GRUNDRISS ZUR GESCHICHTE DER DEUTSCHEN DICHTUNG

AUS DEN QUELLEN

von

KARL GOEDEKE

Zweite, ganz neu bearbeitete Auflage

BAND XIII

Achtes Buch:
Vom Weltfrieden
bis zur französischen Revolution 1830

Dichtung der allgemeinen Bildung. Abteilung VI



Akademie Verlag

Vorwort.

Auch das Vorwort dieses Bandes XIII muß mit dem Ausdruck des Bedauerns beginnen, daß die 2. Lieferung der 1934 erschienenen 1. Lieferung erst jetzt folgt und eine Zeitspanne von neun Jahren zwischen ihm und dem zuletzt herausgekommenen Bande XII liegt. Die Verzögerung ist weder durch die Mitarbeiter noch den Verlag verschuldet worden, sondern hat ihre Gründe in dem nach dem Tode des Geheimrats Professor Dr. Franz Muncker notwendig gewordenen Wechsel in der Redaktion, vor allem aber in dem Bestreben, keinen Abschnitt in Inhalt, Form und Drucklegung abzuschließen, solange nicht die Gewißheit seiner erreichbaren Vollkommenheit bestand. Wenn dennoch in den Bearbeitungen der verschiedenen Paragraphen Ungleichheiten sich aufdecken lassen, so möge das damit entschuldigt werden, daß einheitliche Grundsätze für die Bearbeitung der Artikel innerhalb des ganzen Bandes von Muncker noch nicht aufgestellt waren und später, als die einzelnen Bearbeiter ihre Artikel bereits begonnen hatten, auch infolge des Wechsels des Herausgebers, nicht mehr aufgestellt werden konnten. Die Schlußredaktion von Bogen 18 ab übernahm in dankenswerter Weise der Herausgeber der Fortsetzung, des „Neuen Goedeke", Professor Dr. Georg Minde-Pouet; auch er hat aber auf Anlage und äußere Form der verschiedenen Beiträge keinen Einfluß mehr ausüben können, weil die Manuskripte schon druckfertig vorlagen.

An der Beendigung der 2. Auflage fehlen noch die Bände XI: Drama und XIV: Nordostdeutschland, Baltikum, das übrige Ausland, geistliche Dichtung und Dialektdichtung. Wir hoffen, diese in absehbarer Zeit bringen zu können.

Dresden, Frühjahr 1938.

Der Verlag.

Inhaltsverzeichnis.

§ 338.

Württemberg. Baden. Pfalz.

Die Zahl der Dichter in Württemberg, Baden und der Pfalz ist nicht groß, aber bedeutend, da hier die Namen derer begegnen, die zur sog. schwäbischen Dichterschule gerechnet werden, die in nichts anderem bestand als in den unabhängigen Dichtungen einiger durch Auffassung und Stil sehr verschiedenartiger Freunde, wie Kerner, Uhland, K. Mayer und Gustav Schwab. Eine abgesonderte Gruppe zeigt sich in L. Bauer und E. Mörike, der jedoch, wie die beiden Pfizer, erst in späterer Zeit öffentlich hervortrat. Auf diesen Namen, auf Rückert und Platen, beruht die eigentliche deutsche Lyrik dieser Zeit, denen sich dann einige Dichter in anderen Gegenden, wie Wilhelm Müller, anreihen und anschließen, während die mit fremder Bildung Getränkten, wie Heine, ihren abweichenden Weg gingen und sich zum Teil gegen die „Dichter der Gelbveiglein" kehrten, als ob neben dieser angeschielten Richtung nicht die edelsten Schöpfungen, wie Uhlands Romanzen vom Rauschebart, Schwabs vom Herzog Christoph und Uhlands politische Dichtungen ständen. Von hier aus ging auch die Belebung des geistlichen Liedes wieder durch Deutschland, so problematisch die Anfänge des überaus rührigen Alb. Knapp auch sein mochten; er gewann doch wieder die Teilnahme der Gemeinden, auf welcher dann Grüneisen und später Gerok und im Norden Spitta weiter getragen wurden. — Weniger befriedigend zeigen sich Baden und die Pfalz, wo zwar Al. Schreiber noch immer sehr tätig, und Karl Geib (§ 333, 102 = Bd. X, S. 578/80) noch über diesen Zeitraum hinaus rührig war; aber ein eigentliches literarisches Leben fehlte.

A. Württemberg.

I. Allgemeine Literatur.

An Stelle von Einzelangaben sei verwiesen auf: a. Bibliographie der Württembergischen Geschichte. Bearbeitet von W. Heyd, Th. Schön, O. Leuze. Bd. 1/6. Stuttgart 1895/1929. Weiterhin ergänzt durch die in den Württ. Vjsheften für Landesgesch. jährlich zusammengestellte Württ. Geschichtsliteratur.

Hauptwerke für Geschichte: b. Eugen Schneider, Württembergische Geschichte. Stuttgart 1896; c. Christian Belschner, Geschichte von Württemberg in Wort u. Bild. Stuttgart 1902.

Für Literaturgeschichte: d. Rudolf Krauß, Schwäbische Literaturgeschichte. Freiburg i. B. 1897. 1899. II. 8.; e. Hermann Fischer, Die schwäbische Literatur im 18. und 19. Jahrhundert. Tübingen 1911. IV, 191 S. 8.

f. Emil Bock, Vorboten des Geistes. Schwäbische Geistesgeschichte und christliche Zukunft. Mit 13 zum Teil erstmalig veröff. Bildern. Stuttgart 1929, Verlag der Christengemeinschaft. 259 S. 8. Darin u. a. behandelt: Kerner, Uhland, Mörike. Vgl. Die Literatur 33 (1931) S. 355f.

II. 1. Zeitschriften.

Für die Zeitungen u. Zeitschriften Württembergs sei hingewiesen auf die drei Zusammenstellungen: a. Würt. Jbb., hg. v. Memminger 1831. Heft 2, S. 192/211: Verzeichniß sämmtlicher im Königreiche erscheinenden Zeitblätter. — b. α. Württ. Jbb. f. Statistik u. Landeskunde. 1877. Heft 4, S. 95/142; β. 1887. Heft 3, S. 26/78: Thdr. Schott, Die Zeitungen und Zeitschriften Württembergs im Jahr 1876 mit einem Rückblick auf die frühere periodische Presse des Landes; Ders., ... im Jahr 1886 mit einem Rückblick ... 1877/85. — c. Ebda. Jahrg. 1910. H. 2, S. 251/340: M. Gerster, Die Zeitungen u. die Zeitschriften Württembergs im Jahre 1909. (Gibt auch jeweils das erste Erscheinungsjahr an).

Von periodischen Bll., die gelegentlich auch Literatur behandelten, seien einzeln genannt: ‚Schwäbischer Merkur', 1785ff.; ‚Stutgardische Anzeigen von allerhand Sachen' (1812ff. Stuttgarter Anzeigen, 1821ff. Stuttgarter allgemeine Anzeigen), 1760/1837, letztere Vorläufer des ‚Staatsanzeigers für Württemberg' mit seiner ‚Besonderen Beilage'. Besonders hervorzuheben ist das weit über Württemberg hinaus bedeutungsvolle ‚Morgenblatt für gebildete Stände', 1807ff. (§ 314 = Bd. VIII, S. 17, 69). Vgl. Morgenbl. 1857, S. 1/5; (Jul. Klaiber), Überblick über die Gesch. des Morgenblatts (1807—1865): Ebda. 1865 N. 52; R. K(rauss), Zur Jahrhundertfeier des Morgenblattes. Eine litterarische Erinnerung: Schwäb. Merkur 1907, Nr. 3. Ferner: Hesperus, ein Nationalblatt (ab 1822: Encyclopädische Zeitschrift ... für gebildete Leser) hg. v. Christian Carl André. Prag (ab 1822: Stuttgart und Tübingen) 1809/1830. Vgl. § 298, J. II. bσ = Bd. VI, 707f.

II. 2. Almanache. (Die Seitenverweisungen beziehen sich auf § 315 = Bd. VIII).

a. Taschenbuch für Damen auf das Jahr 1798 [bis 1822] und 1828 [bis 1831]. Tübingen (bzw. Stuttgart u. Tübingen): S. 49, 11.

b. Rheinisches Taschenbuch für das Jahr 1810 [bis 1821]. Darmstadt. Auf das Jahr 1822 [bis 1844]. Frankfurt a. M.: S. 70, 127.

c. Taschenbuch für Schauspieler und Schauspielfreunde für das Jahr 1816. Stuttgart u. München; auf das Jahr 1817. Stuttgart; auf das Jahr 1821 [bis 1823], Wien: S. 129, 15.

d. Königl. Würtembergisches Hof-Theater-Taschenbuch auf das Jahr 1816 [bis 1819]. Stuttgart: S. 129, 13.

e. Cornelia. Taschenbuch für Deutsche Frauen auf das Jahr 1816 [bis] 1823; N. Folge. 1824 [bis 1841]. Heidelberg (Forts. des Heidelbergischen bzw. Heidelberger Taschenbuchs): S. 90f., 177.

f. Rheinblüten. Taschenbuch auf das Jahr 1819 [1822, 1824, 1825]. Karlsruhe: S. 99, 211.

g. Schwäbisches Taschenbuch auf das Jahr 1820. Stuttgardt: S. 101, 224.

h. Polycheiria. Stuttgart 1820: S. 101, 227.

i. Taschenbuch auf das Jahr 1821 (von Müllner). Stuttgart u. Tübingen: S. 130, 19.

j. Ernst u. Frohsinn. 1822. Stuttgart: S. 105, 243.

k. Taschenbuch für Freunde der Geschichte des griechischen Volkes älterer und neuerer Zeit. Erster [u. Zweiter] Jahrgang 1823 [u. 1824]. Heidelberg: S. 109, 255.

l. Aurora. Taschenbuch für 1823. Mannheim: S. 106, 249.

m. Taschenbuch von der Donau. Auf das Jahr 1824 [und 1825]. Ulm: S. 111, 262.

n. Moosrosen 1826: sieh unten Menzel Nr. 11, C. 6).

o. Mährchen-Almanach auf das Jahr 1826/8. Stuttgart: S. 117, 291; Hauff: Bd. IX, S. 196f., 4). 201, 9). 207f., 19).

p. Denk an mich, ein Neujahrsgeschenk für den gesunden Menschenverstand, auf das Jahr 1827. Stuttgart: S. 119, 299.

q. Vergißmeinnicht. Taschenbuch für das Jahr 1830 [bis 1849]. Stuttgart: S. 126, 332. Vgl. Bd. X, 359ff.

Außer auf die im § 300 (= Bd. VII, S. 185/229. Vgl. auch Bd. VIII, S. 701ff. und Bd. XII, S. 538ff.) behandelten Schriftsteller sei noch verwiesen auf: 1. Viktor Matth. Bührer: § 270, 75 = Bd. V, 421 u. § 308, 30 = Bd. VII, 549. — 2. Rudolf F. H. von Magenau: § 273, 34 = Bd. V, 444f. u. § 300, 39 = Bd. VII, 221. Vgl. Evang. Kirchenbl. f. Württemb. 11 (1910) S. 75f. (Frdr. Jehle). — 3. Chn. Ldw. Neuffer: § 274, 12 = Bd. V, 449 u. § 300, 47 = Bd. VII, 125. Vgl. Schwäb. Merkur 1924. Nr. 273 Sonnt.-Beil. (Ernst Haußmann). — 3'. Phil. Jos. v. Rehfues: § 295, I. 35 = Bd. VI, 396. — 4. Gust. Feuerlein: § 311, 32 = Bd. VII, 852. — § 320 (Bd. VIII): 5. Karl Mayer = S. 252f. — 6. Heinr. Köstlin = S. 253. S. unten Kerner, Briefe. — 7. Friedr. von Kölle = S. 253f. Vgl. 22. Rechenschaftsber. d. Schwäb. Schillerver. 1917/8. S. 63ff.; Rud. Ischer, Joh. Rud. Wyß. Bonn 1911. S. 25 (Gedd. von K. an Wyß); Uhlands Briefw. 4 (1916) S. 382 Register. — 8. Friedr. von Harpprecht = S. 254. — 9. Aug. Pauly = S. 255. — 10. Friederike Robert, geb. Braun: § 325,1a = Bd. VIII, S. 519. — 11. Wilh. Waiblinger: § 328, 2 = Bd. VIII, S. 639/46, Nachtragen: 44) ‚Liebe und Haß'. Ungedr. Trauerspiel... Nach dem Mscr. hg. von André Fauconnet. Berlin. Leipzig 1914, B. Behr (Feddersen). 189 S. 8. = Dtsch. Lit. D. Nr. 148. — 12. Karl Julius Weber: § 331, 17 = Bd. IX, 185/8. — 13. Wilh. Hauff: § 331, 18 = Bd. IX, 188/216. — § 332 (= Bd. X): 14. Friedr. Ludw. Bührlen = S. 149/53. 654. — 15. Friedr. Seybold = S. 209ff. — 16. Ludw. Starklof = S. 297ff. — 17. Karl Pfaff = S. 341. — 18. Chn. Gtlo. Barth = S. 409ff. — 19. Karl Hanisch = S. 495f. — 20. Ludw. Pressel = S. 515. — 21. Frdr. Aug. Varnhorst = S. 525. — 22. Franz Gräter, Sohn F. D. Gr.s (Bd. VII, 203) = S. 532. Vgl. R. Steig, Arnim u. Brentano. 1894. S. 355. — 23. Klementine Hiller = S. 532. — § 333 (Bd. X): 24. Jhns Moser = S. 570. — 25. Gust. Griesinger = S. 616. — 26. Karl von Langen = S. 617. — 27. K. K. A. Hahn u. St. Gerber = S. 624. — 28. ‚Jocojade' = S. 627. — 29. Georg Rapp = S. 646. — 30. Jhns Fallati = S. 651.

1. Jonathan **Friedrich Bahnmaier** (§ 273, 35 = Bd. V, 445 und § 300, 44 = Bd. VII, 223f.). Zu ergänzen: B. wurde seiner Tübinger Professur von König Wilhelm 1819 enthoben, weil er als Rektor der Universität in der Angelegenheit des Sandschen Attentats einen freimütigen Bericht eingesandt hatte und eine dafür erhaltene Rüge nicht hinnehmen wollte. — Nachzutragen bzw. zu berichtigen in Bd. VII, S. 223:

Vor 1) Gedichte von J. F. B. Mit einer Musikbeilage. Stuttgart u. Tübingen bei Joh. Fr. Steinkopf u. L. Fr. Fues. 1794. 96 S. 12. — 6) Lies: Gesänge in Teutschlands großer ernster [nicht: Lasten-] Zeit...

2. **Karl Philipp Conz:** § 300, 15 = Bd. VII, 195. Nachträge:

a. Georg Cleß, Der schwäbische Dichter K. Ph. C., 1762—1827. (Tüb. Diss.) 1913. — b. R. Krauß, Zum Gedächtnis von K. Ph. C. Aus Anlaß seines 100. Todestages: Schwäb. Merkur, 1927, N. 278, Sonnt.-Beil. — c. R. Krauß, C. Ph. C. und Schiller: Schwabenspiegel 21, S. 186f. — d. Briefe: Von Conz an Schiller: Zschr. für Bücherfr., Jg. 9 (1905/1906) Bd. 1, S. 118f.; Von Conz u. Karl Friedrich Stäudlin an Herder: Ebda, Jg. 10 (1906/7) Bd. 2, S. 385/89 (beides mitg. v. Paul Trommsdorff).

3. **Justinus Kerner:** § 319 = Bd. VIII, S. 197/213. Nachträge und Ergänzungen:

a. W. Alexis, Schattenrisse aus Süddeutschland. Berlin 1834. S. 137/53: Weinsberg. — b. F. W. Hackländer, Der Roman meines Lebens. Stuttgart 1878. S. 252/5. — c. Levin Schücking, Lebenserinnerungen. Breslau 1886. 1, S. 245/52. Vgl. unten Nr. hh. und Briefe. — d. Theobald Kerner, Das Kernerhaus u. seine Gäste. 3. Aufl. Hg. vom Just.-Kerner-Verein Weinsberg, Weinsberg 1913. Zu oben Bd. VIII, S. 203, kk. — e. Wdn., Ein Besuch bei J. K.: N. Tagebl. (Stuttg.) 1905, Nr. 8f. — f. Weinsberg, Weibertreu u. Kernerhaus. Weinsberg 1906. 66 S. 8. — g. Richard Meißner, J. K. u. sein engerer Freundeskreis. Vortrag: Jahresbericht des J. K.-Ver. Weinsberg 2 (1906) S. 17/36. — h. F. Th. Vischer, J. K.: Südd. Monatshefte 4 (1907) Bd. 1, S. 641/67. — i. Jos. Bayer, Studien und Charakteristiken. Prag 1908. S. 418/31. (Wiederabdr. von oben Bd. VIII, S. 202, z. 3). — j. Franz Heinzmann, J. K. als Romantiker. Tübingen 1908. 131 S. 8. — k. Albert Geyer, Über die Beziehungen von Matthisson zu J. K.: Jahresber. des J. K.-Ver. 4 (1908) S. 17/25. — l. Aus einem ungedruckten Tagebuch. Aufzeichnungen von Mariette Zöppritz: Schwabenspiegel 2 (1908/09) S. 110/12. — m. Otto Ernst Sutter,

Emanuel Geibel bei J. K.: Württ. Zeitung (Stuttg.) 1909. Nr. 80, S. 9. — n. Johs Richert, Geschichte der Lyrik J. K.s. Berlin 1909. 143 S. 8 = Eberings Berliner Beiträge. German. Abt. 23. — o. Carl Seilacher, J. K. in Gaildorf: Schwabenspiegel 3 (1909/10) S. 204f. 214f. — p. Otto Springer, J. K. auf der Wanderstraße Stuttgart—Waldenbuch—Tübingen: Schwäb. Merkur 1910. N. 105, S. 13f. — q. Franz Jedrzejewski, J. u. Theobald K. u. das Kernerhaus in Weinsberg. Leipzig 1910. 115 S. 8. = Beiträge zur Literaturg. Heft 70; 2. Aufl. Sphinx-Verlag Leipzig [1913]. — r. B. Gerlach, Die lit. Bedeutung des Hartmann-Reinbeckschen Hauses. (Diss.) 1910. Auch über J. K. — s. J. K.s Blutsverwandtschaft mit anderen schwäbischen Dichtern: Wellers Archiv f. Stamm- u. Wappenkunde 11 (1910/11) S. 17/22. — t. Ungern-Sternberg, Ein Besuch bei J. K. in Weinsberg: Schwabenspiegel 4 (1910/11) S. 180/182. — u. W. Lechner, G. H. v. Schuberts Einfluß auf Kleist, Kerner und Hoffmann. Diss. Münster 1911. 91 S. 8. — v. Friedrich Lachenmaier, J. K. u. Lenau: Jahresber. des J. K.-Ver. 7 (1911) S. 20/45. — w. Wirtembergensis, J. K. und der Katholizismus: D. Neue Jahrhundert. Jg. 4 (1912) S. 88f. — x. L., J. K.s Klecksographie: Christl. Kunstbl. 54 (1912) S. 94/96. — y. Richard Meißner, Was ist J. K. dem lebenden Geschlechte?: Jahresber. d. J. K.-Ver. 8 (1912) S. 31/46. — z. Mellinger, Die Beziehungen zwischen Uhland u. J. K.: Ebda 8 (1912) S. 47/61.

aa. Rudolf Blume, J. K. und das Schattentheater: Ebda 9 (1913) S. 22/42. — bb. Karl Walter, J. u. Theobald K.s Beziehungen zum Elsaß. Mühlhausen 1914. 51 S. 8.; Ludwigsburg [1921]. — cc. Luise Meißner, Friederike Kerner u. ihr Justinus: Jahresber. d. J. K.-Ver. 13 (1917) S. 9/26. — dd. Von einem Besuch bei J. K.: Schwäb. Merkur 1919. Nr. 517, S. 1. — ee. Karl Walter, J. K. als Arzt in Dürrmenz-Mühlacker: Jahresber. d. J. K.-V. 15 (1919) S. 29/36. — ff. Richard Meißner, Lenau und Friederike Kerner. Vortrag: Ebda S. 12/28. — gg. Konrad Wolfarth, J. K. in Welzheim u. Gailsdorf: Schwabenspiegel 15 (1921/22) S. 49f. — hh. Josef Karlmann Brechenmacher, Ein Besuch Levin Schückings bei J. K.: Ebda S. 50f. Vgl. oben Nr. c. — ii. Alfred Petto, Von Weinsberg u. seinen beiden Kerner: Ebda 18 (1924) S. 237f. 243f. — kk. Richard Meißner, Über J. K.s Stellung zur Natur: Jahresber. des J. K.-V. 21 (1925) S. 9/22. — ll. Albert Geyer, Freundschaftsverhältnis zwischen Gustav Schwab u. J. K. Vortrag: Ebda 22 (1926) S. 9/21. — mm. H. Gramer, J. K. im Lichte der Gegenwart u. Vergangenheit. Vortrag: Ebda 23 (1927) S. 9/15. — nn. Heinrich Raithelhuber, Geschichte der Familie Steinbeis mit Ahnenlisten der Familien Kerner, Klumpp, Umrath, Köstlin, Lerch, Commerell [1925]. 32 S. 8. — oo. Heinrich Straumann, J. K. und der Okkultismus in der deutschen Romantik. Horgen bei Zürich 1928. 143 S. 8. = Wege zur Dichtg. Bd. 4. — pp. Heinz Otto Burger, Schwäbische Romantik. Studien zur Charakteristik des Uhlandkreises. Stuttgart 1928. 181 S. 8. = Tübing. germ. Arbeiten. Bd. 6. — qq. K. J. Herz, J. Görres und J. K.: Wissen u. Glauben 23. 1, 46/51. — rr. Aus J. K.s ärztlicher Praxis. Nach Erzählungen seines Sohnes: Schatzgr. 7. Heft 12, S. 23/25. — ss. Emil Bock 1929: oben I, f. — tt. E. Posse, Lola Montez, Metternich u. der Weinsberger Geisterturm: Histor. Zschr. 140 (1929) S. 348/54. — uu. G. Stroehmfeld, Zwei Dichter-Lebensbilder vom Welzheimer Wald. J. Kerner. Johannes Lämmerer. 1932. = Bücherei des Welzheimer Wald-Ver. Bd. 2.

vv. Zu den Briefen von und an K.: Schwäb. Merkur 1907. Nr. 450, S. 5f.; 1912. Nr. 85 (mitget. v. Heinr. Schürbaum); N. Tagbl. (Stuttg.) 1909. Nr. 12. — Prinz Adalbert von Bayern (1850): Voss. Ztg. 1908. S.-Beil. Nr. 8 (Ernst Müller). — Graf Alexander von Württemberg: Schwäb. Merkur 1908. Nr. 76. — von E. M. Arndt (1859): Ebda. 1910. Nr. 285. (Aus dem Festheft f. d. 29. Liederfest d. Schwäb. Sängerbundes). — Cotta (1817/30): Briefe an Cotta 2 (1927) S. 106/33. — Pfarrer Feuerlein: N. Tagbl. (Stuttg.) 1905. Nr. 147. — Franz v. Kobell (1846/58): Kochs Studien z. vgl. Lg. 7 (1907) S. 439/55 (Alois Dreyer). — Chr. Rho. Köstlin: Schwäb. Merkur 1902. Nr. 445, 1 (H. K.). — Heinr. Köstlin (1810/21): Euphorion 30 (1929) S. 332/65 (Heinz Otto Burger). — von Lenau: Lenaus sämtl. Werke (Castle). Leipz. 3 (1911) S. 380f. Register. — W. Menzel (1829/56): Briefe an Wolfg. Menzel. 1908. — Ida von Mittnacht geb. v. Seybothen: Schwäb. Merkur 1930. Sonnt.-Beil. Nr. 142. 148. 160. — Pocci u. a.: J. K. und sein Münchener Freundeskreis. Eine Sammlung von Briefen. Hg. von Frz. Pocci (Enkel). Leipzig 1928. 399 S. 8. An Pocci, Ludwig I., Max II., Ringseis, Martius, Geibel u. a. — Oberamtmann Ernst Gustav Gottlob Rümelin und dessen

Gattin: Süddtsch. Mtsh. 2 (1905) S. 508/15; Kochs Studien usw. 8 (1908) S. 371/83 (Ldw. Geiger). — Schücking (1844): Levin Schücking, Lebenserinnerungen. Breslau 1886. 1, S. 250f. — Uhland: Uhlands Briefw. 4 (1916) S. 379f. Register. — an und von Varnhagen v. Ense: Kochs Studien 9 (1909) S. 1/21 (L. Geiger; teilweise abgedr.: Schwäb. Merkur 1909. Nr. 108f.); Schwäb. Merkur 1909. Nr. 222 (B. W.). — Wildermuth: Briefw. zw. J. K. und Ottilie Wildermuth 1853/62. Hg. von Adelheid Wildermuth. 1927. 262 S. 8.

Zu den Schriften:

Vor 1) Die zwölf betrogenen württembergischen Pastores. Lustspiel (um 1800. Verlorengegangen). Vgl. K.s Werke (Gaismaier) 4, 217/21.

1) Die unbewohnte Insel. Vgl. Kurt Bock: Euphorion 22 (1915) S. 351f. Irrtümlich wurde 1) Ludw. Uhland zugeschrieben.

9) Reiseschatten. Mit e. Nachwort von Herm. Hesse. Weimar 1913. 271 S. = Liebhaberbibl. 14; (1921). 227 S. 8. = Dreiangeldruck 11.

10) Frz. Schöne, K.s Musenalmanach von 1812 u. 1813 mit besonderer Berücksichtigung der Lyriker Thorbecke u. Assur [Assing]. (Tübing. Diss. 1923. Maschinenschr.).

11) Deutscher Dichterwald. 1813. Neudr. 1923. XVI, 231 S. 8. = Romant. Bücherei 31/32.

19) Die Heimatlosen. Berlin (1910). 40 S. 8. = Der Schatzgräber Nr. 9; 1929. 32 S. 8. = Schweizer Jugendschr. 60.

24) ‚Der rasende Sandler.‘ Cotta ließ dies Flugbl. unter der Hand drucken und verbreiten. Vgl. Briefe an Cotta 2 (1927) S. 106. ‚God save the King‘, abgedr. im N. Rheinischen Merkur 1817 Stück 191 (30. Nov.). Vgl. a. a. O. S. 108[10]).

27) ‚Der reichste Fürst‘ 1818. Vgl. a. J. K. Brechenmacher, ‚Der r. F.‘ Eine literärg. Untersuchg.: Zsch. f. d. dtsch. Unterricht 28. Jg. (1914) Heft 10/11; b. J. H. Scholte, J. K.s ‚Der r. F.‘: Neophilologus 1. Jg. (1915) Heft 2; c. C. Hermann: Neckarztg. v. 19. Juni 1918 Unterhaltgsbeil. — 28') An Ludwig Uhland . . . ‚Treibt auch für jetzt der Menschen Treiben‘: Ztg. f. d. eleg. Welt 1818 Nr. 107 (4. Juni) Sp. 854.

44) Gedichte. 1826. Vgl. Briefe an Cotta 2 (1927) S. 114f. 116.

49) Die Seherin von Prevorst. Vgl. Briefe an Cotta 2 (1927) S. 117/9; Litbl. z. Mgbl. 1829 Nr. 91/2 [W. Menzel]. K. über diese „scheußliche Rez.“ an Cotta: a. a. O. S. 119f. Eschenmayers Replik erschien als Extrabl. z. Mgbl. 1829 (30. Dzb.); Carovés Rez.: § 331, 20. 10) = Bd. IX, 223; Adf. Kessler: N. Tagbl. (Stuttg.) 1901 Nr. 222. 224/7. — Bearbeitungen: Von Theod. Rohleder. Schwäb. Hall 1907 [1906]. 80 S. 8.; 2. umgearb. Aufl. Ebda. 1920. 63 S. 8.; Von Rudolf Lambert. Stuttgart 1922. 160 S. 8.; Mit einer biogr. Einleitg. von Carl du Prel (Neudr.): Reclams Univ.-Bibl. Nr. 3315/20 a.b. (1922). 630 S. 8.

53) Blätter aus Prevorst. Vgl. Briefe an W. Menzel S. 145/56.

61) Auszug u. d. T.: Blicke eines Arztes in die Geheimnisse der Geisterwelt. Stuttgart u. Leipzig 1927. 118 S. 8.

61') Mädchen v. Orlach. Germans Ausg.: 2. mit dem „Spuk von Sigmarswangen“ verm. Aufl. Ebda 1904. 117 S. 8.; 3. umgeänd. Aufl. Ebda 1919; 4. umg. Aufl. 1921; Gesch. d. M. v. O. Neu hg. u. mit Einl. vers. von Hans Freimark. 1922. 54 S. 8.; 5. Aufl. Lorch 1930.

88) Bilderbuch aus meiner Knabenzeit: In stenogr. Schrift übertr. u. autogr. von Rich. Preuß. 1913. 48 S. 8. = Reuter's Blibliothek Bd. 216. — 1914. 32 S. 8. = Deutsche Jugendbücherei Nr. 96. — Mit e. Vorwort hg. von Robert Hohlbaum. 1921. 270 S. 8. In ‚Romantik der Weltliteratur‘. — Eingel. von Emil Nack. 1925. 258 S. 8. = Dtsch. Hausbücherei Bd. 145f. — Gekürzte Ausgabe. Mit Federzeichnungen von Ernst Berger [1927]. 80 S. 8. = Schaffsteins Blaue Bändchen 170.

94) Neu hg. von Hans Freimark. Pfullingen [1925]. 60 S. 8.

117) Sämtliche poetische Werke in vier Bänden. Hg. mit einer biogr. Einleitung u. erläuternden Anm. von Josef Gaismaier. Leipzig, Hesse [1905]. IV. 90, 255, 310, 332 S. 8.

118) Werke. Auswahl in 6 Tln. Hrsg. mit Einl. u. Anm. (u. einem Lebensbilde) vers. von Raimund Pissin. Berlin 1914. VI. XXII, 211; 415; 216; 270; 245; 163 S. 8. = Goldene Klassikerbibliothek.

4. Gustav Schoder: § 300, 65 = Bd. VII, S. 228. Nachzutragen: Geb. am 29. März 1785 in Lauffen am Neckar, Pfarrerssohn, 1808 Vikar in Feuerbach. Damals wurde er in eine Untersuchung verwickelt, die gegen eine angeblich staatsgefährliche Gesellschaft junger Leute geführt wurde (diese wollten nach Otaheiti auswandern und dort eine Republik gründen). Sch. wurde verhaftet, doch ließ man ihn wegen Unzurechnungsfähigkeit unbestraft, entsetzte ihn aber seines Amtes. Seither lebte er als Hauslehrer in Norddeutschland, zuletzt in Schleswig. Dort ertrank er beim Baden in der Ostsee im August 1813 (nach Nr. c).

a. Württemberg. Vjshefte f. Landesk. 9 (1886) S. 81/93. — b. Heyd 1895. S. 604. — c. Krauß 2 (1899) S. 14f. 18. — d. Zschr. f. vgl. Lg. 14 (1900) S. 101[1]. Gaismaier vermutet, Sch. sei der Poet „Blumenstengel" in Kerners ‚Todtengräber von Feldberg'.

Briefe an: Kerner: K.s Briefw. 1, 16f. u. ö. — Schiller (1804): Marbacher Schillerbuch 3 (1909) S. 34f. — Uhland: U.s Briefw. 1 (1911) S. VIII. IX; 4 (1916) S. 402 Register.

1) Gedichte: N. Ttsch. Merkur. Jan. 1803. S. 3/5. — 2) Gedichte. Tübingen, gedruckt bey Reuß und Schmidt. 1805. 128 S. 8. Vgl. N. Bibl. d. schön. Wiss. 71 (1805) 2, S. 314/20; Uhlands Briefw. 1, 8f. — 3) Distichen: in dem hs., von Kerner hgg. ‚Sonntagsbl. f. ungebildete Stände' (1807); Kerners Poet. Alman. f. 1812. — 4) Die Albigenser. Trauerspiel (nicht erhalten). Vgl. Nr. c, S. 15.

5. Ludwig Uhland: § 320, 1 = Bd. VIII, 213/246. Nachträge:

A. Zur Literatur.

a. L. U.s Advokaten-Examen. Aus den Akten des K. Justizministeriums mitget. von [Gustav] Schwab: Jbb. f. württ. Rechtspflege 8 (1897) S. 108/24. — b. U.s schriftlicher Nachlaß: Schwäb. Merkur 1897, S. 901. — c. Uhlands Tagebuch 1810—1820. Aus des Dichters handschriftlichem Nachlaß hg. v. Julius Hartmann. Mit einem Bild Uhlands nach dem Gemälde von Morff aus dem Jahre 1818. [1. und] 2. Aufl. Stuttgart 1898 [1897 ausg.]. S. unten Nr. v. — d. J. Hartmann, U.s Berufung auf den Tübinger Lehrstuhl: Staatsanz. für Württ., Liter. Beil. 1898, S. 97/104. — e. Eduard Zeller, L. U. betreffend. [Sprach U. schwäbisch?]: Dtsch. Rundschau 101 (1899) S. 497f. Wiederholt in: Ed. Zellers Kleine Schriften Bd. 2 (1910) S. 586/88. — f. Otto Schanzenbach, L. U. in Paris: Staatsanz. f. W., Lit. Beil. 1899, S. 144/59. — g. Th. Schön, L. U.s persönliche Beziehungen zu Reutlingen: Reutlinger Geschichtsbll. 11 (1900) S. 95f. — h. Harry Mayne, U.s Dichterwerkstatt: Euphorion 7 (1900) S. 526 bis 541. — i. Paul Spinder, Neues von L. U.: Staatsanz. f. Württ., Lit. Beilage 1900. S. 18/29. — j. Rudolf Steiner, L. U. Eine Biographie. Berlin (1902). Sep. Abdr. der Einleitung zu ‚Uhlands Werken'. — k. Gottfr. Maier, U. u. Reutlingen: Reutlinger Geschichtsbll. 13 (1902) S. 65/73. — l. Matthaeus Mayer, U. als Erzieher: Staatsanz. f. Württ., Lit. Beilage 1902, S. 214/224. — m. Carl Neeff, Zur Erinnerung an L. U. u. das Uhlandhaus in Tübingen. Eine Gabe für Freunde. Als Manuskript gedruckt. Stuttgart, Druck von J. F. Steinkopf. 1903. — n. [E. Nägele], Die Hafengasse und das Uhlandhaus (in Tübingen): Tübinger Bll. 6 (1903), 18. — o. Albr. Schultheiss, Mein Besuch bei U. (1860): Allg. Ztg. 1903, Nr. 72 Morgenbl. — p. Adolf Neeff, L. U. Ein Lebensbild. Stuttgart 1904 = Dtsch. Jugend- u. Volksbibl. Nr. 198. — q. L. U. als Jurist: Schwäb. Merkur 1904, Nr. 221 (G. M.) und Nr. 232 (A. E. Adam). — r. U. als Universitätsprofessor: Schwäb. Merkur 1904, Nr. 252, 6. — s. Alfred Stern, U. als Philhellene: Euphorion 11 (1904) S. 484/7. — t. R. Sch., U. als Philhellene: Schwäb. Merkur 1905, Nr. 17, S. 7. — u. Eugen Schneider, L. U. als Patriot: Ebda 1906, Nr. 544. 550. — v. Julius Hartmann, Zu U.s Tagebuch: Euphorion 13 (1906) S. 565f. — w. Gotthold Schmidt, U.s Poetik. Tüb. Diss. 1906. — x. Richard Lauxmann, L. U. in Feuerbach: Schwäb. Merkur 1907, N. 479, S. 9f. — y. Hans Haag, L. U. Die Entwicklung des Lyrikers u. die Genesis des Gedichtes. Stuttgart 1907. (Tüb. Diss.) — z. Teodoro Longo, Luigi U. Con speciale riguardo all'Italia. Firenze 1908.

aa. Karl Schmidt-Buhl, Schwäbische Volksmänner 1908. S. 27/33. — bb. Johannes Prölß, Im „Hirsch" zu Echterdingen. Erinnerungen an L. U.: N. Tagbl. (Stuttg.) 1908, Nr. 244f. — cc. Otto Springer, Schiller, Goethe, Uhland u. andere erlauchte Geister in u. um Waldenbuch: Schwäb. Merkur 1908, N. 343 u. 355. — dd. J[ulius] Hartmann, Uhland u. das Kirchengesangbuch von 1841: Staatsanz. f.

Württ., Liter. Beil. 1909, S. 17f. — ee. Wilh. Bernhardt, L. U.s polit. Betätigungen u. Anschauungen. (Leipziger Diss.) 1910. — ff. Ludwig Speidel, Schriften Bd. 1 (1910) S. 104/112. — gg. Herm. Fischer, Neues über L. U.: Dtsch. Rundschau Bd. 149 (1911) S. 302/6. — hh. J. H., Eine U.-Erinnerung: Staatsanz. f. Württ., Liter. Beil. 1911, S. 111. — ii. W. Reinöhl, U. als Politiker. Tübingen 1911 = Beiträge zur Parteigeschichte Bd. 2. — kk. Max Mendheim, L. U. Mit 35 Abbildungen. Bielefeld u. Leipzig [1912] = Velhagen u. Klasings Volksbücher, Nr. 68. — ll. Gottfried Maier, U. im Lichte der Vererbung: Staatsanz. f. Württ. Lit. Beil. 1912, S. 307 bis 312. — mm. Arthur Hartmann, L. U. Ein Volksbuch. Stuttgart 1912. — nn. C. Neef, [U.s Religiosität]: Schwäb. Merkur 1912, Nr. 532, S. 11. — oo. Eduard Heydenreich, L. U. Ein Gedenkblatt zur 50jähr. Wiederkehr seines Todestages: Familiengesch. Bll. 10 (1912) S. 186/8. Nebst Beilage. — pp. M., Ein Schulzeugnis U.s: Schwäb. Merkur 1912, Nr. 192, S. 7. — qq. Mellinger, Die Beziehungen zwischen U. u. Just. Kerner: Jahresber. d. Just. Kerner-Ver. Weinsberg 7 (1912) S. 47/61. — rr. O. G[üntter], Der literarische Nachlaß L. U.s u. die Erinnerungen an U. im Marbacher Schillermuseum: Schwäb. Merkur 1912, Nr. 537. — ss. A. Rapp, U. in der Politik: Histor. Zschr. Bd. 108 (1912) S. 593/610. — tt. Arthur Hartmann, Die Uhlandsammlung u. Uhlandausstellung in Tübingen: Schwäb. Merkur 1912, Nr. 529, S. 9. — uu. L. U. Zur 50. Wiederkehr seines Todestages. 13. Nov. 1862. Tübingen, Weil (1912). 28 S. (Nr. der „Tübinger Chronik"). — vv. Hermann Fischer, Zu U.s Gedächtnis. Rede: Süddtsch. Monatshefte Jahrg. 10 (1912/13) Bd. 1, S. 515/25. — ww. Karl Walter, U.s Beziehungen zum Elsaß: Elsäß. Mtsschr. für Gesch. u. Volksk., Jg. 3 (1912) S. 501/19. — xx. Rich. Kuhn, Gedächtnisrede auf L. U.: N. Bll. aus Süddeutschland f. Erziehg. u. Unterr. 42 (1913) S. 22/35. — yy. Gottfr. Maier, Die geistige Veranlagung U.s: Schwäb. Merkur 1913, Nr. 45. — zz. Emil Wendling, U.s Beziehungen zum Elsaß: Jb. f. Gesch., Sprache u. Liter. Elsaß-Lothringens Jg. 29 (1913) S. 91/127.

aα. U.s Verwandtschaft mit Wilhelm Hauff: Schwäb. Merkur 1913, Nr. 45. — aβ. Ludw. Lang, U.s dramatische Arbeitsweise. Tüb. Diss. 1914. — aγ. Walter Reinöhl, U.s Pariser Freunde: Schwäb. Merkur 1914. Nr. 86. — aδ. G. Pfandzelter, U. und der Umgang mit Engländern: Türmer 17 (1914/15) Bd. 1, S. 766f. — aε/ζ. Julius Hartmann, U. und der Bodensee: Bodenseebuch, hg. v. K. H. Maurer. Jg. 2 (1915) S. 160/166. — aη. Berthold Pfeiffer, U. u. Franz Pfeiffer: Rechenschaftsber. des Schwäb. Schillerver. 20 (1915/16) S. 22/34. — aϑ. Walter Reinöhl, Eine Jugendliebe U.s: Schwabenspiegel 10 (1916/17) S. 7. — aι. Hermann Fischer, Stilgeschichtliche Untersuchungen, mit bes. Beziehung auf U. 1917. (S. A. aus d. Neuen Jahrbüchern). — aκ. Fr. Vischer, Ausgew. Werke, hg. v. Gustav Keyßner, Bd. 3 (1918) S. 283/341. — aλ. H. Schneider, U. u. die deutsche Heldensage: Abh. d. Preuß. Ak. d. Wiss. 1918. Philos.-hist. Kl. N. 9. — aμ/ν. Walter Reinöhl, Zur Stoffgeschichte von U.s „Traum". 1918. (S. A. aus Jahresber. d. Schwäb. Schillerver.). — aξ. Wilhelm Moestue, U.s Pariser Reiseplan: Rechenschaftsber. des Schwäb. Schillerver. 22, S. 63/80. — aο. Adolf Wolfhard: Protest. Mtsh. 23, S. 27/35, 71/88. — aπ. Walter Reinöhl: Schwabenspiegel 12, S. 185f., 191f. — aρ. Wilhelm Moestue, Kritisches zu U.s Briefw. u. Tagebuch: Herrigs Archiv Jg. 73, Bd. 138, S. 221/4. — aσ. Ders., U.s Rechtsstudien in Paris: Rechenschaftsber. d. Schwäb. Schillerver. 23, S. 49/57. — aτ. Hermann Schneider, Ungedrucktes von U. (darunter 2 Briefe): Rechenschaftsber. d. Schwäb. Schillerver. 23, S. 58/68. — aυ. Emil Wendling, U. u. das Straßburger Münster: Ebda, S. 69/83. — aφ. Karl Mutschler, Der Reim bei Uhland. Tüb. Diss. 1919. — aχ. Hermann Schneider, U. Leben, Dichtung, Forschung. Mit 3 Bildnissen. Berlin 1920 = Geisteshelden. Bd. 69/70. — aψ. Hermann Schneider, U.s Gedichte u. das deutsche Mittelalter. Berlin 1920 = Palaestra 134. — aω. Thilo Schnurre, L. U. u. die Bibliotheken: Zbl. f. Bibliotheksw. 39 (1922) S. 2/7.

bα. Wilhelm Moestue, L. U. u. Karl Sieveking in Paris [1810]: Euphorion 24 (1922) S. 391/8. — bβ. J. K. Brechenmacher, U.s Fahrt in die Donaulande: Schwabenspiegel 15 (1921/22) S. 282f. — aγ. Ein Besuch bei U. Aus den Tagebüchern von Jakob Felsing, mitget. von Karl Esselborn: Ebda S. 283f. — bδ. Johanna Becker, Der Einheitsgedanke bei den schwäbischen Dichtern der vierziger Jahre mit besonderer Berücksichtigung von Paul Pfizer, Fr. Th. Vischer u. Ludw. Uhland. Münstersche Diss. in Maschinenschrift 1923. — bε. Adelheid Wildermuth, Kindheitserinnerungen an das Haus Uhland: Staatsanz. f. Württ., Lit. Beil. 1926, S. 214/221.

— bζ. Adolf Rapp, U. im politischen Leben. (Erweit. Vortrag): Württ. Vjsh., N. F. 33 (1927) S. 44/67. — bη. Eugen Schneider, Aus der württ. Geschichte. 1926, S. 155/171: U. als Patriot. — bϑ. Hans Nägele, U. und der Bodensee: Schwabenspiegel 1927. S. 265f. 277/9; Vorarlberg. Mtsh. 9, S. 148/52. 184f. 202/4. — bι. Hanns Wolfgang Rath, Regina, die schwäbische Geistesmutter. Die gemeinsame Abstammung Hölderlins, Uhlands, Schellings, Mörikes u. anderer bekannter Schwaben. Mit einem Geleitwort von Fritz Lenz. Mit 30 Abbildungen u. 6 Stamm- u. Ahnentafeln. 1927 = Forschungen zur deutschen Ahnenkultur 1. — bκ. Gtfr. Wälchli, Martin Disteli und L. U. Olten 1928. — bκ'. Burger. 1928: oben Nr. 3, pp. — bλ. Berliner Tagebl. 1928. Nr. 515 (Fred Hildenbrandt). 523 (Alfr. Rich. Meyer). Vgl. Literatur 31. Jg. (1928/9) S. 147. — bμ. Emil Bock. 1929: s. oben I, f. — bν. Th. Mauch, Die Schwäb. Dichtg.: Schwabenspiegel 23, S. 283f. 291f. — bξ. W. Thrän, Erinnerungen an Schwäb. Dichter: Schwäb. Merk. Wochenausg. 20. Sept. 1929 Sonnt.-Beil. — bο. H. Blume, Zu Raabe u. U.: Mitt. f. d. Ges. d. Freunde W. Raabes 19 (1929) S. 159f. — bπ. Berth. Sutter, L. U.s Augsburger Ahnen: Augsb. N. Nachrr. 1930 Beil. ‚Der Erzähler' Nr. 69. — bϱ. Harald Maschalk, U. als Schwabe. Prag 1930 = Prager Dtsch. Studien. 44. — bσ. G. Stroehmfeld, U. im Zeicher des Humors: Tübing. Chronik Jg. 87 (1931) Nr. 180. 183. 186/88.

B. Zu den Briefen.

α. Rud. Krauß, Übersicht über U.s Briefw.: Württ. Vjshefte f. Landesgesch. N. F. 11 (1902) S. 79/128. Anhang: Aus dem Briefw. der Frau Emma Uhland.

β. Uhlands Briefwechsel. Im Auftrag des Schwäb. Schillerver. hg. von J. Hartmann. Stuttgart u. Berlin 1911/16. IV. = Veröff. d. Schwäb. Schillerver. hg. v. O. Güntter. Bd. 4/7. — Bd. I: 1795 bis 1815. — II: 1816/33. — III: 1834/50. — IV: 1851/62.

Vgl. L. Zürn: 1. Der junge U. in seinen Briefen: Zsch. f. d. Gym.wesen 66 (1912) N. F. 46, S. 394/423; 2. U. in seinen Briefen vom J. 1816/33: Sokrates. Zschr. f. d. Gym.wesen N. F. Jg. 1 (1913) S. 673/87. — Oben aϱ Moestue.

γ. Dtsch. Revue 28 (1903) S. 374/7 (Rud. Krauß). — Staatsanz. f. Württ., Liter. Beil. 1904, S. 123/5 (Paul Spindler). — Schwabenspiegel 6 (1912/3) S. 53f. 59/61. 60f. (Mart. Lang); 13, S. 54f. (Hans Nägele). — Das Bodenseebuch 5, S. 168/71 (G. Hägermann). — Württ. Vjsh. N. F. 2, S. 223f. (Hans Knudsen).

δ. Bd. VIII, S. 231. B. δ. (1850): Der unbekannte Adressat ist Edm. Höfer. Sieh β. Nr. 2960, vgl. Nr. 2958. — Bd. VIII, S. 232 Zeile 4. ϑ, lies: Th[eodor] B[eyttenmüller]. Sieh β. 3 (1914) S. 312f. — Cotta: Briefe an Cotta 2 (1927) S. 433/37. Von den in C.s Archiv vorhandenen 25 Briefen werden nur fünf (aus d. J. 1815/29) abgedruckt. — von A. L. Follen (1819): Euphorion 27 (1926) S. 374f. — Fouqué (1812/5) u. Kerner (1809. 1814): Rechensch.ber. d. Schwäb. Schillerver. 21 (1916/7) S. 27ff. (Otto Güntter). — Ferd. Freiligrath, Karl Halling, Hoffmann v. Fall., H. F. Maßmann, L. Miéville in Bern, Ferd. Wolf: Zsch. f. Bücherfr. N. F. 1 (1909) Heft 5/6. S. 209/15 (E. K. Blümml). — Anast. Grün: Österr. Rundschau. VI. Bd., Nr. 75. S. 424. — Hoffmann v. Fall. (1853): Germanistenbriefe an H. v. F.: Mitt. d. Liter.-Arch. Berlin 1917. — Theod. v. Karajan (1839): L. A. Frankl, Erinnergn. Prag 1910. S. 136f. — Frdr. Kölle: Rechensch.ber. d. Schwäb. Schillerver. 7 (1902/3) S. 26/51 (Erich Schmidt). S. unten Seckendorf. — Lachmann: Abh. d. K. preuß. Ak. d. Wiss. Phil.-hist. Kl. 1915. Nr. 1. — von Laube (1829): Houben, Jungdtsch. Sturm u. Drang. 1911. S. 391f. — von Lenau: L.s sämtl. Werke (Castle) 3 (1911) S. 265. — von Xav. Marmier (1834) u. Aug. Stöber (1829): Rechensch.ber. d. Schwäb. Schillerver. 21 (1916/7) S. 22ff. (Karl Walter). — Karl Mayer: Schwabenspiegel 1910. Nr. 42. — Menzel: Briefe an W. Menzel 1908. — von F. Rückert (1821): Rech.ber. d. Schw. Schillerver. 21 (1916/7). — von Vikt. Scheffel (1854): Jhs. Proelß, Scheffel. Stuttg. 1902. S. 399; Jb. d. Sch.-Bundes f. 1904. — Leo v. Seckendorf (1807): s. oben Kölle (im Anhang).

C. Zu den Werken.

7) Die Bärenritter. Posse in 3 Aufz. Freie Bearb. v. Oscar Frhr. Lochner von Hüttenbach. Warendorf, J. Heker. [1920]. 42 S. kl. 8.

21) Gedichte. Der am Schlusse dieser Nr. erwähnte lächerliche Druckfehler im ersten Verse des Vorwortes ‚Leder sind wir' findet sich in folg. Nachdrucke: Gedichte ...

12. Aufl. Nebst dessen [U.s] Ludwig der Baier. Paris 1840. Exempl. im Besitze des Marbacher Schillermuseums. Vgl. Rechenschaftsber. d. Schwäb. Schillerver. (1908/9) S. 9; U.s Briefw. 3 (1914) S. 102[1].

a. Jhns Tressel, Die Anordnung der Gedichte L. U.s. Diss. Straßburg 1915.

29) Ernst, Herzog v. Schwaben. Zu den Stuttgarter Erstaufführungen sieh Dtsch. Revue 28 (1903) S. 374/7.

Schul- u. a. Ausgaben: Von H. Weismann. (N. Ausg.) Stuttgart 1898; (N. Aufl.) 1904. — Meisterwerke unserer Dichter hg. von O. Hellinghaus. 1899. Nr. 69. — Von H. Crohn = Schöninghs Ausg. 18: [3]1900; [7]1908; [9]1913; [12]1919; [13](1925); (1929). — Von H. Richter. 1897 = Velhagen u. Klasings Sammlg. 64; 1905; 1913; 1919; 1925. — Von Rich. Eickhoff.[3] Leipzig 1904; [4]1918. — Von J. Löhrer. Münster 1901; [3]1905; [5]1913; [7]1922; besorgt von B. Busch 1914; 1918. — Von Eduard Wolf-Harnier. 1903 = Weise's deutsche Bücherei. 4; [1916]. — Von H. Fischer. 1903 = D. Meisterwerke d. dtsch. Bühne, hg. v. G. Witkowski. 8. — Von Rud. Schrepfer. 1908 = Kochs dtsch. Klassikerausg. 5. — Von Erich Ronneburger. 1910 = Dtsch. Schulausg., hg. v. Ziehen. — Von O. Hellinghaus. 1912 = Meisterwerke unserer Dichter. 69; [5]1920. — Von Heinr. Wolgast. 1912 = Quellen, hg. von Wolgast. 35. — Hesses Volksbücherei. 791 (1913). — Auswahl dtsch. Dichtgn hg. von H. Kiehne. 6 (1913). — Von Konr. Stegemann. 1914 = Meisterwerke der Liter. hg. v. Hartmann. 13. — Reclams Univ.-Bibl. Nr. 3023. N. Ausg.: (1919). (1928). — Aus dtsch. Schrifttum u. dtsch. Kultur. Bd. 55 (1923); [4](1928).

31) Ludwig der Baier. Schul- u. a. Ausgaben: Meisterwerke unserer Dichter. Hg. v. O. Hellinghaus. 70 (1899). — Von W. Böhme. Leipzig 1897. 108 S. 12. — Von F. Posch. Wien 1898 = Graeser's Schulausg. 52. — 1903 = Cotta'sche Handbibliothek. 63. — Von H. Fischer. 1904 = Die Meisterwerke der dtsch. Bühne, hg. v. G. Witkowski. 24. — Von H. Schneider. 1906 = Schöningh's Ausg. 36; [2]1915. — Bearb. v. Thr. Mantel 1906 = Neues Vereinstheater 67. — Von Rud. Schrepfer. 1908 = Koch's deutsche Klassikerausg. 6. — Von Karl Altkamp. Münster, Aschendorff 1910. — Von Heinrich Weisman[5]. Stuttgart 1910. — Hesse's Volksbücherei. 792 (1913). — Von Ludw. Fränkel. 1913 = Velhagen u. Klasing's Sammlg. 65. Liefg. — Reclam's Univ.-Bibl. 3564 (N. Aufl. 1918). — Von Walter Böhme. 1920 = Freytag's Sammlg ausgew. Dichtgn u. Abh.

33) Lies: Lied aus dem Spanischen [des Juan Rodrigues de la Cámara (oder del Padrón)]. Vgl. Carol. Michaëlis de Vasconcellos: Schnorrs Archiv 14 (1886) S. 189f.

54) a. L. U.s Sammelband fliegender Blätter aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrh. ... 73 Titelfaks. in Orig.-Größe mit 68 Abbildungen. Mit Einleitung, Beschreibungen u. Nachweisen hg. von Emil Karl Blümml. Straßburg, J. H. E. Heitz. 1911. VII, 143 u. 84 S. gr. 8. = Lieder u. Reime in flieg. Bll. d. 16. u. 17. Jh. 1. Teil. — Zu U.s Volksliedersammlg. usw.

b. Wilh. Heiske, L. U.s Volksliedersammlg. 1929 = Palaestra 167.

c. Adf. Thoma, U.s Volksliedersammlg. Vorstudien zu einer kritischen Neuausgabe. Stuttgart 1929. VIII, 128 S. 8. = Tübing. germ. Arb. 10.

d. Ella Triebnigg-Pirkhert, Das Teveler Ulingerlied (Variante zu ‚Volkslieder' Nr. 74): Dtsch.-Ungar. Heimatsbll. 1, S. 45/48.

70) 21. Erich Schmidt, Die Weiber von Weinsberg: Berliner SB. 1902. 1, S. 624/49.

82) Werke: 1. Gera, Griesbach. (1895). II. VIII, 325; V, 449 S. 8. — 2. Mit e. biogr. Einleitg. von L. Geiger. Leipzig, Fock. 1896. IV. 149, 179, 111, 216 S. 8.; Auswahl. Ebda. (1919). 490 S. kl. 8. — 3. Mit e. Biogr. u. Charakteristik U.s von R. v. Gottschall. Leipzig, Hesse. (1899). IV. XXXIX, 89; 222; 270; 216 S. 8. Daraus einzelne Abt. in Sonderausg.: (1899). (1900). — 4. (N. Ausg.) Leipzig, C. Grumbach. 1902. II. VIII, 325. V, 449 S. 8. — 5. Hg., mit Einleitg. u. Anm. (u. mit e. Lebensbild) vers. von Adelbert Silbermann. Berlin, Bong & Co. (1908). III. CVI, 495; 289; 723 S. 8. = Gold. Klassiker-Bibl. Vgl. unten Nr. 8. — 6. Mit e. biogr. Einleitg. von Rud. Steiner. Neu durchgeseh. Ausg. Berlin, Weichert. 1911. IV. 317, 166, 92, 192 S. 8.

7. Poetische Werke. Hg. von Raim. Pissin. Leipzig, Tempel-Verl. 1911. II. 493, 526 S. 8. — 8. Hg., mit Einleitg. u. Anm. vers. von Heinr. Brömse. Berlin, Bong. (1913). III. XXXII, 306; 215; 229 S. 8. = Gold. Klassiker-Bibl. Vgl. oben Nr. 5. — 9. Auswahl. Mit Einleitg. u. Anm. hg. von Walter Reinöhl. Leipzig, Hesse &

Becker (1914). VIII. LXXXVIII, 320; 260; 140; 108; 146; 283; 168; 76 S. kl. 8. = Dtsch. Klassiker-Bibl.; Ebda. (1914). V. XXXI, 320; 140; 108; 146; 173 S. kl. 8.; Ebda. (1921). I; Ges. Werke (1926). VIII. 8. = Parnaß-Klassiker. — 10. Hg. von Mario Krammer. Wegweiser-Verl. (1926/7). V. — 11. Gedichte und Dramen. Stuttgart [1927]. — 12. Ausgew. Werke. Mit Einleitg. von Fr. Brandes. Leipzig [1927], Reclam = Helios-Klassiker.

83) Gedichte: a. 1. Berlin, ‚Minerva'. 1895. 164 S. Lex. 8. — 2. (Min.-Ausg.). Stuttgart, Krabbe. 1897. XLVIII, 406 S. 8. — 3. Berlin, Grote. 1898. XII, 288 S. 8. — 4. Berlin, A. Weichert [um 1901?]. II. XIII, 127; VIII, 188 S. 8. — 5. Stuttgart, Cotta. [1902]. 312 S. 8. = Cotta'sche Hausbibl.

6. (Textrevision, Einleitg. u. Erläuterungen von Harry Maync). Berlin, S. Fischer. [1907]. XIII, 415 S. 16. = Pantheon-Ausg.; (Neudr.): Ebda. [1924]. — 7. Ausgew. Gedd. Leipzig, Schmidt & Güntter. 1909. 486 S. 8. — 8. Ausgew. Balladen u. Romanzen. Mit e. Einleitg. von Kurt Küchler. Hamburg [1909]. 160 S. kl. 8. = Hausbücherei d. dtsch. Dichter-Gedächtnis-Stiftg. 33. — 9. Erste vollständige Einzelausgabe. Hg. u. eingel. von Ludw. Fränkel. Berlin [1910]. 462 S. kl. 8. = Meisterwerke dtsch. Klassiker. — 10. Wiesbadener Volksbücher. [1910]. Nr. 134.

11. Frankf. a. M., Diesterweg. [1913]. XI, 198 S. 8. = Auswahl dtsch. Dichtgn. hg. von Herm. Kiehne. 7. — 12. Auswahl (von Manfred Schneider). 1922 = Die Schöne Reihe. — 13. Ausw. von M. Bruns. 1922 = Auf Silbernen Saiten. — 14. Sammlg. Thümmler. 26 [1922]. — 15. Auswahl. 1922 = Schaffsteins Blaue Bdch. 138. — 16. Ausgew. u. eingel. von Herm. Schneider. Stuttgart 1923. — 17. Auswahl. Neudr. [1924] = Liliput-Bibl. (20). — 18. Lieder u. Balladen. 1924 = Reclams Reihenbdch. 4. 10. — 19. Neu hg. von Gust. Manz. [1925] = Dtsch. Bibl. (171).

b. Schul- und Jugendausgaben: 1. Auswahl. Von J. W. Schäfer. [6]Stuttgart, Cotta. 1897. X, 95 S. 8. — 2. Ausgew. vom Hamburger Jugendschriften-Ausschuß. Halle (1901) = Hendels Bibl. Nr. 1500; (N. A.). (1925). — 3. Vademecum f. d. dtsch. Jugend. Gedd. von J. v. Eichendorff, Rob. Reinick, Ldw. Uhland, hg. von Wilh. Martens. München, Lentner. 1901. VII, 91 S. 8. — 4. Auswahl hg. von Rich. Richter. Bielefeld 1904. XIV, 150 S. kl. 8. = Velhagen & Klasings Sammlg. 63; 1913. — 5. (Auswahl). Von Frdr. Bachmann.[2] Wien 1910. 126 S. kl. 8. = Freytags Schulausg.; 2. Abdr.: 1919. — 6. Von Hans Fraungruber. Wien (1911). 107 S. kl. 8. = Gerlachs Jugendbücherei. 27. — 7. Ausgew. von Herm. Kiehne. Wien (1912). 46 S. 16. = Konegens Kinderbücher. 26; (1919); (1923). — 8. (Auswahl) . . . hg. von Herm. Leppermann. Paderborn 1913. X, 182 S. kl. 8. = Schöninghs Ausgaben. 46. — 9. Hg. von Rud. Latzke. Wien 1925 = Freytags Sammlg. dtsch. Schriftwerke. 148. — 10. Deutsche Jugendbücherei. 268 (1927).

85) L. U.s freiheitl. Vermächtnis. Seine wichtigsten politischen Reden, Aufrufe, sonstigen Kundgebungen und Briefe nebst den ‚Vaterländischen Gedichten' u. a. Hg. mit Einleitg. u. Erläuterungen v. Ludw. Fränkel. München 1912, Buchh. Nationalver. 68 S. 8. = Vorkämpfer dtsch. Freiheit. Heft 37.

86) Broulli, Aus der Ueht. Lidder aus aler Zeit, gesonge vum Letzeburger Vollek, gesimmelt. 3. Bd. 1928. Enth. auch Lieder von Uhland mit Melodien.

Zu D. (S. 244. 255).

68. M. Gümbel-Seiling, Eine Ballade [‚Die Rache']: Die Drei 7, S. 457/61.

87. Des Sängers Fluch: a. Heinr. Brömse, U.s Ballade ‚Des S. Fl.' Ein Beitrag zu ihrer Entstehungsgesch. u. Deutung: Euphorion 20 (1913) S. 727/37. Sucht als Urbild des ‚Königs' Friedrich I. von Württemberg nachzuweisen. — b. Des S. Fluch, für die Darstellg. mit leb. Bildern eingerichtet von D. Schrutz. Musik von F. Cordes. Bonn 1904 = Heidelmanns Theaterbibl. 119; (1908) = Heidelmanns lebende Bilder 13.

95. Schwäbische Kunde: Mit [farb.] Bildern von W. Großmann (1925) = Scholz' Künstler-Bilderbücher. — Vgl. Zsch. d. Ver. f. Volksk. 37, S. 107/11 (Fr. Harder).

6. Gustav Schwab: § 320, 2 = Bd. VIII, 246/52. Nachträge:

r. Adolf Wilhelm Ernst, Nik. Lenau u. G. Sch. Mit ungedruckten Briefen u. zum Teil nach neuen Quellen: Grenzboten 58 (1899) Bd. 3, S. 451/63. 549/61. Vgl. unten Nr. cc. — s. A. v. W., Nikol. Lenau u. G. Sch.: N. Tagbl. (Stuttg.) 1900, Nr. 192f. — t. P. Weizsäcker, G. Sch. im Bilde: Aus dem Schwarzwald, Bll. des Württ.

Schwarzwaldver., 8 (1900) S. 153f. — u. P. Weizsäcker, Bildnisse G. Sch.s: Schwäb. Merkur 1900, Nr. 514, S. 13. — v. Hermann Fischer, Hermann Kurz in seinen Briefen an G. Sch.: Staatsanz. f. Württemberg, Lit. Beil. 1903, 1/40, 42/49. — w. H. Widmann: Bll. des Schwäb. Albvereins 26 (1914) S. 161/6. — x. Werner Schulze, G. Sch. als Balladendichter. 1914. 223 S. 8. = Palaestra CXXVI. — y. Gustav Stock, G. Sch.s Stellg. in der zeitgenöss. Literatur. (Diss. v. Münster i. W.) 1916. 122 S. 8. — z. Karl Walter, G. Sch. u. das Elsaß: Oberdeutschland Bd. 6 (1922) S. 172/84. — aa. Karl Fuß: N. Tagbl. Stuttg. 1925. Nr. 515. — bb. Burger. 1928: oben Nr. 3, pp.

cc. Briefe: Schwäb. Merkur 1907. Nr. 515 (C. S., Zur Entstehgsgesch. unseres Gesangbuchs). — Boisserée: S. Boisserée 1 (1862) S. 571. 579. — Bülow, Frziska u. Eduard: Hs. v. Bülow, Briefe u. Schriften ²1 (1899) S. 83/85. — Cotta (1820/31): Briefe an Cotta 2 (1927) S. 438/50. — Horn: (Bernstein), Frz. Horn. Leipz. 1839. S. 291/4. 317f. Vgl. auch S. 170. 355/61. — H. Kurz: oben Nr. v. — Lenau: L.s sämtl. Werke (Castle) 3 (1911) S. 380f. Register. Vgl. oben Nr. r. — von Rückert: Staatsanz. f. Württ., Liter. Beil. 1905. S. 203f. (P. Völder). — Edu. v. Schenk: in dessen Nachlaß in München. Vgl. Vikt. Goldschmidt, E. v. Schenk. Marburg 1909. S. 56. Anhang. S. VIf.; Jos. Weyden, E. v. Schenk. Graz 1932. S. 51. — Die Brüder Stöber u. G. Schwab. Briefe einer elsässisch-schwäb. Dichterfreundschaft . . . hg. von C. Walter. 1930. — Joh. Rud. Wyß. d. J.: Euphorion. 15. Ergh. (1923) S. 54/62 (Rud. Ischer).

11) III. Legende von den hl. drei Königen . . . Mit Zeichnungen von Hans Franke. Neu hg. von Maria Kiene. 1926.

7. **Friedrich Ritter**, geb. 24. September 1774 in Stuttgart u. gestorben daselbst am 7. Mai 1843, Stadtrat u. Gelegenheitsdichter der Stuttgarter Bürgerschaft

a. Schwäbische Kronik 1888, Nr. 154; 1896, Nr. 84 u. 93. — b. Heyd 2 (1896) S. 572; 4 (1915) S. 408. — c. Krauß 2 (1899) S. 161.

Von Ritters Gelegenheitsgedichten galten viele dem württembergischen Fürstenhaus (so 1793: Ode am Sarkofage Karl Eugens; 1819: Erinnerungsfeyer für Königin Catherina; 1819: Hymnus an den Ewigen, bei der Rückkehr des Königs; 1823: Rundgesang für Stuttgarter, auf Geburt des Kronprinzen; 1830: der Markgräfin Elisabeth von Baden, Herzogin von Württemberg; 1841: Jubelfeier des Königs Wilhelm); andere einzelnen Ereignissen, so dem Gastspiel der Maria Taglioni 1826, einige wenige sind in Kommersbücher aufgenommen worden, z. B. ‚Alles, was wir lieben, lebe'. — Drei Gedichte waren auch im ‚Württemberg. Taschenb. a. d. J. 1806 für Freunde und Freundinnen des Vaterlandes' erschienen: Bettina im Kloster S. 93; Das Schwabenmädchen S. 98; Das Unvergängliche S. 111.

Dauernde Bedeutung, wenigstens für Württemberg, haben zwei seiner Lieder gewonnen: 1) Württemberger Lied [‚Von dir, o Vaterland, zu singen']. Gedichtet von Friedr. Ritter. Für eine Singstimme, mit abwechselndem Chor u. Begleitung des Piano-Forte in Musik gesetzt von P. Lindpaintner. Stuttgart, bei G. A. Zumsteeg. (Gedichtet wahrscheinlich 1819, in Musik gesetzt etwa 1840). — 2) Frühlingslied zum Todestage Schillers, Musik von Lindpaintner (‚Regst du, o Lenz'). Nach altem Brauch das Festlied bei der alljährlichen Schillerfeier des Stuttgarter Liederkranzes; zum 1. Mal gesungen 1830. Vgl. Morgenblatt 1830, Nr. 116.

8. **Sophie** Friederike Elisabeth **Meister**: Gedichte. Reutlingen, Maeken. 1821. 8.

9. **Ch(ristian oder Christoph) Gottlob Vischer**, geb. 1786 zu Ludwigsburg, Registrator bei der Oberpostdirektion in Stuttgart, später bei der Generalpostdirektion in Frankfurt a. M., wo er am 5. April 1836 starb.

Meusel 21, 219. — N. Nekr. 14 (1836) S. 1011. — Brümmer, Lexikon (1884) S. 588. — Krauß 2 (1899) S. 156.

1) Allgemeine geschichtliche Zeittafel des Postwesens, nebst einer allgemeinen Literatur derselben. Tübingen. 1820.

2) Lautentöne. Eine Sammlung lyrischer Gedichte. Frankfurt a. M. 1821. 134, XXVI (Subskribentenverzeichnis) S. 12. Mit Vignetten von Duttenhofer.

Die Gedichte waren im Morgenblatt (1814/7) u. in der Ztg. f. d. eleg. Welt (1816, 18, 19 u. 21/3) erschienen.

10. **Karl** (von) **Grüneisen,** geb. 17. Januar 1802 in Stuttgart, als Sohn des Oberregierungsrats Grüneisen, eines der Begründer des Morgenblattes, durch seine Mutter verwandt mit W. Hauff, besuchte das Stuttgarter Gymnasium, studierte Theologie in Tübingen und Berlin, wo er Schleiermacher hörte, und trieb Kunststudien in Italien. 1825 wurde er Hofkaplan in Stuttgart und Feldprediger der k. Garden, 1831 zugleich Inspektor der Volksschulen, 1835 Hofprediger und Oberkonsistoriat, 1846 Oberhofprediger, 1848 Prälat. Seit 1851 war Grüneisen Präsident der deutschen evangelischen Kirchenkonferenz in Eisenach und beteiligte sich lebhaft an der Gesangbuchreform, über deren Stand er einen Vortrag hielt, der in den Verhandlungen des Stuttgarter Kirchentages 1857 abgedruckt ist. 1868 trat er in den Ruhestand und starb am 28. Februar 1878 in Stuttgart.

Als weltlicher Dichter ist Grüneisen nur in seiner Jugendzeit aufgetreten. Seine zarten, herzlichen Lieder, die unter Goethes Einfluß stehen, zeigen warmes Gefühl. Später hat er nur noch Kirchenlieder gedichtet. Von frühe an beschäftigte er sich auch mit der Kunstgeschichte, eine Neigung, der wir gediegene Monographien verdanken.

a. E. E. Koch, Gesch. des Kirchenlieds[3] 7 (1872) S. 84f. — b. Schwäb. Merkur. 1878, 569f. — c. Christl. Kunstblatt 1878, 65/71 Merz. — d. N. evangel. Kirchenztg. 1878, Nr. 12. — e. Unsere Zeit. N. F. 14, 1 (1878) S. 628f. — f. Kunstchronik. 13 (1879) S. 386/8 Lübke. — g. Allg. dtsch. Biogr. 10 (1879) S. 36f. J. Hartmann d. Ä. — h. A. Knapp, Evang. Liederschatz[4] 1891, S. 1322. — i. Heyd, 2 (1896) S. 396. — k. Realencyklop. f. prot. Theol. u. Kirche[3] 7 (1899) S. 203/5 Mosapp. — l. Krauß 2 (1899) S. 124ff. u. 442. — m. Schwäb. Merkur 1902. Nr. 23, 5 Schanzenbach. — n. Brümmer, Lex.[6] 2 (1913) S. 473.

1) Lieder. Stuttgart u. Tübingen, in der Cotta'schen Buchhandlung. 1823. VI, 118 S. 8. — Einzelne Gedichte G.s noch im Morgenblatt, z. B. 1824, 1827, 1829; im Berliner Musenalmanach 1830.

2) Schwäbische Liederchronik für Schule u. Haus. Ebda. 1836. IV, 142 S. 8. (Gesammelt von Grüneisen). Darin Lieder von G. Schwab, J. Kerner, A. Knapp, L. Uhland, Ph. Conz, W. Zimmermann. — Von Grüneisen: Die besten Mauern S. 45, Nachruhm S. 81, Johannes Mandel S. 91, Ulrich als Reformator S. 99, Johannes Brenz S. 105, Johann Valentin Andreä S. 133.

3) Die Christenburg, allegorisch-epische Dichtung von Joh. Val. Andreae, aus den Handschriften herausgegeben von C. Grüneisen. Leipzig, Barth. 1836. 8. S.A. aus: Zschr. für histor. Theologie, Bd. 6 (1836) S. 231/312. — Vgl. § 178, 6 = Bd. III, S. 29.

4) Morgen- und Abendandachten nebst anderen Gebeten u. geistlichen Liedern vom Prinzen Friedrich Eberhard zu Hohenlohe-Kirchberg. 8. Aufl. Mit einem Lebensabriß des Verfassers bevorwortet von Carl Grüneisen. Stuttgart, Verlag von Adolph Oetinger. 1837. 8.

5) Niclaus Manuel. Leben u. Werke eines Malers u. Dichters, Kriegers, Staatsmanns u. Reformators. Stuttgart u. Tübingen, Cotta. 1837. 8. Vgl. § 146, 47 = Bd. II, S. 338ff.

6) Über Gesangbuchsreform. Ebda. 1839. 70 S. 8.

7) Ulms Kunstleben im Mittelalter. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte Schwabens. Beschrieben und erläutert von Carl Grüneisen und Eduard Mauch. Ulm, Verlag der Stettin'schen Buchhandlung. 1840. IV, 78 S. 8. — (Titel-) Ausgabe. 1854, ohne die 5 Stahlstiche der 1. Ausg.

8) Danneckers Werke in einer Auswahl. Mit einem Lebensabriß des Meisters hg. von Carl Grüneisen und Theodor Wagner. Hamburg, Verlag von Georg Heubel. 1841. 8 Seiten Text u. 23 Tafeln. 4. Auch mit französischem Titel u. Text.

9) Christliches Handbuch in Gebeten u. Liedern. Gesammelt von C. Grüneisen. Stuttgart, Verlags-Comptoir des evangelischen Gesangbuchs (die späteren Auflagen bei Cotta) 1846. 415 S. 8.; [3]1851; [4]1855; [7]1883.

10) Christliches Kunstblatt. Jahrg. 1 (1858) bis 20 (1877) hg. mit anderen von C. Grüneisen. Stuttgart. Lex. 8. — Nr. 10) erschien bis 1919, insgesamt 61 Jahrg. Hgbr. waren u. a. noch Karl Schnaase, Julius Schnorr von Carolsfeld, zuletzt D. Koch. Die Jggc 50/52 verlegte Callwey in München. Vgl. C. Diesch, Bibliogr. d. germanist. Zschr. 1927. Nr. 2452.

11) Kunstgeschichtliche Arbeiten: a. Über bildliche Darstellung der Gottheit. Ein Versuch. Stuttgart, Gebrüder Franckh. 1828. 8. — b. Die altgriechische Bronze des Tux'schen Kabinetts in Tübingen. Beschrieben u. erklärt. Mit einer lithographischen Zeichnung von Carl Müller. Stuttgart, Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1835. 80 S. 8. S. auch 7), 12) b. und g. α.

12) Theolog. u. kirchengesch. Arbeiten: a. Denkblatt der Reformation der Stadt Stuttgart zur Jubelfeier des 2. Februar 1835. Stuttgart. 1835. 8. o. Vfn. — b. De protestantismo artibus haud infesto. Stuttgartiae et Tubingiae. 1839. 28 S. 4. — c. Der Jesuitenorden u. seine Unverträglichkeit mit den deutschen Verhältnissen. Stuttgart. 1846. 166 S. 8. o. Vfn. — d. Die evangelische Gottesdienstordnung in den oberdeutschen Landen vornehmlich des jetzigen Württemberg. Stuttgart u. Augsburg 1856. 121 S. 8. — e. Abriß der Geschichte der evangelisch getauften Gemeinde Jesu Christi (Anfangs Taufgesinnte genannt). Stuttgart. 1863. — f. Das Christentum als Cultus in seinem geschichtlichen Verlauf. Vortrag, zum Besten des Stuttgarter Diakonissenhauses im dortigen Museum gehalten. Stuttgart. 1869. 31 S. 8. — g. In der Zschr. f. histor. Theol.: α. Über das Sittliche in der bildenden Kunst bei den Griechen. Bd. 3 (1833). Auch als S.-A. Leipzig 1833; β. Nr. 3); γ. Abriß einer Geschichte der religiösen Gemeinschaften Württembergs. Jahrg. 1841.

13) Einzeln erschienene Predigten und Reden nebst zwei Sammlungen (a und h): a. Predigten für Gebildete der Gemeinde. Stuttgart 1835. 210 S. 8. o. Vfn. — b. Rede am Grabe der Freifrau Julie von Seckendorff, geb. Freiin v. Seckendorff. Stuttgart 1837. — c. Rede zur gottesdienstlichen Eröffnung der Erinnerungsfeier an den Feldzug 1812, am 6. November 1837. Stuttgart. (1837). — d. Rede bei der Beisetzung des Herzogs Heinrich v. Württemberg, den 2. Aug. 1838. Ulm 1838. — e. Confirmations-Feier S. K. H. des Kronprinzen Karl Friedrich Alexander von Württemberg, am 17. März 1839. Stuttgart (1839). — f. Predigt bei der Jubelfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst am 24. Juni 1840 in der Stiftskirche zu Stuttgart. o. O. (1840). — g. Predigt am Geburtsfeste S. M. König Wilhelms. Stuttgart. 1841. — h. Predigten gehalten in der Hofkirche zu Stuttgart. Ein Jahrgang mit mehreren Gelegenheitsreden. Stuttgart. 1842. 664 S. 8. — i. Rede bei der am 17. Juli 1851 in der Schloßkirche zu Friedrichshafen vollzogenen Vermählung S. H. des Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar mit Ihrer K. H. der Prinzessin Auguste von Württemberg, Tochter des Königs. Stuttgart. (1851). — k. Rede bei der Säkularfeier der Geburt Seiner verewigten Maj. des Königs Friedrich von Württemberg am 6. November 1854. Stuttgart. (1854). — l. Trauergedächtnis S. M. Wilhelms. Stuttgart 1864. — m. Predigt zur Eröffnungsfeier der Kgl. Schloßkapelle am 26. November 1865. Stuttgart. (1865). — Andere Leichenreden u. Predigten erschienen an anderen Orten, z. B. die Leichenrede auf W. Hauff: § 331, 18. A. d. = Bd. IX, S. 189.

11. **Wolfgang Menzel**, geb. am 21. Juni 1798 zu Waldenburg im schlesischen Riesengebirge als Sohn des Arztes Joh. Gtli. M. und dessen Gattin Karol. Dorothea geb. Röll (in 2. Ehe verh. mit dem Landwirt Elsner) in guten Verhältnissen. Der Vater starb, als Wolfgang erst vier Jahre alt war, und die Erziehung des Jungen wurde hauptsächlich von Frauen geleitet. Menzel lernte sehr leicht und schrieb schon in jungen Jahren eine Posse und andere Kleinigkeiten. 1810 kaufte die Mutter das Rittergut Ober-Arnsdorf, was dem Knaben viel Leben in der Natur brachte, bis das Gut in der Kriegszeit von 1814 verlorenging. In diesem Jahr kam Menzel in das Gymnasium zu Breslau, der alten Heimat der Patrizierfamilie seines Vaters. Im Freiheitskrieg meldete er sich zu den Waffen, kam aber nicht dazu, am Feldzug teilzunehmen. Weiterhin schloß er sich der Turnbewegung an und bezog 1818 die Universität Jena, um Philosophie zu studieren. Hier nahm er eifrig teil an der Gründung der Burschenschaft, mußte aber nach dem Attentat von Sand, der zu seinem Kreise gehörte, Jena verlassen und nach Bonn übersiedeln, wo er Vorstand der Burschenschaft wurde. Durch die Karlsbader Beschlüsse sah er sich genötigt, März 1820 nach der Schweiz auszuweichen. Er fand in Aarau eine Stelle an der Kantonschule, wo er neben altsprachlichem Unterricht auch das Turnen zu leiten hatte. Seinen Lehrauftrag, der ihn stark belastete, gab er 1822 auf, um sich für literarische Tätigkeit frei zu machen. Er fing an, eine Geschichte der Deutschen vorzubereiten, und schrieb Aphorismen zur Kritik der Zeit, die von Winter in Heidelberg gekauft und 1823 nach Jean Pauls Vorgang als „Streckverse" veröffentlicht wurden. Dann gründete er mit

einigen Freunden — darunter Troxler, der verjagte Luzerner Professor, List, der flüchtige württembergesche Nationalökonom, A. Follen, der auch aus Deutschland hatte weichen müssen und mit dessen Bruder Menzel in Jena befreundet gewesen war, und endlich W. B. Mönnich, auch ein vertriebener Burschenschaftler, der später in Stuttgart Menzels Schwager wurde — die Zeitschrift „Europäische Blätter", die aber in Zürich erscheinen mußte; in ihr begann Menzel seinen Kampf gegen Goethe. Da ihm in Aarau für seine geschichtlichen Studien die literarischen Hilfsmittel fehlten, siedelte er 1824 nach Heidelberg über, wo er mit Mone und Maßmann verkehrte und voll Ingrimm über Aufklärerei und Schreibertum den allmächtigen Kirchenrat Paulus, das Haupt der badischen Rationalisten, angriff.

1825 verließ er Heidelberg, um nach München zu gehen, wurde aber unterwegs in Stuttgart von Cotta festgehalten, der einen Schriftleiter für das Literaturblatt des Morgenblattes suchte als Ersatz für den Sachsen Müllner. Stuttgart, das Menzel nur noch für zwei Reisen (die eine nach Österreich, die andere nach Italien) verlassen hat, wurde ihm zur zweiten Heimat; er verheiratete sich mit der Pfarrerstochter Johanna Bilfinger aus Cannstatt, wurde Vater mehrerer Kinder und kaufte sich ein Haus in Stuttgart. Hier, wo er am geistigen Leben einen regen und bedeutungsvollen Anteil hatte — es sei nur an seine Mitwirkung bei der Gründung des „Literarischen Vereins zu Stuttgart" erinnert — erschienen auch fast alle seine weiteren Schriften, hier übte er sein weithin geachtetes oder gefürchtetes Richteramt über die deutsche Literatur aus, vor allem in den Spalten des Literaturblatts zum Morgenblatt, und als dieses einging, in seinem eigenen Literaturblatt. Wie er, im Geist der Romantik aufgewachsen, früher gegen Goethe gekämpft, so wütete er später gegen Heine und das Junge Deutschland. Alle Unnatur war ihm zuwider, er war ein begeisterter Deutscher und haßte den Kosmopolitismus, aber auch den Partikularismus; er blieb ein frommer Mann, wenn auch frei von dogmatischer Bindung, ein Feind des Unglaubens und alles neuzeitlichen Heidentums. Politisch liberal, jedenfalls in seinen Anfängen, während er später sich mehr auf die rechte Seite stellte, war er kirchlich immer konservativ und auch im Geistesleben Gegner des Liberalismus. 1831 wurde er von Balingen zum Abgeordneten gewählt und hatte dieses Mandat bis 1838 inne, ohne daß er freilich bei der Bedeutungslosigkeit, die dem Landtag von der Regierung aufgezwungen wurde, hätte viel wirken können; immerhin hatte er Gelegenheit, gegen den literarischen Nachdruck, durch den damals Württemberg unrühmlich bekannt war, aufzutreten. Auch 1848 wurde er von Tuttlingen in den Landtag gewählt, gleichsam zur Entschädigung, wie er selbst sagt, dafür, daß er für das Frankfurter Parlament durchgefallen war. Menzel trat immer bestimmt für den Gedanken des einheitlichen Deutschland unter Führung Preußens ein und hatte bei dem in Württemberg weit verbreiteten Partikularismus und Preußenhaß darob mancherlei Schwierigkeit. Auch blieb ihm der Schmerz nicht erspart, daß zwei seiner Söhne in der württembergischen Armee 1866 gegen Preußen zu Feld ziehen mußten. Dafür durfte er noch die Freude erleben, daß die gleichen Söhne 1870 als württembergische Offiziere am Krieg gegen Frankreich teilnahmen. Im neuen Reich waren ihm noch zwei Lebensjahre vergönnt. Er starb am 23. April 1873.

Menzel, dem die Feder das tägliche Brot schaffte, war ein überaus fleißiger und überaus fruchtbarer Schriftsteller. Da er sich zu vielseitig betätigen mußte, konnten nicht alle seine Werke Dauerwert erreichen. Wertvoll sind auch heute noch manche seiner geschichtlichen Arbeiten; bedeutungsvoll war sein auf ein vaterländisches Ziel gerichtetes Wirken auf dem Gebiet der Literaturgeschichte, wo er freilich vielfach durch Eigensinn und Einseitigkeit selbst die Wirkung abschwächte, auch im Kampf sich zu weit fortreißen ließ, wenn er z. B. gegen das Junge Deutschland die Regierungsgewalt zum Einschreiten veranlaßte. Die literargeschichtlichen Arbeiten Menzels sind noch heute durch ihre Analysen nützlich. — Das Gebiet der Dichtung, auf dem er hoffnungsvoll begonnen, hat er als Schaffender später nicht mehr oft betreten. Als Dichter gehörte er der romantischen Richtung an, deren Gedankenaphorismen er in seinen Streckversen, und deren Phantastik er sich in seinen Lustspielen Popanz, Rübezahl und Narcissus anschloß. Von diesem Standpunkte aus mußte er gegen Goethe Front machen, den er in seinem Literaturblatte und seinen literaturgeschichtlichen Schriften mit fanatischer Einseitigkeit bekämpfte, was denn freilich eine der beabsichtigten entgegengesetzte Wirkung hatte. Glücklicher war er in seinen Kämpfen gegen die aufgeblasenen Nullitäten der zeitgenössischen Literatur, die er mit schonungs-

losem Spotte lächerlich machte. Er war es vor 1830 fast allein, der einen nationalen Standpunkt in der Kritik geltend machte und gegen das Ausland und seine Nachäffer standhaft festhielt. Nach 1830 glaubte er in dem jungen Nachwuchs kräftigende Elemente zu erblicken und begünstigte diese Richtung anfangs mit Wort und Tat. Als er sie aber sich dahin wenden sah, wogegen er immer gekämpft hatte, brach er öffentlich mit ihren Trägern, die, als der Bundestag dann auf seine Veranlassung das allgemeine Verbot ihrer vorhandenen und ihrer künftig noch erscheinenden Schriften erließ, ihn als Denunzianten ausriefen. Die Gegenschriften Wienbargs, Gutzkows und anderer wurden durch die Schmähschriften Heines und Börnes überboten. Während der erste, wie immer, seinen Gegner mit einem Pasquill zu vernichten meinte, griff der letztere Menzels patriotischen Standpunkt an und denunzierte ihn als Franzosenfresser, was freilich bei einem Schriftsteller nicht wundernehmen konnte, der alles Heil für Deutschland von Frankreich erwartete. Als Menzel 1848 wieder in die Kammer trat, erhoben sich die alten unerwiesenen Beschuldigungen aufs neue gegen ihn, ließen ihn aber gleichgültig. Tiefer berührte ihn das Eingehen seines Literaturblattes, das er 1852 selbständig wieder aufnahm, mit unverkennbarer Hinneigung zu der strengsten orthodoxen Partei, ja zum Katholizismus, gegen den er jedoch, wie gegen alle übrigen Mächte und Kräfte, seine Unabhängigkeit behauptete.

Von Menzels Sohn werden im Vorwort zu den „Denkwürdigkeiten" als Ziele, die des Vaters Leben leiteten, festgestellt: „die Wahrheit gegenüber der Unnatur, der sittliche Ernst gegenüber der Demoralisation, die Offenbarung gegenüber der Verstandesreligion und Naturvergötterung, vor allem aber und alles durchwehend der germanische Geist gegenüber allen seinen Feinden".

Den ganzen literarischen Nachlaß Menzels hat die Berliner Literatur-Archiv-Gesellschaft angekauft. Euphorion 10 (1903) S. 818.

M. u. Wilh. Hauff: § 331, 18. C. 3) e 3 = Bd. IX, S. 196.

A. Literatur.

M.s Denkwürdigkeiten: s. unten C. Nr. 62).

a. [Gutzkow]: Forum der Journal-Literatur 1831. Bd. 1, S. 41/118. Vgl. Bibliogr. Repert. 1 (1906) Sp. 65/71. — b. Ernst Münch, Lebensbilder u. Studien. Karlsruhe 1836. 1, 453/8. — b'. Nowack, Schles. Schriftst.-Lex. 2 (1838) S. 99/102. — c. G. Bacherer, Sterne u. Meteore in deutscher Zukunft u. Gegenwart. 1839. S. 27/36. — d. Baron de Reiffenberg, Souvenirs d'un pélérinage en l'honneur de Schiller. Bruxelles et Leipzig, C. Muquardt. 1839. 8. R. lernte auf einer Reise u. a. auch M. kennen. — e. X. Y. Z. Satyrisch-literarisches Taschenbuch für 1848 [hg. von Bernhard Friedmann]. Leipzig [1848], Spamer. In den darin abgedr. „Vorlesungen über Gesch. d. modernen Literatur" erscheint M. als „Wolfgang Wenzel". Vgl. Euphorion 20 (1913) S. 106. — f. Ign. Hub, Deutschlands Balladen- u. Romanzendichter[4]. 1865. 2, S. 169/73.

g. Schwäb. Merkur 1873, 2049f. — h. Allg. Ztg 1873, Beil. Nr. 142. — i. Unsere Zeit. N. F. 10 (1874) S. 143f. — k. Franz Pulszky, Meine Zeit, mein Leben. Preßburg u. Leipzig. 1880. 1, 162. 254. — l. Allg. dtsch. Biogr. 21 (1885) S. 382/4. Hermann Fischer. — m. L. G[eiger], W. M. über die Juden in der deutschen Literatur: Zschr. f. Gesch. d. Juden 4 (1890) S. 97f. — n. Georg Brandes, Die Literatur d. 19. Jahrh. in ihren Hauptströmungen. Bd. 6. Leipzig 1890. — o. Julius Fröbel, Ein Lebenslauf. Stuttgart. 1 (1890) S. 46f.

p. Ferd. Gregorovius, Römische Tagebücher. Hg. v. Althaus. Stuttgart, Cotta 1892. Darin auch über M. — q. W. Heyd 2 (1896) S. 507; 4 (1915) S. 376. — r. A. Grün und J. v. Hammer-Purgstall: Österr.-Ungar. Revue 20 (1896) S. 46. 49ff. Über M.s Reise nach Österreich 1831. — s. M.s 100. Geburtstag 1898: Voss. Ztg. v. 21. Juni; Berl. Börsen-Courier Nr. 253. — t. Schwäb. Merkur. Kronik 1898. Nr. 139 (Sonnt.-Beil.). Auszug aus Nr. 62). — u. Rich. M. Meyer: Nation 15 (1899) Beil. S. 546/8. 562/5. Sieh Nr. aa. — v. R. Krauß 2 (1899) S. 417ff. 486 Register. — w. H. H. Houben, Gutzkow-Funde. Berlin 1901. Darin Briefe von Gutzkow an M. u. a. — x. H. H. Houben, W. M. im jungen Deutschland: Voss. Zzg. 1903 Nr. 281. 283. — y. Hermann Rollett, Begegnungen. Erinnerungsbll. (1819/99). Wien 1903. Traf 1844 mit M. zusammen. — z. F. Nippold, W. M. in der Kirchengeschichte: Deutsch-evangel. Bll. 30 (1905) S. 527/34.

aa. R. M. Meyer, Gestalten und Probleme. Berlin 1905. S. 164/80. Sieh Nr. u. — bb. H. H. Houben, Zeitschriften d. Jungen Deutschlands (Bibliogr. Repertorium 3. u. 4. Bd.) Berlin 1906. 1909. Bd. 4: Autoren- u. Sachregister, ausführlich über W. M. — cc. L. Geiger: Breslauer Ztg. 1907, Nr. 295. — dd. H. Wütschke, Hebbel in der zeitgenössischen Kritik (= D. Lit. Denkm. Nr. 143) Berlin 1910, S. 25ff. u. 247ff. Darin auch über M. — ee. W. Rudkowski, Die Breslauer Turnfehde [1817/9]. Ein Vorspiel zur ersten Demagogenverfolgung: Zschr. d. Ver. f. Gesch. Schlesiens. 45. Bd. (1911). — ff. Bernh. Müller, W. M. als Politiker. Diss. Frankfurt 1925. 280 S. Maschinenschrift. — gg. Franz Jahn, W. M. als politischer Charakter. Berlin, K. Curtius. 1928. 57 S. 8. — gg'. Adolf Bartels: Völk. Beobachter 1933. Nr. 217.

hh. Zu Menzels literarischem Kampf, den er besonders durch seine „Deutsche Literatur" (unten Nr. 8) und durch die Kriegserklärung an das Junge Deutschland im Literaturblatt zum Morgenblatt 1835, Nr. 93 und 94 (unten Nr. 13) entfacht hatte. — Sieh § 234 = Bd.[3] IV_{II}, S. 282ff. und [3]IV_{IV} S. 26. Dort weitere einschlägige M.-Literatur.

1. [Invektive gegen M.]: Goethes Werke. W.A. I. 5[1], S. 202 [Erstdruck] ‚Verwandte sind sie von Natur'.

2. Erwähnungen in Goethes Briefen an Zelter: 26. Aug. 1828: W.A. IV, 44, S. 289, 27 (ohne M.s Namen), Antwort auf Zelters Brief, worin dieser der Angriffe M.s auf G. in der „deutschen Literatur" 1828 gedenkt. Sylvester Abend 1829: W.A. IV. 46, S. 198f. Dazu S. 353. Vgl. auch an S. Boisserée (1830, 3. Juli): 47, 125, 4ff.

3. Goethe zu Eckermann 2. Mai 1831 [wahrscheinlich M. mit dem „bekannten Schriftsteller" gemeint]: Goethes Gespräche, hg. v. Biedermann, [2]4, 366.

4. Franz Kottenkamp, Anti-Menzel oder Wolfgang Menzel. Stuttgart 1835.

5. [K. Reck] Wolfgang Menzel wider Wolfgang Göthe's Schatten, besonders über Göthe's Verhältniß zur Naturwissenschaft: Hannöversche Ztg. 1835, Nr. 299; 1836 Nr. 1. 2. 6. 22. 26. Dazu: Aufforderung [diese ‚höchstbedeutende Abhandlung in einem Sonderdr. zu veröff.']: Bll. f. liter. Unterh. 1836 März 4 [unterz.:] „58" [J. P. Eckermann]. Vgl. Houben, Eckermann 2 (1928) S. 174f.

6. H. Laube, Moderne Charakteristiken. 1. 2. Mannheim 1835.

7. [Karl Gutzkow] Menzel u. die junge Literatur. Programm zur Deutschen Revue von L. Wienbarg. Mannheim 1835.

8. C. Riedel, Polemische Erörterungen auf dem Gebiete der Kunst u. Literatur. Nürnberg 1836.

9. H. Heine, Über den Denunzianten. Eine Vorrede zum dritten Theile des Salons. Hamburg 1837. 39 S. 8. Vgl. Bll. f. lit. Unterh. 1837. Nr. 205/8.

10. L. Börne, Menzel der Franzosenfresser. Paris 1837. 160 S. 8. Vgl. unten Nr. 23; § 325, 2. 14) = Bd. VIII, 525.

11. D. Fr. Strauß, Streitschriften. H. 2: Die Herren Eschenmayer und Menzel. Tübingen 1837. Vgl. Bll. f. liter. Unterh. 1837. Nr. 205/8.

12. G. O. Marbach, Der Zeitgeist und die moderne Literatur. Leipzig 1838.

13. Adam Löffler, Wolfgang Menzel und ich, oder Grundlinien eines neuen Rechtzustandes der Presse. Berlin 1838.

14. Karl Gössel, Menzel, Gutzkow und Shakespeares Geist, oder der kleine Hamburger Gott. Komisches Heldengedicht. Celle 1840.

15. Dr. Wolfgang Menzel's in seiner „Deutschen Dichtung von der ältesten bis auf die neueste Zeit" gegen die Größen unsrer klassischen Literatur erhobene Anklagen beleuchtet von A. B[oden]. Frankfurt a. M. 1860. 62 S. gr. 8.

16. Jhns Proelß, Das junge Deutschland. Stuttgart 1892. S. 265/317 u. ö.

17. J. Goebel, Heines Verhältnis zu W. M.: Grenzboten 1899, 2, S. 694/704.

18. H. Bloesch, Das Junge Deutschland in seinen Beziehungen zu Frankreich. Bern 1903. S. 69ff.

19. Menzels Besprechung von Gutzkows Wally (Litbl. z. Morgbl. 11. und 14. Sept. 1835), ein Auszug aus Gutzkows Verteidigung gegen Menzel usw. abgedr. in E. Wolffs krit. Ausg. v. Gutzkows Wally. Jena 1905.

20. Arne Novák, Menzel, Boerne, Heine a počátkové kritiky mladoněmecké. Studie literárně-historická. Prag 1906. 142 S. Vgl. Dtsch. Lit.-Ztg. 1907, Sp. 159/61 J. Krejči; Euphorion 14 (1907) S. 672/6 Ottokar Fischer.

21. Erich Harsing, W. M. u. das Junge Deutschland. Diss. (Münster). Düsseldorf 1909. 77 S. 8. Vgl. Euphorion 18 (1909) S. 539. 545/8 Arne Novák; Nr. hh, 22. S. 520.

22. H. H. Houben, Jungdeutscher Sturm u. Drang. Leipzig 1911. S. 687 Register.

23. R. Fürsts Einleitung zum Abdruck von Börnes „Menzel der Franzosenfresser": Geigers Börne-Ausg. Bd. 7. Berlin 1912. Vgl. auch Rud. Fürst, W. M. u. Ludwig Börne: Voss. Ztg. Beil. 1912. Nr. 51.

24. E. Kämpfer, Der Fall W. M.: Dtsch. Ztg. Berlin 1914. Nr. 33f.

25. J. Schwering, Ein politischer Seher (W. M.): Der Tag. Berlin 1915. Nr. 112.

26. Der anonyme abfällige Bericht eines Konfidenten über W. M. (K. Glossy, Lit. Geheimberichte aus dem Vormärz. Wien 1912. [Aus dem Jahrb. d. Grillparzer-Ges.]) vom 20. Nov. 1835 stammt von Helmine von Chézy. Vgl. Nr. hh, 27, S. 408.

27. Frdr. Kainz, Studien über das Junge Deutschland: Euphorion 26 (1925) S. 388/417.

B. Briefe.

α. Briefe an Wolfgang Menzel. Für die Litteraturarchiv-Gesellschaft hg. von Heinrich Meisner u. Erich Schmidt. Berlin 1908, Verlag der Litteraturarchiv-Gesellschaft. XIV, 295 S. 8. Als Einleitung eine Würdigung Menzels durch Richard M. Meyer.

Inhalt: (199) Briefe von: Will. Alexis sieh Haering, Ant. Alex. Graf v. Auersperg, Jos. Frh. v. Auffenberg, Chn. Bähr, Alb. Bitzius (Jer. Gotthelf), Ldw. Börne, Carl Brandenburg, Edu. v. Bülow (oben Bd. X, S. 478), Edw. Bulwer, Frdr. Wilh. Carové (Bd. IX, S. 222), Jg. Frdr. [lies: Frz.] Castelli (Bd. IX, S. 54), Joh. Frdr. Cotta, Frz. Delitzsch, Edu. Devrient, Edu. Duller (Bd. X, S. 222), Barthol. Enders, Karl Euler, Karl Falkenstein, Aug. Adf. Ldw. Follen, Karl Fortlage, Ferd. Freiligrath, Abr. Eman. Fröhlich, Jos. Görres, Bogumil Goltz, J. Gotthelf sieh Bitzius, Chn. Dietr. Grabbe, Jac. Grimm, Karl Gutzkow, Wilh. Haering (Will. Alexis: Bd. IX, S. 453), Ida Gräfin Hahn-Hahn, Jos. v. Hammer-Purgstall, Paul Graf Haugwitz, Aug. v. Haxthausen, Frdr. Hebbel, Heinr. Heine, Ernst Wilh. Hengstenberg, Karl Herloßsohn (Bd. X, S. 452), Dan. Hirtz, Jos. Frh. v. Hormayr, Ther. Huber, Jean Paul, Justinus Kerner, Alb. Knapp, Heinr. Laube, Heinr. Leo, Justus Liebig, Wilh. Lindenschmitt, Gthi. Aug. Frh. v. Maltitz, Heinr. [lies: Hans Ferd.] Maßmann, Kronpr. Maximilian v. Bayern (Bd. XII, S. 495 nachzutragen), Conr. Ferd. Meyer, Edu. Mörike, Julius Mosen, Karl Müchler, Thdr. Mundt, Phil. Nathusius, Chn. Ludw. Neuffer, Frz. Pfeiffer, Herm. L. H. Fürst Pückler-Muskau, Osc. Frh. v. Redwitz, Peter Reichensperger, J[oh.] C[hn.] Reinhart, Wilh. Heinr. Riehl, Ernst Ldw. Rochholz, M. G. Saphir (Bd. IX, S. 158), Adf. Schöll, Carl Seydelmann, Karl Simrock, Carl Spindler (Bd. X, S. 354), Heinr. Stieglitz, Adf. Stöber, Aug. Stöber, Frdr. Wilh. Thiersch (Bd. XII, S. 442 nachzutragen), Albert Thorwaldsen, Ldw. Tieck, Ldw. Uhland, Aug. Frdr. Chn. Vilmar, Gust. Frdr. Waagen, Wilh. Wackernagel, Karl Thdr. Welcker, Amadeus Wendt (Bd. IX, S. 312). — Vgl. Euphorion 16 (1909) S. 607/9; 18 (1911) S. 539/45 Arne Novák; Zschr. f. dtsch. Philol. 44, S. 87/92 J. Minor. Unten § 339, I. d. 9.

β. Einzelne: von Cotta (1832): Briefe an Cotta 2 (1927) S. 597f. Anm. Verschieden von dem in α abgedr. — Deinhardstein: Dtsch. Dichtg. hg. v. Franzos 10 (1891) S. 274f. — Gutzkow: Proelß, D. junge Deutschld. 1892. S. 305f.; A. Nr. w. — von Heine: G. Karpeles, H. H. und seine Zeitgenossen. Berlin 1898. S. 293/6. — von Rückert: Euphorion 33 (1932) S. 449/51.

C. Schriften.

1) Wahrhaftige treue Erzählung von den harten Kämpfen u. endlichen Siegen der guten Sache des Turnens in einer Schule der Stadt Breslau. Breslau, im Sommer 1818. — Vollständig abgedruckt als Beilage zu der Flugschrift: Über die Undeutschheit des neuen Deutschtums, von K. A. Menzel. Breslau 1818.

2) Streckverse. Heidelberg bei Christian Friedrich Winter. 1823. X, 231 S. 8.

3) Die Geschichte der Deutschen. Für die reifere Jugend und zum Selbstunterricht faßlich beschrieben. Zürich 1824/25. III. Schm. 4. — Wiederh. u. d. T.: Geschichte der Deutschen bis auf die neuesten Tage. 2. durchaus umgearb. Aufl. in Einem Bande. Stuttgart u. Tübingen, Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1834. 814 S. 4.; 3. verm. Aufl. Mit dem wohlgetroffenen Bildnisse des Verfassers in Stahl und einem Register. Ebda 1837. 4.; 4. umgearb. Aufl. Ebda 1843. II Abth.

4.; 5. umgearb. Ausg. München u. Augsburg, J. G. Cotta'scher Verlag. 1855/6. V. 8.; 6. umgearb. Ausg. Stuttgart, Verlag von A. Kröner 1872. III. 8.

Übersetzungen. Englisch: From the 4th German edition by George Hovrocks. London, Henry G. Bohn. 1848/49. III. — Italienisch: Milano 1836.

4) Europäische Blätter oder das Interessanteste aus Literatur und Leben für die gebildete Lesewelt. Jahrg. 1 (1824) Bd. 1/4; Jahrg. 2 (1825) Bd. 1 und 2. Zürich, in der Geßnerschen Buchhandlung. 8. Hg. von Menzel u. a. — Die einzelnen Beiträge sind meist nicht gezeichnet, so daß also Menzels Anteil nicht festzustellen war. Vgl. seine Denkwürdigkeiten S. 191 und § 335, B. I. 134 = Bd. XII, S. 96 und oben S. 14.

5) Voß und die Symbolik. Eine Betrachtung. Stuttgart, bei Friedrich Franckh. 1825. 56 S. 8. Sieh § 232, 32. C. 51)b. = Bd. ³IV I, S. 1076f.

6) Moosrosen. Taschenbuch für 1826 hg. von, usw. Stuttgart. 1 Bl., IV, 404 S. 16. Sieh § 315, II. 292 = Bd. VIII, S. 117.

Inhalt: Prosaische Aufsätze: 1. Gust. Schwab: Ludwig Uhland. S. 1/37. — 2. Bernhard der Mönch: Aus einem Spaziergang in der Schweiz. S. 150/240. — 3. Fr. Pauer: Scenen aus dem wirklichen Leben. S. 341/83. Sieh § 332, 211. 2) = Bd. X, S. 445. — 4. [W. Menzel] Herausgeber: [33] Aphorismen. S. 397/404.

Gedichte: 5. Friedrich Rückert: Lieder. S. 38/46. Vgl. § 317, 1. 65) = Bd. VIII, S. 158f.; Euphorion 25 (1924) S. 427. — 6. [Menzel] Herausgeber: Der Popanz, ein Lustspiel. S. 57/129. — 7. Romanzen: a. [Menzel] Herausgeber: α. Der Tod des Propheten. S. 130; β. Die Schwägerin. S. 133; γ. Die blühenden Lanzen. S. 137. [Aus der Kaiserchronik übers.]; δ. Die todte Braut. S. 144; b. Albert Preuschen: Almansor. S. 141; c. Adalbert von Chamisso: α. Die Sterbende. S. 147; β. Windmüllerlieder. S. 148. — 8. Josef Steuer: Reliquien. α. Josephstag; β. Die Landmädchen; γ. An Elwine; δ. Die Schmetterlinge; ε. Grüne Blätter. S. 241/4. — 9. [Menzel] Herausgeber: Faustinianus. S. 237/322. Bearb. in Versen nach der Kaiserchronik. — 10. Karl Hermes (§ 343 = Bd. ¹III, S. 1199): Gedichte. α. Zueignung. S. 323; β. Aeolsharfe. S. 324; γ. Des Lebens Becher. S. 325; δ. Alice Brand. S. 327; ε. Die Elfenhöh. S. 331; ζ. Dänische Romanze. S. 334; η. Frühlingssehnen. S. 337; ϑ. Zu Tiecks Geburtstag. S. 338; ι. Schluß. S. 340.

Vermischte Gedichte: 11. [A. E.] Fröhlich (§ 335, 1005 = ¹III, S. 988): Der Frühling. S. 384. — 12. K. R. Tanner (§ 335, 972 = Bd. ¹III, S. 981): Frühlingslied. S. 385. — 13. Blondel: Verdeutschungen aus jenem Cancionero general zum Lachen? S. 386. — 14. Maßmann (§ 318, 10 = Bd. VIII, S. 141): α. Der Wanderer. S. 388; β. Winter. S. 389. — 15. C. Barth (§ 317, 3 = Bd. VIII, S. 177f.): Melancholie. S. 390. — 16. Eduard *** [Hitzig § 331, 54. 10) = Bd. IX, S. 433]: Nicht das Leben ist ein Traum usw. S. 392. — 17. H. Grandke (§ 344 = Bd. ¹III, S. 1210): α. Sprüche. S. 394; β. An eine Eiche. S. 395. — 18. Adalbert v. Chamisso: Tragische Geschichte. S. 395.

7) Rede beim Schillerfest zu Stuttgart am 9. Mai 1825: Morgenblatt 1825. Nr. 116. 119.

8) Die deutsche Literatur. Stuttgart, bei Gebrüder Franckh. 1828. II. 280. 302 S. 8. Vgl. Th. Schacht, Über Unsinn u. Barbarei in der heutigen Literatur. Mainz 1828; Wiener Jahrbb. 44 (1828) S. 163/215 Deinhardstein; L. Robert an Cotta (1829 Nov. 22): Briefe an Cotta 2 (1927) S. 326f.; oben A, hh. — 2. verm. Aufl. Stuttgart, Hallberger'sche Verlagsbuchhandlung. 1836. IV. 339, 287, 387, 408 S. 8.

Übersetzungen. Englisch: By C. C. Felton. Boston 1840. III.; ... with notes by Thomas Gordon. Oxford 1840. IV. — Russisch: St. Petersburg 1837/38. II. — Italienisch: Versione di G. B. P[assarini]. Lugano, Tipographia Ruggia e C. 1831.

Vgl. Litbl. z. Morgenbl. 1828 Nr. 54 G[ustav] S[chwab].

9) Rübezahl. Ein dramatisches Mährchen. Stuttgart u. Tübingen, Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1829. 165 S. 8. Proben: Morgenblatt 1829, Juli.

10) Narcissus. Ein dramatisches Mährchen. Ebda. 1830. 8.

11) Taschenbuch der neuesten Geschichte. Hg. von Dr. Wolfgang Menzel. Jahrgang 1: Geschichte des Jahres 1829 [bis] Jahrgang 5: Geschichte des Jahres 1833. Tl. 1. 2. Ebda. 1830/1834. 16.

12) Taschenbuch für Damen. Auf d. J. 1830, S. 201/19: Träume (Der Magier, Die Quelle, Maria zur Linde, Maria zur Rose, Der Christbaum, Des Dichters Herz,

Das wunderbare Lied, Die versunkene Kirche, Die Doppelgänger, Die Sterncharte, Der Berg, Der Nachbar, Die Langeweile, Die Frazzen, Die Mutter, Der Sturz in die Tiefe, Die unsichtbaren Sänger, Die verlorene Melodie, Der Alpensee, Die Klangfiguren). — 1831, S. 285/90: Maria da Gloria (I. Terceira. II. Lissabon. III. Oporto. IV. London. V. Das atlantische Meer).

13) Literaturblatt (zum Morgenbl. f. d. geb. Stände). 1830/49. Redigiert von W. Menzel. Stuttgart u. Tübingen, Cotta. — Für diese Jahrgänge ist M. auf einem besonderen Titelblatt als Redakteur genannt; die Grundsätze seiner Redaktion sind im Litbl. 1829 Nr. 95 angekündigt. Tatsächlich war M. schon in den vorhergehenden Jahren Leiter des Blattes und auch im Morgenbl. selbst vertreten. — Vgl. L. Robert an Cotta (1829 Nov. 22): Briefe an Cotta 2 (1927) S. 326f.

14) Rottecks „Allgemeine politische Annalen. Neueste Folge“. Bd. 1/10. Ebda. 1830/32. Darin von Menzel in jedem Heft die Abteilung ‚Politische Grillen‘.

15) Reise nach Oesterreich im Sommer 1831. Ebda. 1832. VIII, 344 S. 8.

16) Antrag, die Regierung um ein Gesetz (zum Schutz des literarischen Eigentums) zu bitten. 2. Juli 1833. Stuttgart 1833. IV, 32 S. 8.

17) Reise nach Italien im Frühjahr 1835. Stuttgart u. Tübingen, Cotta. 1835. XVI, 350 S. 8.

18) Geist der Geschichte. Stuttgart, Verlag von S. G. Liesching. 1835. 195 S. 8.

a. [Entgegnung]: Wolfgang Menzels (Un-)Geist der Geschichte, vernunftgemäß beleuchtet. Speyer, Neidhard. 1835. 16.

19) Rede gehalten am Liederkranz-Feste im Saale des Bürger-Museums, am 1. Januar 1836. Stuttgart, in Commission der Carl August Sonnewald'schen Buch- u. Musikalienhandlung 1836. 8 S. 8.

20) J. G. Knie, Pädagogische Reise durch Deutschland im Sommer 1835, auf der ich Eilf Blinden-, verschiedene Taubstummen . . . -anstalten als Blinder besucht und . . . beschrieben habe. Mit einem Vorwort von Wolfg. Menzel. Stuttgart u. Tübingen, Cotta 1837. 8.

21) Der Hohenstauffen nach der Natur aufgenommen und gemalt von C. Frommel . . . Mit einem histor. Text von Wolfg. Menzel. Stuttgart, Liesching. 1838. Fol.

22) Beiträge in: Dtsch. Viertel-Jahrsschr. Stuttgart u. Tübingen, Cotta: 1. Auf welchem Standpunkt steht die vaterländische Geschichtsforschung? 1838. Heft 1, S. 264/92. [Unterz.:] W. M. — 2. Die Romane. Heft 2, S. 92/137. W. M. — 3. Das deutsche Journalwesen. 1839. H. 1, S. 1/32. W. M. — 4. Der Streit zwischen Moral und Geschmack. H. 2, S. 169/204. — 5. Nationalität und Kosmopolitismus. H. 4, S. 133/165. — 6. Die westliche Grenzfrage. 1841. H. 2, S. 25/69. M. — 7. Die Novembermeteore. Heft 4, S. 248/75.

23) Europa im Jahre 1840. Stuttgart, Sonnewald'sche Buchhandlung. 1839. 192 S. 8. — Engl. Übers.: Edinburgh 1841.

24) Mythologische Forschungen und Sammlungen. 1. [u. einziges] Bändchen. Stuttgart u. Tübingen, Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1842. XIV, 300 S. 8.

25) Die Körperübung aus dem Gesichtspunkt der Nationalökonomie: Deutsche Vjahrsschrift 1843. H. 4, S. 1/30.

26) In Sachen der Kirche. Neujahrsbetrachtungen. Stuttgart u. Tübingen, J. G. Cotta'scher Verlag 1845. 48 S. 8.

27) Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg. Hg. (mit anderen) von Wolfg. Menzel. Stuttgart, Verlag von Ebner u. Seubert. 1845/63. 8.

28) Bibliothek des Literarischen Vereins in Stuttgart. Bd. 6. Briefe der Princessin Elisabeth Charlotte von Orleans an die Raugräfin Luise, hg. von W. Menzel. Stuttgart, Gedruckt auf Kosten des literarischen Vereins, 1843.

29) Die Heidengräber am Lupfen (bei Oberflacht). Aus Auftrag des württembergischen Alterthums-Vereins geöffnet u. beschrieben von dem k. württ. Hauptmann von Dürrich und Dr. Wolfgang Menzel. Stuttgart. Gedruckt in C. F. Arnold's Buchdruckerei. 1847. 26 S. Folio.

30) Beiträge in der Dtsch. Vjahrsschr. 1848: 1. Der Bürgerkrieg in der Schweiz, H. 1, S. 263/314. o. Vfn. — 2. Joseph von Görres. H. 2, S. 126/67. o. Vfn. Auch als S.-A. erschienen. — 3. Deutschlands auswärtige Politik. H. 4, S. 279/323. Auch als S.-A. 1849.

31) Gust. Pfizer, Die deutsche Einheit u. der Preußenhaß. (Rez.): Ausgb. Allg. Ztg. 1849. Nr. 246 (3. Sept.) Beilage.

32) Die Mission auf katholischem und protestantischem Gebiet: Dtsch. Vjschr. 1850, H. 4, S. 269/319.

33) Was hat Deutschland von den Dresdner Conferenzen zu erwarten?: Ebda 1851, S. 324/44. o. Vfn.

34) Furore. Geschichte eines Mönchs und einer Nonne aus dem Dreißigjährigen Kriege. Ein Roman. Leipzig: F. A. Brockhaus. 1851. II. 2 Bl., 310 S. u. 1 Bl.; 2 Bl., 323 S. 8.

35) Die Gesänge der Völker. Lyrische Mustersammlung in nationalen Parallelen. Leipzig, G. Mayer. 1851. XIV, 722 S. 8.

36) Literaturblatt. Jahrgang 1852/69. Redigiert von Dr. Wolfgang Menzel. Stuttgart in Commission bei Paul Neff. 1852/69. 4.

37) Geschichte Europas vom Beginn der französischen Revolution bis zum Wiener Congreß (1789—1815). Stuttgart, Verlag von Adolph Krabbe. 1853. II. XIV, 474; VI, 535 S. 8. — 2. verb. Auflage. Ebda. 1866.

38) Christliche Symbolik. Regensburg, Verlag von G. Joseph Manz. 1854. II. XII, 540 S.; 585 S. 8.

39) Die Aufgabe Preußens. Stuttgart, Verlag der J. B. Metzler'schen Buchhandlung. 1854. 32 S. 8.

40) Zur deutschen Mythologie. I. Odin. Stuttgart, Buchhandlung von Paul Neff. 1855. XIV, 352 S. 8.

41) Die Naturkunde im christlichen Geist aufgefaßt. Ebda. 1856. III. X, 372; 346; 410 S. 8.

42) Das altdeutsche Sonnenleben: Pfeiffers Germania. Jahrg. 1 (1856) S. 63/81.

43) Geschichte Europas vom Sturz Napoleons bis auf die Gegenwart (1816/1856). Auch u. d. T.: Gesch. der letzten 40 Jahre. Suppl.-Band: Geschichte der neuesten Zeit (1856/60). Stuttgart, Verlag von Adolph Krabbe. 1857/60; 2. verb. Auflage. Ebda. 1859; (Ohne Suppl.). 3. verb. Aufl. Ebda. 1865.

44) Deutsche Dichtung von der ältesten bis auf die neueste Zeit. Ebda. 1858/59. III. XII, 452; VI, 575; VI, 466 S. 8. Vgl. Frz. Sandvoss: Voss. Ztg. 1859. Sonnt.-Beil. Nr. 85 (10. Apr.).

45) Vertheidigungsrede gegen die Familie Zschokke. Ebda. 1859. Sieh § 332, 25. A. αβ. = Bd. X, S. 63.

46) Die letzten 120 Jahre der Weltgeschichte (1740/1860). Ebda. 1860. VI.

47) Allgemeine Weltgeschichte von Anfang bis jetzt. Neu dargestellt. Stuttgart 1862/63. XII.

48) Preußen und Oesterreich im Jahre 1866. Stuttgart, Verlag von Adolph Krabbe. 1866. 71 S. 8.

49) Der deutsche Krieg im Jahr 1866, in seinen Ursachen, seinem Verlauf u. seinen nächsten Folgen. Ebda. 1867. II. XIV, 434; VIII, 503 S. 8. — s. Nr. 56).

50) Unsere Grenzen. Stuttgart u. Leipzig, Verlag von A. Kröner. 1868. IV, 268 S. 8.

51) Kritik des modernen Zeitbewußtseins. Frankfurt a. M., Heyder u. Zimmer. 1869. IV, 344 S. gr. 8.; 2. Aufl. Ebda. 1873. 8.

52) Die wichtigsten Weltbegebenheiten vom Ende des lombardischen Kriegs bis zum Anfang des deutschen Krieges (1860—1866). Stuttgart, Verlag von Adolph Krabbe. 1869. II. XII, 450; VIII, 487 S. 8. — s. Nr. 56).

53) Was hat Preußen für Deutschland geleistet? Stuttgart, Verlag von A. Kröner. 1870. V, 264 S. 8.

54) Elsaß u. Lothringen sind u. bleiben unser. Ebda. 1870. 95 S. 8.

55) Die vorchristliche Unsterblichkeitslehre. Leipzig, Fues's Verlag (R. Reisland). 1870. VI, 286 S. 8.

56) Die wichtigsten Weltbegebenheiten vom Prager Frieden bis zum Krieg mit Frankreich (1866—1870). Stuttgart, Verlag von Adolph Krabbe. 1871. II. VIII, 472; IV, 492 S. 8. — s. Nr. 49). 52).

57) Roms Unrecht. Stuttgart, Verlag von A. Kröner. 1871. VIII, 471 S. 8.

58) Geschichte des französischen Krieges von 1870—71. Stuttgart, Verlag von Adolph Krabbe. 1871. II. XII. 484; VII, 456 S. 8.

59) Der neue Tannhäuser [von E. Grisebach]. Mit einer Vorrede von W. Menzel. Berlin 1871. 16.

60) Geschichte der neuesten Jesuitenumtriebe in Deutschland (1870/72). Stuttgart, Verlag von A. Kröner. 1873. VIII, 534 S. 8.

61) Geschichte der deutschen Dichtung. Neue Ausgabe. Von der ältesten bis auf die neueste Zeit. Leipzig, Zander. 1875. III. XII, 452; VI, 575; VI, 466 S. gr. 8.

62) Denkwürdigkeiten. Hg. von dem Sohne Konrad Menzel. Drei Bücher in einem Bande. Mit dem Portrait des Verfassers. Bielefeld u. Leipzig, Verlag von Velhagen u. Klasing. 1877. VIII, 591 S. 8.

63) Geschichte der Neuzeit. Vom Beginn der französischen Revolution bis zur Wiederherstellung des deutschen Reiches. 1789—1871. 1. billige Gesammtausgabe von Menzels einzeln erschienenen Werken über neuere Geschichte. Stuttgart, Verlag von Gebrüder Kröner (früher Adolph Krabbe). 1877/78. XIII. 8.

64) Nachgelassene Novellen. Hg. von dessen Sohn Konrad Menzel. 1. Bd. [a.] Eine Idylle aus der Dauphinee. [b.] Der Schiffsbrand. [c.] Der Wald von Chaumont. Thalweil, Verlag von Alfr. Brennwald. 1885. 178 S. 8.

12. Ernst **Christian** Friedrich **Kraus** (auch Krauß), geb. 18. Januar 1799 in Weikersheim (O/A. Mergentheim) in Württemberg, 1825 Pfarrgehilfe in Unterjesingen (O/A. Herrenberg), 1852 Pfarrer in Altdorf (O/A. Böblingen), gest. 1872.

Seine Gedichtsammlungen, teils religiösen, teils vermischten Inhalts, wurzeln im Klassizismus. In seinen weltlichen Gedichten verwendet er gern die Form der Ode, des Hymnus und der Elegie, aber auch einfachere Liederklänge, wie sie durch die Romantiker, von denen Kraus gelegentlich besonders Novalis nachahmt, in Württemberg eingeführt waren. Seine religiösen Dichtungen, die von Klopstock und Gellert beeinflußt sind, bieten biblische Betrachtungen, christliche Moralgesänge und Lobpreisungen Gottes.

Krauß 2 (1899) S. 156.

Briefe: an Bauer (1825/41): A. Depiny, Aus Ludwig Bauers Leben: Württemb. Vjsh. N. F. 17. Jg. (1908) S. 101/15. — von Uhland: Uhlands Briefw. 3 (1914) S. 92.

1) Aeschylos Tragödien im Versmaas der Urschrift verdeutscht. Leipzig, bei C. H. F. Hartmann. 1822 [1. Bd.: 1821 ausg.]. II. gr. 8.; Reutlingen, Verlag des literar. Comptoirs. 1822. II. — Vgl. Heidelb. Jbb. 1822. Nr. 39. S. 616/20 X [Voß d. ä. ?]. — C. Fortlage, Vorlesungen ü. d. Gesch. d. Poesie. Stuttg. u. Tübingen 1839 S. 405/7 ein Bruchst. aus der ‚Agamemnon'-Übers. mitgeteilt.

2) Gedichte. [1. Bändchen]. (Maeken in Reutlingen). 1824. 12. Vgl. Nr. 7).

3) Gedichte. 2. Bändchen. Reutlingen, Verlag des literarischen Comtoirs. 1825. 70 S. 12. — Als Anhang S. 45/58: acht geistliche Lieder und ein lyrisches Gedicht des alten schlesischen Dichters Hofmann von Hofmannswaldau, umgearbeitet von C. K.; S. 59/70: Erläuternde und verbessernde Anmerkungen zum 1. Bändchen.

4) Vermischte Gedichte. Tübingen, bei Ch. F. Osiander. 1825. 74 S. 12. — Dem Generalsuperintendenten Jakob Friedrich v. Abel gewidmet. — S. 32ff.: An die Romantiker.

5) Gegen die Verpflanzung der Hochschule zu Tübingen. Ein kurzes Wort der Wahrheit von D . . . ss. Eleutheropolis. 1826. 4. o. Vfn.

6) Stimmen der Andacht, der Sehnsucht und der Liebe. In lyrischen Dichtungen. Stuttgart, C. A. Sonnewald'sche Buchhandlung. 1827. 76 S. 12. — Der Hofrätin Eichhorn in Göttingen gewidmet.

Darin u. a.: Die Menschenliebe. S. 5f. ‚Von Silcher in Musik gesetzt'; Die Macht der Musik. An meinen Freund Ludwig Bauer. S. 33; Den Manen des Dichters Karl Philipp Conz gest. 20. Juni 1827. S. 70. — Vgl. Litbl. z. Mgbl. 1827. Nr. 91.

7) Gedichte. 2. veränderte u. verm. Ausgabe. Stuttgart u. Wildbad, Verlag der C. A. Sonnewald'schen Buch- u. Musikalienhandlung. 1840. 198 S. 12.

1. Abtheilung: Gedichte religiösen Inhalts. S. 5/88, darunter ‚Kränze um Todtenurnen von 1817/39'. — 2. Abtheilung: Gedichte vermischten Inhalts. S. 91/198.

8) Einige andere Schriften.

13. J. A. Camerer (auch Cammerer): Der Hinweis der 1. Aufl. des Grdr. auf Nekrolog 13, 1280 beruht auf einer Verwechslung; denn der dort aufgeführte Pfarrer hieß Philipp Gottfried C. Diesen Irrtum stellt schon R. Krauß 2, S. 447 fest; aber die von ihm S. 234 angegebenen Personalien passen wohl auf einen Joh. Aug. C. (1790 bis 1870), der auch evangelischer Pfarrer gewesen ist, während unser Dichter offenbar

Katholik war und in Rottenburg a. Neckar lebte. Näheres über ihn ist nicht bekannt. — Die Gedichtbüchlein enthalten religiöse Lieder, meist auf das Jenseits weisend, nicht ohne Gewandtheit, aber ohne größere Bedeutung.

Vgl. (mit dem oben begründeten Vorbehalt) Krauß 2, 234. 447.

1) Maien-Blüthen für Kinder. Rottenburg, zu finden bey dem Verfasser. 1824. 96 S. 8.

2) Astern-Kränze auf Gräber für Erwachsene und Kinder. Mit Aprobation des K. W. General-Vicariats in Rottenburg. Rottenburg a. N. zu finden bei dem Verfaßer u. bei Johann Abbt Buchbinder. o. J. [1828]. VIII, 144 S. 8. — Poetische Grabinschriften.

3) Wiege u. Grab [Titel in Bild gegeben]. Rottenburg a/N. Gedr. bei Fr. Jos. Betz. o. J. [1830]. II, 142 S. 8. (Tl. 1) Das Leben S. 1/122; (Tl. 2) Der Kirchhof. S. 123/142.

4) Vergißmeinicht aus Niedernau für Brunnengäste. Mit drey Ansichten. Rottenburg am Neckar, bey Franz Joseph Betz. o. J. [1830]. VIII, 64 S. 8.

5) Ein Aehren-, Trauben- u. Hopfen-Sträußchen. Dem landwirthschaftlichen Verein in Rottenburg a. N. gewunden zum Landwirthschafts-Feste 1839. Rottenburg a. N. Gedruckt in der Hermann Engel'schen Buchdruckerey. 1839. 16 S. 4.

14. Johann Georg Eben, geb. am 28. Dezember 1795 in Ravensburg, Pfarrerssohn, gest. am 12. Mai 1838 als Archiv-Ordnungskommissär in seiner Vaterstadt. — Lokaldichter, der unter seine Gelegenheitsgedichte für die Heimatstadt Ravensburg auch Lieder auf Mitglieder des württembergischen Königshauses mischt, langweilig und phrasenhaft. — Krauß 2, 163.

1) Gelegenheitsgedichte. Ravensburg, im Verlage des Verfassers u. in Comission in der Gratmann'schen Buchhandlung. o. J. [1825]. XXII, 240 S. 8. Vorrede: Biberach zum 1. September 1825. — Das Subskribenten-Verzeichnis füllt fünf Blätter. — Einzelne Gedichte vorher im Intbl. für Ravensburg; von seinen Fürstengedichten hatte er einzelne dem Hof vorgelegt.

2) Versuch einer Geschichte der Stadt Ravensburg. Ravensburg 1835. II.

15. Ludwig Amandus **Bauer**, geb. 15. Okt. 1803 zu Orendelsall im württembergischen Oberamte Öhringen, Sohn des dortigen Pfarrers, der am 9. Mai 1815 starb. Nach des Vaters Tode wurde der Knabe dem Präzeptor Mögling in Brackenheim zur Erziehung übergeben und 1817 in die Klosterschule zu Blaubeuren aufgenommen. In Tübingen studierte er dann Theologie, beschäftigte sich aber vorzugsweise mit Poesie und Geschichte, sowie Musik, eng mit E. Mörike und W. Waiblinger befreundet; letzterer schied allerdings bald aus dem Kreise. 1825 machte Bauer eine Reise nach Graubünden und Tirol. Nach der Rückkehr stellte ihn der Fürst von Hohenlohe-Oehringen als Pfarrer in Ernsbach an. In dieser jung gewonnenen Stellung, die manchen weiteren Zukunftsplan abschnitt, verheiratete er sich bald mit einer Tochter des Rektors Rommel aus Sonnenberg im Meiningschen. Dies brachte ihm zwar einiges Familienglück, aber auch frühe Familiensorgen. Im Herbst 1831 trat er als Lehrer in die damals aufblühende Erziehungsanstalt Stetten ein. 1835 wurde er Professor am Katharinenstift in Stuttgart, 1837, als G. Schwabs Nachfolger, am Stuttgarter Obergymnasium. So hatte er endlich seinen richtigen Wirkungskreis gefunden. In den Wintermonaten pflegte er vor gebildeten Frauen über Literatur und Geschichte stark besuchte Vorträge zu halten. Durch sein lauteres, liebenswürdiges Wesen gewann er weithin die Herzen der Stuttgarter. Ein im Jahre 1845 sich einstellender Husten wurde leichtgenommen, artete aber in ein Brustleiden aus, dem er am 22. Mai 1846 erlag.

Bauer hatte sich in Tübingen mit E. Mörike eine märchenhafte Welt erträumt, an deren ausgedachten Schicksalen beide mit einem Gemisch von Grauen und Freude hingen. Es war die Zeit, in welcher E. T. A. Hoffmann die Literatur des stillen Grausens und des Entsetzens vor den selbstgeschaffenen Gespenstern wie eine Krankheit in Deutschland heimisch gemacht hatte. Krankhaft war auch die Richtung der Phantasie, aus welcher Orplid und was daran hängt, hervorgingen. Im Sommer 1825, an einem schönen Julimorgen, hatten beide einen Spaziergang in den Wald gemacht, und Bauer meinte, sie sollten mit Zweigen eine Hütte bauen, und dies sollte vorstellen, wie sich Leute eine Stadt bauen. Er fragte, wie sie doch heißen möchte? Mörike antwortete: Orplid. „Nun stupftest du mich", schreibt Bauer im nächsten

Jahre an Mörike, „ob ich nicht einmal das Herz haben würde, Nachts zu dir zu kommen, und sprachest auch davon, daß wir dann des Mährlens Clavier heraustragen und in der Nacht auf freiem Felde darauf spielen wollten.“ Voll von ihrer Phantasterei schwänzten sie das Kolleg und entwarfen die Gestalt der Insel Orplid, und bis zum nächsten Sonntage waren schon viele Namen erfunden.

Der Mythus, der aus diesen Phantasien hervorging, war dieser: Zwischen Amerika und Asien, im stillen Meere, lag vor Zeiten eine mäßig große Insel. Die Insel hieß Orplid. Wenn man von Mittag gegen Norden hinaufreiste, so mußte man ein weitausgedehntes Gebirge übersteigen, dessen höchste Spitze der Häupfelberg war. In einer tiefen Schlucht entsprang der Fluß Wayla: seiner Quelle gegenüber, auf einem steilen Felsen, lag das Schloß Walwoa. Dies war der Sitz des Königs Maluff. Das ganze Gebirge und alle Einwohner desselben, die Schmetten, waren ihm untertan. Nach etwa zwanzig Stunden öffnete sich das Waylathal. Da sah man vor sich einen schönen hellen See, Niwris genannt. In seiner Mitte ragten wunderlich gestaltete Felsen empor. Auf ihnen lag die Stadt Orplid, in welcher König Ulmon herrschte. Dort war auch der einzige Tempel auf der Insel; man nannte ihn Nid-Ru-Haddin, und er war dem Sonnengotte Sur erbaut. Die Bewohner der ganzen Insel strömten an festlichen Tagen daselbst zusammen, beneideten aber auch die Stadt um diesen Vorzug. Es ging die Sage, Orplid sei von den Göttern gebaut worden. Der Flußgöttin Wayla sprengte man Wasser unter Bäumen; dem Gotte der Toten, Aan, schlachtete man schwarze Pferde. Die Könige von Orplid beherrschten die nördliche Hälfte des Sees und alles Land, welches von dem See gegen Norden zu lag. Ihr Volk hatte schon einige Bildung und war den übrigen durch Kriegskunst und Waffen furchtbar. Am südlichen Ufer des Niwris hatten sich die Fischer, ein friedliches, jedoch tapfres Volk angesiedelt. Ihr Schirmherr war Maluff, wodurch er nicht nur mit den Bewohnern von Orplid, sondern auch mit einem räuberischen Nomadenvolke, den Hynnu, oft in feindliche Berührung kam. Die Hynnu hatten ihre Sitze auf der Westseite des Sees, am Fuße des unwirtlichen Hyaenenberges. Obgleich die Könige von Orplid durch den See gesichert und an Macht und Politik ihren gewöhnlichen Gegnern überlegen waren, so wurde ihr Reich doch durch die List des Königs Maluff zweimal an den Rand des Verderbens gebracht. Er war der Verstellungskunst vollkommen mächtig, ehrgeizig, herrschsüchtig und hatte eine schlechte Meinung von seinem eignen Sohne Quiddro. Deswegen wünschte er ihn von einem so mächtigen Gegner, wie Ulmon war, zu befreien, und alle seine Pläne waren auf den Untergang dieses tapfern und edlen Fürsten gerichtet. Der Schrecken seines Namens erhielt sich lange Zeit in den Gemütern des Volkes von Orplid. Einige Felsen vor den Stadtmauern hatten das Ansehen bewaffneter Reiter. Man trug sich mit dem Märchen, Maluff habe sich einmal bei Nacht in die Stadt einschleichen wollen; jene Felsen aber seien in eine so schnelle Bewegung geraten, daß sie gleichsam eine Mauer gebildet und dem Feinde den Eingang verwehrt hätten.

Stückweise und nach den wichtigsten Zeiträumen erzählten sich die beiden Freunde die Geschichte dieser Völker. An merkwürdigen Kriegen und Abenteuern fehlte es nicht. Ihre Götterlehre streifte hie und da an die griechische, behielt aber im ganzen ihr Eigentümliches. Auch die untergeordnete Welt von Elfen, Feen und Kobolden war nicht ausgeschlossen. Orplid, einst der Augapfel der Himmlischen, mußte endlich ihrem Zorne erliegen, als die alte Einfalt nach und nach einer verderblichen Verfeinerung der Denkweise und der Sitten zu weichen begann. Ein schreckliches Verhängnis raffte die lebende Menschheit dahin, selbst ihre Wohnungen sanken, nur das Lieblingskind Waylas, Burg und Stadt Orplid, durfte, obgleich ausgestorben und öde, als ein traurig-schönes Denkmal vergangner Hoheit stehen bleiben. Die Götter wandten sich auf ewig von diesem Schauplatz; kaum daß jene erhabene Herrscherin zuweilen ihm noch einen Blick vergönnte, und auch diesen nur um eines Sterblichen willen, der, einem höheren Willen zufolge, die allgemeine Zerstörung überleben sollte. Mörike bekennt gern, daß die Zeit, als er mit dem Freunde sich diese Welt zusammenträumte, die schönste seines Lebens gewesen sei.

Die Skizze wurde deshalb so ausführlich gegeben, weil dies fast kindische Spiel krankhaft gereizter Einbildung nicht sonderlich beachtet oder über den Kreis der Freunde hinausgedrungen ist. Denn krankhaft war es, sich außerhalb der wirklichen Welt, die in Nähe und Ferne der Zeit und des Raumes so unendlich reich an dichterischen Problemen ist, eine freie und doch durch launische Grillen beschränkte Traum-

welt zu schaffen, mit kindlicher Lust an wunderlichen Namenbildungen eine Welt, die an sich gar keinen Wert besitzt und einen solchen nur dadurch erhalten konnte, daß echte und wirkliche Menschengeschicke in dieselben hineingetragen wurden, so daß diese nicht durch die Traumwelt Orplid sich hoben, sondern Orplid selbst nur durch jene. Die Richtung, welcher die beiden Freunde hier folgen, war nur eine schwäbisch veränderte der allgemeinen krankhaften Richtung, wie sie durch Hoffmann, durch Fouqués nordische Recken und Undinen, durch Weisflogs Gnomen, durch die dem Leben abgewandte Dichtung, die nach Surrogaten sucht, gekennzeichnet wird. Selbst Goethes Wanderjahre mit ihren sozialen Utopien gehören dahin; ebenso die unter dem Einfluß der Spanier stehenden Dramatiker, wie Grillparzer in seinem Traum ein Leben und Raupach im Alanghu. Alle legen das Bekenntnis ab, daß ihnen die dichterische Bewältigung der wirklichen Welt und ihrer Geschichte nicht möglich erscheint. Es ist also die Krankheit der schwäbischen Freunde keine individuelle, nur eine besondere Art der allgemeinen Krankheit der Zeit; ein Ausfluß der Romantik, die daran verzweifelte, in den von Goethe und Schiller aufgestellten Formen sich behaupten zu können und deshalb auf Ersatzmittel bedacht war, kraft deren sie zu bestehen vermöge.

Es macht keinen angenehmen Eindruck, wenn man, von Bauers unglücklichem Titel (der heimliche Maluff) verleitet, ein Stück derbschwäbischen Humors zu finden meint, und sich dann durch eine willkürliche Märchenwelt enttäuscht sieht, in welcher alles sehr ernst genommen ist, als ob es einer wichtigen Aufgabe gelte. Eine solche stellte sich Bauer in seinem Alexander, der, wenn auch nicht gerade mit großer dichterischer Gestaltungskraft geschaffen, doch eine Reihe bewegter vielgestaltiger Bilder vorüberführt, die zum Teil geschickt gearbeitet sind. Nur dürfen auch hier große Gedanken, gewaltige Leidenschaften in entsprechender Gestaltung nicht erwartet werden.

Hs. Nachlaß im Schiller-Nationalmuseum zu Marbach.

a. Mehl, Worte am Grabe des ... L. A. B. Stuttgart, Druck von Karl Hoffmann. 1846. — b. H. Kurz, Nachruf an B.: Morgenblatt 1846, Nr. 130. — c. Schwäb. Merkur 1846, 681ff. Rektor Wolff. Wiederholt in Nr. 14). — d. N. Nekrolog 24. Jg. (1846) S. 911/4 Heinr. Wagner. — e. Lebensabriß. 1847: Nr. 14) a = oben b. — f. D. Fr. Strauß, Kleine Schriften (1862) S. 246/73. Gesammelte Schriften. Eingel. von E. Zeller. II, S. 199/218. Vorher: Schweglers Jbb. d. Gegenwart (1847) S. 489/508. — g. Allg. dtsch. Biogr. 2 (1875) S. 146f. A. Bauer. — g'. Strebel, Erinnerungen an die Erziehungs-Anstalt Stetten. Stuttgart 1881. — h. Heyd 2 (1896) S. 312; 4 (1915) S. 255; 6 (1929) S. 217. — i. Hermann Fischer, Beitr. z. Lg. Schwabens [1]. 1891. S. 148/79: Mörike, Ludwig Bauer u. Waiblinger. — k. Krauß 2 (1899) S. 476f. (Register). — l. Schwäb. Merkur, Chronik 1903. Nr. 484. — m. Staatsanz. für Württ. 1903. S. 1690. — n. N. Tagbl. (Stuttg.) 1903, Nr. 241. — o. Evang. Gemeindebl. f. Ernsbach 1906, März.

p. Adalbert Depiny, Aus L. B.s Leben: Württemb. Vjsh. f. Landesg. N. F. XVII (1908) S. 101/15. Auch als S.-A.: Stuttgart, Druck von W. Kohlhammer, 1908. Sieh oben Nr. 12 Chn. Kraus. — q. Ders., Orplid [1910]: Jahresber. d. K. K. Staatsoberrealschule in Görz. — r. Ders., L. B. Ein Dichterbild aus Schwaben. Triest, M. Quidde, Verlag, vorm. F. H. Schimpff. 1911. 100 S. 8. Daselbst noch weitere bibliogr. Angaben. — s. F. Brümmer, Lexikon [6] 1 (1913) S. 139. — t. Hanns Wolfgang Rath [= Carl Fr. Schulz-Euler], Orplid, das Geheimnis einer Welt und eine Weissagung. Ludwigsburg, 1925. Auch in Nr. 15) Bd. 5. — u. Gertrud Ch. Rommel, Erinnerung an L. B.: N. Tagbl. Stuttg. 1930. Beil. ‚Schwäb. Heimat‘ Nr. 6.

v. Briefe: Nr. 14) a. — Wilh. Hartlaub: 17. Rechenschaftsber. d. Schwäb. Schillerver. 1912/13. S. 113/38 (Otto Güntter). — Chn. Kraus: Nr. p. (1908). — Mörike: hs. im Goethe-Schiller-Archiv; Bettelheims Biogr. Bll. 2 (1896) S. 469f. Ausgaben der Werke und Briefe M.s. — Waiblinger: hs. in der Landesbibl., Stuttgart.

1) Gedichte in: a. Morgenblatt 1827, Nr. 73: Selbstgespräch einer Quelle; Nr. 85: Morgen- und Abendstern; Nr. 97: Heiße Liebe; Nr. 235: Tag u. Nacht; 1828, Nr. 92: Trost eines Naturphilosophen; 1829, Nr. 54: Die Kometen; Nr. 76: Keine Bedenklichkeit. — b. Jahrbuch schwäb. Dichter u. Novellisten, hg. v. E. Mörike u. W. Zimmermann, 1836, S. 112/6.

S. auch Nr. 14).

2) Der heimliche Maluff. Drama. Stuttgart, bei Gebrüder Franckh. 1828. 167 S. 12. Auch in Nr. 14) und 15). Nach Nr. 14) S. XXXVI 1826 ausgearbeitet. Vgl. Litbl. z. Mgbl. 1828, Nr. 45 u. 46 A. Schöll.

3) Gottfried Schwenkle's Nationaltheater. Ein verbotenes Werk. 7. Auflage: Morgenbl. 1831, Nr. 3f. Satir. Dramolett unter dem Titel eines Kampfhelden von Nr. 4).

4) Die Überschwänglichen. Komischer Roman. Stuttgart: Hallberger'sche Verlagshandlung. 1836. II. 271 u. 427 S. Vgl. Litbl. z. Mgbl. 1836, Nr. 117, Roman Nr. 66. — Auch in Nr. 15).

5) Rede am Schiller-Feste (den 7. Mai 1836) gehalten. Stuttgart. In Commission in der Zumsteeg'schen Musikalienhandlung. [1836]. 16 S. 12.

6) Alexander der Große, Karaktergemälde in drei Abtheilungen. Stuttgart, Hallberger'sche Verlagshandlung. 1836. 383 S. 8. Auch in Nr. 14). — 1828 im Mskr. fertig.

Prolog. — Alexander u. Memnon. Schauspiel in 5 Aufzügen. 1. Abth. — Eine Nacht in Persepolis. Zwischenspiel. 2. Abth. — Alexander und seine Freunde, Trauerspiel in 5 Aufzügen. 3. Abth.

Vgl. Der Spiegel. Zschr. f. liter. Unterh. u. Kritik, 1837, Nr. 21/23.

7) Allgemeine Weltgeschichte für alle Stände, mit besonderer Rücksicht auf die Geschichte der Religionen, sowie auf das Bedürfnis der gebildeten Jugend beiderlei Geschlechts; bearbeitet u. [Bd. 1/4] bis auf das Jahr 1835 [Bd. 5: 1838, Bd. 6: 1839] fortgeführt. Stuttgart, in der Chr. Belser'schen Buchhandlung 1836/1839. VI. 8. — Vgl. Litbl. z. Mgbl. 1838, Nr. 118 u. 1840, 118.

8) Der Prolog und die zwei ersten Satyren des Aulus Persius Flaccus, metrisch übersetzt und mit einigen Anmerkungen begleitet. (Einladungs-Schrift zur Feier des Geburtsfestes des Königs im Stuttgarter Gymnasium 1839). Stuttgart, gedruckt bei Gebrüder Mäntler (1839). 22 S. 4.

9) Auswahl römischer Satyren und Epigramme, oder Horaz, Persius, Juvenal und Martial, für reifere Schüler bearbeitet. Stuttgart. Verlag von Adolph Krabbe. 1841. IV, 298 S. 8.

10) Kaiser Barbarossa. Dichtergabe zum Kölner Dombau. Stuttgart und Tübingen, J. G. Cotta'scher Verlag. 1842. 120 S. 8. — Vgl. 1842: Litbl. z. Morgenbl. Nr. 105; Dtsch. Jbb. f. Wiss. u. Kunst Nr. 237. 239 A. Elissen; 1843: Bll. f. Lit. Unt. Nr. 194. S. 774f.

11) Schwaben, wie es war und ist. Dargestellt in einer freien Folge von Aufsätzen in Schwaben geborener oder doch einheimisch gewordener Schriftsteller. Hg. von Ludwig Bauer. 1. [u. einzige] Abtheilung. Karlsruhe. Druck u. Verlag von C. Macklot. 1842. VIII, 439 S. 8. Von Bauer der Abschnitt: Stellung der Hohenstaufen zu ihrer Zeit. S. 14/28.

12) Panorama der deutschen Klassiker. Gallerie der interessantesten Scenen aus den Meisterwerken deutscher Poesie und Prosa nach Zeichnungen deutscher Künstler in Stahl ausgeführt durch Carl Mayer's Kunstanstalt in Nürnberg. Auswahl des Schönsten und Anziehendsten aus den Meisterwerken deutscher Poesie und Prosa von Lessing bis auf die neueste Zeit. Hg. durch Ludwig Bauer [Bd. II: nach L. Bauers Tode mit Benützung des von ihm gewählten Stoffes hg. durch Albert Schott]. Stuttgart. Verlag von Karl Göpel. [1844/47]. II. 384 u. 382 S. hoch-4. — 2. Aufl. Ebda [1851/2].

13) [Bruchstücke] Aus dem Schauspiel: Friedrich der Alte oder der Hohenstaufen Aufgang: Morgenblatt 1844, Nr. 16/19 u. 21/24.

14) Ludwig Bauer's Schriften. Nach seinem Tode in einer Auswahl hgg. von seinen Freunden. Stuttgart. 1847. LXIV, 480 S. 8. Druck von Blum u. Vogel in Stuttgart.

a. Lebensabriß und freundschaftliche Briefe. S. V/LXIV. — b. Alexander der Große, Charaktergemälde in 3 Abtheilungen. S. 1. — c. Der heimliche Maluff. Drama in 5 Aufzügen. S. 225. — d. Orplids letzte Tage. Drama. S. 313. Auch in Nr. 15); entstanden im Frühling 1826). — e. Gedichte. S. 377. — f. Vermischte Aufsätze. (Über classische Bildung. Genialität u. Buchhandel. Das Lied des Nibelungen, ein Kunstwerk. Bemerkungen über Tonkunst. Über deutsche Musik. Ein Wort über Sprachreinigung). S. 401. — Sämtliche Aufsätze waren vorher im Morgenblatt oder in der Allg. Ztg. zwischen 1829 und 1844 erschienen.

15) Schriften der Gesellschaft der Mörikefreunde. 5/7. Band: Ludwigsburg. Gesellschaft der Mörike-Freunde. E. V. 1825/28: Ludwig Bauers Werke. 1/3. Band. Bd. 1: Orplid. Zur Feier seiner Geburt 1825—1925. „Der heimliche Maluff" und

„Orplids letzte Tage", zwei Schauspiele. — Bd. 2. 3: Die Überschwänglichen. Komischer Roman. Mit Bildnis u. Handschrift.

Nicht zu verwechseln mit dem fränkischen Dichter Ludwig Bauer (1832/1910).

Eduard Mörike (1804/75) veröffentlichte einzelne Gedichte bereits 1828/29 (im Morgenblatt und in Spindlers Damenzeitg.). Seine Hauptwirksamkeit fällt nach 1830.

16. Albert Knapp geb. am 25. Juli 1798 (nicht 1796) in Tübingen. Zwei Jahre nachher wurde der Vater als Oberamtmann nach Alpirsbach im stillen Schwarzwaldtal ernannt, dessen altes Kloster auf des Knaben Gemüt einen tiefen Eindruck machte. Der Vater, später nach Rottweil versetzt (wo der Sohn die von einem früheren Mönch geleitete Schule besuchte), verlor durch eine verleumderische Anzeige sein Amt. Er zog, in mißlicher Lage, mit seiner Familie nach Tübingen und wurde erst später wieder in seine Rechte eingesetzt. In Tübingen besuchte der junge, hochbegabte Knapp die Schola Anatolica und erwarb so große Kenntnisse im Lateinischen, daß er leichter lateinisch als deutsch dichtete. Zur Überraschung der Eltern entschied er sich für Theologie, bezog das Seminar Maulbronn und 1816 das Tübinger Stift; sein Feuergeist fühlte sich aber in beiden Anstalten nicht wohl. Das flotte Studentenleben im Geist der Burschenschaft hat er später als Sünde bereut. 1820 trat er in den Pfarrdienst, ohne innere Harmonie für seinen Beruf gewonnen zu haben, wurde zunächst Vikar in Feuerbach, dann in Gaisburg (beides bei Stuttgart). In Feuerbach erfolgte unter Mitwirkung seines alten Seminarfreundes Hofacker seine „Erweckung". Hierdurch kam er zu einem, besonders im Anfang, schroffen Einschwenken in die Richtung des Pietismus. So verkaufte er z. B. sein Klavier, auf dem er Meister war, weil er sein Herz ganz Christo geben wollte; auch seine früheren Dichtungen vernichtete er fast alle, um nicht der Eitelkeit heidnischen Dichterruhmes zu verfallen. Im Jahr 1825 wurde er Diakonus in Sulz und verheiratete sich dort. Die Versetzung nach Kirchheim u. T. (1831) sah Knapp als Befreiung aus nicht ganz befriedigenden Verhältnissen an. Besonders der Verkehr mit der frommen Herzogin Henriette, die ihren Wittwensitz in Kirchheim hatte, tat seinem Herzen wohl. Er bezeichnete später die Kirchheimer Zeit als den Mai seines Lebens. 1836 wurde Knapp nach Stuttgart berufen, zuerst für kurze Zeit als Diakonus der Hospitalkirche, 1837 als Oberhelfer der Stiftskirche und seit 1845 Stadtpfarrer an der Leonhardskirche. Bis zu seinem Tod am 18. Juni 1864 war er die Seele der bibelgläubigen Frommen Stuttgarts, beliebt als Kanzelredner und verehrt von den Teilnehmern seiner Bibelstunden.

Knapps bleibende Bedeutung liegt auf dem Gebiet des kirchlichen Gesangbuchs. Er gilt als Vater des neueren geistlichen Liedes, das er vorwiegend pflegte und auch historisch verfolgte, wobei er sich für seine Sammlungen alter Lieder das Recht vorbehielt, Änderungen an ihnen vorzunehmen. Seine eigenen Gedichte bewegen sich meist in den Gedankengängen und in der Sprache des frommgläubigen Christen und sind außerhalb dieser Luft häufig ungenießbar. Aber von den innigen Glaubensliedern seiner besten Zeit ist eine ganze Reihe dauernd in die Gesangbücher aufgenommen worden. Wo sich Knapp auf weltliches Gebiet begab, in seinen Romanzen, wird er durch seinen einseitigen Predigerton oft langweilig. Wie eng sein, zwar charaktervoll vertretener Standpunkt war, beweist er dadurch, daß er glaubte, gegen den der Hölle verfallenen Goethe Stellung nehmen zu müssen.

a. Worte der Erinnerung an den vollendeten M. Albert Knapp. Stuttgart [1864]. — b. Schwäb. Merkur, Kronik 1864, S. 1637. — c. Allg. Ztg. (Augsburg) 1864, Beilage, Nr. 219f. Fr. Notter. — d. N. evangel. Kirchenztg. 1864, Nr. 34 F. W. Krummacher. — e. Evangel. Kirchen- u. Schulbl. 26 (1865) 197/200.

f. Lebensbild von Albert Knapp. Eigene Aufzeichnungen, fortgeführt und beendigt von seinem Sohne Joseph Knapp. Mit Bildniß. Stuttgart, Steinkopf. 1867. VIII, 536 S. 8. — g. Sammlungen für Liebhaber Christlicher Wahrheit u. Gottseligkeit. Vom Jahr 1868 (Basel). S. 53/64. 88/96. 121/128. 150/160. 180/192. — h. Ed. Emil Koch, Gesch. d. Kirchenlieds 7³ (1872) S. 213/31. — i. K. Gerok, A. K. als schwäbischer Dichter. Vortrag. 1879. Auch in „Lebensbilder schwäbischer Dichter". [I.]. 1881. — k. Allg. dtsch. Biogr. 16, (1882) S. 263ff. Theod. Schott. — l. Daheim 1885, 48 König. — m. F. W. Schulz, A. K. im Leben u. im Lied. Ein Vorläufer Karl Geroks. Vortrag. Stuttgart 1891. — n. Christenbote 68 (1898) S. 237f. 244f. Th. K. — o. Krauß 2 (1899) S. 222/9. — p. N. Tagblatt (Stuttg.) 1898 vom 23. Juli Rudolf Krauß. — q. Heyd 2 (1896) S. 467; 4 (1915) S. 353. — r. Evang. Kirchenbl.

f. Württ. 59 (1898) S. 225/8. 232/7. 241/7. 251/4 Gtho. Knapp. — s. Herzogs Realencykl. 10 (1901) S. 584ff. Palmer; Richard Lauxmann. — t. Unsere Kirchenliederdichter. Lebens- u. Charakterbilder. Mit einer Einführung von Wilhelm Nelle. Hamburg 1905. S. 561/76 Oskar Brüssan. Mit Bildnissen.

u. Martin Knapp. Albert Knapp als Dichter und Schriftsteller. Mit einem Anhang unveröffentlichter Jugendgedichte. Tübingen, J. C. B. Mohr (Paul Siebeck). 1912. XII, 288 S. 8. Mit einer Silhouette von A. K. Enth. reiche bibliograph. Angaben. Vgl. Anz. f. dtsch. Altertum 36 (1913) S. 283/91 Herm. Fischer. — v. Württembergische Väter. 3. Bd. Bilder aus dem christlichen Leben Württembergs im 19. Jh. 2. Aufl. 1924. S. 86/122. — w. Paul Löffler, Aus d. Leben des Liederdichters A. K.: Tübinger Bll. 20 (1929) S. 42/52. — x. F. Bann, A. K. und Philipp Spitta: Evangel. Kirchenbl. 29 (1929) S. 21f. — y. A. K. als Goethegegner: oben Bd. ³IV II, S. 283. Nr. 170; S. 284. Nr. 170d; Bd. ³IV IV, S. 7.

Briefe an Menzel: sieh oben Nr. 11. B. *a.* = S. 17.

1) Der am Himmelfahrtstage 1827 vollendeten Frau Decan Hofacker [Poetischer Nachruf]. Stuttgart in E. Eicheles Musikalienhandlung (1827). 7 S. 12.

2) Klopstockii XV carmina latinis metris reddere tentavit, textumque vernaculum adjicit Albertus Knapp. Tubingae, e libraria Lauppiana. 1828. VI, 96. 8. S. oben Bd. ³IV I, S. 172.

3) Sammlung der bestehenden Verordnungen für den evangel. deutschen Schulstand Würtembergs u. die damit verbundenen Volks-Bildungs-Anstalten. Tübingen, in der Lauppschen Buchhandlung. 1828. VIII, 463 S. 8.

4) Christliche Gedichte. Von seinen Freunden herausgegeben. Bd. 1. Abt. 1. 2. Basel, in Commission bey J. G. Neukirch. 1829. 238 S. 8. — Bd. 1. 2 (Enth. Abt. 1/5). 2. verb. Aufl. Bd. 3. 4 (Enth.: Neuere Gedichte Abt. 1/5). Basel bei J. G. Neukirch. 1834/35. IV: IV, 242; 240; XVI, 436; 462 S. 8. — 3. Aufl. Basel 1843.

Abth. 1: Lieder u. Gedichte auf besondere Zeiten und Gelegenheiten; 2: Vermischte Lieder und Gedichte. Darin u. d. T.: „Mein Wunsch" das bekannte: „Eines wünsch' ich mir vor allem Andern", das schon in der Gaisburger Zeit entstanden war; 3: Aus und nach der Schrift; 4: Missionslieder; 5: Gelegenheitsgedichte. — Neuere Gedichte Abth. 1: Natur-Anschauungen. Jahres- u. Festzeiten; 2: Erzählungen u. Romanzen; 3: Vermischte Gedichte; 4: Aus und nach der Schrift; 5: Gelegenheitsgedichte.

Vgl. Bll. f. liter. Unterh. 1830, 14. Juni (G. Schwab). 1835 Nr. 271; Tholucks liter. Anzeiger 1834, Nr. 80. 1835, Nr. 6. 1844, Nr. 191. 1845, Nr. 55; Litbl. z. Morgenbl. 1830, Nr. 121. 1835, Nr. 90. 1844, Nr. 118.

5) Weihe-Lied für die neue Kirche in Korb. Am 6. Mai 1832. Stuttgart, gedruckt bei den Gebrüdern Mäntler. 2 S. 12.

6) Völker und Fürsten. Ein Gedicht. Basel, gedruckt bei Felix Schneider. 1831. 22 S. 8. Nachdruck: Böblingen gedruckt zu haben bei J. G. F. Landbeck. 1833. 22 S. 8. Vgl. Hesperus 1832, Nr. 44f. [Friedr. Notter].

7) Auf Göthe's Hingang am achtundzwanzigsten März 1832. Als Manuskript für Freunde. Elberfeld. Bei Wilhelm Hassel. 1832. 23 S. 8. — Auch in der ‚Christoterpe': Nr. 8): 1833 und in den ‚Herbstblüthen': Nr. 33); Berlin 1904. 21 S. 8. — Vgl. oben Bd. ³IV II, S. 182f.; Chr. Wurm, Stanzen auf Stanzen. Wider Herrn Albert Knapp, die Verdammung Göthe's betreffend, Nürnberg 1835.

8) Christoterpe. Ein Taschenbuch für christliche Leser auf das Jahr 1833 [bis 1853]. Hg. in Verbindung mit mehreren Andern. Mit Kupfer. Tübingen, C. F. Osiander [1843ff: Heidelberg, Universitätshandlung von Karl Winter]. 1833/53. gr. 16.

Knapps Beiträge: 1833: 1. Zueignung. S. 1; 2. Auf Göthes Hingang. S. 16; 3. Hohenstaufen. S. 63; 4. Die Todtenreise. S. 155; 5. Kreuz-Abnahme. S. 168; 6. Das Haupt Jesu Christi. S. 172; 7. Straßburger Reisegedichte. S. 231 (Trybergs Wasserfall, Der Rhein, Das Münster, Im Dome, Monument des Marschalls von Sachsen, Die Citadelle, An Straßburg, Schwarzwaldhöhe); 8. Vier Kirchenlieder von Philipp Nicolai, überarbeitet. S. 283. — 1834: 1. Zum Gruße; 2. Gedichte. S. 175 (Irene von Hohenstaufen, Auf einer Burgruine, Alles in Einem, Anschau'n der Schöpfung, Wehmuth in der Seligkeit, Ein Sonntagsabend); 3. Bilder aus dem Scheol. S. 318; 4. Der verlorne Sohn. S. 345. — 1835: 1. Zueignung. An J. J. Banga; 2. Gedichte. S. 89 (J. A. Bengel's Ende, J. A. Bengel's Grabgedanken, Der treue Hirte, An einer Gruft, Ein Morgen in Ulm, Die Wasserfärber, Die Zigeunerin, Johannes Parricida, Kaiser Heinrich VI., Der Blitz durch's Sperlingsnest); 3. Himmelsbilder. S. 311.

1836: 1. Zueignung. Lieder von Cäsar Malan in Genf, aus dem Französischen übersetzt. S. 114; 2. Auf dem Gebirge. S. 257; 3. Drei Begräbnißlieder. S. 263; 4. Reinhard Hedinger. S. 269. — 1837: 1. Zueignung; 2. Geistliche Lieder, aus dem Englischen übersetzt. S. 291; 3. Einiges aus dem Leben des Friedrich Christoph Steinhofer. S. 332; 4. Gedichte. S. 366 (Ein Gebet, Heiligung der Gabe, Eine Morgenstunde, Der zweiten Gattin, Ein Abend mit der Gattin, Auf dem Gebirge, Scylla, Der Ruhm, Das Sterben Karls V. aus dem Holländischen des H. J. Koenen, Der dem Antichrist Entronnene, Der Kaiserin Irene Grabring). — 1838: Gedichte. S. 221 (Alexander in Jerusalem, Nathanael aus dem Holländischen des H. J. Könen, Der Herr des Himmels, Christi Segnungen, Stimme der Sehnsucht, Weihnachtsgedanken, Sternenschrift und Bibelschrift, Erhörung durch Kreuz nach dem Englischen des W. Cooper, Schiffbruch eines Gläubigen, Lied bei drohender Seuche, Die Gränze der Medicin, Leben im Tode, Verschiedene Tode, Das Geheimniß der Luft, Grablied für meine selige Gattin, Meinem früh vollendeten Erstlingssohne, An Amalia die vollendete zweite Gattin meines Bruders, Die Bibel der Mantel Christi, Ein Wiedersehn der Heimath, Maimorgen, Selig im Kleinen, Frühlingslied, Morgenlied, Pastoral-Recepte, Theologisches Trinklied, Zu einem Trinkglase, Der Sohn des Meeres). — 1839: Gedichte. S. 339 (Der sinkende Bruder, Karls des Großen Grab, Plinius auf dem Meere, Polynesische Scenen, Der verfehlte Sprung, Anhänglichkeit, Prinz Eugen von Savoyen, An den Mond, Nächtliches Erwachen, Lavaters Wunsch, Vaterliebe, Göttliches Ebenbild, Tauflieder, Auf Christian Adam Dann, Ruf einer seligen Mutter an die Ihrigen). — 1840: 1. Alexandriner. S. 292; 2. Vermischte Gedichte. S. 336 (An Napoleon, Der Letzte der Compagnie, Herbstlied, Inneres Dichterleben, Im September, Abend-Gericht, Trostlied, Ein Traum vom Mittelmeer, Innerer Widerspruch, Himmlische Zufriedenheit).

1841: 1. Vermischte Gedichte. S. 217 (Morgenspaziergang, Reinheit der Poesie, Um's Eine was Noth, Der Dornbusch aus dem Holländischen des H. J. Könen, Der Kaper-Kapitän, Häusliche Scene, Der herüberreichende Name, Der ernste Leichtsinn, Der Schwermütige, Das alte Pfarrhaus, Beim Schlafengehen, Speyer und das Kloster Maulbronn, Unerschöpflichkeit, Vier Lieblinge: Bach. Händel. Mozart. Beethoven, Beethoven's Sonate aus D-Moll, Lucian Bonaparte, Dem 12. August 1840, Bekenntniß Christi, Eine Frühstunde, Freiheit in der Enge, Ein Auferstehungsblick, Kindheitsbilder, Andenken an die Berge, Anschau'n der Ewigkeit); 2. Aus dem Leben der Herzogin Magdalena Sibylla von Würtemberg. S. 289. — 1842: 1. Zueignung an S. M. den König Wilhelm von Würtemberg. S. VI; 2. Philipp Friedrich Hiller als Christ u. Kirchendichter (eine Skizze). S. 1; 3. Über die Anbetung Jesu Christi. S. 276; 4. Vermischte Gedichte. S. 357 (Frohe Unsterblichkeit, Geistlicher Gesang, Frühlingslied, Heitre Sternennacht, Weites Blachfeld, Morgenlied, Die Vögel, Christo dem Sohne Gottes, Charfreitag, Schöpfung und Geburt, Hohenstaufen-Rose, Zwei Guillotinen-Geschichten, Der Menschenleib, Sturm auf Hohenstaufen, Deutsche und englische Sprache, Der heutige Tag, Confirmationslied, Dem Stuttgarter Festzuge am Säcularfeste der Buchdruckerkunst, Flehen zu Christo, Tschachleo, Andenken an einen Freund, Dem Gott unsrer Hilfe, Wie dereinst?). — 1843: 1. Das ängstliche Harren der Kreatur. S. 59; 2. Gedichte. S. 265 (An Schiller, Napoleons Begräbniß, An Schelling). — 1844: 1. Monologen über die Versöhnung in Jesus Christus. S. 112; 2. Das Jugendleben Ludwig Hofacker's, weiland Pfarrers in Rielingshausen, eine Skizze. S. 191; 3. Gedichte. S. 296 (Sommerhimmel, Entschiedenheit, Maria u. Elisabeth, Das Einkommen Christi, An die Baptisten, Wolken- und Feuersäule, Osterlied, Christabend eines Wittwers, Grundgedanken, Sonntagsbitten, Christliche Lehrfreiheit). — 1845: 1. Auserlesene Lieder des Grafen Nic. Ludwig von Zinzendorf, neu bearbeitet. S. 55; 2. Aus dem Leben des sel. Ludwig Hofacker. Fortsetzung. S. 123; 3. Vermischte Gedichte. S. 301 (Neumond, Das Kreuz im Gewitter, Morgensonnenblick, Frühlingslied, Ostergefühle, Himmelfahrt Christi, Wer wird mich erlösen?, Um vollen Frieden, Die bedeckte Schuldschrift, Eine Feuersbrunst vor 154 Jahren — der Stadt Kirchheim u. T., Glaubens-Ermunterung, Zum Bleibenden hin!, Freundeslied, Einweihung eines Entschlafenen, Gemeinsamer Sarg, Einweihung einer Kirche, Einem entschlafenen Prediger); 4. Missionslieder. S. 337.

1846: 1. Aus dem Leben des sel. Ludwig Hofacker. Schluß. S. 37; 2. Gedichte. S. 268 (Salzburger Gedichte, Luther und der Graf von Erbach, Was ist Gebet?, Am Tag der Schlacht von Waterloo, Der längste Jahrestag, Nächtliches Gewitter, Nach Johannis, Zu seiner Zeit, Nebel u. Klarheit, Religion u. Poesie, Das heilige Geheim-

niß, Das Hochzeitsgewand, Uralter Weizen, Der HERR des Todes, Die Bücher des Gerichts). — 1847: 1. Aus dem Leben des sel. Christian Adam Dann. S. 201; 2. Friedhofs-Gedanken am Allerseelentag 1642 aus dem Lateinischen des Jacob Balde. S. 30; Friedhofs-Anschauungen aus dem Lateinischen des Jacob Balde. S. 340. — 1848: 1. Oden von Jakob Balde, aus dem Lateinischen übersetzt. S. 243; 2. Über des Dichters Jakob Balde Leben und Schriften. S. 277; 3. Gedichte. S. 356 (Dies irae dies illa, Das Herabschauen des Herrn, Winterlied, Winterliche Sternennacht, Christus von Garizim, Das delphische Schlangengestell). — 1849: 1. Gedichte. S. 123 (Um wahre Bekehrung, Beichtlied, Verbrüderung in Christo, Der 133ste Psalm, Tauflieder, Einem gelähmten Kinde, Am Begräbnißtag eines Kindes, Grablied für ein Kind, Einer Taubstummen, Festlied für eine Kinderrettungsanstalt, Entsagung, Einweihung einer Orgelbaustätte, Sterblied); 2. Kindes-Erinnerungen. S. 216. — 1850: 1. Philipp Eberhard Wörner, eine Skizze. S. 140; 2. Gedichte. S. 205 (Trostlied, Morgengefühle, Abendlied, Im Gewitter, Das weinende Kind, Der Baum, Sonnenfinsterniß, Die Thräne, Freudiges Naturgefühl, Einem ungeborenen Kinde, Tauflied, Confirmationslied, Ruhm der Versöhnungsgnade, Abendmahlslied, Sonntag, Himmelfahrt Christi, Pfingstlied, Hochzeitlied, Bereitung auf die Ewigkeit, Auf Wilhelm Hofacker's Heimgang).

1851: Gedichte. S. 323 (Die Versuchung Christi, Paulus u. Judas Ischarioth, Himmelfahrtslied, Neujahrslied, Begräbnißlied für ein Kind). — 1852: 1. Gedichte. S. 17 (Entstehung des Liedes, Frühlingslied, Die Könige von Naxos, Nilus, Das morsche Gebäude, Ostermorgen auf Hohenstaufen, Himmelfahrtslied, Höchster Wunsch, Vollendung der Unvollendeten, Der büssende Dichter, Geisteserbschaft, Siegreicher Wechsel, Unter dem Himmel, Der Zug des Vaters, Die Stationen des Todes, Christi Blut, Heilige Liebe, Bekenntnisse); 2. Jeremias Flatt, eine biographische Skizze. S. 97. — 1853: 1. Eine italienische Reiseskizze. S. 268; 2. Gedichte. S. 306 (Osterlieder, Krankenlied, Einem Vollendeten).

Die übrigen Mitarbeiter (alphabetisch): Ernst Moritz Arndt 1841, 1843; J. Fr. Bahnmaier 1833/7, 1840; J. J. Banga 1834/5; Chr. G. Barth 1834/6, 1838/46, 1851/3; Karl Becker 1845/6, 1851; Christian v. Bernstorf 1837; Wilh. v. Biarowsky 1844, 1852; J. U. Bissinger 1838; Aug. Bomhard 1848; Andr. Bräm 1834/5, 1844, 1848/9; J. C. Fr. Burk 1833; Abel Burkhardt 1841; C. A. Döring 1845; J. J. C. Donner 1848; Ed. Eyth 1836/7, 1840/45, 1847/8, 1850; E. Fink 1843, 1847; Karl Geiger 1849; Joh. Georg Geßner 1833; A. F. Günzler 1836; K. Guzlaff 1834; Wilhelm H. 1836/7; K. R. Hagenbach 1846, 1853; Joh. Chr. Aug. Heinroth 1833. S. unten: Wellentreter; [Meta Heußer-Schweizer] = ,eine Verborgene' 1834/5; Wilh. Hey 1835/7; Wilh. Hoffmann 1838/9; J. L. W. Aug. Hopfensack 1840, 1843; C. W. Just 1845; Gottl. Kern 1833/7; Jul. Krais 1839, 1841, 1843/4, 1853; E. W. Krummacher 1834; Joh. Heinr. Kurtz 1848/9, 1851/3; W. Landferman 1844; J. P. Lange 1841, 1843/5, 1847/8; Lavater 1833; Karl Friedr. Ledderhose 1847; Heinr. Lössel 1842; Ch. Fors. Major 1838/9; Wilh. Meinhold 1837/8, 1840/43; Melissander 1834; Wolfg. Menzel 1846; Joh. Fr. v. Meyer 1833/42 m. Ausn. v. 1839 u. 40; Leo Montanus 1852; Moser 1834; W. Neuendorff 1835; Friedr. Notter 1842/44; Herm. Olshausen 1833, 1835/6; Ernst Osiander 1835, 1837/8, 1840; Christian Palmer 1851; Jul. Leop. Pasig 1852/3; Ferd. Piper 1844; J. Pol 1850; Sam. Reiswerk 1836; Heinr. Puchta 1837, 1841/43, 1846/7, 1851/2; Georg Rapp 1847/8; C. L. R[oth] = Ein Ungenannter 1833, 1847; A. G. Rudelbach 1833; Friedr. Sack 1834; K. H. Sack 1833/5, 1837/8, 1840; Daniel Schenkel 1853; Gotthilf Heinr. v. Schubert sämtliche Jahrgänge mit Ausnahme von 1833, 1838 u. 1839; Adolf Schults 1844; Schwarz 1833/37; Seb. Adam Carl Sommer 1837/8, 1840; Ph. Spitta 1853; K. Fr. Stange 1835, 1840; Karl Steiger 1850; J. Fr. Chr. Steudel 1834; Rudolph Stier 1836, 1838, 1840; Victor Strauß 1844, 1847/49; Franz Theremin 1841; C. Ullmann 1846; ,Eine Verborgene', s. Heußer-Schw.; Ludw. Vogel 1840/41; Volkmann 1835/6, 1840; Wagner von Laufenburg 1843; Treumund Wellentreter [= Joh. Chr. Aug. Heinroth: s. weiter oben; § 332, 28. 1) g = Bd. X, 115] 1833; Friedr. Weyermüller 1842; H. R. Wullschlägel 1844; Albert Zeller 1852/3.

9) Meine Jugendtage. Eine Erzählung. Aus dem Englischen. Mit einem Vorwort von Albert Knapp. Tübingen, bei C. F. Osiander 1834. XII, 151 S. 8.

10) Evangelischer Liederschatz für Kirche und Haus. Eine Sammlung geistlicher Lieder aus allen christlichen Jahrhunderten, gesammelt und nach den Bedürfnissen unserer Zeit bearbeitet. Stuttgart u. Tübingen. Verlag der J. G. Cotta'schen

Buchhandlung. 1837. II. XLVI, 682; VI, 912 S. Lex.-8. – 2. ganz umgearbeitete Ausgabe. Ebda. 1850, XXIV, 1356 S. — 3. verm. u. verb. Aufl. Ebda. 1865. XXVIII, 1378 S. — 4. Ausg. neu bearb. und bis auf die Gegenwart fortgeführt von Jos. Knapp. Ebda. 1891. XLVIII, 1421 S.

Vgl. Litbl. z. Morgenbl. 1837, Nr. 100; Zschr. f. d. gesamte Luther. Theol. u. Kirche 1841, 4. Heft S. 154/70 u. 1842, 1. H. S. 153/74 Rudelbach. — Nr. 15).

11) Missionslieder für Israel gesammelt. Zum Gebrauch in Missionsstunden und Versammlungen. Hg. von dem Verein der Freunde von Israel in Basel. Basel 1837, Schneider. 8.

12) Die Biographien der Bibel zur allgemeinen Belehrung, mit einer Vorrede von Albert Knapp. Stuttgart u. Leipzig, Verlag der Fr. Brodhag'schen Buchhandlung. 1838. II. VI, 384; 368 S. 8.

13) Hohenstaufen. Ein Cyklus von Liedern u. Gedichten. Mit 6 Abbildungen. Stuttgart u. Tübingen, J. G. Cotta'scher Verlag. 1839. XXVI, 389 S. gr.8. Mehrere Lieder daraus schon im 3. Band der geistlichen Lieder erschienen.

Vgl. Litbl. z. Morgenbl. 1839, Nr. 112; Bll. f. lit. Unterh. 1841, S. 112.

14) Ansichten über den Gesangbuchs-Entwurf für die evangelische Kirche Württembergs. Ebda. 1839. XVI, 187 S. gr.8.

15) Christenlieder, eine Auswahl geistlicher Gesänge aus älterer und neuerer Zeit, ein Nachtrag zum Liederschatz. Stuttgart, J. G. Steinkopfsche Buchhandlung. 1841. XVI, 372 S. 8.

15) Zwei Lieder für König und Volk am Regierungs-Jubelfest des Königs Wilhelm von Württemberg. Stuttgart, Verlag der Chr. Belser'schen Buchhandlung. 1841. 8 S. 8.

16) Zum Andenken an das Regierungs-Jubelfest des Königs Wilhelm von Württemberg, am 23. September u. 31. Oktober 1841. Ein Cyklus von Liedern. Ebda. 8. Elf Gedichte, darunter acht von Knapp.

17) Gedichte. Neueste Folge. Stuttgart und Tübingen. J. G. Cotta'scher Verlag. 1843. XIV, 618. 8. Vgl. Litbl. z. Morgenbl. 1843, Nr. 56.

18) Vier Missionslieder. Zum Andenken an das erste Missionsfest in Stuttgart. Stuttgart, Druck u. Verlag der Chr. Belser'schen Buchhandlung. 1843. 12 S. 8.

19) Gebetbuch für evangelische Christen, mit einem Vorwort von Albert Knapp. Stuttgart. In Commission zu haben bei Christian Helfferich. 1845. IV, 144 S. 8.

20) Gottfried Arnold's geistliche Lieder, zum ersten Male gesammelt u. bearbeitet. Stuttgart u. Cannstatt, Verlag von Becher u. Müller. 1845. XIV, 228 S. kl.8.

21) Geistliche Gedichte des Grafen von Zinzendorf gesammelt und gesichtet. Stuttgart u. Tübingen, J. G. Cotta'scher Verlag 1845. XXXII, 368 S. gr.8.

22) Das Leben Jesu in 12 Bildern. Mit Dichtungen von Albert Knapp. Stuttgart, Schreiber u. Schill. [1847]. 8.

23) Leben von Ludwig Hofacker, weil. Pfarrer zu Rielingshausen, mit Nachrichten über seine Familie und einer Auswahl aus seinen Briefen und Cirkularschreiben. Mit L. Hofackers Bild. Heidelberg, Universitätsbuchhandlung von Carl Winter. 1852. VI, 364 S. 8. — 2. Ausg. Ebda. 1855. — 3. verm. Aufl. Ebda. 1860. — 4. Aufl. 1872. — 5. Aufl. 1883. — 6. [gekürzte] Aufl. Calw und Stuttgart 1895. — Mit einer Auswahl aus seinen Briefen. 7. gekürzte Aufl. Stuttgart, Calwer Vereinsbuchhandlung 1923. — Niederländisch: Amsterdam 1848. — Nach ‚Lebensbild' S. 449f. auch ins Englische und Französische übersetzt.

24) Gedichte. (Auswahl in Einem Bande). Stuttgart und Tübingen, J. G. Cotta'scher Verlag 1854. XII, 723 S. 8. Die in der Christoterpe 1843/53 erschienenen Gedichte hier umgearbeitet, aus verlagsrechtlichen Gründen. — 2. von Neuem durchgesehene Aufl. Ebda. 1868. XII, 724 S. 8.

Vgl. Allg. Ztg. 1854, Beilage Nr. 284 Schubert.

25) Evangelisches Gesangbuch. Hg. Leipzig 1855. Verlag von Carl Tauchnitz. XII, 555 S. 8.

26) Zum Gedächtniss des Freiherrn Carl von Schiller, Kgl. Württemb. Oberförsters a. D. und Großherzogl. Sächsichen Kammerherrn. (Grabrede, Lebensskizze, Gedichte). Stuttgart 1857.

27) [Poetischer] Nachruf an die selig vollendete Frau Herzogin Henriette von Württemberg, Kgl. Hoheit, geb. Prinzessin von Nassau-Weilburg. Stuttgart. Druck u. Verlag von J. F. Steinkopf. (1857). 16 S. 8.

28) Basilika von Alpirsbach. S. M. dem König Friedrich Wilhelm IV. von

Preußen zu dessen Geburtsfeste gewidmet. (Stuttgart 1857). Gedruckt von J. F. Steinkopf in Stuttgart. 10 S. 8.

29) Neues System aller Vorbilder Jesu Christi durch das ganze alte Testament von Phil. Friedr. Hiller. Neue verb. Aufl. mit einem biographischen Vorwort von Albert Knapp. Ludwigsburg, Druck u. Verlag von Ferd. Riehm. 1858/59. II. XXIV, 606; VIII, 355 S. 8.

30) Lebensbild eines Jünglings. Zum Andenken an Paul Stephan Knapp. .. hg. von Albert Knapp. Stuttgart, 1858. Druck u. Verlag von J. F. Steinkopf. 62 S. 8. Darin „Lieder der Sehnsucht".

31) Lieder einer Verborgenen. Hrsg. Leipzig. Verlag von Otto Holtze. 1858. XII, 192 S. 8.

Verfasserin: Meta Heußer-Schweizer (1797 bis 1876); die meisten Lieder waren schon in der Christoterpe erschienen; die 2. Auflage (1863) mit d. Namen der Verf.

32) Der christliche Heidenbote. Ein Gedicht von H. J. Koenen. Aus dem Holländischen übersetzt. Ebda. 1859. Druck u. Verlag von J. F. Steinkopf. 111 S. kl.8.

33) Herbstblüthen. Gedichte. Ebda. 1859. VII, 437 S. 8. — Vgl. Bll. f. lit. Unterh. 1861, Nr. 68; Württ. Kirchen- u. Schulblatt 1861, Nr. 12.

34) Gedichte von Heinrich Puchta. In einer Auswahl herausgegeben. Ebda. 1860. XXIV, 280 S. 8.

35) Oesterreichische Exulantenlieder evangelischer Christen aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges. Mit geschichtlichem Vorwort u. einem Anhang ähnlicher Lieder herausgegeben. Ebda. 1861. 76 S. 12.

36) Württembergische Kirchweihe (etwa 300 Verspaare). Häufig als Traktat gedruckt, z. B. von J. Kreuzer, Stuttgart 1862.

37) Bilder der Vorwelt. Ein Cyklus von Gedichten. Stuttgart, Druck u. Verlag von J. G. Steinkopf. 1862. 210 S. 8.

Vgl. Neue Evang. Kirchenztg. 1862, Nr. 21; Süddeutscher Schulbote 1862, Nr. 24; Württemb. Kirchen- u. Schulbl. 1862, Nr. 45 K. Gerok.

38) Beiträge in: ‚Blütenstrauß christlicher Dichtkunst'. Beilage zu Ohlys Vjschr. „Mancherlei Gaben u. ein Geist": Bd. 3 (1863) S. 5. 8. 13 und 18: Vier Apostel; Bd. 3 (1863) S. 31. 4 (1865) S. 17. 25. 7 (1868) S. 8. 19. 25 und 8 (1869) S. 25 u. 27: Acht Kirchenväter; Bd. 5 (1865) S. 3: Basilius der Große.

39) Geistliche Lieder. In einer Auswahl. Stuttgart, Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1864. VIII, 200 S. 8. — 2. verm. Aufl. Ebda. 1887. VIII, 216 S. 8.

40) Lebensbild: 1867: oben Nr. f.

41) Gesammelte prosaische Schriften. Th. 1: Altwürttembergische Charaktere: Hedinger. Herzogin Sibylle Magdalena von Württemberg. Hiller Steinhofer; Th. 2: Sechs Lebensbilder: J. J. Balde. Gottfr. Arnold. Graf Zinzendorf. Jerem. Flatt. C. A. Dann. Eberh. Wörner. Stuttgart, Druck u. Verlag von J. F. Steinkopf. 1870/75. II. 280 S. u. VIII, 400 S. 8.

42) Thautropfen auf dem Pilgerweg. Bibelsprüche auf alle Tage im Jahre mit Versen aus Albert Knapps Liedern. Ludwigsburg. Ad. Neubertsche Buchhandlung (J. Aigner). o. J. [1873]. 366 S. 12. — 3. Aufl. Mit Untertitel: Ein Gedenkbuch in Bibelsprüchen auf alle Tage im Jahre mit Versen aus Albert Knapps Liedern. Ebda. o. J. 366 S. 12. — 7. Aufl. Ebda. o. J. [1885]. 366 S. 12.

43) Missionslieder. Berlin, Verlag der Berliner Missionsgesellschaft. 1881. 102 S. kl.8. Hgbr.: Emilie Osiander u. C. Wendland.

44) Gedichte. Neue Auswahl. Berlin. Rehtwisch u. Langewort. 1895. 512 S. 8. Hgberin: Emilie Osiander.

45) Dichtungen. Auswahl mit Anmerkungen, biographischem Material u. sechs Bildertafeln von Julius Kurth. Leipzig, Deutsche Bibelgesellschaft. 1903. XVI, 271 S. 8. — Neue Ausgabe. Leipzig, J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung. 1905.

46) Martin Knapp. 1912: Sieh oben Nr. u.

47) Ewiges u. Zeitliches. Aus den Gedichten von Albert Knapp. Mit einem Vorwort von Ernst Dryander . . und dem Bilde des Dichters. Halle a. S. Verlag von Otto Hendel. [1906]. IV, 238. 8. Hgberin: Emilie Osiander.

Weitere, meist kleinere Einzelschriften, besonders Einzeldrucke, bzw. Zeitschriftenveröffentlichungen von Gedichten, sowie Nachrufe, Predigten: s. Martin Knapp (oben Nr. u) S. 281 ff.; dort zu ergänzen: Knapps Beiträge im Christenboten, s. Lebensbild (oben Nr. f.) S. 418.

17. Gustav Ferdinand Bockshammer, geb. 13. Jan. 1784 zu Buttenhausen, O/A. Münsingen, durchlief Seminar u. Stift, war von 1806 ab Vikar, 1810 Repetent im Stift, im gleichen Jahr noch Pfarrer in Buttenhausen als Nachfolger seines Vaters und starb 9. Okt. 1822.

B.s beide philosophische Schriften, die an Schelling und Schleiermacher anschließen, treten für lebensvollen Theismus ein und zeigen einen vielverheißenden Anfang; aber erst auf dem Totenbett erreichte den Verf. die längst verdiente akademische Berufung. Daß er zugleich Dichter gewesen war, wurde weiteren Kreisen erst nach seinem Tode durch Veröffentlichungen aus seinem Nachlaß bekannt; auch in diesen Dichtungen drückt er seine philosophischen Anschauungen aus.

Meusel 22, [1] 297. — Morgenbl. 1829. S. 461f. — Allg. dtsch. Biogr. 2 (1875) S. 791f. E. Pfleiderer. — Heyd 2 (1896) S. 327. — Krauß 2 (1899) S. 374.

1) Die Freiheit des menschlichen Willens. Stuttgart, in der J. B. Metzler'schen Buchhandlung. 1821. VIII, 145 S. 8. — 2) Offenbarung und Theologie, ein wissenschaftlicher Versuch. Ebda. 1822. VIII, 226 S. 8. — 3) Gedichte aus seinem Nachlaß: Morgenblatt 1829, Nr. 116: Die Sehnsucht des Alls; Nr. 127: An die ungebornen Lieder; Nr. 145: Die Sonnenblume.

B. Baden. Pfalz.

I. Allgemeine Literatur.

a. Julius Lampadius [= Jul. Leichtlen: § 308, 25 = Bd. VII, 546], Beiträge zur Vaterlandsgeschichte Heidelberg 1811.

b. Jul. Lampadius [= Leichtlen], Handbuch f. Studierende auf der Universität Heidelberg. Heidelberg 1812. A. u. d. T.: Almanach der Univ. Heidelb. auf d. J. 1813. S. 58/138: Literär-Geschichte.

c. Heinr. Schreiber, Freiburg im Breisgau u. seine Umgebungen. Freiburg 1825; Anhang S. 351/400: Literärisches Freiburg.

d. Cajetan Jäger, Literärisches Freiburg im Breisgau oder Verzeichniß der gegenwärtig zu Freiburg i. Br. lebenden Schriftsteller mit Angabe der Hauptzüge ihrer Laufbahn und der von ihnen im Druck erschienenen Schriften. Freiburg. 1839. XII, 214 u. 2 S.

e. [Eugen Huhn] Universal-Lexicon vom Großhzgt. Baden. Bearb. und hg. von einer Gesellsch. von Gelehrten und Vaterlandsfreunden. Karlsruhe 1844, Macklot. 4. — [2]1847. — Besonderer Teil enth. in alfab. Folge Orts- u. Personen-Namen.

f. A. J. V. Heunisch, Das Großhzgt. Baden historisch-geographisch-statistisch-topographisch beschrieben, mit Beigaben von J. Bader. Heidelberg 1856/7, J. Groos. XII, 816 S. gr.8.

g. Badische Biographieen hg. von Friedr. v. Weech [u. a.] Theil 1ff. Heidelberg [später: Karlsruhe] 1875ff. Lex.-8.

h. α. Das Großhzgt. Baden in geogr., naturwiss., geschichtl. . . . Hinsicht dargestellt . . . Nach amtl. Material bearb. Karlsruhe, Bielefeld. 1883/85. XV, 1000 S. gr.8.

β. Das Gr. Baden in allgemeiner, wirtschaftl. u. staatl. Hinsicht dargestellt . . . hg. von Edm. Rebmann, Eberh. Gothein, Eugen v. Jagemann. 2. vollständig umgearb. Aufl. (In 2 Bd.) 1. [einz.] Band. Karlsruhe, G. Braun. 1912 [Umschlag 1911]. XI, 1125 S. Lex.-8.

i. Badische Neujahrsblätter. Hg. von der Badischen Histor. Kommission. Karlsruhe. Braun 1891/1914. 1918. (N. F.: Heidelberg, Winter). 1/7. N. F. 1/18.

k. Karl Brunner, Die Pflege der Heimatgesch. in Baden . . . hg. Karlsruhe 1901, J. J. Reiff. VIII, 153 S. 8.

l. Otto Kienitz und Karl Wagner, Litteratur der Landes- und Volkskunde des Großhzgt. Baden (abgeschlossen am 1. I. 1900). Karlsruhe 1901, A. Bielefeld. VIII, 715 S. gr.8 = Badische Bibliothek. II. — Enth. keine Biographien.

m. Baden, seine Kunst und Kultur . . . [hg. von Albert Geiger]. 3. Bd. Heilbronn, E. Salzer. 1910. 2 Bl., 428 S. 8.

Enth.: Karl Hesselbacher, Silhouetten neuerer badischer Dichter. Mit Dichtungen u. Prosastücken von Aug. Schnezler, Ludw. Eichrodt, Heinr. Vierordt . . .

n. Hans Barth, Bibliographie der Schweizer Geschichte . . . bis Ende 1913. 2. Bd. Basel, vorm. A. Geering. 1914. XIV, 746 S. gr.8.

Enth. u. a.: Beziehungen von Ausländern zur Schweiz: Nachbarschaft der Schweiz. b) Baden.

o. Die Gelb-Roten Bücher. Hg. von W. E. Oeftering, Konstanz 1919/23. Reuß & Itta. Darin Bd. 7: Otto E. Sutter, Aus badischen Kalendern. 1920. 268 S. — Bd. 13: A. Fr. Raif, Die badische Mundart-Dichtung. 1922.

p. Vom Bodensee zum Main. Heimatblätter hg. vom Landesverein ‚Badische Heimat'. Karlsruhe 1920ff.

q. Fr. Lautenschlager, Die badische Heimat. Ein Wegweiser durch ihre Literatur: Rheinlandkunde hg. von R. A. Keller. Bd. 2 (1926) S. 322/62.

r. Fr. Lautenschlager, Bibliographie der badischen Geschichte. Karlsruhe 1929ff.

s. Alfr. Rapp, Die badischen Landtags-Abgeordneten ... 1929. Darin: Bibliogr. der Literatur zur Gesch. der bad. Landstände.

t. W. E. Oeftering, Die schöne Literatur der Ortenau: Die Ortenau 16 (1929) S. 292/342.

u. W. E. Oeftering, Gesch. der Literatur in Baden. I. Karlsruhe 1930. (Bd. II in Vorbereitung).

II. Zeitschriften.

Almanache, s. oben A. II 2.

1. Magazin von und für Baden. [Hg. von H. W. Bommer und J. M. Holtzmann, Bd. 2ff.: hg. von J. M. Holtzmann]. Carlsruhe, Macklot. 1802/3. IV. 8. Jeder Bd. je 2 Stücke. — § 314, 34 = Bd. VIII, 13.

2. Rheinisches Museum für Humanität und schöne Literatur. Hg. von L. F. v. Bilderbeck und F. K. v. Erlach. Mannheim, Kaufmann. 1804. 12 Stücke. 8.

3. Badische Wochenschrift zur Belehrung und Unterhaltung für alle Stände. Hg. von [Aloys] Schreiber. Heidelberg, Mohr & Zimmer. [Juli] 1806 bis [1. Jan.] 1808. III. 4.

Einzelne Nrn. des Jgs. 1806 tragen den Titel: Kurfürstl. (Großhz.) priv. Wochenschrift für die Badischen Lande. — Vgl. § 314, 63 = Bd. VIII, 17. — Werner Siebeck, Der Heidelberger Verlag von J. Ch. B. Mohr. Tübingen 1926. S. 54f. Mit Faksimile des kurf. badischen Privilegs auf zehn Jahre.

4. Badisches Magazin. Mannheim, Kaufmann. Jg. 1/3. 1811/13. Je II Bde.

5. Süd-Deutsche Miscellen für Leben, Literatur und Kunst. Hg. von Phil. Jos. Rehfues. Karlsruhe, C. F. Müller. 1811/12. 2 Jgge 4.

Ersch, Handb. Verm. Schriften 4 (1837) Nr. 398 verzeichnet noch zwei weitere Jgge 1813/4: Tübingen, Cotta. — § 314, 91a = Bd. VIII, 21.

6. Vaterländische Blätter. Hg. von Aloys Schreiber. Heidelberg, Engelmann. 1812. gr. 8. — Auch u. d. T.: Miscellen aus dem Gebiete der Geschichte und Cultur. — 26 Nrn. vom 1. April bis 27. Juni 1812. — § 314, 100 = Bd. VIII, 23.

7. Großherzogl.-Badisches privil. Wochenblatt auf das Jahr 1812/20. Freyburg im Breisgau. — Forts. u. d. T.: Gßh.-Bad. Wochen- oder [ab 1826: und] Unterhaltungs-Blatt auf d. J. 1821/31. Freiburg i. Br. — Forts.: Freiburger Unterhaltungsblatt. 31. bis 33. Jg. 1832/4. [Die Jg.-Zählg. im Anschluß an: Allg. Intelligenzblatt f. d. Land Breisgau (1. Jg.) 1802]. — Forts.: Freiburger Zeitung. Zweite Abtheilung: Unterhaltungsblatt. 33. [!] bis 44. Jg. 1835 bis 1846. — Forts.: Unterhaltungsblatt zur Freiburger Zeitg. Hg. von J. H. Kroenlein. 45. Jg. Freiburg im Br. 1847. — Forts.: Freiburger Zeitg. Beilage für Unterhaltung Nr. 1/26 (Juli bis Dez.) 1854. — Vgl. J. B. Trenkle, Die Alem. Dichtung seit J. P. Hebel. 1881. S. 32f.

8. Teutsche Blätter, welche nach dem hohen Armeebefehl [des Generals Langenau vom 27. Nov. 1813] in Freyburg fortgesetzt wurden. I. Abt.: Kriegs- und politische Nachrichten. II. Abt.: Patriotische Erhebungen ... Freyburg und Konstanz, (Herder). 1814. Nr. 1/76 vom 6. Januar bis 30. Juny.

Nr. 8 war eine widerrechtliche Fortsetzung der Dtsch. Bll. von F. A. Brockhaus (1813f.). Vgl. F. A. Brockhaus in Leipzig. 1872/75. S. 42. — Schau-ins Land. 32. Jahrlauf (1905). — § 314, 103 = Bd. VIII, 23f.

9. Rheinische Ansichten, historischen und poetischen Inhalts, mit beigefügten literarischen Correspondenz-Nachrichten, gesammelt im Großhzgth. Baden. [Pforzheim 1815]. Nr. 1/25.

10. Literarisches Anzeigeblatt von Gottlieb Braun in Karlsruhe. 1816. Nr. 1/15.

11. Eleutheria oder Freiburger literarische Blätter. In Gemeinschaft mit mehreren Gelehrten hg. von Simon Erhardt. Freiburg i. Br., Wagner. Frankfurt, Wilmans in Comm. Bd. 1. 2: 1819; Bd. 3: 1820. Je drei Hefte. 8.

12. Charis, Unterhaltungsblatt für Leben und Literatur, Poesie und Kunst. Hg. von Frdr. Karl Frh. Erlach. Mannheim, Schwan. 1821/24. Vier Jgge. Näheres: § 314, 157 = Bd. VIII, 34. — Sieh Nr. 13.

13. Der Bote vom Neckar und Rhein. Ein Familienblatt für Geist und Herz. Hg. von Theophor F. Dittenberger. Heidelberg, Groos. 1822. (Januar bis Juni); von Juli ab vereinigt mit Nr. 12, 2. Jg. 2. Halbjahr 1822.

14. Rheinische Erholungsblätter. Für Leser aus allen Ständen. Hg. von Aug. Gebauer. Mannheim, Schwan u. Götz. (Herbst) 1821 bis (Ende März) 1823. gr. 4. — Vgl. § 322, 22. 21) = Bd. IX, 236.

15. Mannheimer Unterhaltungsblatt, zum Nutzen und Vergnügen. Mannheim (Dez.) 1823 bis (Dez.) 1824.

16 Phönix. Rheinisches Unterhaltungsblatt. Jg. 1/6. Mannheim, Löffler. 1825/30. 4.

Redakteure: Jg. 1 (1825): C. Courtin; 2 (1826): Neff; 3/5 (1827/29): Kaufmann; 6 (1830): L. Zschiegner. — § 314, 184 = Bd. VIII, 37.

19. Badisches Archiv zur Vaterlandskunde in allseitiger Hinsicht. Hg. von Franz Jos. Mone. Karlsruhe, Braun. 1826/27. II. 8.

20. Miszellen zur Unterhaltung. Hg. von Aloys Schreiber. Erstes Semester. Nr. 1/53. 15. Juli 1827 bis 13. Jan. 1828. Baden, v. Scotzmiovsky. — § 300, 8. 32) = Bd. VII, 191.

21. Damen-Bibliothek. Aus dem Gebiete der Unterhaltung und des Wissens. Einheimischen und fremden Quellen entnommen . . . Hg. von Aloys Schreiber. Erste Reihe. Heidelberg, Engelmann. 1827/28. XVI. 8. — § 314, 189 = Bd. VIII, 38.

22. Das Karlsruher Unterhaltungsblatt. Ein für alle Stände, Jung und Alt, interessantes und belehrendes Bilderwerk. 1./15. Jg. Karlsruhe, Müller. 1828/42.

Forts.: Deutsches Familienbuch zur Belehrung und Unterhaltung. [Hg. von Hermann Kurz]. 1./3. Bd. Ebda. 1843/45.

23. Schriften der Gesellschaft für Beförderung der Geschichtskunde zu Freiburg im Breisgau. 1. [einziger] Bd. Freiburg, Herder. 1828. gr. 8.

24. Zeitspiegel. Hg. von C. Spindler. 2. Jg. Karlsruhe 1832. — § 332, 183. C. 31) = Bd. X, 362f.

25. Der Zeitgeist. Ein Volksblatt für Deutschland. Karlsruhe bei W. Hasper. 14. Juni 1832 bis Okt. 1834. — Hgbr. war Karl Mathy. Vgl. Gust. Freytag, K. Mathy. Leipzig 1870. 6. Kapitel.

Außer auf die im § 300 (Bd. VII, 185ff.) verzeichneten Autoren sei noch auf folgende verwiesen: Joh. Heinr. Bürmann: § 294, 17 = Bd. VI, 368; § 333, 2 = Bd. X, 539. — Alb. Ludw. Grimm: § 296, 89 = Bd. VI, 479f. Brief an Schiller: Euphorion 12 (1905) S. 363f., vgl. 784f. — Franz Pazzi: § 300, 64 = Bd. VII, 227. Ergänze: War seit 1816 Stadtpfarrer und Dechant in Mannheim, wo er am 8. Juni 1827 starb. — § 308 (Bd. VII): J. Peter Hebel = S. 533ff. Dazu: Euphorion 10 (1903) S. 221/23 Alfred Rosenbaum. — Ign. Felner = S. 545. — Julius Leichtlen = S. 546. — § 332 (Bd. X): Simon Erhardt = S. 135. — Heinr. Wilhelmi = S. 252ff. — Ferd. v. Biedenfeld = S. 279ff. — Franziska von Stengel = S. 442f. — Karl Hoffmann = S. 447. — Karl Kärcher = S. 500. — Karoline Grohe = S. 506. — Fr. Woldemar = S. 518. — § 333 (Bd. X): Karl Frdr. Walther = S. 578. — Franz v. Keller-Schleitheim = S. 609f. — Jak. Siebenpfeiffer = S. 612f. — Alb. Preuschen = 625f. — Christiane Sengel = 632. — Aug. Knüttel: § 341, 86.

1. **Casimir Illert** (§ 300, 50 = Bd. VII, S. 225) lebte in Frauenfeld (Thurgau). Zu ergänzen:

2) Gedichte. Constanz, Wallis. 1822. VI, 74 S. 8. Meist Gelegenheitsverse zu Taufe, Namenstag u. dgl. und zu Ereignissen in Frauenfeld; ferner Übersetzungen aus Horaz und den lateinischen Epigrammen des englischen Dichters John Owen.

2. **Karl Geib** (1777/1852): § 333, 202 = Bd. X, S. 578ff. Nachzutragen:
a. Pfälzisches Memorabile. Hg. v. Joh. Schiller. Bd. 2 (1874) S. 222. — b. Heinr. Gerhard u. Wilh. Küstner, Der Dichter und Schriftsteller Karl Geib und die Familie Geib in Lambsheim. Frankenthal 1902. — c. A. Becker, Pfälzer Geistesleben im letzten Jh.: Mitteilungen d. Literar. Ver. d. Pfalz. IV (1916). Speyer. S. 10. — d. Rheinlandkunde hg. v. R. A. Keller. 2 (1926) S. 300.

Vor 1) An Buonaparte. Ode: Das Journal d. neuesten Weltbegebenheiten. Hamburg u. Altona. 1799, Heft 2.

1) b. Morgenblatt 1808, Nr. 57, S. 227 [unterz.:] Julius: Berichtigung der Aufsätze über Schiller im Morgenblatt. — Wiederholt: Schillers Persönlichkeit, hg. v. J. Petersen 2 (Weimar 1908) S. 60f. Vgl. Nr. 12) 3.

2) 3′ Cornelia auf 1822, S. 176: Der Troubadour. Nach dem Französ. mit Musik ,Von Lieb' entbrannt, und fertig zu der Reise'. Vgl. Hoffmann-Prahl[4]. 1900. Nr. 1159.

12) 3. ,Beitrag zu Schillers Jugendgeschichte . . .' Wiederh.: Schillers Persönlichkeit 2 (1908) S. 62f. Vgl. 1) b.

13) erschien [1826].

16) Gedichte . . . 1830. II. 2 Bl., 245 S. u. 3 Bl.; 2 Bl., 293 S u. 5 Bl.

33) Den Polen ,Sie flieh'n die Heimath — Weinst du, Polonia' [Erstdruck wo ?]: Polenlieder deutscher Dichter, hg. von St. Leonhard. 1. Bd. Krakau-Podgórze. 1911. S. 20f.

3. **Ludwig** Friedrich **Eichrodt,** geb. 9. April 1798, Sohn des Generalmajors K. Fr. Eichrodt, Vater des Biedermeier-Dichters Ludwig Eichrodt, Jurist, absolvierte 1818 seine Studien, 1828 Oberamtmann in Säckingen, 1831 Stadtdirektor in Heidelberg, 1836 ins Ministerium nach Karlsruhe berufen, 1844 Minister des Innern, gest. 28. Dezbr. 1844.

a. N. Nekr. 22 I (1844) S. 853, Nr. 267. — b. Bad. Biographieen 1 (1875) S. 218f. — c. A. Kennel, Ludwig Eichrodt, Lahr 1895. S. 2/6. Darin ein hochd. und ein alemann. Ged. von L. Fr. Eichrodt abgedruckt.

1) Elegie auf unsern, in dem Murgfluß ertrunkenen Freund, Joseph Sensburg. 3 S. 8.

2) An Badens Menschenfreunde. Im Namen der Verunglückten zu Kenzingen von L. Eichrodt. Rastatt 1814. 4 S. 4.

3) Der neunte Februar. Vaterländisches Drama von Ludwig Eichrodt. Carlsruhe 1827. 46 S. 8. Jamben-Drama zu Ehren von Großherzog Ludwig; Preis der Stadt Karlsruhe S. 21/25.

4. **Augusta Pattberg,** geb. von Kettner, geb. 24. Febr. 1769 zu Neunkirchen bei Aglasterhausen; ihr Vater war Forstmeister zu Neunkirchen, Mosbach und Dilsberg; sein Beamtenadel wurde 1793 von Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz als Reichsadel anerkannt; Gustel, wie sie genannt wurde, besaß noch zwei ältere Brüder; ihr dichterisches Talent regte sich früh in der Abfassung von Jägerliedchen u. dgl. Mit 19 Jahren wurde sie die Frau von Arnold Hrch. Jos. Pattberg in Neckarelz, der dort Nachfolger seines Vaters wurde, eines kurpfälz. Hofgerichtsrats; hier wurden ihnen sieben Kinder geboren; 1822 zogen sie nach Heidelberg, wo der Mann 1829 starb; Auguste folgte ihm am 4. Juli 1850 im Tode nach.

a. Reinhold Steig, Frau Auguste Pattberg, geb. von Kettner: N. Heidelberger Jbb. 6 (1896) S. 62/122. — b. Schindel 2 (1825) S. 81/83. Dort wird auch von einzelnen Gedichten in Zeitschriften Andeutung gemacht, z. B. von unten Nr. 9). — c. Die Brücke, Beilage zum Heidelberger Tageblatt 1928 Okt. — d. Pyramide. Karlsruhe 3. Febr. 1929.

1) Altarstücke für den Tempel der Wohltätigkeit. Eine kleine Sammlung von Gedichten hg. von einer teutschen Frau zur Unterstützung der nothleidenden Einwohner Kehls. Pforzheim, gedruckt bei Joh. M. Katz 1815. X S. Subskribenten-Verzeichnis, 30 S. Gedichte. 8. o. Vfn.

Ein einziges der Gedichte, das auf den Jahrestag der Leipziger Schlacht „Am 18. Oktober 1814" S. 21 deutet auf die Verfasserin bzw. deren Heimat hin: ,In des Odenwaldes Hainen, Wo der Hochberg [der Katzenbuckel] sich erhebt . . .' — S. 15 ist an Th. Körner gerichtet. — S. 12 „Das Lied vom Rhein" beginnt neun seiner elf Strophen mit „Kennt ihr das Land". — Die Fabel „Der kranke König" (S. 25) ist im Rhythmus von Schillers „Zu Dionys dem Tyrannen schlich" beeinflußt. Alle

Verse sind deklamatorisch und pathetisch. Ihr Programm ist im ersten „Des Dichters Geist“ ausgesprochen: Nur dem Guten weiht er seine Lieder, Hängt dem Bösen keinen Schleier um, Wirft sich nicht vor Götzenbilder nieder; Seine Brust ist sein Elisium.

2) Einfache Blumen aus dem Garten der Natur. Gesammelt von Augusta P. Dem Badenschen Wohlthätigkeitsverein gewidmet. Heidelberg, Aug. Oswald, 1818. XXVIII S. Subskribenten, 56 S. Gedichte. 8. o. Vfn. — Etwa ein halbes Dutzend der Gedichte bzw. Romanzen behandelt Blumen: Vergißmeinnicht, Schlüsselblume, Akonit, Sinngrün, Jelänger jelieber, Hyazinthe, Cypresse; die Legende „Nothburga“ (S. 28) führt ins Neckartal; auch „Die Schlüsselblume“ (S. 3): „In dem edlen Pfälzer Lande Steht in einem Eichenwald Eine Burg am Neckarstrande, Oft der Hirten Aufenthalt“. — Andere Gedichte behandeln Alraschid, Crösus, eines „Der Fluch“ (S. 44) die Sage von Margarete von Hennenberg, die 365 Kinder gebar. Vgl. dazu Euphorion 27 (1926) S. 191/3; alle pathetisch gehoben, elegisch, didaktisch. Ein einziges nur beginnt etwa wie ein Volkslied: Die Mühle (S. 52) ‚Seht ihr im Abendscheine die stille Mühle dort? So lieblich liegt wohl keine, Selbst nicht an schönerm Ort‘.

3) Blumen, gesammelt am einsamen Lebenspfade, ein Festgeschenk für Deutschlands edle Töchter, von Aug. Pattberg. Frkf. 1820. (Durch einen Freund zum Druck befördert).

4) Wichtiger als durch ihre eigenen Verse ist Augusta Pattberg durch ihre Einsendungen an Cl. Brentano für ‚Des Knaben Wunderhorn‘, die im II. und III. Bd. aufgenommen sind.

Vgl. a. den grundlegenden Aufsatz von R. Steig, Nr. a. — b. El. Marriage, Volkslieder aus der Badischen Pfalz. 1902. S. 109f. — c. Ferd. Rieser, Des Knaben Wunderhorn und seine Quellen, 1908, S. 543/52. — d. K. Bode, Die Bearbeitung der Vorlagen in des Knaben Wunderhorn. 1909. S. 110ff. u. öfter (= Palaestra 76). — e. Bodes Wunderhorn-Ausg. (Bongs Goldene Klassiker-Bibliothek) S. XXXVI. — f. Jos. Prestel, Von volkstümlicher Dichtung und romantischer Erneuerung. 1924. S. 12.

Es handelt sich im ganzen um 16 Lieder. Beim ersten (Wunderhorn II, S. 15) „Rheinischer Bundesring“: ‚Bald gras ich am Neckar, Bald gras ich am Rhein‘... steht: („Mitgeteilt von Frau von Pattberg“). [Hieß ursprünglich wohl: Bald gras ich am Acker, Bald gras ich am Rain...]. Vgl. W. E. Oeftering: Pfälz. Museum 46 (1929) S. 192/6. — W II. 19 trägt die Überschrift: „Lenore (Bürger hörte dieses Lied Nachts in einem Nebenzimmer)“. — W II, 187: Das Prager Lied. 1636. — W II, 199: Gruß (Mündlich) ‚So viel Stern am Himmel stehen, So viel Schäflein als da gehen In dem grünen Feld...‘ — W II, 215 Rückfall der Krankheit: ‚Soll ich denn sterben, Bin noch so jung?‘ — W II, 221: ‚Wo's schneiet rothe Rosen...‘ (Mündlich). — W II, 229 Gedankenstille: ‚Vögel thut euch nicht verweilen...‘ [In der letzten Zeile von Strophe 4 muß es Leid heißen statt Lied:... Weil ich jetzo in Gedanken Euch mein Leid entdecken will]. — W II, 262 Der Pfalzgraf. Als einziger der Pattbergschen Beiträge von ihr vorher veröffentlicht mit der Überschrift „Ballade“: Badische Wochenschrift. Heidelberg 6. Febr. 1807 und hier unterzeichnet A. P—g. Vgl. dazu ihren Brief vom 10. März 1807 an Brentano: Steig S. 76. — W II, 386 Rechenexempel: Bruder Liederlich, ‚Was saufst dich so voll?‘ — W II, 399 Construction der Welt. (Mündlich): ‚Als Gott die Welt erschaffen...‘ — W II. 403 Aussicht in die Ewigkeit [Fliegendes Blatt]: ‚O wie geht's im Himmel zu...‘ — W III, 23: ‚Ey Ey wie scheint der Mond so hell...‘ — W III, 70: Der Brunnen (Mitgeteilt von Frau von Patberg): ‚Hab ein Brünnlein mal gesehen...‘ — W III Anhang: Kinderlieder. S. 26: Liebe Eltern gute Nacht‘ (Grabstein im Odenwald) [gekürzt]; S. 93: ‚Ach wenn ich doch ein Täublein wär...‘ [abgeändert]. — W III, 116: Aus dem Odenwald: ‚Es steht ein Baum im Odenwald, Der hat viel grüne Äst.‘

Bezüglich ihrer Echtheit sind manche dieser Lieder umstritten; es gibt Stimmen, die Frau Pattberg in einigen Fällen für die Verfasserin halten. Auffallend ist der Bürger'sche Balladen-Stoff „Lenore“. Die eigene Produktion der Pattberg gibt u. E. kaum Anlaß, ihr den echten Balladen- und Volkslied-Ton zuzutrauen, der in den Wunderhorn-Beiträgen unverkennbar ist. Die Möglichkeit besteht, daß sie „erlauschte“ Lieder glättete und ergänzte, wie ja auch Arnim änderte. Sie selbst schrieb an Brentano am 8. Mai 1808 (Steig S. 83): „Bei diesen Liedern sind manche aus neuern Zeiten, welche aus den poetischen Adern einfacher Landleute geflossen sind...“

Bis zum Beweis des Gegenteils sollte man sie bewußter Unterschiebung nicht verdächtigen.

5) Prosa-Beiträge in: Badische Wochenschrift. Hg. von [Aloys] Schreiber. Heidelberg 1807: a. Der Minneberg. Eine Volkssage. Sp. 73/76. — b. Das Neckarthal. Sp. 116/20. — c. Volkssage von der Burg Stolzeneck. Sp. 154f. — d. Der Sommertag. Sp. 177/80. — e. Nachricht von Volksfesten. Sp. 225f. — Ferner Volkssagen: (Neuenkirchen im Odenwald) Sp. 31f.; (Wimpfen) Sp. 303f.; (Schwarzach) Sp. 543f.

6) Zehn Gedichte, jedes unterzeichnet A... P...g, stehen im Amorbacher Allmanach auf das Jahr 1806, die meisten etwas pessimistisch angehaucht. Es finden sich zwei Romanzen darunter, beinahe im Stil von Moritaten; ferner ein Gedicht auf „Die Weiber Treue" bei Weinsberg mit moralischer Nutzanwendung. Von eigener Naturbeobachtung zeugt „Der Winter" (... nur das Eichhorn hüpft zuweilen aus des Baumes hohlem Ast, und der schlaue Fuchs muß eilen ...). Persönlich gehalten sind auch die „Abend-Gedanken" mit dem Abschied vom Grab der Mutter und „Die Abgeschiedenheit", wo es in Strophe 8 heißt: Mich führt des Geistes Streben in eine beßre Welt, und oft wird dann mein Leben mit sanften Strahl erhellt.

7) Sechs Gedichte und eine Romanze „Minneberg" in: Persephone. Jahrb. hg. von A. L. Grimm 1806; alle elegisch, voll Gedanken an Tod und Vergänglichkeit.

8) Ged. ‚Ein Jäger auf dem Anstand steht': Annalen der Jagd- u. Forstwiss. I. Darmstadt 1811.

9) Gedd. in: Sylvan. Jb. f. Forstmänner auf 1824, S. 203. 205. 212; 1825/6, S. 221: Das wilde Heer; 1827/8, S. 179: Waidmanns Frieden.

5. **Friedrich August Wolter** (Schriftstellername: **Fedor Ismar**), geb. am 6. Okt. 1797 zu Köln, wo er seine Gymnasialstudien beendete, Lehrer an einer Erziehungsanstalt in Eistorf im Bergischen, studierte Jurisprudenz, wurde Doktor der Rechte, lebte seit 1820 in Wien, später in Karlsruhe, in der Schweiz und in Italien. Schrieb mit 18 Jahren das Trauerspiel „Die Florentiner" (vgl. Nr. 6), darauf jährlich eine Tragödie, von denen er die meisten verbrannte. Weiteres war nicht zu ermitteln.

Abendztg. 1820, Nr. 220. — Meusel 21 (1826) S. 700. — Fr. Raßmann, Lex. pseud. Schriftsteller 1830, S. 96. — Guden, Chronolog. Tabellen I (1831) S. 282. — Wolff, Encyklopädie VII (1842) S. 609: ‚tiefes Gefühl, Gedankenreichtum, Kraft und Phantasie...'

1) Lieder. Frankfurt 1816. — Zweite Ausg. 1820. 8.

2) Briefe des Magisters Elias Nikodemus Schnudrian an seinen Freund Fedor Ismar, den Landtag zu Nudelfixhausen betreffend. Ans Licht befördert, mit einer Vorrede und, nach Art großer Gelehrten, mit vernünftigen und unvernünftigen Notis begleitet und überkleistert von besagtem Fedor Ismar. Straßburg [Karlsruhe, Marx] 1822. 36 S. 8.

2') Geleitsbrief von Fedor Ismar (Karlsruhe, 8. Jan. 1823): Sophie Richard-Schilling, Opferblumen. Basel 1823. Sieh § 335, B. 263. 4) = Bd. XII, 156.

3) Poetisches und prosaisches Allerlei von Fedor Ismar. Mit einem Vorwort von D. E. Stöber. Basel 1823. — St. Gallen 1824.

4) Vorstudien zu einer Weltgeschichte I. Basel 1823. IV, 554 S. 8. „Seinem wahren Freunde dem bad. Hofrathe und Historiographen Aloys Schreiber gewidmet." — Zweite Aufl.: Versuch einer Gesch. des Altertums der afrikan. und asiatischen Völker und Staaten. Basel 1831. 8.

5) Die Dogen. Tragödie in 5 A. von Fedor Ismar. St. Gallen 1824. 175 S. u. 1 Notenbeilage. 8. — Neue Aufl. St. Gallen 1827. 8.

Vgl. Lpz. Lit.-Ztg. 1825, Nr. 187/8, Sp. 1489/99. — Kehrein, Dramat. Poesie II (1840) S. 206.

6) Dramatische Beiträge von Fedor Ismar. Rotterdam 1827. 202 S. 8. — Inhalt: 1. Agave, Trag. in 5 Akten; 2. Die Florentiner. (Fedor Ismars erster dramatischer Versuch).

7) König Pedro. Trauerspiel in 5 A. von F. Ismar. Hamburg 1829. XII, 180 S. 8. — Vorwort datiert: Pisa, Aug. 1828. — Vgl. Kehrein, a. a. O. II, S. 206.

8) Die Heerfahrten der Normannen bis zu ihrer festen Niederlassung in Frankreich. Nach G. B. Depping's gekrönter Preisschrift von F. Ismar. Hamburg, Hoffmann u. Campe. 1829. II. VI, 210; VI, 258 S. 8. — Vgl. Der Gesellschafter 1829. Nr. 40 (11. März) S. 204 Pt. [Pitt].

Freie Übersetzung aus dem Französischen. — II, S. 173/258: Anhang. Geschichte der normannischen Eroberungen in Italien und Sicilien. Aus der Handschrift des II. Bandes der Geschichte der Insel Sicilien. Von F. Ismar. (Als Vorwort ein Brief des Verfassers aus Pisa, 25. Juli 1828).

Das französ. Original von 8): Paris 1826. II. 8.; 2. édit. 1844.

9) Dramatische Kleinigkeiten von F. A. Wolter. Basel 1832. 12. — Zweite Ausg. Basel 1842. 12.

Inhalt: 1. Der Priester. Tragödie; 2. Die Faktionen. Tragödie.

10) Beiträge in: Rhein. Unterhaltungsblatt; v. Erlachs ‚Charis', z. B. III (1823) Nr. 5ff.: Ehestandsgemälde.

6. Raphael Hanno, geb. am 15. Mai 1791 in Hanau; er ließ sich taufen; 1822 Privatdozent an der Universität Heidelberg (er las: Erklärung des Alten Testaments, orientalische Sprachen, Logik), 1824 ao. Professor an der philos. Fakultät; die Ankündigung einer seiner Vorlesungen im J. 1823 als „Schöpfungs-Mythus" erregte Anstoß, wurde von ihm geändert; er starb am 28. Dezember 1871 in Heidelberg, nachdem er der Universität fast 50 Jahre angehört hatte. — Seine wissenschaftliche Produktion war gering. Er schreibt 1840 in einem Gesuch über sich selbst als „den wohl etwas eigentümlichen Verfasser, der aber wahrlich seinen scientivischen Gegenstand mit allem ernsten und trockenen Fleiß untersuchen kann und gar oft eben deswegen nicht so leicht ein Ganzes bei der Hand zum Druck fertig hat, und zu dem, was er hat, nicht immer einen Verleger findet..." (Akten). Zu nennen wäre „Die hebräische Sprache ... Zum Gebrauch bei s. Vorlesungen. Heidelberg 1825. 1828. II. 8. — Er veröffentlichte einige Bändchen Gedichte, die in der Form nicht immer einwandfrei sind, aber edeln menschlichen Gehalt zeigen.

Jewish Encyclopedia VI, 220. — Jüdische Nationalbiographie II (1927) S. 605. — Jak. Moleschott, Für meine Freunde. Lebenserinnerungen. 1894. S. 107. — Rob. v. Mohl, Lebenserinnerungen. 1902. I, 242.

1) Erstlinge meiner Leyer. Eine Neujahrsgabe an Günstige von [ps.] Raphael. Hamburg 1817. 83 S. 8.

2) Gedichte von Raphael Hanno. Erste Sammlung. Heidelberg 1825. 122 S. 12.

3) Amulete für edle Menschen gegen Anfälle der Kleinmüthigkeit. Aus der Zeit der Nathanael gesammelt von Raphael Hanno. Heidelberg 1826. 72 S. 8.

Enth. zehn kleine, dem Talmud nacherzählte erbauliche Geschichten in Prosa.

4) Vorreden meines Vetters. Hg. und nur mit dem Eingange vermehrt von Raphael Hanno. Heidelberg 1828. 154 S. u. 2 Bl. 8.

Acht Abhandlungen und mehrere Vorreden in Jean Paul'scher Manier.

5) Das Schloß im Abendroth. Ein Andenken an Heidelbergs Akademiker vom August 1828. Heidelberg 1828. 12 S. 6. o. Vfn.

6) Frühlings- und Sommer-Spazierbüchlein. Herausgeber: Raphael Hanno. Heidelberg 1829. 56 S. 8.

Erbauliche Prosa-Betrachtungen mit eingestreuten Gedichten.

7) Huldigungskantate. Bei der Thronbesteigung SKH. Leopold Großherzogs von Baden ... Raph. Hanno, Heidelberg 1830. 4 Bl. fol.

8) Liebe und Weisheit. Auswahl aus hinterlassenen Schriften. (Mit Vorwort der Tochter Rosa Hanno). Hg. von C. Fortlage. Jena 1876. II. 8. I. XV, 208 S.: Gedichte; II. IV, 191 S.: Betrachtungen. — Vgl. Augsb. Allg. Ztg. Beil. vom 12. Mai 1877.

7. B. Fingado: Poetische Versuche. Mit einer in Musik gesetzten Elegie auf Luise Thibaut († 1816). Freiburg, Herder. 1818. IV, 70 S. u. 1 Notenbeilage. 12.

Die meisten Gedichte weisen auf Aschaffenburg, zwei auf Heidelberg; zwei sind Übersetzungen aus Horaz, eine aus Ovid.

8. Ludwig Karl Stuckert aus Mannheim, 1819 evangel. Pfarrkandidat, 1821 Diakon und Lehrer am Pädagogium in Lörrach, 1831 Pfarrer in Hauingen, 1836 pensioniert, dann provisorischer Diakon und Lehrer an der höh. Bürgerschule in Kork (bei Kehl); gest. 28. Febr. 1843.

v. Wechmar, Handbuch f. Baden u. s. Diener. S. 268.

1) Theodo's Gericht. Trauerspiel in 4 A. Basel 1825. 128 S. 8. — Entstanden 1818/22; Vorwort datiert Lörrach 1825; Schauplatz: Regensburg, 7. Jahrh. — Vgl. Kehrein, Dramat. Poesie II (1840) S. 280.

2) Gedichte. Basel 1827. 123 S. 8.

3) Geisterstimmen. Freie Lieder der Andacht für jeden Wochentag. Karlsruhe 1839. 156 S. 8.

4) Sämtliche Lyrische Gedichte. 2. Aufl. Karlsruhe 1844. VIII, 198 S. 8. — Hg. vom Sohne des Verfassers, Otto Stuckert.

9. **Eduard Fink**: 1) Versuche in dem poetischen, prosaischen und dramatischen Gebiete. Carlsruhe und Baden, D. R. Marx 1828 (gedruckt Freiburg i/B. bei F. X. Wangler). XVI, 137 S. 8. — Vorwort: Freiburg 20. Juny 1827. Die Subskribenten sind meist Freiburger Studierende.

Die 1. Abt. enth.: Gedichte, Rätsel, Übersetzungen (Anakreon, Bion, Theokrit); die 2.: Aufsätze über Küssaberg, Höllental u. Baden-Baden; die 3. ein Drama: Die Banditen.

2) Zur Geburtsfeier unseres unvergesslichen Markgrafen Karl Friedrich. Im Namen sämtl. auf der Albert-Ludwigs-Hochschule Studierenden gedichtet von Eduard Fink, theol. stud. von Freiburg. 1828. 8 S. 4. — Fink ist als Pfarrer oder Beamter in Baden nicht nachweisbar.

§ 339.

Elsaß.

Die elsässischen Dichter, deren Wirken in die drei ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts fiel, haben für die deutsche Dichtung im Elsaß vorbereitende Arbeit geleistet. Auf ihren Bestrebungen fußend, konnte dann eine jüngere Generation, an deren Spitze das Brüderpaar August und Adolf Stöber stand, weiterhin dem deutschen Gedanken im französischen Elsaß bis zur Wendung im Jahre 1870 eine Stätte bereiten.

Jede Schilderung des elsässischen Geisteslebens im 19. Jahrhundert wird nicht umhin können, die kulturpolitischen Zustände, wie sie sich seit der Besitzergreifung des Landes durch Frankreich herausgebildet haben, in den Kreis der Betrachtung zu ziehen; denn hier liegen die Wurzeln zum Verständnis der elsässischen Eigenart. Als Frankreich gegen Ende des 17. Jahrhunderts das Land eroberte, spielte sich fürs erste das elsässische Leben noch in den altgewohnten deutschen Bahnen ab. Man genoß die Vorrechte einer „province effectivement étrangère“ und gehörte wirtschaftlich zum oberrheinisch-deutschen Gebiete. Eine bewußte Sprachenpolitik, wie sie dann das 19. Jahrhundert auszeichnete, lag nicht im Wesen des Staates und der Zielrichtung einer Zeit überhaupt, in der das weltbürgerliche Ideal herrschte und die Begriffe von Recht und Humanität allgemeine Geltung hatten. Daß das französische Element in den Städten trotzdem an Boden gewann, lag daran, daß französische Beamte und Militärs ins Land kamen und mit ihnen französische Bildung und Lebensart. In rein äußerlichen Dingen machte sich zuerst der Einfluß der westlichen Kultur bemerkbar. Deutsche Sprache und Überlieferung konnten sich aber behaupten, da Zwangsmaßnahmen nicht angewandt wurden. Die Straßburger Universität z. B. blieb in engen Beziehungen zum deutschen Geistesleben, die Evangelisch-Theologische Fakultät huldigte naturgemäß besonders deutscher Wissenschaft. Im allgemeinen kann man sagen, daß das

2) Gedichte. Basel 1827. 123 S. 8.

3) Geisterstimmen. Freie Lieder der Andacht für jeden Wochentag. Karlsruhe 1839. 156 S. 8.

4) Sämtliche Lyrische Gedichte. 2. Aufl. Karlsruhe 1844. VIII, 198 S. 8. — Hg. vom Sohne des Verfassers, Otto Stuckert.

9. **Eduard Fink**: 1) Versuche in dem poetischen, prosaischen und dramatischen Gebiete. Carlsruhe und Baden, D. R. Marx 1828 (gedruckt Freiburg i/B. bei F. X. Wangler). XVI, 137 S. 8. — Vorwort: Freiburg 20. Juny 1827. Die Subskribenten sind meist Freiburger Studierende.

Die 1. Abt. enth.: Gedichte, Rätsel, Übersetzungen (Anakreon, Bion, Theokrit); die 2.: Aufsätze über Küssaberg, Höllental u. Baden-Baden; die 3. ein Drama: Die Banditen.

2) Zur Geburtsfeier unseres unvergesslichen Markgrafen Karl Friedrich. Im Namen sämtl. auf der Albert-Ludwigs-Hochschule Studierenden gedichtet von Eduard Fink, theol. stud. von Freiburg. 1828. 8 S. 4. — Fink ist als Pfarrer oder Beamter in Baden nicht nachweisbar.

§ 339.

Elsaß.

Die elsässischen Dichter, deren Wirken in die drei ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts fiel, haben für die deutsche Dichtung im Elsaß vorbereitende Arbeit geleistet. Auf ihren Bestrebungen fußend, konnte dann eine jüngere Generation, an deren Spitze das Brüderpaar August und Adolf Stöber stand, weiterhin dem deutschen Gedanken im französischen Elsaß bis zur Wendung im Jahre 1870 eine Stätte bereiten.

Jede Schilderung des elsässischen Geisteslebens im 19. Jahrhundert wird nicht umhin können, die kulturpolitischen Zustände, wie sie sich seit der Besitzergreifung des Landes durch Frankreich herausgebildet haben, in den Kreis der Betrachtung zu ziehen; denn hier liegen die Wurzeln zum Verständnis der elsässischen Eigenart. Als Frankreich gegen Ende des 17. Jahrhunderts das Land eroberte, spielte sich fürs erste das elsässische Leben noch in den altgewohnten deutschen Bahnen ab. Man genoß die Vorrechte einer „province effectivement étrangère“ und gehörte wirtschaftlich zum oberrheinisch-deutschen Gebiete. Eine bewußte Sprachenpolitik, wie sie dann das 19. Jahrhundert auszeichnete, lag nicht im Wesen des Staates und der Zielrichtung einer Zeit überhaupt, in der das weltbürgerliche Ideal herrschte und die Begriffe von Recht und Humanität allgemeine Geltung hatten. Daß das französische Element in den Städten trotzdem an Boden gewann, lag daran, daß französische Beamte und Militärs ins Land kamen und mit ihnen französische Bildung und Lebensart. In rein äußerlichen Dingen machte sich zuerst der Einfluß der westlichen Kultur bemerkbar. Deutsche Sprache und Überlieferung konnten sich aber behaupten, da Zwangsmaßnahmen nicht angewandt wurden. Die Straßburger Universität z. B. blieb in engen Beziehungen zum deutschen Geistesleben, die Evangelisch-Theologische Fakultät huldigte naturgemäß besonders deutscher Wissenschaft. Im allgemeinen kann man sagen, daß das

Bild der vorrevolutionären Zeit im Elsaß — von der uns das treffliche Lustspiel „Der Pfingstmontag“ des elsässischen Dichters Georg Daniel Arnold charakteristische Eindrücke vermittelt — dem friedlichen Nebeneinander zweier Kulturen entsprach. Allerdings sind schon jetzt die geistigen Hemmungen nicht zu verkennen, denn der alten deutschen Kulturgemeinschaft gehörte der Elsässer nicht mehr an, von den großen kulturellen Bewegungen, die um die Mitte des 18. Jahrhunderts in Deutschland ihren Ausgang nahmen, wird er kaum berührt; und der neuen französischen Kultur stand er doch zu fremd gegenüber, um in ihr Bedeutendes zu leisten. So zeigte sich schon vor der großen Revolution im Elsaß die lethargische Wirkung einer Zersplitterung der geistigen Leistung durch die Trennung in zwei Kulturkreise.

Die Revolution und die nachfolgende Kaiserzeit schufen dann ein anderes Elsaß. Wie überall in Europa, so wurden auch hier die neuen Ideen von der Freiheit und Gleichheit mit Jubel begrüßt, und zwei Vertreter der hier zu behandelnden älteren elsässischen Dichtergeneration, August Lamey und Gottfried Jakob Schaller, werteten in ihren „Gesängen der Franken auf alle Dekaden und Volksfeste“ und in „Festgesängen zum Tempelgebrauche“ das Revolutionsereignis dichterisch aus. Doch ist die Wirksamkeit der deutschen politischen Tradition noch groß. Sie wird deutlich in den sog. „Beschwerdeheften“, die die Elsässer ihren Abgeordneten zur Versammlung der Reichsstände in Versailles mitgaben und in denen gefordert wurde, daß das Elsaß wieder in den völligen Besitz der Vorrechte einer „fremden Provinz“ gesetzt werde. Die Nationalregierung in Paris war aber nicht gewillt, an der Ostgrenze des Reiches eine Provinz mit Sonderrechten zu dulden. Wichtige Verfügungen griffen tief in das Eigenleben des Landes ein, mit einem Federstrich wurde der Unzahl ehemaliger Reichsgebiete ein Ende bereitet und die Departemente des Ober- und Niederrheins geschaffen, die Zollgrenze, die bisher auf dem Kamme der Vogesen verlief, an den Rhein verlegt. Unter den Auswirkungen der Schreckenszeit wurde die deutsche Universität in Straßburg und die Gymnasien zu Straßburg und Buchsweiler, ebenso Pfeffels Erziehungsanstalt in Colmar geschlossen, viele Lehrer des Landes verwiesen oder eingekerkert. In der Folgezeit wußte indes die elsässische Bevölkerung die politischen Fortschritte, die mit der Revolution verbunden waren, wie Preßfreiheit und Gleichheit jedes einzelnen vor dem Gesetz und im bürgerlichen Leben, wohl zu würdigen. Und was das wichtigste war: die Revolution schuf die Idee des einigen, unteilbaren, mächtigen nationalen Staates, dem man vollkommen gleichberechtigt angehörte. Die Geschichte des Elsaß wurde nunmehr die Geschichte Frankreichs; durch die ordnende und feste Hand Napoleons I., der die errungenen Rechte und Freiheiten garantierte, verband es sich auch innerlich mit dem französischen Staate. Wesentlich trug dazu auch der Kriegsruhm bei, der sich an Frankreichs Heere knüpfte, in dessen Reihen viele Landeskinder mitgekämpft und es wie Kellermann, Kleber, Rapp u. a. zu hohem militärischen Range gebracht hatten. Die Gründung zahlreicher militärischer Anstalten sammelte die elsässische Jugend in Zentren französischen Wesens. Gruber, der elsässische Literarhistoriker, spricht einmal im Vor-

wort zu seiner „Zeitgenössischen Dichtung des Elsasses" (Straßburg 1905) von einem schon von alters her tief eingewurzelten Charakterzug des Elsässers, nämlich seinem „Soldatengeist bürgerlich-demokratischer Art, wie ihn auch die Schweiz so typisch pflegt". Dieser Charakterzug veranlaßte im Jahre 1830 die jungen elsässischen Dichter August und Adolf Stöber, samt ihrem durch seinen Artikel im Sprachenkampf „Wir reden deutsch!" berühmt gewordenen Lehrer Eduard Reuss, mit Begeisterung den Fahnen der Nationalgarde zu folgen, und gibt vielen anderen Gelegenheit, in einfachen Gedichten dieses Soldatenideal zu feiern. Es sei nur an die zahlreichen Kaisergedichte der Elsässer Karl Friedrich Hartmann, Daniel Hirtz, Eduard Kneiff und August Lamey erinnert.

Nach den großen Kriegen wurden die Veteranen der alten Armee sowie die vielen französischen Beamten in den verschiedenen Verwaltungen, französische Lehrer in Schule und Universität die besten Vermittler französischen Geistes. Im Jahre 1808 hatte Napoleon I. die Universität als kaiserliche Akademie wieder aufleben lassen. Aber das alte Zentrum deutsch-elsässischen Geisteslebens war es nicht mehr. Einzig die protestantische Fakultät pflegte noch schwache Beziehungen, andere Forschungszweige der Wissenschaft bekamen mehr lokalen Charakter, und wenn sie deutsches Geistesgut vermittelten, geschah es meist in französischer Übersetzung. Daneben sind das protestantische Seminar in Straßburg, das die meisten evangelischen Pfarrer des Elsaß besuchten, und das protestantische Gymnasium zu nennen, das wieder erstand, und neben einem völlig französischen Lycée impérial den deutschen Unterricht vorläufig weiterführte. Es ist bezeichnend, daß fast die Hälfte aller elsässischen Dichter aus der Zeit von 1815 bis 1870 Schüler des protestantischen Gymnasiums gewesen sind.

Zur Stärkung des französischen Einflusses führte auch die gute Verwaltung der verschiedenen Präfekten, von denen der tüchtigste und genialste, Adrian von Lezay-Marnesia, ein Freund Bürgers und Übersetzer des Schillerschen Dramas „Don Carlos", das elsässische Wirtschaftsleben mit kluger Hand zu fördern wußte. So trennen nunmehr 26 Jahre unerhörtesten Geschehens, der Zeitraum von 1798—1815, das Elsaß von der deutschen Vergangenheit, einer Vergangenheit, die mehr und mehr verblaßte neben dem neuen Volksideal des soldatischen Ruhmes, das aus Revolution und Kaiserzeit geboren, die Welt der nationalen Gloire umschloß.

Der nationalfranzösische Staat hatte besonders seit dem Beginn der dreißiger Jahre das Bestreben, sich die ihm wesensfremde Bevölkerung des Grenzlandes anzugleichen. Er konnte das nun um so leichter, als die verflossenen Ereignisse den Boden für französisches Denken vorbereitet hatte. So richtete er jetzt das Hauptaugenmerk auf die deutsche Sprache der Landeseinwohner und suchte durch immer rigorosere Verordnungen ihren Einfluß zu brechen. Wie er dadurch die Gegenwirkung der deutsch denkenden elsässischen Kreise, in deren vorderster Linie die jüngere Generation elsässischer Dichter kämpfte, heraufbeschwor, bleibt späteren Ausführungen in der „Fortführung" dieses Werkes vorbehalten. Unsere Dichter wurden durch den Sprachenkampf weniger in Mitleidenschaft gezogen, sie ver-

mittelten das spärliche deutsch-elsässische Erbe des 18. Jahrhunderts, erkoren Pfeffel zu ihrem Schutzpatron und ließen trotz revolutionärer und kriegerischer Wirren die deutsche Dichtung im Elsaß nicht untergehen. Es ist ihr Verdienst, den Söhnen, die in einem merklich französischer gewordenen Elsaß ihre ersten deutsch-literarischen Versuche unternahmen, deutschen Sinn und deutsche Art eingeimpft zu haben.

Was nun die Eigenart der elsässischen Dichtung betrifft, so ist kurz zu sagen, daß sie ihre stärksten Wurzeln im Bürgerlichen hat. Das Bürgertum, das sich schon in den alten elsässischen Reichsstädten ansehnlichen Einflusses erfreute, stieg durch die Revolution zur unbedingten Macht empor. Unsere Lyriker — mit wenigen Ausnahmen haben sich fast alle Elsässer für ihr Schaffen der Formen der deutschen Lyrik bedient — entstammen denn auch einem begüterten Mittelstande, der in der pflichteifrigen Ausübung seines Amtes und Berufes seine Befriedigung fand, dem guten Leben nicht abgeneigt schien und den kleinen Freuden und Leiden des Daseins mit gemütvollem Herzen nachhing. Der bürgerliche Lebensstil tritt auch in dem Familiencharakter dieser Poeten in Erscheinung, ihr enger Zusammenhalt, die Freundschaft der Dichter untereinander, hat in Liedern vielfach Ausdruck gefunden. Sie schließen sich in literarischen Kränzchen und Gesellschaften zusammen; für unsere Zeit bemerkenswert ist das „Casino littéraire“ zu Straßburg um 1815/16, das Arnold, Ehrenfried Stöber, Redslob u. a. zu seinen Mitgliedern zählte. Auch Görres verkehrte während seines Aufenthaltes in Straßburg in diesem Zirkel. Weiter der „Ästhetische Übungsverein“ um 1830 unter dem Vorsitz Ehrenfried Stöbers. Ihm gehörten die Söhne Stöbers an, ferner Hartmann, Hirtz, Kneiff u. a.

Gegenstand der Dichtung ist vor allem die elsässische Heimat, und es ist Heimatpoesie im engsten Sinne des Wortes, die wir da vor uns haben. Die Vogesenlandschaft in Sage und Geschichte, der reiche Kranz der Städte und Dörfer, das alte Straßburg und sein Münster, der Rhein in Vergangenheit und Gegenwart bilden immer wieder das unerschöpfliche Thema. Wein- und Trinklieder beweisen, daß die Elsässer auch den Lebensfreuden zugetan sind. Das Lob der Arbeit und des Standes wird gesungen. Politische und Zeitgedichte (Polen- und Griechenlieder) werden — wie in Deutschland — so auch auf elsässischer Seite verfaßt. Eine weitere Eigentümlichkeit der elsässischen Lyrik ist ihre tiefe Religiosität. Die meisten Dichter sind ja Pfarrer, und wenn sie es nicht waren, so haben sie auf dem protestantischen Gymnasium zu Straßburg, wo die Religion zur Grundlage des gesamten Unterrichts gemacht wurde, eine christliche Erziehung genossen. Neben ausgesprochen religiösen Liederdichtern ist auch die Lyrik aller andern von christlichem Geiste durchdrungen. Zu dieser religiösen Grundhaltung gesellt sich als weiteres Symptom der Eigenart dieser elsässischen Lyrik ihre Biederkeit. Der echte deutsche, der biedere Mensch, aus einem selbstbewußten kraftvollen Bürgertum heraus geboren, ehrbar, so wie ihn die Zeit vor hundert Jahren in Deutschland schuf, findet bei unseren Lyrikern Eingang in Dichtung und Leben. Darum erscheint es nicht verwunderlich, daß auf die Elsässer am stärksten diejenigen deutschen literarischen Strömungen eingewirkt haben, die in ihrer

Dichtung das biedermännische Wesen darstellten. Es sind dies der Göttinger Dichterbund, in dem ja dasjenige Lied entstanden ist, das man als „Biedermannslied" bezeichnen kann, und das auch im Elsaß viel gesungen wurde: „Üb' immer Treu und Redlichkeit", und die schwäbischen Dichter, von denen Uhland der Meister war, zu dem die Elsässer in Verehrung und unwandelbarer Treue aufblickten.

Ein paar Worte seien hier noch den beiden elsässischen Zeitschriften deutscher Zunge gewidmet, die dieser Periode des Überganges und der Vorbereitung das Gepräge gaben. „Das alsatische Taschenbuch" für 1806, 1807 und 1808 und die Monatsschrift „Alsa" für 1817. Beide sind in Straßburg herausgekommen, Ehrenfried Stöber und seine Freunde sind die Herausgeber der Taschenbücher, die Alsa hat E. Stöber allein redigiert. Die Jahrgänge sind mit „Kupfern und Musikstücken" geschmückt. Den Hauptinhalt bilden Gedichte, Dramenfragmente, Reisebeschreibungen und historische Abhandlungen. Ein Kalendarium eröffnet jeweils die Taschenbücher, die ganz im Stile der deutschen des 18. Jahrhunderts gehalten sind. Der Herausgeber wollte mit dem Werkchen, wie er im Vorbericht zur Ausgabe für 1808 mitteilt, dazu beitragen, „in seinem Vaterlande, durch Liebe zu den holden Künsten der Musen, den Sinn für das Gute und Schöne zu hegen und zu vermehren". Auch sind ihm heimatkundliche Beiträge willkommen. „Wegen des Kriegsgetümmels", wie Stöber im Vorbericht zur Alsa sagt, ist dann das Erscheinen des Taschenbuches eingestellt worden. — Die Alsa, die auch Musikbeilagen aufweist, ist nur vom Januar bis Mai 1817 erschienen. Dann ging sie ein, „weil sich etwa 60 Subscribenten zurückzogen", wie der Herausgeber in einer Nachschrift mitteilt. Die Mitarbeiter gehören wie beim Taschenbuch auch alle der alten Generation an: Dürrbach, Engelhardt, Göpp, Hartmann, Jägle, Schaller, Schweighäuser, Theiler und die Deutschen Hebel und Zschokke. Den Inhalt bestreiten Gedichte, historische Abhandlungen, Biographisches und Reisebeschreibungen. Auch diese Zeitschrift sollte sich „das Wohlwollen der Freunde des Schönen und Guten erwerben". Viel Einfluß konnten die beiden Veröffentlichungen infolge der stürmischen Zeiten nicht haben. Immerhin ist es von Belang, daß schon der alte Stöber ein Instrument des deutsch-literarischen Elsaß schuf, das dann seine Söhne in ihrer Art weiter ausbauten.

I. Literaturverzeichnis.

I. a. Zur Landes- und Kulturgeschichte.

1. C. Meiners, Beschreibung einer Reise nach Stuttgart und Straßburg im Herbste 1801, nebst einer kurzen Geschichte der Stadt Straßburg während der Schreckenszeit. Göttingen 1803.

2. Eduard Gans, Rückblicke auf Personen und Zustände. Berlin 1836. S. 344 bis 351: „Die Deutschheit des Elsasses."

3. A. W. Strobel, Vaterländische Geschichte des Elsasses, fortgesetzt von der Revolution 1789—1815 von Dr. L. Heinrich Engelhardt. VI. Teil. (Straßburg) 1849.

4. Trautwein von Belle, Das geistige Leben in dem heutigen Elsaß: Internat. Wiener Revue, Wien 1867 I. Übersetzt in der Revue moderne 1867 Bd. 42 S. 331ff.

5. August Schricker, Zur Geschichte der Universität Straßburg. Straßburg 1872.

6. Louis Spach, Moderne Kulturzustände im Elsaß. Straßburg 1873/74. III.

7. Albert Courvoisier, Les lettres françaises en Alsace depuis la Restauration. Jahresbericht über die Städt. Realschule in Straßburg 1877.

8. Mathilde Baum, geb. Böckel, J. W. Baum. Ein protestantisches Charakterbild aus dem Elsaß 1809—1878. Bremen 1880; 2. Aufl. Straßburg 1902.

9. August Stöber, Ein Urtheil über das Elsaß und die Elsässer im zweiten Dezennium unseres Jahrhunderts: Literar. Beil. zur Gemeindeztg. für Elsaß-Lothringen 1881 Nr. 50.

10. Ottokar Lorenz und W. Scherer, Geschichte des Elsasses. 3. Aufl. Berlin 1886.

11. Hermann Ludwig (v. Jan), Straßburg vor hundert Jahren. Stuttgart 1888.

12. Georg Wolf, Das neunzehnte Jahrhundert. 24 Aufsätze zur Jahrhundertwende. Straßburg 1900.

13. Werner Wittich, Deutsche und französische Kultur im Elsaß: Revue alsacienne illustrée 1900 S. 71/92. 113/40. 177/216.

14. Festschrift zum 50jährigen Jubiläum der christlichen Studentenverbindung Argentina zu Straßburg i. E. 1857—1907. Hrsg. von der Festkommission. Straßburg 1907.

15. W. Kapp, Das elsässische Bürgertum. Eine kulturpsychologische Studie. Straßburg 1908.

16. E. v. Borries. Geschichte der Stadt Straßburg. Straßburg 1909.

17. F. Kiener, Die elsässische Bourgeoisie. Straßburg 1909.

18. Otto Wiltberger, Die deutschen politischen Flüchtlinge in Straßburg 1830—1849: Abh. zur mittleren und neueren Geschichte Heft 17. Berlin und Leipzig 1910.

19. F. Dollinger, Das elsässische Kulturproblem und die „Welschlinge". Verlag „Das neue Elsaß" Straßburg 1911.

20. Aug. Rieffel, Fremdenbücher der Münsterplattform. Straßburg 1912.

21. H. Kaiser, Der Kampf gegen die deutsche Sprache in den elsässischen Schulen von 1833—1870: Els.-Lothr. Kulturfragen 3 (1913) S. 179/234 und Straßb. Post 1913 Nr. 795. 801. 805.

22. Otto Michaelis, Deutsche Stimmen aus dem Elsaß. (Volksschriften zum großen Krieg 21/22). Berlin 1915. — Erweiterte Ausgabe 1917.

23. G. Anrich, Deutsche und französische Kultur im Elsaß in geschichtlicher Beleuchtung. Straßburg 1916.

24. G. Anrich, Fr. Schultz, W. Wittich, Das Elsaß, ein Buch von seiner Geschichte, Art und Kunst. Straßburg 1918.

25. R. Wackernagel, Geschichte des Elsasses. Basel 1919.

26. K. Staehlin, Politische und kulturelle Geschichte Elsaß-Lothringens. Berlin 1920.

27. Ad. van Bever, La France pittoresque et artistique. L'Alsace. Vue par les écrivains et les artistes. Paris (1920).

28. Frankreich und der Rhein, Beiträge zur Geschichte und geistigen Kultur des Rheinlandes. Frankfurt a. M. 1925.

29. Hans Naumann, Elsässische Volkskunde. Ein erster Versuch: Von deutscher Sprache und Art. Hrsg. von M. Preitz, Frankfurt a. M. 1925.

30. Fritz Zorn, Deutsche und französische Kultur im Elsaß: Els.-Lothr. Heimatstimmen 1925 S. 231/38. 288/97. 467/75; 1926 S. 40/48.

31. W. Kapp, Grenzlandtragik im Elsaß. (S.-A. aus den Els.-Lothr. Heimatstimmen 1926 S. 327/39).

32. Straßburger Dichtergräber (Arnold, E. Stöber, D. Hirtz Vater und Sohn, Mühl, K. F. Hartmann): Elsaßland 1926 S. 328f.

33. A. Krencker, Von der Gesinnungsentwicklung im alten Reichslande: Bericht über die Jahresversammlung des Wiss. Instituts der Elsaß-Lothr. i. R. Frankfurt a. M. 1927.

34. Deutsche Sprache und deutsches Lied im Elsaß: Basler Nationalztg. 12. Aug. 1927.

35. W. Kapp, Das kirchlich-religiöse Elsaß und die deutsche Kulturnationalität im Spiegel der Geschichte. S.-A. aus den Els.-Lothr. Heimatstimmen, Juni 1927.

36. Eugen Meyer (ein Pseudonym), Das Deutschtum in Elsaß-Lothringen, Münster i. W. 1927: Deutschtum und Ausland. Studien zum Auslanddeutschtum und zur Auslandskultur. Hrsg. von Georg Schreiber. 7. Heft.

37. Ernst Barthel, Elsässische Geistesschicksale. Heidelberg 1928.

38. Fritz Bouchholtz, Elsaß-Lothringen. Ein Heimatbuch. Leipzig 1928.

39. Fritz Jaffé, Zwischen Deutschland und Frankreich. Zur elsässischen Entwicklung. Stuttgart und Berlin, Cotta 1931.

I. b. Zur elsässischen Literaturgeschichte.

1. J. H. Rittelmeyer, Die evangelischen Kirchenliederdichter des Elsasses. (S.-A. aus „Beiträge zu den theologischen Wissenschaften“ von Reuss und Cunitz). Jena 1855. Vgl. Revue d'Alsace 1862 S. 12/23.

2. N. Martin, Poètes contemporains en Allemagne. Nouvelle série. S. 193/244: La poésie Allemande en Alsace. Paris 1860. Vgl. Revue Française T. X 1857.

3. Heinrich Neubauer, Die deutsche Literatur im Elsaß. Darmstadt und Leipzig 1871.

4. Heinrich Kurz, Die deutsche Literatur im Elsaß. Berlin 1874.

5. Ernst Martin, Die Meistersänger von Straßburg. Ein Vortrag. Straßburg 1882.

6. Zur elsässischen Dialektliteratur: Straßburger Post 1886 Nr. 338 (Arnold, Stöber, Hirtz, Hartmann u. a.).

7. G. Hottinger, Elsaß-Lothringen. Das Schrifttum (die Literatur) besonders die Dichtkunst. Straßburg 1883. S. 258/90.

8. Moritz Carriere, Lebensbilder, Deutsche Geisteshelden im Elsaß. Leipzig 1890. S. 107/21.

9. Karl Hackenschmidt, Die elsässische Literatur vom Anfang des Jahrhunderts bis 1870 (S.-A. aus G. Wolf, Das 19. Jahrhundert. Straßburg 1900).

10. Karl Storck, Jung-Elsaß in der Literatur. Leipzig und Berlin 1901.

11. Georg Süss, Ein Stück elsässischer Literatur: Erwinia XI (1904) S. 234ff.

12. Karl Gruber, Zeitgenössische Dichtung des Elsasses. Straßburg 1905.

13. Müsebeck, Zwei Briefe von G. Zetter und Th. Klein an Karl Candidus: Straßburger Post 1905 Nr. 375.

14. Henri Albert, La langue et la littérature françaises en Alsace. o. O. u. J. (1905 ?).

15. Christian Schmitt, Die Entwicklung der deutsch-elsässischen Literatur von 1770—1870. S.-A. aus dem Els.-Lothr. Schulblatt. Straßburg 1908 und 1909. S. 323, 333.

16. L. Pfleger, Das Straßburger Münster und die deutsche Dichtung. Straßburg 1909.

17. Franz Schultz, Der deutsche Charakter der elsässischen Literatur. (S.-A. aus dem Els.-Lothr. Jb. 1921 Bd. I).

18. Paul Lévy, Histoire linguistique d'Alsace et de Lorraine. Tome II: De la révolution française à 1918. Paris 1929. (Publ. de la Faculté des lettres de l'université de Strasbourg).

19. Marie Joseph Bopp: a. J. Fr. Lucé aus Münster. Ein Beitrag zur Geistesgeschichte des Elsaß im 18. Jahrhundert; b. J. Bresch, der Sänger des Münstertales (1816—1900). Ein Beitrag zur elsässischen Sagenforschung. Mit 27 unveröffentlichten Briefen elsäß. Dichter: Jb. d. Geschichtsver. f. Stadt u. Tal Münster. Colmar. Jahrgang 1929 und 1930.

20. Gustav Moeder, Les poètes alsaciens de l'époque romantique: Trois conférences sur l'Alsace romantique Strasbourg 1930. S. 77/115.

21. Joseph Lefftz, Die gelehrten und literarischen Gesellschaften im Elsaß vor 1870. Heidelberg 1931 (Schriften der Elsaß-Lothringischen wissenschaftlichen Gesellschaft zu Straßburg Bd. VI).

22. Karl Pöschel, Die elsässische Lyrik des 19. Jahrhunderts in ihrer Abhängigkeit von den literarischen Strömungen in Deutschland: Schriften des Wissenschaftlichen Instituts der Elsaß-Lothringer im Reich an der Universität Frankfurt. Neue Folge Nr. 6. Frankfurt a. M. 1932.

I. c. Bio- und bibliographische Handbücher u. ä.

1. August Stöber, Biographie und Bibliographie der Alsatia: 1851 S. 202/4; 1853 S. 287/89. 301/4; 1854/55 S. 291/94. 299/303; 1856/57 S. 383/417; 1858/61 S. 361 bis 413; 1862/67 S. 403/526.

2. Bibliographie alsacienne: Bulletin archéologique, historique et littéraire. Catalogue mensuel de livres anciens et modernes. Strasbourg juillet 1861—mai 1862.

3. Le Bibliographe alsacien: Gazette littéraire, historique, artistique. (Publié par Mehl et Ristelhuber). Strasbourg 1863/69.

4. Paul Ristelhuber, Bibliographie alsacienne. 1869/73. Strasbourg 1870/74.

5. August Stöber, Alsatica. Anzeigen und Besprechungen von im Jahre 1872/74 über das Elsaß erschienenen Schriften. Mülhausen 1873/75.

6. Bibliothèque de la ville de Mulhouse: Catalogue de la Collection d'alsatiques de feu Charles Gérard. Mulhouse 1882.

7. August Stöber und R. Wildi, Katalog der Stadtbibliothek von Mülhausen. Mülhausen 1882, mit Anhang Mülhausen 1890.

8. Biographies alsaciennes. Avec Portraits en photographie par Antoine Meyer. Colmar 1883/90.

9. Verzeichnis der in den Jahren 1870/82 erschienenen Literatur über das Elsaß: Straßburger Studien. Bd. I (1883) S. 386/473.

10. Jahrbuch für Geschichte, Sprache und Literatur Elsaß-Lothringens. Bibliographie für 1883/84 im Jg. 1885 S. 111ff.; für 1885 im Jg. 1886 S. 214ff.; für 1886 im Jg. 1887 S. 146ff.

11. Catalogue des Alsatica de la Bibliothèque de Oscar Berger-Levrault. Nancy 1886.

12. Katalog der Bibliothek Chauffour aufgestellt von A. Waltz, Stadtbibliothekar. Colmar 1889.

13. Katalog einer wertvollen Sammlung von Büchern aus den Bibliotheken des bekannten elsässischen Dichter- und Brüderpaares August und Adolf Stöber. Straßburg (1891).

14. Katalog der kaiserlichen Universitäts- und Landesbibliothek Straßburg. Katalog der Elsaß-Lothringischen Abteilung. Bearbeitet von Marckwald, Mentz und Wilhelm. Aus den Mitteln der Mühl'schen Familienstiftung. Bd. I. Straßburg 1908/11; Bd. II. Straßburg 1912; Catalogue de la Section Alsacienne et Lorraine par L. Wilhelm, bibliothécaire en chef. Tome III, 1re partie Strasbourg 1926; Tome III, 2de partie Strasbourg 1926/29. Wird fortgesetzt.

15. Fr. Ed. Sitzmann, Dictionnaire de Biographie des Hommes célèbres de l'Alsace. Rixheim 1909, 1910. II.

16. Bibliographie Alsacienne. Revue critique des Publications concernant l'Alsace. Publications de la Faculté des Lettres de l'Université de Strasbourg. Tome I 1918/21 Strasbourg, Paris 1922; Tome II 1921/24 Paris 1926; Tome III 1925/27 Paris et Oxford 1928. Wird fortgesetzt.

17. Elsaß-Lothringische Bibliographie zusammengestellt von W. Poewe: Elsaß-Lothringisches Jahrbuch. Für die Jahre 1919/21: Jahrb. 1923 S. 132/74; für 1922: 1924 S. 158/76; für 1923: 1925 S. 167/90; für 1924: 1926 S. 210/37; für 1925: 1927 S. 241/65; für 1926: 1928 S. 194/209; für 1927: 1929 S. 415/42; für 1928: 1930 S. 302/33; für 1929 von Christian Hallier: 1931 S. 275/315; für 1930: 1932 S. 317/57; für 1931: 1933 S. 329/64.

I. d. Das Elsaß und die deutschen Dichter.

1. Das Schillerfest in Mülhausen: Els. Samstags-Blatt 1858 S. 195/200.

2. Fr. Otte, L. Uhland: Ebda. 1862 S. 197, 201.

3. Dreiundzwanzig Briefe von J. P. Hebel an die Familie D. Schneegans in Straßburg 1804—1822: Alsatia 1875/76 S. 17/67.

4. Aus Hebels Briefwechsel mit den Straßburger Freunden: Alemannia 1879 S. 69/79.

5. Briefe von L. Uhland an August Stöber: Jahrb. für Gesch., Sprache und Literatur Els.-Lothringens 1885. S. 20/24.

6. Ad. Stöber und G. Schwab, Briefwechsel: Ebda. 1894 S. 96/109.

7. August Dietz, Schiller und das Elsaß: Erwinia XII (1905) S. 166/72.

8. Ein Vorläufer des Alsabundes, Von der alten Erwinia: Erwinia XIV (1907) S. 149/53. 162/67.
9. Christian Schmitt, Briefe von elsässischen Dichtern an Wolfgang Menzel: Straßburger Post 1908. Nr. 460, 464, 468, 480, 484. Vgl. oben S. 17, B. *a*.
10. Karl Walter, Uhlands Beziehungen zum Elsaß: Elsäss. Mtsschr. 1912 S. 501/19. Auch S.-A. Zabern 1913.
11. Uhlands Beziehungen zu Mülhausen; Uhland und das Elsaß: Express, Journal de Mulhouse 1912 Nr. 270f.; 1913 Nr. 251.
12. Ein Elsässer (Zetter) bei L. Uhland: Straßb. Post 1912 Nr. 1238.
13. Uhland und das Straßburger Münster; Uhland im Elsaß: Ebda. 1912 Nr. 1256; 1913 Nr. 1117.
14. Emil Wendling, Uhlands Beziehungen zum Elsaß: Jahrb. für Gesch., Sprache und Literatur Els.-Lothr. 1913 S. 91/129.
15. Hebbel und Uhland auf dem Straßburger Münster: Straßburger Post 1913 Nr. 468.
16. Uhlands Beziehungen zum Elsaß: Ebda. 1913 Nr. 1087.
17. Jakob Grimm und das Elsaß: Ebda. 1913 Nr. 1056. 1060.
18. Hebbel in Straßburg: Ebda. 1913 Nr. 294. 374.
19. Schubart im elsässischen Volksmund: Ebda. 1914 Nr. 372.
20. Ed. Mörike und Adolf Stöber: Ebda. 1914 Nr. 376.
21. Uhland und der Bockwirt von Mülhausen: Ebda. 1914 Nr. 228.
22. Görres im Elsaß: Ebda. Nr. 109. 113.
23. E. Wendling, Zur Biographie G. D. Arnolds: Jahrb. für Gesch., Sprache u. Literatur Els.-Lothr. 1914 S. 125/32.
24. E. Wendling, Görres Reise ins Elsaß (1818): Ebda. 1914 S. 161/66.
25. E. Wendling, Hebbels Erlebnis in Straßburg: Ebda. 1916 S. 105/35.
26. Karl Walter, Zwei Briefe an L. Uhland aus dem Elsaß: Jahresber. d. schwäb. Schillerver. 1916/17 S. 22/26.
27. Karl Walter, Justinus und Theobald Kerners Beziehungen zum Elsaß. (Mülhausen 1914). Ludwigsburg 1922.
28. Karl Candidus, K. F. Meyer: Germ. roman. Monatsschrift 10. Jg. (1922) S. 183/5.
29. G. Schwab und das Elsaß: Els.-Lothr. Mitteilungen 1922. Beilage Nr. 13 vom 2. September.
30. G. Schwab und das Elsaß: Oberdeutschland. Jahrg. III (1922) S. 172/84. Stuttgart.
31. Jakob Grimm und das Elsaß: Els.-Lothr. Mitteilungen 1922, Beilage Nr. 21 vom 23. Dezember.
32. K. A. von Müller, Görres in Straßburg. Stuttgart 1926. Vgl. Els.-Lothr. Heimatstimmen 1927 S. 533.
33. G. Fittbogen, G. Mühl und F. Freiligrath. Auf Grund ihrer Briefe dargestellt: Els.-Lothr. Jahrbuch 1926 S. 119/45.
34. Karl Walter, Die Brüder Stöber und Gustav Schwab. Briefe einer elsässisch-schwäbischen Dichterfreundschaft: Schriften des Wiss. Instituts der Els.-Lothr. i. R. N. F. Nr. 1. Frankfurt a. M. 1931.

II. Quellen.

II. a. Zeitungen, Zeitschriften und Taschenbücher.

1. Courrier du Bas-Rhin, Niederrheinischer Kurier. Straßburg 1788ff.
2. Der Hinkende Bott am Rhein. Straßburg 1788ff. Vgl. die „Kalenderschau" von Karl Boese im „Elsässischen Samstagsblatt" von 1858 S. 47. 51. 54. 61.
3. Straßburger Taschenbuch auf das Jahr 1803 und 1804. Straßburg (1802. 1803).
4. Alsatisches Taschenbuch für das Jahr 1806, 1807, 1808. Straßburg 1805, Straßburg und Paris 1806 und 1807. — § 307, III. 17. 2) = Bd. VII, S. 524; § 315, II. 90 = Bd. VIII, S. 64; unten Nr. 11 Stöber. 4) = S. 67 f.
5. Der große Straßburger hinkende Bot. Straßburg 1808f; Le grand Messager boiteux de Strasbourg. Strasbourg, Paris 1816ff.

6. Alsa. Eine Monatschrift, herausgegeben von Ehrenfried Stöber. Straßburg 1817, Jan. bis Mai. S. unten Nr. 11 Stöber. 25) = S. 68.

7. Der (große elsässische) hinkende Bote an der Ill und am Rhein. Straßburg 1822ff.

8. Anzeige- und Unterhaltungsblatt für die Stadt Straßburg und das niederrheinische Departement. Indicateur pour la ville de Strasbourg et le département du Bas-Rhin. Herausgegeben vom Buchdrucker Dannbach. Straßburg 1828ff.

9. Revue d'Alsace, Straßburg, Mülhausen und Colmar 1834/7, 1850ff.

10. Protestantisches Kirchen- und Schulblatt für das Elsaß. Straßburg 1834ff.

11. Der gute Bote. Straßburg 1837ff.

12. Album alsacien. Revue de l'Alsace littéraire, historique et artistique. Straßburg bei Silbermann 17 Déc. 1837 bis 6 Jan. 1839. Nr. 1/27.

13. Erwinia, ein Blatt zur Unterhaltung und Belehrung, in Verbindung mit Schriftstellern Deutschlands, der Schweiz und des Elsasses, herausgegeben von August Stöber. Jahrgang I ab Mai und II 1838/39. Straßburg, Schuler. — Vgl. Nr. 30.

14. Katholisches Kirchen- und Schulblatt. Straßburg 1839/57. Fortgesetzt u. d. T.: L'union alsacienne. Recueil religieux, scientifique, historique, littéraire et bibliographique. Strasbourg 1858. U. d. T.: Revue catholique de l'Alsace. Strasbourg 1859ff.

15. L'Abeille. Petite Revue d'Alsace et de Lorraine. Journal littéraire, religieux, instructif et amusant. Strasbourg 1842/44.

16. Elsässische Neujahrsblätter. Im Verein mit ihren Freunden hrsg. von August Stöber und Friedrich Otte. Jahrgang I/VII. Straßburg und Heidelberg 1843, Basel 1844/48.

17. Les Dahlias. Choix de Nouvelles, Contes et Légendes en vers et en prose. Der Feierabend, Auswahl von Erzählungen, Mährchen und Anecdoten in Versen und Prosa. Straßburg 1844.

18. Neujahrsstollen auf 1850, herausgegeben von August Stöber. Mülhausen (1849). Fortges. u. d. T.: Alsatia, Jahrbuch für elsässische Geschichte, Sage, Alterthumskunde, Sitte, Sprache und Kunst. Mülhausen und Colmar 1850/76. — Neue Alsatia, Beiträge zur Landeskunde, Geschichte, Sitten- und Rechtskunde des Elsasses, ausgewählt aus 50 Jahren literarischer Tätigkeit des Verfassers (August Stöber) 1834/84. Mülhausen 1885. Vgl. § 308, A. II. a. = Bd. VII, S. 532.

19. Elsässisches Samstagsblatt hrsg. von Fr. Otte [Gg. Zetter]. Jahrgang I/XI. Mülhausen 1856/66; La Feuille du Samedi, Elsässisches Samstagsblatt. Publiée par P. Ristelhuber. Année 1868. Straßburg, Mülhausen.

20. Bulletin de la Société pour la Conservation des Monuments historiques d'Alsace. Strasbourg, Paris 1857ff.

21. Bulletin de la Société Littéraire de Strasbourg. Strasbourg, Paris 1862/70.

22. Alemannia, Zeitschrift für Sprache, Literatur und Volkskunde des Elsasses und Oberrheins. (Mit abweichendem Untertitel, in drei Folgen). Bonn und Freiburg i. Br. 1873 bis 1916. XLIV. Hg. von A. Birlinger und F. Pfaff. — S. § 308, A. b = Bd. VII, 530.

23. Bulletin du Musée Historique de Mulhouse. Mulh. 1876/1924.

24. Gemeindezeitung für Elsaß-Lothringen. Straßburg 1876ff. Mit literarischer Beilage vom Juli 1878 ab.

25. Revue alsacienne. Littérature-Histoire-Sciences-Poésie-Beaux Arts. Paris 1877/78 bis 1890.

26. La Revue Nouvelle d'Alsace-Lorraine (et du Rhin). Strasbourg, Metz, Colmar 1881/89.

27. Straßburger Post 1882/1918.

28. Jahrbuch für Geschichte, Sprache und Literatur Elsaß-Lothringens hrsg. vom historisch-literarischen Zweigverein des Vogesenklubs. Straßburg 1885/1918.

29. Vogesengrün. Ein elsässischer Familienkalender von Maria Rebe. Straßburg 1887/96.

30. Erwinia. Vereinsblatt des Alsabundes. Jahrgang I/XVII. Zabern und Straßburg 1894/1910. — Das literarische Elsaß. Monatsbll. f. Literatur usw. Organ des Alsabundes. XVIII. bis XX. Jahrgang der Erwinia. Straßburg 1910/13.

— Neue Erwinia. Zeitschrift des Alsabundes. Jahrgang I/II. Straßburg 1913/15. — Vgl. Nr. 13.

31. Revue alsacienne illustrée. Illustrierte elsässische Rundschau. Straßburg 1899/1914.

32. Die Vogesen. Zeitschrift für Touristik und Landeskunde. Straßburg 1907/13.

33. Elsässische Monatsschrift für Geschichte und Volkskunde. Hrsg. von Albert Fuchs. Zabern 1910/13.

34. Elsaß-Lothringische Mitteilungen. Freiburg i. Br. 1919ff.

35. (Mein) Elsaßland. Lothringer Heimat. Illustrierte Monatsschrift für elsässische Literatur und Kunst, Volks- und Heimatkunde. Gebweiler, Colmar 1920ff.

36. Elsaß-Lothringisches Jahrbuch. Hrsg. vom Wissenschaftlichen Institut der Elsaß-Lothringer im Reich. Berlin und Leipzig 1922ff.

37. Elsaß-Lothringen Heimatstimmen. Berlin 1923ff.

38. Jahrbücher der Elsaß-Lothringischen Wissenschaftlichen Gesellschaft zu Straßburg. Bd. Iff. Heidelberg 1928ff.

II. b. Anthologien.

1. Erholungen junger Alsatier. 1800. Sieh unten Nr. 3 Arnold 3).

2. A. W. Strobel, Sammlung kleiner zum kirchlichen und Schulgebrauch bestimmter Musikstücke. Straßburg 1827.

3. Karl Goedeke, Deutschlands Dichter von 1813—1843. Hannover 1844. S. VII/XI. 53/73.

4. August Schneider, Elsässische Volksgedichte und Lieder in Straßburger und Mülhauser Mundart. Straßburg. o. J.

5. G. Kern und J. Roth, Sammlung deutscher Volkslieder, welche im Elsaß gesungen werden. Straßburg 1856.

6. Friedrich Oser, Album lyrischer Originalien. Aus Deutschland, Österreich, dem Elsaß und der Schweiz. Basel 1858 S. 293/339.

7. Theodor Klein, Pfeffel-Album. Gaben elsässischer Dichter. Colmar 1859.

8. August Jäger, Elsässischer Musenalmanach. I. [einz.] Jahrg. Straßburg 1873.

9. Strosburjer Bilder, Nr. 1/90. Straßburg (1874ff.). Mit Dialektgedichten von Daniel Hirtz, Pick, Ehrenfried Stöber, L. Führer, C. F. Hartmann, K. Berdellé, August Schneider u. a.

10. Daniel Rosenstiehl, Elsässer Schatzkästel. Sammlung von Gedichten und prosaischen Aufsätzen in Straßburger Mundart... Straßburg 1877. Vgl. § 308, A. II. c. = Bd. VII, S. 532.

11. Désiré Müntzer, Neues Elsässer Schatzkästel. Eine Sammlung elsäss. Dialektgedichte aus Vergangenheit und Gegenwart. Straßburg 1913.

12. Emil v. Borries, Deutsche Dichtung im Elsaß von 1815—1870. Eine Auswahl. Straßburg, Trübner. 1916 = Jahresgaben d. Gesellsch. f. elsäss. Liter. 4.

13. Albert Haas, Das deutsche Lied im Elsaß. Eine Auswahl aus Werken elsässischer Dichter. München 1918.

14. Ad. van Bever, Anthologie littéraire de l'Alsace et de la Lorraine, XIIe à XXe siècles. Recueil de textes accompagné de notices bio-bibliographiques. Paris 1920.

15. Otto Michaelis, Glockenklänge aus dem Elsaß. Bd. 15 der Els.-Lothr. Hausbücherei. Frankfurt a. M. 1927.

Abkürzungen.

ATB. = Alsatisches Taschenbuch für das Jahr 1806, 1807, 1808.
vBorries = E. v. Borries, Dtsch. Dichtg. usw.: oben II. b. 12.
Erw. 1838, 1839 = Erwinia, hrsg. von Aug. Stöber. Straßburg 1838 und 1839.
Erw. 1894ff. = Erwinia, Vereinsblatt des Alsabundes 1894ff.
ENBl. = Elsässische Neujahrsblätter 1843ff.
ESBl. = Elsässisches Samstagsblatt 1856ff.
ORSB. = Oberrheinisches Sagenbuch, hrsg. von Aug. Stöber, Str. 1842.
ESch. = Elsässer Schatzkästel: oben II b. 10. 1877.
NESch. = Neues Elsässer Schatzkästel: oben II b. 11. 1913.
EMSchr. = Elsässische Monatsschrift für Geschichte und Volkskunde, hrsg. von Alb. Fuchs, Zabern 1910ff.

JbGEL. = Jahrbuch für Geschichte, Sprache und Literatur Elsaß-Lothr.; hrsg. vom hist.-literar. Zweigverein des Vogesen-Klubs. Str. 1885ff.
ELJ. = Elsaß-Lothringisches Jahrbuch. Hrsg. vom Wiss. Institut der Elsaß-Lothringer i. R. Berlin und Leipzig 1922ff.
Sitzmann 1909, 1910 = Dictionnaire etc.: oben I. c. 15.
Str. = Straßburg, Strasbourg.

1. **Gottfried Jakob Schaller** (§ 270, 59 und 307, III. 9 = Bd. V, S. 416f. u. Bd.VII, S. 516f.; Chiffre Sch—r im ATB. 1806 S. 110), geb. am 17. Juni 1762 in Obermodern, besuchte mit Erfolg das Gymnasium in Buchsweiler, erwarb sich dort durch literarische Studien die Gunst Ludwigs IX., Landgrafen von Hessen und Darmstadt und Herrn von Buchsweiler und erhielt von diesem das Studium in Erlangen ermöglicht. Er hörte Theologie und Literaturwissenschaften und trat 1785 als Amtsnachfolger seines Vaters die Pfarrstelle in Pfaffenhofen an, die er fast ein halbes Jahrhundert lang bekleidete. † 26. März 1831 daselbst.

Die Revolution begrüßte er mit Begeisterung und verfaßte, wie August Lamey, einige Tempelgesänge und Dekadenlieder. Als er dann später gegen den Terror protestierte, mußte er es mit einigen Monaten Gefängnis in Weißenburg büßen. Er ist ein Dichter des 18. Jahrhunderts: von Pfeffel angeregt, schuf er nach den Vorbildern von Klopstock, Wieland, Schubart, Uz, Zachariä, Abraham Kästner (Sinngedichte) und Aloys Blumauer. Als Gegenstück zu Schubarts schwäbischem Bauernlied und Winterlied schrieb er ein elsässisches Bauernlied und Sommerlied. Seine „Vermischten Gedichte" hat er der Königin von Preußen zugeeignet. In dem komischen Epos „Der Perückenkrieg" geißelt er die menschlichen Schwächen; Aristophanes, Juvenal und Boileau sind hier seine Vorbilder. Schaller war ein ausgezeichneter Kenner der Literatur der Griechen und Römer, sowie semitischer Sprachen und Dialekte und hat als Übersetzer sein einfühlendes Talent mehrfach bewährt. Er war Mitglied verschiedener Körperschaften und Präsident des Konsistoriums von Ingweiler.

a. Allg. Lit. Anz. 1801 S. 461. — b. F. W. Genthe, Erinnergn. an H. Zschokke. 1850. S. 251f. (Sch.s Sohn behandelte als Arzt den in Straßburg 1846 erkrankten Zsch.). — b'. Meusel VII, S. 64; X, S. 551; XV, S. 271f.; XX, S. 59. — c. Rittelmeyer, Die evangelischen Kirchenliederdichter des Elsasses. Jena 1855 S. 74/76. — d. Spach, Kulturzustände 1873. Bd. I. S. 113. — e. Kurz, D. d. Lit. i. Elsaß 1874 S. 44. — f. Allg. dtsch. Biogr. Bd. XXX (1890) S. 560f. Martin. — g. Der erste Konsul in der deutschen Lyrik seiner Zeit: Beil. zur Allg. Zeitung 15. April 1899. Nr. 86. — h. Chr. Schmitt, Els.-Lothr. Schulbl. Jg. 39 (1909) S. 323f. — i. Sitzmann 1910 II. S. 660. — k. Martin Vogeleis, Quellen und Bausteine zu einer Geschichte der Musik und des Theaters im Elsaß. 500—1800. Str. 1911. S. 765. 776.

1) Kleiner Versuch in deutscher Poesie. Erste Früchte eines Jünglings in müßigen Stunden. (Str.) 1780. — 2) Standrede am Sarge ... J. D. Schmidt's, gewesenen Pfarrers in Gries, gesprochen den 15. Herbstmonat 1788. Kehl (1788). — 3) Seybolds Magazin für Frauenzimmer. Juni 1788 S. 267 u. ö. — 4) Gegen den bürgerlichen Aufruhr in einem Staate. Eine Predigt, gehalten ... den 26. Juli 1789. (Str.) 1789. — 5) Vermischte Gedichte. Kehl 1789. 8. Vgl. Bd. VII, S. 516, Nr. 9. 1). Unten Nr. 42).

6) Die Gräber der Freiheitsmärtyrer Frankreichs (1790). Str. (Alkäische Ode). — 7) Mythologie für Frauenzimmer in poetisch-prosaischen Briefen an Emilie. Aus dem Französischen des Herrn von Moustier übersetzt und mit Anmerkungen und Zusätzen vermehrt. Erster Theil. Str., Academ. Buchhandlung. 1791. 8. § 310, A. 298. 1) = Bd. VII, S. 675. — 8) Festgesänge der Franken zum Tempelgebrauch. Str. (1795). — 9) Mehrere gedruckte Predigten und Reden. Darunter: „Verteidigungsrede gegen einige ihm gemachte wichtige Vorwürfe und falsche Beschuldigungen in öffentlicher Versammlung, geh. zu Pfaffenhofen den 11. Ventos im 3. Jahre der fränkischen Republik". Weißenburg (1795). — 10) Marceaus Totenfeier. Wechselgesang. 1796.

11) Hoche's Todesfeyer, ein Bardengesang. Str. 1797. 8. — 12) Gesänge auf alle Dekaden- und Volksfeste der Franken. Str. 7 (1798), Salzmann. 4 Bl., 152 S. 8. — 13) Dekadengesänge der Ingweiler Volksgesellschaft. o. O. u. J. — 14) Schauenburg. Ein Bardiet. Str. 1799. — 15) Elegia ad Heroa Bonaparte, primum civitatis gallicae

consulem, autore Godofredo Jacobo Schaller. Argent. (1800). Französ.: Str. an IX (1801). Von Büschenthal ins Hebr. übers. Sieh unten Nr. 8. 1) = S. 63.

16) Aufruf an Frankreichs Amphiktyonen zum Frieden. Mit kurzen historischen Anmerkungen. Str. 1800. — 17) Friedensgesänge. Str. (1801); 2. Auflage. Str. o. J. — 18) Gesänge auf die Friedensfeier. Str. (1801). — 19) Hochgesang der Franken beim Friedensfeste. Str. (1801). — 20) Rede bei der Friedensfeier des 18. Brumaire X, öffentlich geh. zu Pfaffenhofen. Str. (1801).

21) Die Stuziade oder der Perrückenkrieg. Vom Verfasser [d. i. G. J. Schaller]. Teil 1/3. Str. Bei Silbermann, an XI (1802)/08. III. 8. o. Vfn. Sieh Allg. Lit.-Ztg. 1802 Intbl. Nr. 46. Sp. 373/5. Oben Bd. V, S. 417, 59. 5). — 22) Straßb. Tschb. 1803 S. 165/71: „Epistel an lieb Weibchen im Bade". S. 177: „Apologie des Glücks" und „Auf einen freygeistereysüchtigen Alchymisten". S. 178: „Auszug aus Pastor Y's Leichen-Predigt". — 23) Ein Psalm an Bonaparte, nachdem ihn Jehova von seinen Feinden und Meuchelmördern errettet hatte. Aus dem Hebr. des L. M. Büschenthal übers. Str. (1804). — 24) ATB. 1806 S. 99: „Ins Stammbuch einer Freundin". S. 106 bis 110: „An Lippmann [Büschenthal]. Bei seinem Abschiede". S. 110: „Die gerechtere Jetztwelt". S. 111: „Geburt, Leben, Tod. An Karolinen"; 1808 S. 140/49: „Die Unmütter. Eine Epistel an Gottfried von Ammann in Augsburg". S. 170/73: „Sehnsucht nach der Geliebten". — 25) Standrede vor dem Sarge Herrn Chr. Ph. Schröders gewesenen Pfarrers in Schillersdorf und Präs. des Ingweiler Konsistoriums gehalten. Str. (1807).

26) Predigt am Tage der Aernt- und Herbstfeier des Jahres 1814. Str. (1814). — 27) Mémoire pour solliciter la permission du mariage entre beau-frère et belle-soeur, présenté à MM. le Président et membres de la Chambre des Députés, au nom du Consistoire d'Ingviller ... Str. (1816). — 28) Elegie an Blessig's Grab. Mai 1816. Str. 1816. — 29) Alsa 1817 S. 47: „Blumen auf den Gottesacker". — 30) Gesänge auf das Reformationsfest von 1817. Str. (1817); 2. Auflage. Hagenau (1817).

31) Rede bey der ehelichen Verbindung des Herrn J. H. König, Apothekers in Buchsweiler und der Jungfrau J. Cuvier gesprochen den 4. Juny 1818 in Hagenau. Nebst einer Hymenäe. Str. (1818). — 32) Auf das Amtsjubiläum ihres würdigen Vaters, Herrn Friedr. Chr. Kampmann, Pfarrers in Wangen, überreicht den 3. Jänner 1823 von Charlotte Dunker geb. Mehl in ihrem und ihrer Geschwister Namen. Hagenau. (1823). — 33) Übers. des Dionysius von Halicarnass, unvollendet geblieben. 1827. — 34) Leichenrede nach dem feierlichen Begräbnisse der Frau Wilhelmine Breithaupt ... in Pfaffenhofen. Str. (1828). — 35) Leichenrede nach dem feierlichen Begräbnisse der Frau Maria Magdalena, geb. Moriz, gewesenen Gattin des Herrn J. L. Stoßkopf, Sandmüllers in Pfaffenhofen, gesprochen. Str. (1828).

36) Leichenrede nach dem feierlichen Begräbnisse der Frau Maria Magdalena Moriz, geb. Strohl ... in Pfaffenhofen. Str. (1830). — 37) Reformationsgesänge auf die Feier der Übergabe des Augsburgischen Glaubensbekenntnisses. Str. 1830. — 38) Hochgesang auf das Huldigungsfest Ludwig Philipps I. Königs der Franken. Str. 1830. — 39) „Huldigungsgedicht an Haffner": Bericht über Haffners Jubelfeier. Str. 1830 S. 47/49. — 40) Kleins Pfeffel-Album 1859 S. 9/14: „Denksprüche und Sinngedichte" und „Kirchhofblumen". — 41) Nachgelassene Schriften: Erster Entwurf eines Epos in 12 Gesängen „Der Zeitgeist". Plan eines Dramas „Markos Bozzaris". Materialien zu einem Glossar: Idioticon alsaticum. — 42) Alemannia 1885 S. 154/9: „Elsäss. Bauernlied"; „Sommerlied eines elsäss. Bauern"; „Der Elsässer"; „Mäherlied". Aus Nr. 5).

2. August Wilhelm **Lamey** (§ 270, 49 = Bd. V, S. 415), geb. am 3. März 1772 in Kehl (Baden). Sein Vater, aus Münster im Oberelsaß gebürtig, war Großkaufmann in Kehl und ein Bruder des als Hofrat zu Mannheim verstorbenen Geschichtsforschers Andreas Lamey. Die Mutter war eine geborene Lotzbeck von Lahr. Die Eltern siedelten im Jahre 1778 nach Str. über, woselbst August das protestantische Gymnasium besuchte. An der Universität studierte er Philosophie und schöne Wissenschaften; seine Lehrer waren u. a. Koch, Haffner und Oberlin. Die Revolution, die zur vorläufigen Schließung der Universität führte, feierte der junge Dichter in seinen „Gedichten eines Franken am Rheinstrom" und den „Dekadenliedern", „die während den Jahren 1793/94 in den damaligen Vernunfttempeln der Ober- und niederrheinischen Departemente, mehrenteils nach alten Kirchenweisen gesungen wurden": Nr. 36) S. 19/46.

Seine Begeisterung war so groß, daß er freiwillig, an Stelle seines Vaters, in die Reihen der Nationalgarde trat, ohne das gesetzliche Dienstalter erreicht zu haben. Wie viele andere wurde auch er in seinen Erwartungen über die Ergebnisse der Revolution enttäuscht; er verließ Str. und folgte 1793 einem heimkehrenden Emigranten namens Marey, dem er die in Deutschland zurückgelassenen Söhne ersetzen sollte, nach Nuits im „Goldhügeldepartement" (vgl. dazu ENBl. 1845. S. 5). Die militärische Requisition rief ihn nach Str. zurück, das Bataillon aber, dem er zugeteilt werden sollte, geriet in österreichische Gefangenschaft, und so wurde er vorläufig Gerichtsschreiber in Str., dann Übersetzer beim Comitat des öffentlichen Wohls in Paris. Diese Stelle, die er 1794 auf Pfeffels Rat angenommen hatte, konnte er schon bald mit der eines „traducteur officiel à l'imprimerie de la république" vertauschen. Während der folgenden fünfzehn Jahre, die ihm keine berufliche Veränderung brachten, hörte er an der vom Nationalkonvent organisierten Normalschule Vorlesungen von Monge, Laplace, Bernardin de St. Pierre, Laharpe u. a. Auch hat er (1801) in Paris geheiratet. Seine Gattin starb 1856. „Dieser Pariser Aufenthalt war" — meint Zetter (ENBl. 1845 S. 8) — „Lameys deutschem Wesen nicht eben förderlich ... wenigstens ist uns aus jener Zeit kein einziges deutsches Lied von ihm zugekommen, einige dramatische Fragmente abgerechnet, die den Geist der klassischen Schule Frankreichs athmen ..." Und er selbst äußert nicht viel anders: „In früherer Zeit die Sturmglocke der Tuilerien, sodann die großen Volksfeste; später die Pracht des Consulats und des Kaiserreichs, der immer wiederkehrende Wechsel der Sitten und Trachten nahmen einzig und allein meine Einbildungskraft in Anspruch" (vgl. ENBl. 1845 S. 8).

Im Jahre 1812 wurde Lamey zum Mitgliede des Zollgerichtes in Lüneburg ernannt, flüchtete 1813 von da mit seinen Amtsbrüdern nach Hamburg und erlebte dort die acht Monate dauernde Blockade mit, bis er mit Davousts Heer freien Abzug erhielt. Darauf hielt er sich noch einmal einige Jahre in Paris auf und kehrte erst 1816 ins Elsaß zurück. Dort bekleidete er zunächst die Stellung eines Friedensrichters im Münstertale, dann (1818) die eines Untersuchungsrichters im Altkircher Bezirke. 1827 wurde er Richter am Zivilgerichte in Colmar, zwei Jahre später kam er in gleicher Eigenschaft nach Str., bis er 1844 auf sein Verlangen nach 50jähriger Dienstzeit in den Ruhestand versetzt wurde. Die Jahre, die ihm noch verblieben, benutzte er, um seinen Neigungen nachzugehen, und legte dabei eine große Kunstsammlung an. Mitten in der Arbeit — er war beschäftigt, die Korrekturen seiner Zeitgedichte von 1789 bis 1850 auf ihre Druckfertigkeit zu lesen — starb er im hohen Alter von 89 Jahren am 27. Januar 1861 in Str.

Lamey steht mit seiner ehrgeizigen, nervösen Natur ziemlich für sich: Einzig mit Ludwig Spach, den er auf einer seiner häufigen Schwarzwald- und Vogesenwanderungen näher kennen lernte, war er enger befreundet. Aus reichem Hause, Ästhet durch und durch, leicht entzündbar, aber Grübler, blieb er, obwohl früh gereift, in gewissem Sinne sein ganzes Leben hindurch innerlich unfertig, und es wird niemanden wundern, auf seinem Bild einen Zug von Enttäuschung und Bitterkeit zu finden. Der Freund hat ihn richtig durchschaut: „Er kam wohl nie auf philosophischem oder religiösem Gebiete zu einem bestimmten Abschluß" (vgl. Nr. o. Bd. I. S. 88). Die anderen wußten mit einem solchen Leben nicht viel anzufangen: den sie anfangs als „ächten Poeten" feierten (ENBl. 1845 S. 9/14; ESBl. 1856 S. 152), konnten sie, als er ihnen fremd wurde, nicht anders als im Lichte des Maßstabes sehen, der ihnen schließlich über Wert und Unwert aller Dinge entschied: im Lichte ihres mutig verteidigten Deutschtums. So zeihen sie ihn (nach seinem Tode) einer Sprache, die so „undeutsch sei, als hätte nie ein Goethe, Uhland, Rückert oder Platen gelebt und gedichtet". (Vgl. ESBl. 1861 S. 20).

a. Menzels Literaturbl. 1840. Nr. 109. — b. Goedeke, Deutschlands Dichter 1813—1843 S. 18 und 60ff. — c. ENBl. 1845 S. 2/14: Bild und Biographie Lameys von Friedrich Otte [Pseud. für Zetter]. — d. Revue d'Alsace 1853 S. 486/8: Besprechung der Gedichte von 1852 durch L. Levrault; Jg. 1857 S. 95f.: Besprechung der Gedichte von 1856 durch Gustav Mühl. — e. ESBl. 1856 S. 151f.; 1860 S. 129f.; 1861 S. 20, 28f. — f. Paul Lehr, Epître à M. A. Lamey, Juge honoraire au tribunal de Str. (Extrait). Colmar. (1858). — g. Alsatia 1858/61 S. 384/90. — h. N. Martin. Poètes contemporains en Allemagne. Paris 1860 S. 209/14. — i. Niederrhein. Kurier v. 29. u. 30. Jan. 1861. — k. Revue des deux mondes. Bd. X. S. 717/20. — l. La Feuille du Samedi. 1868 S. 1f.: „Auguste Lamey". — m. Neubauer, Die d. Lit. i. Elsaß

1871 S. 25f. — n. Straßb. Ztg. und amtliche Nachr. Buchdrucker F. Wolff. Str. 1871. Nr. 37ff. — o. Spach, Kulturzustände. 1873 I. S. 86ff. — p. Kurz, Die d. Lit. i. Elsaß. 1874 S. 42, 47. — q. ESch. 1877 S. 479f. — r. Allg. dtsch. Biogr. XVII (1883) S. 568 Martin. — s. Lorenz und Scherer, Geschichte des Elsaß 1886 S. 484. — t. F. Meissner, Ein verschollener deutscher Dichter. Beilage des Berichts über das Gymnasium in Basel. Basel 1893. — u. Seyboth, Str. historique et pittoresque. 1894 S. 635. — v. Sitzmann 1910 II. S. 95. — w. M. Vogeleis, Quellen u. Bausteine zu e. Gesch. d. Musik u. d. Theaters im Elsaß. Str. 1911. S. 755, 760, 764. — x. NESch. 1913 S. 234. — y. v. Borries 1916 S. 9/12, 250f. 265/67. Vgl. Nr. 43). — z. A. Hirschhoff: August Lamey, ein elsässischer Dichter: Elsaß-Lothr. Heimatstimmen. Jg. 1927 S. 176f.

1) Der Pöbelaufruhr zu Str., vom 19.—23. Julius 1789. Besungen von einem Raritätenkastenmann. Dorlisheim. (1789). o. Vfn. Neudruck: (Str. 1879). 8. — 2) Ode auf den Tag des großen Waffenbundes in Str. Den 13. Junius 1790. (Str. 1790). — 3) Ode an Herrn Baron von Dietrich, erwählten Bürgermeister von Str. Den 6. Februar 1790. (Str. 1790). — 4) Luckner an sein Heer. (Revolutionäres Kriegslied gegen die Emigrantenarmee). (Str. 1791). — 5) Lied der Eintracht. Den Vorstehern und Lehrern der Straßburgischen Universität und den guten Bürgern der Stadt zugeeignet, zum neuen Jahr 1791. Str. (1791).

6) Gedichte eines Franken am Rheinstrom. Str. 1791. 8. o. Vfn. Vgl. N. Bibl. d. schönen Wiss. 44. 2 (1791) S. 283/5. — 7) Bundesfeyer im 4. Jahre der Freiheit. Den 14. July 1792. (Str. 1792). Ged. — 8) Lied am Feste des Ewigen. (Str. 1793). — 9) Revolutionslied. (Str. 1793). — 10) An den Schöpfer. (Str. 1794). Ged.

11) Dekadische Lieder für die Franken am Rhein. Str. Jahr III der Republik. (1795). 8. — 12) Marius zu Karthago; ein dramatisches Gemälde. Paris. Str. bei Armand König. 43 S. 8. Die N. allg. dtsch. Bibl. 55 (1800) S. 129f. bespricht nachstehenden Druck von 12): Paris, bey König u. gedr. in der Druckerey der Republik. Jahr VI [1797]. 3 Bogen. gr. 8. — 13) Catos Tod. Trauerspiel in einem Akt. Str. 1798. 8. — 14) Marius Sextus Wiederkunft. Ein dramatisches Fragment. Paris 1799. 8. — 15) Ode an Bonaparte. o. O. an VIII (1799). 4.

16) Romulus ou l'origine de Rome. Mélodrame. Paris. 1807. 8. — 17) Elvérine de Wertheim. Mélodrame. Paris 1808. 8. — 18) ATB. 1807 S. 115/9: „Clitus Tod", dramatisches Fragment; Jg. 1808 S. 195: „An Nemesis", Ged. verf. im J. VII (1798). — 19) Zuza ou la conjuration de Tescuco. Mélodrame. Paris. 1811. 8. — 20) Hymne zum 3. Jubelfeste der Reformation im Elsaß. (Von L***). Str. 1817. o. Vfn.

21) Die Weinlese am Vogesus. Eine lyrische Scene. In Musik gesetzt von M. Braun. o. O. u. J. — 22) Blätter aus dem Hain. Str. 1836. 8. o. Vfn. — 23) Erinnerungsbüchlein für fremde und einheimische Freunde des Straßburger Münsters. Str. 1836. Darin von Lamey das Ged.: „Auf dem Münsterthurm". S. 36. — 24) Straßburgs Abschied von Agnes Schebest. Im Namen der Straßburgischen Liedertafel. Str. (1837). — 25) Die Schüler Leybolds. (Ged. Str. 1838).

26) Cantate und Kirchenlied zur 3. Jubelfeyer des Gymnasiums in Str. Gesungen in der Neuen Kirche, den 13. August 1838. (Str. 1838). — 27) Erw. 1838 Gedichte. S. 1: „Das ledige Pferd"; S. 101: „Die Orgel"; S. 144: „Die zwei Mönche"; S. 192: „Ebersmünster"; S. 237: „Die Unschuld" und „Die letzte Feier"; 1839 S. 57: „Die junge Tänzerin". — 28) Gedichte von August Lamey. Str., Verlag von Schmidt und Grucker. 1839. 8.; 2. Aufl. Str. 1842. 8. — 29) Gutenberg oder das Fest der Buchdruckerkunst. Cantate. (Str. 1840). — 30) Abendfest zu Ehren des Herrn J. B. Schwilgué, Vater, den 31. Dezember 1842. Worte von A. Lamey, Musik von Ph. Hoerter. Str. (1842).

31) ORSB. 1842 Sagen in Gedichtform. S. 23: „Der Knabe von Hüningen"; S. 131: „Ebersmünster"; S. 241: „Die Gräfin von Nideck"; S. 267: „Martius und Gallus"; S. 269: „Die Hausberger Schlacht"; S. 421: „Kaiserbrief an Str."; S. 422: „Verordnung, die fahrenden Sänger, Sprecher und Spielleute betreffend"; S. 424: „Dekret wegen der Schmähschriften, Spottgemälde und Satiren gegen Meister und Rath"; S. 473: „Die zwei Tannen von St. Aurelien". — 32) ENBl. 1843 Ged. S. 52/7: „Agnes von Meranien"; 1844 S. 137/41: „Das Martschenfest" (historisch vom 20. Mai d. J. 1332); 1845 S. 15/19: „Der Bauernkrieg" (1524) und „Die Zukunft"; 1847 S. 121: „Der gute Rausch"; 1848 S. 139/41: „Lied von der Mosel". — 33) Chronik der Elsässer in Liedern und Gemälden. Str. 1845/56. IV. 8. — 34) Gedichte. Str. 1852. Vgl.

oben Nr. d. — 35) Revue d'Alsace 1854 S. 47f.: Brief August Lamey's vom 18. November 1853 an die Revue d'Alsace; Jg. 1858 S. 573.

36) Gedichte. Str. 1856. II. VI und 236 S.; VII und 195 S. 8. Vgl. oben Nr. d. — 37) ESBl. 1857 S. 65 Gedicht: „Das Versprechen". — 38) Kleins Pfeffel-Album 1859 S. 61/69 Gedichte: „Der letzte Sieg", „Das Versprechen", „Das junge Pferd", „Der Sperling und die Katze", „Die zwei Ziegen", „Die Ratzen", „Die neue Stadt" (Paris, im Juli 1858), „Die drei Greise". — 39) Gedichte. Str. 1860. XII und 452 S. S. 3: „Epische Dichtungen". S. 37: „Dramatische Dichtungen". S. 103: „Didaktische Lieder, Oden und Gemälde". S. 183: „Leichte Bilder, Sagen und Romanzen". S. 243: „Französische Gedichte" (nach Lafontaine, Beranger, Victor Hugo, Lamartine). S. 315: „Elsässische Chronik". S. 385: „Scherzgedichte und Vermischtes". — 40) ESch. 1877. S. 32f.: „Der alt Stroßburjer". Auch in: Stroßburjer Ditsch in vier Jh. Str. (1905) S. 29f.

41) Bulletin du Musée hist. 1908 S. 67/69. — 42) NESch. 1913 S. 235/8: „Der ald Strosburjer", „Der Vatter an syne Seppel". — 43) v. Borries S. 57/65 elf Gedichte: „Meine Lieder", „Der verstummte Sänger", „Erinnerung an den Bundestag", „Unterwerfung", „Bonaparte", „Der Zeitgang", „Die Fledermaus und die zwei Wiesel", „Trommelständchen", „Die Tonkunst", „Erwin", „Des Lebens Abend". — 44) Haas, Das d. Lied i. Elsaß 1918 S. 21/30. — 45) ‚Elsaßland' 1921 S. 267.

46) ELJ. 1927 S. 199/203: Drei Briefe August Lameys an seinen Onkel Andreas Lamey, von 1789 und 1790. — 47) Brief Lameys in: Johann Bresch, der Sänger des Münstertales (1816—1900) von Dr. J. M. Bopp. Privatdruck: Alsatia. Colmar. 1930 S. 73. Auch im Jb. f. Stadt u. Tal Münster. Jg. 1930.

3. Georg **Daniel Arnold** (§ 307, III. 11 = Bd. VII, S. 519ff.; Chiffre A ... im ATB. für 1806/8), geb. am 18. Februar 1780 in Str. Sein Vater, Johann Daniel, war Küfermeister in Str. und konnte, da er wohlhabend war, seinem einzigen Sohne eine gute Erziehung zuwenden. Die Mutter starb schon am 14. November 1781, und eine Stiefmutter, Maria Katharina Delpy, nahm sich in liebevoller Art des Knaben an, um so mehr, als dieser dann auch noch den Vater im Januar 1791 verlor. Am 12. Mai 1787 kam Arnold aufs protestantische Gymnasium, wo er sich bald auszeichnete und mit Ehrenfried Stöber und Rieder befreundete. Die Gründung eines „Literarischen Vereins zur Förderung geistiger Bestrebungen" unterstützte diese enge Freundschaft. Kaum 14jährig, am 23. März 1794, ließ sich Arnold immatrikulieren, und hörte, dem damaligen Brauche gemäß, zuerst allgemeinbildende Vorlesungen. Allein die Revolutionswirren erschwerten das Studium. Arnold sah sich veranlaßt, eine praktische Tätigkeit zu ergreifen, da der Wohlstand der Familie durch die Revolution Einbuße erlitten hatte. So wurde er in seinem 15. Lebensjahre Beamter im Kriegsbüro des niederrheinischen Departements. Mit dem Eintritt ruhigerer Verhältnisse gab Arnold den Verwaltungsposten auf, nahm aber neben dem Studium noch eine Erzieherstelle an, um seine Mittel nicht ganz zu erschöpfen, und hatte dabei den Vorteil, mit mehreren einflußreichen Familien des Landes in Verbindung zu kommen.

Über seine in diesen Jahren begonnenen schriftstellerischen Versuche läßt sich nicht viel sagen, da Arnolds gesamter Nachlaß heute verschollen ist. Rauter, sein Biograph und Amtsgenosse, berichtet in seinem Vorwort zur Ausgabe des „Pfingstmontag" (Str. 1850 S. II) von einer Chronik der Straßburger Revolution (1789 u. 1795), von Aufsätzen über geschichtliche und philosophische Gegenstände, von kleinen Gedichten elegischen und romantischen Inhalts. Der 1797/98 unter dem Vorsitz Redslobs gegründeten „literarischen Gesellschaft alsatischer Freunde" gehörte Arnold auch an. Rege geistige Beziehungen verbanden ihn mit dem zehn Jahre älteren Mentor.

Im September 1801 ging Arnold an die Universität Göttingen, wo er zwei Jahre blieb und neben seinen Fachstudien, Geschichte und Rechtswissenschaft, auch Sprachen und Naturwissenschaften hörte. Die Ferien benutzte er zu Reisen nach norddeutschen Städten. Im Sommer des Jahres 1803 verließ er Göttingen und kehrte über Weimar, Jena und Nürnberg nach Str. zurück. In Weimar suchte er Schiller auf, der ihm ein Empfehlungsschreiben an Goethe (vgl. Jonas, Schillers Briefe VII, S. 62: Brief vom 8. August 1803) mitgab. Nach kurzem Aufenthalte in Str. ging Arnold im Spätjahr 1803 nach Paris und wurde dort durch seinen ehemaligen Lehrer Prof. Koch mit den ersten Staatsmännern und Gelehrten des damaligen Frankreich bekannt. Als Reisebegleiter eines Herrn von Chassenon unternahm er im Juni 1804 eine Reise nach Italien.

Voll vom „stürmenden Strom der Bilder, Eindrücke und Gefühle“ (vgl. das Vorwort zum Pfingstmontag hrsg. von Lefftz und Marckwald. Str. 1914 S. XXVII) kehrte er zurück.

Den Bemühungen Kochs verdankte er die Ernennung zum Professor des Zivilrechts an der neugegründeten Rechtsschule zu Koblenz (eröffnet am 1. November 1806). Der Aufenthalt in der rheinischen Stadt muß nach dem Bericht Rauters (a. a. O. S. IV) die Blütezeit in Arnolds Leben gewesen sein. Trotzdem sind „von Poesien aus dieser Zeit wenig Spuren da“. Der Präfekt des Rhein- und Moseldepartements und Übersetzer des „Don Carlos“, Comte Adrien de Lezay-Marnesia, ein hochgestellter Gönner des Dichters, bemühte sich, nachdem er 1810 Präfekt des niederrheinischen Departements geworden war, zusammen mit Koch darum, Arnold eine Berufung an die am 20. Juli 1809 gegründete „Faculté des lettres“ der Akademie in Str. als „Professeur d'histoire“ zu verschaffen. Als dieselbe erfolgte, nahm Arnold an, zumal sich ihm die Aussicht bot, in die juristische Fakultät übertreten zu können, sobald ein Lehrstuhl frei geworden sein würde. Schon am 10. Januar 1811 erlebte er dann auch seine Ernennung zum „Professeur de droit romain“.

Neben seiner Lehrtätigkeit entstand damals das Hauptwerk seines dichterischen Schaffens, „Der Pfingstmontag“, ein Lustspiel in Straßburger Mundart, ein treues Sittengemälde seiner Vaterstadt und „das Ergebnis der Erfahrung und Bilderwelt eines ganzen Lebens“ (Goethejb. XIII [1892] S. 81). Goethes wohlwollende Beurteilung desselben veröffentlichten Arnolds Freunde im Jahr 1820 in einem besonderen Abdrucke.

Am 8. März 1820 wurde Arnold Dekan der Rechtsfakultät und trat außerdem als Conseiller de préfecture in die Staatsverwaltung ein, schied aber im September 1822 wieder aus, als eine „Umwandlung der politischen Maxime“ (Rauter a. a. O. S. IV) vor sich ging. 1820 erfolgte die Ernennung zum Laienmitglied des Direktoriums der Kirche Augsburger Konfession. 1819 führte eine Ferienreise den Dichter nach England. Am 14. April 1823 verheiratete er sich mit der Tochter eines Gutsbesitzers aus Rappoltsweiler. Daselbst brachte er in der Folge meist seine Ferien zu, und der Plan, einen Zyklus vaterländischer Gedichte zu schaffen, mochte wohl in dieser romantischen Gegend der Vogesen wieder auftauchen. Eine Sammlung der Schriften Arnolds ist nicht zustande gekommen, ebensowenig hat er selbst eine Aufführung seines Lustspiels erlebt. Immerhin hatten die Lieder des 5. Aktes damals schon eine gewisse Volkstümlichkeit. Viel zu früh starb dieser vielversprechende Mann am Jahrestage seiner Geburt (18. Februar 1829) plötzlich an einem Schlaganfall. Baron Bernhard Friedrich von Türckheim, ein Freund und Gönner, gab am Grabe den Gefühlen der Trauernden Ausdruck (Lefftz u. Marckwald a. a. O. S. XLIV): „Kirche und Schule, Lehrer der Wissenschaften und die Bürger des Elsasses kannten Deinen Werth und fühlen den Verlust. Der geprüfte Rathgeber, der geistreiche Gesellschafter, der Bewahrer vaterländischer Sitte, der Sänger am Rheinstrom, wird in frohem Andenken unserer Söhne und Töchter leben ... Friede sey mit unserm und aller Biedermänner Freunde, Daniel Arnold.“

a. E. v. Groote an Sulpiz Boisserée (1809 July 13): Picks Monatsschr. 1 (Bonn 1875) S. 531ff. Dazu S. 535f. — a'. [Goethe]: Über Kunst und Alterthum Bd. II. H. 2. Stuttgart 1820 S. 122/55; Bd. III H. 1. 1821 S. 70/74. Über 14) a; § 243, II. 2. 11) = Bd. ³IV III, S. 546. — b. Goethes Beurtheilung des Lustspiels in Straßburger Mundart „Der Pfingstmontag“. Str. bei Dannbach 1820. — c. Ehrenfried Stöber, Ged. ³. Stuttgart und Tübingen 1821. S. 111; Sämtliche Ged. Bd. II. Str. 1835 S. 8. — d. E. Stöber, Kurze Gesch. und Charakteristik der schönen Liter. d. Deutschen. Str. 1826 S. 411. — e. Nürnberger Corresp. 1829 Nr. 63. — f. Discours prononcés aux obsèques de M. G. D. Arnold. Str. 1829. Vgl. Dietz, unten Nr. 27. 5). — g. Revue Germanique. Fév. 1829. — h. L'Encyclop. des gens du monde II, S. 234. — i. Courrier du Bas-Rhin 1829 Nr. 22, 23. — k. Voigts N. Nekrolog VII (1830) S. 186. 916. — l. Julius Johann Leser, Gedichte. Str. 1831. S. 61. — m. F. C. A. Hasse, „Zeitgenossen“. 3. Reihe III. Leipzig 1831. S. 99: G. D. Arnold. Wiederabgedruckt in Dollfus, Biographien berühmter Elsässer II (Mülhausen 1875) S. 139/45. — n. C. F. Hartmann, Alsatische Saitenklänge. Str. 1843. II, S. 251f.: „I sa nix!“ — o. ENBl. 1844 S. 3/12: G. D. Arnold von August Stöber. — p. Revue d'Alsace 1850 S. 513/29; 1854 S. 141/44; 1881 S. 99/108. — q. ESBl. 1857 S. 165/8: Biographie Arnolds von Moritz Engelhardt. — r. Revue catholique 1859 S. 231/5. — s. N. Martin, Poètes

contemporains en Allemagne 1860 S. 199. — t. Brief Zetters an Gustav Mühl 28. Dez. 1864 (Hs. Univers.-Bibl. Str.). — u. ESBl. 1864 S. 5 (Eine Dichter-Reliquie); S. 182. 209f.; 1865 S. 47f.: Theodor Klein, Bei Gelegenheit der Wiederaufführung des Pfingstmontags. — v. Straßburger Zeitung und amtliche Nachrichten. Buchdr. E. Wolf. Str. 1870. Nr. 37. — w. H. Neubauer, Die deutsche Literatur im Elsaß 1871 S. 26/28. — x. Allg. Deutsche Biogr. 1875. I, S. 586f. Goedeke. — y. ESch. 1877 S. 463. — z. Elsässer Journal und Niederrheinischer Kurier 1877 Nr. 167; 1879 Nr. 249.

aa. Schricker, Arnold und der Pfingstmontag: Lindaus „Gegenwart". Berlin 1879. Nr. 10 S. 153f. — bb. Schricker, Pfingstsonntag und Pfingstmontag. Eine altstraßburger Erzählung nach dem alemannischen Lustspiel des D. Arnold. Nördlingen 1880. — cc. J. B. Trenkle, Die alemannische Dichtung seit J. P. Hebel 1881 S. 46/49. — dd. La Revue nouvelle d'Alsace-Lorraine 1885 Nr. 8; 1886 S. 353/61. — ee. Biographies alsaciennes. Colmar 1885/86 Nr. 41. — ff. Lorenz und Scherer, Geschichte des Elsaß 1886 S. 480/82. — gg. Preuß. Jbb. Bd. 60 (1887) S. 484/500; auch S.-A.: Fritz Schultes, Arnolds Pfingstmontag (Berlin 1887). — hh. Elsässische Volksschriften Bd. 18 (1891) S. XII. – ii. Goethejb. 1892 S. 84/87 Ernst Martin. – kk. Revue critique 1892 Nr. 11. — ll. O. Berger-Levrault, Annales des Prof. Nancy 1892 S. 3. — mm. A. Sütterlin, Laut- und Flexionslehre der Straßburger Mundart in Arnolds Pfingstmontag. Diss. Str. 1892. Auch in: Alsatische Studien Heft 2. — nn. Goethe, W. A. I. XXXVI, S. 129f.; XLI, 1, S. 147/168; 4. Abt. XXXII S. 245; XXXVI S. 183; XL S. 287. 456f. — oo. Arnolds Pfingstmontag und die elsässische Dialektpoesie. Str. Post 1893 Nr. 331. — pp. Anz. f. d. Altert. XIX (1893) S. 269f. — qq. Seyboth, Str. historique et pittoresque. Str. 1894 S. 600. 654. — rr. Réunion des arts, D'r Pfingstmondaa. E Lustspiel in Stroosburjer Ditsch, in 5 Acte von J. G. D. Arnold, g'spielt von Stroosburjer Burjerslit ... im Jänner 1894. Str. 1894. — ss. L. Schneegans, Über die orthographische Anarchie im Schriftthum des Str. Dialekts und der nächstverwandten elsässischen Mundarten. Str. 1896. — tt. A. Holder, Geschichte der schwäbischen Dialektdichtung. Heilbronn 1896 S. 70/72. — uu. Ztschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins N. F. 13 (1898) S. 624f. — uu'. Nord und Süd 84 (1898) S. 111: Brief Arnolds an Ch. Villers (1814 Sept. 4). — vv. Heinrich Schneegans, Der Pfingstmondâa vun hitt ze Dâa. Dramat. Culturbild aus dem Elsaß am Ende des 19. Jhs. Str. 1899. — ww. E. Martin: JbGEL. 1899 S. 252/54; 1903 S. 309; 1914 S. 125/35. — xx. Velhagen und Klasings Monatshefte XIV (1900) S. 367/76. — yy. Ill. Elsäss. Rundschau. Revue als. ill. 1900 S. 64/68. — zz. Christian Schmitt, Die Entwicklung der deutsch-elsäss. Lit. Str. 1908. S. 3f.

aα. Sitzmann 1909 I. S. 57f. — aβ. Zeitschrift „Die Vogesen" 1910 S. 256. 271. – aγ. NESch. 1913 S. 14. – aδ. Nr. 14) m. (1914) S. V/LII. 205/38. – aε. Jos. Lefftz, Arnolds Pfingstmontag-hundert Jahre. (Str. 1916). Aus: Str. Post 1916 Nr. 43. — aζ. v. Borries 1916 S. 13. 15. 252. 270. Vgl. unten Nr. 20). — aη. G. D. Arnolds Pfingstmontag, eine Jahrhunderterinnerung. Dem els.-lothr. Heimatdienst gewidmet. Str. 1918. — aϑ. Von altelsässischer Albumpoesie (Colmar 1922): „Mein Elsaßland" Jg. 2 (1922) S. 239f. — aι. Le Théâtre als. de Colmar 1899—1924. Festschrift Colmar 1924. S. 3f. — aκ. Der Dichter des Pfingstmontag: Elsässer Kurier. Colmar, 14. Febr. 1929. Nr. 38. — aλ. Ein Straßburger Mundartdichter aus Goethes Zeit: Köln. Ztg., 17. Febr. 1929 Nr. 95b. — aμ. Els.-Lothr. Heimatstimmen. 1929, S. 177ff. — aν. Els.-Lothr. Mitteilgn XIV (1932) S. 49/52.

1) Chronik der Straßburger Revolution 1789—1795. Geschrieben 1795 in deutscher Sprache. — 2) Stimme der Freundschaft am Grabe des entschlafenen Jünglings Elias Goll. Den 7. Sept. 1800. Gedicht. Hs. auf der Univ.-Bibl. in Str. — 3) Erholungen junger Alsatier. Hs. auf der Univ.-Bibl. in Str. Abgedruckt im JbGEL. 1906 S. 220/240; vgl. Euphorion 14, S. 423; Nr. 14) m. S. XVIff.; Schricker, oben Nr. bb. und Goethe-Jb. 1892 S. 85. — 4) ‚Französische Miscellen'. Tübingen V. Bd. (1804) S. 63/76; VI (1804) S. 128/36; XIII (1805) S. 81/99: Gedichte Arnolds. — 5) Straßburger Taschenbuch für 1803 S. 171/77: „Die Aussicht"; S. 194: „Die Rückkehr der Schwalben" [Nr. 8) S. 233].

6) Tagebuch seiner italienischen Reise, in Briefform verfaßt (1804), in wenigen Exemplaren gedruckt. — 7) Notice littéraire et historique sur les poètes alsaciens, Paris et Str. 1806. 8. Sep.-Abdruck aus Millin's Magasin Encyclopédique, juin 1806. T. III, S. 241/81. — 8) ATB. 1806 S. 30/36: „Nordisches Maiblümchen". 97/99: „Das Denkmal auf den Appenninen"; 1807 S. 12/19: „Die Aussicht". 42/44: „Eine

Bitte. September 1803". 62/64: „Der Vorfrühling". 122/9: „Hohenburg 1798"; 1808 S. 78/84: „Die Rosen". 159/61: „Die zwey Löwen" und „Die Linde und die Eiche". 233: „Die Rückkehr der Schwalben". [Nr. 5) S. 194]. — 9) Idées sur les améliorations dont serait susceptible le plan d'enseignement suivi par les facultés de droit; juin 1809. (Als Ms. gedruckt). — 10) Idées sur l'enseignement approfondi de la science des lois. Paris 1809.

11) Elementa juris civilis Justinianei cum codice civili et reliquis qui in Franco-Gallia obtinent legum codicibus juxta ordinem institutionum collati. Argentorati et Parisiis 1812. 8. — 12) Wehrlied für die beiden Regimenter der elsässischen Lanzenträger zu Pferd 1815 Str. (1815). Als Flugblatt erschienen. — 13) Blessigs Todtenfeyer. Klassische Elegie. Str. 1816. 4. Zwei verschiedene Drucke, einer anonym, der andere mit Angabe des Vf.

14) Die Ausgaben des „Pfingstmontag" (vgl. oben § 307, III = S. 520f.): a. Der Pfingstmontag. Lustspiel in Straßburger Mundart, in 5 Aufzügen und in Versen. Nebst einem die eigenthümlichen einheimischen Ausdrücke erklärenden Wörterbuche. Str. Treuttel und Würtz 1816. o. Vfn. Zum Besten der Armen der in den Kriegsvorfällen des vorigen Jahres bei Straßburg abgebrannten Dörfer, sowie auch der Straßburger Armenarbeitsschule. — b. Der Pfingstmontag. Zweite Ausgabe mit kleinen Druckunterschieden. Str. 1816. Auch o. Vfn. — c. Der Pfingstmontag. [Titel wie a]. Rastatt. W. Mayer 1850. o. Vfn. — d. Der Pfingstmontag, Lustspiel in Str. Mundart, in 5 Aufzügen und in Versen, von G. D. Arnold, weiland Dekan der Rechtsfakultät in Str. Zweite nach den Noten des Dichters verbesserte Ausgabe, ausgestattet mit einer Auswahl aus Arnolds hinterlassenen Gedichten, der Biographie des Dichters von Herrn Dekan Rauter, einer Beurtheilung von Goethe über dieses Lustspiel und einem Wörterbuche eigenthümlicher Straßburger Ausdrücke von Herrn Hartmann vermehrt, nebst dem Portraite Arnolds, illustrirt mit 40 Originalzeichnungen von Theophil Schuler. Str. bei E. Simon 1840. Der Text erschien in einer Oktav- und einer Folioausgabe. Die Zeichnungen nur in Folio mit dem Titel: Bilder zue Arnolds Pfingst-Mondā. Componiert unn grawiert vom e Strosburjer Burrjerskind. J. Théophile Schuler. Str. E. Simon 1849. Es gibt auch eine Ausgabe mit kolorierten Zeichnungen. — e. Le Lundi de la Pentecôte. Tableau des moeurs strasbourgeoises avant 1789 d'après Arnold. Texte par Alfred Michiels. Dessins par Théophile Schuler. Paris, Morizot. Str. E. Simon 1857. — f. Der Pfingstmontag ... [wie d.] dritte ... Ausgabe. Str., E. Simon 1867. Von dieser Ausgabe wurden 1878 Exemplare ausgegeben, die nur auf dem Umschlage die Angabe tragen: Str. E. Simon 1878. — g. Der Pfingstmontag. Lustspiel in Straßburger Mundart von G. D. Arnold. Neue revidirte Ausgabe. Mit einer literarhistorischen Einleitung von L. Spach. Str., R. Schultz und Comp. (Berger-Levrault's Nachfolger). 1874. — h. Le Lundi de Pentecôte, comédie en dialecte strasbourgeois par J. G. D. Arnold. Essais de traduction par Charles Berdellé. Mulhouse, imprim. Vve. Bader et Cie. 1881; 2 éd. Str. 1886. — i. Der Pfingstmontag ... [wie g]. Mit vervollständigtem Wörterverzeichnis und einer Biographie Arnolds von Robert Habs. Leipzig, Reclam jun. [1886] = Univ.-Bibl. Nr. 2154/5. — k. Der Pfingstmontag ... [wie g]. (Beiblatt zum Meiselocker). Mit Erläuterungen, Wörterbuch, Goethes Beurteilung des Lustspiels und biogr. Notiz über Arnold. Str., Druck von Ed. Hubert. 1886. — l. Der Pfingstmontag ... [wie g]. Mit Arnolds Leben und Schriften von Ernst Martin. (Elsässische Volksschriften Nr. 18). Str., Ed. Heitz. 1891. — m. G. D. Arnold, Der Pfingstmontag, Lustspiel in Straßburger Mundart. Nach der vom Dichter durchgesehenen 2. Ausgabe des Jahres 1816 hrsg. von J. Lefftz und E. Marckwald. Buchschmuck von Ph. Kamm. Str., K. J. Trübner 1914 = Jahresgabe der Gesellschaft für elsässische Literatur II. Bd. — n. Abdruck einzelner Abschnitte des Pfingstmontag in: Firmenich, Germaniens Völkerstimmen 1846. 2, S. 534 bis 549; C. Regenhardts Deutsche Mundarten. Oberdeutsch. Berlin (1897). S. 1/8; Illustrationen zum Pfingstmontag: Johann Theophil Schuler, Bilder zue Arnolds Pfiingst-Mondā. Str. 1849; Desgl. 42 Illustratione zue Arnolds Pfingst-Mondā. 4te Ufflau Str. (1874); D'r Pfingstmondaa. Str. [1902]. 30 Ansichtskarten mit Darstellungen von Szenen aus dem Lustspiel.

15) ESch. 1877 S. 17: „Was isch zell als vor e Stadt"; S. 403: „Min Onnemej". — 16) Goethejb. XIII (1892) S. 80/84: Briefe von Arnold an Goethe (1822, 1828). — 17) Stroßburjer Ditsch in vier Jahrhunderten. Str. (1905). S. 15/17. Ged. — 18) Th. Gerold, Fr. H. Redslob. Str. 1906. S. 79/91: Briefe und Gedichte Arnolds. — 19) NESch.

1913 S. 15/19: Gedichte wie in 15), dazu noch „Der Sonntag". — 20) v. Borries 1916 S. 79/84: Gedichte. Vgl. oben Nr. a ζ.

4. **Abel** Theodor Wilhelm **Mäder,** geb. 1765 in Mülhausen, erhielt eine sorgfältige Erziehung und wurde, nachdem er seine theologischen Studien beendet hatte, Diakonus, später Pfarrer an der Kirche St. Stephan in Mülhausen. Zwanzig Jahre alt verheiratete er sich mit Anna Katharina Huguenin und blieb an seinem Geburtsorte bis zum Jahre 1809. Außer mit Pfeffel und dem Steintaler Pfarrer Oberlin war er mit dem Organisator der verfassungsmäßigen Kirche, Abbé Grégoire befreundet, der ihn 1799 in Mülhausen aufsuchte. Als Mitglied der Gesellschaft zur Förderung des guten Geschmacks und der schönen Wissenschaften hielt Mäder am 10. Oktober 1788 einen Vortrag über die Gefahren der Modelektüre. Infolge der Unsicherheit der politischen Verhältnisse in Mülhausen verließ er 1809 diese Stadt und ging nach Markirch, wo er als reformierter Pfarrer bis an sein Lebensende († 5. Juni 1834) wirkte. — Seine empfindsamen Gedichte und Prosastücke finden sich in E. Stöbers ATB. und gehören der Literatur des 18. Jahrhunderts an.

a. Aug. Stöber, Adam Mäder, Die letzten Zeiten der Republik Mülhausen. Mülhausen 1876. — b. Bull. du Musée historique. Mulhouse 1896 S. 5/20 (A. M. P. Ingold): Lettres à Grégoire (1791/1801) mit Anmerkungen. S.-A. Mulhouse 1896. — c. Christian Schmitt, Els.-Lothr. Schulbl. Jg. 39 (1909) S. 324. — d. Sitzmann 1910 II. S. 222f. — e. K. Walter, Just. u. Theob. Kerners Beziehungen zum Elsaß. Ludwigsburg 1914 S. 23 Fußnote.

1) Von dem würdigen Verhalten des evangelischen Predigers bey seiner Amtsführung. Predigt, bey der Übernehmung des Pastorats . . . in der Stephanskirche zu Mülhausen gehalten. Basel (1795). — 2) Predigten (Sermons). Mülhausen 1798 (Bâle 1798). — 3) Friedenspredigt gehalten in der Stephanskirche zu Mülhausen dem 15. November 1801. (Mülhausen 1801). — 4) ATB. 1806 S. 133/139: Ged. „Andenken an die Heimath", „Ludwigs Tod", „Andenken an Sie". Jg. 1807 S. 26f.: „Die Turteltaube und die Nachtigall". Am Vermählungsfeste eines Freundes; S. 47 bis 57: „Die Cyane". Eine Sage; S. 58/62: „Wechselgesang beim Rheinwein"; S. 78f.: „Der Schmetterling und sein Blümchen"; S. 137/139: „Morgengruß der Kinder am Namensfeste der wiedergenesenen Mutter"; S. 149f.: „Auf Käthchens Gruft"; S. 152f.: „An den Abendstern"; S. 195/202: „Der Findling". Eine Skizze in Prosa; Jg. 1808 S. 13/23: „Die neue Schöpfung". Ein Traum. An meinen Böckel; S. 40/68: „Strenges Recht". Ein Prosastück ; S. 116/121: „Clärchen". Romanze; S. 152/155: „Meine Wünsche an meine Gattin" und „Bey Lavaters Grabe". — 5) A. Th. G. Mäder und J. Fr. W. Schmidt, Geschichtlicher Bericht über die Wiederherstellung der Pfarrei und Schule zu Altweyer im Oberrhein, zum gemeinschaftlichen Dienste der Protestanten augsburg. und helvetischen Glaubensbekenntnisses. Str. Heitz. 1829. 48 S. 8.

5. **Johann Jakob Jägle** (§ 307, III. 13 = Bd. VII, S. 522; § 270, 108 = Bd. V, S. 426. Chiffre: J. J. im ATB. 1806 S. 55), geb. um 1771 in Str., war protestantischer Pfarrer in Str. Die Revolution begrüßte er wie viele andere mit Enthusiasmus, doch nötigte sie ihn, das Elsaß zu verlassen, um der Gefangennahme zu entgehen. Im Sommer 1797 befand er sich als Reisebegleiter einer englischen Familie in Neapel. Von dort sandte er Gedichte an Schiller, der eines derselben in seinen Musenalmanach aufnahm. Ins Elsaß zurückgekehrt, nahm Jägle nacheinander Pfarrstellen in Scharrachbergheim, Goxweiler, Burgheim und Barr ein. Von 1826 ab bis zu seinem Tode († Oktober 1837 in Str.) war er dann an der Kirche St. Wilhelm in Str. tätig. — Seine Tochter Louise Wilhelmine, von den Nächsten kurzweg Minna genannt, war mit Georg Büchner verlobt: der flüchtige Dichter lebte bekanntlich vom Oktober 1831 bis Juli 1833 in Str. im Kreise der Familie Jägle (vgl. Georg Büchner, Gesammelte Schriften, Berlin 1909 I. S. 28ff.).

Jägle hat viel nach englischen Vorbildern (z. B. Young) gedichtet, und die Gewandtheit, mit der er es tat, verdankte er wohl häufig der Vorlage. Der Plan, eine Zeitschrift „Alsatische Blätter" 1817 herauszugeben, ist nie zur Ausführung gekommen; dafür hat er in die „Alsa" Ehrenfried Stöbers einige Beiträge geliefert. Er gehörte auch der kleinen Gemeinde derjenigen Elsässer an, die inmitten der mit Macht einsetzenden Französisierung noch an deutscher Kultur und Sprache festhielten.

a. Isaak Haffner, Predigt bey Einführung der Herren J. J. Bleuler und J. J. Jägle an der Gemeine zu Barr. Str. (1818). 31 S. 8. S. unten Nr. 16). — b. Meusel, 23, S. 15. — c. Daniel Hirtz, Beim Heimgange unseres Freundes und Lehrers J. J. Jägle. (Str. 1837). Ged. — d. Karl Kuntz, Unserm Jägle. Str. (1837). Ged. — e. Catalogue des livres ... de la Bibliothèque de feu M. Jaeglé, en son vivant pasteur à l'église de St. Guillaume à Str. Str. (1838). — f. Kurz, Die deutsche Lit. i. Elsaß 1874 S. 44. — g. Urlichs, Briefe an Schiller. 1877. S. 283 (Jaegle an Sch. Neapel 1797 Mai 1). — h. Schmitt, Els.-Lothr. Schulbl. 39 (1909) S. 324. — i. Sitzmann 1909. I, 847. — k. Gg. Büchner, Ges. Schrr. Berlin 1909. 1, S. 28f.

1) Schillers MA. f. 1798 S. 139: „Das Meer". — 2) Gedichte nach englischen Originalien. Regensburg 1799. 8. Vgl. Bd. VII, S. 697, l. Dort noch eine Ausg. von 1819. — 3) Gedichte. Str. XIII. 1805. Zu finden bey Johann Heinrich Silbermann und in der Treuttel- und Würtz'schen Buchhandlung. VIII und 276 S. 8. S. 267/76: Anmerkungen zu den Gedichten. — 4) ATB. 1806 S. 53/55: „Die Winternacht" (Aus dem Englischen); S. 118/23: „Der Sturm". Eine Elegie. (Aus dem Englischen). — 5) Vorbereitungspredigt auf die Einführung eines neuen Gesangbuches, gehalten zu Uhrweiler. Str. 1808.

6) Ode an Ihro Majestät die Kaiserin Koenigin Marie Luise von Oesterreich. Str. (1810), J. H. Silbermann. — 7) Marie-Louise, Kaiserin der Franzosen, an ihren Vater als er gegen Napoleon zog. Str. 1813. — 8) Napoleons Zug aus Elba nach Paris. Str. 1815. — 9) Auf den Tod des H. D. Joh. Lorenz Blessig. Str., gedruckt bey Johann Heinrich Heitz (1816). Ged. — 10) Bei dem Grabe des ehrwürdigen Herrn Joh. Dan. Siegfried, Präsidenten des Barrer Konsistoriums und Pfarrer von Heiligenstein. Str. (1817).

11) Ankündigung (der Herausgabe einer neuen Zeitschrift „Alsatische Blätter zur Belehrung und Unterhaltung"). o. O. 1817. — 12) Alsa 1817 S. 14: „An die Gottheit". Nach Young; S. 54: „An die Gottheit". Nach Thomson; S. 173/6: „Die drey Boten". Nach Mrs. Thrale; S. 231/40: „Abentheuer eines Schüchternen aus falscher Schaam, von ihm selbst erzählt." (Aus dem Englischen). Prosa. — 13) Kurzer Abriß der Religions- und Reformationsgeschichte. Im 3. Reformations-Jubeljahr. Str. (1817). — 14) Mirza, eine morgenländische Geschichte aus dem Englischen. Str. 1818. 8. — 15) Moralische Blätter, nach dem Englischen. Str. 1818. 8.

16) Rede, gehalten in Barr den 7. Brachmonat 1818 bei seiner Einführung als evangelischer Pfarrer daselbst, in: Isaak Haffner: oben Nr. a. S. 25/31. — 17) Rede an der Gruft des Herrn Joh. Georg Rösch, Handelsmanns in Barr. Str. 1818. — 18) Das Wunderkind oder der kleine Sebastian von Ottrott, von J. [Jägle]. Str. (1819). — 19) Herbstblumen. Prosa und Verse. Str. 1822. 8. — 20) Predigt auf das Erndte- und Herbstfest gehalten den 24. Wintermonat 1822. Str. (1822).

21) Predigt, gehalten den 23. Wintermonat 1823. Str. (1823). — 22) Trauerrede gesprochen ... bei der Beerdigung des Herrn Andreas Brenner ... Pfarrer von Mittelbergheim. o. O. (1823). — 23) Erndte- und Herbstpredigt auf das Jahr 1824. Str. (1824). — 24) Trauerrede auf das Absterben der Jungfrau Katherine Böckel, gesprochen ... den 18. Febr. 1825. Str. (1825). — 25) Der 5. August 1826 in Barr ... nebst einer darauf sich beziehenden Predigt. Str. (1826).

26) Elegie auf das unerwartete Hinscheiden der guten Tochter, Gattin und Mutter Sophia Steinheil, geb. Beck. (Str. 1828). — 27) Auf den Übergang in die höhere Welt des verdienstvollen Herrn J. J. Beck, kirchlichen Inspektors und Pfarrers an der Neuen Kirche. Denkmal seiner Freunde. (Str. 1829). — 28) Unserm Koenige. Gabe der Huldigung dargebracht Ihrer Majestät Ludwig Philipp I., König der Franken. Str. (1830). — 29) Gottes Gericht oder der Thronensturz. (Str. 1830). 1 Bl. Ged. zur Julirevolution von 1830. — 30) Der Cypressenhain. Klage und Trost bei dem Scheiden unserer Lieben. Bei Schmidt und Grucker, Buchhändler, Druck von G. L. Schuler. Str. 1830. 48 S. 8. Ged.

31) Huldigungsgedicht an Haffner: Bericht über Haffners Jubelfeier. Str. 1830. S. 39/42. — 32) Abschied und Willkomm an die Jahre 1831 und 1832. Str. (1831) gedruckt bei Ph. H. Dannbach. 4 S. Ged. von J. [Jägle]. — 33) Auf die Ankunft S. M. Philipp I. Königs der Franzosen, in Str. den 18. Juni 1831. (Str. 1831). Ged. — 34) Reden bei der Beerdigung der verehrungswürdigen Sophia Elisabeth Juliana Franziska Freifrau von Landsperg, geb. von Bock. o. O. u. J.

6. Johann **Gottfried Schweighäuser** (§ 307, III. 12 = Bd. VII, S. 521f. Chiffren G. S. und J. G. S. in der Alsa von 1817), geb. am 2. Jan. 1776 in Str., Bruder der Charlotte Engelhardt und Sohn des im Jahre 1830 verstorbenen Hellenisten Johann Schweighäuser, besuchte das protest. Gymnasium und genoß daneben den Unterricht seines Vaters. 1789 bezog er die Universität, um Philosophie und Rechtswissenschaft zu studieren. Die Revolution zerstreute die Familie, der Vater wurde zu Baccarat in Lothringen interniert, der Sohn in die Armee eingereiht. Er kämpfte 1792 bei Weißenburg und in der Pfalz, 1795 finden wir ihn als Sekretär im Hauptquartier der oberrheinischen Armee in Colmar. Eine Zeitlang vertrat er dann seinen Vater im Unterricht der klassischen Sprachen an der Ecole centrale zu Str. und ging 1798 nach Paris, wo er eine kurze Zeit Hauslehrer bei W. v. Humboldt, dann im Hause Voyer-d'Argenson wurde. Während des Konsulats und ersten Kaiserreiches lernte er in den Salons der Mme de Staël die Elite der Pariser Gesellschaft kennen, so u. a. die Brüder Schlegel. Seinen Studien über antike Themen folgen Artikel archäologischen und literarischen Inhalts in verschiedenen Zeitschriften. Auch die Mehrzahl seiner Dichtungen erschien in Almanachen und Zeitschriften, ein Teil ist ungedruckt geblieben. Seine Vorbilder sind Pfeffel, Voß, Matthisson. 1810 nahm er, nach Str. zurückgekehrt, eine Stelle am prot. Seminar an, 1823 wurde er Professor und 1830 einer der Konservatoren der Straßburger Bibliothek. Seit 1829 war er nervenleidend. Er starb am 14. März 1844 in Str. Sein literarischer Nachlaß verbrannte 1870 mit der Straßburger Bibliothek.

a. N. Ttsch. Merkur 1802. Jul. S. 223f. — b. Meusel XX, 386. — c. Ehr. Stöber, Kurze Gesch. d. schönen Lit. d. Deutschen. Str. 1826 S. 401f. — d. Quérard, La France litt. Bd. VIII. (1836) S. 555/57. — e. Journal d'Alsace von 1844. — f. Th. Fritz, Discours pour rendre les derniers honneurs académiques à J. G. S. Str. 1844. — g. Th. Fritz, Notice sur Schw., homme de lettre à Str. (Extrait de la Biogr. spéciale de gens de lettres). (1844). — h. de Golbéry, Notice sur la vie et les travaux de J. G. Schw... Extrait de l'annuaire de la soc. des antiquaires de France pour 1849. Paris 1849. Wiederh.: Revue d'Alsace 1869 S. 454/74. — i. La littér. franç. contemporaine. Paris 1857. VI, S. 344f. — k. ESBl. 1860 S. 207, 211 (Biogr. Sch. von Zetter). — l. L'impartial du Rhin. Str. 1869 Nr. 18. — m. Bull. de la soc. des monuments hist. Str. 1869, Bd. VI. S. 103f. — n. L. Spach, Les deux Schweighaeuser: Œuvres choisies. Nancy 1871. Bd. V. S. 175f. — o. Lit. Beil. zur Gemeinde-Ztg. f. Els.-Lothr. 1882: 22. Juli, Nr. 29 (Briefe über elsäss. Kunst); 29. Juli Nr. 30; 28. Okt. Nr. 43; 4. Nov. Nr. 44.— p. Revue alsac. Paris 1883/84 S. 289/97; 1887/88 S. 150f. — q. Ch. Rabany, Les Schweighaeuser. Biographie d'une famille de savants alsaciens. D'après leur correspondance inédite. Paris 1884 S. 20/61. — r. Revue rétrospective de Paul Cottin et G. Bartin. 1888. Darin 1, 81f. Brief von Charles Vanderbourg an Schw. Wiederh.: Oppeln-Bronikowski, Koreff. Berlin (1928). S. 501f. — s. Allg. dtsch. Biogr. Bd. 33 (1891) S. 351/7 Ad. Michaelis. — t. O. Berger-Levrault, Annales des prof. Nancy 1892 S. 223. — u. Zschr. f. vgl. Lg. N. F. Bd. 10. (1896) S. 352: Über den Plan einer deutschen Zeitung in Paris mit Zuziehung Schw.'s (C. B. Hase an Böttiger, 1. März 1803). — v. Zschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins. N. F. XIII. (1898) S. 638/51. — w. Rudolf Haym zum Gedächtnis. Neue Briefe von Caroline von Humboldt hrsg. u. erl. von Alb. Leitzmann. Halle a. d. S. 1901 S. 30ff. — x. Chr. Schmitt, Els.-Lothr. Schulbl. Jg. 39, 1909 S. 323. — y. Erw. Jg. XVII (1909) S. 12: Brief Goethes an Schw. von 1798. — z. Sitzmann 1910 Bd. II. S. 750f. — z'. Chr. Pfister, Les Schweighaeuser et la chaire de litt. grecque de Str. (1770—1855). Paris 1927 = Publ. de la Faculté des Lettres de l'Univers. de Str.

aa. Briefe: Zu den in Bd. VII, S. 521 verzeichneten wäre nachzutragen: α. Dav. Goldschmidt, Corresp. inédite du prof. J. G. Schw. avec la préfecture du Bas-Rhin au sujet des recherches archéologiques. Str. 1912. — β. von Goethe: oben Nr. y. — γ. an B. G. Niebuhr (Str. 1829 Jan. 13 über die Familie Brion): Mitt. des Liter.-Arch. N. F. 13 (1917) S. 73/78. — δ. an Schiller (Str. 1798 Apr. 8): Euphorion 12 (1905) S. 312f. Vgl. 750f. — ε. von Vanderbourg: oben Nr. r.

1) Französischer Aufsatz über Hermann und Dorothea. 1798. Vgl. Goethes Werke. W.A. IV. 13, S. 96. 393; Jonas, Schillers Briefe V. S. 360. 453. — 2) Observations sur la résolution du 11 ventose an VII, concernant la vente des biens affectés au culte et à l'enseignement des protestants. (Paris 1799). — 3) Gedd. in: Tschb. f. Damen 1799 S. 64/71. 148f. 153/6; Flora. Tübingen, Cotta, z. B. 1800. 4, S. 8: „An meines Vaters Namensfeier". — 4) ATB. 1806 S. 112: „Natur und Gottheit"; S. 174

bis 181: „Notiz über das Leben und die litterarischen Arbeiten des Hrn. Brunck . . .“ (Prosa); 1808 S. 24f.: „Die Frühlingslüfte“; S. 75f.: „Das Himmelblau“ und „Geburtstagswunsch“; S. 125f.: „An Pyrrha“. Freie Nachahmung der fünften Ode des Horaz. — 5) Memoriam J. Oberlini . . . Argentorati. 1806.

6) Patriotische Ermahnung an die Straßburger und Elsässer. Ein Nachtrag zu der teutschen Übersetzung der Schrift des Hrn. Chateaubriand. Str. (1814). — 7) Gedd. im Morgenblatt 1815 Nr. 307, S. 1225f.; 1827 Nr. 302; 1830 Nr. 89. — 8) Die heilige Weltgeschichte oder die alten Religionen und Christus. Ein Gedicht. Str. (1815). 52 S. 8. o. Vfn. Vgl. Litbl. z. Mgbl. 1817 Nr. 5, S. 19; § 333, 23 = Bd. X, S. 552. — 9) Vie de Christ. Guill. Koch . . . prof. d'hist. Str. (1816). — 10) Alsa 1817 S. 24/32, 68/78, 113/17: „Das Elsaß der Vorwelt“ (Prosa). S. 145/47 (Ged.): „Glaube, Hoffnung und Liebe“; Zweite Auflage des „Elsaß der Vorwelt“ besorgt von Aug. Stöber. Mülhausen 1875.

10′) Das Rheinthal ‚Hoch von heil'ger Alpen Höhen‘: Rheinblüten f. 1819. S. 3/6. — 11) Discours sur les services que les Grecs ont rendus à la civilisation. Paris 1821. — 12) Die Stufen der Bildung. Ein Gedicht in drei Gesängen; Erster Gesang: Die Vorwelt ‚O wundervolle Helle‘: v. Biedenfelds u. Kuffners Feierstunden. Brünn 1821. 1. S. 241/73. S. § 333, 23 = Bd. X, S. 552. — 13) Notice sur les recherches relatives aux antiquités du dép. du Bas-Rhin. (Str. 1822). — 14) An meinen geliebten Bruder Carl Lauth. (Str. 1822). — 15) Rheinblüten a. d. J. 1822 S. 177/80: „Theophanie“.

16) Mémoire sur les antiquités romaines de la ville de Str., ou sur l'ancien Argentoratum. (Str. 1823). — 17) Auf dem Odilienberge im Herbst 1824. Str. 1824. Ged. — 18) Notice sur les anciens châteaux et autres monuments remarquables de la partie méridionale du dép. du Bas-Rhin. Str. 1824. — 19) J. Fr. Lichtenberger, Geschichte der Erfindung der Buchdruckerkunst. Str. 1824. Vorber. von J. G. Schw. — 20) Erklärung des neu aufgenommenen topogr. Plans, der, die Umgebungen des Odilienberges, . . . einschließenden Heidenmauer und der umliegenden Denkmäler. Str. 1825. Franz. Ausg.: Explication du plan topogr. de l'enceinte antique appelée le mur payen . . . Str. 1825.

21) Observations sur quelques monuments religieux du moyen âge des bords du Rhin. (Caen 1826). — 22) Vues pittoresques de la cathédrale de Str. et détails remarquables de ce monument. Str. 1827. — 23) de Golbéry et J. G. Schw., Antiquités de l'Alsace, ou châteaux, églises et autres monuments des dép. du Haut- et du Bas-Rhin, Mulhouse et Paris 1828. — 24) Enumération des monuments les plus remarquables du dép. du Bas-Rhin . . . Str. 1842. — 25) L'inventaire des richesses archéologiques du Bas-Rhin. 1842.

26) Antiquités de Rheinzabern. Str. o. J. — 27) Notice sur la vie et les travaux litt. de M. Brunck. o. O. u. J. — 28) Zahlreiche archäolog., kunsthistorische und literar. Schriften und Aufsätze, französisch und deutsch. z. B. in: Französ. Miscellen, Millins Magasin encyclop., Suards Publiciste, dess. Archives litt. usw. — 29) ESBl. 1864 S. 73/75: „Das Masmünster-Thal und dessen Industrie zu Anfang dieses Jahrhunderts.

7. Johann Jakob Göpp (Chiffre: —p[?] im Straßb. Tb. f. 1803; § 307, III. 14 = Bd. VII, S. 522), geb. am 6. Apr. 1772 (nicht: 1771) in Heiligenstein bei Barr i. Elsaß, studierte nach dem Besuche des prot. Gymnasiums zu Str. Theologie. Von der allgemeinen Aushebung erfaßt, mußte er Soldat werden. Wir finden ihn als Hauptmann in einem Bataillon Straßburger Freiwilliger in Fort-Louis (vgl. ESBl. 1859 S. 74: Th. Klein, Aus dem Tagebuche eines Straßburgers über die Belagerung von Fort-Louis). Bei der Übergabe dieser Festung wurde er gefangengenommen und 1794 nach Ungarn geführt, wo er mehrere Jahre lebte. Nach seiner Freilassung nahm er die theologischen Studien in Str. wieder auf. Im Jahre 1803 wurde er 2. Pfarrer an der französischen Kirche in Str. und zugleich von 1803 bis 1810 Religionslehrer am Gymnasium. 1811 erfolgte seine Berufung nach Paris. Als Pfarrer der neuerrichteten lutherischen Kirche dortselbst und als Präsident des Konsistoriums der Kirche Augsburger Konfession hat er eine eifrige seelsorgerische Tätigkeit entfaltet. Er beteiligte sich an der Gründung von Schulen, Bibel- und Missionsgesellschaften, stiftete Versorgungsanstalten und half bei der Abfassung von Andachts- und Schulbüchern für die Gemeinde. Viele Ehrungen wurden ihm zuteil, u. a. ist er Offizier der franz. Ehrenlegion geworden.

Seine religiösen Dichtungen sind von entschieden freisinniger Richtung. Über sein Verhältnis zur Muttersprache hat er sich in seiner Vorrede zum „Erlöser" geäußert: „Die deutsche Sprache war die meiner Eltern; in ihr erzählte mir meine fromme Mutter die biblischen Geschichten; in ihr erhielt ich meinen ersten Religionsunterricht; in ihr machte ich, vor meinem zwölften Jahre schon, die ersten schwachen Versuche in der heiligen Dichtkunst. So ward und blieb sie die Sprache meines Gemütes, die Sprache, in der ich mich zu stiller Andacht sammle, in der mein Herz vorzugsweise sich betend dem Ewigen nahet." Gefangenschaft und aufreibende Arbeit hatten seine Gesundheit untergraben. Er starb nach längerer Krankheit im 63. Lebensjahre am 21. April 1835 in Paris.

a. Quérard, La France littéraire. Paris 1829. 3, 393. — b. Voigts N. Nekrolog d. D. XIII, 1194f. — c. Protest. Kirchenbund. Schulblatt f. d. Els. 1835 S. 258ff. — d. Recke-Napiersky II, S. 74. — e. Allg. Repertor. d. theolog. Lit. 12. Jahrg. 2. Heft. — f. Villenave, Notice sur J. J. Göpp. Paris (1835). — g. Allg. Kirchenztg. Jan. 1837 Nr. 15 S. 126/8. — h. Strobel, Hist. du gymnase de Str. 1838 S. 168. — i. Quérard, La litt. française contemporaine. Paris 1852. IV, S. 117. — k. Nouv. Biographie Générale. Paris XX (1857) Sp. 949/51. — l. Rittelmeyer, Die evangelischen Kirchenliederdichter des Elsaß. Jena 1855 S. 78/81. (S-A. aus: Beitr. zu den theol. Wissensch. von Reuss und Cunitz). — m. Kurz, D. d. Lit. i. Els. 1874 S. 44. — n. Rod. Reuss, Vieilles paperasses et vieilles gens. Souvenirs d'une famille alsacienne au temps de la révolution. Paris 1904. — o. Chr. Schmitt, Els.-Lothr. Schulbl. 1909. 39. Jg. S. 324. — p. Sitzmann 1910 I. S. 617. — q. Lefftz und Marckwald in der Einleitung zu Arnolds Pfingstmontag Str. 1914 S. XVIff. über Nr. 1).

1) Erholungen junger Alsatier. Jenner und Hornung 1800 S. 1/14. 29/39 (hs.; vgl. JbGEL. 1905 S. 220/40); oben Nr. 3. 3). — 2) Hochgesang beym Frieden auf der hohen Donne im Wasgau gedichtet. Str. (1801). — 3) Friedensgesang auf der hohen Donne im Wasgau gedichtet: N. Ttsch. Merkur 1802. Febr. S. 81/93. — 4) Straßb. Taschb. 1803 S. 181/6: „Die Prozession im Wasgau"; S. 186/8: „An Herrn und Madame Vogel". S. 195: „Frage" von — p. (Göpp?); 1804 S. 186/8. — 5) ATB. 1806 S. 63: „Bildung". S. 100/6: „An meinen Freund M."; 1807 S. 202f.: „In das Stammbuch eines Freundes" 1808; S. 91/3: „Elegie auf den Tod eines Freundes".

6) Discours en commémoration du décés de feu ... Jean Etienne Marie Portalis, ministre des cultes ... prononcé à Str. dans l'église française de la confession d'Augsbourg, le 20 sept. 1807. Str. (1807). — 7) Gedächtnisrede auf Frau Catharina S. Schweighäuser geb. Häring den 25. May 1807 am Grabe der Vollendeten gesprochen. Str. (1807). — 8) Sermons prononcés à Str. dans l'église française de la confessuion d'Augsbourg. Str. (1809). — 9) Sermon d'actions de grâces pour le rétablissement de la paix et le commémoration de la mort de Louis XVI., prononcé à Paris, dans l'église des chrétiens de la confession d'Augsbourg, le 26 juin 1814. Paris 1814. 44 S. 8. Aus dem Franz. übers. von K. Dielitz. Berlin 1814. 8. — 10) Alsa 1817 S. 122: „Das Blatt" (Nach dem Franz. von Arnault). Ged.

11) Anteil an: Recueil de cantiques à l'usage des chrétiens évangéliques. 1819. — 12) Sermon prononcé dans l'église des chrétiens de la conf. d'Augsb. à Paris, le dimanche 14 oct. 1821, en commémoration de son altesse sérénissime, Madame la duchesse douairière de Courlands et Sémigalle [Anna Charlotte Dorothea], décédé en sa terre de Loebichau en Saxe, le 10 Août 1821. Suivi d'une élégie composée par le même. Paris 1821. 36 S. 4. Aus dem Franz. übers. von Friederike Hoffmann. Dresden 1821. 40 S. 4. — 13) Discours funèbre prononcé aux funérailles de Gust. Comte de Schlabrendorf. Paris 1825. — 14) Foy's Todtenfeier. Paris 1825. 8. Ged.; Funérailles du général Foy. Par un Alsacien, habitant Paris, avec une traduction. Paris, 30 nov. 1825. 8. — 15) Zwei Elegien über Missolonghi's Fall. Paris 1826.

16) Mémoire sur le dialecte allemand en usage dans la ci-devant Alsace. (Détaché des „Mémoires de la Société des sciences, agriculture et arts de Str. "1826). — 17) Der Erlöser. Ein episch-elegisches Gedicht (in Hexametern) nebst Liedern, Gebeten und einigen Melodien zur öffentlichen und häuslichen Erbauung. Leipzig, bei Friedr. Chn. W. Vogel. Str. und Paris, Treuttel und Würtz. 1827. XII, 231 S. 8. § 333, 226 = Bd. X, S. 626. — 18) Beitr. in Friederichs Selitha. Jahrb. christl. Andacht ... Stuttgart 1830 und 1831. — 19) Haas, Das d. Lied i. Elsaß. München 1918 S. 17/20: „Morgenlied im Sommer", „Abendlied eines Kindes". — 20) Michaelis, Glockenklänge aus d. Elsaß. Frankfurt a. M. 1927 S. 47f.: „Abendlied eines Kindes".

8. **Lippmann** Moses **Büschenthal** (§ 307, III. 16 = Bd. VII, S. 522f.; Decknamen u. Chiffre im Str. Tschb. 1803: Lippmann und L. M.), geb. 1784 in Bischheim am Saum (nach Angabe August Stöbers in der Erw. 1838 S. 126). Die Daten über das Leben dieses vielversprechenden Dichters sind sehr spärlich. Jedenfalls war er mit einer Enkelin des berühmten Straßburger Rabbiners David Sinzheim, Vorsitzenden des großen von Napoleon I. einberufenen Synedrions in Paris, vermählt. Seine Jugendjahre hat er wohl in Str. verlebt und sich später in verschiedenen Städten Deutschlands und Oesterreichs aufgehalten, so in Neuwied, Elberfeld, Wien und Breslau; in der letztgenannten war er Prediger. Etwa ein Jahr vor seinem Tode kam er nach Berlin und ist dort nach Angabe August Stöbers (Erw. 1838 S. 126) als Oberrabbiner im Alter von 34 Jahren gestorben. Das handschriftliche Verzeichnis der Gräber und Grabinschriften des Gemeindefriedhofes Große Hamburgerstraße in Berlin gibt unter Nr. 2263 an: Am 27. Dezember 1818 starb in Berlin Privatlehrer Ludwig (so!) Büschenthal aus Bacharach 33 Jahre alt, Jüdenstraße 5 wohnhaft. Grabstein 1960. (Unter Ehrenfried Stöbers Nachlaß, der sich in Mülhausen in Händen der Nachkommen Stöbers befindet, sind Briefe Büschenthals. Vgl. auch die Fußnote zum Vorwort zu den sämtlichen Gedichten E. Stöbers von J. Leser III. Bd. S. XXVIII).

Büschenthals Gedichte, gedanklich-philosophischen Gehalts und fast immer von einer erstaunlichen Formsicherheit, zeigen im Ton und Rhythmus den Einfluß Schillers; häufig ist dieser ihm denn auch Gegenstand dichterischer Verherrlichung geworden. Ebenso gewandt wie in der Muttersprache wußte er sich im Hebräischen zu bewegen: Manche seiner in beiden Sprachen verfaßten Gedichte lassen kaum das Original erkennen. Unverkennbar ist in der Gesamthaltung seiner Stücke eine wohl durch körperliches Leiden und unglückliche Schicksale zum mindesten beeinflußte Neigung zur Schwermut—wir können diese Zusammenhänge nur ahnen und im übrigen hoffen, daß die Rätsel dieses gewiß nicht unbedeutenden Lebens einmal gelöst werden.

a. Sulamith. Jg. I Bd. 2 (1807) S. 1/3. — b. Leopold Zunz, Nekrolog auf L. M. Büschenthal: Jedidja. Jg. 2 (1818/19) I. S. 265ff. Vgl. Nr. h. — c. N. Nekrolog 2 S. 642f. – d. Meusel XIII, S. 195; XVII, S. 291; XXII, 1 S. 430. – e. Erw. 1838 S. 126. — f. Bibliotheca Judaica. Leipzig 1849. Bd. 1 S. 138. — g. Kurz, Die d. Lit. i. Elsaß. 1874 S. 46. — h. Leop. Zunz, Ges. Schriften. Berlin 1876. II S. 145. Vgl. Nr. b. — i. Kayserling, Die jüd. Literatur von Mendelssohn bis auf die Gegenwart. Trier 1896 S. 161f. — k. Erw. XII (1905) S. 171. — l. Schmitt, Die Entwicklung der deutschelsäss. Lit. von 1770—1870: Els.-Lothr. Schulblatt 39. Jg. (1909) S. 324f. — m. Sitzmann 1910 II, S. 1077f.

1) Ode an Bonaparte, ersten Consul, als er zum dritten Male vom Attentat gerettet wurde. Hebräisch, französisch, lateinisch und deutsch. Str. o. J. (1801 ?). Vgl. auch oben Nr. 1. Schaller. 15) u. 23). — 2) Ode an S. M. Kaiser der Franzosen auf seiner Reise durch die niederrheinischen Departements, von der Judengemeinde zu Koblenz, in hebräischer und deutscher Sprache. Hrsg. von W. Heidenheim. Rödelheim 1802. — 3) Str. Tschb. 1803 S. 180f.: „An den berühmten Künstler R.“; „Das Rad des Schicksals“; S. 189: „Agonie“; S. 190: „Eifersucht“; S. 195: „Sympathie“. — 4) Hebräisches Lied zum Geburtstage David Sinzheims, des Großvaters seiner Frau. Rödelheim 1805. — 5) ATB. 1806 S. 22/29: „Hymne an Gott“, „Elegie auf den Tod Friedrich Schillers“; S. 64: „Die poetische Fahrt“, „Wehmuth“, „Sehnsucht“; S. 124/28: „An Schiller“; 1807 S. 178/82: „Elegie am Grabe meiner Mutter“; 1808 S. 10/12: „Ode an seine Königliche Hoheit den Churfürsten von Würzburg, Ferdinand“; S. 85: „Schwermuth“; S. 89: „Hiob und David“; S. 101/15: „Die Höhle zu En-Gedi“, eine biblische Scene; S. 229f.: „Die sterbende Arete“, „Verstand, Geschmack und Genie“, „Einzig und Einig“.

6) Gedichte. Frankfurt a. M. Rödelheim 1807. II. 8; 2. verm. Aufl. Köln 1813. 8. Vgl. Agrippina 1824 S. 27f. W. Smets. — 7) Skizze über deutsche Orthographie und Prosodie. Elberfeld 1811. 8. — 8) Rede zur Erinnerungsfeier des siegreichen Einzugs des verbündeten Heeres in Frankreichs Hauptstadt gehalten in der Synagoge, Breslau 6. April 1817. (Im Privatbesitz von Rabbiner Dr. Heppner in Breslau). — 9) Psalm der Judengemeinde in Str. für das Glück der fränkischen Waffen im Kriege gegen England. (Hs. auf der Univ. Bibl. in Str.) — 10) Streifereien im Gebiete des Ernstes und Scherzes. Von Sabbatja Jos. Wolff. Mit einem Vorworte von L. M. Büschenthal. Berlin 1818.

11) Gebilde der Wahrheit und Phantasie in Erzählungen. Magdeburg 1819; neue wohlfeile Ausgabe. Magdeburg 1824. — 12) Der Siegelring des Salomo. Romantisches Trauerspiel in 5 Akten. Berlin 1820. 8. — 13) Sammlung witziger Einfälle von Juden. Als Beiträge zur Charakteristik der Nation. Elberfeld 1821. 8. — 14) Viele Beiträge in Zeitschriften: Sulamith 1806/9 (u. a. im Jg. 1809 Zwei Szenen aus dem Dramat. Gedicht ‚Der Tod Sauls oder die Hexe zu Endor'); Heinemanns Jedidja 1817f.; Kinds Harfe 1. bis 3. Bdchen 1814f.; St. Schütze's Tb. der Liebe u. Frdsch. f. d. Jahr 1815; Beckers Taschenbuch z. gesell. Vergn. 1816; Symanskis Leuchte 1818; Hundt-Radowskys Erzähler 1818; Gubitz, Gaben der Milde 1818 III S. 174f; Gesellschafter 1818. 1822; Müchlers und Symanskis Freimüthige; Polyhistor (Posen); Rhein. Blätter; Zeitblüthen; Abendztg; Naami; Der deutsche Jugendfreund; Der Kranz (Prag) 1821 Heft 2, Nr. 11 ‚Die Religion'.

9. **Matthias Graf,** geb. am 6. Apr. 1782 in Mülhausen, wurde von seinen Eltern, die in Basel wohnten, zum Studium der Medizin bestimmt. 1799 begab er sich nach Str., belegte die medizinischen Kurse und verteidigte am 28. April 1803 seine These „Sur l'asphyxie" (Scheintod). Als Hauslehrer begleitete er die Familie de Faviers 1804 nach Paris und besuchte daselbst im Collège de France Übungen über die lateinische Literatur. Im Januar 1805 kehrte er nach Str. zurück und beschäftigte sich, einem inneren Drange folgend, neben der Literatur, Philosophie, Mathematik, Physik mit dem Spezialstudium der Theologie unter Blessig, Haffner u. a. Anschließend hörte er in Basel noch mehrere Vorlesungen über reformierte Theologie und bestand am 18. Dez. 1808 in Str. sein Examen. Im Februar 1809 erhielt er die Pfarrstelle an der Konsistorialkirche von Corgémont bei Delemont, wo er aber nur einige Monate blieb, um dann nach Mülhausen an die reformierte Kirche zu gehen. Hier wirkte er als treuer Diener der Kirche Christi bis zu seinem Tode — er erlag einem Schlaganfall — am 15. Dezember 1839. 1811 hatte er sich auch verheiratet. — Mitarbeiter an mehreren periodisch erscheinenden religiösen und historischen Zeitschriften; machte sich besonders um die Aufhellung der Geschichte der Vorzeit seiner Vaterstadt verdient. Auch war er korresp. Mitglied mehrerer wissenschaftl. Gesellschaften. Seine im ganzen bedeutungslose Lyrik ist stark christlich gefärbt. Sein Nachfolger im Amte wurde Adolf Stöber.

a. Reden gehalten bei der Beerdigung des Hrn. M. Graf, Pfarrer der reform. Kirche, am 18. Christmonat 1839. Mülhausen, Rissler 1839. 8. — b. J. B. Kühlmann, Eloge de M. Graf, pron. au Cercle litt. de Colmar le 17 déc. 1846. — c. Bulletin du Musée hist. de Mulhouse IV. (1879) S. 57/61. — d. Sitzmann 1909 I. S. 636f.

1) Straßb. Taschb. 1803 S. 196: „Klage eines Liebhabers". Ged. — 2) ATB. 1806 S. 50/52 Gedd.: „Das Bächlein"; S. 131f.: „Der Brodneid"; Jg. 1808 S. 156f.: „Der Abend". — 3) Rede gehalten bey der Trauung von Herrn Peter Heilmann mit Jungfer Anna Grossmann. Mülhausen 1810. — 4) Nachrichten an die protestantische Gemeinde zu Mülhausen (Flugblätter). Mülhausen 1810. — 5) Notices historiques sur la ville de Mulhouse. (Mulhouse o. J.).

6) Kirchenlied, an dem 100jährigen Gedächtnisfeste der Kirchenverbesserung abzusingen. Mülhausen o. J. — 7) Geschichte der Reformation in Mülhausen im 16. Jahrhundert. Str. o. J. — 8) Zwei Predigten bei Veranlassung der auf den 20. Mai 1811 gefallenen Amts-Jubelfeier Herrn Peter Risslers, Präsidenten und Predigers der Konsistorialkirche von Mülhausen, gehalten von Graf und Rissler, nebst einem Gedichte von Cleemann. Mülhausen (1811), J. Rissler. 8. — 9) Predigt, gehalten Sonntags den 11. Heumonat 1813. Mülhausen (1813). — 10) Predigt über die Sonntagsfeyer gehalten am jährlichen Bettage, Sonntags den 4. Herbstmonat 1814, in der reformierten Kirche zu Mülhausen. (Mülhausen 1814).

11) Leichenrede gehalten Montags den 8. Jänner 1816 bey der Beerdigung Herrn K. Cleemanns. Mülhausen. 1816. — 12) Geschichte der Kirchenverbesserung zu Mülhausen i. Elsaß. Eine Nachlese zur dritten Reformationsjubelfeyer. Str. 1818, G. L. Schuler. 8. — 13) Geschichte der Stadt Mülhausen und der Dörfer Illzach und Modenheim im oberen Elsaß. Mülhausen 1819/26, gedruckt bei Johannes Rissler u. Komp. IV. — 14) Steinthäler Gedichte. Mülhausen. Joh. Rissler u. Cie. 1820. 47 S. — 15) Predigt zum Gedächtnis des am 2. Weinmonat 1820 selig entschlafenen Herrn Peter Rissler ... gehalten den 15. Weinmonat 1820. (Mülhausen 1820).

16) Predigt gehalten am Buß- und Bettage den 1. Wintermonat 1822 zu Mülhausen. Mülhausen (1822). — 17) Beiträge zur Kenntniß der Geschichte der Synode

von Dortrecht 1618—1619. Basel 1825. — 18) Leichenrede bey der Beerdigung von Joh. Georg Schmaltzer. Mülhausen (1826). — 19) Übersicht von Mülhausen, enthaltend historische und topographische Notizen über diese Stadt. Str. 1827. — 20) Fr. Chr. Joseph, Gedächtnisfeier von Johann Heinrich Lambert. Mülhausen 1828. S. 17/29.

21) J. H. Lamberts Leben. Basel 1829. Beigefügt an Prof. Daniel Huber (Basel): Über das Leben und Wirken J. H. Lamberts. — 22) Leichenrede gehalten bey der Beerdigung von Herrn Paulus Hügeny, den 12. Jänner 1833. Mülhausen 1833. — 23) Geschichte der reformierten Gemeinde zu Str. (Auszug aus dem Kirchen- und Schulblatt). Str. 1834. — 24) Leichenrede gehalten bei der Beerdigung von Jakob Köchlin... den 18. Wintermonat 1834. Mülhausen 1834. — 25) Die französisch-reformierte Gemeinde zu Mülhausen in der Vorzeit. Mülhausen 1836. — 26) Abnoba. Für Badenweilers Wohner und Gäste. Mülhausen 1837. 12. — 27) Der Stadt Mülhausen Geschichten. Mülhausen 1838. — 28) ENBL. 1848 S. 177/9: „Trost auf dem Gottesacker".

10. **Johann Jakob Rieder** (Chiffre R . . d . r im ATB. 1808 S. 124), geb. 5. Sept. 1778 in Str., besuchte als Freund und Mitschüler Arnolds und E. Stöbers das prot. Gymnasium. Revolution und zeitweilige Schließung der Universität veranlaßten ihn, verschiedene Lehrerstellen in Mittelbergheim bei Barr und Str. zu bekleiden. 1797 trat er in den Dienst der Pfeffelschen Erziehungsanstalt zu Colmar. 1798 finden wir ihn als Dolmetscher beim Stabe der französischen Armee in der Schweiz, wo er mit den Generälen Schauenburg, Moreau und Massena in Berührung kam. In Zürich lernte er Lavater kennen, mit dem er in freundschaftlichem Verkehr blieb. Unter dem Konsulat verließ er den Militärdienst und setzte seine theologischen Studien in Tübingen und Str. fort. Im Oktober 1800 begleiteten ihn Arnold und Ehrenfried Stöber zwei Tagereisen weit nach der schwäbischen Hochschule. Dort wurde er durch Pfeffels Empfehlung Lehrer und Gehilfe im Hause Cotta. 1803 kehrte er wieder nach Str. zurück und wurde 1805 4. Pfarrer in Colmar. Nach seiner Verheiratung im Jahre 1806 erkrankte er und war oft zur Kur in der Schweiz (Leukerbad). In Colmar verwaltete er von 1814 bis 1816 auch das Amt eines sécrétaire interprète der oberrheinischen Präfektur. 1817 übernahm er noch die Seelsorge in Wesserlingen. Im Jahre 1820 kam er als Pfarrer nach Gertweiler bei Barr und 1826 als solcher an die Neue Kirche zu Str., wo er ein Jahr vor seinem Tode, am 25. Januar 1851 sein 25jähriges Amtsjubiläum feiern konnte. Er starb am 20. Januar 1852 in Str. Beiträge im ATB. seines Freundes und eine Biographie Pfeffels machten seinen Namen in der elsässischen Literatur bekannt.

a. Ch. Kuntz, Rieders Leben, eine biogr. Skizze. Str. 1852. — b. Reden bei der Beerdigung von J. J. R . . . gespr. am 22. I. 1852. Str. o. J. — c. Alsatia 1853 S. 287f. — d. Revue alsacienne. Paris 1890. Bd. XIII. S. 491. — e. Th. Schoell, Pfeffel und Rieder. Ein Beitrag zu Pfeffels Lebensgeschichte in den Jahren 1798/1800. Mit Briefen Rieders: Zsch. f. d. Gesch. d. Oberrheins N. F. XIII (1898) S. 624/63. — f. Schmitt, Els. Lothr. Schulbl. 39. Jg. (1909) S. 323. — g. Sitzmann 1910 II. S 574.

1) Auf der Straßburger Univ.-Bibl.: Predigten und Gelegenheitsreden, u. a.: „Meinem Freunde D. E. Stöber und seiner Braut. Am Tage ihrer Verbindung, den 11. Nov. 1804". Str. (1804). — 2) ATB 1808 S. 124: „Mit dem Trauringe" (Ged.); S. 174/94: „Fragment aus dem Tagebuch eines Elsassers" (Prosa). — 3) Rede gehalten am Sarge der Frau S. H. Ehrmann, geb. Pfeffel, zu Colmar, den 30. IV. 1812. Colmar (1812). — 4) G. K. Pfeffel, Ein biogr. Versuch. Supplementband zu G. K. Pfeffels Versuche. Stuttgart und Tübingen 1820. — 5) Antrittsrede in der Neuen Kirche am Sonntage Judica 1826 gehalten. Str. 1827. — 6) Das Alte ist vergangen, siehe es ist alles neu geworden. Pred. am Neujahrstage 1830 in der Neuen Kirche gehalten. Str. 1830. — 7) Rede am 15. August 1830 in der Neuen Kirche gehalten. Str. 1831. — 8) Worte am Sarge der würdigen Matrone Catharina Barbara Fritz, geb. Ziegenhagen, gesprochen. Str. (1834). — 9) Religiöse Feier des Jubelfestes der 50jähr. Ehe von Johannes Zuber und Elis. Spörlin, den 8. August 1846, zu Mülhausen, im Familienkreise geh. Str. 1846. — 10) Pred. über Matth. III, 1—12, am 3. Sonntage des Advents 1850, in der Neuen Kirche gehalten. Str. 1851.

11. Daniel **Ehrenfried Stöber** (Decknamen: Vetter Daniel und Gradaus vgl. Vorwort zu Nr. 57) 1829; Revue d'Alsace 1928 S. 84; § 307, III. 17 = Bd. VII, S. 523ff.), geb. am 9. März 1779 in Str. Der Vater war ein geistreicher, frommer und

literarisch gebildeter Mann, der die Stelle eines Notars in Str. bekleidete, die Mutter, als Tochter eines hamburgischen Arztes namens Ziegenhagen und Schülerin des Pfarrers Oberlin, persönlich mit Lavater und Jung-Stilling bekannt und in deren Schriften wie in denen Paul Gerhardts, Gellerts und Klopstocks belesen. Ehrenfried, der älteste der Söhne, wagte sich schon im zwölften Lebensjahre an dichterische Versuche (Dramen und kleine Erzählungen), und zwar, wie er selber sagt: Nr. 80) I, S. V, aufgemuntert durch den Bonner Prof. und Ordenspriester, nachmaligen öffentlichen Ankläger und Straßburger Revolutionsführer Eulogius Schneider (§ 270, 48 = Bd. V, S. 414f.; Strobel-Engelhardt, Vaterländ. Gesch. des Elsasses. VI [1849] S. 114ff.). Noch Gymnasiast, spielte er in einem von ihm verfaßten Drama „Das Butterbrod oder der kleine Wohltäter" mit, das im Verein mit Nachbarskindern auf dem geräumigen Estrich des Stöberschen Hauses aufgeführt wurde. 1793 durfte er im Namen seiner Mitschüler den Pariser Deputierten Denzel auf dem Gemeindehause zu Str. mit schwungvoller Rede begrüßen. Die ersten lyrischen Produkte erscheinen auch um diese Zeit (die Themen waren natürlich: Vaterland, Freundschaft, Religion). Mit seinen Freunden Arnold, Rieder u. a. gründete er die „Literarische Gesellschaft alsatischer Freunde", deren Vorsitz lange Zeit Redslob innehatte und deren literarische Frucht die „Erholungen junger Alsatier" war (vgl. oben Nr. 3. 3).

Unterdessen hatte sich Ehrenfried zur Übernahme des väterlichen Notariats vorbereitet, besuchte die Kurse der Universität und hörte, seinen literarischen Neigungen folgend, auch die Vorlesungen J. J. Oberlins, G. Schweighäusers, Haffners und Blessigs. Im April 1801 ging er auf die Univ. Erlangen; Arnold gab ihm ein Stück Weges das Geleit. In Stuttgart machte er die Bekanntschaft der Dichter Haug, Matthisson und anderer, in Pforzheim diejenige der heute gänzlich unbekannten Dichterin Wilhelmine Müller geb. Maisch (§ 298, P. 39 u. § 300, 52 = Bd. VII, S. 154. 225f.). 1802 finden wir ihn studienhalber in Paris; er traf dort seinen Freund G. Schweighäuser und verkehrte mit den anwesenden deutschen Dichtern Stolberg, Seume und Wilhelmine von Chézy. 1803 ging er nach Str. zurück und blieb bis 1821 im Notariate tätig, wobei er 1806 seine Abhandlung „Des Testaments d'après la législation du Code Civil" verteidigte; sie trug ihm den Lic. juris ein. 1822 gab er das von seinem Vater ererbte Notariat auf und widmete sich der Advokatur. 1807 hatte er sich mit Dorothea Luise Küss, einer Pfarrerstochter aus dem badischen Orte Rheinbischofsheim, die als Pensionsschülerin in Str. seine Vorträge über deutsche Literatur gehört hatte, verheiratet. Pate seines ersten Sohnes August wurde Pfeffel.

Neben seinem Berufe strebte er dahin, das Verständnis der Elsässer für deutsche Dichtung zu fördern. Mit seinen Freunden Hebel, Pfeffel, Büschenthal und vielen anderen gab er drei Jahre lang das Alsatische Taschenbuch heraus; den Buchschmuck (Kupfer) steuerte der Schlachtenmaler B. Zix bei. Die 1817 zum ersten Male erschienene Monatsschrift Alsa existierte kaum ein halbes Jahr. Beide Zeitschriften brachten jedenfalls eine Menge Beiträge von E. Stöber. Durch Pfeffel wurde er mit dem Lyriker J. G. Jacobi (§ 227, 1 = Bd. [3]IV I, S. 667ff.) bekannt; Tieck, Voss, Jak. Grimm besuchten das Haus Stöber in Str. 1823 sehen wir Ehrenfried als Leiter einer literärischen Gesellschaft, die aus jungen Studenten bestand, ferner stiftete er einen sonntäglichen Scharaden- und Rätselverein. 1824 wurde mit Pfarrer Schaller die poetisch-literarische Gesellschaft der Frühlingsblüthen gegründet, in der Stöber seinen Söhnen und ihren literarischen Freunden Vorträge über die schöne Literatur der Deutschen hielt. Daneben beschäftigten ihn Übersetzungen aus dem Französischen des Chateaubriand, Rousseau u. a. Mehrere Gedichte verdanken zwei Reisen in die Schweiz ihre Entstehung. Seine Lyrik, deren Vorbilder überwiegend die deutschen Dichter des 18. Jahrhunderts sind, wählt sich sonst hauptsächlich heimatliche Stoffe. Hebel, mit dem ihn außerdem eine herzliche Freundschaft verband, hat wohl den meisten Einfluß auf ihn gehabt, und so gehören seine elsässischen Dialektgedichte zu den besten ihrer Art überhaupt.

In die Wirren seiner Zeit griff St. mit vielen Flugschriften ein: er war ein leidenschaftlicher Gegner der Restauration, und deutsche Flüchtlinge, wie Harro Harring (§ 332, 190 = Bd. X, S. 375ff.), fanden Freundschaft und gastliche Aufnahme bei ihm. Sein politisches Glaubensbekenntnis hat er in der Vorrede zu Nr. 77) niedergelegt, und wie er zum politischen Deutschtum stand, zeigt sich in den bekannten Versen:

„Meine Leier ist deutsch, sie klinget von deutschen Gesängen:
Liebend den gallischen Hahn, treu ist, französisch mein Schwert.
Mag es über den Rhein und über den Wasgau ertönen:
Elsaß heißet mein Land! Elsaß dir pochet das Herz!“

(Aus: „Wie ich's meine“: Sämtliche Ged. Bd. III. S. 222). — Mit Recht konnte der Rektor der Straßburger Akademie Cottard, am Grabe Ehrenfrieds (er starb am 28. Dez. 1835 in Str.) sagen: „Un cœur tout français battait chez la muse allemande de Stoeber“ (vgl. Sämtl. Ged. Bd. III. S. XXIX).

a. J. J. Rieder, Meinem Freunde Eh. St. und seiner Braut. Am Tage ihrer Verbindung. Den 11. November 1804. Str. (1804). — b. Meusel 20, S. 640f. — c. N. Nekr. 13 (1836) 1131/7 Adolf Stöber. — d. J. Leser, Am Grabe des elsäss. Dichters Eh. St. (Ged. Str. 1835). — e. Revue germanique. Paris et Str. Februar 1836. Bd. V. 3. Serie S. 239/41. — f. Nr. 80) Bd. III S. V/XXX Vorwort von Leser. — g. Einweihung des Denkmals für E. St. (Reden und Ged. Str. 1836). — h. Erw. 1839 S. 352/4: Drei Briefe aus E. St.'s literarischem Nachlasse 1806/11 von Wilhelmine Müller, Pfeffel und Hebel. — i. ENBl. 1846 S. 1/28: Biographie Ehrenfrieds mit Bild, von Fr. Otte [= Friedr. Zetter aus Mülhausen]. — k. N. Martin, Poètes contemporains en Allemagne. Paris 1860 S. 199/209. — l. ESBl. 1865 S. 49/51: Th. Klein, Aus Vergangenheit und Gegenwart. — m. Neubauer, Die d. Lit. i. Elsaß 1871 S. 24f. 33/35. — n. Straßb. Ztg. und amtliche Nachrichten. Str. 1871 Nr. 37ff. — o. Spach, Kulturzustände Bd. I. (1873) S. 75/86: „Die Familie Stöber, Vater und Söhne“. — p. Kurz, Die d. L. im Elsaß. 1874 S. 44/46. — q. ESch. 1877 S. 483/485; NESch 1913 S. 356: Biogr. mit Bild. — r. Illustrierte Zeitung. Leipzig 1878 Nr. 1839. S. 225/228 (Die Gebrüder Stöber von Gustav Mühl). — s. Basler Nachrichten. Basel 1878, Nr. 239 vom 9. Okt. 1878 (Die Gebrüder Stöber). — t. Lorenz und Scherer, Geschichte des Elsaß. 1886 S. 482, 484/486. — u. Revue d'Alsace 1881 S. 507/519: Ch. Berdellé „Quelques proverbes de E. Stöber“ (Prose strasbourgeoise en vers français). — v. Quelques proverbes de Ehrenfried Stoeber. Prose strasbourgeoise trad. en vers français par Ch. Berdellé. Str. 1882. — w. Bulletin du Musée historique de Mulhouse. Bd. XI (1886) S. 6f. — x. Münchner Allg. Ztg. 1890 Beil. Nr. 244. 247. — y. Straßb. Post. 1891. Nr. 25: Stoeberiana. — z. Allg. dtsch. Biogr. (1893) Bd. 36. S. 271f. Martin.

aa. E. Martin, Zwei elsäss. Dichter (Auszug. Karlsruhe 1893). — bb. Aufruf zur Errichtung eines Stöberdenkmals in Str. (Auszug. Str. 1893). — cc. Aug. Schricker, Ein Stöberdenkmal in Str. o. O. (1894). — dd. Seyboth, Str. historique et pitt. 1894 S. 692. — ee. Tony Kellen, Die letzten Straßburger Meistersinger und die jungelsässischen Dichter: D. Magazin f. Lit. 1894 Nr. 52. — ff. Otto Kunze, Ehrenfried, August und Adolf Stöber. Drei elsäss. Dichter, Forscher und Vorkämpfer für das Deutschtum unter der französischen Herrschaft: Das 20. Jahrh. V. 2. (1895) S. 533/52. — gg. Zschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins N. F. Bd. 11 (1896) S. 48. 68. 75; Bd. 13 (1898) S. 625. 631 (Brief Rieders an E. Stöber vom 22. Nov. 1798). — hh. K. Fr. Hoffet, Zur Einweihungsfeier des Stöberdenkmals in Str. (Auszug. Str.) 1898. — ii. Les trois Stoeber. Str. 1898 (Auszug). Aus: Journal d'Alsace 1898. Nr. 133. 137. 139. — kk. Chr. Schmitt, Die Feier der Übergabe des Stöberdenkmals an die Straßburger Stadtverwaltung. (Auszug. Str. 1898). Aus: Erw. Bd. V. (1898) S. 122/32. — ll. Erw. VIII (1900) S. 2/6 (Drei Dichtergräber auf dem evangelischen Friedhof zu Mülhausen). — mm. Th. Gerold, F. H. Redslob. Str. 1906 S. 24. — nn. Chn. Schmitt, Die Entwicklung der dtsch.-elsäss. Lit. 1908 S. 8/13. — oo. Sitzmann 1910 Bd. II. S. 830/32. — pp. „Die Vogesen“ Jg. 1913 S. 339. — qq. v. Borries, S. 12/15, 251f., 267/9. — rr. Elsaß-Lothringische Mitteilungen 1922. Nr. 23 Beilage 6: Karl Brill, D. E. St. — ss. Elsaßland 1922 S. 240: Von altelsässischer Albumpoesie; 1929 S. 97f.: E. St. über das Elsaß. — tt. Le Théatre als. de Colmar 1899—1924. Festschrift Colmar 1924 S. 4f. — uu. Elsaß-Lothr. Heimatstimmen Jg. 1929 S. 179f.

1) Literarische Nachricht (über eine akademische Rede von J. Haffner). Str. (1804). — 2) Dem Andenken unserer unvergeßlichen Schwester und Freundin Sophie Stöber geweihet. Str. (1805). Ged. — 3) Die Tempelherren. Ein Trauerspiel von Raynouard. Aus dem Franz. übers. Str., König. 1806. 8. Vgl. Nr. 4) 1806.

4) Gab das ATB. heraus für das Jahr 1806/8. Str. und Paris, Heitz und A. König. 12. Vgl. Morgenblatt 1807 Nr. 16 S. 62/64; 1808 Nr. 11 S. 42f.

Mitarbeiter: Arnold, Bender, Brunn, Göpp, Hebel, Hitzig, Jägle, Lamey, Lenz, Luce, Büschenthal, Mäder, Pfeffel, Pfersdorff, Rieder, Schaller, Schweighäuser, E. Stöber, Thiele, Vogel.

Beiträge St.s 1806 S. 36/45: „In das Stammbuch einer edeln Mutter". „Der Tod der Tempelherrn. Episode aus Raynouards Trauerspiel" [Nr. 3)]. „Sehnsucht" und „Die Herbstnacht"; S. 65/69: „Lyda's Traumgesicht" und „Abendscene"; S. 79/96: „Pygmalion, eine dramatische Scene von J. J. Rousseau. Metr. übers. [s. Nr. 12)]. — 1807 S. 8/11: „Der Bettler" nach Hebel; S. 33: „An Minna"; S. 36/41: „An die Natur"; S. 65/71: „Meinem Julius"; S. 145/8: „Frühlingslied"; S. 156: „Der muthige Schiffer"; S. 161/4: „Warnung"; S. 185f.: „Nachtgesang"; S. 193f.: „Flucht". — 1808 S. XXIf.: Vorbericht des Herausgebers. S. 28/36: „Elise" und „Der Fund". Eine Romanze; S. 69/74: „Der Zauberspiegel". Eine Romanze; S. 95/100: „An Oberlins Grabe"; S. 121/3: „Himmel und Hölle"; S. 133/6: „Aphorismen"; S. 162/6: „Lied der Freundschaft".

5) Biographische Notiz über J. J. Oberlin, Prof. der Akademie in Str. nebst einem Verzeichnis seiner Schriften. Str. (1806).—6) An Oberlins Grabe. (Str. 1806). Ged.— 7) Elogue de J. J. Oberlin, pron. le 17 mars 1807, à la séance publique de la Soc. libre des sciences, agriculture et arts du dép. du Bas-Rhin. Str. 1807. — 8) Deutsche Anthologie. Str. 1808. III. — 9) Blätter, dem Andenken Pfeffels gewidmet. Str. und Paris 1809. 8.; 2. Aufl. Stuttgart 1816. 8. — 10) Festlichkeiten, dem General Foy zu Ehren während seines Aufenthaltes in Str. Deutsch und Franz. verf. Basel 1811. 8.

11) Beiträge (Gedichte): Jacobis Tschb. Iris; Schreibers Heidelb. Tb. 1811; Morgenbl. 1817. 31f.; Abendzeitg. 1817/21; Rheinblüthen; Kuffner's und v. Biedenfelds Feierstunden 1821f; Der hinkende Bote an der Ill und am Rhein 1822; Straßb. Anzeige- und Unterhaltungsblatt; Rhein. Horen, Tb. für 1830; Freiburger Wochenbl. 1830 S. 374: „Die Ill". — 12) Lyrische Gedichte von Ehrenfried Stöber. Str., bei Treuttel und Würtz. 1811. 120 S. 8.; Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage u. d. T.: Gedichte. Basel, in der Samuel Flick'schen Buchhandlung. 1815. 230 S. 8. S. 173 bis 201: Empfindungen auf einer Schweizerreise. September 1813; S. 203/25: Pygmalion. Eine lyr. Scene aus dem Franz. von J. J. Rousseau [oben Nr. 4) 1806]; 3. verb. u. vermehrte Aufl. Stuttgart und Tübingen. Cotta. 1821. 272 S. 8. Darin Dialektstücke. Vgl. Nr. 80). — 13) Bemerkungen über das Elsaß, veranlaßt durch deutsche Zeitungsartikel. Str., gedr. bey Levrault. 1814. 28 S. 8. — 14) Klage bey dem Tode des edeln Lezay von Marnesia. (Str. 1814). 8. Ged. — 15) Friedenskantate. 26. Juni 1814. (Str. 1814).

16) Bundeslied für die Elsässer. Mai 1815 (Str. 1815). — 17) Elsässisches Freiheitslied. Der Straßburger Nationalgarde gewidmet. Str. 1815; Neudr.: Str. 1848. — 18) Aufruf an die Elsässer. Str. 1815. — 19) Lieder, den elsässischen Nationalgarden gewidmet. Str. (Mai 1815). — 20) Lied für die Elsässer Freicorps. (Str. Juni 1815).

21) Der Sommerabend auf dem Münster zu Str. Lyrische Scene. Str. (1816). 24 S. 8. — 22) Am Jubelfeste des würdigen Lehrers J. F. Lichtenberger [Ged.]. Str. (1816). — 23) Grabgesang bey der Beerdigung der trefflichen Sängerin und Freundin Marie Elise Lobstein, geb. Schuler. Str. (1816). — 24) An Catalani. [Ged.]. Str. gedr. bey Dannbach. 1816. 4 S. 4.

25) Alsa. Eine Monatsschrift, von Ehrenfried Stöber. Str. (1817). In Commission bey J. W. Pfaehler und Cie. 242 S. 8. Vom Januar bis Mai 1817 erschienen. Beiträge von Dürrbach, J. J. Göpp, Hartmann, Hebel, Jägle, Riebesthal, Moriz Samuel, Schaller, Aloys Schreiber, Schweighäuser, E. Stöber, Theiler, Zschokke. — 26) Straßburgs Jubelfeyer der Reformation. Den 31. Oktober 1817. Ein Ged. mit historischen Anmerkungen. Str. 1817. 32 S. 8. Drei Auflagen. — 27) Lieder auf das Reformations-Jubel-Fest 1817. Str. (1817). — 28) Eine Blume auf das Grab des Biedermannes J. B. Röderer. Str. 1817. Ged. — 29) Choralgesang zur Säcularfeier der Reformation. Den 31. Okt. 1817. Str. (1817). — 30) Rede an die Schuljugend der evangelischen Gemeinde zum alten St. Peter beim Jubelfeste der Reformation gesprochen. Str. 1817.

31) Neujahrsbüchlein in Elsässer Mundart vom [ps.] Vetter Daniel. Str. 1818. VIII. 40 S. 8.; 2. Aufl. 1824; 3. Aufl. 1836. — 32) Zur Einweihung eines neuen Lokals des litterar. Casinos. Jan. 1818. Str. (1818). Ged. — 33) Klebers Todtenfeyer. Den 7. Sept. 1818. Str. (1818). — 34) Eine Stimme bei Emmerichs Tod. o. O. u. J. Ged. Angebunden an D. Th. Schuler, Das Bild eines frommen Geistlichen. (Str. 1820). — 35) Dem General Foy. Überreicht beim Banket zu Str., den 29. August 1821. Str. 1821. Ged.

36) Griechenlands Erwachen, eine Hymne. Str. gedr. bey Levrault. 1821. 8 S. 8. — 37) Rede an der Gruft des Generals Gruyer. Aus dem Französ. übers. von Fr. W * * * r. Discours prononcé sur la tombe du maréchal-de-camp Gruyer. Str. 1822. 12 S. 8. — 38) Straßburger Nationalgesang in vaterländischer Mundart von [ps.] Vetter Daniel („I binn e hiesis Burgerskind"). Str. bey der Witwe Bader. Vgl. Radlof, Mustersaal aller dtsch. Ma. Bonn 1822. II, S. 102. — 39) Die Heimkehr... Gedicht. Str. Schuler. 1822. 4 S. 8. — 40) Vorwort zu Fedor Ismar's [F. A. Wolter's] Poetisches und prosaisches Allerley. Basel 1823. 8.

41) Daniel oder der Straßburger auf der Probe. Lustspiel mit Gesängen in zwei Aufzügen. Zum Theil in elsässischer Mundart. Von Ehrenfried Stöber. Str. 1823. 8. — Daniel oder der Straßburger. Lustspiel. Zweite Auflage. Str., gedruckt und zu finden bei G. L. Schuler, Buchdrucker. 1825. 4 Bl., 56 S. und 2 Bl. 8. — Daniel oder der Straßburger. Lustspiel. (Beilage zum „Meiselocker und Maikäfer"). Str., Druck und Verlag von Ed. Hubert, Münstergasse 16. 1887. 4 Bl., 54 S. und 2 Bl. 8. — Außer dem Hochdeutschen und Straßburger Dialekt wird Zweibrückisch und Alemannisch gesprochen. Die von Kuttner komponierten Lieder „Rich sinn isch no nitt' s höchsti Guet" und „Min liewes, liewes Lissele" wurden in Str. viel gesungen; das Stück selbst, das eine „Apotheose des Bürgerstandes zu Str. und im Elsaß überhaupt" sein sollte, wurde in Str., Colmar, Mülhausen, Altkirch u. a. elsäss. Städten aufgeführt.

42) Eine Blume auf Lambrechts Grab. Str. (1823). — 43) Unserm Ludwig Stöber. Worte am Grabe gesprochen. Den 27. I. 1824. o. O. (1824). — 44) Lied zum Vermählungsfest gesungen unsern Lieben, C. Lindauer und Fr. Haug. Den 26. May 1825. Str. (1825). — 45) Du prosélytisme et de l'incapacité des mineurs de changer de religion Str. 1825.

46) Eduard. Von der Verfasserin der Ourika (Herzogin von Duras). Aus dem Französischen von Ehr. Stöber. Str. Levrault. 1825. 12. — 47) Le général Foy en Alsace. Paris 1826. 16 S. 8. Auch deutsch: Str., bei Silbermann. 1826. 16 S. 8. — 48) Glückwunsch. Meinem Freunde Berger. Den 10. May 1826. (Str. 1826). — 49) Abentheuer August Minards, Sohn eines Pariser Maire-Adjunkten; oder die vornehmen und die geringen Leute. Aus dem Französischen [des Picard] übers. von Ehr. Stöber. Str., Levrault. 1826. II. XII, 224 und 240 S. 8. Vgl. Abendztg. Wegw. 1826. Nr. 72. — 50) Kurze Geschichte und Charakteristik der schoenen Litteratur der Deutschen. Paris und Str., Levrault. 1826. 428 S. 8.

51) Atala; Réné; der letzte der Abencerragen. Aus dem Franz. Chateaubriands von E. Stöber. Paris, Levrault 1826. 8. — 52) Liederkranz für Kinder und ihre Freunde. Str. gedr. bei Schuler. 1827. XII und 128 S. 8. Rieder gewidmet. Enth. folg. Ged. in elsäss. Ma.: S. 23: Mährchen; S. 31: Hanns Dännels Lied von den Meisen; S. 55: Empfindungen in einer Winternacht; S. 89: Der Hexenberg. Ein Mährchen; S. 93: Der Elsasser auf dem Straßburger Münster; S. 98: Abendlied; S. 100: Die vier Jahreszeiten; S. 109: Die Ill bei Hebels Tode. (Vgl. Mohr. Bibliogr. 1877 S. 8). — 53) Bruchstück eines unvollendeten Idylls „Das Christfest" in Straßburger Ma., wahrscheinlich für Nr. 52) bestimmt; abgedruckt in den ENBl. 1846 S. 22f. — 54) Kurzgefaßte Lebensgeschichte der heiligen Odilia. Str. 1828. — 55) Nachruf unserm Freunde, Doktor Reißeißen. Str. (1828).

56) Das Lied vom Benjamin [Constant]. In elsäss. Ma. (Melodie: Herr Bruder, nimm das Gläschen). Str., Juni 1828. 3 S. 8. o. Vfn. (Vgl. Mohr a. a. O.). — 57) Gedichte und kleine prosaische Aufsätze in Elsässer Ma. Zum Besten der Abgebrannten von Gertweiler. Str., bei Dannbach. 1829. IV und 68 S. 8. Arnold u. Hebel gewidmet; 2. Aufl. Str. 1829. — 58) J. Theilers hinterlassene Schriften. Str. (1829). Vorrede und Ged. „An Theiler" (Nach Durchlesung seiner Gedichte). — 59) Discours prononcé sur la tombe de Jean-Jacques Schoeff, le 12 novembre 1829. Besançon 1829. 4 S. 8. — 60) Herrn Alexander, Mimiker und Stimmtäuschungskünstler. Str. 1829. Ged.

61) Discours pron. sur la tombe du lieutenant-colonel Caron, le 9 septembre 1830. (Str.) 1830. — 62) Steinthaeler Gedichte von Ehrenfried Stöber. Zum Besten der Armen der Pfarrei Waldbach im Steinthal. (Lith.) Strasburg. Bei G. L. Schuler, Buchdrucker 1830. X und 40 S. 12. — 63) An Ludwig Philipp, den ersten König der Franzosen. August 1830. [Ged.]. Str. 1830. — 64) Gradaus! Eine Volksschrift in Gesprächen. (Str. 1830). — 65) Nachtphantasie beim Tode Benj. Constants. Str. (1830).

66) Rettung. o. O. (1830). Ged. — 67) Unserer Eugenia Stöber. Str. (1830). Ged. — 68) Scenen aus dem Leben der Straßburger Nationalgarde. o. O. u. J. (1830). Ged. — 69) Vie de J. F. Oberlin, pasteur à Waldbach. Paris, Str. et Londres 1831. 8.; Deutsch von W. Burckhardt, Stuttgart 1843; Bearbeitet nach F. Bernard und D. E. Stöber von H. Bretschneider. Dresden 1893. 12. = Textausgaben frz. und engl. Schriftsteller f. d. Schulgebr. Bd. 18. — 70) Zur Ankunft der patriot. Deputierten Odillon-Barrot, Köchlin, Coulmann, Münz. Str. den 15. August 1832. (Str. 1832).

71) An Sophie Dollinger, zu ihrem Vermählungsfeste. Dez. 1833. Str. (1833). — 72) Harro Harring, Mémoires sur la Pologne sous la domination Russe, rédigés après un séjour de deux années à Warsovie. Traduit de l'allemand. Str. 1833. gr. 8. § 332, 190. C. 43) = Bd. X, S. 381 f. — 73) Der Straßburger Nationalgarde. Bei der Vorstellung ihrer neu erwählten Oberhäupter, den 15. Juni 1834. o. O. (1834). — 74) Bei der Auflösung der Straßburger Nationalgarde. Juli 1834. Derselben Nationalgarde gewidmet. (Str. 1834). Ged. — 75) Eine Blume zur Jubelfeier unsers verehrungswürdigen Mitbürgers, Herrn Prof. Herrenschneider. o. O. (1834). Ged.

76) Empfindungen am Grabe unsers theuern Mitbürgers Johann Daniel Siegel. (Str. 1834). Ged. — 77) Worte eines Gläubigen von F. v. La Mennais, übersetzt. Str. 1834. — 78) Nekrolog. Notiz über Herrn Redslob. (Auszug. Str. 1834). — 79) Dem Freunde, Herrn Pfarrer Jäger (geb. den 13. III. 1776, gest. den 27. XI. 1834). Str. 1834. Zwei Trauergedichte von Ehr. u. Aug. Stöber.

80) E. Stöber's sämmtliche Gedichte und kleine prosaische Schriften. Str. 1835/36. Druck und Verlag von G. L. Schuler. III. 8. – Bd. 1. XII und 296 S. Vorwort von E. Stöber S. Vf.; in hd. Sprache S. 1/63: Romanzen, Balladen und Legenden; S. 67/83: Poetische Erzählungen und Idyllen; S. 87/106: Episteln; S. 109/212: Lyrische Gedichte; S. 221/281: Vermischte Gedichte; S. 283/293: Anmerkungen. — Bd. 2: XXIV und 312 S. S. V/VII: Vorwort von Ehr. Stöber; S. IX/XIX: Namensverzeichnis der Subscribenten; S. 1/122: Epigrammatische Gedichte, Empfindungen auf einer Schweizerreise, Der Sommerabend auf dem Straßburger Münster. Lyrische Szene, Steinthäler Gedichte, Liederkranz für Kinder in hd. Sprache; S. 125/91: Kleine Gedichte in Elsässer Mundart; S. 195/306: Dramatische Gedichte in hd. Sprache (Pygmalion, Hagar in der Wüste, Die Tempelherren); S. 309/11: Anmerkungen. — Bd. 3: XLVIII und 252 S.; Vorwort S. V/XXX von J. Leser; S. XXXIII/XLIV: Stöber's Todtenfeier: Gedichte von Gottlieb Stöber, J. Leser, C. F. Hartmann, Fuchs, Daniel Hirtz, C. Klein, Eduard Kneiff; S. XLV f.: Namensverzeichnis der Subscribenten; S. 5/112: Kleine prosaische Schriften, darunter: Die Züricher zu Str., oder das große Freischießen und der Hirsbrei; S. 115/81: Biographien: Landolin Ohmacht, Johann Lorenz Blessig, Die Familie Lobstein, Jeremias Jacob Oberlin; S. 185/7: Aphorismen; S. 191/6: Denksteine; S. 199/209: Eine Stelle aus der Bergpredigt und Sprichwörter. In Elsasser Mundart (vgl. Mohr a. a. O.); S. 211/35: Poetische Nachlese (hd.); S. 239/51: Räthsel, Charaden und Logogryphen (hd.).

81) Erinnerungsbüchlein für fremde und einheimische Freunde des Straßburger Münsters, hrsg. von August Stöber. Str. 1836. Von Ehrenfried die Gedichte: S. 9: Der Riese; S. 41: Der Elsässer auf dem Münster; S. 45: Auf dem Münster; S. 47: Das Münster. — 82) Erw. 1838 S. 126 f.: „Ein Besuch bei Pfeffel" (Aus E. Stöbers Nachlaß) Brief vom 16. Brachmonat 1804; 1839 S. 395 f.: „Ungedruckte Sonette aus E. St.'s Nachlasse". — 83) ORSB. 1842: Gedichte von E. St. S. 13/15: Vogesus; S. 137/9: Der heilige Maternus, Apostel des Elsasses; S. 147 f.: Das Schloß Stein; S. 214 f.: Die Kapelle auf dem Glöckelsberg, ma.; S. 222 f.: Das Teufelsschloß; S. 236/8: Der Lickermann; S. 299 f.: Die Kröte mit dem goldenen Schlüssel auf Greifenstein; S. 466/9: Das Rößlein mit den drei Beinen, ein Schwank in els. Mundart. — 84) Kleins Pfeffelalbum 1859 S. 30/33: Herbstmorgen; Epistel an G. D. Arnold (als er in Göttingen studierte). — 85) Feodor Polsky oder Eine Nacht in Polens Wäldern. Drama in 1 Akt und in Versen. Mülhausen 1872. 38 S. 8. Hrsg. von Aug. Stöber.

86) ESch. 1877. Viele ma. Gedichte und Prosa. — 87) Bavardages de Mesdames mes cousines. Paris 1882 S. 69/84: Gedd. E. St.s von Ch. Berdellé ins Französische übersetzt. — 88) In C. Regenhardts dtsch. Mundarten. Oberdeutsch. Berlin (1897) S. 13/15 werden abgedruckt: Lob Straßburgs; Zufriedenheit; Das Liedlein vom Lieschen; Die Holde, die ich meine. Dieselben Ged. (außer: Zufriedenheit) in: Elsäss. Volksgedichte und Lieder in Straßburger und Mülhauser Mundart, ausgew. von Aug. Schneider. Str. o. J. Dazu: S. 8/10: Odder au nit; S. 19 f.: Tischlied;

S. 33f.: Kindermärchen; S. 37/40: Der Gimpelmärk vor fufzig Johr. — 89) Elsäss. Volksschr. Heft 59: „Stroßburjer Ditsch in vier Jahrhunderten“ 1687—1905. Str. (1905) S. 18/28: ma. Ged. — 90) JbGEL. Jg. 1906 S. 220/40: „Erholungen junger Alsatier“. — 91) NESch. 1913 S. 357/80 ma. Ged. — 92) v. Borries, S. 66/78 Ged., darunter ma.: Der Gimpelmarkt, Odder au nit. — 93) Haas, Das deutsche Lied i. Elsaß 1918 S. 32/36: Lied auf den Bergen zu singen. Für Rheinländer, Nachtgesang, Trinklied. — 94) Elsaßland 1923 S. 141: D'Meiselocker.

95) Le grenadier de la garde national de Str. Chanson de table. o. O. u. J. — 96) Bei der Rückkehr der Feldherrn Ramorino und Langermann. Str. o. J. Ged. — 97) Der Krug geht zum Wasser bis er bricht. Ein freimüthiges Gespräch zwischen Herrn Gradaus, einem Straßburger Nationalgarden, und Vetter Michel, einem Landmann. Mitgetheilt von einem Freunde der Freiheit. 6. Auflage Str. o. J. — 98) Odilia. (Ged. betr. das Projekt eines Friedrichschen Denkmals der heiligen Odilia auf dem Odilienberg). o. O. u. J. — 99) Lied zur Vermählungsfeier des Herrn J. Beyer, Schullehrer zu Oberbronn und Jungfrau M. Diehl. Str. o. J. — 100) An Lichtenberger, nach Anhörung seiner Vertheidigung vor den Assisen zu Str. (Str.). o. J.

101) Dem Andenken des verehrungswürdigen J. Schweighäuser, Dekan und Prof. an der Akademie von Str. Str. o. J. Ged. — 102) Mein Stern. Ged. o. O. u. J. — 103) Ein Liedlein am Ecktisch zu singen in Straßburgischer Mundart. Str. o. J. „Ir Lidd jezz mie merr singe ! . .“. — 104) Elsässisches Vaterlandslied, mit Musik von Braun. Str. o. J. — 105) Bilder aus dem Elsaß. Sonder-Abdruck aus der Festschrift zur 21. Hauptversammlung des Vereins kathol. deutscher Lehrerinnen. Str. o. J. S. 40: Proben elsäss. Ma.

12. Johann Georg Dahler, geb. am 7. Dezember 1760 in Str. (vgl. Strobel, Histoire du Gymnase protestant. Str. 1838 S. 146), besuchte das Str. prot. Gymnasium und hörte philos. und philol. Vorlesungen bei Oberlin, Schweighäuser und Blessig. Nach Vorlegung der These „Exercitationes in Appianum“ zum Magister der freien Künste ernannt, schloß er diese Studien ab und wandte sich, 20 Jahre alt, der Theologie zu. 1786 wurde er auf Grund einer Schrift über eine neue Version der Sprüche Salomonis Dr. der Theologie. Bei Schweighäuser hörte er in der Folge Arabisch. Dann begab er sich auf Reisen und besuchte verschiedene Universitäten in Deutschland. In Jena war er von 1786 bis 1788, in Göttingen nahm er an der Vorlesung Heynes über die Iliade und die alten Griechen teil. Nach Str. zurückgekehrt, mußte er erst auf Anstellung warten. 1791 wurde er Abendprediger zu St. Wilhelm, dann Pfarrgehilfe zu Bischheim. Im November 1793 ernannte man ihn zum Prof. der griechischen Sprache am Str. Gymnasium und Direktor des theol. Stifts St. Wilhelm. Er erhielt die Erlaubnis, öffentliche Vorlesungen zu halten, doch vertrieben ihm die Revolutionswirren, die ihn auch zwangen, eine Stelle als Hilfspfarrer in Illkirch anzunehmen, die Hörer. 1807 wurde er Prof. am prot. Seminar, 1821 Prof. der Dogmatik an der theol. Fakultät. Er hielt Vorlesungen über latein. Grammatik, Griechisch, Hebräisch, Syrisch, Chaldäisch und Arabisch und hat viel geschrieben. Auch seine öffentlichen Vorlesungen hatte er 1797 wieder aufgenommen und setzte sie bis zu seinem Tode (2. Juli 1832) fort. — Seine wenigen Gelegenheitsgedd. nach Klopstocks Muster.

a. Discours prononcé pour rendre les derniers honneurs académiques à Mr. Jean George Dahler . . . Str. 1832. — b. N. Nekr. 1834 S. 505ff. — c. All. d. Biogr. III (1876) S. 692f. Siegfried. — d. Sitzmann 1909 I. S. 336f.

1) Gothaer literar. Zeitung um 1780 (mit Beiträgen Dahlers). — 2) Animadversiones in versionem graecam Proverbiorum Salomonis ex Veneta S. Marci bibliotheca nuper editam. Str. 1786. — 3) Handbuch der Geschichte der Literatur und Kunst. Jena 1788; französ. Ausg.: Manuel de l'histoire de l'art et de la l[illegible]. Str. 1788. — 4) ATB 1806 S. 186/92: Lobgesang an den Dichter Pfeffel. — 5) J. G. Dahler und Max Fritz, Ankündigung eines Archivs für die kirchlichen Angelegenheiten der Protestanten in Frankreich. (Str. 1807).

6) Tabula orbis antiqui Oberlini emendat. Str. 1810. — 7) Denk- und Sittensprüche Salomos. Str. 1812. — 8) Das blockierte Straßburg vom 6. Jänner bis zum 16. April 1814. Str. (1814). Ged., Einzeldruck. — 9) Memoria viri maxime reverendi amplissimi Johannis Laurentii Blessig . . . Argentorati 1816. — 10) Zuruf dreyer Freunde an ihren vielgeliebten Theodor Petersen nach seinem frühen Hinscheiden den 7. Juni 1816 in einem Alter von 11 Jahren. Str. (1816).

11) De librorum Paralipomenon auctoritate atque fide historica. Str. 1819. — 12) Rede an die Freunde und Zuhörer des Herrn Friedrich Carl Timotheus Emmerich... Prof. der Kirchengesch. bey der theol. Fakultät. Str. (1820). — 13) H. Münzenberger, Beleuchtung des Romans... Str. 1825. Vorwort „An den Verfasser" von Dahler. Vgl. § 332, I. b = Bd. X, S. 2. — 14) Jérémie traduit sur le texte original accompagné de notes explicatives, historiques et critiques. Str. 1825. — 15) An meinen theuren Freund Herrn J. Schoettel, Handelsmann, bei dem Hinschied seiner geliebten Gattin Frau Maria Dorothea, geb. Emmerich, den 30. VII. 1827. Str. (1827). Ged., Einzeldruck. — 16) Bericht über das Stift St. Wilhelm an die Protestanten des Ober- und Niederrheins. Str. 1829. — 17) Memoriae Johannis Schweighaeuseri sacrum. Argentorati 1830.

13. Johann Ulrich Vogel, geb. zwischen 1776 und 1778 in Mülhausen, begann seine Studien in seiner Vaterstadt und ließ sich an der Universität Basel immatrikulieren. Nach Reisen in Deutschland und Frankreich weilt er Anfang des 19. Jh. in Paris als Sprachlehrer; dort gab er eine Grammatik und Nr. 2) heraus. Er starb, bejahrt, in Mülhausen.

a. Bull. du Musée hist. IV (1879) S. 56f. — b. Sitzmann 1910 II. S. 924.

1) ATB. 1806 S. 146 Ged.: „— — Doch jenen entrückt Afrodite..."; 1807 S. 167f.: „Zweifel und Gewißheit"; S. 175/8: „An Herrn D. H. in Zürich". — 2) Deutsche Gedichte aus Paris. Paris 1829. 272 S. 8. — 3) Poetische Vorlesungen. Ein Vorrath für unsere Lesewelt an trüben Regentagen. 1. Heft. Mülhausen 1838.

14. Karl Friedrich Casimir Pfersdorff, geb. am 28. Oktober 1769 in Buchsweiler. Sein Vater war beim Marstall des Prinzen von Hessen-Darmstadt zu Buchsweiler beschäftigt. Pf. besuchte zuerst das Gymnasium, wo er besondere Vorliebe für das Zeichnen und Malen zeigte. 1785 starb sein Vater, und er beschloß, zur weiteren Ausbildung seines Talentes zuerst nach Str., dann an die Malerakademie nach Mannheim zu gehen. Dort knüpfte er Beziehungen zu Schiller und Wieland an. Die Revolution trieb ihn ins Elsaß zurück. Beim Überfall der Jakobiner auf die fürstlichen Domänen leistete er mit Hanauer Bauern Widerstand, wurde gefangen genommen, zu seinem Glück aber rasch wieder befreit. Bei der militärischen Aushebung wurde er Gendarm zu Pferde und bekam als Kommandant einer mobilen Abteilung der revolutionären Armee 1793 von Eulogius Schneider den Befehl, die Umgebung von Zabern abzustreifen. Der Verdacht, er gehöre der gemäßigten Partei an, veranlaßte St. Just, ihn gefangen nach Paris zu senden, wo nur der baldige Sturz Robespierres ihn vor der Guillotine rettete. Im Elsaß trat er erneut ins Gendarmeriekorps ein, wurde Kavallerieunteroffizier in Benfeld und spielte bei der Verhaftung des Herzogs von Enghien eine untergeordnete Rolle. 1806 nahm er an der Schlacht von Jena teil und beschützte bei der Plünderung Weimars seinen Freund Wieland. Den Winter 1806/07 über weilte er in Berlin, wohnte bei dem Hellenisten Buttmann und verkehrte viel in künstlerischen Kreisen. Bald erfolgte seine Abkommandierung nach Ostpreußen, wo er bis zum Tag des Friedens von Tilsit (9. Juli 1807) blieb. 1810 war er im hanseatischen Verwaltungsbezirk tätig und verbrachte zwei Jahre in Osnabrück; dabei erwarb er sich durch seinen ehrenhaften Charakter die Achtung der Bevölkerung. 1812 wurde er zum Kapitän ernannt, wohnte der Abdankung und dem Abschiede Napoleons in Fontainebleau bei und kehrte, nachdem er während der hundert Tage noch einmal im Dienste des Imperators gestanden hatte, nach dem Elsaß zurück. Dann sagte er dem Militärleben Valet. 1817 erhielt er von Ludwig XVIII. die erbetene Pensionierung, trat am College von Buchsweiler die Stelle eines Zeichenlehrers an und bildete im Laufe der Jahre viele hervorragende Lithographen, Bildhauer, Mechaniker und Zeichner aus. Bis zu seinem Tode — er starb an der Wassersucht am 5. Dezember 1847 — hat er sich in einem Kreise intimer Freunde der Kunst, Literatur und Musik gewidmet, ohne daß er selbst nennenswert schöpferisch tätig gewesen wäre. — Er hat nur wenige Gelegenheitsgedichte ohne poetischen Gehalt, die als „historische Curiosa gelten mögen" hinterlassen (vgl. Nr. d. Bd. I. S. 114).

a. Aug. Stöber, Freundesstimme am Grabe des Edeln K.F.C. Pf., gest. 5. Dez. 1847. (Str. 1847). Ged. — b. Worte dankbarer Erinnerung und aufrichtiger Liebe, gespr. an der Gruft des Hrn. K. F. C. Pf., den 7. Dezember 1847. Str. 1848. — c. ESBl. 1857 S. 28: Denkmal von Pf. auf dem Friedhof von Buchsweiler. — d. Spach, Kulturzustände. 1873 I. S. 113f. — e. J. Rathgeber, Die Grafschaft Hanau-Lichtenberg.

Str. 1876. S. 186. — f. Schmitt, Els.-Lothr. Schulbl. 39. Jg. (1909) S. 328. — g. Sitzmann 1910 II. S. 446f.

1) ATB. 1808 S. 36/39: „Lied französischer Krieger nach dem Feldzuge gegen Oestreich". Ulm 1806. S. 129/133: „An den Frühling" 1807. Im kaiserlichen Hauptquartier zu Riesenburg in Alt-Preußen. — 2) Kleins Pfeffel Album 1859 S. 18/29 Gedichte: „Am Grabe meines Vaters 1785". „Erinnerung an die Schlacht am Bastberge bei Buchsweiler". „Am 26. Thermidor II, im Gefängniss der Madelonettes zu Paris geschrieben. (2 Uhr Morgens)". „Der Mutter Geburtstag. Malstadt, 13. Oktober 1808". „Mein Wahlspruch. Hamburg, September 1811". „Adolfs Tod. Chateaudun, 27. Juni 1814". — 3) Stöber-Mündel, Sagen des Elsasses. Str. 1896 2. Teil S. 321 Brief Pf.s an Aug. Stöber, 14. II. 1847.

15. Charlotte Engelhardt, geb. Schweighäuser (§ 308, II. 22 = Bd. VII, S. 532), geb. am 4. Mai 1781 in Str. als Tochter des Hellenisten Joh. Schweighäuser (1742 bis 1830) und Schwester Gottfried Schweighäusers (oben Nr. 6). Im Vaterhause, dem Mittelpunkte regen geistigen Lebens aufgewachsen, wurde sie schon frühzeitig mit den Schätzen der alten und neuen Literatur bekannt. Im Jahre 1804 vermählte sie sich mit dem Gelehrten und Altertumsforscher Chr. M. Engelhardt (unten Nr. 17); die Ehe blieb kinderlos. Als treue Gefährtin ihres Mannes begleitete sie diesen auf seinen Reisen durch Deutschland und die Schweiz, war ihm auch bei seinen gelehrten Arbeiten behülflich und machte durch ihn die Bekanntschaft vieler ausgezeichneter Männer, wie Görres, Achim v. Arnim und Grimm. Besonders gerne wanderte sie durch die Vogesen, und bei einem dieser Ausflüge vernahm sie aus dem Munde der Einwohner des Breuschtales die Sage vom Riesenfräulein von Nideck, als deren Entdeckerin sie gilt, und die sie 1808 in anmutigen Straßburger Knittelversen veröffentlichte. Die Brüder Grimm nahmen die Sage in Prosa in ihr Sagenbuch auf (Berlin 1816), aus dem Rückert, Chamisso u. a. sie dann hergenommen haben.

Die Engelhardt hat keine Sammlung ihrer Gedichte veranstaltet; sie finden sich in den Werken ihres Mannes und vor allem in zahlreichen Zeitschriften verstreut. Zu vielen Anlässen des menschlichen Lebens hat sie im Stile der Wielandschen Schule Gelegenheitsgedichte angefertigt. Auch ist sie als Verfasserin mehrerer sog. Fraubasengespräche bekannt. Schon längere Jahre mit völliger Taubheit behaftet, starb sie im Alter von 83 Jahren (Anfang Januar 1864 in Str.), sechs Jahre nach dem Tode ihres Mannes.

a. Stöbers Alsatia 1862/67 S. 422f. — b. ESBl. 1864 S. 7f: Biographie der Charlotte, von Friedrich Zetter (Pseud. Otte). — c. Neubauer 1871 S. 28. — d. L. Spach, Kulturzustände I. S. 110f. — e. ESch. 1877 S. 468/71. — f. Allg. d. Biogr. VI (1877) S. 139. — g. Haus und Welt. Beil. zur Gemeindeztg. f. Els.-Lothr. 7. und 21. Jan. 1883: ‚Moritz und Charlotte Engelhardt.' — h. Revue alsacienne 1888/89. Paris S. 306/9. — i. Die Sagen des Elsasses von August Stöber-Mündel. Str. 1892. I, S. 299. — k. Chr. Schmitt, Entwicklung d. deutsch-els. Lit. 1908 S. 8. — l. Sitzmann 1909 I. S. 441. — m. JbGEL. 1910 S. 398. — n. EMSchr. 1912 S. 34/48: „Die Nidecksage". — o. NESch. 1913 S. 116. — p. „Die Vogesen" 1913 S. 256. 268. — q. v. Borries 1916 S. 53. 262.

1) Allgemeines Gespräch zwischen alten Fraubasen (Frau Baas A ... und Frau Baas B ... treffen sich auf dem Jungen St. Petersplatz an) 8. Juli 1815 (In der zweiten Blokade). Hs. auf der Univers. Bibl. in Str. Dort noch zwei weitere Gespräche von ihr. Vgl. Nr. 11). — 2) Zwey geehrten Ehepaaren geweiht an ihrem Trauungsfeste d. 14. Nov. 1819. Str. (1819). Ged. — 3) Chr. M. Engelhardt, Wanderungen durch die Vogesen. Str. 1821. S. 61/63: Beitrag von Charlotte. — 4) ORSB. 1842 S. 226f.: „Die Sage vom Riesenfräulein von Nideck". Vgl. oben Nr. n und Nr. 11). — 5) „1844" (Ged. zur silbernen Hochzeit von Fr. K. Heitz. Str. 1844).

6) Silberhochzeit von Carl und Pauline Lauth, 2. Juni 1849. (Str. 1849). Ged. — 7) Silberhochzeit von Wilhelm und Clemence, 26. Dezember 1850. (Str. 1850). Ged. — 8) Niedermünster. Mülhausen (1856). Ged. — 9) ESBl. 1856 S. 49; 1864 S. 117; 1866 S. 33 Gedd. — 10) Kleins Pfeffel-Album 1859 S. 70: „Der Enzian vom Rigi im Stadtgärtchen".

11) ESch. 1877 S. 258f.: „Das Ritterfräulein auf der Burg Nideck" [vgl. Nr. 4)]; S. 337/43: Fraubasengespräche [vgl. Nr. 1)]. — 12) Gedichte im hinkenden Boten an

der Ill; ferner in Haus und Welt, Beil. zur Gemeindeztg. f. Els.-Lothr. 1883 Nr. 3. — 13) Strossburjer Ditsch in 4 Jahrhunderten. Str. (1905) S. 31/35. — 14) JbGEL. 1910 S. 399ff.: Ged. in Straßburger Mundart. Mitgeteilt von E. M. [= Ernst Martin]; auch Einzeldruck: Str. 1910. — 15) NESch. 1913 S. 117/22: (3 Gedichte); S. 477/9: 'S Kuppelbelzgspräch von 1816. — 16) „Elsaßland“ 1927 S. 222. — 17) Bilder aus dem Elsaß. S.-A. aus der Festschr. zur 21. Hauptversammlung des Vereins kath. deutscher Lehrerinnen. Str. o. J. S. 41.

16. Ludwig Esser (§ 307 III. 18 = Bd. VII, S. 525). Nähere Daten nicht bekannt. Er scheint im Kreise der elsässischen Dichter nicht besonders hervorgetreten zu sein. In Weißenburg geboren, hat er an der dortigen Unterpräfektur eine Beamtenstellung bekleidet.

Meusel 22 II, S. 87. — v. Borries 1916 S. 53. 262.

1) Versuch einiger Gedichte. Landau 1809. 8. — 2) Poetische Versuche. Weißenburg 1821. 8.

17. Christian **Moritz Engelhardt** (Chiffre C. M. E. im Morgenblatt 1808. 1812. 1838), geb. am 25. April 1775 in Str. Sein Vater war Kaufmann und ein Vetter des bekannten Aktuars Salzmann. Moritz besuchte das protestantische Gymnasium zu Str. An der Universität hörte er vom 15. bis 17. Lebensjahre Vorlesungen über Geschichte, Naturgeschichte und Rechtskunde. Die Revolution unterbrach seine Studien, er arbeitete zunächst kurze Zeit in einem Handelshause und wurde am 13. Dez. 1793 zum 9. niederrheinischen Bataillon eingezogen, welches das Fort-Vauban besetzte (über die Belagerung der Festung Fort-Louis oder Fort-Vauban sieh A. W. Strobel, Die Geschichte des Elsasses, VI. Teil. Str. 1849 S. 224f.). Die Festung mußte sich nach kurzer Belagerung ergeben, die Besatzung wurde kriegsgefangen über den Rhein abtransportiert. Korporal Engelhardt gelang es, mit anderen Kameraden bei Ebingen zu entfliehen, und so kam er über Schaffhausen nach Zürich, wo ihn der französische Gesandte mit einem Reisepaß versah. Am 1. Januar 1794 ging er wiederum nach Str.: dort war inzwischen die Schreckensherrschaft ausgebrochen; Engelhardt wurde sofort wieder eingezogen, war Stabssekretär des Generaladjutanten Boulard, und dann vom 4. I. bis 5. VII. 1794 Generalstabsekretär bei der Division der Rheinarmee unter Dessaix. Im Juli 1794 wurde er als Chef des Domaine-Bureaus zur Weißenburger Distriktsverwaltung beordert und blieb in diesem Amte bis zum 24. Juni 1795. Bis 1798 war er in der Departementalverwaltung und endlich im Zentralbüro der Eisenwerke des Niederrheins tätig. Inzwischen hatte er 1796 die Redaktion des Straßburger, später Niederrheinischen Kuriers übernommen und reiste auf ein paar Monate nach Ferney bei Genf. Nach dem Staatsstreiche 1798 unternahm er eine erste Reise nach Paris. Im gleichen Jahre wurde er Divisions-Chef, 1807 Hauptchef des Polizeibüros der Mairie von Str., in welcher Stellung er bis 1836 blieb. Als Übersetzer und Sekretär beim Generalstab der Armee machte E. im Jahre 1801 den kühnen Feldzug Macdonalds über den Splügen mit. Im April 1804 hatte er sich mit Charlotte Schweighäuser vermählt.

Neben seinen Verwaltungsarbeiten beschäftigte sich E. mit Archäologie und Naturgeschichte; literarische, historische, biographische, kunstgeschichtliche und archäologische Aufsätze aus seiner Feder sind in mehreren Zeitschriften veröffentlicht worden. Als Schriftsteller hat er sich durch seine — dem König Maximilian von Bayern zugeeignete — Bearbeitung und Herausgabe des „Hortus deliciarum der Herrad von Landsperg“ einen Namen gemacht. Das Werk gewann erhöhte Bedeutung, als 1870 beim Brande der Straßburger Bibliothek die alte Handschrift vernichtet wurde. Mit Görres, den Brüdern Grimm und Boisserée trat er in Berührung und hat mit Goethe einige Briefe gewechselt. Im Alter von fast 83 Jahren, am 10. Januar 1858 (vgl. ESBl. 1858 S. 18) beschloß er sein bewegtes Leben in Str.

a. Alsatia 1854/55. S. 5/20: Briefw. mit Goethe. Sieh Goethes Werke. W. A. IV. 40, S. 284ff. 41, S. 15f. und unten Nr. i. 1858/61 S. 363/68: Biogr. E.s. — b. ESBl. 1858 S. 18, 53f., 57/61; 1864 S. 193. — c. F. Kirschleger, Notice sur Chr. M. E. Str. o. J. — d. Le Bibliogr. alsacien. Gazette littéraire ... Str. 1864 S. 306; 1865 S. 39. — e. Allg. dtsch. Biogr. VI (1877) S. 138f. L. Spach. — f. Seyboth, Str. histor. et pittoresque. Str. 1894 S. 334. — g. „Die Vogesen“ 1907 S. 239. — h. Sitzmann 1909 I. S. 440f. — i. Erw. 1909 XVII. S. 25/27, 44/47: Briefe Goethes und Engelhardts. Sieh oben Nr. a.

1) Morgenblatt 1808. 1812 (Nr. 261/2 Salzmanns Nekrolog). 1838 Nr. 25/8. 36/8. (Briefe von Goethe an Salzmann mit einer Einleitung). — 2) Alsa 1817 S. 101/9, 152/72, 197/214: „Reiseskizzen durch die Vogesen“. — 3) Herrad von Landsperg, Äbtissin zu Hohenburg oder St. Odilien im Els. im 12. Jahrhundert und ihr Werk: Hortus deliciarum. Stuttgart und Tübingen bei Cotta. 1818. — 4) Wanderungen durch die Vogesen. Str., bei Treuttel u. Würtz u. J. H. Heitz. 1821. — 5) Der Ritter von Stauffenberg, ein altdeutsches Gedicht, herausgeg. nach der Handschrift der öffentlichen Bibliothek zu Str., nebst Bemerkungen zur Geschichte, Literatur und Archäologie des Mittelalters, mit 26 lithogr. Platten. Str. 1823. Oben Bd. I, S. 259 = § 80, 14.

6) Johannes Schweighäuser. S.-A. aus: „Zeitgenossen“ Leipzig, Febr. 1832. — 7) Naturschilderungen, Sittenzüge und wissenschaftliche Bemerkungen aus den Alpen. Basel 1840. — 8) Der Monte-Rosa und das Matterhorngebirge, seine Ausläufer und Umgränzungen, mit einer Karte und Ansichten. Paris und Str. 1852. — 9) Beiträge im ESBl. 1856 S. 82. 113. 117; 1857 S. 147. 165. — 10) Beiträge in den „Europäischen Annalen“ und „Zeitgenossen“ von Brockhaus 1858; ferner im Niederrheinischen Kurier. — 11) „Die Vogesen“ 1910 S. 2/5: „Vor hundert Jahren in den Vogesen“.

18. **Karl Friedrich Hartmann**, geb. am 1. Dez. 1788 in Str., war der Sohn einfacher Bürgersleute, besuchte einige Zeit das Straßburger prot. Gymnasium und ging, nachdem er das Posamentierhandwerk erlernt hatte, zur weiteren Ausbildung nach Paris. Dort erlebte er die glanzvolle Zeit des ersten Kaisertums und dessen tragischen Untergang, und diese Eindrücke sind für sein ganzes Leben und Dichten von Einfluß gewesen. Nach Str. zurückgekehrt, erwies sich sein Handwerk als unzureichende Erwerbsquelle, so daß er notgedrungen in eine Speditionsfirma eintrat. In dieser blieb er dann bis zu seinem Lebensende und schwang sich dabei zu bescheidener Wohlhabenheit empor: sie erlaubte ihm, seinen dichterischen Neigungen zu folgen. Sein Lebensabend wurde durch den Tod seiner Gattin († 23. August 1862) getrübt: am 6. Januar 1861 hatte er noch die goldene Hochzeit gefeiert. Er starb am 25. Januar 1864 in Str.

Im ganzen hat H. etwas von den Eigenschaften eines französischen Rentners an sich: Behagen am gut straßburgisch-bürgerlichen Dasein, und Schwärmerei für Napoleon, gleichzeitig liberale Gesinnung bilden sein Lebenselement. Er ist in weit höherem Maße Franzose als Arnold, Lamey oder Ehrenfried Stöber, vernachlässigte freilich die Beziehungen zur deutschen Dichtung, die jene so eifrig pflegten — (außer mit der Schriftstellerin Rosa Maria Assing aus Hamburg, der Schwester Varnhagens von Ense, stand er in keiner literar. Verbindung mit Deutschland) — auf Kosten des Gehalts seiner eigenen: „Er erhob sich selten über die poetische Bürgerlichkeit“ sagt selbst August Stöber (Alsatia 1862/67 S. 424). Stöber urteilte doch wohl nur darum so abfällig über ihn, weil er seinem Deutschtum ein Dorn im Auge war. Im allgemeinen half er ja deutsch-elsässischen Schriftstellern, wo er konnte. Die Mehrzahl seiner Gedichte ist politischen Inhalts; mit Schärfe eifert er oft gegen die patriotische Lyrik eines Ernst Moritz Arndt u. a.: Nr. 32) S. 247/9: „Der deutsche Rhein“. Zuweilen ist dann einmal ein Stück gelungen, so wenn er von einer Vogesenwanderung, wie er sie als Naturfreund oft unternahm, dichterische Ausbeute mit nach Hause brachte.

a. Alsatia 1862/67 S. 423f. — b. Courrier du Bas-Rhin vom 29. I. 1864. — c. ESBl. 1864 S. 30f. — d. Neubauer 1871 S. 28. — e. Kurz, D. deutsche Lit. i. Elsaß 1874 S. 45. — f. ESch. 1877 S. 473/6. — g. Revue alsacienne 1888/89 S. 104. — h. Chr. Schmitt, Entwicklung der deutsch-elsäss. Lit. 1908 S. 5. — i. Sitzmann 1909 I. S. 711. — k. NESch. 1913 S. 154. — l. Die Vogesen 1913 S. 329. — m. v. Borries, S. 15f. 252f. 270f.

1) Seufzer eines Straßburger Nationalgarden. (Str. 1815). Ged. — 2) An das scheidende Jahr 1817. (Str. 1817). Ged. — 3) Alsa 1817 S. 20: „Der erste Januar“. Ged. — 4) Lieder und Gedichte den vaterländischen Freunden der geselligen Freunde und des Gesangs gewidmet, eine Anthologie. I. Str. 1819; II. Str. 1824. — 5) Das Vogelgarn. Eine Erzählung für Kinder. Str. 1828. 48 S. 12.

6) Der Fischerkahn. Eine Erzählung für Kinder. Str. 1829. 120 S. 12. — 7) A la France. Couplets composés à l’occasion du banquet offert par la 4. compagnie du 1er bataillon de grenadiers, à ses instructeurs, le 11 oct. 1830. o. O. (1830). — 8) Des treuen Bürgers Grabgeleite. Strophen geweiht dem Andenken des vollendeten

Joh. Friedrich Deimling, Hauptmann der Straßburger Nationalgarde. Str. (1831). — 9) Gedichte. Str. 1831. 168 S. 12. — 10) Blumen auf das Grab des vollendeten ... Joh. Fr. Hoff, Lieutenant der 3. Voltigeurs-Comp. d. Str. Nationalgarde. (Str. 1832).

11) Des Erdenpilgers Ziel. Strophen dem Andenken des verewigten Joh. Friedr. Reihl. (Str. 1832). — 12) Der getäuschte Juligast. Eine Fiction am 27. Juli 1834. o. O. (1834). Angedr.: Abschied an meine Uniform der Nationalgarde 1834. o. O. (1834). Ged. — 13) Der Geist der Straßburger Nationalgarde. An die Gäste des Bankets zu Ehren der Heiligen Barbara, im Jahre 1834. (Str. 1834). Ged. — 14. Traumbild oder nicht geträumte Beiträge zur Gesetzesverfassung eines geträumten Landes. Str. 1834. — 15) Abgedankt! o. O. (1834). Flugblatt. Bezieht sich auf die Auflösung der Nationalgarde i. J. 1834.

16) Das Schloß Lützelhardt. Ein historisch-elsässisches Rittergemälde, dramatisch bearbeitet. Str. 1836. 160 S. 12. — 17) Die Feuersbrunst zu Grendelbruch. Sammlung von darauf bezüglichen Gedichten. Str. 1836: Ged. „Wohlthun". — 18) Ehrenfried Stöber, Sämtliche Schriften. Str. 1836. Bd. III, S. XXXVI: Gedicht „Stöber". — 19) Revue d'Alsace 1837 II. Ser. Bd. 3, S. 335/43: „Nouveau projet d'organisation du théâtre de Str.". — 20) Dem Gymnasium in Str. bei Gelegenheit seiner 3. Jubelfeier am 13. und 14. August 1838. Str. (1838). Ged.

21) Erw. 1838 S. 37: Ged. „Erwinia", S. 68: „Kirstein", S. 125 f.: „Die weiße Rose"; 1839 S. 120: „Dreisylbige Charade", S. 140/42: „Deltienne's Abentheuer" (Eine Erz. a. d. Franz.), S. 213f.: „Jubelfeier". — 22) Alsatische Saitenklänge. Str. Verlag bei Treuttel und Würtz. 1840. X und 302 S. 8. S. 3: Alsatia; S. 31: Kaisergedichte; S. 97: Restaurationsbilder; S. 105: Vaterland; S. 163: Polengedichte; S. 173: Vermischte Gedichte; S. 281: Elegien; S. 293: Gedichte in Straßburger Mundart. — 23) Friederike und die Engel. Dem Andenken der edeln, vielgeschätzten E. K. Fr. Holl, geb. Neulinger gewidmet. Juli 1813 bis Sept. 1841. Str. (1841). — 24) Elsässer Kunstausstellung 1841. Str. (1841). Kritik in Versen. — 25) Das Rosenfest. Eine Novelle. o. O. (1842).

26) Am Grabe der verklärten Jungfrau Sophie Henriette Reihl. 1815/1843. Str. (1843). Ged. — 27) Alsatische Saitenklänge. Str. 1843. X und 266 S. 8. S. 3: Alsatia; S. 29: Vaterland; S. 53: Französische Lebenszeichen 1840/1841; S. 71: Kaisergedichte; S. 93: Vermischte Gedichte; S. 213: Elegien; S. 227: Räthsel und Charaden; S. 237: Gedichte in Straßburger Mundart. — 28) Der Feierabend. Auswahl von Gedichten. Str. 1844. S. 7f. 26. 35/47. — 29) Elsässische Volksgedichte und Lieder in Straßburger und Mülhauser Mundart ausgewählt von August Schneider. Str. o. J. 8. S. 21/23: D'r Murrwaddel; S. 51/54: E Kindtaufschmuus. — 30) An Heinrich Schulers Grab. Den Seinen gewidmet. Str. (1845). Ged. — 31) Mein Urteil über den Artikel: „Das angeblich elsässische Jubelfest". (Str. 1848). Vgl. dazu: L. Schneegans, Das angeblich elsäss. Jubelfest: Die Grenzboten. 79. Jg. (1920) Heft 8.

32) Alsatische Saitenklänge. Sämmtliche Gedichte. Str., bei Treuttel und Würtz. 1848. VIII und 495 S. 8. S. 3: Weihe; S. 5: Vaterland I.; S. 5: Strossburg, Dialektgedichte; S. 73: Vaterland II.; S. 114: Vaterland III.; S. 172: Vaterland IV. Kaisergedichte; S. 236: Vaterland V. Dem deutschen Franzosenhasse; S. 266: Vier Polen-Gedichte; S. 275: Vermischte Gedichte. — 33) Pauline (Schuler). Str. o. J. Ged. — 34) Dictionnaire des expressions strasbourgeoises dans le Pfingstmontag d'Arnold. o. O. u. J. — 35) Beiträge im Straßburger Wochenblatt, Affiches de Str. vom 1. August 1857. — 36) Kleins Pfeffel-Album. 1859. S. 73/75: „Der Greis" und „Pfeffels Denkmal". — 37) ESch. 1877: Zahlreiche ma. Gedd., ausgewählt aus den „Alsat. Saitenklängen".

38) Bavardages de Mesdames mes cousines, traduits en français par Ch. Berdellé. Paris, Rioz 1882 (S.-A. aus der Revue d'Alsace. April 1882). S. 85/104: Gedd. Hartmanns ins Franz. übers. von Berdellé. — 39) Strossburjer Ditsch in 4 Jhh. Str. (1905) S. 36/45 ma. Gedd. — 40) NESch. 1913 S. 155/84: Ma. Gedd. aus den „Alsat. Saitenklängen". — 41) v. Borries S. 85/94 (Gedd.). — 42) (Mein) Elsaßland 1920/21. S. 35. 97. 303 (Gedd.).

19. Gottfried Dürrbach (Decknamen: G. Durrbach), geb. am 28. März 1790 in Str., erlangte seine Ausbildung auf dem prot. Gymnasium seiner Vaterstadt, studierte dann an der Universität Theologie und wirkte einige Zeit als Lehrer in Buchsweiler. 1817 veröffentlichte er anonym das humoristisch-satirische Gedicht „Wehklage arm-

seliger Poeten“, wodurch ihm, wie L. Spach Nr. h. S. 100 erwähnt, die akademische Laufbahn versperrt wurde, da ein hoher geistlicher Würdenträger in Str. sich durch gewisse Stellen dieser Satire gekränkt fühlte. So kam D. 1824 auf die entlegene Pfarrei Tränheim, wo er sich gern in mathematische und astronomische Studien versenkte und sein Hauptwerk, die mittelalterliche Wundersage „Rappoltstein“, 22 Gesänge in Ottaverimen verfaßte. Das Epos verrät den Einfluß der Wielandschen Schule; seine Wirkung leidet durch die ungeheure Länge (487 Seiten); viel zu viele episodische Einschübe verzögern die Handlung; manche Naturszenen sind gut geschildert. Im Jahre 1831 wurde D. zum Pfarrer an der St. Nicolaikirche in Str. ernannt, und blieb in dieser Stellung bis zu seinem Tode. 1837 erlangte er den theologischen Doktorgrad. Einige Jahre hindurch versah er auch die Stelle eines Almoseniers und Religionslehrers an der Normalschule und las einzelne Kollegien über Ästhetik. Es mußte ihm, der „für das profane, nicht für das geistliche Lehrfach geschaffen“ war, als besonderes Mißgeschick erscheinen, daß er dieser zweiten Stelle entsetzt wurde: Man warf ihm vor, „er entferne sich allzusehr von dem speziellen Zweck seiner Berufung“ (Spach a. a. O. S. 102f.). Verbittert schloß er seinen Lebensabend. Spach (a. a. O. S. 103) sagt von ihm, er habe zu dem Häuflein befähigter Geister gehört, „die hier zu Lande der zwitterhaften Stellung zwischen Ost und West zum Opfer fielen“. — Er starb am 21. April 1870.

a. Album alsacien 1838, Spalte 73/78. — b. Erw. 1838 S. 40. — c. Goedeke, Deutschlands Dichter S. IX. — d. N. Martin, Poètes contemporains en Allemagne, Paris 1860 S. 233/235. — e. Ristelhuber, Bibliogr. als. 1870 S. 126/127. — f. Courrier du Bas-Rhin April 1870, Art. nécrol. par G. Fischbach. — g. Straßburger Zeitung und amtliche Nachrichten, Buchdr. Wolf 1871 Nr. 37ff. — h. Spach, Kulturzustände 1873 I. S. 99/103. — i. Kurz, Die deutsche Lit. i. E. 1874 S. 45. — k. Brümmer, Lex. [5] 1, S. 291. — l. O. Berger-Levrault, Annales des Prof. Nancy 1892 S. 59. — m. Chr. Schmitt, Die Entwicklung d. els. Lit.: Els.-Loth. Schulblatt 1909 S. 325. — n. Sitzmann 1909 I. S. 410. — o. v. Borries S. 53. 262f.

1) Wehklage armseliger Poeten über ihre traurigen Schicksale auf dieser Welt. o. O. 1817. o. Vfn. Ged. Vgl. oben biogr. Notiz. — 2) Der Bergmannssohn. Ein Volkslied für die dritte Jubelfeier der Reformation. Str. 1817. — 3) ‚Alsa‘ 1817 S. 22f: Ged. „Weihe“; S. 64/67: „An Blessig“. — 4) Der papierene Drache. Eine Knabenidylle, für die Straßburger Jugend bearbeitet. Str. 1818. — 5) Auf die Jubelfeier der Augsburger Confession. Str. 1830.

6) Einweihung des Hauses, welches die prot. Bürger von Tränheim im Jahre 1830 gekauft und einträchtig und glücklich zu einem Schulhaus eingerichtet haben. Den 28. November 1830. (Str. 1830). Ged. — 7) Der Pariser Freiheitskampf. August 1830. (Str. 1830). Ged. — 8) Der Aufblick zum Sternenhimmel, eine religiöse Betrachtung. (Str. 1835). — 9) Ankündigung: Egenolf und Gertrude oder: Der Rappoltstein. Eine romantische Dichtung elsässischer Vorzeit in achtzeiligen Stanzen o. O. 1835. — 10) Rappoltstein. Eine Wundersage aus dem Mittelalter, dichterisch bearbeitet. Zürich 1836. 8. S. oben biogr. Notiz; Revue étrangère 1839 April- u. Maiheft. · Ferd. Braun.

11) Ursin und Urselin, eine Episode aus Rappoltstein. Str. o. J. — 12) Neue Übertragung der Nachtmahlskinder des Esaias Tegner. Str. 1838. — 13) Luthers Geschichte in Versen. Str. 1840; Lebensgeschichte Luthers 1841 zum 2. Male aufgelegt. — 14) Gutenbergs Gattin, zur Straßburger Gutenbergfeier 1840 ersch. (Str. 1840). — 15) An Freund Mäder. Über den Tod seines Kindes Karl. Ein Wort des Trostes. Str. 1841.

16) Vogesus. Eine Dichtung, den Mitgliedern des scientifischen Congresses zu Str. geweiht. (Str. 1842). — 17) ORSB. 1842 S. 95. 112. 191. 340. — 18) Sammlung einiger religiösen Gedichte. Str. 1843. — 19) Die Europäische Freiheit . . . Im Febr. 1848. (Str. 1848). Ged. Angedruckt an: Ehr. Stöber, Elsass. Freiheitslied. (Str. 1848). — 20) Rede bei der Vermählung von August Heppner mit Maria Pauline Barth, gesprochen den 27. Okt. 1849 zu Bischheim-am-Saum, von G. Durrbach, Str. (1849).

21) Aus der Lebensgeschichte des frommen Philipp Jakob Spener. Str. 1851. — 22) Religiöse Gedichte, größtenteils als Kirchenlieder zu gebrauchen. Str. 1854. — 23) Gedichte in Kleins Pfeffel-Album von 1859 S. 76/81. — 24) Die Auserwählten des Herrn. Str. 1859. Geistl. Gelegenheitsreden. — 25) Worte des Trostes und der Freundschaft am Grabe von Sophie Gerhardt den 1. Jan. 1859. Str. (1859). Ged.

— 26) Gemeinfaßliche Betrachtungen über die Offenbarung Johannes. o. O. u. J. — 27) ESBl. 1864 S. 109. — 28) Albert Haas, Das deutsche Lied im Elsaß. München 1918 S. 37f. (Ged.).

20. Franz Heinrich Redslob, geb. am 25. März 1770 in Str. In seinem Elternhause herrschte eine schlichte, praktische Frömmigkeit. Der Vater war Posamentier. Franz Heinrich besuchte das protestantische Gymnasium und gab sich viel mit botanischen Studien ab. An der Universität hörte er zuerst, wie allgemein Brauch, philosophische Vorlesungen, dann studierte er Theologie. Als Erzieher der älteren Söhne des Barons von Türckheim, der 1778 Elisabeth Schönemann aus Frankfurt a. Main geheiratet hatte, kam er in ein Haus, das ein Mittelpunkt der Gesellschaft war, und in dem viele Künstler und Gelehrte verkehrten. Am 23. August 1793 folgte er trotz seiner Schwäche und Kurzsichtigkeit dem Aufgebot und trat wie Engelhardt und Göpp in ein niederrheinisches Bataillon ein, wurde in Fort-Louis gefangengenommen, erkrankte und blieb in Ulm bei einem Geschäftsfreunde seines Vaters zurück, während die Kameraden nach Ungarn weiter transportiert wurden. Die Familie von Türckheim, die sich in Erlangen aufhielt, verwandte sich für ihn, so daß er frei kam, 1794/95 in Erlangen studieren konnte und auch die Erzieherstelle bei den v. Türckheimschen Kindern wieder einnahm, die er bei der Rückkehr nach Str. (Sept. 1795) noch beibehielt.

In seiner Heimatstadt beendet er auch seine Studien, wurde am 22. Juni 1797 für den Kirchendienst ordiniert und wirkte als Hilfslehrer am protestantischen Gymnasium. 1802 verheiratete er sich und gründete eine Erziehungsanstalt mit Pensionat, in der er den Unterricht in Religion und Naturwissenschaften erteilte. Über das Leben und Treiben in dieser Anstalt wie über ihren Leiter berichtet uns Graf Eckbrecht Dürckheim in seinen Erinnerungen eines elsässischen Patrioten (Stuttgart 1922 S. 46ff.) recht anschaulich. Im Jahre 1810 wurde seine Anstalt auf ministeriellen Befehl geschlossen, 1819 aber wieder eröffnet. Inzwischen legte sich R. mehr aufs Predigtamt, wurde Nachmittagsprediger in Alt-St. Peter, später Amtsprediger in der Neuen Kirche. Auch übernahm er 1812 die außerordentliche, nach Blessigs Tode 1817 die ordentliche Professur für das philosophische Fach am protestantischen Seminar. Einer seiner Schüler war Eduard Reuß. 1819 kam er als ao. Professor an die neu eingerichtete theologische Fakultät. Seine Vorlesungen waren weniger wissenschaftlich fundiert als von einer tiefen Religiosität erfüllt. Er war vor allem praktischer Pädagoge und als Mensch ein bedeutsames Vorbild: anteilnehmend, opferwillig, gastfreundlich, lebte er selbst das Christentum, zu dem er andere erziehen wollte. Mit Härter, Blessig und Emmerich verband ihn herzliche Freundschaft. 1829 wurde er noch Präsident des Konsistoriums der Neuen Kirche, 1831 Mitglied des Generalkonsistoriums und des Direktoriums der Kirche Augsburger Konfession; doch hatte er schon 1830 seine Anstalt wegen Arbeitsüberbürdung schließen müssen, und Überanstrengungen sowie seelische Leiden — seine Familie wurde von einer Reihe von Unglücksfällen heimgesucht — untergruben seine Gesundheit. Am 23. Nov. 1834 ist er in Str. an der Brustwassersucht gestorben. — Nicht so sehr wegen seiner paar Gedichte, die er, wie so viele Theologen des 19. Jahrh. gelegentlich verfaßt hat, als vielmehr wegen seiner Beziehungen zum Hause von Türckheim und als Gründer des literarischen Kränzchens 1797/98, dem Arnold und Ehrenfried Stöber angehörten, ist R. erwähnenswert.

a. Dem vielgeliebten ... verdienstvollen Lehrer Fr. H. R., ... an seinem Namensfeste, seine dankbaren Schüler, am 15. Julius 1830. o. O. (1830). Ged. — b. Reden und Gedichte zur Begräbnisfeier des Hrn. Fr. H. R. Str. 1834. — c. Revue d'Alsace 1834 S. 153f. — d. Ehrenfr. Stöber, Nekrolog. Notiz über Hrn. R. (Str. 1834). — e. Gust. Rohr, A la mémoire de M. R., Doyen de la fac. de théologie à Str. (Str. 1834). — f. F. W. Edel, Predigt zum Gedächtnisse des seligen Hrn. Fr. H. R., ... in der Neuen Kirche gehalten den 7. Christmonat 1834. (Str. 1835). — g. Jos. Willm, Disc. pron. le 26 déc. 1834 pour rendre les derniers honneurs académiques à F. H. R. Str. 1835. — h. Revue alsacienne. Paris 1890 S. 269. — i. Oscar Berger-Levrault, Annales des prof. Nancy 1892 S. 189f. — Nr. 2). — k. Sitzmann 1910 II. S. 511f. — l. K. Pöschel: Els.-Lothr. Mitteilungen XIV. Jg. (1932) S. 90f.

1) Eine ganze Reihe von gedruckten Predigten, Reden und religiösen Abhandlungen von ihm sind in den Jahren 1816/1833 in Str. erschienen. — 2) (Th. Gerold), Franz H. Redslob. Ein Straßburger Prof. am Anfang des 19. Jahrh. Mit einem An-

hang: Briefe von Goethes Lili; Briefe und Gedichte Arnolds; Gedichte R.s. Str. 1906 S. 91/100: „Das scheidende Jahrhundert an die Menschheit“. Ode. „Das Land der Sehnsucht“. „Die Quelle.“ Portraits Redslobs und Lilis.

21. **Johann Bentz** (Decknamen: **J. B. R. Eichenstamm**, vgl. Rev. d'Alsace 1928 S. 85), geb. am 9. November 1790 in Pfulgriesheim bei Str., entstammte einer Bauernfamilie und betätigte sich bis zum 18. Jahre in der Landwirtschaft seines Vaters. Durch die Fürsorge Professor Oberlins, eines Bruders des bekannten Steinthaler Pfarrers, wurde es ihm ermöglicht zu studieren. Von 1808 an hörte er theologische Kurse am protestantischen Seminar in Str., ging dann zum Studium der deutschen Theologie nach Göttingen und konnte nach seiner Rückkehr eine Pfarrstelle in Mittelweier bei Colmar antreten. 1835 kam er als Pfarrer zur Alt-Sankt-Peter-Gemeinde in Str. Als einer der ersten warb er von neuem eifrig für das Luthertum und hat dann neben seiner Tätigkeit mehrere Erzählungen und geistliche Lieder veröffentlicht. Sein Lebensabend wurde durch unglückliche Familienverhältnisse verdüstert; er lebte bis zu seinem Tode (26. April 1861) in Str. in großer Zurückgezogenheit.

Allg. dtsch. Biogr. II (1875) S. 346/47 Holtzmann. — Sitzmann 1909 I, S. 120.

1) Johann Lorenz Blessigs Todtenfeier. Str. (1816) bei J. H. Heitz; 2. Aufl. Str. o. J., bei Dannbach. — 2) Harfenspiel. Str. 1840. — 3) Das Vaterunser in Gesängen. Str. 1843. — 4) Gold, Weihrauch und Myrrhen. Str. 1845.

22. **Josef Theiler** (Decknamen Sophie Schwartz in der ‚Cornelia‘ 1818), geb. 1794 in Str., beschäftigte sich viel mit Literatur (von E. Stöber dichterisch beeinflußt), besuchte das Lyzeum in Str. und widmete sich dem Studium der Rechtswissenschaften; der Dichter Arnold war einer seiner Lehrer. Seine hinterlassenen Schriften umfassen deutsche und französische Versuche; die deutschen Gedichte zeigen deutliche Anklänge an Schiller. Eine todbringende Lungenschwindsucht setzte dem angehenden Talente früh ein Ziel. Er starb schon 1823 zu Str.

a. Vorrede zu Nr. 4). — b. E. Stöbers sämtliche Gedichte Bd. I (1835) S. 92/94: „An Theiler“. Nach Durchlesung seiner Gedichte. 1816; Bd. III (1836) S. XXVII. — c. Goedeke, Deutschlands Dichter von 1813—1843 S. IX. — d. Sitzmann 1810 II. S. 864.

1) Notice historique sur la vie du Général Kleber. Str. 1818. — 2) Beiträge in den „Rheinblüthen“ (1817) und Schreibers „Cornelia“ (1818). — 3) Alsa 1817 S. 21f.: Ged. Beym Anblick der großen Sonnenflecken, als angebliche Vorboten einer nahen Weltzerstörung. S. 96: Charade. S. 111f.: Das Wort. S. 192: Charade. — 4) J. Theiler's hinterlassene Schriften. Str. Bei Treuttel. (1829). 84 S. 8. S. 55/84 Französische Versuche. — 5) Erinnerungsbüchlein für fremde und einheimische Freunde des Straßburger Münsters. Str. 1836. S. 40: Ged. von Theiler, ‚Empfindungen auf dem Münster‘.

23. Georg **Friedrich Schützenberger**, geb. am 8. April 1799 in Str. als der älteste Sohn eines der angesehensten Bierbrauer der Stadt und wurde nach Vollendung der Schulstudien zur juristischen Laufbahn bestimmt. Daneben suchte er sich für seinen Beruf auf der Schreibstube eines Anwaltes praktisch vorzubereiten. Früh entwickelte sich sein musikalisches und dichterisches Talent, Ehrenfried Stöber und Theiler wirkten fördernd auf ihn ein. Nicht ganz 18 Jahre alt verfaßt er in Iamben die Tragödie „Religion und Liebe“, deren Form an französische Vorbilder, Stil und Art der Charakterdarstellung an Schiller erinnern. Die Teilnahmlosigkeit der Mitwelt gegenüber seinem jungen Streben drängte den Dichter zu dem Versuch, andere Wege einzuschlagen: In der Theologie hoffte er mehr Anknüpfungspunkte für sein poetisches Schaffen zu finden, verließ sein Büro und studierte Philosophie, Theologie und alte Sprachen, wobei Prof. Redslob sein Mentor wurde. Doch ließ er sich 1824 erneut bei der juristischen Fakultät einschreiben. Bei Reisen in die Schweiz lernte er den Bruder des Historiographen, Georg Müller, kennen. Als Advokat verheiratete er sich, das Jahr 1830 sah ihn in den Reihen der konstitutionellen Opposition. 1835 zum Maire-Adjunkt ernennt, wurde er am 1. April 1837 durch Louis Philipp Maire von Str. Er entfaltete eine rege Tätigkeit im Dienste der Stadt, die Anlagen in der Orangerie, die Gründung der Kolonie Ostwald u. a. sind sein Werk. Seit 1838 wirkte er als öffentlicher Lehrer an der Rechtsfakultät, wurde 1841 Mitglied des Generalrates, von 1842/3 Mitglied der Deputiertenkammer. Im März 1848 verließ Sch. an-

gesichts der durch die Revolution geschaffenen neuen Situation seinen Posten. Die poetische Produktion mußte er unter der Last der Amtspflichten vernachlässigen. Seinen Lebensabend füllte er mit juristischen Studien aus. Er starb am 24. Januar 1859 in Str.

a. Meusel XX, S. 322. — b. L. Delcasso, Epître à M. Sch., maire de Str. et prof. de droit sur les améliorations qu'il a realisées et sur celles qui prépare. Str. 1840. — c. Alsatia 1858/61 S. 368/71. — d. Magister Friedreich [= Kirschleger]: ESBl. 1859 S. 24 und 1860 S. 131/33. — e. L. Spach, F. Sch., maire de Str. (S.-A.: Colmar 1860). Auch in: Revue d'Alsace 1860. S. 241/50, 289/96 und: Niederrhein. Kurier. 1860. — f. Aug. Stöber, Fr. Sch. (Einzeldruck. Mülhausen und Basel 1861). — g. L. Spach, Œuvres choisies Bd. II. S. 483ff. — h. L. Spach, Kulturzustände, 1873 Bd. I. S. 52 bis 61, 115f. — i. Allg. d. Biogr. Bd. 33 (1891) S. 148 W. Wiegand. — k. O. Berger-Levrault, Annales des prof. Nancy 1892. S. 291. — l. Seyboth, Str. hist. et pitt. 1894 S. 142. 636. — m. Chn. Schmitt, Els.-Lothr. Schulbl. Jg. 39 (1909) S. 329. — n. Sitzmann 1910 Bd. II. S. 740f.

1) Religion und Liebe. Ein Trauerspiel in 5 Aufzügen. Zum Jubelfest der Reformation herausgeg. Karlsruhe und Baden, Marx. 1817. 118 S. 8. Spielt in Italien. — 2) Lettre d'un voltigeur de la garde nationale de Str. à un grenadier de la garde nationale de Mulhouse. Str. (1830). — 3) Revue d'Alsace 1837 Bd. IV. S. 129/54: Discours d'ouverture du cours de droit administratif; 1851 Bd. II. S. 45/48: Les lois de l'ordre social. — 4) Réponse du maire de Str. à la lettre qu'un bourgeois de Str. a inséré dans le No 18 du Courrier du Bas-Rhin. Antwort des Herrn Maire von Str. [über die vorgeschlagene Abschaffung des Oktroi]. (Str. 1838). — 5) Rapport du maire sur les causes du paupérisme et les moyens les plus convenables d'en prévenir et d'en corriger les effets. (Str. 1840). — 6) An die H. Herren Wähler des 2. Collegiums vom Niederrhein. (Str. 1842). — 7) Code historique et diplomatique de la ville de Str. Bd. I. Str. 1843 S. I/XXX: „Introduction". — 8) Esquisse hist. de la constitution de Str. Str. 1843. — 9) Les lois de l'Etat social. Str. 1850.

24. **Adam Walther Strobel,** geb. am 23. Febr. 1792 in Str., besuchte das protestantische Gymnasium seiner Vaterstadt und trat ins theologische Seminar ein, um dort sein Studium zu betreiben. Obgleich er es zu Ende geführt hatte, nahm er 1811, kaum 19 Jahre alt, eine Stelle als Lehrer und Erzieher an der evangelischen Pfarrschule zum Alten St. Peter an, wirkte an diesem Orte bis 1830 und kam dann als Professor an das prot. Gymnasium, wo er weitere zwanzig Jahre lehrte. Neben Studien über deutsche und französische Literatur beschäftigten ihn besonders die Geschichte Straßburgs und des Elsaß. Im Jahre 1850 gab er den Lehrberuf auf, um sich völlig seinen Arbeiten zu widmen, starb aber kurz danach am 28. Juli 1850 in Str.

a. Erw. 1839 S. 375: Ankündigung der Ausgabe von Seb. Brants Narrenschiff. — b. Disc. pron. aux obsèques de M. A. W. Strobel, prof. au Gymnase prot. de Str. décédé le 28. Juillet 1850. Str. 1850. — c. Alsatia 1851 S. 202f. — d. Revue d'Alsace 1856 S. 519/25: Rezension über die Vaterländische Gesch. d. Elsaß von Ch. Gérard. — e. Les Alsaciens illustres. Portraits en Photographie avec notices biographiques. (Verf. Friedr. Bull). Str. 1865. Als letzte Biogr. A. W. Strobel. — f. Spach, Kulturzustände Bd. I. S. 176/80: Besprechung der Vaterländischen Geschichte des Elsasses. — g. Sitzmann 1910 II. S. 842.

1) Kurze Geschichte des Elsasses. Str. 1822. — 2) Topographie abrégée de l'Alsace. Str. (1823). 78 S. 8. — 3) Geschichte der Kirche zum Alten St. Peter. Str., Dannbach. 1824. 8. — 4) Beiträge zur deutschen Literatur- und Literärgeschichte. Paris. Str. 1827. VIII, 129 S. 8. S. Brandt, Th. Murner, C. v. Danckrotzheim. — 5) Sammlung kleiner zum kirchlichen und Schulgebrauch bestimmter Musikstücke. Str. 1827. 3. Ausg. Str. 1829. — 6) H. Schreiber, Das Münster zu Str. . . . beigedruckt ein „Verzeichnis der merkwürdigen Künstler der Stadt Str. und des Elsasses überhaupt, von Strobel. Karlsruhe und Freiburg, Herder. 1828. 8. — 7) De Frid. Closneri Chronico Germanico . . . Argentorati, Heitz. 1829. 8. — 8) Mittheilungen aus dem Gebiet der alten Literatur des nördlichen Frankreichs. Str. 1834. Ins Französ. übers. Str. 1835. — 9) J. A. Silbermann, Beschreibung von Hohenburg, oder dem St. Odilienberg mit einem Atlas von 19 lithogr. Tafeln. Str. 1835. — 10) Histoire du Gymnase Protestant de Str. Str., Heitz. 1838. 8.

11) Album alsacien 1838 S. 350. — 12) Neukomm seinem Freunde C. Berg, zur 25jährigen Jubelfeier seiner Schülerübungen. Str. (1839). — 13) Sebastianus Brandt. Das Narrenschiff nebst Freiheitstafel. Neue Ausg., nach der Originalausgabe besorgt und mit Anmerkungen versehen. Quedlinburg und Leipzig. 1839. — 14) Godofredi ab Ensningen, relatio de conflictu in Husbergen. Str., Schuler. 1841. 17 S. 8. — 15) Vaterländische Geschichte des Elsasses. Von den frühesten Zeiten bis zur Revolution 1789 nach Quellen bearbeitet von A. W. Strobel, Teil I/IV. Fortgesetzt von der Revolution bis 1815 von Dr. L. H. Engelhardt. Teil V/VI. Str. 1841/49, Schmidt und Grucker. — 16) Strobel und A. Schott, Straßburger Chronik von Fritsche Closener. Stuttgart 1842 = Bibliothek des literar. Vereins in Stuttgart. 1. 1843. Neudruck. — 17) Notice sur la cathédrale de Str. Str. 1844; 22. Auflage. Str. 1905. — 18) Das Münster in Str.; geschichtlich und nach seinen Theilen geschildert. Str. 1844; 32. Auflage. Str. 1910. 39 S. 8. — 19) Französische Volksdichter, in Biographien, Übersetzungen und Auszügen. Abt. I und II. Karlsruhe 1846/48. II. 8. Uhland zugeeignet. — 20) Revue d'Alsace 1855 S. 470/74: „Notice sur Jean Knebel et la Chronique". — 21) Nicolaus von Leyen, der Bildhauer, der das Kreuz auf dem Kirchhofe in Baden gefertiget hat. o. O. u. J. Ged. — 22) Viele Aufsätze in dtsch. u. franz. Zschr.

25. Friedrich Wilhelm Edel, geb. am 21. Oktober 1787 in Str., entstammt einer Glockengießerfamilie, besuchte vom 4. April 1796 bis Ostern 1802 das nach der Revolution wieder eröffnete prot. Gymnasium und studierte anschließend Theologie. Nach bestandenem Examen war er zuerst als Schullehrer tätig, und übernahm dann 1815 die Pfarrei zu Reichenweier. Nach sechsjähriger Wirksamkeit wurde er als Pfarrer an die Neue Kirche zu Straßburg berufen (28. Januar 1821). Ein Jahr nach der Feier seines 50jährigen Amtsjubiläums starb der rührige Mann, der die Blessigstiftung gegründet und Monatsblätter derselben herausgegeben hatte, im Jahre 1866.

Meusel 22 II, 15. — Nr. 13). — Neubauer (I. b. 3) S. 27.

1) Das Leben Jesu. Der christlichen Jugend in Bildern und Erzählungen dargestellt. Str. 1823. 8. — 2) Die Neue Kirche in Str. Nachrichten von ihrer Entstehung, ihren Schicksalen und Merkwürdigkeiten, bes. auch vom neuentdeckten Todtentanze. Ein Beitrag zur Geschichte unserer Vaterstadt. Mit 7 lithographierten Abbildungen. Str., Heitz 1825. — 3) Geschichte der Überreichung der Ausburgischen Confession am 25. Juni 1530. Denkschrift zur 3. Säcularfeier dieser Begebenheit. Str. 1830. — 4) Monatblätter der Blessigstiftung. 1./4. Jahrg. Str. 1847/50. — 5) D. Johannes Geiler von Kaisersberg, Vorarbeiter der Reformation in Str. In neue Erinnerung gebracht. Str., Heitz. 1848.

6) Predigt in der Neuen Kirche beim Morgen-Gottesdienste, am zweiten Advent-Sontage, den 10. Dezember 1848 gehalten. Str., Heitz. 1849. Mit einem Gedicht „Des Christen Hoffnung". — 7) Johannes Tauler, Prediger zu Str. im 14. Jahrh. Str., Druck von Fr. C. Heitz. 1852. — 8) Menschenfreundlichkeit Jesu. Zwei Predigten gehalten in der Neuen Kirche zu Str. den 1. und 22. September 1811 von D. Johann Lorenz Blessig. Herausgeg. von Edel. Str., Heitz. 1853. — 9) Worte von Blessig und Haffner. In Erinnerung gebracht von F. W. Edel. Ebda. 1858. — 10) Gottlieb Conrad Pfeffel, Blätter seinem Andenken gewidmet. Ebda. 1859. 8. — 11) Von den Glocken, Geschichtliche und technische, auch vaterländische Mittheilungen über dieselben. Ebda. 1862; desgl. 2. Hälfte. Str. 1863. 8. — 12) Ein halbes Jahrhundert im geistlichen Amte. Ebda. 1865. — 13) Dank für die Theilnahme am fünfzigjährigen Amts-Jubiläum. Dargebracht Gott, dem allgütigen Vater, den Gönnern, Freunden und Freundinnen. Ebda. 1866. 8. In der ‚Nachschrift' der Lebenslauf Edels.

26. Eduard Wilhelm Eugen **Reuß** (Decknamen: Peregrinus im ENBl. 1846; Pfeffel-Album 1859 S. 95), geb. am 18. Juli 1804 in Str., besuchte das prot. Gymnasium in Str., darauf die theolog. Fakultät und das prot. Seminar. An den deutschen Universitäten Göttingen und Halle bildete er sich weiter, den Winter 1827/28 verbrachte er in Paris, wo er sich besonders mit orientalischen Sprachen beschäftigte. Nach seiner Heimkehr war er zunächst Lehrer am protestantischen Seminar und habilitierte sich an der Universität als Privatdozent für das Fach biblischer und orientalischer Wissenschaften. 1829 wurde er außerdem Prof. am prot. Gymnasium, 1859 dessen Direktor und blieb in dieser Stellung bis 1865,

nachdem er 1829 den Lizenziaten der Theologie und 1836 die ordentliche Professur am protestantischen Seminar erhalten hatte. Am 26. Mai 1843 erwarb er den Doktor der Theologie in Jena, Halle verlieh ihm den Ehrendoktor in Philosophie (25. Febr. 1873), Edinburg den Doctor of Divinity h. c. (1883). Seit 1862 schmückte ihn das Kreuz der Ehrenlegion. Endlich war er 1864 in das Oberkonsistorium der Kirche Augs. Konf. eingetreten. Der am 1. Mai 1872 neu gegründeten deutschen Universität zu Str. gehörte er bis zu seiner Emeritierung am 1. Sept. 1888 als ordentlicher Professor an. Auch unter der deutschen Regierung hat es ihm an äußeren Auszeichnungen nicht gefehlt: Aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums seines Eintrittes in die akademische Laufbahn am 31. Juli 1879 wurde er Kommandeur des Preuß. Kronenordens, außerdem war er Ritter des Roten Adler-Ordens II. Klasse. Als korresp. Mitglied mehrerer wissenschaftlicher Gesellschaften hat er eine große Anzahl von Beiträgen in Zeitschriften und theolog. Enzyklopädien veröffentlicht. Seine dichterischen Erzeugnisse sind nicht gesammelt erschienen. Er starb am 15. April 1891 in Str.

Die Verdienste, die er sich auf wissenschaftlichem Gebiete erworben hat, sind größer als jene, die er durch einige Gedichte und Essays errang. Er ist der Verfasser des programmatischen Artikels „Wir reden deutsch“ (Erw. 1838 S. 34/37), in dem er der Ausbreitung der fränkischen Bildung auf Kosten der deutschen offen und temperamentvoll entgegentrat. Er selbst bevorzugte allerdings in seinen wissenschaftlichen Veröffentlichungen mehr und mehr die französische Sprache und gab 1831 eine zweisprachige Zeitschrift „Das konstitutionelle Elsaß“ heraus, die aber nur drei Monate lebte. Nach 1870 hat er dann auch deutsch geschriebene Aufsätze und Gedichte im elsässischen Familienkalender „Vogesengrün“ geschrieben.

a. Revue d'Alsace 1855 S. 287f.: Besprechung von „L'église et l'Ecole“ von H. Kienlen. — b. Neubauer, Die deutsche Lit. i. Els. 1871 S. 35. — c. (A. Courvoisier): Zum Amtsjubiläum des Hrn. Prof. Dr. R. 31. Juli 1879 (S.-A. Str. 1879). — d. Quod bonum, felix faustumque sit. Viro ... G. E. E. R. ... qui ante haec X lustra theologiae licentiatus gradum adsecutus ... pie gratulantur ... Collegae ordinis theologorum evangelicorum in Academia Wilhelma Argentinensi (Argentorati 1879). — e. La faculté de théologie prot. de Paris à M. E. R., prof. à l'université de Str., à l'occasion du 50e anniversaire de son professorat. Paris 1879. — f. Volksblatt hrsg. von Hottinger. Str. 1879 Nr. 31 vom 3. August S. 241/44. — g. F. Nippold, Dr. E. R. Zum 31. Juli 1879 (S.-A.: Leipzig 1879). — h. Biogr. alsac. Colmar 1885/86 Nr. 11. — i. Zur Erinnerung an Dr. E. R. ... Reden gehalten bei seinem Begräbnisse den 17. April 1891. Str. 1891. — k. Paul Lobstein, Zur Erinnerung an Prof. Dr. E. R. Rede gehalten im Thomasstift. (17. April 1891). Str. 1891. — l. Beil. z. Allg. Ztg. Nr. 93 vom 23. April 1891. — m. Straßb. Post. 1891 Nr. 105, 1. Bl. — n. Th. Gerold, E. Reuß, notice biogr. Paris, Fischbacher. 1892. — o. Allg. dtsch. Biogr. Bd. 55 S. 579/90 Gustav Anricht. — p. Oscar Berger-Levrault, Ann. des prof. Nancy 1892. S. 194f. — q. Haucks Realencycl. f. prot. Theol. u. Kirche³. Bd. 16 S. 691/6. — r. Aufruf zur Errichtung eines Denkmals für E. R. Str. 1892. — s. Th. Gerold: Kalender „Vogesengrün“ von Maria Rebe. 1892. S. 145/94. — t. Nowack, Rede zur Enthüllung der Büste von E. R.: Das Stiftungsfest der Kaiser-Wilhelms-Universität Str. Am 1. Mai 1893. Str. 1893. S. 39/44. — u. Seyboth, Str. hist. et pitt. 1894 S. 479. — v. Karl Budde, Meister und Schüler, Ed. Reuß und K. H. Graf. (S.-A. aus: Christliche Welt Nr. 38. Marburg 1904). — w. H. J. Holtzmann, Zum 100j. Geburtstag von E. R. (S.-A.: Evangel.-prot. Kirchenbote f. Els.-Lothr. 30. juli 1904). (Str. 1904). — x. Karl Wereckshagen, Ed. R. Biogr. Skizze. (S.-A. Berlin 1904). — y. Erw. 1905 Jg. XII. S. 169: im Aufsatz „Schiller und das Elsaß“ von Aug. Dietz. — z. E. Kautzsch, Ed. Reuß und H. Graf in ihren Briefen. (S.-A. München 1905). — aa. Maurice Vernes, Leçon d'ouverture au Collège de France. L'œuvre exégétique d'Ed. Reuss et d'Ernest Renan. (S.-A.) Paris 1905. — bb. Chr. Schmitt, Die Entwicklung d. deutsch-els. Lit.: Els.-Lothr. Schulbl. 39 (1909) S. 327f. — cc. Sitzmann 1910 II. S. 549. — dd. („Mein) Elsaßland“ 1921 S. 66/68 Jos. Lefftz, „Eduard und Rod. Reuß“. — ee. Revue d'histoire et de philos. relig. 1922 S. 219/33. — ff. Hans Schulz, D. B. W. Susers [= Ed. Reuß] Reise nach Berlin. 8. S.-A. aus: Zobeltitz-Festschrift 1927 S. 11/36. — gg. A. Causse, La bible de Reuss et la renaissance des études d'histoire religieuse en France. Paris, Alcan. 1929. 41 S. 8. (Cahiers de la Revue d'histoire et de philos. religieuses. Nr. 19). — hh. Gustav Anrich, Zwei typische Elsässer: Elsaß. Südd. Monatshefte. Jg. 29 Heft 3. Dezember 1931 S. 167/71.

1) De statu literarum theologicarum per saecula VII et VIII. Str. 1825. — 2) Revue de Röhr, Krit. Predigerbibliothek 1828. — 3) Dissertatio polemica de libris V. T. apocryphis perperam plebi negatis. Str. 1829. — 4) Theses theologicae varii argumenti. Str. 1829. — 5) Epistola gratulatoria ad Haffnerum. Str. 1830. — 6) Allg. Lit. Ztg., Mai 1830 und 1839/49. — 7) Allg. Kirchenztg. 1831. — 8) Alsace constitutionelle. Das konstitutionelle Elsaß. Journal politique, commercial et littéraire. 15 mai—14 août 1831. Str. 1831. — 9) Discours prononcé sur la tombe de Haffner: Haffners Todtenfeier. Str. 1831. S. 29/33. — 10) Abschiedsworte am Grabe A. Heims: Erinnerungen. Ged. von A. W. Heim. Str. 1832. S. 65/69.

11) Blätter, dem Andenken J. J. Bochingers geweiht von seinen Freunden. Str. 1832. — 12) De sensu vocum Paulinarum. Str. 1834. — 13) E. Reuss Commilitonibus ornatissimus . . . (Argentorati 1834/47). 7 Preisausschreiben der theol. Fakultät zu Str. — 14) Opinion de la conférence pastorale de Str. (1837) Str. 1838. — 15) Erw. 1838 S. 34/37: „Wir reden deutsch". o. Vfn. Wieder abgedruckt: v. Borries S. 27/38. — 16) Protest. Kirchen- und Schulbl. von 1838 und 1841 mit Beitr. — 17) Vorrede zu den Gedichten von Daniel Hirtz. Str. 1838. S. V/XII. — 18) Paulus, Skizzen aus meiner Bildungs- und Lebensgeschichte. Heidelberg 1839. Darin von R.: Epistola gratulatoria ad H. E. G. Paulum. — 19) Denkschrift der theologischen Gesellschaft zu Str. 1828/1878. Str. 1840, 1879. Jena 1847, 1853, 1861. — 20) Beitr. in der Allg. Encycl. d. Wiss. u. Künste. 1841/47, 1851, 1855.

21) Die Geschichte der heiligen Schriften Neuen Testaments. Halle 1842. 6. Ausgabe. Braunschweig 1887. Engl. Übers. von M. Ed. Houghton. Boston 1884. — 22) Beitr. in der N. Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1842/8. — 23) Beitr. im Archiv der Straßb. Pastoralkonferenz. 1843, 1846, 1847, 1852, 1866, 1883. — 24) Theolog. Studien und Kritiken. 1844. — 25) ENBl. 1846 S. 46/46: „Die Kinder" (Skizze); S. 100/18: Zwei Genrebilder: „Die Conditorei" und „Die Demagogen"; S. 144/8: Gedichte von (ps.) Peregrinus: „Liebe auf der Wanderschaft"; „Kennst Du den Stern um Mitternacht"; „Wochenrechnung". — 26) Beitr. zu den Theol. Wissenschaften, in Verbindung mit der theolog. Gesellschaft zu Str. hrsg. von Dr. E. Reuß und Dr. E. Cunitz. Jena 2847/55. — 27) Beitr. in der Ztschr. der Dtsch. morgenländ. Ges. 1848. 1853. — 18) Beitr. in der Revue de théol. et de philos. chrét. Str. Bd. 1/8, 1850/54; Bd. 10/15, 1855/57; 3. Ser. Bd. 1, 3/5, 1863/67. — 29) Der 68. Psalm. Ein Denkmal exeget. Noth und Kunst zu Ehren unserer ganzen Zunft. Jena 1851. — 30) Histoire de la théologie chrétienne au siècle apostolique, Str. Paris 1852. 3. Ausg. 1864; Holländ. Übers. von M. Busken Huet. Haarlem 1854; Schwed. von Mme. Ignell. Stockholm 1866; Engl. von Mme. Harwood. London 1872.

31) Erinnerungen an Heinrich Th. Redslob. Str., Heitz. 1852. 8. — 32) L'église et l'école. Discours prononcé à la rentrée du Séminaire prot. de Str., le 20 nov. 1854. Str., Treuttel et Würtz. 1854. 24 S. 8. — 33) Beitr. in: Herzogs Realencycl. f. prot. Theol. u. Kirche. 1856/63; in der 2. Ausg. 1880/88 wieder abgedruckt. — 34) Nouv. Revue de théol. Bd. 1/7, 1858/61; Bd. 9 und 10. 1862. — 35) Kleins Pfeffel-Album 1859 S. 95/99: Gedichte von (ps.) Peregrinus: „Die Tante", „Der Weihnachtbaum", „Sterne und Blumen. In das Stammbuch einer Freundin". — 36) Rapport préliminaire sur la reconstruction du Gymnase. (Autogr. Str. 1861). — 37) Erinnerung an T. W. Röhrich. S.-A. aus der Denkschr. d. theolog. Ges. zu Str. Jena 1861. Vgl. Nr. 19). — 38) L'Epître aux Hébreux. Essai d'une traduction nouvelle accompagnée d'un commentaire théologique. Str. 1862. — 39) Histoire du canon des Saintes Ecritures dans l'église chrétienne. Str. et Paris 1863. 2. Ausgabe 1864. — 40) Baum, Cunitz und Reuß: Joannis Calvini opera quae supersunt omnia. Braunschweig 1863ff. = Corpus reformatorum Bd. XXIXff.

41) Séminaire de la Conf. d'Augsb. Rapport sur le 11 concours triennal de la fondation Schmutz. Str. 1863. 12 concours. Str. 1867. — 42) Histoire du canon des Ecritures saintes dans l'église chrétienne. Str. et Paris 1863. 2. Ausgabe 1864. — 43) Solennité du Lundi 29 juin pour la pose de la première pierre du Gymnase prot. de Str. Str. 1863. — 44) Fête d'inauguration du nouveau Gymnase prot. Relation publiée par les prof. du Séminaire. Str. 1865. — 45) Vortrag, gehalten in der Orientalistenversammlung im Prinzen-Karl zu Heidelberg, am 29. Sept. 1865 von (ps.) Peregrinus. Leipzig 1865. — 46) Das Buch Hiob. Vortrag gehalten . . . den 8. Febr. 1869. 2. Aufl. Str. 1869. — 47) Beiträge im Bibel-Lexikon von Schenkel 1869, 1871. — 48) Progrès religieux 2e année Str. 1869 (Ch. H. Graf, Nécrologie). — 49) Bibliotheca

novi testamenti graeci. Brunswick 1872. — 50) Traduction nouvelle de la bible avec introduction et commentaire. Paris 1874/81.

51) Mitarb. an: L'Encycl. des Sciences relig. 1877. — 52) Beitr. in: Prot. Kirchenztg. Berlin 1877. 1886, Nr. 29. — 53) Beitr. in: Revue crit. d'hist. et de litér. 1878. — 54) Volksblatt. Hrsg. von Hottinger. Str. 1879, Nr. 31. S. 244: Ged. „Die Tante". — 55) Reden an Theologie Studierende. Leipzig (1878). 2. Auflage Braunschweig 1879. — 56) Geschichte der Heiligen Schrift Alten Testaments. Braunschweig 1881. 2. Ausgabe 1890. — 57) Akademische Festrede zur Feier des 400jährigen Geburtstages Dr. M. Luthers am 9. November 1883 in der Nikolai-Kirche zu Str. gehalten. Str. 1883. — 58) Seminarium, Kapitel und Fakultät. Ein rechtliches Gutachten, dem Oberkonsistorium der Kirchen Augsb. Konf. in Els.-Lothr. zur Beherzigung empfohlen. Als Manuskr. gedr. (Bern 1884). — 59) A. Kayser, Die Theologie des Alten Testaments. Vorwort von Reuß. Str. 1886. — 60) Baggesen, Adam und Eva. Vorwort von Reuß. Str. 1886.

61) Kalender „Vogesengrün" 1887 S. 19/25: „Das Haus". Prosa. S. 65/73: „Naturgeschichtliches". Prosa. — Sprüche von (ps.) Peregrinus S. 25, 64, 76, 93, 98, 112, 124. — Jg. 1888 S. 51/58: „Philosophische Betrachtungen über eine Gänseleberpastete". S. 133/36: „Der Hagestolz". Ged. — Sprüche von Peregrinus S. 46, 50, 80, 84, 132, 136. — Jg. 1889 S. 49/58: „Akademisches". Prosa. — Sprüche von Peregrinus S. 72, 76, 80. — Jg. 1890 S. 90: „Der Kinder größtes Glück". Gedicht. S. 135f.: „Ein Blumenstrauß", Ged. — Sprüche von P. und G. Köhler S. 55, 90, 92, 136, 138, 152, 164, 165, 168, 190. — Jg. 1894 S. 126: Wahlspruch und Grabschrift von Ed. Reuß. — — 62) Hiob. (Trad. rythmique du livre de Job, avec introduction). Brunswick 1889. — 63) Notitia codicis quattuor evangeliorum graeci membranacei . . . Cambridge 1889. — 64) Das Alte Testament, übers., eingel. und erläutert von E. Reuß, hrsg. aus dem Nachlasse des Verf. von Lic. Erichson und Lic. Dr. Horst. Braunschweig 1892. — 65) Geschichte Israels bis zum Exil. Rede über den Wahlspruch. Bibliogr.-Bureau Berlin 1892. 8. = Relig. Volksbibl. I, 3. — 66) Budde und Holtzmann, Ed. Reuß' Briefwechsel mit seinem Schüler und Freund Heinrich Graf. Gießen 1904. 8. — 67) Stroßburjer Ditsch in 4 Jahrhunderten. Str. (1905) S. 53/62. „Ill und Nil." Fraubasenidyll. (Übers. eines griech. Gesprächs von Theokrit dem jüngeren in die elsässische Mundart).

27. **Benjamin Dietz,** Sohn, geb. am 16. Okt. 1791 in Wasselnheim. Nähere Angaben über sein Leben und sein Todesjahr (1870?) sind nicht zu ermitteln. Lebte in Barr (Unter-Elsaß) als Weißgerber. Mit Daniel Hirtz und Christian Hackenschmidt befreundet, hat er in der Art dieser alten elsässischen Meistersänger gedichtet. Aus einer Bemerkung zu seinem Gedicht „Hero und Leander" (Nr. 1) S. 46/49) erfahren wir, daß er sich auf der Wanderschaft i. J. 1819 in Odessa aufgehalten hat. Sein Sohn, der Schriftsteller August Dietz erwähnt (Erw. 1905 XII. S. 167), daß sein Vater nur Volksschulbildung genossen, seinen Schiller aber durch und durch gekannt habe. Humoristisch bezeichnet er sich selbst als „großen Dichter, der sich in den Reihen anderer für groß hält, beim Weine froh, beim Wasser sich matt befindet, und die Verse hinken läßt, wie sie wollen": Nr. 1) S. 81/84.

a. Goedeke, Deutschlands Dichter von 1813—1843. Hannover 1844. S. IX. — b. ESBl. 1864 S. 5. — c. Erw. 1905 XII. S. 167. — d. Christian Schmitt, Die Entwicklung der deutsch-elsäss. Lit.: Els.-Lothr. Schulblatt 39. Jg. (1909) S. 328f. — e. Sitzmann 1909 I. S. 383. — f. Wiltberger, Die deutschen polit. Flüchtlinge in Str. Berlin und Leipzig 1910. S. 55. — g. v. Borries 1916 S. 53 und 262.

1) Sammlung kleiner Gedichte. Str. 1826. Neue Auflage Str. 1830. — 2) Discours de confirmation, prononcé au Temple-Neuf, Dimanche le 29. juin 1828. Str. (1828). — 3) Auf das Straßburger Münster. Str. 1828. Ged. — 4) Reise Karls X. im Elsaß. Aus dem Französ. von Fargès-Mériecourt übertragen. Str. 1829. — 5) Elegie auf Arnolds Tod Str. 1829. Auch in: Discours etc. 1829: oben Arnold Nr. 3, f.

6) Discours de confirmation, prononcé au Temple-Neuf, Dimanche le 15. mai 1831. Str. (1831). — 7) Zum Abschiede an das Jahr 1831. Den 29. Dez. 1831. o. O. (1831). — 8) Kurzer Abriß der Geschichte des Elsasses. Aus dem Französischen von J. A. Vinati übertragen. Str. 1831. — 9) „Deutschland". Zeitung, hrsg. von Harro Harring 1. Dez. 1831 bis 30. März 1832. Mit Beiträgen von Dietz. Vgl. § 332, 190.

C. 48) = Bd. X, S. 382. — 10) Opferflammen auf des Vaterlandes Weihaltar. Str. 1834. Gedichte.

11) „Die Elsässische Bühne“. Zeitschrift. Str. 1837; nur eine Nummer erschienen. — 12) Straßburger Wochenblatt, Affiches de Str. 25. Juli 1857. — 13) Elsässischer Musenalmanach von August Jäger. Str. 1873. S. 134/37: Gedichte. — 14) Beiträge im evangelischen Kirchenboten. Str.

28. Jeremias Meyer, geb. 1796 in Mülhausen; der „unglückliche, kenntnisreiche und talentvolle“ (vgl. Alsatia 1853 S. 289), der auch außerhalb der elsässischen Grenzen Anerkennung fand, versuchte sich schon auf dem Gymnasium nach dem Beispiel deutscher Dichter im Versemachen. Seine theologischen Studien begann er am Seminar in Str. und war dann längere Zeit evangelischer Pfarrer zu Sennheim. Eine Sammlung seiner lyrischen Erzeugnisse ist nicht im Druck erschienen. Für das Ms., das sein Freund August Stöber herausgeben sollte, scheint sich kein Verleger gefunden zu haben. Es trug den Titel: „Blüthenstrauß aus dem Garten meines Lebens“ (1. Frühling. 2. Sommer. 3. Herbst. 4. Winter. 5. Antik-Gemessenes. 6. Humoristischer Anhang). Meyer war das Haupt eines literarischen Freundeskreises in Mülhausen (vgl. Pöschel, Els. Lyrik S. 66f.) und stand mit einigen berühmten Zeitgenossen wie Wessenberg, Zschokke und Schleiermacher in Verbindung. Er starb am 30. Oktober 1852 in Paris.

a. Alsatia 1853 S. 289. — b. ESBl. 1859 S. 37f. Bespr. des Pfeffelalbums, über J. Meyer. — c. Kurz, Die dtsch. Lit. i. Els. 1874 S. 44f. — d. ESch. 1877 S. 481 und NESch. 1913 S. 483f. — e. Chr. Schmitt, Els.-Lothr. Schulbl. 39. Jg. (1909) S. 325. — f. Sitzmann 1910 II. S. 290f. — g. Karl Walter, J. und Th. Kerners Beziehungen zum Elsaß. Ludwigsburg 1914. S. 23f. — h. v. Borries S. 54. 263.

1) Stimmen aus Hellas von J. M. [= Jer. Meyer], den Manen der Maertyrer im Befreiungskriege geweiht und zum Besten der Griechen verkauft. Colmar, bei Fr. W. Decker Praefectur-Buchdrucker. 1826. Vorwort S. I/XV (mit Streichungen durch die Zensur), 63 S. 4. Enth. 21 Gedichte und viele Anmerkungen; im Anhang 2 Notenstücke: „Die heilige Schaar“ und „Griechenlands Doppeladler“. — 2) Rede, gesprochen bei der Trauung des Herrn Friedrich Reber mit Jungfrau Marg. Großheintz, den 6. März 1826. Mülhausen 1826. — 3) Belsazars Gesicht. Str. 1830. Ged. — 4) Stimmen aus Frankreich. 1830. Erstes Heft. Str., bei Treuttel und Würtz (1830). Vorwort S. III/XIX, 78 S. 8. S. 1: „Der Hahnenruf“, S. 11: „Die Todten“, S. 17: „Das Pantheon“, S. 23: „Die Freiheit“, S. 46: „Der Völker Gruß“, S. 51: „1831“, S. 61: Anmerkungen. — 5) Am Rheinfall bei Schaffhausen, gesungen von einem alsatischen Dichter. Zürich 1831.

6) Reiseskizzen zur Warnung für Amerikalustige. Bern 1844. — 7) „’s Wisse Mysle“: sieh Nr. 10). 12). 13). „La Blanca.“ Episches Gedicht in 4 Gesängen: sieh Nr. 11). (Im literar. Nachlaß.) — 8) Blüthenstrauß usw. (Hs. im Besitze des Rechtsanwalts Stöber in Mülhausen). Sieh oben die biogr. Notiz. — 9) An den Freund Eck. Gelegenheitsgedicht in Mülhauser Ma. o. O. u. J. — 10) ESBl. 1856 S. 33 Gedicht: „’s wisse Mysle“.

11) Kleins Pfeffel-Album 1859 S. 34/42 Gedichte: „Fern von dir!“ Comp. von Heinr. Reber. „Die rechte Freiheit.“ „Treue.“ „Herz und Auge.“ „Leben und Fühlen.“ „Bruchstück aus dem ersten Gesange von La Blanca, Gedicht in vier Gesängen.“ — 12) Elsäss. Musen-Alm. Hrsg. von Aug. Jäger. 1873. S. 39/46. Gedichte: „Holokaust; An meine Tabakspfeife; Meine Liebe. An M°°°; In Freund Blech’s Stammbuch; ’s wisse Mysle.“ (Für die kleine Sophie, in Mülhauser Ma.). — 13) ESch. 1877 S. 437f. und NESch. 1913 S. 494f.: „’s wisse Mysle“. — 14) Haas, Das dtsch. Lied im Els. 1918 S. 42: „Leben und Fühlen“.

29. Ludwig Adolf **Spach** (Decknamen: **Louis Lavater,** vgl. Spach, Moderne Kulturzustände Bd. I. S. 122), geb. am 27. Sept. 1800 in Str. Sein Vater war Kaufmann. Er ließ den Sohn zuerst dritthalb Jahre in einer französ. Pension Straßburgs erziehen und sandte ihn dann zu Pfarrer Vierling in Lampertheim bei Str., wo der Knabe ein Jahr lang war und im Landleben und in der frischen Art des Unterrichts seine ersten schönen Jugendeindrücke empfing. Krankheit veranlaßte seine Rückkehr in die Stadt, wo er dann das prot. Gymnasium durchlief und mit sechzehn Jahren sein Examen als Bachelier-ès-Lettres bestand. Darauf trat er ins prot. Seminar ein, um Theologie zu studieren, wandte sich aber plötzlich dem Rechtsstudium zu und

schloß es nach drei Jahren (1823) ab. Diese Wendung ist wohl dem Einfluß seiner Lektüre zuzuschreiben: Rousseaus „Confessions" standen darunter an erster Stelle und wurden eine Offenbarung für ihn.

In Str. verkehrte er im Salon der Frau von Levetzow (vgl. Spach, Kulturzustände 1873 II. S. 97f.) und sollte bei ihr als Hauslehrer eine Stellung finden. Doch scheiterte der Plan, und dadurch entging Sp. die Möglichkeit einer Begegnung mit Goethe, wie sie damals gerade zwischen seinem verehrten Meister und den Levetzow's in Marienbad und Karlsbad stattfand. Einen ersten öffentlichen dichterischen Erfolg erzielte der Jüngling mit einer poetischen Epistel an General Foy, der das Elsaß bereiste und in Münster bei dem Industriellen Hartmann abgestiegen war. Im Jahre 1823 nahm er sodann eine Hofmeisterstelle bei dem Grafen St.-Aulaire in Paris an. Dadurch kam er mit den bekanntesten Persönlichkeiten der Zeit in Berührung: Lamartine, Thiers, Guizot, Villemain, Chateaubriand u. a. waren Gäste des Hauses. 1826 machte er mit dem Grafen eine Reise nach Rom, und als dieser 1831 als Botschafter dorthin versetzt wurde, blieb er noch drei Jahre in seinen Diensten.

In diese Zeit fällt die Ausarbeitung des französisch geschriebenen Romans „Henri Farel", der mit Goethes „Wahlverwandtschaften" und der 1832 erschienenen „Indiana" der George Sand verwandte Züge aufweist. „Henri Farel" ist heute übrigens ebenso wie die Romane „Le Nouveau Candide" und „Roger de Manesse" eine bibliophile Seltenheit. Von 1835 bis 1839 hatte Spach verschiedene Hauslehrerstellen in Str., der Schweiz und Paris inne und beschloß, um seßhaft zu werden, 1839 die Stelle eines Archivars im Dep. Niederrhein in Str. anzunehmen. Diese Tätigkeit veranlaßte ihn zu einer umfangreichen Schriftstellerei, und so veröffentlichte er Urkunden, historische und archäologische Aufsätze in großer Zahl. Dazu bekleidete er noch von 1839 bis 1853 die wichtige Stellung eines Kabinettchefs des Präfekten und bearbeitete das Referat über die Rheinschiffahrt, Kanalbauten, das Unterrichtswesen, die Gefängnisse und die Vorbereitung zum Bau der Pariser Eisenbahn. Die Organisierung der Städte und Landgemeinden förderte er und nahm auch am kirchlichen Leben als Schriftführer und von 1849 bis 1854 als Generalsekretär des Direktoriums der Kirche Augsb. Konf. Anteil. Es war außerdem Gründer und bis 1873 langjähriger Präsident der Gesellschaft zur Erhaltung der histor. Denkmäler und Mitglied der im Februar 1861 gegründeten „Literarischen Gesellschaft" (vgl. Spach, Kulturzustände 1873 I. S. 210/25), in der er viele Vorträge über deutsche Dichter aus der Periode der Hohenstaufen und der folgenden Jahrhunderte hielt.

Ein großer Teil dieser umfangreichen Arbeit galt der geistigen Vermittlung zwischen Deutschland und Frankreich. Freilich war Spach eine zu feine und zaghafte Natur, um sich dieses Ziel etwa selbst zu setzen und es nicht vielmehr aus der Notwendigkeit der Verhältnisse zu entnehmen. Er hat den Zweisprachenkonflikt in seiner tieferen Bedeutung nie überwunden, und seine scheinbare Loyalität war Übergerechtigkeit aus Schwäche. Nur so läßt sich auch der unerhörte Bruch mit der Vergangenheit erklären, als den die Freunde sein Bekenntnis zum Deutschtum nach 1871 empfinden mußten: Es war nichts weiter, als daß sein unentschiedenes Gefühl jetzt von außen her die Richtung vorgezeichnet bekam, die er nicht entschlossen genug gewesen war, ihm zu geben. Daß dabei freilich sein Ästhetizismus eine ausschlaggebende Rolle spielte, hat schon sein Biograph Franz Xaver Kraus deutlich empfunden: „Damals haben nicht Moltke und Bismarck, wohl aber Goethe und Schiller über ihn gesiegt" (vgl. Kraus Nr. q. 1880 S. 25). Doch bleibt er nun frei von den früheren Hemmungen, und es ist ergreifend anzusehen, wie der Einundsiebzigjährige, dessen ganzes Leben unter einem geheimen Drucke gestanden hatte, auch jetzt noch ruhelos, von seinen Landsleuten verkannt und angefeindet, durch den Tod des Bruders aufs tiefste erschüttert, seine letzten Kräfte zum Dienst an dem Werk sammelt, dem seine ganze stille und unausgesprochen gebliebene Sehnsucht gegolten hatte; um so ergreifender, als das beinahe alles nur mehr Versuch bleiben muß: Der Kränkelnde kann die Vorlesungen, zu denen ihn seine Berufung als Honorarprofessor an die philosophische Fakultät der neu gegründeten Universität verpflichtet, nicht mehr halten — wir ahnen, was an diesem feinsinnigen Interpreten für ein Dozent verlorenging — sein einziger Beitrag, der eine entfernte Beziehung zu diesem Amt hat, besteht darin, daß er Scherers Kolleg über Goethe mit anhört.

Aber von den Plänen, die ihn beschäftigen, kommen zwei bedeutsame noch zur Ausführung. Er vollendet das Werk: „Die modernen Kulturzustände im Elsaß"

— einen umfassenden Abriß des elsässischen Geisteslebens im 19. Jahrhundert — wie kein zweiter dazu berufen, „den neu angesiedelten Einwanderern ein Bild der mannigfachen intellektuellen Tätigkeit der Elsässer vorzuhalten, mithin zu zeigen, was hier zu hoffen, zu pflegen, weiterzuführen bliebe, oder was nach Ermessen als veraltete Form beiseite zu schieben, und bloß als Unterlage künftiger Bauten zu betrachten sei“. (Einleitung zum 1. Bd. der Kulturzustände S. II.) Und er ergänzt diese Schrift durch eine zweite, mit der er den Deutschen die Schätze französischer Geisteswissenschaft nahezubringen sucht: 1877 gibt er die „Geschichte der neueren französ. Literatur“ heraus.

Sein neues Vaterland hat den greisen Dichtergelehrten mit Ehrungen überhäuft: 1870 wird er korresp. Mitglied der Kgl. Akademie der Wissenschaften zu München, die philos. Fakultät der Universität Tübingen erteilt ihm 1871 den Doktortitel, deutsche Souveräne erkennen durch Verleihung von Orden und Ehrenzeichen seine Verdienste an. Neun Jahre hindurch darf er sich solcher Anerkennung freuen; dann folgt er seinem im Frühjahr 1879 verstorbenen Bruder am 16. Okt. des gleichen Jahres in die Ewigkeit nach. Auf dem Friedhof St. Gallen bei Str. ist er begraben.

a. Revue d'Alsace. 1834 S. 123: Bespr. von ‚Henri Farel‘ [A. Nr. 2)]; 1835 S. 139: Bespr. von ‚Le Nouveau Candide‘ [A. Nr. 3)]; 1862 S. 534: Besprechung von: Les poètes alsaciens du 16e au 17e siècle; 1864 S. 527: Bespr. von: Mélanges d'histoire et de critique littéraire; 1866 S. 510, 598: desgl. und L'empereur Sigismond à Str.; 1880 S. 289/310: Louis Spach, von Ernest Lehr. — b. Delcasso, Epître à L. Spach sur notre bonne ville de Str. Str. (1849). — c. ESBl. 1857 S. 239/41: Aufsatz „Die Wiedertäufer im Elsaß“; 1865 S. 76: Besprechung „Der Münsterbau“ (von Kirschleger); 1866 S. 113: Besprechung der „Œuvres choisies“. — d. N. Martin, Poètes contemporains en Allemagne. Paris 1860. S. 214/18. — e. Le Bibliogr. alsacien. Gazette litt., hist., artistique. Str. 1863 S. 32; 1864 S. 26; 1869 S. 1, 61, 137. — f. Allg. Ztg., Beil. v. 26. Febr. 1864. — g. Aug. Schricker, Moderne Kulturzustände im Elsaß, Besprechung des Werkes von Spach. (Auszug: Berlin 1873). — h. Spach über sich selbst: A. Nr. 157), Bd. I (1873), S. 114f. 122/9. 157f. — i. Kurz, Die d. Lit. im Elsaß. 1874 S. 46f. — k. Wilhelm Scherer, Vorträge und Aufsätze. Berlin 1874. S. 415/31. — l. Straßb. Ztg. 1879, Nr. 245. S.-A.: (Ebrard), Zur Erinnerung an L. Sp. Str. 1879. — m. H. Baumgarten, Dem Gedächtnisse des Prof. Dr. L. Sp. Rede am 18. Okt. 1879 geh. (Str. 1879). — n. G. Härter, Gedächtnisfeier von Hrn. L. A. Sp. Str. 1879. — o. Allg. Ztg. 1879, Nr. 306/7 F. X. Kraus. — p. Fr. v. Weech, L. Sp. zum Gedächtnis: Die Gegenwart XVI (1879) S. 262. — q. Franz Xaver Kraus, L. Sp. Ein Nachruf. Zweiter erweiterter Abdruck. Str. 1880. 8. — r. Mag. f. d. Lit. des Ausl. 1880, Nr. 7. — s. SB. der kgl. bayr. Ak. I. (1880) S. 159/63. — t. Archival. Zschr. Bd. V. (1880). — u. Lorenz und Scherer, Gesch. d. Elsaß. 1886. S. 483. 494f. — v. Allg. dtsch. Biogr. Bd. XXXIV (1892) S. 702/705 W. Wiegand. — w. Wilh. Wiegand, L. A. Sp. (Auszug. Leipzig 1892). — x. Seyboth, Str. historique et pitt. 1894 S. 171. — y. Franz Xaver Kraus, Spachs autobiographische Aufzeichnungen: JbGEL. (1899) S. 45/88; (1900) S. 93/138; (1901) S. 182/224; (1902) S. 42/108. — z. Erw. Jg. XIV (1907) S. 182/6. 206f. 239f. 256f.: Theodor Renaud, Das Tagebuch von L. Sp. über seine Reise in die Pyrenäen; Jg. XV (1908) S. 10/15. 33/40; Jg. XVI (1909) S. 54/59: Th. Renaud, Aus L. Sp.s dichterischem Nachlaß; Jg. XVII (1910) S. 75: Aus dem Nachlaß Sp.s stammendes Lustspiel „Treize à table“ von Th. Renaud fortgesetzt. — aa. Chn. Schmitt, Entwicklg. der dtsch.-els. Lit. 1908, S. 3. — bb. Th. Renaud, Aus L. Sp.s dichterischem Nachlaß. (Auszug. Str. 1909). — cc. Sitzmann 1910, Bd. II, S. 796/98. — dd. O. Winckelmann, Tagebuch L. Sp.s über die erste ital. Reise: JbGEL. 1910, S. 340/97; 1913, S. 9/48. — ee. v. Borries S. 19/26, 39/42, 253/56, 271f. Mit einer Abbildung der Büste Spachs. — ff. K. Pöschel: Elsaß-Lothringen Mitt. Jg. 13 (Berlin 1931) S. 310f.

A. Monographien, Dichtungen, Separatabdrücke (= S.-A.) und Sammelwerke.

Die S.-A. sind meist in 25 bis 30 Exemplaren gedruckt worden.

1) L'improvisateur Scricci. Souvenirs de Rome. Str. (1826), bei Silbermann. 8 S. 4. — 2) Henri Farel. Roman alsacien, par [ps.] Louis Lavater. Paris, Adolphe Guyot, impr.-libr. Cosson. 1834. II. VIII und 426. 329 S. 8. Sieh oben Nr. a. —

3) Le nouveau Candide, par Louis Lavater, auteur de Henri Farel, première partie, Rome. Paris, Mansut fils. 1835. II. VIII und 304. 319 S. S. oben Nr. a. — 4) Gedichte, von Ludwig Lavater, dem Verfasser des Henri Farel und des Nouveau Candide. Str. 1839, bei Heitz. X und 182 S. 8. — 5) Une bulle du pape Alexandre III (1171). Str., Dannbach. 1840. 8 S. 8. S.-A. aus: l'Alsace. — 6) Un traité d'alliance contre les Armagnacs (1439). Ebda. 1840. 11 S. 8. S.-A. wie 5). — 7) L'Eglise d'Eschau d'aujourd'hui et l'abbaye d'Eschau d'autrefois. Ebda. 1840. 8 S. 8. S.-A. wie 5). — 8) Une charte de l'évêque Conrad de Lichtenberg. Ebda. 1841. 8 S. 8. S.-A. wie 5). — 9) Un droit de chasse accordé par l'empereur Henri II à l'évêque Wernher de Str. (1017). Ebda. 1842. 7 S. 8. S.-A. wie 5). — 10) La ville et l'université de Str. en 1770: Congrès scientifique de France, Xe session, I. Procès-Verbaux. Paris 1842. S. 65/81.

11) Lezay-Marnésia. Influence de son administration sur l'agriculture du Bas-Rhin. Str. 1848. 8. — 12) Oberlin, civilisateur du Ban-de-la-Roche. Discours prononcé à la séance publique de la Société des sciences, agriculture et arts du département du Bas-Rhin, le 30 décembre. Str., Heitz. 1849. 27 S. 8. S.-A. aus: Bull. de la Soc. des sciences etc. — 13) Roger de Manesse. Récit légendaire, Par [ps.] Louis Lavater. Neuchâtel, impr. de Henri Wolfrath. 1849. 84 S. 8. S.-A. aus: Revue suisse 1849 Nr. vom März bis Juli. — 14) Eloge de Schoepflin. Discours lu dans la séance du ler mai, à la Société . . [wie 12)]. Colmar, Decker. 1850. 15 S. 8. S.-A. aus: Revue d'Alsace. — 15) Eloge de Grandidier. Colmar, Decker. 1851. 13 S. 8. S.-A. wie 14). — 16) Les Antiquités de la vallée du Mississipi. Mémoire lu à la Société . . [wie 12)], dans la séance du 7 janvier. Colmar, Decker. 1852. 10 S. 4. S.-A. wie 14). — 17) Joseph Willm. Colmar, Decker. 1853. 31 S. 8. S.-A. wie 14). — 18) Adrien comte de Lezay-Marnésia, préfet du Bas-Rhin. Notice biographique. Str., Huder. 1854. 88 S. 12. — 19) L'église de Niederhaslach. Epoque de sa construction, fixée d'après des documents authentiques (lu au Congrès scientifique de Str. en septembre 1842). Str., Berger-Levrault. 1854. 15 S. 8. — 20) Bibliographie. Grammaire allemande simplifiée à l'usage des élèves des lycées et des candidats aux écoles du gouvernement, par le docteur N. Joly. Str. 1855.

21) Description du Musée lapidaire de la ville de Lyon, par M. Comarmond. Rapport lu à la Société [wie 12)]. Séance du ler août. Str. 1855. — 22) Deux voyages d'Elisabeth d'Autriche, épouse de Charles IX, roi de France. Correspondance inédite du XVIe siècle. Colmar, Decker. 1855. II. 8. — 23) Compte rendu de la séance publique de la Société . . [wie 12)], tenue à Str. le 16 août 1856. Str. 1856. 23 S. 8. — 24) Le général Rapp. Notice biographique. Colmar, bei Decker. 1856. 64 S. 8. S.-A. wie 14). — 25) Frédéric de Türckheim. Colmar, Decker. 1856. 20 S. 8. — 26) Le château de Hohkoenigsbourg. Monographie, lue dans la séance du 11 février 1856. Str., Berger-Levrault. 1856. 36 S. 8. S.-A. aus: Bull. des Monuments hist. — 27) Causeries sur la traduction de l'Alsace illustrée, par Ravenez. Colmar, Decker. 1856. 11 S. 8. S.-A. wie 14). — 28) Essai historique sur la Société civile dans le monde romain et sur sa transformation par le Christianisme, par le prof. C. Schmidt. Colmar. 1856. 21 S. 8. S.-A. wie 14). — 29) Le fonds de la Préfecture de Haguenau et de la Régence d'Ensisheim. Str., Berger-Levrault. 1856. 131 S. 8. S.-A. aus: l'Annuaire du Bas-Rhin. — 30) Frédéric de Dietrich, premier maire de Str., avec portrait. Str., Berger-Levrault et fils. 1857. 142 S. 8.

31) Dominique Dietrich, ammeistre de Str. Str., Berger-Levrault. 1857. 70 S. 8. — 32) L'Abbaye de Wissembourg. Monographie. Ebda. 1857. 85 S. 8. S.-A. wie 26). — 33) Christian Bartholmess. Colmar. 1857. 8. S.-A. wie 14); desgl. Str. 31 S. 8. — 34) Le château d'Oberbronn. Str., Berger-Levrault. 1857. 16 S. 8. S.-A. wie 26). — 35) Introduction historique (relative à l'histoire de l'Alsace) dans le Ier volume de la description du dép. du Bas-Rhin. Str. 1858. 415 S. — 36) Le Comte de Hanau-Lichtenberg. Str., Berger-Levrault. 1859. 58 S. 8. S.-A. wie 26). — 37) Les Collonges de la Vallée rhénane supérieure, d'après M. Burckhardt. Str., Berger-Levrault. 1859. 28 S. 8. S.-A. wie 26). — 38) Les Château Forts de l'Alsace. Caen, Hardel. 1860. 80 S. 8. S.-A. aus: Compte rendu des séances archéol. tenues à Str. en 1859 par la Société d'archéol. — 39) Histoire de la Basse-Alsace et de la ville de Str. Str., Berger-Levrault. 1860. 415 S. 8. S.-A. aus: Description du Bas-Rhin. — 40) Frédéric Schützenberger, maire de Str. Colmar. 1860. 18 S. 8. S.-A. wie 14). S. oben Nr. 23e.

41) Le général Louis-Jacques baron de Coehorn. Colmar. 1860. 28 S. 8. S.-A. wie 14). — 42) L'Abbaye de Münster. Str., Berger-Levrault. 1861. 48 S. 8. S.-A. wie 26). — 43) Rapport général sur les Archives départementales antérieures à 1790. Ebda. 1860. 19 S. 8. — 44) L'Abbaye de Marmoutier et le couvent de Sindelsberg. Ebda. 1861. 28 S. 8. S.-A. wie 26). — 45) Conrad de Bussnang, évêque de Str. Ebda. 1861. 56 S. 8. — 46) Théodore Kreiss. Colmar. 1861. 8. S.-A. wie 14). — 47) Etudes sur quelques poëtes alsaciens du moyen âge, du XVIe et du XVIIe siècle. Str., Silbermann. 1862. 169 S. 8. — 48) Le Minnesinger Godefroi de Str. Str., Berger-Levrault. 1862. 43 S. 8. S.-A. aus: Bull. de la Soc. litt. Bd. I. — 49) L'Archéologue J. J. Oberlin. Str., Berger-Levrault. 1862. 15 S. 8. S.-A. wie 26). — 50) Les Professeurs français en Alsace: George Ozaneaux. Colmar (1862). 26 S. 8. S.-A. wie 14).

51) Lettres sur les archives départementales du Bas-Rhin. Str., Silbermann. 1862. XVI und 448 S. — 52) L'abbaye de Neubourg au moyen âge et la navigation du Rhin, avec des pièces justificatives. Str., Berger-Levrault. 1863. 19 S. 8. S.-A. wie 26). — 53) Lettre d'indulgence en faveur du chapître de Surbourg. Ebda. 1863. 8 S. 8. S.-A. wie 26). — 54) Les Professeurs français en Alsace: Théodore Guiard. Colmar (1863). 10 S. 8. S.-A. wie 14). — 55) [wie 54)]: Francois Génin. Colmar (1863). 55 S. 8. S.-A. wie 14). — 56) Wolfram von Eschenbach. Str., Berger-Levrault. 1863. 62 S. 8. S.-A. wie 48). — 57) Henri Lebert, peintre et dessinateur. L'industrie de l'indienne dans le Haut-Rhin. Colmar (1863). 11 S. 8. S.-A. wie 14). — 58) Les Minnesinger: Walther von der Vogelweide (1190—1240). Str., Berger-Levrault. 1864. 34 S. 8. S.-A. wie 48) Bd. II. — 59) Saint Léon IX, le pape alsacien. Ebda. 1864. 27 S. 8. S.-A. wie 26). — 60) Une excommunication de Mulhouse au XIIIe siècle. Ebda. 1864. 16 S. 8. S.-A. wie 26).

61) Ecrivains alsaciens du XVIIe siècle: Simplicissimus. Roman de l'époque de la guerre de 30 ans. Colmar. 1864. 33 S. 8. S.-A. wie 14). — 62) Mélanges d'histoire et de critique littéraire. Str., Silbermann. 1864. 275 S. 8. — 63) Lenz, le rival de Goethe. Str., Berger-Levrault. 1864. 30 S. 8. S.-A. aus: Lectures publ. de la Soc. litt. S. 117/44. — 64) Bruno (Braun) de Ribeaupierre et les délégués de Str., prisonniers à Schwanberg. Ebda. 1865. 47 S. 8. S.-A. wie 26). — 65) Le moine Otfrit et l'abbaye de Wissembourg au IXe siècle. Ebda. 1865. 16 S. 8. S.-A. wie 26). — 66) Le Grand-Duché de Bade en 1848 et 1849. Souvenirs contemporains. Colmar. 1865. 24 S. 8. S.-A. wie 14). — 67) Le Minnesinger Hartmann von Aue. Str., Berger-Levrault. 1865. 65 S. 8. — 68) M. le vicomte Théodore Renouard de Bussière. Ebda. 1865. 11 S. 8. — 69) Nouveaux Mélanges d'histoire et de critique littéraire. Str., Silbermann. 1865. 270 S. 8. — 70) Guillaume Tell, de Schiller. Metz, impr. Rousseau-Pallez. 1865. 26 S. 8. S.-A. aus: Revue de l'est.

71) Der Münsterbau. Oratorio en 4 parties. Musique de Victor Elbel. Str., Impr. Christophe. 1865. IV, 35 S. 8. — 72) Jeanne Darc, tragédie de Schiller. Metz, Rousseau-Pallez. 1865. 16 S. 8. S.-A. wie 70), livr. de juill. et août. — 73) Conrad de Würzbourg, le Minnesinger. Colmar, impr. Decker. 1865. 38 S. 8. S.-A. wie 14). — 74) Donation de terres, faite à l'abbaye de Murbach, par le comte Albert d'Eguisheim. Str., Berger-Levrault. 1865. 4 S. 8. S.-A. wie 26). — 75) Les Poëtes didactiques allemands du moyen âge (XIIe—XVe siècle). Ebda. 1866. 31 S. 8. S.-A. wie 48) Bd. III. — 76) Une ligue contre l'évêque Guillaume de Diest. Ebda. 1866. 24 S. 8. S.-A. wie 26). — 77) Les dilapidations de Guillaume de Diest, évêque de Str. Paris, impr. Ch. Lahure. 1866. 27 S. 8. S.-A. aus: Mém. de la Soc. impér. des antiqu. de France. Bd. 29. — 78) Mélanges d'histoire et de critique littéraire. 3e série. Str., Silbermann. 1866. 318 S. 8. — 79) Herrmann et Dorothée. Metz, Rousseau-Pallez. 1866. 35 S. 8. — 80) Oberlin, le pasteur du Ban-de-la-Roche, avec portrait et vue de Waldbach. Paris et Str., Berger-Levrault. 1866. 244 S. 12.

81) Kaiser Sigismund in Str. Ein historisches Singspiel in fünf Aufzügen. Str., Silbermann. 1866. 88 S. 8. — 82) Œuvres choisies. Tome Ier. Biographies alsaciennes. Ière série. Str., Berger-Levrault. 1866. VII und 543 S. Enth. u. a. die Biogr.: Gottfried von Str. — 83) Œuvres choisies. Tome II. Biogr. als., 2e série. Ebda. 1866. 528 S. Enth. u. a. die Biogr. von Otfried von Weißenburg, Seb. Brant, Th. Murner, Joh. Fischart, Moscherosch, Grimmelshausen, Lenz. — 84) Œuvres choisies, Tome III. Mélanges d'histoire alsatique, 660—1849. Ebda. 1867. VI und 621 S.

avec gravures et planches. — 85) Le moine Lamprecht et son poème d'Alexandre le Grand. Ebda. 1867. 24 S. 8. S.-A. wie 48). — 86) Euloge Schneider comme poète et écrivain. Ebda. 1867. 25 S. 8. S.-A. wie 48) Bd. III. — 87) Chartes de l'évêque Guebhard, de Str. Ebda. 1867. 3 u. 3 S. 8. S.-A. wie 26). — 88) Augusta Rauracorum (Augst), son fondateur et ses ruines. Ebda. 1867. 12 S. 8. S.-A. wie 26). — 89) Wilhelm Meister, de Goethe. Colmar, Decker. 1867. 47 S. 8. S.-A. wie 14). — 90) Archives départementales. Str., Berger-Levr. 1867. 12 S. 8. S.-A. aus: L'Annuaire du Bas-Rhin pour 1867.

91) Les Minnesinger. Henri de Veldegke (1150—1189). Ebda. (1868). 13 S. 8. S.-A. wie 48) Bd. IV. — 92) Cola Rienzi et l'unité de l'Italie. Ebda. 1868. 34 S. 8. — 93) Bibliographie. Charles Frédéric de Bade, par feu Nebenius. Ouvrage édité par M. de Weech. Mulhouse, Bader. 1868. 16 S. 8. S.-A. wie 14). — 94) Desgl. Str., Berger-Levrault (1868). 22 S. 8. S.-A. aus: L'Impartial du Rhin. — 95) Le marchand de Venise, drame de Shakespeare. Metz, Rousseau-Pallez. Paris, Aubry. 1868. 8. S.-A. aus: R. de l'Est. — 96) Les deux Schweighaeuser. Str., Berger-Levrault. 1868. 10 S. 8. S.-A. wie 26). — 97) Origine des villes et des châteaux dans le sud-ouest de l'Allemagne. Ebda. 1868. 10 S. 8. S.-A. wie 26). — 98) L'île et l'abbaye de Reichenau, avec une vue de Reichenau. Ebda. 1868. 35 S. S.-A. wie 26). — 99) Extrait des ouvrages donnés à la Société pour la conservation des Monuments historiques d'Alsace. Ebda. 1868. 6 S. 8. — 100) Hamlet. Metz, Rousseau-Pallez. 1868. 26 S. 8. S.-A. aus: R. de l'Est.

101) Le château de la famille de Landsberg. Str., Berger-Levrault. 1869. 7 S. 8. S.-A. wie 26). — 102) Charte émise par l'empereur Henri IV en 1065 . . . Ebda. 1869. 3 S. 8. S.-A. wie 26). — 103) Le jésuite Jacques Balde, poëte néo-latin. Ebda. (1869). 64 S. 8. S.-A. aus: L'Impartial du Rhin. — 104) Mélanges de critique littéraire, 4e série. Str., Silbermann. 1869. 141 S. Darin u. a.: Egmont, de Goethe; Marie Stuart, de Schiller. — 105) Les derniers Hohenstaufen. Str., Berger-Levr. 1869. 44 S. u. 1 Karte. 8. — 106) Le palais de Constantine. Ebda. 1869. 8 S. 8. S.-A. wie 26). — 107) Péage de Seltz. Ebda. 1869. 8 S. 8. S.-A. wie 26). — 108) Une villa romaine à Nennig (près de Trèves). Ebda. 1869. 8. S.-A. wie 26). — 109) Mélanges de critique littéraire (5e série). Ebda. 1870. 315 S. 8. S.-A. wie 103).

110) Œuvres choisies, Tome IV. Littérature. Poètes allemands du moyen âge et littérature allemande moderne. Str., Berger-Levrault. 1870. X und 615 S. 8.

Inhalt: Mittelalter: Epiker: Lamprecht, Henri de Veldegke, Wolfram von Eschenbach, Hartmann von Aue, Rudolf d'Ems, Conrad de Würzbourg, — Lyriker: XII./XIV. Jh.: Dietmar von Aist, Kürenberg, Spervogel, Frédéric de Husen, L'empereur Henri VI., Henri de Morungen, Reinmar le Vieux, Walther von der Vogelweide, Ulrich de Singenberg, Albert de Johannsdorf, Süßkind de Trimberg, Otton de Botenlauben, Chrétien de Hamlé, Nithart, Godefroi de Nifen, Le frère Wernher, Le Tannhaeuser, Ulrich de Lichtenstein, Le Marner, Ulrich de Winterstetten, Burkard de Hohenfels, Henri duc de Breslau, Reinmar von Zweter, Fréderic de Sonnenburg, Rumeland, Le Meissner, Stolle, Le maitre d'école d'Esslingen, L'Intrépide, Kanzler, Steinmar, Conrad Schenk de Landegg, Eberhart de Sax, Hadlaub de Zurich, Herrmann de Damen, Henri Frauenlob, Barthel Regenbogen, La Lutte des poètes dans la Wartbourg, Les poésies populaires. — Didaktiker: Henri le Laïque, Le pauvre Hartmann, Le Winsbeck, Die Winsbeckin, Thomasin de Zirclaere, Freidank, Stricker, Hugues de Trymberg. — Moderne Lit.: Lessing: Emilia Galotti; Goethe: Egmont. Herrmann et Dorothée. Wilhelm Meister. Les années de pélerinage de Wilhelm Meister; Frédérique de Sesenheim; Schiller: Wallenstein. Jeanne Darc. Marie Stuart. Guillaume Tell.

111) M. Georges Humann, ministre des finances. Str., Berger-Levrault. 1870. 79 S. 8. S.-A. wie 103). — 112) Un salon à Str. sous la Restauration. Ebda. o. J. 16 S. 8. S.-A. wie 103). — 113) Les Thermes romains de Badenweiler. Ebda. 1870. 8 S. S.-A. wie 26), série II. t. VII. — 114) Le château de Bernstein. Ebda. 1870. 7 S. 8. S.-A. wie 26). — 115) Une maison à Str. Ebda. 1870. 11 S. 8. S.-A. wie 26). — 116) Bibliographie. Théâtre en vers, de Schiller, traduit par Théodore Braun. Ebda. 1870. 8. — 117) Tegner. Ebda. (1870). 51 S. 8. S.-A. wie 48) Bd. V. — 118) Théodore Boeckel. Ebda. (1870). 16 S. 8. S.-A. wie 103). — 119) L'Empire des Tzars, article traduit de la Gazette d'Augsbourg. Ebda. 1870. 8.

120) Die Reihenfolge der Präfekten des Departements Niederrhein. Str., Wolff. 1870. 15 S. 8. S.-A. aus: Straßb. Ztg. — 121) Die Reihenfolge der Maires von Str. Ebda. 1870. 18 S. 8. S.-A. wie 120). — 122) Eine Bilderreihe alsatischer deutscher Dichter. Ebda. 1870. 38 S. 8. S.-A. wie 120). — 123) Deux hommes d'armes de Str. à Bamberg. Str., Berger-Levrault. 1871. 61 S. 8. S.-A. wie 26). — 124) Prise de Rheinfelden, par le chevalier Jean de Rechberg. Ebda. 1871. 34 S. 8. S.-A. wie 26). — 125) Der Naturforscher Ramond de Carbonnière. Str., Wolff. 1871. 19 S. 8. S.-A. wie 120). — 126) Der Statistiker Schnitzler. Essai d'une faune historique des mammifères sauvages de l'Alsace, par Charles Gérard. Colmar. 8. Str. im 16. Jahrh., 1500—1598. Reformationsgeschichte, dem evangel. Volke erzählt von Julius Rathgeber, Pfarrer in den Vogesen. Stuttgart. 8. Goethe und Felix Mendelssohn-Bartholdy von Dr. Karl Mendelssohn-Bartholdy. Leipzig. Str., Wolff. 1871. 4, 4 und 7 S. 8. S.-A. wie 120). — 127) Das Theater in Str. Ebda. 1871. 6 S. 8. S.-A. wie 120). — 128) Das Hexenwesen im Elsaß. La sorcellerie au XVIe et XVIIe siècle, particulièrement en Alsace, par Rodolphe Reuss. Paris, chez Cherbuliez, 8; Die protest. Kirche im Elsaß von 1800 bis 1870; Katholische Zustände im Elsaß, von 1800 bis 1870; Die Israeliten im Elsaß. Ebda. 1871. 6, 9, 8 und 4 S. 8. S.-A. wie 120). — 129) Die Gesellschaft zur Beförderung der Industrie in Mülhausen. (Société industrielle de Mulhouse). Ebda. 1871. 5 S. 8. S.-A. wie 120). — 130) Die Revue d'Alsace; Die Revue catholique. Ebda. 1871. 12 S. 8. S.-A. wie 120).

131) Alsatia. Herr Trauttwein von Belle, Alsa's Panegyrist. Ebda. 1871. 5 S. 8. S.-A. wie 120). — 132) Die Gazette médicale von Str., Die Gesellschaft für Beförderung der Naturwissenschaften; Die Ackerbaugesellschaft des Dep. Niederrhein. Ebda. 1871. 8 und 5 S. 8. S.-A. wie 120). — 133) Die historisch-archäologische Gesellschaft des Elsasses. Ebda. 1871. 11 S. 8. S.-A. wie 120). — 134) Die moderne Skulptur im Elsaß. Philipp Grass; Die Skulptur im niederrheinischen Departement; Das Münstermuseum. Ebda. 10 S. 8. S.-A. wie 120). — 135) Die literar. Ges. von Str. Ebda. 8 S. 8. S.-A. wie 120). — 136) Die modernen alsatischen Historiker. Ebda. 10 S. 8. S.-A. wie 120). — 137) Moderne französische Dichter im Elsaß. Ebda. 1871. 20 S. 8. S.-A. wie 120). — 138) Œuvres choisies, Tome V. Biographies alsaciennes; nouv. série, archéologie, histoire et littérature alsatiques. Nancy et Paris, Berger-Levr. et Cie. éditeurs. VII und 487 S. 8. I[ère] partie: Biographies alsaciennes. Enthält u. a.: Frischlin, poète néo-latin; Le jésuite J. Balde, poète néolatin; Euloge Schneider, comme poète et écrivain; Le poète Pfeffel; Les deux Schweighaeuser; IIe partie: Archéologie, histoire et littérature alsatiques. Darin u. a.: Les thermes de Badenweiler; Les fiançailles de Goethe; Un salon à Str. sous la Restauration. — 139) Culte dans le département du Bas-Rhin. Im 3. Bde (S. 3/27) der „Description du dép. du Bas-Rhin", publiée avec le concours du Conseil général. Str. et Paris, Berger-Levrault. 1871. — 140) M. Schnitzler, statisticien et historien. Notice bibliographique par un ami du défunt. Str., Berger-Levrault. 1872. 16 S. 8.

141) Zwei von Str. nach Bamberg entsandte Reisige. Str., Wolff. 1872. 12 S. 8. S.-A. wie 120) — 142) Die Herzogin von Berry. Reiseerinnerungen aus vergangener Zeit. Ebda. 1872. 14 S. 8. S.-A. wie 120). — 143) Die Abtei von Maursmünster und das Kloster von Sindelsberg. Ebda. 1872. 17 S. 8. S.-A. wie 120). — 144) Die Stifte, Abteien und Klöster des Unter-Elsaß. Abtei und Stift Weißenburg. Ebda. 1872. 13 S. 8. S.-A. wie 120). — 145) Die Schlösser und Burgen im Elsaß. Ebda. 1872. 17 S. 8. S.-A. wie 120). — 146) Das Lügenfeld (eine retrospective Kritik); Erinnerungen von Johann Jakob Coulmann. Paris 1862. 1865. 1869. 8. (Réminiscences par J. J. Coulmann). Ebda. 1872. 12 und 16 S. 8. S.-A. wie 120). — 147) Annalen eines Hauses in Str.; Deutsche Sagen im Elsaß, von Wilhelm Herz. Stuttgart. 1872. 8. Le siège de Str. pendant la campagne de 1870, par M. de Malartie, préfet de la Haute Loire; Die deutsche Literatur im Elsaß, von Heinrich Neubauer. Darmstadt und Leipzig. 1871. 8.; Die Junkher von Prag, Dombaumeister um 1400, und der Straßburger Münsterbau, eine kunsthistorische Darstellung von J. Seeberg. Leipzig. 1871. Ebda. 1872. 7 und 8 S. 8. S.-A. wie 120). — 148) Colmar und die Schreckenszeit, von J. Rathgeber. Ebda. 1873. 12 S. S.-A. wie 120). — 149) Der Generalrath (Conseil général) des Unter-Elsaß. Ebda. 1873. 60 S. S.-A. wie 120). — 150) Literar.-historischer Vorbericht zur neuen revidierten Ausgabe von Arnolds Pfingstmontag, Lustspiel in Straßburger Mundart, Verlag von R. Schultz u. Comp. 1874. S. IV/X. Vgl. oben Arnold Nr. 3. 14) g.

151) David Richard und das Irrenhaus zu Stephansfeld. Str., Wolff. 1874. 66 S. S.-A. wie 120). — 152) Voltaire im Elsaß. Ebda. 1874. 34 S. S.-A. wie 120). — 153) Die Verwaltung des Generalgouvernements im Elsaß, von Dr. Edgar Loening; Zur Geschichte des Verkehrs in Els.-Lothr., von Karl Loeper; Geschichte des Bombardements von Schlettstadt und Neubreisach im Jahre 1870, von Paul Wolff; Pfarrer Franz Heinrich Härter; Münster im Gregorienthal, von Julius Rathgeber, Der Odilienberg und seine Umgebung, von Dr. August Schricker. Str., Wolff. 1874. 24 S. S.-A. wie 120). — 154) Die Konvertiten seit der Reformation, nach ihrem Leben und ihren Schriften dargestellt von Andreas Räss, Bischof von Str. 10 Bände mit einem Supplementband. Freiburg i. Br., Herder. 1866/1873; Handbuch des Notariats im Elsaß, von Lobstein, Advokat, 1874; Histoire des idées religieuses en Allemagne depuis le milieu du XVIIIe siècle jusqu'à nos jours, par F. Lichtenberger. Paris. 1873. 3 Bde. 8. Str., Wolff. 1874. 24 S. S.-A. wie 120). — 155) Edmund Scherer; Colani. Str., Wolff. 1874. 23 und 11 S. S.-A. wie 120). — 156) Zwei Lieder über den Diebskrieg, oder Durchzug des Navaresischen Kriegsvolkes im Elsaß (anno 1587), von Dr. R. Reuss; Gesch. der Stadt Zabern im Elsaß seit ihrer Entstehung bis auf die gegenwärtige Zeit, von Dagobert Fischer. Zabern; Elsaß-Lothringen im Reichstag, vom Beginn der ersten Legislaturperiode bis zur Einführung der Reichsverfassung; Guizot; Vorträge und Aufsätze zur Geschichte des geistigen Lebens in Deutschland und Österreich, von Wilhelm Scherer, Berlin. Ebda. 1874. 35 S. S.-A. wie 120).

157) Moderne Culturzustände im Elsaß. Str., Verlag von Karl J. Trübner. 1873/4. III. 316, 319, 313 S. 8. Bd. I enth. u. a.: S. 65/132: Eine Bilderreihe alsatischer deutscher Dichter: Allgemeines. F. Otte. Die Familie Stöber, Vater und Söhne. August Lamey. Candidus. Mühl. Dürrbach. Daniel Hirtz. Das Pfeffelalbum. Ludwig Schneegans. Ludwig Lavater [= Spach]. Rückblick. — 158) Heinrich Waser. Ein Drama in fünf Aufzügen mit Gesängen. Str. 1875. Verlag Trübner. 130 S. 8. — 159) Dr. Karl August Stahl, Prof. der Geschichte an dem prot. Seminar und an der Kaiserl. Univ. zu Str.; Gesch. der Belagerung von Str. im Jahre 1870, von Reinhold Wagner; Beatus Rhenanus, von Horawitz; Cours d'études historiques au point de vue chrétien, par Charles Cuvier. 4 Bde. Paris und Str. 1859, 1863. Paris und Neuchâtel 1873 und 1874; Matter und Schwedenborg; Bilder aus dem Elsaß, von G. M. Eckert; Goethe's Verunglimpfung in der Académie française; Ordo et modus rei divinae faciendae in usum diocesis Argentinensis, pro anno Domini 1575; Eine zu Str. von Zürich und Bern gemachte Anleihe, Anno 1589—1590. Str., Wolff. 1875. 15, 16, 32 und 12 S. S.-A. wie 120). — 160) Vorprojekt zu einer Wasserversorgung von Str., 1875; Abbé Mühe; Sitzung der Académie franç., vom 11. Febr. 1875; Elsaß-Lothringen unter deutscher Verwaltung. Eine Denkschrift von Georg Mitscher. Berlin 1874; Aufnahme des Philosophen Caro in die Académie franç.; Deutsche Reichstagsakten, hrsg. von Julius Weizsäcker. 1. Bd. 1867/8, 2. Bd. 1874. (München); Eléments de droit civil germanique, considérés en eux-mêmes et dans leurs rapports avec la législation française, par Ernest Lehr, docteur en droit. Paris; Der letzte Préfet du Bas-Rhin, von O. v. Richthofen; Schoepflins Briefwechsel mit Lamey und andern Gelehrten; Correspondenz des Antiquars Oberlin mit Lamey und anderen Gelehrten. Str., Wolff. 1875. 79 S. S.-A. wie 120).

161) Briefwechsel Friedrich Karl Mosers mit Lamey; Deutsch-Lothringen von Dr. E. Th. Huhn. Stuttgart; Badische Biographie, hrsg. von Dr. Friedrich v. Weech; Die Bibliothek und Correspondenz des Beatus Rhenanus zu Schlettstadt, von Adalbert Horawitz. Wien 1874; Anfänge der Reformation in Colmar, von Heinrich Rocholl. Colmar; Reisehandbuch für Els.-Lothr. mit kriegsgesch. Notizen und besonderer Berücksichtigung der Vogesen, von T. Lucks. Metz; Notiz über den Alterthumsverein des ehemaligen Moseldepartements. Str., Wolff. 1875. 47 S. S.-A. wie 120). — 162) Notes sur l'enseignement secondaire en Allemagne. Lycée de Str. Vesoul impr. A. Suchaux; Str. zur Zeit der Zunftkämpfe und die Reform seiner Verfassung und Verwaltung im XV. Jahrh., von Gustav Schmoller; Geschichte der Stadt Metz, von Major Westphal; Maria Rebe und Philipp Paulus; Das Bölchenglöckchen. Lieder und Gedichte, von Karl Braun; Das Archivwesen in Elsaß-Lothringen und der Organismus des französ. Departemental-, Kommunal- und Hospital-Archivwesens, von Dr. Heinrich Pfannenschmidt; Le Musée de Colmar. Martin Schöngauer et son école, par Charles Goutzwiller; Andreas König. Eine Geschichte aus dem Elsaß, von Maria

Rebe; Kunst und Alterthum in Els.-Lothr., von Franz Xaver Kraus; Lamartine. Seine projektierte Ehrensäule; Ist Gottfried von Str. (der Dichter), Straßburger Stadtschreiber gewesen? Eine hist. Untersuchung, von C. Schmidt; Jules Janin und John Lemoine; Drei goldene Hochzeiten. Elsässische Lebensbilder, von Margaretha Spörlin. Str., Wolff. 1875. 138 S. S.-A. wie 120).

163) Dramatische Bilder aus Straßburgs Vergangenheit. Str., Trübner. 1876. II. 263 und 362 S. 8. — 164) Emprunt fait à Str. par les républiques de Berne et de Zurich, à l'occasion d'une guerre de Genève avec le duc de Savoie (1589—1590). Str., Berger-Levrault. 1876. 20 S. 8. S.-A. wie 26). — 165) Négociations de Str. avec Zurich et Berne au sujet de la restitution d'un dépôt d'argent et de céréales (1687—1688). Str., Berger-Levrault. 1876. 22 S. 8. S.-A. wie 26). — 166) Wer ist der Brandstifter von Magdeburg?; George Sand. Ihr Grundprinzip und dessen Gegner; Un réformateur catholique à la fin du XVe siècle, ou Geiler de Kaysersberg, par l'abbé Dacheux; X(imenes) Doudan, Mélanges et Correspondance avec introduction et notices de MM. le comte d'Haussonville, de Sacy et Cuvillier Fleury. Paris. Str., Wolff. 1876. 55 S. S.-A. wie 120). — 167) Zur Geschichte der neueren französischen Literatur. Essays. Str., Trübner. 1877. V und 374 S. 8. — 168) Fragmentarische Erinnerungen eines alten Archivars. Str., Buchdr. Schneider. 1877. 28 S. S.-A. wie 120). — 169) Lettres écrites à la Cour, par M. d'Angervilliers, intendant d'Alsace. 1716/24. (Publ. par l'archiviste du district de la Basse-Alsace). Str., Schultz. 1878. 162 S. 8. S.-A. wie 26) 2e série. t. X. In 100 Ex. gedr. — 170) Goethes Lyrik. Etudes sur les poésies lyriques de Goethe, par M. E. Lichtenberger. Str., Schneider. 1878. 14 S. 8. S.-A. wie 120).

171) Elemente des russischen Civilrechts. Eléments de droit civil russe, par Ernest Lehr; Bassledang. Balladen aus dem Elsaß; Dreizehn Burgen des Unter-Elsasses und Bad Niederbronn, von Johann Georg Lehmann; Friedrich der Große. (Seine Jugendkorresp. von Sainte-Beuve besprochen); Graf Roederer in Str.; Deutsche Rundschau, hrsg. von J. Rodenberg. Str. 1878. 32 S. 8. S.-A. wie 120). — 172) Ein protestantisches Pfarrhaus im Elsaß unter dem ersten Kaiserreich; Baron Peter von Schauenburg; Friedrich der Große. II. Teil; Cypern. Reisebericht über Natur und Landschaft, Volk und Geschichte, von Franz von Löher. Stuttgart 1878; Der 13. Februar 1831; Über Sleidan's Leben und Briefwechsel, von Baumgarten. Str. 1878. 34 S. 8. S.-A. wie 120). — 173) Elsässische Literaturdenkmäler aus dem XIV. bis XVII. Jahrhundert, hrsg. von Ernst Martin und Erich Schmidt; Das heilige Namenbuch von Konrad Dangkrotzheim, hrsg. mit einer Untersuchung über Cisio-Jani, von Karl Pickel; Germanische Erntefeste im heidnischen und christlichen Kultus, von Dr. Heinrich Pfannenschmidt; Der Prozeß Praslin im Jahr 1847. Persönliche Erinnerungen; Isaak Haffner; Johann Friedrich Lobstein, von Dr. Ed. Lobstein. I. Str. 1878. 30 S. 8. S.-A. wie 120). — 174) Johann Friedrich Lobstein. Sein Leben und Wirken, von Dr. E. Lobstein, II.; Karl Heinrich Ehrmann, von Dr. Ed. Lobstein; Historische Betrachtungen eines Laien über Religion und Wissenschaft, Glauben und Wissen, von Dr. Eugen Boeckel, Senior; Deutsche Rundschau, II.; Landwirtschaftlicher Kalender für Elsaß-Lothringen auf das Jahr 1879. Str. 1878. 28 S. S.-A. wie 120). — 175) Literatur. Lenz und Klinger, zwei Dichter der Geniezeit, dargestellt von Erich Schmidt; Der Dichter M. R. Lenz in Livland. Eine Monographie; Lili's Bild von Graf Ferdinand Eckbrecht v. Dürckheim; Studien zur elsäss. Gesch. und Geschichtsschreibung im Mittelalter. Bellum Waltherianum, von Wilh. Wiegand; Elsaß im Jahre 1648; Die Straßburger Tucher- und Weberzunft, von Gustav Schmoller, I. Str. 1878. 31 S. 8. S.-A. wie 120). — 176) Das Stadtarchiv zu Str., 1878/79. Str. 1878. 15 S. S.-A. aus: Archival. Zschr. Bd. 4. — 177) Die Straßburger Tucher- und Weberzunft, II; Deutsche Rundschau; Unterredungen mit Thiers, Guizot und anderen ausgezeichneten Persönlichkeiten, während des zweiten Kaiserreichs, von dem verstorbenen Massan William Senior, von seiner Tochter hrsg. Str. 1879. 37 S. 8. S.-A. wie 120). — 178) Gedächtnisrede auf Johann Alzog, Rath und Professor der Theologie an der Universität Freiburg, von Franz Xaver Kraus; Saint-René-Taillandier; Deutsche Rundschau, III. Str. 1879. 8 und 3 S. 8. S.-A. wie 120). — 179) Heinrich Leopold Wagner, Goethes Jugendgenosse, von Erich Schmidt; Fragments de philosophie médicale. Leçons d'introduction aux études cliniques, etc., par le docteur Schützenberger; Ernest Renan und Mézières; Madame Ackermann. o. O. u. J. 31 S. 8. (Impr. R. Schultz & Cie). S.-A. wie 120).

B. Aufsätze und Abhandlungen in Zeitungen und Zeitschriften.

Die große Mehrzahl der Aufsätze ist in der Abt. A. aufgeführt, so daß in B. ein summar. Verzeichnis genügt.

1) „Universel" (z. B. über Immermanns Trauerspiel im Tyrol). Str. 1829/30. — 2) Aufsätze über deutsche, ital. und engl. Lit. in „Encyclopédie des gens du monde" (z. B. Goethe, Schiller, Rome usw.). Str. 1833/45. — 3) „Temps" (über deutsche Literatur u. a.). Str. 1834/35. — 4) „Chronique de Paris", Revue des salons de peinture, Fantaisies de voyage, etc. Str. 1834/35. — 5) Revue d'Alsace. Colmar, Decker. 1836/69. - 6) Album alsacien 1838. S. 241. 313. — 7) Artikel über dtsch. Liter. im „National". Str. 1839/40. — 8) „l'Alsace". Str., Dannbach. 1840/42. — 9) Série de Rapports lus dans les séances annuelles de la Société de patronage pour l'amélioration des jeunes détenus libérés, imprimés dans le Bulletin de la Société. Str. 1841/55. — 10) „Der Feierabend" 1844. S. 109/119: „Str. und dessen Hochschule im Jahre 1770".

11) Série de Rapports et de Notices, insérés dans le Bull. de la Soc. des sciences, agriculture et arts de Str. (z. B. 1848/49 sur le pasteur Oberlin et sur Lezay-Marnésia). Str. 1847. 65. 69. — 12) Revue Suisse. Neuchâtel, Henri Wolfrath. 1848. Vom März bis Juli die Novelle ‚Roger de Manesse'. — 13) „l'Alsacien". Str., Huder. 1854, Juni u. Juli; 1855, Juni u. Aug. — 14) ESBl. 1857, S. 239, 243: „Die Wiedertäufer im Unter-Elsaß" (Prosa); 1859, S. 209f. Ged.: „Das Lob verhallt vor meinen Ohren / Des Ruhmes Stimme läßt mich kalt . . .". — 15) Bulletin de la Société pour la conservation des monuments historiques d'Alsace. Str., Berger-Levrault. Ière série, tome I/IV; IIe série, tome I/X. 1857/78. — 16) Kleins Pfeffelalbum 1859. S. 87/90: „Oberlin", „In eines Bildners Werkstatt. Ikarus. Susanne". — 17) Feuilletons du „Courrier du Bas-Rhin". Str., Silbermann. 1857. 60. 62/66. 69. 71. 72. — 18) Mémoires et Bulletin de la Société littéraire de Str. Bd. I/V. Paris u. Str., Berger-Levrault. 1863/67. — 19) „Revue de l'Est". Metz, Rousseau-Pallez. 1865/68. — 20) Le Bibliographe als. Str. 1869. S. 118/23: Biogr. von August Stöber.

21) „L'Impartial du Rhin". Str., Berger-Levrault. 1869 u. 1870. — 22) Straßb. Ztg. und Amtl. Nachr. Str., Wolff. 1870/79. — 23) „Journal d'Alsace". Str., Fischbach. 1873, Nr. 14; 1874, Nr. 174; 1879, Nr. 122. — 24) August Jägers Elsäss. M.-A. Str. 1873. S. 144/63: Gedichte: „Jännergedanken" 1845, „Mit einem Bande von Ludwig Lavaters Gedichten" 1847, „Vergebener Besuch" 1840, „Auf der Rheinbrücke" 1842, „Ein Ideal, kein Idol" 1845, „Einer Genesenden" 1845, „Ein Morgengemälde" 1840, „Genesung" 1843, „Sonett" 1840, „Huldigung" 1840, „An Mathilde von D . . ." 1845. — 25) Deutsche Rundschau. Berlin. Bd. 8 (1876) S. 128/34 (o. Vf., enthüllt in Bd. 9, S. 312): Daniel Stern [Gräfin d'Agoult]. — 26) Archival. Zeitschrift von v. Löher. Stuttgart. Bd. I. 1877: „Fragmentarische Erinnerungen eines alten Archivars"; Bd. IV. 1879. S. 224/336: „Das Stadtarchiv zu Str." — 27) La Revue nouvelle d'Alsace-Lorraine 1882, Bd. 2, S. 804/12: „Un salon à Str. sous la restauration". — 28) Das literarische Elsaß. Organ des Alsabundes. 1910/11, S. 31/33: „Ein Urteil Ludwig Spachs über Emil Erckmann". — 29) v. Borries S. 95/107. Gedichte: „Ich frage nie, woher die Töne kommen", „Der Liebe Ruhe", „Das Unaussprechliche", „Die Weide und die Wiese", „Clement Marot", „Morgengenuß", „Nicht lange mehr", „In der Nacht", „Der Tiber fließt ruhig im Sonnenschein", „Der Peters-Dom und das Straßburger Münster", „Rückkehr". — 30) Haas, D. dtsch. Lied im Elsaß. 1918. S. 43/53. Gedichte: „Sommernacht", „Ihren Bürgernamen hatt' ich rein vergessen!", „Die Reue", „In der Nacht", „Ankunft", „An V . . .", „Bleibe zurücke", „Verbannung", „Rückkehr".

C. Administrative Veröffentlichungen:

1) Rapports aux préfets sur les Archives départementales. In den: Délibérations du Conseil général du Bas-Rhin. (Str., Berger-Levrault. 4.) der folgenden Sitzungen: 1840 S. 337/50; 1841 S. 205/12; 1842 S. 225/53; 1843 S. 245/50. 261/68; 1844 S. 238/46; 1845 S. 275/82; 1846 S. 229/38; 1847 S. 199/215; 1848 S. 231/44; 1849 S. 307/18; 1850 S. 23f.; 1851 S. 42f.; 1852 S. 102/4; 1856; 1857 S. 153/202; 1858 S. 132/5; 1860; 1861 S. 129/32; 1862 S. 116/21; 1863 S. 116/21; 1864 S. 156/9; 1865 S. 140/2; 1866 S. 159/62; 1867 S. 141/6; 1868 S. 113/8; 1869 S. 155/62. — 2) Histor. Notizen in dem Annuaire du département du Bas-Rhin. Str., Berger-Levrault. 8.: 1843

S. 135/45; 1844 S. 131/50; 1846 S. 77/92; 1847 S. 79/99; 1848 S. 77/113; 1849 S. 129/59; 1850 S. 84/107; 1858 S. 367/88; 1867 S. 493/505. — 3) Inventaire sommaire des archives départementales antérieures à 1790. Bas-Rhin. Str., Berger-Levrault. 4.: 1863, T. I, 397 S.; 1867, T. II; 1868, T. III, 435 S.; 1872, T. IV, 134 S.; 1872, T. IV (suite), 259 S.

30. Julius **Johann Leser,** geb. am 13. Juli 1799 in Str., Sohn eines Leinewebers, besuchte das protestantische Gymnasium in Str. und studierte mehrere Semester Theologie. Doch verzichtete er auf die geistliche Laufbahn, um sich dem Lehrfache zu widmen. 1831 wurde er Lehrer an einer Armenschule zu Str., wo er einen anstrengenden Dienst zu versehen hatte. Tagsüber betreute er etwa 150 Schüler der ärmsten Bevölkerungsklassen, abends gab er Lehrlingen Unterricht. Ohne Auftrag unterrichtete er nebenbei noch junge Leute in deutscher Sprache und Literatur. 1838 kam er an eine Mädchenschule, später als Prof. ans protestantische Gymnasium. Er gehörte der um Ehrenfried Stöber gebildeten literarischen Vereinigung der „Rudelschenke“ an (vgl. Pöschel, Elsäss. Lyrik 1932 S. 68). Seine Lyrik ist größtenteils politisch, eine Anzahl Gedichte sind Freunden gewidmet, andere zu besonderen Gelegenheiten verfaßt. Außerdem hat er einige Schulbücher herausgegeben. Er starb am 1. Dezember 1870 in Str.

a. Ristelhuber, Bibl. alsacienne. 1870 S. 134f.: „Jean Leser“. — b. Sitzmann 1910 II. S. 146. — c. v. Borries S. 53, 262.

1) Beim Tode Arnolds. Str. 1829. Einzelbl. Auch in: Disc. prononcées aux obsèques de M. G. D. Arnold. Str. 1829 S. 55f.; Nr. 3) S. 61. — 2) Die Blüthenwelt im Jänner (Ged. mit Bezug auf die Revolution von 1830.) o. O. u. J. — 3) Gedichte. Nebst literarischen und historischen Notizen. Zum Besten der Polen herausgegeben. Str. 1831. 8. — 4) Blume auf das Grab des Biedermannes Baron von Türckheim. Str. (1831). Ged. — 5) Elegie beim Hinscheiden des edeln Menschenfreundes W. v. Türckheim. Str. (1831).

6) Empfindungen am Julifeste 1832 (Str. 1832). Ged. — 7) Strophen, gesprochen den 10. Juli 1832 auf dem Kirchhofe zu Lampertheim am Grabe des Biedermannes Valentin Quiri. Str. (1832). — 8) Worte, gesprochen am Grabe des Unvergeßlichen Friedrich Hoff. Str. (1832). Als Anhang zu Ch. Wenger: Disc. pron. sur la tombe de J. F. Hoff. — 9) Blumenkranz gewunden um den Sarg der frühvollendeten Sophia Kampmann, geb. Rasp. Str. (1832 ?). — 10) Zur Erinnerung an Daniel August Beyer. (Str. 1833).

11) Den Manen meines unvergeßlichen Freundes, F. Th. Striedbeck, den 13. Mai 1833. Str. 1833. — 12) Zur Jubelfeier des hochverdienten akademischen Lehrers L. Herrenschneider, 6. Mai 1834. o. O. (1834). Ged. — 13) Am Grabe des elsäss. Dichters E. Stöber. 31. Dez. 1835. Gedruckt bei Ph. H. Dannbach. (Str. 1835). — 14) „An E. Kneiffs Grabe.“ Auf dem Einzelblatt: Nekrolog und Blumenkränze auf das Grab von Eduard Kneiff. (Str. 1836). Vgl. Nr. 32. a. E. Kneiff. — 15) Erinnerungsbüchlein für fremde und einheimische Freunde des Straßburger Münsters. Str. 1836. Darin von Leser das Ged. S. 21: „Erwin von Steinbachs Gruft im Münster“.

16) E. Stöber, Sämtliche Gedichte. Str. 1836. Bd. III S. V/XXX, Vorwort von Leser; S. XXXIVf.: „Strophen gesprochen am Grabe des elsäss. Dichters E. Stöber“. Von J. Leser. — 17) G. Stöber, Die Feuersbrunst zu Grendelbruch. Sammlung von darauf bezüglichen Gedichten. Str. 1836. Darin von L.: „Noth und Hülfe“. —

18) Hinterlassene poetische Schriften von Eduard Kneiff. Str. 1837. Vorwort S. I/VIII; S. 27f.: Ged. „An Eduard Kneiff“. Von Kneiff S. 29f.: „Antwort an J. Leser“. Vgl. Kneiff Nr. 32. b und 9). — 19) Zur 3. Säkularfeier der Gründung des Straßburger Gymnasiums. (Str. 1838) Ged. — 20) Zur Erinnerung an Joh. David Ayle. Str. (1838). Ged.

21) Nachruf an Phil. Friedr. Lauth. 30. Juni 1839. Str. (1839). Ged. — 22) Der 24. Junius 1839. Strophen von J. Leser. Str. (1839). Zum 400jährigen Münsterjubiläum. — 23) Kleber. Str. (1840). Ged. — 24) Das Denkmal Erwins von Steinbach. (Str. 1847). Ged. — 25) Strophen, gesprochen bei der Enthüllungsfeier des auf dem Friedhof zu Oberachern durch Bildhauer A. Friedrich von Str. errichteten Monuments 14. August 1859 (Str. 1859).

26) Strophen, gesprochen bei der Enthüllung der Statue Pfeffels in Colmar, 5. Juni 1859. Str. (1859). — 27) Subscriptionsliste . . . für das in Bretten, dem großen

Lehrer Ph. Melanchthon durch Bildhauer Friedrich von Str. zu errichtende Denkmal, dessen Grundstein an seinem 300jährigen Todestag, dem 19. April 1860 gelegt wird. (Str. o. J.). — 28) Dem Andenken des im Herrn entschlafenen Greises J. G. Rothhan. (Str. 1860). — 29) Dem Andenken des Biedermannes Joh. North (Str. 1861). — 30) Bei der Enthüllung der Statue, welche A. Friedrich seiner Vaterstadt Rappoltsweiler zum Geschenke gemacht. 7. Sept. 1862. Str. (1862). Ged.

31) An A. Friedrich nach Lesung des Berichtes von der Aufstellung eines der Stadt Rappoltsweiler zugedachten Monumentes. (Str. 1862). — 32) Zur 50jährigen Jubelfeier des Fr. W. Edel, Inspector und Pfarrer an der Neuen Kirche in Str. Den 20. Februar 1865. (Str. 1865). — 33) Exercices élémentaires de la langue française à l'usage des écoles primaires de l'Alsace. 47. Ausg. Str. 1867. — 34) Was wir hoffen? Neujahrsgruß meinen nahen und fernen Freunden. o. O. u. J. Ged. — 35) Zur Erinnerung an die Sonntags den 18. Dezember stattgehabte Preisverteilung unter die Communalschüler und -Schülerinnen. (Str.) o. J. Ged.

36) Dem Andenken des unvergeßlichen Lehrers J. J. Bochinger. (Str.) o. J. — 37) Strophen, gesprochen am Grabe des Biedermannes J. F. Deimling. Hauptmann der Straßburger Nationalgarde. Str. o. J. Ged. — 38) Nachruf an Achilles Nicolet. Str. o. J. — 39) Dem Künstler J. G. Kastner. (Str.) o. J. — 40) Erinnerung an Sophie Holderer, geb. Emmerich. (Str.) o. J.

41) Turenne's Denkmal bei Saasbach. o. O. u. J. Ged. — 42) Ph. Hörter's Jehova. (Str.) o. J. — 43) Nachruf an seinen lieben, hoffnungsvollen Schüler Eugen Zabern. (Str.) o. J. — 44) Nachruf an Weigel. Doppelgesang. Str. o. J. Mit Gottlieb Stöber zusammen. — 45) Die Ferien, meinem Freunde und Collegen Jakob Roth. o. O. u. J. Ged.

46) Rede zur Erinnerung an den Bürger H. L. Fischer, Mitglied des Municipalraths in Str. (Str.) o. J. — 47) Melanchthons Denkmal von A. Friedrich. (Str.) o. J. Ged. — 48) Meinem Freunde Friedrich, als er Eugeniens Büste verfertigt hatte. o. O. u. J. Ged. — 49) An Friedrich, nachdem ich seine Maria, als Verkündigung, gesehen. o. O. u. J. Ged.

31. Peter Mäder, geb. am 1. Januar 1793 in Mülhausen, Sohn Abel Th. Mäders (Nr. 4), wurde wie sein Vater Pfarrer. Das Studium der Theologie führte ihn nach Str. und Marburg. Dann wurde er Pastor der französischen Gemeinde in Isenburg und lernte dort seine Lebensgefährtin kennen. Im Jahre 1819 erfolgte seine Ernennung zum Pfarrer der reformierten Gemeinde in Gebweiler, wo er die Errichtung eines Kirchengebäudes ins Werk setzte und eine Buchdruckerei gründete. Nach 16jähriger Wirksamkeit starb er im besten Mannesalter am 28. Februar 1836 in Gebweiler. (Andere Geburts- und Todesdaten verzeichnen Nr. b und c).

a. Musikal. Gesch. d. Stadt Gebweiler. 1868 S. 25. — b. Nr. 4) 1887 S. 75f. Biographie Mäders. — c. Bulletin du Musée hist. 1896. S. 19. — d. NESch. 1913 S. 260 mit Bild Mäders.

1) Drei Gelegenheitsgedichte in Mülhauser Ma. Mülhausen o. J. — 2) Musée de l'histoire de la nature et des arts. Mülhausen, bei Risler. 1830/32. — 3) ESch. 1877 S. 442: „'s Vetter Adschoangs Schloflied fir's Groß-Sihnle". — 4) Milhüser Monet-Bletter von 1887 (von Ilgeney [= Gäyelin] hg.) S. 77/84: „D'r alt Witz" und „An d'r Stäffe Schang, eb er uf Stugert uf d'Hochzit isch". — 5) NESch. 1913 S. 261f. wie 3).

32. Eduard Karl Adolph **Kneiff** (Decknamen: Eduard, vgl. Erw. 1907. XIV. S. 150), geb. am 10. Februar 1810 in Keula (Schwarzburg-Sondershausen), von Geburt Deutscher, hat aber seine Jugendzeit im Elsaß verlebt — er kam in einem Alter von 4 Jahren nach Str. — und darf auch sonst in manchem als Elsässer gelten. Sein Vater wurde als zweiter Pharmazeut an das Straßburger Bürgerhospital berufen. Der Sohn besuchte das protestantische Gymnasium und begann das theologische Studium, mußte es aber bald aufgeben, da die häuslichen Verhältnisse die teure Ausbildung nicht mehr zuließen. Ein doppeltes Unglück war es, daß auch der Vater bald starb und Kneiff durch Übernahme von Arbeiten, die mit seinen geistigen Bedürfnissen nur schwer zu vereinigen waren, für die Mutter und Geschwister zu sorgen hatte (zuletzt war er im Redaktionsbüro der Zeitung des Ober- und Niederrheins angestellt). Trotzdem ging er seiner schon auf dem Gymnasium gehegten Neigung zur Poesie nach, und der Schwärmer hat begeisterte Polen- und Griechenlieder hinterlassen. Seiner Heimat Thüringen gedachte er u. a. in der Ballade vom „Graf Kuno von Gleichen" (eine Sage

aus der Zeit der Kreuzzüge): Nr. 9) S. 121/3. In seiner Lyrik ist Klopstocks Einfluß unverkennbar und nach seinem Gedicht „Mein Ideal" (Nr. 9) S. 116/8) weilt er gern „bei Gräbern und bei Klippen, / Im finstern Eichenhain, auf öder, dunkler Haid; / Ich schleiche gern, wie Young, durch moos'ge Leichenhügel, / Ruht nicht mein Vater dort, wo manche Urne bricht? —" Das unglückliche Leben dieses begabten Dichters endete ein früher Tod: er starb im November 1836 in Str.

a. Einzelblatt, gedruckt bei Ph. H. Dannbach. (Str. 1836). Necrolog, wahrscheinlich von J. Leser. Gedd.: „Blumenkränze auf das Grab gestreut dem frühverklärten Sänger Eduard Kneiff", von A. S. Metzger; „Scheidelied an der Gruft des Sängers E. Kneiff von seinen akademischen Brüdern geweiht"; „An Eduard Kneiff's Grabe" von J. Leser. — b. Vorwort von Leser zu Nr. 9) S. I/VIII. — c. ESBl. 1865 S. 50: Theodor Klein „Aus Vergangenheit und Gegenwart". — d. Hermann Ludwig [Pseud. für H. L. v. Jan], J. G. Kastner, ein elsässischer Tondichter. Leipzig 1886. Bd. 1. S. 148/50. — e. Erw. XII (1905) S. 167f: August Dietz, „Schiller und das Elsaß". — f. Erw. XIV (1907) S. 150: „Ein Vorläufer des Alsabundes". — g. Chr. Schmitt, Els.-Lothr. Schulbl. 39. Jg. (1909) S. 330.

1) Le drapeau tricolore. Couplets patriotiques composés et récités au banquet offert par la 5e comp. des voltigeurs, à ses instructeurs. Dédié à la garde nationale. o. O. u. J. — 2) L'étudiant garde national. o. O. u. J. Ged. — 3) Der Veteran der Kaisergarde am 29. Julius 1830. Str. (1830). Ged. zur Julirevolution von 1830. — 4) Notis Botzaris oder die Erstürmung von Missolonghi. Trauerspiel in 5 Aufzügen. Str. bei Ph. H. Dannbach. (1830). — 5) Prolog, bei Eröffnung des deutschen Theaters gesprochen (Str. 1833).

6) An die Kanoniere der Straßburger Nationalgarde, am Feste der heiligen Barbara 1834. (Str. 1834). Ged. — 7) E. Stöbers sämtliche Ged. 1836. III. S. XLII/XLIV: „Nachruf an Ehrenfried Stöber". Ged. — 8) G. Stöber, Die Feuersbrunst zu Grendelbruch. (Eine Sammlung von darauf bezügl. Ged.). Str. 1836. Darin von Kneiff: „Der Brand von Grendelbruch". — 9) Ed. Kneiff's hinterlassene poetische Schriften. Zum Besten seiner Hinterbliebenen. Str. bei Ph. H. Dannbach, Schildsgasse Nr. 1. 1837. XII u. 240 S. 8. Inhalt: S. I: Vorwort; S. 3: Freiheit und Vaterland; S. 51: Amor und Bacchus; S. 121: Balladen und Romanzen; S. 141: Vermischte Gedichte; S. 179/240: Robert der Teufel, Große Oper in 5 Aufzügen; nach dem Franz. der Herren Scribe und Delavigne, Musik von Meyerbeer. Sieh Leser Nr. 30. 18).

33. Gottlieb Stöber war ein naher Verwandter (Bruder?) Ehr. Stöbers. Nähere Angaben über sein Leben fehlen anscheinend. Jedenfalls hat er bei weitem nicht die Bedeutung Ehrenfrieds. Sieh Nr. 7).

ESBL. 1865. S. 50.

1) An die Elsässer. Ein Wort der Zeit. (Str. 1830). Ged. — 2) Patriotische Ode dem Bürger-König Ludwig Philipp I. überreicht den 24. Sept. 1830. Str. (1830). — 3) Am Grabe von S. Waldteufel, den 5. Juni 1831. o. O. (1831). Ged. — 4) Eine Blume auf den Sarg der jungen Gattin und Mutter Sophia Kampmann, geb. Rasp. Str. 1832. Ged. — 5) Die Feuersbrunst von Grendelbruch. Sammlung von darauf bezüglichen Gedichten. Str. 1836. Das Vorwort von G. Stöber (auch Herausgeber?). — 6) G. Stöber und J. Leser, Nachruf an Weigel. Doppelgesang. Str. o. J. — 7) E. Stöber's sämtliche Ged. Str. 1836. Bd. III, S. XXXIII: „Den Freunden meines Ehrenfried". — 8) Beilage Nr. 38 zum Anzeige- und Unterhaltungsbl. f. d. Stadt Str. u. das niederrheinische Dep. (Str., Dannbach 1836): Beschreibung u. Ged. G. Stöbers über „D'Ankunft der Stroßburjer Schiff in Paris den 29. April 1836". Wiederh.: JbGEL XX (1904) S. 53/59 von Julius Euting. Auch S.-A.

34. August Wilhelm Heim, geb. am 3. Mai 1808 zu Str., besuchte das protestantische Gymnasium seiner Vaterstadt und studierte anschließend an der Universität Geschichte und alte Sprachen. Schon früh dichtete er seine Lieder; starke Anregung gab ihm eine Reise in die Schweiz (1828), die er mit mehreren Freunden unternahm. Häusliches Unglück und langjährige Krankheit (Schwindsucht?) zehrten an seinen Kräften, doch vermochte er, mit der Ausarbeitung einer Abhandlung: „Dissertatio Platonicorum et Christianorum de summo bono virtutisque ad felicitatem ratione decretorum expositionem exhibens atque comparationem etc.", die er im Jahre 1830 öffentlich verteidigte, sich den Grad eines Baccalaureus der Theologie zu erwerben. „Da er stets ein großer Verehrer und eifriger Vertheidiger deutscher Sitten und deut-

scher Gelehrsamkeit gewesen war" [Nr. 1) S. 6], ging er im Spätherbst 1830 an die Universität Halle; schon nach drei Monaten kehrte er krank und matt nach Str. zurück. Noch einmal erlaubte ihm im Frühjahr 1831 eine scheinbare Besserung seiner Gesundheit eine Reise nach Paris. Schwer leidend mußte er nach kurzer Zeit die französische Hauptstadt wieder verlassen. Er starb am 6. März 1832 in Str.

Nr. 1) S. 3/8: Biogr. H. s.

1) Erinnerungen. Gedichte von August Wilhelm Heim. Herausgegeben von Einem seiner Freunde. Str., bei Friedrich Carl Heitz, Buchdrucker und Buchhändler, Schlauchgasse Nr. 3. 1832. 8. Aus dem Inhalt: Gedichte u. a. „Sängergruß an Deutschland", „Waidmanns Lust". „Fischerlied", „Körner im Bardenhain", „Schiller", „Freundschaft", „Frühlings-Wonne", „An meine Mutter", „Gebet", „Schweizerlied", „Das Lied des Troubadours"; „Nordische Lieder": Ingeborg, Das Skalden Tod, Der nordische Jüngling, Die nordische Maid, Hengists und Olöfs Holmgang, Hengists Rückkehr, Das Lied des wiederkehrenden Hengist. -- Beilagen S. 65/69: Abschiedsworte am Grabe, gesprochen durch Eduard Reuss, den 9. März 1832; S. 71f.: An Heim's Grabe, Gedicht von Julius Schaller.

§ 340.

Sachsen. Thüringen. Anhalt.

Auch in Mitteldeutschland sind keine führenden Dichter zu nennen. Im verkleinerten Sachsen konnte sich unter dem Drucke der Zensur kein freies Literaturleben entwickeln. In der alten Buchhandelsmetropole Leipzig brach sich nach den schweren Kriegsjahren rasch die alte Freude an leichtem Lebensgenuß wieder Bahn, die heiter-wehmütigen Töne der heimischen Anakreontik erklangen in abgewandelten Biedermeiermelodien. Die ‚Zeitung für die elegante Welt' bildete den Mittelpunkt einer Gruppe nicht großer, aber sympathischer Dichter. Manches anmutige kleine Lied der beiden Redakteure Mahlmann und Methusalem Müller, des Musikers G. W. Fink und des Großkaufmannes Wilhelm Gerhard ist zum Volkslied geworden und in Bürgerkreisen des 19. Jahrhunderts gern gesungen worden. Aus Rücksicht auf den blühenden Verlag wurde die Zensur hier weniger streng als anderswo gehandhabt. Deshalb sammelte sich in Leipzig ein Kreis politischer österreichischer Flüchtlinge um den seit 1825 ansässigen Karl Herloßsohn, den Herausgeber des Kometen, — auch er kein bedeutender, aber ein gewandter und viel gelesener Poet, dem in der Revolutionszeit auch gewichtigere Gedichte gelangen. Gegen Ende der zwanziger Jahre fanden sich noch einige jüngere Dichter dazu, die vor allem seit der Julirevolution die politische Lyrik pflegten. Ihr bester ist der geniale, aber zuchtlose und durch Vielschreiberei und äußeres Elend rasch verkommene Ernst Ortlepp.

Während so in Leipzig trotz der Ungunst der Zeiten das literarische Leben nicht stagniert, sondern, von tüchtigen Verlegern, vor allem dem aufstrebenden Brockhaus, unterstützt, junge Kräfte sich zu regen suchen, zeigt die Landeshauptstadt fast nur eine Massenproduktion von Unterhaltungsliteratur alten Stiles. Die viel gelesene ‚Abendzeitung' verbreitete die Erzeugnisse des Liederkreises, der sich seit 1815 alle vierzehn Tage auf

scher Gelehrsamkeit gewesen war" [Nr. 1) S. 6], ging er im Spätherbst 1830 an die Universität Halle; schon nach drei Monaten kehrte er krank und matt nach Str. zurück. Noch einmal erlaubte ihm im Frühjahr 1831 eine scheinbare Besserung seiner Gesundheit eine Reise nach Paris. Schwer leidend mußte er nach kurzer Zeit die französische Hauptstadt wieder verlassen. Er starb am 6. März 1832 in Str.

Nr. 1) S. 3/8: Biogr. H. s.

1) Erinnerungen. Gedichte von August Wilhelm Heim. Herausgegeben von Einem seiner Freunde. Str., bei Friedrich Carl Heitz, Buchdrucker und Buchhändler, Schlauchgasse Nr. 3. 1832. 8. Aus dem Inhalt: Gedichte u. a. „Sängergruß an Deutschland", „Waidmanns Lust". „Fischerlied", „Körner im Bardenhain", „Schiller", „Freundschaft", „Frühlings-Wonne", „An meine Mutter", „Gebet", „Schweizerlied", „Das Lied des Troubadours"; „Nordische Lieder": Ingeborg, Das Skalden Tod, Der nordische Jüngling, Die nordische Maid, Hengists und Olöfs Holmgang, Hengists Rückkehr, Das Lied des wiederkehrenden Hengist. -- Beilagen S. 65/69: Abschiedsworte am Grabe, gesprochen durch Eduard Reuss, den 9. März 1832; S. 71f.: An Heim's Grabe, Gedicht von Julius Schaller.

§ 340.

Sachsen. Thüringen. Anhalt.

Auch in Mitteldeutschland sind keine führenden Dichter zu nennen. Im verkleinerten Sachsen konnte sich unter dem Drucke der Zensur kein freies Literaturleben entwickeln. In der alten Buchhandelsmetropole Leipzig brach sich nach den schweren Kriegsjahren rasch die alte Freude an leichtem Lebensgenuß wieder Bahn, die heiter-wehmütigen Töne der heimischen Anakreontik erklangen in abgewandelten Biedermeiermelodien. Die ‚Zeitung für die elegante Welt' bildete den Mittelpunkt einer Gruppe nicht großer, aber sympathischer Dichter. Manches anmutige kleine Lied der beiden Redakteure Mahlmann und Methusalem Müller, des Musikers G. W. Fink und des Großkaufmannes Wilhelm Gerhard ist zum Volkslied geworden und in Bürgerkreisen des 19. Jahrhunderts gern gesungen worden. Aus Rücksicht auf den blühenden Verlag wurde die Zensur hier weniger streng als anderswo gehandhabt. Deshalb sammelte sich in Leipzig ein Kreis politischer österreichischer Flüchtlinge um den seit 1825 ansässigen Karl Herloßsohn, den Herausgeber des Kometen, — auch er kein bedeutender, aber ein gewandter und viel gelesener Poet, dem in der Revolutionszeit auch gewichtigere Gedichte gelangen. Gegen Ende der zwanziger Jahre fanden sich noch einige jüngere Dichter dazu, die vor allem seit der Julirevolution die politische Lyrik pflegten. Ihr bester ist der geniale, aber zuchtlose und durch Vielschreiberei und äußeres Elend rasch verkommene Ernst Ortlepp.

Während so in Leipzig trotz der Ungunst der Zeiten das literarische Leben nicht stagniert, sondern, von tüchtigen Verlegern, vor allem dem aufstrebenden Brockhaus, unterstützt, junge Kräfte sich zu regen suchen, zeigt die Landeshauptstadt fast nur eine Massenproduktion von Unterhaltungsliteratur alten Stiles. Die viel gelesene ‚Abendzeitung' verbreitete die Erzeugnisse des Liederkreises, der sich seit 1815 alle vierzehn Tage auf

der Brühlschen Terrasse versammelte. Arthur von Nordstern (v. Nostitz), Friedrich Kind, Theodor Hell (Winckler), Friedrich Graf Kalkreuth, Baron von der Malsburg, Karl Förster, Friedrich Kuhn, Therese aus dem Winkel, Böttiger und andere gehörten ihm an. Sie lasen in gemeinsamen Sitzungen ihre neuesten Werke vor und belobten sich gegenseitig, wie auch die Abendzeitung keine ernsthaften Kritiken, sondern nur Lobhudeleien zuließ. Mit den wenigsten und besten von ihnen verkehrte zuweilen Tieck, der in einer seiner Kampfnovellen, der Vogelscheuche, das Treiben der Vespertinapoeten der Lächerlichkeit preisgab. Nur was abseits von dieser ephemeren Vielschreiberei lag, Tiecks Schöpfung der modernen Novelle und die ersten Werke des aufstrebenden Julius Mosen, macht diese Dresdener Jahre für die Geschichte der Literatur bedeutungsvoll.

Von den kleinen Thüringer Fürstentümern zeigt Gotha dank dem Kunstsinn seiner Fürsten ein reicheres Leben. Hier schrieb Adolf Bube kräftige Balladen und knappe, wohl ausgeformte Naturbilder, von hier aus eroberten sich die im Verlag von Perthes erschienenen Fabeln Wilhelm Heys die Herzen der deutschen Kinder. In Hildburghausen vollbrachte der Buchhändler Meyer eine vaterländische Tat, als er die deutschen Klassiker in billigen Ausgaben auch den ärmeren Schichten zugänglich machte. In Meiningen schuf unermüdlich Ludwig Bechstein. Die Heimat gab ihm den Stoff zu seinen heute vergessenen Erzählungen und Gedichten, Dauer verleihen seinem Namen die volkskundlichen Sammlungen, in denen er Sagen und Märchen seines Landes in rastlosem Eifer zusammentrug.

Das kleine Anhalt sichert sich in dieser Zeit einen Namen einzig durch die Persönlichkeit Wilhelm Müllers, der hier zusammen mit dem Dessauer Komponisten Fr. Schneider das neue deutsche Gesellschaftslied schuf. Schneider selbst wies der Bewegung durch Gründung vieler Liedertafeln in benachbarten Städten breitere Bahnen.

Außer den im § 302 (Bd. VII, 258/313) verzeichneten 154 Schriftstellern weisen noch folgende nach Sachsen, Thüringen und Anhalt:

Klamer Schmidt § 212, 41 (Bd. [3]IV I, S. 111). Ch. F. Segelbach § 217, 9 u. 307, I. 25 ([3]IV I, 186 u. VII, 471). Ch. L. Heine § 218, 4 u. 224, 27 ([3]IV I, 192 u. 619). A. F. E. Langbein § 225, 33 ([3]IV I, 641). K. L. v. Knebel § 227, 17 ([3]IV I, 675. Vgl. [3]IV II, 549f.). Fr. W. v. Schütz § 265, 14 u. 304, 24 ([3]IV I, 384 u. VII, 364). J. N. Bischoff § 270, 18 (V, 408). Julie v. Bechtolsheim § 270, 55 (V, 416). K. F. Lossius § 272, 5 u. 295, II. B. 8 (V, 137 u. VI, 421). F. T. Wettengel § 273, 7 (V, 440). J. L. N. Hacker § 273, 13 (V, 441). F. K. Lang § 274, 11 u. 300, 21 (V, 449 u. VII, 199). J. S. Siegfried § 274, 24 (V, 452). Ch. L. Stieglitz § 274, 30 (V, 453). J. K. Ihling § 275, 14 u. § 333, 268 (V, 458 u. X, 637). G. Hiller § 280, 12 u. 309, 18 (V, 550 u. VII, 577). S. A. Mahlmann § 281, 10 u. 311, 35. 3 (V, 550 u. VII, 853). Henr. Vermehren § 289, 5 (VI, 113). K. H. L. Reinhardt § 294, 9 (VI, 365). F. A. Krummacher § 294, 15 u. 303, 50 (VI, 366 u. VII, 335). Sophie C. Th. Oehme § 294, 23 (VI, 368). H. A. Kerndörffer § 295, II A. 2 (VI, 399). J. F. G. Nagel § 295, II. A 26 (VI, 409). K. G. Klähr § 296, 78 (VI, 475). I. Kunitz § 298, J. 175 (VI, 785). A. Bode § 305, 32 (VII, 416). G. G. Röller § 306, 69 (VII, 450). — Im § 307, I (Bd. VII) J. A. Brennecke, Nr. 21 (S. 469). Jh. A. Albanus 62 (491). L. Purgold 64 (493). E. Ch. v. Trautvetter 65 (493). K. B. Trinius 77 (499). K. Musäus 79 (500). F. W. v. Trautvetter 81 (501). F. Ch. W. Vetter 87 (504). Ch. G. Mayer 88 (504). F. W. v. Becker 89 (504). B. T. Streich 92 (505). A. W. Riemschneider 96 (506). — S. D. Klett § 308, 82 (VII, 595). J. S. König § 309, 19 (VII, 577). C. G. Grund § 309, 24 (VII, 578). E. A. Schmid § 310, B. 59 (Bd. VII, 742. Vgl. [3]IV II, 733).

K. Streckfuß § 310, B. 182 (VII, 792). I. A. Thomas § 311, 11 (VII, 847). J. F. H. Schwabe § 311, 15 (VII, 849). K. G. Hinkel § 316, 4 (VIII, 138). K. W. Göttling § 316, 11 (VIII, 141). A. Müllner § 322, 1 (VIII, 293). E. v. Houwald § 322, 2 (VIII, 307). F. v. Elsholtz § 326, 2 (VIII, 584). — Im § 331 (Bd. IX): F. Kind 24 (243). K. A. Engelhardt 25 (274). Th. Winkler (Hell) 26 (278). K. M. v. Weber 28 (305). A. Wendt 29 (312). K. F. Philippi 30 (317). St. Schütze 31 (317). H. Doering 32 (326). Wilhelmine v. Sydow 34 (335). Ch. A. G. Eberhard 51 (422). — Im § 332 (Bd. X): C. Lüdger 1 (7). G. A. Pietzsch 5 (10). F. Jacobs 10 (12). Jhna Schopenhauer 14 (20). Wilhelmine v. Gersdorf 20 (39). Lina Reinhardt 23 (44). J. Ch. K. Förtsch 26 (114). J. Ch. A. Heinroth 28 (115). Chlotte Kanitz 29 (116). F. Mosengeil 30 (116). A. v. Witzleben (Tromlitz) 31 (119). G. H. L. Liebmann 32 (126). F. K. Ludloff 34 (127). A. Weise 39 (129). G. E. Opitz 40 (129). A. W. v. Bibra 42 (130). K. G. Bretschneider 46 (133). Louise Brachmann 50 (137). Wilhelmine Spazier 51 (145). G. A. Gruner 56 (158). Ch. R. Illing 59 (155). Wilhelmine Gensicke 62 (158). F. J. Schütz 63 (160). J. Nürnberger 66 (173). F. Müller v. Gerstenbergk 67 (175). Amalie Voigt 73 (184). K. v. Miltitz 74 (184). Amalie Curtius 78 (195). C. Natalie Gebhardt 80 (197). F. Gleich 83 (200). Emilie Lohmann 86 (205). C. Näke 88 (209). K. Stengel 93 (215). L. Schefer 96 (220). Wilhelmine Lorenz 99 (238). Ther. aus d. Winckel 100 (239). F. W. Goedsche 104 (243). E. Dietrich 105 (243). G. Jördens 106 (247). A. Brockmann 109 (249). K. Baumgarten-Crusius 110 (249). A. Siebeck 111 (251). K. Gräbner 112 (251). A. Wiessner 113 (252). H. A. Schümberg 117 (258). H. Schumann 125 (271). L. Förster 128 (274). Henr. L. J. v. Hardenberg 129 (275), A. v. Oppeln-Bronikowski 130 (276). F. Weidmann 133 (285). Ch. G. Ackermann 136 (287). Chlotte Schütze 139 (289). Elise Rächler 141 (290). Ch. H. Henkel 148 (304). G. E. Woost 153 (316). F. Köhler 155 (319). J. Th. Ch. Tetzner 158 (321). Karol. Stricker 159 (321). M. Salomon 165 (330). Emilie Hübner 169 (338). J. Höfler 172 (339). J. F. Stahmann 180 (344). O. v. Plänckner 185 (370). F. Herbst 193 (405). C. F. Fiedler 196 (409). G. A. v. Heeringen 204 (423). K. H. A. Hoffmann 213 (447). E. Klotz 200 (415). E. Hering 217 (449). K. Herloßsohn 218 (450). L. Storch 221 (468). E. v. Bülow 222 (477). M. Reichmann 225 (486). K. E. Eschke 228 (491). H. Ulrici 229 (491). J. K. A. Neumann 233 (493). H. Harmes 304 (500). — Im § 333 (Bd. X): Henr. Schubart 8 (540). F. Krug v. Nidda 11 (543). K. G. Schmidt 21 (551). A. v. Blumröder 31 (553). G. D. Kommer 35 (555). F. A. Fallou 48 (565). E. Müller 58 (567). Ch. G. Wild 63 (569). F. Teuscher 77 (571). J. A. Koch 113 (581). F. W. J. Jacobs 126 (586). H. W. Albert 243 (631). K. G. Brauer 245 (631). G. Callenius 265 (636). G. Klemm 270 (642). W. Sehring 279 (648). W. Schmidthammer 299 (650). — Im § 347 ([1]Bd. III) K. H. Grumbach Nr. 1897 (S. 1256). E. L. F. Reupsch 1900 (1257). H. G. Kreußler 1903 (1257). J. K. G. Mann 1904 (1257). F. Strack 1912 (1259).

A. Sachsen.

I. Allgemeine Literatur.

a. Sächsische Schriftsteller: Liter. Convers.-Bl. 1821. Nr. 159.

b. Joh. Wilh. Sigism. Lindner, Taschenbuch für Literatur und Kunst im Königreich Sachsen. Dresden 1825. 1828. II.

c. W. Lindner, Bemerkungen über die schriftstellerische Thätigkeit im Königreich Sachsen: Sachsenfreund. 1831, S. 14f.

d. Sachsens berühmte Männer und Frauen der Jetztzeit. Biographien v. K. Biedermann u. a. Heft 1. Leipzig 1846.

e. Wilh. Haan, Sächsisches Schriftsteller-Lexikon. Leipzig 1875.

f. Aug. Herm. Kreyssig. Album der evangelisch-lutherischen Geistlichen im Königreich Sachsen. 2. Aufl. Crimmitschau 1898.

g. S. Ruge, Beiträge zur Literaturgeschichte der Sächsischen Schweiz: Zum 25j. Bestehen der Sektion Dresden des Gebirgsvereins für die Sächsische Schweiz. Dresden 1902.

h. O. Ed. Schmidt, Fouqué, Apel, Miltitz. Beiträge zur Geschichte der deutschen Romantik. Leipzig 1908. — § 332. 74. m = Bd. X, 185.

i. E. M. Arnold, Sachsens Presse durch 3 Jahrhunderte: Sachsen-Post. 1909, Nr. 141/3.

k. Fr. Kummer, Sachsens Wissenschaft, Theater, Dichter und Hochschulen: Zschr. f. Heimatkunde u. Heimatliebe. III (1912) S. 229/32.

l. Kurt Arnold Findeisen, Zur Gesch. d. obersächs. Dichtung 1. 2. Tl.: Jahrbuch Sachsen. 1927. 1928.

m. Sachsen. Tausend Jahre dtsch. Kultur. Hg. von Karl Großmann. Berlin. München 1929.

Lausitz:

n. Gli. Fr. Otto, Lexikon der seit dem 15. Jahrhundert verstorbenen und jetzt lebenden oberlausitzischen Schriftsteller und Künstler. 2. Aufl. 1806ff. III. (1. Aufl. 1800/03) (und)Suppl.-bd. v. Joh. Dan. Schultze. Görlitz u. Leipzig 1821.

o. Joh. Dan. Schultze: 1. Erster Versuch e. vollständigen Verzeichnisses der niederlausitz. Schriftsteller u. Künstler seit der Reformation. Lübben, Driemel. 1820. Neudruck: Lausitzer Heimat. 1. Jg. 1928. Nr. 6. S. 9ff. — 2. Probe meines Lexikons der niederlausitzer Schriftsteller und Künstler: N. Laus. Mag. 5 (1826) S. 36ff.

p. Chr. Ad. Pescheck, Geschichte der Poesie in der Lausitz: N. Laus. Mag. 14 (1836). — Zusätze von G. A. Köhler, J. D. Schultze, H. Jentsch in Bd. 14, 26, 27, 50.

Einzelne Städte:

q. C. G. Kretschmar, Chemnitz, wie es war und wie es ist. Chemnitz 1822.

r. A. Gottschaldt, Zur Geschichte des Vereinswesens in Chemnitz: Festschrift zum 750jährigen Jubiläum der Stadt Chemnitz. Chemnitz 1893.

s. Chph. Joh. Gfr. Haymann, Dresdens teils neuerlich verstorbene theils jezt lebende Schriftsteller und Künstler wissenschaftlich classificirt nebst einem dreyfachen Register. Dresden 1809.

t. Wilh. Ad. Lindau, Neues Gemälde von Dresden, in Hinsicht auf Geschichte, Örtlichkeit, Kultur, Kunst und Gewerbe. Dresden 1817. — 2. Aufl. 1820. — 3. Aufl. 1824.

u. Ad. v. Schaden, Katersprung von Berlin über Leipzig nach Dresden... Dessau 1821. — § 331, 15. 23) = Bd. IX, 177.

v. Ad. v. Schaden, Kritischer Bockssprung von Dresden nach Prag. Ein neues Capriccio, als Gegenstück des Katersprunges... Schneeberg 1822. — § 331, 15. 24) = Bd. IX, 177.

w. Dresden unter der Regierung König Anton Clemens I. Ein Gemälde dieser Residenz usw. Dresden 1829.

x. Statistische Mitteilung über in Dresden lebende Schriftsteller: Komet. 1830. Litbl. 26.

y. Dresden, wie es ist und wie es seyn sollte. Von Repmanns Freunden. Pirna 1830.

z. [Wilh. v. Lüdemann, ps.:] Ernst Scherzlieb, Dresden, wie es ist. Zwickau 1830. Vgl. § 332, 182. 29) = Bd. X, 349.

aa. R. O. Spazier, Scherz und Ernst über Ernst Scherzlieb's „Dresden, wie es (Durch eine Goldbrille) ist"; nebst Bemerkungen über Nationalität in der dramatischen Musik, über die Verhältnisse der dasigen deutschen und italienischen Oper und die Ludwig Tieck's zum Theater. Eine Neujahrsgabe. Leipzig 1830.

bb. [Herm. Günther Meynert, ps.:] Janus, Charaktergemälde von Dresden, grau in grau; für Alle, welche die Elbresidenz bewohnen oder kennen zu lernen wünschen, aufgestellt. Pössneck 1833.

cc. G. Klemm u. P. G. Hilscher, Chronik von Dresden, nebst dem Sammler. Dresden 1837. II.

dd. Dresden und das sächsische Nationalleben: Hall. Jbb. f. dtsch. Wiss. u. Kunst. 1839, Nr. 231.

ee. Jul. Schladebach, Dresden und die Dresdener oder Spiegelreflexe aus Dresdens Gegenwart. Frescogemälde und Federzeichnungen in niederländischer Manier. Leipzig 1846.

ff. Eine Erinnerung an Dresdens literarische Vergangenheit: Grenzboten. (Mai 1869). S. 260/66. Vgl. § 331, 26. C. 45) 13 = Bd. IX, 286.

gg. Hundert Jahre Geschichte der Arnoldischen Buchhandlung zu Dresden von 1790 bis 1890. Dresden 1890.

hh. W. v. Biedermann, Eine Dresdner Liebhaberbühne vor hundert Jahren: Dresdner Geschichtsbll. 1892. S. 187.

ii. Herm. And. Krüger, Pseudoromantik. Fr. Kind und der Dresdner Liederkreis. Ein Beitrag zur Geschichte der Romantik. Leipzig 1904. Vgl. § 331, 24, A. uu = Bd. IX, 245.

kk. G. Beutel, Tieck's Vorlesungen in Dresden: Dresd. Geschichtsbll. 1913. S. 57.

ll. P. Rachel, Elise von der Recke in ihren Beziehungen zu Franz Freiherrn von Seckendorff und Anselm Ritter von Feuerbach: Ebda. 1917. S. 129.

mm. Herm. Müller, Zur älteren Geschichte des kgl. Sächs. priv. Adreß-Comptoirs und des Dresdner Anzeigers: Ebda. 1917. S. 43.

nn. Ad. Hantzsch, Hervorragende Persönlichkeiten in Dresden und ihre Wohnungen. Dresden 1918: Mitt. d. Ver. f. Gesch. Dresdens. H. 25.

oo. E. Haenel u. Eug. Kalkschmidt, Das alte Dresden. Bilder und Dokumente aus zwei Jahrhunderten. Gesammelt u. hrsg. München 1925.

pp. H. U. Reinicke, Die Hallische Tagespresse bis zum Jahre 1848, mit besonderer Berücksichtigung der „Hallischen Zeitung“. Diss. Halle 1926.

qq. Heinr. Gli. Kreussler, Autobiographien Leipziger Gelehrten. Leipzig 1810.

rr. Statistische Mitteilungen über in Leipzig lebende Schriftsteller: Komet 1830. Litbl. 14.

ss. Gust. Wustmann, Aus Leipzigs Vergangenheit. Ges. Aufsätze. Leipzig 1885. 1898. 1909. III.

tt. Ed. Mangner, Die erste Leipziger Liedertafel: Schriften d. Ver. f. d. Gesch. Leipzigs. Bd. 7. 1904.

uu. E. Kroker, Die Gesellschaft Harmonie in Leipzig 1776—1926. Leipzig 1926.

vv. Heimatgeschichte für Leipzig und den Leipziger Kreis. Hrsg. v. K. Reumuth. Leipzig 1927.

ww. Hedw. Wagner, Aus der literarischen Vergangenheit Lübbens: Niederlaus. Mitteilungen. Bd. 11 (1912) S. 67.

xx. C. A. Pescheck, Literarische Nachweisungen über den Oybin bei Zittau. Zittau 1832.

yy. E. Schlesier, Literarisches Leben in Pirna vor hundert Jahren: N. Archiv f. sächs. Gesch. Bd. 26, S. 130.

zz. A. Neupert, Buchdruck, Buchhandel und Zeitungswesen in Plauen bis zum Ende des 19. Jhs.: Mitt. d. Ver. f. vogtl. Gesch. H. 28 (1918) S. 87.

aα. G. Schneider, Zittauer Zeitschriften. Beiträge zur Liter.-Gesch. d. Oberlausitz: N. Laus. Mag. Bd. 10, S. 422.

aβ. E. Herzog, Chronik der Kreisstadt Zwickau. Zwickau 1845. II.

II. Zeitschriften.

a. Herb. Lehmann: α. Die ersten Zeitschriften des Erzgebirges: Glückauf. 52. Jg. (1932) S. 133/6; β. Die erste Zschr. Freibergs: Freib. Anz. 1932. Nr. 30; γ. Die erste Zschr. Zittaus: Zitt. Morgen-Ztg. 21./8. 1932.

1. Dresdner Anzeiger 1730 (erscheint noch heute). 4.: Dresden, Hilscher, später: Richter, dann: Adreß-Comptoir. — Wechselnde Titel, unter anderen: Dresdens wöchentlicher Anzeiger, Wöchentlicher Dressdnischer Frag- und Anzeiger, Dressdnische politische Anzeigen.

Beiblätter: a. 1749/1803: Gelehrte Anzeigen; dann: Gemeinnützige Beiträge für Vaterlandsfreunde, Pädagogen, Kaufleute, Künstler und Ökonomen. — b. ab 1805: Miscellen. — Beide vereint 1808 zu: Beiträge zur Belehrung und Unterhaltung; 1816: Vaterländische Beiträge; 1817: Miscellen zur Belehrung und Unterhaltung; 1830: Denkwürdigkeiten für Sachsen; ab 1833: Polizeiliche Mitteilungen.

α. Herbert Zeissig, Eine deutsche Zeitung. Zweihundert Jahre Dresdner Anzeiger. Eine zeitungs- und kulturgeschichtl. Festschr. Geleitwort von Wilhelm Frölich. Mit zahlreichen mehr- und einfarbigen Bildern und Faksimiles. Dresden. Güntzsche Stiftung. 1930. 4.

2. Vogtländischer Anzeiger und Tageblatt.

Begründet 1789 von den Kandidaten Albanus und Werner als „Plauensche Wochenschrift für alle Stände“. Dazu trat ab 12. März 1799 „Intelligenzblatt der

Kreisstadt Plauen". 8. (ab 1804: 4.) u. d. T. „Voigtländischer Anzeiger". Redakteur war 1794 bis 1836 der Diakon Magister Moritz Erdmann Engel (§ 294, 4 = Bd. VI, 364).

a. Festnummer des Vogtl. Anz. u. Tagebl. v. 12. März 1914. Denkschr. z. Feier d. 125j. Bestehens des Vogtl. Anz. u. Tagebl. Plauen 1914.

3. Allerhand macht das Blatt bekannt. Zittau. 8. — 1793 bis 1812 hrsg. von Gotthelf Benj. Flaschner, 1813 bis 1828 von Karl Gottfried Grohmann. Seit 1829 u. d. T.: Monatliche Beiträge zur Unterhaltung und Gemeinnützigkeit. Zugleich als ein Ergänzungsblatt des monatlichen Tagebuchs. Hrsg. von K. Gfr. Grohmann, seit Juni 1832 von Julius Grohmann. — Enth. Gedichte und kurze Erzählungen. — Vgl. N. Laus. Mag. 10, 437.

4. Hallesches patriotisches Wochenblatt... Halle, Buchhandlung des Waisenhauses. 1799 bis 1838. 4. — Hrsg. von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnitz, seit 1829 von H. B. Wagnitz und Fr. Hesekiel, seit 1832 von Fr. Hesekiel, seit 1835 von K. E. Förstemann. — Sieh § 314, I, 20 = Bd. VIII, 9. — Diesch, Bibliogr. d. germanist. Zschr. 1927, Nr. 1295: bis 1855, 56. Jg. — [Fortges. u. d. T.:] Hallisches Tageblatt. Hg. von F. A. Eckstein u. J. Nasemann u. a. Halle 1856/88: Jg. 57/89.

Beiträge von: A., A... t., Abg., Adersbach, Angilbert, B., K. G. Bauer, Bispink, Conz, ... é., Eberhardt, Eschenburg, F., F... r., Agn. Franz, Fr. Freydank, Fürchteg. Chr. Fulda, B. G., C. Giesebrecht, K. Grumbach, H., H—l., F. H., Hm., Hanstein, C. F. Hecht, Herder, Fr. Hesekiel, Hohlfeldt, v. Houwald, H. J., Jackert, Justi, K., L., M. Louis, M., Mahlmann, Mann, H. J. Mösche, A. N., Neuffer, Chr. Niemeyer, C. F. P., Ch. v. P., Pfeffel, Pohlmann, Pustkuchen, R., C. R., Fr. R—p—l., A. Riesch, Roos, S., F. S., Sch., St., St—r., Ch. F. H. Sachse, Fr. Schlegel, Schottin, Schweiger, C. Sintenis, Fr. Sönderup, Stäger, D. F. Stauch, Staudtmeister, Strack, F. T., Fr. Thieme, Tiedge, U., Fr. Voigt, W—ch., P. W—m., Z., L. v. Zedlitz, C. Zierhold.

5. Postillion und Packetboot zu Land und Wasser, oder: Darstellungen aus der Natur-, Sitten- und Völkerkunde der älteren und neueren Zeit. Löbau 1799 bis 1847. 4. — Begründet von Joh. Andr. Riemer, seit 1816 hrsg. von seinem Sohn Karl Aug. Andr. Riemer. — Enth. zumeist Nachdrucke. — Vgl. N. Laus. Mag. 10, 430.

6. Allgemeine Modenzeitung. Leipzig 1799 bis 1903, zuletzt red. von O. F. Dürr, zusammen 105 Jgge. 4. — § 314, 68 = Bd. VIII, 17. — Diesch a. a. O. Nr. 1288.

7. Magazin höchst sonderbarer Ereignisse. Hrsg. v. J. A. Riemer. 1. (einziger) Jahrg. Zittau 18... 8. — Vgl. N. Laus. Mag. 10, 416.

8. Freiberger gemeinnützige Nachrichten für das Chursächsische (ab 18.. Kgl. Sächsische) Erzgebirge. Jahrg. 1/27. Freiberg, Gerlach 1800/26. 4.

Enth. 1815/26 Gedd. von: A—z., S. A., Allwin, F. B. = Friederike Beckert. M. Beyer, Fr. Bülau, A. B. C., —ck, Carolus, W. D., Ew. Dietrich, E., —er, Ewald, C. B. F., K. F., G—r, Gratus, —h—, G. H., H. Hr., Hallbauer, Hartwig, J. E. Hedenus, D. Chr. Heischkeil, D. P. J., Frater Jucundus, K., Karlos vom Harze, L. B. L., Franz L., M—., B. M., H. M., Merbeth, Mke, Müller, C. W. O—e, P., —r, J. G. Ranft, Reinhardt, R. Roos, S., Joh. Fr. Hr. Schwabe, Th. B. v. Sydow, —t, W. Tzschöckel, A. W., v. W., J. J. Wagner, Weisser, A. P. Wendelstein, X., Y—X. Z., Zeis.

9. Historisches Quodlibet. Sammlung verschiedener merkwürdiger und wundervoller Begebenheiten der Gegenwart und Vergangenheit, zum nützlichen Zeitvertreib für den leselustigen Bürger und Landmann. Begr. v. J. A. Riemer, seit 1816 hrsg. von K. A. A. Riemer. Zittau 18.. /29. 4. Enthält Nachdrucke. — Vgl. N. Laus. Mag. 10, 437.

10. Zeitung für die elegante Welt. Leipzig 1801/59: § 314, 22 = Bd. VIII,10.

11. Der Guckkasten oder: Darstellungen aus der Natur-, Sitten- und Völkerkunde der älteren und neueren Zeit. Zittau 1802—180.. 4. — Hrsg.: Joh. Andr. Riemer. — Enth. Aufsätze des Hgbrs. und Nachdrucke.

12. Wochenblatt für Rochlitz, Geithain, Geringswalde, Hartha und Waldheim. Rochlitz 1802ff. 4. — Enth. anonyme Gedichte und solche von Aug. Hacker.

a. W. C. Pfau, Einzelheiten aus dem Gebiet der Rochlitzer Geschichte. 4. Lief. Neudrucke aus alten Wochenblättern. 1819/31. Rochlitz 1903.

13. Gemeinnütziger Erzgebirgischer Anzeiger zur angenehmen und nützlichen Unterhaltung für alle Stände auf das Jahr 1803/50. Schneeberg, Biel. 4. — Enth. auch Gedd. und Erzz.

14. Erzählungen zum Nutzen und Vergnügen. Eine Wochenschrift. Hrsg. v. [Ferd. Wilh.] Baron von Wittenburg. Kottbus 1803/30. 8.

a. F. K. Liersch, Allerlei vom Leben in Kottbus 1820/30 nach alten Wochenbll.: Niederlaus. Mitt. Bd. 12 (1912/13) S. 186/200.

15. Journal für deutsche Frauen von deutschen Frauen geschrieben. Besorgt von Wieland, Schiller, Rochlitz und Seume. Leipzig, Göschen. 1805/06. — Fortges. u. d. T.: Selene. Hg. von Frdr. Rochlitz. Ebda. 1807/08. — Diesch Nr. 1423.

16. Abend-Zeitung. [1.] Jahrg. 1805 [nebst] Intelligenzblatt für Literatur und Kunst hg. von Friedr. Laun. [2.] Jg. [ohne Ang. des Hgbrs] 1806. Dresden, Arnold. II. Der 2. Jg. wichtig für die Dresdner Romantik. Mitarbeiter: Ferd. Hartmann (der Redakteur des 2. Jgs.), A. F. Koethe, G. H. Schubert, F. G. Wetzel u. a.: § 314, 52 = VIII, 15f.; Euphorion 14 (1907) S. 399. — Vgl. unten Nr. 37.

17. Leipziger Tageblatt:

a. Leipzig. Ein Tageblatt für Einheimische und Auswärtige. Leipzig, Beygang 1807/15. 4.

b. Allergnädigst privilegiertes Leipziger Tageblatt zum Behuf der Polizei, des Handels und der Gewerbe, wie auch der nützlichen und angenehmen Unterhaltung über allerlei Gegenstände für gebildete Leser. Leipzig, Beygang 1816/20; Richter 1820/24; Fest 1825ff.

α. Festnummer. 30. Juni 1907. — β. G. Wustmann, Das Tageblatt: Aus Leipzigs Vergangenheit. 3. Reihe. Leipzig 1909. S. 369/409.

18. Neue Jugendzeitung. Mit Kupfern. Mit Intelligenzblatt. Hrsg. v. J. C. Dolz. Leipzig, Industrie-Comptoir. 1810/20. 4. — Forts.: Neue Zeitung für die Jugend, ihre Ältern, Lehrer und Freunde hrsg. v. J. C. Dolz. Leipzig 1821/23. 4. — Forts., s. Hebe: unten Nr. 56.

Beiträge von: Adalbert, B. Adalwin, Mor. Alwin, C. F. B., G. Ballenstedt, L. Bechstein, Rud. v. Berge, Bergner, G. S. Bilterling, Burdach, Cuno, B. E., E. Dietrich, Fauth, Findeklee, G . . . n, G . . . r, Gravenhorst, G. F. W. Groose, K. F. Grosse, Karl Grumbach, H . . .r, H . . . schl, Haller, K. Heinrich, S. Hennig, Hesse, W. Hopfensack, E. v. Hüllesem, K. G. Ihlig, Dr. J. C. Ihling, Aug. Junghans, K . . . r, Osk. v. L., Lenke, K. M., A. Martini-Laguna, Meiner, K. Müglich, Aug. Müller, Ernst Müller, C. N., Nmn, F. G. Nagel, Chr. Niemeyer, S. Obarius, F. Ottmer, L. P., P . . . o, C. A. Pescheck, Pilger, K. Pippig, K. Pötzsch, Portius, R., . . r, Th. Ralle, J. Fr. v. Riedenau, Rothe, Ida Ruckteschell, S., L. S . . . dt, —sch, D. Sch., E. H. Sch., S . . . n, S . . . r, Th. v. Sacken, U. Schlippenbach, H. Schmidt, Karl Schreger, E. H. Schwabe, K. G. F. Schwalbe, Aug. Seemann, a Spada, Spahn, Suttinger, A. Textor, M. Thieme, J. G. Trautschold, W. Typke, W., Weise, C. G. Wild, Woldemar, L. Würkert, Wundram, X., —z, A. Ziehnert.

19. Fackeln. Ein Journal in zwanglosen Heften. H. 1. Mit Kupfern. Leipzig, Rein. 1811. 8. — Hrsg.: Fr. v. Cölln.

Beiträge von: Dr. A., Fürchtegott Bleibetreu, Fr. v. Cölln, F. W. Gubitz [vgl. § 331, 55. C. 6) 2 = IX, 438], C. F. Lange, V. L. Lüders, V.

20. Argus, oder der Mann mit hundert Augen, als fortwährende Characteristik von Leipzig. H. 1/11. Leipzig, Joachim. 1811/13. 8. — Erschien wöchentlich mit fast immer etwas wechselndem Titel. — Dazu Beiblatt: Der Widersprecher als Gegenblatt zum Argus. H. 1, St. 1/5. 1811. — Seit 1814 vereinigt mit der im selben Verlag erscheinenden ‚Weltchronik‘ als: Der deutsche Bote, oder der Zuschauer und Erzähler. Ein Unterhaltungsblatt den Geist der Zeit und die Hauptverhältnisse des Lebens beachtend. Mit einer Weltchronik oder historisch-geographisch-naturhistorischem Mancherlei. H. 1. 1814. 4. — § 314, 91 = VIII, 21 zu ergänzen; Diesch a. a. O., Nr. 2065.

21. Wochenblatt für die Lausitz und den Cottbuser Kreis. Hrsg. v. D. Fr. Gottlieb Heinr. Fielitz. Luckau 1811. 4. Mit Intelligenzblatt. — Stück 1: Fielitz, Über den Nutzen guter provinzieller Zeitschriften überhaupt und dieses Wochenblattes insbesondere.

22. Salina. Halle 1812, 1816: § 314, 95 = Bd. VIII, 22. Dort nachzutragen: Erschien auch als Vierteljahrsschr. u. d. T.: Unterhaltungen f. d. leselustige Welt. Von A. G. Eberhard usw. Halle, Renger. 1812, 1816. VIII. Vgl. Diesch Nr. 1555 u. Nachtr. Nr. 1552a.

23. Vergangenheit, und Gegenwart, oder: Wöchentliche Unterhaltungen aus dem Gebiete des Menschenlebens, der Wissenschaft, Natur und Kunst, für alle Freunde des Wahren, Guten und Schönen. Hrsg. v. M. Karl Gottlieb Hering, Oberlehrer an der allgemeinen Stadtschule. 1. (einziger) Jahrgang. Zittau, Selbstverl. 1812. 4. — Mit Musikbeilagen.

Mitarbeiter waren u. a. Hergang, May, Pescheck, Rudolph, Schwabe.

Vgl. N. Laus. Mag. 10, 438. — § 314, 101 = Bd. VIII, 23.

24. Der Leipziger Zuschauer. Eine Wochenschrift. Hrsg. v. Joh. Ernst Fr. Wilh. Müller u. G. A. Joachim. Leipzig 1812.

25. Deutsche Blätter. Leipzig u. Altenburg. 1813/16: § 314, 103 = Bd. VIII, 23 u. § 338, B. II, 8 = oben S. 33.

26. Die Sonntagsstunde. Leipzig 1813: § 314, 102 = Bd. VIII, 23.

27. Vaterländische Monatsschrift zunächst für die beiden Lausitzen. Auf das Jahr 1813. Jan. bis Juni. Hrsg. v. Fr. Gottlieb Heinr. Fielitz. Görlitz, Schirach. 8.

Beiträge von: Borott, Burdach, Fielitz, Hohlfeldt, Menke, Müller, —nt, Karl P., v. Stöltzer, v. T., Weinig.

28. Erinnerungsblätter für gebildete Leser aus allen Ständen. Jg. 1/14. Zwickau, Schumann. 1813/26. 4. — Hgbr. bis 1824 A. Schumann, 1825/6 K. E. Richter. — Enth. auch einige wenige Gedd. und Literaturber. — Fortsetzg. s. unten Nr. 69.

29. Winter-Monate. Leipzig 1814, 1815: § 314, 107 = Bd. VIII, 24.

30. Wochenblatt für die mitleidige Jugend. Zum Besten der Waisen des Erzgebirgischen Kreises. Freiberg 1814/18. 8. — Hgbrin.: Elis. Eleon. Bernhardi. — Vgl. § 302, 57. 4) = Bd. VII, 292.

31. Die Harfe. Leipzig 1815/19: § 314, 106 = Bd. VIII, 24 u. § 331, 24. C. 30) = IX, 256.

32. Der sächsische Patriot, oder Leipziger wöchentliche gemeinnützige Nachrichten nebst anderen vermischten Aufsätzen für die Freunde des Vaterlands und des Gemeinwohls und einer nützlichen Unterhaltung. Hrsg. von Georg Carl Claudius. Nr. 1/4. Leipzig, Böhme. 1815. 4. — Enth. auch anonyme Gedd.

33. Kolibri, oder fleißiger Sammler vermischter kleiner Aufsätze, auch sonstiger im menschlichen Leben vorkommender lesenswerther Anekdoten und Begebenheiten. Hrsg. v. K. A. A. Riemer. Zittau 1816/182 . . . 8. — Vgl. N. Laus. Mag. 10, 439.

34. Der sächsische Patriot. Leipzig 1816: § 302, 53. 13) = Bd. VII, 290.

34[1]. Mnemosyne. Leipzig 1816: § 314, 117 = Bd. VIII, 26. Zu ergänzen: Erschien bis 1817. Red.: Ebers (vermutlich der § 332, 22 = X, 44 verzeichnete). Vgl. Diesch Nr. 1605.

35. Das Sonntagsblatt. Eine Zeitschrift zur Belehrung und Unterhaltung. Leipzig, Central-Comptoir 1817/21. 4.

36. Der Leipziger Erzähler. Ein Unterhaltungsblatt für gebildete Leser. 1. Halbj. Leipzig, Central-Comptoir. 1817. 8.

37. Abendzeitung. Dresden 1817ff.: § 314, 122 = Bd. VIII, 27 u. § 331, 26. C. 45) = IX, 285f. — Vgl. oben Nr. 16.

38. Gallerie interessanter Gemälde aus dem Reiche der Dichtung und Wahrheit. Eine unterhaltende Zeitschrift in zwanglosen Heften, hrsg. v. K. Gfr. Grohmann. Zittau 1807/20. 21 Hefte. 8.

39. Osterländische Blätter. Altenburg 1819: § 295, 34. 9) = Bd. VI, 395; § 314, 142 = Bd. VIII, 32. Vgl. auch § 331, 30. 10) = Bd. IX, 317 und dazu Diesch Nr. 2181.

39[1]. Zerstreuung für Geist und Herz. Eine Monatsschrift. Jg. 1/10. Leipzig und Breslau 1819/28. 4. — Jährl. 2 Bde. — § 314, 163 = Bd. VIII, 35.

40. Literarischer Merkur oder wöchentliches Unterhaltungsblatt für alle Stände. Hrsg. v. F. Philippi. Jg. 1/3. Dresden, Hilscher. 1819/21. 4. — § 331, 30, 2a) = Bd. IX, 315. Vgl. E. T. A. Hoffmanns Briefw. hg. v. H. v. Müller 2 (1912) S. 388 u. 389 (1819). — Fortsetzg.: unten Nr. 47.

Enth. Beiträge von: E. M. Arndt, —b—, E. B., B—n, L. B., Mor. Bachmann, E. Barchewitz, Fr. Barth, C. Baumgarten-Crusius, Beauregard Pandin, Belmont, K. Besselt, M. Bondi, Gfr. Bühren, H. Burdach, C—i, Doro Caro, B. Cellini, Helm. v. Chézy, H. Clauren, J. F. D., D. D—h, Ew. Dietrich, Fr. Dietrich, Diodor, Mor.

Döring, F. Dunkel, J. G. Eck, E. K. Engelhardt d. j., J. F., Fb., Heinr. Fenner, A. Gebhard, Giese, Fr. Gleich, Johanna Gregorius, K. Grumbach, Ludw. Günther, Fr. Guthmann, W. H., H—d., Karl Haberfeld, J. W. Hackländer, Hahnrieder, Haug, Wilh. Heidelberg, Henr. Heinecke, Heliotrop, Hilarius, Fr. v. Hoff, Hohlfeldt, Carl v. Holtei, J., Jaspis, Jocosus Fatalis, Frater Jucundus, Kapf, Karlos, L—d., Am. Lätus, F. G. v. Langenthal, K. Lappe, Fr. Laun, Lindner, Ludwig, O. v. Malsburg, Messerschmidt, K. Müchler, Musagetes, N—r, Mart. Opitz, Orion, Orlay, Ortholalophilos, H. v. P—z., L. A. Peschek, Philippi, R. R—s., Fr. Rassmann, Wilh. Redecker, Em. Reiniger, Riedenau, Hanns Rist, F. Rollberg, Roßberg, A. Rublack, Thekla S., F. S—l., A. v. Schaden, S. W. Schießler, W. v. Schilling, Schink, G. Schmidt, Fr. Schott, Seifried, L. Steckling, Ed. Sterne, Fr. Stube, T. T., T—r., F. Tarnow, Teuto-Demokritos, Thieme, B. C. W., W . . . f., C. E. Waller, Jobst Weingans, Wilhelmine Willmar, Chr. H. Wolke.

41. Iduna, eine Weihnachtsgabe deutscher Frauen an Deutschlands Töchter. Chemnitz 1820/1: § 314, 146 = Bd. VIII, 32. Der dort verzeichnete Titel ist der Nebentitel; nicht 2 Bde., sondern 2 Hefte des (einzigen) 1. Bds.

42. Der erzgebirgische Volksfreund, eine Monatsschrift zur Belehrung und Unterhaltung für den Bürger und Landmann. Jg. 1/22. Zwickau, Höfer. 1820/41. 4. — Enth. auch anonyme Erzz. und Gedd.

43. Der Kourier. Hrsg. v. K. A. A. Riemer. Zittau 182 . . . 4. — Vgl. N. Laus. Mag. 10, 439,

44. Das Wurzner Wochenblatt aufs Jahr 1820/23. Wurzen, Panzer. 8. Redakteur, Verleger und Verfasser der meisten Beiträge ist der Schneidermeister Joh. Gottfr. Panzer.

45. Die Muse. Leipzig 1821/2: § 314, 162 = Bd. VIII, 35 und § 331, 24. C. 53) = IX, 262f.

46. Amphion oder der verwandelte Merkur. Ein unterhaltendes Blatt. Leipzig, Fischer. 1818/30. 8. — Wurde wöchentlich in einem Bogen von J. F. Fischer hg. und enth. anonyme Erzz., Anekdoten und Gedd.

47. Merkur. Mittheilungen aus den Vorräten der Heimath und der Fremde für Wissenschaft, Kunst und Leben. Hrsg. v. F. Philippi und C. Baumgarten-Crusius. Jg. 1/10. Dresden, Hilscher. 1822/31. 4. — 1831 mit Beilage: Der Sächsische Stadtverordnete und Communalgardist. — Ist Forts. des Liter. Merkurs: oben Nr. 40. — § 331, 30, 2b) = Bd. IX, 315.

Enth. Beiträge von: Adam, Ch. v. Ahlefeldt, Alethophilos d. j., Ernst Anschütz, Apollinarius, B. Assmann, W. Aubach, A. A. v. Auersperg, A. J. Austerlitz, —b—, A. B., Const. v. B., E. v. B., T. B., F. L. Br., Bachmann, Ernst Bahl, K. Baldamus, K. Barbarina, Fr. Barth, C. Baumgarten-Crusius, Beauregard Pandin, F. L. Becher, H. E. R. Belani, Belmont, A. Ber, J. Bertus, K. Besseldt, E. Beyer, K. Blumauer, K. v. Blumen, E. Bohl, M. Bondi, L. Z. Botanicus, Bournye, Ph. Braun, J. K. v. Braunthal, J. v. Brose, E. v. Brunnow, Gotfr. Bueren, Burkhardt, C., C—s., Carlos, Cecilie, H. Chalys, Helm. v. Chézy, C. A. H. Clodius, Corinthius, C. B. Crusius, J. F. D., F. H. Dachmann, O. v. Deppen, G. v. Deuern, E. Dietrich, J. Fr. Dietrich, Aug. Diezmann, Diodor, Ferd. Döring, Mor. Döring, E. v. Donop, Dorismund, Fr. Dressler, O. Drüden, J. G. E., Eberhard, J. Eberwein, A. v. Einsiedel, Eleutherophilus, Fr. Elsholz, E. Engelhardt, Erna, Ernestine, Ernesto, F. G. Ettler, K. F., Fb., Fr. Falkenstein, Jocosus Fatalis, Chr. Feldmann, Filamor, Dr. Fischer, W. Fischer, Floda, Justus Frauenlob, K. Frey, O. Frommhold, W. v. G., G. Chr. Gack, Geith, S. George geb. Paalzow, G. M. Gerber, Wilhelmine v. Gersdorf, Fr. Gleich, A. J. Glühen, Gotthold, E. Gottwald, Dr. Graustetten, Fr. Grimm, Is. Gronau, F. Grünflog, K. Grumbach, Guido, Karoline H., H—ch., H—oh., H—dt., H—e., A. Haasse, A. Hacker, F. X. Hadats, F. à Haldan, Ludw. Halirsch, G. Harrys, Fr. Hauf, Haug, O. v. Haugwitz, E. Hedenus, Heurich, E. Heine, G. v. Heldern, Fr. v. Helldorf, L. O. v. Henneck, M. Hennig, Hennigk, Ad. Hering, G. K. Herloßsohn, L. Hermann, K. Hermes, E. Heyne, E. Höflich, D. v. d. Höhe, Jul. Hofmann, Hohlfeldt, A. Hüller, Hugo, Imanuel, Immermann, J. D. G. Inkermann, J., Augusta Jacobi, S. Jachowitz, G. Jahn, Jaspis, S. v. Kade, J. G. Kahl, Fr. Graf Kalkreuth, Kalophilos, Fr. A. Kanne, K. Kirsch, J. v. d. Klogen, Ed. Köhler, R. J. Köhler, Jul. Körner, Fr. Koitzsch, K. Kühnel, F. Kunad, B. v. L., B. F. L., Am. Lätus, Langbein, M. Langenberg, Fr. Laun, Leander, J. Am. Lecerf, Karol. Leonhard, F. v. Lindemann, Bernh. Lindenberg, W. Lindner, O. H.

v. Loeben, Carl Lohmann, M., H. M., K. A. M—s., R. Mähler, Mahlmann, Manfred, Manitius, Maria, E. Marquardt, W. Marsano, H. Matthaey, H. Meynert, Mises, H. v. Montenglaut, Fr. Mosengeil, K. Müchler, K. Müglich, Ed. Müller, K. L. Meth. Müller, Wilh. Müller, R. Nacke, W. Neuhof, F. Nork, Nürnberger, G. Oehlenschläger, E. v. d. Oelsnitz, M. v. Oer, Orley, Ortlepp, P—g., Panse, Pauline, F. Peters, Philibert, Philippi, K. de la Porta, —r—, B. v. R., Rabener, Fr. v. Rabis, Fr. Rassmann, Em. Reiniger, G. F. W. Renner, Karl Renner, Rese, E. Richter, J. Riedrich, Heinr. Rittner, H. Röhr, Fr. Rollberg, Roscher, Chr. J. Rost, Aug. Rublack, W. S., Sabinus, Satyricus, A. v. Schaden, S. W. Schießler, W. v. Schilling, M. Schlegel, Th. Schlicht. G. Schmelkes, G. Schmidt, Fr. Schneider, C. G. Schnieber, H. Schubarth, F. Schubert, E. Schulze, A. Schumacher, C. B. v. Schweitzer, J. Seeliger, Seifried, J. G. Seidl, G. Sellen, Severus, W. Seyfert, Ed. Sommer, H. Sontag, C. A. Sp., R. O. Spazier, Spiritus Asper, L. Steckling, K. Stegmayer, L. Steinert, Fr. Steinmann, Ad. Stern, Stiehler, Fr. Stölzer, Ferd. Stolle, E. v. T., F. Tarnow, Theodor, Thyrsis, Ludw. Tieck, Tiedge, Fr. Tietz, Tilgemunt, G. Timmermann, J. G. Trautschold, K. Uhlmann, Uranio, Ed. Vollhann, C. Wahrmann, C. E. Waller, O. Weber, Jobst Weingans, D. Wengler, C. A. West, William, L. C. Willich, Ernst Woldemar. B. Wolff, J. St. Zauper, E. Zdekauer, W. Zeitz, Ziehnert, Zimmermann, L. Züllich.

48. Feronia. Leipzig 1822: § 314, 165 = Bd. VIII, 36; § 332, 22.2) = X, 44.

49. Nützliche Erinnerungen bekannter und unbekannter Gegenstände in der Natur. Zur angenehmen Beschäftigung für den denkenden Leser. [Nr. 1/5: Für den Bürger und Landmann] Hrsg. v. Karl Gottlieb Warzel [Buchhalter, gest. am 24. Jan. 1827]. 1822, wöchentlich 1823ff. monatlich, vom 3. Stück 1823 ab mit dem Titel: Nicht politische, sondern blos nützliche Erinnerungen ... zur Unterhaltung meiner Leser. Zittau 1822/26. 8.

Vgl. N. Laus. Mag. 10, 439.

49¹. Der sächsische Trompeter. Eine Monatsschrift der neuesten und merkwürdigsten Weltbegebenheiten. Nebst einem Anhange zur Belehrung und Unterhaltung. 1./15. Jg. Meißen, Klinkicht. 1822/36. 4.

Beitr. von: Graf Blankensee, Cramer, E. V. Dietrich, Joh. Fr. Dietrich, F. A. Döring, W. A. Gerle, E. Gottwald, H., Le M., Fr. Müller, J. G. R—ch.

50. Neues Lausitzisches Magazin. Unter Mitwirkung der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften hrsg. v. Joh. Gotth. Neumann. Görlitz, Neumann. 1822ff. 8. Besteht noch. Spätere Hrsg.: Bd. 10/12: Chr. A. Pescheck; Bd. 13ff.: J. L. Haupt.

Enth. in Bd. 1/5 Gedichte von: Henr. W. Geißler, J. L. Haupt, F. A. Klein, J. Nürnberger, von Oertzen, Petri, F. L. v. Tschirschky.

a. 150 Jahre Oberlausitzische Gesellschaft der Wiss. 1779 bis 1929. Görlitz 1929.

Nr. 50 ist Fortsetzung von: Lausitzisches Magazin. Görlitz, Fickelscherer. 1768/90. 23 Jgge. 4.

51. Hekate. Leipzig 1823: § 314, 168 = Bd. VIII, 96; Euphorion 31 (1930) S. 479.

52. Abendunterhaltungen für den Bürger und Landmann. Zittau 1823/49. 4. — Erschien wöchentlich und wurde von Oktober 1823 an von dem 1828 verstorbenen Stadtwachtmeister Aug. Thomas, von 1829 an von Fr. Aug. Leschke und Joh. Gfr. Debitz hgg. und brachte Gedd., Erzz., Charaden und polit. Nachrr. — Die in dem Blatt enthaltenen Erzz. gab Debitz in besonderen Monatsheften in 8. mit demselben Titel gesondert heraus.

Vgl. N. Laus. Mag. 10, 440.

*__53.__ Der Oberlausitzer Landbote. Zeitblatt zum Nutzen und Vergnügen für Jedermann. Hrsg. von Johann Gottlob Doeke. Jahreslauf 1/8. Budissin, Lehmann. 1823/30. 4. — Erschien ab Ostern 1823 wöchentlich, ab Juli 1824 mit Extragängen.

Enth. liter. Beitr. von: L. A., Alethophilos, Ed. Altschul, A. A. Graf von Auersperg, B., C. F. B., Bail, Fr. Barth, K. Barbarina, Bauernfeld, G. vom Berge, Berling, H. Bienenfeld, Emil Binder, Ed. Bönecke, Böttiger, O. E. Bohl, Ernst Breuer, A. Bube, Burkhardt, Campe, J. F. Castelli, Cuneus, J. D., J. F. D., D—g—n, F. A. D—r—g, K. von Damitz, A. von Damm, Otto von Deppen, G. von Deuern, Ewald Dietrich, Ferd. Döring, Mor. Döring, E. Dreßler, E., Juliane E—t, Fr. von Erco, Eugen, Ewald, F—a, F—st, Ad. Fr—dt, G. Fehr, Chr. Feldmann, Henr. Freese, Frommhold, Funk,

J. Fux, G. W. Gd. Gehe, J. Gemperle, W. Gerhard, Wilhelmine von Gersdorf, E. Gottwald, Grobe, K. Große, C. Grumbach, J. N. von Gußmann, F. v. H., Aug. H—b—g, Ed. Habel, Gust. Hänig, G. Hainze, Ludwig Halirsch, C. Hanisch, Fr. Haug, Th. v. Haupt, Hausding, Heidler, Emil Heine, Th. Hell, Wilh. Hensel, Chr. Heuser, Chr. Heyser, Hohlfeldt, Hohlbein d. J., K. Hold, Fr. Holzapfel, E. Homisch, L. Jeschar, W. A. Junker, K—bl—n, K—l, Kl—n, J. F. Kästner, J. K. Kahl, C. A. Kaltenbrunner, Ferd. Klemm, Th. Klimesch, v. Knigge, F. v. Köpken, Fr. Koitzsch, L—., Lappe, Fr. Laun, J. A. Lehmann, C. Gottfried v. Leitner, G. v. Leon, Ludw. Liber, A. L. v. Liebhaber, N. Linderer, C. List, Fr. Lommatzsch, Wilh. v. Lüdemann, M . . ., A. v. M., C. F. M., L. M., Le M., W. M—r, C. G. Mättig, Fr. v. Maltitz, Manfred, K. A. Manitius, Wilh. Marsano, Heinr. Matthäi, Wilh. Meinhold, Herm. Meynert, F. C. Möller, Aug. Müller, N—c, Wilh. Neuhof, Joh. Phil. Neumann, v. Nikolai, Adolf v. Nostitz und Jänkendorf, Dr. Nürnberger, E. Ortlepp, P., Pannasch, L. M. H. Pape, Fr. Pauer, Philibert, B. V. Plöß, K. de la Porta, Franz Porta, F. Pothal, R., Dr. R., E. R., H. R., Fr. Raßmann, E. Reiniger, L. Rellstab, Alfred Reumont, E. Richter, Max Rio, v. Röpert, Rich. Roos, Chr. Jer. Rost, Rupprecht, S., A. Sp., K. Sphn, St., J. G. St., Chr. S. Schier, Schink, Baron Schlechta, M. L. Schleifer, Fr. L. Schmidt, H. Schmidt, J. Schnerr, C. G. Schnieber, Schubart, C. G. Schubert, C. v. Schweizer, Sebaldo, Seifried, Semper Hilaris, Adolf v. Slivinski, Dr. Sommer, Math. D. Stambke, J. Stehr, A. Stein, L. Storch, Sturz, Is. Täuber, Theophania, Thyrsis, Tietz, Adolf v. Tschabuschnigg, J. G. Trautschold, C. Uhlmann, Uranio, J. H. V., K. W., W—t, W—th, F. C. Weidmann, D. Wengler, Wiegand, E. Wigand, C. A. Wild, Friedr. Wild, Val. Aug. Witzschel, Karoline v. Woltmann, L. Würkert, J. R. Wyss d. ä., X. Y., D. Z., Ziehnert, G. Zimmermann.

54. Ceres. Leipzig 1824/26: § 314, 176 = Bd. VIII, 37. — Nach Diesch Nr. 1717: bis 1827. IV Jgge.

55. Allgemeines Archiv für Literatur und Kunst. Jg. 1/4. Leipzig, Glück. 1824/27. 4.

56. Hebe. Zeitung für heitere und ernste Unterhaltung [1833 mit dem Untertitel: Blätter für heitere und ernste Unterhaltung gebildeter Stände]. Leipzig, Mag. f. Ind. 1824/33. 4. — Hrsg. v. Mor. Rothe, 1826 von M. Rothe u. C. Herloßsohn, 1827 v. C. Herloßsohn, 1828ff. v. L. v. Alvensleben u. Gust. Sellen [d. i. ps. f. L. v. Alvensleben]. — Beiblätter: 1. Momus. Ein humoristisch-kritischer Begleiter der Hebe; 2. Didaskalien für die Bühne. Von Wilh. Bernhardi. 1828; 3. Literarisch-kritisches Beiblatt. 1829. — § 314, 178 = Bd. VIII, 37. — Forts. von Nr. 18 (1821/3).

Die bisher aufgefundenen Jahrgänge 1826 u. 1828 enth. Beitr. von: Akalanthis u. Komp., Laur. Albertinus, Aymar, Louis B., B . . . n., M. K. Baldamus, Bardenstein, F. L. Becher, L. Bechstein, W. Bernhardi, Aug. Böhringer, Bonafont, Aug. Br., Burkhardt, Fr. Busch, L. Cartone, Carus, Clodwig, Corner, D. H. v. Curland, O. v. Deppen, A. Diezmann, K. Drut, E., J. Ehrenbaum, Eichmann, Ettol. H, M. Faider, Jokosus Fatalis, Fauth, Felix, Fr. Feller, Forca, Agn. Franz, Henr. Freese, Mor. Gelbflog, F. A. Goras, E. Grosse, K. Grumbach, Guido, K. H., H . . . ing., F. X. Hadats, C. Hälden, G. Harder, G. Harrys, Hebel d. L., Fr. Heim, Heinrichshofen, Th. Hell, C. Herloßsohn, Hilarius, Julie Hoff, F. J., Johannes, K., Wh. K., Leonard Kahlau, F. W. Kawascinsky, Th. Kind, K. Kirsch, Kruse, Aug. Kuhn, Car. Lessing, W. v. Lüdemann, M., K. M . . . r., Fr. Magni, Manfred, Mor. Meurer, Karl delle Moro, J. Mousson, . . n., C. N., Chr. Niemeyer, A. Noack, Nürnberger, Palästrina d. B., Panse, Fr. Pauer, C. A. Peschek, F. A. R., R . . . r. R., Theod. R*., Mor. Redslob, J. Fr. Richard, Herm. Röpe, Gust. Rubens, K. Ruhmann, G. S., L. S . . . r., S. W. Schießler, Gfr. Schmelkes, Am. Schoppe, Sebaldo, Selim, Gust. Sellen [L. v. Alvensleben], Maurus Severinus, Sidi, H. Sontag, Spandovius, L. Storch, A. Textor, Const. Tibaldi, Fr. X. Told, Truffaldino, U . . . r . . . h., Uranio, C. A. Vulpius, W . . . n., Th. Waller, W. A. Wohbrück, E. Woldemar, O. L. B. Wolff, X., Y—., A. v. Zieten, L. Züllich.

57. Das Blumenkörbchen, Lesefrüchte in Abendstunden. Hrsg. v. K. A. A. Riemer. Zittau 1824/48. 8. Vielleicht auch früher oder später noch erschienen. Vgl. N. Laus. Mag. 10, 439.

58. Scherz und Ernst, oder historisches Allerlei für Freunde des Scherzes und Ernstes, hrsg. v. cand. jur. Joh. Fr. Gh. Flössel. Zittau. Juli 1824/28. 4. Monatlich. — Enth. Gedd., Erzz. u. a.

Vgl. N. Laus. Mag. 10, 441.

59. Maurerische Ansichten. Leipzig 1825: § 314, 182 = Bd. VIII, 37.

60. Der Beobachter an der Pleiße, Parthe und Elster. Ein Wochenblatt für Leipzig und seine Umgebungen. Hrsg. v. Gotth. Wilh. Schupan. Leipzig 1825. 8. — 3 Nrn.

61. Der Hausfreund. Eine Zeitschrift zur Belehrung und Unterhaltung für den Bürger und Landmann. Hrsg. v. Gfr. Benj. Franke. Zittau, Franke. — Michaelis 1825 bis Aug. 1826. 4. 19 Nrn. Enth. Gedd., Erzz. und unterhaltende Aufss. — Vgl. N. Laus. Mag. 10, 441.

62. Feierstunden. Ein Unterhaltungsblatt für Freunde des Angenehmen und Nützlichen. Hrsg. v. Gfr. Schneider. Leipzig, Central-Comptoir. — Sept. 1826 bis Sept. 1827. 4. — Vgl. N. Laus. Mag. 10, 442.

63. 64. Der Eremit in Deutschland. Eine Schrift über Sitten und Gebräuche des 19. Jahrhunderts in Monatsheften. Hrsg. v. Karl Panse. 1. Jg. Leipzig, Industrie-Compt. 1826. III. 8. — Enth. anonyme Aufs. u. Gedd., wohl zum größten Teil vom Hgbr. — Vgl. § 334, 689 = Bd. [1]III, 903.

Fortsetzg. s. bei F. Gleich: § 332, 83. 65) = X, 203.

65. Der Naturfreund für Stadt und Land. Hrsg. vom Kupferstecher Vict. Aug. Theod. Venus. Zittau 1826/32 (vielleicht auch länger). 8., ab 1830. 4. Monatlich. — Enth. naturhist. Aufs. und Erzz. — Vgl. N. Laus. Mag. 10, 443.

66. Das Dampfschiff. Eine Sammlung denkwürdiger Charaktere und Begebenheiten aller Zeiten, nebst einer Auswahl vermischter Aufsätze. Hrsg. u. verl. von dem Buchbinder Joh. Gfr. Debitz. Zittau, Debitz. 1826/35 (vielleicht auch länger). 4. Monatlich. — Enth. Erzz. und Nachrr. — Vgl. N. Laus. Mag. 10, 442.

67. Dresdner Morgen-Zeitung. Dresden 1827/28: § 314, 193 = Bd. VIII, 39 u. § 331, 24. C. 65) = IX, 272f.

68. Abhandlungen der naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz. Bd. 1ff. Görlitz, Zobel. 1827ff. 8. — Bd. 1 enth. Gedd. von Fr. Burkhardt, Pohl und Stiller.

69. Die Biene. Wöchentliche Mittheilungen für Sachsen und angrenzende Länder. Hrsg. v. Karl Ernst Richter. Jg. 1/6. Zwickau, Schumann 1827 bis Jan. 1833. 4. — Fortsetzung der ‚Erinnerungsblätter‘: oben Nr. 28.

Vgl. a. Die große Hummel unter dem Namen Biene. Eine Fabel. Leipzig, Staritz 1829; dazu Die Biene 1829, Nr. 14, S. 105. — b. K. E. Richter. Die Geschichte der alten Biene: Die Biene 1829, Nr. 14f. — c. Leichensermon auf das Eingehen der 1827/33 von Pastor Richter hrsg. Zwickauer liberalen Tageszeitung „Die Biene“: Mitt. d. Alt.-Ver. f. Zwickau. H. 13. — d. E. Grönlund. Liberale Strömungen im Kreise der Stadt Zwickau (1825/48): Ebda. H. 13.

70. Der Wanderer. Mittheilungen für Freunde heiterer Unterhaltung. Hrsg. v. G. Schneider in Zittau. Leipzig, Zeitungsexpedition. 1817/28. 4. — 34 Nrn. — Vgl. Biene 1827, Nr. 38; 1828, Nr. 4. — N. Laus. Mag. 10, 442.

71. Der Eilwagen. Hrsg. v. Joh. Gotth. Flössel. Zittau 1829. 4. — Enth. Gedd., Erzz. u. a. — Vgl. N. Laus. Mag. 10, 441.

72. Der Pilger. Eine wöchentliche Zeitschrift für alle Stände. Hrsg. u. verl. v. M. Joh. Gli. Gäbler. Zittau, Gäbler. 1829. 4. — Enth. Gedd., Erzz. u. a. — Vgl. N. Laus. Mag. 10, 443.

73. Sonntagsblatt für häusliche Erbauung. Hrsg. von M. Petri und M. Willkomm. Zittau u. Leipzig, Kollmann. 1829/30. 4. — Enth. u. a. religiöse Gedd. — Vgl. N. Laus. Mag. 10, 443.

74. Dresdner Stadt- und Landbote für das Königreich Sachsen und die angrenzenden Länder. Hrsg. v. J. Schlez. Jg. 1/3. H. 1/5. Dresden. Expedition d. St.- u. L.-Boten 1829/31. 4.

75. Der Sächsische Amts-, Stadt- und Landbote. Eine Volkszeitschrift zur Belehrung und Unterhaltung für den Bürger und Landmann. Hrsg. v. H. Oswald [F. W. Gödsche]. 1./5. Jg. Meißen, Gödsche. 1829/33. 4. — Monatlich. — Vgl. Biene 1828, Nr. 47; 1829, Nr. 17.

76. Der Erzähler. Unterhaltungsblatt in Feierstunden. Hrsg. u. verl. v. K. A. A. Riemer. Zittau 1830. 8. — Monatlich. Enth. anonyme Gedd., Erzz. und Anekdoten. — Vgl. N. Laus. Mag. 10, 437.

77. Der Komet. Leipzig 1830/48: § 332, 218, C. 29) = Bd. X, 456. Vgl. noch Grillparzer-Jb. 23 (1912) S. 114f.

78. Der Allgemeine und aufrichtige Sachsenfreund. Monatliche Beiträge zur Beförderung häuslicher und vaterländischer Wohlfahrt und zur Erheiterung am Feierabende. Hrsg. v. Wilh. Leop. Seiffert. Dresden 1830/33. 4.

Vgl. Ankündigung. Radeberg, 20. Nov. 1829. — Sachsenztg. 1830, Nr. 69.

Enth. Gedd. von: K. F. Adam, Ew. Vict. Dietrich, K. Th. Eccarius, Ews, Fr. Fiedler, Gr—el., G. H., Fr. Helmann, Helvetius, L. H. Jüchtzer, Herm. K*g., Kaltschmidt, K. E. Krause, D. Kuhn, K. Münnich, v. Riedenau, Sophie E. S—g—w., Starke, Voß, Zschokke.

79. Sachsenzeitung. Ein Tageblatt zur Belehrung und Unterhaltung für die Bewohner Sachsens und der angränzenden Länder. Nebst einem Intelligenzblatte für Inserate aller Art. Hrsg. v. L. v. Alvensleben und Dr. C. Gretschel in Leipzig. Jg. 1/5. Leipzig, Hartmann. 1830/34. 4. — Vom 4. Jg. ab mit dem Untertitel: Blätter für constitutionelles Volks- und Staatsleben in Sachsen und dem gesamten Deutschland, für Wahrheit und Ordnung, Freiheit und Gerechtigkeit, sowie für Bildung des Geistes und Erheiterung des Gemüthes. Hrsg. v. E. Bönecke. — Bd. X, 419, 31).

Vgl. Biene 1829, Bd. 1 zu Nr. 49 u. 52 und beigelegten Prospekt.

Im ersten Jg. liter. Beitr. von: L. v. Alvensleben, E. Anschütz, F. W. Balthasar, L. Bechstein, Ad. Broma, A. Chemnitz, D—r—g., E. Dietrich, J. C. Dolz, Emmerich, M. E. Engel, Engelhardt, Alb. Fr . . . dt., W. Gerhard, Geriwald, G. Heinze, Fr. v. Helldorf, Hertel, G. Jahn, S. B. Jurgielewicz, Klemm, G. Lässig, J. A. Lehmann, C. List, Lusatus, F. C. Möller, B. L. Neußmann, E. Ortlepp, Pelargus, Rau, E. Reiniger, Jul. Riedrich, Riemer, G. D. Staberoh, L. Storch, Tietz, Wilh . . . u., H. Welcker, L. Wigand, C. A. Wild, V. A. Witzschel, W. A. Wohlbrück, Woldemar.

III. Taschenbücher.

Sonstige Sammlungen (Anthologien) von Gedichten, Rätseln, Anekdoten u. ä. Die hinter „:" stehenden, durch „=" gebundenen Ziffern verweisen auf Nr. und Seite des § 315, II (Bd. VIII).

1. Taschenbuch zum geselligen Vergnügen, hg. von Becker (Kind). Leipzig 1791/1833: 3a = 42. — hg. von Wendt u. a. 1819/32: 3b = 46.

2. Minerva. Leipzig 1809/33: 115 = 66.

3. Urania. Leipzig 1810/48: 128 = 72.

4. Dichterische Versuche von einigen Schülern des Lyceums zu Annaberg. (Hrsg. v. M. J. G. Kreyssig). Schneeberg, Schill. 1810. 8.

Beiträge von G. F. Ficker, C. G. F. Hilbert, F. A. Löwe.

5. Penelope. Leipzig 1811/48: 139 = 76.

6. Anekdoten, Charakterzüge, Gemälde und Schilderungen aus der Zeit des Heiligen Krieges, gesammelt v. K. Gfr. Grohmann. 16 Hefte. Zittau. 1814/16. 8. — Vgl. N. Laus. Mag. 10, 438.

7. Maurerischer Sylvester-Almanach. Dresden 1815: 169 = 88.

8. Komus. Leipzig 1815/18: 172 = 89.

9./10. Lieder aus der Fremde, gesungen von sächsischen Streitern während der Trennung vom Vaterland. Leipzig, Göschen. 1815. 8.

11. Almanach Der Parodieen und Travestien. Leipzig 1816/18: 175 = 89f.

12. Die Hesperiden. Leipzig 1816: 184 = 93.

13. Pythagoras. Ein gnomologisches Taschenbuch. Freyberg, Craz u. Gerlach 1816. 12.

14. Frauenzimmer-Almanach zum Nutzen und Vergnügen. Leipzig 1817/20: 187 = 94.

15. Erinnerungsbuch für alle, welche in den Jahren 1813, 1814 und 1815 Theil genommen haben an dem heiligen Kampfe um Selbständigkeit und Freiheit. Mit einer Auswahl vaterländischer Gedichte. Halle 1817. 4.

16. Vergißmeinnicht. Leipzig 1818/37: 202 = 98 u. § 332, 24. C. 19) = X, 52ff.

17. Amor. Leipzig 1818: 203 = 98.

18. Teutsche Burschengesänge. 1. Sammlung. (Hrsg. v. Leop. Haupt). Leipzig, Reclam. 1819. 8.

Beitr. von: Mor. Döring, E. K. E—dt, Haupt, Kornstädt, Krüg, Marschner, C. G. Sauer, Steinert. — Exempl. mit hschr. Nachträgen auf der Landesbibliothek Dresden. — Sieh oben Bd. VIII, 137, 16.

19. Die Silbenjagd, oder Unterhaltung am Teetisch durch Homonymen, Charaden... Dresden, Hartknoch. 1818. 8.

20. Der lustige Gesellschafter in frohen Zirkeln enthaltend Räthsel, Charaden und Logogryphen und viele Lieder. 2. durchaus verb. Aufl. Pirna, Friese. 1818. 8. – 4. Aufl. Ebda. 1832. 8.

21. Concordia. Leipzig 1819: 215 = 100.

22. Hyacinthen. Chemnitz 1819: 216 = 100.

23. Taschenbuch zum geselligen Vergnügen für Liebende. Leipzig 1819: 218 = 100; § 331, 24. C. 49[1]) = IX, 261.

24. Abendstunden der geselligen Unterhaltung geweiht. Leipzig 1820f.: 225 = 101.

25. Nüsse geboten und geknackt. Kleine Unterhaltung für frohe Gesellschaften, in Räthseln, Logogryphen usw. mit doppelter Auflösung in Reimen von L. Geißler, W. Graf u. A. Schmidt. Leipzig, Klein. 1821. 12.

26. Der Waisenfreund. Ein Buch für Familienkreise von einem Verein von Dichtern zur Unterstützung des Waisenhauses in Pirna. Mit 1 Titelkupfer und Musik. (Hrsg. v. H. S. v. Zeschau und F. L. Breuer). Leipzig, Göschen 1821/23. III.

Beitr. von: Alpin, L. B., Fr. Barth, Böttiger, L. Breuer, Buri, Castelli, C. W. Contessa, Dolz, M. Drobisch, G. W. Fink, Carl Förster, Agn. Franz, Ed. Gehe, W. Groß. Kat. Halein, F. Ch. A. Hasse, Haug, W. Heinsius, Th. Hell, A. Herrmann, Ant. Hohl, E. v. Houwald, Orion Julius, K., Fr. G. v. Kalkreuth, Fr. Kind, Krug v. Nidda, Fr. Kuhn, La Motte Fouqué, Karol. La Motte Fouqué, F. Laun, O. E. v. Malsburg, Frh. v. Manteuffel, G. F. Marsch, Phil. Mayer, Erdm. Müller, K. L. Meth. Müller, A. v. Nordstern, Jean Paul, Petrick, O. Gr. v. Pfeil, G. v. Quandt, El. v. d. Recke, E. Reindahl geb. Ballmann, L. Robert, Gust. Schilling, Schink, Dr. Schmalz, F. E. Schönheide, J. G. Seidl, E. Stölzer, D. Tauscher, Wilhelmine v. Thielau, Theophania, Tiedge, Trautschold, W. Typke, A. Wendler, A. Wendt, Wilhelmina, Wilibald, D. A. T. Zanth.

Vgl. Aufruf [um Beiträge für 26]: Der Gesellschafter 1820 Ankünd. Nr. XII. S. 506f.

27. Sibyllinische Blätter. Geselliger Freude gewidmet von Cornelius. Leipzig, Ind.-Compt. 1821. 8.

28. Taschenbuch ohne Titel. Leipzig 1822. 1830. 1832: 241 = 105.

29. Concordia. Grimma 1822: 246 = 105; (Titelaufl.): 1823. Leipzig, Rein. Vgl. Hekate 1823, S. 78f.

30. Teutsche Lyra. Ein Taschenbuch für geselliges Vergnügen. Leipzig, Reclam. 1821. II. 8.; 3. Aufl. u. d. T.: Taschenbuch für geselliges Vergnügen. Eine Sammlung von Gesängen unserer besten Dichter neuerer Zeit.

Enth. u. a. Gedichte von: Arndt, Baggesen, Becker, Blumauer, Bouterweck, Böhn, Bürger, Claudius, Collin, Conz, Döring, Fouqué, Gallisch, Gotter, Goethe, Grünbaum, Haug, Haupt, Heidenreich, Hinkel, Hölty, Jünger, Kosegarten, Kotzebue, Körner, Krug, Langbein, Lehr, Lessing, Mahlmann, Mangold, Matthisson, Mnioch, Müchler, Neuffer, Pfaff, Pfeffel, Reiniger, Rochlitz, Runge, Sauer, Schikaneder, Schiller, Kl. Schmidt, Schubert, Starke, Steinert, Stolberg, Ad. v. Thale, Tiedge, Voß, Vulpius, Weiße, Yelin, Zimmermann, Zschiedrich.

31. Orphea. Leipzig 1824/31: 266 = 114.

32. Unterhaltende Räthselspiele in Fragen und Antworten, volksthümlich alt und neu, gesammelt v. C. H. W. Merseburg, Sonntag. 1824. 8. — Vgl. Centralbl. f. Bibl.wesen. 7, 532.

33. Taschenbuch des Scherzes. Leipzig 1825: 282 = 116. Nach dem 2. Titel: von Bogatzky dem Jüngeren. Vgl. Becks Repertorium 1824. 2, 386.

34. Aurora. Leipzig 1826/28: 285 = 117.

35. Solbrigs Bellona und Komus. Leipzig 1826: 295 = 119.

36. Das kleine schwarze Taschenbuch. Leipzig 1826: 298 = 119.

37. Rosen (Rosen und Vergißmeinnicht). Leipzig 1827/45: 301 = 119.

37'. (Wagenseils) Literar. Alman. 1827/32: Sieh § 224, 65. 19) = Bd. ³IV I, 604.

38. Ihren Majestäten Anton Clemens Theodor und Marien Theresien, Könige und Königin von Sachsen, dargebrachte Glückwünsche bei deren Huldigung in ihrem

Erbstaate ..., welche handschriftlich wie gedruckt in Prosa und Poesie erschienen sind. Dresden. Arnold (1827). 4.

39. Vielliebchen. Leipzig 1828/61: 307 = 121; § 332, 31. 23) = X, 122f.

40. Wingolf. Dem Andenken Lessing's an seinem hundertjährigen Geburtstage (Den 22. Januar 1829). Von einem Leipziger Verein für teutsche Dichtung. Leipzig, Glück. 1829. 8. Hgbr. (nach § 221, A. IV. j = Bd. ³IV I, 321): Reinald. — Beitr. von Wilh. Freibach, Himindal, Fr. Lauter, Fr. Meister, Reinald, Ryno.

41. Musenalmanach (Deutscher MA.) für 1830/39. Leipzig: 328 = 123/5.

a. E. F. Kossmann, Der Deutsche Musenalmanach 1833/39. Haag, Nijhoff. 1909. gr. 8. Vgl. Euphorion 9. Ergh. (1911) S. 135/7 Alfred Rosenbaum.

42. Poetische Denkmale ehemaliger Nicolaischüler nebst einer Schulchronik ... v. K. Fr. Aug. Nobbe. Programm. Leipzig, Staritz. 1831. 8. — Enth. griech., latein. u. deutsche Gedichte.

43. Gedanken und Gedichte aus den Fremdenbüchern in der Sächsischen Schweiz vom Borsberg, von der Bastei, vom Brand, Kuhstall, gr. Winterberg, Pröbischthor, Bieler Grund und Milleschauer bei Teplitz. Ges. u. allen Freunden der schönen Natur gewidmet von F. G. Lehmann. Dresden, Verl. d. Hrsg. 1839. [Umschlagtitel:] Album der Sächsischen Schweiz. — Enth. Gedd. a. d. J. 1808/37, u. a. von: L. Bechstein, Böttiger, Ew. Dietrich, Heidenreich, Bar. v. Maltitz, C. Methfessel, E. Reiniger, Leop. v. Stolberg, L. Würkert.

44. Leipziger Blütenlese. 1815/50. Ausgewählt und eingeleitet von Julius Zeitler. Dargebracht vom Leipziger Bibliophilenabend zur Jahresverslg. der Ges. d. Bibl. Leipzig, 3. December 1911.

Enth. Gedd. von: Theod. Apel, Karl Beck, Rob. Blum, Ad. Böttger. Theod. Drobisch, Gust. Th. Fechner, G. W. Fink, Th. Fontane, Gust. Freytag, W. Gerhard, K. Haltaus, Mor. Hartmann, K. Herloßsohn, Gust. Kühne, Heinr. Laube, Joh. P. Lyser, Siegfr. Aug. Mahlmann, G. Osw. Marbach, Herm. Marggraff, J. Minckwitz, K. L. Meth. Müller, Th. Oelckers, E. Ortlepp, Luise Otto-Peters, C. Parucker, Arn. Schloenbach, Ferd. Stolle, Rich. Wagner, L. Herm. Wolfram.

1. Friedrich von Oertel: § 224, 119 = Bd. ³IV I, 624. Hinzuzufügen:

Briefw. mit Jean Paul: E. Förster, Denkwürdigkeiten a. d. Leben von J. P. F. Richter. 1. Bd. München 1863. S. 321ff. Vgl. noch E. Berend, Jean-Paul-Bibliogr. Berlin, 1925. S. 150 Register.

11[1]) Wellners und einiger Getreuen Leben, Meinungen und Thaten. Spandau o. J. [Pirna um 1800]. II. 8. o. Vfn.; Neue Aufl. Dresden, Arnold. 1802. 8. o. Vfn. (nach Kayser).

2. Friedrich Liebegott Becher, geb. am 21. Nov. 1765 als Sohn des Oberpfarrers Chr. Fr. B. in Ehrenfriedersdorf, besuchte von 1779 an Schulpforta und studierte seit 1785 in Leipzig Theologie. 1787 wurde er Magister, 1788 Lehrer in Guben, 1790 Konrektor in Lauban, wo er viele Arbeiten für die Gelehrte Gesellschaft der Oberlausitz verfaßte. 1799 ging er als Rektor nach Cottbus, 1809 nach Chemnitz. Er starb in Dresden am 16. Dezember 1830.

Meusel, 1, 181. 9, 64f. 17, 103. 22 I, 152ff. — Otto 1, 74f. 4, 18. — Ztg. f. d. eleg. Welt 1818. Sp. 67f. — N. Nekr. 8, 855/61.

1) Ad virum illustrem C. A. Böttigerum, cum e Lusatia ad Vimarienses abiret. Elegia. Lauban 1791. 4. — 2) Carmen paraeneticum ipsis diebus canicularibus scriptum ad discipulos suos. Lauban 1791. 4. — 3) Schicksale der öffentlichen Sammlungen von Büchern, Naturalien, Münzen und Kunstsachen. Lauban 1795. 8. — 4) Versuch einer Propädeutik der Universitätsstudien. Lauban 1795. 8. — 5) Georg Fabricius, Iter Chemnitiense 1643. In gratiam discipulorum suorum nonnullis aspersis recudi cur. Chemnitz 1811. 8. — 6) Über das Studium der Muttersprache. Leipzig, Cnobloch. 1812. 8. — 7) Ein patriotisch-pädagogisches Wort an Eltern, Erzieher und Lehrer. Leipzig, Cnobloch 1814. 8. — 8) Ein Wort über die Reinigung unserer Sprache von französischen Wörtern. Chemnitz 1815. 8. — 9) Witzfunken und Lichtleiter, oder Neue geordnete Auswahl von Gegenständen des Scherzes, der Laune, des Witzes und Scharfsinns. Zur Erheiterung, Belustigung und Belehrung. Bd. 1/8. (Bd. 7/8 u. d. T.: Neue Witzfunken Bd. 1. 2). Leipzig, Cnobloch. 1816/25. VIII. 8. o. Vfn. — 10) Jacobi sive Actii Sinceri Sannazarii: De partu virginis, carmen tripartitum Lat. und Deutsch. Leipzig 1826. 8.

3. **J. Hermann Zacharias Hahn:** § 302, 37 = Bd. VII, 277. Hinzuzufügen: 8') Auf die neue reußische Fahne bey Eröffnung des Feldzuges 1814. Gera und Leipzig 1814. 4. Vgl. Jen. Lit.-Ztg. 1816. 4. S. 803.

4. **Karl Friedrich Döhnel:** § 279, 78 = Bd. V, 534. Hinzuzufügen: 9) Gedichte. Schneeberg, Schumann 1834. 8.

5. **Johann August Kunze,** Advokat in Bautzen. — N. Laus. Mag. 14, 140. 1) Der Grubschützer Grund, ein Gedicht. Budissin 1799. 8.

6. **Karl Heinrich Ludwig Pölitz:** § 279, 89 = Bd. V, 535. Hinzuzufügen: Verzeichnis seiner sämtlichen Schriften in: Katalog der Pölitzischen Bibliothek. Leipzig 1839. 8.

1') Das letzte Taschenbuch auf das 18. Jh. Die Menschlichkeiten der teutschen Musenalmanache auf d. J. 1800. Pirna [1800]. 8. o. Vfn. Sieh § 231, d = Bd. [3] IV, I, 944. — 2') Die Familie des Predigers von Birkenhayn. Weißenfels 1800. 8. o. Vfn. — 2'') Das Land der Geheimnisse oder die Pyramiden. Erfurt u. Gotha, Hennings. 1801. II. o. Vfn.; (Titel-Aufl.): Osymandias, König von Ägypten. Ebda. 1803. II. o. Vfn. Vgl. N. allg. dtsch. Bibl. 78, 344. — 2''') Der Oheim und sein Neffe. Gotha, Etlinger 1804. II. 366, 382 S. 8. o. Vfn. Vgl. N. Lpz. Lit-Ztg. 1804. Stück 98, Sp. 1453f.

7. **Karl** Gottlob **Hergang,** geb. am 23. Oktober 1776 in Zittau, studierte 1797 bis 1800 in Leipzig. Er wurde 1799 Magister, dann Kandidat und Mitglied des Predigerkollegiums in Zittau, 1804 Lehrer an der provisorischen Bürgerschule, 1811 Oberlehrer an der Stadtschule, 1813 Katechet und Prediger an der Marien- und Martha-Kirche zu Bautzen, 1819 Diakon, 1831 Archidiakon, 1841 D. theol. Er starb am 14. Februar 1850.

Meusel 14, 106f. 18, 128f. 22 II, 694f. — Otto 4, 161/4. — N. Nekr. 28, 120. — N. Laus. Mag. 27. — Kreyssig 31.

1) Neue Historisch-geographische Räthsel, ein Beitrag zur Unterhaltung in geselligen Stunden für die Jugend. Zittau, Schöps. 1808. 8. — 2) Kleine interessante Reisen, ein unterhaltendes und lehrreiches Lesebuch für die Jugend. Ebda. 1811. 1815. II. 8. — 3) Über den Ursprung und Werth der geistlichen Lieder und Gesänge. Einige Worte zur Ermunterung. Bautzen 1823. 4. — 4) Sammlung alter und neuer geistlicher Lieder, zunächst für die Stadt Budissin. Hrsg. v. G. H. Jac. Stöckhart, K. G. Hergang u. J. F. Schultze. Budissin 1826. 8. — 5) Stimmen der Religion an junge Christen bei ihrer Confirmationsfeier, oder Reden und Lieder bei Confirmations-Handlungen. Sulzbach, Seidel 1828. 1829. II. 8. — 6) Vertraute Briefe eines Vaters an seine reifende Tochter. Eine Geburtstags- und Weihnachtsgabe für reifende Töchter. Ebda. 1831. 12. o. Vfn. — 7) Beiträge zu Flaschner's Allerhand 1804 und Vergangenheit und Gegenwart 1812. — 8) Theolog. und geograph. Werke.

8. **Christian August Leberecht Kästner,** geb. am 19. Juni 1776 in Nepperwitz bei Wurzen, starb als Pfarrer in Gollme bei Halle am 10. März 1832.

N. Nekr. 10, 165/70.

1) Mnemonik oder die Gedächtniskunst der Alten in systematischer Form dargestellt. Leipzig, Kummer 1804. 8.; 2. verb. Ausg. 1805. 8. — 2) Erläuterungen über meine Mnemonik. Ebda. 1804. 8. — 3) Leitfaden zur Unterhaltung über Mnemonik. Mit einer Vorrede von Fr. Lebr. Schönemann. Leipzig, Schönemann. 1806. 8. — 4) Topik oder Erfindungswissenschaft, aufs neue erläutert. Leipzig, Kummer. 1816. 8. — 5) Unterhaltendes Allerlei. Leipzig, Mag. f. Ind. 1825. 8. — 6) Fabel- und Lesebuch. Leipzig 1826. 8. — 7) Briefe über die Mnemonik. Noch ein Versuch, die Ehre einer Verkannten zu retten. Sulzbach, Seidel. 1828. 8. — 8) Weisheit in Bildern aus der heidnischen Urwelt. Leipzig, Steinacker. 1830. 8. — 9) Heinrichs froheste Lebensjahr. Leipzig, Mag. f. Ind. 1831. 8. — 10) Pädag. u. grammat. Schr.

9. **Johann Gottfried Hermann,** Weber in Markersdorf bei Zittau.

N. Laus. Mag. 14, 50.

1) Lieblingsbeschäftigungen eines Nichtgelehrten in freien Stunden. 1805.

10. **Gottfried Erdmann Petri,** geb. am 30. Juni 1783 in Bautzen, studierte in Leipzig Theologie, wurde 1808 Katechet in Bautzen, 1811 Katechet und Zuchthaus-

prediger in Zittau, 1816 erster Diakon und Lehrer am Landschullehrerseminar, 1827 Archidiakon, 1831 Pastor primarius, 1832 Kirchen- und Schulrat in Bautzen. 1849 trat er in den Ruhestand und starb in Schwerin am 14. Febr. 1850.

Otto 4, 328. — Meusel 19, 98f. — Kreyssig 694.

1) Die Familie Fromm, ein Weihnachtsgeschenk für die Jugend. Altenburg 1806. 8. o. Vfn.; N. Aufl. Leipzig, Hinrichs. 1809. 8. — 2) Lieder zur kirchlichen Feier des Reformationsjubelfestes 1817. Zittau u. Leipzig, Schöps 1817. 8. — 3) Festgesänge der allgemeinen Stadtschule zur Jubelfeier der 50j. Regierung Friedrich Augusts. Zittau 1818. 8. — 4) Außerdem viele theologische Schriften; gab das ‚Sonntagsblatt für häusliche Erbauung' heraus.

11. **Henriette Heinecke,** geb. am 2. Febr. 1788 in Berlin, Tochter des Stadtrates Quade, heiratete 1811 den Prediger C. Heinecke, wurde später wieder geschieden und lebte seither in Dresden.

Schindel 1, 199ff.

1) Les adieux. Berlin 1807. 8. o. Vfn.

2) Veröffentlichte anonym und pseudonym, seit 1819 auch unter ihrem Namen Gedd. und Erzz. in Zeitschr., besonders in den Miscellen, der Abendzeitung und dem Liter. Merkur.

12. **Karl** August **Förster,** geb. am 3. April 1784 in Naumburg als Sohn des Dompredigers und Schulinspektors Johann Christian Förster, der am 15. Dezember 1800 als Superintendent in Weißenfels starb. Er besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, gefördert von seinem Onkel, dem Philologen Christian August Lobeck. 1800/03 studierte er Theologie, Geschichte, Philosophie und Philologie in Leipzig. Nachdem er zwei Jahre als Erzieher im Hause des Obersten K. W. von Emmerich tätig gewesen war, wurde er am 1. Juli 1805 Hilfslehrer in Dresden. Als solcher kam er am 2. Oktober 1806 zum Kadettenkorps, wurde dort am 1. Juli 1807 Adjunkt, im November Professor der deutschen Sprache, Literatur und Moral und verheiratete sich Pfingsten 1816 mit Luise Förster, der Schwester Friedrich Försters (§ 311, 14 = Bd. VII, 848).

Durch seine formvollendeten Übersetzungen aus dem Italienischen wurde er mit dem Prinzen Johann von Sachsen bekannt, dem er erst Führer und Helfer beim Studium der italienischen Literatur, bald auch Freund wurde. Ihren Briefwechsel aus den Jahren 1827/40 bewahrt die Dresdener Landesbibliothek. Dem Dresdener Liederkreis gehörte er wohl an, hielt sich aber sehr zurück und blieb immer Tieck in Freundschaft verbunden, der im Vorwort zur Ausgabe seiner Gedichte ein sympathisches Bild seines vornehmen Charakters entwirft. Die von seiner Frau herausgegebenen Auszüge aus den Tagebüchern (von Mai 1818 bis 29. März 1841) zeigen ein literarisches Urteil, das dem der übrigen Vespertinapoeten an Sicherheit und Klarheit weit überlegen war. Ebenso übertreffen seine lyrischen Gedichte die der Genossen beträchtlich an tiefer Empfindung und sorgsamer Ausführung. Einige kurze Balladen und der gehaltvolle Rafaelzyklus sind seine besten Leistungen. Mehrere Lieder wurden von K. M. v. Weber und A. Methfessel vertont. — Er starb in Dresden am 8. Dezember 1841. — F.s Tochter Marie Laura F. (1817/56) ist gleichfalls als Dichterin hervorgetreten. Vgl. Dtsch. Museum 1853 Nr. 27. 2. S. 31 (u. d. Namen Marie Jäger) u. 1855 Nr. 3. 1, S. 99/112; Brümmer[6] 2, 242f.

a. L. Förster, Biogr. 1846. Nr. 11) = B.

b. Meusel 17, 601f. 22 I, 181. — N. Nekrol. 19, 1203/5. — Ersch. u. Gruber, Enzykl. I. 46, S. 392/4. — Allg. dtsch. Biogr. 7, 189.

c. Ign. Hub, Dtschlds Balladen- u. Romanzen-Dichter[4] 1, 406/10. — d. Frdr. Förster, Kunst u. Leben. Berlin 1873. S. 78/80. — e. Leimbach, Die deutschen Dichter d. Neuzeit u. Gegw. 2 (1885) S. 167/70. Über Marie F.: S. 171/5. — f. Ernst Förster, Aus der Jugendzeit. Stuttgart u. Berlin [1887]. S. 99/101. — g. H. A. Krüger, Pseudoromantik, Leipzig 1904. S. 140/4. 196f.

h. Briefe. An F.: in der Landesbibl. Dresden.

Von K. A. Böttiger: B 12. 455. — von Obrist v. Ehrenstein: B 361. — von General v. Emmerich u. dessen Sohn Karl: B 8f. 109/13. — von Frdr. Förster: B 31f. — von Joh. Chr. Förster (Vater): B 8. — an Luise Förster (Gattin): B 21/35. 345/51. 353. — an u. von Marie Förster (Tochter): B 351ff. — von Prof. Friedländer in Halle: B 174/6. Wiederh.: M. M. v. Weber, C. M. v. Weber 2, 246f. — von General v. Gers-

dorf: B 322f. 324. 359. 360. — an H. Hase: B 504f. — an Jean Paul: Wahrheit aus J. P.s Leben. Breslau 1833; von J. Paul (1823/4): Voss. Ztg. 1913. S.-Beil. Nr. 23. S. 182f. — an u. von König Johann v. Sachsen: Dresden, Landesbibl. — von Wilh. Issel (§ 301, 33 = Bd. VII, 249): B 53/57. Vgl. 46/53. — von Konrektor W. Küttner in Dresden: B 19f. — von u. an Chr. Aug. Lobeck (Oheim): B 9f. 116/8. — v. K. H. G. v. Meusebach: B 353f. — von Wilh. Müller (1820 Juni 15): B 163f.; (ohne Kenntnis dieses Druckes): Diary and Letters of W. Müller. Chicago 1903. S. 96/98; (1821 Dec. 9): B 224/6. — von v. Quandt (auch an Luise F.): B 429/31. — von Karl Streckfuß: B 106f. — an Tieck (auch von Luise F.): Briefe an L. Tieck. 1 (1864) S. 195/205. — an Prof. Weiske in Meißen: B 20. — von Jos. Chr. Frh. v. Zedlitz: Grillparzer-Jb. 18 (1908) S. 172/6.

i. F.s Bildnis nach Vogel von Vogelstein, gest. von Steinla: Urania auf d. J. 1844.

1) Beiträge in Zeitschriften u. ä.: a. N. Ttsch. Merkur 1808. Febr. S. 73/80: Dante's Hölle. 5. Gesang. Sieh § 310, A. 186. 10) = Bd. VII, 633.

b. Ztg. f. d. eleg. Welt. 1814: 1. Proben einer Übersetzung von Petrarcha's Canzonen. Nr. 11. 14. 15; 2. Auch ein Aufruf an die Deutschen gegen Frankreich aus dem 17. Jh. [1672]. Nr. 63; 3. Die geraubten Standbilder im Museum Napoleon zu Paris an die nahenden Befreier ... [Sonett]. Nr. 66; 4. Blicke und Rückblicke auf Englands Literatur. Nr. 136/8. — 1816: 5. An Friedrich Kind, nach Durchlesung seines Van Dyk. 1/3 [Son.]. Nr. 215: s. oben Bd. IX, 259. 38) g 1. — 1818: 6. Proben einer ... Auswahl aus T. Tasso's kleineren Gedd., in metr. Übers. Nr. 221. 246.

c. Abendztg. 1817: 1. Chronik der Kgl. Schaubühne zu Dresden ... [Refer.]. Nr. 16 F[örster ?]; 2. Vaterfreude in fünf Sonetten. Nr. 87; 3. [12] Sinngedichte. Nr. 100f. 113. 121. 127. 129. 132. — 1818: 4. Die Träume. Nr. 97; 5. Herbstlied. Nr. 245. — 1820: 6. F. Kind's Gedichte. 4. Bdch. Wegw. 29. Bespr.; 7. Paul Flemmings erlesene Gedd. ausgew. v. G. Schwab. Nr. 39. Bespr. — 1821: 8. Die zwei Sterne. Nr. 91; 9. Kaiser Rudolf und der Freihart. Ein Schwank. Nr. 137. Nachdr.: (Hormayrs) Archiv. Wien 1821. S. 405. — 1822: 10. An Böttiger ... [Son.]. Nr. 226; 11. Dem Prof. Vogel ... [Son.] Nr. 227. K. F[örster ?]. — 1823: 12. Erinnerung und Hoffnung. Nr. 3; 13. Die lyrischen Dichtarten. [Distichen]. Nr. 10; 14. Friederike Hesse. Artist. Notizenbl. Nr. 3 (22. Febr.). — 1824: 15. Trost. Nr. 67; 16. Der Graf von Mansfeld. Nr. 73; 17. Im Herbst. Nr. 271; 18. Morgenländ. Sprüche. Nr. 286. 308; 19. Hebels alleman. Gedd. übs. v. Adrian. Wegw. 93. Bespr. — 1825: 19'. Trost im Worte. Nr. 250. — 1826: 20. [Proben aus ‚Rafael']. Nr. 275f. 282. 290; 21. [Ged. zur 5. Versammlg. d. dtsch. Naturforscher]: Einheimisches. Nr. 19. Auch in: Bll. f. liter. Unterh. 1826. S. 479; Hesperus 1826, S. 1008. — 1832: 22. Abschied an das Jahr. Nr. 3; 23. Des Einsamen Gäste. Nr. 34; 24. In trüber Zeit. Nr. 45; 25. An Hofr. Böttiger ... Nr. 51; 26. Im April. Nr. 97; 27. Nach langen unfreundlichen Tagen. Nr. 150; — 1836: 27'. α. Dichternoth. Nr. 33; β. Allgem. Zwiegespräch. Nr. 47; γ. Die Lieder. Nr. 50; δ. Epigrammatisches. 1/11. Nr. 59; ε. Rath. Nr. 88; ζ. Jugendübermuth. Nr. 107; η. Eigenes. Nr. 123; ϑ. Lästiges und Liebes. Nr. 133; ι. Nachruf auf König Anton. Nr. 139; ϰ. Johanniskäfer. Nr. 153; λ. In Leid und Lust. Nr. 155; μ. Jugendgefühl im Freien. Nr. 156; ν. Wahrer Schmuck. Nr. 162; ξ. Das Beste. Nr. 204; ο. Abgewendete Gefahr. Nr. 205; π. Nach einem Gewitter. Nr. 206; ρ. Zehnten. Nr. 214; σ. Wanderung im Gebirge. Nr. 215; τ. Blick nach dem Sonnenstein. Nr. 239; υ. Graf Ulrich. Nr. 249; φ. Einem edlen Verstorbenen. Nr. 252; χ. Die verfinsterte Sonne. Nr. 275; ψ. Robert Wilson. Nr. 302. — 1837: 28. O'Cathain, altir. Sage. Nr. 15; 29. Der Greis. Nr. 47; 30. Gruß an Bendemann. Nr. 88; 31. Infusorien. Nr. 93. — 1838: 32. Der Völa jüngste Offenbarung. Nr. 154; 33. Am 10. Juli 1838 zu Franzensbrunn bei Eger. Nr. 192; 34. Publicum. Nr. 250; 35. Das Schwanenmädchen. Nr. 255. — 1839: 36. Windstille. Nr. 33.

d. Kinds F[illegible] 1818. 7. Bdch.: Lenardo und Beatrice. S. 150/67 [illegible]edd. 1843. 1, 275ff.

e. Der Gesellschafter 1818: 1. Romantische Blicke auf Italien. Nr. 25/28. 93/6. 98; 2. Der Christbaum. Nr. 206. — 1819: 3. Das Jahr. Nr. 1; 4. Morgen und Abend. Nr. 20; 5. Die Thräne. Nr. 24; 6. Trost aus Blume und Stern. Nr. 32; 7. Ermuthigung. Nr. 53; 8. Natur-Hieroglyphe. Nr. 74; 9. Glosse. Nr. 81; (?) 10. Sendschreiben an die wohllöbliche Reimer-Genossenschaft unserer Tage. Nr. 83f. K. F.; 11. Mägdlein am Teich. Nr. 111; 12. Ein Brief Winkelmann's [an Gottl. Bened. Lochmann in Dresden 1757 Sept. 18]. Mitgetheilt. Nr. 151; 13. Distichen. Nr. 159. 165f; 14. An Festes Vor-

abend. Nr. 212. — 1821: 15. Der Freund aus Eden. Nach alter Sage. Nr. 38; 16. Lied. Nach Thomas Moore. Nr. 44; 17. Nächtige Liebe. Nr. 61; 18. Trennung am Morgen. Nach dem Provenzal. des Bertrand de Lamanon. Nr. 70. — 1822: 19. Lied. Nach Olivier Basselin. Nr. 47; 20. ... (Nach dem Engl.) Nr. 50; 21. Glosse. Nr. 81; — 1823: 22. Trinkspruch am Sylvester-Abend. Nr. 3; 23. Ist Lesage der ursprüngliche Verf. des „Gilblas'? Nr. 7; 24. Der Gruß der Ferne. An Gr. v. B. Nr. 14; 25. Ein altes Wort über gemischte Ehen [Brief St. Evremonds aus dem 17. Jh.]. Nr. 61; 26. Am Grabe unserer lieben Mathilde von E. Nr. 72.

f. Sängerfahrt ... hg. von F. Förster. Berlin 1818: Der Frühling. Die Schifffahrt 1816. Der Knabe und das Mädchen. Der freie Himmel. S. 110/2. 117f. 146/8. 262/4.

g. Triolett ‚Keine Lust ohn' treues Lieben'. Lied für eine Singstimme mit Begl. d. Pianof. Text von K. F., Komp. von C. M. v. Weber. Op. 71. Nr. 1. Berlin, Schlesinger [1819]. Vgl. Jähns, C. M. v. Weber. 1871. S. 279, Nr. 256.

g'. Taschenbuch z. gesell. Vergn. für Liebende. 1819: oben Bd. IX, 261, 49').

h. Aglaja f. 1820: 1. Vergangenheit und Zukunft. S. 80/83; — 1823: 2. Lebensschulden; 3. Märztrug. — 1824: 4. Sehnsucht nach Thränen. Geistl. Musik; an meines Töchterchens erstem Geburtstage.

i. Beckers Taschenbuch f. 1820: 1. Anna's Neujahr. S. 116/21; 2. Liedes Walten. S. 380/2. — 1821: 3. Zaubers Unsegen. S. 218/25; 4. Des Hirten Klage. S. 382/4. — 1822: 5. Das geborgene Kind. — 1823: 6. Lied und Liebe. S. 63/66; 6'. Außenbleiben des Geliebten. S. 367/9. — 1824: 7. Der arme Knabe u. sein Ring; 7'. Daheim. — 1825: 8. Das Höchste. S. 180/2; 9. Des Herrn Besuch. Legendenartig. S. 243/7. Wiederh. in H. Dörings Dtsch. Legendenschatz. Jena 1840. S. 203/6; 10. Der Schäfer und die Schäferin. S. 268/70. — 1826: 11. Perikles. S. 421f. — 1827: 12. Der blinde Sänger und sein Hund. ‚Auf Karlstein, seiner Veste / hält Kaiser Wenzel Haus ...' S. 135/46; 13. Blick nach oben. S. 309f. — 1828: 14. Erscheinung. Zu dem Madonnen-Bilde ... von Fleischmann. S. 353/6. — 1829: 15. Des Geretteten Lebenslauf. S. 393/400; 16. Charade. S. 408f.

k. Askania hg. von W. Müller. 4. Heft. April 1820: Über Torquato Tasso, als lyrischen Dichter. S. 287/327. Wieder abgedr. in Nr. 5) 2. Aufl.

l. Waisenfreund 1821: Trost am Grabe.

m. Kinds Muse. 1821: 1. Alte Bücher, alte Zeit. Bd. 2, Heft 4, S. 6; 2. Markgraf Heinrich der Erlauchte als Minnesänger und Förderer deutschen Minnesangs. H. 6, S. 29/84; — 1822: 3. Über Michelangelo Buonarroti als Dichter, Bd. 4, H. 1, S. 95/127.

n. Deutsche Bll. f. Poesie. Breslau 1823. Nr. 58. S. 231f. [Dresdner Korr.]. F—r [? Förster].

o. Morgenblatt 1824: Zur Erinnerung an E. O. von der Malsburg [2 Son.]. Nr. 307.

p. Das erste 100j. Jubelfest des K. Sächs. Cadettenhauses ... den 3. Oct. 1825. Dresden, Gärtner. 1825. 8. Darin die Beschreibung des Festes u. die Jubelrede, von K. F. Vgl. B 321.

q. (Zehn) Schottische National-Gesänge ... [Komp.] von C. M. Weber. Leipzig [1826]. Darin von F.: 1. Ein entmuthigter Liebender nach Burns ‚Ich weiß ein Mägdlein rein wie Gold'; 2. Ein beglückter Liebender nach Burns ‚Was brauch' ich des Mondes'. Vgl. Jähns, C. M. v. Weber. 1871. S. 377/80. Nr. 297/8.

r. Berliner Convers.-Blatt 1828: Albrecht Dürers Wanderungen nach dem Tode. Am Dürerfest in Dresden, den 7. April 1828. S. 388f. K. F. Vgl. B 336.

s. Frz. Weinolt, Denkwürdigkeiten aus d. Leben Aloys Klar's. Prag u. Leitmeritz 1835: Erinnerung an H. Aloys Klar [Ged.]. S. 176f.

t. Album fürs Erzgebirge. Leipzig 1847: Aechter Ruhm.

2) [Gedicht zur Feier des Jubiläums des Königs im Kadettenhause] „Es wird bei Gärtner gedruckt". 20. Aug. 1818: B 84/86 mit Abdruck. Fehlt in 10).

3) Francesco Petrarca's italienische Gedichte übers. u. mit erläuternden Anmerkungen begleitet. Leipzig und Altenburg, Brockhaus. 1818/19. II. 8. — 2., verb. Aufl. u. d. T.: F. P.s sämmtliche Canzonen, Sonette, Balladen übers. usw. Ebda. 1833. 8.; 3., verb. Aufl. Ebda. 1851. II. 12. — Reclams Univ.-Bibl. Nr. 886/7. — Mit einer Einleitung v. L. Geiger. Stuttgart 1883. 8. = Collection Spemann. 251.

4) Sammlung auserlesener Gedichte für Gedächtnis- und Redeübungen, nebst einer fünffachen Abstufung vom Leichten zum Schweren, mit erläuternden Anmer-

kungen. Dresden, Arnold 1819. 8. — 2. Aufl. 1824. — 3. Aufl. 1829. — 4. verm. u. verb. Aufl. Leipzig und Dresden 1843.

5) Torquato Tasso's lyrische Gedichte. Zwickau, Schumann 1821 = Taschenbibl. Bdch. 9 u. 10. Vgl. Nr. 1) b. 6. — Auserlesene Gedichte von Torquato Tasso aus dem Italienischen übersetzt. Mit einer Einleitung: ‚Über Torquato Tasso als Lyrischen Dichter' [Nr. 1) k]. 2. verm. u. verb. Aufl. Leipzig, Brockhaus. 1844. II. 8. = Ausgew. Bibl. d. Klassiker d. Auslands. Bd. 31. 32.

6) Rafael. Kunst und Künstlerleben in Gedichten. Leipzig, Göschen. 1827. 8. Sieh oben Nr. 1) c. 20.

7) Abriß der allgemeinen Literaturgeschichte. Dresden, Hilscher. 1828/30. IV in 6 Abth. 8.

8) Gab heraus: Bibliothek deutscher Dichter des 17. Jahrhunderts. Bd. 11/14. Leipzig, Brockhaus. 1828/38. 8.

9) Das Neue Leben von Dante Alighieri. Aus dem Italienischen übersetzt und erläutert. Ebda. 1841. 12. — Hrsg. v. Alb. Ritter. Übertragen v. K. Förster und dem Herausgeber. Mit 4 Vollbildern in Kupferdruck. Berlin, Großer. 1921. 8.

10) Gedichte. Hrsg. von Ludwig Tieck. Mit dem Bildnis des Dichters. Leipzig, Brockhaus. 1843. II. 8. — S. 60f.: Erinnerung und Hoffnung: ‚Was vergangen, kehrt nicht wieder; / Aber ging es leuchtend nieder, / Leuchtet's lange noch zurück.' Diese Zeilen wurden häufig andern Dichtern zugeschrieben. Vgl. Bll. f. lit. Unt. 1867. S. 782; Büchmanns Geflügelte Worte [26]1918. S. 218.

11) Biographische und literarische Skizzen aus dem Leben und der Zeit K. Försters. Hrsg. von L[uise] Förster. Dresden, Gottschalck. 1846. 8. — Enth. Tagebuchstücke, Briefe von und an Förster und unveröffentlichte Gedichte.

13. Parthieen auf der Reise durch's Thal des Lebens. Von einem Vaterlandsfreunde. Dresden 1810. 8.

14. Joh. Gottl. **Amadeus Ziehnert:** § 311, 25 = Bd. VII, 851. Hinzuzufügen:

1) Neueste Räthselsammlung, als Beitrag zur Unterhaltung und Übung des Scharfsinnes. 2. Aufl. Pirna, Friese. 1819. 12. o. Vfn.; (Titel. Aufl.): Der Räthselschmidt usw. Ebda. 1822. — 2) Zaubereien des Lebens. Erzz. f. d. gebild. u. wißbegierige Jugend. Meißen, Goedsche. 1826. 16. — 3) Abenteuer und Wanderungen im Gebiete der Naturgeschichte und Geographie in 8 ... Erzz. der Jugend gegeben. Leipzig, Jackowitz. 1834. 8. — 4) Es gibt keine Gespenster! ... Erzz. f. d. Jugend. Leipzig, Fritzsche. 1838. 12. — 5) Pädag. u. praktisch-theolog. Schriften.

Euphorion 24 (1922) S. 867[6] wird A. Ziehnert mit dem um 1850 verstorbenen Widar Ziehnert vermengt.

15. Gottfried Wilhelm Fink, geb. am 7. März 1783 in Sulza an der Ilm, besuchte dort und in Naumburg die Schule. Von 1804 an studierte er in Leipzig Theologie; daneben beschäftigte er sich eifrig mit Musik und Dichtkunst. In diese Zeit fallen seine meisten Liederkompositionen, deren Texte er großenteils selbst dichtete. Aug. Apel veranlaßte ihn 1808 zu musiktheoretischen Untersuchungen. 1810 wählte ihn die reformierte Gemeinde zum Vikar ihres erkrankten Predigers Petiskus. Bis 1816 war er in diesem Amte tätig. 1814 errichtete er ein Erziehungsinstitut, das er bis 1829 ohne Hilfslehrer verwaltete. 1827/42 war er Redakteur der Allgemeinen Musikalischen Zeitung, für die er ebenso wie für Tzschirners Magazin f. christl. Prediger viele Beiträge lieferte, vor allem Übersetzungen alter lateinischer Hymnen. 1841 wurde er Lehrer der höheren Musikwissenschaft an der Universität Leipzig. Er starb am 27. August 1846. — Er war Mitarbeiter an Ersch-Grubers Realenzyklopädie, Brockhaus Konversations-Lexikon und Schillings Lexikon der Tonkunst.

a. 1846: Allg. musikal. Ztg. 38; N. Jen. Allg. Lit.-Z. Nr. 227; D. Komet Nr. 195 A. S.; Mtschr. f. Dramatik z. Gesellsch. Nr. 1 (Okt.). — Lindner 20. — N. Nekrol. 4, 582/7. — Allg. dtsch. Biogr. 7, 17.

b. Hoffmann-Prahl, Unsere volkstüml. Lieder [4]1900. S. 291 Register. — c. Eduard Mangner, Die erste Leipziger Liedertafel: Schriften d. Ver. f. d. Gesch. Lpzg. 7 (1904) S. 55/123 pass. S. 86f. 88f. u. 122f. Gedd. von F. mitgeteilt.

1) Beiträge (Gedd. u. Aufs.) in: Allg. musikal Ztg. (s. oben); Ztg. f. die eleg. Welt 1819. Nr. 34. 79; Tb. z. ges. Vergn. 1819/21; Rochlitzens Jährl. Mittheilgn. 1. Jg. 1821 (Titelaufl 1824) Bl. 3/4; Abendstunden. Lpz. 1821. S. 198f.; Liederbuch

d. Freimaurer-Loge Minerva zu den 3 Palmen in Lpz. 1822 (S. 6: Dem Ew'gen unsre Lieder; S. 107: Dem Meister); N. Jen. Allg. Lit.-Z. 1842 u. 1844 (Rezz.); Der dtsch. Pilger durch die Welt 1846; usw. — 2) Vier Weinlieder mit Chören, gedichtet und in Musik gesetzt. Op. 4. Leipzig, Kühnel. 1810. 2. — 3) Häusliche Andachten, in christlichen Liedern, gedichtet u. in Musik ges. Leipzig, Kühnel. 1811/7. 3 Hefte. 2. — 4) Volkslieder mit und ohne Clavierbegleitung, gedichtet u. in Mus. ges. Leipzig, Kühnel (Peters). 1811/21. VI. 2. Darin: Die Verlassene ‚Am heiligen Abend vorm Osterfest'; Der geheilte Bursche ‚Ich hatt mal einen schweren Stand'; Die Schäferin ‚Ich wußt einmal nichts anzufangen'. Vgl. b, Nr. 57. 634. 683. — 5) Sechs Lieder mit Begleitung des Pianoforte gedichtet und in Musik gesetzt. Leipzig, Breitkopf u. Härtel. 1812. 2. — 6) Gedichte. Leipzig, Hartknoch. 1813. 8. Darin S. 120f. ‚Ich wollte dir so gerne sagen'. Text auch in Wustmanns Liederbuch[3] S. 470. Vgl. b, Nr. 679. Von Nr. 6) ein Nachdruck: Wien, Bauer. 1816. kl. 8. = Deutscher Parnaß 66. — 7) Kindergesangbuch, gedichtet u. in Mus. ges. Leipzig, Peters. 1814/5. II. 2. — 8) Sechs komische Lieder. Leipzig, Hofmeister. 1818. 2. — 9) Sechs Lieder. 2. Sammlung. Leipzig, Peters. 1818. 2. — 10) Sechs mehrstimmige Lieder, gedichtet u. in Mus. ges. 1. Heft. Op. 14. Leipzig, Hofmeister. 1818. 2.

11) Erste Wanderung der ältesten Tonkunst, als Vorgeschichte der Musik, oder erste Periode derselben. Essen, Bädecker. 1831. 8. — 12) Familienunterhaltungen in kurzen Erzählungen. Leipzig, Köhler. 1835. 12. 1. Die Witwe und ihre beiden Töchter. 2. Das Dörflein Gressol oder Brunhilde die Zweite. 3. Das schwarze Fräulein oder Karl und das Ilsethal. 4. Der wandernde Knabe. 5. Müllertrudchen oder das graue Männchen. — 13) Das Jahr der Erde und der Mensch. Ein allegorisch-erzählendes Gedicht. Leipzig, Köhler. 1835. 8. — 14) Musikalische Grammatik. Leipzig, Wigand. 1836. 16.; 2. Aufl. 1839; Holländ. Übers.: Utrecht, van Romondt. 1840. 8. — 15) Wesen und Geschichte der Oper. Ebda. 1838. 8. — 16) Der neumusikalische Lehrjammer. Leipzig, Mayer. 1842. 8. — 17) System der musikalischen Harmonielehre. Ebda. 1842. 8.

18) Musikalischer Hausschatz der Deutschen. Sammlung von 1000 Liedern und Gesängen mit Singweisen. Ebda. 1843. 4. Darin von F.: Das Abendläuten ‚Aus dem Dörflein da drüben'. Vgl. b, Nr. 102; 2. Aufl. 1845; 3. Aufl. 1850; 6. umgeänd. u. verb. Aufl. 1861; N. umgeänd. u. verb. Ster.-Ausg. 8. Abdr. Altona, Haendtke u. Lehmkuhl [1866]; 9. durch Herm. Langer verb. u. verm. Ster.-Aufl. Hamburg 1879; N., durch Wilh. Tschirch verb. u. verm. Ster.-Aufl. Gera, Griesbach. 1892. — 19) Geschichte und Wesenheit der Religionen. Leipzig, Götz. 1843. 5 Hefte. 8. — 20) Die teutsche Liedertafel. Eine Sammlung von 122 vierstimmigen Gesängen in Partitur. Leipzig, Mayer. 1845. 4. — 21) Der musikalische Hauslehrer. Pesth, Verl.-Mag. 1846. 8.; 2. Aufl. 1850. — 22) Musikalische Kompositionslehre mit Rücksicht auf praktische Anwendbarkeit in Vorlesungen. Leipzig, Peters. 1847. 8.

16. Wilhelm Christoph Leonhard **Gerhard**, geb. am 29. Nov. 1780 in Weimar als Sohn eines Kaufmannes, besuchte das dortige Gymnasium. Als Schulfreund von Wielands Söhnen verkehrte er viel in dessen Hause. Mit 14 Jahren wurde er Kaufmannslehrling in Zittau, war dann in verschiedenen Handelshäusern in Leipzig tätig, erwarb dort 1805 das Bürgerrecht und gründete ein Geschäft englischer Manufakturwaren, Göhring und Gerhard. 1813 heiratete er, 1815 ging er nach dem frühen Tode der ersten Gattin eine zweite Ehe ein, der sieben Kinder entsproßten. 1823 erhielt er den Titel eines herzogl. sachsen-meining. Legationsrates. 1834 zog er sich vom Geschäft zurück und trat, nachdem er schon früher England, Frankreich und die Schweiz besucht hatte, eine längere Reise nach Italien an, wo er sich eifrig Kunststudien hingab und in Rom die Bekanntschaft Thorwaldsens machte. Seit 1827 war er Besitzer des durch Poniatowskis Denkmal berühmten Gerhardschen Gartens. Eine Zeitlang war er auch Dramaturg des Leipziger Stadttheaters unter Küstners Leitung. Er starb auf der Rückkehr von einer Reise nach der Schweiz in Heidelberg am 2. Oktober 1858 und ruht auf dem Johanniskirchhof in Leipzig.

Seinem großen Vorbilde Goethe, dem er auch persönlich und brieflich näher trat, eiferte er nach, indem er an allen Künsten und den Naturwissenschaften bis ins Greisenalter mitschaffend teilnahm. Er versuchte sich in der Malerei und Skulptur, komponierte einige Lieder und widmete sich im Alter der Botanik, Geologie und Mineralogie. Er besaß ein bedeutendes Herbarium und ein geologisches Kabinett,

schrieb auch mehrere naturwissenschaftliche Abhandlungen. Dabei sprach er fertig französisch, englisch und italienisch und trieb noch zuletzt das Spanische, übersetzte auch mehrere Romanzen aus dem Spanischen. Die Widmung seiner Übertragungen aus dem Serbischen nahm Goethe gern entgegen, der ihn einen sinn- und sprachgewandten Mann nannte, der nicht leicht etwas Schlechtes machen werde. In Nachfolge Goethes suchte er durch Maskenspiele die Feste Leipziger Bürgergesellschaften, der Assemblée dansante, der Lyra und Concordia, zu beleben; für die Loge Minerva zu den drei Palmen schuf er einige Lieder. Seine Person und sein Haus, das Komponisten wie Marschner und Schumann, Bühnenkünstlern wie der Schröder-Devrient und Seidler-Wranitzky, Gelehrten und Dichtern stets offen stand, war ein Mittelpunkt des geistigen Lebens der Stadt.

Einen Teil seines Nachlasses bewahren das Stadtgeschichtliche Museum, die Loge Minerva und die Universitäts-Bibliothek in Leipzig. Diese besitzt unter anderem zehn Bände Gedichte, einen Band Theater, zwei Bände eines Epos „Nibelungen und Amelungen", dreizehn Bände Tagebücher von Reisen in England, Italien und Deutschland.

Sein Sohn Adolar (1825/97) und seine Tochter Similde (1830/1903) sind gleichfalls als Dichter hervorgetreten.

a. Denkmahl der Vermählung meines Sohnes Christoph Wilhelm Leonhard Gerhard mit Demoiselle Julie Friederike Kotrade in Leipzig, gewidmet den 3. Januar 1813 von seinen Eltern Johann Friedrich Gerhardt, Charlotte Gerhard, gebohrne Schneider. (Gedicht). 4 S. 4. — b. Unserem Gerhard am Tage seiner Vermählung den 3. Jänner 1813 E.H.M. G.M.R. G.M.T. Leipzig, Tauchnitz. 8 S. 4. — b'. Castelli, Memoiren 2 (1861) S. 18f. — c. Herrn Wilhelm Gerhard, Kaufmann in Leipzig, zu seinem Geburtstage den 29. November 1816 gewidmet von seinen treuverbundensten J. G. E. 26 S. 8. — d. Similde Gerhard, Stammbaum und Chronik der Familie Gerhard aus Dokumenten und Familienbriefen zusammengestellt. Leipzig 1881. 23 S. — e. Alban Frisch, Ein vergessener Lyriker: Annaberger Ztg. 1896. — f. Goethe u. Gerhard: Milan Ćurčin. Das serb. Volkslied in d. dtsch. Liter. Leipzig 1905. — g. M. W. Gerhard, W. G.s Teilnahme an den ‚tollen' Tagen Leipzigs im Juli 1807 usw.: Schr. d. Ver. f. d. Gesch. Leipzigs 10 (1911) S. 164/88. — h. V. M. Yovanovitch, La Gouzla de Prosper Mérimée. Paris 1911. Vgl. Herrigs Archiv 129 (1912) S. 492f. — i. Apelt, W. G. in Zittau 1848: Zittauer Geschichtsbll. Jg. 7 (1930). Nr. 9. — k. Reinh. Fink, W. G., ein Leipziger Dichter und Kaufmann: Leipz. N. Nachr. 18. Jan. 1931.

Goethes Briefe an Gerhard: Register in WA. IV. Bd. 30, S. 51; Bd. 50, S. 80. — Brief an u. von Beethoven: Grenzboten 2 (1873) S. 43; Neue Briefe L. v. Beethovens. Hg. v. L. Nohl. Stuttg. 1867. S. 135f.

I. Selbständig erschienene Schriften.

1) (3 arabische Worte in unklarer arabischer Schrift) das ist: an meinen alten Freund (Schauspieler Christ), als er fünfzig Jahr Komödiante war. (Leipzig 1815). 4 S. 2. — 2) Die Götterversammlung in Asgard. Maskenzug am 26. Februar 1816. Leipzig, Tauchnitz. 15 S. 8. Auch in: Journal f. Lit., Kunst. März 1816. — 3) Maskenkalender auf das Jahr 1817. Leipzig, Tauchnitz. 27 S. 8. Vgl. Liter. Wochenbl. Bd. 1 (1818) S. 237f. — 4) Die französischen Karten. Maskenzug am 3. Februar 1818. Ebda. 15 S. 8.

5) Anakreon und Sappho. Freie Nachbildung für den deutschen Gesang. Nebst einem Vorworte von C. A. Böttiger. Mit 5 Kupfern und 1 Musikbeilage. Leipzig. Leo. 1818. 8.; 2. Ausg. Leipzig, Fritzsche. 1846. 8. — 6) Der Kranz der Treue. Leipzig. 1818. 1 Bl. — 7) Allegorisches Festbild zu I. M. des Königs Friedrich August und der Königin Amalia Augusta von Sachsen goldener Vermählungsfeier aufgestellt am XXIX. Januar MDCCCXIX bei dem Maskenballe der Assemblée dansante unter Beitritt der Theater-Direction auf der Bühne zu Leipzig. Leipzig. Tauchnitz. 12 S., 1 Titelkpf. 4. Auch in: Zeitung f. d. el. Welt. 1819. Nr. 20f. — 8) Heil dem König! (Gedicht. o. O. u. J.). 1 Bl. 8.

9) Sakontala oder der verhängnisvolle Ring. Indisches Drama in 6 Aufzügen von Kalidas, metrisch für die Bühne bearbeitet. Leipzig, Brockhaus. 1820. 8. Vgl. Allg. Lit.-Ztg. 1820. Nr. 74/75. — 10) Sophronia oder die Eroberung des heiligen Grabes. Drama in 5 Aufzügen. Magdeburg, Creutz. 1822. 8. Vgl. Gerhards Prolog

zur 1. Auff. 22. Dez. 1820: unten III. 2) 24; Fr. Schulze, Hundert Jahre Leipz. Stadttheater. Leipz. 1917. S. 62; Stoff von 10) aus Tassos Befreitem Jerusalem. — 11) Einem christlichen Jubelgreise von einem Judenkinde. Dem Hochwürdigen Jubelgreise Herrn Primarius Benati am 14. Mai 1823 überreicht von Rosalie Sabersky. — 12) Baurede gehalten zu Lauchstädt zur Errichtung des neuen Badehauses am 9. Mai 1823. — 13) Freude. Zum Lyrafeste. 23. Aug. 1823. 1 Bl.

14) Spaziergang über die Alpen. Reisegeschenk für Freunde und Freundinnen schöner Natur. Gotha und Erfurt, Henning. 1824. VIII, 261 S., 6 Kupfer. 8. Bruchstücke vorher in: Abdztg. 1822. 1823, Nr. 4. 29f. 65f. Sieh auch unten III. 2) 25! — 15) Haec otia fecit! Zu Goethe's Jubelfeier. Leipzig. 1825. 8. S. oben Bd. [3]IV II, 251, 40. — 16) Wie Frau Gertrud ihre Wäsche mit Hülfe der Wasserdämpfe reinigt und dabei über die Hälfte der Zeit, Mühe, Geld und Seife erspart. Von [ps.] J. W. Geradeheraus. Mit 1 Steindrucktafel. Leipzig, Fest. 1826. 12. — 17) Gedichte. Leipzig, J. A. Barth. 1826/28. IV. 8. I: 1826: XVI, 8, 366 S.; II: 1826: XI, 377 S. Bd. III/IV: 1828 mit dem Untertitel: Wila. Serbische Volkslieder und Heldenmährchen. 1. 2. Abth. Sr. Exc. d. H. Staatsminister von Gœthe mit innigster Verehrung gewidmet. (III) I: XXIV, 416 S.; (IV) II: X, 317 S. Diese zwei Bände erschienen auch selbständig (ohne das Titelbl.: Gedichte): Gesänge der Serben. Vgl. Litbl. z. Mgbl. 1827. S. 9/11 W. M.[enzel]; Berl. Convers.-Bl. 1828. S. 986/8; 2. Aufl. Hrsg., eingel. und mit Anm. vers. von Karl Braun-Wiesbaden. Leipzig, J. A. Barth. 1877. VIII, 292 S. 8. Auswahl.

18) Dem Durchlauchtigsten Herzoge Friedrich von Sachsen-Altenburg. Am 23. November 1826 im Namen des Magistrats und der Bürgerschaft zu Lucka. — 19) Schwälbchen und Täubchen. Am Vermählungstage des Königl. Straßenbaubeamten H. F. A. von Metzsch mit Bertha Richter. 2. Dez. 1826. — 20) Der Höchsten Vermählungsfeier Ihro Hoheit der Durchlauchtigsten Prinzessin Marie Louise Alexandrine Herzogin von Sachsen von den Jungfrauen Weimars. 1827. 1 Bl. 8. — 21) Segen Ihm und Ihr. Lyrisches Festspiel in einem Aufzuge. Leipzig 1827. 8.

22) Wiegenweihe. Lyrisches Festspiel in einem Aufzug zur Feier der Geburt des Prinzen Albert von Sachsen [23. April]. Leipzig, Focke. 1828. 4. — 23) Blick auf einige Steuerverhältnisse im Königreich Sachsen. Leipzig, F. A. Brockhaus. 1831. 59 S. 8. — 24) Aufforderung zum Tanze am 22. October 1831 nach dem Jägerchore im Freischützen. 1 Bl. 8. — 25) Das alte Lied vom 22. October 1831, mit Veränderungen wiederholt den 14. Februar 1833. 1 Bl. 8.

26) Das Weib oder Thron und Hütte. Drama in fünf Acten. Nach dem Engl. James Sheridan Knowles für das deutsche Theater bearbeitet. Leipzig, Baumgärtner. 1834. VI, 114 S. 8. — 27) Zur Geschichte, Cultur und Classification der Georginen oder Dahlien. Nebst 2 colorierten Tafeln. Leipzig, Baumgärtner. 1834. VIII, 150 S. und 2 Taf. 8.; 2. durch ein verbessertes Gruppierungssystem, durch Beschreibung 136 neuer Spielarten und Nachträgliches über die Cultur der Pflanze verm. Aufl. Ebda. 1836. 8. — 28) An Frau Schröder-Devrient am 1. Mai 1835. 1 Bl. — 29) Der Jahrmarkt zu Borgo di Trastullo. Festspiel in einem Aufzug. Leipzig 1835. 8. — 30) Der Kirchtag am Sand. Tyroler Scene mit Nationalliedern und Tänzen dargestellt am 18. Februar 1836 in der Gesellschaft Concordia. 40 S. 8. — 31) Zur Feier des Acht und Zwanzigsten Januars 1838. 12 S. 4.

32) Lord Byron's die Braut von Abydos, Mazeppa und Lebensklänge, deutsch. Leipzig, J. A. Barth. 1840. VI, 147 S. 8. — 33) Robert Burns Gedichte, deutsch. Mit des Dichters Leben und erläuternden Bemerkungen. Ebda. 1840. XLVIII, 352 S. 8. Vgl. Hall. Jbb. 1840 Sp. 1003/6 E[chtermeyer]; Tycho Mommsen, Die Kunst des Übersetzens. Frkf. a. M. 1886. S. 86f.; Jos. Wihan, Franz Stelzhamer und Rob. Burns: Euphorion 10 (1903) S. 195/207. — 34) Zur Silber-Hochzeit-Feier des Paares, das uns theuer, da wollten aus des Jubelbräutigams Schriften sich Barths ein bleibendes Gedächtnis stiften. Am 10. Mai 1849. Leipzig, Teubner. 22 S. 4. — 35) Prologus, der Narrenfresser u. Narrenauszug. Schönbartspiele zu Nutz und Kurzweil aller Fastnachtsnarren, aufgeführt am 18. Februar 1840 in der Gesellschaft Concordia. Ebda. 1840. 35 S. 8. — 36) Bericht des Pickwick-Clubb's. Vorgetragen am 21. Februar 1840. Leipzig, Reclam. 3 S. 8.

37) Napoleon's Rückkehr. Ballade. Mit einer historischen Notiz nach officiellen Berichten und Actenstücken, einer Abbildung des kaiserlichen Sarges und zwei Vignetten. Leipzig, J. A. Barth. 1841. 47 S. 8. — 38) El dia de toros. Andalusische Fest-

scenen zur Maskenfeier des 17. Februars 1843 in der Gesellschaft Concordia. Leipzig, F. Andrä. 1843. VI, 41 S. — 39) Frühlings Erwachen. Festscene mit Gesang und Tanz. Ebda. 1846. 12 S. 8. — 40) Sr. H. dem Durchl. Fürsten und Herrn Bernhard Erich Freund, reg. Herzoge von Sachsen-Meiningen, zum silbernen Jubelfeste glorreicher Regierung am 17. December 1846. Volksgesang. 3 S. 4.

41) Am Sylvesterabend 1850 in der Concordia Leipzig. Sylvesterlied. Leipzig, Teubner. 4 S. 8. — 42) Elfengruß. Am Sylvesterabende in der Gesellschaft Concordia. Ebda. 1 Bl. 8. — 43) Frauenlob. Gesungen am Sylvesterabende 1851 in der Gesellschaft Concordia. Ebda. 1 Bl. 8. — 44) Sylvesterklang. Gesungen am Sylvesterabende 1851 in der Gesellschaft Concordia. Ebda. 1 Bl. 8. — 45) Minstrelklänge aus Schottland, rhythmisch verdeutscht. Leipzig, Wiegand. 1853. IV, 242 S. 8. — 46) Industrie-Bilder für das Maskenfest der Gesellschaft Concordia am 19. Januar 1855. Zum Besten Erzgebirgischer Armen. Leipzig, Teubner. 18 S. 8.

II. Maurerische Gedichte:

1) Zuruf an die Schwestern am Sylvesterabende 1808. „Geliebte Schwestern die ihr selten nur . . .“ 2 Bl. 8. — 2) Tafellied gesungen beim fünfzigjährigen Jubiläum des Bruders von Oertel am 10. October 1809. „Sey gegrüßt, verehrter Greis“. 1 Bl. 8. — 3) Das Maurerlicht und der flammende Stern. Zwei poetische Vorlesungen für Maurer. Leipzig, Tauchnitz. 1812. 16 S. 8. — 4) Der Maurerlehrling. „Was klopfet draußen . . .“. Leipzig. 1815. 1 Bl. 8. — 5) Am 23. September 1816, als unser erneuertes Logenhaus gerichtet wurde. „Hier in der Männer ernstem Kreis . . .“ Leipzig 1816. 1 Bl. 8.; Leipzig, Leiner. 1877. 4 S. 8. — 6) Den Schwestern gesungen in der Loge Minerva zu den drei Palmen am 20. März 1831. Comp. von Aug. Matthei. „Wer einheit'res Liedchen singt . . .“ Leipzig 1831. 1 Bl. 8. — 7) Maurerlied „Durch dreymal drey, ihr Brüder . . .“ 1 Bl. 8. — 8) Der freye Mann. 1 Bl. 8. — 9) Dem Meister vom Stuhle „Sey in feierlicher Stunde . . .“ 1 Bl. 8. — 10) O Vater unser Vater! Chorgesang zum Jahresschlusse. 1 Bl. 8. — 11) Einige Lieder von Gerhard enthält das von Mahlmann 1822 herausgegebene Liederbuch der Freimaurer-Loge Minerva.

III. Einzeldrucke in Zeitschriften usw.:

1) Gefühle eines Sachsen in Wien am 11. März 1810: Der Sammler 1810, Nr. 39.

2) Zeitg. f. d. eleg. Welt 1810/40. — 1810: 1. Ein Blümchen auf das Grab der verblichenen Marianne W. Nr. 166; 2. Wiegenlied. Nr. 171. — 1812: 3. Am 19ten Mai 1812 im Plaunschen Grunde bei Dresden. Nr. 117. — 1813: 4. Romanze. Nr. 195; 5. Die schlafende Schöne. Nr. 222; 6. Wind und Wolken. Nr. 224; 7. An . . . Fürsten Repnin . . . bei Seinem Abschiede von Leipzig. Nr. 252. — 1814: 8. Liebe und Tapferkeit. Romanze. Nr. 15; 9. Am 18ten October 1814. Nr. 212; 10. Zum Jahresschlusse. Nr. 258. — 1815: 11. Weiberwaffen. Nr. 65. — 1816: 12. Die Engelsgroschen. Nr. 25. Auch in: C. A. Buchholz, Dichtgn. zur Declam. geeign. 2. Bd. (1838); 13. Sonnet. Am 23. Dec. 1816. Nr. 253; — 1817: 14. Libussa. Nr. 116; 14'. Die eiserne Mauer. Ballade. Nr. 163; 14''. Bruderzwist und Bruderliebe. Nr. 168; 15. Prolog (Aus: Das Jahr in 12 Liedern). Nr. 243; — 1818: 16. Herrn J. B. Ritter von Zahlhas. Nr. 66; 17. Geisterscene aus Manfred von Byron. Nr. 87f.; 18. Willkommen! An Dem. Böhler d. ä. usw. Nr. 128; 19. Amors nächtlicher Besuch. Nr. 224. — 1819: 20. Festlied am 9. Oct. 1819 im Theater zu Leipzig. Nr. 201; 21. Prolog. Nr. 212. — 1820: 22. Auf das Grab des . . . Ferd. Jagemann. Nr. 24; 23. Rosenmüllers Manen. Nr. 60; 24. Prolog gespr. . . . bei Gelegenheit der ersten Darstellung des Schauspiels Sophronia. Nr. 251. Vgl. oben I. 10). — 1822: 25. Kauft Magnete! Nr. 34; 25'. Abschnitte aus oben I. 14) in Nr. 223/5. 243/4. 248/50. — 1825: 26. Sonntag. Nr. 102; 27. Weimarischer Volksgesang. Nr. 189; 28. Logogryph. Nr. 241; 29. Lied für Botaniker. Nr. 249. — 1826: 30. Venezianisches Gondellied. Nr. 17; 31. Weisse's Geburtstags-Sekularfeier in der Lyra. Nr. 35; 32. Prolog. Bei Eröffnung der erneuerten Bühne . . . zu Leipzig. Nr. 143. — 1837: 33. Sklavenhandel an der Goldküste von Afrika. Nr. 226 — 1838: 34. Schottische Lieder nach Robert Burns. 1/4. Nr. 213. — 1839: 35. Schottische Balladen und Lieder. Die Blumen des Waldes. Jock von Hapeldean, nach W. Scott. Das Ginsterfeld. Nr. 165. 234; 36. Oliviero's Alamanna. S. 895f. — 1840: 37. Prolog zu Schillers Geburtstagsfeier. Nr. 224.

3) Journal f. Liter., Kunst... 1815, März: Das Mittelalter. Maskenzug. — 4. Der Sächsische Patriot. 1816: Die Zigarre. Nr. 32. — 5) Leipziger Tagebl. 1817: 1. Der Garbe Segen. Nr. 58; 2. Genügsame Heiterkeit. Bild der Geliebten. Nr. 170; 1819: 3. Heil dem König. Nr. 38.

6) Abendzeitg. 1817: 1. Der Bettler u. sein Kind; 1′. Margarethe von Thüringen. Ballade. Nr. 111; 2. Elisabeths Rosen. Legende. Nr. 146; 2′. Der Acker der Edlen. Ballade. Nr. 175; 2″. Das Hüttchen. Nr. 212. — 1818: 2‴. Gruß der Bäume. Nr. 69. — 1819: 3. Erfindung der Lyra. Prolog. Nr. 50; 3′. Der Kranz der Treue. Nr. 54; 4. Natur und Kunst. Epilog, gespr. von Dem. Böhler d. ä. usw. Nr. 92; 4′. Die Quadratur des Zirkels. Nr. vom 19. Aug. — 1821 (u. 1822): 4″. Zahlreiche Corresp.-Nachr. aus Leipzig u. d. Decknamen Kallophilos. Vgl. Lotzens Originalien 1826, Sp. 877f. — 1822: 4‴. Der Granatbaum. Pers. Mythe. Nr. 85. — 1824: 5. Der bezauberte Troubadour. Nr. 228. — 1826: 5′. Corresp.-Nachr. aus Leipzig. Nr. 130. 137f.; 6. Rosa badensis. Nr. 138; 7. Robin Adair [irisches Volkslied. Übers. u. Nachwort]. Nr. 273; 8. An Mahlmann's Grabe. Nr. 307; 9. Mythische Verwandtschaft einiger altserb. Gottheiten mit denen der Skandinavier: Wegweiser Nr. 97f. — 1827: 10. Die Poesie der Serben: (Wegw.) Nr. 11; 11. Mädchenlist. Nr. 46. — 1830: 12. Meinem Neffen... Nr. 146. — 1840: 13. An Adolphine Neumann. Nr. 179.

7) Lyra. 6. Unterhaltgsabend. 1821: Ruhm und Liebe. — 8) Wiener Zeitschr. 1822: Die drei Hofräthe. Nr. vom Mai. — 9) Isis 1822: Über einige magnetische Versuche. Heft 4. — 10) Merkur 1822: Lied für Naturforscher. Nr. 132. — 11) Der Aehrenleser 1823: 1. Hekate. Nr. 2; 2. Kunst und Theater in Leipzig. Nr. 13. 23. 27; 3. Furka und Grimsel. Meyringen und Brienz. Bruchstück aus dem Tagebuch meiner Schweizerreise. Nr. 28/30. 35. 37. — 12) Meining. Wöch. Nachrichten 1823: Meiningischer Volksgesang. Nr. 51. — 13) Literaturblatt 1826: Serbianka. Nr. 103. — 14) Mitternachtblatt 1827: Marko's Kolben. Nr. 52. — 14′) Goethes Über Kunst und Altertum 1827. Bd. 6, Heft 1: Nach dem Serbischen. S. 141/6. — 15) Hebe 1827: 1. Hebe spricht. Nr. 1; 2. Die versteinerte Gevatterin. Nr. 37. — 15′) Berliner Conv.-Bl. 1827, S. 445: Die lustigen Weiber. (Aus dem Serb.).

16) Leipziger Ztg. 1830: Eine Stimme. Nr. vom 28./6. — 17) Sachsenzeitg. 1830: 1. Volks-Repräsentanten. Nr. vom 30./9.; 2. Volkslied. Nr. v. 27./10.; 1831: 3. Am Grabe des H. Kaufmann W. F. Marche. Nr. v. 2./6.; 4. Bürgerfeier. Nr. v. 11./4. — 18) C. H. Hartmann, Die Leipziger Unruhen. 1830: Volksrepräsentanten. Wo blinde Wuth... S. 108. — 19) Allg. Gartenztg. 1835: Ein Blick auf Italiens Gärten. Nr. 16f. 23f. 29/32. 36/38. — 20) Der Komet 1836: 1. Das bessere Land. Nr. 199; 1837: 2. Italien als Bildungsschule dtschr. Künstler. Nr. 1/3; 1842: 3. Der pfiffige Schreiber, altschott. Schwank: Telescop. Nr. 20. — 21) Rosen 1840: Die Elemente. Tafellied zum Schillerfeste. Nr. 223. — 21′) Haltaus' Album dtschr. Schriftsteller. 1840, S. 72f.: 25 kleine Geister [die Buchstaben]. — 22) Toaste bei der 1. Vers. Dtsch. Architecten in Leipzig am 11. Spt. 1842: 8. Toast. — 23) Der Liter. Beobachter. Reading 1843: Heil Columbia! Amerikan. Nationalhymne nach der Mel. des Präsidentenmarsches. Nr. 220. — 24) Nationalztg. Washington. 1844: Yankee-Doodle. Nordamerik. Volkslied. Nr. 47. — 25) Album für's Erzgebirge. Leipz. 1847: Die beiden Kalojer [Mönche]. Serb. Räubermährchen. S. 169/72. — 26) Allg. Modenztg. 1856: Einer der größten Dichter Spaniens an die Kaiserin der Franzosen. (Übers. e. Ged. von J. E. Hartzenbusch). Beibl. 17. — 27) Herrigs Archiv 1858/9. Bd. 24. 26.

IV. Kompositionen Gerhards: 1. Zwölf Lieder für's Pianoforte componiert und s. l. Schwester Minna zugeeignet. Erstes Heft. Leipzig, Industrie-Comptoir. 23 S. 4.

V. Kompositionen Gerhardscher Lieder: 1) Das Jahr in 12 Monatsliedern des Maskenkalenders in Musik gesetzt von Carl Theuss. Leipzig, Hoffmeister. 1817. — 2) Sechs Serbische Volkslieder. Für Singstimme mit Begleitung des Piano-Forte in Musik gesetzt und Sr. Ex. d. H. Staatsminister von Gœthe ehrerbietig gewidmet von Jos. Wolfram. Leipzig 1825. — 3) Wachtlied der Leipziger Bürger. In Musik gesetzt von Heinr. Marschner. Leipzig, Kistner 1830. — 4) Von Aug. Pohlenz wurden komponiert: Matrosenlied (‚Auf Matrosen die Anker gelichtet') 1823. Der kleine Tambour (‚Bin der kleine Tambour Veit') 1826. Liebes-A-B-C (‚ABCD, wenn ich Dich seh') 1827. — 5) Von Jul. Schneider: Hannchen vor allen. 1833. Vgl. Abdztg. 1833. Lit. Notizenbl. Nr. 58. — 6) Von Rob. Schumann: Die Hochländer-Wittwe von Rob. Burns, übers. v. Gerhard. Op. 25.

16[1]. Napoleons Bitte an den größten Theil Europas um Hilfe wider die Russen. o. O. 1813. — Abgedruckt in: Zittauer Geschichtsbll. 1911, Nr. 42.

17. **Tobias Hempel,** geb. am 29. Febr. 1738 in Schönfels bei Zwickau; gest. als Bürgermeister von Zwickau am 20. Okt. 1820. — Meusel 9, 538. 18, 113. 22 II, 674.
1) Visionen eines alten Erzgebirgers bey Zwickau's erster Jubelfeyer des 19. Oktobers 1814. Zwickau, Höfer. 1814. 8. o. Vfn. Auch in: Erinnerungsbll. f. geb. Leser. Jg. 2 (1814) S. 675ff.

18. Zur Weihe des ... Freuden-Festes der ... sächsischen Nation bei ... Ankunft ... ihres ... Königs Friedrich August ... zu Dresden den 7. Juni 1815 ... gewidmet von den Forstbedienten der Ober-Forstmeisterei Cunersdorf. Dresden, Meinhold (1815). 2.

19. Glück auf! bei dem ... Dankfeste nach der ... Rückkehr unseres ... Königs Friedrich August, gesungen von den Gliedern des Bergamts und der Knappschaft zu Annaberg am 24. Juni 1815. Annaberg, Hasper (1815). 4.

20. Hymne am Tage des Dankfestes wegen der Wiederkehr des ... Königs von Sachsen Friedrich August gesungen ... zu Radeberg den 24. Juni 1815. (Radeberg 1815). 8.

21. **Fr. Cuno,** war Buchhändler in Berlin und lebte 1819 in Merseburg.
1) Charaden und Logogryphe zur geselligen Unterhaltung für gebildete Zirkel. für 1817 und 1818. Zeitz, Webel. 1816. 1817. II. 16.

22. **Johanna** Friederike Freiin **von Friesen,** geb. am 16. März 1789 in Dresden, als Tochter des sächs. Oberkammerherrn Joh. Gg. Frdr. Frh. v. Friesen und seiner zweiten Frau, der Gräfin Juliane Caroline von der Schulenburg, war Stiftsdame in Stetterburg und starb zu Dresden am 6. August 1825.
Lindner 24. — E. v. Friesen, Gesch. d. reichsfreih. Familie von Friesen. Dresden 1899. Bd. 1, S. 304.
1) Frühlingsblumen. Neustadt a. O., Wagner. 1816. 12. o. Vfn.

23. **Karl Fröhlich:** 1) Euphrasia. Taschenbuch für gesellschaftliches Spiel und Vergnügen. Meißen, Goedsche. 1816. 12.; 2. Aufl. 1820; 3. Aufl. 1827. — 2. Bdch. Leipzig, Vetter u. Rostosky. 1835. 16.

24. Christian **August Münckner,** geb. am 12. Dez. 1788 in Grimma als Sohn eines Kürschners, besuchte vom 6. bis 14. Jahre die Schule seiner Vaterstadt und erhielt die letzten drei Jahre Privatunterricht von dem Rektor Nitzschke. Von 1803/9 war er Schüler der Fürstenschule in Grimma. 1809/12 studierte er in Leipzig, hatte mit Armut zu kämpfen, machte aber auch Erfahrungen menschlicher Hilfe. 1812/17 war er Katechet und Nachmittagsprediger an der Petrikirche zu Leipzig und daneben Hauslehrer in mehreren angesehenen Familien, 1817/24 Pfarrer in Limbach bei Oschatz. Erst jetzt begann er das eigentliche Studium der Theologie. 1824 wurde er Oberpfarrer zu Strehla a. E. Dort starb er am 1. Sept. 1864.
Lindner 59. — Kreyssig 375.
1) Gedichte. Leipzig, Müller. 1816. 8.; N. Aufl. 1823. 8. — 2) Morgen- und Abendlieder, ein Andachtsbuch für die erwachsene Jugend. Oschatz, Oldecop. 1822. 8.; Einzelne vorher in der Abendztg. — 3) Beiträge zur Theodulia 1827/33. Vgl. § 347. — 4) Die Himmelsleiter. Eine episch-parabolische Darstellung von der Auffassung des Christenthums. Oschatz, Oldecop. 1846. 8. — 5) Lieder vom Jenseits. Dresden, Türk. 1856. VIII, 112 S. 8.

25. Sachsengedichte. Zum Besten der Nothleidenden im Erzgebirge. Leipzig, Werther. 1816. 8.

26. **Otto Karl Claudius,** war seit 1816 Gesanglehrer an der allgemeinen Stadtschule in Zittau. — Otto 4, 61; Meusel 22[1], 511; N. Laus. Mag. 14, 23.
1) Nachtviolen. Poetische Versuche. Zittau, Schöps. 1817. 8.

27. **Leberecht Immanuel Döring,** geb. am 14. Aug. 1786 in Ottendorf bei Bischofswerda, besuchte seit 1800 die Schule in Bautzen, studierte seit 1805 in Leipzig, 1806

in Wittenberg Philologie und Theologie, war 1809/13 Hauslehrer, bis 1819 Adjunkt seines Vaters in Ottendorf, dann Privatgelehrter. Er starb am 9. April 1833 in Königsbrück.

N. Nekr. 11, 924.

1) Entwurf einer Rhythmik. Meißen, Goedsche. 1817. 4. — 2) Die Lehre von der deutschen Prosodie. Dresden und Leipzig, Arnold. 1826. 8.

28. **Wilhelm August Junker,** geb. am 29. Sept. 1779 in Weyda, wurde 1800 im sächs. Artilleriekorps Stückjunker, 1805 Unterleutnant, 1810 Premierleutnant, nahm 1813 seine Entlassung und privatisierte in Dresden, wo er am 5. Oktober 1825 starb.

Meusel, 18, 283. — N. Nekr. 3, 1539.

1) Gedichte. Dresden, Hilscher. 1817. 8. — 2) Der verhängnißvolle Spazierritt nach dem Lichtenauer Park. Freiberg, Craz. 1819/20. II. 8. — 3) Der Sieg des reinen Herzens oder die Schwergeprüften. Ein sittliches Gemälde. Ebda. 1821. II. 8.

29. **Johann Traugott Schmiedel,** geb. 1762 in Annaberg, war Dr. phil. und seit 1789 Pastor zu Neudorf bei Annaberg. 1824 trat er in den Ruhestand und starb am 6. November 1835.

Lindner 78. — Meusel 20, 209. — N. Nekr. 13, 1278. — Kreyssig 433.

1) Versuche in Gedichten, nach der Zeitfolge geordnet. o. O. [Freiberg, Craz]. 1817. 8. o. Vfn.

30. **Johann Friedrich Buchmann:** 1) Gefühle der Ehrfurcht ... bei der ... Jubelfeier ... Friedrich Augusts des Gerechten, Königs von Sachsen. Ein Versuch in deutschen Versen. Leipzig 1818. 8. — 2) Dankbare und freudige Erinnerung der durch den unsterblichen Luther bewirkten Kirchenverbesserung, ein Versuch in deutschen Versen. Leipzig, Logier. 1820. 8.

31. **Agnes von Einsiedel,** geb. am 23. Sept. 1778 in Kropperstädt bei Halberstadt als Tochter des preuß. Obersten von Sallet, lebte als Witwe des Leutnants von Einsiedel in Dresden.

Lindner 17. — Schindel 1, 116ff. 3, 83.

Veröffentlichte Gedichte in Kinds Harfe, der Abendztg., Beckers Taschenb. u. a.

32. **Klothilde** Septimia von **Nostitz und Jänkendorf,** geb. am 27. Jan. 1801 in Bautzen, Tochter des nachmaligen K. sächs. Ministers Adolf von N. u. J. (§ 302, 39 = Bd. VII, 279. Dort bereits auf sie hingewiesen), lebte in Dresden und starb in Oppach 1852.

Lindner 61. — Schindel II, 66f. — N. Laus. Mag. 14, 47. — N. Nekr. 14, 618. — Allg. dtsch. Biogr. 24, 33. — Brümmer *5, 157.

1) Seit 1818 veröffentlichte sie (unter den Decknamen Klotilde, Septimia) Gedichte in Kinds Harfe, Beckers Tschb., Aglaja, Abendztg., Idunna, Waisenfreund usw.

2) Aus dem dichterischen Nachlaß meiner Schwester [hrsg. v. Eduard Gottlob v. Nostitz und Jänkendorf]. Leipzig, Brockhaus. 1853. 8.

33. In Pillnitzer Flur, gesungen am festlichen Abende des 15. September 1818. Dresden, Gärtner. 1818. 8.

34. Dem ... Herrn Friedrich August, König von Sachsen ... am 50. Gedächtnistage ... deroselben Regierungs-Antritts ... überreicht von der Berg-Stadt Schneeberg. Den 20. September 1818. Schneeberg, Fulde. 1818. 2.

35. Kleeblätter, oder: Die Vogelwiese bei Dresden. Ein Strauß Stanzen mit eingeflochtenem Chor. Dresden 1818. 8. — 2. Aufl. 1820. 8.

36. **Moritz** Wilhelm **Döring,** geb. am 13. Febr. 1798 in Dresden als Sohn des Kaufmanns Joh. Gottfr. Döring, besuchte die Kreuzschule und studierte seit 1816 in Leipzig Theologie und Philologie. 1819 wurde er Kollaborator an der Kreuzschule, 1820 Konrektor am Gymnasium in Freiberg. 1821 heiratete er die Tochter eines Dresdener Färbereibesitzers, Elisabeth Bohot. 1845 ernannte ihn die Universität Leipzig zum Dr. h. c. Er starb am 29. Oktober 1856.

a. Lindner 15. — b. Meusel 22, 658. — c. Ernst Spielhauß [= Ernst Eckardt] Buntes Freiberg ... 1. Heft, Leipzig 1844. — d. Nachruf: Leipz. Ztg. 1856. S. 6285. —

e. Dem verstorbenen Conrector Dr. Döring. (Ged.): Freiberger Anz. 6./11. 1856. — f. Allg. dtsch. Biogr. 5, 291 Eckstein. — g. B. Richter, M. D. Eine Festgabe zum 11. Stiftungsfeste des Gesangvereins Arion in Zwickau. (Freiberg 1882). Wiederh. in: Zwickauer Anzeige- u. Tagebl. 1883, Nr. 89. — h. Bernh. Richter, Über Konrektor M. D., den Dichter des Bergmannsgrußes. Ein Beitrag zur sächs. Dichter- und Gelehrtengesch. Progr. Freiberg 1884. 4. — i. E. Heydenreich, Eine verschollene Schrift des Freiberger Conrectors M. D., des Dichters des Bergmannsgrußes: Mitt. d. Freib. Altertumsver. H. 30 (1893). Sieh auch Wappler: Ebda. H. 39 (1903) S. 115f. 136/8. Über D.s Beziehungen zu Aug. v. Herder, dem Sohne J. G. H.s. — k. H. Lange, M. D., ein alter Leipziger Burschenschafter: Burschenschaftl. Bll. 28, 2. S. 181f.

1) Fünf Gedichte in: Teutsche Burschengesänge 1. Sammlg. (hg. v. L. Haupt). Leipzig 1819. 8. — 2) Probe einer Übersetzung des Theognis. Progr. Freiberg 1825. 4. — 3) Über Werth und Methode des Deklamationsunterrichts. Progr. Freiberg 1827. 4. — 4) Gedichte. Dresden, Hilscher. 1827. 8. Vgl. Mitternachtbl. 1827. S. 427f.; Abztg. 1828, Wegw. S. 391. — 5) Metrische Übersetzung der Adoniazusen des Theokrit. Progr. Freiberg 1829. 4. — 6) Praktische Anleitung zur Deklamation für Schule und Haus. Dresden 1830. 8. — 7) Joh. Chr. Günther dargestellt aus seinen Gedichten. Progr. Freiberg 1831. 4.

8) Sächsische Bergreyhen. Herausgeg. Grimma, Verlags-Comptoir. 1. Heft 1839; 2. Heft 1840. 8. — 2. Aufl. u. d. T.: Sammlung der schönsten Lieder für Berg- und Hüttenleute, hg. Freiberg, Engelhardt. 1845. II. 8. — Anthologie.

Darin von D. in Heft 1, Nr 9: Der Bergmannsgruß ‚Das Glöcklein klingt, der Morgen graut'. (Musik von Aug. Ferd. Anacker). — Melodramatisch in Musik gesetzt von A. F. Anacker. Leutschau 1841. Gedr. bei Joh. Werthmüller. 8 S. 4. — Im „Freiberger Stadt-, Land- u. Bergkalender" 1857. — Sonderdr.: Freiberg 1862. 8. — Aufführungen in Freiberg 1832. (Vgl. Abd.Ztg. 1832 Liter. Notizenbl. v. 5. Mai S. 38a Anm.); Dresden am 27. Jan. 1853. — Als Volkslied in Böhmen gesungen: Hruschka u. Toischer, Dtsch. Volkslieder aus Böhmen. Prag 1891. Nr. 271 (nach Hoffmann-Prahl[4] 1900. Nr. 153).

Außerdem in 8) noch Gedd. von Döhnel, Frege, Körner, Leschner, Manteuffel, Novalis, Arthur v. Nordstern [Nostitz u. Jänkendorf], Plümicke, Schumann, Dr. Seeburg, Ldw. Storch u. a.

9) Über freie Redeübungen auf Gymnasien. Progr. Freiberg 1846. 4. — 10) Markgraf Friedrich oder Bergmannstreue. Vaterl. Schauspiel mit Chören und Gesängen: Theaterztg. 1846. Bd. 1, Nr. 22. Aufgef. in Dresden 1. Jan. 1837 (2mal gegeb.). Vgl. Prölß, S. 621. — 11) Alexander der Große von Makedonien. Ein Lebensbild in epischen Gedichten. Freiberg, Craz u. Gerlach. 1856. 8. — 12) Euripides, Hekuba. Metrisch übersetzt.' Progr. Freiberg 1859. 4. — 13) Zahlreiche dichterische Beiträge in: Abendztg. 1817. Nr. 79; 1821, Nr. 54; 1827 Wegw. S. 67; 1832 Lit. Notizenbl. S. 38f.; Merkur 1822/31 (Dresden); Nachdrucke im Wiener Sammler 1824. 26; usw. — 14) Viele theolog. und klassisch-philolog. Schriften.

37. Friedrich Hesekiel, geb. am 27. Okt. 1794 in dem anhaltischen Dorfe Rehsen als Sohn des dortigen Predigers, nahm nach eben beendeter Schulbildung als freiwilliger Jäger am Feldzuge von 1813 teil. Im Herbst 1814 ging er nach Leipzig und studierte dort, mit nochmaliger Unterbrechung durch den Krieg, bis 1816 und in Halle bis 1817 Theologie. Eine Hauslehrerstelle zu Königshorst bei Berlin versah er nur neun Monate, da er schon 1818 zum Diakonus an der Moritzkirche zu Halle gewählt wurde. Dort verheiratete er sich mit einer Tochter von Fr. Ph. Wilmsen (§ 295, II. B. 13 = Bd. VI, 422f. und unten Nr. 7). Im Nebenamt war er Hilfslehrer am Pädagogium. 1823 wurde er Hospitalprediger, 1824 Inspektor der städtischen Schulen, 1826 Prediger an der Irrenanstalt. Seit 1827 führte er die Redaktion mehrerer theologischer Blätter, seit 1829 auch die des Hallischen Patriotischen Wochenblatts. 1834 folgte er einem Ruf als Generalsuperintendent nach Altenburg, wo er sich durch ein Reskript vom 13. November 1838, das den meistens rationalistisch gesonnenen Geistlichen des Landes strengere Berücksichtigung der altkirchlichen lutherischen Dogmatik (nicht gerade im Einklang mit seiner Wirksamkeit in Halle) empfahl, in vielfache und verdrießliche Streitigkeiten verwickelte. Er starb in Altenburg am 14. April 1840. — Sein Sohn war der Romanschriftsteller und Publizist George Hesekiel (1819/74).

Schmidt 155. 506. — Sachse, Worte u. Gesänge zur Beerdigung des Dr. F. H.... 17. April 1840. Altenburg 8. — N. Nekr. 18, 435/37. — Allg. Lit.-Ztg. 1840. Intbl. Nr. 29. — Allg. Kirchenztg. 1840. Nr. 71.

1) Des Dichters Weihe. Poetische Epistel: Urania 1818. S. 341/67. Erhielt beim Preisausschreiben ein Akzessit. Sieh oben Bd. X, 569, 65. — 2) Gottlieb Sonntag. Bilder aus dem Leben eines Studierenden. Mit Vorwort v. F. Ph. Wilmsen. Leipzig, Reclam. 1822. II. 8. — 3) Gedichte. Dessau, Ackermann. 1824. 8. — 4) Die Nachbarskinder. Erzählungen aus dem Kindesalter für dasselbe. Halle, Ruff. 1824. 8.; 2. verm. Ausg. 1827. 8.; 3. Ausg. 1836. 8. — 5) Das Christkind. Eine Geschichte guten und frommen Kindern erzählt. Halle, Kümmel. 1824. 8.; 2. Aufl. 1825. 8. — 6) Blüthen heiliger Dichtung. 1. und 2. Kranz. Ebda. 1827. II. 8. — 7) Erinnerungen an Friedr. Phil. Wilmsen, evangelischen Prediger an der Parochialkirche zu Berlin. Berlin, Mittler. 1833. 8. — 8) Lehrsprüche des Glaubens. Hamburg und Gotha, Perthes. 1840. 8. — 9) Viele theologische Schriften.

38. **Karl Gottlob Just,** geb. am 28. Nov. 1771 in Harthau, war 1824 Schulmeister in Somsdorf bei Tharandt und starb am 31. Okt. 1826.

Meusel 23, 66. — N. Nekr. 2, 1032f.

1) Der Dorfschulmeister, ein Gegenstück zu Solbrigs Dorfschule. Annaberg 1819. 8. — 2) Das Blumensträuschen, eine Gedichtsammlung für Jedermann. Dieses Sträuschen wand ... Dresden, Meinhold. 1826. 8.

39. Friedrich **Ludwig Breuer,** geb. am 28. Febr. 1786 in Dresden, studierte in Göttingen Staatswissenschaften, war 1808 Legationssekretär in München, dann beim König von Westfalen in Kassel, später Geschäftsträger in Berlin bis 1817. 1818 kam er in das sächsische Kabinett, wurde 1822 Geh. Kabinettsrat, später Geh. Legationsrat. Er starb in Dresden am 31. Dez. 1833. — 1821/23 gab er mit H. S. v. Zeschau den Waisenfreund (oben III. 26 = S. 111) heraus.

a. Lindner 9. — Nekrol. 11, 850/2. Dort auch B.s Zeitbroschüren aus der Periode der Teilung Sachsens genannt. — Meyers Conv.-Lex. 5 (1842) S. 827. — Allg. dtsch. Biogr. 3, 320.

b. Dietr. v. Miltitz an d. Fürsten Hardenberg (8. Jan. 1815): Briefe u. Aktenstücke ... aus d. Nachlaß von F. A. v. Stägemann 1 (1899) S. 337/41. Mit Charakteristik B.s. — c. Ch. F. v. Ammon, Zum Andenken an ... B. an seinem Grabe gespr. Dresden, Gärtner. 1834. 8. — d. Biogr. u. liter. Skizzen a. d. Leben und d. Zeit Karl Försters. Dresden 1846. S. 377f. 422/7 u. ö. Über 300 Briefe B.s an F. u. dessen Gattin vorhanden. Vgl. S. 426.

1) Britische Dichterproben. Leipzig, Brockhaus. 1819/27. III. 8. o. Vfn. Übersetzungen mit gegenüberstehendem Original, nach Th. Moore, Byron und Crabbe. Sieh § 349. — 2) Gedichte. Nachlaß für seine Freunde. Dresden 1835. 12. — 3) Zerstreute Gedd. im Morgenbl. 1815, S. 1085; Tschb. z. ges. Vergn. f. Liebende 1819: oben Bd. IX, 261. 49'); F. Kinds Freischütz-Buch. Leipzig 1843. S. 200. — 4) C. M. v. Weber vertonte von B.: a. Lied ‚Rosen im Haare ...' Für eine Singst. mit Begl. d. Pianof. Text nach d. Pers. des Hafis, opus 66, Nr. 2. Berlin, Schlesinger [1819]. qu.-2.; b. Zwei Lieder nach J. Richardson und R. Burns in den ‚Zehn Schottischen National-Gesängen, comp. von C. M. v. W.' Leipzig, Probst [1826]; c. Wiegenlied (verschollen). Vgl. Jähns, C. M. v. Weber. 1871. S. 254. 378. 379. 438.

40. Joachim **Leopold Haupt,** geb. am 1. Aug. 1797 im Pfarrhause zu Baudach bei Sommerfeld in der Neumark, besuchte 1812/16 das Gymnasium zu Sorau, studierte seit 1816 Theologie in Leipzig und war Mitbegründer der dortigen Burschenschaft. 1821 war er Hauslehrer in Kattern bei Breslau, 1826 Pastor in Kottwitz bei Sagan, 1830 Pfarrer in Freiwaldau, 1832 Ordinarius in Görlitz. 1835/45 war er Sekretär der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften. 1867 wurde er Pastor primarius, am 1. April 1877 trat er in den Ruhestand und starb am 9. Febr. 1883. — Hgbr. der Scriptores rerum Lusaticarum und der Bde 13/22 des Neuen Laus. Magazins.

Meusel 18, 74. — N. Laus. Mag. 14, 16; 59 (1883) S. 385/7.

1) Gab heraus und lieferte Beiträge zu: Teutsche Burschengesänge. 1. Sammlg. Leipzig, Reclam. 1819. 8. o. N. Sieh oben A. III. 18 = S. 110. — 2) Kränze und Blumen. Eine Sammlung von Sonetten. Leipzig, Lehnhold. 1819. 8. — 3) Landsmannschaften und Burschenschaft. Ein freies Wort über die geselligen Verhältnisse

der Studenten auf den teutschen Hochschulen. Altenburg und Leipzig, Brockhaus. 1820. 8. Sieh oben Bd. VIII, 135. III a. — 4) Liebe, Leben, Vaterland. Dichtungen. Leipzig 1820. 8. — 5) Allerlei von Dr. M. Luther, für die Genossen unserer Zeit. 1. Etwas: Von der Sünde wider den heiligen Geist. 2. Etwas: Fürstenspiegel des 16. Jahrhunderts in einer Auslegung des 82. Psalms durch M. Luther. Leipzig, Kollmann. 1820. 8.

6) Prophetenstimmen. An das Geschlecht dieser Zeit nach den Aussprüchen der heiligen Seher des Morgenlandes. Grimma, Gebhardt. 1841. 8. — 7) Eulalia. Taschenbuch dramatischer Spiele zu heiteren Familienfesten. Görlitz, Heinze u. Comp. 1842. 8. — 8) Volkslieder der Wenden in der Ober- und Nieder-Lausitz. Aus Volksmunde aufgezeichnet und mit den Sangweisen, deutscher Übersetzung, den nöthigen Erläuterungen, einer Abhandlung über die Sitten und Gebräuche der Wenden und einem Anhange ihrer Märchen, Legenden und Sprichwörter herausgegeben (mit Joh. Ernst Schmaler). Grimma, Gebhardt. 1841/44. II. gr. 4.; Anzeige und Proben: Neues Laus. Mag. 22, S. 1/109; Menzels Litbl. 1845 Nr. 31 f. — 9) Hiob, ein Gespräch über die göttliche Vorsehung. Leipzig, Engelmann. 1847. 8. — 10) Sechs alttestamentliche Psalmen mit den entzifferten Singweisen und rhythmischer Übersetzung. Ebda. 1854. 8.

11) Geschichte der evangelischen Haupt- und Pfarrkirche zu S. Peter und Paul in Görlitz. Festschrift zur Jubelfeier ihrer Einweihung. Görlitz 1857. 8. — 12) Metr. Übers. einiger Psalmen. Görlitz 1865. 8. — 13) Manoah. Friedenslieder zur Erbauung in Haus und Kirche. Görlitz, Köhler. 1866. 16. — 14) Poetische Übertragung des Th. a Kempis Nachfolge Christi. Buch 1: N. Laus. Mag. Bd. 56 (1880). — 15) Zerstr. Gedd., u. a. in: Holteis Obernigker Boten 1822; N. Laus. Mag. 1822. 1, 382/9; Dtsch. Bll. f. Poesie. Breslau 1823; Ztg. f. d. eleg. Welt 1825, Nr. 108. 188.

40[1]. Marie Joseph Nep. Aloys **Clemens** Herzog zu **Sachsen,** geb. am 1. Mai 1798 in Dresden, gest. am 4. Jan. 1822 in Pera.

1) Die Nymphe des Borsberges, am 26. Sept. 1819. o. O. 4 Bl. 4. o. Vfn. — Ged. zur Verlobung Friedrich Augusts und Carolines von Sachsen.

41. **Friedrich Weppen,** geb. 1791, lebte in Wickershausen bei Northeim. — Wellers Pseud.-Lex. und danach Holzmann-Bohatta nennen irrtümlich den 1812 † Joh. Aug. Weppen, Vater von Frdr.? (§ 225, 3 = Bd. ³IV. I, 629) als den Verf. von 1).

1) Iris. Kleine Gedichte von [ps.] **Timotheus a Lyra.** Leipzig, Wienbrack. 1819. 8. — Ohne Vorwissen des Gatten sandte Georgine Weppen am 15. Juni 1819 die Nr. 1) an Goethe, der sich liebenswürdig-einläßlich über den Vf. und dessen Gedd äußerte (4. Juli 1819): W. A. IV. 31, S. 207/9. Vgl. S. 381 und G.s Tagebb. III. 7 S. 64, 18. Die Dankschreiben des Ehepaares (28. Juli 1819) im Goethearchiv.

42. Parabeln und Fabeln von einem Beobachter des theologischen Zeitgeistes. Freiberg, Craz u. Gerlach. 1819. 8.

43. **Friedrich Daniel Steiniger:** 1) Beim festlichen Male der Bogenschützen-Gesellschaft am 15. November 1819 überreicht. Dresden 1819. 4.

44. **C. Diettrich.** Vielleicht ist der nach Nekr. 13, 1242 am 27. April 1835 in Schneeberg verstorbene preußische Kompagnie-Arzt Diettrich der Verfasser folgender Sammlung:

1) Poetische Bagatellen aus dem Muldenthale. Penig, Dieze. 1820. 8.

45. **Johanne** Elisabeth **Gregorius,** geb. am 29. Sept. 1765 in Lauban als Tochter des Predigers, heiratete 1789 den dortigen Apotheker Kubasch. Später geschieden, lebte sie in Breslau von Sticken und Abschreiben. Dann suchte sie sich in Dresden durch Schriftstellerei zu ernähren und scheint auch dort gestorben zu sein.

Otto, Suppl. 64. — N. Laus. Mag. 14, 44. — Schindel 1, 175 f.; untere S. 244, 49.

1) Gedichte. Dresden, Selbstverlag. 1820/21. II. 8.

46. **Kyau:** Gedichte. Hrsg. von Gregori. Dresden 1820. 8.

47. **Johann Gottlieb Lehmann,** geb. am 25. März 1782 in Sonnenwalde, Konrektor am Lyzeum zu Luckau, 1819 Lehrer an der Thomasschule zu Leipzig, 1822 Rektor zu Luckau; starb dort am 30. Mai 1837.

Meusel 18, 496. — N. Nekr. 15, 606.

1) Das Glück des Glaubens. Epistel an einen Freund: Urania für 1820, S. 417/74. 363 Hexameter.

48. **Wagener,** Magister: 1) Gedichte und Erzählungen. Dresden, Gärtner. 1821. 8.

49. **Martin Gottlieb Conrad,** geb. am 28. Sept. 1766 in Lichtenau bei Lauban, besuchte das Gymnasium in Bautzen, studierte in Leipzig Theologie und war Rektor in Zwenkau. 1796 wurde er Diakon in Borna, 1811 an der Neustädter Kirche in Dresden. Kurz darauf wurde er wegen Betrugs entlassen. 1821 fand er eine Anstellung als Hilfslehrer im Kadettenhaus zu Dresden. Er starb am 17. Oktober 1834.

Lindner 12. — N. Nekr. 12, 854.

1) Gebete zum öffentlichen Gebrauche, besonders für Bürger- und Landschulen. Dresden, Selbstverlag. 1821. 8. — 2) Poesien. Ebda. 1823. 8. — 3) Religiöse und sittliche Unterhaltungen für die Jugend, in Beispielen und Gesprächen dargestellt. Grimma, Gebhardt. 1829. 8. — 4) Vollständige Liederconcordanz des Dresdner Gesangbuches. Dresden 1831. 8.; 2. verb. u. verm. Auflage, bearb. v. Jul. Conrad. Grimma, Gebhardt. 1845. 8.

50. **Gustav** Theodor **Fechner,** geb. am 19. April 1801 in Groß-Särchen bei Muskau als Sohn des dortigen Predigers. Nach dem frühen Tode des Vaters 1806 lebte er bis 1814 im Hause seines Oheims, des Diakonus Fischer in Wurzen und später in Ranis. Darauf besuchte er die Gymnasien in Sorau und Dresden und begann an der dortigen medizinisch-chirurgischen Akademie das Studium der Medizin, das er seit 1817 in Leipzig fortsetzte. Studium und Lebensunterhalt mußte er sich durch Übersetzung und Bearbeitung wissenschaftlicher Werke verdienen. Da er nach bestandenem Examen keine Neigung zur praktischen Ausübung seines Berufs hatte, widmete er sich den Naturwissenschaften und habilitierte sich 1823. 1831 wurde er außerordentlicher, 1834 ordentlicher Professor der Physik. 1833 verheiratete er sich mit Clara Volkmann, der Schwester seiner Freunde, des Physiologen Alfred und des Juristen Julius Volkmann. 1840 brach er unter der Last jahrelanger übermäßiger Arbeit zusammen. Erst 1846 konnte er seine Vorlesungen wiederaufnehmen, die nicht mehr Physik, sondern Naturphilosophie, Anthropologie und Moralphilosophie behandelten. 1860 begründete er mit der Veröffentlichung der „Elemente der Psychophysik" eine neue Disziplin. Er starb in Leipzig am 18. November 1887.

a. Lindner 19. — b. J. E. Kuntze, G. Th. Fechner. Ein deutsches Gelehrtenleben. Leipzig 1892. Enth. als Anhang ein Gesamtverzeichnis seiner Schriften. — c. W. Windelband: Allg. dtsch. Biogr. 55, 755/63. — d. Brümmer [6]2, 189. — e. Kurd Laßwitz, G. Th. F. Stuttgart. 1896 = Frommanns Klassiker der Philosophie. 1. Bd.; 2. verm. Aufl. Ebda. 1902. — f. Wilh. Wundt, G. Th. F. Rede zur Feier seines 100j. Geburtstages geh. Leipzig 1901. — g. Jahresberichte Bd. 12 (1901) IV 5b: 48ff.; 13 (1902) S. 548. — h. Sophus Hochfeld, F. als Religionsphilosoph. Potsdam 1909. — i. H. Adolph, Die Weltanschauung G. Th. F.s. 1923. — k. W. Wentscher, F. und Lotze. 1925. — l. Imre Hermann, G. Th. F. 1926.

Die nachstehenden Werke, mit Ausnahme von Nr. 6), 10) u. 12), sämtlich u. d. Decknamen **Dr. Mises:**

1) Beweis, daß der Mond aus Jodine bestehe. Germanien (Penig) 1821. 8. — 2) Panegyrikus der jetzigen Medicin und Naturgeschichte. Leipzig, Hartmann. 1822. 8. — 3) Stapelia mixta. Leipzig, Voß. 1824. 8. — 4) Vergleichende Anatomie der Engel. Eine Skizze. Leipzig, Baumgärtner. 1825. 8. — 5) Schutzmittel für die Cholera. Leipzig, Voß. 1832. 8. 2. Aufl. 1837. 8.

6) 1. Fr. Rückert: Bll. f. lit. Unterh. 1835, I. Nr. 60/63; 2. H. Heine als Lyriker: Ebda. II, Nr. 182/85. — 7) Über einige Bilder der 2. Leipziger Kunstausstellung. Leipzig, Voß. 1839. 8. — 8) Gedichte. Leipzig, Breitkopf und Härtel. 1841. 8. — 9) Vier Paradoxa. Leipzig, Voß. 1846. 8.

10) Die Bohnenpflanze. Die aufblühende Blume: Dresdner Album 1847. S. 86 bis 90. — 11) Räthselbüchlein. Leipzig, Wigand. 1850. 8.; 2. Aufl. 1858; 3. verm. Aufl. 1865; 4. verm. Aufl. 1876. — 12) Die Illumination. Von F.: Leipz. Tageblatt 1863, Nr. 295. o. Vfn. — 13) 16 Scherzräthsel: Gartenlaube. 1872. Nr. 47. — 14) Kleine Schriften. Leipzig, Breitkopf u. Härtel. 1875. 8. — 15) Das Wünschel-

männchen. Ein Märchen: Gr. Volkskalender d. Lahrer hinkenden Boten. Jg. 1882; S.-A. Lahr, Schauenberg. 1884. 8.

51. **Gustav Krieg**, geb. 1790 in Ziegelhain bei Waldenburg, studierte 1816/19 in Leipzig; war Postschreiber in Annaberg.

Lindner 47. — Meusel 23, 273.

1) Saitenklänge. Annaberg 1821. 8. — 2) Agnes von Hochberg, oder das 13. Jahrhundert. Ritterstück in 3 Aufzügen. Leipzig, Cnobloch. 1822. 8. — 3) Satyrische Erzählungen. Nebst einem Anhang von Gedichten. Leipzig, Kollmann. 1826. 8. — 4) Episches Gedicht gewidmete der edlen Stadt Leipzig. Penig, Sieghart u. Voigt. 1848. Leipzig, Kollmann in Komm. XIV, 70 S. 8.

52. **Johann Gottfried Ranft**, geb. 1790 (nach Haan: 1794) in Blankenstein, besuchte das Gymnasium in Freiberg, studierte in Leipzig, wurde dort 1823 Katechet an der Petrikirche, 1824 Pfarrer in Deutschenborn. Starb 1861.

Lindner 67. — Meusel 19, 239. — Haan 274. — Kreyssig 102.

1) Auswahl meiner Poesien. Leipzig, Reclam. 1821. 8. — 2) Gedichte in den Freiberger gemeinnütz. Nachr. 1816/21. — 3) Außerdem einige Predigten.

53. **G. Schmidt**, Ökonom in Spechtshausen bei Dresden. — Lindner 77.

1) Musestunden. Dresden 1821. 8. Gedd.

54. **Gustav Schulze**, geb. in Zwickau, kgl. preuß. Regierungsrat in Merseburg; starb am 28. Dez. 1837.

Meusel 20, 348.

1) Maja. Gedichte. Naumburg, Wild. 1821. 8.

55. Friedrich **Ludwig Würkert** (Deckname: ***Ludwig Rein**), geb. am 16. Dez. 1800 in Leisnig als Sohn eines Krempelfabrikanten, studierte in Leipzig Theologie, Hauslehrer, 1824 Diakonus in Mittweida, 1843 Oberpfarrer in Zschopau. Im Mai 1849 forderte er dort zu bewaffnetem Zuzug nach Dresden auf und wurde deshalb zu einer Zuchthausstrafe verurteilt, die er 1850 in Waldheim antrat. 1854 begnadigt, kaufte er in Leipzig das Hotel de Saxe, in dem er abends populäre Vorträge über politische und soziale Fragen hielt. 1867 nahm er einen Ruf als Pfarrer der freireligiösen Gemeinde in Hanau an, legte dies Amt bald nieder und lebte seit 1871 in Leisnig. Dort starb er am 10. Jan. 1876.

Lindner. S. 100. — Meusel 21, 716. — Haan 378. — Gartenlaube 1864, S. 68ff. 1876, S. 92. — Brümmer[6] 8, 53. — Eger, Dem Andenken L. Würkerts: Meine Heimat. Altes und Neues aus Zschopaus Umgebung. Jg. 1918/19. Nr. 11.

1) Morgenklänge. Eine Sammlung romantischer Erzählungen und Gedichte. Leipzig, Mag. f. Ind. 1821. 8. — 2) Dramatische Dichtungen. Leipzig, Baumgärtner. 1821. 8. Vgl. Abdztg. 1822 Wegw. S. 166/68. Enth.: 1. Die Prüfungen. (Aufgef. in Leipzig 1821. Vgl. Abdztg. 1821. Nr. 241); 2. Der Schwur; 3. Das Rockenweibchen oder die Nesseln auf dem Grabe. Vgl. Jos. V. Scheffels „Mär vom Rockertweibchen": Dtsch. Rundschau 3 (1875) S. 323/32. — 3) Griechenlands blutige Weihnacht. Ein Gedicht. Dresden, Arnold. 1827. 8.; 2. Aufl. Mittweida, Billig. o. J. 8. § 321, 6. 116) = Bd. VIII, 291. — 4) Grundtöne oder homiletische Umrisse. Berlin, Hayn. 1830. II Hefte. 8. Vgl. Abdztg. 1830. Wegw. 78 über 4) u. 5). — 5) Blätter aus dem Gotteshause. Ebda. 1830/31. II Hefte. 8.

6) Nordlichter. Gedichte. Berlin, Hayn. 1831. 8. Vgl. Bll. f. lit. Unt. 1832, S. 918f. — 7) Der Tempel. Zur Erbauung für alle Christen. Eine Zeitschrift. 1. 2. Jg. Dresden, Arnold. 1834/35. 4. — 8) Weihnachtsnähe. Für Pianoforte, Declamation und Gesangbegleitung komp. v. Karl Eduard Hering. Leipzig 1835. 4.; Mittweida, Billig. 1838. 4. Vgl. Nr. 25) d. — 9) Kirchenbilder, entlehnt aus der Natur, Bibel und Gemüth. Berlin, Hayn. 1836/37. II. 8. — 10) Volksbuch der Deutschen für Geist und Herz. Leipzig, Leo. 1837/38. II. 8.; 2. Aufl. Leipzig, Fritzsche. 1846. 8.

11) *Antike Novellen. Leipzig, Kollmann. 1839. IV. 8. Enth.: 1. Die Priesterin. — 2. Alexander von Pherä. — 3. Das goldne Palmblatt. — 4. Die Statue. — 5. Die Tochter des Philosophen.

12) *Novellen. Berlin, Hayn. 1840/42. III. 8. — Enth.: I. 1840. 1. Der Rheinschiffer. Nov. aus dem span. Successionskriege. — 2. Donna Cia, gesch. Nov. aus dem 14. Jh. Vorher: Abdztg. 1833. Nr. 164/89. — II. 1840. 3. Der Tuchmacher aus

Brügge, gesch. Nov. aus dem Anfang des 14. Jh. Nr. 25) e. — 4. Die Templer, gesch. Nov. a. d. Anfang des 14. Jh. Nr. 25) e. — III. 1842. 5. Der Königssarg, gesch. Nov. a. d. Mitte des 17. Jh. Nr. 25) f. — 6. Nordmann, gesch. Nov. a. d. Mitte des 17. Jh. Nr. 25) g.

13) *Der Todtengräber von Bacharach. Ein Nachstück. Leipzig, Meißner. 1841. 8. — 14) Deutschlands Erntefest und Herbstfeier im Jahre 1847. Eine Dank- und Gedächtnistafel für Jetzt und spätere Zeiten. Gedicht. Leipzig, Baumgärtner. 1847. 8. — 15) Gedichte. Auszug aus . . . [Nr. 9). 6) u. 4)]. Zusammengestellt und hrsg. von Ferd. Hartmann. Chemnitz, Ernesti. 1851. 16. — 16) Der Bau und die Bauleute, oder die Reformatoren. Ein . . . Blick auf Weltgesch. u. Kirche. Leipzig, Payne. 1861/65. II. 4. — 17) Zwölf deutsche Worte. Dargebracht zum 3. deutschen Turnfeste. Leipzig, Sturm u. Koppe. 1863. 8. — 18) Zehn Worte zur Versöhnung! oder „Strauß", „Renan", „Schenkel" und das „Leben Jesu". Für das Volk geschrieben. Leipzig, Häfele sen. 1864. 8.

19) Marlene, oder Magd und Gräfin. Ein Tendenzroman. Leipzig, Matthes. 1868. II. 8. Vgl. Bll. f. lit. Unt. 1868. S. 366. — 20) Freireligiöse Hauskapelle. Vorträge, Gedichte und kleinere Artikel. Berlin, Luckhardt. 1873. XII Hefte. 8.

21) Gesammelte Novellen. Leipzig, Thiele und Freese. 1875. II. 8. I: Des Sohnes Rache. II: Die Rebellion im Kirchenstaate. — 22) Freie Glocken. Beiträge zur Förderung der Vernunft und der Humanitäts-Religion. Hrsg. 1. Jg. Leipzig, Thiele & Freese. 1875. 52 Nrn. 8. Den 2./38. Jg. gab Aug. Specht, später Artur Teichmann heraus: 1876/1912. — 23) Schutzschrift in der öffentlichen Sitzung des kgl. Bezirksgerichts zu Oschatz am 15. 10. 1875 vorgetragen. (Beilage zu Nr. 30 der Freien Glocken). 5. Aufl. Leipzig 1875. 8. — 24) Der Rückfällige. Novelle in Versen, oder ein Bild in 13 Rahmen. Leipzig, Thiele. 1888. 8.

25) In Zeitschriften und Almanachen veröffentlichte er u. a.: a. Neue Jugendzeitung 1820, 27: Der September. — a'. Gedd. in d. Abdztg. 1821/32. — b. Oberlaus. Landbote 1826, 302: Blick ins Leben; 1828, 149: Tzschirners Tod; 1830, 47: Leben. — c. Penelope 1834, S. 384/6: Unten und oben. Gedanke. Soldat. Der Invalid; 1837, S. 376/8: Waisenkind und Engel. Wolken. Dort. Trost. — d. Komet. 1835: Weihnachtsnähe. Sieh oben Nr. 8); 1836: Neujahrswort. — e. Rosen (und Vergißmeinnicht) 1836, S. 351/505: Der Tuchmacher aus Brügge; 1838, S. 1/130: Der Geiger; 1839, S. 83/276: Die Templer. — f. Vergißmeinnicht 1837, S. 223/382: Der Königssarg. — g. Immergrün 1839, S. 79/232: [Peter] Nordmann. — h. Helena 1840, S. 103/298: Archangel und Spitzbergen. — i. Album der Tiedge-Stiftg. 1. Bd. (1843) S. 42/46. — j. *Die Gartenlaube: 1. Blätter aus der Krisis: α. Fabrikantenbrot. β. Meisterbrod. 1858, S. 185f. 481f.; 2. Babeli. 1859, S. 177f.; 3. Theater und Schule. 1859, S. 505f.; 4. (Gedd.): 1861, S. 228. 1866, S. 111; 5. Joh. Gtli. Kloß, der Häckerlingsschneider als Apostel. Von L. Würkert: 1874, S. 823. 838. — k. Album zum Besten des Kaschauer Waisenhauses. Hg. von Jos. Novelli. Leipzig 1859. S. 311.

26) Außerdem viele Schulbücher u. theologische Schriften.

56. Julius Mosen, geb. am 8. Juli 1803 zu Marieney im Vogtlande. Sein Familienname war ursprünglich Moses; durch Dresdener Ministerialerlaß von 1844 wurde er in Mosen geändert. Die Familie läßt sich bis 1545 nach Prag zurückverfolgen und war seit einigen Generationen im Vogtlande ansässig, wo eine Anzahl der Vorfahren als Volksschullehrer nachzuweisen ist. Seine Eltern waren der Dorfschullehrer Joh. Glo. Moses und Sophie Magdalena, geb. Eniglein, die Tochter eines Tuchmachermeisters in Ölsnitz. Als ältester der sechs Geschwister kam er, nach Besuch der Dorfschule seines Vaters, 1817 auf das Gymnasium in Plauen, das er fünf Jahre besuchte, und bezog 1822, als armer Student der Rechte vielfach von Unterstützungen lebend, die Universität Jena. Als der Vater 1823 plötzlich starb, schien ihm die Vollendung der Studien zweifelhaft; er brach sie ab und verwandte seine ersten Dichterhonorare, darunter zwölf Dukaten für ein Festgedicht zum Regierungsjubiläum Karl Augusts, zu einer Reise nach Italien, die auf sein dichterisches Schaffen von nachhaltigem Einfluß wurde. Nach seiner Rückkehr setzte er 1826 in Leipzig seine Studien fort, machte 1828 sein Examen und ging, nach einem kurzen Aufenthalt in Markneukirchen, als Aktuar an das Patrimonialgericht Kohren bei Frohburg. 1834 nahm er eine Advokatur in Dresden an und verlebte dort, seit 1841 mit Minna Jungwirth, der Tochter eines Landgerichtsdirektors, verheiratet, seine glücklichsten Jahre. Er stand in regem Ver-

kehr mit den damaligen Größen Dresdens, Tieck, Ad. Peters, Karl Snell, Echtermeyer, Ruge, Herm. Brockhaus, Semper, Karl Förster, Rietschel, Hähnel u. a. 1840 verlieh ihm die Universität Jena die Würde eines Dr. h. c. Seine Dramen fanden die besondere Anerkennung des Großherzogs Paul Friedrich August von Oldenburg, der ihn, auf Anraten Adolph Stahrs und des Intendanten Freiherrn von Gall, als Dramaturgen an sein Hoftheater berief. Seit dem Mai 1844 versuchte er dort, durch Stahrs Kritiken unterstützt, Musteraufführungen, besonders von Werken Shakespeares und Goethes, herauszubringen. Doch schon 1845 begann eine schmerzvolle Krankheit seine Tätigkeit zu behindern. Eine fortschreitende Lähmung, von der ihn keine Kur oder Badereise heilen konnte, ergriff seinen Körper, so daß er von Jahr zu Jahr mehr dahinsiechte. 1863 erlebte er, schon völlig gelähmt, noch das Erscheinen der ersten Gesamtausgabe seiner Werke und starb am 10. Oktober 1867.

Mosens Schriften kranken an der zwiespältigen Wirkung von Romantik und „Jungem Deutschland" auf sein Schaffen; denn einen eigenen Weg, wie er es erstrebte, zwischen oder über diesen beiden einander wesensfremden Richtungen zu gehen, war seine Schöpferkraft zu schwach. So blieb es ihm versagt, große Kunstwerke von reiner Form und einheitlichem Gehalt zu schaffen. Wo seine starke Heimatliebe die fremden Einflüsse niederhielt, gelangen ihm kleinere abgerundete Werke, die Novellen „Ismael" und „Heimweh" und einige Lieder. Von seinen Balladen sind „Andreas Hofer" und „Der Trompeter an der Katzbach" volkstümlich geworden. Seinen von Gedanken Hegelscher Philosophie getragenen Dramen ist ein längerer Erfolg versagt geblieben.

Sein gesamter Nachlaß (geschenkt von seiner Enkelin Clara Mosen) im Goethe-Schiller-Archiv zu Weimar. Vgl. Liter. Echo 10 (1908) Sp. 1472.

I. Schriften über Julius Mosen.

a. Lebensbeschreibungen. Biographische Einzelheiten.

Autobiographisches (Tagebücher): I. a. 1'. 11. 14d. 23; III. 31). IV. 43).

1. *α*. Gust. Kühne, Weibl. u. männl. Charaktere. 2. Th. Leipzig 1838. — *β*. Hall. Jahrbb. 1839. S. 313/7. — *γ*. Convers.-Lex. 3 (1840) S. 745/7. — *δ*. Wolffs Encyklop. 5 (1840) S. 313/7. — *ε*. H. Laube, Gesch. d. dtsch. Liter. 4 (1840) S. 138/41. — *ζ*. Th. Mundt, Gesch. d. Lit. der Ggw. Berlin 1842. S. 464/9. — *η*. Karl F.: Ost u. West. Prag 1842. Nr. 70/72. — *ϑ*. Uffo Horn, Tagebuch aus Norddtschld. Dresden 1839: Klara Libussa f. 1842. S. 119f. (Persönliches). — *ι*. Gust. Kühne, Portraits u. Silhouetten. Hannover 2 (1843) S. 139/43 („Ahasver"). 143/52 („Congreß zu Verona"). 280/2 („Cola Rienzi"). 283/6 („Otto"). — *κ*. H. Laube: Ztg. f. d. eleg. Welt 1843. Nr. 41 = Laubes Theaterkritiken usw. hg. v. Weilen 2 (1906) S. 319/22). — *λ*. H. Marggraff: Biedermanns Dtsch. Mtsschr. 2 (1843) S. 222f. — *μ*. J. Scherr, Die Poeten der Jetztzeit usw. Stuttgart 1844. — *ν*. v. Holtei, 40 Jahre 7 (1850) S. 239/47. — *ξ*. Otto Heubner [1812/93], Gedichte, Zwickau 1850. M.s beziehungen zu H. — Vgl. unten I. b.

1'. Vor 36 Jahren: Gartenlaube. 1858. Nr. 30. Autobiogr. Skizze. Wiederh.: Burschenschaftl. Bll. 1887. Nr. 18. — 2. Ein Besuch bei J. M.: Courier an der Weser. 1860. Nr. 250, Beibl. 56. — 3. Ein Dichterhaus bei Oldenburg: Gartenlaube. 1865, S. 267. — 4. An J. M. zu seinem 62. Geburtstage: Oldenburger Volksbote 1866. — 5. Eine Erinnerung an Dresdens literarische Vergangenheit: Grenzboten 1869, 2. S. 260/66. — 5'. Karoline Bauer, Aus meinem Bühnenleben. Berlin 1871. S. 460/4. 473f. — 5''. K. Gutzkow, Rückblicke. 1875, S. 283f. — 5'''. W. Menzel, Denkwürdigkeiten 1877. S. 262/4. — 6. Reinh. Mosen: J. M. Eine biographische Skizze. Oldenburg 1878. 8. — 7. A. Schwartz: Allg. dtsch. Biogr. 22 (1885) S. 359/68. — 7'. Paul Uhle: Leipz. Ztg. 1887 Beil. 8. — 7''. Fedor Wehl, Zeit u. Menschen. Altona 1889. 1, S. 3. 50f. 56/63. — 8. Gustav Mosen, Erinnerungen an meinen Bruder Julius. Ein Vortrag: Zwickauer Wochenbl. 1890. Nr. 56/60. — 9. Max Zschommler, Beiträge zu J. M.s Erinnerungen. Programm. Plauen 1891. Vgl. unten III. 31). — 10. A. Schwartz, Eines Dichters Heimstätte: Oldenburg. Volksbote. 1893.

11. Reinh. Mosen, J. M. Eine bisher ungedruckte Selbstbiographie: Unser Vogtland. 1895. Bd. 1. — 12. M. Zschommler, J. M. in Markneukirchen: Ebda. 1895, S. 215. — 13. A. Schwartz, Eines Dichters Heimstätte: Ebda. 1896, S. 256. 282. — 14. M. Zschommler: a. J. M.s Leipziger Universitätszeit: Ebda. 1897, S. 417; b. J. M. in Leipzig 1830 und 1831: Vogtl. Anzeiger 20./11. 1898; c. J. M. in Kohren:

Ebda. 21./4. 1899; d. J. M.s Tagebuch zur italienischen Reise: Vogtl. Monatsbll. 1901, H. 9/12; e. J. M.s Heimat und Eltern: Vogtl. Anzeiger. 21. und 25./12. 1902. — 15. Eduard Mosen, Aus J. M.s Jugendzeit: Pfarrhaus 1903, S. 106/10. — 16. Ad. Kohut: J. M. und Gustav Kühne. Mit ungedruckten Briefen und Gedichten des ersteren: Oldenburger Nachrichten. 8./7. 1903. Nr. 157. — 17. M. Zschommler, J. M. in Dresden 1834/44: Vogtl. Anz. 1903, Nr. 155/7. — 18. Eine Erinnerung an Dresden und J. M.: Dresdener Anz. Juli 1903. — 19. R. Merkel, Die Leipziger Wohnung des Dichters J. M.: Leipz. Ztg. 7./7. 1904, Wiss. Beil. 80. — 20. M. Zschommler, General August von Lentze und J. M.: Vogtl. Anz. 1907, Nr. 148.

21. K. Rödiger, M.-Erinnerungen: Vogtl. Anz. 1908, Nr. 160, 161, 166, 169. 171. — 22. A. Eckardt, J. M. in Sachsens Hauptstadt: Plauener Seminarbote. Febr. 1909. — 23. J. M.s italienische Reise. Mit Auszügen aus der ungedruckten Reisebeschreibung des Dichters: Oldenburger Nachr. 1910, Nr. 356/7. — 24. Leipold, Zur Geschichte der Familie Mosen: Vogtl. Anz. 1912, Nr. 155. — 25. Der Kantor von Marieney: Vogtl. Anzeiger 16./6. 1912. — 26. P. Uhle, Leid und Freud in einem deutschen Dichterheim: Chemnitzer Tagebl. 17./11. 1912. — 27. Knöckel, Wo J. M. seine Heimat hatte: Vogtl. Anz. 1913, Nr. 16, 17. — 28. K. A. Findeisen, Aus J. M.s Kinderzeit: Neue Bahnen 1913, H. 12.

29. M. Zschommler, Briefe J. M.s und seiner Frau Minna geb. Jungwirth an Eduard Mosen, den Bruder des Dichters, in den Jahren 1839/78: Vogtl. Anz. 1914, Nr. 124, 159. — 30. Hartenstein, M. als Mauerblümchen: Vogtl. Anz. 27./6. 1914. — 31. H. Schuller, J. M. und Rom: Ebda. 1915, Nr. 127. — 32. M. Sorge, Ein Originalbrief an J. M. (von Aug. Crelinger): Plau. Sonntagsanz. 1916, Nr. 1888. — 33. M. Zschommler, Unveröffentlichte Mosenbriefe: Vogtl. Anz. 1917, Nr. 235. — 34. R. Helmrich, M. der Sänger des Liedes: Zu Mantua in Banden. 2. Aufl. Wien 1920. — 35. F. Weiß, Zur Erinnerung an J. M. Die Vorfahren des Dichters: Roland. 1921. Nr. 4. — 36. Schlagk, Handschriftliches von und an J. M.: Plau. Sonntagsanz. 8., 22. u. 29./5. 1921. — 37. C. Dannhauser, Handschriftliches von J. M.: Vogtl. Anz. 12./5. 1921. — 38. K. Rödiger, Wege, die nach Marieney führen. F. H. Stöhr, Wege, die J. M. in seinen Jugendtagen gegangen. K. Rödiger, Vom Mosenzimmer in Plauen: Vogtl. Anz. Juli 1921. Beilage: Das Vogtland. — 39. H. Schuller, Zwei M.-Handschriften: Vogtl. Anzeiger. 16. bis 18. u. 28./8. 1921. — 40. K. A. Lindner, J. M.s Abstammung. Diss. Würzburg 1922. Vgl. Vogtl. Anz. 10./12. 1922 H. Schuller.

41. C. Dannhauser, Neue Forschungsergebnisse über die Herkunft J. M.s: Vogtl. Anz. 28./6. 1923. — 41[1]. Ad. Bartels, Gesch. d. dtsch. Lit. 2 (1924) S. 412/19. — 42. K. A. Lindner, Zur Fragestellung: War J. M. Jude? Ebda. 1924, Nr. 23, 35 und 24./2. 1924. — 43. Mohr, Aus M.s Jugendzeit: Ebda. 1924, Nr. 47. — 44. K. A. Lindner, Die Abstammung J. M.s: Mitteilungen des Roland 1925, Nr. 4. — 45. Kunze, J. M. und das Schloßfräulein von Marieney: Plau. Sonntagsanz. 11./3. 1928. — 46. Seifert, Wie J. M. seine trauernde Mutter tröstete: Vogtl. Anzeiger. 1928, Nr. 31. — 47. Strehlmann, Besuche bei J. M.: Oldenburg. Hauskalender 1928. — 48. H. Schuller: α. J. M. und die Aufklärung: Vogtl. Anz. 10./6. 1933; β. J. M. in Markneukirchen: Ebda. 23./8.

I. b. Allgemeine Würdigungen. Vgl. oben I. a. 1:

1. Zeitg. f. d. el. Welt. 1839, Nr. 101. — 2/3. Jbb. f. Wiss. u. Kunst. Bd. 5. (1856) S. 168/80. — 4. Rob. Prutz: Dtsch. Museum. 1863, Nr. 11. — 5. J. M. Eine Charakteristik: Leipz. Ill. Ztg. 1863, I, S. 252/4, 262. — 6. Ad. Stern: a. Leipz. Ztg. Wiss. Beilage. 1864. Nr. 85; b. Grenzboten. 1881, Nr. 1, S. 11/31. — 7. Fr. Muncker: Allg. Ztg. 12. und 13./8. 1881. — 8. Bernh. Vogel: Dtsch. Liederhalle. 1885, Nr. 3/5. — 9. L. Geiger: Deutschland. Juli 1903, Nr. 10. S. 484/93. — 10. A. Friedel, J. M. der Dichter des Heimwehs: Deutsche Heimat. 6. Jg. 1903, Nr. 44. — 10'. Emil Pleitner: Niedersachsen. 1903, Nr. 20. — 11. M. Zschommler, Für Mosenfreunde: Vogtl. Anz. 1911, Nr. 99. — 12. H. Schuller, Zeitstimmen zu dem Gesamtbild J. M.s: Ebda. 1923, Nr. 240. — 13. F. Wittmer, Aufgaben der Mosenforschung: Ebda. 13., 17. u. 18./4. 1924. — 14. Rödiger, Zur Mosenforschung: Ebda. 1924, Nr. 94. — 15. Br. Günther, J. M. im Urteil seiner Zeit: Plau. Sonntags-Anz. 1928, 2542. — 16. H. Schuller, J. M. u. Goethe: Vogtl. Anz. 1928. Nr. 158f.

I. c. Schriften über Mosens Lyrik:

1. Philipp Henß, Beiträge zur Kenntnis von J. M.s Jugendentwicklung. Diss. München 1903. — 2. H. Schuller: a. Zu M.s vaterländischen Gedichten: Festschr. aus Anlaß der 10j. Stiftungsfeier der Museumgesellschaft. Plauen 1904; b. Zur Stellung der Lieder J. M.s in der deutschen Literaturgeschichte: Vogtl. Anz. 19./5. 1907; c. Der Tod fürs Vaterland in J. M.s Dramen und vaterländischen Liedern: Heimatbuch der Vereinigung vogtl. Schriftsteller und Künstler. Plauen 1911; d. J.M.s Dramen und vaterländische Lieder und H. von Kleist: Vogtl. Anzeiger 2./9. 1911. — 3. E. Kaiser, Ein vergessenes Lied J. M.s aus dem Jahre 1863: Chemn. Tagebl. 1913, Nr. 229, Unterh.-Beil. — 4. M. Zschommler, Vergessene Dichtungen J. M.s: Vogtl. Anz. 1914, Nr. 9. — 5. F. Punger, Wie ich J. M.s Polenlieder kennen lernte: Plau. Sonntagsanz. 9./12. 1917. — 6. R., J. M. und Robert Schumann: Vogtl. Anz. 1918, Nr. 124. — 7. H. Schuller, J. M.s Lieder im Urteile von Zeitgenossen: Ebda. 20./8., 3. und 10./9. 1922. — 8. F. Wittmer: a. Studien zu J. M.s Lyrik. Diss. München 1924. Enth. als Anhang Gedichte, die in den Gesamtausgaben fehlen oder ungedruckt sind; b. J. M.s Lyrik: Vogtl. Jahrb. 3 (1924) S. 4/13. Aus 8a. — 9. H. Schuller, Studien zu J. M.s Lyrik: Vogtl. Anz. 1924, Nr. 286. — 10. G. Büttner, J. M. im deutschen Liede: Vogtl. Jahrb. 6 (1928).

I. d. Schriften über Mosens Dramen:

1. L. Geiger, J. M. als Dramatiker: Bühne und Welt. 1903, S. 811/20. — 2. H. Schuller: a. Der Eid in J. M.s Trauerspielen: Plauener Seminarbote. Nov. 1908; b. Zu J. M.s Dramen. Programm. Plauen 1910; c. Sieh I c. Nr. 2c; d. M. und Hebbel über das Drama: Euphorion 18 (1911) S. 463/7; e. Sieh I c. Nr. 2d. — 3. P. Medenwaldt, Gedanken eines Schauspielers über J. M.s Dramen: Das Vogtland und seine Nachbargebiete. 2 (1913) S. 18 und 54. — 4. H. Schuller: a. Zeitschriftenurteile über J. M.s Dramen: Vogtl. Anz. 1913, Nr. 74. 105. 106. 112. 118. 127. 140. 154. 284; b. Chr. D. Grabbe und J. M.: Ebda. 14./6. 1913 und Nr. 134/5. — 5. Andr. Fehn, Die Geschichtsphilosophie in den histor. Dramen J. M.s. Ein Beitr. zur Entwicklungsgesch. der Dichterpersönlichkeit. Erlanger Diss. Bamberg 1915. — 6. Karl Besse, J. M.s Theorie der Tragödie. Diss. Münster 1915. Vgl. Euphorion 12. Ergh. (1922) S. 513 f. H. Schuller. — 7. H. Schuller, Die histor. Schuld bei J. M.: Vogtl. Anz. 1915, Nr. 152. — 8. C. Dannhauer, M.s Dramen und die Entwicklung der Kunst nach dem Weltkriege: Ebda. 22./2. 1916. — 9. M. Sorge, M.s Dramen auf deutschen Bühnen: Plau. Sonntagsanz. 1916, Nr. 1894. — 10. H. Schuller, Die Bedeutung der J. M.schen Dramen für die Gegenwart: Vogtl. Anz. 15./4. 1917. — 11. E. Kilian, J. M. als Dramaturg: Die Scene. 1918, 8. — 12. A. Hertenberger, J. M. als Dramatiker. Diss. Wien 1923.

I. e. Schriften über M.s Prosa:

1. A. Rebenstein [Bernstein]: D. Gesellschafter 1837. Nr. 18f. — 2. Werner Mahrholz, J. M.s Prosa. Ein Beitrag zur Literaturgesch. der Romantik und des jungen Deutschlands. Weimar 1912 = Forsch. z. neueren dtsch. Lg. 41. Heft. — 3. H. Schuller: a. J. M. und E. T. A. Hoffmann: Euphorion Bd. 24 (1922) S. 399/409; b. Zeitstimmen zu J. M.s Prosa: Vogtl. Anz. Nr. 157. 162. 172. 216. 227. 292. — 4. F. Wittmer, Zwei Vergessene Kritiken J. M.s: Plau. Sonntagsanz. 25./5. 1924.

I. f. Literarische Einzelheiten:

1. R. Merkel, J. M. als deutscher Patriot: Leipz. Ztg. 1900, Nr. 83. — 2. W. Gehl, M. in der Schule: Zschr. f. d. dt. Unterr. 1901, S. 250/55. — 3. P. Friedrich, J. M. in seinen Beziehungen zu K. Immermann: Hochland 1903, S. 65/72. — 4. R. Merkel: a. J. M. als Freund der heimischen Vogelwelt: Vogtl. Anz. 18./6. 1903; b. Heimatkunst in J. M.s Werken: Leipz. Tagebl. 2./7. 1903. — 5. A. Keßler, J. M. und die Musik: N. Musikztg. 1903, S. 217. — 6. Gertr. Enderlein, Heimweh: Sachsenpost. 6./3. 1913. — 7. M. Zschommler, J. M. und das Ausland: Vogtl. Anz. 1913, Nr. 259. — 8. H. Schuller: a. J. M. über Zeitungsurteile: Ebda. 1914. Nr. 50; b. Gutzkow über J. M.: Ebda. 1914, Nr. 165; c. J. M. über Krieg und Frieden: Ebda. 1914, Nr. 282; d. Schillers Spaziergang und J. M.: Ebda. 1916, Nr. 194. — 9. Der literarische Nachlaß J. M.s: Ebda. 1916, Nr. 199. — 10. K. Rödiger, Wie J. M. noch im

deutschen Volk lebt: Ebda. 1917, Nr. 221. — 11. C. Forberger, Der verbesserte M.: Plau. Sonntagsanz. 1918, Nr. 2058. — 12. H. Schuller: a. J. M. und Fr. de la Motte-Fouqué: Vogtl. Anz. 30./4. 1922; b. J. M. und die Notgemeinschaft: Ebda. 13./1. 1924. — 13. F. Wittmer, M.s Zeichnungen: Ebda. 1924, Nr. 239. — 14. H. Schuller, E. M. Arndt und J. M.: Ebda. 1925, Nr. 293, 294, 296.

I. g. Von den Gedächtnisaufsätzen in den Ztgn. seien hier erwähnt:
1. Dresdner Nachr. vom 12./10. 1867. — 2. Allg. Ztg. 1867. Beil Nr. 317. — 3. Bulletin de l'union des poètes. 1868, 4f. — 4. Vogtländ. Anz. 1881, Nr. 86f. — 5. Burschenschaftl. Bll. 1. Jg. (1887) Nr. 18. — 6. Lpz. Ztg. 1887. Beil. 234 P. Uhle. — 7. Vogtl. Anz. 1891, Nr. 73; 1902 v. 20./8. M. Zschommler. — 8. Zahlreiche Artikel zum 100. Geburtstage M.s 1903, darunter: Voss. Ztg. Beil. Nr. 27/8, S. 220/2 Georg Ellinger. — 9. Volksbote 1904, S. 154/61 A. Schwartz. — 10. Vogtländ. Jahrb. 1922 u. Vogtl. Anz. 1927, Nr. 238 H. Schuller. — 11. Vogtl. Anz. 1928, Nr. 64 Reinstein; Nr. 158 Zimmer.

II. Briefe von u. an M.:

Ungenannte (1842. 1846): Zschr. f. Gesch. d. Juden in Dtschl. 4, S. 304f.; Vogtländ. Anz. 1914, Nr. 124. — Bettina v. Arnim (1841): Vogtl. Anz. v. 9./3. 1930. S. 22. — Robert Blum: N. Freie Presse. Wien 1898, Nr. 12214. Der „Dein Julius" unterz. Brief v. 24./25. Apr. 1837 rührt nicht von M. her, sondern von dem Studenten Julius Stein. Vgl. ebda. Nr. 12260 Abdbl. — Aug. Crelinger: I. a. 32. — Devrient (1846): Houben, Emil Devrient. Frankf. 1903. S. 280f. — Rud. Glaser: Ost u. West Prag 1838. S. 133f. — Uffo Horn: K. E. Franzos' Dtsch. Dichtg. 25 (1899) S. 297. — Kerner (1846): J. Kerners Briefw. 2 (1897) S. 285/7. — einen Kritiker (1835): Dtsch. Dichtg. 17 (Dez. 1894) S. 149. — Gustav Kühne (1835/50): D. Gegenwart 34 (1888) Nr. 50; Oldenburg. Nachr. f. Stadt u. Land 1903. Nr. 157; A. Kohut, Berühmte isr. Männer u. Frauen 1 (1900). — von H. Laube: Houben, Jungdtsch. Sturm u. Drang. 1911. S. 387f. — Menzel (1835/55): Briefe an W. Menzel. Berlin 1908. S. 198/205. — J. G. Mosen (Vater; 1821/3): Zschommler, Beiträge. S. 117. 123. 139. 145f. — S. M. Mosen (Mutter; 1823/4): ebda. S. 159. 161. 163f.; Vogtl. Anz. 1899. Nr. 5. — Eduard Mosen (Bruder; 1823/48): Vogtländ. Anz. 1898. Nr. 285; 1900, Nr. 298; 1914, Nr. 124. 159 (sieh I. a. 29); 1917, Nr. 235 (I. a. 33). — M. Seebach: O. F. Gensichen, Marie Seebach-Memoiren. Charlottenburg 1898. S. 182. — an u. von Stahr (1824/7): Geiger, Adf. Stahrs Nachlaß. Oldenburg 1903. S. 34/142. — Tieck (1827/40): Briefe an L. Tieck. Bd. 3 (1864) S. 14/24.

III. Selbständig erschienene Schriften M.s. E = Erstdruck.

1) Gedichte von einigen Freunden auf der Hochschule. Jena, A. Schmid. 1822. XVI, 128 S. 8. o. Vfn. — Enth. 16 Gedichte von Jul. Moses und Gedichte seiner Freunde Chn. Frdr. Braun (1803/71), Karl Gust. Ploß (1804/66) und A. W. R. — Vgl. I. c. 1. Henß, S. 12/32.

2) Dem achtzehnten Januar 1824 in tiefer Ehrfurcht gewidmet von J. M., Studierenden in Jena. Weimar, Joch. — Neudr.: Unser Vogtland, Bd. 1, H. 10. — Wittmer, Anhang. S. 6.

3) Der Gang zum Brunnen. Eine Novelle. Jena, Cröker. 1825. 12. Vgl. Lit. Convbl. 1826. Nr. 48, S. 192. — Neudruck: Wittmer, Anh. S. 9.

4) Das Lied vom Ritter Wahn. Eine uraltitalische Sage in vierundzwanzig Abenteuern. Hrsg. Leipzig, Barth. 1831. 8. Im Anhang Abdruck des altital. Ged., das die Grundlage zu 4) bildet.

a. J. M. an Tieck 1827 Juli 2 (vgl. 1828 Febr. 29): Briefe an Tieck 3, 15/18. Sendet 4) im Mskr. an T. zur Beurteilg. — b. Bespr.: 1831: Ztg. f. d. eleg. Welt. Nr. 145; D. Freimüthige Nr. 180. S. 717f.; Bll. f. lit. Unt. Nr. 306, S. 1328 [W. Alexis]; Jen. Allg. Lit.-Z. Nr. 225, Sp. 358/60 W. v. L[üdemann]; 1833: Lpz. Lit.-Z. Nr. 168, Sp. 1337/41. — c. Schnorrs Archiv 1881. S. 434. — d. Rho. Köhlers Einleitg. zu: Poematti popolari italiani racc. ed illustr. da A. D'Ancona. Bologna 1889. S. 96/98. Nach der dtsch. Niederschrift in Köhlers Kl. Schriften 2 (1900) S. 432f. Das ital. Orig. vom „Cavaliere Senso" bei D'Ancona a. a. O. S. 107/27 abgedr. — e. O. Bethke, J. M.s ‚Ritter Wahn'. Seine Beziehungen zur Romantik. Diss. Greifswald 1912. Vgl. Euphorion 23 (1921) S. 347/9 H. Schuller. — f. H. Schuller, Zeitungsurtheile über J. M.s Ritter Wahn: Vogtl. Anz. 1917. Nr. 293.

Neudr.: Eingeleitet von Fr. Dollinger, Stuttgart 1921. 8. = Goetheanum-Bücherei.

5) Georg Venlot. Eine Novelle mit Arabesken. Hrsg. Leipzig, L. Schumann. 1831. 8. — Vgl. Bll. f. lit. Unterh. 1832, S. 259f. u. 263f. (Hinweis auf Novalis); Morgenbl. 1832, Nr. 85.

Enth. folgende Gedichte: Ein bleiches Weib da drüben steht S. 33; Es wuchs des Wurmes Keim S. 46; In die Ferne S. 67; Es bricht im Fliederstrauche S. 75; Mit den Bäumen spielt der Wind S. 98; Stimme vom Berge S. 100; Stimme aus dem Thale S. 102; Kinderjahre S. 175; der sächsische Tambour S. 230; Segensspruch des Alten S. 275.

Ein Fragment aus Nr. 5) erschien im Komet 1831, Nr. 57/59. 61. 62.

a. R. Köhler, Kleinere Schriften 2 (1900) S. 433f. (Hinweis auf die italien. Grundlage von Nr. 5). — b. H. Schuller, Woher stammt M.s Windmutter? [wahrscheinlich aus Atterboms „Insel der Glückseligkeit" übers. von Neus. 1831]: Das Vogtland u. s. Nachbargebiete. 1912, S. 250f. — c. Ders., Zu J. M.s G. Venlot: Euphorion 23 (1921) S. 513/5. — d. Ders., J. M.s G. Venlot und Goethe: Vogtl. Anz. 1927, Nr. 223. — Sieh unten V. 1). 11).

6) Die letzten Zehn vom vierten Regiment. Leipzig, Literar. Museum. 1832. 8. Zum Besten der heimathlosen Polen. ‚In Warschau schwuren Tausend auf den Knieen' = Nr. 8) S. 89f.

Sieh § 332, 190 Harring. 44) = Bd. X, 382. — Bll. f. lit. Unt. 1832, Nr. 42 (11. Febr.) S. 175. 176. — Grenzboten 1846. 1, 72f. — H. v. Treitschke, Dtsch. Gesch. 4 (1889) S. 206. 208f. — Oldenburg. Generalanz. 15./10. 1895. — St. Leonhard, Polenlieder dtsch. Dichter 1 (1911) S. 100/03. Mit Abdruck von M.s Nr. 6), „Polonia" u. „Gott und Vaterland". — Plauen. Sonntangsanz. 8./5. 1921. — V. 3).

7) Hiob. Ein Oratorium. Musik von Julius Otto. Texte zum Gesangsfeste des pädagogischen Vereins in der Frauenkirche. Dresden, Blochmann. 1835. — 2. Aufl. 1840.

8) Gedichte. Leipzig, Lit. Museum 1836. 8. — Vgl. 1836: Abdztg. Bll. f. Liter. Nr. 64; Komet. Beil. f. Lit. Nr. 52. — 1837: Menzels Lbl. S. 5/7; Berl. Conv.-Bl. S. 332 Ph. v. L[eitner]; Bll. f. lit. Unt. S. 725f. „79".

Inhalt:

Fliegende Blätter. S. 1. — I. Leben und Liebe auf dem Lande. S. 5/17: Da drüben. E: Morgenblatt 1832. Nr. 73; Die Nixe. E: Ebda. 1832. Nr. 73 u. d. T.: Die Wasserfahrt; Eva. E: Ebda. 1832. Nr. 76 u. d. T.: Der Apfel; Freiheit!; Der erste Kuß. E: Ebda. 1832. Nr. 186 u. d. T.: Rosenblüthe; Der Alpengang; Der Nußbaum. E: Ebda. 1832. Nr. 73 u. d. T.: Laubesgeflüster (komp. von Rob. Schumann in dessen Myrthen ... f. Ges. u. Pf. op. 25. Leipz., Kistner. H. 1 [1840]); Brennende Liebe. E: Ebda. 1832. Nr. 76 u. d. T.: Johanna im Garten; Frühlingsnacht; Am Morgen. — Liebe, Wanderschaft, Heimkehr. S. 18/38: Der Reuige. E: Morgenblatt 1832. Nr. 76; Der Schweigsame. E: Ebda. 1832. Nr. 190; Warnung. E: Ebda. 1832. Nr. 186; Der Mond und Sie. E: Ebda. 1832. Nr. 73 u. 186; Vor Liebe. E: Ebda. 1832. Nr. 190; Der Abschied. E: Ebda. 1832. Nr. 190; An Sie. E: Ebda. 1832. Nr. 198; Botschaft. E: Ebda. 1832. Nr. 198. (In Musik gesetzt von C. Wimmer: Beyl. z. Wiener Zschr. 1834. Nr. 95); In der Villa reale zu Neapel. E: Morgenbl. 1832. Nr. 198; Der Ostertag in Rom. E: Ebda. 1832. Nr. 198; In der Villa Borghese; Heimkehr. E: Ebda. 1832. Nr. 200 u. d. T.: Heimkunft; An die Ungetreue; Des Waffenschmieds Fenster. E: Ebda. 1832. Nr. 200; Die Mutter mit dem Kinde. E: Chamissos u. Schwabs Dtsch. MA. 1833. S. 127f. — II. Der Zecher. S. 41/56: 1. Als Naturphilosoph; 2. Als Mystiker. E: Komet 1831. Nr. 175; 3. Als Revolutionair. E: Komet 1831. Nr. 176; 4. Als Doctrinair; 5. Als französischer Emissair; 6. Als Seeheld; 7. Als Legitimer. E: Komet 1831, Nr. 176; 8. Als Raisonneur. — III. Zuruf. S. 59. E: Morgenbl. 1832, Nr. 200; Lied der Deutschen. S. 61; Gebet der Deutschen vor der Schlacht. S. 64. Aus: Nr. 9); Heinrich Victor von Neuwied. 1. und 2. S. 66; Der eiserne Heinrich. 1806. S. 69. E: Ztg. f. d. el. Welt 1833, Nr. 55.

Andreas Hofer. S. 71. E: Chamissos u. Schwabs Dtsch. MA. 1833. S. 130f. u. d. T.: Sandwirth Hofer.

a. Über die Melodie des Liedes „Zu Mantua in Banden": Plauener Sonntags-Anz. 15./10. 1911. — b. M. Friedländer, Das Hofer-Lied: Voss. Ztg. 11./7. 1915. — c. Zur Gesch. des Ged. „Zu Mantua in Banden": Vogtl. Anz. 16./6. 1917. — d. A. Iwer-

sen, Der Komponist des A. Hofer: Dtsch. Sängerbundesztg. 29./8. 1926. (Die Volksmelodie ist komponiert von dem Führer einer Tiroler Sängergesellschaft, Xaver Knebelsberger, der das Gedicht 1846 in einer Dresdner Zeitung las. Knebelsberger hat das Lied in seinem Repertoire gesungen und so verbreitet). — e. W. Hastung, Randbemerkungen zu einigen Volksliedern. 4. Andreas Hofer: Die Stimme. 1927. Bd. 21. — f. Hans Lederer: Innsbrucker Nachr. 1928, Nr. 156 u. 1932, Nr. 193. — g. Zieglschmid, Das Andr. Hofer-Lied. Zur Gesch. seiner Melodie: Modern Philology 26 (1929).

Donay der Verräther. S. 73. Abdr.: J. B. Rousseau, Madonna 1843, S. 234f. — Meine Eiche. 1812. S. 75. — Der Trompeter an der Katzbach „Von Wunden ganz bedeckt“. S. 76. E: Wendts MA. 1832. S. 303f. Vgl. Hebbels Tagebb. hg. v. Werner 1, S. 393f. (28./10. 1839): „Dies Gedicht ist unvergänglich“. — Die Völkerschlacht bei Leipzig 1. u. 2. S. 78. E: Komet 1831. Nr. 159, 160. — Der sächsische Tambour. S. 80. E: oben Nr. 5). Vgl. M. Zschommler: Ein unbekanntes Gedicht M.s: Das Vogtland u. s. Nachbargebiete. 1912, S. 246. — Ist kein Dalberg da? S. 82. E: Komet 1831, Nr. 160. — Gott und Vaterland. S. 83. — Der Kreuzschnabel. 1/4. S. 85. E: Ztg. f. d. el. Welt 1833, Nr. 35. Engl. von H. W. Longfellow: Grahams Magazine. Philadelphia 22 (1843) S. 240. Sieh unten zu S. 165 der Nr. 8). — Die letzten Zehn vom vierten Regiment. S. 89. E: oben Nr. 6). — Polonia. S. 91; Weltsünde. S. 93; Berglied. S. 95; Vision. S. 97; Nacht. S. 103. — IV. Der Wasserkönig. S. 107; Heimkehr. S. 108; Herbstzeitlose. S. 110; Stimme vom Berge. S. 111. E: Nr. 5); Stimme aus dem Thale. S. 112. E: Nr. 5); Die Waldblume. S. 113. E: (Wendts) MA. 1832. S. 307f. Vgl. Plauen. Sonntagsanz. 22./5. 1921; Der Witwe Töchterlein. S. 115. E: Komet 1831, Nr. 128; Die Rosenknospe. S. 117. E: (Wendts) MA. 1832. S. 178f.; Die Nonne. S. 119; Der Traum. S. 121; Der treue Bote. S. 122. E: (Wendts) MA. 1832. S. 301f.; Andreasnacht. S. 124; Rabenlied. S. 127; Das Brautgemach. S. 128; Lied von dem traurigen Knaben. S. 129; Kinderjahre. S. 130. E: Nr. 5); Die Windsbraut. S. 131. E: Gesellschafter. 1828, Nr. 200; Der Araber in der Wüste. S. 133; Das Waldweib. S. 135/41. 1. Des Knaben Sehnsucht. E: Wendts MA. 1832, S. 305f. 2. Des Knaben Liebe. 3. Des Knaben Leid. 4. Des Knaben Tod. E: Ztg. f. d. eleg. Welt 1833, Nr. 29; Fahr' wohl. S. 142. E: Abendztg. 1836, Nr. 83; Heinrich der Löwe. S. 145/54. 1. Der Schiffbruch. 2. Der Vogel Greif. 3. Heimkehr. 4. Der Löwe. E: Chamissos u. Schwabs Dtsch. MA. 1834. S. 341/51; Der Wasserneck. S. 155. — V. Das Steinbild am Dome. S. 165. Engl. von H. W. Longfellow 1843: sieh oben zu S. 85 der Nr. 8); Frühlingslieder. S. 166/71. 1. Heraus! 2. Der Baumeister. 3. Die drei Zauberstimmen. 4. Ammerngesang. E: Mgbl. 1836, Nr. 76; Waldeinsamkeit. S. 172; Jahreszeiten. S. 173/77: 1. Im Lenze. E: Chamissos u. Schwabs Dtsch. MA. 1835. S. 266 u. d. T.: Im Frühling; 2. Im Sommer. E: Ebda. 1835. S. 267; 3. Im Herbste. E: Ebda. 1835. S. 267f.; 4. Zu Weihnachten. E: Ebda. 1835. S. 269. — Der träumende See. S. 178; Ruhe am See. S. 179; Das Hänflingsnest. S. 180; Waldgesang. S. 181; Der Rehschädel. S. 183.

2. Aufl.: Nr. 15).

9) Heinrich der Finkler, König der Deutschen. Ein historisches Schauspiel in fünf Acten. Leipzig, Literar. Museum 1836. 8.

Vgl. Briefe an Menzel S. 198. — 1835: Gesellschafter Nr. 177. — 1836: Mitternachtsztg.; Ztg. f. d. el. Welt Nr. 103; Liter. Ztg. Nr. 35; Allg. Lit.-Ztg. I, S. 272; Literaturbl. v. u. f. Schlesien. S. 461; Bll. f. lit. Unt. S. 1006. — Karl Förster, Biogr. 1846. S. 441f. — a. H. Schuller, Heinr. des F.s Stellung innerhalb der J. M.schen Dramen: Vogtl. Anz. 8./7. 1908. — b. H. Schuller, Zu J. M.s Heinr. d. F.: Ebda. 1917, Nr. 179.

10) Zärtliches Duett gesungen am 23. Januar 1836. Dresden, Blochmann. 1836. — Neudr.: Wittmer, Anh S. 36.

11) Novellen. 1. Bd. Leipzig, Literar. Museum. 1837. 8.

Inhalt: 1. Ismael. Neudruck: Wiesbaden, Staadt. 1904. 8. = Wiesbadener Volksb. Nr. 30. Vgl. J. M. und Lord Tennyson: Grenzboten (1899) S. 270/72. — 2. Die italienische Novelle. E: Phönix 1835, Nr. 215. 225. Neudr.: Heyse-Laistner, N. dtsch. Novellenschatz 24 (1887) S. 59ff. Sieh Nr. 19) 11. — 3. Das Ondinenbild. E: Phönix 1835, Nr. 2/19. Sieh Nr. 19) 9. — 4. Helena Vallisneria. E: Morgenbl. 1832, Nr. 158/61. Sieh Nr. 19) 8.

Vgl. Abendztg. Bll. f. lit. Unterh. 1836, S. 417. — Gesellschafter 1837, 18/20. — Bll. f. lit. Unterh. 1837, I. S. 386. — Liter. Ztg. 1837, Nr. 283.

12) Ahasver. Episches Gedicht. Dresden und Leipzig, Fleischer. 1838. 8.

Vgl. 1837: Jahrb. f. Dramat; Ztg. f. d. el. Welt. Nr. 180; Berl. Convers.-Bl. Nr. 135. 137. S. 532. 539f. Mit Probe. — 1838: Abendztg., Bll. f. Lit. S. 223/9; (Mundts) Freihafen 4. H., S. 213/20; Ztg. f. d. el. Welt Nr. 116. 189; Europa Bd. 3. — 1839: Jen. Allg. Litztg. Nr. 80; K. F. E. Trahndorff: Gesellschafter Nr. 74/77. — C. Fortlage: Jb. f. Kunst u. Poesie Jg. 1843 [1842 ausg.]. Hg. von L. Wihl. Barmen.

Teildrucke: 1. (38 Terzinen): Morgenblatt 1837, Nr. 71. — 2. Die Eroberung des Tempels zu Jerusalem durch die Römer: Ztg. f. d. el. Welt 1837, Nr. 216. — 3. Strophen: Chamisso-Schwabs Dtsch. MA. 1838, S. 55/60. — 4. Fragment: Abendztg. 1838, Nr. 10.

a. Joh. Prost, Die Sage vom ewigen Juden in der neueren deutschen Literatur. Leipzig, Wigand. 1905. — b. Alb. Soergel, Ahasver-Dichtungen seit Goethe. Leipzig, Voigtländer. 1905, S. 77/83 = Probefahrten. 6. — c. Th. Kappstein, Ahasver in der Weltposie. Berlin 1906. S. 24/27. — d. H. Schuller, Zeitungsurteile über J. M.s ‚Ahasver': Vogtl. Anz. 1918, Nr. 150. — e. H. Schmidt, J. M.s „Ahasver". Diss. Wien 1922.

13) Der Congreß von Verona. Ein Roman. Berlin, Duncker u. Humblot. 1842. II. 8.

Vgl. 1842: Ztg. f. d. el. Welt Nr. 126/7. — Morgenbl. Nr. 311. — Bll. f. lit. Unterh. Nr. 257. — Dtsch. Jahrb. d. Wiss. u. Kunst S. 1077/84 Ad. Stahr. Dazu A. Ruges Briefw. 1 (1886) S. 282f. — Allg. Ztg. Nr. 318. — 1843: Ztg. f. d. el. Welt Nr. 143. — Allg. Lit.-Ztg. S. 450. — Jahrb. d. Gegenwart 1844. S. 82. — Bd. IX, 89, ee.

14) Theater. Stuttgart und Tübingen, Cotta. 1842. 8. — Vgl. Dtsch. Jahrb. f. Wiss. u. Kunst 1./11. 1842. — Bll. f. lit. Unterh. 1843, Nr. 192.

Inhalt: 1. Über die Tragödie.

2. Kaiser Otto der Dritte. — Romanze des Pagen [aus 14) 2]. Musik von Lindpaintner: Beil. zu Lewalds Europa 1840. Bd. 3 nach S. 576.

Aufführungen: Dresden, 30. Sept. 1839 (3mal gesp.). Vgl. 1839: Das Nordlicht Nr. 7. S. 25f. J. H. [Jul. Hammer]. Vgl. S. 11. 52a; Morgenbl. S. 1052. 1056. — Hall. Jahrbb. 1840. Sp. 795/808. — H. Frh. v. Friesen, L. Tieck. Wien 1871. 1, S. 199 bis 201. — Zur Auff. 1865: Bll. f. lit. Unt. 1865, S. 655.

Stuttgart 1841. Vgl. Lewalds Europa 1841. 1, 617. — Prag, 27. Apr. 1841: Bohemia Nr. 52 Anton Müller; Glasers „Prag" Nr. 68f., S. 270/73 Sz. [B. Stolz ?]. — Oldenburg, 29. Sept. 1844. Vgl. A. Stahr, Oldenb. Theaterschau 1 (1845) S. 258/63.

3. Cola Rienzo, der letzte Volkstribun der Römer, ein Trauerspiel (Aufgef. in Oldenburg Okt. 1845. Vgl. Geiger 1903. S. 112); Teildruck: Cola Rienzo, in die Betrachtung eines Lorbeerkranzes versunken: Abendztg. 1837, Nr. 147; Fragmente: Morgenblatt 1837, Nr. 156/58. Sieh auch IV. 23) 1.

4. Die Bräute von Florenz, ein Trauerspiel. — Drei Szenen daraus: Komet 1841, Nr. 226/28. — Aufgef. in Dresden 1. Jan. 1841. Vgl. Proelß, Hoftheater zu Dresden. 1878. S. 617.

5. Wendelin und Helene, ein Trauerspiel. — Fragmente daraus: Ztg. f. d. eleg. Welt 1837, Nr. 81f.

15) Gedichte. 2. vermehrte Auflage. Leipzig, Brockhaus. 1843. 8. — Vgl. Litbl. z. Mgbl. 1844. S. 280. — Gesellschafter 1844. Lit.-Bl. S. 457f. J. P. — Bll. f. lit. Unterh. 1845, Nr. 25/29.

Gegen Nr. 8) um folgende Gedichte vermehrt:

Frisch mein Lied. S. 10. — Carl Maria von Weber in London. S. 36. E: Telegraph f. Deutschland. 1841, Nr. 65; Sächs. Vaterlandsbll. 1841, Nr. 63. — Der Gefangene. S. 50. E: Polit. Gedichte aus Deutschlands Neuzeit hrsg. v. Herm. Marggraff. Leipzig 1843. — Antwort. S. 61; Segensspruch des Alten. S. 64. E: Nr. 5); Denkspruch. S. 76; In das Gutenberg-Album. S. 77. E: Album dtsch. Schriftst. zur 4. Säcularf. der Buchdruckerkunst. Leipzig 1840. Telegr. 1840, Nr. 148; Letzter Trost. S. 79. E: Ztg. f. d. eleg. Welt 1839, Nr. 77; Sünde und Sühne 1. 2. S. 82. E: Rhein. Odeon 1840. S. 115ff. u. d. T.: Sünde und Reue; Der Schaafhirt. S. 96. E: Ztg. f. d. eleg. Welt 1839, Nr. 135; Juchhe! Ade! S. 100. E: 14) 5; Nachtlied. S. 144; Der vorlesende Schüler. S. 150; Ade. S. 155; Aus der Fremde. S. 160 (Ähnlich: Urania. 1844). E: Chamissos MA. 1834. 1. Fassung: Plau. Sonntagsztg. 28./8.

1921. 2. Fassung: Ebda. 8./5. 1921; In die Ferne. S. 166. E: Nr. 5); König Mark und Isolde. S. 175; Todtenklage. S. 178; Vorüber. S. 180; Die Frühlingslerche. S. 184; Sehnsucht. S. 207. E: Ztg. f. d. eleg. Welt 4./3. 1841; Decembermorgen. S. 209; Offenbarung der Liebe. S. 211. E: Ruge-Echtermeyers Dtsch. MA. 1840; Die Aloe. S. 217. E: Ztg. f. d. eleg. Welt 4./3. 1841; Frühsommer. S. 220. E: Ebda. 4./3. 1841; Bekenntnis S. 222; Haland, der Junge. S. 231; Der erstochene Reiter. S. 238. E: Komet 1841, Nr. 181; Die Grabblume. S. 254. E: Nr. 13).

16) Die Dresdener Gemäldegalerie in ihren bedeutungsvollsten Meisterwerken erklärt. Nebst 1 Steindrucktafel. Dresden u. Leipzig, Arnold. 1844. 12.

Vgl. Wiener Zschr. f. Kunst 3 (1844) S. 1078. — 1845: Menzels Litbl. S. 281/4; Bll. f. Lit. Unt. S. 163f.

17) Über Goethes Faust. Zwei dramaturgische Abhandlungen von J. M. und Ad. Stahr. Oldenburg, Schulze. 1845. 8.

Vgl. 1845: Schumachers Gegenwart Wien. S. 126f; Gesellschafter S. 789f; Die Grenzboten 2, 589/91. — Bll. f. lit. Unterh. 1846, S. 399f. — Oben Bd. [3]IV III. S. 734, 15.

18) Petition der Künstler um Verwendung für eine jährliche Beschäftigung der bildenden Künste aus Staatsmitteln. Entworfen von J. M. Mit einem Vorwort u. erläuternden Zusätzen hrsg. v. Fr. R. Meyer. Dresden (1845). 8.

19) Bilder im Moose. Ein Novellenbuch. Leipzig, Brockhaus. 1846. 8.

Mit einer biograph. Einl. von Rud. Kleinecke: Reclams Univ.-Bibl. Nr. 5108/10 (1909).

Inhalt: 1. Das Königselfenstück. E: Frankf. Convers.-Bl. 1837, Nr. 17/21. — 2. Le Bal Baudouin. — 3. Die unbekannte Schöne. — 4. Vinetus. E: Phönix 1837, Nr. 171/73. Sieh unten Nr. 37). — 5. Die Gewissensfrage. — 6. Kinderjahre. — 7. Amor als Hühnerhund [sieh IV. 44)]. Abdr.: Adf. Stern, 50 Jahre dtsch. Prosa. Lpz. 1873. S. 180/87. — 8. Helena Vallisneria. Sieh Nr. 11) 4. — 9. Das Ondinenbild. Sieh Nr. 11) 3. — 10. Lebende Bilder. Vgl. IV. 43). — 11. Die italienische Novelle: Sieh Nr. 11) 2. — 12. Der Scheintodte. Neudr.: Die Lese. 2. Jg. München 1911. Nr. 2. — 13. Das Heimweh. E: Urania 1844, S. 161/228. Neudruck: Wiesbaden, Staadt. 1903. 8. = Wiesbadener Volksbücher Nr. 30; Basel 1909. 8. = Verein f. Verbr. guter Schriften Nr. 74; Neubearb. von Arthur Lissau. Leipzig, Bergmann [1910] = Roman. Sterne. Bd. 30; In vereinf. dtsch. Stenogr. Berlin 1922. 8.; Der reiferen Jugend dargeboten von Carl Forberger. Leipzig, Dürr. 1925. 8. — 14. Ismael. Sieh Nr. 11) 1. — 15. Die blaue Blume. E: Urania. 1840. In der Revue de deux Mondes war 19) 15 ohne Angabe des Orig.-Verf. von Henri Blaze ins Französ. übers. u. von Emilie Witte als französ. Orig. ins Deutsche rückübers. worden (im Elberfelder Unterhaltungsblatt). Vgl. Riedels Athenäum Berlin 1841 Nr. 4 (23. Jan.) S. 636. Neudr.: Berlin, Mittler u. Sohn. 1859. 8. = Collection de comédies et romans choisis . . . Nr. 3; Die Blaue Blume. Die braune Töpferslenc. Zwei Erzählungen. Reutlingen, Enßlin u. Laiblin. 1926. 8. = Bunte Bücher. H. 176. — 16. Siegfried und Crimhilde.

a. Europa 1847, Nr. 249/51. — b. Wilh. Schwetje, Naturgefühl in J. M.s Novellensammlung ‚Bilder im Moose‘. Diss. Greifswald 1916.

20) S. K. H. Nicolaus Friedrich Peter, Erbgroßh. von Oldenburg, am 11. Mai 1846. Oldenburg. — Neudr.: Wittmer, Anh. S. 73.

21) Zur Begrüßung Ihrer Majestät Marie Friederike Amalie, Königin von Griechenland, in Oldenburg am 2. Junius 1849. Oldenburg. — Neudr.: Wittmer, Anh. S. 75.

22) Titanias Wahl und die glücklichste Liebe. Festspiel zur Geburtstagsfeier I. K. H. der Frau Erbgroßh. von Oldenburg am 26. III. 1852. Oldenburg. 8. — Neudr.: Oldenb. Volksbote 1903.

23) Herzog Bernhard. Historische Tragödie. Leipzig, Brockhaus. 1855. 8. — Szenen daraus: Das Vaterland. Zschr. Darmstadt 1843. Nr. 42/44. 46; Dtsch. Museum. 1854. Nr. 6. S. 193/203.

Aufführungen: Dresden (Urauff.) 12. Okt. 1842 (3mal gesp.). Vgl. Mosen an Stahr: Geiger 1903. S. 34ff.; an Menzel: Briefe an Menzel S. 202. — Ruge an Prutz (1842 Nov. 18): A. Ruges Briefw. 1 (1886) S. 285 („albernes Stück“). 289 (Mosen ein Dilettant). — Houben, Emil Devrient. 1903. S. 99f. Vgl. auch S. 221.

Oldenburg, 5. Dez. 1843. Vgl. A. Stahr, Oldenburg. Theaterschau 2 (1845) S. 94/124. — Hannover, 1. Jan. 1844. Vgl. Geiger 1903. S. 84. — Weimar, 2. Jan.

1856. Vgl. Weimar. Sonntagsbl. 1856. S. 8. 12/15. 19/22. J. — Berlin. Vgl. Bll. f. liter. Unt. 1866 (1. März) S. 142.

a. Dtsch. Museum 1855 Nr. 34 R. P[rutz]; Bll. f. lit. Unt. 1856. S. 290f. — b. H. Schuller, J. M.s Herzog Bernhard und die Gegenwart: Vogtl. Anzeiger 1922, Nr. 30 und 6./2. 1923.

24) Ihrer Hoheit der Herzogin Friederike von Oldenburg bei Höchst Ihrer Vermählung mit dem Herrn Baron Maximilian von Washington. Oldenburg 1855. Neudr.: Wittmer, Anh. S. 77.

25) Der Sohn des Fürsten. Trauerspiel. Oldenburg, Schulze. 1858. 16. — E: 1. Szene im Park zu Wusterhausen. 2. Quartier Kattes. 3. Im Schloß zu Küstrin. 4. Im Kerker: Morgenbl. 1842, Nr. 13/21.

Aufführungen: Oldenburg, 24. Jan. 1843. Vgl. Geiger, Stahr 1903. S. 39. 41f. 55f. 64f. 68. 69f.; Morgenbl. 1843. S. 339f. [Stahr?]; A. Stahr, Oldenburg. Theaterschau 1 (1845) S. 214/32. 238/57. — Hamburg, 29. Sept. 1845. Vgl. 1845: Der Sammler. Wien S. 659 ; Wiener Zschr. S. 867.

a. Illustr. Ztg. 1859 Bd. XXXII. Nr. 810 = Hebbel, Werke 12 (1891) S. 92f. — b. Bll. f. lit. Unt. 1860. S. 27. — c. Holtei, Vierzig Jahre 7, 242/4. — d. H. Stümcke, Hohenzollernfürsten im Drama. Leipzig 1903. S. 198/205. Gegen die Behauptung St.s S. 203: Joh. Georg Schlumbergers (1803/1870) Trauerspiel „Lieutenant Katt" (Ulm 1834) habe M. nicht nur angeregt, sondern ihm auch die Grundzüge der Handlung geboten, wendet sich: — e. Richard Hamel: Oldenb. Nachr. 1904. Nr. 205. Kurzer Auszug daraus: Liter. Echo 7 (1904/5) Sp. 55f. — f. Herm. Schuller, Zu J. M.s Trauersp. „Der S. des F.": Euphorion 21 (1914) S. 611/23. Vgl. 19 (1912) S. 357ff.

26) Das Dichtergrab am Rhein. Oldenburg, Stalling. 1860. 8. — 27) Dem Weser-Ems-Gau am 9. Juni 1862. Neudr.: Wittmer, Anh. S. 81.

28) Sämmtliche Werke. Oldenburg, F. Schmidt. 1863/4. VIII. 16.

Vgl. 1863: Europa, Nr. 26; Constit. Ztg. 14./3.; Allg. Ztg., Nr. 297. 365. — 1864: Bll. f. lit. Unterh. 337/47 Rudolf Gottschall; Lit. Zentralbl. S. 643. 1053; Orion IV. S. 673ff.; Allg. Ztg. S. 2845f.; H. v. Treitschke, Histor. u. polit. Aufsätze. Leipzig 1886. S. 603.

29) Sämmtliche Werke. N. Ausg. Leipzig, Zander. 1871. VIII. 8.

30) Sämmtliche Werke. Hrsg. v. seinem Sohn Reinhard Mosen. Leipzig, Friedrich. 1889. VI. 8. — Vgl. Albert Moeser: Bll. f. lit. Unt. 1881. S. 67/71. 326f. Jhs. Scherr, Haidekraut. Wien u. Teschen. o. J. (1884) S. 146/63.

31) Erinnerungen. Fortgeführt, erl. und hrsg. v. M. Zschommler. Nebst einem Vorwort von Reinh. Mosen. Plauen 1893. 2 Bl. 168 S. 8. Vgl. oben I. a. 9. — Meines Großvaters Brautwerbung u. a. in Stenogr. Schrift übertragen u. autogr. v. Rich. Preuß. o. O. 1913. 8. = Bibl. f. Gabelsberger Stenogr. Bd. 220.

32) Gedichte. Hrsg. v. P. Friedrich. Halle, Hendel. 1898. 8. = Bibl. der Gesamtlit. Nr. 1003/4.

33) Ausgewählte Werke. Hrsg. und mit einer Lebensgeschichte des Dichters versehen von M. Zschommler. Leipzig, Strauch. 1899. IV. 8.

34) Ausgewählte Dichtungen. Hrsg. und mit einer Einleitung versehen von M. Rudolf. Rochlitz, Zimmermann. 1905. 8.

35) M. v. Schwind, Der Teufel und die Katz. 6 Schattenrisse, und J. Mosen, Traute Waldliebste. München, Callwey. 1912. 8. = Der Schatzgräber, Nr. 83.

36) Mosen-Büchlein. Der vogtländischen Schuljugend dargeboten von Carl Forberger. Leipzig, Dürr. 1914. 8.

37) Vinetus [Nr. 19) 4] und andere Novellen. Leipzig, Lohmann. 1921. 8. = Die bunte Welt. Bd. 4.

38) Von Heimat und Heimweh. Ein Julius-Mosen-Buch. Eingeleitet und zusammengestellt von Kurt Arnold Findeisen. Mit einem Bildnis und einer Schriftprobe von J. Mosen. Berlin, Deutsche Landbuchhandlung. 1925. 8.

IV. Einzeldrucke in Zeitschriften, Taschenbüchern usw., außer den bereits in III eingeschalteten:

1) Abschiedsgedicht. 1817: III. 31) S. 108. — 2) Dank an Prorector Pfretzschner und Kollaborator Döllung. 1820: Vogtl. Anz. 25./9. 1910. — 3) Geburtstagsgedicht für den Paten und Rector Wimmer. 1820/1: III. 31) S. 119. — 4) Der Wasserfall.

um 1820: Wittmer, Anh. S. 2. — 5) Letztes Lebewohl an J. G. Steudel. 1822: Vogtl. Anz. 13./1. 1914; Wittmer, Anh. S. 5.

6) Theodoras Phantasie. 1825: Wittmer, Anh. S. 10. — 7) Poetischer Glückwunsch. 1827: Unser Vogtland. Bd. 1, H. 6; Wittmer, Anh. S. 12.

8) Gesellschafter 1827: 1. Rom. (Über Volksmährchen in Unter-Italien). Nr. 8f. Darin das Märchen von der schönen Italia. — 2. Das Mährchen von [!] Röslein. Eine alt-italienische Sage. Nr. 16. — 3. Fahrt nach Neapel. Nr. 159/62. Darin das Mährchen von der Prinzessin Zafira. — 4. Die Stumpfhand [ital. Märchen]. Nr. 189/91. Sämtl. unterz.: Julius Moses.

Diese und die in 9) gedr. Märchen bereits im „Pentamerone" des Giambatt. Basile. Vgl. I. c. 1. Henß 1903, S. 42/75. — Die in 8) enthaltenen Gedd. auch bei Wittmer, Anh. S. 12ff.

9) Gesellschafter 1828: 1. Der Liebesbann. Altitalien. Mährchen. Nr. 82/84. Julius Mosen [so]. — 2. Lied der zwei Raben. Nr. 155. [wie 3/5 unterz.:] J(ulius) Moses. — 3. Die Windesbraut. Nr. 200. — 1829: 4. Frau Nachtigall. Italien. Mährchen. Nr. 129/32. — 1830: 5. Der Einsiedler. [Erz.] Nr. 7/12. Darin eingestreute Gedd. S. 30. 43. 49. 58.

Vgl. Nr. 8).

10) Der Mai. (Fraglich, ob von Mosen ?): Komet 1830, Nr. 101. — 11) Albumblatt für Dem. Wilh. Jäger. 1830: Plau. Sonntagsanz. 8./5. 1921; Wittmer, Anh. S. 20. — 12) Königliche Sehnsucht. 1831: Wittmer, Anh. S. 27. — 13) Vier neue Lieder zur Jahresfeier der Leipziger Schlacht am 18. Oktober 1813: Komet 1831, Nr. 159f. — 14) In der Einsamkeit. Frühlingsklang: Wittmer, Anh. S. 29. — 15) Osterabend in Rom: Morgenblatt 1832. Nr. 198. — 16) Das Feenbad: Chamisso-Schwabs MA. f. 1833. S. 128f. — 17) Der sehr verehrten Frau Gerichtsdirector Schmelz an ihrem Geburtstage. 1834: Plau. Sonntagsanz. 8./5. 1921; Wittmer, Anh. S. 34. — 18) Kalenderverse. 1834: Wittmer, Anh. S. 33. — 19) Der Berg. 1835: Briefe an W. Menzel. Berlin 1908; Wittmer, Anh. S. 36. — 20) Der sehr verehrten Frau Dr. Elise Crusius. 1835: Wittmer, Anh. S. 35.

21) Des Vaters Fluch. Helene im Garten. Christnacht: Penelope 1837. S. 384/7. — 22) Zum 12. April und zur Reise. 1837: Wittmer, Anh. S. 42. — 23) 1. Cola Rienzi, der letzte Volkstribun der Römer. Ein Trauerspiel [in 5 Acten]: Jbb. f. Drama, Dramaturgie u. Theater. Hg. von E. Willkomm u. A. Fischer. 1. Bd. Leipzig 1837. S. 81/115. Sieh III. 14) 3; 2. Über die histor. Bedeutung der dramatischen Poesie: Ebda. S. 133/6; 3. Die Wette. Dramatischer Scherz in zwei Aufz.: Ebda. 2. Bd. (1839) S. 229/40. — 24) Über die Kunst und die Kunstausstellung in Dresden: Ztg. f. d. el. Welt 1837, Nr. 177/8. — 25) Der verehrten Freundin, Frl. M. Kyler. 1838: Wittmer, Anh. S. 45. — 26) Cassandra. 1838: Oldenb. Nachr. 8./7. 1903: Wittmer, Anh. S. 44. — 27) Wilhelmine: Penelope 1839. S. XI. — 28/9) Louise Bähr gewidmet. Trinkspruch bei dem Hebeschmause des neuen Hoftheaters in Dresden am 17./8. 1839. An Minna bei ihrer Abreise von Dresden: Wittmer, Anh. S. 47/9. — 30) Blüthe und Verfall der christlichen Malerei in Italien: (Mundts) Freihafen 2. Jg. (1839) Heft 2 S. 179/93.

31) An Sie. Die Gerettete. Seiner Braut in die Bibel: Wittmer, Anh. S. 49. 50. — 32) [Bespr.] Gesänge der Liebe v. Adolf Peters: Hall. Jbb. 1840, Nr. 152. Sp. 1212/6. — 33) Lied und Spruch zur Begrüßung des Ritters Peter von Cornelius in Dresden. 1841: Plau. Sonntagsanz. 22./5. 1921; Vogtl. Anz. 17./8. 1921; Wittmer, Anh. S. 51. — 34) Seinem Bähr am 18. Aug. 1841: Wittmer, Anh. S. 54. — 35) Grundriß zu einer Geschichte der Tragödie: (Mundts) Freihafen 4. Jg. (1841) H. 4, S. 109/26. — 36) An M. 1842: Wittmer, Anh. S. 54. — 37) [Bespr.:] C. W. Nolte, Lieder eines Einsamen, und Ch. G. E. am Ende, Kornblumen: Komet. Litbl. 1842, Nr. 18. — 38) [Bespr.:] Franz Berthold [Adelheid Reinbold], Ges. Novellen; A. v. Sternberg, Der Missionär: N. Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1842, Nr. 178f. 311f. — 39) Trinkspruch zum Leipziger Schillerfest: Rosen 1842; Leipz. Ztg., Nov. 1842; Rhein. Ztg. f. Pol. 1842, Nr. 320; Büttner, D. Anfänge d. Schillervereins. 1910. — 40) Klage und Antwort. Erich zum Geburtstage der Mutter am 12./4. 1843: Wittmer, Anh. S. 62/4.

41) Entwicklungsgeschichte der christlichen Malerei in Italien: Jb. f. Kunst und Poesie, hg. von L. Wihl. Barmen 1843. — 42) Die moderne schöne Literatur. Bespr. des Jahresber. des Stadttheaters in Hamburg: Köln. Ztg. 14./3., 15./3. u. 3./5. 1843. — 42′) Prolog gesprochen zur Eröffnung des Großh. Hoftheaters Oldenburg. 29./9. 1844;

Wittmer, Anh. S. 67. — 43) 1. [Autobiograph. Aufzeichnungen]. 2. Lebende Bilder: Penelope 1844. S. XI/XIII. 287/312. Vgl. III. 19) 10. — 44) Moderne Lebensbilder: Vor der Redoute. Die Bekehrung. Die schöne Sabine. Die Beichte des Gottlosen. Amor als Hühnerhund [III. 19) 7]. Dr. Docht und Frau Henriette: Abendztg. 1844, Nr. 1/9. — 45) Prolog zur Erstaufführung des Trauerspiels „Don Johann von Österreich" am 27./3. 1845 im Großh. Hoftheater in Oldenburg. Trinkspruch bei der Hochzeit des Herrn Hofschauspielers Jenke I mit Frl. Kampe am 2./4. 1845: Wittmer, Anh. S. 69/72.

46) Vorwort zu: Ad. Stahr, Kleine Schriften. Oldenburg 1845. — 47) Unserer Minna am 12./4. 1847: Wittmer, Anh. S. 74. — 48) Olga [Nikolajewna Großf. von Rußland, Kronprzss. von Württemberg] „Sie kommt!": Penelope 1847. S. IX [unterz.:] M[osen ?]. — 49) Zur silbernen Hochzeitsfeier dem Freunde und der Freundin Ludw. u. Fried. Mosle. Febr. 1849: Wittmer, Anh. S. 74. — 50) Mährchen eines Musikantenlebens: Europa 1850, Nr. 38.

51) Cromwell. Dramatisches Fragment: Dtsch. Museum 1851. S. 64/69. — 52) Spruch. Verse, für das Radetzky-Album 1852: Wittmer, Anh. S. 77. — 53) Als Marie Seebach vor J. M. am 24./3. 1858 das Gretchen dargestellt hatte: Wittmer, Anh. S. 78. — 54) Festgruß z. 4./4. 1859: Wittmer, Anh. S. 79. — 55) Festspruch zum 10. November 1859: Morgenblatt 1859, Nr. 48. — 56) Das Dichtergrab [E. M. Arndts] am Rhein „Ich will eine Rose pflücken": Gartenlaube. 1860, Nr. 14. — 57) An Prof. K. Bähr. 18./8. 1861: Wittmer, Anh. S. 80. — 58) Dank an das Deutsche Volk: Dorfztg. des „Lahrer Hink. Boten" 1864, Nr. 2. — 59) Antwort an die Reeder der Oldenburger Hafenstadt Brake. 1864: Unser Vogtl. Bd. 3, H. 14; Wittmer, Anh. S. 82. — 60) Denkspruch: Illustr. Ztg. 1864, S. 234; Wittmer, Anh. S. 82. — 61) Dich führt himmlisches Erbarmen. Erinnerung. 1865: Wittmer, Anh. S. 81, 82. — 62) Abschiedsgruß an Erich 1866: Unser Vogtl. Bd. 3, H. 14; Wittmer, Anh. S. 83. — 63) Undatierte Gedichte: Der Thurm an der Küste. Dort unten in dem Thale. Ich sah im Traum. Abschiedsworte. Benedict in Action. Sonett an Petrus. Willkommen bist du. Morgenlied. Nummer Eins und Zwei. Ahnungen. Die letzte Rose mit den Thautropfen. Heimkehr. Geständnis. Wunsch. Toast auf ein Brautpaar. Trinkspruch. Elfin singt beim Wasserfalle. Epilog: Wittmer, Anh. S. 83ff.

V. Selbständig erschienene Kompositionen M.scher Lieder.

Die Gesamtzahl der Kompositionen betrug (bis 1907): 388. Vgl. E. Challier: Musikal. Wochenbl. Leipzig 1907 vom 5./12.

Zwischen 1836 u. 1844: 1) Franz Otto: Op. 4. Der Tambour. Romanze aus der Novelle: G. Venlot. Leipzig, Hofmeister. — 2) Aug. Schuster: Op. 14. Der Trompeter an der Katzbach. Romanze f. Baß. Leipzig, Breitkopf. — 3) Ders.: Die letzten Zehn vom vierten Regiment bei ihrem Übergang über die preußische Grenze im Herbste 1831. Hamburg, Niemeyer.

Zwischen 1845 u. 1851: 4) Aug. Ferd. Riccius: Das Waldweib. Liederkreis. Op. 9. Leipzig, Hofmeister. — 5) Heinr. Neeb: Andreas Hofer. Frankfurt, Hedler.

Zwischen 1852 u. 1859: 6) Carl Greger: Op. 8. Der Trompeter an der Katzbach, f. Baß. Leipzig, Kahnt. — 7) F. G. Jansen: Op. 2. Die Völkerschlacht bei Leipzig. 2 Romanzen f. Baß. Hamburg, Cranz. — 8) Ders.: Op. 19. Der Trompeter an der Katzbach. Romanze f. Baß. Hamburg, Fr. Schuberth.

Zwischen 1860 u. 1867: 9) Joh. Richter: 3 Gedichte von J. M. (Nachtlied. Die weiße Rose duftet. St. Johannistag). Bremen, Praeger u. M.

Nach 1868: 10) Vier Lieder von Goethe und J. Mosen für eine Singstimme mit Pianof.-Begl. komp. von Alfred Heinrich [= Heinr. Bulthaupt 1849/1905]. Vgl. Biogr. Jahrb. 12 (1907) S. 293.

Zwischen 1880 u. 1885: 11) Bernh. Vogel: Op. 25. Liederkreis aus J. Mosens Gg. Venlot. Nr. 1/8. Leipzig, Kahnt. — 12) Ders.: Der Zecher. Ein Cyclus von 8 Gesängen. Leipzig, Kistner.

Zwischen 1886 u. 1891: 13) Bernhard Vogel: Op. 41. Heinrich der Löwe. Balladencyclus. Leipzig, Kahnt.

57. Therese Albertine Louise **Robinson** (Decknamen: **Talvj**), geb. am 26. Jan. 1779 in Halle als Tochter des Professors der Staatswissenschaften und Philosophie Ludwig Heinrich von Jakob. Dieser ging 1806 mit seiner Familie an die Universität Charkow in Südrußland, da er nicht unter französischer Herrschaft in seinem Vater-

lande dienen wollte. Dort lernte sie die Landessprache und genoß einen sehr lückenhaften Unterricht, der ganz aufhörte, als die Familie 1809 nach Petersburg zog. Hier schrieb sie schon eine Menge Gedichte, von denen einige gedruckt wurden, als sie 1816 zurückkehrte. Durch Jakob Grimms Besprechung der serbischen Volkspoesie und den Aufenthalt von Wuk Stephanowitsch Karadschitsch in Halle wurde ihre Aufmerksamkeit auf die serbischen Volkslieder gelenkt. Sie lernte serbisch und begann, von Goethe ermuntert, mit der Übersetzung der Lieder, die 1825 und 1826 in zwei Bänden erschien. 1828 verheiratete sie sich mit dem Professor der Theologie Edward Robinson. Nach längeren Reisen in Europa siedelten beide nach Nordamerika über und lebten dort zuerst in Andover, dann in Boston, seit 1840 in New York. Sie lebten dort in regem Verkehr mit bedeutenden amerikanischen und deutschen Schriftstellern, besonders denjenigen, die Deutschland nach 1848 verlassen mußten. Sie besuchte zuweilen Deutschland, wenn ihr Gatte Forschungsreisen in Palästina unternahm, und kehrte nach dessen Tode am 27. Januar 1863 mit ihren Kindern im Herbst 1864 für immer nach Europa zurück. Nach mehrjährigen Reisen ließ sie sich 1869 in Hamburg nieder, wo ihr Sohn Eduard Konsul der Vereinigten Staaten war, und starb dort am 13. April 1870.

a. Convers. Lex. d. Ggw. 4, 1 (1840) S. 590/2. ‚71‘; Hamb. Schriftst.-Lex. 6, 308/12; Allg. dtsch. Biogr. 28, 724. — b. Frz. Löher: Prutz' Dtsch. Museum 1853. Nr. 39. S. 460/63; Ders., Beitr. z. Gesch. u. Völkerkunde. Frankf. a. M. 1886. 2, 451ff. Vgl. e.—b'. Morgenbl. 1855. S. 904a. — c. Grillparzer, Selbstbiogr. (1826): Werke (Sauer)[4] 15, 145. 148. — d. Carl Loewe's [des Gatten von Thereses Schwester Julie] Selbstbiogr. Berlin 1870. S. 62/67. Sieh unten h. — e. Nekrologe 1870: Hamburg. Nachr. 20./4.; Allg. Ztg. (Augsb.) Beil. Nr. 160f. Frz. v. Löher, vgl. b. — f. Carola Belmonte: Das Wissen f. Alle. XII. Jg. (Wien 1912) S. 387/92. Vgl. h: Kopitar. — g. W. Stieda, Aus einem Hallischen Professorenhause vor hundert Jahren: Thüring.-Sächs. Zschr. f. Gesch. u. Kunst 15, 2 (1926) S. 172ff.

h. Briefe: Briefw. zw. Goethe u. . . . (Talvj). Hg. von R. Steig: Goethe-Jb. 12 (1891) S. 33/77; G.s Werke W.A. IV. 50, S. 115 Register; § 234 = Bd. [3]IV II, S. 537f. — Bfw. zw. Jak. Grimm u. Ther. v. Jakob. Mitget. v. R. Steig: Preuß. Jbb. 76 (1894) S. 345/66. — an W. St. Karadschitsch: Politik. Prag 1889. Nr. 209f. — an B. Kopitar: SB. d. philos.-hist. Cl. d. Ak. d. Wiss. Wien. 103 (1883) S. 462/89; Frz. Miklosich, Über Goethes ‚Klaggesang v. d. edlen Frauen des Asan Aga‘ usw. Wien 1884; Nr. f. S. 391. — an Joh. Phil. Krug: Nr. g. — an ihre Schwester Julie Loewe: Nr. d. S. 178/83.

1) Gedd. u. d. Pseud. Reseda: Abendztg. (um 1820). — 2) Literar. Convers.-Bl.: 1. Briefe eines Frauenzimmers . . . 1822; 2. . . . Schreiben einer Dame. 1823. Nr. 26. o. Vfn. Über die Angelegenheit sieh § 332, 163 Pustkuchen. 9) a. δ. = Bd. X, S. 327. Bd. [3]IV III, S. 436f.; 3. [Anz.] W. St. Karadschitsch, Sammlg. serb. Volkslieder. 1824. Nr. 122f. — 3) Walter Scott's Romane. Zwickau, Schumann. Darin von ihr u. d. Decknamen Ernst Berthold übers.: 1. Der schwarze Zwerg. 1822. [3]1826: Bd. 6/7; 2. Die Presbyterianer. 1823. [2]1826: Bd. 34/37 = Taschenbibl. d. ausländ. Klassiker. Nr. 43/44. 71/74. — 4) Psyche. Ein Taschenbuch für 1825. Halle, Ruff. 1825. 8. Auch u. d. T.: Drei Erzählungen. Enth.: 1. Die Rache; 2. Verfehlte Bestimmung; 3. Menschliche Schwäche. Engl. Übers. von 3 (‚Life's discipline‘). New York, Appleton & Co. 1851. 8. — 5) Des Prinzen Mujo Rache: Goethes Über Kunst u. Alterthum. Bd. 5, Heft 2 (1825) S. 60/62.

6) Volkslieder der Serben. Metrisch übers. u. histor. eingeleitet. Halle u. Leipzig, Renger. 1825/6. II. 8.; [2]1835. II. 8.; [3]Leipzig, Brockhaus. 1853. 8.; 7 serv. Volkslieder (übers.): Abdztg. 1826. Nr. 11. 21. 154. Sieh § 349. — 7) Das vergebliche Opfer. Erz.: Morgenblatt 1826. Nr. 187/91. 193/7. 199/206. — 8) Taschenb. z. gesell. Vergn. f. 1829: 1. Der Lauf der Welt. Erz. S. 96/166. (Vgl. Mitternachtbl. 1829. S. 85f.). Nachdr.: Der Sammler. Wien 1829. Nr. 1/11; 2./3. Zwei serb. Volkssagen übers. S. 278/85.

9) Über die indianischen Sprachen Amerikas. Aus dem Engl. des Nordamerikaners John Pickering übers. und mit Anmerkungen begleitet, Leipzig, Vogel. 1834. 8. — 10) Popular poetry of the Teutonic nations, — of the Slavic nations, — of the modern Greeks: North American Review 1836. Nr. 91/93. Drei Abh.

11) a. Geschichtl. Übersicht der Slavischen Sprache . . . Für das deutsche Publikum bearb. und hg. von E. v. O[lbrecht]. Leipzig, Barth. 1837. 8.

Dem Bearb. war der anon. Vf. (Talvj) dieser 1834 im „American Biblical Repository“ erschienenen Abhdlg. unbekannt geblieben. Dies wurde ihm da und dort vorgeworfen. — Vgl. Literar. Ztg. 1837. Nr. 45 (Berichtig. dazu: 1838. Nr. 22, Sp. 410); Allg. Lit.-Ztg. 1839. Nr. 200f.

b. Übersichtl. Handbuch einer Gesch. der slawischen Sprachen usw. Mit einer Vorrede von Edward Robinson. Deutsche Ausg., übertr. u. bevorwortet von B. K. Brühl. Leipzig, Geibel. 1852. 8. — Nach der in New York u. London 1850 erschienenen engl. Ausg. — Vgl. Bll. f. lit. Unt. 1853. S. 307.

12) Versuch einer geschichtl. Charakteristik der Volkslieder germanischer Nationen mit einer Übersicht der Lieder außereuropäischer Völkerschaften. Leipzig, Brockhaus. 1840. 8. Vgl. 1840: Jbb. f. wiss. Kritik. Mai. Sp. 683/92 K. A. Varnhagen v. Ense; Menzels Litbl. S. 269/72; Bll. f. lit. Unt. 1841. S. 69/83. — 13) Die Unächtheit der Lieder Ossian's und des Macpherson'schen Ossian's insbesondere. Leipzig, Brockhaus. 1840. 8. — 14) On the Spanish popular poëtry: North American Review 1842. — 15) Aus der Geschichte der ersten Ansiedlungen in den Vereinigten Staaten [Leben des Hauptmanns John Smith 1579/1631]: Raumers Histor. Taschenb. 1845 [1844] S. 1/192.

16) Geschichte der Colonisation von Neu-England. Von der ersten Niederlassung daselbst im Jahre 1607 bis zur Einführung der Provinzialverfassung von Massachusetts im Jahre 1692. Nach den Quellen bearb. Nebst einer Karte von Neu-England 1674. Leipzig, Brockhaus. 1847. 8. Vgl 1848: Bll. f. lit. Unt. S. 1021/35; Menzels Lbl. S. 101/4. Engl.: History of colonisation of America, ed. by Hazlitt. London, Newly. 1851. II. 8. — 17) The loves of Goethe: Sartain's Union Magazine 7 (1850) S. 158/70.

18) a. Heloise or the unrevealed secret. A tale. New York 1850. Drei Auflagen. Das dtsch. Original von a. sollte gleichzeitig erscheinen, verspätete sich aber durch Zufälle: Nr. c. Vgl. Bll. f. lit. Unt. 1851. S. 1206. — b. Kurmark und Kaukasus oder das Geheimniß ... Aus dem Engl. [der Nr. a] übertr. von W. M. Drugulin. Grimma, Verlags-Compt. 1851. 8. = Europ. Bibl. Bd. 575/6. — c. Heloise. Eine Erzählung. Leipzig, Brockhaus. 1852. 12. Sieh Nr. a.

Vgl. über 19) und 18) c: Bll. f. lit. Unt. 1852. S. 1230/35; über 18) c: Dtsch. Museum. 1852. 1, S. 950f.

19) Die Auswanderer. Eine Erzählung. Leipzig, Brockhaus. 1852. II. 8. Vgl. Dtsch. Museum 1852. 2, 789 G. F.; Engl.: The Exiles. New York 1853. 8. — 20) Neue biblische Forschungen in Palästina. Berlin, Reimer. 1853/54. III. 8. o. N. Übersetzung von E. Robinsons „Biblical researches in Palestine“. — 21) a. Charlemagne and his household: North American Review 1855. b. On russian slavery: Ebda. 1856. — 22) Ein Ausflug nach den Gebirgen Virginiens im Sommer 1856: Westermanns Monatshefte 1857. Bd. 1. Nr. 4/6. — 22') Verkehrte Welt. (Serbisch) „Vor der Feste Buda“: Karlsbader Gedenkbuch. Hg. v. E. v. Mühlenfels. Prag 1858. Abth. 2, S. 109. — 23) The german popular legend of Dr. Faustus: Atlantic Monthly 2 (1858). — 24) a. Anna Louisa Karschin: Westermanns Monatshefte Bd. 4 (1858) S. 451/67. 563/77; b. Die Shaker: Ebda. Bd. 8 (1860) Nr. 48. — 25) Die weißen Berge von New-Hampshire: Aus der Fremde 1860. Nr. 30/32. — 26) Die Fälle des Ottawa: Westermanns Monatshefte Bd. 9 (1861) Nr. 53.

27) Deutschlands Schriftstellerinnen bis vor hundert Jahren: Raumers histor. Taschb. 1861. S. 1/112. Vgl. Europa 1862. Sp. 275/86. — 28) Physische Geographie des Heiligen Landes. Aus dem Nachlaß des Prof. Dr. Eduard Robinson. Leipzig, Brockhaus. 1865. 8. — 29) Fünfzehn Jahre. Ein Zeitgemälde aus dem vorigen Jahrhundert. Leipzig, Brockhaus. 1868. II. 8. Engl.: Fifteen years, picture from the last century. New York 1871. 8. — 30) a. Die Kosaken und ihre historischen Lieder: Westermanns Monatshefte. Bd. 26 (1869) Nr. 59; b. Ein Bild aus seiner Zeit: Ebda. Bd. 28 (1870) Nr. 69/72. — 31) Gesammelte Novellen. Nebst einer Auswahl bisher ungedruckter Gedichte und einer biographischen Einleitung. Leipzig, Brockhaus. 1874. II. 8. Enth. Nr. 4). 7). 8) 1; u. a. — 32) 1. Der Mutter Geist: Zwei Balladen von Uhland u. Talvj. Komp. von Carl Loewe, op. 8. Berlin, Schlesinger. (1827); 2. Ihr Spaziergang: Gesänge der Sehnsucht. Komp. von Carl Loewe. Berlin, Laue. (1828). Auch in Loewe, Gesamm. Lieder usw. Heft 5. Leipzig, Hofmeister.

58. Karl August **von Hase**, geb. am 25. Aug. 1800 in Steinbach bei Penig, als Sohn des dortigen Pfarrers. Er wurde 1813/18 auf dem Gymnasium zu Altenburg

vorgebildet und studierte 1818/23 Theologie in Leipzig, Erlangen und Tübingen. Dort habilitierte er sich als Privatdozent der Theologie. 1829 wurde er als ao. Prof. der Philosophie nach Leipzig berufen, 1830 wurde er ao. und 1833 ord. Prof. der Theologie in Jena. Dort starb er am 3. Jan. 1890.

Allg. dtsch. Biogr. 50 (1905) S. 36/47. — Paul Heyse, Jugenderinnerungen u. Bekenntnisse[5] 1 (1912) S. 141f. — Ein Verzeichnis seiner sämtl. Schriften in Nr. 22) Bd. 12, S. 577ff. — Schriften nichttheologischen Inhalts:

1) Ein Fastnachts-Spiel... Germania, gedr. in diesem Jahre [Bayreuth 1822]. 8. o. Vfn. Abdrucke: Kom. Scenen aus der akadem. Welt von [ps.] Mariannus [= ?]. Leipzig 1832. S. 188/214; Nr. 18)[1] S. 129/145; Nr. 18)[2] S. 132/148. Vgl. C. R., Hases Kaiserfahrt usw.: Burschenschaftl. Bll. 6 (1892 Somm.-S.) S. 5/10. — 2) Des alten Pfarrers Testament. Hrsg. Tübingen, Osiander. 1824. 8. Vgl. Allg. Lit. Ztg. 1825, Nr. 25, Sp. 193/7. Nr. 2) auch in Nr. 22) Bd. XI. — 3) Vom Justizmorde. Leipzig, Sühring. 1826. 8. o. Vfn. — 4) Vom Streite der Kirche. An den christlichen Adel deutscher Nation. Leipzig, Herbig. 1827. 8. o. Vfn. — 5) Die Proselyten. Stuttgart, Gebr. Franckh. 1827. 8. o. Vfn.; 2. Aufl. Leipzig, Nauck. 1830. 8.; Nr. 22) Bd. XI.

6) Die Leipziger Disputation. Leipzig, Sühring. 1827. 8. o. Vfn. — 7) Der Griechische Robinson. Leipzig, Weidmann. 1828. II. 8. o. Vfn. Sieh § 321, 6. 125) = Bd. VIII, 292. — 8) Der Schutzgeist edler Jünglinge. Eine Mitgabe beim Abschiede aus dem Vaterhause in die Welt. Von [ps.] M. Carl Lossius. Stuttgart, Brodhag. 1830. 8. — 9) Sachsen und seine Hoffnungen. Von [ps.] Karl von Steinbach. Leipzig, Weidmann. 1830. 8. — 10) Die ebenteuerliche Kirchweih-Suite dreier Studiosen, in schöne Reimlein gebracht vom Verfasser... Erlangen, im vorigen Jahre [1831]. 8. o. Vfn. Sieh § 333. 308 = Bd. X, 651. — 10') Das junge Deutschland. Ein theolog. Votum in einer akadem. Rede. Parchim u. Ludwigslust, Hinstorff. 1837. 8.

11) Liederbuch des deutschen Volkes. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 1843. 8. o. Vfn.; 2. Aufl. hrsg. von C. von Hase, Felix Dahn und Carl Reinecke. Ebda. 1883. 16. — 12) Das Kaiserthum des deutschen Volkes von [wie 9)]. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 1848. 12. — 13) Die Republik des deutschen Volkes von [wie 9)]. Ebda. 1848. 12. — 14) Das deutsche Reich und seine Staaten. Von [wie 9)]. Ebda. 1848. 12. — 15) Preußen und Österreich. Von [wie 9)]. Ebda. 1849. 12.

16) Das geistliche Schauspiel. Geschichtliche Übersicht. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 1858. 8. — 17) Caterina von Siena. Ein Heiligenbild. Ebda. 1864. 8. — 18) Ideale und Irrthümer. Jugenderinnerungen. Leipzig, Brockhaus. 1872. 8.; 2. Aufl. 1873. 8. Vgl. Frdr. Zarncke, Kl. Schrr. 2 (1898) S. 118/39. Zu [2] S. 112/4 vgl. Frz. Schulz, Der Vf. d. Nachtwachen v. Bonaventura. Berlin 1909. S. 42. 53/56; 3. Abdr.: Nr. 22) Bd. XI. — 19) Erinnerungen an Italien, in Briefen an die künftige Geliebte. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 1890. 8. — 20) Reden an die Jünglinge der freien Hochschulen Deutschlands. Ebda. 1891. 8. — 21) Annalen meines Lebens. Ebda. 1891. 8. — 22) Gesammelte Werke. Ebda. 1890/91. XII. 8.

59. Christian Gottlob Kayser, geb. am 21. Dez. 1782 in Priester bei Eilenburg, war Buchhändler in Breslau und Leipzig und starb am 16. Nov. 1857. — Meusel 23, 103.

1) Bouquets, gebunden aus solchen Gedichten, welche die Blumen und deren sinnvolles Bedeuten in mannigfachen Beziehungen zum Gegenstande haben. Leipzig, Kayser. 1822. 16. o. N.; 2. Aufl. 1823; 3. Aufl. 1824. — 2) Leipziger Spaßvögel, Anekdoten, Schnurren, Witze etc. 1./3. Ausflug. Ebda. 1826. 32. o. N.; 4./12. Ausflug. Auch u. d. T.: Neuester Anekdotenschmauß, allöopathisch und homöopathisch zugerichtet... Hrsg. v. [ps.] Andreas Spiegel. Ebda. 1830. 16. — 3) Vollständiges Bücher-Lexicon... Leipzig 1834ff. 4.

60. Henriette Wilhelmine **Geißler,** geb. am 1. Sept. 1772 als Tochter des Kaufmanns Lor. Holderieder zu Naumburg, erhielt nach dem Tode ihrer Mutter Benedicte Hebenstreit (Benedicte Naubert: § 278, 15 = Bd. V, 497) zur Stiefmutter, heiratete den gothaischen Regierungsrat Joh. Gg. Geißler, mit dem sie 1793 nach Gotha übersiedelte. 1816 zog sie nach Dresden, 1819 nach dem Gute Ratibor bei Bautzen. Sie starb am 25. November 1822 in Dresden.

Schindel 3. 101f.

1) Gedichte. Aus ihrem schriftlichen Nachlasse für Freunde ausgewählt [v. F(r.) J(acobs)]. Gotha 1823. 8. — Nachdruck: N. Laus. Mag. 2 (1823) S. 367/78. 545/54.

61. **August Stein:** 1) Poetische Versuche. Leipzig 1823. 8.

62. **August Leberecht Hermann,** geb. am 20. Jan. 1783 in Kämmerswalde, wurde, nachdem er erst Hauslehrer in Pratau und Lehrer an einem Erziehungsinstitut in Genf gewesen war, 1812 Lehrer am Kadettenhause in Dresden und Professor an der Militärbildungsanstalt. Er starb in Dresden am 3. September 1847.

Lindner 36. — N. Nekr. 25, 950.

1) Franz I., König von Frankreich. Ein Sittengemälde aus dem 16. Jahrhundert. Leipzig, Fleischer. 1824. 8. — 2) Außerdem viele histor. Schriften.

63. **Karl Kühnel,** geb. 1790 (nach anderen: 1800) in Leipzig, studierte die Rechte und starb in Dresden am 22. Februar 1826.

N. Nekr. 4, 1112. — Brümmer (1884) S. 282.

1) Morgenstunden meiner Muse. 1. Bd. Leipzig, Mittler. 1824. 8. — 2) Zerstr. Gedd. in: Abdztg. 1821, Nr. 225; Taschenb. z. ges. Vergn. 1823/6; Gesellschafter 1824 (Nr. 9: Der betrogene Blocksberg. Sage; 164: Die Teufelsmauer. Sage); Huldigung den Frauen 1825.

64. **Karl Heinrich Ferdinand Posselt,** geb. am 11. Jan. 1795 in Sitten bei Leisnig als Sohn des dortigen Predigers, war nach dem Tode seines Vaters von 1803/9 in Pirna Schüler des Privatgelehrten Wendel. 1810 trat er als Lehrling in die Maukesche Buchhandlung in Chemnitz ein. 1815 war er in Elberfeld bei Manes, 1816 bei Wilmanns in Frankfurt tätig. Er starb in Elberfeld am 13. März 1818.

1) Romantische Erzählungen und vermischte Gedichte. Nach seinem Tode gesammelt, hg. und mit des Dichters Biographie versehen von Dr. C. F. Kretschmar. Chemnitz 1824. 8. — Vorher erschien: Die Waldkapelle. [Erz.]: Ztg. f. eleg. Welt 1817, Nr. 148/59. Nachdr.: Der Sammler. Wien 1817. Nr. 109/13.

65. **Friderike Schmidt:** 1) Sammlung von Gedichten. Halle 1824. 8. — 2) Dramatische Bearbeitung einiger Theile der heiligen Geschichte nebst mehreren Gelegenheitsgedichten von der blinden usw. Halle, Selbstverl. 1827. 8.

66. **A. Weissern:** 1) Serena. Mitteilungen aus dem Reiche des Komus, zur Aufmunterung nach ernsten Geschäften. Leipzig, Wienbrack. 1824. 8. — Enth.: Töffels Reiseabenteuer, eine Posse. Der Leibkutscher, eine Posse. Anekdoten heiteren Inhalts. Quodlibet.

67. **Fürchtegott Frauenlob** und **Rosamunde v. Hochheim.**

Raßmann 62. — A. G. Schmidt, Galerie 62. — Zentralbl. f. Biblw. 7, 533.

1) Poetisches Irrgärtchen. Auswahl der sinnreichsten und zierlichsten Räthsel. Leipzig 1825. 12. — 2. Aufl. u. d. T.: Räthselkranz. Eine Sammlung der sinnreichsten und zierlichsten Räthsel. Leipzig 1832. 12.

68. **Christian Preibsch,** geb. am 12. Juni 1779 in Walddorf bei Löbau, wurde wie sein Vater Zimmermann. Als Autodidakt wurde er Lehrer in Neu-Eibau, 1816 in Althörnitz. Er starb am 3. Januar 1831.

N. Nekr. 9, 37.

1) Gesänge der Tugend, Unschuld und Freude, für gute Kinder und andere Freunde des Gesanges. Zittau 1825. 8.

69. **C. G. Träber:** 1) Gesänge. Halle, Anton. 1825. 8.

70. **Friedrich Weichert,** geb. am 24. Nov. 1786 in Ziegra bei Döbeln, lebte als Privatgelehrter in Rochlitz.

Lindner 95.

1) Literärische Ährenlese. Leipzig 1825. II. 8.

71. **Karl** Wilhelm Theodor **Ackermann,** geb. am 8. Juni 1795 in Auerbach als Sohn des dortigen Oberpfarrers, besuchte 1809/18 Schule u. Univers. in Schulpforta und Leipzig, 1819 Hauslehrer in Neuensatz, 1822 Diakon in Elsterberg i. Vogtl., 1837 Archidiakonus, 1841 Pfarrer in Syrau und starb daselbst am 6. Juni 1867.

a. Kreyssig 155. — b. Gesch. d. Familie Ackermann. Hg. von Frdr. Schulze. Leipzig 1912. — c. Paul Reinh. Beierlein, Gesch. d. Stadt u. Burg Elsterberg i. V. Dresden 1929. Bd. 2, S. 154/7.

1) Erinnerungen an Pforta. Greiz, Henning. 1826. 8.

72. **Karl Drut:** 1) Die Wurst. Eine Parodie der mit beigedruckten Schillerschen Glocke. Leipzig, Glück. 1826. 8.

73. **Heinrich Grahl:** 1) Nachklänge des Herzens. Erste poetische Versuche. Leipzig, Taubert. 1826. 8. — 2) Freie Lieder. Schneeberg, Riese. 1844. 8. — 3) Eine feste Burg ist unser Gott. Ebda. 1847. 8. — 4) Robert Blum. Gedicht. Schneeberg, Goedsche. 1848. 4.

74. Karl Ernst **Emil Reiniger** (Decknamen: **Jobst Weingans; Fr. Dunkel** in: Philippis „Merkur"), geb. am 29. Okt. 1792 in Großenhain, war dort praktischer Arzt und starb am 28. August 1849 in Nieder-Spaar bei Meißen.

Lindner 69. — Abendztg. 1826, S. 327. — N. Nekr. 27, 1281.

1) Soldatenlieder für die sächsische Armee. Meißen, Gödsche. 1826. 8. — 2) Die Schlacht bei Lützen, den 6. Nov. 1632. Volksgedicht. Leipzig, Hartmann. 1832. 4. — 3) Poetische Versuche. Grimma, Verlagscomptoir. 1840. 12. — 4) Zerstr. Gedd. in der Ztg. f. d. eleg. Welt 1811. 13. 16; Lieder aus der Fremde 1815: oben Bd. VII, S. 866, 290; Abdztg. 1817f. 23. 28f. 32; Beckers Tb. z. ges. Vergn. 1818f.; Morgenbl. 1820, Nr. 14; Allg. Theaterztg. Wien 1848, Nr. 95; usw.

75. **J. H. Wolff,** Magister: 1) Der neue Gelegenheitsdichter für Kinder. Zu Weihnachts-, Neujahrs- und Geburtstagsfesten . . . Leipzig, Serig. 1826. 8. — 2) Die Taufnamen des zarten Geschlechtes durch Charaden, Logogryphen und andere Räthsel in der Sprache der Dichtkunst dargestellt. Leipzig, Lauffer. 1830. 8. — 3) Pädagog. Schriften.

76. **Pauline** Maria Juliane **von Brochowska** (Decknamen: **Theophania**), geb. 1794 als Tochter des damaligen Majors und als General der Infanterie pensionierten Vincenz Bogislaw von Brochowsky, wurde seit 1807 bei den Ursulinerinnen in Prag erzogen, lebte dann bei ihrer Mutter, einer Schwester des Fr. von Sydow (§ 331, 33 = Bd. IX, 333), in Dresden und wurde im April 1812 Hofdame der Königin von Sachsen. In den 40er Jahren heiratete sie den Geheimrat und Präsidenten des Oberappellations-Gerichts Dr. Friedr. Alb. von Langenn und war bis 1850 Oberhofmeisterin der Prinzessin Amalia; starb (wann ?) in Spanien, wo sie zum Besuche bei einer Schwester weilte.

Lindner 9. — Schindel 1, 61/64. 3, 54. — Allg. Lit. Ztg. 1822. 3, 848. — W. Chezy, Erinnerungen 1, 177f. Vorher: Morgenbl. 1855 S. 489f. — Brümmer (1884) S. 60.

1) Charitas, eine Sammlung von Gedichten vermischten Inhalts. Dresden, Arnold. 1827. 8. — 2) Libella. Romantische Oper in zwei Akten. Musik von C. G. Reissiger. Dresden 1828. 8. Aufgef. in Dresden 4. Jan. 1829 (9mal gegeben). Vgl. Proelß S. 642. — 3) Das Brockensträußchen. Poetische Gemälde des Brockens mit seinen erhabenen Naturschönheiten. In 5 Gesängen. Quedlinburg, Basse. 1832. 8. o. Vfn. — 4) Der rothe Domino. Kom. Oper in 2 Akten, komp. v. Joh. Chr. Lobe. Aufgef. in Weimar 22. April 1837. Vgl. Lewalds Europa 1837. 2, 420. — 5) Beiträge in: Abdztg. (1819/32); Cornelia 1822; Beckers Taschb. 1824/26; Agrippina, Köln 1824, Nr. 88; Opfer der Verehrg. usw. (1827): oben Bd. X, S. 245, 22); Penelope 1832; Dresdner Album hg. v. E. v. Mühlenfels. 1847. [2]1856.

77. **Johann Friedrich Otto,** geb. am 27. Apr. 1774 in Dresden, lebte dort als Privatgelehrter. — Lindner 63.

1) Poetische Versuche, Dresden, Meinhold. 1827. 8.

78. **Friedrich Burkhardt,** Apotheker in Niesky. — N. Laus. Mag. 14, 23.

1) Gedichte. Görlitz. Leipzig, Barth. 1827. 8. — Einige abgedr. in: Abh. der naturforsch. Ges. zu Görlitz. 1. Bd.

79. **C. F. Brünslow,** Tuchmacher in Bernstadt. — N. Laus. Mag. 1827, 415. 1829, 282. 1836, 49. 147.

1) Der stille Beobachter menschlicher Begebenheiten. Nebst Kupfer. Bernstadt. Zittau, Seyfert. 1827. 8. o. Vfn.

80. F. A. Redslob (Decknamen: **F. A. Goras**): 1) Gedichte scherzhaften Inhalts. Leipzig, Taubert. 1827. 8. — 2) Beiträge zu Herloßsohn's Hebe.

81. Heinrich Moritz Rosenhauer, geb. 1803 in Grünhain als Sohn eines Amtswachtmeisters, besuchte das Gymnasium zu Annaberg, wurde 1844 Pfarrvikar in Waldkirchen bei Zschopau, 1846 in Fischbach bei Stolpen, im selben Jahr Pfarrer in Rittersgrün bei Schwarzenberg, 1856 in Buchholz bei Annaberg. Seit 1880 lebte er in Strießen bei Dresden im Ruhestand und starb am 28. Dez. 1888.

Kreyssig 539. — Brümmer[6] 6,51.

1) Gedichte. Schneeberg, Schumann. 1827. 8. — 2) Theolog. Schriften.

82. C. V., Tochter eines sächsischen Landpredigers, tätig bei der ersten Einrichtung des Elisabeth-Stiftes in Berlin, überließ bei ihrer Heimkehr dem Stift ihre Gedichte zum Druck.

1) Gedichte verschiedenen Inhalts. Berlin, Logier. 1827. 8. Vgl. Bll. f. lit. Unt. 1827, S. 1331.

83. Gottlob Wohlgemuth (Decknamen): 1) Klatschrosen und Stechpalmen. Rechts und links gefunden oder gestohlen. Für Lacher und lustige Leute. Leipzig, Mag. f. Ind. 1827/31. VIII Hefte. 16.

84. Robert Emanuel Berger: 1) Idyllenklänge. Halle, Anton. 1828. 8.

85. C. A. H . . . r: 1) Euphronia. Leipzig, Glück. 1828. 8. — 2) Winterblüthen, in Briefen eines Ungenannten. Hrsg. Ebda. 1828. 8.

86. Johann Traugott **Horter,** geb. am 20. Okt. 1805 zu Rothwasser bei Görlitz als Sohn armer Landleute, besuchte von Michaelis 1818 an das Gymnasium zu Görlitz, seit Okt. 1819 als Präparand das Waisenhaus, 1821 wieder das Gymnasium, bezog ganz mittellos Ostern 1827 die Universität Leipzig, 1829 die zu Berlin. Seit 1830 Hauslehrer, wurde er am 11. Okt. 1840 Pfarrer zu See, wo er am 16. Dez. 1857 starb.

N. Laus. Mag. 38 (1861) 406/16 Hirche. — Brümmer 3, 297.

1) Gedichte. Leipzig 1828. 8. — 2) Musenalmanach für 1831. Berlin, Thorne. 8. Mit Wendland, Herbig, Pech, Schaller, Richtsteig und Greiner hg. — 3) Der Monatsbote. Blätter zur Unterhaltung, Belehrung und Erbauung. 2 Jahrgg. Berlin. 4. Erschien vom 15. Okt. 1846 bis 15. Dez. 1848. — 4) Sonette. Erste Sammlung. Rothenburg i. d. Oberlaus. 1855. 8. Mskr.-Druck. — 5) Geschichte der Parochie See im Rothenburger Kreise. Rothenburg 1858. 8. — 6) Gelegenheitsgedd. 1826/37; Beitr. in: Görlitzer Wegweiser 1839/41; Görlitzer Fama 1844, Nr. 6; Weihnachtsbaum von Frdr. Hofmann. Hildburghausen 1852. S. 45/47 (Zwei geistl. Lieder).

87. Cai **Wilhelm** Georg von **Rumohr,** geb. am 16. Juli 1797 in Schleswig, gest. am 5. Okt. 1879 in Loschwitz b. Dresden. — Vielleicht ist er der Vf. von Nr. 1), die von Kayser und Engelmann u. d. Namen ‚W. v. Rumohr' verzeichnet wird.

Adliges Taschb. 1901, 772. — Der Korrespondent Goethes von 1807 (v. Rumohr auf Trenthorst bei Lübeck: W. A. IV. 19, S. 422/4. Vgl. S. 532) ist höchstwahrscheinlich der nachmalige Kunsthistoriker Karl Frhr. v. R. (1785 bis 1843), und nicht, wie W. A. vermutet, ‚W. v. Rumohr'.

1) Gedichte. Zerbst, Kummer. 1828. 8. Vgl. Allg. Lit.-Ztg. 1829. Nr. 119, Sp. 310/12.

88. Wilhelm Ludwig Leißnig, geb. am 26. Nov. 1772 zu Hoyerswerda i. d. Oberlausitz, Sohn des dortigen Bürgermeisters; studierte seit 1793 in Göttingen und trat, nachdem er vergeblich eine Anstellung bei der englisch-ostindischen Kompagnie erstrebt hatte, in die preußische Artillerie (1804 Leutnant), 1812 in die sächsische Armee ein. Er marschierte mit nach Rußland, wurde bei Zwenigorod verwundet, gefangen und in Saratow zwei Jahre zurückgehalten. 1814 als Invalide zurückgekehrt, kaufte er eine ländliche Besitzung; 1835 folgte er seiner Tochter nach Oels, wo er am 28. Sept. 1837 starb.

N. Nekr. 15, 872/74. — K. G. Nowack, Schles. Schriftst.-Lex. 5 (1841) S. 105/7.

1) Märsche, Kriegs-Ereignisse, Terrainbemerkungen, Gefahren und Mühseligkeiten eines K. Sächs. Dragoner-Offiziers bei der französischen Großen Armee auf dem Zuge nach Moskau im J. 1812. Bautzen 1828. 8.

89. Johann Karl Gottfried Rebhahn, Handarbeiter, geb. am 15. Apr. 1793 in Gossen bei Wittenberg, gest. am 12. Aug. 1865 in Dresden. — Hayn-Gotendorf [3]2, 79.
Sämtl. Schriften in Dresden erschienen:

1) Die zehn Gebote des Ehestandes, mit erbaulichen Versen. o. O. u. J. [1828]. — 2) Der Guckkasten auf Jahrmärkten und Vogelwiesen, mit vielen Sehenswürdigkeiten, nebst Schnurren und Schwänke von Berliner Redensarten. o. O. u. J. [um 1828]. 8. — 3) Das merkwürdige Jahrhundert oder das wunderwürdige Jahr 1830. o. O. u. J. (1830). 8. — 4) Hans Görgens von Klotzsche Besuch des größten Theils der Dresdner Sommertaborgien. Lokalscherz in Bauernmundart. o. O. u. J. (um 1830). 8. — 5) Leiden und Freuden eines Bauernmädchens auf dem Dresdener Jahrmarkte. o. O. u. J. (um 1830). 8.

6) Der Nachtwächter im Tode und auch im Leben. Ein neues Spiel, nach dem Abendessen zu singen. o. O. u. J. (um 1830). 8. — 7) Nützlicher Unterricht, wie sich junge Eheleute gegenseitig bedienen sollen. Zubereitung einer kräftigen Brautsuppe. Berechnung, wieviel eine Frau jährlich kostet. Wahrheit, Scherz und Ernst oder Erkenntniß der keuschen Junggesellen und Jungfrauen. o. O. u. J. (um 1830). 8. — 8) Der Berliner Guckkästner will die Schandauer Muhme auf der Vogelwiese besuchen. Für lachlustige Leute. o. O. u. J. (um 1830). 8. — 9) Variationen über das Thema „Leute gebt's Geld her!" oder alle vier Viertel auf der Vogelwiese: Essen, Trinken, Schlafen, Lieben. o. O. u. J. (um 1830). 8. — 10) Der werthgeschätzte und muntere Liedersänger in Dresden, welcher am 27. März 1831 seines Alters 52 Jahre, sanft im Herrn entschlafen. M. 1 Abb. 1831. 4.

11) Kurzweilige Dampffahrt auf allen Bahnen Sachsens oder Licht- und Schattenseiten der Eisenbahnen. 1850. 8. — 12) Kurzweilige und launige erste Dampffahrt auf der neuerbauten Eisenbahnbrücke von Neustadt nach Friedrichstadt im Jahre 1851. 1851. 8. — 13) Allhier ist auf der Thierschau aber außer den Schranken ein Zwitterthier aus einem Reh-Hahn hervorgegangen zu sehen. 1852. 8. — 14) Der Dampfwagen der Liebe für Junggesellen und Jungfern, die sich in den Ehestand begeben wollen, oder die Kunst Liebes-Briefe zu schreiben. o. J. 8. — 15) Die höchst sonderbare Einquartierung, oder der Charles Erman, eines armen Soldaten Sohns Lebensbeschreibung. o. J. 8.

16) Wundervolles Geheimnis, nämlich die Taufnamen einer Person zu wissen. Aus der Laterna Magica. o. J. 8. — 17) Neue Laterna Magica. Ein kurzweiliges Frag- und Antwortspiel. o. O. u. J. 8. — 18) Der geheilte Liebhaber oder Hans Görge und Hanne auf dem Jahrmarkt zu Dresden. o. J. 8. — 19) Der gewünschte Schimmel oder Hans und Grete auf der Thier- und Productenschau zu Dresden. o. J. 8. — 20) Die zur allerhöchsten Freud und Wonne abgeschilderte K. S. Residenzstadt Dresden. o. J. 8. — 21) Das Friedenslager bei Dresden. o. J. 8. — 22) Die dresdner Vogelwiese. o. J. 8. — 23) Das Vogelschießen zu Dresden. o. J. 8.

90. Albert von **Carlowitz** (Decknamen: **Allwin v. Candia**), geb. am 1. April 1802 in Freiberg, wurde im elterlichen Hause und auf den Fürstenschulen in Meißen und Grimma vorgebildet, studierte seit 1820 in Leipzig die Rechte, erhielt 1826 in der Landesregierung zu Dresden Akzeß und wurde 1828 Regierungsreferendar. Auf dem Landtage von 1830 vertrat er die Interessen des Adels, machte sich dadurch mißliebig, nahm seine Entlassung und trat als Regierungsrat in gothaische Dienste. 1833 wieder in den sächsischen Landtag gewählt, verfocht er wieder die Interessen der Aristokratie und ging, in Gotha ehrenvoll entlassen, 1836 als Regierungsrat in Zwickau zurück in sächsische Dienste. Auf den folgenden Landtagen war er wieder Mitglied und schloß sich den Rügen gegen das „undeutsche" Benehmen des Bundestages an, wie er auch die Forderungen verbesserter Kriminalrechtspflege unterstützte, für die er seit 1846 als Justizminister wirkte, bis ihn 1848 die deutsche Bewegung überflügelte. Er trat als Minister zurück und ging auf seine Güter. 1849 als Vertreter der Stadt Dresden im Landtag, drang er auf Ausführung des Dreikönigsbündnisses, unterlag mit seiner Ansicht und schied aus. Die preußische Regierung berief ihn als Vertreter ihrer Politik in Erfurt, er folgte dem Rufe, überzeugte sich aber bald, daß es Preußen kein Ernst mit der deutschen Sache war, und zog sich nach Ebersbach bei Görlitz zurück. Später kaufte er in Preußen Güter und erwarb die Staatsangehörigkeit. 1852 wurde er in die zweite preußische Kammer gewählt, 1867 in den konstituierenden

norddeutschen Reichstag. 1868 legte er sein Mandat aus Gesundheitsrücksichten nieder. Er starb in Kötzschenbroda am 9. Aug. 1874.

Unsere Tage. 5, 209/11. — Allg. dtsch. Biogr. 3, 783/8. — Brümmer[6] 1, 408.

1) Gedichte. Von Allwin v. Candia. Dresden, Walther. 1829. 8. — 2) Homers Ilias. In Reimen übersetzt v. A. v. Carlowitz. Leipzig, Teubner. 1844. II. 8.

91. Georg Wilhelm Kuhn, geb. 1781, Stadtarzt in Dresden, gest. 1842.

1) Der große Ostermorgen. (Passionsspiel). Handschrift, datiert 1829. 32 Bl. 4. Vgl. Ant.-Katalog v. J. Baer Nr. 737, S. 160.

92. Hermann Siegel, geb. am 9. Nov. 1803 in Annaberg, studierte in Leipzig Theologie; Lehrer; starb am 30. Aug. 1825 in Annaberg.

N. Nekr. 7, 997. — Brümmer[6] 6, 426.

1) Früchte der Einsamkeit. Ein Nachlaß für Freunde des Heimgegangenen, hrsg. von Karl Kirsch (mit Vorwort von Christian Heinrich Schumann). Leipzig, Cnobloch. 1829. 8.

93. Robert Seifer: 1) Wachtlied für die Communalgarden, auf die Melodie: Frisch auf Cameraden. Leipzig, Cnobloch u. Fleischer. 1830. 8. — 2) Marsch mit Gesang, für Sachsens Communalgarden componiert und gedichtet. Leipzig 1830. — 3) Pädagog. Schriften.

94. Wilhelm Ludwig Pohl, Bäcker und Kommunalältester in Halban. — N. Laus. Mag. 14, 49.

1) Gedichte. Sorau. 1830. 8.

95. Stimmen eines Layen in poetischer Sprache, bei den neuesten Ereignissen in Leipzig. Leipzig, Schröter. 1830. 8.

96. Leiden und Freuden eines Communalgardisten, mit dem Motto: Deshalb keene Feindschaft nicht. (Ein Scherz in zwanglosen Reimen). Dresden, Friese. 1830. 8.

97. Johann Gottlob Thümler, geb. 1767 als Sohn eines Webers in Mülsen, besuchte 1780/88 das Gymnasium zu Zwickau, studierte in Leipzig Theologie und Philologie, wurde 1808 Tertius am Zwickauer Gymnasium und starb am 10. October 1833.

Zwickauer Wochenbl. 1844, Nr. 40. — N. Nekr. 11, 959.

1) Einige Gedichte des Tertius Thümler. Von seinen Freunden gesammelt und aus dem Zwickauer Wochenblatt besonders abgedruckt. Zum Besten eines ihm zu errichtenden Gedenkkreuzes. Zwickau, Höser. (um 1845). 8. — 2) Gedichte des Tertius Thümler: Alt-Zwickau. 1922, Nr. 9.

B. Thüringen.

I. Allgemeine Literatur.

a. Joh. Ludw. Hesse u. Ludw. Fr. Hesse, Verzeichnis gebohrner Schwarzburger, die sich als Gelehrte oder als Künstler durch Schriften bekannt machten. Stück 1/21. Rudolstadt 1805/30.

b. Ludw. Fr. Hesse, Verzeichnis Schwarzburgischer Gelehrten und Künstler aus dem Auslande. St. 1/6. Rudolstadt 1831/36.

b'. Weimars Gelehrte und Künstler der Vorzeit u. Gegenwart: Karl Gräbner, ... Weimar. Erfurt 1830. S. 110/249.

c. Aug. Leb. Back, Chronik der Stadt und des Amtes Eisenberg. Eisenberg 1843. II.

d. L. Bechstein, Thüringen in der Gegenwart. Gotha 1843.

e. Aug. Henneberger, Meiningens Antheil an der deutschen National-Literatur. Meiningen 1854.

f. L. Bechstein, Mittheilungen aus dem Leben der Herzoge zu Sachsen-Meiningen und deren Beziehungen zu Männern der Wissenschaft. Halle 1856.

g. C. F. Keszlin, Nachrichten von Schriftstellern und Künstlern der Grafschaft Wernigerode vom Jahre 1074/1855. Magdeburg 1856.

h. Karl Biedermann, Die Universität Jena nach ihrer Stellung und Bedeutung in der Geschichte des deutschen Geisteslebens: Minerva (N. Folge) II, 3. S. 363/469.

i. Rich. u. Rob. Keil, Geschichte des Jenaischen Studentenlebens von der Gründung der Universität bis zur Gegenwart. Eine Festgabe zum 300jährigen Jubiläum der Universität Jena. Leipzig 1858.

k. Rob. u. Rich. Keil, Die Gründung der deutschen Burschenschaft in Jena. Jena 1865.

l. J. Braun, Die ältesten Erfurter Zeitungen. Ein Beitrag zur Geschichte des Zeitungswesens: Dtsch. Buchhändler-Akademie. 1885. Vgl. Nr. v.

m. Ernst Böhme, Die weimarischen Dichter von Gesangbuchsliedern und ihre Lieder. Litterargeschichtlich dargestellt und beurteilt: Zschr. d. Ver. f. Thür. Gesch. N. F. 8 (1893) S. 311.

n. Armin Human, Carl Jos. Meyer und das bibliographische Institut von Hildburghausen: Schriften des Ver. f. Sachsen-Mein. Gesch. u. Landes-Kunde. H. 23 (1896).

o. C. Krug, Der Sondershäuser Schriftstellerkreis: Nordd. Allg. Ztg. 1898. Beil. Nr. 133. 144. 165. 190. 202. 216. — Behandelt H. E. R. Belani, A. Bube, L. Bechstein, H. Döring, C. Duval, G. v. Heeringen, L. F. Hesse, Fr. Nebe, Wilh. Schönichen, Heinr. Schwerdt, Fr. v. Sydow, L. Storch.

p. Karl Kahle, Aus Eisenachs bösen Tagen. H. 2: 1811/20; H. 3: 1821/30: Beitr. zur Gesch. Eisenachs 9 (Eisenach 1898/9) 2/3.

q. Chr. Schmidt, Gesch. der Stadt Sangerhausen. Im Auftrage des Magistrats bearbeitet. Sangerhausen 1906. II.

r. Fr. Gerhardt, Gesch. der Stadt Weißenfels a. S. Weißenfels 1907.

s. H. Ehrentreich, Die freie Presse in Sachsen-Weimar von den Freiheitskriegen bis zu den Karlsbader Beschlüssen. Halle 1907 = Hallesche Abhandlgn. z. neueren Gesch. H. 45.

t. E. Borkowsky, Das alte Jena und seine Universität. Eine Jubiläumsgabe. Jena 1908.

u. Tob. Quarck, Bilder aus Alt-Coburg. Gesammelte Aufsätze. Coburg 1917. N. Folge. Coburg 1918.

v. Mart. Wachler, Die Entwicklung des Erfurter Zeitungswesens. Erfurt 1921. Vgl. Nr. l.

w. Gotha und sein Gymnasium. Bausteine zur Geistesgeschichte einer deutschen Residenz. Hrsg. v. Heinr. Anz. Gotha u. Stuttgart 1924.

x. Das tausendjährige Nordhausen. Zur Jahresfeier hrsg. vom Magistrat. Nordhausen 1927. II.

y. Gotha. Das Buch einer deutschen Stadt. Hrsg. v. C. Schmidt. Gotha 1927ff. Bisher sieben Bände erschienen.

z. Thilo Krieg, Das geehrte und gelehrte Coburg. Coburg, Roßteutscher. 1927/8. IV. = Coburger Heimatkunde u. Heimatgesch. Teil 2, Heft 5. 8.

Sieh auch oben Bd. [3]IV. II. S. 214/18 = § 234, B, ε. und S. 706/37 = § 234, D, IV.

II. Zeitschriften.

Zu II und III: Die hinter ‚:' ohne weitere Bezeichnung durch ‚=' gebundenen Ziffern verweisen auf Nrn. u. Seiten der §§ 314 (für II) u. 315, II (für III) in Bd. VIII.

1. Thüringer Anzeiger für Ungelehrte. Naumburg, Wild. 1807/19. 4. — Wurde 1814 vom 14. Stück ab vereinigt mit dem bisher gesondert erschienenen: Erzähler für den Bürger und Landmann. — Von 1818 an mit Beiblatt: Sammlung unterhaltender, gemeinnütziger Beiträge zum Thüringischen Anzeiger. — Am 18. Sept. 1819 fortgesetzt als: Der Erzähler oder Geist aus neuen Schriften mit wöchentlichen Nachrichten. — Von Oktober 1819 an: Neue wöchentliche Nachrichten. Eine politisch-historisch-literarische Zeitschrift. Nr. 1/14. (30./10. 1819). — Fortsetzung: Der Sächsische Volksfreund. Eine Quartalsschrift für 1819. Bd. 1, H. 1/4. Hrsg. v. C. F. Wurlitzer und K. A. Wild.

2. Wochenblatt für Naumburg und die umliegende Gegend. Jg. 1/9. Naumburg, Klaffenbach. 1812/20. 4.

Jg. 1814 enth. ungedr. Gedd. von Theod. Körner: Die vier Schwestern, Der Jüngling am Bach, Erinnerung, Auf dem Wasser, Der Morgenstern, Wehmut der Liebe, Frauengunst.

3. Erholungen. Erfurt 1812/19: 94 = 22.

3[1]. Neue Fakkeln. 1813/15: 99 = 23. — Erschien in 6 Bänden zu 12 Heften: Bd. 6 trägt den Druckvermerk: Quedlinburg, In Comm. b. Gfr. Basse.

4. Früchte geretteter Pressefreiheit. Sondershausen, Voigt. 1813, Nr. 1 u. 2. — Ab Nr. 3 u. d. Titel: Teutonia. 8.; 1814ff. 4. — Ab 1822 in Nordhausen erschienen.

α. Th. Irmisch, Beiträge zur Schwarzburger Heimatkunde. Sondershausen 1906. Bd. 2, S. 289ff.

5. Nemesis. Weimar 1814/18. XII.: 108a = 25.

6. Leuchtkugeln. Germanien [Quedlinburg] 1815f.: § 295, II, A. 6. 10) = Bd. VI, 404; 111 = 25.

7. Hygiea. Zeitschrift für Religion, Gesundheit und Frieden von L. Vogel. H. 1/3. Sondershausen, Voigt. 1815.

8. Allgemeine deutsche Frauenzeitung. Erfurt 1816/18: 113 = 25.

9. Erheiterungen. Erfurt 1816: 116 = 26.

10. Für müßige Stunden. Hildburghausen 1816/21: § 290, 1, 56) = Bd. VI, 124; 118 = 26. Vgl. Herrigs Archiv 136 (1917) Heft 1/2, S. 145/7.

11. Wetterfahnen. Quedlinburg 1816ff.: § 295. II, 6, 14) = Bd. VI, 404; 119 = 26.

12. Oppositions-Blatt. Weimar 1817/9. XII. Nach Kayser noch 1820 ersch. 127 = 30.

13. Zeitschwingen oder Weimarisches Unterhaltungsblatt. Jg. 1817, Juli bis Dezember. 1818, Jan. bis Juni. Hrsg. v. J. B. Pfeilschifter und Heinr. Döring. 1817: Jena, Schreiber: 1818: Leipzig, Weygand.

Fortgesetzt als: Die Zeitschwingen oder des deutschen Volkes fliegende Blätter. hrsg. v. J. B. Pfeilschifter (1819, Nr. 53ff. von Ludw. Börne): Jg. 1818 Juli bis Dez.: 1819 Jan. bis 9. Okt. (Nr. 81). Frankfurt a. M. (später: Oppenheim), Wilmans. 4.

Beitr. von: Berger, Bertuch. K. Blumauer. J. Caspar, H. D—g. = Heinr. Döring, Falk, Frh. v. Gagern, Joh. Höfler, Jean Paul, König, Koller, H. E. L., W. Lindau, Ph. Millauer, Chr. Müller, J. P., Peregrin, Pfeilschifter, F. W. R—r, Fr. Rückert, J. Sendtner, C. Sondershausen, Steel, H. Steffens, A. v. Sturde.

14. Dorfzeitung nebst Beiwagen. Jg. 1/41. Hildburghausen, Kesselring. 1818/58 4. Ab 1832 Beilage: Der Dorfzeitungs-Gemeinde geheimes Plauderstübchen.

15. Der Neustaedter Kreisbote. Ein Wochenblatt zur gemeinnützigen Unterhaltung für alle Stände. Hrsg. v. Ferd. Gh. Frenkel und Chr. Er. Anger. Jg. 1/20. Neustadt a. O., Wagner. 1818/37. 4. § 302, 137, 3) = Bd. VII, 312.

16. Sächsische Provincialblätter für Stadt und Land. Hrsg. v. J. C. Müller. Erfurt, Müller. 1821/23. 8.: 159 = 35.

Beiträge von: Bischoff, Bode, St. Kunze. Lucas. J. C. Müller. Chr. Niemeyer. Rese, Rheinthaler, A. L. Richter, Völker.

17. Vaterländische Unterhaltungen. Hrsg. v. K. Ludloff. Sondershausen 1821. 4.: § 332, 34 = Bd. X, 127. Enth.: Irmengerd von Hohnstein. Vaterländisches Schauspiel v. K. Ludloff.

Vgl. Th. Irmisch: oben 4. α. S. 292.

18. Allgemeine Thüringische Vaterlandskunde. Wochenschrift. der Geschichte, Natur und Landeskunde, Literatur und Kunst, ... gewidmet, für alle Stände. In Verbindung mit mehreren Gelehrten hrsg. v. Heinr. Aug. Erhard. (Bd. 3 von K. Gräbner). Bd. 1/3. Erfurt, Andrä. 1822 bis Juni 1824. — Fortsetzung: Allgemeine Teutsche Vaterlandskunde. Wochenschrift ... hrsg. v. K. Gräbner. Bd. 1/4. Ebda. 1824/27. 4.

Beiträge von: K. Back, Baldamus, L. Bechstein, Const. Beyer, Eb., Jul. Eberwein, H. A. Erhard, Theod. Erhard, Edmund, Eduard, G., K. G., Fr. v. Gerstenbergk, K. Gräbner, H., Heidemann, Carl Heidler, F. W. Kay, K. T. Lossius, C. G. M.. G. Matthes, Karl Ed. Niese, W. Opitz, Pf., A. H. Pfeifer, R.. H. A. R., K. R., L. R.. Riemer, Henr. v. Roggenbucke, Guido Romito, Heinr. Ad. Rost, S., Sigismund. K. Silberschlag, C. Sondershausen, Spiller v. Mitterberg. Theobald, G. Theodor, C. A. Vulpius, G. W., Warnofrid.

19. Der Teutsche. Politische Zeitschrift für alle Stände. Sondershausen, Fle[illegible] 182[illegible]f. 4. — Beilage: Wöchentliches Unterhaltungsblatt. Seit 1832 [illegible] v. Sydow herausgegeben.

Vgl. Th. Irmisch: oben 4, *a*. S. 292.

20. Prometheus. Naumburg 1823: 171 = 36.

21. Theodulia. Greiz 1826/32: § 347.

22. Der Volksfreund. Ein unterhaltendes und belehrendes Zeitblatt für alle Stände. Mit einem Beiblatt: Scherz und Frohsinn. Hrsg. v. W. Neuhof. Jg. 1/2. Arnstadt, Ohlenroth. Juli 1828 bis Dezember 1829.

23. Der Thüringer Volksfreund. Eine Wochenschrift für Thüringen, das Osterland und Voigtland. Hrsg. v. Dr. Karl Herzog. Jg. 1/3. Jena, Frommann. 1829 bis Juni 1831. 4. — Probeblatt vom 15. Nov. 1828.

24. Thüringens Merkwürdigkeiten aus dem Gebiete der Natur, der Kunst, des Menschenlebens ... Eine Zeitschrift in zwanglosen Heften. Hrsg. v. H. J. Meyer. Heft 1 bis 3. Arnstadt, Trommsdorff. 1826/29. 8. — 2. Aufl. Arnstadt, Mirus. 1829.

Beiträge von: Bechstein, Gottl. Maurer, C. Schmidt, F. F. Sigismund, Spiller von Mitterberg.

25. Der Menschenfreund. Eine Zeitschrift für den Bürger und Landmann. Hrsg. v. Heinr. Hauer. Jg. 1/10. Quedlinburg 1829/38. 4.

III. Taschenbücher u. ä.

1. Abenderheiterungen. Quedlinburg 1815: 170 = 89.

2. Granatblüthen. Erfurt 1815: 171 = 89.

3. Feuergesänge zum Aller-Teutschen-Feste am 18. October. Jena, Cröker. 1816. 8. Enth. Abdrucke aus: Des teutschen Volkes feuriger Dank und Ehrentempel.

4. Reformations-Almanach für Luthers Verehrer. Erfurt 1817/21: 189 = 96.

5. Hulda. Jena 1818: 198 = 98; § 331, 31. C. I. 3) = Bd. IX, 327.

6. Der neue Erzähler ... Buch von Lesefrüchten ... Romanen und Geschichten ... Charaden und Räthseln. Aschersleben o. J. (um 1820). 2 Hefte. 8. Vgl. Centralbl. f. Biblw. 7, 532.

7. Freude und Ernst oder Lieder, wie sie gute Mädchen in Stunden des Frohsinns und der Wehmut singen. (Hrsg. v. Georg Quehl). Erfurt 1820. 8.

8. Coburger Taschenbuch. Coburg 1821: 231 = 102.

9. Asträa. Ilmenau, später Sondershausen 1824/70: 263 = 111.

10. Ceres. Ronneburg 1824/27: 270 = 115.

11. Frühlingsgaben. Quedlinburg 1824: 272 = 115.

12. Ergötzliche Jägerschnurren oder wirklich vorgefallene Weidmanns-Curiositäten. 1. u. 2. Rudel. Nordhausen 1825, 1827. 8.

13. Gedenke mein! Naumburg, Magdeburg 1829/30: 312 = 121.

14. 200 der besten Räthsel, Charaden und Logogriphen, nebst deren Auflösungen. Als Anhang: 20 der beliebtesten Gesellschaftsspiele. Nordhausen 1829. 8. — Vgl. Centralbl. f. Biblw. 7, 533.

15. Knallerbsen und Feuerräder, oder Du sollst und mußt lachen. Sammlung lustiger Einfälle. Anekdoten, Satyren etc. (Quedlinburg 1829). 8.

16. Komos und Satyr. Quedlinburg 1830: 326 = 123.

1. Christian **August Vulpius:** § 279, 11 = Bd. V, 511. Nachträge u. Ergänzungen:

a. E. Soffé, Ein literarisches Dreigestirn: Bunte Blätter 1899. S. 146/61. — b. A. Gries: Königsb. Hartung'sche Ztg. 1912. Nr. 22. — c. [Wolfgang Vulpius], Bibliographie der selbständig erschienenen Werke von Chr. A. V. 1762/1827: Jahrb. d. Sammlg. Kippenberg. Bd. 6 (1926) S. 65/127.

Sieh § 234 = ³Bd. IV II S. 649.

Briefe von V.: G. A. Müller, Ungedrucktes aus d. Goethe-Kreise. München 1896. Abschn. XIX; Dtsch. Dichtg. 28 (1900) S. 289. — an Gaedike: Holtei, 300 Briefe 2, 2, 118f. — an K. L. v. Knebel: H. Düntzer, Zur dtsch. Lit. u. Gesch. Nürnberg 1858.

I. Romane u. a.

1) Geschichte eines Rosenkranzes. Weimar, Hofmann's Witwe u. Erben. 1784. 8.; Wien 1784. 8. o. Vfn. — 2') Historia des Bombardements des weltbekannten und schrecklich gefürchteten Raubnestes Algier, wie solches unterm Kommando des tapferen Seehelden Don Barcello im Jahre 1784 ausgeführt wurde. Poetisch und in Gesprächen beschrieben von [ps.] Anshelmo Marcello Thuring. [Berlin 1784]. 4. — 9') Italiänische

Anekdoten aus dem Reisejournal eines teutschen Gelehrten [Gg. Chr. Schmidt] vom vorigen Jahrhundert mit Herrn Rat Jagemanns Vorrede. Leipzig, Weygand. 1787. 8. Von Vulpius mit Anmerkungen hgg. — 15') Abentheuer, Meinungen und Schwänke galanter Männer. Ein Seitenstück zu den Skitzen aus dem Leben galanter Damen. Regensburg, Montag. 1791. 8. o. Vfn. Ihm abgesprochen von Hayn-Gotendorf[3] I, 9. — 16') Erzählungen aus der Ritter- und Geisterwelt. Regensburg, Montag & Weiß 1792. 8. o. Vfn.

20) Übersetzungen: a. Aurora, ou l'Amante mystérieuse. Trad. de L'Allemand par Duperche. Paris, Ouvrier. 1802. II 12.; b. Aurora, een romaniek tafereel. (Amsterdam, Roos. 1805). 8.; c. Aurora. En romantisk malning af forntiden. Oerebro, Lindh. 1801. II 8. — 21') Geschichte der Herzoginn von Portsmouth, oder geheime Liebschaften Karls des Zweyten, Königs von England. Leipzig, Rein. 1795. 8. o. Vfn. — 22) Übersetzg.: Eventyreren og den skionne Tuneserinde. Oversat af H. Berg. Kiøbenhavn, Jacobsen. 1829. 8. — 22') Hexenfahrten und Teufelskünste aus dem geheimen Archiv der Walpurgisnächte auf dem Blocksberge. Leipzig, Rein. 1797. 8. o. Vfn.

23) a. Rinaldo Rinaldini, der Räuberhauptmann. Eine romantische Geschichte unseres Jahrhunderts, in drei Theilen oder neun Büchern. Leipzig, Gräff. 1798. III. 8. — b. 2. Aufl. Ebda. 1799. III. 8. — c. 10. bis 18. Buch u. d. T.: Ferrandino 1./9. Buch. Ebda. 1800/01, III. 8. — d. Nachdruck: Rinaldo 1/3, Ferrandino 1/3, Leipzig 1800/01. VI. 8. — e. 3. verb. Aufl., 1./4. Theil. Leipzig, Gräff. 1800/01, IV. 8. — f. Neue durchges. u. verb. Aufl. 1./6. Th. Leipzig 1801. VI. 8. (Raubdruck ?). — g. 4. durchaus verb., mit drei Theilen ganz neu versehene Aufl. Leipzig, Gräff. 1802. VI. 8. — h. 5. ganz neu von dem Verfasser bearb. Aufl. 1./4. Theil. Leipzig, Wienbrack. 1824. IV. 8. — i. 6. unveränd. Ausg. Ebda. 1843. IV. 8. — k. Nachdr.: 4., durchaus verbess. u. verm. Aufl. Stuttgart, Henne. 1845. II. 8. — l. 7. aufs neue durchgesehene u. verb. Aufl. Tangermünde, Doeger. 1857. IV. 8. — m. 8. Aufl. Ebda. 1858. IV. 8. — n. Neubearb. und hg. von Joh. Friedr. Gildenmeister. Berlin, Schmidt. 1890. 8.

a. Übersetzungen: 1. Dänisch: Rover Kaptainen Rinaldo Rinaldini. Oversat ved M. Rahbek. Kiøbenhavn, Kristensen. 1800/02. V. 8. — 2. Englisch: a. The history of Rinaldo Rinaldini. Transl. by J. Hinckley. London, Longman & Rees & Geisweiler. 1800. III. 8.; b. R. R. London, Newman. 1800. III. 12.; c. Ferrandino transl. by H. G. Bohn. London, Oxberry. 1813. II. 12.; d. R. R. 2. Ed. London, Newman. 1831. III. 12.; e. R. R. 4. Ed. London, Clements. 1841. 8.; f. R. R. Cincinnati, James. o. J. [um 1875]. — 3. Französisch: a. R. R., Chef de voleurs. Par L. A. de la Marre. Paris, Desenne. 1801. III. 12.; b. R. R. Trad. p. Duperche. Paris, Dufour et Liège 1800. III. 12.; c. Ferrandino. Trad. p. Duperche. Paris, Lerouge. 1815. II. 12.; d. R. R. Trad. p. Duperche. 3. éd. Paris, Lecointe et Durey. 1823. IV. 12. — 4. Holländisch: a. R. R., overste der Roovers. Amsterdam, Roos. 1802/5. VI. 8.; b. R. R. Door Sefleranus. 2. dr. Weesp, Brugman. 1862. 8.; c. 3. dr. Amsterdam, Bom. 1866. II. 8. — 5. Polnisch: a. Poznan, Jagielski. 1869. 16.; b. 5. Aufl. Rzeszow, Pelara. 1876. III. 8.; c. Warszawa 1870. 12.; d. Warszawa, Noskowski. 1879. III. 16.; e. N. Aufl. Ebda, Breslauer. 1880. 16.; f. Chicago, Dyniewicza. 1884. 8.; g. Poznan, Chozieszynski. 1884. 8.; h. 4. Aufl. Ebda. 1899. 8.; i. Warszawa, Rosenwein. 1899. 8. — 6. Russisch: a. Moskva 1802. 12.; b. Ebda 1818. 12. — 7. Schwedisch: a. Röfvar-anföraren R. R. Stockholm, Lindh. 1801/2. IV. 8.; b. Ebda. 1807/19. IV. 8.; c. Stockholm, Associationsboktr. 1874. III. 8.; d. Stockholm, Centraltr. 1874. 8.; e. Ebda, Askerberg. 1875. 8.; f. 2. uppl. Ebda, Norman. 1881. 8.; g. 2. uppl. Ebda., Askerberg 1883. 8.; h. Ebda., Associationsboktr. 1890. 8.; i. Ebda., Weijmer. 1896/7. II. 8. — 8. Ungarisch: Budapest, Rozsa Kalman. 1884. 8.

25) Halle, Dreyßig. 1880. 8. — 25') Romantische Blätter. Leipzig, Jacobäer. 1798. 8. o. Vfn. — 27) Dresden und Leipzig, Richter. 1793. 8. — 29) Kurze Lebens- und Kriegsgeschichten des Grafen Alexander Suworow-Rimnikski nebst einer Karakteristik dieses Helden und Anekdoten aus seinem Leben. Mit einer Nachricht von den Kosaken. 2. Aufl. 1800. 8.; 3. Aufl. Leipzig 1800. 8.; Russ. Übers.: a. Suvorov i Kozaki v Italii. Moskva 1802. 12.; b. Žizny i Voennyja dejanija ... Suvorova. Perevod A. Cenychaev. Ebda. 1802. 8.; c. Izd. vtoroe. Ebda. 1802. 8. — 29') Bonaparte und seine Gefährten in Egypten. Aus authentischen Urkunden und Nachrichten, nebst Bemerkungen und Anmerkungen des Herausgebers. Leipzig, Gräff. 1799. 8.

31) N. Abdr.: 1806; Übersetzungen: 1. Glorioso, den Store Diaevel. Oversat ved W. A. v. Thanch. Kiøbenhavn 1802. III. 8.; 2. Glorioso-Demonio, ou le Grand Diable. Paris, Benoist. 1801. II. 12.; 3. Glorioso de Groote Duivel. Amsterdam, Roos. 1805/7. III. 8.; 4. Glorioso, eene Rovers Geschiedenis. Nieuwe Uitgave. Amsterdam, Moolenyzer. 1838. 12.; 5. Glorioso, ili ataman patriot. Perevod F. A. Zejdelj. Moskva 1806. 8.; 6. Röfvar-anföraren Glorioso. Oefvers. af H. A. Kullberg. Oerebro, Lindh. 1803. II. 8. — 31′) Historische Blätter und Anekdoten. 1. (einzige) Sammlung. Weimar, Gaedicke. 1800. 8. — 37) Orlando Orlandino den ferunderlige eventyrer. Oversat ved M. G. Host. Kiøbenhavn, Sebbelow. 1804. II. 8. — 38) Zigeunerne. Oversat ved V. A. v. Thanch. Kiøbenhavn, Stadthagen. 1803. 8. — 45′) Bibliothek des Romantisch-Wunderbaren. Leipzig, Steinacker. 1805. II. 8. — 46) Die Saal-Nixe. Eine Sage der Vorzeit. Leipzig, Rein. 1795. 8.; Hulda, das schöne Wasserfräulein. Ebda. 1800. 8.

51′) Pantheon berühmter und merkwürdiger Frauen. 1./2. Theil. Leipzig, Fritsch. 1809; 3./5. Theil. Leipzig, Hahn. 1812/16. V. 8. — 53) Lomelli, le hardi brigand. Trad. par J. J. N. Duperche. Paris, Le Rouge. 1822. IV. 12. — 57′) Rückflüge durch die zwei verflossenen Jahrhunderte. Aus Manuskripten und gedruckten Memoiren der Zeitgenossen. 1. (einzige) Sammlung. Jena, Bran. 1823. 8. — 57″) Scenen zu Rom während der Jubelfeier im Jahre 1825. Leipzig, Rein. 1825. 12. — 58′) Umherschweifungen in den Labirinthen schwärmerischer und mystischer Frauen; und Herzenserleichterungen eines Beobachters der excenterischen Frauenwelt. Leipzig, Rein. 1825. 12.

II. Bühnenstücke u. a.

2′) Mein Himmel. Ein Gedicht. Berlin, Rellstab. 1785. 8. — 2″) Meine Hölle. Ein Gedicht. Ebda. 1785. 8. — 5′) Die Feier im Reiche der Feen. Ein allegorisches Versspiel mit Gesang. Meiningen 1787. 8. — 8) Gesänge zum Singspiel: Das rote Käppchen. Schleswig, Serringhausen. o. J. 8.; Übers.: a. Den rode Hue. Oversat af L. Knutsen. Kiøbenhavn, Poulsen. 1794. 8.; b. Sangene af den Rode Hue. Kiøbenhavn, Moller. o. J. 8. — 14) Saffar, König in Kambaja. Ein Trauerspiel. [Leipzig, Gräff]. 1795. 8. — 22′) Gesänge aus der Oper: Der Baum der Diana [von Lor. Da Ponte]. Neu bearbeitet in zwei Aufzügen. Die Musik ist von Martini. [1793]. 8. — 22″) Gesänge aus der Oper: Das Kästchen mit der Chiffer. [1793]. 8.; Arien und Gesänge aus der kom.Oper in zwei Aufz.: Das Kästchen mit der Chiffer. Die Composition ist von Herrn Kapellmeister Salieri. Berlin 1793. 8. — 25′) Gesänge aus der Oper: Circe, in einem Aufzuge. Musik von Anfossi. Weimar, Glüsing. 1794. 8. — 25″) König Theodor in Venedig. Eine Oper in zwei Aufz. Nach dem Italiänischen neu bearb. Die Musik ist von Paisiello. Ebda. 1794. 8.

29) Die Zauberflöte. Eine Oper in drei Aufz. Neu bearb. Die Musik ist von Mozart. Weimar, Glüsing. 1794. 8. Neudrucke: Die Zauberflöte in der Weimarer Fassung der Goethezeit. Mit einer Einl. von Hans Löwenfeld. Den Teilnehmern an der Generalversammlung D. Ges. d. Bibliophilen am 29. Nov. 1908 gewidmet von der Ofizin W. Drugulin. 8.; Neu hg. von Hans Löwenfeld. Leipzig, Insel. 1911. 8. — 29a) Gesänge aus der Oper: Die vereitelten Ränke. Nach dem italiänischen frei bearbeitet in zwei Aufzügen. Die Musik ist von Cimarosa. Weimar, Glüsing. 1794. 8. — 29b) Gesänge aus der Oper: Das Sonnenfest der Braminen, in zwei Aufz., neu bearb. Die Musik ist von Wenzel Müller. Weimar 1795. 8. — 29c) Gesänge aus der Zauberzither. Eine komische Oper in drei Aufzügen. Ganz neu bearbeitet. Die Musik ist von W. Müller. Weimar. 1795. 8. — 29d) Blanka von Burgund. Trauerspiel in fünf Aufzügen. Leipzig, Rein. 1795. 8. — 29e) Die neuen Arkadier. Eine heroisch-kom. Oper in zwei Aufz. Nach dem Spiegel von Arkadien gearbeitet. Die Musik ist von Franz Süßmeyer. Weimar, Hoffmann. 1796. 8.; Gesänge aus der Oper: Die neuen Arkadier; in zwei Aufz. Weimar, Glüsing. 1796. 8. — 29f) Gesänge aus der komischen Oper: Das Sonntagskind; in zwei Aufzügen neu bearbeitet. Die Musik ist von W. Müller. Weimar 1796. 8. — 29g) Gesänge aus der Oper: Die heimliche Heurath. Nach Il Matrimonio Segreto frei bearbeitet in zwei Aufzügen. Die Musik ist von Cimarosa. Weimar 1796. 8. — 29h) Gesänge aus der Oper: Oberon, König der Elfen; in drei Aufz. Neu bearb. Die Musik ist von Paul Wranitzki. Weimar 1796. 8.

30a) Gesänge aus der Oper: Das Opferfest; in zwei Aufz. Ganz neu bearb. Die Musik ist von dem Kapellmeister Winter. Weimar 1797. 8. — 30b) Gesänge

aus dem Petermännchen. Ein tragi-komisches Mährchen; in vier Aufz., mit Musik von J. Weigl. 1./2. Teil, neu bearb. Weimar 1797. 8. — 30c) Gesänge aus der Oper: So sind sie alle! In zwei Aufz. Nach Cosi fan tutte neu bearb. Die Musik ist von Mozart. Weimar 1797. 8. — 30d) Gesänge aus der Oper: Telemach, Prinz von Ithaka; in zwei Aufz. neu bearb. Die Musik ist von Hofmeister. Weimar 1797. 8. — 30e) Gesänge aus der Oper: Theatralische Abenteuer, in zwei Aufz. Die Musik ist von Cimarosa und Mozart. Weimar 1797. 8. Hs. der ganzen Oper in der Hirzel-Sammlg. der Univ.-Bibl. Leipzig. — 30f) Gesänge aus der Oper: Die Prinzessin von Amalfi. Nach dem Italien. frei bearbeitet: in zwei Aufz. Die Musik ist von Kapellmeister Weigl. Weimar 1798. 8. — 30g) Gesänge aus Wilibald und Erminia. Eine romantisch-komische Oper in zwei Aufz. Die Musik ist von Ferd. Kauer. Weimar 1798. 8.

31a) Gesänge aus der komischen Oper: Die Eigensinnige, frei nach La Capriciosa corretta bearb. in zwei Aufz. Die Musik ist von Vinz. Martini. Weimar 1799. 8. — 31b) Gesänge aus Palmira, Prinzessin von Persien. Eine Oper in zwei Aufz. Nach dem Italien. frei bearb. Die Musik ist von Salieri. Weimar 1799. 8. — 31c) Gesänge aus der Oper Titus; nach La Clemenza di Tito frei bearb., in zwei Aufz. Die Musik ist von Mozart. Weimar 1799. 8. — 32) Übers.: a. Rinaldo Rinaldini. Et Skuespel i fem Optog. Oversat ved C. Kr. Schiotz, Kiøbenhavn, Colding og Thoring. 1801. 8.; b. R. R. or the Great Banditti. By an American. 1. Ed. New York, Selbstverl. 1810. 8.; c. R. R. Tooneelspel in 5 Bedrijven. Amsterdam, Roos. 1803. 8. — 32') Iphigenia in Tauris. Oper in 4 Aufz. Nach dem Franz. des Mr. Guillard. Musik vom Ritter Gluck. Weimar 1800. 8. — 33) Sitha Mani, oder Karl der Zwölfte by Bender. Schausp. in 5 Aufz. Wien, Wallishauser 1809. 8.; Übers.: Carl den Tolfte i Bender. Oefvers. af E. W. Djurström. Helsingborg, Torell. 1830. 8. — 34) Übers.: The Mystery. Transl. by M. G. [Geisweiler?]: The German Museum. London, Geisweiler. (1800/01). Bd. III. — 34') Gesänge aus der Oper: Camilla. In 3 Aufz., frei nach dem Italien. bearb. Die Musik ist vom Kapellmeister Ferd. Pär. o. O. u. J. 8. — 35) Übers.: Theatralisk resa. Stockholm, Nordström. 1798. 8.

III.

1a) Journal aller Romane und Schauspiele. 1./4. Stück. Leipzig, Schneider. 1784/85. IV. 8. Vulpius hat wahrscheinlich an den ersten beiden Stücken mitgearbeitet. — 1b) Aechte und deutliche Beschreibung der Bastille, von ihrem Ursprunge an. Aus dem Franz. Leipzig 1789. 8.; 2. verb. u. verm. Auflage. Leipzig, Gräff. 1790. 8. — 1c) Anekdoten aus der Vorzeit. Ein Beytrag zur Gesch. der Sitten, Meynungen und Gebräuche der Vorzeit. 1./2. Sammlung. Leipzig, Fleischer. 1797/98. II. 8. — 1d) Die Päpste. Geschrieben im Monat Februar zu Lugano. [Weimar, Hoffmann]. 1797. 8. — 1e) Janus. Weimar 1800/01: § 314. 1. 15 = Bd. VIII, S. 8.

2. **Wilhelm Ludwig Steinbrenner**, geb. am 6. Jan. 1759 in Petersaurach bei Ansbach, besuchte das Gymnasium in Ansbach und studierte Theologie und Philologie in Erlangen. Nach Beendigung des Studiums machte er als Erzieher mit den Prinzen Albrecht und Karl von Schwarzburg-Sondershausen eine Reise in die Schweiz und schloß Bekanntschaft mit Lavater. 1789 wurde er Prediger in Großbodungen bei Nordhausen, 1809 D. theol. in Erlangen und 1816 Superintendent in Großbodungen. Er starb am 26. December 1831.

N. Nekr. 9, 1075/8. — H. Döring, Die gelehrten Theologen Deutschlands. Neustadt 1835. 4, 340. — Allg. dtsch. Biogr. 35, 692.

1) Bemerkungen auf einer Reise durch einige deutsche, schweizerische und französische Provinzen, in Briefen. Göttingen, Vandenhöck. 1791/3. III. 8. — 2) Erzählungen für die langen Winterabende für Kinder. Erfurt, Müller. 1819. 8. — 3) Erzählungen nach Aulus Gellius. Wißbegierigen Kindern für die langen Winterabende gewidmet. Zerbst, Kummer. 1829. 8. — 4) Predigten und populäre Schriften, die Döring sämtlich verzeichnet.

3. Karl Friedrich **Ernst Ludwig**, geb. am 24. Juli 1773 in Kranichfeld bei Meiningen als Sohn eines Amtskommissars, besuchte das Gymnasium zu Gotha und studierte in Jena. Er wurde Privatsekretär des Gesandten in Nürnberg, Herrn von Zwanziger, dann des Ministers v. Thümmel in Gotha. 1799 Kammerregistrator, dann Kammerverwalter mit dem Titel Rat in Altenburg, wurde 1820 entlassen und lebte darauf in Dresden im Verkehr mit Tieck, Tiedge, Hell und Krause. Später

war er Redakteur der Zeitung in Bremen, dann der Adreß-Comptoir-Nachrichten (später Neue Zeitung) in Hamburg und nach Aufgabe des Blattes Redakteur der Blätter der Börsenhalle, bis er durch das junge Deutschland verdrängt wurde. Er starb in Hamburg am 19. December 1846.

Nekr. 24, 843/6. — Schröder-Cropp-Klose 4, 570/73. — Allg. dtsch. Biogr. 19, 601.

a. Aus Moscheles' Leben. Leipzig 1872. 1, 34f. Vgl. unten Nr. 2). — b. H. E. Brockhaus, F. A. Brockhaus. 1872. 1, S. 195f. 255f. 258. 259.

c. Briefe von Brockhaus, Minna Spazier u. Karoline Richter an L.: Nr. b, S. 116 bis 118. 215. 217. 232f.

1) Freimüthige Gedanken über Fichte's Appellation. Gotha, Perthes 1799. 8. o. Vfn. — 2) Drey erotische Lieder ... in Musik ges. mit Begl. des Pianof. von Ign. Moscheles. Leipzig, Hofmeister [1817]. Vgl. Allg. musikal. Ztg. 1817 Nr. 25 (Juny) Sp. 435; oben Nr. a. — 3) Das Menschenleben in Dichtungen gebundener und ungebundener Rede. Altenburg, Hahn. 1821. 8. Vgl. 1821: Liter. Conv.-Bl. S. 257/60 St.; Becks Repertor. 1, 209f.; Litbl. z. Mgbl. S. 163; Münchner Allg. Lit.-Ztg. Nr. 7, S. 52f. Fr. Köppen. — 4) Geschichte der letzten fünfzig Jahre. Altona, Hammerich. 1832/4. V. 8.; 2. Ausg. 1834/7. — 5) Gebilde der Phantasie für Geist und Herz. Hamburg, Herold. 1836. 8. — 6) Zerstr. Gedd. in: Urania f. 1812, S. 304/6 u. 1818, S. 431f.; Blumenlese aus d. Stammb. der ... Hendel-Schütz. Lpz. 1815. S. 208/10; Gesellschafter 1817/8; Gubitz' Gaben der Milde 4 (1818) S. 21f.; Die Biene. Hamburg 1825. 2. Bd., Nr. 2; Mitternachtblatt 1826, S. 61/66; usw. — 7) Histor. Schriften.

Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Dichter unten Nr. 43 = S. 162.

4. **Johann Matthäus Anschütz**, geb. 1745 in Suhl, Gewehrhändler; starb am 5. Juni 1802.

Allg. dtsch. Biogr. 1, 477.

1) Der Dolmar, der Rappenbrunn und der Schneekopf. Drei Gedichte. o. O. u. J. [um 1800]. 8. — 2) Hist. und geolog. Schriften.

5. **Joseph Charles Mellish**, geboren 1768 in England, lebte als preußischer Kammerherr in Weimar, beschäftigte sich mit deutscher Literatur und übersetzte Schillers Maria Stuart ins Englische. 1807 wurde er zum britischen Gesandtschaftssekretär in Neapel, im Juli 1814 zum britischen Konsul in Hamburg ernannt, wo er in seiner Villa zu Nienstedten Gebildete aus allen Ländern um sich versammelte. Er starb auf einer Urlaubsreise in London am 18. September 1823. — Unter seinen Gedichten stehen auch fremde, die er abgeschrieben hatte und später für eigene hielt.

a. Meusel 18, 669. — b. Schröder-Klose 5, 195. — c. W. Vollmer, Briefw. zw. Schiller u. Cotta. S. 348. — d. K. Meyer, J. C. M.: Transactions of the Manchester Goethe Society 1894, 140/1. — e. E. Ebstein, Goethe und J. C. M.: Goethe-Jb. 26, 285.

1) Die englische Übersetzung meiner Dorothea, welche Herr Mellish unternommen hat, ist, wie er mir gestern sagte, fertig ... (Goethe an Schiller 1798 May 2): WA. IV. 13, 135. Vgl. auch oben [3]IV III, S. 341, c. β. — 2) Mary Stuart, translated by J. C. M. Esqu. London (Stuttgart. Cotta). 1801. 8. — 3) Palaeophron and Neoterpe. A masque for the Festival of the 24th October 1800. From the German by Goethe, by the translator of Goethe's Hermann and Dorothea and Schiller's Mary Stuart. Weimar, Gaedicke. 1801. 4. Von M.? — 4) Gedd.: N. Ttsch. Merkur 1801. Spt. S. 21f.; 1804. Febr. S. 87/90. — 5) Eine Brille für kurzsichtige Politiker. Hildburghausen 1804. 8. — 6) Deutsche Gedichte eines Engländers nebst einigen Übersetzungen ins Englische und Lateinische und einigen original-englischen Gedichten. Hamburg, Perthes. 1818. 182 S. 4.

6. **Johann Konrad Ihling**: § 275, 14 = Bd. V, 458 und § 333, 268 = Bd. X, 637. Zu ergänzen:

Geb. am 14. Oktober 1780 zu Sonneberg, studierte alte Sprachen und Theologie, wurde 1805 Tertius am Lyzeum zu Meiningen, 1807 Konrektor, 1812 Rektor. 1821 erhielt er den Titel Professor und trat 1835 in den Ruhestand; † 20. Nov. 1838.

L. Bechstein, Mitth. a. d. Leben d. Hzge. zu Sachsen-M. S. 273.

1) Denkmal und Opfer den Manen Georgs [Herzogs zu Meiningen]. Ein elegisches Gedicht in drei Gesängen. Meiningen 1803. 8. — 2) Über Geistererscheinungen. Ein Beitrag zur Erfahrungsseelenkunde. Nebst einer Beleuchtung der Schrift [von Karl

Wötzel:] Meiner Gattin wirkliche Erscheinung nach dem Tode. Koburg, Sinner. 1805. 8. Sieh § 298, A. 46. 11) = Bd. VI, 559f.

7. **J. D. Kunitz:** 1) Sammlung einiger Lieder. Erfurt, Knick. 1804. 8.

8. Friedrich Johann **Karl Ludloff:** § 332, 34 = Bd. X, 127. Zu ergänzen: Geb. am 3. Januar 1766 in Sondershausen als Sohn des Administrators des Stiftes Jechaburg, studierte in Jena die Rechte, wurde 1797 Forstsekretär, später Hofmarschallamts-Sekretär; starb am 26. Januar 1824 in Sondershausen.

a. Th. Irmisch, Beitr. z. Schwarzbg. Heimatkunde. Sondershausen 1906. Bd. 2. S. 277. — Oben I. 17.

1) Gab heraus: Allgemeines Intelligenzblatt für Schwarzburg-Sondershausen. Sondershausen, Fleck. 1811ff. 4. Seit 1822 unter dem Titel: Regierungs- und Amtsblatt. — 2) Beschreibung der zu Sondershausen begangenen Feyerlichkeiten am dritten großen Halljahre der Reformation Dr. M. Luthers. Sondershausen, Fleck. 1817. 8. — 3) Hs. Werke von ihm besitzt das Fürstl. Ministerium Sondershausen.

9. **Karl Christian Gottlieb Schmidt:** § 333, 21 = Bd. X, 551. Er war (vermutlich) Leopold von Rankes Lehrer in Schulpforta. Vgl. Dtsch. Rundschau 51 (1887) S. 50f.

7') An die alten Portenser zum 3. Säcularfest der Mutter Pforte, den 21. Mai 1843, von einem ihrer alten Söhne. o. O. u. J. 4.

10. **Johann Christian Ludwig Grieser,** Schuhmachermeister in Jena.

1) a. Schaudervolle Rückerinnerung an die Schreckens-Szene, welche sich vom 13ten bis 15ten Oktober 1806 in Jena zugetragen, und dem dabey entstandenen großen Brande. Authentisch in Versen beschrieben. Jena, Selbstverl. 1807. 8.: b. . . . Nebst einem ausführlichen Anhange die Zusammenkunft der Großen der Erde zwey Jahre darnach auf dem sogenannten Landgrafen oder Napoleonsberge bey Jena. 3. verm. u. verb. Aufl. Ebda. 1810. 8. — 2) Die Schlacht bey Jena und Auerstädt, welche am 14ten Oktober 1806 zwischen den kaiserl. königl. Französ. und königl. Preuß. Armeen vorfiel. In Versen beschrieben. Ebda. 1808. 8. — 3) Der Zug der Franzosen nach Rußland und die Verbrennung Moskwa's nebst ihren Folgen, aus öffentlichen Blättern und Privatnachrichten gezogen und in Verse gesetzt. Königsberg und Berlin 1813. 8. — 4) Kriegs-Ereignisse der Stadt Jena vom 25ten April bis Anfang July 1813. In Versen geschildert. [Jena] 1813. 8.

5) Die Retirade der Franzosen und ihrer Verbündeten aus Rußland, in Verse gebracht. Germanien. [Jena] 1813. 8. — 6) Die Retirade der Franzosen aus Teutschland von der Oder bis zur Seine, ein Denkmal für Teutsche, das merkwürdigste der vorgefallenen Schlachten dies- und jenseits des Rheins bis zum Einmarsch der hohen Alliierten nach Paris in Verse gebracht. Jena 1814. 8. — 7) Das Sieges-Fest der Deutschen vom 16. bis 19. Oktober nebst Organisation des Landsturms und Charakteristik Napoleons und seiner Soldaten autentisch in Versen beschrieben. Jena 1814. 8. — 8) Napoleons Beschwerde über die in Teutschland herausgekommenen Carricaturen und öffentliches Bekenntnis seiner Sünden bis zu seiner Absetzung als Kaiser in einem Buß-Liede; Freymüthige Darstellung eines patriotischen Teutschen der Übelthaten aus Napoleons Sündenregister bis zum Einrücken der hohen Alliirten nach Paris und hergestellten Frieden in einem Bekehrungs-Liede vorgetragen. Jena 1814. 8.

11. Burschenlieder. F.G.V.C.J.H.C.W. [Jena] 1808. 8.

12. **Gottfried Basse:** § 295, II. A, 24 = Bd. VI, 408. Nachzutragen:

1) Geistliche Reden und Predigten zum Todlachen. Original-Auszüge aus merkwürdigen Predigten und geistlichen Reden des 17. und 18. Jahrhunderts. Zum Besten armer Mißvergnügter hrsg. von [ps.] Pastor Lachemann. Germanien 1811. 8. — 2) Dummlinger und Krähwinkler Briefsteller. Enthaltend merkwürdige Liebesbriefe und andere lächerliche Aufsätze. Ein Recept zur Aufheiterung und zum Sattlachen von [ps.] Hilarius Jocosus Federkiel. Quedlinburg, Basse. 1812. 8. — 3) Weihestunden froher Geselligkeit, eine Sammlung von Räthseln, Charaden und Logogryphen der besten Schriftsteller Deutschlands. Ebda. 1816. 8.; u. d. T.: Neuestes Gesellschaftsbüchlein für frohe Zirkel. 5. Aufl. 1821. 8. — 4) Hercynia. Ein Erinnerungsbuch für Harzreisende. Ebda. 1823. 8.

13. **Karl Rudolf Leopold Langner:** 1) Gedichte 1. Sammlung. Leipzig, Selbstverl. 1812. 8.

Wohl nicht identisch mit Leopold Langner (§ 332, 278 = Bd. X, 298), den Kayser 3 (1835) S. 478 durch Beifügung der Vornamen-Buchstaben (C. A.) von C. R. Leop. L. unterscheidet.

14. **Eduard Leopold Löbenstein-Löbel,** geboren 1779 in Lübben, wurde 1811 ao. Professor der Medizin in Jena, 1814 Weimarischer Medizinalrat; starb in Jena am 16. April 1819.

Meusel 18, 561. — Register zu Goethes Tagebb. WA. III. 14, S. 539.

1) Die Ruinen des Gleisbergs bey Kunitz und der Lobdeburg. Zwey Gesänge. Jena, Acad. Buchhandl. 1812. 2. — 2) Zahlreiche medizin. Schriften.

15. **Friedrich** von **Sydow:** § 331, 33 = Bd. IX, 333. Hinzufügen:

h. K. O. Schmidt, Fr. v. Sydow in Sondershausen: Mitt. d. Ver. f. dtsch. Gesch. u. Altertumsk. im ehemal. Fürstent. Schwarzburg-Sondershausen. Abt. Unterherrschaft. H. 1 (1922) 14ff.

16. Teutsche Kriegslieder nach bekannten Melodien. Den freiwilligen Vaterlandsvertheidigern zum Neuen Jahre 1814 geweiht von einem teutschen Patrioten. 1814. 8.

17. Lorbeerkranz dem ersten preußischen Befehlshaber Erfurts von teutschen Töchtern. Am 6. Januar 1814. Erfurt, Weimer. 1814. 8.

18. An die deutschen Heldensöhne bei ihrem Einzuge in Erfurt unter Sr. Excellenz Herrn General-Lieutenant von Kleist. Am 6. Januar 1814. (Erfurt 1814). 4.

19. Gesang zur Feier eines vaterländischen Festes. Am 13. Januar 1814. Erfurt, Uckermann (1814). 4.

20. Napoleons Neujahrs-Wunsch, welcher von den Pariser Weibern am 1ten Januar überbracht worden ist. (Jena?) 1814. 8.

21. Der teutschen Helden Preis- und Siegeslied. 2. Heil Dir im Siegerkranz. Erfurt 1814. 8.

22. Der Nachtwächter in Paris. (Jena?) 1814. 8.

23. Der Pariser Besenbinder. (Jena 1814?) 8.

24. Neueste Werke von ... s. 1. Theil. Bd. 1. 2. — Auch u. d. T.: Vermischte Gedichte. Weimar 1814. 8.

25. **B. Würschmidt,** Dr. phil.: 1) Dem Andenken der feierlichen Wiederversöhnung der alten Dom- und Hauptkirche von Thüringen zu unserer Lieben Frauen in Erfurt. Den 10. November 1815. Erfurt, Görling. (1815). 2.

26. **Johann Heinrich Kutschbach,** geb. 179?, Arzt in Eisenach.

Meusel 18, 461. 23, 333.

1) Gedichte. 1. Sammlung. Eisenach, Wittekind. 1816. 8. Vgl. Litbl. z. Mgbl. 1818. S. 157; Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1819. Nr. 46, Sp. 364/8 Mp.; 2. verm. Aufl. Gotha, Gläser. 1818. 8. — 2) Jesus Christus. Eisenach, Bärecke. 1819. 8. Vgl. (Lpz.) Allg. Repertor. 1819. 4, 315f. — 3) Medizin. Schriften.

27. **Johann Andreas Gottfried Steuber,** geb. am 27. März 1786 am Steinrücken in Schwarzburg, besuchte von 1799 an das Gymnasium in Nordhausen, von 1802 an das zu Rudolstadt, begann 1805 das Studium der Theologie und Philologie in Göttingen, wurde 1808 Rektor zu Stolberg, 1818 zu Lippstadt, 1821 Prorektor des Gymnasiums in Dortmund.

Meusel 20, 628f. — L. F. Hesse, Verzeichnis geb. Schwarzburger. 16, 12.

1) Anklänge der Zeit. Sondershausen 1816. 8. — 2) Beiträge in: Allg. Anzeiger der Deutschen 1809/20, Erholungen 1815ff., Raßmanns Thusnelda 1816, Allg. dtsch. Frauenztg. 1816/18, Raßmanns Sonette der Deutschen Th. 3, 1818, usw. — 3) Pädag. und philol. Schriften.

28. **Johann Samuel Vollrath,** Oberkonsistorial-Diener in Weimar.

1) Sammlung verschiedener Gedichte und Lieder zur würdigen Feier des 18. Octobers, patriotischen Wohlthaten bestimmt. Weimar 1816. 8.

29. Johann **Wilhelm Hey**, geb. am 26. März 1789 in Leina bei Gotha als Sohn des Pfarrers Heinrich August Hey. Seine Mutter starb schon 1791. 1803 trat er in das Gymnasium illustre in Gotha ein, das von Friedrich Jacobs geleitet wurde. 1808 begann er in Jena bei Joh. Jak. Griesbach das Studium der Theologie, das er 1810/11 in Göttingen fortsetzte, wo er mit Bunsen, Brandis und Lücke freundschaftlich verkehrte. Nach bestandenem Examen war er 1811/13 Hauslehrer in Appelteren bei Nimwegen, 1814 Lehrer an einer Privatschule in Gotha, 1818 Pfarrer in Töttelstädt. Am 22. April heiratete er Auguste Grosch, die 1827 nach jahrelanger Krankheit starb. 1828 wurde er zum Hofprediger in Gotha ernannt. Dort verband ihn enge Freundschaft mit der Familie von Wilhelm Perthes, der später fast alle seine Schriften verlegte. 1832 wurde er Superintendent von Ichtershausen und vermählte sich am 27. Dezember 1832 mit Luise von Axen, der Tochter eines Hamburger Senators. 1833 erschien, zuerst anonym, der erste Teil seiner Fabeln. Die Bilder dazu hatte der Hamburger Otto Speckter gezeichnet. 1847 ernannte ihn die Universität Heidelberg zum D. theol. Er starb in Ichtershausen am 19. Mai 1854.

Seine Fabeln sind in einfacher natürlicher Art geschrieben und geben anschauende Betrachtung ohne überwuchernde Didaktik. Seine Lieder sind meist Kinderlieder, andere Natur- und Lebensbetrachtungen in lieblicher, klarer Sprache. Einige von ihnen, wie „Vöglein im hohen Baum", „Weißt du, wieviel Sternlein stehen", das Weihnachtslied „Alle Jahre wieder", werden noch heute viel gesungen.

a. Frdr. Jacobs, Personalien. 1840. S. 566f. — b. Evang. Kirchenztg. 1854, Nr. 53f. — c. Allg. dtsch. Biogr. 12, 344. — d. J. Bonnet, Der Fabeldichter W. H., ein Freund unserer Kinder. Ein Lebensbild. Gotha 1885. — e. Theod. Hansen, W. H. nach seinen eigenen Briefen und Mitteilungen seiner Freunde dargestellt. Gotha 1886. — f. Gtlo. Schneider, Zum 100j. Geburtstage des Fabeldichters W. H. Gotha 1889. — g. A. Bütow, W. H. Ein Bild seines Lebens und Dichtens . . . Leipzig 1889. 8. — h. N. Knauf, Der Fabeldichter W. H. und seine Bedeutung f. d. Schule. Minden 1889. 8. — i. Zschr.-Artikel zu H.s 100. Geburtstag 1889 verzeichnet: Anz. f. dtsch. Altert. 16, 431. Vgl. auch (über eine Verballhornung H.scher Gedd.): Grenzboten 48 (1889) S. 618/23. — k. Todt, W. H., der Kinderfreund: Schulbll. f. Brandenburg Bd. 62 (1889) S. 499/504. — l. Ludwig Göhring, Die Anfänge d. dtsch. Jugendliter. im 18. Jh. Mit e. Anhang: Drei Kinderdichter: Hey, Hoffmann v. Fall., Güll. Nürnberg 1904. 8. — m. Paul Stein, Der Sänger von „Wandersmann und Lerche", Superintendent D. W. H. Nebst einer Auswahl seiner Gedichte. Berlin 1904. — n. Carl Reineck, Der Fabeldichter W. H., ein unvergeßlicher Kinderfreund: Monatsbll. f. dtsch. Lit. Bd. 7 (1904) S. 485/91. — o. K. O. Beetz: Pädag. Warte. Bd. 10 (1904) S. 1261/6. — p. M. Ginolas: Evang. Volksschule Bd. 17 (1904) S. 311f. 318. — q. K. Richert: Tägl. Rundschau. 1904, Beil. Nr. 117. — r. Alb. v. Bamberg, Ausgew. Schulreden. Berlin 1906. — s. C. Kehr u. A. Kleinschmidt, Der Anschauungsunterricht für Haus und Schule auf Grundlage der Speckterschen Fabeln. 9. Aufl. Gotha 1911. — t. A. Lomberg, Präparationen zu deutschen Gedichten. 4. Bürger, Hey . . . 7. Aufl. Leipzig 1913. — u. F. Hennecke, Sind die H.schen Fabeln in der Unterstufe zu behandeln?: Pädag. Warte. 1919, S. 305f.; dazu Franz: ebda. S. 412. — v. A. Kirst, Präparationen zur Behandlung von 20 Fabeln von H. auf der Unterstufe. 11. Aufl. Langensalza 1920.

w. Briefe in Nr. e. (Hansen) an: Thekla Axen; Fritz Becker; Math. Becker; Otto Beneke; Chr. Aug. Brandis; Chr. K. Bunsen; K. Grosch; H. Heydenreich; Fr. Chr. Lossius; Fr. Lücke; Agnes, Andreas, Clotilde, Friedrich und Wilhelm Perthes; Karl Reck.

1) Gedichte. Berlin, Reimer. 1816. 8. Vgl. Heidelb. Jbb. 1819. Nr. 69, S. 1089 bis 1092 („Berlin 1818"). — 1') Sieh § 333, 126. 3) = Bd. X, 586. — 2) Festgedicht zur 3. Jubelfeier des Gymnasiums zu Gotha. Gotha, Becker. 1824. 8. — 3) Abschiedspredigt in Töttelstädt und Antrittspredigt in Gotha. Ebda. 1828. 8. — 4) Der Lauf der Welt. Ein Gedicht in 10 Gesängen von Rob. Pollock. Übers. aus dem Engl. von W. Hey. Hamburg, Perthes. 1830. 8. — 5) Auswahl von Predigten, in der Hofkirche zu Gotha gehalten. Gotha, Perthes. 1829. 1832. II. 8. — 6) Jesus Christus gestern und heute. Abschiedspredigt. Ebda. 1832. 8.

7) a. Fünfzig Fabeln für Kinder. In Bildern gezeichnet von Otto Speckter. Nebst einem ernsthaften Anhange. Hamburg, Perthes. 1833. 8. o. Vfn.

2. wohlf. Ausg. 1834. — N. Ausg. 1836. 1841. 1845. Seitdem mit Namen des Verfassers. — N. Ausg. mit Holzschn. nach neuen Zeichnungen. 1850. — N. Ausg. 1852. — Wohlf. Ausg. 1852. — N. Abdr. 1857. — N. wohlf. Ausg. 1866. — 1874. — Schul-Ausg. 1877. — N. Ausg. 1878. — Jubiläums-Ausg. 1883. — Kolor. Ausg. 1883. — Prachtausg. 1888. Fol.; 1905. 8. — 1912.

Die mit * bezeichneten mit (oder nach) Speckters Bildern:

b. Ausgaben der 100 Fabeln (s. unten Nr. 8): Gotha, Perthes. 1884. 8.; *1921. 8. — Berlin, Grote. 1886. 4.; 1889. 4. Mit Bildern von F. Flinzer u. a. — Nebst Liedern und Sprüchen für Kinder. Münster, Aschendorff. 1890. 8. = Ausgew. Volks- u. Jugendschr. Bd. 116. — Stuttgart, Weise. 1891. 12. — Stuttgart, Loewe. 1898. 4.; 1903. 8.; [3]1909. 8.; [4]1927. 8. — Berlin, Weichert. (1899?). 12. — Langensalza, Schulbuchhdlg. 1900. 8. = Gresslers neue Jugendbücherei. 4. — Durchgesehen von K. Becker. Berlin, Jugendhort. 1904. 8. — *Neu hg. Hamburg, Janssen. 1911. 8. — *Leipzig, Insel-Verl. 1904.

c. Ausg. von 50 Fab.: Eßlingen, Schreiber. 1886. 4.; [2]1892. 4.; 1901. 4. Bilder von P. Wagner, O. Böhret, H. Zirold u. a. — Stuttgart, Loewe. [3]1895. 4.; [5]1898. 4.; [7]1905. 4.; [8]1909. 4.; [9]1911. 8.; [11]1921. 4. Bilder von E. Klimsch, W. Schäfer u. a. — *Konstanz, Hirsch. 1906. 8. — Köln 1913. 8. = Schaffstein's Blaue Bdch. 41; 1920. 8. — Ravensburg, Maier. 1924. 8. Bilder von D. Baum. — *Leipzig, Insel-Verl. 1924 = Insel-Bücherei; *Ebda. 1927. Faks.-Ausg.

d. Auswahlen (unter verschiedenen Titeln): Leipzig, Gressner. 1887. 8. = Kl. Hausbibl. f. Kinder. — Eßlingen, Schreiber. 1886. 4. Mit 16 Farbendrucken (‚Fabelbuch'). 1890. 2 Hefte. 4. — Wurzen, Kiesler. 1889. 4. — Neu hg. von D. Theden. Stuttgart, Union. 1893. 12. = Univ.-Bibl. f. d. Jugend. Nr. 297f. — Stuttgart. Loewe. 1902. 4.; 1903. 8.; [4]1909. 8.; 1910. 8.; 1921. 8. — *Ausgew. vom Hamburger Jugendschriften-Ausschuß. Hamburg, Janssen. 1905; 1907; 1911; 1921; 1927. 8. Bis dahin 30 Tausend Aufl. — München, Callwey. 1907. 8. = Schatzgräbers Kinderbuch; 1910 = Der Schatzgräber. Bd. 20. — Reutlingen, Enßlin. 1909. 8.; 1921. 4. — Mainz, Scholz. 1910. 8. Bilder von Fr. Müller-Münster; Ebda. 1910. 8.: Ausgew. Gedd. von W. Hey u. Fr. Güll. — *Berlin, Hillger. 1924. 2 Hefte. 8. = Dtsche. Jugendbücherei 172/3. — Zwickau, Hermann. 1924, 1925, 1926. 8. Mit 30 (40) Schattenbildern von M. M. Behrens. — Stuttgart. Perthes. 1927. 8. Ausgew. v. P. Samuleit. Mit Bildern von Eugen Osswald.

Engl. Schulausg.: By F. Lange. London, Whittaker & Cie. 1888.

e. *Bildergallerie. Aus Hey-Speckters Fabeln. Gotha, Perthes. 1867. 8. — Bilder aus W. H.s 50 Fab. Stuttgart, Loewe. 1899. 4. — Schreibers Wandbilder zu W. H.s Fab. Eßlingen 1911. — (Bunte) Scheerenschnitte von M. M. Behrens (unter versch. Titeln). Zwickau, Hermann. 1926/7.

f. Übersetzungen. α. Französ. *(50): Hamburg, Perthes. 1841. 8.; 1862. 8.; 1868. 8.; 1874. 8.; 1877. 8.; 1908. 8. — Groningen, v. Boekeren. 1846. 8. — Paris, Didot. 1861. 8.

β. Italien. *(50): Gotha, Perthes. 1861. 8. — Ridotti da A. Anserini. Milano, Gnocchi. 1879. 16.

γ. Engl. *(50): By S. Klingemann. Gotha, Perthes. 1867. 8. — London, Asher. 1867. 8.

g. 15 kleine Lieder nach den Hey-Speckterschen Fabeln für eine Singstimme u. Klavier, von Herm. Zilcher, op. 37. Leipzig, Breitkopf & Härtel. [1918]. 4.

7') Beiträge in Knapps ‚Christoterpe': 1835: 1. Biblische Bilder. S. 31/69. Gedd. — 1836: 2. Gedd. I/V. S. 31/58; 3. Bibl. Bilder. I/III. S. 341ff. — 1837: 4. Vom Gehorsam. 1/6. S. 106/17. Gedd.; 5. An eine Jungfrau, zu ihrer Confirmation. S. 118 bis 120; 6. [Zwei] Adventsgespräche. 247/90. Mit eingestr. Gedd.

7'') Beiträge in G. Plieningers ‚Weihnachtsblüthen'. 1838: 1. Der große Christoph. — 1839: 2. Die Knabenspiele. — 1840: 3. Der Hirtenknabe. S. 134/48; 4. Das Lutherdenkmal. S. 275/98. 12 Gedd.

1841: 5. Der arme Baum. 1/3. S. 65/69; 6. Das Guttenbergsdenkmal. 1/10. S. 152/66. — 1842: 7. Jugendwanderlieder. 1/13. S. 87/103; 8. Fabeln [in Versen]. Vom Vf. der ‚Spekter'schen Fabeln' [Heys Name steht im ‚Inhalt']. S. 204/9. — 1845: 9. Ein Ostergespräch S. 85/106. Prosa u. Verse. — 1846: 10. Kinderverse. 1/60. S. 189/94. Voran geht: An die jungen Leser [Verse]. S. 179ff. — 1847: 11. Das Alter.

8) Noch fünfzig Fabeln. In Bildern gez. v. O. Speckter. Nebst einem ernsthaften Anhange. Hamburg, Perthes. 1837. 8. o. Vfn. Im Anhang S. 16: Gott weiß ‚Weißt du wieviel Sternlein stehen'. — Wohlf. Ausg. Gotha 1866. 8. — Feine Ausg. 1866. 8. — Wohlf. Ausg. 1874. 8. — N. Ausg. 1877. 8. — Jubil.-Ausg. 1883. 8.
Fünfzig Fabeln für Kinder. Neue Folge[2]. Stuttgart, Loewe. 1903. 8.; [3]1909. 8.; [4]1911. 8. — Noch fünfzig Fabeln. Nach der ersten Ausgabe. Braunschweig, Westermann. 1922. 8. — S. auch oben Nr. 7).

9) Erzählungen aus dem Leben Jesu für die Jugend. Zu Oliviers Volksbilderbibel dichterisch bearbeitet. Hamburg, Perthes. 1838. 8. — 10) Kasp. Fr. Lossius, Gumal und Lina. 9. Aufl. durchges. u. verb. v. W. Hey. Gotha, Perthes. 1846. III. 8. — 11) Das Kind von der Wiege bis zur Schule, gez. u. radiert v. H. Justus Schneider. Mit begleitendem Text. Ebda. 1850. 4.; [2]Gotha 1855. 8. — 12) Das Leben eines Kriegspferdes. Gez. u. radiert v. Max Prätorius. In Worten wiedergegeben v. W. Hey. Hamburg, Perthes. 1850. 4.; [2]1853. 4. — 13) Herrn Dr. Aug. Petersen, Gruß und Segenswunsch. [Gedicht]. Gotha, Perthes. 1850. 8. — 14) Herrn Oberkonsistorialrath-Generalsuperintendenten Dr. Petersen ... ehrerbietigst glückwünschend dargebracht. [Gedicht]. Ebda. 1852. 8.

15) Bilder und Reime, Reime und Bilder für Kinder. Originalzeichnungen v. L. Richter. Mit Reimen v. W. Hey. Dresden, Richter. 1859. 8.; N. Ausg. Dresden, Naumann. 1867. 16. — N. Aufl. Stuttgart, Gundert. 1883. 8.; [2]1890. 8. = Kinderbibl. 1; [3]1909. 8. — Stuttgart, Verl. f. Volkskunst. 1916. 8. — Leipzig, Wigand. 1920. 8. = Kunstgaben f. Schule und Haus. 38/9. II.

16) Kinderlust. Gez. u. rad. v. H. J. Schneider. Gotha, Perthes. 1870. 8.; [5]1877. 4. — 17) Hoffmann v. Fallersleben u. W. Hey, Der bunte Garten. Kindergedichte. M. Bild. v. L. Richter u. O. Speckter. Ausgew. u. eingel. v. A. Janssen. München, Seybold. 1918. 8. = Unsere Kinderdichter. 6.; N. Aufl. 1922. 1926. — 18) Fr. Güll u. W. Hey: Allerlei Gedichte u. Verse. Ausgew. v. D. Siegl. Bilder v. M. Grengg. Wien, Schulbücherverl. 1919. 8. = Deutschöst. Jugendhefte. 33. — 19) Fabeln und Lieder. Essen, Fredebeul u. Koenen. 1925. 8. = Deutsche Gute Reihe 1, Nr. 55. — 20) Aus Hey's Nachlaß veröffentlichte Gedichte: oben Nr. d. e. m.

30. **E. Fröhlich:** 1) Die jüngsten Früchte meiner Nebenstunden. Jena, Schreiber. 1817. 8.

31. **Karl Friedrich Lüdicke,** geb. 1795 in Berlin, studierte die Rechte, nahm am Feldzuge 1813 teil, setzte seine Studien in Halle fort, wurde 1818 Referendar in Merseburg, mußte aber kränkelnd seinen Dienst aufgeben. Er lebte seit 1821 in Giebichenstein, nahm später die Stelle eines Magistratsassessors in Naumburg an und starb dort am 14. Nov. 1828.
N. Nekr. 6, 788. — Brümmer (1884) S. 312.
1) Erstlinge. Leipzig, Reclam. 1817. 8.

32. **Johann Karl Ludwig Rentsch.** Vielleicht der (nach N. Nekr. 10, 925) am 19. Febr. 1834 in Weimar verstorbene Landesdirektionssekretär Rentsch.
1) Almanzo der wahre Menschenfreund oder Gefühle und Handlungen veredelter Menschen bey dem Wechsel menschlicher Schicksale. Jena, Schreiber. 1817. 8. o. Vfn. Sieh § 332, 282 = Bd. X, 498.

33. **Karl** Georg Ludwig **Schottin,** geb. 1773 in Köstritz bei Gera, gest. daselbst am 17. Jan. 1838 als fürstl. reuß. Hofrat und Leibarzt.
N. Nekr. 16, 1080. — Register zu Goethes Tagebb.: WA. III. 15 I, S. 297.
1) Gedichte, nebst einem [von Sch.s Bruder Friedrich vf.] Anhange über das Auge in ästhetischer Hinsicht. Köstritz [1818]. XXXII, 227 S. kl. 8. S. 55/7 An Novalis; S. 150/8 Hohe Liebe oder Graf Ernst von Gleichen.

34. **Karl Sommer,** Dr. med., Arzt in Osterode am Harz.
Meusel 20, 519.
1) Blüthen aus dem akademischen Leben. [Leipzig, Kollmann]. 1818. 8.

35. **Karl Heidler,** Kandidat des Predigtamts und Besitzer einer Erziehungsanstalt in Altenburg. — Meusel 18, 88. 22 II, 641.
1) Blüthen der Phantasie. Zeitz, Webel 1819. 8. — 2) Polyhymnia. Poetisches Neujahrsgeschenk. Ebda. 1821 [1820 ausg.]. 12. Darin außer Gedd.: Dunkle Fügung.

Drama. — 3) Lyrische Gedichte. Nebst einem Anhange: Napoleonskränze enthaltend. Altenburg, Schnuphase. 1831. 8. — 4) Beitr. in: Abdztg. 1819. 22. 24. 30f.; Das 60. Geburtsfest S. M. d. Kaisers v. Oesterreich Franz I. Hg. v. Adf. Bäuerle. Wien 1828. S. 42f.; Mitternachtsblatt 1828/9; Allg. Thür. Vaterlandskunde. 2.

36a. L. Becker, Rentbeamter und Forstkassierer zu Heldrungen, und

36b. A. Ernst Breuer, Rektor zu Heldrungen, veröffentlichten zusammen zum Besten der durch Brand Geschädigten in Heldrungen: 1) Erholungen für allerlei Leser, in 2 Abtheilungen poetischer Versuche. Frankenhausen 1820. 8. — Meusel 22[1], 174. 383.

37. J. Gottlieb W. Hankel, geb. 1782, Prediger zu Ringleben bei Frankenhausen, starb 1820.

1) Gedichte. Nach seinem Tode hrsg. [von seinem Bruder G. Hankel]. Sondershausen, Voigt. 1820. 163 S. 8. Vgl. Abdztg. 1820 Nr. 80. 1821 Wegw. Nr. 4.

38. Bernhard J. Adam Hirt, geb. am 18. Jan. 1772 in Jena als Sohn des Professors J. T. Hirt, studierte dort die Rechte, wurde Advokat in Zittau, 1814 Amtsaktuar zu Dreyßig bei Zeitz, um 1830 K. preuß. Justiz-Commissar in Zeitz.

Otto 4, 173. — Meusel 22[I], 770.

1) Die Jagd. Ein freies Gemälde. Altenburg 1820. 8. — 2) Beiträge in: Freimüthiger 1809, Ztg. f. d. el. Welt 1811 usw.

39. H. J. Ritschl von Hartenbach. — Meusel 19, 373.

1) Der Buchdruckerkunst Erfindung. Sondershausen, Voigt. 1820. 8.

2) Dämmerung und Morgenroth. Geschildert und der erwachsenen Jugend besonders empfohlen. Erfurt, Müller. 1821. 8. A. u. d. T.: Poetische Versuche. Vgl. Heidelb. Jbb. 1822, S. 190f.

40. Karl Friedrich Schumann, geb. Febr. 1798 in Rudolstadt, studierte in Leipzig Theologie.

Lindner 80. — Meusel 20, 358f.

1) Gedichte für Griechenlands Sache. Leipzig, Wienbrack. 1821. 8. Vgl. § 321, 6, 17) = Bd. VIII, 285. — 2) Vaterland [Schwarzburg]. Ein Liederkranz [in Oktaven]. Ebda. 1825. 8. Vgl. Allg. Lit.-Z. 1828. Ergbl. Sp. 939f.

41. Ernst Friedrich Christian Wigand, geb. in Niedertopfstädt bei Weißensee als Sohn des dortigen Pfarrers, war Lehrer zu Frauenfeld in der Schweiz, lebte dann in Leipzig, wurde Prediger zu Groß-Uhrleben, legte die Stelle freiwillig nieder, lebte als Hauslehrer bei der Gräfin Chassot in der Nähe von Magdeburg, war einige Zeit Pfarrer in Menz und privatisierte dann in Tennstadt und Erfurt. Nach Nekr. 19, 1353 starb am 18. Juli 1841 in Heßberg bei Meiningen der Schullehrer Fr. Ernst Wigand, 78 Jahre alt, vielleicht der obige.

Meusel 21, 563.

1) Die Ritterfahrt ins classische Griechenland. (1821 ?). 4. — 2) De Wettes Brief hervorgezogen und ans Licht gehalten, nebst einem anderen Brief an Sands Mutter. Leipzig, Mag. f. Industrie. 1822. 8. Vgl. § 332, 69. b. β 2 = Bd. X, 177. — 3) Gedichte wider die Griechensucht zur Dämpfung des griechischen Feuers. Erfurt, Selbstverl. 1824. 8. — 4) Rechte Griechenlieder für Griechen und Deutsche zur Verständigung Aller. Ebda. 1824. 8. Vgl. § 321, 6, 64) = Bd. VIII, 288. — 5) Freud und Trost in Gott, in Liedern und Gedichten. Eine Pilgergabe. Ebda. 1825. 8. — 6) Predigten.

42. Der Portenser am 1. May 1821. Dresden, Meinhold. 1821. 8. Gedicht.

43. Ernst Friedrich **Ludwig,** geb. 1778, studierte in Erlangen und Jena die Rechte, seit Anfang des 19. Jahrh. Stadtsyndikus und hzgl. hildburghäusischer Hofadvokat in Eisfeld. Am 9. Dezb. 1807 vermählte er sich mit Sophie Christiane, Tochter des Kaufmannes und Senators Joh. Chn. Otto, die ihm am 12. Febr. 1813 sein drittes Kind, den nachmaligen Dichter Otto Ludwig gebar. Ernst L. starb bereits am 20. Jan. 1825.

a. Laur. Hannibal Fischer, Politisches Martyrerthum. Leipzig 1855. Benutzt in Nr. b, S. 30ff. — b. Adolf Stern: Otto Ludwigs gesammelte Schriften. 1 (1891) S. 22/39.

1) Einige Lieder und andere kleine Gedichte. Kulmbach, gedruckt mit Spindlerschen Schriften. 1822. Vgl. Nr. b, S. 36f. 55.

Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen E. Ludwig: oben B. Nr. 3 = S. 156.

44. **Ernst August Wilhelm Gräfenhan**, geb. am 18. März 1794 in Gotha als Sohn eines Bäckers, besuchte das dortige Gymnasium, wurde im 14. Jahre zum Bäcker bestimmt, kam aber auf seine Bitten wieder ins Gymnasium. Im Oktober 1813 wollte er zum Studium nach Leipzig gehen, wurde aber mit der Post nach Jena verschlagen, studierte nun dort Philologie und ging erst 1815 nach Leipzig. 1817 Lehrer am Pädagogium in Halle, 1821 nach Ratibor berufen, lehnte ab und nahm das Subkonrektorat in Eisleben an. 1826 Prorektor, 1830 Rektor des Gymnasiums und der Bürgerschule in Mühlhausen, wo er am 7. Juli 1836 starb.

Meusel 22 I, 424. — Ersch-Grubers Allg. Enzykl. I, 78, 78. — C. G. Berger, Beschreibung d. Eislebenschen Merkwürdigkeiten. 1, 423. — N. Nekr. 14, 423/7. — Allg. dtsch. Biogr. 9, 564.

1) Romanzen und Balladen, nebst untermischten andern Stücken (mit seinem Kollegen G. Mönch). Leipzig, Schmidt. 1822. 8. — 2) Racine. Auswahl aus dessen dramatischen Werken, nebst dessen Leben. Frei bearbeitet. Gotha, Leipzig, Reichenbach. 1825/7. III. 12. Bd. 1/2: Phädra. Alexander. Von Engelbrecht bearb., Bd. 3: Bajazet, von Gräfenhan bearb. — 3) Handschr. hinterließ er ein Schauspiel: König Olaf. — 4) Klass.-philol. Schriften.

45. **Ludwig Bechstein**, geb. am 24. November 1801 zu Weimar, wurde als Waise von seinem Oheim, dem Naturforscher und Direktor der Forstakademie Dreißigacker, Johann Matthäus Bechstein an Kindes statt angenommen und erzogen. Er besuchte bis 1818 das Lyzeum in Meiningen. Die nächsten 10 Jahre war er Apotheker in Arnstadt, Meiningen und Salzungen. Durch seine ersten Dichtungen, besonders seine Sonettenkränze, wurde der Herzog Bernhard von Sachsen-Meiningen auf ihn aufmerksam und gewährte ihm die Mittel zu einem dreijährigen Studium der Philosophie, Geschichte, Literatur und Kunst in Leipzig und München. Am 10. November 1831 ernannte ihn der Herzog zum Kabinetts-Bibliothekar, am 16. September zum Bibliothekar an der herzoglichen öffentlichen Bibliothek, 1840 zum Hofrat. Am 14. November 1832 gründete Bechstein den Hennebergischen altertumsforschenden Verein, den er als Direktor und später Ehrenpräsident leitete. Seit 1844 mit der Ordnung des hennebergischen Gesamtarchivs beschäftigt, wurde er 1848 dort als Archivar angestellt. Er starb in Meiningen am 14. Mai 1860. — Mai 1909 wurde ein Denkmal B.s in Meiningen enthüllt. Vgl. Lit. Echo 11, 1336.

Bechsteins schriftstellerisches Werk ist aufs engste mit seiner Heimat verbunden. Thüringens Geschichte bot ihm die meisten Stoffe für seine Romane, Novellen und erzählenden Gedichte. Er sammelte die Märchen, Sagen und Altertümer seiner Heimat und suchte dafür weiteres Interesse zu wecken. Sein Schaffen ging aber mehr in die Breite als in die Tiefe. So sind seine volkskundlichen Sammlungen wenig kritisch zusammengestellt, durch die Fülle des Materials aber heute noch von höchstem Wert. Von seinen Dichtungen sind die der Frühzeit die besten. Da ist ihm noch manches gefällige, formvolle Gedicht gelungen, während die später eilig zusammengeschriebenen Gedichte vielfach nur versifizierte Prosa sind. Seine Romane haben, da sie arm an Spannung sind, wenig Erfolg gehabt, zeichnen sich aber durch gutes historisches Kolorit und warmes Heimatgefühl aus. Sein Gesamtwerk zeigt eine feine, liebenswürdige und gemütvolle Künstler- und Gelehrtenpersönlichkeit, die nur zu rasch und zu viel arbeitete und so nirgends Vollkommenes leistete. — § 333, 289 = X, 649.

B.s Nachlaß befindet sich im Weimarer Goethe- u. Schiller-Archiv.

I. Biographisches und Literarhistorisches.

a. Wolffs Encyclopädie. 1 (1835) S. 174/8. Mit Abdr. von Abschnitten aus ‚Luther' (1834). — b. Heine, Der Salon. III. 1837 = Werke (Elster) 4, 432f. — c. Conv.-Lex. d. Gegenwart Bd. 1 (1838) S. 401f. — d. Gr. Conv.-Lex. 4 (1845) S. 35f. — e. X. Y. Z. Satyr.-liter. Taschenb. f. 1848 [hg. von Bernh. Friedmann]. S. 67f. (‚Pechstein'). — f. J. P. Lyser, Wiens denkwürdige Tage. Der 13., 14., 15. März 1848. In Briefen an L. Bechstein: Österr. Parole hg. von Lyser. Wien 1848. Nr. 1. — g. Dtsch. Museum. 1854. Nr. 40 (1. Oct.) S. 524f.; 1860. 1, 934f. Kurzer Nachruf.

h. α. Aug. Wilh. Müller, Denkschrift zur 25j. Amtsjubelfeier unseres verehrten Directors L. B. Im Namen des Henneberg. altertumsforschenden Ver. Meiningen, am 10. Nov. 1856; β. Ders.: Asträa 1861; γ. Ders., Bruder L. B.s Maurerleben u. Maurerstreben: ebda. 1862.

i. Morgenblatt 1860. Nr. 32 (5. Aug.) S. 757/61. o. Vfn. = Wilh. Chezy, Erinnerungen 3 (1864) S. 69/76. Malitiös über B.s Äußeres und seine pedantische Arbeitsweise. — j. Nachrufe u. Nekrologe. 1860: Chronik der ‚Europa'. 1. Juni. Sp. 289f.; Erinnerungen. Prag 79, 282f.; Unsere Zeit 4, 525. — k. [Müller v. der Werra], Ein Thüringer Charakterkopf: Thüringer Volkskal. 1862. — k'. Ign. Hub, Deutschlands Balladen- u. Romanzendichter ⁴2 (1865) S. 259/66. — l. K. Gutzkow, Rückblicke auf mein Leben. Berlin 1875. S. 166. Vgl. auch Göhler. Gesch. d. dtsch. Schillerstiftg. Berlin 1909. 2, S. 6f.: Gutzkow über B. — m. Allg. dtsch. Biogr. 2 (1875) S. 206/8 R. Bechstein. Vgl. Nr. p. — n. Adf. Stern, 50 Jahre Dtschr. Dichtg. Leipzig 1877. S. 189/91.

o. Otto von Corvin, Erinnergn. aus m. Leben³. 1880. 2, S. 75. 3, S. 430/33 (Brief von B. an C. 1854 Nov. 28). — p. Rho. Bechstein, L. B. in seinem wissenschaftl. Wirken: Einladgsschr. z. Feier d. 50j. Bestehens d. Henneberg. altertumsforschenden Ver. Meiningen 1882. S. 36/105; S.-A.: Ebda. 1882. 72 S. 8. Vgl. Nr. m. — q. K. L. Leimbach, Die dtsch. Dichter d. Neuzeit u. Ggw. 1 (1883) S. 96/110. — r. Daheim 1886. S. 408f. Rob. König. — r'. Chr. Heinr. Graf v. Stein, Seltene Werke u. Mskr. aus dem Besitze des . . . L. B. Berlin 1895. — s. C. Krug, Der Sondershäuser Schriftstellerkreis: Beil. z. Norddtsch. Allg. Ztg. 1898. Nr. 144. — s'. Ztgsartikel geleg. B.s 100. Geburtstag 1901 verzeichnet das Liter. Echo 4, Sp. 396f. Vgl. Sp. 1081.

t. Leop. Hirschberg: Zschr. f. Bücherfr. 5. Jg. (1901) S. 262/72: I. [Biogr.]; 312/20: II. L. B. als Romancier und Novellist; 346/54: III. B. als Forscher u. Litterarhistoriker. Vgl. auch Hirschberg: Norddtsch. Allg. Ztg. 1901. Nr. 276a. 277. — u. Adelheid von Schorn: Liter. Echo 4 (1901) Sp. 282/4. Mit Bildnis (aus d. J. 1847) u. Stellen aus B.s Tagebuch (vgl. auch A. v. Schorn, Zwei Menschenalter. 1901. S. 62 und Frkf. Ztg. 1901. Nr. 324).

v. Karl Thdr. Gaedertz, Was ich am Wege fand. Leipzig 1902. S. 101/18.

w. Th. Linschmann, L. B.s Schriften . . . zusammengestellt. Meiningen 1907. 168 u. XV S. Lex.-8. = N. Beiträge zur Gesch. dtsch. Altertums. 21. Lief. — x. Ders., L. B. und seine Schriften: Eckart. E. dtsch. Literaturbl. 3. Jg. (1909) S. 380/87. Dazu Berichtg. u. Ergzg.: S. 543f. — y. F. Heyden, Grimm oder Bechstein?: Jugendschriften-Warte. 16. Jg. (1908). Hamburg. Heft 4. S. 22/24. — z. K. Helbig: Meißner Tagebl. 1910. Nr. 109. — tz. H. Ullmann: Kunstwart 23³ (1910) S. 246f. — aa. Emil Müller, L. B.s Märchenbuch: Jugendschriften-Rundschau 1912. S. 303/8. — bb. Karl Boost, L. B. Versuch einer Biogr. unter bes. Berücksichtigung seines dichterischen Schaffens. Diss. Würzburg 1926. (Maschinenschrift). — cc. Kurt Wasserfall, L. B.s Märchenbücher unter Berücksichtigung seiner sonstigen Werke, vor allem der Abhandlungen über Märchen und Sage wie der Sagensammlungen. Diss. Heidelberg 1926. — dd. Handwörterb. d. dtsch. Märchens. Bd. 1, S. 216/29 Kaiser.

II. Briefe von und an B.:

Helmine von Chézy: Gaedertz, I. Nr. v. — von Wilhelm v. Chézy: Vgl. III. 9). — Corvin: I. Nr. o. — Heinr. Heine (29. 2. 1838): M. v. Heine-Geldern u. G. Karpeles, Heine-Reliquien. Berlin 1911. S. 181f. Dazu S. 336. — an Herloßsohn (1832): Univ.-Bibl. Leipzig. — von Karl Immermann (1835): Modern Language Notes 1914, Sp. 3f. — Kerner: Just. Kerners Briefw. Bd. 2 (1897) S. 292. 319f. 321f.; Schiller-Archiv zu Marbach. — Ludwig: Otto Ludwigs ges. Schriften. Lpz. 1891. Bd. 6, S. 387f.; von Ludwig an B.: Voss. Ztg. 1913. Nr. 196. Daraus: Liter. Echo 15. Jg. (1913) Sp. 1163f. Vgl. A. Meyer Cohn, Autogr.-Kat. Berlin 1886. S. 112. — von Lyser: vgl. oben I. Nr. f. — von Rückert (1838/40): Schnorrs Archiv 5 (1876) S. 242; R. Boxberger, Rückertstudien. Gotha 1878. S. 74; C. Beyer, F. Rückert. Frankfurt 1868. S. 200. — Henriette v. Schorn (1849/55): Adelh. v. Schorn, Zwei Menschenalter. Berlin 1901. S. 31. 33. 35/38. 49/52. 63. Vgl. auch S. 30f. — Prof. Gust. Schueler († 1855): Grßhz. Hof- u. Staatsbibl. Karlsruhe. — Walch (1830): Burschensch. Bll. Bd. 25, 2 (1911) S. 54 (H. Haupt).

III. Selbständig erschienene Werke.

Die histor.-antiquarischen verzeichnet in I. w. Linschmann.

1) Thüringische Volksmährchen von C. Bechstein. Angehangen ist Harald von Eichen, eine romantische Sage der Vorzeit aus dem zehnten Jahrhundert; von demselben Verfasser. Sondershausen, Fleck u. Comp. 1823. 165 S. 8.

2) Empfindungen der Liebe und Freude bey dem höchsterfreulichen Einzuge unseres Durchlauchtigsten Herrn Herzogs Bernhard und Ihrer Hoheit der Frau Herzogin Maria in tiefster Ehrfurcht gewidmet von der Schuljugend der Residenzstadt Meiningen. Meiningen 1825. 8. o. Vfn. .

3) [14] Sonettenkränze. Arnstadt, Mirus. 1828. 8. Vgl. Bll. f. liter. Unterh. 1830. S. 210f.

4) Mährchenbilder und Erzählungen, der reiferen Jugend geweiht. Leipzig, Magazin f. Ind. u. Lit. o. J. [1829]. 8.

5) Die Weissagung der Libussa. Historisches Gemälde aus dem neunten Jahrh. Stuttgart, Gebr. Franckh. 1829. II. 8.; [2]1841. II. 8. — Vgl. Der Spiegel (zur Damenztg.) 1829. Nr. 38 (21. Spt.) S. 149f.; Menzels Litbl. 1830. Nr. 26. S. 102f.; Bll. f. lit. Unterh. 1830, S. 519 u. 1841, S. 1223. „34"; A. Kraus, Stará historie česká. Prag 1902. S. 252/6; § 323, 1. E. V. 402) = Bd. VIII, 438ff. — Unten V. 4).

6) Abu Kara, romantische Oper in drei Aufzügen, in Musik gesetzt u. d. Herrn Grafen Redern ... zugeeignet von Heinrich Dorn. Klavierauszug vom Komponisten. Leipzig, Hofmeister. o. J. (1830?). Aufgef. in Leipzig 1831.

6') Festlied zum 25./26. März 1830 ... der Frau Legationsräthin Gerhard, geb. Richter hochachtungsvoll gew. von L. Bechstein u. Heinr. Marschner. o. O. u. J. 2 Bl. 4.

7) Die Haimons-Kinder. Ein Gedicht aus dem Sagenkreise Karls des Großen in vier Sängen. Leipzig, Hartmann. 1830. 4 Bl., 253 S. u. 1 Bl. kl. 8. — Unten IV. 16)18.

8) Erzählungen und Phantasiestücke. Stuttgart, Hallberger. 1831. IV. 8. — Vgl. Menzel's Litbl. 1833. Nr. 17 G[utzkow].

Enth.: Bd. 1. 238 S. u. 1 Bl.: 1. Die Opfer des Wahns; 2. Der Maskenball; 3. Des Schicksals Walten; 4. Die arme Seele. — Bd. 2. 334 S. u. 2 Bl.: 5. Manoel [unten IV. 4) 4]; 6. Der Pedell; 7. Die Vision. — Bd. 3. 266 S. u. 1 Bl: 8. Zettelträgers selige Nächte; 9. Die beiden Rosen; 10. Die Singstube. — Bd. 4. 252 S. u. 1 Bl.: 11. Die Babenberger; 12. Der Mönch; 13. Der Naturforscher.

9) Der Totentanz. Ein Gedicht. Mit 48 Kupfern in treuen Conturen [v. F. Frenzel] nach H. Holbein. Leipzig, Leo. 1831. VIII, 200 S. kl. 4. — Unten IV. 20) 31.

Vgl. 1831: Abdztg. Nr. 28 (6. Apr.) S. 109/11 Th. Hell; Wilh. v. Chézy, Ein Brief an den Verfasser: Zeitspiegel Bd. 5 (Sept.) S. 220/23; Komet. Beil. 17; Bll. f. lit. Unt. S. 1112. — Allg. Lit. Ztg. 1832. Nr. 45f. Sp. 355/63. — Karl Rosenkranz, Zur Gesch. d. Dtsch. Lit. Königsberg 1836. S. 24/36. — Zsch. f. Bücherfr. 7. Jg., Heft 6, S. 227/9.

10) Der Sonntag. Gedicht in sechs Gesängen, nebst sechs Kupfertafeln, erfunden u. radiert von Ferd. Berthold. Leipzig, Börner. o. J. [1831]. Quer-Folio.

11) Die Darstellung der Tragödie Faust von Goethe auf der Bühne. Ein zeitgemäßes Wort für Theater-Directionen, Schauspieler und Bühnenfreunde. Stuttgart, Brodhag. 1831. XIV, 70 S. 8. o. Vfn. — § 245, G. I a 3 = [3]Bd. IV III, S. 724.

12) Alkuna. Nordische und Nord-Slawische Mythologie. Von D. G. Th. Legis. Leipzig, Hartmann. 1831. 8. Enthält 15 Gedd. Bechsteins.

13) Arabesken. Stuttgart, Hallberger. 1832. 8.; 2. Aufl. 1841. 203 S. u. 2 Bl. 8.

Inhalt: Die Elemente. Aphorismen und Betrachtungen über ein Dutzend kleine Wörtlein. Der Traum der Nachtigall. Die Thränen. Von einigen alten deutschen Sprüchwörtern. Der Engel des Lebens. Philosophie und Poesie. Naturstimmen. Der Spaziergang. Die Küsse. Die Blume und das Menschenleben. Cypressenkranz auf das Grab eines Freundes.

14) Novellen und Phantasiegemälde. Hildburghausen, Kesselring. 1832. II. 8.

Enth. Bd. I. 240 S.: 1. Der dunkle Mime [s. unten IV 23) 7]; 2. Der Maler Sebaldus [IV 23) 2]; 3. Der Lehrling zum König Salomo [IV 23) 4]. — II. 260 S.: 4. Meister Wolfram und seine Thürme; 5. Mater Dolorosa [IV 23) 5]; 6. Maravi [IV 23) 1].

Das in 14) 2 enthaltene Motiv benützte fast gleichzeitig Ludwig Storch in ‚Malers Träume'. 1832: § 332, 221. 29) = Bd. X, 471. Vgl. Bll. f. liter. Unterh. 1833, S. 1187.

15) Rede beim Feste der Schützenfahnenweihe am 30. November 1832. o. O. u. J. 8.

16) Grimmenthal. Romantisches Zeitbild aus dem sechzehnten Jahrhundert. Hildburghausen, Kesselring. 1833. 302 S. 8. — Vgl. Bll. f. lit. Unt. 1834, S. 536. „53".

17) Das tolle Jahr. Historisch-romantisches Gemälde aus dem sechzehnten Jahrhundert. Stuttgart, Hallberger. 1833. III. 8.

Vgl. unten IV. 23) 6; Bll. f. lit. Unt. 1833. S. 1159f. „131"; Der Freimüthige 1833 Nr. 67/70; I Nr. i. Chezy 3 (1864) S. 72ff. — Pabst, Berichtigungen zur Geschichte über ‚das tolle Jahr': Erfurter Stadt- u. Landbote. 6., 10., 13. Apr. 1844, Nr. 24/26; Bechstein, Offener Brief: Ebda. 27. Apr. Nr. 30.

Neu hg. v. Paul Sonnenkalb. Mit einem Bilde L. Bechsteins. Halle, Hendel. (1900). 471 S. 8. = Bibl. der Gesamtliter. Nr. 1282/7. — Neue Bearbeitung. Weimar, Verl. f. Volks- u. Heimatkunde 1927. 8. = Die Bücher aus Weimar. Bd. 8.

18) Faustus. Ein Gedicht. Mit 8 Kpfrn. Leipzig, Leo. 1833. IV, 195 S. 4. — Vgl. Allg. Lit. Ztg. 1833. Nr. 39, Sp. 310/2 Karl Rosenkranz = dessen Zur Gesch. d. Dtsch. Lit. Kgsb. 1836. S. 152/6; Litbl. 1833. Nr. 49. — Bd. X, 649, 289. 3).

19) Der Fürstentag. Historisch-romantisches Zeitbild aus dem sechzehnten Jahrhundert. Frankfurt a. M., Sauerländer. 1834. II. 277, 262 S. u. 1 Bl. 8. — Unten V. 2).

20) Luther. Ein Gedicht. Frankfurt a. M. Sauerländer. 1834. 206 S. 8. Canzonen. — Vgl. Literar. Ztg. 1834, Sp. 461. — 1835: Menzels Litbl. Nr. 7; Mundts Literar. Zodiacus. Febr. S. 168 Kühne = G. Kühne, Weibl. u. männl. Charaktere 2 (1838) S. 197. — Unten IV. 25). 32) 1. — Bd. 649, 289. 4).

21) Novellen und Phantasieblüthen. Leipzig, Leo. 1835 [1834 ausgeg.]. II. 8.

Enth.: I. 2 Bl., 218 S.: 1. Der Astralgeist [s. unten IV 24) 2]. — 2. Der Albino [IV. 24) 3]. — 3. Der Rabe. — 4. Der Versöhner. — II. 2 Bl., 188 S.: 5. Fanny. — 6. Der Herr Gevatter [Tod. Sieh Nr. 50) und IV 24) 1. 82)]. — 7. Der Gehülfe zum König Salomo [IV 23) 4].

Vgl. Der Gesellschafter 1834. Nr. 198 (10. Dez.) S. 988 Lg.

22) Des Hasses und der Liebe Kämpfe. Drama in fünf Aufzügen. Hildburghausen, Kesselring. 1835. V, 146 S. 8.

Dramatisierung einer von B. in seiner frühesten Zeit verf. Erzählung aus der Zeit der Pest und der Judenverfolgungen in Meiningen (1349). Sie ähnelte nach Inhalt und Personen Spindlers „Juden" (§ 332, 183. C. 12 = Bd. X, 355f.). — Vgl. Gesellschafter 1835. Nr. 28 (18. Febr.) Liter. Bll. Nr. 5, S. 138f. Lg.; Allg. Lit. Ztg. 1836 Nr. 78. Sp. 5/7.

23) Der Sagenschatz und die Sagenkreise des Thüringerlandes. Hg. von L. B. Hildburghausen, Kesselring. 1835/38. IV. 8.

Enth.: 1 (204 S.): Die Sagen von Eisenach und der Wartburg, dem Hörselberg und Reinhardsbrunn. — 2 (XXI, 169 S.): Die Sagen aus Thüringens Frühzeit, von Ohrdruff und dem Inselberge. — 3 (X, 246 S.): Die Sagen aus Thüringens Vorzeit, von den drei Gleichen, dem Schneekopf und dem Thüringer Henneberg; nebst einer Abhandlung über den ethischen Wert der Sagen. — 4 (X, 239 S.): Die Sagen des Kiffhäusers, der güldenen Aue, des Werragrundes und von Liebenstein und Altenstein.

a. A. Richter-Heimbach, Thüringens Sagenschatz. L. Bechstein u. a. nacherzählt und neu hg. Quedlinburg, Schwanecke. 1912/26. IV. 8.

24) Die Reisetage. Aus meinem Leben. Mannheim, Hoff. 1836. II. 8.

Th. 1 (VI, 214 S.): Thüringen. Frankfurt. Die Rheinfahrt. Cöln. Düsseldorf-Aachen. Belgische Reise. — Th. 2 (193 S.): Paris.

Vgl. Berliner Conv.-Bl. 1836. Nr. 62, S. 251f. Szr.; H. Marggraff, Der B.sche Pasgarini: ebd. Nr. 64. 66. S. 257/9. 265f. B.s in 24) eingeschaltete „Geschichte meines Ringes" enthalte Lügen- und Lückenhaftes über den Schriftsteller Eduard Gasparini († 1832; bei B.: „Pasgarini"). M. sieht sich veranlaßt, B.s Erzählg. zu widerlegen oder zu ergänzen. Hierzu auch Bll. f. liter. Unterh. 1836 Nr. 271, S. 1142/4 (bes. 1143 a). „71".

25) Gedichte. Frankfurt a. M. Sauerländer. 1836. VIII, 416 S. gr. 8.

Enth.: Prolog. S. 3. — Vermischte Gedichte. S. 7. — Mythen, Romanzen, Balladen, Erzählungen. S. 109. Darin u. a.: Skirnirs Fahrt. S. 113; Odins Raben (Nach der Landnama-Saga) S. 132; Die Grafen von Lara. S. 195. — Aus Thüringen. S. 233. Darin u. a.: Vom Hörselberg. S. 269; Die Mähr vom Tanhäuser. S. 277; Kyffhäuser-Sagen. S. 297. — Wanderbuch und Wanderbilder. S. 345/416.

Vgl. 1837: Allg. Lit.-Ztg. Erzbl. (Jan.) Sp. 80; Menzels Litbl. Nr. 14 (Febr.) S. 53/55; Bll. f. lit. Unterh. Nr. 240, S. 975f. „79“.

26) Fahrten eines Musikanten. Schleusingen, Glaser. 1837. III. VIII, 314 S. u. 1 Bl.; 2 Bl., 365 S. u. 1 Bl.; 321 S. u. 1 Bl. 8. — 2. verb. u. mit e. 4. Bd. verm. Aufl. Frankfurt a. M., Meidinger Sohn & Co. 1854/55. IV. 8. — Th. 1: Der Student; Th. 2: Der Philhellene; Th. 3: Der Musikus; Th. 4: Der Musikdirektor.

Eine scharfe Verurteilung des 4. Bdes: Dtsch. Museum 1854 Nr. 48, S. 810 R. P[rutz].

Held von Nr. 26) ist Daniel Elster, geb. 16. Spt. 1796 in Benshausen bei Schleusingen, gest. 19. Dez. 1857 in Wettingen bei Baden (Schweiz). Auf Grund seiner Tagebücher und mündlichen Erzählungen bearbeitete B. die Nr. 26).

Vgl. über E.: Z. Funk [Kunz], E. T. A. Hoffmann und die Epigonen. Schleusingen 1839. — Allg. dtsch. Biogr. 6, 72f. A. Schumann. — F. Leist, Gesch. d. Theaters in Bamberg. 1893. S. 244f.

Neubearbeitg. von 26): a. Die Irrfahrten des Daniel Elster ... hg. von Hans Martin Elster. Stuttgart, R. Lutz. 1912. II. 293, 319 S. 8. = Memoiren-Bibliothek.

Fortsetzung von 26): b. Joh. Dan. Elster, Neue Fahrten des alten Musikanten, Chemnitz, Binder 1841. II. VI, 263; 221 S. 8. — Seitenstück: Nr. 35). — Übers.: unten V. 3).

27) Wanderungen durch Thüringen. Mit 30 Stahlstichen. Leipzig, Wigand. o. J. [1838]. 291 S. Lex.-8. = Das malerische und romantische Deutschland. 3. Sektion (IV). — 2. Aufl: Das malerische und romantische Deutschland. 3. Bd. Thüringen von L. B. Mit 30 Stahlstichen. Leipzig, Händel. 1847. 8. — Vgl. Jen. Allg. Lit. Ztg. 1839. Nr. 170f., Sp. 393/403. „66“; Gersdorfs Repertor. 43 (1843) S. 535/45 (Bespr. der ganzen Sammlung).

28) Die Wurzel der Nordischen Mythologie aufgefunden und nachgewiesen im Herzogl. Sächs. Verwaltungsamte Wasungen und dessen Angrenzungen. Eine Tischrede, gehalten bei der sechsten Jahresfeier des Hennebergischen alterthumsforschenden Vereins zu Meiningen. (Manuscript für Freunde). Wasungen u. Washington im Verlags-Komptoir. (1838). 8.

29) [Wilhelm von] Grumbach. Hildburghausen, Kesselring. 1839. III. 8. — Vgl. Jen. Allg. Lit. Ztg. 1840 Ergbl. 63, Sp. 118/20. u.; Bll. f. lit. Unt. 1841, S. 475f. „39“. — I. 435 S.: Der Ritter u. sein Recht; II. 374 S.: Der Fürst u. sein Wort; III. 332 S.: Die Fürstin u. ihre Treue.

30) Hallup, der Schwimmer. Novelle. Leipzig, Taubert. 1839. 269 S. 8.

31) Aus Heimath und Fremde. Erzählungen. Ebda. 1839. II. 8.

I. (Auf dem Schutztitel: Ges. Erzählungen und Novellen. 5. Bd.) 332 S.: 1. Die seligen Fräulein. 2. Der Förster von Behlrieth. 3. Der Geist auf Christburg. 4. Das Hausgesinde. 5. Der Zaubergarten. — II. 327 S.: 6. Der Pseudo-Barbarossa. 7. Der Sohn der Hexe [s. unten IV) 23)9]. 8. Der Herr von Selerinski. 9. Unterirdische Liebe.

32) Die Volkssagen. Mährchen und Legenden des Kaiserstaates Österreich. Gesammelt und herausgegeben. 1. Bd. (4 Hefte). Leipzig, Polet. 1840. 8. — Vgl. Menzels Litbl. 1841. S. 459f. — Ausgew. u. mit Anm. versehen von Josef Hirmann. Wien 1913. 16. = Volksschatz. Bd. 11.

33) Sophienlust. Novelle. Stuttgart, Hoffmann. 1840. 2 Bl., 355 S. 8. Vgl. Jen. Allg. Lit. Ztg. 1841 Erzbl. 46, Sp. 367f. W.

34) Johannes Gutenberg. Erfurt, Knick. 1840. 8.

35) Clarinette. Seitenstück zu den Fahrten eines Musikanten [Nr. 26)]. Leipzig, Taubert. 1840. III. VIII, 272; 324; 268 S. 8. Vgl. Jen. Allg. Lit. Ztg. 1841. Nr. 90, Sp. 718/20. W.

36) Botenlauben. Vorläufer und Skizze. Meiningen 1841. 58 S. 8. Privatdruck. Vgl. Nr. 51).

37) Meiningen und seine Umgebungen. Ein Führer für Fremde und Einheimische. Meiningen und Hildburghausen, Kesselring. 1842. 8.

38) Liebenstein und Altenstein. Ein Fremdenführer. Das Mineralbad Liebenstein, seine Kaltwasser-Heilanstalt und seine Umgebungen. Gotha, Verlags-Comptoir. 1842. 8.

39) Der Sagenschatz des Frankenlandes. 1. Theil: Die Sagen des Rhöngebirges und des Grabfeldes. Würzburg, Voigt u. Mocker. 1842. 8.

40) Programm zur 10. Jahresfestfeier des Hennebergischen alterthumsforschenden Vereins in Meiningen, am 14. Nov. 1842. 8.

41) a. Deutsches Museum für Geschichte, Literatur, Kunst und Alterthumsforschung. Hg. Jena, Mauke. 1842, 1843. II. VI, 346; VIII, 336 S. gr. 8.

b. ... Begründet von L. B. Neue Folge. 1. Bd. Hg. von Reinhold Bechstein. Leipzig, O. A. Schulz. 1862. XVI, 352 S. 8. — Darin: L. B.s Lied ‚An der Katzbach'. Zur Liter. des histor. Volksliedes [im Kern von L. B. selbst vf. und gerichtet gegen Soltaus Histor. Volkslieder. 2. Hundert. Leipzig 1856. Nr. 78, worin jenes Lied einem preuß. Soldaten zugeschrieben wird]. B. habe es im December 1843 nebst anderen preuß. Gedd. für Conrad Glasers Musikverlag in Schleusingen gedichtet. Es sei, von Neithardt kompon., im Druck erschienen [vermutlich in der Sammlg. ‚Ernst und Scherz'. Schleusingen 1845ff. ?]. Der Aufs. nachgedr.: Bll. f. lit. Unterh. 1862. S. 703. ‚68'. — Vgl. über b: ebda. S. 740/42 H. M[arggraff].

42) Philidor. Erzählung aus dem Leben eines Landgeistlichen [Laur. Wolfg. Woytt in Bibra]. Gotha, Verlagscomptoir. 1843 [1842]. 8. Vgl. Bll. f. lit. Unterh. 1843. Nr. 109, S. 435. ‚12'.

43) Das Tauffest I. Hzgl. Durchl. der Prinzessin Auguste Luise Adelheid Caroline Ida zu S.-Meiningen und Hildburghausen. Erinnerungsblätter. Meiningen 1843. 8.

44) Thüringen der Gegenwart. Land und Volk. Sitte und Sage. Können und Wissen. Handel und Wandel. Gotha, Verlags-Comptoir. 1843. 232 S. 8.

45) Album der Haupt- und Residenzstädte Europas. Hrsg. v. L. B. und V. Kleinknecht. Schweinfurt, Kleinknecht u. Schäfer. 1843/44. 8.

1. Sect. 1. Berlin. 2. München. 3. Wien. 4. Leipzig. 5. Dresden. — 2. Sect. 1. Paris. 2. Weimar. Von 3 an ist (statt Bechstein) Eugen Huhn Verfasser des Textes.

46) Deutsches Dichterbuch. Eine Sammlung der besten und kernhaftesten deutschen Gedichte aus allen Jahrhunderten. Leipzig, Wigand. o. J. [1844]. XVI, 726 S. 8. – 2., sorgfältig durchgesehene u. verm. Aufl. Leipzig, Schlicke. 1854. XVI, 310 S. Lex.-8.

47) Kunst-Denkmäler in Franken und Thüringen. Hg. unter Mitwirkung des Hennebergischen alterthumsforschenden Vereins. 1. Lieferung. Schweinfurt, Kleinknecht u. Schäfer. 1844. 8.

48) Schloß Landsberg bei Meiningen. Meiningen 1844. — Neue Ausg. 1847. — 3. Ausg. 1853. 73 S. u. 4 lithogr. Tafeln.

49) Historisch-statistisches Taschenbuch für Thüringen und Franken, hrsg. v. L. B. und G. Brückner. 1. und 2. Jahrg. Meiningen, Keyßner. 1844. 1845. 8.

50) Gevatter Tod; ein Märlein. München, Lit.artist. Anstalt. o. J. [1845]. 8. — Vgl. Nr. 21) 6.

Vgl. Chph. v. Schmid, Der Wunderarzt. 1844. § 332, 19. C. 39) = Bd. X, 37.

51) Geschichte und Gedichte des Minnesängers Otto von Botenlauben, Grafen von Henneberg. Mit einem Urkundenbuch und Abbildungen. Leipzig, G. Wigand. 1845. 8. Vgl. Nr. 36).

52) a. (Orig.-Ausg.): Deutsches Märchenbuch. Mit 10 Stahlstichen. Leipzig, Georg Wigand. 1845. VI S., 1 Bl., 301 S. u. 1 Bl. 8. — 2. Aufl. 1846. VIII, 312 S. gr. 8. — 5.: 1848. 8. — 6.: 1849. 8. — 7.: 1850. 8. — 8.: 1850. 8. — 9.: 1851. 8. — 24.: 1867. 16. — 34.: 1882. 16. — 38.: 1889. 12. — 43.: 1895. 8. — 47.: 1896. 12. — 53.: 1904. 8. — 60.: (Volksausg.) 1909. — Prachtausg.: 5. Aufl. 1892. 8; 6.: 1896. 8.; 9.: 1904. 8.; 11.: 1909. 8.

a. Mit 174 Holzschnitten nach Orig.-Zeichnungen von Ludwig Richter. 12. Aufl. 1. illustr. Ausg. Leipzig 1853. 4. — 13. Aufl. (68 Holzschn.). 1854. 16. — 2. illustr. Ausg. (187 H.). 1857. 4. — 19. Aufl. (90 H.). 1862. 16. — 3. ill. Ausg. (187 H.). 1871. 8. – Andere Ausg. mit den Richterschen O.-Holzschn.: (174 H.). München, Dietrich. 1917. 8. = Kleinodien d. Weltliter. Buch 10. – Leipzig, Hesse u. Becker. 1919. 8.; 1925. — Leipzig, Anton & Co. 1919. 8.; 1922. 8. — Lpz., Matthes 1920. 8. = Zweifäuster-Drucke 70. — Neudr. der Orig.-Ausg. von 1857. Leipzig, Hendel. 1926. 8. — Auswahl. 1. u. 2. Sammlg. München, Phöbus 1919. II. 8. = Phöbus-Bücher 10/12.

b. Sonstige Ausgaben: Halle, Hendel. 1891. 8. = Hendels Gesamtlit. 471/2. — Berlin, Weichert. 1891. 8.; 1897. 8. — Leipzig, Werther. 1891. III. 12. = Volks-

schriften Nr. 10. 14. 16. — Berlin, Fontane. 1892. 8. Volksausg. — Bearb. mit Einleitg. u. Erläutergn. vers. von O. Heinrichs. Münster, Aschendorff. 1892. 8. = Aschendorffs Prachtausg. 5. — Leipzig, Gressner. 1894. II. 12. — Fürth, Löwensohn. 1894. 8. — Meyers Volksbücher Nr. 1069/71 (1894). — Leipzig, Simon. 1895. 8. — Reutlingen, Bardtenschlager. 1897. 8. — Mülheim a. d. R., Babel. 1897. 8. — Stuttgart. Löwe. 1900. Für Kinder; 1923. 8. Mit Bildern. 1923. V.; 1924. 8. Mit Bildern. — Text gesichtet von H. Frauengruber. Wien, Gerlach. 1901. 8. — Stuttgart, Weise. 1905. II. 8.; 1906. 8. — Berlin, Globus. 1906. 8.; 1911. 8. — Leipzig, Spamer. 1906. 8.; [5]1908; [6]1911. — Einbeck, Oehmigke. 1907. 8. — Lahr, Schauenburg. 1909. 8. = Volksbibl. d. Lahrer hink. Boten. Nr. 1425/35. — Stuttgart, Levy. 1910. 8. — Berlin, Meidinger. 1911. 8. — Wiesbaden, Staadt. 1912. 8. = Wiesbad. Volksbb. Nr. 151. — Nürnberg, Nister. 1914. 8. Mit Bildern. — Stuttgart, Thienemann. 1920. 8.; [2]1921. 8. Mit Bildern. — Leipzig, Anton & Co. 1923. 8. — Donauwörth, Auer. 1926. 8.

c. Auswahlen, meist f. d. Jugend (unter verschiedenen Titeln: ‚Schönste Märchen'; ‚M. f. d. Jugend', ‚Ausgw. M.', ‚Es war einmal' u. ä., die im folgenden nicht verzeichnet werden): Dresden, Köhler. 1888. 8. = Köhlers ill. Jug.-Bibl. — Wesel, Düms. 1891. 12.; 1895; 1897; 1898. 12.; 1900; 1906; 1907; 1908. 8.; 1910; 1913. 8.; 1919. 8.; 1925. 8. — Hg. v. G. Schalk, Düsseldorf. Bonn, Strauß. 1892. 8. — Berlin, Bruer & Co. 1893. 8. = Ill. Jugendbibl. Bd. 7. — Berlin, Weichert. 1891. 12. — Bearb. von O. Heinrichs. Münster, Aschendorff. 1892. 16. = Volks- u. Jugendschr. Nr. 61/64. — Stuttgart, Löwe: [3]1895. 8.; [6]1898. 8.; [11]1905. 8.; [15]1909. 8.; [20]. [21]1912. 8.; [28]1914. 8.; [29]1919. 8.; 55 Märchen. Ebda. 1908. 8. — Reutlingen, Enßlin. 1899. 8.; [4]1904; 1906. 8.; 1909. 8.; 1912. 8.; 1921. 8.; 1922. 8.; 1923; 1925. 8.; 1926 (L. B., W. Hauff u. L. Pichler). — Dresden, Fischer. 1899. 8. — Berlin, Gahl. 1899. 8. — Bearb. von M. Pannwitz. Stuttgart, Löwe. 1900. 8.; 1903; 1904; 1908; 1909. 8.; 1911; 1916. 8. — Berlin, Weichert. 1900. 8. (L. B. und H. C. Andersen.) — Berlin, Globus. 1902. 8. — Langensalza, Schulbuchh. 1904. 8. = Gresslers neue Jugendbücherei. Bd. 10; 2. Auswahl. 1906. 8. = Ebda. Bd. 14. — Stuttg. u. Reutlingen, Bardtenschlager. 1905. 8.; 1906. 8.; 1909. 8. — Ausgew. v. R. Lorenz. Berlin, Jugendhort. 1906. 8.; Durchges. von dems. Ebda. 1906. 8. (L. B. und Br. Grimm). — München, Callwey. 1910 = Der Schatzgräber. Bd. 21. 22. 37. — Stuttgart, Weise. 1911. 8.; 1912. 8.; 1914. 8. — Ausgew. von J. Ambros. Wien, Pichler. 1912. 8. = Pichlers Jugendbücherei. 95/97. — Stuttgart, Loewe. 1912. 8.; [4]1914. 8.; [5]1916; [8]1919; 1925. — Köln 1913. 8; 1920. 8. = Schaffsteins blaue Bdch. 52. 118/9. — Hg. von B. Wegber-Zell. Chemnitz, Focke. 1919. 8. — Bearb. von P. Benndorf. Leipzig, Abel & Müller. 1920. 8. und 4. Mit Bildern. — Marburg, Elwert. 1920. 8. (L. B. und Grimm). — Darmstadt, Werkkunst. 1921. 16. — Langensalza, Beltz. 1922. 8. = Ans dtsch. Schrifttum usw. Bd. 21/22; (1929) = ebda. — Wien, Heidrich. 1922. 8. Geschrieben von K. Schwetz. — Ausgew. von M. Fuchs. Berlin, Meidinger. 1922. 8. — Bearb. v. O. Grundmann. Leipzig, Graph. Werke. 1922. 8. (L. B. u. H. C. Andersen). — Stuttg., Loewe. 1923. 8. = Lieblingsbücher f. d. Jug. Bd. 1; (1931). — Reutlingen, Enßlin (& Laiblin). 1923. 8.; 1925; 1926; (1929); 1930. — Wien, Sesam. 1923. 8. = Konegens Kinderbücher. 110/11. — Leipzig, Anton & Co. 1924. 8. Mit Holzschnitten. — Wien, Oesterr. Bundesverlag. 1924. 8. = Bunte Jugendschr. Bdch. 9. — Eingel. von P. Friedrich. München, Seybold. 1925. 8. = Unsere Kinderdichter. 8.; N. Ausg. 1926. 8. — — Ausgew. von J. F. Pöschl u. J. Ziegler. Mit Bildern von L. Richter. Wien, Oester. Bundesverl. 1925 = Der Brunnen. 13. — Frankf. a. M., Diesterweg. 1926. 8. = Kranzbücherei. Nr. 82. — (Poln. Auswahl-Übers.). Lwów-Warszawa. 1931. — Stuttgart. Berlin. Leipzig, Union. 1931 = Union-Jugend-Bücherei. Mit Textzeichnungen von Paul Hey.

Sieh unten Nr. 83). — Oben I. y. aa. cc. dd.

53) Neue Naturgeschichte der Stubenvögel. Ein Lehrgedicht von Bechstein dem Jüngeren. Hannover, Hahn. 1846. VIII, 368 S. 8.

54) Hennebergisches Urkundenbuch. Im Namen des Hennebergischen alterthumsforschenden Vereins hrsg. von L. B. ... und Georg Brückner ... II. Theil. Die Urkunden des gemeinschaftlichen Hennebergischen Archivs zu Meiningen von 1330 bis 1356. Meiningen, Keyssner. 1847. 8.

55) Phantasie im Marienthale. 25. August 1847. Altenburg. o. J. [1847]. 1 lithographiertes Blatt.

56) Der westfälische Friede und seine Bedeutung. Ein Schriftchen für Volk und Schule. Meiningen, Keyssner. 1848. 8. o. Vfn.

57) Die Donau-Reise und ihre schönsten Ansichten. Mit mehr als 100 Stahlstichen der berühmtesten Künstler. Text von L. B. Hrsg. und bevorwortet von J. Meyer. Hildburghausen, Bibliogr. Institut. o. J. [1849]. II. 8.

58) Geschichte des gemeinschaftlichen Hennebergischen Archivs zu Meiningen. (Manuscript für Freunde). Gotha 1850. 8.

59) Wollen und Werden; Deutschlands Burschenschaft und Burschenleben. Romantisches Zeitbild. Erste Abtheilung [u. d. T.:] Berthold der Student oder Deutschlands erste Burschenschaft. Halle, Pfeffer. 1850. II. 2 Bl., 367; 2 Bl., 335 S. 8.
a. H. Haupt, F. J. Frommann u. L. B.: Quellen u. Darstellgn. z. Gesch. d. Burschensch. 4 (1913) S. 31/38. Einfluß von Fr.s Lebenserinnerungen auf Nr. 59) usw.

60) Ein dunkles Loos. Volkserzählung. Nürnberg, Korn. 1850. III. 8. Vgl. Bll. f. lit. Unterh. 1850. S. 1114/16. ‚12‘.

61) Perlen. Taschenbuch romantischer Erzählungen. Neue Folge. Erster Jahrgang. Nürnberg, Korn. 1851. XXIV, 472 S. 8. — Enth.: 1. Bilder-Zimmer. 2. Die Tochter des Geheimnisses [s. Nr. 72) 7]. 3. Albumblätter für edle Frauen. 4. Die Kinder der Zeit. 5. Meister Heinrich von Meissen, gen. Frauenlob.

62) Der Heerwurm, sein Erscheinen, seine Naturgeschichte und seine Poesie. Ein monographischer Versuch. Nürnberg, Korn. 1851. VI, 82 S. 8.

63) Der Ring von Heinrich Wittenweiler hrsg. v. L. B. Stuttgart 1851. 8. = Bibliothek des literarischen Vereins in Stuttgart. Bd. 23. Vgl. § 88, I. 3 = Bd. I, 297 f.

64) Die Manuscripte Peter Schlemihl's. Kosmologisch-literarische Novelle. Berlin, Allg. dtsch. Verlagsanstalt. 1851, II. 152, 200 S. 8. — § 291, 1. 14) = Bd. VI, 150.

65) Nala und Damajanti. Indisches Märchen. Der Jugend erzählt. Stuttgart, Hallberger. o. J. [1851]. 8.

66) Der gestiefelte Kater. Ein deutsches Märchen neu erzählt. Ebda. o. J. [1851]. 8.

67) Das Märchen vom kleinen Däumling. Neu erzählt. Ebda. o. J. [1852]. 8.

68) Oberon, König der Elfen. Für die Jugend neu erzählt. Ebda. o. J. [1852]. 8.

69) Das Soolbad Salzungen, seine Heilquellen, sein Curhaus und seine Umgebungen. Meiningen, Brückner u. Renner. o. J. [1852]. 8 o. Vfn. Engelmanns Bibl. Geographica. Lpz. 1858 nennt Ch. Richter als Vf.

70) Volks-Erzählungen. Altenburg, Pierer. o. J. [1853]. II. 8. — Enth.: 1. Das Fest des Prinzen. 2. Ein deutscher Halbwisser.

71) Deutsches Sagenbuch. Mit sechzehn Holzschnitten nach Zeichnungen von A. Ehrhardt. Leipzig, Wigand. 1853. XXIV, 813 S. 8.

72) Hainsterne. Berg-, Wald- und Wandergeschichten. Halle, Pfeffer. 1853. IV. 8.
Enth. Bd. 1: 1. Der Pfarrer von Meslar, Röhngebirggeschichte; 2. Das unsichtbare Mädchen, Thüringer Berggeschichte; 3. Jägerzauber, eine Waldgeschichte. — Bd. 2: 4. Der Heerwurm und die Wildschützen [Goethe und Karl August], Thüringerwaldgeschichte [s. unten IV. 106)]; 5. Irrthum laß los der Augen Band, Erzählung aus dem Saalethale. — Bd. 3: 6. Der Spielmann vom Thüringer Walde, Novelle; 7. Die Tochter des Geheimnisses, Novelle [s. oben Nr. 61) 2]. — Bd. 4: 8. Eine Nacht im Spessartwalde, Novelle; 9. Natur und Poesie, Novelle; 10. Der Pakt mit dem Bösen, Geschichte aus den piemontesischen Bergen.

73) Neue Volksbücher. Leipzig, Schlicke. o. J. [um 1853/54]. IV. 8.
H. 25: Der Sängerkrieg auf der Wartburg. — H. 30/31: Der dreißigjährige Krieg. — H. 32: Der treue Eckhart. — H. 33/4: Die Märchen vom Rübezahl, dem Geiste des Riesengebirges.

74) Deutscher Jugend-Kalender, neue Folge hrsg. von L. B. und H. Bürkner. Leipzig, Wigand. o. J. [1854]. 8.

75) Hexengeschichten. Halle, Pfeffer. 1854. 8. — 1. Teufelsbuhlschaft. 2. Furia infernalis. 3. Die Hexenkönigin. 4. Das Kornseil und die drei Hunde. 5. Der kleine Gabelfahrer. 6. In optima forma.
Hg. von G. Meyrink. Wien, Rikola. 1922. 8.

76) Zweihundert Deutsche Männer in Bildnissen und Lebensbeschreibungen. Leipzig, Wigand. 1854. 4. — 2. verb. Aufl. 1857. 4. — 300 Bildnisse u. Lebensabrisse berühmter dtsch. Männer. Begonnen von L. B. Neu bearb. u. fortgef. von K. Th. Gaedertz. 5. verb. u. verm. Aufl. Ebda. o. J. [1890]. Lex.-8.

77) Der Dunkelgraf. Frankfurt, Meidinger Sohn & Cie. 1854. III. 8. = Dtsche Bibl. Sammlg. auserles. Originalromane. 3. — 2. Ausg. 1858 = Belletrist. Hausbibl. Bd. 8.

Zum Stoff vgl.: α. ‚Die Geheimnißvollen im Schlosse zu Eishausen' [Graf und Gräfin ‚Vavel de Versay', im Volksmunde ‚Pfaffel'; er starb 1845, sie 1837]: Bünaus Geheimnißvolle Geschichten u. räthselhafte Menschen. Bd. 4. Die Geschichte machte auf Otto Ludwig tiefern Eindruck. Vgl. dessen Entwurf der ‚Limbacher Novelle' (1841): Ludwigs gesammelte Schriften 1 (1891) S. 141f. — β. O. V. Maecke, Das Rätsel von Hildburghausen. Hildburghausen, Gadow. 1926. 156 S. 8. — γ. Irmgard Müller, Was wurde aus Madame Royale?: Otto-Ludwig-Kalender 1933. S 86/101. — δ. Alex. Dumas (‚Der Prätendent') u. eine Erzählg. in der ‚Berliner Revue' 1856 bearbeiteten denselben Stoff (nach Morgenbl. 1860, S. 568[a]*). — ε. Über Nr. 77) eine abfällige Kritik: Dtsch. Museum 1855. Nr. 7 (15. Febr.) S. 252/4 mmz.

78) Meister Heinrich von Meißen, genannt Frauenlob. Romantischer Bilderkranz für plastische Darstellung in 5 Bildern und 8 Gruppen. (Als Manuskript gedruckt). o. O. u. J. (um 1855). 16 S.

79) Dr. Johann Matthäus Bechstein und die Forstacademie Dreißigacker. Ein Doppel-Denkmal. Meiningen, Brückner u. Renner. 1855. Lex.-8.

80) Mythe, Sage, Märe und Fabel im Leben und Bewußtsein des deutschen Volkes. Leipzig, Weigel. 1854/55. III. 262, 251, 282 S. 8. = Das deutsche Volk dargestellt in Vergangenheit und Gegenwart zur Begründung der Zukunft. Bd. 14/16.

81) Das große thüringische Mysterium oder das geistliche Spiel von den zehn Jungfrauen. Aufgeführt zu Eisenach am 24. April 1322. Nach der einzigen bis jetzt aufgefundenen Handschrift hg. Mit einem Kupfer. Halle, Pfeffer. 1855. 8. = Wartburg-Bibl. 1.

82) Romantische Märchen und Sagen. Altenburg, Pierer. [1855]. 3 Bl., 250 S. gr. 8.

83) Neues deutsches Märchenbuch. Mit einem Titelkupfer. Wien, Hartleben. 1856. 8. — Neue wohlf. Ausg. Wien 1864. 8. [11]1868. — 7./19. ster.-Ausg. m. 1 Titelk. u. 50 Holzschnitten nach O.-Zeichnungen v. Leop. Weinmayer. 1867/71. 8. — [20]Prachtausgabe m. 10 Farbendruckb. u. 50 Holzschn. n. O.-Zeichnungen v. Franz Kollarz u. L. Weinmayer. 1871. 8. — [31]Volksausg. 1877. 8. — Bis mit 1922: 105 Aufl. (Volks- u. Prachtausgaben). — Leipzig, Kempe. 1903. 8. — Sieh Nr. 52).

84) Die Geheimnisse eines Wundermannes. Leipzig, Einhorn. 1856. 8. — Pesth, Hartleben. 1856. III. Je 1 Bl. u. 179, 181 u. 189 S. u. 1 Bl. 8.

Vgl. Frdr. Meß, Goethe u. Beireis: Pflügens Mtschr. f. d. Heimat 1925. — Paul Alfr. Merbach, Gottfr. Chph. Beireis. Mühlhausen i. Thür. 1930. S. 6f. 27[33]. — Taute, Ordens- u. Bundes-Romane 1907, Nr. 327. — § 241 = Bd. [3]IV. IV, 105.

85) Mittheilungen aus dem Leben der Herzoge zu Sachsen-Meiningen und deren Beziehungen zu Männern der Wissenschaft. Halle, Pfeffer. 1856. 8.

Vgl. Bll. f. lit. Unterh. 1857. S. 422/6. H. M[arggraff].

86) Villa Carlotta. Poetische Reisebilder vom Comersee und aus den Lombardisch-Venetianischen Landen. Weimar, Voigt. 1857. gr. 8. Mit eingestreuten Gedichten. — Vgl. Bll. f. lit. Unt. 1857. Nr. 41 (8. Okt.) S. 759/61, ‚32'; Dtsch. Museum 1858 Nr. 4. S. 148/50. R. P[rutz].

87) Einzugs-Gruß den Hohen Vermählten. 28. Oktober 1858. Meiningen 1858. Fol.

88) Thüringer Sagenbuch. Coburg, Sendelbach. 1858. II. 8. — 2. Aufl. Leipzig, Koch. 1885. — 3. Aufl. Dresden, Koch. 1898. 8.

Vgl. Bll. f. lit. Unt. 1859, S. 809/12. ‚18'.

89) Schloß Wartburg. In Liedern und Romanzen gefeiert. Leipzig, Voigt u. Günther. 1859. 8.

90) Die Männer der Reformation. Portraits nach Original-Zeichnungen von Hans Holbein u. a. in Stahl gestochen von C. Barth. Biographien von L. B. und anderen. Hildburghausen, Bibliogr. Inst. 1859. 4.

91) Scenischer Prolog zur Schiller-Jubelfeier am 10. November 1859. Gesprochen im Herzoglichen Hoftheater zu Meiningen. Meiningen 1859. 8.

92) Kunstfleiß und Gewerbfleiß. In einigen einfachen, wahrheittreuen Lebensbildern geschildert. Leipzig. Wigand. 1860 [1859 ausgeg.]. 8.

93) Geschichte der Astrologie. Sondershausen, Neuse. 1860. 8. Aus: Die Wissenschaften im neunzehnten Jahrhundert. Bd. 5. Sieh IV. 139).

94) Märchen und Erzählungen. Leipzig, Wigand. 1861. 8. — Neue rechtmäßige O.-Aufl. Leipzig 1862. 16.

95) Thüringens Königshaus. Sein Fluch und sein Fall. Erzählendes Gedicht in sechs Gesängen. Aus dem Nachlasse des Dichters. Leipzig, Wigand. 1865. 8. — Vgl. Bll. f. lit. Unterh. 1865. S. 315/7 Herm. Neumann.

96) Die Sagen von Eisenach und der Wartburg, dem Hörselberg und Reinhardtsbrunn. Eisenach, Eifert & Scheibe. 1908. 8.

97) Rheinsagen. Mit Federzeichnungen v. O. Ubbelohde. Köln, Schaffstein. 1912. 8. = Schaffsteins blaue Bändchen 23.

98) Deutsche Volkserzählungen. Münster, Aschendorff. 1912. 8. = Unsere Volkserzähler Bd. 46. — 2. Aufl. 1917.

99) Schmalkalder Bohrer oder ein lustiger Kaufhandel. Ein Jahrmarktsbüchlein. Eisenach, Eifert u. Scheibe. (1918). 8.

100) Winfried Bonifazius. Ebda. 1919. 8. — Vgl. IV. 9). 12) 7.

101) Die Sagen des Kyffhäusers. Frankenhausen, Werneburg. 1919. 8. — 3. Aufl. 1926. 8.

IV. Einzeldrucke in Zeitschriften, Almanachen usw.

1) 1. Frühlingslied. 2. Trost und Hoffnung. 3. Abendgesang: Neue Jugendztg. 1821. — 2) 1. Der Ostermorgen in Neudietendorf. 2. An die Hoffnung. 3. Das Gewitter. 4. Erhebung: Ebda. 1822. — 3) 1. Helias (Chronikensage). 2. Jugendliebe. 3. Ode an Flora: Rhein. Flora. 1826, Nr. 175. 179. 196 f. — 4) 1. Der Tabuletkrämer. 2. Fallen mit seinen Synonymen. 3. Ermuthigung. 4. Manoel, eine Erzählung [oben III. 8) 5]. 5. Der Schiffer. 6. Die Thränen. 7. Philosophie. 8. Das Lied von dem, der wollte und nicht konnte. 9. Blumendistichen. 10. Sprüche der Vorfahren: Hebe. 1826. Nr. 32, 42. 43. 51. 77/98. 124. 129. 133. 136. 140. 142. 150. — 5) 1. Der Salzunger See. 2. Die schwimmende Insel im Hautsee: Thüringens Merkwürdigkeiten. H. 1 (1826); 2. Aufl. 1829. — 6) 1. Die Höhle in der Nähe des Bades Liebenstein. 2. Der Krainberg. 3. Ein religiöses Volksfest zu Schweina. 4. Nachträgliche Bemerkungen über die schwimmende Insel im Hautsee: Ebda. H. 2 (1827). — 7) Trost und Schmerz: Rhein. Flora. 1827, Nr. 5. — 7′) Der Pelikan: Hermione. 1827. Abth. 1, Nr. 24. — 8) 1. Heilige, mythologische, symbolische und fabelhafte Thiere bei den Griechen, Römern, Indiern und Deutschen, mit Rücksicht auf die Sternbilder. 2. Die Blumen und das Leben: Idunna, Jugendzeitung. 1827, Nr. 92, 109, 119, 132; 91. 106. 116. 125; Bd. 4 (1828) Nr. 80, 96. 101; Bd. 5 (1829) Nr. 10. 26. 35. — 9) Winfried-Bonifacius, Legendenkranz: Buchonia 1828. Bd. 3, H. 2. Vgl. III. 100). IV. 12) 7. — 10) Der sterbende Phönix: Hermione. 1828. Abth. 1, Nr. 9.

11) 1. Stammbuchsonette. 2. Epigramm. 3. Glückssterne. 4. Die Zauberglocke. 5. Freundschaft und Liebe. 6. Sprüche der Vorfahren. 7. Der Naturforscher, ein Phantasiestück. 8. Erbauliche Aphorismen und Reflexionen über einige kleine Wörtlein: Hebe. 1828. Nr. 11. 75. 84. 89. 132. 136. 139. 140. 141.; 13. 44. 52. 83. 86. 91. 99. 105; 84/98; 143. 146/9. — 12) 1. Halleluja. 2. Die Zeitrechnung der Hindus. 3. Der Mai. 4. Das Kind und der Thau. 5. Zum Geburtstag eines Kindes. 6. Der Mops und der Mond. 7. Winfried-Bonifacius [oben III. 100). IV. 9)]. 8. Die Schöpfung. 9. Der Junius. 10. Der Donner und die Nachtigall. 11. Der Feuerkäfer und die Biene: Idunna Bd. 3 (1828) Nr. 47. 51. 57/9. 67. 70. 72. 77. 94. — 13) 1. Tag und Nacht. 2. Die Götter der Lappländer. 3. Mädchenabschied von der Schule. 4. Schreckliche Wirkung eines Blitzes. 5. Wiegenlied im Garten. 6. Räthsel. 7. Auf den Tod eines Kindes: Ebda. Bd. 5 (1829) Nr. 9. 28. 30. 47. 49. — 14) 1. Der Wasserfall und die Sennhütte bei Altenstein. 2. Der Berggeist im Kobaltbergwerk bei Glücksbrunn. 3. Die Wallenburg. 4. Denkmal der Herzogin Charlotte Amalie. 5. Die beiden Gottesacker-Kirchen Husen und St. Wendel bei Salzungen. 6. Historische Miscellen: Thüringens Merkwürdigkeiten. H. 3 (1829). — 15) Kuhstall (gedichtet 1829): Gedanken und Gedichte aus den Fremdenbüchern in der Sächsischen Schweiz. Dresden 1838. — 16) 1. Liederfreude. 2. An den Mond. 3. Edelstein und Perle. 4. Die Liebesprobe. 5. Meine Liebe. 6. An die Tonkunst. 7. Der erste Kuß. 8. Als die Geliebte zürnte. 8′. Urtheil. 9. Nachtigall. 10. Traum.

11. Die Jungfrau von Sestos. 12. Die Cyanen. 13. Mädchensehnsucht. 14. An Atra. 15. Thüringer Sagen I/II. 16. Gruß aus der Ferne. 17. Die arme Seele, ein Phantasiestück [Prosa]. 18. Die Heimonskinder, Fragment [oben III. 7)]: Damen-Ztg. 1829. Bd. 1, Nr. 93. 97. 100. 102/7. 117/20. 126. 127. 135. 136. 144. 153/6. 164. 166. 168. — 17) 1. Titians Geliebte. 2. Raphaels Geliebte.: Vergißmeinnicht 1830. — 18) 1. Gruß an das Vaterland. 2. Kyffhäusermärchen. 3. Brautpaar. 4. Des Städtchens Name. 5. An das Vaterland. 6. Auf Schloß Wartburg. 7. Vom alten Leipziger Studenten: Sachsenztg. 1830. Nr. 1. 3. 65. 123. 309. 320. 329. — 19) 1. Vom Faust. 2. Der Wein. 3. Vom Kometen. 4. Dame Kritik: Komet. 1830. Nr. 24. 53/6; Lit.-bl. 2. 5. 9. 11. 12. — 19′) Das Drusenthal, Thüringer Sage: Morgenbl. 1830. Nr. 50. — 20) 1. Odins Raben. 2. Bergweib. 3. Elegie am Monumente Poniatowskys. 4. Vom alten Leipziger Studenten. 5. Beruhigung. 6. An Albrecht Dürers Reißfeder. 7. Tonkünstler-Lied. 8. Alma Mater. 9. Freundschaft. 10. Auf Schloß Wartburg. 11. Treue Wünsche. 12. Wanderers Morgengruß. 13. Serenade. 14. Innerer Himmel. 15. Des Städtchens Name. 16. Schöne Aussicht. 17. Erinnerung an die Entfernte. 18. Meister Wolfram und seine Thürme, Novelle. 19. Goldne Aue. 20. Weggruß. 21. Vom Kyffhäuser. 22. Wünsche. 23. Der Spaziergang, Probe aus den ‚Arabesken‘. 24. Nachtbilder im Reisewagen. 25. Die Nachtigallen. 26. Abschied vom Liebchen. 27. Epistel an mein Mädchen. 28. Erinnerung an die Entfernte. 29. Blätter der Sehnsucht. 30. Thüringer Sagen. 31. Der Räuber, der Waldmann (Probe aus: Der Totentanz). 32. Waldorakel. 33. Das Leben ein Traum. 34. Auf der Reise. 35. Matronenbild. 36. Mondgang. 37. Danneckers Christus. 38. Ruine. 39. Die drei Studenten. 40. Meine Kirche: Damenztg. 2 (1830) Nr. 3. 7. 33. 47. 50/9. 70. 77. 86. 88/112. 132/6. 138. 154. 158. 163. 178. 188. 193. 207. 209. 210. 235. 239/42. 244. 277/81. 299.

21) Amor, Sonettenkranz: Tschb. z. ges. Vergn. 1831. — 22) 1. Pharmazeutisches Xenienalphabeth. 2. Unterirdische Liebe. 3. Probe aus Faustus. 4. Der Rabe: Sachsenztg. 1831. Nr. 19. 25. 51ff. 63/72. 85. 90. 147/56. — 22′) Skirnisfahrt. Vom Ursprung der Dichtkunst: G. Th. Legis, Alkuna. Leipzig 1831. — 23) 1. Maravi, ein Phantasiestück. 2. Der Maler Sebaldus, ein Nachtstück aus dem Künstlerleben. 3. Die Schlangen-Amme, Volkssage. 4. Zum König Salomo, Wahrheit und Dichtung. 5. Mater dolorosa, ein Nachtstück. 6. Wir sind freie Bürger, Zeitbild aus einem historisch-romantischen Gemälde „Das tolle Jahr“. 7. Der dunkle Mime, Novelle. 8. Die Mähr vom Tanhäuser, thüringische Sage in fünf Romanzen. 9. Der Hexe Sohn, Novelle: Zeitspiegel. München 1831. Bd. 1/6. Sieh oben III. 14) 6. 2. 3. 5. 1; 17). 21) 7. 31) 7. — 24) 1. Der Herr Gevatter [Tod]. Phantasiestück, einem Mährchen nacherzählt. 2. Der Astral-Geist, ein Nachtstück. 3. Der Albino, thüringische Volkssage [Nachdr.: Bohemia. Prag 1833. Nr. 26/32]: Ebda. 1832. Bd. 1. 4. Sieh oben III. 21) 6. 1. 2. — 25) Der Noah Indiens. Prolog zur Eröffnung des neuen Theaters in Meiningen. Probe aus „Luther“: Sachsenztg. 1832. Nr. 1/4. 8. 153. 154. S. oben III. 20). — 26) Vaterländische Sagen. 1. Der letzte Hexenmeister. 2. Der Sebaer See. 3. Die Glücksblume: Archiv für die Herzogl. S. M. Lande (1832). Bd. 1. — 27) 1. Fürbitter. 2. Der Todesengel. 3. Der fromme Ritter: Tschb. d. Liebe u. Freundsch. gew. 1833. — 28) Gruß. Abendstrahl auf Bergen. Deutsche Sagen 3. Allen Trauernden: Musenalmanach. Darmstadt 1833. — 29) Vaterländische Sagen. 4. Die Haßfurt-Jungfrau. 5. Die Kreuzbuche im Herpfer Walde. 6. Der Jungfernstein: Archiv f. d. Hzgl. S. M. Lande. 1833. — 30) Der Geist auf Christburg, Erz. oder Chronikensage: Rosen 1834; III. 31) 3.

31) Liebe, Sonettenkranz [15 Son.]: Tschb. der Liebe . . . 1834. — 32) 1. Worms-Wartburg (Aus: Luther: oben III. 20). 2. Margaretha. 3. Der Wanderer und die Gleichen. 4. Vom Hautsee bei Doenges. 5. Der heilige Ludwig und die Raubritter. 6. Die Dame von der Ehrenburg. 7. Der Mönch und die Nonne. 8. Vom Hörselberg.: Erholungsstunden. Bd. 11 u. 12 (1834). — 33) Mythologische Artikel, gezeichnet ‚-ch-‘, im ‚Damen-Conversations-Lexicon‘. Bd. 1/10. Adorf. 1834/38. — 34) Es fallen die Blätter vom Baume: Komet 1835. Nr. 15f. — 35) Klänge aus Thüringen. 1. Paulinzella. 2. An die Ilm. 3. Der Kinder-Kreuzzug (1212). 4. Johannes Hilten (1502). 5. Von Friedrich, dem Gebissenem: Tschb. der Liebe . . . 1835. — 36) 1. Die junge Amme. 2. Der Goldschacht zu Reichmannsdorf. 3. Das Leprosenhaus. 4. Das arme Kind. 5. Theatralisches Curiosum. 6. In das Album einer Dichterin. 7. Die Glücksscheiben. 8. Dichter und Richter. 9. Thüringische Sagen. 10. Lätitia. 11. Tauschhandel. 12. Die Grafen von Lara 1/6. 13. Besprechung von: Nodier ‚Hans Sbogar‘: Phönix. 1835. Nr. 4. 58. 59. 117/9. 128. 129. 131. 133. 136. 153. 169. 184. 267. 299. 305. 307/9. Lit.bl. 36. —

37) 1. Der Laborant. 2. An Nanni's Becher. 3. Vatersegen: Ebda. 1836. — 38) 1. Kindesrede. 2. Die Dichter. 3. Im Bade: Rheinisches Odeon. 1836. — 39) Die geistliche Comödie, thüringische Chronikensage 1322: Tschb. der Liebe ... 1836. — 40) Über Volksaberglauben. Die Gräfin von Botenlauben, eine Hennebergische Sage: Archiv des Henneberg. Altertumsf. Ver. 2. 1837.

41) Der Wunderbaum auf Varila, Thür. Sage. Lieder [6] junger Liebe: Tschb. der Liebe ... 1837. — 41′) Das Microscop [Ged.]: Morgenbl. 1837. Nr. 139, S. 553/5. — 42) Der Mauerritt. Ritter Waltmann von Sättelstädt. Des Städtchens Name. Vom alten Leipziger Studenten. Die Zigeuner. Das stille Kind bei Erfurt: Ährenkranz von Balladen, Romanzen, ... 1815/37. Leipzig 1837. — 43) Der Laborant: Gedenke mein! 1837. — 44/5) Erinnerungsblätter: Schillers Album. Stuttgart 1837. — 46) Abendlied: Gedenke mein! 1838. — 47) Die Mutter Gottes von Urspringen I/III: Tschb. der Liebe ... 1838. Mit Weglassung des Schlusses in J. B. Rousseaus ‚Madonna'. Berlin (1843) S. 167/9. S. — 48) Kunstgeschichte des Landes. Rückblicke. Schauspiel in Meiningen: Archiv f. d. Herzogl. S. M. Lande. Bd. 2. 1838. — 49) Devisen 1/6: Rhein. Odeon. 1838 [Titelauflagen: Rh. O. 1839 und Rh. O. 1842]. — 49′) Glockenpulse 1. 2. Phönixalter. [In Faksimile beigegeben]: ‚Wir Dichter sind berufen': Dtsch. Stammbuch 1838. Hg. v. E. Duller. Kandern. 4. — 50) Über den ethischen Wert der Volkssagen: Archiv d. Henneb. Alt. Ver. 3. 1839.

51) Des Vögleins Begräbnis: Geschichten u. Lieder m. Bildern ... v. Fr. Pocci. Bd. 1. München 1839. Vgl. Zschr. f. Bücherfr. 1901. Heft 7, S. 267. — 52) Die Disburg: Thüringen und der Harz. Bd. 1. Sondershausen 1839. — 53) Zu einem Phönixbilde ...: Cyanen 1839. — 53′) Dir nach!: Dtsch. Theebll. München 1839, Nr. 12. — 54) Der Himmelsbote. Gedenke mein! Heimatstimme. Verlassene Liebe. Unverzagt: Gedenke Mein! 1839. — 55) Bittschrift an den Frühling. Entzweiung. Liebeshuldigung: Dtsch. Bll. f. Lit. u. Leben. München 1840. S. 22. 245. 338. — 56) Vrai amour ne change. Die Biene am Fenster. Das flüchtige Kind. Traum: Dtsch. Musenalm. Jg. 1. Leipzig [1840]. — 56′) 1. Sechs noch unbekannte Produkte der Presse Fust's und Schöffer's von 1461: Naumanns Serapeum 1840. Nr. 20. Dazu Jäck: Nr. 23. Darauf ‚Berichtigung' von Bechstein: 1841, Nr. 3; 2. Nachtrag zu vorstehender [von H. F. Maßmann zusammengestellter] Literatur der Todtentänze: Ebda. 1841, Nr. 15. Vgl. unten Nr. 104). — 57) Dionysos. Die Poesie: Cyanen 1840. — 58) Glosse: Album dtsch. Schriftst. durch Karl Haltaus. Leipzig 1840. — 59) Guttenberg! 1840: Guttenbergs-Album, hg. v. H. Meyer. Braunschweig [1840]. — 59′) Abendwanderung. Mitternachts: Gedenke Mein! 1840. — 60) Die Sagen des Singerberges. 1/9: Thüringisch-Erfurter Gedenkbuch. Erfurt, Hilsenberg. [1840]. — 60′) Das arme Kind (in Musik ges. v. A. Zöllner). Barcarole (in Mus. ges. v. Alb. Methfessel): Orpheon. Album f. Gesang ... hg. v. Täglichsbeck. 2. 3. Bd. Stuttg.(um 1840).

61) Der Zecher. Reminiscenz. Der wilde Birnbaum. Des Vaters Treue. Frühlings-Äquinoctium. Thüringische Volkssagen: Thuringia. 1. Arnstadt 1841. — 62) 1. Heimath und Fremde. 2. Eine Mainacht. 3. Die Stute des Wahabiten. [Erz.]: Tschb. der Liebe ... 1841. — 63) Meiningen. Landsberg. Schleusingen: Thüringen und der Harz. Bd. 4. 5. Sondershausen 1841. — 63′) 1. Der Lutherbuche Fall. 2. Der Traum des Prometheus, zur Enthüllung der Statue Jean Pauls zu Bayreuth, am 14ten Novbr. 1841: Morgenblatt 1841 Nr. 209; 284. — 64) Der Schatzgräber: Cyanen 1841. — 65) Daphnis und Chloe. Das Zauberwort. Thau und Thräne. Erwartung: Gedenke mein! 1841. — 66) Das Lied von dem Danhäuser. Refugium. Das Testament. Der Judenfriedhof. Der stumme Streng: Weltgegenden. 1. Bd. Cottbus 1841 (Titelaufl.: Tutti-frutti. Leipzig 1846). — 67) Suhl, Kühndorf u. Rohra. Dreißigacker: Thüringen und der Harz. 8. Bd. Sondershausen 1842. — 68) Empor! Über den Gräbern. Naturfriede: Siona. Jg. 6. Wien u. Leipz. 1842. — 69) Flammen. 1/7: Roswitha. 1 (1842). — 70) Hänslein Pfiffigs Uhrenhandel: Weltgegenden. 2. Bd. 1842 (Titelaufl.: Tutti-frutti. II. 1846).

71) Chlodio's Gemahel: Hansa-Album. Halberstadt 1842. — 72) Die schmerzenreiche Mutter im Lenze. Die Verlassene: Gedenke mein! 1842. — 73) Toast auf den Wein: Thüringer Bote. 1842. Nr. 80.— 74) Gutachten über Otto Ludwig: Ztg. f. d. el. Welt. Juli 1843. Vgl. Ludwigs gesamm. Schriften 1 (1891) S. 146f. — 75) Ein Nationallied (Melodie des Walhallaliedes); Lied für deutsche Wehrmänner: Das Vaterland. Darmstadt 1843. Nr. 92. 157. — 76) Die Namenlose: Gedenke mein! 1843. — 77) Recht ist ein schönes Wort: Album der Tiedge-Stiftung. 1. Bd. Dresden 1843.

— 78) Die Gottesstille: Roswitha. 2. Jg. 1843. — 79) 1. Die Ernestinische Bibel. 2. Der ernestinische Sachsenstamm: Friedenstein. Gedenkbuch, hg. v. L. Storch. Gotha 1843. — 80) Dem Thüringer Sängerbund: Der Thüringer Bote. 1843. Nr. 56. —

81) Der Vater am Christbaum: Weihnachtsbaum. Dichtergaben zu einer zweiten Christbescheerung. Hildburghausen 1843. — 82) Gevatter Tod [oben III. 21) 6]: Geschichten u. Lieder m. Bild . . . v. Fr. Pocci. 3. Bd. München 1843. — 83) Vessra: Thüringen und der Harz. 8. Bd. Sondershausen 1844. — 84) 1. Die Ahnung. 2. Der Entfernten: Gedenke mein! 1844. — 84') Der Teufel ist los, oder: wie der Teufel den Branntwein erfunden hat. Thüring. Mährchen: E. Willkomm, Der dtsch. Bauer. Ein Volksbuch f. 1844; Nachdr.: Wiener Zuschauer 1847, S. 418/20. — 85) Die Ahnung, poet. Erz.: Roswitha. 3. Jg. Guben. 1844. — 86) Der Höllenzwang in Kindeshänden: Weihnachtsbaum. 3. Christbescheerung. 1844. — 87) Lebensregeln. Einige thüringische Sagen: Allg. Volksbl. d. Deutschen. 1844. Nr. 40. 52. — 88) Unterm Blüthenbaume: Maurerisches Herders-Album. Darmstadt 1845. — 89) 1. Die Paradiesesfrucht. 2. Sonnenfinsterniß: Gedenke mein! 1845. — 89') 1. Des Vögleins Begräbniß. 2. Ein deutscher Nachtwächter: Sächs. Volkskal. f. 1845, hg. v. G. Nieritz. — 90) 1. Des Maurers Schönheit. 2. Unter einem hellen Sterne. 3. Weihelied. 4. Eröffnungslied am Feste Johannes des Täufers. 5. Zur Eröffnung einer Arbeitsloge. 6. Zur Tafelloge. 7. Dem Durchlauchtigsten Protektor. 8. Dem Meister. 9. Den Schwestern zum Johannisfeste : Asträa 1846/7. — 90') Der vierstimmige Männerchorgesang in Deutschland: Die Gegenwart. Polit.-liter. Tagsblatt. Wien 1846. Nr. 38f. 41f.

91) Der Wartburg Erneuerung: Luthers 300jähr. Todesfeier. Jena 1846. — 92) 1. Der eiserne Pavillon zu Kissingen. 2. Botenlauben: Das Königreich Baiern. 2. Bd. München 1846. — 92') Was wird kommen?: Bunte Bll. aus Natur u. Leben. Memmingen 1846 (Titelaufl. 1856). — 93) 1. Das verlorene Papierblättchen. 2. Kobolt Pumphut. 3. Held Kresse. 4. Der Schattenkünstler: Dtsch. Volksbüchlein f. Jung u. Alt, hg. v. G. Nieritz. Berlin 1846. — 94) Die Zither: Weihnachtsbaum. 5. Christbescheerung. Hildburghausen. 1846. — 95) Einführungsgedicht zu: Wilhelmine Mylius, Gedichte. Hannover 1846. — 95') Ein Freund der Ordnung: Schles. Album, hg. von G. M. Kletke u. Carl Berendt. Berlin 1847. — 96) Eine Sängerfestrede: Weihnachtsbaum. 6. Christbescheerung. 1847. — 97) Auf einer Burg-Trümmer [!]: Album für's Erzgebirge. Leipz. 1847. — 97') Hans im Glück. Wie der Satan den Wein erfand: Wiener Zuschauer 1847. Nr. 37. 53. — 98) 1. Die Johannisrose vor der Pforte. 2. Brudergruß. 3. Brüder, Brüder! Ein Lied im höhern Chor. 4. Brudergruß: Asträa. 1848. — 99) Jägerzauber, eine Waldgeschichte [Prosa]: Rhein. Taschenb. 1848. — 100) 1. Drei Tempelstufen. 2. Meistergruß am Johannisfeste. 3. Die Bruderkette: Asträa. 1849. —101) 1. Ein lustiger Kaufhandel (Thüring.-hess. Jahrmarktsstückchen). 2. Ein Dutzend Priameln: D. dtsch. Pilger durch die Welt. Stuttgart 1849.

102) Ein schöner Baum: Das Festgeschenk . . . hg. v. Berl. Kommunallehrerver. Berlin 1849. — 102') Der Bach: Siona. 7. Jg. Wien 1850. — 103) Wann will es Frühling werden?: Dtsch. Musenalm. Nürnberg 1850. — 104) Die neueste Totentanz-Literatur: Dtsch. Kunstbl. 1. Leipzig 1850. Vgl. oben IV. 56') 2. — 105) 1. Das Flüchtige und das Beständige. 2. Bundesgruß den Neuvermählten. 3. Schiboleth: Asträa 1850. — 106) Der Heerwurm und die Wildschützen, Thüringerwaldgeschichte: Rhein. Tschb. 1850. Sieh oben III. 72) 4. — 107) 1. Landgraf Ludwig und der Löwe. 2. Elisabeths Rosen. 3. Der Mönch und die Nonne. 4. Johannes Hilten. 5. Das stille Kind bei Erfurt. 6. Die Hirtenknaben. 7. Der Schäfer. 8. Der Kinder-Kreuzzug: Thüringischer Sagenschatz in Gedichten, hg. v. Ad. Bube. Gotha 1851. — 108) Märchen: Hauschronik von Braun u. Schneider. 1. Bd. München 1851. — 109) 1. Der Wauwau. 2. Werragründer Deutsch. 3. Traum eines thüringer Bauern. 4. Belehrung: Fliegende Blätter. München 1851. Nr. 320. 324. 332. 333. — 110) Ein deutscher Abenteurer: Der dtsch. Pilger durch d. Welt. Stuttgart 1851.

111) Liebe und Treue: Gedenke mein! 1851. — 112) 1. Deutsches Universitätsleben 1/4. 2. Das Märchen und seine Behandlung in Deutschland: Germania . . . Leipzig 1851/52. Bd. 1. 2. — 113) 1. Die Festloge, zur Feier der 28. Vers. deutscher Naturforscher u. Ärzte. 2. Ein Ritterbündnis mit Vorbildern maurerischer Satzungen. 3. Das Templerkreuz. 4. Zur Jubelfeier am 1. März 5852: Asträa 1852. — 114) Ein Pfarrerleben aus dem dreißigjährigen Krieg: Der dtsch. Pilger durch d. Welt. Stuttgart 1852. — 115) Der Spielmann vom Thüringer Walde, Volkserzählung: Franz Hoffmanns illustr. Volkskalender. Stuttgart 1852. — 116) Natur und Poesie, Novelle:

Rhein. Taschenb. 1852. — 117) 1. Kleinste Geschichten. 2. Dichterglück. 3. Der Wartburgriese: Dtsch. Musenalm. Nürnberg 1852. — 118) Das Lied der Sterne: Album mit Originalbeitr...., hg. v. W. Scherffig. Zwickau 1852. — 119) Eine Tochter Nestors, historische Erzählung: Novellenztg. Neueste Folge. 2. Jg. 4. Bd. Leipzig 1853. — 120) 1. Weihgesang für eine neue Bauhütte. 2. Ein Meisterlied: Asträa 1853/4.

121) Die einsame Rose: Buch deutscher Lyrik. Leipzig 1853. — 122) 1. An das Frankenland. 2. Die Nonne von Mariaburghausen. 3. Die Schlangenthränen, ein Main-Sagenkranz. 1/7. 4. Burg Botenlauben. 5. Doctor Luther in Wertheim. 6. Das Templerkreuz: Mainsagen. Ges. u. hg. v. A. Kaufmann. Aschaffenburg 1853. — 123) Des kleinen Gabelfahrers Künste: Hauschronik v. Braun u. Schneider. 2. Jg. München 1853. — 124) Der Pechmüller, Nachtstück aus dem Thüringerwalde: Dtsch. Volkskal. N. F. 4. Jg. Leipzig 1854; Wiederh.: Der Hausfreund. 2. Bd. 4. Abt. Leipzig 1856. — 125) Liebes-Frühlings-Traum in Liedern. 1/6: Dtsch. Musenalm. Würzburg 1854. — 126) 1. Der Maurerbund und seine Feinde. 2. Die Poesie im Maurerthum: Asträa. 1855/6. — 127) Die Brüder: Dtsch. Musenalm. Würzburg 1855. — 128) Aventiure: Ebda. 1856. — 129) 1. Undank ist der Welt Lohn. 2. Ein Märchen von zwei Brüdern. 3. Der Almputz. 4. Die himmlische Rose. 5. Der Riese Wuth. 6. Tannensee. 7. Die Waldraster: Märchen und Sagen für Jung und Alt. Düsseldorf [1856]. — 130) 1. Die Sage. 2. Mamma gacka: Düsseldorfer Jugendalbum. 1856.

131) Ineditum: Fliegende Blätter. München 1857. Nr. 610. — 132) Schwesterngruß: Asträa. 1857. — 132') Zur Literatur des Märchens u. der Sage: Centralbl. f. dtsch. Volks- u. Jugendliter., hg. von H. Schwerdt. 1. Jg. (Gotha 1857) Heft 4. — 133) Vorwort zu: J. N. v. Alpenburg, Mythen und Sagen Tirols. Zürich 1857. — 134) Eine Alpenwanderung, Erz.: Die Maje. Wiesbaden 1858. — 135) 1. Geschichte der Märchen. 2. Die Autographensammlungen. 3. Die literarische Behandlung der deutschen Volkssagen: Die Wissenschaften im 19. Jahrhundert. 3. Bd. Sondershausen 1858. — 136) Spiritus familiaris, thüringisches Kulturbild aus der Mitte des 17. Jahrhunderts: Volks-Kal. Leipzig 1859. — 137) 1. Das Maurerthum. 2. Bruderworte: Asträa 1859. — 138) Geschichte, Geist und staatliche Ausbreitung der Freimaurerei. Kurzer Überblick der Geschichte der geheimen Gesellschaften: Die Wissenschaften im 19. Jahrhundert. 4. Bd. Sondershausen 1859. — 139) Geschichte der Astrologie. Die phantasmagorischen Künste in der Gegenwart: Ebda. 5. Bd. 1860. Sieh III. 93). — 140) Sprachliches Mißverständnis: Fliegende Blätter. München 1860. Nr. 779.

141) Der Wunderdoctor von Schneeheim, südthüringische Volkserzählung: Volks-Kal. Leipzig 1860. — 142) Deutscher Volkshumor in Todesbildern und Totentänzen: Dtsch. Dichter u. Denker, hg. von L. Lenz. 1. Bd. Hamburg [1861]. — 143) Gemeiner Stadt Feinde, ein Stückchen Spätmittelalter: Thüringer Volks-Kal. Leipzig 1861. — 144) Das Terzl von Partschins, eine Tiroler Eulenspiegel-Märe: Ebda. 1862. — 145) Der Zauberer von Plön, eine Erzählung: Volks-Kal. Leipzig 1862. — 146) Ein holder Wahn, Novelle: Die Wissenschaften im 19. Jahrhundert. 8. Bd. Sondershausen 1863. — 147) Ged. in: Alice Salzbrunn, Ein Kranz auf d. Grab des Dichters Aug. v. Platen. Hannover 1866. § 330, A. nn. = Bd. VIII, 680. — 148) [Stammbuchbl. 1851]: Holtei. An Grabes Rande. Breslau 1870; [2]1876. S. 71.

V. Übersetzungen nach Bechstein.

1) Lenterozen. Amsterdam 1834. Darin B.s ‚Die schwarze Gestalt', übers. — 2) De Vorstendag te Smalkalden. Groningen, Wolters. 1837. 8. Oben III. 19). — 3) Avonturen van een muzikant. Amsterdam, Portielje. 1839. 8. Oben III. 26). — 4) De voorspelling van Libussa. Amsterdam, de Vos. 1842. 8. Oben III. 5). — 5) Vergissingen aan alle kanten. Ein tafereel uit het dal der Saale. s'Gravenhage, Fuhri. 1854. 8. — 6) Old story teller. German tales. London, Addey. 1854. 8.

46. Ernst Ortlepp, geb. am 1. Aug. 1800 in Droyßig bei Zeitz als Sohn des Propstes, besuchte 1812/19 die Fürstenschule in Pforta und studierte 1820/25 in Leipzig. 1826/30 lebte er wieder im Elternhause in Schkölen mit der Arbeit an seinen ersten Dichtungen beschäftigt. Im Oktober 1830 kehrte er nach Leipzig zurück und lebte seitdem als freier Schriftsteller. Da er sich durch seine politischen Gedichte mißliebig gemacht hatte, wurde er 1836 unter dem Vorwande der Mittellosigkeit von der Polizei ausgewiesen. Er ging nach Stuttgart und verdiente sich seinen Unterhalt meist durch Übersetzungen. Erkrankt siedelte er 1842 nach dem Bad Cannstadt über, Ende der vierziger Jahre bis 1853 lebte er wieder in Stuttgart und suchte sich seitdem ein Einkommen durch

Bettelgedichte an deutsche Fürsten zu verschaffen. Von 1853 an lebte er in Thüringen in Zahna bei seinem Bruder, in Schkölen, Naumburg, Zeitz und Kamburg, immer mehr dem Trunke verfallend. Am 14. Juni 1864 wurde er bei Pforta in einem Chausseegraben ertrunken aufgefunden.

a. Goethes Gespr.² 3, 240 (‚1825') aus Nr. g. Ilges S. 55, der wieder aus Nr. 51) schöpft. Der Ansatz ‚1825' muß auf einem Versehen beruhen, da O.s erster (u. wohl einziger) Besuch auf den 29. Juli 1828 fällt. Vgl. Goethes Tagebb. WA. III. 11, S. 252: O., dessen Geisteszustand ich bedauern mußte... gab mir zu peinlichen Betrachtungen Anlaß. — b. H. Marggraff, Deutschlands jüngste Literatur- u. Culturgesch. Leipzig 1839, S. 340ff. — c. Dtsch. Museum 1864. Nr. 36, S. 379. — d. Allg. Ztg. 1864. Beil. S. 2765. — e. Jen. Ztg. 1878. Nr. 197. — f. Allg. dtsch. Biogr. 24 (1887) S. 447 Frz. Brümmer.

g. F. Walther Ilges, E. O. Blätter aus dem Leben und Dichten eines Verschollenen. Nach unveröff. Handschriften u. seltenen Drucken. München, Reinhardt. 1901. 4. (Vorher: Beil. zur Allg. Ztg. 1900. Nr. 191/93). Vgl. H. H. Houben: Leipz. Ztg. 1901, Beil. Nr. 106; R. M. Meyer: Euphorion 9 (1902) S. 817. — h. Chr. Petzet, Die Blütezeit der polit. Lyrik 1840f. München 1903. S. 419ff. — i. Geiger: Nr. 35). — k. P. Mitzschke, Erinnerungen an E. O.: Thüring. Mtsbll. 19 (1911) S. 137ff. — l. E. Lotichius, Die Werke E. O.s in ihrer Stellung zu den Zeitströmungen. Diss. München 1921. — m. Siegfr. Hübschmann: Mitteldtsch. Lebensbilder. 5 (Magdeburg 1930) S. 321/38.

1) Über O.s handschr. (nach 1818 vf.) griech. Übers. der Goetheschen Iphigenie, die der damalige Hofmeister Wilh. Naumann Goethe überreichen sollte, vgl. W. v. Biedermann, Goethe und Leipzig 2, 218f. = Goethes Gespr.² 2, 519f.

1¹) Leben des Musikers Robert Auletes; Text zu einer noch unkomponierten Oper in den Pausen eines Concerts zu lesen und für zarte Seelen geschrieben von [ps.] Joh. Paulus. Leipzig, Kollmann. 1823. 8. — 2) Donnerkeil in die Zeit geschmettert von [ps.] Omikron. Leipzig, Brockhaus. 1824. 8. — 3) (?) Spaziergänge in die Hölle. Zwei Erzählungen von E. A. O—p. Eisenberg, Schöne. 1827. 8. o. Vfn.; 2. Aufl. 1830. 8. Ob von Ortlepp? Vgl. Hayn-Gothendorf ³VII, 365. — 3') Alboin und Rosamunde. Drama. 1827. Ungedruckt, wohl verloren.

4) Der Cid. Romantisches Trauerspiel, zum Theil nach spanischen Romanzen. Leipzig, Lehnhold. 1828. 8. Vgl. Abdztg. 1828 Wegw. 28. — 5) J. A. H. Tittmann, Einladungsprogramm zur Feier des Reformationsfestes 1830; aus dem Lateinischen übers. Über den Sinn des 16. Artikels der deutschen Bundesakte. Leipzig, Reclam. 1830. 8. — 6) Gedicht zu dem Reformationsfeste des Jahres 1831. Leipzig, Zirges. 1831. 8. — 7) Gustav Adolph, eine lyrische Phantasie zu dem 200jährigen Jubiläum der Breitenfeld-Leipziger Schlacht am 7. Sept. 1831. Ebda. 1831. 8. Vgl. Nr. 24).

8) Gedichte. Leipzig, Fleischer. 1831. 8. — 9) Allgemeines Neujahrsgedicht für die deutsche Nation. Leipzig, Reclam. 1831. 8. — 10) Osterlied für Europa. Leipzig, Zirges. 1831. 8. — 11) Pfingstgedicht für Europa. Ebda. 1831. 8. — 12) Polenlieder. Altenburg, Hofbuchdruckerei. 1831. 8. — 13) Polens Sterbelied. Ein Nachtrag zu den Polenliedern. Leipzig, Keyser. 1831. 8. — 14) Der 30. August in Leipzig, ein Gedicht. Leipzig, Taubert. 1831. 8.

15) Todtenkranz für Karl August und Goethe. Leipzig, Zirges. [1832]. 8. Auch in: Unser Planet 1832, Nr. 107. 113. — 116) Göthes Verklärung. Ebda. 1832. 8. S.-A. aus Nr. 15). Auch in Nr. 59) S. 222. Oben Bd. ³IV II, 181, Nr. 181 ohne O.s Namen, vgl. jedoch IV IV, S. 6. — 17) Der Traum. Eine lyrische Dichtung. Leipzig, Cnobloch. 1832. 8. — 18) Washington, oder der große Jubeltag der Freiheit. Leipzig, Kayser. 1832. 4. — 19) Frankreich, Rußland, Deutschland und Polen oder: Stimmen der Gegenwart. Ein Kranz politischer Gedichte. Hamburg, Hoffmann u. Campe. 1832. 8.

20) Deutschlands Erntefest. Eine politische Dichtung. Leipzig, Engelmann. 1832. 8. — 21) Die Cholera, ein episch-lyrisches Gedicht. Ebda. 1832. 8. — 22) Gedanken über die neuesten Frankfurter Bundesbeschlüsse. Eine Flugschrift. Leipzig, Zirges. 1832. 8. — 23) Über Leibesconstitutionen, Eß- und Trinkfreiheit. Eine Schrift. Leipzig, Fest. 1832. 8.; 1834. 8.— 24) Gustav Adolph, eine lyrische Phantasie zu dem 200jährigen Jubiläum der Lützener Schlacht am 6. Nov. 1632. Leipzig, Melzer. 1832. 8. Vgl. Nr. 7). — 25) Volksgesang für die sämtlichen Communalgarden des Königreichs Sachsen. Ebda. 1832. 8.

26) Cölestin. Ein Roman. Leipzig, Fest. 1833 [1832 ausgeg.]. 8. — 27) Briefe eines Unglücklichen. Roman. Leipzig, Reichenbach. 1833. 8. — 28) Landtagslieder für die deutsche Nation. Leipzig, Melzer. 1833. 8. — 29) Lob- und Schmähschriften. Leipzig, Fest. 1833. 8. — 30) Das Siebengestirn der Kriegshelden. Lebens- und Todtenkränze. Leipzig, Engelmann. 1833. 8.

31) Belustigungen und Reisen eines Toten aus [ps.] Zickzacks nachgelassenen Schriften hg. Leipzig, Berger. 1834. 8.; N. Ausg. 1840. Enth.: 1. Humorist. Quodlibet. 2. Zickzackiana. 3. Rheinreise. — 32) Lyra der Zeit. Eine Sammlung größerer politischer und zeitgenössischer Gedichte. Frankfurt, Sauerländer. 1834. 8. — 33) Unterhaltungsblatt und Anzeiger, literarisch-musikalische Beilage zu der Original-Bibliothek und dem musikalischen Pfennig- und Heller-Magazin für Pianofortespieler. 1. Jg. Redig. v. E. O. Leipzig. Hamburg. Itzehoe, Schuberth u. Niemeyer. 1834. 8. — 34) Buch der heiligen Frauen, enthaltend das Leben und Wirken der hl. Jungfrau, hl. Magdalena ... Deutsch von O. Leipzig, Peters. 1835. 8. — 34′) Shakespeares sämtliche lyrische Gedichte, übers. von Ernst Ortlepp und Gottlob Regis: Shakespeares-Almanach. Berlin 1836. S. 5/189.

35) Fieschi. Ein poetisches Nachtstück. Leipzig, Fort. 1835. 8. Vgl. Ludw. Geiger, E. O. und die Zensur: Euphorion 13 (1906) S. 805/7. Im Anhang dazu veröffentlicht A. Sauer aus seinem Exemplare von 35) einige Bruchstücke: S. 807/9. Vgl. ebda. 26 (1925) S. 390ff. 396. — 36) Friedemann Bach. Roman. Leipzig 1836. — 37) Reinecke Fuchs. Leipzig, Volckmar. 1836. 8. Fraglich, ob von O. — 38) Orlando und Maria oder: Das Buch der Liebe. Eine Gabe für Liebende und Geliebte. Romantische Dichtung. Leipzig, Lauffer. 1836. 8. — 39) ‚Hymne an Gott‘. ‚Das Kreuz oder die Religion‘. Zwei religiöse Dichtungen allen Freunden der Religion gewidmet. Leipzig, Hartknoch. 1836. 12.

40) Die Geächteten, oder: Valerio und Isidora. Ein historischer Roman. Leipzig, Kummer. 1836. II. 8. — 41) Beethoven. Eine phantastische Charakteristik. Allen Musikfreunden und Verehrern des großen Mannes gewidmet. Leipzig, Hartknoch. 1836. 8.; J. P. Lyser u. E. Ortlepp, Beethoven. Zwei Novellen. Mit einem in Faks. der Hs. wiedergegebenen Leitgedicht v. Fr. Lienhard. Hrsg. u. eingel. v. P. Bülow. Lübeck. Berlin, Knoblauch. 1924. 8. — 42) Rede des ewigen Juden, gehalten zum Neujahr 1836, zur Beherzigung für Juden und Christen mitgeteilt. Leipzig, Schäfer. 1836. 8. Gedicht. Vgl. Nr. 64). — 43) Shakespeare, Dramatische Werke. 37 Bände. Bd. 3: Timon. 5: Othello. 9: Romeo und Julia. Übers. v. O. Leipzig, Wigand. 1836 bis 1837. 12.

44) Bilder der Nacht in lyrischen Rahmen. Leipzig, Wunder. 1837. 8. — 45) Allgemeines deutsches Liederbuch. Hrsg. 1./8. Lief. Stuttgart, Friz. 1838. 8. — 46) Shakespeare, Dramatische Werke. Übersetzt. Stuttgart, Rieger. 1838/39. VIII in 16 Theilen. 16.; Neue durchaus verb. Ausg. Ebda. 1842. — 47) G. W. Rabener, Sämtliche Werke. Mit einem Vorwort und der Lebensbeschreibung des Verfassers neu hrsg. Stuttgart. Schweizerbart. 1839. IV. 8.

48) Byron, Sämtliche lyrische Gedichte. Übersetzt. Stuttgart, Hoffmann. 1839. 8. — 49) Byron, Sämtliche Werke. 2. Abth. Bd. 1/3: Byrons Lebensgeschichte, Briefwechsel, Gespräche und Vermischtes nach L. Bulwer, Th. Moore, Medwin und Dallas. Stuttgart, Scheible. 1839/40. III. 16. — 50) Schillerlieder ... Nebst mehreren Gedichten Schillers ... Suppl. zu Schillers Werken. Stuttgart, Rieger. 1839. 8.

51) Shakespeare, Dramatische Werke. Nachträge. Übersetzt. Stuttgart, Rieger. 1840. IV. 16. Sieh oben Nr. a. und 46); Neue Aufl. Ebda. 1842/43. — 52) Gedicht zum Gutenbergfeste. Leipzig, Zirges. 1840. 8. — 51′) Der Fürst und sein Volk. 1841. — 53) Das Decameron des Boccaccio. Neu übersetzt. Stuttgart, Köhler. 1841. XIII. 16. = Bibl. des Frohsinns. N. Folge. 1. Sect. 1/13. — 54) Tob. Smollet, Humor. Romane. Bd. 8/12: Peregrine Pickle. Aus dem Englischen übers. Stuttgart, Hallberger. 1841. V. 16.

55) Großes Instrumental- und Vokal-Concert. Eine musikalische Anthologie. Hrsg. Stuttgart, Köhler. 1841. XVI. 8. = Bibl. des Frohsinns. N. Folge. 2. Sect. 1/8; 3. Sect. 1/8. — 56) Goethelieder. Gesammelt. Cannstadt 1842. 8. — 57) Göthelieder von Schiller, Tieck, Uhland ... Hrsg. Ein Supplement zu Göthe's Werken. Ulm, Ebner. 1842. 16.; 2. Abdr. Ebda. 1843. 16. — 58) Tivoli. Neues Museum des Witzes und der Laune. Eine humoristische Anthologie. Hrsg. Stuttgart, Köhler. 1842/43. XII. 8. = Bibl. d. Frohs. 5. Sect. 1/12. — 59) Lieder eines politischen

Tagwächters. Stuttgart, Franckh. 1843. 8. Vgl. [Frz. Dingelstedt], Lieder eines kosmopolitischen Nachtwächters. Hamburg 1842.

60) Napoleonslieder. Zusammengestellt. Seitenstück zu den Schillerliedern und Goetheliedern. Ulm, Ebner. 1843. 16. — 61) Die Erscheinung. Cannstadt, Selbstverl. 1844. 8. — 61') Das Buch der Welt 1844. Unter diesem Titel erschien bei Hoffmann in Stuttgart eine Art Enzyklopädie in mehreren Jahrg.; der 3. Jg. 1844, Ob von O.?

62) Gesammelte Werke. Winterthur, Hegner. 1845. III. 16. — 63) Enrico und Blanka oder die Heirath aus Rache. Trauerspiel in 5 Akten. Ebda. 1845. 16. S.-Abdr. aus 62). Zur Stoffgesch. sieh oben Bd. VIII, 440f. Nr. 410). — 64) Israels Erhebung und der ewige Jude. Gedichte. 1845. Vgl. Nr. 42). — 65) Festgedicht Sr. Kgl. Hoheit, dem Kronprinzen Karl v. Würtemberg u. I. Kais. Hoheit der Großfürstin Olga Nicolajewna v. Rußland in tiefster Ehrfurcht dargebracht. Stuttgart, Selbstverl. 1846.

66) Sammlung der schönsten deutschen Stammbuchverse und Gedenksprüche. Stuttgart, Dittmarsch. 1846. 8. — 67) Das Bad Berg bei Stuttgart. Eine Monographie. Cannstadt. Heilbronn, Drechsler. 1847. 16. — 68) Cannstadt und seine Umgebungen. Eine Monographie. Ebda. 1848. 16.

69) Germania. Eine Dichtung, dem deutschen Parlament gewidmet. Frankfurt, Selbstverl. 1848. 8. — 70) J. W. v. Goethe's Leben. Eine Festgabe zum einhundertjährigen Jubelfeste der Geburt des Dichters. Stuttgart, Müller. [1849]. 8. — 71) Klänge aus dem Neckarthal. Stuttgart, Selbstverl. 1853. 8. — 72) Impromptu, Sr. Majest. überreicht bei der Durchreise in Zahna den 26. Mai 1854. — 73) Neue preußische Soldatenlieder. 1855. 8. — 74) Klänge aus dem Saalthale. Gedichte. Naumburg, Garcke. 1856. 16.

75) Liedesgruß zum großen Weimarfeste den 3., 4. u. 5. Sept. 1857. — 76) Ein sehr in Vergessenheit gekommenes Geheimnis der Obstbaumzucht... Leipzig, Purfürst. 1861. 8. — 77) Festgedicht, dem Herrn Prof. Karl Keil [O.s Wohltäter] zum 25jährigen Amtsjubiläum dem 23. Januar 1862 aus wahrer Verehrung gewidmet. Naumburg, Sieling. 1862. — 78) Viele Beiträge in Zeitschriften, z. B.: Naumburger Anzeiger (1823 v. 15. 3.: Erinnerung an Schulpforte. Gedicht). Philippi's Merkur, Ztg. f. d. eleg. Welt, Unser Planet, Beckers Taschenb., Komet (1833: Scenen aus einem Faust), Lausitzer Landbote, Sachsenztg. u. a.

47. Karl Back, geb. am 23. Febr. 1799 in Eisenberg, wurde nach Vollendung des Studiums Stadtschreiber in Eisenberg, dann Landtags-Abgeordneter, Hzgl. Regierungs- und Konsistorialrat, zuletzt Geheimer Regierungsrat. Er war Mitbegründer der Geschichts- und Altertumsforschenden Gesellschaft des Osterlandes. Er starb am 6. Jan. 1869. — Der von Meusel 22 I, 97f. verzeichnete A. Lor. Back, dem dort die Nrn. 1) und 2) zugeschrieben werden, ist ein anderer als 47.

N. Laus. Mag. 46, 269.

1) Wilhelm Tell.. von Florian, deutsch bearb. Eisenberg, Schöne. 1824. 8. — 2) Epheuranken. Eine Sammlung von Dichtungen, Parabeln und Erzählungen. Ebda. 1824. 8. Vgl. Jen. Allg. Lit.-Z. 1826, Nr. 31, Sp. 245f.; 2. Aufl. 1832. Enth. u. a. Romant. Erzz. nach Ossian u. a. — 3) Herthas und Idunas Weihe. Eine poetische Epistel. Ebda. 1830. 8. — 4) Der teutsche Patriot, ein Volksblatt. Red. v. K. Back. 1./8. Jg. Ebda. [April] 1831/38. VIII. 4. Je 52 Nrn. — 5) Napoleon als Volksredner... Ebda. 1834. 8.

48. August **Ernst Breyther,** geb. am 16. Febr. 1804 in Oberröblingen bei Sangerhausen als Sohn des dortigen Pfarrers, besuchte 1816/22 Schulpforta, studierte bis 1825 in Halle Theologie, war von 1825 an erst Substitut seines Vaters, dann Pfarrer in Oberröblingen. Er starb als Pensionär in Quedlinburg am 4. Febr. 1862.

Brümmer *1, 349.

1) Einige Elegien des Propertius, metrisch übersetzt (mit E. Zschimmer). Sangerhausen 1824. 4. — 2) Cöleste, oder Bibel, Natur und Menschenleben, in Gesängen. Magdeburg, Rubach. 1828. 8. — 3) Jesus Christus in Sonntags- und Festgesängen nach allen Evangelien des Kirchenjahres zur häuslichen und kirchlichen Erbauung. Eisleben, Reichardt. 1837. 8.; 2. Aufl. 1854. — 4) Preußens Königshaus. Festerinnerungen. Ebda. 1856. 8. — 5) Aeolsharfe. Eine Auswahl aus seinen zerstreuten Liedern. Quedlinburg, Basse. 1860. 8.

49. Johann Jeremias Kummer, geb. am 27. Febr. 1785 in Erfurt, besuchte das dortige Gymnasium, studierte Theologie in Jena und Halle, 1817 Hilfsprediger in Erfurt, 1818/20 Lehrer am Gymnasium. 1829 unternahm er eine Reise an die deutschen Fürstenhöfe, um den Regierungen eine Überwachung der deutschen Auswanderung und die Leitung derselben nach einem „Jung-Deutschland" in den La Plata-Staaten vorzuschlagen. Er starb am 26. Okt. 1859 in Erfurt.

a. Festschrift zum 350j. Jubiläum d. kgl. Gymnasiums zu Erfurt. 1911. I. S. 20, Nr. 109. — b. H. Goldmann, Die Schüler d. Erf. Ratsgymn. von 1655—1820. 1914. S. 82.

1) Gedichte. Erfurt, Selbstverl. 1824/26. IV. 8. — 2) Peter Corneilles Schauspiele. Bearbeitet. Gotha 1825. II. 12. = Class. Theater des Auslandes. Bdch. 7. 8. Enth. I: Der Cid [sieh Nr. 12)]. II: Die Horatier. Vgl. Der Freimüthige. 1825. S. 988. Titelaufl.: Auswahl aus C.s dramat. Werken. Frei bearb. Gotha 1832. II. 12. — 3) Der kluge Quökelhahn. Eine schöne Geschichte in Versen, in 6 Büchern mit Bildern. 2. Aufl. Erfurt, Hennings u. Hopf. 1830. 8.; 3. Aufl. 1833 ; 4. Aufl. 1837; 6. Aufl. o. J. [1851 ?]; Mit 12 Bildern . . . von Gust. Süs. Erfurt, Bartholomäus. 1881. gr.4.; 1884. gr.8. Die erste Aufl. kam nicht in den Handel. Vgl. Nr. 8). — 4) Erste Fabelwoche. Fortsetzung des klugen Quökelhahns. 1. Bdch. Erfurt, Selbstverl. 1831. 8. — 5) Die Fabelwoche. Eine Reihe neuer, sittlich religiöser Fabeln für das kindliche Herz über das ganze Gebiet der Lebensklugheit und Sittlichkeit. Gotha, Flinzer. 1831. 8. Auch u. d. T.: Der Thiere wunderbare Welt in schönen Fabeln aufgestellt, für Groß und Klein und Jedermann, der's lesen und verstehen kann.

6) Johannes der Täufer. Ein psychologischer Versuch zum Johannisfeste 1838. Als Manuscript für Freunde. Erfurt, Uckermann. 1838. 8. — 7) Hrabina Pogorska. (Gräfin Amberg). Modernes Trauerspiel nebst Prolog. (Als Manuscript f. Theater). Erfurt, Selbstverl. 1846. 8. — 8) Quökels Schule. Fortsetzung des kleinen Quökelhahns. Ebda. 1848. 8. Vgl. Nr. 3). — 9) Der schwarze Salomo oder Struwwelpeter der Zweite . . . Bilder von C. A. Schwerdgeburth. Erfurt, Bartholomäus. 1851. 4.; 6. Aufl. Ebda. 1864. 4.

10) Der arme Spatz. Eine Geschichte zum Vorlesen. Ebda. o. J. 8. — 11) In majorem Dei gloriam. (Eine Andacht für Alle). Erfurt, Meyer. o. J. 2. — 12) Der Cid, heroisches Drama in 5 Akten, zum Theil nach P. Corneille. Versuch in deutscher Manier. (Als Manuscript f. Theater). Erfurt, Selbstverl. o. J. 8. Sieh Nr. 2). — 13) Testament Friedrich's des Großen oder Epistel aus Erfurt 1757 an den Marquis d'Argens. Einleitg., Urschrift u. Übersetzg. Eine Vorlesung. Erfurt 1854. 8.

50. Adolf August **Bube,** geb. am 23. Sept. 1802 in Gotha, wo sein Vater Offizier der Garnison war. Von dort wurde die Familie 1812 nach Molsdorf versetzt. Der einsame Verkehr mit der Natur regte hier den Knaben zuerst poetisch an, die Schloßbibliothek gab ihm den Hang zur Geschichte und zur Mythenwelt. 1817 kam er auf das Gymnasium illustre zu Gotha und trat dort in Verkehr mit den Altersgenossen H. Stieglitz, G. v. Heeringen u. a. Seit dem Herbst 1821 studierte er in Jena Philosophie und Philologie, Knebel zog ihn in seinen Kreis, mit H. Döring und J. Mosen schloß er Freundschaft. Auf Klingers Empfehlung sollte er 1824 als Lehrer der deutschen Sprache und Literatur an einer öffentlichen Schule in Petersburg antreten; dies wurde durch den Thronwechsel und die strengere Ausschließung der Deutschen von den Bildungsanstalten verhindert. Er nahm eine Erzieherstelle in Koburg an und wollte eine Erziehungsanstalt gründen, als ihn die Herzogin Augusta 1829 zum Vorleser wählte. In gleicher Eigenschaft war er dann bei deren Tochter Sophie (§ 332, 57 = Bd. X, 154) beschäftigt, der Gemahlin des Gouverneurs von Mainz, Grafen Mensdorf; er führte später auch deren Correspondenz . 1834 wurde er in Gotha Archivsekretär, 1838 Oberkonsistorialsekretär, 1842 Vorstand des Kunstkabinetts und 1853 Archivrat. Seine Tätigkeit am Oberkonsistorium hörte 1858 auf, dagegen stand er seit diesem Jahre an der Spitze des Kunstvereins. Seit 1845 war er mit Adelheid Freiin von Boyneburg vermählt. Er starb in Gotha am 17. Oktober 1873.

Seine dichterische Begabung war eng umgrenzt und von geringer Eigenart. Sein Bestes gab er in kurzen Naturbildern, die meist in eine Maxime für das menschliche Leben ausklingen. Auch gelangen ihm manche Balladen und Erzählungen, deren Stoffe er meist der Antike, daneben der neueren Geschichte und dem Indianerleben entnahm.

a. Anzeige einer Erziehungsanstalt für Töchter gebildeter Stände: Abdztg. 1829 Wegw. S. 359. Coburg, den 31. Oct. 1829. Adolf Bube. — b. Der Komet 1837. Nr. 154. — c. [Adf. Stern]: Jb. dtschr. Dichtg. hg. von Karl Weller. 2 (1858) S. 16/19. — d. J. B. Heindl, Galerie berühmter Pädagogen usw. München 1859. 1, S. 66/69. Entnommen aus: ‚Hamburger Literar. u. Krit. Bll.' Autobiographisch. — e. Ign. Hub, Deutschlands Balladen- u. Romanzen-Dichter [4]2 (1865) S. 304/13. — f. Kurze Nekrologe: Bll. f. lit. Unt. 1873, S. 719; Unsere Zeit. N. F. 10. Jg. 1 (1874) S. 214. — g. Adf. Stern, 50 Jahre Dtscher Dichtg. [2]1877. S. 187f. — h. Allg. dtsch. Biogr. 3, 459. — i. K. L. Leimbach, Die dtsch. Dichter der Neuzeit u. Ggw. [1883]. 1, 192/200. — k. R. Mosen, Zu A. B.s 100j. Geburtstage: Gothaer Tagebl. 1902. Nr. 222.

l. Briefe: an das Morgenblatt: Schillerarchiv in Marbach; an ?: A. Meyer, Cohn, Autogr.-Kat. Berlin 1886. S. 85. — an L. Curtze: Heinrich Stieglitz. Eine Selbstbiogr. Lpz. 1865. S. 388f. Vgl. S. 402: Eintrag von St. in B.'s Album. — von Eckermann (1824): H. H. Houben, J. P. Eckermann. Leipz. 1925. S. 159f.; (1825): Aus Goethes Lebenskreise. J. P. E.s Nachlaß. Hg. von F. Tewes. 1. Bd. Berlin 1905. — an Elfr. v. Mühlenfels: Katal. Kraukling (oben Bd. IX, 304. n. 3) Nr. 819f. — von Heinr. Pröhle: Kraukling Nr. 1416. — an J. G. Seidl: Zschr. f. d. österr. Gym. 55 (1904) S. 519. — Winkler-Hell: oben Bd. IX, 280.

1) Gesang am h. Geburtsfeste S. k. H. des Durchl. GBhz. Carl August den 3. Sept. 1824 gesungen von der GBhz. Societät f. d. gesammte Mineralogie in Jena. Jena, Carl Wilh. Theod. Joch. 4 Bl. 4.

2) Gedichte. Gotha, Gläser. 1825. 8. Vgl. Abdztg. 1825. Wegw. Nr. 25. Allg. Lit.-Ztg. 1828. Ergbl. Sp. 938f. [Chr. Schreiber]; 2. verb. u. verm. Aufl. Gotha, Müller. 1836. 8. Vgl. Jen. A. L.-Z. 1836. Nr. 176 . . . nn [Lüdemann ?]; (Hall.) A. L.-Z. 1837, Nr. 72; a. An den Mond, für eine Singstimme mit Clavier u. Guitarrebegleitg, compon. von Jos. Köhler. Maynz, Schott. o. J.

3) Lebensblüthen. Coburg, Ahl. 1826. 8.

4) Obolen [Gedichte]. Coburg, Sinner. 1827. 8.

5) Cyklus poetischer Gemälde. Coburg 1829. 8.

6) Thüringische Volkssagen. Gotha, Müller. 1837 [1836 ausgeg.]. 4. Vgl. Hebbels Werke 12 (1891) S. 34/36; Nr. 7).

7) Deutsche Sagen und sagenhafte Anklänge. Ebda. 1839. 8. Ist 2. Aufl. von 6). Sieh 16). 19) u. 22); 3. Aufl. 1840. 8.; 4. verb. Aufl. Jena, Mauke. 1842. 8.

8) Neue Gedichte. Jena, Mauke. 1840. 8.

9) Gruß des Dankes an Joh. Gutenberg zur 4. Säcularfeier der Buchdruckerkunst und zur 2. Säcularfeier der Engelhard-Reyherschen Buchdruckerei in Gotha. Gotha 1840. 8. Vgl. 27) 10. 11.

10) Todtenfeier Ottfried Müllers. Gotha, gedr. mit Engelhard-Reyherschen Schriften. [1840]. 4 Bl. 4. 14 Stanzen. Auch in 27) 1: 1840, Nr. 246.

11) Gotha's Erinnerungen an die merkwürdigen Junitage des Jahres 1842. Gotha, Gläser. 1842. 8.

12) Das herzogliche Kunstkabinet zu Gotha. Gotha, Müller. 1846. 8.; 2. Aufl. 1855. 8.; 3. Aufl. Gotha, Thienemann. 1869. 8.

13) Neues Kartenorakel oder Punktierbuch für gesellige Kreise junger Leute. Gotha, Müller. 1846. 8. o. Vfn.

14) Auf Fr. Jacobs Tod. Gedicht zum 30. März 1847. Ronneburg, Hofmeister. 1847. 8. Sieh oben Bd. X, 13, k. 5.

15) Gedichte. Neue Sammlung. Leipzig 1848. 8.

16) Thüringische Volkssagen. Auswahl. Gotha, Stollberg. 1848. 8. Ist die 5. Aufl. von 6).

17) Natur-Bilder. Ebda. 1848. 8.; 2. verm. Aufl. 1853. 8.; 3. Aufl. 1856. 8.; 4. verm. Aufl. 1859. 8.

17') Zeitgenossen in Biographieen und Porträts. Ein Volksbuch. Unter Mitwirkung von . . . A. Bube . . . hg. von J. Günther. Jena, Mauke. 1848/49. 8. Acht Liefergn. — 2. (Titel-) Aufl. 1849.

18) Romanzen und Balladen. Gotha, Stollberg. 1850. 8.; 2. verm. Aufl. 1853. 8.; 3. verm. Aufl. 1866. 8.

19) Thüringischer Sagenschatz in Gedichten für Haus und Wanderschaft. Hrsg. v. A. B. Ebda. 1851. 8. — Enth. Gedichte von: L. Bechstein, A. Bube, W.

Menzel, A. Nodnagel, Fr. Rückert, Fr. v. Sallet, C. A. Schloenbach, L. Storch, Ph. Welcker.

20) Gruß und Willkomm den Mitgliedern des Vereins für Thüringische Geschichte und Altertumskunde. Gotha 1854. 8.

21) Die Schiller-Feier in Gotha. Mit 12 Federzeichnungen v. J. H. Schneider. Gotha, Thienemann. 1859. 4. Oben Bd. V, 126. 59).

22) Sagenkranz aus Thüringen in Romanzen. 7. Aufl. [nämlich von 7), 16) u. 19)]. Gotha, Stollberg [nach 1866]. 8.

23) Zum 24. Juni 1870. o. O. u. J.

24) Thüringische Tapferkeit. Gotha 1871. 8.

25) Lyrisches Allerlei. Aus Natur und Leben. Gotha, Stollberg. 1874. 8.

26) Drei hs. (angebl. ungedr.) Gedd. in Ludw. Rosenthals 114. Katal. (München). Nr. 157/9: Scene von dem Schlachtfeld bei Hanau. Der Ritter von Andruje. Erkenntniß.

27) Beiträge in Zeitschriften, Almanachen usw.:

1. Abendzeitung.

1824, Nr. 26: .. Karl August, GBhz. zu S.-Weimar u. Eisenach; Nr. 66: An den H. Major von Knebel; Nr. 84: Der gefesselte Prometheus; Nr. 132/3: Ajas Telamonius. Ein Gemälde; Nr. 164: Ixion; Nr. 181: Der sterbende Tilly; Nr. 188: Lord Byron; Nr. 204: Dädalus und Ikarus; Nr. 221: Lebewohl an K. L. v. Knebel; Nr. 238: Knabensinn und Jünglingssinn; Nr. 272: Auf den Tod des Fürsten Karl Ludw. Aug. zu Solms-Lich; Nr. 281: Das Schneegestöber.

1825, Nr. 4: Pappenheims Tod. Bruchstück eines größeren Gedichts; Nr. 15: An Knebel; Nr. 39: Typhon; Nr. 73: Auf den Tod des Hzgs. Friedrich IV. zu Sachsen-Gotha-Altenb.; Nr. 90: Dem H. Prof. Schulze in Gotha . . .; Nr. 96: Die deutschen Spartaner bei Wimpfen, den 6. Mai 1622; Nr. 143: Menökeus.

1826 u. a. Nr. 94: An Göthe zum 25. August 1825.

1827, Nr. 10: Properz, Tibull, Catull; Nr. 42: Unter der Lieblingslinde eines verstorbenen Freundes; Nr. 105: Philoktet auf Lemnos; Nr. 155: Die Lustigen von Coburg [Seitenstück zu Goethes ‚Donnerstag am Belvedere']; Nr. 159: Die Johanniswürmchen [Nachdruck: Sammler, Wien. 1827, Nr. 85]; Nr. 206: Tantalus; Nr. 231: Sisyphos; Nr. 286: Pulawski; Nr. 299: Auf den Tod des Herrn . . . v. Coburg.

1828, Nr. 16: Johann Peter Uz; Nr. 19: Das Erdbeben von Catana oder Philonomos und Kallias; Nr. 25: Friedrich der Ernsthafte . . . im Lager von Cambray; Nr. 65: Herzog Moritz von Sachsen und Sebastian von Reibisch; Nr. 91: Ein Charakterzug Seume's [Aufs.]; Nr. 97: Cyparissus; Nr. 112: Meine Tageszeiten; Nr. 138: Der Weidenbaum; Nr. 149: Kurfürst Johann Georg II. von Sachsen und Luthers Ring; Nr. 212: Sanders von Coventry; Nr. 214: Des Herzens Zeitmaß.

1829, Nr. 70: An die Frühlingswinde; Nr. 169: Dem geliebten Erbprinzen Ernst zu Sachsen-Coburg-Gotha; Nr. 222: Festgedichte an Göthe 1./2; Nr. 239: An Karoline; Nr. 276: Goethe und der Magnat [Nachdr.: Sammler. Wien 1829, Nr. 145]; Nr. 307: Dichtertrost; Nr. 310: Der neue Virgil.

1830, Nr. 88 u. 92: Distichen; Nr. 299: Des Winters Mahnung [Nachdr.: Sammler, Wien. 1831, Nr. 1].

1836, Nr. 176: Die wilde Jagd; Nr. 246: Der Kampf um Lotharingen.

1837, Nr. 41: Der Tod der alten Garde in der Schlacht bei Waterloo; Nr. 83: Der heiligen Elisabeth Handschuh; Nr. 115: Napoleon auf Sankt Helena; Nr. 150: Der Unbekannte im Parke zu München; Nr. 184: Blücher ein Prophet 1808; Nr. 186: Geroldseck; Nr. 226: Der Abend; Nr. 252: Der Fall des Mäusethurms 1639; Nr. 292: Der Invalide.

1838, Nr. 16: Feldmarschall Vorwärts; Nr. 124: Scene von dem Schlachtfelde bei Hanau; Nr. 177: Die alte Base; Nr. 214: Die Schlacht von Arbedo; Nr. 235: Schneepfad; Nr. 258: Der Untergang von Plurs 1618.

1839, Nr. 5: Hans von Trott; Nr. 9: Die Guahibomutter; Nr. 11: Schneewetter; Nr. 35: Der Pehuenche; Nr. 41: Erinnerung an das Gymnasium zu Gotha; Nr. 64: Nemesis; Nr. 77: Der Rossebändiger; Nr. 91: Der deutschen Knaben Kreuzzug; Nr. 94: Hans Welzig; Nr. 95: Ermunterung am Abend; Nr. 185: Ludwig des Heiligen Abschied; Nr. 186: Sonnenaufgang; Nr. 221: Das Wappen des Stadtraths zu Gelnhausen; Nr. 223: Perlen; Nr. 264: An Selene; Nr. 273: Das versunkene Schloß im

Büchensee bei Salzungen; Nr. 277: Die Sage von den beiden Steinbildern zu Jena; Nr. 291: Im Walde; Nr. 309: Impromptüs 1/3.

1840, Nr. 22: Möbisburg; Nr. 27: Erinnerungen an den Spätherbst des Jahres 1813; Nr. 30: Sospiri; Nr. 34: St. Nepomuks Fest in Prag; Nr. 59: Traum und Erwachen; Nr. 66: Stoff und Gluth; Nr. 73: Ein Tag des Jahres 1839 in Geisenheim und auf Schloß Johannisberg; Nr. 76: Dioptrik; Nr. 94: Heinrich der Löwe gründet Roklum; Nr. 102: Frühlenz; Nr. 108: Frühlingslied; Nr. 116: Beim Nahen des Lenzes; Nr. 129: Elias Greifenhahn; Nr. 130: Waldmädchen; Nr. 136: Kerkerstrophen; Nr. 144: Der Graf von Scharfenstein; Nr. 158: Die Blumenhändlerin; Nr. 167: Ermunterung; Nr. 173: Das Säulenbild; Nr. 177: Zuruf; Nr. 194: Der Kindheit Birnen; Nr. 196: Die Sage von dem Fuchsthurme bei Jena; Nr. 228: Dichterwunsch; Nr. 237: Die schöne Bettlerin; Nr. 246: Todtenfeier Otfried Müllers [sieh oben Nr. 10)]; Nr. 247: Das bedrängte Reh; Nr. 255: Votivtafel zum 6. 10. 1840; Nr. 284: König Konrads I. letzter Wille; Nr. 285: Vorsatz und That; Nr. 286: Optik; Nr. 301: Raupe und Schmetterling; Nr. 305: Gewitternacht; Sehnsucht; An die Sterne.

1841, Nr. 3: Unkraut; Nr. 5: Napoleon auf St. Helena; Nr. 11: An den Winter; Nr. 18: Das Nonnenkloster auf der Wallfahrt bei Ruhla; Nr. 58: An die deutsche Sprache; Nr. 59: Lied der Deutschen in Gefahr; Nr. 64: Waldblümchen; Nr. 87: Beruhigung; Der schlafende See; Nr. 89: Im Walde zu singen; Nr. 121: Mein Juwel; Nr. 124: Das Buch Gottes; Nr. 126: Der Stern der Liebe; Nr. 130: Wunderschnell; Nr. 131: Gärtnerrath; Nr. 137: Einkehr; Nr. 143: Junges Laub; Nr. 157: Nordlicht; Nr. 162: Bild des Schmerzes; Nr. 165: Erinnerung; Nr. 168: Auf einer Wanderung in Schweden; Nr. 171: Amulete für eine Jungfrau 1/2; Nr. 183: Voll und Halbvoll; Nr. 185: Werthgefühl; Nr. 195: Liebchens Blick; Nr. 199: Denkspruch; Nr. 201: Der Dichter; Nr. 206: Der Auswanderer am Orinoko [auch unten 12]; Nr. 207: Selbstherrscher; Nr. 223: Gesetz des Lebens; Nr. 242: Lambas von Auria; Nr. 245: Alte Geschichte; Nr. 249: Schiff und Wind; Nr. 265: Adrian Brouwer; Nr. 266: Volksgeist; Nr. 270: Metamorphose des Lebens; Nr. 280: Herbstsospiri 1/2; Nr. 282: Haideritt; Nr. 286: Die Macht des Schicksals; Nr. 287: Lebensregel; Nr. 304: Eleonore von Castilien; Nr. 310: Luther auf dem Mansfelder Schlosse.

2. Oberlaus. Landbote 1830. S. 302: An die Frühlingswinde. — 3. Komet 1835, S. 1535: Das Jesusbrünnlein; 1836, S. 67: Fürst Sulkowski; 75: Julius der Plänkner; 1837, 5: Bruchstück aus einem größeren Heldengedichte „Gustav Adolph“; 163: Johann II. von Portugal; 200: Friedrich der Sanftmütige. — 4. Phönix 1837, Nr. 257, 263, 264: Aus Gotha; Nr. 294: F. W. Döring; 1838. Nr. 28: Aus Gotha. — 5. Der Tod der Alten Garde: Carl Aug. Buchholz, Dichtgn. zur Declamation geeignet. 2. Bd. (1838). — 6. Thüringen und der Harz. Sondershausen 1838/44: Neuses und der Callenberg. Sage vom Kinderkreuzzug. Molsdorf. Rosenau. — 7. Hells Penelope 1839: Das Mauerbild zu Engelsbach [Nachdr.: Sammler 1838, Nr. 130]. — 8. Gedenke Mein! 1839: St. Bonifacius; 1840: Die Schirmpalme (Corypha umbraculifera); 1844: Die Seeblume, Romanze; 1845: Landgraf Friedrich's Ritt zur Taufe, Ballade; 1849: Frau Fides 1/2; 1850: Drei Adler. (Nach dem Neugriech.). Necken, Nordische Volkssage; 1853: Der Strömkarl, Schwed. Sage; 1859: Marie Gamper [s. unten 27]. — 9. Dtsch. MA. 1. Jg. Lpz. [1840]: Die drei Jungfrauen. — 10. Thüring.-Erfurter Gedenkbuch ... der Buchdruckerkunst. Erfurt [1840]: An Gutenberg. Vgl. 11.

11. Haltau's Album ... dtsch. Schriftsteller Lpz. 1840, S. 20: An Gutenberg. Vgl. oben Nr. 9). — 12. Morgenblatt 1840, Nr. 24: Der Auswanderer am Orinoko [auch oben 1: 1841, Nr. 206]; Nr. 146: Seyd einig, Deutsche!; Nr. 155: Das Grab eines Schiffbrüchigen auf Grönland; 1841, Nr. 10: Heimkehr. — 13. Orpheon. Album f. Gesang mit Pianof. in Orig.-Compositionen. Hg. von Th. Täglichsbeck. Stuttg. o. J. [um 1840]. 4. Bd. 1, S. 34: West. Ged., in Musik ges. von A. Zöllner ‚West, entfalte deine Schwinge‘; Bd. 7, S. 33/35: Greis und Baum. Ged., in usw. [wie vorher] ‚Es steht im schneebedeckten Raum‘. — 14. Cyanen. Tschb. f. 1842: König Hako, Ballade; 1843: Der Schlangenfänger von Salzburg, Ballade. — 15. Oesterr. Morgenblatt 1842, Nr. 66: Die Brüder Warnawa zu Hameln.

16. Huldigung den Frauen 1842: An die Frühlingswinde; 1843: Huldigung dem Liebchen; 1845: Eleonore von Castilien; 1848: Schneesturm. — 17. Iris. Taschenb. f. 1843. 4. Jg.: Lambas von Auria; 1845. 6. Jg.: Der Zauberring, Romanze; 1848. N. F. 2. Jg.: Kinderspiel. — 18. Album der Tiedge-Stiftg. 1. Bd. Dresden 1843: Stimme der Vernunft. — 19. Friedenstein. Gedenkbuch, Hg. von L. Storch. Gotha 1843: Erbau-

ung des Residenzschlosses Friedenstein [1643. Aufs.]. — 19′. Zeitblüthen. Gedd. von Alexis dem Wanderer [Förster], A. Bube ... u. A. Gesammelt von J. Günther. Ilmenau 1843.

20. Elsäss. Neujahrsbll. 1844: Bilder aus dem Norden 1/2; 1845: Morgenlied. Optik. Die Wasserpflanze. Ernst des Frommen Bibel; 1846: Frühlingslied. Einkehr. Abendglanz. Dem Reinen ist Alles rein!; 1847: Erscheinung. Das Wasser der Theiß blüht. Gualterus van Meer, Volkssage; 1848: Gottvertrauen. Der alte Bischof, Sage. — 21. Der Komet. 1847, Nr. 40: Psaphon. — 22. Aurora 1848: Der Sturmvogel; 1850: Der Sturm; 1851: Die Fischerin von Bukke-Fiörd; 1852: Ein Abend. Die schneebeladene Tanne. Der Strom. Goethe's Spieluhr. Adamitisches Eis; 1853: Alpenglühen. Nächtliche Phantasie; 1854: Unsterblichkeit. Der Mohr; 1855: Frühveilchen. Bekränzte Ruine. Mein schlafendes Kind; 1856: Kinderspiel; 1858: Der Tambour von Curtatone. — 23. Gruppes Dtsch. MA. 1852: Naturkraft; 1854: Auf den Trümmern meines Tempels. — 24. Düsseldorfer Künstler-Album. 1853: Der Dränger, Holstein. Volkssage. Admiral Wetterhut; 1854: Bekränzte Ruine. Das Kirchlein; 1857: Froilas [s. unten 26]; 1866: Nächtlicher Rosenduft. Unbefriedigte Sehnsucht. — 25. Schads Dtsch. MA. 1857: Der Gabenspender; Der Bischof von Hildesheim; Die Entstehung des Meerbusen[s] Dollart.

26. Johannes-Album, hg. von Frdr. Müller. Chemnitz 1857: Herzog Ernst der Fromme. 1673; Der Waldschmidt bei Schmalkalden, Volkssage; Friedensstimme; Froilas [= oben 24]. — 27. Weihnachtsbaum für arme Kinder ... eingesammelt von Frdr. Hofmann. 16. Christbescherung. Hildburghausen 1857: Marie Gamper [s. oben 8: 1859]. — 28. Iduna f. 1858: Die Trauerbirke. — 29. Jahrb. dtschr. Dichtg., hg. von Karl Weller 1857. 1. Theil. Lpz. 1858: Der Gabenspender (Aus Ch. Schads MA. v. 1857); Aufblick (Aus dem literar. u. künstler. Album usw.). — 30. Album lyr. Originalien ... hg. von Frdr. Oser. Basel 1858: Gräfin Erdmuthe von Gleichen; Ein Felsengrab,

31. Album des dtsch. Ver. zur Unterstützg. der Hinterlassenen verdienter Künstler. Würzburg 1858: Der Brunnen von Gölsdorf. — 32. Karlsbader Gedenkbuch. Hg. von E. v. Mühlenfels. Dresden 1858. 1. Abth.: Das Geisterheer von Saaz; 2. Abth.: Stammbuchblatt. — 33. Klars Libussa. Prag. 1859: Hülfe von Oben; 1860: Das Heilandsbild; Das Crucifix von Adam Kraft. — 34. Novellis ‚Album. Zum Besten des Kaschauer Waisenhauses‘. Lpz. 1859 bringt Nachdrucke von 6 Gedd. B.s. — 35. Dtsch. Dichter-Album für 1859 ... Wien 1860: Epilog, gespr. nach der Aufführung von Schillers ‚Lied von der Glocke‘ mit lebenden Bildern im Hzgl. Hofth. zu Gotha am 10. Nov. 1859.

36. Sachsengrün 1861, S. 6: Das hzgl. Kunst- u. das chines. Cabinet in Gotha. — 37. Elsäss. Sonntagsblatt 1862, Nr. 41/42: Aus meinem Umgang mit Karl Ludwig Knebel. — 38. Nach der Fluth. Dichter-Album, hg. von L. Bowitsch. Wien 1862: Marcolfus. — 39. Deutsche Dichter-Gaben. Album für Ferd. Freiligrath ... Hg. von Chn. Schad u. Ign. Hub. Lpz. 1868: Der echte Dichter. Dem Berge meiner Heimat. Am Kamin. Eine Meerfahrt. Die Poesie des Eises [vorher in Echtermeyer-Ruges MA. 1840]. — 40. Bibl. humorist. Dichtgn., hg. von Gust. Haller [= G. E. Barthel]. 9. Bd. Halle 1871: Die Rathsherren von Schwarzenborn [nach Bube's hs. Mitteilg. Auch in Hubs Die Dtsch. kom. u. humorist. Dichtg. München 1866].

51. Johann Heinrich **Wilhelm Treunert,** geb. am 27. Jan. 1797 in Jena, besuchte das Gymnasium in Hildburghausen und wurde dann Buchdrucker. 1814 nahm er am Feldzug gegen Napoleon teil, 1845 wurde er Markt- und Ratswachtmeister in Jena. Er starb daselbst am 1. Juli 1860.

Brümmer (1884) S. 546. — E. Böhme, W. Tr., der Ratswachtmeister und Dichter: Altes u. Neues aus d. Heimat. Beil z. Jenaer Volksbl. 1910, Nr. 17f.

1) Drey Volkslieder zum Carl-August-Tage 1825. Nach bekannten Melodien. (Jena) 1825. 8. — 2) Rundgemälde von Jenas Umgebung. Ein poetischer Versuch. Jena 1832. 8. — 3) Gedichte und Lieder für Typographen und Schriftgießer zur 4. Säcularfeier der Buchdruckerkunst. Braunschweig, Meyer. 1840. 16. — 4) Harfenklänge aus vergangenen Tagen. Den Manen und den Zeitgenossen Friedrich Wilhelms III. geweiht. Jena, Frommann. 1843. 8.

5) Die Aussicht vom Michaelisthurme in Jena. Gedicht. 2. Aufl. Jena, Doebereiner. 1851. 16. — 6) Mein Gärtchen an der Saale. Jena, Frommann. 1852/62.

III Hefte. 8. — 7) Fest-Verse (zur Jenaer Jubelfeier). [Jena, Doebereiner. 1858]. 8. — 8) Gedichte eines schlichten Mannes. Jena, Neuenhahn. 1892. 8.

52. Julius Eberwein, geb. 1801 in Rudolstadt als Sohn des Kapellmeisters Traugott Max E. (geb. am 27. Okt. 1775 in Weimar, gest. am 2. Dez. 1831: N. Nekrol. 9, 1009ff.), war Regierungsadvocat in Rudolstadt; gest. 20. Mai 1870 daselbst.

Goethe an ihn (1825): W.A. IV. 39, S. 264. Vgl. S. 377.

1) Kantate am Reformationsfest 1825. Komp. v. Traug. M. Eberwein. — 2) Wanderepigramme. Ein Taschenbuch für Reiselustige. Leipzig, Weygand. 1826. 12. Vgl. Abdztg. 1829 Wegw. 11 (‚1827'). — 3) Der Mond. Singspiel, komp. v. T. M. Eberwein. 1827. — 4) Das Storchnest. Singspiel, komp. v. T. M. Eberwein. Op. 101. 1827. — 5) Die hohle Eiche. Singspiel, komp. v. T. M. Eberwein. 1829. — 5') Goethe's Tischlied ‚Mich ergreift, ich weiß nicht wie'. Eine krit. Abhdlg.: Gesellschafter 1830. Nr. 138/39. Sieh oben ³Bd. IV. III, S. 369, 4.

6) Spiele für die deutsche Bühne. 1. Bdch. Das Osterwasser. Lustspiel in einem Aufzuge. Leipzig, Weygand. 1833. 16. — 7) Zum feierlichen Empfang S. K. H. des Herrn Carl Alexander, Erbgroßherzogs zu Sachsen-Weimar, und Höchstdessen Frau Gemahlin, I. K. H. Wilhelmine Maria Sophia Louise, Tochter Sr. M. des Königs der Niederlande. (Rudolstadt). 1842. 8. — 8) Luther-Büchlein. Jena, Hochhausen. 1844. 12. — 9) Der Auswanderer. Stoßseufzer beim Abschied vom Vaterlande. Nach den Papieren eines Ausgewanderten hrsg. Rudolstadt, Froebel. 1847. 8. — 10) Der Fremde in Jena. Dem Gustav-Adolfs-Verein in Jena zum 10. November 1851 gewidmet. o. O. u. J. 8.

11) Die Londoner Ausstellung. Poetische Spaziergänge durch den Glaspalast. Jena, Luden. 1851. 16. — 11') Schillers Liebe und Verhältniß zu Rudolstadt: Taschenbibl. d. Reise-, Zeit- u. Lebensbilder. Rudolstadt 1855. 3, S. 8/31. 137/9. — 12) Schiller in Bauerbach. Dramatisches Lebensbild in 2 Akten. Eine Festgabe aus Rudolstadt zum 11. September 1859. Rudolstadt, Froebel. 1859. 16. Sieh Bd. V, 118, 56). — 13) Jacob und seine Söhne in Ägypten. Gedicht zur Verbindung des musikalischen Dramas von Méhul für Concert-Aufführung. Leipzig, Matthes. 1861. 8. — 14) Vater Haydn. Dramatisches Gedicht in einem Aufzuge. Anhang: Mozarts Dorfmusikanten. Ebda. 1863. 8. — 15) Schiller's Rudolstädter Sommer. Idyll. Rudolstadt, Müller. 1864. 8. Sieh Bd. V, 119, 79). — 16) Kriegslieder aus den Kämpfen von 1866. Ebda. 1866. 12.

53. Gustav Gromann, geb. 1801 in Erfurt, dort vorgebildet, studierte in Berlin Theologie, kam 1824 nach Kurland, wo er 1829 Hauslehrer im Pastorat Zelmeneeken war, ging als Oberlehrer nach Moskau und erhielt den Rang eines Hofrats. Später kam er nach Kurland zurück, wo er 1859 noch tätig war.

Recke-Napiersky 2, 109. 4, 611. — Beise 1, 228. — Brümmer⁶ 2, 451.

1) Rutheniae hospiti liberalissimae hoc pietatis documentum d. d. G. Gromann. Mitaviae 1826. 4 Bl. 4. Drei Gedichte an Kaiser Nikolaus I. in griech., latein. und dtsch. Sprache. — 2) Gedichte. Erfurt 1830. 158 S. 8.

54. Johann Friedrich Krieger, geb. 1770 in Straßberg bei Berlin als Sohn des Pfarrers, studierte in Halle Theologie, Hauslehrer in Poplitz bei Alsleben, dann Bauschreiber und Landbaumeister in Quedlinburg, 1809 Domäneninspektor in Kassel, seit 1820 Pensionär in Quedlinburg. 1819/24 gab er das Archiv der Urwelt heraus. Er starb am 6. Febr. 1836.

Meusel 18, 440f. 23, 274. — N. Nekr. 14, 143.

1) Anklänge zu Wortspielen. Gedruckt als Handschrift für Freunde. Halle 1826. 8. — 2) Viele histor. u. naturgesch. Schriften.

55. Gothofred Querner. Vielleicht der am 6. Oktober 1840 zu Eisenberg im Alter von 65 Jahren verstorbene Amtsaktuar Querner.

1) Papierblumen aus der Vorzeit, oder romantische Erzählungen, Mährchen, Poesien, historische u. a. Aufsätze aus Chroniken. Leipzig, Lehnhold. 1826. 8. — 2) Weltliche Geschichtsschule, oder historische Denkwürdigkeiten und unterhaltende Erzählungen aus der Welt- und Menschengeschichte der Vorzeit in bunter Reihe dargestellt. Neustadt, Wagner. 1828. 8. — 3) Goldkörner auf dem Felde der Geschichte gewonnen. Zur Belehrung und Unterhaltung. Größtentheils aus handschriftlichen Nachrichten, archivalischen Mittheilungen und älteren Druckschriften zusammen-

gestellt. Greiz, Hennings. 1832. II. 8. — 4) Volksmährchen. Weimar, Gräbner. 1833. III. 8.

56. Carl Rinne: 1) Vignetten. Erfurt, Müller in Comm. 1826. 38 S. 8. Vgl. Litbl. z. Rhein. Flora 1826. S. 77. ‚8'. ‚Versifizirte Prosa.' — Goethe erhielt ein Ex. vom Vf. am 6./3. 1826. Vgl. W.A. III. 10, 203.

57. Karl Spahn. Kaufmann in Eisenberg.

1) Frühlingskränze. Eisenberg, Schöne. 1826. 8.; 2. Ausg. 1840. — 2) Das Lied vom Sächsischen Dreier. In Melodie gesetzt von G. F. Hanitzsch. Eisenberg, Schöne. 1842. 8.

58. Friederike Sophie Elisabeth **Voigt,** geb. Kirsten, geb. am 25. Mai 1773 in Naumburg, war mit dem Rechtskonsulenten Ad. Fr. Chr. Voigt in Naumburg verheiratet, nach dessen Tode sie in Grimma lebte. Dort starb sie am 30. Jan. 1823.

N. Nekr. 7, 998. — Lpz. Lit.-Z. 1830. Sp. 1715.

1) Weihestunden einer edlen Seele. Eine Sammlung neubearbeiteter davidischer Psalmen, nebst einer Auswahl eigener Gedichte. Hrsg. v. Tiedge. Dresden, Wagner. 1826. 8. Vgl. 1827: Abdztg. Wegw. S. 38f.; Litbl. z. Mgbl. S. 256; Allg. Lit.-Z. Egbl. Sp. 343f.; Bll. f. lit. Unt. S. 851f.

59. Gottgetreu Theodor August Deckert, geb. am 4. Okt. 1800 in Schleusingen als Sohn eines Böttchers, besuchte dort das Gymnasium, studierte in Halle Theologie, wurde Lehrer und bald darnach Tertius am hennebergischen Gymnasium in Schleusingen, wo er am 9. April 1829 starb. — Sein Gedicht auf die Klöße in Hennebergischer Mundart hat sich lange im Volke erhalten.

Nekr. 7, 875f., 929 und 8, XIV. — Brümmer [6]1, 469.

1) Gedichte, religiösen und vermischten Inhalts. Hildburghausen, Kesselring. 1827. 8. S. 294/304: Gedichte in henneberg. Ma.

60. Karl Moritz von **Kessel,** geb. am 17. März 1797, gest. in Erfurt als kgl. preuß. Generalmajor z. D. am 19. Jan. 1857.

Adl. Taschenb. 1900, 490.

1) Gedichte. Erfurt 1827. 8.

61. Ernst Hoffmann, Pastor zu Tschirma bei Gera.

Meusel 22, 798.

1) [72] Wanderlieder. Mit einem Vorwort [S. III/VI vom 12. Mai 1827] von Frdr. Baron de la Motte-Fouqué. Greiz, Henning. 1827. XVI, 200 S. 8.

Enth. u. a.: Theophilus. S. 29; Leg. von der heil. Elisabeth. S. 63; Die Jungfrau auf Stubbenkammer. S. 77; Roßtrappe. S. 117; Luthers Falle, im Kloster Walkenried. S. 124; Die Teufelsmauer, Volkssage vom Harze. S. 128 [sämtl. aus Greiz 1822/23 datiert]. — Eine Komposition des Ged.: Der wandernde Hausvater ‚Wenn der Wandrer aus der Heimat ziehet' (S. 141ff.) von Kantor Herrmann in Greiz, abgedr. in Nr. 2) f. d. J. 1827.

Vgl. Allg. Lit.-Z. 1827. Nr. 287, Sp. 636. — 1828: Abdztg. Wegw. S. 101f. Panse; Ltbl. z. Mgbl. S. 101f.; Götting. Gel. Anz. S. 864 Hn.; Bll. f. lit. Unt. S. 449/51 u. 1829 Beil. Nr. 25 (Bl. 2). — Jen. Allg. Lit.-Z. 1829. Nr. 71, Sp. 86f. -K.

2) Gab heraus: Theodulia. § 347.

62. Ein Hundert Sinngedichte von **Gr.** Mit Preisgebung für jeden Nachdrucker. Erfurt, Uckermann. 1828. 8.

63. Heinrich Ludwig Lange: 1) Gedichte. Jena, Joch. 1829. 8.

64. Christian Ferdinand Zöllich, war 1808 Pfarrer in Wennungen bei Freiburg a. U., 1818 Oberpfarrer und Konsistorialassistent zu Roßla am Harz, später Superintendent.

Meusel 21, 821.

1) Ode zur 50jährigen Jubelfeier des Lesevereins zu Roßla am Harz am 8. Februar 1830. o. O. u. J. 4. o. Vfn.

C. Anhalt.

I. Allg. Literatur.

a. Andr. Gfr. Schmidt, Amhaltisches Schriftsteller-Lexikon. Bernburg 1830.

b. Andr. Gfr. Schmidt, Nachlese auf dem Felde der anhaltischen Literatur gehalten. Dessau 1831. — b'. W. L. Bosse, Zusätze und Berichtigungen zu ... [Nr. a]. Progr. Köthen 1840.

c. J. A. L. Richter, Spaziergänge durch Anhalt. Dessau 1839.

d. Album Anhaltischer Schriftsteller hrsg. v. Fr. Leop. Gehricke. Dessau 1860.

e. Zur Geschichte des Buchgewerbes in Anhalt. Festschrift anläßlich des 130jährigen Bestehens der Cöthenschen Zeitung und des 50jährigen Bestehens der Firma Schettler in Cöthen. Cöthen 1898.

f. Arth. Kleinschmidt, Katalog der Anhaltina der herzoglichen Hofbibliothek zu Dessau. Dessau 1906.

g. H. Wäschke, Anhaltische Geschichte. 3. Bd. Cöthen 1913.

h. Otto Hachtmann, Die Literatur in Anhalt: Salonblatt. Jg. 6, S. 977.

i. L. Würdig, Unser Dessau innerhalb eines Jahrhunderts (1786/1886). Kulturgesch. Blätter. Dessau 1887.

k. Prosky, Theater und Musik in Dessau: Geschichte der Stadt Dessau. Dessau 1901. S. 543.

l. K. Th. O. Voigt, Anhaltische Literatur? Eine Untersuchung: Anhalt. Heimatsbll. 1914, Nr. 7.

m. H. Wäschke, Anhaltland im Lied: Ebda. 1914. Nr. 7.

n. Reinhold Specht, Bibliographie zur Gesch. von Anhalt. Magdeburg 1930 (Bibliographie zur Geschichte der Provinz Sachsen und des Freistaates Anhalt. Bd. 1) S. 186/94.

II. Zeitschriften.

1. Anhalt-Bernburger Wöchentlicher Anzeiger. Bernburg, Gröning. 1797/1836. 4.

2. Sulamith. Leipzig. Dessau 1806/16: 66 = 17.

3. Zerbster Erholungsstunden für gebildete Leser und Leserinnen. Zerbst 1812ff.

4. Zerbster Extrapost. Zerbst 1812ff. Beigegeben war eine Unterhaltungsbeilage: Der Wiedererzähler.

5. Der fleißige Sammler. Dessau, Schlieder. 1819.

6. Haus- und Unterhaltungsblatt oder der Lesefreund. 1. 2. Jg. Dessau 1819/20.

7. Askania. Dessau 1820: 147 = 32. Entgegen der dortigen Angabe enth. Nr. 7 von W. Müller nicht nur Redaktionsnoten, sondern auch Gedd. Sieh unten Nr. 5 zu S. 263, 16).

8. Aurora. Zerbst 1824: 173 = 36.

9. Anhaltische Blätter. Dessau, Ackermann. 1827. 4.

10. Anhaltisches Magazin. Wochenschrift für Anhaltische Länderkunde, Litteratur und Kunst, auch gemeinnütziger Unterhaltung und Belehrung gewidmet. Hrsg. v. F. Gottschalck und Fr. Hoffmann. Bernburg, Gröning. 1827/30. 4.; 1827 mit poetischen Beilagen. — § 302, 38, 7 = Bd. VII, 278; § 314, I. 192 = Bd. VIII, 39.

Enth. Beiträge von: A—s, Besso, W. Blankenburg, K. Böbert, W. B. K. Burg, Deicke, F. G., C. Gottschalck, J. A. Günther, Fr. Hausmann, Karlos v. Harze, Fr. Köhler, Neuhoff, W. S., W. A. Wohlbrück, Ludw. Züllich.

1. **Friedrich Heinrich Ephraim Bobbe,** geb. am 2. Juli 1760 in Dessau, studierte in Halle und wurde 1781 Pfarrer zu Pötnitz und Jonitz. 1784 erblindete er auf dem linken und 1789 auch auf dem rechten Auge. Er starb in Oranienbaum am 19. Dez. 1820.

Giesecke, Handbuch für Dichter 1793. I, S. 183. — A. G. Schmidt, S. 42f. 474. — Meusel 22 I, 294.

1) Die Gräber auf den Gefilden des neuen Gottesackers bei Dessau. Nebst einer Ode: Das künftige Grab meines Vaters, und einer kurzen Beschreibung des Gottes-

ackers. Dessau, K. L. Müller & Co. 1792. 8. — 2) Die Kirche zu Rießigk, am Tage ihrer Einweihung den 13. September 1801 besungen. Dessau 1801. 8. — 3) Festgesang Anhalt-Dessaus glücklichem Vater an dem höchstseltenen Tage einer fünfzigjährigen Regierungs-Jubelfeier den 20. des Weinmonds 1808 gesungen. Dessau, Fritsche. 1808. 4. — 4) Salinens Auferstehungsfeier, nach Wiedereröffnung der academischen Hörsäle in Halle. — 5) Auswahl vermischter Aufsätze und Gedichte, verfaßt während einer neununddreißigjährigen Blindheit. Hrsg. v. C. Neuhoff und H. Brunn. Dessau, Ackermann. 1822. 8.

2. **August Wilhelm Natho,** geb. am 6. Dez. 1770 in Bucko, besuchte das Gymnasium in Zerbst und die Universität Wittenberg. Nachdem er einige Jahre Hauslehrer in Rosenburg und Coswig gewesen war, wurde er dort 1800 Rektor und Subdiakon, 1814 Pastor in Wörpen, 1819 in Zieko. Dort starb er am 7. Sept. 1824.

N. Nekr. 7, 994. — A. G. Schmidt 267.

1) Beiträge im Bernburger Wochenblatt. — 2) Briefe über moralische Gegenstände. Zerbst 1797. 8. — 3) Karl von Sternberg. Ein Denkmal der Freundschaft. Zerbst 1800. 8. — 4) Gedichte. Zerbst 1820. 8.; N. Aufl. Leipzig, Mag. f. Industrie. 1823. 8.

3. **Friedrich Müller:** 1) Friedenslied, gesungen bei der Feier des Friedensfestes am 18. Januar 1816 von der Schuljugend zu Griesen. Dessau 1816. 8. o. Vfn.

4. **Gotthold Salomon** (§ 333, 96 = Bd. X, 576), geb. am 1. Nov. 1784 in Sandersleben, war von Kindheit an zum Rabbiner bestimmt und beschäftigte sich vom 15. Jahre an mit hebräischer Literatur. Er studierte in Dessau zwei Jahre den Talmud, wollte dann Mediziner werden, jedoch fehlten ihm die Mittel dazu. 1802 wurde er an der Haupt- und Freischule in Dessau angestellt, 1818 als Prediger an den neuen israelitischen Tempel nach Hamburg berufen. Dort starb er am 17. Nov. 1862.

A. G. Schmidt 346/8. 533. — Meusel 20, 22. — Schröder-Klose 6, 438/44. — Ph. Philippson, Biogr. Skizzen. H. 3. — Kayserling, Bibl. jüd. Kanzelredner I, 142ff. — Allg. dtsch. Biogr. 31, 771. — Nr. 3).

1) Selima's Stunden der Weihe; eine moralisch-religiöse Schrift für Gebildete des weiblichen Geschlechts. Leipzig, Schmidt. 1816. 8. — 2) Parabeln. Dresden, Arnold. 1819. 8.; 2. Ausg. 1826. 8. — 3) Selbst-Biographie. Leipzig, Wigand. 1863. 8. — 4) Viele Predigten und theolog. Schriften.

5. **Wilhelm Müller:** § 321, 1 = Bd. VIII, 255/78 u. 707/9. Nachträge u. Ergänzungen:

S. 258 am Schl. der biogr. Skizze anzufügen: Am 8. Sept. 1910 wurde ihm in Franzensbad ein Gedenkstein errichtet. Vgl. Bohemia. Prag 1910. Nr. 252, S. 6.

A. Biographisches und Literaturgeschichtliches.

S. 258, b[1]: Trinklied am Polterabend der Silberhochzeit des Regierungsraths Basedow und der Hochzeit des Herrn Bibliothekars Müller mit Jungfrau Adelheid Basedow, gesungen von ihren Freunden. Dessau, d. 21. Mai 1821, C. Schlieder. 2 Bl. 8.

S. 258f., f. Zu M.s zwei Besuchen bei Goethe vgl.: 1. Goethes Gespr. [2]3, 283f. (24. Aug. 1826). 449f. (zu Kanzler F. v. Müller, 23. Sept. 1827). Zu letzterm Gespr.: 5. 158 Max Müllers Bericht in dessen ‚Auld Lang Syne‘. London 1898. S. 45f. Die dtsch. Ausg. bereits Bd. VIII, 260, jj. verzeichnet. — 2. J. T. Hatfield, Erklärung: Anz. f. dtsch. Altert. XXX (1906) Heft 3/4, gegen Walzel: ebda. S. 126ff. — 3. J. T. Hatfield, Berichtigung des Datums und Inhalts eines Goetheschen Gesprächs mit Kanzler F. v. Müller: Goethe-Jb. 29 (1908) S. 184/90.

S. 259, g. 1827: ζ. Berliner Convers.-Bl. Nr. 221, S. 882f. W. Häring; η. Hermione. 2. Abth. Nr. 40, Sp. 634/8 Albano; W. Ribbeck, Den Manen W. M.s ‚Sänger süßer Reiselieder‘: Mitternachtsbl. Nr. 184, S. 733. — S. 259, h. α. Schwetschkes Ged. vorher in dessen ‚Gedichten eines Protestanten‘. Leipzig 1847. — S. 259, p. Mises' (Fechners) Aufs. vorher: (Mundts) Freihafen. Altona 1838. Heft 1. — S. 259, w'. C. Werner, W. M., ein anhaltisches Dichterbild. Vortrag. Dessau 1884. 8. — S. 260, ff'. J. T. Hatfield, The poetry of W. M.: Methodist Review 1895. S. 591/4. — ll'. Ochsenbein, Die Aufnahme Lord Byrons in Deutschland. Bern 1905. S. 73/79.

mm. Al. Jos. Becker, Die Kunstanschauung W. M.s. Ein Beitrag zum Verständnis und zur Würdigung seiner künstlerischen Persönlichkeit. Diss. Münster 1908. 88 S. 8.

nn. Z. Flamini, G. M. in Italia: Rivista di Letteratura Tedesca II. Nr. 6 (1908) S. 241/51. In der S. 251 angehängten ‚Bibliogr. delle trad. del M.‘ werden elf übers. Gedd. aus den J. 1859/1900 verzeichnet.

oo. Zoraide Flamini, G. Müller e Roma. Pisa, Marziotti. 1908.

pp. Al. John, W. M.s Aufenthalt in Franzensbad: Anhalt. Staatsanzeiger 1910. — qq. Caminade. 1913: s. unten zu S. 271, 56).

rr. Aug. Lomberg, Präparationen zu deutschen Gedichten: Ausg. A. 4. Heft. Langensalza, H. Beyer & S. 1913. — ss. Herm. Wäschke: α. W. M.s Geburtshaus: Anh. Staatsanz. 17./3. 1914 Beil.; β. Aus W. M.s Jugendzeit: Anh. Heimatbll. 1914 (Nov.) und: Zerbster Jahrb. Bd. 10 (1914).

tt. Anh. Anz.: α. W. v. Kaldenburg, Der W. M.-Abend im Anhalt. Kunstverein: 14./3. 1919; β. Erich Keller, W. M. zum 125. Geburtstag: 7./10. 1919; γ. O. Hachtmann, W. M. als Prosaiker. Vortrag: 10./5. 1922. — uu. Karl Bader, Lexikon dtschr. Bibliothekare. Leipzig 1925. S. 178. — vv. H. G. Fiedler, Schuberts poets: Music and Letters. London (Jan. 1925). — ww. Bernh. Hesse, Dessauer Chronik. N. F. 9. Heft. Dessau 1926. S. 25ff. — xx. Leonh. Wolff, Luise Hensel: Kunst u. Wissen. Beil. z. Bad. Beobachter. 15./12. 1926.

yy. Heinrich Lohre, W. M. als Kritiker und Erzähler. Ein Lebensbild mit Briefen an F. A. Brockhaus u. a. Schriftstücken. Leipzig, Brockhaus. 1927. 401 S. 8. Vgl. Archiv f. Schreib- u. Buchwesen 2 (1928) Werner Siebeck. Sieh unten B. — zz. Otto Hachtmann. 1927: α. W. M. in unserem Leben. Progr. Dessau, Friedrichsgym. Ostern; β. W. M. und wir: Dtsch. Rundschau. Jg. 54 (Okt.); γ. Mitteldtsch. Lebensbilder 2, S. 151/70; δ. Im Krug zum grünen Kranze: Anh. Anz. Nr. 223.

aα. Zum 100. Todestage W. M.s 1927 erschienene Ztgs-Aufsätze verzeichnet Die Literatur 30 (1927/8) S. 94f. Hier zu erwähnen: 1. P. Wahl, W. M.-Ehrungen in Dessau: Börsenbl. f. d. dtsch. Buchh. Nr. 42. — 2. C. Müller, W. M. u. wir; P. Wahl, W. M.; J. Rammelt, W. M. u. d. Philhellenismus; P. Wahl, W. M.s polit. Einstellung; H. Behr, D. Erlebnis u. d. Dichtg.; G. Zimmermann, W. M.s ‚Winterreise‘; G. Biagioni, W. M. u. Italien: Anh. Anz. Beil. zu Nr. 229. — 3. O. Hachtmann, W. M.s Novellen; Fr. v. Krosigk, W. M. u. Franz Schubert; P. Schulze, W. M.s letzte Lebensjahre und sein Ende: Anh. Rundschau Sonderbeil. zu Nr. 229. — 4. A. Goetze, Die Müllerlieder: Volksbl. f. Anh. Nr. 234. — 5. O. Hachtmann, W. M. in unserem Leben: Dessauer Ztg. Nr. 218/20. — 6. Alfr. Wirth, W. M. u. das dtsch. Volkslied: Magdeb. Ztg. Mtgsbl. Nr. 40/42 und Anh. Anz. 1928 Nr. 66. — 7. F. Heide, J. G. Seume und W. M. in unserer Heimat: Rund um den Friedenstein IV, 14. — 8. S. Th. Lascaris, Un centenaire: Messager d'Athènes. 20./9. — 9. G. Heine, W. M.s Frömmigkeit: Der freie Christ. Nr. 10.

aβ. P. Wahl. 1928: 1. Katalog der W. M.-Ausstellung in der Anh. Landesbibliothek. Dessau. Enth. viele Angaben über Handschriften und Briefe; 2. Die W. M.-Ausstellung in Dessau: Askania. Beil. zur Köthen. Ztg. Nr. 18; 3. Die W. M.-Feierlichkeiten in Dessau: Minerva. Zschr. Nr. 5/6. — aγ. Alfr. Wirth, Studien zu W. M.: Anh. Gesch.-Bll. 4 (1928). Auch in S.-A.: Dessau, Schwalbe. 1929. 40 S. Darin auch ungedr. Übers. Scottscher Balladen.

aδ. Joan. E. Kalitsounakis, *Ὁ Γ.Μ. καὶ ὁ φιελληνισμὸς ἐν τῇ δυτικῇ Εὐρώπῃ.* 1928. 39 S. = *Ἐθνικὸν καὶ καποδιστριακὸν πανεπιστήμιον Ἀθηνῶν.*

aε. W. M.s Rheinreise von 1827 sowie Gedichte und Briefe. Hg. von Paul Wahl. Dessau, Schwalbe. 1931. 152 S. u. 4 Abb. = Veröff. d. Anhalt. Landesbücherei zu Dessau. Bd. 2.

B. Briefe (S. 260f.). An:

Sieh oben A. aε.

Arnim: Euphorion 13 (1906) S. 104. — Atterbom (1819/27), F. A. Brockhaus (1819/27), Jak. Grimm (20./2. 1820), Kretschmer, Meusebach (1825/7), Meth. Müller (11./5. 1826), Enoch Richter (1826/7), L. Voß (31./5. 1826): A. Nr. yy. Lohre. — Fouqué: 3 Briefe bereits vorher: Morgenbl. 1845. S. 685f. — Goethe, nun gedr.: Goethe-Jb. 29 (1908) S. 189f. — Matthisson (1821. 1822): Matthissons Literar. Nachlaß 4 (1832) S. 76/79.

C. Schriften.

H = Hatfields Ausg. der Gedd.: unten Nr. 98).

S. 261, 3) Bundesblüthen. 1816. Sieh Bibliogr. Repertor. 5 (1910) S. 243/56.

S. 261, 4) Blumenlese. 1816. Zu Grimms Rez. vgl. Euphorion 13 (1906) S. 104.

S. 261 4′) Der Freimüthige. 1816: Doktor Faustus. Ein Altengl. Trauerspiel von Chph. Marlowe. Zum erstenmal verdeutscht durch usw.: Nr. 160 (10. Aug.). S. 639f. Aus dem Mscr. des Übers. mitgeth. von Aug. Gebauer. Vgl. Bd. VIII, S. 708 zu 263, 10).

S. 261, 4″) Thusnelda hg. von K. W. Grote u. Fr. Raßmann. Cösfeld 1816. Nr. 109/10: Glosse. Lerche als Thema = H 68/70: Wir wissen uns zu finden. Parodierende Glosse. Auch in Raßmanns Hesper. Nachklängen. Köln 1824. S. 35f.

S. 262, 6), f. Der Glockenguß zu Breslau (Zeile 2 lies: 4. Dez. 1816, statt: 1815). Nachdr.: Der Sammler. Wien 1817. S. 182f. Das Thema entnommen aus Grimm, Deutsche Sagen. Berlin 1816. 1, 189 (vgl. H 458). Engl. Übers. von J. T. Hatfield: Germania. A monthly Magazine Vol. 5 (1893), 5. Vgl. Frdr. Schwarz, Zu W. M.s ‚Gl. zu Br.‘: Euphorion 18 (1911) S. 166f. Dazu G. Schaaffs: ebda. 19 (1912) S. 354f.

S. 262. Vor 6′) Zeitg. f. d. eleg. Welt 1817: 1. Korrespondenz aus Berlin, den 29. Apr. Nr. 92 (12. Mai) Sp. 750f. — 2. Der Birkenhain bei Endermay ‚Der Frühlingshauch, der Morgenschein‘ [mit der vollständigen 3. Strophe]. Nr. 205 (20. Okt.) Sp. 1654f. = H 440f. [mit unvollständiger 3. Str.]. Vgl. Alfred Rosenbaum: Euphorion 15 (1908) S. 574.

S. 262, 6′) c. Die glückl. Fischerin. Engl. Übers. von J. T. Hatfield: Noon 1901. Vol. 1, 10.

S. 263, 10) D. Faustus: Hg. u. eingeleitet von B. Badt: München, Rentsch. 1911. 172 S. 8. = Pandora. Bd. 2. Vgl. Euphorion 10. Ergh. S. 141.

S. 263, 12) Wanderlust: Engl. Übers. in: Stötzner, Dtsch. Lieder u. Gedd. in Engl. Gewande. Progr. Bützow i. M. [1905]. S. 60.

S. 263, 12′) Janus [hg. von F. Wähner. Wien]. 4.: 1. Der Prager Musikant ‚Mit der Fiedel auf dem Rücken‘ 1818, Nr. 4 (14. Okt.). S. 22 = H 41f. — 2. Die Sage von der Blutorange. Sorrent, 22te May, An — ‚In Sorrento's Felsengärten‘. 1819. Nr. 29 (9. Jän.) S. 142 = Nr. 15) a = H 155f.

Vgl. Alfr. Rosenbaum: Euphorion 15 (1908) S. 575.

S. 263, 16) Askania. 1820 (vgl. unten 19′) e; American Journal of Philol. XXIV [1903] Nr. 2). Darin Erstdrucke folgender Gedd. M.s: 1. Seefahrers Abschied ‚Die du fliegst in hohen Lüften‘. S. 370f. [unterz.:] M. = H 44f. — 2. Die goldenen Zöpfe. Fastnachtslied ‚Mägdlein mit den goldnen Zöpfen‘. S. 372f. M. = H 65f. Wiederh.: Wiener Convers.-Bl. 1820. Bd. 3 (1. Aug.) S. 832. — 3. Frühlingsbothen ‚In dem lichten Sonnenschein‘. S. 459f. [unterz.:] r. = H 141: Der Wandrer im Welschland. — 4. Liebe und Lied ‚Als der Frühling aus der Höhe‘. S. 460 [unterz.:] q. = H 72. — 5. Frühlingsgruß ‚Du heller linder Abendwind‘. S. 461f. [unterz.:] p. = H 37. — 6. Frühlingsmorgen ‚In die grüne Welt hinein‘. S. 462/4 [unterz.:] o. = H 35f.: Morgen. — 7. Des Finken Frühlingslied ‚Im Fliederstrauch ein Finke saß‘. S. 465f. [unterz.:] n. = H 66f.: Des Finken Gruß.

S. 264, 19′) Litterar. Wochenblatt. 1820. Bd. 6 (o. Vfn.): a. Paul Flemings erlesene Gedichte, hg. von Schwab. Nr. 51. — b. Die neuesten Romane vom Vf. des Waverley [W. Scott]. Nr. 57. — c. Heinrichs Dichten und Trachten, hg. von K. L. Blum. Nr. 60. — d. Calderons Schauspiele, übers. von O. v. d. Malsburg. 3. Bd. Nr. 67. — e. Askania von W. Müller. Nr. 85. — f. Fürst Wladimir und seine Tafelrunde. Nr. 102. Vgl. § 349 = Bd. [1]III, S. 1365, 283.

S. 264, 22) 77 Gedichte. Vgl. noch Abendztg. 1821 Wegw. 26 (31. März) und 35; dazu [Müllner]: Lotzens Originalien 1821. Sp. 481/4. Dort noch Sp. 673/5 Müllner.

I. Die schöne Müllerin. c, *α*. Bergers ‚Gesänge‘ usw. gedr.: Mit Begl. des Pianof. op. 11. Berlin [nachher Hamburg], Christiani [1820].

S. 265, 22) I. Zur Liter. nachzutragen: a. Bruno Hake, W. M., sein Leben u. Dichten. Kap. IV: Die schöne Müllerin. Diss. Berlin 1908. — b. [Rahdes], Die Werke und Wir. W. M. und Franz Schubert [Müllerlieder. Winterreise]: Der Merker. Österr. Zschr. f. Musik u. Theater. 2. Jg. (1911) Heft 10/11. S. 436/45. — c. A. Goetze: Volksbl. f. Anhalt 1927, Nr. 234.

S. 265, 22) e. γ. ,Guten Abend . . .', Komp. von Wilh. Taubert: Franzos' Dtsch. Dichtg. 4 (1888) S. 167/9.

S. 265, 23) Literar. Convers.-Bl. 1821. Vor a: Der Abt, von dem Vf. des Waverley [W. Scott]. Nr. 6 (,λλ'). — a^1. Litterar. Stadtgespräche aus London. Nr. 49. 116. 128. 130. 132. (,λλ'); fraglich ob von M.: Nr. 285, 288. Vgl. Nr. 29) d', 2. — a^2. Byrons Marino Falieri, Doge von Venedig. Nr. 166. 169. (,λλ'). — a^3. Vaux de Vire de Basselin Nr. 211. (,λλ'). — b^1. Travels of Cosmo III., Grand Duce of Tuscany. Nr. 251. (31'). — c^1. ? Litterar. Notizen aus Schweden. Nr. 288.

266, 29) Literar. Convers.-Bl. 1822. — Die hier und in den Nrn. 44) und 52) als fraglich angehängten Artikel stammen tatsächlich von W. Müller.

Nachzutragen: d'. 1. Ein Besuch bei John Clare in dem Dorfe Helpstone in Northamptonshire. Nr. 54. (,31'). — 2. Litterar. Stadtgespräche aus London. Nr. 73. 75. 94. 111. 116. (,31'). Vgl. 23) a^1. — 3. Timbuctoo. Nr. 112. (,31'). — 4. Die Legende von den heil. drei Königen von Joh. von Hildesheim, hg. von G. Schwab. Nr. 196. (,31'). — 5. Aus Casanovas Memoiren. 2. Bd. Nr. 205. (,31'). — 6. Halidon Hill, a dramatic sketch by W. Scott. Nr. 233. (,31').

S. 267, 31[1]) Der Obernigker Bote. Breslau 1822: 1. Scenen aus . . . Peter Squenz . . . 3. Auftr. Beil. zu Nr. 5 (1. Apr.) S. 22. Vollständig in Nr. 34). — 2. Sieh oben Bd. VIII, 708 zu S. 267, 32[1]).

S. 267, 31[2]) Der Sammler. Wien 1822: Rabenfrühstück (Schottisch) ,Es saßen drey Raben auf einem Baum'. Nr. 135 (9. Nov.) S. 539. Nachdruck (woher ?). Sieh unten zu S. 276, 85[1]) a. 2. Fehlt in H.

S. 267, 33) β. Warnung . . . Musik von J. J. Polt: Beil. zu den ,Erinnerungen'. Wien u. Prag 1832.

S. 268, 38) Literar. Conv.-Bl. 1823: a^1. Zwei Taschenbücher 1823. Nr. 5. (,28'). — a^2. Literar. Bemerkungen. Nr. 13f. 60. 182. 205. (,58'). — a . Eine Stimme für Griechenlands Freiheit aus Frankreich. Nr. 52. (,28'). — a^4. Werner a tragedy of Lord Byron. Nr. 85. (,28'). — a^5. Moore's ,Loves of the angels'. Nr. 91. (,28'). — a^6. Graf Gordo. Trauerspiel von E. Grosse. Nr. 103. (,28'). — a^7. Shakespeares Schauspiele, erläutert von Fr. Horn. I. Bd. Nr. 147. (,28'). — a^8. Der Schultheiss von Zalamea [von Calderon]. Nr. 165f. 217. (,28'). — a^9. Adamantios Korai an seine Landsleute. Nr. 171. (,28'). — b^1. Ritterzeit und Ritterwesen, Vorlesungen von Büsching. Nr. 248. (,28'). — b^2. Shakespeares Troilus und Kressida, übers. von Beauregard Pandin [Karl F. v. Jariges]. Nr. 273. (,28').

S. 268, 39) Schall's und von Holtei's Deutsche Blätter für Poesie, Literatur, Kunst und Theater. Breslau. 1823. 4. Erschienen von 2. Jan., bis 30. Dez.:

a. Devisen zu Bonbons.*) Von Wilhelm Müller. Allen deutschen Konditoreien gewidmet. *) Die Bilder werden durch die Überschriften bezeichnet. Dem Dichter schwebten die bekannten großen Pariser Bonbons vor, die auf diese Weise unter uns zu nationalisieren wären. Nr. 13 (23. Jan.): 1. Rosenknospe und Thautropfen ,So oft ich einen Tropfen Thau' = H 145. — 2. Rosen und Dornen ,Komm, du Holde, komm herab' = H 177. — 3. Ein brennendes Herz ,Liebst du mich der Schönheit wegen' = H 178. — 4. Ein Kind mit einer Rohrfeder (Später: Amors Feder) ,Jüngst sah ich einen Knaben' = H 146. — 5. Ein Krebs (Später: Rückwärts) ,Rückwärts! heißt das Wort der Zeit' = H 462f. Sieh 98f. — 6. Eine Fliege in einer Flasche ,Sahst du denn in einer Flasche' = H 178. — Nr. 50: 7. Amor in einer Rosenknospe ,Frau Venus wollte neulich' = H 146f. — 8. Ein blaues Auge in Wolken (Später: Märzschnee) ,Schnee im Märzen' = H 144. — 9. Amor fängt Schmetterlinge (Später: Amor, ein Schmetterlingsfänger) ,Ich fange Schmetterlinge' = H 147. — Nr. 92: 10. Amor nähend (Später: Amor, ein Schneider) ,Amor ist ein Schneider worden' = H 148. — 11. Ein Rosenblatt (Später: Rosenblättchen) zwischen zwei Lippen ,Ein junges Rosenblättchen' = H 146. — 12. Ein Profil mit einem Wangengrübchen ,Hüte nur dein Wangengrübchen' = H 178f. — Nr. 97: 13. Ein Kreuzchen in der neuesten Façon ,Ich Kreuz, mein eignes Kreuz euch klage' = H 179f. — 14. Amor, als Bettler (Später: Amor, ein Bettler) ,Verbannet aus dem Himmel' = H 148f.

b. Tafellieder (die ersten 4 mit Spruch aus der Odyssee 1, 152): α. Bonum Vinum, bonum Latinum (Später: Guter Wein, gut Latein) ,Guter Wein lehrt gut Latein'. Nr. 15 = H 91f. — β. Stundenglas und Weinglas ,Der Alte, der die Stunden mißt'. Nr. 16 = H 85. — γ. Der beste Klang (Später: Die schönsten Töne) ,Von allen Tönen in der Welt'. Nr. 17 = H 83. — δ. Zur letzten Flasche (Später: Meine Kamerad-

schaft) ,Wer will mein Kamerade sein'. Nr. 18 = H 102f. — ε. In Vino Veritas! ,Die Wahrheit lebt im Wein'. Nr. 23 = H 158ff. — ζ. Trinkspruch (Nach einer Melodie von Maria von Weber) ,Wißt ihr den Spruch'. Nr. 30 = H 160f. — η. Der Teufelsbanner ,Lustig leben, selig sterben'. Nr. 47 = H 100f. — ϑ. Die Reise in's Paradies ,Laßt unsrer Zeit ein Lied uns singen'. Nr. 48 = H. 161. — ι. Freiheit im Wein ,Und wüßt' ich, wo es besser wär''. Nr. 48 = H 90f. — κ. Gesellschaftliches Trinklied für Philister ,Brüder, stellt das Trinken ein'. Nr. 49 = H 95ff. — λ. Der Nachtwächter ,Hört, ihr Herrn, und laßt euch sagen'. Nr. 88 = H 86. — μ. Tres faciunt Collegium (Dreistimmig) ,Tres faciunt Collegium'. Nr. 90 = H 103f. — ν. Lieb' und Wein ,Ich singe nur von Lieb' und Wein'. Nr. 91 = H 162. — ξ. Unsre Konstitution ,Hier an unsrer Tafelrunde'. Nr. 123 = H 163f. — ο. Der Diplomatenschmaus ,Speiste jüngst mit Diplomaten'. Nr. 127 = H 164f. — π. Der Lauf der Welt ,Weil sich alle Welten drehn'. Nr. 171 = H 165f. — ρ. Geist der Zeit und Geist des Weins ,Was klagen wir ob Jahr und Zeit'. Nr. 172 = H 99f. — σ. Die Blume des Weins ,Es blühen Blumen mannigfalt'. Nr 176 = H 94f. — τ. Vergangenheit ,Wann im Kreise froher Zecher'. Nr. 202 = H 93.

c. Nr. 36: Strafgedichte von Wilhelm Müller*). *) Proben einer bald erscheinenden Sammlung unter dem Titel: Pontius Pilatus, die Pharisäer und die neuen Kreuzritter. — α. Die neuen Kreuzritter (Später: Die neuen Kreuzfahrer) ,Der Herr des halben Mondes hat gestiftet einen Orden' = H 216. — β. Gegen die Pharisäer (Später: Griechisches Feuer) ,Könnt' ich meine Feder doch jetzt in Griechisch Feuer tauchen' = H 215.

d. Die Winterreise*). Nr. 41 (13. März): *) Zwölf zu diesem Zyklus gehörige Lieder stehen in der Urania 1823 [oben Bd. VIII, 267, 36)] abgedruckt. 1. Der greise Kopf ,Der Reif hatt' einen weißen Schein' = H 116. — 2. Letzte Hoffnung ,Hier und da ist an den Bäumen' = H 117. — 3. Die Krähe ,Eine Krähe ist (war) mit mir' = H 117. — 4. Im Dorfe ,Es bellen die Hunde, es rasseln die Ketten' = H 118. — 5. Der stürmische Morgen ,Wie hat der Sturm zerrissen' = H 118. — Nr. 42: 6. Die Nebensonnen ,Drei Sonnen seh' (sah) ich am Himmel stehn' = H 121. — 7. Der Wegweiser ,Was vermeid' ich denn die Wege' = H 119. — 8. Das Wirthshaus ,Auf einen Todtenacker' = H 119. — 9. Muth! ,Fliegt der Schnee mir in's Gesicht' = H 123. — 10. Der Leiermann ,Drüben hinter'm Dorfe' = H 123. — Sieh Bd. VIII, 708 zu S. 267, 36); oben A. aα. 2.

e. Nr. 70/77 (5./16. Mai): Leo, Admiral von Cypern. Trauerspiel in vier Aufzügen. (Bloß der 1. Aufzug). Den 2. Aufzug hatte Müller an F. A. Brockhaus am 15. Juni 1823 geschickt. Er ist unter den Papieren der Firma nicht mehr zu finden.

Vgl. J. T. Hatfield, Newly-discovered political poems of W. M.: The Modern Language Review. Nr. 3 (Apr. 1906).

S. 268f., 44) Literar. Conv.-Bl. 1824: a¹. Literar. Notizen aus England. Nr. 6. (28'). — a². Les hermites en prison, par E. Jouy et A. Jay. Nr. 13. 40. (,28'). — a³. Bemerkungen über die Novellen des Vfs. von Waverley [W. Scott]. Nr. 16. (,28'). — a⁴. Rossinis Leben und Werke. Nr. 35f. (,58'). — a⁵. Berlinische wissenschaftliche u. Kunstnachrichten. Nr. 37. (,58'). — a⁶. Leberecht Hiersemenzels ... Briefe aus Italien, hg. von E. Raupach. Nr. 58. (,28'). — c¹. Rossini und seine Mütze in London. Nr. 96. (,28'). — c². Literaturbriefe aus London. Nr. 115. 125. 136. 156. (,134'). 186. 193. (,143'). 223. 231. 260. 282. (,134'). — c³. Literaturbriefe aus Paris. Nr. 121. 124. 128. 160. 185. 194. 200. 217. 237. 261. 287. (,140'). — c⁴. The life and times of Salvator Rosa, by Lady Morgan. Nr. 126. (,28'). — c⁵. Über Palimpseste. Nr. 141. (,28'). — d. Byron. Engl. Übers. in: The Literary Rambler. Edinburgh 1833. Vgl. Herrigs Archiv 121 (Nov. 1908) S. 131. — f¹. Engl. Zeitungen. Nr. 179. (,28'). — f². Leichenrede auf Lord Byron, geh. von Spiridion Trikupi usw. Nr. 190. (,28'). — f³. The second sight. Nr. 194. (,28'). — f⁴. Missolunghi, nach Pouqueville usw. Nr. 196. (,28'). — f⁵. P. de Béranger. Nr. 202. (,28'). — f⁶. Casimir Delavigne, Trois messéniennes nouvelles. Nr. 208. (,28'). — f⁷. Byroniana. Nr. 223. 228. (,28'). — h¹. Königsmark, der lange Finne [von James Paulding]. Nr. 255. (,28'). — h². Der Vexirte [von Ch. F. Meurer]. Nr. 261. (,58'). — h³. Griechenland in den Jahren 1823 u. 1824. Nr. 286. (,28'). — h⁴. Russische Poesie. Nr. 289. (,58'). — h⁵. Washington Irving. Nr. 291. (,28'). — h⁶. Außerdem von W. Müller in Nr. 236 der erste Absatz der Literatur- u. Kunstnotizen aus dem Österreichischen; ferner (vermutlich) viele chiffernlose literar. Notizen aus England.

S. 269, 46) c. Griechisches Feuer auf dem Altare edler Frauen ... hg. von M. G. Saphir. 1. Heft. Berlin 1826. S. 29/40: 1. Crucifige eum! — 2. Pontii Pilati Händewaschen. — 3. Der Minister. — 4. Griechisches Feuer [aus Nr. 39) c. β]. — 5. Die neuen Kreuzfahrer. [aus Nr. 39) c. α]. — 6. Meine Muse. — 7. Die Veste des Himmels [aus Nr. 68) a. α].

Sieh H 230f. 213/17 (Neue Lieder der Griechen. 3. Heft. 1823). Vgl. H 465f. 477.

S. 269, 47) a. Homer. Vorschule. Zeile 7 lies: 1011f. ‚90' [= E. v. d. Malsburg]. Vgl. noch: Schulztg. 1825 Litbl. 31f.; 1827: Jahns Jahrbb. 3, S. 18/24 D. C. G. Baumgarten-Crusius; Götting. Gel. Anz. St. 3/5. S. 25/44.

S. 270, 49') Conversations-Lexikon 6. Aufl. u. ‚N. Folge'. Leipzig 1824/6: Atterbom, Byron, Campbell, Clare, Coleridge, Cornwall, Crabbe, Italienische Reisen, Literaturgesch., Th. Moore, Rückert, G. Schwab, Schwed. Literatur, Starke, Thiersch, L. Uhland, Walther v. d. Vogelweide, Weckherlin.

S. 270, 50) c. Est Est. Vgl. noch Litbl. f. german. Philol. 1880. S. 423 = R. Köhlers Kleinere Schriften 3 (1900) S. 14f.; Rich. M. Meyer: Euphorion 20 (1913) S. 162/5. Dazu Egon Cohn: S. 504/6 und 21 (1914) S. 460.

S. 270f., 52) Liter. Conv.-Bl. 1825: vor a. Literaturbriefe aus London. Nr. 3. 30. 84. 129f. 179f. 234f. (‚6'). — a. und f. Byroniana (ferner:) Nr. 42. 201. (‚22'). — b[1]. Literaturbriefe aus Paris. Nr. 32. 34. 77. 119f. 159f. 230. (‚34'). — b[2]. Unnöthige Rechtfertigung des Recensenten der Taschenbücher für 1825. Nr. 59. — b[3]. George Waddington über Griechenland usw. Nr. 73. (‚22'). — b[4]. Der Bund der Hetairia Nr. 90. (‚22'). — c[1]. Chansons nouvelles de Béranger. Nr. 155. (‚80'). — c[2]. Zwei neue Gedichte des Alph. de Lamartine. (Chant du sacre, le dernier chant du pélérinage de Child Harold). Nr. 189f. (‚22'). — d[1]. Goethes Philosophie hg. von F. K. J. Schütz. Nr. 225. (‚22').

S. 271, 56) Neugr. Volkslieder.

γ. Gaston Caminade, Les Chants des Grecs et le philhellénisme de W. M. Paris, Félix Alcan. 1913.

S. 272, 61) Liter. Conv.-Bl. 1826: b[1]. Shakespeare, erl. v. Fr. Horn. 2. Bd. Nr. 47. (‚22'). — b[2]. Malsburgs Calderon. 6. Bd. Nr. 93. (‚22'). — b[3]. Homerica. Nr. 142f. (‚22'). — Bll. f. lit. Unterh.: d. Homerica. Nr. 99f. (‚90'). — e. Lamartine in zwei deutschen Übers. Nr. 105. (‚90').

S. 275, 72) b. Muscheln. Vgl. Erich Gülzow, W. M.s Muscheln von der Insel Rügen: Unser Pommerland 14 (1929) S. 256f.

S. 275, 74) Bll. f. liter. Unt. 1827: a[1]. Neigebaur, Handb. f. Reisende in Italien. Nr. 79. (‚90'). — a[2]. Die Frithjofsage. Nr. 95f. (‚90'). — d. C. Delavigne, Sept messéniennes nouvelles. Nr. 204. (‚90').

S. 275, 81) Lyr. Reisen. [letzte Zeile lies:] [Neumann] = W. Neumanns Schriften. Leipzig 1835. 1, S. 33/41. Vgl. noch 1827: Hermione. Abth. 2. Nr. 38, Sp. 597/9; Mitternachtsbl. Nr. 159, S. 634f.

S. 276, 85[1]) Erholungsstunden Zschr. (hg. von G. Döring). 2. Jg. 1./6. Heft. Frkf. a. M. 1829. 8.:

a. Drei Gedichte von W. M. Mitgeth. von A. Gebauer [der sie, lt. Anm., Sommer 1822 von M. ‚zu beliebigem Gebrauch' erhalten hatte]:

1. Sehnsucht nach Italien ‚Wenn ich seh' ein Vöglein fliegen'. S. 403f. [Nachdr.: Der Sammler. Wien 1829. S. 335] = H 441f. aus Arth. Müllers ‚Modernen Reliquien' abgedr. — 2. Rabenfrühstück. S. 405. Sieh oben zu S. 267, 31[2]). — 3. Rabenmittagsbrot ‚Als ich einmal ging ganz allein'. S. 406. Fehlt in H.

b. Alt-Italienisches Volkslied ‚O Tod, du mitleidloser'. S. 628 = H 442f. wie a 1.

S. 277, 92) Eine engl., etwas veränderte Übers. des Vorworts gab F. Max Müller in seinen ‚Chips from german workshop'. 2. ed. London 1880. 3, S. 303/21.

S. 278, 98) Gedichte. Vollständige kritische Ausgabe mit Einleitung und Anmerkungen besorgt von James Taft Hatfield. Nebst Porträt und einer Facsimilebeilage. Berlin, B. Behr's Verl. 1906. XXXI, 513 S. 8. = Dtsch. Lit.-Denkm. 137. Vgl. J. Minor: Zsch. f. dtsch. Philol. 44 (1912) S. 92/94.

S. 278, 99) Gedichte. Ausgewählt von Paul Wahl. Einführung von Otto Hachtmann. Leipzig 1927 = Die Freunde. Bd. 27.

S. 278, 100). 1931: s. oben A. aε.

S. 708, zu S. 263, 17) lies: Wien 1820 (statt: 1819) und streiche: ‚Darnach ... tauschen'.

S. 709 zu S. 276, 84a) lies: Mitternachtblatt 1826 (statt: 1828) und streiche die Zeile 5f.: ‚Nr. 100 . . . Kräften ab‘. Dies Ged. ist von Harsdörffer vf.

6. Georg Joachim **Schlachter,** geb. am 21. Febr. 1785 in Körmigk, besuchte die Schulen in Aschersleben und Dessau, wurde 1803 Adjunkt seines Vaters, des Lehrers in Körmigk, 1815 Oberlehrer am Luisenstift in Dessau, 1828 Inspektor, trat am 1. Okt. 1857 in den Ruhestand und starb am 25. Aug. 1860.

Schmidt 360f. 534. — Album anhalt. Schriftst. 314. — Brümmer (1884) S. 451.

1) Beitr. in period. Schriften, z. B.: Bernburger wöchentl. Anzeigen 1810/15, Abdztg. (1817, Nr. 121. 159), Alm. f. d. isr. Jugend 1819/21, Anhalt. Magazin 1827/9, Jedidja, Album anh. Schriftst. — 2) Frühgebete für Lehrer in Bürgerschulen. Berlin, Petri. 1819. 8.; N., mit einem Anhange metr. Gebete, Gedichte und Lieder verm. Ausg. Ebda. 1823. 8.

3) Myrthenblüthen. Erzählungen und Gedichte von [ps.] Julius Hort. 1. Bdch. Dessau, Ackermann. 1821. 8. Enth. die Erzz.: Luise, oder die Besuche; Minona; Die Unbekannte. — 4) G. J. Zollikofer's Umgang und Briefwechsel mit einem Landschullehrer; vorangehend des letzteren Bildungsgeschichte, hg. von dessen Sohne. Ebda. 1822. 8. Sieh § 219, 55 (Briefe, δ) = [3]Bd. IV I, 282. — 5) Zollikofer's und seiner zweiten Gattin eigenhändige Briefe an meinen Vater geschrieben in den J. 1784/90. (Hs. in der Landesbibl. Dessau). — 6) Die sechs abentheuerlichen Schwestern oder romantische Erzählungen und Gemählde. Leipzig, Kollmann. 1824. 8.

7) Gedichte. Vorangehend ein Brief des Vfs. an Fr. v. Matthisson [S. XI/XVIII], nebst Dessen Antwort [S. XIXf.]. Hrsg. Bernburg, Gröning. 1825. XXXIV S., 1 Bl. u. 276 S. 8. — Christiane Amalie, Hzgin zu Anhalt . . . zugeeignet.

8) Der unbekannte Flüchtling [d. i. Wolfgang, Fürst zu Anhalt] in der Mühle zu Körau, ein Zeitgenosse Luthers. Erzählt für Protestanten von einem Protestanten in Anhalt. Leipzig, Kollmann. 1827 [1826 ausgeg.]. 8. o. Vfn. Vgl. Litbl. z. Mgbl. 1827. S. 191f. — 9) Über die Vereinigung der beiden protestantischen Kirchen im Hzgth. Anhalt-Dessau. Vier Gespräche zwischen dem Prediger und dem Schulzen zu *** mitgetheilt von einem vaterländischen Volksfreunde. Als Zugabe: Ein Gedicht. Leipzig, Leich. 1827. 8. o. Vfn.

10) Unterredungen zwischen dem Prediger und Förster zu Helldorf . . . von [ps.] Georg Rittschlag. Merseburg, Sonntag. 1828. 8. Vgl. Schmidt, Gallerie. 1840. S. 166. — 11) Zwanzig Päpste an der Himmelspforte vor Petrus. Zur Kurzweil für Jedermann von [ps.] Jemand. Leipzig, Wolbrecht. 1832. 16. Vgl. Schmidt a. a. O. S. 99. — 12) Beitr. zu den Ephesischen Gesängen von Sehring u. Kahleis. Bernburg 1830. S. 14f. 18. — 13) Viele pädag. Schriften.

7. Friedrich Wähner, geb. am 26. Mai 1785 in Raguhn, studierte in Dessau, Halle 1802/5, 1809 Pfarrer in Gröbzig, 1813 Diakonus an der Schloß- und Stadtkirche in Dessau, eineinhalb Jahre Lehrer am Cölnischen Gymnasium in Berlin, lebte dann privatisierend 1818f. in Wien, wo er die Zschr. ‚Janus‘ herausgab, und an anderen Orten: Rom, Neapel, Leipzig, Dessau, 1825 in Dresden, dann wieder in Wien.

Meusel 21, 294. — Schmidt 445. — Sonntagsbll. Wien 1843. S. 177. 202. — Wurzbach 52, S. 62/64.

1) Cornelia, die Mutter der Gracchen [Aufs.]: Aglaja f. 1819. S. 185/95. — 2) Aspasia, die Freundin des Perikles: Beckers Tschb. z. ges. Vergn. 1826. S. 1/88. — 3) Gedd. u. a. Beitr. in der Wiener Zschr., Morgenbl., Wiener Jbb., Hermes, Liter. Conv.-Bl., Wiener Telegraph (1836) usw.

8. Wilhelm Hermann **Cläpius,** geb. am 20. Aug. 1801 in Cöthen, studierte 1819/23 Theologie in Halle und Leipzig und wurde dann Schauspieler in Dresden, Bremen, Braunschweig und Magdeburg.

Schmidt 66.

1) Gedichte in der Abendztg. (1824f.), Wiener Modenztg., (Wendts) Tschb. z. ges. Vergn. 1825 usw.

9. Friedrich Lautsch, geb. am 14. Mai 1790 in Bernburg, studierte Theologie, wurde 1819 reformierter Prediger und Rektor an der reformierten Schule in Halberstadt, 1839 Pfarrer in Aschersleben; gest. daselbst am 1. Jan. 1853. — Er gab zusammen mit seinem Schwager W. W. J. Schmidt die Werke seines Schwiegervaters Klamer Schmidt heraus: § 212, 41. 14) = Bd. [3]IV I, S. 111.

a. Klamer Schmidt, An Friedrich Lautsch ... Den 6. Aug. 1819. [Halberstadt, Delius. 1819]. 2 Bl. 8. Hochzeitsged. — b. Meusel 18, 490. — c. N. Nekrol. 2, 978. — d. Schmidt 202. — e. G. Arndt, Chronik v. Halberstadt. Halberstadt 1908.

1) Gedichte in Winfrieds Nord. MA. 1820 (Vanitas, Unsere Zeit, Das Erwachen, Sehnen, Alte Liebe), 1821 (Kleine Lieder zur Harfe, Nacht), 1822 (Zum neuen Jahr, Mignons Klage). — 2) Letzte Briefe des Jacopo Ortis von Ugo Foscolo. Aus dem Italien. übers. Mit einer Einleitung. Leipzig, Brockhaus. 1829. 8.; 2. Aufl. Ebda. 1847. 12.

10. Gesänge der dankbaren Schülerinnen (der Dessauer Armenschule) bei glücklichem Wechsel ihres Schulorts. Dessau 1825. 8.

11. Christian Bork: 1) Kraft und That freier Hellenen. Dessau, Ackermann. 1823. 8. Vgl. § 321, 6. 46) = Bd. VIII, 287. — 2) Erzählungen. Mannheim, Hoff. 1834. 12.

12. Jakob Gottfried **Benjamin Kahleis,** geb. am 23. Dez. 1778 in Jeßnitz, studierte in Halle Medizin, war Apotheker in Jeßnitz, seit 1814 Physikus in Gröbzig. Deckname: **K. H. Elias Striegel*.**

Meusel 23, 77. — Schmidt 168. 510.

1) *Homöopathische Gurkenmonate oder Hahnemanns des Homöopathen Leben und letzte Thaten. Halle, Reinicke. 1826. 8. — 2) Mein Traum in A, E, I, O, U: Gesellschafter 1827 Nr. 19, S. 95. — 3) *Der lahme Leyermann von Gottlob Knorre, hrsg. Gröbzig, beim Verf. 1828. 8. — 4) Der Sänger, eine Erzählung: Ziehnerts Iduna. 1828. — 5) Gab mit W. Sehring heraus: Ephesische Gesänge oder Liederbuch für Jagd- und Tafelfreunde. Bernburg 1830. 8.

13. Heinrich Wilhelm Lehmann, geb. am 13. Aug. 1803 in Barby, besuchte 1811/7 die Hauptschule in Cöthen, dann die lateinische Schule im Waisenhaus zu Halle und studierte dort Theologie. — Deckname: **H. W. Helmann*.**

A. G. Schmidt 203.

1) *Neue Charaden und Räthsel im poetischen Gewande. Halle, Hendel. 1826. 8. 2) Die Zweihundert und Einundzwanzig; nicht die Deputirten Frankreichs, sondern 221 Räthsel-Aufgaben aller Gattungen, in einen Kranz zur Unterhaltung geselliger Kreise geflochten. 1. Kranz. Leipzig, Zörges. 1832. 8.; 2. wohlf. Ausg. u. d. T.: Räthsel-Kranz. 1833. — 3) Beiträge in: Ceres, Abendztg. (1830. 32), Anhalt. Magazin, Minerva.

14. Georg Hermann **Ludwig Züllich,** geb. am 4. Juli 1802 in Cöthen, wo er bis 1817 die Hauptschule besuchte und dann Kaufmann wurde. 1830 war er Privatsekretär in Friedeburg a. d. Saale.

Schmidt 464. 557.

1) Knospen. Zerbst 1826. 8. (Leipzig, Mag. f. Ind.). — 2) Süße und bittre Tropfen [versifiz. Sprichwörter]. Nebst einem Anhange: Bunte Steine. Halle 1828. 8. — 3) Das Vogelschießen zu Katzelungen. Vier Lieder, comp. v. Aug. Heike. 1829. — 4) Wiesenblumen. Ein Kränzchen Erzählungen und Geschichten. Nordhausen, Fürst. 1833. 8.

5) Anhalts Sagen, Märchen und Legenden. Gesammelt und hrsg. v. Fr. Stahmann u. L. Züllich. Bernburg, Gröning. 1844. 8. Sieh § 332, 180. 29) = Bd. X, 345. — 6) Gedenke mein! Bisher noch ungedruckte Denksprüche und Stammbuch-Blätter. Hettstädt, Laue. 1845. 8. — 7) Beiträge u. a. in: Abendztg. 1827, Merkur 1829/30, Mitternachtsbl. 1829, Aschersleber Unterhaltungsbl., Zerbster Wiedererzähler, Hebe, Leipz. Modenztg., Anhalt. Magazin.

15. Hieronymus Heinrich Fränkel, geb. 1. März 1809 in Dessau, als Sohn des Direktors der dortigen isr. Schule David Fr., besuchte die israelitische Franz- und die herzogl. Gelehrtenschule und studierte 1829 in Berlin, 1830 in Leipzig Medizin.

A. G. Schmidt 101.

1) Altdeutsche Mysterien, Helden- und Fastnachtsspiele. Leipzig 1829. 8. — 2) Anhaltische Lieder und Sagen. Hrsg. v. K. W. Fritsche. Dessau, Katz. 1856. 8. o. Vfn. — 3) Beiträge in: Gesellschafter 1829 (Nr. 98/101: Wolfgang v. Anhalt, fünf Romanzen; Dornburg bei Jena, im Sommer 1828), 1830 (Nr. 49: Der Krötenring zu

Dessau, vier Romanzen); Sulamith, 6. Jg. Bd. 2 (Der Tag der Versöhnung, ein Gedicht), 7. Jg. Bd. 2 (Das Paradies, eine Skizze; Die Medicin der Israeliten).

16. Gesänge bei der feierlichen Einweihung der durch landesherrliche Milde unseres frommen hochverehrten Herzogs Leopold Friedrich erneuerten und verschönerten St. Nicolaikirche in Zerbst am XVI post Trinit., 4ten October 1829. Zerbst, Kummer. 1829. 8.

§ 341.

Schlesien.

Die preußische Provinz Schlesien erlebt in dem Zeitraume von 1815 bis 1830 ihren endgültigen Anschluß an den norddeutschen Lebensraum, nachdem sie in Glut und Härte der Befreiungskriege mit ihrem Königshause und dem preußischen Staate zu untrennbarer Schicksalsgemeinschaft zusammengeschmiedet worden war. Die abseitige Lage jedoch und die in den Jahrhunderten eines eigentümlichen Schwebezustandes zwischen den Mächten ausgebildete schlesische Eigenart politischen Denkens lassen ein gewisses provinzhaftes Sondertum noch lange nicht verschwinden; man fühlt sich noch sehr als Staat im Staate. Das schlesische Schrifttum dieses Zeitraumes bestätigt jene Sonderstellung: die Schlesier bleiben auch als Dichter meist unter sich; nur ganz wenigen ist es bestimmt, über die Grenzen der Heimat hinaus zu wirken, wie etwa Eichendorff und Holtei; jener ist wohl die überhaupt stärkste Dichterpersönlichkeit der Zeit, dieser hat auf rastlosen Wanderfahrten im Dienste der Kunst schlesisches Wesen in die Welt getragen, behält aber seine dauernde Bedeutung auch nur innerhalb des heimatlichen Bereiches.

Ganz gewaltig sind dagegen die Einwirkungen des norddeutschen Geisteslebens auf das bisher mehr für sich abgeschlossene Land, und hier ist vor allem die Verlegung der Frankfurter Universität nach Breslau, wo sie als vollkommen neue Anstalt begründet ward, von größter Bedeutung. Die neu berufenen Lehrer kamen aus den verschiedensten Teilen des Reiches und brachten den Hauch eines größeren Deutschlands in die landsmannschaftliche Enge. Namen wie Henrich Steffens, Büsching, von der Hagen, Carl und Friedrich von Raumer, Passow, Ludwig Wachler und etwas später Hoffmann von Fallersleben bedeuten für Schlesien unwägbar viel. Der Akademische Club, die Philomathie, die Schlesische Gesellschaft für vaterländische Kultur — deren Ehrenmitglied Goethe ist — führen die Träger der einheimischen Bildung und die Bringer neuen Kulturgutes auf gemeinsamem Boden zusammen. Die junge Universität darf sich jedoch ebensowenig wie das gesamte Geistesleben freier Bewegung erfreuen. Es ist ein Zeitalter dumpfer Gärung unter dem Druck der Rückwärtsbewegung der Regierungen. Auch die sonst so fügsamen und königstreuen Schlesier beginnen um die Volksrechte zu kämpfen. Träger des freiheitlichen Gedankens sind unter der Jugend auch hier vorwiegend die

Dessau, vier Romanzen); Sulamith, 6. Jg. Bd. 2 (Der Tag der Versöhnung, ein Gedicht), 7. Jg. Bd. 2 (Das Paradies, eine Skizze; Die Medicin der Israeliten).

16. Gesänge bei der feierlichen Einweihung der durch landesherrliche Milde unseres frommen hochverehrten Herzogs Leopold Friedrich erneuerten und verschönerten St. Nicolaikirche in Zerbst am XVI post Trinit., 4ten October 1829. Zerbst, Kummer. 1829. 8.

§ 341.

Schlesien.

Die preußische Provinz Schlesien erlebt in dem Zeitraume von 1815 bis 1830 ihren endgültigen Anschluß an den norddeutschen Lebensraum, nachdem sie in Glut und Härte der Befreiungskriege mit ihrem Königshause und dem preußischen Staate zu untrennbarer Schicksalsgemeinschaft zusammengeschmiedet worden war. Die abseitige Lage jedoch und die in den Jahrhunderten eines eigentümlichen Schwebezustandes zwischen den Mächten ausgebildete schlesische Eigenart politischen Denkens lassen ein gewisses provinzhaftes Sondertum noch lange nicht verschwinden; man fühlt sich noch sehr als Staat im Staate. Das schlesische Schrifttum dieses Zeitraumes bestätigt jene Sonderstellung: die Schlesier bleiben auch als Dichter meist unter sich; nur ganz wenigen ist es bestimmt, über die Grenzen der Heimat hinaus zu wirken, wie etwa Eichendorff und Holtei; jener ist wohl die überhaupt stärkste Dichterpersönlichkeit der Zeit, dieser hat auf rastlosen Wanderfahrten im Dienste der Kunst schlesisches Wesen in die Welt getragen, behält aber seine dauernde Bedeutung auch nur innerhalb des heimatlichen Bereiches.

Ganz gewaltig sind dagegen die Einwirkungen des norddeutschen Geisteslebens auf das bisher mehr für sich abgeschlossene Land, und hier ist vor allem die Verlegung der Frankfurter Universität nach Breslau, wo sie als vollkommen neue Anstalt begründet ward, von größter Bedeutung. Die neu berufenen Lehrer kamen aus den verschiedensten Teilen des Reiches und brachten den Hauch eines größeren Deutschlands in die landsmannschaftliche Enge. Namen wie Henrich Steffens, Büsching, von der Hagen, Carl und Friedrich von Raumer, Passow, Ludwig Wachler und etwas später Hoffmann von Fallersleben bedeuten für Schlesien unwägbar viel. Der Akademische Club, die Philomathie, die Schlesische Gesellschaft für vaterländische Kultur — deren Ehrenmitglied Goethe ist — führen die Träger der einheimischen Bildung und die Bringer neuen Kulturgutes auf gemeinsamem Boden zusammen. Die junge Universität darf sich jedoch ebensowenig wie das gesamte Geistesleben freier Bewegung erfreuen. Es ist ein Zeitalter dumpfer Gärung unter dem Druck der Rückwärtsbewegung der Regierungen. Auch die sonst so fügsamen und königstreuen Schlesier beginnen um die Volksrechte zu kämpfen. Träger des freiheitlichen Gedankens sind unter der Jugend auch hier vorwiegend die

Burschenschafter und Turner. Die Breslauer Turnfehde, ursprünglich ein rein akademischer Gelehrtenstreit, wird unter der Einwirkung der Karlsbader Beschlüsse zur Haupt- und Staatsaktion aufgebauscht und führt 1820 zur behördlichen Turnsperre in ganz Preußen. Zu gleicher Zeit setzen die allgemeinen Demagogenverfolgungen ein. Die Tatbestände, die ihnen zugrunde liegen, sind eher noch dürftiger als im übrigen Deutschland. Opfer fielen auch hier genug.

Die Stimme der Öffentlichkeit, soweit sie sich in der Dichtung ausspricht, kündet von alledem so gut wie nichts. Die Berliner Zensur übt ihre Allgewalt über den beschränkten Untertanenverstand. Es gibt noch kein politisches Lied. Die Begeisterung der Gemüter für den Befreiungskampf der Griechen, wie ein wenig später für den der Polen, läßt man auch in Schlesien gewähren. Welche besondere Bedeutung man dem Theater als einer willkommenen Ableitungsstätte für die öffentlichen Leidenschaften beimaß, hat die Betrachtung der Aufstellungen des § 334 ergeben. Gedichtet wird in Schlesien nach wie vor unsäglich viel. Es ist noch immer so, wie es Kahlert in seinem Büchlein 1835 ausspricht, „daß seit 200 Jahren der Schlesier, wenn er den Sonntagsrock anzog, auch Reime haben wollte, und je mehr desto lieber“. Den meisten ist die Poesie mehr ein geschätzter Schmuck des Daseins als eine sittliche Aufgabe im Sinne Weimars, dessen großes Beispiel vorerst mehr nach der Richtung der Formbildung wirkt. Immerhin fallen in diese Zeit auch schon die Ansätze tieferen Verstehens, wie bei dem jungen Gelehrten Karl Ernst Schubarth, der mit seinen Goethestudien (von 1818 an) rühmend hervorzuheben ist und der in enge Verbindung mit Goethe trat. Wie denn die übliche Wallfahrt nach Weimar unter ihren Pilgern gar nicht wenig Jungschlesier zählt. F. W. Riemer, der langjährige Hausgenosse und dauernde Mitarbeiter des Altmeisters, braucht hier nicht einmal mitgerechnet zu werden, da seine Zugehörigkeit zu Schlesien auf der bloßen Zufälligkeit seiner Geburt in Glatz beruht. Äußerlich gesehen ist das Dichterschaffen jener Zeitspanne vom Klassizismus und von der Romantik bestimmt. Die schlesische Neigung zur Gesellschaftsbildung, gerade auch bei künstlerischem Bemühen, begegnet immer wieder. Von literarischen Kränzchen und Vereinen Studierender wird wiederholt berichtet, zuletzt 1829, wo sich um Heinrich Laube und seine ‚Aurora‘ ein Kreis Gleichgesinnter bildet, wie schon vorher, von 1826 an, ein anderer um Th. Brands Schlesischen Musenalmanach. Schriftsteller von Beruf und begabte Liebhaber der Kunst finden sich in der Dreikönigsgesellschaft, in der Liedertafel, im Künstlerverein, in der Zwecklosen Gesellschaft Hoffmanns von Fallersleben, im Hirschberger „Kranz“ und auch in den damals besonders blühenden Freimaurerlogen. Eine ungeheure Fülle von Fest- und Stimmungsliedern begleitet überall das gesellige Treiben, das, zumal in der Hauptstadt, in den zwanziger Jahren einen gewissen phäakenhaften Anstrich anzunehmen beginnt. Carl Schall, der mit dionysischer Heiterkeit begabte „Freudenmarschall“ von Breslau, der gleichzeitig in seiner Breslauer Zeitung als Kunstrichter nach Laubes Ausspruch „die Schlesier modernisiert“ hat, steht mit dem Baron von Vaerst, einem überlegenen arbiter elegantiarum, längere Zeit im Mittelpunkte eines genialischen Kreises, dessen Leben künstlerisch und

dichterisch schön überglänzt war. — Der gesellige Zusammenschluß führt ganz natürlich oft zur gemeinsamen Veröffentlichung der durch ihn geförderten dichterischen Erzeugnisse: Almanache, Taschenbücher, literarische Blätter entstehen in ziemlicher Anzahl. Zeitschriften werden aber vor allem von einzelnen Unternehmern überall mit einer auffallenden Geschäftigkeit gegründet. Es gibt kaum eine Stadt, die nicht ihr belehrendes und unterhaltendes Wochenblättchen neben dem amtlichen Mitteilungsorgan hat. Die Herausgeber kommen aus den verschiedensten Lagern. Im wesentlichen steht ihre Tätigkeit unter der Nachwirkung des Aufklärungsgedankens; von Eigenwert und Eigenart ist meist keine Rede, und so ist auch den meisten Unternehmungen kein langes Leben beschieden, selbst so wertvolle wie Schall-Holteis Deutsche Blätter (1823) oder Hoffmanns Monatsschrift von und für Schlesien (1829) nicht ausgenommen. Wie die große Menge dieser Blätter immerhin auf ein Fortschreiten der allgemeinen Bildung und auf eine zunehmende Verbreiterung des Lesebedürfnisses schließen läßt, so bemerkenswert ist die gleichmäßige Beteiligung fast aller Volkskreise und Stände am dichterischen und schriftstellerischen Tun. Nicht gering ist die Zahl derer, die sich aus eigener Kraft emporgearbeitet haben und die ihre ganze Bildung nur der Volksschule und dem späteren Lesen der deutschen Klassiker verdanken. Daß auch Frauen unter solchen Dichtern nicht mehr fehlen, kann nach dem Beispiel der Karsch nicht überraschen.

Es ist ein Zeitalter vieler, zum Teil ganz liebenswürdiger mittlerer Begabungen; starke Antriebe und nachhaltige Wirkungen gehen nicht von ihnen aus, den einzigen Eichendorff vielleicht ausgenommen. Die kühnen Stürmer des Jungen Deutschlands treten gegen Schluß des Zeitraums bereits hervor, haben aber ihre eigentlichen Kampfstellungen noch nicht bezogen.

Lit. Beil. = Literar. Beilage zu den Schles. Provinzial-Bll.

I. Allgemeine Literatur.

a. Joh. Gtli. Schummel, Breslauer Almanach für den Anfang des 19. Jahrh. 1. [einz.] Theil. Breslau, Graß, Barth. 1801. 8.

Vgl. § 306, b = Bd. VII, 424. — Herzog: unten III. a, S. 123. — M. Hippe: Schles. Lebensbilder 2 (1926) S. 106.

b. John Quincy Adams, Briefe über Schlesien. Geschrieben auf einer i. d. J. 1800 durch dieses Land unternommenen Reise. Breslau, Wilh. Korn. 1805. 8.

Vgl. Hans Jessen: Der Wanderer im Riesengeb. Jg. 47 (1927) S. 124/26.

c. Schlesien wie es ist. Von einem Österreicher [Xaver Aug. Veith u. Frz. Anton Ender]. Berlin, Fröhlich. 1806. III. 8. — § 298, J. 142. 1 = Bd. VI, 779.

d. C. W. O. A. v. Schindel, Die deutschen Schriftstellerinnen des 19. Jhs. Leipzig, Brockhaus. 1823/5. III. 8.

e. Joh. Gg. Thomas, Handbuch der Literaturgeschichte von Schlesien. Eine gekrönte Preisschrift. Hirschberg, Krahn. 1824. X, 372 S. u. 3 Bl. 8.

Vgl. Allg. Lit.-Ztg. 1826 Ergbll. 143/4. Sp. 1137/42. 1145/9. — Lit. Beil. 1830 S. 549.

f. Joh. Chn. Gtli. Berndt, Schlesiens Litteratur im Jahre 1826: Mtschr. v. u. f. Schles. 1829. S. 291/315. 346/68. 420/40.

g. H. Hoffmann von Fallersleben, Schlesiens Schriftsteller in den Jahren 1827/9: Ebda. S. 113/42. 269/86. 532/40. 593/623: Abegg bis Gutsche. Vgl. § 306, d = Bd. VII, 424.

h. W. Menzel, Liter.-Blatt zum Mgbl. 1829ff.

i. Carl Julius Adolph Hoffmann, Die Tonkünstler Schlesiens. Ein Beitr. z. Kunstgesch. v. J. 960 bis 1830. Breslau, Aderholz. 1830. 8.

Vgl. Lit. Beil. 1831. S. 132ff.

k/l. E. W. Springauf [= Engelh. Leonh. Frz. Frdr. Wihard], Schlesiens Dichter im 19ten Jahrhunderte oder kurzgefaßte Nachrichten über die in Schlesien seit 1800—1830 gestorbenen und lebenden Dichter. Breslau, Aderholz. 1831. X, 37 S. 16.

§ 306, e = Bd. VII, 426. — Lit. Beil. 1833. S. 235/43 Hoffmann v. Fall. Mit vielen Ergänzungen.

m. Heinr. Laube, Reisenovellen. Leipzig 1834. II. 8.

n. Aug. Kahlert, Schlesiens Antheil an deutscher Poesie. Ein Beitrag zur Literaturgeschichte. Breslau, Schulz u. Comp. 1835. VI, 122 S. 8. — § 333, 269. 17) = Bd. X, 639.

o. Karl Gabriel Nowack, Schlesisches Schriftsteller-Lexikon oder bio-bibliogr. Verzeichniß der im zweiten Viertel des 19. Jhs. lebenden schles. Schriftst. Breslau, Korn. 1836/43. VI Hefte. 8.

Vgl. H. Hoffmann v. F. unten Nr. x. Bd. 2, S. 114: darnach beruhe Nr. o in der Hauptsache auf H.s Vorarbeit. Der Sachverhalt aber bereits in Nr. o. 1, S. IV festgestellt.

p. Karl Eitner, Schlesien's Bedeutung im Entwickelungsgange der neuesten deutschen Kunst und schönwiss. Lit. Eine kunsthist. und kunstphilos. Skizze: Schles. Prov.-Bll. 105 (1837 Jan. bis Juli) S. 12ff. — Auch als S.-A. 58 S. 8.

q. Bibliothek der schönen Wissenschaften ... Zuerst hg. von Th. Chr. Fr. Enslin ... neu hg. von Wilh. Engelmann. 2. Aufl. Leipzig, Engelmann. 1837. 8.; 2. Bd. Ebda. 1846. 8.

r. [Julius Krebs] Schlesische Zustände im ersten Jahrhundert der preuß. Herrschaft. Ein Beitrag zur Cultur- und Sitten-Gesch. Schlesiens, in vertrauten Briefen eines dem Tode Entgegengehenden. Breslau, Schulz. 1840. 377 S. 8. — Daß Krebs der Vf. ist, unterliegt kaum noch einem Zweifel.

s. Henrich Steffens, Was ich erlebte. Breslau 1843/44. Bd. 7/10.

t. Carl von Holtei, Vierzig Jahre. Berlin 1843ff. Sieh § 331, 64. C. 111) = Bd. IX, 529f.

u. Aug. Lewald, Ein Menschenleben. 3. Th. Jünglingsjahre. Leipzig, Brockhaus. 1844. = Ges. Schr. Bd. 3.

v. [Anna Kempe, geb. Meyer] Erinnerungen an Ernst Theodor Mosewius. Breslau, Kern. 1859. 47 S. gr. 8. Vorw. von Aug. Kahlert.

w. Bibliotheca Silesiaca. Systematisch geordnetes Verzeichniß einer werthvollen Sammlung von Büchern und Manuscripten aus dem Gebiete der Schles. Literatur [Umschlagtitel: Ein Beitr. z. Schles. Bibliographie, zur 50j. Jubelfeier der Breslauer Univers., hg. von Hugo Skutsch] zu verkaufen durch die Schletter'sche Buchhandlung (H. Skutsch) in Breslau. Breslau 1861. 8.

w'. Castelli, Memoiren meines Lebens. Gefundenes und Empfundenes. Erlebtes und Erstrebtes. Wien u. Prag 1861. IV. 8. § 331, 4. C. 82) = Bd. IX, 69. — Mit Einl. und Anm. neu hg. von Josef Bindtner. München, G. Müller [1913]. II. 8.

x. Heinr. Hoffmann von Fallersleben, Mein Leben. Hannover, Rümpler. 1868. Bd. 2/4.

x'. H. Laube, Das norddeutsche Theater. Leipzig 1872 = Ges. Werke, hg. von H. H. Houben. Leipzig 1909. Bd. 31.

y. W. Menzel, Denkwürdigkeiten. 1877: oben § 338, A. 11. 62) = S. 21.

z. Maximilian Schlesinger, Gesch. des Breslauer Theaters. 1. [einz.] Bd. 1522—1841. Berlin, S. Fischer. 1898. IV, 230 S. 8. — Vgl. Dramaturg. Bll. 1 (1898) S. 351/4. 359/62 H. Michel.

aa. Max Ring, Erinnerungen. Berlin, Concordia. 1898. II. VIII, 272; 248 S. 8.

bb. Das lachende Schlesien. Fröhliche Weisen schles. Dichter ... Hg. v. Alfred Feige. Breslau 1899. — 2. verb. Aufl. Leipzig o. J. [1926].

Enth. u. a. Gedichte von G. G. Fülleborn, K. Geisheim, H. Grünig, C. v. Holtei, A. Kahlert, A. Kopisch, Fr. v. Sallet, C. Schall, F. Schönig.

cc. S. Lublinski, Literatur und Gesellschaft im 19. Jh. 3. Bd.: Das junge Deutschland. Berlin, Cronbach. 1900.

dd. Karl Gust. Heinr. Berner, Schlesische Landsleute ... von 1180 bis zur Gegenwart. Leipzig, Schimmelwitz. 1901. VI, 326 S. gr. 8.

dd'. Katalog der Druckschriften über die Stadt Breslau. Hg. von der Verwaltung der Stadtbibliothek. Breslau 1903. XIII, 1 Bl., 509 S. Lex.-8. S. V/VIII. Vorrede ... im Juni 1903. Heinr. Wendt.

Hervorzuheben die Abschnitte ‚Bildungswesen, Wissenschaft, Kunst': S. 332/85, darin wieder S. 353ff.: Dichtung. Theater (Theatergesch. u. Zeitungen usw.); ‚Publizistik': S. 385/405; ‚Volkstümliches' (Sagen, Sprache usw.): S. 417/34.

I. Nachtrag, umfassend die Zugänge von 1903 bis 1913. Ebda. 1915. VIII, 181 S. Lex.-8.

ee. Herm. Jantzen, Schles. Dichter: Festgabe f. d. 13. Hauptvers. des Allg. dtsch. Sprachver. zu Breslau. Breslau 1903. S. 5/25.

ff. Max Koch, Die deutsche Literatur im Zeitraum von dem Zusammenbruch bei Jena bis zum Beginn der Befreiungskriege, mit besonderer Berücksichtigung Schlesiens. Aus dem Zyklus der vom Ver. f. Gesch. Schles. veranstalt. Jh.-Vorträge. Breslau, Kattowitz [1908]. 21 S. 8.

gg. Ldw. Sittenfeld, Gesch. des Breslauer Theaters von 1841—1900. Breslau, Preuß u. Jünger. 1909. IX, 378 S. 8.

hh. Julius Gugler, Die national-polit. Dichtg. in Schlesien von der Thronbesteigung Friedrich Wilhelms III. bis 1815. 1. T. Bis zum Tilsiter Frieden. Wiss. Beil. z. Jahresber. d. Städt. Kathol. Oberrealschule in Beuthen O.S. 1909. 40 S. 8.

ii. Paul Klemenz, Der Anteil der Grafschaft Glatz an der deutschen Literatur. Glatz [1910]. 131 S. 8. — S.-A. aus: Bll. f. Gesch. und Heimatkunde der Grafschaft Glatz (Beil. zu d. Vereinszschr. d. Glatzer Gebirgsver. ‚Die Grafschaft Glatz') Bd. 1.

kk. Festschrift zur Feier des 100j. Bestehens der Universität Breslau. Hg. von Gg. Kaufmann. T. 1: Geschichte der Univ. 1811—1911 von Gg. Kaufmann; T. 2: Geschichte der Fächer, Institute und Ämter der Univ. Br. 1811—1911. Breslau, Hirt. 1911. II. XII, 255; VIII, 634 S. gr. 8.

ll. Wilhelm Rudkowski, Die Breslauer Turnfehde: Zschr. des Ver. f. Gesch. Schles. 45 (1911) S. 1/70.

mm. Ders., Franz Passow in der Demagogenverfolgung: Festschr. des schles. Philologenver. zur Jhfeier der Univ. Breslau. Breslau, Trewendt & Granier. [1911]. S. 71/83. Nachtrag: Zschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. 47 (1913) S. 301/26.

nn. Willi Erler, Schlesien und seine Volksstimmung in den Jahren der inneren Wiedergeburt Preußens 1807—1813. Ein Beitr. zur dtsch. Kulturgesch. Leipzig, Fock. 1911. 220 S. 8.

oo. Paul Czygan, Zur Gesch. der Tagesliteratur während der Freiheitskriege. Leipzig, Duncker & Humblot. 1911. II (in 3 Abt.). XV, 463; XVI, 384; XV, 475 S. gr. 8.

pp. Georg Selke, Der Anteil der Schlesischen Provinzialblätter an der Literatur Schlesiens. Liegnitz, Krumbhaar. 1922. 112 S. 8. — T. 1 (enth. Kap. 1/3) vorher als Breslauer Diss. 1911; T. 1. 2: Mitt. des Geschichts- und Altertumsver. zu Liegnitz. Jg. 8 (1922) S. 1/112. — Vgl. Nr. uu.

qq. Paul Klemenz, Der Anteil des Neisser Landes an der deutschen Literatur. Neiße 1913. 47 S. 8. — S.-A. a. d. 36. Bericht [Jubiläumsfestschrift] der Wissenschaftl. Ges. ‚Philomathie' in Neiße.

rr. Jhs. Ziekursch, Die neuere Gesch. Schlesiens: Schles. Landeskunde. Gesch. Abt., hg. v. Frz. Kampers. Leipzig 1913. S. 79/85.

ss. Max Koch, Literaturgesch. Schlesiens: Ebda. S. 265/89.

tt. Paul Klemenz, Der Anteil Oberschlesiens an der Geisteskultur und Dichtung: Oberschlesien. Mtschr. Jg. 17 (1918) S. 168/74. 204/15. 238/45. 270/77. Über Dichter, Schriftsteller und Gelehrte am Ende d. 18. u. Anf. d. 19. Jhs.

uu. Hans Heckel, Die Schlesischen Provinzialblätter von 1785 bis 1849 in ihrer literargesch. Bedeutung. Breslau, Marcus. 1921. 185 S. 8. = Wort und Brauch. Volksk. Arbeiten. H. 15. — Vgl. Nr. pp.

vv. Paul Klemenz, Dtsch. Dichtg. in Oberschlesien in alter und neuer Zeit: Schles. Heimat. Breslau 1921. S. 208/11. Skizze.

ww. Herbert Stabenow, Gesch. des Breslauer Theaters während seiner Blütezeit (1798—1823). Diss. Breslau 1921. 66 S. fol. Masch.-Schr.

xx. Lucie Hillebrand, Das Riesengebirge in der deutschen Dichtung. Breslau, Hirt. 1922. 183 S. 8. Ein Teil 1921 als Dissert. ersch.

yy. Josef Nadler, Schles. Mächte: Preuß. Jbb. Bd. 190 (1922) S. 151/65.

zz. Schlesische Lebensbilder. Hg. von der Histor. Kom. f. Schlesien. Breslau, Korn. 1922. 1926. 1928; Priebatsch. 1931. IV.

aα. Jos. Nadler, Literaturgeschichte der deutschen Stämme und Landschaften.[2] 3. Bd. Regensburg 1924.

aβ. Ders., Die deutschen Stämme. Stuttgart 1925. S. 67/69: Schlesien.

aγ. Friedrich Andreae, Warmbrunn u. sein Badeleben in der Unterhaltungsliter. vor 100 Jahren: Der Wanderer im Riesengeb. Jg. 46 (1926) S. 63 ff.

aδ. Karl Konrad, Breslaus ‚Burschenherrlichkeit' im Spiegel der Dichtung: Schles. Mtsh. Jg. 3 (1926) S. 145/50.

aε. Friedrich Kaminsky, Beiträge zur Gesch. des oberschles. Buchbinderei-, Buchdruck-, Buchhandels-, Zeitungs- und Bibliothekswesens bis 1815. Breslau und Oppeln, Priebatsch. 1927. 131 S. 8.

aζ. Ders., Aus der Frühzeit Gleiwitzer Zeitungen und Buchbindereien: Gleiwitzer Jb. 1927. S. 173/82.

aη. Ders., Die Gleiwitzer Schauspielbühne. Eine soziologisch-hist. Studie. (1775—1842): Ebda. 1928, S. 33/64.

aϑ. Ders., Einfluß der österr. Bühne, insbes. Dittersdorffs, auf das oberschles. Theaterleben: Schles. Jb. f. dtsch. Kulturarbeit im gesamtschles. Raume. Breslau. Jg. 1 (1928) S. 85/87.

aι. Julius Schiff, Der alte Goethe und Schlesien: Schles. Mtshefte Jg. 5 (1928) S. 466/71.

aκ. Günther Hergesell, Schlesiens Anteil an der dtsch. Liter.: Schles. Hochschulbll. Jg. 3 (1928/29) Nr. 9/10. S. 126/9.

aλ. Hans Heckel, Gesch. der dtsch. Liter. in Schlesien. 1. Bd.: Von den Anfängen bis zum Ausgange des Barock. Breslau, Ostdeutsche Verlagsanst. 1929. 418 S. 8.

aμ. Max Hecker, Aus der Frühzeit der Germanistik. Die Briefe Johann Gustav Büschings u. Friedr. Heinr. von der Hagens an Goethe: Jb. d. Goethe-Ges. 15 (1929) S. 100/79.

aν. Alfred Rüffler, Schlesier im Goethekreise: Bergstadt. Jg. 18 (1930) S. 266/70. Garve, Riemer, Ferd. Heinke, K. E. Schubarth, v. Vaerst, Fürst Pückler-Muskau, Holtei, Willibald Alexis.

aξ. Aron Heppner, Jüdische Persönlichkeiten in und aus Breslau. (Breslau 1931). 48 S. 8.

aο. Hans Jessen, Friedrich Heinrich von der Hagen. Johann Gustav Büsching: Schles. Lebensbilder. 4 (1931) S. 280/301.

aπ. Werner Milch, Schles. Sonderart im dtsch. Schrifttum: Zschr. f. Deutschkunde 45 (1931) S. 566/81. Auch als S.-A.

aϱ. Joachim Herrmann, Der Breslauer Künstler-Ver. 1827 u. d. Konzerte seiner musikal. Abt.: Zschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 66 (1932) S. 242/58.

aσ. Werner Milch, Die [schles.] Literatur: Schlesien, ein Bücherverzeichnis u. Führer zu Schlesiens Volk, Land u. Leben. Breslau 1933. S. 136/44.

aτ. Willy Klawitter, Gesch. der Zensur in Schlesien. Breslau, Maruschke & Berendt. 1934 [1933 ausg.]. 276 S. u. 1 Taf. 8. = Dtschkundl. Arbeiten. Veröff. a. d. Dtsch. Inst. d. Univ. Breslau. B. Schles. Reihe. Bd. 2.

aυ. Hans Heckel, Breslaus Literaturleben v. d. Befreiungskriegen bis z. Vormärz: Schles. Mtsh. 11 (1934) S. 10/13.

II. Zeitschriften.

a. Adams, oben I. b. 1805. S. 382. — b. Bll. f. liter. Unterh. 1830. S. 1379f.: [Kurzer krit. Überblick über] Die Zeitschriften Breslaus. § 314, i = Bd. VIII, 5. — c. [Jul. Krebs]: oben I. r. 1840. S. 101/19. — d. Leonh. Müller, Die Publizistik u. d. kathol. Leben in Breslau u. Schlesien während d. 19. Jhs. Breslau 1907. 66 S. 8. e. Ders., Die Breslauer polit. Presse von 1742—1861. Breslau 1908. 443 S. 8.

f. E. M., Die Theaterblätter Breslaus (von 1805 an): Schlesien. Jg. 4 (1910/11) S. 616f.

g. Paul Czygan. 1911: oben I. oo.
h. Gg. Selke (1911)/22: oben I. pp.
i. Alfr. Oehlke, Hundert Jahre Breslauer Zeitung 1820—1920. Breslau [1920]. VIII, 328 S. 8.
k. Hans Heckel. 1921: oben I. uu.
l. Willy Klawitter, Die Zeitungen und Zeitschriften Schlesiens ... bis 1870. Breslau 1930. XVI, 251 S. 8. = Darstellungen und Quellen z. schles. Gesch. Bd. 32.
m. Erich Kittelmann, Gesch. der Görlitzer Zeitschrr. u. Zeitungen bis 1875. Diss. Leipzig 1931. 120 S. 8.

1. Nebenstunden. Eine Zeitschrift, hg. von Georg Gustav Fülleborn. Stück 1 (1799). 2 (1800). Breslau, E. G. Meyer. 8.
§ 314, 11 = Bd. VIII, 8. — Lit. Beil. 1800, S. 253. — Klawitter Nr. 81.
2. Der Breslauische Erzähler. Eine Wochenschrift. Breslau, Graß Erben (2/3: Barth & Hamberger, 4/10: C. F. Barth). 1800/09. X Jgge. Je 2 Bde zu je 2 Quart. 8. — Hgbr.: Jg. 1, Qu. 1/2: Kapf u. Benda, dann G. G. Fülleborn († 1803), dann Woltersdorf; Jg. 6/9: J. G. Rhode; Jg. 10: P. F. Kanngießer. — Hs. Register zu 2: Bresl. St.-Bibl.
§ 314,17 = Bd. VIII, 9. — Allg. Lit.-Ztg. 1803. Nr. 32, Sp. 255f. — Lit. Beil. 1812, S. 368. — Klawitter Nr. 86.
a. Karl Olbrich, Ein Freund u. Förderer d. schles. Volkskunde vor 100 J. (G. G. Fülleborn) u. seine Zschr.: Mitt. d. Schles. Ges. f. Volksk. 13 (1905) S. 30/43. Fortsetzg.: Nr. 61. 65.
3. Neue Monatsschrift zur gesellschaftlichen und angenehmen Unterhaltung. [Hg. von Rektor F. Beier in Jauer]. Jauer, Schlögel. 1800/07. VIII Jgge. 8.
Mitarbeiter nur selten genannt: Leonhard Daxau. — Kirst. — S. L. Kühn. Klawitter Nr. 719. — Karl Dettmann, Ein Jh. Jauerschen Zeitungslebens ... Jauer 1909. S. 92. — Diesch, Nr. 1309 verzeichnet nur den Jg. 1800, nach oben Bd. VII, 440, 43.
4. Wöchentliche Unterhaltungen moralischen und politischen Inhalts. Nr. 1/8 [1800 Juli 3 bis Sept. 4]. Breslau, Derk.
Vgl. Lit. Beil. 1800 S. 224. — § 300, 30. 15) = Bd. VII, 218. Dort: 1799, u. K. G. H. Kapf als Hgbr. genannt. — Klawitter Nr. 84.
5. a. Der Breslauische [ab I, 9: Breslauer] Horcher, für den Bürger und Landmann [Hrsg.: August Schall]. Jg. [1] 1800/01; 2: 1801/02 [nebst] Beilagen dazu: Nr. 1/26. Breslau, bei Aug. Schall. 8. Mehr nicht erschienen. — Hs. Register zu 5a: Bresl. St.-Bibl.
Im Stile des Wandsbeker Boten. Von den Mitarbeitern ist nur August Schall deutlich feststellbar; die anderen bergen sich hinter Chiffren.
b. Der neue Breslauische Horcher. Eine Wochenschrift. Hg. vom ehemaligen Redacteur des alten Horchers. Stück 1/9. Breslau, bei Gehr. o. J. S. 1/148. 8.
c. Der neue Breslauische Horcher. Hg. vom Redacteur des alten Horchers. Eine Vierzehntagsschrift. Stück I. II. Ebda. o. J. S. 134/62. 8. Forts. von b? Vgl. Nr. 6.
6. Wirbelsche Blätter. Fortsetzung des neuen Breslauischen Horchers. Hg. von Magister Wirbel. Blatt I. II. Breslau, bei Gehr o. J. 8. Vgl. Nr. 5.
7. Merkwürdigkeiten für den Bürger und Landmann. Reichenbach 1801. Thomas S. 304. — Klawitter Nr. 469.
8. Glogauisches Wochenblatt. Glogau, Günter d. J. 1801/2. II Jgge. 8. Zufolge der Ankündigung am 31. Dez. 1802 ‚auf einige Zeit ausgesetzt'. — Mitarbeiter nicht genannt.
Klawitter Nr. 602.
9. Kgl. Privil. Schlesische Gebürgsblätter. Eine Wochenschrift, hg. von Johann Daniel Hensel [§ 306, 7. 9) = Bd. VII, 428]. Landeshut, dann Hirschberg, Krahn. 1801/18. XVII Jgge. 8., später 4.
Hensel gab nur Stück 1/32 (4. Juli 1801 bis März 1802) heraus und überließ dann das Blatt dem Buchdrucker Immanuel Krahn, der bis zu seinem Tode (1818) als Herausgeber zeichnet. Von da ab mit dem ‚Boten aus dem Riesengebirge' (unten Nr. 78) verschmolzen.
Klawitter Nr. 693. 727.

a. F. Kaminsky, Alte Neumann-Drucke in Landeshut u. Gleiwitz: Jubiläumsnr. des Oberschles. Wanderers vom 1./4. 1928.

10. Glogau-Niederschlesische Blätter. Eine Wochenschrift. Hg. von Prof. J. F. Büttner und G. Gärtner. Jg. 1 (Bd. 1) 1801; 2 (Bd. 2. 3) 1802; Bd. 4. 5: 1803; Bd. 6. 7: 1804. Glogau. 8. Mehr nicht ersch.

Dienen der Belehrung und Unterhaltung. Auch Theaterkritik. Einzelne lyr. Ged. Vfn. nicht genannt.

Klawitter Nr. 603.

11. Das Blumenkörbchen [1809: Neues Blumenkörbchen] oder Mannigfaltigkeiten zum Nutzen und Vergnügen. Landeshut, Neumann u. Jahn. 1801/13 (?).

§ 306, 52 = Bd. VII, 444 Joh. Gtfr. Elsner. — Czygan: oben I. oo. 2, 428. — F. Kaminsky: Gleiwitzer Jb. 1927. S. 181f. — Klawitter Nr. 728.

12. Der fliegende Ritter. Eine Wochenschrift. Hg. von Peter Friedr. Kanngießer. Bunzlau, Waisenhaus. (1./9.) 1801/3.

§ 306, 44 = Bd. VII, 441. — E. Wernicke, Chronik der Stadt Bunzlau. 1884. S. 538. — Klawitter Nr. 579.

13. Tag und Nacht. Licht und Schatten. Alles mit der Zeit. 1802. Nr. 1/16 (Jg. 1/4). Breslau, Buchheister 1802. Wöchentl.

Lit. Beil. 1802, S. 187; 1803, S. 31. — Klawitter Nr. 97.

14. a. Die denkwürdigsten Jahrestage Schlesiens. [Hrsg.: Pastor Thomas Franz Tiede]. Glatz, Pompejus. 1802/4. IV Bde. 8.

b. Die neuesten denkwürdigsten Jahrestage Preußens und besonders Schlesiens. [Hrsg.: wie a]. Reichenbach 1815. IV. 8. Bd. 1: E. Müller; 2. 3: Doench; 4: Schweidnitz, Stuckart. Wöchentl.

Klawitter S. 80, Anm. Nr. 472.

15. Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger. Ratibor 1802ff.

Erster Hrsg. Feldprediger Zach. Heinr. Wilh. Frosch.

Ursprünglich reines Fachblatt für Landwirte, Kaufleute und Fabrikanten, wird Nr. 15, seit Simon Seligmann Pappenheim in die Redaktion eintrat (1811), mehr Unterhaltungsbl., 1848 polit. Wochenbl.; 1851 dreimal wöchentlich, seit 1873 (Schriftleiter Max Heinzel) Tagesztg.

α. Mtschr. v. u. f. Schl. 1829. S. 421. — β. 100 Jahre Oberschles. Anz.... Der Verlag Riedinger. Buch- und Steindruckerei. Ratibor 1902. 6 Bl. fol. — γ. Kaminsky: oben I. a ε. 1927. S. 84. 120 u. Gleiwitzer Jb. 1927. S. 173ff. — δ. Klawitter Nr. 941.

16. Oberschlesisches Wochenblatt, oder Nützliches Allerlei für alle Stände. Ratibor, Bögner. 1802/03. II Jgge. 4. [Hrsg.: Pastor Zacharias Heinrich Wilhelm Frosch und J. Werner].

Nowack 5, 34. — Klawitter Nr. 939.

17. Erholungen. Zur Beförderung der Humanität und einer abwechselnden Unterhaltung. Breslau, Aug. Schall. 1803/6. IV Jgge zu je 4 Teilen. 8.

Klawitter Nr. 103.

18. a. Kostbarkeiten für Kopf und Herz. Oder auserlesene Früchte der neuesten Zeitschriften des Jahres . . . zur Belehrung und Unterhaltung. [Hrsg. von Karl Jos. Krebs]. Breslau und Leipzig, Carl Friedr. Barth. 1803. 1804. II. 8. — Fortgesetzt u. d. T.:

b. Aehrenlese gemeinnütziger und unterhaltender Gegenstände der vorzüglichsten Zeitschriften des Jahres . . . Vierteljahrsschrift für Unbemittelte und ihre Freunde. [Hrsg. wie a]. Ebda. 1805/06. II Jgge zu je 4 Heften. 8.

Klawitter Nr. 104. 111.

19. Quintessenz der launigsten und witzigsten Anekdoten und Gedichte. Breslau, Barth. 1804/6. Monatl.

Lit. Beil. 1805. S. 192. — Klawitter Nr. 107.

20. Miscellanea oder der Beobachter an der Oder. Eine Wochenschrift für alle Stände. Breslau, Barth. 1804. 8 Nrn.

Lit. Beil. 1805. S. 127. — Klawitter Nr. 108.

21. Der wöchentliche Bote. Eine Zeitschr. f. alle Stände. Lauban u. Greiffenberg, Sinapius. 1804.

Thomas S. 263. — Klawitter Nr. 752.

22. Der Schlesische Bote. Eine Zeitschr. für alle Stände. Breslau (?) 1805.

Thomas S. 33. — Klawitter Nr. 112.

23. Wöchentlicher Oberschlesischer Anzeiger. Eine Zeitschr. zum Nutzen und Vergnügen. Ratibor, Bögner. (1./10.) 1805/09. Wöchentl.

Lit. Beil. 1805. S. 354. — Klawitter Nr. 940.

24. Wöchentliche Theater-Nachrichten aus Breslau [ab 6, Nr. 9: Wöchentliche Theater-Nachrichten oder Breslausche Miszellen]. Th. 1 (1805/6) bis 6 (1810). Breslau, Ad. Gehr (1810: Fr. Barth, zuletzt Jos. Max). — [Hrsg.: Kapf; VI, 6/17: Grattenauer; zuletzt Jos. Max].

Klawitter Nr. 114.

25. Das blaue Montagsblatt, oder moralisch-physisch-literarische Auswüchse pudelnärrischen Inhalts. Eine Wochenschrift. 1. Th. Breslau, Aug. Schall. 1805. 8.

Vgl. unten Nr. 35: 1806. S. 573. — Fehlt bei Klawitter.

26. Wochenschrift für die Gegend des Eulengebirges. Reichenbach, Ernst Müller. 1805/6.

Lit. Beil. 1806. S. 222; 1807. S. 224. — Thomas S. 304. — Klawitter Nr. 470.

27. Hebe. Eine Vierteljahrsschrift für das jugendliche Alter. Hrsg. von H. Grosse. Görlitz 1805.

§ 314, 57 = Bd. VIII, 16. — Klawitter Nr. 637.

28. Monatliche Beiträge zur Beförderung einer nützlichen und angenehmen Unterhaltung für den Bürger und Landmann und dessen Jugend. Schweidnitz, Biesterfeld. 1805. 452 S. 8. Monatl.

Lit. Beil. 1806. S. 62. — Klawitter Nr. 488.

29. Wöchentliche Unterhaltungen zur angenehmen und nützlichen Beschäftigung für allerley Leser. Hg. von Joh. Friedr. Wollgast. Schweidnitz, Biesterfeld. 1805. 416 S. 8. 26 Nrn. vom 9. März bis 31. Aug.

Lit. Beil. 1805, S. 127. — Klawitter Nr. 486.

30. Gemeinnützigkeiten für Freunde der Wahrheit und des Guten. Von Wollgast und Becker. Schweidnitz, gedr. bei Biesterfeld. Verlag bei S. G. B. Gebhardt. (7. Sept.) 1805 bis 1806 (15. Febr.). 24 Nrn. 4.

Programm: S. 1f. — Mit Nr. 24 gibt Gebhardt den Verlag auf und kündigt eine Monatsschrift an.

Klawitter Nr. 487.

31. Christliches Wochenblatt. Hrsg.: ev. Prediger Fickert, Wilkau, u. Lederhändler Hübner; 1816 die Oberlehrer Henning u. Dreist. Bunzlau, Waisenhaus. 1806/25.

Lit. Beil. 1822, 159. — Klawitter Nr. 580.

32. Der Beobachter an der Weichsel. Pleß, Feistel. (10./I.) 1806/09 (?). Wöchentl.

Klawitter Nr. 932. — F. Kaminsky: Gleiwitzer Jb. 1927. S. 175.

33. Christliches Wochenblatt. Breslau, gedr. bei Kreuzer. 1806/16. XI Jgge. 8. — Enth. Predigten.

Klawitter Nr. 118.

34. Endymion. Eine Zeitschrift zur Unterhaltung und Belehrung auf d. Jahr 1806. Breslau, Adolf Gehr. 8. Monatsschr.

Lit. Beil. 1806. S. 63. — § 314, 64 = Bd. VIII, 17. — Klawitter Nr. 117.

35. Schlesien ehedem und jetzt. Eine Zeitschrift, hg. von [Johann Wilhelm] Oelsner und [Samuel Gottfried] Reiche. Bd. 1, Stück 1/12 (Jan. bis Dec. 1806). Breslau, Graß u. Barth. 1806. 987 S. und Reg. 8.

S. 1/12 Plan der Zschr.: sie soll ‚teils Materialien zur schlesischen Kultur- und Verfassungsgeschichte durch den Abdruck besonders wichtiger Documente, teils vollständige Bearbeitungen einzelner Teile derselben‘ liefern. S. 302ff. 566ff. wird eine Übersicht der 1805 in Breslau herausgekommenen Schriften gegeben.

Klawitter Nr. 116.

36. Der belehrende Erzähler für den Bürger und Landmann. Schweidnitz, Stuckart. 1806/7. Monatl. — Forts.: Nr. 38.

Klawitter Nr. 489.

37. Merkwürdige historische Analekten. Gesammelt i. J. 1807 (1808) von C. J[oseph] K[rebs]. Heft 1/6. Schweidnitz u. Breslau, Biesterfeld. 1807/8. 320 S. 8. Mehr nicht bekannt.

Quellen, aus denen abgedruckt wird, z. T. genannt.
Lit. Beil. 1807. S. 92. — Klawitter Nr. 490.

38. a. Die Zeitgeschichte, nebst anderen wissenswerten Sachen. [1809: D. Zeitgeschichte, od. histor. Magazin wichtiger Begebenheiten aus d. neusten Zeit]. Schweidnitz, C. Fr. Stuckart. (I./VIII.) 1807/10. 4. Monatl. — Forts. von Nr. 36.
b. Forts.: Neues Magazin, enthaltend merkw. Begebenheiten, vaterländische Ereignisse. Ebda. 1811/13. Monatl.
c. Forts.: Die Zeitgeschichte, od. merkw. Begebenheiten aus d. neuesten Zeit vaterländischer Ereignisse u. interessante Erzählungen. Ebda. 1813/15. Nr. 1/30. Monatl.
Klawitter Nr. 491. 503. 505.

39. Der Schlesische Hausfreund... Eine Zeitschrift für Bürger und Landleute. Breslau, Schweidnitz, Biesterfeld. 1808. 2 Hefte. 8.
Klawitter Nr. 492. Nur durch die Anzeige in der Lit. Beil. 1808. S. 92 bezeugt.

40. Gespräche im Reiche der Toten. Hrsg. u. Verl.: Juhr, Ratibor. Pleß, Feistel (?). 1809.
Klawitter Nr. 942. — Kaminsky: oben I. a ε. 1927. S. 108.

41. Länder- und Völkermerkwürdigkeiten in Beziehung auf die Ereignisse der jetzigen Zeit, auch ein Beytrag z. Bildung des Bürgers u. Landmannes. Eine Monatschrift. Breslau 1809. 4. [Verl. u. Hgbr. nicht genannt].
Klawitter Nr. 121.

42. Patriotische Rhapsodien. Hrsg.: Traugott Barchewitz. Breslau. Schweidnitz, Biesterfeld. 1809. 2 Hefte. 8.
Klawitter Nr. 494. Nur durch die Anzeige der Lit. Beil. 1809, S. 282 bezeugt.

43. Der Humorist. Neiße 1809. — Bestand nur zwei Monate.
Klawitter Nr. 888. — F. Kaminsky: Gleiwitzer Jb. 1927. S. 173f.

44. Orpheus. Eine poetisch-kritische Zeitschrift zunächst für Schlesien. Hg. von Gottlieb Wilh. Groke. Breslau, Graß u. Barth. 1809. 3 Hefte, viertelj. Mehr nicht ersch.
Lit. Beil. 1809. S. 148ff. — Herzog: unten III. a. S. 131/40. — Klawitter Nr. 123.

45. Breslauisches Tagebuch. Eine Monatsschrift für den Bürger und Landmann. [Hrsg.: P. F. Kanngießer]. Breslau, Graß u. Barth. 1809. 12 Stücke: 192 S. 4.
Klawitter Nr. 122.

46. Der Vaterlandsfreund, eine patriotische Volksschrift. [Hrsg.: eine Gesellsch. patriotischer Männer, an ihrer Spitze Prof. Rhode]. Breslau, bei Fr. Barth. 1809. Bis 30. Sept. 78 Nrn.: 312 S. 4. Mehr nicht ersch.
Vorwiegend rechts- und staatswissenschaftlichen Charakters (Erläuterung der Reformpläne), wollte die Zeitschrift der staatsbürgerlichen Erziehung dienen. Von Verfassern wird nur Kapf einmal (als Verf. eines Gedichtes zum Königsgeburtstage) deutlich genannt.
Lit. Beil. 1809, S. 196. — Müller: oben II. e. S. 10f. — Klawitter Nr. 124.

47. Der Bürger und Landmann in den Kgl. Preußischen Landen. Hrsg.: Christian Friedr. v. Scheibner, Feuerbürgermeister, Landeshut. 1809/12. Schweidnitz, Biesterfeld bis 1810; dann Landeshut, Neumann; dann Schweidnitz, Stuckart. 8. Monatl.
Lit. Beil. 1810. S. 64; 1811. S. 62. — F. Kaminsky: Gleiwitzer Jb. 1927. S. 182. — Klawitter Nr. 496.

48. Vergnügte Abendstunden, oder nützliche Belehrungen für Bürger und Landleute beiderlei Geschlechts. 1809/15. Hrsg.: Becker. Schweidnitz, Biesterfeld; 1814: Stuckart.
Klawitter Nr. 497.

49. Minutalia oder Unterhaltungen über politische u. andere wissenswerte Gegenstände. Ein Journal. Hrsg.: Becker, Lehrer a. d. Lateinschule. Schweidnitz, Stuckart. 1809/12. 8. Wöchentl. — Forts.: Nr. 82.
Lit. Beil. 1811. S. 61. — Czygan II, 2, S. 426. — Klawitter Nr. 495.

50. Jauerisches Blatt zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse und zur Beförderung patriotischer und wohlthätiger Zwecke. Hrsg. v. F[riedrich] A[ugust] Nagel (Diakonus an d. Friedenskirche). Jauer 1809ff.
1811 verschmolzen mit dem von Frdr. Emanuel Fischer ebenfalls seit 1809 hrsg. Wöchentl. Anzeiger f. d. Stadt Jauer, u. d. T.: Jauerisches Wochenblatt;

unter wechselnden Titeln bis zur Gegenwart; vom 1./IV. 1883 an Tageszeitung. Seit 1886: Jauersches Tageblatt.

Redakteure bis 1825: Fischer; bis 1826: Ernst Wilh. Opitz; bis 1849: Karl Engelhardt Opitz; bis 1883: Hermann Vaillant; bis 1895: Herm. Vaillant d. J.; bis 1900: M. Eisermann; von da ab Karl Dettmann.

α. Karl Dettmann, Ein Jahrh. Jauerschen Zeitungslebens ... Jauer 1909. — β. Clemens, 100jhr. Jubil. des Jauerschen Tagebl.: Schlesien 1909. S. 342. — γ. Klawitter Nr. 720.

51. Niederschlesischer Anzeiger. Glogau, Güntersche Buchhandlung. 1809ff. 8. Wöchentl.

Dient zuerst der Unterhaltung; bringt kurze Erzählungen, Ortsgeschichten, belehrende Aufsätze, Gedichte, Anekdoten, Rätsel.

Von 1835 an Verlag Flemming. Von 1835 an auch Opernkritik. Seit 1868 Tageszeitung.

Mitarbeiter erst von George von Dyherrn (geb. 1848) an genannt. — 1880 sind Heinrich und Julius Hart Redakteure.

α. Blaschke, Zum 100j. Jubil. des Niederschl. Anz. [Geschichtl. Überblick]: Niederschl. Anz. Glogau 23. Juni 1809/1909. [Fest-] Nr. 144. — β. Klawitter Nr. 604.

52. Der Brieger Bürgerfreund. Eine Zeitschrift, hg. von Joh. Wilh. Sauermann, Prof. am Kgl. Gymnasium. Eine Fortsetzung des von ... Hofrath Glawnig eingeführten Wochenblattes. Brieg, Wohlfarth. 1809ff. 8. Wöchentl. — Später (1821) red. von Andr. Boysen.

α. Lit. Beil. 1816. S. 341/5. — β. G. Kersten, Das Pressewesen Briegs vor u. neben der Brieger Zeitung; γ. Ders., Die Brieger Buchdrucker: Brieger Ztg. Festnr. z. 50j. Bestehen. 1926. — δ. Klawitter Nr. 373.

53. Merkwürdigkeiten der Zeit, Natur und des Kriegsschauplatzes. Nr. 1/13 [nach 1809]. Schweidnitz, C. Fr. Stuckart. 4. Mehr nicht bekannt.

Mitarbeiter nur ausnahmsweise genannt: Baggesen (Feyenball). — Kardinal Farnese. — G. — Hg.

Klawitter Nr. 493.

Forts.: Nr. 60.

54. Der Humorist. Eine Wochenschrift. Hrsg.: Privatgelehrter August Wenzel. Breslau, Peschel. 1810. (Druck: Neiße). 13 Nrn.

Lit. Beil. 1810, S. 64. — Klawitter Nr. 131.

55. Der lehrreiche Erzähler. Hrsg.: Kandidat Elsner. Landeshut, Neumann u. Jahn. 1810/11. Wöchentl.

Czygan II, 2, S. 425. — Klawitter Nr. 370.

56. Oberschlesisches Abendblatt. Hrsg. Baron v. Reisewitz. Gleiwitz. Ratibor, Oberschles. Literärisches Büro. [ab 1. IV.] 1810. 13 Nrn. Wöchentl.

Vom 1. X. 1810 an mit dem „Allg. Oberschles. Anzeiger" verbunden.

Mitarbeiter: — a —. G. br. — Gkt. — J. — Kanngießer (Teil des 6. Gesanges der Tataris). — Kapf. — K . . ch. — J. G. Kunisch. — v. M. . m. — Pappenheim. — Ph. R. — Richter. — S. — C. Schäffer. — Martinus Venator.

Lit. Beil. 1810. S. 351. — F. Kaminsky: Gleiwitzer Jb. 1927. S. 173ff. — Klawitter Nr. 943.

57. Zeitung für Brunnen- u. Badegäste. Forts.: Unterhaltungsblätter für Gebildete. Hrsg.: Brunnenarzt Dr. Hinze, Altwasser [§ 306, 67 = Bd. VII, 449]. Landeshut, Neumann u. Jahn. [1. /V.] 1810. 1811. 53 Nrn. 4. Wöchentl.

Lit. Beil. 1810. S. 160; 1811. S. 62. — Klawitter Nr. 731.

58. Christliches Wochenblatt für Gnadenfrei. Hrsg.: Pastor Fickert, Wilkau; dann Gemeindevorst. Erxleben, Gnadenfrei; dann Pastor Fischer, Wilkau. Reichenbach, Müller. 1810/14 (?). Wöchentl. — Theolog.-erbaul. Inhalts.

Czygan II, 2, S. 428. — Klawitter Nr. 471.

59. Der Schweidnitzer Erzähler. Schweidnitz, Biesterfeld; dann Stuckart. 1810. 1811. 4. Monatl.

Lit. Beil. 1811. S. 62. — Thomas S. 297. — Klawitter Nr. 498.

60. Mannigfaltigkeiten zum Nutzen und Vergnügen . . . Hrsg.: Dobermann, dann Becker und Stuckart. Schweidnitz, Stuckart. 1810/14. 4. Monatl. — Forts. von Nr. 53.

Lit. Beil. 1811. S. 61. — Klawitter Nr. 502.

61. Schlesische Unterhaltungsblätter für gebildete Leser, hg. von J. G. Rhode. Jg. 1, 1. u. 2. Quartal [mehr nicht ersch.]. Breslau, C. F. Barth. 1810. 52 Nrn. (212 S.). 4. — Fortsetz. von Nr. 2.

Klawitter Nr. 127.

62. Der Beobachter an der Oder. Ein Volksblatt zur Unterhaltung und Belehrung. [Hrsg.: Karl Christof Nencke]. Bd. 1. Nr. 1/26. Breslau, Meyer. 1810. (2. Jan. bis 26. Juni). 8. Mehr nicht ersch.

Lit. Beil. 1809, Nr. 1 (Ankündigung). — Klawitter Nr. 129.

63. Tagebuch historischen und politischen Inhalts. Pless, Feistel. [Jan.] 1810. Nur 1 Nr ersch.; von der Zensur 29. III. 1810 verboten.

F. Kaminsky: Gleiwitzer Jb. 1927. S. 175f. — Klawitter Nr. 933.

64. Ulrike oder die Buhlerin, ein Spiegel für Frauen und Mädchen. Hrsg.: Privatlehrer Hain, dann Kand. Joh. Gottfr. Elsner. Landeshut, Neumann u. Jahn. 1810. 1811. Monatl.

Lit. Beil. 1811, S. 61. — F. Kaminsky: Gleiwitzer Jb. 1927. S. 182. — Klawitter Nr. 729.

65. Neuer Breslauischer Erzähler, hg. von K. A. Menzel u. C. Schall. Breslau, Graß, Barth u. Co. 1810/12. III Jgge. 4. — Forts. von Nr. 2.

Klawitter Nr. 128.

Sieh unten Nr. 117.

66. Der Fuchs auf Reisen. Eine Schrift zur Erheiterung und Erweckung froher Laune. Schweidnitz, Stuckart. 1810/26. XVII Jgge. 8.

Unterhaltungsschrift leichten, z. T. derben Charakters. — Vf. werden nicht genannt.

Lit. Beil. 1826. S. 64. — Klawitter Nr. 500.

Vgl. unten Nr. 158.

67. Allgemeiner Niederschles. Anzeiger, oder Wochenblatt für alle Stände. Hrsg.: Joh. Ernst Doench. Liegnitz 1810. 1811. 4. — Mitarb.: Diakonus Gustav Scholz.

α. Zum Winkel, Aus der Entwicklg. d. Liegnitzer Presse ... 1740—1840: Liegn. Tagebl. vom 31. III. 1911. — *β*. Klawitter Nr. 770.

Forts.: Nr. 72.

68. Bunzlauer Wochenblatt. Hrsg.: Wilh. Franke, Inspektor a. d. Ritterakademie Liegnitz. Bunzlau 1810/20 (?). 4.

Lit. Beil. 1810. S. 224. — Thomas S. 267. — Klawitter Nr. 581.

69. Quintessenz alles Wissenswerten und Nützlichen. Eine Wochenschrift. Pleß, Feistel. 1811.

F. Kaminsky: Gleiwitzer Jb. 1927. S. 175. — Klawitter Nr. 934.

70. Breslauisches Abendblatt. Breslau, Graß, Barth u. Co. [3./I.] 1811 bis [2. I.] 1812. 27 Nrn. 200 S. 8.

Klawitter Nr. 136.

71. Maculatur, oder Zeitung für Narren und ihre Freunde. [Hrsg. v. Sessa, K. Müchler und Contessa]. Erstes [einziges] Heft. Breslau, Max. 1811. 7 Bogen. 4.

§ 296, 74. 4) = Bd. VI, 473. — Klawitter Nr. 138.

72. Correspondent von und für Schlesien. Hrsg. von Joh. Ernst D'Oench. Liegnitz, Doench. 1811/36. 4. Nebst Beiblatt: Die Brieftasche. — Forts. von Nr. 67.

Zum Winkel: oben Nr. 67. — Klawitter Nr. 772.

73. Sammlung für altdeutsche Literatur und Kunst. Hrsg.: Fr. H. v. d. Hagen, B. J. Docen, J. G. Büsching, B. Hundeshagen. Bd. 1, Stück 1 [mehr n. ersch.]. Breslau, Korn. 1812. — Forts. des ‚Museums f. altdeutsche Lit. u. Kunst', Berlin.

Klawitter Nr. 142.

74. Beiträge zur Belehrung und Unterhaltung. Hrsg.: Diakonus Gustav Scholz. Liegnitz 1812/13. 14tägig.

Zum Winkel: oben Nr. 67. — Klawitter Nr. 773.

75. Vergnügte Abendstunden. Hrsg.: Privatgelehrter v. Scheibner. Landeshut, Neumann u. Jahn. [Jahr nicht bekannt]. Monatl.

Klawitter Nr. 732. Nur aus den Zensur-Akten des Berl. Staatsarchivs 1812 belegt.

76. Unterhaltungen, eine Auswahl interessanter Aufsätze zur Erweckung des Frohsinns, der Laune, als auch zum Nutzen u. Vergnügen. Hrsg.: P. F. Kanngießer. Breslau, Buchheister. [4./I.] 1812/14 [31./VII.]. Wöchentl., mit Unterbr.

Klawitter Nr. 143.

77. Glätzische Miscellen. Eine Wochenschrift von u. für die Grafsch. Glatz. [Hrsg. von Joseph Kögler]. Bd. 1 (Nr. 1/26). 2 (Nr. 27/52). Glatz, Pompejus. 1812. 8. — Hauptsächlich der Geschichte und Heimatkunde gewidmet.

Von Mitarbeitern sind außer J. Kögler genannt: J. G. Hünerasky und A. M. Niegel.

Klemenz: I. ii. 1910. S. 83. — Klawitter Nr. 398.

78. Der Bote aus dem Riesengebirge. Eine Wochenschrift für alle Stände. (Gegründet von dem Breslauer Universitäts-Buchdrucker Barth am 20. Aug. 1812). Red. und Verl.: Immanuel Krahn. Hirschberg, Krahn. 1812ff. 4. Erscheint noch heute.

1818 wurden die Krahnschen ‚Kgl. privil. Schles. Gebürgs-Bll.' (oben Nr. 9) mit Nr. 78 verschmolzen. Hrsg. u. Verl. von da ab: K. W. Immanuel Krahn bis 1866; dann Reinhold Krahn bis 1872; von da ab: A. G. Bote aus d. Riesengebirge; 1847/49 Redakteur: Otto Henne am Rhyn. — Von 1849 an zweimal, von 1868 an dreimal wöchentl.; seit 1. Juli 1874 Tagesztg.

Inhalt bis 1848: ‚Hauptmomente der politischen Begebenheiten', Erzählungen meist geschichtlichen Inhalts, Anekdoten, Gedichte, Rätsel, fast durchweg ohne Vfn.; zur Hälfte Anzeigenblatt halbamtlichen Charakters.

α. Paul Werth: 100 Jahre Bote a. d. R.: Festschr. des Boten a. d. R., hg. zur Hundertjahrfeier . . . (Hirschberg 1912). S. 1/61. — β. Deutsche Denker u. ihre Geistesschöpfungen, hg. v. Oskar Wilda, Heft 8 (1890): Henne am Rhyn über seine Tätigkeit am Boten. — γ. Klawitter Nr. 694.

79. Odina und Teutona. Ein neues literarisches Magazin der Teutschen und Nordischen Vorzeit. Von F. D. Gräter. 1. [einz.] Bd. Breslau, Barth. 1812. gr. 8.

Bildet den 8. Bd. von Gräters ‚Bragur': oben Bd. VII, 211. — Klawitter Nr. 141.

80. Idunna und Hermode. Eine Alterthumszeitung. Hg. von F. D. Graeter. Breslau, Barth (später Dinkelsbühl und Hall). 1812/6. V Jgge. 4.

Intbl. der Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1815, Nr. 8. Inhaltsanzeige. — Lit. Beil. 1813. S. 232ff. 263ff. 297ff. — Oben Bd. VII, 212. — Klawitter Nr. 140.

81. Archiv von und für Schlesien. Jg. 1812. Erstes [einz.] Vierteljahr. [Hrsg.: Karl Heinze, Th. Bernd und Uffo von Wildingen (d. i. Heinr. Zitzmann)]. Breslau, Kreuzer-Scholz. 1812. 39 Nrn. 156 S. 4.

Die Hgbr. sind fast die einzigen Mitarbeiter; sie wollen der Unterhaltung, der Belehrung und dem Neuigkeitsbedürfnis dienen.

Lit. Beil. 1813, S. 79. — Klawitter Nr. 139. — § 306, 24. 7) = Bd. VII, 435.

82. Schlesische Fama. Hrsg.: Ehem. Accise-Offizial Schuch. Schweidnitz, Stuckart. 1813. 6 Hefte. Monatl., ab 1./I. — Forts. von Nr. 49.

Czygan II 2, S. 426. — Klawitter Nr. 504.

83. Vaterländische Monatsschrift für gebildete Deutsche, hrsg. von Friedrich Gottlieb Heinrich Fieliz. 1. [einz.] Bd. Görlitz, gedr. b. Schirach. (Jan. bis Juni) 1813. 8.

Zweck und Plan S. 3/7. — Gedichte von Fieliz, Hohlfeldt.

Klawitter Nr. 638. — Kittelmann S. 40f.

84. Kirchliches Wochenblatt [seit 1843:] für die evangelischen Gemeinden Schlesiens. Jg. 1814ff. Breslau, Graß, Barth. 4. — Besteht bis zur Gegenwart.

α. Lit. Beil. 1817. S. 278. — β. Gg. Hoffmann, Joh. Tim. Hermes. Breslau 1911. S. 249, 2. — γ. Lic. Müller: Kirchl. Wochenbl. Jg. 1914. Nr. 1. — δ. Klawitter Nr. 151.

85. Erhebungen in Blüten schöner Wissenschaft u. Kunst. Ein Unterhaltungsblatt für teutsche Nation. Hrsg.: Wenzel. Breslau, Kreuzer u. Scholz. 1814. Wöchentl.

Czygan II 2, S. 428/30. — Klawitter Nr. 149.

Forts.: Nr. 86.

86. Zeit-Blüthen. Ein Unterhaltungsblatt für die gebildete Welt. (Hrsg.: Karl Wunster; später Wunster u. Friedrich Gleich). Jg. [1] 1814 bis 4 (1817). Breslau, Kreuzer u. Scholz (1816 Leipzig, Reclam). 4. — Forts. von Nr. 85.

Lit. Beil. 1815. S. 93f. — Klawitter Nr. 152. — § 331, 59. 1) = Bd. IX, 491f. Beschreibung und Mitarbeiterverzeichnis. — Vgl. unten Nr. 89.

87. Der Erzähler an der Katzbach. Hrsg. von Karl Wilhelm Peschel. Goldberg. 4. Vom 1. Jan. 1815 an; nach 18 Wochen geschlossen.

Thomas S. 275. — Klawitter Nr. 660. — § 306, 66. 3) = Bd. VII, 448.

88. Breslauische Theaterblätter. Hrsg.: Löbel. Breslau, Holäufer. 26 Nrn. (vom 4. Sept. 1815 bis 26. Febr. 1816). 104 S. 4.

Klawitter Nr. 154. — Oben II. f.

89. Breslauisches Wochenblatt. Breslau, Kreuzer u. Scholz; vom 2. Vierteljahr an: Max u. Co. 38 Nrn. vom 6./I. bis 21./IX. 1816. 156 S. 4.

Als Nr. 86 mit dem Hgbr. nach Leipzig übersiedelte, faßte deren Verleger den Entschluß, die Beilage von 86: ‚Literatur u. Kunst in Breslau und Schlesien' zu einem besonderen Blatte u. d. obigem T. auszugestalten. Vgl. das Progr. in Nr. 26 von ‚Lit. u. Kunst' 1815.

Von den meist durch Chiffren gedeckten Mitarbeitern sind erkennbar nur: Deinhardstein. — Fräzer, Prem.-Lieutenant. — G—g [Grünig?]. — G. G. Röller. — Tzschoppe. — Karl Franz van der Velde. — Zuckschwert.

Klawitter Nr. 155.

Forts.: unten Nr. 96.

90. Wöchentliche Nachrichten für Freunde der Geschichte, Kunst und Gelahrtheit im Mittelalter (Bd. 3. 4. auch u. d. T.: Der Deutschen Leben, Kunst u. Wissen im M.A. Eine Sammlung von einzelnen Aufsätzen). Hrsg.: Joh. Gust. Büsching. Breslau, Holäufer (Bd. 3. 4: Korn). 1816/19. IV. 8.

Lit. Beil. 1815. S. 350; 1816. S. 25 u. 56; 1818. S. 193. — Max Hecker: Jb. der Goethe-Ges. 15 (1929) S. 133ff. — Klawitter Nr. 157.

91. Die Zeiten oder Tagebuch der merkwürdigsten Begebenheiten alter u. neuer Zeit ... Ein Unterhaltungsblatt für gebildete u. wißbegierige Leser. Hrsg.: Becker. Schweidnitz. Stuckart. 1816. Nur die erste Nr. bekannt.

Czygan II 2, S. 432 (‚Die Zeit'). — Klawitter Nr. 507.

92. Argus. Hrsg.: Diakonus Wollgast. Schweidnitz, Stuckart. 1816. Nur die erste Nr. nachgewiesen.

Czygan II 2, S. 432. — Klawitter Nr. 508.

93. Die Wahrheitsquelle. Landeshut, Neumann u. Jahn. 1816/21. Monatl.

Lit. Beil. 1821, S. 157. — Thomas S. 303. — Czygan II 2. S. 432. — Klawitter Nr. 733.

Forts.: unten Nr. 133.

94. Der Sammler. Ein Unterhaltungsblatt für die leselustige Welt. Schweidnitz, Stuckart. 1816. 13 Nrn. 8.

Klawitter Nr. 509.

95. Der Staar. Schweidnitz, Stuckart. 1816. Monatl.

Czygan II 2, S. 432. — Klawitter Nr. 510.

96. Zerstreuungen. Ein Breslauisches Wochenblatt. [Forts. von Nr. 89]. Winter-Halbjahr 1816/17, Nr. 1/13 (5. Okt. bis 28. Dez. 1816); 1817, Stück 1/13 (4. Jan. bis 5. April 1817). Breslau, Max. 4.

Beiträge fast durchweg ohne Vfn. Erkennbar sind nur: Friedrich Heinrich von der Hagen. — F. R. Hermann. — Karl Schall. — Kurt Waller [d. i. Aug. Lewald].

Klawitter Nr. 156.

97. Bunzlauische Monatschrift (seit 1774; von 1784 an: Neue Bunzlauische Monatschrift; war 1813 geschlossen worden). Beginnt neu 1816 u. d. T.: Bunzlauer Monatschrift seit Erneuerung der Waisen- und Schul-Anstalt i. J. 1815 ... Bunzlau, gedr. in der Kgl. Waisen- u. Schul-Anstalts-Buchdruckerei. 1816/18. III Jgge. 8.

Zielt ab auf Erziehung zum polit. Denken, indem sie besonders ‚die Geschichte unserer Zeit' behandelt.

Lit. Beil. 1810. S. 224. — Klawitter Nr. 576.

98. Wöchentlicher Anzeiger für die Kgl. Preuß. Kreis-Stadt Lauban und ihre Umgegend. Hrsg.: Justiz-Commissar C. E. Förster. Görlitz, Heinze. 1817ff. 4.

Vorwiegend Amtsblatt, mit ‚Hauptmomenten der neuesten Zeitgeschichte‘ und eingestreuten Gedichten, Anekdoten, Rätseln, Charaden. Das meiste ohne Vfn.
Klawitter Nr. 753.

99. Gallerie des Nützlichen und Schönen. Zur Unterhaltung und Belehrung. Nr. 1/14 (1817/18). Hrsg., Druckort u. Drucker nicht angegeben. 4. Wöchentl.
Klawitter Nr. 159.

100. Schweidnitzer Stadt- und Kreisanzeiger. Eine Wochenschrift zur Unterhaltung und für Intelligenz. Schweidnitz, Biesterfeld. 31./X. 1817 bis 7./V. 1818. 27 Nrn. 8.
Klawitter Nr. 511.

101. Anemone alpina. Ein Wochenblättchen zur Unterhaltung und Belehrung. In keiner Buchhandlung zu haben, sondern auf dem Kränzelmarkte. [Organ des ‚Kranzes‘ oder der ‚Zwölfer‘]. Sudetenstadt [Hirschberg] 1817/21. [Hrsg.: W. L. Schmidt].
α. Nentwig: Schles. Morgen-Ztg. 1908. Nr. 270, Beil. 3. — § 331, 60. 2) = Bd. IX, 493.

102. Der Breslauer Gesellschafter. Eine Wochenschrift. [Hrsg.: August Lewald]. Winter-Heft Nr. I: Stück 1 [10. Jan.] bis 10; Frühlingsheft Nr. II: Stück 11 bis 33. 1818 Aug. 24. Breslau, Holäufer 1818. 162 S. 4.
Mitarbeiter: Rudolph vom Berge. — Raphael Ignatius Bock. — August Frietsche. — Minna von G. — K. von Holtei. — Johannes von der Oder. — Kapf. — Friderike Krikkeberg. — Oswald Graf Pfeil. — Kunz Preißstöckler. — G. H. Rathje. — Hugo von Romburg. — Karl Schall. — Heinrich Schmelka. — Scholtz. — Baruch Spinoza. — J. Stein. — von Thielau. — Kurt Waller [August Lewald]. — Karl Wunster. — Yurlus.
α. Holtei, 40 Jahre 3 (1844) S. 25. — β. Klawitter Nr. 165.

103. Schweidnitzer Wochenblatt. Schweidnitz, Stuckart. (3./VII.) 1818 bis (25./X.) 1819. 67 Nrn.
Klawitter Nr. 512.

104. Rosenblätter. Hrsg. [u. allein verf. von] C. W. Peschel. Landeshut, Neumann u. Jahn. 1818/21. Vierteljährl. — Forts.: unten Nr. 133.
Lit. Beil. 1821, Mai. — Thomas S. 303. — § 306, 66. 9) a = Bd. VII, 449. — Klawitter Nr. 734.

105. Zerstreuung für Geist und Herz. Leipzig u. Breslau, Buchheister. 1819/28. X Jgge. 4.
§ 314, 163 = Bd. VIII, 35. — Klawitter Nr. 166.
Forts.: unten Nr. 160.

106. Abendstunden. Eine Unterhaltungsschrift [Jg. 11 u. d. T.: Zeitvertreib in Abend-Stunden]. Breslau. Leipzig, Buchheister. 1819/29. XI. Jgge. 8. Hrsg.: Pens. Ratssekr. Zimmermann.
Vf. meist nicht genannt, u. a.: Luise Brachmann. — E. v. Houwald. — Kapf. — F. Placht. — Rochlitz. — Schilling.
Am Schlusse des 11. Jgs. heißt es: Die Zeitschrift wird hiermit geschlossen, die . . . Aufsätze aber werden der Zeitschrift ‚Mannichfaltigkeiten‘ [unten Nr. 160] einverleibt werden.
§ 314, 155 = Bd. VIII, 33 nach obigem zu ergänzen. — Klawitter Nr. 167.

107. Blätter für die gesamte Schlesische Altertumskunde. Aus den Papieren und Verhandlungen der Altertümersammlung der Breslauer Hochschule gezogen. Hrsg.: Joh. Gust. Büsching. Breslau, Holäufer. 1820/22. VI Hefte.
Klawitter Nr. 168.

108. Der Schlesische Land- und Hauswirt. Hrsg.: Stadtgerichtsregistraturassistent Gäucke, Jauer. Bunzlau, später Löwenberg, zuletzt Jauer, Opitz. 1820/26 (?). 14tägig.
Lit. Beil. 1824. S. 159. — Mtschr. v. u. f. Schl. 1829. S. 602. — Klawitter Nr. 582.

109. Bunzlauer Miszellen. Hrsg.: Kaufmann Appun. Bunzlau 1820/24. Wöchentl.
Lit. Beil. 1821. S. 156. — Thomas S. 267. — Klawitter Nr. 583.

110. Löwenberger Wochenblatt [später: Fama von den Sudeten [unten Nr. 120], ein allgem. Unterhaltungsblatt. Hrsg.: Bürgermeister Rasper u. Kreissekretär Heinze, Löwenberg. Lauban, Scharff. 1820/22. Wöchentl.

Thomas S. 262. — Klawitter Nr. 755.
Forts.: Nr. 114.

111. Löwenberger Wochenschrift zur Belehrung u. angenehmen Unterhaltung. Hrsg.: Ratmann Bergemann. Löwenberg, Bergemann. 1820/22. Wöchentl.
Lit. Beil. 1821. S. 158. — Klawitter Nr. 803.

112. Geschichten aus der vergangenen u. gegenwärtigen Zeit nebst anderen interessanten u. nützlichen Aufsätzen. Schweidnitz, Stuckart. 1820/26 (?). Monatl.
Klawitter Nr. 514.

113. Schlesischer Beobachter. Hrsg. v. Aug. Wilh. Gaeucke. Jauer 1820/22. Wöchentl. — Forts.: unten Nr. 114.
Klawitter Nr. 723.

114. Schlesische Fama. Gemeinnütziges u. unterhaltendes Wochenblatt f. alle Stände. Hrsg.: Bürgermstr. Rasper, Kreissekr. Heinze, beide Löwenberg, Kaufm. A. W. Gaeucke, Jauer. Jauer, Opitz. (1825: Löwenberg, Dittrich). 1820 (1822?) bis 1826. Wöchentl.
Gemeinsame Forts. von Nr. 110. 113. 120.
Klawitter Nr. 724.

115. Muskauer Wochenblatt (1824, 18: Oberlausitzische Fama; 1834, 22: Ober- u. Niederlausitzer Fama; 1840, 2. 7: Görlitzer Fama). Hrsg.: Schreib- u. Rechenlehrer Nendel... Görlitz 1821/53.
Klawitter Nr. 640. — Kittelmann S. 65f.

116. Neue Schlesische Gebirgs-Blätter. Ein Wochenblatt für Jedermann. Herausgeber und Verleger: Buchdrucker Fr. Eberhard Glogner. Hirschberg, Glogner. 1821/6. VI Jgge. 4. — Ein Gegenunternehmen gegen den längst gut eingeführten ‚Boten aus dem Riesengebirge'.
Klawitter Nr. 696.

117. Der Hausfreund. Eine Wochenschrift zur Erheiterung geselliger Freistunden. Hrsg. von C. Geisheim. Mit Kupfern und Lithographien. Breslau, Graß, Barth & Co. 1821/32. XII Jgge. 8. — § 314, 148b = Bd. VIII, 33. — Gibt sich als Forts. von Nr. 65.

Mitarbeiter: A. O. B. — Agnes. — K. Alt. — Carl Aßmann. — Auguste. — Carl Barbarina [Friedrich Barth]. – Berger. — Abert Bernau. — Binner. — v. Bohlen. — Th. Brand. — Emilie Constant. — Amalie Echtler. — Gustav Eger. — Ernst Falk. — Dr. Friedrich Fischer. — Karl Fischer. — Dr. W. Förster. — Freher. — [Friedrich Wilh.] Gabriel. — Karl Garthofen. — Geppert. — [Heinrich] Grünig. — Harnes [? ps.]. — Hecke. — Hoffmann. — Karl v. Holtei. — Dr. August Hübner. — J. Jung, stud. iur. — K....s. — August Kahlert. — L. Kaiser. — Jul. Kalkberger. — Kapf. — J. Karso. — Jul. Krebs. — C. Krone. — J. Lasker. — H. Leitloff. — B. Marbach. — Ed. Marienna [ps. ?]. — Ernst May. — Friedr. Mehwald. — Michael. — Herm. Michaelson. — Julius Montanus [wohl ps.]. — G. W. Müller. — F. Nauck. — Nixdorf. — O.....r. — Opitz. — G. Orlow. — Aug. Leop. Pedell. — Fr. Placht. — J. Pleßner. — Ed. Pohl. — Paul Pommer. — Pulvermacher. — Ed. Reimann. — Karl Schall. — Schmit (Gottlieb ?). — Schneiderreit. — H. Schnorr. — C. Sereno [ps. ?]. — v. Seydlitz. — Theobald. — Heinrich Thilo. — Thomas. — [Joh. Karl] Tobisch. — Trautmann, stud. theol. — Anna Treu. — Julius Treutler. — Henriette Tritzschler. — Vitalis. — Wagner. — Hugo Wentzel, stud. theol. — Zitzmann.

Von 1828 zeichnet Geisheim seine zahlreichen Beiträge: Gm.; sie überwiegen in den letzten Jahrgängen die seiner Mitarbeiter bedeutend. Im Jg. 1831 druckt er u. a. ab: Die Bauernhochzeit zu Pöpelwitz. Ein Lust- und Liederspiel... 26. u. 28. August auf der Breslauer Bühne aufgeführt.
Forts.: ‚Der Humorist.' Sieh unten Nr. 47, Geisheim 31).
Lit. Beil. 1822. S. 249ff. — Thomas S. 33. — Klawitter Nr. 170.

118. a. Goldberger Wöchentliche Nachrichten, hrsg. von C. W. Peschel. Goldberg und Landeshut 1821 bis Dez. 1826. V Jgge. 4. — Beiträge fast ausschließlich von Peschel. — Forts. u. d. T.:
b. Schlesische Fama (Peschel u. Gaeucke). Goldberg 1827/1852. 4.
Beiträge größtenteils von Peschel. Er leitete die Zeitschrift bis zu Nr. 29 des 32. Jgs. (17. Juli 1852; † am 22. Juli d. J.).
Heute: Goldberg-Haynauer Zeitung.
§ 306, 66. 10) = Bd. VII, 449. — Klawitter Nr. 661.

119. Feierstunden, ein Blatt [später: Sonnabendblatt für Schweidnitz und Umgegend] zur Unterhaltung und Belehrung. Schweidnitz, bei Biesterfelds Erben und Jost. 1821/9. 4.

Lyrische Beiträge u. a. von W. Blankenburg, J. F. Castelli, G. Crome, P. A. Daeves, G. W. Fink, Grandke, Theod. Hell, Hohlfeldt, Carl Kirsch, K. G. Prätzel, Joh. Schön.

Vgl. Mtschr. v. u. f. Schl. 1829. S. 305. — Klawitter Nr. 515.

120. Fama von den Sudeten. Hrsg.: Bürgermeister Rasper und Kreis-Sekretär Heinze [von 1826 an dieser allein]. Löwenberg 1821ff.

Oben Nr. 110. 114. — Mtschr. v. u. f. Schles. 1829. S. 305. 602. — Thomas S. 262. — Klawitter Nr. 755.

121. Neisser Wochenschrift. Red.: Lieutenant a. D. Wilhelm Spoedter. Neiße 1821/32. XII Jgge. 4.

Mitarbeiter nur ausnahmsweise angegeben. 1824/25 erscheinen mit vollem Namen: Karl Barbarina [Friedrich Barth] und Eduard Franke.

Lit. Beil. 1824. S. 160. — Klawitter Nr. 889.

122. Silesia. Ein Unterhaltungsblatt. Hrsg.: Stuckart und Fischer. Schweidnitz, Stuckart. 1822/24.

Lit. Beil. 1825. S. 211. — Thomas S. 298. — Klawitter Nr. 516.

123. Der Zuschauer, oder Liegnitzsches Wochenblatt zur Erheiterung und Belehrung. (Red.: E. Doench). Liegnitz (5./III.) 1822/24 (30./III.). 4.

Beiträge fast durchweg ohne Vfn.

Zum Winkel: oben Nr. 67. — Klawitter Nr. 774.

124. Der Erzähler von der Riesenkoppe, ein Unterhaltungsblatt für Jedermann. Hrsg.: Kämmerer Karl Matthis, Schmiedeberg. Hirschberg 1822. Wöchentl. Nach Nr. α, S. 94 eingegangen.

α. Lit. Beil. 1822. S. 160; 1823. S. 94. — β. Klawitter Nr. 647.

125. Neues Volksblatt aus Bunzlau. Monatsblatt. Hrsg.: Kaufm. Neumann. 1822. Bunzlau.

Nur durch Lit. Beil. 1822. S. 159 bezeugt. — Klawitter Nr. 584.

126. Der Obernigker Bote. [Hrsg.: Carl von Holtei]. Breslau, Graß, Barth. 1822. 30 Nrn. 4.

Beschreibung und Mitarbeiter: § 331, 64. C. 20) = Bd. IX, 509. — Klawitter Nr. 172.

127. Schlesische Volksblätter (1823: Volksblätter). Hrsg. von Härtel und Graeve. Breslau, Graß, Barth u. Co. 1822/4. III Jgge. 8.

Gedichte meist G. (d. i. wohl Graeve) gez. Graeve war Geistlicher in Steinkirche bei Strehlen, Härtel Pastor zu Karoschke. Das Blatt sollte der Seelsorge dienen.

Lit. Beil. 1825. S. 186ff. — Mtschr. v. u. f. Schles. 1829. S. 614. — Klawitter Nr. 174.

128. Der Wanderer, oder Wochenblatt zur Erheiterung und Belehrung. Hrsg. v. Joh. Ernst D'Oench, Liegnitz. Reichenbach 1822/55. 4.

α. Alphons Paul, Geschichte von Reichenbach. 1889. S. 324. — β. Klawitter Nr. 474.

129. Glätzisches Wochenblatt. Glatz, Pompejus. 1822. — Klawitter Nr. 401.

130. Deutsche Blätter für Poesie, Litteratur, Kunst und Theater. Hrsg. von K. Schall, K. v. Holtei und Friedr. Barth. Breslau 1823. 4.

Beschreibung und Mitarbeiter: § 331, 64. C. 26) = Bd. IX, 510f. — Klawitter Nr. 178.

131. Breslauer Modezeitung, ein Unterhaltungsblatt für alle Stände. Hrsg.: Buchdr. R. Schöne u. Friedr. Barth; von Nr. 11 ab nur Schöne. Breslau, Barth; Drucker: Fritsch. 1823. 4. Wahrscheinl. nur Nr. 1/26. Wöchentl.

§ 331, 61. 5) = Bd. IX, 494. — Klawitter Nr. 177.

132. Unterhaltungen an den langen Winterabenden u. in müßigen Stunden von Pastor Künzel in Kunzendorf am Kahlenberge. Hirschberg 1823/4.

Lit. Beil. 1824. S. 159. — Klawitter Nr. 698.

133. Der Schlesische Volksfreund, eine Zeitschrift für gebildete Leser. Hrsg.: Carl Wilhelm Peschel. Landeshut 1823/25; Goldberg 1826/7. V Jgge. gr. 4. — Forts. von Nr. 93 u. 104.

Mtschr. v. u. f. Schles. 1829. S. 429. — § 306, 66. 9) b = Bd. VII, 449. — Klawitter Nr. 737.

134. Briegische Erholungen, hrsg. von Fr. Ulfert. Brieg, Falch. 1823/7. Wöchentl. — Klawitter Nr. 374.

135. Antipoden oder Gegenfüßler für gebildete Leser. Hrsg.: Lieutenant Gimmel. Breslau, Fritsch. 1824 Okt. bis Dez.

Lit. Beil. 1825. S. 211. Anzeige von dem Aufhören. — Klawitter Nr. 179.

136. Öls-Militscher Wochenblatt [von 1825 an: Der Mitsprecher]. Hrsg.: Kaufmann Meißner. Oels, Ludwig (1825: Rawitsch). Juli 1824/25.

Lit. Beil. 1824. S. 160; 1825. S. 212. — Klawitter Nr. 455.

137. Allgemeiner Anzeiger und Erzähler. Eine Wochenschrift zur Unterhaltung und Belehrung nützlicher und wissenswerther Gegenstände [so; Titel später verbessert]. Redigirt und verlegt von Carl Friedrich Stuckart. Schweidnitz 1824 bis 1848. 4.

Fortsetzung von 1836 u. d. T.: Der schlesische Erzähler.

Lyrik und Unterhaltungsliteratur. Im Jg. 1829 u. a. Nachdrucke von J. F. Castelli: Die bezauberte Schürze [§ 331, 4. C. 28) = Bd. IX, 58], und von F. Grillparzer: Das Kloster bei Sendomir [§ 323, 1 = Bd. VIII, 424. Nr. 268)]. Die übrigen Erzählungen meist o. Vfn.

Selke: oben I. pp. S. 20. — Klawitter Nr. 517.

138. Oberschlesischer Bürgerfreund. (Red.: Privatlehrer Wangenfield). 1824ff. Neiße. 4. Wochenschrift. — Bis 1873 nachgewiesen.

Von 1836 an mit Beilagen: 1. Oberschles. Landwirtschaftliche und Garten-Zeitung; 2. Oberschles. Kunst- und Gewerbe-Zeitung.

Beiträge (wohl meist Nachdr.) von: Adalbert. — C. Barries. — Ludwig Bechstein. — Karl Blumauer. — Buchner. — Büschenthal. — C. R. — Ch. — J. F. Castelli. — Adalbert v. Chamisso. — Claire. — R. D—l. — A. P. Däver. — Otto von Deppen. — Eduard Deutsch. — Döring. — E. F. — F****. — Fesmwak. — Ed. Fink. — Ed. Franke. — Henriette Freese. — Fr. W. Gerhard in Leipzig. — Glasbrenner. — Glatschke. — H... — H....l. — H..s. — Hancke. — C. Hanisch. — Gust. Hanisch. — Fr. Haug. — Arminia [Louise Gräfin] von Haugwitz. — Gust. Hohbach. — Hohlfeldt von Hohlfeldt. — Karl Hold. — Holzmeister. — Ernst v. Houwald. — F. Kind. — W. Krigar. — Kroneisler. — L. — L**. — Mahlmann. — G. A. v. Maltitz. — Fr. Matthison. — Karl Müchler. — Methusalem Müller. — Arthur von Nordstern [G. Adolf E. v. Nostiz u. Jänkendorf]. — C. F. Pockels. — Eduard Pohl. — R. — R....r. — R. S. — Radda. — Hermann Röpe. — Richard Roos. — Fr. Rother. — S..... — F. H. S—k. — S—r. — A. [?] W. Schießler. — Schink. — Ulr. Frh. v. Schlippenbach. — Adolf Schöfinius. — H. v. d. Schubert. — H. Sontag. — H. Stieglitz. — Stock. — J. A. Suppantschitsch. — T. K. — v. Tbrn [v. Tettenborn ?]. — Th—s. — Thienemann. — Trautschold. — Ulfert. — A. Wendler. — Xenius. — —y—. — Hektor Zollikofer.

Mtschr. v. u. f. Schles. 1829. S. 437. — Klawitter Nr. 890.

139. Der Sammler. Ein Unterhaltungsblatt für gebildete Leser. [Red. und hrsg. von C. B. Feistel]. Jg. 1 vom 1. Juli 1824 bis 30. Juni 1825. Oppeln, Feistel. 4.

Mitarbeiter: Edler. — Egilschalk. — Elysius. — Fuhs. — Friedrich Gleich. — Haarfagri. — Hebel. — Hirschsprung. — Johannes Eremita. — Lark. — Mellifluus. — —r. — R—sk. — Benno Rüdiger. — Sch. — Wilfride. — Wunster.

S. 153 teilt Wunster ein Gedicht der Karschin ‚An ein paar alte Kriegsdonnerer' aus der Hs. zum 1. Mal mit. — S. 203 wird ein neu aufgefundenes, noch ungedrucktes Gedicht von Martin Opitz, ‚Die Einsiedelei', veröffentlicht.

Kaminsky: oben I. aε. 1927. S. 123. — Klawitter Nr. 921.

140. Pistolen, gerichtet auf das Breslauer Theater in wöchentlicher Kritik [von Stück 8 an Namensänderung infolge Druckes der Zensur:] Rosen und Dornen, dem Theater, der Kunst und der Unterhaltung gewidmet. Hrsg.: Kapf. Stück 1/23 vom 3. Juli bis 4. Dez. 1824. Breslau, Fritsch. 192 S.

Klawitter Nr. 180.

141. Iris. Journal von und für Schlesien. Hg. von einem Verein schlesischer Schriftsteller. Nr. 1/18 vom April bis Aug. 1825. 144 S. Nebst 18 Beilagen. 4.

Lit. Beil. 1826, S. 160. Nur aus dieser Anzeige bekannt. Verlagsort wahrscheinlich Breslau. — Klawitter Nr. 184.

142. Grünberger Wochenblatt. Herausgeber: Buchdrucker Krieg. Grünberg (2. Juli) 1825ff. 4., später 2. Erscheint noch gegenwärtig.

Dient zunächst rein örtlichen Interessen; Gedichte meist ohne Namen; bestimmt genannt sind C. Krone, v. Wiese, Wagler.

Von 1836 an Red. u. Verleger: W. Siebert, von 1840 an zusammen mit Dr. Wilhelm Levysohn, bald darauf Levysohn allein bis zu dessen Tode (1871); noch heute im Besitz der Familie; Tagesztg.

Klawitter Nr. 676. — Festnummer z. 100jhr. Bestehen 1. VII. 1925.

143. Die Spinne. Eine Wochenschrift. Hrsg.: Karl Erdmann Menzel, Steindrucker [Adolph Menzels Vater!] in Breslau. 1826. 4.

Klawitter Nr. 185. Nur bekannt aus der Erwähnung in der Mtschr. v. u. f. Schl. S. 366.

144. Ephemerus. Breslauer Tageblatt [1827 nur: Breslauer Tageblatt]. Jg. [1] 1826. Nr. 1/257 vom 1. April bis 30. Dez.; Jg. [2] 1827. Nr. 1/151 vom 2. Jan. bis 30. Juni. Red.: Laar, Regierungsrat. Breslau, Neubourg. 1826/27. 4.

Klawitter Nr. 186.

Forts.: Nr. 147.

145. Eunomia, wöchentliche Zeitschrift. Hrsg.: Eduard Franke. Neiße, Rosenkranz u. Bär. 1826/31. 4. — Forts.: Eunomia. Ratibor 1832.

Mtschr. v. u. f. Schles. 1829. S. 536. — Klemenz: oben I. qq. 1913. S. 29. — Klawitter Nr. 891.

146. Der Erzähler. Neue Monatschrift für Schlesien und Sachsen. Hrsg. v. Gaeucke, Kriminalaktuar in Jauer. Bunzlau, Luge. 1826. 488 S. 8.

Lit. Beil. 1826. S. 95. — Klawitter Nr. 585.

147. Freikugeln, Ein Unterhaltungsblatt für Literatur, Theater und lokale Novellistik. Breslau, Grüson. [4. Juli] 1827/28; J. F. Korn d. Ä. 1828/31; Aug. Schulz 1832/33. VII Jgge. 1827, Nr. 1/13: 8. Dann 4.

Red.: 1827: Ed. Philipp; 1828: Reinhold Döring u. Ed. Philipp; 1829/31: Ed. Philipp; 1832 bis 25. Jan.: Ed. Philipp; vom 25. Febr. an: Wilh. Gabriel; 1833: Wilh. Gabriel. — Forts. von Nr. 144.

Mitarbeiter: K. Alt, W. Gabriel, Grattenauer, Luise Krause geb. v. Fink, u. a. § 331, 63. 2) = Bd. IX, 496. — Klawitter Nr. 191.

148. Extra-Blatt. Zum Besten der hiesigen Stadt-Armen. Nr. 23. 1827. Breslauer Journal. Sonntag den 26. Aug. [Dtsch. Gedicht von H. M.: Den Helden des Tages an der Katzbach; Druck in roter Farbe]. Red. und Eigenthümer dieses Blattes: Der Geh. expedirende Sekretair a. D. Weise. 1 Bl. 4.

Klawitter Nr. 188.

149. Der Volksfreund in den Sudeten. Eine Wochenschr. z. Nutzen, zur Belehrung u. z. Unterhaltung aller Stände. Schriftl. zuerst G. Hoffmann. Hirschberg, Landolt. 1827/35 (30./VI.).

Klawitter Nr. 700.

150. Neue Schlesische Fama. Gemeinnütziges und unterhaltendes Wochenblatt für alle Stände. Hrsg.: Bürgermeister Rasper; vom 18. X. 1828 an: Joh. Gottlob Dittrich. Löwenberg, J. G. Dittrich. 1827/41. XV Jgge. 4. Wöchentl. — Fortges. als ‚Bürger- u. Hausfreund'.

Von Dichtern nennen sich: Eduard Fischer, C. Cotta, Lehnard, Thaup [ps. für Haupt?].

Klawitter Nr. 805.

151. Der Rathgeber für den Bürger und Landmann. Hg. von C. W. Peschel. Goldberg [und Bunzlau], Neumann u. Co. 1827/30. VIII Hefte. 8. u. 4. Monatl. — Dazu eine Beilage u. d. T.: ‚Die sichtbare Welt'.

§ 306, 66. 15) = Bd. VII, 449. — Klawitter Nr. 662.

152. Schlesische Blätter für Unterhaltung, Kunst und Literatur [Jg. 5f.: für Unterhaltung, Kunst, Literatur, Neuigkeiten, Mode etc.]. [Mit Beilage: Anzeiger für die Schles. Blätter]. Red.: Theodor Brand, für Jg. 5. 6: Friedrich Mehwald. Breslau, Leuckart (1829ff. Aderholz). (1. Juli) 1827/32. VI Jgge. 4.

Beschreibung u. Mitarbeiterverz.: § 331, 62. 3) = Bd. IX, 495. — A. G. Schmidt, Gallerie. 1840. S. 38 Anm. — Klawitter Nr. 190.

153. Neues Schlesisches Gebirgsblatt für alle Stände [Wochenblatt]. Hg. von Julius Krebs [nur bis 27. Juni 1828; von da ab: von W. Pfingsten]. Landeshut, Jul. Krebs. 39 Nrn.: vom 12. Okt. 1827 bis 26. Sept. 1828: 312 S. 4.

Mitarbeiter: A.'— Alpin. — B—m. — S. v. Blumenau. — Carolus Mixtus. — E. R. — F. B. — Frohmann. — G. — Gm. — Friedrich Geyer. — Fritz Gustav. — Albert Hoffmann. — Julius Krebs. — Carl Krone. — Karl Lorenz. — O. — P-n. — R. R. — Adolph Redlich. — Schmidt. — Gustav Schneiderreit. — v. St. — T. S. — W. E. — W. P. — Wagner. — Wilhelm Wittig.

Oehlke: oben II. i. S. 56. — Klawitter Nr. 738.

Forts.: Nr. 155.

154. Der oberschlesische Wanderer. Eine Wochenschrift für alle Stände. Hrsg. von G. E. Neumann. Gleiwitz [1. April] 1828ff. 4. Erscheint noch gegenwärtig.

α. Der oberschl. W. Ein Gedenk-Bl. zu seinem 75j. Bestehen am 1. Apr. 1903. Gleiwitz. Darin: Albert Herling, Zur Gesch. des oberschl. W.s. Ein Rückblick. — *β*. Jubil.-Ausg. (100.) Jg. 101, den 1. Apr. 1928. Darin: Walter Pehnt, Die Gesch. des W.s von 1828—1928. — *γ*. Klawitter Nr. 855. — *δ*. Kaminsky: Gleiw. Jb. 1927. S. 181f.

155. Schlesischer Gebirgsfreund. Eine Wochenschrift zur Unterhaltung und Belehrung. Redacteur u. Verleger: W. Pfingsten. Landeshut (1. Okt.) 1828ff. 4. — Forts. von Nr. 153.

Im Januar 1835 wird die Landeshuter Druckerei nach Liegnitz verlegt; gleichwohl verspricht W. Pfingsten die Forts. von Nr. 155; schließt mit dem 29. XII. 1843. Klawitter Nr. 739.

156. Der schlesische Bürgerfreund, ein Wochenblatt zur Unterhaltung und Belehrung. Red.: Eduard Philipp. Breslau, Grüson. 1828. 13 Nrn. vom 4. Okt. bis 27. Dez. 4.

§ 331, 63. 3) = Bd. IX, 496. Dort verdr.: 1827. — Klawitter Nr. 193.

157. Schlesische Monatsschrift zur angenehmen und nützlichen Unterhaltung für den Bürger und Landmann. Hg. von Joh. Karl Heinrich Eschrich (Lehrer in Hohlstein) und I. F. Thormann (Schulkollege). Löwenberg, Dittrich. 1828. 4.

Klawitter Nr. 806.

158. Ruhestunden: oder Mittheilungen interessanter und merkwürdiger Begebenheiten, erheiternder Erzählungen, Epigramme, Anecdoten, Charaden und Räthsel, gesammelt auf dem Felde der Litteratur. 1. Jg. Schweidnitz, Stuckart. 1828. 8. [Umschlagt.:] Ruhestunden des Fuchs auf Reisen [vgl. oben Nr. 66].

Leichteste Unterhaltungsware. Vfn. nicht genannt. — Fehlt bei Klawitter.

159. Allgemeiner Anzeiger für Schlesien. Hrsg.: Dönch u. Pastor Wehrhan in Kunitz. Liegnitz, Dönch. [Juli] 1829. 1830. Monatl.

Klawitter Nr. 775.

160. Mannigfaltigkeiten, eine Unterhaltungsmonatsschrift. Breslau und Leipzig, Buchheister. 1829/32. IV Jgge. 4. — Forts. von Nr. 105 u. 106.

Klawitter Nr. 197.

161. Monatschrift von und für Schlesien. Hg. von Dr. Heinrich Hoffmann [von Fallersleben]. Jg. 1829. Bd. 1: Jan. bis Juni. 2: Juli bis Dez. Breslau, Graß, Barth u. Comp. 1829. 796 S. gr. 8. — Beilage: Anzeige-Blatt für Schlesische Litteratur und Kunst. Jan. bis Nov. 1829. 52 S. gr. 8.

Lit. Beil. 1829. S. 83ff. — Hoffmann v. Fall., Mein Leben, hg. v. Gerstenberg. VII, S. 161. 167. — Klawitter Nr. 198.

162. Der Sammler des Denkwürdigen, Belehrenden, Erheiternden und Unterhaltenden aus Natur, Welt und Leben. Eine Wochenschrift herausgeg. von Carl Falch. Brieg, Falch. 1829ff. 4. — Nr. 1/13 Okt. bis Dez. 1829 u. Nr. 1/52 Jan. bis Dez. 1830 = Jg. 1. — Titel wechselnd. — Von Jg. 20 (1849) an Untertitel: Organ der Volkspartei.

Klawitter Nr. 376.

163. Aurora, eine literärische Zeitschrift. Hrsg. von Heinrich Laube. Breslau, Max u. Co. 1829. (Juli bis Dez.) Nr. 1/25 u. eine Probe-Nr. für 1830. 4. Mehr nicht erschienen.

Mitarbeiter: Richard Baron. — Leop. Bornitz. — Otto Hanisch. — K. L. Kannegießer. — Heinrich Laube. — Adolf Mühlbach. — Karl Schall. — Heinrich Wenzel.

Beschreibung und Inhalt: Bibliogr. Repertorium Bd. III, Sp. 1/43. — M. Ring, Erinnerungen. Bd. 1, S. 65. — Klawitter Nr. 196.

164. Breslauer Theater-Zeitung. Ein Blatt für Kunst, Novellistik, Literatur und Theater. Red. von Herrmann Michaelson. Breslau 1830 bis (30. Juni) 1845. XVI Jgge.

Jg. 8/9 u. d. T.: Nordische Theater-Zeitung ... Jg. 1. 2. — Jg. 10/16 u. d. T.: Theater-Figaro. Jg. 1 [10]. 11/16.

Verleger: Jg. 1/2. 4/7: Hentze; 3: Grüson; 8/9: Leop. Freund, dann M. Friedländer; 10/14: Freund; 15/16: ohne Druckangabe. — Format: Jg. 1/7: 4.; 8/16: 8.

Oehlke: oben II. i. S. 99. — Klawitter Nr. 201. — § 314, 211 = Bd. VIII, 40 nach obigem zu ergänzen. — Diesch, Bibliogr. 1927. Nr. 1856 unvollständig.

III. Taschenbücher. Almanache. Sammelwerke.

a. Rudolph Herzog, Die Schles. Musen-Almanache von 1773—1823. Breslau 1912. 154 S. 8. = Breslauer Beiträge z. Lg. Heft 23.

b. Hans Köhring, Bibliographie der Almanache, Kalender u. Taschenbücher f. d. Zeit von ca. 1750—1860. Hamburg, Selbstverlag [1929]. 175 S. 8.

1. Ergüsse des Herzens. Ein Taschenbuch. Hg. von Joh. Chn. Fritzsch. Glogau, N. Güntersche Buchh. 1800. 8. — § 306, 41. 2) = Bd. VII, 440.

2. Volksmährchen der Schlesier, von Friedrich Aug. Schuster. 1. [einzige] Sammlung. Breslau, Holäufer. 1801. 16. In der Vorrede als Taschenbuch bezeichnet.

3. Immerwährendes Angenehmes und Nützliches Taschenbuch der Freundschaft, Liebe, und dem geselligen Vergnügen gewidmet ... mit Kupfern u. Musik. Leipzig u. Breslau, Buchheister o. J. [nach 1805], auch 1812. 112, 110, 80, 48 S. 16.

Köhring S. 127. — Nach III. a. Herzog S. 129 ist vielleicht Friedrich Aug. Wentzel [§ 295, I. 36) = Bd. VI, 396], der Dichter des angehängten Gesellschaftsliedes, im Cirkel der Privatgesellsch. Eunomia gesungen, der Zusammensteller des Ganzen.

4. Brieger Theater-Almanach für 1815. 1828ff. Brieg. — Nach Skutsch: I. w. S. 41.

5. Das Riesengebirge. Ein Taschenbuch für Reisende und Badegäste. Hg. von W. L. Schmidt. Hirschberg [Krahn. 1817]. 8. Wiederh.: 1826.

Vgl. Lit. Beil. 1817, S. 212/21. — § 331, 60. 3) = Bd. IX, 493.

6. Schlesischer Geschichten- und Anekdoten-Almanach auf jeden Tag im Jahre. Breslau, Korn. 1820. 12. [Hgbr.: Joh. Gtfr. Bornmann, † 1825. Vgl. unten Nr. 8; Kaysers Bücher-Lex. 1, 318[b]].

7. Taschenbuch für die Schwägerhalle a.d.J. 1821, hg. von Chr. Gütethuer, Wilh. Honig ... Breslau 1821, gedr. bei Kreuzer-Scholz. 32 S. Text, 13 Bl. Kalendarium. Breit-12.

Hayn-Gotendorf[3] I (1912) S. 450f. — Köhring S. 147.

8. Taschenbuch wissenschaftlicher und unterhaltender Anekdoten von Gelehrten älterer und neuerer Zeit. Hrsg.: J. G. Bornmann [s. oben Nr. 6]. Breslau, Korn. 1823. 462 S. 8.

Köhring S. 108.

9. Neißer Theater-Almanach, von Golmick. Neiße 1824. — Skutsch: I. w. S. 45.

10. Schlesisches Taschenbuch. Hg. von W. L. Schmidt. Hirschberg, Krahn. 1824/29. VI. 16.

§ 315, 268 = Bd. VIII, 115 und § 331, 60. 6) = Bd. IX, 493. — Lit. Beil. 1823, S. 358ff.; 1825. S. 105; 1826. S. 25ff. 357ff.; 1828. S. 145ff. 549ff. — Herzog: III. a. S. 144. — Klawitter Nr. 699.

11. Schlesischer Musen-Almanach. Hg. von Theodor Brand. 1826/30. 1833/35. 1839. Breslau. IX. 8.

§ 315, 294 = Bd. VIII, 118f. Dort der Jg. 1839 nachzutragen; § 331, 62. 2) = Bd. IX, 494f. — Ring, Erinnerungen 1898. Bd. 1, S. 65. — Herzog: III. a. S. 144. — Klawitter Nr. 187.

12. a. Breslauer Theater-Almanach [für 1830], hg. von Eduard Philipp. Breslau, Philipp. 1831. 46 S. 16. § 331,63. 6) = Bd. IX, 496. — Jg. 2. [für 1831]. Ebda. 1832. 40 S. kl. 8. — Für 1835, hg. von Gustav Roland. Breslau, Richter in Comm. 35 S. 16.

b. Almanach des Breslauer Theaters, v. 1. Jan. bis 31. Dec. 1835, hg. von Amor und Lustig. Breslau, gedr. v. L. Freund. 1836. 24 S. 8. — Für 1838, hg. von J. Lustig. Breslau, gedr. b. Brehmer u. Minuth. 1839. 44 S. kl. 8. — Für 1840, hg. von J. Lustig. Breslau. 35 S. kl. 8.

c. Almanach des Breslauer Stadt-Theaters, hg. von J. G. Seifert. [Jg. 1] für 1844 bis [Jg. 4] für 1847. Breslau, Druck von Graß u. Barth 1845ff. 8. — Auch in späteren Jahren fortges.

Lit. Beil. 1832, S. 516. — Klawitter Nr. 206.

Außer den im § 306 verzeichneten 72 Schriftstellern weisen noch folgende auf Schlesien:

Sophie Eleon. Helene v. Titzenhofer: §§ 268, 2 u. 306, 5 = Bd. V, 399 u. VII, 427. Vgl. oben: Selke I. pp. S. 48; Heckel I. uu. S. 43. Gedd. von ihr in den Schles. Prov.-Bll. 17 (1793) S. 347f.; Anhang 1814 S. 210f. — Jhne. Eleon. Antoni: §§ 270, 78 u. 306, 23 = Bd. V, 422 u. VII, 435. Vgl. Mtschr. v. u. f. Schl. 1829. S. 116; Gugler: I. hh. S. 27ff.; Heckel S. 67; Selke S. 49. — Aug. Ludw. Wilh. Vangerow: § 279, 35 = Bd. V, 522; gest. 14. Spt. (nicht: 7. Okt.) 1810. Vgl. Schles. Prov.-Bll. 52 (1810) S. 356ff.; Selke S. 88. — Frdr. Aug. Wentzel: § 295, I. 36 = Bd. VI, 396. — G. F. W. v. Fink: § 296, 15 = Bd. VI, 444f. Erzz. in: Zeitblüthen 1815. — Joh. Heinr. Richter: § 296, 55 = Bd. VI, 463. Vgl. Nowack 6, 113f.; Klemenz: I. tt. S. 208f. — Ant. Jos. Stein: § 298, A. 25 = Bd. VI, 548. Vgl. Klemenz: I. tt. S. 208. — § 306 (Bd. VII): Joh. Gottlob Pohle. Nr. 3 = S. 425. Starb 1829 in Glatz. Vgl. Klemenz: I. ii. S. 39; Selke: I. pp. S. 33; Heckel: I. uu. S. 161. 179. — Aug. Wilh. Leop. v. Rahmel. 6 = 427f. Vgl. Lit. Beil. 1808. S. 93f. Biogr. u. Schriftenverz.; Kahlert S. 89; Selke S. 34. — Frz. Peter Geckert. 32 = 437. Vgl. Klemenz: I. qq. S. 26f.; Selke S. 60; Heckel S. 43. — Karl Wilh. Halbkart. 34 = 438. Vgl. Krebs, Progr. d. Schweidn. Gym. 1834; Gugler I. hh. S. 22; Selke S. 61; Heckel S. 33f. Zahlr. Gedd. in den Dtsch. Bll. 1823. — Rob. Bahr. 38 = 439. Vgl. Brümmer, Lex. (1884) S. 28; Klemenz: I. qq. S. 27f. — Chn. (nicht: Chph.) Frdr. Wehrhan. 40 = 440. Vgl. Schles. Prov.-Bll. 48 (1808) S. 716ff. Biogr.; Lit. Beil. 1808, S. 255f. Schriftenverz.; Gugler: I. hh. S. 13; Heckel: I. uu. S. 42 u. ö.; Selke: I. pp. S. 57. — Karl Frdr. Ldw. Kannegießer: § 310, B. 170 = Bd. VII, 786ff. — Jos. Frh. v. Eichendorff: § 318, 1 = Bd. VIII, 178ff. 706. — Wilh. v. Studnitz: § 321, 5 = Bd. VIII, 281f. 710. Einige weitere Gedd. in den Dtsch. Bll. 1823. — § 331 (Bd. IX): Wilh. Häring (W. Alexis): Nr. 57 = S. 448ff. — Wilh. Ldw. Schmidt. 60 = 493. — Frdr. Barth. 61 = 493f. — Thdr. Brand. 62 = 494f. — § 332 (Bd. X): Otto Benda. Nr. 43 = S. 130. Vgl. Klemenz: I. tt. S. 171. — Karol. Lessing. 64 = 163f. Vgl. Andreae: I. aγ. — Frz. van der Velde. 65 = 165ff. — Ferd. Minsburg. 77 = 195. — Frz. Rittler. 78 = 196f. — Frdr. Gleich. 83 = 200ff. — Karl v. Wachsmann. 123 = 262ff. — Frdr. v. Heyden. 143 = 291ff. — Julie v. Großmann. 147 = 301ff. — Chlotte Haselich. 150 = 314. — Ferd. Asch. 177 = 343. — Carl Spindler. 183 = 351ff. — Edu. Frh. v. Plenken. 187 = 373. — Karl Adf. Suckow. 212 = 445ff. Vgl. Steffens, Was ich erlebte IX, S. 289. — Bertha van der Velde. 231 = 492. — § 333 (Bd. X): Karl Fischer. 49 = 566. — Agnes Franz. 123 = 582ff. — Ant. Frz. Xav. Stanjeck. 149 = 596. — Richard Baron. 263 = 636. Gest. in Breslau am 22. Aug. 1890. — § 334, X = Bd. [1]III, 961/8 dramatische Schriftsteller in Schlesien. — Wolfg. Menzel: § 338, 11 = oben S. 13ff. — H. F. Frh. v. Bruiningk: § 345, 1799 = Bd. [1]III, 1231.

1. **Samuel Gottlieb Bürde** (§ 273, 20 = Bd. V, 442f.: wurde 1806, nicht 1804, Kanzleidirektor; vgl. Schles. Prov.-Bll. 44 [1806] S. 463; § 306, 4 = Bd. VII, 425ff.). Zu Bd. VII nachzutragen:

e. Der Hausfreund 11 (1831) S. 445ff. Ausführliche Charakteristik B.s, von Geisheim. — f. Schles. Prov.-Bll. 93 (1831) S. 445ff. Nekrolog. — g. Gugler: oben I. hh. S. 30f. — h. Heckel: I. uu. S. 47/51. — i. Selke: I. pp. S. 41/5.

k. Briefe an: Schiller: Urlichs, Briefe an Sch. 1877. S. 258f. — Schütz: Ch. G. Schütz 2, 33/35.

2) p. Lied zur Einsegnung der Landwehr: Schl. Prov.-Bll. 57 (1813) S. 440. Auch S.-A. Nach einer hs. Angabe ist B. der Vf. — q. ‚Sey uns o Tag des Heils! gegrüßt‘: Morgenbl. 1814. S. 1044[b]. — r. Das Grabmahl zu Fahlun: Aglaja f. 1817. Wien. S. 98/100.

6) Wynne. (Titel-Ausg.?): Halberstadt, Groß. 1794. II. XIV, 255; 256 S. 8. Vgl. Zschr. f. Bücherfr. N. F. Jg. 2 (Aug.-Spt. 1910) S. 170. — 12) b. Krösus. Abdr. in: Zehls Histor.-romant. Museum 1 (1802) S. 35/53.

14) Poetische Schriften. 1. Th. 1803: Vgl. N. Leipz. Lit.-Z. 1803. St. 71. Sp. 1137/41; 2. Th. 1805: Vgl. Jen. Allg. Lit.-Z. 1805. Nr. 153 Bss. [= Karol. Schelling]. Wieder abgedr.: S. B. der Heidelb. Ak. d. Wiss. Ph.-h. Kl. 1912. Abh. 1, S. 34/36.

16′) Der Gemsenjäger. Operette in 2 A. [von Bürde]. Musik von G. B. Bierey. (Hs. in der Mannheimer Theaterbibl. Vgl. Walter 2 [1899] S. 24). Erstmals aufgef. in Breslau 11. Nov. 1811. Vgl. Schlesinger 1898. S. 124.

19′) Gedichte. Wien, Bauer. 1815. 224 S. 12. Nachdr. — 21) Auserles. Gedichte: Heilbronn, Strasser. 1823. VIII, 116 S. 16. = Etui-Bibl. d. Dtsch. Klassiker. Bd. 68.

2. Johann Kaspar **Friedrich Manso** (§ 275, 10 = Bd. V, 457; § 293, V. 15 = Bd. VI, 302f.; § 306, 11 = Bd. VII, 430). Nachzutragen:

d. Mansos Gesch. d. Preuß. Staates.² Frkf. u. Leipz. 1835. Vorrede von S. G. Reiche. — e. Konr. Lux, J. K. F. M., der schles. Schulmann, Dichter u. Historiker. Leipzig 1908. 245 S. 8. = Bresl. Beitr. z. Lg. N. F. Heft 14. — f. Alfr. Rüffler: Schles. Lebensbilder. 2. Bd. Breslau 1926. S. 110/19.

g. Briefe: an K. A. Böttiger: Zschr. d. Ver. f. d. Gesch. Schles. 31 (1897) S. 16/92 (L. Geiger). — an Matthisson: Matthissons Liter. Nachl. 4 (1832) S. 129/32. — Raumer: Lebenserinnerungen u. Briefw. von Frdr. v. Raumer. Leipz. 1862. S. 118/87 oft. — von Prorektor Reiche in Breslau: Holtei, 300 Briefe 1, 2, S. 145f.

(Bd. V, 457): 2) Verleumdung. 1796. Vgl. Jördens, Lex. 6, 806/9. Abdruck: Wolffs Encyclop. Leipz. 5 (1840) S. 187/90. — (Bd. VII, 430): 11) [1.] Germanice ‚Säuselst du wirklich uns Glück und Freyheit, liebliche Palme?‘: Barths Pacis ... Monumentum. Breslau 1816. ²1818: s. unten Nr. 41.

3. **Johann Gottlieb Rhode** (§ 306, 136 = Bd. VII, 778). Nachzutragen:

c′. Springauf S. 27. — e′. Schles. Prov.-Bll. 101 (1835) S. 39. 134. 244. 488. 572. Nachtrag 103 (1836) S. 595. Bibliographie. — e″. Th. Rötscher, Seydelmanns Leben u. Wirken. 1845. S. 240. — h. Selke: oben I. pp. S. 72. — i. Heckel: I. uu. S. 123 u. ö.

8) Berlin. Zschr. Bd. 2 (1800) S. 184 kündigt von Rh. an: ‚Kleine prosaische Schriften u. Gedd.‘ — 8′) Die Feier des Jahrhunderts. Schausp. in 1 A. von Rhode, Musik von Weber. Aufgef. am 1. Jan. 1801. Vgl. J. V. Teichmann, Lit. Nachlaß. 1863. S. 362. — 14′) Text zu Webers Oper ‚Rübezahl‘: oben Bd. IX, 310, Nr. 1) 8. b; vgl. Die Saat. Mtschr. f. Lit. u. Kunst. Jg. 4 (Liegnitz 1922) S. 70.

4. **Karl** Andreas von **Boguslawski** 1758/1817 (§ 274, 2 = Bd. V, 447; § 306, 10 = Bd. VII, 429). Nachzutragen:

a. [Albert] von Boguslawski, Lebensabriß des Generalmajors C. A. v. B.: Beiheft z. Militär-Wchbl. 1891. Berlin, Mittler. H. 7, S. 197/256. — a′. Dtsch. Rundschau 96 (1898) S. 30f.

b. Allg. dtsch. Biogr. 47, S. 67f. Max Hippe. — c. Gugler: I. hh. S. 11ff. — d. Carl Günther, H. Zschokkes Jugend- u. Bildungsjahre. Aarau 1918. S. 39f. Vgl. Zschokkes Selbstschau: Werke (Bodmer. 1910) Bd. 1, S. 35. — e. Heckel, I. uu. S. 28ff. — f. Selke: I. pp. S. 51ff.

1) Gedichte in den Schles. Prov.-Bll.: Bd. 12 (1790) S. 291/93: ‚Rede in Leobschütz‘ zum Geburtstage des Königs [Hexameter]; 14 (1791) S. 291: Proben einer ungedr. Übersetz. von Vergils Landbau; 25 (1797) S. 57f.: Ode an Hohenlohe; 26 (1797) S. 201f.: Wohin?; S. 540/42: Ode auf den Regierungsantritt Friedrich Wilhelms III.; 27 (1798) S. 1/3: Ode. Die beiden Tempel. S. 438f.: An Mimäsis Viadrina; 29 (1799) S. 99f.: Nachruf für Garve; 31 (1800) S. 141/8: Die Jahresfeier der Alceste. ‚Dem 10. März 1800‘ [der Königin Luise gewidmet]; 32 (1800) S. 293/307: Ceres. [Idylle in Hexam.]; 34 (1801) S. 507f.: An Postumus; (1803) S. 11: Säkularische Weissagung am 18. Jänner 1701; 40 (1804) S. 403/5: Abend auf der Schneekoppe; 41 (1805) S. 423/31: Idylle. Klee und Luzerne; 50 (1809) S. 489/91: Der Sonntag.

2) Ode auf den Tod des vaterländischen Dichters [Joach. Chn.] Blum: Streits Schles. Mtschr. Breslau. Bd. 1 (1792) S. 145f.

3) Herkules, Versuch einer deutschen Aeneide: Lit. Beil. 1803. S. 1/8.

[Zu V, 447, Nr. 1)]: Xantippus. Berlin 1811. Vgl. ebda. 1811. S. 129ff. — [Zu V, 447, Nr. 2)]: Diokles. Berlin 1814: Vgl. ebda. 1815, S. 15/24 und Wolfg. Menzel, Dtsch. Dichtg. III (1859) S. 535.

5. **Otto** Graf von **Haugwitz** (§ 271, 9 = Bd. V, 431; § 306, 12 = Bd. VII, 430). † Johannisberg in Österreich.-Schlesien (nicht: Oberschles.). Nachzutragen:

c. Schles. Prov.-Bll. 1842. S. 591 f. Nekrol. — d. Vjschr. f. Gesch. u. Heimatkunde d. Grafsch. Glatz. Jg. 6 (1886/87) S. 94. — e. Adf. Kettner, Weißwasser. Zur Erinnerung an e. schles. Dichter (O. v. H.): Oberschlesien. Bd. 13 (1914/15) S. 441/3. — f. Zschr. des dtsch. Ver. f. Gesch. Mährens u. Schles. Bd. 19 (1915) S. 325 Adf. Kettner. — g. Klemenz: I. ii. S. 29/31. — h. Heckel: I. uu. S. 43. — i. Selke: I. pp. S. 46 f.

(V, 432, 4): Juvenal-Übersetzung 1818. Vgl. Lit. Beil. 1818. S. 353/63. — (VII, 431. 7): Gedichte in den Dtsch. Blättern 1823. S. 24: In einem Gesundbrunnen; S. 28: Bei einem Bilde der Nemesis; S. 84: Vier Distichen: Die Ideale. An einen blinden Flötenspieler. Frage. Auflösung; S. 504: Epigramme aus dem Latein.: 1. Die Einäugigen. 2. Vulcan; S. 524 dsgl.: 1. Der Spiegel. 2. Claudius und Linus. — (V, 432, 5): Einhundert Epigramme. 1828. Vgl. Schles. Bll. 1828. Nr. 50 (13. Dec.) S. 454 X.; Litbl. z. Mgbl. 1830. S. 80.

6. **Karl** Gottlieb Heinrich **Kapf** (§ 300, 30 = Bd. VII, 217 f.), starb als pens. Regierungs-Sekretär (nicht: R.-Rat). Nachzutragen:

d. Springauf S. 17. — e. Schles. Ztg. 1839 Nr. 195. — f. Gugler: oben I. hh. S. 34 f. — g. Selke: I. pp. S. 59 Anm. 2). — h. Heckel: I. uu. S. 60 f.

16) Rosen und Dornen . . . Auf d. J. 1800. Daraus die S. 152/9 stehende [W . . . unterz.] ‚Ode an das 18. Jh.' abgedr.: A. Sauers Dtsch. Säculardichtgn. Berlin 1901. S. 267/71.

18') Beiträge in: Schles. Prov.-Bll. Bd. 22 (1795) S. 227 ff.: Am Geburtsfeste des Königs, 25. Spt. 1795; 45 (1807) S. 173 f.: Abendtrost; 67 (1818) S. 387 f.: Buchwald bei Schmiedeberg; 68 (1818) S. 561: Wunsch am 1. Jan. 1819; 70 (1819) S. 1 ff.: Am Wölfelsfall. — Breslauer Erzähler, von 1800 an. — Gesellschafter 1817. 18.

19) Julius. 1800. Vorher in: Morgenträume. Breslau, Gehr & Co. 1800. 8. Vgl. N. allg. dtsch. Bibl. 63 (1801) S. 407 ff.

26') Breslaus Bürger. Gedicht. Gespr. am 1. Apr. 1809 im Theater von Schwarz. Gedr. auf Kosten des Vfs. 2 Bl. 4. ‚Der Geist des Schreckens schwebte über uns.'

26'') Opfergesang am Altar des Vaterlandes. Komp. von F. W. Berner. Op. 10. Partitur. Breslau, Förster. [1813?].

26''') Huldigung der Vaterlandsliebe. Ein Vorspiel mit Gesang. Aufgef. Breslau 15. Okt. 1817. Vgl. Abdztg. 1817. Nr. 272.

27') Gesang bei der Ankunft unsers allgeliebten Königs den 4. und 14. Sept. 1824: Rosen und Dornen. Stück 12 (18. Sept. 1824) S. 70 f.

7. **Valerius Wilhelm Neubeck** (§ 275, 13 = Bd. V, 457 f.; § 306, 14 = Bd. VII, 431), geb. am 21. (nicht: 29.) Jänner nach dem Kirchenbuche in Arnstadt; s. I. Nr. pp. S. 38[3].

f. Springauf S. 24. — g. Chn. Walther: Bremer Sonntagsbl. 1865. Nr. 24, S. 185/90. — h. Theod. Oelsner: Schles. Prov.-Bll. N. F. IV, S. 748 ff. — i. Selke: I. pp. S. 38 ff. — k. Heckel: I. uu. S. 37 ff. — l. Brief an Matthisson: M.'s literar. Nachlaß 4 (1832) S. 133 f.

m. Bildnis in: Pinakotheke medicorum, hg. von Fr. Schäffer. 1833. S. 236. (St.-B. Breslau). [Veröff. in I. pp]; Zeichnung in G. G. Röllers Stammbüchern Bd. VII, 31 (Bresl. Altertumsmuseum).

5) An die Nymphe Kallirhoe. Idyllion: Urania auf 1815. S. 277 f.

6) Hexameter auf die Badeorte Altwasser und Berka: Thuringia. Zschr. Jg. 1843.

8. **Christian** Jakob **Salice-Contessa** (§ 295, I. 8 = Bd. VI, 384). Nachzutragen:

e. Hans Meyer, Die Brüder Contessa. Ihr Leben u. ihre Werke. Ein Beitr. z. Kenntnis der Unterhaltgs-Liter. d. klass. Epoche. Berlin, Schröder. 1906. 241 S. 8. Vgl. Voss. Ztg. Beil. 1907. Nr. 37 G. Ellinger. — f. Nentwig, Ch. J. S.-C. Skizzen aus dem grunocarpischen Kaiserreich: Schles. Morgenztg. 1908. Nr. 270, 3. Beil. — g. Hillebrand: oben I. xx. S. 54 ff. — h. Andreae: I. a γ. S. 63 ff. — i. Heckel: Schles. Lebensbilder. Bd. 4 (1931) S. 302/10. — k. M. Kropp, Von e. vergessenen niederschles. Geheimbunde: Wanderer im Riesengeb. Jg. 51 (1931) S. 141 f.

l. Brief an Karl Schall: Hoffmann v. F., Findlinge 1 (1860) S. 325/8.

3) Dramatische Scenen usw. Breslau, Chn. Frdr. Gutsch. 1794. IV, 260 S. 8.

Inhalt: a. Hedwig von Wolfstein ein Trauersp. in drei Aufz. ... S. 1. — b. Antonio Foskari. Venetian. Novelle aus dem 16. Jh. S. 65. — c. Kamillus vor Falieri. Szene aus dem 4. Jh. Roms. S. 119. — d. Charis eine griech. Erz. Nach d. Französ. S. 153. — e. Chatelard und Montmorency. Aus den Zeiten Mariens von Schottland. S. 195. — f. [4] Morgenländ. Erzz. S. 223/60.

13) Beiträge (teils u. d. Pseud. Ryno) in: 1. Der Gesellschafter 1820 Nr. 177/80: Die Automaten. [Erz.]; 2. Dtsch. Bll. f. Poesie Breslau 1823; 3. Schles. Taschb. f. 1824; 1825, S. 25/86: Das heimliche Thal. Ein schles. Gebirgsmährlein; 4. Sammlg. verschiedener Kranzes-Lieder zu Anemonopel [Hirschberg 1826]: Sechs Gedd. – Vgl. auch § 331, 60. 4) = Bd. IX, S. 493.

9. **Karl Joseph Krebs** (§ 279, 41 = Bd. V, 523). Nachzutragen:

a. Schummel: oben I. a. S. 343ff. — b. Kahlert S. 37f. — c. Vjschr. f. Gesch. u. Heimatkunde d. Grafsch. Glatz. Jg. 6 (1886/7) S. 104. — d. Klemenz: I. ii. S. 37f.

10) Hgbr. von: a. Kostbarkeiten ...: II. 18. a. — b. Ährenlese: II. 18. b. — c. Merkw. histor. Analekten: II. 37.

10. Gottlob **Adolf** Ernst von **Nostiz** (§ 302, 39 = Bd. VII, 278). Nachzutragen:

h. Selke: I. pp. S. 88f. — i. Heckel: I. uu. S. 100. — k. Felix Vogt, G. A. E. v. N. (Arthur v. Nordstern) als Dichter: 150 Jahre Oberlaus. Ges. d. Wiss. 1779—1929. Görlitz 1929.

Zu 2) Drei Erzz. in: Schles. Prov.-Bll.: a. Die Wiederkehr: Bd. 22 (1795) S. 232 bis 245; b. Die beiden Freunde: 23 (1796) S. 340/65; c. Der verborgene Schatz: 24 (1796) S. 246/64.

11. **Johann Wilhelm Fischer** (§ 306, 27 = Bd. VII, 436), starb am 25. Februar 1850. Nachzutragen:

c. Mtschr. v. u. f. Schles. 1829. S. 533f. — d. Frdr. Rich. Fischer, Zum Gedächtnisse des ... J. W. F. Breslau 1850. Mit Schriftenverzeichnis. — e. Skutsch: I. w. S. 34. — f. Selke: I. pp. S. 66. — g. Heckel: I. uu. S. 157.

Zu 4) Gedd. in den Prov.-Bll. 7 (1788) S. 454: Um die Urne meiner Schwester gewunden; 58 (1813) S. 489/92: Die Befreiung Schlesiens durch Blücher.

12. Johann Franz **Ludwig Schwarz** (§ 306, 30 = Bd. VII, 436). Nachzutragen:

c. Holtei: 1. Briefe von u. nach Grafenort. 1841. S. 181. 184/6; 2. 40 Jahre 2 (1843) S. 54/57; 7 (1850) 11/13; 3. Nachlese 1871. S. 49. — d. Paul Bretschneider, C. v. Holtei in Trachenberg: Schles. Heimatbll. 1 (1907/8) S. 495. Hauptsächlich nach H.s Zeugnissen.

Zu 3) Studentengruß ‚Rasch von seiner Lagerstatt': Schles. MA. 1827. S. 58f. Auch als Einzeldruck: o. O. u. J. (um 1827 ?). 2 Bl. 8. (Bresl. St.-B.). Vgl. Hoffmann-Prahl, Volkst. Ldr.[4] (1900) Nr. 973.

13. **Heinrich** Gottfried **Zitzmann** (§ 306, 33 = Bd. VII, 438). Nachzutragen:

d. Springauf S. 37. — e. Brümmer, Lex. (1884) S. 609f.

Zu 1) Beiträge in: Janus. Weimar 1800. Nr. 7, S. 3: Schwärmereyen der Krisis; Archiv der liter. Abth. d. Bresl. Künstlerver. 1832. S. 201/12: Die Nachtigal und der Gimpel (u. d. Pseud. Uffo v. Wildingen bereits im ‚Genius der Zeit' Bd. 20, Juni 1800, S. 258/60 erschienen). Über den Reim. Narrenhaß.

14. Johann Heinrich **Ernst Nachersberg** (§ 306, 54 = Bd. VII, S. 444). Nachzutragen:

Vor 1) Der Giftkocher, ein Schauergemälde. Breslau, Gehr. Leipzig 1798. 286 S. 8. o. Vfn.

15. **Friedrich Wilhelm Riemer**, geb. am 19. April 1774 in Glatz als Sohn eines aus der Mark eingewanderten Proviant- und Service-Kontrolleurs der Festung, wurde durch Privatunterricht in seiner Vaterstadt (Pastor Pinsger) für den Besuch des Magdalenäums in Breslau vorbereitet, das er 1787 bezog. Manso zeichnete ihn aus und förderte ihn, so daß er sich der Philologie widmete, die er seit 1794 in Halle studierte. Auf Friedrich August Wolfs Vorschlag, der ihn in seine ‚corona studiosissimorum' auf-

genommen hatte, habilitierte er sich 1798, gab aber, da mittellos, nach drei Semestern die Vorlesungen auf und erteilte Privatunterricht oder beschäftigte sich mit literarischen Arbeiten (Auszug aus J. G. Schneiders kritischem griechischen Wörterbuch). 1801 wurde er Hauslehrer bei W. v. Humboldt in Berlin und Tegel, begleitete im Herbst 1802 die Familie nach Rom, kehrte aber bereits im August 1803, vor einer leidenschaftlichen Liebe zu Caroline Humboldt fliehend, mit Fernow nach Deutschland zurück. Im Okt. des J. wurde er Hauslehrer von Goethes Sohn August. Als dieser 1805 in die Prima des Gymnasiums eintrat, blieb Riemer im Hause Goethes als dessen Sekretär und Gehilfe bis 1812, wurde dann Lehrer am Gymnasium und schied aus Goethes Haushalt aus. Am 8. Nov. 1814 verheiratete er sich mit Caroline Ulrich, die seit 1809 Christiane Goethes Gesellschafterin gewesen war. 1820 legte er sein Lehramt nieder, das ihm zuletzt zur Qual geworden war, und übernahm die zweite Stelle an der Großherzogl. Bibliothek, die er seit 1814 nebenamtlich geführt hatte. Nach Vulpius' Tode (1827) wurde er Bibliothekar, 1837 Oberbibliothekar. Mit Goethe lebte er, die Zeit zwischen 1816 und 1819 ausgenommen, fortgesetzt in engster Gemeinschaft. 1826 erteilte ihm die philos. Fakultät Jena die Doktorwürde; 1831 wurde er Hofrat, 1841 Geh. Hofrat. Er starb am 19. Dezember 1845.

R.s Bedeutung beruht ausschließlich auf seinem Dienste an Goethe, dem er, oft bis zur Aufgabe des eigenen geistigen Selbstes, lebte, in der heiligen Überzeugung, hier an schicksalsgewollter Stelle zu stehen. Er wird in diesem Zusammenhange immer neben dem erst 1823 in Goethes Kreis tretenden Eckermann genannt werden, den er an geistigem Wuchs und an wissenschaftlicher Bedeutung überragt.

Goethe sagt von R. (Brief an W. von Humboldt, 22. Juni 1823): ‚Unser Verhältnis ist bleibend, wechselseitig, förderlich und nützlich.' Und R. von Goethe (Vorwort seiner ‚Mitteilungen' I, 17): ‚Von seiner literarischen Thätigkeit bin ich durchgängig Zeuge, Mitgehülfe, gelegentlich auch Begutachter, zum wenigsten Monent, Corrector und Revisor der Manuscripte gewesen. Alles, was er in Prosa und Versen veröffentlicht hat, ist mehr als einmal, entweder geschrieben oder gedruckt, durch meine Hände gegangen, hat meine genauere Durchsicht, mindestens meinen Überblick erfahren.'

A. Biographisches.

Über R.s Persönlichkeit und seine Beziehungen zu Goethe wird allenthalben in der Goetheliteratur gehandelt. Sieh oben Bd. ³IV. IV, 260 (Register); W. A. III. 15, 1. Abt. S. 192/201 (Register).

a. Nowack 3, 125/30. Von Riemer vf. Vgl. den Entwurf in R.s Nachlaß. — b. F. v. Biedenfeld, Weimar. Ein Führer ... Weimar 1841. S. 291/7 = Nr. a. — c. N. Nekr. 23, 2 (1847) S. 972/7 = Nr. a. — d. Allg. dtsch. Biogr. 28 (1888) 559f. Julius Wahle. — e. Klemenz: I. ii. S. 32/37. — f. Goethe-Jb. 1913, S. 227f. Teilweiser Abdr. von Nr. a. — g. Arthur Pollmer, Goethe und R.: Das Inselschiff. Jg. 1 (1919/20) S. 289f. — h. Ders., F. W. R. und seine ‚Mittheilungen über Goethe'. Lpz. 1922. V, 140 S. 8. = Probefahrten Bd. 30. — i. Axel Friedrichs: Schles. Lebensbilder. Bd. 4 (1931) S. 251/57.

Biogr. Einzelheiten: j. Bemerkungen eines Akademikers über Halle und dessen Bewohner in Briefen. Germanien 1795. Verf.: Chn. Frdr. Bernh. Augustin, vgl. Bd. VII, 288, 48. 1). — k. Rud. Hanhart, Erinnerungen an Fr. Aug. Wolf. Basel 1825. S. VII. — l. Holtei, Schles. Gedichte, Berlin 1830, S. 87: An à Hêrrn Riemer ei' Weimar wie ich èm sei schläsingsches Wärterbüchel retur schicken thât. — m. Holtei, Zur Begrüßung des .. Herrn Dr. Riemer usw. Berlin, 15. Aug. 1831. Sieh oben Bd. IX, 521. 71). — n. Friederike Brun, Römisches Leben. Leipzig 1833. Th. 1, S. 177ff. — o. Frdr. Peucer, Weimarische Bll. Leipzig 1834. S. 108: An Silvio Romano. S. 111: An Riemer. — p. Theod. Kräuter an Eckermann 1846 Jan. 25: Jb. d. Goethe-Ges. 12 (1926) S. 280/2. Ausführlich über R.s Tod. — q. Arnold Ruge, Die neue Welt. Ein Trauerspiel in 5 Aufz. Mit einem Vorspiel: Goethes Ankunft in Walhalla. Leipzig 1856. Sieh oben Bd. ³IV. II, 286, 22. — r. Luise Seidler, Erinnerungen und Leben, hg. von H. Uhde². Berlin 1875. S. 365 u. ö. — s. Otto Roquette, Große und kleine Leute in Alt-Weimar. Novellen. Breslau 1887. Sieh oben Bd. ³IV. II, 724, 54. — t. Adelheid von Schorn, Das nachklassische Weimar. Weinmar 1911/12. S. 51ff. — u. Siegfr. Reiter, Neue Mitteilungen über F. W. R.: I. Aus R.s Frühzeit. II. Aus Briefen von u. an R.: Euphorion 31 (1930) S. 119/34.

v. Bildnisse: Gemälde von Louise Seidler; Schriften der Goetheges. Bd. 12 (1897) Tafel 20: Zeichnung von Schmeller, aus dem Goethe-Nationalmuseum. Sieh Bd. ³IV. II, 736, 212. Auch in: Ferd. Heitmüller, Aus dem Goethehause ... Stuttgart 1892.

w. R.s Handschrift: Chronik des Wiener Goethe-Ver. Bd. 12 (1898) S. 5.

B. Briefe. Tagebücher. Hs. Nachlaß.

Vgl. oben Bd. ³IV. II, 602. 603. 665 zu 79; IV. IV, S. 56.

I. Briefe: an ?: Kat. 188 L. Liepmannsohn. Berlin (1915) S. 49f. — Marianne v. Eybenberg: Frankls Sonntagsbll. Wien 1846. S. 1146/9. — Familie Frommann: Nach den Orig. hg. von Ferd. Heitmüller. Stuttgart 1892. 8. Sieh oben Bd. ³IV. II, 513, 370) 1; Frdr. Frommann (22): Goethe-Jb. 13 (1892) S. 131/41; 28 (1907) S. 279. — an u. von Goethe: oben Bd. ³IV II, 602; WA. IV. Registerbde 30 u. 50; SB. d. K. Sächs. Ges. d. Wiss. Lpz. 1905 (A. Köster). — Wilh. v. Humboldt: Goethe-Jb. 8, 80/83. — Jenaische Allg. Lit.-Z. (Redaktion) 30. Nov. 1833. — K. L. Kannegießer: Holtei, 300 Briefe 3, S. 24/27. — K. L. v. Knebel (1809. 1825): Gaedertz, Bei Goethe zu Gaste. Lzp. 1900. S. 250f. 269f. (S. 272: R.s Ged. an K. ‚Um deines Lebens Thatbestand'); (1813): Ungar. Rundschau hg. v. G. Heinrich 2 (1913) Heft 4 (Th. Thienemann). — von Wilhelmine Körte: Euphorion 31 (1930) S. 133f. — Th. Kräuter (3): Henricis Katalog 15 (Berlin 1913) S. 54 und Kat. 17 (1914) S. 11. — Buchhändler Reimer (3): Allg. Ztg. 1892 Beil. Nr. 286 zu Nr. 340 (G. Hirzel). — Jhna Schopenhauer (1809) in der Schuelerschen Autogr.-Sammlg. (Landesbibl. Karlsruhe). Sieh oben Bd. X, 22. B. *a*. — Stefan Schütze: oben Bd. IX, 319. B. — Heinr. Voß d. J. (2): Goethe-Jb. 13 (1892) S. 142. — Weidmannsche Buchh. in Leipzig: Dtsch. Dichtg. hg. v. Franzos 19 (1895) S. 27/31. Oben Bd. ³IV II, 603, d. — von u. an F. A. Wolf: Euphorion 31 (1930) S. 125/33.

II. *α*. Tagebücher. Die von Riemer von 1807 bis 1845 offenbar nach Goethes Vorbilde geführten sehr umfangreichen Tagebücher sind heute verschollen. Sie haben in den achtziger Jahren Robert Keil noch vorgelegen, der in der ‚Deutschen Revue' Auszüge und Proben von ihnen gab, u. zw.: Jg. 1886: Bd. 1, S. 59ff. (1807); Bd. 2, S. 162ff.: einige ausgewählte Proben von den bisher unbekannten Notizblättern aus den ersten Jahren von Riemers Verkehr mit Goethe; Bd. 4. S. 20ff. (1808). — Jg. 1887: Bd. 1, S. 11ff. 173ff. 278ff. (1809); Bd. 3, S. 55ff. und Bd. 4, S. 39ff. (1810). Vgl. v. Biedermann: Schnorrs Archiv 15, 97/99; Pollmer: oben A. h. S. 65/75. Eingehende Kritik.

Ein über 650 Folioseiten umfassender hs. Auszug der Gesamttagebücher befindet sich im Besitze der Sammlung Kippenberg in Leipzig. Daraus abgedr.: Jb. d. Sammlg. Kippenberg. 1 (1921) S. 123/31. 2 (1922) S. 123ff. 3 (1923) S. 24/79. 4 (1924) S. 20/71. 5 (1925) S. 27/72.

β. Notizbücher, Konzepte aller Art, Aufzeichnungen aus der Erinnerung. R.s hs. Nachlaß besitzen zu ungleichen Teilen: 1. Goethe-Schiller-Archiv in Weimar (den umfänglichsten); 2. Sammlung Kippenberg in Leipzig (den inhaltlich wertvollsten); 3. Verlagsbuchhändler Hiersemann in Leipzig; 4. Großherz. Bibl. in Weimar (Reste von R.s Bibliothekartätigkeit); 5. Univ.-Bibl. Jena (Zeugnisse von R.s lexikal. Tätigkeit).

1/4 sind von Arthur Pollmer geordnet und mit Inhaltsverzeichnissen versehen worden. Vgl. Pollmer: oben A. h. S. 76.

Eine Auswahl von Aufzeichnungen aus der Erinnerung, aus 2: Insel-Almanach 1918. S. 61ff.

Zettelsammlung (Zitate aus Zeitschriften u. a.) über die Juden und das Judentum. Vgl. Kat. 188 Leo Liepmannsohn. Berlin (1915) S. 49.

C. Schriften.

1) Sainte-Croix, Widerlegung des Wolfschen Paradoxons über die Gedichte Homers. Aus dem Französ. Leipzig 1798. 8. o. N. Vorrede von Wolf. S. § 310, B. 242. 2) e = Bd. VII, 809. — 2) Kleines griechisch-deutsches Handwörterbuch. Ein Auszug aus J. G. Schneiders kritischem, griech.-deutschem Handwörterbuche ... Ausgearbeitet. Jena u. Leipzig, bei Frommann. 1802/4; 2. Aufl. 1815/16. Nachdruck: Wien u. Stuttgart; 3. Aufl. 1819/20; 4. Aufl. 1823/5. 8.

3) 1804ff. Mitarbeit an Goethes Materialien zur Geschichte der Farbenlehre. Von Riemer sind die Übersetzungen der Stellen aus Diogenes Laertius, Plutarch,

Theophrast, Stobaeus u. Aristoteles; der Aufsatz über die Farbenbenennungen der Griechen und Römer; in den „Nachträgen" Stück 27: ‚Der Ausdruck Trüb' (unterz. Riemer) und die Register in Bd. 2 der ersten Ausg. Tübingen 1810.

4) Aug. Bodes ‚Polychorda'. 1. Jg. 1805. Heft 7. Darin anonyme Übers. von R.: 1. [3 Sonette] Aus dem Portugies. des Camoens. S. 614/6; 2. Aus dem Span. des Cervantes ‚Weiss, du liebest mich, Olalla' [Lied des Antonio aus dem Don Quixote]. S. 614/6; 3. Aus dem Arab. [3] Gedichte aus der Hamasa. S. 628/30; Aus dem Ital. [5] Sonette des Alfieri. S. 631/36. Das Bibliogr. Repert. 1 (1904) Sp. 52 vermutet als Übers. von 2: Karl v. Raumer, von 3: A. Bode.

5) Verzeichniß sämmtlicher Winkelmannischen Briefe in chronologischer Ordnung: Goethe, Winkelmann und sein Jahrhundert. Tübingen 1805.

6) Gehilfe Goethes bei der 1. Cottaschen Gesamtausgabe 1806ff.

7) Maskenzug zum 30. Januar 1810. o. O. 4 Bl. Vgl. L. Hirschberg, Taschengoedeke 1924. — 8) Am 5. April 1810. o. O. 1 Bl. Vgl. ebda.

9) Im Taschb. der Liebe und Freundschaft gew. 1811ff. Gedd. F. W. R., später Silvio Romano unterz. — 10) Demoiselle Silina zum 10. September 1812. o. O. Vgl. Hirschberg a. a. O.

11) Das Leben ein Traum, nach Calderon. (Ungedrucktes) Theatermanuskript von Einsiedel und Riemer. (‚Die Grundlage ist von Herrn von Einsiedel, Überarbeitung und alle gereimten Stellen von Riemer'). Aufgef. Weimar, 30. März 1812; Halle 22. August 1812. Vgl. Graf Brühl an Wolff (Berlin, 24. Febr. 1816): Max Martersteig, Pius Alexander Wolff. Leipzig 1879. S. 212.

12) Bilder-Scenen mit Gesang, aufgeführt am 16. Februar 1813. Weimar 1813. 8 Bl. 8. o. Vfn. Vgl. oben Bd. ³IV. II, 718, 3 b und dazu ³IV. IV, S. 68.

13) Was wir bringen. Fortsetzung. Vorspiel zur Eröffnung des Theaters in Halle, im Juli 1814. Von Goethe [und Riemer]: Goethes Werke 1816. 5, S. 401/21. Vgl. Nr. 61) I, 209; oben Bd. ³IV. III, S. 364. 110).

14) Willkommen! [Zum Empfange des im August 1814 aus England heimkehrenden Großherzogs]. Weimar 1814. 40 Bl. 8. — Riemer besorgte in Goethes Auftrage die Redaktion. Von ihm rühren her, nach Kräuters Eintragungen in das Exemplar der Großh. Bibl. in Weimar: Nr. 1: ‚Erhaben über des Triumphs Gepränge'; Nr. 3: Sternbilder; Nr. 26: Kunst-Schule. Von Nr. 4: ‚Blumen und Pflanzen', gehören ‚Sonnenblume' und ‚Veilchen' Goethe, die übrigen Riemer an. Vgl. Goethes Werke (D. N.-L. Bd. 84) III, 2. S. 7f. Oben Bd. ³IV. III, S. 410.

15) Über die Aufführung des Melodrams Proserpina; Über die Aufführung der Großen Zenobia von Calderon; Über die Seethalers Silberarbeiten: Journ. d. Lux. u. d. Moden. 1815. — 16) Gehilfe Goethes bei der 2. Cottaschen Gesamtausgabe 1815ff. — 17) Bespr. von Buttmanns griech. Grammatik: Jen. Allg. Lit.-Z. 1815 [nach Riemers eigener Angabe; Jg. 1815 enth. jedoch keine Besprechung der gen. Grammatik]. — 18) Gedd. unterz.: Silvio Romano: Schützes Wintergarten. 1816f.; Schütze's Frühlingsbote. 1823/5.

19) Blumen und Blätter. Von [ps.] Silvio Romano. Leipzig, Cnobloch 1816. 1819. II. 8. Vgl. Leipz. Lit.-Z. 1817. Nr. 147, Sp. 1169/71. — 20) Anna Amalia, Herzogin von Sachsen-W.-E. usw.: Frauenzimmer-Alm. f. 1817. S. I/XV. o. Vfn. — 21) Zum 16. Februar 1817. o. O. 1 Bl. Vgl. Hirschberg, a. a. O. — 22) Zwei Sonette ‚Glück des Neides' und ‚Beim Gymnasiums-Jubiläum zu Weimar am 30. Okt. 1816': F. Raßmann, Sonette der Deutschen. Braunschweig 1817. 3, S. 201f. — 23) Zur Feier des 16. Februar 1818. Weimar. Vgl. Hirschberg, a. a. O.

24) Bei Allerhöchster Anwesenheit Ihro M. der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna in Weimar. Als Festspiel Gemälde-Darstellung in 2 Abth. Im Dez. 1818. o. O. 6 Bl. 4.; Vorspiel bey der Anwesenheit Ihro K. M. . . Maria Feodorowna auf dem Großh. Hoftheater zu Weimar aufgef. am 3. Dez. 1818. Weimar 1818. 7 S. — 25) Der Maskenzug an Goethe. (1818). o. O. 1 Bl. Vgl. Hirschberg, a. a. O. — 26) Rez. von Vossens Aristophanes: Minerva 1821. Die erste Hälfte von Stephan Schütze vf. — 27) Glossen der Deutschen. Gesammelt von Frdr. Voigts. Leipzig [1822]. II, 137 S., 1 Bl. 8. Enth. u. a. mehrere Glossen zu Goethe, von R. — 28) Freundes Gutachten: (Goethes) Kunst u. Alterthum III. Bd. 3. Heft (1822) S. 52/55. R—r. — 29) Festgesang am 28. August 1822. 1 Bl. kl. 8. ‚Heute laßt im edlen Kreis.' 8 × 7zeil. Strophen.

30) ‚Genius': Dem Landesvater zum Weihnachten von seinen Kindern. 1822. Ged. — 31) Der Ausdruck Naturdichter: (Goethes) Kunst und Alterthum IV. Bd.

2. Heft (1823) S. 84/88. R. Auch in G.s Werken, Bd. 45 (1833) S. 235/9. — 32) Prolog zu Tasso. 1823. Erwähnt von Goethe in Biogr. Einzelheiten: W. A. I. 36, S. 296, 21. 22 — 33) Gedicht, unterz. Silvio Romano: Zu Goethes Geburtstag 1823. [Weimar]. 4 Bl. 8. — 34) Cantate zur Feyer des zweyten Februars [40. Geburtstag des Erbprinzen Karl Friedrich], von Hummel (ged. von R.): Zur Feyer des 2. Febr. Weimar 1823. 4 Bl. 4. — 35) F. Raßmann, Hesperische Nachklänge in deutschen Weisen. Köln 1824. Enth. auch Übersetz. von Riemer.

36) Gedicht: Zu Goethes Geburtstagsfeier. Weimar, 28. Aug. 1824. 8 Bl. 8. — 37) Festgedicht: Zu Goethes Geburtstag. Weimar, 28. Aug. 1825. 4 Bl. 8. — 38) Prolog bei Eröffnung des neuen Theaters in Weimar. 3. Sept. 1825. Erwähnt in W. A. III. 10, S. 84, 24 und 93, 20. — 39) Jubelgedicht am Siebenten November 1825. Weimar. 8 Bl. 4. ‚Und also war's, Fest drängte sich dem Feste...'

40/42) Morgengruß an Goethe zum 7. Nov. 1825. [Weimar]. 4 Bl. 8. Wiederh. in: Zu Goethes Jubelfeier in Weimar am 7. Nov. 1825. Gedichte, gesungen und gesprochen beim Festmahle auf dem Stadthause zu Weimar. Abgedruckt für die Mitglieder und Gäste des Vereins. 13 Bl. 8. Als Musikstück, von C. Eberwein komponiert für 2 Soprane, Tenor und Baß, mit Begl. des Pfte. Berlin, Schlesinger. o. J. — 43) Raßmann, Poetisches Quodlibet. Essen 1825. Enth. auch Gedd. von Silvio Romano.

44) Gedichte von Friedrich Wilhelm Riemer. Jena, bei Frommann. 1826. II. 346. 329 S. 8. — 45) Gehilfe Goethes, mit Eckermann und Göttling, bei der Ausg. letzter Hand. Stuttgart u. Tübingen 1828/30. — 46) Todesfeyer. o. O. (1828). Vgl. Hirschberg, a. a. O. — 47) Festcantate zum 16. Febr. 1829. Weimar. 9 Bl. 4. 2. Titel: Programm. Festcantate, Ged. von Riemer. Musik von Hummel usw. — 48) (Gedicht): Zu Goethes Geburtstage. Weimar, 28. Aug. 1829. 1, VI Bl. 8. Auch in: Gesellschafter 1829. Nr. 153/6. — 49) Der Sänger-Wettstreit auf der Wartburg. Maskenzug zur Feier des 2. Februars in Weimar. [Text von Riemer]: Sachsenzeitung 1830 Nr. 71 vom 12. März. — 50) Gedd. von R. u. a.: Zu Goethes Geburtstage. Weimar, 28. Aug. 1830. 9 Bl. 8.

51) Glückwunsch der Ilm an Goethe zum 7. November: Wendts MA. 1830, S. 11/13; ‚Leben ein Traum' [Epigr.]: ebda. Vgl. Lit.-Bl. z. Mgbl. 1829, S. 311. — 52) [Rede R.s bei Aufstellung der colossalen Marmorbüste Goethes]: Zu Goethes Geburtstage. Weimar, 28. Aug. 1831. 16 Bl. 8. — 53) Einiges zur Geschichte des Übersetzens: (Goethes) Kunst und Alterthum. VI. Bd. 3. Heft (1832) S. 574/608. — 54) Have anima. Ruhe sanft in heil'gem Frieden! o. O. [1832]. 1 Bl. 8. [2 verschiedene Drucke]. Über früher verwendete Fassungen, s. Bd. ³IV II. 179. 140; IV. III, 821. 77); IV. IV, 5. — 55) An Goethe. (Widmungsgedicht) zu seinem 82. Geburtstage: Chamisso-Schwabs Dtsch. MA. f. 1833 S. 9.

56) Besorgte mit Eckermann zusammen die Ausgabe von Goethes ‚Nachgelassenen Werken'. 1833/34. XX. — 57) Briefwechsel zwischen Goethe und Zelter in den Jahren 1796—1832. Hg. Berlin, Dunker u. Humblot. 1833. 1834. VI. 8. — 58) Inhalts- und Namenverzeichnisse über sämtliche Goethesche Werke nach der Ausg. letzter Hand und dem Nachlasse, verfertigt von Christian Theod. Musculus, unter Mitwirkung des Hofr. ... Riemer. Stuttgart und Tübingen 1835. VI, 207 [lies: 209] S. 8.; Ebda. 1835. VIII, 301 S. 16. — 59) Besorgte mit Eckermann die Goethe-Ausgabe in Quart (1836/37) mit der auf Grund der Tagebücher hergestellten Chronologie der Entstehung Goethescher Schriften. — 60) Gab heraus: Heinrich Meyers nachgelassene ‚Geschichte der bildenden Künste bei den Griechen und Römern. Zeit ihres Abnehmens.' Dresden 1836. XIV, 526 S. 8.

61) Mittheilungen über Goethe. Aus mündlichen und schriftlichen, gedruckten und ungedruckten Quellen. Berlin 1841. II 8. Oben Bd. ³IV. II, 602f.

Vgl. 1841: Telegraph Nr. 157f; American Eclectic Magazine II, 198; Planet Nr. 93; Ztg. für d. eleg. Welt Nr. 171f. — 1842: Bll. f. lit. Unterh. Nr. 115; Athenaeum S. 83/85.

Eine Auswahl. (K. G. Wendriner). Berlin, Morawe & Scheffelt. 1913. 400 S. kl. 8. = Goethe-Bibl. — Auf Grund der Ausg. von 1841 und des hs. Nachlasses hg. von Arthur Pollmer. Leipzig, Inselverlag. 1921. 8. Vgl. oben A. h. = S. 221.

62) Festspiel zum 24. Oktober 1842 [Vermählung des Großherzogs Karl Alexander mit Sophie Prinzessin der Niederlande]. Gedichtet von F. W. Riemer. Ouverture und Gesänge von C. Eberwein. Jena 1842. Druck von Frommann. 20 Bl. gr. 4.

63) Briefe von und an Goethe. Desgleichen Aphorismen und Brocardica. Hrsg. Leipzig 1846. XII, 382 S. 8. Vgl. 1846: Frkf. Konv.-Bl. Nr. 115; Bll. f. lit. Unterh. Nr. 282.

64) [30 Distichen ... Devisen auf die Jahreszeiten und Sternzeichen ...]: Grenzboten 1855. Nr. 7 (Otto Jahn). Die Verse sind von Riemer. Vgl. Düntzer, Zur dtsch. Liter. u. Gesch. Nürnberg 1858. — 65) [Grabgesang für P. A. Wolff, gesungen am 31. Aug. 1828]: Max Martersteig, Pius Alexander Wolff. Leipzig 1879. S. 180f.

66) „Auflösung des Räthsels, welches Goethe in Schillers Turandot bei einer Aufführung derselben, etwa 1812, gab" [‚Der dir den nahen Lenz verkündet ...' (der Star)]: Adalbert Kühn, Findlinge ... 1881, S. 24: Aus R.s Hs. abgedr.; vgl. Goethe-Jb. 3 (1882) S. 371.

67) Gedichte und Reden zu Goethes Ehren von Fr. W. Riemer; gesammelt und hg. von Anton Kippenberg. (Leipzig 1906). Privatdruck.

68) In Goethes Maximen und Reflexionen ... hg. von Max Hecker (Schriften d. Goethe-Ges. Bd. 21. Weimar 1904) finden sich nach der Feststellung des Hgbrs über 30 Maximen, die aus R.s Tagebuch stammen; dort waren sie in unmittelbarem Anschluß an Gespräche mit Goethe aufgezeichnet worden. Wem das geistige Eigentum gebührt, wird kaum mehr zu entscheiden sein; die Fassung jedenfalls gehört R.

69) Gedichte an Johanna Schopenhauer [1809/1820]: Briefe und Verse aus Goethes Zeit. Als Handschrift. Leipzig 1910. Gedruckt im Auftrage von Kurt Wolff ... in der Offizin W. Drugulin zu Leipzig. 80 S. — 70) Über Goethe. Ungedrucktes aus R.s Nachlaß: Inselalm. auf d. J. 1918. S. 61/4. — 71) Ungedrucktes, s. W. A. III. 15. I. Abt. Register S. 199f.

16. Christian Gottlieb **Hallmann** (§ 306, 39 = Bd. VII, 439f.). Nachzutragen:

c. Vjschr. f. Gesch. und Heimatk. der Grafsch. Glatz. Bd. 6 (1886/87) S. 92f. Haugwitz. — d. Frz. Volkmer, Gesch. der Stadt Habelschwerdt. 1897. S. 232f. — e. Klemenz: oben I. ii. S. 41ff. — f. Selke: I. pp. S. 47 Anm. 6). — g. Heckel: I. uu. S. 36. 42. 158. 178.

2) Briefe über die Grafschaft Glatz. 1823. Darin S. 90/104 Gedd. in Glatzer Ma. Vgl. Lit. Beil. 1823, S. 297ff.

17. Michael Kosmeli (§ 295, I. 15 = Bd. VI, 387). In der biogr. Notiz lies: Siuxt (nicht: Siurt) in Kurland. Nachzutragen:

Springauf S. 19. — Brümmer, Lex. (1884) S. 272f. — Klemenz: I. tt. S. 172/4. 204/6.

10) Jos. Reynold's Reden üb. Malerei. Mit biogr. Notizen. A. d. Engl. Hamburg 1802. 8. — 11) Gedichte, z. T. Übers. a. d. Russ., in den Schles. Prov.-Bll., Abendztg. 1820f. u. a.

18. Karl Schall (§ 331, 58 = Bd. IX, 483/91). Nachzutragen:

z'. Der Humorist 1833. S. 545ff. (Nicht abgeschlossene) Charakteristik Sch.s, von C. Geisheim. — bb. Ztg. f. d. eleg. Welt 1833. Nr. 232. 234/7. 239/41. — hh'. [Krebs]: I. r. S. 113/6. — a δ'. Oehlke: II. i. S. 4/71. — a ε. Heckel: I uu. S. 137/44 u. ö. — a ζ. C. G. von Maaßen, Der Epikuräer von Breslau (K. Sch.): Die Bücherstube. Hg. von Ernst Schulte-Strathaus. München. Jg. 5 (1926/27) S. 120/28. 183/92. — a η. Anna Valeton: Schles. Lebensbilder, Bd. 4 (1931) S. 257/64.

Zu S. 485, a γ. 1. Siegerts (verschollenes Orig.-) Bild wiedergegeben bei Oehlke: II. i. Vergrößert: oben Nr. a ζ. S. 120. Es handelt sich um eine im Besitze der Bresl. Ztg. befindliche Fotografie einer nach Siegerts Bilde hergestellten Lithografie. Vgl. Karl Obst [ps. O. Karl]: Bresl. Ztg. v. 9. Nov. 1913.

6) 4. Theatersucht; 6. Whistpartie: Schreyvogels Gutachten: Grillparzer-Jb. 27 (1924) S. 90. 80. — 24) Denkwürdigkeiten. 1829ff. Verf. des Orig.: Etienne de Lamothe-Langon.

19. August Schall, lebte um die Jahrhundertwende als Kunst- und Buchhändler in Breslau, gab in den Jahren 1800 bis 1806 mehrere Unterhaltungs- und Jugendzeitschriften heraus (vgl. oben II. Nr. 5. 17. 25), zu denen er meist selbst die Beiträge lieferte; auch versuchte er sich mit einigen selbständigen Dichtungen im Geschmacke der Zeit.

1) Aurora. Schauspiel in 4 Aufz. Breslau, Selbstverl. 1800. 134 S. 8.

2) Die heilige Laube oder Witgenstein in Deutschland und Frankreich. Ein egoistisch-politischer Roman aus dem letzten Viertheile unsers Jahrhunderts. Breslau, Selbstverl. 1801. 175 S. 16. o. Vfn.

3) August von Kotzebue als Knabe, Jüngling, Gatte, Schriftsteller und Exulant biogr. dargestellt. Breslau, Aug. Schall. 1802. 406 S. 8.

Der Verleger widmet die Schrift unterm 6. X. 1802 der Kaiserin Maria Feodorowna zum Dank dafür, daß sie Kotzebues Befreiung aus sibirischer Gefangenschaft erwirkt hatte; er äußert sich in der ziemlich wortreichen Widmungsschrift und an verschiedenen Stellen des Buches (S. 245 und 405) hinsichtlich der Verfasserschaft in einer etwas zweideutigen Weise. Nach Bd. V, 273, e) ist der Breslauer Geistliche Joh. Chn. Dan. Geiser der Verfasser.

4) Dem Andenken des verewigten Herrn Johann Christian Hickert, ... dem Vater der Witwen und Waisen ... geweiht von Aug. Schall, Buch- und Kunsthändler. Den 27. Febr. 1804. Breslau, gedr. in der Univ.-Druckerei. 2 Bl. 8. 8 × 6zeil. Strophen. Dreimal aufgelegt.

20. Karl Franz van der Velde (§ 332, 65 = Bd. X, 165/73).

c'. Willibald Alexis: Wiener Jbb. der Lit., Bd. 29 (Jan. bis März 1825) S. 1/34. — o'. August Lewald, Ein Menschenleben. Th. 3. Jünglingsjahre. Leipzig 1844. S. 189ff. — r. Martin Vaillant, Beiträge zum Leben und zur Charakteristik C. F. v. d. V.s. (Bresl.) Diss. Namslau 1912. 2 Bl., II, 66 S. gr. 8. — r'. Walther Matthey, Die histor. Erzählungen des C. F. v. d. V. Stuttgart, Kohlhammer. 1928. IV, 144 S. 8. = Tübinger Germ. Arbeiten, hg. von Herm. Schneider. Bd. 4. — r''. (Hermann Jantzen): Unterhaltgsbeil. der Schles. Ztg. 27./IX. 1929.

18) 1. Die Lichtensteiner. Erzählung. Erneuert u. eingel. v. Wilh. Müller-Rüdersdorf. Breslau u. Oppeln, Priebatsch. (1923). 106 S. 8.

20[1]. Peter Friedrich Kanngießer (§ 294, 14 = Bd. VI, 365; § 306, 44 = Bd. VII, 441). Nachzutragen:

a'. Biederstedt, Nachrichten 1822. S. 61/3. — b'. Holtei, Vierzig Jahre 1 (1843) S. 158/66. 174. 178/80. 190/8. 208. 222. 223/8. 278f.; 2, S. 250f. 255f. 268f.

1) Gedd. auch im N. Teutsch. Merkur 1806. Juni. S. 99f. Aug. S. 313/5.

2) Beiträge in: Pacis.. Monumentum. 1816. [2]1818: unten Nr. 41 = S. 238f.

3) Alte und neue Anmerkungen zu Shakespeare's dramatischen Werken [Romeo u. Julia; Kaufmann von Venedig; Sturm]. Für alle, welche den Dichter in der Ursprache lesen wollen. Erster [einz.] Theil. Greifswald, Koch. 1825. VII, 196 S. 8. o. Vfn. Vgl. Litbl. z. Mgbl. 1826. Nr. 4, S. 14/16 D. A. [Adrian].

4) Karlsbader Lieder, gedichtet 1831. I/VI: Jbb. d. Böhm. Museums. Bd. 2 (1831) S. 379/87.

21. Gottlieb (nicht: Georg) **Wilhelm Groke** (§ 306, 68 = Bd. VII S. 449), geb. am 30. Aug. 1779 in Ziebern bei Glogau, studierte und promovierte, war 1801 designierter Prorektor in Glogau, 1804 bis 1812 Lehrer am Breslauer Elisabetan und an der Wilhelmsschule, 1812 bis 1814 Rektor in Goldberg, 1814 bis 1818 Pastor in Konradswaldau Kr. Landeshut i. Schles., resignierte freiwillig, war dann Privatlehrer in Berlin und später Oberlehrer am Gymnasium in Stargard (Pommern). 1847 in den Ruhestand versetzt, lebte er zeitweilig wieder in Schlesien, besonders in Reichenbach. 1849 veröffentlichte er noch einen Aufsatz „Konstitutionelle Erziehung“ in den Schles. Prov.-Bll. Todesjahr und -tag unbekannt.

Euphorion 18 (1911) S. 745. — Herzog: III. a. S. 131ff. 141f. — Selke: I. pp. S. 64f. — Heckel: I. uu. S. 58/60.

1) Die Strafe des Ritters Hugo. [Rübezahlschwank]: Bresl. Erzähler 1803. — 2) Gedd. in den Schles. Prov.-Bll. Bd. 37 (1803) S. 493/5: Abendbetrachtung; 45 (1807) S. 345/50: Sehnen nach Beruhigung; 46 (1807) S. 35f.: Friedenslied; S. 281/7: Ergebung.

3) Joseph, ein Gedicht. (Der Judenschaft zu Breslau gewidmet). Breslau, Graß u. Barth. 1807. 22 S. kl. 8. Vgl. Lit. Beil. 1807, S. 236.

4) Orpheus. 1809: oben II. 44. — 5) Beitr. im Gesellschafter 1819. Nr. 34, 162; 1820. Nr. 53: Der schöne Lohn. [Erz.]. Nr. 58: Gebet der Kora.

6) Lorinser und Heinsius, oder Einiges über Leben und Lehren an den Preuß. Gymnasien und über die Folgen desselben für die Gesundheit der Schüler. Berlin, Heymann. 1836. 64 S. 8. — 7) Gedichte. Stargard, gedr. bei Hendeß. 1843. 249 S. 8.

22. Die Ruinen von Primkenau. Ein patriotisches Gemälde allen Menschenfreunden gewidmet von F. W ..... Zum Besten der Abgebrannten. Liegnitz, gedr. b. Pappäsche. 1804. 16 S. 8.

23. **Johann Friedrich Wollgast**, geb. 16. Mai 1767 in Schweidnitz, 1795 Rektor und Pastor in Grottkau, seit 1797 Diakonus in Schweidnitz, lebte noch 1831 daselbst.

Meusel 16, 278. 21, 699. — Springauf S. 36f.

1) Wöchentliche Unterhaltungen. 1805: Oben II. 29. — 2) Gemeinnützigkeiten. 1805/6: Oben II. 30. — 3) Christliche Religionsgesänge ... Schweidnitz 1807; 2. Aufl. Schweidnitz, Biesterfeld. 1825. XVI, 76 S. 8. Enth. auch eigene Dichtungen von W.

24. **Karl** Wilhelm Friedrich **Grattenauer**, geb. 30. März 1773 zu Nürnberg (nach seiner eigenen Angabe in einer Eingabe an den Generalzivilkommissar von Schlesien, von Massow, vom 3./II. 1808; nach sämtlichen anderen Quellen in Stargard), im Waisenhause zu Halle erzogen, studierte dort zuerst Theologie, dann die Rechte, promovierte und wurde Justizkommissar (Rechtsanwalt) und Notarius publicus in Berlin. Wegen Unregelmäßigkeiten bei der Erhebung von Konkursgeldern zur Untersuchung gezogen, wurde er durch Erkenntnis vom 16. Febr. 1804 des Amtes entsetzt und zu zweijähriger Festungshaft verurteilt. Diese büßte er in Glogau ab, nachdem sie der König auf sechs Monate ermäßigt hatte. Ostern 1805 kam er nach Breslau. Dort stellte ihn der Provinzialminister Graf Hoym am 11. Okt. 1806 als Sekretär beim Intelligenz-Comptoir an mit dem Auftrage, das von diesem herausgegebene Intelligenz-Blatt, eine Art amtlichen Anzeiger, zu reformieren; vom 16. Januar 1808 an bis zu seinem am 23. Mai 1838 erfolgten Tode hat er es als Redakteur geleitet, betätigte sich auch nebenher vielfach schriftstellerisch. Eine Zeitlang war er Hilfsredakteur an der 1820 gegründeten Breslauer Zeitung, für die er hauptsächlich volkswirtschaftliche und handelspolitische Artikel lieferte.

Begabt und vielgewandt, aber leidenschaftlich und in seiner Haltung nicht immer zuverlässig, hat er mancherlei Anfehdung zu ertragen gehabt. Auf den verschiedensten Gebieten trat er sehr selbstsicher mit scharfer, oft verwegener Kritik hervor. Besonderes Aufsehen erregte seine Schrift „Wider die Juden" 1803 (vgl. Bd. VII, 411, 16. 2), die eine ganze Folge von Streitschriften hervorrief. Ein Machtspruch der Regierung machte diesem ersten Aufflackern einer antisemitischen Bewegung ein Ende. In der Hauptsache behandeln seine zahlreichen Schriften und Beiträge zu Zeitungen juristische und volkswirtschaftliche Gegenstände. Daneben gefiel er sich auch als Schöngeist.

a. Meusel 9, 453. 11, 290. 13, 496. 17, 76f. 22 II, 437/9. — b. Springauf S. 10. — c. Mtschr. v. u. f. Schl. 1829. S. 614/17. — d. Wilhelm Sohr, Das Schles. Intelligenzbl: Schles. Prov.-Bll. Bd. 109 (1839) S. 196/203. — e. [Krebs]: oben I. r. S. 70. 126. — f. Meyers Conv.-Lex. Bd. 13 (1848) S. 723f. — g. N. Nekr. 16 (1840) S. 1051ff. — h. Heinr. Anschütz, Erinnerungen. Wien 1866. S. 164/8 (Konflikt mit Devrient). — i. Heckel: oben I. uu. S. 144. 157. — j. Oehlke: II. i. S. 55f. — k. Willy Klawitter, Gesch. d. Schles. Intelligenzbll.: Zschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 55 (1921) S. 56/64. — l. Klawitter: I. a r. S. 109f. — m. Bildnis in der Portr.-Samml. der Stadtbibl. Breslau, Kupfer von W. Sander nach Zeichn. v. J. Knöfvell.

n. Brief an Holtei: Holtei, 40 Jahre. 4 (1844) S. 47f.

1) Gedd.: Schles. Prov.-Bll. Bd. 44 (1806) S. 1: An C***; 49 (1809) S. 4f.: Die Horen. [Sonett]. Beide unterz.: Gttr. — 2) An Preußens Krieger, bei ihrer Rückkunft ins Vaterland. Breslau 1808. 8. — 3) Von der Pflicht der Regierung in Rücksicht auf Schauspiele. Breslau, Korn. d. ä. 1808. 50 S. 8. — 4) Für die Frauen. Eine Sylvesterabendrede an die Männer. Breslau 1810. 39 S. 8. o. Vfn.; 3. Aufl. Breslau, Max & Co. 1811.

5) Wöchentliche Theater-Nachrichten aus Breslau. VI. Theil. Breslau 1810. 8. G. gab nur das 6./17. Stück dieses Teiles heraus. Sieh oben II. 24. — 6) Für die Hunde, oder: Das große Hundelied, an Sonnini. Breslau, Max. 1811. 30 S. 8. o. Vfn. — 7) Beiträge in: J. K. Bernards Thalia. Wien 1813; Zeit-Blüthen. Jg. 2. Breslau 1815, Nr. 7: Die Alpenrose (unterz.: D. Grttr.); Tschb. f. d. dtsch. Schaubühne. 1817; Freikugeln. Breslau 1827/9.

8) 7 Festreden und Widmungsgedichte an verschiedene Mitglieder der Familie Haizinger (Hs.): Kat. IV. C. G. Boerner, Leipzig. S. 9. — 9) Mitarbeiter an der Nord. Theaterztg. Breslau 1837. — 10) An Julie Rettich. Nach der Vorstellung der Johanna d'Arc auf dem Breslauer Theater. Sonett. Breslau, dat. 9. Juli 1837.

25. Karl **Wilhelm Salice-Contessa** (§ 296, 74 = Bd. VI, 473). Nachzutragen: d'. Haude-Spenersche Ztg. 1825. Nr. 129 Ed. Hitzig; Schles. Prov.-Bll. 1826 Jan.; Abdztg. 1826. S. 488*. — g'. Wolffs Encyklop. 2 (1837) S. 55/66. — k'. Jugendleben der Malerin Carol. Bardua, hg. v. Walter Schwarz. Breslau 1874. S. 253/63. — l. Hs. Meyer. 1906: oben Nr. 8. e. — m. C. G. v. Maaßen: unten Nr. 23) S. IX/XXV. — n. Hillebrand: oben I. xx. S. 54ff. — o. Andreae: I. aγ. S. 63ff. — p. Hs. Heckel: Schles. Lebensbilder. 4. Bd. (1931) S. 302/10.

q. Briefe an: Lehrer Krause in Halle: Beckers Tschb. z. ges. Vergn. 1828. S. 242/6. — Karl Schall: Hoffmann v. F., Findlinge 1 (1860) S. 325/8.

9) Beitr. in: 1. Tschb. d. Liebe u. Frdsch. f. 1816. S. 115/95: Manon; 2. Salina. 1816. Bd. 2. Heft 5, S. 129/94: Der schwarze See. Ein Nachtstück; Rhein. Tschb. f. 1820. S. 184/260: Die Schatzgräber. (S. 184/8 Widmg. an E. T. A. Hoffmann). — 16) b. Der Schwarze See. Eine romantische Geschichte. Friedeberg/Queis und Leipzig, Iser-Verlag. 1923. 34 S. 8. — 18) Die weiße Rose. Ebda. 1923. 31 S. 8.; Ein Nachdruck von 18) in der Allg. Theaterztg. 1822. Nr. 120/27.

22) Märchen und Nachtstücke. (Hrsg.: Carl Georg von Maaßen). München, Georg Müller. 1922. 224 S. 8. — Enth.: 1. Haushahn und Paradiesvogel; 2. Das Gastmahl; 3. Das Schwert und die Schlangen; 4. Der schwarze See; Nachwort des Herausgebers.

23) Serapiontische Erzählungen. (Hrsg. von dems.). Ebda. 1922. XXV, 239 S. 8. — Enth.: Einleitung; 1. Meister Dietrich; 2. Der Todesengel; 3. Vergib uns unsre Schuld; 4. Magister Rößlein.

24) Kleine Geschichten und Hoffmanniana. (Hrsg. von dems.). Ebda. 1922. 266 S. 8. — Enth.: 1. Der Instinkt; 2. Die weiße Rose; 3. Der Schatzgräber; 4. Das Bild der Mutter; 5. Manon; Nachwort des Herausgebers.

26. **Karl Wilhelm Peschel** (§ 306, 66 = Bd. VII, 449). Nachzutragen:

15') Friedrich der Große. Zur Erinnerung aufgestellt am 24. Januar 1828, dem Geburtstage des großen Königs. Goldberg, Neumann u. Co. (1828). 4 Bl. 4. Ged. in 12 Strophen: ‚Tief hinab, im raschen Strom der Zeiten.'

27. Karl **Heinrich** Ferdinand **Grünig,** geb. 17. März 1781 zu Breslau als Sohn eines Kalkulators, späteren Rechnungsrats bei der Regierung, erhielt seine Schulbildung auf dem Kgl. Friedrich-Gymnasium und von Quarta an auf dem Magdalenäum, wo ihn Manso auch dichterisch förderte, studierte 1802/4 die Rechte in Halle, auskultierte bei dem Breslauer Stadtgericht und ging nach bestandener Referendarprüfung zum Oberlandesgericht über. Später wurde er als Hilfsarbeiter dem Städtischen Landgüteramte überwiesen, das er schließlich als Dirigent leitete. Nach der Vereinigung dieses Amtes mit dem Kgl. Landgericht wurde er bei diesem als Assessor angestellt. 1827 wurde er Stadtgerichtsrat und starb als Justizrat am 5. Dezember 1846. — Wie er selbst sagt, ließ er nur „seinen kleinen Pegasus neben dem Ackergespann seiner bürgerlichen Bestimmung einhertraben".

a. Schles. Musen-Alm. 1829, S. VI. Biogr. mit Bildnis (lith. von Santer). — b. Springauf S. 11. — c. Nowack 2, S. 50/52. — d. [Gedicht] An Grünig's Grabe den 8. December 1846. Breslau. 2 Bl. 8. — e. Schles. Prov.-Bll. 1846. II, S. 610f. Nachruf. — f. N. Nekr. 24 (1848) S. 799 = c. — g. Hoffmann von F., Mein Leben 2, 190. — h. Brümmer, Lex. (1884) S. 169. — i. Allg. dtsch. Biogr. 49 (1904) S. 602 Markgraf. — j. Bresl. Ztg. 1907 vom 2. Juni. — k. Herzog III. a. S. 137. 145. — l. Selke S. 74f. — m. Bildnis, gemalt v. Karl Beyer, im Schles. Museum bild. Künste, Nr. 821.

n. In den Schles. Prov.-Bll. N. F. V. (1866) S. 489f. gibt Knoblich Nachricht über „G.s poetischen Nachlaß", der sich in den Händen seiner Tochter Hedwig, als ‚Schwester Bronislawa' bei den Grauen Schwestern in Goldberg, befand; S. 553 berichtet Lühe über die Leichtigkeit, mit der Grünig dichterisch arbeitete, und fügt zwei Proben hinzu.

1) Gedichte in Grokes Orpheus 1809: H. 2, S. 16/17: Räthsel. 1. ‚Kannst du die Geschwister nennen . . .' 2. ‚Zart an Gliedern, klein zu nennen'; H. 3, S. 17/21: Der Frühling ‚Schön im grünen Frühlingskleide'. 11 Str. — 2) Lied ‚Hört ihr Waffentöne, Brüder? . . .': Kriegs-Gesänge. o. O. [1813]. 8 S. 8. 5 Str. — 3) Lied, gesungen an der Liedertafel. Die Heiligen 3 Könige. Breslau am 6. Jan. 1823: Dtsch. Blätter 1823. Nr. 14, S. 53.

4) Beitr. zum Liederbuch für die Gesellschaft der H. 3 K. Breslau [um 1823]: Lieder Nr. 11. 12. 14. 17. 20. 24. 26. 30. 33. 36. 41. 47. 50; auch in der 2. Sammlg. [zwischen 1823 und 1827]. — 5) Gedicht ,Heute, wo du auf des Thurmes Spitze', bestimmt zur Einlegung in den Knopf des Ratsturmes von Oels, 1815: C. Geisheim, Spaziergang nach Oels. Breslau [1823]. S. 19/22. 8 Str.

6) Theaterprolog zur Begrüßung der Kronprinzessin in Breslau Sept. 1824: Denkschrift für den Einzug ... der Kronprinzessin ... Breslau, Graß, Barth u. Co. (1824) S. 27f. Auch in: Treues Gemälde ... Breslau 1824. S. 21f.

7) Gedd.: Schles. Prov.-Bll. 80 (1824) S. 482: Sängers Nachruf [zur Schillerfeier]; 109 (1839) Anhang S. 13: Nachruf für Amalie Drabich; N. F. IV (1865) S. 496f: Antwortgedicht auf eine Einladung der Oelser Liedertafel; N. F. VIII (1869) S. 107: Verse auf einer Tafel an der Rieseneiche bei Pleischwitz, dat. d. 22. Juni 1841.

8) Zur Vorfeier des 3. August's 1826. ,Heute einet uns zum Bunde.' 2 Bl. 4. 6 Str. — 9) Zu den Medaillen ,Brüder, laßt die Freude heut': Tafel-Gesänge bei der 50jhr. Stiftungsfeier der ... Loge Friedrich z. Goldenen Zepter ... zu Breslau den 10. Dec. 5826. Breslau, Graß, Barth u. Co. (1826). 4 Bl. 4. 7 Str.

10) Gedd. in: Geisheims Hausfreund. 1826ff.; Schles. Bll.; Schles. MA. 1826/30. 33. 34. 39; Poesien der dichtenden Mitglieder d. Bresl. Künstlerver. Breslau 1830. S. 83/114. Vgl. Lit. Beil. 1830. S. 571.

11) Abschied vom alten Jahre ,Wie wir in diesen Hallen'. Musik vom Br. Mosewius: Zur Sylvester-Feier in der Loge Friedrich z. Goldenen Zepter 1830. 4 Bl. 8. 7 Str. — 12) Lied ,Da sind ja fröhlich wir': Drei-Königs-Tafel am 12. Mai 1831. 6 Bl. 8.

13) Archiv der literar. Abth. d. Bresl. Künstler-Ver. Erste Sammlung. Breslau 1832. S. 17/29: Sehnsucht. Das Geschenk. Der Jahrmarkt. Die Sinne. — 14) Jahres-Abschied am Sylvester-Abend 1832 ,Bald ist dein Lauf vollendet.' 2 Bl. 8.

15) ,Inmitten seiner Werkstatt saß / Einst Dürer vor dem Stundenglas': Zum Stiftungsfest des Bresl. Künstler-Ver. Am 20. Mai 1833. 6 Bl. 8. — 16) Zur Feyer des 24. Juny 1834. [Freie Übersetzung der Norma vitae] ,Am Bundestage sammelt heute wieder'. 2 Bl. 4. 6 Str.

17) Gedichte. Breslau, gedr. in der Richterschen Buchdruckerei 1836. VI, 374 S. 8. Vgl. Lit. Beil. 1837, 17 A. Kahlert; 2. verm. Aufl. Leipzig, Friese 1853. II.: VI, IV, 418 S. 8. — 18) Weihe-Gesang zum 26. Oct. 1836 ,Willkommen sei in diesen heil'gen Hallen.' 2 Bl. 4. 4 Str. — 19) Bibamus ,Bibamus, es ist heut ein freundliches Fest.' Mel. von Mosewius: Lieder zum Schillerfest. Breslau den 10. Nov. 1836. 12 S. 8. 6 Str.

20) Zum 19. November 1836 ,Lasset gerne des Festes uns freun' [unterz.] Gr. 2 Bl. 4. 6 Str. — 21) Jahresabschied: Lieder zur Feier des Sylvesters in der Loge Friedrich z. Goldenen Zepter. 1836. 4 Bl. 8.

22) Lied zur Einweihung des verschönten Schweidnitzer Kellers ,Wie bist du doch, du alter Schweinscher Keller' [18. Dez. 1837]. 2 Bl. 8. [unterz.]: G....g [hs. ergänzt: Grünig]. 13 Str. — 23) Beim Jahres-Wechsel. (Lied): Zur Sylvester-Feier in der Loge Friedrich z. Goldenen Zepter. 1837. 4 Bl. 8.

24) Künstlerleben ,Künstler haben oft recht viel In der Welt gegolten': Lieder zum Stiftungs-Fest des Breslauer Künstler-Ver. am 20. Mai 1838. 8 S. 8. — 25) Lied ,So bist du endlich wieder doch gekommen': Am 13. October 1838. 2 Bl. 8.

26) Lied ,Es komme, wer fidel will sein': Künstler-Fasching den 14. März 1840. 2 Bl. 4. — 27) Lied ,Willkommen, Ihr Freunde, nach löblicher Art': Lieder zum Stiftungs-Feste des Breslauer Künstler-Ver. am 20. Mai 1840. 8 S. 8. — 28) Lied. Der dritte August ,Alles, was das Leben schön erhöhte': Privil. Schles. Zeitg. 1840, Nr. 179. — 29) Lied ,Wer hat den Thron gebaut': Festgesänge zur Geburtstags- und Huldigungsfeier ... Friedr. Wilh. IV. Breslau, den 15. Oct. 1840. Breslau, Graß, Barth u. Co. (1840). 14 S. 8. 7 Str. — 30) Lied ,Wie glänzt der Junggesellenkranz': Der junge Raabe. Am 18. Nov. 1840. 8 S. 8.

31) Lied ,Wenn bis zur Höhe wir gestiegen': Breslauer Künstlerfest ... Am 24. April 1841. 2 Bl. 8. — 32) Zur Säcularfeier der ... Loge z. d. 3 Todtengerippen am 18. Mai 1841. (Text). 2 Bl. 4.

33) Lied ,Vater Blücher, Preußens edler Ritter ...' 8 Str.: Dem Vater Blücher zu Seinem 100j. Wiegenfeste. Breslau, 16. December 1842. Breslau, Graß, Barth u. Co. (1842). 14 S. 8. — 34) Gedichte im Liederbuch der Laetitia. Breslau 1842. —

35) Jugend und Alter ‚Zum Alter sprach die blum'bekränzte Jugend': Zum Dreikönigs-Feste 1845. 8 S. 8.

36) Den lieben Freunden [Silberhochzeit Irmler] zum 21. Febr. 1846. ‚An jedes Menschen Wiege stehen.' 2 Bl. 8. — 37) Grünigs letztes Lied. ‚Gemüht hab' ich mich ohne Ruh' und Rast.' o. O. u. J. [nach 1846]. 2 Bl. 8.

38) 2 Gedichte: Grünigs Gruß; Die Freude. Zum Drei-Königs-Feste 1847. 2 Bl. 8. — 39) Lied. Die Freude. ‚Die Freude will uns heut begrüßen.' [unterz.] Gr. o. O. u. J. 1 Bl. 8.

40) Die Heimath ‚Einst spielt ich mit Blüthen, ein fröhliches Kind'. o. J. 1 Bl. 8. — 41) Lied ‚Laßt gern uns das Leben besingen . . .' o. J. 2 Bl. 8.

42) Lied ‚Aus Morgenland drei Kön'ge sah man zieh'n'. o. J. 1 Bl. 8. — 43) Die Thräne ‚Du kleiner Tropfen einer heil'gen Quelle'. o. J. 1 Bl. 8.

44) Gedicht ‚Der Woche Mühen sind geendet'. o. J. 2 Bl. 8.

28. Johann **Ernst D'Oench** (auch Doench), geb. 11. Juli 1780 in Stettin, war 1806 Hofgerichtsassessor in Bromberg, 1810 Besitzer der Hofbuchdruckerei Liegnitz, 1816 Besitzer der Regierungs-Buchdruckerei in Reichenbach i. Schl.

a. Mtschr. v. u. f. Schles. 1829. S. 277f. — b. Nowack 2, 18/20. — c. Klawitter: I. a r. S. 179.

1) Hgbr. der period. Schriften: a. Allg. Niederschles. Anzeiger. 1810f.: oben II. 67. — b. Correspondent v. u. f. Schlesien. 1811ff.: II. 72. — c. Der Zuschauer. 1822ff.: II. 123. — d. Der Wanderer. 1822ff.: II. 128. — e. Silesia. Zschr. f. Kunst, Wiss. u. Leben. Liegnitz 1836/37. 4.

2) Aus Luthers Leben. Liegnitz, Kuhlmey. 1817. 58 S. 8. o. Vfn. — 3) Tagebuch eines Griechenfreundes . . . von K. E. Nelisteros [d. i. Rosenstiel, hg. von D'Oench]. Liegnitz 1824. 168 S. 8. Vgl. oben Bd. VIII, 283, a. ϑ. und dazu die Berichtigung: S. 711. — 4) Schlesier-Buch. Ein vaterländisches Lesebuch f. d. Hzgt. Schlesien. Liegnitz, Leonhardt. 1825. XII, 475 S. 8. o. Vfn.

5) Der Spion. Drama in 5 Aufz. Nach d. Franz. des Ancelot u. Mazères. Liegnitz 1831. 139 S. 8. — 6) Polder der Scharfrichter von Amsterdam oder die Macht des Vorurtheils. Schauspiel in 3 Abth. Nach dem Frz. der Hrn. v. Pixérecourt u. Victor Ducange. Musik von Ferd. Stegmeyer. Liegnitz 1833. 128 S. 8. — 7) Der Diplomat. Lustspiel in 2 Aufz. Nach dem Frz. des Scribe u. Delavigne. Liegnitz 1833. 39 S. 8. — 8) Mehrere andere Schriften.

29. **Carl Oesterheld**, aus einer Waldenburger Kaufmannsfamilie stammend, lebte um 1810 in Waldenburg i. Schl., um 1812 in Breslau.

1) Sammlung poetischer Versuche. Schweidnitz, gedr. bei Biesterfeld [um 1810]. 78 S. 8. Erweitert u. d. T.: Gedichte. Breslau, Korn. 1812. 136 S. 8. — 2) Vermischte Gedichte und prosaische Aufsätze von Carl Oesterheld und Friedrich Schultes. Breslau, in Comm. bei Leuckart u. Holäufer. [1816]. 125 S. 8. — 3) 3 Lieder: Auswahl Maurerischer und Gesellschafts-Lieder . . . Breslau 1823. S. 40/45.

30. Gottfried **Günther Röller** (§ 306, 69 = Bd. VII, 450f.), starb in Glogau am 10. Mai 1869. Er war Heinr. Laubes Lehrer.

c. Holtei, Noch ein Jahr in Schlesien. 1 (1864) S. 158. 161. 162. — d. Heinr. Laube, Erinnerungen. 1810/40. Wien 1875. S. 37f. = Ausgew. Werke (Houben) 8, S. 41. Vgl. 1, S. 14 u. 5. — e. F. Sältzer: Antiquitäten-Rundschau 1905. S. 400f. — f. Karl Masner, Die Schles. Stammbücher: Schlesiens Vorzeit in Bild u. Schrift. N. F. Bd. 4 (1907) S. 158/61. Behandelt das von Röller gezeichnete Stammbuch, 556 Bildnisse in 10 Bden enthaltend. — g. Frdr. Muth, Gesch. des K. evang. Gymn. zu Glogau. Festschr. z. 200jhr. Jubelfeier am 1. 11. 1908. S. 37f. 43. 44. 63. — h. A. Bliedner, Magister Röller. Leben eines Originals. Anh.: Röllers ‚Abendschule' nebst einigen pädag. Sentenzen aus s. übrigen Dichtungen. Langensalza 1908 = Pädag. Magazin. Heft 331. — i. Selke: I. pp. S. 71.

k. Selbstbildnis: Stammbuch G. G. Röller im Kunstgewerbe-Museum zu Breslau. Bd. 1, 170 (1811 in Mildenau gezeichnet).

3) a. Schles. Prov.-Bll., Bd. 60 (1814) Stück 9, S. 233/5: Vorschlag zur Errichtung eines Denkmahls [Hexameter]. Nur zum Teil abgedr.

3) b. Poet. Beitr. in: Zeit-Blüthen. Breslau 1814. Nr. 8. 17. 30. 42; 1815, Nr. 13. Ao. Beilage 18. März 1815; 8. April 1815, Nr. 17.

7) b. Schola vespertina 1828. Vgl. Lit. Beil. 1828. S. 193ff. — 11) Gnomen. Von Rllr.: Schles. Prov.-Bll. N. F. Bd. 1 (1862) S. 439. 508. Distichen.

31. **Johanna Juliane Schubert,** geb. May (§ 280, 10 = Bd. V, 542), gestorben 1864.

a. Meusel 20, 30. — b. Schindel 2, 287/92. — c. Der Freimüthige 1832. S. 813/5. W. v. L[üdemann]. — d. Friedrich Oels, Die „singende Neiße": Bolkenhainer Heimatbll., Jg. 3 (1915) S. 142/8. — e. Karl Konrad: Der Wanderer im Riesengeb. Jg. 46 (1926) S. 183. — f. Kurt Tietze: Ebda. Jg. 49 (1929) S. 136f. — g. Sch. in R., Eine vergessene schles. Dichterin. Ein Nachwort z. 150. Geburtstage der Webers-Ehefrau J. J. Sch.: Wir Schlesier. Jg. 11 (1930/31) S. 297/9.

32. Christian **Friedrich Emanuel Fischer,** geb. am 30. Aug. 1767 zu Nerkwitz bei Apolda in Thüringen, studierte, nach dem Besuche des Gymnasiums in Weimar, auf der Universität Leipzig, machte 1789/91 Reisen ins Ausland und war 1793/94 Hauslehrer in Schlesien. Nach einer Prüfung am Gelehrten Schulseminar in Breslau wurde er 1795 als Rektor an der Bürgerschule in Parchwitz angestellt; von 1800 an war er zuerst Konrektor, dann Prorektor des Lyzeums (seit 1820 Höhere Bürgerschule) in Jauer. Seit 1809 gab er den Wöchentlichen Anzeiger für die Stadt Jauer, seit 1811 das Jauersche Wochenblatt (oben II. 50) heraus und entwickelte als ständiger Sekretär der Oeconom.-patriot. Sozietät der Fürstentümer Schweidnitz und Jauer (bis 1822) eine umfangreiche chronistische und statistische Tätigkeit. 1820 wurde er pensioniert und starb am 23. März 1825 in Jauer.

a. Kurze Selbstbiogr. in seiner Geschichte und Beschreibung der schles. Fürstenthumshauptstadt Jauer. Jauer 1804. 2, 2, S. 256. — b. Meusel 22 II, 144f. — c. Dettmann: oben II. 50. S. 93ff.

1) Gedichte im Jauer. Wochenbl. 1811ff. — 2) Rübenzahl, oder Volkssagen im Riesengebirge. Aus alten und neuen Schriften gesammelt. Jauer, Opitz 1821. VIII, 253 S. 8. o. Vfn.

33. **Hermann** Fürst von **Pückler-Muskau** (1785/1871).

1) Gab heraus: Gedichte [von Leopold Schefer]. 1. Bd. Berlin 1811. § 332, 96. 2) = Bd. X, 224.

Sieh im nächsten Zeitraum.

34. **Moses** Simon **Pappenheim,** geb. 13. Jan. (6. Schebat) 1780 zu Zülz, Oberschlesien, in Berlin vorgebildet, kam um 1800 nach Breslau; hier anfangs Privatlehrer, später vereidigter Börsen-Sensal, Vorsteher der jüdischen Gemeinde und Stadtverordneter. Er starb am 20. Februar 1848.

Heppner: oben I. a ζ. S. 35.

1) Kriegslied ‚Schwenkt hoch die Fahnen! Laßt die Schwerter klirren' 5 × 4zeil. Str.: Kriegslieder für die Kgl. Preuß. Truppen, vorzüglich den Jäger-Detaschements gewidmet. Breslau 1813. — 2) Über die Frage: Ist das Gebet: Vater Unser, aus jüdischen Quellen entnommen? Breslau [1828]. 20 S. 8. — 3) Rede zu der, am 23. April stattgefundenen Einweihung der neuen Synagoge zu Breslau. (Breslau) 1829. 16 S. 8. — 4) Die Klagelieder Jeremias, übersetzt. Breslau 1844. — 5) Moses Pappenheim's Literarischer Nachlaß, hg. ... mit einer Vorrede von seinem Schwiegersohne J. Hollaender. Breslau 1850. XVI, 216 S. 8.

35. **Karl Siegfried Günsburg,** geb. 9. Dezember 1788, nach seiner Angabe in Breslau, nach andern zu Lissa i. P., von wo seine Eltern 1790 nach Breslau verzogen. Er erhielt seine Vorbildung auf der Kgl. Wilhelmsschule, seit 1806 auf dem Magdalenäum, wo er Mansos Schüler und Schützling war. 1810 bezog er die Universität Berlin, wo er Philosophie und Philologie studierte und den Doktorgrad erwarb. Im Verein mit seinem Landsmann und Freunde Eduard Israel Kley (§ 347) gab er die erste für Israeliten bestimmte deutsche Wochenschrift (Nr. 1) heraus. Beide erstrebten die Einführung des deutschen Gottesdienstes bei den Juden in Berlin mit dem Erfolge, daß 1816 dort eine deutsche Synagoge eröffnet wurde; Kley und Günsburg waren an ihr die ersten Prediger und Religionslehrer. In dieser Zeit gaben sie „Die deutsche Synagoge" (Nr. 3) heraus. 1819 ging Günsburg nach Breslau, verheiratete sich und war in der Gemeinde im gleichen Sinne wie in Berlin tätig, wobei er zunächst auf den Widerstand der orthodoxen Partei stieß. Später fanden seine Bestrebungen Anerkennung, und in seinem Amte als Gemeindevorsteher trug er besonders viel zur Berufung

Geigers als Prediger und Rabbiner der Breslauer Gemeinde bei. Als Kaufmann und Privatgelehrter lebte er bis gegen 1860. — Seine Parabeln stehen würdig neben denen Krummachers.

a. Meusel 17, 817. 22II, 490f. — b. Mtschr. v. u. f. Schl. 1829. S. 622. — c. Springauf S. 11 (Geburtstag: 11. Dez.). — d. Nowack 2 (1838) S. 52/5. — e. Brümmer, Lex. (1884) S. 141.

1) Erbauungen oder Gottes Wort und Werk. Eine Schrift zunächst für Israeliten, zur Beförderung eines religiösen Sinnes, besonders in Hinsicht auf das weibliche Geschlecht und die Jugend, von E. Kley und C. S. Günsburg. Berlin, Maurer. 1813/14. II Jgge. 8. — 2) Zuruf an die Jünglinge, welche den Fahnen des Vaterlandes folgen wollen. Berlin 1813. 8. — 3) Die deutsche Synagoge, oder Ordnung des Gottesdienstes für die Sabbath- und Festtage des ganzen Jahres; zum Gebrauche der Gemeinden, die sich der deutschen Gebete bedienen ... Hg. von E. Kley und C. S. Günsburg. Berlin, Maurer 1817/18. II 8.

4) Parabeln. 1818/26. III. 8. I.: Berlin, Bureau f. Lit. u. Kunst. 1818. VIII, 181 S.; II.: Ebda. 1820. XVI, 150 S., III.: Breslau, Max u. Co. 1826. VI, 178 S. 8. Vgl. Lit. Beil. 1826. S. 76. — 5) Beiträge in: Gubitz' Gaben der Milde 1817/18; Heinemanns Jedidja 1817ff.; Symanski's Leuchte 1818; Heinemanns Tschb. ‚Na-ami' (1818); Dess. Alm. f. d. isr. Jugend [1819]ff.; Huldigung den Frauen 1823ff.; Kuffner Tschb. für Frohsinn und Liebe 1826f.; usw. — 6) Geist des Orients. (Eine Sammlung von Aphorismen, Sprüchen und Gleichnissen aus den besten morgenländischen Schriftstellern). Breslau, Aderholz. 1830. LXVI, 255 S. 8. Voranzeige und Proben: Mtschr. v. u. f. Schles. 1829. S. 205/8. Vgl. Lit. Beil. 1831. S. 138ff.

36. C. G. Fendler, etwa 1760 geboren, 1814 Rektor der evangelischen Schule zu Guhrau; bedichtete in gutgemeinten Versen die Großtaten der Befreiungskriege.

1) Deutschlands Triumph. Ein Gedicht zur frohen Feyer des Friedensfestes, in fünf Gesängen ... Friedrich Wilhelm III. ... gewidmet. Glogau 1814, gedr. bei C. F. Günther. 82 S. 8.; 2. Aufl. u. d. T.: Deutschlands erster Triumph ... (1815). — 2) Die letzte Revolution in Frankreich und Deutschlands zweyter Triumph, in e. poetisch-histor. Gemälde in 7 Gesängen, mit einigen Volksliedern. (1815).

37. Johann Joseph Dittrich, geb. 16. März 1780 zu Polnisch-Neudorf (heute Wald-Neudorf), Kr. Münsterberg, als Sohn eines nicht begüterten Bauern und Schmiedemeisters, erhielt seine Schulbildung vom Ortsgeistlichen, von den Mönchen des nahen Klosters Heinrichau und im katholischen Gymnasium in Breslau, studierte 1800 und 1801 die Rechte an der Universität Frankfurt und wurde im April 1801 Auskultator, im November 1802 Referendar. Nach 2¹/₄jähriger Tätigkeit in der Justizverwaltung zu Birnbaum (Posen) ließ er sich März 1805 in Schweidnitz als Justitiar (Gerichtshalter bei Patrimonialgerichten der alten grundherrlichen Verfassung) nieder und übte diese Tätigkeit bis 1830 aus. Günstige Vermögensverhältnisse erlaubten ihm, 1811 die Kreuz-Kommende in Schweidnitz, 1818 das Rittergut Niederkunzendorf bei Schweidnitz zu kaufen; jene machte er zur Stätte einer Kunst und Naturwissenschaften fördernden Geselligkeit. Zu seinen ästhetischen Reisebeschreibungen wurde er durch die Hendel-Schütz angeregt, in deren Gesellschaft er die erste Riesengebirgswanderung gemacht hatte. Seinen Lebensabend verbrachte er in Schweidnitz; dort wird er um 1855 gestorben sein, da die Listen der Schles. Gesellsch. f. vaterländ. Kultur, der er von 1810 an angehört hatte, 1856/57 seinen Namen nicht mehr führen.

Mtschr. v. u. f. Schles. 1829 S. 277. — Nowack 3, 11/22.

1) Schlesien und seine Nachbarländer. Ein Gemälde, gezeichnet auf verschiedenen Reisen. 1. Bd.: Bemerkungen auf einer Reise durch Niederschlesiens schönste Gegenden. Schweidnitz, Stuckart. 1815. VIII, 224 S. 8. Darin S. 203/24: Rübenzahl, in fünffüßigen, gereimten Jamben; 2. Bd.: Bemerkungen auf einer Reise durch die Grafschaft Glatz und das angrenzende Schlesien. Ebda. 1816. VIII, 287 S. 8. — 2) Ideen über den Katholizismus überhaupt, und über die kathol. Kirche Schlesiens insbesondere zur Widerlegung der Schrift: Die kathol. Kirche Schlesiens, dargest. von einem kathol. Geistlichen [Altenburg 1826]. Leipzig, Hartmann. 1828. VIII, 330 S. 8. Von der geistl. Zensur arg verstümmelt (Nowack S. 22). — 3) Reinerz, seine Heilquellen und Umgegend. Breslau, Korn. 1838. X, 318 S. 8. — 4) Unsere Übergangszeit, betreffend die Erlösung des Proletariats durch die Organisation der Arbeit und des Armenwesens ... Breslau, Schulz. 1848. XIV, 319 S. gr. 8.

38. Carl von Holtei (§ 331, 64 = Bd. IX, 496/547. 552). Nachträge, Ergänzungen und Berichtigungen:

S. 498: In Obernigk wurde 1932 eine Holtei-Stube zugänglich gemacht. Sie enthält eine Sammlung der Werke H.s in verschiedenen Ausgaben, Bilder, Handschriftliches usw. Vgl. Zschr. f. Bfr. 36. Jg. 3. Folge. März 1932. S. 70[a].

Zu A. I. Biographien usw.

S. 499: ee. 1856. Vf. der Biogr. ist Oswald Storch. — yy'. Feodor Wehl, K. v. H.: Der Salon f. Liter. usw. Leipzig. Bd. 3 (Mai 1869) S. 737/42. Dies ist wohl der unter a α nicht genau feststellbare Aufs., der H. weh getan hat. — a β. Laura v. Eich [= Theod. Oelsner]. — a δ. lies: ... ü. den Deutschen Roman. — a δ'. G. zu Putlitz, Theater-Erinnerungen: Der Salon 9 (1872) S. 428f. 10, S. 110. In Buchform: 1874; [2]1875. 1, S. 14/18. 125.

S. 500: a ψ.' Thobald. Nöthig: Für Jung u. Alt. Jg. 1 (1885) 2, S. 57/67. — b ε'. Aus Goethes Freundeskreise. Erinnerungen der Baronin Jenny v. Gustedt hg. von Lily v. Kretschman. Braunschweig 1892. S. 111/25.

S. 501: b ν. Sieh auch: Leop. Rosner, Schatten aus dem alten Wien. Erinnerungen. Berlin 1911. — c η. Alfred Moschner, H. als Dramatiker. Breslau 1911. 185 S. 8. = Bresl. Beitr. z. dtsch. Lg. 28. Einl. u. Kap. 1, vorher als Diss. Breslau 1911. 46 S. Vgl. Euphorion 20 (1913) S. 548/64 Maria Brie. Mit ungedr. Briefen H.s. c κ. Margarete Kiefer-Steffe, Unser H. Schweidnitz 1914. 27 S. 8. — c λ. Max Back, H.s Stellung zu den polit. Strömungen seiner Zeit. Diss. Münster 1914. 79 S. 8. — c λ'. Rob. Gragger, Paul Gyulais Einfluß auf K. v. H.: Ungar. Rundschau 5. Jg. (1917) Heft 1. Zu C. Nr. 172). — c μ. Adalb. Hoffmann: 1. Schlesische Abende in Goethes Hause: Wir Schlesier Jg. 1 (1920/21) S. 241/3; 2. Erlebnisse eines Dichters (Holtei). Auszüge aus s. Tagebuch: Ebda. S. 291f. — c ν. Bernh. Sengfelder, Luise von Holtei: Ebda. Jg. 2 (1921/22) S. 298f. — c ξ. Maria Brie: Schles. Lebensbilder. Bd. 1 (1922) S. 8/16. Mit Brustbild nach Zeichn. v. Fr. Keil. — c ο. Dora Böttger, H.s Werke als Quelle der schles. Volkskunde: Schles. Jbb. f. Geistes- u. Naturwiss. Jg. 1. S. 173/98; Jg. 2 (1924) S. 15/23. Auch als S.-A. — c π. M. Th. Reich: Wir Schlesier, Jg. 5 (1925) S. 168/70. — c π'. Alfr. Schneider, Neu erworbene H.-Handschriften der St.- u. Univ.-Bibl. Breslau: Zbl. f. Bibl.-wesen 42 (1925) S. 19/25. — c ρ. H. W. Otto [Signor Saltarino], Von Kunstreitern und Gauklern, die H.s Lebensweg kreuzten: Schles. Mtsh. Jg. 3 (1926) S. 97/100. — c σ. Carl Georg von Maaßen, C. v. H. als Autographensammler: Die Bücherstube. Jg. 5 (1926/27) S. 88/92. — c τ. Margarete Kiefer-Steffe, Aus K. v. H.s Leben: Wir Schlesier. Jg. 8 (1927/28) S. 189f.; c υ. Wilh. Rich. Riedel, K. v. H. und das Theater: Ebda. S. 190/3. — c υ'. Jos. Müller, Jean Paul und H.: Der Siebenstern 2 (1928) S. 102f. — c φ. Otto Simon, H. und Goethe: Schles. Mtsh. Jg. 6 (1929) S. 123/6. — c χ. Aug. Friedr. Krause, Am Grabe C. v. H.s: Wir Schlesier. Jg. 10 (1929/30) S. 205/7; c ψ. Erwin Hoeffner, C. v. H. und die Welt des Zirkus: Ebda. S. 207f.; c ω. Otto Promnitz, H. u. d. Musik: Ebda. S. 208f. — d α. Hans Chph. Kaergel, H., der ewige Schlesier: Schles. Mtsh. Jg. 7 (1930) S. 75/9. — d β. Herm. Jantzen, K. v. H. Zu s. 50. Todestage: Heimatkal. Breslau-Stadt u. Land 1930. S. 41/3. — d γ. Paul Merker, K. v. H. zum Gedächtnis: Unterh.-Beil. d. Schles. Ztg. 12./II. 1930; C(hristian) G(ündel), H. u. Max Grube: Ebda.; Eva Schmidt, K. v. H.s zweite Frau: Ebda.

Zu S. 501, c ι. Bildnisse: Schmellers Kreidezeichng.: Schriften d. Goethe-Ges. 12 (1897) Tafel 25; Trewendts Volkskal. Breslau 1878 (Brustbild, Stahlstich; anscheinend nach einer Fotografie); Brustbild, Zeichng. v. Herbert König (Graz 5. Mai 1851): Schles. Mtsh. 7 (1930) S. 79. — S. ferner Hs. Wolfg. Singer, Allg. Bildnis-Katal. 6 (Lpz. 1932) S. 60.

Zu A. II. Biogr. Einzelheiten usw.: S. 502f.

Berlin: 15a. Jugendleben der Malerin Carol. Bardua. Hg. von Walter Schwarz. Breslau 1874. S. 273f. — Beuthen OS.: 15b. Wilh. Immerwahr: α. L. H. in B.: Aus dem Beuth. Lande. Jg. 1 (1924) Nr. 3; β. H. in B. [1860]: Mitt. d. Beuth. Gesch.-ver. Heft 1 (1911) S. 30/7. Heft 5/6 (1924) S. 64. — Frankfurt a. d. O.: 39a. Wilh. Rich. Riedel, Ein Bühnengastspiel vor 100 Jahren [1834]: Ostdtsch. Mtsh. Jg. 8 (1927/28) S. 536/40. — Grafenort: 40a. Maria Brie, H.s letzte Fahrt nach Gr. [3. Aug. 1847]: Schles. Jb. 1913. Berlin. S. 123/7. Novellistisch. — Münsterberg:

50a. Paul Bretschneider, H. in M.: Wir Schlesier Jg. 7 (1927) S. 165f. — Obernigk: 50c. Bernh. Sengfelder, H. und O.: Zschr. f. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 55 (1921) S. 1/16; 56 (1922) S. 33/41. — Ratibor: 55a. Gg. Hyckel, H. in R. [1860]: Der Oberschlesier Jg. 8 (1926) S. 618/31. — Schlesien (1860/61): 59a. Alfr. Schneider, H.s schles. Vortragsreise von 1860/61: Wanderer im Riesengeb. Jg. 46 (1926) S. 97/9. 118/20. — Trachenberg: 59c. Paul Bretschneider, H. in Tr.: Schles. Heimatbll. 1908. August. — Warmbrunn: 59d. Gg. Nave, H. als Schauspieler in Bad W.: Wir Schlesier Jg. 2 (1921/22) S. 154. — Weimar. 62. Houben, J. P. Eckermann. 1925. S. 298ff.; Goethes Tagebb. v. 24. u. 25. Juni 1830; 10. Mai 1931.

Zu B. Briefe von u. *an H. S. 503ff.

α. Das Liter. Echo 15 (1912) Sp. 225/37 (Joh. Reichelt). An: Bog. Dawison (1854. 59), Thdr. Lobe (1859/73) u. einen Ungen. (1861).

β. Schles. Jb. 1913. Berlin. S. 108/23 (Rich. Dedo). An: Jos. Schreyvogel (1824/8), Thdr. Mundt (1839), Kreisger.-R. Schregel (1856), Paul Heyse (1871). Von: W. Haering [Wilib. Alexis. 1857], Lina Flemmich (1866).

γ. Goethe: Jb. 4 (1917) S. 167/203. Anm. S. 203/32 (Max Hecker). An: Goethe (5: 1824. 27), Kanzler Frdr. v. Müller (2: 1827), Aug. v. Goethe (11: 1827/9).

δ. Wir Schlesier. Jg. 3 (1922/23) S. 81. 94. 104. 117. 126f. (Paul Bretschneider). 8 Briefe H.s aus d. J. 1856/62.

An? (1854 Jan. 1): Schles. Heimatbll. 1908 Aug. (aus dem Besitze von Carl Partsch); (1866 Aug. 3): Ebda. 2 (1908/9) S. 164/6 (A. E. Schmidt). — * Bagréeff-Speransky: unten C. 139′). — Dawison: oben α; Velhagen & Klasings Mtsh. 46. Jg. (1931) Heft 3. — Gg. Ebers (1863): 180. Kat. L. Liepmannsohn. Berlin (1912) Nr. 108. — (7) Eckermann (1827/9): Houben, J. P. Eckermann. Lpz. 1925. S. 302/18. — Eichendorff (an u. von): E.s Werke (Kosch) 12, Nr. 88; 13, Nr. 99. 127. — Carl Falkenstein (2: 1831): Euphor. (oben A. I. cη) S. 553/5. — *Flemmich: oben β. — Aug. v. Goethe: oben γ. — J. W. v. Goethe: oben γ. — Ottilie v. Goethe (1850): Zschr. f. Bücherfr. N. F. 5. Jg. (1913) S. 280f.; Schriften d. Goethe-Ges. 28, 235. — Grafenorter Oberamt (Eingabe 1843): Euph. (A. I. cη) S. 560f. — *W. Haering: oben β. — Max Heinzel (4): Wir Schlesier. Jg. 11 (1930/1). S. 126 (Herm. Jantzen). — P. Heyse: oben β. — Hoffmann (?; 1862): Euphor. (A I. cη) S. 563. — Paul Illgner (1866): ebda. S. 552. — Aug. Kahlert (1828/63): Schles. Prov.-Bll. N. F. 5 (1866) S. 417/24. 470/7. 540/8. 602/9. 662/5. — Viktor von König (2): Der Oberschlesier. 8 (1926) S.720/2. (Gg. Hyckel). — A. G. Liebeskind (1862): Euphor. (A. I. cη) S. 263f. — Lobe: oben α. — F. v. Müller: oben γ. — Th. Mundt: oben β. — Gust. Nentwig: Ungedr. H.-briefe aus G. N.s Nachlaß mitg. v. Willy Scheuer. S.-A. Glatz (1922). 8 S. 8. — Jenny v. Pappenheim: oben A. I. bε (Gustedt) S. 331/4. — Schregel: oben β. — Schreyvogel: oben β. — August Schulz, Verleger (4: 1843): Euph. (A. I. cη) S. 555/9. 562. — Bürgermeister Semprich (2: 1860): Oberschles. Jb. 3 (1926. Neiße) S. 133/5. — Moritz Spitzer: N. Wiener Journal 1919. Nr. 9109. Abgedr.: Liter. Echo 21, Sp. 1273.

Zu C. Schriften. S. 506ff.:

5) Pietro v. Bastelika: Eine Erz. dieses Titels von W. G. Becker: Tschb. z. gesell. Vergn. f. 1802. S. 3/90. Vielleicht Vorlage für Nr. 5). Den gleichen Stoff behandelte auch Aloys Jos. Büssel (Bamberg u. Würzburg 1822. Vgl. Allg. Lit.-Ztg. 1825 Egbl. Sp. 734/6).

32) Wiener in Berlin: 5. ‚In Berlin, sagt er.‘ Vgl. Nd. Korr.-bl. 31 (1910) S. 96 (C. Walther). — f′. Die Französin im Wirthshause. Lustps. in einem Akt. Die Gesänge sind nach den Melodien: Die W. in B. Hamburg 1824. Vgl. Nd. Korr.-bl. 31 (1910) S. 96.

44′) Sieben Gedichte [auf 7 Rollen] an Henriette Sontag, vor ihrer Abreise nach Paris, am 26. Mai 1826. 14 S. 8. Vgl. H. Stümcke, H. Sontag. Berlin 1913. S. 273.

47′) Berlin. Nachr. v. Staats- u. gel. Sachen: 1. Kunde aus Weimar ‚Ein treuer Preuße kehret‘. 1827. Nr. 118. Vgl. Jb. d. Goethe-Ges. 4 (1917) S. 169. Dazu S. 209f. — 2. Abschied u. Zuruf beim Abschluß der Vorlesungen (5. Jan. 1828). 1828 Nr. 24.

53) 5. „Ach“ ist unser erstes Wort‘ (1828): A. I. bε′ (Pappenheim) S. 121f.

54) Feldherr. Holtei benutzte C. Falkensteins ‚Th. Kosziuszkos Leben‘ (Lpz. 1827). Vgl. Euphor. 20 (1913) S. 551. 553f.

57) Goethes Faust. Vgl. Jb. d. Goethe-Ges. 4 (1917) S. 176/81. 188/90. 191. 192.
59) Lenore: Schweidnitz, Heege. [1926]. 67 S. 8.
60) O. v. Goethes ‚Chaos'. S. auch Zschr. f. Bfr. N. F. 5. Jg. (1913) S. 280.
62) Dichter. Vgl. Jb. d. Goethe-Ges. 4 (1917) S. 197/9.
66) Schlesische Gedichte. Auslese von Wilhelm Müller-Rüdersdorf. Schweidnitz, Heege. 1924. IV, 125 S. 8.
77) Dichter und Saenger. 1832. Enth. 7 Gedd. von H. Sämtlich wiederh. in H.s Gedd. Berlin 1844. Vgl. Zschr. f. Bfr. 8 (Apr. 1916. Bd. 1) S. 2f.
84) Don Juan: Mit 14 Rad. von F. Meseck. (Berlin-Steglitz), Officina Serpentis. 1923. 235 S. 4.
α. Hans Heckel, Das Don Juan-Problem in der neueren deutschen Dichtung. Stuttgart 1915. S. 38/45. — Zschr. f. Bfr. N. F. 1924. Heft 6. Beibl. Sp. 286f.
89) Österr. Volkshymne. Vgl. Lenau an Reinbeck 1835 Apr. 27: L.s sämtl. Werke (Castle) 3 (1911) S. 336; § 331, 9. C. 99) = Bd. IX, 126.
95) Trauerspiel in B.: a. J. Nestroys Posse gedr.: in dessen sämtl. Werken Hist.-krit. Gesamtausg. 4. Bd. [1925]. S. 1/92. Dazu S. 293/336.
97) 6. 33 Minuten in Grünberg: Reclams Univ.-Bibl. Nr. 5328 (1911); Schweidnitz, Heege. [1926]. 24 S. 8.
99) Lorbeerbaum und Bettelstab: Mit biogr. Einl. von Maria Brie. Leipzig, Reclam [1911]. 95 S. kl. 8. = Univ.-Bibl. — Schweidnitz, Heege. [1926]. 78 S. 8.
104) Grafenorter Briefe. Vgl. Der Oberschlesier, Jg. 11 (1929) S. 184/90 (Paul Reinelt).
111) 40 Jahre: a. Vgl. F. Kürnbergers Briefe an e. Freundin. Wien 1907. S. 78. — d. Goethe und sein Sohn. Weimarer Erlebnisse i. d. J. 1827/1831. Erste Ausg. in Auswahl nach H.s Lebenserinnerungen ‚Vierzig Jahre'. (Hg.: Rob. Walter). Hamburg, Vera-Verl. [1924]. 95 S. 8. — e. Aus dem Jugendleben deutscher Dichter. [Von ihnen selbst erzählt]. Arndt, Immermann, Holtei, Goethe. Wolfenbüttel, Heckner. [1924]. 32 S. 8. Stenogr. Schrift. — f. Vierzig Jahre Lorbeerkranz und Wanderstab. Lebenserinnerungen ... (Neu hg. u. eingel. von Hans Knudsen). Berlin, Deutsche Buchgemeinschaft [1932]. 475 S. 8.
112) Erich, der Geizhals: Schweidnitz, Heege. [1926]. 66 S. 8.
114) Theater. Vgl. Euphor. 20 (1913) S. 551f. 555ff. 563f.; zu 18: ‚H. Jürge' vgl. P. K. Rosegger, Waldheimat 2 (1883) S. 202ff.; zu 19: Brunnenarzt: Vgl. Euph. a. a. O. S. 577f. (Mskrdruck).
132) Die Vagabunden: Mit einer Vorbem. von Martin Feuchtwanger. Halle, Hendel. [1911]. IV, 618 S. 8. = Bibl. d. Gesamt-Lit. Nr. 2232/8. — Halle. Berlin, Mitteldeutsche Verl.-Anst. Lehmann und Fink [um 1922]. IV, 618 S. 8. — Hg. von Hans Kömchen. Volksverband der Bücherfreunde. Berlin, Wegweiser-Verlag [1925]. 520 S. 8. — Bearb. v. J. M. Merich [d. i. Berthold Schidlof]. Berlin-Wilmersdorf, Oestergaard. 1926. 496 S. 8.
133) Christian Lammfell. 6. Aufl. Schweidnitz, Heege. 1925. II. 330, 237 S. 8. Durchges. von Marie Barsch-Muthreich.
k. August Kastner, Pater Jürgel [Kaplan George Seipel], das Original zu H.s Chr. L.: Vjschr. f. Gesch. u. Heimatk. d. Grafsch. Glatz. V (1885/86) S. 67. — l. Hugo Vogt, Das Urbild von H.s Chr. L.: Jb. d. Glatzer Gebirgsver. 1898. S. 49/52. — m. Herrigs Archiv. Bd. 128 (1912) S. 193. — n. Margarete Kiefer-Steffe: Wir Schlesier, Jg. 6 (1926) S. 184f.
139') H. plante eine Bearb. des franz. Dramas ‚Pougatcheff" der russ. Gräfin Bagréeff-Speransky f. d. dtsch. Bühne (2 Briefe der Gräfin an H. 1854 Sept. 2 u. 24 in d. Wiener St.-B.). Vgl. Grillparzers Sämtl. Werke ... hg. v. Aug. Sauer II. Bd. 11 (Wien 1924) S. 250 u. Anm. S. 344 zu Nr. 4091 u. 4093.
149) Mein Mozartfest (1856): Abgedr.: Schles. Heimatbll. 1908 August.
155) Für d. Friedhof: H.s Aufruf abgedr. in Eichendorffs Werken (Kosch) 13, 331ff.
157') Zum Vorabend des 9. April 1858 [silberne Hochzeit der Julie Rettich] ‚Sie brauchte keinen Schritt zu wagen': Grillparzer-Jb. 20 (1911) S. 262/4.
172) Der letzte Komödiant. 3. (4.) Aufl. Durchges. von Paul Barsch. Schweidnitz, Heege. [1926]. 447 S. 8.
Vgl. oben A. cλ'. Gragger: Paul Gyulais ‚Ein alter Schauspieler' soll auf 172) Einfluß geübt haben.

177) Adalb. Hoffmann, Der Zobten und Schweidnitz in H.s ,Noch ein Jahr in Schlesien': Wir Schlesier. Jg. 7 (1927) S. 579/81.

184) Theater: Vgl. Euphor. 20 (1913) S. 552. 555/64.

185) 2. c. Lobe: s. oben B. a. Sp. 230; 3. Der Salon: 1. ,Hat ihm schon!' Eine Wiener Erinnerung. Bd. 2 (Juni 1868) S. 31/41 = Nr. 190) 6. Weiteres s. unten zu Nr. 190).

186) Briefe . . . [Schröer]. Mit einer Einführung von C. S. Picht u. einer Lebensskizze über Therese Schröer. Stuttgart, Orient-Occident-Verlag. 1928. 143 S. 8. — Vgl. An. Grün an K. J. Schröer: Grillp.-Jb. 19 (1910) S. 96f.

188') Festlied zur Geburtstagsfeier S. M. d. Königs. Breslau 1869. 4 S. 8. Privatdruck. Vgl. W. Posecks 14. Kat. Autogr. Berlin (1924) Nr. 309.

190) Nachlese: Die Nrn. 4; 10; 14 erschienen vorher im ,Salon'; Bd. 2 (Oct. 1868) S. 561/8; (Aug. 1868) S. 327/32; Bd. 3 (Jan. 1869) S. 195/223. Vgl. oben 185).

198') Einst und Jetzt. Reminiscenz aus der Knabenzeit [geschrieben 1872]: Der Salon hg. v. Dohm u. Rodenberg. Lpz. 1873. 1, 413/9; Schles. Prov.-Bll. N. F. 13 (1874) S. 123. 188.

204) Fürst u. Vagabund: s. Alfons Nowack, Fürstbischof Heinrich Förster und K. v. H. Breslau 1932. 34 S. 8. Vgl. Zschr. d. Ver. f. Gesch. Schles. Bd. 67 (1933) S. 304.

210) Holteibuch. Eine Auslese aus H.s Werken. Hg. vom Jugendschriften-Prüfungsausschuß des Schles. Lehrervereins. Breslau 1911. 127 S. 8.

211) (Aus einem Poesiealbum) Unveröffentl. Ged. H.s a. d. J. 1865, dat. Ratibor. [Faks.]: Der Oberschlesier. Jg. 8 (1926) S. 728.

212) Ein unbekanntes Ged. H.s ,Zum 31. März 1867' [Hochzeitsged. unter Verwendung der ,Sommerkindelreime'] ,Das ist ein heller Tag im Jahre': Schles. Mtsh., Jg. 6 (1929) S. 127.

39. **Paul** Graf von **Haugwitz**, geb. 22. Jan. 1791 in Reichenbach, Sohn des Preuß. Staats-Ministers Chn. Heinr. Karl Graf von H. (1752/1832), verlebte seine Jugend größtenteils in Berlin und nach dem Sturze Preußens zwei Jahre in Wien, studierte 1810 bis 1813 in Heidelberg. Der Aufruf des Königs führte ihn 1815 unter die Waffen; er war Adjutant Tauentziens, dann Yorcks, später als Generalstabsoffizier bei Müffling. 1819 mit dem Range eines Oberstlieutenants verabschiedet, verheiratete er sich mit einer Prinzessin Carolath und lebte als Majoratsherr der Herrschaft Krappitz in Oberschlesien und preußischer Kammerherr auf seinen Gütern in Schlesien. 1838 wurde er Landrat des Kreises Oppeln. Er starb am 8. Sept. 1856 zu Dresden.

a. Kahlert S. 105. — b. Nowack 3, 46f. — c. Allg. dtsch. Biogr. 11, 69f. Palm. — d. Klemenz: oben I. tt. S. 238f. Mit z. T. abweichenden Angaben.

1) Heidelb. Tschb. f. 1812: [Zwei] Charade[n]. S. 142. 143 [unterz.:] Paul, Gr. v. . . . . . . tz.

2) Taschenb. der Sagen u. Legenden hg. von A. v. Helwig u. Fouqué. Berlin. o. J. [1812]: 1. [Sonett] ,Aus Klosters Pforten.' Bl. 1 [unterz. wie 1)]; 2. Die Jagd des heiligen Hubertus. Legende ,Horch auf, welch ein fröhlicher Jubel erschallt.' S. 177/82 [unterz. wie 1)]. Vgl. oben Bd. VIII, 80. Nr. 153.

3) Cornelia f. 1816: 1. Die Blüthe ,Einst ich fand im großen Garten'. S. 61; 2. Die Frucht ,Immer noch muß gehn und warten'. S. 61.

4) Frauentaschb. f. 1817: 1. Erinnerung an den Dom zu Cöln. S. 24; 2. Segen ohne Gleichen. S. 123; 3. Geheimniß. S. 124; 4. Resignation. S. 256. — 1818: 5. Das Bergwerk bei Falun ,In dem kalten Schwedenlande'. S. 70. Wiederh.: Alex. Cosmars Odeum. 1. Bd. (Berlin 1830) S. 56f. Vgl. Karl Reuschel, Über Bearb. der Gesch. d. Bergmanns von Falun: Kochs Studien z. vgl. Lg. 3 (1903) S. 6f. Dazu: Euphorion 10 (1903) S. 302f.; 6. Wir sind sieben. Nach W. Wordsworth ,Ein einfach Kind'. S. 210; 7. Herbstmorgen ,Die Sonne schlägt die Nebel nieder'. S. 218. — 1819: 8. Zwei Gedichte nach Lord Byron. S. 47: a. Unter ein Gemälde ,Dir mußte Sorge fruchtlos fröhnen'. b. An **** ,In des Entzückens Augenblicken'. 9. Beim Erblinden. Nach Felicaja [so] ,Indem mein Leben sich zum Ausgang wendet'. S. 48; 10. Töne-Lockung ,Wenn ein still verborgen Leben'. S. 397; 11. Neigung ,Neigung ist ein zartes Kind'. S. 398. — 1820: 12. Warnung ,Farben sind genug beisammen'. S. 265; 13. Sonne des Schlaflosen. Nach Lord Byron ,Nachtwachers Sonne, lieblich trüber Stern'.

S. 263. — 1821: 14. Ermunterung ,Wie es steht, nur das bedenke'. S. 50; 15. Strophen (1/5) nach Lord Byron. S. 269.

5) Thomas Moores Liebe der Engel. Ein Gedicht in drei Gesängen, mit beigefügtem englischem Text, übers. durch P. Grafen v. Haugwitz. Breslau 1829. 210 S. 12. Vgl. Lit. Beil. 1830. S. 52ff.

6) In Lord Byrons sämtlichen Werken. Hg. von Adrian. Bd. 4 (Frkf. 1830): 1. Lara. S. 1/51. — 2. Parisina. S. 97/120. — 3. Der Gefangene von Chillon. S. 121/38. — Bd. 11: 4. Tassos Klage. S. 1/14.

7) Schles. Musenalm. f. 1827: 1. Tauentziens Grabmal ,Um Breslau lag des Feindes Macht'. S. 171; 2. Beschwörung ,Wie Sterne von des Himmels Zelt'. S. 188. — 1834: 3. Romeo und Julia. Nach der Veroneser Chronik erzählt ,In jener Zeit, als in Veronas Landen' [Terzinen]. S. 215/29.

40. Johann Ferdinand Daniel **Neigebaur** (Deckname: Dr. Daniel, Daniel Dittmann, Carl Follenberg, Rud. Hug, J. D. F. Mannsdorf, Dr. Rocholz, Uber, Dr. Werth), geb. 24. Juni 1783 in Dittmannsdorf, Kr. Frankenstein i. Schles., als Sohn des Pastors Johann Daniel Neugebauer; seit etwa 1810 schreibt er sich Neigebaur, wahrscheinlich, um seinen in Schlesien häufig vorkommenden Namen durch einen auffälligeren zu ersetzen; in Nr. 9) S. 351 bemerkt er, daß der Erzieher Peters des Großen ein Holländer namens Neigebaur war, womit er wohl andeuten will, daß er in diesem einen seiner Vorfahren sieht. Nach häuslicher Vorbildung besuchte er von 1798 an dreieinhalb Jahre das Gymnasium zu Schweidnitz und studierte 1802/5 an der Universität Königsberg nach dem Willen des Vaters Theologie, erwarb auch die Erlaubnis zum Predigen und legte am 9. Jan. 1806 die pädagogische Prüfung beim Schles. Schuldepartement ab; da aber seinem Unabhängigkeitsdrange weder der Beruf des Lehrers noch der des Pfarrers verlockend erschien, hatte er bereits auf der Universität neben dem theologischen das Studium der Rechte betrieben. Nach zweijähriger Hauslehrertätigkeit in Teichenau bestand er 1807 die Prüfung pro auscultura und wurde 1810 Referendar am Oberlandesgericht Breslau. Als Assessor wurde er 28. März 1812 zum Stadtgericht Elbing, 1. Okt. 1812 an das Oberlandesgericht Marienwerder versetzt. Im Frühjahr 1813 trat er in das Lützowsche Freikorps ein und tat sich sogleich durch erfolgreiche Werbung von Freiwilligen hervor, die er auch als Kompagnieführer befehligte. Am 19. August 1813 geriet er im Gefecht bei Lauenburg a. d. Elbe verwundet in französische Gefangenschaft. Im Lager bei Limoges besuchte er die dortige Akademie und erwarb nach Aufhebung der Kriegsgefangenschaft an der Universität Paris den Grad eines Lizentiaten. Am 31. Aug. 1814 erhielt er den Abschied aus dem Heeresdienst und wurde zunächst in verschiedenen Verwaltungsstellen im Gouvernement Aachen, in Neufchateau und Luxemburg Preußischen Anteils verwendet; 1816 kam er als Oberlandesgerichts-Rat nach Cleve, 1820 nach Hamm, 1822 nach Münster, 1826 nach Breslau. Die Universität Königsberg verlieh ihm 1822 den Dr. phil. h. c. In den folgenden Jahren wurde er mit Grenzbereinigungen zwischen Schlesien und Polen betraut, die er 1835 zum erfolgreichen und für ihn ehrenvollen Abschlusse brachte. Inzwischen war er 1832 mit dem Charakter eines Geh. Justizrats zum Direktor des Landgerichts Fraustadt ernannt worden, richtete als Kommissar die neuen Stadt- und Landgerichte in Fraustadt, Rawitsch, Gostyn, Kosten und Lissa ein und wurde 1835 zum Oberlandesgericht Bromberg versetzt, wo er den Kriminal-Senat zu leiten hatte. Mit dem 1. Juli 1842 trat er in den Ruhestand, ohne sich jedoch Ruhe zu gönnen: nachdem er noch 1843 bis 1845 das Amt eines preußischen Generalkonsuls der Moldau und Walachei mit dem Sitz in Jassy bekleidet hatte, machte er sich von allen amtlichen Verpflichtungen los und lebte fortan als freier Schriftsteller und weltgewandter, reisender Cavalier, ein demokratisches Gegenstück zu dem Aristokraten Baron von Vaerst, mit dem ihn manche Ähnlichkeit verbindet. Eine ungemein fleißige literarische Tätigkeit auf den verschiedensten Gebieten—die Bearbeitung von Handbüchern und Sammlungen des Staats- und Verwaltungsrechtes und der Gerichtsverfassung, zeitgeschichtliche Studien und die Herausgabe zahlreicher Reisehandbücher — hat ihn anscheinend in Stand gesetzt, jahraus jahrein ein aufwandvolles, unabhängiges Reiseleben zu führen; er pflegte, bis ins hohe Alter von ungewöhnlicher Rüstigkeit, den Sommer in Turin, den Winter in Breslau zuzubringen, und spielte — wie auch Vaerst — überall eine gewisse politische Rolle. Vor allem war er für das neue Italien tätig. Am 22. März 1866 ist er in Breslau gestorben.

N. trat zum erstenmal als Schriftsteller hervor mit den Briefen eines preuß. Offiziers (Nr. 1). Von seinen über hundert Nummern zählenden Schriften kommen hier nur in Betracht ein Roman und verschiedene Zeitsatiren, die sich vornehmlich gegen die noch sehr festsitzenden Standesvorurteile des Adels richten; indem der Verfasser selbst die Maske des Aristokraten vornimmt, will er meist durch Ironie wirken und wendet sich gleichzeitig gegen die wirklichen Aristokraten-Schriftsteller, wie Pückler-Muskau (Nr. 4). 7) und Vaerst (Nr. 5). — Seine gesammelten Schriften u. Aufsätze liegen auf der St.-Bibl. Breslau.

a. Der sehr schreibselige und von Eitelkeit nicht freie Literat hat dafür gesorgt, daß sein Leben nicht im Dunkeln bliebe. Aus seinem Nachlaß bewahrt die Stadtbibliothek Breslau drei Bände Personalakten auf, die er augenscheinlich selbst zusammengestellt hat, und in verschiedenen seiner Werke fügt er Skizzen seines Lebensganges unter Decknamen ein, so in Petronella (Nr. 2), in den Raritäten (Nr. 3), wo seine Kriegsabenteuer erzählt werden, und in den Denkwürdigkeiten (Nr. 9), die als ein Verzeichnis der Werke des Juristen Neigebaur mit verbindendem, fabulierendem Text charakterisiert werden könnten.

Literatur (mit z. T. abweichenden Angaben): b. Springauf, S. 24. — c. Nowack III, 96/9. — d. Biogr. Umriß und lit. Thätigkeit des K. pr. Geh. Justizrathes Ritter v. [!] Neigebaur: Transsilvania. Beibl. z. Siebenbürgener Boten. Jg. 8 (1847. Hermannstadt) S. 206ff. — e. Meyers Conv.-Lex. 23 (1853) S. 168f. — f. Männer der Zeit. Biogr. Lex. der Ggw. H. 17 (Leipzig 1861) Sp. 354ff. — g. Nekrologe. 1866: Unsere Zeit. N. F. Jg. 2, [1]. S. 622/6; Schles. Ztg. Nr. 140; Bresl. Ztg. Nr. 140; Bll. f. lit. Unterh. S. 222f. [Gottschall]; Schles. Prov.-Bll. 1867. S. 511. — h. Ernst Raßmann, Nachrichten. Münster 1866. S. 231/4; 1881. S. 153. — i. Allg. dtsch. Biogr. 23, S. 404f. F. Ratzel. — k. Gustav Freytag, Erinnerungen: Ges. Werke. Leipzig 1887. Bd. 1, S. 50f.; Leipzig. Berlin-Grunewald. 2. Serie. o. J. Bd. 8, S. 470: ‚ein geckenhafter Geselle', ‚der seinen Namen gern französisch aussprach'.

Die folgenden Schriften kamen ohne Vfn. heraus. Nr. 2) pseud.

1) Briefe eines preuß. Officiers während seiner Kriegsgefangenschaft in Frankreich i. d. J. 1813/14. Köln, Rommerskirchen. 1816/17. II. 297, 295 S. 8.

2) Petronella, die polnische Einsiedlerin auf dem Anna-Berge in Ober-Schlesien. Historische Erzählung a. d. Z. der letzten Unruhen in Polen. Von [ps.] Daniel Dittmann. Leipzig, Wolbrecht. 1831. II. 268. 226 S. 8.; 2. Druck: Leipzig, Berger. 1847. II. 268. 226 S. 8.

3) Raritäten, oder Unterhaltungen für Jedermann, bestehend in historischen Aufsätzen, unterhaltenden Erzählungen ... 1. [einziges] Bdch. (Auch Volkskalender a. d. J. 1831). Breslau, Leuckart. (1831). 144 S. 8.

4) Memoiren eines Verstorbenen. Leipzig, Böhme. 1835. II. 8. Vgl. Bll. f. lit. Unterh. 1836. S. 19f. ‚7'; (Fürst Pückler) Briefe eines Verstorbenen. 1831f.

5) Ansichten aus der Cavalierperspective im Jahre 1835. Aus den Papieren eines Verstorbenen. Leipzig: In Commission bei Adolf Frohberger. 1836. VIII, 405 S. 12. — Vgl. unten Nr. 73. 5) = S. 251.

6) Der Cavalier auf Reisen im Jahre 1837. Vom Verf. der ... [Nr. 5)]. Leipzig, Brockhaus. 1838. VI, 384 S. u. 1 Bl. 8.

7) Tuttolassos Wanderungen durch Deutschland, Polen, Ungarn und Griechenland im Jahre 1836. Stuttgart (Scheible, Rieger u. Sattler). 1839. 8. Vgl. (Fürst Pückler) Semilasso's vorletzter Weltgang. Stuttgart 1835; Semilasso in Afrika usw. Stuttgart 1836.

8) Nur nicht nach Norden! Bemerkungen auf meinen Reisen in d. J. 1839 u. 1840. Aus den Memoiren des Grafen von S****. Leipzig, Brockhaus. 1840. VIII, 279 S. 12.

9) Denkwürdigkeiten des Domherrn Grafen von W. Vom Beginn der franzôs. Revolution bis zur neuesten Zeit. Leipzig, Bergson-Sonenberg. 1864. VIII, 374 S. gr. 8.

41. Pacis annis 1814 et 1815 foederatis armis restitutae Monumentum, orbis terrarum de fortuna reduce gaudia gentium linguis interpretans principibus piis felicibus augustis populisque victoribus liberatoribus liberatis dicatum. Curante Joanne Augusto Barth. Vratislaviae typis Grassii Barthii et Comp. [1816]. 48 Bl. 2.

Gedichte zum Preise des Friedens in 43 Sprachen, gesammelt und als Privatdruck hg. Das deutsche Gedicht (‚Germanice') ist von Manso: oben Nr. 2. 11); Gräter

dichtete ,Runice', ,Anglo-Saxonice', ,Moeso-Gotice', ,Francice'; Peter Frdr. Kanngießer ,Anglice', ,Graece', ,Latine', ,Monachice', ,Italice'.

Anzeige und Aufforderung zur Pränumerierung: Breslau, d. 3. August 1816, von Graß, Barth u. Co.

Vgl. Lit. Beil. 1816. S. 257ff.

[2. Ausg.]. Breslau, d. 1. August 1818. 76 Bl., 5 Bl. Übersetzungen. Tafeln in Steindruck, meist farbig. — In dieser Ausg. sind über hundert Sprachen vertreten.

Über die Gesch. dieses Unternehmens vgl. Carl Adolf Menzel, Joh. Aug. Barth, ein biographisches Denkmal. [Breslau 1818]. S. 6f.

42. Johann Christian Gottlieb **Berndt** (§ 332, 176 = Bd. X, S. 343) starb in Breslau 22. November 1853.

Bresl. Ztg. 23. Nov. 1853. Nachruf.

Vor 1) Nonnullae in opus Arabicum quod inscribitur Mille et una noctes animadversiones collectae . . . Vratislaviae, typis universitatis. 1817. 20 S. 4.

43. F[erdinand] und E. Klinger. F. Kl. war nach der Schles. Instanzien-Notiz um 1817 Beamter bei der Stadt-Accise Reichenbach.

1) Poetische Versuche. Reichenbach (gedr. b. Doench). 1817. 86 S. kl. 8. Dem Freiherrn v. Lüttwitz, Kgl. Preuß. Regierungs-Chef-Präsidenten, zugeeignet.

44. Vaterländische Dichtungen. Liegnitz, Kuhlmey. 1818. 8.

45. Andreas Boysen, seit 1815 Lehrer an der Stadtschule in Ohlau; vorher Elementarschullehrer in Breslau.

Mtschr. v. u. f. Schl. 1829. S. 130.

1) Die Freundinn, oder allgemeines nützliches Handbuch, enthaltend vermischte Aufsätze zur Bildung des Herzens und Verstandes für das weibliche Geschlecht. Breslau, Holäufer. 1818. II. XIV, 203; 134 S. 8. — 2) Gab heraus: a. Der Bürgerfreund. Eine Fortsetzung des vom † Hofrat Glawnig eingeführten Wochenblatts. Brieg, Wohlfahrt 1821ff. 8; b. Ohlauer Kreis-Blatt. Jg. 1ff. Ebda. 1828ff. 4. Oben II. 52.

46. Karl Ernst Schubarth, geb. 28. Februar 1796 in Brinitze bei Konstadt in Oberschlesien, zuerst im Hause seines Vaters, eines Gutsverwalters, späteren Domänenpächters, erzogen, besuchte 1808/15 das Elisabetgymnasium in Breslau, wo er durch Etzler, Schummel und Karl Ad. Menzel tüchtig herangebildet wurde und für Literatur, Philosophie und Geschichtswissenschaft entscheidende Anregungen erhielt. Bereits als Student der Universität Breslau schrieb er 1817 sein erstes Buch (Nr. 1). Unmut über das burschenschaftliche Treiben und häuslicher Verdruß führten zum Universitätswechsel; Oktober 1817 bis 1820 studierte er in Leipzig Rechtsgeschichte und Philologie. Innere Unsicherheit über seine eigentliche Berufung bewog ihn, sich brieflich unter Beilegung seiner Erstlingsarbeit an Goethe zu wenden, der am 18. Juli 1818 ein wohlwollend ermunterndes Schreiben an ihn richtete, abgedr. in Nr. 1) b. 1820/21 war Sch. wieder in Breslau, um seine Studien abzuschließen. Im Spätsommer 1820 machte er eine Reise nach Dresden und Leipzig, die mit einem Besuche bei Goethe in Jena (24. bis 28. Sept.) endete (s. unten Nr. a). Von nun an suchte Goethe seinen jungen Freund auf jede Weise zu fördern, vor allem auch durch Fürsprache in Berlin, wo Sch. sich 1821/4 aufhielt, mußte aber erfahren, daß sein Schützling dort keinerlei Anstellung, nicht einmal den erstrebten bescheidenen Bibliothekposten gewann, weil er durch seine ausgesprochene Gegnerschaft gegen F. A. Wolfs Homerkritik ,es mit den Philologen verdorben' (vgl. G. zu Eckermann, 21. Okt. u. 1. Dez. 1823). 1822 heiratete er, 1823/4 gab er die Zeitschrift ,Palaeophron und Neoterpe' heraus. Ohne Amt und Einkommen mußte er sich 1824/6 bei den Schwiegereltern in Heidau bei Parchwitz aufhalten. Um endlich auf eigenen Füßen zu stehen, wurde er (Mai 1826) Privatlehrer in Hirschberg. Dort erreichte er auch, anscheinend mit durch Goethes Bemühungen, 1830 seine Anstellung am Gymnasium, zunächst als außerordentlicher Lehrer, 1832 als Oberlehrer. 1841 erhielt er einen Ruf als ao. Professor an die Universität Breslau, kehrte aber, ohne seine Lehrtätigkeit angetreten zu haben, vermutlich aus gesundheitlichen Gründen, 1842 zum Hirschberger Gymnasium zurück. Dort unterrichtete er, durch Kränklichkeit oft behindert, zuletzt hauptsächlich in den oberen Klassen, in Geschichte und deutscher Literatur. Er starb, 1860 wegen schwerer Krank-

heit beurlaubt, am 30. Juli 1861. — Hermann Hettner, einer seiner Schüler, rühmt sein vorzügliches Wirken.

a. Autobiogr.: unten Nr. 13) e. — Über Sch.s Besuch b. Goethe 1820 vgl. G.s Tagebb. W. A. III. 7, S. 227/29 u. Goethe-Jb. 19, S. 56: Goethe an Adele Schopenhauer.

b. Meusel 20, 296; Springauf S. 30; Nowack 2, 135ff.; Allg. dtsch. Biogr. 32, 606/12 D. Jacoby. — c. Laube, Reisenovellen 2 (1834) S. 290. — d. Eitner: oben I. p. S. 50. — e. (Krebs): I. r. S. 211/4. — f. Dietrich, Zur Gesch. d. evang. Gym. zu Hirschberg: Progr. d. Hirschberger Gymn. [Festschrift]. 1862. S. 48f. — g. Schles. Prov.-Bll. N. F. 1 (1862) S. 302ff. Nachruf. — h. Europa 1870. Nr. 50. — i. F. Th. Bratranek, N. Mitth. aus Goethes hs. Nachlaß. 2 (1874) S. 266. 270. 274f. 288. 291. 297. 301. — j. L. Geiger, Goethe u. die Seinen. Leipz. 1908. S. 110. 343. 360.

Weitere Liter. über Sch. und über sein Verh. zu Goethe: oben Bd. ³IV II, S. 618f.

Briefe von Goethe: Register in W.A. IV. 30, 149 und 50, 225. — an u. von Aug. v. Goethe: W.A. IV. 47, S. 316f. Sieh Bd. ³IV. II, 619, 1174).

1) a. Zur Beurtheilung Göthe's. Breslau 1818. 140 S. 12. S. oben Bd. ³IV II, S. 342, 4). Vgl. Lit. Beil. 1818. S. 214ff.

b. Zur Beurtheilung Goethe's mit Beziehung auf verwandte Litteratur und Kunst. 2. verb. Aufl. (Mit einem Schreiben Goethes als Vorwort zu Bd. 2). Breslau [1820]. II. XIV, 365; IV, 522 S. 8. S. oben Bd. ³IV. II. S. 618, 1174). Ebda. S. 342 werden Inhalt und Beurteilungen verzeichnet. Vgl. noch Lit. Beil. 1820. S. 119/28.

2) a. Nachträge über Goethes Faust: Journ. f. Litt., Kunst, Luxus und Mode 1818 (Julius) S. 400/17. Sieh Bd. ³IV. III, S. 655, e. — b. Bemerkungen. (Veranlaßt durch den 1. Bd. über Kunst und Alterthum am Rhein und Main von Goethe): Ebda 1818. (Sept.) S. 521/43: s. Bd. ³IV, III, S. 545, a.

3) Ideen über Homer und sein Zeitalter. Eine ethisch-historische Abhandlung. Breslau 1821. 360 S. 8. Vgl. Lit. Beil. 1822. S. 55ff. (‚eine Wehethat'!) — 4) Olfried und Lisena von Aug. Hagen [bespr.]: Über Kunst und Alterthum. Bd. 3 (1822) S. 86/90. — 5) Über Faust: Journ. für Lit., Kunst, Luxus u. Mode 1823. Nr. 98.

6) Palaeophron und Neoterpe. Eine Schrift in zwanglosen Heften, ästhetisch-kritischen Inhalts ... Hg. Stück 1. 2, Heft 1. Berlin 1823. 1824. [mehr n. ersch.]. Sch.s Aufs. s. Bd. ³IV II. S. 342, 4b und ³IV III, S. 42, 2a. Vgl. Lit. Beil. 1824. S. 338ff.

7) Über das Streben der Menschheit zur Einheit mit Bezug auf religiöse Einigung unserer Tage ... Hirschberg 1829. 8. Gegen die Union. Vgl.: a. Jbb. f. wiss. Kritik 1829 Febr. S. 265/78; b. Lit. Beil. 1830. S. 185/91. — 8) Erläuterungen und Zugaben zu ... [Nr. 7)]. Berlin 1829. 8. Veranlaßt durch Nr. 7) a.

9) Über Philosophie überhaupt und Hegel's Encyclopädie der philos. Wissenschaften insbesondere. Ein Beitrag zur Beurtheilung der letzteren. Berlin 1829. 8. Mit K. A. Carganico. Vgl. Eckermanns Gespr. 4. Febr. 1829; Litbl. z. Mgbl. 1829. S. 198ff. 205; Lit. Beil. 1831. S. 278ff. — 10) Erklärung in Betreff derRecension des Herrn Prof. Hegel in den letzten Nummern der Jbb. f. wiss. Kritik vom vorigen Jahre. Berlin 1830. 16 S. 8.

11) Ueber Goethe's Faust. Vorlesungen. Berlin 1830. X, 385 S. 8. S. Bd. ³IV. III, S. 655, D. 2b und c. Vgl. Lit. Beil. 1831. S. 47f. — 12) Ueber Goethe's Faust, als Einleitung zu Vorträgen darüber. Progr. Gymn. Hirschberg 1833. 32 S. 4. S. 31 abgedruckt: ‚Epimetrum'. Pandorens Wiederkunft. 2. Theil. Von Goethe. S. Bd. ³IV. III. S. 384, 165. b und S. 655, D. 2d. Vgl. Goethe-Jb. 19, 11; Nr. 13) a. c.

13) Gesammelte Schriften philosophischen, ästhetischen, historischen, biographischen Inhalts. Hirschberg 1835. XXX, 288 S. 8. — Enth.: Die Hauptrichtungen des menschlichen Geistes. Kleinere Aufsätze: a. Nachtrag zu den Vorlesungen über Goethe's Faust. Dreizehnte Vorlesung; b. Einleitung zu Vorträgen über neuere Geschichte. [Geh. zu Hirschberg in einem Privatzirkel am 13. Dez. 1831]; c. Über Goethe's Faust, als Einleitung zu Vorlesungen darüber; d. Historische Reflexionen; e. Persönliches in biographischen Notizen. S. 235ff.: Hauptmomente meines Lebens [bis 1820]. 259ff.: Kurzer Abriß meines Lebens [bis 1833]; f. Schlußwort.

14) Über geschichtliche Analysis und Synthesis ... Hirschberg 1837. — 15) Was thut der Behandlung der Geschichte Noth, damit sie ihrerseits als Wissenschaft nicht hinter der Geographie zurückbleibe? Programm. Gymn. Hirschberg 1838. 20 S. 4. —

16) Über ein Urtheil Varnhagens: Schles. Prov.-Bll. 1838. S. 291/303. 395/407. — 17) Über die Unvereinbarkeit der Hegel'schen Staatslehre mit dem obersten Lebens- und Entwickelungsprinzip des Preußischen Staates. Breslau 1839. 8.

18) Friedrich des Großen Versuch über die Regierungsformen und die Pflichten der Regenten. Übers. und mit einer Einleitung und einem Nachwort hrsg. Breslau, Aug. Schulz 1840. VII, 116 S. 8. ‚Essai sur les formes du gouvernement'. Zugrunde liegt der Druck in den Œuvres posthumes. T. VI, S. 53/88. — Einl.: S. 1/60; Übers.: S. 61/83; Nachw.: S. 84/116.

19) Antiprolegomena zur Philosophie der Geschichte unserer Tage ... Hirschberg 1844. 8. — 20) Über Eintheilung der Geschichte mit Beziehung auf den Hauptvorgang der geschichtlichen Entwickelung des Menschen, als Einleitung in die Geschichte überhaupt. Ein Grundriß. Leipzig 1847. XVI, 54 S. 8. — 21) Ein Fragment über die Reformation. Progr. Gymn. Hirschberg. 1848. 1850.

47. Johann **Karl** Wilhelm **Geisheim**, geb. 6. Sept. 1784 in Breslau als Sohn eines Weinhändlers, wurde auf dem Elisabetan vorgebildet und studierte 1803/6 in Halle Philologie, wurde Lehrer an der Oelsnerschen, später Reicheschen Unterrichtsanstalt und erteilte von 1810 an auch Unterricht am Elisabetan, an dem er 1811 als achter College eingeführt wurde. Er rückte 1831 in die erste Stelle auf und starb in der Nacht vom 29./30. Jan. 1847.

G. ist vorwiegend Gelegenheitsdichter; in Künstlerverein, Liedertafel und Loge spendet er, offenbar nach dem Vorbilde von Goethes Geselligen Liedern, unerschöpflich seine heiteren, von einer leichten Hand zeugenden Gaben.

a. Mtschr. v. u. f. Schles. 1829. S. 606. — b. Springauf S. 9. — c. Schles. Musen-Alm. 1839. S. XV: Biogr. Notiz mit Bildnis (Lith. von Santer). — d. Holtei, Vierzig Jahre V, S. 37f. — e. Aug. Kahlert, K. G. und die schles. Lyrik [geleg. der Besprechg. von Nr. 40)]: Hall. Jbb. 1840. Sp. 2013/16. Sieh Bd. X, S. 640, 27). — f. G. und Grünig [Parallele]: Schles. Ztg. 1847, Beil. zu Nr. 29. S. 258. — g. Hoffmann von Fallersleben: Köln. Ztg. 1847, Nr. 44. — h. Progr. d. Eilsabet-Gymn. Breslau 1847. S. 16f. — i. Schles. Prov. Bll. Bd. 127 (1848) Heft 6, S. 475ff. Ebers. — k. N. Nekr. 25, S. 774/9. — l. Allg. dtsch. Biogr. 8 (1878) S. 519 Palm. — m. Brümmer, Lex. (1884) S. 133. — n. Heckel: I. uu. 86f. — o. Selke: I. pp. S. 72/4.

1) Zur Einweihung des neuen Gebäudes der Loge Friedrich zum Goldenen Zepter ... den 10. Dezember 1817. Breslau, Graß, Barth u. Co. (1817). 4 Bl. 4. Festspiel von Geisheim, komp. von Berner.

2) Gedichte in: Schles. Prov.-Bll.: a. Der Deutsche: Bd. 69 (1819) S. 393/5. — b. Herzog Heinrichs Heldentod bei Wahlstatt: 70 (1819) S. 97/112 [Stanzen]; mit einigen Änderungen auch Nr. 40) Bd. II, 396ff. — c. Dem Andenken des Prof. [August Wilhelm] Kephalides: 71 (1820) S. 248/50. Nachruf in Distichen; verändert Nr. 40) Bd. I, 94. — d) Lied zum Schalt- und Schalltage 1824: 79 (1824) S. 194/6. Gesungen in der Liedertafel zum Geburtstage Karl Schalls. — e. Auf Bernhard Romberg [Komponist; Geburtstagsged.]: 80 (1824) S. 485f. — f. Fischbach. Romanze: 91 (1830) S. 507/21. Stanzen.

3) (Holteis) Breslauer Commersbuch. Breslau 1819: 1. ‚Nur fröhliche Leute / Laßt, Brüder, mir heute' (mit Komp. von F. W. Berner). S. 133/5; 2. Fastnachts-Lied ‚Singen will ich, stimmet ein' (mit Komp. von F. W. Berner). S. 158/60. Nr. 1 (o. N.) auch in Methfessels Commersbuch 1820; mit Namen in: Poesien der dichtenden Mitgl. d. Bresl. Künstlerver. Breslau 1830. S. 28/30. Ferner in Nr. 40) Bd. 2, S. 5/7.

4) Dem H. M. v. St. Br. Oelsner ... Text vom Br. Geisheim, Musik vom Br. Berner. 5821. [Breslau 1821]. 2 Bl. 4. ‚Neu ist unser Bund gestaltet'. 9 Str.

5) Der Hausfreund. Eine Wochenschrift ... Breslau 1821/32. 8. Sieh oben I. 117 = S. 211.

6) Der glückliche Arzt. Zur Jubelfeier des Dr. Rosenberg am 15. Mai 1822. Breslau. Vgl. Lit. Beil. 1822. S. 202. — 7) Festgesang am 25j. Regierungs-Jubil. S. M. des Königs Friedr. Wilh. III. ... Text von C. Geisheim, Musik von F. W. Berner. Breslau, Graß, Barth u. Co. (1822). 2 Bl. 4. — 8) Liederbuch für die Ges. der Heil. drei Könige. Breslau [um 1823]. Darin Lieder von G.: Nr. 15. 18. 21. 23. 27. 31. 34. 37. 39. 42/44. 46. 48. 49. 51. 53/55; 2. Sammlg. [zwischen 1823 und 1827].

9) Spaziergang nach Oels. Zum Besten der am 21. und 22. März d. J. abgebrannten Bewohner der Stadt Oels, hg. Breslau, Graß, Barth u. Co. [1823]. 32 S. 8.

Prosa. Enth. S. 19/22 ein Ged. von Grünig: oben Nr. 27. 5); S. 31f. ein Schlußged. von Kudraß (‚Ihr, die ihr mild dem Elend Hülfe spendet‘. 4 Str.).

10) Zur Feier des Blücherfestes in der □ Horus ... Breslau, den 30. Sept. 1823. Text von Br. Geisheim. Musik von Br. Siegert. 2 Bl. 4. — — 11) Morgenstunde hat Gold im Munde. Am 6. Juli 1824. 1 Bl. 4. ‚Grüßt den Morgenstern, ihr lieben Brüder‘. 6 Str. — 12) Ünser Ollerliebsten Frau Krounprinzessen Elisabet, ... vu da Brasschen Kroitern. Breslau, Graß, Barth u. Co. (1824). 2 Bl. 4. o. Vfn. Mit Namen: Denkschrift für den Einzug ... Breslau 1824. 31 S. 8. S. 18f: Treues Gemälde der ... Tage des 2. 3. u. 4. Sept. 1824. Breslau, Fritsch. 31 S. 8. S. 11/13.

13) Blüchers Gruß! Am 8. Oct. 1824. Im Orient der 3 vereinigten □ □. 1 Bl. 4. ‚Brüder, wahrt das Licht! so rufet Blücher‘. 8 Str. — 14) Bernhard Romberg, unserm erhabenen Vorbilde, an Seinem 54sten Geburtsfeste geweiht v. d. akadem. Musik-Vereine ... Poesie von Geisheim, Musik von F. W. Berner. 11. Nov. 1824. 2 Bl. 4. — 15) Zueignung ‚Was hoher Frauen Huld und Macht bedeuten‘: Denkschr. f. d. Einzug I. K. H. Elisabet Kronprinzessin ... in Breslau am 2ten Sept. 1824 ... Breslau, Graß, Barth u. Co. (1824). 31 S. 8. 5 Stanzen. — 16) Gedd. im Schles. MA. 1826. 28f. 33. 39. — 17) Cantate zum gold'nen Jubel-Feste der ... St. Johannis-Loge zur Glocke zu Breslau den 13. Juni 5826. Poesie von Br. Geisheim. Musik von Br. Berner. Breslau, Größel. (1826). 2 Bl. 4. — 18) Cantatine. Zur Feier des Johannesfestes in der □ F. z. g. Z. Im Orient zu Breslau 1826. Text von Br. Geisheim. Musik von Br. Berner. 2 Bl. 4.

19) Lied ‚Auf, Brüder, bringt der Liebe Gruß‘ [4 Str.]: Tafel-Gesänge bei d. 50j. Stiftungsfeier der ... Loge Friedrich zum Goldenen Zepter ... Breslau, den 10. Dezember. 5826 [1826]. Breslau, Graß, Barth u. Co. 4 Bl. 4. — 20) Kantate zur 50j. Jubelfeier der ... [wie 19)] ... Breslau, den 10. Dezember 1826. Text von Br. Geisheim, Musik vom Br. Berner. 2 Bl. 4.

21) Dem Schwestern-Sonntags-Kränzchen am 4. Februar 1827. Text von Geisheim. Musik von Mosewius. 2 Bl. 8. — 22) Am 20. Februar 1828. ‚Weh dem, der nicht mehr Fasching hält‘. 1 Bl. 4. 7 Str. Hschr. unterz.: Br. Geisheim.

23) Drei Satiren des Horaz, die 1., 3. und 9. des 1. Buches, hexametrisch uebersetzt. Ein verskuenstlerischer Beitrag zur diesjaehrigen zweiten Kunstausstellung des Breslauer Kuenstlervereins. Von Karl Wilh. Geisheim. Breslau, Graß, Barth u. Co. 1829. 24 S. 4. — 24) Der Geburtstags-Feyer ihres ... Meisters vom Stuhl Bruder Wendt geweiht von der Loge Friedrich z. Gold. Zepter. Breslau, den 26. Okt. 1829. Text von Br. Geisheim, Musik von Br. Mosewius. Ebda. (1829). 2 Bl. 4. 6 Str. — 25) Dem ... Deputirten-Meister Bruder von Heuduck zur freudigen Geburts-Feier gew. von [wie 24)]. Bresl., den 6. April 1830. Ebda. 2 Bl. 4.

26) Poesien der dichtenden Mitglieder des Breslauer Künstlervereins, Karl Geisheim, Heinrich Grünig, Heinrich Hoffmann v. Fallersleben, Karl Schall, Wilhelm Wackernagel, Karl Witte. Breslau, Gosohorsky 1830. VI, 319 S. 8.

G.s Beiträge S. 3/80. Vgl. Litbl. z. Mgbl. 1830. Nr. 113; Lit. Beil. 1830, S. 571.

27) Sechs alte Lieder den Schwestern und ein neues Lied der ... Schwester Wendt ... geweiht von Br. Geisheim. Breslau, den 26. Oct. 1830. Breslau, Graß, Barth u. Co. (1830). 8 Bl. 8.

28) Die Bauernhochzeit zu Pöpelwitz: oben II. 117. Vgl. Schlesinger: oben I. z. S. 193.

29) Archiv der literarischen Abtheilung des Breslauer Künstler-Vereins. Erste Sammlung. Breslau 1832: Gnomen. 1/50. S. 213/6. — 30) Schwestern-Lied am Sylvester-Abend 1832. 1 Bl. 4. ‚Schwestern, laßt sylvesterlich‘. 7 Str.

31) Der Humorist. Eine Wochenschrift zur Erheiterung geselliger Freistunden. Hg. Breslau, Graß, Barth u. Co. 1833. 830 S. 8.

Fast alle Beiträge sind von G. selber (Gm); nur vereinzelt finden sich Gedd. von L. Fürstenthal, Pulvermacher, Friedrich v. Sallet (Das Begräbniß der Rose „Eingesandt“), Hugo Wentzel und einigen mit Decknamen bezeichneten Schriftstellern.

32) Lied ‚Bekränzt mit Laub ist unseres Festes Becher‘: Zum Stiftungsfeste des Breslauer Künstler-Ver. am 20. Mai 1833. 6 Bl. 8. 9 Str. — 33) Fasching 1836. Text vom Br. Geisheim. Musik vom Br. Berner. 1 Bl. 8. 11 Str. — 34) Entschluß ‚Viele meinten: schlagt die Geigen‘: Zur Liedertafel am 6. Mai 1836. 2 Bl. 8. 3 Str.

35) Begrüßung ‚Seid willkommen am Pokale.‘ 5 Str., Melodie von Mosewius; Wein! nur Wein! ‚Beim Wein, beim Wein gefallt ihr mir.‘ 8 Str., Melodie von Richter;

Martini ‚Morgen ist Martini.' 4 Str.: Lieder zum Schillerfeste. Breslau, den 10. Nov. 1836. 12 S. 8.

36) Des Sängers Lohn ‚Sag an, beseligter Sänger, sag': 3 Str., komp. von Schmidt; Mutter und Tochter ‚Schwabenland, Schwabenland'. 3 Str., komp. von Richter; Schönheit, Güte, Kunst . . . ‚Was dünkt sich nicht so mancher Thor'. 3 Str., komp. von Philipp; Komm wieder ‚Wenn ich bei meinen Freunden bin'. 5 Str., komp. von Richter: Haizinger-Neumann-Fest. Breslau, den 28. Mai 1837. Gedr. bei Leopold Freund. 4 Bl. 8. S. Bd. X, S. 640. 18).

37) Zum 18. December 1837 ‚Gar froh und festiglich sich heut'. [Lied zur Einweihung des erneuerten Schweidnitzer Kellers]. 2 Bl. 8. Unterz.: G......m. [hs. ergänzt: Geisheim]. — 38) Lied ‚Der Mahler Phantasus'. Zur Sylvester-Feier in der Loge Friedrich z. Goldenen Zepter 1837. 4 Bl. 8. 7 Str. — 39) Lied ‚Laßt euch nicht der Zeit Geschrei': Lieder zum Stiftgs.-Fest des Bresl. Künstler-Ver. am 20. Mai 1838. 8 S. 8. 6 Str.

40) Gedichte. Breslau, Max u. Ko. 1839. II. VIII, 304; VI, 408 S. 8. Vgl. oben Nr. e; Lit. Beil. 1840. S. 113ff. Aug. Kahlert; Holtei, Briefe aus u. n. Grafenort 1841. S. 23/5. — 41) Die Zukunft ‚Walle, Walle, Walle, Hoffnung, froh hinaus'. Sylvesterabend 1839. 2 Bl. 4. 6 Str. — 42) Stiftungslied am 23. März 1840. Nach alter Melodie. 1 Bl. 8. — 43) Lied ‚Der große und der kleine Bär'. Comp. von Philipp.: Lieder zum Stiftungsfest des Bresl. Künstler-Vereins am 20. Mai 1840. 8 S. 8. — 44) Lied ‚Freue dich, Preußenland'. Festgesänge zur Geburts- und Huldigungsfeier Friedrich Wilhelms IV. von Preußen. Breslau, den 15. Oct. 1840. 14 S. 8. 5 Str.

45) Schlag Sieben. Lustspiel: Gubitz' Jahrb. dtsch. Bühnensp. 1840. — 46) Winterlied ‚O wie kalt ists draußen, kalt'. Musik von Richter: Zum Sylvester-Abend 1840. 2 Bl. 8.

47) Lied ‚Funfzig Jahr gelebt zu haben.' 6 Str. Musik von Mosewius: Breslauer Künstlerfest . . . Am 24. April 1841. 2 Bl. 8. — 48) (Lied des Ruhmes, Lied der Treue), komp. von Köhler: Fest-Gesänge am 15. Sept. 1841. Breslau, Graß, Barth u. Co. (1841). 2 Bl. 4. 4 Str.

49) Lied ‚Es ist kein Spaß, ein Narr zu sein': Narrenfest den 5. Febr. 1842. 1 Bl. 2. 3 Str. — 50) Lied ‚Ist Breslau nicht die erste Stadt': Dem Vater Blücher zu Seinem 100j. Wiegenfeste. Breslau, den 16. Dec. 1842. Ebda. (1842). 14 S. 8. 6 Str.

51) Ein mal Eins ‚Willkommen, liebe Brüder.' 8 Str.; Karl der Große. ‚Großer Karl, dein kleiner Sohn'. 6 Str.: Gesänge zum eilften August 1843. Breslau (1843), Druck von C. H. Storch. 8 Bl. 8. — 52) 1843: oben Bd. IX, 491. Nr. 36x) 2.—52') Der Meister und seine Gesellen. Text von Geisheim. Musik von Köhler. o. J. 1 Bl. 8. 3 Str. — 53) Königinn Musika. o. J. 1 Bl. 8. 13 Str.

54) A. B. Marx in Breslau. Komp. v. Mosewius. o. J. 1 Bl. 8. 6 Str. — 55) Den neu aufgenommenen Brüdern Kudraß und Thun. o. J. 2 Bl. 8. 5 Str.

56) Zu einer alten Melodie [Nr. 31]. o. J. 1 Bl. 8. ‚Mars, der Kriegsgott, gab den Namen.' 5 Str. — 57) Lied am Sylvester ‚Herr Sylvester, wie ihr wißt'. Komp. v. Berner. 2 Bl. 8. 7 Str.

58) Von Schneidern ‚Von Schneidern lautet mein Gedicht'. o. J. 1 Bl. 4. 7 Str. — 59) Aufruf an den Mindestfordernden ‚Land und Stadt Braucht ein Rad'. o. J. 1 Bl. 8. Unterz. Gm. 3 Str. — 60) Zur Stiftungs-Feyer der Loge Friedrich z. Gold. Zepter . . . den 10. December. Der Text vom Bruder Geisheim. Die Musik vom Bruder Berner. o. J. 4 Bl. 4. — 61) Cantate zur Stiftungsfeier der . . . Johannis □ F. z. ⊙ Z. Poesie von Geisheim. Musik von F. W. Berner. o. J. 2 Bl. 4. — 62) Fest-Cantate für die . . . St. Johannis-Loge Friedrich zum Gold. Zepter im Orient zu Breslau. Text vom Br. Geisheim. Musik von Br. Köhler. o. J. 2 Bl. 4.

63) Cantate zur Feyer des Johannis-Tages in der □ Fr. z. g. Z. vom Br. Geisheim. Die Musik ist vom Br. Berner. o. J. 2 Bl. 4. — 64) Cantate zur St. Johannis-Feier. Text v. Br. Geisheim. Musik v. Br. Berner. o. J. 2 Bl. 4.

65) Festgesang am St. Johannes-Tage. Zur Musik von Gottfried Weber gedichtet vom Br. Geisheim. Für die □ Fr. z. ⊙ Zepter im Orient zu Breslau. o. J. 2 Bl. 8. — 66) Die Jahreszeiten. o. J. 2 Bl. 4.

67) Empfang ‚Kommet, ihr freundlichen segensreichen Geister'. Komp. von Richter: Gesänge zur Feier des 13. Juni 1852 [Anwesenheit des Königspaars]. (Breslau 1852, Lucas). 7 S. 8. 3 Str. — 68) Freiheitslied aus dem März 1813 [Stanzen]. Veröff. von Th. Oelsner: Schles. Prov.-Bll. N. F. II (1863) S. 193. — 69) Neujahrs-

gedicht an die Leser der Provinzialblätter. Veröff. von dems: Ebda. N. F. IV (1865) S. 1.

48. Der Schnaps. Wettgesänge, Hg. von den unbekannten Verfassern der Anemone alpina. Sudetenstadt [Hirschberg] 1819. Privatdr.

Aus dem Kreise der „Zwölfer" um Chr. J. Salice-Contessa. Vgl. Nentwig: Schles. Morgen-Ztg. 1908. Nr. 270 Beil. 3.

49. **Johanne** Elisabeth **Gregorius**, geb. 29. Sept. 1765 in Lauban als Tochter des dortigen Oberpfarrers, verheiratete sich 1789 mit dem Apotheker Kubasch in Lauban, von dem sie sich nach einigen Jahren scheiden ließ. Nach dem Tode ihres Vaters (1800), dem bald auch der ihrer Mutter folgte, mittellos, wandte sie sich nach Breslau, wo sie sich zunächst durch Stickarbeit und, als dadurch ihre Augen geschwächt wurden, durch Schreibarbeit für die Hauptlandschaft ihren Unterhalt zu erwerben suchte. Sie verlor diesen Erwerbszweig, als Kriegsbeschädigte beschäftigt werden mußten, und ging dann nach Dresden, wo sie sich der Schriftstellerei zuwandte. Todesjahr unbekannt. — Sieh oben § 340, A. 45 = S. 127.

Meusel: 22 I, 554: Cubasch. — Schindel 1, 175f. — Brümmer, Lex. (1884) S. 161.

1) Gedichte. Dresden, Selbstverl. 1820/21. II. 8.

50. Johann **Ehrenfried Legner**, geb. 6. Jan. 1788 zu Boberröhrsdorf, studierte in Frankfurt a. O. zuerst die Rechte, dann Medizin, war 1813 Arzt beim Militärlazarett in Löwenberg, dann in Kalisch, wo er schwer am Typhus erkrankte, von dessen Folgen er sich nie mehr ganz erholte. 1816 war er Kreisphysikus in Militsch, seit 1817 in Löwenberg; dort starb er am 10. Aug. 1819.

a. Nr. 1) Vorr. S. 1/5. — b. Meusel 23, 371f. — c. Brümmer, Lex. (1884) S. 292.

1) Poetischer Nachlaß, hg. von J. G. Roth. Hirschberg, Krahn. Leipzig, Magazin f. Industrie u. Literatur. 1820. 179 S. 8. Darin: Der Sprung vom Kynast, oder Wahnsinn der Liebe. (Drama in 5 Acten). S. 75/160. — 2) a. Der Greifenstein. Schauspiel in 3 Acten von Friedrich [!] Legner [aus seinem Nachlaß]: W. L. Schmidts Schles. Tschb. Jg. 1 (1824) S. 85/146; b. Gedichte: ebda. S. 9 (Das Feuer); 1825, S. 9 (Wiegenlied).

51. **Simon Seligmann Pappenheim**, geb. 1773 zu Dembiohammer bei Oppeln, wuchs in größter Dürftigkeit heran, las mit dem 22. Jahre das erste deutsche Buch und bildete sich an Klopstock, Wieland, Goethe und Schiller zum Schriftsteller heran. 1795 bis 1801 Hauslehrer in Berlin, 1804 Privatlehrer in Oppeln; später Fabrikfaktor und Buchhalter in Ratibor. 1811 trat er in die Redaktion des Oberschlesischen Anzeigers ein, den er von 1816 an auf eigene Rechnung herausgab. Gleichzeitig führte er eine Leihbibliothek. Er starb in Ratibor am 6. August 1840.

a. Springauf S. 25. — b. Nowack 6, 89f. — c. Skutsch: oben I. w. S. 46. — d. Klemenz: oben I. tt. S. 206f.

1) Poet. u. a. Beitr. in: Oberschles. Anzeiger; Freimüth. f. Deutschland; Wiener Theater- und Modenztg.; Deutsche Blätter Breslau 1823; Berliner Schnellpost. — 2) Prinz Bolko, oder die Versöhnung [des Herzogs Heinrich IV. mit dem Bischof Thomas II]. Hg. von Pappenheim. Ratibor (1820), Bögner. XII, 83 S. 8. Geschichtl. Erz. nach e. fragmentar. Aufs. des † Kaplans Carl Gromann in Tworkau. Vgl. Vorwort.

52. **Johann Gottfried Bergemann**, geb. 30. Nov. 1783 in Löwenberg, nach dem Besuch der Stadtschule in Friedeberg a. Qu. zum Apotheker ausgebildet, war Gehilfe in Glogau, 1806/9 Feldapotheker, später Provisor in Kreuzburg und Friedeberg. Mangel an Mitteln hinderte ihn, eine eigene Apotheke zu errichten, daher legte er 1812 in seiner Vaterstadt eine Spezerei- und Parfümhandlung an, war 1813/14 Inspektor des dort eingerichteten Feldlazaretts und betätigte sich auf viele Weise in der Wohlfahrtspflege. Seit 1818 war er Stadtverordneter, Stadtverordneten-Vorsteher und Ratmann (bis 1827). 1824 gab er sein Geschäft auf und lebte nur noch seinen schriftstellerischen Neigungen, die vor allem der chronistischen Tätigkeit galten. Er hat viel geschrieben, doch infolge mangelnder wissenschaftlicher Bildung oft ohne die nötige Kritik (Chroniken von Bunzlau, Löwenberg, Warmbrunn; Beschreibungen der Gröditzburg, von Flinsberg, Friedeberg u. a.). Er starb 1. Nov. 1837 in Löwenberg. — War eifriger Mitarbeiter der Schles. Prov.-Blätter.

a. Schles. Prov.-Bll. 108 (1838) S. 450f. — b. N. Nekr. 16, 49f. — c. Nowack 4, 6/10 mit Schriftenverz.

1) **Maskirte Flora**, oder Sammlung von Räthseln, Charaden, Logogriphen und Anagrammen, gesammelt im Tempel der Flora für Blumenfreunde. Liegnitz, Kuhlmey. 1821. 151 S. 8. Vgl. Lit. Beil. 1821. S. 222. — 2) Otto und Clara, oder: Das Jungfernstübchen unweit Löwenberg. Eine hist.-trag. Erz. aus d. Zeit des Hussiten-Krieges. Löwenberg, Dittrich. 1832. VI, 199 S. 8. — 3) Der Christtag im Jahre 1635 zu Löwenberg, oder die Gründung von ‚Schöpsens Linde' ... Eine hist.-trag. Erz. Löwenberg [1832]. 142 S. 8.

4) Die Schreckenstage Löwenbergs. Eine hist.-trag. Erz. aus dem 30j. Kriege. Löwenberg 1833. VI, 352 S. 8. — 5) Sagen der alten Burgfeste Gröditzberg. In ein romantisches Gewand eingekleidet. Bunzlau, Luge. (1835). XVI, 288 S. 8. — 6) Sagen alten Burgveste Greiffenstein, hg. Bunzlau o. J. 190 S. 8.

53. **M. Elkana Engel**: Blümchen, nebst Sträußchen von **Mersbach**. Warschau, Glücksberg. 1821. 12. — Vgl. Meusel 22 II, 53.

54. **Erdmann Hunger**, geb. 29. Nov. 1801 zu Lorenzberg in Schlesien, vorgebildet auf dem Eilisabeth-Gymnasium in Breslau, wo er, wahrscheinlich von Geisheim beeinflußt, die vaterländische Geschichte in Rede und Dichtung zum Gegenstand seiner ersten Versuche machte. Nachdem er die Rechte studiert, wurde er Referendar beim Oberlandesgerichte in Glogau und starb dort am 26. Januar 1825 an den Folgen eines Duelles.

a. Poetische Nachrufe im Anhange zu den Schles. Prov.-Bll. Bd. 81 (1825) S. 60. 63. — b. Springauf S. 16. — c. Kahlert, S. 104. — d. Selke: I. pp. S. 74. — e. Heckel: I. uu. S. 86.

1) Die heilige Hedwig. Poetischer Versuch: Schles. Prov.-Bll. Bd. 74 (1821) S. 393/408. S.-A. verzeichnet von Skutsch: oben I. w. S. 11. — 2) Hinterlassene Papiere und Gedichte, hg. von [Günther] Röller. Glogau 1826. Mit Bildnis.

55. **Karl Immanuel Kudraß**, geb. 5. Sept. 1785 in Breslau als Sohn des Stadtkochs Karl Gottlieb K., besuchte die Volksschule und erlernte dann die Buchbinderei. 1804 bis 1806 war er auf Wanderschaft. Zurückgekehrt, trat er in den Dienst der Verlagsbuchhandlung Barth. 1811 erwarb er das Bürgerrecht und eröffnete eine Likörfabrik, die ihm ein behagliches Auskommen verschaffte. Ein gerader, biederer Charakter von kindlicher Frömmigkeit; infolge seiner natürlichen Dichtergabe ein überall gern gesehener Gesellschafter; gehörte mit Geisheim und Grünig zu den ständigen Dichtern seiner Loge. Die Zahl seiner Gelegenheitsgedichte soll, wie Geisheim im „Humorist" (S. 232) sagt, in die Tausend gegangen sein. Von 1841 an lebte er als Privatmann; starb am 17. Febr. 1859.

a. Springauf S. 20. — b. Kahlert 1835. S. 104. — c. Bresl. Ztg. 1859, Nr. 83. Nachruf. — d. Ring, Erinnerungen 1898. I, S. 60. — e. Konr. Müller, K. I. K. Ein Breslauer Poet: Wanderer im Riesengeb. Jg. 12 (1910) S. 20/2. 39f. Mit Proben seiner Gedd. — f. Oehlke: oben II. i. S. 91. — g. Heckel: I. uu. S. 87. — h. Selke: I. pp. S. 75.

1) Religiöse Dichtungen: Kirchl. Wochenbl. Breslau 1821. — 2) [Über 100] **Festlieder**, meist für die Loge Friedrich zum goldenen Zepter in Breslau. 1821ff. — 3) Schlußgedicht 1823: s. Geisheim oben Nr. 47. 9) = S. 242.

4) Frommes Denkmal der Zeit. Am Festtage der Einweihung der neu erbauten evang. Kirche zu Elftausend Jungfrauen. Breslau, den 19. Nov. 1823. Text von K. Musik von Siegert. 2 Bl. 4. 10 Str. — 5) Gedd. in: Schles. Prov.-Bll. Bd. 77 (1823) bis Bd. 83 (1826); Liederbuch f. d. Ges. der Heil. 3 Könige. Breslau [um 1823]. Nr. 13. 16. 19. 22. 25. 28. 32. 35. 38. 40. 45. 52 und 2. Sammlg. [zwischen 1823 und 1827].

6) Fest-Gesang b. d. 50j. Stiftungs-Feyer des privil. Instituts für hülfsbedürftige Handlungs-Diener. Text von C. I. Kudraß. Musik von F. W. Berner. Breslau, den 14. Nov. 1824. 2 Bl. 4. — 7) a. Fest-Gesang z. feierl. Einweihung des neu erb. Börsen-Hauses ... Breslau, d. 20. Jan. 1825. Text von K., nach einer Musik des Kapellmeisters Schnabel. Breslau, Graß, Barth u. Co. (1825). 2 Bl. 4.; b. Dem Merkur geweiht. Breslau, den 20. Jan. 1825. 2 Bl. 8. — 8) Gedd. im Schles. MA. 1826. 28. 29. 33. 35. 39.

9) Cantate zur feierl. Einweihung der neu hergest. großen Orgel ... zu St. Elisabet. Text von K. Comp. vom Ober-Org. Kösler. Breslau, den 26. Sept. 1830. Breslau, Graß, Barth u. Co. 2 Bl. 8. — 10) Cantate und Lieder: Ordnung des Gottesdienstes bei der feierl. Einweihung der wieder hergest. großen Orgel ... zu St. Bernhardin. Den 11. Sept. 1831. Ebda. 4 Bl. 8.

11) Lobgesang bei der feierlichen Einweihung des neu erb. Hospitals zu 11000 Jungfrauen und St. Hieronymi. Breslau, den 26. Nov. 1834. 2 Bl. 8. — 12) Lied ‚Laut schlug das Herz in reger Lust‘: Festgesänge zur Geburts- und Huldigungsfeier ... Friedr. Wilh. IV. Breslau, den 15. Oct. 1840. (Breslau) Graß, Barth u. Co. 14 S. 8. 4 Str. — 13) Lied ‚Heil dem König auf dem Throne!‘ Musik von Köhler: Festgesänge am 15. Sept. 1841. 2 Bl. 4. 4 Str.

14) Religiöse Dichtungen. Breslau. In Comm. bei Graß, Barth u. Co. 1843. VIII, 339 S. 8. — 15) Lied ‚Dem König gilt bei jedem heitern Mahle‘: Fest-Gesänge unserm ... Könige Fried. Wilh. IV. ... geweiht. Breslau, den 15. Oct. 1852. (Breslau) Graß, Barth u. Co. 4 Bl. 8. 3 Str.

56. Christian Gottlieb Lischke, geb. 5. Jan. 1780 in Breslau, Sohn eines Kürschnermeisters, besuchte zuerst die reformierte Elementarschule, dann das Elisabetgymnasium mußte aber nach dem Tode seiner Mutter und dem Zusammenbruch des häuslichen Wohlstandes (1794) die Schule aufgeben und ein Handwerk (die Bürstenbinderei) erlernen. Als Geselle ging er auf die Wanderschaft durch Deutschland und bildete sich durch Lesen weiter fort. 1803 kehrte er nach Breslau zurück. Nach seiner Verheiratung (1807) ließ er sich in Hirschberg als Bürstenbinder nieder. Mit einem Gelegenheitsgedichte „Hirschberger Bürgergarde“ (1812) trat er als Dichter zum erstenmal an die Öffentlichkeit, wagte aber erst 1821, den Hirschbergern seine gesammelten Poesien vorzusetzen, wobei er hoffte, allmählich die Schriftstellerei zu seinem Hauptberufe machen zu können. Er starb am 20. Aug. 1852.

a. Selbstbiographie: Nr. 1) S. XVIII/XXVI. — b. Springauf S. 22. — c. Nowack 4, 80/83. — d. Nekrolog 30, 390. — e. Brümmer, Lex. (1884) S. 305. — f. Hillebrand S. 83f.

1) Poetische Versuche. Hirschberg, Krahn. 1821. XXIII, 272 S. 8. — N. Ausg. u. d. T.: Gesänge, lyr. Dichtungen und prosod. Erz. Ebda. 1821. 272 S. 8.

2) Sangopfer der Freude, des Dankes und der Hoffnung. Zur Beförderung der Religiosität und Sittlichkeit im Nährstande. Hirschberg, Glogner. 1825. XXXII, 367 und 52 S. Anhang. 8. Vgl. Lit. Beil. 1827, S. 110. — 2. durchaus revidirte und verm. Aufl. Breslau, Aderholz i. Comm. 1830. XXXI, 356 S. 8. — Vollständige Melodien-Sammlung zu den Sangopfern ... Hg. Hirschberg 1830. 164 S. quer 16. Lith.

3) Das Ehrendenkmal gefallener Vaterlands-Vertheidiger ... errichtet im Thale der Sudeten vor Hirschberg. Mit Abb. Hirschberg, Krahn. 1829. 95 S. 8. Am Schl. Gedd. ‚Den Manen gefallener Helden‘.

4) Blumenlcse aus Schlesiens Alpenthälern ... Hirschberg, Landolt. 1832. XV, 81, VII S. 8. o. Vfn. — 5) Gneisenaus Urne. Mit Bildn. Ebda. 1832. 96 S. gr. 8.

6) Liederkranz der Achtung, der Freude und des Dankes. Eine Festgabe in drei Gesängen. Hirschberg 1834. 36 S. 8. — 7) Veilchensteine vom Berge des Sängers. Löwenberg, Dittrich. 1835. 31 S. 8.

8) Erstes Jubilaeum der Landwehr Hirschberger Kreises ... Hirschberg, gedr. bei Krahn. 1839. XVI, 135 S. 8. S. 119ff.: VIII. Sommerblumen aus den Sudetenthälern. Ein Liederkranz aus Sechs Gesängen.

9) Erinnerungsblüthen von 1840. Zweite Festgabe ... Hirschberg, gedr. bei Landolt. 1841. 56 S. 8. o. Vfn. Mit Gedichten durchsetzt. — 10) Rückblicke in das Jahr 1843. Löwenberg, gedr. bei Thiel. 1844. 15 S. 8. o. Vfn.

11) Weiheklänge. Den Frauen Hirschbergs ... gewidmet. Eine Ehren-, Fest- und Denkschrift für 1849/1850. Warmbrunn, gedr. bei Neumann. (1850). VII, 56 S. 8. o. Vfn. — 12) Prinz Friedrich Wilhelm Carl von Preußen, gefeiert in Fischbach und Hirschberg. Eine Ehren- und Denkschrift. [Nachruf]. Warmbrunn, gedr. bei Neumann. (1852). XV, 72 S. 8.

57. Karl Weisflog (§ 324, 2 = Bd. VIII, 506/11. 714). Nachzutragen:

a. Heinr. Laube, Moderne Briefe: Ztg. f. d. eleg. Welt 1833. Vgl. L.s Werke (Houben) 1, 95; a'. H.s Reisenovellen. 4. Bd. Mannheim 1836. Vgl. Bll. f. lit. Unt. 1837. S. 85f. — b. Allg. dtsch. Biogr. 55 (1909) S. 372/5 Gg. Ellinger. — c. Max Adler:

Liter. Echo 23 (1921) Sp. 1366/9. — d. Wir Schlesier 1 (1921) S. 166f. J. Reinelt; 7 (1927) S. 12f. Felix Hoffmann. — e. Der Schatzgräber. 7, Heft 10 (1928) S. 25/7. Neudr. von C. v. Wachsmanns biogr. Skizze: oben Bd. VIII, S. 511, 12). — f. Der Wanderer im Riesengeb. 1930. S. 163f. M. Kropp; 1931. S. 91 Werner Milch. — g. Brief von Frdr. Pauer (W.s Neffen) an W. (1828): § 332, 221. a = Bd. X, 445.

2) hh. Biogr. Spittelfreuden des ... Kätzlein: Neudr.: Dresden (1921), Kammerer.

58. **Karl Friedrich Zöllner**, geb. 19. Jan. 1800 zu Breslau, Sohn eines Militär-Arztes, erlernte die Buchdruckerkunst und lebte seit 1833, auch literarisch beschäftigt, in Oels, seit 1835 als Korrektor in der dortigen Hofbuchdruckerei tätig. Weitere Nachrichten fehlen.

a. Nowack 3, 160. — b. Brümmer, Lex. [6]VIII, S. 112.

1) Beitr. in: Schles. Gebirgsbll., Hirschberg 1821/3; Oberschles. Boten, Oppeln; Schles. Chronik (der Bresl. Ztg.); Oelser Fürstenthums-Bl. — 2) Novellen- und Liederkranz. Hg. Oels 1836, Hof- und Stadtbuchdruckerei. VII, 128 S. 8.

59. **Albert Wilhelm Zimmermann** (§ 332, 343 = Bd. X, 505), geb. 18. April 1776 in Breslau, bis gegen 1812 Ratssekretär daselbst; starb 21. Mai 1824. Nachzutragen:

Springauf S. 37.

Zu 1) Abendstunden. 1821. Vgl. Lit. Beil. 1821, S. 235ff. — Zu 2) Georginen. 1823. Vgl. Lit. Beil. 1823, S. 31.

60. **C. Schmidt** in Liegnitz, vielleicht gleich dem von Wihard S. 29 verzeichneten Regierungskalkulator **Karl** Heinrich **Schmidt**, geb. zu Freystadt 14. Mai 1790; anscheinend Mitkämpfer der Befreiungskriege; dichtet im Schillerschen Tone.

1) Veilchen. Eine Sammlung poetischer Versuche. Liegnitz 1822, gedr. bei C. F. Günther. V, 113 S. 8.

61. **Karl Gottfried Weinmann** (Decknamen: Karl Julius Eduard **Bedford**), geb. 19. April 1774 in Hirschberg, 1802/45 Pastor in Kammerswaldau bei Schönau; daselbst gest. 5. Sept. 1845.

Meusel 22 I, 176. — Springauf S. 2. 35. — Pfarramtl. Mitt. aus Kammerswaldau.

1) Sudetenfrüchte. Erste Gabe. Hirschberg, Krahn. 1822. 19 Bogen. 8. Vgl. Lit. Beil. 1823. S. 63.

62. **Philippine** Wilhelmine Gräfin von **Beust**, geb. 4. April 1786 in Langenbielau als Tochter des Grafen Friedr. Wilh. Ferd. Gottlob von Sandreczki und Sandraschütz, genoß eine sorgfältige Erziehung und heiratete am 21. Oct. 1810 den Oberlandesgerichtsrat Grafen von Beust in Glogau. Seitdem er in den Ruhestand getreten, lebte sie mit ihm auf ihrem Besitz Nicoline bei Schurgast. Sie starb in Schurgast am 16. April 1834. — Ihr Roman wurde als Satire auf die romantisierenden Erzählungen der Zeit aufgefaßt, war aber ernst gemeint und nicht so schlecht, wie Herloßsohn in Nr. b ihn machte.

a. Schindel 3, 18f. — b. Abendztg. 1829 Wegw. 99. — c. Springauf S. 3. — d. N. Nekrol. 12, 1148. — e. Nowack 6, 13f.

1) Arachne. Von [ps.] **Philippine**: Minerva für 1822, S. 411/20. Romanze in 4zeiligen Strophen, die Verwandlung der kunstreichen Weberin Arachne in eine Spinne. — 2) Die Familie Willmore, eine romantische Darstellung. Breslau, Korn. 1829. 141 S. 12. Vgl. Nr. b; Menzels Litbl. 1830. Nr. 24.

63. **L. Haude**: Poetische Knospen. Eine Sammlung Gedichte. Jauer 1822. 123 S. 8. Vgl. Lit. Beil. 1823. S. 96. — Meusel 22 II, 607 (dort **C.** Haude).

64. **Johann Emanuel Grosser**, geb. 30. Januar 1799 in Warmbrunn, wurde von seinem Vater, dem Kantor Joseph G., für den Lehrerberuf vorbereitet, war 1816/17 Adjuvant in Kleinhelmsdorf bei Schönau, 1817/19 in gleicher Eigenschaft bei seinem Vater, besuchte 1819/21 das katholische Schullehrer-Seminar in Breslau, wurde 1822 Kantor zu Friedeberg a. Qu., 1823 Organist an der Stadt-Pfarrkirche in Hirschberg, von 1826 Rektor der kathol. Stadtschule in Polkwitz.

Mtschr. v. u. f. Schles. 1829. S. 619. — Meusel 22 II, 464. — Nowack 6, 37f.

1) Kleine Sammlung verschiedener Gedichte und Erzählungen für Kinder. Hirschberg 1822. 8.; 2. Sammlg. 1823. 8. o. Vfn. — 2) Dreihundert Denksprüche

und goldene Lehren. Für Kinder und Kinderfreunde gesammelt. Hirschberg 1825. [2]1826; [3]Breslau 1828. 36 S. 8. — 3) Biogr. Notizen über Joseph Haydn. Nebst einer kleinen Sammlung interessanter Anekdoten und Erzählungen... Hirschberg 1826. IV, 107 S. 8. — 4) Lebensbeschreibung des... Wolfgang Amad. Mozart... Breslau 1827. VI, 143 S. 8. — 5) Lebensbeschr. des... Joh. Seb. Bach... Breslau 1828. 164 S. 8.

6) Taschenbüchlein für fröhliche Gesellschafter und alle, die es werden wollen. Breslau 1828/30. III. 12. — 7) Hundert interessante Theater-Anekdoten für gebildete Freunde des Witzes und der fröhlichen Laune... 1. Lfg. Breslau 1830. 24 S. 12.

8) Schnurren und Schnacken, oder eine Sammlung scherzhafter Lieder, mit Begl. des Pfte oder der Guitarre. Nr. 1/3. Breslau 1831. — 9) Sammlung christlicher Lieder zur Erbauung kath. Kirchgemeinen... Breslau 1832. 56 S. 8. — 10) Außerdem war er in bescheidenem Umfange als Komponist tätig.

65. Friedrich **Wilhelm** von **Chappuis**, Holteis Vetter, geb. 20. Okt. 1793 in Kleutsch, Kr. Frankenstein, trat als Knabe ins Heer ein und nahm schon im Kriege von 1806/7 an der Verteidigung von Glatz teil, 1813 wurde er bei Bautzen schwer verwundet. Seit 1816 war er als Hauptmann in Culm Kadettenerzieher; zu seinen Zöglingen gehörte A. v. Roon. Seit 1838 Kommandeur der neu errichteten Kadettenanstalt Wahlstatt, schied 1850 aus dem Dienste und starb als Generalmajor am 9. Februar 1869 in Liegnitz.

a. Holtei, Vierzig Jahre 1 (1844) S. 377. 3, S. 56. — b. Bogisl. v. Kleist, Die Generale der Kgl. Preuß. Armee. Hannover 1891. S. 153. — c. Erich Marcks, Albr. v. Roon: Dtsch. Rundschau 115 (1903) S. 205. — d. Selke: I. pp. S. 82f. Mit fotogr. Bildnis. — e. Heckel: I. uu. S. 89. — f. Rha. Hübner, Albr. v. Roon. Hamburg 1933. S. 23.

1) Schles. Prov.-Bll. Bd. 75 (1822) S. 3/18: Silesia, oder das Lied vom Schles. Vaterlande; 93 (1831) S. 3/5: Das Lied der Treue, zu Neujahr 1831; 116 (1842) S. 297f.: Als Marie, Prinzessin von Preußen, sich verlobte; 119 (1844) S. 4: Was wir glauben, hoffen, lieben; 126 (1847) S. 3: Vater Fritz; N. F. VI (1866) S. 60: Allen guten Preußen; S. 447: Zur Bewillkommnung des Regiments Königsgrenadiere in Liegnitz; VIII (1868) S. 362: Festlied. — 2) Borussia, eine vaterländische Reimchronik in 4 Gesängen; hg. vom Magistrat der Stadt Culm am 600j. Gedenktage der Gründung Culms, 28. Dez. 1832. — 3. Gab heraus: Des Invaliden Liederbuch. Schweidnitz, Weigmann. 1853. XIII, 313 S. 16.

66. **Joseph Lehmann** (Deckname: H. Anselmi), geb. 28. Dez. 1801 in Glogau, besuchte das Friedrichsgymnasium in Breslau, trat in den zwanziger Jahren in das Veitsche Bankgeschäft in Berlin ein, wo er sich nebenbei in schriftstellerischen Versuchen übte, und wurde 1827 bei Gründung der Preußischen Staatszeitung (des jetzigen Staatsanzeigers) auf Alexander von Humboldts Empfehlung als Hilfsarbeiter in deren Redaktion beschäftigt. Außer den ihm amtlich auferlegten politischen Artikeln bearbeitete er für das neue Blatt bald auch ein reichhaltiges, vorzugsweise der ausländischen Literatur gewidmetes Feuilleton, aus dem das Magazin für die Literatur des Auslandes hervorging, das Lehmann seit Januar 1832 als selbständige Beilage der Staatszeitung, später aber als eigene Wochenschrift herausgab. In der Folge lebte er in seiner Vaterstadt als Direktor der Niederschlesischen Eisenbahn, bis er 1865 nach Berlin zurückkehrte, um von neuem die Redaktion des ‚Magazins' zu übernehmen. Er starb daselbst am 19. Febr. 1873.

Obiges nach: a. Meyers Konv.-Lex.[4] 10 (1888) S. 628f. — b. Frdr. Meyer, Verzeichnis e. H.-Heine-Bibl. Leipzig 1905/10. S. 9. 12. 97. 206. — c. Bildnis (Bleistiftzeichnung, Glogau 1850): Stammbuch G. G. Röller [oben Nr. 30. k] Bd. 8, 89. — c'. Bildn. nach Gemälde von P. Meyerheim: Nr. d. Hirth 3, S. 448.

d. Briefe von Heine an L.: oben Bd. VIII, 548. Sieh Heines Briefw. hg. v. F. Hirth. 1914/20. Nr. 48. 53. 62. 117. 137. 161. 1073.

1) Das Traumbild. An H. Heine, von H. Anselmi: Gesellschafter 1822. Nr. 85. — 2) Heine-Parodie ‚Sie haben mich ennüjiert': Rousseaus Westteutsch. MA. auf 1823. S. 155. — 3) Des Schlesiers Lied. Ein Lied vom Liebchen. Die Beruhigung: Dtsch. Bll. Breslau 1823. S. 177. 181. 497; ferner Beiträge in Rousseaus Agrippina 1824 und Rhein. Flora 1825f. (H. Anselmi). — 4) Magazin für die Literatur des Auslandes. Berlin 1832ff. (Vgl. Diesch, Bibliogr. d. germanist. Zschr. 1927. S. 142f.). Darin von

ihm: 1. Heinr. Heines Tod: 1856. Nr. 30 [unterz.:] J. L.; 2. E. A. Bowring's Übertragung H. Heines: 1860. Nr. 17 J. L.

67. Auswahl Maurerischer und Gesellschafts-Lieder für die drei vereinigten Logen ... in Breslau. Breslau, gedr. bei Größel. 1823. XII, 200 S. 8.
Zahlreiche Gedd. von Gabriel, Geisheim, Grünig, Kudraß, Oesterheld, Schall u. a.

68. Dem Königl. Universitäts-Pedell Herrn Johann Anton Frese an s. 50j. Amts-Jubiläum den 16. Febr. 1823 gewidm. von den Studierenden der Breslauer Universität. o. O. u. J. 2 Bl. 4. 7 × 6zeil. Stanzen.

69. Karl Heinrich **Eduard Marquardt** (Decknamen: Ed. Nordburg), geb. 29. Juni 1801 zu Soldau in Ostpreußen, als Sohn eines Predigers, trat am 5. Febr. 1817 in die 5. Art.-Brigade ein, wurde am 5. Febr. 1821 Second-Leutnant in Glogau und stieg, als Artillerieoffizier in verschiedenen Festungen Schlesiens (Neiße, Glogau, Silberberg, Schweidnitz) tätig, zum Oberst und Inspecteur der 2. Festungsart.-Inspektion auf (1859). Am 18. Okt. 1861 wurde er in den Preuß. Adelsstand erhoben, 1863 erhielt er den Charakter als General-Major, wurde 1865 z. D. gestellt und starb am 10. Okt. 1889 zu Cosel.

a. Springauf S. 22. — b. Nowack 4 (1840) S. 85f. — c. Bogislav v. Kleist, Die Generale der Kgl. Preuß. Armee von 1840—1890. Hannover 1891. S. 320. — d. Gotha. Briefadel 1909.

1) Lyrische und erzählende Gedd. in: Gesellschafter (u. d. N. Ed. Nordburg) Nov. 1823: Lied an die Sterne; Abendztg. 1825; Schles. Iris 1825; Mitternachtblatt 1826; Wiener Moden-Zeitschrift; Schles. Tschb. seit 1826.

2) Schles. MA. 1828, S. 51: Graf Rüdiger von Stahremberg. S. 212: Phantasie am Denkmal Körners. — 1829, S. 1: An mein Vaterland. S. 252: An Ottilia. — 1830, S. 53: ,Wer ist die hochbegabte Braut'. S. 152: Lied ,Schön ist, schön die stille Nacht'. S. 154: Das Mädchen an dem Oderstrom. — 1833, S. 81: ,Ottilia, vergiß — vergiß mein nicht.' S. 84: An Ottilia ,Was pocht so laut mein fühlend Herz'. S. 86: Am Grabeshügel Ottilias.

3) Erzz. in: a. Schles. Tschb. f. 1828: Ahnung; b. Feierstunden von Ebersberg. Wien. Jg. 2 (1827): Der Kinder Liebe und der Mutter Leid; c. Wiener Jugendalm. für 1828: Die Waise von Wilhelmsthal; d. Wiener Zeitschr.: Albertine, rufest du? ich komme!

4) Eichenblätter. Gedichte. Breslau, Friedländer 1836. 74 S. gr. 8. — 5) Lied ,Dem König Heil! voll Hoheit und voll Milde': Fest-Gesänge zur Nachfeier des ... Geburts-Festes ... Friedr. Wilh. IV. und des 5. Stiftungs-Festes des Schweidnitzer Gewerbe-Vereins. (Schweidnitz) 1841. 2 Bl. 4.

70. Ernestine Leopoldine Helene **Friederike von Kalkreuth**, geb. von Gaffron-Oberstradam, geb. 7. Aug. 1782 in Türpitz, Kr. Strehlen, verheiratet mit dem Kapitän v. Kalkreuth beim Invalidenbataillon in Berlin.

Meusel 23, 82. — (Hitzig) Gel. Berlin S. 129. — Schindel 3, 183. — Brümmer, Lex. (1884) S. 244.

1) Gedichte. Berlin, Maurer. 1823. 8. Verlegeranz.: Gesellschafter 1823 Nr. 144 (8. Sept.) S. 696.

71. Liederbuch für die Gesellschaft der H. 3 K. [Heiligen drei Könige]. Breslau, gedr. b. Graß, Barth u. Co. o. J. [um 1823]. VII, 183 S. 16. Enth. Lieder von Goethe, Holtei, Grünig, Kudraß, Geisheim.

2. Sammlung. Ebda. [zwischen 1823 und 1827]. VI, 182 S. 16. Enth. Lieder von Holtei, Grünig, Geisheim, Kudraß, Maison, v. Schober, M. Arndt, Voß, Barrie, Förster, Tieck, Goethe, Finck, Körner, W. Gerhard, Uhland, Zelter, v. Chezy, Funk, Dippold, Berger, Kind, Wolff, Fr. v. Schlechta.

72. Hans **Karl Grandke**, geb. 16. Juli 1801 in Hirschberg, Sohn eines Kaufmanns, von Privatlehrern vorgebildet, besuchte 1812/15 das Gymnasium seiner Vaterstadt, kam aus Familienrücksichten zu seinem Oheim, dem Past. prim. Grandke in Wohlau, dann bis Ende 1817 auf das Elisabetan in Breslau, bis 1822 auf das Gymnasium in Schweidnitz; studierte in Halle, seit 1823 in Breslau Theologie. Dann lebte er wieder in Wohlau, wo er die theol. Prüfungen vorbereitete, war von 1826 an Hauslehrer bei dem Rittmeister v. Gellhorn auf Jacobsdorf bei Schweidnitz und wurde Ostern 1830

Prediger an der Strafanstalt in Jauer. Hier errichtete er gleichzeitig eine Privatunterrichtsanstalt, deren Leitung und Pflege ihn dazu führte, 1840 auf sein geistliches Amt zu verzichten, um sich ganz dem höheren Schuldienst zu widmen. Er erwarb denn auch 1842 die facultas docendi, starb aber, ohne ein Lehramt erlangt zu haben, auf einer Reise in Mönau, Kr. Hoyerswerda, am 11. April 1846.

Nowack 2, 46f. — Brümmer, Lex. [6]II, S. 427. — Hillebrand S. 82.

1) Gedichte in: a. Deutsche Bll. 1823 [unterz.: Gdke]. S. 760: Vorgefühl des Wiedersehens; S. 768: Warum ich sie so gern küsse. — b. W. L. Schmidts Schles. Taschb. 1825, S. 12: Trost im Winter. S. 14: Lied des Knaben im Walde. S. 16: Abschied. S. 18: Lehre; 1827, S. 241: An Maria am Charfreitage. S. 242: Christus. S. 243: Die Liebe. S. 246: Der Immortellenkranz. S. 247: Im Harzgebirge; 1828, S. 280: Rübezahl auf der Hochzeit. S. 283: Der Pilger. S. 284: Abälard aus dem Paraklet an die Welt. — c. Schles. MA. 1829, S. 83: Der junge Jäger. S. 183: Auf einen Veilchenkranz; 1830, S. 1: Die Würde der Frauen [Parodie auf Schiller]. S. 3/16: Hassan und Sefi. In 9 Romanzen. Sieh § 333, 284/5 = Bd. X, 648.

2) Gedichte. Breslau 1834. VI, 166 S. 8.

73. Friedrich Christian **Eugen** Baron von **Vaerst** (Decknamen **Lelly**, Peter **Lelly**. Vgl. auch unten Nr. 1) c), aus altem niederrhein.-westfälischem Adelsgeschlecht, geb. 10. April 1792 in Wesel als Sohn eines Offiziers, empfing seine erste Jugendbildung in Wesel und in Bayreuth, wo die Bekanntschaft mit Jean Paul für sein späteres Leben von Bedeutung wurde. 1803 kam er in das Kadettenkorps in Berlin, 1810 wurde er zum 2. westpreußischen Infanterieregiment in Breslau versetzt, 1811 Offizier. Als solcher machte er den russischen Feldzug von 1812 unter Yorck mit; in den Befreiungskriegen 1813/15 erwarb er sich hohe Auszeichnungen und wurde wegen seiner bei Belle-Alliance bewiesenen Tapferkeit zur Garde versetzt. Nach zweijährigem Urlaub, während dessen er in Breslau studierte, trat er zu Ende des Jahres 1818 aus dem Heeresdienste mit dem Range eines Hauptmanns aus, um fortan das freie Leben eines Kavaliers zu führen, wozu ihn seine guten Vermögensverhältnisse und geschäftliche Gewandtheit in die Lage setzten. In Berlin befreundete er sich mit E. T. A. Hoffmann. Den Winter 1821 verbrachte er mit dem Maler Höcker d. J. auf der Heuscheuer, wo er in gemietetem Bauernhause fern von aller Welt unter mitgebrachten Büchern einsamen Studien oblag. Diesen Winteraufenthalt machte Friedrich Barth (in den Deutschen Blättern 1823, S. 454ff.) zum Gegenstand einer recht banalen Erzählung (W. Alexis' Novelle ‚Acerbi' im Taschenbuch für Damen 1829, S. 73ff. stellt augenscheinlich in dem Titelhelden Vaersts schillernde Persönlichkeit dar, nimmt aber auf die Heuscheuerepisode keinerlei Bezug. Hiernach ist Nowack: oben Bd. IX. S. 463f., 39) zu berichtigen). Vom Frühjahr 1821 bis 1825 lebte Vaerst meist in Breslau in lebensfroher Gemeinschaft mit Holtei, Schall, Witte, Barth. Hier entstand (1825) sein erstes Büchlein ‚Hundert Sonette' [unten 2)]. Auf seinen Reisen berührte er mehrmals auch Weimar, wo er im April 1822 und im Okt. 1825 von Goethe ‚freundlich empfangen' wurde (Tagebücher vom 7./4. 1822; Goethes Brief an Amalie Theod. Caroline von Levetzow, Okt. 1825).

1825 erwarb er den Mitbesitz der Breslauer Zeitung und brachte seitdem die meiste Zeit auf Reisen zu, in Dänemark, Paris, England, Holland und Italien. Seit 1827 betrieb er in Paris großartige Börsenspekulationen, von denen er in seiner Cavalier-Perspektive ausführlich berichtet. 1830 führte ihn die Rücksicht auf seine betagte, erblindete Mutter in die Heimat zurück. Bald aber zog ihn die Julirevolution wieder nach Paris zu neuen Unternehmungen. Nach Schalls Tode (1833) war Vaerst vorübergehend in Breslau, um den Besitz der Breslauer Zeitung völlig an sich zu nehmen. Nachdem er den geschäftlichen und redaktionellen Betrieb in sichere Hände gelegt hatte, ging er wieder auf Reisen. Diese führten ihn wiederholt auch nach Spanien, wo er 1838 Anschluß an den Thronprätendenten Don Carlos fand und, obwohl lediglich Berichterstatter deutscher, französischer und englischer Zeitungen, als eine Art diplomatischer Vertreter Preußens betrachtet wurde.

Wieder nach Breslau zurückgekehrt, übernahm er 1840 Pacht und Direktion des Breslauer Stadttheaters; die Errichtung des Neubaues an der Schweidnitzerstraße (1841) ist in erster Linie sein Verdienst. 1847 zwang ihn zunehmende Kränklichkeit, alle Geschäfte niederzulegen. Er zog sich auf das Gut seines Bruders Hermann v. Vaerst, Herrendorf bei Soldin, zurück und lebte dort, mit regem Geiste gegen den

körperlichen Verfall ankämpfend, bis ihn völlige Lähmung und Erblindung (1853) das Ende herbeiwünschen ließen. Er starb am 16. September 1855.

Was Nowack zu V.s Charakteristik unter Berufung auf dessen bekanntestes Werk, die Cavalier-Perspektive, anführt, daß V. als reiner Epikuräer zu betrachten sei, „der als das höchste Gut materiellen Besitz und eine genußreiche Lebensweise zu betrachten scheint", ist nur halb richtig. Seine Lebensweisheit ist vielmehr, wie er sie auch betätigt hat: Bewegung, Tätigkeit, Freude, veredeltes Genießen. Er will wahre Lebenskunst lehren und ist hierin durchaus ein geistiger Zwillingsbruder des sieben Jahre älteren Fürsten Pückler-Muskau, dessen Lebenslinie gleichwohl sich mit der seinigen nie gekreuzt haben dürfte. In einem dumpfen, philisterhaften Zeitalter erscheint er wie ein Vorläufer des Nietzscheschen Herrenmenschen.

a. Nowack 2 (1838) S. 152/4. — b. Conv.-Lex. der Gegw. Leipzig 1841, 4, 2, S. 184f. — c. Henrich Steffens, Was ich erlebte. Breslau 1843. 8, S. 432. 10, S. 326f. — d. Gersdorfs Repertor. 14 (1856) Nr. 833. — e. Forts. der Gesch. der . . . Stadtbuchdruckerei 1804/62. Breslau 1863. S. 6f. — f. Jhs. Proelß, Das junge Deutschland. Stuttg. 1892. S. 207. 209. — g. Allg. dtsch. Biogr. 39 (1895) S. 455f. Hippe. — h. Max Ring, Erinnerungen. Berlin 1898. 1, S. 60ff. Vorher: Franzos' Dtsch. Dichtg. 22 (1897) S. 189/91. — i. Schlesinger: oben I. z. S. 219ff. — j. Otto Tschirch: Forschgn. z. Brandenburg. u. Preuß. Gesch. Bd. 12 (1899) S. 223 Anm. 1). — k. L. Müller: oben II. d. S. 35/40. 402/4. — l. Sittenfeld: I. gg. S. 4. 16. 26. — m. Conrad: unten Nr. 5) b. 1911. S. V/X. Lediglich Wiederholung von Nr. g. — n. Oehlke: oben II. i. S. 55ff. — o. C. G. v. Maaßen: oben Nr. 18. aζ und aγ. Behandelt auch Vaerst.

p. Briefe: von E. T. A. Hoffmann: H.s Briefw. (H. v. Müller) 2 (1912) S. 492. Vgl. S. 490. 491. — von u. an Holtei: H., Vierzig Jahre. Breslau 1862. 5, 399/402. 402/4.

1) Deutsche Blätter. Breslau 1823: a. Abraxas. Aus einem Briefe an einen Titular-Diplomaten. Nr. 2, S. 6/8. — b. Zwei Sonette mit aufgegebenen Reimen. S. 453. — c. (Mit Schall, pseud. St. Ervallasch): Sonett S. 564. — d. Sonette I. Huldigung. II. Liebesrausch. III. Bestreben. S. 689. — e. Kammer- u. Kabinets-Zwistigkeiten unter der Königin Anna (aus Wilh. Coxes Leben des Herz. von Marlborough . . .). S. 743ff. — f. Gedächtnistafel (Gnome). S. 800.

2) Hundert Sonette von Eugen Baron von Vaerst und zwei Freunden [S. v. W. (im Inh.Verz.: F. v. W.) und Karl Witte]. Breslau, Gosohorsky. 1825. XL, 108 S. 12.

3) Gedichte im Schles. MA. 1826 und 1828 (ps. Peter Lelly).

4) Politisches Neujahrs-Geschenk. Breslau 1831. 56 S. 8. Vgl. Goethe, Tagebücher W.A. III. 13, 35, 3/12.

5) a. Cavalier-Perspective. Handbuch für angehende Verschwender vom Chevalier de Lelly. Leipzig, Brockhaus. 1836. XXXIV, 351 S. 8. Vgl. Varnhagen von Ense, Denkwürdigkeiten 5 (1840) S. 343/5. — b. Kavalierperspektive von Baron Eugen von Vaerst, hg. von Heinrich Conrad. München. Leipzig, G. Müller. 1911. X, 323 S. 8. = Lebenskunst. Bd. 3. Vgl. oben Nr. m.

Ferner oben Nr. 40. 5) = S. 238.

6) Gab heraus: Schlesische Chronik. Organ f. d. Gesamtinteresse der Provinz. Breslau 1836/49. Vgl. Klawitter Nr. 234.

7) Die Pyrenäen. Breslau 1847. II. 308. 339 S. 8.

8) Gastrosophie oder die Lehre von den Freuden der Tafel. Leipzig 1851. II. XIII, 301; 271 S. 8. — (Mit e. Nachwort von Carl Georg von Maaßen). München, Gg. Müller. 1922. II. 362, 391 S. 8. Vgl. Der Eßkünstler. Mtsbll. f. Gastronomie u. verwandte Gebiete. Hg. v. Günther Hildebrandt. 1. Jg. H. 1. Berlin-Charlottenburg 1929. S. 32.

9) Prolog zur Einweihung des Breslauer Stadttheaters 1841: Ein Gedenkbl. z. Feier des 50j. Bestehens des Bresl. Stadt-Theaters 13./11. 1891. Bl. 2.

74. Friedrich **Gustav Schneiderreit** (Decknamen: **Gustav Strahl**; **Dietrich Seren**), geb. d. 19. Nov. 1803 in Breslau, wuchs unter ungünstigen Verhältnissen auf, die ihm keine höhere Schulbildung ermöglichten, so daß er später die Mußestunden, die ihm eine untergeordnete amtliche Beschäftigung (von 1819 ab) bei der Stadt Breslau ließ, benutzte, um sich selbst fortzubilden. Durch einen literarischen Verein Studierender, der sich Anfang der zwanziger Jahre gebildet hatte, fand er Anschluß an das literarische Leben Breslaus; Geisheim, den er als väterlichen Freund und

unerreichbares Vorbild preist, veröffentlichte 1823 seine Erstlinge im Hausfreund. Von 1832 an betätigte er sich als Redakteur und Herausgeber verschiedener Unterhaltungsblätter, von denen sich keines längere Zeit zu halten vermochte. Von 1841 an wird er in amtlichen Nachweisen Dr. Gustav Schneiderreit genannt; auf welchem Wege und wann er sich den akademischen Grad erworben haben kann, ist nicht zu ermitteln. Er starb in geistiger Umnachtung als Armenhäusler im Allerheiligen-Hospital am 27. Sept. 1847.

a. Springauf S. 29. — b. Nowack 2 (1838) S. 125f. — c. N. Nekr. 25, S. 956. — d. Max Ring, Erinnerungen I (1898) S. 68. — e. Friedrich Riebeck, Der doppelt begrabene Dichter: Wir Schlesier, Jg. 3 (1922/23) S. 90f.

1) Beiträge in: Geisheims Hausfreund 1823/7; Bresl. Ztg. 1824ff. (besonders Rätsel); Abendztg. 1825. 37; Schles. Bll. 1828/30; Freikugeln 1830; N. Schles. Bll. 1835ff.; Schles. Ztg. 1836f.; Wiener allg. Theater-Ztg. 1836f.; Komet 1837.

2) Breslauer Morgenblatt. Eine Zeitschrift für gebildete Leser. Red. von Gustav Schneiderreit [Jg. 2: und Karl Schur]. Breslau, Ed. Pelz. [2. April] 1832/33 [16. Nov.]. II Jgge. 4. Vgl. Hausfreund 1832, S. 258/60 Geisheim; Klawitter Nr. 210.

3) Gedd. in: a. Archiv der liter. Abth. des Bresl. Künstler-Ver. 1832, S. 163: Der ächte Mann; b. Schles. MA. 1833, S. 62: Epigrammatischer Blumenstrauß. 97: Am Weihnachtsabend. 100: Verlegenheit hinter den Coulissen. 198: Die Kunst zu dichten. 205: Ruf in die Ferne. 212: Trost; 1835, S. 191: Marie ‚Ich kenne hienieden nur einen Klang'; 1839; S. 102: Todt und lebendig. 118: Das letzte Blatt. 232: Der Wunderpädagog.

4) Gedichte. Breslau, Aderholz. 1835. 216 S. 8.

5) Mephistopheles. Ein Unterhaltungsblatt für Humoristik, Satyre, Kritik und Tagesneuigkeiten. Red. Breslau, Friedländer 1836. 4. 16 Nrn. vom 4. Apr. bis 30. Mai. — Klawitter Nr. 233.

6) Morgen-Zeitung für die gebildete Welt. Breslau, Verlags-Comptoir [Jg. 2: C. Weinhold]. Jg. 1: 1838. 4.; Jg. [2:] 1839/40 und Jg. [3.] 1841/42. 8. — Klawitter Nr. 239; Diesch 1927 Nr. 2245 kennt nur den 1. Jg. (115 Nrn.).

7) Lied ‚Empor, Wirf ab dein Kleid aus Nebeldunst'; comp. von Wolf: Lieder z. Stiftgs-Fest des Bresl. Künstler-Ver. am 20. Mai 1840. 8 S. 8.

75. Christian Leopold Julius Pulvermacher (Deckname: **Clip**), geb. 15. Okt. 1797 in Breslau, widmete sich dem Kaufmannstande und machte mit 17 Jahren als freiwilliger Jäger einen Teil der Befreiungskriege mit. Von 1829 an konnte er als Privatmann leben, vervollständigte jetzt seine wissenschaftliche Bildung und machte sich in gemeinnützigem Wirken um seine Vaterstadt verdient. Er war zu wiederholten Malen unbesoldeter Stadtrat und wurde beim Ausscheiden aus seinen Ehrenämtern zum Stadtältesten ernannt. Er starb am 21. Okt. 1866.

a. Springauf S. 26. — b. Nowack 1, S. 127f. — c. Schles. Prov.-Bll. N. F. VI (1867) S. 702. — d. Max Ring, Erinnerungen I (1898) S. 60. — e. Brümmer 3 (1896) S. 263. — Selke: I. pp. S. 95 Anm. 1).

P.s hs. Nachlaß, umfassend eine größere Zahl von dramatischen Werken und Operntexten, befindet sich auf der St.-Bibl. Breslau.

1) Lied. Zum 6. Juli 1824 ‚Hier sind wir versammelt im fröhlichen Kreis'. 1 Bl. 4. 3 Str. — 2) Beiträge in Geisheims Hausfreund und Humorist 1828/33, Abendztg. 1829ff., Bresl. Morgenbl. 1832f., Schles. M.A. 1833. 39, Schles. Bll. u. N. Schles. Bll. 1835, Mephistopheles 1836, Breslauer Ztg., Sphinx, Rätselalmanach, Huldigung den Frauen. — 3) Lied ‚Bei den heil'gen drei Königen allhier ich bin': Drei-Königstafel am 12. Mai 1831. 6 Bl. 8.

4) Die Macht des Gewissens. Drama in einem Akte von [ps.] Clip. Breslau 1832, Schulz u. Co. 45 S. 8. In Versen. — 5) Postillion d'amour ‚Horch! was klopft an's Fensterlein': Archiv der liter. Abth. des Bresl. Künstler-Ver. 1. Sammlg. Breslau 1832. S. 161. 4 Str.

6) Der Gelegenheitsdichter. Eine Sammlung Gedichte zu Glückwünschen ... Hg. Breslau, Hentze. 1833. VIII, 346 S. 8. Weitaus die meisten Gedichte sind von P. selbst. Vgl. Geisheim: Humorist 1833, S. 652ff. mit 3 Proben. — Neue, unveränd. Ausg. Breslau, Friedländer. 1835. VIII, 346 S. 8.

7) Lied ‚Zu Nürnberg auf der Dürer-Gaß.' Musik von Richter: Zum Stiftungsfest des Bresl. Künstler-Ver. am 20. Mai 1833. 6 Bl. 8. — 8) Frühlingslied am 4. März

1833 ‚Der Frühling muß gar nahe sein'. Musik von Richter. 1 Bl. 8. 4 Str. — 9) Räthsel-Kranz, enthaltend 100 der besten Räthsel und Charaden. Quedlinburg, Ernst. 1835. 67 S. 12. — 10) Lied ‚Als einst vor 30 Jahren'. Musik von Philipp: Glückwunsch sämtlicher Verlagswerke des Geburtstags-Kindleins. Breslau, den 11. Oct. 1834. 2 Bl. 8.

11) Taschenbuch dramatisirter Sprüchwörter. Für das Jahr 1835. Zum Gebrauch für gesellige Kreise. Hg. Berlin, Natorff u. Co. 1835. IV, 144 S. gr. 12. — Für das Jahr 1836. 2. Jg. Nebst 6 ill. Kupf. Breslau 1835. 160 S. gr. 12.

12) a. Die Zwillingsschwestern. Lustspiel in 3 Akten; b. Jean Paul. Lustspiel in 1 Akt: Beide um 1835 aufgef. auf der Breslauer, Bamberger und Bayreuther Bühne.

13) a. Der stumme Sänger. Drama in einem Act, aufgef. 29. Juli 1836 am Kurtheater in Salzbrunn; b. Die Windmühle. Liederspiel in einem Act, aufgef. 2. Aug. 1836 ebda.

14) Trinklied ‚Das Singen und das Klingen laßt': Lieder zum Schillerfeste. Breslau, den 10. Nov. 1836. 12 S. 8. 4 Str. — 15) Räthselkranz. Breslau, den 28. Sept. 1840. 12 Bl. 16. Gelegenheitsdichtung für Natalie und Carl Zimmermann.

16) Das schwarze Kreuz am Hause. Novellen-Cyclus. Breslau, Friedländer. 1837. 256 S. gr. 12. Vgl. Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1837 Nr. 40 (Juli) S. 160. — 17) Frühlings-Einzug ‚Der Frühling zog in's Land herein'. 6 Str.: Haizinger-Neumann-Fest Breslau, den 28. Mai 1837. 4 Bl. 8.

18) a. Herzensgruß Sr. K. H. dem Kronprinzen v. Preußen dargebracht von den Badegästen zu Altwasser am 30. Juni 1838. 2 Bl. 4. Sonett; b. Prolog zur Vorfeier des hohen Wiegenfestes I. M. der Kaiserin von Rußland, gespr. von Madame Lübeck auf der Salzbrunner Bühne den 12. Juli 1838. 2 Bl. 4. — 19) Lied ‚Ein Kampf durchbraust des Jünglings Brust'. Melodie von Reichard: Am 13. Oct. 1838. 2 Bl. 8. 4 Str.

20) Narrennoth ‚Lauter kluge Leute'. Musik von Richter: Faschingfeier im Künstlerver. Am 10. Febr. 1839. 1 Bl. 2. — 21) Trost ‚Wie zieht doch alles flüchtig'. Musik von Philipp: Sylvester-Abend 1839. 2 Bl. 4.

22) Lied ‚Es schalten und walten die lieblichen Frauen'. Musik von Philipp: Zur Liedertafel. Am 24. Febr. 1840. 2 Bl. 8. — 23) Gemischte Ehe ‚Schaut mir doch das Brautpaar an'. Comp. von Philipp: Lieder zum Stiftungsf. des Breslauer Künstler-Ver. am 20. Mai 1840. 8 S. 8.

24) Album. Breslau, Friedländer 1840. 64 S. 16. Lyrische Gedichte. — 25) Künstlerleben ‚Wir spatziren': Bresl. Künstlerfest . . . Am 24. April 1841. 2 Bl. 8.

26) Prolog zum 15. Oct. 1846 ‚Der Säemann wirft das kleine Saatkorn nieder'. 1 Bl. 4. 8 Str.

27) Novellen-Album für Bojanowo. Hg. von Rudolph Gottschall, Pulvermacher und Ed. Trewendt. Mit Beiträgen von A. E. Brachvogel, Robert Giseke, Rud. Gottschall, Karl v. Holtei, Aug. Kahlert, Pulvermacher und Gustav vom See [Gustav v. Struensee]. Breslau, Trewendt. 1858. Darin von P.: Der alte Thurm. Novellette. S. 203/50.

28) Zum 15. Oct. 1858 ‚Zwei helle Sterne leuchten auf und nieder'. Prolog, gespr. im Liegnitzer Stadttheater: Liegnitzer Stadt-Bl. 1858. Nr. 83. — 29) a. Am 10. Nov. 1859 [Schillerfest] ‚Heysa! Juchheia! Dudeldumdei'. Comp. von C. Schnabel. 1 Bl. 8. 7 Str.; b. Toast zum Festmahl am 10. Nov. 1859 ‚Bringet mir Blüthen zu duftigen Kränzen'. 1 Bl. Fol.

30) Gedichte. Breslau, Kohn und Hancke. 1860. 3 Bl., 129 S. 16.

31) Fest- (meist Logen-)Lieder. o. J.: a. Vision. Cantate. Mus. von Richter. 2 Bl. 8. — b. Am 8. Mai ‚Bei frohem Brudermahl'. 1 Bl. 8. 5 Str. — c. Das Dreimaldrei: Den verehrten besuchenden Brüdern gewidmet. Musik vom Br. Mosewius. 1 Bl. 4. — d. Sorgenfrei ‚Heut will ich meiner Sorgen Last'. Musik v. Br. Köhler. 1 Bl. 8. 4 Str. — e. Künstler und Maurer. 1 Bl. 10 Str. — f. Fest-Lied zur Geburts-Feyer unsers vielgeliebten Königs . . . in Musik ges. v. Br. Berner. 1 Bl. 4. — g. Zechers Marterwochen. Musik von Philipp. 1 Bl. 8. 7 Str. — h. Den Neuvermählten ‚Es führen drei Engel durch's Leben uns hin'. 2 Bl. 4. 5 Str. — i. Nachtwächterlied. 2 Bl. 4. 8 Str. — 32) Trompeters Klagelied ‚Komm her, Trompet, du treuer Schatz'. Comp. von Carl Schnabel. Breslau. o. J. 1 Bl. 4. 3 Str.

76. Epistel an die staunenden Erd-Bewohner, über die außerordentlich wichtige neue astronomische Entdeckung im Monde. Breslau, Graß, Barth. 1824. 4 Bl. 8.

77. Lieder-Buch für die [ ] zur heißen Quelle im Oriente von Warmbrunn. Als Ms. gedr. o. O. 1824. Hrsg.: Br[uder] Schmidt.
Die schles. Beiträger sind im Ex. der St.-Bibl. Breslau auf der Innenseite des hinteren Deckels hs. vermerkt.

78. **Julius Krebs** (§ 332, 223 = Bd. X, 483ff.). Nachzutragen:
Klemenz: oben I. ii. S. 37f. — Oehlke: II. i. S. 53f.
Vor 1) Die drei Sterne ‚Schau hinab in die wilde tobende Fluth': Rosen u. Dornen: oben II. 140. S. 190f. — 30') Schles. Zustände. 1840. o. Vfn.: oben I. r = S. 199.

79. **Wilhelm** Adolph Ferdinand **Förster** (Deckname bis 1828 **Kastor**), geb. 24. März 1797 in Sagan, Sohn des hzgl. Kammerrats Sigismund Ferdinand F., besuchte das Gymnasium St. Matthias in Breslau und beabsichtigte in Breslau die Rechte zu studieren, ging aber 1815 als Volontär bei der Artillerie des 6. Armeekorps mit nach Frankreich, blieb dann beim Heere, wurde 1818 Offizier, lehrte an der Artillerieschule in Posen die Artilleriewissenschaft, Geostatik, das praktische Aufnehmen, französische und deutsche Sprache und wurde 1827 nach Berlin versetzt, wo er Mitstifter des literarischen Sonntagsvereins wurde. 1828 erwarb er in Erlangen den Grad eines Dr. phil. und wurde 1830 Adjutant bei der 2. Artillerieinspektion zu Breslau, wo er sich im Breslauer Künstlerverein rege betätigte. 1832 nochmals nach Posen kommandiert, kehrte er 1835 wieder nach Breslau zurück. Er starb als Major am 10. Mai 1847 in Berlin.

a. Springauf S. 7. — b. Lit. Beil. 1833. S. 50. — c. Kahlert S. 105. — d. Nowack 1, 41ff. — e. N. Nekr. 25, 917. — f. Brümmer, Lex. (1884) S. 116. — g. Herzog: oben III. a. S. 144. — h. Selke: I. pp. S. 85.

1) Beiträge in: a. Schles. Prov.-Bll. 81 (1825) S. 101: Die Nymphe des Salzbrunnens. [Stanzen]. — b. Schmidts Schles. Taschb. 1825. S. 319/24; 1826. S. 446/59; 1828. S. 195/9. — c. Spenden aus dem Archiv des Sonntagsvereins . . . Berlin 1829. — d. Schles. MA. 1827 (‚Kastor'), S. 82: Der Liebe Stimmen. S. 135: Das Fischlein im See. S. 177: Sonntagsmorgen; 1828 (‚Kastor'), S. 13: Traue, schaue, wem. S. 218: Die Zitterpappel auf dem Friedhof; 1829, S. 45: Kirchhofszene; 1833, S. 167: Der Apollo aus Fürstenstein. S. 179: Der Trauring. S. 204: Beredtes Schweigen; 1839, S. 2: Landwehrspruch. S. 171: Biwachtlied. S. 243: Stutzers Abenteuer. — e. Archiv der lit. Abth. des Bresl. Künstler-Ver. 1832 S. 1/14: Segen der Kunst. Dichterlaune. Die neue Wiege. Der Bund. Der wahre Dichter. Mein Tod.

2) Sappho, oder die Regeln der deutschen Dichtkunst, in Briefen an eine Dame. Von [ps.] Kastor. Glogau, Heymann. 1826. 165 S. 12. — 3) Die Todtenfrau. Drama in 1 Aufz. Berlin 1829. 8. Zum Besten der verunglückten Bewohner der Danziger Niederung.

4) Rosenknospen auf alle Tage des Jahres. Eine Gabe für Gemüt, Geist und Herz. Zum Besten einer milden Stiftung. Posen 1835. 8. o. Vfn. — 5) Der historische Klubb. Novelle in mehreren Bildern. Breslau 1836. 8. — 6) Die Novize. Trauerspiel in 5 Aufz. Breslau 1836. 8. — 7) Vorwort zu: Rosalie Koch, Immortellen. Breslau 1836.

8) Eurynome. Dramatisches Taschenbuch für d. J. 1837. Breslau, Friedländer (1837). VII, 328 S. 16.

Enth.: a. Der französirte Vetter. Lustspiel in 3 Aufzügen. (Von W. Förster). — b. Aehnlich oder nicht. Lustsp. in 3 Aufz. (Von W. Förster). — c. Cecilie. Drama in 2 Aufz. nach Villeneuve. (Bearb. von W. Förster und L. Schneider). — d. Onkel und Neffe. Lustsp. in 2 Aufz., nach dem Französ. (Bearb. von W. Förster). — e. Ehrensachen. Drama in 3 Aufz. nach Merville. (Bearb. von W. Förster und L. Schneider). — f. Die Wette. Lustsp. in 1 Aufz. nach d. Französ. (Bearb. von W. Förster).

9) Im ‚Bühnenrepertoire des Auslands' 1831ff. mehrere Übersetzungen franz. Stücke von L. W. Both [d. i.: Beide, nämlich Louis Schneider und Wilhelm Förster]. Vgl. Fernbach, Theaterfreund 2 (1840) S. 25ff. — 10) Militärwissensch. Schriften.

80. **Eduard Philipp** (§ 331, 63 = Bd. IX, 496). Nachzutragen bzw. zu ergänzen:
Geb. 27. Juli 1796 in Potsdam; sein Vater war kgl. Stallmeister. Schon 1798 kamen die Eltern nach Breslau. Der Sohn besuchte die Jakobsche Schule, dann von 1806/11 die kgl. Wilhelmsschule; er verließ diese, um Landwirt zu werden. Im April 1813 trat er als Freiwilliger in die leichte Garde-Kavallerie ein und machte den Feldzug mit. Infolge eines Nervenfiebers, das ihn in Südfrankreich überfiel, wurde er

1815 bei Wiederausbruch des Krieges aus dem Heeresdienste entlassen. Er war dann landwirtschaftlicher Beamter bis 1817, kehrte nach Breslau zurück und studierte bis 1819 Cameralia. 1820 pachtete er in Oberschlesien ein Gut, gab es aber infolge widriger Verhältnisse 1822 wieder auf. Von da ab lebte er als Privatmann und freier Schriftsteller in Breslau, machte längere Reisen nach Wien und Berlin, heiratete 1828 und errichtete 1829 eine Druckerei. Er starb am 23. Januar 1832 (nicht 1833).

a. Springauf S. 26. — b. Freikugeln. Jg. 6 (1832) Nr. 9, S. 45ff.: Nachruf von Gustav Dörring; Schneeflocken. Nänie ... von Julius Seeliger; Nekrolog von K. Alt.

3) Schles. Bürgerfreund. 1828: sieh oben II. 156 = S. 215.

81. Adolf **Reinhold Döring**, geb. 2. April 1804 in Petrikau (Polen), Sohn eines südpreußischen Beamten, besuchte nach privater Vorbereitung von 1820 bis 1823 das Magdalenäum zu Breslau, studierte in Breslau, wo er im Mai 1824 mit Rudolf Hilscher einen poetischen Verein gründete (Mitglieder u. a. Ernst Pohl [ps. Paul Gottwalt], Hermann und Gustav Köhler, Rudolph Frh. von Stillfried und Bärthold), von Ostern 1826 in Halle, wo er 1827 zum Dr. phil. promovierte. Probejahr in Ratibor; vom Jan. 1830 an Lehrer am Gymnasium Brieg, Oberlehrer von 1831 bis 1. Okt. 1869. Gest. um 1876.

Springauf S. 6. — Nowack 2, S. 20f.

1) Schles. MA. 1827, S. 2: Der Maskenball. — 1828, S. 50: Tanzlied. S. 215: Zu Agnes Franz Geburtstage. — 1829, S. 71: Die Irrende. S. 247: Das Morgenlüftchen. — 1830, S. 199: An die betende Maria. S. 200: Liebe und Dichtkunst. — 1839, S. 284: Graf Eberstein.

2) Freikugeln 1828: oben II. 147 = oben S. 214. — 3) Gab heraus: Briegisches Wochenblatt. Jg. 27ff. 1835ff.

4) Die Gevatterschaft, ein russisches Volksgemälde in 2 Aufz., um 1838 von der Buthenopschen Gesellschaft aufgef., anscheinend ungedr.

5) Sechs preußische Lieder. Brieg 1866. 14 S. kl. 8. — 6) Königgrätz. Episches Gedicht. Brieg, L. Müller. 1874. 48 S. 8. — 7) Der Räthselfreund. 250 Charaden und Räthsel. Brieg, Kroschel. 1876. 65 S. 8. — 8) Außerdem Schul- und Reisebücher sowie einige histor. Artikel in Ersch u. Grubers Enzyklop.

82. Sammlung verschiedener Kranzes-Lieder zu Anemonopel. Gedichtet von der Gesellschaft der Zwölfer. [Hirschberg 1826]. 115 S. 8.

Vgl. Nentwig: Schles. Morgen-Ztg. 1908. Nr. 270 Beil. 3.

83. **Rudolph** Freiherr (seit 1861: Graf) von **Stillfried-Rattonitz**, geb. 14. Aug. 1804 zu Hirschberg in Schl., gest. 9. Aug. 1882; preußischer Geschichtsforscher, Heraldiker und Genealoge des Hohenzollernhauses, seit 1856 Direktor des Kgl. Hausarchivs, hat sich in seinen jungen Jahren auch dichterisch betätigt.

a. Colmar Grünhagen: Zschr. f. Gesch. u. Alterth. Schles. Bd. 17 (1883) S. 365/9.

1) Schles. MA. 1826; 1827: Parabel; 1828: Das Testament der Mutter [Prosa]; 1830: Die Gabe der Fei. Ballade als Hochzeitsgedicht; 1833: Die Jungfrau von Athen; 1839: Abendglocke.

84. Zwecklose Gesellschaft: Zahlreiche Gelegenheitsgedd. (u. a. Hoffmanns v. F. ‚Muckiade'. 1828) aus den Jahren 1826/8 verzeichnet der Katalog: oben I. dd'. Breslau 1903. S. 425f.

85. **Eduard Pohl** (Deckname: **Paul Gottwalt**), geb. 1. Nov. 1801 als Sohn dürftiger Eltern, die durch die Belagerung von Breslau um ihr Besitztum gekommen waren, konnte gleichwohl das Friedrichsgymnasium besuchen, das er 1823 verließ, um Theologie zu studieren, zunächst in Breslau, wo er durch Privatunterricht auch noch für Mutter und Schwester sorgen mußte, dann in Berlin. Eine entbehrungsreiche Wanderung führte ihn zu Jean Paul, der ihn freundlich aufnahm. Nach Beendigung des Studiums war er Hauslehrer beim Grafen Pilati in Schlegel. Kaum war er von da nach Breslau zurückgekehrt, wo er Amt und Verheiratung erwarten durfte, als ihn eine Erkältung dahinraffte. Er starb am 13. Mai 1829.

a. Schles. MA. 1830, S. III/V. Rudolph Hilscher. Mit lith. Bildnis. — b. N. Nekr. 7, 425/7 (Hilscher). — c. Nr. 2) 1831. — d. Springauf S. 26. — e. Kahlert S. 103. — f. Brümmer, Lex. [6]V, S. 312. — g. Klemenz: oben I. ii. S. 31f.

1) Schles. MA. 1826, S. 89: Das Ideal. 102: Winternachtsphantasie. 133: Das Vergißmeinnicht [mit beigelegter Komp. von F. W. Berner]. 140: An ihren Toilettenspiegel. 156: Der Knabe. 168: Dichters Glück und Freuden. 172: Minnelied; 1827, S. 185: An den Mai. 212: Die süße Wunde. 228: Die Harfnerin [mit Komp. von F. W. Berner]. 248: Klage aus der Ferne; 1828, S. 83: Der König Mai. 139: Dank an die edlen Schlesier für die Griechenspenden; 1829, S. 103/16: Simsons Tod. [Sämtlich unterz.: Paul Gottwalt].

2) Lyrische Gedichte von [ps.] Paul Gottwalt. Breslau, Max in Comm. 1829. X, 292 S. 1 Noten-Beil. 8. Darin S. 215 und 224 zwei J. Paul geweihte Gedd. Sieh auch oben Bd. X, 646, 273; Lit. Beil. 1829, S. 339. Kannegießer, P.s Lehrer.

Neue unveränd. Ausg. mit des Verf. Biographie von Rudolph Hilscher [geb. 10. Mai 1806 in Liegnitz; † 8. April 1840 in Breslau]. Breslau, Schulz u. Co. 1831. Vgl. Gesellschafter S. 940.

86. Johann **August Knüttell,** geb. 3. Sept. 1805 zu Pforzheim in Baden als Sohn eines aus Schlesien stammenden Juweliers, kam schon 1806 mit seinen Eltern nach Breslau und erhielt nach dem Besuch einer Elementarschule von 1819 an seine Vorbildung auf dem Gymnasium in Ratibor, das er Ostern 1826 verließ, um in Breslau Theologie zu studieren. Beim Abgange von der Schule veröffentlichte er sein erstes und einziges Bändchen Gedichte (Nr. 1). 1829 wurde K. Hauslehrer in Wielmirzowitz bei Kosel, 1833 Lehrer an einer Mädchenschule in Ratibor, 1838 Privatlehrer in Breslau, 1840 Lektor an der Elisabethkirche, später Prediger an St. Barbara und Vorsteher einer höheren Töchterschule. Er starb in Breslau am 22. Jan. 1856.

a. Springauf S. 19. — b. Nowack 5, 91/5. — c. Gersdorfs Repertor. 1856, Nr. 4533. — d. Brümmer, Lex. [6]IV, 36.

1) Poetische Versuche. Breslau, Max in Comm. 1826. XV, 64 S. 8. Vorwort vom Direktor Carl Linge. Vgl. Lit. Beil. 1826, S. 214/20.

2) Schles. MA. 1828, S. 96/102: Der Verbannte; 1829, S. 199/202: Die verlassene Mutter. — 3) Lied (Den besuchenden Brüdern): Ehrenkranz für Joh. Wilh. Oelsner. Maurerische Gedichte... Breslau 1843. S. 46f.

4) Die Dichtkunst und ihre Gattungen... Breslau, Graß, Barth u. Co. 1840. XII, 277 S. 8. — 2 verb. u. verm. Ausg. Ebda. 1848. VIII, 310 S. gr. 8. — 3. verm. Aufl. als Bd. 1 von: Handbuch der deutschen schönen Literatur mit Beispielen. Namentlich für höhere Töchterschulen. Ebda. 1855. XII, 343 S. gr. 8. — Die Dichtkunst und ihre Gattungen. Ihrem Wesen nach dargestellt von Hermann Oesterley. Mit einem Vorw. von Karl Goedeke. Breslau 1870. Leipzig, Leuckart. IX, 249 S. 8. Vollkommene Umarbeitung; von dem K.schen Text ist gar nichts, von den K.schen Musterstücken nur wenig beibehalten worden.

5) Geschichte der schönen Literatur der Deutschen mit Beispielen. Für höhere Töchterschulen und zum Selbstunterrichte bearb. Breslau, Graß, Barth u. Co. 1853. XII, 436 S. gr. 8. — 6) Schriften zum Religionsunterricht und zur Kirchengeschichte Schlesiens.

87. Anton Joseph **August Hertel,** geb. 3. April 1801 zu Glogau, studierte Theologie; lebte um 1831 als Privatmann in Sulau bei Militsch.

Springauf S. 14.

1) Gedichte. Meißen, Klinkicht u. S. (Leipzig, Mittler). 1826. 8.

88. Ernst **Leopold** Freiherr von **Zedlitz-Neukirch,** geb. 7. Juli (Koner: 7. Apr.) 1792 auf Schloß Tiefhartmannsdorf bei Hirschberg in Schlesien, 1804/6 auf dem Pädagogium zu Halle erzogen, trat 1812 mit königlicher Erlaubnis in österreichischen Militärdienst und erhielt im Regiment Fürst Moritz Lichtenstein eine Offizierstelle. In der Schlacht bei Hanau schwer verwundet, erhielt er, um seine Gesundheit wieder herstellen zu können, eine Adjutantur beim FM.-Leutnant Grafen Nostitz. 1814 hatte er die Kaiserin Marie Louise von Rambouillet nach Wien zu geleiten. 1819 kehrte er nach Schlesien zurück. Seit 1826 lebte er ganz unabhängig in Berlin, mit genealogisch-statistischen und zeitgeschichtlichen Arbeiten beschäftigt, von denen besonders das fünfbändige ‚Neue preußische Adels-Lexikon', 1836/9 bei Gebr. Reichenbach in Leipzig verlegt, noch heute als Nachschlagewerk seine Bedeutung hat. Später ging er wieder nach Wien, wo er am 16. März 1862 starb.

a. Nowack 4, 174/6. Schriftenverz. bis etwa 1840. — (Koner) Gel. Berlin im J. 1845. S. 371/3. — c. Brümmer, Lex. (1884) S. 604.

1) Volkssagen, Erzählungen und Dichtungen. Leipzig, Hinrichs. 1827. II. 8.
Enth. 1. Der Page und die Herzogin, eine schlesische Volkssage. — 2. Wann kann der Mensch sich glücklich preisen? — 3. Eine Nacht im Kloster der Barmherzigen Brüder zu Kukus. — 4. Des Schweizer Jünglings Heimgang, eine Walliser Volkssage. — 5. Die Hand des heil. Stephans, ein Gemälde aus der frühesten Geschichte Schlesiens. — 6. Die Zwillingsschwestern aus dem Schlesierthal, eine Erzählung. — 7. Die Königin Christine und ihr Hof. Trauerspiel in 5 Abtheilungen, nach van der Velde [s. § 332, 65. 28) 3. b. *a* = Bd. X, 171].

2) Der 24. Januar oder die Garnisonkirche zu Potsdam. Traum eines Preußen, und: Das Denkmal Friedrichs II. ... Berlin, Sander. 1833. 8 S. gr. 4. o. Vfn. Zwei Gedd.

3) Aus der vornehmen Welt. Charakterzüge, Miscellen, Biographien und treffende Aussprüche von berühmten Monarchen, Staatsmännern und Gelehrten. Berlin, Sacco. 1855. II. X, 400; VIII, 322 S. gr. 8.

89. Friedrich Mehwald, geb. 2. März 1803 in Mertschütz bei Jauer, lebte als freier Schriftsteller, Redakteur und Privatgelehrter in Breslau bis gegen 1862. — Gab u. a. das erste Breslauer Adreßbuch heraus, und zwar in den Jggn. 1832. 1833. 1835. 1837.

a. Springauf S. 23. — b. Oehlke: II. i, S. 74. 77.

1) Schles. MA. 1827, S. 95: Frühlingslied; 1828, S. 223f.: Der Selbstmörder; 1829, S. 163f.: Auch ein Glauben, Lieben, Hoffen [komp. von M. selbst]. S. 247: Der Frühlingsmorgen [nur im ‚Inhalt'!]. — 2) Biographie Herrn Josef Ignaz Schnabels. Breslau, Leuckart. 1831. 32 S.

3) Herausgeber bzw. Redakteur nachstehender Zschr.:

1. Schlesische Blätter. 5./6. Jg. Breslau 1831/2. Kl. 4. Sieh § 331, 62. 3) b = Bd. IX, 495. Als Beilage zu 1 erschien: — 1a. Cholera-Blatt. Breslau, Aderholz. 1831. 240 S. 8. 30 Nrn., vom 9. Aug. bis 24. Dez. — 2. Schlesische Zeitung für Musik. Breslau, Cranz. 1833/35. III Jgge. 4. — 3. Breslauer Ztg. 1834ff. Mitredakteur (unter Vaerst). — 4. Breslauer Localblatt. Breslau, Hentze. 1834/37. IV Jgge. 4.

4) Breslauer Lokal-Blatt. An meine theuren Mitbürger. Breslau, Graß u. Barth. 2 Bl. 4. — 5) Nach Norwegen! Leipzig, Lorck. 1858. VI, 184 S. 8. = Carl B. Lorcks Eisenbahnbücher 28.

90. August Kahlert (§ 333, 269 = Bd. X, 637ff.). Nachzutragen bzw. zu berichtigen:

Zu S. 638, k'. Hans Heckel: Schles. Lebensbilder. Bd. 1 (1922) S. 57/60.

Zu S. 640, 20) Beitr. auch im Litbl. v. u. f. Schlesien 1837, z. B. 349/52 Anz. von Eitner, Schlesiens Bedeutung usw.

34) Erinnerungen an Italien (1843) und: 38) Reiseschilderungen aus Deutschland (1845) stammen von Dr. Anton J. Kahlert in Leobschütz; demnach zu streichen.

Zu S. 641, 47) 6 Goethe-Blättchen: Sieh oben Bd. ³IV III, S. 812f. 4) und Jb. der Goethe-Ges. 12 (1926) S. 226ff. — 47) 9 Winkler. Dessen Selbstbiogr. veröff. K. in der Zschr. f. Gesch. u. Alterth. in Schlesien 3 (1860) S. 82/146 und behandelte ihn auch in den Schles. Prov.-Bll. Bd. 107, S. 291ff. Vgl. W. v. d. Briele, Paul Winckler. Rostock 1918.

Zu S. 642, 55'): s. oben I. v = S. 199.

91. August Kopisch, geb. in Breslau 26. V. 1799, gest. in Berlin 6. II. 1853; trat erstmals 1827 auf mit einem Gedicht ‚zur Enthüllung der Bildsäule Blüchers' in den Schles. Prov.-Bll. (Bd. 86, S. 211f.): ‚Nun vorwärts, Land Silesia'.

Gehört in den nächsten Zeitraum.

92. Karl Eduard Julius Eitner, geb. 14. Juli 1805 zu Herrnstadt i. Schles., studierte 1829 bis 1834 in Breslau Theologie und Philosophie und lebte bis um 1841 als Privatgelehrter in Breslau, später in Weimar, wo er im November 1884 starb.

a. Erinnerungen an das Heimats-Oertchen [Offener Brief an den Herrn Redacteur]: Schles. Prov.-Bll. N. F. VIII (1869) S. 202/4. Selbstbiographisches. — b. Brümmer, Lex. ⁶II, 129.

1) Schles. MA. 1827, S. 225: Nachruf an Ernst Schulze. Sonett; 1828, S. 252: Christoph Heinrich Ludwig Hölty. Sonett. — 2) Schlesien's Bedeutung. 1837: oben I. p = S. 199.

3) Der moderne Lazarus. Zeit-Novelle. Leipzig, Brockhaus 1838. VI, 414 S. 8. — 4) Die Abenteuer in der Weihnachtskrippe. Ein Märchen. Berlin, Alexander Duncker. 1842. 216 S. 16. — 5) Der Titanide. Novelle. Breslau, Kern. 1842. II. 191, 197 S. 8.

6) Synchronistische Tabellen zur vergleichenden Uebersicht der Geschichte der deutschen National-Literatur. Zum Gebrauch beim Unterricht in höheren Lehranstalten und für Freunde der Literatur. Ebda. 1842/6. quer-4. — Suppl.-Lief.: Das 19. Jahrhundert vom J. 1800/1832. Nebst einem ausführl. Namen- und Sach-Register. Ebda. 1856. S. I/IV u. 153/235. quer-4.

7) Chronika von den sechs Wolfgangen. Eine aristophanische Rhapsodie: Weimar. Beitr. z. Lit. u. Kunst 1865. S. 117/35. Sieh Bd. ³IV II, S. 270, 88.

8) Bibliothek ausländ. Klassiker in deutscher Übertragung. Hildburghausen (später Leipzig), Bibliogr. Institut. 8. Darin von E. übers.:

Bd. 4: Rudolph Töpffer, Rosa und Gertrud. [um 1865]. 211 S. — 8/10: Dantes göttliche Komödie. In Jamben übertragen. [um 1865]. III. XXXII, 156; 168; 172 S. — 26: Bernardin de St.-Pierre, Paul und Virginie. [um 1866]. 175 S. — 59/60: Milton, Das verlorene Paradies. [1866/67]. 338 S. — 75: L. Sterne, Yorick's empfindsame Reise. [um 1868]. 189 S. — 106: Camoens, Die Lusiaden ... in Jamben übertr. [1869]. 261 S. — 111: Goldsmith, Der Landprediger von Wakefield. [1870]. 219 S. — 128/30: La Bruyère, Die Charaktere ... [1871]. 414 S. — 133/34: Die Romanzen vom Cid. [1871]. 248 S.

9) Ein Engländer über deutsches Geistesleben im ersten Drittel dieses Jahrhunderts. Aufzeichnungen Henry Crabb Robinson's, nebst Biographie und Einleitung. Weimar, Böhlau. 1871. 4 Bl., XXXIII, 1 Bl., 443 S. 8. Sieh Bd. ³IV II, 604, 1062).

93. **Moritz** Gustav **Bauschke** (Decknamen: **Moritz B. Schauke, G. Moritz, G. von Rodzynski, F. Selt**), geb. 3. Jan. 1809 in Breslau, wo sein Vater Kgl. Wasserbau-Inspektor war, besuchte das kathol. Gymnasium und von 1828/30 die Kgl. Bau-Akademie in Berlin. Nach bestandener Prüfung wurde er als Conducteur (Bauführer) vereidigt, doch scheint er den Beruf nie ausgeübt zu haben; vielmehr wandte er sich schon in Berlin und, Ende 1832 nach längeren Reisen durch Deutschland in seine Vaterstadt zurückgekehrt, der Literatur zu, indem er gleichzeitig seinen bürgerlichen Unterhalt als Buchhändler verdiente. Im Jahre 1833 gründete er in Breslau das Verlags-Comptoir und wurde so sein eigener Verleger. Anfang der vierziger Jahre siedelte er nach Leipzig über, wo er Inhaber des Literarischen Museums war und noch andere buchhändlerische Unternehmungen plante. Er starb bereits am 24. Juni 1851 in Reudnitz.

Nowack 2, S. 10. — N. Nekr. 29, S. 510f. — Brümmer, Lex. ⁶I, 149f.

1) Beiträge: Freikugeln (größtenteils unter dem Namen Schauke) 1828/31; seit 1830 in: Eremit, Komet, Abendztg., Planet, Figaro, Bresl. Ztg., Zeitschwingen (Frankfurt a. M.), Don Quixote (Berlin), Hebe (Leipzig).

2) Cholera-, Knall- und andere Bonbons, in bunten Papieren geboten von [ps.] G. v. Rodzynski. Dresden[, Berlin, Lewent]. 1832. 1 Bog. 32. — 3) Gab heraus: Der Breslauer Bote. Breslau, Verlags-Comptoir. 1833/41. IX Jgge. 4. — 4) Sagen aus Breslaus Vorzeit. Gesammelt und bearb. von [ps.] F. Selt und R. B. Vespertinus [Robert Brückner]. 2. Bändchen. Breslau, Expedition des Breslauer Stadt- und Landboten 1833. 16. S. 35/64.

5) Bilder aus der Wirklichkeit von [ps.] M. B. Schauke. Breslau, Verlags-Comptoir 1834. 11 Bog. 8. — 6) Distel-Blüthen. Bilder aus dem Leben von [wie 5)]. Ebda. 1834. 157 S. 8. 4 Prosa-Erzählungen. — 7) Der Flüchtling oder geprüfte Treue. Doppel-Erzählung von [ps.] G. Moritz. Ebda. 1834. 10 Bog. 8.

8) Vorurtheile. Erzählung frei nach dem Englischen der Miß Edgeworth, und andere Erzählungen von [wie 7)]. Ebda. 1835. 10 Bog. 8.

9) Das große Menschenrennen zum Pferderennen den 29. und 30. Mai 1835. Breslau, Expedition des Breslauer Boten. 8 S. 8. o. Vfn. — 10) Die Kunst zu lieben

und sich liebenswürdig zu machen, von [ps.] G. Moritz. Breslau, Verl.-Comptoir 1846. 72 S. 8.

11) Gab heraus: Freikugeln. Blätter für ernste und heitere Unterhaltung. Leipzig, Literar. Museum 1842/50. IX Jgge. 4. — 12) Abfertigung der „Beleuchtung" [der Ansichten e. dtsch. Artill.-Offiz. usw. 1842] und Würdigung der Recension über die Schrift: Die preuß. Artillerie und ihre Stellung zu den übrigen Waffen des Heeres, von einem deutschen Artill.-Offizier [Leipzig 1841]. Ebda. 1842. 24 S. gr. 8.

94. **Johann Wilhelm Leschke,** geb. 15. Juli 1809 zu Frankfurt a. O., wo sein Vater Gefangenenhausinspektor war, verlor früh seine Eltern und wurde deshalb im lutherischen Waisenhause zu Frankfurt a. O. erzogen. Er erlernte das Buchbinderhandwerk und stillte seinen Bildungshunger durch eifriges Lesen von Gellert, Klopstock, Herder, Wieland, Goethe, Schiller. 1828, noch Lehrling, brachte er sein erstes Gedicht im Frankfurter Wochenblatt an und betrachtete je länger, je mehr die schriftstellerische Tätigkeit als seinen Hauptberuf, neben dem der bürgerliche zuletzt ganz zurücktrat. Im Jahre 1833 ließ er sich in Münsterberg i. Schl. als Meister nieder. Seine religiöse Geistesrichtung führte ihn Anfang des Jahres 1852 in den Dienst der inneren Mission; das Direktorium des Rettungshauses zu Schreiberhau ernannte ihn zum zweiten Inspektor und machte ihn zum Vorsteher der Anstaltsdruckerei. Nach zwölfjähriger Dienstleistung siedelte er, von einem patriotischen Vereine veranlaßt, 1863 zuerst nach Waldenburg, Ostern 1864 nach Reichenbach i. Schl. über. Dort leitete er das schon 1849 in Münsterberg begonnene, im christlich-konservativen Sinne gehaltene ‚Patriotische Wochenblatt' (Nr. 9). Im Herbst 1879 verlegte er seinen Wohnsitz nach dem Herrnhutischen Gnadenfrei. Dort starb er am 20. Okt. 1893.

Nowack 3, 81f. — Brümmer, Lex. [6]III, 238.

1) Beiträge zum Frankf. Wochenbl. von 1828 an. — 2) Christlich-religiöse Gesänge. Münsterberg, Selbstverlag. 1835. 192 S. 8.; 2. stark verm. Aufl. Ebda. 1836. VIII, 256 S. 8.; 3. stark verm. Aufl. Halle, Anton. 1837. XIV, 330 S. 8.

3) Sieg der Wahrheit. Eine Erzählung. Berlin. Wohlgemuth. 1838. 60 S. gr. 8. — 4) Jesus Christus, mein Heil und mein Psalm. Opfer der Andacht in Gesängen. Grünberg u. Leipzig, Levyson und Siebert. 1841. 148 S. 8.

5) Herzog Leopold von Braunschweig, der Menschenfreund. Ein Epos in 9 Gesängen. Oels, A. Ludwig. 1842. 155 S. 8. Stanzen. — 6) Hallelujah! Eine Sammlung christlicher Gedichte und Lieder. Grünberg, Weiß. 1845. 11 Bogen 8.

7) Lieder für die streitende Kirche. Stuttgart, Steinkopf. 1846. 4 Bog. 8. — 8) Das Leben im Glauben des Sohnes Gottes, dargestellt in Sonetten. Ebda. 1847. 197 S. 8.

9) Gab heraus: Patriotisches Wochenblatt für Stadt und Land. [3. Okt.] 1849/67. XIX Jgge. 4. Jg. 1/6: Münsterberg. Berlin, Wohlgemuth; Jg. 7/19: Schreiberhau und Breslau, Dülfer. Die poetischen Beiträge sind fast ausschließlich von Leschke. — 10) Christliche Gelegenheitsgedichte. Breslau, Dülfer. 1855. VIII, 100 S. 8.; 2. stark verm. Aufl. Ebda. 1864. VIII, 148 S. 8.

11) Jesuslieder. Ebda. 1859. X, 132 S. 16. — 12) Schöpfung. Erlösung. Heiligung. Christliche Lieder und Gedichte. Neusalz, Lang. 1873. VIII, 262 S. 8. — 13) Jugendschriften und Gebetbücher.

95. **Karl Hermann Moritz Sonntag,** geb. 31. Januar 1807 zu Gersdorf, Kr. Görlitz, als Sohn des Pfarrers Karl Christian S., wurde zuerst von seinem Vater, von 1819 an auf dem Gymnasium in Görlitz unterrichtet, studierte 1825 bis 1828 in Leipzig Theologie, war dann Hauslehrer in Riegersdorf bei Pleß O.S., bestand 1829 die erste, 1830 die zweite theologische Prüfung, wurde 1832 Hilfsprediger in Rothenburg O.L. und im selben Jahre Pfarrer in Kottwitz, Kr. Sagan. Er starb dort im Amte 1847.

a. Kottwitzer Denkschrift. Zur Erinnerung und Rechenschaft ... Hg. von K. H. M. Sonntag. Sagan 1840. (XII, 132 S.). S. 80/84. — b. Nowack 6, 140/42.

1) Abentheuerliche Schicksale des schottischen Guckkastenmann's. Eine Tragikomödie in 2 Aufz. Zum Ergötzen der Oberwelt, verf. von Napoleon Bonaparte in der Unterwelt, und ans Licht befördert durch [ps.] Harras Springer. Leipzig, Magazin für Industrie. 1828. $4^1/_4$ Bogen. 16. Von Sonntag selbst (Nr. a. S. 83) als die dramatisierte Bearbeitung einer im [Litbl. zum] Morgenblatt 1827 [Nr. 88/91] erschienenen Rez. Dr. [F. L.] Lindners über W. Scotts Leben Napoleons bezeichnet.

2) Novellen, Gedichte, geistl. Lieder u. a. in: Hebe; Merkur; Lausitz. Mag.; Orphea (1831); Görlitzer Wegweiser (bes. 1837/38); Lichtfreund (Sept. 1838); Schles. Kirchenfreund (Brieg 1839, Nr. 12. 13. 19. 20. 35). — 3) Festlied zur 3. Parochialbibelverteilungsfeier: 14. Jahresber. der Prov. Bibelges. zu Liegnitz 1837. — 4) Außerdem Predigten, Predigtsammlungen u. Aufsätze (in der Allg. Kirchenztg. u. in d. Schles. Prov.-Bll.); ferner ein paar Hefte musikal. Kompositionen, die er noch als Kandidat erscheinen ließ.

95¹. Weinbüchlein. Zum Besten der wasserbeschädigten Schlesier herausgegeben von der Zwecklosen Gesellschaft. Breslau, Max. 1829. 42 S. 12. — Vgl. Mtschr. v. u. f. Schl. 1829. S. 703ff.

96. **Gottlieb Hockelius**: 1) Erbauliche Gedanken einer gläubig vollendeten Seele. Neue Aufl. Bunzlau 1829. 16 S. 8. — 2) Zwei Zeugnisse von der Krone des Lebens, so den Streitern Jesu Christi beigelegt. Bunzlau 1830. 8.

97. **Heinrich Laube** (1806/84), Ps. **H. Campo**, veröffentlichte 1829 in Breslau einen Beitr. zum Schles. MA. (S. 97 ‚Der Kampf'), ein ‚Melodramatisches Vaudeville': ‚Nicolo Zaganini, der große Virtuos', aufgef. auf dem Breslauer Theater, und eine Zeitschrift „Aurora" (oben II. 163 = S. 215).

Gehört in den nächsten Zeitraum.

98. **Georg Friedrich Wilhelm Quint**, geb. am 21. Nov. 1788 in Kainowe, Kr. Trebnitz, verlor seinen Vater, einen ehemaligen Soldaten, späteren Garnhändler, schon 1799 und mußte sich unter Entbehrungen die höhere Schulbildung (auf dem Elisabetan in Breslau) aneignen. 1808/11 studierte er in Göttingen Theologie, wobei er vielfältigen Anregungen auf andern Gebieten begierig nachging (bei Heeren, Heyne, Bouterweck, Herbart u. a.), sodann noch ein Halbjahr an der neugegründeten Universität Berlin (bei Fichte, Wolf, Schleiermacher, de Wette). Nach mehrjähriger Hauslehrertätigkeit und Unterrichterteilung an Breslauer Mädchen-Lehranstalten wurde er 1818 Pastor in Malapane in Oberschlesien; dort ist er nach 40jähriger Amtstätigkeit am 19. August 1858 gestorben.

a. Springauf S. 26. — b. Nowack 4, S. 106/11. — c. Kahlert S. 105. — d. Klemenz: oben I. tt. S. 239. — e. Pfarramtl. Mitteilg.

1) Gedd. im Schles. M.A. 1829f. 33. 35. 39; Abdztg. u. anderwärts. — 2) Der Geist macht lebendig! Eine Sammlung von Festpredigten nebst Liedern ... Mit einem Vorwort von Dr. Ludwig Wachler. Breslau, Aderholz. 1831. XVI, 227 S. 8.

99. Friedrich Gottlob **Eduard Anders**, geb. zu Klein-Eulau bei Sprottau am 2. November 1809, besuchte das Gymnasium in Poln. Lissa bis 1829, studierte Theologie an den Universitäten Breslau und Berlin bis 1832 und wurde 1836 Pastor an der ev. Friedenskirche in Glogau; später war er Superintendent der Diözese Glogau und nach seiner Berufung nach Rosenhain, Kr. Ohlau. Superintendent der Diözese Ohlau. Seit seinem Übertritt in den Ruhestand (1883) lebte er in Brieg und Namslau und starb am 17. Juli 1888.

Dichterisch trat er nur im Jünglingsalter hervor; die umfangreiche schriftstellerische Tätigkeit seiner späteren Jahre galt der praktischen Theologie, im Zusammenhang mit seinem Amte; als seine Lebensaufgabe aber betrachtete er die Erforschung der Kirchengeschichte Schlesiens, zu der er grundlegende Arbeiten veröffentlicht hat. Seine Geschichte der evang. Kirche Schlesiens erschien 1883.

Nowack 5, 3/5. — Bildnis (Bleistiftzeichnung, Glogau 1856) im Stammbuch G. G. Röller. Kunstgew.-Museum in Breslau. Bd. 9, 69.

1) Knospen. Glogau und Lissa 1829. Eine Sammlung von Gedichten, die er gemeinsam mit seinem Jugendfreunde Karl Czarnecki veröffentlichte. Das Büchlein ist verschollen. — 2) Ode an die Natur: Schles. M.A. 1830, S. 142. — 3) Taschen-Gesangbuch für Freunde des heiligen Gesanges aus dem deutschen Liederreichthum ges. Grünberg. Leipzig, Levysohn. (1842). XVIII, 500 S. 8.

100. **Eduard Maria Oettinger**, geb. 1808 zu Breslau, gest. 1872; gab 1829ff. den Berliner Eulenspiegel heraus (sieh § 314, 205).

Gehört in den nächsten Zeitraum.

101. Schlagschatten. Ein zweckloses Fastnachtsbüchlein, Worin allerhand Curiosa, In Reimen und Prosa. Zum Besten der hiesigen Erziehungsanstalt für sittlich verwahrlosete Kinder. Breslau, Grüson u. Comp. 1829. 24 S. 8.

Vgl. Hoffmann v. Fall., Mein Leben 2, 93.

102. **Karl Johann Friedrich Becker**, geb. 1792 zu Mertschütz bei Jauer, bildete sich nach dem Besuch der Volksschule selbst weiter und war als Gastwirt, Gelegenheitsdichter und Gesellschafter gleich beliebt. Um 1830 Pächter des Weißkretschams in Liegnitz, später Inhaber eines Gast- und Kaffeehauses zu Groß-Beckern bei Liegnitz, das er „zum Musentempel" benannte. Später lebte er als Privatmann in Liegnitz und starb am 15. Sept. 1866 in Groß-Beckern an der Cholera.

Springauf S. 2. — Theodor Oelsner: Schles. Prov.-Bll. N. F. Bd. V (1866) S. 670ff., auf Grund von Angaben des ‚Lehrerveteranen' Scharf in Liegnitz. Mit einer Probe von B.s ma. Gedd. (‚Die heirathlustige Christiane').

1) Dichterische Versuche aus den neuesten Zeitereignissen geschöpft. Liegnitz, Kuhlmey 1830. IV, 108 S. 8. Vgl. Lit. Beil. 1831. S. 457f. Aug. Kahlert. — Sieh § 346, 1870 = Bd. [1]III, 1250.

103. Poesien der dichtenden Mitglieder des Breslauer Künstlervereins. 1830: Sieh § 315, 335 = Bd. VIII, 126 u. oben: Nr. 47. 26) = S. 242. — Herzog: oben III. a. S. 145.

104. Archiv der literarischen Abtheilung des Breslauer Künstler-Vereins. Erste Sammlung. (Hrsg. zum Besten der in Breslau durch die Cholera Verwaisten). Breslau (Graß, Barth u. Co.). 1832. VIII, 216 S. 8.

Beiträge von W. Förster, Wilhelm Gabriel, H. Grünig, Hoffmann von Fallersleben, August Kahlert, August Kopisch, Pulvermacher, Schneiderreit, Julius Treutler, Hugo Wentzel, Heinrich Wenzel, Karl Witte, Zitzmann, Geisheim.

Vgl. Herzog: oben III. a. S. 145.

105. **Friedrich von Sallet**, geb. 20. Apr. 1812 in Neiße, gest. 21. Febr. 1843 in Reichau b. Nimptsch, veröffentlichte seine erste Novelle ‚Das Leben ist ein Traum' im Lit. Beibl. der Hess. Bll. 1830.

Gehört in den nächsten Zeitraum.

106. **Heinrich** Christoph **Wenzel**, geb. am 16. Dez. 1807 zu Waldenburg i. Schl., verlebte seine ersten Jugendjahre in Jauer, wohin seine Eltern 1809 verzogen, und besuchte seit 1818 ein Lehrinstitut in Liegnitz, seit 1820 die Ritterakademie. Von Mich. 1825 an studierte er in Halle, Heidelberg und Breslau die Rechte. Seit Mai 1829 war er Auskultator am Oberlandesgericht Breslau, führte größere Reisen aus und wurde Nov. 1835 Assessor am Oberlandesgericht Ratibor. Im Sommer 1838 wurde er zur interimistischen Führung des Justitiariats der Abtheilung des Innern bei der Regierung zu Oppeln berufen; dort war er später, zuletzt 1844 nachweisbar, Regierungsrat und Justitiar. — In Breslau war er ein geschätztes, vielleicht überschätztes Mitglied des Dichterkreises, der sich im Künstlerverein zusammenfand; nach 1838 scheint er nichts mehr veröffentlicht zu haben.

a. Kahlert S. 105. — b. Eitner (1837) S. 31. — c. Nowack 3 (1838) S. 157f. — d. [Krebs] Schles. Zustände. 1840. S. 344f. — e. Brümmer, Lex. [6]VII, S. 400.

1) Gedd. u. a. in: a. Schles. MA. 1830, S. 57: Rache und Sühne; 1834, S. 174ff.: Dr. Luther, Legende. S. 175ff.: Der König und sein Sohn, Ballade. — b. Archiv d. liter. Abth. usw. 1832. S. 170/7: Die Blumenkönigin. Das Begräbniß. Liebes-Lieder. An Ihr Auge. — c. Ztg. f. d. eleg. Welt 1833/34: Gedd., eine Novelle (Die beiden Marien) u. Correspondenzartikel. — d. Chamisso-Schwabs Dtsch. MA. f. 1836, S. 238/42: [4] Reisegedichte.

2) Gedichte. Glogau, Flemming 1836. 205 S. gr. 12.

3) König Wilhelm. Tragödie in 5 Acten. Hannover, Hahn. 1836. 223 S. gr. 12.

4) Reiseskizzen aus Tirol und dessen Nachbarschaft. (Mit einem Anhang lyrischer Gedichte). Bunzlau, Appun. 1837. 254 S. 8. — 5) Rezz. über belletr. Werke im Lit.-Bl. v. u. f. Schles. bis 1838.

107. **Julius Treutler** (§ 333, 306 = Bd. X, S. 651), geb. am 7. Aug. 1803 zu Waldenburg i. Schl., studierte in Heidelberg und war 1831 Referendar am Ober-Landesgericht in Breslau. 1832 steuert er zum Archiv (Nr. 2) bei. Wolfgang Menzel, dessen Vetter er war, muß sich in seinen Denkwürdigkeiten (1877), wo er angibt, daß Treutler bereits 1825 gestorben sei, geirrt haben.

Springauf S. 33.

1) Gedichte. Erste Sammlung. Breslau, Schulz u. Comp. 1831. XX, 170 S. 8. Vgl. Lit. Beil. 1831. S. 458f. Kahlert.

2) Sonett an das Panorama von Neapel. Sängers Lieder-Schaffen: Archiv der literar. Abth. usw. 1832. S. 165/7.

§ 342.

Mittelrhein.

Aus den Landen des mittleren Rheingebietes, aus Hessen-Darmstadt, Frankfurt, den Gegenden vom linken Rheinufer, aus Waldeck und Kurhessen sind besonders hervortretende Namen nicht zu verzeichnen, obgleich eine nicht ganz geringe Tätigkeit in diesen Gegenden wahrgenommen wird, besonders im Großherzogtum Hessen und namentlich in Darmstadt. Unter den Genannten nimmt K. Buchner eine eigentümliche Stellung ein, da seine Tätigkeit zwischen Dichtung und Teilnahme am praktischen Leben geteilt ist, eine Versöhnung beider aber nicht erreicht wird. Der Mainzer J. Ch. Braun hat sich in manchen Formen versucht, ein durchaus rhetorisches Talent, das im Drama wie in der Epopöe Schilderung statt der Handlung gibt. Unter seinen nassauischen Heimatgenossen zeichnet sich keiner aus. Von den linksrheinischen Dichtern versprach Ph. Kaufmann, einer der besten Übersetzer, nicht Unbedeutendes, gab sich aber den frühen Tod; sein eingewanderter Landsmann Nänny, der kleine abendzeitungliche Lieder und Sprüche lieferte, verfiel einem traurigen Schicksal. Einem traurigern fast H. Stieglitz aus Waldeck, der aus seinem unmännlichen Hinvegetieren selbst durch die Tat seiner Frau nicht aufgerüttelt wurde, sondern nach wie vor den Glauben hegte, ein Dichter von Bedeutung zu sein, den die Welt nicht gebührend anerkenne. Einen erfreulichen Anblick gewährt Kurhessen, nicht der Menge seiner Dichtung und ihrer Bedeutung wegen, sondern wegen des einen Paul Wigand, der, von seinen Romanen und geschichtlichen Arbeiten abgesehen, in den idyllischen Darstellungen friedliches Genügen und heitere Freude anmutig darzustellen weis.

Hessisches Dichterbuch. Hrsg. von Johannes **Marbach**. Friedberg 1857. VIII, 371 S.

W. **Schoof**, Die deutsche Dichtung in Hessen. Studien zu einer hessischen Literaturgeschichte. Marburg 1901. 262 S. 8.

Leo **Sternberg**, Die Nassauische Literatur. Eine Darstellung ihres gegenwärtigen Standes auf der Grundlage des älteren Schrifttums. Wiesbaden, H. Staadt 1913. 93 S. 8.

Joh. Georg **Zimmermann**, geb. 31. Jan. 1745: § 301, 1 = Bd. VII, 230.

Georg Konrad **Horst**, geb. 26. Juni 1767: § 263, 30 = Bd. V, 376 und § 301, 15 = Bd. VII, 241.

Friedrich **Lehne**, geb. 8. Sept. 1771: § 301, 16 = Bd. VII, 242.

Georg **Dambmann**, geb. 17. März 1761: § 301, 17 = Bd. VII, 243.

Karl Ludwig **Reh**, geb. 20. Febr. 1796: § 301, 48 = Bd. VII, 256.

Franz **Rehnitz**, § 301, 51 = Bd. VII, 257.

Ferdinand Kämmerer, geb. 9. Febr. 1784: § 304, 127 = Bd. VII, 403.
Christian Johannes Oldendorp, geb. 27. April 1772: § 302, 132 = Bd. VII, 310.
Alexander Weinrich, geb. 16. Juni 1762: § 294, 8 = Bd. VI, 364.
Wilhelm Karl Venator, § 333, 138 = Bd. X, 594.
Johann Ferdinand Schlez, geb. 27. Juni 1759: § 210, 48 = Bd. ³IV, 98: § 301, 2a = Bd. VII, 234. — Hessische Biographien 1, 209/16 (Heinr. Bechtolsheimer) mit Verzeichnis seiner sämtlichen Schriften.

1. Georg **Lorenz Schneidler**, geb. 1761 zu Hildesheim, war Lektor der französischen Sprache in Mainz, dann Hofmeister am hessen-homburgischen Hofe in Homburg, Hofrat, lebte seit 1787 zu Frankfurt a. M., studierte von 1796—98 in Jena Medizin, wurde Professor der Geschichte in Mainz, 1803 Direktor des Gymnasiums in Worms, trat am 1. Juni 1830 in den Ruhestand und starb in Homburg v. d. Höhe am 10. April 1835.

a. Meusel 20, 233. — Scriba 1, 375. — c. Brümmer, Lex. der dt. Dichter bis zum Ende des 18. Jh., S. 468.

1) *Des Herrn de Pagés Reisen um die Welt und nach den beiden Polen zu Lande und zur See in den Jahren 1767—71, 1773—74 und 1777. Aus dem Franz. (übers. von G. L. Schneidler). Frankfurt a. M. 1786. 8.

2) *Des Abbé Grossier Allgemeine Beschreibung des chinesischen Reichs nach seinem gegenwärtigen Zustande. Aus dem Franz. von G. Lr. S(chneidler). Frankfurt a. M., Guilhauman 1789. 8.

3) *Musarion. Eine Quartalschrift für Frauenzimmer (hrsg. von Alois Wilh. Schreiber und G. Lorenz Schneidler). 1. Quartal. Frankfurt a. M. 1789. 8.

Mehr ist nicht erschienen. Vgl. § 303, 8, 3) = Bd. VII, 190.

4) *Versuch einer systematischen Erdbeschreibung der entferntesten Weltteile, Afrika, Asien, Amerika und Südindien von Paul Jacob Bruns. 6 Teile. Frankfurt a. M. 1791—99. 8.

Der 1. Teil bis S. 176 ist von Schneidler.

5) Volksbildung im Geist und nach den Bedürfnissen unserer Zeit. Mainz, Fl. Kupferberg 1821. 8.

6) Anklänge für Geist und Gemüth in Darstellungen seiner äußern und innern Welt aus früherer und späterer Zeit. In Poesie und Prosa. Frankfurt a. M., Sauerländer 1828. 8.

2. Sophie **Tasché** (Deckname **Sophie**), geb. am 16. Mai 1780 als Tochter des verstorbenen hessischen Geh. Rates Hans Wilh. Hoffmann, heiratete den Hofrat und Hofgerichtssekretär G. Tasché († 1838) und starb zu Darmstadt im Jahre 1845.

a. Schindel 2, 360. — b. Brümmer, Lex. der dt. Dichter bis zum Ende des 18. Jh., S. 531. — c. Burger 1, 71.

1) *Reise ins Bad, oder Gewalt der Liebe und des Zufalls. Von Sophie. Gießen, Tasché 1812. 8.

2) *Dichtung und Wahrheit. Erzählungen von Sophie. Gießen, Tasché 1813. 8.

Enthält: Die Brieftasche. — Das arme Hannchen oder das Zeitungsblatt. — Die Wallfahrt. — Die zerbrochene Schachtel.

3. **Karl** Christian Wilhelm **Baur**, geb. 25. Okt. 1788 zu Wixhausen bei Darmstadt als der älteste Sohn eines Pfarrers, besuchte das Darmstädter Gymnasium vom Herbst 1802 bis Ostern 1806, studierte in Gießen Theologie, war nach bestandenem Examen 1809 Lehrer des Griechischen und Lateinischen an einer Erziehungsanstalt in Darmstadt, diente 1814 als freiwilliger Jäger gegen Frankreich, 1816 Kollaborator, 1819 Subkonrektor am Gymnasium in Darmstadt, 1846 Professor, trat 1856 in den Ruhestand, gab aber bis Ende 1867 wöchentlich noch zwei Stunden. Er starb am 15. Nov. 1877.

a. Raßmanns Pantheon 27.

b. Scriba 1, 12ff; 2, 33f. — c. Allgem. Schulzeitung, Jg. 1 (1824) S. 269f. — d. J. F. K. Dilthey, Geschichte des Großherzogl. Gymnasiums zu Darmstadt (1829) S. 167f. — e. J. Marbach, Hessisches Dichterbuch (1857) S. 335. — f. Wilh. von Hamm, Gesammelte kleine Schriften. Nach dessen Tode hrsg. von L. Přibyl (1881) Bd. 1, S. 43f. — g. Wilh. Baur, Lebenserinnerungen. Mit Einleitung und Erläut. hrsg. von K. Esselborn (1911) S. 129ff. (Hessische Volksbücher, Bd. 10/11.) — K. Esselborn, Karl Baur: Darmstädter Zeitung 1911, Wochenbeilage Nr. 33,

S. 129/32. — i. K. Esselborn, Darmstädter Originale, 2. Aufl. (1919) S. 44ff. — k. K. Bader, Zur Geschichte des Großherzoglich Hessischen Freiwilligen Jägerkorps 1813—1814: Hessisches Archiv, N. F. Bd. 2 (1899), S. 497, 506, 515f. — l. Hessische Biographien, Bd. 2 (1920—27), S. 150/4 (K. Esselborn).

1) *Valet ans liebe Vaterland von einem Hessischen freiwilligen Jäger seinen braven Cameraden geweiht, zu singen in der Abschiedsstunde. (In Musik gesetzt von Christian Heinr. Rinck.) Darmstadt 1814.

2) *Chimene. Große Oper in drei Akten. Frei nach dem Franz. In Musik gesetzt von Carl Wagner. Darmstadt 1821. 8.

3) *Merope. Tragische Oper in drei Akten. Frei nach dem Franz. In Musik gesetzt von Wilh. Mangold. Darmstadt 1823. 56 S. 8.

4) Baco von Verulam und uns're lateinischen Schulgrammatiken. Darmstadt 1826. Wiederabgedr. in der Allgem. Schulzeitung, 2. Abth., Jg. 3 (1826) Nr. 52 und 53.

5) Zur Feier der goldenen Jubelhochzeit Sr. Königl. Hoheit Ludwig I., Großherzogs von Hessen und bei Rhein, und Allerhöchst-dessen Gemahlin, Louise Caroline Henriette. Darmstadt 1827.

6) Blumenlese aus den teutschen Musterschriftstellern. 1. Bdchn. Klopstock. Darmstadt, Leske 1827. (Neue Jugend-Bibliothek, Bd. 4.)

7) Dem Andenken Ihrer Königl. Hoheit der allerdurchlauchtigsten Frau, Frau Luise Caroline Henriette, Großherzogin von Hessen und bei Rhein, am Tage allerhöchst-Ihrer Beisetzung geweiht. Darmstadt 1829.

8) Cantate zur zweiten Säkularfeier des Darmstädter Gymnasiums 1829. Progr. Darmstadt 1829.

In den Programmen des Darmstädter Gymn. sollen noch mehr Gedichte von B. enthalten sein.

9) Dem Andenken Sr. Königl. Hoheit des allerdurchlauchtigsten Fürsten und Herrn Ludewig I., regierenden Großherzogs von Hessen und bei Rhein. Am Tage allerhöchst-dessen Beisetzung, den 10. April 1830, geweiht. Darmstadt 1830.

In etwas gekürzter und veränderter Form in H. Künzels Geschichte von Hessen (1856) S. 410f.

10) Über die Art und Weise, Sprachen zu erlernen. Aus dem Franz. des Lemar übersetzt. Progr. Darmstadt 1831.

11) Gedicht an König Wilhelm I. von Holland „Halt aus, Hochherz'ger König" im Frankfurter Konversationsblatt, Nov. 1831.

Das Gedicht fand in Holland großen Beifall und wurde mehrmals ins Holländische übersetzt.

12) Vermischte Schriften. Erster Band. Gedichte. Darmstadt 1832. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterhaltung 1832 Nr. 233.

13) „Marschall Mortier, eine Geisterstimme" (Elegie), im Frankfurter Konversationsblatt, August 1835.

Mit beigefügter französischer metrischer Übersetzung wiederholt im Beiblatt des Journal de Francfort.

14) Der 27. Januar 1836. Ein Trauergesang mit Musik von Neukäufler. Darmstadt 1836.

15) Jubel-Cantate. Musik von Carl Maria von Weber. Mit verändertem Text von C. Baur, in: Dilettanten-Fest-Concert der vereinigten Gesellschaft . . . den 28. Febr. 1837. Zur Nachfeier der Vermählung des Prinzen Karl von Hessen mit der Prinzessin Elisabeth von Preußen. Darmstadt 1837.

16) „Der Herzog von Orleans am 13. Juli" (Gedicht): Gutenberg vom 23. Juli 1842, abgedruckt auch im Frankfurter Konversationsblatt 1842 Nr. 204 und in anderen Zeitungen.

Auf den Tod des Kronprinzen Ferdinand von Frankreich, des Sohnes Louis Philipps, der am 13. Juli 1842 durch einen Sturz aus dem Wagen verunglückte. Der Kommandant von Versailles, Oberst Brechtel, der im Bad Schwalbach das Gedicht im Frankfurter Konversationsblatt las, kam nach Darmstadt, um Baur persönlich seinen Dank abzustatten, und lud ihn nach Versailles ein. Bei seinem Besuche im Jahre 1843 wurde Baur dem König und der königlichen Familie vorgestellt und zur Familientafel geladen.

17) Der Herzog von Orleans am 13. Juli. Abschied von Versailles, dem Herrn Commandanten Brechtel und seiner würdigen Gattin gewidmet. [Darmstadt 1843.]

18) Die verdeckte Schüssel. o. O. u. J. [1843.]

19) Zur Einweihung des Ludwig-Denkmales in Darmstadt am 25. Aug. 1844 verfaßte B. drei Gedichte: 1) eine „Festkantate“, komponiert von Wilh. Mangold, gesungen bei der Einweihung von 600 Sängern; 2) einen „Allgemeinen Gesang“, der nach der Einweihung gesungen wurde; 3) ein Festspiel „Die Huldigung der Musen“, das der Festvorstellung „Ferdinand Cortez“ am 26. August voraufging. Sieh Hessischen Hausfreund, Jg. 5 (1844) Nr. 105 und 106; Gutenberg, Jg. 5 (1844) S. 779, 783 und 807.

20) Ein Tausend Distichen auf den Flor in zwanglosen Lieferungen. Erste Lieferung. Manuskript für Freunde. Darmstadt 1845.

21) Reiterlied. o. O. u. J.

22) Cantate zur silbernen Hochzeit Ludwigs II.

23) Gedichte in der Monatsschrift „Erheiterungen“, hrsg. von Heinr. Zschokke, in der Großherzoglich Hessischen Zeitung (Darmstädter Zeitung), in der Oberpostamtszeitung, der Didaskalia u. a. Zeitungen. Manche Gedichte auch in Einzeldrucken. — Raßmann gibt noch an: Adonis. Ein Melodram.

4. August Wilhelm **Friedrich** Maximilian **Hessemer**, geb. 24. Febr. 1800 zu Darmstadt als zweiter Sohn des Baurates Bernhard H., besuchte das Pädagogium in Darmstadt, trat im Nov. 1815 in das hessische Artilleriekorps ein, studierte 1817—19 an der Universität Gießen, kehrte nach Darmstadt zurück und wandte sich unter dem Einfluß seines Oheims Georg Moller dem Studium der Baukunst zu. Er nahm seine Entlassung aus dem Militärdienst, trat bei der technischen Abteilung der Oberfinanzkammer in Darmstadt als Akzessist ein und wurde 1824 als Oberbaukondukteur für Oberhessen in Gießen angestellt. In Darmstadt hatte er mit Gervinus Freundschaft geschlossen, dem er ein Studium in Gießen ermöglichte. 1827—30 machte er eine Studienreise nach Italien, Sizilien und Ägypten. In Rom lernte er den dortigen deutschen Künstlerkreis sowie den preußischen Gesandten von Bunsen und August Kestner kennen, der Hessemers Berufung als Professor der Baukunst an das Städelsche Institut in Frankfurt a. M. veranlaßte. Im Herbst 1830 trat er dieses Amt an und blieb seitdem in Frankfurt; eine Berufung an die Kunstschule in Dresden 1838 lehnte er ab. In Frankfurt schloß er sich 1831 den Freimaurern an, war lange Jahre Meister vom Stuhl und Großmeister mehrerer Logen. 1836 machte er eine Reise nach Norddeutschland, 1838 eine zweite und 1847 eine dritte Reise nach Italien. Er starb in Frankfurt am 1. Dez. 1860. Seine zahlreichen Freunde und Schüler ließen ihm 1863 auf dem Frankfurter Friedhof einen Denkstein errichten.

a. Scriba 1, 140; 2, 314. — b. Tafel-Lieder bei der Feier des 25jährigen Maurer-Jubiläums des Br.·. F. M. Hessemer. Am 11. Oct. 5856 [Frankfurt a. M. 1856]. 8 S. 8. — c. G. G. Gervinus Leben. Von ihm selbst 1860 (Leipzig 1893) S. 78/87, 92/149, 216/28, 251, 274. — d. H. Weismann, Fr. Max. Hessemer. Vortrag bei der am 21. Sept. 1861 in der ▭ zur Einigkeit [in Frankfurt a. M.] gehaltenen Trauerfeierlichkeit: Freimaurer-Zeitung, Jg. 17 (1863) S. 89/94. — e. H. Weismann, Gedächtnißrede auf Friedr. Max. H. bei Enthüllung des Gedenksteins auf seinem Grabe am 31. Oct. 1863 gesprochen. Frankfurt a. M. [1863], Krebs-Schmitt. 8 S. 8. — f. 5. Bericht über das Städelsche Kunstinstitut. 1863. — g. B. Reges, Hessemer: Mittheilungen aus den Protokollen der Gr. Mutterloge des Eklektischen Freimaurerbundes in Frankfurt a. M. (N. F.) 112 (1883) S. 52/60. — h. Aug. Kestners Briefwechsel mit seiner Schwester Charlotte, hrsg. von Kestner-Köchlin (1904) S. 184. — i. ADBiogr. 50 (1905) S. 181f. (W. Stricker). — k. Burger 1, 35. — l. Brümmer 1, 358; Lex. der dt. Dichter vom Beginn des 19. Jh. [6]3, 191f. — m. H. Bräuning-Oktavio, Aus Fritz Max Heßemers Nachlaß. Mit 8 unveröffentlichten Bleistiftzeichnungen H.s: Hessische Chronik, Jg. 2 (1913) S. 316/23, 351/4. — n. Hessisches Geschlechterbuch. Hrsg. von B. Koerner, bearb. in Gemeinschaft mit H. Knodt (1920) S. 183/202: Heßemer (S. 195f.: Aug. Wilh. Friedr. Max. Heßemer. Mit Bild). (Deutsches Geschlechterbuch. Bd. 32.)

o. A. von Grolman, F. M. Heßemer. Frankfurt a. M., Englert & Schlosser 1920. 101 S. 8. (Frankfurter Lebensbilder. Bd. 1.) Mit Bildnis und 4 Taf. — Ein Teil (S. 47/101) erschien auch als Gießener phil. Habilitationsschrift von 1920 u. d. T.: F. M. Heßemers literarische Werke. Frankfurt a. M. 1920. Darin Auszüge aus Briefen und ungedruckte Gedichte.

p. Lebenserinnerungen Dr. Heinr. Hoffmanns, hrsg. von Ed. Hessenberg (Frankfurt a. M. 1926) S. 90f. — q. Hessische Biographien, Bd. 2 (1927) S. 385f. (A. von Grolman). — r. W. Kosch, Dt. Lit.-Lex. 1 (1927) 913.

1) Turnlieder. Darmstadt 1816.

Ein Exemplar dieses Büchleins ist bisher nicht aufgefunden worden.

2) Zimmermannsspruch auf dem neuen Gesellschaftshause [Kasinogebäude in Darmstadt]. 1816.

3) Empfindungen eines Luftons am Geburtstage Seiner Durchlaucht des Landgrafen Ludwig von Hessen. Vorgetragen von [Stephan] Mayer. [Unterz.:] Fried. Hessemer. 1817. 2 Bl. 4. Gedicht: „Dich sah die Welt in heiterstillem Frieden".

4) Gedichte im Beobachter am Main und Rhein 1822, Nr. 84: An die Freude (Sonett. Anonym); Nr. 105: Dichterliebe (Pseud. Florestan); Nr. 107: Ständchen; Nr. vom 27. Aug.: Seelige Liebe. Auf dem Berge (diese drei unter dem Pseud. Maximilian).

5) Beiträge in den Harfen-Grüßen aus Deutschland und der Schweiz durch A. L. Follen. (Zürich 1823) S. 45ff. Sieh § 315, II. 259 = Bd. VIII S. 110.

6) Gedichte in der Charis. Rheinische Morgenzeitung für gebildete Leser (Mannheim), Jg. 3 (1823), Nr. 104, 105, 112, 119, 130, 131, 135, 139, 148, 149.

7) Zur Feier des Albrecht Dürer-Festes in Rom, den 8. April 1828.

8) Zur Begrüßung unseres geliebten Overbeck's in Frankfurt. [1831.] Doppelblatt mit einem Stahlstich und 2 Vignetten.

9) Der Grundstein. Eine maurerische Zeichnung. Vortrag, gehalten am 28. April 1832 in der g. und v. Loge zur Einigkeit in Frankfurt a. M. (Ms. f. Brr.) [Frankfurt a. M. 1832.] 15 S. 8.

Gedicht. Abgedr. in der Neuen Zs. für Freimaurerei 1833/34 S. 342/52.

10) Der Babylonische Thurm. Vorgetragen den 24. Juni 1832. [Frankfurt a. M. 1832.] 8 S. 8.

Gedicht. Abgedr. in der Neuen Zs. für Freimaurerei 1833/34 S. 220/25.

11) Das Todten-Opfer. Eine Dichtung. Vorgetragen in der ger.·. und vollk.·. ▭ zur Einigkeit. Frankfurt a. M. 1833. 16 S. 8.

Abgedr. in der Neuen Zs. für Freimaurerei 1835 S. 483/94.

12) Die Geschichte von Noah und der Archen. Ein Vortrag, gehalten bei der Tafel am 8. Sept. 1833 in der g. und v. Loge zur Einigkeit zu Frankfurt a. M. [1833.] 16 S. 8.

Gedicht. Abgedr. in der Neuen Zs. für Freimaurerei 1834 S. 356/69.

13) Goliath und David. Ein Vortrag, gehalten bei der Tafel am 29. Juli 1834 in der Loge zur Einigkeit in Frankfurt a. M. [1834.] 11 S. 8. Gedicht.

14) Natur und inneres Leben. Ein Vortrag, gehalten in der Loge Sokrates zur Standhaftigkeit zu Frankfurt a. M. den 13. Sept. 5834. [Frankfurt a. M. 1834.] 11 S. 8. Gedicht.

15) Saul und David. Ein Vortrag, gehalten in der Loge zur Einigkeit bei der Tafel am 6. Sept. 1835. [Frankfurt a. M. 1835.] 8 S. 8. Gedicht.

16) Gesänge zur Feier der glücklichen Rückkehr von F[ranz] B[ernus] im Kreise seiner Freunde, am 12. Aug. 1835. 8 S. 8.

17) Zur Gedächtnißfeier des 12. August 1835, vorgetragen am 17. Aug. 1835. 6 S. 8.

18) Aufsätze im Archiv für Frankfurter Geschichte und Kunst, Bd. 2 (1838) S. 129/31: Das Fahrthor; Bd. 3 (1839) S. 64/74: Über den hiesigen Pfarrthurm; S. 125/7: Das Holzpförtchen.

19) Blumengrüße, ein Heftchen Gedichte. Frankfurt a. M. 1839, J. D. Sauerländer. 32 S. 8.

20) Das Fest der Lettern. Festgedicht zur 4. Jubelfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst — 24./25. Juni 1840, im Gedenkbuch zur 4. Jubelfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst. Frankfurt, J. D. Sauerländer 1840.

21) An Albert Thorwaldsen. Festrede und Begrüßungsgedicht zum 28. Juni 1848. 8 S. 8.

22) Arabische und Alt-Italienische Bauverzierungen. H. 1—12. Berlin, Reimer 1836—42. 120 Taf. 2. — 2. Ausg. ebd. 1852—53. 120 Taf. u. VI, 50 S. Text. 2.

23) Beiträge im Unterhaltungsblatt zum Rheinischen Beobachter (Köln) 1844, Nr. 1: Die Geschichte des Imam Ischafai [Vorabdruck aus Nr. 26) Teil 2, Gesang 2]; Nr. 8: Das Haus am Hirschgraben (Abdruck aus der Festschrift „Das Goethedenkmal

in Frankfurt" 1844, S. 50ff.); Nr. 11f: *Der Karawanenführer. Eine Erzählung; Nr. 21: *In der Werkstatt. — 1845, Nr. 1: *Das neue Jahr; Nr. 13: *Das Glück des Künstlers; Nr. 23: *Begegnung; Nr. 26: *Morgenbesuch; Nr. 27: *Dichterabend; Nr. 31: *Der Schmetterling; Nr. 32: *Richtschnur; Nr. 42—46: *Sagen und Bilder (aus der Rhön): 1. Der Enkelberg; 2. Die Braut von Hasselstein; 3. Burg Hauneck; 4. Das Totenglöckchen auf der Schenkwaldsburg; 5. Das Kreuz auf dem Gallberg; Nr. 54: *Feierabend (sämtliche mit * bezeichnete anonym).

24) *August Leißring, eine Ähren- und Blumenlese aus seinem Leben. 20. Febr. 1845. 32 S. 8.

25) Deutsch-christliche Sonette. Frankfurt a. M., Literarische Anstalt (J. Rütten) 1845. 32 S. 8.

Über die Entstehung dieser durch Gervinus Schriften im Ronge-Streit angeregten 25 Sonette s. o, S. 48ff. — Vgl. Blätter f. lit. Unterhaltung 1846, Nr. 167, S. 666 (‚7.' = W. Alexis [Häring]).

26) Jussuf und Nafisse. (Episches Gedicht.) Frankfurt a. M., Literarische Anstalt (J. Rütten) 1847. 461 S. 8.

Vgl. Didaskalia 1847 Nr. 348 (D. W[eismann]); Frankfurter Konversationsblatt 1847 Nr. 323 (D. L. Dieffenbach); Blätter f. lit. Unterhaltung 1848, S. 795f. (W. Wolfsohn) und 929f. (G. Bippart).

27) Beiträge in der Didaskalia für Geist, Gemüth und Publizität 1848, Nr. 27, 34, 35 (Kairo, Geschichte des Iman Ischafai aus den vorigen); Nr. 116: Erhebung; Nr. 125: Schmerz und Zorn; Nr. 131: Unsere Republik; Nr. 224: Feierstunde [davon der Sonderdruck Nr. 28)]. — 1849, Nr. 205: Zum 28. August 1849; Nr. 214: Zu Goethe's 100jähr. Geburtsfest, vorgetragen bei der Feier im Kaisersaal.

28) Feierstunde. Ein Gedicht. Zur Erinnerung an die Feier des Johannisfestes zu Frankfurt a. M. 9. Juli 1848, den Brüdern mitgetheilt von G. Kloss. 2 Bl. 8.

Sonderdruck aus der Didaskalia 1848, Nr. 224.

29) Die deutsche Flotte (für vierstimmigen Männerchor von Hamm). Mainz, Schott 1848.

Wiederh. in Nr. 55), ohne Vers 4.

30) Die Faraoniade, ein Heldengedicht in unzähligen Gesängen, hier als Probe der erste Gesang, zur Erinnerung an die letzte Versammlung der Katakombe am 18. März 1850. 8 S. 8.

Vgl. darüber Fr. Rittweger, Frankfurter Künstlerchronik (1907) S. 17.

31) Der neue Bund. Die Dattelpalmen. Zwei Gedichte, vorgetragen am 14. Dec. 1850 in der Loge zur Einigkeit zu Frankfurt a. M. [Frankfurt a. M. 1850.] 14 S. 8.

Abgedruckt in der Freimaurer-Zeitung, Jg. 5 (1851) S. 40, 46/8. — Die Dattelpalmen wiederh. in Nr. 55) S. 190/9.

32) Ein neues Stereoskop mit 200 Abbildungen. Frankfurt a. M., Albert 1851.

33) Beiträge im Frankfurter Konversationsblatt 1851, Nr. 274: Schiller im Elysium; Nr. 298: Räthselfragen.

34) Georg Mollers Denkmäler der deutschen Baukunst. 4. Aufl. Frankfurt und Darmstadt, Baer und Leske 1852.

Hessemer schrieb für diese Neuausgabe die Einleitung und den Text zu den Abbildungen.

35) Neue Arabesken. Vorlageblätter für die ersten Übungen im Zeichnen. Mainz, V. v. Zabern 1854. 44 Taf. 4.

36) Lieder der unbekannten Gemeinde. Leipzig, F. A. Brockhaus 1854. VIII, 182 S. 8.

60 Lieder, je 20: „Gott, Welt und Mensch", „Religion, Pflicht und Liebe", „Natur, Leben und Bewußtsein".

37) Ein Maskenzug von Wörtern. Festgabe bei dem Künstlerball am 10. Febr. 1855. [Frankfurt a. M. 1855.] 16 S. 8.

38) Epilog zum Schluß des Theaters vor der beabsichtigten Wiederherstellung desselben vom 31. Juli 1855. [Frankfurt a. M. 1855.] 4 S. 8.

39) Prolog zum Wiederbeginn der Vorstellungen im erneuten Theater am 5. Nov. 1855. [Frankfurt a. M. 1855.] 4 S. 8.

40) Die Frage nach der Maurerei. Tafelvortrag, gehalten in der Loge zur Einigkeit zu Frankfurt a. M. am 22. März 1856 (Gedicht): Freimaurer-Zeitung, Jg. 10 (1856) S. 223/4.

41) Die Frage nach der Maurerei. (Gewidmet dem Bruderfest zu Heidelberg am 25. Mai 1856.) 2 Bl. 8.

42) Prolog zu Beethovens Missa solemnis: Frankfurter Familienblätter 1857, Nr. 126.

43) An Karoline Lindner, bei ihrem Rücktritt von der Bühne am 26. Okt. 1857. 1 Bl. 8.

44) Maurerische Vorträge, gehalten in der Loge zur Einigkeit zu Frankfurt a. M. Eine Brudergabe zur Ostermeßloge 1858. Frankfurt a. M. 1858, Krebs-Schmitt. 31 S. 8.

Darin von H.: Suchen und Finden, Gedichte zum 1. März 1857, Heimkehr, Der Karawanenführer, Die Jacobsleiter (Gedichte), vorgetr. am 30. März, 8. April und 28. Juni 1857. Ferner 1 Vortrag von A. Buddeus.

45) Traum des Libanon. Tafelvortrag in der Loge Libanon in Erlangen am 25. Okt. 1857: Freimaurer-Zeitung, Jg. 12 (1858) Nr. 7.

46) Neckische Tanzgespräche. Ein poetisches Frag- und Antwortspiel. Frankfurt a. M. Literarische Anstalt (J. Rütten) 1858. 123 S. 16. — 3. Aufl. Erfurt, Bartholomäus 1880. 124 S. 16.

47) Die deutsche Kunst. Zum Schluß der allgemeinen Ausstellung in München: Frankfurter Museum, Jg. 4 (1858) S. 948ff.

48) Ring und Pfeil, ein Gedicht in 10 Gesängen. Frankfurt a. M., Verl. für Kunst u. Wissenschaft 1859. 208 S. — 2. [Titel-] Aufl. Frankfurt a. M., Hamacher 1868. 208 S. 16.

Vgl. Frankfurter Museum, Jg. 4 (1858) S. 1068ff.; Frankfurter Familienblätter 1859 Nr. 5.

49) Das Haus auf dem Feldberg. Sonderblatt zur Grundsteinlegung am 26. Juni 1859.

49a) Wein-Ballade: Düsseldorfer Künstler-Album, Jg. 9 (1859) S. 30.

50) Über die Judenfrage in der Freimaurerei: Mittheilungen aus den Protokollen der Gr. Mutter-Loge des Eklektischen Freimaurerbundes zu Frankfurt a. M., 51 (1859), S. 9—11 der zweiten Zählung.

51) Heinr. Weismann, Vortrag [Enthält 2 Gedichte von F. M. Hessemer: Über die Zuversicht der Fortdauer des Lebens nach dem Tode, und einen Nachruf desselben an die verstorbenen Brüder], in: Zum ehrenden Andenken an die seit dem 13. Okt. 5850 eingegangenen Brüder der Loge zur Einigkeit (Frankfurt a. M. 1861) S. 9/28.

52) Vortrag, gehalten am Feste der Einweihung des neuen Logen-Locals der ger. und vollk. Loge zur aufgehenden Morgenröthe in Frankfurt a. M. (Gedicht): Astraea, Taschenbuch für Freimaurer, 28 (1867) S. 298/303.

53) Wir wissen, was wir wollen. Gedicht, vorgetragen bei der Tafelloge am 30. Jan. 1874 in der St. Joh. Loge zum Tempel der Eintracht in Posen. [Am Schluß:] Gedicht von Hessemer. Vorgetragen von Gebauer. [Posen 1874, Neumeyer.] 2 Bl. 8. „Mag wehn der Sturm, der Donner rollen".

54) Gebet von Hessemer. Sprüche von L. Schwabe. [Gießen, Keller o. J.] 1 Bl. 8.

55) Gesammelte Dichtungen. Als Ms. gedr. Darmstadt 1891, L. C. Wittich. Mit Bildnis. Von der Witwe des Dichters herausgegeben und an Familienangehörige und Freunde verschenkt (nicht im Handel). Exemplare befinden sich in der Universitätsbibliothek Heidelberg (G 6477[8]), in der Hessischen Landesbibliothek in Darmstadt (E 4890/25) und in der Stadtbibliothek Frankfurt a. M.

56) Über den handschriftlichen Nachlaß H.s s. o, S. 85ff.

5. Johann Jakob Kromm, geb. 30. Mai 1793 zu Gelnhaar im Kreise Nidda (Hessen) als Sohn eines Handwerkers, besuchte die Dorfschule und erhielt Privatunterricht bei dem Pfarrer Warmholz seines Heimatortes. Freigebige Gönner ermöglichten ihm dann den Besuch des Gymnasiums in Büdingen 1808—11 und das Studium der Theologie in Gießen 1811—14. Er wirkte darauf ein Jahr als Lehrer und Mitprediger zu Gettenau in der Wetterau, wurde 1816 Pfarrer in Gelnhaar, 1823 in Großkarben, 1830 in Schwickartshausen, wurde 1836 in den Ruhestand versetzt und starb zu Wallernhausen bei Nidda am 19. April 1857.

a. Scriba 1, 196; 2, 412. — b. Brümmer, Lex. der dt. Dichter bis Ende des 18. Jh. S. 277. — c. Burger 1, 42.

1) Moses und Jesus. Ein Wort für unsere Zeit. Büdingen 1816. 8.

2) Onesimus, der verlorene und wiedergefundene Sohn; zur Belehrung und Unterhaltung, vorzüglich bei der Erziehung der Kinder. Ein Seitenstück zu Gumal und Lina. Marburg, Krieger 1822. 8.

Gumal und Lina, eine Geschichte für Kinder von Kaspar Friedr. Lossius s. § 295, II B, 8, 2) = Bd. VI, S. 421.

3) Harfentöne, oder Licht und Wärme in Gesängen für wahre Christus-Verehrer. Frankfurt a. M. 1827. 8.

4) Concordia, eine Zeitschrift für Katholiken und Protestanten. Hrsg. von K. Kieser und J. J. Kromm. Erster Jg. Frankfurt, Jäger 1828. 4.

Mehr ist nicht erschienen.

5) Zeitschrift für den deutschen Kirchengesang. Veranlaßt durch die kirchliche Jubelfeier der Übergabe der Augsburg. Confession im J. 1850. Hrsg. von J. J. Kromm. Jg. 1831. Erstes Heft. Gotha 1831. 8.

Mehr ist nicht erschienen.

6) Der Thierfreund, oder über das pflichtmäßige Verhalten des Menschen gegen die Thierwelt. Mit besonderer Beziehung auf das Großherzogthum Hessen, das Königreich Würtemberg und die Stadt Frankfurt. Stuttgart, Literatur Comptoir 1838. 8.

7) Der andächtige Familientempel. Christliches Gebetbuch für das Volk auf alle Lebensverhältnisse; zugleich zum öffentlichen Gebrauche in Betstunden usw. Darmstadt, Papst 1840. 8.

8) Jesus Christus unser Vorbild. Familienbuch für gebildete Christen aller Confessionen zur Befestigung ihres Glaubens und Beruhigung ihres Herzens. Eine zeitgemäße Abhandlung. Pforzheim, Dennig, Finck und Co. 1841. 8.

9) Der Mensch in der Mitte der Thiere. Leitfaden für den ersten Unterricht über die moralische Stellung des Menschen gegen die Thierwelt. Ein Büchlein für Volksschulen. Büdingen 1845. 8.

10) Eine Reihe praktisch-theologischer und katechetischer Schriften, Predigten und Predigtentwürfe u. a.

6. **Johann Heinrich Zehfuß**, geb. 5. Aug. 1787 zu Darmstadt, wurde auf dem dortigen Gymnasium vorgebildet, konnte aber wegen Mittellosigkeit der Eltern nicht studieren. Er unterrichtete sich selbst, besonders in neueren Sprachen. Durch seine Kenntnis des Französischen empfahl er sich dem Prinzen Emil von Hessen, den er nach Tilsit und 1809 während des österreichischen Krieges begleitete. 1813 trat er in das Korps freiwilliger Jäger ein, wurde aber auf Wunsch der Militärbehörde wieder daraus entlassen, um als Kriegskommissar tätig zu sein. 1818 wurde er Hofkammerregistrator und nach Auflösung dieser Behörde 1821 in den Ruhestand versetzt, 1823 aber wieder als Regierungsprotokollist beschäftigt. Seit 1833 lebte er im Ruhestand und starb 1859 in Darmstadt.

a. Meusel 21, 762. — b. Scriba 1, 471f.; 2, 821. — c. Burger 1, 83.

1) Gedichte. Darmstadt 1819. 8.

2) Das kleine Paradies oder der Lustpark von Schönau. [Gedicht.] Darmstadt 1819.

3) Alterthümlichkeiten der Residenzstadt Darmstadt, nebst einem Anhang für Reisende in der Bergstraße und dem Odenwald. Darmstadt, Heyer 1822. 8.

Vgl. Literaturblatt zum Morgenblatt 1823 Nr. 57, S. 228.

4) Die Herren von Rodenstein, nebst der Sage von den Wandergeistern auf Schnellarts und Rodenstein. Darmstadt, Heyer 1825. 8.

5) Der praktische Küchengärtner, ein stets treuer Rathgeber für erfahrene und unerfahrene Gartenfreunde. Darmstadt, Jonghans 1841. 12.

7. **Karl Christian Tenner**, geb. 16. April 1791 zu Grünstadt in der Pfalz, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt bis 1808, mußte aber auf das weitere Studium verzichten, weil sein Vater, ein angesehener und vermögender Beamter und Weinhändler, infolge der Besitzergreifung des linken Rheinufers durch die Franzosen sein Vermögen verloren hatte. Schweren Herzens trat T. zunächst in den Dienst der französischen Verwaltung, wurde 1814 bei der provisorischen Verwaltung auf dem linken Rheinufer Konzipient bei dem Generalgouvernementskommissar Frhn. von Otterstedt, erhielt durch ihn eine Stelle bei der österreichisch-bayerischen Verwaltung in Kreuznach, kam von da an in die österreichische Finanzverwaltung in Worms,

wurde 1816 von der Großherzoglich Hessischen Regierung übernommen und dem Regierungssekretariat in Mainz überwiesen. Als er 1820, um seinen Vater aus der drückendsten Schuld zu befreien, gegen eine Abfindungssumme seine Entlassung aus dem Staatsdienste nachsuchte, lehnte die Regierung die Entlassung ab, streckte ihm die geforderte Summe als Darlehn vor und berief ihn nach Darmstadt, wo er am 1. Jan. 1821 als Kalkulator bei der neu errichteten Oberfinanzkammer angestellt wurde. 1831 wurde er zum Revisor bei der Steuerkontrolle ernannt, mußte aber nach einer schweren Krankheit, die ihn 1838 infolge von Überanstrengung dem Tode nahebrachte, im April 1840 in den Ruhestand treten. 1845 übersiedelte er des Studiums seiner Söhne wegen nach Gießen, kehrte aber 1847 mit seiner Familie wieder nach Darmstadt zurück, wo er am 30. Okt. 1866 gestorben ist. — Nach seinem Tode gab die Familie eine Sammlung seiner Gedichte heraus, die in Almanachen und Zeitschriften zerstreut erschienen sind. Seine Übersetzungen englischer, irischer, dänischer und norwegischer Volkslieder sind nicht gesammelt. Selbständig erschienen sind nur ein paar kleine Theaterstücke, bei denen es dem Verfasser am meisten auf die Verbreitung der eingestreuten Volkslieder ankam. Von Tenners Liedern sind manche wegen ihrer Sangbarkeit vertont worden.

a. Scriba 1, 403; 2, 722. — b. Hessische Blätter, Jg. 1 (1830) S. 103. — c. Goedeke, Deutschlands Dichter von 1813—1843, S. 78 und 406. — d. J. Marbach, Hessisches Dichterbuch (1857) S. 366f. — e. Darmst. Zeitung vom 4. Nov. 1866, S. 1250. — f. Die Einleitung zu den Gedichten 1870. — g. Brümmer, Lex. d. dt. Dichter bis zum Ende des 18. Jh. S. 533. — h. ADBiogr. 37, 567/8 (Brümmer). — i. [Philipp] R[aa]b, Aus Darmstadts Vergangenheit. Karl Christian Tenner: Darmstädter Tageblatt Nr. 281 vom 28. Nov. 1908, S. 30f. — k. Hessische Biographien 2, 234/7 (Else Lauckhard). — l. A. Wolfstieg, Bibliographie der Freimaurerischen Literatur [2] (1923) im Reg. — W. Kosch, Dt. Lit.-Lex. 2 (1930) 2688.

1) Das heilige Abendmahl des Herrn, von B.·. K. Tenner, vorgetragen in d.·. g.·. u.·. v.·. L.·. Ludewig zur Eintracht, im O.·. z.·. Mainz, am St. Joh. Feste, den 4ten T. d. [?]ten M. 5819. Mainz [1819]. 4 Bl. 4.

Gedicht „Der Tag, an dem des großen Meisters Leiden".

2) Gesänge für das Einweihungsfest der Loge Ludewig zur Eintracht im Or. von Mainz. Am 21ten III. 5819. [Mainz 1819.] 18 S. 8.

Darin Kantate und 2 Lieder von Tenner, 1 Lied von J. C. Diehl.

3) Tafellied zu Ehren der Schwestern. Allen g. u. v. ▭ ▭ in reinster Bruderliebe gewidmet. Sommer-Johannis-Fest. Darmstadt 1820. 2 Bl. 8.

„Die Frauen sind der Schöpfung Meisterstück".

4) Tafellied. [Darmstadt um 1820.] 2 Bl. 4.

„Winkt uns nach der Arbeit das trauliche Mahl".

5) Gesänge der ger.·. und vollk.·. ▭ Ludewig zur Eintracht gewidmet am 8ten April 5821. Mainz [1821]. 4 Bl. 8.

Darin 2 Lieder von Tenner und 2 von J. C. Diehl.

6) Beiträge in der Aurora, Taschenbuch für 1823; vgl. Bd. VIII, 106 Nr. 249.

7) Neujahrs-Feuer von K. C. Tenner. Mit Musik von G[ottfried] Weber. o. O. 1824. 2 Bl. 8.

Kantate „O seht, wie schön die Freude winkt!"

8) Das Gebet des Herrn. [Darmstadt] 1827. 2 Bl. 8. — Gebet für 4stimmigen Männerchor. Dichtung von Tenner. Tonsatz von F. Lubrich. Sagan, Selbstverl. [um 1906].

Gedicht „Vater! Allmächtiger!"

9) Liebe um Liebe. Ein lyrisches Spiel, ... dem Großherzog und der Großherzogin von Hessen ... am Jubeltag Ihrer 50jährigen Vermählung ... gewidmet. Darmstadt 1827. 8.

10) Zum Maurer-Jubelfest den 28ten des VIIten 5828. Darmstadt [1828]. 8 S. 4.

Kantate von Haßloch und Lied von Tenner.

11) Denkmal der Liebe. Dem in den ewigen Osten eingegangenen fürstlichen Brüderpaare, dem Allerdurchlauchtigsten und Hochw. Ordens-Jubilar und ersten Protector aller Landeslogen, Ludewig dem Ersten, Großherzog von Hessen und bei Rhein, und dem Durchlauchtigsten und Hochw. Ordens-Jubilar Christian Ludwig, Landgrafen zu Hessen, den 23. Mai 5830 in der Trauer-Feier der ger.·. u. vollk.·. ▭

Joh.·. d.·. Evang.·. z.·. Eintracht im O.·. zu Darmstadt errichtet. [Darmstadt 1830.] 9 S. 8. Gedicht.

12) Beiträge im Deutschen Musenalmanach, hrsg. von Th. Echtermeyer und Arnold Ruge (Berlin) 1840 S. 22—27: Lieder (3). — 1841 S. 31: Die Müllerin; S. 33: Rheinlied; S. 34: Frühling; S. 36: Hol' über; S. 363: Der deutsche Rhein.

13) Beiträge im Musenalmanach 1843. Hrsg. von Friedr. Steinmann, S. 175: Der Jäger und die Köhlermaid; S. 452: Lieben will ich. — Schlummerlied.

14) Rom spricht aufs Neu. Gießen, Ricker 1847. 8 S. 8. Gedicht.

15) Die Fischerhütte am Brienzer-See. Ein Schweizergemälde mit einheimischen Volksmelodien und Tanz in einem Akt. Darmstadt, Kihler 1852. 8. — Die Mühle am See. Schauspiel in einem Aufzuge: Jahrbuch deutscher Bühnenspiele, hrsg. von F. W. Gubitz, Jg. 45 (1866).

16) Die Mühle im Odenwalde. Ein Lustspiel mit hessischen Volksmelodien und Tanz in zwei Akten. Darmstadt, Kihler 1853. 8.

Vgl. Blätter für lit. Unterhaltung 1853, S. 1057f.

17) Gedichte. Darmstadt, Zernin 1870. VIII, 216 S. 16.

18) Beiträge (Gedichte und Übersetzungen) im Deutschen Museum, hrsg. von Rob. Prutz, und im Hessischen Hausfreund.

19) Gedichte von ihm wurden aufgenommen außer in c und d in Carl Gollmicks Deutschen Sänger-Saal, Auswahl von Gedichten zum Componieren (Darmstadt 1842) und in Aug. Nodnagels Sieben Bücher deutscher Sagen und Legenden (Darmstadt 1839) Nr. 18: Die Moor-Jungfrauen; Nr. 59: Die Schnabelschuhe; Nr. 135: Der Brodstein zu Oliva.

20) Von T. ist die 1. Strophe des Liedes „Es blickt so still der Mond mich an" (vor 1845); die 2. Str. und die Melodie ist von Albert Braun (1848); vgl. Hoffmann-Prahl [4](1900) Nr. 368.

8. Franz Christoph Michael Wagner, geb. 1792 als Sohn des Predigers J. H. Wagner in Lindenfels, studierte Theologie und gründete dann zu Lindenfels eine Bildungsanstalt für Lehrer, der er bis zu seinem Tode am 9. Nov. 1822 vorstand.

Meusel 21, 303. — Scriba 2, 758. — Burger 1, 75.

Gedichte vermischten Inhalts. Darmstadt 1819. 8.

9. August Linz, geb. 25. Nov. 1802 zu Darmstadt, wo er bis Ostern 1820 das Gymnasium besuchte und schon, bevor er abging, ein Bändchen Gedichte herausgab. Er studierte Medizin in Heidelberg und Berlin, promovierte 1824, ging dann, um sich weiter auszubilden, nach Paris, starb aber dort am 21. Nov. 1824 am Nervenfieber.

Brümmer I, 527; Lex. der dt. Dichter vom Beginn des 19. Jh. [6]4, 278. — Burger 1, 47.

Poetische Versuche. Darmstadt, in Comm. bey Heyer und Leske 1820. VI, 137 S. 16.

Im Vorwort, datiert: Darmstadt im Febr. 1820, nennt er seine Gedichte die erste literarische Probe eines siebzehnjährigen Jünglings. S. 40 ruft er dem gestorbenen Freunde zu, er werde bald nachfolgen. Sonst heiter, leicht, jugendlich frisch.

10. Karl Friedrich August **Buchner**, geb. am 12. Februar 1800 zu Darmstadt als Sohn des Oberforstrates Christian Wilh. Ludw. B., besuchte seite 1809 das Gymnasium seiner Vaterstadt, ging 1817 nach Gießen, um die Rechte zu studieren und beteiligte sich hier rege an dem Leben der Burschenschaft. Seit 1819 studierte er in Heidelberg. Nachdem er im Frühjahr 1821 seine Prüfungen bestanden hatte, bereiste er im Sommer dieses Jahres zu Fuß das nördliche Deutschland. Im Herbst 1821 wurde er Akzessist beim Hofgericht in Darmstadt, 1823 Hofadvokat. 1827 übernahm er das Sekretariat bei der Marstall-Justiz-Deputation, wurde 1829 Justizrat bei dieser Behörde und 1831 infolge ihrer Auflösung in den Ruhestand versetzt. Seitdem widmete er sich hauptsächlich schriftstellerischen Arbeiten, von der Bürokratie auf vielfache Weise verfolgt, seit 1850 aber ausschließlich seiner Advokatur. Er starb in Darmstadt am 24. April 1872.

Autobiographisches in Nr. 45).

a. Scriba 1, 49 und 2, 96ff., 846. — b. Hessisches Dichterbuch, hrsg. von J. Marbach (1857), S. 336 (der Lebensabriß von Buchner selbst). — c. Politisches

Wochenblatt für Hessen 1872. — d. Lebensbeschreibung von seinem Sohne Wilh. Buchner in Nr. 52). — e. Brümmer, Lex. der dt. Dichter bis Ende des 18. Jh. S. 65; Lex. der dt. Dichter des 19. Jh. [6]I, 370. — f. Karl Buchner. Ein Gedenkblatt: Deutscher Burschenschafter, Bd. 7 (1897) S. 19. — g. Hoffmann-Prahl [4](1900) S. 287. — h. H. Haupt, Karl Follen und die Gießener Schwarzen (1907) S. 25, 62, 142 (S. 8: Buchners Bild als „Schwarzer"). — Burger 1, 14. — i. Literarische Geheimberichte aus dem Vormärz, hrsg. von K. Glossy (Wien 1912) im Reg. — k. K. Waldrach, Karl Buchner als Gießener „Schwarzer": Volk und Scholle, Jg. 3 (1925) S. 227; Der Darmstädter Advokat Carl Buchner in der Demagogenverfolgung, ebd. Jg. 4 (1926) S. 111. — l. Der Männerbund in Frankfurt a. M.: Quellen und Darstellungen zur Geschichte der Burschenschaft und der Deutschen Einheitsbewegung, Bd. 8 (1925) S. 233ff. — m. C. Walbrach, Carl Buchner, der Dichter der „Heidelberger Charaden": Kurpfälzer Jahrbuch 1929, S. 183/6. — n. K. Mihm, Alex. Friedr. Ludw. Weidig: Hessisches Archiv, Bd. 15 (1928) S. 588, 600. — o. Hessische Biographien, Bd. 3 ([1928]—34), S. 140/7 (1929. K. Hensing). — p. Die Geschichte der Kölnischen Zeitung, Bd. 2 bearb. von K. Buchheim (1931) im Reg.

Briefe: Freiligrath an B. (1841—64): Wilh. Buchner, Ferd. Freiligrath, ein Dichterleben in Briefen. Bd. 1—2 (1882); vgl. das Verzeichnis, Bd. 2 S. 485 unter Buchner. — Gust. Freytag an B. (1850): Deutsche Dichtung, Bd. 19 (1895/96) S. 139/40.

1) Lied für die biederen Hessen-Darmstädtischen freiwilligen Jäger. 1814. 1 Bl.

2) Gießens Umgebungen. Ein Sonettenkranz gewunden in den Jahren 1818 und 1819: Heimat im Bild (Gießen) 1928, S. 136; 1929, Nr. 19ff.

3) Trink- und Heldenlieder der Teutschen. Gießen 1820. Darin von B. die Nrn. 12 („Die teutschen Ströme": „Laßt uns die teutschen Ströme singen"), 73, 107, 148.

4) *Ausführliche Darstellung von K. L. Sands letzten Tagen und Augenblicken. Stuttgart, Metzler 1820. Nachtrag 1821. 8.

5) Beiträge im Morgenblatt 1824, Nr. 88: Der Schnee im Frühling (Sonett); Nr. 152: Deutsches Lied; Nr. 156: Die zehn Gebote (Ged.) — 1825, Nr. 29/39: Das Turnier in Darmstadt. Erzählung; Nr. 261/70: König Enzius. Erzählung. — 1826, Nr. 110/12: Die Bergpredigt Jesu I/III. § 333, 210, 1) = Bd. X S. 623. — 1829, Nr. 214: Landgraf Georg der Erste von Hessen-Darmstadt und der Eichenzweig. Hessische Romanze.

6) Heinrich VI., Deutscher Kaiser. Trauerspiel in 5 Aufz. Stuttgart, Metzler 1825. 8.

7) Christblumen, oder die Bergpredigt Christi und die letzten Reden Christi im Johannes, rhytmisch behandelt. Mit einer Vorrede von Ernst Zimmermann. Leipzig, L. Schumann 1827. X, 78 S. 8.

8) Beiträge im Kunstblatt zum Morgenblatt 1827 Nr. 55/7: Über einige ältere Maler Darmstadts. — 1828 Nr. 3, 5/6: Goethe als Kupferstecher; Nr. 61/6: Über Malerei, ihre Bedeutung, ihre Zwecke, ihre Mittel. — 1829 Nr. 74, 76/7: Maler und Dichter.

9) Ausflug nach Karlsruhe, Baden, Straßburg und ins Hardtgebirge im Sommer 1827: Hesperus 1827 Nr. 281—299.

10) Beiträge im Montagsblatt (Darmstadt) 1828, u. a. Nr. 41: Zweisilbige Local-Charade; Nr. 43: Landgraf Georg I. von Hessen-Darmstadt und der Eichenzweig; auch im Morgenblatt 1829 Nr. 214; Nr. 45: Landgraf Ludwig VIII. von Hessen-Darmstadt oder die Begegnung bei Heusenstamm. (Gedichte.)

11) Beiträge im Inland (München) 1829—31, u. a. 1829, S. 282; Beyträge zur Lebensgeschichte des Staatsministers von Grolmann. 1830/31: J. G. Zimmermann.

12) *Ludewig I., Großherzog von Hessen: Zeitgenossen. Ein biogr. Magazin für die Geschichte unserer Zeit. Reihe 3 (Nr. XV), Bd. 2 (1830) 7, S. 3/27.

13) *Die Pokal- und Adressen-Sendung einer großen Anzahl Einwohner des Kurfürstenthums und Großherzogthums Hessen an ihren Landsmann, Hofrath und Professor D. Welcker in Karlsruhe. Beschrieben von einem Überbringer von Pokal und Adressen (Buchner). Mit angehängtem Dankschreiben des Abgeordn. Welcker, biograph. und literarischen Notizen über denselben usw. Hanau, König 1831. 8.

14) Teutsches Gesangbuch durch Fr. L. Weidig (Darmstadt und Hanau 1831). Darin Lieder von B. S. 3, 10, 20, 21.

15) Harfenklänge. Polens Erinnerungen und seinen Heimathlosen geweiht. Gesammelt aus Druckschriften und Zeitblättern und mit Hinzufügung mehrerer bis jetzt ungedruckten Gedichte von Ph. Bopp, K. Buchner, G. Pfizer, Ph. Schlinck u. a. Darmstadt, Leske 1832.

16) Gab heraus den Deutschen Volksboten, eine Wochenschrift für den Bürger und Landmann (Offenbach) 1832, der verboten wurde.

17) Beiträge im Conversationslexikon der neuesten Zeit und Literatur. Leipzig, Brockhaus 1832—34.

18) Mitarbeiter an den Blättern für literarische Unterhaltung bis 1835.

19) Gedichte im Musenalmanach für 1833, hrsg. von H. Künzel und Friedr. Metz (Darmstadt).

20) Politische Gedichte. Offenbach, Brede 1834. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1834 S. 1247.

21) Galerie sämtlicher Abgeordneten in Darmstadt als Biographien und Charakteristiken derselben. Hanau 1834. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1834 Nr. 237 (Selbstanzeige).

22) Poetische Streifzüge durch die Dornen- und Fruchtgärten unserer Zeit. Hanau, König 1834. 8.

23) Geschichte des Großherzoglich Hessischen Landtages vom Jahre 1834. Hanau, König 1835. VIII, 167 S. 8. Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1835 Nr. 15 (Selbstanzeige); Literaturblatt z. Morgenblatt 1836 Nr. 22, S. 88.

24) Der neue Landtag in Darmstadt. Hanau, König 1835. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterhaltung 1835 Nr. 152 (Selbstanzeige).

25) Friedrich Stapß. Geschichtliche Erzählung aus den Zeiten Napoleons, in fünf Gesängen. Hamburg, Hoffmann u. Campe 1835. 92 S. 8. § 333, 210, 2) = Bd. X, S. 623.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1836 S. 890.

26) Beiträge in den Literarischen und kritischen Blättern der Börsenhalle (Hamburg) 1835—40, u. a. 1835: Zur Geschichte und Würdigung der deutschen Presse. — 1836: Die neueren Schicksale der jungen Literatur; Zur Geschichte des Buchhandels in Süddeutschland. — 1837: Neuestes Denkmalwesen in Deutschland; Nekrologe Büchners, Börnes und Weidigs. — 1838: G. G. Gervinus; S. 391/2: Rez. von E. Duller, Grabbe's Leben (1838). — 1839: Der Schriftsteller und die Buchhändler; Offenes Sendschreiben an die badischen Männer, welche im Juli 1839 in der Abgeordneten-Kammer zu Karlsruhe für Preßfreiheit sprachen.

27) Beiträge in der Zeitschrift Der Spiegel (Stuttgart) 1837—38.

28) Der Herr Fürst Ludwig zu Solms-Lich und die Repräsentativ-Verfassungen. Darmstadt, Heyersche Hofbuchh. 1838. 8.

29) Beiträge in der Erwinia (Straßburg) 1838, u. a. Nr. 4: Die drei Federn (vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1838 S. 859); Nr. 7/9: Aus den vier Jahreszeiten des Lebens.

30) Beiträge im Phönix, Frühlings-Zeitung für Deutschland. Red. von Ed. Duller und K. Gutzkow 1836 Nr. 216: Über eine Vorrede (Gutzkows Beiträge z. Gesch. der neuesten Lit.); Nr. 231: Nachruf an Grabbe (Ged.). — 1837 Nr. 10: Goethes Briefe; Nr. 18: Wiener Theaterzeitung; Nr. 50: Gervinus über Goethes Briefwechsel. — 1838 Nr. 1: Eisenbahnen; Nr. 11ff., 110ff., 152: Der Journalismus und der Nachdruck; Nr. 58f.: Gustav Bacherer; 71f.: Buchhändler und Antiquare; 89f.: Zu Ostern; Nr. 120/32: Täuschungen. Eine Novelle; Nr. 136: Erwinia; Nr. 139/41: Didaskalia und Nachdruck; Nr. 146: Reinganum. — Kritiken: 1836, Nr. 49, 176, 185, 189, 197f., 248, 252, 260f., 278, 286/8, 301/3, 308. — 1837, Nr. 1, 11, 156, 303. — 1838, Nr. 21, 88, 104, 144.

31) Gedichte im Rheinischen Odeon, Jg. 2 (1838) S. 118: Der Verbannte sendet eine Haarlocke. — Jg. 3 (1839) S. 110/4: 1. Das Lied der Mutter. 2. Aufkündigung der Brüderschaft.

32) Reliquien Dr. Friedrich Ludwig Weidig's, gewesenen Pfarrers in Obergleen im Großherzogthum Hessen. Zum Besten der Witwe W.s hrsg. von einigen Freunden. Mannheim, H. Hoff 1838. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1839 Nr. 301, S. 1222/4.

33) Beiträge in der Mitternachtzeitung 1839: Amalie Weidig. Eine biographische Skizze; Dr. Gottfried Weber.

34) Jubiläums-Büchlein oder Geschichte, wie die Buchdruckerkunst in Deutschland erfunden worden ist. Mannheim 1840.

35) Der deutsche Advokat: Die deutsche Pandora (Stuttgart) 1840.

36) Beiträge in Lewalds Europa (Karlsruhe) 1840: Menschen und Gegenden in Rheinhessen und an der Nahe. — 1841: Aus dem Leben eines deutschen Advokaten. — 1842, Bd. 4, S. 321ff.: Joachim Heinr. Ramcke, zum Tod durchs Schwert verurtheilt — vielleicht wahnsinnig, vielleicht unschuldig.

37) Rotteck. [Gedichte.] Karlsruhe, Groos 1841. 8.

38) Beiträge im Deutschen Volkskalender (Karlsruhe) 1841—42.

39) Beiträge in der Zeitschrift Der Freihafen (Altona) 1841: Dr. Karl Follen. — 1842, H. 1, S. 246ff., H. 2, S. 1ff.: Die Universität Gießen.

40) Mitarbeiter [Mitherausgeber?] an dem von Duller hrsg. Vaterland. Zs. für Unterhaltung, Literatur und öffentliches Leben. Jg. 1—5. Darmstadt 1842—46. — Nach i, S. 245 sind seine Artikel mit △ gezeichnet.

41) Die politische Poesie in Deutschland: Deutsche Monatsschrift für Literatur und öffentliches Leben, (Leipzig) Bd. 1 (1842) S. 409/22, 594/620; Bd. 2 (1842) S. 70/6, 190/228.

42) Gedichte im Hansaalbum (Halberstadt) 1842.

43) Beiträge in der Kölnischen Ztg. 1842 Nr. 318: Alter und Jugend. Antwort an R. E. Prutz (Ged.). — 1843 Nr. 21: Ein Wort aus Hessen (Ged.); Nr. 55, 66, 96: Tagebuchblätter eines deutschen Advokaten; Nr. 186 [ein Lied von Buchner, das beim Lichtenbergsfest zu Oberramstadt am 1. Juli 1843 gesungen wurde, abgedruckt in dem Bericht über dieses Fest]; Nr. 230: Juristische Bedenken gegen die öffentlichen Spielbanken. — 1844 Nr. 156: Autographen-Sammler. An N. Lenau (Ged.).

44) Die hellen Fenster. Novelle: Penelope, hrsg. von Th. Hell 1843.

45) Ein deutscher Advokat, Schilderungen aus der Zeit und aus dem Leben. Darmstadt, Leske 1844. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1844 Nr. 134, S. 533/5 (H. Koenig); Kölnische Ztg. 1844 Nr. 293 (Berth. Auerbach).

46) Des Grabes Verklärung (Gedicht). — Der deutsche Advokat, wie er sein soll: Das Buch für Winterabende. Volksbuch und Kalender für 1844, hrsg. von Honek, S. 50 und S. 114/41.

Auch in den Jgg. 1843, 1846, 1847 von ihm Beiträge.

47) Der Stamm der Hessen in seiner Gegenwart, mit Rücksicht auf Wissenschaft, Kunst, Gewerbe, Handel, Örtlichkeiten, Staat, Gesellschaft und Leben geschildert. Karlsruhe, Macklot 1845. 8.

48) Die Gräfin von Görlitz in Darmstadt, ihr Tod, und der Angelegenheit weiterer Verlauf. Geschichtlich und kritisch dargestellt. Frankfurt a. M., Oehler 1847. 40 S. 8. — 2. Aufl. ebd. 1847. — 2. Heft. Zweiter Bericht in der Angelegenheit Görlitz. Mit Berücks. des neuesten Sachenbestandes. ebd. 1847. 32 S. 8.

Abgedruckt aus der „Gerichtshalle".

49) Das Großherzogthum Hessen in seiner politischen und socialen Entwickelung vom Herbst 1847 bis zum Herbst 1850. Darmstadt, Jonghaus 1850, VIII, 256 S. 8.

50) In H. Künzels Geschichte von Hessen (1856) S. 397: Landgraf Georg II. von Hessen-Darmstadt und das Gymnasium zu Darmstadt, Der Sturm auf Alsfeld.

51) In Marbachs Hessischem Dichterbuch (1857) S. 104: Ständchen für Gräfin Cäcilie Plater (vertont von Gottfr. Weber); S. 105: Die Stafette (vertont von Wilh. Speyer).

52) Gedichte. Darmstadt, J. P. Diehl 1872. 104 S. 8. Hrsg. von seinem Sohne Wilhelm B. Darin S. 24/7 das Lied „Die teutschen Ströme": „Laßt uns die teutschen Ströme singen" (1818), zuerst in Nr. 3) S. 16, vielfach Schenkendorf zugeschrieben; vgl. Hoffmann-Prahl [4](1900) S. 169 Nr. 800.

53) Eine Reihe weiterer politischer und juristischer Aufsätze und Abhandlungen B.s ist verzeichnet in o, S. 146/7.

54) Regelmäßiger Berichterstatter war B. für die Augsburger Allgemeine Zeitung, die Kölnische Zeitung, den Schwäbischen Merkur. Berichte und kleinere Aufsätze von B. finden sich ferner in den Hessischen Blättern, dem Deutschen Kourier, dem Hessischen Volksblatt, dem Beobachter in Hessen und bei Rhein u. a. Zeitungen.

11. August Nodnagel, geb. 17. Mai 1803 zu Darmstadt als Sohn des „Pfeifers bei der türkischen Musik", späteren Großherzoglichen Baudieners und Magazinverwalters Johannes N., kam 1815 wegen seiner Begabung von der Stadtschule auf das

Gymnasium, wo er außergewöhnliche Fortschritte machte. Mit seinem Mitschüler Gervinus zusammen las er die Hauptwerke der klassischen und deutschen Literatur, begann zu schriftstellern und trug bei Schulfeiern wiederholt eigene Gedichte vor. Seit Herbst 1822 studierte er in Gießen Theologie und Philologie und trat noch im J. 1822 mit einem Bändchen Gedichte an die Öffentlichkeit. Mit besonderer Genehmigung legte er 1825 die theologische Prüfung ab und war dann bis zum J. 1828 Hauslehrer bei der Familie von Leykam auf Schloß Elsum bei Wassenberg am Niederrhein. Nach dem Definitorialexamen im J. 1826 erhielt er die Erlaubnis zum Predigen, wurde 1828 Privatlehrer in Darmstadt, 1832 Hilfslehrer, 1833 Freiprediger bei der evangelischen Stadtgemeinde, 1834 Lehrvikar an der Stadtmädchenschule, 1835 außerordentlicher und 1836 ordentlicher Lehrer am Gymnasium zu Darmstadt. Er starb am 29. Jan. 1853 zu Bessungen bei Darmstadt an den Folgen eines Schlaganfalles.

a. Scriba 1, 288; 2, 534, 869. — b. Gutenberg 1843 Nr. 41, S. 181; Nr. 42, S. 185; Nr. 197, S. 901. — c. Darmstädter Journal 1848 Nr. 150, 160. — d. Programm des Gymnasiums zu Darmstadt 1848, S. 37. — e. Darmstädter Zeitung 1853 S. 157. — f. Allgemeine Schulzeitung 1853 Nr. 15, S. 136. — g. J. Marbach, Hessisches Dichterbuch (1857) S. 117/20, 359. — h. J. Hub, Deutschlands Balladen- und Romanzendichter. 3. Aufl. 1860, S. 657. — i. G. G. Gervinus, Leben von ihm selbst 1860 (Leipzig 1893) S. 35, 39, 40ff., 90. — k. W. v. Hamm, Gesammelte kleine Schriften (Wien, Pest, Leipzig 1881) S. 42. — l. W. Buchner, F. Freiligrath, ein Dichterleben in Briefen. Darmstadt 1882, Bd. 2 S. 489 und im Reg. S. 503. — m. Brümmer 2, 104; Lex. der dt. Dichter vom Beginn des 19. Jh. [6]5, 148. — n. ADBiogr. 23, 751/2 (Brümmer). — o. Kurz [3]4, 372. — p. Theod. Ritsert, Beziehungen berühmter Leute zu Darmstadt (Darmstadt 1898) S. 9/11, 100, 102/3. — Burger 1, 54. — q. Wilh. Baur, Lebenserinnerungen (Darmstadt 1911) S. 155, 296. (Hessische Volksbücher. Bd. 10 und 11.) — r. Hessische Biographien. Bd. 2 (1927) S. 132/6 (Otfried Praetorius). — W. Kosch, Dt. Lit.-Lex. 2 (1930) 1736.

Brief Freiligraths an N. (21. Aug. 1841) in l, Bd. 1 (1882) S. 405/7. — Jak. Grimm s. Nr. 4).

1) Gedichte. Offenbach 1822. 122 S. 8.

Vgl. Abendzeitung 1823, Wegw. 32.

2) Deutsche Sagen aus dem Munde deutscher Dichter und Schriftsteller. Gesammelt von A. Nodnagel. Dresden und Leipzig, Arnoldische Buchh. 1836. XXXII, 304 S. 8. — 2. Ausg. ebd. 1844.

Nur Dichtungen. — S. III—X: Vorrede. S. XI—XVIII: Verzeichniß der Dichter und Schriftsteller, deren Werke hier benutzt sind, nebst Anmerkungen. S. XXIX bis XXXII: L. C. Wittich, Die deutsche Sage (Ged.). — „Ungedruckt sind nur einige Mittheilungen meines Freundes L. C. Wittich und wenige meiner Arbeiten". — S. 1/24: I. Sagen von der Wasserwelt. S. 25/92: II. Örtliche Sagen verschiedener Art. S. 93/146: III. Sagen von Hünen, Zwergen, Engeln, Teufeln u. a. Geistern. S. 147/90: IV. Todte leben. S. 191/304: V. Geschichtliche Sagen, an bekannte Namen angeknüpft.

Von Nodnagel sind folgende 17 Sagen: S. 20: Der Nix und der Bauer; S. 36: Die Lilie zu Corvei; S. 38: Agnes von Orlamünde; S. 41: Des Zauberers Reben; S. 59: Die Knappen im Kuttenberg; S. 75: Des Himmels Thränen; S. 103: Riese Einheer; S. 111: Teufelskralle; S. 130: Der Zwerg und die Wunderblume; S. 137: Des Engels Warnung; S. 156: Der fliegende Holländer; S. 175: Küsters Heimgang; S. 176: Königin Mutter; S. 186: Der Todte fordert Gericht; S. 189: Gäste vom Galgen; S. 193: Das Kriegsschwert; S. 268: Hungersnoth in Grabfeld.

3) Diutiska. Deutsche Sprachproben von Ulfilas bis auf die neueste Zeit. Darmstadt 1837. 8.

4) Sieben Bücher deutscher Sagen und Legenden. In alten und neuen Dichtungen hrsg. von August Nodnagel. Darmstadt, G. Jonghans 1839. XVI, 400 S. 8. [Umschlagtitel:] Deutsche Sagen und Legenden. Hrsg. von Aug. Nodnagel. — Deutsches Sagenbuch für die reifere Jugend. 2., wohlfeile [Titel-]Ausg. der „Sieben Bücher deutscher Sagen und Legenden". ebd. 1845.

Den Dichtern Ludwig, Adolf Bube, Aug. Kopisch, Karl Simrock, Aug. Stöber, Adolf Stöber und Ludwig Wittich gewidmet. — S. I—XVI: Vorwort und Inhaltsverzeichnis. S. 1—356: 253 Sagen. S. 1/32: I. Sagen von der Wasserwelt; S. 35/98: II. Riesen, Zwerge, Kobolde u. a. Geister; S. 101—36: III. Todte leben; S. 139/232: IV. Oertliche Sagen; S. 235/92: V. Geschichtliche Sagen; S. 295/332: VI. Legenden

und Sagen von Heiligen; S. 335/56: VII. Sagenhafte Anklänge. S. 357/97: Anmerkungen. S. 398: Anhang literarischer Notizen. S. 399/400: Noch lebende Dichter und Dichterinnen, deren Sagen hier mitgetheilt sind. — Nach dem Vorwort besteht mehr als der sechste Teil aus ungedruckten Beiträgen. Von den Sagen der ersten Sammlung Nr. 2) ist hier nichts aufgenommen.

Von Nodnagel sind folgende 23 Sagen: Nr. 19: Die versunkene Glocke; Nr. 28: Rübezahls Stab; Nr. 29: Der stille Meister. Nr. 38: Die Hünen in Altehüffen; Nr. 41: Zwerg mit Gänsefüßen; Nr. 50: Hausgeist Blaserle; Nr. 57: Teufelslache; Nr. 82: Wehrstedt; Nr. 88: Der Retter ohne Kopf; Nr. 99: Der Leichenbesuch zu Ragnit; Nr. 111: Der Jungfernsprung zu Arnstadt; Nr. 113: Das Gebet der Mutter; Nr. 115: Die Braut im Garten; Nr. 128: Das Fräulein von Lichtenberg; Nr. 129: Hufeisen an der Kirchthür; Nr. 136: Teuscher; Nr. 145: Das Bubenried; Nr. 148: Die Zirbelnüsse; Nr. 190: Ein kluger Spielmann; Nr. 233: St. Sebald zu Nürnberg; Nr. 245: Elisabeths Handschuh; Nr. 278: Junggesellenküche; Nr. 283: Die Springwurzel — das Springwort.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1840 S. 751. — Vgl. auch K. Esselborn, Jakob Grimm über die poetische Bearbeitung von Sagen: Quartalblätter des Histor. Vereins für das Großh. Hessen, N. F. Bd. 5 (Darmstadt 1915) S. 80/1 (Dankesbrief Grimms für das ihm übersandte Exemplar mit dem bezeichnenden Schlußsatz: „Wir bedürfen der Originale allenthalben").

5) Der Riß zum Kölner Dome. Festspiel in einem Akte von August Schnezler. Nebst einem Prolog von A. Nodnagel. Darmstadt, Pabst 1842. 8.

6) Lessings Dramen und dramatische Fragmente. Zum Erstenmale vollständig erläutert. Supplementband zu sämmtlichen Ausgaben von Lessings Werken. Darmstadt, C. W. Leske 1842. VI, 354 S. 8.

Vgl. Lewalds Europa 1842, Bd. 4, S. 90.

7) Deutsche Dichter der Gegenwart. Erläutert. H. 1—2. Darmstadt, Diehl 1842. II. 8.

1. Freiligrath. Eichendorff. 2. Rückert. Heine. — Vgl. dazu den Brief Freiligraths an N. vom 21. Aug. 1841 in 1, Bd. 1 S. 405/7. — Zu H. 1 vgl. Kölnische Ztg. 1842 Nr. 129 (K[reuser]).

8) Ritter Rodenstein, der wilde Jäger. Volksmährchen in 5 Acten. Als Ms. für sämmtl. Bühnen gedruckt. Darmstadt, C. W. Leske 1843.

Aufgeführt am 5. März 1843 im Hoftheater zu Darmstadt; vgl. Herm. Knispel, das Großherzogl. Hoftheater zu Darmstadt von 1810—1890 (Darmstadt u. Leipzig 1891) S. 109. — Th. Lorentzen, Die Sage vom Rodensteiner (Heidelberg 1903) S. 31/2, 67. Die Behauptung, Nodnagel sei auch der Verf. der Novelle „Schnellart und Rothenstein" von August (Würzburg 1829), ist irrig; Verf. ist August Scharfenberg; vgl. Bd. X, 486 Nr. 224, 2). — Karl Noack, Einführung in die Rodenstein-Ausstellung und die Rodenstein-Sage (Darmstadt 1913) S. 10.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1844 S. 955.

9) *Ludwig I., Großherzog von Hessen und bei Rhein usw. im Andenken seines Volkes. Darmstadt 1844.

Vgl. Gutenberg, Jg. 3 (1844) S. 672.

10) Poetische Frauenbilder. Ein Lesebuch für die Gebildeten des weiblichen Geschlechts. 2 Bde. Darmstadt, Jonghans 1845. II. 12.

11) Maria Schweidler, Die Bernsteinhexe. Darmstadt [1845].

Nur als Bühnenmanuskript gedruckt; vgl. darüber den 14. Brief der folgenden Nr. 12).

12) Der ewige Jude von Eugen Sue. Zwanzig Briefe an eine Dame. Darmstadt, Jonghans 1846. 12.

Beiträge in Zeitschriften, Almanachen und Sammelwerken:

13) Harfen-Grüße aus Deutschland und der Schweiz durch A. L. Follen. Zürich 1823. § 315, II, 259 = Bd. VIII, 110.

14) Rousseaus Westteutscher Musenalmanach, Jg. 2 (1824) S. 105f.: Zwei Lieder; S. 125: An L. Nach dem Spanischen; S. 198/201: Der Perlenschmuck. Romanze.

14a) Agrippina 1824 Nr. 19: 1. Sonett. 2. Stanze.

15) Abendzeitung 1826 Nr. 136, 209.

16) Hessische Blätter, hrsg. von Friedr. Hild 1830 Nr. 1, 2, 4, 5, 9/17 (Novellen); 1831 Nr. 22, 29.

17) Musenalmanach. Eine Neujahrsgabe für 1833. Hrsg. v. Heinr. Küntzel und Friedr. Metz (Darmstadt) S. 89/117 (Eros und Lyaios, Liederzyklus von Nodnagel und K. L. Wittich), 298, 300, 355, 357.

Vgl. Blätter für lit. Unterh. 1833 S. 283.

18) Fr. Raßmanns Romanzen und Balladen der neueren deutschen Dichter (1834) S. 335/7: Thomas.

19) Phönix. Frühlings-Zeitung für Deutschland 1837 Nr. 289; 1838 Nr. 114: Gedichte. — 1836 Nr. 168; 1837 Nr. 288; 1838 Nr. 6, 39, 42, 62f., 66, 83, 107, 123, 148, 168: Kritiken und Aufsätze.

20) Erwinia, hrsg. von Stöber. Straßburg 1838 Nr. 20/2: Rückert; Nr. 29/30: Eichendorff. — 1839 Nr. 22: Deutsches Wort; Nr. 25, 28: Deutsche Lyrik.

21) Rheinisches Odeon, Jg. 3 (1839), S. 304/9: Scherzhafte Lieder und Sonette.

22) Hansa-Album. Hrsg. von A. Harnisch (Halberstadt 1842) S. 197.

23) Allgemeine Schul-Zeitung, begründet von E. Zimmermann, Jg. 22 (Darmstadt 1845) Sp. 465ff.: Bedeutung der deutschen Volkssagen für den Schulunterricht. — Jg. 23 (1846) Sp. 89ff.: Der Lehrer als Pessimist. — Jg. 24 (1847) Sp. 65, 73, 81, 89: Synonymik im Schulunterricht; Sp. 1361, 1369: Pädagogische Einfälle aus dem Leben und aus Büchern. — Außerdem in den Jahren 1837—1849 zahlreiche Besprechungen, zumeist über deutsche Sprache und Literatur.

24) Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen. Hrsg. von Ludwig Herrig und Heinrich Viehoff, Jg. 1, Bd. 1 (1846) S. 83/95: Uneigentliche Präpositionen der deutschen Sprache; S. 156/65: Das bürgerliche Element in der deutschen Sprache; S. 304/13: Von Jouiniano der vppig was. (Ein Kapitel aus den Gesta Romanorum mit einigen Bemerkungen für den Unterricht im Neuhochdeutschen). — Jg. 2, Bd. 2 (1847) S. 1/34: Studien über deutsche Dichter. I. Freiligrath. II. Emmanuel Geibel. III. Heine; S. 275/81: Nachweisungen über die Quellen bekannter und im Unterricht oft gebrauchter Gedichte; S. 353/63: Das Ludwigslied. Übersetzung und Anmerkungen. — Jg. 3, Bd. 4 (1848) S. 279/90: Zur Lehre von der Zusammensetzung der Wörter im Deutschen; S. 433/43: Besprechung von Ed. Duller, die Männer des Volks. 4 Bde. 1847. — Jg. 4, Bd. 6 (1849) S. 119/39: Die Tannhäusersage und ihre Bearbeitungen. — Jg. 5, Bd. 8 (1851) S. 352/58: Erinnerung an berühmte Schriftsteller und Gelehrte Darmstadts. 1. Helferich Peter Sturz. 2. Georg Gottfried Gervinus.

25) Elsässische Neujahrsblätter hrsg. von Aug. Stöber und Fr. Otte, 1843 S. 91/9; 1844 S. 189/92; 1845 S. 129/32; 1846 S. 133ff.; 1847 S. 260/3; 1848 S. 72 (Gedichte).

26) Cornelia. Taschenbuch für deutsche Frauen 1845ff.; vgl. Bd. VIII, S. 92.

27) Die Männer des Volks dargestellt von Freunden des Volks. Hrsg. von Eduard Duller, Bd. 1 (1847) S. 103/44: Pestalozzi; S. 234/92: Zschokke. — Bd. 2 (1847) S. 315/450: Gotthold Ephraim Lessing. — Bd. 7 (1849) S. 329/66: Matthias Claudius und Johann Peter Hebel. — Andere für diese Sammlung geschriebene Lebensbilder, z. B. über Gellert, Copernikus, Riego sind nicht gedruckt worden; vgl. o, S. 134.

28) Nach Scriba noch Beiträge in folgenden Zeitschriften: Charis. Rheinische Morgenzeitung. Hrsg. v. Frhn. Fr. K. von Erlach. Jg. 1—4. Heidelberg 1821—24. — Unterhaltungsblatt für gebildete Stände. Frankfurt a. M. 1823—28. — Jahreszeiten. Zs. für Poesie und Kunst. Karlsruhe. — Mitternachtsblatt für gebildete Stände, Jg. 3 und 4. 1828—29. — Europa. — Telegraf. — Jahrbuch für Kunst und Poesie. Hrsg. von Ludw. Wihl. Barmen 1842. — Gutenberg (Darmstadt) 1842. 1844. — Blätter f. Lit. u. bild. Kunst, hrsg. von Th. Hell 1836.

Ungedruckt:

29) Lessings Leben und Schriften. Vor 1848 geschrieben; vgl. Archiv für das Studium der neueren Sprachen, Bd. 4 (1848) S. 438.

30) Hessenspiegel oder Hessenlands Sagen und Gebräuche aus dem Munde des Volkes.

Hieraus sind veröffentlicht:

(17) Hessische Sagen: Zs. für deutsche Mythologie und Sittenkunde. Hrsg. von Joh. Wilh. Wolf. Bd. 1 (1853) S. 30/6, 246/50. — Vier Büdinger Sagen. Aus dem Nachlasse A. Nodnagels: Frischauf! Jg. 9 (Schotten 1920) S. 1f., 5. — Die goldene Lust in Mainz: Hessische Heimat. Bd. 2 (1921).

31) Das Weihelied der Muse. [Dem Großherzog Ludwig I. und der Großherzogin Luise zur goldenen Hochzeit 1827 gewidmet.] Hs. 2515 der Landesbibliothek in Darmstadt.

32) Lebensbilder aus der Gegenwart deutscher Wissenschaft und Kunst (Gervinus, Kaup, Felsing, Zimmermann) 1844.

Hieraus veröffentlicht: G. G. Gervinus Jugend: Hessische Chronik, Jg. 10 (1921).

33) Briefe an den Teufel, mit Anmerkungen für dessen Großmutter. 1846.

34) Der Pauperismus und die Literatur der Gegenwart. 1846.

35) Die Not im Bürgerstande und Mittel zur Abwehr. 1848.

36) N. Kopernikus. Heinrich von Kleist. Geschichte des Lustspiels (unvollendet). Verslehre (unvollendet).

37) In Nr. 12) S. 1 und 141 werden erwähnt „Geschichte des Weibes" und „Über Lichtfreunde"; S. 18 ist erwähnt, daß er „Blätter über Pauperismus" und „Ideen für die Politiker" den Flammen überliefert hat.

12. **Karl Ludwig Kekulé,** geb. am 30. Sept. 1802 zu Darmstadt, besuchte das Gymnasium und die Universität, wurde 1823 Accessist beim Sekretariat des Hofgerichts der Provinz Starkenburg, später Hofgerichts-Advokat und Prokurator in Darmstadt, wo er am 5. März 1843 starb.

Brümmer, Lex. der dt. Dichter des 19. Jh. [6]3, 432. — Burger 1, 40.

*Die böhmischen Händel. Historisches Drama in 5 Akten. Göttingen, Dieterich 1824. 8. (Anonym.)

13. **Emilie Marianne Helena Hild,** geb. 1788 zu Darmstadt, gestorben daselbst 1851.

Burger 1, 36.

Gedichte. Darmstadt 1824. 8.

14. **Franz Marlame,** geb. 7. Mai 1806 zu Dreieichenhain, studierte in Gießen die Rechte und wurde mit Ludwig Karl Wittich befreundet. Er starb noch als Student in Gießen am 4. Febr. 1829.

Scriba 1, 466; 2, 472. — Rheinische Flora 1825 Nr. 91 (hier wird M. Studierender der Philosophie und Philologie genannt).

1) Die Auferweckung des Jünglings zu Nain. Oratorium. Komp. von Dr. Ferd. Simon Gassner. Gießen, Schröder 1825.

Nach Angabe in der Rhein. Flora; nicht festgestellt.

2) Gedichte in der Rheinischen Flora 1825 Nr. 91: Lied; Nr. 117: Trumpf; Nr. 134, 136, 138: Epigramme; Nr. 137: Das Musikfest zu Gießen (Prosa-Bericht); Nr. 142: Gespräch; Nr. 143: Probierstein. — 1826 Nr. 43: Sonett; Nr. 61: Das Vöglein. Nach dem Span. des Villegas.

3) Beiträge in der Hermione 1827, Abth. 1, Nr. 16: Weinlied. — Der Zeitgeist (Distichon). — Logogryphirtes Palindrom; Nr. 29: Räthsel; Nr. 34: Disputation vor Amor's Fakultät, von Fr. Marlame und L. C. Wittich (Ged.) Abth. 2, Nr. 8: Korrespondenznachricht. Gießen im März 1827; Nr. 17: Ein großer Schwärmer auf die „Kleinen Schwärmer" [die Xenien im Musenalmanach für 1826, hrsg. von Jul. Curtius] (Distichen. Unterz.: F. M.); Nr. 18: Rez. von A. Clemens, Darvins Tempel der Natur (F. M.); Nr. 29: Marburgs drittes Universitätsjubiläum. — Jg. 2 (1828) Abth. 1, Nr. 2: Epigramme 1—3; Nr. 4: Heurathen und nicht heurathen. Disputation vor Hymen's Fakultät von L. C. Wittich und F. Marlame (Ged.); Nr. 5: An Ida (Distichen). — Freund Hain (Ged.); Nr. 15: Warum es im Himmel keine Ehen gibt. (Nach dem Franz.) — An eine Dichterin. (Nach Lebrun.) (Gedichte). — Korrespondenznachricht aus Gießen (M.) Abth. 2, Nr. 15: Rez. von J. M. Ley, Des Vaters Fluch. Trauerspiel in 4 Aufz. (Gießen 1828. Unterz.: F. M.)

4) Taube und Nachtigall. Idyllischer Zweigesang mit italienischen Weisen (mit Ludwig Karl Wittich). Gießen 1828. 22 S. 8.

5) Gedichte aus dem poetischen Nachlasse. Gießen 1830. 146 S. 8.

Vgl. Abendzeitung 1830, Wegweiser 90.

6) In A. Nodnagels Deutschen Sagen aus dem Munde deutscher Dichter und Schriftsteller (1836) S. 13/5: Die drei Schwestern.

15. **Christian Bender,** geb. 8. Jan. 1802 zu Darmstadt als Sohn eines Schneiders, besuchte 1811—20 das Darmstädter Gymnasium, studierte in Gießen Theologie und Philologie, war an verschiedenen Orten Hauslehrer, dann in Darmstadt Privatlehrer, von wo er 1850 nach dem benachbarten Bessungen verzog. Er starb dort am 4. Mai 1852.

a. Scriba 2, 43. — b. Joh. Luft, Leben und Schicksale in meiner Schulmeister-Laufbahn, eingel. und erläutert von K. Esselborn (1910) S. 61 und 113 (Hessische Volksbücher. Bd. 7.) — c. Hessische Biographien, Bd. 1 (1912—18) S. 175f. (K. Esselborn).

1) Franz von Sickingen vor Darmstadt. Historisches Drama mit einem geschichtlichen Anhange. Darmstadt, gedr. bei J. J. Schmitt 1827. 12. (Kaysers Bücherlex.: Darmstadt, Heyer 1828.)

Vgl. Literaturblatt z. Morgenblatt 1829 Nr. 32, S. 126/7.

2) Fragmente eines Commentars über die Lucubrationen des Johann Witt, genannt von Dörring. Darmstadt, J. W. Heyer in Komm. 1828.

3) *Biographischer Umriß des J. Schnorr, Großh. Hess. pens. Stabstrompeters, in Beziehung auf seine 18jährige Dienstzeit, besonders die Jahre 1812—1815. Darmstadt, gedr. bei J. J. Schmitt 1829. — In Rußland gefangen. Nach dem „Biographischen Umriß des J. Schnorr" bearb. von Karl Esselborn: Landkalender für das Großherzogtum Hessen, Jg. 203 (1913), S. 28/32.

4) *M. Johannes Huß, der Vorbote der Kirchenverbesserung oder der Tod für Wahrheit und Christenthum. Ein Blick in die Vergangenheit zur Beachtung für die Gegenwart. Darmstadt, C. W. Leske 1839.

5) Ahasveros oder der Jude, wie er war, ist und sein wird. Eine historisch-kritische Beleuchtung des Judenthums und der Judenemancipation mit spezieller Beziehung auf das Religionsgespräch des Dr. Auerbach, Landrabinen, nebst Grundzügen einer Reform des Judenthums. ebd. 1840.

6) Geschichtliche Darstellung der Leiden der Christenheit durch osmanische Glaubenswuth und Eroberungssucht von den frühesten bis auf die neuesten Zeiten. Nebst einem Anhange, enthaltend: Ausgewählte Stellen aus Dr. M. Luthers „Heerpredigt wider die Türken". ebd. 1846.

7) Gedichte und Aufsätze in Zeitschriften und Unterhaltungsblättern.

8) In Nr. 3) S. 137f. eine „Subskriptions-Eröffnung" auf „die zum Druck geordnete Sammlung seiner lyrischen Gedichte". Erwähnt sind unter den Gedichten die Bardengesänge: Hermanns Totenopfer, Der Barden Gemeinschaft, Der Sachsenmord, Sommernacht auf dem Malchenberge, Gesang am Aarensteine und das lyrisch-dramatische Gemälde Treuer Tod oder Blumen auf Körners Grab. Mehrere der Gedichte seien schon in Unterhaltungsblättern erschienen, bei weitem die Mehrzahl jedoch noch nicht gedruckt. Die Drucklegung ist aber, wohl wegen Mangels an Subskribenten, unterblieben.

16. Ernst Friedrich Grünewald, geb. 1. März 1801 in Darmstadt, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, erlernte hier bei Joh. Konrad Susemihl das Kupferstechen und bildete sich dann unter Prof. Karl Ludw. Frommel in Karlsruhe weiter aus. Der Verkehr mit Ludwig Robert, Jos. von Auffenberg und Aloys Schreiber förderte seine Liebe zur Dichtkunst und veranlaßte die Herausgabe seines ersten Bandes „Dichtungen" (1827), der lyrische und dramatische Arbeiten enthielt. Im J. 1828 kehrte er nach Darmstadt zurück und wurde 1829 vom Großherzog zum Hofkupferstecher ernannt. 1837 machte er eine Kunstreise nach London und errichtete nach seiner Rückkehr eine Kupferdruckerei, zu der er sich 1841 mit William John Cooke aus London verband. Sie beschäftigten viele deutsche und auch einige englische Stecher. G. starb am 26. Nov. 1848.

a. Scriba 1, 127; 2, 279, 855. — b. J. Marbach, Hessisches Dichterbuch (1857) S. 109/11, 348f. — c. ADBiogr. 10, 52. — d. Nagler, Künstlerlexikon 5, 406. — e. J. F. Hoff, A. L. Richter (1877) S. 450/1. — f. J. Chr. C. Hoffmeister, Gesammelte Nachrichten über Künstler und Kunsthandwerker in Hessen. Hrsg. von G. Prior. (1885). — g. Burger 1, 33. — h. Johann Luft, Leben und Schicksale in meiner Schulmeister-Laufbahn (Darmstadt 1910) S. 65f., 114. (Hessische Volksbücher. Bd. 7.) — i. Joh. Luft, Die Auslösung, oder Mittel, sich Freunden theuer zu machen: Wöchentliche Unterhaltungen (Frankfurt 1829) Nr. 19 vom 5. Mai. — k. E. Rump, Lexikon der bildenden Künstler Hamburgs (1912). — l. Hessische Biographien, Bd. 1 (1918) S. 66/9 (Karl Esselborn). — m. Thieme-Becker, Allgemeines Lex. der bildenden Künstler, Bd. 15 (1922) S. 131/2.

1) Dichtungen. Karlsruhe, Braun 1827. 12. Gedruckt auf Kosten des Verf., mit einer von Frommel entworfenen, vom Verf. selbst gestochenen Titelvignette.

Darin 23 Gedichte, das Lustspiel in einem Akt „Der Dieb“, das dramatische Gedicht in 5 Aufz. „Die Glücks-Reise“, ferner „Die Hessische Idylle“, „Der Winterabend“ und die „Arabesken“, Szenen in gereimten Versen.

2) Grotesken: Hessische Blätter. Beiträge zur Unterhaltung und Belehrung. Jg. 1. (Darmstadt 1831) Nr. 22/7. — Grotesken. (2. Heft, 2 Szenen): Gutenberg. Jg. 2 (Darmstadt 1843) Nr. 68, S. 305f. — Grotesken. [1.] und 2. Heftchen. Darmstadt, Jonghans 1842—43. II. 12.

Vgl. Hessische Blätter 1831 Nr. 32, S. 126ff.: „Der Teufel ist los. An den Herrn Verf. der Grotesken in Nr. 22—27 der Hessischen Blätter“; ferner ebd. Nr. 36 S. 141f.: Grünewald, „Der Teufel ist schon wieder los!“ — Besprechung des 2. Heftchens der Grotesken durch August Schnezler im Gutenberg, Jg. 2 (1843) Nr. 141, S. 647.

3) Gedicht „Die tote Königin“ in A. Nodnagels Deutschen Sagen aus dem Munde deutscher Dichter und Schriftsteller (Dresden und Leipzig 1836) S. 185/6.

4) Der Herzog von Bordeaux. Posse in zwei Aufzügen. Frei nach E. M. Oettingers Erzählung. Darmstadt, Kern 1843. 12.

Oettingers Erzählung „Der Herzog von Bordeaux“ aus seinem neu erschienenen Roman „Onkel Zebra“ (1842—43) war abgedruckt im „Gutenberg“ 1843 Nr. 24/8, S. 94ff. Die Posse wurde in einer einaktigen Bearbeitung aufgeführt auf dem Hoftheater in Darmstadt am 16. Nov. 1845; vgl. H. Knispel, Das Großh. Hoftheater zu Darmstadt von 1810—1890 (1891) S. 391.

5) Der Geburtstag, oder die Schwiegermutter. Lustspiel in zwei Aufz. von Charles Matthews. Deutsch von Grünewald: W. Boths Bühnen-Repertoire des Auslandes, Bd. 12, Nr. 94 (1844).

6) Gedicht „Die Hand des Magus“: Gutenberg Jg. 3 (1844).

7) Der Diamantschmuck. Lustspiel in fünf Aufz. mit freier Benutzung eines englischen Romans „Morley Ernstein“ von James. Darmstadt, Kern 1847. 123 S. 12.

Der dreibändige Roman von George Payne Rainsford James „Morley Ernstein or the Tenants of the Heart“ erschien in London 1842.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1847 S. 683.

8) Lea. Drama in drei Akten. Nach Wilh. Hauffs Novelle „Der Jud Süß“. Darmstadt, Pabst 1847. 60 S. 12.

9) Hauptbegebenheiten der amerikanischen Geschichte. Nach J. W. Berber bearbeitet. Bevorwortet von Dr. Heinrich Künzel. Darmstadt, Leske 1849. VIII,288 S. 8.

Übersetzt nach John Warner Berbers Historical Scenes of the United States (1827).

10) Scriba 1, 127 erwähnt Gedichte Grünewalds in „Nehrlichs Jahreszeiten“. Diese Zeitschrift ist aber anscheinend nicht über ein Probeblatt hinausgekommen; vgl. 1, S. 68.

17. Johann Luft, geb. 15. Dez. 1798 zu Heubach im Odenwald, Sohn eines Wagnermeisters, wurde vom Vater für den Schullehrerberuf bestimmt. Vom Pfarrer seiner Heimatgemeinde Hering wurde er unentgeltlich vorbereitet; beim Stadtorganisten in Umstadt erhielt er die nötigen musikalischen Kenntnisse und Fertigkeiten. In den Jahren 1817—1820 war er auf verschiedenen Schreibstuben beschäftigt. Im März 1821 bestand er sein Lehrerexamen und wurde gleich darnach Schulvikar in seiner Heimat Heubach. Durch seine Heirat im Dezember 1822 und die Einrichtung seines Hausstandes geriet er in Schulden, die er bei dürftigem Einkommen nicht abtragen konnte und die ihn im Schuldienst nie recht festen Fuß fassen ließen. Im Jahre 1826 erhielt er die Schulstelle zu Hering, wurde aber im März 1837 seiner Anstellung enthoben und im April als Schulvikar nach Unterwaldmichelbach versetzt. Hier wurde seine Stellung so unhaltbar, daß er 1839 um seine Entlassung aus dem Schuldienste einkam. Er übersiedelte nach Groß Umstadt und schriftstellerte; Ende 1843 oder Anfang 1844 verzog er nach Büdingen und von dort 1847 nach Darmstadt. Im Oktober 1849 versuchte er sein Glück in Amerika; seine Familie blieb zurück. Er gab dort Privatunterricht, besonders im Klavierspiel und veröffentlichte 1850 in Pittsburg eine Gedichtsammlung. Sonst ist über seinen Aufenthalt in Amerika wenig bekannt, da seine von dort geschriebenen Briefe vernichtet wurden. Im Herbst 1861 kehrte er nach Deutschland zurück und lebte mit seiner Frau bei seinem, damals als Pfarrvikar in Eschollbrücken bei Darmstadt angestellten Sohne. Mit diesem zog er 1863 nach Butzbach und 1875 nach Münster; hier starb er am 17. Jan. 1880.

a. Scriba 1, 228; 2, 464. — b. J. Marbach, Hessisches Dichterbuch (1867) S. 354f. — c. Brümmer 1, 542; Lex. der dt. Dichter bis zum Ende des 18. Jh. S. 314. — d. Darmstädter Ztg 1880 Nr. 21 vom 21. Jan. S. 111 (Nekrolog). — e. Burger 1, 48. — f. Karl Esselborn, Johann Luft: Wochenbeil. Nr. 36 der Darmst. Ztg vom 10. Sept. 1910 S. 145 und 148. — g. Julius Happel, Irrfahrten eines genialischen Heubacher Volksschullehrers aus der ersten Hälfte des 19. Jh.: Hessisches Kirchenblatt, Jg. 20 (1910) Nr. 24, S. 203f. — h. Hessische Biographien 2, 45/8 (K. Esselborn).

1) Poetische Versuche. Darmstadt 1827. II. 8.

I. Lyrische Gedichte. 272 S. II. Tobias, Vater und Sohn, episch-didaktisches Gedicht in vier Gesängen. 230 S.: § 333, 231 = Bd. X, S. 627.

2) Lyrische Gedichte. Darmstadt 1835. — Bensheim 1840. 8.

3) Leben und Schicksale des Friedrich Flut in seiner Schulmeister-Laufbahn. Ein humorist. Roman. Mainz 1842. — Leben und Schicksale in meiner Schulmeister-Laufbahn. Eingeleitet und erläutert von Karl Esselborn. Darmstadt, H. L. Schlapp 1910. 120 S. 8. (Hessische Volksbücher. Nr. 7.)

4) Sechs Lieder verschiedenen Inhalts nebst Melodien und Klavierbegleitung. o. O. 1842.

Gehören zu dem Roman; vgl. darin S. 128.

5) Historische Novellen und Erzählungen. Büdingen 1845. — 2. Aufl. Gießen 1845. — 3. Aufl. Hanau 1847. — 4. Aufl. ebd. 1849. — 5. Aufl. ebd. 1850. — 6. Aufl. Offenbach 1851. — 7. Aufl. Gießen 1853. — 9. Aufl. ebd. 1859. 8.

6) Freiheits- und Lebensklänge. Pittsburg 1850.

18. **Ludwig Karl Wittich**, geb. 5. Aug. 1805 zu Darmstadt als Sohn des Amtsassessors Christoph Friedrich W., erhielt den ersten Unterricht in den alten Sprachen von dem Pfarrer Friedrich Lichtenberg in Pfungstadt, kam 1820 auf das Darmstädter Gymnasium, studierte von 1824—1828 in Gießen die Rechtswissenschaft und schloß hier innige Freundschaft mit dem Studenten der Rechtswissenschaft Franz Marlame († 1829). Zusammen verfaßten sie einen dem Baron de la Motte-Fouqué gewidmeten „idyllischen Zweigesang“ „Taube und Nachtigall“, das einzige selbständig erschienene Werk Wittichs. Von Herbst 1828 bis Ostern 1830 lebte er im väterlichen Hause in Pfungstadt und ging dann zum Abschluß seiner Studien wieder nach Gießen. 1832 zum Akzeß beim Hofgericht in Darmstadt zugelassen, kam er 1833 an das Landgericht Steinheim, war 1834—37 beim Landgericht Zwingenberg, bestand 1838 die Prüfung im Justizfach, war dann in Darmstadt in der Advokatur tätig, kam 1842 an das Landgericht Langen und 1844 nach Michelstadt. 1846 wurde er als Landgerichtsassessor beim Landgericht Seligenstadt angestellt und 1853 nach Lorsch versetzt. Im J. 1864 trat er in den Ruhestand und übersiedelte nach Darmstadt; 1868 verzog er nach Mainz. Er starb am 2. März 1870 in Pfungstadt, wohin er kurz vorher seinen Wohnsitz verlegt hatte. — Eine von ihm geplante und handschriftlich vorhandene Sammlung seiner Gedichte ist nicht zum Druck gekommen.

a. Scriba 1, 466; 2, 810. — b. J. Hub, Deutschlands Balladen- und Romanzen-Dichter [3](1860), 702. — c. Rheinische Flora, Jg. 1 (1825) S. 593. — d. Joh. Stelz, Selbstbiographie, nach der Aufzeichnung von Karl Götz, eingel. und erläutert v. Karl Esselborn (1909) S. XIIIf. (Hessische Volksbücher. Bd. 4.) — e. Joh. Luft, Leben und Schicksale in meiner Schulmeister-Laufbahn (1910) S. 68f., 115. (Hessische Volksbücher. Bd. 7.) — f) Hessische Biographien 2, 176/8 (Karl Esselborn).

1) Taube und Nachtigall. Idyllischer Zweigesang mit italienischen Weisen (mit Franz Marlame). Gießen 1828. 22 S. 8.

Beiträge in Zeitschriften, Almanachen und Sammelwerken:

2) Kunst- und Wissenschaftsblatt Nr. 46/52, Beiblatt zum Rheinisch-Westfäl. Anzeiger 1822: Ausflug in die Eifel. 1.—3. Brief. — 1826 Nr. 39: Artistische Sporaden.

3) Rheinische Flora 1825 Nr. 149: Vergiß mein nicht. An F. Marlame (Sonett); Dichter und Leser (Distichon); Nr. 156 (Distichon). — 1826 Nr. 32: Der schlafende Eros (Distichen); Nr. 38: Parabeln; Nr. 40 (Distichen); Nr. 42, 45, 51, 53, 54, 61: Aphorismen; Nr. 57: Über eine Stelle Wielands; Nr. 62: Der Selbstmörder und die Wetterklage; Nr. 64: Des Knaben Heimweh (Ged.).

4) Taschenbuch zum geselligen Vergnügen 1826—29 (auch bereits vorher W—ch = Wittich?); vgl. Bd. VIII, 47.

5) Mitternachtblatt 1827 Nr. 150: Kain und Abel am Sturzbache. Rhapsodie. — 1828 Nr. 123/5: Allruna. Ein Wintermährchen. § 333, 258 = Bd. X, 635.

6) Beiträge in der Hermione 1827, Abth. 1, Nr. 1: Rez. von Hoffmann v. Fallersleben, Gedichte (1827) und H. Clauren, Scherz und Ernst, Sammlung 4, Buch 4 (1826); Nr. 2: Kronos. Gedichtet in der Neujahrsnacht 1827 (Prosa); Nr. 3: Artistische Sporaden; Nr. 5: Beherzigungen aus dem Leben und für dasselbe; Nr. 20: Wo? (Ged.); Nr. 30: Das goldene Herz, oder der Apothekerstreich. Lustspiel in Einem Akt (in Versen). (Mit Nachschrift von J. B. R[ousseau]); Nr. 34: Disputation vor Amor's Fakultät, von Franz Marlame und L. C. Wittich (Ged.); Nr. 41: Die Kontroversisten vor dem Paradiese (Ged.) Abth. 2, Nr. 8: Paradies und Hölle. Erzählung. — Jg. 2 (1828), Abth. 1, Nr. 3: Glosse für Literarische. — Die Wahl. Parabel; Nr. 4: Heurathen und Nichtheurathen. Disputation vor Hymen's Fakultät von L. C. Wittich und Franz Marlame (Ged.).

7) Iris. Unterhaltungsblatt für Freunde des Schönen und Nützlichen. Frankfurt a. M. 1828.

8) Hessische Blätter. Hrsg. von Friedr. Hild. Jg. 1—2. Darmstadt 1830—31.

9) Musenalmanach. Eine Neujahrsgabe für 1833. Hrsg. von Heinr. Künzel und Friedr. Metz (Darmstadt) S. VIII und 88/117: Eros und Lyaios (ein Zyklus von 22 Liedern von Wittich und A. Nodnagel).

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1833 S. 283.

10) Das Vaterland. Wochenschrift für Unterhaltung und Volksbildung. Jg. 1—5. Darmstadt 1842—46.

11) Jahrbuch für Kunst und Poesie. Hrsg. von Ludw. Wihl. Jg. 1843 (Barmen): Über Unmittelbarkeit und Offenbarung in Kunst und Natur. Fragment aus einem ungedruckten Werke ‚Versuch zum Absoluten' usw.

12) Aug. Nodnagel, Deutsche Sagen aus dem Munde deutscher Dichter und Schriftsteller (1836) S. XXIX—XXXII: Die deutsche Sage (Ged.); S. 21: Heimweh nach der Flut; S. 188: Getheiltes Leben; S. 244: Albertus Magnus. 1248. — Sieben Bücher deutscher Sagen und Legenden (1839) Nr. 20/7 (S. 35/48): Rübezahl; Nr. 72 (102/4): Ahasverus. 1—3; Nr. 280 (349/50): Der Maler und die Leiche; Nr. 281 (351/3): Palingenesie; Nr. 282 (353/5): Die Seherin.

13) Phönix. Frühlings-Zeitung für Deutschland 1835 Nr. 219/25: Des Denkers Zögling (Ged.).

14) Deutscher Dichtergarten. Organ für die gegenwärtige poetische Literatur unseres Volkes. Jg. 1866 (Frankfurt a. M.) Nr. 40/9: Das pompejanische Totenmahl.

15) Außerdem Beiträge in der Abendzeitung und in der Erwinia, hrsg. von Adolf und Aug. Stöber (Straßburg).

19. Karl Christian Götz, geb. 16. Febr. 1796 zu Pfungstadt als Sohn eines Schneiders, verlor seinen Vater schon im fünften und die Mutter im elften Lebensjahre, besuchte bis zu seiner Konfirmation im J. 1808 die Dorfschule seiner Heimat, war $2^1/_2$ Jahre bei einem Schneider in der Lehre, wanderte dann nach Ebersdorf im Vogtland zu seinem älteren Bruder, der, ebenfalls Schneider, in die dortige Brüdergemeinde eingetreten war, wurde zu Ende des Jahres 1811 selbst in die Brüdergemeinde aufgenommen und benutzte nun in seinen freien Stunden jede sich bietende Gelegenheit, um sich weiter zu bilden. Zu Ende des Jahres 1813 wurde er in die Brüdergemeinde Gnadenfrei in Oberschlesien berufen, um ein Handelsgeschäft für das Brüderhaus zu übernehmen; die Gelegenheit zum Weiterbilden war hier für ihn noch günstiger. 1824 trennte er sich von der Brüdergemeinde, zu der er innerlich in Gegensatz geraten war, und wollte nun sein Glück in Amerika versuchen, wurde aber in Hamburg zurückgewiesen, weil ihm die erforderlichen Papiere fehlten. Er kehrte in seine Heimat nach Pfungstadt zurück, erhielt 1831 das Amt eines Rechners der Gemeinde Hahn bei Pfungstadt und starb in Pfungstadt am 9. Sept. 1836. — Er stand in freundschaftlichen Beziehungen zu Ludwig Karl Wittich, der ihn 1825 in der Rheinischen Flora als Naturdichter in die Literatur eingeführt hatte, zu Ernst Friedr. Grünewald und Johann Luft.

a. Scriba 1, 120/2; 2, 262. — b. Hermione 1827, Abth. 1, Nr. 41: Drei Naturdichter im Großh. Hessen (Götz, Luft und Hirschmann) — c. Karl Esselborn, Karl Götz: Wochenbeilage der Darmst. Ztg., Jg. 4 (1909) Nr. 36, S. 157/9. — d. Burger 1, 32. — e. Joh. Luft, Leben und Schicksale in meiner Schulmeister-Laufbahn.

Eingel. und erläut. von Karl Esselborn (1910) S. 68/71. (Hessische Volksbücher. Bd. 7.) — f. Hessische Biographien 2, 75/7 (Karl Esselborn).

1) Gedichte in der Rheinischen Flora 1825 Nr. 205: Der Fremdling (das erste veröffentlichte Gedicht von Götz mit der Einführung von Wittich). — 1826 Nr. 60: Der Greis; Nr. 62: Der todte Knabe; Nr. 85: Lebensgedanken.

2) An J. B. Rousseau bei Übersendung seiner „Spiele der lyrischen und dramatischen Muse": Kölnische Ztg. 1826, Beibl. Nr. 23.

3) Gedichte in der Hermione 1827, Abth. 1, Nr. 7: Meine Träume; Nr. 27: Freundschaft und Liebe; Nr. 28: An N. (Distichen.)

4) Gedichte. Darmstadt 1829, gedr. bei J. J. Schmitt. 175 S. 8.

Abendzeitung 1829, Wegweiser 85 S. 388 (Alfred Reumont).

5) Selbstbiographie des Großh. Hessischen Schullehrers J. F. Stelz. Pfungstadt 1836. — 2. Aufl. Darmstadt 1845. — Selbstbiographie von Johannes Stelz, nach der Aufzeichnung von Karl Götz, eingeleitet und erläut. von Karl Esselborn. Darmstadt, H. L. Schlapp 1909. XVI, 176 S. 8. (Hessische Volksbücher. Bd. 4.)

„Götzens Mitwirkung ist aus dem Werk nirgends ersichtlich, doch nimmt er ihm gegenüber dieselbe Stellung ein wie die Brüder Grimm zu den unter ihrem Namen bekannten Märchen: er hat es nach der Erzählung Stelzens, der selbst nicht mit solcher Gewandtheit die Feder führen konnte, wie sie das gedruckt vorliegende Werk voraussetzt, aufgezeichnet". f, S. 76. — Vgl. auch in der Einleitung zur Neuausgabe S. X—XV.

August Scharfenberg, geb. 1804: § 332, 224 = Bd. X, 486.

Maximilian Leopold Langenschwarz, geb. 1801: § 333, 271 = Bd. X, 643.

Gerhard Friederich, geb. 2. Jan. 1779: § 301, 42 = Bd. VII, 253. — Weitere freimaurerische Schriften von Fr. sind verzeichnet bei Wolfstieg, Bibliographie der Freimaurerischen Lit. [2](1923); s. im Reg.

Georg Christian Wilh. Asmus Döring, geb. 11. Dez. 1789: § 331, 21 = Bd. IX, 225.

Joh. Gerhard Distling: § 333, 177 = Bd. X, 614. — Vgl. Wolfstieg, Bibliographie der Freimaurerischen Lit. [2](1923) im Reg.

20. Johann Philipp Bender, geb. 5. April 1811 zu Darmstadt, † als Heilgehilfe am 24. Sept. 1841 zu Schafheim.

Brümmer, Lex. der dt. Dichter des 19. Jh. [6]1, 179. — Burger 1, 10.

1) Dichtungen. 1830.

2) Geistliche Harfe. (Lieder). o. J.

Johannes Ignaz Weitzel, geb. 24. Okt. 1771: § 295, I. 29 = Bd. VI, 394. — Emmermann, Einige Züge zur Charakteristik des Hofraths Johann Weitzel: Blätter f. lit. Unterhaltung 1841 Nr. 7, S. 27/8. — Wilh. Dorow, Erlebtes aus den Jahren 1813—1820 (Leipzig 1843), Bd. 1, S. 170, 187f., 197, 225; Bd. 2, S. 105/66. — G. Zedler, Der nassauische Publizist Joh. Weitzel: Annalen des Vereins für nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung, Bd. 30 (1899) S. 143/92. — Hessische Biographien, Bd. 2 (1920—27) S. 301/8 (K. Esselborn); dort ist noch weitere Literatur angegeben.

*Geist der fränkischen Revolution. Mainz 1795. — 2) Lindau . . . 1805. Neue Bearb. 1820. — 2a) Betrachtungen über einige der wichtigsten Begebenheiten unserer Tage. Wiesbaden 1814. Abdr. aus dem Rheinischen Archiv, Bd. 12 (1813) S. 271—313. — 4) *Denkschrift von Napoleon Buonaparte. Wiesbaden 1814. 2. Aufl. 1816. — Napoleon Buonaparte's Ansicht der gegenwärtigen Weltlage aus Berichten von Northumberland. Wiesbaden 1815. — 5) August und Wilhelmine . . . 2. [Titel-] Aufl. 1819. Bruchstücke daraus zuerst im Rheinischen Archiv, Bd. 7 und 8 (1812) und Bd. 13 und 14 (1814). — 5a) Hat Deutschland eine Revolution zu fürchten? Wiesbaden 1819. 2. Aufl. ebd. 1819. — 6) Vermischte Schriften 1820—21. Bd. 1: Der heilige Bund = Nr. 2). Bd. 2: Der Reiz der Neuheit, der Tod des Pythagoras, Roland und Hildegarde oder die Liebe, Panthea oder die Treue, Briefe aus der Stadt, Über die Briefe aus der Stadt, Briefe vom Lande, Emil und Theodor, in vier Gesprächen. Bd. 3: 5a), 4), Parallelen, Über den gegenwärtigen Zustand von Europa. — 7a) Europa in seinem gegenwärtigen Zustand. Wiesbaden 1824. — 8) Die Rheinreise . . . Bruchstücke daraus zuerst im Rheinischen Archiv, Bd. 1 (1810) S. 213ff.; Bd. 2 (1810) S. 31ff.; Bd. 4

(1811) S. 56ff. — 8a) Betrachtungen über Deutschland von der letzten Hälfte des 8. bis zur ersten des 13. Jh., oder von Karl dem Großen bis auf Friedrich II. Leipzig, Brockhaus 1828. Vgl. Literaturblatt zum Morgenblatt 1829 Nr. 84, S. 334.

Zu 10) vgl. Blätter f. lit. Unterhaltung 1832 Nr. 160.

13) W. gab heraus oder redigierte folgende Zeitschriften und Zeitungen:

a. Egeria. Monatsschrift für Freunde der Geschichte, Gesetzgebung und Politik. H. 1—5. Mainz 1805. — b. Mainzer Zeitung 1802—11, 1814—16. — c. Europäische Staatsrelationen. Frankfurt 1807—10. 1807 trat er der Leitung dieser von seinem Freunde Niklas Vogt gegründeten Zeitschrift bei, die 1810 mit dem 14. Bd. einging.

d. Rheinisches Archiv für Geschichte und Litteratur. Bd. 1—13 mit Niklas Vogt, Bd. 14 und 15 mit Johannes Neeb. Bd. 1—9: Mainz, Fl. Kupferberg in Komm. 1810—12. Bd. 10—15: Wiesbaden, L. Schellenberg 1813—14. 8. § 314, I. 87 = Bd. VIII, 20.

Beiträge (* bedeutet Gedichte) von:

Beneken. — F. J. Bodmann. — *P. F. Boost. — *G. Chr. Braun. — *Buri. — *L. M. Büschenthal. — Butenschoen. — *Cßm. — K. Dahl. — C. V. Dahm. — Engel. — Erisander. — *Luise F. — *Faber. — Heinr. Fölix. — *J. Franz. — *Ebbo von G... [Eberhard v. Groote ?]. — *Gerning. — C. [wohl Eberhard] von Groote. — *Karl Hadermann. — Haßloch. — C. F. Hoffmann. — *Bernh. Hundeshagen. — *L. A. Jung. — *F. W. Jung. — J. W. Jung. — *H. Kaufmann. — *Keßler. — *von Klein. — Fr. Köppen. — *Friedr. Lehne. — Matthiä. — A. B. J. Minola. — Chr. Müller. — M. G. Müller. — *N. Müller. — P. A. Müller. — *Nänny. — Joh. Neeb. — *Neuß. — J. B. Petschaft. — Polzer. — Rebmann. — *Karl Ludw. Reh. — *Sarasin. — *Schonger. — Schunk. — *Elise Sommer. — *N. Vogt. — Joh. Wyttenbach.

e. Rheinische Blätter. Wiesbaden 1816—19. — In allen von W. zahlreiche Beiträge. Außerdem lieferte er noch Beiträge für die Allgemeine Zeitung; Blätter für lit. Unterhaltung; Didaskalia; Jahrbücher der Geschichte und Staatskunst, hrsg. von Pölitz; Rottecks Neue politische Annalen; Weicks Annalen für Geschichte und Politik u. a.

21. Georg Christian Braun, geb. 25. Okt. 1785 in Weilburg, verlor früh seine Eltern, besuchte das Gymnasium seiner Heimatstadt und studierte dann in Gießen, später in Halle Theologie. Seinem früh erwachten Hang zu Kunst und Dichtung folgte er in seinen Mußestunden und in den Ferien. Als Theologiekandidat kehrte er in seine Heimatstadt zurück, wurde Lehrer im Hause Souchay in Frankfurt, erhielt 1808 einen Ruf nach Wetzlar als Rektor des Gymnasiums, kam 1813 als Professor der Rhetorik an das Gymnasium zu Mainz und blieb in dieser Stellung bis zu seinem Tode am 12. Okt. 1834. B. war ein ausgezeichneter Mensch und vielseitig begabt. Ein durchaus rhetorisches Talent, war er als Dichter am wenigsten für das Drama geeignet. Sein Laokoon, eine fast bewegungslose Reihe von Szenen, drückt nur die Empfindungen des dem Verrat Nachspürenden und dann die des Vaters beim Leiden und Sterben seiner hinter der Szene befindlichen Kinder aus. Von seinem Nero bemerkt er selbst, daß er nur ein Gemälde sei, das rasch in Lebensbildern vorübergehe und zeige, welch einen Gang ein menschlicher Charakter allmählich nehme. Im Laokoon versucht er den Chor, im Nero mischt er Szenen in Prosa unter die in Versen. Seine Künstlerdramen haben mitunter gute Gedanken, entbehren aber gleichfalls der Handlung und des dramatischen Lebens. Die beschreibenden Gedichte waren seiner Anlage gemäßer und sind in einzelnen Schilderungen gut geraten.

a. Meusel 17, 238; 22, 365. — b. Raßmanns Pantheon S. 37. — c. Scriba 1, 39/44; 2, 88/9 (Selbstbiogr.). — d. Mainzer Zeitung 1834 Nr. 285f. — e. Wolffs Encyclopädie 1, 375. — f. Neuer Nekr. 12, 837/41. — g. J. Kehrein, Die dramat. Poesie der Deutschen (1840), Bd. 2, S. 135, 168/9. — h. Kurz [7]Bd. 3, 301 u. ö. — i. Brümmer, Lex. d. dt. Dichter bis zum Ende des 18. Jh. S. 57. — k. L. Sternberg, Die Nassauische Literatur (1913) S. 75.

Der Nachlaß B.s befindet sich in der Landesbibliothek Darmstadt; 2 Briefe in Berlin und Wesselbüren; vgl. W. Frels, Deutsche Dichter-Handschriften (1934) S. 35.

1) Mahomeds Tod. Trauerspiel in 5 Akten. Wetzlar, Winkler 1810. 8. — Neue [umgearb.] Aufl. Wiesbaden, Schellenberg 1815. 80 S. 8.

Vgl. Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1819 Nr. 177.

2) Gedichte im Rheinischen Archiv für Geschichte und Litteratur, Bd. 12 (1813) S. 85/94: Die Pfalz bei Kaub; S. 173/9: Die Schlacht bei Seckenheim oder das Gastmal ohne Brod; S. 180/5: Die Teufelsleiter bei Lorch. — Bd. 13 (1814) S. 185/96:

Die große Hildegard. — Bd. 14 (1814) S. 1/11: St. Gertrudisfest auf Altenberg den 13. Aug.; S. 202/7: Die Kaisergräber von Speyer.

3) Raphaels Leben und Wirken. Wiesbaden, Schellenberg 1815. — 2. Aufl. ebd. 1819. 8.

4) Xenophons Feldzug des jüngeren Cyrus, übers. von F. Grillo. 2. Aufl., umgearb. von G. Chr. Braun. Frankfurt a. M. 1816. (Sammlung der neuesten Übers. der griechischen prosaischen Schriftsteller.)

5) Beiträge in der Thusnelda 1816 Nr. 5: Deutsche Regentengröße; Nr. 12: Herakles Vergötterung; Nr. 19, 40: Hingeworfene Gedanken und Einfälle; Nr. 31: Räthsel; Nr. 41/2: Über einige im J. 1815 bei Wetzlar von mir entdeckte deutsche Alterthümer; Nr. 54: Auf das Geburtsfest Sr. Maj. des Königs Friedrich Wilhelm von Preußen; Nr. 63/64: Das Trinkhorn. Probe aus einem größeren, noch ungedruckten Gedichte, betitelt: Hermann; Nr. 98: Des Knaben Kampf mit dem Römer. Bruchstück aus dem 2. Gesange des Hermann. — 1817 S. 169: Briefe über Kunst in den Rhein- und Maingegenden.

6) Liebe bis zum Tod (Ged.): K. W. Grotes Zeitlosen (Wesel 1817) S. 74.

7) Beiträge in Grotes Historisch-geographisch-statistisch-literarischem Jahrbuch, Bd. 1 (1817) S. 335: Die Erscheinung im Haine der Hertha. — Bd. 2 (1818) S. 49: Briefe über Kunst in den Rhein- und Maingegenden.

8) Hermann der Cherusker. Ein Heldengedicht in 12 Gesängen. Mainz, Fl. Kupferberg 1819. 426 S. 8. — 2. Aufl. ebd. 1821. 8. § 333, 32, Nr. 1) = Bd. X, 555.

9) Die Religion der alten Deutschen. In einer kurzen Darstellung besonders für höhere Schulen bearbeitet. Mainz, Kupferberg 1819. 100 S. 8. Ist besondere Ausg. des erklärenden Teiles zur vorigen Nr. 8).

10) Des Leonardo da Vinci Leben und Kunst nebst einer Lebensbeschreibung J. G. Prestels und einigen poetischen Versuchen über die Malerei. Halle, Hendel 1819. 224 S. 8.

Vgl. Abendzeitung 1819, Wegw. 24. Juli.

11) Raphael Sanzio von Urbino. Ein dramatisches Spiel in 5 Akten. Mit einem noch ungedruckten Gedicht F. Schillers an einen Künstler, sowie erklärenden Anmerkungen und 6 Umrissen in Kupfer. Mainz, Kupferberg 1819. 8.

Vgl. Abendzeitung 1819, Wegw. 24. Juli. — Über das Gedicht an Kaaz oder Katz (S. 191/6), angeblich von Schiller, vgl. Schillers Sämtl. Schriften, hist.-krit. Ausg. Bd. 11, 426ff. Nach Urlichs wäre das Gedicht von dem Bildhauer und Schriftsteller Heinr. Keller aus Zürich in Rom [Bd. VI, 471 Nr. 72 unter 2)], was mir unwahrscheinlich ist. Zu Kaaz vgl. Becker-Thieme, Allgem. Lex. der bildenden Künstler, Bd. 19 (1926) S. 401ff.; zu Keller ebd. Bd. 20 (1927) S. 105ff.

12) Das große Opfer. 12 Lieder für die Abendmahlsfeier. Mit 6 Umrissen. Mainz, Kupferberg 1819. 4.

13) In Fr. Raßmanns Neuem Kranz deutscher Sonette (Nürnberg 1820) S. 8: Auf einen alten Kupferstich, auf dem Leonardo da Vinci in einem Kinderstuhle gehend vorgestellt ist, mit der Aufschrift: non plus ultra.

14) Bilder der Natur und des Menschenlebens im Spiegel der Phantasie, mit 6 Steindrucktaf. und 7 Umrissen in Kupfer. Wiesbaden, Schellenberg (1821). VI, 404 S. 8. § 333, 32, Nr. 2) = Bd. X, 555.

15) Die unsichtbare Kirche Jesu Christi, als Vereinigungsband aller sichtbaren Kirchen. Ein Vorschlag zur Vereinigung aller christlichen Religionsverwandten. Mainz, Kupferberg 1821.

16) Trinklied nach Anakreon: Raßmanns Rheinisch-westfäl. Musenalmanach 1821 S. 81.

17) Beiträge in der Charis 1821/24; vgl. Bd. VIII, 34 Nr. 157.

18) Die Weisen von Hellas als Sänger, oder Blumen griechischer Lyrik, Elegie und ethischer Dichtkunst. Aus Bruchstücken verlorener Werke übers. und erläutert. Mainz, Kupferberg 1822. VI, 352 S. 8. — 2., mit den Sprüchen des Phokylides verm. Aufl. ebd. 1826. 8.

19) Das alte Athen und seine Umgebungen, mit Berücks. seines jetzigen Zustandes, seiner Mythen, Alterthümer und Kunstgeschichte; erläutert durch eine Karte von Attika, 3 Pläne sowie durch Inschriften und Abbildungen merkwürdiger Alterthümer. Mainz, S. Müller 1823. — 2., mit einem Melodram „Der Tod des Phidias“ verm. Aufl. ebd. 1827. 8.

20) Der Sieg des Glaubens. Ein romantisches Schauspiel in 5 Akten. Mainz, J. Stenz 1823. 26 S. 8.

Der Schauplatz ist Spanien. — Vgl. Abendzeitung 1823, Wegw. Nr. 34; Literaturblatt zum Morgenblatt 1823 Nr. 87, S. 347.

21) Aristodemus. Trauerspiel in 5 Akten. Altenburg und Leipzig 1823. 8.

Vgl. Abendzeitung 1824, Wegw. 1—2 von 94—95 (K. Panse); Literaturblatt zum Morgenblatt 1824 Nr. 15, S. 58/9.

22) Gedichte in Rousseaus Westteutschem Musenalmanach 1823 S. 204: Abendgang. — 1824 S. 94: Minnegesang.

23) Die Rheinfahrt, ein Natur- und Sittengemälde des Rheinlandes in drei Gesängen. Mainz, J. Stenz 1824. XII, 323 S. 8. § 333, 32, Nr. 3) = Bd. X, 555.

Vgl. Abendzeitung 1825, Wegw. 37; Literaturblatt zum Morgenblatt 1828 Nr. 67, S. 265; Kölnische Ztg. 1824, Beiblatt Nr. 13 (S[mets]), mit Probe aus dem 2. Gesang. Probe auch in der Agrippina 1824 Nr. 90f.: Hildegardis.

24) Der Schmied von Antwerpen. Ein Künstlerdrama in 2 Akten. Nürnberg, Campe 1824. 8.

25) Dramatische Werke. Erster Band. Mainz, S. Müller 1824. 8.

1. Laokoon. Ein Trauerspiel in 5 Akten nebst zwei Abhandlungen über Sophokles. 130 S. — 2. Die Troërinnen des L. A. Seneca, übers. und erläutert. 80 S. — 3. Nero. Ein dramatisches Charaktergemälde in 5 Akten. 136 S. 1811 entstanden, später überarbeitet.

26) Über den Oedipus Tyrannos von Sophokles: Orpheus, eine Zs. in zwanglosen Heften 1824, H. 2, S. 55/72.

Abdruck der ersten Abhandlung zu Nr. 1 der vorigen Nr. 25).

27) Minneklage. Am 11. Febr. 1823: Agrippina 1824 Nr. 1.

28) Beiträge in der Zeitschrift „Der Spiegel“ (Mainz) 1834.

29) Der Tod des Phidias. Melodram. 1827 s. Nr. 19).

30) Das Rheinthal, eine Reiseidylle in sechs Gesängen. Auch als Fortsetzung der Rheinfahrt anzusehen. Mainz, J. Stenz 1828. VIII, 280 S. 8. § 333, 32, Nr. 4) = Bd. X, 555.

31) Beiträge in der Selitha, Jahrbuch christlicher Andacht 1830/31.

32) Übersetzung [metrische] und Erklärung [eines voraufgehend abgedruckten, auf Nassau bezüglichen Rätselgedichtes aus der Sphinx theologico-philosophica des Johannes Heidfeld 1631]: Annalen des Vereins f. Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung, Bd. 1, H. 2/3 (1830) S. 252. — Der Tod Adolfs von Nassau, nach den Quellen poetisch dargestellt: ebd. Bd. 2, H. 2 (1834) S. 149/55.

33) Christliche Siloah. Gedichte. Wiesbaden, Ritter 1833. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1836 S. 174.

34) Erwin von Steinbach. Novelle. Mainz, Kupferberg 1834. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1835 S. 1478/9 (J. v. Mörner).

35) Außerdem Beiträge im Rhenus, in der Hallischen Literaturzeitung, den Kunstblättern des Morgenblattes, dem Kunstblatt des Vereins für Literatur und Kunst in Mainz (das er vom 3. Jg. 1826 an bis zu seinem Tode leitete und zu dem er in dieser Zeit die meisten Aufsätze schrieb), in Ersch und Grubers Encyklopädie u. a.

22. Wilhelm Ernst Weber (seine Taufnamen „Ernst Christian Wilhelm“ änderte er später aus Verehrung für den Großherzog Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar ab in „Wilhelm Ernst“), geb. 14. Okt. 1790 zu Weimar, besuchte dort das Gymnasium, bezog 1810 die Universität Jena, mußte aber nach einem halben Jahre aus Mangel an Mitteln wieder nach Weimar zurückkehren. 1812 wurde es ihm durch Unterstützung der Erbgroßherzogin Maria Paulowna ermöglicht, die Universität Leipzig zu besuchen, wo er bereits 1813 zum Dr. phil. promoviert wurde. Er meldete sich als Freiwilliger, erkrankte aber am Lazarettyphus und genas erst, als der Feldzug vorbei war. Als Erzieher des jungen Grafen von Bentzel-Sternau verbrachte er drei Jahre in feingebildeter und geistig hochstehender Umgebung auf dem Landgut Emmerichshofen in der Nähe von Aschaffenburg, folgte 1817 einem Rufe als Professor an die Kantonschule zu Chur in Graubünden, nahm aber 1818 wieder seine Entlassung, verbrachte den Sommer in Emmerichshofen und übernahm im Herbst eine Professur am Gymnasium in Wetzlar. 1823 wurde er als Prorektor an das Gymnasium nach Frankfurt a. M. berufen und im Jahre 1829 als Direktor der Gelehrtenschule nach Bremen. Hier starb er am 26. März 1850.

a. Meusel 21, 386. — b. Neuer Nekr. 28, 882/93. — c. F. A. Eckstein, Nomenclator philologorum (1871) S. 608. — d. W. Pökel, Philologisches Schriftsteller-Lex. (1882) S. 297. — e. Kurz ³IV, 10.

1) Kaiser Marius Salvius Otho. Eine Biographie. Frankfurt a. M., Varrentrapp 1815. 8.

2) Grundzüge einer neuen Wissenschaft über die gemeinschaftliche Natur der Völker von Giambattista Vico. Aus dem Italienischen. Leipzig, Brockhaus 1822. 8.

3) Guil. Ern. Weber, Gratulatur Q. F. F. Q. S. Cels. ac. Ser. Principi Carolo Augusto Dei gr. fel. regiminis soll. quinquagesima d. d. III. Nonas Sept. agenda. Francofurti ad Moenum. Typis Broennerianis. 1825. 8.

4) Sämmtliche Gedichte von Christian Friedr. Daniel Schubart. Bd. 1—3. Frankfurt a. M., Hermann 1825. III. 8.

Der Herausgeber der Gedichte ist Weber; vgl. b, S. 892. Von ihm ist auch das Leben Schubarts im Anhang; vgl. Bd. ³IV, 1 S. 878 Nr. 494).

5) Die elegischen Dichter der Hellenen nebst ihren Überresten übers. und erläutert. Frankfurt a. M., Hermann 1826. 8.

Vgl. Goethe, Über Kunst und Alterthum, Bd. 5, H. 2 (1826) S. 183/7. A. l. H. 1833, Bd. 45, S. 410/2. W. A. I, 41,2 S. 211/3 und 513/5.

6) *Kleine Schwärmer über die neueste deutsche Literatur. Eine Xeniengabe für 1827. Mit den Xenien des Schillerischen Musen-Almanachs von 1797. Frankfurt, Brönner (1826). 12.

7) Über die moderne Liberalität in der Schulzucht: Allgem. Schulzeitung 1828, Abth. II, Nr. 55/7. — Abermals über Gymnasien. (Expectorationen eines Schulmannes, bei Gelegenheit von Dr. Heinr. Stephani's neuester Schrift: Über Gymnasien, ihre eigentliche Bestimmung und zweckmäßigste Einrichtung. Erlangen in der Palmschen Verlagshandlung 1828. XVIII und 186 S. in 8.): ebd. Nr. 119/23. — Beide Aufsätze wiederh. in Nr. 19), S. 287/315 und 319/91.

8) Über die mystischen Tendenzen unserer Zeit. (Aus der Kirchenzeitung abgedruckt.) Darmstadt, Leske 1829. 8.

Vgl. Literaturblatt z. Morgenblatt 1831 Nr. 40, S. 159.

9) Einige Worte zur Beleuchtung des Satzes: Wir lernen nicht fürs Leben, sondern für die Schule. Bremen, Heyse 1829. 8.

10) Über amtliche Stellung und Wirksamkeit der Lehrer an Gymnasien, und insbesondere über Verhältniß und Functionen eines Directors: Allgem. Schulzeitung 1829, Abth. II, Nr. 14/8. — Wiederh. in Nr. 19), S. 395/458.

11) Über Goethes Faust (2. Theil): Jahrbücher für wissenschaftl. Kritik 1829, Nr. 73f.

12) Über Freiheit, ihre Förderungen, ihre Hindernisse und ihre Erscheinung in den Staatsformen. Vier Vorlesungen. Bremen, Heyse 1831. 8.

Vgl. Literaturblatt z. Morgenblatt 1831 Nr. 110, S. 438.

13) Freuden und Leiden des Schulmannes. Ein Vortrag bei Entlassung der zur Universität abgehenden Primaner gehalten. Bremen, Heyse 1831. 8.

Vgl. Literaturblatt z. Morgenblatt 1832 Nr. 39, S. 156.

14) Vorlesungen zur Aesthetik, vornehmlich in Bezug auf Goethe und Schiller. Hannover, Hahn 1831. XVI, 321 S. 8.

Daraus abgedr. im Mindener Sonntagsblatt 1830 St. 46/52: Stephanie Louise, Prinzessin von Bourbon-Conti, Gräfin von Mont-Cair-Zain (Historische Skizze) [der Stoff zu Goethes Natürlicher Tochter]. — Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1830 Nr. 357; Literaturblatt z. Morgenblatt 1831 Nr. 83, S. 332; Wiener Jahrb. der Lit. 53, 179.

15) Über die Schulzucht des Herrn Kirchenrathes D. Stephani, in seiner Nachweisung, wie unsere bisherige unvernünftige und zum Theil barbarische Schulzucht endlich einmal in eine vernünftige und menschenfreundliche umgeschaffen werden könne und müsse. (Erlangen 1827.) Nebst verwandten Betrachtungen: Allgem. Schulzeitung 1831, Abth. I, Nr. 1/4. — Wiederh. in Nr. 19), S. 461/508.

16) Die Aesthetik aus dem Gesichtspunkte gebildeter Freunde des Schönen. Zwanzig Vorlesungen, gehalten zu Bremen. Abth. 1 und 2. Leipzig und Darmstadt, C. W. Leske 1834—35. II. VIII, 360 und 334 S. 8.

Vgl. Literar. Ztg., Jg. 1 (1834) Nr. 4275 und Jg. 3 (1836) Nr. 893; Literaturblatt z. Morgenblatt 1836 Nr. 124, S. 495/6.

17) Emigrant und Stoiker. Die Sprüche des Theognis und die Satiren des A. Persius Flaccus. Deutsch mit Anmerkungen. Bonn, Marcus 1834. 8.

18) Goethe's Faust. Übersichtliche Beleuchtung beider Theile, zur Erleichterung des Verständnisses. Halle, Waisenhaus 1836. XVI, 236 S. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1837 Nr. 162. — Hallische Jahrbücher 1839 II, S. 401/7 = Fr. Vischer, Kritische Gänge II (1844) S. 106/17.

19) Schule und Leben. Vorträge und Abhandlungen pädagogischen Inhalts. Halle, Waisenhaus 1837. XII, 509 S. 8.

20) Griechische Anthologie, metrisch übersetzt. Bdch. 1—2. Stuttgart, Metzler [1838]. 16.

21) Die Satiren des D. Junius Juvenalis. Übersetzt und erläutert. Halle, Waisenhaus 1838. XII, 616 S. 8.

22) Bremisches Konversationsblatt. Hrsg. von W. E. Weber und Adolf St. Bremen 1838—40. — Darin von W. Aufsätze über Shakespeare u. a.

23) Goethe's Iphigenie und Schiller's Tell erläutert. Bremen, Heyse 1839. XV, 470 S. 8. (Klassische Dichtungen der Deutschen. Zum Schul- und Privatgebrauch erläutert. 1. Bdch.) — Goethe's Iphigenie. Zum Schul- und Privatgebrauch erläutert. 2. Ausg., mit Zusätzen von J. W. Schaefer. ebd. 1852. XVI, 248 S. 8. — Schiller's Wilhelm Tell. Zum Schul- und Privatgebrauch erläutert. 2. mit Zusätzen verm. Ausg. ebd. 1852. XXXXI, S. 241—478.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1840 Nr. 256; Jahns Jahrbücher 1839, 32, 71. — Die 2. Ausg. ist nur eine neue Titel-Ausg. der 1., mit einigen Zusätzen am Schluß und in der Einleitung.

24) Die Verfluchungen als ein Beitrag zur neuesten Kanzelpolemik. 2., mit Zugaben verm. Aufl. Bremen, Heyse 1840. 8.

Gegen Friedr. Wilh. Krummacher, Das letzte Gericht. Gastpredigt geh. am 12. Juli 1840 zu Bremen; vgl. § 343, 81, 22).

25) Das christliche Bedürfniß der Zeit dem Pietismus und insonderheit dem Krummacherthum gegenüber. Bremen, Schünemann 1841. 8. (Bremisches Magazin für evangelische Wahrheit gegenüber dem modernen Pietismus. 2. Heft.)

26) Über Predigerwahlen und die nothwendigen Eigenschaften eines Predigers. Gelegentliche Betrachtungen. Bremen, Geisler 1842. 8.

27) Sendschreiben, die Gemäldeausstellung zu Bremen im April und Mai 1843 betreffend. Bremen, Heyse 1843. 8.

28) Quintus Horatius Flakkus als Mensch und Dichter. Eine Schutz- und Trutzschrift zur Einleitung in seine Werke. Jena, C. Hochhausen 1844. XVI, 367 S. 8.

29) Über die Theilnahme deutscher Studirenden an den Interessen ihres Vaterlandes. Eine Frage der Zeit. Entlassungsvortrag bei dem Abgange der zur Universität reif erklärten Primaner am 1. April 1844 im großen Hörsaale der Bremischen Gelehrtenschule gehalten. Hannover, Kius 1844. 8.

30) Öffentliche Reden. Bdch. 1—2. Jena, C. Hochhausen 1845—46. II. 12.

31) Revision des deutschen Schulwesens. Herzensergießungen. Frankfurt a. M., Literar. Anstalt 1847. XII, 396 S. 8.

32) Die Reinheit und die Flecken des Christenthums, sein Bleibendes und sein Vergängliches. Eine Schrift für jedermann zur Erleichterung beruhigender Selbstentscheidung in dem gegenwärtigen Glaubenszwiste. Jena, Mauke 1847. VIII, 210 S. 8.

33) Klassische Alterthumskunde oder übersichtliche Darstellung der geographischen Anschauungen und der wichtigsten Momente an dem Innenleben der Griechen und Römer, eingeleitet durch eine gedrängte Geschichte der Philologie. Stuttgart, Franckh 1848. VI, 389 S. 8. (Aus der Neuen Encyklopädie der Wissenschaften und Künste, Bd. IV abgedruckt.)

34) *Die deutsche Revolution, die National-Versammlung und die Fürsten. Herzensergießungen eines deutschen Mannes aus dem Lehrstande. Hamburg, Hoffmann und Campe 1849. 120 S. 8.

35) Des Quintus Horatius Flaccus Satiren übersetzt und erklärt. Nach des Verf. Tode hrsg. von Wilh. Sigm. Teuffel. Stuttgart, Metzler 1852. VIII, 508 S. 8.

23. Johann **Heinrich** Christoph Matthäus **Fenner von Fenneberg**, geb. 25. Dez. 1774 zu Kirchhain bei Marburg in Hessen als Sohn eines Pfarrers, studierte in Marburg Medizin, promovierte 1791 mit 17 Jahren zum Dr. med., wurde Badearzt

in Schwalbach und wirkte hier bis an sein Lebensende sehr erfolgreich für die Hebung der Bäder Schwalbach und Schlangenbad. Er starb als herzogl. nassauischer Geh. Rat am 16. Dez. 1849.

a. Raßmanns Pantheon 77. — b. Allgem. Medizinische Central-Zeitung 1849 S. 54. — c. Neuer Nekr. 27 (1849) II S. 1019/21 (mit Verzeichnis der Schriften). — d. Callisen, Medizin. Schriftsteller-Lex. der jetzt lebenden Ärzte, Bd. 6 S. 227; Bd. 28 S. 23. — e. Biograph. Lex. der hervorragenden Ärzte, Bd. 2 (1885) S. 353; ²Bd. 2 (1930) S. 500f.

1) Das Gebet des Herrn in Gesängen. Wiesbaden, Schellenberg 1816. 8.

2) Winterblumen. (Gedichte.) Wiesbaden, Schellenberg 1819. 8.

3) Außerdem eine Reihe medizinischer Schriften und Abhandlungen.

24. Friedrich Ludwig Rhode (Deckname: **Der Klausner am Taunus**) war Oberpostamtssekretär zu Frankfurt a. M.

Raßmanns Pantheon S. 267.

1) *Des Klausners am Taunus poetische Wanderung an der Bergstraße. Nebst einem Anhange kleinerer poetischer Versuche. Frankfurt a. M. 1817. Gedr. bei den Gebr. Sauerländer. 232 S. 8.

S. 4/55 enthalten die poetische Wanderung, dann folgen Balladen und Lieder. S. 171/80: „Conlath und Cuthana. Ein Gedicht Ossians"; S. 197/232: „Der geraubte Eimer", eine „Übersetzungs- oder vielmehr neue Umarbeitungs-Probe von Tassonis Secchia rapita".

Vgl. Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1818, Bd. 4, Nr. 208, Sp. 295/6.

2) Die Makkabäer oder die Eroberung von Jerusalem. Ein heiliges Trauerspiel in 5 Akten, nach dem Franz. Frankfurt, Sauerländer 1819. 8.

3) Vivian Grey. Humoristischer Roman [von Benjamin Disraeli]. Aus dem Englischen. Bdch. 1—4. Heidelberg, J. Engelmann 1827. IV. 12. (Allgemeine Unterhaltungs-Bibliothek. Bdch. 5/8.)

4) Rothelan. Ein historischer Roman von John Galt. Aus dem Englischen. Bd. 1—3. Frankfurt a. M., Schäfer 1827. III. 12. (Bibliothek der neuesten Romane des Auslandes. 1. Abth.)

5) Erzählungen von allen Farben. Deutsch von F. L. Rhode. Th. 1—2. Leipzig, Hartleben 1834. II. 12.

Vgl. Literaturblatt zum Morgenblatt 1834 Nr. 44, S. 175.

6) Ada Reis oder der Tripolitanische Corsar. Aus dem Englichen der Karoline Lamb. Bd. 1—2. Mannheim, Hoff 1834. II. 12.

7) Der Pasteten-Bäcker. Komisches Singspiel in 5 kleinen Acten. Frei nach dem Französischen. Musik von Karl Oestreich. Leipzig, Reimann 1836. 8.

Über die erste Aufführung am Königsstädtischen Theater in Berlin am 28. Juni 1836 berichtet Der Freimüthige 1836 Nr. 133, S. 532.

8) Abentheuer des Capitäns Bonneville, oder Scenen jenseits der Felsgebirge des fernen Westens. Aus dem Englischen. Th. 1—3. Frankfurt a. M., Sauerländer 1837. III. 16. (Washington Irvings sämmtliche Werke. Bdch. 66/74.)

9) Abentheuer eines Pferdeliebhabers, der ein Pferd sucht. Ein humoristisch-lehrreiches Taschenbuch für alle Pferdeliebhaber von Caveat Emptor (Sieh-dich-vor). Nach dem Englischen der 4. Aufl. übers. und mit Anmerkungen versehen. Stuttgart, Metzlersche Buchh. 1840. 8.

25. Aloysius Clemens, geb. in Frankfurt a. M. am 21. Jan. 1793 als Sohn des Dr. Joh. Bapt. Goldschmidt, wurde bis zum 9. Jahre von Hauslehrern vorgebildet und kam dann auf das Frankfurter Gymnasium. In Göttingen studierte er von 1811 bis 1815 unter Himly, Blumenbach und Langenbeck Medizin und wurde 1813 Sekretär des akademischen Hospitals. Bei Napoleons Rückkehr von Elba trat er als Freiwilliger in hannoversche Kriegsdienste, wurde Oberwundarzt am großen Feldhospital in den Niederlanden, promovierte nach dessen Auflösung 1816 in Göttingen und ließ sich als praktischer Arzt in seiner Vaterstadt Frankfurt nieder, wo er bis zu seinem Tode am 29. Nov. 1869 in vielseitiger Tätigkeit lebte. Er war fürstl. reußischer Geh. Medizinalrat. Neben seiner ärztlichen Tätigkeit machte er sich verdient als Mitglied des physikalischen Vereins, als Mitbegründer einer meteorologischen Station und besonders als Vorsteher des Frankfurter Museums, das er beinahe 27 Jahre leitete. Aus den im

Museum gehaltenen Vorträgen gingen hervor seine „Anthropologischen Fragmente" (1820) und die „Vorträge vermischten Inhalts" (1837).

a. Callisen 4, 202; 27, 128. — b. Wilh. Stricker, Die Geschichte der Heilkunde und der verwandten Wissenschaften in der Stadt Frankfurt a. M. (1847) 2. Abth. S. 258. — c. Deutsche Klinik 1869 S. 480. — d. Biograph. Lexikon der hervorragenden Ärzte 6, 630/1; [2]2, 46/7 (Gurlt).

Briefe. Goethe an Cl.: W. A. IV, Bd. 32, S. 65, Nr. 41; Bd. 40, S. 250, Nr. 204. Vgl. auch Bd. 41, S. 72 (wo Cl. in einem Briefe an S. Boisserée erwähnt wird) und dazu Fr. Strehlke, Goethe's Briefe 1, 112/3.

1) Goethe aus seinen Schriften. Frankfurt a. M. 1819. 32 S. 8.

Wiederh. in Nr. 9) S. 43/61. — Vgl. Frankfurter Telegraph, N. F. 1837 Nr. 47.

2) Anthropologische Fragmente. 1. Bdch. Allgemeine Betrachtungen über die climatischen Einflüsse und Versuch einer allgemeinen Charakteristik der Gebirgsgegenden und ihrer Bewohner. Frankfurt a. M., Hermann 1820. 8.

3) Worte nach der ausgebrachten Gesundheit unseres Hochw. General-Großmeisters Landgrafen Carl, gesprochen von Br.·. Clemens zur Geburtstagsfeyer des Großmeisters und zum Stiftungsfeste der ger.·. und vollk.·. St.·. Johannes ▭ Carl zum aufgehenden Lichte [in Frankfurt a. M.] den 21. Dec. 1823. 2 Bl. 8. Gedicht.

4) Der Tempel der Natur oder Ursprung des menschlichen Geschlechts. Ein Gedicht in vier Gesängen. Frei nach dem Engl. des Erasmus Darwin bearb. Frankfurt a. M., Wesché 1826. 8.

Vgl. Literaturblatt zum Morgenblatt 1827 Nr. 99, S. 394/5; Hermione 1827, Abth. 2 Nr. 18, Sp. 278/9 (F[ranz] M[arlame]).

5) Nachruf an Goethe, den 30. März 1832: Ztg. für die elegante Welt 1832 Nr. 83. Wiederh. in Nr. 9) S. 62/6.

6) Das Geheimniß des Lebens (vorgelesen im Museum zu Frankfurt a. M.): Phönix 1835.

7) Die Sterne des Maurers. Der ger.·. und vollk.·. S.·. Johannis ▭ zur aufgehenden Morgenröthe [in Frankfurt a. M.] bei Einweihung ihres neuen Tempels, am 25. Oct. 1835 dargebracht. (Frankfurt a. M. 1835, Hauch.) 3 Bl. 8.

Gedicht: „Drei Sterne sind es, die dem Maurer blinken".

8) Der Genius der Menschheit. Der ger.·. und vollk.·. St.·. Johannis ▭ zum Frankfurter Adler bei Einweihung ihres neuen Tempels am 28. Aug. 1836 dargebracht. [Frankfurt a. M. 1836.] 8 S. 8.

9) Vorträge vermischten Inhaltes, gehalten im Museum zu Frankfurt a. Main. Frankfurt a. M., Varrentrapp 1837. 8.

10) Goethe als Naturforscher. Eine Skizze. Frankfurt a. M., Küchler 1841. VIII, 30 S. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterhaltung 1842 Nr. 197; Gesellschafter 1842 Nr. 32.

11) Über Goethes Naturbetrachtung: Morgenblatt 1847 Nr. 34/5. — Goethe im Verhältniß zu unserer Zeit: ebd. 1849 Nr. 165/8. — Heine in Frankfurt a. M. 1831: ebd. 1854 Nr. 54; auch im Frankfurter Conversationsblatt 1856.

12) Goethes Aristokratismus. Ein psychologischer Versuch. Frankfurt a. M., Zimmer 1851. 32 S. 8.

Vorher in der Allgem. Zeitung 1846, Beil. Nr. 237. — Vgl. Blätter f. lit. Unterhaltung 1852 Nr. 21.

13) Das Ferngefühl nach Zeit und Raum betrachtet. Frankfurt a. M., Hedler 1857. VIII, 68 S. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1859 S. 585/6 (K. Fortlage).

14) Die Revolutionen in ihrem Einflusse auf Körper, Geist und Gemüth der Völker dargestellt. Frankfurt a. M. 1857. XXIII, 113 S. 8.

15) Schiller im Verhältniß zu Goethe und zur Gegenwart betrachtet. Frankfurt a. M. 1857. VIII, 42 S. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1858 Nr. 22.

16) Die Sinnestäuschungen. Eine psychologische Betrachtung. Frankfurt a. M. 1858. 62 S. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1859 S. 585/6 (K. Fortlage).

26. Robert Mäurer, geb. 1801, war 1824 Sekretär des nassauischen (nicht russischen) Gesandten in Brüssel.

Raßmanns Pantheon 207.

1) Kampf und Minne. (Gedichte.) Wiesbaden, Ritter 1820. 8.

2) Gedichte in der Colonia 1823 Nr. 171: Vor dem Bilde der hl. Rosa von Viterbo; Nr. 172: Maria.

3) Beiträge im Rheinischen Unterhaltungsblatt (Krefeld), Jg. 2 (1823) Nr. 19: Siöna; Nr. 20: Blüchers getreue Preußen; Nr. 23: Schweizer-Heimweh; Nr. 24: Das Traumbild; Nr. 27: Der Jüngling am Grabe seiner Geliebten; Nr. 39: Trauer; Nr. 40: Minnelied [= 1824 Nr. 39] (Gedichte). — Jg. 3 (1824) Nr. 11: Wintergemälde; Nr. 14: Bei den Ruinen von Adolfseck gedichtet; Nr. 20: Ergebung; Nr. 30: Edle Zufriedenheit; Nr. 39: Minnelied [= 1823 Nr. 40]; Nr. 40: Lied; Nr. 41: Als sie mich frug, wie die Hyazinthe entstanden sey (Gedichte); Nr. 46/51: Unglückliche Liebe (Erzählung).

4) Lina (Gedicht): Rousseaus Westteutscher Musenalmanach 1824 S. 257.

27. Sebastian **Wilhelm Kilzer**, geb. 11. April 1799 zu Worms, war seit 1824 Lehrer an der Musterschule, später Schulrat in Frankfurt a. M., wo er am 9. April 1864 starb. Er war der Schwager von Georg Döring (§ 331, 21 = Bd. IX, 225ff.).

a. Allgem. Zeitung 1864 Nr. 110, Beilage. — b. Brümmer 1, 431; Lex. der dt. Dichter bis zum Ende des 18. Jh. 252. — c. Kurz ³Bd. 4 S. 30, 70. — d. Burger 1, 40. — e. W. Kosch, Dt. Lit.-Lex. 1 (1927) 1986.

f. Theob. Kerner, Das Kernerhaus und seine Gäste (1894) S. 182/5.

Briefe. An Justinus Kerner (1860): Just. Kerners Briefwechsel mit seinen Freunden, Bd. 2 (1897) S. 521, Nr. 842. — Von Uhland (1857): Uhlands Briefwechsel, hrsg. von Jul. Hartmann, Bd. 4 (1916) S. 179, Nr. 2721.

1) Palmzweige. Ein Geschenk für die Jugend. Frankfurt a. M. 1827. 12.

Religiöse Gedichte.

2) Georg Dörings Leben. Eine biographische Skizze: Erholungsstunden Jg. 6 (Frankfurt 1833) Bd. 2, S. 321/52.

Wiederh. in: Cypressen. Erzählungen von Georg Döring. Hrsg. von Wilhelm Kilzer. Th. 1. (Frankfurt 1838) S. 1/38. Vgl. Bd. IX, S. 234 Nr. 71).

3) Feierklänge. Gedichte. Siegen und Wiesbaden, Friedrich 1844. 188 S. 8.

Darin S. 72: Ein Kirchlein steht im Blauen; vgl. Hoffmann-Prahl ⁴(1900) Nr. 322. — Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1845 Nr. 299, S. 1197.

Kilzers Gedichte sind vorher, ehe sie gesammelt wurden, in zahlreichen Almanachen, Taschenbüchern und Tagesblättern erschienen, z. B. Taschenbuch hrsg. von G. Döring 1822/3; Frauentaschenbuch 1823, 1826; Aurora, Taschenbuch 1828ff.; Morgenblatt 1829 (Nr. 254, 268), 1831 (Nr. 138); Ztg. f. die eleg. Welt 1829 (Nr. 180), 1832 (Nr. 87: Göthe's Standbild); Erholungsstunden (Frankfurt) 1829; Dresdner Abendzeitung 1833 (Nr. 250: Nachruf an Georg Döring); Phönix 1835 (Nr. 165, 185, 291), 1836 (Nr. 40, 41, 43); 1838 (Nr. 72); Penelope 1837; Rheinisches Odeon 1838; Thalia 1841ff.; Frankfurter Conversationsblatt 1844; Rheinisches Taschenbuch 1846 u. a.

28. **H. S. Pierre** scheint Sprachlehrer in Frankfurt am Main gewesen zu sein; er hat außer den unten aufgeführten Schriften eine Reihe von Sprachbüchern: Schlüssel zur Aussprache des Deutschen, Französischen und Englischen, französische und englische Gespräch- und Lesebücher herausgegeben.

1) Die Weihe des Friedhofs. Ein Trosteswort in herber Stunde, Frankfurts Bürgern gewidmet. Frankfurt a. M., Sauerländer 1828. 8.

Wiederabgedruckt im folgenden:

2) Poetische Spiegelreflexe. Eine Gabe der Liebe und Freundschaft. Frankfurt a. M., Sauerländer 1829. 8. VII, 296 S. 8.

Vgl. Abendzeitung 1830, Wegw. 38; Literaturblatt z. Morgenblatt 1830 Nr. 111, S. 444; Blätter f. lit. Unterh. 1830 Beil. Nr. 29. — Meistens Gelegenheitsgedichte (an reisende Künstler, Schauspieler und Virtuosen, im Namen von Kellnern u. dgl., „Die Weihe des Friedhofs“ u. a.), auch französische und englische, und Übersetzungen aus französischen Trauerspielen; alles unbedeutend und absichtlich gegen Metrik und Rhythmik verstoßend.

3) Die Actien oder der Wettlauf nach Heckernheim. Vorspiel zur Eisenbahn, in einem Akt. — Die Eisenbahn. Original-Lustspiel aus unserer Zeit, in 2 Akten. Frankfurt a. M., Küchler 1837. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1838 S. 470.

4) Der Kaiser und die Leiche: Aug. Nodnagel, Sieben Bücher deutscher Sagen und Legenden in alten und neuen Dichtungen (1839) Nr. 227, S. 290/1.

5) Das Schillerdenkmal (am 8. Mai 1839): Musenalmanach 1843. Hrsg. von Friedr. Steinmann, S. 367/8.

6) Die Castilianerin. Ballade: Album der Tiedge-Stiftung, Bd. 1 (Dresden 1843) S. 155/7.

29. Otto von Czarnowski, Premierleutnant a. D., war Redakteur der am 1. Juli 1831 gegründeten Rhein- und Mosel-Zeitung in Koblenz und vom 1. Jan. 1832 bis Juni 1834 Redakteur der Elberfelder Provinzial-Zeitung. Nach deren Verschmelzung mit der (Elberfelder) Allgemeinen Zeitung zur Elberfelder Zeitung gründete er im Juli 1834 mit dem Buchdrucker Staats in Barmen die Barmer Zeitung, aus der er 1837 ausschied.

a. Fr. Mönckmeier, Die Rhein- und Moselzeitung (Bonn 1912) S. 23/4. — b. Fr. Kayser, Die Wuppertaler Presse (Wuppertal-Elberfeld 1930) S. 14, 20/1.

1) Träume, Reiseerinnerungen und andere poetische Versuche. Hadamar, Hergt 1830. 8.

Darin S. 16 das Sonett „Raphael's sistinische Madonna zu Dresden", das J. B. Rousseau in sein Marienbüchlein (1836) S. 357 aufgenommen hat.

2) Gedichte (Sonette): 1. Des Dichters Stammbaum, 2. Des Herzens Wünschelruthe: Rheinisches Odeon, Jg. 1 (1836) S. 328/9.

3) *Die Mosel und ihre nächsten Umgebungen von Metz bis Coblenz. historisch-topographisch. Coblenz, J. Hölscher 1841. XVI, 352 S. 8.

4) Der Kreis Lennep, topographisch, statistisch, geschichtlich dargestellt von J. Voßnack & O. v. Czarnowsky. Remscheid, H. Krumm in Komm. 1854. IV, 167 S. 8.

Übersetzungen aus dem Englischen:

5) E. L. Bulwer. O'Neill oder der Rebell und Arasmanes. Zwei Erzählungen. Aachen, J. A. Mayer 1834. 8. — Die letzten Tage von Pompeji. Bd. 1—4. ebd. 1834. 12. (Bulwers sämmtl. Werke, Bd. 9/11.) — Rienzi, Der letzte Tribun. Th. 1—3. 1836. (Bd. 17/9.) Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1836 S. 1091/2. — Die Herzogin de la Vallière. Schauspiel in 5 Akten, metrisch übertragen. 1837. — Athens Größe und Verfall. Th. 1—4. 1837. (Bd. 23/6.) — Ernst Maltravers. Th. 1—3. 1838. (Bd. 30/2.). — Alice oder die Geheimnisse. Th. 1—3. 1838. (Bd. 33/5.) — Das Mädchen von Lyon oder Liebe und Stolz. Ein Schauspiel in 5 Akten. 1838. Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1839 S. 734. — Nacht und Morgen. Th. 1—3. 1841. (Bd. 38/40.) Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1841 S. 891. — Zanoni. Th. 1—3. 1842. (Bd. 41/3.) Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1842 S. 1223/4. — Der letzte Baron. Th. 1—4. 1843. (Bd. 44/7.)

6) Frances Trollope. Tremordyn Cliff. Bd. 1—3. Aachen, J. A. Mayer 1836. 8. Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1836 S. 863f. — Paris und die Pariser im Jahre 1835. Bd. 1—2. ebd. 1836. Vgl. Der Freimüthige 1836 Nr. 73, S. 291/2 (G[entzel]). — Der Vicar von Wrexhill. Bd. 1—2. ebd. 1837. 8. Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1838 S. 251, 801.

7) H. Fielding, Geschichte und Abenteuer von Joseph Andrews und seinem Freunde Herrn Abraham Adams. Braunschweig, G. Westermann 1840. (Classische Bibliothek der Romandichter Englands. Bd. 20/2.)

8) J. F. Cooper, Der Hirschtöter. Ein Roman. Frankfurt a. M., Sauerländer 1841. (Coopers sämmtliche Werke. Bdch. 166/74.)

9) James Morier, Der Mirza. Berlin, Hermes 1842.

10) William Kenedy's Geographie, Naturgeschichte und Topographie von Texas. Frankfurt a. M., Sauerländer 1845. — 2., verm. Aufl. 1846.

Aus dem Italienischen:

11) Tommaso Grossi, Marco Visconti, ein historischer Roman aus dem 14. Jh. 2 Theile. Köln und Aachen, Kohnen 1835. II. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1836 S. 483.

30. Ernst Richter.

1) Gedichte. Nebst einem prosaischen Anhange. Wiesbaden 1830. VII, 288 S. 8.

Vgl. Hall. Allg. Lit.-Ztg. 1831, Bd. 3, S. 327.

2) Vaterländisches Erinnerungsbuch. Lieder auf die denkwürdigsten Tage des deutschen Befreiungskrieges, dem Preußischen Volke, insbesondere dem Krieger und Wehrmann dargeboten. Köln a. Rh., J. P. Bachem 1831. 83 S. 8.

Vgl. Hall. Allg. Lit.-Ztg. 1832, Bd. 1, S. 280; Blätter f. lit. Unterh. 1832 Nr. 216, S. 918.

---

31. Johann **Friedrich Lennig,** geb. zu Mainz am 3. Nov. 1796 als Sohn des Handelsmannes Niklas Lennig, besuchte die lateinische Primärschule am Dom, die Gymnasialklassen und den philosophischen Kurs am Kolmarschen Seminar, hielt sich dann einige Jahre in St. Gallen auf, um die Kaufmannschaft zu erlernen, lebte aber seit Ende des Jahres 1818 wieder in Mainz, das er außer zu Reisen nach Bonn (1830) und Marienbad (1831) und kleineren Ausflügen bis an sein Lebensende nicht mehr verließ. Reich und unabhängig konnte er sich ganz seinen Neigungen und Studien widmen. Er starb am 6. April 1838 an einem seit Februar des Jahres in Mainz seuchenartig sich ausbreitenden nervösen Fieber, betrauert von der ganzen Stadt, in der er bei jedermann bekannt und beliebt war.

a. Unterhaltungsblätter, eine Beigabe zur Mainzer Zeitung 1838 Nr. 45, 47 (Neeb), 51. — Rheinland. Zs. für rhein. Leben, Kunst, Literatur und Theater 1838 Nr. 121. — Hessische Zeitung 1838 Nr. 98. — Scriba 2, 438. — W. H. Riehl, Die Pfälzer (1857) S. 296/9; [3](1907) S. 229/31. — J. Marbach, Hessisches Dichterbuch (1857) S. 85/8 und 355. — Kehrein 1, 227. — Kurz [3]IV, 30, 65. — Heinr. Brück, Adam Franz Lennig, Generalvicar und Domdecan von Mainz in seinem Leben und Wirken (Mainz 1870) S. 28, 52. — Brümmer 1, 509; Lex. der dt. Dichter bis zum Ende des 18. Jh. S. 295. — G. Brugier, Geschichte der dt. National-Literatur [8](1888) S. 627. — Wienstein 219. — Burger 1, 46. — Hessische Biographien 1, 314/6 (Friedr. Schwarz). — W. Kosch, Dt. Lit.-Lex. 2 (1930) 1388.

b. Ferd. Dieffenbach, Das Großherzogthum Hessen [2](1883) S. 395/7. — c. Alfr. Börckel, Mainzer Geschichtsbilder (1890) S. 69/72. — d. E. Steidle, F. Rückert und F. Lennig: Literarischer Merkur, Jg. 12 (1892) S. 33/5. — e. Heinr. Künzels Großherzogtum Hessen. Lebensbilder aus Vergangenheit und Gegenwart. 2., neu bearb. Aufl. von Friedr. Soldan (1893) S. 599/609. — f. Festschrift zum VII. Allgemeinen Deutschen Journalisten- und Schriftstellertag zu Mainz 1900 S. 54/5.

g. Friedr. Goedecker, Friedrich Lennig, ein Mainzer Dialekt- und Volksdichter. Mainz 1903.

h. Alfr. Börckel und Phil. See, Hessen im Munde der Dichter (1907) S. 185/8.

i. Friedr. Schwarz, Der Mainzer Dialektdichter Lennig. Zur 75. Wiederkehr seines Todestages († 6. April 1838): Mainzer Zeitschrift, Jg. 7 (1912) S. 112/9. — k. Wochenbeilage der Darmst. Zeitung 1911 S. 132; 1913 Nr. 14 (Friedr. Schwarz). l. Feierstunde. Tägliche Beilage zum Mainzer Journal 1913 Nr. 79. — m. Ant. Diehl, Adam Franz Lennig, Domdekan und Generalvikar von Mainz (1914) S. 15f. (Führer des Volkes. H. 9.)

n. Joh. Math. Firmenich, Germaniens Völkerstimmen, Bd. 2 (1846) S. 52/61. — Friedr. Giehne, Deutsche Mundarten. Anthologie aus den Gebieten mundartlicher Dichtungen (1873) S. 197/207. — Jos. Kehrein, Blumenlese aus katholischen Dichtern des 19. Jh. (1874) S. 399/402. — Herm. Welcker, Dialektgedichte. 2. Aufl. (1889) S. 239/41. — C. Regenhardt, Die deutschen Mundarten. II. Mitteldeutsch (1896) S. 102/19. — Osk. Dähnhardt, Heimatklänge aus deutschen Gauen, II (1902) S. 30/2.

1) *Etwas zum Lachen. Mainz, Müller 1824. 70 S. 12. — 2. Aufl. [unter dem Namen des Verf.] ebd. 1828. 70 S. 12.

2) Etwas zum Lachen. 2. Lieferung. ebd. 1825. 45 S. 12.

3) Beiträge im Hessischen Hausfreund (auch unter dem Titel „Der deutsche Hausfreund" und „Der Rheinische Bote, ein Hausfreund für Rheinhessen") 1827 S. 28ff.: 1. Der Bauer und der Geldmäkler. Auch in Nr. 6); 2. Der Bauer nach der Kur von Wiesbaden. Aus Nr. 2). — 1828 S. 30ff.: Der reiche Bauer. — 1831 S. 52ff.: 1. Der reiche Bauer. 2. Die Kinderzucht. Beide aus Nr. 6). — 1832: Der Gang auf den Markt. Aus Nr. 6).

4) Die Fastnacht: Die Ameise (Mainz) 1828 Nr. 14.

5) Das Lied des letzten Minnesängers. Ein Gedicht in sechs Gesängen von Walter Scott. Aus dem Englischen. Mainz, Müller 1828. 8.

6) Etwas zum Lachen. 3. Lieferung. ebd. 1830. 42 S. 12.
Vgl. Literaturblatt z. Morgenblatt 1830 Nr. 120, S. 480.
7) Die Weinproben. Komische Mainzer Lokalscenen. Mainz, Kirchheim, Schott u. Thielmann 1836. 8.
Aufgeführt 1836 im Mainzer Stadttheater.
8) Etwas zum Lachen. 3., mit dem Nachlasse des Verf. vermehrte Aufl. (Mit einer Erinnerung an den Verf. von Franz Sausen und Titelbild.) Mainz, Kirchheim, Schott u. Thielmann 1839. 8. Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1840 S. 1098. — 4. Aufl. 1848. — 5. Aufl. 1858. — 6. Aufl. 1868. 3.—6. Aufl: XIV, 161 S. — 7. Aufl. Illustriert von Edmund Harburger. Mainz, Fr. Kirchheim 1872. XVII, 172 S. 8. — 8. Aufl. 1879. XV, 200 S. Diese Aufl. ist vermehrt um Nr. 7). — 9. Aufl. 1890. XV, 200 S.
9) Etwas zum Lachen. Hrsg. von Karl Altendorf. Leipzig, Reclam 1894. 112 S. (Universal-Bibliothek Nr. 3255.)
Es fehlt in dieser Ausg. das Gedicht „Zur Verständigung" = „Was ist der Spaß?" der 1. Ausg. von 1824.

32. **Kathinka** Rosa Pauline Modesta (nach Schindel: Kathinka Rosa Gabriele Pauline Auguste — Taufnamen nur: Katharina Rosa) **Zitz**, geborene Halein, geb. 4. Nov. 1801 (nicht 1802 oder 1803) in Mainz als Tochter des Kaufmannes Anton Viktor Halein, erhielt im Elternhause und in Pensionaten zu Mainz und Straßburg eine sorgfältige Erziehung. In Straßburg besonders wurde sie mit französischer Literatur vertraut, die ihr später Stoff zu Übersetzungen und Nachahmungen lieferte. Heiteren und fröhlichen Gemütes, hatte sie schon in ihren Jugendjahren einen weit über ihr Alter hinausgehenden Drang nach Wissen, der sich nicht nur auf deutsche und französische Literatur, sondern auch auf Musik und Naturwissenschaften erstreckte. Mit einem Gedicht trat sie zuerst 1817 in der Mainzer Zeitung öffentlich hervor; seit 1820 lieferte sie fortlaufend viele Beiträge in Zeitschriften und Almanachen. In ihrem 17. Lebensjahre verlobte sie sich mit einem preußischen Offizier; nach zehnjährigem Warten wurde das Verhältnis aber wieder gelöst. Ihr Vater wurde wahnsinnig und starb im Irrenhause; die Mutter war ihm aus Kummer 1825 bereits vorausgegangen. Die nächste Folge dieser Unglücksfälle war die Zerrüttung des Vermögens. Kathinka erhielt 1825 eine Stelle als Erzieherin in Darmstadt in den angenehmsten Verhältnissen und übernahm dann 1827 die Leitung eines Erziehungsinstituts in Kaiserslautern. Aber Krankheit bewog sie, schon nach einem Jahre diese Stelle wieder aufzugeben und nach Mainz zurückzukehren, wohin auch die Sorge für ihre jüngere Schwester Julie sie rief. Nach dem Tode der Schwester schloß sie am 3. Juni 1837 mit einem entfernten Verwandten, dem Mainzer Advokaten Dr. Franz Heinrich Zitz (1803—1877), eine Ehe, von der nicht sicher feststeht, ob sie durchaus auf beiderseitiger Neigung gegründet war; es wird nämlich auch behauptet, Zitz habe nicht ganz freiwillig gehandelt, sondern unter dem Druck einer Drohung mit Selbstmord gestanden. Jedenfalls scheiterte die Ehe schon nach zwei Jahren an dem unstäten Sinn des unruhigen, bisweilen wüsten Mannes. Es heißt, die Frau habe seinem Freiheitsdrange das Opfer ihres Glückes gebracht, indem sie sich freiwillig erbot, sich so lange von ihm zu trennen, bis er einst ruhiger geworden sein würde. Allein sie wurde für ihre Opferwilligkeit schlecht belohnt, indem sie den boshaften Verleumdungen der Weiber anheimfiel, die, dem galanten Mann zu Gefallen, die schutzlose Frau verlästerten. Ihr Mann, als Oberst der Bürgerwehr in seiner Vaterstadt an der Spitze der Heißsporne und im Frankfurter Parlament auf der äußersten Linken, floh 1849 nach dem Mißlingen des Pfälzer Aufstandes nach Amerika und lebte dort die meiste Zeit als Notar in New York; spät, als die Zeiten anders geworden waren, ist er nach Europa zurückgekehrt und am 30. April 1877 in München gestorben. Seiner Frau hatte er bei der Trennung nur eine mäßige Abfindungssumme zum Unterhalt gewährt; man glaubt daraus den Schluß ziehen zu dürfen, daß der Bruch zunächst nicht als endgültig geplant gewesen sei. Aber die Ehe ist dann doch auch gesetzlich gelöst worden; dabei soll in der Klage dem Gatten arg zugesetzt worden sein, und die Gattin soll es an Sticheleien selbst in öffentlichen Blättern nicht haben fehlen lassen. Nach der Trennung lebte die Frau in Mainz in angenehmen Geselligkeitskreisen und war bis an ihr Lebensende hochgeachtet, ein Zeichen dafür, daß die öffentliche Meinung in dem Ehezerwürfnis auf ihrer Seite stand. Ihre äußere Lage aber gestaltete sich immer schwieriger, und so ergriff sie, der früher die Poesie eine freundliche Genossin gewesen war, jetzt

die Schriftstellerei als Erwerbszweig gegen die Not des Lebens und schaffte immer hurtiger und immer handwerksmäßiger, so daß schließlich ihre Bücher kaum noch Absatz fanden. Dazu hatte sie sich durch die vielen Tränen ihrer Leidensjahre eine starke Augenschwäche zugezogen, die sich zum grauen Star entwickelte und zu völliger Erblindung führte. Ihre letzte Zuflucht fand sie bei den barmherzigen Schwestern im St. Vinzenzhause in Mainz, wo sie am 8. März 1877 gestorben ist. Für ihre Samaritertätigkeit während der Kriegsjahre 1870/71 war sie mit einem hessischen Orden ausgezeichnet worden.

Außer unter ihrem Mädchennamen Kathinka Halein (auch Tina Halein oder nur Kathinka) schrieb sie unter ihrem Frauennamen Zitz und Zitz-Halein und unter einer großen Zahl von Decknamen, so daß es nicht leicht ist, über ihre umfangreiche Schriftstellerei einen vollständigen Überblick zu gewinnen. Außer dem Anagramm K. Th. Zianitzka sind es folgende: Theophyle Christlieb, August Enders, Johann Golder, Dr. Schmid, Emmeline, Rosalbe, Stephanie, Tina, Viola, in Zeitschriften auch Auguste, Emilie, Eugenie, Pauline, Auguste Pauline.

Zu ihren Taufnamen und Decknamen vgl. das Gedicht „Als mich *** um meinen Namen fragte" im Rheinischen Unterhaltungsblatt (Krefeld) Jg. 4 (1825) Nr. 1:

„Katharina, Rosa nannte mich der Priester,
Als er mich dem Bund der Christen weihte;
Stephanie und Emmeline und Kathinka
Nenn' ich mich, wenn mir die Musen winken.
Tina heiß ich für den kleinen Kreis der Theuren,
Dieser Nam', der liebste mir von Allen,
Sei mir immerdar von Dir gegeben;
Herzlich klingt er, wenn auch nicht romantisch,
Doch für Dich will ich nur herzlich sein" ...
Unterz. Tina.

a. Schindel 3, 144/9. — b. Damen-Konversations-Lex. [2](1846), 5, 127f. — c. K. Schütze, Deutschlands Dichter und Schriftsteller von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart (1862) S. 516. — d. Brümmer 2, 546; Lex. der dt. Dichter des 19. Jh. [6]8, 106. — e. Kurz [3]IV, 30, 61, 700. — f. Fr. Bornmüller, Biographisches Schriftsteller-Lex. der Gegenwart (1882) S. 786/7. — g. H. Gross, Deutschlands Dichterinen [!] und Schriftstellerinen [2](1882) S. 110/1. — h. H. Gross, Deutsche Dichterinen und Schriftstellerinen in Wort und Bild, Bd. 1 (1885) S. 275/7. — i. L. Morgenstern, Die Frauen des 19. Jh. Biographische und culturhist. Charactergemälde (1888) S. 169/70. — k. G. Koepper, Literaturgeschichte des Rheinisch-Westfälischen Landes (1898) S. 41. — l. Ludw. Bamberger, Erinnerungen (1899) S. 28. — m. S. Pataky, Lex. deutscher Frauen der Feder 2, 466/7 und Verzeichnis der Pseudonyme S. 67. — n. ADBiogr. 45, 373/9 (Ludw. Fränkel). — o. Burger 1, 83. — p. W. Kosch, Dt. Lit.-Lex. 2 (1930) 3207.

Briefe (1849—54) von Johanna Kinkel an Kathinka Zitz, mitgeteilt von Ludw. Geiger: Frankfurter Ztg. 1900 Nr. 212/13 vom 3./4. Aug.

1) Phantasie-Blüthen und Tändeleien von Cathinka Halein. Mainz, Müller 1826. 8. Vgl. Literaturblatt zum Morgenblatt 1822 Nr. 52, S. 205.

2) Die Fremde. Nach dem Franz. des Vicomte d'Arlincourt. Th. 1—2. Frankfurt, Schäfer 1826. II. 8.

3) Marion de Lorme. Drama in 5 Aufz. Aus dem Franz. des Victor Hugo. Mainz, F. Kupferberg 1833. 12.

4) Cromwell. Trauerspiel in 5 Aufz. nach Victor Hugo. Stuttgart 1835. 8.

5) Triboulet oder des Königs Hofnarr. Trauerspiel in 5 Aufz., nach Victor Hugos Le Roi s'amuse bearbeitet. Mainz, Kirchheim, Schott u. Thielemann 1835. 12. Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1836 S. 774.

6) Dictionnaire des Gallicismes, oder Taschenwörterbuch aller Ausdrücke der Französischen Sprache, welche sich nicht übersetzen lassen. Berichtigt und vermehrt von Christian Ferd. Fließbach. Leipzig, Kollmann 1841. 8. — 2. Stereotyp-Ausg. ebd. 1859. IX, 547 S. 8.

7) Sonderbare Geschichten aus den Feenländern. Eine unterhaltende Lektüre für Alt und Jung. Bdch. 1—2. Nürnberg, Fr. Campe 1844. II. 8.

8) Erzählungen und Novellen. Fremd und Eigen. Bdch. 1—2. Nürnberg, Fr. Campe 1845. II. 8.

9) Herbstrosen in Poesie und Prosa. Mainz, Faber'sche Buchh. 1846. 400 S. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1847 S. 575.

10) Variationen in humoristischen Märchenbildern. Mainz, V. v. Zabern in Komm. 1849. IV, 471 S. 8.

11) Donner und Blitz. (Erzählungen.) Mainz 1850.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1851 S. 340.

12) Novellenstrauß. Wiesbaden 1850.

13) Rheinsandkörner. Ein Novellen-Cyklus. Mainz, Faber 1851. IV, 496 S. 8.

14) Süß und sauer. Mainz, Faber 1851. VIII, 418 S. 8.

15) Maikräuter. Eine Auswahl unterhaltender Novellen und Erzählungen. Mainz, Faber 1852. VIII, 547 S. 8.

16) Neue Rheinsandkörner. Ein Novellen-Cyklus. Mainz, Faber 1852. VI, 474 S. 8.

17) Neueste Rheinsandkörner. Ein Novellen-Cyklus. Mainz, Faber 1853. VIII, 455 S. 8.

18) Champagnerschaum. Erzählungen und Novellen. Mainz, Faber 1854. 540 S. 8.

19) Ernste und heitere Lebensbilder. Erzählungen. Bd. 1—3. Berlin, Nöhring 1854. III. 287, 369 und 395 S. 12.

20) Die Najade des Soolsprudels zu Nauheim nebst andern Novellen und Erzählungen. Mainz, Faber 1854. 36, 415 S. 8.

21) Letzte Rheinsandkörner. Ein Novellen-Cyklus. Mainz, Faber 1854. 476 S. 8.

22) Corallen-Zinken. Mainz, Faber 1855. 535 S. 8.

23) Kaiserin Josephine. Nebst einem Anhange anderer Erzählungen. Mainz, Faber 1855. 448 S. 8.

24) Schillers Laura, nebst andern Erzählungen und Novellen. Mainz, Faber 1855. 460 S. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1856 S. 590 (H. Marggraff).

25) Strohfeuer. Neue Erzählungen. Mainz, Faber 1855. 441 S. 8.

26) Beiträge zur Unterhaltungslecture [Kaysers Bücherlex.: Unterhaltungsliteratur]. Mainz, Faber 1856. IV, 423 S. 8.

27) Welt-Pantheon. Eine Festgabe. Mainz, Faber 1856. 144 S. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1856 S. 459.

28) Ein Quodlibet. Mainz 1857.

29) Magdalene Horix oder Vor und während der Klubistenzeit. Ein Zeitbild. Mainz, Faber 1858. IV, 520 S. 8.

Vgl. Literaturblatt z. Morgenblatt 1858 Nr. 76.

30) Dur- und Molltöne. Neue Gedichte. Mainz, Faber 1859.

31) Starkhand. Roman nach dem Franz. 1862.

32) Der Roman eines Dichterlebens von K. Th. Zianitzka. Abth. 1—3. Leipzig, Kollmann (1856—)1863. XI. 8.

1. Abth.: 1759—1775 oder Goethes Jugendjahre. 3 Bde. XXVI, 673 S.

2. Abth.: 1775—1806 oder Goethes Männerjahre. 5 Bde. XXXVII, 958 S.

3. Abth.: 1807—1832 oder Goethes Greisenalter. 3 Bde. XXIII, 564 S.

33) Heinrich Heine der Liederdichter. Ein romantisches Lebensbild von K. Th. Zianitzka. Th. 1—6. Leipzig, Kollmann 1864. VI. 1312 S. 8.

34) Rahel oder drei und dreißig Jahre aus dem Leben einer edlen Frau [Kaysers Bücherlex.: aus einem edlen Frauenleben]. Von K. Th. Zianitzka. Bd. 1—6. Leipzig, Kollmann 1864. VI. XXII, 1388 S. 8.

35) Lord Byron. Romantische Skizzen aus einem vielbewegten Leben. Bd. 1—5. Mannheim, Schneider 1867. V. XVII, 1367 S. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1867 S. 268/9 (O. Spielberg).

36) Jugendschriften (Titel gekürzt und z. T. nicht bibliographisch festgestellt). In Mainz bei Scholz erschienen: Die Puppe Anna von Dr. Schmid (1844). — Der kleine Robinson (1848). — *Robinson Crusoe der Ältere (1849). — Maienblümchen (1849). — Weihnachtsbüchlein [Brümmer: Weihnachtsblümchen] (1849). — Mein Spielen ist Lernen, von August Enders (1849). — Die Perlen, von Johann Golder (1849). — Vertraut auf Gott (1849). — Die Entdeckung von Amerika (1850). — Der

kleine Schiffsjunge (1854). — Der kleine Bergknappe (1855). — Kleine Erzählungen (1855). — Des Naturforschers Töchter (1855). — Großvaters christliche Erzählungen, von Theophyle Christlieb (1857). — Der wahre Jugendfreund, von Theophyle Christlieb (1857). — Der kleine Kinderfreund oder Christbescherung für die Jugend, von Theophyle Christlieb (1857). — Das Panorama der bewohnten Erde (1858). — Spiegelbilder (1861). — Juwelenkästchen (1862). — Jugendbibliothek. 4 Bde. — *Leila in England. — Robinson Crusoe. — Folgt mir nach. — *Zonen-Panorama.

In Leipzig bei Baumgärtner: Das Goldkind oder das Buch zur Nachahmung. (1848). (1851). 30 S. 4. — Geographie in Versen zur Übung des Gedächtnisses der lieben Jugend, als zweckmäßigstes Mittel zum schnellen Erlernen und Behalten des Wichtigsten aus der Geographie (1850). 71 S. 16. — Naturgeschichte des gesammten Thierreichs in Versen. Zur Belehrung und Erheiterung der Jugend (1850). IV, 138 S. 8.

37) Ihre Beiträge in Zeitungen, Zeitschriften und Almanachen sind sehr zahlreich; bis 1823 hat Schindel sie — wenn auch nicht alle — verzeichnet. U. a.: Mainzer Zeitung 1817. — Wöchentliche Unterhaltungen für Stadt und Land (Frankfurt a. M.) 1820—23. — Abendzeitung 1821, Nr. 96; 1822, Nr. 5. — Colonia 1821 (Gedichte in Nr. 51 [fälschlich unterz.: Katinka Malein], 109). — Rheinisches Unterhaltungsblatt 1822 (Nr. 36, 45, 50: Gedichte); 1823 (Nr. 18. Stephanie); 1824 (Nr. 10, 15, 18, 19, 27, 35, 37, 38, 40, 51: Ged. 40, 51: Stephanie); 1825 (Nr. 5, 17, 19, 22, 27, 37: Gedichte). — Charis. Rheinische Morgenzeitung 1822—23. — Beobachter am Main und Rhein 1822. — Rheinische Erholungsblätter 1822. — Mindener Sonntagsblatt 1822, 1845, 1847. — Didascalia 1823. — Der Waisenfreund 1823. — Der Spiegel (Mainz) 1824. — Rousseaus Westteutscher Musenalmanach 1823—24. — Rheinische Flora 1825 (Nr. 148) — Hermione 1827/28. — Musenalmanach 1843, hrsg. von Friedr. Steinmann. — Intelligenzblatt für die Kreise Rheinbach und Euskirchen 1848, Nr. 23/5: Maria. Nach einer Chroniksage.

33. Georg Joseph von Rieff, geb. 1769 zu Mainz.

Raßmanns Pantheon 270. — Burger 1, 60.

1) Mein Gang nach Harxheim (Gedicht): Niederrheinisch-westfälische Blätter für Belehrung und Unterhaltung, hrsg. v. W. Aschenberg, Bd. 2 (1802) S. 501/6.

2) Gedichte in Aschenbergs Bergischem Taschenbuch (Taschenbuch für die Gegenden am Niederrhein), Jg. 4 (1802) S. 28: Winzerlied; S. 61: An die Fräulein von Münster; S. 67: Nachtlied; S. 91: Mein Sinn. Im Reg. heißt es von R.: „lebt bald zu Mainz, bald zu Koblenz, bald auf seinen Besitzungen im Rheingau." — Jg. 5 (1803) S. 24: Das Mädchen am Felsen.

3) Poetische Versuche. 1805.

34. Hermann Joseph Gottfried Faber, geb. 1767 zu Mainz, gestorben daselbst 1851.

Burger 1, 27.

1) Binger Casinokalender. 1816.

2) Humoresken. Mainz, Fabersche Buchh. 1842.

35. Jean Franz, geb. 1775 zu Offenheim in Rheinhessen.

Burger 1, 29.

Der Triumph der Reformation, ein lyrisch-didaktisches Gedicht, allen Freunden der Wahrheit und den Menschen gewidmet. Speyer 1818. — 2. Aufl. Zweibrücken, Ritter.

Blüthen aus Rheinbaiern und Rheinhessen. Eine Sammlung lyrischer Gedichte und Poesien. Speyer 1829. 8.

36. Johannes Axt, (Deckname **Barthold Congreve**), geb. 1798 zu Wörrstadt in Rheinhessen, gest. daselbst 1861.

Burger 1, 8.

1) *Nemesis oder Nachtgesang von Barthold Congreve. 1826.

2) *Themis, eine Apologie vom Verf. der Nemesis. 1827.

37. Philipp Jakob Thielmann, geb. am 18. Juli 1796 zu Mainz, war Kaufmann in Mainz und starb daselbst am 24. Juli 1864.

Brümmer, Lex. der dt. Dichter bis zum Ende des 18. Jh. S. 535. — Burger 1, 72.

1) Des Meisters Geburts- und Namenstag, oder Das Fest der Gesellen. Komisches Gemälde aus dem Volksleben als Vaudeville bearbeitet. Mainz, Müller 1830. 8.

2) Die Gesandschaft. Ein Schwank in einem Aufzug. ebd. 1830. 8.

3) Der Graf wider Willen, oder die Heirath durch List. Lustspiel in einem Aufzug. ebd. 1831.

4) Die Franzosen in Algier. Liederspiel in einem Akt. ebd. 1831. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1832 Nr. 170.

5) Mathilde. Historisch-romantisches Schauspiel in drei Akten, nach einer Erzählung. ebd. 1831.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1832 Nr. 170.

6) Der junge Feldherr oder Die Franzosen in Aegypten. Historische Skizze in einem Akt. Stuttgart, Hoffmann 1831. 8.

7) Der Pfälzer Bauer. 1831.

38. **Philipp Christian Fresenius**, geb. 1779 zu Niederwiesen, gestorben 1851 zu Mainz.

Burger 1, 29.

Gelegenheitsgedichte und einiges aus meinem Leben. Mainz 1833.

---

39. **Ludwig Christian Kehr**, geb. 13. Mai 1775 zu Homburg vor der Höhe, besuchte die Volksschule und vom zwölften Jahre an die Lateinschule, kam mit vierzehn Jahren, um Buchhändler zu werden, in die Lehre nach Offenbach, ging 1795 nach Frankfurt und gründete 1797 eine Buchhandlung in Kreuznach. Hier starb er hochangesehen am 30. Nov. 1848.

a. Raßmanns Pantheon 164. — b. Neuer Nekr. 26, 738. — c. L. Just, Franz von Lassaulx (Bonn 1926) im Reg. — Selbstbiogr. s. Nr. 22).

1) *Skizzen, Erzählungen und Gedichte, zur Unterhaltung des schönen Geschlechts. Frankfurt a. M. 1795. 8.

2) *Privatgedanken über die Lehre von der Unsterblichkeit der Seele. Frankfurt a. M., Diez 1795. 8.

3) *Humoristische Bagatellen. ebd. 1796. 8.

4) *Beschreibung der Feierlichkeiten bei Pflanzung des Freiheitsbaumes in Kreuznach. Nebst den dabei gehaltenen Reden und einem Siegeslied der Franken. (Kreuznach, L. C. Kehr 1798.) 38 S. 8.

Die folgenden sind sämtlich in Kreuznach bei Kehr erschienen.

5) *Guirlanden um die Urne des achtzehnten Jahrhunderts. (Hrsg. v. Kehr.) [1800.] 8.

Darin sind folgende Einzelschriften vereinigt: 1. Dornen und Disteln, mitunter auch Rosen [vielleicht von Kehr]. 53 S. — 2. Veilchen aus dem Frühlingsthale. Für Freunde des Schönen gepflückt [wohl auch von Kehr]. 87 S. — 3. Beitrag zur Wissenschaft, das Leben zu genießen (von J. G. Breitenstein). 95 S. — 4. Vater, Mutter und Tochter von J. J. Rousseau. Als Probe einer neuen teutschen Übersetzung des Buches Emile oder über die Erziehung. 52 S. — 5. Resignation von Friedr. Schiller. [Nebst] An Schiller, auf seine Resignation. Von Witschel. 9 Bl. — 6. Denkmale am Lebenswege. Manuskript für Freunde. (Von Salis.) 32 S. — 7. Creatio universi, Adami et Aeve, nec non Peccatum et Poena Proto-parentium. Die Erschaffung der Welt und der Sündenfall. Ein Schauspiel in 3 Aufz. 1800. [Mundart.] 60 S. — 8. Vertheidigung des Bücher-Nachdrucks von Ludw. Christian Kehr. 16 S. — 9. Beschreibung der Feierlichkeiten ... = Nr. 4). — 10. Abschiedsrede in dem Konstituzionellen Zirkel zu Kreuznach gesprochen von Bürger [Stanislaus] Schmitt (§ 301, Nr. 32 = Bd. VII, 248f.) 1798. 15 S.

6) Gedichte in Fr. Mohns Niederrheinischem Taschenbuch 1801 S. 175: An F—, unterz.: L. C. K. — 1803 S. 169: Auf die Sterbegefälle in Frankreich; S. 177: Literarischer Irrthum.

7) Vaterländisches Taschenbuch für Freunde des Guten und Schönen zur Unterhaltung und Belehrung. Mit Kupfern und Musik. (Hrsg.: L. C. Kehr.) 1805. 198 S. 8. § 315, II. 86 = Bd VIII, 63f. Vgl. auch c, S. 149 und 163f.

Von Kehr S. 90: Die gute Tochter (Prosa); S. 138: Sehnsucht nach Ihr 1797 (Gedicht).

8) *Allegorien, Erzählungen und Gedichte. 1808. 8. Wohl nur von Kehr gesammelt und zusammengestellt.

9) *Sammlung von Freimaurerreden, gehalten in der ▭ der vereinigten Freunde an der Nahe und am Rheine am Or.·. zu Kreuznach. (Hrsg. von Kehr.) 1811. 8.

10) Geschichte der evangelischen Kirchenvereinigung in Kreuznach bei Gelegenheit des dritten Secularfestes der Reformation, am 31. Okt. 1817. 1818. — 2. stark verm. Auflage. 1818. 8.

11) *Actenstücke, die am 12. und 20. März 1822 zu Kreuznach statt gehabten Verhaftungen der Superintendenten Eberts und Schneegans, des Dr. Grimmel und des Notar Born betreffend. (Hrsg. von Kehr.) 1822. 8.

12) Denkschrift bei der freudigen Heimkehr des Herrn Dr. Carl Friedrich Grimmel und des Herrn Notar Born, am 27. Mai 1822. 1822. 8.

13) Die Feier der Wiedereinführung des Herrn C. Eberts und W. Schneegans, Superintendenten der evang. Synode von Kreuznach, am 6. Okt. 1822. Nebst den bei dieser Gelegenheit gehaltenen Reden. 1822. 8.

14) *Biblische Denksprüche für Kinder. Mit beigefügten Lieder-Versen. 1828. 12.

15) *Das einzig wahre Christenthum, oder das reine Christenthum, wie uns solches Jesus und seine Apostel selbst lehrten. Für Gelehrte und Nicht-Gelehrte, für Gebildete und Nicht-Gebildete, für Glaubende und Zweifler. 1829. 8.

16) *Jesus Sirach und der König Salomo. Ein Spiegel für alle Stände, für Christen, Juden und Heiden. Oder Stimmen aus dem Morgenlande für alle Zeiten und Völker. 1829. 8.

17) *Sammlung kleinerer Originalschriften vermischten Inhalts von verschiedenen Verfassern. (Hrsg. von Kehr.) 1829. 8.

18) *Blüthen aus Bethanien. Zur Beförderung eines wahren evang. Christenthums und zum weiteren Nachdenken. 1. Th. 1830. VI, 207 S. 8.

Vgl. Hall. Allg. Lit.-Ztg. 1830, Bd. 1, Sp. 111/2.

19) *Kern und Geist des alten Testaments in Beziehung auf das Christenthum. Bearb. vom Herausgeber der Schrift: Das einzig wahre Christenthum. 1830. 8.

20) Die Bibel im Auszuge. Kern und Geist der heiligen Schrift alten und neuen Testaments in Beziehung auf das Christenthum. 1830. 8.

Enthält die Nrn. 14), 15) und 18). — Vgl. Literaturblatt z. Morgenblatt 1832 Nr. 75, S. 298.

21) Grabrede und Leichenpredigt bei der Beerdigung des Herrn Carl Eberts, Superintendenten der evang. Synode von Kreuznach. Nebst den am Grabe und in der Kirche ausgeführten Gesängen und einigen Bemerkungen über das Leben und den Charakter des Verewigten. 1831. 8.

22) Selbstbiographie. Zunächst für angehende Buchhändler geschrieben. 1834. 86 S. 8.

23) Kleine Sittenlehre für Kinder. Geschenk für fleißige und gute Kinder. 1835. 8.

40. Johann Mohr soll der Name des Pseudonymus **J. M. Nahthaler** sein. Mohr war Kassierer auf der Saline Karlshalle bei Kreuznach.

1) Gedicht „Die verfolgte Nymphe", unterz. mit Joh. Mohr, in L. Chr. Kehrs Vaterländischem Taschenbuch (Kreuznach 1805) S. 162/4.

2) *Nahewein-Lied. Kreuznach, L. Chr. Kehr 1820. 8.

Abgedr. in den Rheinischen Provinzialblättern 1835 Bd. 3, S. 60/3 (mit der Bemerkung: War bisher nur als lokale Erscheinung separat gedruckt):

„Heute, Brüder, heute laßt die Sorgen!
Laßt die tiefgelehrten Dinge! Morgen
Mag Minervens Eule schrei'n."

3) J. M. Nahthalers Dichtungen. Kreuznach, L. Chr. Kehr 1830. 113 S. 8.

Abendzeitung 1830, Wegweiser 71; Literaturblatt zum Morgenblatt 1830 Nr. 120, S. 480; Hall. Allg. Lit.-Ztg. 1831, Bd. 1, 256.

41. Johann **Heinrich Kaufmann**, geb. 2. Dez. 1772 zu Kreuznach, lebte als Kaufmann in seiner Vaterstadt und starb daselbst im Jahre 1844. Sein Sohn war Joh. Philipp K.; s. Nr. 42.

a) Raßmanns Pantheon 163. — b. Agrippina 1824 Nr. 25, S. 97. — c. Karl Hessel, Sagen und Geschichten des Nahetals [2](Kreuznach 1913) S. 101/3. Dort ist

S. 100/1 auch das „Kaufmannslied" von Isaak Maus abgedruckt, das sich auf J. H. Kaufmann in Kreuznach bezieht (vgl. Bd. [3]IV, 1, S. 298) und das von Kaufmann mit dem Lied auf Maus „Zu Badenheim, da steht ein Haus" beantwortet wurde.

An J. H. Kaufmann (Sonett): J. B. Rousseau, Poesieen für Liebe und Freundschaft (1822) S. 90. Vorher im Rheinischen Unterhaltungsblatt (Krefeld) Jg. 1 (1822) Nr. 27. — Isaak Maus, Epistel an Kaufmann: Rheinische Flora 1825 Nr. 199.

1) Gedichte in Fr. Mohns Niederrheinischem Taschenbuch 1803 S. 158, 170, 190 und 201. — 1805 S. 150.

2) Kreuznach und seine Umgebungen. Ein Fragment: Vaterländisches Taschenbuch (hrsg. von Ludw. Christian Kehr), Kreuznach 1805, S. 5/20.

Unter demselben Titel wurde der erste Abschnitt dieses Aufsatzes wiederholt in der Colonia 1818 Nr. 92/3.

3) Der seltene und glückliche Bauersmann [Isaak Maus] „Zu Badenheim da steht ein Haus": Rheinisches Archiv für Geschichte und Literatur, Bd. 8 (1812) S. 275/6. Vgl. Nr. 7).

4) Gedichte im Hermann, Zs. von und für Westfalen, 1817 St. 69: An die Rhein-Gau-Bewohner. — 1818 St. 1: Fliegendes Blatt 1818. Neujahr-Wunsch eines Rheinländers; St. 3: Verschiedene Neigung. — K-s Kind. — Frühlingsempfindung; St. 13: Glaube, Liebe, Hoffnung. Als Ankündigung einer Maske. — Aus dem Stegreif; St. 28, Beil.: Charade; St. 34: Das Blumen-Opfer; St. 53: Zweien Sängerinnen. 1. Mein und Unser. 2. Als Amalie Pfähler das „Benedictus" sang. — 1819 St. 8: An Herrn Isaac Maus zu Badenheim.

5) Beiträge in der Colonia 1818 Nr. 92/3: Kreuznach und seine Umgebungen; Gedichte in Nr. 93, 104, 107. — 1821: Gedichte in Nr. 24, 26, 27; 30 und 32: Proben aus Nr. 6); 42, 43; 46: Das neu gestiftete Bild in der St. Rochus-Kirche bei Bingen durch Herrn v. Göthe; 47, 53.

6) Gedichte, Briefe und Blätter. Frankfurt a. M., Guilhaumann [1821]. 8.

Besprechung von Fritz Saalmüller [d. i. Joh. Bapt. Rousseau] im Rheinischen Unterhaltungsblatt, Jg. 1 (Krefeld 1822) Nr. 27; die Bespr. schließt mit einem Sonett an Kaufmann, worauf dieser mit einem Sonett „An Fritz Saalmüller" in Nr. 29 antwortet.

7) Gedichte in Raßmanns Rheinisch-westfäl. Musenalmanach 1821 S. 54: Isaak Maus „Zu Badenheim da steht ein Haus"; S. 177: Glaube, Liebe, Hoffnung; S. 187: Der erste Blüthenzweig.

8) Beiträge in der Charis (Mannheim) 1821—24. — Aus der Charis 1822 „Das Bergröslein" wiederh. in Nr. 19) S. 71.

9) Gedicht: Am Himmelfahrtstage „Hell zu Himmelshöhen hingetragen": Die Morgenröthe. Hrsg. von A. Gebauer. 2. Theil (1821) S. 196.

10) Beiträge im Rheinischen Unterhaltungsblatt (Krefeld) Jg. 1 (1822) Nr. 24, 32, 41: Korrespondenz-Nachrichten aus Kreuznach; Gedicht in Nr. 39. — Jg. 2 (1823) Nr. 20, 21, 30 Beilage, 33, 34: Gedichte; Nr. 3, 9, 19: Korrespondenznachrichten aus Kreuznach. — Jg. 3 (1824) Nr. 2, 11: Gedichte; Nr. 14, 21, 24: Briefe an einen jungen Lithographen in Stuttgart [Philipp Kehr]; Nr. 41: An Herrn Prof. Laukhard. Antwort auf ein Trostgedicht.

11) Empfindungen im Kölner Dome (Nachklang. Sonett): J. B. Rousseaus Lieder vom Kölner Dome (1823) S. 35.

12) Lob des Gymnasium zu Kreuznach. Sonett, nach vorgeschriebenen Endreimen des Herrn Prof. Heinr. Voß: Raßmanns Musenalmanach aus Rheinland und Westphalen 1823 S. 37.

13) Gedichte in Rousseaus Westteutschem Musenalmanach 1823 S. 135: Das Grab der Brüder; S. 235: Liebessehnen. — 1824 S. 93: Minnelust.

14) Gedichte in der Agrippina 1824 Nr. 25: Der Dom und seine Umgebung; Nr. 40: Burleskes Traumbild an Louise. Nach vorgeschriebenen Endsylben des Herrn Prof. Heinr. Voß.

15) Beiträge in der Rheinischen Flora 1825 Nr. 71/2, 75/6: Wanderungen; Gedichte in Nr. 87, 200. (Nr. 199: Epistel an Kaufmann. Am 8. Dez. 1825. Isaak Maus.) — 1826 Nr. 75, 88.

16) Bey der Nachricht von Jean Paul Friedr. Richters Tod (Gedicht): Morgenblatt 1825 Nr. 297, S. 1187.

17) Im Sprecher oder Rheinisch-Westfälischen Anzeiger 1821 ff.: Korrespondenznachrichten aus Kreuznach oder von der Nahe.

18) In der Hermione 1827, Abth. 1, Nr. 1: Dreisylbige Charade. — 1828, Abth. 1, Nr. 2: Epigramme. 1—2.

19) Rheinische Klänge und Wanderbilder. Neuere Gedichte und prosaische Aufsätze. Auf Kosten des Verf. Coblenz, J. F. Kehr 1834. XXX, 277 S. 8. A. u. d. T.: Gedichte, Briefe und Tageblätter von J. H. Kaufmann. Zweites Bändchen.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1835 Nr. 150.

20) Beiträge in den Rheinischen Provinzial-Blättern, Neue Folge, Jg. 2 (1835) Bd. 1, S. 125: Der Rheingrafenstein bei Kreuznach. Aus Nr. 19); Bd. 4, S. 97/104: Liederkranz aus den Soolbädern von Kreuznach. 1—8. — Jg. 3 (1836) S. 181: Sendschreiben an ein Frauenzimmer-Institut über die sieben Schönheiten; S. 188: Gott (Ged.) — Jg. 4 (1837) Bd. 2, S. 105, 215: Gedichte; Bd. 4, 207/12: Neun Gedichte. — Jg. 5 (1838) Bd. 1 S. 79/80: Mit Gott für König und Vaterland. Festgesang der Preußischen Freiwilligen von den Jahren 1813, 1814, 1815. Auch in K. Immermann, Das Fest der Freiwilligen zu Köln a. Rh. 1838 S. 107/8; Bd. 2 S. 198, 289: Korrespondenz-Nachrichten; S. 291: Auf den frühen Heimgang des Gymnasiallehrers und Prof. Herrn Dr. Petersen zu Kreuznach. — Jg. 6 (1839) Bd. 3, S. 123: Korrespondenz aus Kreuznach.

21) Die Trauerweide an der alten Stiftskirche zu Kreuznach (Ged.): Kölnische Ztg. 1839 Nr. 139/40.

42. Johann **Philipp Kaufmann**, geb. 3. Dez. 1802 in Kreuznach als Sohn von Joh. Heinr. Kaufmann, besuchte das Gymnasium in Kreuznach, seit 1818 das in Heidelberg und später wieder das Kreuznacher Gymnasium. Seit 1822 studierte er in Heidelberg nach dem Wunsch des Vaters die Rechte, ging 1825 nach Berlin, bestand hier seine juristischen Prüfungen, wurde zuerst Auskultator in Potsdam und 1828 Referendar am Kammergericht in Berlin. Hier lernte er die von ihrem Manne getrennt lebende Frau des Wundarztes Dieffenbach kennen und geriet derart in ihren Bann, daß er darüber alles andere vernachlässigte und vergaß. Er schied aus dem Staatsdienste, und nach dem Tode der Freundin, die ihn in ihrem Testamente bedacht hatte, widmete er sich ganz der Schriftstellerei. Durch seinen rheinischen Landsmann, den Musikdirektor Franz Commer, bei dem er wohnte und Musikunterricht genoß, wurde er mit Franz Liszt bekannt, ging mit ihm an den Rhein, wo Liszt mit seiner Freundin, der Gräfin Argout (Daniel Stern), 1841/43 die Insel Nonnenwerth bewohnte, und übernahm den Unterricht der Kinder Liszts. Im Herbst 1844 übersiedelte er mit Liszt nach Paris und lebte hier in angenehmen Verhältnissen. Aus unbekannten Gründen — angeblich in Geldverlegenheit — erschoß er sich am 13. Aug. 1846. Seiner Mutter hinterließ er ein nicht unbeträchtliches Vermögen. Unter den Übersetzern war er einer der gewandtesten und treuesten. Als er starb, hatte er gerade eine Übersetzung des Dante begonnen.

a. Über Philipp Kaufmanns Tod: Kölnische Ztg. 1846 Nr. 266 vom 23. Sept. Nimmt Bezug auf einen „vor wenigen Tagen" in der Vossischen Ztg. von einem Freunde K.s veröffentlichten Nachruf. Darnach hätte Verzweiflung wegen Mißerfolges seiner literarischen Tätigkeit an seinem Tode schuld. „Schon die Art und Weise, auf welche Kaufmann den von Simrock ausgesprochenen Tadel seiner Shakespeare-Übersetzung aufnahm, verrät ganz klar die Aufgeregtheit des jungen Dichters über den Erfolg seiner Leistungen." — b. Neuer Nekr. 24, 942/8 (Wilh. v. Waldbrühl [Anton Wilh. v. Zuccalmaglio]). — c. Briefe an Johanna Motherby von Wilh. von Humboldt und E. M. Arndt, hrsg. von Heinr. Meisner (Leipzig 1892) S. 27, 31, 33.

Briefe. An Ludw. Tieck: Briefe an L. Tieck, ausgewählt und hrsg. von K. v. Holtei, Bd. 2 (1864) S. 140/9 (2 Briefe. 1829—30. In der Überschrift hier fälschlich Alexander K. genannt).

1) Shakespeares dramatische Werke, übers. 4 Theile. Berlin und Stettin, Nicolai 1830—36. IV. 8.

Th. 1. König Lear. Macbeth. (1830.) 2. Othello. Cymbeline. (1832.) 3. Die beiden Veroneser. Die lustigen Weiber von Windsor. Viel Lärmen um Nichts. (1835.) 4. Verlorene Liebesmüh. Ende gut, Alles gut. Die Irrungen. (1836.)

Vgl. Hall. Allg. Lit.-Ztg. 1831, Bd. 4, 284/94 (Fr. Lorentz); Blätter f. lit. Unterh. 1832 S. 730; 1833 S. 717; 1836 S. 1018; Der Gesellschafter 1834 Nr. 20, S. 101f. (Herm. Schiff); Literaturblatt zum Morgenblatt 1835 Nr. 40, S. 160.

2) Gedichte in den Rheinischen Provinzialblättern, N.F. Jg. 5 (1838) Bd. 1, Beibl. zu Nr. 13, S. 3/6: Brief des Ali Pascha über die Cholera, in seinem Harem geschrieben an Bord der Fregatte Fatime bei Alexandria. — Jg. 6 (1839) Bd. 1, Beibl. zu Nr. 17, S. 195/6: (4) Gedichte von Robert Burns. Aus dem Schottischen übersetzt; Bd. 2, S. 339 und Bd. 3, S. 32: Charaden.

3) Gedichte von Robert Burns. Übers. Stuttgart und Tübingen, Cotta 1840. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1841 S. 177ff. (‚41‘, d. i. W. Alexis [Häring]); Deutsche Jahrbücher 1841 Nr. 70/1 (F. A. Märker).

4) Zum Kölner Dom von Carl Gaillard. Dombaulieder von Philipp Kaufmann. Berlin, C. A. Challier & Comp. 1843. 24 S. 8.

Die Lieder Kaufmanns S. 19/24: Nr. 1 und 2: „Dombaulieder"; Nr. 3: „An Franz Liszt. Nach seinem Dombau-Concert." Dieses auch in der Kölnischen Ztg. 1842 Nr. 23: Berlin 10. Jan. 1842. — Vgl. Lewalds Europa, Bd. 4 (1843) S. 220.

5) Nationalfeste des deutschen Volkes, eine Forderung der Zeit. Bonn, Habicht 1843. 8.

6) Shakespeares dramatische Werke nach der Übersetzung von A. W. Schlegel, Phil. Kaufmann und Voß revidiert und teilweise neu bearbeitet, mit Einleitungen versehen und neu hrsg. von Max Koch: Bd. 1—12. Stuttgart, Cotta 1882—84. XII. 8. (Cottasche Bibliothek der Weltliteratur.)

43. Johann **Konrad Nänny**, geb. 24. Sept. 1783 zu Herisau im Kanton Appenzell, wurde bei Pestalozzi in Burgdorf, bei Tobler in Basel und später wieder mit Tobler und Niederer bei Pestalozzi gebildet, an dessen Institut er zwei Jahre unterrichtete, worauf er 14 Jahre an der Musterschule in Frankfurt tätig war. Bei der Gründung des Gymnasiums in Kreuznach 1819 wurde er als vierter Lehrer dorthin berufen. Hier hat er „mit großer Treue, regem Eifer und reichem Erfolge" gewirkt. Wegen Gemütskrankheit mußte er sich seit dem Jahre 1837 mehrfach längere Zeit beurlauben lassen; nach einem halbjährigen Aufenthalt in der Irrenanstalt Siegburg wurde er im Juli 1839 in den Ruhestand versetzt. Er starb am 24. Mai 1847 in Kreuznach.

a. Kurz [3]IV, 42. — b. Brümmer, Lex. der dt. Dichter bis zum Ende des 18. Jh. S. 353. — c. O. Lutsch, Das Kreuznacher Gymnasium unter Eilers' Direktion (1819—1853). Progr. Kreuznach 1903, S. 7/8. — d. E. F. Kossmann, Der Deutsche Musenalmanach 1833—1839 (1909) S. 36.

Nännys Gedichte finden sich in zahlreichen Taschenbüchern, Zeitschriften und Zeitungen; u. a.

1) Zeitung für Einsiedler 1808 Nr. 8: Heimweh des Schweizers.

2) Rheinisches Archiv für Geschichte und Literatur Bd. 6 (1811) S. 3: Weihe; S. 4: Der Besuch; S. 88: Lebensansicht; S. 90: Das wilde Heer. — Bd. 8 (1812) S. 84/8: Sinnbilder. — Bd. 14 (1814) S. 313/6: Die Blume und der Schmetterling. Blumenlied. Der Knabe.

3) St. Schützes Wintergarten 1816/19.

4) Schützes Taschenbuch der Liebe und Freundschaft gewidmet, 1818 S. 306: Liebesliedchen. Wiederh. in Nr. 11). — 1819 S. 319: Der Abendstern.

5) Cornelia. Taschenbuch für 1823 (Ny = Nänny).

6) Rheinische Flora 1826 Nr. 78: Des Dichters Schwanenlied; Nr. 80: Sprüche und Epigramme; Nr. 81: Charade; Nr. 98: Der Stein. Parabel; Nr. 99: Regen und Segen.

7) Hermione 1827, Abth. 1, Nr. 1: Sieben Sprüche; Nr. 2: Ruf der Korbflechterin; Nr. 3: Thau und Thränen; Nr. 4: Unsterblichkeit; Nr. 8: Der sonderbare Fürst; Nr. 9: Entschuldigung; Nr. 19: Abendbesuch; Nr. 28: Sprüche; Nr. 29: Symbol. — Räthsel; Nr. 30: Logogryph; Nr. 32: Antwort; Nr. 33: Frage; Nr. 35: Das Ideal; Nr. 37: Sonne und Wolke. — 1828 Nr. 1/3: Sprüche; Nr. 1: Parabeln. 1—2; Nr. 18: Parodie. — Sprüche. — Charaden; Nr. 19: Logogryph; Nr. 20: Lied für Jünglinge. — Das Fräulein. — Göthe's Lieder. — Logogryph.

8) Erholungsstunden. Zs. für gebildete Leser (Frankfurt a. M.) Jg. 2 (1829).

9) Der Verkündiger am Rhein (Köln) 1832 Nr. 41: Dem Lateiner. — Charade. — Logogryph; Nr. 42: Kaufmanns Rath; Nr. 43: Herz und Haus; Nr. 56: Vögel-Menagerie; Nr. 70: Sprüche I—VIII. — 1833 Nr. 32: Sprüche; Nr. 34: Hand und Herz. — An einen Philosophen.

10) Deutscher Musenalmanach für 1833: Geheimnisse. Spruch. Wort und That. Die Seele.

11) Gedichte. Frankfurt a. M., Sauerländer 1833. 8.

Die Mehrzahl der hier vereinigten Gedichte erschien bereits vorher in Zeitschriften und Taschenbüchern. S. 160 das Lied „Wär ich ein Vögelein, Grüßt ich im Sonnenschein, Liebchen dich schon", das sich zuerst in St. Schützes Taschenbuch der Liebe und Freundschaft gewidmet, für das Jahr 1818 (Frankfurt a. M.) mit der Unterschrift „Nänny" findet, später in Serigs Auswahl deutscher Lieder, 3. Aufl. (1830) mit der Bemerkung: „Aus mündlicher Überlieferung". Vgl. Hoffmann-Prahl [4](1900) Nr. 1173.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1836 S. 238; Literaturblatt zum Morgenblatt 1834 Nr. 101, S. 403.

12) Gedichte (31) in der Rheinischen Harfe, hrsg. von J. Hub und P. J. Schmitz, Jg. 1 (1835) S. 75/96.

13) Gedichte im Phönix 1835, Nr. 27, 29, 38, 39, 41, 75, 81, 101, 104, 154, 243. — 1836, Nr. 81, 120.

14) Rheinisches Odeon, Jg. 1 (1836) S. 127/31: An den Gärtner. Sprüche 1—10. — Jg. 2 (1838) S. 195/201: 5 Gedichte und Sprüche 1—4. — Jg. 3 (1839) S. 121/4: Die Überraschung. Die Beglückenden.

15) Salomo (Achtzeiler:) Rheinische Zeitung (Köln) 1842 Nr. 30.

16) Der hl. Geist: Musenalmanach 1843. Hrsg. von Friedr. Steinmann, S. 342/3.

Viktor Joseph Dewora, geb. 21. Juni 1774: § 332, 37 = Bd. X, 128.

Johann Hugo Wyttenbach, geb. 5. April 1767: § 333, 175 = Bd. X, 613.

44. Marie **Louise** Wilhelmine Fürstin zu **Wied-Neuwied,** geb. Gräfin von Sayn-Wittgenstein-Berleburg, geb. 13. Mai 1747 zu Berleburg, vermählte sich am 26. Jan. 1766 mit dem Erbprinzen Friedrich Karl von Wied-Neuwied, der 1791 seinem Vater in der Regierung folgte, aber 1802 abdankte, worauf die Fürstin für ihren noch minderjährigen Sohn von 1802—1804 die Regentschaft führte. Gleich nach der Abdankung wurde die Ehe geschieden, der 11 Kinder entstammt waren. Die Fürstin war im Lande allgemein beliebt und verehrt. Gleich nach ihrem Regierungsantritt verfügte sie die Einführung des in Neuwied schon seit 10 Jahren gebrauchten neuen Neuwieder Gesangbuches (1792) auch für die Landgemeinden und bat, das für die im Volk geplante Feier ihrer Regierungsübernahme bestimmte Geld zur Anschaffung des Gesangbuches für die Armen zu verwenden. Sie starb am 15. Nov. 1823. Von ihren Söhnen ist Maximilian (1782—1867) durch seine Reisen nach Brasilien (1815 bis 1817) und Nord-Amerika 1832—34 und deren 1820—21 und 1838—41 in je zwei Bänden erschienenen ausgezeichneten Beschreibungen rühmlichst bekannt geworden. Heinrich Viktor, geb. 1783, fiel als Freiwilliger bei den Kämpfen gegen die Franzosen in Spanien 1812; ihm hat Arndt in dem „Schattenbild eines für sein Vaterland als Opfer ritterlich gefallenen deutschen Prinzen, aus einigen seiner Briefe entworfen" (1814) ein ehrenvolles Denkmal gesetzt. Von ihrer Tochter Luise Philippine Charlotte (1773—1864) erschien 1848 in Neuwied anonym ein Bändchen Gedichte „Lieder einer Einsamen". (95 S.) — Die Fürstin war eine geistig sehr hochstehende Frau. Sie sprach und schrieb Französisch, las Englisch und Italienisch und hatte sich auch mit Latein beschäftigt. Sie übersetzte in ihren Mußestunden gern Dichtungen aus den erstgenannten drei Sprachen, besonders aber aus dem Englischen; anderseits übertrug sie auch deutsche Gedichte ins Französische. Ihre eigenen deutschen Gedichte sind zumeist Gelegenheitserzeugnisse, wie sie sich aus Ereignissen in der Familie und Eindrücken der Umgebung ergaben. Auch in erbaulichen Liedern hat sie sich versucht. Was davon in Zeitschriften und Almanachen veröffentlicht worden ist, erschien meistens ohne ihren Namen, so daß die Feststellung erschwert ist.

a. Neuer Nekr. 1 (1823) S. 883/4. — b. J. J. Meß, Trauer- und Gedächtnißrede bei dem Ableben der Fürstin Marie Luise Wilhelmine zu Wied, den 19. und 20. Nov. 1823. Nebst 2 Liedern von ihr. Neuwied, A. Friedenreich 1824. 8. — c. J. St. Reck, Geschichte der gräflichen und fürstlichen Häuser Isenburg, Runkel, Wied (1825) S. 288/9. — d. Schindel 2, 423/6. — e. C. Cassino, Die Stadt Neuwied chorographisch beschrieben (Neuwied 1851) S. 139f. (S. 177ff. einige Gedichte der Fürstin Luise aus der Sammlung von 1828 [dazu am Schluß eine Komposition des Liedes „Sehnsucht nach Neuwied" in Musik gesetzt von Carl Cassino] und S. 187 ein englisches ihrer Tochter Luise, frei ins Deutsche übersetzt von Cassino.) — f. Chr. v. Stramberg, Rheinischer Antiquarius, III. Abth. 3. Bd. (1856) S. 457ff. — g. H. Gross, Deutschlands Dichterinen und Schriftstellerinen [2](1882) S. 49. — h. Stammtafel

des mediatisierten Hauses Wied 1884. 3 Taf. Folio. (Auf Taf. III sind die 11 Kinder der Fürstin aufgeführt. In der sonstigen Literatur schwankt die Zahl zwischen 8 und 10; nur v. Schindel hat die richtige Zahl 11. Das letzte Kind, ein Sohn, wurde geboren und starb am 24. April 1786.) — i. Pataky 2, 432.

k. Aug. Jak. Rambach, Anthologie christlicher Gesänge, Bd. 6 (1833) S. 218/20: Der Lohn der Tugend („Wem vor dem reinen Seelen-Auge Der Tugend hohe Schönheit strahlt").

1) Dichterische Versuche einer deutschen Fürstin, mitgetheilt von Eschenburg: Deutsche Monatsschrift, Jg. 1795 S. 293/308: 1. An meine Gedichte. 2. Lied. 3. Grongars Hügel von Dyer, aus dem Engl. übers. 4. Greys Elegie, auf einem Dorfkirchhofe geschrieben. 1 und 4 wiederh. in Nr. 5).

2) Gedichte im Göttinger Musen-Almanach 1801 S. 38: Im Grabe Ruhe; S. 126: Emma von Holdberg. Romanze (beide mit Komposition von Friedr. Fleischmann). Beide wiederh. in Nr. 5).

3) Das Ritterwort. Eine Erzählung (in Versen): Niederrheinische Blätter für Belehrung und Unterhaltung, hrsg. von W. Aschenberg, Bd. 1 (1801) S. 163/70. Der Stoff ist aus Veit Webers [Wächter] Sagen der Vorzeit [§ 278, 10, 1) = Bd. V, 492].

4) Gedicht „Wechsel überall" im Bergischen Taschenbuch hrsg. von W. Aschenberg 1802 S. 5ff. Wiederh. in Nr. 5).

5) Aus dem Nachlasse der Fürstin Luise zu Wied. Ihren Verehrern gewidmet. Frankfurt a. M., gedr. mit Andreaeischen Schriften 1828. IX, 219 S. 8.

Mit Bildnis. Als Hrsg. zeichnet Dr. Bernstein, der zusammen mit seinem Freunde, dem Kirchenrat Schröder (§ 296, 32 = Bd. VI, 451), die Auswahl besorgte; sie enthält auch drei Briefe der Fürstin.

Vgl. Literaturblatt zum Morgenblatt 1829 Nr. 33, S. 131/2.

6) In J. C. G. Spazier, Lieder und andere Gesänge für Freunde einfacher Natur (Neuwied und Leipzig 1792) sind mehrere Texte der Fürstin Luise vertont. Vgl. M. Friedlaender, Das deutsche Lied im 18. Jh. (1902) Bd. 1, Abt. 1, S. 282.

---

45. Heinrich Wilhelm August **Stieglitz** wurde geboren am 22. Febr. 1801 in Arolsen als Sohn eines vermögenden jüdischen Kaufmanns. 1814 getauft — die Eltern ließen sich erst 1819 taufen — kam der junge St. im Herbst 1817 auf das Gymnasium in Gotha. Seit dem Frühjahr 1820 studierte er in Göttingen, erhielt aber wegen eines für den Abschiedskommers seiner Verbindung verfaßten Liedes 1822 das consilium abeundi. Er ging nach Leipzig und wurde hier Ende 1822 in die Familie Sickmann eingeführt, in der er die damals sechzehnjährige, hübsche, geistreiche und schwärmerisch veranlagte Charlotte Willhöfft kennen lernte. Das mit ihr angeknüpfte Verhältnis, das zur Verlobung führte, wurde für sie beide der Anfang eines tragischen Lebensschicksals. Durch die mit seinem Freunde Ernst Grosse 1823 herausgegebenen „Gedichte zum Besten der Griechen" wurde St. literarisch bekannt, so daß er auf einer in diesem Jahre unternommenen Reise bei Jean Paul, Uhland und Goethe freundliche Aufnahme fand. Seit 1824 studierte er in Berlin bei Boeckh, Hegel und Raumer und promovierte hier 1826 mit einer Arbeit über die Fragmente der Tragödie Dulorestes des M. Pacuvius. 1827 erhielt er eine Stelle, zunächst als Hilfsarbeiter, dann als Kustos an der königlichen Bibliothek und zu gleicher Zeit als Hilfslehrer am Joachimsthaler Gymnasium zu Berlin. Im folgenden Jahre 1828 konnte er endlich seine Braut nach fünfjähriger Verlobungsdauer heimführen; aber die lange ersehnte Ehe wurde für beide Teile eine stets fließende Leidensquelle: durch seine Hypochondrie quälte St., der zudem an heftigen Blutwallungen litt, nicht nur sich selbst, sondern noch mehr seine Frau. Es hat aber in dieser Ehe, die kinderlos blieb, wohl auch anderes nicht gestimmt. Er gab zuerst seine Stellung am Gymnasium, dann auch die an der Bibliothek auf, die ihm zwar zuwider war, ihm aber immer noch einigen Halt gegeben hatte. Zu seiner Zerstreuung unternahm er mit seiner Frau mehrere Reisen, 1833 nach Rußland zu Verwandten, 1834 nach Kissingen, unzufrieden, schlaff, willenlos, sich und der Frau eine Qual. Um ihren Gatten durch eine ungeheure Tat aufzurütteln und durch einen großen Schmerz zu sich selbst zu bringen, erstach sie sich am 29. Dez. 1834 mit dem Dolche, den sie ihrem Manne einst als schützende Waffe gekauft hatte. Aber selbst diese heroische, nach reiflicher Überlegung durchgeführte Tat, die großes Aufsehen erregte, war vergebens. St. verließ Berlin und lebte unstet, vom Herbst 1836

bis 1838 in München. Dann wandte er sich nach Italien, wo ihn besonders Venedig anzog, so daß er dort seinen Wohnsitz nahm. Seinem Oheim, dem reichen Bankherrn Baron Ludwig von Stieglitz in Petersburg, verdankte er es, daß er sorgenfrei leben konnte. 1839 besuchte er Dalmatien und wanderte dann mit G. Kolb durch Italien nach Neapel, Rom und Florenz, kehrte aber immer wieder nach Venedig zurück. 1846 hielt er sich wieder längere Zeit in Rom auf. Er starb in Venedig am 22. August 1849 an der Cholera. Seinem Wunsche gemäß wurde er, am 17. Okt. 1850, neben seiner Frau auf dem Sophienkirchhofe zu Berlin beigesetzt. — Von früh an überschätzte St. sein kleines Talent in auffälliger Weise. Weil er sich in vielen Formen versuchte, glaubte er allen gerecht zu sein, während aus seiner Feder fast kein wirklich wahres Wort hervorging und alles Anempfindelei war, von den Griechenliedern und den Bildern des Orients, die mit so großem Geräusch auftraten und ebensobald vergessen wurden, weil hier das gewaltsame Schaffen am augenfälligsten war, bis zu den „Bergesgrüßen", während seine Reisebilder und Reiseberichte manches Unterrichtende und Anschauliche enthalten.

A. Literatur.

Autobiographie s. Nr. 53).

a. Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur (Brockhaus) Bd. 4 (1834) S. 558/9. — Conversations-Lex. der Gegenwart (Brockhaus) Bd. 4 (1840) S. 1311/3. — O. L. B. Wolff, Encyclopädie, Bd. 7 (1842) S. 221. — Allgem. Literaturzeitung, Halle 1844 Nr. 305 (A. Keller). — K. Goedeke, Deutsche Dichter von 1813—1843 (Hannover 1844) S. 12/4. — Neuer Nekr. 27, 668/75. — Allgem. deutsche Real-Encyklopädie f. die gebildeten Stände. Conversations-Lex. (Brockhaus) [10] Bd. 14 (1854) S. 482/3. — Das große Conversations-Lex. f. die gebildeten Stände (Meyers Conv.-Lex.) Abth. 2, Bd. 10 (1852) S. 390ff. — Brümmer 2 (1877) S. 390; Lex. der dt. Dichter vom Beginn des 19. Jh. [6] 7, 73/4. — ADBiogr. 36 (1893) S. 177/80 (Friedr. Kummer). — H. A. Krüger, Deutsches Lit.-Lex. (1914) S. 417. — W. Kosch Deutsches Lit.-Lex. Bd. 2 (1930) S. 2597/8.

b. K. Rosenkranz, Handbuch einer allgem. Geschichte der Poesie, Bd. 1 (1832) S. 89. — c. W. Menzel, Geschichte der deutschen Lit. [2] Bd. 4 (1836) S. 244. — d. Laube, Geschichte der deutschen Lit., Bd. 4 (1840) S. 138. — da. J. Kehrein, Die Dramat. Poesie der Deutschen (1840) Bd. 2, S. 232. — e. J. Hillebrand, Die deutsche Nationallit. seit dem Anfange des 18. Jh., Th. 3 (1846) S. 535; [2] Bd. 3 (1851) S. 350.

ea. Über den Tod von St. berichteten u. a. die Allgem. Ztg. 1849 Nr. 251, S. 2879 (in einem Bericht aus Venedig), die Didaskalia, die Deutsche Ztg., der Anzeiger für Rheinland und Westfalen, das Ergänzungs-Conversationslex., Bd. 5 (1850) [= Ergänzungsblätter zu allen Conv.-Lex. Nr. 221 = Bd. 5, H. 1 (1849) S. 193/5], Il Progresso, giornale umoristico e letterario (Venezia 1851) Nr. 9.

f. W. Buchner, Lehrbuch der Geschichte der deutschen Nationallit. (1852) S. 293. — fa. A. v. Keller, Ein tragisches Dichterpaar. Heinr. und Charl. Stieglitz: Über Land u. Meer, Jg. 8, Bd. 15 (1865/6) S. 364/6. — g. R. Gottschall, Die deutsche Nationallit. des 19. Jh., [4] Bd. 3 (1875) S. 77ff.; [6] Bd. 3 (1891) S. 88ff.; [7] Bd. 2 (1901) S. 535ff. — h. Kurtz, [7] Bd. 3 (1876) S. 35, 37, 48. — i. Ad. Stern, Fünfzig Jahre deutscher Dichtung 1820—1870 (1871) S. 120ff.; [2](1877) S. 118ff. — k. A. Stern, Geschichte der neueren Literatur, Bd. 6 (1884) S. 192f. — l. Emil Brenning, Geschichte der deutschen Lit. (1886) S. 650, 679. — m. F. Wehl, Zeit und Menschen, Bd. 2 (1889) S. 36 [über das Begräbnis von Stieglitz]. — n. Fr. Bodenstedt, Erinnerungen aus meinem Leben, Bd. 2 (1890) S. 234ff. [Stieglitz in Venedig]. — o. J. Proelß, Das Junge Deutschland (1892) S. 496ff. — p. J. Elias, Joh. Gottlob Regis über Hoffmann v. Fallersleben und Heinr. Stieglitz: Vossische Ztg. 1892, Beil. Nr. 51; vgl. Jb. f. n. d. L. 4 (1893) IV, 26 Nr. 30. — pa. L. Geiger, Berlin 1688—1840, Bd. 2 (1895) S. 565ff.

q. L. Geiger, Dichter und Frauen (1896) S. 246/65: Heinrich und Charlotte Stieglitz. [Darin ein Brief von Th. Mundt an Stieglitz betr. sein Buch über Charlotte, ein Brief des Verlegers Veit an den Baron Stieglitz in Petersburg über Charlottens Tod und ein Brief von H. Stieglitz an Veit mit Bemerkungen über L. Schefer.]

r. Vogt und Koch, Geschichte der deutschen Lit. (1897) S. 690; [4] Bd. 3, S. 112 u. 380. — s. M. Ewert, H. Stieglitz: Vossische Ztg. 1899, Sonntagsbeil. Nr. 34. — t. R. M. Meyer, Die deutsche Lit. des 19. Jh. (1900) S. 193ff.; [7](1923) S. 134ff. — u. F. Katt, H. Stieglitz: Der Roland, Jg. 1 (1902/03) S. 335/7. — v. Chr. Petzet, Die Blütezeit der deutschen politischen Lyrik von 1840—1850 (1903) S. 426/7. —

w. H. H. Houben, Jungdeutsche Lebenswirren: Zs. f. Bücherfreunde, Jg. 10 (1906/07) Bd. 1, S. 1/17, 49/67; Jg. 11 (1907/08) Bd. 1, S. 233/42. Mit Briefen von Th. Mund, Heinr. u. Charlotte St. Wiederh. in H. H. Houben, Jungdeutscher Sturm und Drang. Ergebnisse und Studien (Leipzig 1911) S. 395/462. — x. Betty Paoli, Gesammelte Aufsätze (1908) S. 161/75: Heinrich Stieglitz („Der Loyd", 17. Juni 1852).

y. E. Seillière, Une tragédie d'amour au temps romantisme. Henri et Charlotte Stieglitz. Paris 1909. (Études de psychologie romantique.) Vgl. Das literar. Echo, Jg. 11 (1908/09) Sp. 1246 (F. Vogt).

z. A. Bartels, Geschichte der deutschen Lit., Bd. 2 (1909) S. 22. — A. Bartels, Handbuch zur Geschichte der deutschen Lit. [2](1909) S. 502f. — za. Ans. Salzer, Illustr. Geschichte der dt. Lit., Bd. 3 (1912) S. 1642f. — zb. Das Geschlecht Stieglitz: Weimarer genealog. Taschenbuch des gesamten Adels jüdischen Ursprungs, Jg. 2 (1915) S. 427. — zc. E. Engel, Geschichte der deutschen Lit. [21](1917) Bd. 2, S. 106. — zd. F. Wichmann, Ein vergessener Alpendichter: Münchener Allgem. Ztg. 1919 Nr. 34, S. 387/9. — ze. G. Brandes, Hauptströmungen der Lit. des 19. Jh. Vom Verf. neu bearb. endgültige Ausg., Bd. 3 (Berlin 1924) S. 510/5. — zf. H. H. Houben, J. P. Eckermann. Sein Leben f. Goethe, [Bd. 1] (1925) S. 86f., 178ff. — zg. J. Nadler, Literaturgeschichte der deutschen Stämme, Bd. 4 (1928) S. 112. — zh. Paul Wiegler, Geschichte der dt. Lit., Bd. 2 (1930) S. 413.

Fr. Steinmann: An Meister Stieglitz (Ged.): Hermione 1827, Abth. 1, Sp. 208.

B. Briefe.

Briefe von Heinrich Stieglitz an seine Braut Charlotte. In einer Auswahl aus dem Nachlasse des Dichters hrsg. von Louis Curtze. Th. 1—2. Leipzig, F. A. Brockhaus 1859. VIII, 452 und 462 S. 8.

Vgl. Magazin f. die Lit. des Auslandes, Jg. 28 (1859) S. 483; Literar. Centralblatt 1859, 727/8; Illustrierte Ztg. 1860 Nr. 862, S. 13; Blätter f. lit. Unterh. 1861 Nr. 25 (H. Marggraff, mit Mitteilungen über St. aus persönlicher Bekanntschaft. S. 453: aus einem Briefe von St. an M.); Revue des deux mondes, t. 25 (1860) S. 159/93 (Saint-René Taillandier); sieh t, unter Charl. St.

Br. von und an St. **Eckermann**: Aus Goethes Lebenskreise. J. P. Eckermanns Nachlaß. Hrsg. v. Ferd. Tewes, Bd. 1 (1905) S. 127/210: Aus dem Briefwechsel mit H. St. (1823—43) und S. 377ff. — Von **Freiligrath** (1831) in Nr. 53) S. 429. — Von **Heine** (20. Juni 1829) in Nr. 53) S. 428; Heines sämmtl. Werke. Rechtm. Orig.-Ausg. (Hamburg) Bd. 20, S. 112f. — An Bonaventura **Genelli** (4 Br. 1838—42): Hoffmann v. Fallersleben, Findlinge, Bd. 1 (1860) S. 214/20.

Friedr. **Jacobs**: Kurzer Briefwechsel zwischen Friedrich Jacobs und Heinrich St. Hrsg. von Ludwig Curtze. Leipzig, Dycksche Buchh. 1863. VI, 124 S. 8.

Vgl. Blätter für lit. Unterh. 1863 Nr. 39 (H. Marggraff).

An **Kerner** (1829): Justinus Kerners Briefwechsel mit seinen Freunden. Hrsg. von Theob. Kerner, Bd. 1 (1897) S. 569 Nr. 362. — An W. **Menzel**: Briefe an Wolfgang Menzel (1908) S. 251/7 (3 Br. 1833—44). — **Mundt** in q, S. 250ff., und bei Charlotte St. in c. — An Gust. **Schwab** (5 Briefe an Schwab 1829—34) vgl. E. Koßmann, Der Dt. Musenalmanach (1909) S. 43, Anm. 1. — K. F. v. **Schweizer, F. Erdmann,** K. B. **Trinius**: H. v. Kleinmayr, Drei Briefe an H. St. (1833—34): Zs. für die Oesterreichischen Gymnasien, Jg. 66 (1915) S. 292/7. — An **Tieck**: Briefe an Ludwig Tieck. Ausgewählt und hrsg. von Karl von Holtei, Bd. 4 (1864) S. 87/90 (2 Br. 1829—33). — An und von **Uhland** (1823—29): Uhlands Briefwechsel, hrsg. von Jul. Hartmann, Bd. 4 (1916) im Reg. S. 407. — An Moritz **Veit** (1836) in q, S. 261ff. und Nr. 24).

Hs. Briefe s. W. Frels, Deutsche Dichterhandschriften (1934) S. 285.

Der Nachlaß von St. war zuerst im Besitz seines Neffen Louis Curtze in Corbach; 1895 war er im Besitz des Oberlehrers Prof. Waldschmidt in Corbach; vgl. Euphorion, Bd. 2 (1895) S. 336 Anm. 1.

C. Schriften.

1) Bergmannslied, gesungen von den Bergleuten zu Friedrichroda am dritten Jubelfeste der Reformation 1817.

2) Dem verehrten Brautpaare Johanna Marc und Ludwig Stöcker, den 24. Nov. 1818.

3) Dem Andenken unseres verewigten Freundes und Mitschülers Ferdinand Trinius gewidmet. Gotha, den 23. Sept. 1819. 4 Bl. 4.

4) Meinem verehrten Oheim Herrn Ludwig Stieglitz in St. Petersburg hochachtungsvoll gewidmet. [1819.] 2 Bl. 8.

5) Meinen Gönnern und Freunden bei meinem Abschied von Gotha gewidmet. 1820. 2 Bl. 8.

6) Den scheidenden Freunden gewidmet zum Abschieds-Kommers den 9. März 1822. Mel.: Aus Feuer ward der Geist geschaffen. 2 Bl. 8.
„In dieser schönen Feierstunde, die uns mit ernstem Sinn erscheint". (5 × 6). Abgedr. in Nr. 53) S. 403f. Wegen dieses Gedichtes wurde St. in Untersuchungshaft gezogen und erhielt das consilium abeundi; der Drucker mußte 50 Thaler Strafe bezahlen.

7) Gedichte. Hrsg. zum Besten der Griechen von Heinr. Stieglitz und Ernst Grosse. Leipzig, in Comm. bei J. G. Mittler 1823. XVIII, 256 S. 8.
1. Abt.: Griechenlieder von Stieglitz S. 1/73, von Grosse S. 74/112. — 2. Abt.: Vermischte Gedichte von Stieglitz S. 115/214, von Grosse S. 215/56.
Vgl. Hekate 1823 Nr. 56; Abendzeitung 1823, Wegweiser Nr. 43; Literaturblatt zum Merkur 1823 Nr. 16; Leipziger Lit.-Ztg. 1823 Nr. 214; Hall. Allg. Lit.-Ztg. 1824 S. 1090; Literar. Conversations-Blatt 1824 Nr. 59; European Review 1824, H. 1, S. 103; Literaturblatt zum Morgenblatt 1825 Nr. 30, S. 118.
Kompositionen: Die Griechenbraut. Gedicht von H. Stieglitz für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte, in Musik gesetzt von Friedr. Wilh. Lerche. Allen Griechenfreunden gewidmet. Bonn, bei Simrock [1825]. Vgl. Berliner Schnellpost 1826 Nr. 64; Ztg. f. die eleg. Welt 1826 Nr. 103 (M. Ph.) — Vier Gesänge aus den Griechenliedern von H. Stieglitz, componirt von E. Voigt.

8) Gedicht an Göthe. Durch seine Krankheit veranlaßt: Abendzeitung 1823 Nr. 76.

9) Dem Andenken unseres geliebten Freundes und Lehrers Friedrich Aug. Wilh. Spohn, den 20. Jan. 1824. Leipzig 1824. 4 S. 4.

10) Stimmen des Frühlings, in sechs Liedern von H. Stieglitz, mit Begleitung des Pianoforte in Musik gesetzt von Friedr. Wilh. Lerche. Op. 5. Leipzig, H. A. Probst [1825].
Vgl. Allg. Berliner Musik-Ztg. 1826 Nr. 20; Ztg. f. die eleg. Welt 1826 Nr. 139 (M. Ph.).

11) Herrmann und Dorothea [Gedicht]: Der Gesellschafter 1825 Bl. 79, Bemerker Nr. 14; Am Morgen des 28. August. Dem edlen Meister deutscher Kunst zum 76. Geburtstage: ebd. Bl. 138.

12) De M. Pacuvii Duloreste. Lipsiae, C. Cnobloch 1826. XIV, 130 S. 8.
Die beiden ersten Teile der Arbeit erschienen abgekürzt (IV, 72 S.) als phil. Diss. Berlin vom 22. Juli 1826. In der Vita der Diss. hat St. selbst als sein Geburtsjahr 1802 angegeben. — Vgl. Gött. gelehrte Anzeigen 1826, III, 1873; Heidelberger Jahrbücher 1827, 525ff.; Hall. Allg. Lit.-Ztg. 1827 Nr. 306; Berliner Jahrbücher für wissenschaftl. Kritik 1828 Nr. 59—62; Leipziger Lit.-Ztg. 1828 Nr. 113; Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1830 Nr. 239; Blätter für lit. Unterh. 1827 Nr. 94; Berliner Conversations-Blatt 1827 Nr. 201, 203 u. a.

13) Dem 28. August 1826. [Zu Goethes Geburtstage] „Wie heißt der Strom, der vollsten Dranges Sich durch Europens Fluren gießt" (11 × 8): Das Goethe-Fest in Berlin. Gefeiert von der Mittwochs-Gesellschaft am 28. Aug. 1826. Berlin 1826. S. 32/5. Auch im Gesellschafter 1826 Bl. 142. Vgl. Nr. 53) S. 416ff.

14) Rezension über „Ahnungen und Lichtblicke über Natur und Menschenleben von L. von Voß": Gesellschafter 1826.

15) Stieglitz war der Veranlasser des „Glossen-Tourniers" in der Berliner Schnellpost f. Literatur, Theater und Geselligkeit 1826; vgl. dort Nr. 30, 72, Beiwagen Nr. 24f. zu Nr. 72 und 75, Nr. 117/21, 132. St. erhielt den Preis.

16) Webers Gedächtnißfeier, nach der Aufführung des Freischütz (den 19. März 1827); für die Bühne zu Leipzig gedichtet: Abendzeitung 1827 Nr. 6; Berliner Conversationsblatt 1827 Nr. 61.

17) Zu Beethovens Gedächtniß. Für die Leipziger Bühne gedichtet: Abendzeitung 1827, 16. Juli; Gesellschafter 1827 Nr. 120, vgl. auch Nr. 117.

18) Dint' und Feder. Lied zum 28. August 1827: Berliner Conversations-Blatt 1827 Nr. 173; Liederbüchlein der Mittwochs-Gesellschaft, Heft 2 (Berlin 1827) S. 48f.

19) Berliner Musen-Almanach für das Jahr 1830. (Hrsg.: H. Stieglitz, Moritz Veit und Karl Werder.) Berlin, G. Fincke. X, 340 S. 16.

Bd. VIII, 125 Nr. 329α. Vgl. Aurora, eine literarische Zeitschrift, red. v. H. Laube, 1829 Nr. 14 (Joh. Ferdinand). — Von Stieglitz sind in diesem Almanach 65 Gedichte (mit 2 Kompositionen von Bernh. Klein und L. Berger). — Zum folgenden, von M. Veit herausgegebenen Jahrgang für 1831 lieferte St. ebenfalls Beiträge (Nachruf an Sophie Müller; Aus den Weltgräbern: Attila, Alarich, Dschingis Chan, usw.).

20) Gedichte: 1. Das Seebad, 2. Das Schlachtfeld, 3. Troas Ebene, 4. Die Rose in Sina: Musenalmanach für 1830, hrsg. von A. Wend (Leipzig).

21) Bilder des Orients. Bd. 1—4. Leipzig, Cnobloch 1831—33. IV. 12.

1. 1831. Gedichte (Arabien: Die Söhne der Wüste. Melek und Maisuna). XVI, 150 S. — 2. 1831. Gedichte (Persien: Persepolis. Schach und Schenke. Das Schlachtfeld von Nehawend. Dichterhalle. Liebe). Ein Tag in Ispahan, Schauspiel. 246 S. — 3. 1832. Gedichte (Die Osmanen: Heldenbuch. Türken und Griechen). Sultan Selim III., Tragödie in 5 Acten. 338 S. — 4. 1833. Völkerleben (Gedichte). China (Schauspiel). 323 S.

Zum 1. und 2. Bd.: Literaturblatt z. Morgenblatt 1830 Nr. 107 (Menzel); Blätter für lit. Unterh. 1830 Nr. 291 und 308; Beilage zum Gesellschafter 1830 Nr. 132 (C. Seidel); Abendzeitung 1830, Wegw. Nr. 74 (Böttiger); Jahrbücher für wissenschaftl. Kritik 1830 Nr. 74 (Hotho); Gött. gelehrte Anzeigen 1830 Nr. 137 (Heeren); Ztg. von Staats- und gelehrten Sachen 1830 Nr. 163 (L. Rellstab); Beilage zur Berliner Ztg. 1830 Nr. 299; Gersdorfs Repertorium 1830 S. 272; Der Freimüthige 1831 Nr. 53, 56, 57 (Dr. Ost vom Occident, d. i. Th. Mundt); Hebe 1831 Nr. 27; Abendzeitung 1831 Nr. 33; Berlinische Blätter f. deutsche Frauen, Bd. 12 (1830), H 1 (Fouqué); Wiener Jahrbücher 1831, Bd. 55, S. 193ff. (Fouqué); Revue Encyclopédique, Bd. 51, Sept. 1831; Kritische Blätter der Börsenhalle (Hamburg) 1832 Nr. 82. — Zum 3. Bd.: Ztg. für die elegante Welt 1831 Nr. 255 (J. G. Kühne); Gesellschafter 1831 Nr. 128; Mitternachtzeitung 1832 Nr. 7 (Müllner); Blätter für lit. Unterh. 1832 Nr. 267; Der Eremit, hrsg. von Fr. Gleich, 1832 Nr. 25; Gött. gelehrte Anzeigen 1832 St. 54/5 (Heeren). — Zum 4. Bd.: Literaturblatt z. Morgenblatt 1834 Nr. 68 (Menzel); Der Freimüthige 1834 Nr. 5, 7, 9—12 (Dr. Ost vom Occident, d. i. Th. Mundt); Kritische Blätter der Börsenhalle (Hamburg) 1833 Nr. 170/1; Berliner Jahrbücher 1834, Febr. (J. G. Kühne), Juni (Rosenkranz); Blätter f. lit. Unterh. 1834 Nr. 253/5 (J. L. Klein).

Kompositionen: Bilder des Orients von H. Stieglitz, für eine Alt- oder Baßstimme mit Begleitung des Pianoforte, komp. von Rudolph Hertzberg. Berlin, Fröhlich. (6 Lieder.) — Bilder des Orients von H. Stieglitz, in einer Auswahl für Gesang und Pianoforte von verschiedenen Komponisten. (Hrsg. von A. Sundelin.) 1833. — Nahid. Gedicht aus „Bildern des Orients“ von Stieglitz, für eine Sopran- oder Tenorstimme, mit Begleitung des Pianoforte, komp. von J. H. Jähns. Berlin, Bechtold und Hartze [1833]. (Rez. in Rellstabs Iris, Berlin 1833.)

22) *Stimmen der Zeit. Lieder eines Deutschen. Leipzig, F. A. Brockhaus 1832. VI, 89 S. 8. — Stimmen der Zeit in Liedern von Heinrich Stieglitz. 2., veränd. und verm. Aufl. Ebd. 1834. 136 S. 12.

Vgl. Gesellschafter 1833 Nr. 35 (K. Rosenberg); Gött. gelehrte Anzeigen 1833 St. 61 (Heeren); Der Freimüthige 1832 Nr. 236 (Platen). — Literaturblatt z. Morgenblatt 1834 Nr. 101 (Menzel); Ztg. für die elegante Welt 1834 Nr. 107 (Laube) Beilage zur Literar. Ztg. 1834 Nr. 26; Hall. Allg. Lit.-Ztg. 1835 Nr. 206; Th. Mundts Schriften in bunter Reihe, 1834.

23) Nachruf an Goethe. (Gedicht: Mit jugendlicher Kraft entstanden) im Deutschen Musenalmanach 1833.

Die im Jg. 1836 unter Stieglitz Namen abgedruckten beiden Gedichte „Novemberfahrt“ sind von M. Veit. Vgl. Nr. 53), S. 257f.; ferner Literarischer Zodiacus 1835, Nov.-Heft S. 381; Phönix 1835, Intelligenzblatt Nr. 8; Deutsche Dichtung, (1888) Bd. 4, S. 359; (1893) Bd. 14, S. 178; E.F. Kossmann, Der Deutsche Musenalmanach 1833—1839 (1909) S. 130 und im Register.

24) Probe von Reiseskizzen aus Rußland (Schilderung des Wassersturzes von Imatra, ein Fest in Peterhof und eine Begegnung mit Ignaz Aurelius Feßler in Petersburg. Aus einem Briefe an M. Veit): Magazin für die Literatur des Auslandes 1833 Nr. 96, S. 382.

25) Lebensbilder (14 Gedichte): Berliner Kalender 1834 S. 145/72.

26) Gruß (Ged.): Morgenblatt 1834 Nr. 296.

27) Aufsatz über Th. Mundts Novelle „Lebenswirren" im Freimüthigen 1834 Nr. 169/71, unterz. — z —.

28) Dem deutschen Dichter Friedrich August von Stägemann zu seinem funfzigjährigen Amts-Jubiläum: Literarischer Zodiacus, redigiert von Th. Mundt, Jg. 1 (1835) Febr.-Heft S. 133/7. Unterz.: Berlin, den 18. Dec. 1834, Heinr. Stieglitz.

29) *Phantasien über Theodor Mundt's Madonna: Blätter f. lit. Unterhaltung 1835 Nr. 163/4 [nicht gezeichnet].

30) Toast. „Wohlauf ihr frischen Gesellen": Literarischer Zodiacus 1835, Jan. S. 55.

31) Dionysosfest. Lyrische Tragödie. Berlin, Veit und Comp. 1836. 118 S. 12.

Vgl. Berliner Conversationsblatt 1836 Nr. 56 (Marggraff); Ztg. f. die elegante Welt 1836 Nr. 224 (Mundt); Beiblatt zum Gesellschafter 1836 Nr. 17 (A. R—n); Literaturblatt z. Morgenblatt 1836 Nr. 74 (Menzel); Hamb. Correspondent 1836 Nr. 165/6 (J. Jacobi); Blätter f. lit. Unterh. 1836 S. 1166ff.; Der Freimüthige 1836 Nr. 109, S. 435/6 (G[entzel]).

32) Gebirgswanderungen: Dioskuren. Schriften in bunter Reihe, hrsg. von Th. Mundt, Bd. 1 (1836) S. 246/76.

Vgl. Berliner Conversationsblatt 1836 Nr. 104 (abgedr. im Bibl. Repertorium 3, S. 316); Blätter f. lit. Unterh. 1837 Nr. 20, S. 78 (abgedr. ebd. S. 324); Ztg. f. die elegante Welt 1836 Nr. 189 (ebd. S. 332); Der Gesellschafter 1836, Bl. 179 (ebd. S. 328); Mitternachtzeitung 1836 Nr. 185 (ebd. S. 330); Abendzeitung 1836, Blätter f. Lit. und bildende Kunst Nr. 75 [hier wird darauf hingewiesen, daß das Gedicht „Brunnenpromenade" mit der Überschrift „Deutsches Badeleben" bereits anonym im Berliner Conversationsblatt 1836 Nr. 94 gestanden hatte und dann mit seiner Überschrift „Brunnenpromenade" im Freimüthigen 1836 Nr. 156].

33) Gedichte im Rheinischen Odeon, Jg. 1 (1836) S. 162/6: 1. Der Thürmer. 2. Winterlied. 3. Der Wanderer. — Jg. 2 (1838) S. 255/70: 1. An Peter von Cornelius. 2. Selam gewunden auf den Gräbern von Krakau. 3. Welttempel.

34) Wandergrüße. Erinnerungen aus dem Tagebuch einer Herbstreise (41 Gedichte): Berliner Kalender 1837 S. 171/224.

35) Mozarts Gedächtnißfeier. Gedicht. München, Franz 1837.

Hrsg. zum Besten des Mozart-Denkmals in Salzburg. — Vgl. Blätter für lit. Unterh. 1838 Nr. 215, S. 873.

36) Muth! (Ged.): K. Büchners Deutsches Taschenbuch 1837.

37) Gruß an Berlin. Ein Zukunftstraum. Leipzig, F. A. Brockhaus 1838. VI, 183 S. 8.

Vgl. Morgenblatt 1838 Nr. 162; Berliner Literar. Ztg., Jg. 5 (1838) Sp. 392, Nr. 755; Heidelberger Jahrbücher 1838 Nr. 1218; Blätter f. lit. Unterh. 1838 Nr. 121/2; Gersdorfs Repertorium 1838 S. 80.

38) Lied zur Einweihung des neuen Kursaales in Kissingen im Jahre der Säcularfeier des Rakoczi-Brunnens, den 8. Juli 1838.

39) Beiträge im Museum für Kunst, Literatur, Musik. Hrsg. von J. v. Müller. München 1838.

40) Bergesgrüße aus dem Salzburger, Tyroler und Bayrischen Gebirge. München, E. A. Fleischmann 1839. 334 S. 8.

Bergesgrüße. — Berchtesgadener Schlagbaum. — Gasteiner Thal. — Stimmen der Zeit in den Bergen. — Bad Kreuth. — Erinnerungen an Partenkirchen. — Hohenschwangau.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1839 Nr. 164/5; Gersdorfs Repertorium 1839 S. 84.

41) Ein Ausflug in die Euganeen: Morgenblatt 1839 Nr. 286/91, 305.

Rua, Venda, Battaglia, Cattajo, Valle San Eusebio, Argua, Este.

42) Ein Besuch auf Montenegro. Stuttgart und Tübingen, Cotta 1841. LIV, 152 S. 8. (Reisen und Länderbeschreibungen der älteren und neuesten Zeit. Lfg. 21.)

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1842 Nr. 192; Literaturblatt z. Morgenblatt 1842 Nr. 126; Beilage z. Allg. Ztg. 1842 Nr. 184 (Fallmerayer); Hallische Literaturzeitung 1844.

43) Der Carneval in Venedig: Blätter f. lit. Unterhaltung 1841 Nr. 90, S. 361/4.

44) Toskanische Städte: Morgenblatt 1841. Fiesole, Prato, Pistoja, Lucca, Pisa, Volterra, Gimignano, Siena.

45) Beiträge in „Ost und West", Blätter f. Kunst, Lit. und geselliges Leben (Prag) 1843, Juli (Ein Frühlingsausflug nach Padua); vgl. Nr. 53) S. 373 und 374 (Lyrische Klänge aus Südtirol).

46) Paride Zajotti. Triest, den 9. Jan. 1844. 4 Bl. 4.

Vgl. Berliner Literar. Ztg. 1844 Nr. 41 S. 656.

47) Die literarische Bildung der Jugend. Aus dem Italienischen des Dr. Paride Zajotti. Mit einem Lebensabriß und Auszügen aus des Verfassers früheren Schriften. Triest, in Comm. bei H. F. Favarger 1845. CXLV, 211 S. 8.

S. I—X: An meinen Freund und Vetter, den Freiherrn Alexander von Stieglitz. S. XI—CXLV: Zajotti's Leben und Schriften. — Vgl. Heidelberger Jahrbücher 1846 S. 418ff. (L. Häusser); Blätter f. lit. Unterh. 1847 Nr. 147, S. 586/8.

48) Istrien und Dalmatien. Briefe und Erinnerungen. Stuttgart und Tübingen, Cotta 1845. VIII, 284 S. 8. (Reisen und Länderbeschreibungen der älteren und neuesten Zeit. Lfg. 29.)

Vgl. Literaturblatt z. Morgenblatt 1845 Nr. 77 (Menzel); Gersdorfs Repertorium 1845 S. 351; Beilage zur Allg. Ztg. 1846 Nr. 108 (Fallmerayer); Heidelberger Jahrbücher 1846 S. 418ff. (L. Häusser); Wiener Jahrbücher 1847, Bd. 118, S. 73/84.

49) Die Sibylle in Cervaro. Rom 1847. 23 S. 8.

Hrsg. zum Besten des Cervarofonds.

50) Erinnerungen an Rom und den Kirchenstaat im ersten Jahre seiner Verjüngung. Leipzig, F. A. Brockhaus 1848. X, 348 S. 8.

I. S. 5/143: Leben, Kunst, Natur. II. S. 145/70: Bilder aus dem Volksleben. III. S. 173/200: Zwei Porträts. IV. S. 203/26: Nachklänge (Gedichte). V. S. 229/56: Wolfgang Maximilian Göthe. VI. S. 259/348: Noch einmal, Pio Nono.

Vgl. Literaturblatt z. Morgenblatt 1848 S. 215 (Menzel); Gersdorfs Repertorium 1848 S. 169; Wiener Jahrbücher 1848, Bd. 122, S. 247/64; Blätter f. lit. Unterh. 1849 Nr. 229, S. 915/6; 1850 Nr. 219, S. 874/5.

51) Deutschland, Oestreich, Italien. Ein Zuruf an das Deutsche Parlament. (Venedig, im Mai 1848. Heinr. Stieglitz.) — St. schickte mehrere hundert Exemplare dieses Zurufs an das Deutsche Parlament in Frankfurt.

Vgl. Beilage zur Allg. Ztg. 1849 Nr. 161 (Moritz Wagner).

51a) Dem deutschen Vaterlande! (Ged.) 10. Juni 1848: Hoffmann v. Fallersleben, Findlinge, Bd. 1 (1860) S. 269/70.

52) Erinnerungen an Charlotte. Aus Tagebuchblättern und sonstigen Handschriften des Verstorbenen ausgewählt und hrsg. von Louis Curtze. Marburg, N. G. Elwert 1863. VI, 162 S. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1863 Nr. 39 (H. Marggraff); Literar. Zentralblatt 1864 Nr. 14, Sp. 317f. (Treitschke); wiederh. in Treitschkes Historischen und polit. Aufsätzen, Bd. 4 (1897) S. 111f.

53) Heinrich Stieglitz. Eine Selbstbiographie. Vollendet und mit Anmerkungen hrsg. von L. Curtze. Gotha, F. A. Perthes 1865. VI, 523 S. 8.

54) In St.s Nachlaß fand sich vollendet vor: Venedigs Auf- und Niedergang. Lyrisches Epos in zwei Gesängen; vgl. Marggraff in den Blättern f. lit. Unterh. 1861 Nr. 25, S. 454 Anm.

55) Kompositionen Stieglitzscher Lieder vgl. Nr. 7) [Friedr. Wilh. Lerche und E. Voigt]; Nr. 10) [Lerche]; Nr. 19) [Bernh. Klein und L. Berger]; Nr. 21 [R. Hertzberg und J. H. Jähns].

Zwölf Lieder von H. Stieglitz, in Musik gesetzt und der Frau Doctorin Charlotte Stieglitz in freundschaftlicher Verehrung gewidmet von Conradin Kreutzer. 1833.

Auch Karl Gottl. Reissiger vertonte einige Lieder von St., u. a.: „Schon flammt die Sonne".

56) Heinrich und Charlotte Stieglitz. Mit Biographien. Hildburghausen, Bibliographisches Institut o. J. [um 1850]. 109 S. 16. (Meyer's Groschen-Bibliothek der Deutschen Classiker f. alle Stände. Bdch. 245.)

Enthält von H. Stieglitz Ausgewählte Gedichte, die meisten aus den Bildern des Orients (S. 9—82); von Charlotte Tagebuchblätter (S. 91—109) aus Th. Mundt, Charl. St., ein Denkmal 1835.

57) Gedichte von St. sind aufgenommen in:

Schillers Album. Eigenthum des Denkmals Schiller's in Stuttgart. [Hrsg. von G. Reinbeck.] 1837.

G. Schwab, Fünf Bücher deutscher Lieder und Gedichte ²(1840) S. 691: Badrulbudur; S. 692: Anehild.

Italia. Deutsche Dichter als Führer jenseits der Alpen. Gewählt und hrsg. von L. Schücking. (Frankfurt a. M. 1851) S. 37: Die Palmen von San Remo; S. 134: Venedig; S. 154: Auf dem Rialto; S. 196: Carrara; S. 589: Lacrimae Christi.

Preußens Ehrenspiegel. Eine Sammlung preußisch-vaterländischer Gedichte mit einleitenden geschichtl. Anmerkungen von K. Müller. Hrsg. von H. Kletke. Berlin 1851.

Tirol. Natur, Geschichte, Sage im Spiegel deutscher Dichtung. Hrsg. von J. V. Zingerle. Innsbruck 1852.

Theod. Colshorn, Des Mägdleins Dichterwald. Stufenmäßig geordnete Auswahl deutscher Gedichte für Mädchen. 4., verb. u. verm. Aufl. Hannover 1862.

46. Charlotte Sophie **Stieglitz**, geb. Willhöfft, geb. 18. Juni 1806, erdolchte sich am 29. Dez. 1834 in Berlin.

Charlottes Tat erregte großes Aufsehen und ging durch die meisten Blätter.

a. K. Gutzkow, Cypressen für Karoline [!] Stieglitz: Der Phönix 1835 Nr. 48, Literatur-Blatt Nr. 8. — Dagegen ein scharfer Artikel von K. Bahrs in der Mitternachtzeitung 1835 Nr. 65; vgl. Bibl. Rep. 4, 76. — Gutzkows Aufsatz wiederh. in e, S. 114/27 („Charl. Stieglitz") und in „Rahel, Bettina, Charlotte Stieglitz 1835" der erweiterten Ausg. der „Oeffentlichen Charaktere" in den Gesammelten Werken, Bd. 2, 1845 und in der Jenaer Ausg. der Gesammelten Werke, Bd. 9, S. 220/6.

b. Th. M[undt], Charlotte Stieglitz. Mündliches und Niedergeschriebenes von ihr: Literarischer Zodiacus 1835, Juli, S. 65/8.

Das Niedergeschriebene sind die Fragmente Ch.s und am Schluß ein Brief an Prof. Scheidler vom 27. Sept. 1834. Die Fragmente und der Brief wiederh. im folgenden (den Nachweis der Stellen s. Bibl. Rep. 3, 233):

c. Charlotte Stieglitz, ein Denkmal. (Hrsg. von Theod. Mundt.) Berlin, Veit & Comp. (1835). IV, 314 S. 4.

Mit Bildnis Ch.s. Enthält Biographie (S. 1/68, 289/314), Tagebuchsblätter. Niedergeschriebenes und Mündliches (S. 70/106, 216/54); Briefe (S. 107/210, 255/88). — Darnach der Artikel über Ch. im Neuen Nekr. 12, 1080/1115.

Vgl. Literar. Ztg. (Berlin) Jg. 2 (1835) Sp. 737 Nr. 3423; Literaturblatt z. Morgenblatt 1835 Nr. 109/10 (Menzel); Phönix 1835, Literaturblatt Nr. 40 (Duller). — Hebbels Tagebücher, Bd. 1 (1885) S. 161 (16. April 1839).

d. K. Gutzkow, Winterblicke auf den Friedhof: Deutsche Blätter f. Leben, Kunst und Wissenschaft. Hrsg. von K. Gutzkow, 1835 Nr. 1, S. 4/7. — Wörtlich entnommen aus dem Aufsatz „Charl. Stieglitz. Ein Denkmal" in der von Gutzkow und L. Wienbarg herausgegebenen, nicht erschienenen Deutschen Revue 1835, S. 40/2; vgl. Bibl. Rep. 3, S. 448 und 457. Zum Teil wiederh. in e, Bd. 2 S. 127/36, in den Gesammelten Werken 1845, Bd. 2, S. 297/301 und in den Gesammelten Werken (Jena) Bd. 9, S. 226/9.

e. K. Gutzkow, Beiträge zur Geschichte der neuesten Literatur, Bd. 2 (1836) S. 114/27: Charlotte St. Vgl. oben a.

f. W. Menzel, Die deutsche Literatur ²(1836) Bd. 4, S. 263ff. — g. H. Marggraff, Bücher und Menschen. Bunzlau 1837. — h. F. G. Kühne, Weibliche und männliche Charaktere (1838) Bd. 1 S. 115/54. — i. K. Gutzkow, Rahel, Bettina, die Stieglitz: Jahrbuch der Literatur 1839 S. 37/46. — k. H. Marggraff, Deutschlands jüngste Literatur- und Culturepoche (1839) S. 138, 392f. — l. H. Laube, Geschichte der deutschen Literatur, Bd. 4 (1840) S. 245. — m. Conversations-Lexikon der Gegenwart (Brockhaus) Bd. 4 (1840) S. 482ff. (Art.: Rahel, Bettina und Charlotte Stieglitz). — n. Biographies of German ladies: Rahel Varnhagen. Bettina von Arnim. Charlotte Stieglitz: Quarterly Review 1843, Dez. — o. Biographies de quelques dames allemandes Rahel etc.: Bibliothèque universelle et Revue Suisse 1844, Bd. 50. — p. Les femmes en Allemagne. Rahel etc.: Revue britannique 1844, Bd. 3. — q. K. Barthel, Die deutsche Nationalliteratur der Neuzeit (1851) S. 137f.; ⁶(1862) S. 152f. — r. Conversations-Lexicon für die gebildeten Stände (Meyers Conv.-Lex.) Abth. 2, Bd. 10 (1852) S. 392ff. — s. J. Schmidt, Geschichte der deutschen Nationalliteratur im 19. Jh., Bd. 2 (1853) S. 56/7; ²Bd. 3 (1855) S. 53f.; ⁵Bd. 3 (1867) S. 245. — sa. Max Ring, Die Frau des Dichters [Charlotte Stieglitz]: Die Gartenlaube, Jg. 1858 S. 395/9, 409/11.

t. Saint-René-Taillandier, Les drames de la vie littéraire. Henri et Charlotte Stieglitz. Briefe von Heinr. St. an seine Braut Charlotte. 2 vol. Leipzig 1859: Revue des deux mondes, t. 25 (1860) S. 159/93; vgl. Jos. Lehmann, Charl. Stieglitz und Herr St. René Taillandier: Magazin f. die Lit. des Auslandes, Jg. 29 (1860) S. 45/50.

u. St. Hilar [d. i. Gustav Benedix], Charlotte Stieglitz, die unglückliche Frau eines unglücklichen Mannes. Drama in fünf Aufz. Leipzig, Luppe 1859. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1861 S. 692 (H. Marggraff).

ua. Maximilian Heine, Erinnerungen an Heinr. Heine und seine Familie (Berlin 1868) S. 77/80. — Nacherzählt von Maria Emden-Heine, Principessa della Rocca, Erinnerungen an Heinr. Heine von seiner Nichte (Hamburg 1881) S. 71/3. — Abgedr. bei H. H. Houben, Gespräche mit Heine (1926) S. 142/4. Nr. 181.

v. K. Rosenkranz, Neue Studien (Leipzig 1875) Bd. 2, S. 118ff. — w. K. Gutzkow, Rückblicke auf mein Leben (1875) S. 19, 70, 181, 220, 222f. — G. Malkewitz, Charlotte Stieglitz. Zum fünfzigsten Jahrestage ihres Todes: Vossische Ztg. 1885, Sonntagsbeil. Nr. 1. — x. F. Wehl, Zeit und Menschen. Tagebuch-Aufzeichnungen aus den Jahren 1863—1884 (Altona 1889) Bd. 1 S. 191ff. — y. H. von Treitschke, Deutsche Geschichte im 19. Jh., 4. Teil (1889) S. 435f. — G. Geißler, Charlotte Stieglitz und H. von Treitschke: Allgem. Ztg. 1890 Nr. 320 vom 18. Nov., Beilage (Treitschkes Ansicht über den Selbstmord der Charlotte sei in den von ihm benutzten Aktenstücken nicht begründet gewesen; vgl. Die Gegenwart 46, 1894, S. 151). — z. F. M[authner], Neues über Ch. Stieglitz: Deutschland, Jg. 1 (1889/90) S. 282/3.

za. E. Pierson, Gustav Kühne, sein Lebensbild und Briefwechsel mit Zeitgenossen. Dresden und Leipzig [1890]. XV, 311 S.

Aus den Briefen von Mundt an Kühne ergeben sich Aufschlüsse über Mundts Verhältnis zu Charlotte.

zb. Briefwechsel zwischen Rauch und Rietschel, hrsg. von K. Eggers. Bd. 1 (Berlin 1890) S. 280, 282f. (über Charlottes Selbstmord). — zc. Baronin Jenny von Gustedt, Aus Goethes Freundeskreise. Erinnerungen, hrsg. von Lily von Kretschman (Braunschweig 1892) S. 35/55: Rahel von Varnhagen, Bettina von Arnim und Charlotte Stieglitz (1836). — zd. J. Proelß, Das Junge Deutschland (Stuttgart 1892) S. 455ff und S. 495ff.

ze. L. Geiger, Die Wahrheit über Charlotte Stieglitz. Mit einem ungedruckten Brief: Die Gegenwart, Bd. 46 (1894) S. 151f. Wiederholt in: L. Geiger, Dichter und Frauen (1896) S. 246ff. Vgl. dazu die Besprechung von J. Minor in der Zs. für österreich. Gymnasien, Jg. 53 (1902) S. 41ff. und Jahresberichte f. n. dt. L. 5 (1894) IV, 26, 21. — zf. L. Geiger, Berlin 1688—1840, Bd. 2 (1895) S. 565ff.

zg. L. Geiger, Henriette Herz, Bettina v. Arnim, Charlotte Stieglitz. (Aus Moritz Veits Leben): Im Deutschen Reich. Zs., hrsg. vom Central-Verein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens, Jg. 1 (1895) S. 71ff. — zh. G. Brandes, Rahel, Bettina und Charlotte Stieglitz. Drei literarisch-historische Charakterbilder aus der Zeit des „jungen Deutschland". (Übers. von A. v. d. Linden.) Leipzig 1896. 31 S. 8. — zi. Tony Pauly, Charlotte Stieglitz: Der Bär, Jg. 22 (1899) S. 296f., 303ff. — zk. Herm. Jacobsohn, Charlotte Stieglitz: Nord und Süd, Bd. 90 (1899) S. 312/29. — zl. O. Berdrow, Frauenbilder aus der neueren deutschen Literaturgeschichte. 2., veränd. und verm. Aufl. Stuttgart 1900. VIII, 421 S. 8. — zm. S. Lublinksi, Literatur und Gesellschaft im 19. Jh., Bd. 3 (1900) S. 117ff. — zn. H. H. Houben, Gutzkow-Funde (Berlin 1901) S. 183ff. und 353. Über den Einfluß von Ch.s Tod auf Gutzkows Wally.

zo. L. Berg, Charlotte St. Ein Beitr. zur Psychologie des Kunst- und Lebensdilettantismus: Vossische Ztg. 1906, Sonntagsbeilage Nr. 25.

Weitere Aufsätze aus Anlaß ihres 100. Geburtstages: Deutsche Tageszeitung 1906 Nr. 271 (P. L.); Berliner Tageblatt 1906 Nr. 300 (M. Jacobs); Hamburger Correspondent 1906, Literar. Beilage Nr. 13 (Olga Stieglitz); Frauen-Rundschau, Jg. 7 (1906) S. 330/2 (Else Ephraim); Die Nation, Jg. 23 (1905/06) Beil. S. 585/7 (Eugen Kilian).

zp. Amanda v. Sonnenfels, Dichterinnen und Freundinnen unserer großen Dichter (Berlin 1907) S. 174/93: Charlotte St. — zq. A. Bartels, Geschichte der deutschen Literatur, Bd. 2 (1909) S. 45. — zr. Fr. Kummer, Deutsche Literaturgeschichte des 19. Jh. (1909) S. 222. — zs. Alfr. Biese, Deutsche Literaturgeschichte, Bd. 2 (1909) S. 586ff.; [10](1917) S. 586ff.

zt. H. Kyser, Charlotte Stieglitz. Ein Schauspiel aus den 30er Jahren. Berlin, S. Fischer 1915. 84 S. 8.

Vgl. das Literarische Echo, Jg. 18 (1915/16) S. 835/6 (H. Franck).

zu. Bertha Badt, Das Urbild der Charl. Stieglitz: Vossische Ztg. 1917 Nr. 60. — zv. Arthur Eloesser, Charl. Stieglitz und Goethe: ebd. Nr. 99. — zw. C. Th. Kaempf, Aus großer Zeit: Die Post 1917 Nr. 59. — zx. Gertraud Enderlein, Das Opfer der Charlotte St.: Der Zwinger, Jg. 5 (1921) S. 324/9. — zy. W. Oehlke, Die deutsche Literatur seit Goethes Tode und ihre Grundlagen (1921) S. 171f. und 679. — zz. Käte Menzer, Charl. Stieglitz: Heidelb. Tageblatt 1922, Brücke 8. — α. G. Brandes, Hauptströmungen der Literatur des 19. Jh. Vom Verf. neu bearbeitete endgültige Ausg. Bd. 3 (Berlin 1924) S. 510/6. — β. Paul Wiegler, Die große Liebe. — Wie sie starben. Dichter- und Frauen-Porträts (Hellerau 1926) S. 141/55: Selbstmord einer Schriftstellersgattin. Auch in der Literarischen Welt, Jg. 2 (1926) Nr. 32. — γ. Gust. Karpeles, Charl. St. und Heine: Der Zeitgeist 1926 Nr. 25. — δ. Ulrich Westpfahl, Charl. St. und Sören Kierkegaard: Frankf. Ztg. 1926 Nr. 104. — ε. K. Schneider, Der letzte Brief von Charlotte St.: Didaskalia, 106 (1928) S. 212; Kölnische Ztg. 1928 Nr. 598b vom 30. Okt. — ζ. Der Opfertod der Charl. Stieglitz. Ihr letzter Brief aufgefunden. Von K. S.: Königsb. Allgem. Ztg. 1929, Lit.-Beil. 309. — η. E. Rosendahl, Niedersachsens Frauen (Hannover 1929) S. 246/52: Charl. St. (Niedersächsische Hausbücherei. Bd. 4.) — ϑ. Paul Wittko, Charl. Stieglitz, ein Frauenleben. Zu ihrem 125. Geburtstage: Hamburger Correspondent 1931 vom 5. Juli u. an a. O.

Briefe. In c: An Nathalie Harder, S. 107ff., 255ff. — Amalie und Emilie Iwanowna, S. 184, 178. — P. Klein, S. 113. — Alex. Lubinowitsch, S. 186. — Th. Mundt (17 Briefe), S. 262/88 und bei Heinr. St. in A, w. — Prof. Scheidler, S. 209. — Alex. Stieglitz, S. 185. — Heinr. Stieglitz (7 Briefe), S. 124/46. Sieh auch oben ε, ζ. — Frau Friederike Stieglitz, S. 189ff. — Baron L. Stieglitz (12), S. 146/78. — Obermedizinalrat und Obermedizinalrätin Stieglitz, 197ff., 260, 258. — Moritz Veit, S. 122ff. — Doris Willhöfft, S. 119ff. — H. Willhöfft, S. 114ff.

Hs. Briefe s. W. Frels, Deutsche Dichterhandschriften (1934) S. 285.

1) Fragmente (Tagebuchblätter) in c, S. 70/106, 216/52 und bei Heinr. St. in Nr. 56) S. 91/109.

2) Gedichte, abgedr. in: Heinrich Stieglitz. Eine Selbstbiographie (1865) S. 159: An meine Dichter. 1833. — S. 164: Gruß zum 22. Febr. 1834. An meinen Heinrich St. — S. 214: Sie singt ihn in Schlummer („Rauschet, ihr Zweige, Wehet ihr Winde"); auch in c, S. 213.

Ernst Friedrich Georg Otto Frh. von der Malsburg, geb. 23. Juni 1786: § 331, 19 = Bd. IX, 217.

Georg Wilh. Otto von Ries, geb. 5. April 1763: § 307, II. 4 = Bd. VII, 512 und § 333, 74 = Bd. X, 570.

Arnoldine Wolf, geb. 21. Jan. 1769: § 270, 54 = Bd. V, 416 und § 301, 8 = Bd. VII, 238.

47. Paul Wigand, geb. am 10. Aug. 1786 zu Kassel, wo sein Vater Karl Samuel W. († 1805) Professor an der Kadettenschule und Geheimer Hofarchivar war. Er besuchte das Pädagogium in Kassel, wo er nichts als Latein und Griechisch lernte, zugleich mit Jak. und Wilh. Grimm, mit denen er in treuer Kameradschaft lebte und bis in ihr hohes Alter in Verkehr blieb. Zusammen mit ihnen ging er 1803 nach Marburg und studierte hier in den Jahren 1803—1805 Rechtswissenschaft und Geschichte, diese bei Ludwig Wachler, der ihm ein treuer Freund wurde. Als 1805 sein Vater starb, mußte er seine Studien abschließen und die Leitung der bisher von seinem Vater redigierten Politischen Zeitung in Kassel übernehmen, deren Privileg vom Kurfürsten auf ihn übertragen wurde. Diese Tätigkeit war ihm zuwider, und als er nach der Besetzung Hessens durch die Franzosen 1806 mit der Zeitung in Schwierigkeiten geriet, setzte er es durch, daß er im März 1807 die Leitung einem andern übertragen konnte. Seitdem arbeitete er als Prokurator und Advokat bei den Gerichten in Kassel und nahm, um der Franzosenwirtschaft in der Residenz zu entfliehen, Ende 1808 die Stelle eines Friedensrichters in Höxter an. 1815 wurde er von der preußischen Regierung als Assessor bei dem für das Fürstentum Corvey errichteten Land- und Stadt-

gericht in Höxter angestellt. 1819 wurde er auf seinen Antrag beauftragt, das Corveyer Archiv zu ordnen; 1825 war diese Arbeit fertig, und auf Veranlassung des Ministers von Kamptz erhielt er von der Universität Berlin das Doktordiplom. Sich um eine Professur bewerben wollte er nicht, und einen Ruf der juristischen Fakultät in Marburg lehnte er ab. 1833 wurde er zum Direktor des Stadtgerichts in Wetzlar ernannt. Bei der Neuorganisation der Gerichte trat er 1848 in den Ruhestand. Er starb in Wetzlar am 4. Jan. 1866. W. war Jurist und Historiker; als Geschichtsschreiber, besonders der Abtei Corvey, ist er am bekanntesten geworden, während seine juristischen und rechtsgeschichtlichen Werke weniger bleibende Beachtung gefunden haben. Große Verdienste hat er sich erworben durch die Ordnung und Erhaltung zahlreicher Archive; zuletzt noch ist das Reichskammerarchiv nach seinen Plänen geordnet worden. Aus seiner durchaus aufs Praktische und Wissenschaftliche gerichteten Laufbahn, so meinte er, ergebe sich, daß er sich nie zu den Dichtern gezählt habe. Doch habe Poesie ihn stets von Jugend auf freundlich angesprochen, viele düstere Stunden seines Lebens und manche bittere Schicksale erträglicher gemacht — seine Frau war seit 1826 geistesgestört, und an seinen Kindern erlebte er wenig Freude. Von seinen Dichtungen ist nichts unter seinem Namen erschienen, sondern entweder ohne Namen oder unter den Decknamen Veit Weber der Jüngere und Walther Hesse. An öffentlichen Blättern hat er viel mitgearbeitet, so wie in früher Zeit an politischen, z. B. am Rheinischen Merkur von Görres, so später an gelehrten und kritischen, wie auch an belletristischen, z. B. Lewalds Europa. Den Andreas Hofer schrieb er 1814 mit jugendlicher Begeisterung; das Stück wurde auf mehreren Bühnen, namentlich in Hamburg und Bremen, ohne sein Zutun aufgeführt. Seine Idyllen waren Nachklänge aus fernen Tagen, wo die Idyllen von Voß und Goethes Hermann und Dorothea das Herz des Jünglings lebhaft ergriffen hatten; sie reihen sich den besseren dieser Gattung an.

a. Meusel 21, 565. — b. Strieder 17, 52. — Brockhaus Conversationslexikon (1841) Artikel „Wigand, Paul“ (von W. selbst durchgesehen). — c. Meyers großes Conversations-Lexicon II, 14, 2 (1853) S. 727/9. — d. Brümmer 2, 503f.; Lex. der dt. Dichter bis Ende des 18. Jh. 589. — e. W. Kosch, Dt. Lit.-Lex. 2 (1930) 3051. — ea. Abhandlungen über Corveyer Geschichtsschreibung von J. Backhaus, F. Stentrup und G. Bartels, hrsg. von F. Philippi (Münster 1906) S. 161/4: Bartels über Wigand. — f. H. Keller-Jordan, Erinnerungen an Paul Wigand: Hessenland, Jg. 22 (1908) S. 73/7. — g. ADBiogr. 55 (1910) S. 89/91 (Gerh. Bartels).

h. W. Richter, Paul Wigand. Ein Juristen-, Publizisten-, Poeten- und Historikerleben: Zs. für vaterländ. Geschichte und Altertumskunde, Bd. 72, 2 (Münster 1914) S. 90/146. Dieser Aufsatz fußt auf Wigands handschriftlichen, in den Jahren 1855/57 niedergeschriebenen „Denkwürdigkeiten aus einem bescheidenen Leben“ (3 Bdch.) in der Landesbibliothek in Kassel (schon von Stengel benutzt). Dazu in derselben Bibliothek ein Bändchen „Biographisches“ (abgeschlossen Dez. 1841) und ein Bändchen „Meine schriftstellerischen Versuche“ (Verzeichnis seiner schriftstellerischen Arbeiten bis 1860). — Im Archiv des Paderborner Altertumsvereins befinden sich aus Wigands Nachlaß: ein Heft „Memoiren. I (Erinnerungen aus meinem öffentlichen Leben, niedergeschrieben 1842)“, ein Heft „Excentrisches aus der Jugendperiode“ (Skizzen, Aufsätze), sowie über 110 an Wigand gerichtete Briefe aus den Jahren 1803/5 (darunter 52 von seinem Vater, andere von seinen Geschwistern, Verwandten und Jugendfreunden). Viele Briefe auch in der Landesbibliothek in Kassel. Einiges Handschriftliche in der Stadtbibliothek Dortmund; vgl. A. Schill und E. Schulz, Nomina Westfalica (1932) S. 142. (Veröffentlichungen der Stadtbibl. Dortmund. 3.)

Briefe.

Briefe der Brüder Grimm an Paul Wigand, veröffentlicht und erläutert von E. Stengel. Marburg 1910. VII, 434 S. 8. (Private und amtliche Beziehungen der Brüder Grimm zu Hessen. Bd. 3.)

Briefe aus den Jahren 1802—1859. Sie befinden sich in der Landesbibliothek in Kassel. Wigands Briefe an die Brüder Grimm im Grimm-Schrank der Staatsbibliothek in Berlin; einige sind von Stengel in den Anmerkungen mitgeteilt.

Vgl. Literar. Echo, Jg. 13 (1910/11) Sp. 1016/18 (R. Steig); Jahresberichte f. neuere dt. Literaturgesch., Bd. 21 (1910) S. 340 (C. Borchling); Hessenland, Jg. 25 (1911) S. 97/100, 116/8.

1) In den Jahren 1801/02 schrieb W. folgende dichterische Versuche nieder, die er selbst vor seinem Vater sorgfältig geheim hielt: Leben, Abenteuer und Reisen des Johann Christoph Quastel. Eine komische und lustige Historie mit komischen Bildern. — Die Zauberküche. Ein Drama in zwei Akten. — Absalons Tod. Ein Trauerspiel. — Cortez oder die Spanier in Mexiko. Ein Schauspiel in drei Akten. — Fritz Waller. Ein abenteuerlicher Roman. — Antonio Seraldin, der Räuberanführer. Ein romantisches Gemälde. — Vgl. h, S. 97.

2) 1803/04 kleine hs. Gedichtsammlungen „Blümchen, aufgeblüht 1803 und 1804" und ein Epos in jambischem Versmaß „Ludwig der Fromme in drei Gesängen". — h, S. 101.

3) *Wilhelmshöhe, romantisch besungen von einem Reisenden. Kassel 1804.

Sein Vater verleitete W. zum Druck dieser Gedichte, nannte seinen Sohn stolz als Verf. und verschickte mehrere Exemplare, auch an den Hof. Beschämt und ängstlich ließ darauf W. den Druck des Büchleins einstellen und vernichtete 1805 die wenigen fertiggestellten Exemplare. — h, S. 103.

4) *Ritter Tankmar und die schöne Adelinde. (Roman.) Braunschweig, Schröder 1805. 8. — h, S. 101.

5) *Hessen in seiner wahren Gestalt. Würdigung und Widerlegung der Schrift „Hessen vor dem 1. Nov. 1806." Leipzig, Rein 1807. 8. — h, S. 107.

In Kaysers Bücherlex. ist mit dieser eine zweite anonyme Schrift aufgeführt: Hessen in seiner wahren Gestalt und Würdigung der Schrift: Hessen vor dem 14. October. Marburg, Krieger 1806. 8.

6) *Soldatenleben oder Abentheuer und Liebschaften im Kriege. Marburg, Krieger 1809. 8. — h, S. 107.

7) In den Jahren 1810—13 verfaßte er folgende Dramen: Die Adlerburg. Ein Ritterschauspiel. — Napoleons Feldlager. Dramatisches Vorspiel. — Die Schlacht bei Wittstock. Vaterländisches Drama in fünf Akten. — Gottfried von Bouillon, König von Jerusalem. Romantisches Schauspiel in sechs Akten. — Die Rheinfahrt. Vaterländisches Drama in zwei Akten. Vgl. Nr. 11). — Kaiser Maximilian. Trauerspiel in fünf Akten. — Liebe aus Noth und Noth aus Liebe. Lustspiel in drei Akten. — Das Nachspiel oder der Bräutigamswechsel. Lustspiel. — Die Brauseköpfe. Lustspiel in vier Akten. — Viel Lärmen um nichts oder die Tapferkeitsprobe. Lustspiel in vier Akten. — Don Juan der Zweite. Originallustspiel in fünf Akten. — h, S. 111.

8) *Kriegslieder der Deutschen zur Zeit des wiedererwachten Deutschlands 1813 gesungen von Veit Weber dem Jüngeren. Cassel, Krieger 1813. 8.

Vgl. Heidelberger Jahrbücher, Jg. 7 (1814) 2, S. 818/20.

9) *Den Befreiern das dankbare Vaterland. Ein Aufruf an alle Deutsche. 1813. — h, S. 112.

10) *An die hessischen Wehrmänner und das hessische Volk. Cassel und Marburg, Krieger 1814. 8. — h, S. 112.

11) *Der Flußgott Rhein und Noch Jemand. Ein Freudenspiel aus den Tagen der Erlösung. Gegenstück zum Flußgott Niemen und Noch Jemand, von A. v. Kotzebue. [Nebst] Die Rheinfahrt. Ein vaterländisches Drama in zwei Acten. [Marburg, Krieger] 1814. 120 S. 8.

Vgl. Heidelberger Jahrbücher, Jg. 7 (1814) 2, S. 820/1.

12) Im Jahre 1814 schrieb er: Frühlings- und Herbstlieder. — Sängerglück oder die drei Königssöhne. Ein Märchen. — Die Ruinen von Wolfseck. Eine Sage. — Die Bundesweihe oder das Nachspiel der Leipziger Schlacht. Vaterländisches Drama in zwei Akten. — Der Hirte im Thal. Ein Märchen. — h. S. 113, Anm. 1.

13) *Beiträge im Rheinischen Merkur von Görres 1814 Nr. 132: Auszüge aus Briefen. Aus Höxter; Nr. 149: Vom Weserstrom; Nr. 150: Wie lang ist's her mit der guten alten teutschen Zeit?; Nr. 157: Teutsch-französisches point d'honneur. — 1815 Nr. 239, 241: Teutsche Erinnerungen alter und neuer Zeit; Nr. 277: Soldaten-Reim. Neuer Soldaten-Reim (Gedichte); Nr. 296: Berichtigung. — h, S. 112, Anm. 4.

14) *Neue Kriegslieder für Preußens Heer. 1815. — h, S. 114; Stengel S. 178 und 374. Bibliographisch nicht festzustellen.

15) *Novellen. 1815. — h, S. 112, Anm. 1. Bibliographisch nicht festzustellen.

Darin: Der Frühlingstraum, ein ländliches Gemälde. — Der einsame Flüchtling in den Schweizer Alpen.

16) *Gemälde der Schlacht bei Lützen: Holzmindener Wochenblatt 1815. — h, S. 112, Anm. 1.

17) Im Jahre 1815 entstanden ferner: Wintermärchen. — Märlein von den Frühlingsbotschaften. — Der Kindergarten. Ein Traum. — Das Felsenthal. Ein Märchen. — Ritterthum und Minne oder das Turnier auf Lichtenstein. Ritterschauspiel in drei Akten. — Hessentreue. Vaterländisches Schauspiel in zwei Akten. (Aufgeführt 1815 auf dem Hoftheater in Kassel zur Feier der Heimkehr des Kurfürsten). — Im Jahre 1816: Bramarbas oder die Renommisten unserer Zeit. Lustspiel in drei Akten. — Kaiser Karl V. Deutsches Schauspiel in vier Akten mit einem Vorspiel. — Lieder. Wieder ein Blumenstrauß von 33 Liedern, Gedichten, Elegien und Distichen. — h, S. 114, Anm. 5 und 6; S. 115, Anm. 1.

18) *Andreas Hofer, Anführer der Tyroler. Vaterländisches Gemälde. Frankfurt 1816. 8.

Aufgeführt in Hamburg, Bremen und Hannover; in Bayern verboten.

19) Heinz von Lüders. Drama. Aufgeführt in Kassel im Nov. 1816. Umgearbeitet 1854 und in Darmstadt aufgeführt.

Vgl. Stengel, Briefe S. 194 und 379/80 und unten Nr. 32).

20) *Schuld und Buße. (Tragödie in christlich-romantischem Sinne.) Als Manuskript gedr. 1822. Gegen Müllner gerichtet. „Das war das beste und gerundetste, auch der Bühne angemessenste Trauerspiel, was ich geschrieben habe. Warum beachtete wohl niemand das Stück? Keine Bühne hat mir geantwortet, und ich habe die gedruckten Exemplare als Makulatur verkauft." — Vgl. h, S. 121, Anm. 3.

21) *Griechische Elegien. Hellas 1826. I—VIII: Rheinisch-Westphälischer Anzeiger 1826, Kunst- und Wissenschaftsblatt, St. 26/30. — h, S. 126, Anm. 1.

22) *Kaiser Konrads Kreuzzug. Romantische Erzählung von Walther Hesse. Th. 1—2. Leipzig, Kollmann 1830. II. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1830 Nr. 330, S. 1320; Literaturblatt z. Morgenblatt 1831 Nr. 49.

22a) Tempi passati. Bruchstücke aus einem literarischen Zeitbüchlein (Sonette 1—7): Abendzeitung 1837, Bd. 2, Nr. 145, S. 577/9.

23) *Der Weihnachtsabend beim Pfarrer zu Grünau. Eine Fortsetzung der Luise von Voß. Von Walther Hesse. Winter-Idylle. Wetzlar 1838. 16.

24) Heirathszwang. Novelle: Lewalds Europa 1839. — Die Tradition von Göthe-Werther: ebd. I, 1/10. Daraus abgedr. in der Kölnischen Ztg. 1839 Nr. 32/3. Vgl. Rheinische Provinzial-Blätter, N. F. Jg. 6 (1839) Nr. 39/40; Frankfurter Conversationsblatt 1839 Nr. 7/10; Augsburger Ztg. 1847 Nr. 190.

25) *Rosa. Ländliche Erzählung in vier Idyllen. Von Walther Hesse. Marburg, Elwert 1840. 12.

26) *Gewalt der Liebe. Erzählungen nach geschichtlichen Überlieferungen. Von Walther Hesse. Th. 1—2. Leipzig, Kollmann 1846. II. 8.

27) *Briefe über Unsterblichkeit und die Pfänder unserer Fortdauer. Zum Trost für Alle, denen Zweifel oder Trennungsschmerz das Herz bewegt. Von Walther Hesse. Leipzig, Kollmann 1853. 223 S. 16.

28) *Ländliche Erzählungen. Der Besuch in der Mühle. Stadt und Land. Von Walther Hesse. Wetzlar, G. Rathgeber 1857. 118 S. 16.

29) Lyrisches Album aus dem Lahngau. Hrsg. von Dr. Paul Wigand. Gießen, J. Ricker 1858. XII, 260 S. 8.

Von Wigand: I. Lieder (S. 172/99); II. Elegien und Distichen (S. 199/214). — Außerdem Beiträge von Karl Allmenröder. — Heinr. Sixt von Arnim. — Wilh. Birnbaum. — Karl Otto von Fransecky. — Konrad Hofmann von Nauborn. — Wilh. Keim. — Wilh. Keßler. — Karl Ernst Kohlhauer. — Adolf Menk. — Guido von Meyer. — Christian Müller von Wittgenstein. — Ernst Scharmann. — Otto Schlapp. — Erwin Wester.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1859 S. 148/50 (M. Carriere).

30) Wetzlar und das Lahnthal mit ihren romantischen Umgebungen und geschichtlichen Denkwürdigkeiten. Ein Führer für Fremde und Einheimische. Wetzlar, G. Rathgeber in Komm. 1862. 188 S. 8.

31) Werther-Reminiscenzen. Wetzlar und das Lahnthal: Vossische Ztg. 1863 Nr. 108.

32) In h werden noch folgende Erzählungen, Dramen und Dichtungen von W. genannt: (S. 126) Der Roman am Fenster. — Paraphrasen Horazischer Oden, gedruckt

im Feuilleton der Frankfurter Postzeitung. — (S. 131) Das Fehmgericht. Trauerspiel. — Die Novellen: Der Liebe Glück und Wahn [= Nr. 26) ?] — Franz von Sickingen vor Worms. — Agnes (gedruckt). — Schloß Greifenstein (gedruckt). Die Rückkehr ins Vaterhaus (gedruckt). — Schön Lieschen (gedruckt). — Der Hexenprozeß (gedruckt). — Hessen und Amerika („soll gedruckt werden"). — Landleben („soll jedenfalls gedruckt werden") [= Nr. 28) ?] — Das Vitusfest. — Der Besuch in der Mühle [vgl. Nr. 28)]. — (S. 136) Ein Stück [Heinz von Lüders; vgl. o. Nr. 19)], in dem er die Verteidigung der kleinen Festung Ziegenhain verherrlichte, wurde 1854 im Hoftheater zu Darmstadt aufgeführt. — Ein Drama „Der Sieg bei Leuthen" wurde von der Berliner Hofbühne abgelehnt. Er schickte es dann nach Königsberg, bekam aber von dort nicht einmal eine Antwort und konnte trotz dreier drängender Schreiben sein Manuskript nicht zurückerhalten.

33) Außerdem viele geschichtliche, rechtswissenschaftliche und rechtsgeschichtliche Werke und Aufsätze. Er schrieb auch Artikel für das Konversations-Lexikon von Brockhaus und war 1806—08 Korrespondent der Hamburger Neuen Zeitung und der Rheinischen Bundeszeitung.

Johann Nikolaus Andreas Wiß, geb. 27. Dez. 1788: § 301, 53 = Bd. VII, 257.

48. Elise Philippine Amalie Freifrau **von Hohenhausen,** geb. am 4. Nov. 1789 im Dorfe Waldau bei Kassel als Tochter des westfälischen Divisionsgenerals, späteren hessischen Generals Adam Ludwig von Ochs, wuchs auf in ländlicher Einsamkeit im Hause ihres Großvaters mütterlicherseits, des Pfarrers Schödde, zog nach dessen Tode mit ihren Eltern 1798 nach Kassel und vermählte sich im Oktober 1809 mit dem damaligen Unterpräfekten von Eschwege Leopold von Hohenhausen. Nach Aufhebung des Königreichs Westfalen lebte sie im Hause ihres Vaters zu Kassel, seit 1815 in Münster und seit 1816 in Minden, wohin ihr Gatte als preußischer Regierungsrat versetzt worden war. Im Jahre 1818 machte sie eine Reise an den Rhein und im Jahre 1819 mit ihrem Gatten eine Reise nach Hamburg, Holstein und Lübeck. Von 1820—24 wohnte das Ehepaar in Berlin, in lebhaftem Verkehr mit den Berliner literarischen Kreisen, mit Varnhagen von Ense und dessen Frau Rahel, mit Fouqué, Chamisso, Heine, v. Uechtritz u. a. Da der Gatte in Berlin die erstrebte Anstellung nicht fand, kehrte er mit seiner Frau nach Minden zurück. Hier hatte er schon 1817 mit dem Freunde Goethes, dem aus Bremen stammenden Arzte Dr. Nikolaus Meyer, das Mindener Sonntagsblatt gegründet (1817—53), zu dessen Mitarbeitern neben einheimischen Schriftstellern und seiner Frau auch Heine, Immermann und Freiligrath gehörten. Schwer heimgesucht wurde die Familie, als im Jahre 1834 ihr Sohn Karl als achtzehnjähriger Student in Bonn aus Weltschmerz und Lebensüberdruß durch einen Pistolenschuß seinem Leben ein Ende machte. Seitdem wandte sich die Mutter immer mehr einer frömmelnden Richtung zu. Ihre Tochter Sophie starb 1841 als Frau von Dühring. 1846 machte Elise v. H. eine Reise an den Rhein und nach Oberdeutschland, besuchte Laßberg auf der Meersburg und Justinus Kerner in Weinsberg; 1848 war sie wieder am Rhein und in Süddeutschland, erneuerte ihren Besuch in Weinsberg und kam auch nach München. 1852 besuchte sie mit ihrer Tochter Elise den kranken Heine in Paris. Seit dem Tode ihres Gatten 1848 lebte sie bei ihrer verheirateten zweiten Tochter Elise Rüdiger zuerst in Minden, dann in Frankfurt a. d. Oder, wo sie am 2. Dez. 1857 starb. Nach dem Tode ihrer Mutter nahm Elise Rüdiger deren Schriftstellernamen an.

Autobiographisches in Nr. 40).

a. Strieder 18, 424. — b. Fr. Raßmann, Münsterländisches Schriftsteller-Lex. Nachtr. 2, 57; 3, 33 und 156; 4, 127. — c. Fr. Raßmanns Pantheon S. 146 und 404. — d. Meusel 18, 196. — e. Schindel 1, 216/22; 3, 167f. — f. Pierers Universal-Lex., Bd. 9 (1835) S. 562. — 9. O. L. B. Wolff, Encyclopädie der dt. Nationallit. 4 (1839) S. 151. — h. Meyers Großes Conv.-Lex., Abth. 1, Bd. 15 (1850) S. 1001. — i. Brockhaus Allg. dt. Real-Encyklopädie. Conv.-Lex. [10]Bd. 8 (1853) S. 9. — k. Elise von Hohenhausen (Nachruf): Magazin für die Lit. des Auslandes 1857 Nr. 149. Über ihren Salon in Berlin vgl. ebd. 1853 Nr. 34, S. 134. — l. Unsere Zeit 1857, I, S. 787f. — la. Wilh. v. Chezy, Erinnerungen aus meinem Leben, Bd. 1 (1863) S. 260. Abgedr. bei H. H. Houben, Gespräche mit Heine (1926) Nr. 38, S. 32. — m. E. Raßmanns Nachrichten von dem Leben und den Schriften Münsterländischer Schriftsteller (1866) S. 153f. — n. A. Strodtmann, H. Heine's Leben und Werke Bd. 1 (1867/8) S. 138f.; [2](1873) S. 161f. — o. Kurz [7]3 (1876) S. 42 und 529. —

p. ADBiogr. Bd. 12 (1880) S. 673f. (Kelchner). — q. Brümmer, Lex. der dt. Dichter bis zum Ende des 18. Jh. S. 220. — r. H. Gross, Deutsche Dichterinen [!] und Schriftstellerinen ²(1882) S. 41. — s. H. Kletke, Deutschlands Dichterinnen ²(1882) S. 102 und 387. — t. Elise von Hohenhausen (Tochter), Memoiren: Zs. „Auf der Höhe" 1882. — u. Rob. Proelß, H. Heine. Sein Lebensgang und seine Schriften (1886) S. 89f. — v. Ad. Kohut, H. Heine und die Frauen ²(1888) S. 143/54. — w. Briefe von Annette von Droste-Hülshoff und Levin Schücking. Hrsg. von Theo Schücking (1893) S. 323f. — x. R. Eckart, Der dt. Adel in der Literatur (1895) S. 73/6. — y. S. Pataky, Lex. dt. Frauen der Feder (1898) S. 370 (nicht ganz zuverlässig). — z. W. Ochsenbein, Die Aufnahme Lord Byrons in Deutschland und sein Einfluß auf den jungen Heine (1905) S. 8ff. (Untersuchungen zur neueren Sprach- und Literaturgeschichte. H. 6).

aa. K. Knebel, Nikolaus Meyer als Freund Goethes und Förderer des geistigen Lebens in Westfalen. Diss. Münster 1908 S. 56ff. Sonderabdr. aus der Zs. für vaterländische Geschichte und Altertumskunde, Bd. 66, 1 (Münster 1908) S. 91ff. [über E. v. H. S. 115ff.] hier mit d. T.: Das Mindener Sonntagsblatt (1817—53).

ab. Fritz Hackenberg, Elise von Hohenhausen. Eine Vorkämpferin und Übersetzerin englischer und nordamerikanischer Dichtung. Ein Beitr. zu einer Geschichte der literarischen Wechselbeziehungen zwischen England und Deutschland. II. Teil. Diss. Münster 1913. 107 S. 8. — Der I. Teil erschien mit d. T.: „Elise von Hohenhausen. Eine westfäl. Dichterin und Übersetzerin", in der Zs. für vaterländ. Geschichte und Altertumskunde, Bd. 73, 1 (Münster 1915) S. 115/72. — Beide Teile zusammen Münster 1914. Mit ausführlichem Literaturverzeichnis.

ac. A. Bartels, Geschichte der dt. Literatur. Große Ausg. (1924) Bd. 2, S. 182, 191, 464. — ad. W. Kosch, Deutsches Literatur-Lex. 1 (1927) S. 983. — ae. H. Trüber, Skizzen zur Literatur-Geschichte von Minden-Ravensberg, in: Minden-Ravensberg. Ein Heimatbuch, hrsg. von E. Schoneweg ²(Bielefeld 1929) S. 283/304.

af. Freundliche Mitteilungen von Dr. Fritz Hackenberg in Bremen.

An E. v. H. (Gedichte): Mindener Sonntagsblatt 1821, St. 15 (Gottfr. Büeren); 1822, St. 43 (Herm. von Hinüber); 1827, St. 46 (Nik. Meyer); 1830, St. 22 (Zumpfort).

An sie sind gerichtet Friedr. Joh. Jacobsens Briefe an eine deutsche Edelfrau über die neuesten englischen Dichter. Mit übersetzten Auszügen vorzüglicher Stellen aus ihren Gedichten und mit den Bildnissen der berühmtesten jetzt lebenden Dichter Englands. Altona, Hammerich 1820. 8.

Dazu hatte E. v. H. beigesteuert Übersetzungen von Walter Scotts Eingang des Lay of the last Minstrel (S. 368), von Byrons Korsarenlied (S. 636), Ball in Lara (S. 640), An das Meer (S. 673) u. a.

Vgl. Becks Repertorium 1820, Bd. 4 S. 317; Abendzeitung 1821, Wegweiser 21. Nov.; Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1821 Nr. 71 (S. F.).

Briefe.

Der Briefwechsel zwischen Freiligrath und E. v. H. befindet sich im Goethe-Schiller-Archiv in Weimar. — Vgl. auch Wilh. Buchner, Ferd. Freiligrath, Bd. 1 (1882) S. 103 und 107.

Erich Schulz, Zwei Briefe von Annette von Droste-Hülshoff an E. v. H.: Kleine Festgabe für Julius Schwering zum 70. Geburtstage (Dortmund 1933) S. 76ff. — An Varnhagen v. Ense (24. Okt, 1852, über ihren Besuch bei Heine): H. H. Houben, Gespräche mit Heine (1926) Nr. 712, S. 857/8.

Handschriftliches von E. v. H. in der Stadtbibliothek Dortmund; vgl. A. Schill und E. Schulz, Nomina Westfalica (1932) S. 33.

1) Beiträge im Morgenblatt 1811, Nr. 22: Ergebung; Nr. 205: Aliko's Tod, aus d. Engl. des Briant Edwards. — 1819, Nr. 254: Dannecker's Christuskopf (Sonett); Nr. 269: *An Sie. Von Byron; Nr. 276: *Lebewohl an seine Gattin. (Nach dem Engl. des Lord Byron.) Wiederh. in Nr. 31); Nr. 280: Impromptü an einen Freund. Von Byron. Wiederh. in Nr. 40) S. 31. — 1820, Nr. 89: An das Meer (Byron, aus dem 4. Gesang von Childe Harold); Nr. 98: Lord Byrons Abschied aus dem Vaterlande. (Aus dem 1. Gesang von Childe Harold.) — 1821, Nr. 65ff.: Briefe aus Berlin. (Die große Hofredoute vom 27. Jan. 1821). Vgl. Chateaubriand, Mémoires d'outre tombes, Bd. 3 (Liège 1849) S. 215/6; Nr. 164: Der Morgen am Genfersee. Frey nach

Byron's Childe Harold, Canto III; Nr. 247: Napoleon auf dem Schlachtfeld von Waterloo, gedichtet von Lord Byron (Im Versmaße des Originals). — 1823, Nr. 6: Klage um Thyrza. Nach Byron. Auch im Mindener Sonntagsblatt 1823, St. 39. — 1825, Nr. 61: An einen Jugendfreund. Von Lord Byron. E. v. H.; Nr. 65: *Unter das Gemälde seiner ersten Geliebten, von Lord Byron. Beide wiederh. in Nr. 31); Nr. 313: Walter Scott's Balladen. — 1827, Nr. 124/39: Paula de Witt. Historische Erzählung.

2) Beiträge in der Zeitschrift für die elegante Welt 1813: Pythia. — Erste Liebe, einzige Liebe. — 1814: Über Theater, Sitten und Vergnügungen in Cassel. — 1815, Nr. 38: Das Ideal. Seelenverwandtschaft. — 1821, Nr. 240: Die Sandalenbinderin. Die Spinnerin. Der Kreuzgang Christi. — 1826, Nr. 170/8: Anna Nordenhjelm. Erzählung. Wiederh. in Nr. 34) Bdch. 2 S. 57/110.

3) Frühlingsblumen. Gedichte. Münster 1816. XVIII, 148 S. 8.

Gewidmet „ihren geliebten Verwandten und Freundinnen Frau Henriette von Reden, geb. von Ledebur, und Fräulein Henriette v. Hohenhausen". — Mit Verzeichnis der Subskribenten. — 25 Gedichte. Die Verf. erhielt dafür vom König von Dänemark die goldene Preismedaille. — Darin S. 91ff. die Versnovelle „Windal und Adalinde", die der Droste das Vorbild für ihre Verserzählung „Walter" geboten hat; vgl. Annette v. Droste-Hülshoff, Sämtl. Werke, hrsg. von Jul. Schwering, T. 3, S. 5ff.

Vgl. Jen. Allgem. Lit.-Ztg. 1817, Nr. 108; Hall. Allgem. Lit.-Ztg. 1817, Bd. 4, Erg.-Bl. Nr. 135.

4) Beiträge im Mindener Sonntagsblatt seit 1817, u. a.: 1817, St. 1: Zum neuen Jahre; St. 6: Des Sängers Leier. Auch in Nr. 6) S. 122; St. 6/7: Andreas Quintin Messis oder die Gewalt der Liebe. Nach einer wahren Geschichte umgearb.; St. 12: Der Harfner. Ballade. Auch in Nr. 6) S. 112; St. 14: Die Osterfeier; St. 16/17: Das Gemälde. Erzählung; St. 30: Des Kindes Heimkehr. Auch in Nr. 6) S. 120; St. 35: Dem Kronprinzen von Preußen bei dessen erster Anwesenheit in Minden, am 25. Aug. 1817 (Sonett). — 1818, St. 1: Die Erwartung. Auch in Nr. 6) S. 116; St. 21: Mailied; St. 26: Mittagsschlummer (Sonett). Auch im Rheinischen Unterhaltungsblatt 1822 Nr. 24; St. 29: Nachruf an Karl Wilh. Grote (Sonett). Auch in der Abendzeitung 1818, Nr. 172; St. 32: Die Allée von Pyrmont. Ein Fragment; St. 41, 1819 St. 1 und 29, 38/45, 1820 St. 17: Auszüge aus Nr. 11). — 1819, St. 5: Über Byrons Korsar; St. 7: Lebewohl von Byron. Nebst „Nachruf" von E. v. H.; wiederh. in Nr. 31); St. 9: An Sie. Von Byron. Auch in Morgenblatt 1819 Nr. 269; wiederh. in Nr. 31); St. 29: Wilh. Tischbein; St. 37: Lord Byron's Rechtfertigung. — 1820, St. 1: Die Schlacht bei Waaterloo, aus Byrons Childe Harold. Jacobsen S. 658; wiederh. im Anh. zu Nr. 43); St. 1/4: Nannli, das Alpenmädchen; St. 18: Ungedruckte Probe aus Byrons Korsar; St. 20: Lord Byron über Frau von Staël; St. 21: Gruß vom Rheine an seine Halbschwester Augusta. Aus Byrons Childe Harold; St. 25: Impromptü; St. 46/50, 52/3: Briefe aus der Residenz; St. 48: Das Johanniswürmchen (Sonett). Auch in Nr. 12) 1822 S. 93. — 1821, St. 13: Liebe und Sorge; St. 22/3, 28: Dr. Franz Horns Vorlesungen über deutsche Poesie; St. 23: An Inez, aus Childe Harold von Byron; St. 26: Erinnerungen aus dem Winterleben in Berlin; St. 30: Proben aus Lalla Rookh von Moore; St. 36/7: Elegie auf Griechenland. Aus Byrons Childe Harold; St. 41: Gedicht. — 1822, St. 1: Über Walter Scott; St. 2/4: Der Sternenhimmel. Erzählung; St. 5/6, 10/2, 17/9: Skizzen von Franz Horns Vorlesungen über die neuere Literatur; St. 20/1: Die Korngabe. Erzählung; St. 22: Die Vermählungsfeierlichkeiten der Prinzessin Alexandrine; St. 25/7: Briefe aus Berlin; St. 33: Als ich von Sestos nach Abydos geschwommen. Von Byron. Wiederh. in Nr. 31); St. 34: Byron's Graf Lara; St. 39/40: Frau von Stael und Lady Morgan; St. 49: Wie England seine Romanschriftsteller haben will. — 1823, St. 1/5: Drei Tage aus dem Leben eines Egoisten. Erzählung; St. 36/8: Lord Byron's Lieder an Thyrza; St. 39: An Thyrza. Auch im Morgenblatt 1823, Nr. 6. Wiederh. in Nr. 31); St. 42/4: Klagen um Thyrza. Wiederh. in Nr. 31). — 1824, St. 2: Historischer Irrthum des Verf. des Waverley; St. 17: Über Walter Scott; St. 22: Lord Byron's Tod. Auch in der Abendzeitung 1825, Nr. 231. Wiederh. in Nr. 31); St. 27/35: Walter Scotts Roman St. Ronands Brunnen; St. 34: W. Scotts Redgauntlet; St. 52: Die Externsteine. Impromptü. — 1825, St. 9: Aus Byron's Kain. Erste Probe einer nächstens in der beliebten Taschenausgabe der Schumannschen Buchhandlung zu Zwickau erscheinenden Übersetzung; St. 11: Lord Byron als König von Griechenland; St. 32/5: Proben aus Nr. 29). — 1826,

St. 43 u. 45: *Byron, An Genevra (2 Sonette). Wiederh. in Nr. 31); St. 51: *Übersetzung eines neugriechischen (romanischen) Liebesliedes. Byron. Wiederh. in Nr. 31); St. 52: *Prometheus. Byron. Wiederh. in Nr. 31). — 1828, St. 2: Proben aus der Übersetzung von Byrons Insel; St. 25: Rezension von Grabbes Herzog Theodor von Gothland. Unterz.: — n. — 1829, St. 2: Der Taback. Fragment aus der Insel von Byron; St. 3: Der hundertjährige Tag. Vgl. Nr. 35). — 1830, St. 1: Das Vehmgericht [aus Scotts Anna von Geierstein]. Vgl. Nr. 37); St. 11: Die englischen Frauen der Feder; St. 17: Lord Byron und der deutsche Advokat; St. 21: Seemanns Grab. Romanze; St. 44/6: Rezension von Grabbes Drama Heinrich VI. — 1831, St. 43: Rez. von Grabbes Napoleon oder die hundert Tage. — 1832, St. 36: Philippine Engelhard, geb. Gatterer, gest. am 28. Sept. 1831. Nekrolog. — 1833, St. 41: Vater und Sohn (Sonett auf den Kronprinzen Friedrich Wilhelm). — 1834: St. 15, Verlassenheit. Nach Lamartine; St. 16: Einige Sonderbarkeiten von Lord Byron; St. 24/7: Aus Lamartines Dichtungen. — 1835, St. 6: Byron über Napoleon. — 1836, St. 41: Leichenrede auf Lord Byron. — 1837, St. 20: Mäßigkeits-Gesellschaften. — 1838, St. 37: Besprechung der Gedichte von Annette v. Droste-Hülshoff; St. 47: Besprechung von Louise von Bornstedts Pilgerklängen. — 1839, St. 2: Über Levin Schücking; St. 22: Rechtfertigung einer edlen Frau (Grabbes Gattin). — 1840, St. 16: „Der Rasen sei mein duftender Altar“ von Moore. — 1841, St. 22: Über Annette von Droste-Hülshoff. — 1842, St. 19/30: Charlottens Prüfungen (Versuch, „die herrliche Erzählung von Mrs. Sherwood ‚Die Waise‘ auf deutschen Boden zu verpflanzen“). — 1843, St. 7: Das Gewissen. Skizze (Fragment aus den Werken der Lady Blessington); St. 16: Lätitia Landon; St. 35: Aus Youngs Nachtgedanken (9. Nacht). — 1844, St. 14: Proben aus Nr. 41) mit Anzeige des Buches. — 1848, St. 14: Durch Nacht zum Licht (Sonett). Auch im Magazin f. die Lit. des Auslandes 1848, Nr. 42; St. 24/7: Die Septembertage 1792. — 1849, St. 27ff.: Reisestunden im J. 1846 (St. 38: Bericht über ihren Aufenthalt auf der Meersburg; St. 48: Über Freiligrath); St. 46: Auf Friedrich Wilhelm IV. — 1850, St. 9/16: Memoiren. — 1851, St. 3/9: R. W. Emersons Vorlesungen über „Führende Geister“; St. 14: Über Tennyson mit Übersetzung aus dessen „In Memoriam“: 1. Vergessenheit. 2. Efeu. Dazu 3. Der Mutter letztes Wort; St. 22/3: Emersons Essays über Natur. — 1852, St. 26: Rezension der Amaranth von O. von Redwitz. — Auch die mit E .... (= E[lise]?) gezeichneten Beiträge scheinen mir von E. v. H. zu sein, z. B. 1832, St. 20/2: Novelle (Bruchstück aus dem Leben eines jungen Arztes).

5) Beiträge in der Abendzeitung 1818, Nr. 166: Schicksals-Ahnungen. Eine wahre Geschichte aus der königl. westphäl. Zeit; Nr. 172: Nachruf an Karl Wilh. Grote (fälschlich unterz.: J. v. Aachen). Auch im Mindener Sonntagsblatt 1818, St. 29; Nr. 302, Beilage: Rez. über Fr. Raßmanns poetisches Lustwäldchen (1818). — 1819, Nr. 5: Über Coblenz; Nr. 46: Übersetzungsprobe von Lord Byrons Farewell; Nr. 235: Der Mond. Aus den hebr. Gesängen von Lord Byron; Nr. 245: Blüthen aus Norddeutschland. Ausz. aus Nr. 11). — 1820, Nr. 51: Versuch ... das Gedicht Lucian Bonaparte's, Nr. 191 der Abendzeitung 1819, in 4 Zeilen wieder zu geben; Nr. 58: An Amalie Schoppe. Vgl. die Antwort von Amalie Schoppe in Nr. 138. — 1821, Nr. 87/8: Briefe aus Berlin; Nr. 207/9: Die Morgenröthe. — 1822, Nr. 76: Friedr. Joh. Jacobsen. — 1824, Nr. 259: Auf den Tod Ernst Otto von der Malsburg. — 1825, Nr. 64: Stanzen von Lord Byron. Wiederh. in Nr. 31); Nr. 231: An Lord Byron. 24 Str., wiederh. in Nr. 31); Wegweiser Nr. 60, 62: Ausflug nach den Extersteinen. — 1827, Nr. 39/46: Wenzel von Hollar und seine Zeit.

6) Beiträge (5 Gedichte) in Grotes Münsterländischem Taschenbuch 1818, S. 112: Der Harfner. Ballade (vorher im Sonntagsblatt 1817, St. 12); S. 116: Die Erwartung. Gegenstück zu Schiller (ebd. 1818, St. 1); S. 120: Des Kindes Heimkehr (ebd. 1817, St. 30); S. 122: Des Sängers Leier (ebd. 1817, St. 6); S. 124: Mein erstes Sonett zum Geburtstag meines Mannes (auch in Raßmanns Kranz deutscher Sonette, 1820 S. 48).

7) Minden und seine Umgebungen, das Weserthal und Westphalens Pforte. Minden 1819.

Vgl. Hall. Allg. Lit.-Ztg. 1819, Erg.-Bl. Nr. 127; Beck's Allg. Repertorium 1820, Bd. 2, St. 4, S. 251; Leipz. Lit.-Ztg. 1821 Nr. 239.

8) Beiträge im Gesellschafter 1819, Bemerker Nr. 15: Bemerkungen über Byron; Nr. 148: Impromptü an einen Freund, von Byron. Auch im Morgenblatt 1819 Nr. 280 (nicht unterz.) und in Nr. 40) S. 31. — 1823, Nr. 34: In ein Stammbuch. — 1824,

Nr. 167: Lord Byron's Abschied von seiner Tochter (Schluß des 3. Gesanges von Childe Harold). — 1830, Nr. 82/8: Die Marquesin von Mancera. Historische Novelle. Vgl. Gutzkows Forum der Journal-Literatur 1831, Bd. 1, H. 2, S. 239f.

9) Beiträge im Nordischen Musenalmanach für 1820, S. 210: Lord Byron's Fare thee well. Nebst Nachruf dazu S. 213.

10) Der Korsar, eine Sage von Lord Byron, in deutsche Dichtung übertragen. Altona, Hammerich 1820. 8.

Proben im Mindener Sonntagsblatt 1819, St. 5 und 10; 1820, St. 18; Rheinisch-westf. Anzeiger 1820, Kunst- und Unterhaltungsblatt Nr. 10 und 12. — Vgl. Morgenblatt 1820, Intelligenzblatt Nr. 23; Becks Allgem. Repertorium 1820, Bd. 4, S. 306; Abendzeitung 1820, Wegweiser Nr. 21; Leipziger Lit.-Ztg. 1824 Nr. 178; Lit. Wochenblatt, Bd. 6 Nr. 3.

11) Natur, Kunst und Leben. Erinnerungen, gesammelt auf einer Reise von der Weser zum Rhein und auf einem Ausfluge an die Gestade der Nord- und Ostsee. Altona, Hammerich 1820. 8.

Auszüge daraus in der Abendzeitung 1819 Nr. 245/7 und im Mindener Sonntagsblatt 1818, St. 41; 1819, St. 38/45 und 1820, St. 17. — Vgl. Beck's Allg. Repertorium 1820, Bd. 3, S. 259; Leipz. Lit-Ztg. 1821 Nr. 158; Hall. Allg. Lit.-Ztg. 1824, Erg.-Bl. Nr. 18.

12) Gedichte in W. G. Becker's Taschenbuch zum geselligen Vergnügen, hrsg. von Friedr. Kind, 1820, S. 122/40: Die Gründung von Gelnhausen in der Wetterau. Altdeutsche Sage. 1/11. § 333, 103 = Bd. X, 580. — 1821, S. 238: Die weiße Rose. Wiederh. in Nr. 39). — 1822, S. 89: Liebe und Muth; S. 93: Das Johanniswürmchen. Vorher im Mindener Sonntagsblatt 1820, St. 48.

13) Gedichte im Taschenbuch, der Liebe und Freundschaft gewidmet, 1820, S. 264: Die Osterfeier; — 1821, S. 291: Das Ideal. — 1822, S. 300: Beruhigung (Sonett). — 1823, S. 271: Des Liedes Werden. — 1824, S. 308: Der Vogel in der Kirche.

14) Gedichte in Raßmanns Rheinisch-westfäl. Musenalmanach 1821, S. 30/40: Der Klausner. Handschrift in seiner Hütte gefunden. Altschottische Geschichte. (Ballade.) Vgl. Abendzeitung 1821, Wegweiser Nr. 55; Literaturblatt zum Morgenblatt 1821, Nr. 80 und Heines Besprechung des Musenalmanachs im Gesellschafter 1821, Bl. 129 Beil. (Heines sämmtl. Werke. Rechtmäß. Orig.-Ausg. Bd. 13 [1874] S. 195; Ausg. von Elster Bd. 7, 175). — 1822, S. 100: November. Mein Geburtsmond (Sonett); S. 200: Jugendfleiß (Sonett).

15) Beiträge im Wintergarten, hrsg. von St. Schütze, 1821, S. 249ff.: Haldrich und Mathilde, Erzählung. — 1822, S. 3: Die ächte Muse.

16) An Ines. (Aus Childe Harolds pilgrimage, Canto I.) Darauf E. v. Hohenhausen, Nachruf des Übersetzers („O schöne Welt! mit allen deinen Blüthen"): Die Muse. Monatschrift hrsg. v. Friedr. Kind, Bd. 2, H. 1 (1821) S. 31/4.

17) Ivanhoe. Ein Roman vom Verf. des Waverley. Aus dem Engl. übersetzt. 4 Theile. Zwickau, Gebr. Schumann 1822. IV. 16. — 3. verb. Aufl. 1826. (Walter Scott's Romane. Bdch. 8/11 = Taschenbibliothek der ausländischen Klassiker in neuen Verdeutschungen. Nr. 45/8.) — Neue Ausg. 7 Theile. Leipzig, Gebr. Schumann 1845. (W. Scott's sämmtl. Romane. Neue Kabinets-Ausg. Bdch. 89/95.)

Heine in den Briefen aus Berlin (2. Brief): Sämmtl. Werke, Bd. 13 (Hamburg 1876) S. 70; Ausg. von Elster, Bd. 7, S. 576. — Proben in der Zs. Westphalen und Rheinland 1822 St. 20ff. — Vgl. Mindener Sonntagsblatt 1823 St. 18; Literaturblatt zum Morgenblatt 1823 Nr. 40, S. 159; Abendzeitung 1823, Wegweiser Nr. 2.

18) Beiträge in der Zs. Westphalen und Rheinland, hrsg. von E. K. Knefel (Herford) 1822, St. 1: An Rheinland-Westphalen (Sonett); St. 4: Chemische Kochkunst. Unterz.: Elise; St. 5: Rez. der Gedichte von Heine (1822). Unterz.: E....; St. 15: Die schöne Hilda und der Versucher, oder die Entstehung der Porta-Westphalica. (Eine Volks-Sage der Vorzeit); St. 20/1, 25, 31/2: Scene aus Walter Scott's Ivanhoe. Der König und der Geächtete. Nicht unterz.; St. 40/1: Rez. der Trauerspiele von Karl Immermann (1822). — 1823, S. 25/8: Aus dem Leben der Anna von Schurmann, einer der gelehrtesten Frauen ihrer Zeit.

18a) Mittagsschlummer (Sonett): Rheinisches Unterhaltungsblatt (Krefeld) 1822 Nr. 24.

19) Kenilworth. Ein Roman vom Verf. des Waverley. Aus dem Engl. übersetzt. 4 Theile. Zwickau, Gebr. Schumann 1823. IV. 16. — 2. Aufl. 1827. (W.

Scott's Romane. Bdch. 48/51 = Taschenbibliothek usw. Nr. 85/88.) — Neue Ausg. 7 Theile. Leipzig, Gebr. Schumann 1844. (W. Scott's sämmtl. Romane. Neue Kabinets-Ausg. Bdch. 1/7.)

Vgl. Abendzeitung 1824, Wegweiser Nr. 23.

20) Die Salamanderin. Erklärendes Gegenstück zu Hoffmann's Erzählung: Der Elementargeist, im Taschenbuch zum geselligen Vergnügen 1822: Taschenbuch zum geselligen Vergnügen [hrsg. von Amadeus Wendt] 1823, S. 289ff. Wiederh. in Nr. 34) Bdch. 2, S. 111/50; S. 300: Tag und Nacht (Ged.).

21) Germaniens Lucretia. Romantisch-historisches Gemälde der Vorzeit: Cornelia. Taschenbuch für deutsche Frauen 1823 S. 1ff. Wiederh. in Nr. 34) Bdch. 3, S. 101/99.

Der Stoff ist aus Caspers v. Lohenstein Arminius und Thusnelda; vgl. Sonntagsblatt 1821 St. 27. — Vgl. Sonntagsblatt 1823 St. 41; Abendzeitung 1824, Wegweiser 23. Nov.

22) Frühlingsgaben. Erzählungen von Elise Freifrau v. Hohenhausen [u. a.] ... Hrsg. von D. Fr. Raßmann. Quedlinburg 1824. 232 S. 8. § 315, II, 272 = Bd. VIII, 115.

Darin von E. v. H. S. 1ff.: Feenmährchen. Erzählung.

23) Die Vestalin. Gemälde aus der Römerwelt: Berliner Taschenkalender 1824 S. 1/38. — Wiederh. in Nr. 34) Bdch. 1, S. 119/68.

Vgl. Gesellschafter 1824, Bl. 5; Abendzeitung 1824, Wegweiser 21. Jan.

24) Beiträge in der Zs. „Der Aehrenleser auf dem Felde der Geschichte, Literatur und Kunst" (Danzig) Jg. 3 (1823) Nr. 16: Der Elementargeist von E. T. A. Hoffmann und die Salamanderin von E. v. H.; Nr. 32: Guido's Rückkehr. Bruchstück aus dem Gedicht: Der hundertjährige Tag. Vgl. Nr. 35); Nr. 59: Die Nacht am Jura. (Aus Byron's Childe Harold Canto III).

25) Romove. (Bruchstück aus einer altpreußischen historisch-romantischen Erzählung): Rheinisch-Westfäl. Anzeiger 1824, Kunst- und Wissenschaftsblatt St. 27, Sp. 417/25. — Aus Nr. 29).

26) Beiträge in der Penelope. Taschenbuch für deutsche Frauen 1824, S. 1/91: Karoline Mathilde, Königin von Dänemark. Historisches Gemälde. Wiederh. in Nr. 34) Bdch. 1, S. 1/118. Vgl. Abendzeitung 1823, Wegweiser v. 5. Nov. — 1825, S. 273: Die Nacht am Genfersee. Nach Byron.

27) St. Ronands-Brunnen. Ein Roman vom Verf. des Waverley. Aus dem Engl. übers. 4 Theile. Zwickau, Gebr. Schumann 1825. 16. — 2. Aufl. 1827. (Walter Scott's Romane. Bdch. 69/72.) — 7 Theile. Leipzig, Gebr. Schumann 1845. (W. Scott's sämmtl. Romane. Neue Kabinets-Ausg. Bdch. 82/8.)

Proben im Sonntagsblatt 1824, St. 27/8.

28) Cain. Ein Mysterium. Die Prophezeiung des Dante. Von Lord Byron, übers. Zwickau, Gebr. Schumann 1825. 130 S. 16. (Lord Byron's sämmtl. Werke. Bdch. 18.) (Taschenbibliothek der ausländischen Klassiker.)

Proben im Sonntagsblatt 1825, St. 9, und im Kunst- und Wissenschaftsblatt St. 13, Sp. 193/7 des Rheinisch-Westphäl. Anzeigers 1825.

29) Pogezzana. Romantisch-historische Erzählung aus der Zeit des deutschen Ordens im 14. Jahrhundert. Danzig, Ewert 1825. 8.

Proben im Sonntagsblatt 1825 St. 32/5. — Vgl. Becks Allg. Repertorium 1825, Bd. 4, St. 5/6; Literar. Conversations-Blatt 1826 Nr. 134.

30) Walter Scott's historische und romantische Balladen der schottischen Gränzlande. Aus dem Engl. übers. von Elise v. Hohenhausen, Wilibald Alexis und W. v. Lüdemann. 7 Theile. Zwickau, Gebr. Schumann 1826—27. 16. (Walter Scott's poetische Werke. Bdch. 8/14.)

Die Übertragungen von E. v. H. finden sich in Th. 1—2 = Bdch. 8 und 9.

31) Die Insel, oder Christian und seine Gefährten. Ode an Napoleon. Kleinere Gedichte von Lord Byron, übers. Zwickau, Gebr. Schumann 1827. 254 S. 16. (Lord Byron's sämmtl. Werke. Bdch. 24.) (Taschenbibliothek der ausländischen Klassiker.)

Proben im Sonntagsblatt 1828, St. 2. — Die kleineren Gedichte waren zum größten Teil schon vorher in den Tageszeitungen und im Sonntagsblatt erschienen.

32) Beiträge im Taschenbuch „Rosen" für 1827ff. § 315, II, 301 = Bd. VIII, 119.

33) Novellenkranz deutscher Dichterinnen. Erster Kranz, aus Beiträgen von Helmina v. Chezy, Elise v. Hohenhausen, Sophie May und Henriette v. Monten-

glant gewunden von C. Niedmann. Wolfenbüttel 1828. VIII, 332 S. 8. § 315, II, 308 = Bd. VIII, 121.

Darin von E. v. H. die Novelle „Rafaele Baffy", und ihr Bildnis. — Vgl. Hermione, Jg. 2 (1828) Abth. 2, Nr. 7: Der neue Messias Der Novellistik (Unterz.: L. H. S.): darin über Raphaele Baffy Sp. 100.

34) Novellen. Bdch. 1—3. Braunschweig, Im Verlags-Comtoir. 1829. III. 8.

Bdch. 1. 206 S. — I. S. 1/118: Karoline Mathilde, Königin in Dänemark. Vorher in Nr. 26) 1824 S. 1/91. — II. S. 119/68: Die Vestalin. Gemälde aus der Römerzeit. Vorher in Nr. 23) 1824. — III. S. 169/206: Glück und Leben.

Bdch. 2. 190 S. — I. S. 1/56: Markgraf Otto mit dem Pfeil. Historische Novelle aus dem 13. Jh. — II. S. 57/110: Anna Nordenhjelm. Historische Novelle. Vorher in Nr. 2) 1826 Nr. 170/8. — III. S. 111/50: Die Salamanderin. Erklärendes Gegenstück zu Hoffmanns Erzählung: Der Elementargeist, im Taschenbuche zum geselligen Vergnügen f. 1822. Vorher in Nr. 20) 1823 S. 289ff. — IV. S. 151/90: Alltagsleben.

Bdch. 3. 199 S. — I. S. 1/99: Die Fremden in Rußland. Historische Novelle. Erschien gleichzeitig in Müllners Mitternachtblatt 1829 Nr. 39ff. — II. S. 101/99: Germaniens Lucretia. Romantisch-historisches Gemälde der Vorzeit. Vorher in Nr. 21) 1823.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1829, Beil. Nr. 26; 1830 S. 520; Hebe 1829, Lit.-krit. Beiblatt Nr. 8; 1830, Beibl. Nr. 1; Abendzeitung 1830, Wegweiser Nr. 21; Literaturblatt zum Morgenblatt 1830 Nr. 28; Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1830 Nr. 20; Hall. Allg. Lit.-Ztg. 1830, Bd. 4 Sp. 191/2 (Die Salamanderin „ist voll so unsittlicher Szenen, daß man sich wundern muß, wie sie aus der Feder einer Dame haben kommen können").

35) Der hundertjährige Tag. Ein Mährchen in drei Gesängen: Maiblumen. Taschenbuch für die heranwachsende Jugend. Hrsg. von Henriette v. Hohenhausen. Rinteln 1830. § 333, 103 = Bd. X, 580.

36) Beiträge in der Selitha. Jahrbuch christlicher Andacht 1830f. § 301, 42, 21) = Bd. VII, 254.

37) Beiträge im Komet. Ein Unterhaltungsblatt für die gebildete Leserwelt. Hrsg. von C. Herloßsohn, Jg. 1 (1830) Nr. 49: Das Vehmgericht. Von Walter Scott [aus Anna von Geierstein]; Nr. 121/5: Lebensbilder. Novelle.

38) Hüte und Mützen. Historische Erzählung: Der Freimüthige 1831, Nr. 128/35.

Vgl. Gutzkows Repertorium der Journal-Literatur 1831, Nr. 9.

39) Die Romanzen und Balladen der neueren deutschen Dichter. Hrsg. von Friedr. Raßmann (1834) S. 14: Der Harfner. Vorher in Nr. 4) 1817, St. 12 und Nr. 6) S. 112; S. 448: Die weiße Rose. Vorher in Nr. 12) 1821.

40) *Carl von Hohenhausen. Untergang eines Jünglings von achtzehn Jahren. Zur Beherzigung für Eltern, Erzieher, Religionslehrer und Aerzte. Braunschweig, Fr. Vieweg u. Sohn 1836. 430 S. 8.

Der 1. Teil „Biographie" S. 1/44 ist von Elise v. H. unterzeichnet (darin S. 6ff. über ihren Verkehr in den literarischen Kreisen Berlins); der 2. Teil S. 45/219 enthält Tagebuchaufzeichnungen und Briefe Karls und S. 220/64 „Pädagogische Betrachtungen" von Wilhelmine Halberstadt; im 3. Teil folgt S. 265/430 das Schlußwort des Vaters Leopold v. H.

Vgl. Blätter f. lit. Unterhaltung 1837 S. 513ff.

41) Eduard Young's Nachtgedanken. In's Deutsche übertr. Cassel, Hotop 1844. 404 S. 8. — 2. Aufl. Hrsg. und mit einem Vorw. versehen von Fr. v. Hohenhausen. Leipzig, Friese 1873. XIII, 404 S. 8.

Teile davon im Morgenblatt 1843. — Die 2. Aufl. ist von ihrer Tochter Elise herausgegeben.

42) Die Geliebte. Eine Erzählung aus dem Leben: Producte der Rothen Erde. Gesammelt von Mathilde Franziska, verehelicht gewesene v. Tabouillot, geb. Giesler (Münster 1846) S. 237/51.

43) Rousseau, Goethe und Byron. Ein kritisch-literarischer Umriß aus ethisch-christlichem Standpunkte. Kassel, Hotop 1847. IV, 119 S. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterhaltung 1847 S. 1328; Literaturblatt zum Morgenblatt 1848 Nr. 23.

44) Johann und Kornelius de Witt oder das ewige Edikt. Historisches Schauspiel in 5 Aufzügen aus der Zeit Ludwigs XIV. Kassel, Hotop 1847. 93 S. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterhaltung 1847 S. 1382.

45) Beiträge im Magazin für die Literatur des Auslandes, Bd. 33 (1848) Nr. 20: Religiöse Poesie (Das Gebet von James Montgommery); Nr. 42: Durch Nacht zum Licht (Sonett). Auch im Mindener Sonntagsblatt 1848, St. 14. —Bd. 35 (1849) Nr. 38: Chateaubriand's Jugendbild; Nr. 53: Lamartine's Jugendbild. — Bd. 40 (1851) Nr. 114: Englische Poesieen [Alfr. Tennyson, mit 2 Übersetzungen aus „In Memoriam": 1. Vergessenheit; 2. Efeu. Sie stehen auch im Mindener Sonntagsblatt 1851, St. 14]. — Bd. 43 (1853) Nr. 31: Alfred Tennyson [mit 2 Übersetzungen von Gedichten T.s]; Nr. 70: Literarische Symptome in den Vereinigten Staaten [mit Übersetzung von Edgar Poes „Der Rabe"]. — Bd. 48 (1855) Nr. 124: Philosophie und Christenthum [Aug. Nicolas, Philosophische Studien über das Christenthum]. — Bd. 49 (1856) Nr. 35: An Heinrich Heine. Gedichtet zu Paris 1852 (Sonett). Vgl. dazu den Aufsatz ihrer Tochter Elise Rüdiger (F. v. H.) „Der kranke Dichter" in Bd. 43 (1853) Nr. 34, S. 133/5, der ihren gemeinsamen Besuch bei Heine schildert. — Diese Beiträge sind alle mit dem vollen Namen „Elise v. Hohenhausen, geb. v. Ochs" unterzeichnet. Mit E. v. H. unterzeichnet sind: Bd. 47 (1855) Nr. 35: Zur religiösen Literatur. A. Monods Lucile. — Bd. 49 (1856) Nr. 5: Ein Religionsphilosoph des vorigen Jahrhunderts (Charles Bonnet). Nach der Revue des deux Mondes. — Bd. 50 (1856) Nr. 80: Longfellow's „Goldene Sage". — In ab sind noch einige weitere Beiträge von Elise v. Hohenhausen angegeben, z. B. Bd. 41 (1852) Nr. 8: Die goldene Legende von H. W. Longfellow; Bd. 49 (1856) Nr. 35: Rez. von Longfellows „Lied von Hiawatha", deutsch von Ad. Böttger (1856) u. a. Da diese Beiträge aber gar nicht unterzeichnet sind, erscheint Elisens Verfasserschaft mehr als fraglich.

46) Beiträge im Neuen Nekrolog, Jg. 25 (1847) S. 255/7: Jos. Eduard Braun. — Jg. 26 (1848) S. 406/8: Annette Freiin v. Droste-Hülshoff; S. 622/3: Philippine v. Calenberg (nicht gezeichnet). — Jg. 28 (1850) S. 70/1: Joh. Franz Ludw. Koch; S. 397/9: Sophie George, geb. Paalzow.

46a) Geist und Herz von Sophie George, geb. Paalzow, hrsg. von Elise von Hohenhausen, geb. von Ochs. Bremen, Fr. Schlodtmann 1852.

Vgl. Kölnische Ztg. 1852 Nr. 220 vom 2. Sept.

47) Die Marquesas-Insel. Eine Weihnachtsgabe. Bremen, Heyse 1853. VII, 70 S. 16. In fünffüßigen jambischen Reimpaaren.

Vgl. Blätter f. literar. Unterhaltung 1855 Nr. 3 S. 56.

48) Die Jungfrau und ihre Zukunft in unserer Zeit, oder mütterlicher Rath einer Pensionsvorsteherin an ihre scheidenden Zöglinge über ihren Eintritt in die Welt, Zeitanwendung, Tageseintheilung, Lebensklugheit, Anstand und würdige Haltung, nebst einer hierauf bezüglichen Beispielsammlung, enthaltend: Mädchenschicksale, nach dem Leben gezeichnet. Weimar, Voigt 1854. X, 176 S. 12.

49) Das Geheimniß des Glücks oder der Schlüssel zum Heil. In Erzählungen und Noveletten, welche die Fehler der Jugend bekämpfen. Nach einem Original der Gräfin Drohojowska selbständig bearbeitet. Weimar, Voigt 1855. VIII, 154 S. 16.

50) Lies mich in Deinen Leiden und ich werde Dich trösten. Ein Lebens- und Beruhigungsbuch in schweren Tagen. Weimar, Voigt 1855. IV, 202 S. 12.

51) Die Eisenbahn (Ged.): Deutscher Musenalmanach, hrsg. von O. F. Gruppe (Berlin 1855) S. 181f.

52) *Wahrheit und Dichtung. (Probe aus einer Sammlung Original-Erzählungen, welche unter dem Titel: Unterhaltendes und Anregendes, nächstens erscheinen soll): Kölnische Ztg. 1855 Nr. 125/9 vom 6.—10. Mai. — Vgl. auch Nr. 137 vom 18. Mai: Die Gräfin Ahlefeldt und Karl Immermann (Entgegnung auf einen unter diesem Titel in der Düsseldorfer Ztg. erschienenen Aufsatz von Frau Elisabeth Grube, geb. Dietz, einer Freundin der Gräfin Ahlefeldt, in dem die Erzählung der Kölnischen Ztg. berichtigt wurde. „Ist es überhaupt möglich, eine Erzählung, ein dichterisches Erzeugniß zu berichtigen?")

Über Immermanns Verhältnis zur Gräfin Ahlefeldt. Daß E. v. H. die Verf. dieser anonymen Erzählung ist, geht aus dem ungedruckten Briefwechsel von Wolfgang Müller von Königswinter hervor. Sieh auch die Geschichte der Kölnischen Ztg. Bd. 2, bearb. von K. Buchheim (1931) S. 224, wo E. v. H. als Mitarbeiterin genannt ist.

53) H. W. Longfellow, Die goldene Legende, übersetzt. Leipzig, W. Friedrich 1856. 8. — 2. Aufl. ebd. 1882. IV, 231 S. 8.

Von ihrer Tochter Elise herausgegeben.

54) Der Engel des Morgens. Der Stern des Abends. Die Dämonen der Nacht. Drei historische Erzählungen für die erwachsene Jugend. Frei nach Alfred von Driou. Weimar, Voigt 1857. 164 S. 12.

Nach A. Driou, L'Ange du matin et l'étoile du soir, légendes historiques, suivies de la nouvelle „Les Démons de la nuit". Paris 1855.

49. Helfrich **Bernhard Hundeshagen,** geb. zu Hanau am 18. Sept. 1784 als Sohn des Regierungs- und Hofgerichtsrats Joh. Balthasar H., besuchte das Lyzeum in Hanau, studierte 1802—03 in Gießen Rechtswissenschaft, beschäftigte sich aber auch mit philosophischen, philologischen und naturwissenschaftlichen Studien und zeichnete und malte, setzte 1804—05 seine Studien in Göttingen fort, kehrte 1806 nach Hanau zurück und wurde hier Hofgerichtsadvokat. Im Herbst 1812 wurde er von der nassauischen Regierung nach Wiesbaden berufen, um Verwendung zu finden bei dem neu zu errichtenden topographischen Bureau, bei der Bibliothek, beim Kunst- und Bauwesen und öffentlichen Unterricht, und wurde 1813 zum Bibliothekar ernannt. 1814 und 1815 trat er in Beziehung zu Goethe bei dessen Aufenthalt in Wiesbaden. Infolge des üblen Verhältnisses zu seinen Untergebenen, das zu einer Denunziation gegen H. führte, und infolge anderer Schwierigkeiten mit seinen Vorgesetzten wurde er im Dez. 1817 aus seiner Stellung entlassen. Er wandte sich nach Mainz, war dann von 1820—24 in Bonn Privatdozent für theoretische und praktische Baukunst, war aber so in Schulden geraten, daß er am Unentbehrlichsten Mangel litt. Er lebte in Bonn weiter seinen wissenschaftlichen Studien und führte viele Privatbauten aus. Ein sich steigernder Größenwahn machte im März 1849 seine Überführung in die Irrenanstalt in Endenich bei Bonn notwendig, in der er am 9. Okt. 1858 gestorben ist.

a. Raßmanns Pantheon 153. — b. Goethe, Über Kunst und Altertum am Rhein und Main: W. A. 34,1 S. 102.

c. Goethe und Hundeshagen (1815–1825): Goethe-Jahrbuch, Bd. 6 (1885) S. 125/38.

d. Julius Noll, Helfrich Bernhard Hundeshagen und seine Stellung zur Romantik. Jahresbericht des Kaiser-Friedrichs-Gymnasiums zu Frankfurt a. M. 1891, S. 3/45. (Am Schluß als Beilagen zwei Briefe von Jak. Grimm, einer an Hundeshagen und der andere an Sulpiz Boisserée.)

An B. Hundeshagen (Sonett): J. B. Rousseau, Poesieen für Liebe und Freundschaft (1822) S. 74; vgl. auch S. 131.

Briefe. Goethe an H. (1815): Fliegendes Blatt. Köln 1839. — (1816): Deutsches Museum. Literarisch-belletristisches Unterhaltungsblatt der Neuen Frankfurter Presse 1878 Nr. 199. Strehlke 1 (1882) S. 291/3. — Aus 10 Briefen von H. an Goethe 1815—25 sieh c. — Jak. Grimm an H. (5. Juli 1810): c, S. 44. — Heine an H. vgl. Jahresberichte f. n. dt. Literaturgesch. 24 (1913) S. 580.

1) Der alten gothischen Kapelle zu Frankenberg Grundriß, Aufriß und Durchschnitt, nebst Gedanken über die sogenannte gothische Kirchenbaukunst. Frankfurt a. M., J. Chr. Hermann 1808. 12 S. 2.

2) Die Belagerung und Entsetzung der Stadt Hanau im 30jährigen Kriege. Nebst Schilderung des Jahresfestes dieser Begebenheit den 13. Juni 1811. Hanau 1812. 8.

Vorher erschienen in der offiziellen Zeitung für das Großherzogthum Frankfurt 1812, 9.—15. und 20.—26. Juni.

Vgl. Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1814, Bd. 2, Nr. 112, Sp. 422.

3) Sammlung für altdeutsche Litteratur und Kunst. Hrsg. von v. d. Hagen, Docen, Büsching und Hundeshagen. Ersten Bandes erstes Stück. Breslau 1812. 237 S. 8.

4) Beiträge im Rheinischen Archiv für Geschichte und Litteratur, Bd. 10 (1813) S. 1/4: Am Rheinstrom. (Ged. Im Herbst des J. 1804); S. 99: Ein Wunsch gegen viele Wünsche (Ged.); S. 170/80: Bemerkungen über den Ursprung und das Wesen der altdeutschen Baukunst und Bildnerei und deren falschen Beinamen Gothisch-Werk.

5) Panorama von Frankfurt a. M. Gezeichnet von Morgenstern und beschrieben von B. Hundeshagen. Frankfurt a. M., Brönner 1814.

6) Kaiser Friedrichs I. Barbarossa Pallast in der Burg zu Gelnhausen. Eine Urkunde vom Adel der von Hohenstaufen und der Kunstbildung ihrer Zeit. Historisch und artistisch dargestellt. 2. Aufl., mit 13 Kupferabdrucken. Auf Kosten des Verf. 1819. — 2. (3.) Aufl. Bonn, Habicht 1832. 2.

Die 1. Aufl. wurde in und mit der Druckerei durch die Beschießung Hanaus am 30. Okt. 1813 zerstört und kam deshalb nicht in den Handel.

7) Einleitung und Übersicht der Encyklopädie des Bauwesens. Nebst einer Tabelle und Anhang. Bonn 1820. — 2. Aufl. Bonn, T. Habicht 1829. IV, 92 S. 8.
Vgl. Hall. Allg. Lit.-Ztg. 1831, Bd. 2, 407/8.
8) Der Künstler (Ged.): Rheinisches Unterhaltungsblatt, Jg. 1 (1822) Nr. 45.
9) Gedichte in Rousseaus Westteutschem Musenalmanach 1823, S. 6: Der Künstler; S. 281: An der Büste der verewigten Katinka Böhm.
10) Beiträge in der Agrippina 1824 Nr. 74f.: Der Kreuzberg bei Bonn; Nr. 76: Waffenthaten der freien Bewohner Kölns im 12. Jh. (Aus einer lat. alten Chronik von Köln); Nr. 78: Der Unbekannte in Hanau. Im Jahr 1812; Nr. 80, 82: Von den Nibelungen; Nr. 86: Leibnitz beurtheilt den Dichter, Pater Spee von Köln, und berichtet von einem Buch desselben: über den Hexenprozeß; Nr. 99: Abtei Altenberg.
11) Die Schöpfung (Ged.): Rheinische Flora 1825 Nr. 14.
12) Die Stadt und Universität Bonn am Rhein. Mit ihren Umgebungen und 12 Ansichten dargestellt. Bonn, T. Habicht 1832. 256 S. 8.
13) Der Heilbrunnen und Badeort Godesberg bei Bonn am Rhein. Köln, J. Ritzefeld 1833. 130 S. 8.
14) Malerische Ansichten von Bonn und den nächsten Umgebungen. Nach der Natur gezeichnet. In Kupfer gestochen von C. F. Grünewald, E. und C. Rauch und J. J. Wagner. Bonn, T. Habicht 1834. quer 8. — Erschien auch in 4 Lieferungen 1830—34.

50. H. **Wilhelm** Em. A. **Appelius**, geb. 13. Sept. 1773 zu Kassel, Pfarrer zu Metze bei Gudensberg, wo er am 2. Okt. 1842 starb.
Meusel 22, 1, 55. — Aug. Wolfstieg, Bibliographie der Freimaurerischen Literatur [2](1923) im Reg.
1) *Maurerische Reden und Aufsätze von W[ilhelm] A[ppelius]. Cassel, Hampe 1820. VI, 116 S. 8.
2) [Gedicht und Lied.] Zum Jahreswechsel verehrt von W. Appelius. [Kassel] 1824. 2 Bl. 4.
Gedicht „Die Tendenz des Freimaurers in seinen Buchstaben" und Lied „Des Maurers Pflicht gegen Kranke, Arme, Reisende, Gefangene".
3) Literarischer Nachlaß. Cassel 1844. 12.

Eduard Bernstein § 332, 336 = Bd. X, 504.
Friederike Koch, geb. 4. Febr. 1772: § 333, 113, 4) = Bd. X, 581.
Karl Eduard Brauns, geb. 9. Mai 1793: § 333, 179 = Bd. X, 614.

51. **C. W. Arend**, geb. 1804 zu Marburg, studierte dort von 1820—23 Mathematik, widmete sich dann der Baukunst, wurde 1828 Baukommissar in kurhessischen Diensten und 1846 Ingenieur bei der Main-Weser-Eisenbahn.
Brümmer, Lex. der dt. Dichter des 19. Jh. [6]1, 72.
Harfentöne. Marburg, Bayrhoffer 1826. XII, 86 S. 8.
Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1830 S. 209.

52. **J. Tünnermann**, Poetische Versuche. Hanau 1827.

53. **J. M. Ley**, Des Vaters Fluch. Trauerspiel. Gießen 1828, gedr. bei H. Hasse. 112 S. 8.
Burger 1, 46. — Vgl. Hermione, Jg. 2 (1828) Abth. 2, Nr. 15 (F[ranz] M[arlame]).

Johann Georg Wilhelm Usener, geb. 4. Okt. 1777: § 301, 30 = Bd. VII, 248.
Georg Christian Leo Vilmar (Deckname: Theophil Ludwig Halfred), geb. 1794: § 332, 472 = Bd. X, 523.

§ 343.

Nordwestliches Deutschland.

Während des hier zu behandelnden Zeitraumes treten in den Ländern zwischen Elbe und Rhein, in Hannover, Westfalen und der Rheinprovinz einige Dichter von beachtenswerter Bedeutung hervor, die teils, wie Heine, Immermann und Grabbe, schon früher ausführlich behandelt sind, teils wie Heinrich Hoffmann und Karl Simrock, hier zwar beginnend, ihre Hauptätigkeit erst im nächsten Zeitabschnitt entwickeln. Sie waren jedoch nach dem bisher befolgten Grundsatze, die Dichter nach dem Zeitpunkt ihres ersten Auftretens zu ordnen und dann ihr Schaffen bis zum Ende zu verfolgen, schon hier mitzunehmen. Die Teilnahme der Öffentlichkeit für die neu auftretenden Dichter ist in ihrer Heimat nicht groß. In Hannover, das mehr als die übrigen deutschen Landstriche ein ödes Bild der Nüchternheit darbot, war es noch immer, wie im vorigen Jahrhundert, eine üble Empfehlung, ein Dichter genannt zu werden, da der Satz als unumstößlich galt, daß eine ordentliche Versehung der Geschäfte mit der Poesie nicht zu vereinbaren sei. Nur wenn die Dichter bei der Herausgabe ihrer Dichtungen etwa einen wohltätigen Zweck verfolgten, fanden sie Nachsicht und mitleidige Teilnahme. Sie waren auf sich angewiesen, produzierten langsam und wandten auf Form und Sprache große Sorgfalt, so daß die Dichtungen, die in diesen Gebieten entstanden, äußerlich meistens zu dem Besten gehören, was die Zeit geliefert hat. In Braunschweig, das sich, wenn auch dilettantisch, rühriger erwies, blickte man mit einem gewissen Stolz auf die heimischen Dichter hin. Dort konnten Zeitschriften entstehen und sich halten, der Buchhandel war der Dichtung geneigter und das Theater wagte Versuche mit neuen Schöpfungen. Gleiches läßt sich von Oldenburg nicht sagen, wo die jüngeren Dichter die Teilnahme nicht fanden, die dort die älteren P. H. Sturz, die Halem und Gramberg ihrer Zeit erweckt und festgehalten hatte. In Bremen galten Gelehrte und Dichter, selbst gering begabte, und genossen bei dem Kaufmannsstande eine gewisse Achtung des Talentes. In Westfalen und dem Rheinlande wurden mehrfache Versuche mit Almanachen und Zeitschriften gemacht, die aber an der Teilnahmlosigkeit der Kreise, auf die sie zunächst angewiesen waren, bald wieder zugrunde gingen. Auch hier galten die Dichter und Literaten nicht viel. Trotz aller Betriebsamkeit einzelner Literaten herrschte damals in den Rheingegenden kein literarisches Leben, geschweige denn ein poetisch angeregtes. Die Talente waren dünn gesäet. Smets blieb Dilettant. K. Simrock, der später eine große Emsigkeit des Schaffens entwickelte und Wissenschaft und Kunst zu achtungswerten Schöpfungen verschwisterte, fand damals noch Befriedigung und Behagen in den Berliner Kreisen.

Ernst Konrad Friedrich Schulze, geb. 22. März 1789: § 294, 36 = Bd. VI, 371.

1. **August Heinrich Hoffmann** ist am 2. April 1798 in dem kleinen Landstädtchen Fallersleben des damaligen Kurfürstentums Hannover geboren. Sein Stammbaum väterlicherseits läßt sich dort bis in die Mitte des siebzehnten Jahrhunderts zurückverfolgen. Sein vierter Ahne, Johann Hoffmann, wanderte im Jahre 1654 aus der Goldenen Aue in Fallersleben ein und lebte dort als Gastwirt und Strumpfwirker bis 1699. Die eingeheirateten Frauen dieser Fallersleber Vorfahren entstammen Familien der weiteren Umgegend. Hoffmann ist also nach Blut und Boden ein Kind der niedersächsischen Heide, des niederdeutschen Sprachgebiets, dessen Mundart er gern gesprochen und stets in hohen Ehren gehalten, deren Schriftdenkmale, wie die des sprachverwandten Hollands, er mit angeborenem Verständnis und Einfühlungsvermögen gesammelt und erforscht hat. Seinem Wesen und Auftreten nach wird man ihn indessen nicht eigentlich als Norddeutschen bezeichnen können. Gemütsanlage und äußeres Gehaben erinnern mehr an mitteldeutsche Art.

Der Vater, Heinrich Wilhelm Hoffmann, Kaufmann und Bürgermeister, war ein rechtlich denkender, pflichtgetreuer und unerschrockener Mann, der sich den schweren Tagen, die die Franzosenzeit auch über das kleine Fallersleben brachte, durchaus gewachsen erwies. Die Mutter Dorothea, geb. Balthasar, stammte aus dem hannoverschen Wittingen nahe der Altmark. Die Eltern besaßen in Fallersleben Haus und Hof, doch mußten sie sparen und konnten auf die Ausbildung ihrer Kinder nicht allzuviel verwenden. Innerhalb bescheidener, schlichteinfacher Verhältnisse vereinigte das schönste Familienleben die Eltern mit den vier Kindern, unter denen Heinrich das dritte war, und nährte den Sinn für Häuslichkeit und harmlose Fröhlichkeit bei Sang und Klang. Schon der Knabe stimmte ein in die Volkslieder und die Gemeinschaftslieder, für die der spätere Forscher den Namen „volkstümliche Lieder" schuf. Schon innerhalb des Familienkreises erwachte in ihm das Wohlgefallen am Volks- und Kindtümlichen, das seiner Dichtung und Wissenschaft ihr besonderes Gepräge gab und ihn zum Freunde und Sänger des singenden Volkes, besonders der Kinderwelt, und zum Wegbereiter für deutsche Volkskunde werden ließ. Ganz allmählich weitete sich der Lebenskreis. In Haus und Hof, Garten und Flur, Wald und Heide verstrichen die köstlichen Knabenjahre, erwachte sein Sinn für die Blumenwelt, für die Reize der niederdeutschen Landschaft, das Verständnis für schlicht-echtes Volksleben; die Liebe zu allem Volkstümlichen schärfte sein Ohr für alles, was das Volk denkt und tut, redet und singt. In Vaterhaus und Heimatboden lagen die Wurzeln für sein inniges deutsches Gemüt, das den Kern seines Wesens und Wirkens bildete.

Dem in den ersten Lebensjahren leicht kränkelnden Knaben gaben die Eltern zu sehr nach und faßten ihn nicht kräftig genug an. Er wurde in der Familie etwas verzogen und dadurch launisch und im Hause wie im Spiele mit den Gefährten eigenwillig. Da liegen die Anfänge zu der Selbstbewußtheit und Empfindlichkeit, die sich im Manne steigerten und bisweilen geltend machten. Im Grunde war er eine Frohnatur, nahm frühzeitig an der heiteren Geselligkeit des Elternhauses teil und stimmte in die Gesellschaftslieder mit gutem Gehör und Sinn für ihre Gemütswerte ein, ohne irgendwie musikalisch ausgebildet zu werden. Der Eintritt in die Bürgerschule zu Fallersleben, die Erziehung mit einigen Altersgenossen durch einen Hauslehrer waren für ihn weniger bedeutsam als der Übergang zur höheren Schule. Denn dieser entführte ihn der Familie und der Heimat. Zwei Jahre besuchte er das Pädagogium zu Helmstedt, ebensolange das Katharineum zu Braunschweig. Schmalhans war schon damals sein Küchenmeister, aber sein Geist schöpfte reiche Nahrung, besonders aus der Dichtung. Bald schwärmte er für Salis, Kleist, Hölty und Matthisson. Die ersten schüchternen Reimversuche wurden dem verschwiegenen Tagebuche anvertraut.

Zeitgeschichtliche Eindrücke der Knabenjahre sind für sein ganzes Leben nachhaltig und entscheidend geworden. Im Hamburgischen Korrespondenten verfolgte die Familie die Welthändel. Bald spürte der Knabe in Fallersleben selbst die Auswirkungen der Franzosenherrschaft, sah die Truppendurchzüge der Befreiungskriege, und die allgemeine Begeisterung riß ihn fort, er dichtete und druckte „Deutsche Lieder". Er erlebte aber auch so manches Enttäuschende, als die hannoversche Adels- und Beamtenwirtschaft zurückkehrte, und sein prüfendes Auge wurde für Beurteilung öffentlicher Zustände geschärft.

Im Frühling 1816 bezog er die Landesuniversität Göttingen. Günstigstenfalls konnte die väterliche Unterstützung für ein sicheres Brotstudium langen. Als solches kam nur die Theologie in Betracht. Aber sie fesselte ihn nicht. Hingegen ging dem Studenten bald die Sonne Homers auf, er schwärmte von Rom und Hellas, bis ihm zu Anfang September 1818 Jakob Grimms schlichte Frage „Liegt Ihnen Ihr Vaterland nicht näher?" — die Augen öffnete. Begeistert bekannte er sich zur jungen vaterländischen Wissenschaft. Sein Lebensweg als Deutschforscher lag nunmehr offen vor ihm, führte ihn aber nicht nur zur Buchgelehrsamkeit, zu den Büchermärkten, Bibliotheken und Archiven, sondern auch mitten ins Volk hinein, dessen Worten und Weisen er emsig lauschte. Mit schlaffem Beutel schlug er sich als Wanderer, zumeist auf Gastfreundschaft angewiesen, durch, im Herbste 1818 bis ins Herz Deutschlands, bis zu den Grimms nach Kassel und nach Weimar—Jena, „der großen Stadt". Im Frühling 1819 zog es ihn nach Bonn am Rhein, wo die junge Friedrich-Wilhelm-Universität lockte. Dieser Hochschulwechsel bedeutete für ihn Verzicht auf sein Heimatland Hannover. Der gleichzeitig erfolgte Tod seines Vaters türmte zwar vor ihm einen Berg von Sorgen ums tägliche Brot auf. Aber es war der entscheidende Schritt in die Freiheit eigener Lebensgestaltung. Und wie lieblich ging ihm solche Freiheit im Lufthauche jugendfrischen rheinischen Lebens gegenüber der Dumpfheit des altväterischen, gebundenen Göttinger Geistes ein! Der deutsche Strom und die landschaftlichen Reize und geschichtlichen Denkmale seiner Ufer, mit rüstigem Schritte erwandert; der Feuerwein und der kreisende Becher der Freundschaft; die harmlose Liebe zu einem rheinischen Kinde; das erste Erklingen seiner Saiten; alles in jugendlichem Hochgefühle genossen; dazu der deutsche Hauch des neuen burschenschaftlichen Geistes, der ihn mitriß, des Briefwechsels mit den Grimms und des eigenen rastlosen Forschens und glückhaften Findens in der jungen vaterländischen Wissenschaft. Solches Glücksgefühl reichen Erlebens und Wachsens stärkte seinen Lebensmut, erhöhte sein Selbstbewußtsein. Das alles steigerten noch die Eindrücke und Erfolge einer großen holländischen Reise vom April bis in den Oktober 1821: die gastfreie Aufnahme, besonders in der Professorenschaft der Universität Leiden, neue Verbindungen und Freundschaften, eine tiefere Neigung, für die das Alemannische die Sprache seines Herzens wurde, die Ergiebigkeit der Forschung im niederländischen Sprach- und Schrifttum, dem er später die zwölf Teile seiner Horae belgicae widmete — er durfte mit dem Sprung ins Freie wohl zufrieden sein, als er im Herbste 1821 nach Deutschland heimkehrte. Immerhin nicht ganz leichten Herzens. Denn vor ihm stand die Frage: was nun? Dem Vaterlande Hannover war er innerlich und durch seine Abwanderung an den Rhein, dem Lehrerberuf durch den Gang seiner Studien entfremdet. Er setzte seine Hoffnung auf Preußen und ging nach Berlin, wo sein älterer Bruder Daniel in rührender Opferbereitschaft den aller Mittel Entblößten über ein Jahr erhalten hat. — Wieder öffnete sich Hoffmann manches Tor zu anregendem und bildendem Verkehr. Besonders enge Beziehungen knüpften sich zwischen ihm und dem etwas wunderlichen, aber als Menschen prachtvollen Literaturfreunde K. H. Gr. von Meusebach. Hoffmann schwebte als Ziel das Wirken als akademischer Lehrer vor, aber natürlich war es nicht leicht, als Ausländer und auf dem noch nicht voll anerkannten Gebiete der Germanistik einen Ruf zu erhalten. Endlich erreichte es Meusebach mit Hilfe des für Hoffmann gewonnenen Johannes Schulze, für seinen Günstling eine Stellung an der Breslauer Universitätsbibliothek zu erlangen. Das war freilich Wasser in seinen Wein; denn das Amt, das ihn erwartete, und die Wirkungsstätte im fernen Osten Preußens entsprachen seinen Hoffnungen und Gewöhnungen wenig. Nicht ohne Bedenken, aber der Not gehorchend, siedelte er im März 1823 nach Breslau über, zunächst als Kustos Hoffmann, noch nicht als Hoffmann von Fallersleben. Zwar hatte er schon in Bonn bisweilen seinem Vatersnamen den seiner Vaterstadt beigefügt. Erst in Breslau wurde diese gelegentliche Laune zu ständiger Gepflogenheit, die später auch amtlich anerkannt wurde.

Dichterisch war er bis dahin wenig hervorgetreten. Epigramme, die seine Neigung bekundeten, Schwächen der Mitmenschen und öffentliche Zustände zu geißeln, waren in Okens Isis ohne seinen Namen erschienen, und seine „Lieder und Romanzen" (1821) hielten der Kritik und bald auch seinem eigenen Urteile nicht stand. An wissenschaftlichen Arbeiten hatte er einige Aufsätze in Zeitschriften oder selbständig veröffentlicht. Holland erkannte seine Leistungen an, die Universität Leiden zeichnete den Fünfundzwanzigjährigen im Sommer 1823 durch Verleihung des Doktortitels

aus. Die wissenschaftliche Welt in Deutschland wußte so gut wie nichts von ihm. In Breslau tauchte er als ein gänzlich Unbekannter auf. Doch würdigten einige Professoren der Universität seine reichen Kenntnisse und sein wissenschaftliches Streben, während andere sein selbstsicheres Auftreten tadelten. Nun wartete des neuen Kustos ein täglich fest umschriebener Pflichtenkreis im Rahmen des preußischen Beamtentums. Hier sich einzufügen war für den an freie Bewegung und Forschung Gewöhnten eine Aufgabe, zu deren Erfüllung ihm das rechte Verständnis und die Selbstzucht mangelten. So kam es bald zu unerquicklichen Händeln mit den Vorgesetzten und Mitarbeitern. Stets fühlte sich Hoffmann ungerecht behandelt, und in Wahrung seiner Ansprüche fand er nicht immer die rechten Formen, selbst nicht dem Berliner Ministerium gegenüber, das und dessen Minister von Altenstein ihm bei allem Wohlwollen manchen Wunsch abschlagen mußten. Daher wurde ihm sein Breslauer Amt und Leben verbittert, und es war eine Erlösung für alle Beteiligten, als er 1838 auf seinen Antrag aus der Bibliothekstellung ausschied.

Inzwischen hatte er sich den akademischen Lehrstuhl erkämpft. Der ihm geneigte Minister hatte ihn im März 1830 zum außerordentlichen, im November 1835 zum ordentlichen Professor für deutsche Sprache und Literatur ernannt. Hier war Hoffmann an seinem Platze, was sein Schüler Gustav Freytag dankbar bezeugt. Seine wissenschaftliche Tätigkeit war in den beiden Breslauer Jahrzehnten sehr fruchtbar. Seine Forschungen über altdeutsche und mundartliche Sprachtexte, Volkslied, Literaturgeschichte, besonders des 15. bis 17. Jahrhunderts, setzte er fort. Er war ein eifriger Sucher und feiner Spürer, ein glücklicher Finder, so des Ludwigsliedes in Valenciennes, ein fleißiger Schriftsteller, auch Herausgeber von Zeitschriften. Während der Breslauer Zeit erschienen u. a.: 6 Teile der Horae belgicae, die Geschichte des deutschen Kirchenliedes, die deutsche Philologie im Grundriß, die schlesischen Volkslieder mit Melodien (Mitherausgeber Ernst Richter in Breslau), die Monatsschrift von und für Schlesien, die Fundgruben, die Altdeutschen Blätter (zusammen mit Moriz Haupt).

Zu Art und Wesen seines wissenschaftlichen Arbeitens gehörte auch das Reisen, wie zu seiner inneren Belebung und Bereicherung das Wandern. Hoffmann ist zeitlebens ein Wanderer gewesen, den, wie Arndt und Jahn, die Natur in ihrem Kleinleben wie in ihrer Weite, der Reichtum und die Tiefe deutscher Landschaft fesselte und beglückte, deutsches Volkstum in allen seinen Ausstrahlungen anzog. Im Jahre 1824 sang er nach eigener Weise das sein Deutschtum kennzeichnende Lied „Zwischen Frankreich und dem Böhmerwald“, sein erstes Vaterlandslied. Schon damals lehnt er das nur in seiner dichterischen Vorstellungskraft geschaute Italien gerade so entschieden ab wie später nach eigenem Sehen in seinen „Diavolini“. Aber er bedurfte der Reisen auch zu seinen gelehrten Forschungen und Sammlungen zu deutscher Volks-, Sprach- und Schrifttumskunde. So finden wir ihn auf weiten Fahrten unterwegs; dreimal war er in Österreich, zweimal in Holland und Belgien, bis Kopenhagen und Paris kam er. Und außer reicher wissenschaftlicher Ausbeute brachte er ein köstliches Gut von den Fahrten heim: eine durch wirkliche Erfahrung und durch Vergleich vertiefte Liebe zur deutschen Heimat, zu seinem Volke. Gerade in fremdem Lande oder nach solcher Reise entquollen seinem Deutschgefühl die zartesten und wuchtigsten Vaterlandslieder: in Lyon im August 1839 „Wie sehn' ich mich nach deinen Bergen wieder“, im September 1839 in Gent „Deutsche Worte hör' ich wieder“, im Oktober 1839 nach der Heimkehr „Treue Liebe bis zum Grabe“, im August 1841 auf dem damals englischen Helgoland „Deutschland über alles“, nach der Heimkehr im Dezember 1841 „Wie könnt' ich dein vergessen“, in Straßburg im Oktober 1842 „Frei und unerschütterlich“. Auf seiner Naturnähe zu deutschem Lande und Volke und auf dem Fremdgefühle im Auslande beruht seine vaterländische Dichtung.

Es entsprach seinem inneren Wesen und Bedürfnisse, daß er in Breslau wie auch später, besonders in Weimar, Anschluß weniger an die steiferen Gelehrten- als an die beweglichen Künstlerkreise suchte und fand. Er gründete und leitete in Breslau die „Zwecklose Gesellschaft“, deren Mitglieder keinen Zweck nach außen hin verfolgten, sondern sich lediglich untereinander durch Frohsinn, Geist und Kunst anregen wollten, aber auch die von Hoffmann so gern geführte Waffe des Witzes und Spottes gegen jegliches Philistertum kräftig schwangen. Er schöpfte Antrieb zum Dichten und Singen in der „Kleinen Breslauer Liedertafel“; wurde im „Künstlervereine“ der Gelegenheitsdichter und Spruchsprecher, besonders bei den großen Schillerfesten — ein von ihm gewandt und gern geübtes Amt, gern auch, weil es ihn im geistigen

Leben Breslaus heraushob. In der Familie des Musikhistorikers Karl von Winterfeld genoß er Musik, sprachen deutsche Häuslichkeit und die Welt des Kindes zu ihm; hier sang er seine ersten Wiegen- und Kinderlieder. Und auch die Liebe griff an sein Herz und ließ seine Saiten erklingen. Nachdem Henriette von Schwachenberg den werbenden Studenten verständig abgewiesen, die Träume um Arlikona, die Tochter Meusebachs, und um eine Breslauer „Namenlose" ausgeträumt waren, verlobte er sich im Winterfeldschen Hause mit Davida von Thümen, der Botheina seiner Lieder. Die unglückliche Entwicklung dieses Verlöbnisses quälte ihn nicht nur seelisch, sondern nährte auch seine Vorstellung, ein Verkannter, ein Enterbter des Glücks zu sein, und erhöhte seine Verbitterung.

Im ganzen überschaut, fehlte es dem Breslauer Hoffmann doch auch nicht an Sonnenschein und Erfolgen auf verschiedenen Gebieten. Die 1827, 1834 und 1837 erschienenen Gedichtsammlungen, die schon den Grundstock seines volkstümlichen Dichtergutes enthielten, wurden günstig besprochen. Auf wissenschaftlichem Gebiete bereits in weiteren Kreisen bekannt und anerkannt, verbreitete sich jetzt auch die Würdigung seiner dichterischen Werke über die Grenzen Breslaus und Schlesiens hinaus in Deutschland. Seine Gedichte erschienen in Almanachen und anderen Sammlungen, sein Name in Literaturgeschichten und Handbüchern. Freilich ist Hoffmanns lyrisches Schaffen in den gebildeten Leserkreisen nie stark beachtet, sind seine Gedichtbände nie viel gekauft worden. Es waren auch keine Bücher zum Lesen. Will man seine Bedeutung als lyrischer Dichter richtig einschätzen, so greife man zu den Volks- und Schulliederbüchern und zu den Liedervertonungen der Komponisten, lausche vor allem, was, viele Jahrzehnte und größtenteils noch heute, die Kinder in Haus und Schule, die Jugend auf Wanderung und im geselligen Kreise, das Volk bei der Arbeit und am Feierabend, bei seinen Vergnügungen, Spielen und Festen singt. In den dreißiger und vierziger Jahren wuchs Hoffmann zum Meister des Kinderliedes, lag auch der Höhepunkt seiner volkstümlichen Liederdichtung. Er schuf aus solcher Volksnähe und Volksverbundenheit heraus, daß man seinen Liedern mit rein ästhetischem Maßstabe nicht gerecht wird und daß er, besonders in seiner völkisch-vaterländischen Lyrik, der deutschen Gegenwart erstaunlich nahe tritt.

Man kann sein Dichten auch nur in seiner engen Verknüpfung mit dem Gesang, seine Lieder unter Betonung ihrer leichten Singbarkeit werten. Sein Dichten war Singen. Es sang in ihm beim Dichten, mochte in ihm eine Volksweise nachklingen, zu der er sein neues Lied gestaltete, oder er Liedweise und -text zugleich schaffen. Selbst mit künstlerischem Gefühl für das Sangbare begabt, aber musikalisch-technisch nach keiner Seite vorgebildet, suchte und pflegte er den Verkehr mit den Kennern und Könnern der Tonkunst, nicht nur um des künstlerischen Genusses willen, sondern auch zur Vermittlung des reichen Erbes an Volksweisen, für seine eigenen Tonschöpfungen und zur Herausgabe vertonter Sammlungen seiner Gedichte, wie auch für seine umfänglichen und bedeutsamen liedgeschichtlichen Forschungen und Werke. Und willkommene Gegengabe waren seine kleinen Lieder, nicht nur als dichterische Erzeugnisse, sondern auch wegen der reichen Anregung zu eignem Schaffen, die die Komponisten aus den so volksnahen und singbaren Geschöpfen seiner Muse empfingen. Daher sind unter Hoffmanns Freunden und Mitarbeitern die Musikkünstler und -forscher zeitlebens so stark vertreten. Am nächsten stand ihm Ludwig Erk, neben den später Hans Michel Schletterer trat.

Um das Ende des Jahres 1837 vollzieht sich in Hoffmanns Dichtung ein Wandel. Körperliche Leiden, das Scheitern seiner Heiratspläne, die Bibliotheks- und andere Breslauer Händel steigerten seine Empfindlichkeit und innere Unzufriedenheit. Mehr noch reizten, ja verbitterten ihn die ganze Entwicklung der staatlichen und gesellschaftlichen Zustände in Deutschland und die mancherlei unerfreulichen Einzelerscheinungen des öffentlichen Lebens, woran sich ja schon frühzeitig, zum Mißfallen des Vaters, die kritische Anlage des Jünglings und seine Neigung zur Satire entzündet hatten. Mehr und mehr wandte sich sein Denken und Prüfen, seine ganze Einstellung und Stimmung dem Vaterlande zu. Aber es war nicht mehr lediglich die romantische Freude an dessen Gegebenheiten, an seiner Eigenart und seinen Vorzügen, die verständnis- und liebevolle Hingabe an deutsches Land und Volkstum, aus der ja die besten seiner Lieder strömten, sondern es war, der liberalen Zeitrichtung entsprechend, ein scharfes Beobachten und Aburteilen der öffentlichen Verhältnisse der damaligen Zeit und ein kämpferisches Herausheben ihrer Unzulänglichkeiten und Mängel. Durch

das Studium geschichtlicher und politischer Werke suchte er größere Klarheit zu gewinnen über die Erfahrungen solchen kritischen Schauens, über die deutschen Zustände, „wie sie waren, sind, sein sollten und könnten“, und hinter der unvollkommenen, trüben deutschen Gegenwart erschien ihm immer leuchtender das Zukunftsbild der deutschen Volksgemeinschaft und des deutschen Einheits-, Rechts- und Freiheitsstaats. Und tiefgläubig hoffte und vertraute er auf die nahe Verwirklichung dieses Wunschtraumes. Je näher und lichter er Deutschlands Morgenröte sah, um so bereitwilliger gab er seiner Neigung zur Aburteilung der bestehenden Hemmnisse und Mißstände nach, desto rücksichtsloser geißelte er in neuartigen Liedern allgemeine Zustände und einzelne Erscheinungen seiner Zeit. Seine Dichtung wurde politisch.

Unmittelbar unter dem aufwühlenden Eindruck der Maßregelung der Göttinger Sieben — darunter seiner beiden hochverehrten Grimms — stimmte Hoffmann am 27. Dezember 1837 sein erstes Kampflied „Knüppel aus dem Sack “ an, das er später an die Spitze seiner „Unpolitischen Lieder“ gestellt hat. Bald umkreisten ihn in ganzen Scharen die Spottvögel ähnlicher Lieder.

Die Weltbürgerlichkeit des Jungen Deutschland wurde durch die völkische Bestimmtheit der Politischen Lyriker abgelöst. An ihrer Spitze, nachdem Nikolaus Becker in seinem Rheinlied Fanfare geblasen, marschierte Hoffmann, dessen erster Teil der „Unpolitischen Lieder“ gegen Ende Juli 1840 (der zweite im August 1841) bei Hoffmann und Campe in Hamburg erschien. Erst dann folgten die Kampfgesänge eines Dingelstedt, Herwegh, Prutz, Freiligrath u. a. Ihre Wirkung können wir Heutigen nur aus dem tieferen Unwillen der bürgerlichen Kreise über Staatsformen und Regierungsgrundsätze, über Polizei- und Zensurwirtschaft, aus der Spannung und Gärung gerade um das Jahr 1840, aus der Enttäuschung der auf die Thronbesteigung Friedrich Wilhelms IV. gesetzten Hoffnungen erklären. Hoffmanns zunächst und zumeist harmloser Spott gewann Lacher, seine Kühnheit Bewunderer. Plötzlich sah er sich im deutschen Bürgertum als mutvoller Bekenner völkisch-freiheitlicher Grundsätze stark beachtet und anerkannt. Wie der öffentliche, so wuchs der buchhändlerische Erfolg der „Unpolitischen Lieder“. Neuauflage ihres ersten, Nachdruck ihres zweiten Teiles folgten. Die preußische Regierung konnte, nachdem sie zunächst den zweiten Teil der „Unpolitischen Lieder“, dann den gesamten Campeschen Verlag verboten, wahrhaftig nichts Törichteres tun, als — vermutlich auf Veranlassung Breslauer Drahtzieher — nun auch den kecken Universitätsprofessor zur Verantwortung zu fordern. Am 14. April 1842 wurde gegen Hoffmann die Dienstuntersuchung und vorläufige Amtssperre verfügt, am 20. Dezember 1842 vom Könige seine Amtsenthebung ohne Gehalt bestätigt. Man versteht das Urteil des Gerichtshofs und seine Vollstreckung so wenig vom Standpunkte heutigen Rechtsempfindens, wie von dem staatsmännischer Klugheit, noch dazu gegenüber einem Dichter, der gleichzeitig seine deutsche Gesinnung im Liede, besonders in „Deutschland über alles“, bezeugt.

Als Mitte Januar 1843 das Urteil bekannt wurde, da wandte sich die öffentliche Stimmung naturgemäß mit gesteigerter Teilnahme dem Gemaßregelten zu. Deren Kundgebungen rissen Hoffmann zunächst auf der betretenen Bahn fort. Er dichtete weiter, führte gereizt weniger die Pritsche, als die Peitsche oder den Knüppel. Aber der glühige Haß eines Herwegh, die wuchtige Leidenschaft eines Freiligrath war ihm nicht gegeben. Was der streitbare Hoffmann hinfort, fast ein Jahrzehnt lang, an Kampfliederheften und -heftchen durch die Presse schickte — infolge der deutschen Zensurschwierigkeiten zumeist im Verlage des literarischen Comptoirs in Zürich und Winterthur — erreichte weder an Wert noch an Wirkung die „Unpolitischen Lieder“.

Das Schicksal der Entamtung wurde für Hoffmann verhängnisvoller als er ahnte. Zunächst zwar fühlte er sich durch den dichterischen Erfolg und die allgemeinere Teilnahme in seinem Selbstbewußtsein gehoben und von den lästigen Fesseln der Breslauer Verhältnisse befreit; sah sich, nicht ungern von Ort zu Ort gastlich aufgenommen und freudig begrüßt, als witziger Unterhalter, als Sänger seiner Lieder, als Sprecher politischer Trinksprüche gern gehört und jubelnd bedankt. Aber allmählich änderten sich doch Bild und Eindruck. Bald grinste den heimatlos Gewordenen das Elend in des Wortes eigenstem Sinne an: entfernt aus dem Amte, das ihm den Halt eines festen Wohnsitzes und die wirtschaftliche Sicherheit einer wenn auch bescheidenen Lebensstellung geboten — wo sollte er hinfort wurzeln? wovon leben? — vertrieben vom Arbeitsfelde seiner Wissenschaft — wo sollte er das unentbehrliche gelehrte Handwerkszeug, wo die Sammlung und Vertiefung zu ihrer Ausübung finden? — hinausgestoßen

aus dem traulichen Heim, wo die goldenen Früchte seiner Lieder reiften, aus den anregenden Kreisen befreundeter Künstler und Familien, nicht ohne eigne Schuld aus der Freundschaft der beiden Grimms, Jacobs für fast ein Jahrzehnt, Wilhelms für das Leben — wo bot sich da Ersatz? — Statt alles dessen, was er sein genannt hatte, jetzt sechs Jahre lang durch fast alle deutschen Vaterländer gejagt, von Wirtstafel zu Wirtstafel, von Kundgebung zu Kundgebung; von der Polizei argwöhnisch überwacht, oft ausgewiesen, am häufigsten aus seinem engeren Vaterlande Hannover. Das Bild dieses entheimateten deutschen Mannes ist gewiß nicht erfreulich. Zwar schloß er in Nord und West und Süd neue Freundschaften, öffnete sich ihm manche liebwerte Familie, deren Hausfrau in echt weiblicher Pfleglichkeit ihn das Los der Entwurzelung vorübergehend vergessen ließ, in deren Kinderkreis er froh seine lieben Lieder sang. Dennoch vermißte er selbst bald und immer tiefer den Frieden, der nur auf dem Grunde eines eignen Herdes und festen Berufs gedeiht. Eine eigene Häuslichkeit sich zu gründen, wurde sein Sehnen. Wieder klopfte die Liebe an sein Herz, am lautesten in Heidelberg; aber Johanna Kapp konnte ihm so wenig wie Gottfried Keller schenken, was sie überspannt für Ludwig Feuerbach empfand.

Solchen zarteren, allgemein menschlichen Regungen seines weichen Dichtergemüts entsproß auch in diesem stürmischen Jahrzehnt ein bunter Blütenstrauß rein lyrischer Lieder: Liebeslieder („Johanna-Lieder"), vor allem die durch ihre Singbarkeit sich einschmeichelnden Kinderlieder und die schon erwähnten Vaterlandslieder, in denen das Kämpferische jener Zeit vor dem rein Gefühlsmäßigen zurücktritt. Als Ausbeute erschien damals eine stattliche Zahl von Kinderliederausgaben mit Vertonungen, wobei die musikalischen Freunde, vor allem Ernst Richter in Breslau und Ludwig Erk in Berlin, getreulich halfen.

Man könnte aus dieser Gegenstimmigkeit der rein lyrischen Töne und der kämpferischen Klänge auf eine gewisse Zwiespältigkeit im Wesen unseres Dichters schließen. Indessen lassen sich seine harmlos-fröhlich-gemütvolle und seine witzig-satirisch-angriffslustige Art wohl als Ausstrahlungen derselben echt deutschen Anlage erklären, seines Humors. Als innere Kraft deutschen Gemüts ergießt er sich aus der Tiefe des Herzens ins Lied; kritisierend oder herausgefordert, kann er zur scharfen Waffe werden; aber ausgleichend und versöhnend führt er zu überlegener Lebenskunst. Zwar ist Hoffmann zeitlebens eine Kämpfernatur geblieben; wie ehrlich-zornig konnte noch im Alter sein Auge aufblitzen, wie spitz und scharf sein Lied treffen! Aber schließlich ist er doch der Lebenskünstler geworden, der, seinem niederdeutschen Landsmann Wilhelm Raabe vergleichbar, mit guter Laune, behaglichem Witze listig augenzwinkernd sich über die Unebenheiten des Lebens hinwegsetzt. Die Macht des deutschen Gemüts setzte sich immer wieder durch.

Man darf in Hoffmanns politischer Lyrik nicht die wertvollste Frucht seines dichterischen Schaffens erblicken, wie er wohl selbst zuzeiten gemeint hat. Er war im Grunde nicht politisch veranlagt. Er hat es einem Breslauer Freunde bitter übel genommen, als dieser ihm gegenüber offen aussprach, daß er eine politische Person zu sein sich nur einbilde, sie aber nie sein könne noch werde. In der Tat war Politik ein fremder Tropfen im Blute dieses weichen, empfindsamen, leicht auflodernden Dichterherzens. Daher konnte Hoffmann auch nie ein Mann der politischen Tat werden und versagte im Sturmjahre 1848 völlig. Ein Glück für ihn und kein Schaden für die Sache, daß er dem Frankfurter Parlamente ferngeblieben ist. Trotzdem wird man Eduard Heycks Urteil beipflichten, daß Hoffmann damals „mehr deutsche Volksgeschichte hat machen helfen, als die bei allem teilweisen Geist und aller wohlmeinender Ehrlichkeit in vielfach recht wunderliche Ideengänge verzwickten Männer in der näheren Umgebung Friedrich Wilhelms IV."

Bald nach dem 18. März 1848 eilte Hoffmann aus Mecklenburg, wo er durch Freunde eine Ersatzheimat und Heimatsrechte gewonnen hatte, nach Berlin, um auf Grund des königlichen Gnadenerlasses seine Wiedereinsetzung ins akademische Lehramt zu erwirken. Aber er erhielt nur unbestimmte Zusagen, lediglich ein Wartegeld von jährlich 375 Taler wurde ihm bewilligt, unter der Bedingung eines festen Wohnsitzes in Preußen. Damit war wenigstens die äußerste Not von ihm genommen, so schwer er unter der weiteren Entwicklung der politischen Dinge litt, und er durfte hoffen, durch wissenschaftliche Arbeiten so viel hinzuzuverdienen, daß er einen eigenen Haushalt und eine Familie gründen konnte. Im Herbst 1849 heiratete er seine Nichte Ida zum Berge, die Tochter seiner Schwester Auguste, und führte sie in sein Heim

nach Bingerbrück am Rhein. Trotz des Unterschieds der Jahre — er war schon über die Fünfzig, sie erst achtzehnjährig — wurde die Ehe tief glücklich. Freilich ging es recht knapp zu. Aber man half sich gegenseitig. Gern teilte sich der Herr Professor mit seiner jungen Frau in die Sorgen und Aufgaben des Haushalts, während sie durch ihr musikalisches Können seine dichterische Schaffenskraft und seine Liedforschung mannigfaltig befruchtete. Manches kleine Liederheft, Neues mit Altem vereinigend, reifte damals; auch das humorvolle „Parlament zu Schnappel". Der dichterische Niederschlag seiner tiefen Enttäuschung über die politische Flauheit wurde in verschwiegene Hefte gebannt. In seinem Tagebuch kehrt damals wiederholt die Eintragung wieder: „Holz gehackt und die Welt verachtet."

Die wissenschaftliche Arbeit begann wieder. Sie hatte seit seiner Entamtung fast ganz geruht. Was noch im Jahre 1844 erschienen war — an größeren Werken nur „Die deutschen Gesellschaftslieder des 16. und 17. Jahrhunderts" und die beiden Bändchen „Spenden zur deutschen Literaturgeschichte" — war abschließende Gestaltung des schon in Breslau Gesammelten und Erforschten. Jetzt galt es neues zu erarbeiten, aber dazu fehlte ihm in Bingerbrück die bequeme Benutzung einer nahegelegenen größeren Bibliothek und überhaupt die geistige Anregung. So friedlich behaglich das Leben in Bingerbrück abrollte, so tief die prächtige Natur immer wieder entzückte, Hoffmann sehnte sich bald nach einem anderen Wohnort, von wo er leichter zu literarischen Hilfsmitteln gelangen konnte. Daher siedelte er im April 1851 nach Neuwied über, wo er Bonn nahe und auch Göttingen wesentlich näher rückte. Hier blieben ihm die Annehmlichkeiten der ansprechenden Landschaft und des rheinischen Lebens, ergaben sich günstigere gesellschaftliche Verhältnisse und vor allem die bequeme Möglichkeit zu wissenschaftlicher Tätigkeit. Durch Matthijs de Vries knüpfte er wieder mit der holländischen Gelehrtenwelt an, die Aussöhnung mit Jacob Grimm tilgte einen Schatten aus seinem Leben. Größere wissenschaftliche Veröffentlichungen, so die Ausgabe des Reineke Vos, zwei des Theophilus und die Neuauflage der „Geschichte des deutschen Kirchenliedes" legten Zeugnis von seinem ungebrochenen Können und wissenschaftlichen Fleiße ab, während die neue, vierte Ausgabe der „Gedichte" manches noch unbekannte Lied des fruchtbaren Sängers bot. Leider brachten ihm die zwei Jahre seines Neuwieder Aufenthaltes neue Drangsalierungen durch die Polizei in Gestalt von Ausweisungen aus Trier und Göttingen und einen tiefen Kummer, der ihn und seine Ida gemeinsam traf: den frühen Verlust eines Töchterchens, das damals als ein lichter Sonnenstrahl in beider Leben getreten war.

Zu Anfang des Jahres 1854 ergab sich die verlockende Aussicht eines Rufs nach Weimar. Die Hoffmann wohlgesinnte Bettina hatte ihre nicht immer glückliche Hand im Spiele. Endlich führten mancherlei Verhandlungen zur Gründung des von Hoffmann und dem jungen Germanisten Dr. Oskar Schade gemeinsam herausgegebenen „Weimarischen Jahrbuchs für deutsche Sprache, Literatur und Kunst", wozu der Großherzog Karl Alexander jedem der beiden eine jährliche Unterstützung von 500 Taler bewilligte. So konnte Hoffmann, da auch die Frage des Weiterbezugs seines preußischen Wartegeldes günstig geregelt wurde, im Mai 1854 nach Weimar übersiedeln. Er trat endlich unter günstigen Bedingungen in eine gesichert erscheinende Lebensstellung zu ihm geeigneter und zusagender Tätigkeit. Zwar reiften nicht alle Blütenträume, doch wurden die ersten drei Jahre seines Weimarer Aufenthaltes wohl die glücklichsten seines Lebens — glücklich durch das angenehme Wohnen in Weimar und das schöne Gleichgewicht und den Segen seiner Ehe, dort entsproß ihr der Stammhalter Franz, das einzige Kind, das ihm erhalten bleiben und das Licht seines Alters werden sollte — glücklich durch die vertraute wissenschaftliche Tätigkeit, die die Bibliotheken Weimars und der umliegenden Städte förderten — glücklich auch durch die Teilnahme an dem geistig und künstlerisch regen Leben, das in „Neu-Weimar" wieder pulste, durch den Verkehr im Künstlerkreise, durch die herzliche Freundschaft Liszts und die reiche Gastlichkeit auf der Altenburg, deren Herrin, die Fürstin Wittgenstein, dem vielumhergetriebenen Dichter und seiner liebreizenden jungen Frau mit gewinnender Güte entgegenkam. Das war eine andere Welt als die der Unrast als Entamteter und Verfolgter, reicheren Inhalts als die stiller Zurückgezogenheit am Rhein. Neben dem Weimarischen Jahrbuche gediehen neue Teile der Horae belgicae, für deren Fortsetzung er wieder brieflich und auf Reisen persönlich mit Holland und den dortigen Gelehrtenkreisen in Verbindung trat. Nach Weimar hatte er die Liszt gewidmeten „Lieder aus Weimar" schon mitgebracht. Hier an der Ilm

wurde er nun wieder, wie einst an der Oder, der Stegreifdichter und Spruchsprecher, besonders auf der Altenburg, wo „Hof gehalten wurde für alle Geister im Gebiete des Könnens und Wissens“ und in dem um Liszt geschlossenen Neu-Weimar-Verein. Seinen reichen dichterischen Anteil an dieser künstlerisch und kulturgeschichtlich bedeutenden Neu-Weimar-Zeit hat Hoffmann eigenschriftlich in den drei Bänden „Altenburg-Album“ niedergelegt, die nach mancherlei Schicksalen im Lisztmuseum zu Weimar wiedervereinigt sind.

Freilich trat nach drei Jahren in Weimar für Hoffmann eine verhängnisvolle Wendung ein. Das Jahrbuch war nicht das geworden, was man von ihm erhofft hatte. Der Großherzog lehnte weitere Unterstützung ab, und vor Hoffmann erhob sich wieder das Gespenst wirtschaftlicher Sorgen. Noch drei Jahre, bis 1860, versuchte er in Weimar, sich durch erhöhte wissenschaftliche Tätigkeit über Wasser zu halten. Es erschienen die 2. Auflage von „Unsere volkstümlichen Lieder“ und der „Deutschen Gesellschaftslieder“, der große Band „Findlinge“ und manches andere. Aber alle Hoffnungen und Bemühungen, von Preußen aus wirtschaftlich irgendwie besser gestellt zu werden, schlugen fehl. So wurde Sorge seine Begleiterin und ihre Schwester die Bitternis, die ihn damals zu manchem harten Worte hinriß. Endlich vermittelte ihm die Tochter der Fürstin Wittgenstein, Prinzessin Maria, die inzwischen Fürstin Hohenlohe-Schillingsfürst geworden war, beim Herzog von Ratibor einen Ruf als Bibliothekar nach seinem Schloß Corvey bei Höxter an der Weser. Dahin siedelte Hoffmann, zweiundsechzigjährig, Ende April 1860 über. Es wurde sein Altershausen.

Unrast und Stürme schienen jetzt überwunden. Seine Dienststellung wurde sehr angenehm; denn innerhalb des übernommenen, ihm von Jugend auf vertrauten Pflichtenkreises genoß er ein hohes Maß von Freiheit und fand reichlich Muße für seine wissenschaftlichen Belange, die er emsig weiter verfolgte. Die Sorgen um das äußere Leben waren bei seinen und der Seinigen bescheidenen Ansprüchen von ihm genommen. Der ehrwürdige Klosterbau mit dem prachtvollen Park und das nahe, altertümliche Höxter am deutschesten Strome, das grüne Wesertal, alter Kulturboden, auf dem lebendigste Gegenwart die Male altdeutscher Vergangenheit umgrünt, die nahen Waldhänge und blauen Linien der Weserberge — das alles in köstlicher Abgeschiedenheit, ohne doch von der Welt abgeschlossen zu sein, zu genießen, tat dem Alten unendlich wohl. Alle Vorbedingungen für einen geruhigen, heiteren Lebensabend schienen erfüllt. Da griff noch einmal mit rauher Hand das unerbittliche Schicksal ein, entriß ihm Ende Oktober 1860 seine Gattin. Diesem Schlag, dem schwersten seines Lebens, stand das Herz des sonst so wehrhaften Dichters wehrlos gegenüber. Idas Verlust hat den Vereinsamten an jedem Erinnerungstage mit erneuter Wucht getroffen. Ihre Schwestern, besonders Alwine zum Berge, haben ihm hingebungsvoll die Sorgen um den Hausstand und die Betreuung des kleinen Franz abgenommen; aber niemand und nichts konnte ihm seine Ida ersetzen. Doch er mußte sich im Leben zurechtfinden. Das Heilmittel war Tätigkeit. Er versenkte sich in die eigne Vergangenheit und zeichnete seine Lebenserinnerungen auf, die 1868 in den sechs Bänden „Mein Leben“ erschienen — das Ganze freilich mehr eine kultur- und literargeschichtlich wertvolle Stoffsammlung als eine vertiefte und großlinige Darstellung seines Entwicklungsganges. Er setzte seine volkskundlichen Studien fort und trieb besonders Volksliederforschungen, für die er die Sammlung der Lieder aller Völker auf der Corveyer Bibliothek umfänglich erweiterte. Die Lust am dichterischen Schaffen verließ ihn nie bis in seine letzten Lebenstage, und manches neue Lied glückte dem Sänger im Silberhaar. 1862 erschien von seinen Gedichten eine „Auswahl von Frauenhand“. Neben dem getreuen Erk fand er jetzt in Hans Michel Schletterer einen Helfer für die Vertonung und Herausgabe seiner Lieder und die Volksliederforschung. 1869 erschien die erweiterte dritte Auflage „Unsere Volkstümlichen Lieder“. Das Schaffen hörte nicht auf, sein Leben hatte noch Ziele, bis die Feder seiner Hand entsank. Und ein Ziel stand vor allem vor seinen Augen: die Heranbildung seines Sohnes Franz zu einem vollen Menschen, in dem die tiefen Regungen des Gemüts nicht durch die Kräfte des Verstandes überwuchert und erstickt wurden, die Entfaltung seiner von Vater und Mutter ererbten künstlerischen Anlagen zur Reife eigenen Schaffens als Maler. Mit welch zarter Fürsorge und Liebe hat der Alte den Werdegang seines Jungen verfolgt, der körperlich und geistig das Ebenbild des Vaters zu werden versprach und geworden ist!

Bei solchem regen Beobachten, Wirken und Schaffen hat sich Hoffmann aber auf seinem Alterssitz durchaus nicht eingekapselt, sondern mit nahen und fernen Freunden enge Verbindung gehalten, sie durch einen reichen Briefwechsel, durch Besuche, die er gern empfing wie abstattete, gepflegt. Mehrmals folgte er der Einladung des Herzogs von Ratibor nach seinem Schlosse Rauden in Oberschlesien. Er wurde wieder der Gelegenheitsdichter und Spruchsprecher, wie einst auf der Altenburg. Und wie den Jüngling in Holland die altniederländische Volksdichtung, so fesselten den Alten hier im Osten die polnischen Volkslieder der Oberschlesier. Schon über 70 Jahre alt, hat er seine Reisen auch bis Hamburg ausgedehnt, wo ein jüngerer, aber treuer Freundeskreis, der sich um den dortigen Hauptpastor Karl Hirsche bildete, ihn liebend aufnahm und 1871 seine Marmorbüste von der Hand des Hamburger Künstlers Fritz Neuber in der Kunsthalle aufstellte. Der Sockel trug die Inschrift „Deutschland, Deutschland über alles". Wie Schneckenburgers „Wacht am Rhein", so ging damals Hoffmanns „Lied der Deutschen" in das allgemeine Singgut unseres Volkes über, trat es seinen Aufstieg zur deutschen Volkshymne an.
Am politischen Leben des siebenten Jahrzehnts und der Entwicklung der deutschen Frage nahm Hoffmann, von allen Enttäuschungen ungebrochen, den allerregsten Anteil. Zwar hatte er für Bismarcks Politik zunächst kein Verständnis, aber die allmähliche Lösung der deutschen Frage im Verlaufe des siebenten Jahrzehnts verfolgte er deutschgläubig mit atemloser Spannung, griff selbst wieder kräftig in die Saiten, begrüßte die Erfolge von 1870 und die Reichsgründung mit Jubel und Lied und wurde endlich auch Bismarcks Bewunderer. Und noch einmal blitzte zornig das Auge, rauschte Sturm über die Leier des alten Kämpen, als er in den Tagen des Kulturkampfes die schwer errungenen Güter der deutschen Einigkeit, des Rechts und der Freiheit bedroht glaubte. Jetzt, wo es wiederum sein Deutschland galt, wo er den Traum seiner Jugend, den Hochgewinn seines Alters gefährdet sah, jetzt rang sich noch einmal Jean Pauls alte Forderung, „die Kunst selbst gegen die Zeit zu kehren" in ihm durch, und das Gefühl der Verpflichtung gegen Volk und Reich gab ihm neue politische Lieder, die er einzeln, wie sie entstanden, an die Tagespresse oder als Einblattdrucke an die Freunde im Reiche sandte — immer derselbe, immer „der Deutsche"!

Das waren Sturmtage seines Lebensabends, über den sonst im lieblichen Corvey die milde Sonne einen warmen, friedlichen Schein warf. Das Leben hatte ihn in eine harte Schule genommen, er hatte auf Liebstes verzichten, hatte Gleichmut üben gelernt. Sein deutscher Humor half ihm dazu. Wie harmlos fröhlich konnte er im Freundeskreise sein! Wie schalkhaft blitzte das Auge des Weißhaarigen, wenn er einen Witz — und sei es den ältesten — auftischte! Wie herzlich und ansteckend konnte er lachen! Wie sich über das Blümlein im Corveyer Parke freuen! Wie durstigen Auges die Reize der Weserlandschaft trinken! Wie zart und innig aus tiefem Gemüte noch singen und dichten! Kindliche Harmlosigkeit und Heiterkeit und goldener Humor umsäumten verheißungsvoll auch dunkle Wolken, die über den Abendhimmel seines Lebens zogen. Die Unterschrift unter seinen Briefen „HvF" hat er einmal scherzhaft gedeutet: „Humor Vaterland Freiheit". Da haben wir die Formel für sein Wesen.

Im Juni 1873 feierte Hoffmann sein fünfzigjähriges Doktorjubiläum. Er fühlte es Abend werden und ersehnte sein dichterisches Erbe in einer „Ausgabe letzter Hand" unter Dach zu bringen. Zu diesem Zwecke sichtete und ordnete er sein Liedergut treffend in vier Abschnitte: Dichterleben, Liebesleben, Kinderleben, Volksleben. Aber im Oktober traf ihn die schmerzliche Enttäuschung, daß ihm der Verleger die Handschrift zurückschickte. Ein Trost, daß als liebe Weihnachtsgabe für ihn und die singende Kinderwelt der getreue Erk seine „Alten und Neuen Kinderlieder" vollendete und ein zweites Hundert für den Frühling 1874 versprach. Es kam anders. Am 8. Januar 1874 traf Hoffmann ein schwerer Schlaganfall. Am 19. stand sein Atem still. Am 23. wurde er auf dem ehrwürdigen Klosterfriedhof zu Schloß Corvey neben seine Ida gebettet. Jetzt steht seine Büste, von der Künstlerhand Gerhard Janenschs geschaffen, auf dem Grab, das längst ein Wallfahrtsort der Deutschen geworden ist.

Der deutsche Dichter, Forscher und Mann ist nicht vergessen. Er ist vielmehr nach seinem Tode erst voll erkannt und gewürdigt. Er lebt im deutschen Volke weiter, dem er sich stets so eng verbunden gefühlt hat. Dem Sänger des Deutschlandliedes wurde 1892 auf dessen Geburtsstätte Helgoland ein Denkmal von der Meisterhand Fritz Schapers errichtet. Im Weltkriege war „Deutschland über

alles" in Feld und Heimat das beherrschende Lied, stieg 1922 zur amtlichen Volkshymne, 1933 zum Symbol des Dritten Reiches empor. Die neue Reichsregierung hat das Grab zu Corvey in staatliche Obhut und Pflege genommen und jetzt ermöglicht, daß Hoffmanns Eltern- und Geburtshaus in Fallersleben sinnvoll zu einem Hoffmann-Museum und einer Jugendherberge ausgestaltet wurde — ein neuer Wallfahrtsort, besonders der deutschen Jugend, zum deutschesten der Dichter.

Hoffmanns Familie ist im Mannesstamme und Namen erloschen. Der Sohn Franz Hoffmann-Fallersleben, als Maler auch er ein Künder deutscher Art, ruht in Weimar, wo seine Wiege stand (+ 1927); der Enkel Hans-Jochen, in seiner Kunst dem Vater folgend und viel verheißend, ist diesem vorausgegangen (+ 1924); das Blut lebt in zwei verheirateten Enkelinnen weiter. Hoffmanns deutsches Erbe an Fühlen und Denken, an Singen und Forschen überlebt sein Geschlecht, fest und sicher geborgen im Dritten Reich und im Herzen des deutschen Volkes.

Stoffgliederung.

Abkürzungen, Vorbemerkungen.

I. Schriften über H. v. F.
- 1. Bibliographisches.
- 2. Persönliche Erinnerungen an H. v. F.
- 3. Beziehungen H.s v. F.
  - a. zu Personen,
  - b. zu Orten.
- 4. Biographisches.
- 5. Allgemeine Würdigung und Charakteristik.
  - a. H. v. F. als Deutscher, D. D. ü. a.
- 6. Einzelaufsätze.
  - Anhang: a. Gedichte an H. v. F.
  - b. Bildnisse H.s v. F.
  - c. Vertonungen.

II. Briefe von und an H. v. F.

III. Schriften H.s. v. F.
- 1. Dichtungen.
  - Anhang: a. Zerstreutes aus Almanachen, Zeitschriften u. ä.
  - b. Ein- und Mehrblattdrucke u. ä.
  - c. Verbreitung und Fortleben der Lieder.
- 2. Deutschkundliches.

Abkürzungen, Vorbemerkungen.

H.v.F., H.H.v.F., A.H.H.v.F. = August Heinrich Hoffmann von Fallersleben.
Frz. H.-Fall. = Franz Hoffmann-Fallersleben, der Sohn.
H.J.H.-Fall.d.J. = Hans Jochen Hoffmann-Fallersleben, der Jüngere, der Enkel.
D.ü.a., D.D.ü.a. = Deutschland, Deutschland über alles (Lied und Buchtitel; s. I, 5, a, 1) β); γ); 2)).
ML I—IV = H.s v. F. Mein Leben. 1868. 6 Bde (s. III, 2, 1), γ)).
GW I—VIII = H.s v. F. Gesammelte Werke. 1890—1893. 8 Bde. (s. III, 1, 96)).
Amf = An meine Freunde. Briefe von H. v. F. 1907 (s. II, 1)).
W = I. M. Wagners Bibliographie. 1869. (s. I, 1, 1)).
WN = Nachtrag dazu. 1870 (s. ebda.).
GGr = Goedekes Grundriß (s. I, 1, 2)).
Henr. = K. Henrici's Versteigerungskatalog 1929 (s. I, 1, 4)).
Br. = Brief.
dt. = deutsch.
Dld. = Deutschland.
Dte. = Deutsche.
H. = Heft.
L. = Lied.
SA. = Sonderabzug.

SDr.	= Sonderdruck.
s. u.	= sonst ungedruckt.
u. s.	= und sonst.
s.	= nur für Querverweisungen; „s. oben“, „s. unten“ innerhalb desselben Abschnitts.
vgl.	= nur für Buchanzeigen und Besprechungen.
Bln.	= Berlin.
Brsl.	= Breslau.
Gött.	= Göttingen.
Hann.	= Hannover.
Hmb.	= Hamburg.
Lpz.	= Leipzig.
Schl.C.	= Schloß Corvey.
Z. u. W.	= Zürich und Winterthur.
*	= Erstdruck.
†	= anonym erschienen.
○	= nicht im Buchhandel.
+	= Briefe von H. v. F.
×	= Briefe an H. v. F.
Aufseß Anz.	= Anzeiger f. Kunde d. dten. Mittelalters, v. H. Freih. von Aufseß.
Bl. f. lit. U.	= Blätter für literarische Unterhaltung.
Germ.	= Germania. Neues Jahrb. d. Berl. Ges. f. Deutsche Sprache und Altertumskunde.
Gött. GA.	= Göttinger Gelehrte Anzeigen.
Hall. ALZ.	= Allgem. Literatur-Zeitung. Halle u. Leipzig.
Jb. f. w. Kr.	= Jahrbücher für wissensch. Kritik.
Jen. ALZ.	= Jenaische Allgem. Literatur-Zeitung.
Jen. LZ.	= Jenaer Literatur-Zeitung, hrsg. v. Anton Kletke.
Ill. Ztg.	= Illustrierte Zeitung.
Lpz. LZ.	= Leipziger Literatur-Zeitung.
Lit. C.	= Literarisches Zentralblatt.
Lit. Z. Büchner	= Literarische Zeitung von Karl Büchner.
N. Jen. LZ.	= Neue Jenaische Literatur-Zeitung.
PrutzDM.	= Rob. Prutz' Deutsches Museum.
Schl.Pr.Bl.	= Schlesische Provincial-Blätter.

H.s v. F. Lieder sind nach ihren Anfängen genannt und, wo nicht eine besondere Fundstelle angegeben ist, nach den alphab. Liederverzeichnissen in GW III, V, VI leicht zu finden. — Das Format der Schriften ist nur angegeben, wenn es nicht 8° ist.

I. Schriften über H. v. F.

I, 1. Bibliographisches

(zu vergleichen ML I—VI (s. III, 2, 1), γ)) und GW I—VIII (s. III, 1, 96)).

1) J. M. Wagner [= W], H. v. F. 1818—1868 Fünfzig Jahre dichterischen u. gelehrten Wirkens bibliogr. dargestellt. Wien 1869. Carl Gerold's Sohn. 40 S. (1. Schriften über H. v. F. 2. Schriften von H. v. F.). — Nachtrag Wagners [= WN]: J. Petzoldt's Neuer Anz. f. Bibliogr. u. Bibl.-Wiss. Apr. 1870. S. 105—111 (auch SA. Dresden 1870, G. Schönfeld; 1. Zur Biogr., 2. Zum Schriftenverzeichn.).

2) Karl Goedeke, Grundriß z. Gesch. d. dten Dichtg. a. d. Quellen (= GGr). Bd. 3. Dresden 1881. S. 1074—1098; einzelnes S. 261. Nr. 17; S. 362. Nr. 18; S. 1244. Nr. 1835.

3) Verzeichnis der Schriften d. Dichters u. Sprachforschers A. H. H. v. F.: Börsenbl. f. d. dten. Buchhdl. 1898. Nr. 96. 28. Apr. S. 3168—3171; Nr. 98. 30. Apr. S. 3241—3244.

4) Nachlaß. Der wissensch. Nachlaß, die Briefsammlung, die Hauptliederhandschrift, die Tagebücher u. vieles andere sind auf der Preuß. Staatsbibliothek in Berlin (Tägl. Rundschau 1904. U.B. Nr. 15; M. O[sborn], Der hsl. N. H.s v. F.: National-Ztg. 1904. 19. Jan.). Der sehr umfängl. Restnachlaß ist 1929 öffentlich versteigert oder im Selbschriften- u. Althandel verkauft und vollständig zerstreut. — K. E. Henrici

(= Henr.), Bln., Versteigergs.-Katalog H. v. F. (10. Aug. 1929). 62 S.; Helm. Rinnebach, Aus d. Nachlaß v. H. v. F.: D. Türmer. 1929/30. Jg. 32, II. S. 326—338; Hub. Wilm, Kunstsammler u. Kunstmarkt. München 1930. S. 151. 152.

I, 2. Persönl. Erinnerungen an H. v. F. (zu vergleichen II).

1) Joh. Alb. Alberdingk-Thijm: De Dietsche Warande. 1855. jaarg. 1. Nr. 3. blz. 269. 270. ML V, 253 u. Anm.; s. I, c, 3). — 2) Theodor Althaus: Friedrich Althaus, Theodor Althaus. Bonn 1888. S. 58. 90—92. —3) Paul Barsch, Der Alte. Erzählung: Schles. Monatsh. 1930. Jg. 7. H. 3. S. 96—102. — 3a) Otto von Corvin, Aus dem Leben eines Volkskämpfers. 2. Aufl. Amsterdam 1864. Bd. 2. S. 322. — 4) Auguste Buchner: Marie Buchner, Aus Urgroßelternzeit. E. Familienchronik in Briefen. Heilbr. 1928. S. 101. 102. — 5) Jul. Duboc, Streiflichter, Studien und Skizzen. Lpz. 1902. S. 210—215. s. II, 4, 20). — 6) Adolf Ellissen, Erinnergn. an H. v. F.: Weserland. 1920. Jg. 12. S. 62. — Göttinger Erinnergn. an H. v. F.: Tecklenburgs Heimatskalender f. Süd-Niedersachsen. 1922. S. 64. — 7) Hans Ellissen, Kleine Erinnergn. an H. v. F.: D. Magazin f. Lit. 1898. Jg. 67. Nr. 30. S. 703—706. — 8) Henriette Feuerbach, Briefe an Herweghs. Mitget. v. Marcel Herwegh u. Victor Fleury: Die Neue Rundschau. 1908. S. 1802f. (Br. v. 17. Nov. 1847). — 9) Gustav Freytag, Erinnergn. aus meinem Leben. Lpz. 1887. S. 63. 64. 81. 83. 97. 102. 103 (auch: Ges. W. 1887. Bd. 1. — 10) Julius Froebel, Ein Lebenslauf. Aufzeichngn., Erinnergn., Bekenntnisse. Stuttg. 1890. 1891. Bd. 1. S. 122. 123. — 11) Otto Gildemeister — Briefe von O. G., hrsg. v. L. Susemihl-Gildemeister. Lpz. 1922. S. 17—21. — 12) Rudolf (von) Gottschall, Ein moderner Minnesänger: Bl. f. lit. U. 1868. Nr. 18. S. 273ff. — Erinnergn. an H. v. F.: Gartenlaube. 1874. Nr. 10. — Aus vormärzlicher Zeit: Gartenlaube. 1891. Nr. 46. S. 780—783. — Aus meiner Jugend. Erinnergn. Bln. 1898. S. 129. 130. ML IV, 111. 112. — 13) Hans Gerhard Gräf, H. v. F. Persönliche Erinnergn. M. Altersbild: Gartenlaube. 1924. Nr. 3. S. 54. — 14) K. G. Helbig, Erinnerg an H. v. F.: Im neuen Reich. 1874. Jg. 4. Bd. 1. S. 231. 232.

15) Franz Hoffmann-Fallersleben — mancherlei Aufsätze m. persönl. Erinnergn., z. T. mit Bilderschmuck seiner Künstlerhand: Über Land u. Meer. 1898. Bd. 79. S. 415. 416. — Westermanns Ill. dt. Monatsh. 1898. Bd. 84. S. 514—522 (s. I, b, 15)). — Gartenlaube. 1911. H. 34. S. 720—724. — ebda. 1916. Nr. 31. S. 686 bis 689 (Faksim. v. „Wie könnt' ich dein vergessen"). — Das letzte Kinderlied H.s v. F. Weih. 1919. SDr. 4°. 16 S. (s. I, 6, b). — H. v. F. als Bibliophile (Vortrag im Verein d. Biblioph. Bln.): Der Schatzgräber. 1922/23. Jg. 2. H. 9. (s. I, 3, b, 8); 4, 1), β); 6, d, γ): am Ende; I, b, 25), δ); ε); ζ)). — 16) Adalbert Hülbrock, Eine Erinnerg. an H. v. F.: Kleine Studien. Hrsg. v. A. Schupp. Lpz. u. München 1896. H. 20. — 17) Theodor von Kobbe, Prießnitz und Gräfenberg. Aus meinem Tagebuche. Oldenbg. 1841. S. 1—4. ML. III, 136. — 18) Heinrich Laube, α) Moderne Charakteristiken. Mannh. 1835. Bd. 2. S. 121—134 (bereits in: Ztg. f. d. elegante Welt. 1834. Nr. 31; auch: Ges. W., hrsg. v. H. H. Houben. Lpz. 1909. Bd. 49. S. 277—284). — β) Erinnergn. XII: Neue Freie Presse. 1869. Nr. 1697 (Ges. Schriften in 15 Bdn. Wien 1875. Bd. 1. S. 127; Ges. W. Bd. 39. S. 134. 135). — γ) H. H. Houben, Jungdeutscher Sturm und Drang. Lpz. 1911. S. 389 (H. u. Laubes Mitternachts-Ztg., Br.). — s. I, 5, 6). — 19) Paul Lindau, Eine Erinnerg. an H. v. F.: D. Gegenwart. 1874. Bd. 5. S. 67—70 (Ges. Aufsätze. Bln. 1875. S. 15—28; ausführlicher: Nur Erinnergn. 1916. Bd. 1. 2. Aufl. S. 335—350). — 20) Adolf Matthias, Der Dichter von D. D. ü. a. Eine persönl. Erinnerg. an s. Todestag: Berl. Tagebl. 1915. Nr. 32. 18. Jan. — Eine Dankesschuld: ebda. 1916. Nr. 360; s. I, 6, d, δ): Weserland. — 21) Wolfgang Menzel's Denkwürdigkeiten. Hrsg. v. Konrad Menzel. Bielef. u. Lpz. 1877. S. 138. 311. 314. — 22) Frau Oßwald i. Weimar: Edwin Redslob, Ein Jahrhundert verklingt. Brsl. 1935. S. 129.

23) Friedrich Preller d. Ä.: Friedr. Pr. d. J. Eine Künstlerjugend. Weimar 1930 [hrsg. v. Rich. u. Lucie König. Oberammergau] S. 119—121. — 24) Max Ring, Erinnergn. Bln. 1898. 1. Bd. S. 154. 155 (Aus d. 19. Jht. Briefe u. Aufzeichngn. Hrsg. v. K. E. Franzos. Bd. 2.) — 25) Otto Roquette, Siebzig Jahre. Geschichte meines Lebens. Darmst. 1894. Bd. 2. S. 58. — 26) Arnold Ruge's Briefwechsel und Tagebuchblätter a. d. Jahren 1825—1880. Hrsg. v. Paul Nerrlich. Bln. 1886. Bd. 1. S. 313. 379. — **Xanthippus** [Dr. Franz Sandvoß]: Aus d. Tagen d. Kulturkampfes mit Erinnergn. an H. v. F.: Zwanzigstes Jahrhundert. 1891. Jg. 2. H. 1—3.

— 28) Oskar Schade: Rudolf Schade, Erinnergn. an H. v. F. Aus d. Nachlaß von Rudolf von Beyer: Der Schatzgräber. Mai 1925. 4. Jg. 8. H. S. 16—18. — Neu aufgefundene Erinnergn. an H. v. F.: Dte. Ztg. 1926. 15. Sept. (auch: Kunst Welt Wissen Unterh.beil. d. Berl. Börsen-Ztg. 1926. Nr. 273). — 29) Gustav Adolf Harald Stenzel — K. G. W. Stenzel, G. A. H. Stenzels Leben. Gotha 1897. S. 96. — 30) Adolf Strodtmann, Erinnergn. an H. v. F.: Dichterprofile. Literaturbilder a. d. 19. Jht. Stuttgart 1879. Bd. 1. S. 1—24 (im Winter 1874 in d. Tagespresse; wo ?). — Meine Begegngn. mit H. v. F.: Der Rückblick. Unterhaltungszs. f. Geschichts- u. Lit.-Freunde. 1899. S. 33—39. 70—81. — H. v. F.: D. Schatzgräber. Gesellschaft dtr. Lit.-Freunde. 1926/27. Bd. 6. H. 9. S. 11—17. — 31) Emil Tschirch, Eine Jugenderinnerg: Tägl. Rundschau. 1925. U.-B. 298. 24. Dez. — 32) K. A. Varnhagen von Ense, Tagebücher. Lpz. 1861. Bd. 2. S. 144. 145. 264. 269. 270. 278. 279. 281. 365. — 1862. Bd. 3. S. 294. 299. — 1868. Bd. 10. S. 359. 366. 369. 370. 376. 431. — 1870. Bd. 12. S. 328 u. s. — 33) Otto Weddigen, H. v. F. in Schloß Corvey (1860—1874): Köln. Sonntags-Ztg. 1893. Nr. 1. 8. Jan. (auch: Aufsätze und Reden. 1902. S. 9 bis 18); s. I, 3, b, 14). — Otto Weddigen, H. v. F., der Dichter von „D., D. ü. a.": Mitteilgn. d. Verbandes d. Kriegsfreiwilligen v. 1870—1871. Jg. 20. Okt. 1916. Nr. 4. S. 2370—2371. — 34) Feodor Wehl, Zeit u. Menschen. Tagebuch-Aufzeichngn. aus d. J. 1863—1884. Altona 1889. Bd. 1. S. 213. 214.

I, 3. Beziehungen H.s v. F.

a. Zu Personen.

(Zu vergleichen die Personenverzeichnisse GW VI u. VIII; s. II.)

1) Bettina von Arnim: Ludwig Geiger, B. v. A. u. Friedrich Wilhelm IV. Ungedr. Briefe u. Aktenstücke. Frankf. a. M. 1902. S. 113. 114. ML IV, 305. 368 bis 371. V, 3ff.; s. II, 4, 2). — 2) H. Conscience: Paul Génard, Verslagen en Mededeelingen der Koninklijke Vlaamsche Akademie voor Taal- en Letterkunde. 1896. Nov. u. Dez. — 3) Peter Cornelius: Literarische Werke. 1904. Bd. 1. S. 171—173; C. M. Cornelius, P. C. der Wort- u. Tondichter. Regensb. 1925. Bd. 1. S. 174—176. 206ff.; Bd. 2. S. 267. 283; s. I, a: 1854. — 4) Elvira Détroit: GW VIII, 341—343. — 5) Franz Dingelstedt: Jul. Rodenberg, Fr. D. Blätter a. s. Nachlaß. 1891. Bd. 2. S. 167—173; s. I, a: 1858; III, 1, 50). — 6) Ludwig Erk — Karl Schultze, L. E. Eine biogr. Skizze. Bln. 1876. S. 31—34. S. 82ff.: Verzeichnis d. musik. u. lit. Arbeiten Erks, Anteil an Arbeiten H.s v. F. — F. Wiedermann, L. E.: Monatsschrift f. Schulgesang hrsg. v. F. Wiedermann u. E. Paul. 1. Jg. 1907. H. 10. S. 217 bis 222 (auch SA. Essen 1907). — H. Gerstenberg, Aus der Werdezeit des deutschen Reiches. Mitteil. a. d. Leben u. aus ungedr. Briefen L. E.s: Tägl. Rundschau. 1907. U.-B. Nr. 7. 8. — s. II, 4, 24); III, 1, a, 55); III, 1, c, 25); 26). — 7) Ferd. Freiligrath — [Adolf zum Berge] Fr. und H. v. F.: Gartenlaube. 1867. Nr. 37. S. 584 bis 586. — Schmidt-Weißenfels, F. Fr. Ein biogr. Denkmal. Stuttgart 1876. S. 53. 54. — Franz Dingelstedt, Sämtl. Werke. Bln. 1877. Bd. 5. S. 357. — Wilh. Buchner, F. Fr. Ein Dichterleben in Briefen. Lahr 1881. 1882. Bd. 1. S. 157. 194. 423. Bd. 2. S. 71—75. 442—444 u. s. — H. Gerstenberg, H. v. F. u. F. Fr. Ihre freundschaftl., ihre dicht. Beziehgn. u. ihr Briefwechsel: Dte Rundschau. Mai 1906. Jg. 32. Bd. 127. S. 222—250 (s. II, 4, 28)). — Anton Volbert, F. Fr. als polit. Dichter: Münstersche Beitr. zur neueren Lit.-gesch. Hrsg. v. Schwering. Münster i. W. 1907. H. 3. S. 39. 60. 62—64. 97. 98 (auch gekürzt als Inaug.Diss.). — Freiligrath-Briefe, hrsg. v. Luise Wiens. Stuttg. u. Bln. 1910. 2. T. S. 244. 262 (s. I, 4, 10)). — Erwin Gustav Gudde, Fr.s Entwicklg. als pol. Dichter: German. Studien. Bln. 1922. H. 20. S. 34—36. ML IV, 165—173.

8) Jakob und Wilhelm Grimm: Erklärg. über H. v. F.: Voss. Ztg. 1844. 6. März. Nr. 56 (auch: Jak. Grimm, Kleinere Schr. Bln. 1884. Bd. 7. S. 599. 600). ML IV, 118—121. 125—138. — L. A. Frankl's Sonntagsblätter. Wien 1844. Jg. 3. S. 454. — Varnhagen von Ense, Tagebücher. 1861. Bd. 2. S. 264ff. 281 u. s. — Ant. Springer, Fr. Chr. Dahlmann. Lpz. 1872. Bd. 2. S. 135—137. — Briefw. zw. J. u. W. Grimm, Dahlmann u. Gervinus. Hrsg. v. Eduard Ippel. Bln. 1885. 1886. Bd. 1. S. 480. 495—503. Bd. 2. S. 69—81. 266. — F. Leviticus, De gebroeders Grimm en H. v. F.: Noord en Zuid. 1899. Jg. 22. Nr. 5. S. 452—464. — J. Grimm an K. Weinhold. 30. Dez. 1852: Mitteilgn. a. d. Lit.-archiv in Bln. 1901 bis 1905. Bd. 3. S. 60. — G. Schwienung, Das „Lied d. Deutschen" und s. Dichter

in s. Beziehgn. zu d. Brüdern Gr. u. anderen Hessen: Hessenland. 1916. Jg. 30. S. 243 bis 247. — Max Lenz, Gesch. der Kgl. Friedr.-Wilh.-Univ. zu Bln. Halle 1918. Bd. 2. 2. Hälfte. S. 87. 88. — Briefe d. Brüder Gr., ges. v. Hans Gürtler, hrsg. u. erläut. v. Alb. Leitzmann: Jen. Germanist. Forschgn., hrsg. v. A. Leitzmann. Jena 1923. S. 26. 81. 210 u. s. — Albert Becker, Flüchtlingslos: Zs. f. d. Gesch. d. Oberrheins. 1931. N. F. Bd. 45. S. 103—105. — GW VIII, 303—309; s. II, 4, 42). — 9) Moriz Haupt: Zachers Nachruf für M. H.: Zs. f. dte. Philol. 1873. Bd. 5. S. 448. 449. — 10) Ferd. Heinke: Max Hecker, Ferd. Heinke in Weimar: Jahrb. d. Goethe-Ges. 1897. Bd. 13. S. 305. — 11) Daniel Hoffmann — GW VIII, 337—338 u. s. — 12) Fürstin Marie Hohenlohe: Anton Bettelheim: Wiener Biographen-Gänge. Wien 1921. S. 280—286. — 13) Johanna Kapp: GW VIII, 343—348. — 14) Großherzog Karl Alexander v. Sachsen-Weimar: s. unten 12). — 15) Gottfried Keller: Jac. Baechtold, G. K.s Leben. Seine Briefe u. Tagebücher. Bln. 1894. Bd. 1. S. 231. 237. — Emil Ermatinger, G. K.s Leben. Stuttg. u. Bln. 1915. Bd. 1. S. 133. — 16) Franz und Frieda Lipperheide: H. Gerstenberg, Neu aufgefundene Gedichte H.s v. F.: Velh. u. Klas.s Monatshefte. Okt. 1907. 22. Jg. H. 2. S. 280 bis 285; s. III, 1, a, 62).

17) Franz Liszt: Rud. Schäfer, H. v. F. u. Fr. L.: Neue Musikztg. 1894. Jg. 15. S. 125. 126. 138. 139. — A. W. Gottschalg, L. u. H. v. F.: Fr. L. in Weimar u. seine letzten Lebensjahre. Erinnergn. u. Tagebuchnotizen v. A. W. G. nebst Br. des Meisters. Hrsg. v. C. A. René. Bln. 1910. S. 29—36 (s. III, 1, a, 63)). — H. Gerstenberg, H. v. F. Seine Beziehgn. zu Fr. L. u. d. Großherzog Carl Alexander: Alm. d. Weimarbds. dter. Mädchen u. Frauen. Hrsg. v. Ed. Scheidemantel. 1930. S. 26—42. s. I, 3, b, 34); II, 4, 67); III, 1, a, 65); 68). — 18) König Ludwig I. von Bayern: F. Dörr, H. v. F. u. K. L. I. v. B.: Berl. Tagebl. 1891. Nr. 336. ML V, 171—174.

19) Freih. K. H. G. von Meusebach: Cam. Wendeler, α) Fischart-Studien des Fr. K. H. G. v. M. Halle 1879. S. 54ff.; β) Briefw. des Fr. K. H. G. v. M. mit J. u. W. Grimm. Heilbr. 1880. S. XXXVII—LVII. — γ) K. Th. Gaedertz, H. v. F. u. s. Berliner Gönner: Nord u. Süd. Juli 1892. Jg. 16. S. 210—233 (unter d. Titel „H. H. v. F. u. Geheimrat v. M." erweitert in: Was ich am Wege fand. Lpz. 1902. S. 45—84; δ) Ein Besuch beim Freih. v. M.; Überschrift: „Berlin / den 3. Dez. 1821". 4°. o. O. u. J. Den Teilnehmern a. d. 12. Hauptvers. d. Maximilian-Gesellschaft am 26. u. 27. Sept. 1925 gewidm. v. Herbert Reichner u. d. Officina Vindobonensis (Abdr. aus ML I, 299—301). — GW VIII, 312—315; s. II, 4, 70). — 20) Karolina von Meusebach: GW VIII, 318—320. — 21) Gustav von Mevissen: Joseph Hansen, G. v. M. Ein rhein. Lebensbild 1815—1899. Bln. 1906. Bd. 1. S. 262. Bd. 2. S. 94. 95. ML III, 324. IV, 96. 97. — 22) Rosa u. Feodor von Milde: Franz von Milde, Ein ideales Künstlerpaar R. u. F. v. M. Lpz. 1918. Bd. 1: H. v. F. sehr oft genannt; s. III, 1, a, 64). — 23) Moltke: Dr. G[erstenberg], Ein Moltke-Lied H.s v. F.: Hamb. Nachr. 1890. 26. Okt. M.A. GW VI, 281. 290.

24) Leocadia von Nimptsch: H. Meisner, H. v. F. u. L. v. N. auf Jäschkowitz M. ungedr. Br.: Deutsche Revue. 1898. Bd. 23. Augusth. S. 230—238. GW VIII, 332—337; s. II, 4, 80). — 25) Herzog Viktor Amadeus von Ratibor: A. Nowack, H. v. F.s Beziehgn. zum H. v. R.: Oberschles. Heimat. 1906. Jg. 3. S. 211—216; s. II, 4, 82). — 25a) Fritz Reuter: O. Piper, Aus meiner Gymnasiastenzeit. Meckl. Monatshefte. 1931. Jg. 7. H. 2. S. 72. ML IV, 146—147. — 26) Friedr. Wilh. Ritschl: Otto Ribbeck, Fr. W. R. Lpz. 1879. 1881. Bd. 1. S. 115. 135—136. Bd. 2. S. 42. — 27) Julius Roger: Frz. Jedrzejewski, Dr. J. R., ein Freund u. Wohltäter Oberschlesiens. Laurahütte 1912. — 2. gekürzte Ausg. u. d. Titel: Oberschles. Volkslieder, nebst Anhang: Dr. J. R. Schweidnitz 1925 (Abdruck der „Ruda" s. III, 1, 79), β)). — s. I, 3, b, 24). — 28) Hermann Schauenburg: Rich. Kohl, Der junge H. Sch., Herford. 1930. F. Fortkamp i. Komm.; s. I, 6, d, α). — 29) Henriette von Schwachenberg: H. Gerstenberg, H. v. Schw. u. H. v. F. Unter Benutzung v. bisher ungedr. Nachlaßbr. Mit fünf Vollbildern. Bln. 1904. GW VIII, 309—312; s. I, 3, b, 15); II, 4, 111). — 30) Karl Sieveking — [G. Poel] Bilder aus vergangener Zeit. T. 2: Bilder aus K. S.s Leben. Hamb. 1887. Abt. 2. S. 244—245. — 31) Davida von Thümen: GW VIII, 320—332. — 32) F. W. Weber: J. Schwering, F. W. W. Sein Leben u. s. Werke. Paderb. 1900. S. 71. 76. 77. 78. u. s. — 33) Karl Weigand: K. Ebel, W. u. H. v. F.: Darmst. Ztg.

1907. Fest-Nr. z. 3. Jahrh.-feier d. Univ. Gießen. 31. Juli, 1., 3. Aug. — 34) Konrad Wolff: Rbt. [Karl Rembert], K. W. in Krefeld u. H. v. F.: Die Heimat. Mitteilgn. d. Vereine f. Heimatkde. in Krefeld-Uerd. 1929/30. Jg. 8. S. 299—302.

b. Zu Orten.

1) Althaldensleben: O. Dieskau, H. v. F. in A.: Heimat-Jahrb. f. d. Reg. Bez. Magdeburg. 1925. Jg. 2. S. 126 (auch: Heimatkalender f. d. Land zw. Aller und Ohre. 1925. S. 62.) — 2) Belgien: s. unten 11). — 3) Bielefeld: Das Fest in B. Nach Aufzeichn. d. rhein.-westf. Stenogr.-Vereins. Köln 1869. 47 S. (a. d. Rhein. Ztg.; auch Harz-Ztg. 1869. Nr. 94—96 v. 22.—24. Juli). — F. Seiler, B. — eine gastl. Stätte für bekannte Dichter: Ravensberger Blätter. 1906. Jg. 6. S. 80—82. — 4) Braunschweig: Fr. B., H. v. F. in s. Beziehgn. zur Stadt u. zum Lande Br.: Braunschw. Landesztg. u. Braunschw. Tagebl. 1898. Nr. 155. 157. 159. 2.—5. Apr. — 5) Bremen: H. v. F. in Br. Hrsg. v. Hans Kasten. Mit Federzeichngn. v. Herm. Wessels. Bremen 1927. Angelsachsen-Vlg.

6) Breslau: Leonhard Müller, Berühmtheiten der Bresl. Univ.: Akad. Monatsbl. 1906. Bd. 18. S. 132—135. — G. Kaufmann, Festschr. z. Feier d. 100j. Bestehens d. Univ. Brsl. Brsl. 1911. T. I. S. 184—186. T. II. S. 403. 404. 591. 592 A. — Theod. Siebs, Zur Gesch. d. germanist. Studien in Br.: Zs. f. dte. Philol. 1911 Bd. 43. S. 207—217 (S. 209 Anm.: Verzeichnis d. Vorlesgn H.s; S. 210—217: Prozeß u. Entamtg.: s. I, 4, 6)). — [Andreae, Friedr.:] Aus dem Leben der Univ. Breslau. Brsl. 1936. (Samml. aus zeitgenöss. Quellen.) S. 140—142. 210—212. 230—231: Auszüge aus H. s. v. F. ML u. aus R. v. Gottschall, Aus meiner Jugend. 1898. — 7) Cassel: L., H. v. F. in C. Eine Plauderei zur Erinnerg. an s. 100j. GT.: Cass. Tagebl. u. Anz. 1898. Nr. 92. 3. Apr. (2 Br. an Unbekannt; s. II, 4, 142)).

8) Schloß Corvey — E. W. Rohde, Auf d. Friedhof des Klosters C.: Niedersachsen. 1895. Jg. 1. S. 204. 205. — P., H. v. F. in C. Ein Gedenkbl. z. 100. GT. d. Dichters: Gartenlaube. 1898. S. 187 (mit Orig. Zeichn. v. Frz. H.-Fall.). — E. W. Rohde, Kloster C.: Niedersachsen. 1902. Bd. 7. S. 58—63. — Gedenkblatt der H. v. F.-Feier zu C. 26. Aug. 1911. 4°. 6 S. — H. J. H.-Fall. d. J.: Schl. C. M. Zeichngn. von H. J. u. Frz. H.-Fall.: Der Türmer 1911. Jg. 14, 1. S. 51—64. — Georg Schumacher, Die Weser in Gesch. u. Sage. Holzminden 1913. — Kl. Löffler, Die Bibliotheken in C.: Zs. f. Bücherfr. NF. 1918. Jg. 10. S. 141—143. — A. Reuter, C. einst u. jetzt. M. 17 Bildern v. Frz. H.-Fall.: Westermanns Monatsh. 1922. Jg. 66. Mai. S. 221—235. — Corvey-Höxter-Nr.: Niedersachsen. 1922. Jg. 27. Nr. 19. S. 481. 482. — H. v. F. in C.: Heimatblätter. Mtschr. f. d. niederrhein.-westfäl. Land. 1922. Jg. 4. S. 93. — Fritz Behrend, C.s elfhundertjähr. Gesch. im Spiegel s. Büchersammlgn.: Zs. f. Bücherfr. N. F. 1923. Jg. 15. S. 19—21. — Dorothee Goebeler, Das Grab bei C.: Germ. 1924. Nr. 18. — Wilhelm Uhlmann-Bixterheide, H. v. F. in C. u. Westf.: Dtes. Land, D. Blatt f. Heim u. Reise. 1926. H. 5. S. 205. — Siegfried Berger, Am Grabe H.s v. F.: D. Spinnstube. 1926. Jg. 3. Aug. S. 346 bis 348; s. unten 15); 16). — 9) Elberfeld: Ein lieber Gast: Elberf. Ztg. 1868. 8. Aug. Nr. 216. — 10) Fallersleben: H.s Geburtshaus, H.-Museum, Jugendherberge: Aller-Ztg. 1936. Festausg. 23.—30. Aug.

11) Flandern: H.s Aufenthalt in Gent: De Eendragt, veertien daegsch tijdschrift vor Letteren, Kunsten en Wetenschappen. Gent. 1855. 19. Aug.; 1856. 8. Juni. — H. v. F. u. die Vlamen: Köln. Ztg. 1891. Nr. 897. — Paul Everts, In der Fremde auf d. Spuren e. dten. Dichters. Gedenkblatt z. Denkmalsfeier f. H. v. F.: Tägl. Rundschau 1903. U.-B. Nr. 182; mit Briefen H.s an J. von Thielt (s. II, 4, 119)) u. 3 Gedichten H.s (GW V, 190. 204. 208). — Ewald Berneisen: s. unten 22). — H. Grußendorf, H. v. F. als Vorkämpfer des Vlamentums: Niedersachsen. 1916. 22. Jg. Okt. S. 2—4. — Marc. R. Breyne, H. v. F. u. Flandern. Ein fläm. Nachruf zu s. 50. Todestage: Hamb. Nachr. 1924. Nr. 43. 27. Jan. Beil.; Ostdte. Monatshefte. 1924. Jg. 5. H. 4. Juli. S. 310—313. — H. v. F. u. die Vlamen: Mitteilgn. a. d. Quickborn. 1924. Jg. 17. S. 30. — GW VIII, 386—387; s. III, 1, a, 48). — 12) Frankfurt a. M.: H. v. F. in Fr.: Frankf. Ztg. 1924. 31. Jan. — E. Ziehen, H. v. F. u. Fr.: ebda. 1926. 13. Aug. — 13) Hamburg: G. K. Hirsche, H. v. F. geb. d. 2. Apr. 1798. Eine patriot. Anregg. in Hmb.: Hamb. Nachr. 1871. 28. März; Worte bei d. Enthüllung u. Bekränzg. der Büste H.s v. F. a. 21. Dez. 1871 i. d. städt. Kunsthalle zu Hmb. gespr. Druck v. Ferd. Schlotke.

14) Helgoland: K. Th. Gaedertz, H. v. F. auf H.: Hamb. Nachr. 1890. Beil. Nr. 28. 13. Juli u. s. (auch: Hamb. Corresp. 1901. Nr. 397. 25. Aug.; m. Bilderschmuck in: Was ich am Wege fand. Lpz. 1902. S. 85—100; s. I, 3, a, 19), γ)). — Zum Andenken an d. Feier d. Grundsteinlegg. f. d. Denkmal H.s v. F. auf H. am 26. Aug. 1891. 24 S. — Die Grundsteinlegg. zum Denkmal f. H. v. F. auf H. (s. I, a, 1890—94): Gartenlaube. 1891. Nr. 39. S. 653. 668. — Gotthold Kreyenberg, H. v. F. (und s. Denkmal auf H.): Preuß. Jahrb. 1891. Bd. 68. H. 1 S. 72—85. — Die Enthüllg. d. Denkm. f. H. v. F.: Nordd. Allg. Ztg. 1892. 4. Sept.; Gartenlaube. 1892. S. 592. 596. — Dr. G[erstenberg], Das Denkmal H.s v. F. auf H.: Itzehoer Nachr. 1894. Nr. 36. 29. März. — Denkmal H.s v. F. auf H.: Illustr. Ztg. 1894. Nr. 102 S. 228. — Otto Weddigen, Die Ruhestätten und Denkmäler unserer deutschen Dichter. Halle a. S. 1904. S. 76. 77. — Walter Jesinghaus, Das Haus auf H.: Verbands-Ztg. d. Vereine ehem. Realschüler Dld.s 1916. Jg. 3. Nr. 11. — 14) Hildburghausen: Ludw. Westrum, An der Quelle: Ein fahrender Dichter kam einmal: D. Dorfbarbier. Lpz. Jg. 1865. Nr. 49. 2. Dez.; ML III, 285 u. Anm. — 15) Haus Hove b. Wetter a. d. Ruhr: s. I, 3, a, 29). — D. Einweihg d. Gedenktafel f. H. v. F. auf H. H. am 22. Sept. 1920: Wettersche Ztg. 1920. 25. Sept. — Karl Siepmann, H. v. F.: Westfäl. Schulmuseum. 1920. Jg. 1. Nr. 10. — W. Uhlmann, H. v. F. auf H. H. bei Wetter u. in Corvey: Jb. f. d. westfäl. Mark. 1927. S. 67 (s. oben 8)). — 16) Höxter: D. Denkmal H.s v. F. in H.: Illustr. Ztg. 1903. Bd. 121. S. 233. 234; s. oben 8); 14): Weddigen. — 17) Leiden: s. unten 22). — 18) Magdeburg: K. Schulenburg, H. v. F. im Magdeburgischen: Montagsblatt (Magdeb.). 1935. Jg. 77, 34. S. 265 bis 267. — 19) Mannheim: Fr. Walter, H. v. F. in M.: Mannh. Geschichtsblätter. 1905. Jg. 6. Nr. 3. S. 58—60. — 20) Mecklenburg: Fr. Winkel, H. v. F. in M.: Neustrel. Landesztg. 1909. Nr. 213. 214; m. Ged. — 21) Neuwied — Zur Linden, H. H. v. F. als unser Mitbürger in N.: Heimatblatt u. Geschichtschronik f. d. ehemals wiedischen u. nassauischen Lande. 1924. Jg. 3. Nr. 9. 20. 27—31. 35.

22) Niederlande: J. van Vloten, Marieken van Nijmwegen; eene nederl. Volkslegende uit de 16e eeuw: s'Gravenhage 1854. (Zueigng. an H. v. F.) ML VI, 30, 31. — Matthias de Vries, Middelnederlandsch Woordenboek. s'Gravenhage 1864. (Widmg. an H. v. F.) — J. F. J. Heremans, H. v. F.: Nederlandsch Museum, Tijdschrift voor Letteren, Wetenschappen en Kunst. 1874. S. 167ff. — L. Schneider, Gesch. der niederländ. Literatur. Lpz. [1887]. (Häufige Hinweise auf H.s v. F. niederl. Studien; z. B. 181. 199. 200. 201. 672). — Nordd. Allgem. Ztg. 1898. Beil. Nr. 196 (Feier des 100 G.T. H.s v. F. im „Allgemeen Nederl. Verband" in Brüssel). — Gustav Ehrismann, Beziehgn. H.s v. F. zu d. Niederlanden: Germania. Tijdschrift vor Vlaamsche beweging. Jg. 1. Brüssel 1898. Jg. 1. Nr. 10. — J. Verdam, Herinnering aan H. H. v. F.: Handelingen en Mededeelingen van de Maatschappij d. Nederl. Letterkunde te Leiden over het jaar 1897/98. Leiden 1898. S. 80—103. — G. Kalff, Geschiedenis der Nederl. Letterkunde. Groningen. 1906ff. Bd. 7. S. 120. — Ewald Berneisen, H. v. F. als Vorkämpfer u. Erforscher d. niederländ.-vlämischen Lit. Münster i. W. 1914 (Inaug.-Diss.); auch u. d. Titel: H. v. F. als Vorkämpfer Deutscher Kultur in Belgien u. Holland. Lpz. 1915. (Wilh. Kosch, Deutsches Lit.lex. I falsch). — GW VIII, 386—388. — 23) Oberlausitz: R. Jecht, H. v. F. in s. Beziehgn. zu d. Oberlausitz u. d. Oberlaus. Ges. d. Wiss.: Neues Lausitz. Magazin. 1898. Bd. 74. S. 289—292. — 24) Oberschlesien: Franz Jedrzejewski, H. v. F. mit bes. Berücksichtigg. s. Beziehgn. zu Oberschl.: Laurahütter Ztg. 1909. Nr. 174. 12. Nov. — Ders., Der Dichter von D. D. ü. a. in s. Bez. zu Oberschl.: Kattowitzer Ztg. 1915. 10. Juni. — Alfons Perlick, H. v. F. u. s. Bez. zu Oberschl.: Ostdeutsche Morgenpost. 1921. 16. Jan.; s. I, 3, a, 27). — 25) Paris: A. D. (vermutlich Adolf Dannegger), D. Dichter v. „D. D. ü. a.": Schles. Ztg. 1916. Nr. 172. 9. März. — 26) Riesengebirge: Rosenberg, Der dte. Nationaldichter u. d. Riesengeb.: D. Wanderer im Riesengeb. Jg. 1922. 42. S. 77. — 27) Schlesien: Fr., H. v. F. u. Schl. E. Gedenkbl. z. 2. Apr.: Bresl. Ztg. 1898. Nr. 232. 2. Apr. — 28) Schleswig-Holstein: R. Bülck, H. v. F. u. Schl.-H.: D. Heimat. Mtschr. d. Vereins z. Pflege d. Natur- u. Landeskunde in Schl.-H. usw. Kiel 1928. Jg. 28. S. 221—224. — 29) Schwaben: R. Sch., H. v. F. u. s. Beziehgn. zu Schw.: Schwäb. Kronik Beibl. z. Schwäb. Merkur. 1894. Nr. 144. — 30) Schweich: s. unten 32). — 31) Schweiz: Henry E. Tièche, D. politische Lyrik d. dten. Schweiz v. 1830—1850. Bern 1917.

S. 53. 55. — 32) Trier: H. v. F. in Tr. u. Schweich a. d. Mosel: Trierer Heimatblätter 1922. Jg. 1. S. 127. — 33) Vlamen: s. oben 11).

34) Weimar: Fritz Liebeskind, A. H. H. v. F. in W. E. Gedenkbl. z. s. 100 GT.: Wartburg-Herold. 1898. Bd. 5. S. 10—15. — Adelheid von Schorn, D. nachklass. W. Weimar. 1912. S. 26. 27. 39. 41; Zwei Menschenalter. Erinnergn. u. Br. aus W. u. Rom. 2. Aufl. Stuttg. 1913. S. 51. 52. — E. patriot. Weihestunde. D. Enthüllung d. Gedenktafel f. d. Dichter H. v. F. W., 2. Apr. 1916: Weim. Landesztg. Dld. 1916. 4. Apr. — Ehrg. H.s v. F.: Weim. Ztg. 1916. 4. Apr. — H. Gerstenberg, H. v. F. u. Wr.: Alm. d. Weimar-Bundes Dter. Mädchen u. Frauen. Weihn. 1929. S. 9—27; s. I, 3, a, 17); I, b, 23). — 35) Westfalen: Erich Schulz, H. v. F. in W.: Kalender f. d. westf. Mark. 1925. S. 55. 56 (Kal. des deutschnat. Kulturverb. Prag 1925. S. 55). s. oben 8): Uhlmann-Bix. — 36) Wien: Rudolf Kars, H. v. F. in W.: Wiener Fremdenbl. 1898. Nr. 35. — Heinr. Blum, A. H. H. v. F. in W.: Dte. Erziehung, hrsg. v. Verein deutschvölk. Mittelschullehrer. 1928. Jg. 6. H. 2. S. 1—4.

I, 4. Biographisches

(auch Nachrufe u. Lebensbilder; Autobiographisches s. III, 2, 1)).

1) Stammbaum: GW VIII, 393—395. — α) Wedde, Ahnentafel des A. H. H. v. F. (Festausg. d. Aller-Ztg. 23.—30. Aug. 1936). — β) ○ Adolf Reuter, H. v. F.: Die Weser. Monatsschr. d. Weserbundes 1925. Jg. 4. S. 74—76: Die 3 Namenträger H. v. F. — Erweitert durch Bildbeigaben und Erinnergn. Frz. H.-Fall (s. I, 2, 15)) zu einem ○ „H. v. F.-Gedenkbuch". 1925. 31 SS.

2) Gymnasium zu Helmstedt u. Braunschweig. Th. Cunze, Schüler-Album des Verein. Helmstedt-Schöningenschen Gymn. 1817—1867. Helmstedt 1868. S. 3. 4. — Richard Elster, Festschr. z. 500-Jahr-Feier d. Gymn. Martino-Katharineum. Braunschw. 1926. S. 52. — ML I, 84. 338—341. Nr. 406. — 3) Über den Namensanhang „von Fallersleben" s. III, 2, 73), α): S. 157. 158.

4) Burschenschaft. — ○ Gesch. d. Bonner B. (1818—1833). Festg. z. Feier d. 50j. Stiftgsfests d. B. Arminia zu Bonn u. d. 75j. Bestehens d. Bonner B. Sommer 1894. Als Ms. gedr. S. 9—14. Dazu: Mitgliederverzeichnis d. alten Bonner Burschenschaft. (1818—1833). Bonn 1894. — Quellen u. Darstellgn. z. Gesch. d. dten. B. u. d. dten. Einheitsbewegg. Von Herm. Haupt. Heidelb. 1910. Bd. 1. S. 256: H. u. Gg. Fein in Straßburg 1842 (ML III, 325—327). — 1912. Bd. 6. S. 342. 343 u. 1927. Bd. 10. S. 80. 81: H. u. d. Burschensch. zu Bonn (ML I, 164. 165. 236. 237.) — 1921. Bd. 7. S. 93—102: Herm. Reuter, H. v. F. s. unten 12).

5) Ernenng. zum Doktor der Universität Leiden, 14. Juni 1823: ML II, 9. 10.

6) Prozeß, Entamtg, Verfolgg. α) Prozeß. Sächs. Vaterlandsbl. 1841. Jg. 1. Nr. 170. 171 (auch als Flugblatt u. bei Heinr. Wuttke s. β)). ML III, 235; 1842. Jg. 2. Nr. 12. 43. 46. 48. 54. 58. 84. 90. 133. — Hamb. Neue Ztg. 1842. 11. Apr. (Fr[ançois] W[ille]) u. s. — β) Absetzg. Beschluß d. preuß. Ministeriums: Bresl. Ztg. 1843. Nr. 15. 18. Jan. ML III, 227—235. 247—257. IV, 3—32; s. I, b, 24). — Heinr. Wuttke, Jahrbuch d. dten. Univ. I. Sommerhj. 1842. Lpz. 1842. S. 78. 82. 83. 225. II. Winterhj. 1842/43. Lpz. 1842. S. 182. 210—218. s. I, 6, a, 7). — Sächs. Vaterlandsbl. 1844. Jg. 4. Nr. 57. 58. 76: Auseinandersetzg. mit Prof. Otto in Brsl. ML IV, 86—95. — Rob. Prutz, Zehn Jahre. Gesch. d. neuesten Zeit 1840 bis 1850. Lpz. 1850. 1856. Bd. 1. S. 536. 537. Bd. 2. S. 24. 26. 337. 378. — Robert Blum, Lebensbeschreibg. H.s v. F.: Vorwärts! Volkstaschenb. f. d. J. 1843. Hrsg. v. R. Blum u. Fr. Steger. Lpz. 1843. S. 120—138; vgl. Bl. f. lit. U. 1843. S. 1181f.). ML IV, 106—110. — E. C[ohn], Aus d. Leben H.s v. F.: Hamb. Lit. u. Krit. Bl. v. F. Niebour u. L. Wienbarg. 1843. Nr. 101. 102. 105—107. — Das Disziplinarurteil gegen H. v. F.: Frankf. Ztg. 1924. 14. Nov. — s. I, 3, b, 6): G. Kaufmann, Th. Siebs; I, b, 24). — γ) Verfolgung: Literarische Geheimberichte a. d. Vormärz. Mit Einleitgn. u. Anmerkgn. hrsg. v. Karl Glossy. (SA. a. d. Jahrb. d. Grillparzer-Ges. Jg. 21—23.) Wien 1912 (H. v. F. sehr häufig i. d. J. 1840—47). — [Adolf zum Berge], Ein verfolgter Dichter (Unter Benutzung bisher unbekannter, zum Teil amtl. Schriftstücke): Hann. Courier 1887. 21. 25. 29. Sept. s. II, 4, 9). — H. H. Houben, Polizei u. Zensur. Bln. 1926. S. 87: H. u. d. Zensur. — Anzeiger f. d. polit. Polizei Dlds. auf d. Zeit v. 1. Jan. 1848 b. z. Gegenwart. Ein Hand-

buch f. jeden dten. Polizeibeamten. Hrsg. von *—r Facta loquuntur. Dresden 1854. Der auf H. v. F. bezügl. Abschnitt abgedr. s. I, 5, 67): S. 465.

7) H.s v. F. Bibliothek: α) 970 Bücher a. d. Bibl. d. Prof. Dr. H. v. F. sollen am 22. Mai 1843 zu Brsl. öffentl. versteigert w. Brsl. 1843. 28 S. (Nr. 790—853: Schriften von H. v. F.). — β) Bibliotheca Hoffmanni Fallerslebensis. Lpz. 1846. Im Selbstverl. d. Vf. 2 Bl. 93 S. (Friedr. Lor. Hoffmann, H. v. F. sieht sich veranlaßt, seine Bibl. zu verkaufen, mit Nachwort v. Fr[ançois] W[ille]: Hamb. lit. u. krit. Blätter v. Fr. Wille u. F. Niebour. 1846 Nr. 114. — Die Hss. u. a. kaufte 1850 d. Kgl. Bibl. zu Bln.; Veröffentlichgn. aus ihnen: H. F. Maßmann: Neues Jahrb. d. Berlinischen Ges. f. dte. Spr.- u. Altert.-kde. 1853. Bd. 10. S. 103—187). — γ) 1112 altdeutsche, lit.-hist., sprachl. u. poet. Werke a. d. Bibl. d. Prof. H. v. F. Dettmersche Buchdr. in Rüdesh. 1852 (Antiqu. Katal. v. C. Rümpler. Hann.). 35 S. — δ) Verzeichnis d. antiqu. Bücher-Lagers der Buchhdlg. v. C. Rümpler in Hann. Nr. 4. Enthaltend einen Teil d. Bibl. d. Prof. H. v. F. Hann. 1858. 1 Bl. 96 S.

8) Konversations-Lexika u. ä.: Konv.-Lex. d. Gegenwart. In 4 Bdn. Lpz., F. A. Brockhaus. Bd. 2. 1839. S. 917. 918. — Conv. Lex. d. neuesten Lit.-, Völker- u. Staatengesch. Lpz., O. Wigand. Bd. 2. 1841. S. 79. 80. — Universal-Lex. d. Gegenwart u. Vergangenheit. Hrsg. v. H. A. Pierer. Altenburg. 2. Aufl. Bd. 13. 1843. S. 274. — Das große Conv.-Lexikon. Hildburgh., Jos. Meyer. Bd. 15. 1850 u. 3. Suppl. S. 1474. — Die Gegenwart. E. enzyklopäd. Darstellg. d. neuesten Zeitgesch. f. alle Stände. Lpz., F. A. Brockhaus. Bd. 8. 1853. S. 46. 47. — G. Vapereau, Dictionnaire universel des Contemporains. Paris 1858. 5. A. 1880. I. S. 945. — F. J. Fétis, Biographie universelle des Musiciens. 2. Ed. Tome 4. Paris 1862. S. 350. 351. — Staats- u. Gesellschafts-Lex., hrsg. v. Herrmann Wagener. Bln. 1862. Bd. 9. S. 498. 499. — Männer der Zeit. Biogr. Lex. d. Gegenwart. 2. Ser. Lpz. 1862. S. 599. 600.

9) Tod. Beisetzung. Julius Reuper: Schles. Ztg. 1874. Nr. 43. — Arnold Wellmer: Schles. Presse. 1874. Nr. 41. 45. 47. 49. — Schles. Volksztg. 1874. Nr. 19. — Brsl. Ztg. 1874 Nr. 39. 24. Jan.: Ged. v. Ernst Scherenberg (s. I, a: 1874); Nr. 47 (Leichenbegängnis). — Köln. Ztg. 1874. Nr. 28. 34. — s. I, 2, 20). — Grabrede des Superint. Beckhaus i. Höxter 23. Jan. 1874: s. I, 6, d, δ).

10) Geplantes Hoffmann-Denkmal in Corvey: Pfeiffers Germania. 19. Jg. 1874 S. 507. — Brief Freiligraths an s. Tochter v. 6. Febr. 1875: s. I, 3, a, 7): Freil.-br. von Wiens S. 262.

11) Nachrufe 1874ff.: α) Karl Bartsch: Pfeiffers Germania. 1874. Jg. 19. N.R. 7. S. 235—238 (Verzeichn. d. in Brsl. gehaltenen Vorlesgn. H.s v. F.). — β) Rud. Gottschall: Unsere Zeit. Dte. Revue d. Gegenw. Lpz. 1874. N. F. Jg. 10. 1. Hälfte. S. 369—389 (auch: Porträts u. Studien. Lpz. 1876. Bd. 5). — γ) J. F. J. Heremans: s. I, 3, b, 22). — δ) Eduard Sievers: Jen. LZ. 1874. Jg. 1. S. 233. 234. — ε) Jos. Maria Wagner: Illustr. Frauen-Ztg. 1874. Jg. 1. Nr. 10. S. 75—78. — ζ) Fr. L. K. Weigand an Karl Weinhold Himmelfahrt 1874: Mittheilgn. a. d. Lit.-archiv in Bln. Bln. Bd. 3. 1901—1905. S. 93. 94. — η) Karl Weinhold: Schl. Pr. Bl. N. F. Bd. 13. 1874. S. 121. — ϑ) Jul. Wolff: National-Ztg. 1874. 3. 4. Febr. Nr. 55. 57.

12) Lebensbilder. Frz. Muncker: Allg. dt. Biogr. Bd. 12. 1880. S. 608 bis 616. — Edm. Höber, Aus d. Leben H.s v. F.: Lpz. Ztg. 1894. Wiss. Beil. Nr. 101. S. 402. 403. — Ernst Schreck, Lebensbilder a. d. Hannoverland. 3. Reihe. Hann. 1895. S. 235—249. — Wilh. Rothert: Allgem. hannov. Biographie. Hann. 1914. Bd. 2. S. 245—258. — Herm. Reuter: s. oben 4). — A. Bömer, A. H. H. v. F.: Westfälische Lebensbilder. 1935. Bd. V. S. 82—100.

I, 5: Allgemeine Würdigung und Charakteristik

(Abhandlungen und Liedproben).

1) J. Ch. G. Berndt, Schlesiens Literatur i. J. 1826 (s. III, 2, 19), β). — 2) E. W. Springauf, Schlesiens Dichter im 19. Jht. oder Kurzgefaßte Nachrichten ü. d. in Schl. seit 1800 bis 1830 gestorbenen u. lebenden Dichter, Brsl. 1831. S. 15. — 3) A. Kahlert: Schles. Mus.Alm. hrsg. v. Th. Brand. 1834. Jg. 7. S. V—XI (Schriftenverzeichn., Bild) — Schlesiens Antheil an dter. Poesie. Brsl. 1835. S. 118. — 4) K. G. Nowack, Schles. Schriftst.-Lex. H. 1. Brsl. 1836. S. 72—76. — 5) O. L. B. Wolff, Encyclopädie d. dten. Nationalliteratur. Lpz. 1839. Bd. 4. S. 124—128. —

Poetischer Hausschatz des dten. Volkes. Lpz. 1839. — 6) Heinr. Laube, Gesch. d. dten. Lit. Stuttg. 1840. Bd. 3. S. 231. s. I, 2, 18). — 7) J. B. Rousseau, Die Lyriker der Gegenwart. 25: Rhein. Volksblatt f. Unterh., Lit., Kunst u. öff. Leben. 1841. Nr. 11—14. — 7a) Will. Howitt, The rural and domestic life in Germany. Lond. 1842. S. 475—476.

8) G. P., Die neuere philosoph. u. polit. Poesie der Dtn.: Dte. Viertjahrsschr. Stuttg. u. Tüb. 1843. Bd. 3. S. 193. — 9) Herm. Marggraff, Politische Gedichte aus Dld.s Neuzeit. Lpz. 1843. S. 305—314. Einltg. S. XXXIV. — 10) G. W. Fink, Musikalischer Hausschatz der Dten. Lpz. 1843. — 11) J[ohannes] Scherr, Poeten der Jetztzeit in Br. an eine Frau. Stuttg. 1844. S. 409—411. — 12) Karl Goedeke, Ddl.s Dichter v. 1813 b. 1843. Hann. 1844. S. 309—312. — Elf Bücher Dtr. Dichtg. Lpz. 1849. Abt. 2. S. 557—559. — 13) C. G. F. Brederlow, Vorlesgn. ü. d. Gesch. d. dtn. Lit. 1844. T. 2. S. 393. — 14) St.-René Taillandier, La littérature politique en Allemagne: Revue des deux mondes XIV. 1844. Tome VI. Nouv. Série. S. 846—853. — 15) Daniel Stern [Gräfin d'Agoult], Etudes sur l'Allemagne II.: ebda. Tome VIII S. 849. — 16) A. F. F. Vilmar, α) Gesch. d. dten. Nat.lit. Marb. u. Lpz. 1846. S. 312. — β) Handbüchlein f. Freunde d. dten. Volksliedes. Marbg. i. Hessen 1867. S. 81—85. 93. 134. ML V, 8—9; s. I, 6, a, 3); III, 1, 87). — 17) Ignaz Hub, Dld.s Balladen- u. Romanzen-Dichter. Karlsr. 1846. 3. Aufl. 1853. S. 519 bis 524. — 18) Theodor Mundt, Allgem. Lit.gesch. Bln. 1846. Bd. 3. S. 440. — Gesch. d. Lit. d. Gegenwart. 2. Aufl. Lpz. 1853. S. 679. 680. — 19) N. Martin, Les poètes contemporains de l'Allemagne. Paris, Jules Renouard & Cie. 1846. S. 236 bis 257. — 20) Jos. Hillebrand, D. dte. Nat.lit. Hmb. u. Gotha 1846. T. 3. S. 538 bis 540. — 21) Arnold Ruge, Ges. Schriften. Mannhm. 1846. Bd. 2. S. 228. 229 (Die Dichter des Chamissoschen Mus.Alm.). 1847. Bd. 6. S. 99—100 (Publizistik u. pol. Poesie). — 22) Die politischen Lyriker unserer Zeit. E. Denkmal m. Porträts u. kurzen historischen Charakteristiken. Lpz. 1847. S. 75—108. ML IV, 362. — 23) X. Y. Z. Satirisch-literar. Taschenbuch f. 1848. Unter Mitwirkg. des jüngsten Dld.s hrsg. v. e. Unberühmten [Bernh. Friedmann]. Lpz. Darin: Vorlesgn. ü. d. Gesch. d. modern. Lit. S. 51. 52: H. v. Gattersleben (Euphorion. 1913. Bd. XX. S. 106).

24) Dte. Dichterhalle d. 19. Jhts ... biogr.-lit. dargestellt v. J. Schenckel. Mainz 1850. 1851. Bd. 1. S. 447—468; Bd. 2. S. 391—404. ML V, 124. 125 u. Anm. zu 124. — 25) Georg Weber, D. Gesch. d. dten. Lit. 2. Aufl. Lpz. 1850. S. 98. 106. ML V, 129. — 26) Moderne Klassiker. Dte. Lit.-Gesch. d. neueren Zeit in Biogr., Krit. u. Proben. M. Porträts. Cassel, Ernst Balde. 1852—54. Bd. 60. H. v. F. m. Portr. 1854. 63 S. ML VI, 25 Anm. — 27) Rud. Gottschall, D. dte. Nat.-lit. in der 1. Hälfte d. 19. Jhts. Brsl. 1855. Bd. 2. S. 220—223. — 28) Karl Barthel, D. dte. Nat.-lit. d. Neuzeit. 4. Aufl. Braunschw. 1855. S. 448—462. — 29) Heinr. Viehoff, Handbuch d. dten. Nat.-lit. 1857; 7. Aufl. Braunschw. 1869. T. 1. S. 332. 333. — 30) Heinr. Kurz, Gesch. d. dten. Lit. Lpz. 1859. Bd. 3. S. 247—250. — 31) Rob. Prutz, D. dte. Lit. d. Gegenwart 1848—1858. Lpz. 1859. Bd. 1. S. 81—95. — 32) Wolfg. Menzel, Dte. Dichtg v. d. ältesten bis a. d. neueste Zeit. Stuttg. 1859. Bd. 3. S. 455. 456.

33) Johs. Minckwitz, D. illustr. neuhochdeutsche Parnaß. Lpz. 1860. S. 375 bis 381. ML IV, 246. 247. — 34) E. Kneschke, Anthologie dter. Lyriker seit 1850. Lpz. 1865. S. 252—255. — 35) Joh. Gottlob Ernst Burkhardt, Gesch. d. dten. Lit. Lpz. 1865. S. 202—206. — 36) Heinr. Wuttke, D. dten. Zeitschriften u. d. Entstehg. d. öffentl. Meinung. Hmb. 1866. S. 36 (2. A. Lpz. 1875. S. 58. m. Anm.). — 37) A. Merget, Gesch. d. dten. Jugendlit. Bln. 1867. S. 156. 157. — 38) Rud. von Raumer, Gesch. d. german. Philol., vorzugsw. i. Dld. München 1870. S. 585—590. — 39) Adolf Stern, Fünfzig Jahre dter. Dichtg. 1820—1870. Mit biogr.-krit. Einleitgn. Lpz. 1871. S. 427—432. — Lex. d. dten. Nat.-lit. Lpz. 1882. S. 175. 176. — Gesch. d. neueren Lit. Lpz. 1884. Bd. 6. S. 325. — D. dte. Nat.-lit. vom Tode Goethe's b. z. Gegenwart. Marburg 1886 (3. Aufl. Lpz. u. Marb. 1894. S. 33). — 40) J. J. Honegger, Grundsteine einer allgem. Culturgesch. d. Neuesten Zeit. Lpz. 1871. Bd. 4. S. 385—390. — 41) H. v. F. Hamburg, Verlag d. Hoffmann-Stiftung, o. J. [1871]. 15 S. (Beurteilgn. H.s, Auszüge). — 42) Theodor Echtermeyer, Auswahl deutscher Gedichte f. höh. Schulen [zuerst 1836] 20. Aufl. Halle 1874 — gemäß der Sonderbestimmg. der Sammlg. nur 5 L. H.s v. F.

43) Nachrufe 1874: s. I, 4, 11). — 44) Julian Schmidt, Charakterbilder a. d. zeitgenöss. Lit. Lpz. 1875. Bd. 4. S. 366—373. — 45) Franz Brümmer, Dtes Dichterlex. Eichstätt u. Stutt. 1876. S. 374. 375. — 46) Herm. Menge, Gesch. d. dten. Literatur. Wolfenb. 1877. 3. T. § 213. — 47) Ludw. Salomon, Gesch. d. dten. Nat.-lit. d. 19. Jhts. Stuttg. 1881. S. 315—319. 329. — F. H. Otto Weddigen, Geschichte d. dtschen. Volkspoesie seit d. Ausgange d. Mittelalters bis auf d. Gegenwart. München 1884. S. 255. 264. 277. 294. 302. — 48) Otto von Leixner, Gesch. d. dten. Lit. 2. A. Lpz. 1893. S. 963. 964 mit Bild s. I, b, 9)). — 49) Wilh. Wackernagel, Gesch. d. dten. Lit. 2. Aufl. Basel 1894. Bd. 2. S. 658. — 50) Heinr. von Treitschke, Dte. Gesch. im 19. Jht. 1894. Bd. 5. S. 374. — 51) J. Parmentier, Kurze Geschichte d. dten. Lit. von e. Franzosen. Paris 1894. — 52) Georg Brandes, Das junge Dld. (Bd. 6. D. Hauptströmgen. d. Lit. d. 19. Jht.). Lpz. 1896. S. 316. 343. 361. — 53) Friedr. Vogt u. Max Koch, Gesch. d. dten. Lit. v. d. ält. Zeiten b. z. Gegenwart. Lpz. u. Wien 1897. S. 714 (Aufl. 5. 1934. Bd. 2. S. 352). — 54) Jul. Hart: Das 19. Jht. in Bildn., hrsg. v. Karl Werckmeister. 1898. Bd. 1. S. 39. 40. Bild Nr. 41; s. I, b, 22), γ). — 55) Eduard Heyck, Die Summe des 19. Jhts. in öffentlich-geistiger Beziehung: Dte. Revue. 1899. Bd. 24. Dez. S. 296. — Dte. Gesch. 1906. Bd. 3. S. 463. 480. — 56) Rich. M. Meyer, Die Literatur des 19. Jhts. Bln. 1900. S. 148 (7. Aufl. v. Hugo Bieber. Bln. 1923 S. 109. 110 u. s.). — Grundriß d. dten. Lit.Gesch. Bln. 1907. S. 128 u. s.

57) Herm Paul, Grundriß d. German. Philologie. 2. Aufl. Straßb. 1901. Bd. 1. S. 110—113 u. s. — 58) Carl Busse, Gesch. d. dten. Dichtg. i. 19. Jht. Bln. 1901. S. 108. 109. — 59) Christian Petzet, D. Blütenzeit d. dten. polit. Lyrik von 1840 bis 1850. München 1903. S. 44—98 u. s. — 60) Herm. L. Köster, Gesch. d. deutschen Jugendlit. Hamb. 1906—1908; 4. Aufl. Braunschw.-Bln. 1927. S. 111—115 K.s Auswahl der 26 besten Kinderlieder H.s v. F.; s. III, 1, c, 48). — 61) Adolf Bartels, Handb. d. Gesch. d. dt. Lit. Lpz. 1906. S. 415—417. — Gesch. d. dt. Lit. Gr. Ausg. Bd. 2. Lpz. 1924. S. 157—161. — Einführg. in d. dt. Schrifttum. Lpz. 1932. S. 244 bis 246; u. s. — 62) Karl Lamprecht, Dte. Gesch. III, 3 (Bd. 10 d. ganzen Reihe) Bln. 1907. S. 511. 512. — 63) Bulletin of the University of Wisconsin No. 188. Vol. 4. No. 1. Dez. 1907 S. 229 No. 1650; No. 263. Vol. 4. No. 2. Nov. 1908. S. 124. No. 670; S. 158. No. 1383. (unter: Fallersleben). — 64) Eduard Engel, Gesch. d. dten. Lit. d. 19. Jhts. u. d. Gegenwart. 5. Aufl. Wien. Lpz. 1913. S. 181. 182. 185 bis 187. — 65) Herm. Hettner, Lit.-gesch. d. 18. Jhts. 6. Aufl. Braunschw. 1913. T. 3. B. 3. 1. Abschn. S. 296. 297.

66) Herm. Anders Krüger, Dtes. Lit.-Lex. München 1914. S. 196. 197. — 67) Tim Klein, 1848 Der Vorkampf dter. Einheit u. Freiheit. Erinnergn., Urkunden, Berichte, Briefe. München-Lpz. 1914. S. 58. 59. 68. 72. 79; s. I, 4, 6), γ). — 67a) Emil Ermatinger, Die deutsche Lyrik in ihrer geschichtl. Entwicklg. v. Herder b. z. Gegenwart. Teil 2. Lpz.-Bln. 1921. S. 77. 81—86 (2. Aufl. Bd. 3. 1925. S. 49—55). — 68) Waldemar Oehlke, D. dte Lit. seit Goethe's Tode u. ihre Grundlagen. Halle a. S. 1921. S. 200—207. — 69) Rob. Riemann, Von Goethe zum Expressionismus. Dichtg. u. Geistesleben Dld.s seit 1800. 3. Aufl. Lpz. 1922. S. 231. 232 u. s. — 70) Alfr. Biese, Dte. Lit.-gesch. München 1922. Bd. 2. S. 606—608. — 71) Gustav Roethe, Großdeutschland u. d. dte. Lied. Rede zur Reichsgründungsfeier d. dten. Studentenschaft am 24. Jan. 1924: Die Hochschulgemeinschaft. 1824. Jg. 1. Nr. 3. S. 3—6. — 72) Wilh. Heidrich, Die Kinderlieder H.s v. F. Eine quellenkrit. Untersuchg. Diss. Köln 1925. Verzeichnis der 25 in Lese- und Liederbüchern am häufigsten vorkommenden Kinderlieder: s. III, 1, c, 48).

73) Friedr. Alex. Löffler, D. Einfluß d. Volkslieds auf H. v. F. Inaug.Diss. Heidelb. 1922 (nicht gedr.; in Masch.-schrift a. d. Univ.Bibl. Heidelb.). Inhalt: 1. Geschichte des Interesses H.s v. F. am Volkslied. 2. Nachahmung d. alten Volkslieds. 3. Formelhafte Elemente. 4. D. Sprache H.s. 5. D. volkstüml. Naturgefühl bei H. 6. Formen der Wiederholg. 7. D. Stil. 8. Die Motive. 9. Metrik. 10. H.s dichterische Bedeutg. Anmerkgn. — S. 196: „H. war ein Meister des Nachempfindens.“ S. 197: „H. bewegte sich in allen Stilformen. Aber sie waren nicht schöpferisch aus ihm hervorgewachsen. Das Talent zur Nachahmung hatte sie erzeugt.“ S. 201: Die große Volkstümlichkeit seiner Lieder „gibt einem doch zu denken. Es wird deutlich, daß nicht die innere Größe es ist, die diese Lieder volkstümlich macht, sondern das äußere Gewand . . . Eichendorff ist es gelungen, den Geist des Volksliedes widerzustrahlen,

bei H. finden wir nur die Formen" (?). Diesem gegenüber s. oben 16), β); 61) (neueste, 15. Aufl. 1936. S. 277. 278); 68): S. 207. — 74) Wilh. Kosch, Dtes. Lit.-lex. Biogr. u. bibliogr. Handbuch. Halle a. S. 1927. Bd. 1. S. 974—976. — 75) Jos. Nadler, Lit.-gesch. d. dten. Stämme u. Landschaften. Regensb. 1928. Bd. 4. S. 149 u. s. — 76) Hugo Bieber, Der Kampf um die Tradition (Epochen der dten. Lit. Hrsg. v. J. Zeitler. Stuttg. 1928. Bd. 5. S. 416—418. — 77) Herbert Cysarz, Von Schiller zu Nietzsche. Halle a. S. 1928. S. 101.

78) Dte. Literatur. Hrsg. v. Heinz Kindermann. Lpz., Reclam jr. Reihe: Polit. Dichtg, hrsg. v. Rob. F. Arnold. — 1936. Bd. 3. E. Volkmann, Um Einheit und Freiheit 1815—1848. S. 132. 133. 148. 154. 196. 226. 237. 248 (Anmerkgn, Einführg.!). — 1930. Bd. 5. Elfr. Underberg, Dichtg. d. ersten dten. Revolution 1848—49. S. 191—196. 221. 225. 256. 294. 295. — 1930. Bd. 6. Hel. Adolf, Dem neuen Reich entgegen. 1850—1871. S. 30. 43. 176. 260. — 1932. Bd. 7. Hel. Adolf, Im neuen Reich 1871—1914. S. 60. 68. — 79) Ricarda Huch, Alte und neue Götter 1848. Bln.-Zürich 1930. S. 221—226. — 80) Reallexikon d. dten. Lit.-gesch. Hrsg. v. Paul Merker u. Wolfg. Stammler. 4 Bde. Bln. 1926—31; bes. Bd. 2. S. 449a. 716b, Bd. 3. S. 496ab, u. s.; s. III, 1, c, 48). — 81) Oskar Walzel, Dte. Dichtg. v. Gottsched b. zur Gegenwart (Handb. d. Lit.-Wiss. Lief. 153) 1931. Bd. 2. S. 106. 107. — 82) Benno von Wiese, Politische Dichtung Dlds. Bln 1931. S. 79. 80. — Politische Lyrik 1756—1871. Nach Motiven ausgew. u. geordn. Bln. 1933 (10 pol. L. H.s v. F.). — 83) Paul Kluckhohn, Biedermeier als literarische Epochenbezeichng: Dte. Vierteljahrsschrift. 1935. Jg. 13. S. 38. 39 (H. u. der Biedermeier). — 84) Erich Marcks, Der Aufstieg des Reichs. Bd. 1. Stuttgart 1936. S. 233. — 85) Heinrich Ritter von Srbik, Deutsche Einheit. Bd. 1. München [1935]. S. 266. 299.

I, 5, a. H. v. F. als Deutscher (D. D. ü. a.).

1) Heinr. Gerstenberg, α) H. v. F. u. sein dtes. Vaterland. Bln. 1890. — Inhalt: D. dte. Gelehrte u. d. dte. Mann; D. vaterländ. Dichter; D. polit. Sänger. — s. III, 1, a, 57). — β) D. D. ü. A.! Ein Lebensbild d. Dichters H. v. F. Mit 4 Abbildgn. München 1916. — Inhalt: Jugend; D. dte. Gelehrte; D. dte. Dichter; D. polit. Sänger u. d. dte. Kämpfer; D. ü. A.! — γ) D. ü. a. Vom Sinn und Werden der dten. Volkshymne. Mit 3 Kunstdrucktafeln u. e. Anhange „Das dte. Nationallied" v. Joh. Friedr. Böhmer (1818). München 1933 (Nr. 16 der Schriften d. dten. Akademie). — Inhalt: Vorgeschichte (Vorarbeit: Phil. Wilh. v. Hörnigk: Jahrb. f. Nat.-Oek. u. Stat. 1930. Bd. 133. N.F. III. Bd. 78. S. 813—871); H.s v. F. „Lied der Deutschen"; Aufstieg zur Volkshymne; Anhang.

2) „Das Lied der Deutschen: D. D. ü. a.!" s. oben 1), γ; III, 1, b, 10). — α) Urschrift: im Besitze der Preuß. Staatsbibl. Berlin. E. vollständ. Hss. im Westfäl. Hss. Archiv der Stadt- u. Landesbibl. Dortmund. Hss. einzelner Str. in Privatbesitz. Faksimile: GW IV Titelbl. u. s. oft; O Drei vaterländ. Autographen aus d. Besitze d. Kgl. Bibl. Zur Erinnerg. an d. Einweihg. d. Neubaues am 22. März 1914. Bln. — β) Erstdruck s. III, 1, 38). — γ) Die Lesart Str. 2 Z. 5 „und zu edler Tat begeistern" beruht lediglich auf der Nachlässigkeit der Vertoner gegenüber dem Worte des Dichters (z. B. Illustr. Ztg. Lpz. 1848. Bd. 11. Juli-Dez. Nr. 266. S. 96: Musik v. F. G. Klauer; 1860. Bd. 35. Juli-Dez. S. 2. Titelbl.: Musik v. Louis Kindscher); s. I, c 1), β). — δ) H. v. F. über sein Dldlied: ML III, 211. 212 (oft abgedr.); GW III, 294 Anm. 49 („Oratio pro domo v. 18. Aug. 1870"). — ε) Vertongn.: 1. von Jos. Haydn („Gott erhalte Franz den Kaiser") s. oben 1), γ), S. 49—54 u. Anm. — 2. von anderen: GW III, 296. 297. Im J. 1872 kannte H. v. F. 58 Vertongn. des Liedes. — ζ) Zur Ideen u. Formgeschichte: Albert Gombert, Über das Alter einiger Schlagworte: Festgabe f. d. 13. Hauptversammlg. d. Allg. d. Sprachvereins. Brsl. 1913. S. 52. — Rob. Franz Arnold, D. D. ü. a.: Kluge's Zs. f. dte. Wortforschg. 1903. Bd. 4. S. 324. 325; Wortgeschichtl. Zeugnisse: ebda. 1906/1907. Bd. 8. S. 4. 5. — O. Ladendorf, Historisches Schlagwörterbuch. Straßb.-Bln. 1906. S. 56—58. — Osk. Katann, Oesterreich über alles!: Literar. Rundschau. Wochenbeil. zum „Vaterland" Ztg. f. d. oesterr. Monarchie. 1908. Jg. 1. Nr. 15. 10. Mai. — Gg. Büchmann, Geflügelte Worte. 25. Aufl. Bln. 1912. S. 229. 230. — △, D. D. ü. a.! Was bedeuten diese Worte?: Sokrates, Zs. f. d. Gymn.wesen. H.F. 1916. Jg. 4. S. 51—53. — Reinh. Gottschick, Noch einmal D. ü. a.: ebda. S. 196—198 (auch: Akad. Turnbundsbl. 1916. Jg. 29. H. 351 S. 113—115). — Erich Lilienthal, D. D. ü. a.: Das größere

Dld. 1916. Jg. 3. Nr. 13. S. 425—428. — Paul Michaelis, Zur Gesch. v. D. ü. a.: Voss. Ztg. 1916. Sonnt.beil. 8 (auch Dte. Turnztg. 1917. Nr. 14). — J. Stanjek, Das Lied der Deutschen. Neue Forschgn. usw.: Hamb. Nachr. 1916. 15. Aug. A. A. — Karl Geiger, D. ü. a. Ein Vaterlandsgedanke auf d. Seelenwanderung: Dld.s Erneuerung. 1920. Jg. 4. Jan. S. 18—20. — η) (o. Vfn.) Der verlängerte H. v. F. [4. Str. von D. D. ü. a.]: Allgem. dte. Lehrerztg. 1933. Jg. 62, 64.

3) Eugen Schwetschke, H. v. F. „Der Deutsche": Dtes. Tagebl. 1889. Beil. Nr. 156. 2. Apr. — H. v. F. als dter. Sprachforscher: ebda. 1890. Nr. 10. 16. Jan. — Über H.s v. F. vaterländ. Dichtgen: Der Patriot. Mitteilgn. d. dten. Patr.-Bundes. 1899. Jg. 5. Nr. 21. 22. — 4) H. v. F. als Patriot u. Antisemit: Neue Preuß. Ztg. 1889. 7. Febr. — 5) G. Schirlitz, H. v. F. als patriot. Dichter: Lit. Merkur. 1891. Jg. 11. S. 337—339. — 6) E. K., H. v. F. zum 26. Aug.: Magdeb. Ztg. 1891. Nr. 429. — 7) H. Gerstenberg, H. v. F. u. die Juden: Elberf. Ztg. 1892. Nr. 288. 295. 16. u. 23. Okt. — H. v. F. über nationale Erziehg: Tägl. Rundschau. 1905. U.B. Nr. 15. 16. — H. v. F. im politischen Kampf: ebda. 1907. U.B. Nr. 20. — 8) Ein dtes. Nationallied: Dte. Dichtg hrsg. v. K. E. Franzos. 1893. Bd. 14. S. 54—56. — 9) Osc. Mokrauer-Mainé, Die Entstehungsgesch. patriotischer Lieder versch. Völker u. Zeiten. Lpz. u. Baden-Baden 1895. S. 65—67. — 10) Rud. von Gottschall: Gartenlaube. 1895. S. 30. — 11) Max Jähns, Der Vaterlandsgedanke u. d. dte. Dichtg. Bln. 1896. S. 106. 118. 185. — 12) Max Schneidewin, Ein neues Nationallied für „D. D. ü. a.": D. Kritik. Monatsschr. f. öff. Leben. 1898. Bd. 14. Nr. 170. S. 90—96. — 13) O. Boehm, Die Volkshymnen aller Staaten des deutschen Reichs. Wismar 1901. S. 27ff. — 13a) Wilh. Furtwängler, Haydns deutsche Melodie. Lebensblätter. Vierteljahrshefte. Jg. 8. Stuttg. Dez. 1936. Heft 32. —14) Karl Löschhorn, Bemerkgn. zu H. v. F.s „Unpol. L." u. „D. D. ü. a.": Zs. f. d. dten. U. 1907. Jg. 21. S. 727. 728.

15) Th. Neef, H. v. F. als vaterländ. u. polit. Dichter. Münster i. W. 1912. — 16) G. E. Pasaurek, Heil dir im Siegerkranz: 1914. 2. Dez. S. 178. — 17) Johs Klewitz, „D. D. ü. a.!" als Reichs- u. Kaiserlied: Zs. f. d. dten. U. 1915. Jg. 29. S. 743—747. — 18) Walter Küchler, Ein praktisches Beispiel: Die neueren Sprachen. Hrsg. v. W. Viëtor. 1916. Bd. 23. S. 494—496. — 19) Walter Jesinghaus, Ein Denkmal fehlt in Bln.: Berl. Tagebl. 1915. 31. Jan. — Eine geplante Feier d. 75. G.T. unserer Volkshymne am Grabe d. Dichters in Corvey a. d. Weser: Monatsschr. f. d. höh. Sch. Jg. 15. S. 321—325. — [—. —] Eine neue Volkshymne?: Berl. Tagebl. 1917. Nr. 233. 8. Mai. A. A. — s. I, a: 1911. — 20) Friedr. Vogt, D. D. ü. a.: Sonnenwendgruß ihren im Felde stehenden Kommilitonen am 21. 6. 1916 zuges. v. d. Univ. Marburg. Marb. 1916.

21) 75. Geburtstag von D. ü. a. 1916. Hans Benzmann: Fränk. Kurier. Nürnb. 26. Aug. u. s. — Karl Berger: Tägl. Rundschau. U.B. Nr. 199. — Ewald Berneïsen: Bl. f. Fortbildg. d. Lehrers u. d. Lehrerin. S. 370—380. — Johannes Klaudius: J. Tews' Volksbildung. Jg. 46. Nr. 17. — Rudolf Schäfer: H. v. F. u. die Gegenwart: Aus großer Zeit. Südd. Ztg. Nr. 56. — E. Schreck: Hann. Schulztg. S. 375. — K. Storck: Der Türmer. Sept. S. 761—770. — W. Velmer: Daheim. Jg. 52. Nr. 48. — Konrad Velte, Zum Gedächtnis des vor 75 J. gedicht. Liedes D. D. ü. a. [Rede]. Darmst. 1916. 12 S. — C. Wendling: Straßb. Post. 27. Jan. — A. Wolfhard: Protestant. Monatsh. S. 353—371. — Der alte Glaube. Nr. 47. — Aus großer Zeit: Die Post. Nr. 419. — Der Gesellige. Graudenz. 24. Aug.

22) Oskar Brüssau, D. ü. a.! Ein Bild vom Vaterland für s. Heer u. all s. Volk. Lpz. u. Hmb. 1917. — 23) P. Besson, H. v. F.: L'auteur de „Deutschland über Alles": Revue de l'enseignement des langues vivantes. Paris 1917. 34. A. 145—53. 193—201. — 24) Weshalb: „D. D. ü. a."? Von einem Deutschen. Verl. f. Sozialwissenschaft. Bln. 1923. — 25) Paul Alpers, H. v. F. der Deutsche u. der Niedersachse: Dld.s Erneuerung. 1926. Jg. 10. Beil. Schrifttum u. Kunst. S. 509—513. — 26) F. Menne, H. v. F. als heimatlicher, vaterl. u. pol. Dichter in d. J. 1839—43: Heimatbilder d. Roten Erde. 1926. Jg. 5. H. 1. S. 11—13; H. 2. S. 51—53.

27) Max Preitz, H. v. F. u. sein Deutschlandlied: Jahrb. d. Fr. Dten. Hochstifts. Frankf. M. 1926. S. 289—327 (auch SA.). — H. v. F. u. der deutschkundl. Bildungsgedanke: Dte. Bildung. Mitteilgn. d. Ges. f. dte. Bildung. 1926. Jg. 7. H. 2. S. 3—12. — 28) Marie Sturm: Die neue Zeit (New Ulm, Minn.) 1927. Jg. 9. H. 7. Juli. S. 3—4. — 29) Karl Reisert, Der Kampf um eine dte. Volkshymne:

Köln. Volksztg. 1927. 30. Nov. — Aus dem Leben u. der Geschichte dter. Lieder. Freib. i. Br. 1929. S. 163—174. — 30) Th. Heuß, Der Dichter des Deutschlandliedes, H. v. F.: Deutschland. Monatsbl. f. d. Dten. im Ausland. 1929. Jg. 2. S. 38—40; Deutschland. Jahrb. f. d. deutsche Volk. 1929. Jg. 3. S. 38. — 31) R. Huch: Königsb. Hartung. Ztg. 1931. 6. Mai. — 32) Heinr. Zöllner, D. D. ü. a. Ein Aufklärungsversuch: Festblätter f. d. 11. dte. Sängerbundesfest Frankf. M. 1932. S. 43—45. — 33) Hanns Zeidler, Rund um das Dld-lied: D. neue Dld. Monatsschr. 1932. Jg. 2. S. 251. 254 (auch; Akad. Turnbundsbl. März 1933. Jg. 46. S. 44—46. — Noch einmal: Rund um das Dld-lied: ebda. Aug. 1933. S. 196. 197.

I, 6. Einzelaufsätze.

(Zu einzelnen Liedern; z. Kinderliederdichtung; einzelnes Literarhistorisches; Verschiedenes, auch Jubiläumsaufsätze.)

a. Zu einzelnen Liedern. 1) „Ach, könnten wir doch leben“: GW III, 132. — Solomon Liptzin, The Weavers in German Literature. Gött. 1926. S. 28. 29 (Hesperia. Schriften z. germ. Philol. hrsg. v. H. Collitz. Nr. 16). — 2) „Der Frühling ist gekommen“: GW I, 160. — Zur Str.: „Und bist du nur ein Glöcklein“: Karl Simrock, Dichtgn., Eigenes u. Angeregtes. Bln. 1872. S. 358. — 3) „Des Morgens wann die Hähne krähen“: GW III, 163. — John Meier, Kunstlied u. Volkslied in Dld. Halle a. d. S. 1906. S. 22; s. I, 5, 16), β); S. 93. 158. — 4) „Die Mutter weint' und härmte sich“: GW. III, 272. — Herm. Tardel, Vergleichende Studien zu Chamissos Gedichten: Zs. f. vergleich. Lit.-gesch. 1899. N.F. Bd. 13. S. 132; s. III, 1, a, 9): 1839. — 5) „Hin nach Texas, hin nach Texas“: GW. V, 3. — Genossensch. Zeit- u. Streitfragen, hrsg. v. L. Parisius u. H. Crüger. 1899. H. 4. S. 56. — 6) „Hungrig fliegen dort zwei Raben“: GW III, 274. — Lit.Ztg. hrsg. v. K. Büchner. 1838. Nr. 49. S. 924; Chamissos Briefe an Varnhagen v. E.: Werke [5]. Bln. 1864. Bd. 6. S. 148; Palms Anm. ebda; K. Goedeke, Alex. Puschkin: Goedekes Dte. Wochenschr. 1854. H. 2. S. 60—63; G. Brandes, Dt.-engl.-russ. Wechselwirkgn. in d. Lit.: ebda. S. 266—272; Herm. Tardel, Studien zur Lyrik Chamissos. Bremen 1902. S. 21—23 (Beil. z. Progr. d. Handelsschule zu Bremen); F. E. Koßmann: s. III, 1, a, 9): 1839.

7) „Ist ein Leben auf der Welt“: GW III, 56 „Burschenlied“. — s. I, 4, 6), β): Wuttke I. S. 249; ML III, 262. 263. — 8) „Mein Vaterland betrachtend“: GW IV, 238. — ML V, 171—174 (Kladderadatsch gegen Kreuzztg. 1852 Juni). — 9) „Schenket ein und stoßet an“: ML III, 326. 327; GW III, 58. 284 Anm. 11; H. Gerstenberg, In seinem esse sein: Zs. f. d. dt. U. 1907. Jg. 21. S. 64. — 10) „Schwefelhölzer, Fenchel, Bricken“: GW IV, 28. — Ad. Damaschke, Gesch. d. Nationalökon. 5. Aufl. 1911. S. 336 (noch nicht in der 1. Aufl. 1905). — 11) „Und wüßten's die Blumen, die kleinen“: GW I, 30 u. Anm. — Zs. f. d. dt. U. 1899. Jg. 13. S. 757 (Paul Primer). — 12) „Was sie jeden Tag vollbrachten“: GW IV, 175: M. Kahn, Bürger, Hofmann (!) v. F., der Centralverein — und der „Fridericus“ (Zentral-Verein-Ztg. 1931. Jg. 10. Nr. 35. S. 422. 423). — 13) „Wofür jetzt alle Deutschen leben“: GW IV, 201. — J. Elias, Ein prophetisches Wort (Voss. Ztg. 1890. Nr. 185; Faksim.: Vom Fels zum Meer. 1901. Jg. 20. Nr. 21); Der Dichter als Prophet (D. lit. Echo. 1904. Jg. 6. S. 956); u. s.

b. Zur Kinderliederdichtg. (s. I, 2, 15)): 1) H. ein Kindergärtner: Zs. f. Fr. Fröbels Bestrebgn. usw., hrsg. v. Friedr. Fröbel usw. 1852 Apr. — 2) K. Becker, Geschichtl. u. lit. Bemerkgn. zu d. 87 vorzüglichsten Schulliedern älterer u. neuerer Zeit. Neuwied. Lpz. 1890. — s. III, 1, c, 48). — 3) Ludw. Göhring, H. v. F. als Kinderdichter (D. prakt. Schulmann. 1891. Jg. 40. S. 142—161). — Die Anfänge d. dten. Jugendlit. i. 18. Jht. Mit e. Anhang: Drei Kinderdichter: Hey, H. v. F., Güll. Nürnb. 1904. S. 103—123. — 4) H. Gerstenberg, Ein Kinderfreund: Hamb. Weihnachtsbuch 1892 S. 34. 35. — 5) Otto Weddigen, Über d. dte. Kinderlied: Internat. Lit.bericht. 1896. Jg. 3. S. 387. 388. — 6) O. Karstädt, Ein Dichter der Kinder: Dte. Allg. Ztg. 1924. Nr. 31.

c. Einzelnes Literarhistorisches. 1) Ernesti Putrii Specimina poëtica. Accessit versionum metricarum collectio. Jenae 1864 S. 182—217: 18 L. H.s v. F. mit metrischer Übersetzg. ins Lateinische: „Ich bleib' in meinem Vaterlande“; „O glücklich wer ein Herz gefunden“; „Wie könnt' ich dein vergessen“; „Wie sehn' ich mich nach deinen Bergen wieder“; „Treue Liebe bis zum Grabe“; „Und wieder hatt' es mich getrieben“; „Ein Gärtlein weiß ich noch auf Erden“; „Es blitzt und kracht,

es saust der Wind“; „Die Bäume grünen überall“; „Die Blumen sind verwelket“; „Die Sterne sind erblichen“; „Glücklich, wer auf Gott vertraut“; „Ich habe den Wind und die Wolke gefragt“; „Kein schöner Land als Heimat“; „Nur ein Wandern ist das Leben“; „O wie ist es kalt geworden“; „Suche nur, so wirst du finden“; „War's ein Traum aus fernen Tagen.“ — 2) Hugo Holtsch, D. volkstüml. Lit. d. deutschen Volksschullesebücher, Jugend- u. Volksschriften. Görlitz 1868. 1. J. 1. H. S. 214 bis 219 u. s. — 3) Hubert Tschersig, Das Gasel in der deutschen Dichtg. u. d. Gasel bei Platen: Bresl. (Beiträge z. Lit.-gesch. Lpz. N.F. 1907. S. 185. 186). — 4) Gustav Leithäuser, Mahnworte eines deutschen Dichters. Polit. Neujahrsbetrachtgn.: Hamb. Nachr. 1907. 1. Jan. (Sprüche.) — 5) „Diavolini“ (Tägl. Rundschau 1916. 14. Sept.; auch: Pester Lloyd. 1917. 15. Febr. — 6) Wolfgang Stammler, Neues von und über H. v. F. Zum 26. Aug. 1916: Zs. f. Bücherfreunde. N.F. 1916/17. Jg. 8. S. 146—157: Briefe an Versch. (s. II, 4, 15)); Raud. Geburtstagskal. 1866; Raud. Maiblumen 1861; Zum 19. Apr. 1870; Strena Corb. 1864; Schneeglöckchen 1865. (s. III, 1, 75; 81; 84; 85; 88). — Parallelaufsatz s. I, 6, d, δ).

d. Verschiedene Aufsätze.

α) 1838—1874: H. F...., H. v. F.: Berl. Figaro v. L. W. Krause. 1838. Jg. 8. Nr. 113—119. — H. v. F., eine biogr.-lit. Skizze: Rendsburger Wochenbl. 1845. 6. Sept. — Illustr. Volksblatt. Stuttg. 1845. Nr. 21. — National-Ztg. 1848. 6. Nov. ML V, 48—50. — Literar. Charakteristiken: Köln. Ztg. 1852. 6. Dez. Nr. 315. — Carl Herm. Schauenburg, Tischrücken u. Tischklopfen eine Thatsache. Mit Dokum. v. d. Herren ... H. v. F. ... Düsseld. 1853. S. 15ff. 24: ML V, 210; s. I, 3, a, 28). — Illustr. Ztg. Lpz. 1861. Nr. 940 S. 9. 10. — Dr. Speck: A. H. Paynes Illustr. Familienjournal. 1862. Jg. 9. Nr. 426. S. 55. 56. — O. R.: National-Ztg. 1867. 19. 20. Nov. — Dr. —.—g.: Hann. Dorfztg. 1871. 25 Nov. —

β) 1890—1898 [Maximilian Brütt,] H. v. F.: Hamb. Nachr. Bell. lit. Beil. 1890. Nr. 51. 52. 1891. Nr. 1. — G. Ellinger: Nation. 1891. S. 717. 718. — J. Elias, Joh. Gottl. Regis über H. v. F. u. Stieglitz: Voss. Ztg. 1892. Beil. Nr. 51. — J. E. Freih. v. Grotthuß: Daheim. 1892. Jg. 28. S. 756—759. — —z: Burschensch. Bl. 1892. Jg. 6. S. S. S. 271—273. — Adolf Gründler: Quellwasser. 1894. Jg. 18. S. 119. 120. — Senectus loquax, Plaudereien eines alten Deutschen: Grenzboten. 1898. Jg. 57. Nr. 38. S. 569—574.

γ) Zum 100sten Geburtstage s. I, 3, b, 22): Ehrismann, Verdam; 34): Liebeskind. — R. Böhme: Nation. Jg. 15. S. 389—392. — Carl Busse: Blätter f. lit. Unterh. S. 193—196; Zukunft Bd. 23. S. 556ff. — G. Ellinger: Voss. Ztg. Sonnt. Beil. Nr. 14. 15. — Jos. Ettlinger: Salon-Feuilleton. Jg. 6. Nr. 12. S. 5—7. — J[ulius] Gensel, H. H. v. F. als vaterl. Dichter. Vortrag am 28. März 1898: Leipz. Tageblatt. 1. u. 2. Apr.; SA. Lpz. 1898. 26 S.; s. unten d, δ). — H. Gerstenberg: Dte. Turnztg. Nr. 14. Nr. 15. Beil.; — Illustr. Frauen-Ztg. Jg. 25. S. 51—53 m. Abbildgn. — Carl Gräf: Fürs Haus. S. 73—80; zusammengestellt: K. Th. Gaedertz (s. I, 3, b, 14)); Gedichte H.s; H.s letzte Tage; Stammbaum). — F. Hofer: Zschr. Kindergarten. Jg. 17. S. 141—146. 158—162. — Adelbert Huschke: Dresd. Anzeiger 2. Apr. — A. Ihcke: Kathol. Zschr. f. Erziehg. u. Unterr. Jg. 47. S. 289—301. — H. Kaiser: Der Protestant. Jg. 2. Nr. 15. S. 301—304. — F. Katt: Burschenschaftl. Blätter. Jg. 12. II. 18. — K. Mischke: Fränk. Kurier. Nr. 169. — Max Oeser: Das Volk. Beil. Nr. 78. — S. M. Prem: Marb. Ztg. 17. Apr.; Vortr. i. Deutschen Sprachv. Marb. — R.: Baunschw. Landesztg. u. Braunschw. Tagebl. Nr. 158. 4. Apr. — E. W. Rohde: Niedersachsen. Jg. 3. S. 200—203; 1 Faksim., 3 Abbildgn. — H. Rosenkranz: Praxis d. Volksschule. Jg. 8. S. 129—132. — L. Rost: Leipz. Ztg. Wiss. Beil. 31. März. — G. S.: Schwäb. Kronik. Beibl. Nr. 77. — Schaefer, „Der Vögel Gesang“ v. H. v. F. (?): Praxis d. kathol. Volksschule. Bd. 7. Nr. 6. — Rich. Schucht: Braunschw. Landesztg. u. Braunschw. Tagebl. 27. März. — A. Schüler: Schles. Ztg. Nr. 232. 238. — R. Steiner: Das Magazin f. Lit. Jg. 67. S. 328. 329. — R. Voß: Bresl. Gen.-Anzeiger. U.B. Nr. 92. — G. Weisstein: National-Ztg. Nr. 222. — G. Zieler: Reclams Univ. Jg. 14. S. 1364—1368; Nordd. Allg. Ztg. Beil. Nr. 79. — Ohne Verfassernamen: [Paul Zimmermann]: Braunschw. Magazin Nr. 7. 27. März. S 49—51; mit Br. u. Ged. s. II, 4, 117); III, 1, a, 58). — Illustr. Ztg. Nr. 2857. 31. März. S. 391. 392. — Vom Fels zum Meer. Jg. 17. H. 16. S. 102 bis 104; mit faksim. Br. H.s). — Zur guten Stunde. S. 129—132; m. Bilderschmuck, darunter H.s Bild von Henseler, Idas Bild von Friedr. Preller.

Jubiläumspostkarten [12]. Lieder nach Orig. — Hs. d. Dichters H. v. F., illustr. v. Frz. H.-Fall., in Kupferätzg. ausgef. d. Bruno Fischer jr. Verlag v. Caesar Posnanski Bln. W 8. s. I, 2, 15).

δ) 1898—1924: E. M. Hamann: Germania. Wissensch. Beil. 1901. Nr. 22. — H. v. F., A. H.: Monatsschr. f. dte. Beamte. 1902. S. 123—127. 149—155. — A. Reuter: Tägl. Rundschau. 1903. U.B. Nr. 171. 172. — Julius Gensel, Im Dienste des Gemeinwohls. Lpz. 1905. S. 132—159; s. oben d, γ). — F. Nitschke: Dte. Schulpraxis. 1912. Jg. 32. Nr. 36. 37. — Paul Lindau, H. v. F. redivivus: Neue Freie Presse. 1915. 14. Febr. — E. Bernhard: Köln. Ztg. 1915. 1. Aug. — Weserland 1916. Jg. 8. Nr. 4. 5 (auch: Altsachsen Nr. 7. 8): Hoffmann-Heft m. Beitr. v. Ad. Matthias (s. I, 2, 20)), Wolfg. Stammler (s. I, 6, c, 6)), Gedächtnisreden zu Ehren H.s v. F.: 23. Jan. 1874 (s. I, 4, 9)); 2. Apr. 1898; 2. Aug. 1903; 26. Aug. 1911. — Arno Krehan, Am Grabe d. Dichters H. v. F. Mit 9 Abbildgn. Weimar. 1916. 20 S. u. 7 Bl. — Hartwig Pfingsten: Deutsche Ztg. 1921. U.B. Nr. 398. — G. Schumacher: Tägl. Rundschau. 1921. U.B. Nr. 195. — C. V. Ztg. Blätter f. Deutschtum u. Judentum. 1923. Jg. 2. S. 300.

ε) 50. Todestag: 19. Januar 1924 (Hoffmann-Ausstellung d. Preuß. Staatsbibl. in Berlin; Gedenktafel in Göttingen, Johannisstr. 27). W. Ahrens: Magdeb. Ztg. Nr. 34. — K. Altmeyer: D. getreue Eckart. S. 100—106. — Hans Benzmann: Schwäb. Merkur. 18. Jan. — F. B . . . d: Der Tag. Nr. 16. — Marc. R. Breyne: s. I, 3, b, 11). — Richard Elsner: Dter. Geist u. Wille. Jg. 1. H. 1. Apr. S. 12—16. — E. F.: Berl. Tagebl. Nr. 32. — Christian Geheeb: D. Tagebuch. Jg. 5. 4. H. S. 107—113. 5. H. S. 144—146. — Alfred Hein: Dter. Rhein u. dter. Sang (H. v. F.): Ostpreuß. Woche. Jg. 16. Nr. 4. — Otto Ernst Hesse: Vorwärts. Nr. 31. — E. Rud. Jungclaus, D. D. ü. a.! Ein Blatt des Gedenkens usw. M. 3 Bildern u. e. Faks. Stade i. H. 1924. 32 S. — J. Kirchner: Illustr. Ztg. Nr. 4119. — J. L.: Voss. Ztg. Nr. 33. — Paul Neuburger: Hann. Courier. Nr. 30. 31. — Will Scheller: Kasseler Post. Nr. 20. — Friedrich Spreen: Ostsee-Ztg. Lit. Beil. Nr. 21. — E. Tp.: Neue Züricher Ztg. Nr. 114. — F. Tschirn: Lpz. Neueste Nachr. 18. Jan. — Heimat. Mitteilgn. d. Vereins f. Heimatkunde in Crefeld. Jg. 3. S. 51.

ζ) seit 1924: Tim Klein, D. Dichter des Dld.-liedes: A. H. H. v. F. Zu s. 60. Todestag: Münch. N. Nachr. 1934. 17. Otto Kunze, Von 100jährigen Frühlingsliedern u. ihrem Dichter: D. neue deutsche Schule. 1935. Jg. 9, 5. S. 242—250. — H. Franck, H. „aus“ Fallersleben: Das Werk. 1935. Jg. 15, 1. S. 5—6.

I. Anhang a: Gedichte an H. v. F.

(nach Entstehungsjahren).

1818. Ludw. Henneberg, Göttingen: ML I, 121. — 1821: Willem Bilderdijk, Leiden: ML I, 284. — Katharina Wilhelmine Bilderdijk, Leiden: ML I, 285. — 1827. 1832. 1842. Karl Geisheim. Brsl.: ML II, 41. 42 (s. III, 1, 19), α): S. 23). II, 214. 215. III, 296.

1840. Aug. Geyder, Brsl.: ML III, 135. — 1841. Gust. Schwetschke, Halle a. d. S.: ML III, 197. — Heinr. Grünig, Brsl.: ML III, 242. — 1842. Karl Dräxler-Manfred, Köln: Köln. Ztg. 1842. Nr. 121. 1. Mai; ML III, 263. — Rud. Löwenstein, Bln.: ML III, 294. 295. — Gust. Schwetschke, Halle a. S.: Ausgew. Schriften. Halle 1864. S. 26—29; ML III, 308. 309. — Adalbert Harnisch, Oppeln: Hansa-Album, hrsg. v. A. Harnisch. Halberst. 1842. S. 143. 144; Harnischs Ged. Oppeln 1859. S. 75—76; ML III, 309. 310. — Heinr. Hattemer, St. Gallen: Denkmahle d. Mittelalters. St. Gallens altteutsche Sprachschätze. Ges. u. hrsg. v. H. Hattemer. Bd. 1. St. Gallen 1844—1849; ML III, 342. 343.

1843. Herm. Grieben: „Kein Lebewohl von unserm Munde“: Rheinische Wanderlieder u. andere Dichtgn. 3. A. 1884. S. 16. 17 (schon: Lieder e. Studenten. Brsl. 1843). — Ernst Ortlepp: „Weil H. v. F. Kein Hofmann ist, sondern ein Mann“: Lieder e. politischen Tagewächters. Stuttg. 1843. S. 25 (Vgl. auch S. 12: „Der Frühling in Preußen“ Str. 3 u. S. 30: „Prophetenruf“ Str. 25. S. 39). — Phil. v. Nathusius, Althaldensleben: ML IV, 40. 41. — Maria v. Nathusius, ebenda: ML IV, 53. — Kuchler, Heidelb.: ML IV, 78. 79. — J. W. Hitzig, Lörrach: ML IV, 82. 83. — Rud. Gottschall, Königsberg: „Wie plänkelt ihr so leicht einher“: Censurflüchtlinge. Zwölf Freiheitslieder. Z. u. W. 1843. S. 21—24. — Ferd. Freiligrath, St. Goar: Ein Glaubensbekenntniß. Mainz 1844. S. 305—314. ML IV, 70—73.

1844. Adolf Fuchs, Kölzow i. Meckl.: ML IV, 145. 146. — Anwalt Hofer, Lahr: ML IV, 213. 214. — 1846. Ludw. Burkes, Schwerin: ML IV, 276. — Herm. Rollet, Wien: Frühlingsboten aus Oesterreich. Jena 1846. S. 12. 13. — Bürger von Lahr: ML IV, 280. 281. — 1847: C. F. A. Schott, Stuttg.: ML IV, 322. — 1848. Herm. Krone, Brsl.: ML V, 26. 27. (Einblattdruck). — W. Constant [Deckname f. Const. Wurzbach]: „Der Hoffmann, der von Fallersleben". Phoenix 1848. S. 17 (Jos. Al. v. Helfert, Der Wiener Parnaß i. J. 1848. Wien 1882. Nr. 1583); Deutscher Mus.Alm. v. Chr. Schad. 1853. Jg. 3. S. 125.

1854—1859. Peter Cornelius, Weimar (s. I, 3, a, 3)): 1854: „Einen frohen dten. Sänger": Literar. W. Bd. I. S. 173; 1855. „Ihm, der Freiheit singt und dem frei das Herz schlägt": ML VI, 77; 1857. „Weimar ist eine große Stadt": ML VI, 211; 1859. „Freund, ein Wintersonnenschein": Gedichte v. P. C. Eingel. v. Ad. Stern. 1890. S. 183; Literar. W. 1905. Bd. 4. S. 252. — 1858. Franz Dingelstedt, Weimar: „Kosmopolitisch, Unpolitisch": s. I, 3, a, 5).

1863. Dr. Miauner, Brsl.: „Wie konnt'st du auch so unpolitisch sein": Schl.Pr. Bl. 1863. N.F. Bd. 2. S. 171; WN 3. — 1869. Jul Wolff, Quedlinbg.: Harzztg. 1869. Nr. 450. 25. Sept.; GW VIII, 234. — 1873. Emil Rittershaus, Barmen: „Vor Kälte bebt ein jedes Reis": GW VIII, 268. — 1874. Ernst Scherenberg, Elberf.: „H. v. F. †. Deutschland galt dein erstes Lieben." 21. Jan. 1874: Dter. Sprachwart. 1874. Bd. 8. Nr. 4. S. 64; GW VIII, 277; s. I, 4, 9). — 1875. Ferd. Freiligrath, Kannstatt: „Dies Buch ist wie ne Laube" (zu: „Gedichte" s. III, 1, 93)): Ill. Frauenztg. 1875. 22. Febr.; Werke. 1886. Bd. 2. S. 322; GW I, XVII bis XIX. — 18... Herm. Kletke, Bln.: „Wie vom grünen Baume": 3. Gesammt-Ausg. der „Ged." Bln. 1881. S. 411.

1890—94: H.s v. F. Denkmal auf Helgoland. Aufruf Nov. 1890. Emil Rittershaus, Barmen: „Es sprach des dten. Kaisers Mund": Einblattdr. — Grundsteinlegg. 26. Aug. 1891. Ders.: „Zu einer Grundsteinlegg. sind": Festschrift; Gotth. Kreyenberg: Gruß Westfalens an H. v. F.: ebda. — Denkmalsweihe 26. Aug. 1892. Rob. Fischer, Gera: „D. D. ü. a.": Einblattdr.; Emil Rittershaus: „Auf der Wilhelmshöh bei Cassel war's an einem Sommertag": Selbstschriftfaksim.: Gartenlaube. 1892. S. 592. — Aufruf zur Wiedererrichtg. 1894. Emil Rittershaus: „Ein frisches Loblied hellen Schalles": Tagespresse. s. I, 3, b, 14).

1911. Walter Jesinghaus, Bln.: „Aus des Vaterlandes Auen": Gedenk-Blatt der H. v. F.-Feier zu Corvey. 26. Aug. 1911. 4°. 3 Bl. S. 2 (Beil. z. Tägl. Anzeiger. Holzminden); s. I, 5, a, 19). — 1915. Otto Crusius, München: „Wie Berg und Burg aus Nebel ragen": Jugend. 1915. Nr. 4; O. Cr., Die heilige Not. 1917. S. 84. — 1918. Gedichte von Ludwig Bäte, Otto Crusius (s. oben: 1915), Albrecht Jung, Adelheid Stier (Gartenlaube. 1915. Nr. 42), Carl Salm, Hans Sturm (s. III, 1, c, 36)).

I. Anhang b: Bildnisse H.s v. F.

(Zu jedem ist der Ort des Urbildes oder die Fundstelle einer Nachbildung angegeben.)

1) 1829. Medaillon. Hautrelief v. Carl Mächtig, Brsl.: Hoffmann-Mus. Fallersl.; Lichtbild v. H. Wüsteneck, Schl.C. 1869; s. I, 3, a, 29)). — 2) 1834. Brustbild. Lithogr. Institut v. Eduard Sachse, Brsl.; s. III, 1, a: 11): 1834. — 3) 1837. Brustbild. Zeichng v. C. Beyer, Brsl.; lith. v. W. Samter: Preuß. Staatsbibl. Varnhagensche Sammlg. Bln. — 4) um 1837? Brustbild. Von Cäcilie Brandt. Steindruck v. Kneisel: Hoffmann-Mus. Fallersl.; nur durch die Ähnlichkeit mit d. vorigen Bilde zeitlich annähernd bestimmt.

5) 1841. Brustbild. Bleistiftzeichng. v. C. A. Lill, Hmb.: Steindr. Neues Mus. Kupferstichkabinet Bln. ML III, 212. — 6) 1843. Brustbild. Ölgem. v. Ernst Resch, Brsl.: lith. v. J. O. Stückenberg, in der Hof-Steindruckerei in Magdeb. u. s. sehr oft; Verlag W. Engelmann Lpz.; s. III, 2, 46). — Dass. Spiegelbild, von Patzschke; Lith. Anst. v. J. G. Bach Lpz.: s. I, 5, 22) u. s. oft. — 7) 1843. 2 Handzeichng. v. Philipp von Nathusius, Althaldensleben; die eine datiert Althaldensl. 23. 3. 1843; die andere wahrscheinlich einige Jahre später: Privatbesitz. — 8) [1845.] Brustbild „nach dem Leben von Irminger"; gedr. bei Grimminger, Zürich: zuerst 1845; s. III, 1, 39). — 9) [1845?] Halbfigur sitzend mit Knotenstock. Bleistiftzeichng. v. Ernst Fröhlich, Düsseldorf: Lipperheides Kostümbibl., Staatl. Kunstbibl. Bln. — Radierg. v. Christian Hoffmeister. Buchhdlg v. Guido Zeiler, Mannheim; 1845,

sehr verbreitet. — 10) 1846. Halbfigur sitzend. Ölgem. v. Georg Wittemann, Geisenheim: Landesbibl. Detmold; s. I, 5, d, 1), γ). — 11) 1846. Gipsbüste v. Theodor Strümpell, Holzminden: Städt. Mus. Braunschw.; ML IV, 291.

12) 1855. Brustbild. 2 Bleistiftzeichngn. v. Friedrich Preller d. Ä., Weimar: 1. im Bes. v. Frau Prof. Regenbogen-Heidelb.; s. I, 2, 23); 2. gestochen v. Weger, Lpz.; s. III, 1, 68). — [1857. Brustbild v. H.s Gattin Ida. Bleistiftzeichng. v. dems.: Zur guten Stunde. 1898. S. 129—132; s. I, 6, d), γ)]. — 13) 1856. 2 Brustbilder. Kohlezeichngn. v. Hildegard von Dessauer, Kochel: Henr. S. 35, 156. 157. Titelbild. — 14) um 1858. Halbbild „nach einem Lichtbild" gest. v. A. Weger, Lpz. Druck v. A. Alboth jr., Lpz.: Kunstblatt. — 15) um 1858. Halbbild: Westermanns Monatsh. 1898. S. 514; s. I, 2, 15). — 16) 1860. Brustbild. Ölgem. v. Gust. Walther, Ronneburg: Urbild im Hoffmann-Mus. Fallersl.; ML VI, 299. 300; GW VIII, 164. 165; Henr. S. 36, 158. — 17) 1863. Brustbild. Lithogr. v. Pondel (nach Lichtbild v. Rob. Weigelt in Brsl. aus d. Jahre 1859 oder 1861): Schl.Pr.Bl. Hrsg. v. Th. Oelsner. 1863. N.F. Bd. II. S. 170. 171; s. I. 3, a, 22): v. Milde, Bd. 1. S. 40; Fritz Behrend, Gesch. d. dten. Philologie in Bildern. Marburg 1927. S. 35.

18) 1870. Brustbild. Ölbild v. Eduard Schulz-Briesen, Barmen: Urbild im Hoffmann-Mus. Fallersl. — 19) 1871. Marmorbüste von Fritz Neuber, Hmb., z. 73. G.T. des Dichters „Von Bürgern Hmb.s gestiftet": Urbild in d. Kunsthalle Hmb. GW VIII, 247. — 20) 1872. Ganze Gestalt. Zeichng. v. Karl Mayhoff: s. I, 2, 13). — 21) Lichtbilder aus den letzten 15 Lebensjahren u. Nachbildgn. in großer Anzahl; am bekanntesten: Lichtbild v. Julius Hahn in Hmb.; Stich u. Druck v. Weger, Lpz. (s. III, 1, 93): Titelbild). s. oben 14); 17).

22) Nach H.s v. F. Tode: α) 1892 Bronzebüste v. Fritz Schaper auf Helgoland (s. I, 3, b, 14)); β) 1893. H. vor s. Arbeitstisch in Schl.C. Ölgem. v. Ernst Henseler (National-Gall. Bln.); γ) 1893. Kopf m. Pelzmütze. Ölgem. v. dems. (E. A. Seemanns Farbige Gemäldewiedergaben Nr. 3417; s. I, 5, 54)); δ) um 1905. Halbbild sitzend. Radierg. v. Otto Rasch, Weimar (s. I, 6, d, δ): Krehan); ε) 1911. Büste a. d. Friedhofe zu Schl.C. v. Gerh. Janensch, Bln. (auch im Arbeitssaale d. Hss.-Abteilg. d. Preuß. Staatsbibl. Bln.; Gipsmodell auf d. Thür. Landesbibl. in Weimar); ζ) 1911 Brustbild. Ölgem. v. Walter Miehe (Univ.Bibl. Brsl.); η) Modell e. für Brsl. geplanten, nicht ausgeführten Denkmals; von wem? (Schl.C.). — 23) Irrtümlich als Bildnis H.s v. F. bezeichnet: Daheim. 1931. Jg. 67. Nr. 48. S. 3; Statuette im Kirms-Krackow-Haus zu Weimar, die den Bildhauer Emil Cauer, von der Hand seines Sohnes Carl Cauer gefertigt, darstellt (s. I, 3, b, 34): Alm. d. Weimarbundes. 1929. S. 8). — 24) Karikaturen: „Die Amtsentsetzg. H.s". Zeitgenöss. satir. Darstellg. in Lithogr. um 1843. quer 4°: Henr. S. 36, 167; s. I, 4, 6), β). — „H. v. F. als Leierkastenmann." Handzeichng. v. Sixtus Thon, Weimar um 1856: ML VI, 74; s. III, 1, a, 60).

25) Wohnstätten H.s v. F.: α) Geburtshaus in Fallersl. u. d. östl. Flügel des Schl.C.: s. I, 4, 11), ε). — β) Wohnhaus auf Helgoland: Orig. Sepia-Zeichng. v. Frz. H.-Fall., mehrfach in Farbe ausgeführt: Hoffmann-Mus. in Fallersl. — γ) Schl. C. Arbeitszimmer: Ölgem. v. Frz. von Strauch. 1868; Henr. 36, 165. — δ) Desg. Blick a. Bücherregal u. Arbeitstisch. Aquarell. Rückseitig: „Aus m. Vaters Arbeitszimmer. Schl.C. 28. I. 74. F. Hoffmann-Fall.": Henr. 36, 166; s. I, 2, 15). — ε) Schl.C. Klosterfriedhof m. d. Grabe H.s; Tuschzeichng. v. Frz. H.-Fall.: Henr. 36, 164. — ζ) Schl.C. Handzeichngn. v. Frz. H.-Fall.: Alte Klosterkirche: Amf S. 244; Klosterkirche u. Schloß: s. I, 5, a, 1), β): S. 20. — η) Schl.C. Handzeichngn. v. H. J. H.-Fall. d. J.: Arbeits- u. Sterbezimmer: Amf S. 344; dass. in andrer Form: s. I, 5, a, 1), β): S. 48; Arbeitstisch: Amf S. 158.

I. Anhang c. Vertonungen H.scher Lieder. H. als Tondichter.
(s. III, 1, c, 48); Henr. S. 57—59.)

1) E. Hille, α) H. v. F. als Lieder-Komponist: Allg. Musik.Ztg. v. Friedr. Chrysander. 1876. Jg. 11. Nr. 35. S. 545 ff. (zählt 34 Vertongn. H.s v. F. zu s. Liedern auf). — β) Hoffmanniana: ebda. S. 561 ff. (Berichtiggn. H.s v. F. zu Verunstaltgn. seiner Liedertexte durch Komponisten. GW VIII, 370—378) s. I, 5, a, 2), γ). — γ) H.s v. F. Verzeichnis musikal. Kompositionen zu s. Liedern. Mitget. v. E. Hille: ebda. Nr. 41—52. S. 828 (Schlußwort v. Chr[ysander]). — Zehn- oder mehrmal vertont: „Abend wird es wieder" (16); „Alles still in süßer Ruh" (25); „Das Glas in der Rechten" (11); „Der Sonntag ist gekommen" (16); „D. D. ü. a." (21); „Die Aehren nur noch

nicken“ (16); „Die Sterne sind erblichen“ (20); „Du lieblicher Stern“ (26); „Du siehst mich an und kennst mich nicht“ (11); „Es blüht ein schönes Blümchen“ (30); „Ich muß hinaus, ich muß zu dir“ (21); „Ich sahe die blaue unendliche See“ (10); „Im Rosenbusch die Liebe schlief“ (21); „Im Walde möcht' ich leben“ (16); „In jedes Haus, wo Liebe wohnt“ (12); „Ins Weinhaus treibt mich dies und das“ (12); „Irgend und irgend im Wald“ (10); „Kuckuck, Kuckuck, ruft aus dem Wald“ (13); „Morgen kommt der Weihnachtsmann“ (10); „Morgen marschieren wir“ (14); „Morgen müssen wir verreisen“ (11); „Nach diesen trüben Tagen“ (10); „So scheiden wir mit Sang und Klang“ (10); „Treue Liebe bis zum Grabe“ (18); „Über die hellen, funkelnden Wellen“ (16); „Veilchen unter Gras versteckt“ (18); „Vögel singen, Blumen blühen“ (12); „Wer hat die schönsten Schäfchen“ (11); „Wie könnt' ich dein vergessen“ (22); „Zwischen Frankreich und dem Böhmerwald“ (21). — Hille zählt im ganzen Vertonungen zu über 550 H.schen Liedern auf.

2) Vertongn. H.scher Lieder in ML. I, 268: „Habt ihr ihn noch nicht vernommen“; 316: Ludwig Berger, Chamisso; II. 36: Ernst Richter, Immanuel Sauermann (?); 80: Die kleine Liedertafel zu Breslau; III, 189. 190: Friedr. Curschmann; 193. 194: Friedr. Wilh. Jähns; 315: Gotthelf Schöne; IV, 48: Ernst Herzog zu Sachsen-Koburg; 161. 162. 275: Felix Mendelssohn-Bartholdy; 283: Maria Nathusius; V, 43: Konradin Kreutzer; 62: Franz Lachner; 149: Sontagsfeier, Louise Reichardt; 224: Joh. Brahms; 253: Lambertus Alberdingk-Thijm (s. unten 3)); VI, 90: Franz Liszt; 211: Bernh. Althaus; 242: Eduard Lassen. — 3) Vertongn. H.scher Loverkens: Lamb. Alberdingk-Thijm: 4 Lov.; s. oben 2); I, 2, 1). — W. F. G. Nicolai, Lov. van H. H. v. F. in een bussekijn met bloemen van musica gebonden ende sijnre liefster vriendinne opt herte gestoken. — 6 Lov., von dems. vertont, bei Seb. Schott, Brüssel; s. III, 2, 21), μ) S. 57 Anm. — andere Lpz., Breitkopf u. Härtel: ML VI, 105. 106. — W. F. M. Van Riemsdijk en G. Antheunis, Nederl. Zangstukken, uitgegeven door het Willemsfonds. Derde en vierde reeks. Gent 1873—1874. — G. Antheunis, Liederkrans uit de Lov. van H. v. F. — s. I, 3, b, 22): Berneisen. S. 77. — 4) Erste Verzeichnisse von Vertongn. seiner Lieder durch H. v. F.; s. I, 5, a, 2), ε); III, 1, 62), α); 87). — 5) Singweise zu Chamissos „'s war einer, dem's zu Herzen ging“, von H. v. F., Cham. u. Ludwig Berger gemeinsam ersungen, 1822. ML I, 316: s. III, 2, 73), γ): S. 229.

6) Ernst Challier: Börsenblatt f. d. d. Buchhandel 1912. Nr. 174. Statistik über die Lieblingsdichter der deutschen Komponisten: Heine 4259 Vertonungen; Geibel 3679; H. v. F. 2693; Goethe 2660; Uhland 2139; Eichendorff 1898; Reinick 1769; Lenau 1490 usw. Die am meisten vertonten Lieder H.s v. F.: „Es blüht ein schönes Blümchen“ 87 Vertongn.; „Die Ähren nur noch nicken“ 83; „Im Rosenbusch die Liebe schlief“ 72; „Wie könnt' ich dein vergessen“ 69; „Alles still in süßer Ruh“ 61; „Abend wird es wieder“ 48. — 7) Leopold Hirschberg, H. v. F. ein deutscher Musiker. Mit 4 zum erstenmal gedruckten Kompositionen des Dichters und einem bisher unbekannten Brief v. Felix Mendelssohn-Bartholdy: Westermanns Monatsh. 65. Jg. Juni 1921. S. 373—380. (Hirschb. kennt 80 H.sche Komp., teilt neu mit die Komp. zu: „O du mein heiß Verlangen“; „Deutschlands Einheit, Recht und Freiheit“; „Die Losung bleibt: Tod oder Sieg“; „Seht, wie die Sonne dort sinket“). — H. v. F. ein deutscher Musiker: Berl. Börsen-Courier. 1924. Nr. 31. — 8) G. Prochnow, H. v. F. als Komponist seiner Lieder: D. Schatzgräber. 1926. Jg. 5. H. 6. S. 9—11. — 9) [Frosch-Engagement von H. v. F. Musikal. Scherz m. Begleitg. d. Pianof. v. Carl Schnabel. Op. 58. Brsl., Lauckart. Nach H.s Erklärg. nicht von ihm.]

II. Briefe + von und × an H. v. F.

(Zu vergleichen I, 2; 3, a; die Personenverzeichnisse GW VI. VIII; auf die Briefe + in den „Nachträgen“ zu ML (= GW VIII, 291—395; s. III, 1, 96), δ) ist überall hingewiesen.)

1. + An meine Freunde. Br. v. H. v. F. Hrsg. v. H. Gerstenberg. Bln. [1902]. M. 4 Bildern u. Faksim. des Ged. „Was ist das Traurigste doch hier auf Erden?“ — Inhalt: I. Heimat, Univ., Brsl. 1798—1840. II. Brsl., heimatlos 1840—1849. III. Bingerbrück, Neuwied, Weimar 1849—1860. IV. Schl.C. 1860—1874. Inhalts- u. Namensverzeichnis. — Vgl. Ieanne Despois, Br. v. H. v. F.: Hamb. Corresp. 1907. 25. u. 28. Nov.; Ludwig Geiger, H. v. F. u. s. Freunde: Der Tag. 1908. 1. Jan.;

A. Petrenz, H. v. F. als Deutscher u. Bürger: D. nationale Deutschland. 1908. H. 1. S. 35—38; auch: Ostpreuß. Ztg. 1908. Sonntags-Beil. Nr. 22; O. Wittner, H. v. F. in s. Br.: D. Wissen f. Alle. 1908. Nr. 28. 29. — 2. +× Germanistenbriefe von und an H. v. F. Ausgew. u. hrsg. v. Fritz Behrend. Bln. 1917: Mittlgn. a. d. Lit.archive Bln. N.F. 14. Inhalt: × Gust. Freytag; + Karl Weinhold; × Karl Lachmann; × R. v. Liliencron; × Uhland. s. unten. — Vgl. Lit. Zentr.bl. 1918, 170. — 3. H.s v. F. große Sammlg. empfangener Briefe, alphab. geordnet, ist in der Hss.-Abteilg. der preuß. Staatsbibl. in Bln. Umfängliche Briefsammlgn. nahestehender Persönlichkeiten (Verwandter, nächster Freunde, Frauen, holländischer Gelehrter u. ä.) waren im Nachlasse nicht der alphabet. Briefsammlg. einverleibt, sondern einzeln verwahrt und sind bei der Versteigerg. des Nachlasses und durch den Althandel in unbekannten Besitz übergegangen und zerstreut.

4. Veröffentlichte Br. an und von einzelnen Personen. 1) +× von Altenstein (Kultusministerium): + ML I, 303 u. 308 (Entwürfe v. Meusebachs). II, 59. 137. 162. 189. 289. 303. 313. III, 3. 7. 39. 40. 46. 289. — × ML I, 310. II, 64. 73 (an Oberpostdirektor Schwürz). 181. 226. 234. 283. 304. 314. III, 42. 47. — 2) +× Bettina von Arnim: +Amf (Personenverzeichnis). — × ML IV, 308. V, 239. 240; s. I, 3, a, 1). — 3) + Minister von Auerswald: ML V, 40. — 4) +Bürgermeister Baum in Lahr: ML IV, 222. — 5) +Georg Friedr. Beneke: Rud. Baier, Briefe a. d. Frühzeit d. deutschen Philol. an G. Fr. B. Lpz. 1901 S. 57. — 6) +Heinr. Ernst Bezzenberger: Amf. — 7) × Willem Bilderdijk: Brieven van Mr. W. Bilderdijk. Vijfde Deel. Rotterdam 1837 S. 216—235 [mit „Voorbericht“ von H. Brsl., 20. Mai 1835]. Auch als SDr.: Brieven van Mr. W. B. aan A. H. Hoffmann van F. Rotterdam 1837. ML I, 284. — 8) +Minna Boës, H.s Schwester: Amf; ML I, 111. III, 337. — 9) +× Minister von Borries: + s. I, 4, 6), γ): Ad. zum Berge. 29. Sept. — × ML VI, 263.

10) + Wilh. Buchner: Amf. — 11) × Carl Büchner: ML II, 279. 80. — 12) +× Jul. Campe (Hoffmann u. Campe): +Amf. — +× ML III, 121—132. 146. 155. 162. 164. 181—184. 243—244. 259. — O. Reiner, Verlag Hoffmann u. Campe: Imprimatur IV. Hmb. 1833. S. 81—87. s. III, 1, 35), g). — 13) + Chamisso: s. III, 1. a, 9): E. F. Koßmann. S. 167. — 14) + Peter Cornelius: Amf. — 15) +Friedr. Culemann: s. I, 6, c, 6). — 16) +Frau von Dessauer: GW VIII, 348. — 17) Bernh. Jos. Docen: Ph. Strauch. AufseßAnz. 1902. Bd. 28. S. 155. — 18) × Droste von Drechsel: ML IV, 47. — 19) +Karl Dresel: Amf. — 20) +Jul. Duboc: s. I, 2, 5). — 21) +Franz Duncker: Amf; GW VIII, 353. — 22) +× Theod. Ebeling: +Amf. GW III, 294. VIII, 229. 243. 257. 261. 262. 273. 358—360. 366. 378. 379. 388. — × GW VIII, 378. — 23) × Minister Eichhorn: ML III, 199. — 24) +× Ludw. Erk: + Amf. — +× GW VIII, 351—353; s. I, 3, a, 6). — 25) +Geh. Kanzleirat Christian Friedr. Feiler: H. Vehsemeyer: Voss. Ztg. 1902. Sonnt.beil. 10. 11. — 26) + Bertha Fischer: Amf; GW VIII, 227. 245. 255. 256. Anm. 263. 269. 360. 361. 384. — 27) × A. A. L. Follen: ML IV, 217. 218.

28) +× Ferd. Freiligrath: +× H. Gerstenberg (s. I, 3, a, 7)); × G. Manz in: Tägl. Rundschau. 1904. U. B. 94; × Handschr. Westfäl. Dichter und Schriftsteller. Hrsg. v. Erich Schulz. Dortm. 1925. S. 38. — 29) × Gust. Freytag: ML IV, 34; Gustav Manz in: Tägl. Rundschau 1904. U.B. 25. 26; s. oben 2. — 30) +Gottl. Friedländer: Amf. — 31) × Jul. Fröbel: ML IV, 209. 210. — 32) +C. Wilhelm Fröhner: Amf. — 33) +Em. Geibel: Amf. — 34) × „Germania“ in Christiania: ML IV, 147. 148. — 35) × Adolph Glaßbrenner: ML IV, 242. — 36) +× Karl Gödeke: Fritz Behrend, Brief w. zw. H. v. F. u. Göd.: Euphorion. 1930. Bd. 31. S. 249—292. — 37) × Karl Göttling: ML VI, 73. — 38) +A. W. Gottschalg: s. I, 3, a, 17): S. 36. — 39) +Wilh. Grabow: GW VIII, 357. — 40) +Carl Gräf: Amf; GW VIII, 181. 210. 224. 263. 355. 369; s. III, 1, 94): S. 4—11. — 41) +Karl Grete: GW VIII, 358. — 42) +× Jac. u. Wilh. Grimm: + Amf; ML V, 175; GW VIII, 305. — × s. III, 2, 70): 1866; ML I, 215. III, 239. V, 174. 195. 199. — s. I 3, a, 8). — 43) × Reg.rat Ernst Hagemann: ML VI, 264. — 44) +Herm. Harrys: s. oben 4, 15). — 45) × Heinr. Hattemer: ML III, 339—342. — 46) × Mor. Heinr. Hauser: ML V, 207. — 47) +× Ferd. Heinke. + ML III, 41. — × ML II, 287. 352. III, 2. 3. 16. 227. 247. 289. — 48) +Ludw. Henneberg: ML II, 229. — 49) +Hermann Hettner: Ernst Glaser-Gerhard, Aus H. Hettners Nachlaß. III: Euphorion. 1929. Bd. 30. S. 400—402.

50) + × Rudolf Hildebrand: +Amf. — × Briefe R. H.s. Hrsg. v. Helmut Woche. Halle 1925. S. 1—3. — 51) + × Karl Hirsche: +Amf; GW VIII, 238. 361. — × GW VIII, 380 (Hirsches Eingabe an Bismarck, Mühlers Antwort. GW VIII, 381. 383). — 52) + × Hoffmann's Eltern: + ML I, 99. 100. 122. 138; an Mutter u. Schwester Minna Boës (s. oben 4, 8)): s. I, 3, a, 29): S. 29. — × ML I, 92 Anm. 98. 137. II, 184: Mutter an Bruder Daniel: ML I, 222 Anm. II, 350. — 53) + × Hoffmanns Bruder Daniel: + Amf; ML I, 193. II, 6. 76. 91. 98. 179. 200. 201. 215. 216. 222. 228. 282. 283. 294. III, 44; GW VIII, 300; s. I, 3, a, 29): S. 5. 44. — × ML I, 143. 149—159. II, 74. 90. 224. III, 238; s. I, 3, a, 29): S. 43. — 54) + × Hoffmanns Gattin Ida, geb. zum Berge: +ML V, 57. 62—162. 198. 213. 215. 248. VI, 92—297. — × ML V, 63. 103. 237. 241. VI, 261; Tagebuch: ML V, 130. 131. 132; an Emilie Boës: ML V, 111. — 54[1]) J. Hoste: s. unten 119). — 55) × Alex. von Humboldt: ML II, 276. — 56) × K. M. Kertbeny: J. Trostler, K. M. K. im Briefw. m. dtn. Schriftstellern: Ungar. Rundschau f. histor. u. soz. Wiss. 1913. Jg. 2. S. 969. — 57) +Oberpräsid. von Kleist-Retzow: ML V, 221. — 58) × Freunde in Königsberg: ML IV, 58. — 59) + × S. H. F. Krawinkel: +ML I, 114. — × ML I, 114. 167. — 60) × Krone: ML V, 26. — 61) × Karl Lachmann: s. oben 2. — 62) × „Laetitia" in Brsl.: ML IV, 149; s. III, 1, b, 84). — 63) × Heinr. Laube: s. I, 2, 18). — 64) + × Univ. Leiden: + ML II, 13. — × ML II, 9 (Doktor-Dipl.). — 65) × R. von Liliencron: s. oben 2. — 66) + Franz u. Frieda Lipperheide: Amf.

67) + × Franz Liszt: + Amf; La Mara, Briefe hervorragender Zeitgen. an Fr. L. Lpz. 1895. Bd. 2. Nr. 42. 46. 56. 175. 178. 1904. Bd. 3. Nr. 33. — × La Mara, Fr. L.s Briefe. 1893. Bd. 1. Nr. 155. 243. 255; s. I, 3, a, 17). — 68) × Felix Mendelssohn-Bartholdy: s. I, c, 7): S. 377. 378. — 69) × Dr. H. Merz u. 20 Verehrer aus Schwaben: ML IV, 37—39. — 70) + × K. H. Gr. von Meusebach: + Amf ML II, 94. 97. — × ML I, 325. 326. II, 16. 17. 18. 19. 28. 29. 89. 90. 213; s. oben 4, 1); I, 3, a, 19), β), γ). — 71) + Leo Meyer: Amf. — 72) + Frau Emilie Milde: Amf. — 73) + Emilie Milde: Amf. — 74) + × Karl Milde: + Amf ML IV, 106. — × s. I, 5, a, 1), β): S. 74. — 75) + Preuß. Ministerium d. Inn.: ML V, 59. — 76) × Geh. Kabinetsrat Müller: ML II, 296. — 77) + × Rud. Müller: + Amf; ML IV, 238; GW VIII, 187. 338—341; s. I, 3, a, 29): S. 97. 98. — × ML V, 114. 115. — 78) × Phil. Nathusius: ML IV, 39—42. 305. 306. — 79) + × Curator Neumann: + ML II, 63. × ML II, 27. — 80) + Leocadia von Nimptsch: Amf; GW VIII, 333; s. I, 3, a, 24). — 81) + × Philosoph. Fakultät Brsl.: + ML III, 306. × ML II, 186. 288. III, 306; s. unten 4, 107); 120). — 82) + Cassius Piel: Amf. — 83) + × Friedr. Preller d. Ä.: + Amf. — × an Ida: ML VI, 285. — 84) + Rob. Prutz: Amf. — 85) + Pol.Praesid. von Puttkammer: ML IV, 123. — 86) + Jos. Rank: Amf.

87) + Herzog Viktor von Ratibor: Amf. GW VIII, 179. 201; s. I, 3, a, 25). — 88) + Rud. von Raumer: Amf; GW VIII, 366. — 89) × Min. von Raumer: ML VI, 230. — 90) + Georg Reimer: s. III, 1, a, 9): E. F. Koßmann. S. 198. — 91) + Ernst Resch: Amf; ML IV, 116. — 92) + Jul. Reusch: Amf. — 93) + Ernst Richter: Amf. — 94) × Ernst Rietschel: ML VI, 84. 85. — 95) × Friedr. Wilh. Ritschl: ML II, 280. — 96) + Emil Rittershaus: Amf. — 97) + × Jul. Roger: + Amf. — × Alfons Perlick: Der Oberschlesier. 1936. Apr.; s. I, 3, b, 24). — 98) + Karl Rümpler: Amf. — 99) + Landrat von Runkel: Amf. — 100) + Franz Sandvoß: Amf; s. I, 2, 27). — 101) + × Osk. Schade: + O. Sch.s Briefnachlaß. Jahresber. d. Kgl. Bibl. in Bln. 1911. 12. S. 33 (Jahresber. ü. d. Erscheingn. a. d. Geb. d. germ. Philol. Jg. 34; s. III, 2, 64): W. Deetjen. — × ML V, 226. 228. 229. 230. 232 (Franz von Schober an O. Schade; ML V, 235). — 102) × Carl Herm. Schauenburg: ML V, 225. — × an Ida: ML V, 230. — 103) × Adv. Schellwitz: ML V, 143. — 104) + Hans Mich. Schletterer: Amf; GW VIII, 191. 204. — 105) × Joh. Andr. Schmeller: s. III, 2, 70): 1867. — 106) + Rat Schmidt, Rauden: Amf; GW VIII, 183. 191. 198. 220. 355. 356. 357. 359. — 107) + Dekan Schneider, Brsl.: s. oben 4, 81). — 108) + Adolf Schöll: s. III, 2, 64): W. Deetjen. — 109) × Jul. Maxim. Schottky: s. III, 1, a, 1); Hans Knudsen, J. M. Schottky, ein Kämpfer f. d. Deutschtum in d. Ostmark: Dte. Geschichtsbl. 1919. Bd. 20. S. 32—44; Zu J. M. Sch.s Kampf um d. Deutschtum in Polen: Mitteilgn. d. Dten. Akad. München. Jg. 1933. H. 3. S. 296. 297. — 110) + × Johannes Schulze: + Amf; ML II, 65. 183. 192. 195; GW VIII, 323. — × ML II, 27. 225 Anm. 314.

111) × Henr. von Schwachenberg: ML I, 229. II, 8; s. I, 3, a, 29). — 112) × Gust. Schwetschke: s. III, 2, 81): S. 19. — 113) + Marie Seebach: ML VI, 206. — 114) + Carl Seulen: s. III, 1, 94): S. 6. — 115) + Henr. Sontag (Gräfin Rossi): ML V, 176. — 116) × G. A. H. Stenzel: ML II, 182. — 117) × Fr. K. von Strombeck: s. I, 6, d, γ): P. Zimmermann. — 118) + Adolf Strümpell: Amf; GW VIII, 239. 243. 359. — 119) + Jul. van Thielt (Deckname für J. Hoste in Brüssel, Herausgeber des „Het laatste Nieuws" und der „Zweep"): Amf; GW VIII, 386. 387; — s. I, 3, b, 11): P. Everts; III, 1, 48). — 120) + × Dekan Thilo: s. oben 4, 81). — 121) + Davida von Thümen: ML II, 199. 216. — 122) + Jan Tideman: Briefw. v. J. Grimm u. H. v. F. m. Hendrik van Wijn. Hrsg. v. K. Th. Gaedertz. Bremen 1888. S. 34. — 123) + Hendrik Willem Tydeman: Amf; ML V, 167; Alex. Reifferscheid, Br. v. J. Grimm an H. W. Tydeman. Heilbr. 1883. S. 94 bis 109.

124) + Ludw. Uhland: E. K. Blümml, Briefe von u. an U.: Zs. f. Bücherfr. N.F. 1909. Bd. 1. S. 209—215; s. oben 2. — 125) + C. A. D. Unterholzner: ML III, 40. — 126) × Aug. Vilmar: ML III, 119. — 127) + Matthijs de Vries: Amf; GW VIII, 197; s. I, 3, b, 22): Verdam. S. 88. 98. — 128) × Ludw. Wachler: ML III, 2; ans Ministerium: ML II, 75. III, 6. — 129) × Wilh. Wackernagel: ML II, 87. 88. — 130) + Jos. Maria Wagner: Amf; GW VIII, 252. 354. 358. 363—369. 388. — 131) + Ludw. Walesrode: Amf. — 132) + Karl Weinhold: s. oben 2. — 133) + Fritz Wiede: Amf. — 134) + Hendrik van Wijn: s. oben 4, 122): S. 17—34. — 135) + Jan Frans Willems: s. I, 3, b, 22): Berneisen S. 87—102; 5, a, 1), β): S. 23. — 136) + Ferd. Wolf: Briefe v. H. v. F. u. Moritz Haupt an F. W. Hrsg. v. Adolf Wolf: Sitzungsber. d. phil. hist. Kl. d. kaiserl. Ak. d. Wiss. Bd. 77. S. 97ff. (auch SA. Wien 1874. S. 4—16). — 137) × Conrad Wolff: ML VI, 130. — 138) + Jul. Wolff: Amf. — 139) + × Friedr. Zarncke: + Amf; ML V, 7. — × ML V, 3. 9. 14. — 140) + × Alwine zum Berge (H.s Schwägerin): + GW VIII, 184. 241. — × an Ida: ML V, 66. — 141) + Auguste zum Berge (H.s Schwester): GW VIII, 225.

142) + Briefe an Ungenannt: ML II, 195. 196. 217. 239. III, 35. 42; Amf 79; GW VIII, 371; s. I, 3, b, 7); Vom Fels zum Meer. 1898. Jg. 17. H. 16. S. 103. 104 (Faksim.). — 143) × Brief von Ungenannt: ML II, 224.

III. Schriften H.s v. F.

III, 1. Dichtungen (Ausgaben).

1) Erste Versuche zu reimen: ML I, 46—48. 62. 69.

2) †Friedenslied zum 24. Juli 1814: *„Herein, herein in unsers Kreises Runde" (nicht erhalten). — ML I, 64. 65.

3) †„Deutsche Lieder von A. H. H. Vincet amor patriae, laudumque immensa cupido. Virg. Aen. VI, 824". o. O. u. J. [Braunschw., Joh. Heinrich Meyer. 1815 Mai] 5 Bl. 4 L.: *„Der Eichwald braust" — *„Feige will ich nicht entschleichen" — *„In die Saiten will ich schlagen" — *Wohlan in das grause Getümmel gestürmt". — ML I, 75—77; GW VIII, 298, wo der Text des letzten Liedes; Henr. 38 (das einzige bekannte, s. Z. im Nachlasse erhaltene Stück der D. L. ist an Unbekannt verkauft).

4) *„Elegie auf den Tod des Herzogs von Braunschweig: Aengstlich-dumpfe Trauerschläge dröhnen." Joh. Heinr. Meyer [Braunschw. 1815 Sommer] 2 Bl. 4°. ML I, 79; [Paul Zimmermann], Braunschw. in d. Jahren 1806—1815. Wolfenb. [1890] H. 1. S. 85; Friedrich Wilhelm, Herzog v. Braunschw.-Lüneb. u. Oels in Liedern d. Deutschen. Hrsg. v. Wilh. Müller. Braunschw. 1843. S. 129—131.

5) *†„Gedanken beim scheidenden Jahre. Viel hat der Zeiten Bahn geboren": Calender a. d. Schalt-Jahr n. Chr. G. 1816. Braunschw., Joh. Heinr. Meyer. S. 1. — ML I, 75. 80.

6) †Epigramme: Oken's Isis. 1818 Bogen 89****: 34 St.; S. 1580. 1581: 28 St. —1819 S. 318—320: 13 St. u. Anm. (Nr. 12 von H.s Vater; ML I, 134); S. 478—480: 14 + 4 St.; S. 776—778: 15 + 1 St. (Verbesserg. zu Isis 1818 S. 2135 Nr. 8). — 1820 S. 753. 754: 8 St. — 1821 S. 1. — ML I, 131—135. 141 (H.s v. F. Urheberschaft unsicher: 1818 S. 2134—2136; 1820 S. 521; 1821 S. 105).

7) s. III, 2, 3). Unter dem Decknamen „P. Siebel": Nr. 7: *Was flimmert wie goldene Sterne" (s. u.); Nr. 93: „Wo die Berge sich heben im Sonnenlicht". —

GGr III, 1881, 261, 17; GW III, 37. 283 Anm.; WN 4. — Karl Hessel: Burschenschaftl. Blätter. 1888. 2, 113.

8) Lieder und Romanzen. Hrsg. durch H. H. v. F. Köln, J. P. Bachem. 1821. 3 Bl. 107 S. — Von H. v. F. 48 L. u. 4 Übersetzgn. altholl. L.; von Freunden Nr. 27. 45. 47. 55. 56. — ML I, 167. 169. 251. 252; GW I, 175—192. 397 Anm. 45. VIII, 302. — Vgl. Hall. ALZ. 1821. Bd. 3. Sp. 486; Rhein. Unterhaltgsbl. 1823. Jg. 2. Nr. 9. [2.] Beil. (J. B. Rousseau).

9) Alemannische Gedichte in Holland. Mitgeteilt von H. v. F.: Mindener Sonntagsbl. 1821. Nov. u. Dez. u. 46 St. — 5 Lieder H.s v. F. 1. „Uffem Berge möchti rueihe". 2. „Scheide muessi, scheide willi". 3. „Abschied hani gno und alliwill wiederum Abschied". 4. „Trinke wolti den Kelch des bitteren Scheidens". 5. „Nu hani gseh all Mi Meieli scho". (1.—4. s. unten 11), δ): S. 202. 203. 205. 282; 5. s. u.). — Karl Knebel, Das Mind. Sonnt.bl. 1817—53: Zs. f. vaterl. Gesch. u. Altertkde. 1908. Bd. 66. Abt. 1. S. 113.

10) †Die Schöneberger Nachtigall. Das ist: lauter schöne neue Lieder für die lieben Landleute alt und jung, die lustigen Handwerksburschen, für die braven Soldaten und die Herren Studenten gleichermaßen. Berlin, zu haben in der Zürngiblschen Buchdruckerei, Haakschen Markt Nr. 2. [1822] 47 S. — 38 L. (im Verzeichnis nur 30), von H. v. F.: Nr. 4: *„Des Morgens, wenn die Hähne krähen"; Nr. 9: „Es ritt ein Jäger aus freien" (s. oben 8): S. 77; Nr. 20: „Unter allen diesen Mädchen"; Nr. 38: „O Nachtigall, o Nachtigall, Wie singst du mir zu Herzen". — ML I, 327; s. III, 2, 75): Nr. 74). — ○ Manuldruck, gestift. v. Fritz Behrend u. F. Ullmann dem Berl. Biblioph. Abend zum 15. März 1930. ○Herm. Brückner, Die Schöneb. Nachtigall v. H. v. F.: Schöneb. Tagebl. 1927. Nr. 194 u. 200 v. 20. u. 27. Aug.; auch ○ SDr. zur selben Gelegenheit 15. März 1930. — Neue Ausg.: † Die Schlesische Nachtigall, welche das ganze Jahr hindurch singet, oder: kleine Sammlung von lauter schönen neuen Liedern usw. Gedruckt zu Oelße im Jahr, da im Land Schlesien der erste Landtag gehalten war [1825]. 48 S. — Durch Austausch u. Hinzufügg. auf 48 L. erhöht. Von H.schen Liedern sind gegen Nr. 9 der Schöneb. Nachtigall eingetauscht Nr. 8: *„Ich ärgere mich so stumm und dumm"; Nr. 13: *„Ja, wenn's nicht geht, so geht es nicht"; (Nr. 9: *„Alles Wasser fließt zum Meere"; nur der Anfang des Lieds ähnelt dem H.schen „Alles Wasser geht zum Meere").

11) α) †Allemannische Lieder. Erste Auflage. Fallersl. 1826. 64 S. Mit Worterklärgn. — Zum Teil *; s. oben 9); III, 1, a, 1); ML II, 34. — Vgl. Chr. D. Becks Allgem. Repertorium. 1826. Bd. 3. S. 188. 189; Hall. ALZ. 1827. Erg.Bl. S. 359. — β) 2. verm. Aufl. Brsl., J. D. Gruson u. C. 1827. 12°. 96 S. — Vgl. Hall. ALZ. 1828. Bd. 4. Sp. 360. — γ) 3. verm. Aufl. Brsl., G. Ph. Aderholz. 1833. 12°. 96 S. — δ) 4. Aufl.: s. unten 30) β: S. 195—299; III, 1, a, 1). — ε) Allem. L. Nebst Worterklärg. u. einer allem. Grammatik. 5., im Wiesenthal verb. u. verm. Aufl. Mannheim, Friedr. Bassermann. 1843. IX, 127 S. — Vgl. Bl.f.lit.U. 1844. Bd. 2. S. 1329.

12) ○Maikäferiade oder: Lieben, Lust und Leben der Maikäfer vor Einführung des Philisteriums. Zum erstenmale bekannt gemacht aus der einzigvorhandenen Handschrift. Brsl., gedr. bei Graß, Barth u. C., aber weder da, noch sonst wo zu haben [1826]. 16 S. 8 L. — 2. mit einem zweiten Theile vermehrte Auflage: s. unten 13): S. 147—178; S. 163: *Maikäferiade. Zweiter Teil, oder: Lieben, Lust und Leben der Maikäfer nach Einführung des Philisteriums. — 9 L. u. Vorrede. — ML II, 37; s. unten 30) β); 42).

13) Gedichte [1. Aufl.]. Brsl., J. D. Gruson u. C. 1827. 203 S. — Inhalt: *Lieder; „Des fahrenden Schülers Lieben und Leiden" (s. III, 1, a, 4); D. f. Sch. L. u. L., ein Cyclus von Liedern. In Musik ges. v. Immanuel Sauermann. Brsl., Hentze. o. J. qu. fol. 8 Bl.; GW I, 201—207; *„Lieder an Meieli" (L. a. M., in Musik ges. v. E. Richter. Brsl. Hentze; GW I, 193—195); *„Eintagschönchen" (ML II, 30; GW I, 208—210); „Frühlingslieder an Arlikona 1822" (s. III, 1, a, 2); GW I, 196—200); *„Buch der Verwandlungen" (zuletzt s. unten 30)); *„Der Freude Tod, und Vermählung ihrer sieben Töchter." Bruchstück (zuletzt s. unten 30)); „Maikäferiade" I u. II (s. oben 12)); *„Lieder der Landsknechte unter Georg und Caspar von Frundsberg" (GW III, 200—232; s. unten 87)). ML II, 36. V, 8 Anm.; s. unten 30); 33); 42); 67); 76); 93). — Vgl. Bl.f.lit.U. 1827. Nr. 88. S. 351; Lit.Bl. (Stuttg. Morgenbl.) 1827. Nr. 16. S. 63; Schl.Pr.Bl., Lit.Beil. 1827. S. 180—183; Hall. ALZ. 1827. Bd. 2. Sp. 254.

14) †Die kleine Liedertafel zu Breslau. 1. Lieferg. Sechs vierstimmige Gesänge. Brsl., bei G. Ph. Aderholz. [1827; nicht mehr erschienen]. — Nur Lieder H.s v. F.: *„Die Sterne sind erblichen"; *„Leicht in dem Herzen"; „Auf, schenket ein"; *„Morgen müssen wir verreisen"; „Summe, summe! kühl und labend" (s. oben 13): S. 149); *„Alte Weiber, Ofengabeln, Besenstiele". ML II, 36. 80; s. III, 2, 19): Anz.bl. Jan. S. 8.

15) †*Kirchhofslieder der Zwecklosen Gesellschaft gewidmet. Aschermittwoch, 1827. o. O. 16 S. — 14 L. ML II, 41; s. unten 24); 30), α): S. 199.

16) †*Siebengestirn gevatterlicher Wiegen-Lieder für Frau Minna von Winterfeld. Polnisch Neudorf, 20. Rosenmonds 1827. Gedr. u. verl. v. Forster, Hochheimer u. C. Zu den 4 Thürmen. 10 S. — s. unten 30) α); ML II, 41 u. Anm.; GW II, 82—87. — Wiegenlied im Frühlinge. Ihro Hochwohlgeboren der Frau W. von Winterfeld gewidmet vom Dichter und Componisten. Brsl. 1827, Graß, Barth u. C. Mit Noten. 2 Bl. „Alles schläft in süßer Ruh" (sonst. Lesart „Alles still in süßer Ruh"); s. III, 1, b, 1).

17) ○†*Zeitlosen aus Gevatters Garten. 1828. 8 S. 5 L., gedr. zum 28. Jan. 1828. — GW II, 87—94 (Nr. 1. 5—8; Nr. 5 beginnt „Zuck zuck Reiterlein"). 398 Anm. 23. 24.

18) ○†*Sigismundana ad fidem membranae cordis sui fideliter publicata fidis chordis decantata et fidi amici conjugi fidelissimae pio me dius fidius animo oblata ab Henrico Custode. Addita praefatione ad seipsum. Die XX. Juni 1828. 8 S. — Makamenartige Vorrede u. 4 L.: GW II, 89—90 Nr. 2—4; 339 Nr. 4; 398 Anm. 23; 409 Anm. 80; s. unten 30), α).

19) †Societäts-Schriften [der Zwecklosen Gesellschaft zu Breslau]. Zweckloses Leben und Treiben, Wer's nicht lesen will, läßt es bleiben, Das ist: Vernünftige Gedanken in Geburtstags-Glückwünschen der Zwecklosen Gesellschaft zu Breslau. Der zweckvollen Welt zum ersten Mal an's Licht gestellt. Brsl. 1828. Verlag von J. D. Gruson u. C. Liber rarus. 78 S. 1 Bl. — Zweites Jahr 1829 (88 S.). Mit Holzschnitten und beigedruckten Noten. — Die Soc. Schr. I. II. 1828. 1829 enthalten d. dichterischen Beiträge zu 17 (9 u. 8) Sitzgn. der Zw. Ges. Ursprünglich waren die Beiträge zu jeder einzelnen Sitzg. in folio gedruckt. Solcher ○Folio-Drucke sind insgesamt 20 in dem Sammelband der Stadtbibl. zu Brsl. Yz 196 erhalten, von denen nur 14 in den Soc. Schr. wiederkehren. Im ganzen sind also die Beiträge zu 23 Sitzgn. (14 den Soc. Schr. u. den Foliodrucken gemeinsam, 6 nur in den Foliodrucken, 3 nur in den Soc. Schr.) nachweisbar. [Diese Schriften der Zwecklosen Gesellschaft bedürfen noch genauerer Untersuchg.] — Anteil H.s v. F. (soweit festzustellen): α) an den Soc. Schr. I, 1828. S. 2: *„Wieder ist es lange zehn"; S. 3: *„Der Muck und die Fliege verheiraten sich"; S. 4: „Ein Schiff Novellen schwimmt daher" (s. u.); S. 9: *„Du liebe Sorge bebst du nicht" (s. unten 30), α): S. 44); S. 10: *„Mag das Suchen und das Finden" (s. u.); S. 11: „Leicht in dem Herzen"; S. 12: *„Wenn aus dem Schooße nächt'ger Ferne" (s. u.); *„Jedes Kleinod sei dir teuer" (s. u.); S. 13: *„Dem Winter wird der Tag zu lang"; S. 14: „Epigrammatisch": *„Wenn du lächelst"; „Dringst du in die Augen nicht"; *„Willst du, daß dir mein Auge lacht"; S. 32: *„Eine Muschel ist des Menschen Ohr"; S. 48: *„Der Wein zieht uns zum Himmel hin"; *„Freude kann sich jedes Jahr" (s. u.); *„So singen wir, so trinken wir". — β) an den Soc. Schr. II. 1829. S. 3: *„Glückauf! aus dieses Lebens Jammer" (s. u.); S. 5: „Mi Schätzli isch brumig" (s. unten 30), β): S. 219); S. 16: *„Wir armen Spittelleute"; S. 22: „Meidli des Oberlands" (s. unten 30), β): S. 244); S. 23: *„Nach Osten, nach Westen"; S. 28: *„In jedes Haus, wo Liebe wohnt"; S. 52ff.: *„Klänge aus dem Wanderleben eines Musikanten" (14 L.; s. u. außer Nr. 5: „Frühling sende" u. Nr. 12: „Viele Mädchen, schöne Mädchen"; S. 73: *„Um die Sommerszeit" (vgl. „Um die Maienzeit"); S. 80: *„Wie traurig sehn die Au'n und Matten" (später: „Wie traurig blicken"). — Über beide Bde. zerstreut Sammlgn. v. Denksprüchen in Prosa u. Reim, darunter sehr viele v. H. v. F. (ML II, 121—159). ML II, 62. 67. 68. 89. 93; W 27 Anm. — Vgl. Berliner Staffette v. J. Curtius. 1828, 150. — γ) an den 6 Folio-Drucken Nr. 2—5. 16 u. 20: Denksprüche in Prosa und Reim; außerdem Nr. 2: *„So viel Flocken, als da flimmern"; *„O der namenlosen Schmerzen"; Nr. 3: *„Was Liebe wünscht [giebt], und Liebe weiht"; Nr. 4: *„Es jubelt und singet"; *„Was singst du Herz so bang und laut"; *„Ich lag in Grabesnacht"; Nr. 16: *„Laß dich immer nur versöhnen"; Nr. 20: *„Glaubt ihr denn, mir thät's hier bangen"; *„Der Kuckuck rief im Dornenstrauch";

*„Bidibum und bidibum" (s. unten 30), α): S. 51): *„Da steht er wieder, steht leibhaftig da"; *„Wassertrunk und Klagen" (s. unten 93): S. 266).

20) †Muckiade oder Herrn Mucks Sonnenfahrt und Tod. Nebst einem Anhange. Alles aus dem Archive der Zwecklosen Gesellschaft zu Breslau. Der Ertrag für das Dürerdenkmal zu Nürnberg. Brsl. 1828. Gedruckt und verlegt bei Graß, Barth u. C. 32 S. Anhang: 18 Trinkl. H.s v. F.: „Auf! schenket ein"; *„Herr Wirth, laß die Gefangnen frei"; *„Von allen guten Dingen" (Gedichte 1837, 81); „Ja, lustig bin ich"; „Zum Sturmwind, Sturmwind heißt dies Haus"; *„Wenn die hellen Sternlein blinken" (s. u.); *„Der Wein zieht uns zum Himmel hin"; *„Wenn du noch bei mir bist" (s. u.); *„Auf den Bergen grünt die Freude"; *„Geriethe heuer doch der Wein"; *„Glückauf! verfahren ist die Schicht"; *„Kann möglich sein — und doch auch nicht" (s. u.); *„Der kühle Wein am Abend spat" (s. u.); „Ein Thaler nach dem andern"; „Herbei, herbei, ihr alten Zecher"; *„Trinkt, Freunde, trinkt" (s. unten 33): S. 82); *„Ticktack! Ticktack! macht die Uhr"; „So singen wir, so trinken wir." — s. unten 30), β); 42); ML II, 79; GGr² 10, 634, 253.

21) Jägerlieder mit Melodien. Brsl., G. P. Aderholz. 1828. 32 S. Dazu: Melodieen zu H. H. v. F. Jägerliedern ges. u. z. T. m. Hornbegleitg. v. A. Fuhrmann. Brsl., G. P. Aderholz. qu. 8°. 15 S. — 11 L. v. H. v. F.: *„Lustig ist das Jägerleben"; *„Kuckuck, melde dich bald"; *„O lieber guter Frühling komm"; *„Durch den Wald bin ich gegangen"; *„Nehmt hin die ganze weite Welt"; *„Am Abend, Abend bin ich kein Jägersmann" (hochdeutsch s. u.; allemannisch s. unten 30), β): S. 233); *„Wie ist doch im Walde gut wohnen"; *„Der Kuckuck schreit kuckuck" (s. u.); *„Wir preußischen Jäger sind wohlgemuth"; „Trarah! trarah! mit Hörnerschall"; „Morgen müssen wir verreisen". — ML II, 79; GW VIII, 315—318. — Vgl. Hall. ALZ. 1830. Febr. Nr. 25. Sp. 200.

22) †Weinbüchlein. Zum Besten der wasserbeschädigten Schlesier herausgegeben von der Zwecklosen Gesellschaft. Brsl., im Verlage bei Josef Max u. K. 1829. 12°. 42 S. — In der Vorrede S. 3. 4: „ein Protokoll jenes schönen Abends, da diese Blätter zum ersten Male bloß für uns und unsere Freunde gedruckt ausgegeben wurden. Nun aber haben wir sie wiederum und vermehrt drucken lassen ... Brsl., ersten August 1829. Die Zwecklose Gesellschaft." Dieser Erstdruck ist nicht nachzuweisen. S. 7 neuer Titel: „Ars potatoria experimentalis Oder vollkommene, Aus unbetrüglicher, langjähriger Erfahrung Herfließende Weintrinker-Kunst ... Durch die Billwerdersche Zwecklose Societät ... Billwerder, In Verlegung der Autorum. Anno III." s. III, 2, 19). S. 705—711). — Von H. v. F.: S. 5: *„Ihr schönen Frau'n, ihr reichen Herrn"; S. 9. *„Jetzt gewähr' uns deine Güte" (s. unten 30), α): S. 113); S. 13: *„Mein Herz verlangt — ich weiß es nicht" (ebda. 1, 43); S. 14. *„Ja, Hoffen und Harren" (s. u.); S. 17: *„Das Glas in der Rechten". — ML II, 107; W 27 Anm.

23) †Schlagschatten. Ein zweckloses Fastnachtsbüchlein Worin allerlei Curiosa In Reimen und in Prosa. Zum Besten der hiesigen Erziehungsanstalt für sittlich verwahrlosete Kinder. Brsl., Gruson u. C. 1829. 24 S. — Von H. v. F.: 6 „Faschingslieder" (S. 10—15): *„Seid willkommen allzumal"; „Leicht in dem Herzen"; *„Was ist denn das für Saus und Braus"; *„Munter getanzt! fröhlich gezecht"; *„So tanzen wir den Fastnachtstanz" (s. u.); *„Lauf, Junge, lauf." ML II, 93; W 27 Anm.

24) Poesieen der dichtenden Mitglieder des Breslauer Künstlervereins Karl Geisheim, Heinrich Grünig, Heinrich H. v. F., Karl Schall, Wilhelm Wackernagel, Karl Witte. Brsl., J. A. Gosohorsky. 1830. 12°. 319 S. — S. 115—174: von H. v. F.: 12 Ged. verschiedenen Inhalts, darunter: *„Nach diesen trüben Tagen"; *„Laßt euer Stimmlein schallen"; *„So schlagen wir die Grillen tot"; *„Frisch! Clarinett"; *„Der Wind weht übers Stoppelfeld"; vier Trinklieder; 6 Wiegenlieder; 8 Kinderlieder; „Kirchhofslieder" (s. oben 15); ML II, 190).

25) O†Pathelogische Nebenstunden. Mitgetheilt für das von Winterfeldsche Haus- und Herzens-Archiv durch den ehrw. Gevatter Fra Casteghighel-Castegaghel-Helpstenigh-Seschâdstenigh. Ingelheim Druckt's Meister Brust, o. J. [1830?]. 8 S. — Vorwort u. 5 L.: *„Wenn uns der Lenz verlassen hat" (s. u.); *„Wie dunkel ist die Welt umhangen" (s. u.); „Wie fröhliche Gesichter"; *„Wer hat die schönsten Schäfchen"; *„Ward ein Blümchen mir geschenket."

26) O†Kalitten zu den Blumenkränzen des 20. Juni 1830. o. O. u. J. 5 Bl. — *5 der „Spanischen Romanzen" Nr. 2. 5. 8. 9. 10; ML II, 185; s. unten 28).

27) O†Die letzten Blumen [24. Dez. 1830]. 10 S. — *8 L.: GW I, 226 bis 230 (215 Nr. 2 statt des ersten L.). 400 Anm. 56; ML II, 191.

28) O†Spanische Romanzen. Salamanca [Brsl.], 24. Dez. 1831. 31 S. *16 Ged.; Titelbl. „An M." u. Widmungsspruch; s. oben 26); unten 30); α): S. 261 — 290; ML II, 198. 199.

29)†Archiv der literarischen Abtheilung des Breslauer Künstler-Vereins. Erste Sammlg. Brsl. 1832. S. 30—50: *„Ohne Rast, ohne Brot"; *„Die Sunn isch nidsi gangen" (Ged. 1834, II, 261): „Die Sterne sind erblichen"; „Ein Gärtlein weiß ich noch auf Erden"; *„Des Morgens in der Frühe"; *„Jetzt hebt die Kirmes an"; „Glaubt ihr denn, mir thät's hier bangen"; Lieder: *„Du hast zertrümmert mir die Brücke"; *„Ach, die Röthe meiner Wangen"; *„O Sonn' im Lichtgeschmeide"; *„So leuchtet meinem Pfade, Blumensterne"; *„Pilgrimme sind wir allezeit"; *„Und wenn's einmal nun Abend wird"; *„Nun schweigt die Höh, nun schweigt das Thal"; Elegien 1829: „Laß dich immer nur verhöhnen"; „So viel Flocken als da flimmern"; „Was singst du Herz so bang und laut"; *„Laßt mich von den Blütenbäumen"; *„Alle Liebe hat ein Ende"; *„Die Sonne weckte mich"; *„O wie ist es zum Erbarmen" (s. unten 30), β), S. 48); *„So war ich, eine Rose voll erblüht"; „Wie fröhliche Gesichter". („Lieder" und „Elegien" später zum Kreis „Liebe und Leid" verschmolzen: GW I, 215—225.) ML II, 217. — Vgl. Schl.Pr.Bl. Lit.Beil. 1833. S. 57. 58.

30) Gedichte [2. Aufl.] 2 Bdchen. Lpz., F. A. Brockhaus. 1834. 12°. — α) 1. Bdchen. VI, 290 S. Die Lieder nach Lebenskreisen geordnet: Frühling u. Liebe; Wein u. Gesang; Vaterland u. Heimath; Kriegsleben; Waldleben; Volksleben; Fastnacht; Kirms; Wiegenlieder (s. oben 16); GW II, 82—87); Kindheit (s. oben 18); GW II, 87—95. 398 Anm. 23); Kirchhofslieder (s. oben 15); Aus des Dichters Leben; *Lieben und Leiden (SA.; GW I, 215ff. 399 Anm. 54); Spanische Romanzen (s. oben 28); nicht wieder gedruckt). — β) 2. Bdchen. VI, 312 S. An Liedkreisen kommen hinzu: „Klagen 1829" (s. oben 29) unter d. Titel „Elegien"); „Nachklänge" (s. oben 29) unter d. Titel „Lieder"); „Liebe und Frühling" (s. III, 1, a, 11): 1834); „Ostertage eines Musikanten im schlesischen Gebirge" (s. III, 1, a, 8): 1830); „Muckiade" (s. oben 20)); Anmerkgn; Worterklärgn.; „Allemannische Lieder" (4. Aufl.; s. oben 11) δ); Inhalt: Meieli, Rosegilge, Vermischte Lieder, Worterklärgn.). — γ) ML II, 225. 229 bis 231. 233. — Vgl. Jb. f. w. Kr. Jg. 1834. S. 742; Lit.Z. Büchner. 1834. Jg. 1. Nr. 715; Bl.f.lit.U. Jg. 1834. Bd. 1. Nr. 117—120; Hall. ALZ. 1834. Bd. 4. Sp. 711; Der Freimüthige oder Berl. Conv.bl. 1834. Jg. 31. Nr. 145. S. 581: Die Vögel der neuesten Entwickelung. Von G. G.; Nr. 203. S. 813: Poet. Spaziergänge i. d. dten. Wäldern u. — Baumschulen. Von E. F[errand].

31) Unterrichtlich geordnete Sammlung von ein-, zwei-, drei- u. vierstimmigen Sätzen, Liedern, Canons u. Chorälen für Volksschulen, in 2 Abtheilgn. Hrsg. v. Ernst Richter. Brsl., C. Cranz. 1836. 1837. — Von H. v. F. Abt. 1: 23 L.; Abt. 2, 1: 6 L.; 2, 2: 4 L.; 2, 3: 2 L. ML II, 285. 286. W 57.

32) Buch der Liebe. Brsl., G. Ph. Aderholz. 1836. 96 S. — ML II, 297—302; GW I, 249—312. VIII, 332—337; s. unten 33); 42). — Vgl. Bl.f.l.U. 1837. Nr. 301. S. 1222; Brsl. Ztg. 1836. 30. Jan.

33) Gedichte. Neue Sammlung. Brsl., G. Ph. Aderholz. 1837. 148 S. — Inhalt: *„Lieder aus einem Alpentale" (SA. 2 Bl.; GW I, 235—239); *„Frühlingsliebe" (GW I, 240—242); *„Winterbilder" (GW I, 243—245); *„Heimliche Liebe" (GW I, 246—248); *„Poppelsdorfer Erinnerungen" (GW I, 313—316); *„Die kleine Maria" (GW II, 112); Einzellieder; Trinklieder; Kinderlieder d. h. Lieder f. d. junge Deutschland von 3, 4 u. 5 Jahren; Wendische Lieder aus der Oberlausitz (s. u.); Zum Buch der Liebe (s. oben 32); GW I, 249—312. 400 Anm. 58). ML III, 1. — Vgl. Lit.Z. Büchner 1837. Jg. 4. Nr. 2085; Bl.f.lit.U. 1838. Nr. 296. S. 1202.

34) Kindheit. Schönstes Geschenk für Kinder, die Klavier spielen und etwas singen. Hrsg. v. D. Elster. Schleusingen, Conr. Glaser. o. J. kl. 4°. 101 S. [W 56 setzt das Buch für 1835 an; es kann aber nicht vor 1837 erschienen sein, da eins der Lieder aus 1836, eins aus 1837 stammt]. — 47 L., nur das letzte nicht von H. v. F.

35) α) Unpolitische Lieder von Hoffmann von Fallersleben. Hamburg. Bei Hoffmann und Campe. 1840. Bibl. Leitwort. XII, 204 S. — Inhalt: S. V—XII Inhaltsverzeichnis; S. 1—172: 140 L. auf 7 Sitzgn. verteilt (GW IV, 1—96); S. 173—204 „Anhang oder vertrauliche Sitzung", enthaltend: Armin; Gedichte aus Genf (s. III, 1,

a, 34); GW IV, 97—99); Schiller in Lauchstädt 1804 (GW VI, 12); 12 Trinksprüche 1835—1839 (s. III, 1, a, 12)).

Unpolitische Lieder von Hoffmann von Fallersleben. Erster Theil. Zweite Auflage. Hamburg. Bei Hoffmann und Campe. 1840. VIII, 204 S. Bibl. Leitwort. Für 10 ausgeschaltete Lieder der 1. Aufl. sind 10 neue eingefügt (Näheres GW IV, 2; die ausgeschalteten: GW IV, 56. 57. 66. 68. 76. 78. 80. 84. I, 54. II, 105 „Hinz! sagt Klaus"; die 10 neuen *: GW IV, 29. 53. 57. 67. 68. 69. 77. 79. 80. 85).

Neudruck dieser 2. Aufl. 1842 (unverändert).

β) Unpolitische Lieder von Hoffmann von Fallersleben. Zweiter Theil. Hamburg. Bei Hoffmann und Campe. 1841. Bibl. Leitwort. X, 202 S. — Inhalt: S. III—X Inhaltsverzeichnis; S. 1—170: 154 L. auf 7 Wochentage verteilt (GW IV, 101—216); S. 171—202 „Anhang. Stimmen aus der Vergangenheit" (von Luther bis Hans Aßmann Freih. von Abschatz; s. III, 2, 46)).

Nachdruck dieses 2. Teils; zu erkennen auf dem Titelblatt: „bei Hoffmann und Campe" und an der Fülle von Druckfehlern, z. B. S. 35. Z. 10: „O hab' mit mit Erbarmen." H. zählt selbst 155 Abweichungen des Nachdrucks auf (ML III, 292).

Neudruck des 2. Teils 1842, nicht als neue Aufl. bezeichnet. Auf dem Titelblatt „bei Hoffmann u. Campe". Entscheidend für die 3 Drucke ist die Stelle S. 43 Leitwort: 1. Druck u. Nachdruck: „Le bourgeois, par une vanité ridicule, font . . ."; Neudruck 1842 verbessert den Fehler und fügt einen neuen hinzu: „Les bourgeois, parune vanité . . ."

γ) Zur Geschichte der U.L.: ML III, 112 bis Schluß. IV, 1—30. 106—110. V, 20; GW IV, 350—352; s. II, 4, 12).

δ) Übersetzungen: Holländisch ML IV, 96—97. — Norwegisch ML IV, 148: Drammens Adresse Nr. 19. — Schwedisch: Nyare Tysk Lyrik i Svensk öfversättning af Talis Qualis. Hoffmann von Fallersleben, Opolitiska Sånger. Lund 1844. J. F. Johanssons förlag. 12°. — Englisch: The living political poets of Germany: Athenaeum 1844 (Blätter f. lit. Unterh. 1844, Bd. 1. S. 332. W 76.

ε) Vgl. Hall. Jahrb. f. dte. W. u. K. von Ruge u. Echtermeyer. Jg. III, 2. 1840. S. 2093—2096 (A. Wellmann); Hamb. Corresp. 1840. 10. Dez.; Lit. u. Krit. Bl. der Hamb. Börsenhalle 1840. Nr. 1906. 21. Nov. (L. Wienbarg); Deutscher Courier. Europ. Revue, Stuttgart 1840. 8. Nov. Nr. 45. S. 372 Überschrift: „U. L. v. H. v. F.", dann das Lied: „Was ihr von Lichtrecht schreibt und sprecht"; dann „Die Fortsetzung dieses Artikels auf den beiden unsichtbaren Blättern", das bedeutet: $1^1/_2$ Sp. Zensurlücke (ML III, 163); 15. Nov. Nr. 46 S. 380 als Fortsetzung nur einige U.L. abgedr.; desgl. 1841. Nr. 43. S. 332ff.; Sächs. Vaterl.Bl. I. 1840—41. Nr. 125. 126. 127. 180 (21. 24. 26. Aug. u. 28. Dez. 1841); Bl.f.lit.U. 1841. I. S. 26. 27; Freimüth. Abendblatt. Schwerin 1841. 17. Dez. (F. W.); Rotteck-Welcker Staatslexikon. Suppl. III. 1847. S. 129—131; Telegraph für Deutschland. 1841. Nr. 12. S. 46 (Gutzkow); Hall. ALZ. 1842. Bd. 3. Sp. 585—591 (Konrad Schwenck; aufgen. in dessen: Lit. Charakteristiken u. Kritiken. Frankf. 1847. S. 319 bis 326) ML III, 338; Lit.blatt von u. für Schlesien. 1841. Mai. St. 5. S. 129 bis 131 (Friedr. v. Sallet) ML III, 203. — Vorwärts! Volks-Taschenbuch f. d. J. 1843. Hrsg. v. R. Blum u. Friedr. Steger. Lpz. 1843. S. 134—138 (Blum). — Georg Büttner, Julius Campe's Briefe an Franz Dingelstedt: Zschr. f. Bücherfr. 1915. S. 317 bis 324.

36) †Das Breslauer Schillerfest 1840. Hamburg, Hoffmann u. Campe. 1841. — 21 S. — 4 Trinkspr. H.s v. F.; *„So hochgeboren ist kein Mann"; *„Gegen das Geistige, das Ideelle"; *„Gott hat nicht gewollt"; *„Die Censur hat sich an mir gerochen. . . . Wir haben in Schlesien freie und schöne Künste." — Abdruck ML III, 167—180; GW VI, 19—23; s. III, 1, b, 83).

37) †Husarenlieder. [1841]. 4 Bl. — *3 L.: „Wir preußischen Husaren sind flink bei der Hand"; „Ich bin Husar gewesen"; „Es ist nichts Lust'gers auf der Welt". — ML III, 195. 196. 230.

38) *Das Lied der Deutschen von H. v. F. [D. D. ü. a.] Melodie nach Joseph Haydn's: „Gott erhalte Franz den Kaiser, Unsern guten Kaiser Franz!" Arrangiert für die Singstimme mit Begleitung des Pianoforte oder der Guitarre (Text Eigenthum der Verleger.) 1. September 1841. Hamburg, bei Hoffmann und Campe. Stuttgart bei Paul Neff. 4 Bll. gr. 8°. Satz und Stereotypie von Fabricius. [Preis 2 g. Gr.]. — ML III, 211. 212; s. I, 5, a, 2). — Facsim. Neudruck: München: Drei Masken-Verlag 1923.

39) † Deutsche Lieder aus der Schweiz. Z. u. W., lit. Comptoir. 1842. 264 S. 119 L. 2. [Titel-] Aufl. 1843 unverändert. — 3. vermehrte u. vermind. Aufl. ebda. 1845. 270 S. mit H.s Namen, Bild u. facsim. Unterschrift „Viel Feind viel Ehr'! H. v. F." — (4 L. umgetauscht) GW IV, 218; s. I, b, 8). — 4. Aufl. Lpz., Verlagsbureau. 1848 (W 85 nennt eine 4. Aufl. Altona 1862). — ML III, 266. 276. 327. 330. IV, 209; GW IV, 217—284. 361 Anm. 5.

40) Fünfzig Kinderlieder [1. Sammlg.] Nach Original- u. bekannten Weisen m. Clavierbegleitg. von Ernst Richter. Lpz., Mayer u. Wigand. 1843. qu. 4°. IV, 57 S. — 2. Aufl. (?). — 3. unveränd. Ster.-Ausg. Lpz., Gustav Mayer. 1858. — 4. u. 5. Ster.-Ausg. Altona, Haendcke u. Lehmkuhl. 1862 u. 1866. — 6. Ster.-Ausg. Gotha 1871. — 8. Ster.-Ausg. Lpz., Dürr. 1884. — ML IV, 44. 104.

41) Deutsche Gassenlieder. Z. u. W., lit. Comptoir. 1843. 56 S. 26 L. — 2. Aufl. ebda. 1845 (unverändert). — ML IV, 56. 209. 210. 381. V, 141; GW IV, 285 bis 296; s. unten 54).

42) Gedichte [3. Aufl.]. Lpz., Weidmann. 1843. VI, 576 S. — Weggelassen sind aus den früheren Ausg. (s. oben 13)) die Liedkreise: „Span. Romanzen", „Buch der Verwandlgn.", „Der Freude Tod", „Kindheit", „Allem. Lieder", „Wendische Lieder"; neu sind: „Helgolander Lieder 1840" (s. III, 1, a, 15); GW I, 317—322); „Buch der Liebe" (s. oben 32); 33); GW I, 249—312); die Abschnitte „Romanzen" u. „Gelegentliches". Im einzelnen mancherlei ausgeschaltet, eingefügt, umgeordnet. ML IV, 54. 56. 57. — Vgl. Bl.f.lit.U. 1844. Bd. 2. S. 1329.

43) Deutsche Salonlieder. Z. u. W., lit. Comptoir. 1844. 66 S. 25 L. — 2. Aufl. 1845 (unverändert). — ML IV, 61. 208. V, 141; GW IV, 297—316; s. unten 54). — Vgl. Abendztg. a. d. J. 1846, hrsg. v. R. Schmieder. 2. Halbj. Nr. 26. S. 618.

44) ○Maitrank. Neue Lieder (Mit Melodieen). Paris, Verlag von Renardier. 1844. 16°. 54 S. 1 Bl. fol. mit Singweisen. — Druckort erdichtet. 31 L. — ML IV, 150; W 98 Anm.; GW IV, 317—331.

45) Hoffmannsche Tropfen. Z. u. W., lit. Comptoir. 1844 [auch 1845]. 78 S. — 35 L. ML IV, 165. 204. 208. 381. 383. V, 141; GW IV, 332—349; s. unten 54).

46) Diavolini: Dtes. Taschenbuch. Jg. 1. Z. u. W., lit. Comptoir. 1845. S. 1—56. 40 L. — 2. verm. Aufl. Cum Notis Variorum in usum Delphini. Darmstadt, C. W. Leske. 1848. XXIV, 100 S. — 50 L., davon 10 *. Vorwort von Anton Fahne. Anmerkgn. (10 L. ins Holländ. übersetzt: Diavoline (Duiveltjes) vry naer H. v. F. door Frans de Cort: De Schelde, Dagblatt, Antwerpen, 25. meert 1859. W 112). ML IV, 205. 286. 296. 378—389; GW V, 40—72.

47) Fünfzig neue Kinderlieder [2. Sammlg.]. Nach Original- u. bekannten Weisen m. Clavierbegleitg. v. Ernst Richter. Mit Beiträgen von Marx, Felix Mendelssohn-Barthholdy, Otto Nicolai, C. G. Reißiger, Robert Schumann und Louis Spohr. Mannheim, Friedr. Bassermann. 1845. qu. 4°. 62 S. — 2. unveränd. Abdr. Heidelberg, Bassermann. 1866. — 3. Abdr. Lpz., Engelmann, 1862. — 2. Aufl. Illustr. Suttgart, Nitzschke. 1871. — 3. Aufl. Mit 4 (lith. u.) color. Bildern v. Rud. Geißler u. Heinr. Lossow. ebda. 1874. — 4. Aufl. u. d. Titel: 50 Kinder- und Jugendlieder. Nach bek. u. beliebten Weisen bearb. usw. neu hrsg. v. August Reiser. Stuttgart, Wilh. Nitzschke. 1892. qu. 4°. III, 75 S. mit 1 Farbendruck. — auch L. anderer Dichter. ML IV, 104. 105. 154. 215.

48) ○†Texanische Lieder. Aus mündlicher und schriftlicher Mittheilg. deutscher Texaner. M. Singweisen. San Felipe de Austin bei Adolf Fuchs u. C. [wirkl. gedr. Hmb. 1846] 46 S. — 31 L. ML IV, 264—266. 278. 291. GW V, 3—19. 327. Anm. 1. — Vgl Aug. Lewald, Das neue Europa. 1846. Bd. 2. Lief. 4. S. 62. 63; Köln. Ztg. 1846. 11. Aug. Nr. 223. — Neudruck v. Julius Goebel: Deutsch-Amerik. Geschichtsblätter. Jg. 1918/19. 39 S.; Tagebuch v. Gustav Dresel über s. Aufenthalt in Texas 1837—41. Mitgeteilt v. Julius Goebel ebda. Jg. 1920/21. S. 338—476 (indir. Quelle für H.s v. F. Tex. L.).

49) Vierzig Kinderlieder [3. Sammlg.] Nach Original- u. Volks-Weisen m. Clavierbegleitg. Nebst e. alphab. Inhaltsverz. aller 3 Sammlgn. Lpz., Wilh. Engelmann. 1847. qu. 4°. IV, 47 S. — ML IV, 226. 228. 263. 273. 283. 288. 305. — Vierundvierzig Kinderlieder [Neue Aufl. d. 3. Sammlg.] Hrsg. v. Carl Pax. ebda. 1862. qu. 4°. IV, 51 S. — GW VIII, 196.

50) † Der Selige Kosmopolitische Nachtwächter. Zwei schöne neue Lieder aus Schwaben [Stuttgart, 1847] 4 Bl.: *„Ich mußt' einmal ein Schulfuchs sein";

*„Wir sind recht gute Leute in Schwaben." — Gegen Dingelstedt (s. I, 3, a, 5)); ML IV, 325—328; GW V, 117—119.

51) †*Schwefeläther. Freisingen. Bei Michel und Sohn. 1857. 56 S. 27 L. [ohne Zensur gedr.; verlegt von Heinr. Hoff in Mannheim 1847]. — In ML nicht erwähnt; W 110 Anm.; GW V, 20—39.

52) 37 Lieder für das junge Deutschland. Vom Verfasser d. „Unpolitischen Lieder". Lpz., Wilh. Engelmann. 1848. VIII, 37 S. M. Singw. — ML V, 2.

53) Deutsches Volksgesangbuch. M. 175 eingedruckten Singw. u. Nachrichten über die Dichter und Tonsetzer. Lpz., W. Engelmann. 1848. II, 188 S. — Von H. v. F. 52 L. u. 6 Singweisen. ML V, 24. 30. 31. 32. — 2. Aufl. (ML V, 71 erwähnt) nicht nachzuweisen.

54) Deutsches Liederbuch. Inhalt: Deutsche Gassenlieder. Deutsche Salonlieder. Hoffmannsche Tropfen. Lpz., Verlagsbureau (Arnold Ruge). 1848. 56 + 64 + 78 S. mit Bildnis H.s von Irminger [Titelausg.]. — H. an J. M. Wagner 30. Sept. 1860: „Das ‚Deutsche Liederbuch' war nur eine Buchhändlerfinte, die übel ausfiel: es sind lauter kleine Sammlungen, die in der Schweiz erschienen waren und unter diesem Titel vereinigt wurden. Die vorgefundenen Exemplare wurden eingestampft, und der Buchhändler mußte sitzen." — ML V, 141; W 99; s. oben 41); 43); 45). — 2. Aufl. ebda. 1850 [Titelausg.].

55) Hundert Schullieder. M. bekannten Volksweisen versehen u. in drei Heften hrsg. v. Ludwig Erk. Lpz. W. Engelmann. 1848. 1. H. IV, 16 S.: f. Kinder v. 5—7 Jahren; 2. H. IV, 20 S.: f. Kinder v. 8—11 J., 3. H. IV, 23 S.: f. Kinder v. 11—13 J. — ML IV, 358. 361. V, 39. — Dass. Neue verb. Aufl. ebda. [1862]. IV, 60 S. 9 L. der 1. Aufl. gegen andere ausgewechselt. GW VIII, 194.

55[1]) Deutschland. Zwölf Lieder v. H. v. F. Lpz., 1849. Breitkopf u. Härtel. (12 Kompos. f. vierstimm. Männergesang; ML IV, 364. V, 70 genannt, aber nicht erschienen).]

56) α) Zwölf Zeitlieder. Braunschw. 1848. Druck v. F. M. Meinecke. Darunter: *„Ausgelitten, ausgerungen"; *„Ist ein Ding auf Erden kläglich" (s. u.); „Herr Eisele ward in diesem Jahr" (s. III, 1, b; s. u.). — β) Neue zeitgemäßere Ausg. Braunschw. 1849; darunter: *„Sehet euch um"; „Wir sind betrog'ne Leute" (ML V, 68. 71). — γ) Neues Dutzend. Braunschw. 1849; darunter: „Es war einmal ein Frühling"; „O welche Lust doch ein Constabler zu sein" (ML V, 67); „Es geht ein böser Geist herum" (s. u.); „Christlich denken". — δ) Noch ein Dutzend. Lpz. 1849. Druck v. C. H. Hoßfeld. 16 S. 12 L. u. eine Zugabe; darunter: *„Nun so laßt uns jetzt hinausmarschieren" (ML V, 37); „So mußt' ich fliehn aus meiner Heimat" (ML V, 38).

57) Zwei neue Lieder aus der kaiserlosen Zeit. Braunschw. 1. Apr. 1849. 7 S. — 2. [Titel-] Aufl. Köln 1. Apr. 1849. 7 S. *„Das Vaterland ist in Gefahr" (s. u.); *„Die Frankfurter rieten lange hin und her" (s. unten 58); s. u.) — ML V, 79 Anm.

58) Drei deutsche Sommerlieder. Mannhm. 1. Mai 1849. 7 S. „Der Sommer ist gekommen" (s. oben 45): S. 72; ML V, 13); „Sehet euch um"; „Die Frankfurter rieten lange hin und her" (s. oben 57)). — ML V, 79 Anm.).

59) Spitzkugeln. Zeit-Distichen. Selbstverlag des Vfs. Darmstadt, in Comission bei C. W. Leske. 1849. 1 Bl., 33 S. — 262 Distichen; s. u.; ML V, 71. 73. 77. 80. 92.

60) Liebeslieder. Mainz, J. G. Wirth Sohn. 1851. 142 S. — 113 L.: *„Johanna-Lieder" I—V (s. unten 93)); *„Lieder einer Heimgebliebenen", *„Heidelieder", *„Ida" (s. unten 76)). ML V, 89—91. 93—95. 126. 127. 130. 131. GW I, 323—388. II, 3—15. — Vgl. Bl.f.lit.U. 1851. Bd. 2. S. 670; Prutz DM. 1851. Jg. 1, 1. S. 705 bis 708.

61) Rheinleben. Lieder. Mainz, J. G. Wirth Sohn. 1851. 35 S. — Widmgsged. u. 20 L. m. Singw., darunter 17*. — 2. [Titel-] Aufl. 1851. — ML V, 126. 127. 131. 151; GW III, 60—68; s. unten 82). — Vgl. Bl.f.lit.U. 1851. Bd. 2. S. 1199.

62) α) Heimathklänge. Lieder. Mainz, J. G. Wirth Sohn. 1851. V, 52 S. — S. I—V. Nachweis einiger Mel. u. Comp.; 46 L., darunter 22*. — β) 2. u. 3. [Titel-] Aufl. 1851. ML V, 140. 149—151. 167; GW V, 129—138. — Vgl. Bl.f.lit.U. 1851. Bd. 2. S. 1109.

63) Soldatenlieder. 20 Lieder m. Melodien, theils ein-, theils mehrstimmig. Mainz, J. G. Wirth Sohn. 1851. 36 S. — 7 L.*; ML V, 129. 140.

64) †Soldatenleben. Lauter schöne neue Lieder für Schützen und Musketiere, für Jäger und Canoniere, für Husaren, Ulanen, Dragoner und Cürassiere, für den ganzen Wehrmannsstand in unserm lieben Vaterland. M. Singw. Bln., K. W. Krüger. 1852. 1 Bl. 34 S. — 22 L., darunter 19*. ML V, 140. 143; GW III, 181—197. 289 Anm. 32.

65) Loverkens. Altniederländische Lieder, auch Übersetzgn. — s. oben 8); unten 70): Bd. 4; III, 1, a, 10); III, 2, 21), ϑ); μ); 64), δ).

66) Die Kinderwelt in Liedern. Mainz, J. G. Wirth Sohn. 1853. 224 S. — Knabenwelt: Nr. 1—56; Mädchenwelt: Nr. 57—94; Knaben- u. Mädchenwelt I: Nr. 95—132; II: Nr. 133—159). ML V, 174. VI, 135. — Vgl. Prutz DM. 1853. Jg. III, 1. S. 74—76.

67) Gedichte. 4. Aufl. Hann., C. Rümpler. 1853. 446 S. kl. 8°. — Ausgeschaltet sind: „Eintagschönchen", „Maikäferiade", „Muckiade", „Kirchhoflieder", „Winterbilder", „Heimliche Liebe". „Klagen", „Nachklänge" u. „Lieben u. Leiden" sind zu „Liebe und Leid" vereinigt (GW I, 215—225). Anordnung: Buch der Liebe S. 1—112; Buch der Lieder S. 113—429. ML V, 161. 162. 174. 195. — Vgl. Prutz DM. 1852. Jg. II, 2. S. 859. — Unverändert: 5. Aufl. 1856 (mit H.s Bildnis von Friedrich Preller); 6. Aufl. 1864; 7. Aufl. 1870. — GW VIII, 195; s. unten 93).

68) Lieder aus Weimar. Hann. C. Rümpler. 1854. 95 S. „Freundesgabe für Franz Liszt." 66 L. — 2. [Titel-] Aufl. 1855. — 3. verm. Aufl. ebda. 1856. 106 S. mit H.s v. F. Bildnis von Friedrich Preller. 8 neue L. — ML VI, 4. 9. 10. 12. — Vgl. Bl.f.lit.U. 1855. S. 890. 891; Prutz DM. 1854. Jg. IV, 2. S. 359. 360.

69) ○Kinderleben. Weihnachtsgabe. Weihn. 1854. Druck v. A. Grimpe in Hann. 16°. 21 S. — *8 L., um 4 (Nr. 1. 4. 7. 10) vermehrt in ML VI, 33—51. 122; GW II, 237—254; s. unten 72).

70) Dichterische Beitr. im Weim. Jb. s. III, 2, 64), δ): *Altniederländ. Lieder (Zueigng. u. 18 L.; SA.; s. oben 65)); ε: *„Xenien aus Weimar" (ML VI, 126 Anm. „116 St., vielleicht kaum ein Dutzend nicht von mir"); *15 Trinkspr. a. d. J. 1854 bis 1856 (SA.).

71) Deutschland über Alles! Zeitgemäße Lieder. Lpz., Voigt u. Günther, 1859. 63 S. — 33 L., darunter 4*. ML VI, 287; GW V, 155—157. — Vgl. Bl.f.lit.U. 1859. Nr. 30. S. 549; Prutz DM. 1859. Jg. IX, 2. S. 35—37.

72) Fränzchens Lieder. Lübeck, Dittmer. 1859. VII, 99 S. — I. *Kind und Natur. II. *Kind und Haus. III. Kinderleben (s. oben 69)). — Neue Titelaufl. 1862. — ML VI, 266. 269; GW II, 209—254.

73) Die vier Jahreszeiten. Vier Kinder-Gesangfeste. M. zweistimmigen Volks- und anderen Weisen. Bln., Th. Chr. Fr. Enslin. 1860. VIII, 92 S. „Ludwig Erk, dem Beleber und Pfleger des deutschen Volksgesanges gewidmet." — Neue, mit e. Anhang verm. Aufl. ebda. 1864. VIII, 103 S. — L. mit verbindenden Versen. ML VI, 288—291; GW II, 316—393. 408 Anm. 75. VIII, 203 Anm. — Die vier Jahreszeiten. Vier Kindergesangfeste m. verbindender Deklamation, komp. v. F. H. Reiser (op. 33), 4 H., versch. Aufl. Lpz. 1880—1893, Siegismund u. Volkening (Text v. H. v. F.). — Frühlingslust. Ein Kinder-Gesangfest von H. H. v. F. Nach volkst. Singw. bearb. u. m. leichter Clavierbegleitung versehen v. A. W. Gottschalg. o. O. u. J. — Dass. Für Orchester bearb. u. dem Pestalozzi-Vereine im Großherz. Weimar gewidmet von Heinrich Rötsch. o. O. u. J.

74) ○Meiner Ida HvF [Namenszug]. Druck v. A. Grimpe in Hann. o. O. u. J. [um Weihn. 1860]. 22 L. zum Andenken an seine Gattin zusammengestellt. GW VIII, 181.

75) ○Raudener Maiblumen. 1861. Heut und immer HvF. Druck v. Graß, Barth u. C. (W. Friedrich) in Brsl. 15 S. — *7 Gelegenheitsged., davon s. u.: „Beehrungen giebt es ohne Zahl"; „Der Grundstein liegt schon in der Erden"; die andern 5: GW VI, 194—200. 314 Anm. 86. VIII, 194; s. I, 6, c, 6).

76) Gedichte. Auswahl von Frauenhand. Hann., C. Rümpler. 1862. XII, 372 S. — Die Zahl der Lieder und Liedkreise stark beschränkt. Neue Liedkreise: „Heidelieder", „Ida", „Lieder einer Heimgebliebenen" (s. oben 60)); „Junilieder" (s. III, 1, a, 30): 1857 unter d. Titel „Die Rose"). — GW VIII, 195. — Vgl. Europa. Chron. d. geb. Welt. 1862. Wochenchr. S. 1. 540.

77) †Frühlingslieder für Urwähler, Wahlmänner und Fortschrittsmänner. Bln., Franz Duncker. 1862. 16°. 14 S. — 1 L. v. E. Scherenberg, 7 v. H. v. F.; GW VIII, 199. 353. 354; s. unten 96), δ). — 3. [Titel-] Aufl.

78) ○Chronicon Corbeiense. E membranis cordis sui eruit, illustravit atque in lucem protraxit Hoffmann Fallerslebensis, Serenissimi Principis Corbeiensis, Ducis Ratiboriensis Bibliothecarius. Corbeiae Novae Huxariaeque anno salutis 1862. 16 S. — 14 L.* GW VI, 211—217. 316 Anm. 98. VIII, 199 Anm.

79) Übersetzungen aus der Sammlung polnischer Volkslieder der Oberschlesier von Julius Roger, Pieśni Ludu Polskiego w Górnym Szlasku z muzyką zebrał i wydał (Wrocław 1863, H. Skutsch: α) Schlesische Provinzialblätter, hrsg. v. Th. Oelsner. 1862. S. 510. 511: Anzeige d. Sammlg. Rogers und eine Übersetzungsprobe: *„Unter meines Liebchens Fenster kam ich." — 1864. S. 390—393. 469—471. 513—515: Ausführlichere Anzeige und *11 Übersetzgn. mit ursprünglichen Singw. — β) *Ruda. Polnische Volkslieder der Oberschlesier. Übertragen Cassel, Aug. Freyschmidt. 1865. 56 S. 25 Übers., ein Nachruf u. Gelegenheitsged. an Roger. GW VI, 198. 230. 231. VIII, 208. 209. — abgedruckt s. I, 3, a, 27). — γ) Poln. Volkslieder aus Oberschlesien. Verdeutscht v. H. v. F., harmonisiert u. m. Clavierbegl. versehen v. H. M. Schletterer. Lpz. u. Winterthur, F. Rieter-Biedermann. 1866. GW VIII, 209 Anm. — δ) s. III, 1, a, 32): 1865. — Vgl. Bl.f. lit.U. 1865. Bd. 2. S. 750. 751. — H. Kegel, Oberschlesien in d. Dichtg. Ein Anthol. Kattowitz 1897. S. 88—97: 6 Übersetzgn. poln. Volksl. d. Oberschl.; S. 98: „So warst du, so bist du geblieben"; Mak, H. v. F. u. das schles.-poln. Volkslied: Der Oberschlesier. 1921. Bd. 3. S. 641—43. 646—666; L. Chrobok, Über die Hoffmannsche kleine Liedersammlg. in der Bresl. Stadtbibl.: Der Oberschlesier. 1936. Aprilheft. Alf. Perlick, Die Vertong. Hoffmann'scher Übertraggn. oberschles. Volkslieder durch H. M. Schletterer (SA. aus: Der Oberschlesier. 1937. Febr.-Heft).

80) Lieder für Schleswig-Holstein. 6 Sammlgn. u. Drucke: α) 6 Lieder für Schl.-H. Deutschland 1863 im December. Druck v. E. Blochmann u. Sohn, Dresden. 8 S. — β) Für Schl.-H. 6 L. 1863. Druck v. A. Grimpe in Hann. 8 S. — γ) Für Schl.-H. 5 L. Hann. 1863. Druck v. A. Grimpe. 7 S. — δ) Gedichte u. Lieder für Schl.-H. Von H. v. F. u. A. Deutschland 1863 im December. Druck u. Verlag v. Fr. Duncker in Bln. 12°. 16 S. (6 L. v. H. v. F.). — ε) = α); aber: Cassel 1864. Zu beziehen durch A. Freyschmidt. — ζ) Schl.-H. 10 L. Cassel, Verlag v. A. Freyschmidt. 1864. 15 S. [auch: „Neueste Auflage"]. — Insgesamt 8 L.*; davon 7 = GW V, 158—163. 351 Anm. 45; s. u.: „Der König der Dänen." —Franz Benöhe, Die polit. Dichtg. aus u. für Schlews.-Holst. i. d. J. von 1840—1864. Inaug.-Diss. Schleswig 1911. S. 108. 109 (S. 148 „Zwei deutsche Stämm' im Norden" von H. v. F.).

81) ○Strena Corbeiensis. Ad fidem codicis autographi Corbeiae nuperrime reperti mittit et offert HvF. [Namenszug]. Corbeiae ad Visurgim 1864. Victori Serenissimo Duci Ratiboriensi Principi Corbeiensi D.D.D. Autor. 12°. 23 S. — 100 Sprüche*; s. u.; GW VIII, 203 Anm.; s. I, 6, c, 6).

82) Rheinleben. Vier u. zwanzig Lieder. M. Singw. Hrsg. v. H. M. Schletterer. Neuwied u. Lpz., J. H. Heuser. 1865. qu. 8°. 43 S. — 14 L. aus d. „Rheinleben" (s. oben 61)); 10 andere, darunter: *„Von allen Weinen in der Welt"; *„Willkommen heut' und immer." 6 Vertongn. H.s v. F., 7 Schletterers. — GW VIII, 207. 209. — Vgl. Bl.f.lit.U. 1866. Bd. 2. S. 488. 489.

83) Dreiundvierzig Kinderlieder [4. Sammlg.]. Nach Original- u. Volksweisen m. Clavierbegl. hrsg. v. H. M. Schletterer. Cassel, A. Freyschmidt. 1865. qu. 4°. 62 S. — GW VIII, 210.

84) ○†Schneeglöckchen. Corveyer Weihnachtsgabe. 1865. Druck bei A. Grimpe in Hann., Farbendruckumschlag von Gebr. Jänecke. gr. 4°. 8 S. — 6 L. = GW I, 98—101 (*außer Nr. 4). — †Andrer Druck. o. O. u. J. 2 Bl. 4° (nur die 4 ersten L.; Henr. 53). GW VIII, 215; s. I, 6, c, 6); III, 1, a, 40). — Neudr. Berlin-Friedenau, H. Brücker 1920.

85) ○Raudener Geburtstags-Calender auf d. Jahr 1866. Für das Herzogthum Ratibor und Fürstenthum Corvey. Schloß Corvey. Selbstverlag von H. v. F., Herzogl. Hofbibliothecar. Druck v. Fr. Culemann in Hann. 12°. 24 S. *10 Gelegenheitsged.; GW VI, 238—246. 320 Anm. 111. VIII, 215; s. I, 6, c, 6); III, 1, a, 61).

86) Zwei Opern. Hann., C. Rümpler. 1868. 79 S. SA. aus ML V, 263—339 (V, 164. 175. 176. 187). — Titel: „In beiden Welten" — „Der Graf im Pfluge". GW VIII, 221 Anm.

87) Lieder der Landsknechte unter Georg und Caspar von Frundsberg. Hann., C. Rümpler. 1868. 48 S. — 40 L. m. Anm. u. Verzeichn. v. Vertongn. GW III,

200—232; s. oben 13). — Der deutsche Landsknecht unter Georg von Frundsberg. Lieder-Cyclus v. Leop. Lenz, Dichtg. v. H. v. F., gesungen von Jos. Risse. o. O. u. J. — [Titel-] Ausg. des 1. Drucks. Erfurt, Fr. Bartholomäus. o. J. [nach 1881]. — Wilh. Taubert, Der Landsknecht. Lieder-Cantate f. Männerchor . . . und Orchester. Op. 200. Bln., Ries u. Erler. [1886]. ML VIII, 221 u. Anm. 373—378. — R. Sprenger, Zu H.s Landsknechtsliedern: Zs. f. d. dt. U. 1904. Jg. 18. H. 9; s. I, 5, 16), β) = ML V, 8 Anm.

88) ○Zum 19. April 1870. Heut und immer. H. v. F. [Hann. 1870]. 4 Bl. Dem Herzog und der Herzogin von Ratibor zum Silberhochzeitstag. — 4 Ged.* GW VI, 263—265. 323 Anm. 124. VIII, 237; s. I, 6, c, 6).

89) †Allerneueste Lieder vom Kriegsschauplatz. o. O. u. J. [Aug. 1870]. 2 Bl. — 3 L.: *„Weil wir die Franzosen gejagt übern Rhein"; *„Bonapartes Louis zog in Krieg"; *„Die Deutschen nehmen dich aufs Korn". (s. u.; GW VIII, 240).

90) Vaterlandslieder. M. ein- u. mehrstimmigen Weisen u. Clavierbegl. versehen v. Hans Michel Schletterer. Hmb., G. W. Niemeyer. 1870. qu. 4°. 66 S. — 32 L.; darunter: *„Deutschlands Einheit, Recht und Freiheit"; *„Sie leben noch, die Etwas wollen"; *„Recht und Freiheit, sie nur retten"; *„Frisch auf, frisch auf! Zu den Waffen"; *„O trauret nicht! so lang wie eine Klippe". GW V, 164—167. 353 Anm. 50. VIII, 235. 240.

91) Streiflichter. Bln., Frz. Lipperheide. 1872. VI, 130 S. 69 Ged. — 2. verm. Aufl. ebda. 1872. VI, 154 S. 85 Ged. — GW V, 211—326. 358 Anm. 69. VIII, 242. 246. — Vgl. Bl.f.lit.U. 1872. Bd. 2. S. 647. 648 (Ernst Ziel); Magazin f. d. Lit. d. Auslandes. 1872. Jg. 41. Nr. 39. S. 495.

92) Alte und neue Kinderlieder [5. Sammlg.].) Nach Original- u. Volks-Weisen m. Clavierbegl. hrsg. v. Ludwig Erk. Bln., Frz. Lipperheide. [1873.] 4°. 121 S. — 4 H. von je 25 L.; 5 Singw. v. H. v. F. GW VIII, 272 u. Anm.

Nach H.s v. F. Tode.

93) Gedichte. 8. Aufl. Mit d. Bildnisse des Dichters im Stahlstich. Zum Besten des hinterbliebenen Sohnes des Dichters. Bln., Frz. Lipperheide. 1874. IV, 413 S. — Anordnung gemäß der von H. v. F. geplanten „Ausgabe letzter Hand" in 4 Tln.: Dichter-, Liebes-, Kinder-, Volksleben. Neue Liedkreise: „Johannalieder 1847" (s. oben 60); GW I, 323—388); „Meieli 1854" (ML V, 255—257; GW II, 16 bis 19 unter d. Titel „Leiden und Liebe"); „Scheiden und Wiedersehen 1870" (GW II, 44—47; s. III, 1, a, 39): 1872). — GW VIII, 265. 266; s. oben (13)); 30); 33); 42); 67); 76). — Vgl. Freiligrath-Briefe v. L. Wiens. S. 262 (s. I, 3, a, 7): S. 262). — Unverändert: 9. Aufl. Bln. G. Grote, später F. Fontane. 1887; 10. Aufl., Fontane. 1904.

94) Unser Weinhaus. Weinlieder und Sprüche. Auf Wunsch des Dichters hrsg. v. G[räf]. HvF [Namenszug]. Dresden, Ernst Arnolds Kunstverlag C. Gräf. 1875. 46 S. — 31 L. u. Sprüche. Vorbericht m. Briefen (s. II, 4, 40); 114)) u. d. Liedern: *„Glücklich, was in Lieb' und Treue"; *„Wenn der Sonne Freudenkerzen"; „Zum Fortschritt, Fortschritt heißt dies Haus" (s. III, 1, b); „Daß ich die Welt verlasse" (schon: National-Ztg. Frühj. 1874).

95) Kinderlieder. Erst vollst. Ausg., besorgt durch Dr. Lionel von Donop. Bln., G. Grote. 1877. VII, 310 S. — 2. Aufl. Bln., G. Grote (später: F. Fontane). 1878.

96) H.s v. F. Gesammelte Werke. Hrsg. v. H. Gerstenberg. Bln., F. Fontane u. C. 1890—1893. 8 Bde. — α) Inhalt: Bd. I—III. Lyrische Gedichte. Bd. I: Einleitg.; Dichterleben 3—171; Liebesleben 172—388; Anm. Bd. II: Liebesleben (Schluß) 1—78; Kinderleben 79—393; Anm. Bd. III: Volksleben 1—281; Anm.; Inhaltsübers. zu I—III; Liederverz. zu I—III. — β) Bd. IV. V. Zeitgedichte. Bd. IV: Einleitg.; Zeitged. bis 1849 1—349 (Unpol. L. I. II. Deutsche L. a. d. Schweiz; Kleinere Liederhefte 1843. 1844); Anm. Bd. V: Zeitged. bis 1849 (Schluß) 1—126; Zeitged. von 1850—1874 127—210; Streiflichter 211—326; Anm. Inhaltsübers. zu IV. V; Liederverz. zu IV. V. — γ) Bd. VI. Gelegenheits-Gedichte u. Trinksprüche. Vorwort; Inhaltsübersicht; Jugend u. Mannesj. Brsl. (1820—1842) 3—28; Wanderj. (1843—1854) 29—56; Reifere Mannesj. Weimar (1854—1860) 57—190; Alter Schloß Corvey (1860—1874) 191—294; Anm.; Verz. d. Gedichtanfänge; Personen-Verz.

δ) Bd. VII. VIII. Mein Leben (s. III, 2, 1), γ)); auch unter dem Sondertitel: Mein Leben von H. v. F. In verkürzter Form hrsg. u. bis zu d. Dichters Tode fortgeführt v. H. Gerstenberg. 2 Tle. Bln. 1894. Bd. VII: Vorrede; Mein Leben I—IV (1798—1847) 1—424. Bd. VIII: Schlußwort z. d. GW., Inhaltsübersicht zu Bd. VII. VIII; Mein Leben V. VI (1848—1860) 1—165; H. v. F. in Schloß Corvey (1860—1874; vom Hrsgr.) 160—290; Nachträge (vom Hrsgr.): 1. Quellen zur Jugendgeschichte 293. 2. Veröffentlichgn. a. d. Fallersleber Ratsbuche 297. 3. Ein Jugendgedicht H.s 298 (s. oben 3)). 4. Gegen undeutsches Wesen 299. 5. Abneigung gegen d. Theologie 300. 6. Göttinger u. hannoversche Zustände 301. 7. Übergang z. Reimdichtg. 302. 8. Die Brüder Grimm 303 (s. I, 3, a, 8)). 9. Henriette [von Schwachenberg] 309 (s. I, 3, a, 29)). 10. K. H. G. v. Meusebach 312 (s. I, 3, a, 19)). 11. Jägerlieder 315 (s. oben 21)). 12. Arlikona [Karoline v. Meusebach] 318 (s. I, 3, a, 20); oben 13)). 13. Botheina [Davida v. Thümen] 320 (s. I, 3, a, 31)). 14. Zum Buche der Liebe 332 (s. oben 32)). 15. Daniel Hoffmann 337 (s. I, 3, a, 11)). 16. Äußergn. a. d. vierziger Jahren. Aus Briefen an Rud. Müller 338. 17. Elvira [Détroit] 341 (s. I, 3, a, 4)). 18. Johanna [Kapp] 343 (s. I, 3, a, 13)). 19. Brief H.s an Frau v. Dessauer 348. 20. Über Herausg. eines Turnliederbuchs 351. 21. Brief H.s an Frz. Duncker über seine „Frühlingslieder für Urwähler" usw. 353 (s. oben 77)). 22. Briefl. Äußergn. H.s zur Politik u. Gesch. d. J. 1862—1873 354. 23. Über e. Gesch. d. deutschen Philologie 362. 24. Über e. Ausg. d. Kinderl. m. Illustr. 369. 25. Fälschgn. H.scher Ged. 370. 26. Über anonyme Veröffentlichg. v. Zeitged. 378. 27. Hirsche's Eingabe an Bismarck 380. 28. Über d. alten Sprachen, d. Schulwesen u. d. Kindererziehg. 384. 29. H. u. d. vläm. Bewegg. 386. 30. Zum Kulturkampfe 388. 31. Handschriftl. Quellen z. Biographie 390. 32. Stammbaum d. Familie H. 395 (s. I, 4, 1); Personenverzeichnis 397—429. — ε) 35 bisher ungedruckte Lieder H.s aus GW I—III (K. E. Franzos, Deutsche Dichtg. Bd. 13. 1892. S. 260—262; Bd. 14. 1893. S. 28. 55. 124—126. 138—140. 215. 269—272).

97) Ausgewählte Werke in 4. Bden. Hrsg. u. m. Einleitgn. vers. v. Hans Benzmann. Lpz., Max Hesse. [1905]. — Neue Aufl. 1924. — Bd. 1. Lyr. Ged. Tl. 1. Bd. 2. Lyr. Ged. Tl. 2. Zeitged.; Gelegenheitsged. u. Trinkspr. Bd. 3. ML I bis III. Bd. 4. ML IV—VII (!). Personenverz.

98) Kinderlieder. Ausgew. u. eingel. v. Max Mendheim. Lpz., Reclams Universalbibl. 4796 [1906].

99) Ausgewählte Gedichte. Hrsg. u. eingel. v. Max Mendheim. Lpz., Reclam's Universalbibl. 4921. 22 [1907]. — Dichter-, Liebes-, Volksleben, Unpol. L. I. II, Deutsche L. a. d. Schweiz u. a. pol. Liederausg., Streiflichter, Gelegenheitsged. u. Trinkspr.

100) H. v. F. Auswahl in drei Teilen. Hrsg. m. Einl. u. Anm. vers. v. Augusta Weldler-Steinberg. Bln., Bong (Goldne Klass.-Bibl.) [1912]. — Bd. 1. Lyr. Ged.; Bd. 2. Zeitged.; Bd. 3. M. L.

101) Gesammelte Werke. Neue Prachtausgabe. Hrsg. v. K. Macke. Illustr. v. Hermann Tischer. Bln., W. Herlet. o. J. — Nur Lieder.

(Vgl. III, 1, c: Fortleben der L. H.s v. F.)

102) Heut und Immer. Gedichte von H. v. F. (Hrsg. v. H. Kasten). Bremen: Bremer Liebhaberdrucke 1935 (30 Ged. H.'s in Faks. n. d. Orig. im Besitz des Herausgebers).

III, 1, a. Zerstreutes aus Almanachen, Zeitschriften u. ä. (s. III, 1, 1)—7)).

1) Posener Zs. f. Lit., Gesch. u. Kunst. Hrsg. v. J. M. Schottky. Posen 1823. Nr. 26. S. 227. 228: *„De Glöcklene lüte, wola, wola" (s. III, 1, 30), β): S. 258; II, 4, 109)).

2) Westdeutscher Musenalmanach f. d. J. 1823. Hrsg. v. J. B. Rousseau. S. 67: *„Der Frühling machet fröhlich"; S. 127: *„Griechenlieder: Ich möchte Schwalbenflügel haben; Biene wohnt in Blüthenkelchen" (GGr. 1881. III, 362, 18; s. u.); S. 160: *„Frühlingslieder für Arlikona" (5 L.; s. III, 1, 13); GW I, 196—200); S. 194: *„Wie ist der Menschen Treiben mir zuwider"; S. 261: *„Nur noch diese kleine Strecke".

3) Frauentaschenbuch f. d. J. 1824. S. 43: *„Ich sahe die blaue unendliche See"; S. 44: *„Der Wind der weiht" (s. III, 1, 30) β): S. 213).

4) Taschenbuch zum geselligen Vergnügen a. d. J. 1824. Lpz., J. Fr. Gleditsch. S. 118: *„Wie ein Garten ohne Blumen" (Mit Mel. v. C. Schulz); S. 281 bis 285: *„Des fahrenden Schülers Lieben und Leiden. Bruchstück aus dem 15. Jahrh." 5 L. = GW I, 201—205. Nr. 1—4. 6; s. III, 1, 13).

5) Cornelia. Taschenbuch f. dte. Frauen. 1825. Jg. 10: S. 73—75: „Allemannische Lieder". (4 L., davon * 1—3; s. III, 1,30), β): S. 218. 234. 215. 203). — 1826. Jg. 11: S. 205—208: „Allem. L." (*5 L.; s. ebda.: S. 199. 222. 243. 289. 238). — 1827. Jg. 12: S. 281. 282: *„Was soll ich zum Geburtstag schenken" (ML I, 335); *„Über Wiesen, Weg und Gräben" (s. u.); *„O Herrengunst, du währst nicht lang". — 1828. Jg. 13. S. 285: „Heute Fröhlichkeit."

6) Breslauer Ztg. 1828. Nr. 128: „Der Frühling kommt, der Frühling kommt". (ML II, 70; s. III, 1, b, 82); III, 2, 19) α): S. 403. 404).

7) s. III, 2, 19), α): S. 65: *„Erzeugniß eines schles. Poeten: Funkert her! hier laßt uns hocken."

8) Musenalmanach f. d. J. 1830, hrsg. v. Amadeus Wendt. S. 136—155: „Die Sterne sind erblichen"; „Die Ähren nur noch nicken"; „Ein Gärtlein weiß ich hier auf Erden"; *„Nur eine Britsch' und einen Sack" (s. III, 1, 30), α): S. 136); „So zeigt mir doch der Heimat Stille" (s. ebda.: S. 211); *„Grün ist das Feld, belaubt der Hag"; *„Im Grünen, im Grünen, im Grünen"; *„Zur Fastnachtzeit, zur Fastnachtzeit"; *„Ostertage eines Musikanten im schlesischen Gebirge" (6 L. GW I, 211—214; †SA. 16°. 8 S. o. J.; s. III, 1, 30), β)). — 1831. Jg. 2. S. 225—229: *„Schmetterling und Fische schlagen"; *„Mützen, Staub und Sonnenschein"; „Das Glas in der Rechten". — 1832. Jg. 3. S. 202—209: „Wer hat die schönsten Schäfchen" „Ward ein Blümchen mir geschenket"; „Da steht er wieder, steht leibhaftig da"; *„Husaren müssen reiten"; *„Ach, könnten wir doch leben."

9) Deutscher Musenalmanach. Hrsg. v. A. v. Chamisso u. G. Schwab; 1833. Jg. 4. S. 221—223: *„So laßt mich blühen still allein"; *„Die Müller und die Schneider"; *„In der Flasche kein Wein". — 1837. Jg. 8. S. 289—294: „Schneeglöckchen klingen wieder"; „Der Sonntag ist gekommen"; „Über die Hellen"; „Jetzt fröhlich gemut"; „Morgen kommt der Weihnachtsmann". — 1838. Jg. 9. S. 208 bis 213: *„Es sprach der reiche Bauer"; *„Sie sind dahin, die Winterfeste"; *„Wenn es keine Flaschen gäbe". — 1839. Jg. 10. S. 52—58: *„Von allen Wünschen in der Welt"; *„Wer fragte je nach deinem Glauben?"; *„Hungrig fliegen dort zwei Raben" (s. I, 6, a, 6)); *„Die Mutter weint' und härmte sich" (s. I, 6, a, 4)). — E. F. Koßmann, Der deutsche Musenalmanach. 1833—1839. Haag 1909. S. 33. 150—152. 167. 198. 223—230.

10) s. III, 2, 21), β). S. 155. 158: *„Scheidelied: Vaer wel, vaer wel, mijn soete lief"; *„Jonc Gherrit ende moi Aeltje: Wel op, wel op, mijn cnaepjes goet." — s. ebda. ϑ). S. IV—VI; ML I, 280—283. — Zum „Scheidelied": Deutsche Lieder. Festgruß an Ludw. Erk, dargebr. v. A. Birlinger u. W. Crecelius. Heilbronn 1876. S. 12. 13; zu „Jonc Gherrit": ebda. S. 13; A. Kretzschmer, Deutsche Volkslieder m. ihren Orig.-weisen. Bln. 1840. 1. T. Nr. 20; Franz M. Böhme, Altdeutsches Liederbuch. Lpz. 1877. S. 109. 110 (s. III, 1, 65)).

11) Schlesischer Musenalmanach, hrsg. v. Theod. Brand. Brsl. 1833. Jg. 6. S. 231. 232: *Es taget in dem Osten"; *„So trinken wir laetifice". — 1834. Jg. 7 (mit Bild). S. 56—60: *„Liebe und Frühling" (7 L. = GW I, 231—234; s. III, 1, 30), β)). — 1835. Jg. 8. S. 118—124: *„Ich bin ein Melancholicus"; *„Wie sie ihr Haupt erheben"; *„Heugabel und Besenstiel"; *, Die Frösch' und die Unken"; *„Wann ich unter frischem Moose". — Jg. 1839. S. 100. 150. 152: *„Wenn dein Auge jemals gnädig" (s. u.); *„Es bauet die Taube"; *„O Himmel, könnt' ich, könnt' ich verwandelt sein" (s. u.; s. unten 14)).

12) Schles. Zeitung 1836. 24. Mai. S. 1884: Trinkspr. zum Dürerfest 20. Mai 1836): *„Es leben die Gönner und Könner"; *„Es leben die Componisten"; *„Es leben die Dichter" (s. III, 1, 35), α): S. 190).

13) Mitternachtzeitung für gebild. Stände [Hrsg. v. Heinr. Laube]. 1836. Jg. 11. Nr. 84: *„Omnes, omnes erramus"; Nr. 103: *„Auf dem Wasser will ich schweben"; *„Wol ist sie schön, die Welt in ihrer Pracht"; Nr. 112: *„Es leben die Philister".

14) Wiener Zeitschr. f. Kunst, Lit., Theater u. Mode. Jg. 1839. S. 316f.: „Liebeslieder": *„Dunkel sind nun alle Gassen"; *„Der Mond scheint nichts als Liebe" (s. u.); *„Ein Blick der schönen Sängerin" (s. III, 1, 42): S. 497). S. 371: *„Philistervolk auf allen Wegen". — S. 492: *„Noch ist Freude, noch ist Leben." — S. 556: *„O Himmel, könnt' ich, könnt' ich verwandelt sein" (s. oben 11): 1839). — S. 644: *„Du sollst von neuem wagen."

15) Deutscher Musenalmanach. Hrsg. v. Th. Echtermeyer u. Arnold Ruge. 1840 S. 83: „Mauskätzchen gab ein großes Fest.“ — 1841 S. 9: *„Helgolander Lieder“ (12 L.; s. III, 1, 42); GW I, 317—322); S. 17: *„Gegengift (4 L.): Ihr lieben Leute, seid doch willig; Ihr braucht nicht Fahnen und Standarten; Ruhen soll in tiefem Frieden; Euer König stecket hinter Schanzen.“ — Vgl. Telegraph für Dld. 1841. Nr. 12. S. 46 (Gutzkow).

16) Hansa-Album, hrsg. v. A. Harnisch. 1842. S. 141: *„Wie könnt' ich dein vergessen.“

17) Hamburger Neue Zeitung. 1842. 27. Mai: *„Hamburgs Brand: Schwach sind unsrer Dichter Klagen.“ — 1844. 10. Mai: *„Deutsch zu sein in jeder Richtung“; *„Ihr seid nicht dumm, ihr seid nicht schlecht.“ — 1845. 18. März: *„Und endlich kommt der Landtag“ (ML IV, 232); 27. Dez.: *„Seid uns gegrüßt, ihr Fortschrittsmänner beide“ (ML IV, 272: s. unten 24); III, 1, b.). — 1846. 13. Mai: *„Die neue Wahl: Wer sagt noch so mit keckem Mut“ (s. u.).

18) Sächs. Vaterlandsblätter 1842. Jg. 2. Nr. 66: „Schwach sind unsrer Dichter Klagen“. — 1843. Jg. 3. Nr. 12: *„Trostlied eines abgesetzten Professors, Ich bin Professor gewesen“ (ML IV, 32).

19) Rheinische Zeitung. 1842. 23. Sept.: *„An meinen König, Aus dürrem Stabe wird das Laub noch brechen“ (ML III, 324).

19[a]) Album der Tiedge-Stiftung. Dresden 1843. Bd. 1. S. 49: „Ein Lied aus meiner Zeit: Ein politisch Lied, ein garstig Lied!“

20) Abendztg. a. d. J. 1843, hrsg. v. Rob. Schneider. Juli—Dez. Dresden. Lpz. Nr. 1: *„Der deutsche Philister, das bleibet der Mann“; Nr. 3: *„Wie sich die Zeiten doch ändern“; Nr. 10: *„Ei, was kann wol schöner sein“; Nr. 16: *„Die Sonne sinkt, geräuschlos werden“ (s. III, 1, 45): S. 49); Nr. 28: *„Nicht mit Titeln, nicht mit Orden“.

21) Mannheimer Abendztg. 1843. 21. August: *„Es blüht im Lande Baden“ (ML IV, 75).

22) Humoristische Blätter. Hrsg. v. Theod. v. Kobbe. Oldenburg 1844. Jg. 6. Nr. 39 vom 28. Sept. 1843. S. 305: *„Wo lebt im deutschen Herzen noch Erbarmen“ (vgl. ebda. Nr. 18. S. 136—140).

23) Vorwärts! Volks-Taschenbuch f. d. J. 1843. Hrsg. v. Rob. Blum u. Friedr. Steger. Lpz. 1843. Jg. 1. S. 137: „Ich bin Professor gewesen“; S. 194 bis 199: *„Drei neue Lieder v. H. v. F.: Ein Knabe lernte ein Gebet; So diene denn in Gottes Namen; Der Frühling kommt hernieder“. — 1844. Jg. 2. S. 279—281: *„Drei neue Lieder v. H. v. F.: Es sitzt auf Tod und Leben; Mich hat das Wörtlein Vaterland; Der Sommer ist gekommen“ (s. III, 1, 45). S. 72). — 1845. Jg. 3. S. 47 bis 50: *„Drei neue Lieder v. H. v. F.: Der Amtmann, der Amtmann, der schmunzelt und spricht; O heiliger Ignaz (s. u.); Es waren wieder die Felder“.

24) Meklenburgisches Volksbuch f. d. J. 1846. Hrsg. v. W. Raabe. 2. verm. Aufl. Hmb. 1846, Hoffmann u. Campe. S. 1—10: *[8] „Neue Lieder von H. v. F.: Wir Mecklenburger sind nur Herrn und Knechte; Wir sind mit dem zufrieden; Ein echt katholisch Vollblut lob' ich mir; Der Teufel aus der Hölle schlich (s. III, 1, 51): S. 12); Freiheit! Freiheit! Das ist der alte ew'ge Klang; O latein'scher Firlefanz; Das Pulver hast erfunden du (s. u.); Ich bin ein freier Mann“; S. 172: „Und endlich kommt der Landtag“; S. 185: „Seid uns gegrüßt, ihr Fortschrittsmänner beide“ (ML IV, 231. 272; s. oben 17)).

25) Meklenburg. Ein Jahrbuch f. alle Stände. Hrsg. v. W. Raabe. Hmb. 1847, Hoffmann u. Campe. S. 1—17: „Zwölf neue Lieder v. H. v. F.: *Die Bäume grünen überall; *Wir brauchen keine Preßfreiheit (s. u.); *Im ganzen Vaterlande; *Den Junkern erging es nicht gut (s. u.); *Es geht ein finstrer Geist umher; *Es hat in unsern Tagen; Sobald die Dämmrung ist entflohn; Vor der Thüre sitzt der Pflanzer; Aus der Heimat ausgewiesen; *Nun zu guter Letzt; *Sie haben mich verfolgt, vertrieben; *Schlaf ein, mein liebes Kindlein.“

26) Norddeutsches Jahrbuch f. Poesie u. Prosa, hrsg. v. Heinr. Pröhle. Merseburg 1847. S. 219—221: *„Des Frühlings Boten send' ich dir“; *„Die Blumen sind verwelket“; *„Ich sah wol ein liebliches Blümlein.“

27) Rheinisches Taschenbuch a. d. J. 1848, hrsg. v. Dräxler-Manfred Frankf. a. M. S. 197: *„Mauskätzchen, wo bleibst du?“

28) Auf Itzstein s. III, 1, b; 2, 55): S. 160: „Füllt die Gläser bis zum Rande"; *„Der Mann, der in guten und bösen Tagen". ML IV, 343.

29) National-Ztg. 1848. 6. Nov.: „Ihr habt gehoffet und vertraut." ML V, 50.

30) Deutscher Musenalmanach v. Christian Schad. 1850. S. 263: „Schlaf ein, mein liebes Kindlein." — 1852. Jg. 2. S. 73—81: „Nun öffnet Thür und Gaden"; „Der Frühling kam und Frühlingsahnung"; „Es war einmal ein Frühling"; „Soll uns keine Hoffnung werden"; „Aus der Heimat ausgewiesen"; „Sie haben mich verfolgt, vertrieben"; „Wenn ich begraben bin"; *„Zuck, zuck, Reiterlein". — 1853. Jg. 3. S. 82—85: *„Könnt' ich sein der Mondenschein" (Übersetzg.; s. III, 2, 21), μ): S. 57); *„Dort unter der breiten Linde"; „Wie singst du so süß und lieblich" (s. III, 1, b); *„Was erzählen sich doch die Vögelein." — 1854. Jg. 4. S. 65. 66: *„Ich weiß zwei Blümlein blau"; *„Glücklich, wer auf Gott vertraut"; *„O du mein heiß Verlangen." — 1855. Jg. 5. S. 180—182: *„Wie die Blätter an dem Baume". ML V, 257; *„Nicht immer sind die Berge" (s. u.); *„Was hilft das Jammern, hilft das Klagen" (s. u.); *„Wohl ist es schön nach Liebe ringen." — 1856. Jg. 6. S. 367: *„Trinkspr. auf Liszt: Der Mann, der die Kunst übt mit Meisterschaft". — 1857. Jg. 7. S. 67—74: [3] *„Kinderlieder: Drei Maikäfer kamen zusammen; Mir träumt', ich hätte Flügel (s. u.); Sobald der erste Frost tritt ein"; *„Sei gegrüßt zum letzten Mal"; Trinkspr. auf Rietschel: „Heil unserer Zeit"; *„Die Rose". 5 L.; GW II, 20—22. 395 A. 7; ML VI, 150—153; s. unten 36); III, 1, 76).

31) Deutsches Museum, hrsg. v. Rob. Prutz 1851. Jg. 1. S. 333. 334: *„O daß dich Gott behüte"; *„Leb wohl, mein Vater Sonnenschein"; *„Wenn die blaue Hyacinthe"; *„Nur ein Wandern ist das Leben." (Lied 1, 2 u. 4 auch in R. Prutz' Deutsche Dichter d. Gegenwart. Prag 1859. S. 183—186).

32) Düsseldorfer Künstler-Album hrsg. v. Wolfg. Müller von Königswinter. Düsseld. 1852. Jg. 2. S. 16: „Nun zu guter Letzt"; S. 38: *„Ich hab' ein Schiff gebauet" (Illustr. v. A. Achenbach). — 1853. Jg. 3. S. 12: *„Es freut sich Alles weit und breit" (Illustr. v. R. Jordan); S. 24: „Lebe wohl! lebe wohl! Fern von hier" (Illustr. v. H. Ritter). — 1854. Jg. 4. S. 7: *„Meine Mutter hat gesagt"; S. 15: *„Meine Freude war die Rose"; S. 18: *„Es blitzt und kracht, es saust der Wind"; S. 30: *„In Deutschland, in Deutschland" (Illustr. v. Th. Hosemann); S. 38: *„Ein Mondenstrahl wandelt so traurig." — 1865. Jg. 15. S. 27: *„Hab' ich doch Tag und Nacht" (Initiale v. A. v. Wille); „Ein Mal und niemals wieder" (s. u.; Übersetzg. aus A. B. Berggreen, Svenska Folk-sånger och Melodier. Köpenhamn 1861. Nr. 105); *„O du kleiner Sperbervogel" (s. III, 1, 79), 2: Nr. 9); S. 28: *„Laß uns auf die Koppe steigen"; *„Über Alles hier auf Erden" (s. u.); *„Wie träumt' ich einst in jungen Tagen!" — 1866. Jg. 16. S. 45: *„Soll nicht meine Hoffnung sinken" (s. u.); *„So muß ich denn wiederum scheiden" (s. u.); *„Wein, Wein, Wein, Bringt uns Wein"; *„Niemals möcht' ich Blumen tragen"; S. 46: *„Wie so lieblich durch die Fensterscheiben."

33) Weimarisches Sonntagsblatt, hrsg. v. Jos. Rank. 1855. Nr. 1: Deutsche Sprüche (s. III, 2, 50), α)); Nr. 2: Altdeutsche Sprichwörter (s. III, 2, 33), β)); Nr. 5: *„So lange deutsches Wort in der Welt noch ertönt"; Nr. 7: „Der Mond scheint über die Heide"; Nr. 9: Das Berliozfest: „Comme Noë le patriarche"; „Nostrum desiderium"; „Die Jugend, die nicht lange brütet und sinnt"; Nr. 11. 13. 18. 21: †„Xenien" (31 St.); Nr. 14: *„Mit Schnee bedeckt lag Wies' und Feld"; Nr. 16: *„Wenn's eine Gesamtkunst geben kann"; Nr. 25: Brief Uhlands (s. III, 2, 64), γ)).

34) s. III, 2, 68): 4 „Gedichte aus Gent" (s. III, 1, 35), α); ML VI, 137—139; GW IV, 97—99; das erste mit Übersetzg. v. J. F. Willems: „Zoek geen heil in Zuid of Westen"); *„Wel op! zoo laet ons streven"; *„Nicht in dem Walentum."

35) Westermanns Jahrb. d. Illustr. Dten. Monatsh. 1857. Bd. 1. S. 357 bis 361: „Alpenröschen. Lieder vom Kochelsee." — *27 L.; ML VI, 172—184; GW II, 23—38. 395 Anm. 8.

36) Album des deutschen Vereins z. Unterstützg. d. Hinterlassenen verdienter Künstler. Hrsg. v. Zentral-Ausschusse. Würzbg. 1858. S. 120—122 (auch SA.): „Junilieder" (6 L. = GW II, 20—22 = s. oben 30): 1857: „Die Rose").

37) Libussa. Jahrbuch für 1858. Jg. 17. S. 38. 39: *„Laß uns dulden gottergeben"; „Des Frühlings erste Schauer"; *„Schneeglöckchen läutet wieder". —

1859. Jg. 18. S. 48. 49: *„Wenn die Blumen wieder blühen"; *„Suche nur, so wirst du finden"; *„O nimm mich auf, du Waldeseinsamkeit."

38) Autographen dter. Dichter. Nach bisher ungedr. Dichtgn. in Orig.-Handschriften. Hmb. o. J. [1867]. Gebr. Spiro. Tafel 13: *„Wie freu' ich mich der hellen Tage. Schl. C., im Frühl. 1865."

39) Deutsches Künstler-Album. Hrsg. v. Wolfg. Müller von Königswinter, seit 1871 v. Ebeling u. Scherenberg. Düsseld. 1867. Jg. 1. S. 81: *„Die Mühle hör' ich rauschen"; *„Hurrah, ich bin ein Husar." — 1871. Jg. 4. S. VIII: *„Wer ist der greise Siegesheld" s. III, 1, b. — 1872. Jg. 5. S. 35: *„Scheiden und Wiedersehn." 6 L. GW II, 44—47; s. III, 1, 93); auch SA. 4°. 1 Bl. — 1873. Jg. 6. S. 19: *„Müllers Töchterlein." 7 L. GW III, 26—30; SA. als „Weihnachtsgabe 1872" 4 Bl. — 1874. Jg. 7. S. 19: *„An der See." 6 L. GW I, 159—162; *„Im Flachlande." 4 L. GW I, 162—164. — 1875. Jg. 8. S. 31: *„Ein Sommerwunsch: Das Korn ist reif, die Sichel schallt" (14. Juli 1873); *„Warte nicht auf neue Kränze!: Sag, wozu doch immer warten"; *„Bei Beginn des Winters: Meine Wünsche, meine Träume" (23. Okt. 1873); *„Hoffnungsseligkeit: Unsre Reben blühen wieder" (23. Okt. 1873); *„Die dunkeln Tage kommen: die dunkeln Tage kommen" (23. Nov. 1873); *„Jugend im Alter: Wie freut mich, daß ich weinen kann" (5. Dez. 1873). Diese Lieder des 8. Jg. fehlen in den GW.

40) Deutsche Kunst in Bild und Lied, hrsg. v. Alb. Träger. 1868. Jg. 10. S. 38: „Nur die Hoffnung festgehalten!" — 1869. Jg. 11. S. 41: „Schneeglöckchen, ei, du bist schon da"; „Wie freu' ich mich der hellen Tage, wenn unterm blauen Himmelszelt": s. III, 1, 84). — 1870. Jg. 12. S. 4: *„Von den vergangnen Tagen träum' ich gern" (fälschlich Hofmann v. Nauborn zugeschrieben); S. 116: *„Die Gänse mit dem Gänserich": s. III, 1, b. WN 110. 111. (Die Jg. 2—4. 13ff. zur Durchsicht nicht erreichbar).

41) s. III, 2, 79): *„Wol kommen mir auch jene Tage" (Widmungsgedicht; s. u.).

42) Elberfelder Ztg. 31. Juli 1870: *„O trauret nicht! so lang wie eine Klippe"; „Frisch auf, frisch auf! Zu den Waffen." s. III, 1, b.

43) Lieder zu Schutz und Trutz. Gaben dter. Dichter a. d. Zeit d. Krieges im J. 1870. Ges. u. hrsg. v. Frz. Lipperheide. Bln. — 1. Sammlg. Aug. 1870 S. 17: „Frisch auf, frisch auf! Zu den Waffen" (Selbstschrift m. Unterschrift; „Schl.C., 20. Juli 1870"; faksim.). — 4. Sammlg. Febr. bis Juli 1871. S. 42: „Kaiser Wilhelm: Wer ist der greise Siegesheld. Schl. C., 29. Jan. 1871" (Unterschrift HvF faksim.) S. 77: *„O Gott, drei F sind noch so weit" (Selbstschrift m. Unterschrift „HvF. Schl.C., 18. Febr. 1871" faksim.) s. III, 1, b.

44) Sammlg. der dten. Kriegs- u. Volkslieder des J. 1870. Hrsg. v. Ernst Wachsmann. Bln. [Aug. 1870]. S. 10: „O trauret nicht! so lang wie eine Klippe"; S. 189: „Frisch auf, frisch auf! zu den Waffen" (s. III, 1, b). — Kaiserlieder. Hrsg. v. E. W. Bln. 1871. S. 33: „Deutschland erst in sich vereint" (schon: Frankf. Presse. 1870. 1. Dez.).

45) Trutznachtigall. Hrsg. v. K. Trebitz. Jena 1870. 15. Aug. S. 93: „Frisch auf, frisch auf! zu den Waffen"; S. 273: „O trauret nicht! so lang wie eine Klippe" (s. III, 1, b).

46) Alldeutschland. Dichtgn. aus d. Ruhmestagen d. Heldenkrieges 1870—71. Hrsg. v. Müller von der Werra u. Wilh. von Baensch. Lpz. 1871. S. 74: „O trauret nicht!"; S. 139: „Frisch auf, frisch auf! Zu den Waffen"; S. 353; „Wer ist der greise Siegesheld"; S. 383: *„Nun haltet Stand und wanket nicht." s. III, 1, b.

47) Senefelder-Album, hrsg. v. Ferd. Schlotke. Hmb. 1871. S. 5: *„Laßt uns Senefelder preisen" (s. III, 1, b).

48) De Zweep. Brüssel 1871. 25. Juni: „Sie haben mich verfolgt, vertrieben" (ins Vläm. übertragen). — 1872. 24. Nov.: *„Wo wir auch stehn und wo wir gehn." — 1873. 31. Aug. *„Das ist die rechte Regung"; 16. Nov.: „Wem gilt am heutigen Tage" (beide L. übertragen ins Fläm. von Emanuel Hiel). GW VI, 290. 328 Anm. 146; s. I, 3, b, 11); II, 4, 119).

49) Nationalztg. 1872. 18. Jan.: *„O haltet fest was ihr errungen." s. III, 1, b).

50) Deutsche Dichterhalle. Ein Jahrbuch dter. Lyrik. Hrsg. v. Oscar Blumenthal 1873. Bd. 2. Nr. 1. S. 3: „Neue unpolitische Lieder von H. v. F.: Ihr habt gezwitschert und gesungen; Deutsche Männer zu den Waffen". s. III, 1, b.

51) „Fürs deutsche Reich." Jahrbuch dter. Dichter u. Gelehrten. 1873. Jg. 1. Bln., P. G. Heinersdorff. S. XIV. H.s Biogr.; S. 198—200: „Frühlingslieder". *„Der Baum der Dichtung grünt und blüht"; *„Lieben Freunde, seid zufrieden"; „Nur die Hoffnung fest gehalten"; *„Herz, werde froh, Herz, werde kühn"; *„Seid mir gegrüßt, ihr hellen Tage"; *„Wie freu' ich mich der Sommerwonne"; „Ein jeder Halm im Morgenwinde"; *„Wozu dichten, wozu singen"; *„Wenn die Rosen wieder blühen"; *„Noch bin ich guter Dinge"; *„Du mußt dein Herz zum Frühlingsgarten weihn"; S. 200—202: „Aus der Kinderwelt." *„Ach, lieber, guter Großpapa"; *„So hört doch, was die Lerche singt"; *„Wißt ihr, was ich meine"; *„O wie ist es draußen doch so schön"; *„Sei gegrüßt, du Frühlingszeit."

Nach H.s v. F. Tode.

52) Illustr. Frauenztg. 1874. Nr. 8: *„Rosenlieder." 8 L.; GW I, 139—142. 396 Anm. 139.

53) Die Gartenlaube. 1874. S. 331: Drei Liebeslieder: *„Du hast mir keinen Kranz gewunden" (ältere umfänglichere Fassung von GW II, 37, als deren Schluß das Lied „Mich könnte noch die Welt versöhnen" angehängt ist); „Des Frühlings Boten send' ich dir"; „Die Blumen sind verwelket" (andere Lesarten).

54) Gegen Rom! Zeitstimmen dter. Dichter. Hrsg. v. Ernst Scherenberg. Elberf. 1874. S. 51: „Ihr habt der ganzen deutschen Welt"; S. 52: „Ihr sprecht von ‚Wahrheit, Freiheit, Recht'" (s. III, 1, b).

55) s. I, 3, a, 6) K. Schultze. S. 32—34: *„Der Vater und seine Kinder"; *„Der Winter ist erschienen"; *„Hört' ich nicht ein Vöglein singen." (Ein 4. Lied auf Erk zum 6. Jan. 1874 „Heil sei dem Tag, an welchem du für uns erschienen" wird erwähnt; bisher ungedr.).

56) Karl Frick, Ungedruckte Ged. v. H. v. F.: Magazin f. d. Lit. d. In- und Auslandes 1881. 13. Aug. Nr. 33. S. 489: *„Des Lebens Frühling ist die Kunst"; *„Wenn's auch nach schönen Frühlingstagen"; *„Sei gegrüßt zu tausendmalen."

57) s. I, 5, a, 1), α): (1890): enthält als Proben aus dem Nachlasse u. Vorläufer d. GW I—VI 63 Gedichte, darunter folgende bis dahin ungedruckten Lieder: *„Wenn sie Lateinisch nur verstehn"; *„O weiser, göttlicher Plato"; *„Welcher Frevel, welche Schande"; *„Dld! Dld.! Du hoher Gedanken Heimatwelt"; *„O wie bin ich doch betrogen"; *„O Vaterland, o Heimatland; *„O Vaterland, o Vaterland" (3 letzte Str.); *„Wol leb' ich einsam stille Tage"; *„Ich kann nicht mehr entfliehen"; *„Wenn heut' ein Geist herniederstiege"; *Heute gilt nicht: „Noth bricht Eisen"; *„Du schöne alte Sage"; *„Wie freud- und trostlos ist die Zeit"; *„Von dem Sturm der Zeit vertrieben"; *„Und als der Krieg begonnen ward"; *„Wehe, weh' uns! Alles endet"; *„Aus der Ruhe meiner Freunde"; *„Es kann kein Volk das Glück vertragen."

58) s. I, 6, d, γ): Paul Zimmermann. S. 51 (an Therese Grete in Vorsfelde, 1898): *„Ein junger Landsknecht war ich einst"; *„Die Rosenknospe blieb geschlossen" (beide s. u.).

59) Adolf Mirus, Das Liszt-Museum zu Weimar u. s. Erinnergn. 3. Aufl. Lpz. 1902. S. 4 ff.: H. v. F.; S. 7: Lied H.s auf Dionysius Pruckner Nov. 1855: *„Friedrich Schiller hat besungen und gepriesen" (s. u.).

60) La Mara, Aus d. Glanzzeit d. Weimarer Altenburg. Lpz. 1906. 8 Ged. H.s a. d. Altenburg-Album. Bd. I; darunter Nr. 55: *„Heerschau des Neu-Weimar-Vereins: „Wir haben im alten Jahr vieles erlebt" (ML VI, 51. 52); Nr. 60: *„Murner zum Geburtstage der Prinzessin [Marie von Wittgenstein]: Der Kater zog sich Stiefeln an" (mit Zeichng; s. I, b, 24)).

61) Oberschlesische Heimat 1906. Bd. 3. S. 40: *„Der Kuckuck ruft in jedem Zimmer". — 1909. Bd. 5: „Wiechulla—Alfr. Nowack, Zwei wenig bekannte Gedichte Friedrich (!) H.s v. F.: *„Wenn in dem schwülen Weltgewühle"; „Nur nicht klagen, nicht verzagen." — 1919. Bd. 15. S. 56—58: Wiechulla, Drei Gedichte H.s v. F.: *„So wie die Jahre gehn und kommen wieder"; „Sei mir gegrüßt am heutigen Tage" (Raud. Geburtstags-Calender. s. III, 1, 85)); „Der Kuckuck ruft in jedem Zimmer" (wie oben; s. u.).

62) s. I, 3, a, 16): 6 L., davon 5 faksim.): „Wie freu' ich mich der hellen Tage, wenn unterm blauen Himmelszelt"; „Im Herbst erblüht am dunklen Tag"; „Was ist das Traurigste doch hier auf Erden"; „Wo sich die Freude blicken läßt"; *„Unsre Reben blühen wieder" (s. u.); „So laß uns unsre Welt gestalten."

63) A. W. Gottschalg (s. I, 3, a, 17)): S. 31: „Frisch auf zu neuem Leben"; S. 35: „Wir bau'n und bestellen das edelste Feld"; *„So ist es nicht wie dazumal" (an Liszt 3. Jan. 1869).

64) s. I, 3, a, 22): Bd. 1. S. 43: *„O Rosenknospe voll Hoffnungshauch"; *„Mögen andre sich mit Nelken".

65) Werner Deetjen, Unbekannte Weimarer Dichtgn. H.s v. F.: Die Fundgrube. Sammelblätter f. Kunst, Wissenschaft, Leben. Hrsgr. Adolf Teutenberg. Oberweimar [1919]. H. 1. S. 19—20: *„So reih' an manche Gabe" (an Maria Paulowna; s. unten 68); I, 3, a, 17): Alm. d. Weimarbds. 1930. S. 32); „Laßt uns, die wir uns gefunden."

66) Handschriften Westfälischer Dichter u. Schriftsteller. Hrsg. v. Erich Schulz. Dortmund 1925. S. 34: „Die Nacht so lang! Die Nacht so lang!"

67) Karl Schäfer, Ein Rheingedicht v. H. v. F.: Köln. Volksztg. 1926. Nr. 623: „*O, wär' es jedem doch beschieden".

68) s. I, 3, a, 17): Alm. d. Weimarb. 1930, S. 32: „So reih' an manche Gabe" (s. oben 65)); S. 37: *„Weh uns! Die lange Winterszeit"; S. 38: *„Alles Liebe, alles Beste."

III, 1, b. Ein- und Mehrblattdrucke u. ä.

(Nur die Mehrblattdrucke sind als solche bezeichnet.)

(Dem Abschnitt III, 1, b lag im Nachlaß eine Sammlung von Einblattdrucken u. ä. zugrunde, die von Henr. S. 52—57 als „Einblattdrucke, Flugblätter u. Gelegenheitsdrucke von H. v. F." verzeichnet und verkauft worden ist. Es fehlt also z. Zt. die quellenmäßige Unterlage. Die Aufstellung Henr.s ist vom Hrsg. auf Grund seiner früheren Arbeiten über den Nachlaß überprüft und erweitert worden. Die Durchsicht der Sammlg. Henr. hat folgendes Ergebnis gehabt: Nicht von H. v. F. stammend: Henr. S. 53. †„Bürgerlied: Ob wir rote, gelbe Kragen"; †„Den Brüdern J. u. W. Grimm. 24. Febr. 1843: Heil dem Lande u. den Leuten"; †„Das Fest der Zwanglosen: München, München, Metropole"; S. 54: †„Hamburg: Kennst du die Stadt"; S. 55: †„Prost Neujahr: Wie es geht bei uns in Preußen"; S. 56. †„Wartburgsprüche." — Nicht genügend bestimmt, aber vermutlich von H. v. F. stammend: Henr. S. 54. †„Gruß der Bürgerschulkinder usw. Weimar, 3. Nov. 1854"; S. 55. „Neue allemannische Lieder." 4 Ged. 1 Bl. o. J. 4°; S. 56. „7. allgem. weimar. Lehrerversammlg. 4. u. 5. Aug. 1859." 3 Ged. 2 Bl.; „Tafel-Lieder zur 46j. Stiftungsfeier des schulwiss. Bildgsvereins. Hmb. 22. Apr. 1871." 3 Bl.; †„Ein neues schönes Lied vom poln. Reichstag" gemeinsam mit „Vorwärts! sei das Losungswort" (s. 66) u. „Herr Eisele ward in diesem Jahr" (s. 30). 3 Ged. 2 Bl.; S. 57. „Zum 27. Febr. 1871. 2 Str." — Unsicher, ob v. H. stammend: Henr. S. 53. †„Gelegenheitsged. auf d. Volksmann von Itzstein. 2 Str." 2 Bl.; S. 54. †„Häuslicher Weihegesang usw. 5. Sept. 1833: „Der neue Bau ist glücklich nun vollendet." 2 Bl.; S. 55. †„Morgen — Mittag — Abend — Nacht. (Zum 27. Jan. 1822) 4 Ged." 4 Bl.; †„Narragonische Volkshymne. 3 Str.")

1) *„Alles schläft in süßer Ruh": s. III, 1, 16). — 2) †*Allez, enfants de la patrie. La Contremarseillaise. Musique de Rouget de Lisle. Se vend a Paris chez Louis le Petit. 19. Jouillet 1870" (auch: „Allons, enfants"): Verschiedene Drucke; s. u. — 3) *„Aus der Ruhe meiner Freunde. Zum Achtundsechziger. Schl.C., 8. Sept. 1868": Elberf. Ztg.; GW V, 174. — 4) †*„Blumen sucht' ich in dem Walde — So will ich denn dein Röslein sein — Ein freudig Hoch wir bringen. Er und Sie und wir. Zur Hochzeit von Anna Hirsche mit Prof. Riegel 5. Sept. 1872." 3 Bl.: GW VI, 279—281. — 5) †„Das alte Jahr vergangen ist" [1841]: versch. Drucke; ML III, 244. 245; GW III, 135. — 6) †*„Das ist des Soldaten Ehr' und Pflicht. Zum 26. August 1866": s. u. — 7) *„Das war mein jüngster, war mein schönster Traum": s. unten 20). — 8) *„Der Louis ist der klügste Mann. Nachruf an Louis." 3. Sept. 1870: GW V, 180. — 9) *„Deutsche Männer, zu den Waffen. Viel Feind viel Ehr'! Schl.C., am Tage Peter und Paul 1872": 2 Drucke; auch Rhein. Ztg. 1872. 1. Juli; GW V, 191; s. III, 1, a, 50).

10) „Deutschland, Deutschland über alles": viele Einblattdr.; z. B. „Zur Beherzigg. D. ü. a.! Von H. v. F." 4°. Randverzierg. u. Titel-Vign. (3 Burschen m. Stürmer, Weinglas u. Schläger einander die Rechte reichend). Hummitzsch sclp. L. Förster artist. Anstalt [Wien 1848]: s. I, a, 1848: v. Helfert. Nr. 1171. — GW III, 233; s. unten 25); I, 5, a, 2). — 11) †*„Die Arbeit ist der Neuzeit Feld. Landwirtsch.

Verein für Rheinpreußen. Neuwied, 11. Sept. 1865": ML VI, 234. — 12) *„Die Erde träumt von Frühlingslüften. In trüber Zeit. Schl.C., 22. Aug. 1869": GW V, 176. — 13) *„Die Freiheit hat dich groß gezogen": s. unten 66). — 14) „Die Gänse mit dem Gänserich; Martinslied. Für Singstimme u. Pianoforte v. Wilh. Tschirch in Gera." o. O. u. J.: s. III, 1, a, 40). — 15) *„Die Nachtigallen schweigen. Schluß des Reichstags. Schl.C., 31. Mai 1870": GW V, 179. — 16) *„Die Welt steht wieder still. Schlechte Aussichten. Schl.C., am Bartholomäus-Tage 1872": Rhein. Ztg. 1872. 2. Sept. u. s.; GW V, 195. — 17) †*„Drei Dinge haben wir genug. Culturhistorisches. Schl.C., 21. April 1870." GW V, 179. — 18) *„Du hast gekämpft für Recht und Licht. Carl Steinhart, meinem ältesten Jugendfreunde. Schl.C., 16. Aug. 1872": GW VI, 278. — 19) *„Du stehst, mein Bild, ich aber gehe heim. An mein Bild": Ein- u. Mehrbl.; s. unten 20).

20) *„Ein Blatt vom Baum des Ruhms war mir genug; *Du stehst, mein Bild, ich aber gehe heim; Das war mein jüngster, war mein schönster Traum. Zur Erinnerung an die Enthüllung des Hoffmann-Denkmals am 21. Dec. 1871" [Hamburg]. 2 Bl. 4°: faksim. Selbstschrift; s. oben 7); 19); GW I, 147—149. — 21) „Es leben die Philister" [1835]: ML VI, 10. — 22) †*„Et pertransivit Clericus. Germania." [1872]: 2 Drucke; auch Westfäl. Ztg. 1872. 10. Juli; GW V, 192. — 23) „Frei und unerschütterlich": s. unten 25). — 24) *„Freund und Vater, Schutz und Rather. Danklied d. Schullehrer zu Fritz Harkorts 80. Geburtstage. Schl.C., 22. Febr. 1872": s. u. — 25) „Frisch auf! Frisch auf! Mit Sang und Klang — Frei und unerschütterlich — D. D. ü. a. [s. oben 10)]. Zum 5. Jan. 1862." 2 Bl.: GW IV, 275; III, 238; 233. — 26) *„Frisch auf, frisch auf! Zu den Waffen. Wir sind da. Gewidmet dem 2. Bat. d. 6. westfäl. Inf. Rgts. Nr. 55 am 22. Juli 1870": versch. Drucke, auch eigenschriftl. als Einblatt; GW V, 116. 354 Anm. 53; s. III, 1, a, 42); 43); 44); 45); 46). — 27) *„Frühling ist es aller Orten. Frühlingswunsch. Schl.C., im Frühling 1869": GW V, 175. — 28) *„Füllt die Gläser bis zum Rande. Willkommen, Vater Itzstein! Geisenheim, d. 29. Aug. 1844." 2 Bl.: ML IV, 175; GW VI, 33; s. III, 1, a, 28). — 29) †*„Fürwahr, es ist ein Trauerspiel. O Jerum, Jerum, Jerum! O quae mutatio rerum! Schl.C., 3. Aug. 1872": 2 Drucke; auch Prenzl. Ztg. v. 9. Okt. 1872; GW V, 194. 356 Anm. 64.

30) †*„Herr Eisele ward in diesem Jahr. Höchst erbärmliche Historie von den beiden Reichscommissarien Eisele und Beisele" [Mannheim 1848]: versch. Drucke auf 1 u. 4 Bl.; auch mit d. Titel: „Eine Reichshistorie." Baunschw., Lpz., Mannh. 1848 (1849): 12 Zeitlieder 1848; s. III, 1, 56); s. u. — 31) *„Hessenland, liebes Land. Das Hessenlied. Dem Arbeiter-Fortbildungsvereine zu Cassel gewidm. Cassel" [1861]. 2 Bl.: GW VI, 204. — 32) †*„Heute gilt nicht: Noth bricht Eisen. Eisen bricht die Noth." [1849]: GW V, 125. — 33) †*„Heute laßt uns fröhlich sein. Commerslied f. d. 22. März 1872 [auch: 1873]. Den Studenten des deutschen Reichs gewidmet von einem bemoosten Haupte": versch. Drucke; GW V, 189. — 34) *„Ja, dir gehören unsre Herzen. Schleswig-Holstein, unsere Blume." 23. Mai 1851: GW V, 163. — 35) „Ich armer Sündenbock verschmachte. Der Minister in der Hölle." Lithogr. o. O. u. J. Druck: Brsl. C. Krone; enthaltend: Zeichng. v. H. Krone d. j.: ein Eichhorn (Minister!) im Höllenkessel, von schwarzen Teufeln u. lichten Gestalten umgeben; Gedicht n. d. Weise: Seht ihr drei Rosse vor dem Wagen; Schlußbild: Das Eichhorn, den König Hampelmann am Zügel führend. — Das Blatt als Maueranschlag Brsl. April 1848, vgl. ML V, 27—29; GW IV, 254. — 36) *„Ich bin Minister gewesen. Scheidelied. Schl.C., 16. Jan. 1872": Tagespresse; GW V, 186. — 37) *„Ich kum ûz der werlte wîte. Minnegruoz zem zweinzigesten tage des merzen im 1241 jâre nâch unsers heilandes gebürte" [1841]: GW VI, 23. 296 Anm. 8. — 38) *„Ihr habt der ganzen deutschen Welt. Des Reiches Freund, der Pfaffen Feind" [1872]: 2 Drucke; auch Prenzl. Ztg. 1872. 2. Okt.; GW V, 193; s. III, 1, a, 54). — 39) *„Ihr habt gezwitschert und gesungen. An die deutschen Kriegspoeten von 1870 und 1871. Schl.C., an Göthes Geburtstage 1872": GW. V, 196; s. III, 1, a, 50); 54).

40) „Ihr schönen Frau'n, ihr reichen Herrn. Ansprache der Armen." [1827]: GW III, 126. — 41) *„Ihr sprecht von ‚Wahrheit, Freiheit, Recht'. Nachruf. [Schl.C.] 3. Nov. 1873. Amo nesciri": Westf. Ztg. 1873. 11. Nov. u. s.; GW V, 208. — 42) *„In deines Lebens Frühling. Zu Ludwig Uhlands 75. Geburtstage. 26. Apr. 1862. Schl.C., 2. Apr. 1862": GW VI, 208. — 43) *„In den späten Herbstestagen. Zum 18. Nov. 1862": s. u. — 44) *„In der Heimat bin ich wieder. In der Heimat. [Fallersleben] 25. Mai 1867": GW III, 254. — 45) *„Laßt uns, die wir uns gefunden. Tafel-Lied der

10. allg. deutschen Lehrerversammlung zu Weimar, 27. Mai 1858": ML VI, 253; Drucke zu anderen Gelegenheiten; GW VI, 173. 310 Anm. 75. — 46) *„Laßt uns Senefelder preisen. Zum 6. Nov. 1871": SA. aus III, 1, a, 47); GW VI, 273. — 47) *„Mein Herz in mir, ich theil's mit dir. Schleswig-Holstein (6. Febr. 1864). Schl.C., Aschermittwoch 1864": Hannov. Courier; s. III, 1, 80); GW V, 160. — 48) *„Nun haltet Stand und wanket nicht. An die Männer des deutschen Reichstags. Schl.C., 6. Juni 1871": GW V, 183; s. III, 1, a, 46). — 49) *„Nun so laßt uns jetzt hinausmarschieren! Wehrlied der Fallersleber Bürgerwehr" [1848]: ML V, 37; GW V, 73. 343 Anm. 14.

50) *„Nur nicht klagen, nicht verzagen! Unser Trost. Schl.C., 10. Juni 1866": GW V, 171. — 51) *„O Gifhorn-Fallersleben. An die 93 Wahlmänner des 23. Wahlkreises d. Prov. Hannover. Schl.C., 8. Nov. 1873": Hannov. Courier 1873. 11. Nov. u. s.; GW V, 209. — 52) *„O Gott, drei F. sind noch so weit. Drei F. Sch.C., 18. Febr. 1871": GW V, 183; s. III, 1, a, 43). — 53) *„O seid doch keine Grillenfänger! Frühlingsgruß der Componisten u. Musikalienverleger an ihre Producenten. Schl.C., in den Osterferien des Reichstags 1870": GW V, 178. — 54) *„O Staat, sei doch kein Vogel Strauß. Klar und Wahr. Schl.C., 1. Dez. 1872": 2 Drucke; auch Prenzl. Ztg. 1872. 4. Dez.; GW V, 199. — 55) *„O trauret nicht! so lang wie eine Klippe. Schl.C., am Bettag, 27. Juli 1870": GW V, 167. 354 Anm. 54; s. III, 1, a, 42); 44); 45); 46). — 56) *„Recht haben ist nur euer Ziel. An Viele. Schl.C., 1. März 1870": GW V, 178. — 57) *„Recht und Freiheit und Gemeinsinn. Glückauf, Becker! Zum 1. Juli 1871": s. u. — 58) †„Seid mir gegrüßt, ihr deutschen Frauen." o. O. u. J. Mit beigedr. Noten. 2 Bl.: GW IV, 103. — 59) *„Seid uns gegrüßt, ihr Fortschrittsmänner beide. Willkommen! Zum 20. Dez. 1845": s. III, 1, a, 17).

60) *„Sei mir gegrüßt mit Sang und Schall. Willkommen." [1851; an Henriette Sontag]: ML V, 147; GW VI, 52; s. unten 75). — 61) *„Sie leben noch, die Etwas wollen. Seinen und Meinen Freunden zum Neuen Jahre. Schl.C., am Tage der heiligen drei Könige 1865": GW V, 165. — 62) *„So ist denn Sie nun auch geschieden. An G. P. Aderholz. Schl.C., 28. Jan. 1862": GW VI, 205. — 63) *„So viele Blumen blühen nun. Nach dem Tode unsers Sohnes im Frühling 1858": ML VI, 251; GW I, 111. — 64) *„Und als der Krieg begonnen war. Der heurige Krieg. Aus dem Munde einer Wasserpolackin in Rauden. Schl.C., 28. Juli 1866": GW V, 172. — 65) *„Und hab' ich nicht errungen. Den Gründern und Mitgliedern der Hoffmann-Stiftung zu Hamburg. Schl.C., 6. Apr. 1871". 2 Bl. eigenschr.: GW I, 146. VIII, 248. — 66) *„Vorwärts! sei das Losungswort — *Die Freiheit hat dich groß gezogen. Unserm Freunde Oswald. Braunschw., 8. Dez. 1848": ML IV, 318. V, 56; GW VI, 42. 48. 297 Anm. 13. — 67) *„Was hilft's, wenn ich von Freude singe. Herbstlied. Schl.C., 16. Oct. 1871": GW V, 184. — 68) †*„Was unser Volk gefühlt, gedacht. Zum 18. Nov. 1873" [Carl Weigand's G.T.]: GW VI, 291. — 69) *„Wem gilt am heutigen Tage. Zum 26 Oct. 1873 [Moltkes G.T.] Schl.C.": GW VI, 290. 328 Anm. 146.

70) †*„Wer je sich für unfehlbar hält. Heuriges Faschingslied. Haspe, 10. Febr. 1870. Heinrich Valentin Fuchs"; auch m. d. Überschrift „Das unfehlbare Lied" o. O. u. J.: Harz-Ztg. 1870. 12. Febr. u. s.; GW V, 177. 355 Anm. 58. — 71) *„Wer in allen Sachen nach Maß sucht. Neckarsteinach, 29. Sept. 1865." Trinkspr.: GW VI, 235. 319 Anm. 110. — 72) *„Wer ist der greise Siegesheld? Heinr. Marschners Mel.: Wer ist der Ritter hochgeehrt?" Mehrere Drucke: 1. †„König Wilhelm." Älteste Fassg. vom 26. Aug. 1870. — 2. „Kaiser Wilhelm. Schl.C., d. 29. Jan. 1871." — 3. „Kaisers Geburtstag. 22. März 1871. Preis 1 Sgr. Zum Besten d. deutschen Invaliden-Stiftg. Verlag v. Frz. Lipperheide in Bln.": GW V, 182. 356 Anm. 61; s. III, 1, a), 39); 44); 46). — 73) *„Wie der Gärtner mußt du warten. Dem Vaterlande. Schl.C., 28. Nov. 1866": GW V, 173. — 74) *„Wie könnt ihr mich doch immer fragen. Neuwied, 15. Sept. 1871": GW I, 138. — 75) *„Wie singst du so süß und lieblich. Sontagsfeier [für Henriette Sontag]. Musik v. Louise Reichardt. Neuwied, F. J. Steiner" [1851]. 2 Bl.: ML V, 147—149; GW VI, 52; s. oben 60); III, 1, a, 30): 1853. — 76) *„Wir bau'n und bestellen das edelste Feld. Männerchor bei Eröffng. der 10. allg. dten. Lehrerversammlg. zu Weimar a. 27. Mai 1858. Komp. v. Dr. F. Liszt": 2 B.: ML VI, 253; WG VI, 174. — 77) „Wir sind betrogne Leute. Neues Trompeterstückchen. Im Belagerungszustande 1849": ML V, 68; GW V, 77. 343 Anm. 15. — 78) „Wol ward mir keine Lorbeerkrone. Den Freunden. Schl.C., 2. Apr. 1862": Volksztg. 1862. 6. Apr.; GW I, 91. — 79) „Wo sich die Freude blicken läßt". 1870: GW I, 152.

80) *„Zum Fortschritt, Fortschritt heißt dies Haus. Unser Weinhaus. Schl.C., am Tage der heil. drei Könige 1873": GW V, 203; s. III, 1, 94). — 81) *„Zwar bin ich nur ein armer Mann. Deutsches Weihnachtslied. Schl.C., 13. Dez. 1864": GW V, 170. — 82) Beiträge H.s zu d. Festen d. Bresl. Künstlervereins: †Zum Stiftungsfeste am 20. Mai 1828 (Albrecht Dürers Geburtstag). 4 Bl.: *„Der Frühling kommt, der Frühling kommt" (s. III, 1, a, 6)); *„Ja, wär's nicht jetzo Frühling just"; *„Wälder knospen, Wiesen grünen"; *„Im Rosenbusch die Liebe schlief". ML II, 68—71. — Am 20. Mai 1833. Brsl., gedr. b. M. Friedländer. 6 Bl.: *„Unsre Väter sind gesessen" (Musik v. Ed. Philipp) ML II, 226. — Am 20. Mai 1835. 8 S.: *„Der alte gute Söffig" (Musik v. E. Richter; s. III, 1, 42): S. 43). — Am 20. Mai 1840. Gedr. b. M. Friedländer. 8 S.: *„In des Maies schönen Tagen" (komp. v. E. Richter); *„Wer schuf das Wasser? wer den Wein?" (komp. v. Ed. Philipp). — 83) Beiträge H.s zu d. Bresl. Schillerfesten: Trinklieder. Schillerfest 1839 (Lithogr. Titel) 5 Bl.: 1. „Die Frösch' und die Unken"; 2. „So trinken wir laetifice"; 3. „Ein Thaler nach dem andern"; 4. *„Herr Wirth, Herr Wirth, ein Gläschen Wein"; 5. „Das Glas in der Rechten" (L. 1, 3, 5 komp. v. Ed. Philipp; 2, 4 v. E. Richter; ML III, 116). — 1840 (Titelvign.) 10 S.: *„Was hilft's, daß billig ward der Schiller" (komp. v. E. Richter). — ML III, 169; s. III, 1, 36). — 84) Beiträge H.s zu den Festen der Laetitia in Breslau: Lätitialieder zum 5. Febr. 1842. 4 Bl.: 3 L. (nur ML III, 258 u. Henr. 42 erwähnt). — Zum Stiftungsfeste, 26. Nov. 1842: *„Auf, Brüder, laßt uns lustig sein" (unter dem Decknamen „M. Miller"; ML III, 333—336. GW IV, 307. 366 A. 74). — Zum Ballfest. 11. Febr. 1843: *„Nur nicht ängstlich, nur nicht zagen" (unter H.s Vereinsnamen „Br[uder] G[raf]. ML IV, 36. 37. III, 258). — Gesänge zum Ballfest der Laetitia. 27. Jan. 1844. 4 Bl.: *„Heiterkeit ist unser Streben" (s. u.) s. III, 1, c, 3).

III, 1, c. Verbreitung und Fortleben der Lieder.

(Liederbücher, Auswahlen u. ä., Volkstümlichkeit, die bekanntesten Lieder.)

1) Liederbuch für dte. Künstler, hrsg. v. Frz. Kugler u. R. Reinick. Bln. 1833. 8 L.: „So singen wir, so trinken wir" (m. Mel.); „Ja, lustig bin ich, das ist wahr" (m. M.); „Das Glas in der Rechten" (m. Mel.); „Morgen müssen wir verreisen"; „Zwischen Frankreich und dem Böhmerwald" (m. Mel.); „Wer singet im Walde so heimlich allein" (m. Mel.); „In jedes Haus, wo Liebe wohnt"; „Wo sind sie denn geblieben." — 2) Sechs schöne neue Lieder von dem frischen freien frohen Sänger H. v. F. mit lieblichen Volksweisen für 3 Stimmen. Görlitz 1836. Henr. 59. — 3) ○Liederbuch der Laetitia. Als Ms. gedr. Brsl. 1842. S. 103—109: 6 L., darunter: „D. D. ü. a."; *„Wer stimmt nicht ein, wer, frag' ich, unterläßt es?" ML III, 241; s. III, 1, b, 84). — 4) Deutsche Lieder nebst ihren Melodien. Lpz., Robert Friese. 1843 (neue Ausg. 1848): 18 L.

5) Liederbuch des dten. Volkes. Lpz., Breitkopf u. Härtel. 1843: 7 L. — 6) Allgem. dtes. Lieder-Lexikon in alphab. Reihenfolge. 4 Bde. Lpz. 1844. 46: 21 L. — 7) Alte u. neue Volkslieder für Männerstimmen gesetzt u. hrsg. v. Ludw. Erk. Essen, Bädeker. 1845: 8 L., 4 Singw. — 8) J. H. Fischer, Der Liederbote. Sammlg. v. Liedern, Chorälen usw. in 4 Abtlgn. Brieg bei Schwartz um 1845: über 30 L. — 9) Deutsches Volksliederbuch. Mannheim, Heinr. Hoff. 1847: 39 L., deren manche vom Hrsgbr. als H.sches Gut nicht bezeichnet sind.

10) Germania. Ein Freiheitsliederkranz f. dte. Sänger aller Stände. Hrsg. v. Th. Täglichsbeck. Stuttgart 1848: 11 L. — 11) Deutsches Liederbuch. Hrsg. v. Jul. Schanz u. C. Parucker. Lpz., Serig'sche Buchhandlung. 1848. „Hoffmann von Fallersleben gewidmet": 47 L. — 12) Meyer's Groschen-Bibliothek der Dten. Classiker f. alle Stände. („Bildung macht frei!"). 237. Bdchen: H. v. F. Mit Biogr. u. Porträt. Hildburghausen, Bibliogr. Inst. New York: Herrmann J. Meyer, o. J. [um 1850]. 16°. 95 S. ML III, 285. 286; s. unten 13). — 13) Nationalbibliothek der Deutschen Classiker. Eine Anthologie in 100 Bdn. Bd. 78. H. v. F. [S. 1—106]. Anh. Karl Simrock. Volkslieder. Mit H.s Biogr. u. Portr. Hildburghausen u. New-York, Bibliogr. Inst., o. J. [um 1850]. 8°: Der Text von oben 12) um 22 L. vermehrt. — 14) Klänge a. d. Kinderwelt v. H. v. F., Arndt, Güll, Löwenstein, a. d. Knaben Wunderhorn u. A.... comp. v. Wilh. Taubert. 5 Hefte m. 60 L. Bln., Trautwein. (um 1850).

15) Friedrich Sossmann, Auswahl dter. Gedichte. Grundlage f. d. Sprechunterricht in Elementarklassen. Jena 1852: T I, 1: 14 Kinderl.; T. I, 2: 5 L. —

16) Deutsches Volksgesangbuch, hrsg. v. Ludw. Erk. Bln., O. Janke [1855]: 12 L. — Germania. Neue verb. u. m. Mel. vers. Ausg. 1868: 25 L. u. 5 Singw. (je 16 v. Goethe u. Uhland, 10 v. Arndt, 9 v. Schiller usw.). — 17) α) Vaterländisches Liederbuch unter Mitwirkg. v. H. v. F. u. Friedr. Kühnstedt hrsg. v. A. Bräunlich u. W. Gottschalg. Weimar 1856 (viele Ausgaben v. 1856—1878): 3 H. m. 12, 15, 5 L. H.s. — β) Mädchenlieder. Unter Mitwirkg. v. H. v. F. u. Franz Liszt hrsg. v. A. Bräunlich u. W. Gottschalg. Ein Anhang zum Vaterländ. Liederbuch. Weimar 1863: 5 L. — 18) Gesanges-Album. Texte beliebter Lieder m. Pianof.-Beglg. u. Angabe ihrer Componisten. Bd. 1. Lpz. 1860. S. 133—141: 5 L. (S. 133: „Die drei Liebchen: Drei muntere Burschen saßen" nicht v. H.). — 19) Die singende Kinderwelt. 60 heitere u. ernste Lieder m. Pianoforte-Begl., comp. u. ... bearb. v. Graben-Hoffmann. Dresden o. J. 3. Ausg. etwa 1860: 22 L.

20) Rudolf Marggraff, Das ganze Deutschland soll es sein! Großdtes. Liederbuch. München 1861: 8 L., auch S. 146 „Wer sitzt so geschäftig im Stübchen daheim." — 20[a]) Lieder der Heimath. Hrsg. v. Ludw. Bund. Düsseldf. 1868 (4 L. v. H. v. F.). — 21) Carl Reinecke, Jungbrunnen. Die schönsten Kinderl. Lpz., Breitkopf u. Härtel. o. J.: 10 L. — 22) H. v. F. und Andere, 50 Kinder- und Jugendlieder. Nach bek. u. bel. Weisen bearb., m. Clav.begl. vers. u. neu hrsg. v. August Reiser (4. Aufl. Stuttgart, 1892). — 23) Franz Magnus Böhme, Volkstümliche L. d. Dten. im 18. u. 19. Jht. Lpz. 1895: von Goethe u. H. v. F. je 25 L. (Höchstzahl), von H. v. F. 2 Vertongn. — 24) Zum 100-jährigen Geburtstage H.s v. F. Apr. 1898. J. Harrwitz Nachfolger (C. Th. Kehrbach) Bln. SW.: 12 L.

25) Ludw. Erk u. Wilh. Graef, Liederkranz. H. 2. 40. Aufl. Essen. 1898. (Neudruck „Zur Erinnerung an d. Feier d. 100. Geburtstages des Sangesmeisters L. E. am 6. Jan. 1907 ... gewidm. v. ... G. D. Baedeker in Essen): 12 L.; s. I, 3, a, 6). — 26) Ludw. Erk, Dter. Liederschatz. 300 männerstimmige Gesänge usw. 7. Aufl. Lpz. 1899: 16 L.; s. I, 3, a, 6). — 27) John Meier, Kunstlieder im Volksmunde. Halle a. S. 1906: H. v. F. am stärksten vertreten mit 8 L. (Heine 6, Goethe 5 usw.): Nr. 50: „Des Morgens, wann die Hähne krähen"; 68: „Dunkel sind nun alle Gassen"; 128: „Hänselein, willst du tanzen"; 186: „In unsers Nachbars Garten"; 244: „O wie ist es kalt geworden"; 287: „Vaer well, vaer well, mijn soete lief" (s. III, 1, a, 10); 310: „Wann ich unter frischem Moose"; 326: „Winter ade!" — 28) Volksliederbuch für Männerchor. Hrsg. auf Veranlassg. Sr. M. d. K. Wilhelm II. 2 Bde. Lpz. 1907: 7 L. — 29) Deutsche Lieder, ausgew. v. Deutschbund (2. Aufl. 1896) 4. Aufl. Bln. 1908: 10 L. (ebensoviel Arndt, mehr (13) nur Scheffel).

30) Das goldene Buch der Lieder. Hrsg. v. Rob. Klaaß (versch. Ausg. bis 1920) in der Ausg. Berlin o. J. 544 S. 720 L.: 19 L. u. 20 Kinderl. (von keinem anderen Dichter über 15). — 31) C. Mickelait, Kuckuck, Kuckuck ruft aus dem Wald. Kinderl. v. H. v. F. Hrsg. v. d. Freien Lehrervereinigg. f. Kunstpflege zu Bln. Lpz. 1909. (2. A. Bln. 1911). — Alle Vögel sind schon da. Kinderl. M. bunten Bildern. Lpz. 1913 (Hahn's Wohlfeile Ausg. v. künstlerischen Bilderbüchern). — 32) H. v. F. Die Herzen auf! Ausgew. Gedichte. M. Bildern v. Lena Baurnfeind (Aus: Das deutsche Bilderbuch). Mainz 1909. — 33) H. v. F., Lieder für unsere deutschen Schulkinder. Gedichte. Mel. u. Satz v. Wald. von Baußnern. Weimar 1910. — 34) Frisch gesungen! Singbuch f. d. unteren Klassen usw., hrsg. v. Hans Heinrichs u. Ernst Pfusch. 1. Aufl. 1911 (149.—157. Tausend. Hann. 1928: 13 L., von anderen nicht über 5).

35) 50 Gedichte v. H. H. v. F. Hrsg. zur Feier d. 75jähr. Entstehungstages unserer Volkshymne [von Walter Jesinghaus]. Holzminden 1916. — 36) Unser H. v. F. Die Vaterlandslieder, Kriegs- u. Soldatengesänge d. Dichters. Dargeboten v. Hans Sturm. M. Zeichngn. v. Otto Linnemann. Frankf. a. M. 1918 (reich ausgestattet; falsches Geburts- u. Todesjahr! Aufsätze über H., Ldr. von u. an H.). s. I, a: 1918. — H. v. F. Landsknechts- u. Vaterlandslieder. Vorwort v. Hans Sturm. Zeichngn. v. O. Linnemann. Bln. 1925. — 37) H. v. F. u. Wilh. Hey: Der bunte Garten. Kinderged. M. Bildern v. Ludw. Richter u. Otto Speckter. Ausgew. u. eingel. v. Albr. Janßen. München [1918] = Unsere Kinderdichter. Hrsg. v. Wilh. Müller-Rüdersdorf. München. Bd. 6 (Neue Aufl. 1922. 1926): 50 L. H.s. — 38) H. v. F. Lieder u. Ged. für kleine Leute. Ausgew. v. Adelheid Beck. M. 38 Bildern v. Ida Bohatta. Wien, 1920 (Neue Aufl. 1932 = Volksschatz 33). — 39) Deutsches Lautenlied. Hrsg. v. Walther Werckmeister. 2. A. Bln. 1923: 23 L. (v. Eichendorff 8, Uhland 7 usw.).

40) Wilh. Schremmer u. Konr. Schwierskott, Schles. Heimatbogen 18: H. v. F. (Breslauer Jahre 1823—1843). Langensalza [1925]. — 41) Eine Sammlg. v. Kinder-, Volks- u. Reigentänzen f. d. weibl. Jugd. in Schule u. Verein. Von Bernh. Weise. Dresden 1925: 8 L. H.s sind den Tanzreigen zugrunde gelegt. — 42) Republikanisches Liederbuch (Schwarz-Rot-Gold). Hrsg. v. Heinr. Fahrenholz. Hildesh. 1925: 27 L. (Ein mißglückter Versuch, neben den vaterländ. L. H.s seine „Unpolitischen" wieder zu lebendem Singgut zu machen). — Liederbuch des B. D. J. „Was singet und klinget". Lieder der Jugend. 1926, Treue-Verlag Wülfingerode-Sollstedt (8 L. H.s v. F.). — 43) Lustiges Getier. Frühling, Frühling überall. Sommer und Winter. Lieder v. H. v. F. je 16 S. (Erzählgn. f. Schulkinder.) Limburg. Serie 20. [1928.] H. 5—7. — 44) Allgem. Deutsches Kommersbuch. Verl. Schauenburg i. Lahr. 144.—150. Aufl. 1929: 19 L.

45) Fritz Jöde, Der Musikant. Lieder f. d. Schule. Wolfenb. 1929; je 5 L. v. Goethe u. H. v. F., 4 v. Voß, 3 v. Claudius usw. — 46) Jugendliederbuch. Zusammengest. v. Aug. Albrecht. 451—500. Tausend. Bln. 1929. Arbeiterjugendverlag: 7 L. (kein vaterländisches). — 47) Deutsche Jugendbücherei Nr. 352: Kinderlieder v. A. H. H. v. F. Bln. u. Lpz. Herm. Hillger o. J. [1929]: 38 L.

48) Volkstümlichkeit. Außer oben 16). 23). 27). 29). 30). 34). 39). 45): K. Becker (s. I, 6, b, 2); H. v. F. 15 L. einschl. 10 Kinderl., Schenkendorff 5, Arndt 3); Hoffmann-Prahl (s. III, 2, 73), γ); H. v. F. 57 L., Goethe 51, Wilh. Müller 23, Voß u. Uhland je 22, Körner 20, Schiller u. Scheffel je 19 usw.); Mercker-Stammler (s. I, 5, 80): S. 496 a b); Herm. Köster (s. I, 5, 60)); Wilh. Heidrich (s. I, 5, 72); seine Reihenfolge der am häufigsten vorkommenden Kinderlieder s. unten 49), β): Nr. 35. 24. 20. 1. 18. 23. 36. 21. 31. 11. 29. 6. 32. 28. 7. 12. 37. 22. 14. 30. 5. 10. 26. 17. 4); über Vertongn: Challier, Hille (s. I, c, 1); 6)).

49) Die bekanntesten und verbreitetsten Lieder mit Entstehungsjahr.

α) Volksleben (20 L. v. 1821—29, 13 L. v. 1830—1839, 13 L. v. 1840—1848, 4 L. später).

1. Abend wird es wieder. 1837. — 2. Das alte Jahr vergangen ist. 1841. — 3. Das Glas in der Rechten. 1829. — 4. Das Käuzlein lass' ich trauern. 1825. — 5. Der Frühling ist gekommen. 1843. — 6. Des Morgens in der Frühe. 1827. — 7. Des Morgens, wenn die Hähne krähen. 1822. — 8. Deutsche Worte hör' ich wieder. 1839. — 9. Deutschland, Deutschland, o heil'ger Name. 1847. — 10. Deutschland, Deutschland über alles. 26. Aug. 1841. — 11. Die Trommel schlägt, zum Krieg hinaus. 1836. — 12. Dunkel sind nun alle Gassen. 1838. — 13. Du siehst mich an und kennst mich nicht. 1822. — 14. Es ist die Zeit ein großer Fluß. 1840. — 15. Es taget in dem Osten. 1831. — 16. Frei und unerschütterlich. 1842. — 17. Heute Fröhlichkeit, morgen Herzeleid. 1821. — 18. Heut noch sind wir hier zu Haus. 1848. — 19. Ich bin Husar gewesen. 1841. — 20. Ich muß hinaus, ich muß zu dir. 1833. — 21. Im Rosenbusch die Liebe schlief. 1828. — 22. In jedem Haus ein Klimperkasten. 1841. — 23. In jedes Haus, wo Liebe wohnt. 1828. — 24. In's Weinhaus treibt mich dies und das. 1835.

25. Ist ein Leben auf der Welt. 1842. — 26. Ja, lustig bin ich, das ist wahr. 1825. — 27. Keine Sonne brachte den Tag. 1824. — 28. Morgen marschieren wir. 1829. — 29. Morgen müssen wir verreisen. 1826. — 30. Nach diesen trüben Tagen. 1827. — 31. Nun schweigt die Höh', nun schweigt das Tal. 1831. — 32. Nun zu guter Letzt. 1846. — 33. Nur die Hoffnung festgehalten. 1865. — 34. O wie lustig läßt sich jetzt marschieren. 1851. — 35. So singen wir, so trinken wir. 1826. — 36. So viel der Mai auch Blümlein beut. 1852. — 37. So viel Flocken, als da flimmern. 1829. — 38. Stand uf, stand uf, mi Hirtebueb. 1823 (s. III, 1, 30), β): S. 238). — 39. Treue Liebe bis zum Grabe. 1839. — 40. Trink, Kamerad, trink. 1829. — 41. Unsre Väter sind gesessen. 1833. — 42. Vaer wel, vaer wel, mijn soete lief. 1821 (s. III, 1, a, 10)). — 43. Walhalla, Walhalla, was soll denn das sein. 1842. — 44. Wann ich unter frischem Moose. 1834. — 45. Werde heiter, mein Gemüte. 1836. — 46. Wer ist der greise Siegesheld. 1870. 1871. — 47. Wer singet im Walde so heimlich allein. 1823. — 48. Wie könnt' ich dein vergessen. 1841. — 49. Wie sehn' ich mich nach deinen Bergen wieder. 1839. — 50. Zwischen Frankreich und dem Böhmerwald. 1824.

β) Kinderleben (3 L. vor 1830, 19 L. 1830—39, 15 L. 1840—48).

1. Alle Vögel sind schon da. 1835. — 2. Alles still in süßer Ruh. 1827. — 3. Bald fällt von diesen Zweigen. 1836. — 4. Der Frühling hat sich eingestellt. 1836. — 5. Der Kuckuck und der Esel. 1835. — 6. Der Sonntag ist gekommen. 1835. — 7. Die Sterne

sind erblichen. 1826. — 8. Dort hoch auf der Alpe. 1848. — 9. Du Bach mit den silbernen Wellen. 1845. — 10. Du lieblicher Stern. 1835. — 11. Ein Männlein steht im Walde. 1843. — 12. Ein scheckiges Pferd. 1828. — 13. Eine kleine Geige möcht' ich haben. 1847. — 14. Es blüht ein schönes Blümchen. 1835. — 15. Habt ihr ihn noch nicht vernommen. 1844 (ML I, 268. 269. IV, 141). — 16. Hänselein, willst du tanzen. 1842. — 17. Heißa, wer tanzt mit mir. 1833. — 18. Im Walde möcht' ich leben. 1835. — 19. In unsers Vaters Garten. 1842. — 20. Kuckuck, Kuckuck, ruft aus dem Wald. 1835.

21. Maiglöckchen läutet in dem Tal. 1843. — 22. Morgen kommt der Weihnachtsmann. 1835. — 23. Nachtigall, wie sangst du so schön. 1844. — 24. O wie ist es kalt geworden. 1835. — 25. Rühret die Trommeln und schwenkt die Fahnen. 1845. — 26. Schlaf, mein Kind, schlaf ein. 1835. — 27. So scheiden wir mit Sang und Klang. 1848. — 28. So sei gegrüßt viel tausendmal. 1844. — 29. Summ summ summ! Bienchen summ herum. 1835. — 30. Tränen hab' ich viele vergossen. 1842. — 31. Vögel singen, Blumen blühen. 1835. — 32. Ward ein Blümchen mir geschenket. 1830. — 33. Was haben wir Gänse für Kleidung an. 1843. — 34. Wenn die Nachtigallen schlagen. 1844. — 35. Wer hat die schönsten Schäfchen. 1830. — 36. Winter ade. 1835. — 37. Zum Reigen herbei. 1835.

III, 2. Deutschkundliches (einschl. Autobiographisches).

1) Autobiographisches.

α) †Zehn Aktenstücke über d. Amtsentsetzung des Prof. H. v. F. Mannheim, Fr. Bassermann. 1843. 30 S. — ML IV, 74. — Vgl. Bl. f. lit. U. 1844. Bd. 1. S. 195. 196; Hall. ALZ. 1843. Sp. 481.

β) †Staatslexikon oder Encyklopädie der Staatswissenschaften hrsg. v. Carl von Rotteck u. Carl Welcker. Suppl. Bd. 3. Altona 1847. S. 102 bi. 135 (von Welcker eingel.). — 2. Ausg. Altona 1847. Bd. 7. S. 88—112. — ML IV 339—341.

γ) Mein Leben. Aufzeichnungen und Erinnerungen von H. v. F. Hann., C. Rümpler. 1868. 6 Bde. (342, 354, 344, 390, 339, 371 S.). — γα) Inhalt: I. 1798 bis 1822; Jugend, Universität, Berlin. II: 1822—1836; Breslau, Bibl., Univ., Reisen; S. 121—159: Betrachtgn. u. Sprüche in Prosa u. Vers. III: 1837—1842; Breslau, polit. Dichtg., Prozeß. IV: 1843—1847; Entamtung, Wanderjahre. V: 1848—1854; Wanderjahre, Bingerbrück, Neuwied; S. 263—339: 2 Operntexte. VI: 1854—1860; Weimar; S. 189—200: Cellinchen und Violinchen; S. 304—371: Sprüche. — s. III, 1, 96): GW VII. VIII. — γβ) Gedichte, die nur in ML stehen: I, 275: *De drie V's., Klinkt aan! Leiden zal leven! hoerra ho! 1821. — I, 318. 320. 322: Dem Herrn Geheimbden Rath Herrn Carl von Meusebach usw., *Warum Aurora doch mit ihren Purpur-Wangen; *s' Isch hüt hier wol Fiirtag gsi? ; *Die vogelin sint gezogen vß. 1822. — II, 11: *Kent gij mij nog, mijn lieve vriend? 1823. — II, 49: An Bartholom. Kopitar in Wien, *Zum Wolfen wächst ein guter Wein. 1827. — II. 251: *Huuanta der sneo fona himilu fellit. 1834. — II, 307—313: *Altdeutsche Kuckkastenbilder. Poetische Manieren. 1836 (gemeinsam mit Moriz Haupt gedichtet). — IV, 266: *Mir hat geträumt gar wunderbar. 1845. — VI, 139. *'t zal gaen! Wel op! zoo laet ons streven. 1856. — VI, 141—143: *Holländ. Distichen; By pinten en Kannen. 1856. — γγ) Hanns Dobenek, Die weite, weite Welt. Bunte Bilder von deutschen Reisen. Lpz. 1910. S. 247—252 (Aus ML I, 185—196). — γδ) Vgl. Ill. Ztg. 1867. Nr. 1269. S. 275. 276; Lit. C. 1867. S. 1482. 83; Hannov. Courier. 1867. 2. 3. Okt. (Ad. zum Berge); Köln. Ztg. 1868. 21. Jan. (Herm. Grieben); Bl f. lit. U. 1868. Bd. 1. S. 273—278 (Rud. Gottschall); Histor.-pol. Bl. f. d. kath. Deutschld. 1868. Bd. 61. S. 830—857; Europa. Chron. d. geb. Welt. 1867. S. 1537—46; 1868. S. 89—96; Mag. f. d. Lit. d. Ausl. 1867. 36. Jg. S. 659—661; 1868. 37. Jg. S. 170—73. 545—48; Ien. LZ. 1874. Jg. 1. S. 233. 34 (Ed. Sievers).

2) Brief Winckelmann's an Raspe v. 18. Dez. 1767: Oken's Isis 1818. Sp. 1764 bis 1766. — ML I, 124.

3) †Bonner Burschenlieder. Bonn, Eduard Weber. 1819. 6 Bl. (Verzeichnis der „Bonner Burschen") 300 S. (auch ohne Verzeichn.). — ML I, 164; s. III, 1, 7).

4) G. H. G. Spiel's Vaterländ. Archiv. Hann. 1820. Bd. 2. S. 356 u. Bd. 3. S. 141: Beiträge zur Geschichte v. Fallersleben u. s. Umgegend; Bd. 3. S. 334: Bitte betr. Lied v. d. Königskindern; 1821. Bd. 4. S. 86: Zur Kirchengeschichte. Kate-

chismus usw.; S. 138: Bergmannslied am Harze (H. Morich: D. Spinnstube. Göttingen 1925. Jg. 2. S. 778); S. 171 u. Bd. 5. S. 1: Mundartliche Sprache in u. um Fallersleben. Nachlese: E. Spangenberg's Neues Vaterländ. Archiv. Lüneburg 1823. Bd. 4. S. 152. — ML I, 74; GW VIII, 297; s. unten 8); 67), γ).

5) Antiquiteiten. En oudheidkundig tijdschrift, bezorgd door Nicolaus Westendorp (en C. J. C. Reuven). Groningen. 1. Teil. 1820. S. 453—455: Aufruf zur Sammlg. alter holländischer Volksl. — 2. Teil. 1. St. 1822. S. 155—161: Paraphrasen van den 45, 84 en 103 psalm; S. 161—163: De 7 wijze meesters; S. 164: Verzoek betreffende het lied der Konings-Kinderen; 2. St. 1823. S. 296—307: Latijnsch-duitsch glossarium uit en handschrift op perkament, van de XIV eeuw, behoorende aan de Stads Boekerij te Trier. — Andere aufgefundene Bruchstücke mittelniederl. Dichtgn. überließ H. v. F. zur Herausgabe W. Bilderdijk; W 18 A; Nowack's Schles. Schriftst. Lex. 1836. H. 1 S. 74.

6) Algem. Konst- en Letterbode. Leiden 1821. Nr. 32: Aanzoek om mededeeling van oude nederlandsche volksliederen; 1821. Nr. 39. 48. 52. 1822. Nr. 6: Over de oude hollandsche letterkunde. — Vgl. Gött. GA. 1823. Sp. 1828.

7) Bonner Bruchstücke vom Otfried nebst anderen deutschen Sprachdenkmälern (Mit Schriftproben). Bonn, C. vom Bruck. 1821. 4°. XXII, 23 S. u. 1 Bl. — ML I, 247. 250. 342. — Vgl. Lpz. LZ. 1823. II, 1902.

7[1]) [Westfälische Beiträge zur Geschichte deutscher Sprache und Dichtung, hrsg. durch Werner von Haxthausen u. H. v. F. Bln., Reimer. 1821. — angekündigt, z. B. s. oben 5): Antiquiteiten 1823. II, 167, aber nicht erschienen. ML I, 253.]

8) E. Spangenberg's Neues Vaterländ. Archiv. Lüneburg 1822. Bd. 1. S. 144: Einige Urkunden, die Herzogin Clara betr.; S. 238: Die Dransfelder Hasenjagd, ein plattdeutsches Spottgedicht; fortges. v. G. H. Klippel: ebda. Jg. 1825. Bd. 1. S. 129; s. oben 4).

9) Bruchstücke aus Eilharts von Hobergen Tristan und Isolde, ergänzt a. d. Dresdner Hs. Brsl. 1823. 9 S. — auch Fundgruben I, 231ff. s. unten 20) α). — Vgl. Gött. GA. 1824. S. 638—640 (G. F. Benecke).

10) Hymnus theotiscus in Sanctum Georgium. Ad fidem cod. vaticani ed. et suppl. A. H. Hoffmann Fallerslebensis. Vratislaviae 1824. 7 S. — auch Fundgruben I, 10—13. s. unten 20), α); ML II, 26.

11) O†Poema vetustum theotiscum Kazungalii nomine olim et nunc quoque passim circumlatum, in usum nobilissimi viri Caroli Gregorii Hartwigi Myorrhoi, amplissimam carminum germanicorum collectionem instituturi, ioci causa ed. Henricus Custos. Cum Privilegio Jacobi Caesaris Grammaticorum. Typis Hausfreundianis, impressum anno magnis ventorum flatibus intempestivo. [Brsl., Weihn. 1824] 2 Bl. — ML II, 28. — s. I, 3, a, 19), γ): K. Th. Gaedertz S. 77; Otto Deneke, Vom Dichter Katzungali: Zs. f. Bücherfr. 1914. Jg. 6. H. 1. S. 19. 29.

12) Fragment uit het verloren geraakde gedeelte der IV partie van Jacob van Maerlants Spiegel historiael: Nieuwe Werken van de Maatschappij der Nederl. Letterkunde te Leiden I. T. Dordrecht 1825. S. 251—270.

13) Buchanzeigen: F. H. von der Hagen, Denkmale des Mittelalters. Breslau 1824: S. Seebodes Neue Kritische Biblioth. f. d. Schul- u. Unterrichtswesen. Hildesh. 1825. H. 1. S. 105; H. F. Maßmann, Erläutergn. zum Wessobrunner Gebet des 8. Jhts. Brsl. 1824: ebda. H. 5. S. 545. ML II, 31. 32.

14) Glossarium vetus latino-germanicum e codice Trevirensi primum editum. Vratislaviae, typis Universitatis 1825. 4°. 28 S.: Breslauer Rektoratsprogramm 24. Okt. 1825. — W 21 Bem.; ML II, 31.

15) Althochdeutsche Glossen, gesammelt u. hrsg. Erste Sammlg., nebst einer litt. Übersicht althochdeutscher u. altsächsischer Glossen. Brsl., Graß, Barth u. Comp. 1826. 4°. 2 Bl. XLVIII, 64 S. ML II, 32). SA. von S. XX—XXVI: Glossae Salomonis. Breslau 1824. 4 Bl. — Henr. 41. 51. — Vgl. Gött. GA. 1826. S. 1585; Schl. Pr. Bl., Lit. Beil. 1827. S. 10—13.

16) Althochdeutsches aus wolfenbüttler Handschriften. Brsl., Graß, Barth u. Comp. 1827. 28 S. — ML II, 42.

17) Williram's Uebersetzung und Auslegung des Hohenliedes in doppelten Texten aus d. Breslauer u. Leidener Handschrift hrsg. u. m. e. vollst. Wörterbuche versehen. Hiebei ein Facsimile der Bresl. Hs. Brsl., Graß, Barth u. Comp. 1827. 8 S. Vorrede, LXXVIII, 78 S. Text, 70 S. Wörterbuch. — ML II, 61.

18) †Immergrün. Brsl. 1828. 16°. 24 S. — Der W 33 angegebene Untertitel „Eine Sammlg. schöner Denksprüche von alten deutschen u. holländ. Dichtern“ fehlt im Titel u. ist vermutlich nur e. Erklärg. H.s v. F. für Wagner. S. 2. Widmungsvers: *„Die eignen Blumen wollen nicht“ mit Unterschrift „H. v. F.“

19) Monatschrift von und für Schlesien. [Einziger] Jg. 1829. Brsl., Graß, Barth u. Comp. 2 Bde. 12 H. 796 S. mit Kunst- u. Musikbeil. — ML II, 66. 67. 93. 98. 107. 108. 110. 112. — α) Beiträge H.s v. F.: Zur Gesch. d. schles. Poesie: Melchior Liebig, Peter Titus, Marcus Buntzel, Zacharias Richter, Joachim Sartorius, Martin Kinner; Bruder Conrads v. Heinrichau Chronik v. Polen u. Schles.; Zur Gesch. d. Anbaues v. Küchengewächsen in Schles.; Ältestes Rotwälsch in Deutschland (*„Funkert her, hier laßt uns hocken“ s. III, 1, a, 7)); Zur Fischkunde Schlesiens; Breslauer Türkenzeitung i. J. 1683; Sobieski in Ratibor 1683; Das erste deutsche Buch ü. Bienenzucht v. e. Schlesier; Zur Gesch. d. Weinbaues v. Grüneberg; Merkwürdigkeiten der Kön. u. Univ.-Bibl. zu Brsl.; Schlesiens Schriftsteller i. d. J. 1827 bis 1829 (von Abegg bis Gutsche alphab.); Schweidnitz i. J. 1633; Geist d. Orients, von Dr. K. S. Günsburg; Eigenhänd. Brief v. Trozendorff; Girge u. Hons, e. Gedicht in schles. Mundart; Auszüge a. d. handschr. Reisetagebuche e. schles. Edelmanns i. Anf. d. 16. Jhts.; Das Gebiet der slav. Sprache in Schles. zu Anf. d. 18. u. 19. Jhts.; Schles. um's J. 1650; Früheste Nachr. ü. d. Clarenstift z. Bresl.; Beiträge z. Cultur- u. Sittengesch. Schlesiens, a. e. Schweidnitzer Chronik; Ältester Gebrauch d. arab. Ziffern in Schles.; Lustgärten, Gartenbau u. Blumenliebhaberei in Schles. um 1689; Parabeln u. Aphorismen von Samuel v. Butschky; Samuel v. Butschky (s. unten 50), α)); Bresl. Künstlerverein i. J. 1829 (H.s Rede am 2. Stiftungsfeste und Cantate: „Der Frühling kommt, der Frühling kommt“ s. III, 1, a, 6)); Aus Martin Koblitzens Frankensteiner Chronik; Zur Gesch. d. zeichnenden Kunst in Schles.; Z. Gesch. d. schles. Gelegenheitsdichterei; Hausierhandel mit geistl. Liedern 1672; Ahasverus, d. ewige Jude, auch in Schles.; Neue Zeitung v. e. Jüden, Ahasverus genannt; Deutsche Volkslieder in Schles. vor u. nach 1603; Wunder über Wunder zu Bresl. in d. Stadt; Cureus u. Schickfuß (1571 u. 1625) Von d. Volke in Schles. usw.; Peter v. Patschkau. Ein Beitr. z. ältesten Litt.gesch. Schlesiens; Gesellsch. mit d. Rüdenband; Die schles. Ärzte i. J. 1685; Soldaten-Lob im 30j. Kr.; Beiträge z. Cultur- u. Sittengesch. Schles., aus e. Saganer Chronik; Schles. gegen Ende d. 16. Jhts.; Weinbüchlein (s. III, 1, 22)); Nicolaus von Kosel, ein böhm. u. deutscher Dichter v. J. 1417. Sendschreiben an H. Bibliothecar Hanka in Prag; Segenssprüche u. Beschwörungsformeln. (Wahrscheinlich auch von H. v. F. die Besprechgn. von: Schles. Mus.Alm. 1829. Hrsg. v. Theod. Brand und: Ged. von K. L. Kannegießer Bresl. 1824. 1827, beide unterzeichnet „Zwecklose Gesellsch. i. Brsl.“ — H.s Beitrag über Samuel v. Butschky als SDr. für Meusebach u. d. Titel: Samuel von Butschky als Geburtstags-Gratulant zum 6. Juni 1829. Dillenburg [Brsl.] in d. Univ.-Druckerei. 40 S.; mit ganz persönlich gehaltener, besonderer Einleitung. ML II, 99—101; s. unten 50), α). — β) Andere Beiträger: Dr. Bandtke, Krakau; J. Ch. G. Berndt (s. I, 5, 1)); Karl Bräuer; Dr. E. Th. Gaupp; Aug. Geyder; Const. Gloger; H. R. Göppert; Albin Heinrich, Teschen; Igler, Jauer; Koch, Brieg; Dr. Kunisch; von Mörner; Aug. Otto; J. Rzepka; Dr. H. B. Schindler, Greifenberg; Dr. G. Stenzel; Dr. S. G. Tscheggny; Max von Uechtritz; Wilh. Wackernagel; Zwecklose Gesellschaft.

20) Fundgruben für Geschichte deutscher Sprache und Literatur. T. I. Brsl., Graß, Barth u. Comp. 1830. VIII, 400 S. — T. II. Brsl., G. Ph. Aderholz. 1837. 4 Bl. 339 S. (auch u. d. Titel: Iter Austriacum. Altdeutsche Gedichte größtentheils aus oesterr. Bibliotheken). — ML II, 32. 161. III, 15. — α) Beiträge H.s v. F. T. I: Althochdeutsche Ged.; der Physiologus ahd. aus zwei Wiener Hss.; Über Otfried. Ein Beitr. z. Gesch. deutscher Sprachforschung; Notker; Predigten (a. d. 10. bis 13. Jht.); Vom Leben u. Leiden Jesu, vom Antichrist u. v. jüngsten Gericht, e. Ged. a. d. 12. Jht.; Ged. d. 12. Jhts.; Die Tochter von Sione v. Brueder Lampreht ze Regenspurc; Eine Krankheits- u. Heilmittelkunde a. d. 14. Jht.; Lieder a. d. 15. Jht.; Nachträge u. Berichtign.; Glossar f. d. 12. bis 14. Jht. (Mitarbeiter Wilh. Wackernagel.) T. II: Merigarto; Genesis; Exodus; Entecrist; Vom jüngsten Gericht; Johannes Baptista; Loblied auf d. Jungfrau Maria; Wernhers Maria; Heinrichs Litanei; Christi Leiden; Mysterium; Marien Klage; St. Dorothea; Osterspiele s. oben 9); 10). — β) Andere Beiträger: Wilh. Wackernagel, Brsl. — γ) Gött. GA. 1830. Stück 165.

S. 1641 (G. F. Benecke). 1838. S. 545; Schl. Pr. Bl. Lit. Beil. 1831. S. 122 (Wilh. Wackernagel); Hall. ALZ. 1832. Bd. 1. Sp. 153.

21) Horae belgicae. Studio atque opera Henrici Hoffmann, Fallerslebensis Pars I—XII. 1830—1862.

α) P. I. De antiquioribus Belgarum literis. Vratislaviae, Graß, Barth et Soc. 1830. 2 Bl. 128 S., 1 Schriftprobe. — Als lat. Habilitationsschrift auch u. d. Titel: Ad audiendam orationem „Lutheri merita de lingua germanica" exponentem ... die 28. Febr. 1831 . . . invitat Henricus Hoffmann Fallerslebensis. Vratisl. typis Universitatis. — ML II, 186. 198; s. unten 23). — Vgl. Gött. GA. 1831. S. 153—157 (Jac. Grimm; dessen „Kleinere Schr." V, 111—114. Bln. 1871). — 2. Ausg.: Übersicht der mittelniederländischen Dichtung. Hann., C. Rümpler. 1857. XII, 136 S. — ML VI, 126. 128. 209. — Vgl. Lit. Z. 1857. S. 619.

β) P. II. Holländische Volkslieder, Gesammelt u. erläutert. Mit e. Musikbeilage. Brsl., Graß, Barth u. Comp. 1833. XVI, 184 S. — ML II, 217. 232. [Von H. v. F. Lied 22 u. 23; s. III, 1, a, 10).] — Vgl. Jb. f. w. Kr. 1833. Sp. 581—592 (Heinr. Leo); Bl. f. lit. U. 1833. Bd. 2. S. 1105. 1106; Schl. Pr. Bl. Lit. Beil. 1833. S. 243 bis 246; Aufseß Anz. 1833. Jg. 2. Sp. 18. — Ludw. Uhland im Br. vom 10. Aug. 1835 über H.s altholl. Studien (Euphorion. 1895. Bd. 2. S. 129. 130). — 2. Ausg.: Niederländische Volkslieder. Hann., C. Rümpler. 1856. LII, 368 S. — ML VI, 57. 112. 125.

γ) P. III. Floris ende Blancefloer door Diederic van Assenede. Mit Einleitg., Anmerkgn. u. Glossar. Lpz., Brockhaus. 1836. XXVIII, 174 S. (auch m. neuem Titelblatt: Hann., C. Rümpler, o. J.) — ML II, 284. 290. — Vgl. Jb. f. w. Kr. 1836. S. 551—556 (Heinr. Leo); Lit. Z. Büchner. 1836. Jg. 3. Nr. 2989.

δ) P. IV. Caerl ende Elegast. Edidit et illustravit Hoffmann Fall. Vratislaviae, Gg. Phil. Aderholz, 1836. (auch: Lipsiae, F. A. Brockhaus und: Hann., Carl Rümpler. 1854). VIII, 72 S. — Auch als Habilitationsschrift u. d. Titel: Caerl ende Elegast critice edidit et muneris professorii ordinarii in universitate litterarum Vratislaviensi suscepti caussa amplissimi philosophorum ordinis auctoritate die XXII. m. Decembr. a. 1836 ... defendet Henricus Hoffmann . . . Vratisl. typis academicis. — ML II, 353. — Vgl. Jb. f. w. Kr. 1836. S. 551—556 (Heinr. Leo); Lit. Z. Büchner. 1836. Jg. 3. Nr. 2989; Hall. ALZ. Bd. 3. 1836. Sp. 561—568 (Ludw. Ettmüller).

ε) PV. Lantsloot ende die scone Sandrijn. Renout van Montalbaen. Brsl., G. Ph. Aderholz. 1837. 128 S. — ML III, 15.

ζ) P. VI. Altniederländische Schaubühne. Abele Spelen ende Sottemien. Brsl., G. Ph. Aderholz. 1838. LII, 264 S. — ML III, 41 u. 42. — SA. aus d. Einleitg.: Vlaemsch und Französisch in Belgien. Brsl. 1838. 25 S. — η) P. VII. Niederländische Glossare des XIV. u. XV. Jahrhunderts nebst einem niederdeutschen. Lpz., W. Engelmann. 1845. 38 S. — ML IV, 104. — 2. Aufl. u. d. Titel: Glossarium belgicum. Hann., C. Rümpler. 1856. XXVI, 127 S. — ML VI, 125. — Vgl. Lit. C. 1857. S. 665. — ϑ) P. VIII. Loverkens. Altniederländische Lieder [von H. v. F. selbst]. Göttingen, Dieterich. 1852. 46 S. — Belgischer Nachdruck u. d. Titel: Loverkens. Oude vlaemsche Liederen, door H. van F. De oude liedjes zijn de beste. Gent, J. M. Bauwens. [1853]. 16°. 32 S. — ML V, 142. 157. 244. VI, 106; s. III, 1, 65). — Vgl. Gött. GA. 1852. S. 681—689 (Adolf Ellissen); Pfeiffers Germania. 1874. Bd. 19. S. 237 (Karl Bartsch).

ι) P. IX. Altniederländische Sprichwörter nach der ältesten Sammlung. Gesprächbüchlein romanisch und flämisch. Hann. C. Rümpler. 1854. 99 S. — ML V, 234. 259. — Vgl. Lit. C. 1854. S. 592. — Dazu: Glossarium van de oudhollandsche en midden-eeuwsch latijnsche woorden, voorkomende in de Proverbia communia. Gevolgd door omstreeks twee honderd emendaties in den latijnschen tekst van dat geschrift. Uit de verhandeling van Dr. W. H. D. Suringar overgedrukt als Bijlage tot het negende deel der Horae Belgicae van H. v. F. Leiden, E. J. Brill. 1865. XX, 86 S.

κ) P. X. Niederländische geistliche Lieder des XV. Jahrhts. Aus gleichzeitigen Handschriften. Hann., C. Rümpler. 1854. 256 S. — ML V, 247. 259. B. Hölscher, Niederdeutsche geistliche Lieder und Sprüche aus dem Münsterlande. Bln. 1854. S. VI. Anm. VIII. Anm.

λ) P. XI. Antwerpener Liederbuch vom Jahre 1544. Nach dem einzigen noch vorhandenen Exemplare. Hann. C. Rümpler, 1855. VIII, 344 S. u. ein

Holzschnitt. — ML VI, 23. — Vgl. Lit. C. 1855. S. 451; De Eendragt, veertiendaegsch tijdschrift vor Letteren, Konsten enz. 1855. Nr. 7. 8. — C. C. van de Graft, Het Antwerpsche Liederboek van 1544 met de uitgaaf van H. v. F. vergeleken: Tijdschrift voor Nederl. taal en letterkunde 1903. Jg. 22. H. 3.

μ) P. XII. Bruchstücke mittelniederländischer Gedichte nebst Loverkens. Hann., C. Rümpler. 1862. 64 S. u. 1 Holzschnitt. — Inhalt: Bruchstücke a. d. Reinaert, dem hohen Lied u. a. Parthenopeus und Meliore; Loverkens. Altniederländische Lieder. T. 2 (aus d. Weim. Jahrb. 1856. Bd. IV. s. unten 64), δ)) u. Übersetzgn. einiger Loverkens aus Hor. belg. P. VIII u. XII. — ML VI, 106; GW VIII, 197; s. III, 1, 65). — Vgl. Serapeum. 1862. S. 137 (J. M. Wagner).

22) Handschriftenkunde für Deutschland. Ein Leitfaden zu Vorlesgn. Brsl., Graß, Barth u. Comp. 1831. 48 S. — ML II, 200. — Vgl. Aufseß Anz. 1832. 1. Jg. S. 243.

23) Dr. Martin Luthers Verdienste um die dte. Sprache: s. III, 1, 29). S. 51. — Auch SDr. m. d. Untertitel: Eine Rede, gehalten in d. vaterländ. Ges. Brsl., 5. Febr. 1832. 14 S. — Als Habil.-rede lateinisch gehalten, aber nicht gedruckt; daher v. d. Hagens Angabe in s. „Bücherschatz" S. 81. Nr. 1956 „Hoffmann, H., Lutheri merita de lingua Germanica. Vratisl. 1831. 128 p." irrtümlich; s. oben 21), α).

24) Hymnus Frisius. 1190. Regnerar welthih waerigod usw. Excudebant Hoffmann et A. Wachler socii. o. O. u. J. 4°. — Nur auf d. Preuß. Staatsbibl. in Berlin; dort als Veröffentlichg. H.s v. F. erklärt [?].

25) Streits Schlesische Provincialblätter. Brsl. 1831. Bd. 94. S. 89 bis 104: Daniel Stoppe, ein Beitr. z. Gesch. d. schönen Lit. Schlesiens. — 1832. Bd. 95. S. 97—111. 189—202. 289—300. 389—401. 481—487. 1832. Bd. 96. S. 3—9: Johann Christian Günther, ein Beitr. z. Gesch. usw. (SDr. Johann Christian Günther. Ein lit.-hist. Versuch. Brsl., W. G. Korn. 1832. 70 S. — ML II, 217.) — S. 293—306. 393 bis 401: Martin Opitz bis zu s. 22. Jahre. — 1833. Bd. 97. S. 281—288: Das Breslauer Wettreiten. Ein Beitrag z. Gesch. d. deutschen Volksfeste. — Lit.Beil. S. 235—243: Anzeige von: E. W. Springauf, Schlesiens Dichter im 19. Jht. oder kurzgefaßte Nachrichten über die in Schles. seit 1800—1830 gestorbenen u. lebenden Dichter. Brsl. 1831. — 1834. Bd. 99. S. 3—17: Adam Puschmann. Ein Beitr. zur schles. Lit.Gesch. (auch SA.). Hans Heckel, Die schles. Prov.blätter von 1785—1849 in ihrer literargesch. Bedeutg. Brsl. 1921: Wort u. Brauch. Volkskundl. Arb. Hrsg. v. Siebs u. Hippe. H. 15. S. 122. 123. 170. — s. unten 50), a), b).

26) Besprechung: K. F. A. Guden, Chronologische Tabellen z. Gesch. d. deutschen Sprache u. National-Literatur. 3 Tle: Hall. ALZ. 1832. Sept. Nr. 172 Sp. 89—95.

27) α) Geschichte des deutschen Kirchenliedes bis auf Luthers Zeit. Ein litterarhist. Versuch. M. e. Musikbeilage. Brsl., Graß, Barth u. C. 1832. IX, 206 S. — ML II, 276—280. — Dazu: Nachträge u. Berichtiggn. von H. v. F.: s. unten 28): 1832; Zusätze von M. Haupt: ebda. S. 291. — Vgl. Bl. f. lit. U. 1833. Bd. 1. S. 271. 272; Hall. ALZ. 1836. Bd. 4. Sp. 771; Lpz. LZ. 1833. Nr. 185. Sp. 1473 bis 1480 (M. Haupt); Gött. GA. 1832. S. 1379—83 (Jac. Grimm, auch „Kleinere Schr." V, 142—144. Bln. 1871). — β) 2. Ausg. Hann. C. Rümpler. 1854. XI, 540 S. — ML V, 247. — Vgl. Prutz DM. 1853. Jg. III, 2. S. 882; 1854. Jg. IV, 1. S. 912; Lit.C. 1854. S. 15. — γ) 3. [Titel-] Ausg. ebda. 1861. Nebst e. Anhange: In dulci jubilo usw. (s. unten 28): 1834; 62)).

28) Anzeiger f. Kunde d. dten. Mittelalters, hrsg. v. H. Freih. von Aufseß. Nürnberg. — Beitr. H.s v. F. 1832. Jg. 1. Sp. 177: Johannnes Vintler; 178: Hugo v. Montfort; 210: Bruchstück e. Stadtrechts; 211: Aus e. Glossarium d. 15. Jhts.; 212: Lieder u. Sprüche; 213: Suchensinne; 214: Heinrich v. Loufenburg; 226: Kriegswesen, Trierer Hs.; 251: Schreiberpoesie; 253: Die sieben Altersstufen; 254: St. Gertrauden u. St. Johannes Minne trinken; 255: Die vetiche der sele; 256: Williram; 256: Rechtsbuch i. d. Bibl. d. Gr. Hochberg zu Fürstenstein i. Schl.; 258: Muscatglut; 260: Erzählungen, Trierer Hss.; 263: Bruchstück e. Dorfrechts; 267: Altsächs. Legende v. hl. Bonifacius; 267: Feuerwerk zu Trebnitz 1268; 280: Deutsche Hexameter, 15. Jht.; 281: Schreiberpoesie in Bresl. Hss.; 282: Von der tiefen gotheit; Von deme leijden cristi; 285—288: s. oben 27) α); 290: Die Liederbücher d. Zwickauer Bibl.; 299: Bruchstücke e. Lehrgedichts; 299: Ruprechtslied a. d. Anf. d. 26. (!) Jhts.; 300: Die Alter des Menschen; 301: Ü. eine Hs. v. Eckehardts Predigten; 301: Bruder Craft; 303: Metrista; 303: Pestregeln aus Cod. Vrat. I. 4°. 100.

1833. Jg. 2: Sp. 11: Bruder Erhart Groß (4 Schriften 1436); 18: Friedr. Wiggert's Schriften; 19: Herzog Wilhelm v. Oesterreich durch Johann v. Würzburg 1314; 33: Es fuhr ein Mann ins Holz; 34: Jeroschins deutsche Reimchronik; 35: Zur Gesch. d. deutschen Kirchenliedes; 35: Judenhüte; 36: Von der innigen Seele; 45: Marienlied; 45: Wierstraats Gedicht v. d. Belagerg. d. Stadt Neuß 1474; 46: Sanct Barbara; 47: Lieder u. Erzählgn., Haager Hs. 14. Jht.; 49: Erzählgn., Trierer Hs. 15. Jht.; 51: Meisterlieder, Trierer Hs. 16. Jht.; 53: Von Wilibald dem unsauberen Knaben; 55: Zur Gesch. d. deutschen Kirchenliedes: Ursula-Lied; 56: Verbot des Reineke Vos u. Eulenspiegel; 57: Spiele der Ungarn; Siebenzahl; 62: Segensprüche. 1680; 63: Van dem begynchyn vom Parijs; 73: Seltene Drucke von Volksbüchern; 77: Eyn lydt von dem heyligen Benno Bischoff zcu Meyßen 1524; 80: Demuth; 95: Hs. de vita patrum ac fratrum Himmerodensium 1459; 110: Wenceslaus Brack; 113: L. Ettmüller über Reinhart Fuchs; 118: Zu A. J. Rambachs Anthologie christl. Gesänge; 117: Miniaturen in Hss.; 119: Die ältesten deutschen Kalender; 123: Altsächs. Eigennamen, Leidener Hs.; 125: Liebesbriefe im Mittelalter; 127: Der älteste deutsche Cisiojanus; 129: Lindenbrogs ahhd.e Glossen; 147: J. Ch. Jahn, über die neuesten Bearbeitgn. altdeutscher Sprachdenkmäler; 149: Plan eines niederdeutschen Glossariums; 155: Quellen dazu; 158: Notitia finium wirceburgensium; 163: frühe Kunde der Deutschen v. d. Lehren d. Hindus; 171: Aug. Theiners Hymnologia ecclesiastica. 192: Glockeninschriften 1685; 210: Hugo v. Trimberg, der Renner. Anz.; 215: Gottfr. Hagens Reimchronik, hrsg. v. E. R. Groote. Anz.; 232: Mittelniederländische Bruchstücke; 243: alte Rechnungsbücher; 256: Auf die Leiter setzen; 291: Schildbaum; Schutzschrift f. Ulrich v. Würtemberg; 310: Räthsel (Rätherle); 315: Leben Jesu; 316: Manwerc; 317: Johannis Segen trinken.

1834. Jg. 3. Sp. 10: Die ersten Kirschen u. welschen Nüsse in Deutschland; 11: Minnehöfe; 26: Der Maler u. die Heuschrecke; 27: Von der innigen Seele; 47: Vom Verlust des hl. Grabes; 100: In dulci jubilo (s. oben 27); γ)).

29) Bartholomäus Ringwaldt und Benjamin Schmock. Ein Beitr. z. deutschen Lit.-gesch. d. XVI. u. XVIII. Jhts. Brsl., Fr. Hentze. 1833. VIII, 88 S. — ML II, 232. — Vgl. Jb. f. w. Kr. 1834. S. 198—200 (F. G. Kühne); Bl. f. lit. U. 1834. Bd. 1. S. 163. 164; Hall. ALZ. 1835. Bd. 1. Sp. 312—315.

30) Reineke Vos. Nach der Lübecker Ausg. v. J. 1498. Mit Einleitg., Glossen u. Anmerkgn. Brsl., Graß, Barth u. Comp. 1834. XXII, 277 S. — ML II, 232. 233. — Vgl. Hall. ALZ. 1835. Bd. 2. Sp. 257—262; Germ. 1836. Bd. 1. S. 93. — Dass. Mit Einleitg., Anmerkgn. u. Wörterbuch. 2. Ausg. Brsl., Graß, Barth u. Comp. Verlagsbuchhandlung (C. Zaeschmar). 1852. XXVI, 223 S. — ML V, 141. — Vgl. Gött. GA. 1852. S. 1111—1112.

31) Merigarto. Bruchstücke eines bisher unbekannten deutschen Gedichtes aus d. XI. Jht. M. e. Faksimile. Prag, H. J. Enders. 1834. 1 Bl., 23 S., 1 Schriftprobe. — ML II, 236. — Vgl. Lit.Ztg. Büchner. 1835. Jg. 2. Nr. 1798; Germ. 1836. Bd. 1. S. 96.

32) Sumerlaten. Mittelhochdeutsche Glossen aus den Handschriften der k. k. Hofbibliothek zu Wien. Wien, Rohrmann u. Schweigerd. 1834. VIII, 66 S. ML II, 253. — Vgl. Germ. 1836. Bd. 1. S. 98.

33) ○Fragmenta theotisca versionis antiquissimae evangelii S. Matthaei et aliquot homiliarum. E membranis Monseensibus bibliothecae palatinae Vindobonensis ediderunt Stephanus Endlicher et Hoffmann Fall. Vindobonae, Typis Caroli Gerold. 1834. gr. 4°. XVI, 88 S. u. Schriftprobe. — ML II, 255. — Vgl. Wiener Jahrb. d. Lit. Wien 1834. Bd. 67. S. 178—198 (Moriz Haupt; SDr.: Moriz Haupt, Zu Endlicher's u. H.s Ausg. d. Wiener althochdeutschen Fragmente. Wien, Carl Gerold. 1834. 24 S. ML II, 248 u. Anm.); Germ. 1836. Bd. 1. S. 95; Lit.Z. Büchner. 1835. Jg. 2. S. 1344. — Dass. Editio secunda aucta et emendata curante Joann. Ferd. Massmann. Viennae, Fr. Beck. 1841. kl. 4°. VIII, 52 S. u. Schriftprobe.

34) ○Vindemia Basileensis. Basileae, typis academicis. [1834] 2 Bl. — ML II, 270. 271.

35) Altdeutsche Blätter von Moriz Haupt und Heinrich Hoffmann. Lpz., F. A. Brockhaus. Bd. 1. 1836. VI, 423 S.; Bd. 2. 1840. IV, 402 S. — ML II, 275. — α) Beiträge H.s v. F. Bd. 1: Zu Jacob Grimms Reinhart Fuchs; Sprichwörter; Bruchstück a. d. Nibelunge nôt; Ein maere; Der spiler; Fragespiel; Altholländische

Sprüche; Anm. zu Haupt's: Märchen u. Sagen (S. 156. 157); Tischzucht; Vom Schlauraffenlande; Nachtrag zu W. Wackernagel: Zur Erklärg. u. Beurteilg. v. Bürgers Lenore; Valentijn ende Nameloos; Die holl. Minstrels zu Ende d. 13. Jhts.; Prologus diuersarum regularum; De cognitione metri; Somnia Danielis; Bruchstücke mhd.er Gedichte; Die Tischzucht im Rosenton; Aus e. mnd.en Auslegg. d. Offenbarung Johannis; Wye Cristus vnd der tewfil mit eynandir rechten; Vom Priester Johann; Trierer Handschrift; Lucidarius; De miraculis Sancte Marie; Ältester deutscher Hexameter; Die vetiche der sêle; Hec scribimus propter simplices et minus intelligentes; Bruchstück e. Mariendichtung; Der Salm Miserere mei, etc.; Der Ymnus Chum schepfer etc.; Altdeutsche Hss. zu Darmstadt; Daz ist der Vrawenlob; Marien Klage. — Bd. 2: Cato; Predigtbruchstücke; Legenden v. S. Ursula; Hs. der Clara Hätzlerin; Altdeutsche Hss.; Theologische Abhandlg.; Aus Bruder Bertholds Predigten; Gawein. Drei Bruchstücke; Predigten; Beiträge z. mhd. Wörterbuche; Marienklage. Bruchst. e. Gedichts a. d. 12. Jht.; Wernhere von Elmendorf; Glossen a. d. Thier- u. Pflanzenreiche; Segen; Frauenlobs Marienleich; Geistl. Poesie u. Prosa. — β) Andere Beiträger außer Moriz Haupt, Lpz., zu Bd. 1: G. Friedländer, Berlin; Jac. Grimm, Göttingen; Wilh. Wackernagel, Basel; Ferd. Wolf, Wien; Thomas Wright, London. — Bd. 2: Ludw. Ettmüller, Zürich; Jac. Grimm, Göttingen; Wilh. Grimm, Göttingen; Th. G. von Karajan, Wien; Dr. H. Leyser, Lpz.; Franz Pfeiffer, München; William J. Thoms; Thomas Wright; Wilh. Wackernagel; Ferd. Wolf. — γ) Vgl. Lit.Z. Büchner. 1836. Jg. 3. Nr. 796; Hall. ALZ. 1836. Bd. 2. Sp. 38—40; Germ. 1837. Bd. 2. S. 77; 1839. Bd. 3. S. 214.

36) Die deutsche Philologie im Grundriß. Ein Leitfaden zu Vorlesungen. Brsl., Georg Philipp Aderholz. 1836. XXXXII, 239 S. — ML II, 313. — Inhalt: Vorrede. I. Einleitg. A. Encyclopädie. B. Gesch. d. deutschen Philol. C. Hilfsmittel [Quellen, Bibliogr., Biogr.]. II. Litteraturgesch. III. Sprache. Einleitg. A. Grammatik. B. Etymologie. C. Lexicographie. D. Mundarten. E. Poetik u. Prosodie. F. Styl. IV. Hermeneutik u. Kritik. — Vgl. Lit. Z. Büchner. 1836. Jg. 3. Nr. 2164; Bl. f. Lit. u. bild. Kunst hrsg. v. Th. Hell. 1836. Nr. 63. S. 251 (A. Nodnagel).

37) Elnonensia. Monuments des langues Romane et Tudesque dans le IX. siècle, contenus dans un manuscrit de l'Abbaye de St. Amand, conservé à la Bibliothèque publique de Valenciennes, publiés par H. de F., avec une traduction et des remarques par J. F. Willems. Gand. F. et E. Gyselynck. 1837. 4.° 34 S. u. 1 Schriftprobe. Inhalt: „Cantica uirginis eulalie" u. „Rithmus teutonicus de piae memoriae Hluduico rege." — ML III, 25. W 67. — Vgl. Jb. f. w. Kr. 1839. S. 549—552 (Fr. Diez); Hall. ALZ. 1839. Bd. 1. Sp. 409—413. J. Zacher, Zur Textkritik des Ludwigsliedes: Zs. f. dte. Philol. 1869. Bd. 1. S. 473. 476. 477ff.; ders., Der handschriftl. Text des Ludwigsliedes: ebda. 1872. Bd. 4. S. 307—313. — 2. Aufl. geändert im Titel von „publiés" an: découverts par H. v. F. et publiés avec une traduction . . . par J. F. Willems. Seconde édition, revue et corrigée. Gand 1845. VI, 67 S. u. Schriftprobe.

38) Martin von Bolkenhain, Von den Hussitenkriegen in Schlesien und in der Lausitz 1425—1444: Scriptores rerum Lusaticarum 1. Bd. Görlitz 1839. S. 352 bis 373, Anm. S. 374—379, Vorwort S. XXIV—XXVI (auch SA.).

39) Priv. Schlesische Zeitung Jg. 1840: Nr. 6—9: Zur Culturgesch. Schlesiens; Nr. 10: Zur Gesch. d. Postwesens; Nr. 14—17. 21. 24. 26. 28. 35: Schlesische Curiositäten; Nr. 22. 24: Bresl.er Buchdrucker-Jubelfeier i. J. 1804 (auch: Serapeum. 1840. Jg. 1. S. 155—157 u. d. Titel: Über den ersten Bresl.er Druck); Nr. 145—151: Beiträge zur Brsl.er Buchdruckergesch.; Nr. 162. 165. 168. 170. 171: Zur Gesch. d. Leopoldinischen Universität zu Brsl. (Aus dem hs. Steinbergerschen Tagebuch). Ferner: Nr. 11: Aufruf H.s v. F. zur Gründg. einer schles. Bibliothek; Nr. 89. 138: Aufruf H.s v. F. u. E. Richters zur Sammlg. der schles. Volkslieder. Unsicher, ob von H. v. F. Nr. 68: Über d. Frequenz der deutschen Universitäten; Nr. 76 (H. F. gezeichnet); Nr. 91: Juden-Vertreibung aus Brsl. (H. F. gezeichnet); Nr. 116—122. 133. 134: Schlesien, insonderheit Brsl. (nicht beendet).

40) Universitätsbibliotheken und ihre Verwaltung: Serapeum. 1840. Jg. 1. S. 3—8. – ML III, 47.

41) Verzeichniß der altdeutschen Handschriften der k. k. Hofbibliothek zu Wien. Lpz., Weidmann. 1841. XVI, 429 S. — ML III, 198—206. — Vgl. N.Jen. LZ. 1842. Jg. 1. Nr. 242—244.

42) Die deutschen Studien auf preußischen Universitäten und Schulen: Deutsche Jahrb. f. Wiss. u. Kunst. 1842. Jg. 5. S. 741—744. — ML III, 137—146.

43) Alte Studentenlieder: Heinrich Wuttkes Jahrb. d. dten. Universitäten I. Sommerhalbjahr 1842. Lpz., Weidmann. S. 391—421. — ML III, 262.

44) Schlesische Volkslieder mit Melodien. Aus dem Munde des Volks ges. u. hrsg. von H. v. F. u. Ernst Richter. Lpz., Breitkopf u. Härtel. 1842. VIII, 362 S. m. Singweisen. — ML III, 51. 136. 293. 332. — Vgl. N. Jen. LZ. 1844. Jg. 3. Nr. 108. 109 (Aug. Geyder). — Th. Paur, Versuch einer Charakteristik d. Volkslieds, insbes. des schlesischen (Progr. d. Realsch. in Neisse. 1844); A. Perlick, Oppelner Liedertexte in d. Schles. Volksl. v. H. v. F.: Der Oberschlesier. Halbmon.-Schr. Gleiwitz. 1926. Jg. 9. S. 818—22; Deutsche Volkslieder. Eine Nachlese aus Schlesien: Prutz DM. 1852. Jg. II, 2. S. 161—171.

45) Der Kampf des Sommers und des Winters: Schles. Ztg. 1842. Nr. 274; auch: Prutz DM. 1852. Jg. II, 1. S. 772—776.

46) Vorrede zu H.s v. F. politischen Gedichten aus der deutschen Vorzeit. Mit e. Nachworte von Georg Fein. Straßburg, G. L. Schuler; Basel, J. C. Schabelitz. 1842. S. I—X v. H. v. F. — ML III, 297—305. — Politische Gedichte aus der deutschen Vorzeit. Mit d. Bildniß H.s v. F. von Resch. Lpz., W. Engelmann. 1843. VIII, 286 S. — ML III, 293. 331; s. III, 1, 35), β). — Vgl. Sächs. Vaterlandsbl. 1843. Jg. 3. Nr. 14. S. 66; Bl. f. lit. U. 1844. Bd. 1. S. 91. 92. 94; Hall. ALZ. 1843. Bd. 4. Sp. 641—647 (W. A. Passow).

47) Breslauer Namenbüchlein, d. i. Einwohner-Namen der Haupt- und Residenz-Stadt Breslau, nach Stand und Würden, und sonstigen Eigenschaften geordnet. Für Liebhaber der deutschen Sprache. Lpz. W. Engelmann. 1843. 16°. 32 S. — ML IV, 44.

48) M. Haupt's Zeitschr. f. d. dte. Altertum. Lpz. 1843. Bd. 3. S. 368 bis 381: Vocabularius Latino-Teutonicus (ML II, 259); S. 381—383: Bruchstücke der hrabanischen Glossen, Prager Glossen, Münchener Glossen; S. 460—477: Althochdeutsche Glossen a. S. Paul, Prager Glossen. — ML IV, 57. — 1844: Bd. 4. S. 284—317: Wernher von Elmendorf. — ML IV, 104.

49) α) Die deutschen Gesellschaftslieder des 16. u. 17. Jahrhunderts. Aus gleichzeitigen Quellen ges. Lpz., W. Engelmann. 1844. XVIII, 306 S. Ludwig Uhland gewidmet. — ML IV, 57. — b) 2. Aufl. In zwei Teilen. Ebda. 1860. T. 1: XX, 376 S.; T. 2: 274 S. — ML VI, 300. — Vgl. Prutz DM. 1861. Jg. XI, 1. S. 28 bis 30; Bl. f. lit. U. 1864. Bd. 1. S. 71. 72.

50) Spenden zur deutschen Literaturgeschichte. 2 Bdchen. Lpz., W. Engelmann. 1844. 1. 154 S.; 2. 240 S. — Inhalt: α) Aphorismen u. Sprichwörter a. d. 16. u. 17. Jht., meist polit. Inhalts: Joh. Buchler, Friedr. Petri, Burch. Gensschedel, Schneuber, Christoph Lehmann, Sam. von Butschky (s. oben 19) α)), Joh. Riemer (s. III, 1, a, 33). — β) Adam Puschmann, Barth. Ringwaldt, Martin Opitz, Benj. Schmolck, Joh. Christian Günther, Dan. Stoppe, einige Vor-Opitzianer. — s. oben 25); ML IV, 220. — Vgl. Bl. f. lit. U. 1845. Bd. 1. S. 686—688 (K. G. Helbig).

51) Theobald Höck. Ein Beitrag z. Gesch. d. deutschen Literatur: R. E. Prutz, Literarhist. Taschenbuch. 1845. Jg. 3. S. 399—422. — Johannes von Soest, der Singermeister: ebda. 1846. Jg. 4. S. 189—198.

52) Erasmus Alberus: Mecklenburgisches Volksbuch f. d. Jahr 1846. Hrsg. v. W. Raabe. 2. verm. Aufl. Hmb., Hoffmann u. Campe. 1846. S. 187—195: H.s Text; S. 195—200: Die 36. Fabel des E. A.

53) †Carl Geisheim: Köln. Ztg. 1847. 13. Febr. Nr. 44 (Nachruf).

54) †Immanuel Kant über die religiösen und politischen Fragen der Gegenwart. Darmstadt, C. W. Leske. 1847. 48 S. — ML IV, 302.

55) Adam von Itzstein: Eduard Duller, Die Männer des Volks dargest. v. Freunden d. Volks. Frankf. a. M. 1848. Bd. 5. S. 75—184. (SDr.: Frankf. a. M., Joh. Val. Meidinger. 1848. 2 Bl. 108 S.). — s. III, 1, a, 28).

56) Das Parlament zu Schnappel. Nach stenographischen Berichten. Bingerbrück, Selbstverlag. 1850. 256 S. — ML V, 107. — Vgl. Lit. C. 1850. S. 221; Bl. f. lit. U. 1851. Bd. 1 S. 405. — E. Brandes, Eine Quelle für Fritz Reuters Läuschen und Rimels. H.s v. F. Anekdotensammlung „Das Parlament zu Schnappel“: Voss. Ztg. 1909. Sonnt.beil. Nr. 33. 34 (Mit Änderungen wiederholt: Niederdeutsches Jahrb.

1909. Jg. 35. S. 1—16). — Neue Ausg., besorgt u. m. e. Nachwort vers. v. Artur Kutscher. München, Frz. Hanfstaengl. 1918. — Vgl. Frankf. Ztg. 1917. 5. Sept.; Artur Kutscher: Deutsche Allg. Ztg. 1919. Nr. 309.

57) Hannoversches Namenbüchlein. Einwohner-Namen der königl. Haupt- u. Residenzstadt Hannover, nach ihrer Bedeutung geordnet u. erläutert. Hann., C. Rümpler. [1852.] XVII, 66 S. — ML V, 164—166. — Vgl. Lit. C. 1853. S. 204.

58) Theophilus. Niederdeutsches Schauspiel aus einer Trierer Handschrift des XV. Jahrhunderts. Mit Einleitg., Anmerkgn. u. Wörterbuch. Erster Druck. Hann., C. Rümpler. 1853. XIV, 86 S. — s. unten 61). — Vgl. Prutz DM. 1853. Jg. III, 1. S. 461—471.

59) Epistola Adami Balsamiensis ad Anselmum. Ex codice Coloniensi ed. Hoffmannus Fallerslebensis. Neowidae apud G. A. van der Beeck. Coloniae Agrippinae apud J. M. Heberle. Hannoverae apud Car. Ruempler. [1853.] 2 Bl., 12 S. — Dass. Cassel, A. Freyschmidt. 1866. 12 S. — ML V, 205.

60) Michael Vehe's Gesangbüchlin vom Jahre 1537. Das älteste katholische Gesangbuch. Nach d. Exemplar der Königl. Bibliothek zu Hannover. Hann., C. Rümpler. 1853. 2 Bl. 138 S. — S. 122—138: Nachrede. ML V, 212.

61) Theophilus. Niederdeutsches Schauspiel in zwei Fortsetzgn. aus e. Stockholmer u. e. Helmstedter Handschrift. Mit Anmerkgn. Hann., C. Rümpler. 1854. IV, 93 S. — ML V, 225; s. oben 58). — Vgl. Prutz DM. 1854. Jg. IV, 1. S. 330—332; Lit. C. 1854. S. 336.

62) α) In dulci jubilo, Nun singet und seid froh. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Poesie. Mit e. Musikbeilage v. Ludwig Erk. Hann., C. Rümpler. 1854. IV, 128 S. (Gesch. d. lat.-deutschen Mischpoesie; 57 Proben; darunter v. H. v. F. Nr. 52: „Cantilena potatoria, So trinken wir laetifice", u. Nr. 53: „Der Trunkenen Litanei, Omnes, omnes erramus" — ML V, 248; s. unten 64) ζ). — Vgl. PrutzDM. 1854. Jg. IV, 1. S. 912. 913; Lit.C. 1854. S. 304. — β) 2. [Titel] Ausg. ebda. 1861; auch als Anhang s. oben 27): 3. Ausg.

63) Alte niederländische Volkslieder: Deutsche Wochenschrift v. Karl Goedeke. Hann. 1854. 2. Quartal. H. 22. S. 692—695.

64) Weimarisches Jahrbuch für deutsche Sprache, Litteratur und Kunst. Hrsg. v. H. v. F. u. Osk. Schade. 6 Bde. Hann., C. Rümpler. 1854—1857 (Bd. 1 u. 2. von beiden gemeinsam hrsg.; Bd. 3—6 in je 2 Hefte getrennt, H. 1 v. H. v. F., H. 2 v. O. Sch.). ML VI; s. III, 1, 70). — W. Deetjen, Zur Entstehg. d. Weim. Jb.s: Herrigs Archiv f. d. Stud. d. N.Spr. 1931. Bd. 159. S. 2—10 (auch SA.).

α) Bd. 1. 1854. 483 S. Beiträge H.s: Erduin Julius Koch. Ein Beitr. z. Gesch. d. deutschen Philologie i. 18. Jht.; Weimarische Liederhs. v. J. 1537; Johann Scheffler (Angelus Silesius); Die deutschen Sprachverderber z. Zt. d. 30j. Krieges; Complimentier-Büchlein v. J. 1654; Rotwelsch. Andere Beiträger: Ad. Bacmeister, Selig Cassel, Aug. Koberstein, Reinh. Köhler, Joach. Raff, Herm. Sauppe, O. Schade, Ad. Schöll, Theod. Sickel, G. A. Weiske.

β) Bd. 2. 1855. 490 S. Beitr. H.s: August Buchner; Die ältesten deutschen Sprichwörtersammlungen (s. unten 70). 1870); Liederbuch der Frau v. Holleben; Findlinge (Dietrich von dem Werder; Friedr. v. Logau; Elisabeth, Markgräfin v. Baden; Sonntagsthee bei Herder; Bürgers Nothgedrungene Nachrede; Schiller über d. Minnelieder; Schillers Brief an d. Gräfin Purgstall; Kotzebues Portrait; Sonnenbergs Tod; Immermann an M. Beer; Heinr. Heine. Steckbrief); Die älteste deutsche Räthselsammlung; Ein Liebesbrief; Der Tabak i. d. deutschen Litt.; Zur Gesch. d. Wunderhorns; Daniel v. Czepko; Liederbuch Pauls von der Aelst v. J. 1602; Findlinge. 2.te Gabe (Schiller u. Frl. v. Imhoff; Jac. Grimm ü. d. Adel in d. deutschen Litt.; Friedr. Christ. Schlosser ü. Göthe u. Schiller; Was Herr Dr. Zarncke von Andern verlangt; Der Bischoff v. Leitmeritz u. d. deutsche Litt.). Andere Beiträger: Ed. Boas, S. Cassel, Friedr. W. Ebeling, Ludw. Erk, Gust. Eschmann, Aug. Kahlert, A. Koberstein, Frz. Ludw. Mittler, O. Schade, K. Emil Schneider, Aug. Spieß.

γ) Bd. 3. 1855. 485 S. Beitr. H.s: Leibnitz im Verhältniß z. deutschen Sprache u. Litt.; Geschlechts- u. Wappenbuch d. fruchtbringenden Gesellschaft; Deutsche Volkslieder i. J. 1620; Martin Opitz als Hochzeits- u. Leichendichter; Joh. Dietr. Gries über sich u. s. Zeitgenossen; Findlinge 3.te Gabe (Erasmus Widmann; Aug. Buchner; Wenzel Scherffer; Wer nur den lieben Gott läßt walten; Bodmer an Zell-

weger ü. Klopstock; Ilgen ü. Klopstocks Messiade; Hegel ü. Klopstock; Göthe u. Göschen. 1786; Wieland u. Göschen; Bürger ü. Schubarts Gedichte; Tieck an Gries; Gust. Schwab an Gries; Göthe z. Geburtst. d. Großherz. Carl Friedrich; Freih. v. Laßberg an d. Stud. Wihard; Uhland ü. Poesie als Lebensberuf (s. III, 1, a, 33)); Elias Major; Andreas Scultetus; Aphorismen a. d. Anf. d. 18. Jhts.); Zimmermannssprüche. Andere Beiträger: S. Cassel, Theod. Colshorn, A. Koberstein, R. Köhler, F. L. Mittler, O. Schade, K. J. Schröer.

δ) Bd. 4. 1856. 480 S. Beitr. H.s: Fried. Rud. Ludw. Freih. v. Canitz; Liber Vagatorum; Altniederländische Lieder (s. III, 1, 70); oben 21), μ)); Klopstocks Liebe zu Fanny. In Briefen Kl.s an Bodmer; Findlinge. 4.te Gabe (Homulus; Josua Maaler (Pictorius); Rud. v. Bellinckhausen; Thomas Schröer; Bernh. Wilh. Nüßler; Christoph Colerus; Abrah. v. Franckenberg; Laus-fraus-muliebria; J. Mattheson ü. Wilhelmus von Nassou; Sulzer ü. d. deutsche Litt. seiner Zeit; Weimarische Theaterzettel; Lavater in Bremen; Hegel ü. d. Nibelungenlied; Hegel ü. Volkspoesie); Schauspiele der Gottschedschen Sammlung, von 1520—1620; Alte Lieder. Andere Beiträger: Karl Anthes, Heinr. Deinhardt, Karl Gödeke, F. G. Hainkirch, R. Köhler, Joh. Marbach, Otto Roquette, O. Schade, Aug. Scheler, K. J. Schröer, H. v. Stöcklern, Paul Trömel.

ε) Bd. 5. 1856. 480 S. Beitr. H.s: Xenien aus Weimar. Von Verschiedenen über Verschiedene u. Verschiedenes; Briefe an W. H. Freih. v. Dalberg; Ein schönes Spiel v. Wilh. Tellen; Zur Gesch. d. deutschen Kirchenliedes; Das Wörterbuch des Erasmus Alberus. 1540; Trinksprüche; Findlinge. 5.te Gabe (Brief F. H. Jacobis an Herder; Brief Mercks an F. H. Jacobi; Bürger als Justizbeamter; Brief Beethovens an Treitschke; Chamissos Gesuch an d. Grafen Fontanes; Jac. Grimms Danksagg. an d. Comité flamand de France; Poetische Kleinigkeiten v. Göthe; Zu Göthes Werther; Göthes Beine um 6—7 Zoll zu kurz; Zelter als Dichter u. die Liedertafel; Öffentliche Schauspiele 1597; Schefflers Verse unter Jac. Böhmes Bildniß; Hat dich der Schimpf geritten; Lessings Todtenfeier); Alte Lieder. Andere Beiträger: H. Deinhardt, Heinr. Döring, L. Erk, Johs Falke, K. Gödeke, A. Koberstein, R. Köhler, Rud. Köpke, Karl Mayer, Ludw. Pape, Karl Rahlenbeck, O. Schade, F. H. Wex.

ζ) Bd. 6. 1857. 2 Bl. 476 S. Beitr. H.s: In dulci jubilo nun singet und seid froh (Zur Geschichte der lat.-deutschen Mischpoesie) s. oben 62); Unsere volkstümlichen Lieder (s. unten 73): α)); Findlinge. 6.te Gabe (Wie Thomas Murner Doctor wird; Nicolais Volksliedersammlung; Werther-Cultus 1776; Zwei Briefe v. Joseph Haydn; Schillers Geburtstag). Andere Beiträger: H. Döring, K. Gödeke, F. L. Mittler, K. Rahlenbeck, O. Schade.

65) Ein alter Druck des gereimten Reinaert: Algem. Konst- en Letterbode. 1855. No. 36. S. 285. 286.

66) Gabriel Meurier: Bulletin du Bibliophile Belge. Tome XII (2. Série T. III.) Bruxelles, F. Heussner. 1856. S. 56—59.

67) G. K. Frommanns Die deutschen Mundarten. α) 1856. Jg. 3. S. 25 bis 34: Hölluner Sproek. Helgolander Mundart. Aufzeichnungen. — β) 1857. Jg. 4. S. 163—192: Beiträge zu e. schlesischen Wörterbuche (SDr. Nürnberg 1857. 30 S.) — ML VI, 234. Karl Rother, Ein schles. Wörterbuch v. H. v. F.: Mittlgn. d. Schles. Gesellsch. f. Volkskunde. 1913. Jg. 15. S. 231—269; 1914. Jg. 16. S. 104—158. (Auswahl aus e. „Idioticon Silesiacum" H.s v. F.). O. Weise: Zs. f. d. dt. U. 1916. Jg. 30. S. 478. — γ) 1858. Jg. 5. S. 41—57. 145—161. 289—302: Mundart in und um Fallersleben (SDr. Nürnberg 1858. 46 S.). — ML VI, 234; s. oben 4). — δ) 1859. Jg. 6. S. 11—21: Die Eifler Mundart.

68) De vlaamsche beweging; dor Hoffmann van Fallersleben, Ridder van den Nederlandschen Leeuw. Met een voorwoord van Dr. A. de Jager. Rotterdam, Otto Petri. 1856. 4 Bl. 48 S. — Mit Gedichten: s. III, 1, a, 34); ML VI, 137—140. 148.

69) De liederen van broeder Dirck van Munster: De Dietsche Warande. Tijdschrift, bestuurd door J. A. Alberdingk Thijm t'Amsterdam. Derde jaargang. 1857 (SA. o. O. u. J. 11 S.).

70) Pfeiffers Germania. 1857. Jg. 2. S. 164—167: Niederdeutsche Osterreime; S. 172—176: Drei mittelniederländische Gedichte; S. 428—430: Bruchstück eines unbekannten mittelniederländischen Gedichts. — ML VI, 234. — 1858. Jg. 3. S. 56—58: Die geistlichen Lilien; S. 154—161: Lieder Herzogs Jan I. von Brabant; S. 161—163: Stabat Mater in Duitsche; S. 221—224: Angelsächsische Glossen. — ML VI, 259. — 1861. Jg. 6. S. 304. 305: O. Sehnen du viel bittres Kraut. — 1866.

Jg. 11. S. 323. 324: Altsächs. Bruchstücke; S. 375—388. 498—511. Jg. 12. S. 383. 384 (auch SA.): Br. v. Jac. Grimm; GW VIII, 216 u. Anm. (s. II, 4, 42)). — 1867. Jg. 12. S. 61: Vagantenpoesie; S. 61—63: Bruchstück e. unbekannten Lehrgedichts. S. 248—253 (SA.): Br. v. Joh. Andr. Schmeller (s. II, 4, 105)). — 1868. Jg. 13. N. R. 1. S. 469—478: Aesopus in niederdeutschen Versen. GW VIII, 229 (SA.); s. unten 79). — 1870. Jg. 15. N. R. 3. S. 195—197: Die erste Ausgabe der Sprüchwörtersammlg. des Antonius Tunnicius (s. oben 64), β), 80)); S. 365. 366: Thomas a Kempis; S. 366 bis 369: Jesus und seine junge Braut; S. 369—375: Marien Himmelfahrt.

71) Martin Opitz von Boberfeld. Vorläufer und Probe der Bücherkunde der deutschen Dichtung bis zum Jahre 1700. Lpz., W. Engelmann. 1858. 32 S.

72) En plattdütsch Rezept ut dat voerige Saeculum, an de hütigen Jümfern. Mit en beten Solt und Peper. Mitdeelt von H. v. F.: Plattdütsche Volks-Kalenner för 1860. Herutgebn van Friedrich Dörr. Lpz. 1859. S. 15—17. — auch: Album plattdeutscher Gedichte, hrsg. v. H. Eschenhagen. Bln. 1860. S. 5—9 (die Unterschrift „H. v. F." hat zu dem Irrtum verleitet, daß er Vf. sei).

73) Unsere volkstümlichen Lieder. α) 2. Aufl. Lpz., W. Engelmann. 1859. XL, 171 S. [1. Aufl.: s. oben 64), ζ)]. 1031 L.; über Bildg. seines Namens H. von Fallersleben L. 1031. S. 157. 158; s. I, 4, 3). ML VI, 292. — Vgl. Prutz DM. 1860. Jg. X, 1. S. 628—630. — β) 3. Aufl. Mit Fortsetzg. u. Nachträgen. Lpz., W. Engelmann. 1869. XL, 214 S. (nur v. S. 159 an neu gedruckt). — 1142 L.; GW VIII, 230. — Rob. Hein, Nachträge zu β): Schnorr's Archiv f. Litt.Gesch. 1877. Bd. 6. S. 512 bis 525; 1880. Bd. 9. S. 225—250; 1884. Bd. 12. S. 371—403. — γ) 4. Aufl., hrsg. u. neu bearb. v. Karl Herm. Prahl. Lpz., W. Engelmann. 1900. VIII, 348 S. — 1350 L. — s. III, 1, c, 48). — A. Rosenbaum, Zu H.s v. F. „U. V. L.": Euphorion. 1901. Bd. 8. S. 136. 137.

74) Heil dir im Siegerkranz: Voss. Ztg. 1859. 3. Apr. Nr. 79. 1. Beil.

75) Findlinge. Zur Geschichte deutscher Sprache u. Dichtung. 1. (einziger) Bd. in 4 Heften. Lpz., W. Engelmann. 1860. VIII, 496 S. (alphab. Sachverzeichnis). — ML VI, 280. 282. 300. — Vgl. Lit.C. 1859. S. 368; Serapeum. 1862. S. 136 (J. M. Wagner). — S. 434—463 „Alte Sprüche" als SDr. o. O. u. J. 32 S.

Inhalt: Heft 1: 1. Briefe a. d. Erzschreine d. Fruchtbringenden Gesellsch.: Matth. Abele, Joh. Val. Andreae, Sigm. v. Birken, Andr. Gryphius, Gg. Phil. Harsdörffer, Gg. Neumarck, Adam Olearius, Joh. Rist, Just. Gg. Schottelius, Wilhelm Herz. v. S.-Weimar, Diederich v. dem Werder; 2. Joh. Mich. Heinze ü. d. Fruchtbring. Ges.; 3. Der Landesvater in s. ursprüngl. Gestalt; 4. Borussia; 5. Schillers Br.e an s. Schwägerin, Fr. v. Beulwitz; 6. Schiller an Kotzebue; 7. Johs. Falks Grabschrift; 8. Friedr. Aug. Wolf; 9. Wie Kosegarten dichtete; 10. Ein Stammbuchsvers v. Theod. Körner; 11. Zu Chamissos Schreiben an d. Grafen Fontanes; 12. Zwei Ged. v. Adelb. v. Chamisso; 13. Jerem. Gotthelf an Josef Rank; 14. Dat Hartebôk; 15. Van veleme rade; 16. Bergreihen v. J. 1574; 17. Liederhs. a. d. 18. Jht.; 18. Die erste deutsche Synonymik; 19. Niederdeutsche Sprichwörter. 1539; 20. Bruder Rausch; 21. Rotwelsch; 22. Alte Commerslieder; 23. Volkslieder (27).

Heft 2: 24. Heil dir im Siegerkranz!; 25. Ein Kommers v. J. 1770; 26. Aug. Buchner an Casp. Kittel; 27. St. Urbans-Lied; 28. Zueignungsged. v. D. W. Triller; 29. Schoenaich = ach! ein Ochs; 30. Karschin; 31. Vier Lieder v. Klinger; 32. Ged. v. Schiller 1788; 33. Jugendged. v. Novalis (4); 34. Theod. Körner; 35. Stammbuchblatt v. Th. Körner; 36. Studentenlied v. Th. Körner; 37. Ein Ged. v. Carl Aug. Böttiger; 38. Stammbuchblätter; 39. Joach. Heinr. Campes Geburtstag; 40. Tieck u. Friedr. Schlegel; 41. Das Frankf. Liederbuch v. J. 1599; 42. Niederdeutsche Wörter v. J. 1500; 43. Westfälisches a. d. Anf. d. 16. Jhts.; 44. Siegmund v. Bircken an Joh. Gabr. Majer; 45. Benjamin Schmolcke an e. Mitschüler; 46. Ew. Chr. v. Kleist an d. Baron v. Brandt; 47. Wieland an d. Herz. Amalie v. Weimar; 48. Wieland an Iffland; Anm. zu W.s Br. v. 24. Febr. 1806; 49. Wieland an Friedr. Aug. Wolf; 50. Schiller an Körner; 51. Schillers Tod; 52. Charl. Schiller an ...; 53. Göthe an Heinr. v. Kleist; 54. Göthe an Arth. Schopenhauer; 55. Aug. v. Kotzebue an Ludw. Ferd. Huber; 56. Aug. Wilh. Schlegel an Göthe; 57. A. W. Schlegel an Karl v. Hardenberg (Rostorf); 58. Riemer an Johs. Schulz; 59. Der illuminierte Eckermann; 60. Wallishaußer u. d. Weimar. Bühne; 61. Aus d. neuesten Weim. Glanzperiode (Ad. Schöll); 62. Friedr. Schlegel an v. d. Hagen; 63. Friedr. Schlegel an e. Freund; 64. Christ. Gottfr. Körner an s. Sohn Theodor; 65. Max v. Schenkendorf an Freih. de la Chevallerie; 66. M. v. Schenkendorf zu Meuse-

bachs Geburtstag; 67. Friedr. Ludw. Jahn an ...; 68. Dietr. Wilh. Soltau an Nicolovius; 69. Joh. Heinr. Voß an Hofrath Schütz; 70. Friedr. Haug an Theod. Kind; 71. Christ. Dietr. Grabbe an Ludw. Tieck; 72. Aug. Graf v. Platen-Hallermünde an L. Tieck; 73. Mich. Beer an e. Freund; 74. Wilh. Müller an K. H. G. v. Meusebach (pers. Erläuterung von H. v. F. s. III, 1, 10)); 75. Heinr. Stieglitz an Bonaventura Genelli (4 Br.); 76. Max Waldau an Josef Rank; 77. Der alte Fritz im Volksliede (3 L.); 78. K. L. v. Knebel beim Tode d. Großherz. Luise v. Weimar; 79. Ad. v. Chamisso an Ottilie v. Göthe; 80. Weiter nichts als ein Traum! v. Ad. v. Chamisso; 81. Drei ungedr. Ged. v. Jos. Freih. v. Eichendorff; 82. Franz Pfeiffer ü. d. Lachmann-Hauptsche Schule; 83. Christ. Heinr. Müller (Myller); 84. Neuere Volkslieder. 1747 (4 Nrn.); 85. Chaos, eine Weimar. Zeitschr.

Heft 3: 86. Buhlerreime; 87. Ein Spruch v. Trinken. 1611; 88. Es waren drei Soldaten. 1620; 89. Lied v. Balth. Schnurr; 90. Ged. v. Joh. Jac. Weidner (3); 91. Matth. Claudius auf d. Tod. d. Kaiserin; 92. Fouqué beim Tode Heinr.s v. Kleist; 93. Fouqué an s. Freunde; 94. Th. Körner an Fr. Bar. v. Rackenitz; 95. Amalia v. Helvig an Herrn v. Bardeleben; 96. Zwei Ged. v. Friedr. v. Sallet; 97. Heinr. Stieglitz: Dem deutschen Vaterlande! 1848; 98. Winckelmann an d. Hofbuchhändler Walther; 99. Klopstock an Bode; 100. Carl Heinr. v. Heineken an Joh. Gottl. Schneider; 101. Bürger an Scheufler; 102. Bürger an Joh. Christ. Dieterich (3 Br.); 103. Bürger an Lichtenberg; 104. Auszüge aus Bürgers Br. an s. Verleger J. Ch. Dieterich; 105. Gleim an d. Capellmstr. Reichardt; 106. Lotte v. Lengefeld an Wilh. v. Wolzogen (4 Br.); 107. Schiller an d. Herausgeber d. Flora; 108. Schiller an v. Funk; 109. Ramler an Ephr. Kuh; 110. Uz an Joh. v. Alxinger; 111. Joh. Gaudenz Freih. v. Salis an Prof. Joh. Gottl. Kahlert; 112. Christ. Fel. Weiße an Dav. Friedr. Gräter; 113. Musäus u. Göthe; 114. Göthe an Wilh. v. Humboldt; 115. W. v. Humboldt an Joh. Gottl. Schneider (2 Br.); 116. Iffland an e. Candidaten; 117. Iffland an Wilh. v. Wolzogen; 118. Freiherr v. Knigge an d. Hofbuchhändler Helwing; 119. Joh. Gottfr. Seume an Tiedge; 120. Heinr. v. Kleist an Heinr. Jos. Edl. v. Collin; 121. Adam Müller an Heeren; 122. Prof. Rüdiger an Bratring; 123. Carl Wilh. Contessa an Karl Schall; 124. Aug. v. Platen an e. Freund; 125. A. v. Platen an Max v. Gruber; 126. Karl Schall an Varnhagen v. Ense; 127. Mich. Beer an Nees v. Esenbeck; 128. Wilh. Hauff an e. Freund; 129. Pius Alex. Wolff an Schreyvogel; 130. Grabbe an Theod. Hell; 131. Karl Adolf Suckow an Carl Schall; 132. Gg. Reinbeck an Joh. Gottfr. Gruber; 133. Heinr. Heine an Jos. Lehmann; 134. J. A. H. Reimarus ü. deutsche Rechtschreibung; 135. Ein Stammbuch a. d. 30j. Kr.; 136. Kant ü. s. Critik d. reinen Vernuft; 137. Joh. Mathesius auf Phil. Melanchthon; 138. Stammbuchverse v. Lexicographen Scheller; 139. Stammbuchblatt v. Musäus; 140. Schelling an d. Gräfin Pauline Iwanowska; 141. Es stand eine Lind' im tiefen Thal; 142. Der Bubenorden; 143. Noch ein Liederbuch v. 1582.

Heft 4: 144. Lobgedicht auf Luther. (1521—22); 145. Spottgedichte auf Luther; 146. Lavaters Handbibliothek (dichterische Proben); 147. Lavaters Gedankenbibliothek; 148. Eine vergessene Ode v. Hölty; 149. Ged. v. Gg. Gust. Fülleborn (6); 150. Vier Br. v. Göthe an d. Marquise Branconi (eingeleit. v. Alb. Cohn); 151. Gräfin Branconi an Lavater; 152. Schiller u. Streicher; 153. Ged. v. Aug. v. Göthe (9); 154. Sprüche d. 16. u. 17. Jhts.; 155. Wilh. Gottl. Becker an Adam Friedr. Oeser (2 Br.); 156. Joh. Bapt. v. Alxinger an Friedr. Nicolai; 157. Ludw. Ferd. Huber an Gräter; 158. Friedr. Matthisson an Hofr. Girtanner; 159. J. W. v. Archenholz an Ch. A. Tiedge; 160. Joh. Peter Hebel an Gräter; 161. Carolina Herder an Friedr. Dav. Gräter; 162. Jean Paul an d. Dieterichsche Buchhandlg.; 163. Zwei Br. v. Ch. A. Tiedge; 164. Joh. Friedr. Schink an e. Freundin; 165. Göthe an Prof. Suckow in Jena; 166. Stammbuchblätter (13); 167. Volkslieder (6).

76) Casseler Namenbüchlein. Einwohner-Namen der Kurfürstlichen Haupt- u. Residenzstadt Cassel, nach ihrer Bedeutung geordnet und erläutert. Cassel, A. Freyschmidt. 1863. XVI, 76 S. — GW VIII, 201. Anm. — Vgl. Lit.C. 1863. S. 1215; Bl. f. lit. U. 1864. Bd. 1. S. 263.

77) † Egeria. 333 Lateinische Sprüche mit deutscher Übersetzung. Kassel, A. Freyschmidt. 1865. VI, 28 S. — GW VIII, 209. — Vgl. Bl. f. lit. U. 1866. Bd. 2. S. 488. 489.

78) Braunschweigisches Namenbüchlein. Einwohner-Namen d. Herzogl. Haupt- u. Residenzstadt Braunschweig nach ihrer Bedeutung geordn. u. erläut.

Braunschw., Fr. Wagner. [1867.] VII, 80 S. — GW VIII, 216. — Vgl. Bl. f. lit. U. 1867. Bd. 1. S. 255.

79) Niederdeutscher Aesopus. Zwanzig Fabeln u. Erzählgn. aus e. Wolfenbütteler Hs. des XV. Jhts. Bln., R. Oppenheim. 1870. 83 S. — GW VIII, 229. 230; s. oben 70): 1868; III, 1, a, 41). — Vgl. Gött. GA. 1870. S. 354—360 (H. Oesterley).

80) Tunnicius. Die älteste niederdeutsche Sprichwörtersammlung, von Antonius Tunnicius gesammelt u. in lateinische Verse übersetzt. Hrsg. m. hochdeutscher Übersetzung, Anmerkgn. u. Wörterbuch. Bln., R. Oppenheim. 1870. 224 S. — ML V, 234; GW VIII, 229. 230; s. oben 70): 1870.

81) Gaudeamus igitur. Eine Studie von H. v. F. Nebst e. Sendschreiben u. Carmen an Denselben von Gustav Schwetschke. 1. u. 2. Aufl. Halle, G. Schwetschke. 1872. 22 S. — GW VIII, 251. — Vgl. Gött. GA. 1872. Bd. 1. S. 555—559 (Ad. Ellissen); Bl. f. lit. U. 1872. Bd. 2. S. 525. 526.

82) Henneke Knecht. Ein altes niederdeutsches Volkslied. Hrsg. m. d. alten lateinischen Übersetzg. u. Anmerkgn. Bln. Fr. Lipperheide 1872. 4°. 24 S. — GGr. 1881. III, 1244; GW VIII, 251. — Vgl. Jen. LZ. 1874. Jg. 1. S. 233. 234 (Eduard Sievers).

83) Archiv für die Geschichte deutscher Sprache u. Dichtg. Hrsg. v. J. M. Wagner. Wien 1874. 1. [einziger] Bd. — Beiträge H.s v. F.: S. 38—45 Findlinge: Goethe an d. geh. Rat Schnauß; Goethiana; Studenten-Trinkcomment. — S. 87—94 Findlinge: Jean Paul an Alexander I. Kaiser v. Rußland; Theod. Körner an s. Eltern; Briefe an Karl Mayer v. Helmina v. Chézy. Ernst Freih. v. Feuchtersleben u. E. M. Arndt; Müllners Dichterruhm. — S. 182—190 Findlinge: Friedr. v. Hardenberg an Bürger; Das Grab ist tief und stille, lat. v. Friedr. Haug; Stammbuchblätter von H. Chr. Boie, Elisab. Goethe, Abr. Gotth. Kästner, Schiller, Schleiermacher, Rob. Griepenkerl; Nic. Lenau an Karl Buchner. — S. 222. 223 Findlinge: Jacob Grimm an Ph. Wille; Aug Kopisch an Carl Barthel. — S. 224 Zur Tierfabel. Des Eberen Groet an Junfer Poggin — S. 241—290 Volkswörter. Aus d. deutschen Scherz-, Spott- u. Gleichnissprache (auch als „Erste Gabe" (SA. Wien, Kubasta u. Voigt. 1873. 52 S.)). — S. 313 bis 324 Findlinge: Iffland an Achim v. Arnim. — 467—476 Findlinge: Lichtenberg an W. G. Becker; Friedr. v. Sallet an Jul. Krebs; Jeanette Paalzow an Jul. Krebs; Ged. v. Herloßsohn v. J. 1849; Justinus Kerner an de la Motte-Fouqué. — S. 479. 480 Zur Gesch. d. lat.-deutschen Mischpoesie. — S. 511—523 Volkslieder (10). — S. 540—549 Findlinge: Bürger an Joh. Mart. Miller; Joh. Mart. Miller an Bürger; Christ. Wilh. v. Dohm an die Karschin; Schiller; Weimarische Epigramme v. J. 1829 (von Joh. Dietr. Gries). — GW VIII, 252.

Wilhelm Nikolaus Freudentheil, geb. 5. Juni 1771: § 270, 114 = Bd. V, 426 und § 304, 50 = Bd. VII, 378.

August Anton Sarrazin, geb. 13. Mai 1785: § 303, 75 = Bd. VII, 342.

Karl H. E. Julius Blumenhagen, geb. 1789: § 311, 16 = Bd. VII, 850.

Philipp Wilhelm Georg August Blumenhagen, geb. 15. Febr. 1781: § 332, 76 = Bd. X, 190.

Max Karl Baldamus, geb. 14. Okt. 1784: § 332, 98 = Bd. X, 235.

2. Johann **Bernhard Tangemann**, geb. 2. März 1767 zu Damme, Amt Vechta in Oldenburg, wurde auf dem Gymnasium in Osnabrück vorgebildet, studierte in Münster Theologie, wurde am 8. April 1790 in Rheine zum Priester geweiht, Kaplan zu Voltlage, 1792 Domvikar zu Osnabrück, 1794 Pfarrer in Bersenbrück, 1799 Pfarrer in Badbergen und später auch Landdechant, starb am 23. Juni 1832.

a. Fr. Raßmanns Münsterländ. Schriftsteller-Lex., Nachtr. 2 (1818) S. 131. — b. Fr. Raßmanns Pantheon 332. — c. Meusel 21, 3. — d. Felder 3, 383. — e. Kehrein, Gesch. der kath. Kanzelberedsamkeit 1 (1843) S. 284. — f. E. Raßmann (1866) 339. — g. Kehrein 2, 200. — h. Eckart 165. — i. Wienstein 386. — k. W. Kosch, Dt. Lit.-Lex. 2 (1930) 2677.

1) Predigt am Osterfeste. Osnabrück 1804.

2) Jesus Christus, unser und aller Menschen Hochachtung und Verehrung würdig, eine Predigt am Palmsonntage. Osnabrück 1807.

3) Wohlthätigkeit, des Christen erste heiligste Pflicht. Osnabrück 1810.

4) Gedichte. Osnabrück 1815. 129 S. 8.

Vgl. Hall. Allg. Lit.-Ztg. 1818, Erg.-Bl. Nr. 49, Sp. 392.

5) Predigt am Begräbnißtage einer armen großen Dulderin [so Raßmann; Kehrein: am Gedächtnißtage der großen Dulderin E. Thomann]. Osnabrück 1817.

6) Predigten über die Sonntagsevangelien für den Landmann. 3 Theile. Münster 1829—31. — 2. Aufl. 1835.

3. Philipp Wünning, Sohn eines Kaufmanns in Celle; war blind geboren.

1) Poetische Versuche. Zum Besten hülfsbedürftiger Wittwen und Waisen der für das Vaterland gefallenen Krieger. Celle, gedr. bei Schweiger und Pick 1815. 112 S. 8.

2) Zeitschrift zur Beförderung der Humanität, in zwanglosen Heften. Erster Bd., erstes Stück. Leipzig 1821. 8.

4. Heinrich Wilhelm Piepmeyer, geb. 9. Okt. 1791 zu Rieste im Osnabrükkischen, studierte in Münster erst Theologie, dann die Rechte, wurde 1817 Auskultator beim Oberlandesgericht, 1824 Justizkommissar zu Oelde, wurde „seiner Stelle entledigt" und starb am 31. Mai 1826.

a. Fr. Raßmanns Münsterländ. Schriftsteller-Lex., Nachtr. 2 (1818) S. 83; Nachtr. 3 (1824) S. 75; Nachtr. 4 (1833) S. 150. — b. Fr. Raßmanns Pantheon 251. — c. Meusel 19, 137. — d. E. Raßmann (1866) 253. — e. Kehrein 2, 12. — f. Eckart 135. — g. Wienstein 282.

1) Gedichte. Münster, Coppenrath 1815. 130 S. 8.

Vgl. Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1815 Nr. 158, Sp. 309/11.

2) Gedichte in Grotes Münsterländ. poetischem Taschenbuch 1818 (S. 135: Fassung im Unglück; S. 138: Omar und Ulda; S. 140: Frohmuth im Leben; S. 142: Der Abend) und in Raßmanns Rheinisch-Westfäl. Musenalmanach 1822 (S. 151: Die erste Rose). — Gelegenheitsgedichte.

Georg Friedrich Nöldeke, geb. 23. Juli 1765: § 270, 113 = Bd. V, 426 und § 303, 44 = Bd. VII, 333.

5. Georg Justus Friedrich Noeldeke (§ 310, B 105 = Bd. VII, 772), geb. 10. März 1768 zu Lüchow im Fürstentum Lüneburg als Sohn eines Kaufmannes, besuchte das Gymnasium in Lüneburg und das Johanneum in Hamburg, wurde am 3. Nov. 1790 bei dem Collegium medico-chirurgicum in Berlin immatrikuliert, ging 1792 zur weiteren Ausbildung nach Göttingen und promovierte hier am 17. Sept. 1794. Nach bestandener Staatsprüfung ließ er sich 1796 in Oldenburg als Arzt nieder und starb hier am 8. Nov. 1843, in den letzten Jahren seines Lebens fast gänzlich erblindet. Seine im J. 1806 geschlossene Ehe blieb ohne Kinder. N. war ein vielseitig gebildeter Mann, mehr Philologe als Arzt; er beherrschte außer den klassischen Sprachen das Englische, Französische und Spanische, erteilte auch Unterricht in diesen Sprachen und gab fürs Englische mehrere Unterrichtsbücher heraus. Er war geistreich und witzig, aber auch spitz und sarkastisch und konnte mitunter in seinem Witz ein wenig boshaft sein, weshalb er bei seiner Beliebtheit doch auch etwas gefürchtet war.

a. Meusel 10, 371; 14, 672; 18, 860. — b. Raßmanns Pantheon 239 [gibt fälschlich den 16. März 1770 als Geburtstag an]. — c. Neuer Nekr. 21, 979/88. — d. Callisen 14, 37; 30, 55. — e. ADBiogr. 23, 759 (A. Hirsch). — f. Brümmer, Lex. d. dt. Dichter bis Ende des 18. Jh. S. 363. — g. Eckart S. 131. — h. W. Kosch, Dt. Lit.-Lex. 2 (1930) 1737. — i. Biogr. Lex. der hervorragenden Ärzte 4, 380; [2]4, 379 (A. Hirsch).

Briefe s. W. Frels, Deutsche Dichterhandschriften (1934) S. 217.

1) Meleagers aus Gadara Frühlingslied: Neuer Teutscher Merkur 1797 May S. 3/5. § 310, A. XII, 113, 4) = Bd. VII, 605.

2) Die Kunst immer gesund zu seyn. Ein Lehrgedicht aus dem Engl. des D. John Armstrong übers. und mit Anm. versehen. Bremen, Wilmans 1799. X, 143 S. kl. 4. § 310, A. XXXI, 396 = Bd. VII, 718. Metrische Übers.

3) Alexanders Fest von Dryden: N. Ttsch. Merkur 1800 Okt. S. 88/93. § 310, A. XXI, bβ = Bd. VII, 703.

4) Athanasios oder Versuch über die Freiheit und Fortdauer der Menschen im Tode von Georg Wilh. Friedr. Beneken. Voran das Grab. Aus dem Engl. des H. Blairs von G. J. F. Nöldeke. Göttingen, Dieterich 1801. 8.

5) Gedichte im Philosoph in der Lüneburger Haide, hrsg. von Georg Wilh. Friedr. Beneken 1801/02, seit Ostern 1802: Niedersächsische Zeitschrift für Sittlichkeit

und Frohsinn (Bd. VIII, 12), u. a. 1801, I, 2, S. 1/5: Ode eines sterbenden Christen an seine Seele, aus dem Engl. von Pope: § 310, A. XXXI, 390, 7) b = Bd. VII, 716.

6) Beiträge in G. A. von Halems Irene, Zs. für Deutschlands Töchter 1801—06. Vgl. Bd. VIII, 12.

7) Beiträge in der Egeria, Musenalmanach 1802. 1805. Vgl. Bd. VIII, 58.

8) Galen, Vom Nutzen der Theile des menschlichen Körpers. Aus dem Griechischen von G. J. F. Nöldeke. Oldenburg, Schulze 1805. 8. (Galens sämmtl. Werke. Bd. 1.) Mehr ist nicht erschienen.

9) Heliora. Gedichte. Oldenburg, Schulze 1815.

10) Beiträge in der Thusnelda 1816 Nr. 2: Kakogamos Sprachbemerkung; Nr. 53: An Angelika Romberg-Schlüter, bei Übersendung eines Exemplars der Heliora; Nr. 68: Als Haydns Schöpfung in einem vormaligen Reitstalle aufgeführt wurde; Nr. 77, 89, 107: Anekdoten; Nr. 79: Oldenburgs Bürgertöchter an den wiedergekehrten Landesvater Peter Friedrich Ludwig; Nr. 92: Etymologischer Versuch über einige deutsche Wörter. — 1817 S. 99: Von der großen Verschwörung, welche die Zegris und Gomelen gegen die Mohrenkönige von Granada anstifteten. Aus dem Span.

11) Gedichte in K. W. Grotes Zeitlosen (1817) S. 42: Der Witzbold und der Postillon; S. 221: Abendgespräch eines Israeliten mit seinem Söhnlein beim Anblicke des gestirnten Himmels; S. 223: Damenastronomie.

12) In Raßmanns Sonetten der Deutschen (1817) Th. 2 S. 117: An Angelika Romberg, als sie gesungen hatte; S. 118: An die Muse. Zu Selim's Geburtsfeier.

13) Versuch über den Menschen. Ein Gedicht in vier Episteln nach Pope. Oldenburg 1822.

14) Zwei medizinische Aufsätze sind verzeichnet in i, die das Englische betreffenden Unterrichts- und Lesebücher in c, S. 988.

Heinrich Kunhardt, geb. 2. Febr. 1772: § 311, 34 = Bd. VII, 852.

Johann Georg Karl Harrys, geb. 19. Jan. 1780: § 331, 36 = Bd. IX, 339.

Johann August Günther Heinroth, geb. 19. Juni 1780: § 302, 103 = Bd. VII, 305.

6. Friedrich Wilhelm Daniel Döring, geb. am 25. Juli 1789 zu Eisleben, war 1811 Kantor zu Diesdorf bei Salzwedel, 1818 an der Schule zu Osterode am Harz, wo er 1846 starb.

Meusel 22, 653. — Hannov. Staatskalender.

1) Umschreibung des Vater Unsers in zehn Poesien. 1817. 8.

2) Versuche in Fabeln und vermischten Gedichten. Göttingen 1825. 12.

7. Rudolf Christiani, geb. 27. Jan. 1797 zu Kopenhagen als Sohn des deutschen Hofpredigers und späteren Superintendenten in Lüneburg Joh. Rudolf Chr., besuchte seit 1810 die Schule in Lüneburg, studierte in Göttingen die Rechte, war hier Mitglied der „Poetischen Schusterinnung an der Leine" und lieferte ein paar Beiträge in deren Zeitschrift „Wünschelruthe" 1818, promovierte im Herbst 1818 und wurde Advokat in Lüneburg. Vom Ende des Jahres 1824 bis zu seiner Pensionierung 1846 infolge Einführung der neuen Stadtverfassung war er zugleich Stadtsekretär in Lüneburg. 1831 wurde er in die zweite Kammer der hannöverschen Ständeversammlung gewählt und gewann auf Seiten der Opposition infolge seiner bedeutenden rednerischen Begabung großen Einfluß. Heine, mit dem er 1823 in Lüneburg bekannt und befreundet geworden war und der ihn „als den gebildetsten Mann im ganzen Hannövrischen" vorzustellen liebte, hat ihm den Namen des „Mirabeau von der Lüneburger Heide" beigelegt (Werke 17, 218).. 1846 trat er in die Dienste Christians VIII. von Dänemark, um dessen Ansichten in der schleswig-holsteinischen Sache zu vertreten, hat aber, wie er später erklärte, nie „einen einzigen Buchstaben in der betreffenden Streitfrage mittelbar oder unmittelbar drucken lassen". Aber das Vertrauen seiner Wähler blieb ihm entzogen, so daß er nach seiner Heimkehr im Nov. 1848 im öffentlichen Leben seiner Heimat keine Rolle mehr gespielt hat. Er starb am 21. Jan. 1858 zu Celle während seines dortigen Aufenthaltes als Geschworener. Obgleich Chr. schon seit seiner Studentenzeit sich mit Vorliebe schönliterarischen Beschäftigungen hingab und besonders der nordischen Literatur zugewandt war, ist doch nur wenig von seinen schriftstellerischen Leistungen an die Öffentlichkeit gekommen.

a. A. Strodtmann, Heine's Leben und Werke 2 (1869) S. 6f.; [2]1 (1874) S. 416f. — b. Max. Heine, Erinnerungen an H. Heine (1868) S. 67. — c. Hannov. Portfolio 2, 181, 353. — Hamburg. Corresp. vom 30. Dez. 1848 Nr. 310. — AD Biogr. 4, 213 (Frensdorff). — d. E. Elster, Heine und Christiani. Nebst 15 bisher ungedr. Briefen Heines und einem Briefe Immermanns: Deutsche Rundschau 1901, Bd. 107, S. 265/87, 425/58; Bd. 108, S. 127/44. — e. Bibliographisches Repertorium I (1904) S. 326ff. — J. Bobeth, Die Zeitschriften der Romantik (1911) S. 316ff. — f. F. Hirth, Heine, Detmold, Christiani: Deutsche Rundschau, Bd. 158 (1914) S. 432/41. [Darin S. 434 ein Briefchen Chr.s an Heine vom August 1854.] — g. Max J. Wolff, Heinr. Heine (1922) S. 157 u. ö. — h. J. Grauheer und E. Arens, Die Poetische Schusterinnung an der Leine (1929) S. 37ff. (Göttingische Nebenstunden. 7.)

Vgl. auch Heines Werke, Ausg. von Karpeles und Ausg. von Walzel im Reg.

H. Heine, An einen ehemaligen Goetheaner [d. i. Christiani] (1832): Werke 17 (1876) S. 217/8 (Zeitgedichte Nr. 4). Ausg. von Elster, Bd. 1, S. 302; Ausg. von Walzel, Bd. 2, S. 302.

Briefe. Heine an Chr. in d; Chr. an Heine in f.

1) Oehlenschläger's Hugo von Rheinberg. Hrsg. von Rudolph Christiani. Göttingen, R. Deuerlich 1818. 188 S. 8.

2) Zwei Gedichte in der Wünschelruthe 1818: 1. Liebesbild: „Vieles wohl hab ich erlebt, und Vieles wohl hab ich erlitten“ (Nr. 11, S. 42/3); 2. Licht und Leben (Sonett): „Oft kam die Schwalbe schon vom Süd geflogen“ (Nr. 26, S. 269). — Abgedruckt in d, Bd. 107, S. 269.

3) Vier Gedichte (handschriftlich aus dem Nachlaß des Frhn. August von Haxthausen): 1. Weihe an der Jugend Zeitgenossen, 2. Venus und Adonis, 3. Glosse, 4. An Öhlenschläger [gedruckt als Widmungsgedicht in 1)] sind abgedruckt in h, S. 38ff.

8. **Albert Wilkens**, geb. 8. Juli 1790 zu Dörpen im ehemaligen Münsterischen Amt Meppen in Hannover, studierte Theologie in Münster, wurde 1815 zum Priester geweiht, war erst Kooperator, dann Kaplan in Nottuln bei Münster und starb dort am 1. Juli 1828.

a. Fr. Raßmanns Münsterländ. Schriftsteller-Lex., Nachtr. 2 (1818) S. 143; Nachtr. 3 (1824) S. 143; Nachtr. 4 (1833) S. 177. — b. Meusel 21, 586. — c. Felder 3, 429. — d. E. Raßmann (1866) 376/7. — e. Kehrein 2, 259f.

1) Kurze Lebensgeschichte des hl. Bischofs Martin, zur Unterhaltung für Hausväter und Kinder. Nach des Sulpitius Severus Werke entworfen und mit Anm. begleitet. Coesfeld 1817. 8.

2) Gedichte in K. W. Grotes Münsterländ. poetischem Taschenbuch 1818 S. 166: Empfindung bei den Gräbern; S. 167: Dankgefühl; S. 168: Lied der Freiheit; S. 170: Der Tausendkünstler; S. 171: An meine entfernten Freunde.

3) Die Schlacht zu Bockholt oder der Tod Luitbarts. Eine wahre Geschichte aus der letzten Hälfte des achten Jahrhunderts. Coesfeld 1820. — 2. [Titel-] Ausg. Münster und Leipzig 1823. 8.

4) König Ludowich des Heiligen Vermächtniß und Cato des Ältern Vorschriften an ihre Kinder. Aus dem Franz. und Lat. übers. Coesfeld (1821). — 2. [Titel-] Ausg. Münster und Leipzig 1823. 8.

5) Kurze Lebensgeschichte der hl. Gerburgis, Schwester des hl. Ludger, oder das Stift Nottuln unter Gerburgis Verwaltung dargestellt und mit Urkunden versehen. Coesfeld 1825.

6) Über die Bedeutung und den Ursprung der sprachlichen Wurzeln, ein philologisch-historischer Versuch für Sprachforscher. Coesfeld 1827.

7) Beicht- und Kommunion-Büchlein, oder kurze und zweckmäßige Anweisung, die h. Sakramente der Buße und des Altars würdig zu empfangen. Für alte und junge Christen, im Sinne Jesu, nach den hl. Vätern und dem Unterrichte des Hrn. Overberg entworfen. 2. Aufl. Münster, Regensberg 1828. 8.

8) Die Unhaltbarkeit der Beweise für das Dasein Gottes und die Unsterblichkeit der menschlichen Seele durch die sich selbst überlassene Vernunft. Ein historisch-kritischer Versuch, nebst einigen auf das Studium angehender Theologen Bezug habenden Anmerkungen. Münster 1828. 8.

9) Mehrere Werke und Aufsätze zur Geschichte Westfalens und der Stadt Münster.

9. **August Heinrich Zwicker**, Sohn eines Konsistorialrates in Hannover, studierte von 1814—1818 die Rechte in Göttingen, war 1823 Richter in Hannover, wo ihn Heine besuchte, 1826 Amtmann in Leer, wo er plötzlich ohne ersichtlichen Grund verschwand, so daß die Seinen und seine Freunde niemals Nachricht über ihn erhalten haben. Die Wünschelruthe (Göttingen 1818) enthält von ihm sehr schöne Gedichte, die mit Z. unterzeichnet und in der „Posaune. Hannov. Morgenzeitung" (1844 Nr. 42 und 44) wieder abgedruckt sind.

a. E. Elster, Heine und Christiani: Deutsche Rundschau, Bd. 107 (1901) S. 273/4. — b. Über Z.s Beiträge zur Wünschelruthe s. H. H. Houben, Zeitschriften der Romantik (1904) im Autoren-Register und J. Grauheer u. E. Arens, Die Poetische Schusterinnung an der Leine (1929) S. 60. (Göttingische Nebenstunden. 7.)

Beiträge zur Wünschelruthe 1818 Nr. 3, S. 10: Lied. „Wie Sterne steigen die Gedanken Von dir in meinem Herzen auf"; Nr. 6, S. 24: Lied. „Aus hellen Augen fallen Grüße"; Nr. 15, S. 59: Volkslied. Aus dem Schottischen (Scott, Minstrelsy II, 203). „Ich schweifte umher so ganz allein, da hört' ich zwei Raben schaurig schrein." Vgl. Hoffmann von Fallersleben, Gedichte (1864) 209 und Deutsche Wochenschrift, hrsg. v. K. Goedeke, Jg. 1 (1854) S. 60/3; Nr. 21, S. 81: Lied. „Mit glatten Händen sah' ich Wellen"; Nr. 25, S. 97: Das verlaßne Mädchen. „Aus den Armen aus dem Herzen"; Nr. 26, S. 102: Der Sänger. „Hörst du die fernen Töne nicht"; Nr. 27, S. 106: Das schlaflose Mädchen. Schottisch. „Träumend bei des Meeres Rauschen"; Nr. 28, S. 111: In die Ferne. „Verborgen, liebt die Treue, sich zu weben." (Sonett); Nr. 32, S. 128: Lied. „Eine Schwalbe sah' ich schweifen"; Nr. 47, S. 185: Sehnsucht. „Oft wollt' ich mit den Blümchen sprechen"; Nr. 51, S. 201: Clärchen. „Im Lüftchen wohnt ich weiß nicht was." — Nr. 3, S. 11/2: Übers. aus Shakespeares Much ado about nothing, Akt 1 (Bruchstück der 1. Szene); Nr. 16/9: Novelle „Der Alchimist"; Nr. 49, 52 und Zugabe Nr. 4: „Proben aus Ferdinands Tagebuche" (Novelle).

10. **Klaus von der Decken**, war seit 1795 hannövrischer Kapitain, trat bei Errichtung der k. deutschen Legion am 18. Mai 1804 ohne dauernden Rang in diese ein, wurde am 4. Juni 1813 Oberst des ausländischen Veteranen-Bataillons und starb am 9. Febr. 1823 in Osnabrück als hannövrischer Oberst a. D.

a. Neuer Nekr. 1, 894. — b. Meusel 22, 583; 17, 389. — c. Rotermund 1, 437. — d. N. L. Beamish, Geschichte der königl. deutschen Legion II Anh. B, 119. — e. Eckart 53.

1) *Vermischte Gedichte von C. v. d. D. zum Besten der Abgebrannten in Clausthal. Hannover, Hahn 1819. 8.

2) Einzelne Gedichte in Zeitungen.

11. **Luderus Toel**: Dichterische Versuche. Emden 1819. XVI, 362 S. 8. Neue Titel-Ausg. ebd. 1830.

12. **Ludwig Schnabel**, geb. 13. Juni 1792 zu Ludwigslust in Mecklenburg, seit 1814 Buchhalter in einem Bankgeschäft in Hannover, schrieb für das hannöversche Blatt „Die Posaune" die Theaterkritiken und viele Gedichte. Im Herbst 1845 verließ er Hannover, ging zuerst nach London und hielt sich bis ins Jahr 1846 in Paris auf. Dann übernahm er den Posten eines Geschäftsführers in einem kaufmännischen Hause in Glasgow. Er starb zu Anfang des Jahres 1860 in Hamburg.

a. K. Goedeke, Deutschlands Dichter von 1813—1843 (1844) S. 287/8. — b. Brümmer, Lex. der dt. Dichter bis Ende des 18. Jh. S. 466. — c. Eckart 148.

Außer in der „Posaune" finden sich von ihm Gedichte:

1) Abendzeitung 1819, Nr. 88: Gemüth (Sonett); Nr. 115: An den Schlaf; Nr. 152: Charade; Nr. 173: Die Heimath; Nr. 185: Lied; Nr. 189: Liebeszauber; Nr. 196: Satyre. Nr. 231: Glosse; Nr. 256: Zum Abschiede.

2) Morgenblatt für gebildete Stände 1821, Nr. 43: Liedes Freiheit („Frey wie des Adlers mächtiges Gefieder", komp. von Georg Friedrich Bischoff, wurde bei den norddeutschen Musikfesten und Liedertafeln gesungen); Nr. 69: Erfahrung; Nr. 107: Der arme Wanderer. — 1822, Nr. 177: Oginskys Polonaise; Nr. 191: Die Treue; Nr. 283: Verfehlte Liebe.

3) Dresdner Morgenzeitung 1827, Nr. 186: Thränen; Nr. 199: Nekrolog.

4) Gedichte. Hrsg. von Feodor Wehl. Hamburg 1861. VIII, 120 S. 16.

13. **Heinrich** Helmerich Ludwig **Spitta** (Deckname: **Heinrich Sequanus**), geb. 14. April 1799 zu Hannover, studierte in Göttingen Medizin, gewann 1818 den

Preis der medizinischen Fakultät, promovierte am 6. März 1819 und habilitierte sich nach einer wissenschaftlichen Reise durch Deutschland und nach Paris in Göttingen als Privatdozent. 1825 wurde er als ordentl. Professor nach Rostock berufen, wurde 1830 Mitglied der großherzogl. Medizinalkommission für Mecklenburg-Schwerin und 1834 Obermedizinalrat. Er starb zu Rostock am 30. Jan. 1860.

a. Raßmanns Pantheon 323. — b. Meusel 20, 550. — c. Brümmer, Lex. der dt. Dichter bis zum Ende des 18. Jh., 508. — d. ADBiogr. 35, 204 (Krause). — e. Eckart 159. — f. W. Kosch, Dt. Lit.-Lex. 2 (1930) 2530. — g. J. L. Pütter, Versuch einer akad. Gelehrtengeschichte von der Georgs-August-Univ. zu Göttingen 4 (1838), 373. — h. A. Blanck, Die Mecklenburgischen Ärzte (1874) S. 143f. — i. Callisen 18, 263; 32, 383. — k. Biogr. Lexikon der hervorragenden Ärzte 5, 488f.; [2]5, 369 (Gurlt).

1) Stunden der Feyer. (Gedichte.) Göttingen 1819. 8.

2) *Der Graf von Essex. Romantisches Trauerspiel aus dem Spanischen [des Don Juan de Matos Fragoso † 10. Dez. 1648]. Göttingen, Deuerlich 1822. XV, 173 S. 8.

Unter der Vorrede nennt sich der Übers. Heinrich Sequanus.

3) *Gedichte von Heinrich Sequanus. Göttingen, Rosenbusch 1823. 124 S. 8.

4) Seine medizinischen Schriften sind verzeichnet in h und k.

14. Friedrich Ludwig Polstorff (Deckname: **Siegmund Stille**), geb. 11. Okt. 1775 zu Lauenstein, besuchte die Schule in Bückeburg, studierte seit 1795 Theologie in Rinteln, 1796—98 in Göttingen, war dann Erzieher bei der Gräfin von Münster, wurde 1802 Konrektor an der Schule in Hameln, 1808 dritter Stadtprediger in Celle, wo er am 18. April 1824 starb.

Neuer Nekr. 2, 1122/4, nach der im Vorwort zu Nr. 4) enthaltenen Biographie.

1) Zu welchen Betrachtungen und Entschließungen soll uns ein ernster Blick auf die großen Begebenheiten unserer Tage führen? Eine Predigt am 3. Sonntage nach Ostern in Celle gehalten. Celle 1814. 31 S. 8.

2. *Die Fahrt nach dem Uglei über Hamburg, Kiel, Plön usw. von Siegmund Stille. Hamburg, Fr. Perthes 1820. 8.

3) Blicke in die letzten Lebenstage unseres Herrn. Hamburg, Fr. Perthes 1822. 240 S. 8. — Wohlfeile [Titel-] Ausg. ebd. 1826.

4) Christliches Trost- und Stärkungs-Büchlein. Ein religiöser Nachlaß, hrsg. von Dr. Hoppenstedt und Dr. Koeler. Hamburg, Fr. Perthes 1825. 8. — Wohlfeile [Titel-] Ausg. ebd. 1826.

5) Reden an die Landsturms-Bataillone der Stadt Celle, geh. am 25. März 1816 in der Stadtkirche daselbst von Fr. L. Polstorff und H. B. v. Dzierzanowsky. Celle, Schulze 1826. 8.

15. Georg Friedrich Koch, geb. 1770 zu Hannover, war dort Bibliotheksekretär und zugleich Redakteur des Hannövrischen Magazins. Er starb in Hannover am 17. Juli 1827.

„Er liebte es, die leeren Plätze desselben [d. i. des Hannövrischen Magazins] mit Epigrammen auszufüllen, worin er zwar die Torheiten seiner Zeitgenossen geißelte, dies aber in der Manier der Alten, wie Martial tat, weshalb sie nur bei wenigen Lesern, die Kenner waren, Beifall finden konnten." Vgl. Neuer Nekr. 5, 711/2.

Ludwig Pieper: § 333, 134 = Bd. X, 593.
Samuel Christian Pape, geb. 22. Nov. 1774: § 303, 30 = Bd. VII, 327.
Diederich Pape, geb. 16. Aug. 1802: § 333, 235 = Bd. X, 627.

16. Ludwig Matthias Henrich **Pape**, jüngster Bruder von Samuel Christian Pape (Bd. VII, 327), geb. am 14. Jan. 1802 zu Visselhövede im ehemaligen Herzogtum Verden, besuchte 1817—1820 das Gymnasium in Verden, studierte in Tübingen Theologie, brachte seine Studien in Leipzig zum Abschluß, machte 1827 in Stade sein Examen und übernahm dann eine Stelle als Hauslehrer. Im Jahre 1828 wurde er ordiniert, war dann Adjunkt des Propstes in Sittensen, ein Jahr später Adjunkt am Dom zu Verden, wurde im September 1829 zweiter und 1843 erster Prediger zu Buxtehude, wo er am 27. Mai 1872 an den Blattern starb.

a. J. Hub, Deutschlands Balladen- und Romanzendichter 1, 291ff. — b. Jul. Graefe, Bremer Dichter des 19. Jh. (1875) S. 261ff. — c. Brümmer 2, 126; Lex.

der dt. Dichter des 19. Jh. *5, 225. — d. ADBiogr. 25, 136 (Brümmer). — e. Eckart 133. — f. W. Kosch, Dt. Lit.-Lex. 2 (1930) 1811.

1) Beiträge im Nordischen Musenalmanach 1819—22. Vgl. Bd. VIII, 95.

2) Die Christus-Harfe, gleichgestimmten Seelen geweiht. Tübingen, Osiander 1823. 12.

3) Der Beruf des Geistlichen. Ein Hochgesang zur Jubelfeier 50jähriger Amtsführung des Herrn Pastor Cammann zu Oerel, am 31. October dargebracht. Hannover, Helwing 1830. 16.

4) Epigramme. Hamburg und Itzehoe, Niemeyer 1833. 12.

5) Lieder und Elegien. Celle, Schulze 1834. 16.

Zu 4) und 5) vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1835 Nr. 90, S. 369.

6) Gnomen. Drei Bücher poetischer Sprüche aus dem Leben und der Schule. Harburg, Danckwerts 1850. 159 S. 12.

17. **Friedrich Lauenstein**, war Pastor in Großenrode bis 1823, dann Pastor in Nienstädt bei Osterode in Hannover, wo er am 1. Febr. 1847 starb.

Hannov. Staatskalender für 1848.

1) Gedichte. Einbeck 1821. 8.

2) Neue Sammlung von Gedichten. Einbeck, gedr. bei H. Ehlers 1830. XII, 148 S. 8.

Religiöse Lieder 1/27. — Vermischte Gedichte 1/69.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1833, Nr. 102, S. 833.

G. C. W. Gläser: § 333, 145 = Bd. X, 595.

18. Georg **August** Christian **Kestner**, geb. 28. Nov. 1777 zu Hannover als Sohn des Archivars Hofrats Joh. Christian Kestner und der durch Goethe berühmt gewordenen Charlotte Buff aus Wetzlar, wurde durch Hauslehrer unterrichtet, studierte von 1796 bis 1799 in Göttingen die Rechte und wurde in Hannover Hofgerichtsauditor und 1803 geheimer Kanzleisekretär. Als Hannover 1810 an das Königreich Westfalen kam, schied er aus dem Staatsdienst und warf sich auf kunstgeschichtliche Studien. Nachdem er 1813 mit dem Beaulieuschen Corps am Befreiungskriege teilgenommen hatte, übernahm er in Hannover wieder sein altes Amt. 1817 ging er als Legationssekretär mit einer hannöverischen Gesandtschaft nach Rom und blieb, nachdem deren Auftrag erledigt war, als Geschäftsträger und später als Ministerresident zurück; er verwaltete sein Amt bis zum Jahre 1849, wo es aus Gründen der Sparsamkeit aufgehoben wurde. Mit Gerhard und Bunsen gründete er 1829 in Rom das Deutsche Archäologische Institut und war seit Bunsens Abberufung (1838) dessen Vorsitzender. Er starb in Rom am 5. März 1853.

a. Christian Carl Josias Frh. von Bunsen. Aus seinen Briefen und nach eigener Erinnerung geschildert von seiner Witwe (Frances Baroness Bunsen). Deutsche Ausg. von Friedr. Nippold. Bd. 1 (1868) S. 266/8. — b. Friedr. Pecht, Deutsche Künstler des 19. Jh. 1. Reihe. Nördlingen 1877, S. 280f. über Kestner; wiederabgedr. bei H. Smidt, Ein Jahrhundert römischen Lebens (1904) S. 151. [Die von Pecht S. 281 erzählte Geschichte von dem Karton Kestners, über den Cornelius sein Urteil abgibt, indem er mit dem Kopf voran hindurchspringt, betrifft in Wirklichkeit den Maler Ernst Zach. Platner, der später sächsischer Agent bei der päpstlichen Regierung wurde; vgl. Mejer in e, Bd. 22 S. 360.] — c. Julius Duboc, Ein Besuch bei Goethe [Kestner bei Goethe auf der Gerbermühle am 30. Aug. 1815 nach einem z. T. abgedruckten Bericht K.s an seine Schwester Charlotte]: Die Gegenwart, Bd. 13 (1878) S. 406/7. Auch in Dubocs Streiflichtern (Leipzig 1902) S. 169/73. Vgl. auch g, S. 99/100. — d. (Ad. Michaelis,) Geschichte des Deutschen Archäologischen Instituts 1829—1879. Festschrift. Berlin 1879, S. 8ff.

e. Otto Mejer, Der römische Kestner: Nord und Süd, Bd. 20 (1882) S. 286/302; Bd. 22 (1882) S. 349/72; Bd. 23 (1882) S. 345/69 [benutzt K.s Briefe und Tagebücher]. — Auch als Sonderdruck mit demselben Titel. Breslau 1883. 76 S. mit Bild. 8. (Deutsche Bücherei. H. 28.)

f. ADBiogr. 15 (1882) S. 660/2 (Otto Mejer). — g. H. Düntzer, Abhandlungen zu Goethes Leben und Werken, 1 (1885) S. 105/9: Über Aug. Kestners Beziehungen zu Goethe (aus dem Morgenblatt für gebildete Leser 1863 Nr. 45/6). — h. L. Frey, Der Eros und die Kunst. Ethische Studien (Leipzig 1897) S. 250ff.: Platen. Der

römische Kestner. — i. Bei Goethe auf der Gerbermühle. Aus dem Tagebuche von Aug. Kestner: Das literarische Echo, Jg. 7 (1904/05) Sp. 1604/9.

k. E. Pradez, Goethe et Kestner: Bibliothèque univers. et Revue Suisse, Vol. 65, S. 557/94.

l. Anna Wendland, Die Handschriften des Kestner'schen Nachlasses in der Stadtbibliothek zu Hannover: Hannoversche Geschichtsblätter, Jg. 11 (1908) S. 97/135. — m. Anna Wendland, Beiträge zu Aug. Kestners Lebensgeschichte, I. II.: ebd. Jg. 14 (1911) S. 96/136; Jg. 17 (1914) S. 327/99. — n. W. Rothert, Allgemeine Hannoversche Biographie, Bd. 2 (1913) S. 274/89: Der römische Kestner. — o. Übersicht über die Bestände des Stadtarchivs [Hannover]. K. Die Kestnersche Sammlung. II. Aus der Zeit August Kestners: Hannoversche Geschichtsblätter, Jg. 25 (1922) S. 28/36. — p. O. Jürgens, Aug. Kestners Tagebücher: ebd. Jg. 26 (1924) S. 34/51. — q. G. Rodenwaldt, Archäologisches Institut des Deutschen Reiches 1829—1929. Berlin 1929, S. 7ff. (mit K.s Bildnis).

Briefe. Auszüge aus Briefen B. R. Abekens an K. (von der orientalischen Reise 1842/46): Allgem. Ztg. 1906, Beilage Nr. 150, 152, 154/6, 162. — Bunsen an K. in a, Bd. 1 (1868) 495, 502; Bd. 2 (1869) 2, 12, 51, 122, 177, 218, 317; Bd. 3 (1871) 96. — Goethe an K.: Vgl. Strehlke I, 323. W.A. IV, 34, 90; 47, 6, 7; 48, 50, 211; 49, 15. — Friedr. Preller an K.: Goethe-Jahrbuch, Bd. 23 (1902) S. 10/24. Ein Brief A. Kestners und anderer römischer Freunde an Friedr. Preller aus Olevano. 28. Aug. 1831. Mitgeteilt von Fritz Schöll: ebd. Bd. 24 (1903) S. 107/10.

Briefwechsel zwischen August Kestner und seiner Schwester Charlotte. Hrsg. von Dr. Hermann Kestner-Köstlin. Mit 2 Portr. und einem Anhang. Straßburg, Trübner 1904. XII, 387 S. 8.

Vgl. Literar. Zentralblatt, Jg. 55 (1904) S. 456/8 (J. Gensel); Allgem. Ztg. 1904 Beil. Nr. 31 (Ad. Michaelis).

1) Über die Nachahmung in der Malerei, geschrieben zu Rom im October 1817. Frankfurt 1818.

2) Sulla. Trauerspiel in 5 A. Hannover, Hahn 1822. 214 S. 8.

Vgl. Leipziger Lit. Ztg. 1823 S. 2148f.; Literaturblatt zum Morgenblatt 1823 S. 209.

3) Abhandlung über die Frage: Wem gehört die Kunst? Berlin, Reimer 1830. 8.

4) Overbecks Werk und Wort. Frankfurt 1841.

5) Römische Studien. Berlin, Decker 1850. X, 188 S. 8.

Zum größten Teil vorher im Kunstblatt und in der Münchener Allgemeinen Zeitung erschienen. — Daraus bei Heinr. Smidt, Ein Jahrhundert römischen Lebens (Leipzig 1904) S. 136/40: Vittoria, Die schöne Winzerin von Albano; S. 140/5: Thorwaldsen.

Vgl. Blätter für lit. Unterh. 1851 S. 126/8.

6) Goethe und Werther. Briefe Goethes meistens aus seiner Jugendzeit mit erläuternden Dokumenten. Hrsg. von Aug. Kestner. Stuttgart und Tübingen, Cotta 1854. VIII, 305 S. 8. — 2. Aufl. ebd. 1855. VIII, 307 S. 8. — 3. Aufl. Mit einem ergänzenden Anhang. Stuttgart, Cotta 1910. 162 S. 8. (Cottas Handbibliothek. Nr. 162.)

Vgl. Bd. ³IV, 2, S. 542, Nr. 626.

7) Aus dem Buche der Kunst und Literatur: Deutsche Revue, Jg. 39 (1914), Bd. 3, S. 352/62; Bd. 4, S. 100/10.

Römische Tagebuchblätter.

19. Johann **Peter Eckermann**, geb. 21. Sept. 1792 zu Winsen an der Luhe als Sohn eines Hausierers, besuchte nur wenig die Schule, weil er seinen, in dürftigen Verhältnissen lebenden Eltern in Haus und Wirtschaft helfen mußte, wurde Schreiber, 1812 Mairie-Sekretär in Bevensen, nahm 1813/14 am Befreiungskriege teil, wurde 1815 bei der Militärkleider-Kommission in Hannover angestellt und als 24jähriger in die Sekunda des Gymnasiums aufgenommen und besuchte 1821—23 die Universität in Göttingen. Infolge seiner Schrift „Beiträge zur Poesie, mit besonderer Hinweisung auf Goethe" wurde er 1823 für die Herausgabe von Goethes Werken dessen freiwilliger Gehilfe, 1825 auf Goethes Veranlassung von der Universität Jena zum Dr. phil. promoviert, 1829 beauftragt, den Unterricht des Erbgroßherzogs Karl Alexander in der

deutschen und englischen Sprache und Literatur zu übernehmen, ein Verhältnis, das mit Unterbrechungen bis 1839 bestand. 1830 begleitete er Goethes Sohn August nach Italien. Nach Goethes Tode gab er dessen nachgelassene Schriften heraus, mit Riemer die Quartausgabe und 1839—40 die neugeordnete Ausgabe in 40 Bänden. Seit 1837 hatte E. die Aufsicht über die Bibliothek der Großherzogin, wurde 1842 zum Hofrat ernannt, verließ im Juli 1844 Weimar mit unbestimmtem Urlaub und lebte bei und in Hannover, mußte aber auf Wunsch des Großherzogs 1846 nach Weimar zurückkehren, wenn er sein kärgliches Gehalt nicht verlieren wollte. Viel kränkelnd und fortwährend mit der Not kämpfend starb er zu Weimar am 3. Dez. 1854.

E.s Autobiographie als Einleitung zu den Gesprächen mit Goethe 1836, S. 1—23.

Vgl. § 234. D, Ib. 297) = Bd. ³IV, 2, 501ff. Die dort verzeichnete Literatur ist hier nicht wieder aufgeführt.

a. Prutz, Deutsches Museum 1854, 2, 926. — b. Adolf Stahr, Zur Erinnerung an Eckermann: Kölnische Ztg. 1854 Nr. 341 vom 9. Dez. = Adolf Stahr, Kleine Schriften zur Litteratur und Kunst, Bd. 1 (1871) S. 325/30: Eckermann. — c. Anna Jameson, Studies and stories (= Works. Vol. 10). Boston [vor 1876]. Darin: Goethe and Eckermann. — d. Kurz ³IV (1874) 21a. — e. Brümmer 1 (1876) 163/4; Lex. der dt. Dichter bis zum Ende des 18. Jh., S. 96. — f. ADBiogr. 5 (1877) 613/4. — g. A. Weber, J. P. Eckermann: Daheim, Jg. 28 (1891) S. 812. — h. J. P. Eckermann. Ein Gedenkblatt zu seinem 100jähr. Geburtstage: Illustr. Ztg., Bd. 99 (1892) Nr. 2569 S. 334.

i. R. M. Meyer, J. P. Eckermann: Goethe-Jahrbuch, Bd. 17 (1896) S. 105/21 = R. M. Meyer, Gestalten und Probleme (1905) S. 131/50.

k. Walzel und Schüddekopf, Goethe und die Romantik, Bd. 2 (1898) S. 279ff., 346, 384ff. — l. D. Hinneschiedt, August v. Goethe und J. P. Eckermann: Die Grenzboten, Jg. 59 (1900) Bd. 1 Nr. 10. Vgl. auch Frankfurter Ztg. 1900 Nr. 30 vom 31. Jan., Abendbl. — m. A. E[loesser], Goethe und Johanna Bertram: Vossische Zeitung 1906 Nr. 320. — n. H. H. Houben, Neues über Eckermann: Die Zeit (Wien) 1909 vom 24. Okt. — o. Eckermann in Hamburg: Stunden mit Goethe, Bd. 8 (1912) S. 143/6. — p. Aus Ottiliens Nachlaß, hrsg. von W. v. Oettingen, T. 2 (1913) S. 346ff. — q. W. Jobmann, Zum 120. Geburtstage von J. P. E.: Niedersachsen, Jg. 18 (1913) S. 50/1. — r. Berühmte Autoren des Verlages F. A. Brockhaus (Leipzig 1914) S. 10/4: H. H. Houben, Das Geheimnis des Erfolges (Eckermann). — s. M. Carriere, Lebenserinnerungen (1914) S. 59f. — t. Paul Alex. Kleinmann, J. P. Eckermann: Hamburger Correspondent 1915, Beil. Ztg. f. Lit. Nr. 7/10. — u. M. Ballauf, Eckermann und seine Braut: Niedersachsen, Jg. 20 (1915) S. 30/2.

v. Arnold Zweig, Geschichtenbuch. München, A. Langen [1916]. Darin die Novelle „Der Gehilfe" [d. i. Eckermann]. — w. E. Lissauer, Eckermann. Schauspiel in 4 Akten. Berlin, Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt 1921. 89 S. 8.

x. M. Möller, J. P. Eckermann und Hamburg. (Hrsg. von O. Lehmann.) Altona, H. W. Köbner & Co. (1922). 26 S. 8. — y. H. H. Houben, Eckermanns Doktorpromotion: Kölnische Ztg. 1924 Nr. 878 vom 13. Dez. Aus z.

z. H. H. Houben, J. P. Eckermann. Sein Leben für Goethe. Nach seinen neuaufgefundenen Tagebüchern und Briefen dargestellt. Leipzig, H. Haessel 1925. XX, 634 S. — 2. Aufl. ebd. 1925. XXI, 635 S. — 2. Teil. ebd. 1928. XXII, 806 S. 8. Daraus y vorher abgedr.

Vgl. Anzeiger f. deutsches Altertum, Bd. 44 (1925) S. 180/5 (O. Pniower); Literar. Wochenschrift 1926, Sp. 1319/21 (M. Koch); Die schöne Lit. 27 (1925) S. 217 bis 218 (A. Pache); Stimmen der Zeit, Bd. 112 (1926) S. 300/15, 446/54 (A. Stockmann); Literar. Handweiser 62 (1925/26) Sp. 127/8 (W. Schulte); Neue Jahrbb. f. Wissenschaft und Jugendbildung 2 (1926) S. 102 (W. Lucke); Deutsches Volkstum 1926 S. 855/7 (G. Kleinbömer); Schweizerische Rundschau 25 (1925/26) S. 568/72 (K. E. Lusser); Hochland 23, Bd. 1 (1926) S. 504; Goethe-Kalender 1926 S. 113f.; The Germanic Review 1 (1926) S. 269/71 (E. F. Hauch); Revue germanique 16 (1925) S. 368/71 (F. Piquet). — Die schöne Lit. 29 (1928) S. 143 (W. Heinsius); Zs. für Bücherfreunde, N. F. 20 (1928), Beibl. Sp. 219f. (G. W[itkowski]); Die Horen, 4 (1928) S. 379f. (H. M. Elster); The Germanic Review, 4 (1929) S. 207/8 (E. F. Hauch); Revue germ. 19 (1928) S. 375/7 (F. Piquet); Ostdeutsche Monatshefte, 9 (1928) S. 238 (M. Schemp); Die Literatur, Jg. 31 (1928/29) S. 81/3 (G. Witkowski); Der Gral, 23 (1928/29) S. 1004 (K. Roland); Literar. Handweiser, 65 (1928/29) Sp. 639/40 (W. Schulte); Jahresberichte über die wissenschaftl. Erscheinungen auf dem Gebiete d.

neueren dt. Lit., N. F. Bd. 8 (1928) S. 104. — Rud. Paulsen, Vom Leben des getreuen Eckermann: Propyläen, 22 (1925) S. 382. — H. Bahr, Eckermann: Münch. Neueste Nachr. 1925 Nr. 49. — G. Küffer, Eckermann: Schweizer Volkshochschule, Jg. 4 (1925) 109. — M. Zollinger, Eckermanns Leben für Goethe: Schweizer pädagog. Zs., Jg. 35 (1925) 77. — Stefan Großmann, Eckermanns Schicksal: Das Tage-Buch, Jg. 9 (1928) S. 765/71. — M. Schemp, Die Tragödie Eckermann: Der Heimgarten (München), 6 (1928) S. 272/3. — Kurt Roschmann, Der Fall Eckermann: Stuttg. Neues Tageblatt 1928 Nr. 278. — G. Binder, J. P. Eckermann. Sein Leben für Goethe: Die Garbe. Schweizer Familienzeitung (Basel), Jg. 13 (1929/30) S. 563/8.

Vgl. auch J. Wahle, Zurückweisung der Anschuldigungen gegen das Goethe- und Schiller-Archiv: Thüring. Landeszeitung Deutschland 1927 vom 15. Dez.

aa. S. Brahe, Eckermanns Hannchen: Weser-Ztg. 1925 vom 10. Febr. — ab. J. Hofmiller, Der große Bewahrer. Bildnis von Eckermann: Münch. Neueste Nachr. 1926 vom 15. Mai. — ac. J. Hofmiller, Über den Umgang mit Büchern (München 1927) S. 43/56: Eckermann. — ad. Eckermanns Flucht aus Weimar: Neue Zürcher Ztg. 1927 vom 28. Nov.

ae. Frédéric Soret, Zehn Jahre bei Goethe. Erinnerungen an Weimars klassische Zeit 1822—32. Aus Sorets hs. Nachlaß, seinen Tagebüchern und seinem Briefwechsel zum erstenmal zusammengestellt, übersetzt und erläutert von H. H. Houben. Leipzig 1929. Über E. s. im Reg. S. 770.

af. Cl. Lampertz, Ein Dialog von weltgeschichtlicher Bedeutung [Zu Eckermanns 75. Todestag am 3. Dez. 1929]: Allgem. Thüring. Landeszeitung 1929 vom 2. Dez. — ag. Baumert, Hannoversche Gräber um Goethe: Kulturring. Mitteilungen der Kulturvereine in Hannover, 6 (1930) S. 1/4. Charl. Kestner, J. G. Zimmermann, J. P. Eckermann, Eckermanns Hannchen (Johanna Bertram). — ah. W. v. Puttkamer, Aufstieg. Vom Heidejungen zur Unsterblichkeit 1792—1854: Dt. Adelsblatt, Jg. 52 (1930) S. 934/6. — ai. D. Wahl, Johanna Eckermann. Zu ihrem Gedenken und zur Feier an ihrem Grabe: Allgem. Thüring. Landeszeitung 1930 vom 11. Mai. — ak. E. Hitschmann, J. P. Eckermann: Psychoanalytische Bewegung, Jg. 5 (1933) S. 392/415; Bindung E.s an Goethe; ebd. S. 520/6.

al. H. H. Houben, Goethes Eckermann. Die Lebensgeschichte eines bescheidenen Menschen. Berlin, Wien, Leipzig, Zsolnay 1934. 354 S. 8.

Vgl. Die Literatur, Jg. 37 (1934/35) S. 221 (Chr. Träncker); Chronik des Wiener Goethe-Vereins, Bd. 40 S. 42; Goetheanum Anthroposophie, Jg. 14 (1935) 70 (Fränkl). — Der selbstlose Mann im Schatten: Deutsche Ztg. 1934 Nr. 280.

am. H. H. Houben, Goethes Eckermann promoviert in Jena: Das Thüringer Fähnlein (Jena), Jg. 4 (1935) S. 60/2.

Briefe, Tagebücher und Nachlaß (Nachträge).

D. Hinneschiedt, J. P. Eckermanns Nachlaß: Frankfurter Ztg. 1899 Nr. 222 vom 19. Aug., 1. Morgenbl.

H. H. Houben, Ein Brief von Eckermann: Vossische Ztg. 1909 vom 7. Nov. — Otto Klein, Ungedrucktes aus dem Goethekreise: Neues deutsches Dichterheim 1909/10, H. 5/6. Darin auch Briefe von Eckermann. — H. H. Houben, Aus Eckermanns Nachlaß: Berliner Tageblatt 1924 vom 24. Aug. (Wochenausg. vom 4. Sept.) — H. H. Houben, Neue Briefe von Eckermann: ebd. 1924 vom 26. Aug. — Briefe Eckermanns über Goethe, zum ersten Male mitgeteilt von H. H. Houben: Weser-Ztg. 1924 vom 14. ff. Nov. — H. H. Houben, Eckermanns erster Brief aus Weimar: Goethe-Kal. Jg. 34 (1934) S. 231/40.

Hannchen Bertram an E. (1826/30): z 1, 271, 599ff. — Bettina an E.: Jahrbuch der Sammlung Kippenberg, Bd. 2 (1922) S. 306/8. — E. an Brockhaus (1837 bis 1854): z 1, 89ff.; 2, 237, 242, 244, 250, 253, 277, 285, 758, 764, 766, 771, 773, 775; Brockhaus an E. (1840): z 2, 239, 774. — E. an Bube (1824): z 1, 159.

Jul. Petersen, Mitteilungen aus dem Briefwechsel zwischen Carl Alexander von Sachsen-Weimar und J. P. Eckermann: Jahrbuch der Sammlung Kippenberg, Bd. 2 (1922) S. 16/53. — E. an Carl Alexander (1843—45): z 2, 386, 433, 435, 448, 452, 499, 503, 522. Carl Alexander an E. (1844/45): z 2, 450, 495, 511, 513, 529.

B. Hutten, Der Goethe-Verehrer Carlyle. Briefwechsel Carlyles mit E.: Deutscher Journalistenspiegel, Jg. 3 (1926/27) S. 134/8. — An Cotta (1840/46): z 2, 255,

631. — An und von Freiligrath (1843/44): W. Buchner, Ferd. Freiligrath, Bd. 2 (1882) S. 13, 61, 111; vgl. S. 486. — An Rudolf Glaser (1837): z 2, 191.

An Goethe (1821—30): z 1, 98/106 (mit Lebenslauf), 116/20, 207, 250, 351, 355, 359, 361, 502/8, 510, 512, 516. Goethe an E. (1830): z 1, 358, 515.

An Ottilie v. Goethe (1833/42): z 2, 52, 53, 192, 247, 261. — Ferd. Gregorovius an E. (1848): Euphorion, Bd. 24 (1922) S. 134/8. — An O. F. Gruppe (1838): z 2, 199. — An den Verleger Heinrichshofen (1846—52): z 2, 635, 641, 761/2, 772. — An Ferd. Hiller (1828): z 1, 375, 379. — Holtei an E. (1827—29): z 1, 304, 307, 310, 311, 313, 316. — An Alexander v. Humboldt (1843): z 2, 359. Alex. v. Humboldt an E. (1843): z 2, 362. — An den Geh. Kabinetsrat Illaire (1849): z 2, 797, 799. — An Immermann (1838): z 2, 204 (aus: Karl von Holtei, Dreihundert Briefe aus zwei Jahrhunderten, 1872, I, 69). — An Karl Kiesewetter (1832): z 1, 629.

Eckermanns Briefe an Auguste Kladzig, hrsg. und eingeleitet von Jul. Petersen: Jahrbuch der Sammlung Kippenberg, Bd. 4 (1924) S. 92/190: Nachtr. Bd. 6 (1926) S. 324/5.

Theod. Kräuter an E. (1823—46): Jahrbuch der Goethe-Ges. Bd. 12 (1926) S. 264/306. O. Francke, Theod. Kräuter und Eckermann: Hamburger Fremdenblatt 1926 vom 30. Aug. — An seinen Jugendfreund Lange (1816—18): z 1, 41—65. — An Heinr. Laube (1844): z 2, 657. Laube an E.: z 2, 662. — An die Großherzogin Maria Paulowna (1838—54): z 2, 352, 539, 639, 647, 749, 795. — An Hofrat Marshall in Weimar (1845—53): z 2, 519, 623, 793, 794. — An Kanzler v. Müller in Weimar (1832—42): z 1, 623; 2, 7, 11, 17, 22, 25, 33, 43, 45, 225. v. Müller an E. (1846): z 2, 544. — An Marie v. Rehberg (1825): z 1, 222ff. — An Riemer (1832): z 2, 27, 30, 31, 58. — Jahrbuch der Sammlung Kippenberg, Bd. 5 (1925) S. 250/6. — Gust. Wilh. Schlesier an E.: H. H. Houben, Jungdeutscher Sturm und Drang (1911) S. 598f. — An Rat Schmidt in Weimar (1834): Gust. Ad. Müller, Ungedrucktes aus dem Goethe-Kreise (1896) S. 45/52. — An Jul. Schnorr v. Carolsfeld (1851): z 2, 748. — An den Rendanten Schrickel: z 2, 536. — An Staatsrat Schultz in Bonn (1832): z 1, 627. — An Soret (1831—54): z 2, 75, 77, 81, 90, 93, 95, 100, 106, 116, 119, 120, 122, 124, 128, 133, 134, 142, 144, 145, 312, 318, 320, 323, 329, 348, 350, 752, 753. — An Adolf Stahr (1838): z 2, 264. — An J. V. Teichmann (1843): z 2, 272. — An den Apotheker Trapp (1842): z 2, 382. — An Uhland (1821): Uhlands Briefwechsel, hrsg. von Jul. Hartmann, Bd. 2 (1912) S. 184, Nr. 1122. — An Varnhagen (1829—42): z 1, 400; 2, 151, 158, 169, 200, 268. Varnhagen an E. (1830—38): z 1, 403; 2, 153, 163, 202. — Varnhagen an E. (7 Briefe 1830—42, hrsg. von C. F. Schreiber): Journal of english and germanic philology (Urbana, Ill.) vol. 21 (1922) S. 411/30. — An Marianne v. Willemer (1832): z 1, 624; 2, 9.

Aus Eckermanns Tagebuch (1827—31): z 1, 278/92, 446/86, 512/76. — H. H. Houben, Neues aus Eckermanns Tagebüchern: Frankfurter Ztg. 1924 Nr. 479 vom 29. Juni.

Vgl. auch W. Frels, Deutsche Dichter-Handschriften (1934) S. 61/2.

Schriften.

1) Gedichte von J. P. Eckermann. Hannover 1821. 4 Bl. Subskribenten-Verzeichnis und 186 S. 8.

2) Beyträge zur Poesie mit besonderer Hinweisung auf Goethe. Stuttgart, Cotta 1823. IV, 305 S. 8.

Vgl. Varnhagens Denkwürdigkeiten, 2, 358.

[Neuausg.] Berlin, Morawe & Scheffelt 1911. VII, 292 S. 8. (Goethe-Bibliothek, hrsg. von K. G. Wendriner.)

3) Beiträge in St. Schützes Frühlingsboten 1823/25; vgl. Bd. VIII, S. 94.

4) Zu Goethes Geburtstagsfeier. Weimar, 28. Aug. 1824. 8 Bl. 8. Dichtungen von Riemer, Schütze, Eckermann u. a.

5) Beiträge in Goethes Über Kunst und Alterthum, Bd. 4, H. 3 (1824) S. 157/8: Goethe in den Zeugnissen der Mitlebenden; S. 159/62: Neue Ghaselen von Aug. Graf Platen. — Bd. 5, H. 1 (1824) S. 101/11: Die drey Paria [von E. und Goethe]; H. 3 (1826) S. 160/70: Über Goethes Rezensionen für die Frankfurter gelehrten Anzeigen von 1772 und 1773. — Bd. 6, H. 2 (1828) S. 552/73: Über die Federzeichnungen von Töpfer. Von Soret und E.

6) Cantate zur fünfzigjährigen Regierungs Feyer Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs Carl August von Sachsen Weimar Eisenach gedichtet von J. P. Eckermann, in Musik gesetzt von Carl Eberwein, aufgeführt in der Haupt- und Stadtkirche zu Weimar am 4. Sept. 1825. Weimar bey Th. Wentzel. 48 S. 2. [Partitur.] Der Text wiederh. in Nr. 17).

7) *An Goethe. Am Abend des siebenten Novembers 1825 nach Aufführung Seiner Iphigenie. Weimar (1825). 2 Bl. 4.

8) *Zur Feyer von Goethe's fünfzigjährigem Hierseyn. [Weimar] 1825. 8.

9) *Weimars Jubelfest am 3ten September 1825. Erste und Zweyte Abtheilung. Weimar, Wilh. Hoffmann 1825 [—26]. 8.

Vgl. Bd. ^{3}IV, 2, S. 709 Nr. 15. Von Eckermann herausgegeben und redigiert; vgl. z 1, 231f.

10) Einzelnes [Aphorismen]: Morgenblatt 1829 Nr. 54, 56, 64, 72, 74, 76, 83, 84, 87, 89. — Weitere erschienen in der Zs. Chaos [hrsg. von Ottilie v. Goethe], Bd. 2 S. 448f. Vgl. auch Nr. 20).

11) Beiträge im Berliner Musenalmanach, hrsg. von Stieglitz, Veit und Werder, 1830; vgl. Bd. VIII, S. 125.

12) Faust am Hofe des Kaisers. In drei Akten für die Bühne eingerichtet von J. P. Eckermann (1830/31). s. § 245, G. I. c, 10 = Bd. ^{3}IV, 3 S. 733/4.

Helmut Spiess, Goethe, Eckermann und Faust auf der Bühne. Diss. Jena. Dingelstädt (Eichsfeld) 1933. 127 S. 8. Teildruck. Die Kap. IV und V sind nicht gedruckt, aber in Maschinenschrift dem Druckexemplar in der Universitätsbibl. Jena beigegeben. Kap. V enthält die Ausführungen über Eckermann: 1. Eckermanns Bühneneinrichtung „Faust am Hofe des Kaisers“ (1834); 2. Die Aufführung und ihre Wirkung in Weimar 1856.

13) *Goethes Bild [Gedicht]: Chaos [Hrsg. von Ottilie v. Goethe], Jg. 2 (1831) Nr. 1, Beilage.

14) Zu Goethe's Geburtstage. Weimar, 28. Aug. 1831. 16 Bl. 8.

Enthält Gedichte von Schütze, Eckermann u. a.

15) Der verstorbene Geheimerath von Goethe ...: Hesperus 1832 Nr. 107.

16) Gespräche mit Goethe in den letzten Jahren seines Lebens 1823—1832. Leipzig, F. A. Brockhaus 1836f. s. § 324, D. I. b, 297 = Bd. ^{3}IV, 2, S. 501ff.; Nachtr. Bd. ^{3}IV, 4, S. 48f.

d. 13. Orig.-Ausg. Leipzig, Brockhaus 1913. 819 S. — 14. Orig.-Ausg. 1916. 819 S. — 15. Orig.-Ausg. 1917. — 16. Orig.-Ausg. 1918. — 17. Orig.-Ausg. 1918. — 18. Orig.-Ausg. Mit 28 Illustrations-Taf. 1921. 672 S. — 19. Orig.-Ausg. 1921. — 20. Orig.-Ausg. 1923. — 21. Orig.-Ausg. 1925. 866 S.

Vgl. Deutsche Lit.-Ztg. 30 (1909) Sp. 2555/6 (R. M. Meyer); Jahresberichte für neuere dt. Literaturgesch., Bd. 19/20 (1908/09) S. 906/7 (K. Jahn). — Die Literatur 29 (1926) S. 208 (G. Witkowski); Die neueren Sprachen 33 (1925) S. 144/5 (M. Thalmann); 34 (1926) S. 62/3 (W. Küchler); Germ.-rom. Monatschrift 15 (1927) S. 75/6 (Heinr. Schröder); Deutsche Lit.-Ztg., 47 (1926) Sp. 1505/08 (B. Seuffert); Literar. Wochenschrift 1926, Sp. 1319/21 (M. Koch); Literar. Handweiser 62 (1925/26) Sp. 366 (H. Weißer); Goethe-Kal. 1927 S. 123; Zs. f. Bücherfreunde N. F. 19 (1927) Beibl. Sp. 15f; Bayerische Blätter f. das Gymnasialschulwesen 64 (1928) S. 57; Baden-Badener Bühnenblatt 6 (1927) Nr. 84/85 (H. M. Elster); Revue germanique 16 (1925) S. 213 (F. Piquet).

k. Ausgewählt und systematisch geordnet sowie mit Einl. und Anm. hrsg. von Johannes Öhquist. [Manuldruck.] Leipzig, Teubner [1903] 1915. IV, 105 S. — 2. Abdruck 1920. 8.

n. (Großherzog Wilhelm Ernst Ausg. Einleitung von Fr. Deibel.) 11.—15. Taus. Leipzig, Insel-Verl. [1920]. 797 S. — 20.—23. Taus. ebd. 1923. 797 S. 8.

n^{2}. (Hrsg. von Monty Jacobs.) 2 Bde. [Neue Ausg.] Leipzig, Tempel-Verl. [um 1929]. 457 und 427 S. 8.

n^{3}. Nach der Orig.-Ausg. neu in Auswahl hrsg. von G. Merian. 3. Aufl. Berlin-Zehlendorf, F. Heyder (1920). 221 S. — 4. Aufl. 1922. 221 S. 8. (Bücher als Gefährten. Bd. 3.)

n^{4}. (Mit einer Einl. und erläuternden Anm. hrsg. von Ad. Kohut.) [Neue Ausg.] Berlin, Th. Knaur Nachf. 1925. 527 S. 8.

na. Hrsg. von C. Höfer. Mit einer Einl. von L. Geiger. Leipzig, Hesse & Becker 1913. XLIV, 786 S. — [Neudr.] (1921.) XLIV, 786 S. 8. — (Neue Ausg. 1928.) XLIV, 786 S. 8. (Die Schatzkammer. 140.)

nb. Illustr. Ausg. Mit Unterstützung des Goethe-National-Museums besorgt von H. Th. Kroeber. (Mit 60 Taf.) Weimar, Kiepenheuer 1913. 810 S. 8. — 6. bis 10. Taus. Weimar 1918. Potsdam, G. Kiepenheuer. 699 S.

nc. Neu durchgesehene Aufl. mit einer Einl. von O. Pniower. Hrsg. von E. Regen. Berlin, Weichert 1913. 694 S. 8.

nd. Hrsg. von O. Harnack. 2 Bde. Berlin, Deutsche Bibliothek 1913. XL, 344 und 282 S. 8. — [Neue Ausg.] Mit einem Sach- und Namensregister (von W. Könitzer). 2 Bde. ebd. [1934]. 383 und 298 S. 8. (Deutsche Bibliothek. [31/32].)

ne. Hrsg. und eingeleitet von E. Castle. Mit erklärendem Register von H. E. Neumann [Text-Ausg.] 2 Teile in 1 Bd. Berlin, Bong & Co. [1916]. XXVI, 407 und 256 S. 8. — Kommentierte Ausg. Mit Einl., erläuternden und ergänzenden Anm. sowie mit einem Register versehen von E. Castle. 2 Bde. ebd. [1916]. XXVI, 437, 209 und 476 S. 8.

nf. 2 Bde. [Berlin,] Deutsche Buch-Gemeinschaft [1924]. 750 S. 8.

ng. Hrsg. von R. Müller-Freienfels. 3 Bde. Volksverband der Bücherfreunde, Wegweiser-Verl. [1925]. XLII, 295, 273 und 297 S. 8. Angeb.: Aus den Schriften und dem Nachlaß. Beiträge zur Poesie, Briefe, Gedichte usw. Hrsg. von R. Müller-Freienfels. 412 S. 8.

nh. Eckermann. Ein Lebensweg zu Goethe. Das Leben E.s, von ihm selbst beschrieben, und eine Auswahl seiner „Gespräche mit Goethe“. Hrsg. von Otto Zimmermann. München, Verl. der Jugendblätter. Hamburg, Deutsche Dichter-Gedächtnisstiftung (1926). 80 S. 8. (Quellen. Bücher zur Freude und Förderung. Bd. 74.)

ni. Eckermanns Traum. Aus J. P. E.s Gesprächen mit Goethe, Mittwoch den 12. III. 1828. Mit Orig.-Steinzeichnung von Felix Meseck. (Gedr. in der Hochschule f. bildende Kunst. Weimar [1927]. Hameln, R. Riege.) 4 S. 8. (Bilderbogen. 3.)

r. εα. J. P. Eckermann, Conversations avec Goethe dans les dernières années de sa vie. Première traduction intégrale suivie de notes et d'un appendice par Jean Chuzeville. 2 vol. Paris, H. Jonquières 1930.

s. Herm. Grimm, Goethe zu Anfang dieses Jahrhunderts: Deutsche Rundschau, Bd. 90 (1897) S. 32/8. [Unterschied der Erinnerungen von Eckermann und Heinr. Voß d. jüng.]

sa. Herm. Grimm, Goethe aus nächster Nähe: Deutsche Rundschau, Bd. 97 (1898) S. 422/30. [Vergleichung der Müllerschen Unterhaltungen mit den Voßschen Briefen und Eckermanns Gesprächen.]

sb. R. Preiswerk, Eckermanns Gespräche mit Goethe im altsprachlichen Unterricht: Neue Jahrbücher f. das klass. Altertum, Geschichte und deutsche Lit. und f. Pädagogik, Bd. 52 (1923) S. 158/69.

sc. J. Petersen, Die Entstehung der Eckermannschen Gespräche und ihre Glaubwürdigkeit. Berlin, W. de Gruyter & Co. 1924. 87 S. (Abhandlungen der Preuß. Akad. der Wissenschaften. Phil.-hist. Klasse. Jg. 1924, Nr. 2.) — 2. Aufl. Mit einem Faks. und einem Anhang ungedruckter Briefe von und an Eckermann. Frankfurt a. M., M. Diesterweg 1925. V, 174 S. 8.

Vgl. Literar. Wochenschrift 1926, Sp. 1319/21 (M. Koch); Deutsche Lit.-Ztg. 47 (1926) Sp. 1505/8 (B. Seuffert); Die Literatur 29 (1926) S. 208 (G. Witkowski); Die schöne Literatur 27 (1925) S. 218/9 (A. v. Grolman); Zs. für Aesthetik 21 (1927) S. 93/5 (K. May); Germ.-rom. Monatsschrift 15 (1927) S. 76/7 (Heinr. Schröder); Zs. f. deutsche Philologie 52 (1927) S. 207/15 (M. Nußberger); Monatshefte für dt. Sprache und Pädagogik 1925 S. 38/48 (A. R. Hohlfeld); Stimmen der Zeit, Bd. 112 (1927) S. 446/54 (A. Stockmann); Goethe-Kal. 1926 S. 112f.; The Germanic Review 1 (1926) S. 269/71 (E. F. Hauch); Les Langues Modernes 25 (1927) S. 417/8 (G. Bianquis); Revue germanique 17 (1926) S. 472/6 (F. Piquet). — Ed. Korrodi, Eckermanns Glaubwürdigkeit: Neue Zürcher Ztg. 1924, 1640. — K. Viëtor, Eckermann: Berliner Tageblatt 1924 Nr. 472. — Wolfg. Goetz, Der wahre Eckermann: Mitteldeutsche Ztg. (Erfurt) 1924, Geist 289. — W. v. d. Schulenburg, Über den glaubwürdigen Eckermann: Münch. Neueste Nachr. 1925 Nr. 353. — H. Ullrich, Zur Kritik der E.schen Gespräche: Wolfenbüttl. Ztg. 1925 Nr. 112. — Wolfg. Goetz, Eckermanns Glaubwürdigkeit: Schwäb. Merkur 1926 vom 11. Febr.

sd. J. Petersen, Eckermanns künstlerische Leistung: Insel-Almanach 1925, S. 92/105.

se. A. R. Hohlfeld, Eckermanns Gespräche mit Goethe: Monatshefte f. dt. Sprache und Pädagogik, Jahrbuch 1925, S. 38/48.

sf. Aus Goethes Altersweisheit. Studienhilfe zu der Vortragsreihe von E. Ackerknecht über Goethes Gespräche mit Eckermann. Stettin, Volkshochschule 1928. 15 S. (Studienhilfen der Stettiner Volkshochschule. 82.)

sg. J. G. Sprengel, Eckermanns Goethe-Bild: Zs. für deutsche Bildung, 4 (1928) S. 478/92. Im wesentlichen Besprechung der Arbeiten von Petersen und Houben.

sh. P. de Weldige, Problem und Sinn des Goethe-Gesprächs: Jahrbuch des Freien deutschen Hochstifts 1929 S. 277/308.

si. Werner Schultz, Die Charakterologie des großen Menschen in den Gesprächen Goethes mit Eckermann: Jahrbuch der Goethe-Ges., Bd. 17 (1931) S. 154/89.

17) Gedichte. Leipzig, F. A. Brockhaus 1838. X, 290 S. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1838 Nr. 145, S. 589/91; Nr. 187, S. 764; Hallische Jahrbücher 1838 Nr. 109 Sp. 865/70 (Arn. Ruge); Wiener Zs. 1838, Literaturblatt Nr. 12 (E. v. Feuchtersleben. Auch in F.s sämtlichen Werken, hrsg. von Hebbel, Bd. 3, 103ff.)

18) Artikel „Goethe“ in Brockhaus Conversations-Lex. 1839, Bd. 2, S. 463/8. Wieder abgedr. in Nr. 16) d seit der 9. Ausg.

19) Noch eine Reliquie von Goethe: Lewalds Europa 1843, Bd. 1, S. 406/7.

20) Sentenzen und Ansichten: Album der Tiedge-Stiftung, Bd. 1 (1843) S. 9, 16, 41 usw.

Vgl. Heinr. Laube in der Ztg. für die elegante Welt 1844 Nr. 6 (abgedr. in z 2, 215).

21) [Joh. Val. Teichmann,] Goethe in Berlin. Erinnerungsblätter zur Feier seines 100jähr. Geburtsfestes (Berlin 1849) S. 19ff.: Ein Lorbeerkranz, gewunden von Zeitgenossen. Darin auch Poetisches von Eckermann.

22) Beiträge in der Zeitung für die elegante Welt, der Abendzeitung und im Journal für Literatur, Kunst, Luxus und Mode (Weimar).

23) Die Traumerscheinung. Aus Eckermanns nachgelassenen Papieren: Goethe-Kalender 1929 S. 209/16.

Aufzeichnungen vom 14. 11. 1836 über einen Traum, in dem ihm Goethe und dessen Sohn erschienen sind.

20. Friedrich Gottfried Rettig, geb. 4. Juni 1802 zu Elze im Fürstentum Hildesheim, wurde 1814—20 in einem Knabeninstitut des Pastors Westphal in Wülfingen vorgebildet, studierte von Ostern 1820—23 in Göttingen Theologie und Philologie, wurde Inspektor des Seminars zu Hannover, dann Superintendent in Sulingen bei Nienburg, 1847 erster Prediger an der Hauptkirche St. Johannis in Göttingen, Generalsuperintendent des Fürstentums Göttingen und zugleich öffentlicher Lehrer der Katechetik an der Universität. Er starb durch eigene Hand am 8. April 1866.

a. Göttinger Zeitung 1866 Nr. 694/5 (A. Ellissen). — b. Brümmer, Lex. der der dt. Dichter d. 19. Jh. [6]5, 443. — c. Eckart 138.

1) Anakreons Lieder in gereimte Verse übersetzt und mit erklärenden Anmerkungen versehen, nebst einer Zugabe eigener Gedichte. Hildesheim 1825. 8. — 2. Aufl. Hannover, Hahn 1835. 8.

2) Neues Lese- und Lehrbuch für Volksschulen, zum Unterrichte im Lesen und in den ersten nützlichen Kenntnissen. Hannover, Hahn 1835. 8. — 4. Aufl. 1839. — 6. Aufl. 1841. — 8. Aufl. 1844. — 10. Aufl. 1847. X, 222 S.

3) Kleines Lese- und Lehrbuch für den ersten Unterricht in Volksschulen. Hannover, Hahn 1836. 8. — 3. Aufl. 1842. — 4. Aufl. 1844. — 8. Aufl. 1864. VIII, 112 S.

4) *Hannoverischer Kalender für 1837—1858 mit Einschluß der Gedichte und Monatsverse.

5) Der Tag des Herrn. Eine Sammlung von Gebeten nach der Folge der Sonn- und Festtage des Kirchen-Jahres. Hannover, Hahn 1844. VIII, 376 S. 8. (Gedichte von 1838—42).

6) *Deutsche Lieder aus Göttingen. Göttingen 1848. 8.

7) *Lieder zur Begrüßung der Studierenden bei ihrem Einzuge in Göttingen am 1. Mai 1848. Göttingen 1848. 8.

8) *Alpen-Rosen. Erinnerungsblätter einer Reise in die Schweiz im Jahre 1857. (Als Manuskript gedr.) Göttingen 1858. 127 S. 16.

9) Zur Erinnerung an Rehburg.

10) Bunte Sterne vom Strande der Ostsee. 1863.

11) Die Gleichnisse unseres Herrn Jesu Christi in Reimen. Zur Belehrung und Erbauung für Alt und Jung. Göttingen, Vandenhoek & Ruprecht 1863. VI, 57 S. 8.

12) Gedichte in der Abendzeitung 1826, darunter Nr. 157: Epicedien auf K. M. v. Weber. — In Nr. 2): Nr. 9: Woltemade. Schon in Nr. 1); Nr. 10: Wengi.

13) Weitere Schul- und Lehrbücher und eine Predigt.

21. **Sangbüchlein** der Liebe für Jungfrauen. Göttingen 1825. 82 S. 8.

22. **Karl Wilhelm Karnstädt,** über dessen Lebensumstände nichts bekannt ist; 1823—24 lebte er in Berlin, dann (1831) in Osterode, wo 1826 seine Gedichte erschienen sind.

Raßmanns Pantheon 163.

Er ist nicht der Verf. des Liedes „Über Reisen kein Vergnügen“, das sich zuerst in Ludw. Tiecks Novelle „Franz Sternbalds Wanderungen“ (1. Teil 1798 S. 296) findet; vgl. Hoffmann-Prahl [4](1906) S. 233 Nr. 1106.

1) Gedichte in der Abendzeitung 1821 Nr. 128: Das Blümchen (unterz. „Tristungen“, d. i. Teistungen auf dem Untereichsfeld). — 1823 Nr. 123: Die erwachte Natur; Nr. 188: Wanderers Sehnsucht; Nr. 263: Das Meer. — 1824 Nr. 74: Der Wanderer (alle aus Berlin datiert). — 1831 Nr. 14: Hoffnung (aus Osterode datiert).

2) Gedichte von Carl Wilhelm Karnstädt. Osterode, bei Carl August Hirsch 1826. XII, 180 S. 8.

23. **Georg F. E. Hoyer,** geb. 11. Aug. 1784 zu Scharnebeck bei Lüneburg, vom Vater, der 1802 ertrank, bis dahin unterrichtet, kam dann auf das Lyzeum in Celle, studierte seit 1806 in Göttingen Theologie, war 1809 Hauslehrer in Höxter, 1811 in Scharnebeck, 1814 Hospes in Loccum, 1815 Pfarrkollaborator in Müden an der Aller, 1817 Prediger auf der Blumlage, einer Vorstadt von Celle, später Prediger zu Nahtendorf bei Ebstorf, seit 1840 Pastor in Hoyershausen, Inspektion Oldendorf im Fürstentum Calenberg, wo er am 30. Juli 1842 starb.

Rotermund 2, 421f. — Hannöverscher Staatskalender für 1843.

Gedichte, zum Besten der Abgebrannten in Knesebeck. Celle 1826. 8.

24. **Friedrich Voigts,** geb. 31. Oktober 1792 zu Hannover, besuchte das Lyzeum seiner Vaterstadt, wurde aber durch die französische Besetzung von weiterer Schulbildung zurückgedrängt und kam 1813 in das Steuerfach zu Hannover, wo er am 21. November 1861 als Ober-Steuer-Revisor a. D. starb.

a. Brümmer 2, 456; Lex. der dt. Dichter bis Ende des 18. Jh. S. 560. — b. Kurz [3]IV, 677. — c. Eckart 169. — d. Lebensbeschreibung von K. Fiedler in Nr. 43). — e. W. Kosch, Dt. Lit.-Lex. 2 (1930) 2833. — f. A. Wolfstieg, Bibliographie der freimaurerischen Literatur [2](1923) im Register.

1) Glossen der Deutschen. Gesammelt von Friedr. Voigts. Leipzig [1822]. 173 [Druckfehler, in Wirklichkeit 137] S. 8.

2) Die Hochzeit des Camacho. Oper. (Text für Felix Mendelssohn 1824.)

Aufgeführt im Schauspielhause zu Berlin am 29. April 1827. — A. Reißmann, F. Mendelssohn-Bartholdi [2](1872) S. 28 berichtet, der Text der Oper, die schon seit 1825 der Aufführung geharrt habe, sei verfaßt von dem jungen hannoverschen Legationssekretär Karl Klingemann, einem Sohne von August Klingemann (Bd. VI S. 440ff. und Bd. VII S. 328) und Freunde von Mendelssohn; ebenso W. A. Lampadius, F. Mendelssohn-Bartholdi (1886) S. 32ff., der auch den Inhalt der Oper angibt und erzählt, Mendelssohn habe sich selbst den Stoff ausgewählt aus dem Don Quichote, Bd. 2, Kap. 19—20, und Klingemann habe ihn nach den Angaben seines Freundes bearbeitet. Danach hätte also Goedeke kaum recht, wenn er in der 1. Aufl. des Grundrisses, Bd. 3, 2 S. 1104 unter Nr. 1417, 2) den Text Voigts zuweist.

3) Der Schatzgräber. Novelle: Urania. Taschenbuch auf das Jahr 1832.

4) Beiträge in der Neuesten Zeitschrift für Freimaurerei (Altenburg) 1838 S. 349 bis 368: Der Freimaurer ein Adept. Wiederh. in Nr. 43), S. 49/58: S. 383/6: Welches ist das älteste deutsche Freimaurer-Gedicht?

5) Die Geige. Novelle: Penelope. Taschenbuch für das Jahr 1839, S. 203/302.

6) *Gruß der Liebe dem Br. Brandis an seinem 67. Geburtstage, den 20. Dec. 1841 dargebracht von den Brüdern der Loge zum Schwarzen Bär. [Hannover 1841.] 2 Bl. 8.

7) Die Todtenfeier. Novelle: Rosen und Vergißmeinnicht dargebracht dem Jahre 1842.

8) Der Besuch auf dem Lande. Erzählung: Die Posaune. Hannoversche Morgen-Zeitung, Jg. 11 (1842) Nr. 124ff.

9) Beiträge im Ziegeldecker im Osten von Altenburg. Monatliche Rundschau für thätige Br. Br. Frmr. aus allerlei Orienten, Jg. 6 (1842) S. 121/7: Nicht alles ist vergänglich unter der Sonne. Vortrag. Wiederh. in Nr. 43), S. 20/5. — Jg. 8 (1844) S. 83/92: Das Denkmal. Novelle. Auch in: Handschuh und Rose. Mittheilungen an die Freimaurer-Schwestern, dem Ziegeldecker im Osten von Altenburg entlehnt, 5 (1844) S. 3/12. — Jg. 9 (1845) S. 49/53: Der Frühling des Freimaurers. Vortrag. Wiederh. in Nr. 43), S. 25/9. — Jg. 10 (1846) S. 33/44: Der rechte Weg. Steinmetzen-Parabel; S. 169/76: Das Geheimniß. Lebensbild. Auch in: Handschuh und Rose, 7 (1846) S. 9/16.

10) Lied der Weihe zum fünfzigjährigen Maurer-Jubiläo des Brs. Joh. Anton Rosenbach am 5. Jan. 1842. Hannover [1842]. 2 Bl. 4.

11) Gruß der Liebe. Dem Br. Georg Phil. Holscher an seinem 50sten Geburtstage und 25sten Jahrestage seiner Aufnahme in den Maurerbund, den 10. Nov. 1842. Dargebracht von der Loge Pythagoras zu den drei Strömen in Münden. Hannover [1842]. 2 Bl. 4.

12) *Gesänge zum Gebrauch der Loge Hermann zum Lande der Berge in Elberfeld. [Hrsg. von Friedr. Voigts.] Elberfeld, Jänecke 1842. 212 S. 8.

13) Bundeslied. Johannisfest 1843. [Hannover 1843.] 1 Bl. 8.

14) Beiträge im Archiv für Freimaurerei (Hamburg), Bd. 2, H. 1 (1843) S. 53/9: Warum bist du gekommen? Rede am Johannisfeste 1842. Wiederh. in Nr. 43) S. 1/5; H. 3 (1844) S. 29/40 [daraus S. 36/40: Sind die Freimaurer bessere Menschen als andere? wiederh. in Nr. 43) S. 44/8], Bd. 4 (1847/48) S. 423/32: Tafelsprüche; Bd. 3, H. 3 (1845) S. 123/35: Die Freimaurerei im Großherzogthum Baden; Bd. 4, H. 3 (1847) S. 310/14: Am Sarkophage. Was wir liebten, das haben wir nicht verloren [Rede].

15) Gedichte im Musenalmanach 1843, hrsg. von Friedr. Steinmann, S. 457/61: Fliegende Blätter eines fahrenden Schreibers: Einladung. Trinklied. Was will es. Auf dem Berge. Am Brunnen. Heimkehr.

16) Hölty. Roman. Hannover, Hahn 1844. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1845 Nr. 145/6. (W. Alexis [Haering]). Vgl. auch Bd. ³IV, 1, 1045 unter 10).

17) Dem hochverehrten und geliebten Jubilar Br. Joh. Anton Rosenbach am Tage seines Wiegenfestes, den 8. Jan. 1845, bei Aufstellung seines Bildnisses, in brüderlicher Liebe dargebracht von den Mitgliedern der g. u. v. St. Johannisloge Pythagoras zu den drei Strömen im Or. von Münden. Hannover [1845]. 2 Bl. 8. Sonett.

18) Brudergruß. Der g. u. v. St. Johannisloge Friederike zur Unsterblichkeit im Or. von Stade am Tage ihrer Installation, den 25. Sept. 1845. Dargebracht von Georg Aug. Thiemann und Friedr. Voigts. [1845.] 2 Bl. 4.

19) Fest-Cantate zur Säcularfeier der g. u. v. Freimaurerloge Friedrich zum weißen Pferde am 29. Jan. 1846. (Gedichtet von Friedr. Voigts, komp. von Stowiezeck.) [Hannover 1846.] 2 Bl. 8. — Auch abgedr. in: Säcular-Feier der St. Johannis-Loge Friedrich zum weißen Pferde im Or. von Hannover. (Hrsg. von Aug. Wilh. Eichhorn.) 1846. S. 21/33.

20) Lieder für Liebende von deutschen Dichtern. Gesammelt von Fr. Voigts. Hannover, Kius 1846. 16.

21) Brudergruß dem Br. Grebe dargebracht an dessen 72sten Geburtstage 15. Nov. 1846. (Hildesheim 1846.) 2 Bl. 8.

22) Geschichte der g. u. v. Freimaurerloge Friedrich zum weißen Pferde im Or. von Hannover. In Anlaß ihrer Säcularfeier aus den Acten der Loge zusammengestellt. Ms. für Brr. Hannover, Kius 1846. 133 S. 8.

Vgl. Astraea, Taschenbuch für Freimaurer, 12 (1846/47) S. 251/3 (L. Bechstein); Archiv für Freimaurerei, 4, 1 (1847) S. 101/8; Latomia, Freimaurerische Vierteljahrs-Schrift, Bd. 8 (1846) S. 146/50 (E. Althaus), abgedr. im Archiv für Freimaurerei,

4, 1 (1847) S. 108/14 und in der Hamburgischen Zirkel-Correspondenz, 125 (1847) S. 26/30. Vgl. ferner Latomia, Bd. 9 (1847) S. 124/6.

23) Novellen. Leipzig, Brockhaus 1848. II. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterhaltung 1848 S. 999.

24) Rosen. Maurer-Gedichte. Hannover, Jänecke 1848. 100 S. 8.

Vgl. Archiv f. Freimaurerei, 4 (1848) S. 448/9; Freimaurer-Zeitung, 2 (1848) S. 71/2; Latomia, 12 (1848) S. 149/50; Astraea, 14 (1849) S. 293/4.

25) Beiträge in der Astraea, Taschenbuch für Freimaurer, 14 (1849) S. 129/36: Jeder Freimaurer sieht im Bruder sein wandelndes Gewissen. Vortrag. Wiederh. in Nr. 43), S. 58/63. — 15 (1850) S. 159/85, 16 (1851/52) S. 176/89: Knigge und der Prinz Carl von Hessen [Briefe]. — 17 (1853/54) S. 294/316: Knigges Briefwechsel [der 2. Brief S. 296/304 bereits veröffentlicht in der Freimaurer-Zeitung, 4 (1850) S. 396/9]; fortges. 21 (1859/60) S. 253/99 [an Richers; vgl. Bd. ³IV, 1, S. 614]. — 18 (1855/56) S. 163/7: Gesegnet sei uns diese Stunde. Vortrag. — 19 (1857) S. 335/50: Aug. Siegfr. Goué und die Loge Ludwig zum flammenden Stern in Steinfurt. Ein Lebensbild. — 23 (1862) S. 286/94: Der Orden ⌗ " " ". — 26 (1865) S. 357/60: Das Bruderherz. Gedicht. Zur Tafelloge bei der Aufnahme des Br. Ludw. Storch. Comp. von Friedr. Nohr.

26) Beiträge in der Freimaurer-Zeitung, Jg. 3 (1849) S. 119/20; 4 (1850) S. 247, 280; 5 (1851) S. 185/90: Zur Maurerischen Lieder-Literatur; Jg. 3 (1849) S. 209/16, 240: Die Loge Aux trois Canons in Wien. Wiederh. im Zirkel (Oedenburg) Jg. 3 (1873) S. 157/67; vgl. auch ebd. S. 183. — Jg. 4 (1850) S. 181/2: Einiges über den ZN. Orden; S. 197/8: Die sogenannte Geheimschrift der Freimaurer auf einem Epitaphium zu Regensburg; S. 265/7: Masonische Genrebilder. — Jg. 5 (1851) S. 97/101: Der Innocence-Orden; vgl. auch Jg. 2 (1848) S. 383. — Jg. 7 (1853) S. 35/7: Georg Aug. Friedr. Krancke. — Jg. 8 (1854) S. 98/100: Das Heil der Welt unser Beruf. Vortrag. Wiederh. in Nr. 43), S. 93/7. — Jg. 10 (1856) S. 393/8: Geheime Acten von der Société de l'amitié militaire, auch von der Einrichtung des Ordens de la chaîne ou des pellerins. — Jg. 14 (1860) S. 462/74: Ein maurerisches Curiosum.

27) Den geliebten Schwestern zur maurerischen Feier in der St. Joh. Frmr.-Loge, Pforte zum Tempel des Lichts in Hildesheim, am 5. April 1850. Hildesheim 1850. 2 Bl. 8. [Gedicht.]

28) Xenien zum Johannisfeste 1850. Hildesheim 1850. 2 Bl. 8. [Gedicht.]

29) Abendstunden. Freunden ernster und heiterer Unterhaltung gewidmet. Hildesheim, Lax 1852. VI, 378 S. 8.

30) Es ist groß und schön! Der g. u. v. Freimaurer-Loge zum goldenen Hirsch im O. von Oldenburg zum Jubelfeste des 6. Dec. 1852 in brüderlicher Ergebenheit dargebracht. (Hannover 1852.) 2 Bl. 4. [Gedicht.]

31) Das letzte Haus, in: Trauerloge, dem Andenken ihres hochverehrten, verewigten Br. Georg Aug. Friedr. Krancke geweiht von den Brüdern der Loge Friedrich zum weißen Pferde in Hannover am 17. Dez. 1852. Hannover 1853, S. 15/8. Wiederh. in Nr. 43), S. 85/8.

32) Das Himmelreich. Zum Johannisfeste 1853. [Hannover 1853.] 1 Bl. 8. [Gedicht.]

33) Weihegruß dem Br. C. Leuing, am Tage seines 25 jährigen Maurer-Jubiläums, 4. Sept. 1854. (Hannover 1854.) 2 Bl. 8. [Gedicht.]

34) Dem Br. Georg Heinr. Thiemann, Begründer des Freimaurer-Sterbe-Cassen-Vereins zu Hannover, am Tage seiner 25 jährigen Wallfahrt zwischen Zirkel und Winkelmaß, den 5. Nov. 1854, brüderlich überreicht. Hildesheim (1854). 2 Bl. 8. [Gedicht.]

34a) Die Freimaurer-Logen: Deutsche Wochenschrift, hrsg. von Karl Goedeke (1854) S. 545/57.

35) *Morgengruß. Ihrem Br. Wilh. Friedr. Siegfr. Boedeker, zum 30. Juni 1855 dargebracht von den dankbaren Brüdern der Freimaurer-Loge Friedrich zum weißen Pferde im O. von Hannover. [Hannover 1855.] 2 Bl. 4. [Gedicht.]

36) Die Freimaurer-Logen im Königreich Hannover. Geschichtlicher Abriß. 2. Aufl. Hannover 1855. 30 S. 8. (Aus der Zeitschrift des histor. Vereins für Niedersachsen 1851, S. 361/88.)

Vgl. Freimaurer-Zeitung 9 (1855) S. 63/4; Freimaurer-Kalender 1855—56 S. 82 bis 93 (H. Bretschneider).

37) Katalog der maurerischen Büchersammlung der Freimaurer-Loge Friedrich zum weißen Pferde in Hannover. [Zusammengestellt von Friedr. Voigts.] Hannover 1855. VI, 66 S. 8.

38) *Seiner Majestät dem Könige. Am Felix-Tage des Maurerjahres 5857. (Hannover 1857.) 6 Bl. 2. [Kantate.]

39) Geschichte der Loge Friedrich zum weißen Pferde: Die Freimaurerei im Or. von Hannover. Erinnerungsblätter an die Feste vom 14. und 15. Jan. 1857 (Hannover 1859) S. 1/52. — Die Einweihung des neuen Logenhauses, ebd. S. 97/118.

40) Gedichte von Ludwig Heinrich Christoph Hölty. Erste vollständige Ausgabe mit erweiterten biographischen Nachrichten literarisch-kritisch eingeleitet. Hannover, C. Meyer 1857. — 2. Aufl. 1858. XXXI, 301 S. 16.

Vgl. Bd. ³IV, 1, 1045 Nr. 10).

41) Die Kunst der Freimaurerei im Lichte von Fürstenstimmen und im Urtheile großer und edler Männer. Aus dem Nachlasse eines Hochgeachteten im Staate und im Freimaurerbunde hrsg. Hannover, Rümpler 1858. 48 S. 8.

Vgl. Astraea 20 (1858) S. 330/1; Die Bauhütte. Ill. Freimaurerzeitung 1 (1858) S. 47; Freimaurer-Zeitung 12 (1858) S. 254/5; Hannov. Courier 1858 Nr. 1186, abgedr. in der Freimaurer-Ztg. 12 (1858) S. 332/4; vgl. auch ebd. S. 276 (W. Keller); Latomia 15 (1858) S. 177/81 (F. L. Meißner).

42) Latomiablumen. Für die Schwestern aller Freimaurer gesammelt und zu einem Festschmuck gebunden von E. Rauschenbusch und Fr. Voigts. Cassel, Luckhardt 1858. XVI, 270 S. 8. — Neu hrsg. von Herm. Walter. 2. verb. und verm. Aufl. Cassel, Grobel 1879. XV, 280 S. 8. — Neue [Titel-] Ausg. Frankfurt a. M., Grobel 1885. XV, 280 S. 8.

Vgl. Astraea 20 (1858) S. 328/30; Bauhütte 1 (1858) S. 134; Freimaurer-Zeitung 12 (1858) S. 348/9; Der Triangel 1 (1858—59) S. 142/3; Latomia 16 (1859) S. 173. — Freimaurer-Zeitung 33 (1879) S. 311; Latomia 2 (1879) S. 144; Freimaurer-Zeitung (Wien) 6 (1879) S. 79; Der Zirkel 10 (1880) S. 48 (M. Amster).

43) Friedr. Voigts maurerischer Nachlaß. Hrsg. von G. A. Thiemann. Ms. f. Freimaurer. Hannover 1862. 183 S. 8.

Enthält Lebensbeschreibung des Br. Voigts von K. Fiedler, Logenreden, Tafelsprüche und (S. 157/83) Gedichte.

Vgl. Freimaurer-Zeitung 16 (1862) S. 383/4; Latomia 22 (1863) S. 147/8.

44) Übersetzung von Consciences Hugo von Craenhove in der Illustrierten Zeitung; sehr viele Besprechungen über Romane, Memoirenwerke u. a. in den Blättern für liter. Unterhaltung; Gedichte in der Posaune und der Hannov. Morgenzeitung.

25. Ludwig Heinrich Meyer, geb. 18. März 1798 zu Hannover, gestorben als Prediger zu Barsinghausen am Deister am 8. Nov. 1855.

1) Gedichte. Hannover 1826. 116 S. 8.

2) Weser-Lieder. Hannover, Hahn 1844. 82 S. 8.

26. C. A. Most: Die Erholung in den Gefilden der Phantasie und Kunst. (Gedichte.) Hannover 1826. 8.

Minna von Mädler, geb. Witte, geb. 15. Okt. 1804: § 333, 221 = Bd. X, 625.

27. Karl Bernhard Garve, geb. am 24. Jan. 1763 zu Jeinsen bei Hannover, einem Gute des Ministers Gerlach Adolf Frhn. von Münchhausen, das der Vater Henrich Philipp Garve, Hausvogt des Amtes Calenberg und früherer Haushofmeister des Ministers, gepachtet hatte. Da die Eltern in naher Verbindung zur Brüdergemeinde standen, wurde die erste Erziehung des Kindes von dem späteren Bischof der Brüdergemeinde Joh. Dan. Köhler geleitet. Aber schon 1768, als er fünf Jahre alt war, wurde der Knabe der Erziehungsanstalt der Brüder in Zeist in Holland übergeben. Von dort kam er nach Neuwied, und da er seiner Begabung wegen zum Studieren bestimmt wurde, auf das Pädagogium der Brüdergemeinde zu Niesky und von da auf das theologische Seminar in Barby. Neben dem theologischen Studium beschäftigte er sich viel mit der alten klassischen und der neueren deutschen Literatur und versuchte sich auch schon in eigenen Gedichten, deren einige 1786 von seinem Freunde Brinkmann, nachmaligem schwedischen Gesandten in Berlin, in Leipzig herausgegeben wurden. Nach Vollendung seiner Studien erhielt er 1784 seine erste Anstellung als Lehrer am Pädagogium in Niesky und wurde 1789 Lehrer der historischen und philosophischen Wissenschaften an dem nach Niesky verlegten Seminar. Sein bedeutendster Schüler war hier der Philosoph Jak. Friedr. Fries. 1794 verheiratete er sich mit Margarete Dorothea Hoozema aus Herrnhut. 1797 wurde er als Archivar der Brüderunität nach

Zeist versetzt, wo er das Archiv vollständig ordnete und sich mit brüdergeschichtlichen Arbeiten aus den Quellen beschäftigte. 1799 wurde er zu seinem ersten Predigeramt bei der Brüdergemeinde in Amsterdam berufen, wo er aber wegen des Todes seiner Frau nur bis in den Sommer des nächsten Jahres blieb. 1801 übernahm er eine Vakanz als Prediger bei der kleinen Brüdergemeinde in Norden in Ostfriesland und erhielt noch im selben Jahre eine neue Anstellung als Prediger der Brüdergemeinde zu Ebersdorf im reußischen Voigtlande, wo er sich zum zweiten Male verheiratete mit Marie Johanne Liedemann aus Georgenberg in Ungarn. In Ebersdorf erlebte er mit seiner Gemeinde die Schreckenszeit des Durchzuges der Franzosen im Oktober 1806. Nach sieben Jahren segensreichen Wirkens in Ebersdorf folgte er 1809 einem Rufe als Prediger nach Norden, wurde aber schon im Sommer 1810 als Prediger bei der Brüdergemeinde nach Berlin berufen. Sechs Jahre wirkte er in Berlin; im Befreiungsjahr 1813 war er den bedrängten Mitgliedern seiner Gemeinde ein treuer Helfer, während er selber in kümmerlichen Verhältnissen lebte. Durch seine Verdienste um den Haushalt der Berliner Brüdergemeinde hat er sich ein bleibendes Andenken gestiftet. Er hatte hier Gelegenheit, mit manchen bedeutenden und gelehrten Männern zu verkehren. Die ihm angebotene Professur für Ästhetik an der neuen Universität lehnte er ab, weil er lieber in Armut bei seiner Brüdergemeinde bleiben wollte. 1816 wurde er nach Neusalz an der Oder berufen, wo er 21 Jahre als Prediger wirkte. Als ihm 1826 seine zweite Frau starb, heiratete er im folgenden Jahre die Witwe Anna Maria Christiana Zäslein, geb. Liliendahl aus Altona, die ihn überlebte. Bei seinem Dienstjubiläum im Jahre 1834 gab ihm die Gemeinde rührende Beweise ihrer Achtung und Liebe. Als Vertreter der Gemeinde Neusalz nahm er an den herrnhutischen Synoden von 1818, 1825 und 1836 teil; im Auftrage der Synode übernahm er die Umarbeitung des in den Brüdergemeinden gebrauchten Liturgiebuches, dessen von ihm verbesserte neue Ausgabe 1826 erschien und bis 1872 im Gebrauch gewesen ist. Kränklichkeit veranlaßte ihn 1836, sein Amt niederzulegen. Er zog nach Herrnhut und verbrachte hier seine letzten Jahre meist in stiller Zurückgezogenheit, aber ununterbrochen geistig beschäftigt. Er starb am 21. Juni 1841 im 79. Lebensjahre und wurde am 25. Juni auf dem Gottesacker des Hutberges feierlich begraben. Von seinen geistlichen Liedern sind manche in protestantische Gesang- und Erbauungsbücher und Anthologien aufgenommen worden.

a. (S. Elsner,) Geistlicher Liederschatz (1832) S. 892. — b. (Chr. K. J. v. Bunsen,) Versuch eines allgem. evang. Gesang- und Gebetbuchs (1833) S. 913/4. — c. Neuer Nekr. 19, 609/15 (von seinem Sohne Leopold G.). — d. G. W. Weis, Versuch einer Theorie und geschichtl. Übersicht des Kirchenliedes (1842) S. 301. — e. F. A. Pischon, Denkmäler der deutschen Sprache, Th. 6, Abth. 1 (1850) S. 309/16. — f. K. Barthel, Die deutsche Nationalliteratur der Neuzeit (1862) S. 523ff. — g. E. L. Th. Henke, Jak. Friedr. Fries (1867) S. 20ff. — h. ADBiogr. 8, 392/4 (Römer). — i. E. E. Koch, Geschichte des Kirchenliedes und Kirchengesangs, ³Bd. 7, 334/42. — k. O. Kraus, Geistliche Lieder im 19. Jh. ²(1879) S. 152/61. — l. Kurz ⁷Bd. 3 im Reg. — m. A. F. W. Fischer, Kirchenlieder-Lex., 2 (1879) 439. — n. Brümmer, Lex. der dt. Dichter bis zum Ende des 18. Jh., S. 129. — o. O. Wetzstein, Die religiöse Lyrik der Deutschen im 19. Jh. (1891) S. 180/2. — p. Herzogs Realencyklopädie für protest. Theologie und Kirche ³Bd. 6, 370/1 (J. Müller). — q. A. Knapps Evangelischer Liederschatz ⁴(1891) S. 1317/8 (Unter den 51 bei Knapp aufgenommenen Liedern Garves sind 3 sonst nicht gedruckte). — r. A. F. W. Fischer, Die kirchliche Dichtung, hauptsächlich in Deutschland (1892) S. 161. — s. Christoph König, Kleines Kirchenlieder-Lexikon (1907) verzeichnet 33 Liedertexte, die sich in den offiziellen evang. Gesangbüchern finden. — u. Fr. Nippold, Das deutsche Christuslied (1903) S. 89/90. — t. J. Westphal, Das Evangelische Kirchenlied nach seiner geschichtl. Entwicklung (1901) S. 148. — v. J. Julian, A Dictionary of hymnologie. Rev. ed. with new suppl. (London 1925) S. 404/5. — w. W. Kosch, Dt. Lit.-Lex. 1 (1927) 550.

Garves Nachlaß befindet sich im Archiv der Deutschen Brüderunität in Herrnhut; 2 Bände Gedichte im Germanischen Museum in Nürnberg (Hs. 94017). Vgl. W. Frels, Deutsche Dichterhandschriften (1934) S. 79f.

1) *Lyrische Gedichte von einem Herrnhuther. Leipzig, Dyck 1786. 8.

15 Gedichte, ohne Vorwissen des Verf. und ohne seinen Namen hrsg. von seinem Freunde Gustav v. Brinckmann.

2) Beiträge zur Urania 1819 (Episteln, Elegien und Hymnus) unter dem Decknamen Karl Otto Werning. § 333, 250, 1) = Bd. X, 632.

3) *Christliche Gesänge. Görlitz, Zobel 1825. 8. 303 Lieder.
Über das darin befindliche Lied „Der ersten Unschuld reines Glück, wohin bist du geschwunden" (im gleichen Versmaß wie „O alte Burschenherrlichkeit") vgl. E. Mörschel in den Akad. Blättern 5 (1890/91) S. 237.

3) *Brüdergesänge, der evangelischen Brüdergemeinde gewidmet. Gnadau, H. F. Burkhard 1827. 8. 66 Lieder.

5) Der deutsche Versbau, oder Wortmessung, Wortbewegung und Wortklang im Verse. Berlin, Reimer 1827. 260 S. 8.

6) *Die Themis der Dichtkunst. Ein Lehrgedicht in acht Gesängen. Und des Horatius Flaccus Brief über die Dichtkunst, deutsch mit Anmerkungen (von K. G. B.). Berlin, Reimer 1828. 342 S. 8. § 333, 250, 2) = Bd. X, S. 633.
Vgl. Berliner Conv.-Bl. 1829 S. 235f.; Blätter f. lit. Unterh. 1829 S. 653f.

7) *Die Schule der Weisheit. Den Freunden wahrer Weisheit und Menschenbildung gewidmet. Leipzig, P. G. Kummer 1830. 79 S. 8.

8) *Die Oden des Quintus Horatius Flaccus deutsch, mit Anmerkungen vom Verfasser des deutschen Versbaues. Berlin, Reimer 1831. 298 S. 8.

9) *Der Volksvertreter, jambisch in zwölf Betrachtungen. Karlsruhe, Groos 1839. 84 S. 8. § 333, 250, 3) = Bd. X, S. 633.

10) Handschriftlich hinterließ Garve eine neue Bearbeitung des Brüdergesangbuches, ferner 3 Bücher Elegien in Distichen und 4 Bücher „Unterhaltungen" in Hexametern; aus dem 4. Buch dieser „Unterhaltungen" stammt Nr. 7).

28. Heinrich Voigt, war Buchdrucker in Göttingen, wo er am 29. Januar 1848 starb.

1) Intoleranz oder Fanatismus. Ein Gedicht für Freunde der Wahrheit. Geschichtlich bearbeitet. Göttingen 1827. — Zweite verm. und verb. Aufl. 1828. — Neu durchgearbeitet und mit historischen Beiträgen vermehrt von F. Mosqua. Vierte, verm. und verb. Aufl. 1851.

2) Die Prädestination oder das Verhängniß. Ein Gedicht zur besseren Erkenntniß Gottes dargestellt. Göttingen 1829.

29. Justus Jakob Hespe, lebte als Uhrmacher in Hannover, wo er am 16. Nov. 1842 starb.

Ideale aus dem Gebiete der Natur geschöpft. Hannover 1828, gedr. bei den Gebrüdern Jänecke. XII, 120 S. 8.
Darin S. 1/63: Das Urtheil, Schauspiel in einem A. Das Stück, voll unfreiwilliger Komik, wurde von einer lustigen Gesellschaft auf einem Sommertheater aufgeführt, der Verfasser bekränzt und dadurch vollends wirbelig gemacht.

30. Gottfried Wilhelm Bueren (Büren, Büeren), geb. 1. Febr. 1801 in Papenburg an der Ems als Sohn von Bernhard Gottfried B. (§ 303, 38 = Bd. VII, 330), erhielt 1805—10 Unterricht im Exjesuiteninstitut auf dem Hause Borg bei Münster, besuchte von 1810—16 das Gymnasium in Münster, studierte von 1817—20 in Göttingen die Rechte, ließ sich in Emden als Anwalt nieder und wurde dort 1830 Stadtsyndikus. Wegen seiner entschieden oppositionellen Haltung in der zweiten Kammer der hannoverschen Ständeversammlung, in der er 1849—54 die Stadt Emden vertrat, wurde er vom Ministerium Windthorst auf Wartegeld gesetzt, worauf er sich zu einer Obergerichtsanwaltsstelle meldete, die ihm in Meppen angewiesen wurde. Ein Friese von altem Schrot und Korn, hat er sich doch immer einen weiten, offenen Blick zu erhalten gewußt und das heimatliche Sprichwort Frisia non cantat mit Ehren widerlegt. Er starb am 8. März 1859 in Meppen.

a. Fr. Raßmanns Münsterländ. Schriftsteller-Lex., Nachtr. 3 (1824) S. 15 und 155; Nachtr. 4 (1833) S. 127. — b. E. Raßmann (1866) S. 55. — c. Kehrein 1, 46. — d. Brümmer 1, 103; Lex. dt. Dichter des 19. Jh. [6]1, 387. — e. Wienstein S. 54. — f. A. Hüttemann, Katholische Dichter des 19. Jh. (1898) S. 144/6.

Handschriftliches in der Stadtbibliothek Dortmund; vgl. A. Schill und E. Schulz, Nomina Westfalica (1932) S. 10. (Veröffentlichungen der Stadtbibliothek Dortmund. 3.)

1) Gedichte im Rheinischen Unterhaltungsblatt (Krefeld) Jg. 1 (1822) Nr. 14: Lord Byrons Wiedersehen (Frei aus dem Engl.); Nr. 23: An die Zeit. — Jg. 2 (1823) Nr. 6: Klage eines Liebenden; Nr. 14: An ihr Auge; Nr. 15: An Sie (Sonett). — Jg. 4 (1825) Nr. 30: Ode an Napoleon Buonaparte. Von Lord Byron.

2) Epigramme (3) in Raßmanns Musenalmanach aus Rheinland und Westphalen 1823 S. 89.

3) Lalla Rookh von Thomas Moore. Metrisch übersetzt. Emden, G. H. I. du Puy 1829. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1830 Beil. Nr. 18; Literaturblatt z. Morgenblatt 1830 Nr. 51.

4) Jahrbüchlein zur Unterhaltung und zum Nutzen, zunächst für Ostfriesland und Harrlingerland. Emden, H. Woortmann jun. 1833—42. 8.

Hierin reiche Sammlungen für ostfriesisches Volksleben alter und neuer Zeit.

5) Gedichte. Emden, Rakebrand 1843. VIII, 270 S. 8.

Darin S. 95: Griechenlieder, Polenlieder. La prix d'Anvers, chanson parisienne. S. 107: An P. Pfizer nach seiner Motion über die Bundestagsbeschlüsse. S. 150: Oostfreeske Freeheit. S. 155—270: Übersetzungen aus neueren französischen, englischen und holländischen Dichtern.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1844 S. 1325f.

6) Die zehn Revisions-Gebote. Ein Beitrag zur künftigen Geschichte des zweiten hannoverischen Verfassungs-Kampfes. Hamburg, Richter 1852. 61 S. 8.

7) Gedichte in verschiedenen Zeitschriften: Mindener Sonntagsblatt 1820 (St. 42: Elegie an die Vergangenheit beim Anblick eines Vergißmeinnicht von Ihr), Abendzeitung 1822 (Nr. 242: An ihr Auge; Nr. 287: An Genevra. Sonett von Lord Byron), Rheinisch-Westfälischer Anzeiger 1824 (Kunst- und Wissenschaftsblatt St. 16: Beim Abschied), Hermione 1827 (Abth. 1 Nr. 16: Einfälle) u. a.

Friedrich Pauer, geb. 24. April 1802: § 332, 211 = Bd. X, 444.

31. **Karl Walther**, war Prediger an der Stadtkirche zu Ülzen, 1836 Superintendent in Hardegsen bei Göttingen, 1849 zu Winsen an der Luhe, wo er 1850 starb.

1) Zwei Predigten in der Stadtkirche zu Uelzen, nach dem großen Brandunglücke daselbst gehalten. Lüneburg 1827. 8.

2) Drei Elegien, Canning's, Tzschirner's, Niemeyer's Manen gewidmet. Hannover 1830. 16 S. 8.

3) Stimmen aus der Zeit an christliche Herzen. Eine Sammlung von Predigten, in der Stadtkirche zu Uelzen gehalten. Lüneburg, Herold und Wahlstab 1835. Zweiter Theil u. d. T.: Gott mit uns! Göttingen, Vandenhoeck und Ruprecht 1840. 8.

4) Beiträge zur rechten Würdigung des Aesthetischen in der Religion und bei der Amtsführung eines evangelischen Geistlichen, nebst einleitenden Ideen. Göttingen, Vandenhoeck und Ruprecht 1839. 96 S. 8.

5) Gedicht zum Fest-Mahle des Jubiläums der Buchdruckerkunst in Göttingen den 24. Juni 1840. Göttingen, Vandenhoeck und Ruprecht 1840. 8 S. 8.

6) Blüthen der Andacht. Religiöse Lieder und Gesänge. Göttingen, Dieterichsche Buchh. 1844. X, 338 S. 12.

S. 1ff.: Erhebungen zu Gott und Christus. — S. 67ff.: Festzeiten. — S. 135ff.: Jahreszeiten. — S. 179ff.: Tageszeiten. — S. 247ff.: Das Vater Unser. — S. 283ff.: Leben, Unsterblichkeit und Ewigkeit. — S. 309ff.: Vermischte Gesänge.

32. **Friedrich Ludwig Andreas Koeler**, geb. zu Bedebostel bei Celle am 23. März 1773 als Sohn eines Predigers; durch seine Mutter, eine Tochter des Konsistorialrates und Generalsuperintendenten D. Jacobi in Celle, war er mit den Pempelforter Jacobis verwandt. Er besuchte das Gymnasium in Celle, studierte von 1791 bis 1794 zuerst in Jena, dann in Göttingen Medizin, promovierte 1794 und habilitierte sich als Privatdozent in Göttingen. 1795 ging er als praktischer Arzt nach Celle, wurde dort 1796 als Lehrer am Collegium chirurgicum angestellt, 1802 zum Hofmedicus ernannt, 1805 Stadtphysikus, 1810 Landphysikus, 1820 Medizinalrat. 1830 wurde er Direktor des Kollegiums der vereinigten Armenanstalten; 1832 verlieh ihm die Stadt Celle das Ehrenbürgerrecht. Er starb am 16. Juni 1836.

a. Meusel 18, 388; 23, 204. — b. Rotermund 2, 588. — c. Neuer Nekr. 14, 404/5.

d. Gedächtnißweihe, dem verewigten Herrn Medicinalrath D. Köler gewidmet am Tage seiner Beerdigung, den 19. Juni 1836, von den Herren Archidiakonus Knauer und Medicinalrath Schmidt. Mit einem Vorworte vom Oberappellationsrathe Rudloff, zeitigem Director des Armencollegiums. Celle 1836.

1) Versuch einer Beantwortung der Preisfrage: warum sind jetzt die Brüche bei der Jugend in den Dörfern viel gemeiner als sonst, und wodurch können sie verhütet werden? Celle, Schulze 1797. 8.

2) Gedicht bei Gelegenheit heftiger Zahnschmerzen der Frau von ...., in drei Aufzügen. (Rotermund 1, 588. Meusel 23, 104.)

3) Christliches Trost- und Stärkungsbüchlein. Ein religiöser Nachlaß von Fr. Ludwig Polstorf, hrsg. von Dr. Hoppenstedt und Dr. Koeler. Hamburg, Perthes 1825. — Wohlfeile Ausg. 1826. 8.

4) Dem Andenken an einen hochverdienten Mann, den weiland Abt Ludwig zu Loccum usw., Dr. Hoppenstedt gewidmet. Hannover, Hahn 1830. 4. (Gedicht.)

5) Bewährte Vorschrift wider die Furcht vor der Cholera. Celle, Schulze 1831. 4. (Distichen.)

6) Standrede zum Andenken an den General-Major H. B. von Dzierzanowski, Platzcommandant zu Celle, am 4. Julius 1831 gesprochen. Celle 1831. 16 S. 4.

7) Vergangenheit und Zukunft. Empfindungen am Neujahrsmorgen 1832. Celle. 4 Bl. 4. (Alkäische Ode.)

8) Der Untergang des englischen Transport-Schiffes The Salisbury in der Nordsee am 11. Nov. 1807. Ein Gemählde aus den Feldzügen der Königl. Deutschen Legion. Hannover, Hahn 1834. 50 S. 8. (Gedicht in 43 Oktaven.)

33. **Karl Bahrs**, geb. 1800 zu Einbeck als Sohn des dortigen Konrektors, der 1801 als Prediger nach Groß-Lafferde zwischen Braunschweig und Hildesheim versetzt wurde. Hier verbrachte B. den größten Teil seines Lebens. Er war buckelig und kränklich. 1816 kam er in die erste Klasse des Gymnasiums zu Braunschweig, 1819 ging er nach Göttingen, um nach dem Wunsche des Vaters die Rechte zu studieren. Ein Beinbruch im J. 1820, der schwer heilte, trieb ihn in das elterliche Haus zurück und quälte ihn jahrelang. Ostern 1823 bezog er die Universität Heidelberg, verband aber das Studium der Rechte mit dem der Philosophie. Michaelis 1824 ging er nach Jena. Als er im Herbst 1825 nach Hause kam, hatte er, zum Verdruß des Vaters, das Studium der Rechte aufgegeben und sich der Poesie zugewandt. Allmählich versöhnte der Vater sich mit dem Entschluß des Sohnes und gab ihm nun die Mittel, noch einmal von Michaelis 1826 bis 1827 nach Leipzig zu gehen, um dort im Mittelpunkt des deutschen Buchhandels literarische Verbindungen anzuknüpfen. Nach seiner Rückkehr trat er in Verbindung mit Karl Köchy (Bd. IX S. 336 Nr. 35). Er schrieb allerlei Dramatisches: ein Trauerspiel „Roland und Maria", eine Oper „Der Ritter Toggenburg", eine Tragödie „Graf Heinrich", ein Lustspiel in fünf Aufzügen „Alienor", ein Schauspiel „Gustav Adolfs erste Liebe", ein rührendes Familiengemälde „Liebe oder der Sieg des Herzens", ein dramatisches Gedicht „Das Märchen von der Schönheit" — die mit Ausnahme des ersten, das er auf eigene Kosten drucken ließ, sämtlich ungedruckt blieben, da sich kein Verleger finden ließ. Auch vollendete er eine Tragödie „Staps" und beschäftigte sich vielfach mit einer Tragödie „Charlotte Corday". Aufgeführt wurde in Braunschweig am 15. Mai 1834 das fünfaktige Trauerspiel „Rochester" von Karl Köchy und Karl Bahrs. In diesem Jahre lernte er auch die Philosophie von Karl Christian Friedrich Krause kennen und übernahm das Literaturblatt zu der von Köchy redigierten Mitternachtzeitung. Mit Sorgen und Not ringend, hoffte er, nachdem die Mitternachtzeitung verkracht war, mehrere Jahre darauf, seine Schauspiele und Novellen veröffentlichen zu können. 1838 fiel sein Trauerspiel „Das Schwert des Henkers", angeblich wegen Quertreibereien am Theater, in Braunschweig durch. Am 4. Jan. 1838 starb seine Mutter und im Frühjahr 1839 sein Vater. Das Vermögen, das er erbte, brachte ihn in eine unabhängige und sorgenfreie Lage: aber er wurde selbst krank und kränker und folgte seinen Eltern bereits am 23. Febr. 1840.

a. Alb. Oppermann: Ein deutscher Dichter. Erinnerungen an K. Bahrs: Hannov. Morgenzeitung 1846 Nr. 21/3. — b. Brümmer, Lex. der dt. Dichter des 19. Jh. [6]1, 109. — c. Eckart S. 12.

1) Roland und Maria. Romant. Trauerspiel in 5 Aufz. aus den Zeiten der Kreuzzüge. Hildesheim, Gerstenberg 1830. 264 S. 8.

Vgl. Literaturblatt z. Morgenblatt 1830 Nr. 78, S. 309; Gesellschafter 1831 Nr. 82 (Dr. Schiff).

2) Der Jude in Rom. Novelle: Gesellschafter 1832. — Wiederh. in Nr. 5).

3) Der goldene Baum. Romant. Schauspiel: Mitternachtszeitung 1834 Nr. 151ff. — Kriegszeitung. Plänkeleien gegen den Phönix: ebd. 1835 Nr. 65.

4) Gottesläugner: Phönix 1836 Nr. 180/94; Bojar und Fürst: ebd. Nr. 285/96. Wiederh. in Nr. 5).

5) Novellen. Th. 1—3. Leipzig, Engelmann 1839. III. 8.

I. 1. Das Elfenkind. 2. Der Jude in Rom. II. 3. Bojar und Fürst. 4. Das Geheimniß. III. 5. Die unterbrochene Brautwerbung. 6. Das Meteor.

Vgl. Blätter f. lit. Unterhaltung 1840 S. 1171.

34. **Wilhelm Cellarius,** lebte 1830 in Aurich und war damals seit 35 Jahren Schriftsetzer.

Original-Gedichte zur Beförderung geselliger Unterhaltung. Emden 1830. Gedr. bei H. Woortmann jr. und in Comm. bei W. Kaiser in Bremen. XIV, 96 S. 8.

Unter den 49 Gedichten ist ein fremdes, die „Ode auf die Buchdruckerkunst" von Lainé in Mainz, einem Freunde des Verfassers, und die Gedichte, die ihre Absicht auf „Frohsinn in geselligen Zirkeln" ausdrücklich hervorheben, sind nicht die einzigen der Sammlung, da auch erbauliche (Ergebung, Vater Unser, Trostlied) aufgenommen wurden. Der Verf. hat mancherlei gelesen und sich angeeignet; er besitzt Formgewandtheit bei alltäglichen Stoffen. Die „Erstlinge" blieben ohne Nachfolge.

35. **C. T. W. Reichard:** Deutsche Gedichte in Stereotypen gegossen. Braunschweig 1818. 31 S. 16.

August Klingemann, geb. 31. Aug. 1777: § 296, 11 = Bd. VI, 440; § 303, 32 = Bd. VII, 328.

36. **Ludwig Henneberg,** geb. 26. Dez. 1797 zu Blankenburg am Harz, besuchte das Katharineum in Braunschweig, wo er mit Hoffmann von Fallersleben Freundschaft schloß, und dann das Carolinum, studierte in Göttingen und Jena die Rechte, wurde Auditor in Blankenburg, 1826 Ministerialsekretär in Braunschweig, Hofrat, und starb am 20. Mai 1872 in Braunschweig.

Er ist Verf. des 1817 nach dem französischen Brûlant d'amour et partant pour la guerre gedichteten Liedes „Von Lieb entglüht zog in das Schlachtgefilde der Minnesänger keck und wohlgemut". Einige weitere Lieder von ihm teilt Hoffmann von F. in seiner Selbstbiographie mit.

Hoffmann von Fallersleben, Mein Leben 1, 80ff., 112, 121. — Hoffmann-Prahl [4](1900) Nr. 1160.

37. **Henriette Marie Albertine von Roggenbucke,** geb. Runde, geb. 27. Juli 1773 zu Destedt bei Braunschweig als Tochter eines Ökonomiebeamten. 1785 kam sie nach Halberstadt in Pension und besuchte $1^1/_4$ Jahr lang die dortige Töchterschule. Sehr jung wurde sie verheiratet mit dem preußischen Hauptmann von Roggenbucke, der bei der Gewehr-Prüfungs-Kommission in Suhl angestellt war.

Schindel 2, 222/4.

Gedichte. Suhl 1820. 8.

Amalie Louise Henriette von Liebhaber, geb. 28. Nov. 1781: § 333, 161 = Bd. X, 610.

Karl Georg Heinr. Eduard Köchy, geb. 26. Okt. 1800: § 331, 35 = Bd. IX, 336.

Wilhelm Heidelberg, geb. 26. Juni 1799: § 333, 158 = Bd. X, 609.

38. **Friedrich Konrad Griepenkerl,** geb. 10. Dez. 1782 zu Peine, Sohn eines Predigers, besuchte die damals noch bestehende gelehrte Schule seiner Vaterstadt, kam 1796 nach Braunschweig auf das Katharineum, dann auf das Collegium Carolinum, studierte von 1805—08 in Göttingen Theologie und, durch Herbart angezogen, Philosophie und Pädagogik. Auf Herbarts Anraten ging er 1808 nach Hofwyl bei Bern, wo er einer der besten Mitarbeiter bei der Gründung von Phil. Em. Fennebergs Erziehungsanstalt wurde. 1816 kehrte er nach Braunschweig zurück und wurde als Collaborator am Katharineum angestellt, 1821, nachdem er zum Dr. phil. promoviert worden war, außerordentlicher, 1825 ordentlicher Professor der philosophischen und schönen Wissenschaften am Collegium Carolinum. Als 1828 in Braunschweig aus den vorhandenen zwei Gymnasien und einem Privatinstitute ein Gesamtgymnasium gebildet wurde, trat er beim Obergymnasium als Lehrer der deutschen Sprache und

Literatur, der Mathematik und philosophischen Propädeutik ein, während er am Carolinum Vorlesungen über Encyklopädie der Philosophie, Logik, Aesthetik, über deutschen Stil und deutsche schöne Literatur hielt. Die Folgen einer schweren Krankheit nötigten ihn, seinen Unterricht am Gymnasium auf die Oberprima zu beschränken, dafür übernahm er aber in den letzten sieben Jahren seines Lebens den Gesangunterricht, worin er als Meister anerkannt war. Als Musiker ein Schüler Forkels und dadurch in den Überlieferungen der Schule Joh. Seb. Bachs stehend, verbanden ihn freundschaftliche Beziehungen mit den bedeutendsten Musikern seiner Zeit, mit Zeller, Karl M. von Weber, Spontini, Spohr, Meyerbeer und Mendelssohn. Nach Czernys Tode übernahm er die Herausgabe der bei Peters erschienenen Ausgabe der Bachschen Werke. Er starb nach kurzem Krankenlager an der Brustwassersucht am 6. April 1849. Sein ältester Sohn war Wolfgang Robert Griepenkerl.

a. Meusel 22, 2, 447. — b. Neuer Nekr. 27, 269/72. — c. ADBiogr. 9, 654/5 (Prantl).

d. Gymnasium Martino-Katharineum Braunschweig. Festschrift zur 500-Jahr-Feier am 17. und 18. März 1926, hrsg. von Richard Elster. Braunschweig (1926) S. 60.

Brief von G. an Schiller (1803): Euphorion, Jg. 12 (1905) S. 410/11. — A. W. Schlegel an G. (1811): Archiv f. das Studium der neueren Sprachen, Bd. 154 (1929) S. 74/9.

1) Von den Formen der Declination und Conjugation, dem Begriffe nach, zur Begründung einer allgemeinen philologischen Grammatik. Marburg 1821. 8.

2) Lehrbuch der Aesthetik in zwei Theilen. Braunschweig, Vieweg 1827. 8.

Vgl. Literaturblatt z. Morgenblatt 1828 Nr. 47, S. 181; Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1830 Nr. 164, Sp. 349/50.

3) Lehrbuch der Logik in kurzen Umrissen, zur Vorbereitung auf vollständigere academische Vorträge über diese Wissenschaft. Braunschweig, Lucius 1828. — Neue, durch einen Anh. verm. Ausg. Helmstedt, Fleckeisen 1831. VIII, 536 S. 8.

Vgl. Jen. Allgem. Lit.-Ztg. 1831 Nr. 171, Sp. 407.

4) Die Centifolie. Ein Taschenbuch für das Jahr 1830. Braunschweig, Verlags-Comptoir 1829. 158 S. 12. § 315, II, 325 = Bd. VIII, 123.

Vgl. Literaturblatt zum Morgenblatt 1829 Nr. 25, S. 380.

5) Briefe an einen jüngeren gelehrten Freund über Philosophie und besonders über Herbarts Lehren. Braunschweig, Meyer 1832. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterhaltung 1832 S. 1247f.

6) In Aug. Nodnagels Deutschen Sagen aus dem Munde deutscher Dichter und Schriftsteller (1836) S. 133/4: Das Heinzelmännchen (gekürzt).

Karl Christian Friedrich Niedmann, geb. 1802: § 295, II. A. 42 = Bd. VI, 416.

39. Julie Seebode, geb. Brückmann, Tochter des Leibmedikus Brückmann zu Braunschweig, war vermählt mit dem herzogl. braunschweigischen Rat und Stifter des Taubstummeninstituts in Braunschweig Friedrich Christoph Seebode († 1842); sie starb in Braunschweig im J. 1840.

Vgl. Neuer Nekr. 20, 294.

Fabeln und vermischte Gedichte. Zum Besten des Blindeninstituts in Braunschweig. Braunschweig, Vieweg 1830. 8.

Vgl. Literaturblatt z. Morgenblatt 1831 Nr. 131, S. 521 (hier wird sie Juliane genannt).

Heinr. August Metard Theod. Schumacher, geb. 4. Sept. 1790: § 333, 136 = Bd. X, 593.

Heinrich Stieglitz § 342, Nr. 45.

39*. Christian Dietrich Grabbe § 328,1 = Bd. VIII, 622/39.

A. Literatur.

I. Bibliographie. Biographien, allgemein Biographisches und allgemeine Charakteristiken.

1*. H. Brandt, Grabbe-Literatur: Die Scene, Jg. 2 (1912/13) S. 191/7.

2*. Alfr. Bergmann, Grabbe-Bibliographie, in I, uv S. 166/70.

3*. Alfr. Bergmann, Grabbeforschung und Grabbeprobleme 1918—1934: Germ.-rom. Monatsschrift, Jg. 22 (1934) S. 343/57, 437/57.

4*. K. Immermann, Reisejournal (Düsseldorf 1833) S. 448/51 = Immermanns Schriften, Bd. 2 (1835) S. 448/51. Abgedr. III, bw S. 33/4; I, uv Nr. 24, S. 56/7. — Auszug daraus im Hermann, Zs. f. die Lande zwischen der Weser und der Maas (Barmen) 1833 Nr. 82, S. 657/8: Grabbe. Unterz.: ...s.

5*. Heinr. Laube, Moderne Charakteristiken, Bd. 2 (1835) S. 106/9. Abgedr. III, bw S. 26/7; I, xz Nr. 56, S. 136.

a. Verf. ist Eduard Duller. Abgedr. in I, zz⁴ S. 137/40.

b. Verf. ist Herm. Marggraff.

c. Verf. ist der Regierungsrat Georg Viebahn in Düsseldorf. — Nachgedr. in Frankfurter Konversationsblatt 1837 Nr. 42/4.

d. (1841) S. 88/92. Verf. ist Herm. Marggraff.

b¹. Nekrologe. Hannoversche Ztg. 1836 Nr. 225 [Verf. ist der Pastor Karl Friedr. Christoph Heinrichs in Detmold]. Darnach: Elberfelder Ztg. 1836 Nr. 266; Allgem. Preuß. Staats-Ztg. 1836 Nr. 266 (gekürzt); Didaskalia (Frankfurt) 1836 Nr. 265 (gekürzt); Augsb. Allg. Ztg. 1836, Außerordentl. Beil. Nr. 450/1 (wenig verändert). — Mindener Sonntagsblatt 1836 St. 52, S. 413/4 (J[ulius] L[andeck, d. i. Leop. v. Hohenhausen]). — (H. Laube,) Grabbe: Mitternachtzeitung 1836 Nr. 165, S. 657/60.

b². Herm. Marggraff, Grabbe's Tod: Berliner Conversationsblatt 1836 Nr. 127.

b³. Friedr. Wilh. Gubitz, Der Dichter Grabbe: Gesellschafter 1836 Nr. 173. Mit geringen Veränderungen wiederh. in p. Abgedr. I, xz Nr. 4, S. 13.

e². Wilh. Buchner, Nachruf an Grabbe (Ged.): Phönix 1836 Nr. 231, S. 921. — J. B. Rousseau, „In der Weinstube zum Drachenfels": Lippisches Magazin 1838 Nr. 6. — Ignaz Hub, Das Grab zu Detmold: Rheinisches Odeon, Jg. 2 (1838) S. 435/8. — Martin Runkel, Zu Grabbes Bildniß. (Ged. Von einem mehrjährigen Freunde, als er Grabbes Tod erfuhr): ebd. S. 448.

e³. Gust. Kühne, Geistliche und weltliche Briefe aus Deutschland. 9. Düsseldorf, 25. Mai: Ztg. f. die eleg. Welt 1836 Nr. 143. Wiederh. in G. Kühne, Weibliche und männliche Charaktere, Th. 1 (Leipzig 1838) S. 326/31. Abgedr. III, bw S. 38/41; I, xz Nr. 49, S. 117/9. — [Gust. Kühne,] Grabbiana: Ztg. f. die eleg. Welt 1836 Nr. 199.

e⁴. Ludw. Bechstein, Die Reisetage aus meinem Leben, Th. 1 (Mannheim 1836) S. 144/5. Daraus abgedr.: Masken, Halbmonatschrift des Düsseldorfer Schauspielhauses, Jg. 9 (1913/14) S. 274. Abgedr. I, xz Nr. 32, S. 71.

e⁵. O. L. B. Wolff, Briefe geschrieben auf einer Reise längs dem Niederrhein durch Belgien nach Paris (Leipzig 1836) S. 111, 113, 115/6. Vorher in der Mitternachtzeitung 1835 Nr. 174/82: Briefe und Blätter aus meinem Reisetagebuche. Abgedr. I, xz Nr. 33, S. 72/3. — Sieh auch Mitternachtzeitung 1836 Nr. 43.

f. Bunzlau [nicht Breslau] 1837. S. 215/33: Chr. Grabbe.

f¹. Grabbe: Allgemeine Theater-Chronik, Jg. 6 (1837) Nr. 20 (Burmeister-Lyser).

g. Ernst Willkomm, Blitze. Novellen, Schilderungen und Skizzen, Bd. 1 (1846) S. 155/97. Daraus S. 191/5 abgedr. I, xz Nr. 50, S. 120/1.

i. Vgl. Ztg. f. die eleg. Welt 1838 Nr. 62 (davon der 2. Teil nachgedr. in der Mitternachtzeitung 1838 Nr. 60); Nr. 136: K. Ziegler, Freiligrath, Erinnerungen an Grabbe; Nr. 137: K. Ziegler, Über Grabbe und seine Heimath; Europa 1838, Bd. 2, S. 520/1 ([Berthold] A[uerbach]). Abgedr. in II, ar; Literar. Ztg. (Berlin) 1838 Beil. Sp. 297/8 Nr. 582 (E. M[eyen]); Literar. und krit. Blätter der Börsenhalle (Hamburg) 1838 Nr. 1503 (Karl Buchner); Die Posaune (Hannover) 1838 Nr. 56; Nr. 89: Etwas über Grabbe (abgedr. in I, zz⁴ S. 171/2); Lippisches Magazin f. vaterländ. Cultur und Gemeinwohl, Jg. 4 (1838/9) Nr. 21/2: [Karl Stockmeyer,] Einige Bemerkungen über das Leben Grabbe's von E. Duller. Kurzer Auszug dieses Artikels im Hamburger Telegraphen 1838 Nr. 156, Hinweis auf ihn in der Didaskalia 1838 Nr. 267; Blätter f. lit. Unterh. 1839 Nr. 23 S. 94/5 (‚30' d. i. Wilh. v. Lüdemann); Ost und West (Prag) 1839, Außerordentl. Beil. zu Nr. 24, S. 98 (Ph. v. Leitner); Jahrbücher f. Drama, Dramaturgie u. Theater, hrsg. v. E. Willkomm und A. Fischer, Bd. 2 (Leipzig 1839) S. 116 (Th. M[er]z[dor]f). — Vgl. auch K. Immermann. Blätter der Erinnerung an ihn. Hrsg. v. Ferd. Freiligrath (1842) S. 109, 112 und II, bu S. 91 Anm.

i¹. Franz Dingelstedt, Eine Mitternacht in Detmold: Europa 1838, Bd. 1, S. 363/9. Darnach Didaskalia (Frankfurt) 1838 Nr. 55/7; Täglicher Anzeiger (Elberfeld) 1838 Nr. 58/9. Wiederh. in Dingelstedt, Wanderbuch 1839 S. 80/94. Abgedr. III, bw S. 98/101; I, xz Nr. 51, S. 122/8. — [Ludw. Merkel?] Beleuchtung der Dingel-

stedtischen Mitternacht: Lippisches Magazin f. vaterländ. Cultur und Gemeinwohl, Jg. 4 (Lemgo 1839) Nr. 3/4 (über Grabbe in Nr. 4, Sp. 57/9). — [Karl Stockmeyer,] Bericht über ein seltsames Meteor, welches im Fürstenthume Lippe sich hat sehen lassen, als Ergänzung der „Mitternacht in Detmold" von Franz Dingelstedt. Unterz.: Der dunkle Körper: Mindener Sonntagsblatt 1838 St. 15 (über Grabbe S. 117, 118/9).

i². Friedr. Steinmann, Chr. Grabbe. Ein Beitr. zu seiner Biographie, nebst Briefen von ihm: Gesellschafter 1838 Nr. 4/5.

i³. K. Gutzkow, Götter, Helden, Don Quixote (Hamburg 1838) S. 51/8.

i⁴. Karl Ziegler, Zur Charakteristik Grabbe's: Die Posaune (Hannover) 1840 Nr. 127. — Teilweise abgedr. in I, zz⁶ S. 185/6.

i⁵. Theod. v. Kobbe, Humoresken aus dem Philisterleben, Bdch. 2 (Bremen 1841) S. 11/24. Darnach im Telegraphen 1841 Nr. 181/5: Elberfeld und Düsseldorf. Wiederabgedr. in den Masken, Jg. 9 (1913/14) S. 118/23: Th. v. Kobbe, Eine Begegnung mit Grabbe. Abgedr. in I, xz Nr. 35, S. 75/81. — Vorher verkürzt in den Humoristischen Blättern, hrsg. von Th. v. Kobbe, Jg. 2 (Oldenburg 1840) Nr. 29, S. 225/9: Ein Brief von Grabbe [vom 10. Febr. 1832]. — Benutzt in I, oo¹ und II, h.

i⁶. [Ed. Duller,] Ein Beitrag zur Charakteristik Grabbe's, durch ihn selbst und durch Clostermeier (Aus authentischer Mittheilung): Das Vaterland. Wochenschrift f. Unterhaltung und Volksbildung (Darmstadt) 1842, Bd. 4, H. 3/4, S. 122/32, 173/8. Schreiben Grabbes an Clostermeier vom 8. April 1826, ein Promemoria vom 27. Aug. 1826 über seine Studien und seine Ausbildung und Clostermeiers Empfehlung Grabbes an den Fürsten als Nachfolger in seinem Amt als Archivar. Verkürzter Abdruck in I, ss.

i⁷. Karl Ziegler, Bruchstück aus meinem „Leben Grabbe's": Telegraph (Hamburg) 1843 Nr. 119/20. Entspricht dem 27. Kap. von l. Nachgedr.: Das Rheinland, Blätter f. geistige Unterhaltung (Mainz), Jg. 7 (1843) Nr. 100/1; Berliner Figaro, Jg 13 (1843) Nr. 213/6.

i⁸. Gustav Kühne, Portraits und Silhouetten, Th. 2 (1843) S. 263, 277.

i⁹. Wie Grabbe die Gäste bewirthete, wenn er ihnen nichts vorzusetzen hatte: Humoristische Blätter, hrsg. von Th. v. Kobbe, Jg. 6 (1844) Nr. 34. Ein Erlebnis des Schauspielers Röpe. Abgedr. I, xz Nr. 57, S. 137.

j¹. Theod. Drobisch, Erinnerung aus dem Leben eines deutschen Dichters: Der Komet, Unterhaltungsblatt f. gebildete Stände, Jg. 18 (1847) Nr. 121/4. Abgedr. I, xz Nr. 59, S. 140/8.

j². Karl Ziegler, Zur Lebensgeschichte Grabbe's: Morgenblatt 1847 Nr. 271/6.

j³. Joh. Pet. Lyser, Chr. Grabbe: Der schwarze Domino auf dem Maskenballe des Lebens, Bd. 4 (Wien 1848) Nr. 6, S. 85/9. Abgedr. I, xz Nr. 60, S. 149/55. Auszug daraus in der Bohemia (Prag), Jg. 21 (1848) Nr. 28. Ein anderer Auszug in der Hamburger Theater-Chronik 1852 Nr. 40, S. 159/60, wieder bekannt gemacht unter d. Titel: Wie Grabbes „Brutus"-Drama vernichtet wurde: Münch. Augsb. Abendzeitung 1923 Nr. 140; Vaterländ. Blätter, Lippisches Magazin 1931 S. 37.

k. Abgedr. in I, xz Nr. 5, S. 14/25.

k¹. Karl Ziegler, Grabbe: Neues Sonntagsblatt (Lemgo), Jg. 4 (1854) Nr. 1/2.

l. Vgl. noch Hamburger Literar. und krit. Blätter, Jg. 31 (1855) Nr. 35 (Carl Tropus); Dresdner Abendzeitung 1855 Nr. 19, S. 298/301 (Ad. Stern); Protestantische Monatsblätter für innere Zeitgeschichte (Gotha), Bd. 6 (1855) S. 400/8; Unterhaltungen am häuslichen Herd, hrsg. von K. Gutzkow, Bd. 3 (1855) Nr. 25, S. 400 (Gutzkow).

l¹. Ludw. Tieck. Erinnerungen aus dem Leben des Dichters nach seinen mündlichen und schriftlichen Mittheilungen von Rud. Köpke, Th. 2 (1855) S. 23/5. Abgedr. III, bw S. 63/6 und I, xz Nr. 8, S. 26/9.

m. S. 125/6. Abgedr. III, bw S. 58/60 und I, xz Nr. 36, S. 82.

n¹. Louis Spohr's Selbstbiographie, Bd. 2 (1861) S. 203/4. Abgedr. I, xz Nr. 34, S. 74.

r¹. Ignaz Hub, Zur Biographie des Dichters Chr. D. Grabbe. Aus noch unveröffentlichten Briefen Immermann's und Auszügen aus einem bisher ungedr. Schriftstück der Frau Auditorin Grabbe: Korrespondent von und für Deutschland (Nürnberg) 1872 Nr. 205/6, Morgenblatt. — Die Briefe Immermanns (zwei an Grabbe [1835/6] und einer an Louise Grabbe [1836]) sind bereits vorher veröffentlicht von Emil Belana [d. i. Bernh. Meyer], Briefe von Immermann an Grabbe: Das Rheinland wie es ernst

und heiter ist, Jg. 6 (Mainz 1842) Nr. 23. — Das Schriftstück der Frau Grabbe ist das Memorandum, mit dem sie sich gegen die Angriffe des Lippischen Magazins (1838/39 Nr. 21/2; vgl. i) verteidigte und von dem Hub eine Abschrift besaß.

s¹. Fr. Brümmer, Deutsches Dichter-Lex. 1 (1876) S. 270/1; Lex. der dt. Dichter des 19. Jh. ⁶Bd. 2 (1913) S. 419/20.

s². Wolfg. Menzel, Denkwürdigkeiten (1877) S. 269.

s³. Jos. Schrattenholz, Grabbe in seiner Vaterstadt. Eine Reminiscenz vom Detmolder Hermannsfest: Die Gegenwart, Bd. 12 (1877) S. 42/5.

v. abgedr. III, bw S. 88/9 und I, xz Nr. 52, S. 131/2.

za. Hebbels Tagebücher, hrsg. von Felix Bamberg, Bd. 2 (1887) S. 399 (19. Juli 1854): Uechtritz über Grabbe in Berlin und Düsseldorf.

tz. abgedr. III, bw S. 67/70 und I, xz Nr. 29, S. 63/5.

tz¹. Friedr. Althaus, Theod. Althaus. Ein Lebensbild (Bonn 1888) S. 17/8 (abgedr. I, xz Nr. 44, S. 100) und S. 239: Hebbels Gespräch mit Heine über Grabbe.

aa¹. Fedor v. Köppen, Herm. Kunibert Neumann: Nord und Süd, Bd. 50, H. 150 (1889) S. 373/5 über Grabbe. Abgedr. I, xz Nr. 41, S. 90/1; vgl. auch Nr. 39/40, S. 88/9 und S. 171/3.

aa². Heinr. v. Treitschke, Deutsche Geschichte im 19. Jh., Th. 4 (1889) S. 452/3; ⁵Th. 4 (1907) S. 452/3.

aa³. Th. Freiberg, Chr. D. Grabbe: Deutsches Dichterheim, Jg. 14 (1894) S. 74/6, 90/2.

bb. Vgl. dazu noch Neue Jahrbücher f. das klass. Altertum, Jg. 2 (1899) Bd. 3, S. 599/600 (Rob. Weber).

bb¹. Zur Charakteristik von Chr. Grabbe: Monatsblätter f. dt. Literatur, Jg. 3 (1898) S. 128/31.

bb². H. Landsberg, Grabbe 1801—36: Dramaturg. Blätter 1899 Nr. 13.

dd¹. Rud. v. Gottschall, Chr. D. Grabbe. Leipzig, Reclam [1901]. 84 S. 8. (Dichter-Biographien. Bd. 7.) (Universal-Bibliothek. Nr. 4247.) Abdruck der biographischen Einleitung aus Nr. 13).

ee¹. Ein Besuch bei Grabbe [in Detmold 1827]. Aus den Tagebüchern eines Schauspielers [Herm. Eduard Reinhardt]: Kölnische Ztg. 1901 Nr. 959, 1. Beil. Aus den hs. im Staatsarchiv Hamburg aufbewahrten „Blättern aus dem Tagebuch eines Schauspielers". Abgedr. I, xz Nr. 15, S. 36/40.

ee². Paul Friedrich, Neues von und über Grabbe: Vossische Ztg. 1901 Nr. 579, Morgenausg. Brief Immermanns an Luise Grabbe.

ee³. Wilh. Oesterhaus, Chr. D. Grabbe: Blätter f. lippische Heimatkunde. Monatl. Beil. der Lippischen Landeszeitung, Jg. 2 (1901) Nr. 2; Jg. 3 (1902) Nr. 1.

ee⁴. Weitere, anläßlich des 100. Geburtstages von Grabbe in der Presse erschienene Aufsätze sind verzeichnet im Literar. Echo, Jg. 4 (1901/02) Sp. 466/7 und 544 und im Jahresbericht f. neuere dt. Literaturgesch., Bd. 12 (1901) IV, 4, 68).

ee⁵. Max Koch, Chr. D. Grabbe: Der Türmer, Jg. 4 (1901/02) Bd. 1, S. 266/74.

ee⁶. Moeller van den Bruck, Grabbe und was von ihm bleibt: Die Rheinlande, Jg. 2, Bd. 3 (1901/02) H. 3 (Dez. 1901) S. 14/20.

ee⁷. Rob. Hallgarten, Neues von Grabbe: Das literar. Echo, Jg. 4 (1901/02) Sp. 293/301. Mit Briefen von Grabbe an die Verleger Göschen (1817), Kettembeil (1827) und Schreiner.

ee⁸. Alfr. Semmerau, Chr. D. Grabbe: Die Gegenwart, Bd. 60 (1901) Nr. 50, S. 373/5.

hh¹. Ad. Bartels, Chr. D. Grabbe: Der Kunstwart, Jg. 15 (1902) Bd. 1, S. 269/72.

hh². K. Strecker, Grabbe und der „Kunstwart": Tägliche Rundschau 1902, Beil. Nr. 2.

hh³. R. M. Meyer, Grabbe: Die Nation (Berlin) 19 (1902) S. 154/5, 167/9.

hh⁴. Paul Friedrich, Grabbe: Deutsche Zs., 15 (1902) Nr. 6.

hh⁵. Paul Friedrich, Ein neuer Grabbe-Fund: Norddeutsche Allg. Ztg. 1902, Beil. Nr. 70a.

hh⁶. C. Hagemann, Einiges über Grabbe: Südwestdeutsche Rundschau, Jg. 1 (1902) S. 804/9.

hh⁷. E. M. Hamann, Chr. D. Grabbe: Deutscher Hausschatz, Jg. 28 (1902) Nr. 12.

hh⁸. F. Katt, Grabbe: Burschenschaftliche Blätter, Jg. 16 (1902) 1, S. 142/4.

hh[9]. F. M. Kolb, Chr. D. Grabbe: Deutsche Litteratur-Bilder aus alter und neuer Zeit, Bd. 2 (1902) H. 3.

hh[10]. M. Lorenz, Grabbe: Die Zeit (Wien), Jg. 29 (1902) S. 154/5.

hh[11]. F. Mehring: Grabbe: Neue Zeit (Stuttgart) Jg. 20 (1902) 1, S. 306/11.

jj[1]. H. Lambel, Chr. D. Grabbe: Wiener Abendpost 1903 Nr. 208.

jj[2]. Herm. Reinhold, Grabbe der Mensch: Janus, 1 (1903) S. 524/33.

jj[3]. Felix Poppenberg, Grabbe-Grotesken: Vossische Ztg. 1903, Beil. Nr. 24f. = F. Poppenberg, Bibelots (Leipzig 1904) S. 248/62.

jj[4]. Vom wilden Grabbe: Deutsche Ztg. 1903 vom 21. Juni.

oo. Oscar Ewald d. i. Oskar Friedländer.

oo[1]. W. Deetjen, Grabbe-Studien: Vossische Ztg. 1904, Beil. Nr. 46. Ein Brief Grabbes an Kobbe (1832) und 3 Briefe Immermanns an Grabbe (1835). Benutzt I, i[5].

oo[2]. Jos. Buchhorn, Chr. D. Grabbe: Archiv f. Lehrerbildung, Jg. 1 (1904) Nr. 16.

oo[3]. J. Löwenberg, Deutsche Dichterabende. Eine Sammlung von Vorträgen über neuere deutsche Literatur. Hamburg 1904.

pq. Leo Berg, Aus der Zeit — gegen die Zeit. Gesammelte Essays (Berlin 1905) S. 3/27: Grabbe.

pr. T. Spielmann, Grabbe: Pädagogische Warte, Jg. 14 (1906) S. 103/13.

ps. Arnulf Perger, Beiträge zur Grabbe-Forschung: Zs. f. Bücherfreunde, Jg. 11 (1907/08) Bd. 1, S. 131/7, 166/70.

1. Aus Grabbes Wanderzeit (mit 4 Briefen Grabbes an L. Gustorf 1823/24). 2. Zu Grabbes „Aschenbrödel".

pt. Erich Köhrer, Grabbe. Leipzig, Verlag f. Lit., Kunst u. Musik 1908. 40 S. 8. (Beiträge zur Literaturgeschichte. H. 39.)

pu. Otto Nieten, Chr. D. Grabbe, sein Leben und seine Werke. Dortmund, F. W. Ruhfus 1908. VIII, 456 S. 8. (Schriften der literarhist. Gesellschaft Bonn. 4.)

Vgl. Bonner Ztg. 1908 Nr. 331; Rheinisch-Westfäl. Ztg. 1908, 1011 (Carl Enders); Münchener Neueste Nachr. 1908, Beil. Nr. 94 (E. Anemüller); Deutsche Literaturzeitung, Jg. 30 (1909) Sp. 1890/1 (R. M. Meyer); Literaturblatt f. germ. u. rom. Philologie, Jg. 31 (1910) Sp. 12/3 (Rob. Petsch). Dazu Nieten Sp. 181/2; Das literar. Echo, Jg. 12 (1909/10) Sp. 1533/4 (Rob. Hallgarten); Jahresberichte f. neuere dt. Literaturgesch., Bd. 19/20 (1908/09) S. 804 (M. Jacobs).

pv. Jos. Gieben, Chr. D. Grabbe: Hochland, Jg. 8 (1910/11) Bd. 1, S. 731/6 (Referat über Nieten).

pw. Gust. Renner, Grabbe: Der Zeitgeist, Beil. zum Berliner Tageblatt 1908 Nr. 46.

px. Karl Bleibtreu, Grabbe: Der Neue Weg (Literar. Teil) 38 (1909) S. 119/21.

py. Grabbe: Der Reichsbote 1909 vom 1. Aug.

pz. E. Anemüller, Ein unglücklicher Dichter: Münchener Neueste Nachr. 1909 vom 18. Okt.

qq. Felix Mendelssohn-Bartholdys Briefwechsel mit Legationsrat Karl Klingemann in London. Hrsg. und eingeleitet von Karl Klingemann (Essen 1909) S. 12ff. Darin S. 15/6 ein Brief Grabbes an Friedr. Rosen in London. Die auf Grabbe bezüglichen Stellen sind abgedr. I, xz Nr. 7, S. 27; Nr. 9, S. 30; Nr. 12/3, S. 33/4.

qr. Rob. Hallgarten, Neue Grabbeforschung: Das literar. Echo, Jg. 12 (1909/10) Sp. 1529/35 (mit Besprechung der Grabbe-Ausgaben von Friedrich und Nieten und der Biographie von Nieten).

qs. Otto Nieten, Neue Kunde über Grabbe: Westfäl. Magazin (Dortmund), N. F. Jg. 2 (1910) S. 129/36. Aus 19 bisher unveröffentlichten Briefen seiner Frau Luise (Lucia) an Freiligrath (im Besitz des Goethe-Schiller-Archivs in Weimar).

qt. Gertrud Leow, Grabbe: National-Ztg. und Post 1910, Sonntagsbeil. Nr. 8.

qu. Isidor Sadger, Belastung und Entartung. Ein Beitr. zur Lehre vom kranken Genie. Leipzig 1910. 74 S. 8.

qv. Traugott Friedemann, Grabbeliteratur und Grabbeproblem: Wissenschaftl. Rundschau 1911/12 S. 553.

qw. Jul. Havemann, Grabbe: Eckart, Jg. 5 (1910/11) S. 773/85.

qx. Otto Nieten, Neue Grabbe-Literatur: Westfäl. Magazin, N. F. Jg. 3 (1911) S. 31/6, 53/8.

qy. Otto Harnack, Aufsätze und Vorträge (Tübingen 1911) S. 254/67 = dd.

qz. Fritz Tychow, Chr. D. Grabbe: Die Grenzboten, Jg. 70 (1911) Bd. 3, S. 392/8.

rr. Herb. Eulenberg, Grabbe: Dresdener Neueste Nachr. 1911 vom 19. Jan.

rs. Ludw. Ullmann, Grabbe: Der Merker (Wien), Jg. 3 (1911) S. 136/8.

rt. Kampf um Grabbe: Hamb. Correspondent 1911 vom 12. Sept.

ru. Moritz Heimann, Chr. D. Grabbe: Sozialistische Monatshefte, Jg. 16 (1912) Bd. 3, S. 1200/04 = Heimann, Prosaische Schriften, Bd. 2 (Berlin 1912) S. 338/47.

rv. Herb. Eulenberg, Neue Bilder. 1.—3. Aufl. (Berlin 1912) S. 65/75: Grabbe.

rw. Eug. Wolff, Grabbe: Hamb. Fremdenblatt 1913 Nr. 109.

rx. Paul Friedrich, Neues von Chr. D. Grabbe: Tägl. Rundschau 1913, Unterhaltungsbeil. 289.

ry. Herb. Eulenberg, Das deutsche Angesicht. Eine Auswahl fürs Feld (Berlin 1917) S. 29/39: Grabbe = rv.

rz. E. Wachler, Nachdenkliches über Grabbe: Der Tag 1917 Nr. 75.

ss. Friedr. Seebaß, Neues von und über Grabbe: Zs. f. Bücherfreunde, N. F. Jg. 11 (1919/20) Bd. 2, S. 178/82. Vgl. i[6].

st. V. Mannheimer, Andrejew, Grabbe, Halbe: Deutsche Allg. Ztg. 1919 vom 7. Febr.

su. W. Schulte, Das „Grabbe-Problem“: Kölnische Volkszeitung 1919 Nr. 983 und 1920 Nr. 55.

sv. Paul Friedrich, Chr. D. Grabbe: Das Echo (Berlin), Jg. 42 (1920) 3366.

sw. Nochmals Grabbe: Nationalzeitung 1920 vom 21. Mai.

sx. Ludw. Goldstein, Grabbes Bild in Literatur und Leben: Königsberg. Hartungsche Ztg. 1920 Nr. 15.

sy. Fritz Ebers, Der Blücher der Poesie. Ein erneuter Aufruf: Der Neue Weg 49 (1920) 6. Wiederh. in I, uv S. 107/10.

sz. Fritz Ebers, Ein neuer Grabbe-Fund: Die Post 1921 Nr. 42.

tt. Wolfg. Goetz, Besuch bei Grabbe: Deutsche Allg. Ztg. 1921, Unterh.-Beil. 120; Krefelder Ztg. 1923 Nr. 504.

tu. Georg Manfred, Grabbes doppeltes Gesicht. Berlin-Lichterfelde, E. Runge (1922). 43 S. (Der Lichtkreis. 2.) — 2. Aufl. ebd. 1924. 43 S.

Vgl. das literar. Echo, Jg. 25 (1922/23) Sp. 947 (Zobel v. Zabeltitz).

tv. Alfr. Bergmann, Grabbe im zeitgenössischen Bildnis: Zs. f. Bücherfreunde, N. F. Jg. 14 (1922) S. 127/35. — tw. Alfr. Bergmann, Handschriftliches von Grabbe: Die Autographen-Rundschau, Jg. 4 (1922) H. 4, 6, S. 40/1, 52. Die eigenhändigen Niederschriften von Grabbes Beiträgen zum Düsseldorfer Fremdenblatt aus dem Besitz Wolfgang Müllers von Königswinter. — tx. Wilh. Kunze, Dämon Grabbe: Der Aufstieg, 1 (1922) 12. — ty. K. Meyer-Rotermund, Grabbe in Detmold: Vaterländ. Blätter, Lippisches Magazin 1922 S. 25. — uu. Alfr. Bergmann, Grabbe-Ausstellung in Leipzig, Museum für Buch und Schrift: Freie Presse (Leipzig) 1922 vom 22. April.

uv. Das Grabbe-Buch. Hrsg. in Verbindung mit zahlreichen Forschern und Dichtern von Paul Friedrich und Fritz Ebers. Detmold, Meyersche Hofbuchh. 1923. 170 S., 7 Taf. 8.

Enthält: S. 7/8: P. Friedrich, Einleitung zum Grabbe-Buch. S. 9/11: Ferd. Freiligrath, Bei Grabbes Tod. S. 12/3: Carl Mahnke, Chr. D. Grabbe (Ged.). S. 14/5: P. Friedrich, Grabbe-Mal = II, dg. S. 19/24: Fritz Chlodwig Lange, Grabbe und wir. S. 25/8: Paul Leutwein, Grabbe als politischer Dichter = III, cr. S. 29/34: Otto Nieten, Grabbe und Schopenhauer. (Erweiterter Auszug aus III, cb). S. 35/41: Hermann Jockisch, Grabbe und Nietzsche = II, cn. S. 42/3: Fritz Ebers, Grabbes Eulenspiegel. Ein Fund. S. 44/9: P. Friedrich, Grabbes „Marius und Sulla“. S. 50/2: P. Friedrich, Neues von Chr. D. Grabbe. [Zwei unbekannte Jugendgedichte Grabbes.] S. 53/4: A[lfred] B[ergmann], Grabbe und Müllner. S. 55/63: Otto Nieten, Grabbe und Immermann. Eine Parallele. S. 64/76: Arthur Kutscher, Grabbe und Hebbel. Aus II, bd. S. 77/88: Georg Rich. Kruse, Musik und Musiker in Grabbes Leben. S. 89/103: Alfr. Bergmann, Grabbe als Gestalt des Dramas. S. 107/10: Fritz Ebers, Der Blücher der Poesie = I, sy. S. 111/28: Ernst Geyer, Grabbe. Dramat. Studie in vier Akten. S. 129/34: P. Friedrich, Auferstehung. Aus dem Grabbe-Roman. Vgl. IV, l. S. 135/6: Georg Rich. Kruse, Grabbe und Lortzing. Aus einer Szenenfolge zu Lortzings 100. Geburtstage. S. 137/41: P. Friedrich, Der Auditeur. Aus seinem Grabbe-Roman. Vgl. IV, l. S. 142/3: Grabbe-Gedichte

von Herbert Saeckel, Bruno Frank, Albert Möser, Ernst Geyer. S. 144/51: Herb. Eulenberg, Der sterbende Grabbe. Eine Szene nach einem Schattenbild. S. 155/60: Fritz Ebers, Wie sah Grabbe aus? S. 161/5: Grabbe-Aufführungen. Zusammengestellt von Alfr. Bergmann. S. 166/70: Alfr. Bergmann, Grabbe-Bibliographie.

Vgl. Das literar. Echo, Jg. 25 (1922/23) Sp. 749/50 (Zobel v. Zabeltitz); Modern Language Notes, Vol. 39 (1924) S. 175/8.

uw. E. H. Straßburger, Um Grabbe herum: Die Neue Zeit (Berlin) 1923, 536.

ux. Fritz Ebers, Neues von Chr. D. Grabbe: Lippische Landeszeitung 1923 vom 31. Aug.

uy. Paul Zimmermann, Aus den Briefschaften Aug. Klingemanns: Braunschweigisches Magazin 1923 Nr. 3, Sp. 46; 1924 Nr. 1, Sp. 8. Abgedr. I, xz Nr. 10/1, S. 31/2.

uz. Fritz Hammes, Chr. D. Grabbe: Saarbrücker Blätter, Jg. 2 (1924) 12.

vv. Friedr. Schnack, Grabbe: Baden-Badener Bühnenblatt, 4 (1924) Nr. 35.

vw. Oskar Walleck, Grabbe: Bühnenblatt (Dortmund) 3 (1925) 3.

vx. W. Schröder, Grabbe-Studien: Vaterländ. Blätter, Lippisches Magazin 1925, 68, 78, 83, 91.

vy. Paul Friedrich, Chr. D. Grabbe: Buchhändler-Taschenbuch 1926 S. 36.

vz. L. Siebert, Die Tragik eines phantastischen Dichtergenies. Zu Chr. D. Grabbes 125. Geburtstag: Didaskalia, 104 (1926) S. 223/4; Thüringer Land, Jg. 4 (1927) S. 109.

ww. Zu Grabbes 125. Geburtstag am 11. Dez. 1926: Deutsche Allg. Ztg. 577 (Herb. Schiller); Berliner Börsen-Ztg., Kunst 287 (Jul. Knopf); Germania, Das neue Ufer 50 (Wilh. Schulte); Kölnische Ztg., Lit.- u. Unterh.-Bl., Beil. zu Nr. 938: O. Nieten, Grabbes Nachruhm; Karlsruher Ztg., Wissenschaft 288 (Theod. Stiefenhofer); Schleswig. Nachr., Nordmark 290 (Rud. Brandes).

wx. R. Hugle, Begegnung mit Grabbe: Der Friedenssaal, Jg. 1 (1926/27) S. 307/8.

wy. Wilh. Kosch, Deutsches Lit.-Lex. 1 (1927) S. 648/9.

wz. Zimmermann, Chr. D. Grabbe als Dichter und Mensch [Zusammenfassung eines Vortrags]: 39. Bericht der wissenschaftl. Gesellschaft Philomathie in Neiße 1928 S. 75/80.

xx. Carl Heinr. Hillenkamps, Grabbes Briefe als biographische Quelle. Diss. Münster 1929. 98 S. 8.

xy. Paul Kroedel, Über Chr. D. Grabbe und das „Genie“: Anthroposophie, Jg. 11 (1929) S. 290ff.

xz. Grabbe. Begegnungen mit Zeitgenossen. Hrsg. von Alfr. Bergmann. Weimar, H. Böhlaus Nachf. 1930. 200 S. 4.

Sorgfältige und quellenmäßige Zusammenstellung, die viele schwer erreichbare Bücher und Zeitschriften ersetzt. Berichte von Zeitgenossen, die — bis auf wenige Ausnahmen — mit Grabbe persönlich in Berührung gekommen sind.

Daraus Nr. 35 (Theod. von Kobbe) abgedr. in der Heimat (Westfäl. Heimat), Jg. 13 (1931) S. 77ff.: Grabbe-Begegnungen mit Zeitgenossen. — Rob. Warnecke, Begegnungen mit Grabbe: Altonaer Nachr. 1931 Nr. 222.

Vgl. Berliner Börsenzeitung 1930 vom 11. Dez. (P. Friedrich); Die Westfäl. Heimat, Jg. 13 (1931) S. 28; Revue d'Allemagne, 5ᵉ année (1931) S. 665/7 (A. Fuchs); Modern Language Review, Vol. 26 (1931) S. 121/2 (F. Norman); Dt. Literaturzeitung 1934 S. 404 (W. Deetjen).

yy. Paul Friedrich, Der Fall Grabbe: Deutsche Ztg. 1930, Kunst 261.

yz. Paul Friedrich, Grabbes Genie und Tragik: Deutsche Tageszeitung 1930 vom 29. Nov.

zz. L. Bäte, Grabbe: Der Deutschen-Spiegel, Jg. 7 (1930) S. 1557.

zz¹. Aug. Dahn, Chr. D. Grabbe. Tragödie eines Menschen: Jan Wellem, Jg. 5 (1930) S. 258/60.

zz². Zwei Grabbe-Dokumente: Vaterländ. Blätter, Lippisches Magazin 1931 S. 31.

zz³. Neue wichtige Grabbe-Dokumente: ebd. S. 38.

zz⁴. Herb. Eulenberg, Grabbe: Der Vorstoß (Berlin), Jg. 1 (1931) S. 1892/5.

zz⁵. Otto Nieten, Neues über Grabbe: Rheinisch-Westfäl. Ztg. 1931, Das Buch 496.

zz⁶. Alfr. Bergmann, Die Glaubwürdigkeit der Zeugnisse für den Lebensgang und Charakter Chr. D. Grabbes. Eine quellenkritische Untersuchung. Berlin, E. Ebe-

ring 1933. 616 S. 8. (Germanische Studien. H. 137.) Teildruck: Diss. Leipzig 1929. Berlin 1930. 155 S. 8.

Vgl. Literaturblatt f. germ. und rom. Philologie, Jg. 56 (1935) Sp. 466/9 (O. Nieten).

zz^{7}. Ferd. Jos. Schneider, Chr. D. Grabbe. Persönlichkeit und Werk. München, C. H. Beck 1934 [1933]. VI, 376 S. 8.

Vgl. Geisteskampf der Gegenwart 1933 S. 479; Die Literatur, Jg. 36 (1933/34) S. 356 (W. Milch); Klingsor (Kronstadt), Jg. 11 (1934) S. 314 (C. Waitzinger); Frankfurter Ztg. 1934 vom 21. Jan. (E. Heilbronn); Dichtung und Volkstum, N. F. des Euphorion, Bd. 36 (1935) S. 361/6 (R. Petsch); Reichszeitung der dt. Erzieher, Nationalsozialist. Lehrerzeitung 1935, Sept. S. 37.

zz^{8}. Tim Klein, Chr. D. Grabbe: Münch. Neueste Nachr. 1933 Nr. 334.

zz^{9}. Hedwig Rossi, Chr. D. Grabbe: Radio (Wien). 9 (1933) 51.

zz^{10}. Ernst Lewalter, Wiederaufnahmeverfahren in Sachen Grabbe: Die Woche, Jg. 36 (1934) 28

zz^{11}. Ernst Stimmel, Eine Lanze für Grabbe: Deutsche Zeitung 1934 Nr. 270b.

zz^{12}. Edmund Bergler, Talleyrand, Napoleon, Stendhal, Grabbe. Psychoanalytisch-biographische Essays. Wien, Internat. Psychoanalyt. Verlag 1935. 165 S. 4.

zz^{13}. Ferd. Jos. Schneider, Das Grabbe Problem: Forschungen und Fortschritte, Jg. 11 (1935) S. 54/5.

zz^{14}. Rob. Warnecke, Dichtung und Wahrheit über Grabbe: Altonaer Nachrichten, 1935 Nr. 36.

zz^{15}. Günther Stöve, Ist uns Grabbe verloren?: Heimat und Reich, Monatshefte f. westfäl. Volkstum, zugleich Forts. der Westfäl. Heimat, Jg. 18 (1936) S. 23/5.

zz^{16}. Heimat und Reich 1936, H. 9 Sept. Sonderheft zur Grabbe-Woche (26. 9.—2. 10.), S. 321—360.

Inhalt. Rainer Schlösser, Warum ehren wir Grabbe? (S. 324). Jos. Schneider, Grabbe und die Gegenwart (326/9). Fritz Schmidt, Der Spielplan der Grabbe-Woche (330). Dichtungen von Chr. D. Grabbe (332/43). Alfr. Bergmann, Wie meine Grabbe-Sammlung entstand (344/8). Ludw. Wegmann, Grabbes Heimkehr. Hörspiel (349/53). H. Hollo, Grabbe im Urteil der Mit- und Nachwelt (354/9). Aug. Kracht, Er war aus eurem Blut (Ged.).

zz^{17}. Jos. Bergenthal, Grabbes Auferstehung (Bericht über die Aufführungen in der Grabbe-Woche in Detmold: Marius und Sulla, Napoleon, Scherz, Satire usw., Hannibal, Nannette und Maria, Hermannsschlacht): Heimat und Reich 1936, H. 10, S. 391/3; ebd. S. 393/4: Jos. Risse, Chr. D. Grabbe und sein Kreis. Eine Ausstellung der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund.

II. Biographische Einzelheiten. Persönliche, örtliche, geistige und literarische Beziehungen und Einflüsse.

a. Fritz Ebers, Irrfahrten des Schauspielers Grabbe: Vaterländ. Blätter, Lippisches Magazin 1928 S. 42.

b. Grabbes Schauspieler-Odyssee: Deutsche Ztg. 1928 vom 8. Jan.

c. Arnulf Perger, Grabbe als Schauspieler: Hochschulwissen, Jg. 7 (1930) S. 376/9. Mit einem angeblich ungedruckten, aber bereits 1923 von Paul Zimmermann in I, uy veröffentlichten Brief Klingemanns an Tieck vom 8. Juli 1823 über Grabbe.

d. Alfr. Bergmann, Grabbe als Examenskandidat: Kölnische Ztg. 1925 Nr. 224; Vaterländ. Blätter, Lippisches Magazin 1925, 76; Deutsche Ztg. 1926 vom 21. Febr.; Lippischer Dorfkalender 1926 S. 61/4.

e. Alfr. Bergmann, Grabbe sucht Stellung. Ein unbekanntes Bewerbungsschreiben des Dichters: Altonaer Nachr. 1931 Nr. 289.

f. Alfr. Bergmann, Warum ist Grabbe nicht lippischer Archivar geworden?: Archivalische Zs., Bd. 41, 3. Folge Bd. 8 (1932) S. 216/37.

g. Alfr. Bergmann, Grabbes Entlassung aus dem Amte. Die Zerstörung einer Legende: Preußische Jahrbücher, Bd. 233 (1933) S. 244/63.

h. Erich Ebstein, Ein Beitrag zu Chr. D. Grabbes Krankengeschichte: Zs. f. Bücherfreunde, Jg. 9 (1905/06) Bd. 2, S. 486/96. (Grabbe und Theod. v. Kobbe.) Benutzt ist I, i^{5}.

i. Erich Ebstein, Grabbes Krankheit. Eine medizinisch-literarische Studie. München, Reinhardt 1906. VII, 50 S. 8. (Grenzfragen der Literatur und Medizin. H. 3.)

Vgl. Die Gegenwart, Bd. 72 (1907) S. 7/8 (S. Rahmer).

k. Alfr. Bergmann, War Grabbe syphilitisch?: Zs. f. Sexualwissenschaft, Bd. 18 (1931/32) H. 8 (1932) S. 507/21.

l. Heinz Stolz, Grabbes Tod: Unterhaltungsbeilage zum Düsseldorfer Generalanzeiger 1911 Nr. 215.

m. R. Brandes, Grabbes Tod: Lippischer Kalender 1925 S. 81; Die Heimat (Dortmund), Jg. 10 (1927/28) S. 279.

n. H. W. Keim, Grabbes letzte Jahre. Düsseldorf, L. Schwann [1926]. 15 S. 8. (Pempelfort. H. 23 = Immermann-Serie. H. 2.)

o. Carlheinz Hillekamps, Grabbes Flucht: Schleswig. Nachr. 1927, Nordmark Nr. 8.

p. Paul Kauhausen, Chr. D. Grabbes letzte Lebensjahre (1834—36) Düsseldorf-Detmold: Jan Wellem, Jg. 5 (1930) S. 258/60.

q. E. Jaime-Liebig, Tod des Chr. D. Grabbe: Vaterländ. Blätter, Lippisches Magazin 1932 S. 69.

r. Ad. Kohut, Grabbe und die Frauen: Illustr. Ztg. 1901 Nr. 3050.

s. Ad. Kohut, Aus dem Herzensarchiv verliebter Berühmtheiten (Berlin 1910) S. 135/40: Grabbe.

t. Alfr. Bergmann, Wie Grabbe zu seiner Frau kam. Aus neuen Grabbe-Dokumenten: Deutsche Allg. Ztg. 1924, Beil. „Welt und Werk" Nr. 470; Vaterländ. Blätter, Lippisches Magazin 1925 Nr. 36.

u. Fritz Ebers, Grabbe und die Frauen: Brandenburgische Blätter f. Theater und Kunst, Jg. 2 (1925) 8.

v. S. Meisels, Frauenstreit um Grabbe: Hamb. Fremdenblatt 1925 vom 6. Febr.

w. E. Strotbach, Liebesleben deutscher Dichter. Grabbe: Die Ehe (Charlottenburg) Jg. 4 (1929) S. 82.

x. R. Brandes, Tragödie einer Mutter: Vaterländische Blätter, Lippisches Magazin 1921 S. 77.

y. Jos. Frank, Mütter. Schicksale des Muttertums (Wien, Leipzig 1931) S. 290/313: Dorothea Grabbe.

z. Levin Schücking, Lebenserinnerungen, Bd. 1 (1886) S. 116ff. (über seinen Besuch bei Frau Grabbe mit Freiligrath).

aa. Testament der Frau Grabbe, Louise geb. Clostermeier, mitgeteilt von Boeckers: Vaterländ. Blätter, Lippisches Magazin 1924 Nr. 9.

ab. A. Bock, Grabbes Frau: Weser-Ztg. 1925 vom 3. Febr.

ac. Alfr. Bergmann, Louise Christiane Grabbes Briefwechsel mit Jakob Stang, Karl Immermann und Karl Georg Schreiner in Düsseldorf. 1930. 70 S. 8. (Grabbe-Privatdrucke. Nr. 2.) Sonderabdruck mit erweitertem Vorwort aus I, zz[6].

ad. Chr. D. Grabbe als Berliner Student: Berliner Tageblatt 1901 Nr. 630, Morgenausg. 1. Beibl. Grabbes Sittenzeugnis von der Berliner Universität, ausgestellt am 23. Jan. 1824.

ae. Manfr. Georg, Grabbe in Berlin: Berliner Börsen-Courier 1922 Nr. 527.

af. Grabbe in Berlin: Vaterländische Blätter, Lippisches Magazin 1922 S. 55.

ag. Grabbes Dresdener Aufenthalt: Vaterländische Blätter, Lippisches Magazin 1925, 84.

ah. K. Ziegler, Grabbe und Düsseldorf: Die Rheinlande, Jg. 1 (1901/02) Bd. 2, H. 8 (Mai 1902) S. 35/40. Aus Zieglers Biographie abgedruckt.

ai. Hans Ehmke, Grabbe und Düsseldorf: Unterhaltungsbeilage zum Düsseldorfer Generalanzeiger 1911 Nr. 306.

ak. Albert Malte Wagner, Aus Grabbes Düsseldorfer Tagen: Preußische Jahrbücher, Bd. 174 (1918) S. 214/21. Mit 6 Briefen an seinen Jugendfreund und Biographen Karl Ziegler (1835).

al. Grabbe in Düsseldorf. Nach Immermanns Erinnerungen: Der Schatzgräber, Jg. 4 (1924) H. 10, S. 32/40.

am. Herb. Eulenberg, Grabbe, Düsseldorf und tiefere Bedeutung (mit einem ungedruckten Dramenfragment Grabbes): Der Querschnitt, Jg. 5 (1925) S. 931/6.

an. Paul Bourfeind, Chr. D. Grabbe in Düsseldorf. Eine Erinnerung an den 90. Todestag: Volksbühnenblätter, Jg. 4 (1926) H. 2, S. 13/5.

an[1]. A. Bergmann, Grabbes Düsseldorfer Anfänge: Vaterländ. Blätter, Lipp. Magazin 1935 Nr. 10.

ao. [Theod. Creizenach,] Grabbe in **Frankfurt**: Frankfurter Museum, Jg. 2 (1856) Nr. 26. Abgedr. bei K. Wehrhan, Chr. D. Grabbe in Frankfurt a. M.: Unter der Grotenburg. Lippische Blätter f. Kunst, Geschichte u. Heimatpflege (Detmold) 1920 Nr. 8. Abgedr. I, xz Nr. 27, S. 60.

ao[1]. Rob. Hallgarten, Chr. D. Grabbe zu Frankfurt (Oct. und Nov. 1834): Frankfurter Ztg. 1901 Nr. 321[I] vom 19. Nov. Nachtr. in Nr. 342 vom 10. Dez.

ap. Alfr. Bergmann, Grabbe in Frankfurt: Vaterländ. Blätter, Lippisches Magazin 1925 Nr. 36.

ap[1]. Walter Rumpf, Chr. D. Grabbe in Frankfurt: Alt-Frankfurt, Jg. 3 (1930) S. 145/7.

aq. Alfr. Bergmann, Grabbes **Leipziger** Studentenjahre: Vaterländ. Blätter, Lippisches Magazin 1927 S. 132, 136.

ar. Ant. Bettelheim, Berthold **Auerbach** und Grabbe: Das literar. Echo, Jg. 4 (1901/02) Sp. 661/4. Vgl. I, i.

as. Karl Ziegler, Aus vergangenen Tagen. Gesammelte Blätter (Lemgo 1862) S. 74/6 (Besuch **Begemanns** bei Grabbe in Berlin). Abgedr. I, xz Nr. 3, S. 10/2.

at. Alfr. Bergmann, Besuch auf Grabbes Berliner Studentenbude: Vaterländ. Blätter, Lippisches Magazin 1926 S. 62.

Büchner s. C, 5) ψ.

au. M[üller von Königswinter], Erinnerungen an Norbert **Burgmüller**: Neue Zs. für Musik, Bd. 12 (1840) Nr. 6, S. 21/2. Abgedr. III, bw S. 52/5 und I, xz Nr. 37, S. 83/4.

av. Ad. Kohut, Grabbe und Burgmüller: Rheinische Musik- und Theater-Ztg., Jg. 9 (1908) S. 27/34.

aw. H. Püttmann, Grabbe und Burgmüller: Rheinisch-Westfäl. Ztg. 1909 vom 9. Nov.

ax. Heinr. Eckert, Norbert Burgmüller. Ein Beitr. zur Stil- und Geistesgeschichte der deutschen Romantik (Brünn 1932) S. 30/1. (Veröffentlichungen des Musikwissenschaftl. Instituts der deutschen Universität Prag. Bd. 3.)

Vgl. auch I, uv S. 82ff.

ay. M. Eimer, Lord **Byron** und Chr. D. Grabbe. Eine biographisch-literar. Parallele: Frankfurter Ztg. 1903 Nr. 15, 1. Morgenbl. S. 1/2.

az. J. Wiehr, The relations of Grabbe to Byron: The Journal of English and Germanic Philology, Vol. 7 (1908) S. 134/49.

ba. R. Warnecke, **Freiligrath** und Grabbe: Xenien, Jg. 3 (1910) 2, S. 82/92. Vgl. auch ee.

bb. H. Uhde-Bernays, Grabbe und **Goethe**: Das literar. Echo, Jg. 4 (1901/02) Sp. 301/3.

Vgl. auch C, 22).

bc. Alex. Gigl, **Grillparzer**, Grabbe, **Hebbel**: Der Salon (Wien) 2 (1857) 3.

bd. Arthur Kutscher, Hebbel und Grabbe. München, Bachmair 1913. VII, 164 S. 8. — Auszug in I, uv S. 64/76.

Vgl. Jahresberichte f. neuere dt. Literaturgesch., Bd. 25 (1914) S. 680.

be. Spengler, Studie über Hebbel und Grabbe: Augsburger Postzeitung 1913, Literar. Beil. 60.

Vgl. auch I, tz[1].

bf. Heinr. Laube, Neue Reisenovellen, Bd. 1 (1837) S. 356/7 (Reisenovellen von H. Laube, Bd. 5). — Reisenovellen. 2. Aufl. Th. 7 (1847) S. 200. [**Heine**.] Abgedr. III, bw S. 22; I, xz Nr. 54, S. 134. — bg. A. Strodtmann, H. Heine's Leben und Werke, Bd. 1 (1867) S. 140/1 [unter Berufung auf bf].

bh. L. Kalisch, Pariser Leben. Bilder und Skizzen (Mainz 1880) S. 327/8. Die Unterhaltungen mit Heine zuerst in der Gartenlaube 1874 Nr. 46, S. 745ff. Abgedr. I, xz Nr. 53, S. 133.

bi. Gust. Karpeles, Heinr. Heines Autobiographie (1888) S. 133/6.

bk. Gust. Karpeles, Heinr. Heine. Aus seinem Leben und seiner Zeit (Leipzig 1899) S. 69/80.

bl. A. v. Winterfeld, Grabbe und Heine: Hann. Courier 1901 Nr. 23521.

bm. Heines Äußerungen über Grabbe in seinen Schriften sind zusammengestellt in III, bw S. 85/90.

bn. Lenau und die Familie Löwenthal. Briefe und Gespräche, Gedichte und Entwürfe. Ausg., Einl. und Anm. von Ed. Castle (Leipzig 1906) Bd. 1, S. 170/1. — 2. [Titel-] Ausg.: Lenaus Liebesroman. Hrsg. von Ed. Castle (Leipzig [1913]) Bd. 1, S. 170/1. Abgedr. I, xz Nr. 55, S. 135 und im folgenden bo S. 49, Nr. 57.

bo. H. H. Houben, Gespräche mit Heine (1926) im Reg.

bp. Karl Gutzkow, Immermann in Hamburg: Der Telegraph für Deutschland 1840 Nr. 157f. Auch in Gutzkows Vermischten Schriften, Bd. 3: Mosaik. Novellen und Skizzen (1842) S. 148/63; Die Stelle über Grabbe S. 155f., und in den Gesammelten Werken (Jena, Costenoble) Bd. 9, S. 288/98, über Grabbe S. 292/3. Vgl. auch Immermanns Aufzeichnungen über diese Zusammenkunft in II, bt 2, 230/1.

bq. Friedr. v. Uechtritz, Blicke in das Düsseldorfer Kunst- und Künstlerleben, Bd. 1 (1839) S. 189/92. Abgedr. III, bw S. 29/32.

br. Alex. Jung, Vorlesungen über die moderne Literatur der Deutschen (Danzig 1842) S. 98/9.

bs. Sigmund Engländer, Grabbe und Immermann: Wiener Sonntagsblätter (hrsg. von Frankl), Jg. 6 (1847) Nr. 33, S. 407/10. Dann im Salon, Mittheilungen aus den Kreisen der Lit., Kunst und des Lebens, Bd. 3 (Wien 1847) S. 41/4.

bs[1]. L. Clasen, Immermann und Grabbe. Fragment aus dem Düsseldorfer Künstlerleben: Die Gartenlaube, Jg. 1858 S. 363/6.

bt. Gust. zu Putlitz, K. Immermann, Bd. 2 (1870) S. 93/6.

bu. Rich. Fellner, Geschichte einer deutschen Musterbühne. K. Immermanns Leitung des Stadttheaters Düsseldorf (1888) S. 83/97.

bv. Alb. Ellmenreich, Erinnerungen an K. Immermann: Deutsches Wochenblatt, Zs. f. nationale Politik, f. Kunst u. Lit., Jg. 12 (Berlin 1899) S. 78/9. Abgedr. I, xz Nr. 38, S. 85/7.

bw. E. M. Hamann, Immermann und Grabbe: Historisch-polit. Blätter, Bd. 129 (1902) S. 69/76.

bx. Herb. Eulenberg, Immermann und Grabbe: Masken, Bd. 2 (1906/07) S. 113/7.

by. Otto Nieten, Immermann und Grabbe: Vossische Ztg. 1912, Sonntagsbeil. Nr. 13.

bz. Hans von Els, Grabbe und das Düsseldorfer Fremdenblatt: Masken, Jg. 8 (1912/13) S. 292/5.

ca. Immermanns erste Begegnung mit Grabbe: Der Zwinger 1918 S. 54/7.

cb. Harry Mainc, Immermann. Der Mann und sein Werk (1921) S. 355/62 u. ö; vgl. im Reg.

cd. Eug. Kilian, Grabbe und Immermann: Tägliche Rundschau 1922, Unterh.-Bl. 74/5.

O. Nieten, Grabbe und Immermann (1923) s. I, uv S. 55/63.

ce. Eberh. Moes, Immermann und Grabbe: Düsseldorfer Blätter, 2 (1925) 2; Rheinisch-Westfäl. Ztg. 1925 vom 22. Juli. — Baden-Badener Bühnenblatt, 6 (1927) Nr. 114.

cf. Julius Haupt, Grabbes Zerwürfnis mit Immermann: Vaterländ. Blätter, Lippisches Magazin 1926 S. 83; Jan Wellem, Jg. 3 (1928) Sp. 368/70.

cg. Alfr. Bergmann, Grabbe und Immermann: Montagsblatt, Wissenschaftl. Beil. der Magdeburgischen Ztg. 1932 S. 241/4; Jan Wellem, Jg. 8 (1933) Sp. 23/30.

ch. Carl Georg v. Maaßen, Grabbe und sein Verleger (Georg Ferd. Kettembeil): Münch. Neueste Nachr. 1926 Nr. 115 (mit einem unveröffentlichten Briefe Grabbes vom 6. Febr. 1826).

ci. Kleist und Grabbe: Vaterländ. Blätter, Lippisches Magazin 1927 S. 172.

Theod. v. Kobbe s. I, i[5].

ck. Alfr. Bergmann, Grabbe und Fürst Leopold II. zur Lippe: Hamburger Fremdenblatt 1924 Nr. 255; Vaterländ. Blätter, Lippisches Magazin 1925, 38.

cl. Carl Georg v. Maaßen, Ch. D. Grabbe, Nikolaus Meyer und das Mindener Sonntagsblatt. Mit 7 unbekannten Briefen Grabbes: Von Büchern und Menschen. Zobeltitz-Festschrift (Weimar 1927) S. 47/63.

Müllner s. I, uv S. 53/4.

cm. Grabbe und **Nestroy**: Die Schaubühne 1908 Nr. 47.

Herm. Kunibert **Neumann** s. I, aa[1].

cn. Herm. Reinh. Jockisch, Grabbe und **Nietzsche**: Hamburger Nachrichten 1907, Beil. Nr. 9. — Xenien, Jg. 1 (1908) 2, S. 337/49. — I, uv S. 35/41.

co. Rud. Retty, **Raimund** und Grabbe: Leipz. Neueste Nachr. 1911 Nr. 249.

Herm. Ed. **Reinhardt** s. I, ee[1].

cp. H. L. Hoch: **Shakespeare's** influence on Grabbe. Diss. Philadelphia 1911.

cq. Grabbe und Shakespeare: Die Weltbühne, Jg. 20 (1924) 19/21.

Vgl. auch cc.

cr. J. J. Strauß, Chr. Grabbe und Friedr. **Stolze**: Vaterländ. Blätter, Lippisches Magazin 1932 S. 55.

Tieck s. I, l[1].

cs. Wilh. Steitz, Friedr. v. **Uechtritz** als dramatischer Dichter. Diss. Marburg 1909 S. 11f. und im Reg.

ct. Fritz Ebers, Grabbe und Uechtritz: Vaterländ. Blätter, Lippisches Magazin 1924 Nr. 2.

cu. Otto Nieten, Grabbe und **Wedekind**. Das Problem der Tragikomödie: Masken, Jg. 4 (1908/09) S. 443/8.

Ziegler s. II, ak.

da. Schlautmann, Grabbe und die Heimat: Mädchenbildung auf christl. Grundlage, Jg. 24 (1928) S. 305/15. — db. Heimat und Vaterland bei Grabbe: Vaterländ. Blätter, Lippisches Magazin 1931 S. 41/2. — dc. H. L. Schaefer, Grabbe und das „Lippische Magazin“: ebd. 1932 S. 57/9. — dd. Grabbe und die deutsche Schrift: Heimdall, Jg. 34 (1929) 28.

de. Herb. Eulenberg, Ein Grabbe-Denkmal [Aufruf]: Die Zukunft, Jg. 20 (1911/12) Bd. 77 (1911) S. 85/7.

df. Herb. Eulenberg, Für ein Grabbe-Denkmal in Düsseldorf: Die Rampe. Theater-Jahrbuch 1912 S. 135/8.

Vgl. auch Kölner Tageblatt 1913 Nr. 182 vom 23. April: Ein Aufruf Herbert Eulenbergs für Grabbe.

dg. Paul Friedrich, Ein Grabbe-Mal: Vossische Ztg. 1920 vom 26. April. Wiederh. I, uv S. 14/5.

III. Grabbe in der Literaturgeschichte. Stellung in der Literatur. Seine Dramen, Theaterkritik u. a.

a. K. Gutzkow, Beiträge zur Geschichte der neuesten Literatur, Bd. 1 (1836) S. 163, 189/95.

b. O. L. B. Wolff, Encyklopädie, Bd. 3 (1838) S. 273/6. (Mit Probe aus Kaiser Heinrich VI.)

c. Herm. Marggraff, Deutschlands jüngste Literatur- und Culturepoche (1839) S. 202/3, 402.

d. Heinr. Laube, Geschichte der dt. Lit., Bd. 4 (1840) S. 104/12.

e. G. G. Gervinus, Neuere Geschichte der poetischen National-Lit. der Deutschen, Th. 2 (1842) S. 695/6; Geschichte der poetischen National-Lit. der Deutschen, [2]Th. 5 (1844) S. 695/6; [3]Th. 5 (1852) S. 670; Geschichte der dt. Dichtung, [4]Bd. 5 (1853) S. 632/3.

f. Alex. Jung, Vorlesungen über die moderne Literatur der Deutschen (1842) S. 98.

g. Aug. Nodnagel, Deutsche Dichter der Gegenwart (Darmstadt 1842) S. 37ff.

h. Friedr. v. Schlegels Geschichte der alten und neuen Literatur. Bis auf die neueste Zeit fortgeführt von Theod. Mundt. Th. 2, Geschichte der Lit. der Gegenwart. Vorlesungen von Th. Mundt (Berlin 1842) S. 492/3. Abgedr. in III, bw S. 84/5.

i. Joh. Scherr, Poeten der Jetztzeit in Briefen an eine Frau (Stuttgart 1844) S. 171/96.

k. Jos. Hillebrand, Die dt. Nationalliteratur seit dem Anfang des 18. Jh., Th. 3 (1846) S. 383/5.

l. K. Barthel, Die deutsche Nationalliteratur der Neuzeit (1850); [6](1862) S. 280.

m. F. A. Pischon, Denkmäler der dt. Sprache von den frühesten Zeiten bis jetzt, Th. 6, Abth. 1 (1850) S. 399/415 (mit Proben aus Herzog Theodor von Gothland und aus Marius und Sulla).

n. Joh. Scherr, Allgem. Geschichte der Literatur, Bd. 2 (1851); [4]Bd. 2 (1872) S. 270; [5]Bd. 2 (1875) S. 276; [10]Bd. 2 (1899) S. 270.

o. Joh. Scherr, Die dt. Literatur in ihrer nationalliterarischen und wissenschaftl. Entwicklung (1853) S. 150.

p. Julian Schmidt, Geschichte der dt. Nationallit. des 19. Jh., Bd. 2 (1853) S. 203ff.; Geschichte der dt. Lit. seit Lessings Tod, [5]Bd. 3 (1867) S. 150; Gesch. der dt. Lit. von Leibnitz bis auf unsere Zeit, Bd. 5 (1896) S. 253.

q. Rud. v. Gottschall, Die dt. Nationallit. des 19. Jh., Bd. 2 (1855); [4]Bd. 3 (1875) S. 348/63; [7]Bd. 2 (1902) S. 251/67. Vgl. dazu Ad. Stern, Die dt. Literatur des 19. Jh. und Rud. v. Gottschalls Literaturgeschichte: Orion (Hamburg) 1863, Bd. 1, S. 206 über Grabbe.

r. K. L. Cholevius, Geschichte der dt. Poesie nach ihren antiken Elementen, Th. 2 (1856) im Reg.

s. H. Kurz, Geschichte der dt. Lit., Bd. 3 (1859) S. 493/6; [7]Bd. 3 (1876) S. 493/6. (Mit Probe aus Kaiser Heinrich VI.)

t. Wolfg. Menzel, Geschichte der dt. Dichtung, Bd. 3 (1859) S. 220, 503/6.

u. Otto Roquette, Geschichte der dt. Literatur, Bd. 2 (1863); Geschichte der dt. Dichtung, [2]Bd. 2 (1872) S. 504.

v. A. Koberstein, Grundriß zur Geschichte der dt. National-Litteratur, [4]Bd. 3 (1866) S. 3134/6; [5]Bd. 5 (1873) S. 458/60.

w. W. Lindemann, Geschichte der dt. Lit. (1866) S. 696; [6](1889) S. 832; [8](1906) S. 843.

x. Ad. Stern, Fünfzig Jahre deutscher Dichtung 1820—1870 (1871) S. 339/52; [2](1877) S. 338/50 mit Probestück aus „Marius und Sulla“.

y. K. J. Schröer, Die dt. Dichtung des 19. Jh. in ihren bedeutendsten Erscheinungen (1875) S. 203/4.

z. R. Weitbrecht, Geschichte der dt. Dichtung von den Anfängen bis zur Gegenwart (1880) S. 432/3. (Frauenbibliothek. Bd. 2.)

aa. Rob. Koenig, Deutsche Literaturgesch. (1879) S. 603/4; [27]Bd. 2 (1899) S. 514/7.

ab. O. v. Leixner, Illustr. Geschichte des dt. Schriftthums in volksthümlicher Darstellung, Bd. 2 (1881) S. 415/7. (Illustr. Literaturgeschichte der vornehmsten Kulturvölker. Bd. 2.)

ac. Ludw. Salomon, Geschichte der dt. Nationallit. des 19. Jh. (1881) S. 145/8; [2](1887) S. 166/9.

ad. Franz Hirsch, Geschichte der dt. Lit., Bd. 3 (1883) S. 593/4.

ae. Wilh. Scherer, Geschichte der dt. Lit. (1883) im Reg.

af. Ad. Stern, Geschichte der neueren Lit., Bd. 6 (1884) S. 310/1.

ag. Emil Brenning, Geschichte der dt. Lit. (1886) S. 625/7.

ah. Paul Heinze und Rud. Goette, Geschichte der dt. Lit. von Goethes Tode bis zur Gegenwart (1890) S. 6/7. — Paul Heinze, Geschichte der dt. Lit. von Goethes Tode bis zur Gegenwart [3](1903) S. 6/7.

ai. Wolfg. Golther und Karl Borinski, Geschichte der dt. Lit. (1892) T. 2, S. 370 (Kürschners dt. National-Lit. Bd. 163, Abt. 1—2).

ak. Wilh. Wackernagel, Geschichte der dt. Lit. 2. Aufl., neu bearb. und zu Ende geführt von Ernst Martin, Bd. 2 (1894) S. 663/4.

al. Fr. Vogt und M. Koch, Geschichte der dt. Lit. (1897) S. 683; [2]Bd. 2 (1904) S. 395/6; [4]Bd. 3 (1920) S. 103/4.

am. Karl Storck, Dt. Literaturgeschichte. Für das dt. Haus bearb. (1898) S. 379.

an. R. M. Meyer, Die dt. Literatur des 19. Jh. (1900) S. 160/6; [2](1900) S. 157/64.

ao. Carl Busse, Geschichte der dt. Dichtung im 19. Jh. (1901) S. 98/9.

ap. Ad. Bartels, Geschichte der dt. Lit., Bd. 2 (1902) S. 300/5; [4]Bd. 2 (1909) S. 128/35; Große Ausg. Bd. 2 (1924) S. 318/23; Handbuch zur Gesch. der dt. Lit. (1906) S. 480/1; [2](1909) S. 514.

aq. Ed. Engel, Geschichte der dt. Lit. Bd. 2 (1907) S. 123/6; ebd. in allen folgenden Aufl.

ar. Friedr. Kummer, Deutsche Literaturgesch. des 19. Jh. (1909) S. 230/3.

as. Otto Hauser, Weltgeschichte der Literatur, Bd. 2 (1910) S. 238.

at. Alfr. Biese, Deutsche Literaturgeschichte, Bd. 3 (1911) S. 24/33; [10]Bd. 3 (1917) S. 25/34.

au. Karl Bleibtreu, Geschichte der dt. Nationallit. von Goethes Tod bis zur Gegenwart. Hrsg. von G. Gellert, Bd. 1 (1912) S. 45/8.

av. Rob. Riemann, Das Neunzehnte Jahrhundert der dt. Lit. [3](1912) S. 279.

aw. Anselm Salzer, Illustr. Geschichte der dt. Lit., Bd. 3 (1912) S. 1639/41; [2]Bd. 3 (1930) S. 1167/8.

ax. G. Witkowski, Die Entwicklung der dt. Literatur seit 1830 (1912) S. 34/5. (Ordentl. Veröffentlichung der „Pädagogischen Literatur-Gesellschaft Neue Bahnen".)

ay. Hans Röhl, Geschichte der dt. Dichtung (1914); [6](1931) S. 247.

az. Oskar Walzel, Die dt. Dichtung seit Goethes Tode (1919) S. 39/41.

ba. Otto Wittner, Dt. Literaturgeschichte vom westfäl. Frieden bis zum Ausbruch des Weltkrieges, Bd. 1 (1919) S. 347/51.

bb. Karl Borinski, Geschichte der dt. Lit., Bd. 2 (1921) S. 355/7.

bc. Wold. Oehlke, Die dt. Lit. seit Goethes Tod (1921) S. 376/85.

bd. Hugo Bieber, Der Kampf um die Tradition. Die dt. Dichtung im europäischen Geistesleben 1830—1880 (1928) S. 234/8. (Epochen der dt. Literatur. Bd. 5.)

be. Wilh. Kosch, Geschichte der dt. Lit. im Spiegel der nationalen Entwicklung von 1813—1918, Abt. 1, Bd. 2 (1928) S. 514/40.

bf. Jos. Nadler, Literaturgesch. der dt. Stämme und Landschaften, Bd. 4 (1928) S. 509/12.

bf[1]. Jul. Wiegand, Geschichte der dt. Dichtung nach Gedanken, Stoffen und Formen in Längs- und Querschnitten dargest. [2](1928) im Reg.

bg. P. Hankamer, Dt. Literaturgeschichte (1930) S. 250/1.

bh. Paul Wiegler, Geschichte der deutschen Literatur, Bd. 2 (1930) S. 258ff.

bi. Artur Eloesser, Die dt. Literatur vom Barock bis zur Gegenwart, Bd. 2 (1931) S. 164/70.

bk. Ad. Bartels, Einführung in das dt. Schrifttum (1932); [2](1933) S. 291/3.

bl. Paul Fechter, Dichtung der Deutschen. Eine Geschichte der Lit. unseres Volkes von den Anfängen bis zur Gegenwart (1932) S. 597ff.

bm. Th. C. van Stockum und J. van Dam, Geschichte der deutschen Literatur, Bd. 2 (Groningen 1935) S. 197/8.

bn. Jos. Kehrein, Die Dramatische Poesie der Deutschen, Bd. 2 (1840) S. 209/10.

bn[1]. Jos. Kehrein, Deutsche Geschichte aus dem Munde deutscher Dramatiker. Soest 1872.

bo. Alfr. Klaar, Geschichte des modernen Dramas in Umrissen (1883) S. 136/9. (Das Wissen der Gegenwart. Bd. 9, Abt. 1.)

bp. Rob. Prölß, Geschichte des neueren Dramas, Bd. 3, Hälfte 2 (1883) S. 282/7.

bq. Otto Hinrichsen, Grabbe: Neuland 1897 Nr. 6.

br. Joh. Volkelt, Aesthetik des Tragischen (1897); [2](1906) im Reg.

bs. Sigismund Friedmann, Das dt. Drama des 19. Jh. in seinen Hauptvertretern, Bd. 1 (1900) S. 89/103.

bt. G. R. Kruse, Grabbes Dramen auf der deutschen Bühne: Neuer Theater-Almanach, 13 (1902) S. 112/3.

bu. Max Martersteig, Das dt. Theater im 19. Jh. (1904) S. 374/7.

bv. Herm. Reinhold, Chr. D. Grabbe als nationaler Dichter: Lippische Landeszeitung 1904 Nr. 290.

bw. Arthur Ploch, Grabbes Stellung in der deutschen Literatur. Leipzig, Scheffer 1905. IV, 224 S. 8.

Vgl. Jahresberichte f. neuere dt. Literaturgesch., Bd. 16 (1905) S. 498 (J. Fränkel); Archiv f. das Studium der neueren Sprachen, Bd. 117 (1906) S. 164/5 (R. M. Meyer); Literar. Zentralblatt, Jg. 57 (1906) S. 1314; Die Post 1907, Beil. Nr. 50: E. Wachler, Grabbe und die Zukunft unserer Poesie.

bx. Samuel Theilacker, Volk und Masse in Grabbes Dramen. Diss. Bern. Würzburg 1907. 64 S. 8.

by. Herm. Reinh. Jockisch, Grabbe als Lyriker: Xenien, Jg. 2 (1909) 1, S. 27/34.

bz. Arnulf Perger, System der dramatischen Technik mit besonderer Untersuchung von Grabbes Dramen. Berlin, H. Duncker 1909. 333 S. 8.

Vgl. Dt. Lit.-Ztg. 31 (1909) Sp. 1185 (G. Witkowski).

ca. Jos. Gieben, Grabbe als Geschichtsdramatiker: Über den Wassern, Jg. 2 (1910) S. 507/11, 543/50, 594/600.

cb. Otto Nieten, Nachträge zur Grabbeforschung. 1. Grabbe und die Romantik. Progr. Duisburg 1911. 24 S. 4.

cc. Heinr. Alfr. Bulthaupt, Literarische Vorträge. Aus dem Nachlaß ausgewählt und durchgesehen von H. Kraeger (1912) S. 287/309: Grabbe, Ludwig, Hebbel.

cd. Deutsche Dramaturgie. Hrsg. von W. v. Scholz, Bd. 3 (1912): Kleist's, Grillparzer's, Immermann's und Grabbe's Dramaturgie. IX, 520 S.

ce. Jos. Gieben, Grabbe in der nachschillerschen Entwickelung. Lüdinghausen, Selbstverl. 1913. 143 S. 8.

cf. Hugo Keßler, Der fünffüßige Jambus bei Chr. D. Grabbe. Ein Beitr. zur Metrik. Diss. Münster 1913. 121 S. 8.

cg. Walther Lohmeyer, Die Dramaturgie der Massen. Berlin 1913. 323 S. 8.

ch. M. Wohlrabe, Die Freiheitskriege im Spiegel der Roman- und Dramenliteratur. Leipzig 1913. 328 S.

ci. Hans v. Els, Grabbe als Kritiker. Diss. Marburg 1914. X, 85 S. 8.

ck. E. Wachler, Grabbe und das nationale Theater der Deutschen: Bühne und Welt, Jg. 16 (1914) 2, S. 161/3.

cl. Grabbe als Dramatiker: Alter Glaube, Jg. 16 (1915) S. 595/8.

cm. H. Kienzl, Grabbe und das dt. Theater. (Anläßlich der Aufführung von „Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung“ in Berlin): Der Türmer, Jg. 17 (1914/15) Bd. 2, S. 314/8.

cn. Paul Friedrich, Grabbe als vaterländischer Dichter: Bühne und Welt, Jg. 20 (1918) S. 281/8.

co. Chr. D. Grabbe auf der Bühne: Neue Freie Presse (Wien) 1918 vom 7. Mai.

cp. Theod. Dotzenrath, Grabbe und die Bühne. Diss. Münster (1920). Nicht im Verzeichnis der Diss. Auszug im Jahrbuch der Phil. und Naturwissenschaftl. Fak. Münster 1920 S. 34/7.

cq. Sophie Schwarze, Das Komische bei Grabbe. Diss. Münster 1920. Nicht im Verzeichnis der Diss. Auszug im Jahrbuch der Phil. und Naturwissenschaftl. Fak. Münster 1920 S. 63.

cr. Paul Leutwein, Grabbe als politischer Dichter: Berliner Tageblatt 1921 Nr. 188. Wiederh. in I, uv S. 25/8.

cs. Otto Nieten, Grabbes Schlachtendramen und die Bühne: Der Hellweg, Jg. 1 (1921) S. 396/7.

ct. Paul Leutwein, Imperatorengestalten bei Shakespeare und Grabbe: Tägl. Rundschau 1921 vom 3. März.

cu. Jul. Bab, Der Mensch auf der Bühne H. 11: Durch das Drama Grabbes, Wedekinds, Shaws (Berlin, Oesterheld & Co. [1922]) S. 349/84, 287/307.

cv. Paul Friedrich, Grabbe der Deutsche: Kreuzzeitung 1922 vom 6. Mai.

cw. Franz Servaes, Von Kleist zu Grabbe: Der Tag 1923, Unterh.-Beil. 74.

cx. Fritz Gaupp, Grabbes Heldentypus im Verhältnis zu dem Charakter des Dichters und den literarischen Vorbildern. Diss. Breslau 1923. IX, 112 S. 4. [Maschinenschrift.] Auszug: Breslau 1923. 2 Bl. 8.

cy. Harald Güthe, Chr. D. Grabbes Bedeutung für das Theater der Gegenwart. Diss. Rostock 1923. 155 S. 4. [Maschinenschrift.] Mit Bibliographie (334 Nrn). Auszug: Rostock 1923. 1 Bl. 8.

cz. Walter Koerdt, Chr. D. Grabbes Stellung zur Bühne. (Mit einem Anhang der Aufführungstabellen der Dramen Grabbes.) Diss. Köln (1923). V, 107 S. 4. [Maschinenschrift.]

da. Artur Koetz, Das Grabbe-Problem in seiner zeitgeschichtlichen Bindung. Diss. Greifswald (1923). VII, 296 S. 4. [Maschinenschrift.] Auszug: o. O. (1923) 2 Bl. 8.

db. Ludw. Marcuse, Die Welt der Tragödie (1923) S. 105.

dc. Paul Hankamer, Grabbe der Westfale: Die Heimat (Dortmund), Jg. 5 (1923) S. 64/66, 78/80.

dd. Alfr. Wien, Grabbes Größe: Velhagen & Klasings Monatshefte, Jg. 38 (1923/24) Bd. 2, S. 19/23.

de. Paul Friedrich, Der weltpolitische Grabbe: Deutsche Ztg. 1924 vom 13. Juni.

df. Herb. Jhering, Aktuelle Dramaturgie (Berlin 1924) S. 59.

dg. Karl Wittmann, Die Vergleiche in den Dramen Grabbes. Diss. Gießen 1924. 31 S. 8.

dh. Paul Adams, Das Weltbild Chr. D. Grabbes: Kölnische Volkszeitung 1924, Literar. Beil. Nr. 5.

di. Paul Adams, Zur Weltanschauung Grabbes: Germania 1925 Nr. 342.

dk. Eberh. Moes, Grabbe als Theaterkritiker: Rheinisch-Westfäl. Ztg. 1925 vom 11. Okt.

dl. J. Schikowski, Stürmer gegen das Philistertum. Essays (Berlin 1925) S. 7/15: Das Genie der Biedermeierzeit.

dm. Das dt. Drama, in Verbindung mit J. Bab [u. a.] hrsg. von Rob. F. Arnold (München 1925) S. 585.

dn. Paul Friedrich, Grabbe-Renaissance: Das deutsche Drama, Jg. 6 (1925/26) S. 111/5.

do. Paul Zech, Grabbe gestern und heute: Leipziger Bühnen-Jahrbuch, 1 (1926) S. 137.

dp. Walter Keller, Grabbe und die Bühne. Diss. Würzburg 1926. 190 S. 4. [Maschinenschrift.]

dq. Eberh. Moes, Grabbe als Theaterkritiker: Die Deutsche Bühne, Jg. 18 (1926) 4/7; Germania 1926, Das neue Ufer 37.

dr. Eberh. Moes, Grabbe als Theaterkritiker in Detmold und Düsseldorf: Rheinische Heimat, Jg. 4 (1925/26) S. 158/9.

ds. Melitta Grünbaum, Der fünffüßige Jambus bei Grabbe. Diss. Heidelberg 1927. 64 S. 8.

dt. Eberh. Moes, Grabbe in heutiger Bedeutung: Germania 1927, Das neue Ufer 44/5.

du. Paul Friedrich, Grabbes „tiefere Bedeutung“: Westdeutsche Allgem. Ztg. 1927, Lit. Umsch. 196.

dv. Eberh. Moes, Grabbes Stellung in der deutschen Dichtung: Mannheimer Theater- und Verkehrs-Ztg. 1927/28 Nr. 16.

dw. F. Wippermann, Niederdeutsches bei Grabbe: Der Schimmelreiter, Jg. 6 (1927) S. 10/12.

dx. Herb. Cysarz, Von Schiller zu Nietzsche (Halle 1928) im Reg.

dy. Heinz Walter Placzek, Das historische Drama zur Zeit Hebbels. Berlin 1928. 119 S. 8. (Germanische Studien. H. 62.) Büchner, Grabbe, Mosen usw.

dz. Eberh. Moes, Chr. D. Grabbes Dramen im Wandel der Urteile von Ludwig Tieck bis zur Gegenwart. Diss. Kiel. Borna-Leipzig 1929. VI, 52 S. 8.

ea. Das romantische Jahrhundert. Eine Auswahl von K. Barta und E. Zenker (1929) H. 3: Wagner, Kleist, Grillparzer, Raimund, Büchner, Grabbe, Nestroy.

eb. Walter Brecht, Wege und Umwege in der deutschen Literatur seit hundert Jahren: Deutsche Vierteljahrschrift, 7 (1929) S. 425 über Grabbe.

ec. Magdalene Klein, Shakespeares dramatisches Formgesetz. Bindung von Vers und Prosa von Shakespeare bis zum deutschen Expressionismus. (München 1930) S. 57/9. (Wortkunst. N. F. H. 4.)

ed. Wilh. Schöttler, Die innere Motivierung in Grabbes Dramen. Berlin, Junker & Dünnhaupt 1931. 150 S. (Neue Forschung. 9.) Auch Diss. Göttingen 1929. 150 S.

Vgl. Der Gral, Jg. 25 (1930/31) S. 1142.

ef. Fr. Wilh. Kaufmann, Die realistische Tendenz in Grabbes Dramen: Smith College Studies in Modern Languages (Northampton, Mass.) Vol. 12, Nr. 4, S. 1/47.

eg. K. Depenhauer, Grabbes Auffassung des Teufels: Niederdeutsche Monatshefte, Jg. 6 (1931) S. 70/3.

eh. A. Leitzmann, Zitate bei Grabbe: Zs. f. deutsche Philologie, Bd. 56 (1931) S. 241/4.

ei. Eberh. Moes, Grabbes Bedeutung für die Gegenwart: Der Scheinwerfer (Essen), Jg. 4 (1931), H. 10/11, S. 1/5.

ek. F. J. Schneider, Grabbe und der jungdeutsche Liberalismus: Euphorion, Bd. 32 (1931) S. 165/79.

el. Hans Neuhof, Formprobleme bei Grabbe. Die Dramen nach der Abhandlung „Über die Shakspearo-Manie“. Diss. Bonn. Lübben 1932. IX, 101 S. 8.

IV. Grabbe als Gegenstand der Dichtung.

a. A. Bergmann, Grabbe als Gestalt des Dramas: I, uv S. 89/103.

b. L. Schücking beabsichtigte 1843, Grabbe zum Helden eines Romans zu machen; Freiligrath riet aber ab. Vgl. III, bw S. 105.

c. Fritz Ebers, Ein neuentdeckter Grabbe-Roman: Deutscher Journalistenspiegel, Jg. 3 (1927) S. 24. — Fr. Ebers, Der unveröffentlichte Grabbe-Roman von Uechtritz: Deutsche Ztg. 1927 vom 2. Jan.

d. Berthold Auerbach, Der Ultimo. Lustpsiel in einem Aufzuge : Rheinisches Taschenbuch auf das J. 1840 S. 305/66. Grabbe tritt auf als Ebbarg.

e. Fercher von Steinwand, Ein Prometheus. Trauerspiel in 5 Aufzügen. [1855 entstanden.] Wien, Th. Daberkow (1903) = Fercher v. St. sämtliche Werke, Bd. 2 S. 95/182. = Allgem. National-Bibliothek. Nr. 358/9. Dazu:

f. A. Sonntag, Grabbe als Held einer Tragödie: Münchener Neueste Nachr. 1908, Beil. 35.

g. Chr. Grabbe. Drama in fünf Aufzügen von St. Hilar (d. i. Gust. Benedix]. Leipzig, H. Luppe 1859. 119 S. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1861 Nr. 38, S. 692.

h. Rud. Bunge, Eines Dichters Faktotum. Als Ms. gedr. 1864.

i. Hanns Johst, Der Einsame. Ein Menschenuntergang. [Grabbe.] Drama. München, Delphin-Verl. [1917]. 79 S. 8. — (3. Aufl.) ebd. [1920]. 79 S. 8.

Ernst Geyer, Grabbe. Dramat. Studie in vier Akten (1923) s. I, uv. S. 111/28.

k. Wilh. Kunze, Der Tod des Dietrich Grabbe. Erzählung. Konstanz, O. Wöhrle 1924. 66 S. 8.

l. Paul Friedrich, Grabbe. Der Roman seines Lebens. Berlin, Concordia 1925. 205 S.

Daraus: Chr. D. Grabbes „Auferstehung“: Der Tag 1922 Nr. 179 und in I, uv S. 129/34.

m. Rudolf Brandes, Zersprungene Saiten. Ein Dichterschicksal. (Chr. D. Grabbes Leidensweg.) Detmold, Verl. der Teutoburger Blätter (L. Becker) 1925 [Ausg. 1924]. 100 S.

n. Marianne Klaar, Grabbe und Heine in Berlin. Phantasien um eine problemvolle Studentenfreundschaft. [4 Szenen.] Zeit: Sommer 1822. Detmold, Meyer 1931. 35 S. 8. — Grabbe und Heine. Phantasien um eine problemvolle Studentenfreundschaft. (Dialogisierte Skizze): Vaterländische Blätter, Lippisches Magazin 1930, H. 4, S. 13/15.

B. Briefe.

Das in Bd. VIII S. 637 erwähnte Schreiben Grabbes an den Kronprinzen von Preußen ist zuerst gedruckt in Riedels Athenäum, Jg. 1 (1841) Nr. 7, S. 104/5. Nr. 24) Bd. 6 und Nr. 26) Bd. 5/6. — Briefe von Chr. D. Grabbe: Neue Deutsche Rundschau. Der Freien Bühne Jg. 13 (1902) S. 1053ff. — Grabbes letzte Briefe: Die Deutsche Bühne, Jg. 11 (1919) 2. — Ein ungedruckter Brief von Chr. Grabbe (1829). (Sammlung O. Ulex): Die Autographen-Rundschau, Jg. 4 (1922) H. 7, S. 69/70. — Chr. D. Grabbe. Ein unbekannter Jugendbrief des Dichters, mitgeteilt von H. Leonhard: Neue Zürcher Ztg. 1934, 2324.

Grabbes Briefwechsel mit seiner Frau (100 Nummern, zum größeren Teile noch ungedruckt) hrsg. von Alfr. Bergmann, liegt seit Jahr und Tag als Manuskript beim Verleger und wartet auf den Druck; vgl. Germ.-rom. Monatsschrift, Jg. 22 (1934) S. 351.

Vgl. auch A, I, i^2.

An **Clostermeier** (1826) s. A, I, i^6. — An **Göschen** (1817) s. A, I, ee^7.

An **Goethe** (1827): Goethe-Jahrbuch, Bd. 5 (1884) S. 133. — An **Gubitz**. Schriftsteller-Briefe. I.: Gesellschafter 1840 Bl. 1, S. 3. Beide wieder abgedr. im folgenden:

A. Ploch, Drei vergessene Briefe Grabbes (1 an Goethe und 2 an Gubitz 1827/28): Nationalzeitung 1903, Sonntagsbeil. Nr. 44. Dazu A. Bergmann, Ein Nachtrag zu Grabbes Werken: Euphorion, Bd. 18 (1911) S. 746/51, wo der erste der von Ploch herausgegebenen Briefe an Gubitz (1827) S. 747 vollständig abgedruckt ist.

An Ludw. **Gustorf** (1823/24) s. A, I, ps.

An Theod. **Hell** (1828): Hoffmann von Fallersleben, Findlinge, Bd. 1 (1860) Nr. 130, S. 339.

Von **Immermann** s. A, I, r^1, oo^1.

An Georg Ferd. **Kettembeil** (1826—27) s. A, I, ee⁷; A, II, ch.

An Theod. v. **Kobbe** (1832) s. A, I, i⁵.

An Wolfg. **Menzel** (1830—35): Briefe an Wolfg. Menzel (Berlin 1907) S. 62/9, Nr. 49/54. W. Menzels Denkwürdigkeiten (1877) S. 269.

An Nikolaus **Meyer** s. A, II, cl.

Alfr. Bergmann, Briefe um Grabbe [ein Brief Grabbes an Herm. Kunibert **Neumann** und Aufzeichnungen Neumanns]: Deutsche Ztg. 1926, Unterhaltungsbeil. Nr. 218; Vaterländ. Blätter, Lippisches Magazin 1926 S. 103. Neumanns Aufzeichnungen abgedr. in A, I, xz S. 171/3.

An Friedr. **Rosen** s. A, I, qq.

Vier ungedruckte Briefe Grabbes mitgeteilt von Alfr. Bergmann: Zs. f. Bücherfreunde, N. F. Jg. 3 (1911/12) 2. Hälfte S. 303/8 (an den Buchhändler **Schreiner**, Ludwig **Tieck** u. a.). Sieh auch A, I, ee⁷.

An **Tieck** (1822): Hoffmann von Fallersleben, Findlinge, Bd. 1 (1860) Nr. 71, S. 207/8.

An Karl **Ziegler** (1835) s. A, II, ak.

Aus Grabbes Tagebuch. Mitgeteilt von K. E. Franzos: Deutsche Dichtung, Bd. 5 (1888/89) S. 224/6. Ein Blatt aus der Düsseldorfer Zeit, Nov. oder Dez. 1835.

Nachlaß und Briefe s. W. Frels, Deutsche Dichterhandschriften (1934) S. 100f. — Vgl. auch A, I, zz⁶ S. 265ff.

C. Werke.

Über die Aufführungen der einzelnen Dramen s. die Zusammenstellung von A. Bergmann in A, I, uv S. 161/5.

Zu 1) I vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1828 Nr. 208 [Frhr. v. Meseritz]; Rheinisch-Westphäl. Anzeiger 1828 Nr. 3 (J. B. Rousseau); Mindener Sonntagsblatt 1828 St. 25 ([Elise v. Hohenhause]n). — Selbstrezensionen von Grabbe: Lippisches Intelligenzblatt 1827 Nr. 43; Hall. Allg. Lit.-Ztg. 1828, Intelligenzbl. Nr. 4; Leipz. Allg. Lit.-Ztg. 1828 Nr. 12. Abgedr. Nr. 19) Bd. 4 S. 225. — Die Antwort Grabbes auf Tiecks Brief ist abgedr. in s, S. 19/20.

I und II. Foreign Quarterly Review 1828, Bd. III (Sept.-Heft) S. 319f.; Abendzeitung 1828, Wegw. Nr. 17, S. 66/7 (Th. Hell [K. Winkler]). Abgedr. A, III, bw S. 213/6; Leipz. Allg. Lit.-Ztg. 1828 Nr. 285/6; Berliner Conversations-Blatt 1828 Nr. 36/40: Drei kritische Brander wider des Herrn Grabbe dramatische Dichtungen, nebst einer Abhandlung über die Shakspearomanie; Iris (Frankfurt) 1827 Nr. 234 und 236. — Der Dresdner Merkur brachte 1828 in den Nrn. 19—24 einen Auszug aus der Shakspearo-Manie.

α. Herzog Theodor von Gothland. Eine Tragödie in fünf Acten, für die Bühne bearb. von Konrad Löwe. Wien, J. Eisenstein u. Co. 1892. II, 80 S. 8.

Vgl. Jahresberichte f. neuere dt. Literaturgesch., Bd. 3 (1892) IV, 4, 54/55 (Weilen). — Über die Aufführung dieser Bearbeitung im Deutschen Volkstheater in Wien am 9. Febr. 1892 s. A. Müller-Guttenbrunn, Dramaturgische Gänge (1892) S. 12/20. S. 15 erwähnt M.-G. zwei voraufgegangene Bearbeitungen des Gothland von Eugen Reichel und Rud. Bunge; beide „sind dem großen Publikum unbekannt geblieben, denn sie gelangten nie auf die Bühne. Diejenige Reichel's liegt uns seit zehn Jahren vor".

β. Herzog Theodor von Gothland. Eine Tragödie in fünf Akten. Rundfunkbearbeitung von Klabund [Alfr. Henschke] und Alfr. Braun. Berlin, Funk-Dienst (1926). 119 S. 8. (Sende-Spiele, Jg. 3, H. 4.)

γ. O. Nieten, Grabbes „Don Juan und Faust" und „Gotland" (1909) s. zu 2) und 12) ι.

δ. J. Gieben, Herzog Theodor von Gothland: Masken, Jg. 9 (1913/14) S. 180/7. Auszug aus A, III, ce.

ε. Paul Prüßmann, Studie über Chr. D. Grabbes „Herzog Theodor von Gothland". Diss., Marburg 1921. 83 S. 4. [Maschinenschrift.] Auszug im Jahrbuch der Phil. Fak. Marburg 1922/23, 1, S. 41/4.

ζ. F. Walther Ilges, Grabbe's „Herzog Theodor von Gothland". Musivische Umdichtung für die Bühne [Selbstanzeige]: Die Scene, Jg. 17 (1927) Nov. S. 335/7.

η. Paul Adams, Das Weltbild in Grabbes „Herzog Theodor von Gothland": Literaturwissenschaftl. Jahrbuch der Görres-Gesellschaft, Jg. 2 (1927) S. 103/55. Auch Diss. Münster 1928. [Teildr.] S. 103/35. 8.

II. α. Fritz Ebers, Grabbes „Nannette und Maria“: Die Scene, Jg. 13 (1923) S. 39.

III. α. Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung. Lustspiel in 3 Akten. Mit 12 Holzschnitten von Karl Thylmann. [Hrsg. von Alfr. Bergmann.] Leipzig 1915. München, K. Wolff. 120 S. 8. — 2. Aufl. ebd. 1920.

β. Ein Lustspiel in 3 Aufzügen. (Hrsg. mit Nachwort und Anmerkungen von Alfr. Bergmann.) Leipzig, Insel-Verl. [1925]. 69 S. (Insel-Bücherei. Nr. 162.)

γ. Ein Lustspiel in 3 Aufz. Mit Rad. von F. Heubner. München, Drei Masken-Verl. [1927]. 121 S. 4. (Obeliskdruck. 13.)

δ. Neu gedichtet und fürs Theater zugerichtet von R. Walter. Leipzig, Reclam (1929). 79 S. (Universal-Bibl. Nr. 7034.)

ε. Grabbes Lustspiel „Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung“. Uraufführung im Münchener Schauspielhaus: Süddeutsche Monatshefte, Jg. 4 (1907) Bd. 2, S. 135/8. — E. Steiger im Tag 1907 Nr. 270; Allgem. Ztg. 1907 Nr. 244: Eine Grabbe-Ausgrabung.

ζ. „Teufelsfahrt“. Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung. Ein Lustspiel von Chr. D. Grabbe. Neubearbeitung von F. Dülberg. Aufführung in Mannheim, 6. Febr. 1909: Das literar. Echo, Jg. 11 (1908/09) Sp. 810 (J. A. Beringer).

η. H. J. Radermacher, Die tiefere Bedeutung in Grabbes Lustspiel: Scherz, S., I. u. t. B.: Die Kultur, Jg. 14 (1913) S. 308/14.

ϑ. Aufführung im Kleinen Theater in Berlin 1915: Eckart, Jg. 9 (1914/15) S. 508/10 (H. Franck); Berliner Ztg. am Mittag 1915 Nr. 111 (N. Falk). — L. Goldstein, Grabbe und sein Lustspiel: Königsberger Hartungsche Ztg. 1915 Nr. 237. — Alfr. Kerr, Gesammelte Schriften. Erste Reihe, Bd. 3 (1917) S. 379/82 (geschrieben 25. April 1915). — H. Ilgenstein, Zwei verbummelte Literaturgenies: Die Gegenwart, Bd. 87 (1915) S. 299/300. — Hugo Dinger, Grabbes Scherz, Satire, I. u. t. B. auf der Bühne: Bühne und Welt, Jg. 18 (1916) S. 72/4; vgl. S. 186/7: J. Bucher, Ein genialer Meisterstreich der Regie. — C. Hoffmann, „Scherz, Satire, Ironie u. t. B.“, Lustspiel von Grabbe: Dresdener Neueste Nachr. 1916 vom 1. Febr.

ι. Heinr. Riedel, Grabbe als Komiker unter besonderer Betrachtung von „Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung“. Diss. Leipzig 1920. XIV, 294 S. 4. [Handschrift.] Auszug im Jahrbuch der Phil. Fak. Leipzig 1920, 2, S. 159/61.

κ. Aufführung in Berlin 1924: Neue Freie Presse 1924 vom 22. Jan. (P. Goldmann); Preußische Jahrbücher, Bd. 195 (1924) S. 106/8 (Felix Emmel).

λ. G. Kuhlmann, Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung. Lustspiel von Grabbe: Blätter der Literar. Gesellschaft, Frankfurt a. d. O., 1 (1925) S. 142/4.

μ. Aufführung von Grabbes Lustspiel Scherz, Satire, Ironie u. t. B. im Berliner Schillertheater anläßlich der „Berliner Kunstwoche 1930“ (in neuer Bearbeitung von Jürgen Fehling): Die Literatur, Jg. 32 (1929/30) S. 560.

ν. Über eine polnische Übersetzung von Scherz, Satire, Ironie u. t. B. in der polnischen Zs. Chimera vgl. Das literar. Echo, Jg. 5 (1902/03) Sp. 55.

IV. α. Marius und Sulla. Tragödie in fünf Akten. Fragment von Grabbe, vollendet von Paul Friedrich (1894) in Nr. 23) Buch 3, S. 1/87.

β. Heinr. Allekotte, Chr. D. Grabbes Römertragödien. Diss. Münster (1920). 93 S. 4. [Maschinenschrift.] Auszug im Jahrbuch der Phil. und Naturwissenschaftl. Fak. Münster 1920 S. 31/3.

γ. Paul Friedrich, Grabbes Tragödie Marius und Sulla: Kreuzzeitung 1921, Kunst Nr. 7. Sieh auch A, I, uv S. 44/9.

Zu 2) und 12). Vgl. Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1829 Nr. 136; Mindener Sonntagsblatt 1829 St. 26 (J. Landeck [d. i. Leopold v. Hohenhausen]); Der Freimüthige 1829, 232; Foreign Quarterly Review 1831, Okt.-Heft. — Selbstrezensionen von Grabbe: Lippisches Intelligenzblatt 1829 Nr. 15. Abgedr. A, III, bw S. 208/9; Leipziger Allg. Lit.-Ztg. 1829 Nr. 87; Hall. Allg. Lit.-Ztg. 1829, Intelligenzbl. Nr. 32; Didaskalia (Frankfurt) 1829 Nr. 111; Iris (Frankfurt) 1829 Nr. 56. — Vgl. auch Hebbels Tagebücher, Bd. 2 (1887) S. 189/91 (Nov. 1846). — Über die Aufführung in Detmold am 29. März 1829 mit der Musik von Alb. Lortzing s. G. R. Kruse im Goethe-Jahrbuch, Bd. 23 (1902) S. 136.

α. Don Juan und Faust. Eine Tragödie in vier Akten. Für die Bühne eingerichtet von Victor Léon. Die zur Handlung gehör. Musik von Alfr. Kaiser. München, Rubin-verl. 1898. 88 S. 8.

β. Don Juan und Faust. Eine Tragödie in vier Akten. Für die Bühne eingerichtet von Ludwig Weber. Leipzig, G. Wigand 1909. 106 S. 8.

γ. K. G. Wendriner, Die Faustdichtung vor, neben und nach Goethe (Berlin 1913) Bd. 4, S. 7/103: Grabbe, Don Juan und Faust.

γα. Gestaltungen des Faust. Die bedeutendsten Werke der Faustdichtung seit 1587. Hrsg. von H. W. Geißler, Bd. 3 (1927) S. 123/242: Grabbe, Don Juan und Faust.

δ. Eug. Kilian in der Münchener Allg. Ztg. 1896, Beil. Nr. 74.

ε. G. Malkowsky, Grabbes „Don Juan und Faust" auf der Meiningschen Hofbühne: Illustr. Ztg. Nr. 2752, Bd. 106 (1896) S. 373.

ζ. Roderich Warkentin, Nachklänge der Sturm- und Drangperiode in Faustdichtungen des 18. und 19. Jh. (1896) S. 64/70. (Forschungen zur neueren Literaturgesch. Bd. 1.)

η. A. Geiger, Grabbes „Don Juan und Faust". Eine kritische Betrachtung: Norddeutsche Allg. Ztg. 1901, Beil. Nr. 294.

ϑ. Eug. Kilian, Dramaturgische Blätter (München 1905) S. 248ff.: Don Juan und Faust auf der Bühne.

ι. Otto Nieten, Über Grabbes Don Juan und Faust. Progr. Duisburg 1906. 35 S. 4.

κ. F. J. Schneider, Grabbes Don Juan und Faust: Deutsche Tageszeitung 1906, Zeitfragen Nr. 27; Vossische Ztg. 1906, Sonntagsbeil. Nr. 26/7.

λ. Paul Friedrich, Grabbes und Goethes Faust: Die Gegenwart, Bd. 71 (1907) S. 119/20.

μ. O. M. Fontana, Don Juan und Faust: Masken, Bd. 3 (1907/08) S. 717/22.

ν. Otto Nieten, „Don Juan und Faust" und „Gotland": Eine Studie über Chr. D. Grabbe: Studien zur vergleich. Literaturgesch., Bd. 9 (1909) S. 193/222.

ξ. O. M. Fontana, Don Juan und Faust: Der Neue Weg, 42 (1913) S. 1194/5.

ο. E. Gutmacher, Der Don Juan-Stoff im 19. Jh.: Bühne und Welt, 15 (1912/13) 1, S. 353/60.

π. H. Heckel, Das Don Juan-Problem in der neueren Dichtung (Stuttgart 1915) S. 31ff.

ρ. Grabbes „Don Juan und Faust". Aufführung in Nürnberg: Fränkischer Kourier 1917 vom 20. Nov. (J. Tralow); Frankf. Ztg. 1917 vom 27. Nov. (K. Bröger).

σ. E. Köhrer, Grabbes „Don Juan und Faust": Die Scene, Jg. 8 (1918) S. 89.

τ. J. Tralow, Bühnenbild meiner Inszenierung von Grabbes „Don Juan und Faust": ebd. S. 91.

υ. Hans Preß, Chr. D. Grabbes Tragödie „Don Juan und Faust" auf der Bühne. Diss. München 1921. VII, 118 S. 4. [Maschinenschrift.]

φ. Kurt Aram, Grabbes Don Juan und Faust: Tägl. Rundschau 1925 vom 3. Okt.

χ. H. H. Strätner, 100 Jahre Bühnengeschichte des Don Juan und Faust von Chr. D. Grabbe: Vaterländ. Blätter, Lippisches Magazin 1928 S. 50/2.

ψ. H. D. Kentner über seine Inszenierung von Grabbes Don Juan und Faust: Die Scene, Jg. 18 (1928) S. 260.

ω. F. J. Schneider, Das tragische Faustproblem in Grabbes „Don Juan und Faust": Deutsche Vierteljahrsschrift f. Literaturwissenschaft und Geisteswissenschaft, Bd. 8 (1930) S. 539/57.

αα. F. Holländer, Lebendes Theater (Berlin 1931) S. 51/6: Grabbe, Don Juan und Faust.

αβ. Hans Imig, Das Problem der Religion in Chr. D. Grabbes Tragödie „Don Juan und Faust". Versuch einer geistesgeschichtlichen Interpretation. Diss. Münster. Dortmund 1935. 47 S. 8.

Zu 3) vgl. Mindener Sonntagsblatt 1829 St. 41/5 (Jul. Landeck [d. i. Leop. v. Hohenhausen]); Blätter f. lit. Unterh. 1830 Nr. 358/9 (‚87') = Wilh. Neumann, Schriften, Th. 1 (Leipzig 1835) S. 288/301. Auszugsweise abgedr. in A, III, bw S. 217/21. — Selbstrezensionen von Grabbe: Lipp. Intelligenzblatt 1829 Nr. 32. Abgedr. A, III, bw S. 209/10; Hall. Allg. Lit.-Ztg. 1829, Intelligenzbl. Nr. 75; Leipz. Allg. Lit.-Ztg. 1829 Nr. 227. — Vgl. auch in der Literar. Ztg. 1836 Nr. 38, S. 738 und 1837 Nr. 11, S. 207/8 E. Meyens Besprechungen von Ludw. Kossaks Drama Friedrich Barbarossa (1836) und von Raupachs Hohenstaufen, wo beide Male mit Grabbe verglichen wird. Die Stellen sind abgedr. in A, III, bw S. 93/7.

Zu 4). Mindener Sonntagsblatt 1830 St. 44/6 (E[lise v. Hohenhausen]); Blätter f. lit. Unterh. 1831 Nr. 123/4 [Arnold Ruge]; Lit.-Bl. zum Morgenblatt 1832 Nr. 47, S. 185/7.

Zu 3) und 4). Foreign Quarterly Review 1831, Okt.-Heft.

γ. Ernst Stimmel, Hie Welf! — Hie Waibling! Drama in fünf Akten nach Chr. D. Grabbes „Hohenstaufen". Unverkäufliches Manuskript. Berlin, Ahn & Simrock 1935. 94 S. [Maschinenschrift autogr.]

γa. Ernst Heilborn, Friedr. Wilhelmstädt. Theater. „Kaiser Friedrich Barbarossa". (Bühnenbearb. von L. Ottomeyer): Die Nation. Jg. 13 (1895/96) Nr. 49, S. 738/9. Aufgeführt 29. Aug. 1896.

δ. C. Weichardt über die Aufführung von Grabbes Heinrich VI. in der Neubearbeitung von K. Siegen im Neuen Theater zu Leipzig am 17. Aug. 1904: Das literar. Echo. Jg. 7 (1904/05) Sp. 74/5. Dazu die Bemerkung von Eug. Kilian Sp. 288.

ε. Grabbes Kaiser Heinrich VI. (Neuaufführung im Berliner Schauspielhause in der Bearbeitung von Georg Droescher, 9. Nov. 1908): Der Tag 1908 Nr. 357 (J. Hart); Die Schaubühne 1908, 2, S. 483/4 (S. Jacobsohn); Berliner Tageblatt 1908 Nr. 576 (M. Jacobs); Tägl. Rundschau 1908, Beil. Nr. 265 (R. Strecker).

ζ. R. Warnecke, Grabbes Hohenstaufendramen und ihre Bedeutung für die Gegenwart: Bühne und Welt, Jg. 17 (1915) S. 319/22.

η. Wilh. Schulte, Grabbes Hohenstaufendramen. Neue Beiträge zur Grabbe-Forschung. Münster, Coppenrath 1917. 114 S. 8. Auch Diss. Münster 1917. 80 S. 8.

ϑ. J. F. Wolff, Kaiser Heinrich VI.: Dresdener Neueste Nachr. 1918 vom 5. März.

ι. Rob. Petsch, Grabbe und seine Hohenstaufendramen: Der Zwinger, Jg. 2 (1918) S. 57/61.

κ. Georg Droescher, „Kaiser Heinrich VI." auf der Bühne des Königl. Schauspielhauses zu Berlin: ebd. S. 90/5.

λ. H. Röhl, Charaktere in der deutschen Dichtung des 19. Jh.: Zs. f. Deutschkunde, Jg. 35 (1921) S. 372/4: Grabbes Hohenstaufen.

μ. R. A. Hees, Über die Technik in Grabbes Dramen „Die Hohenstaufen" und „Napoleon". Diss. Gießen 1922. 84 Bl. 4. [Maschinenschrift.] Auszug ebd. 1922. 18 S. 8.

ν. Walther Flusser, Grabbes Hohenstaufen-Zyklus und seine Quellen. Diss. Prag 1925. Auszug im Jahrbuch der Phil. Fak. der deutschen Univ. Prag 1924/25 S. 23/7.

Zu 5). 2. Aufl. Frankfurt a. M., J. Ch. Hermannsche Verlagsbuchh. 1863. 248 S. 8. — 2. [Titel-] Aufl. Prag, Fr. Tempsky 1870.

Vgl. Der Freimüthige 1831 Nr. 126/7 (Herm. Schiff); Mindener Sonntagsblatt 1831 St. 43 (E[lise v. Hohenhausen]); Foreign Quarterly Review 1831, Okt.-Heft. — Die Besprechung in den Blättern f. lit. Unterh. 1831 Nr. 158/9 ist von Arnold Ruge. — Selbstrezensionen von Grabbe: Lippisches Intelligenzblatt 1831 Nr. 17. Abgedr. A. III, bw S. 210/1; Hall. Allg. Lit.-Ztg. 1831. Intelligenzbl. Nr. 33; Leipz. Allg. Lit.-Ztg. 1831 Nr. 105. — Hebbels Tagebücher, Bd. 1 (1885) S. 69/70 (6. Juli 1837).

β. Napoleon oder die hundert Tage. Schauspiel in fünf Aufzügen. Für die Bühne bearbeitet und eingerichtet von O. G. Flüggen. München 1896. 123 S. 8.

γ. Napoleon oder die hundert Tage. Schauspiel in fünf Akten. Zum 100. Geburtstage des Dichters hrsg. und mit einer Einl. versehen von Paul Friedrich. Halle a. d. S., Hendel [1901]. 118 S. 8. (Bibliothek der Gesamt-Literatur. Nr. 1527.)

δ. Napoleon oder die hundert Tage. Ein Drama in fünf Aufzügen. Mit Einleitung und Anmerkungen von Rob. Hallgarten. Leipzig, Hesse [1903]. XVI. 118 S. 8. (Die Meisterwerke der dt. Bühne. Bd. 11.)

ε. Napoleon oder die hundert Tage. Ein Drama in fünf Aufzügen. Zur 100. Wiederkehr des Tages der Schlacht von Belle Alliance als Handlung in vier Aufzügen zur Bühnenaufführung bearb. von Alfr. Gödel. Graz (1911). 137 S. 8.

Vgl. H. Kienzl, Grabbes „Napoleon" als Festspiel: Der Tag 1912 Nr. 241.

ζ. Arthur Förster, Napoleons Ende. Festspiel zur Zentenarfeier von Deutschlands Befreiung in drei Bildern nach Chr. D. Grabbe. 2. Aufl. Bonn, A. Heidelmann (1913). 33 S. 8. (Heidelmanns Theaterbibliothek. Nr. 394.)

η. Im preußischen Feldlager. Aus dem Napoleon von Grabbe zusammengezogen von E. Reiter. Mit Vorbemerkungen von E. L. Stahl: Die Scene, Jg. 5 (1915) S. 10/2. Aufgeführt in Mannheim 1914.

ϑ. Napoleon oder die hundert Tage. Ein Drama in 13 Bildern. Bühneneinrichtung von Leop. Jessner. Berlin, Oesterheld & Co. 1923. 88 S. 8.

ι. Napoleon oder die hundert Tage. Ein Drama in fünf Aufzügen. Berlin, Weltgeist-Bücherei [1927]. 126 S. 8. (Weltgeist-Bücherei. Nr. 201/2.)

κ. Carl Bleibtreu, Zur Aufführung von Grabbes „Napoleon" im Belle Alliance-Theater (in Berlin 28. Sept. 1898 in der Bearb. von O. G. Flüggen): Bühne und Welt, Jg. 1, Halbjahr 1 (1898/99) S. 69/73. — Über die Aufführung in Essen durch die dortige Literarische Gesellschaft (in einer Bearbeitung von Karl Hagemann) s. Kölnische Ztg. 1901 Nr. 1014 vom 30. Dez.

λ. Rud. Lothar, „Napoleon". Theater an der Wien: Die Wage (Wien) 1900 Nr. 41.

μ. G. Schneider, Napoleon und die Napoleoniden auf der Bühne: Velhagen & Klasings Monatshefte, Jg. 16 (1901/02) Bd. 2, Aug.-H.

ν. O. Hellmann, Napoleon im Spiegel der Dichtung. Glogau, Hellmann 1913. 144 S.

ξ. O. Klein, Napoleon I. auf der Bühne: Der Neue Weg, 42 (1913) Nr. 14.

ο. O. Harnack, Zur Geschichte der deutschen Napoleondichtung: Der Greif, Jg. 1 (1914) Bd. 2, S. 223/7.

π. H. Hirschstein, Napoleon in deutschen Dramen der Gegenwart: Bühne und Welt, Jg. 16 (1914) 2, S. 212/8.

ϱ. Karl Lelbach, Napoleon in der Auffassung und in den Versuchen künstlerischer Gestaltung bei Grillparzer, Grabbe und Hebbel. Diss. Bonn 1914. XII, 78 S. 8.

σ. Hellmuth Becker, Chr. D. Grabbes Drama Napoleon oder die hundert Tage. Leipzig. K. F. Koehler 1921. 64 S. 8. Auch Diss. Marburg 1921. 64 S. 8.

τ. Alfr. Wien, Die Ausdruckskunst in Grabbes „Napoleon" und Büchners „Danton": Deutsche Ztg. 1921, Unterh.-Beil. 564.

υ. Martin Schiller, Grabbes Napoleon und die Bühne. Diss. Leipzig (1922). 254 S. 4. [Hs.] Auszug im Jahrbuch der Phil. Fak. Leipzig 1923, I, S. 38/9.

φ. Fechter, Grabbes Napoleon: Deutsche Allg. Ztg. 1922 vom 6. Mai.

χ. Über die Aufführung im Neuen Schauspielhaus in Königsberg am 1. Okt. 1922 s. Königsb. Allg. Ztg. 1922 Nr. 462f.

ψ. Rud. Ja[illegible]cke, Grabbe und Büchner. Eine psychologisch-literar. Betrachtung mit besonderer Berücks. des „Napoleon" und „Dantons Tod": Germ.-rom. Monatsschrift, Jg. 15 (1927) S. 274/86.

ω. Leop. Jessner, Grabbes Napoleon (Klassikerbearbeitungen): Die Scene, Jg. 19 (1929) S. 304/6.

αα. Ulrich Haake, Grabbes Napoleon, Unruhs Bonaparte und Goetz' Gneisenau im Deutschunterricht der Prima: Zs. f. deutsche Bildung, Jg. 5 (1929) S. 83/91.

αβ. Milian Schömann, Napoleon in der deutschen Literatur (Berlin 1930) S. 28ff. (Stoff- und Motivgeschichte der dt. Literatur. 8.)

Zu 6). Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1836 Nr. 146/8 [Herm. Marggraff]; Literar. Ztg. 1835 Nr. 37 ([Herm.] M[arggraf]f). Abgedr. in A, III, bw S. 91/2; Literaturblatt z. Morgenblatt 1836 Nr. 51, S. 203 (Menzel). — Die Besprechung in der Ztg. f. die eleg. Welt 1836 Nr. 98/9 ist von Gust. Kühne; sie ist wiederholt in Kühnes Portraits und Silhouetten, Th. 2 (Hannover 1843) S. 266/72. Im Auszug abgedr. in A, III, bw S. 80ff. — Die Besprechung im Freimüthigen 1835 Nr. 185/6 ist von Herm. Schiff. — Vgl. auch Th. Mundts Würdigung des Hannibal in seiner Fortsetzung von Friedr. Schlegels Geschichte der alten und neuen Literatur (oben A, III, h S. 492), abgedr. A, III, bw S. 84/5.

γ. Hannibal. Tragödie in fünf Aufzügen. Für die Aufführung eingerichtet von Eug. Kilian. München, J. F. Lehmann 1919. 64 S. 8. (Deutsche Bühnenbücherei. Bd. 8.) — Aufgeführt im Münchener Nationaltheater am 20. Dez. 1918 (10mal wiederholt). Vgl. unten μ.

δ. E. Kilian, Grabbes Hannibal in meiner Bearbeitung: Die Scene, Jg. 10 (1920) S. 38.

ε. Hannibal. Tragödie. (Einleitung von L. v. Egloffstein.) Berlin, O. Hendel [1922]. 64 S. — [Neudr. 1924.] 64 S. (Hendel-Bücher.)

ζ. Mit einem Nachwort von G. R. Kruse. Leipzig, Ph. Reclam jun. [1924]. 74 S. (Universal-Bibliothek. Nr. 6449.)

η. Bühneneinrichtung von Leop. Jessner, Berlin, Oesterhold & Co. 1926. 70 S. Vgl. Der Gral, Jg. 25 (1930/31) S. 1142.

ϑ. L. Jessner, Zur Bearbeitung von Grabbes Hannibal: Die Scene, Jg. 16 (1926) S. 50.

ι. W. Deetjen, Zu Grabbes Hannibal: Vossische Ztg. 1902, Sonntagsbeil. Nr. 20.

κ. Rich. A. Bermann, Grabbes Hannibal. Eine dramaturgische Studie: Deutsche Theater-Zs., Jg. 3 (1910) Nr. 41f.

λ. F. Peter, Der Hannibalstoff in der deutschen Literatur. I. Progr. Sternberg 1915. 36 S.

μ. Grabbes Hannibal [Aufführung im Münchener Nationaltheater am 20. Dez. 1918]: Münch. Neueste Nachr. 1918 vom 21. Dez. (R. Elchinger); Tägl. Rundschau 1918 vom 27. Dez. (M. G. Conrad).

ν. J. Gentges, Hannibal in der Bearbeitung und Inszenierung von Johs. Tralow: Die Scene, Jg. 10 (1920) S. 39.

H. Allekotte, Grabbes Römertragödien (1920) s. oben 1) IV β.

ξ. Eug. Kilian, Grabbes Hannibal auf dem Theater: Der Merker, Jg. 12 (1921) S. 87/9.

ο. „Hannibal" von Grabbe. Erstaufführung im Frankfurter Schauspielhaus am 4. Nov. 1922: Frankfurter Ztg. 1922 Nr. 795 vom 6. Nov. (Bernh. Diebold).

π. Arno Kupferschmidt, Grabbes Hannibaldrama. Diss. Greifswald 1923. 213 S. 4. [Maschinenschrift.] Auszug: Magdeburg (1922). 2 Bl. 8.

ϱ. Paul Friedrich: Immermanns Anteil an Grabbes Hannibal: Berliner Börsen-Ztg. 1925 vom 17. Okt.

σ. Grabbes Hannibal im Staatstheater Berlin, 18. Okt. 1925: Berliner Börsen-Ztg. vom 19. Okt. (F. Köppen); Deutsche Allg. Ztg. vom 20. Okt (Fechter); Tägl. Rundschau vom 20. Okt. (Kurt Aram). — Die Glocke (Berlin 1925) Nr. 28 (Art. Eloesser).

τ. Hannibal von Grabbe: Volksbühnen-Blätter, Jg. 3 (1925) 6.

υ. K. Schultze-Jahde, Hannibal und Prusias (Grabbe — v. Uechtritz): Baden-Badener Bühnenblatt, Jg. 6 (1926) Nr. 66/67.

φ. D. J. Dahmen, Grabbes Hannibal: Vaterländ. Blätter, Lippisches Magazin 1928, 1/5.

χ. F. Holländer, Lebendes Theater (Berlin 1931) S. 56/62: Grabbe, Hannibal.

Zu 7). Akt 2, Szene 2 und 3 vorher auch in Fr. Steinmanns Unterhaltungsblättern, Jg. 6 (1829) H. 6/8. — Vgl. Literar. Ztg. 1835 Nr. 37 [Herm. Marggraff]; Lippisches Magazin 1835 Nr. 19/21 (Schierenberg); Blätter f. lit. Unterh. 1836 Nr. 146/8 (‚45'); Literaturblatt z. Morgenblatt 1836 Nr. 51/2, S. 204/6 (Menzel).

α. A. Perger, Zu Grabbes „Aschenbrödel" s. A, I, ps.

β. Bleich, Das Märchen vom Aschenbrödel, vornemlich in der dt. Volks- und Kunstdichtung: Zs. f. vergleichende Literaturgesch., Bd. 18, H. 1/2 (1910) S. 55/102; über Grabbe S. 70ff.

Zu 8) vgl. Literar. Ztg. 1835 Nr. 49. Abgedr. in A, III, bw S. 93.

Zu 9) vgl. Phönix 1838 Nr. 85 (Duller); Humoristische Blätter, hrsg. von Th. v. Kobbe, Jg. 1 (1838/39) Nr. 14 (Adolf Stahr); Rheinische Provinzial-Blätter, N. F. Jg. 4 (1838) Beibl. zu Nr. 23, S. 5/7. — Vgl. auch die Besprechungen zu A, I, i.

α. Die Hermannsschlacht. Eisleben, Iso-Verlag W. Probst [1924]. 72 S. 8. (Deutsche Dichtung — Deutsche Kultur. Sammlung Probst. Nr. 1/2.)

β Wilh. Creizenach, Armin in Poesie und Literaturgeschichte: Preuß. Jahrbücher, Bd. 36 (1875) S. 340 über Grabbe.

γ. E. Riffart, Die Hermannsschlacht in der deutschen Literatur: Archiv f. das Studium der neueren Sprachen, Bd. 63 (1880) S. 322/6 über Grabbe.

δ. P. Landau, Die Hermannsschlacht in der deutschen Dichtung: Rheinisch-Westfäl. Ztg. 1909 Nr. 769.

ε. Siegfr. Jacobsohn, Das Jahr der Bühne 1917/18 S. 109/10.

ζ. L. Bäte, Hermannsschlacht. Eine Geschichte um Grabbe zur 100. Wiederkehr seines Todesjahres; Ostdeutsche Monatshefte, Jg. 17 (1936) 24/6.

9a) Barbarossa: Rheinisches Odeon, Jg. 2 (1838) S. 439/41. (Von des Dichters Witwe der Redaktion mitgetheilt.)

12a) Chr. D. Grabbe. Mit Biographie. Hildburghausen, Bibliogr. Institut [1852.] 111 S. 8. (Meyers Groschen-Bibliothek der dt. Classiker. Bdch. 241.)

S. 5/10: Biographische Skizze. Auswahl aus Napoleon, Kaiser Heinrich VI., Faust und Don Juan, Kaiser Friedrich Barbarossa.

Zu 13) 6. Aufl. Leipzig, Reclam [1916]. XLIV, 424 und 448 S. 8. (Neue Ausg. der Helios-Klassiker.)

Zu 18) α. M. Eimer, Kosciusko, ein Fragment von Grabbe: Erwinia. Monatsblatt des literar. Vereins „Alsabund", Jg. 10 (1902/03) S. 25/8.

Zu 19) vgl. ferner: Die Kultur (Köln), Jg. 2 (1903) S. 1023/4 (L. Geiger); Deutsche Lit.-Ztg., Jg. 24 (1903) Sp. 1840/6 (J. Minor); Studien zur vergleich. Literaturgesch. Bd. 3 (1903) S. 394/400 (W. Bormann); Zs. f. Bücherfreunde, Jg. 6 (1902/03) Bd. 2, S. 389/90 (G. Witkowski); Neuphilologische Blätter, Jg. 10 (1902/03) S. 120/2; Literaturblatt f. germ. und rom. Philologie, Jg. 25 (1904) Sp. 190/1 (Rob. Petsch); Archiv f. das Studium der neueren Sprachen, Bd. 112 (1904) S. 174/9 (O. F. Walzel); Jahresberichte f. neuere dt. Literaturgesch., Bd. 13 (1902) S. 487/8 (J. Fränkel).

20) Grabbes Mahnung an die Schauspieler. Nach einem bisher unbekannten Aufsatz Grabbes [in der Dresdner Abendzeitung 1828 und der Korrespondenz im Rheinisch-westfäl. Anzeiger 24.—28. April 1828, Beiblatt]: Masken, Jg. 4 (1908/09) S. 282 bis 292. — Aus der Kleinstadt. Unbekannte Grabbe-Aufsätze. II [aus dem Rheinisch-Westfäl. Anzeiger 1828 St. 42]: ebd. S. 690/2. (Beide mitgeteilt von Heinz Stolz.)

21) Ein Schulaufsatz von Chr. D. Grabbe. (Nachwort von Alfr. Bergmann.) Den Teilnehmern an der Tagung der Gesellschaft der Bibliophilen am 24. Okt. 1926 gewidmet von R. Schick in Gemeinschaft mit O. Brandstetter in Leipzig 1926. 16 S. 4. (Grabbe-Privatdrucke. Nr. 1.)

Der Aufsatz bereits gedruckt in der Posaune (Hannover) 1838 Nr. 72.

22) Etwas über den Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe in den Jahren 1794—1805, sowie auch Einiges über die ebengenannten beiden Dichter selbst und über unsere Zeit.

Handschrift in der Staatsbibliothek in Berlin. Verfaßt ist das Pamphlet 1830 für die von Herloßsohn herausgegebene Zeitschrift „Der Komet". Ein Teil erschien unter dem Titel: „Schiller und Goethe. Ein Fragment aus einer Abhandlung über deren Briefwechsel" anonym in der von Dr. M. Runkel herausgegebenen Zs. Hermann 1835, 21. Juni. Vgl. Neues von Grabbe: Das literar. Echo. Jg. 12 (1909/10) Sp. 1234/5. — E. Jacobs, Die „neue" Grabbe-Handschrift: Vossische Ztg. 1910 Nr. 197. — S. Wukadinovič, Grabbe contra Goethe: Berliner Tageblatt 1910 Nr. 220. — S. Wukadinovič, Das Goethe-Pamphlet Grabbes: Bohemia (Prag) 1910 Nr. 116. — O. Blumenthal, Der neue Grabbe-Fund: Neue Freie Presse 1910 Nr. 16424. — G. Davidsohn, Grabbe und die Literaturbonzen: Der Vorwärts 1910, Unterh.-Beil. Nr. 84. — Otto Nieten, Grabbe und Goethe: Rhein- und Ruhrzeitung 1910 Nr. 323. — Vgl. auch A, III, ci S. 43/55. — Gedr. jetzt in Nr. 26) T. 5.

23) Grabbes Werke in sieben Büchern. Mit Einleitung nebst Wiedergabe eines neu aufgefundenen Fragmentes sowie Vollendung der Bühnendichtung „Marius und Sulla" von Paul Friedrich. Berlin, Weichert [1907]. 8.

1. P. Friedrich, Grabbe, ein literarpsychologischer Versuch. 95 S. — 2. Herzog Theodor von Gothland. 165 S. — 3. Marius und Sulla, vollendet von P. Friedrich. Marius und Sulla, erste Fassung. 106 S. — 4. Don Juan und Faust. 83 S. — 5/6. Die Hohenstaufen. 187 S. — 7. Napoleon oder die hundert Tage. Hannibal. Die Hermannsschlacht. Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung. 263 S.

Vgl. Der Tag 1907 Nr. 465 (J. Hart); Deutsche Literaturzeitung 1907 Sp. 2206 (E. Ebstein); Das literar. Echo, Jg. 12 (1909/10) Sp. 1531 (R. Hallgarten).

24) Chr. D. Grabbes sämtliche Werke in sechs Bänden. Vollständige Ausgabe mit den Briefen von und an Grabbe. Hrsg. und mit Einleitungen und Anmerkungen versehen von Otto Nieten. Leipzig, M. Hesse (1908). VI. 8.

1. Grabbes Leben und Schaffen. — Jugenddramen. 2/3. Dramen. 4. Dramatische Entwürfe und Fragmente. 5. Prosaschriften. 6. Briefe von und an Grabbe.

Vgl. Deutsche Literaturzeitung, Jg. 30 (1909) Sp. 1890/1 (R. M. Meyer); Das literar. Echo, Jg. 12 (1909/10) Sp. 1532 (R. Hallgarten); Die Schöne Lit., Jg. 9 (1908) Sp. 461/2 (Ad. Bartels); Berliner Neueste Nachrichten 1908 Nr. 421 (Jos. Buchhorn).

25) Chr. D. Grabbes Werke. Hrsg. von Albin Franz und Paul Zaunert. Kritisch revidierte Ausgabe. Bd. 1—3. Leipzig, Bibliogr. Institut [1910]. III. 8.

Bd. 1. Biographie. 76 S. Herzog Theodor von Gothland. Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung. 378 S. — Bd. 2. Die Hohenstaufen. Hannibal. Marius und Sulla. 508 S. — Bd. 3. Don Juan und Faust. Napoleon. Die Hermannsschlacht. Über die Shakspearo-Manie. 432 S.

Vgl. O. Nieten, Neue Grabbeliteratur: Westfäl. Magazin, N. F. Jg. 3 (1911/12) S. 31/6, 53/8.

26) Grabbes Werke in sechs Teilen. Hrsg. und mit Einleitung und Anmerkungen versehen von Spiridion Wukadinović. Berlin, Leipzig, Wien, Stuttgart, Bong & Co. [1912]. VI. 8. (Goldene Klassiker-Bibliothek.)

1. Lebensbild. Herzog Theodor von Gothland. Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung. LXVIII, 255 S. — 2. Nannette und Maria. Marius und Sulla. Don Juan und Faust. 226 S. — 3. Die Hohenstaufen. Barbarossa im Kyffhäuser. Aschenbrödel. 283 S. — 4. Napoleon. Hannibal. Der Cid. Die Hermannsschlacht. Kleinere dramatische Fragmente. — 5. Aufsätze, Rezensionen und Vermischtes. Briefe. 1. 354 S. — 6. Briefe. 2. 296 S.

Vgl. Süddeutsche Monatshefte, Jg. 10 (1912/13) Bd. 2, S. 757/61 (Rob. Hallgarten); Preuß. Jahrbücher, Bd. 154 (1913) S. 354/5 (Thassilo v. Scheffer); Literaturblatt f. germ. und rom. Philologie, Jg. 36 (1914) Sp. 11/14 (R. Löschhorn); Archiv f. das Studium der neueren Sprachen, Bd. 132 (1914) S. 419/23 (R. Schacht); Euphorion, Bd. 22 (1915, erschienen 1918) S. 199/212 (A. Bergmann).

27) Gesammelte Werke. Hrsg. und mit einem Nachwort versehen von Paul Friedrich. 4 Bde. Weimar, E. Lichtenstein 1923. 440 S. 537 S. 455 S. 437 S. 8.

Vgl. Neue Badische Landeszeitung 1923 Nr. 422 (Friedr. Schnack); Königsb. Hartungsche Ztg. 1923, Sonntagsbl. 211 (Friedr. Schnack).

28) Grabbes Werke. Ausgewählt und hrsg. von Paul Zech. Bd. 1—2. Berlin, Volksbühnen-Verlags- und Vertriebs-GmbH. 1925. XLIV, 366 und 378 S. 8.

Bd. 1. Notizen zu Grabbes Leben und Werk. Herzog Theodor von Gothland. Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung. Marius und Sulla. Über die Shakspearo-Manie. — Bd. 2. Don Juan und Faust. Napoleon. Hannibal. Die Hermannsschlacht.

29) Dramen. (Eingeleitet und neu hrsg. von Alfred Sternbeck.) Berlin, Deutsche Bibliothek [1927]. 304 S. 8. (Deutsche Bibliothek. [Bd. 179].)

Don Juan und Faust. — Napoleon oder die hundert Tage. — Die Hermannsschlacht.

30) J. Wichmann, Geflügelte Worte eines Kraftgenies. Blütenlese aus Chr. D. Grabbes Werken: Der Kyffhäuser, 3 (1901) H. 18.

40. Christian Friedrich Falkmann, geb. 2. Juli 1782 zu Schötmar im Fürstentum Lippe, besuchte die dortige Rektoratschule, dann das Gymnasium zu Lemgo, studierte in Göttingen Theologie, bestand im Oktober 1803 seine Prüfung, wurde auf Vorschlag des Generalsuperintendenten von Köln Erzieher der beiden Prinzen von Lippe und blieb zehn Jahre in dieser Stellung, wurde 1813 Prorektor des Gymnasiums in Detmold (den Titel eines fürstlich lippischen Rates hatte er schon einige Jahre vorher erhalten) und 1834 Direktor. Er starb am 11. Febr. 1844.

a. Raßmanns Pantheon 76. — b. Neuer Nekr. 22, 133/40. — c. K. Ziegler, Grabbe's Leben und Charakter (1855) S. 17f. Abgedr. auch bei Alfr. Bergmann, Grabbe. Begegnungen mit Zeitgenossen (1930) Nr. 2, S. 8/9.

1) Poetische Versuche. Göttingen, Vandenhoeck und Ruprecht 1816. 8.

2) Methodik der deutschen Stylübungen für höhere Schulanstalten und Privatübungen. Hannover, Hahn 1818. XII, 379 S. 8. — 2. verm. Aufl. ebd. 1823.

3) *95 Sätze gegen Claus Harms von Eusebius Wahrlieb, einem Nicht-Theologen. Hannover, Hahn 1819. 8.

4) Hülfsbuch der deutschen Stylübungen für die mittlern und höhern Klassen, bei dem öffentlichen und beim Privatunterricht. Hannover, Hahn 1822. 8. — 2. Aufl. s. Nr. 6).

Vgl. Literaturblatt zum Morgenblatt 1823 Nr. 61, S. 243.

5) Stylistisches Elementarbuch, oder Erster Cursus der Stylübungen. Für Anfänger im schriftlichen Vortrage und zur Selbstbelehrung bestimmt. Hannover, Hahn 1825. VIII, 280 S. Vgl. Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1829 Nr. 34, Sp. 270. — 2. Aufl. 1828. — 3. Aufl. 1831. Vgl. Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1831 Nr. 135, Sp. 119; Hall. Allg. Lit.-Ztg. 1831 Bd. 4, 960; Literaturblatt z. Morgenblatt 1832 Nr. 46, S. 183. — 4. verb. und

verm. Aufl. 1834. 345 S. Vgl. Literaturblatt z. Morgenblatt 1835 Nr. 128, S. 512. — 5. verb. Aufl. 1838. — 6. Aufl. 1846. — 7. Aufl. Leipzig, Hahn 1849. XII, 335 S. 8.

6) Praktische Rhetorik für die obern Klassen der Schulen und zum Selbstunterrichte. 2. Aufl. des Hülfsbuches der deutschen Stylübungen. Hannover, Hahn 1831. 8.

Vgl. Hall. Allg. Lit.-Ztg. 1832, Bd. 3, 343; Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1831 Nr. 197/8; Literaturblatt z. Morgenblatt 1831 Nr. 66, S. 264.

7) Praktische Rhetorik, oder Vollständiges Lehrbuch der deutschen Redekunst für die obern Klassen der Schulen und zum Selbstunterrichte. Abth. 1—2, Th. 1, Bd. 1—2. Hannover, Hahn 1835—39. — 1. Abth. a. u. d. T.: Stylistik oder Vollständiges Lehrbuch der deutschen Abfassungskunst. 3., verb. und verm. Aufl. 1835. XI, 554 S. 8. — 2. Abth. a. u. d. T.: Declamatorik, oder Vollständiges Lehrbuch der deutschen Vortragskunst. 1. oder theoretischer Theil. 1. und 2. Band. 1836—39. 8.

8) Einige Bemerkungen über den Unterricht in den neueren Sprachen. Progr. Lemgo 1839. 4.

41. **Rudolf Brandes**, geb. am 18. Okt. 1795 zu Salzuflen in Lippe-Detmold, Sohn eines Apothekers, bezog 1815 die Universität Halle, ging 1816 nach Erfurt zur weiteren Ausbildung bei dem Apotheker und ausgezeichneten Chemiker Buchholz und übernahm nach dem Tode seines Vaters die Apotheke in Salzuflen. Er entfaltete eine rege wissenschaftliche Tätigkeit vornehmlich auf dem Gebiete der Chemie und wurde der Gründer des Norddeutschen Apothekervereins. B. war Dr. med., Dr. phil. und Dr. der Pharmazie und seit 1824 fürstl. waldeckischer Hofrat. Er starb am 3. Dezember 1842. Er war einer der Teilnehmer am Wartburgfeste und hat es in einem Gedichte besungen.

a. Meusel 17, 234; 22, 354. — b. Neuer Nekr. 20, 1121. — c. AD Biogr. 3, 244/5 (A. Buchner). — d. Biogr. Lex. der hervorragenden Ärzte 1, 558; [2]1, 676 (Max Salomon).

1) Die deutsche Burschengemeinde auf der Lutherburg. [Gedicht.] Erfurt und Gotha 1818. 8.

2) Zahlreiche chemische u. a. Werke.

Karl Stockmeyer, geb. 2. Febr. 1798: § 333, 201 = Bd. X, 617.

42. **Georg Friedrich Most**, geb. 25. April 1794 zu Hagenburg in Schaumburg-Lippe als Sohn eines Arztes, studierte seit 1811 in Göttingen Medizin und promovierte hier im Herbst 1817. Er wirkte dann als Arzt und Augenarzt in Stadthagen, siedelte aber 1823 nach Bützow in Mecklenburg über und 1825 nach Rostock, wo er sich Ostern 1826 als Privatdozent an der Universität habilitierte. Er starb am 4. März 1845.

a. Callisen 13, 265; 30, 454. — b. Brümmer 2, 60; Lex. der dt. Dichter bis zum Ende des 18. Jh. S. 341. — c. A. Blanck, Die Mecklenburgischen Ärzte (1874) S. 139. — d. Biogr. Lex. der hervorragenden Ärzte 4, 293; [2]4, 275 (Pagel). — e. Eckart 127.

1) Gedichte ernsthaften und scherzhaften Inhalts. Hamburg 1821.

2) Eloah. Erhebungen des Herzens zu Gott in einer Reihe von Liedern. Erster Band. Rostock 1829.

3) Die zwölf Monate des Jahres. Naturschilderungen. Leipzig 1831.

4) Medizinische, besonders populär-medizinische Schriften.

Nikolaus Meyer, geb. 29. Dez. 1775: § 303, 54 = Bd. VII, 336.
August Ruge, geb. 1790: § 333, 60 = Bd. X, 568.

43. **August Waldheim**, aus Bremen, lebte in der Schweiz.

Meusel 21, 338. — Raßmanns Pantheon 353.

1) Gedichte aus dem Jahre 1815. Bremen 1816. 16.

2) Die vier venetianischen Rosse. Bremen 1816. 8.

3) Zwei Gedichte: „Die Überraschung" und „Bescheidenheit" in Friedrich Försters Sängerfahrt 1818.

44. **Franz Ernst Walte**, geb. 14. Mai 1783 zu Bremen, Dr. iur., Rechtsanwalt und Notar, starb in Bremen am 11. Dez. 1856.

Meusel 21, 347.

Die redenden Thiere. Ein episches Gedicht in sechsundzwanzig Gesängen. Aus dem Italienischen des Giambattista Casti. Bremen, Heyse 1816—18. III. 8.

Der Übers. ist Walte; Vorrede und Anmerkungen von Karl Jak. Ludw. Iken.

45. Wilhelm G. Emil Kellner, geb. 2. Juli 1774 zu Göttingen, 1797 Hauslehrer in Stade, 1802 Inhaber eines Erziehungsinstituts in Delmenhorst, dann Fabrikant im Hannöverischen, später Lehrer an der neueröffneten öffentlichen Schule zu Bremen und Aufseher des dortigen Museums. Er gab heraus:

Der Bürgerfreund. Eine Wochenschrift zur Unterhaltung und Belehrung für den Bürger. Jg. 1—3. Bremen, Kaiser 1817—19. 8.

Die Jahrgänge 1822ff. wurden von A. Daeves herausgegeben; s. Nr. 48.

46. Eilse Reindahl, geb. Rullmann, geb. am 26. März 1780 in Bremen als Tochter des Dom-Kirchendieners Rullmann, der 1797 starb. Im Jahre 1800 heiratete sie den Maler Ferdinand Reindahl in Bremen. Sie starb dort am 26. Nov. 1825.

a. Meusel 19, 286 (Geburtsjahr: 1788). — b. Raßmanns Pantheon 264 (fälschlich: geb. Nullmann). — c. Schindel 2, 158/60; 3, 232. — d. Neuer Nekr. 3, 1589/90 (D[ittme]r. Vorname fälschlich: Johanna; Geburtsdatum: 28. März 1778). — e. Brümmer 2, 191; Lex. der dt. Dichter bis zum Ende des 18. Jh. 406. — f. Jul. Graefe, Bremer Dichter des 19. Jh. (1875) S. 307/10 (Geburtsjahr: 1778). — g. Eckart 138.

1) Blüthen des Gefühls, gesprossen in meinen Erholungsstunden. Bremen, Heyse 1819. 8. (Gedichte.)

2) Wahrheit und Phantasie. Bremen 1824. II. 8.

I. Gedichte. 102 S. II. Erzählungen (1. Giulia, oder stille Weihe. 2. Macht der Liebe. 3. Das Monument bei Servoz. 4. Wahrer Adel. 5. Ende gut, alles gut). 338 S.

Vgl. Abendzeitung 1825, Wegw. 17.

3) Beiträge in: Erholungen, ein thüringisches Unterhaltungsblatt für Gebildete (Erfurt 1812—1819), Allgem. deutsche Frauenzeitung, Hammonia, Zs. für gebildete Leser (Hamburg), Bremischer Almanach 1821—22, Pirnaischer Waisenfreund, Bdch. 2 (1823) S. 152: Meine Wünsche (Gedicht).

47. Karl Jakob Ludwig Iken, geb. 7. Sept. 1789 zu Bremen als Sprößling einer reichen und angesehenen Familie, Dr. phil., lebte in seiner Vaterstadt als Privatgelehrter. Der Befreiungskampf der Griechen gab seinen sonst mehr der Kunst zugewandten Studien eine entschiedene Richtung zur neugriechischen Literatur und zum Philhellenismus; er war einer der ersten Deutschen, die die Kenntnis der neugriechischen Literatur in weitere Kreise zu tragen sich bemühten. Kränklichkeit hinderte ihn später an weiteren literarischen Arbeiten; er suchte Heilung im Süden und starb am 23. April 1841 in Florenz.

a. Raßmanns Pantheon 156. — b. ADBiogr. 14, 14 (Bursian). — c. W. Kosch, Dt. Lit.-Lex. 1 (1927) 1046.

Briefe. Strehlke, Goethe's Briefe 1, 309; S. 310: Aus einem Briefe Goethe's an Iken vom 23. Sept. 1827. — Iken an Goethe 1817 (mit dem Ms. der Übersetzung des Dramas Bertram): Goethe-Jahrbuch, Bd. 12 (1891) S. 12/22. — Goethe an Iken: W. A. IV, Bd. 33, Nr. 158, 235 (1820); Bd. 40, Nr. 242 (1826); Bd. 43, Nr. 62 (1827). — Th. Distel, Iken-Bremen bei Goethe: Goethe-Jahrbuch, Bd. 25 (1904) S. 243/4 (Iken an Böttiger 1828).

1) Die redenden Thiere. Ein episches Gedicht in 26 Gesängen. Aus dem Italienischen des Giambattista Casti (von Franz Ernst Walte). Bremen, Heyse 1816—18. III. 8. Vorrede und Anmerkungen sind von Iken.

2) Über die Erfindungen durch Dampf und andre neue Mittel Schiffe in Bewegung zu setzen. Ein Auszug aus dem Englischen des Robertson Buchanan, übersetzt und mit einer Einleitung von C. Iken. Bremen, J. G. Heyse 1817. XXVI, 118 S. 8.

3) De statu Graeciae hodierno deque Neohellenum seu Romaicorum historia tam politica quam literaria. Bremen 1817. 4.

4) Beiträge in der Wünschelruthe 1818, Nr. 7, S. 26/8: Dr. John Tweddells Reisen in Griechenland. (Nach der Anmerkung aus Remains of John Tweddell, including his travels in Greece etc. Sec. Ed. London 1816. Kurzer biographischer Auszug. Iken kündigt dabei eine Übersetzung des Werkes an und eine eigene Schrift „über die Neu-Griechen".) — Nr. 16, S. 64: Niedersächsischer Volksspruch. „Sonndag

is Mondag sien Broor." — Nr. 17, S. 68: Alte Räthsel. (1. „Wo gehen die Gänse ins Wasser?" 2. Wann thun dem Hasen die Zähne weh?" 3. „Ich weiß ein Reich.") — Nr. 24, S. 96: Alte Räthsel. (4. „Grise, grise, graue." 5. „Ik weet en Ding." 6. „De litje Jan Beelken.") „Aus dem Munde des Volks im Bremischen aufgeschrieben von Dr. Iken." — Nr. 28, S. 110/1: Elegie. Aus dem Romaischen: „Ich komme zur Laube voll Rosen." — Zugabe Nr. 1. (Juli) S. 212: Alte Räthsel (7—12).

5) Bertram oder die Burg St. Aldobrand. Tragödie in fünf Akten von R. Ch. Maturin Eine Nachbildung Hrsg. von J. K. L. Iken. Bremen, Kaiser 1818. — Bertram. Romantisches Drama von Maturin, eingeführt durch Walter Scott und Lord Byron. Freie metrische Übersetzung von Dr. Carl Iken. 2., verm. Ausg. nach der 7. Aufl. des Originals. Nebst einem Anhang, enthaltend eine kurze Geschichte der dramatischen Dichtkunst der Engländer und eine Anleitung zur leichteren Aufführung dieses Stückes. Zum Besten der Griechen. Bremen, Geisler 1830. 8.

Übers. von Maturin, Bertram or the Castle of St. Aldobrand. London 1816. 7. Aufl. 1817. — Aufgeführt in Frankfurt a. M. im Sept. und Okt. 1818. — Goethe gewidmet. Vgl. den Brief Ikens an Goethe 1817, mit dem er ihm das Ms. des Dramas übersendet, im Goethe-Jahrbuch 12 (1891) S. 12/22. Vgl. auch B. Suphan, Anzeige des Trauerspiels „Bertram" nebst Proben einer Übersetzung: ebd. S. 12/32. — Literaturblatt z. Morgenblatt 1830 Nr. 77, S. 305/7; Mindener Sonntagsblatt 1830 St. 24 (Im . . . . l.).

6) Tabelle der Reisenden in Griechenland seit 1453. Bremen, Schünemann 1819.

7) Die vier italienischen Hauptschulen der Malerei, nebst der Raphaelischen insbesondere; als genealogisches Tableau entworfen bei Gelegenheit der dritten Säcularfeier Raphaels am 18. April 1820. Bremen, Heyse 1820. Fol.

8) Hellenion. Über Cultur, Geschichte und Literatur der Neugriechen. Erstes Heft. Leipzig, Brockhaus 1822. 8.

9) Touti Nameh. Eine Sammlung persischer Märchen von Nechschebi. Deutsche Übersetzung von C. J. L. Iken. Mit einem Anhange von demselben und von J. G. L. Kosegarten. Stuttgart, Cotta 1822. 8.

Die deutsche Übersetzung ist bearbeitet nach der englischen von Francis Gladwin. — Vgl. Goethe, Tag- und Jahreshefte, W. A. I, 36 S. 176.

10) Vom alten und neuen Hellas. Worte an die griechische Nation gesprochen von Adomant Korai. Zugleich Einleitungsschrift zur Politik des Aristoteles. Aus dem Alt- und Neugriechischen übersetzt. Leipzig, Fleischer 1823. 8.

11) Chronologische Übersicht der berühmten Maler, von der Wiederherstellung der Kunst bis zum Ende des 18. Jh., nach den Schulen und nach Jahrhunderten eingetheilt. Aus dem Französischen übersetzt und mit Zusätzen vermehrt. 3 Tabellen. Bremen, Schünemann 1824. Fol.

Vgl. Über Kunst und Alterthum von Goethe, Bd. 6, H. 2 (1827) S. 404 (H. Meyer).

12) Leukothea. Eine Sammlung von Briefen eines geborenen Griechen über Staatswesen, Literatur und Dichtkunst des neueren Griechenlands. Hrsg. von Dr. Carl Iken. Aus der griechischen Handschrift verdeutscht, nebst Beilagen des Herausgebers, Auszügen aus dem Logios Hermes, Gedichten, Sprachbemerkungen und beigefügten Verzeichnissen neugriechischer Werke als Anhang. 1. und 2. Bd. Leipzig, C. H. F. Hartmann 1825. II. XVIII, 304 und 254 S.

Probe: Nachtgesang (Volkslied aus Konstantinopel): Mindener Sonntagsblatt 1829 St. 14. — Vgl. Goethe, Über Kunst und Alterthum, Bd. 6, H. 2 (1828) S. 342f. W. A. I, 41, 2 S. 324; 42, 1 S. 298f.; Literaturblatt zum Morgenblatt 1826 Nr. 37, S. 145.

13) Eunomia. Darstellungen und Fragmente neugriechischer Poesie und Prosa. In Originalen und Übersetzungen. Aus englischen und französischen Werken und aus dem Munde geborner Griechen entlehnt. Mit Beiträgen von verschiedenen Verfassern. Für Gelehrte und Nichtgelehrte gesammelt von Dr. Carl Iken. 1. und 2. Bd. Grimma, Göschen 1827. II. XL, 281 und IV, 254 S. 8. — 3. Bd. von Karl Theodor Kind: Neugriechische Volkslieder im Originale und mit deutscher Übersetzung. ebd. 1827. XXXII, 148 S. 8.

Probe: Ode auf Lord Byron's Tod. Ein elegisches Gedicht von einem griechischen Mädchen aus Thessalien, namens Pali: Mindener Sonntagsblatt 1829 St. 3. — Vgl. Goethe, Über Kunst und Alterthum, Bd. 6, H. 2 (1828) S. 413. W. A. I, 41, 2 S. 353. — Literaturblatt z. Morgenblatt 1827 Nr. 90, S. 360; Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1828, Erg.-Bl. 80 Sp. 249/54.

14) Beiträge im Mindener Sonntagsblatt 1831 St. 3: Griechenlieder. Abschiedslied an die Geliebte. Übers. und mitgetheilt v. Carl Iken; St. 6: Klage über den Flattersinn der Geliebten. — 1832 St. 19: Goethe's Scheiden (Distichen). Abgedruckt in C. Schüddekopf, Goethes Tod. Dokumente und Berichte der Zeitgenossen (Leipzig 1907); St. 27: Das Schwalbenlied. Zum Empfange des Frühlings am 1. März gesungen in Griechenland.

15) Artikel „Iken" in Ersch und Grubers Allgemeiner Encyklopädie, 2. Section, Th. 16 (1839) S. 101/6.

Hedwig Hülle, geb. Hoffmeier, geb. 25. Jan. 1794: § 331, 37 = Bd. IX, 345.

48. A. Daeves, geb. 1794 in Bremen, Porzellanhändler, Herausgeber der Bremer Zeitschrift Der Bürgerfreund (1822—1840). Er starb in Bremen am 1. Nov. 1842.

a. Meusel 21, 562. — b. Jul. Graefe, Bremer Dichter des 19. Jh. (1875) S. 53/9. — c. Eckart S. 53.

1) Liederkränze, gewunden für frohe Menschen. Bremen 1829—30. VI. 12.

2) Gedichte. Bremen, Geisler 1838. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1840 S. 1403.

49. Ulrich Hermann Lauts, geb. 24. Sept. 1773 zu Waddewarden in der Herrschaft Jever als Sohn eines Predigers, wurde erst von seinem Vater und dann von einem Hauslehrer unterrichtet, besuchte seit 1785 die Provinzialschule in Jever, studierte seit Michaelis 1791 in Göttingen Theologie und Philologie, wurde Ende 1795 Hauslehrer zu Gödens in Ostfriesland, 1798 Sekretär der neuerrichteten General-Armeninspektion der Herrschaft Jever und zugleich Hülfsprediger zu Cleverns bei Jever, 1808 zweiter Prediger zu Wiarden, 1814 Prediger zu Cleverns, 1828 erster Prediger zu Sillenstede, wo er am 6. August 1838 starb.

Meusel 10, 181; 14, 410; 23, 366. — Neuer Nekr. 16, 732/5.

1) Moralisches Lesebuch für Kinder aus der Bibel und aus neueren Gedichten. Leipzig, Schwickert 1797. 8.

2) Pindars Sentenzen. Eine Sammlung moralischer Gedanken aus seinen Siegeshymnen. Mit Anmerkungen und Wortregister. Leipzig, Schwickert 1797. 8.

3) Welches sind die schicklichsten Arbeiten, womit arme alte Männer noch einen Theil ihres Unterhaltes verdienen können? Eine im Nov. 1797 von der Societät der Wissenschaften zu Göttingen gekrönte Preisschrift.

4) Beiträge zur Würdigung der bisherigen Grammatiken der lateinischen Sprache 2 Theile. Leipzig 1798.

5) Neues durch Theorie und Erfahrung erprobtes Elementarbuch des Lesen-Lernens der deutschen Sprache. Nebst Tabellen zu einem Buchstaben-, Satz-, Wörter- und Lesekästchen. Leipzig, Schwickert 1799. 8.

6) Rußlands Feier. Vaterlandsgesänge für die Unterthanen in der Herrschaft Jever. Bremen 1813. 8.

7) Ostfriesische Gesänge zur Feier der Völkerschlacht. Aurich 1815. 8.

8) Der Upstalsboom. Eine Zeitschrift für Vaterlandswohl (mit Ant. Wilh. Cramer). Jever, Mettcker 1819—1820. II. 8.

9) Ernst und Scherz. Ein Amtsspiegel für Prediger. Bremen 1821. 8.

10) Die Sprachen der Natur, nach Deutungen in der heiligen Schrift, eine Bibel für Kinder. Varel 1827.

11) Aufsätze in den „Oldenburgischen Blättern" und in den „Mittheilungen aus Oldenburg".

50. Anton Wilhelm Cramer, geb. am 1. Nov. 1777 zu Accum in der Herrschaft Kniphausen in Oldenburg als jüngster Sohn des Konsistorialrates und ersten Predigers Anton Wilhelm C. Da der Vater bereits 1792 starb, als der Sohn erst 14 Jahre alt war, sah sich dieser gezwungen, auf das Studium zu verzichten und in Bremen als Kaufmannslehrling einzutreten, wo er bis 1800, später als kaufmännischer Gehilfe blieb. Auf dem seinem Bruder gehörenden Gute Werdum begann er 1800 eine Getreidehandlung, verlor aber dabei schon im folgenden Jahre sein kleines Vermögen. Er ging nach Accum, trieb Kommissionsgeschäfte, errichtete eine Kleinhandlung, die gut voranging, aber, als er und seine Frau erkrankten, durch die Untreue seiner Leute dahin gebracht wurde, daß er 1807 sein Vermögen abermals an seine Gläubiger abtreten mußte. In den Jahren 1808 und 1809 nahm er tätigen Anteil an dem Handel nach

Helgoland, verlor aber seinen ganzen Gewinn in einer Schiffsladung, die als Prise aufgebracht wurde. Nach der Einverleibung der Herrschaften Jever und Kniphausen in das französische Reich 1810 wurde er als Buchhalter und Kassierer im Notariatsbureau für öffentliche Verkäufe angestellt; die Aussicht, eine Notariatsstelle zu erhalten, wurde durch die Vertreibung der Franzosen vereitelt. 1814 trat er als Buchhalter in Privatdienst, machte in den Jahren 1815 und 1816 eine elfmonatige Geschäftsreise nach Amsterdam, wurde 1817 Rechnungssteller beim Landgericht in Jever, gab 1819 bis 1820 gemeinsam mit dem Pfarrer Lauts zu Cleverns die Zeitschrift „Upstalsboom" heraus und zog 1820 in Erwartung einer festen Anstellung nach Oldenburg, wo er als Rechnungssteller angenommen wurde, aber durch Krankheiten wieder so zurückkam, daß er die zur Erlangung eines Hebungsamtes nötige Sicherheitssumme nicht aufbringen konnte. 1825 kehrte er auf den Rat seiner Freunde nach Jever zurück, aber auch hier erging es ihm kümmerlich, da anhaltende Krankheiten ihn und seine Familie heimsuchten. Seine eigene Kränklichkeit nahm unter den drückenden Sorgen immer mehr zu; am 4. November 1837 erlag er innerhalb weniger Tage einem bösen Gallenfieber, die Seinen in bedrängtester Lage hinterlassend. In allen trüben und mißlichen Lagen seines Lebens suchte er Trost und Aufheiterung in der Dichtung, und manche seiner Lieder, die er bei festlichen Gelegenheiten dichtete, wurden in Jever gern gesungen.

a. Neuer Nekr. 15, 1176/9. — b. Brümmer, Lex. der dt. Dichter bis zum Ende des 18. Jh. S. 82. — c. Eckart S. 50.

1) Blüthen, am Fuße des Helikons gepflückt und auf dem Altar des Vaterlandes niedergelegt. Jever 1814. 8.

21 Gedichte, meist über Zeitereignisse, zum Besten des Frauenvereins zur Pflege verwundeter Krieger herausgegeben.

2) Gedichte. Aurich 1817.

3) Der Upstalsboom. Eine Zeitschrift für Vaterlandswohl. Jever, Mettcker 1819—1820. II. 8.

Mit Ulrich Herm. Lauts, damals Pfarrer in Cleverns. Darin von C. Aufsätze, Novellen, Erzählungen, kleinere Gedichte und ein größeres in 6 Gesängen.

4) Die Lehre von den Decimalbrüchen. Oldenburg 1822.

5) Religiöse Gedichte. Jever, Mettcker 1830. 8.

6) Gedichte im Bremer Bürgerfreund, in den Oldenburgischen Blättern, in den Mittheilungen aus Oldenburg und andern Zeitschriften.

Gerhard Anton von Halem, geb. 2. März 1752: § 271, 2 = Bd. V, 428.

51. **Georg Ludwig Jürgens**, Pfarrer zu Fedderwarden in der Herrschaft Kniphausen in Ostfriesland.

a. Raßmanns Pantheon S. 158. — b. Meusel 23, 59.

Vermischte Gedichte. Oldenburg, Schulze 1816. 8.

52. Johann Paul **Ernst Greverus** (Deckname: **Ernst Greif**), geb. 22. August 1789 zu Strückhausen im Herzogtum Oldenburg, wo sein Vater Prediger war. Zuerst von Hauslehrern vorgebildet, besuchte er das Gymnasium in Oldenburg, studierte seit Ostern 1808 in Jena und Göttingen Theologie und Philologie, erhielt 1811 die Stelle eines ersten Lehrers an der höheren Mädchenschule in Münden und übernahm 1813 die Leitung einer Privatlehranstalt für Knaben in Bremen. 1815 machte er als Freiwilliger den Feldzug nach Frankreich mit, lebte danach ein halbes Jahr in Paris, bereiste das südliche Frankreich, Oberitalien und die Schweiz, privatisierte, mit philologischen Studien beschäftigt, mehrere Jahre, wurde im Sommer 1819 als Rektor an das Gymnasium in Lemgo berufen, von dort als Rektor und Professor an das Gymnasium in Oldenburg, das er 27 Jahre lang leitete, bis Kränklichkeit ihn zwang, 1854 seine Versetzung in den Ruhestand zu erbitten. Er starb am 15. August 1859 in Oldenburg. Ein großer Freund des Reisens, benutzte er seine Ferien zu wiederholten Ausflügen nach England, Nordfrankreich, Dänemark und Schweden; Weihnachten 1837 trat er eine Reise nach Süditalien und Griechenland an, die fast neun Monate dauerte. Er war zweimal verheiratet in kinderloser Ehe.

a. Meusel 17, 776. — b. Raßmanns Pantheon 106. — c. Illustr. Zeitung 1859 Nr. 843 S. 136. — d. F. A. Eckstein, Nomenclator philologorum (1871) S. 210. —

e. W. Pökel, Philologisches Schriftstellerlex. (1882) S. 100. — f. ADBiogr. 9, 649/50 (Mutzenbecher). — g. Brümmer, Lex. der dt. Dichter bis zum Ende des 18. Jh. S. 161. — h. Eckart S. 78. — i. W. Kosch, Dt. Lit.-Lex. 1 (1927) 550.

1) Vermischte Gedichte als Probe. Pyrmont 1818. 8.

2) Probe einer neuen Übersetzung des Tacitus. Progr. Lemgo 1824. 4.

3) Kleine Beiträge zur Erklärung und Kritik der Idyllen Theokrits. Progr. 1. und 2. Forts. Lemgo 1825. 1826. — (3. Forts.) Oldenburg 1832. — 4.—9. Forts. Oldenburg 1836—37. 4.

4) Kleine Beiträge zur Erklärung und Kritik der Idyllen Theokrits. Bremen, Kaiser 1830. 8.

5) Gedanken über Sittenzucht auf unsern Gymnasien und die Mittel, sie zu verbessern. Lemgo 1825. 8.

6) *Jugendsünden (Gedichte) von Ernst Greif. Lemgo 1827. 206 S. 8. § 333, 227 = Bd. X, 626.

Vgl. Abendzeitung 1828, Wegweiser 16.

7) Über das Schöne. Progr. Oldenburg 1829. 4.

8) Ideen über den ersten Unterricht in der lateinischen Sprache. Progr. Oldenburg 1831. 4.

9) Über Klopstocks Messias. Ein kritischer Versuch. Progr. Oldenburg 1832. 4.

10) Über Shakespeare's Romeo und Julie. Ein kritischer Versuch. Progr. Oldenburg 1833. 4.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1833 S. 1284.

11) Rathgeber für wißbegierige Jünglinge, oder Anleitung zum Studieren für Gymnasialschüler, für solche, die sich selbst unterrichten oder versäumte Schulstunden nachholen; auch für Eltern, welche die Studien ihrer Söhne leiten wollen. Bremen, Kaiser 1834. 8.

12) Über Schuldisciplin. Progr. Oldenburg 1834. 4.

13) Ideen zu einer Revision des gesammten Schulwesens. Oldenburg, Schulze 1836. 8.

Vgl. Literarische Ztg., Jg. 3 (1836) Sp. 10, Nr. 23.

14) Euripides Iphigeneia in Aulis, besonders in ästhetischer Hinsicht. 1. Hälfte. Einladungsschrift. Oldenburg 1837. 4.

15) Wildeshausen in alterthümlicher Hinsicht von G. W. A. Oldenburg und J. P. E. Greverus. Oldenburg 1837. 8.

16) Über die Gleichnisse und Bilder Homers. Zur Ankündigung der Schulfeierlichkeiten des oldenburgischen Gymnasiums. Oldenburg 1839. 4.

17) Reiselust in Ideen und Bildern aus Italien und Griechenland. Bremen, Kaiser 1839—40. II. 8.

I. Reise in Italien. II. Reise in Griechenland.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1839 S. 1379ff.; 1840 S. 1289ff.; Hallische Jahrbücher, Jg. 2 (1839) Nr. 299/300; Allg. Ztg. 1839, Beil. zu Nr. 299, S. 2333.

18) Würdigung der Tragödie Philoktet des Sophokles in ästhetischer Hinsicht, nebst einigen Bemerkungen über den griechischen Text. Progr. Oldenburg 1840. 4.

19) Würdigung der Iphigeneia auf Tauris des Euripides mit Rücksicht auf die Bearbeitung Goethe's nebst Bemerkungen über den griechischen Text. Progr. Oldenburg 1841. 17 S. 4.

20) Apophoreta aus Griechenland. I. Zur 50jährigen Amts-Jubelfeier des Herrn Hofrath Director Dr. König in Eutin im Namen der Lehrer des oldenburgischen Gymnasiums dargebracht. Oldenburg 1842. 8.

21) Zum Gedächtniß der Hochseligen Großherzogin Cäcilia, geb. Princessin von Schweden, Königl. Hoheit, gesprochen am 29. Jan. 1844 im Kreise der Lehrer und Schüler des Gymnasiums. Oldenburg, Sonnenberg 1844. 8.

22) Über Liedertafeln und Liederfeste. Den Liedertafeln Deutschlands gewidmet. Oldenburg, Stalling 1844. 8.

23) Zur Würdigung, Erklärung und Kritik der Idyllen Theokrits nebst einigen ausführlichen Abhandlungen ... 2. verm. und verb. Ausg. Oldenburg 1845. 8. — 2. verm. und verb. Aufl. Oldenburg, Schmidt 1850. XXVI, 167 S. 8.

24) Empfehlung der Vernunft als Richtschnur und Leitsterns im Leben. Oldenburg, Sonnenberg 1845. 8.

25) Oldenburgs Lob. Verm. u. verb. Ausg. Oldenburg, Schulze 1847. 14 S. 8.

26) Denkschrift an die Schulbehörden der Zukunft, einige wesentliche Mängel des Gymnasialunterrichts betr. Oldenburg, Schmidt 1848. 27 S. 8.

27) Empfehlung der Studiums der angelsächsischen Sprache für Schule und Haus. Progr. Oldenburg 1848. 40 S. 4.

Vgl. Archiv f. das Studium d. neueren Sprachen, Bd. 5 (1849) S. 449f.

28) Bemerkungen zu Tacitus' Germania. Oldenburg 1850. 69 S. 8.

29) Über Goethes Wahlverwandtschaften: Archiv f. das Studium d. neueren Sprachen, Bd. 10 (1851) S. 17/29.

30) Caedmons des Angelsachsen Schöpfung und Abfall der bösen Engel übersetzt nebst Anmerkungen. Progr. Oldenburg 1852. 61 S. 8. — Sündenfall aus dem Angelsächsischen Caedmon's übersetzt nebst Anmerkungen. Progr. Oldenburg 1854. 52 S. 8.

31) Schulvorträge. Oldenburg, Schmidt 1855. V, 235 S. 12.

32) Außerdem noch weitere philologische und pädagogische Abhandlungen und Schriften.

Thusnelda. Unterhaltungsblatt für Deutsche. Hrsg. von Carl Wilh. Grote und Friedr. Raßmann. Coesfeld 1816. § 314, I, 114 = Bd. VIII, 25.

Allgemeine Unterhaltungsblätter zur Verbreitung des Schönen, Guten und Nützlichen. Münster [u. Hamm] 1827—36. 4.

Rudolf Schneider, Die „Thusnelda" und die „Allgemeinen Unterhaltungsblätter", zwei westfälische Biedermeierzeitschriften. Diss. Münster 1922. 224 S. 4. [Maschinenschrift.] Auszug: Münster (1922). 3 Bl. 8.

Paul Casser, Die westfälischen Musenalmanache und poetischen Taschenbücher. Ein Beitr. zur Geschichte der literarischen Kultur Westfalens in der ersten Hälfte des 19. Jh. Diss. Münster 1928. 186 S.

Julius Lothar Schücking, Das Geistesleben des Münsterlandes während des ersten Drittels des vorigen Jahrhunderts mit besonderer Berücksichtigung der romantischen Ideen. Diss. Münster 1928. 71 S.

Johann Stoll, geb. 16. Nov. 1769: § 301, 29 = Bd. VII, 248.
Karl Edler von Puttlitz: § 296, 67 = Bd. VI, 468.

53. **Friedrich Heidekamp**, geb. 3. Okt. 1756 zu Valdorf in der Grafschaft Ravensberg, 1785 Prof. der Geschichte und Beredsamkeit an der Akademie (Gymnasium Academicum) in Lingen und deren letzter Rektor bis zur Aufhebung 1819, wurde 1820 Direktor des neuerrichteten Gymnasiums, trat 1831 in den Ruhestand und starb in Lingen am 29. Dez. 1842.

a. Rotermund 2, 292. — b. Raßmanns Pantheon 128. — c. Jos. Wagner, Gymnasium Georgianum zu Lingen 1680—1930 (Lingen 1930) S. 14, 16, 19, 29/30.

1) Gemeinnützige Portefeuille vermischten Inhalts. 2 Stücke. Lingen, Jülicher 1788—89. II. 8.

2) Euryalus, über das Schöne, [aus dem Holländischen übers. von F. Heidekamp]. Lingen, Jülicher 1803. 8.

3) Gedichte im Westfälischen Anzeiger, in Raßmanns Mimigardia 1810 (S. 83: Ode an die Freunde, als die Friedenspräliminarien zwischen Frankreich und England den 1. Okt. 1801 unterzeichnet waren. Aus dem Lat.; S. 131: Naivheit eines P** Fräuleins), in Raßmanns Rheinisch-westfälischem Musenalmanach 1822 (Distichen S. 91: Amor, ein Philosoph; S. 186: Der lehrende Amor).

4) Mehrere Abhandlungen in Schulprogrammen.

54. Johann Heinrich **Karl Hengstenberg**, geb. 3. Sept. 1770 zu Ergste in der Grafschaft Mark als Sohn des dortigen Pfarrers, studierte 1787—1790 zu Marburg Theologie, war dann Hauslehrer bei Herrn von Baumbach in Romrod (Rhöngebirge) und Darmstadt, darauf bei dem Kaufherrn Dorville in Offenbach bis 1795, wurde Prediger zu Fröndenberg und am 22. Mai 1808 als Pfarrer der reformierten Gemeinde Wetter eingeführt, wo er bis zu seinem Tode am 28. August 1834 wirkte. Er machte sich verdient um das Schulwesen der Grafschaft Mark, dessen Neuordnung ihm in den ersten Jahren nach der Fremdherrschaft von dem damaligen Landesdirektor von Romberg anvertraut wurde.

a. Meusel 22, 2, 676. — b. Raßmanns Pantheon S. 133. — c. F. G. H. J. Bädeker, Geschichte der Evangelischen Gemeinden der Grafschaft Mark, fortges. und vollendet von Heinr. Heppe (Iserlohn 1870) S. 165. — d. E. E. Koch, Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs, [3]Bd. 7, 351f. — e. Joh. Bachmann, E. W. Hengstenberg. Sein Leben und Wirken (Gütersloh 1876—80) 1, 3ff. und 2, 388. — f. Brümmer, Lex. der dt. Dichter bis zum Ende des 18. Jh., S. 199. — g. Vgl. auch ADBiogr. 11, 737/8. — h. Herzogs Realencyklopädie für protest. Theologie und Kirche, [3]Bd. 7, 670. — i. O. Wetzstein, Die religiöse Lyrik der Deutschen im 19. Jh. (1891) S. 147f. — k. Fr. Nippold, Das deutsche Christuslied des 19. Jh. (1903) S. 118f.

1) Gedichte im Niederrheinischen Taschenbuch, hrsg. von Friedr. Mohn, 1801, S. 204/8: An den Klingelbach nahe bei Fröndenberg. — 1805, S. 211/6: An Henriette. Bei dem Tode ihres Geliebten und meines Freundes.

2) Gemeinschaftliche Feier des Dankfestes, den 6. Dez. 1801. Düsseldorf, Schreiner 1802. 8. Mit Friedr. Mohn. § 303, 29, 8) = Bd. VII, 327.

3) Gedichte im Hermann, Zs. von und für Westfalen, 1815, St. 14: Die Felsenkirche zu Wetter; St. 23: Den Manen der gefallenen Vaterlandsvertheidiger; St. 64: Der Gegengruß nach Paris an meinen Freund A. H. (Unterz.: K. H***g); St. 104: In der Scheidestunde des Jahres 1813 (Unterz.: H—g). — 1816, St. 98: An die Freunde meiner Jugend. — 1817, St. 20: Sie und Du. An meinen Freund K** zu J**; St. 22: Vaterhoffnung. An meinen Freund ***. — 1918, St. 59: Selbstmord (Abhandlung); St. 64, Beilage: Zur Gründung den 31. Juli 1819; St. 67: An die Hochschüler der Rhein-Universität.

4) Vorfeier des dritten Jubiläums der Kirchenverfassung. Schwelm 1818. 8.

5) Geographisch-poetische Schilderung sämtlicher Deutschen Lande. Mit beständiger Rücksicht auf Geschichte und mit erläuternden Anmerkungen. Essen, G. D. Bädeker in Comm. 1819. VIII, 336 S. 8.

Probe daraus im Beiblatt Nr. 15 der Kölnischen Ztg. 1819. Subskriptions-Anzeige im Hermann 1818, St. 68, Beilage S. 603/4 (mit Proben).

6) Jesus Christus oder die welterlösende Liebe und Treue. Drey Gesänge nach den Evangelien. Essen und Duisburg, Bädeker in Comm. 1820. IV, 98 S. 8. § 333, 110 = Bd. X, 581.

Vgl. Rheinisch-Westfäl. Anzeiger 1821, Kunst- und Wissenschaftsblatt St. 15 (Nonne).

7) Psalterion oder Erhebung und Trost in heiligen Gesängen. Essen, Bädeker 1825. VIII, 240 S. 8.

Proben daraus: „Himmelfahrtslied“, im Rheinischen Unterhaltungsblatt, Jg. 4 (1825) Nr. 21; „Lobgesang auf Gott“, im Morgenblatt 1825 Nr. 80.

8) Gedichte im Rheinisch-Westfälischen Anzeiger 1820 Nr. 21: An den Strom der Ruhr. — 1823 Nr. 102: Weihnachtslied; Kunst- und Wissenschaftsblatt St. 3: Heimathglück. Probe aus Nr. 7). — 1824 Nr. 104: Das Scheiden. — 1828, Korrespondenzblatt St. 3 eine Probe „Das Königreich der Niederlande“ aus Hengstenbergs „geographisch-poetischer Schilderung sämtlicher europäischer Länder.“

Ferdinand Wilhelm Ignatius Kayser (§ 303, 73 = Bd. VII, 342), geb. 7. Nov. 1767 (nicht 1769) zu Oestinghausen (nicht Oettinghausen) bei Soest, Erbrichter und dann Justizamtmann daselbst.

c. Mitteilungen des Diözesan-Cäcilien-Vereins Paderborn 1902 S. 33f. — Westfäl. Magazin. Neue Folge. Jg. 2 (1910) 123ff.

Hinzuzufügen: 3) Versuch einer Sammlung vierstimmiger Choralmelodien zu dem katholischen Gesangbuche bei dem öffentlichen Gottesdienste und der häuslichen Andacht. Rinteln, gedr. bei Steuber auf Kosten des Herausgebers des Gesangbuches [Melchior Ludolf Herold] 1807. 4.

4) Gedichte in Raßmanns Rheinisch-westfälischem Musenalmanach 1822, S. 106: Der bewegliche Prediger; S. 179: Lob des Friedens (Nach Tibull I, 10).

55. Sibylla **Katharina Schücking,** geb. Busch, geb. 6. Jan. 1791 zu Ahlen im Regbz. Münster, kam früh nach Münster und verkehrte dort in dem Kreise des Professors Sprickmann (Bd. [3]IV, 1, 663 Nr. 26 und Bd. VII, 315 Nr. 2), der ihre dichterische Begabung besonders förderte. 1808—1809 lebte sie in Severingshausen, darnach in Dülmen, wo ihr Vater Stadtrichter war. Am 7. Okt. 1813 verheiratete sie

sich mit dem Friedensrichter Paul Modestus Schücking und lebte mit ihm zuerst in Meppen, dann auf dem Schlosse Clemenswerth, wo sie am 2. Nov. 1831 starb. Mit Annette von Droste-Hülshoff war sie innig befreundet. Ihr Sohn war Levin Schücking.

Vgl. das Gedicht „Katharina Schücking" in Annettes Gedichten 1844. Ausg. von Bertha Badt, T. 1 (1925) S. 90 (Sämtliche Werke, Bd. 1, 1).

a. Fr. Raßmanns Münsterländ. Schriftsteller-Lex. (1814) S. 20/1 und Nachtrag 1—4. — b. Fr. Raßmanns Pantheon S. 304. — c. Schindel 2, 292. — d. E. Raßmann (1866) S. 56. — e. Kehrein 2, 132. — f. Heinr. Groß, Deutschlands Dichterinen und Schriftstellerinen [2](1882) S. 60. — g. Herm. Hartmann, Schatzkästlein westfälischer Dichtung (1885) S. 274/80. — h. Heinr. Groß, Deutsche Dichterinen und Schriftstellerinen in Wort und Bild, Bd. 1 (1885) S. 214/6. — i. L. Schücking, Lebenserinnerungen 1 (1886) S. 16ff. — k. H. Hüffer, Annette von Droste-Hülshoff und ihre Werke (1887) S. 189ff.; 3. Ausg. (1911) S. 162ff. — l. W. Kreiten, Anna Elisabeth Freiin von Droste-Hülshoff (1887) S. 182ff. — m. ADBiogr. 32, 643 (H. Hüffer). — n. A. Hüttemann, Katholische Dichter des 19. Jh. (1898) S. 95/7. — o. Joh. Hagemann, Levin Schückings literarische Frühzeit. Diss. Münster 1911 S. 6ff.

p. Klara Weber, Katharina Schücking. Ein Erziehungs- und Lebensbild aus dem Anfang des 19. Jh. Diss. Münster 1918. [Maschinenschrift.]

q. Klara Weber, Kath. Schücking: Mädchenbildung auf christl. Grundlage, Jg. 23 (1927) S. 38/51. — r. P. Casser, Die westfäl. Musenalmanache (1928) S. 36f., 45, 148, 178. — s. Ida Maria Pöhler, Kath. Busch-Schücking. Zum 100. Todestag: Zeno 1931 Nr. 305 vom 4. Nov. — t. Jul. Loth. Schücking, Kath. Busch. Zu ihrem 100. Todestag am 2. Nov. 1931: Die westfälische Heimat, Jg. 13 (1931) S. 297. — u. Ed. Arens und K. Schulte Kemminghausen, Droste-Bibliographie (1932) S. 225/6.

Handschriftliches in der Stadtbibliothek Dortmund; vgl. A. Schill und E. Schulz, Nomina-Westfalica (1932) S. 11. (Veröffentlichungen der Stadtbibl. Dortmund. 3)

An Kath Busch: Fr. Raßmann, Münsterischer Epigrammen-Cyklus (1809) Epigr. 41; Fr. Raßmann, Maja (1811) S. 230. — Martyni-Laguna: An die Sängerin des Herbstliedes im Jg. 1810: Mimigardia 1811/12 S. 72.

Die Gedichte der Frau Schücking sind nicht gesammelt erschienen, da sie einer Veröffentlichung überhaupt abgeneigt war. Einzelne Beiträge von ihr finden sich in folgenden Almanachen und Zeitschriften:

1) Raßmanns Mimigardia. Poetisches Taschenbuch für 1810 S. 7: Herbstlied; S. 75: Der Frühlingsabend. S. 157: Die Moosrose.

2) Raßmanns Rheinisch-westfälischer Musenalmanach 1821 S. 103: Am Grabe meines Kindes; S. 140: An Angelika Catalani. Beide unter dem Decknamen Pauline zu Cl[emenswerth].

3) Abendzeitung 1821 Nr. 8: Die stille Tugend (Pauline zu Cl.); auch im Rheinischen Unterhaltungsblatt (Krefeld) 1822 Nr. 20. — Rheinisch-Westfäl. Anzeiger 1824, Kunst- und Wissenschaftsblatt St. 20: Das Schneeglöckchen (Pauline). — Münsterisches Unterhaltungsblatt für Stadt und Land 1825.

4) Heimatgruß. Eine Pfingstgabe. Hrsg. von Mathilde von Tabouillot (Wesel 1840) S. 165/77: 7 Gedichte, wahrscheinlich von ihrem Sohne Levin aus dem Nachlaß beigesteuert.

5) Zwei angeblich ungedruckte Gedichte „Die stille Tugend" und „Herbstgefühle" in h, Bd. 1 (1885) S. 214/5. Groß hat die beiden Gedichte durch Levin Schücking erhalten. Zum mindesten das erste ist aber vorher gedruckt; s. unter Nr. 3). Das zweite „Herbstgefühle" = „Herbstlied" unter Nr. 1)?

56. Hermann Ludwig Nadermann, geb. 30. Dez. 1778 zu Münster, besuchte dort das Gymnasium und die Universität, an der er Theologie und Philologie studierte, wurde 1803 Lehrer am Gymnasium, am 31. März 1804 zum Priester geweiht, 1820 Direktor des Gymnasiums und 1824 Direktor des philologischen Seminars. 1841 zum Domkapitular ernannt, legte er 1842 sein Amt als Direktor des Gymnasiums nieder, leitete aber weiter das philologische Seminar bis zum Herbst 1853. Die theologische Fakultät der Akademie ernannte ihn 1837 zum Dr. theol. und die philosophische Fakultät 1844 zum Dr. phil. h. c. Er starb am 31. Okt. 1860.

a. Fr. Raßmanns Münsterländ. Schriftsteller-Lex. (1814) S. 83/4; Nachtr. 2 (1818) S. 74; Nachtr. 4 (1833) S. 142/3. — b. Raßmanns Pantheon 233. — c. Meusel 18, 801. — d. Felder-Waizenegger 3, 338. — e. Westfäl. Mercur Nr. 275 vom 28. Nov. 1860 (Winiewski). — f. Index lectionum in Academia Monast. per menses aestivos habendarum 1861 (Deycks). — g. 42. Jahresbericht über das Königl. Paulinische Gymnasium zu Münster 1861. — h. Monatsblatt für kath. Unterrichts- und Erziehungswesen, Jg. 16 (Münster 1861) S. 1ff. — i. E. Raßmann (1866) S. 228f.; Neue Folge (1881) S. 152. — k. Kehrein 2, 299. — l. B. Hölscher, Herm. Ludw. Nadermann als Dichter katholischer Kirchenlieder. Besonderer Abdruck der Zugabe zu dem 41. Progr. des Gymnasiums zu Recklinghausen 1869—1870. Recklinghausen 1870. 32 S. 8. — m. O. Wetzstein, Die religiöse Lyrik der Deutschen im 19. Jh. (1891) S. 60. — n. Eckstein, Nomenclator philologorum (1871) S. 395. — o. A. Hüttemann, Katholische Dichter des 19. Jh. (1898) S. 46/7. — p. Wienstein 259. — q. Kosch, Deutsches Lit.-Lex. 2 (1930) 1674.

r. M. Schneiderwirth, Das katholische deutsche Kirchenlied unter dem Einflusse Gellerts und Klopstocks (1908) S. 137ff. (Forschungen und Funde. Bd. 1.) — s. A. Weldemann, Die religiöse Lyrik des deutschen Katholizismus in der ersten Hälfte des 19. Jh. Diss. Leipzig 1911, S. 18/20. (Auch: Probefahrten. Bd. 19). — t. W. Bäumker, Das kath. deutsche Kirchenlied in seinen Singweisen, 4. Bd. (1911) im Register.

Nadermann (Ode): H. J. Elshoff, Hochgesänge (1823) S. 41/4. Auch im Rheinisch-Westfäl. Anzeiger 1823, Beiblatt: Rheinisch-westf. Korrespondenzblatt Nr. 2.

1) Am Grabe meines Erlösers. Ein Erbauungsbuch für Katholiken vorzüglich in der Charwoche. Münster, Theissing 1810. 102 S. 8. Vgl. Kölnische Quartalschrift f. kath. Theologen, Jg. 4 (1811) H. 1, S. 88/92. — Neue, mit einem zweyten Theile verm. Ausg. 1815. 138 S. — 3. Ausg. 1821. 139 S. Vgl. Becks Allg. Rep. 1822, Bd. 2, S. 473. — 4. Ausg. 1830. — 5. Aug. 1842. 136 S. (Dichtung und Prosa.)

2) *Geistliche Lieder, nebst einigen Gebeten und Litaneyen, zum gottesdienstlichen Gebrauche des Münsterischen Gymnasium. Münster, Theissing 1810. IV, 238 S. 8. — Geistliche Lieder ... zum gottesdienstlichen Gebrauche für kath. Gymnasien. 2. Ausg. 1822. 287 S. — 3. verm. Ausg. 1837. 275 S. — 4. verm. Ausg. 1847. 274 S. 12.

Über die nach Hölschers Angabe von Nadermann verfaßten Lieder dieses Gesangbuches vgl. t, S. 130ff. — Vgl. Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1812, Bd. 3, Nr. 152, Sp. 184.

3) Ode an Se. Majestät Friedrich Wilhelm III., König von Preußen, bei Gelegenheit der am 18. October 1815 zu Münster stattgehabten Huldigungsfeier. Münster, Theissing 1815. Wiederh. in Raßmanns Rheinisch-westfäl. Musenalmanach 1821 S. 68/72.

Vgl. Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1817 Nr. 108.

4) Opfer vor Gott in Gesängen und Gebeten. Münster, Fr. Theissing 1817. XVI, 376 S. 8. — 2. verb. Ausg. 1826. — 3. Ausg. 1834. 8. — Neue Ausg. 1830. 12. — 2. Ausg. [dieser Duodez-Ausg.] 1834. 12.

5) Homers Hymne an Demeter, aus dem Griechischen übersetzt. Münster, Theissing 1818. 24 S. 8.

6) Hortensia. Ein Gartengedicht. Münster 1846. 4.

7) Außerdem Abhandlungen in den Jahresberichten des Königl. Gymnasiums zu Münster 1820—41 und eine Reihe von Schulbüchern.

57. Moritz Ludwig **Bachmann** (Decknamen: **Freimund Waller** [auch nur **F. W.**], **Philydor, Peregrin**), geb. 2. Nov. 1783 zu Paderborn, studierte die Rechte in Gießen, war Friedensrichter in Lichtenau, Land- und Stadtrichter in Lüdge, Geh. Justiz- und Appellationsgerichtsrat in Paderborn, wurde zu seinem 50. Dienstjubiläum am 6. Sept. 1853 von der juristischen Fakultät der Universität Gießen ehrenhalber zum Dr. iur. promoviert und starb in Paderborn am 12. Juni 1872.

a. Raßmanns Pantheon S. 12. — b. Meusel 22, 1, 96. — c. W. Buchner, Ferd. Freiligrath, Bd. 1 (1882) S. 104 und 107. — d. Westfälisches Familienarchiv 1926 S. 103. — e. Casser S. 107ff.

f. Wilh. Deimann, Der westfälische Dichter Moritz Bachmann (Der Urgroßvater von Hermann Löns). Ein Bild seines literarischen Schaffens: Markwart. Blätter f. die Verwirklichung des deutschen Volksliteratur-Gedankens, Jg. 7, H. 5 (1931) S. 65/74.

1) Bey der Feier der Huldigung nach der Thronbesteigung Sr. Majestät Hieronymus Napoleon I. Königs von Westphalen. Paderborn 1808, Junfermann. 4 Bl. 8.

1a) Beiträge in der Eos, Zeitschrift für Gebildete, hrsg. von Friedr. Raßmann, 1810, Nr. 25: An Sylvan; Nr. 29: Die Sonnenblume und die Arnika. Eine Fabel; Nr. 31: Die Klippe und der Epheu. Eine Fabel; Nr. 33: Der Thautropfen und die Rose; Nr. 38: Der Philosoph; Nr. 40: Die Raupe; Nr. 47: Die Rache; Nr. 71: Die Kornblume und die Weizenhalme; Nr. 72: Der Hagestolz; Nr. 41, 48, 52, 62, 68 usw. Charaden und Buchstabenräthsel.

2) Beiträge in Fr. Raßmanns Mimigardia für 1811/12, S. 25: Das eiserne Zeitalter; S. 33: Amors Heilung; S. 75: Ständchen. Mit Musik von A. v. Vagedes; S. 86: An Iris; S. 106: Epigramme nach Owen; S. 115: Die Rose und die Distel; S. 136: Ollus.

3) Beiträge in Fr. Raßmanns Taschenbuch für 1814, S. 125: Die Schnecke; S. 126: Lob des Schweigens. Nach dem Lat.; S. 145: Die Rache. Nach Hugo Grotius; S. 161: Gnome; S. 164: An die Rose. Nach Sarbievsky; S. 168: Doktor Baldrian. Nach Owen.

4) Beiträge in der Thusnelda. Unterhaltungsblatt für Deutsche. Hrsg. von C. W. Grote und Friedr. Raßmann, 1816, Nr. 1: Aufforderung; Nr. 17: Die berauschten Zecher; Nr. 35: Der Frosch und die Kröte. — Die Tanne und der Granatenbaum. Nach Bertola; Nr. 38: Schmeichelei. — Des Trinkers Grab; Nr. 49: Die Folgen des ersten Sündenfalles. Nach Owen; Nr. 86: Catull an Lesbia; Nr. 7 und 26: Charade und Räthsel.

5) Beiträge im Nordischen Musenalmanach 1819/22; vgl. Bd. VIII, 95. — Beiträge zur Abendzeitung.

6) Gedichte in Raßmanns Rheinisch-westfälischem Musenalmanach 1821, S. 5: An eine Rose; S. 29: An die Zikade (Sarbievsky Lib. IV, Ode 23); S. 79: Dithyrambe (Nachbildung einer Ode des Muretus); S. 92: Julius Cäsar; S. 131: Der Trinker an die Sonne; S. 157: Des Landmanns Grab; S. 172: An einen zum Dichter gewordenen Arzt. — 1822, S. 6: Drei Sonette nach Petrarka; S. 91: Das Taubennest im Helme; S. 103: An die göttliche Weisheit (nach Sarbievsky Lib. IV, Ode 28); S. 106: An einen Epigrammdichter; S. 152: An Margaris (nach Muretus); S. 183: An Till; S. 186: Mars und Venus.

7) Küsse und Honig (Achtzeiler): Agrippina 1824, Nr. 82, S. 325.

8) Beiträge im Mindener Sonntagsblatt, u. a.:

1827, St. 20: Übersetzung von Thomas Moores Wreath the bowl; St. 23: Das Johanniswürmchen. Von Moore; St. 25: Das Bienenlied. Von Moore. — 1828, St. 6: Als ein Blitzstrahl nur die goldenen Verzierungen eines Pallastes zerstörte (Distichon); St. 26: Unterschied. (Nach Thomas Moore, dem Kanzler.) M. B.; St. 27/9: Sprüche des hl. Augustinus; St. 46: Lauras Quelle. Nach des M. A. Flaminins Nachbildung der beliebten Canzone des Petrarcha in lat. Versen. — 1829, St. 24: Glückseligkeit (Distichon). — 1830, St. 19: An den ersten Maitag. Nach Georg Buchanan; St. 27: An die göttliche Vorsehung. Sonett von Filicaja; St. 28: Lord Byrons letztes Lied; St. 37: Die Thränen, von Lord Byron; St. 49: Stanzen der Troubadouresse Barbe de verrue; St. 50: Sonette von Giovanni della case. I. II. — 1831, St. 21: Des Geistes Sendung. Von W. Raleigh; St. 23: Hans Gerstenkorn. Von Robert Burns. — 1832, St. 9: N. Meyer, Der Authodograph [Anzeige und Beschreibung einer von Herrn Ober-Landes-Gerichts-Rath Bachmann II (Moritz Bachmann) erfundenen Maschine, welche er Authodograph nennt]; St. 19: Die Stiftung von La Trappe (Ged.) M. B.; St. 20: Die drei Werber (Ged.) M. B.; St. 23: Gruß an Driburgs Quelle (Ged.) M. B. — 1835, St. 22: Gesellschaftslied für die Poco curanti, von Moore. M. B. — 1837, St. 3: Der Geist der Zeit (Ged.).

9) Gunloda. Sommertaschenbuch für 1832. Besorgt von Moritz Bachmann. Paderborn und Arnsberg, J. Wesener in Comm. Titel-Kupfer und gestochenes Titelbl., 254 S., 1 Bl. Nachrede. 8.

Gunloda. Westfälisches Taschenbuch für 1833. Hrsg. von Moritz Bachmann. Paderborn, J. Wesenersche Buchh. in Comm. (1832). [Nebentitel:] Gunloda. Wahrheit und Dichtung. Hrsg. von Moritz Bachmann. Erster Theil. 350 S. 8.

Beiträge von Bachmann 1832: S. 5/8: Der Kapellmeister. S. 19/43: Herwart und Hilda oder Gunloda's Meth. Ein idyllisches Gedicht (in Hexametern). S. 47/53: Paternus. S. 95/100: Kenotaphien. 1. Theodor von Niem und Gobelin Person. 2. An-

ton Fechteler, Gründer der Freischule in Paderborn. S. 124: Der junge Harfner. Nach Thomas Moore. S. 142/4: Die Vision Belsazars. Nach Byron. S. 177/8: Unsterblichkeit. Nach Byron. S. 207/10: Unsterblichkeit. Elegie von Ovid. S. 213/4: Epigrammatische Einleitung. S. 242/4: Epigrammatische Nachlese. S. 245/54: Anmerkungen. 1 Bl. Nachrede. Datiert: Paderborn, 1. März 1832. M. Bachmann.

Weitere Beiträge 1832: A[lexander] B[achmann]. Gauksterdt. Franz Gehlen. Franz Hemmer. Hoffbauer. F[ranz] Honkamp. Caroline Hütte. J. V. K[ohlscheid]t. [Franz Jos.] Micus. [Friedr.] Rautert. Referendarius Jocosus [= Seb. Rod. Schneider]. S[ebastian] R[oderich] S........ [Schneider]. S. Steinhart. B[enedikt] Waldeck.

Beiträge von Bachmann [auch Peregrin und Freimund Waller] 1833: S. 5/8: Frau Sage (Ged.) S. 9: Phantasie. S. 12/4: Das Lied der Lieder. S. 15/48: Die Bäder zu Lippspringe. Eine Vision (Prosa). S. 139/209: Sie Seherin. Novelle von Freimund Waller. S. 253/314: Bertrade. Eine Erzählung aus den Zeiten der Hexenverfolgung von Peregrin. S. 321/2: Lord Byron, An das Mädchen von Athen. S. 324/5: Sizilianisches Bienenlied. S. 327/9: Der Nachtmar. S. 332: Junker Kurt und sein Kutscher. S. 336/7: Das Gelübde. S. 343/4: Der Cicisbeo. S. 343/4: Schlußwort. S. 345/6: Erklärung der Zeichnungen. S. 347/50: Anmerkungen.

Weitere Beiträge von: Alex. Bachmann. Cornelis [fehlt im Register]. Ferd. Freiligrath (S. 211/52: Gedichte. 1. Im Walde. 2. Die Tanne. 1—2. 3. Die Amphitrite. 4. An Afrika. 5. Der Tod. 6. Das kranke Kind. 7. Der Falk. 8. Die Blüthe. 9. Hafengang. 10. Die Auswanderer. 11. Schwalbenmährchen. 12. „Prinz Eugen, der edle Ritter.“ 13. Piratenromanze. 1—2. (Vgl. c, S. 104; e, S. 113ff.) Franz Gehlen. v. Grüter [fehlt im Reg.]. F[ranz] Honkamp. J. V. K[ohlscheid]t. F. v. O[enhausen]. S[ebastian] R[oderich] Schneider.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1832 S. 1414; 1833 S. 731; Mindener Sonntagsblatt 1832 St. 26; 1833 St. 11; Archiv f. Geschichte und Alterthumskunde Westphalens, Bd. 6 (1832—34) S. 110 (Ankündigung). — e, S. 107ff. — Vgl. auch Vossische Zeitung 1867, Sonntagsbeil. Nr. 21: Aus Freiligraths Jugendgedichten.

9a) Das Vater-Unser in zehn Hymnen. Paderborn, Wesener in Komm. 1833. 60 S. 8.

10) Kränze von Moritz Bachmann. I. Frühlingsblumen. Rinteln, A. Osterwald 1834. 159 S., 3 Bl. mit Anmerkungen, Schlußbemerkung und Inhaltsverzeichnis. 8.

Beiträge von M. Bachmann (Freimund Waller = M. Bachmann) und Ferd. Freiligrath. — S. 3/38: Ernst und Scherz (von Bachmann). 1. Der Kranz (S. 5/8). 2. Gesanges Lust (9/10). 3. Für Rezensenten (Distichen. S. 10). 4. Das Lied von der Rebe (11/3). 5. Geistes Sendung. Nach Walter Raleigh (14/6) 6. Stimme der Auswanderer (17/8). 7. Hofnarren und Hofpoeten (Distichen. S. 18). 8. Vergebliches Hoffen (19/21). 9. Der Fürst der Finsterniß (Vierzeiler. S. 21). 10. Im May (22/4). 11. Postscriptum eines Redakteurs (Distichon. S. 24). 12. Thränen. Nach Lord Byron (25/6). 13. Der Sitz der Seele (27/8). 14. Mäßigkeit (Distichon. S. 28). 15. Meilenschuh (29/38). 16. Gute Aussicht (Distichon. S. 38). — S. 39/100: Else. Romantische Erzählung nach einer Volkssage von Freimund Waller. — S. 101/38: Eigenes und Übersetztes von Ferd. Freiligrath. 1. Der Schlittschuh laufende Neger (S. 103/5). 2. Zwei Feldherrngräber 1. 2. (105/6. 107/8). 3. Florida of Boston (108/10). 4. Barbarossa's erstes Erwachen (111/3). 5. Griechenland. (Aus Byron's Giaour. S. 114/7). 6. Das Geheimniß. (Aus Byron's Giaour. S. 117/8). 7. Der Schwertfeger von Damaskus (119/20). 8. Der Scheik am Sinai (121/3). 9. Meerfabel (124/6). 10. Audubon (126/9). 11. Die Griechin auf der Messe (130/1). 12. Der Divan der Ereignisse (132/5). 13. Der letzte Mensch. (Nach Thomas Campbell. S. 136/8). Nr. 11 ist zweimal gezählt, daher im Original nur 12 Nrn. — S. 139/59: Der ästhetische Thee oder Göthe's Geburtstag. Ein idyllisches Gedicht von Freimund Waller (in Hexametern). — 3 Seiten Anmerkungen [von Bachmann]. — 1 S. Schlußbemerkung: Die zweite Lieferung dieser Kränze wird in kurzer Zeit nachfolgen, und der Herausgeber versichert, daß dieselben immer mindestens einen gleichen Wert behaupten werden ... — 1 Bl. Inhaltsverzeichniß.

Vgl. Mindener Sonntagsblatt 1834 St. 21, S. 160 (—e.); Blätter f. lit. Unterh. 1834 S. 1168; Literaturblatt z. Morgenblatt 1835 Nr. 79, S. 314/5. — c, S. 104; e, S. 122ff.

11) Das Nordlicht. Wöchentliche Mittheilungen aus dem Gebiete der Phantasie und Wirklichkeit. 1. Jg. Nebst Beilage: Unterhaltungs- und Verkündigungsblatt. Paderborn, Crüwell u. Rempel 1836. 4.

Von Bachmann herausgegeben; vgl. f, S. 67.

12) Gedichte im Rheinischen Odeon, Jg. 2 (1838) S. 147/51: 1. Skolie. 2. Distichen (3).

13) Hermanns Taschenbuch für 1842. Minden u. Leipzig, Ferd. Eßmann. IV, 272 S. kl. 8.

Erschien zum Besten des Hermanns-Denkmals auf dem Teutoburger Wald.

S. 1—IV: Vorwort [von Bachmann]. — S. 1/37: Gedichte. — Von M. Bachmann S. 3/11: Die Erscheinung auf dem Winnefelde; S. 12: Deutsche Erfindungen. — Staat und Kirche (Distichen); S. 13/6: Das Mainzer Wappen. — Weitere Gedichte von: Hermann Bormüller. Hermann Gödsche. Christian Matzerath (Distichon). C. W. Müller (= Wolfgang Müller von Königswinter, S. 25/7: Nächtliche Erscheinung zu Speier). Ludwig Schwarz. Karl Simrock (S. 31/2: Drusus Tod). Wilhelm Sterneberg. — S. 41/272: [Bachmann,] Glaubens-Novellen. 1. Maria, der Egyptierin Liebes- und Bußfahrten (S. 41/56). 2. Die Schlacht bei Lützen (S. 57/177). 3. Schmerzen der Zeit (S. 179/272).

Vgl. Mindener Sonntagsblatt 1841 St. 26, S. 208. — e, S. 139ff.

14) Arminia. Geschichtliches und Gedichtetes zur Feier des 25jährigen Bestehens der Arminiusquelle zu Lippspringe. Paderborn 1857.

Darin von B. „Erinnerungen an die Arminiusquelle“, Gedichte, darunter „Heideblumen und Heidebilder“, das erzählende Gedicht „Die Burgruine“ und die Novelle „Mandagrora“.

58. Wilhelm Karl Georg Freiherr von **Blomberg**, Bruder von Alexander (§ 311, 6 = Bd. VII, 845) und Stiefbruder von Georg Moritz v. B. (§ 303, 20 = Bd. VII, 322), geb. 6. Mai 1786 auf dem Gute Iggenhausen in Lippe-Detmold, kam 1794 mit seinen Eltern nach Lemgo, erhielt den ersten Unterricht zusammen mit seinem Bruder durch einen Hauslehrer und besuchte bis 1805 das Gymnasium in Lemgo, dessen Direktor Reinert auf ihn starken Einfluß ausübte. Im Herbst 1805 ging er mit seinem Bruder nach Halle, um die Rechte zu studieren, kam mit Wieland, Knebel und andern Weimarern in Verbindung, begab sich im Herbst 1806 nach Heidelberg und schloß sich hier an Voß und Alois Schreiber an. Nach Vollendung seiner Studien im Frühjahr 1809 arbeitete er eine Zeitlang auf der Präfektur in Warburg, entschloß sich aber, nachdem sein Bruder als erstes Opfer des Freiheitskampfes am 20. Febr. 1813 beim Bernauer Tor in Berlin gefallen war, zum Eintritt ins Heer, wurde 1819 Premierleutnant und lebte mehrere Jahre in Hamm. 1821 kam er nach Düsseldorf, war 1830 Hauptmann zu Prüm in der Eifel, nahm nach einer 1837 überstandenen Typhuserkrankung, als deren Folge eine dauernde körperliche und geistige Schwächung zurückblieb, seinen Abschied mit dem Range eines Majors und lebte bei seiner Halbschwester in Herford, wo er am 17. April 1846 starb.

a. Meusel 17, 186; 22, 286. — Raßmanns Pantheon S. 28. — O. L. B. Wolff, Encyclopädie 1 (1835) S. 257/61. — J. B. Rousseau, Die Lyriker der Gegenwart skizziert. 8. Blomberg: Rheinisches Volksblatt f. Unterhaltung, Literatur, Kunst u. öffentl. Leben, Jg. 5 (1840) Nr. 140. — J. Kehrein, Die dramat. Poesie der Deutschen (1840) Bd. 2, S. 143, 256. — Neuer Nekr. 24, 1054. — ADBiogr. 2, 717. — Kurz, [7] 3, 388b. — Brümmer, Lex. d. dt. Dichter b. z. Ende d. 18. Jh. S. 44. — Eckart S. 27.

b. B. Heinemann, Wilhelm und Alexander von Blomberg. Zwei westfälische Dichter. Diss. Münster. Driburg [1926]. 82 S. 8.

c. J. L. Schücking, Das Geistesleben des Münsterlandes (1928) S. 32f.

An von Blomberg (Sonett). Unterz.: D[üsseldor]f. F[allenstei]n: Rheinisches Unterhaltungsblatt (Krefeld) 1822 Nr. 8. — An W. v. Blomberg (Son.), unterz. J. B. Rousseau: ebd. Nr. 31. Auch in Rousseaus Poesien für Liebe und Freundschaft (1822) S. 97.

Handschriftliches von Bl. in der Stadtbibliothek Dortmund; vgl. A. Schill und E. Schulz, Nomina Westfalica (1932) S. 7. (Veröffentlichungen der Stadtbibliothek Dortmund. 3.)

1) Beiträge im Heidelberger Taschenbuch, hrsg. von Alois Schreiber 1809 S. 165/73: Der Blocksberg. — 1810 S. 147/71: Phosphorus Carfunculus Solaris, des

sinnreichen himmlischen Boten jüngste Komödie, von ihm selbst geschrieben, gegeben und geschaut. Wiederh. in Nr. 13) S. 41/5. B. gab selbst eine Erläuterung dieses allegorisch-satirischen Sonettenkranzes, einer Verspottung der Romantik, im Kunst- und Unterhaltungsblatt Nr. 12, 14, 27 des Rheinisch-Westfälischen Anzeigers 1820. Eine Erwiderung von Heine in Nr. 31; auch in Heines sämtl. Werken, hrsg. von E. Elster, Bd. 7, 149ff. Vgl. b, S. 16f. — 1811: Der Teufel im Bade. Vgl. Jen. Allgem. Lit.-Ztg. 1810, Bd. 3, Nr. 290, Sp. 515.

2) Der Satyren über das göttliche Volk erste Abtheilung, nebst den gewaltsamen Anmerkungen des Collaborator und Hofcriticus Doctor Peter Rüppel zu O***. Lemgo, Meyer 1811. — andere Abtheilung. Ebd. 1817. — 2. [unveränd.] Aufl. [beider Teile]. ebd. 1823. 8.

Vgl. Jen. Allgem. Lit.-Ztg. 1813, Ergänzungsbl. S. 169ff.; Rhein.-Westfäl. Anzeiger 1823, Kunst- und Wissenschaftsblatt St. 29, Sp. 450f. — Vgl. auch b, S. 28/35.

3) Gedicht „Die Adler“ im Rheinischen Merkur, hrsg. von Görres 1815, Nr. 194; auch in Raßmanns Musen-Almanach aus Rheinland und Westphalen 1823 S. 120/7. Wiederh. in Nr. 13).

4) Beiträge im Rheinisch-Westfälischen Anzeiger 1818 Nr. 20: Wahrheit — Gerechtigkeit — Gemeinwohl (Gedicht). — 1819 Nr. 14: Bemerkungen zu dem Art. Blüchers Denkmahl in der Beilage zu Nr. 137 der Elberfelder allgem. Zeitung [unterz.: B. b. g.]; Nr. 62: Staatsverfassung. Bemerkungen über die neue dem Fürstenth. Lippe-Detmold gegebene Verfassung [unterz.: B. b. g.]. — Im Kunst- und Wissenschaftsblatt, Beiblatt des Rh.-W. Anz. 1821 St. 20: Düsseldorf (Gedicht). — 1823 St. 30: Über Cornelius' neuestes Karton für das königl. Museum zu München, das Wasserreich darstellend; St. 45/6: Der Mond. Eine Geistergeschichte. — 1824 St. 1: Des Dichters Sehnsucht (Gedicht); St. 17: Die Zehen. Eine Fabel. (Gedicht); beide wiederh. in Nr. 13); St. 10/1: Das Philisterthum.

5) Thomas Aniello. Trauerspiel in fünf Aufzügen. Hamm, Schulz 1819. 247 S. 8.

Einige Szenen sind abgedruckt im Literarischen Wochenblatt Nr. 6, Beiblatt zum Rhein.-Westfäl. Anzeiger 1819.

Vgl. Abendzeitung 1819, Wegweiser 31. Juli; Jen. Allgem. Lit.-Ztg. 1820 Nr. 129 (M.G.) — b, S. 28/35; dort auch S. 28, Anm. 2 eine Zusammenstellung der deutschen Behandlungen des Aniellostoffes.

6) Sonett „Die Pflanze“ in Raßmanns Neuem Kranz deutscher Sonette (Nürnberg 1820). Wiederh. in Nr. 13).

7) Elegie auf den Tod der Herzogin Amalia von Sachsen-Weimar: Raßmanns Rheinisch-westfäl. Musenalmanach 1821, S. 46/9. — Die Adler: Raßmanns Musenalmanach aus Rheinland und Westphalen 1823, S. 120/7; vgl. o. Nr. 3). — Beide wiederh. in Nr. 13).

8) Das Leben Johann Friedrich Reinert's, zuletzt Directors des Archi-Gymnasiums zu Soest. Lemgo, Meyer 1822. 251 S. 8.

Vgl. Literaturblatt z. Morgenblatt 1824 Nr. 37/8; Rheinisches Unterhaltungsblatt (Krefeld) Jg. 1 (1822) Nr. 40 (J. B. Rousseau).

9) Beiträge im Taschenbuch für Damen; vgl. Bd. VIII, 49.

10) Dichter und Teut: Rousseaus Westteutscher Musenalmanach 1823, S. 167/84; wiederh. in Nr. 13).

11) Hermanns Tod. Trauerspiel in fünf Aufzügen. Hamm, Schulz 1824. 8.

Vgl. Mindener Sonntagsblatt 1824, St. 50 (auch abgedr. in der Beilage zum Rheinisch-Westfäl. Anzeiger 1824, Nr. 102, Sp. 2304). — Bemerkungen über „Hermanns Tod“ (unterz.: Pindar): Rheinisch-Westphäl. Anzeiger 1825, Kunst- und Wissenschaftsblatt, St. 30/2. — Erinnerung an Hermanns Tod: ebd. St. 47. — Vgl. auch b, S. 35/42.

12) Gedichte im Morgenblatt 1825, Nr. 159: Romanze von der Rose; Nr. 183: Die Adler [vgl. Nr. 3)]; Nr. 203: Konversations-Philosophie; Nr. 209: Hymnus an die Nacht; Nr. 213: Des Dichters Sehnsucht.

13) Gedichte. Stuttgart, Cotta 1826. 8.

Vgl. b, S. 42/51. Literaturblatt z. Morgenblatt 1828 Nr. 27, S. 106.

14) Gedichte in der Rheinischen Flora 1826, Nr. 57: Gruß an Köln; Nr. 90: Lied eines alten Dichters.

In Nr. 57 heißt es: „arbeitet gegenwärtig an einem Trauerspiel: Kaiser Konrad der Erste.“ Das Manuskript dieses Trauerspiels hat sich im Nachlaß B.s nicht vorgefunden; vgl. b, S. 22.

Ernst August Rauschenbusch, geb. 27. Mai 1777: § 332, 52 = Bd. X, 146.
Gerhard Friedrich Abraham Strauß, geb. 24. Sept. 1786: § 332, 116 = Bd. X, 256.
Christian Friedrich Raßmann, geb. 3. Mai 1772: § 331, 39 = Bd. IX, 352.
Franz Karl Wernekink, geb. 4. Jan. 1756: § 303, 62 = Bd. VII, 338.
Karl Wilh. Grote, geb. 10. Nov. 1796: § 331, 40 = Bd. IX, 361.

59. Franz Lecke, geb. am 6. Aug. 1766 zu Hagen in der Grafschaft Mark, war Justizkommissar und Notar zu Iserlohn. Er schrieb unter den Decknamen **Siegmar von der Lenne** und **Tiefensee.**

Meusel 18, 492; 23, 370. — Raßmanns Pantheon 192.

1) *Monatsrosen. Von Siegmar von der Lenne. Iserlohn 1816. 8.

2) Beiträge im Hermann, Zs. von und für Westfalen, 1814 Nr. 35, S. 143: Charakterzeichnungen. Nach dem Französischen. Unterz.: H[agen]. L. Dazu Nr. 36, S. 147: Auch Charakterzeichnungen. Nicht nach d. Franz., sondern nach der Natur, und Leckes „Erwiederung zu Nr. 36 des Hermann“ [ein besonderes Blatt, der Nr. 36 beigegeben], unterz.: Hagen, 3. Juni 1814. Lecke; Nr. 44, S. 79/80: Über die persönliche Satyre. Unterz.: L; Nr. 54, S. 218: Insolvenz-Erklärung eines Gemeinschuldners an seine Gläubiger. Geschrieben im Jahre 18.. Unterz.: H[agen]. L. Dazu Nr. 60, S. 243: Erklärung. — 1816 Nr. 18, S. 143/4: Sinngedichte. Unterz.: I[serlohn]. L.

60. Ferdinand Theodor **Beckerich,** geb. 11. Juni 1772 zu Altenberge in Westf., studierte Theologie in Münster, wurde 1795 Priester, nach verschiedenen vorübergehenden Stellungen in der Seelsorge 1803 Kaplan zu Werlte im Amt Meppen und starb am 28. April 1827.

Fr. Raßmanns Münsterländ. Schriftsteller-Lex., Nachtr. 2 (1818) S. 2/3; Nachtr. 3 (1824) S. 2/3; Nachtr. 4 (1833) S. 108. — Fr. Raßmanns Pantheon S. 19. — Meusel 22, 175. — Felder-Waitzenegger 3, 37. — E. Raßmann (1866) S. 12. — Rotermund 1, 116.

Gedichte von ihm, z. T. nur mit F. B. unterzeichnet, u. a. im

1) Münsterischen Gemeinnützlichen Wochenblatt 1816;

2) in Grotes Münsterländischem poetischem Taschenbuch 1818 S. 22ff.: Die Freundschaft des Edlen (vorher im Münsterischen Gemeinnützl. Wochenblatt, Jg. 16 St. 13). — Die Belehrung (vorher ebd. St. 21). — Aus den Jahren deutscher Schmach. — Bei einer Dürre. — Verzweiflungslaut. — Forschergeist. — Vox populi, vox Dei. — Die Sperre. Aus den Jahren der Schmach;

3) in der Colonia 1818 Nr. 142: Exegese. — 1819 Nr. 2: Den Himmelskundigen;

4) in der Abendzeitung 1818 Nr. 200: Gedanken im Stalle zu Bethlehem, auch sonstwo zu denken; Nr. 206: Politischer Wink;

5) im Gesellschafter 1818 Nr. 86: Inschrift der Mühle zu Vrees;

6) in St. Schützes Taschenbuch, der Liebe und Freundschaft gewidmet 1819: Gespräch zwischen einem großen und einem kleinen Poeten. Auch in Schützes Wintergarten, Bd. 3 (1819) S. 412;

7) im Nordischen Musenalmanach 1819 S. 29: Kultus; S. 159: Literalsinn. — 1820 S. 45: Wundereffekt. — Todesfurcht; S. 46: Kritik; S. 183: Staatengleichgewicht. — Hölle. — Preßfreiheit; S. 184: Gründlichkeit. — 1821 S. 124: Kampf. — Der Arzt und der Kranke; S. 126: Der gelehrte Ritter:

8) in der Rheinischen Flora 1825 Nr. 63, S. 252: Den Himmelskundigen (Sechszeiler).

61. Karl Heinrich Theodor Jochmus, geb. 4. April 1793 zu Minden, 1818 Regierungssekretär in Münster, wo er am 24. Mai 1831 starb.

Fr. Raßmann, Münsterländ. Schriftsteller-Lex., Nachtr. 2 (1818) S. 60; Nachtr. 3 (1824) S. 42/3; Nachtr. 4 (1833) S. 129/30. — Fr. Raßmanns Pantheon (1823) S. 157. — Meusel 23, 46. — E. Raßmann (1866) S. 166.

1) Beiträge in der Thusnelda 1816 Nr. 86: Dem Jahrestage der Leipziger Schlacht; Nr. 109: Korrespondenz-Nachricht aus Münster.

2) Beiträge in Grotes Münsterländischem poetischem Taschenbuch 1818 S. 128: Sehnsucht; S. 130: Erfüllung; S. 131: Täuschung.

3) In der Abendzeitung 1819: Theaternachrichten aus Münster.

4) Im Rheinisch-Westfäl. Anzeiger 1820, Kunst- und Unterhaltungsblatt St. 3/5: Amanda. Eine Erzählung; St. 4: Gretchens Geist. Freie Übers. einer engl. Ballade von Mallet. — Neue Cross-Readings; St. 6: Die entzweiten Nachbarn. Eine komische Erzählung. — 1821, Kunst- und Wissenschaftsblatt St. 4: Neue Cross-Readings. — 1827 Nr. 62/72: Adolph Clarenbach. Ein Beitr. zur Reformationsgeschichte.

5) Geschichte der Kirchenreformation in Münster und ihres Untergangs durch die Wiedertäufer. Münster, Coppenrath 1825. 253 S. 8.

Vgl. Hall. Allg. Lit.-Ztg. 1826 Nr. 283/4; Becks Allg. Repertorium 1826, Bd. 3, S. 310; Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1827 Nr. 15/6; Leipziger Lit.-Ztg. 1828 Nr. 86.

62. **Arnold Wilhelm Möller,** geb. 9. Okt. 1791 zu Duisburg als Sohn des Theologieprofessors Anton Wilh. Peter M., studierte in Münster, Frankfurt und Breslau, war zwei Jahre lang Erzieher des Erbprinzen von Anhalt-Bernburg zu Ballenstädt, wurde 1817 Brigadeprediger in Münster, später auch Lehrer der Geschichte und Geographie an der Divisionsschule zu Münster und 1828 Pfarrer in Lübbeke, wo er im Jahre 1864 starb.

a. Fr. Raßmanns Münsterländ. Schriftsteller-Lex., Nachtr. 2 (1818) S. 72/3; Nachtr. 3 (1824) S. 60/2; Nachtr. 4 (1833) S. 140/1. — b. Fr. Raßmanns Pantheon 220. — c. Meusel 18, 716. — d. E. Raßmann (1866) S. 217/8.

1) Rheinweinlied zum 18. des Weinmonats: K. W. Grotes Zeitlosen (1817) S. 105.

2) Der Heldenkranz in Liedern. Erstes Buch. Halberstadt 1818. XXIV, 143 S. 8.

Proben im Hermann 1818 St. 8 und 11. — Vgl. Literar. Wochenblatt 1818 Nr. 30; Hall. Allg. Lit.-Ztg. 1818 Nr. 65; Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1818 Nr. 182; Heidelberger Jahrbücher 1818 Nr. 52; Leipziger Kunstbl. 1818 Nr. 54.

3) Kritische Beiträge für den Kirchengesang. Essen und Duisburg, Bädeker 1818. 4.

Vgl. Krit. Bibliothek f. das Schul- u. Erziehungswesen 1819, H. 2; Deegens Jahrb. der Theol. Lit., Bd. 3 (1819) S. 161.

4) Rede auf dem Schlachtfelde von La belle Alliance bei der Errichtung des Denkmals an die gefallenen Preußischen Krieger am 18. Juni 1818. Zum Besten des Invalidenfonds. Münster 1818.

5) Rundgesang zum 18. Oct. 1818: Rheinisch-Westfäl. Anzeiger 1818 Nr. 31.

6) Christliche Bekenntnisse und Zeugnisse von J. G. Hamann. Ein geordneter Auszug aus dessen gesammtem Nachlaß mit genauer Hinweisung auf denselben nebst einem Anhang vermischter Fragmente. Münster, Regensberg 1826. 358 S. § 228, 2, 42) = Bd. [3]IV, 1, S. 686.

Vgl. Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1827 Nr. 137; Hall. Allg. Lit.-Ztg. 1827 Erg.-Bl. Nr. 37; Blätter f. lit. Unterhaltung 1827 Nr. 203; Literaturbl. der Kirchenzeitung 1827 Nr. 64.

7) Das Kämmerlein, oder Gebete aus der heil. Schrift alten und neuen Testamentes. Münster, Regensberg 1827. 12. — 2. Aufl. 1832. (Für christliche Erbauung. 1. Bdch.)

8) Gebete der unsichtbaren Kirche. Ein Andachtsbuch, geschöpft aus den Herzensergießungen betender Christen aller Zeitalter der Kirche Jesu. Münster, Regensberg 1828. — 2. Aufl. 1832. (Für christliche Erbauung. 2. Bdch.)

9) Biblisches Schatzkästlein zur täglichen Erbauung christlicher Pilger. Münster 1831.

10) Der Haussegen in Morgen-, Tisch- und Abendgebeten für christliche Hausgenossen. Münster, Regensberg 1833. 16.

11) Tabor und Sinai. Eine christliche Festgabe. Münster, Regensberg 1834. 8.

12) Der Tisch des Herrn. Ein Andachtsbuch für Abendmahlsgenossen. Münster, Regensberg 1834. 8. — 2. verb. Aufl. Frankfurt, Schmerber 1835. — 2. verb. Aufl. Neue [Titel-] Ausg. Leipzig, O. A. Schulz 1852.

13) Das Evangelium für Kinder. Nach den vier Evangelisten. Rinteln 1839. 8.

13) Friedrich Adolph Krummacher und seine Freunde. Briefe und Lebensnachrichten mitgetheilt von A. W. Möller. Bremen, J. G. Heyse 1849. II. 8.

14) Außerdem geschichtliche und theologische Schriften, Hülfsbücher für Liturgie und Religionsunterricht, Predigten, sowie Karten und Atlanten, hauptsächlich für den Schulgebrauch.

Friedrich Wilhelm Alexander Rautert, geb. 1780: § 333, 236 = Bd. X, 628.
Bernhard Godfried Büren, geb. 10. Aug. 1771: § 303, 38 = Bd. VII, 330.

63. **Johann Karl von der Becke,** geb. 27. Mai 1756 zu Iserlohn, studierte die Rechte in Göttingen und wurde Assessor der Juristenfakultät. 1782 als Regierungsrat nach Gotha berufen, wurde er 1808 Chef der Landesregierung, 1814 Mitglied des geheimen Ministeriums. 1823 legte er seine Kanzlerstelle nieder und widmete sich ausschließlich den Ministerialgeschäften. Er starb am 21. Aug. 1830. Der tüchtige und strenge Geschäftsmann war doch ein heiterer liebenswürdiger Gesellschafter und vortrefflicher Gelegenheitsdichter. Eine Sammlung seiner Gedichte hat er 1821 für seine Freunde drucken lassen.

a. Neuer Nekr. 8, 630/1. — b. ADBiogr. Bd. 2 (1875) S. 219 (Beck). — c. H. A. O. Reichard. Seine Selbstbiogr., überarb. u. hrsg. v. Herm. Uhde (Stuttgart 1877) S. 327ff., 503, 525.

Gedichte vom Geheimenrathe Becke zu Gotha. Gotha 1821. 8.

64. **Eduard Messow,** geb. 2. März 1801 zu Kalbe a. d. Saale, Postsekretär in Münster, wurde 1825 nach Berlin versetzt, wo er 1832 starb.

Fr. Raßmanns Münsterländ. Schriftsteller-Lex., Nachtr. 3 (1824) S. 59/60; Nachtr. 4 (1833) S. 139. — Fr. Raßmanns Pantheon S. 216. — E. Raßmann (1866) S. 210.

1) Gedichte in Raßmanns Rheinisch-westfäl. Musenalmanach 1821 S. 22: Mädchenzorn an Phoebus; S. 60: Mailied; S. 101: Glosse. Auch in Raßmanns Hesperischen Nachklängen (1824) S. 39 (Aus der Handschrift); S. 142: Ernst Schulze und Cäcilia; S. 170: Das Leben (Sonettenkranz). — 1822 S. 68: Die Schwestern aus dem See; S. 114: An die Flüchtige; S. 175: Griechenlands Wiedergeburt. — Musenalmanach aus Rheinland und Westphalen 1823 S. 88: Der Liebsten Geheimniß; S. 188: Der Roßtrapp.

2) In der Abendzeitung 1821 Nr. 132: Auf eine schöne Baletttänzerin.

3) Gesellschafter 1821 Nr. 9: Die Wünsche. — 1824 Nr. 173: Die Störung. — 1825 Nr. 77: Hebe. — 1826 Nr. 124: Persische Liebesklage.

4) Im Nordischen Musenalmanach 1822 S. 65: Weihnachtsabend (dazu der Titelkupfer).

5) Zelika. Erzählung: Raßmanns Frühlingsgaben (1824) S. 51ff.

6) Beiträge im Freimüthigen 1819. — Aufsätze, Theaterberichte, Charaden im Westfälischen Merkur 1824 und im Unterhaltungsblatt für Stadt und Land (Münster) 1825.

65. Konrad **Ernst Knefel,** geb. 1783 zu Bückeburg, wo er seine Vorbildung erhielt, studierte in Halle, wurde 1804 Konrektor am Gymnasium in Minden, 1807 Direktor des Gymnasiums in Herford, wo er am 7. Nov. 1838 starb.

Neuer Nekr. 16, 910f.

1) Westphalen und Rheinland, eine ausschließlich diesen Ländern gewidmete Zeitschrift für unbefangene Leser aus allen Ständen. (Stück 6ff.: Hrsg. vom Professor E. Knefel.) Jg. 1—2. Herford, H. Wenderoth 1822—23.

Vgl. die „Anzeige" von der Übernahme der Redaktion in St. 6 vom 9. Febr. 1822 S. 48.

2) Außerdem einige Schulschriften.

66. **Franz Hermann Theodor Klaus,** geb. 1778 zu Beleke, war 1821 Pfarrer zu Horn in Westfalen.

Grablied auf den Papagei (Nach Ovid Amores II. 6) in Raßmanns Rheinisch-westfäl. Musenalmanach, Jg. 2 (1822) S. 64ff.

67. Johann Franz **Ludwig Koch,** geb. 11. Aug. 1791 zu Minden, erhielt seine Schulbildung auf dem dortigen Gymnasium, studierte seit 1808 in Göttingen bei Heyne und Bouterweck Philologie. Als die landsmannschaftliche Verbindung Westfalen, deren Mitglied K. war, wegen politischer Bestrebungen Göttingen verlassen mußte, ging er nach Altona zu seinem Oheim, dem Etatsrat Texier, und von da 1810 nach Halle, um sich dem Studium der Rechte zu widmen. Weil Westfalen damals unter französischer Herrschaft stand, beendete er der Kenntnis des französischen Rechts wegen seine Studien in Dijon, bestand 1812 sein Examen in glänzender Weise, reiste über die Schweiz in seine Heimat, erhielt 1812 sein Patent als Licentiat, wurde 1817 Justizkommissär und Notar in Minden und später zum Justizrat ernannt. Er starb plötzlich am 26. Jan. 1850.

a. Raßmanns Pantheon 172. — b. Neuer Nekr. 28, 70f. (Elise v. Hohenhausen, geb. v. Ochs). — c. L. Schücking, Das Geistesleben des Münsterlandes (1928) S. 34.

1) Situationen. Th. 1—2. Hamm, Schulz 1822—24. II. 8.

Th. 1. Gedichte. Th. 2. Vermischte Schriften.

2) J. P. Texier, Reise durch Spanien und Portugal und von da nach England, hrsg. von L. Koch. Erste Abtheilung. Hamm, Wundermann 1825.

3) Beiträge, meistens Gedichte, im Morgenblatt, im Gesellschafter, im Freimüthigen, im Mindener Sonntagsblatt u. a.

68. Emerich Joanvahrs, ein geborener Westfale, hatte in Köln bis 1773 die Rechte studiert und war dann Advokat in Attendorn. 1835 gab er den Omnibus zwischen Rhein und Weser in Neuwied heraus, 1836—37 in Köln. 1841 scheint er sich in Ehrenbreitstein aufgehalten zu haben. Er schrieb auch unter dem Decknamen Bruder Immertreu von der roten Erde.

1) Beiträge in der Colonia 1822 Nr. 43, 52, 57: Allerlei (Gedanken in Prosa). Datiert aus Attendorn.

2) Omnibus zwischen Rhein und Weser. Verantw. Redakteur E. Joanvahrs. Nr. 1—41 vom 6. Jan. bis 13. Okt. 1835. Neuwied, G. A. van der Beeck 1835. 4.

Bis Nr. 26 scheint Joanvahrs den Text des Blattes allein bestritten zu haben; auf einer Omnibusfahrt erklärt der Kondukteur im Wechselgespräch den Passagieren, darunter den stehenden Figuren des Bruder Immertreu und des Propheten Kuckuck, unter allen möglichen Abschweifungen die Gegend. Von Nr. 27 an folgen dann nur noch „Beförderungen" von „Passagiergut", d. h. also Beiträge von Mitarbeitern, die aber meistens nicht genannt sind. In Nr. 41, der „letzten Beförderung für jetzt", wird angekündigt, daß das Blatt nach Köln übersiedelt. Mit dem 1. Januar 1836 beginnt der Omnibus sein Erscheinen in Köln.

Omnibus zwischen Rhein und Weser. Hrsg. und Verleger E. Joanvahrs. Köln, gedruckt bei J. W. Dietz 1836—37. 4.

Fortgesetzt u. d. Titel „Omnibus zwischen Rhein und Niemen, Blätter zur Unterhaltung für alle Stände" 1837ff., dessen Redakteur der Polizeikommissar Karl von Damitz war. 1939—40 ist Franz Theod. M. Biergans Redakteur des Omnibus, der mit Nr. 38 des 5. Jahrgangs 1840 den Titel annimmt: „Rheinisches Volksblatt für Unterhaltung, Literatur, Kunst und öffentliches Leben", Redakteur J. B. Rousseau (1840—41); vgl. § 331, 42 c. 42 = Bd. IX, 377. Vgl. dazu Jahrbuch des Kölnischen Geschichtsvereins, 6/7 (1925) S. 119ff.

3) Die Fahrt nach dem Königsstuhl. Von Emerich Joanvahrs. Coblenz. Gedr. bei Dubois und Werle (1841). V, 143 S. 8.

Das Vorw. ist unterz.: Ehrenbreitstein im Mai 1841. — Soll der dritte Gesang eines größeren Gedichtes „Kampf und Sieg" sein, das der Verf. herauszugeben willens ist.

4) *Das Lagerleben. Ein Liederkranz, gewunden zur Erinnerung an die diesjährige Manöverzeit am Rheine von Bruder Immertreu von der rothen Erde. Köln, gedr. bei J. J. Rospatt 1842. 32 S. 8.

5) Beiträge im Rheinisch-Westfälischen Anzeiger, z. B. 1823 Nr. 57: Volksfeste.

69. Hermann Joseph Elshoff, geb. am 17. Sept. 1795 zu Gronau in Westfalen, besuchte das Gymnasium in Koesfeld, studierte in Münster Theologie, wurde 1822 Priester, setzte dann seine Studien fort in Bonn und Würzburg, wo er zum Dr. theol. promovierte, wurde 1825 katholischer Religionslehrer am Gymnasium in Bonn, 1834 Oberlehrer, 1840 Pastor primarius in Werden an der Ruhr, wo er am 1. Dez. 1843 infolge eines Nervenschlages starb.

a. Meusel 22, 2, 44. — b. Fr. Raßmanns Münsterländ. Schriftsteller-Lex., Nachtr. 3 (1824) S. 24/5 u. 156; Nachtr. 4 (1833) S. 122. — c. Totenzettel 1843. — d. E. Raßmann (1866) 97. — e. Kehrein 1, 87. — f. Brühl, Gesch. der kath. Lit. Deutschlands ²1861, S. 644. — g. Brümmer, Lex. d. deutschen Dichter bis z. Ende des 18. Jh. S. 99. — h. Wienstein S. 92. — i. W. Flügge, Chronik der Stadt Werden (1887) S. 235/6 — k. O. Wetzstein: Die religiöse Lyrik der Deutschen im 19. Jh. (1891) S. 52f. — l. P. Jacobs, Geschichte der Pfarreien im Gebiete des ehemal. Stiftes Werden, 2. Teil (1893) S. 286. (Beiträge zur Geschichte des Stiftes Werden. H. 3.) — m. G. Koepper, Litteraturgeschichte des Rheinisch-Westfäl. Landes (1898) S. 35. — n. Friedr. Nippold, Das deutsche Christuslied des 19. Jh. (1903) S. 276/7. —

o. A. Weldemann, Die religiöse Lyrik des deutschen Katholizismus in der ersten Hälfte des 19. Jh. Diss. Leipzig 1911, S. 20/1. (Auch: Probefahrten. Bd. 19.)

Engelb. Mich. Jos. Heinen, Der Schild. An Dr. Elshoff (Sonett) in E. M. J. Heinen, Rheinische Glockentöne (Olpe 1843) S. 491.

1) Elegie auf Joseph Königs Grab. Münster 1822. 4.

2) Gedichte in Raßmanns Musenalmanach aus Rheinland und Westphalen 1823, S. 90/4: Zwei panegyrische Oden. 1. An Hermes. 2. An Katerkamp; S. 180/1: Ode an Gott.

3) Drei Bücher Hochgesänge, Lieder und Gedichte. Ein Versuch. Cöln, J. G. Schmitz in Comm. 1823. 145 S. 8.

Probe daraus in der Colonia 1823 Nr. 129: Hochgesang. An Gott. — Vgl. Hall. Allg. Lit.-Ztg. 1824 Nr. 286; Literar. Conversationsblatt 1823 Nr. 289; Gesellschafter 1823 Nr. 148; Dresdner Merkur 1824, Literaturbl. Nr. 2.

4) Gesänge auf das Leiden des Erlösers, mit stetem Rückblick auf unser Verhältniß zu Gott. Die Leiden von Gethsemane bis vor Caiphas. Bonn 1823. 8.

Aus dem vorigen (S. 51—96) besonders abgedruckt. — Vgl. Kölnische Ztg. 1824, Beiblatt Nr. 8 (B. Willmann); Agrippina 1824 Nr. 6, S. 23/4 (J. B. Rousseau).

5) An Nadermann (Ode): Rheinisch-Westfäl. Korrespondenzblatt Nr. 2, Beiblatt z. Rheinisch-Westfäl. Anzeiger 1823. Auch in Nr. 3) S. 41/4.

6) Gedichte im Beiblatt der Kölnischen Zeitung 1823 Nr. 24: Verlangen der Väter nach dem Heiland. (Ein Lied, am Weihnachtsvorabend zu singen.) — 1825 Nr. 4: Dem Hochw. Lehrer, Herrn Dr. Georg Hermes, dem Wiedergenesenen, bei Widmung eines Buches durch seine Zuhörer gesungen. Bonn, 7. Jan. 1825. — 1826 Nr. 7: Am Grünen Donnerstage 1826. (Vorgesang zur zweiten Abth. der Gesänge auf das Leiden des Erlösers.); Nr. 22: Dem Hochw. Herrn Ferd. Heubes, Pfarrer in Benrath, zur Feier seines Namenstages. — 1827 Nr. 1: Die Geburt des Erlösers. I—III; Nr. 8: Die sieben Worte des Erlösers am Kreuze (In Musik gesetzt von P. Grabeler in Bonn); Nr. 10: Sieben Worte des Erlösers in Gethsemane (Musik von Neuland in Bonn); Nr. 17: Hymnus; Nr. 24: Preis der Gottheit. — 1828 Nr. 3: Aschermittwoch; Nr. 12/3: Empfindungen. I. Die Eine Freundinn. II. Der Eine Getreue. 1—7; Nr. 21: An die Freundschaft; Nr. 22: An die Verleumdung; Nr. 23: Begräbnißlied am Grabe meines Schülers A. M. G. — 1829 Nr. 13: Empfindungen. III. Frühlings Erwachen. — 1830 Nr. 3: Am Feste des Namens Jesu 1830 (Beim Schlusse des 2. Bandes der biblischen Geschichte); Nr. 9, 22, 1831 Nr. 15: Übersetzungen lat. Gedichte von Assmann. — 1831 Nr. 6: An die h. Mutter; Nr. 8: Die gute Wahl; Nr. 13: Der Sänger und die Muse. An G. Hermes Grabe; Nr. 21: Empfindungen auf Melaten (Am Allerseelentage 1831). — 1832 Nr. 11: Übersetzung eines lat. Gedichtes von Assmann zum Inthronisationsfeste des Erzbischofs von Köln Ferdinand August; Nr. 17: Preußens Ruhm und Glück. Fest-Cantate in drei Abth. — 1833 Nr. 8: Das heilige Kraftwort. Ein Gesang der Liebe. — 1835 Nr. 6: Der Tod Jesu. Aus E.s „vollständiger bibl. Geschichte, 3. Theil“ S. 171/2.

7) Gedichte im Kölnischen Unterhaltungsblatt 1825 Nr. 87: An einen — (Sonett); Nr. 89: Sonett; Nr. 118: Geistliche Unterhaltung (Lied für die Adventszeit, vor dem Unterricht).

8) Das h. Sakrament der Firmung von Ferdinand August Erzbischof zu Köln ausgespendet. Gefeiert in Gesängen. Bonn, T. Habicht 1828. 23 S. 8.

9) Siebenmal sieben Worte des Erlösers in den letzten Augenblicken seines Lebens auf Erden, nebst andern Gesängen auf des Herrn Leiden und Tod. Bonn, T. Habicht 1829. 48 S. 12. — 2. Ausg. s. Nr. 18).

Vgl. Kölnische Ztg. 1829, Beiblatt Nr. 8 (B. Willmann) mit Probe: Der Weltling vor dem Kreuze.

10) Vollständige biblische Geschichte, zunächst für Schulen und Familien; dann auch besonders für Lehrer, Katecheten und Seelsorger bearbeitet. 3 Theile. Bonn, T. Habicht 1829—36. III. 8. — Th. 1. 2. wohlfeile [Titel-] Ausg. u. d. T.: Der Naturbund Gottes mit den Menschen. 1832. IV, 150 S. — Th. 2. Der Gesetzbund Gottes mit den Menschen. Abth. 1. Israels Heerführer und Richter. 1830. Abth. 2. Israels Fürsten und Propheten. 1832. S. 151—250. — Th. 1 u. 2: 2. wohlfeile [Titel-] Ausg. auch u. d. T.: Das alte Testament im Auszuge. 1840. — Th. 3. Der Gnadenbund Gottes mit den Menschen. 1836. XIV, 313 S. Auch u. d. T.: Das neue Testament unseres Herrn Jesu Christi im Auszuge. — Israels Fürsten und Propheten für

die reifere Jugend. (Ein besonderer Abdruck aus der „Vollständigen biblischen Geschichte".) Bonn, T. Habicht 1832. X, 312 S. 8.

11) Vaterlands- und Freundschaftsgedichte zur Feier des 3. August in Preußen. Bonn, T. Habicht 1830.

12) Melodien zu den Liedern aus der biblischen Geschichte als Schullieder im Allgemeinen, und besonders beim Unterrichte in der biblischen Geschichte zu gebrauchen. Bonn, T. Habicht 1832. 8.

13) Der Glaube, das Gesetz, die Gnade. Christliche Reden vom Glauben Abrahams, vom Gesetze Moses, von der Gnade Christi. Mit Anm. und Erörterungen hrsg. Bonn, T. Habicht 1833. 8.

14) Die Kirche Gottes. Ein Gedicht in sieben Allegorien. Nebst Zugabe: Das Diadem des Christenthums. Bonn 1835. Zum Besten eines Gotteshauses. 14 S. 8.

15) Denkwürdigkeiten aus der christlichen Religions- und Kirchengeschichte für katholische Gymnasien und gebildete Familien. Erster Theil: Das apostolische Zeitalter und die drei ersten Perioden. Bonn, T. Habicht 1839. 155 S. 8. Mehr ist nicht erschienen.

16) *Das Kreuz, der Tod und das Grab Jesu. Religiöse Lieder. Zum Besten eines Gotteshauses in Bonn. 1839. 23 S. 12. (Anonym.)

17) Die Auferstehung Jesu. Oratorium in 5 Abtheilungen. Nebst Zugabe: Drei Osterlieder. Bonn, T. Habicht 1840. 12.

18) Die Feier der Menschenerlösung. Ein Erbauungsbuch für fromme gebildete Katholiken in der heil. Fastenzeit, besonders in der Charwoche. 2. Ausg. der „Siebenmal sieben Worte des Erlösers", verm. mit drei Stationen, Bußübungen und Litaneien. Bonn, T. Habicht 1840. 12.

19) In Rousseaus Madonna in Liedern, Legenden und Sagen gefeiert (1843) S. 357/9: Die Mutter Jesu unter dem Kreuze. (Manuskript. Melodie vierstimmig mit Chor von Peter Grabeler.)

70. Dietrich Wilhelm Menne, geb. 14. Sept. 1801 zu Kamen in der Grafschaft Mark, 1822 Kandidat der Pharmazie in Krefeld, 1823 in Münster beim Militär, 1825 Apothekenprovisor in Bonn.

Fr. Raßmanns Münsterländ. Schriftsteller-Lex., Nachtr. 3 (1824) S. 59, 158; Nachtr. 4 (1833) S. 139.

1) Gedichte im Rheinischen Unterhaltungsblatt (Krefeld), Jg. 1 (1822) Nr. 52: Der Jahreswechsel. — Jg. 2 (1823) Nr. 8: Sehnsucht nach der Schweiz (Sonett); Nr. 13: An Rousseau (Sonett). — Abschied von Crefeld; Nr. 38: Abendphantasie. — Jg. 3 (1824) Nr. 29: Wunsch. — Jg. 4 (1825): Nr. 6: Das Festkleid; Nr. 47/8: Traumsonette. 1—3. — Ein Brief von ihm mit einem Bericht aus Münster vom 5. Juli 1823 ist abgedr. im Jg. 2 (1823) Nr. 30 Beilage.

2) In Rousseaus Westteutschem Musenalmanach 1824 S. 155: Traumsonette.

3) In der Agrippina 1824 Nr. 29: Die Hütte am Grabe (Ged.).

4) Das Kreuz am Siebengebirge. Erzählung: Kölnisches Unterhaltungsblatt, Jg. 1 (1825) Nr. 106/13.

5) Beiträge in der Rheinischen Flora 1825 Nr. 34: An J. B. Rousseau (Sonett); Nr. 76/8: Der Morgentraum. Phantasie-Skizze; Nr. 173: Die Sterbende (Ged.) — 1826 Nr. 36: Petri Kreuzigung (Vor Rubens' Gemälde in der Peterskirche zu Köln); Nr. 38/9: Spruch der Pythia. Traumbild; Nr. 49: Charade.

6) In der Hermione 1827, Abth. 1 Nr. 4: Dampfmaschinen für Postboten.

71. Benedikt Franz Leo **Waldeck,** geb. 31. Juli 1802 in Münster, besuchte dort das Gymnasium und die Universität, studierte seit 1819 in Göttingen die Rechte und promovierte 1822 zum Dr. iur., wurde Auskultator beim Oberlandesgericht in Münster, 1828 Assessor beim Oberlandesgericht in Halberstadt, dann in Paderborn, 1832 Direktor des Land- und Stadtgerichtes zu Vlotho, 1836 Oberlandesgerichtsrat in Hamm und 1846 Rat beim Geheimen Obertribunal in Berlin. 1848 wurde er Mitglied der preußischen Nationalversammlung; er war Führer der äußersten Linken und Vorsitzender der Verfassungskommission. 1849 wurde von der Regierung ein Prozeß wegen Hochverrats gegen ihn eingeleitet; er wurde fast ein halbes Jahr in Haft gehalten, aber bei der Verhandlung auf Antrag des Staatsanwaltes freigesprochen. Zwölf Jahre hielt er sich darauf von parlamentarischer Tätigkeit fern, gehörte aber von 1860—1867 wieder

ununterbrochen dem preußischen Abgeordnetenhause an. Er starb in Berlin am 12. Mai 1870.

a. Meusel 21, 334. — b. Fr. Raßmanns Münsterländ. Schriftsteller-Lex., Nachtr. 3 (1824) S. 136. — c. Fr. Steinmann, Waldeck. Ein Lebensbild für das Volk. In Erinnerungen und Erlebnissen geschildert. Mit dem Bildnisse und den Jugendgedichten Waldecks. Berlin 1849. IV, 128 S. — d. M. Zacharias, Waldeck's Leben, Thätigkeit und Charakter nebst seinen sämmtlichen Reden in der Nationalversammlung und vor den Wahlmännern. Berlin 1849. — e. Waldeck's Leben und Prozeß bis zu seiner Freisprechung. Breslau 1849. — f. Waldeck-Album. Sammlung von Adressen und Gedichten auf Waldeck's Haft und Freisprechung. Hrsg. v. Wilh. Tiecke. Berlin 1850. — fa. Ergänzungs-Conversationslex. Bd. 5 (1850 = Ergänzungsblätter zu allen Conversationslex. Nr. 225 = Bd. 5 H. 2 [1849]) S. 265/72: Benedikt Waldeck; ebd. (Nr. 232/3) S. 369/400: Der Waldeck-Prozeß. — g. E. Raßmann (1866) S. 359/60; Neue Folge (1881) S. 235. — h. Kehrein 2, 232/4. — i. G. Eberty, Waldeck, ein Lebensbild. Berlin 1870. — k. M. Bernhardi, Waldeck, der Mann des Volkes. Sein Leben und Wirken, sein Tod und sein Begräbniß. Berlin 1870. — l. Waldeck. Eine biogr. Skizze. Berlin 1870. — m. H. B. Oppenheim, B. Fr. L. Waldeck, der Führer der preußischen Demokratie (1848—1870). Berlin 1873. — n. H. Steinitz, Waldeck. Ein Charakterbil. Berlin 1895. — o. ADBiogr. 40, 668/75 (A. Stern). — p. A. Hüttemann, Katholische Dichter des 19. Jh. (1898) S. 160/1. — q. A. Baumann, B. F. L. Waldeck: Dichterstimmen der Gegenwart, Jg. 15 (1901) S. 39/45. — r. L. Dehio, B. Waldeck: Historische Zeitschrift, Bd. 136 (1927) S. 26/57. — s. W. Biermann, Fr. L. B. Waldeck. Ein Streiter für Freiheit und Recht. Paderborn, F. Schöningh 1928. 319 S. 8. — t. W. Biermann, Leo Waldeck: Märkischer Kalender (Berlin) 1931, S. 116/21. — u. W. Kosch, Dt. Lit.-Lex. 2 (1930) 2901.

Handschriftliches in der Stadtbibliothek Dortmund; vgl. A. Schill und E. Schulz, Nomina Westfalica (1932) S. 135. (Veröffentlichungen der Stadtbibliothek Dortmund. 3.)

1) Roß Bayarts Tod: Raßmanns Musenalmanach aus Rheinland und Westphalen 1823, S. 155/60. (Nibelungenstrophe.)

2) Der Nibelungen Stimmen: Rousseaus Westteutscher Musenalmanach 1823, S. 131/4.

3) Die wandernde Lilie [im Kloster Corvey] (Ged.): Bachmanns Gunloda. Sommertaschenbuch für 1832, S. 70/2.

4) Briefe und Gedichte. Hrsg. von Chr. Schlüter. Paderborn. F. Schöningh 1883. 206 S. 8.

Einleitung: Einiges über den Charakter, die Denkart und die Talente Waldecks. — S. 69/128: Rudenz. Trauerspiel in 5 Aufz. 1818.

5) Juristische und politische Schriften und Aufsätze.

Jodocus Donat. Hub. Temme: § 332, 191 = Bd. X, S. 387 ff. — M. Gast, J. D. H. Temme. Ein münsterländischer Schriftsteller und Politiker des 19. Jh. Diss. Münster i. W. 1914. 207 S. 8.

72. Jakob Vincent Cirkel, geb. im April 1800 (nicht 1810) zu Bork in Westfalen als Sohn eines Holzhändlers, seit seiner Kindheit an den Füßen gelähmt, war Postexpeditor in Bork und starb dort am 7. April 1833.

Meusel 22, 1, 508. — Fr. Raßmanns Münsterländ. Schriftsteller-Lex., Nachtr. 4 (1833) S. 118. — E. Raßmann (1866) S. 62. — Kehrein 1, 57. — Wienstein 62.

1) Beiträge im Rheinisch-Westfäl. Anzeiger 1823, Kunst- und Wissenschaftsblatt St. 47: Sehnung (Ged.) — 1824, ebd. St. 5: Elegie, geschrieben in der Neujahrsnacht. (Ged.) — 1831 Nr. 2: Gedanken über das Leben und Treiben unserer Zeit am Schlusse des Jahres 1830.

2) Gedichte. Mit Übersetzungen von W. Scott's Feld von Waterloo und Byron's Parisina. Münster, Coppenrath 1825. 159 S. 8.

Subskriptions-Anzeige im Rheinisch-Westphäl. Anzeiger 1825 Nr. 24, Beilage Sp. 558. — Vgl. Rheinische Flora 1826, Literaturblatt Nr. 22; Hall. Allg. Lit.-Ztg. 1827 Nr. 37; Blätter f. lit. Unterhaltung 1828 Nr. 284.

3) Hilborn. Eine Erzählung. Mit einem Anhange lyrischer Gedichte. Münster, Regensberg 1830. 8.

Mit einer Lebensskizze des Verf. — Vgl. Blätter f. lit. Unterhaltung 1832 Nr. 216.

73. Friedrich Arnold **Steinmann** (Decknamen: **Dr. Sander, Dr. A.** und **Dr. G. Werner**), geb. 7. Aug. 1801 zu Kleve als Sohn des Regierungs-Registrators Hermann Heinrich St., kam 1803 nach Münster in Westfalen, dann nach Düsseldorf, wo er mit Heinrich Heine das Gymnasium besuchte, und vollendete 1818 seine Gymnasialstudien in Münster. Nachdem er ein Jahr lang an der Universität philosophische Vorlesungen gehört hatte, erhielt er im September 1819 das Zeugnis der Reife. Von 1819 bis Herbst 1821 studierte er in Bonn Rechtswissenschaft, hörte aber daneben auch geschichtliche und literarhistorische Vorlesungen und wurde mit Heine befreundet. Zur Fortsetzung seiner Studien begab er sich noch ein Jahr nach Heidelberg, begann, wie es scheint, im Herbst 1822 seine praktische juristische Ausbildung als Auskultator in Münster und wurde 1825 Referendar. 1827 wurde er als Sekretär am Oberlandesgericht in Münster angestellt. Vom November 1845 bis März 1846 verbüßte er wegen eines Aufsatzes in seinem Mefistofeles in Münster eine viermonatige Festungshaft und wurde nach seiner Freilassung wegen seiner scharfen Angriffe gegen Cotta wieder zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt; die Berufungsinstanz stellte ihm dafür die Wahl einer Geldstrafe von 100 Talern frei. Wegen seiner Geschichte der Revolution in Preußen (1849) wurde er 1854 mit halber Pension aus dem Staatsdienste entlassen. Er starb in Münster am 9. Febr. 1875.

a. Fr. Raßmanns Pantheon 421. — b. Fr. Raßmanns Münsterländ. Schriftstellerlexikon, Nachtr. 3 (1824) S. 125/6 u. 160; Nachtr. 4 (1833) S. 166/8. — c. Meusel 20, 614. — d. Westfälisches Dampfboot (Bielefeld) 1847, Jan.-Heft S. 25ff.: Ein westfälischer Literat. — e. E. Raßmann (1866) S. 325ff.; Neue Folge (1881) S. 209. — f. Literarischer Handweiser 1875 Nr. 170 Sp. 190 (Nekrolog). — g. ADBiogr. 35 (1893) S. 744/6 (L. Fränkel). — h. Brümmer, Lex. der dt. Dichter von Beginn des 19. Jh. [6]Bd. 7, 51/2. —

i. M. Bickhoff, Friedrich Steinmann. Ein westfälischer Publizist und Politiker (1801—1875). Diss. Straßburg. Dortmund 1915. 83 S. 8. (Mit Bibliogr.)

k. J. L. Schücking, Das Geistesleben des Münsterlandes (1928) S. 38, 62f. — l. Kosch, Dt. Lit.-Lex., Bd. 2 (1930) 2580. — m. Die Geschichte der Kölnischen Zeitung, Bd. 2 bearb. von K. Buchheim (1931) im Reg.

Über St.s Art, frühere literarische Arbeiten nochmals an anderer Stelle zu veröffentlichen, vgl. Gesellschafter 1829 Bl. 127, Bemerker Nr. 18, und St.s Entgegnung Bl. 151, Bemerker Nr. 20.

An Fr. Steinmann (Sonett): J. B. Rousseau, Poesien für Liebe und Freundschaft (1822) S. 61; vgl. auch S. 129.

Briefe. Heine an St. (1820—23): Heines Sämmtl. Werke. Rechtmäß. Orig.-Ausg. (Hamburg) Bd. 19 (= Briefe, 1. Theil) S. 23ff., 38ff., 83ff. H. Heines Briefwechsel, hrsg. von Friedr. Hirth, Bd. 1 (1914) Nr. 8, S. 155ff., Nr. 33, S. 206ff.

1) Otto der Schütz (Romanze): Originalien, hrsg. v. G. Lotz 1822 Nr. 121. Wiederh. in Nr. 7) Jg. 2 (1824).

2) Beiträge in der Abendzeitung 1822 Nr. 309: Die Blumenmaid. — 1823 Nr. 43: Mägdleins Lied; Nr. 253: Steter Sommer.

3) Die Rast im Kloster. Trauerspiel in einem Aufz.: Die Muse. Hrsg. v. Friedr. Kind, Jg. 2 (1822) S. 31ff.

4) Gedichte in Raßmanns Rheinisch-westfäl. Musenalmanach, Jg. 2 (1822) S. 104: Nachts; S. 189: Die Schlummernde. — Raßmanns Musenalmanach aus Rheinland und Westphalen, Jg. 3 (1823) S. 9: Schöne Asla; S. 103: Die Blümlein.

5) Gedichte im Rheinischen Unterhaltungsblatt, Jg. 1 (1822) Nr. 41: Vorgefühl. — Jg. 4 (1825) Nr. 34: Held Siegfried; Nr. 37: Des Helden Scheiden; Nr. 38: Weibeswaffen (Nach Anakreon).

6) Beiträge im Gesellschafter 1822 Nr. 117: Reiselieder; Bemerker Nr. 14: Die Wunderheilung. — 1823 Nr. 157: Vampire; Nr. 161: Schön Elinor. Altengl. Ballade; Nr. 175: Des Teufels Flucht. Nach einer Volkssage. — 1829 Nr. 23/4: Karnevalslieder; Nr. 33/4: Des Famulus Valentin Nachmittagspredigt über das Zipperlein; Nr. 165/70: Fräulein Donna Quixote de la Mancha. — 1838 Nr. 4/5: Chr. Grabbe. Beitr. zu seiner Biographie, nebst Briefen von ihm.

7) Gedichte in Rousseaus Westteutschem Musenalmanach, Jg. 1 (1823) S. 36: Das Lied von Maximilians Minne; S. 122: Vier Lieder. 1. Das welke Kränzchen. 2. Morgens. 3. Waldkirchlein. 4. Laß mich ziehen; S. 214: Zwei Romanzen. 1. Graf Gleichen. 2. Die Brüder. — Jg. 2 (1824) S. 124: Das Thürmlein; S. 162: Der Nibe-

lungen Lied. Sonettenkranz; S. 241: Drei Romanzen. 1. Des Teufels Fluch. 2. Gisela von Rüdesheim. 3. Otto der Schütz. Diese dritte vorher in Nr. 1).

8) Gedichte im Frauentaschenbuch 1823 S. 363: Die Brautwahl; S. 364: Wunsch [= Nr. 4) 1822 S. 104: Nachts].

9) Auf dem Drachenfelsen (Sonett): Agrippina 1824 Nr. 18, S. 69.

10) Die Königsbraut. Erzählung aus der Wiedertäuferzeit: Dresdner Merkur 1824 Nr. 10/8.

11) Münsterische Geschichten, Sagen und Legenden, nebst einem Anhange von Volksliedern und Sprüchwörtern. Münster, Coppenrath 1825. 307 S. 8.

Mit Funke, Schlüter, Sprickmann, Waldeck und Wermuth gesammelt. — Ankündigung und Einladung zur Subskription im Rheinisch-Westfäl. Anzeiger 1824 Nr. 82 v. 13. Okt., Beilage Sp. 1842/3; Westfäl. Merkur 1824 Nr. 134. — Vgl. Westfäl. Merkur 1825 Nr. 6, Beilage.

12) Beiträge in der Rheinischen Flora, hrsg. von J. B. Rousseau, 1825 Nr. 26/30: Kapellmeister Perducci. Erzählung; Nr. 31: Rez. von Hortensios (Fr. Raßmanns) Poetischem Quodlibet (1825); Nr. 33/4: Die Logen-Automaten. (Aus Merkbüchlein des Kapellmeister Perducci). Die beiden Erzählungen wiederh. in Nr. 13) Bd. 1; Nr. 35/7: Der seltsame Klubb. Erzählung; Nr. 41/2: Die Schicksalstragödie. Andeutungen; Nr. 45: Hamlets Monolog nach der ältesten Ausg. des Trauerspiels vom J. 1603; Nr. 49/52: Bühne, Bühnenspiel und Bühnenspiele; Nr. 57/60: Die Nebenbuhler. Erzählung; Nr. 69/70: Über Johannes Parricida in Schillers Wilhelm Tell (vgl. Nr. 119/20: H. Stahl [Temme]: Über die Episode: Joh. Parricida in Schillers Wilhelm Tell); Nr. 79/81: Roswitha. Wiederh. in Nr. 24); Nr. 88/9: Der Dechant von Bajadoz. Nach Blanchet; Nr. 92/3: Erster Gesang aus dem Gedichte: Der Froschmäuseler (in Hexametern); Nr. 95/7: Des Teufels Brautfahrt. Münster'sche Sage; Nr. 105: An Shakespeare's Schatten (Distichen); Nr. 129/36: Signor Vincentio. Novelle; Nr. 160: Der gute König (Ged.); Nr. 166/7: Die Schlußscenen des Trauerspiels: Maria Stuart von Schiller; Nr. 173/80: Die Vampyrbraut. Nachtstück. Wiederh. in Nr. 13) Bd. 1; Nr. 195/8: Deutsche Fastnacht, Fastnachtspiele und Fastnachtspieldichter; Nr. 202: Don Philippo. Romanze. — 1826 Nr. 5: Haidemann. Romanze; Nr. 8: Aufruf vom Rheine; Nr. 10: Vollständiger Vorgesang zu meiner Bearbeitung des Froschmäuselers in acht Gesängen; Nr. 19: Der Februar (Ged.); Nr. 19/25: Die Freier. Fastnachtskizze; Nr. 68/74: Der Todtenkopf. Novelle; Nr. 86: Der ewige Jude. Legende. (Ged.); Nr. 104: König Regnars Söhne. Isländische Sage; Nr. 114ff.: Spagnuoletto und seine Schüler. Novelle; Nr. 130: Mitternachtsscene. Glosse; Nr. 132ff.: Der Liebesteufel. Novelle nach Cazotte; Nr. 194: Wunsch. Glosse.

13) Erzählungen. Erster Theil. Aachen, J. La Ruelle Sohn 1826. 160 S. — Zweiter Theil. Aachen, La Ruelle und Destez 1828. 152 S. 8. — 2. Aufl. Aachen, Hensen & Co. 1835.

Der 1. Theil enthält S. 1ff.: Kapellmeister Perducci; S. 73ff.: Signor Vincentio; S. 125ff.: Die Vampyrbraut. Vorher in Nr. 12).

Vgl. Rheinische Flora 1826, Literaturblatt Nr. 10; Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1827 Nr. 20 Sp. 153; Hall. Allg. Lit.-Ztg. 1826 Nr. 115; Literaturblatt z. Morgenblatt 1826 Nr. 82 (Menzel; nennt die Vampyrbraut „ein mörderliches, fleischermäßiges Gemälde, das für englische Doggen, nicht für Menschen geschrieben ist"); Blätter f. lit. Unterhaltung 1826, Beil. Nr. 11; 1829, Beil. Nr. 10; Abendzeitung 1827, Wegw. Nr. 28; 1828, Wegw. Nr. ? (beide von Alfr. von Reumont).

14) Fastnachtsbüchlein für Jung und Alt. Hrsg. von Friedr. Raßmann. Hamm 1826. Darin S. III—X: Zum Titelkupfer von Friedr. Steinmann.

15) Narren-Bibliothek. Hrsg. v. Friedr. Steinmann. Erstes Bdch. Westentaschenausg. Berlin, L. W. Krause 1827. 208 S. 12.

Enthält: 1. Der gestiefelte Affe. Drama nebst einem Vorspiele und diversen Zwischenspielen. Das Vorspiel als Probe in Nr. 16) Abth. 1, Nr. 14. — 2. Narrenbilder. Darunter a) Die Logen-Automaten. Aus dem Tagebuche des Kapellmeisters Perducci. Bereits in Nr. 12) und 13) Bd. 1; b) Das Liebhaberkonzert. Auch in Nr. 16) Abth. 1, Nr. 3/4. — 3. Das wilde Heer. Zwei Schwadronen (Xenien). — 4. Sonettendutzend an Friedr. Rückert. — 5. Morgen. Dramatische Aufgabe. Als Probe in Nr. 16) Abth. 1, Nr. 13. — 6. Dichter-Stillleben (zugleich als Beitrag zur Geschichte der Narren-Bibliothek). — 7. Aus der Narrenzeitung.

Vgl. Berliner Schnellpost 1827 Nr. 23; Hermione 1827, Abth. 2, Nr. 30 (J. B. Rousseau); Abendzeitung 1828, Wegw. 21.

16) Beiträge in der Hermione 1827, Abth. 1, Nr. 3/4: Das Liebhaberkonzert. Aus dem schriftlichen Nachlasse Perduccis. Vgl. Fr. Steinmanns Erzählungen. 1. Th. S. 1—72. Wiederh. in Nr. 15); Nr. 11/14: Das Spiegelbild. Kapriccio. Auch im Mitternachtblatt 1828 Nr. 203/8; Nr. 13: Morgen! Dramatische Aufgabe in einem Aufzuge. Probe aus der nächstens erscheinenden Narren-Bibliothek. — An Meister [Heinrich] Stieglitz (Ged.); Nr. 14: Prolog zu dem Drama: Der gestiefelte Affe; Nr. 16, 17, 19: Perducciana (Randglossen aus Perducci's Feder), Forts. und Schluß in Abth. 2, Nr. 18 u. 21; Nr. 19: Schmarotzerlied (Parodie zu Schillers Reiterlied); Nr. 29: Deutsches Bühnen-ABC. (Ged.) — Abth. 2, Nr. 3, 16: Bijoux-Kritiken; Nr. 38, 41: Literarische Schwärmer und Leuchtkugeln.

17) Beiträge in den Allgemeinen Unterhaltungsblättern zur Verbreitung des Guten, Schönen und Nützlichen (Hamm u. Münster) 1827, Bd. 2, H. 1ff.: Theodor von Neuhoff; H. 7: Kritische Kosacken. — 1828, Bd. 3, H. 1: Türkenlieder; H. 4: Bijouxkritiken; H. 6f.: Ritter Möringer; H. 8f.: Der Jesuit. Nachtstück. Aus den Papieren eines Arztes; H. 12: Zur ältesten Geschichte der Oper in Deutschland; Bd. 4, H. 4: Scenen aus dem Trauerspiel Ugolino; H. 5: Willkommen in Schwaben. — 1829, Bd. 5, H. 3f.: Aus dem Gedicht: Der Froschmäuseler; H. 5ff.: Die Faschingsritter. Carnevalskaprizzio, frei nach Andr. Gryphius; H. 10ff.: Biondetta; H. 11: Kritische Kosacken. Rezensionen eines franz. Lustspiels; H. 12. Der Froschmäusekrieg. — 1831, Bd. 9, H. 1: Des Satans Braut; H. 2: Das Geisterkoncert; H. 3: Carnevalsfahrt nach Venedig. — Beihefte zu den Allg. Unterhaltungsblättern 1828 Nr. 5: Franz von Sonnenberg; Nr. 6: Der Dom zu Münster; Nr. 10: Karl Freiherr v. Geismar.

18) *Briefe aus Berlin. Geschrieben im Jahre 1832. Th. 1—2. Hanau, Fr. König 1832. II. 203 und 203 S. 8.

Bezeichnend für den anonymen Verf. ist es, daß er im 2. Teil S. 50 gegen die „Pseudonymität" mit scharfen Worten zu Felde geht.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1832 Nr. 204, S. 871 („Pöbelliteratur"); Nr. 333, S. 1399.

19) *Berliner Schwärmer, Raketen und Leuchtkugeln. Besonderer Abdruck des 11. Briefes der soeben im Druck erschienenen „Briefe aus Berlin". Geschrieben im Jahre 1832, 1. Theil; sowie des 28. Briefes des noch unter der Presse befindlichen 2. Theiles dieses Werkes. Hanau, Fr. König 1832. 31 S. 8.

20) *Taschenbuch für Vaterländische Geschichte. 1. Jg. Münster, Coppenrath in Komm. 1833. XXVI, 298 S. 8.

Enthält u. a. eine Charakteristik des Fürstbischofs Christoph Bernhard von Galen, Biographien Bernh. Overbergs, des Frhn. Karl Kaspar von Geismar, Franz Sonnenbergs, eine Schilderung der Schlacht bei Stadtlohn, Beschreibung der Schicksale des Frhn. Theodor von Neuhof, des Königs von Korsika. Fast alles schon vorher veröffentlicht.

21) *Friedr. Raßmanns Leben und Nachlaß. Nebst einer Auswahl von Briefen seiner Freunde. Münster 1833, Fr. Regensberg. XVIII, 220 S. 8. § 331, 39, I 36) = Bd. IX, 354.

22) *Fliegende Blätter aus Rheinpreußen und Westfalen. Hrsg. von Dr. Sander. Erste Sammlung. Münster u. Hamm, G. A. Wundermann in Komm. 1833. VI, 84 S. 8.

Enthält u. a.: Deutschland und die Revolution; Die Juden in Preußen und ihre Emancipation. Teile des Aufsatzes über den Freiherrn von Stein sind in Nr. 32) aufgenommen.

23) Gedichte. Münster, Fr. Wundermann 1834. XII, 295 S. 12.

Enth.: Lieder, Romanzen und Balladen, Sonette, Xenien, Schwärmer und Leuchtkugeln, Parodien und vermischte Gedichte, meistens schon vorher gedruckt.
Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1836 S. 237.

24) Taschenbuch für deutsche Literaturgeschichte. 1. Jg. Münster, Fr. Wundermann 1834. 198 S. 12.

Enth.: 1. Friedr. von Spee. 2. Zur ältesten Geschichte der Oper in Deutschland. 3. H. Heine. 4. Dramaturgische Blätter. 5. Roswitha. 6. Quellen des Dramas Wilh. Tell. 7. Bijouxkritiken (Kritiken literarischer und musikalischer Erscheinungen in wenigen, kurzen Sätzen). Fast alle Beiträge schon vorher erschienen und hier nur

wieder abgedruckt; vgl. unter Nr. 12) und 17). — Aus dem Aufsatz über Heine ist die Stelle S. 86f. abgedr. bei H. H. Houben, Gespräche mit Heine (1926) S. 22, Nr. 26.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1834 Nr. 27, S. 111/2.

25) Westfälische Zeitung (seit Ende 1835: Westf. Provinzial-Zeitung). Münster, Fr. Wundermann 1834/36. Mit Beilage: Allgem. Konversationsblatt, später Allgem. Unterhaltungsblätter.

Von Steinmann herausgegeben; vgl. auch i, S. 16ff.

26) Fr. Raßmanns Romanzen und Balladen der neueren deutschen Dichter (1834) S. 353: Die Blumenmaid; S. 382: Haidemann; S. 400: Der ewige Jude. Vgl. Nr. 2) und 12) 1826 Nr. 5 und 86.

27) *Der Erzbischof von Köln Clemens August Freiherr von Droste zu Vischering, seine Principien und Opposition. Nach und mit authentischen Actenstücken und schriftlichen Belägen dargestellt. Leipzig, F. A. Brockhaus 1837. VIII, 71 S. 8.

Vgl. Historisch-polit. Blätter 1838, Bd. 1, S. 136ff.; Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1838 Nr. 78, S. 139.

28) *Die römisch-hierarchische Propaganda, ihre Partei, Umtriebe und Fortschritte in Deutschland. Mit Rückblicken auf die Opposition des Erzbischofs von Köln nach unumstößlichen Thatsachen geschildert vom Verf. der Schrift: Der Erzbischof von Köln, seine Principien und Opposition. Leipzig, F. A. Brockhaus 1838. VI, 71 S. 8.

Vgl. Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1838 Nr. 8. — Beleuchtung der Broschüre: Die römisch-hierarchische Propaganda usw. Würzburg, Stahel 1838. 47 S. — Dagegen Steinmann in Nr. 31), 3. Sammlung S. 6ff.: Diogenes an der Aa.

29) *Die römische Curie im Kampf um ihren Einfluß in Deutschland, veranlaßt durch die Opposition des Erzbischofs von Köln gegen Preußen unter Mitwissenschaft Roms und das Verdammungsbreve des Hermes'schen Lehrsystems. Vom Verf. der Schrift: Der Erzbischof von Köln usw. ebd. 1838. X, 58 S. 8.

30) *Anti-Athanasius oder Görres und Goßler, die Partheigänger der röm. Curie und Sachwalter des Erzbischofs von Köln. Beitrag zur Geschichte des deutschen Chamäleonismus vom Verf. der Schrift: Der Erzbischof von Köln usw. Leipzig, W. Engelmann in Komm. 1838. XII, 60 S. 8.

31) *Polemische Blätter. Hrsg. vom Verf. der Schrift: Der Erzbischof von Köln usw. 1.—3. Sammlung. Leipzig, W. Engelmann in Komm. 1838. VI, 97 S. VI, 130 S. IV, 138 S.

Vgl. Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1838 Nr. 100.

Von Otto Ellendorf, und nicht von St. ist die ihm vielfach (auch in i, S. 19ff. und S. 71; vgl. aber den Zweifel S. 25) zugeschriebene Schrift: Das Privat- und öffentliche Leben des Erzbischofs von Köln, Frhn. Clemens August von Droste-Vischering. Nach den besten Quellen geschildert von Dr. Walter. Hanau, König 1838. Vgl. Annalen des Histor. Vereins f. den Niederrhein, H. 107 (1923) S. 72 und H. 108 (1926) S. 146.

32) *Leben des Königl. Preuß. Staatsministers Freiherrn vom und zum Stein. Ein Denkmal. 1. und 2. Theil. Leipzig, Fr. Fleischer 1841. II. X, 341 und 238 S. 8. (Galerie deutscher Zeitgenossen. 1. Theil.) — Eine 2. Aufl. soll 1849 erschienen sein.

Vgl. Sprecher oder Rheinisch-Westfäl. Anzeiger 1841 Nr. 5 (Selbstanzeige); Mefistofeles, Th. 2, H. 3/4 S. 15ff.; Blätter f. lit. Unterh. 1841 Nr. 218/9.

33) *Mefistofeles. Revue der deutschen Gegenwart in Skizzen und Umrissen. 1. Heft. Leipzig, Fr. Fleischer 1842. 244 S. 8.

Mefistofeles Revue der deutschen Gegenwart in Skizzen und Bildern von Friedrich Steinmann. 1. Theil. Cassel, Hotop 1842. VI, 291 S. — 2. Theil. 3. und 4. Heft. ebd. 1843. VII, 328 S. — 3. Theil. Münster, Expedition des Mefistofeles. Selbstverl. des Hrsg. 1843. VI, 324 S. — 4. Theil. ebd. 1843. 322 S. — 5. Theil. ebd. 1844. 322 S. 8. — Neue Titel-Ausg. von Theil 3—5 s. Nr. 43) und 53).

Die meisten Beiträge sind von St. selbst. Jedes Heft enthält von ihm auch dichterische Beiträge, zumeist Xenien und Knittelverse; vgl. i, S. 29ff. — Andere Mitarbeiter sind (wenn nicht, wie ich annehme, die Namen alle nur Decknamen sind, hinter denen sich Steinmann verbirgt): Frahling (Th. 2, 282ff., 3, 220ff.), Dr. R. Frankenfels (Th. 3, 306ff., 4, 59ff., 5, 38ff.), Freimund Helmer (Th. 3, 130ff.), Rudolf Meier (Th. 4, 133ff.), Dr. Th. Psch (Th. 3, 188ff.), G. Sander (Th. 5, 83ff. Dr. Sander ist ja auch sonst ein Deckname Steinmanns), Ludw. Friedr. von Schmitz (Th. 5, 103ff.)

und Dr. Alfred Weber, dessen Aufsatz: Österreichische Staats- und Lebensbilder (Th. 5, 1ff.) St. im J. 1844 einen achtmonatigen Festungsarrest einbrachte.

In den einzelnen Heften führt St. selbst zahlreiche Besprechungen an. Vgl. auch: Über die Wirkung des Mefistofeles. Von Dr. Freimund Bittersalz, im Sprecher oder Rhein.-Westf. Anzeiger 1843 Nr. 11; Literarische Geheimberichte aus dem Vormärz, hrsg. von K. Glossy (1912) I, S. 283, 289, 309.

34) Beiträge im Hansa-Album. Halberstadt 1842.

35) Weimarische Personen und Zustände im 18. Jh.: Ztg. für die elegante Welt 1842 Nr. 170ff.; das Liebhabertheater am herzogl. Hofe in Weimar 1775—1784: Nr. 190f.

36) Beiträge in Th. Mundts Freihafen 1842: Deutschlands Geschichte in seinen Volksliedern und Volksreimen. — 1843: Die deutsche Oper.

37) Beiträge im Westfälischen Merkur (Münster) 1842 Nr. 113: Aufruf an Deutschland (aus Anlaß des großen Brandunglücks in Hamburg); Nr. 273, Beil.: Das Hansa-Album. — 1843, Unterhaltungsblatt Nr. 1f.: Zum Tode verurtheilt; Nr. 3, 5: Genossen der Gegenwart. 1. Georg Herwegh. 2. Friedr. Paulmann; Nr. 6, 24: Eingesandtes mit Polemik gegen Cotta und die Allgem. Zeitung. — 1844, Nr. 11: Das Hermanns Denkmal. An Freimund Helmer.

38) Beiträge im Sprecher oder Rheinisch-Westfäl. Anzeiger 1842, Nr. 24ff.: Die Universität Bonn in ihren Gestaltungen und Zuständen; Nr. 33: Das deutsche Zeitungswesen. Extrablatt: Aufruf an Deutschland; Nr. 50: Preußen unter der Regierung Friedr. Wilhelms IV.; Nr. 57ff.: Rheinisch-Westfälische Zeitgenossen; Nr. 60ff.: Das Nationalkonzilium in Paris im J. 1811; Nr. 71ff.: Der Oesterreichische Beobachter und sein Konservativprinzip; Nr. 74ff.: Rheinisch-Westfäl. Erinnerungen aus der franz. Fremdherrschaft; Nr. 75ff.: Die Elf der Freischar Schill; Nr. 77: Weibliches Schriftstellerthum in Deutschland; Nr. 85ff.: Zeitgedichte (dem Musenalmanach entnommen); Nr. 92: Das Hansa-Album. Ruf an das deutsche Volk; Nr. 96: Zum Tode verurtheilt; Nr. 99: Deutsche Zeitgenossen. — 1843, Nr. 1: Deutschlands 1000jähr. Jubiläum. Zum neuen Jahre. Zeitschriftstellerische Literatur, Mefistofeles, 2. Theil, 3. und 4. Heft (Selbstanzeige); Nr. 2: Oesterreich und das Haus Rothschild; Nr. 5ff.: Preußen unter der Regierung Friedr. Wilhelms IV.; Nr. 6ff.: J. Görres und seine Metamorphosen; Nr. 7ff.: Xenien; Nr. 20: An den Lästerer Herweghs; Nr. 40: Xenien; Nr. 40f.: Politische Umschau in die Gegenwart; Nr. 42: Rußlands Grenzsperre; Nr. 50f.: Karl Grün und Deutschland im 19. Jh. Politische Silhouette; Nr. 61: Dem Könige. Zum 6. Aug. 1843; Nr. 63: Die Juden in Deutschland; Nr. 72ff.: Der neue Strafgesetzentwurf für Preußen; Nr. 76: Das wunderthätige Hemd des Kanonikus Bufalo; Nr. 85: Und abermals das Mirakelhemd des Kanonikus Bufalo, Hochw. (vgl. dazu Nr. 90, 95, 97 und 1844, Nr. 92f.); Nr. 88: Der Pietismus der Todfeind der Emanzipation der Juden; Nr. 92: Der Teufel wird ausgetrieben, im J. 1843; Nr. 93: Der dritte Jahrgang des Mefistofeles. (Selbstanzeige.) — 1845, Nr. 1ff.: Westfalen und der Oberpräsident Freiherr von Vincke. — 1846, Nr. 57: Der Rheinische Merkur; Nr. 62f.: Repealer und Ribondmänner; Nr. 78: Weltgeschichte des Proletariats; Nr. 86: Zur Naturgeschichte des deutschen Michels. — 1847, Nr. 18f.: Die Eisenbahn in ihren Bezügen zu den Städten; Nr. 20: Aus Münster.

39) *Die Provinz Westfalen und der Oberpräsident Freiherr von Vincke. Eine Skizze. Aus dem Sprecher abgedruckt. Wesel, J. Bagel (1845). VIII, 94 S. 8.

40) Zum Tode verurtheilt. Volksdrama in 3 Akten. Münster, Expedition des Mefistofeles 1843. Selbstverl. des Verf. 107 S. 8.

Vgl. Telegraph 1843 Nr. 184; Blätter f. lit. Unterhaltung 1844 Nr. 90; Westfäl. Merkur 1843, Unterhaltungsblatt Nr. 1 und 2; Westf. Merkur 1843 Nr. 296.

41) Musenalmanach 1843. Mit Beiträgen von 150 deutschen Dichtern. Hrsg. von Friedrich Steinmann. Mit 4 Dichterbildnissen. Leipzig, Fr. Fleischer. XVI, 486 S. 8.

S. V: Dem Leser (Gedicht von St.); S. VII—XVI: Bildergallerie deutscher Lyriker der Gegenwart (E. M. Arnst, G. Herwegh, Freimund Pfeiffer, Friedr. Steinmann, mit Bildnissen); S. 1/53: Zeitgedichte, S. 55/188: Balladen und Romanzen, S. 189/480: Lieder und vermischte Gedichte. 1 Bl.: Zur vorläufigen Nachricht... In dem 2. Jg. des Musenalmanachs (für 1844) werden die Einsendungen vom 1. März 1843 an auf dem Wege des Buchhandels unter der Adresse: Friedrich Fleischer zu Leipzig mit dem Zusatz: für den Musenalmanach erbeten.

Von St. außer dem Einleitungsgedicht S. XV—XVI: Aus meinen „Memorabilien"; S. 41/8: (8 Gedichte:) Ebernburg, Der politische Trommelschläger, Der Dom zu Kölln, Zopfzeit, Im Teutoburger Walde, An Freiligrath, Der Wassertrinker, Der Lützowsche Kriegskamerad (Friedr. Ludw. Jahn gewidmet); S. 164: Die Elf der Freischaar Schills (16. Sept. 1809); S. 169: Hussitenschrei.

Beiträge von Georg Abt — Friedr. Altenburger — Jul. Altmann — Christian Ankelein — Theod. Apel — Ludwig v. Arentsschild — Victor v. Arentsschild — F. A. B. — Isidor Barndt — C. Bassewitz — A. C. Bethe — Joh. Blau — Eduard Boas — Louise v. Bornstedt — Rudolf Brandes — Braun v. Braunthal — Ludw. Braunfels — J. Breithaupt — M. Breuer — Adolph Bube — Theob. Buddeus — Wilh. Caspary — Cornelio — Louis David — Otto v. Deppen (K. F. H. Straß) — Lor. Diefenbach — Aug. Doyé — Aug. Dräger — Lebrecht Dreves — E. — Karl Eberth — Edwin Eiche — E. Eißner — Erastes — Erdwin — Felim — Dan. Fenner v. Fenneberg — Joh. Franz — Herm. Fritzsche — G. Furthmann — Gottlieb Geppert — Mathilde Giesler, verehelicht gewesene v. Tabouillot — Aug. Grebe — Herm. Grieben — Heinr. Grube — Aug. Grün — H. — Fr. Al. H. — Hugo Hagendorff — Karl Haltaus — Jul. Hammer — Adalbert Harnisch — Heinr. Heine (S. 15/8: Traum; S. 299: Seufzer; S. 300: Meine Lieder). — F. Helms — H. Hempel — C. Hesse — Rudolf Hirsch — E. Hobein — Bernh. v. Hoffmann — Jul. Hopfe — Robert John — Karl Kalm — H. A. v. Kamp — J. Heinr. Kautz — Roswitha Kind, geb. Kind — H. Kletke — J. Koch — Ludw. Köhler — Jul. Koßarski — Charl. Krieger — Friedr. Küchler — Laurenz Lersch — Gust. Lierow — E. Liesegang — G. Loebker — Jul. Lunecke — M. — Alfred Meißner — Aug. Mettlerkamp — H. Meurer — Heinr. v. Mühler — Henriette N. — M. N. — J. C. Nänny — Phil. Engelhard Nathusius — Günther Nicol — Friedr. Oetker — Friedr. Otte — Louise Otto — Ludw. Pape — Freimund Pfeiffer — H. S. Pierre — Aug. Pohl — H. Pröhle — H. R. — Emil Rautenbach — Herm. Reffelt — Alfred Reumont — H. Reuter — Friedr. Roeber — Aug. Robert — Friedr. Wilh. Rogge — Hugo Rösner — Joh. Rudolphi — Rüstow — Louise S..... — F. H. S—dt — Friedr. Saß — Christian Schad — Louis Schäfer — Carl Schiller — Alexander Scholtz — Friedr. von Schönholz — Adolf Schults — Schulz — Ernst Schulze — Heinr. Schwarzschild — Aug. Schwicker — Dr. Sederholm — Alexander Seydell — Siburg — Friedr Spohr — Oswald Stein — S. Steinhard — Adolph Stöber — Aug. Stoneck — Victorin Sylvester — Adolph Tellkampf — Karl Christian Tenner — Ludw. Tostmann — Tristan — Friedr. Voigts — R. W. — Friedr. Waldmann — Karl Wangen — E. Wedekind — Feodor Wehl — Otto v. Wenckstern — Friedr. Willeringhaus — Paul Wolff — Friedr. Zander — C. H. T. Zeise — C. Zimmer — Kathinka Zitz, geb. Halein.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1842 S. 1461/3.

42) *Genossen der Gegenwart. Espartero. Schweden und sein König. Ferdinand der Vierte. Don Miguel. Mehemed Ali. Abderrhaman-Bey. Ibrahim Pascha. Emil Girardin. Kardinal Fesch. Mit einem Vorwort vom Verf. des Mefistofeles. Coesfeld, Riesesche Buchh. 1843. VII, 189 S. 8.

Vgl. Sprecher oder Rhein.-Westfäl. Anzeiger 1843 Nr. 61.

43) *Karrikaturen und Silhouetten des 19. Jahrhunderts. Vom Verf. des Mefistofeles. 1.—3. Sammlung. Coesfeld, Riesesche Buchh. 1843—44. III. 135 S. 122 S. 134 S. 8. — Ist neue Titel-Ausg. von Nr. 33) T. 3—5; vgl. auch Nr. 53).

Vgl. Sprecher oder Rhein.-Westf. Anzeiger 1843 Nr. 58; Literar. Monatsschrift v. Steinmann 1845, Bd. 1, S. 202.

44) Schwarze Blätter. Mittheilungen über Verbrechen, Strafrecht und Strafgerichtsverfahren der Gegenwart und Vorzeit. Wesel, J. Bagel 1843.

Es scheint davon nur 1 Lieferung erschienen zu sein. Sie enthält u. a. den Prozeß der Wiedertäufer in Münster, die Fabel des Dramas „Zum Tode verurtheilt [s. Nr. 40)] und St.s Prozeß mit Cotta. — Vgl. Sprecher oder Rhein-Westf. Anzeiger 1843 Nr. 34; vgl. auch ebd. 1842 Nr. 97.

45) *Bureaukratie und Beamtenthum in Deutschland. 1. Preußen. Hamburg, Hoffmann u. Campe 1844. 72 S. 8.

Große Teile sind aus Nr. 18) entnommen, obgleich der Verf. die Schrift als eine Übersetzung aus dem Engl. ausgibt.

46) Literarische Monatsschrift. Revue der Literatur der Gegenwart in Charakteristiken, Übersichten und Proben der hervorragendsten Erscheinungen derselben. Hrsg. von Friedr. Steinmann. Coesfeld, Riesesche Buchh. 1844—46.

Vgl. i, S. 38f.

47) *Das Justizministerium Mühler. Oder: Rechtsverfassung, Rechtsverwaltung und Rechtspflege in Preußen in den Jahren 1832—1844. Rhapsodien aus der Feder eines praktischen Juristen. Hamburg, Verlags-Comptoir 1845. 132 S. 8.

48) *Wunderthäter und Ablaßkrämer im 19. Jahrhundert. Eine Parallele des 16. und 19. Jahrhunderts zur Charakteristik unserer Tage. Veranlaßt durch die Wallfahrt nach Trier, ihre Förderer und Gegner, insbesondere durch die Schrift: Herr Johannes Ronge, der falsche kath. Priester, und die schlechte Presse. Wesel, J. Bagel 1845. 132 S. 8.

49) *Der Abfall deutscher Katholiken von der römischen Hofkirche. Eine Schrift für und an das deutsche Volk, in Folge der Gründung der „Christlich-apostolisch-katholischen Kirchengemeinde" zu Schneidemühl. Wesel, J. Bagel 1845. 60 S. 8.

50) *Der römische Katholizismus in Deutschland in seiner Selbstauflösung begriffen, oder die katholische Kirchenreform in Deutschland. Nebst einem Anhange: Lästerungen Preußens in officiellen Erlassen des Papstes, „des Statthalters Christi auf Erden". Wesel, J. Bagel 1845. IV, 52 S. 8.

51) Sie muß ins Kloster. Lustspiel in vier Aufzügen nach dem Französischen. Ms. für Bühnen. Wesel, gedr. bei J. Bagel 1845. 31 S. 8.

Aufgeführt in Aachen am 20. Nov. 1843 und in Münster [vgl. Westf. Merkur 1843 Nr. 296 und Nr. 55) S. 159].

Vgl. Steinmanns Literar. Monatsschrift 1845, Bd. 3, S. 182.

52) Die Mühle von Sanssouci. Lustspiel. Vgl. ebd. S. 182. (Bisher kein Ex. aufgefunden.)

53) Bilder und Skizzen aus der Zeit. Hrsg. von Friedr. Steinmann. 1.—3. Theil. Münster, Selbstverl. des Verf. 1846. III. 8.

Neue Titel-Aufl. von Nr. 33) T. 3—5.

54) Pauperismus und Kommunismus, ihre Ursachen und die Mittel zur Abhilfe. Historisch-staatswirtschaftlich-social. Solingen und Mülheim a. Rh., Fr. Amberger 1846. 90 S. 8.

Vgl. Steinmanns Literar. Monatsschrift 1846, Bd. 1, S. 286; Düsseldorfer Ztg. 1846 Nr. 112; Westfäl. Dampfboot 1847, Jan. S. 25ff.; Blätter f. lit. Unterhaltung 1846 S. 999.

55) Neuer Rheinischer Merkur. Zeitschrift für die Interessen der Gegenwart. Redakteur Friedr. Steinmann. Solingen und Mülheim a. Rh., Fr. Amberger 1846—47. 8.

Erschienen sind 6 Hefte. — Vgl. Westfäl. Dampfboot (Bielefeld) 1846 S. 358ff. und S. 487ff. Viele andere Besprechungen sind in der Zs. selbst angegeben. — i, S. 42ff.

56) Zwei Jugendgenossinnen Göthe's (1. Corona Schröter. 2. Charlotte Ackermann): Producte der Rothen Erde (Westfälisches Jahrbuch) 1846 S. 3/24.

57) Corona Schröter. Zur Geschichte der Bühnen Leipzig's und Weimar's: Theater-Lokomotive 1846 Nr. 19; Ein Berliner Lebens- und Bühnenbild: ebd. Nr. 47ff.

58) Rheinisch-Westfälisches Städteblatt. Monatsschrift für Bürgerthum und städtisches Gemeindewesen. Redakteur Friedr. Steinmann. H. 1—6: Unna, F. W. Rubens. H. 7—8: Münster, beim Herausgeber 1847. — i, S. 45f.

59) Das Buch der nächsten Zukunft. Vorgesichte (Vorgeschichte) und Prophezeiungen aus dem Volke über die nächsten politischen und sozialen Ereignisse des Jahres 1850. Berlin, Fr. Gerard 1849.

60) Geschichte der Revolution in Preußen. Zwölf Bücher preußischer Geschichte für das deutsche Volk. Berlin, Fr. Gerard 1849. 712 S. 8.

Vgl. Westfäl. Volkshalle 1849 Nr. 253/4. — Vgl. darüber i, S. 52ff.

61) Waldeck. Ein Lebensbild für das Volk, in Erinnerungen und Erlebnissen geschildert. Berlin, Fr. Gerard 1849. IV, 128 S. 8.

62) *Radowitz. Eine Silhouette. Aus den Papieren des Grafen.... Berlin, Fr. Gerard 1849. 202 S. 8.

63) Beiträge in der Westfälischen Volkshalle (Münster) 1849 Nr. 69f.: Der Temmesche Prozeß; Nr. 83f.: Temme vor den Geschworenen in Münster. Beide wiederh. in Nr. 65); Nr. 86f.: Die Camarilla in Preußen. Vgl. Nr. 81), I; Nr. 106: Der Staat sind wir; Nr. 107 Constitutionelle und Demokraten in Europa; Nr. 111: Stehende Heere. Wiederh. in Nr. 81), IV; Nr. 123ff.: Das Proletariat und die Revolution; Nr. 245ff.: Die politischen Prophezeiungen; Nr. 246: Die Westfälische Universitätsfrage. — 1850 Nr. 1: Gegenüber einer Notiz der Kölnischen Zeitung, daß Heine

auf dem Sterbebett wieder Jude geworden sei, bestreitet St., daß Heine sich überhaupt habe taufen lassen.

64) *Berliner Karrikaturen und Silhouetten. In zwanglosen Heften. 1. Heft. Die nichtdemokratische Presse Berlins. Bremen, A. D. Geisler 1850. 64 S. 8.

65) Temme. Sein Leben und sein Hochverrathsprozeß. Mit und nach Aktenstücken. Berlin, Fr. Gerard 1850. 134 S. 8.

Vgl. Westfäl. Volkshalle (Münster) 1850 Nr. 31.

66) *Die Jesuitenansiedlung in Westfalen und das westfälische Junkerthum. Beiträge zur Geschichte der Volksverdummung in Preußen. Bremen, A. D. Geisler 1850. X, 67 S. 8.

67) Allgemeine deutsche Gerichtszeitung. Hildburghausen 1851.

Von St. herausgegeben.

68) *Die Welt der Verbrechen. Merkwürdige Kriminalgeschichten und interessante Strafrechtsfälle der alten und neuen Welt aus Vorzeit und Gegenwart. Serie 1 der Volksschriften des deutsch-amerikanischen Vereins. Deutsche Ausg. 1. Theil. Hamburg, Verlags-Comptoir 1854. 154 S. 8.

69) *Atlantis. Amerikanische Erzählungen und Geschichten. Serie 2 der Volksschriften des deutsch-amerikanischen Vereins. Deutsche Ausg. 1. Theil. ebd. 1854. 154 S. 8.

70) *Amerika, wie es ist. Ein Buch für Kunde der neuen Welt. Serie 3 der Volksschriften des deutsch-amerikanischen Vereins. Deutsche Ausg. 1. Theil. ebd. 1854. 153 S. 8.

71) Tod der Kartoffelfäule. Ein Album für Kartoffelzüchter zur Erzielung einer Doppelernte gesunder Kartoffelzucht. Von C. Jahnson, dem Erfinder des Mittels gegen die Kartoffelfäule. Münster, Selbstverl. bei F. A. Steinmann 1855. 16 S. 8.

72) *Das Haus Rothschild. Seine Geschichte und seine Geschäfte. Aufschlüsse und Enthüllungen zur Geschichte des Jahrhunderts, insbesondere des Staatsfinanz- und Börsenwesens. Zum ersten Male dargestellt. 1. und 2. Theil. Prag und Leipzig, J. L. Kober 1857. 320 und 221 S. 8. — Neue Titel-Aufl. Hamburg, J. F. Richter 1871.

73) Heinrich Heine. Denkwürdigkeiten und Erlebnisse aus meinem Zusammenleben mit ihm. Prag und Leipzig, J. L. Kober 1857. XII, 331 S. § 325, A, I, ii = Bd. VIII, S. 540.

Vgl. J. Nassen, Kleine Heine-Studien 1. Heine und Steinmann. 2. Steinmanns Erinnerungen an Heine: Deutsche Dichtung, Bd. 30 (1901) S. 249ff., 269ff.; Bd. 31, H. 5.

74) Volkspitaval. Galerie denkwürdiger Verbrechen und interessanter Kriminalgeschichten der Vorzeit und Gegenwart für das Volk. Hrsg. von Friedr. Steinmann. Berlin, A. Falckenberg & Co. 1858.

75) Volkskosmos. Bibliothek für Naturwissenschaft, Erd- und Himmels-, Länder- und Völkerkunde. Nach den besten und neuesten Quellen. Hrsg. von Friedr. Steinmann. 1. und 2. Bd. Berlin, K. Nöhring [1858]. II. 432 und 427 S. 8.

76) *Westfalens Oberpräsident Ludwig Freiherr von Vincke, sein Leben und seine Zeit. 1774—1844. Denkwürdigkeiten aus seinem Amts- und Privatwirken. Vom Verf. der Schrift: Das Haus Rothschild, seine Geschichte und seine Geschäfte. Lemgo und Detmold, Meyersche Hofbuchh. 1858. VIII, 344 S. 8.

77) Nachträge zu Heinrich Heines Werken. Briefe von Heinr. Heine. Hrsg. von Friedr. Steinmann. 1. und 2. Theil. Amsterdam, Gebr. Binger 1861. XXX, 259 und VIII, 244 S. 8. § 325, 3, C, 104) = Bd. VIII, 562.

78) Nachträge zu Heinr. Heines Werken. Dichtungen von Heinr. Heine. 1. und 2. Theil. Amsterdam, Gebr. Binger 1861. II. XII, 191 und VIII, 168 S. 8. § 325, 3, C, 102) = Bd. VIII, 562.

79) Nachträge zu Heinr. Heines Werken. Berlin. Herbstmährchen in 27 Kapiteln. Von H. Heine. Amsterdam, Gebr. Binger 1861. VI, 159 S. 8. § 325, C, 3, 103) = Bd. VIII, 562.

Vgl. Gust. Karpeles, Heine-Apokryphen: Die Wage, Jg. 1 (1898) S. 790/3.

80) Der Froschmäusekrieg wider Heinr. Heines Dichtungen. Amsterdam, Gebr. Binger 1861. VIII, 49 S. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1861 Nr. 17, S. 315/7: Zur Skandalliteratur (H. M[arggraff]); Illustr. Ztg Bd. 37 (1861) Nr. 940, S. 18.

81) *Was wir wissen müssen. Enthüllungen preußischer Zustände. Geschichtlich-urkundlich-aktenmäßig. I—IV. Berlin, J. Abelsdorff 1861. IV. 8.

I. Die preußische Camarilla. 32 S. II. Der Aktienschwindel und die wilde Spekulation in Preußen. 41 S. III. Der gallische Hecht, die Karpfen der Spree und die deutschen Fische. 80 S. IV. Zopf und Schwert im „Staate der Intelligenz". 71 S.

Die vier Hefte sollen in wenigen Wochen in 3 Auflagen erschienen sein.

82) *Prophetischer Volkskalender. Taschenbuch der nächsten Zukunft in Prophezeiungen, Vorgeschichten und Verkündigungen aus alter und neuer Zeit auf das Jahr 1862. Hrsg. von Dr. A. Werner. 1. Jg. Münster, F. Wundermann in Komm. 1862. 125 S. 8.

83) *Israels Metamorphosen oder Jakobs Heimkehr. Posse mit Gesang in einem Akt. Von Dr. G. Werner. Fortsetzung der Posse: Unser Verkehr von Sessa. o. O. u. J. 40 S. 8.

Vgl. Mefistofeles, Th. 3 (1843) S. 271ff.

84) *Der Husar und sein Liebchen. Liederspiel in einem Akt. Von Dr. G. Werner. o. O. u. J. 35 S. 8.

85) *Das Bild. Lustspiel in einem Akt. Von Dr. G. Werner. o. O. u. J. 40 S. 8.

Diese drei sind wahrscheinlich Sonderdrucke von Zeitschriftenbeiträgen.

86) In seinen Schriften erwähnt St. noch viele andere, von ihm geplante oder bereits ausgearbeitete Werke, darunter: Memorabilien und Reminiszenzen [einzelne Bruchstücke in seinen Werken; vgl. z. B. Nr. 41). Die Hs. nach seinem Tode angeblich vernichtet]; Geschichte Goethes [davon druckfertig: Goethe und seine Jugendgenossen; vgl. Literar. Monatsschrift 1844, Bd. 3 S. 200. Vgl. auch Nr. 35) und Nr. 56)]; Sündenbuch der Jesuiten; Der Erzbischof von Köln und die gemischten Ehen in Preußen; Der katholische Adel und Klerus in stereotyper Opposition gegen protestantische Throne; Anna von Cleve; Geschichte der Reaktion und Contrerevolution und der Camarilla in Preußen; Berndt Knypperdollynk, der Kommunist des 16. Jh. und seine Revolution. — Das in seiner Literar. Monatsschrift 1845, Bd. 3 S. 181 für das 4. Heft der Zs. „Unsere Zeit" angekündigte Charakterbild Heines ist nicht erschienen.

87) St. war außerdem vielfach tätig für Zeitungen und Zeitschriften als Mitarbeiter und Korrespondent, so für den Hermann, das Mindener Sonntagsblatt (z. B. 1847 St. 11/2, 16, 18, 24), die Kölnische Zeitung (z. B. 1842 Nr. 132, 287; 1846 Nr. 226/7, 283, 308; 1847 Nr. 75; 1848 Nr. 77), die Weser-Zeitung, die Westfälische Zeitung (Dortmund), die Leipziger Illustrierte Zeitung, die Gegenwart (1846), für den Neuen Nekrolog der Deutschen u. a.

74. Henriette Friederike Amalie Freiin **von Hohenhausen,** geb. 22. Okt. 1781 zu Herford in Westfalen, verlor früh ihre Mutter und wurde daher bei ihrer Tante v. Ledebur, der Äbtissin des Stiftes Bassum bei Bremen, erzogen. Nach deren Tode (1795) kehrte sie in das Haus ihres Vaters zurück, der sich inzwischen wieder verheiratet hatte, mußte aber, da die Stiefmutter bald starb, in sehr jungen Jahren die Führung des Haushaltes und die Erziehung ihrer kleinen Halbgeschwister übernehmen. Da sie kränklich und mißwachsen war, begab sie sich auf mehrere Jahre in eine orthopädische Heilanstalt in Württemberg, lebte dann eine Zeitlang bei einer mütterlichen Freundin im Stift zu Lüne und in Kassel, von wo sie mit ihrem Vater nach Herford zurückkehrte. Nach dessen Tode († 31. März 1822) lebte sie bei Verwandten, namentlich bei ihrem Bruder Leopold, dem Gatten ihrer Schwägerin Elise, geb. von Ochs. Sie starb bei ihrer Nichte Elise Rüdiger zu Münster am 20. April 1843.

Fr. Raßmanns Pantheon S. 146. — Schindel 1, 222ff.; 3, 168. — Annette v. Droste-Hülshoff, Nachruf an Henriette v. H.: Kölnische Ztg. 1843 Nr. 141 v. 21. Mai; Nachdruck: Westfälischer Merkur 1843 Nr. 123. Auch in ihren Gedichten 1844; Ausg. von Bertha Badt, T. 1 (1925) S. 106. — Neuer Nekr. 21, 313/6. — E. Raßmann (1866) S. 153. — Brümmer, Lex. der dt. Dichter bis zum Ende des 18. Jh. S. 220.

An Henriette v. H. (Stammbuchblatt): Annette v. Droste-Hülshoff, Gedichte 1844; Ausg. von Bertha Badt, T. 1 (1925) S. 105. (Sämtl. Werke, Bd. 1, 1.)

Handschriftliches in der Stadtbibliothek Dortmund; vgl. A. Schill und E. Schulz, Nomina Westfalica (1932) S. 33. (Veröffentlichungen der Stadtbibl. Dortmund. 3.)

Brief. Annette v. Droste-Hülshoff an H. v. H. (14. Jan. 1840): Deutsche Rundschau, Bd. 151 (1912) S. 48/52.

1) Zeichnungen aus dem Gemüthsleben. (Novellen und Gedichte.) Rinteln, Osterwald 1829. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1830 S. 282.

2) Maiblumen. Taschenbuch für die heranwachsende Jugend. Ein Angebinde für den Kreis der Häuslichkeit und Liebe. 1. Jg. Hrsg. von Henriette von Hohenhausen. ebd. 1830. 16. § 315, II, 327 = Bd. VIII, 123.

Vgl. Mindener Sonntagsblatt 1829 St. 47; Blätter f. lit. Unterhaltung 1830, Beil. Nr. 29, Bl. 2.

3) Bilder aus dem Leben. Erzählungen, Novellen und Gedichte für die reifere weibliche Jugend. ebd. 1835. 8.

4) Beiträge (Erzählungen, Gedichte, Charaden usw.) in Zeitschriften und Almanachen, u. a.: Westphälisches gemeinnütziges Wochenblatt. — Beckers Taschenbuch zum geselligen Vergnügen 1818, 1823. — Morgenblatt 1820 (Nr. 51f.: Die Ehescheidung, oder des Menschen Herz ist ein wunderliches Ding), 1822. — Raßmanns Rheinisch-westfäl. Musenalmanach 1821 (S. 135: Die Qual banger Erwartung), 1822 (S. 145: An mein Stübchen). — Mindener Sonntagsblatt u. a. 1826 (St. 45), 1828 (St. 8, 16), 1829 (St. 11), 1830 (St. 20), 1834 (St. 34) 1841 (St. 36).

75. Johann **Martin Hutterus**, geb. 28. Juli 1810 zu Brakel in Westfalen, besuchte bis zum J. 1819 die Volksschule in Münster, in den Jahren 1820—27 die Gymnasien in Rietberg und Paderborn und studierte von 1828—31 in Bonn Rechts- und Verwaltungswissenschaft. Als Bonner Student gab er 1829 sein erstes Bändchen Gedichte unter dem Titel „Blüthen" heraus, weshalb ihn seine Kommilitonen auch den „Blüten-Martin" nannten. Im J. 1832 trat er als Auskultator in den preußischen Staatsdienst, arbeitete als Referendar in Münster, wo er mit Levin Schücking verkehrte, und kam 1850 als Stempelfiskal mit dem Charakter eines Regierungsrates nach Trier. Seine Familienverhältnisse waren nicht günstig. Er überlebte zwei Frauen; die Ehe mit der zweiten, einer Schwester seiner ersten Frau, war sehr unglücklich gewesen. Auch sonst trafen ihn in seiner Familie harte Schicksalsschläge, die die Nerven des im persönlichen Verkehr liebenswürdigen und umgänglichen Mannes zerrütteten. In den letzten fünf Lebensjahren quälte ihn ein Unterleibsleiden, eine Darmverengerung, für die er in Driburg und anderen Badeorten vergeblich Linderung und Heilung suchte. Die Schmerzen steigerten sich so, daß er in Verzweiflung zur Pistole griff und am 3. Dez. 1865 seiner Qual ein Ende machte.

a. Blätter f. lit. Unterhaltung 1865 S. 1813/5. — b. Kurz [3]IV, 23, 479, 504, 519, 701. — c. ADBiogr. 13, 479 (L. Kellner). — d. Brümmer, Lex. der dt. Dichter des 19. Jh. [6]3, 323. — e. W. Kosch, Deutsches Lit.-Lex. 1 (1927) 1038. — f. J. L. Schücking, Das Geistesleben des Münsterlandes (1928) S. 41f. und S. 65.

1) Blüthen. Bonn, T. Habicht 1829. 16.

Gedichte vermischten Inhalts. — Das Mädchen von Luingor, ein dramatisches Gedicht. — Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1830 S. 478.

2) Dichtungen. Münster, Deiters 1838. 12.

Verse und Prosa. — Vgl. Blätter f. lit. Unterhaltung 1840 Nr. 351, S. 1413.

3) Gedichte im Deutschen Musenalmanach, hrsg. von Th. Echtermeyer und A. Ruge, 1840 S. 251/4: Der schlummernde Knabe. — Sonett. — Der Genesenden. — 1841 S. 296/302: Die Tannen. — Sonett. — Der Kampf. — Oder Frühling.

4) Gedichte im Rheinischen Jahrbuch für Kunst und Poesie, Jg. 1 (1840) S. 434/8: Der Rabbi. — Taubenpost. — Der Zwingthurm. — Jg. 2 (1841) S. 202/4: Der Räuber und sein Weib. — Maria.

5) Gedichte im Damenalmanach, hrsg. von Mathilde v. Tabouillot (Wesel 1842): Des Pilgers Nachtmahl. — Am Weiher. — Moos.

6) Gedichte im Lyrischen Album, Beigabe zu Lewalds Europa, 1842 S. 1: O'Neil; S. 4: Nächtliche Wanderung; S. 5: In der Weihnacht; S. 6: Vom Berge; S. 39: Frage; S. 73: Blumen-Mährchen; S. 125: Die barmherzige Schwester.

7) Gedichte in der Kölnischen Zeitung 1844 Nr. 343: Murad Bey. — 1845 Nr. 22: Ein Friedhof; Nr. 33: Ein Kranker; Nr. 163: Lenau. — 1847 Nr. 78: 1. Ein Lied. 2. Dämmerung. — 1858 Nr. 323: Legende. — 1863 Nr. 190: Ein Gottes-Urtheil. Erzählung (Prosa).

8) Leila (Gedicht): Rheinisches Jahrbuch, hrsg. v. Levin Schücking, 1846 S. 263/4.

9) Gedichte. Paderborn, Crüwell 1848. VIII, 313 S. 8.

S. 5ff.: Bilder und Romanzen. S. 62ff.: Blätter der Liebe. S. 109ff.: Blumenlieder. S. 131ff.: Vermischte Gedichte. S. 251ff.: Marianne, Drama.

Vgl. Blätter f. lit. Unterhaltung 1848 S. 1148.

10) David. Drama in drei Aufzügen. Trier, Lintz 1851. 67 S. 16. — 2., veränd. Aufl. ebd. 1853. 72 S. 16.

Vgl. Blätter f. lit. Unterhaltung 1852 Nr. 38, S. 896f.

11) Die Montegriner. Trauerspiel. Trier, Troschel 1853. 92 S. 16.

Vgl. Blätter f. lit. Unterhaltung 1855 Nr. 23, S. 416ff.

12) Jephtha und seine Tochter. Dramatisches Gemälde aus der heiligen Vorzeit. Trier, Lintz 1856. 82 S. 16.

Vgl. Blätter f. lit. Unterhaltung 1857 S. 88; Literar. Centralblatt 1856 S. 578.

12a) Karl V. auf Korsika (Ged.): Düsseldorfer Künstler Album, Jg. 6 (1856) S. 21.

13) Gedichte. Trier, Lintz 1857. 231, IV S. 16.

S. 5ff.: Vermischte Gedichte; S. 123ff.: Liebes-Leben; S. 175ff.: Lyrisch-Episches. — Vgl. Blätter f. lit. Unterhaltung 1858 S. 508.

14) Die Trompeter-Eiche (Ged.): Düsseldorfer Jugend-Album, Jg. 2 (1857) S. 25.

15) Harmlose Geschichten. Nebst einem lyrischen Anhang. Trier, Lintz 1861. III, 256 S. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterhaltung 1862 S. 66 (Alb. Traeger).

16) Novellen. Iserlohn, Bädeker 1862. V, 309 S. 8.

Ein Heiliger Abend. — Drei Wochen auf Urlaub.

Vgl. Blätter f. lit. Unterhaltung 1862 S. 868 (Ernst Oswald).

17) Der Großvater der Seherin. Erzählung: Westermanns Monatshefte, Bd. 15 (1863/64) S. 304/10 (Dez. 1863). Wiederh. in Nr. 20).

18) Aus einer Künstler-Ehe. Novelle. Münster, Brunn 1865. 95 S. 16.

19) Der Stadtrichter. Erzählung. Münster, Brunn 1865. 126 S. 16.

20) Dunkle Wege. Erzählungen. Münster, Brunn 1865. 143 S. 16.

Der Großvater der Seherin. — Der neue Förster. — Ein Gottesurtheil. — In der Sennhütte.— Annina.

Moritz Thieme, geb. 8. Mai 1799: § 295, 21 = Bd. VI, 425 und § 315. III. 22 = Bd. VIII, 131.

76. Franz Joseph Micus, geb. 9. Nov. 1801 zu Hampenhausen im Kreise Warburg in Westfalen, wurde 1828 Lehrer am Progymnasium zu Rheine, 1837 Lehrer und 1839 Oberlehrer am Gymnasium zu Paderborn, trat 1856 in den Ruhestand und lebte in Münster, wo er am 7. Mai 1860 starb.

a. E. Raßmann (1866) S. 214f. — b. Kehrein 1, 265. — c. Brümmer 2, 42; Lex. der dt. Dichter vom Beginn des 19. Jh. [6]4, 472. — d. Wienstein 248. (Als Vornamen sind überall irrtümlich Friedrich Jos. angegeben.)

1) Gedichte im Mindener Sonntagsblatt 1828 St. 1: Neujahrslied; St. 23: Lied eines Preußen. — 1830 St. 11: Zueignung. (Als meine Gedichte in Lemgo gedruckt wurden.)

2) Lyrische Gedichte. Lemgo, Meyer 1830. X, 195 S. 8.

Vgl. Hall. Allg. Lit.-Ztg. 1832, Bd. 3, 285/6; Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1830 Nr. 195 Sp. 117.

3) Vor der Scheibe (Schützenlied): Bachmanns Gunloda, Sommertaschenbuch für 1832 S. 200/2.

4) Selig, die reines Herzens sind. Matth. 4, 8. Katholisches Gebet- und Erbauungsbuch für Gymnasiasten und Zöglinge höherer Bildungsanstalten überhaupt. Paderborn, Wesener 1838. 12.

5) Denkmale des Landes Paderborn (Monumenta Paderbornensia) von Ferdinand, Freiherrn von Fürstenberg, Fürstbischof von Paderborn und Münster. Aus dem Lateinischen übers. und mit einer Biographie des Verf. versehen. Paderborn, Junfermann 1844. 540 S. 8.

6) Friedrich Spee: Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde, Bd. 13 (1852) S. 59/76.

7) Martin Opitz von Boberfeld, seine Zeit und seine Stellung zur ersten und zweiten schlesischen Dichterschule. Progr. des Gymn. zu Paderborn 1853. 4.

8) Hausschatz für Jung und Alt. Eine Zeitschrift zur Bildung für Geist und Herz. Unter Mitwirkung von Freunden hrsg. 1. Jg. Münster, Theissing 1858. 8.

Johann Bernhard Thiersch, geb. 26. April 1793: § 332, 164 = Bd. X, 329.

Friedr. Roeber, Litteratur und Kunst im Wupperthale bis zur Mitte des gegenwärtigen Jahrhunderts. Iserlohn, J. Baedeker 1886. VIII, 168 S. 8.
Wilh. Poethen, Das literarische Leben im Wuppertal während des 19. Jh. 1. Teil. Diss. Münster. Elberfeld 1910. VIII, 126 S.

77. **Johann Theodor Engelskirchen**, geb. in Xanten am Niederrhein, katholischer Geistlicher in Xanten.

1) Johann Peter Engelskirchens Gedichte, von ihm selbst aus seinem (beygedruckten) Lateine metrisch übersetzt, nebst desselben ursprünglich deutschen Gedichten. Xanten, gedr. bey J. M. Alberts 1806. VI, 168 S. 8.

2) Zwei Gedichte: Über das Beichten. Ein Lehrgedicht, und Das allerheiligste Meßopfer. Eine Ode: Kölnische Quartalschrift für katholische Theologen, Jg. 3 (1810) H. 4, S. 377/9.

78. Johann Heinrich **Christoph Nonne**, geb. zu Lippstadt am 26. Aug. 1785 als Sohn von Joh. Gottfried Christian N. (§ 224, 45 = Bd. ^{3}IV, I, 595; § 303, 1 = Bd. VII, 314), studierte in Duisburg Theologie, wurde am 26. Aug. 1808 Pfarrer in Drevenack bei Wesel und am 5. Nov. 1815 Pfarrer in Schwelm; er war märkischer und westfälischer Provinzialsynodalpräses. Er starb in Schwelm am 29. April 1853.

In Bd. ^{3}IV, I, 595 sind Vater und Sohn zusammengeworfen; dem Sohn gehören die dort aufgeführten Nrn. 4)—6).

a. Fr. Raßmanns Münsterländ. Schriftsteller-Lex. Nachtr. 1 (1815) S. 82/4; Nachtr. 2 (1818) S. 146/7; Nachtr. 3 (1824) S. 148. — Raßmanns Pantheon S. 240 (in beiden fälschlich: Joh. Heinr. Christian). — b. Meusel 14, 676; 18, 863. — c. J. K. Schauer, Geschichte der biblisch-kirchl. Dicht- und Tonkunst (1850) S. 629. — d. K. Krafft in den Theologischen Arbeiten aus dem rheinischen wissenschaftl. Predigerverein, Bd. 12 (1892) S. 146/8.

Handschriftliches in der Stadtbibliothek Dortmund; vgl. A. Schill und E. Schulz, Nomina Westfalica (1932) S. 67. (Veröffentlichungen der Stadtbibl. Dortmund. 3.)

1) Wanderungen durch Duisburgs Fluren. Duisburg u. Essen, Bädeker u. Comp. 1808. VIII, 124 S. 12. A. u. d. T.: Poetische Spaziergänge.

Seinem Vater gewidmet. Reimlose fünffüßige Jamben. — Vgl. Der Freimüthige 1808 Nr. 14; Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1808 Nr. 245; Hall. Allg. Lit.-Ztg. 1809 Nr. 64.

2) Beiträge in Raßmanns Mimigardia für 1810 S. 31: Kahnlied (umgearb. im Westphäl. Anzeiger 1811 Nr. 34); S. 67: Die Kindheit. — 1811/12 S. 10: Jehova's Kommen; S. 48: Jehova's Wandeln; S. 109: Die Liebe.

3) Beiträge im Westfälischen Archiv 1811 Nr. 20: Gedanken über Volkssagen; Nr. 46: Die Wehmut und der Schmerz; Nr. 49: Anagramm; Nr. 51: Die Erinnerung. — 1812 Nr. 54: Die Buche. Eine Fabel; Nr. 68: Etwas über die Bemerkungen, die Verlegung der Kirchhöfe betreffend; Nr. 69: Die Jugend. Fabel; Nr. 76: Ländliche Volksfeste; Nr. 100: Der Luftball; Nr. 101: Lebensgegenstände.

4) Beiträge in Raßmanns Taschenbuch für 1814 S. 1: Jubal oder die Macht der Harfe (als Probe aus dem Taschenbuch abgedruckt im Hamburger Unterhaltungsblatt 1814 Nr. 6); S. 19: Des Dichters Bekenntniß; S. 57: Die erste Liebe; S. 97: Des Sängers Genius; S. 169: Klage.

5) Vermischte Gedichte und Parabeln. Duisburg u. Essen, Bädeker u. Kürzel 1815. 275 S. 8.

Dichtungen in Vers und Prosa. — Darin S. 219/21 das Lied „Flamme empor!“, gedichtet zum ersten Jahrestag der Schlacht bei Leipzig 18. Okt. 1814; vgl. Hoffmann-Prahl ^{4}(1900) Nr. 447.

Proben daraus im Hermann 1815 St. 12, 13, 33; Morgenblatt 1815 Nr. 45; Westfäl. Anzeiger 1815 Nr. 78. — Vgl. Zs. für die elegante Welt 1815 Nr. 189 und 1816 Nr. 6; Der Freimüthige 1815 Nr. 134; Übersicht über die neueste Literatur zum Morgenblatt 1816 Nr. 11; Thusnelda 1816 Nr. 19. — Vgl. auch die sehr günstige Äußerung von A. Gebauer im Rheinischen Unterhaltungsblatt (Krefeld), Jg. 1 (1822) Nr. 14 in dem Beitrag „Blätter und Blüthen aus dem Leben und für das Leben“, Nr. 4.

6) In Fr. Raßmanns Abenderheiterungen 1815 S. 104: Die Wespe. Fabel. Ferner: Die Winterblumen. Erzählung.

7) Beiträge im Hermann, Zs. von und für Westfalen, 1815 St. 12, 13, 33: Proben aus den in einigen Monaten erscheinenden Gedichten und Parabeln; St. 23: Den

Manen der gefallenen Vaterlandsvertheidiger. — 1816 St. 16: Todtenfeier. — 1817 St. 34: Der Abendmahlskelch; St. 37: Ehrenrettung; St. 90 u. 98: Rez. von N. L. Heilmanns Gedichten. — 1818 St. 51: Weihe. — 1823 St. 53: Die Wolken des Sylvesterabends. — 1824 St. 56: Reflexionen über das Studium der Geschichte. — 1826 St. 1: Die Sterne der Neujahrsnacht. — 1827 St. 1: Das Leben. Neujahrsgabe. — Außerdem noch andere Beiträge in Prosa.

8) Thusnelda 1816 Nr. 26: Erfahrungssatz.

9) Gedichte für den 18. Okt.: Wachler's theologische Nachrichten 1816 S. 34.

10) Die Feier des dritten evangelischen Jubelfestes der Kirchenverbesserung am 31. Oct. und 2. Nov. 1817 in der vereinten großen evang. Gemeinde zu Schwelm. Schwelm 1817.

Darin von N. die dritte Festrede.

11) In Fr. Raßmanns Sonetten der Deutschen (1817) Th. 3 S. 139: Der Rhein. Am 18. Okt.; S. 140: An Klopstock. Am 18. Okt.

12) Der letzte Abend des Jahres 1817. Ein Neujahrsbüchlein für die Jugend. Schwelm (1817). Vgl. Rheinisch-Westfäl. Anzeiger 1817, Zugabeblatt zu Nr. 100 (Natorp). — Umgearb. u. d. T.: Der Jahresschluß. Eine Weihnachtsgabe für die gebildete Jugend. Schwelm, Scherz 1819. 114 S. 8. — 2. Aufl. ebd. 1830.

Vgl. Hermann 1818 St. 103; Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1820 Erg.-Bl. Nr. 12; Hall. Allg. Lit.-Ztg. 1820 Nr. 27; Becks Allg. Repert. 1820, Bd. 3 S. 181; Lit. Wochenblatt Bd. 4 Nr. 52.

Wurde ins Holländische übers.: Het Besluit des Jaars. Een Geschenk voor de beschaafde Jeugd. Naar het Hoogduitsch. Amsterdam 1823.

Neujahrsbüchlein für das Jahr 1819. Schwelm, M. Scherz. 24 S. 8. — Dasselbe für 1820. ebd.

Vgl. Hermann 1818 St. 97 (Aschenberg).

Der Jahresanfang. Eine Weihnachtsgabe für die gebildete Jugend. ebd. [1820?]. 145 S. 8.

Vgl. Becks Allg. Repert. 1821, Bd. 4 S. 133; Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1823 Erg.-Bl. Nr. 34.

13) Feier der 50jährigen Amtsführung J. H. B. Natorps (1819) S. 91 (ein Gedicht von N.).

14) Gesänge der Waisenkinder zu Overdyk. 1—2. Am Sonntag Morgen. 3. Abendlied: Rheinisch-Westfäl. Anzeiger 1822 Nr. 21. — In dieser Zs. auch noch andere Beiträge.

15) Beiträge im Christlichen Taschenbuch, hrsg. von K. A. Döring 1830.

16) Blätter für das höhere Leben. Religiöse Zeitschrift. $3^1/_2$ Jahrg. Schwelm. Bibliographisch nicht festzustellen.

17) Des Pfarrers Harfenspiel. Essen, Bädeker 1840. 12.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1840 S. 1087.

18) Vesperklänge. Aufsätze und Gedichte aus dem literarischen Nachlaß des Pfarrers J. H. Chr. Nonne zu Schwelm, zum Druck übergeben von J. H. C. Nonne. Schwelm, Scherz (1854). 184 S. 8.

19) Einige Lieder von ihm im Evangelischen Gesangbuch, hrsg. nach den Beschlüssen der Synoden von Jülich, Cleve, Berg und der Grafschaft Mark (Elberfeld 1834), an dessen Zustandekommen N. stark beteiligt war.

20) Außerdem mehrere Predigten u. a. theologisch-praktische Schriften.

79. Karl August Döring, geb. 22. Jan. 1783 zu Markt Alvensleben bei Magdeburg als Sohn eines Oberförsters, besuchte das Pädagogium des Klosters Unserer lieben Frauen in Magdeburg, studierte von 1802—1806 in Halle Theologie und Philologie, war dann anderthalb Jahr Hauslehrer zu Waldenburg in Schlesien und von 1808—1810 Lehrer am Pädagogium zu Kloster Bergen bei Magdeburg. Nach Aufhebung von Kloster Bergen durch Napoleon lebte er eine Zeitlang auf Wartegeld, nahm aber 1813 eine Hauslehrerstelle an bei dem Baron von Kerstenbruck zu Helmsdorf bei Eisleben, wo sein auf Frömmigkeit gerichteter Sinn reichlich Anregung fand. Von Herbst 1814 bis Ostern 1815 war er Nachmittagsprediger der Petrigemeinde in Magdeburg, darnach Archidiakonus zu St. Andreas in Eisleben; 1816 wurde er Pastor der evangelisch-lutherischen Gemeinde in Elberfeld, wo er am 17. Jan. 1844 starb. Er ist der Begründer des Vereins zur Herausgabe und Verbreitung christlicher Schriften, der als „Christ-

licher Verein im nördlichen Deutschland" lange bestand, der Vater der Jünglingsvereine und der inneren Mission.

a. Fr. Raßmanns Pantheon S. 64. — Meusel 22, 657. — b. Elberfelder Kreisblatt 1844 Nr. 22. — c. Monatsschrift für die evang. Kirche der Rheinprovinz und Westphalens 1845 S. 224/41; darnach: N. Nekr. 1845 S. 1/9. — d. C. A. Dörings Gedächtnißfeier. Elberfeld 1845. — e. Lebensgeschichte C. A. Dörings. Hrsg. von der Traktatgesellschaft im Wupperthale. Barmen 1848. — f. J. K. Schauer, Geschichte der biblisch-kirchlichen Dicht- und Tonkunst (1850) S. 616/7. — g. A. S. Jaspis, Lebensbilder aus der früheren Vergangenheit der evang.-luth. Gemeinde zu Elberfeld zur Erbauung der Gemeinde-Jugend (1852) S. 71/3. — h. Karl August Döring's Leben s. Nr. 18). — i. K. Barthel, Die dt. Nationalliteratur der Neuzeit [6](1862) S. 525f. — k. Carl Pöls, Die Lutherische Gemeinde in Elberfeld (Elberfeld 1868) S. 256ff. — l. E. E. Koch, Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs, [3]Bd. 7 (1872) S. 159/68. — m. Brümmer 1, 146; Lex. der dt. Dichter bis Ende des 18. Jh. S. 91. — n. Kurz [7]Bd. 3, 44a. — o. ADBiogr. 5, 348 (A. Döring). — O. Kraus, Geistliche Lieder des 19. Jh. [2](1879) S. 77/84. — p. Theologische Arbeiten aus dem rheinischen wissenschaftl. Prediger-Verein, Bd. 4 (1880) S. 94. — q. Roeber (1886) S. 45/52. — r. O. Wetzstein, Die religiöse Lyrik der Deutschen im 19. Jh. (1891) S. 218f. — s. A. Knapps Evang. Liederschatz [4](1891) S. 1312. — t. Theologische Arbeiten aus dem rheinischen wissenschaftl. Prediger-Verein, Bd. 12 (1892) S. 138/42 und 204 (C. Krafft). — u. J. Westphal, Das Evang. Kirchenlied nach seiner geschichtlichen Entwickelung (1901) S. 130. — v. F. Nippold, Das deutsche Christuslied des 19. Jh. (1903) S. 90/1. — w. Poethen (1910) S. 19f. — x. W. Kosch, Dt. Lit.-Lex. 1 (1927) 305. — y. W. Nelle, Geschichte des deutschen evang. Kirchenliedes [3](1928) S. 274. — z. H. Niemöller, Zeugen aus der Geschichte der lutherischen Gemeinde Elberfeld (1932) S. 81/7.

1) Anton Niemeyers und C. A. Dörings Gedichte. Halle, Schimmelpfennig 1803. 8.

2) Christliche Gesänge nach kirchlichen Melodien. Halle 1814. 48 S. 12. Enthält 28 Lieder. — 2. verb. Aufl. 1. und 2. Sammlung. Elberfeld, Schönian 1817. 12. Die 1. Sammlung enthält 28, die 2. Sammlung 34 Lieder. Die meisten der Lieder sind in Nr. 6) aufgenommen.

Vgl. Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1814 Nr. 200, Sp. 167.

3) Allerlei für allerlei Leser. 1815. — 6. Aufl. 2 Theile. Elberfeld, Hassel 1827. 12. — Heft 1—3. Barmen, Steinhaus 1835. — Basel, Schneider 1840. 8.

4) Beiträge für den Hausgottesdienst. 1820.

5) 2 Gedichte „Sehnsucht nach der Heimat" und „Klage des Menschenfreundes": Die Morgenröthe. Hrsg. von Aug. Gebauer, Th. 2 (1821) S. 204/6.

6) Christliches Haus-Gesangbuch. Erster Theil. Elberfeld 1821. 8. — 2. verm. Aufl. 1825. — Zweiter Theil. Elberfeld 1830. 8.

Die 1. Aufl. des 1. Teiles enthält neben Liedern anderer Verfasser 515 Texte von Döring; die 2. Aufl. enthält nur Lieder von Döring, und zwar 630 Texte. Der 2. Theil enthält 551 Lieder, darunter 52 Nachbildungen fremder Vorlagen.

7) Denkverse für Alt und Jung auf alle Tage im Jahre. Elberfeld [um 1822].

8) Lehren der Weisheit in poetischen und prosaischen Denksprüchen, als Begleiter auf Spaziergängen, auf Reisen durchs Leben. Elberfeld, Schönian 1823. 12.

9) Gedichte in der Agrippina 1824 Nr. 46: „Vierelai", nach dem Franz.; Nr. 73: Das selige Leben.

10) Denkverse und Epigramme. 2., sehr veränderte Aufl. Elberfeld, Schönian 1830. 80 S. 8.

Nach dem Vorwort sind in dieser 2. Aufl. Nr. 7) und 8) verbunden und mit den noch nicht gedruckten Epigrammen vermehrt worden. Das Büchlein bildet die erste Abteilung von Nr. 14).

11) Episteln, Sermonen und kleinere Lehrgedichte. Elberfeld und Barmen, Weise 1830. 80 S. 8.

12) Neutestamentliches Gebetbuch, nach der vom sel. Abt Steinmetz zum Druck beförderten Biblischen Gebetsübung mit kleinen Veränderungen und einigen Zusätzen neu hrsg. Elberfeld, Hassel 1830. 8. — 3. Aufl., mit einer Vorrede von Alb. Sigismund Jaspis. 1852. VII, 245 S. 8.

13) Christliches Taschenbuch. Jg. 1. Elberfeld und Barmen, Weise 1830. — Jg. 2/3 — 4. Barmen und M. Gladbach, Gebr. Schmachtenberg und Steinberg 1831/32 bis 1833. — Jg. 5. Mülheim a. Rh., Schmachtenberg u. Comp. 1834. 16.

Im 1. Jg. vom Hrsg. ein Gedicht in 30 Abteilungen über „Pauli Bekehrung"; in den übrigen Jahrgängen von ihm kleinere Beiträge.

Vgl. Hall. Allg. Lit.-Ztg. 1830, Bd. 4, Sp. 720; Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1831 Nr. 78, Sp. 143/4; Rheinisch-westfäl. Anzeiger 1831 Nr. 83, Sp. 1485/6. — Blätter f. lit. Unterh. 1834 S. 192 und 1300.

14) Christlicher Hausgarten. Poetischer Theil. Elberfeld, Schönian 1831. 542 S. 8. Die erste Abt. = Nr. 10).

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1832 Nr. 154, S. 662; Literaturblatt zum Morgenblatt 1832 Nr. 56 (K. Gutzkow); Hall. Allg. Lit.-Ztg. 1832, Bd. 1, S. 600.

15) Taschenbuch für christliche Jünglinge. 3. Aufl. Barmen, Steinhaus 1833. 16.

16) Wanderungen eines sächsischen Edelmanns zur Entdeckung der wahren Religion. Ein Seitenstück zu den „Wanderungen eines irländischen Edelmannes zur Entdeckung einer Religion, von Thomas Moore." In Gemeinschaft mit einem Freunde [K. A. Döring] hrsg. von G. F. H. Rheinwald. Theil 1—3. Berlin, Herbig 1835 bis 1837. 8.

17) *Huldigungs-Reise eines Rheinländers in den Octobertagen des Jahres 1840. Wahrheit und Dichtung. Magdeburg, Heinrichshofen 1841. 8.

18) Karl Aug. Döring's Leben und Lieder. Hrsg. von Karl Pöls. Barmen 1861. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1863 S. 28 (E. Müller-Samswegen).

19) Predigten u. a. theologische Schriften.

80. Karl Ludwig Theodor Lieth, geb. 1776, seit 1792 im Lehrerberuf, war Lehrer in Ronsdorf, gründete am 1. Okt. 1817 in Elberfeld eine höhere Mädchenschule, als deren Direktor er 1842 sein 25jähriges Jubiläum zugleich mit seinem 50jährigen Amtsjubiläum feierte; er starb am 29. Dez. 1850.

a. Meusel 23, 419. — b. Erinnerungs-Blätter an das von dem Director der älteren höheren Töchterschule Carl Ludwig Theodor Lieth in Elberfeld am 1. October 1842 gefeierte Jubel-Fest seiner 50jährigen Lehrerthätigkeit und 25jährigen Wirksamkeit in Elberfeld. Als Ms. für seine Freunde. Elberfeld (1842). 47 S. 8. — c. Roeber (1886) S. 90f.

1) Fünf Lieder für deutsche Krieger. Düsseldorf, Schreiner 1814. 8.

2) Kindergedichte für das zartere Alter. Hamm, im Auftr. bei Schultz und Wundermann 1820. 112 S. 8. — 2., verb. und stark verm. Aufl. Essen, Bädeker 1824. 140 S. 8. — 3., verb. Aufl. ebd. 1828. 8.

Darin das Lied „Des Kindes Engel": „Es geht durch alle Lande ein Engel still umher", das mit der Mel. von Karl Gotthelf Gläser volkstümlich geworden ist; vgl. Hoffmann-Prahl, [4](1900) Nr. 377; Böhme, Volkstüml. Lieder Nr. 625.

Vgl. Literarisches Wochenblatt Nr. 30, Beilage zum Westfäl. Anzeiger 1819 Nr. 98. — Böttiger in der Abendzeitung 1824, Wegweiser 89; Rheinisch-Westphäl. Anzeiger 1825 Nr. 3.

K. Gläser, Melodien-Buch zu Lieths Kindergedichten für das zartere Alter. Essen, Bädeker 1829. 68 S. 8.

W. Nedelmann, Der jugendliche Sängerchor. 3. H. Eine Auswahl aus C. A. T. Lieths Kindergedichten für das zartere Alter. 3- und 4-stimmig in Musik gesetzt. Essen, Bädeker 1831. 91 S. 8.

W. Nedelmann, Zwanzig Lieder für die Jugend mit leichter Piano-Begleitung. 2. H. (20 Lieder von Lieth.) Essen, Bädeker 1832. 4.

3) Gebete für Schule und Haus, zum täglichen Gebrauche. Elberfeld, Becker 1833. 8.

4) Gedichte für das erste Jugend-Alter, zur Bildung des Herzens und Geistes. Aus Teutschlands besten Dichterwerken für Schule und Haus gesammelt. Th. 1—2. Crefeld, Funcke 1834—35. II. 8. VIII, 256 und VIII, 304 S.

Adolph Köttgen, geb. 28. Mai 1777: § 303,71 = Bd. VII, 341.

c. E. W. Krummacher, Lebenserinnerungen eines geistlichen Veteranen (Essen 1889) S. 83/6. — d. Ed. Köttgen, Geschichte der Familie Köttgen 1632—1910 (Düsseldorf 1911) S. 55/66.

J. H. Kaufmann: An A. Köttgen. Nach Durchsicht des Hermanns, Zs. von und für Westfalen (Ged. Aus Kaufmanns Gedichten, Briefen und Blättern 1821): Colonia 1821 Nr. 30.

Zu 5) Die November-Assise in Düsseldorf 1829. Lange sagt in Nr. 6), Köttgen habe zwei solcher Broschüren geschrieben im Anschluß an seine zweimalige Tätigkeit als Geschworener. Der Titel der 2. Broschüre war nicht zu ermitteln.

Zu 6) Gedichte 1839. IV, 442 S. 8. Enthält 1. S. 3/75: Lieder. 2. S. 79/135: Lehrgedichte. 3. S. 139/59: Erzählungen (in Versen). 4. S. 163/249: Gelegenheitsgedichte. Darin S. 214/49: Nr. 2). 5. S. 253/409: Dramatische Dichtungen. 1. Lazarus von Bethanien = Nr. 1). 2. Die Zweifler = Nr. 4). Anhang. 1. S. 413/22: Lieder auf den Heimgang des seligen A. K. Gedichtet und mitgetheilt von Freunden (3 Gedichte, deren Verf. nicht genannt sind). 2. S. 425/42: Kurze Biographie des sel. A. K. (vom Hrsg.).

7) Gedichte im Hermann, Zs. von und für Westfalen (meistens mit A. K. oder K. gezeichnet) 1815 St. 60: Die Helden. Nach der Schlacht bei Belle Alliance; St. 103: Trinklied an Fürst Blüchers 74. Geburtstage. — 1817 St. 55: Die Hoffnung an das Jahr 1817; Nr. 76: Vereitelte frohe Hoffnung; St. 92: Am Reformations-Fest, den 31. Okt. 1817. — 1818 St. 7: Der Jüngling von Naim; St. 22: Die Amsel am 1. März. — 1823 St. 49, Beilage: Geselligkeit. Festlied zur Feier des 25jährigen Jubelfestes der Gesellschaftsstiftung in L[angenber]g. — 1824 St. 41: Der Grundstein.

8) Beiträge im Rheinisch-Westfälischen Anzeiger 1819 Nr. 7: Antwort in Beziehung auf den Brief des Herrn Prof. Benzenberg in Nr. 2 d. Bl. — 1824, Kunst- und Wissenschaftsblatt St. 23: Das Pfingstfest. Zunächst den Herren Dr. Krummacher, Prediger Nonne und Hartmann vom Rheine (Ged.). — Darauf Erwiderungen im Anzeiger Nr. 51; Nr. 58: Im. Verus, An Herrn A. Köttgen; Nr. 61: Hartmann vom Rheine, Schule und Kirche. An Herrn Köttgen. — Kunst- und Wissenschaftsblatt St. 34: Köttgen, An Herrn Im. Verus (zu Nr. 58 des Anzeigers); darin das Gedicht: Habt nicht lieb die Welt usw. — Anzeiger Nr. 87/8: Im. Verus, An Herrn A. Köttgen. — 1825 Nr. 26: Jakob Aders (Ged.).

9) Rheinisches Unterhaltungsblatt, Jg. 2 (1823) Nr. 27: Ankündigung des Werkchens der Zweifler und Einladung zur Subskription mit Abdruck des mit A. Köttgen unterzeichneten Weihe-Gedichtes. — Jg. 3 (1824) Nr. 21: Antonio Perillo (Ged.).

10) Wort Gottes — unergründlich tiefes Wort! (9 achtzeilige Str.): Zionsharfe. Eine Liedersammlung hrsg. von F. W. Krummacher (Elberfeld 1827) Nr. 92, S. 101/4.

81. Friedrich Wilhelm Krummacher, Sohn des Parabeldichters Friedrich Adolf Kr. (Bd. VI, 366), geb. 28. Jan. 1796 zu Moers am Rhein, besuchte das Gymnasium in Duisburg, dann in Bernburg, studierte seit Herbst 1815 zuerst in Halle, dann in Jena Theologie, trat hier der Burschenschaft bei und beteiligte sich am Wartburgfest 1817. Seine theologischen Examina bestand er 1818 in Bernburg, wurde Hilfsgeistlicher bei der reformierten Gemeinde in Frankfurt a. M., 1823 Pfarrer in Ruhrort, 1825 Pfarrer in Gemarke (Barmen), 1835 in Elberfeld, 1847 Prediger an der Dreifaltigkeitskirche in Berlin, 1853 Hofprediger in Potsdam, wo er am 10. Dez. 1868 starb.

a. Fr. Raßmanns Pantheon S. 182. — b. E. E. Koch, Geschichte des Kirchenliedes und des Kirchengesangs, [3]Bd. 7 (1872) S. 353/60. — c. Kurz [3]Bd. 4, 950. — d. Brümmer (1876) 1, 477: Lex. der dt. Dichter bis zum Ende des 18. Jh. S. 279. — e. A. F. W. Fischer, Kirchenlieder-Lexikon, Bd. 2 (1879) S. 451. — f. O. Kraus, Geistliche Lieder im 19. Jh. [2](1879) S. 314/23. — g. A. Nebe, Zur Geschichte der Predigt. 3. Von Schleiermacher bis zur Gegenwart. 1879. — h. ADBiogr. 17, 243/4 (O. von Ranke). — i. A. Knapps Evang. Liederschatz [4](1891) S. 1338. — k. O. Wetzstein, Die religiöse Lyrik der Deutschen im 19. Jh. (1891) S. 189. — l. W. Rotscheidt, Geschichte der reformierten Gemeinde Barmen-Gemarke (1902) S. 25. — m. A. Werth, Geschichte der reform. Gemeinde Barmen-Gemarke (1902) S. 210ff.; [Neue Aufl.] 1912 S. 220ff. — n. Herzogs Realencyklopädie für protestantische Theologie [3]Bd. 11 (1902) S. 152/3 (R. Kögel). — o. Fr. Nippold, Das deutsche Christuslied des 19. Jh. (1903) S. 73. — p. Poethen (1910) S. 20. — q. A. Krüger, Deutsches Literatur-Lexikon (1914) S. 248. — r. W. Nelle, Geschichte des deutschen evang. Kirchenliedes [3](1928) S. 276. — s. W. Kosch, Dt. Lit.-Lex. 2 (1930) 1308.

Selbstbiographie s. Nr. 20). — Goethes Gespräch mit Krummacher: Quellwasser fürs deutsche Haus, Jg. 3 (1878) S. 158. — Biedermann, Goethe-Gespräche, Bd. 3 (1889) Nr. 697. Vgl. Nr. 20) S. 55f.

Handschriftliches in der Stadtbibliothek Dortmund; vgl. A. Schill und E. Schulz, Nomina Westfalica (1932) S. 46. (Veröffentlichungen der Stadtbibl. Dortmund. 3.)

An Friedr. Wilh. Krummacher (Sonett): J. B. Rousseau, Poesien für Liebe und Freundschaft (1822) S. 57.

1) Gedichte. Erstes Bändchen. Essen und Duisburg, G. D. Bädeker 1819. XVIII, 193 S. 8.

Vgl. Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1820 Nr. 2.

2) Klänge zu Goethe's 70ter Geburtstagsfeyer in seiner Vaterstadt Frankfurt a. M.: Morgenblatt 1819 Nr. 206; vgl. auch Nr. 213.

3) Sanges-Macht (Gedicht): Rheinisch-westfäl. Anzeiger 1821, Kunst- und Wissenschaftsblatt St. 34.

4) Beiträge im Taschenbuch (hrsg. von Georg Döring). Offenbach u. Heidelberg 1822/23. Vgl. Bd. VIII, 101.

5) Zionsharfe. Eine Liedersammlung für Bibel-, Missions- und andere christliche Vereine. Nebst einer Zugabe von Liedern für häusliche Feierstunden. Elberfeld, W. Hassel 1827. XII, 348 S. 8.

Vgl. Der Sprecher oder Rheinisch-Westphäl. Anzeiger 1827 Nr. 53, Sp. 976/81.

6) Blicke in's Reich der Gnade. Sammlung evang. Predigten. Elberfeld, W. Hassel 1828. VI, 267 S. 8. — 2. Aufl. 1849. VI, 138 S. — 3. Aufl. 1869. III, 140 S.

Besprechung von Goethe in der Kritischen Prediger-Bibliothek, hrsg. von Joh. Friedr. Röhr, Bd. XI, H. 1 (1830) S. 21/3; W. A. I, 42, 1 S. 16/9 und S. 363ff. — Vgl. Hall. Allg. Lit.-Ztg. 1830, Bd. 1, Sp. 316/9.

7) Elias der Thisbiter, nach seinem äußern und innern Leben dargestellt. 3 Bdch. Elberfeld, W. Hassel 1828—33. 12. — 2. Aufl. 1835—39. — 3. Ausg. in einem Bd. 1846. — 4. Ausg. 1851. — 5. Ausg. 1860. X, 598 S. — 6. Ausg. 1874. II, 598 S.

8) Der Thron der Gnade. Frei nach dem Engl. bearbeitet. 1. Theil. Elberfeld, W. Hassel 1831. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1832 Nr. 178, S. 762.

9) Kirchliche Lehrstimmen. 1. Th.: Die Festzeit. 2. Th.: Die Trinitatiszeit. Elberfeld, W. Hassel 1832—46. — 1. Th. 2. Aufl. 1846. 8

10) Der Zionsbote an den Jubelgreis. Ein Gedicht zur Feier des 50jähr. Amts-Jubiläums A. H. Nourney am 24. April 1834. 3. Aufl. Elberfeld, W. Hassel 1835. 8.

11) Elisa. 1. Bdch. Elberfeld, W. Hassel 1837. 2. und 3. Bdch. 1842—45. — 1. Bdch. 2. Aufl. 1844. 12.

Vgl. Literarische Zeitung, Jg. 5 (1838) S. 229, Nr. 442.

12) Joh. Arnd sechs Bücher vom wahren Christenthum. Neu hrsg. und mit einer beleuchtenden Einleitung und einer Biographie des Verf. begleitet vom Pastor Dr. Fr. Wilh. Krummacher. Leipzig, Reclam 1840. 8.

13) Palmblätter. Organ für christliche Mittheilungen. Hrsg. von Fr. Wilh. Krummacher. H. 1 (1843) und Jg. 1—3. Elberfeld, Hassel 1844—46. 8.

H. 1 (1843): Offenes Wort an meine Freunde über meine Berufung nach Amerika.

14) A. Stobwasser, Die Advents-Feier im Kinder-Gottesdienste mit einer Erzählung von Fr. Wilh. Krummacher. Berlin, J. A. Wohlgemuth 1848. 80 S. 12.

15) Die Sabbathglocke. Kirchliche Zeugnisse. Bd. 1—12. Berlin, Wiegandt & Grieben 1851—58. 8.

16) Des Christen Wallfahrt nach der himmlischen Heimath. Bd. 1—3. Berlin, Wiegandt & Grieben 1858—59. 8.

Bd. 2: Der Reise Fortgang. 1858. Bd. 3: Die Annäherung zum Ziel. 1852.

17) Immanuel Friedrich Sander. Eine Prophetengestalt aus der Gegenwart. Elberfeld, W. Hassel 1860. VIII, 212 S. 8.

18) Aus Gottes Wort. Andachten zum täglichen Gebrauch für Haus und Familie. Mit Benutzung der Schriften der besten Kanzelredner der älteren und neuen Zeit. Berlin, Schotte & Comp. 1865. VIII, 256 S. 8.

19) David, der König von Israel. Ein biblisches Lebensbild, mit fortgehenden Beziehungen auf die Davidischen Psalmen. Berlin, Wiegandt & Grieben 1867. XI, 428 S. 8.

20) Friedrich Wilhelm Krummacher. Eine Selbstbiographie. ebd. 1869. 279 S. 8.

21) Lieder im höheren Chor. Gesammelt und hrsg. von seinem Sohne Adolf Krummacher. Köln, W. Hassel 1871. IX, 147 S. 8.

22) Außerdem viele Predigten und Vorträge. Seine Gastpredigt „Das letzte Gericht", gehalten im Bremen am 12. Juli 1840 und in Bremen bei Kaiser 1840 in 2 Auflagen gedruckt, rief eine ganze Reihe von Schriften für und wider hervor.

82. **Johann Karl Wilhelm Wiedenfeld,** geb. 6. April 1801 zu Hünshoven bei Geilenkirchen im Regierungsbezirk Aachen als Sohn eines Pfarrers, studierte Theologie in Marburg, promovierte zum Dr. phil. et theol., war seit 1824 Pfarrer zu Gräfrath bei Solingen, von 1838—44 auch Superintendent und Schulpfleger im obern Kreise Solingen. Er starb in Gräfrath am 13. Jan. 1860.

a. J. K. Schauer, Geschichte der biblisch-kirchl. Dicht- und Tonkunst (1850) S. 634. — b. Aug. Pieper, Gräfrath, Die Abtei und die Stadt (1883) S. 37.

1) Lyrische Morgengabe. Marburg, gedr. mit Bayrhoffer'schen Schriften 1822. XXI, 143 S. 8. — Gedichte. Zweite durchaus verb. und verm. Aufl. Elberfeld, Büschler'sche Verlags-Buchhandlung 1826. 155 S. 8.

Vgl. Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1822 Nr. 215 (Kurt von Vollpertshausen). — Hermione 1827, Abth. 2 Nr. 17, Sp. 260/1 (Derselbe).

2) An Viele (Sechszeiler): Rheinische Flora 1825 Nr. 7, S. 28.

3) Jeremias Klagelieder. Neu übersetzt und erläutert. Elberfeld, Schönian 1830. 8.

4) Das betende Kind, oder christliches Gebet- und Lehrbüchlein für Kinder. 3., völlig umgeänderte Aufl. Solingen 1838. 16.

5) Parabeln Jesu für Kinder, in Bildern. Nebst passendem Anhang. Barmen, Falkenberg 1839. 8.

6) Historisch-biblische Gedichte für Kinder. 1. Bdch. Altes Testament. Schwelm, Scherz 1844. 158 S. 8.

Vgl. Theol. Literaturblatt 1844 S. 1128.

7) Thanatusia. Ein christliches Weihgeschenk in fünf Gesängen, für Alle, die an den Gräbern ihrer Lieben stehen. Solingen und Mülheim a. Rh., Fr. Amberger 1846. VI, 106 S. 16.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1847 S. 822.

8) Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments für die liebe Jugend. Barmen, Falkenberg 1846. 8. — 2. Aufl. Castrop, Falkenberg 1854. VII, 213 S. 8.

9) Leitfaden zur Behandlung der biblischen Historie für Lehrer und Elementarschulen. Mit besonderer Beziehung auf die Biblischen Geschichten. Barmen, Falkenberg 1846. 8.

10) Christlicher Hausschatz. Eine Sammlung meist älterer Gebete für evangelische Christen. Solingen, Amberger 1847. XII, 720 S. 8.

11) Geistlicher Rathgeber. Ein Erbauungsbüchlein für Kranke und Sterbende. Bielefeld, Velhagen & Klasing 1848. 182 S. 16.

12) Kleine Erzählungen von geistlichen Liedern für Kinder. Castrop und Barmen, Falkenberg 1849. 112 S. 16. — 2. Bdch. Castrop 1857. 72 S. 16.

13) Das zerbrochene Brustbild oder die wunderbaren Führungen des Herrn. Castrop und Barmen, Falkenberg 1851. IV, 124 S. 8.

14) Über die Ungezogenheiten der heutigen Jugend. Ein pädagogischer Mahnruf an Eltern und Erzieher. Elberfeld, Friderichs 1858. IV, 60 S. 8.

15) Liederklänge. Elberfeld, Reinhardt 1861. XII, 105 S. 16.

16) Mehrere Schriften über kirchliche Angelegenheiten und Streitfragen.

83. **Hermann Adam von Kamp,** geb. 15. Sept. 1796 in Ruhrort, widmete sich dem Lehrerberufe und war von 1814—25 als Lehrer in Broich bei Mülheim an der Ruhr, von 1825—67 als Hauptlehrer in Mülheim an der Ruhr tätig. 1864 feierte er unter großer Teilnahme sein goldenes Amtsjubiläum. Er starb am 26. Nov. 1867.

a. J. K. Schauer, Geschichte der biblisch-kirchl. Dicht- und Tonkunst (1850) S. 633. — b. Fritz Schmidt, Hermann Adam von Kamp: Zs. des Geschichtsvereins Mülheim an der Ruhr, Jg. 2 (1907) Nr. 1, S. 1/6 (mit 5 Proben aus seinen Dichtungen und Bildnis).

1) Neujahrsbüchlein für Kinder. [1822.] Nach Nr. 26) muß dieses Büchlein zuerst 1822 und dann jedes Jahr erschienen sein; vgl. auch Nr. 19) und 20).

2) Blumenkranz, gewunden im Frühlinge meines Lebens. (Gedichte.) Crefeld 1824. 8.

3) Festlieder für Elementarschulen, mit beigefügten bekannten und beliebten Choral- und Volksmelodien. 1. und 2. Heft. Crefeld, Schüller 1824—26. II. 8.

4) Nekrolog (auf G. F. Wens, ehemaligen Lehrer in Ruhrort): Rheinisch-Westphälischer Anzeiger 1826 Nr. 57, Beilage Sp. 1245/6.

5) Die Sänger im Frühlingshaine. Ein Lesebuch für Kinder, oder Beschreibung der vorzüglichsten Singvögel, Erzählungen und Gedichte über dieselben, nebst einem kleinen Anhange über die Obstbäume und deren Nutzen, zur Belehrung und Warnung vor Mißhandlung der Vögel und Beschädigung der Bäume. Krefeld 1828. — Neue verm. Ausg. Mit einem Vorworte von F. A. Krummacher. Essen, Bädeker 1830. 8.

Für diese Preisschrift erhielt der Verf. die von der königl. Regierung ausgesetzte Belohnung von 25 Thalern. — Vgl. Literaturblatt z. Morgenblatt 1832 Nr. 45, S. 180.

6) Lautenklänge, oder der Gedichte zweiter Theil. Crefeld 1829. 8. Erster Teil ist Nr. 2).

Darin S. 87 „Der Mai“: „Alles neu Macht der Mai“; vgl. Hoffmann-Prahl [4](1900) Nr. 38.

7) Der Fruchthain und der Wald oder Beschreibung der vorzüglichsten einheimischen Obst- und Waldbäume. Erzählungen und Gedichte über dieselben zur Belehrung und Warnung vor Baumschändern. Essen, Bädeker (1830). 8.

8) Drei Erzählungen aus dem Leben des göttlichen Kinderfreundes. Essen, Bädeker (1830). 8.

Zu 7) und 8) vgl. Literaturblatt z. Morgenblatt 1832 Nr. 45, S. 180.

9) Lieder für die Jugend. Essen, Bädeker 1830. 8.

Vgl. Literaturblatt zum Morgenblatt 1830 Nr. 119, S. 476.

Der jugendliche Sängerchor. 1. und 2. Heft. Eine Auswahl aus H. A. v. Kamp Liedern für die Jugend. 3- und 4stimmig in Musik gesetzt für die oberen Klassen der Elementarschulen ... von W. Nedelmann. Essen, Bädeker 1830. 8. — W. Nedelmann, Zwanzig Lieder für die Jugend mit leichter Piano-Begleitung. 1. H. (20 Lieder v. H. A. v. Kamp.) Essen, Bädeker 1832. 4.

10) Natur- und Menschenleben. Drei Erzählungen für Kinder zur Unterhaltung, Belehrung und Warnung. Essen, Bädeker (1830). 12.

Vgl. Literaturblatt z. Morgenblatt 1832 Nr. 45, S. 180.

11) Des lieben Kindes erstes Buch oder ABC- und Lesebüchlein. Mit 25 ill. Bildern. Crefeld, Schüller 1831. 8. — Erstes Lautier- und Lesebuch für Schulen. 4. Aufl. ebd. 1840. 10. Aufl. 1853. 11. Aufl. 1856. 12. Aufl. 1858. 13. Aufl. 1860. 28 S. 12. — Zweites Lautier- und Lesebuch für Schulen. Ebd. 1835. 5. Aufl. 1859. 36 S. 12.

12) Des Kindes erster Blick in die Welt, oder Lesebüchlein über Erd- und Himmelkunde, mit besonderer Rücksicht auf das Reich Gottes, für Volksschulen. Crefeld, Schüller 1832. 8.

Vgl. Literaturblatt z. Morgenblatt 1832 Nr. 114, S. 456.

13) Der Landwehrmann, oder kleine zusammenhängende Erzählungen aus den Jahren 1750—1826. Zur Weckung und Belebung vaterländischer Gefühle für die Jugend des Preußischen Staates. Crefeld, Funcke 1832. 8.

14) Winterblümchen. Erzählungen für die Jugend, auch für das kindlich gesinnte Alter. Mit (4) Kupfern von W. v. Kügelgen. Essen, Bädeker (1832). 16.

15) Die Wege des Herrn mit verlassenen Kindern. Eine Schrift für die Jugend. Essen, Bädeker (1834). 12.

16) Grüße der Liebe und Freundschaft. Eine Sammlung Gelegenheitsgedichte für Neujahrs-, Geburtstags-, Verlobungs- und Hochzeitfeste usw. Crefeld, Funcke 1835. 226 S. 8. (Gedichte. 3. Bdch.) — 2. verm. Aufl. Mülheim a. d. Ruhr 1868. IV, 136 S. 16. — 3. verm. Aufl. Mülheim a. d. Ruhr, E. Reymann [um 1875]. 152 S. 8.

17) Erinnerungen aus dem Reiche der Natur und der Gnade. Essen, Bädeker (1836). 8.

18) *Grubenklänge. Eine Liedersammlung für Bergleute, bergmännische Sänger-Chöre und Freunde des bergmännischen Gesanges; hrsg. von der Gewerkschaft der Zeche Wiesche bei Mülheim a. d. Ruhr. Mülheim a. d. R., L. Goll 1838. — 2., mit einem Anhange verm. Aufl. Mülheim a. d. R., F. H. Nieten 1840. XIV, 331, VII S. 8. Vgl. Rheinisches Volksblatt 1840 Nr. 167.

Herausgeber ist von Kamp; vgl. b, S. 2. — Vom Hrsg. mit seinem Namen unterzeichnet sind die Lieder Nr. 114: Des Knappen Himmelfahrts-Gesang; Nr. 115: Pfingstlied der Knappenschaar; Nr. 135: Friede! Nr. 160: Am Jahrestage des Einzugs der Verbündeten in Paris (am 31. März 1814); Nr. 163: Feier des zweiten Einzugs in Paris (den 7. Juli 1815).

Die 3000 Stück der 1. Aufl. wurden noch vor Ablauf eines Jahres abgesetzt. Das zugehörige Melodienbuch von dem Lehrer Bungert in Heißen erschien erst mit der 2. Aufl.

19) Das Bild der heiligen Kinder. Ein Weihnachts- und Neujahrs-Büchlein für die Jugend. Mülheim a. d. Ruhr 1838.

20) Johannes und Jesus im Amte. Ein Neujahrs-Büchlein für die Jugend. Mülheim a. d. Ruhr 1839.

21) Der Knappe Erdmann und sein Sohn Georg, oder Bergmanns Leben, Lust und Leid. Crefeld, Schüller 1840. 8.

22) Die Kinderwelt in den Erholungsstunden (15 Bilder) mit erklärendem Text. Crefeld, Schüller 1840. quer 4.

23) Denkmal der Liebe und Verehrung dem verewigten Könige Friedrich Wilhelm III. Ein Volksbüchlein. 3. Aufl. Mülheim a. d. Ruhr, F. H. Nieten 1841. 12.

24) Kindersinn (Gedicht: „War ein Knäblein hübsch und fein"): Musenalmanach 1843. Hrsg. v. Friedr. Steinmann, S. 316.

25) Gebetbüchlein für Kinder, die den Heiland lieben. Mülheim a. d. Ruhr, H. v. Kamp 1845. 8.

26) Die Blumensprache. Ein Neujahrsbüchlein für die Jugend. 24. Jg. Mülheim a. d. Ruhr (1846).

27) Das Schloß und die Herrschaft Broich. Eine Sammlung geschichtlicher Merkwürdigkeiten. I. Theil. Mülheim an der Ruhr, Selbstverl. 1851. In Comm. bei Hermann v. Kamp. VIII, 260 S. 8.

Mehr ist nicht erschienen. S. 259/60 das Gedicht „Das Schloß Broich".

28) Der Kronprinz Friedrich Wilhelm besucht Broich. Aus Adam von Kamp's hinterlassenen Manuskripten: Zs. des Geschichtsvereins Mülheim an der Ruhr, Jg. 4 (1909) S. 1/7.

29) „Die Pflege des Gesanges, besonders bei den Bergleuten und Knappschaftsvereinen, sah er als eine besonders wichtige Aufgabe an. So verfaßte er z. B. gute Texte zu den Melodien, die die Drehorgeln spielten, die bei Doll in Mörs erschienen und für geringen Preis — 2, 3 und 4 Pfg. — unter das Volk geworfen wurden." (b.)

30) „Eine gesichtete Herausgabe seiner Schriften war in Vorbereitung, gelangte aber infolge des plötzlichen Todes nicht zur Ausführung." (b.)

31) K. lieferte auch Beiträge zu der von den Pfarrern Karl Ludwig Vogt und Schulz 1830 unter dem Titel „Heilsklänge" hrsg. Sammlung von Missionsliedern; vgl. H. Richter, Kurze Chronik der evang.-lutherischen Gemeinde zu Mülheim a. d. Ruhr (1882) S. 98.

84. Gerhard Siebel, geb 1784 zu Elberfeld, Erbe und Inhaber einer Großhandelsfirma in Elberfeld, wo er bis zum Jahre 1824 lebte und „durch seinen Geist, sein Vermögen und seine gesellschaftliche Stellung einen großen Einfluß auf die Angelegenheiten seiner Vaterstadt und des ganzen Tales" ausübte. Er war Gründer der Elberfelder Loge und des Kasinos. Später lebte er in Godesberg, wo er auch begraben liegt. Gestorben ist er am 5. Okt. 1831 in Baden-Baden. Er schrieb unter dem Decknamen **Götz vom Rheine.**

a. Fr. Raßmanns Pantheon S. 421. — b. Roeber (1886) S. 73ff. — c. Poethen (1910) S. 22. — d. Otto Schell, Gerh. Siebel und die Tagespresse: Monatsschrift des Bergischen Geschichtsvereins, Jg. 23 (1916) S. 115/6. — e. Marie Luise Baum, Eine Erinnerung an Gerh. Siebel (mit Bildnis): Zs. des Bergischen Geschichtsvereins, Bd. 59 (1930) S. 113/21.

1) *Städtchens Verkehr oder der Magnetismus in Drecksteinfurth. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen von Götz vom Rheine. Hamm und Münster, Schulz u. Wundermann 1822. 112 S. 8.

2) Der Friedhof auf dem Godesberg (Gedicht „Dort legt mich hin, an meiner Mutter Brust"): Erinnerung an Bonn in Liedern [hrsg. von Laurenz Lersch], Bonn [1837] S. 32.

3) Er schrieb zahlreiche Aufsätze über geschichtliche, Kunst- und Tagesfragen, Korrespondenzen u. a. für die Elberfelder Allgem. Zeitung, die Kölnische Zeitung, für den Hermann, Zs. von und für Westfalen (1817ff.), für den Rheinisch-Westfälischen Anzeiger 1822ff., die Rheinische Flora (1826, Nr. 13/6, 33. 38, 78), die Hermione 1827/8, für Ersch und Grubers Encyklopädie u. a. — „Ebenso hat er eine Menge von Gedichten geschrieben, die aber, wie es scheint, alle zerstreut und verkommen sind" (b). — Ein Aufsatz, den er für den Rheinischen Merkur von Görres geschrieben haben soll (über die Ankunft des Königs von Westfalen in Elberfeld auf der Flucht im Nov. 1813, abgedr. in b, S. 79/81 und bei Otto Schell, Geschichte der Stadt Elberfeld [1906] S. 328ff.) ist im Rheinischen Merkur nicht zu finden.

85. **Karl Coutelle**, geb. am 19. Dez. 1802 zu Duisburg als Sohn eines Kreissekretärs, trat in die mittlere Beamtenlaufbahn ein und war zuletzt seit 1850 Verwaltungssekretär in Elberfeld. Hier starb er am 17. Mai 1862. Weit bekannt geworden ist sein Name durch seine in zahlreichen Auflagen verbreitete Anthologie „Pharus am Meere des Lebens".

a. Fr. Raßmann, Münsterländ. Schriftsteller-Lex., Nachtr. 3 (1824) S. 146/7. — b. Brümmer, Lex. dt. Dichter des 19. Jh. [6] 1, 445. — c. Alb. Herzog, Die neuere Litteratur im Wupperthale (Barmen 1888) S. 130/2. — d. Gustav Koepper, Literaturgeschichte des Rheinisch-Westfäl. Landes (1898) S. 139.

1) Gedichte, darunter viele Rätsel, im Kunst- und Wissenschaftsblatt, Beilage des Rheinisch-Westfäl. Anzeigers 1821 (St. 15, 27, 29, 33, 46, 47); 1822 (St. 14, 26, 31, 35, 39, 44); 1823 (St. 37, 40, 51, 52); 1824 (St. 22, 28, 29, 30, 31, 45, 47, 49); 1825 (St. 13, 31, 32, 34); 1826 (St. 9, 14).

2) Gedichte in der Colonia 1822 Nr. 18: Das Veilchen (Sonett); Nr. 31: Abendliedchen. — 1823 Nr. 41: Die beiden Wege.

3) Das Vogelnest, oder die Aufbewahrung des jugendlichen Zartgefühls. Ein Lesebuch für die Jugend. Crefeld, Funcke 1823. 66 S. 8.

Vgl. Rheinisches Unterhaltungsblatt, Jg. 2 (1823) Nr. 28 (J. B. Rousseau).

4) Gedichte von Carl Coutelle und Fr. Röhr. Essen, G. D. Bädeker 1827. XXVIII, 280 S. 8.

Vgl. Hermione 1827 Abth. 1 Nr. 10 (L. S. H.). Auf die Bemerkung am Schluß der Besprechung: „auch sagt man: er lehret mich, und nicht: er lehret mir" bezieht sich der kleine Aufsatz von Fr. Röhr in Nr. 15: Zur deutschen Sprache. Lehren — mich oder mir?

5) Pharus am Meere des Lebens. Anthologie für Geist und Herz, aus den Werken deutscher und ausländischer Schriftsteller älterer und neuester Zeit. Nach den Materien alphabetisch geordnet und hrsg. von Carl Coutelle. Erstes [bis Viertes] Bändchen. Duisburg, H. von Gerfsom [1833]. IV, S. 1/156. S. 157/314. S. 315/476. S. 477/622. 8. — 2., verb. Aufl. Bdch. 1—4. Mülheim a. d. Ruhr, F. H. Nieten 1845—47. 640 S. 8. — 3. [Titel-] Ausg. Elberfeld, Bädeker 1852. 640 S. 8. — 3., sehr verbesserte und verm. Aufl. Iserlohn, Bädeker 1855. 775 S. 8. — 4., sehr verb. und verm. Aufl. ebd. 1858. 753 S. 8. — [I.] 5. Aufl. ebd. 1860. 733 S. II. Neue Folge. 1. Aufl. ebd. 1862. VII, 603 S. Die neue Folge ist aus dem Nachlaß Coutelles von Karl Stelter herausgegeben, der im Vorwort einen Lebensabriß des Verfassers gibt. [Die Seitenzahl der beiden Bände bleibt dieselbe bis zur 20. Aufl. einschließlich.] — [I.] 6. Aufl. II. 2. Aufl. ebd. 1863. — [I.] 7. Aufl. II. 3. Aufl. 1864. — [I.] 8. Aufl. 1867. II. 4. Aufl. 1868. — Illustriert von Adolf Schmitz. ebd. 1873. 585 S 4. — [I.] 12. Aufl. 1874. II. 5. Aufl. 1875. — [I.] 16. Aufl. 1878. II. 6. Aufl. 1879. — [I.] 17. Aufl. 1880. II. 8. Aufl. 1881. — [I.] 20. Aufl. 1886. II. 9. Aufl. Leipzig, Baedeker 1887. — [I.] 21. Aufl. durchgesehen, berichtigt und ergänzt von Friedr. Bodenstedt. Leipzig, Baedeker 1890. V, 735 S. — [I.] 23. Aufl. bearb. von Friedr. Bodenstedt. ebd. 1894. V, 761 S. II. 12. Aufl. 1894. XI, 751 S. — [I.] 24. Aufl. 1896. VII, 787 S. II. 13. Aufl. 1897. IX, 751 S. — [I.] 25. [Titel-] Aufl. (1901). II. 14. [Titel-] Aufl. (1901). — [I.] ergänzt von Friedr. Bodenstedt. 26. Aufl. 1904. VII, 813 S. — [I.] 27. Aufl. 1908. VII, 813 S.

Pharus am Meere des Lebens. Anthologie für Geist und Herz aus den Meisterwerken aller großen Dichter und Denker. Ergänzt und neu hrsg. von G. H. Meisel. München, M. Kupferschmid (1910). 714 S. 8. — Ergänzt und neu hrsg. von G. H. Meisel. Leipzig, Brandstetter 1918. 714 S. 8.

Pharus am Meere des Lebens. Anthologie für Geist und Herz aus den Werken der Dichter und Denker aller Zeiten und Völker. Erstmalig hrsg. von Carl Coutelle. Neu geordnet und ergänzt von Paul Zaunert. 28. Aufl. Leipzig, Brandstetter 1914. VII, 655 S. 8. — 29. Aufl. ebd. 1921. VII, 655 S. 8.

6) Drei Gedichte: 1. Überall Du. 2. Das Veilchen. 3. Enttäuschung (Glosse): Producte der Rothen Erde (Westfälisches Jahrbuch) 1846 S. 506/9.

7) Elberfeld, topographisch-statistische Darstellung. Elberfeld 1852. XII, 161 S. 8.

8) Agrionien (29 Rätsel): Dichter-Garben aus dem Wupperthale, hrsg. von F. W. Lucas (Elberfeld 1854) S. 190/206.

9) Ein in den biographischen Nachrichten über Coutelle erwähntes, von ihm verfaßtes „Schützenbuch, oder Geschichte und Verfassung der älteren Schützengesellschaften“ scheint nicht im Druck erschienen zu sein.

Von dem in Nr. 4) genannten Fr. Röhr finden sich einige Gedichte im Rheinischen Unterhaltungsblatt (Krefeld), Jg. 4 (1825) Nr. 11: Winterlied; Nr. 18: Die Fahrt; Nr. 43: Am Abend; Nr. 49: Der Mensch an den Gräbern; Nr. 12, 17, 38, 39, 41, 47: Distichen; Nr. 11, 46: Charaden.

86. Konstantin Möllmann, geb. zwischen 1792 und 1794, erblindete im 6. Lebensjahre an den Blattern, lebte in Dinslaken am Niederrhein, erhielt vom König von Preußen für ein Gedicht vom Jahre 1815 eine Jahrespension von 36 Talern, gab Musikunterricht und starb in Wesel 1858 oder 1859.

a. Raßmanns Pantheon 220. — b. Gesellschafter 1823 S. 332. — c. Mindener Sonntagsblatt 1837 St. 30. — d. „Geschichte meiner dunklen Tage“ vor den Ausgaben seiner Gedichte.

1) Gedichte in Raßmanns Mimigardia 1810 S. 41: Beim warmen Ofen; S. 109: An die Hoffnung. — 1811/12 S. 133: Frau Velten. Eine bekannte Aesopische Fabel. — In Raßmanns Taschenbuch für 1814 S. 100: Mein Liebchen.

2) Lieder des blinden Constantin Möllmann. Essen, gedr. und in Comm. bei G. D. Bädeker 1823. XXVI, 116 S. 8. Vgl. Rheinisch-Westfäl. Anzeiger 1823, Kunst- und Wissenschaftsblatt St. 52 (Nonne); Literaturblatt zum Morgenblatt 1823 Nr. 92, S. 367. — Gedichte des blinden Constantin Möllmann in Dinslaken. 2. verm. Aufl. ebd. 1836. XXII, 167 S. 8. — Gedichte des blinden Constantin Möllmann in Dinslaken (bei Wesel). Wesel, gedr. und in Comm. bei Ed. Klönne 1838. XVI, 170 S. 8. — Gedr. auf Kosten des Verf. 1844. 177, III S. 8.

3) Einige Lieder des in früher Jugend erblindeten Constantin Möllmann. Essen, gedr. bei G. D. Bädeker 1836. 36 S. 12.

87. Karl Friedrich Ueltjesfort, geb. 1784 zu Alpen am Niederrhein als Sohn des ref. Predigers Heinr. Lambert Ue., besuchte die Universitäten Duisburg (1802/03) und Halle (bis 1806), wurde 1807 ref. Prediger in Hattingen an der Ruhr, legte 1830 wegen Kränklichkeit sein Amt nieder und starb unvermählt am 13. Jan. 1842 in Hattingen.

Meusel 21, 159. — Freundl. Mitteilung des Hrn. Julius Fomm in Köln.

1) Proben aus einem nächstens erscheinenden Werkchen: Epigramme usw.: Hermann, Zs. von und für Westfalen, 1823 St. 38, 40. — Darin auch von ihm einige Prosabeiträge. Sein Name lautet hier: Ultjesfort. Das angekündigte Werkchen ist bibliographisch nicht zu ermitteln. Vielleicht = Nr. 3)?

2) Tempel-Worte, oder kurze Reden an besonderen Festen; nebst Gedichten. Wesel 1825. 8.

3) *Pfeile und Liederkranz, nebst einer Abhandlung über Castra vetera, Castra Ulpia und Castra Ulpia Trajana vom Verf. der Tempel-Worte. Wesel, gedr. bei M. Becker 1826. XVIII, 214 S. 8.

88. Friedrich Ludwig Heinrich **Bird,** geb. 1. Sept. 1793 zu Wesel, studierte in Duisburg und Halle Medizin, nahm 1813/14 als freiwilliger Jäger am Befreiungskriege teil, wurde 1815 Oberarzt bei einem Feldlazarett, promovierte 1817 in Halle zum Dr. med., ließ sich 1820 als praktischer Arzt in Rees nieder, wurde 1830 als zweiter Arzt an die Irrenanstalt Siegburg berufen, legte aber 1834 diese Stelle nieder und lebte seitdem in Bonn, nur noch literarisch tätig. Er starb in Bonn am 29. März 1851.

Fr. Raßmanns Münsterländ. Schriftsteller-Lex., Nachtr. 3 (1824) S. 145/6; Nachtr. 4 (1833) S. 109/10. — Meusel 22, 270/1. — Callisen 2, 266; 26, 302. — Neuer Nekr. 29 (1851) Th. 1, S. 244/6. — Biogr. Lex. der hervorrag. Ärzte 1, 465; [2]1, 574 (Gurlt).

1) Die Verschwörung zu Wesel, im siebenjährigen Kriege: Rheinisch-Westphäl. Anzeiger 1825, Kunst- u. Wissenschaftsblatt St. 37, Sp. 577/85.

2) Das Spanische Blut oder die Eroberung von Wesel am 10. Aug. 1629. Eine geschichtlich-romantische Darstellung aus der Zeit des clevischen Erbfolgestreits. Von †††. Hrsg. von Dr. Friedr. Bird. Wesel, Beckersche Buchh. 1826. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1828 Nr. 42.

3) Magdalena von Brandenburg, Gräfin von Arneburg: Mindener Sonntagsblatt 1826 St. 12ff.

Im Vorwort von Nr. 4) S. 8 heißt es: „Der Verfasser ††† [d. i. also Bird] hat der Redaktion des Mindener-Sonntagsblattes bereits mehrere Erzählungen geliefert, welche dieselbe aufzunehmen die Güte hatte." Es finden sich also in dem Blatt unter dem Zeichen ††† noch andere Erzählungen von Bird, die alle „mehr oder minder einen historischen Boden" haben.

4) Alexander Farnese. Eine historisch-romantische Darstellung, aus der Zeit des Abfalls der Niederlande von Spanien. Von †††. Hrsg. von Dr. Friedrich Bird. Wesel, Beckersche Buchhandlung 1828. 219 S. 8.

Vgl. Hermione 1828, Abth. 1, Nr. 27, Sp. 399 (H. Stahl [J. D. H. Temme]).

5) Außerdem eine Reihe anderer, vorwiegend medizinischer Schriften und Aufsätze.

89. Konradin Simons, nennt sich 1825 Leutnant im Reserve-Landwehr-Bataillon Nr. 40. In den zwanziger Jahren lebte er in Elberfeld; 1838 datiert er Gedichte aus Kleve. Von 1846—57 lebte er in Köln; in den Kölner Adreßbüchern ist er als pensionierter Polizeikommissar und Premierleutnant bezeichnet, 1857 als Hauptmann a. D.

1) Beiträge in der Colonia 1821 Nr. 66ff., Berichte (Theaterberichte) aus Elberfeld und Gedichte, mit S.s gezeichnet; Nr. 102: Die Geisterstimme oder das Grab am Ulmenbaum. Romanze. In Nr. 80 erklärt Wilh. Smets, daß er nicht der Verf. dieser Gedichte ist.

2) Gedichte im Rheinischen Unterhaltungsblatt, Jg. 3 (1824) Nr. 50. — Jg. 4 (1825) Nr. 5, 35: Huldigung der Liebe und Ehrfurcht (an Friedrich Wilhelm, Kronprinzen von Preußen bei seiner Anwesenheit in Elberfeld 1825), 42, 46, 50, 51.

3) Lieder der Griechen. Hrsg. zum Besten der unglücklichen Bewohner Hellas. Elberfeld, gedr. bei F. A. Stahl [1826]. 22 S. 8.

Vgl. Hermann, Zs. von und für Westfalen, 1828 St. 85, S. 678/9 (H. Stahl [Temme]).

4) Der arme Schiffer (Allegorie): Rheinisch-Westphälischer Anzeiger 1826 Nr. 12, Beilage Sp. 235/6.

5) Beiträge im Hermann, Zs. von und für Westfalen, 1827 Nr. 63 (drei kleine Gedichte); Nr. 64; Nr. 71: Das Mädchen (Ged.); Nr. 75: Sesostris (Ged. An meine Kameraden aus dem Feldzuge der Jahre 1812, 1813 und 1814). In Nr. 74 erklärt S., daß die „in verschiedenen vaterländischen Zeitschriften in Gedichtform abgedruckten Kleinigkeiten mit angenommener Namens-Unterschrift" nicht von ihm seien.

6) Ernst und Scherz. Gedichte und Erzählungen. Nebst Schillers Lied von der Glocke als Declamatorium, und für die Bühne eingerichtet. Crefeld, Funke 1828. 8.

7) Gedichte in der Hermione, Jg. 2 (1828) Abth. 1 Nr. 16: Polizeiverhör (Vierzeiler); Nr. 18: Artamor, der Sänger von Athen.

8) Veilchen im Thale. Kleine Erzählungen und Gedichte. Elberfeld 1829. 8. — (Neue Ausg.) Leipzig 1840. 8.

9) Wahrheit und Dichtung. (Gedichte.) Elberfeld, Weise'sche Buchh. 1829. 128 S. 8.

10) Vergißmeinnicht. (Gedichte.) Barmen und Schwelm, Falkenberg 1831. 8.

11) Festgesang der Wehrmänner in den Rheinprovinzen. Gesungen am 4. April im Kreise vaterländischer Krieger: Kölnische Zeitung 1831, Beiblatt Nr. 7; Mindener Sonntagsblatt 1831 St. 18, S. 144.

12) Vaterlandslieder für Preussens Krieger. Freundlichst überreicht. (Als Ms. für alle Deutschen.) Elberfeld, S. Lucas 1832. 58 S. 8.

13) Reise Seiner Königl. Hoheit des Kronprinzen von Preußen durch Rheinland-Westphalen im Herbst 1833. Aus öffentlichen und Privat-Mittheilungen redigirt. Iserlohn, W. Langewiesche 1834. 237, XIV S. 8.

14) Gedichte in den Rheinischen Provinzialblättern, N. F. Jg. 5 (1838) Bd. 1, Beibl. zu Nr. 16, S. 7/8: Zur Erinnerung an den 3. Febr. 1813, als vor 25 Jahren der Vater seines Volkes, Friedrich Wilhelm, zu den Waffen rief; Bd. 2, S. 33: Dem Soldaten-Freunde Friedrich Wilhelm und dem Vaterlande; S. 93: Im Waffensaale der Wartburg. Aus C. Simons Dichtungen unter dem Titel: „Harfenklänge am Rhein" (Manuscript).

15) Leise Mahnung (Ged.): Rheinisches Volksblatt, hrsg. von J. B. Rousseau, Jg. 5 (1840) Nr. 97.

16) Wider den „offenen Brief". Deutscher Gruß vom Rhein an Holsteins deutsche Treue: Kölnische Zeitung 1846 Nr. 250.

17) Für den Besuch des Königs Ludwig I. von Bayern in Köln am 27. und 28. Juni 1854 dichtete Simons einen „Gruß des Willkommens", wofür er vom Hofmarschall Frhn. v. La Roche am 27. Juni ein Dankschreiben erhielt; es ist abgedruckt in der Kölnischen Ztg. 1854 Nr. 183 vom 4. Juli.

18) „Dombaulied", in: L. Ennen, Der Dom zu Köln. Festschrift (1880) S. 354/6.

90. Wilhelm Langewiesche, geb. 4. Dez. 1807 in Möllenkotten bei Schwelm, erlernte den Buchhandel in Essen, war 1829—30 Buchhandelsgehilfe in Berlin, wo er mit Franz Horn und K. Rosenberg in Verbindung kam, gründete 1830 eine Buchhandlung in Iserlohn, verlegte sie 1837 nach Barmen und leitete sie bis 1872. Seitdem lebte er in Godesberg, wo er am 24. März 1884 starb. Er schrieb unter den Decknamen Ernst Gotthelf, W(ilhelm) Jemand, Reinhard Wager, L. Wiese.

Brümmer 1 (1876) 497; Lex. der dt. Dichter des 19. Jh. [6]4, 185. — Roeber (1886) S. 103ff. — Poethen (1910) S. 31.

Herm. Hartmann, Schatzkästlein westfälischer Dichtkunst in hoch- und plattdeutscher Sprache (Minden 1885) S. 171 und 445.

Handschriftliches in der Stadtbibliothek Dortmund; vgl. A. Schill und E. Schulz, Nomina Westfalica (1932) S. 49. (Veröffentlichungen der Stadtbibl. Dortmund. 3.)

1) *Der ewige Jude. Didaktische Tragödie von W. Jemand. Iserlohn, W. Langewiesche 1831. 156 S. 8.

Zuerst von der Zensur unterdrückt. Franz Horn gewidmet; nach dessen Novelle „Der ewige Jude" im Frauentaschenbuch 1816, dann in Horns Novellen, Bd. 1 (1819) S. 1—120. — Vgl. Literaturblatt z. Morgenblatt 1832, Nr. 30, S. 117/20; Blätter f. lit. Unterh. 1832, Nr. 129; Hall. Allgem. Lit.-Ztg. 1832, Bd. 3, 621/4. — Alb. Soergel, Ahasverdichtungen seit Goethe (1905) S. 45. (Diss. Leipzig. Auch: Probefahrten. Bd. 6.)

2) Lies mich! Taschenbuch für gesellige Unterhaltung. Jg. 1—3. Iserlohn, W. Langewiesche 1832—34.

Der Verleger ist wahrscheinlich auch der Hrsg.; unter dem Decknamen Wilh. Jemand hat er fast $^{2}/_{3}$ der Versbeiträge in den drei Jahrgängen beigesteuert. Vgl. P. Casser, Die Westfäl. Musenalmanache (1928) S. 126ff.

Weitere Beiträge: Karoline Bernstein (E. Karoli). Ferd. Freiligrath (1834: 6 Gedichte). Otto Freudenreich (= Friedr. Weidemann). Karl Gutmann (= D. A. K. Rose ?). C. Hölterhoff. Franz Horn. E. Karoli s. Bernstein. K. G. Korte. Karl Laurens. Jan Pol. Posga. Friedr. Pustkuchen-Glanzow. § 332, 163. 25) = Bd. X, 328. Giovanni Puteolano (Deckname). D. A. K. Rose s. Gutmann. Acerbus Teutonius. Friedr. Weidemann s. Freudenreich.

Vgl. Blätter f. lit. Unterhaltung 1831 Nr. 353; 1832 Nr. 337; 1833 Nr. 334; Leipziger Literaturblatt 1832 Nr. 40; Literaturblatt zum Morgenblatt 1833 Nr. 107, S. 428; Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1831 Nr. 237, Sp. 455/6.

3) *Diabolische Dichtungen von W. Jemand. Iserlohn, W. Langewiesche 1833. Zum Teil (13) auch in Nr. 2).

Vgl. Literaturblatt z. Morgenblatt 1834 Nr. 101, S. 404.

4) *Perlen der hl. Schrift. In metrischen Bearbeitungen hrsg. von Ernst Gotthelf. 1. Jesu Christi Parabeln. Iserlohn, W. Langewiesche 1835. 8.

5) *G. P. Rauschnick, Marschall Vorwärts! Oder Leben, Thaten und Charakter des Fürsten Blücher von Wahlstadt. Iserlohn und Barmen, W. Langewiesche 1835. Von L. vollendet. (Gallerie der Helden. Bd. 1.)

Vgl. Der Freimüthige 1836 Nr. 43, S. 171/2 (G[entzel]).

6) *Leben des Sandwirths Andreas Hofer, Oberanführer der Tyroler in ihren glorreichen Kämpfen von 1809. Vom Vollender des Marschall Vorwärts. Leipzig 1839. Barmen, Langewiesche. (Gallerie der Helden. Bd. 3, Abth. 2.) — 8. Aufl. 1879.

7) *Gallerie der Helden. Blücher, Washington, Schill und Hofer. Vier Lebensbeschreibungen, Deutschlands Jünglingen und Männern gewidmet. Von Dr. Rauschnik, Ed. Gehe, Heinr. Döring und L. Wiese. In 1 Bde. Barmen, W. Langewiesche 1840. 8.

8) *Westphälische Volkssagen in Liedern von L. Wiese. Barmen, W. Langewiesche (1841). 74 S. 8. (Das malerische und romantische Westphalen. Supplement.)

9) *Sagen- und Mährchenwald im Blüthenschmuck von L. Wiese. (Gedichte.) Th. 1 —2. ebd. 1841—42. II. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterhaltung 1842 Nr. 175, S. 701.

10) E. Kleinpaul, Die Lehre von den Formen und Gattungen der deutschen Dichtkunst, für höhere Lehranstalten und zum Selbstunterricht bearbeitet. ebd. 1843. — 2., verm. und verb. Aufl. ebd. 1850. — Poetik. Die Lehre von den Formen usw. 6. verb. und verm. Aufl. 2 Thle. ebd. 1868. XVI, 214 und 194 S. — 7., von Freundeshand verb. und verm. Aufl. ebd. 1873. XV, 240 und IV, 219 S. — 8., umgearb. und verm. Aufl. Th. 1—3. Leipzig, Langewiesche 1879—80. XX, 280; IV, 121 und VII, 266 S. — Poetik. Die Lehre von der deutschen Dichtkunst. Entworfen von E. Kleinpaul. Ausgeführt für Dichter und alle Freunde der Dichtkunst von Wilh. Langewiesche. 9., umgearb. und verm. Aufl. T. 1—3. Bremen, M. Heinsius Nachf. 1892. XII, 648 S. 8.

Auf dem Schlußblatt der 3. Aufl. von Nr. 14) ist die 6. Aufl. der Poetik angezeigt: „Entworfen von Dr. E. Kleinpaul. (Ausführung jetzt fast ganz vom Verfasser der ‚Vorhof-Klänge‘) ... Im Prospect und auf den Umschlägen sind eine Menge glänzender Beurtheilungen der vorigen Auflagen abgedruckt.“ Wohl auf Grund dieser Angaben führt Brümmer Dr. E. Kleinpaul als Decknamen für L. an, was aber so nicht zutrifft.

Vgl. Wiener Allgem. Lit.-Ztg. 1868, Nr. 29; Europa 1868, Nr. 16; Deutsche Blätter, Feuilleton zur Gattenlaube 1868, Nr. 16; Novellen-Ztg. 1868, Nr. 27; Süddeutsches Sonntagsblatt 1868, Nr. 28.

11) *Kindermährchen, dem deutschen Volk' entkeimt und nicht mehr ungereimt. Hrsg. von L. Wiese. Barmen, W. Langewiesche 1844. 16. — 2., verb. und verm. Aufl. ebd. 1868.

Vgl. Die Jahreszeiten (Hamburg) 1868 Nr. 37.

12) *L. Wiese, 1. Karl der Große zu Herstalle. 2. Der hl. Lebuinus. 3. Eine Scene aus den Zeiten der Vehmgerichte: Producte der Rothen Erde (Westfälisches Jahrbuch) 1846 S. 627/32.

13) *Gedichte (10) im Album aus dem Wupperthale, hrsg. von Rich. Seel (Barmen, W. Langewiesche 1854) S. 96/108 (L. Wiese).

14) *Vorhof-Klänge. Von einem Wahrheitsucher. ebd. 1856. 192 S. 8. — 2., verb. und verm. Aufl. ebd. 1858. — 3.,gesichtete und auf's Doppelte verm. Aufl. ebd. 1869. XVI, 302 S. 8. — Neue Folge. Leipzig, W. Langewiesche 1873. XI, 112 S.

Unter dem Vorwort der 3. Aufl. und der Neuen Folge nennt sich der Verf.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1857 S. 821; Illustr. Ztg., Bd. 30 (1858) Nr. 770, S. 223; Deutsche Blätter, Feuilleton zur Gartenlaube 1868 Nr. 43; Theologisches Literaturblatt (Darmstadt) 1869 Nr. 18; Magazin f. die Lit. d. Auslandes 1868 Nr. 43; Europa 1868 Nr. 45; Allgem. Literar. Anzeiger (Gütersloh) 1868, Bd. 2, S. 447; 1869 Nr. 21; Allgem. kirchliche Zs. (Elberfeld) 1869, H. 10; Literar. Handweiser 1869 Nr. 75, S. 19; Album der Poesie (Bremen) 1869 Nr. 6; Allgem. Familienzeitung (Stuttgart) 1869 Nr. 9.

15) *Über Volkspoesie und Umdichtung. Nebst umgedichteten Liedern. Von Reinhard Wager. Barmen, W. Langewiesche 1860. XXIV, 200 S. 16. A. u. d. T.: Umdichtungen. Nebst Abhandlung über Volkspoesie und Umdichtung.

K. Leimbach, Zur Einführung in das deutsche Volkslied. Auswahl und Erläuterung von 92 Volksliedern älterer und neuerer Zeit. Als Ergänzung zu „Kleinpauls Poetik“ und unter Berücksichtigung der 2. Aufl. des Werkes Kleinpauls: „Von der Volkspoesie“ verfaßt. Bremen, Heinsius 1890. XVI, 277 S. 8.

16) Elberfeld und Barmen. Beschreibung und Geschichte dieser Doppelstadt des Wupperthals, nebst besonderer Darstellung ihrer Industrie, einem Überblick der

Bergischen Landesgeschichte. In Verbindung mit C. Siebel, C. Coutelle, C. R. Hötte und C. Pöls hrsg. Barmen, W. Langewiesche 1863. 324 S. 8.

17) *An der Pforte des Heiligthums. Neue Versuche zur Versöhnung von Christenthum und Wissenschaft. Vom Verf. der „Vorhofklänge". Zugleich eine Ergänzung der letztern. ebd. 1870. 59 S. 8.

18) Godesberg und seine Umgebungen. Godesberg, A. Langewiesche 1874. 82 S. 8. (Perlen des Rheinlandes. Nr. 1.)

91. Sebastian Roderich Schneider, lebte 1822 zu Mülheim an der Ruhr. Raßmanns Pantheon 299.

1) Sonett: Morgenblatt 1821 Nr. 299, S. 1193.

2) Gedichte im Kunst- und Wissenschaftsblatt, Beiblatt zum Rheinisch-Westfäl. Anzeiger 1821 St. 27: Elegie; St. 30: Sonett; St. 34: In das Stammbuch eines jungen Mannes, der sich dem Lehrstande gewidmet. — 1822 St. 32: Kreuzlied aus dem 12. Jh. (Aus Köln datiert.)

3) Gedichte in Raßmanns Rheinisch-westfälischem Musenalmanach 1822 S. 2/3: Glosse; S. 25: Sonett; S. 75/8: Nachtphantasie; S. 102: Sonett; S. 123: Das Ewige; S. 168/71: An Fräulein Julie von Nordenpflycht.

4) Zuruf an einen Freund (Sonett): Rousseaus Westteutscher Musenalmanach 1823 S. 17.

5) Beiträge im Mindener Sonntagsblatt 1828 St. 12: Probe seiner ungedruckten Übersetzung sämtl. dramatischen Werke von Lord Byron (Manfred I, 1). — 1830 St. 20, 24/5: Madrigale. 1—12.

6) Gedichte in Bachmanns Gunloda 1832 S. 215/41: Blätter aus meinem Tagebuche von Referendarius Jocosus. I—XX. Unterz.: S. R. S........ — 1833 S. 330: Das Testament des Esels; S. 333: Die gefallene Eiche (Sonett). Nach Carlo Innocenzo Frugoni; S. 334: Das Glücksrad (Sonett). Nach Lorenzo de Medici.

7) Gedichte. Gotha, Hennings und Hopf 1833. 8.
Vgl. Blätter f. literar. Unterhaltung 1835 S. 365/6.

8) Das Problem der Zeit und dessen Lösung durch Association. Gotha, Hennings u. Hopf 1834. 8.
Vgl. Blätter f. literar. Unterhaltung 1835 S. 63/4.

9) Vita nuova. Erotische Eidyllien. ebd. 1834. 8.
Vgl. Blätter f. literar. Unterhaltung 1834 S. 1411/2.

Die Rheinprovinz 1815—1915. Hundert Jahre preußischer Herrschaft am Rhein. Hrsg. von Jos. Hansen. Bd. 2 (1917) S. 385/409: Franz Schulz: Das literarische Leben (unvollendet; bis um 1840).

Jos. Gotzen, Von rheinischer Literatur: 1. Rheinische Literatur- u. Buchwoche, Köln 24. Sept.—1. Okt. 1922 (Köln 1922) S. 5/42.

Richard Wenz, Die rheinische Dichtung. Eine Übersicht. Köln, Gonski & Co. 1922. 86 S. 8.

Henning Kaufmann, Die Dichtung der Rheinlande. Eine landschaftliche und örtliche Bibliographie, nebst einem Abriß ihrer Entwicklung. Bonn und Leipzig, K. Schroeder 1923. 128 S. 8.

Tausend Jahre deutscher Geschichte und deutscher Kultur am Rhein, hrsg. von Aloys Schulte. Düsseldorf 1925. 8.

Darin von Wilh. Poeten die Abschnitte 53: Rheinische Dichtung vom Humanismus zum Pietismus (S. 275/81). 54: Die Aufklärung und Zopfzeit (S. 281/86). 79: Die rheinische Dichtung in der Zeit der Romantik (S. 414/24). 80: Die jüngere Rheinromantik (S. 424/28). 81: Von der Romantik zum Realismus (S. 424/38).

Oskar Walzel, Vom Geistesleben des 18. und 19. Jh. (Leipzig 1911) S. 256/89: Rheinromantik. — 2. Aufl.: Vom Geistesleben alter und neuer Zeit (1922) S. 440/62.

Heinz Stephan, Die Entstehung der Rheinromantik. Köln 1922. XX, 111 S. 8. (Rheinische Sammlung. Nr. 2.) Auch Diss. Bonn.

Aachens Dichter und Prosaisten. Eine Anthologie. Hrsg. von Heinr. Freimuth. Bd. 1—3. Aachen 1882—83. je 512 S. 8.

Heinrich Savelsberg, Aachener Gelehrte in älterer und neuerer Zeit. Aachen 1906. 66 S. 4. Jahresbericht des Königl. Kaiser-Wilhelms-Gymn. in Aachen 1906.

Colonia. Ein Unterhaltungsblatt für gebildete Leser. Köln, J. W. Spitz 1818—19. 1821—24. 4. Vgl. unter Nr. 111, 1).

Rheinisches Unterhaltungsblatt. Jg. 1—4. (Hrsg. und gedr. [Jg. 2, Nr. 3ff: und redigirt] von Joh. Heinr. Funcke.) Crefeld, J. H. Funcke 1822—25. 4.

Agrippina. Zeitschrift für Poesie, Literatur, Kritik und Kunst. Hrsg. von Joh. Bapt. Rousseau. Köln 1824. 4. § 333, 42. C. 8) = Bd. IX, 367.

Die Musen am Rheine. (Redigiert von Bernhard Leopold Mertens.) 1824 Nr. 1—24. 1825 Nr. 1—2. Köln, A. J. Tonger 1824—25. 4.

Kölnisches Unterhaltungsblatt. Köln, J. W. Dietz 1825—26. 4.

Redakteur 1825 für Nr. 14—66 H. J. Kiefer, für Nr. 92—99 Dr. Bernh. Rave, die übrigen Nummern unter Verantwortung des Verlegers. Eine Zeitlang (1825/26) muß Aug. Traxel an der Redaktion des Blattes beteiligt gewesen sein; vgl. seine Erklärung im Rheinisch-Westphäl. Anzeiger 1827 Nr. 77.

Rheinische Flora. Blätter für Kunst, Leben, Wissen und Verkehr. Red.: Joh. Bapt. Rousseau. Jg. 1—3. Aachen 1825—27. 4. § 331, 42. C. 12) = Bd. IX, 368.

Rhein-Blüthen. Beilage zum Kölnischen Correspondenten. (Köln, Büschler u. Schlösser) 1829—32. 2.

Fliegendes Blatt. Oder Mittheilungen aus dem Gebiete der schönen Literatur und Kunst. Redakteur L. Spitz. Köln, C. Bornheim 1829—32. 2.

Der Verkündiger am Rhein. Oder: Blätter für Politik, Literatur, Kunst und Weltleben. Köln, J. W. Dietz u. Comp. 1831—37. 4.

1831: Beiblatt zum Welt- und Staatsboten. 1831 redigiert von Dr. Bernh. Rave; 1832 verantwortlich: J. W. Dietz (Red.: Aug. Traxel); 1833, Nr. 53ff.: Bernh. Rave und A. Köhler; 1835ff. Bernh. Rave.

Liederkranz für Eingeweihte des Aachener Florresei-Bundes. (Hrsg. von J. C. Stosberg.) Aachen 1835. Gedr. mit Typen vom Florres Leuchtenrath. 139 S. 8.

Bildet den Anhang zu J. C. Stosberg, Die Aachener Karnevals-Florresei (1835); vgl. Nr. 123, 5). — Enthält Karnevalslieder von 1829—35, darunter 60 von Stosberg, 1 von Reumont und 4 von Wiedenfeld.

H. Weimann, Kuriosa der berittenen Akademie der Künste und Wissenschaften (2: zu Dülken). Dülken, im Sitzungssaale zur Weisheit. Bd. 1—2. Crefeld, gedr. bei C. M. Schüller 1828—29. II. IV, 336 und XIX, 329 S. 8.

Düsseldorfer Carnevals-Lieder. Verlag und Verschleiß vom Carnevals-Comite. 1844. [Nebst] Nachträge 1845/46. 100 und 25 S. 8.

Enth. die Lieder Nr. 1—70 von 1829—46.

Schellenklänge. Lieder des Allgemeinen Vereins der Carnevalsfreunde zu Düsseldorf. Eilfte, vollständig verbesserte, verminderte und vermehrte Aufl. Verlag und Verschleiß vom Carnevalsverein XVIII. Düsseldorf 1847. Gedr. in der Stahlschen Buchdruckerei. 155 S. und 2 Bl. 8.

Enthält 70 Lieder von 1829—1847.

Vollständige Sammlung der Kölnischen Karnevals-Lieder von den Jahren 1823—1828. Hrsg. zunächst zum Gebrauch in den General-Versammlungen. Nebst 19 lith. Notenbeilagen. Köln, Fr. Xav. Schlösser 1828. XII, 179 S. 8.

Unter den 96 Texten dieser Sammlung sind 52 von Joh. Pet. Kreuser, 6 von Joh. Jos. Dilschneider, 8 von Christ. Sam. Schier (§ 333, 10 = Bd. X, 541), 3 von Ernst Weyden.

Bellen-Töne. Sammlung der Kölnischen Karnevals-Lieder (1823—1834). Mit 23 lith. Noten-Beilagen. (Köln 1834,) Fr. Xav. Schlösser. XI, 388 S. 8.

Die Bogen 1—8 (S. 1—178) sind gleich denen der „Vollständigen Sammlung“ von 1828. Unter den 236 Texten sind 82 von Joh. Pet. Kreuser, 6 von Joh. Jos. Dilschneider (wie 1828), 8 von Christ. Sam. Schier (wie 1828), 42 von Ernst Weyden.

92. Ferdinand Franz **Wallraf**, geb. 20. Juli 1748 zu Köln als Sohn eines Schneidermeisters, besuchte das Gymnasium und die Universität in Köln, wurde 1765 Baccalaureus der Philosophie und 1767 Magister artium liberalium, 1769 Professor am Montanergymnasium, studierte 1770—72 Theologie und wurde im Dez. 1772 zum Priester geweiht, 1779 Prof. der Rhetorik, beschäftigte sich eifrig mit Ästhetik, Physik und Mathematik, machte 1783 in Begleitung des Domdechanten Reichsgrafen von Oettingen-Baldern eine Reise nach Süddeutschland, wurde 1784 Prof. der Naturwissenschaft, Botanik und Ästhetik an der Universität und zugleich Kanonikus an St. Maria im

Kapitol, promovierte 1788 in der medizinischen Fakultät, wurde 1794 letzter Rektor der Kölner Universität und Kanonikus an St. Aposteln. 1798 übernahm er die Professur der schönen Wissenschaften an der französischen Zentralschule in Köln, 1806 an der Sekundärschule, wo Friedrich Schlegel sein Fachgenosse war. 1812 machte er eine Reise nach Paris. Nach der Vertreibung der Franzosen erwarb er sich große Verdienste um die Wiedererlangung der von ihnen geraubten Kunstschätze. Keinen Erfolg hatte er mit seinen Bemühungen um Verlegung der neuen rheinischen Universität nach Köln. 1823 feierte er unter begeisterter Teilnahme von nah und fern sein 50jähriges Priesterjubiläum. Er starb in Köln am 18. März 1824. — Wallraf war von Jugend auf ein leidenschaftlicher Sammler. Beim Einmarsch der Franzosen in Köln und bei der Säkularisation hat er viele Kunstschätze vor dem Untergang oder der Verschleppung und vor dem Zugriff der beutegierigen Eroberer gerettet und seiner Vaterstadt erhalten. Durch Testament hat er im Jahre 1818 die Stadt Köln zur Erbin seiner Sammlungen eingesetzt; sie bilden den Grundstock des Wallraf-Richartz-Museums, dessen Gebäude von dem Kommerzienrat Joh. Heinr. Richartz auf seine Kosten errichtet und 1861 vollendet wurde. — Wallrafs geschichtliche und kunstgeschichtliche Schriftstellerei betrifft nur seine Vaterstadt und besteht nur aus Gelegenheitserzeugnissen; ein größeres selbständiges Werk hat er nicht hinterlassen. Auch seine Dichtungen sind durchaus Gelegenheitsdichtungen. Einen weitverbreiteten Ruf besaß er als Verfertiger lapidarer lateinischer Inschriften.

a. Raßmanns Pantheon (1823) S. 354. — b. Meusel 21, 344/5.

c. Neuer Nekr. Jg. 2 (1824) S. 588/612.

d. Wilh. Smets, Ferd. Franz Wallraf. Ein biographisch-panegyrischer Versuch. Nebst 3 Abb. Köln, M. DüMont-Schauberg 1825. IV, 92 S. 8. Aus dem Beiblatt der Kölnischen Ztg. 1824 Nr. 10/24.

da. Johanna Schopenhauer, Ausflug an den Rhein und nach Belgien im Jahr 1828, Th. 1 (Leipzig 1830) S. 222ff.: Wallraf und sein Museum.

e. Franz Jos. von Bianco, Die alte Universität Köln und die späteren Gelehrten-Schulen dieser Stadt. Th. 1, Abth. 1: Die alte Universität Köln (Köln 1855) S. 807/15.

f. Leonard Ennen, Zeitbilder aus der neueren Geschichte der Stadt Köln, mit besonderer Rücksicht auf Ferd. Franz Wallraf. Mit Beilagen und dem Bildnisse Wallrafs. Köln, M. Du Mont-Schauberg 1857. 486 S. 8.

Darin S. 401ff.: Briefe, Gedichte usw. von Wallraf; S. 468/9: P. Cornelius an Wallraf.

g. Leon. Ennen in Nr. 52) S. IV/XXX.

h. Hubert Ennen, Die Olympische Gesellschaft zu Köln. Ein Beitr. zur Kölner Literaturgeschichte der Neuzeit. Würzburg, A. Stuber 1880. 30 S. 8.

Das Werkchen ist insofern irreführend, als es die Olympische Gesellschaft in einer Bedeutung erscheinen läßt, die ihr in keiner Weise zukommt. Sie war kaum mehr als eine anmutige Spielerei und hat über den kleinen Kreis der untereinander befreundeten Mitglieder hinaus keinerlei Einfluß ausgeübt.

i. Heinr. Düntzer, Abhandlungen zu Goethes Leben und Werken, Bd. 2 (Leipzig 1885) S. 64ff., 83, 94, 110, 114f., 117. — Auch als Sonderabdr.: Goethes Beziehungen zu Köln (Leipzig (1885). 140 S. — Zuerst erschienen in der Monatsschrift für die Geschichte Westdeutschlands, hrsg. von Rich. Pick, Jg. 4 (1878).

k. ADBiogr. 40 (1896) S. 764/6 (Herm. Keussen).

l. J. Nadler, Literaturgeschichte der deutschen Stämme und Landschaften, [2]Bd. 3 (1924) S. 301f. — Die Bedeutung der Olympischen Gesellschaft wird hier infolge der Darstellung in h überschätzt.

C[hristian] G[ottlieb] B[ruch], Herrn Prof. Wallraf, als dem Herrn Geh. Staats-Rath Daniels und Ihm der rothe Adler-Orden verliehen ward, geweiht. Den 21. Nov. 1818 (Ged.): Kölnische Ztg. 1818, Beibl. Nr. 23.

Kölnische Ztg. 1823, Beibl. Nr. 14 vom 20. Juli enthält: W. Smets, Prolog zu Wallrafs Jubelfeier. — L. Hengers, Am 20. Juli. Meinem gewesenen Lehrer, dem Herrn Prof. Wallraf zu seinem 76. Geburtstage in Hochachtung und Liebe dargebracht. — Dilschneider, An Wallraf den Jubelpriester. — Monumentum Ferd. Wallrafii ... — Heil und Freude dem Jubelgreis ... Die Zöglinge der beiden Gymnasien. — Willmann, Auf Wallrafs Bild von Mengelberg. — Nr. 15 vom 10. Aug.: Kreuser, An Wallraf. Bei der 50 jähr. Jubelfeier am 20. Julius auf dem Stadthaus gesprochen. — Willmann, Nachklänge zu Wallrafs Jubelfeier.

[M. J. DeNoël,] Chöre, gesungen bei der fünfzigjährigen Jubelfeier des Herrn Professors Wallraf, als Lehrers und Priesters, zu Köln a. Rh., den 20. Julius 1823. (Köln 1823) gedr. bei M. DuMont-Schauberg. 2 Bl. 4.

Epigramma in imaginem viri summe venerandi Ferdinandi Wallrafi, Doct., Rector. quondam Univers. lit. Colon... (Coloniae a. d. 20. Julii 1823.) 2 Bl. 4.

[J. Kreuser,] Wallrafs Jubelfeier: Rheinisch-Westfäl. Anzeiger 1823, Kunst- und Wissenschaftsblatt St. 49.

Briefe. W. an Bischof Berdolet (1802) in f, S. 403/5. — Pet. Cornelius an W. (1806) in f, S. 468/9. — Goethe an W. (9. Aug. 1815) s. i, S. 110; Catalog der Rheinischen Goethe-Ausstellung (Düsseldorf 1899) S. 82. W. A. IV Bd. 26 Nr. 7159 S. 65/6; vgl. auch ebd. S. 50, 60, 133f. und 168 (Goethe an Schuckmann). Goethes Tagebücher W. A. III Bd. 5 S. 172, 173, 176.

Wallrafs umfangreicher Briefwechsel befindet sich im Stadtarchiv Köln.

1) Minerva an der Urne ihres Lieblings bei der Begräbnißfeier des Bürgermeisters von Mülheim. Cöln 1775.

2) Kaiser Joseph der Zweyte in seiner Polhöhe. Ein Gruppengemälde. 1777. Wiederh. in Nr. 14)b S. 171/2.

3) *Das Stabat Mater in einer freyen Uebersetzung nach Pergolesens Komposition aufgeführt von der musikalischen Liebhabergesellschaft bey H. Prof. Wallraf zu Köln a. Rh. 1778. 2 Bl. 8. [Kopftitel.] — Stabat Mater in einer freyen Uebersetzung nach Pergolesens Komposition aufgeführt von der musikal. Liebhabergesellschaft oben Marktpforten bey Meister Euskirchen zu Köln a. Rh. den [21.] Merz 1780. 7 S. 8. — Text zu Pergolese's Stabat Mater. Köln 1781. 2 Bl. 8. [Kopftitel.]

4) Hymnus an die Natur: Kölnisches Encyklopedisches Journal (1779) St. 5 (Mai) S. 69/70. Auch Sonderabdr. 1 Bl. 8. Wiederh. in Nr. 14)a S. 1/4.

5) Tituli et inscriptiones ad funus eminentissimi et celsissimi Principis D. Maximiliani Friderici Archiepiscopi Electoris Col.... In templo Metrop. Col. Agripp. Ubiorum IIX. et VII. Kal. Jun. MDCCLXXXIIII. (Ex Decreto Aul. dictavit F. Wallraf. Coloniae, impr. ap. Haeredes A. Schaubergii 1784.) 10 Bl. 4. Abgedr. in Nr. 52) S. 403/6.

Übersetzung der lateinischen Innschriften bey der Leiche Maximilian Friedrichs Erzbischofs zu Köln... In der hohen Erzdomkirche zu Köln den 25 und 26sten Mai 1784. Von einem Freunde des Verf. (Köln) aus der Schaubergischen Buchdr. (1784). 4 Bl. 4.

6) *Chrysostomus gesungen an dessen Weihetage im Montaner Gymnasium zu Köln den 27. Jänner 1786. (Köln,) mit Schriften der Univ.-Buchdr. (1786). 4 Bl. 8.

Wiederh. in Raßmanns Rheinisch-westfäl. Musenalmanach, Jg. 2 (1822) S. 124/8. Auch abgedr. in f, S. 401/3 und in Nr. 52) S. 349/52.

7) *Der Gesang der Kunstgoettinnen im Laurenzianer Lehrhause binnen Köln den 9ten Hornung 1790. 2 Bl. 8. [Kopftitel.]

8) *Beschreibung der Todtenfeier und des Trauergerüstes für Weil. Sr. Kais. Kön. Apost. Majestät Leopold II. in der Rathhauskapelle zu Köln a. Rh. 1792. (Köln,) Erben Schauberg 1792. 4 Bl. 4. Die Inschriften abgedr. in Nr. 52) S. 406/7.

9) *Prolog bei der diesjährigen Uebertragungs-Feier der Konsular-Regierung und Eintritt der neuen Senatoren-Klasse. Eine Theatral-Szene aufgeführt von der Nazional-Liebhabergesellschaft. (Köln,) gedr. in der Langenschen Buchh. [1794]. 4 Bl. 4.

10) *Unserm lieben Landesvater Joseph Franz des H. R. R. alten Grafen zu Salm und Reifferscheidt &c. &c.... bei dessen feierlichem Einzug mit seiner Erlauchten Gemahlinn Theresia gebohrnen Reichsgräfinn von Hatzfeld... gewidmet vom huldigenden Volke den Julius 1794. Köln, gedr. mit Schaubergischen Schriften 1794. 4 Bl. fol. Abgedr. in Nr. 52) S. 352/7.

11) Unter den Schattenriß der jüngst verstorbenen Freyfrau Salese von Franken zur Hoor gebohrnen von Sternbach... Opfer an die Manen der Seeligen von ihrem Schätzer und Freunde F. Wallraf. Köln 1797. 1 Bl. 8.

12) *Beschreibung der Gedächtnißmünze auf die goldene Jubelhochzeit des verehrungswürdigen Ehepaares Anton Franz und Mar. Cath. Agnes Cassinone. Köln a. Rh. 1798. 2 Bl. 2.

13) Liebe und Schönheit und ihr Entstehen. Eine Platonische Vision. (Köln, gedr. mit Schaubergischen Schriften [1799].) 4 Bl. 4.

Hochzeitsgedicht. Es gibt Exemplare, die hinter dem Titelblatt ein Widmungsblatt haben: „Bild der Verbindung der edlen und tugendhaften Charlotta Wallbott von Bornheim mit dem ehrenvesten Ritter Ferdinand Bongart zu Paffendorff 1799.“ Auch in Nr. 14)b S. 65/8.

14) a. Ubiens Musentafel oder Kölnisches Taschenbuch auf das VII Jahr der Republick, 1799 des Übrigen Europa. (Deutz,) bey Haas & Sohn. 12 Bl., 38, 228, VII S. 8.

Von Wallraf herausgegeben. Beiträge von ihm S. 1/4: Hymnus an die Natur. Wie der Verleger in einer Anm. S. 4 erklärt, nochmals gedruckt mit ein paar wesentlichen, vom Verf. mitgeteilten Änderungen. Vgl. Nr. 4); S. 58: Beim ersten Zanke zweyer Neuvermählten; S. 67: Venus beym Anblick ihrer Statue von der Hand des Praxiteles. Aus der griech. Anthologie; S. 80: Auf die berühmte Statue der Nacht (la notte) von Michael Angelo Buonarotti. Eine freye Uebersetzung aus dem Ital.; S. 98: In ein Stammbuch für einen jungen weisen Freund; S. 117/21: Die Verlassene an Phaon. — W. Casparssohn (= Wallraf) S. 8, 14, 65, 96, 129. — Von den übrigen Beiträgen sind mit vollem Namen gezeichnet nur die von Lugino und folgende von Karl Adolf Zumbach (Zum Bach) (§ 263, 1 = Bd. V, 371): S. 85/7: Der Morgen an Th—e; S. 92/3: Liebe und Freyheit; S. 173/214: Der Naturjüngling. Ein Bruchstück aus einem noch ungedruckten Roman von Z. B—. Sonst finden sich nur Anfangsbuchstaben und Decknamen: A—b. A. We. B. D. oder B. De.[Decker] B. K. [Klaren] D. D . . . Dels . . . [Basilius Delsance] D. M. H. Ich. Malchen von Trippelsdorf. Merkenich u. Compagnie. O. U. Olim oder R. Olim. We—e [Welle]. —x. †.

b. Taschenbuch der Ubier auf 1800. Mit Kupfern von Küffner, Schule und Thelot. Deutz, bey Haas und Sohn. 8 Bl., 192, 128 S. 8. Zweiter Titel: Taschenbuch der Ubier auf das achtzehnte Jahrhundert.

Von Wallraf herausgegeben. Beiträge von ihm S. 30: Vater-Warnung (Distichon); S. 65/8: Liebe und Schönheit und ihr Entstehen. Vgl. Nr. 13); S. 82: Das republikanische Mädchen (Distichon); S. 171: Kaiser Joseph der Zweyte in seiner Polhöhe. Ein Gruppengemälde 1777. Prosaische Aufsätze S. 1/128: *Agrippina. Auch besonders erschienen: Agrippina, die Gemahlin des Claudius, die Stifterin Kölns. Von F. Wallraf. Deutz, Haas und Sohn 1800. — W. Casparssohn (= Wallraf) S. 18, 87. — Weitere Beiträge: W. Aschenberg. Joseph Bäumer. Franz Theod. Matth. Biergans. C. C. A. C. Ap . . B. Decker. D . . . a . . e, D—a—e, D . . . a . . ., Basilius Delsance. D—m—t [Dumont]. W. von Fuld. Görres. B. Klaren. [Friedr.] Mohn. Pp. W. S. W. S—l. — Schubart. S. 33/45: Friedrich der Einzige. Ein Hymnus von Schubart auf Hohenasberg. 1786. In einer Anm. S. 45: „Mit diesem vortrefflichen Gedichte, welches Schubart, ehrwürdigen Andenkens, einem unserer Freunde im Manuscript mitgetheilt hat; und welches so viel wir wissen, noch nicht öffentlich in einem seiner Werke erschienen, ja selbst in seinem Vaterlande noch fremd ist, hoffen wir dem Leser eine frohe Ueberraschung und ein Geschenk zu machen, wofür er Schubart und — uns danken wird. Nur dies und nicht etwa Mangel an guten vaterländischen Beiträgen bewog uns es hier aufzunehmen. Die Herausgeber“. Der Freund, der das Manuskript für den Druck hergegeben hat, ist ohne Zweifel Biergans gewesen. — Sinsteden (Sinsteten). A. We . . W. Welle. Zumbach S. 15: Linas Angedenken; S. 80: Kunst und Pfuscherey; S. 191: Heldenmuth.

15) *Unserer Erlauchten Landesherrschaft Franz Ludwig, des H. R. R. Regierenden Grafen von Hatzfeld Schönstein und Wildenburg &c . . . und Seiner Gemahlinn Sophia, geb. Gräfinn . . . von der Schulenburg. Beym feierlichen Besuche ihres Erbgebietes am Westerwalde, zum Eintritt in Dero Dynastie und Schloß Krottorf, gewidmet vom huldigenden Volke 1800. Köln, gedr. mit Schaubergischen Schriften (1800). 3 Bl. 2.

16) Taschenbuch für Kunst und Laune auf das Jahr 1801. Köln, bei Haas und Sohn. Gest. Titel, VI, 68, 160, 32 S., 7 Kupfer. 8. — Neue Titel-Ausg.: Taschenbuch auf das Jahr 1805, für Liebhaber und Liebhaberinnen des Schönen und Angenehmen. Köln, bei J. L. Kaufmann.

Taschenbuch für Kunst und Laune auf das Jahr 1802. Köln bei Haas und Sohn. Gest. Titel, 8 Bl., 88, 46 S., 15 Bl., 42 S., 6 Bl., 7 Kupfer, 2 Notentaf. 8.

Taschenbuch für Kunst und Laune. Köln bei Haas und Sohn [1804]. Gest. Titel, 2 Bl., XII, 66, 52, 50 S., 8 Kupfer, 3 Notentaf. 8. — Sollte 1803 erscheinen, wurde aber erst 1804 ausgegeben; vgl. die Nachricht an das Publikum zwischen den beiden Kupfern

zu Nr. 5 zwischen S. 44 und 45. — Neue Titel-Ausg.: Erholungstaschenbuch für das Jahr 1805, für Freunde und Freundinnen des guten Geschmacks. Köln, bei J. L. Kaufmann.

§ 315, II, 26 = Bd. VIII, 56. Die drei Jahrgänge sind von Wallraf herausgegeben worden. Seine Beiträge sind die Beschreibungen zu den Kupfern: 1801 S. 1/68, unterz. W. Casparssohn; 1802 S. 1/88, unterz. W..... in Köln; 1804, S. I/XII, 1/66, nicht unterz. Sie sind auch als Sonderdrucke erschienen mit dem Umschlagtitel: Das Museum zu Paris oder Sammlung von Copien der nach Frankreich überbrachten oder auch ehedem dagewesenen Meisterwerke der Malerey mit unterrichtenden Beschreibungen. H. 1—3. Köln, Haas und Sohn 1801—04. Dann im Verlag von Fabricius, Köln 1810.

Weitere Beiträge. 1801. S. 1/160 (zweite Zählung): Carl Gottlob Cramer, Grillenthal. Ein Natur-Gemälde menschlicher Stärken und Schwächen. S. 1/32 (dritte Zählung) folgen zwei kurze Erzählungen und fünf Fabeln (ohne Verf.-Angabe). — 1802. S. 1/46 (zweite Zählung): Hurra. Ein dramat. Gemählde aus Wilhelm Schüll's litterarischem Nachlasse. Bearb. von W. Aschenberg. 1 Bl. Nachschrift mit der Ankündigung Aschenbergs, daß er „Knospen, Blüthen und Früchte. Aus Wilh. Schülls litterarischem Nachlaß" herauszugeben beabsichtigt; es sollen nur soviel Exemplare gedruckt werden, als sich Liebhaber melden; er bittet daher um Bestellung. 15 Bl. und am Schluß nochmals 6 Bl. mit 8 Gedichten von Ernst Moritz Arndt: Bei Friedr. Gust. Gräffs Grabe; Des Schäfers Klage um seine Liebe; Die Mütze und der Pantoffel; Schicksal; Sehnsucht nach der Holden (mit Komposition von Bergt); Lied eines Zechers; Zwei Lebenslieder (Nr. 2 mit Komp. von Bergt). Es folgt die Ankündigung von Arndt, daß er sich entschlossen habe, eine Sammlung seiner Gedichte in 2 Bändchen bei Haas und Sohn erscheinen zu lassen; er fordert zur Subskription auf. Die Bändchen sind 1803 erschienen; § 311, 1, C Nr. 14) a = Bd VII, 821. S. 1/42 (dritte Zählung): Laura eine Geister-Geschichte von K[arl] A[dolf] Z[um] B[ach]. — 1804. S. 1/52 (zweite Zählung): II. Laune. Gedichte von E. M. Arndt (S. 26/34: Der Knappe). Karl von Keversberg. [B.] Klaren. Lindenmeyer. C. Müchler. K. A. Rade. Vz. Weddigen. — — e und anonyme. S. 1/38 (dritte Zählung): L. Tieck, Der Runenberg. Eine Erzählung. S. 39/50: C. Müchler, Bruchstück aus dem Leben eines Emigrirten.

17) Geschichts- Kunst- und Sitten-Chronik von und für Köln. St. 1—12. Gedr. bei den Erben Schauberg XI. Jahr der Rep. (1802—03). 4. Monatliche Beilage zur Kölnischen Zeitung. — St. 1—2. Jahr XII (1804). Köln, bei den Erben Schauberg (1804). 32 und 32 S. 8. War Vierteljahrsbeilage zur Kölnischen Zeitung. Mehr ist nicht erschienen. — Vgl. Nr. 38).

18) Ode an Hardy. Auf die Feyer seines Künstlerjubiläums beym Schlusse des 18ten Jahrhunderts. Nun ihm geweiht und samt einem Abrisse seiner Lebensgeschichte und Kunstwerke für Köln und unsere Nachwelt hrsg. Köln, bey Schauberg Jahr XI (1803). 8 Bl. 4.

Erschien zuerst in Nr. 17) 1803 St. 9/12. Abgedruckt in Nr. 52) S. 358/76.

19) *Pro reditu receptuque sacri in III Magorum lipsanis thesauri vota festa solennia Hymnus musicus ad supplicationes titulique ad parietes exhibiti in antiquo nunc parochiali Templo Metropol. Col. Agripp. Ubiorum dieb. XVI. et XVIII. mens. Niv. an. XII (VIII. et VI. ante Id. Jan. MDCCCIII). Hiebey die Uebersetzung des bey dieser Feierlichkeit abzusingenden Hymnus. (Coloniae,) typis haeredum Schauberg (1804). 4 Bl. 4.

Der für die Feier der Wiedereinführung der 1794 vor den Franzosen nach Arnsberg geflüchteten Gebeine der hl. drei Könige gedichtete Hymnus „Salvete sacra pignora" wurde von Bernh. Jos. Mäurer komponiert und erschien mit der Melodie als Einzeldruck in Bonn bei N. Simrock 1804. Er ist mit der Mel. abgedr. bei Wilh. Heinr. Boecker, Überbringungs- und Wiedereinführungsgeschichte der Häupter und Gebeine der h. drey Könige (Köln 1810) S. 23. Der Text ist auch abgedr. in f, S. 410 und in Nr. 52) S. 376/7; ferner in Nr. 25) S. 65 mit einer neuen Anfangsstrophe, durch die der Hymnus die Beziehung auf die festliche Gelegenheit seines Entstehens verliert. Eine deutsche Übersetzung des Hymnus (mit der ursprünglichen 1. Str.): „Sei uns gegrüßt, du heilig Pfand" steht seit 1880 im Kölner Diözesan-Gesangbuch, die Melodie im zugehörigen Melodienbuch. Vgl. W. Bäumker, Das kath. deutsche Kirchenlied in seinen Singweisen, Bd. 4 (1911) S. 552 Nr. 165, wo die Melodie abgedruckt ist.

20) *Die Beleuchtung und Inschriften am Rathhause zu Düsseldorf bey der Feier des zur Wohlfahrt des Bergischen Landes hier gnädigst bestimmten Aufenthalts

Ihrer Herzoglichen Durchlauchten Wilhelm und Marianne von Bayern, und des zugleich einfallenden Namensfestes der Durchlauchtigsten Frau Herzogin. Den 26. Juli 1804. 7 S. 4.

Die Inschriften abgedr. in Nr. 52) S. 407/8.

21) *Description des emblêmes, inscriptions et monumens allégoriques qui decoroient les places et les édifices publics de la ville de Cologne, à l'occasion du séjour de leurs Majestés impériales Napoléon et Josephine. Du 24 au 29 Fruct. an XII. (Cologne, T. F. Thiriart 1804.) 20 S. 4.

22) Abdruck und freie Uebersetzung der lateinischen Inschriften, welche beym freudenvollen Empfange Ihrer Kaiserlichen Majestäten Napoleon und Josephine in der von der Kaufmannschaft in Köln veranstalteten feyerlichen Beleuchtung des Rheinhafens, den Thurm im Mittelpunkte desselben umgaben. Den 27 Frukt. Jahres XII (14. Sept. 1804). (Unterz.: Wallraf.) Köln, bey Schauberg (1804). 4 Bl. 4. Abgedr. in Nr. 52) S. 408/10.

23) *[Beleuchtung, Inschriften und Gesänge bei der Einführung des ehemaligen Bürgermeisters Reiner von Klespe als Unterpräfekt der Stadt und des Bezirkes Köln. 1804.] 2 Bl. 4. Ohne Titel.

24) *Andacht und Gesänge bei der ersten Communion der Pfarrschulkinder von St. Alban. Köln 1804. Vgl. Nr. 28).

25) *Corolla hymnorum sacrorum publicae devotioni inservientium. Veteres electi, sed mendis, quibus iteratis in editionibus scatebant, detersi, strophis adaucti, novi adsumpti, recentes primum inserti. Coloniae Agr., typis Haeredum Schauberg 1806. VIII, 83 S. 12.

26) *Gebethe und Gesänge bey den Andachtsübungen, welche zur Ehre Gottes und zur Erhaltung der Fürbitte ... des hl. Severinus in dessen Pfarrkirche zu Köln ... gehalten werden. ([Köln] 1806.) 15 S. 8. — Gebethe und Gesänge bey der montägigen Morgens- und Nachmittags-Andacht zur Ehre Gottes unter Anrufung unseres Stadtpatrons des hl. Severinus in dessen Pfarrkirche zu Köln. ([Köln] 1825,) F. Bourel. 15 S. 8. — [Neudruck. Köln um 1840,] J. Schorn. 16 S. 8.

27) *Ad clarissimum virum J. Mich. Du-Montium summo inter Vbios templo recenter datum pastorem maxime reverendum Epistola poetica M. Gamandri aeditui sui cum notis variorum. Sub exitum Decembris CIƆIƆCCCVI. (Coloniae Agr. Vbior., praelo Th. Fr. Thiriart. Prostant apud J. C. Hansen. 1806.) 14 S., 5 Bl. 4.

*M. Gamanders Poetische Epistel an Herrn J. M. Du-Mont, neuernannten Hauptpastor am hohen St. Peters Dome in Köln. Aus dem Lateinischen übersetzt von C[hristian] G[ottlieb] B[ruch]. Im Januar 1807. (Köln, gedr. bei Th. F. Thiriart und zu haben bei J. C. Hansen 1807.) VI, 26 S. 4.

Vgl. Kölnische Quartalschrift f. kath. Theologen 1808 H. 4, S. 68/9. — Der lat. Text abgedr. in f, S. 411/5, der lat. und deutsche in Nr. 52) S. 378/94.

28) *Gesänge bei der Ersten Kinder-Kommunion und der monatlichen Pfarr-Kommunion in der Hauptpfarrkirche St. Columba. Nebst einem Anhange moralischer Lieder auf jeden Tag der Woche. Köln 1807, Erben Schauberg. 30 S. 8.

29) In der Kölnischen Quartalschrift für katholische Theologen 1808 H. 2, S. 10/7: *Ein Wort über den Uebertritt des Hrn. Dr. Friedr. Schlegel und seiner Gattin zur kath. Confession, geschehen zu Köln um Ostern 1808; H. 4, S. 69/78: *Rez. von F. A. Chateaubriands Genius des Christenthums, übers. von Carl Venterin (Münster 1803); S. 86/94: *Nekrolog auf B. J. Blasius Alfter. — Jg. 3 (1810) H. 1, S. 80/106: *Biographie des als Stadtkölnischer Hauptpfarrer zu St. Marien im Capitolio verstorbenen Hn. Peter Anth. Am Schluß: Dem Verklärten von seinem Freunde W. Auch selbständig erschienen mit demselben Titel. Köln, in der neuen theolog. Verlags-Buchh. 1810.

30) *Auszug catholischer Lieder zum Gebrauche der männlichen Bruderschaften in Köln. Köln [um 1810], J. M. Feilner. 14 S. 8.

31) *Volksandacht. Gebethe und Gesänge zum Gebrauche der in der Pfarre zum hl. Severin in Cöln zur Verehrung des H. Altarsakramentes 1541 errichteten, und im Jahre 1811 erneuerten Bruderschaft ... [Nebst] Gottesverehrungen im H. Altarssakramente zum Gebrauche der abendlichen Pfarrversammlungen in Köln. Köln [1811], M. Du Mont-Schauberg. 80, XXXI S. 8.

32) *Joe Baptista Lugino e vivis ante diem sublato scholarium suorum lacrumae et in Parcas dirae. (Coloniae Agr. Ubiorum 1814, Th. F. Thiriart.) 2 Bl. 8. Abgedr. in Nr. 52) S. 396/8.

33) *Abschied an das wegziehende Personal der verhaßtern französischen Administration; samt gutmüthiger Sehnsucht eines ehrlichen Bürgers zur Rückkunft unserer alten Verfassung in Köln. Köln im Febr. 1814. 16 S. 8. (Gedicht.)

34) *Napoleonis in solitudinem ingressus ejusque interitus. Carmen distichon. Coloniae 1815. 16 S. 4.

35) Drei Gruppen in einer alabasterartigen festen Wachsmasse, ausgemeißelt von B. C. Hardy. Durch Inschriften erläutert. (Köln) gedr. bei H. Rommerskirchen 1816. 1 Bl. 2.

36) *Die Erscheinung der Erlauchten Frau Oberpräsidentinn, Reichsgräfinn Henrietta von Solms-Laubach, im edlen Frauenverein zu Köln, am Vorabend Ihrer Geburtsfeier. 22. Dez. 1816. 1 Bl. 8. (Gedicht.)

37) Das berühmte Gemälde der Stadtpatronen Kölns ein Werk altdeutscher kölnischer Kunst von 1410: Taschenbuch für Freunde altdeutscher Zeit und Kunst auf das Jahr 1816 S. 349/89. Vgl. darüber Boisserées Äußerung gegen Goethe und Goethes Antwort, angeführt in f, S. 117. — Abgedr. in Nr. 52) S. 295/327.

38) Beiträge zur Geschichte der Stadt Köln und ihrer Umgebungen. Köln, M. Du Mont-Schauberg 1818. VIII, 221 S. 8. (Sammlung von Beiträgen zur Geschichte der Stadt Köln und ihrer Umgebungen. Bd. 1.) Ist Neudruck von Nr. 17). Abgedr. in Nr. 52) S. 1/133.

39) *Köln und seine Denkwürdigkeiten für den Alterthums-Forscher und Kunstliebenden von ******* [Wallraf]. Köln, J. Mathieux 1818. 110 S. 8.

40) *Gesänge bei der ersten und monatlichen Kinder-Kommunion. Köln, J. M. Heberle 1818. 16 S. 8. Vgl. Nr. 28).

41) Viro venerabili octogenario D. J. Gumperz, Paroeciae Metropol. Col. tantisper iterum Curatori vigilantissimo Eucharisticon ... Completis nunc Hardii funeralibus sacellano administratori Wallrafius. (Coloniae 1818.) 1 Bl. 8.

42) *Vorschlag zur Einrichtung der Stadtkölnischen Frohnleichnams-Prozession. (Köln, 21. Mai 1818.) 2 Bl. 4.

43) *Viro perillustri, clarissimo Guillelmo Blancardo, u. j. D., olim in Acad. Agripp. Prof. p. o., tribunalis Agrippinensis Praesidi meritissimo Berolinum abiturienti ... Corpus Advocatorum. Coloniae Agr. 1819. 1 Bl. 4.

44) *Einrichtung und einige Gesänge zur Frohnleichnams-Prozession in Köln. 1819. 18 S. 8.

45) *Programm zur Ordnung der großen Frohnleichnams-Prozession in Köln a. Rh. (Köln 1820, gedr. bei M. DüMont-Schauberg.) 4 Bl. 8.

46) *Aufstellung der großen Frohnleichnams-Prozession in Köln. 1820.

47) *Gesänge zum Gebrauch der frommen Begleiter der allgemeinen jährlichen Stadtkölnischen Frohnleichnams-Prozession. Köln, M. DüMont-Schauberg 1820. 16 S. 8. Wiederholt neugedruckt.

48) Inschriften auf dem Katafalk bei Leopold Grafen Stolbergs Todtenfeier in St. Columba in Köln. 1820.

49) *Beschreibung der seit 25 Jahren unvollständig gebliebenen Renovation der schönen, ehemals abteilichen, jetzt zu einem Pfarr-Tempel gewordenen Kirche groß St. Martin bei Gelegenheit der ... am 22. März 1822 geschehenen feierlichen Einführung des für dieselbe neuernannten wohlerwürdigen Pfarrherrn Herrn Albert Schwarz aus Köln zum Glückwunsch hrsg. von Matth. Ehmann, Dom-Opfermann in Köln [d. i. Wallraf]. Köln, gedr. bei J. Creteur (1822). 3 Bl. 4. (Gedicht.)

50) Novo inter Agrippinates Ordinis Aquilae Rubr. Reg. Boruss. Equiti Abrahae Schaafhusio antiquior eiusdem conlega F. Vallrafius felicitatem. Pridie Kal. Febr. 1822. (Nebst flüchtiger prosaischer Uebersetzung. Köln, gedr. bei M. DüMont-Schauberg 1822.) 2 Bl. 8.

51) Geschichtliche und kunstgeschichtliche Aufsätze in der Kölnischen Zeitung u. a. Zeitungen, Denkschriften 1795, ferner 1814 über die Verluste der Stadt Köln durch die Franzosen, 1816 Denkschrift wegen der Gründung der rheinischen Universität, beide unvollendet, abgedr. in Nr. 52), Einige Worte über den künftigen Sitz der Rheinischen Universität von einem Kölner (1816), Münzbeschreibungen u. a. — Meusel gibt noch an: Trauerrede auf den Geschichtsmaler Joseph Hoffmann. Köln 1812. 8.

52) Ausgewählte Schriften von Ferdinand Wallraf. Hrsg. im Auftrage und auf Kosten des Königl. Commercienrathes Joh. Heinr. Richartz (von Leonard Ennen).

Festgabe zur Einweihungs-Feier des Museums Wallraf-Richartz. Köln 1861. Druck von M. DuMont-Schauberg. XXXVI, 422 S., 2 Portr. 8.

S. IV/XXX: Biographie Wallrafs von Ennen. Enthält weiter ausgewählte geschichtliche und kunstgeschichtliche Aufsätze von W., eine Auswahl aus seinen Gedichten und aus seinen Inschriften und Grabschriften.

Johann Heinrich Frambach (§ 296, 4 = Bd. VI, 438. § 263, 27 = Bd. V, 376: Joh. Heinr. Trambach ist zu streichen) geb. am 25. Febr. 1771 in Düsseldorf, steigerte 1798 mit Bachofen eine Stelle als Steuerempfänger in Köln, war 1799 in Hamburg, 1801—04 mit Bachofen Direktor des Theaters in Köln, Aachen und Düsseldorf und Redakteur des Verkündigers im Roerdepartement, 1804/05 kurze Zeit in Hamburg, 1806—07 wieder Redakteur des Verkündigers, 1808 Steuerbeamter in Köln, 1813 Bürovorsteher der Bürgermeisterei Köln. Über seine weiteren Schicksale ist nichts bekannt. Advokat ist er nicht gewesen.

Philipp Huppert, Johann Heinrich Frambach, ein Dramatiker der Aufklärung im Rheinlande. Eine biographische und kulturhist. Untersuchung. Ein Beitr. zur Literaturgeschichte des Rheinlandes. Diss. Köln 1923. 97 S. 4. [Maschinenschrift.]

Hinzuzufügen:

2a) Der Flüchtling ein Schauspiel in einem Aufzuge. 1793. 47 S. 8.

Im Koblenzer Intelligenzblatt 1796 v. 14. Nov. und 23. Dez. ist angezeigt von Fr.: Der französische Emigrant. Göttingen 1793. Ob damit dieses Stück gemeint ist? Vgl. L. Just, Franz von Lassaulx (1906) S. 75, Anm. 139, der dieses Stück nicht kennt und zwei andere vermutet.

2b) Die Inquisition. Ein Trauerspiel in 5 Aufzügen. Köln, J. G. Schmitz in Komm. 1798. 156 S. 8.

2c) Kreuz- und Querzüge, Leben und Heldentod des Ritters Gänsebier. Dramatisch bearb. in 4 Handlungen. Köln, Langen [1795]. 68 S. 8.

Der Ritter Gänsebier ist Franz Theod. Matthias Biergans; s. Nr. 93.

2d) Redigierte den Verkündiger im Roer-Departement in den Jahren 1801/02 und 1806/07. Darin von ihm Beiträge in Vers und Prosa.

2e) Prolog verfaßt von Herrn Frambach, gesprochen von Herrn Keer bei Eröffnung der Bühne in Köln den 1. Nov. 1801: Tagebuch der Kölnischen deutschen Schaubühne von ihrer Entstehung seit dem 1. Nov. 1801 von P. A. Dahm, Souffleur (Aachen 1802) S. 7/8.

93. Franz Theodor Matthias **Biergans**, geb. 21. Mai 1768 in Aldenhoven bei Jülich als Sohn wohlhabender Eltern, wurde vom Pfarrer seines Heimatortes vorgebildet und besuchte dann eine Zeitlang das Gymnasium tricoronatum in Köln, ohne es zu absolvieren, trat 1786 auf Betreiben seiner Mutter ohne inneren Beruf als Novize in das Kreuzherrnkloster Schwarzenbroich bei Düren ein und legte 1789 die erste Profeß ab. Er bereute diesen Schritt aber bald und verließ noch im selben Jahre das Kloster, ließ sich anscheinend von österreichischen Werbern für den Türkenkrieg anwerben und nahm an den Kämpfen des Jahres 1789 teil. Doch verließ er gegen Ende des Jahres wieder die kaiserliche Armee — wohl als Deserteur — und nahm seinen Weg in die Heimat über Stuttgart. Hier lernte er Schubart und Bürger kennen, wie auch die „größte Frau der Alemannen" Marianne Ehrmann, geb. Brentano, und blieb mit ihnen auch später im brieflichen Verkehr. Wahrscheinlich um der harten, auf Desertion stehenden Strafe zu entgehen, trat er durch Vermittlung des Kölner Generalvikars von Horn-Goldschmidt im Frühjahr 1790 wieder in das Kloster in Schwarzenbroich ein und wurde im Jahre 1793, wenn auch mit innerem Widerstreben, zum Priester geweiht. Noch vor dem Einrücken der Franzosen verließ er das Kloster und schloß sich mit Begeisterung der Revolution an. 1795 gab er in Köln die Zehntagsschrift „Brutus oder der Tyrannenfeind" heraus. Auf Betreiben des Kölner Rates wurde er im Anfang des Jahres 1796 von den Franzosen verhaftet, aber bald wieder freigelassen. Er bewarb sich bei den neuen Herren um eine Professur der schönen Wissenschaften, erhielt jedoch erst 1798 eine Anstellung als Commissaire du gouvernement beim Canton Brühl. 1800 wurde er Notar in Montjoie, 1806 in Aachen, 1837 in Wegberg. Nachdem er 1838 sein Amt niedergelegt hatte, zog er nach Köln, redigierte hier von 1839—40 den „Omnibus zwischen Rhein und Niemen" und starb in Köln am 2. Jan. 1842.

a. Meusel 22, 262. — Fr. Raßmanns Pantheon S. 26. — J. Kehrein, Die dramat. Poesie der Deutschen (1840) Bd. 2, 272. — b. Abendzeitung 1820 Nr. 221. — c. E. Pauls in der Zs. des Aachener Geschichtsvereins, Bd. 15 (1893) S. 155/62. — d. Alfr. v. Reumont, Jugenderinnerungen, in den Annalen des Histor. Vereins f. den Niederrhein, H. 77 (1904) S. 40/1. — e. H. Savelsberg, Aachener Gelehrte (1906) S. 22 Nr. 138. — f. J. Hashagen, Franz Theod. Biergans, ein stadtkölnischer Journalist unter franz. Herrschaft: Alt-Köln, Jg. 6 (1913) S. 35/6. — g. Wilh. Weisweiler, Geschichte des rheinpreußischen Notariates, Bd. 1 (1916) S. 252/4. — h. J. Gotzen, Der erste Kölner Musenalmanach von 1795 und sein Verfasser Franz Theod. Matth. Biergans: Jahrbuch des Kölnischen Geschichtsvereins, 6/7 (1925) S. 141/72. — i. J. Hansen, Quellen zur Geschichte des Rheinlandes im Zeitalter der franz. Revolution 1780—1801, Bd. 1 (1931) S. 588/94. (Publikationen der Gesellschaft für rhein. Geschichtskunde. 42.)

1) *Musen-Almanach auf das Jahr 1795. Oder Taschenbuch für Liebhaber der Dichtkunst. Köln am Rheine, in der Langenschen Buchh. 102 S. 8.

Vgl. darüber oben h. Die Gedichte des Almanachs sind sämtlich von Biergans.

2) *Sündenregister der ehemaligen Regierungen zwischen Maas und Rhein. 1795. Im „Brutus“ angezeigt.

3) Brutus oder der Tyrannenfeind, eine Zehntags-Schrift um Licht und Patriotism zu verbreiten, hrsg. von Franz Theodor Biergans. Stück 1—14. Frei Köln. Gedr. unter dem Schutz der Freiheit und ohne Genehmigung der hohen Potentaten im 3ten Jahre der einigen unzertheilbaren Republick [1795]. 8.

Vom 1. Stück des „Brutus“ ist eine „Zweite vom Verfasser verbesserte Aufl.“ erschienen.

Brutus der Freye, eine Zehntags-Schrift von Brutus Biergans. 1. Vierteljahr, Heft 1—9. Frey-Aachen [1796]. 2. Vierteljahr, Heft 1—2. Köln a. Rh. [1796]. 8.

Der „Brutus“ rief eine Reihe von Spott- und Gegenschriften hervor:

Gansebierius in der Mausefalle oder Geschichte der Gefangenschaft des wohlbekannten Abentheurers Gänsebier dramatisch dargestellt. Im 4. Jahr der Republique [1795]. 28 S. 8. — Kreuz- und Querzüge, Leben und Heldentod des Ritters Gänsebier. Dramatisch bearb. in 4 Handlungen von Joh. Heinr. Frambach. Köln, Langensche Buchh. [1795]. 68 S. 8. — Der bekehrte Bürger Biergans oder der berühmte Bürger Biergans vor dem Richterstuhl der Vernunft. Keine Wochenschrift. 1795. 32 S. 8. — Der Apologist wider Brutus und Antibrutus oder der wahre stadtkölnische Republikaner. 1795. 8. — Gegengift wider einige ärgerlichen Religionswidrigen, Seelenverderbenden Sätze des angeblich Licht verbreitenden Tyrannenfeindes Brutus. Von Sandbüchler [Deckname]. Stück 1—12. Köln, J. G. Lumscher 1795. 380 S. 8.

4) *Über die Freiheit. Dem Vaterlande gewidmet. Im 3. Jahre der einigen und untheilbaren franz. Republik [1795/96]. 14 S. 8.

5) *Die vollkommene Eselei, eine Predigt am Palmsonntage als dem Eselfeste gehalten von Sr. Hochwürden dem Pater Asinius Kapuziner und ordentlichem Prediger in Mirakelkirchen. Zur Erbauung niedergeschrieben und zum Drucke befördert von M. B. Köln, im 7. Jahre der französischen Einen und untheilbaren Republik. 47 S. 8.

6) Iduna. [Monatschrift.] Köln, gedr. bei J. Mathieux 1800.

Eigentümer und Redakteur dieser Zeitschrift war Biergans; vgl. Annalen des Histor. Vereins f. den Niederrhein, H. 36 (1881) S. 74. — Nach einer Anzeige des im Jan. 1800 erschienenen 1. Heftes im „Bewohner des Westrheins“ (Koblenz) Nr. 52 vom 8. Febr. 1800 enthielt es: 1) Übersicht des 18. Jahrhunderts; 2) Nordischer Krieg; 3) Hofglück; 4) Der Dirnenraub; 5) Der 18. Brumaire; 6) Rezensionen; 7) Ode auf Marmontels Tod. — Ob weitere Hefte erschienen sind, ist nicht bekannt.

7) *Aristokratischer Leichenzug der Bonner. [1801.] 2 Bl. 8. [Kopftitel.]

Spottgedicht auf den Tod des letzten Kölner Kurfürsten Maximilian Franz.

8) Ode auf die Rundreise des Kaisers [Napoleon I.] (Unterz.: Biergans. [Köln,] zu haben in der Expedition des Verkündigers.) 2 Bl. 8. [Kopftit.]

Abgedruckt aus dem „Verkündiger im Ruhr-Departement“.

9) Proben aus der Belzebubiade: Der Verkündiger im Ruhr-Departement 1805 St. 301 (Forts. folgt).

In den Niederrheinisch-westfäl. Blättern, Jg. 1 (1801/02) S. 466 findet sich folgende Anzeige: „Ein Gelehrter auf dem linken Rheinufer hat eine komische Epopoe:

‚Die Beelzebubiade' gedichtet, und legt eben jetzt die letzte Hand an sein Werk, dessen Stoff aus der franz. Revolution ist. Er sucht einen Verleger dazu. Der Hrsg. dieser Blätter ertheilt weitere Auskunft." — Ein Verleger für dieses „Heldengedicht" hat sich aber nicht gefunden.

10) Napoleoni Aug. Invicto. Fel. Maximo. Subactis Brennis, Concessa, Imperata Regibus Pace, Europae Faciem Renovanti. Epicinion In Diem XVI Mensis Augusti, Eius Nomine Solennem CIƆ.IƆ.CCCVII D.D.F. M. T. Biergans Constitutus Pro Dist. Aquisgran. Prov. Rur. Autoritate Imperiali Tabellarius Publ. (Aquisgrani typis Th. Vliex. 1807.) 8 Bl. 8.

Titel ganz in Majuskeln. Der Text der lateinischen Ode mit gegenüberstehender deutscher Übertragung.

11. Teutschlands Entsündigung von F. T. Biergans. Aachen, bey J. H. Schwarzenberg 1814. 36 S. 8. (Gedichte.)

12) Aurora. Nr. 1. Dienstag, den 17. Jänner 1815. Aachen.

Die Zeitschrift, die nach dem Vorbericht die Ausrottung des noch vorhandenen gallischen Sinnes und die Förderung der Vaterlandsliebe bezweckte, erschien zweimal wöchentlich in Aachen; wie lange, ist nicht bekannt. Vgl. c, S. 161 und 203.

13) Der Barde der Ruhr. Von F. T. Biergans, keiner Gilde Mitglied. Aachen 1815. Gedr. bey Th. Vlieckx. 4 Bl. 8.

Ankündigung einer Sammlung seiner „poetischen und prosaischen Schriften, als da sind Gedichte aller Gattungen, Abhandlungen über verschiedene Gegenstände der Litteratur, philosophische Vorlesungen, Beyträge zur Statistik des Ruhrdepartements, die Geschichte der unglücklichen Prinzessinn Jacobe von Jülich, zu dessen [!] Bearbeitung ich die original Proces-Rotul benutzet habe, die entschleyerten Geheimnisse der Ceres und andern [!] Sachen, die ich in den Tagen der Tyrannei gedacht und niedergeschrieben habe, so wie das vor einigen Jahren angekündigte Heldengedicht: Beelzebub, oder der Fall des Mächtigen". — Bei der Ankündigung ist es geblieben.

14) Minne-Gedichte. Ein Toiletten-Geschenk für empfindsame Jünglinge, und liebende Mädchen. Von F. T. M. Biergans, keiner gelehrten, noch politischen Gilde Mitglied. Köln in der Spitzischen Buchh. (1818). 137 S. 8.

Die Vorrede ist vom Oktober 1818. — Dem Bändchen sollte, wenn es Anklang fände, ein zweites in einigen Monaten folgen, was aber nicht geschehen ist.

15) Karl der Große. Ein dramatisches Gedicht in fünf Aufzügen; als Sittengemählde des neunten Jahrhunderts. Nach Kroniken und Volkssagen. Köln 1818, bei H. Rommerskirchen. VIII, 116 S. 8.

Am Schluß der Vorrede: „Sollte das Publikum mein Werk huldvoll aufnehmen, und Directionen meine schon fertigen Stücke, die alle aus der Teutschen Geschichte entlehnt sind, und uns an die Großthaten unserer Väter erinnern, verlangen: so können sie sich in postfreien Briefen an mich wenden. Und sollte ein Tonkünstler ein Paar Opern ohne Unsinn in Musik setzen wollen, so mag er mir seine Anträge melden; und falls mir diese gefallen, werden die Manuscripte gleich folgen. Meine Muse wird künftig ganz dem Theater geweiht seyn."

Vgl. Rheinischer Herold 1819 Nr. 5; Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1821 Nr. 34 (E—s): „Dieses Drama ist eine merkwürdige Erscheinung in der Literatur; eine empörendere Beleidigung des gesunden Menschenverstandes ist uns noch nicht vorgekommen" . . .

16) Beiträge u. a.: Aschenbergs Bergisches Taschenbuch 1802 (2 Gedichte); 1803 S. 86: Politische Arithmetik. — Der Verkündiger (Köln) 1814 Nr. 7, 9, 14 (Der befreite Rhein), 94. 1815 Nr. 153 (Lied der Landwehr vom Niederrhein), 161 (Laus patriae. Der Stolz meines Vaterlandes; lat. und deutsch), 171, 173, 196, 201. 1816 Nr. 203, 205, 225, 230, 232, 236 (Ziegel-Bäcker-Lied). — Monatsrosen, hrsg. von Th. von Haupt, 1817, H. 4, S. 37ff.: Jacobe, Markgräfin von Baden, eine Ballade; S. 123: Dichterloos. — Colonia 1818 Nr. 128: Der Aerolit in Aachen (aus B.' Minnegedichten, welche dieser Tage in der W. Spitzschen Buchh. erscheinen). 1822 Nr. 20, 28, 46. 1823 Nr. 116: Auf die Darstellung des Freischützen am 6. Juni in Aachen (Ged.) — Omnibus zwischen Rhein und Niemen (den er 1839/40 redigierte) 1838 Nr. 143, 146, 150 (Gedichte).

94. Franz Georg Joseph **von Lassaulx** (§ 224, 134 = Bd. ²IV, 230), geb. 21. Juli 1781 in Koblenz als Sohn des kurtrierischen Hofrates Adam Jos. v. L., Jugend-

gespiele und Freund von Clemens Brentano, besuchte das Gymnasium zu Koblenz von 1792—94, zugleich mit seinem späteren Schwager Jos. Görres, der ihm um zwei Jahre voraus war, bildete sich dann selbst weiter, war seit Mitte 1797 Dolmetscher am Kriminalgericht, leitete seit 1798 die von seinem Vater 1797 gegründete Druckerei, der ein Verlag und eine Buchhandlung angegliedert wurde — in ihr erschien 1798 das rothe Blatt und der Rübezahl — war 1799 Munizipalitätssekretär, seit 1800 Verteidiger bei den Kriegsgerichten, wurde 1806 bei der Einrichtung der Rechtsschule in Koblenz Professor des Zivilrechtes, von 1810—13 Dekan, wurde 1813 zum Generalinspektor der Kaiserlichen Universität für die Rechtsfakultäten ernannt, ging 1814, als die Verbündeten den Rhein überschritten, nach Paris, wohin ihm im Herbst Frau und Kinder folgten, 1815 nach Nancy, war Rektor der nur dem Namen nach bestehenden Akademie in Metz und Nancy und starb in Nancy am 2. April 1818.

a. Meusel 14, 403f.; 18, 485; 23, 362. — b. Chr. v. Stramberg, Rheinischer Antiquarius I, 2, 387/90. — c. J. Wegeler, Koblenz in seiner Mundart und seinen hervorragenden Persönlichkeiten (Koblenz 1876) S. 187f.; [2](1906) S. 36f. — d. J. Hashagen, Das Rheinland und die französische Herrschaft (Bonn 1908) S. 459ff. — e. L. Just, Franz von Lassaulx, ein vergessener Rheinländer: Rheinisches Schatzkästlein. Taschenbuch f. Bücherfreunde, Jg. 2 (1925) S. 20/6. — f. L. Just, Franz von Lassaulx. Ein Stück rheinischer Lebens- und Bildungsgeschichte im Zeitalter der großen Revolution und Napoleons. Bonn 1926. X, 286 S. Mit L.s Bildnis. (Studien zur rhein. Geschichte. H. 12.) [Ein Teil 1924 als phil. Diss. Bonn in Maschinenschrift.] — Darin S. 255ff. weitere Literaturangaben.

Briefe. L. an Cl. Brentano (1813. 1814) in f, S. 234 u. 236. — An Goethe (17. Juli 1801): Zs. f. Bücherfreunde, N. F. 4 (1912) Bd. 2, S. 236f. — 7 Briefe an seinen Vetter Jean Claude Lassaulx in Würzburg (1799—1802) in f, S. 222/31. — An Schiller (28. Dez. 1797, mit 2 Oden für die Horen): Euphorion, 12 (1905) S. 312 und 750.

1) Ode auf den Krieg. Ode auf den Frieden. (Hs. im Goethe-Schiller-Archiv in Weimar. Mit einem Begleitschreiben vom 28. Dez. 1797 an Schiller zum Abdruck für die Horen eingesandt, aber nicht aufgenommen.) Abgedr. in f, S. 238f. und 240f.

2) *Liederlese für Republikaner zur Feier der Dekaden und republikanischen Festtage. Koblenz, in der Lassaulxischen Druckerei. Ventose, 7. Jahr (März 1799). 48 S. 12.

Höchstwahrscheinlich von L. hrsg.; vgl. darüber f, S. 81ff.

3) Der Bewohner des Westrheins. (Zeitung) Koblenz, Lassaulx [1799—1800]. Von L. hrsg.; vgl. f, S. 137f. Fortsetzung:

4) Koblenzer Zeitung. Koblenz, Lassaulx 1801—1803 (März).

Vgl. f, S. 138ff.

5) Les Années d'apprentissage de Guillaume Meister par Goethe. Roman trad. de l'allemand. Tome 1—2. A Coblence, chez Lassaulx. An IX (1800/01). II. 150 und 159 S. 8.

Vgl. Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1803, Bd. 1, Nr. 18, Sp. 142/4.

6) Die Nacht. Erster Gesang. (Hs. in der Univ.-Bibl. Jena, um 1801. Mit den beiden folgenden am 17. Juli 1801 aus Anlaß des Lustspielausschreibens in den „Propyläen" 1800 an Goethe gesandt.) Vers 1—31 in etwas veränderter Fassung abgedr. in der „Flora" 1803; vgl. Nr. 12). Andere Stücke aufgenommen in Nr. 13), H. 4.

Vgl. darüber in f, S. 164ff. und S. 23 des folgenden:

Fr. von Lassaulx, Die Nacht. (Erstdruck, hrsg. von L. Just. Den Teilnehmern an der Festkantateversammlung am 10. Mai 1925 zur Feier des 100jähr. Bestehens des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig gewidmet von der Buchdruckerei P. Gehly in Köln.) 26 S. 2.

7) Der wüthende Roland. Erster Gesang. (Str. 1—40. Hs. in der Univ.-Bibl. in Jena, um 1801.) Übers. des Ariost. Str. 1—9 abgedr. in f, S. 241ff.; Str. 10—40 nebst 13 weiteren in Nr. 13) H. 3.

8) Die Reise zur Hochzeit. Lustspiel in vier Akten (Hs. in der Univ.-Bibl. Jena, um 1801). Gedr.: Szenarium und Szene I, 1 in f, S. 244ff.; Szene I, 6 in e, S. 28ff.: Ein Literaturgespräch um 1800 von F. v. L. Aus dem Lustspiel „Die Reise zur Hochzeit". Vgl. f, S. 168f.

9) La fondation de la République. Ode... par Ch. Fr. Philibert Masson. Die Gründung der Republik. Ode von F. Lassaulx nach der französischen des Bürgers Ch. Fr. Philibert Masson, Verf. der Helvetier, welche den vom National

Institut von Frankreich ausgesetzten Preis der Dichtkunst erhalten hat. Coblenz, bei Lassaulx. Jahr X. (1802.) 15 S. 4.

10) Des Decius Magnus Ausonius Gedicht von der Mosel. In metrischer Übersetzung, mit erläuternden Anmerkungen von F. Lassaulx. Nebst dem lat. Grundtexte. Koblenz, bei Bürger Lassaulx. Jahr X. (1802.) 94 S. 8.

11) Historisches Taschenbuch von F. Lassaulx. 1. Jg. Jahr 1803. Koblenz in der Lassaulxischen und Frankfurt in der Körnerschen Buchhandlung. 244 S. 16.

Darin S. 45ff.: Biographien (Übertragung des Timoleon von Plutarch; vgl. f, S. 148f.); S. 85ff.: Ephemeriden der Zeit (abgedr. aus der Koblenzer Zeitung 1802, Mai bis Sept.; vgl. f, S. 148).

12) Beiträge in der Flora Teutschlands Töchtern geweiht von Freunden und Freundinnen des schönen Geschlechts (Tübingen, Cotta) 1802, 4. Vierteljahr S. 5ff.: *Romanze. Wiederh. in Nr. 13) H. 1; S. 178ff.: *Hymne an die Liebe. In anderer Fassung in Nr. 13) und Nr. 15). — 1803, 2. Viertelj. S. 154/86: Nachtstücke von F. Lessaulx [!] (Zueignung. Erste Nacht [Vers 1—36 = andere Fassung von Nr. 6) Vers 1—31; das übrige auch in Nr. 13)]. Zweite Nacht [eine freie Übertragung der Ode auf das Erdbeben von Lissabon von Lebrun; vgl. f, S. 157].)

13) Albano Giuletto. Ein Roman. 1. und 2. Theil. Coblenz, in der Lassaulxischen Buchhandlung. Jahr 11 und 12. (1803 und 1804.) 258 und 240 S. 8. — [Neue Titel-Ausg.:] Allwina, oder die Liebe der stillen Nacht. ebd. 1805.

Der Roman zerfällt in 6 „Hefte", von denen das erste die besondere Überschrift „Bekenntnisse der frommen Seele" trägt; vgl. f, S. 171ff. mit Analyse des Inhaltes. — Vgl. Hall. Allg. Lit.-Ztg. 1804 Nr. 44, Sp. 359; 1807, II, S. 741ff. — Über die Verspottung des Romans in der Comoedia divina (1808) s. f, S. 188f.

14) Beiträge in der Aurora, Zeitschrift aus dem südlichen Deutschland (München) 1804, Nr. 61: Liebesgesang im Frühling; Nr. 86, 87, 111, 112, 116: *Briefe über die französische schöne Literatur. 1.—5. Brief (anonym, aber von L.; vgl. f, S. 159ff., auch über vermutete weitere Beiträge).

15) Beiträge im Vaterländischen Taschenbuch (hrsg. von L. Chr. Kehr. Kreuznach) 1805 S. 48/53: Die Revoluzion (vgl. darüber f, S. 145f.); S. 67/77: Das Hüttchen des armen Schweizers Friedlieb Biedermann (vgl. f, S. 149ff.), S. 92/6: Mährchen [Prosafassung des Gedichtes aus Nr. 13), das im zweitfolgenden unter II abgedruckt ist]; S. 167: Morgenlied; S. 187/98: Anzeigen [Proben aus Nr. 13): I. (Brief) Allwinen, ihr unbekannter Freund. II. (Gedicht) „Alle haben sie gesungen". Andere Fassung der „Hymne an die Liebe" in Nr. 12). III. (Gedicht) „Es kam ein Jüngling einst herangezogen"].

16) Die Einsiedlerin. Eine Erzählung: Taschenbuch f. das Jahr 1806. Der Liebe und Freundschaft gewidmet (Frankfurt a. M.) S. 185/215.

17) *Fünfzehn Romanzen über den Ursprung der Stadt Aachen und ihrer Heilbäder. Mainz, F. Kupferberg 1815.

Ein Ex. bisher nicht nachgewiesen.

18) Die juristischen Werke v. L.s sind verzeichnet in f, S. 270f.

Kaspar Jakob Kügelgen (§ 303, 57 = Bd. VII, 337) gründete 1802 in Godesberg am Rhein eine mit einem Pensionat für Knaben und Mädchen verbundene Lehranstalt, wurde 1806 vom französischen Präfekten nach Bonn berufen zur Einrichtung eines Instituts, aus dem sich später das Bonner Lyzeum entwickelte.

A. Wiedemann, Geschichte Godesbergs und seiner Umgebung, [2]1930 S. 537 und 561 (irrtümlich „Joseph" genannt).

4) Die Leiden des jungen Hubers oder die schrecklichen Folgen der Onanie. Eine wahre Geschichte zur Warnung und Beherzigung usw. Andernach 1805. 8.

95. Matthias Joseph Innocenz **DeNoël,** geb. 28. Dez. 1782 zu Köln als Sohn eines Warenmaklers, besuchte die Volksschule und, da er nach dem Willen der Eltern Kaufmann werden sollte, eine Privat-Unterrichtsanstalt, wurde aber, bei einer ausgesprochenen Veranlagung, nebenher im Zeichnen ausgebildet. 1802 machte er mit dem Zeichenlehrer Grein eine Reise nach Paris zum Besuche seines Freundes J. B. Fuchs. Dort saß er täglich fünf bis sechs Stunden im Museum, unablässig mit Zeichnen beschäftigt. Als im J. 1803 die Eltern nach langem Widerstreben ihre Einwilligung gegeben hatten, daß er sich zum Maler ausbilden und nach Rom begeben sollte, er-

krankte sein Vater, so daß der Sohn in das Geschäft eintreten und nach dem Tode des Vaters es allein übernehmen und fortführen mußte. Seine freie Zeit benutzte er aber eifrig zu seiner wissenschaftlichen und künstlerischen Fortbildung. Nach dem Tode Wallrafs 1824 übernahm er die Ordnung von dessen, der Stadt Köln geschenkten Sammlungen und verblieb deren Konservator bis zum J. 1844. Er starb in Köln am 18. Nov. 1849. Seine Witwe stiftete zu seinem Andenken im J. 1856 das St. Marienhospital Stiftung DeNoël für arme unheilbare Männer, das noch heute in Köln seinen Namen in Erinnerung hält.

Neuer Nekr. 27, 920/9 (Wilh. v. Waldbrühl [A. W. v. Zuccalmaglio]).

a. L. Ennen, Zeitbilder aus der neueren Geschichte der Stadt Köln (Köln 1857) S. 284ff.; S. 415ff.: Gedichte, Briefe, Aufsätze usw. von DeNoël.

b. Jos. Bayer, Matthias Jos. DeNoël und seine Dichtungen in Kölnischer Mundart (Mit Bildnis): Beiträge zur Kölnischen Geschichte, Sprache, Eigenart, Bd. 1, H. 4/5 (1915) S. 191/273. — c. Die Geschichte der Kölnischen Zeitung, Bd. 2 bearb. von K. Buchheim (1931) im Reg.

Engelb. Mich. Jos. Heinen, An DeNoël (Sonett) in E. M. J. Heinen, Rheinische Glockentöne (Olpe 1843) S. 486.

Briefe. D. an J. P. Fuchs; Franz Christian Gau und Karl Begasse (Begas) an D., in a, S. 465ff. — Annette v. Droste-Hülshoff an D. (1839): Die Briefe der Dichterin Annette v. Dr.-H. Hrsg. von H. Cardanus (1902) Nr. 67, S. 199/200. (Forschungen und Funde. Bd. 2.)

DeNoëls hochdeutsche Dichtungen sind — soweit sie überhaupt gedruckt sind — zum größten Teil in Zeitungen erschienen und nicht gesammelt. Umfangreicher ist sein Schrifttum in kölnischer Mundart.

Ein hs. Band „Meine Poeterei", der von eigener Hand seine Dichtungen von 1795—1831 enthält — darunter viele nicht gedruckte Gelegenheitsgedichte — befindet sich im Archiv der Stadt Köln.

(M.) = in kölnischer Mundart.

1) An das Schicksal (Ode, 1803 entstanden), abgedr. in a, S. 415.

2) De Kölsche Kirmesen. (Gedicht. M. Oft gedruckt; auch in a, S. 417ff.) Die erste Fassung von 1804 abgedr. in b, S. 201ff. Spätere Fassung von 1839. Vgl. Alt-Köln, Jg. 5 (1912), Nr. 2, S. 2/4; Nr. 5, S. 6.

De Kölsche Kirmessen. Lied von M. J. DeNoël. Mit erläuterndem Text versehen von Wilh. Scheben. Köln, P. Gehly 1881. 20 S. 8.

3) *Ein nagelneues Büchellein, worinnen ausdrücklich beschrieben seyn alle Bildchen und Figuren, Thiere, Kaennchen und Posituren, als welche im Komedien-Haus angebracht und mit Couleuren auf die Wand gemacht, die sonsten niemals da gewesen — gar amüsierlich zu lesen. Sehr hochgelehrt und sittlich und fein gebracht in folgende Reimelein; vom Herrn Auctore bey seinem Leben in schönem Drucke herausgegeben im Jahre, wo man nach dem vorigen Tex zuerst wieder schrieb 18 Hundert und 6. — Gedruckt und zu haben nach Lust und Verlangen Ohnweit dem Theater bey Buchhändler Langen. (1806.) 8 Bl. 8. (M.) Abgedr. b, S. 213ff.

4) *Jocosa Descriptio das ist: Beschreibung gar lustig und froh von dem. was sich Neues in unseren Tagen merk-, schreib-, sodann druckenswerth hat zugetragen; als nemblich: was sich in der hiesigen Stadt Colonia (Köllen) ereigenet hat. Mit gnädigster Freiheit gedruckt und gemacht Im Hornung des Jahrs 18hundert und 8. Zu haben am Platz, dem Lombard gegenüber, Bei Buchbinder Hochmuth — für 2mal 6 Stüber. (1808.) — 2. Aufl. ebd. 1808. 20 S. 8. (M.) Abgedr. b, S. 222ff.

5) *Über den neuen Stadtkölnischen Kirchhof zu Melaten. Kritische Auswahl unter den darzu gelieferten Inschriften samt der Darstellung einer Einrichtung desselben, wie sie für den Ort und den Geschmack der Zeit paßt. Köln, Neue Verlagsbuchhandlung 1809. 32 S. 8.

6) Gedichte im Mercure du Département de la Roër 1810, Nr. 1. S. 15: Weihe; Nr. 18/19, S. 302: An die Abgeschiedenen (unterz.: Natalis; auch abgedr. in a, S. 421). — 1811, Nr. 11, S. 352: Dichters Weihe. — 1812, Nr. 7, S. 221: Der Krittler (a. S. 427).

7) *Die Poststation oder der Aufenthalt im Gasthofe. Eine kölnische Fastnachtsposse in einem Akt. Von einer Gesellschaft Kunstfreunde auf dem Theater vorgestellt im März 1818. Köln, M. DuMont-Schauberg (1818). 80 S. 8. (M.)

Vgl. über die Entstehung D.s hs. Vorbericht, abgedr. in b, S. 236f. — Über die Aufführung vgl. Colonia 1818, Nr. 31: Auch ein Wörtchen über die Poststation, oder

der Aufenthalt im Gasthofe (Kölnisches Vaudeville in einem Akt). — Vgl. Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1819 Nr. 229.

8) *Chöre, gesungen bei der fünfzigjährigen Jubelfeier des Herrn Professors Wallraf, als Lehrers und Priesters, zu Köln a. Rh., den 20. Julius 1823. (Köln 1823,) gedr. bei M. DuMont-Schauberg. 2 Bl. 4.

9) *Wellkumm-Disköösch der Frau Venezia zo Ehren, als de Durchlöchtigste, sich get ze verlösteeren met Eerem ganzen Hoffexpreß noh Köllen quohm, den Fastelovend Selvs en Augensching nohm. (Köln 1824.) 2 Bl. 4. (M.)

10) Der Sieg der Freude oder Karnevals-Almanach von 1825. 2. Jg. Köln, F. X. Schlösser (1825). 152 S. 8.

Der 1. Jg. war von Ch. S. Schier; vgl. § 333, 10 Nr. 16) = Bd. X, 542.

11) Im Liederkranz für den Karneval zu Köln 1825 S. 5: Quodlibet; S. 25: Triumphlied der Kölner (Alaaf et Kölsche Drickesthum!) (M.)

12) Gedichte in der Rheinischen Flora 1825, Nr. 72: Fiat lux (Die erste Strophe ist nicht mein Eigenthum); Nr. 181: Die gute Zeit (D. N—l, im Reg. DeNoël).

13) Kölnische Zeitung 1825, Beiblatt Nr. 3: Das große Maskenfest in Köln 1825. — Der Funken (Gedicht. M. Aus dem Holländischen des F. C. de Greuve).

14) Inschriften bei Gelegenheit der Beleuchtung der Schmierstraße in Köln bei Legung des Grundsteins eines neuen Theaters: Kölnischer Anzeiger 1827 Nr. 90.

15) In der Vollständigen Sammlung der Kölnischen Karnevals-Lieder (1828) und in den Bellen-Tönen (1834) sind von D. die Nrn. 10 und 19.

16) Prolog des Fastnachts-Gaffelboten (M.): Der Verkündiger 1828 Nr. 6, Beilage. Abgedr. in Alt-Köln, Jg. 6 (1913) H. 5, S. 70.

17) Gedichte im Beiblatt der Kölnischen Zeitung 1830, Nr. 5: Huusmanskoß (Proben aus einem Gedicht dieses Titels, in kölnischem Dialekt; das ganze Gedicht ist abgedr. in b, S. 256ff.); Nr. 19—24: Schwank I—VI; 1831, Nr. 1—5: Schwank VII—XI (abgedr. in a, S. 433ff.); weitere Gedichte in Nr. 7—24; 1832, Nr. 1—9, 11—14, 17, 20—23; 1833, Nr. 1, 3, 4, 6, 9, 10, 12, 13, 15, 22—24; 1834, Nr. 1—8.

18) Der Dom zu Köln. Historisch-archäologische Beschreibung desselben. Köln, M. DuMont-Schauberg 1834. 127 S. 8. — 2., verm. Aufl. ebd. 1837. 140 S. 8. Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1835 Nr. 26.

19) Gedichte im Rheinischen Odeon, Jg. 1 (1836) S. 237/40: 1. Die Philosophen-Büste (vorher im Beiblatt der Kölnischen Zeitung 1832, Nr. 9). 2. Der Leinenweber (ebd. 1831, Nr. 8). 3. Licht und Schatten (ebd. 1831, Nr. 7).

20) Beiträge im Rheinischen Volksblatt für Unterhaltung, Literatur, Kunst und öffentliches Leben 1840/41: Gedichte in Nr. 86, 88—91; Ableitungen, Deutungen, Erklärungen in Nr. 87, 88, 93, 96, 97, 99, 101, 103, 104, 107, 111, 157, 159, 163, 164, 167, 171, 198; 1841 Nr. 15, 16, 22, 25.

21) Außerdem eine Reihe geschichtlicher, kunstgeschichtlicher u. a. Aufsätze, meistens im Beiblatt der Kölnischen Zeitung 1828—37 erschienen.

96. Nikolaus Leonhard **Heilmann**, geb. 9. Dez. 1776 zu Krefeld als Sohn des Predigers der reformierten Gemeinde Jonas H., studierte Theologie, war in den letzten Lebensjahren seines Vaters († 1805) dessen Adjunkt, dann von 1804—56 zunächst Prediger der reformierten und seit der Union von 1821 der vereinigten evangelischen Gemeinde Krefeld, seit 1836 auch Konsistorial-Präsident. Er starb im J. 1856.

a. Meusel 14, 18; 22, 2, 644. — b. Wolff, Encyclopädie 4 (1839) S. 1. — c. Erinnerungen. Eine Festgabe zur Feier der 50jährigen Amtsführung des Herrn Nicolaus Leonhard Heilmann, ersten Pfarrers der vereinigten evangelischen Gemeinde zu Crefeld... am 22. Juli 1854. Crefeld, H. Funcke 1854. 71 S. 8.

1) Lazarus von Bethanien, eine dramatische Poesie. Hrsg. von N. L. Heilmann. Duisburg und Essen, Baedeker u. Komp. 1807. 8.

Der Verf. ist der Kaufmann Adolf Köttgen. § 303, 71, Nr. 1) = Bd. VII, 341. — Vgl. Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1808 Nr. 189.

2) Die Zeit und das Reich Gottes. (Vor der Rettung): Rheinischer Merkur, hrsg. von J. Görres 1814 Nr. 75. Wiederh. in Nr. 4) I, Nr. 67, S. 254.

3) Der Morgen (Ged.): Thusnelda 1816 Nr. 112.

4) Gedichte. Erstes Bändchen. Essen und Duisburg, G. D. Baedeker 1817. VI, 317 S. — Zweiter Theil. Essen, G. D. Baedeker 1826. VI, 192 S. 8. Der 2. Th. a. u. d. T.: Vesperklänge.

Probe daraus im Hermann 1817 St. 41. — Vgl. Hermann 1817 St. 90 u. 98 (Nonne); Hall. Allg. Lit.-Ztg. 1818 Nr. 174; Literaturblatt zum Morgenblatt 1818 Nr. 3; 1826 Nr. 50.

5) Gedichte im Rheinisch-Westfäl. Anzeiger 1817 Nr. 91: Dem Kronprinzen von Preußen bey dessen Anwesenheit zu Crefeld. — 1818 Nr. 14: Hoffnung; Nr. 29: Ruhe in Gott.

6) Gedichte in Grotes Historisch-geographisch-statistisch-literarischem Jahrbuch, Bd. 2 (1818) S. 332: Die Dornenkrone; S. 340: Hofers Sterbelied.

7) Sankt Johannis letztes Wort (Ged.): Die Morgenröthe, hrsg. von Aug. Gebauer, T. 1 (1819) S. 16/21. Wiederh. in Nr. 4) II, S. 9/13.

8) In Fr. Raßmanns Neuem Kranz deutscher Sonette (Nürnberg 1820) S. 68: Erste Liebe; S. 69: Trost. An Amanda; S. 70: Maria nach der Verkündigung. Nach Guido Renis Gemälde (daraus aufgenommen in J. B. Rousseaus Marienbüchlein 1836 S. 369); S. 71: Die Büßende.

9) Beiträge in Raßmanns Rheinisch-westfäl. Musenalmanach 1821 S. 1: Dem Geist der Liebe. Wiederh. in Nr. 4) II, S. 160. — 1822 S. 17: In des Kindes Sterbekammer; S. 101: An einen tiefgebeugten Sänger. — In Raßmanns Musenalmanach aus Rheinland und Westphalen 1823 S. 94: Der See; S. 113: Das Kämmerlein.

10) Leichenpredigt auf den in Cöln, wie nicht zu zweifeln, durch Mörderhand gefallenen Wilhelm Coenen von Crefeld, 28 Jahre alt. Gehalten am Tage seines Begräbnisses zu Crefeld den 29. Dez. 1816. Crefeld, J. H. Funcke 1822. 17 S. 8.

Vgl. Rheinisches Unterhaltungsblatt, Jg. 2 (1823) Nr. 31 (J. B. Rousseau).

11) *Confirmationslieder als Anhang zum Gesangbuch. Zum Besten der Armen. Crefeld, J. H. Funcke 1823.

Vgl. Rheinisches Unterhaltungsblatt, Jg. 2 (1823) Nr. 24 (J. B. Rousseau).

12) Beiträge im Christlichen Taschenbuch, hrsg. von K. A. Döring 1830.

13) Gedichte: 1. Erhebung. 2. Das Kind im Leichenhause. 3. Das Osterfest zu Crozon: Rheinisches Odeon, Jg. 3 (1839) S. 188/94.

14) Dichterische Beiträge in der Zeitung für die elegante Welt (vgl. Bd. VIII, 10) und im Taschenbuch zum geselligen Vergnügen [Hrsg. von Amad. Wendt] (vgl. Bd. VIII, 47).

97. Karl Lintz, Poetische Versuche. Trier, J. J. Lintz 1807. 43 S. 8.

Das Bändchen wurde zur Erinnerung an den verstorbenen Dichter herausgegeben.

98. Peter Ludwig Willmes, geb. 21. Juni 1790 zu Köln, erhielt seine Vorbildung in Köln, ging 1817 nach Göttingen und widmete sich dem Studium der Literatur, 1820 nach Heidelberg, war dann viel auf Reisen und bereicherte so seine Kenntnisse, besonders in den neueren Sprachen. Den Rest seiner Tage verlebte er in Köln mit seinen Geschwistern in stiller Zurückgezogenheit. Er starb zu Köln am 23. Jan. 1867.

a. Raßmanns Pantheon 365. — b. Meusel 21, 596. — c. Totenzettel.

1) Poetische Versuche. Köln, gedr. bei Th. F. Thiriart 1809. 177 S. 8.

Mit Verzeichnis der Subskribenten.

2) Trutz-Nachtigall [von Friedr. von Spee]. Blüthen religiösen Geistes und Sinnes aus der ersten Hälfte des siebenzehnten Jahrhunderts. Hrsg. von Peter Ludwig Willmes. Köln, H. Rommerskirchen 1812. VI, 348 S. 16. Wohlfeile [Titel-] Ausg. 1841. § 310, A XXXIII, 461 = Bd. VII, 733.

Vgl. Wiener Allg. Lit.-Ztg. 1815 Nr. 50, Sp. 784/90.

3) Sr. Exzellenz dem Königl. Preußischen General der Infanterie ... Herrn Grafen von Gneisenau bei seiner Anwesenheit in Köln (Gedicht): Kölnische Zeitung 1816, Beiblatt Nr. 3 vom 31. März.

4) Gedanken und Betrachtungen auf der Wanderung von Köln am Rheine nach Göttingen. Göttingen, gedr. bey J. C. Baier 1817. VIII, 85 S. 8. — 2. Aufl. Heidelberg, in Comm. bey Mohr und Winter 1820. XVI, 96 S. 8.

Vgl. Göttinger gelehrte Anzeigen 1817 St. 174 S. 1736.

5) Blumen der Phantasie. Göttingen, R. Deuerlich 1821. XX, 160 S. 8.

Unter den Subskribenten „H. Heine aus Düsseldorf“ und „Freyherr von Brassier aus Brixleq bei Innspruck“, der Verf. des Liedes „Das Schiff streicht durch die Wellen“.

Vgl. Kunst- und Wissenschaftsblatt St. 33, Beiblatt z. Rhein.-Westfäl. Anzeiger 1823, mit Probe „Das Kornfeld“.

99. Benedikt Willmann, geb. 8. Dez. 1783 zu Köln, besuchte die Schulen seiner Vaterstadt, studierte 1803—1806 in Göttingen Philosophie, Ästhetik und Rechtswissenschaft, kehrte 1806 nach Köln zurück, wurde im Febr. 1808 an die neugegründete Sekondärschule in Venray berufen, die aber 1810 einging, war dann Erzieher beim Baron von der Busch auf Schloß Hackhausen, ging 1812 nach Paris als traducteur impérial en langue allemande, kehrte 1814 nach Köln zurück, wurde Professor der alten Literatur am Gymnasium zu Lüttich, wo er sich nicht heimisch fühlte, erhielt 1815 die Professur der alten Literatur am Gymnasium zu Köln, wurde 1819 von der Universität Gent zum Dr. iur. promoviert, trat 1839 in den Ruhestand und starb am 13. Febr. 1844.

a. Raßmanns Pantheon 365. — b. Kölnische Zeitung vom 20. April 1844 (Nekrolog). — c. Die Geschichte der Kölnischen Zeitung, Bd. 1 bearb. v. E. von der Nahmer (1920) im Reg.

Engelb. Mich. Jos. Heinen, Das Schöne. An Prof. Willmann (Sonett) in E. M. J. Heinen, Rheinische Glockentöne (Olpe 1843) S. 502.

1) Handels-Gesetzbuch. Nach dem zweiten, verbesserten, Abdruck des franz. Gesetz-Bülletins. Mit bes. Rücksicht auf Nicht-Juristen ins Deutsche übers. von M. Du-Mont und B. Willmann. Köln, Erben Schauberg 1808. 15, 200, 62 S. 8.

2) *Geistesblüthen von Schiller, Göthe, Herder, Schlegel und andern vorzüglichen Dichtern. Bdch. 1—7. Köln, H. Rommerskirchen 1810ff. — Neue Ausg. 1817—23.

Nach Raßmanns Musenalmanach aus Rheinland und Westphalen 1823, S. XVI sind nur die beiden ersten Bändchen von W.

3) Kommentar zur Seber'schen Muster-Sammlung deutscher Gedichte. Für Lehrer und zur Selbstbelehrung. Von J. J. Dilschneider und B. Willmann. Abth. 1 und 2. Köln, M. DüMont-Schauberg 1822 und 1828. 8.

Vgl. Beiblatt Nr. 6 der Kölnischen Zeitung 1822; Colonia 1822 Nr. 36.

4) Seiner Maj. dem Kaiser aller Reußen, Alexander I., gewidmet. Im Namen der Deutschen vom Niederrhein zu Paris 1814 (Distichen): Colonia 1822 Nr. 42.

5) Dem Priester Dr. Wilh. Smets am Tage Seiner ersten Messe, 12. Mai, im Namen Seiner Freunde (Distichen): Kölnische Ztg. 1822, Beiblatt Nr. 9. Wiederh. in Nr. 6).

6) Beiträge in Raßmanns Musenalmanach aus Rheinland und Westphalen 1823 S. 11 = Nr. 5); S. 175: Cleanthes Hymne auf Zeus (Distichen).

7) Epigramme nach Martial: Agrippina 1824, Nr. 24, S. 93.

8) Epigramme aus Martial: Die Musen am Rheine 1824, Nr. 1 und 2.

9) An Gruithuisen, Prof. der Astronomie in München (Distichen): Wissenschaftliches und Unterhaltungsblatt als Beil. zum Welt- und Staatsboten 1824, Nr. 19.

10) Des Marcus Valerius Martialis Werke, verdeutscht. Köln, P. Schmitz 1825. XII, 299 S. 8.

11) Beiträge im Beiblatt der Kölnischen Zeitung 1825 Nr. 11, 22. — 1827 Nr. 9, 11. — 1831 Nr. 16/18. — 1832 Nr. 3/5. Übersetzungen in Vers und Prosa.

12) Von der Übersetzungskunst. Einladungsschrift des Jesuiten-Gymnasiums zu Köln 1827, S. 1—12. 4.

13) Zur Feier des Geburtstages unseres erlauchten Königs Friedrich Wilhelm III. (Ged. lat. und deutsch): Kölnische Ztg. 1827 Nr. 122 vom 2. Aug.

14) Den Freunden des verewigten Marcus Theodor DuMont zur Erinnerung. Köln 1831. — Nachruf an Marcus DuMont: Frankfurter Ober-Post-Amts-Ztg. 1832 Nr. 5/6.

15) Beiträge in den Rhein-Blüthen 1831 Nr. 17/8, 23, 30/1. Übersetzungen aus dem Londoner Musenalmanach Forget me not 1831.

16) Der Argonautenzug oder die Eroberung des goldenen Vließes. Von Apollonios, dem Rhodier. In dem Versmaße der Urschrift verdeutscht. Köln, M. DüMont-Schauberg 1832. XXXII, 240 S. 8.

Vgl. Beiblatt Nr. 23 der Kölnischen Ztg. 1831, mit Probe; Literaturblatt z. Morgenblatt 1832 Nr. 60, S. 237/40.

17) Beiträge im Rheinischen Volksblatt für Unterhaltung, Literatur, Kunst und öffentl. Leben 1840 Nr. 108/9: Das weiße Taschentuch. Novellette nach C. Laurent. — 1841 Nr. 4: Historisches Allerlei.

100. Max Friedrich **Scheibler**, geb. 3. Sept. 1759 zu Neukirchen bei Opladen im Unterbergischen als Sohn eines Pfarrers, erhielt den ersten Unterricht in der Dorf-

schule und darnach von seinem Halbbruder, dem Adjunkt seines Vaters, kam 1774 nach dem Tode des Vaters auf das Gymnasium in Dortmund und 1778 auf die Universität Göttingen, wo er bis 1780 Theologie studierte. Seine Kandidatenjahre brachte er in Neukirchen, Stolberg und Remscheid zu. 1786 wurde er Prediger in Düren, 1788 in Imgenbroich bei Monschau und 1789 in Monschau (Montjoie), wo er am 20. März 1840 starb.

a. Meusel 20, 68ff. — b. Neuer Nekr. 18, 329/32. — c. Brümmer, Lex. der dt. Dichter bis zum Ende des 18. Jh. 439. — d. W. Kosch, Deutsches Lit.-Lex. 2, 2186.

J. E. A. Stiegler, Choräle zu der 50jährigen Jubelfeyer des Evangel. Pfarrers Max. Fr. Scheibler in Montjoie am 3. Sept. 1836. Aachen 1837. 8.

1) Predigten an vaterländischen Festen. Frankfurt a. M., Eichenberg 1808. 8.

2) Predigt am 2. Sonntage des Advents 1810 nach gänzlicher Vollendung der Kirche und bey der Einweihung der neuen Orgel gehalten. Köln, Fabricius 1810. 24 S. 8.

Vgl. Hall. Allgem. Lit.-Ztg. 1813, Bd. 1, 335.

3) Über das nöthige Zusammenwirken der Lehrer des Evangelii und ihrer Gemeine. Eine Synodialpredigt in der evang. luth. Consistorialkirche zu Stollberg bey Aachen am 25. Juni 1811 gehalten, und auf Verordnung des Localconsistorii hrsg. Köln, Wwe. Langen 1811. 35 S. 8.

Vgl. Hall. Allgem. Lit.-Ztg. 1813, Bd. 1, 335.

4) Reden zum Gedächtniß des sel. Herrn D. Christian Heinrich Simon, praktisirenden Arztes zu Montjoie, am 21. Sonntage nach Trinitatis 1811 gehalten, und auf Verlangen einiger von seinen Freunden hrsg. Aachen, Müller (1811). 30 S. 8.

Vgl. Hall. Allgem. Lit.-Ztg. 1813, Bd. 4, 223.

5) Gedächtnißreden am Begräbnißtage der verwittweten Frau Theresia Elisabeth Scheibler, gebornen Böcking, am 12. Febr. 1812 gehalten, und auf Verlangen ihrer Kinder dem Druck übergeben. Aachen, Müller (1812). 35 S. 8.

Vgl. Hall. Allgem. Lit.-Ztg. 1813, Bd. 4, 223.

6) Geistliche Rüstung eines christlichen Soldaten, oder Sammlung von Betrachtungen, Gebeten, Sprüchen und Liedern für mancherley Lagen und Umstände, in die ein Soldat kommen kann. Sulzbach, v. Seidel 1814. XXXII, 400 S. 8.

Vgl. Hall. Allgem. Lit.-Ztg. 1815, Bd. 2, 87/8.

7) Ein Wort für Schullehrer, gesprochen bey der Einführung eines ihrer Amtsgenossen. ebd. 1814. 24 S. 8.

Vgl. Hall. Allgem. Lit.-Ztg. 1816, Bd. 4, Erg.-Bl. Nr. 65, Sp. 518.

8) Einige Worte der Belehrung und des Trostes für Ältern, denen die Irreligiosität ihrer Kinder Kummer verursacht, in Briefen an einen Freund. ebd. 1814. 68 S. 8.

Vgl. Jen. Allgem. Lit.-Ztg. 1816 Nr. 81, Sp. 176; Hall. Allgem. Lit.-Ztg. 1815, Bd. 1, Nr. 6, Sp. 43.

9) Predigt am Dankfeste wegen der Siege der verbündeten Heere und ihres am 13. März 1814 erfolgten Einzuges in Paris am Sonntag Quasimod. den 17. April gehalten. Aachen, Forstmann in Komm. 1814. 35 S. 8.

Vgl. Hermann, Zs. von und für Westfalen, 1814 Nr. 59/60 (mit Abdruck einer größeren Probe); Hall. Allgem. Lit.-Ztg. 1816, Bd. 4, Erg.-Bl. Nr. 65, Sp. 518.

10) Predigt am Kirchweihfeste und bey seinem 25jährigen Amtsjubiläum, am 10. Sonntag nach Trinitatis gehalten. Sulzbach, v. Seidel 1814. 32 S. 8.

Vgl. Hall. Allgem. Lit.-Ztg. 1816, Bd. 4, Erg.-Bl. 65, Sp. 518.

11) Rede zum Andenken der Leipziger Hermannsschlacht am 23. Oct. 1814 in Gegenwart des 2. Füsilierbataillons des 2. Westpreuß. Inf.-Regts. gehalten. Leipzig, Fleischer in Komm. 1814. 24 S. 8.

Vgl. Hall. Allgem. Lit.-Ztg. 1816, Bd. 4, Erg.-Bl. Nr. 65, Sp. 518.

12) Vaterländische Predigt am ersten Tage des für Deutschlands Glück entscheidenden Jahres 1815 gehalten. Nebst zwey militärischen Casualreden. 1815. 32 S. 8.

Vgl. Jen. Allgem. Lit.-Ztg. 1816 Nr. 81, Sp. 175; Hall. Allgem. Lit.-Ztg. 1816, Bd. 4, 70.

13) Wie dringend uns alles zur Theilnahme an der gerechten und großen Sache auffordert, für welche nun bald wieder das ganze Europa kämpfen wird. Ein patriotischer Aufruf in einer am 1. Sonntag nach Ostern 1815 gehaltenen Rede vorgetragen. Frankfurt a. M., Eichenberg 1815. 40 S. 8.

Vgl. Jen. Allgem. Lit.-Ztg. 1816 Nr. 81, Sp. 175; Hall. Allgem. Lit.-Ztg. 1816, Bd. 4, 70.

14) Predigt am zweiten Pfingsttage, den 15. May 1815, als Sr. Maj. dem Könige von Preußen Friedrich Wilhelm III. die Bewohner der vereinigten Rheinländer die Huldigung leisteten. Frankfurt a. M., Eichenberg 1815. 40 S. 8.

Vgl. Jen. Allgem. Lit.-Ztg. 1816 Nr. 81, Sp. 175; Hall. Allgem. Lit.-Ztg. 1816, Bd. 4, 70.

15) Wie wir den bey der Eröffnung des neuen heiligen Kampfes uns geschenkten Errettungssieg als wahre Christen und aufrichtige Freunde des Vaterlandes feyern sollen. Eine Predigt am Freuden- und Dankfest wegen des am 18. Junius erfochtenen großen Sieges am folgenden Sonntag, den 25. Junius gehalten. Zum Besten der Verwundeten. Aachen, Beaufort [1815]. XV, 32 S. 8.

Vgl. Hall. Allgem. Lit.-Ztg. 1816, Bd. 4, 70.

16) Letzte politische, aber nicht schmeichlerische Predigten unter der Regierung des damals noch mächtigen und furchtbaren Napoleon Buonaparte gehalten, und nach seiner Verbannung herausgegeben. Sulzbach, v. Seidel 1815. 52 S. 8.

Vgl. Jen. Allgem. Lit.-Ztg. 1816 Nr. 81, Sp. 175; Hall. Allgem. Lit.-Ztg. 1815, Bd. 2, 46.

17) Öffentliche Betstunden während des Kriegs. Nebst einigen um eben diese Zeit gehaltenen Gelegenheitspredigten. Sulzbach, v. Seidel 1816. XVI, 200 S. 8.

Vgl. Hall. Allgem. Lit.-Ztg. 1816, Bd. 4, 830.

18) Ermahnungs- und Trostschreiben an die in den Grenzfestungen Frankreichs zurückgebliebenen deutschen Besatzungen. (Frankfurt a. M.,) Eichenberg 1816. 64 S. 8.

Vgl. Hall. Allgem. Lit.-Ztg. 1817, Bd. 4, Erg.-Bl. 101, Sp. 808.

19) Todtenfeyer zum Gedächtniß der in den beiden Feldzügen 1813—1815 gefallenen Retter des Vaterlandes, in der evangelisch-lutherischen Kirche zu Montjoie am 4. Juli 1816 begangen. ebd. 1816. 32 S. 8.

Vgl. Hall. Allgem. Lit.-Ztg. 1817, Bd. 4, Erg.-Bl. 108, Sp. 808.

20) Was soll uns das Fest des wiederhergestellten Friedens sein, wenn wir es als das Ende 26jähriger Erschütterungen und Kriege betrachten? Eine Predigt an dem in den preußischen Staaten auf den 18. Jan. 1816 verordneten Friedensfeste gehalten. o. O. 1816. 46 S. 8.

Vgl. Hall. Allgem. Lit.-Ztg. 1816 Nr. 190, Sp. 117.

21) Daß ein lebhaftes Andenken an die Befreyung des deutschen Vaterlandes das unter uns aufkeimende Böse ersticken muß. Ein wohlgemeintes patriot. Wort der Ermahnung und Warnung an dem Feste aller Deutschen, den 20. Oct. 1816 im Kreise seiner Zuhörer gesprochen und dem deutschen Volke zur Prüfung und Beherzigung vorgelegt. Gotha, Perthes 1817. 8.

Vgl. Hall. Allgem. Lit.-Ztg. 1817, Bd. 4, Erg.-Bl. 101, Sp. 806.

22) Herzliche Wünsche für die evangelische Kirche des 19. Jh. Eine Predigt bei der dritten Jubelfeier der Reformation am 31. Oct. 1817 gehalten. Frankfurt a. M., Eichenberg 1817. 8.

23) Daß wir Luthers Geist und Sinn haben müssen, wenn es durch uns besser in der Welt werden soll. Eine Rede am Schluß des Jubelfestes der Kirchenverbesserung, den 1. Nov. 1817 gehalten. Gotha, Perthes 1817. 8.

24) *Prüfung der vornehmsten Einwürfe gegen die Vereinigung der beiden protestantischen Kirchen, und das Brodbrechen beim heil. Abendmahl. Frankfurt a. M. 1818. 8. — 2. Aufl. ebd., Eichenberg 1819. [Mit dem Namen des Verf.]

25) Die Verbreitung der Bibel, eine Weltbegebenheit. Elberfeld 1819. 8.

26) Wie und warum jeder evangelische Christ das Beste seiner Kirche befördern soll. Eine Predigt. 2. Aufl. nebst einer Vorrede und Ode von R. Frankfurt a. M., Eichenberg 1822. — 3. Aufl. nebst einer Zuschrift an die erste evangelische Landessynode in Berlin. Hamm, Wundermann 1824. 8.

27) Etwas über Proselytenmacherei. Ein Wort brüderlicher Ermahnung und Warnung an Evangelische und Katholiken. Leipzig, Steinacker 1822. 8.

28) Neuer abgenöthigter und ausführlicher Versuch zur Bekämpfung der Proselytenmacherei. Darmstadt, Leske 1823. 8.

29) Über die drei nöthigen Eigenschaften eines würdigen Schullehrers. Eine Rede bei der Einführung eines neuen Lehrers an der höheren Stadtschule zu Montjoie gehalten. Frankfurt a. M., Eichenberg 1823. 8.

Vgl. „Rüge, veranlaßt durch die neueste Rede des evang. Pastors Scheibler bei der Einführung eines neuen Schullehrers in Montjoie (Aachen, beim Buchhändler Mayer)“ [unterz.: Kein Schullehrer], im Rheinisch-Westfäl. Anzeiger 1823 Nr. 93, Sp. 2158f., und Sch.s „Rechtfertigung und einmalige Abfertigung“ in Nr. 103/4.

30) Aus dem Leben F. V. Reinhards, in einigen Briefen von demselben an den Herausgeber. Leipzig, Steinacker 1823. 8.

31) Sammlung einiger Gelegenheitspredigten, zur Erinnerung an eine merkwürdige Vergangenheit und zur Belebung eines religiösen und patriotischen Sinnes für eine bedenkliche Gegenwart. Mit Vorrede von H. G. Tzschirner. Leipzig, Lehnhold 1824. 8.

32) Preußens Wünsche, bei der zu Berlin am 29. Nov. 1823 gefeierten Vermählung des Kronprinzen Friedrich Wilhelm von Preußen mit der Prinzessin Elisabeth Ludovike von Baiern ausgesprochen. Frankfurt a. M., Eichenberg 1824. 8.

33) Maria, die Mutter Jesu, als ein Muster ihres Geschlechts für Frauen und gebildete Leserinnen beider Confessionen. Frankfurt a. M., Fr. Wilmans 1829. 8.

34) Herbstblumen, oder noch spät verfertigte Gedichte vermischten Inhalts. Erste und letzte Versuche. Aachen, Rossel 1832. 8. — Nachtrag zu den Herbstblumen, oder den noch spät verfertigten Gedichten vermischten Inhalts. ebd. 1833. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1833 Nr. 201; Literaturblatt z. Morgenblatt 1833 Nr. 58, S. 230/1.

35) Sprüche aus den ersten dreizehn Capiteln des Evangelii Matthäi; in Reime gebracht, kurz umschrieben und zur Erbauung angewandt. Nebst einer Confirmationsrede. Ein Geschenk für Kinder armer und frommer Eltern. Aachen 1832. — Sammlung von Sprüchen aus den Evangelisten Matthäus, Lucas und Johannes; in Reime gebracht, kurz umschrieben, und zur Erbauung angewandt. Ein Beitrag zur Beförderung eines fruchtbaren Bibellesens und eines religiösen Sinnes. Zweites und letztes Bändchen. Eine Nothhülfe für die Armen. Nebst einem Anhange. Aachen 1833. XXII, 176 S. 8.

Vgl. Abendzeitung 1833 Lit.-Bl. Nr. 38.

36) J. E. A. Stiegler, Selbstmord aus Mysticismus. Ein Gedicht. Geschrieben zu Montjoie im Juli 1832. Hrsg. von M. F. Scheibler. 2., mit einigen Zusätzen und einer Vorrede des Hrsg. verm. Aufl. Aachen 1833. 8. — 3., mit einer erläuternden Anmerkung des Verf. verm. Aufl. Aachen 1837. 8. § 303, 41 = Bd. VII, 332.

37) Abgenöthigte Rechtfertigung wegen des in den „Herbstblumen“ enthaltenen Gedichts „am Ostermorgen“. Aachen 1833.

38) Ernst und Scherz, dem nachsichtsvollen Leser dargeboten. Zur Aufrechterhaltung einer neu errichteten wohlthätigen Anstalt. Nebst einem Anhange von dem Zweck dieser Anstalt. Aachen, Roschütz 1836. 8.

39) Predigt, am 50jährigen Amtsjubiläum gehalten und mit einigen kurzen erläuternden Anmerkungen hrsg. Aachen 1837. 8.

40) Außerdem eine Reihe lateinischer theologischer Abhandlungen.

101. J. W. Hackländer, geb. 30. Juni 1783, war Lehrer mit dem Titel Oberlehrer an der Simultanschule und Leiter einer Erziehungsanstalt zu Burtscheid bei Aachen, wo er 1828 starb. Er war der Vater des Romanschriftstellers Friedr. Wilh. Hackländer (1816—1877).

a. Raßmanns Pantheon 115. — b. F. W. Hackländer, Der Roman meines Lebens, Bd. 1 (1878) S. 3ff. — c. Zs. des Aachener Geschichtsvereins, Bd. 3 (1881) S. 183 (Alfr. v. Reumont). — d. H. Savelsberg, Aachener Gelehrte in älterer und neuerer Zeit (1906) S. 22 Nr. 142.

Im Rheinisch-Westfäl. Korrespondenzblatt Nr. 4, Beiblatt des Rhein.-Westf. Anzeigers 1823, Sp. 60/1 empfiehlt Fr. Rautert die Erziehungsanstalt des Herrn Hackländer, Oberlehrers zu Burtscheid bei Aachen.

1) Neujahrsgeschenk für Kinder. 18 Jahrgänge für 1811—28. Aachen, J. A. Mayer 1810—27. 8.

Im Journal des Nieder- und Mittel-Rheins vom 9. März 1815 findet sich die Anzeige des Lehrers F. W. Hackländer zu Burtscheid, daß die fünf Jahrgänge „Neujahrsgeschenk für Kinder“ vergriffen seien. Vgl. c, S. 211; b, S. 31. — Im Rheinisch-Westfäl. Anzeiger 1820 Nr. 93 vom 17. Nov. ist angezeigt: Hackländer, Neujahrsgeschenk

für Kinder für 1821. 32 S. 8. — In der Hermione 1827: Neujahrsgeschenk für Kinder für 1828. Aachen, J. A. Mayer. 32 S. 8. Da H. 1828 gestorben ist, wird dies der letzte Jahrgang gewesen sein.

2) Der Segen (Ged.): Raßmanns Mimigardia für 1811/12 S. 68.

3) Wandfibel für die Lautmethode des Lesenlehrens, in 15 Tafeln mit groß gedruckten Buchstaben. 5. Aufl. Frankfurt 1816. — 6. Aufl. 1822. gr. 2.

4) Das Bäumchen: Raßmanns Rheinisch-westfäl. Musenalmanach 1821 S. 155/6.

5) Denkübungen in Räthseln und Charaden, Logogryphen und andern Aufgaben. Ein Geschenk für Kinder. Aachen, J. A. Mayer 1827. 8.

102. Friedrich Mann Bauer **Fallenstein,** geb. 1785 in Kleve, Dr. phil., war 1821 Regierungssekretär in Düsseldorf und im Vorstand des Kunstvereins für die Rheinlande und Westfalen, später (1833) Regierungsrat in Koblenz.

Meusel 22, 2, 112. — Raßmanns Pantheon 76.

1) Idunna. Ein Taschenbuch für Freunde und Freundinnen vaterländischer anspruchloser Dichtung. Berlin, G. Hayn 1813. XXXI, 208 S. 8. § 315, II, 156 = Bd. VIII, S. 80.

2) Gedichte im Hermann, Zs. von und für Westfalen, 1816 St. 46: Bei der Rückkehr der deutschen Truppen aus Frankreich (fälschlich unterz.: Fr. Falkenstein); St. 51: Am 16. Juni 1816. Gebet; St. 55: Trinksprüche. In Paris, 2. Okt. 1815; St. 80: Als wir den Freund auf dem Schlachtfelde fanden und bestatteten; St. 84: Was ich ewig loben will; St. 85: Freundschaft; St. 101: Räthsel. — 1817 St. 1: Zuspruch zum neuen Jahre 1817; St. 25: Auf der Höhe von Elberfeld; St. 29: Wahre Freiheit; St. 49: Zum 18. Juny; St. 96: Oktoberlied; St. 98: Den deutschen Frauen. — 1818 St. 21: Antwort auf manche Frage; St. 44: Lust und Liebe.

3) Beiträge in den Monatsrosen, hrsg. von Th. von Haupt, 1817, H. 3, S. 65f.: Trost der Braut. Aus dem Ital. La virginita Die Jungfräulichkeit; H. 4, S. 109ff.: Kleinigkeiten und Bruchstücke (Ged.); S. 124: Auf der Reise am Abden (Ged.); H. 5, S. 58ff.: Oelblätter. Aus Frankreich in die Heimath gesandt. Im Juni 1814 (Distichen); Rätsel in H. 3, S. 127; H. 4, S. 33, 125, 126.

4) Erinnerung an die Schlachttage im Jahr 1813, 1814 und im Juli 1815: Westfäl. Anzeiger 1819 Nr. 48.

5) „Lied“ in Raßmanns Rheinisch-westfäl. Musenalmanach 1822 S. 28.

6) Gedichte im Rheinischen Unterhaltungsblatt (Krefeld), Jg. 1 (1822) Nr. 8: An v. Blomberg (Sonett). F.........n; Nr. 15: Gnomen (Distichon); Nr. 18: An Viele. F—n; Nr. 36: Das Stiefmütterchen. Malvine an Edmund. M. Fr. B. F.—. n. — Jg. 2 (1823) Nr. 16: Neujahrsnacht in Berlin. (Dem Herrn Prof. Rauch zu seinem Geburtstage gewidmet von F. F.); Nr. 40: Die Rosenknospe. — Jg. 3 (1824) Nr. 13: Belehrung. Die beiden letzten: Aus dem Franz. der Fürstin von Salm-Dyck. F—n.

7) In der Mosella, Monatsschrift hrsg. von Th. v. Haupt (1823) H. 1: Zum Gedächtniß.

8) Vier und zwanzig Stunden einer gefühlvollen Frau. Aus dem Franz. der Frau Fürstin Konstanze von Salm-Dyck. Crefeld, J. H. Funcke 1825. 149 S. 8.

Christian Samuel Schier, geb. 31. März 1791: § 333, 10 = Bd. X, 541f.

ba. Nekrolog im Rheinisch-Westfälischen Anzeiger 1824 Nr. 100, Sp. 2248/9 (Kreuser?) — da. J. Kehrein, Die dramat. Poesie der Deutschen (1840) Bd. 2, S. 195. — db. Zur Erinnerung an Christ. Sam. Schier, geb. zu Erfurt im J. 1790, gest. 1824 am 4. Dez. zu Cöln a. Rhein. Gewidmet von seinen Freunden und Verehrern. Cöln am 24. Febr. 1844. 4 Bl. 8. (Zur Einweihung des Grabdenkmals für Schier auf dem Friedhof Melaten. Vier Romanzen, unterzeichnet: S.; auch gedruckt in den Liedern der Großen Karnevals-Gesellschaft für 1844.)

8a) Gedichte im Beiblatt der Kölnischen Zeitung 1821, Nr. 7: Der Tomberg; Nr. 12: Auf der Wahlstatt bei Tolpiacum; Nr. 15: Die Rose, eine Parabel (Prosa); Nr. 16: Die Ruine von Lechenich; Nr. 18: Aus dem noch ungedruckten Trauerspiele: Die Macht des Wahnes. 1. Akt. Aus der 2. Szene. Vgl. Nr. 14); Nr. 21: Scipio Topoli. — 1822, Nr. 11: Auf dem Lande; Nr. 12: Das Streben; Nr. 14: Friedrich Plock's Manen; Nr. 15: Die Jungfrau von Orleans, gemalt von Rubens; Nr. 16: Die Thräne. — 1823, Nr. 18: Der Rhein (abgedruckt aus den Gedichten 1824). — 1824, Nr. 4: Der Genesende; Nr. 15: Klänge; Nr. 16: Erwiederung an den Dichter Chr. S. Schier (Beiblatt Nr. 15) von Dr. Gottfr. Renda.

Zu 9) Rückerinnerungen: Colonia 1821, Nr. 106/9 (Forts. folgt) und eine Reihe anderer Beiträge.

10a) Beiträge im Rheinischen Unterhaltungsblatt, Jg. 1 (1822) Nr. 43/6: Der Künste Morgenröthe (Prolog für die Eröffnung der Bühne zu Köln im August 1822; seine Bestimmung wurde aber vom Verf. geändert). Vgl. Nr. 18). — Jg. 2 (1823) Nr. 28/30: Mitternächte. I—III (Sonette); Nr. 38: Ein Wort über den Dom zu Köln in unsern Tagen.

Zu 11) Ein Wort von Schier: Über den Dom zu Köln in unseren Tagen: Rheinisch-Westfäl. Anzeiger 1823, Kunst- und Wissenschaftsblatt St. 37, Sp. 589/91.

11a) Der Minnesänger. Oper in zwei Akten: Colonia 1823, Nr. 83/92. (Die Oper soll in kurzer Zeit im Verlag der Colonia im Taschenformat erscheinen; vgl. Blatt der Ankündigungen zu Nr. 96. Ob erschienen?)

Zu 12) Vgl. Wissenschaftliches und Unterhaltungs-Blatt als Beilage zum Welt- und Staatsboten (Köln) 1823 Nr. 5 (Dilschneider).

103. Johann Jakob Günther, geb. 19. Febr. 1771 zu Neviges bei Elberfeld, als Sohn eines Wundarztes, war zuerst Volksschullehrer, studierte dann seit 1788 in Marburg unter den kümmerlichsten Verhältnissen Theologie und wurde 1794 Hilfsprediger in Oberkassel. 1797 ging er nach Bonn und studierte an der kurfürstlichen Universität Medizin, wandte sich 1799 nach Marburg und promovierte hier 1801 zum Dr. med. 1805 wurde er nassauischer Amtsphysikus in Deutz, übersiedelte 1808 nach Köln, kehrte aber 1814 nach Deutz zurück. 1821 wurde er in Köln, wohin er seit 1817 wieder seinen Wohnsitz verlegt hatte, Medizinalrat und Mitglied des Medizinal-Kollegiums der Herzogtümer Jülich-Kleve-Berg und nach dessen Auflösung auf Wartegeld gesetzt. Eine Berufung als Regierungs-Medizinalrat nach Trier lehnte er 1825 ab. Er starb zu Köln am 13. Juli 1852. In seinem Fache war er vorwiegend literarisch tätig.

Raßmanns Pantheon S. 113. — Callisen 7, 486; 28, 305. — Biogr. Lex. der hervorragenden Ärzte, 2 (1885) S. 680/1; ²2, 886/7 (Gurlt). — Die Geschichte der Kölnischen Zeitung, Bd. 1 bearb. von E. von der Nahmer (1920) S. 66; Bd. 2 bearb. von K. Buchheim (1930) S. 210.

Brief Goethes an Günther v. 10. Aug. 1815 s. Goethe-Jahrbuch 1 (1880) S. 250/2. Strehlke 1, 233. W. A. IV Bd. 26, Nr. 7162, S. 69.

1) Im Verkündiger (Köln) 1808 Nr. 558 und 560: Logogryph; Nr. 627: Der Aeronaute (Ged.) Gthr. — 1816 Nr. 234: Das bessere Schicksal der Kunst. Erwiderung auf Raßmanns Triolett. (Ged.) Gthr.

2) Gedichte in der Colonia 1818 Nr. 81: An Mignon; Nr. 84: Erinnerung; Nr. 94: An die Tonkunst; Nr. 108: Der Herbst; Nr. 111: Hymne an Gott; Nr. 117: An Luna. Die vier letzten gezeichnet: Gthr. — 1822 Nr. 77: Die Freundschaft. G......

3) Gedichte im Beiblatt der Kölnischen Zeitung 1818 Nr. 8: An den Frühling; Nr. 10: An die Hoffnung; Nr. 11: Das Leben; Nr. 12: Die Sonnenblume; Nr. 13: Sehnsucht; Nr. 15: Reminiscenz; Nr. 17: Die Nacht. — 1819 Nr. 1: Der Jahreswechsel. — 1820 Nr. 21: Macht des Gesanges; Nr. 24: Beim Wechsel des Jahres. — Er schrieb außerdem seit 1817 für das Beiblatt Artikel über Meteorologie, Astronomie, Einbalsamierung von Leichen bei den Alten u. a.

4) Beiträge in der Rheinischen Flora 1825 Nr. 28/30, 59/60, 178, 184, 189, 191. — 1826 Nr. 50. (Keine Gedichte.)

5) Viele Fachaufsätze in Zeitschriften und mehrere medizinische Werke.

104. Johann Maximilian Bernhard Dobbe, Sohn des Gerichtsvollziehers Joh. Werner D., war Advokat beim königl. Landgericht zu Köln und starb in Köln am 26. März 1828 im 36. Lebensjahre.

Meusel 22, 1, 644. — Raßmanns Pantheon 62. — Totenzettel.

1) Gedichte. Köln, Wittwe Langen 1816—20. II. 8. I: 174 S.

Vgl. Abendzeitung 1820 Nr. 220.

2) Im Verkündiger (Köln) 1816 Nr. 251/2: Kodrus. Ballade [= Nr. 1) I, S. 5/20]; Nr. 257: An das preussische Heer [= Nr. 1) I, S. 29/33].

3) Die bevorstehende neue gerichtliche Verfassung in den Königlich Preußischen Rheinprovinzen durch die Ernennung der Immediat-Justiz-Kommission. Köln, Wittwe Langen 1816. 68 S. 8.

4) Demosthenes Stimme an die Neugriechen (Distichen): Rheinisches Unterhaltungsblatt, Jg. 1 (1822) Nr. 5.

105. Johann Wilhelm Alois **Brewer,** geb. 7. Sept. 1758 zu Köln, Kaufmann, Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften, starb in Köln am 6. März 1844.

1) Kinder meiner frohen Laune. [Gedichte.] 1. Heft. Januar 1816. Köln, H. Rommerskirchen. 108 S. 8.

2) Bei Wiederkunft des 3. Rheinischen, aus dem Kölnischen Kreise gebildeten Landwehr-Infanterie-Regiment. 4. Jan. 1816: Der Verkündiger (Köln) 1816, Nr. 203, Beilage.

3) Der Narrenorden zu Cleve, dessen Entstehen, die Namen der sämmtlichen Stifter desselben, und die Abbildung des von ihnen getragenen Ehrenzeichens. Den kölnischen Karnevals-Helden gewidmet von Carl Petrasch und Joh. Wilh. Brewer. Köln, den 20. Hornung 1827. 20 S. 8.

4) Vaterländische Chronik der Königlich-Preußischen Rhein-Provinzen im Allgemeinen und der Stadt Köln insbesondere. Eine Zeitschrift in zwanglosen Heften. In Verbindung mit mehreren Freunden der Geschichts- und Alterthumskunde hrsg. von Joh. Wilh. Brewer. Jg. 1—2. Köln, J. M. Heberle 1825—26. II. 8.

Vgl. Rheinische Flora 1825 Nr. 165 (Anzeige des 8. Heftes).

5) Mehrere geschichtliche Schriften.

106. Friedrich August **Wolter** (Deckname: **Fedor Ismar**), geb. 6. Okt. 1797 zu Köln, war Lehrer an einer Erziehungsanstalt in Eitorf an der Sieg, studierte dann die Rechte und promovierte zum Dr. iur., lebte seit 1820 in Wien, 1824 in Karlsruhe und dann in der Schweiz.

J. Kehrein, Die Dramat. Poesie der Deutschen (1840) Bd. 2, S. 206/8. — Brümmer, Lex. der dt. Dichter bis zum Ende des 18. Jh. S. 598.

1) Lieder. Frankfurt a. M., Hermann 1816 [oder 1818]. — 2. Aufl. 1820.

2) *Briefe des Magister Elias Nikolaus Schnudrian an seinen Freund Fedor Ismar, den Landtag von Nadelfixhausen betreffend. 1. und 2. Heft. Straßburg (Karlsruhe, Marx) 1822. II. 8.

3) *Poetisches und prosaisches Allerley. Von Fedor Ismar. Mit einem Vorwort von E. Stöber. Basel, Schweighäuser 1823. 8.

4) *Die Dogen. Tragödie in 5 Akten von Fedor Ismar. St. Gallen, Huber u. Comp. 1824. 175 S. — Wohlfeile [Titel-] Ausg. 1827.

Vgl. Literaturblatt zum Morgenblatt 1825 Nr. 44; 1827 Nr. 74; Hermione 1827, Abth. 2 Nr. 31, Sp. 489/90 (Albano); Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1828 Nr. 88 Sp. 219/22.

5) Frühlingslied: Agrippina 1824 Nr. 36, S. 141.

6) Entschluß: Rousseaus Westteutscher Musenalmanach 1824 S. 260.

7) Vorstudien zur Weltgeschichte. Erster Band. Basel, Schweighäuser 1824. IV, 554 S. 8.

Vgl. Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1827, Erg.-Bl. 81, Sp. 257/61.

8) Dramatische Beiträge. Rotterdam 1827.

9) Beiträge in der Hermione 1827, Abth. 1 Nr. 3: Virgils Grab (Ged.); Nr. 4/5: Prognostikon auf das ewige Jahr; Nr. 10: Auge und Mund der Geliebten (Ged.); Nr. 19/20: Über die früheren Eruptionen des Aetna; Nr. 22/23: Aus meinem Reisejournal durch Sizilien. (Sämtlich: Fedor Ismar.)

10) *König Pedro. Trauerspiel in 5 Akten von Fedor Ismar. Hamburg, Hoffmann u. Campe 1829.

Vgl. Literaturblatt z. Morgenblatt 1829 Nr. 32, S. 126; Blätter f. lit. Unterh. 1830 S. 294.

11) *Georg Bernh. Depping, Die Heerfahrten der Normannen bis zu ihrer festen Niederlassung in Frankreich. Nach des Verfassers gekrönter Preisschrift von Fedor Ismar. 2 Theile. Hamburg, Hoffmann u. Campe 1829. II. 8.

Übersetzung von Deppings Histoire des expéditions maritimes des Normands et de leur établissement en France au dixième siècle. Ouvrage couronné en 1822. 2 tom. Paris 1826.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1830 S. 25; Hall. Allgem. Lit.-Ztg. 1832, Bd. 2, 161/73 (J. M. Lappenberg).

12) Versuch einer Geschichte des Alterthums der afrikanischen und asiatischen Völker und Staaten. 2., veränd. Aufl. Basel, Schweighäuser 1831. 8.

13) Dramatische Kleinigkeiten. Hannover, Hahn 1832. 12.
Die Priester. Tragödie. — Die Faktionen. Tragödie.
Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1833 S. 602/3.

107. J. F. Arnauld de la Perière, stand 10 Jahre im englischen Seedienste und wurde dann Sekretär bei der preußischen Regierung in Köln.

Raßmanns Pantheon 8.

1) Die Gedichte Ossians, neu übers. und mit dem Englischen Text begleitet, von J. F. Arnauld de la Perière. Bd. 1—4. Cöln, H. Rommerskirchen 1817—18. 8.
Vgl. Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1819, Erg.Bl. Nr. 55.

2) Ossians Wonne der Wehmuth. Eine Auswahl der schönsten und interessantesten Stellen dieses Dichters frei aus dem Engl. übers.: Colonia 1818 Nr. 3 und 5.

108. Philipp Karl Joseph Anton Johann **Wilhelm Smets** (Decknamen: **Lenz von Prag, Theobald, Justus Walther, Wilh. von Reval**), geb. 15. Sept. 1796 in Reval, Sohn von Johann Nikolaus Smets (geb. 13. April 1764 zu Eynatten, gest. 7. Febr. 1812 zu Aachen in geistiger Umnachtung), der unter dem Namen Stollmers seit 1796 Kotzebues deutscher Bühne als Direktor vorstand, und von dessen Frau, der unter dem Namen Sophie Schröder bekannten Schauspielerin. Smets kam 1798 mit seinen Eltern nach Wien, 1799 nach Breslau, wo noch im gleichen Jahre deren Ehe geschieden wurde, 1802 mit seinem Vater, der wieder seinen bürgerlichen Namen angenommen und seinen früheren juristischen Beruf ergriffen hatte, nach Aachen, wo er seit 1805 die Sekondärschule besuchte. Nach dem Tode seines Vaters erhielt er 1812 eine halbe Freistelle am französischen Lyceum in Bonn. Hier zettelte er, nach Napoleons verhängnisvollem russischen Feldzuge, beim Herannahen der verbündeten Heere unter gleichgesinnten Genossen eine Verbrüderung an, die auf Befreiung von der Fremdherrschaft gerichtet war; sie wurde verraten, und S. floh nach Aachen, wo er sich verborgen hielt. Da seine schwächliche Körperbeschaffenheit die Teilnahme am Feldzuge nicht gestattete, übernahm er im Herbst 1814 eine Hauslehrerstelle beim Frhn. von Mylius auf Schloß Reuschenberg bei Opladen, wo er sich in einer „unvergeßlich angenehmen Stellung" so kräftigte, daß er am zweiten Feldzug 1815 als freiwilliger Jäger teilnehmen konnte. Er machte, zum Leutnant befördert und in Gneisenaus Stab gezogen, die Schlacht bei Waterloo mit, zog mit nach Paris, nahm aber nach dem Friedensschlusse seine Entlassung. Er wurde Hauslehrer bei dem Frhn. von Forst-Gudenau, dessen Familie er im Herbst 1816 nach Wien begleitete. Hier erkannte er während einer Vorstellung im Burgtheater seine bisher für tot gehaltene Mutter, die damals eine der ersten Zierden dieses Theaters war. Er schied sofort aus seiner Stellung, trat auf Zureden seiner Mutter und von eigener Neigung getrieben auf verschiedenen Bühnen auf, mußte aber bald erkennen, daß er für diesen Beruf nicht geschaffen war. Er suchte sich sein Brot zu verdienen, indem er Theaterberichte, Gedichte und andere Beiträge für verschiedene Zeitungen lieferte. Mit vielen Künstlern und Gelehrten war er bekannt geworden, u. a. mit Zacharias Werner, Anton Passy, Joh. Emanuel Veith, Klemens Maria Hofbauer. Im Spätherbst 1817 verließ er Wien und kehrte an den Rhein zurück nach Koblenz, wo er durch Hilfe von Jos. Görres Lehrer an der Kriegsschule und später Hilfslehrer am Gymnasium wurde und für rheinische Blätter Theaterrezensionen schrieb. Eine von diesen, die er gegen Sessas Posse „Unser Verkehr" gerichtet hatte, um die Juden in Schutz zu nehmen, brachte ihm die längst gewünschten, aber bisher unerreichbar gebliebenen Mittel zum Studium der Theologie. Die Judengemeinde in Koblenz bot ihm eine für dreijähriges Studium genügende Summe, und er nahm dies schöne Geschenk dankbar an, ging im Herbst 1819 nach Münster und studierte bei Georg Hermes Theologie, trat 1820 ins Kölner Priesterseminar ein, erhielt am 14. Febr. 1821 von der Universität Jena die philosophische Doktorwürde, wurde am 8. Mai 1822 zum Priester geweiht, war Domkaplan und Sonntagsprediger am Dom und seit dem 2. Febr. 1824 Religionslehrer am königlichen kath. Gymnasium. Gerade damals herrschte in Köln ein angeregtes literarisches Leben, an dem S. sich eifrig beteiligte, in freundschaftlichem Verkehr mit Männern wie Chr. Sam. Schier, Joh. Bapt. Rousseau, Joh. Kreuser, J. J. Dilschneider, Bened. Willmann, Ernst Weyden, Bernh. Rave u. a. Dieser für einen Kölner Priester ungewöhnliche Verkehr, sein etwas freies und weltmännisches Auftreten, seine Herkunft und auch seine dichterische Tätigkeit erregten bei manchen seiner Standesgenossen Anstoß, während sein Erzbischof Graf Spiegel ihm sehr

gewogen war. Eine vom Erzbischof beabsichtigte Beförderung zum Domkapitular wurde hintertrieben. Unzufrieden mit seiner Stellung, von wachsenden Kränkungen und körperlichen Leiden bedrückt, sehnte er sich nach der Stille einer ländlichen Pfarre, die er 1828 in Hersel bei Bonn erhielt. Ein Unterleibsleiden zwang ihn hier, sich einer schweren Operation zu unterziehen, die zwar gelang, ihm aber doch nicht die volle Gesundheit wiedergab. Besuche seiner Mutter und seiner Schwester Wilhelmine brachten zwar etwas Abwechslung in sein stilles Pfarrerleben; aber er fühlte sich nicht behaglich und bat um Versetzung. Im Oktober 1832 wurde er Oberpfarrer in Münstereifel und zugleich Schulpfleger für 26 Ortschaften; sein geschwächter Körper war solchen Anforderungen nicht gewachsen, andere Verdrießlichkeiten kamen hinzu, und so vertauschte er im November 1835 seine Stelle mit der eines Oberpfarrers in Nideggen, diese im Nov. 1836 mit der Pfarrstelle in Blatzheim im Kr. Bergheim, die er aber auch nach vier Monaten wegen zunehmender Kränklichkeit aufgab. Er bat um Versetzung in den Ruhestand, die ihm am 30. Juni 1837 mit einer kleinen Pension gewährt wurde. Er war nach dem Aufgeben seiner Pfarrstelle nach Köln gegangen, beschäftigte sich mit literarischen Arbeiten und redigierte die Feuilletonabteilung der Kölnischen Zeitung. 1841 machte er eine Reise nach Italien. Durch seinen Landsmann Dr. Alertz, den Leibarzt des Papstes, wurde er in Rom Gregor XVI. vorgestellt und von ihm sowohl wie von vielen Kardinälen freundlich aufgenommen, was nach seiner Heimkehr auf seine Verhältnisse sehr günstig wirkte. Im J. 1844 wurde er zum Kanonikus an der Stiftskirche in Aachen ernannt und am 19. Juni feierlich in sein Amt eingeführt, das ihm sorglose Freiheit gewährte. Bei den Wahlen zur deutschen Nationalversammlung 1848 wählte ihn die Stadt Aachen zum stellvertretenden Abgeordneten, und da der an erster Stelle gewählte Kandidat ablehnte, nahm er die Wahl an und reiste Ende Mai nach Frankfurt, konnte aber nicht lange an den Sitzungen teilnehmen, sondern begab sich auf Anraten der Ärzte in das nahe gelegene Bad Soden. Anfang September kehrte er schwer leidend nach Aachen zurück, wo sich seine Krankheit in kurzer Zeit so verschlimmerte, daß er am 15. Okt. 1848 starb. Im Jahre 1859 wurde ihm von seinen Freunden auf dem Friedhof zu Aachen ein Denkmal gesetzt. — Seine Dichtungen zeugen von einem Streben nach freierer Bewegung, dem aber eine innere Befangenheit hindernd entgegentritt, so daß diese Dissonanz keinen reinen Ausdruck gestattet und der Eindruck schwach bleibt. Seine Schauspiele sind undramatisch und untheatralisch.

Korrektur-Nachtrag. Die Erzählung, daß Smets von den Koblenzer Juden das Geld für sein theologisches Studium erhalten habe, geht zurück auf n, wo dafür eine Quelle nicht angegeben ist. Ob Smets selbst sie als zutreffend anerkannt hätte, ist sehr fraglich. Er schreibt nämlich — worauf mich Herr Dr. Schiffers aufmerksam gemacht hat — in einem vom 13. Nov. 1845 datierten Abriß seines Lebens (abgedr. in dl, S. 218/9): „In Coblenz wurde ich besonders durch die Vermittelung des Herrn Prof. Görres am Gymnasium und an der Kriegsschule als Lehrer angestellt, welche Stelle ich zwei Jahre lang bekleidete und mich dann nach Münster begab, um Theologie zu studieren, wozu die Bürger von Coblenz mir, um ihrer Kinder willen sich dankbar erweisend, die nöthigen Mittel verabreichten.“ Danach waren also nicht die Koblenzer Juden die Wohltäter, sondern die Koblenzer Bürger, und aus ganz anderen Beweggründen, als es die angeblichen der Juden waren.

A. Literatur.

a. Fr. Raßmanns Pantheon (1823) S. 318. — b. Fr. Raßmanns Münsterländisches Schriftsteller-Lex., 3. Nachtr. (1824) S. 119/24; 4. Nachtr. (in Raßmanns Leben u. Nachlaß 1833) S. 164/6. — c. Abendzeitung 1829 Nr. 135. — d. Fr. Raßmanns Kurzgefaßtes Lex. deutscher pseudonymischer Schriftsteller (1830) S. 145, 182, 192. — e. von Recke und Napiersky, Allgem. Schriftsteller-Lex. der Provinzen Livland, Esthland u. Kurland, Bd. 4 (1832) S. 220ff. Th. Beise, Nachtr. und Forts., Bd. 2 (1861) S. 196ff. — f. Pierer's Universal-Lex. Bd. 21 (1835) S. 250. — g. Die Lyriker der Gegenwart, skizziert von Joh. Bapt. Rousseau. 18. Smets: Rheinisches Volksblatt. Red. J. B. Rousseau, Jg. 5 (1840) Nr. 170/4. — h. J. Kehrein, Gesch. der kath. Kanzelberedsamkeit der Deutschen (1843) Bd. 1, S. 463/6; Bd. 2, S. 569/74. — i. K. Goedeke, Deutschlands Dichter von 1813 bis 1843 (Hannover 1844) S. 32/3, Nr. 57/9. — k. J. Hillebrand, Die deutsche Nationallit., Bd. 3 (1846) 534. — l. O. L. B. Wolff, Encyclopädie 7, 129.

m. Frankfurter Conversationsblatt 1847 Nr. 251/2: Wilhelm Smets = Echo der Gegenwart (Aachen) 1848 Nr. 30 vom 19. Okt. [verkürzt; es fehlt die Würdigung des Dichters]. — Aachener Ztg. 1848 Nr. 282 vom 15. Okt. — Kaatzers Album 1848, H. 9, S. 329/33 (P. Kaatzer). — Düsseldorfer Journal und Kreisblatt 1848, 277f. — Zs. f. Philosophie und kath. Theologie, N. F. Jg. 9, H. 4 (1848) S. 199/201. — Totenzettel von W. Smets. Aachen 1848. 1 Bl.

n. Neuer Nekr. 26 657/69 (Wilh. v. Waldbrühl [Ant. Wilh. v. Zuccalmaglio]). — o. J. K. Schauer, Geschichte der biblisch-kirchl. Dicht- und Tonkunst (1850) S. 661f. — p. Meyers Großes Conversations-Lex. Abth. 2, Bd. 9 (1852) S. 506/7. — q. J. A. M. Brühl, Geschichte der kath. Lit. Deutschlands (1854) S. 543/59. — r. J. v. Sivers, Deutsche Dichter in Rußland (1855) S. 278/95. — s. Wolfg. Menzel, Geschichte der deutschen Dichtung, Bd. 3 (1859) S. 543. — t. Claire von Glümer, Erinnerungen an Wilhelmine Schröder-Devrient (Leipzig 1862) S. 21, 45ff. — u. Alfr. Frh. von Wolzogen, Wilhelmine Schröder-Devrient (Leipzig 1863) S. 27/32. — v. J. Hub, Deutschlands Balladen- u. Romanzendichter, [4]Bd. 2 (1864) S. 215, Nr. 90/6. — w. Seb. Brunner, Woher? Wohin? 2. Aufl. T. 2 (Regensburg 1865) S. 234 [über Smets in Wien]. — x. Lindemann (1866) S. 694; [2](1869) S. 673, 681. [3](1873) S. 680, 689. [6](1889) S. 931/2. [8](1906) S. 863. — y. [P. Schmidt,] Sophie Schröder, wie sie lebt im Gedächtniß ihrer Zeitgenossen und Kinder (Wien 1869) S. 11/4, 92/4. — z. Der Sohn einer Künstlerin. Nach dessen mündlichen Mittheilungen: Die Gartenlaube, Jg. 1871 S. 102/4. — aa. Kehrein 2 (1871) 152/3. — ab. Dr. Wilhelm Smets: Aachener Ztg. 1874 Nr. 163. Aus dem Nationalen Wochenblatt f. Stadt u. Land, hrsg. v. Notar [Vinz. v.] Zuccalmaglio (Grevenbroich) 1874. — ac. J. Kehrein, Blumenlese aus katholischen deutschen Dichtern des 19. Jh. (Aachen 1874) S. 691ff. und 799. — ad. Kurz [7]3 (1876) im Reg. — ae. Const. von Wurzbach, Biogr. Lex. des Kaiserthums Österreich, Th. 31 (1876) S. 333f. (Artikel Sophie Schröder). — af. Brümmer 2 (1877) 363; Lex. der dt. Dichter bis zum Ende des 18. Jh. S. 500f. — ag. Ad. Stern, Fünfzig Jahre Deutscher Dichtung [2](1877) S. 192.

ah. Jos. Müllermeister, Wilhelm Smets in Leben und Schriften. Eine Literatur-Studie. Aachen 1877. VI, 319 S. 8.

Vgl. Literarische Rundschau (Aachen), Jg. 3 (1877) Sp. 211/5 (Alfr. von Reumont); Stimmen aus Maria-Laach, Bd. 13 (1877) S. 231/3 (A. B[aumgartner]). Ohne die rezensierenden Stellen übernommen in bn.

ai. K. A. Beck, Geschichte des kath. Kirchenliedes (1878) S. 266f. — ak. A. Muth, Wilh. Smets: Deutscher Hausschatz, Jg. 6 (1879/80) Nr. 1, S. 14. — al. Karl Sallmann, W. Smets, ein Romantiker aus baltischen Landen: Beiträge zur Kunde Esth-, Liv- und Kurlands, Bd. 2, H. 4, S. 461/92. — am. [Alfr. von Reumont,] Die Rheinische Flora: Zs. des Aachener Geschichtsvereins, Bd. 3 (1881), über Smets S. 182, 199/201. — an. Heinr. Freimuth, Aachens Dichter und Prosaisten, Bd. 1 (1882) S. 7/36; Bd. 2 (1883) S. 485/96. — ao. Pet. Norrenberg, Allgem. Geschichte der Lit., Bd. 3 (1884) S. 239/40; 2. Aufl. von Karl Macke (1898) S. 357ff. — ap. Levin Schücking, Lebenserinnerungen, Bd. 2 (1886) S. 34ff. — aq. Herm. Hüffer, Annette v. Droste-Hülshoff und ihre Werke (1887) S. 100, 356. — ar. Franz Alfred Muth, Dichterbilder und Dichterstudien aus der neueren und neuesten Literatur (1887) S. 245/64. — Brugier [8](1888) S. 564/6. — as. O. Wetzstein, Die religiöse Lyrik der Deutschen im 19. Jh. (1891) S. 58ff. — at. ADBiogr. 34 (1892) 482ff. (Friedr. Haagen.) — au. Karl Schmidt, Schillers Sohn Ernst (Paderborn 1894) im Reg. — av. Das Baltische Dichterbuch. Eine Auswahl hrsg. v. J. E. Frhn. von Grotthuß (Reval 1894) S. 126/32, 399/400. — aw. Paul Roentgen, Dr. W. Smets: Echo der Gegenwart (Aachen) 1897 Nr. 10 u. 12 vom 5./6. Jan. — ax. Stammtafel des Aachener Kanonikus Dr. W. Smets: ebd. Nr. 166 vom 7. März. — ay. Wilh. Smets. Zu seinem 50. Todestage: Kölnische Volkszeitung 1898 Nr. 913; vgl. die Berichtigung in Nr. 923. — az. O. Hüttemann, Kath. Dichter des 19. Jh. (1898) S. 109/12. — ba. Bened. Widmann, Wilhelm Smets als Dichter: Katholisches Literaturblatt für Schule und Haus, Jg. 29 (1898) Nr. 13/6, S. 129ff., 137ff., 145f., 153f. — bb. Wienstein 365. — bc. Jos. Franken, Wilh. Smets. Biographisch-literarische Skizze: Dichterstimmen der Gegenwart, Jg. 16 (1902) S. 233/8. — bd. F. Collet, Dr. Wilh. Smets. Ein vergessener kath. Dichter: Blätter für Unterhaltung. Beilage zur Germania (Berlin) 1903 Nr. 20/4. Auch im Sonntagsblatt der

Deutschen Reichszeitung (Bonn) 1903 Nr. 6/8. — be. Fr. Nippold, Das dt. Christuslied des 19. Jh. (1903) S. 277f. — bf. Chn. Petzet, Die Blütezeit der dt. politischen Lyrik von 1840—50 (1903) S. 465f. — bg. Paul Holzhausen, Heinr. Heine und Napoleon I. (1903) S. 107/8 und 264. — bh. Joh. Jak. Hansen, Lebensbilder hervorragender Katholiken, Bd. 5 (1909) S. 201/10. — bi. J. Square (J. A. Carret?), W. Smets: Öcher Platt, Jg. 2 (1909) Nr. 19, S. 146/50. — bk. Briefe von Sophie Schröder, hrsg. von Heinr. Stümcke (1910) S. 54/6, 61/3, 147/8, 191/6. (Schriften der Gesellschaft f. Theatergeschichte. Bd. 16.) — bl. A. Weldemann, Die religiöse Lyrik des dt. Katholizismus in der ersten Hälfte des 19. Jh. (1911) S. 23/7 (Probefahrten. Bd. 19). — bm. Jos. Gotzen, Wilh. Smets: Das Marzellen-Gymnasium 1450—1911. Bilder aus seiner Geschichte. Festschrift (Köln 1911) S. 173/85. Dazu die Besprechung von A. Fritz in der Zs. des Aachener Geschichtsvereins, Bd. 33 (1911) S. 297ff. mit verbessernden und ergänzenden Nachweisen über die Schulzeit von Smets, und Bd. 34 (1912) S. 303, 337f., 368. — bn. A. Baumgartner, Geschichte der Weltliteratur. Erg.-Band zu I/VI (1912) S. 518/21. — bo. A. Salzer, Illustr. Geschichte der dt. Lit., Bd. 3 (1912) S. 1749f. — bp. [H. Schiffers,] Ein Aachener Sänger der Befreiungskriege: Echo der Gegenwart (Aachen) 1913 Nr. 294. — bq. H. Schiffers, Ein vergessener Mariensänger: Marienlob, Jg. 1 (1913) S. 206/10. — br. Pfarrer Zinken, Erinnerungen, Erlebtes und Vernommenes: Rheinische Geschichtsblätter (Bonn), Bd. 10 (1914) S. 45f. über Smets als Oberpfarrer in Münstereifel. — bs. H. Schiffers, Unser Aachener Körner: Öcher Platt, Jg. 8 (1915) S. 16/9. — bt. Sophie Schröders Briefe an ihren Sohn Alexander. Hrsg. von Heinr. Stümcke (Berlin 1916) S. 2, 9, 101/8, 217, 242ff. (Schriften der Gesellschaft f. Theatergeschichte. Bd. 26.) — bu. Paul Kaufmann, Aus rheinischen Jugendtagen (Berlin 1919) S. 127/8; ²(1919) S. 132; ³(1921) S. 129; Mein rheinisches Bilderbuch (1936) S. 136/7. — bv. H. Stümcke, Kanonikus und Tragödin. (Mit Briefen von Smets und Sophie Schröder): Deutsche Rundschau, Bd. 178 (1919) S. 105/14. — bw. H. Schiffers, „Kaatzers Album". Ein Beitr. zur Aachener Literaturgeschichte: Echo der Gegenwart (Aachen) 1920 Nr. 8 vom 10. Jan. — bx. H. Schiffers, W. Smets' Jugendliebe. Separatabdr. aus dem „Echo der Gegenwart" (Aachen) vom 10. Nov. 1920. 4 Bl. 8. — by. Beiträge zur Geschichte [2: Die Geschichte] der Kölnischen Zeitung, ihrer Besitzer und Mitarbeiter, T. 1, bearb. von Ernst von der Nahmer (Köln 1920) S. 59ff., 76, 91; T. 2, bearb. von Karl Buchheim (1930) im Reg. S. 369. — bz. H. Schiffers, Nikolaus Smets, der Vater des Dichters: Echo der Gegenwart (Aachen) 1921 Nr. 244/6 vom 19./21. Okt. — da. H. Schiffers, W. Smets und Aachen: Öcher Platt, Jg. 15 (1921) S. 142f. — db. Wilhelm Smets bei der hundertfünfundzwanzigsten Wiederkehr seines Geburtstages. Aachen 1921, Gebr. Drießen. 4 S. 8. Sonderabdr. aus „Öcher Platt", Jg. 15 (1921). — dc. Jos. Schoenenberg, Aus W. Smets Leben und poetischem Schaffen (Vortr.): Zs. des Aachener Geschichtsvereins, Bd. 43, Jg. 1921 (Aachen 1922) S. 292/6. Vgl. auch den Bericht über diesen Vortrag im Echo der Gegenwart (Aachen) 1921 Nr. 264 vom 12. Nov. und über denselben Vortrag in Köln: Rheinische Volkswacht (Köln) 1922 Nr. 185. — dd. Meine Vorgänger in Rom [darin auch über Smets]: Kölnische Ztg. 1921 Nr. 527a; dazu die Nachträge in Nr. 530 und in Nr. 559 (H. Schiffers). — de. H. Schiffers, Nikolaus Smets: Kölnische Ztg. 1922 Nr. 270. — df. J. Schoenenberg, W. Smets und seine rheinische Heimat: Rheinische Heimat (Aachen), Jg. 2 (1922) H. 1/2, S. 6f., 26.— dg. Günther Wohlers, Christian von Strambergs Rheinischer Herold (Bonn u. Leipzig 1923) S. 67/78: W. Smets und sein Anteil am Herold. (Rheinisches Archiv. 2.) — dh. Historisch-politische Blätter, Bd. 171 (1923) S. 267f. [Käthe v. Lassaulx über Ernst von Lassaulxs Freundschaft mit seinem ehemaligen Lehrer Smets in Koblenz]. — di. Jos. Müllermeister, Der Dichter W. Smets: Aachener Heimatgeschichte, hrsg. von Alb. Huyskens (Aachen 1924) S. 331/3. — dk. Ad. Bartels, Geschichte der dt. Literatur. Große Ausg. in 3 Bdn. (1924) Bd. 2, S. 448; vgl. auch Bd. 2 und 3 im Reg. — dl. W. Mummenhoff, Aus Wilh. Smets' Leben: Zs. des Aachener Geschichtsvereins, Bd. 45, Jg. 1923 (Aachen 1925) S. 213/9. — dm. Heinr. Schrörs, Ein vergessener Führer aus der rheinischen Geistesgeschichte des 19. Jh. Joh. Wilh. Jos. Braun (1801—1863) (Bonn u. Leipzig 1925) im Reg. (Veröffentlichungen des Histor. Vereins f. den Niederrhein. 4.) — dn. H. Schiffers, Ein rheinischer Romantiker im Bergheimer Land: Bergheimer Ztg. 1926 Nr. 106 vom 4. Sept. — do. Jos. Nadler, Literaturgeschichte der dt. Stämme und Landschaften, Bd. 4 (1928) S. 288. —

dp. H. Schiffers, Karl Begas und W. Smets: Die Heimat (Heinsberg), Jg. 8 (1928) Nr. 4, S. 28f. — dq. H. Schiffers, Der erste deutsche Feuilleton-Redakteur: Kölnische Ztg. 1928, Unterh.-Bl. Nr. 309; Wochenausg. 1928 Nr. 24, S. 10/11. Erweitert in „Zeitung und Wissenschaft", Festausg. des Zeitungs-Verlags zur Haupt-Versammlung des Vereins Deutscher Zeitungs-Verleger 1929 in Heidelberg, Jg. 30 (1929) Nr. 22, S. 76f. — dr. H. Schiffers, Ein Bonner Vorbild der deutschen Burschenschaft: Bonner Generalanzeiger 1929 vom 12. April, Beilage „Unser Land". — ds. W. Kosch, Dt. Lit.-Lex. 2 (1930) S. 2493/4. — dt. H. Schiffers, Der Dichter W. Smets als Pfarrer von Blatzheim. Mit unveröffentlichten Briefen: Bergheimer Ztg. 1931 Nr. 107 vom 5. Sept. — du. H. Schiffers, Der Dichterpfarrer von Hersel: Bonner Generalanzeiger 1931 vom 4. Dez., Beil. „Unser Land". — dv. H. Schiffers, Der Romantiker Wilh. Smets und das Dürener Land. Mit unveröffentlichten Briefen: Heimatblätter, Beilage zur Dürener Ztg., Jg. 11 (1934) S. 193/5, 201/4.

dw. Freundliche Mitarbeit von Dr. Heinr. Schiffers in Aachen, der eine Sammlung der Literatur von und über Smets besitzt.

ea. Nik. Schüren, Ein ödes Grab (Ged. auf Smets denkmallose Grabstätte): Echo der Gegenwart (Aachen) 1853 Nr. 280 vom 5. Nov.; vgl. dazu Nr. 281. — [Nik. Schüren,] Eine Allerseelentags-Erinnerung: ebd. Nr. 348 vom 20. Dez. — J. Minetti, Für das Smets-Grab-Mal (Ged.): ebd. 1858 Nr. 128 vom 9. Mai. — Nik. Schüren, Prolog, gesprochen in dem für W. Smets gegebenen Konzerte: ebd. Nr. 130 vom 11. Mai. — Smets Grab-Denkmal (Bericht über seine Weihe): Aachener Ztg. 1859 Nr. 303 vom 1. Nov. — Nik. Schüren, Eine Allerseelentags-Erinnerung: Soziale Revue. Redig. von Nik. Schüren, Bd. 1 (Aachen 1865) S. 529/38. — H. Schiffers, W. Smets und sein Grab. Zu des Dichters 125. Geburtstag: Echo der Gegenwart (Aachen) 1921 Nr. 214 vom 14. Sept.

eb. Autobiographisches. Poetische Fragmente aus Theobald's Tagebuche (1818) s. Nr. 8). — Smets, Berichtigung falscher Angaben über sein Leben in einer Korrespondenz-Notiz aus Köln im Rheinisch-Westfäl. Anzeiger 1821 Nr. 90: ebd. Nr. 97, Beilage Sp. 2307. — Nr. 58) Vorrede. — Nr. 84) S. 387/8. — Erinnerungen in bunter Reihe in Nr. 106) Jg. 1848, H. 1—6.

ec. Gedichte an Smets. Fr. Raßmanns Poetische Schriften (Leipzig 1821) S. 238: An W. Smets. Auch in der Ztg. für die elegante Welt 1821 Nr. 165. — An Smets. Nach Lesung des Gedichts in der Abendzeitung d. J. Nr. 99: Abendzeitung 1822 Nr. 131, S. 523 (nicht unterz.). — J. B. Rousseau, An W. Smets (Sonett) „Wo Recensentenhorden dummdreist bellen": Rheinisches Unterhaltungsblatt 1822 Nr. 3. Wiederh. in J. B. Rousseaus Gedichten (Krefeld 1823) S. 134; dann in Rousseaus Poesien für Liebe u. Freundschaft (Hamm 1822) S. 77; Gesammelte Dichtungen, 1. Bdch. (1841) S. 117: „Wo Rezensenten ihre Pfeile schnellen." — Chr. S. Schier, An den katholischen Priester W. Smets (Ged.): Colonia 1822 Nr. 55; An einen Freund beim Eintritt in das kath. Priesteramt (Ged.): ebd. Nr. 106. — B. Willmann: Dem Priester Dr. Wilh. Smets, am Tage Seiner ersten Messe in der Capitolskirche zu St. Marien in Köln, den 12. Mai 1822. Im Namen Seiner Freunde (Distichen): Beiblatt der Kölnischen Ztg. 1822 Nr. 9 vom 12. Mai; wiederh. in Raßmanns Musenalmanach aus Rheinland u. Westphalen 1823 S. 11ff. — F. W. Zernecke im Aehrenleser auf dem Felde der Geschichte, Literatur u. Kunst (Danzig) 1824 Nr. 25. — Ernst Weyden, An Dr. Smets, als ich die Probe aus seinem Catholicon gelesen (Sonett): Brewers Vaterländ. Chronik (Köln 1825) S. 576. — An Smets (Sonett, unterz. B—m): Kölnisches Unterhaltungsblatt 1825 Nr. 73. — Zum Abschied an den Herrn Doctor Smets, Pastor in Hersel (Sonett, unterz. P. L.): Beiblatt Nr. 5 vom 23. März der Kölnischen Ztg. 1828. — Engelbert Mich. Jos. Heinen: Der Dichter. An Dr. W. Smets, Oberpfarrer, in E. M. J. Heinen, Rheinische Glockentöne (Olpe 1843) S. 467.

Jos. Starmanns, W. Smets. Einleitungsworte zum Gedenkabend (Ged.): Echo der Gegenwart (Aachen) 1921 Nr. 258 vom 5. Nov.; auch: Öcher Platt, Jg. 16 (1921) S. 19f. — F. Förster, W. Smets, bei der 125. Wiederkehr seines Todestages (Ged.): Öcher Platt, Jg. 15 (1921) S. 141.

B. Briefe.

(6) Briefe von Wilh. Smets. Mitgeteilt von Paul Alfr. Merbach: Politisches Tageblatt (Aachen) 1925 Nr. 168, 207, 249, 287, 451, 560. — S. an Annette von Droste-Hülshoff (1830): W. Kreiten, A. E. Freiin von Dr.-H. (1877) S. 170; ²(1900)

S. 177. — Heine an S.: Colonia 1822 Nr. 34; veröffentlicht von Wilh. Limper, Ein verschollener Heinebrief: Annalen des Histor. Vereins f. den Niederrhein, H. 105 (1921) S. 143f. — S. an Pet. Kaatzer in Aachen (1847—48) in ah, S. 149f., 153, 160f. — König Ludwig I. von Bayern an S. (1841): C. Th. Heigel, Ludwig I. (Leipzig 1872) S. 194f. — S. an Joh. Bapt. Rousseau (1824): Agrippina 1824 Nr. 62. — S. an seine Mutter Sophie Schröder (1824—46): ah, S. 88ff., 184ff., 186f. und in bv, ferner in y, S. 92/4 und in bt, S. 250/2. — S. an seine Schwester Wilhelmine Schröder-Devrient (1839) in t, S. 48; auch in ah, S. 113f. — S. an Gust. Schwab (1834): E. F. Kossmann, Der Deutsche Musenalmanach (1909) S. 129.

Vgl. ferner W. Frels, Deutsche Dichterhandschriften (1934) S. 278.

C. Schriften.

1) Iffland's Todtenopfer. Aachen, gedr. bey Th. Vlieckx [1814]. 8 S. 8.

2) Gruß an Köln (Ged.): Kölnische Ztg. 1814 Nr. 195 vom 29. Dez.

3) Gedichte in der Aachener Zeitung 1815, Intelligenz-Blatt Nr. 19: Klage des deutschen Jünglings; Nr. 28: Erhebung. Ruf an Leofalus; Nr. 30: Körners Geist. — 1816, Int.-Bl. Nr. 149: In der Kapelle. Liebestod; Nr. 153: An den deutschen Rittersmann und Statthalter; Nr. 158: Abschiedslied an Staatsrath Sack; Nr. 160: Die Auferstehung; Nr. 162: Des Heilands Erscheinung; Aachener Ztg. Nr. 58: Grabes Festlied. An E. M. Arndt; Int.-Bl. Nr. 187: Lenzeslust. — 1817, Int.-Bl. Nr. 25: Sancta Maria. — 1818, Int.-Bl. Nr. 1: Das stolze Fräulein; Nr. 44: Jugend; Nr. 46: Die Erfüllung; Nr. 47: Die Wahnsinnige; Nr. 51: Des Sängers Abzug (Theobald); Nr. 52: Des Dichters Wesen; Nr. 52: Sonett (Theobald); Nr. 57: Die Königsbraut; Nr. 74: Zur Erinnerung an die Schlacht von Belle-Alliance; Nr. 91: An Aquisgrana, Nymphe der Gesundbrunnen von Aachen und Burtscheid; Aachener Zeitung Nr. 103: Treue. — 1846 Nr. 155: An Jenny Lind.

4) Gedichte im Verkündiger (Köln) 1815 Nr. 98: Das Innere und das Äußere; Nr. 102: Wirken und Streben; Nr. 103: Das Blümchen Vergißmeinnicht; Nr. 108: Die Entführung aus der Zelle. Romanze; Nr. 115: Blücher. — Charade; Nr. 118: Die Körner's-Eiche. An C. M. Bläsing (Sonett). — Harpagon (Vierzeiler); Nr. 119: Des Liedes Zauber. Nr. 122: Charade; Nr. 123: Theodor Körner (Sonett); Nr. 126: Der Jäger; Nr. 136: Abschied von Köln [Dazu die Anmerkung der Redaktion: „Der liebe Jüngling, von dem die Leser des Verk. schon mehrere Gedichte kennen, wird nun auch neben der vaterländischen Leyer, das vaterländische teutsche Schwert ergreifen. Dichterische Blümchen, die der Dichter im blutigen Kampfe pflücken wird, versprach er mir einzusenden; sie werden den Freunden seiner Muse ein Blümchen der Erinnerung sein! Heberle"]; Nr. 139: Das Wissen des Sängers. — Schiller (Sonett); Nr. 140: Körners Geist (Sonett); Nr. 142: Ruf an den teutschen Freund; Nr. 143: Entschluß (Sonett); Nr. 145: Aufruf; Nr. 147: Unsere Farbe (Sonett); Nr. 150: Mißmut (Sonett); Nr. 152: Mißmut (Sonett); Nr. 183: Gruß an Cöln. Unterz.: Mantes [!] den 17ten Okt. Wilh. Smets, Lieutenant. — 1816 Nr. 204: An E. v. Groote (Sonett); Nr. 207: Des Sängers Abschied; Nr. 212: Das Landmädchen; Nr. 213: Der Vatermörder; Nr. 221: Der Jünger Johannes (Sonett); Nr. 225: Körner's Bildniß (Sonett); Nr. 242: Lenzeslust; Nr. 243: Warnung (Sonett); Nr. 245: Der Poet. Ein rapsodisches Gemälde der Vorzeit. Unterz. W. Ss.; Nr. 250: Bitte an Gott. Am Jahrestage des 18. Juni (Sonett); Nr. 259: Die Blumen (4 Sonette).

5) Gedichte von Wilhelm Smets, Lieutenant im 3. Rhein-Landwehr-Inf.-Regt. Köln, H. Rommerskirchen 1816. IV, 152 S. 12.

Vgl. Verkündiger 1816 Nr. 248 (W[illma]nn).

6) Körners Grab. Ein Mayennachtstraum (Gedicht. Unterz.: S..ts.): Beiblatt Nr. 7 der Köln. Ztg. 1816. — Weitere Beiträge s. Nr. 32).

7) Die Blutbraut. Trauerspiel in vier Akten. Koblenz, H. J. Hölscher 1818. IV, 136 S. 12.

Vgl. Literar. Wochenblatt 1819 Nr. 3, S. 21 (Kotzebue); Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1819, Bd. 4, Nr. 189.

8) Poetische Fragmente aus Theobald's Tagebuche. Koblenz, H. J. Hölscher 1818. 3 Bl., 90 S. 8.

Vgl. Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1818 Nr. 218; Colonia 1818 Nr. 69 (Rheinberger). Probe: Fragment aus Theobald, ein Jünglings-Leben in Poetischen Briefen von Wilh. Smets: ebd. Nr. 21.

9) Taschenbuch für Rheinreisende. Historisch, topographisch und poetisch bearbeitet. Koblenz, B. Heriot 1818. IV, 136 S. 12. § 315, II, 208 = Bd. VIII, 99.
Vgl. Colonia 1818 Nr. 102 (R[ousseau].); Hall. Allgem. Lit.-Ztg. 1823, Erg.-Bl. Nr. 41, Sp. 321/6.

10) Beiträge in der Colonia [Gedichte, wenn nicht mit (Pr.) = Prosa bezeichnet] 1818 Nr. 41: Tierleins Selbstgespräch im Felde; Nr. 43: An mein strenges Lieb; Nr. 90: Der Schmetterling; Nr. 96: Minnefragen (Sonett) = Nr. 34) S. 77. — Treue; Nr. 97: Das Mägdlein; Nr. 98/100: Über Aachen. Aus dem Taschenbuch für Rheinreisende (Pr.); Nr. 100: Frühsommer; Nr. 121: Am St. Ursula-Feste in Köln a. Rhein. — Verein „Alt Köln". Zum diesjährigen stadtkölnischen Patronatsfeste (21. October 1905) den Vereinsmitgliedern überreicht. Am St. Ursula-Feste in Köln a. Rh. Am 21. Oct. 1818. Gedicht von Wilh. Smets. (Köln 1905.) 1 Bl. 8; Nr. 122: Lenz und Herbst; Nr. 123: Treue der Sehnsucht = Nr. 34) S. 184; Nr. 126: Die drei Lilien. Legende = Nr. 34) S. 97. — Poesie, Schlaf, Traum (Pr.); Nr. 127: Genie in der Erscheinung und in der Verkündigung (Pr.). — Das Ziel (Distichen). — Gefühl der Trennung; Nr. 132: Die Reliquie des hl. Kreuzes. Legende = Nr. 34) S. 94; Nr. 134: Gilgen Lorch vom Rheinberge. Vaterländ. Sage = Nr. 68) S. 40; Nr. 135: An die Gläubigen; Nr. 136: Madrigale (Nach dem Ital. des Guarini); Nr. 138: An das Schicksal (Distichen); Nr. 133: Selbstmord. Unglauben. Glauben. Sinn. Geist. Sinn. Wesen (Pr.); Nr. 134: Natur. Seele. Körper. Reinigung (Pr.); Nr. 135: Seele. Liebe. Sehnsucht. Ewige Liebe (Pr.); Nr. 139: Bitte ans Jesulein; Nr. 140: Besitz (Glosse). — Besprechung von Raßmanns Poetischem Lustwäldchen (1818); Nr. 142: Vom Schleier. An Sie (2 Sonette); Nr. 143: Erlösung. Sestine. An Leofalus = Nr. 34) S. 108; vgl. dazu das Gedicht von Leofalus [Leonh. Jos. Lauffs; vgl. unten Nr. 153, 1)] „Meine Liebe" in Raßmanns Rhein.-westfäl. Musenalmanach 1821 S. 165f. — Geistesruhe (Distichon). In Nr. 142 Erklärung, daß er in die Colonia nie anonyme Beiträge geliefert hat. — 1821 Nr. 16: Münster im Dec. 1819 (Sonett. Unterz.: Theobald); Nr. 19: Erneuung. An Freudenfeld (Theobald) = Nr. 34) S. 6; Nr. 25: Dies irae, dies illa (Übersetzung:) Schreckens-Tag, Tag zum Verdammen; Nr. 40: Erfüllung (bis Nr. 72 sämtlich Sonette und unter dem Decknamen Theobald); Nr. 42: Verkennung; Nr. 48: Beruf; Nr. 49: Ermannung; Nr. 52: Vollendung; Nr. 53: Vereinigung; Nr. 55: Johannes XIII, 2—5; Nr. 57: Bestand; Nr. 59: Am Tag Mariä-Aufnahme = Nr. 34) S. 14; Nr. 61: Des Sünders Heiligung. — Ihr Blick (Sonett). Lenz v. Prag; Nr. 72: Pein = Nr. 34) S. 32; Nr. 76: An den fünfzehnjährigen Bernhard Kreutzer aus Düsseldorf, nach seinem am 17. d. gegebenen Konzerte. Entnommen aus der Düsseldorfer Ztg. (Sonett) = Nr. 34) S. 47. — 1822 Nr. 18: Bei der Beerdigung eines Knaben in St. Marien im Capitol. Köln am 21. Jänner 1822 = Nr. 34) S. 113. — 1823 Nr. 80: Ein Lied vom Kölner Dome zu dieser Zeit = Nr. 34) S. 171; Nr. 68) S. 11; Nr. 121: Glosse. Probe aus Raßmanns hesperischen Nachklängen; Nr. 134: *[Smets] Donna Clara ist gestorben. Um Mitternacht vom 4. auf den 5. Aug. 1823 [Klara Krätzer]. Dagegen die „Elegie" und heftige Schimpfrede von Aug. Traxel in Nr. 136 und die Antwort von Smets, ferner Kreusers und Wallrafs Rüge dieser Schimpfrede in Nr. 139 und die Antwort Traxels in Nr. 142.

11) Rheinischer Herold. Koblenz, Heriot 1819.

Der Rheinische Herold erschien vom 2. Febr. bis Ende Juli 1819. Hrsgr. waren Christian von Stramberg und Smets, der aber bereits am 14. März im Herold erklärte, daß er an der Redaktion nicht mehr beteiligt sei. Im Herold erschien die scharf ablehnende Theaterkritik von Smets gegen die in Koblenz aufgeführte Posse von K. B. A. Sessa „Unser Verkehr", infolge deren die Koblenzer Judengemeinde angeblich Smets die Mittel zum Studium der Theologie zur Verfügung stellte.

Weitere Beiträge von Smets: Nr. 1—5: Über Pflanzschulen der kath. Geistlichkeit mit bes. Hinblick auf das Seminarium in Köln; Nr. 5: Besprechung von Biergans, Karl der Große (Drama); Nr. 8, 9, 14, 15, 18/20: Vermischte Nachrichten. Vgl. dazu dg.

12) Soldatenglück. Schauspiel von W. v. C .... n, zum erstenmale aufgeführt auf dem Theater zu Coblenz am 18. Juny 1819.

Wird irrtümlich Smets zugeschrieben (ah, S. 215). Verf. ist Fr. Wilh. von Coelln; s. Nr. 114, 2).

13) Tasso's Tod. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. Koblenz, H. J. Hölscher in Comm. 1819. VIII, 119 S. 8.

Vgl. Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1821 Nr. 111 (K.—s); Der Zuschauer (Berlin) 1821, Nr. 74/86 (H. Heine); Heines sämtl. Werke (Rechtm. Orig.-Ausg.) Bd. 13, 204ff. — Heinr. Mutzenbecher, Heine und das Drama. Diss. Bonn (Hamburg 1914) S. 88/91. — Judith Geisel, „Tasso" und sein Gefolge. Diss. Berlin 1911 S. 24/38.

14) Beiträge im Freimüthigen für Deutschland 1819: Erlösung (Sestine) = Nr. 34) S. 108.

15) Gedichte in der Emma. Monatsschrift zur Unterhaltung und Belehrung, hrsg. von J. K. A. Rese (Halberstadt) 1819, Juli, S. 127: Minnesold. Des Sängers Abzug.

16) Gedichte im Gesellschafter, hrsg. von F. W. Gubitz, 1819 Nr. 211: Noth lehrt Künste. — 1820 Nr. 3: Der Schwur; Nr. 5: Melitas Vorsicht; Nr. 22: Ihr Wesen (Theobald) = Nr. 34) S. 70; Nr. 28: Täuschung = Nr. 34) S. 29; Nr. 36: Goethe; Nr. 46: Der Schmetterling = Nr. 68) S. 118; Nr. 71: Der Betrogene (nach Lafontaine). Als Verf. ist auch im Reg. W. Stens angegeben, nach Raßmann aber von Smets; Nr. 111: Gleichniß (nach dem Spanischen); Nr. 185: Sinngedichte. (Nach dem Lateinischen des Lessing); Nr. 190: Sprüche nach Demoustier. — Smets ist noch bis 1827 als Mitarbeiter aufgeführt, es finden sich aber in den weiteren Jahrgängen von ihm keine Beiträge.

17) Beiträge in der Abendzeitung 1819 Nr. 174: Geistesruhe; Nr. 239: Das Blümchen; Nr. 249: An Sie. Als ich mich entschloß, katholischer Priester zu werden; Nr. ?: Herzensspaltung (Sonett) = Nr. 34) S. 78. — 1820 Nr. 32: Verwechslung [Kurze Notiz]; Nr. 39: Hanns von Seckendorf; Nr. 54: Notizen über Schriftsteller; Nr. 62: Wahn. Anekdote; Nr. 80: Karlsruher Nachdruck deutscher Classiker; Nr. 86: Auch ein Beitrag zum Geheimnißvollen; Nr. 102: Jung-Stilling; Nr. 157: Aesthetische Notizenlese; Nr. 184: Joh. von Müller und Hieronymus Napoleon; Nr. 186: Literarische Notizenlese; Nr. 208: An Klopstock; Nr. 218: Beitrag zur Charakteristik des Kaisers Napoleon; Nr. 219: Edle Abkunft; Nr. 229: Ewiger Kampf; Nr. 235: Erklärung. Historische Notizenlese. — 1821 Nr. 6: Quid est veritas?; Nr. 30: Errettung = Nr. 34) S. 80; Nr. 33 und 154: Aesthetische Notizen; Nr. 42: Politische Notizen; Nr. 53: Stoßseufzer; Nr. 56 und 96: Historische Notizen; Nr. 57: Wiederkehr = Nr. 34) S. 174; Nr. 95: Trostspruch = Nr. 34) S. 110; Nr. 104: Neues Leben = Nr. 34) S. 27; Nr. 115: An Friedr. Raßmann zum Geburtstage = Nr. 34) S. 45; Nr. 118: Jünger Johannes = Nr. 34) S. 15; Nr. 131: Beitrag zur Heraldik; Nr. 136: Replik; Nr. 137: Äußerungen; Nr. 186: Seelenwerth = Nr. 34) S. 81; Nr. 208: Topographischer Irrthum; Nr. 215: Zu Folge des „Aufrufs an Apollo's Söhne" in Nr. 146; Nr. 310: Des Jünglings Trost = Nr. 34) S. 182; Correspondenz-Nachrichten vom Niederrhein in Nr. 22, 54, 64, 124. — 1822 Nr. 4: Zur Weihe der umgegossenen Hofglocke in U.-L.-Frauen-Kirche zu Coblenz = Nr. 34) S. 105; Nr. 11: Mein Wesen; Nr. 33/5: Correspondenz-Nachrichten vom Niederrhein; Nr. 75: Anekdoten; Nr. 99: Meiner geliebten Mutter Sophie Schröder zu ihrem 41. Geburtstage = Nr. 34) S. 40; Nr. 229: Im Sprachzimmer des Karmelitessen-Klosters zu Düsseldorf = Nr. 34) S. 25. — 1823 Nr. 39: Aphorismen.

18) Ode an J. G. Aßmann, Prof. und Religionslehrer am Gymnasium zu Koblenz, ernannten Pfarrer zu Engers. (Unterz.: Wilh. Smets. Köln 1820, M. DuMont-Schauberg.) 2 Bl. 8.

19) Beiträge in Raßmanns Neuem Kranz deutscher Sonette (Nürnberg 1820). S. 259: Vom Schleier = Nr. 34) S. 73; S. 261: Ihr Wesen = Nr. 34) S. 70; S. 262: Das Blümchen; S. 263: An Sie. Als an ihrer Busenschleife im Aurikelbouquet eine Knospe aufgieng = Nr. 34) S. 76; S. 264: Nachtfragen = Nr. 34) S. 71; S. 265: Vergißmeinnicht; S. 266: Entschluß am Waldbrunnen = Nr. 34) S. 55.

20) Gedichte im Mindener Sonntagsblatt 1820, St. 17: Ermannung; St. 23: Erfüllung; St. 26: An die Nymphe der Gesundbrunnen zu Aachen; St. 46 [? die Nr. fehlte in dem benutzten Exemplar]; St. 47: Ihr Sterben; St. 49: Segnung, nach Petrarca.

21) Gedichte im Frauentaschenbuch für 1820, S. 199: Jünglings Waldgesang = Nr. 34) S. 147; S. 201: Im Lenz. — 1821, S. 241: Jugendklage; S. 242: Körners Braut auf dem Balle; S. 243: Erinnerung = Nr. 34) S. 85; S. 266: Gemeinschaft der Heiligen.

22) Hieroglyphen für Geist und Herz. Cöln, W. Spitz 1821. VIII, 130 S. 12.
Angezeigt in der Colonia 1821 Nr. 71 vom 12. Sept.; vgl. die Besprechung von F. Sch. in Nr. 75 und eine zweite 1822 Nr. 18 (B*** E—. G—. S—.); Abendzeitung

1822, Wegweiser Nr. 15. Vgl. auch Kölnisches Unterhaltungsblatt 1825 Nr. 32: Smets, Erklärung mit Bezugnahme auf das in Nr. 30 d. Bl. angefangene Gespräch zwischen Paläphatos und Philagatos [von Bernh. Rave über seine Schrift „Hieroglyphen für Geist und Herz"]: Eine zweite Aufl. soll nicht erscheinen.

23) Gedichte in Raßmanns Rheinisch-westfälischem Musenalmanach 1821, S. 9 [die mit † sind in Nr. 34) aufgenommen]: †Ernst Graf von Gleichen an sein deutsches Eheweib (Heroide); S. 50: †An Kinder, welche Fahren spielten; S. 65: †An Ernst von Lassaulx; S. 90: Erinnerung (Triolett); S. 97: †Doppelschmerz; S. 105: †An Elisabeths Namenstage; S. 121: †Torquato Tasso an Eleonore, Prinzessin von Ferrara (Heroide); S. 136: †Todesbothen; S. 139: †Sankt Nepomuk; S. 145: †Faust; S. 157: An einen jungen Freund (Triolett); S. 165: Der Geburtstag im April; S. 178: Der Schächer am Kreuze (Legende) = Nr. 68) S. 130. Theobald: S. 158: †Der Schelm von Bergen; S. 182: †Als Prinzessin Elsa mir ihren Mundbecher übersandte (Romanze). — 1822, S. 19: †Legende; S. 79: †Vom Kölner Dom (Sonettenkranz); S. 96: †Sestine; nach Absendung eines Liedes an Elisabeths Namenstage; S. 113: †Am Berghause; S. 147: †Der Rose Warnung (Klostersage); S. 164: †Die drei Lilien (Legende); S. 191: †Im botanischen Garten; S. 198: †Die Fußwaschung; S. 205: †An den fünfzehnjährigen Bernhard Kreuzer aus Düsseldorf, da er seine Kunstreise antrat. Theobald: S. 153: †Besitz (Glosse). — Raßmanns Musenalmanach aus Rheinland und Westphalen 1823, S. VIff.: Erklärung des Umschlags (unterz.: W. S.); S. 10: †Gelübde; S. 38: †Bitte; S. 52: †Der Dom zu Köln (Distichon); S. 62: Imponierung; S. 75: †Ins Stammbuch. An Helene; S. 78: †Bei der Beerdigung eines Knaben; S. 83: Verlust (Canzone); S. 102: †Erinnerung; S. 129: †Besuch auf dem Schlosse Reuschenberg; S. 136: †Angelika's Lied an Maria; S. 182: †Lebensbilder. An Ernst von Lassaulx; S. 211: †Pein. Theobald: S. 49: Verloren (Triolett). — Bei den meisten Gedichten ist im Reg. das Jahr des Entstehens angegeben. Manche sind schon vorher oder gleichzeitig an anderer Stelle gedruckt; vgl. unter Nr. 10).

24) Gedicht „Zur Glockentaufe" in Koblenz, 26. Okt. 1821, abgedr. im Rheinisch-Westfäl. Anzeiger 1821 Nr. 94, Beilage = Nr. 34) S. 105; vgl. auch Nr. 17) 1822 Nr. 4.

25) Beiträge im Zuschauer (Berlin) 1821/23; vgl. Bd. VII, 420.

26) Über Menschenbildung und Menschenerziehung. Ein zeitgemäßes Wort an Deutschlands Jünglinge. Köln, Schmidt 1822.

Müllermeister S. 202 vermutet — aber wohl kaum mit Recht — diese bibliogr. nicht nachweisbare Schrift sei dieselbe wie S.s Dissertation: „Was bestimmt den Menschen, seine Vorstellungen durch die Sprache auszudrücken, und auf welchem Wege gelangt er zur eigentlichen Sprache?"

27) Gedichte im Rheinischen Unterhaltungsblatt (Krefeld) 1822 Nr. 4: Des Dichters Wahnsinn (Sonett) = Nr. 34) S. 34; Nr. 6: Anrufung. Frei nach dem Franz. des A. de la Martine; Nr. 7: Aufblick um Mitternacht (Sonett) = Nr. 34) S. 28; Nr. 11: An Kaspar Tourtoual. Bei Überreichung von Goethe's Faust (Sonett) = Nr. 34) S. 44; Nr. 44: Spruch (Vierzeiler). — In's Stammbuch (Sonett) = Nr. 34) S. 52; Nr. 49: An K. Tourtoual. — Beruf; Nr. 51: Geschehenes (Sonett). — 1823 Nr. 7: Smets in Köln hat eine kleine philosophische Schrift: Das Jünglingsleben im Verhältniß zum All [vgl. Nr. 35) 11/23] geschrieben und dichtet an einem größeren Gedicht in Ottaverimen: Die Eroberung von Tripolizza. Daher stammt wohl die entsprechende Notiz im Gesellschafter 1823 Nr. 106 und darnach Euphorion, Ergh. 2 (1896) S. 167. § 333, Nr. 172 = Bd. X, 613.

28) Über Denkmale und Volksfeste. Eine Rede, gehalten in der großen Aula des Königl. Gymnasiums zu Köln am Tage der Geburtsfeier Sr. Maj. des Königs Friedrich Wilhelm III. 3. Aug. 1823. Köln (1823), M. DüMont-Schauberg. 8 S. 8.

29) Trauerrede auf den Tod Sr. Heiligkeit, des Pabstes Pius VII. Gehalten in der hohen Domkirche zu Köln a. Rh. 17. Sept. 1823. Köln 1823, M. DuMont-Schauberg. 15 S. 8.

Abgedr. in: Muster-Predigten der kath. Kanzelberedsamkeit der neueren und neuesten Zeit, hrsg. v. A. Hungari, Bd. 25 (1849) S. 391/6; [2]Bd. 25 (1852) S. 391/6.

30) Lieder vom Kölner Dome. Gesammelt durch J. B. Rousseau (Köln 1823) S. 34/40: Vom Kölner Dome. Sonettenkranz I—VII = Nr. 34) S. 18ff.; S. 42/3: Ruf zum Dome; S. 79/81: Ein Lied vom Kölner Dome zu dieser Zeit = Nr. 34) S. 171.

31) Gedichte in Rousseaus Westteutschem Musenalmanach 1823, S. 16: Einer Freundinn ins Stammbuch (Sonett) = Nr. 34) S. 52; S. 121: Des Dichters Wesen = Nr. 34) S. 135; S. 146: Ausdauer; S. 196: Rettung vor dem Bösen; S. 211: Pein = Nr. 38) S. 32; S. 233: Das stolze Fräulein = Nr. 83) S. 151; S. 270: An den neugeweihten Priester A[loys] B[aur] = Nr. 34) S. 48. — 1824, S. 102: Der Jüngling an die Rose = Nr. 34) S. 195; S. 254: Ein Lied von der schönen Stadt Aachen = Nr. 34) S. 213.

32) Beiträge, meistens Gedichte, im Beiblatt der Kölnischen Zeitung 1823 Nr. 14: Prolog zu Wallrafs Jubelfeier = Nr. 34) S. 141. — 1824, Nr. 8: Besprechung von C. A. von Droste-Hülshoff, Rechtsphilosophische Abhandlungen (Bonn 1824); Nr. 10ff.: Ferd. Franz Wallraf. Eine biographische Skizze. Vgl. unten Nr. 40). — 1825, Nr. 8 und 13: Probe aus: Catholicon. Episch-didaktisches Gedicht in sechszehn Gesängen. 1. und 10. Gesang. § 333, Nr. 172 = Bd. X, 613. — Weitere Beiträge s. Nr. 62).

33) Beiträge in Friedr. Raßmanns Heroiden der Deutschen (Halberstadt 1824 [schon um 1819 gedr.; vgl. Bd. IX, 357]) S. 189/204: Ernst Graf von Gleichen an sein deutsches Eheweib; S. 213/25: Torquato Tasso an Eleonore, Prinzessin von Ferrara (beide: Aus der Handschrift. [1818 entstanden.]) Vgl. o. Nr. 23) 1821 S. 121. Beide wiederh. in Nr. 34) S. 117 und 124.

34) Gedichte. (Mit dem Bildnisse des Verf.) Aachen, M. Urlichs 1824. 2 Bl., 221 S., 1 Bl. Inhalt. 12.

Seiner geliebten Mutter Sophie Schröder widmet dieses Buch der Verf. — Fast sämtliche Gedichte sind vorher in Zeitschriften und Almanachen erschienen, z. T. mehrere Mal. — Vgl. Agrippina 1824 Nr. 33/4 (Rousseau). [J. B. Rousseau,] Recension. Aachen 1824. Gedr. bei M. Urlichs. 46 S. 8. Aus dem Stadt-Aachener Anzeiger 1824 Nr. 86ff. Vgl. ferner Abendzeitung 1824, Wegweiser Nr. 70; Lit. Conversations-Blatt 1826 Nr. 95, S. 397; Hall. Allg. Lit.-Ztg. 1826 Nr. 44, Sp. 867f. (D. S.)

35) Beiträge in der Agrippina 1824, Nr. 3: Zwei Sonette. An den Mahler Karl Begasse in Rom 1823. An einen jungen Mahler, vor dem Dombilde zu Köln 1823 (Aus den nächstens in Aachen bei M. Urlichs erscheinenden Gedichten): Nr. 7: Bespr. von L. M. Büschenthal, Gedichte (1813); Nr. 11/23: Vom Jünglingsleben im Verhältnisse zum All. Vgl. o. Nr. 27); Nr. 30: Inschrift auf dem Grabe des französischen Connetable Anna von Montmorency † 1567. Nach dem Franz. (Sonett) = Nr. 58) S. 49; Nr. 41: Der Abend; Nr. 62: Abschied vom Meere; Nr. 81: Buonaparte = Nr. 58) S. 78. Die drei letzten: Frei nach dem Franz. des Alphonse de la Martine; Nr. 56: Über Sessas Posse Unser Verkehr; Nr. 61: Verteutschung der in Nr. 58 enthaltenen Verse; Nr. 86: An Heinrich D-M-R. Zum Namensfeste; Nr. 88: Geständnisse und Ansichten (Aus Briefen mitgetheilt); Nr. 92: Bemerkungen aus Briefen; Nr. 93/5: Briefe aus Rom. (Aus dem Franz. des Dü Pathy übersetzt.)

36) Stadt-Aachener Anzeiger 1824 Nr. 4, 9, 14, 22: Proben aus Nr. 34); Nr. 75: Abschied vom Meere; Nr. 83: Buonaparte, beide nach A. de Lamartine. Vgl. die vorige Nr.

37) An meine Mutter, als ich sie in den Herbstferien dieses Jahres in Wien besuchte. (Köln, gedr. bei Thiriart 1824.) 2 Bl. 8.

Sonderdruck aus den Musen am Rheine 1824, Nr. 9 vom 19. Nov. — Enthält: 1. Donaufahrt. 2. Begrüßung. 3. Entgegnung. — Darauf in Nr. 15 eine Parodie von H. [Henricus Coloniensis = Heinr. Jos. Kiefer?]: Der Pilger, gegen die sich Smets in Nr. 16 verwahrt; in der gleichen Nr. 16 eine Erwiderung auf die Parodie, von J. Adzevedo [Joh. Kreuser]: Über die Unbescheidenheit. H. antwortet in Nr. 17: An Hrn. Sm. und an J. Az.; darauf Kreuser in Nr. 20: An den Herrn Redakteur. Der noch weiter fortgeführte Streit dreht jetzt auf Kreuser ab.

38) Beiträge in Raßmanns Hesperischen Nachklängen in deutschen Weisen (Köln 1824) S. 25/6: † Besitz (Colonia 1818 Nr. 140); S. 45/6: † Glosse (Colonia 1823); S. 101/2: † Glosse; S. 120: † Cancion; S. 127/8: † Nach Absendung eines Liedes an Elisabeth, worin Blumen und Bäume statt des Dichters redeten (Aus der Handschrift); S. 137/8: Rückfall (Aus d. Hs.); S. 151/2: Ihr Sterben (Aus d. Hs.); S. 157/8: † Erlösung (Aus dem Freimüthigen 1819); S. 183/6: Canzone (Aus d. Hs.); S. 236: † Minnefragen (Aus d. Hs.); S. 237: † Herzensspaltung (Aus der Abendzeitung 1819); S. 243: † Des Dichters Wesen (Rousseaus Westteutscher Musenalmanach 1823). Die mit † bezeichneten finden sich in Nr. 34).

39) Standrede gehalten am Grabe des Dichters Christian Samuel Schier. Nebst einer nekrologischen Notiz und Angabe seiner Schriften. Köln, M. DüMont-Schauberg 1824. 8 S. 8.

Von Smets auch der Nekrolog über Schier in der Kölnischen Zeitung 1824 Nr. 196.

40) Ferdinand Franz Wallraf. Ein biographisch-panegyrischer Versuch. Köln, M. DüMont-Schauberg 1825. IV, 92 S. 8.

Aus dem Beiblatt der Köln. Ztg. 1824; s. Nr. 32). — Vgl. Rheinische Flora 1825 Nr. 158/9 (G. Renda); Rheinisch-Westphäl. Anzeiger 1825, Kunst- u. Wissenschaftsblatt, St. 13 (Franz Fiedler); Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1827 Nr. 170, Sp. 400 (S—l); Literar. Conversations-Blatt 1826 Nr. 60, S. 327/9.

41) *Liederspende an Georg Hermes. (Besonders überreicht von einem seiner ehemaligen Schüler [d. i. Wilh. Smets].) Am 7. Jan. 1825. 4 Bl. 8. Wiederh. in Nr. 58) S. 110ff.

Vgl. Rheinische Flora 1825 Nr. 30 (G. Renda).

42) Rede zur Feier der ersten heiligen Communion. Am Tage Christi Himmelfahrt 1825. Köln, M. DüMont-Schauberg 1825. 14 S. 8.

Vgl. Katholik, Jg. 6, Bd. 21 (1826) S. 254/6. — Abgedr. in der Neuen Bibliothek der kath. Kanzelberedsamkeit von A. Räß und N. Weis, Bd. 6 (1838) S. 53f.; J. Kehrein, Geschichte der kath. Kanzelberedsamkeit der Deutschen, Bd. 2 (1843) S. 569/74.

43) Beiträge in der Rheinischen Flora 1825 Nr. 1/2: Biographische Notizen (über Klamer Schmidt, v. d. Malsburg, v. d. Velde, v. Collin und Schier); Nr. 3: An J. B. Rousseau (Sonett); Nr. 22: Ein Lied vom Kaiser Karl = Nr. 58) S. 127 [der Anfang = 1½ Str. ist weggelassen]; Nr. 27, Beilage: Bemerkungen; Nr. 29: Höheres Ziel (Ged.) = Nr. 58) S. 131; Nr. 34: An die Freunde (Sonett) = Nr. 58) S. 31); Nr. 38 und 39: Die barmherzigen Schwestern der H. Camilla bei der Pest in Barcelona, im J. 1821. Episches Gedicht von Delphine Gay. Aus dem Franz. übers. = Nr. 58) S. 58 und Nr. 68) S. 95; Nr. 44: Entlarvung (Ged.); Nr. 46: Auch einige Worte über den Lousberg; Nr. 54: Versuch, einige Ausdrücke der Aachener Mundart auf ihren Ursprung zurückzuführen [vielfach aufs Griechische!]; Nr. 58 und 63: Epigramme; Nr. 66: An meine Schwester Auguste Schröder zu ihrem 16ten Geburtstage (Distichen); Nr. 79: Zuversicht = Nr. 58) S. 55; Nr. 82: Meinem Bruder Alexander Schröder zu seinem 13ten Geburtstage, am 20. Mai 1825; Nr. 93: Lapidar-Inschrift auf die Consekration Sr. Erzb. Gnaden Ferdinand August Spiegel, Grafen zum Desenberg (W. S.); Nr. 94: Besuch bei dem General-Major von Mylius auf dem Hause Reuschenberg bei Opladen. Am 24. Mai 1825 (Distichen); Nr. 103: Neugriechischer Brautgesang. Nach dem Franz. des A. de Lamartine (Theobald); Nr. 114: Meinem vielgeliebten Bruder Alexander Schröder bei seiner Abreise von Köln nach Wien am 17. Juli 1825 (Distichen) = Nr. 58) S. 88; Nr. 147: Als ich die ersten Astern in meinem Gärtchen aufgeblüht sah = Nr. 58) S. 76. — Versuch einer Übersetzung der in Nr. 142 enthaltenen Strophe aus dem Liede Mariae Stuarts. (Theobald.) — 1826 Nr. 180: An einen jungen Maler, als ihm sein erstes Kind bald nach der Geburt starb = Nr. 58) S. 121.

44) Im Kölnischen Unterhaltungsblatt 1825 erschienen in Nr. 8 und 12 zwei mit S—s unterzeichnete Sonette: „An die Freunde"; gegen das Sonett in Nr. 8 richtet sich in Nr. 13 ein eingesandtes Gedicht „Der Pfau und die Dohle" und ein mit Henricus Coloniensis [d. i. Heinr. Jos. Kiefer] unterzeichnetes Sonett. In Nr. 14 zeigt dann die Redaktion an, Smets habe um die Mitteilung an die Leser gebeten, die beiden Sonette in Nr. 8 und 12 rührten nicht von ihm her. Die Redaktion gibt an, sie seien ihr anonym zugegangen [wohl um Smets einen Streich zu spielen]. — In Nr. 73: An Smets (Sonett). Unterz.: B—m.

45) Lied am Feste des 1000jährigen Jubiläums in der Pfarrkirche von Wesel gesungen 18. Sept. 1825: Brewers Vaterländische Chronik (Köln) 1825, S. 589.

46) *Lied an Göthe, als derselbe durch ein Gedicht dem Kölnischen Karnevals-Comité seinen Beifall über die diesjährige Festanordnung zu erkennen gegeben hatte: Extrablatt bekannt gemacht im Auftrage des Karnevals-Comité's, Köln den 9. Febr. 1825. 1 Bl. 4. [Kopftitel.] — Das Gedicht von Goethe „Der Kölner Mummenschanz Fastnacht 1825" steht auf der Vorderseite, die Antwort von Smets ohne dessen Namen auf der Rückseite. Es wurde dann mit Smets Namen aufgenommen in: M. J. DeNoël, Der Sieg der Freude oder Karnevals-Almanach 1825 S. 18/9; Friedr.

Raßmann, Fastnachtsbüchlein für Jung und Alt (Hamm 1826) S. 61/2; Joh. Bapt. **Rousseau**, Göthes Ehrentempel, 2. Bdch. (Hamm 1828) S. 67/9.

47) Katholische Monatschrift zur Belehrung, Erbauung und Unterhaltung im Vereine mit mehrern Gelehrten hrsg. von Dr. Wilh. **Smets**. Bd. 1—7, Heft 1 und 2. Köln, M. DuMont-Schauberg in Comm. 1826—28. 28. VII. 8. — [Neue Titel-Ausg.:] Katholische Zeitschrift zur Belehrung, Erbauung und Unterhaltung. Bd. 1—6 [ohne Bd. 7, H. 1/2]. Köln, bei C. Lützenkirchen in Komm. 1835. VI. 8.

Beiträge von: A. A. — A. G. [= Andr. Gau ?] — A. R. — Gottfr. Adner. — B. D. — Joh. Bapt. Berger (Gedeon von der Heide). — Ch. St. — Matth. Deckers. — Joh. Jos. Dilschneider. — E. J. B. — G. K. [= Gregor Kloth ?] — Andreas Gau. — H. H[amacher]. — H. [=Heinr. Heine: Die Friedensstadt. Eine Vision. Von H. „Hoch am Himmel stand die Sonne“ (Die Nordsee. 12: Frieden). Im Register steht fälschlich: Vom Herausgeber.] — J. B. K. — J[oseph] K[lein ?] — Gregor Kloth. — Knauff. — Joh. Kreuser. — L. B. — L. L. [= Lauffs ?] — Leonh. Lauffs. — M. D. [= Deckers ?] — Pape. — Dr. Georg Renda. — Prof. J. J. Ritter. — Joh. Bapt. Rousseau. — J. J. Sch . . . . . l. — Ludwig Schieffer. — H. J. Schmitz. — Prof. Scholz. — T. (Prof. von Droste.) — Th. — Pet. Ludw. Willmes.

Beiträge von Smets: 1826, Bd. 1, S. 17ff., Bd. 2, S. 32ff.: Das kath. Kirchenjahr nach seinen Hauptmomenten in Briefen Willibalds an Udalrich dargestellt. Auch selbständig als Sonderabdruck; s. Nr. 48); Bd. 1, S. 37: Das Waldvögelein, Parabel; S. 45: Anrede beim Beginne eines neuen Schuljahres; S. 56: Geistliche Dichtkunst. Die barmherzigen Schwestern der hl. Camilla bei der Pest in Barcelona im J. 1821. Episches Gedicht von Delphine Gay. Mehrmals in Zeitschriften gedr., auch in Nr. 58) S. 58; Nr. 68) S. 95 und Nr. 84) S. 376; S. 65 und 112: Religiöse Festbegehung (Aus Miels Krönung Karls X. von Frankreich); S. 69 und 118: Über (Thibauts) Reinheit der Tonkunst; S. 109: Legende und bildliche Darstellung; S. 133: Über die Lage des Golgatha und des hl. Grabes. Nach dem Universitätsprogramm des Hrn. Prof. Scholz (Bonn 1825) übers.; S. 173: Der junge Diakon oder: Das christliche Griechenland. Elegie. Frei nach dem Franz. des Casimir Delavigne = Nr. 58) S. 35/40; S. 202: Über C. Gerling's Sammlung von Ansichten alter enkaustischer Glasgemälde usw. S. 209: Lateinisches Kirchenlied (Age homo) übers.; S. 220: Des Tertullianûs Zuschrift an die Martyrer, übers.; S. 270: Besprechung von Assmanns Gesang- und Gebetbuch (Koblenz 1826). — Bd. 2, S. 6: Franz Xav. v. Feller und der Eid der franz. Geistlichkeit; S. 123: Besprechung von Binterims Rede über die Würde eines Bischofs (Köln 1826); S. 67: Anrede des hl. Karl von Borromäo. Nach dem Ital. des J. B. Juissano; S. 88: Umrisse für Prediger; S. 108 und 131: Spuren christlicher Lehren und Gesinnungen in Seneka's Schriften; S. 155: Der Pelikan = Nr. 58) S. 74; S. 165: Der Thierkreis zu Dendera; S. 169 und 198: Über die Symbolik in einigen Heiligenbildern usw.; S. 186: Besprechung von (Thibauts) Reinheit der Tonkunst, 2. verm. Ausg. 1826. *—*; S. 228: Über die gothische Kirchenbaukunst im Allgemeinen und die Kathedrale in Reims insbesondere. Nach dem Franz. des F. M. Miel, in dessen Sacre de Charles X mitgetheilt. — Bd. 3, S. 3: Des Aur. Prudentius Spruch vom hl. Kreuze verdeutscht; S. 19 und 98: Die Reliquienverehrung in der kath. Kirche; S. 73: Hymnus an Gott, frei nach dem Franz. des A. de Lamartine; S. 109: Die Klagegesänge des Propheten Jeremias = Nr. 58) S. 8/21; S. 127: Besprechung zu J. L. Orth, Predigt . . . (Frankfurt a. M. 1826). S.; S. 136: Nachweisung der Worte und Redensarten, welche aus der h. Schrift in die deutsche Sprache übergegangen sind; S. 197: Nachricht von 10 Apostelbildern aus der ersten Hälfte des 13. Jh. in der St. Ursulakirche. — 1827, Bd. 4, S. 3: Geistliche Gemmen = Nr. 58) S. 95; S. 245: Besprechung von K. Streckfuß, Das Paradies des Dante übers. (Halle 1826). * — Bd. 5, S. 1: Die Oberhäupter der kath. Kirche, vom h. Petrus an bis auf Leo XII. In einem biogr. Auszuge dargestellt. Erweitert zu Nr. 51); S. 118: Besprechung von W. Menzels Streckversen (Heidelberg 1826). *—*; S. 167: Herr Carl Aug. Espe und seine gekrönte Preisschrift: Die Hoffnung des Siegs des Protestantismus im erneuten Kampfe mit der römischen Kirche (Leipzig 1827); S. 211: Bemerkungen über die Natur, den Menschen und die Religion. Nach dem Franz.; S. 246, Bd. 6, S. 65 und 1828, Bd. 7, S. 32: Kurze Anreden nach sonntäglichen Evangelien und Episteln. — Bd. 6, S. 113: Besprechung von Rob. Bellarmins Schöpfungsfeier, übers. von H. A. Häffels (Würzburg 1827). *—*; S. 117: Besprechung von Nic. München, De jure ecclesiae statuendi impedimenta matrimonium dirimentia (Coloniae 1827). S.; S. 118; Besprechung von Fr. Darups Neuer ganz umgearbeiteter

Handpostill (München 1826). S.; S. 121: Besprechung von J. J. Dilschneiders Leitfaden für den Unterricht in der Stillehre (Köln 1828). *—*.

Vgl. Rheinische Flora 1825 Nr. 55 (Literaturblatt 13), Nr. 78 (L. 19), Nr. 122 (L. 26), Nr. 153 (L. 34); Der Sprecher oder Rheinisch-Westphäl. Anzeiger 1827 Nr. 60, S. 1109/13 (— — ger). — K. Bachem, Josef Bachem und die Entwicklung der kath. Presse in Deutschland, Bd. 1 (Köln 1912) S. 250, 287. — Kl. Löffler, Geschichte der kath. Presse Deutschlands (M. Gladbach 1924) S. 26/7. (Soziale Tagesfragen. H. 50.)

48) Das katholische Kirchenjahr nach seinen Hauptmomenten in Briefen dargestellet. Köln, in der Expedition der Katholischen Monatschrift bei Fr. X. Schlösser 1827. 66 S. 8.

Aus Nr. 47) 1826, Bd. 1 und 2.

49) Die Feier der ersten heiligen Communion am Königlichen Jesuiten-Gymnasium zu Köln am Rhein. (Anrede und Glaubensbekenntniß.) Am Tage der Himmelfahrt Christi 1827. Köln, M. DüMont-Schauberg 1827. 15 S. 8.

Vgl. Katholik, Jg. 10, Bd. 35 (1830) S. 122.

50) Das Christusbild in der Kreuzgangshalle der St. Marien-Kapitolskirche zu Cöln (Sonett): Hermione 1827, Abth. 1, Kunst- und Unterhaltungsblätter, Nr. 13.

51) Kurze Geschichte der Päpste vom h. Petrus bis auf Leo XII. 2., verb. Aufl. Bdch. 1—4. Köln, bei Pappers und Kohnen 1829. IV. 100, 89, 94 und 78 S. 12. Dazu 5. oder Suppl.-Bdch.: Das Mährchen von der Päpstin Johanna. [Nebentitel:] Das Mährchen von der Päpstin Johanna auf's Neue erörtert. ebd. 1829. 65 S. 12. — 3., vermehrte und verb. Aufl. Nebst einem Anhange: über den Primat Petri und das Mährchen von der Päpstinn Johanna. Köln, M. DuMont-Schauberg 1835. XIV, 285 S. 8.

Ist verb. und verm. Ausg. der in Bd. 4 und 5 von Nr. 47) erschienenen Aufsätze.

Vgl. Hall. Allg. Lit.-Ztg. 1829 Nr. 192; Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1830 Nr. 12, Sp. 91/3; Blätter für literar. Unterhaltung 1829 Nr. 245; 1830 Nr. 189, Beil. 27 (Päpstin Johanna); Katholik, Jg. 9, Bd. 34 (1829) S. 108f.; Literaturblatt zum Morgenblatt 1831 Nr. 5, S. 18.

52) Gebet, beim zweimaligen Kirchenbesuche zur Gewinnung des von Papst Pius VIII. verliehenen vollkommenen Jubiläums-Ablasses zu sprechen. Köln, M. DüMont Schauberg 1829. 2 Bl. 8.

53) August Wilhelm von Schlegel's in Berlin erschienene Schrift: „Berichtigung einiger Mißdeutungen" hin und wieder berichtigt und beleuchtet. Köln, Pappers u. Kohnen 1829. V, 30 S. 12. § 283, 1, 59) = Bd. VI, 14.

Vgl. Jen. Allgem. Lit.-Ztg. 1829 Nr. 169 Sp. 391 (Sch . . . . r); Blätter für literar. Unterhaltung 1829 Nr. 175, Beil. 12; Berliner Conversations-Blatt, Jg. 3 (1829) Nr. 76, S. 301f.

54) Fragen und Antworten betreffend die Augsburgische Confession und ihre dreihundertjährige Jubelfeier am 25. Junius 1830. Köln, M. DüMont-Schauberg 1830. 16 S. 12.

Vgl. Blätter f. literar. Unterhaltung 1830 Nr. 223, S. 892; Jen. Allgem. Lit.-Ztg. 1831 Nr. 53 Sp. 423f. (Sch . . . . .r).

55) Das Rosenkranzgebet der Katholiken. Vertheidigt in Form einer Festpredigt. Köln, M. DüMont-Schauberg 1830. 28 S. 8.

Vgl. Jen. Allgem. Lit.-Ztg. 1830 Nr. 172, Sp. 415; Hall. Allgem. Lit.-Ztg. 1831, Bd. 2 S. 56.

56) Vernunft und Gefühl. Die Streitfrage der Gegenwart in Bezug auf wissenschaftliche Begründung der christkatholischen Theologie abgehandelt. Köln, G. Pappers 1830. IV, 31 S. 8.

B. Rave, Aphorismen über Religion und Dogmatismus an Herrn Dr. Smets, Pfarrer zu Hersel und Verf. des Werkchens „Vernunft und Gefühl". Köln, J. W. Dietz und Comp. 1830. VIII, 195 S. 8. — Vgl. Rheinblüthen 1830 Nr. 101, 1831 Nr. 1 u. 8 (Köhler); Hall. Allg. Lit.-Ztg. 1836, Ergänzungsblätter 8, Sp. 60; Berliner Conversations-Blatt 1830 Nr. 230.

57) Trauerrede auf Se. Heiligkeit den Papst Pius VIII. Köln, M. DüMont-Schauberg 1831. 16 S. 8.

58) Neue Dichtungen aus den Jahren 1824—1830. Bonn, T. Habicht 1831. X, 142 S. 8.

Die Dichtungen sind mit der Jahreszahl ihrer Entstehung versehen. Fast alle erschienen vorher in Zeitschriften.

Vgl. Köln. Ztg. 1831, Beiblatt Nr. 14 ([Kreuse]r.); Blätter f. lit. Unterhaltung 1832 Nr. 156, S. 669f.; Hall. Allgem. Lit.-Ztg. 1832, Bd. 4, 695.

59) Der alte Grenadier im Hafen von Brest in den ersten Tagen des August 1830: Blätter des Kaatzer'schen Lese-Instituts, Jg. 2 (Aachen 1831) Nr. 49/50. Aus Nr. 58) S. 92, dann in Nr. 68) S. 20 und Nr. 84) S. 240. — Friedr. Wencker, Dichter um Napoleon. Eine Auswahl der Napoleonpoesie (Berlin 1913) S. 135/7.

60) Spruchlieder. Köln, G. Pappers 1832. 53 S. 12. — 2. verb. und verm. Aufl. Köln u. Aachen, M. DüMont-Schauberg 1835. 61 S. 12. [A. u. d. T.:] Andenken an die erste hl. Communion-Feier. Ein Jugendgeschenk in Spruchliedern.

Proben daraus im Beiblatt Nr. 10 der Köln. Ztg. 1835. — Vgl. Katholik, Jg. 13, Bd. 47 (1833) S. 257.

61) Gott ist mein Heil! Ein Gebetbuch für katholische Christen. Bonn, T. Habicht 1832. XVIII, 413 S. 12. — 2. verm. und verb. Aufl. ebd. 1838. XX, 431 S. 12. Vgl. Zs. für Philosophie und kath. Theologie, H. 27 (1838) S. 185. — Neu bearb. von Hubert Schmetz. Einsiedeln, Waldshut, Köln, Benziger & Co. 1908. 640 S. 16.

62) Gedichte im Beiblatt der Kölnischen Zeitung (zumeist mit S—s, —s oder W. S. gezeichnet) 1832, Nr. 16: An Ferd. Ries vor seiner Abreise nach Italien = Nr. 68) S. 36. — 1833, Nr. 3: Schuld und Sühne. I. Napoleon auf Schönbrunn im J. 1809. II. Napoleon's Sohn zu Schönbrunn im J. 1832 = Nr. 68) S. 57; Nr. 18: Des Kaisers neues Standbild auf der Siegessäule des Vendome-Platzes = Nr. 68) S. 25. — 1835, Nr. 2: Der Leichen-Conduct. Probe aus Nr. 68) S. 65; Nr. 5: Klaglied auf den Tod Franz des Ersten, Kaisers von Oestreich und letzten deutschen Kaisers = Nr. 78) S. 1; Nr. 84) S. 43; Nr. 9: Kaiserkron' und Ritterschwert; Nr. 10: Spruchlieder: Vertrauen und Schweigen. Bethania. Bescheidenheit; Nr. 16: Das Grab im Dome = Nr. 78) S. 18; Nr. 84) S. 95; Nr. 23: Der hl. Germanus zu Auxerre = Nr. 78) S. 27; Nr. 84) S. 81. — 1836, Nr. 3: Die Gründung des Heiligen-Geist-Hospitals zu Rom durch Papst Innocenz III. = Nr. 78) S. 14; Nr. 12: Die Begegnung im Vatican = Nr. 78) S. 36; Nr. 84) S. 196; Nr. 14: Sanct Gudula in Brüssel. Legende = Nr. 78) S. 41; Nr. 84) S. 83; Nr. 16: König Heinrichs V. von England Geständniß im Tode = Nr. 78) S. 34; Nr. 20: Sonett. — 1837, Nr. 18: La Tour d'Auvergne, genannt der erste Grenadier von Frankreich = Nr. 78) S. 11; Nr. 84) S. 231; Nr. 25: Der Onyx aus Memphis. Probe aus Nr. 78) S. 23 = Nr. 84) S. 230. Friedr. Wencker, Dichter um Napoleon (Berlin 1913) S. 37/41. — 1838, Nr. 1: Besprechung: Das malerische und romantische Deutschland (Leipzig, Wigand). W. S.; Nr. 3: Nachruf an Ferd. Ries (Sonett); Nr. 10: Die Siegesbeute. — Bespr. zu Reinecke der Fuchs, für die gebildete Jugend bearb. (Leipzig, Volkmar). W. S.; Nr. 17: Sylbenräthsel. — Mit dem 1. Mai 1838 fällt das Beiblatt der Kölnischen Ztg. fort; von da an erscheinen die Beiträge von Smets im Hauptblatt unter dem Strich; s. Nr. 83).

63) Des Kronprinzen von Preußen Jubelfahrt auf dem Rheine am 30. Okt. 1833. Romantisches Gedicht in drei Gesängen. Köln, Renard u. Dubyen 1833. 96 S. 12.

Vgl. Blätter f. literar. Unterh. 1834 Nr. 310, S. 1284.

64) Der Primat Petri in seiner stellvertretenden Beziehung. Eine exegetische Andeutung: Zs. für Philosophie und kath. Theologie, H. 6 (1833) S. 61/95.

65) Was that der Jesuiten-Orden für die Wissenschaft? Beantwortet in einem Verzeichnisse der vorzüglichsten Schriftsteller dieses Ordens und ihrer Schriften. Mit Hinzufügung biographischer und bibliographischer Notizen. Aachen u. Leipzig, J. A. Mayer 1834. VII, 176 S. 8.

Vgl. Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1834 Nr. 89, Sp. 231f. (mcr); Hall. Allg. Lit.-Ztg. 1836 Nr. 38, Sp. 300/3; Literaturblatt z. Morgenblatt 1835 Nr. 129, S. 516.

66) Das Gebeth des Kindes. Ein Andachtsbuch für die Jugend. Bonn, T. Habicht [1834]. VIII, 200 S. 12.

67) Beiträge in Raßmanns Romanzen und Balladen der neueren deutschen Dichter (Quedlinburg und Leipzig 1834) S. 23: Sternenweihe = Nr. 34) S. 200; S. 253: Der Schelm von Bergen = Nr. 34) S. 130; Nr. 68) S. 31; Nr. 84) S. 183.

68) Kleinere epische Dichtungen. Köln, M. DüMont-Schauberg 1835, 2 Bl., 148 S., 2 Bl. Inhalt. 8.

Enthält Romanzen und Balladen, Erzählungen und Schilderungen, Parabeln und Legenden. Ein Teil der Dichtungen — sie sind im Inhaltsverzeichnis mit * bezeichnet — wurde, „weil der Gattung des Epischen angehörig, aus den drei früheren

Gedichte-Sammlungen des Verf. (1816, 1824, 1831) entweder ganz umgearbeitet oder doch verbessert, hier wieder mit aufgenommen".

Vgl. Phönix 1835 Nr. 126, Lit.-Blatt Nr. 21; Blätter f. literar. Unterhaltung 1936 Nr. 131 Sp. 562/3.

69) Klaglied auf den Tod Franz des Ersten, Kaisers von Oestreich und letzten deutschen Kaisers. 1835. 2 Bl. 8.

Abgedruckt aus dem Beiblatt Nr. 5 der Kölnischen Ztg. 1835. Wiederh. in Nr. 78) S. 1; Nr. 84) S. 43.

70) Die beiden Leichenzüge (Ged.): Halleluja. Ein christliches Familienbuch. Hrsg. von Pet. Kaatzer (Aachen [1835]) S. 85; Die zwei barmherzigen Schwestern. Nach Delphine Gay: ebd. S. 113ff. Beide aus Nr. 68).

71) Purpurviolen der Heiligen. Hrsg. von Joh. Bapt. Rousseau (Frankfurt a. M. 1835) Bd. 1, S. 11: St. Aegidius; Bd. 4, S. 211: Sankt Homobonus. Aus dem Italienischen; Bd. 5, S. 124; Der Jünger und Evangelist Johannes; S. 127: Johannes Evangelista; S. 157: Der h. Johannes von Nepomuk; S. 223: Kaiser Karl der Große in der Waldkapelle. — Alle schon vorher gedruckt; woher entnommen, ist bei jedem Gedicht angegeben.

72) König Philipp's Auto da Fe: Deutscher Musenalmanach für 1836. Hrsg. von A. v. Chamisso und G. Schwab, S. 286. Wiederh. in Nr. 78) S. 16 und Nr. 84) S. 178.

73) Marienbüchlein. Hrsg. von J. B. Rousseau (Frankfurt a. M. 1836) S. 127: Die drei Lilien; S. 162: Das Gnadenbild im Kölner Dome; S. 195: Maria; S. 202: Der Jungfrau Lied an Maria. — Alle schon vorher gedruckt; woher entnommen, ist bei jedem Gedicht angegeben.

74) Gedichte im Rheinischen Odeon. Hrsg. von J. Hub, F. Freiligrath und A. Schnetzler, Jg. 1 (1836) S. 296/305: 1. Heinrich Frauenlobs Bestattung. 2. Herrn Hugo's Pferd. 3. Die Gründung des Heiligengeist-Spitals zu Rom durch Papst Innozens III. 4. Todesahnung. 5. Beruhigung. 1, 3, 5 wiederh. in Nr. 78). — Jg. 2 (1838) S. 319/36: 1. Im Münster zu Aachen 1—2. 2. Aus Aachens Umgebung 1—3. 3. Bonn 1—5. 4. Köln 1—2. 5. Klage. 6. La Tour d'Auvergne, genannt der erste Grenadier von Frankreich = Nr. 78) S. 11.

75) Dem hochverehrten Kaufherrn Herrn Nikolaus Joseph Baum zur Namensfeier am 6. Dez. 1837. In Hochachtung und Dankbarkeit dargebracht. [Köln,] Schlösser'sche Offizin (1837). 4 S.

76) Rheinsagen aus dem Munde des Volks und deutscher Dichter von Karl Simrock (Bonn 1837) S. 42: Meister Gruppello; S. 141: Der Schmied von Aachen; S. 210: Gilgen Lorch von Rheinberge; S. 251: Ahasverus. — Alle entnommen aus Nr. 68). — Seit der 3. Aufl. (1841) nur noch: Meister Gruppello.

77) Erinnerung an Bonn in Liedern. [Hrsg. von Laurenz Lersch.] Bonn [1837] S. 4: An Bonn. — Auf dem alten Zoll bei Bonn; S. 32: Das Hochkreuz bei Godesberg. — 2. Aufl. (1848) S. 44: Rheininsel Nonnenwerth 1—2.

77a) Schillers Album. Eigenthum des Denkmals Schillers in Stuttgart (1837) S. 232: Wie in der Brust, von höhrer Weih' ergriffen = Nr. 84) S. 286.

78) Epheukränze. Neueste Dichtungen. Aachen, P. Roschütz und Comp. 1838. VI, 88 S. 8.

Darin S. 56/68: Die Könige in Israel, Oratorium, das von Ferdinand Ries als 186. Werk in Musik gesetzt und unter seiner Leitung auf dem niederrheinischen Musikfest in Aachen am 15. Mai 1837 zum erstenmal aufgeführt wurde.

Vgl. Blätter f. literar. Unterhaltung 1838 S. 1474/5; Rheinische Provinzial-Blätter, N. F. Jg. 5 (1838) Nachtr. zu Nr. 10, S. 8.

Die Könige in Israel. Oratorium in zwei Abtheilungen gedichtet von Dr. W. Smets, in Musik gesetzt von Ferdinand Ries. 186. Werk. Bonn, bei F. J. Mompour [1837]. Partitur 339 S. Klavierauszug, Orchester-, Sing- und Chorstimmen ebd.

79) Wilhelm Wewer, dem Freunde, bei seinem fünfzigsten Besuche der Messe zu Frankfurt a. M. im Sept. 1838. Von seinen Freunden Nic. Jos. Baum, General-Post-Direktions-Rath C. Müller, Moriz Töpfer und Dr. Smets. 4 S.

80) Der Freiwilligen Festverein (Ged.): K. Immermann, Das Fest der Freiwilligen zu Köln a. Rh. (1838) S. 100/1 = Nr. 84) S. 292.

81) August Graf Platen's Beisetzung in Syrakus, mit latein. Übersetzung von J. D. Fuß: Museum f. Kunst, Lit., Musik, Theater u. Mode, Jg. 3 (München 1838) Nr. 85, S. 1329/31. Ist wohl abgedr. aus der Kölnischen Ztg. 1838 Nr. 289; vgl. Nr. 83).

82) Gedichte im Frankfurter Conversationsblatt 1838, 245: Göthe's Geburtshaus zu Frankfurt a. M. (Kölnische Ztg. 1838 Nr. 245); 262: Messe-Scenen. — 1842, 247: Zum 4. Sept. 1842 (Köln. Ztg. 1842 Nr. 247). — 1848, 180: Die Feldhütte. Dem Andenken Friedrichs von Gagern gewidmet. Ferner: Klänge aus Bad Soden. Vgl. Nr. 105) 1848, H. 6,2 und 9.

83) Beiträge, meistens Gedichte — Prosa ist mit (Pr.) bezeichnet — in der Kölnischen Zeitung 1838 Nr. 121: Die Hackefey. Volkssage aus dem Roer-Thale = Nr. 84) S. 90; Nr. 168: Die Söhne = Nr. 84) S. 47; Nr. 183: Des Kaisers Zahl = Nr. 84) S. 250; Nr. 200: Am Abend = Nr. 84) S. 48; Nr. 231: Die zwölf Brüder in der Schlacht von Kunnersdorf = Nr. 84) S. 180; Nr. 245: Göthe's Geburtshaus zu Frankfurt a. M. = Nr. 84) S. 208. Von F. Freiligrath aufgenommen in seine Anthologie „Dichtung und Dichter" (1854) S. 551; Nr. 270: Reiselied = Nr. 84) S. 126; Nr. 280: Angelus Domini = Nr. 84) S. 15; Comes a Platen Syracusis sepultus von J. D. Fuss, übers. nach dem deutschen von W. Smets aus den Epheukränzen [Nr. 78) S. 46]: Aug. Graf Platens Bestattung in Syracus [der dt. Text ist neben dem lat. abgedruckt] = Nr. 84) S. 217; vgl. auch Nr. 81); Nr. 326: Trost = Nr. 84) S. 156; Nr. 359/60: Der Sarg = Nr. 84) S. 186. — 1839 Nr. 76: Napoleon und Josephine. Nach den Lateinischen des Herrn Prof. Fuss [Napoleon. Josephina Napoleonis uxor in Nr. 69 der K. Z.]; Nr. 97: Der Knabe Jesus = Nr. 84) S. 58; Nr. 128: Dem Andenken Schiller's = Nr. 84) S. 300; Nr. 146: Sturmlied = Nr. 84) S. 16; Nr. 189: †Rheinfahrt = Nr. 84) S. 129; Nr. 212: Vor dem Friedhofe zu Bingen. Am 27. Juni 1839 = Nr. 84) S. 26; Nr. 279: Herbst = Nr. 84) S. 122; Nr. 296: Beethovens Biographie (von Schindler. Pr.) S.; Nr. 311: Des Adlers Ehrenrettung. (Am 2. Dez. 1805) = Nr. 84) S. 225. Vgl. Oskar Hellmann, Napoleon im Spiegel der Dichtung (1914) S. 57/9; Nr. 325: Die Fähnriche auf der Saal-Brücke. (Am 18. Okt. 1806) = Nr. 84) S. 228; Nr. 350: Der Traum des Rabbi = Nr. 84) S. 74. — 1840 Nr. 37: Simon Petrus = Nr. 84) S. 59; Nr. 57/9: Friedrich Spee, der rheinländische Jesuit, Dichter und Menschenfreund. (Eine biographisch-literar-historische Skizze. Pr.) Wiederh. als Einleitung zu Nr. 96); Nr. 89: Die Rosenprobe; Nr. 106: Betrachtung an meinen Freund. Aimé Martin über dessen Büchersammlung (Versuch einer Übersetzung des neuesten im Druck erschienenen Gedichtes von A. de Lamartine); Nr. 136/7: Gabriel von Grupello. Ein Beitr. zur rheinländischen Kunstgeschichte (Pr.); Nr. 196: Die drei Rosen; Nr. 226: Die Mutter des Räubers; Nr. 235: Toast, dem Dichter J. E. Baron von Zedlitz dargebracht bei seiner Anwesenheit in Köln, 28. Aug. 1840; Nr. 316: Der Tambour von Neisse (1741); Nr. 318: †Wir kennen euch!; Nr. 328: Dem hochw. Herrn Carl Adalbert Frhrn. v. Beyer, Bischof von Samaria, Weihbischof von Köln ... bei Höchstdesselben Jubelfeier. — 1841 Nr. 11: Des Preußenkönigs letzte Labung; Nr. 51: Des Sängers Geständniß; Nr. 69: Zum Kopf des Laokoon (Pr.) —s; Nr. 70: Frühlingsahnung; Nr. 76: Christoph August Tiedge (Nekr. Pr.) ....s; Nr. 81: Eile mit Weile; Nr. 44: Die Thränen; Nr. 130: Unbestand; Nr. 154: Johann von Werth, der rheinländische Blücher (Besprechung von F. E. von Mehring, Geschichte der Burgen etc. H. 5. Pr.) ....s; Nr. 160: Veraltet; Nr. 176, 182, 188, 200, 223, 229, 236, 240, 249, 257, 265, 269, 277, 284: Reise-Notizen (über seine Reise nach Italien. Pr.); Nr. 284: Dichterfreude; Nr. 297: Die Passionsblume (Pr.); Nr. 336: Franz Gall (Pr.). — 1842 Nr. 26: Victor Hugo und der Rhein (Pr.) —s; Nr. 33, Beilage: Vom Dombau (über Domdichtung. Pr.); Nr. 62: Dem hochw. Herrn Bischofe Johannes von Geissel, Coadjutor des Herrn Erzbischofs von Köln; Nr. 86/7: †Ostern; Nr. 97: Primulae veris; Nr. 121: Adalbert Freiherr von Beyer. Eine Skizze (Pr.); Nr. 142: Distichen; Nr. 144: †Wir bauen!; Nr. 182: †Die Fahrt nach Genua am 24. Juni 1841; Nr. 194: Bruchstücke aus den römischen Distichen. Rom im Juli 1841; Nr. 226: Im Seebade. Am 10. Aug. 1842; Nr. 247: †Zum 4. Sept. 1842 [Festgedicht zur Grundsteinlegung für den Fortbau des Kölner Domes, in lithographierter, die ganze erste Seite der Nr. füllender Umrahmung]. — Facsimile der Nummer, welche 1842 zur Feier der Grundsteinlegung des Domes erschien (Beilage zum Daheim 1880/81 Nr. 2). — Nr. 355: †Winterbilder 1—4. — Bis hierhin sind die meisten Beiträge mit W. S. gezeichnet, mit Ausnahme der durch † gekennzeichneten, die, wie die weiter folgenden, den vollen Namen des Verf. tragen. — 1843 Nr. 48: Unsere Fahne; Nr. 69: Der seltsame Retter. Familiensage; Nr. 126: Curiosa und Notizen aus der schönwissenschaftlichen Literatur. Mitgetheilt von W. S. (Pr.); Nr. 145: Rheininsel Nonnenwerth (Sonett); Nr. 218: Dem Vaterlande zum 6. Aug. 1843; Nr. 235: Ein Traum. Schatzgräbersage; Nr. 244: Ein Lied von der Rheininsel

Nonnenwerth; Nr. 295: Vom Rhein zum Meere. Rhapsodie; Nr. 303: Herbstlieder aus Nonnenwerth 1—3. — 1844 Nr. 45: Das Lied vom Jahn; Nr. 98/9: Ostern; Nr. 307: Allerseelentag. — 1845 Nr. 68: Rudolph von Habsburg in Aachen am 31. Oct. 1273; Nr. 104: Wie Schiller'n erlaubt wurde, sich zu pudern, und was weiter geschah. Eine Vorgeschichte und eine Anmerkung in Holzschnitt; Nr. 151: Zum letzten Mai; Nr. 294: Rezension des Deutschen Dichterbuches hrsg. von Ludw. Bechstein (Leipzig, Wigand). Gez.: S.; Nr. 225: Festchor, gesungen nach der Enthüllung des Monumentes für Ludwig van Beethoven, Bonn 12. Aug. 1845. Vgl. Nr. 99); Nr. 345: Ein deutscher König im Jahre 1298. — 1846 Nr. 67: Das Rosenblatt. Ein Rebus; Nr. 102/3: Ostern; Nr. 227: Pio nono. — 1847 Nr. 92: Charfreitag. Aus der bei J. D. Sauerländer in Frankfurt a. M. nächstens erscheinenden Sammlung neuerer Gedichte des Verf.; vgl. Nr. 104).

84) Gedichte. Vollständige Sammlung. Stuttgart und Tübingen, J. G. Cotta 1840. XII, 388 S. 8.

Auswahl aus den bisherigen Sammlungen. Die Texte sind vielfach verändert. S. 387 (in der Anm. zu S. 322) gibt der Verf. kurze Nachricht über seine Herkunft und sein Leben bis 1814.

Vgl. Köln. Ztg. 1840 Nr. 268 (Kr[euser].); Literaturblatt zum Morgenblatt 1840 Nr. 96; Hallische Jahrbücher 1841 S. 474ff. u. 479f. (Dr. Lenz); Wiener Jahrbücher, Bd. 99 (1842) S. 235ff. (Deinhardstein); Blätter f. lit. Unterhaltung 1841 Nr. 362 S. 1462/3; Blätter f. Literatur und Kunst [ein Abdr. aus dieser Besprechung von E. v. Brunnow im Rheinischen Volksblatt, hrsg. v. J. B. Rousseau, 1841 Nr. 59].

85) Napoleon's neues Standbild auf der Vendome-Säule. 1833: Rheinisches Jahrbuch für Kunst und Poesie, Jg. 1 (1840) S. 445/8 = Nr. 68) S. 25; Nr. 84) S. 246.

86) Muttergottesrosen. Legenden-, Sagen- und Romanzenkranz von der glorreichen Mutter des Herrn von Joh. Bapt. Rousseau, Bd. 1 (Bonn 1840) S. 63: Der Mutter Weihnacht. (Nach dem Franz. des P. Jos. M. Geramb); S. 118: Die Birke (ungedruckt) = Nr. 84) S. 52; S. 164: Das Dombild zu Köln (Distichon); S. 170: An die h. Mutter Anna; S. 182: Der Aermelraub. — 2. Aufl. (Wien 1848) S. 17: Die Birke; S. 27: An die h. Mutter Anna; S. 126: Das Dombild. — Woher die Gedichte entnommen sind, ist angegeben.

87) Veilchen-Kranz aus dem Siebengebirge. Von Cordelia, Verfasserin der „Alvina" [Antonie Schäfer, geb. v. Freiin Lützow]. Mit einem Gedicht eingeleitet von Wilh. Smets. Köln 1841, M. DuMont-Schauberg'sche Buchdruckerei. 62 S. 8.

88) Fromme Erklärung der vorzüglichsten Gebete des Christen. Zunächst der reiferen Jugend gewidmet von Joh. Bapt. Malou. Nach dem Franz. bearbeitet. Neuß, L. Schwann 1843. 158 S. 8. Am Schluß ein Lied von Smets „An Maria": „Mutter voll Erbarmen" = Nr. 84) S. 10.

Vgl. Zs. f. Philosophie u. kath. Theologie, N. F. Jg. 4, H. 3 (1843) S. 159/60.

89) Bruchstücke aus Christophoro Columbo. Gedicht in fünfzig Romanzen: Niederrheinisches Jahrbuch, hrsg. v. L. Lersch, 1843 S. 324/8.

90) Katholischer Volks-Kalender, hrsg. von Wilh. Smets. 3.—5. Jg. Neuß, L. Schwann 1843—45.

Nur diese drei Jahrgänge sind von S. herausgegeben. — Vgl. Zs. f. Philosophie u. kath. Theologie, N. F. Jg. 3, H. 4 (1842) S. 135/7.

91) Madonna in Liedern, Legenden und Sagen gefeiert. Hrsg. durch Joh. Bapt. Rousseau (Berlin 1843) S. 9: Angelus Domini; S. 338: Der Jungfrau Lied an Maria; S. 360: Der Schächer; S. 371: Mariä Himmelfahrt; S. 387: Erneuerung. — Alle schon vorher gedruckt; woher entnommen, ist bei jedem Gedicht angegeben.

92) Maria Hilf! Katholisches Gebet- und Erbauungsbuch für alle Verehrer der allerseligsten Jungfrau und Gottesmutter Maria. Einsiedeln, Benziger 1844. — ebd. 1858. VI., 354 S. 18. — ebd. 1883. 447 S. 24. — Maria Hilf! Vollständiges Gebet- und Gesangbuch im Geiste des kathol. Kirchenjahres, insbesondere für alle Verehrer der sel. Jungfrau Maria. Umgearb. und verm. Ausg. von Hub. Schmetz. Einsiedeln, Waldshut, Köln, Benziger & Co. 1906. 688 S. 16.

93) Rede, in der Münsterkirche zu Aachen am 30. Juli 1844 bei dem feierlichen Gottesdienste zur Danksagung für die wunderbare Lebensrettung Sr. Maj. unseres allergnäd. Königs Friedrich Wilhelm des Vierten. Aachen, gedr. b. M. Urlichs, Sohn (1844). 11 S. 8. — Abgedr. in ah, S. 317/9.

94) Des Franz Veron Richtschnur des Glaubens, oder Absonderung dessen, was zum katholischen Glauben gehört, von demjenigen, was nicht dazu gehört. Mit

gegenüberstehendem lat. Texte nach der pariser Ausg. vom J. 1744. In treuer Verdeutschung nebst einer geschichtl. Einleitung. Crefeld, J. H. Funke 1844. XV, 122 und 122 S. 8. — [Neue Titel-Ausg.] Bielefeld, Velhagen & Klasing. Paderborn, W. Crüwell 1845.

Vgl. Zs. f. Philosophie u. kath. Theologie, N. F. Jg. 7, H. 1 (1846) S. 154f.

95) Des heiligen ökumenischen und allgemeinen Concils von Trient Canones und Beschlüsse nebst den betreffenden päpstlichen Bullen und Verordnungen, und einem vollständigen Inhaltsverzeichnisse. Mit gegenüberstehendem lateinischem Texte nach der plantinianischen Ausgabe vom Jahre 1596. In treuer Verdeutschung nebst einem geschichtlichen Abriß des Conciliums. Bielefeld, Velhagen & Klasing. Krefeld, J. H. Funcke 1843. XVI, 312 + 326 S. 8. — 2. Aufl. Bielefeld, Velhagen & Klasing 1847. XXXVI, 313 + 335 S. 8. [Diese und die folgenden Aufl. sind von Stereotypen gedr., haben also dieselbe Seitenzahl.] — 4. Aufl. 1854. — 5. Aufl. 1858. — 6. Aufl. 1868.

96) Fromme Lieder von Friedrich Spee. Der heutigen Sprachweise angeeignet, mit einer biographischen und literargeschichtlichen Einleitung versehen, und den Freunden religiöser Poesie gewidmet. Crefeld, Gladbach u. Rheydt, J. H. Funke 1845. XXIII, 168 S. 12. — [Neue Titel-Ausg.] Bonn, A. Marcus 1849. XXIII, 168 S. 12. — Die Einleitung „Ueber Friedrich Spee und seine Schriften“ vorher in der Kölnischen Ztg. 1840 Nr. 57/9; vgl. Nr. 83).

Vgl. Wiener Jahrbücher, Bd. 111 (1845) S. 199/209 (Deinhardstein); Zs. f. Philosophie u. kath. Theologie, N. F. Jg. 6 (1845) H. 2, S. 133/4; Blätter f. lit. Unterhaltung 1849 S. 1083/4 (A. Henneberger).

97) *Feier der ersten heil. Communion. Ein Andenken für Neocommunicanten. (Von W. Smets.) Nebst einem Gebet in Golddruck. Aachen, Wengler 1845. 16. — Dasselbe in gr. 4. Nebst einem Titelbild in Gold- und Farbendruck. ebd. 1845.

98) Kanzelvorträge in der Liebfrauen-Kirche zu Paris vom 1. Dez. 1844 bis zum 19. Jan. 1845 gehalten von dem ehrwürdigen Vater D. Heinrich Lacordaire. Deutsch und mit Anmerkungen. Neuß, L. Schwann 1845. 201 S. 8. — 2. Aufl. Köln u. Neuß, L. Schwann 1847. [A. u. d. T.:] Kanzelvorträge in der Notre-Dame-Kirche zu Paris von H. D. Lacordaire. Gehalten in den Jahren 1844, 1845 und 1846. 2. Bd. ebd. 1848. (Ohne Smets Namen). — [Dazu als 1. Bd.:] Kanzelvorträge in der Liebfrauen-Kirche zu Paris vom 30. Nov. 1845 bis zum 18. Januar 1846 gehalten von dem ehrw. Vater D. Heinrich Lacordaire. In's Deutsche übers. von Wilhelm Smets. Neuß, L. Schwann 1846. 166 S. 8.

99) Männerchor zur Inauguration der Bildsäule Beethovens, gedichtet von Wilh. Smets, komponiert von H. K. Breidenstein: H. K. Breidenstein, Festgabe zu der am 12ten August 1845 stattfindenden Inauguration des Beethoven-Monuments (Bonn 1845) S. 31f.

100) Der römische Katechismus, herausgegeben nach dem Beschlusse des Concils von Trient und auf Befehl des Papstes Pius des Fünften. Mit gegenüberstehendem lat. Text nach der Hauptausgabe des Manutius vom J. 1566. In treuer Verdeutschung nebst einer geschichtl. Einleitung. Th. 1—2. Bielefeld, Velhagen & Klasing. Paderborn, W. Crüwell 1845. II. XXII, 359 + 359 und 248 + 313 S. 8. — [Neue Titel-Ausg.] Bd. 1—2. Bielefeld, Velhagen & Klasing 1846. II. 8. — Unter Zugrundelegung der Übersetzung von Canonicus Dr. Smets neu hrsg. von Adolf Buse. 3. Aufl. Bd. 1—2. Bielefeld u. Leipzig, Velhagen & Klasing 1867. II. 8.

Vgl. Zs. f. Philosophie u. kath. Theologie, N. F. Jg. 7, H. 1 (1846) S. 154/5.

101) Wir bauen mit am Kölner Dom. Eine Rede am 6. Nov. 1845 in der Münsterkirche gehalten. Aachen, B. Boisserée 1846. 16 S. 8.

102) Gedichte im Rheinischen Taschenbuch (Frankfurt a. M.) 1846, S. 220: Die drei Rosen. — 1847, S. 227: Maria.

103) Philosophische Einleitung in die Lehre des Christentums von Dionys August Affre, Erzbischof von Paris. Deutsch und mit Anmerkungen. Aachen, B. Boisserée 1846. XVIII, 215 S. 8.

Vgl. Zs. f. Philosophie u. kath. Theologie, N. F. Jg. 7, H. 2 (1846) S. 162/4; Jg. 8, H. 3 (1847) S. 123/7.

104) Gedichte. Neue Sammlung. Frankfurt a. M., J. D. Sauerländer 1847. VIII, 232 S. 12.

Vgl. Aachener Ztg. 1847 Nr. 228.

105) Gedenkblätter 1—12 (Gedichte): Vom Rhein. Leben, Kunst und Dichtung. Hrsg. v. Gottfr. Kinkel (1847) S. 350/3.

106) Vom Kölner Dom in dieser Zeit: Kölner Domblatt. Monatsschrift. [2. Folge] Nr. 31 (1847) = Nr. 34) S. 171; Nr. 68) S. 11; Nr. 83) S. 40.

107) Album für Leben, Kunst und Wissen. [Jg. 3—4.] Aachen, Kaatzer's Verlag 1847—48. 8.

S. übernahm 1847 die Redaktion des 1845 gegründeten Albums und zeichnete 1848 als Herausgeber. Enthält Beiträge von C. F. Ackens, H. H. Beißel. Dräxler-Manfred. C. Hagen. Franz Jörissen. Pet. Kaatzer. Alex. Kaufmann. Gregor Kloth. Th. Klein. F. G. Kühne. Küppers-Deutschmann. Jos. Müller. Clemens und Jos. von Orsbach. Fr. Otte. Alfred von Reumont. A. Schindler. J. B. Rousseau. Herm. Velten.

Beiträge von Smets: [Jg. 1] 1845 H. 4: Wie Schillern erlaubt wurde, sich zu pudern, und was weiter geschah. Eine Geschichte und eine Anmerkung in Holzschnitt. (Ged.) Aus der Kölnischen Ztg. 1845 Nr. 104. — H. 5: Der Onyx aus Memphis. Aus Nr. 84) S. 220. — H. 7: Tasso. (Ged. Im Text ohne Überschrift; aber im Reg. steht „Tasso".) — H. 10: Rede zur Geburtstagfeier Sr. Maj. unseres allergnäd. Königs, Friedrich Wilhelm IV., in der Münsterkirche zu Aachen am 15. Okt. 1845. — Jg. [2] 1846 enthält keine Beiträge von S. — [Jg. 3] 1847, H. 5: Maria; H. 8: Drei Gedichte: Eingang. Der Todtenkopf. Das brave Weib. — Zur neuesten epischen Literatur (H. von Rebenstock, Walhalla der Menschheit). — Cypressenzweige der Gegenwart. — H. 9: Über Alfred Rethel und zwei Kartons desselben zur Ausführung im Krönungssaale in Aachen. — Zur neuesten deutschen Lyrik (Lyrische Blätter von Herm. Rollet). — H. 10: Das erste Jahresfest des deutsch-vlämischen Sängerbundes, gefeiert in Gent am 27. und 28. Juni 1847. I u. II (in H. 11). — Von den deutschen Pseudonymen (Forts. in H. 11 u. 12). — Poetische Rundschau. — Neuestes Kunstblatt von J. Heinrigs: Thomas a Kempis. — Zum deutschen Volksthum. — H. 11: Aachen als Versammlungsort für die deutschen Naturforscher und Aerzte im Sept. 1847. Auch als Sonderdruck erschienen; s. Nr. 108). — Zur historischen Literatur (Ganganelli von Alfred von Reumont). — Poetische Rundschau. — Mosel-Preislied. — H. 12: Zur zeichnenden Kunst. — Poetische Rundschau. — Cypressenkranz auf das Grab von Dr. Felix Mendelssohn-Bartholdy. — Nekrologe der Gegenwart: Frau von Paalzow, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Gen.-Lieut. von Diest, Prof. Dr. Dieffenbach, J. G. Hoffmann. — [Jg. 4] 1848, H. 1: Münsterbaulied. — Erinnerungen in bunter Reihe von W. Theobald: 1. Die Blumen des Karthäusers; 2. Eine Zwangsgarnison. (Forts. in H. 2: 3. Die Söhne Friedrichs von Schiller. 4. Eine Begegnung. 5. Ein Komponist. — H. 3: 6. Napoleon in Aachen. 7. Ein Improvisator in Rom. — H. 4: 8. Alex. Dumas und die deutschen Reichsfarben. — H. 5: 9. Paganini und mein Hut. — H. 6: 10. Fürst Metternich und Herwegh.) — Kaiser Friedrich II. und sein Kanzler Peter de Vineis. Gemälde von Schrader. Stahlstich von Steifensand. — Bruchstücke aus Vorlesungen über dt. Literatur: Klopstock, Goethe, Schiller. Unterz.: W. v. R[eval]. — Nekrologe der Gegenwart: Abraham Voß, Karoline von Woltmann. — Zur zeichnenden Kunst. Unterz.: W. v. R. — Poetische Rundschau. Unterz.: *—*— Beilage zu H. 1: Gruß an Maria. Gedicht. Musik von A. Schindler. Vgl. Nr. 112). — H. 2: Nekrologe der Gegenwart: 1. Joh. Ladislav Pyrker. 2. Maria Luise Herzogin von Parma. Unterz.: Wilh. v. Reval. — Lyrisch-epische Rundschau. —*—. — Literarische Beilage zu H. 2: Prolog zur Einsammlung für die Nothleidenden in Oberschlesien. 1 Bl. — H. 3: Pius IX. (Ged.) — Nekrologe der Gegenwart: Jos. von Görres. — Poetische Rundschau. Gedichte von C. Dräxler-Manfred. S. — H. 4: Bruchstücke aus Vorlesungen über dt. Lit.: Über den deklamatorischen Vortrag, Kunstredner und Improvisatoren. W. v. R. — Poetische Rundschau. — Lyrisches. Jesus und das Symbolum der Apostel. Gefeiert in Gesängen und Liedern. — Beilage zu H. 4: Rede zur Gedächtnißfeier . . . s. Nr. 109). — H. 5, 1: Auferstehung der Toten (Ged. aus dem Symbolum). — Besprechung des Kerlingischen Heldenbuches von Simrock (1848) —*—; Nekrologe: Moritz Graf von Strachwitz. Nicht gez. — Poetische Rundschau. — Lacordaire und die Republik (in der Beil.) W. S. — H. 5, 2: Einem Brautpaar. — Bruchstücke aus Vorlesungen über dt. Lit.: Von politischen Dichtern. W. v. R. — H. 6, 1: An den Erzherzog Johann von Oesterreich. (Ged.) — H. 6, 2: Die Feldhütte. Dem Andenken Friedrichs von Gagern gewidmet. (Ged., zuerst im Frankfurter Conversationsblatt 1848). — H. 9: Klänge aus Bad Soden (zuerst ebd. 1848). Vgl. Nr. 82).

Aus romantischer Zeit. Die Lebenserinnerungen des rheinischen Dichters Wilh. Smets (1796—1848). Hrsg. von Heinr. Schiffers. Aachen, J. Volk 1936. 48 S. 8.

Neudruck der im Album 1848, H. 1—6 erschienenen „Erinnerungen in bunter Reihe" mit biographischer Einleitung.

108) Die Stadt Aachen als Versammlungsort für die deutschen Naturforscher und Ärzte. Im September 1847. Besonderer Abdruck aus dem XI. Hefte des Albums für Kunst, Leben und Wissen, Kaatzer's Verlag in Aachen. 4 S. 8.

109) Rede zur Gedächtnißfeier für die am 18. und 19. März in Berlin kämpfend gefallenen Bürger und Krieger in der Münsterkirche zu Aachen am 27. März 1848 gehalten. Aachen, Kaatzer 1848. 4 S. 8. (Erste literarische Beilage zu Kaatzers Album. IV, 4.)

110) Jesus Christus und das Symbolum der Apostel. Gefeiert in Gesängen und Liedern. Nürnberg, J. L. Schrag 1848. 40 S. 4. Mit 13 Kupfern.

111) Beiträge von Smets sollen noch erschienen sein in der Augsburger Flora (1846): Schleswig-Holstein, und in der Wiener Zs. Der Sammler um 1820.

112) a. Gruß an Maria. Gedicht von W. Smets. Musik von A. Schindler. Aachen 1848. 2 Bl. 8. Beilage zu Kaatzers Album 1848 Nr. 1.

Vgl. Reinh. Zimmermann, Die Schindlersche Vertonung von W. Smets' „Gruß an Maria": Politisches Tageblatt (Aachen) 1925 Nr. 168 vom 28. Febr.

Dieser Gruß an Maria „Die Nacht entflieht, der Morgen glüht" ist noch öfter vertont worden:

b. Sechs zweistimmige Lieder. Mit Begleitung des Pianoforte von Franz Abt. Op. 62. Offenbach a. M., J. André. H. 2 Nr. 5.

c. Marienlieder für eine oder zwei Singstimmen mit Begleitung des Pianoforte von Ignaz Veit. Leipzig, F. E. C. Leuckart. 1. Heft.

d. Robert Thieme, Compositionen für gemischten Chor. Op. 12. Gruß an Maria (Mit Sopran-Solo). Charlottenburg, Haydn-Conservatorium 1910.

e. Für eine mittlere Singstimme mit Klavierbegleitung von Julius Hagemann. Op. 23. Köln, P. J. Tonger (1913).

f. Von P. Arsenius Niedrist O. S. F. Innsbruck, Joh. Groß.

113) „Rose wie du duftest." Gedicht von Wilh. Smets. In Musik gesetzt für eine Sopran- oder Tenorstimme mit Begleitung des Piano von Anastasius Struve. Op. 24. Leipzig, C. F. Kahnt. Das Gedicht ist aus Nr. 34) S. 195: Der sterbende Jüngling an die Rose; Nr. 84) S. 115.

114) Das Gedicht „Umrauscht von grüner Welle" (Nonnenwerth. Aus der Köln. Ztg. 1843 Nr. 244) soll von Franz Liszt während seines Aufenthaltes auf Nonnenwerth (1841—43) vertont worden sein.

115) W. H. Wackenroder und W. Smets. Mit Biographien. Hildburghausen, Bibliographisches Institut o. J. [um 1852]. 96 S. 16. (Meyer's Groschen-Bibliothek der Deutschen Classiker f. alle Stände. Bdch. 271.)

W. Smets S. 31—96: Ausgewählte Gedichte.

116) Gedichte von Smets sind aufgenommen u. a. in:

K. Simrocks Kerlingisches Heldenbuch (1848) S. 166: Schön Bertha.

Joh. Bapt. Rousseaus Sammlung rheinischer Sagen (Coblenz 1846) S. 66: Meister Grupello; S. 236: Der Aermelraub; S. 290: Das Hochkreuz bei Godesberg; S. 300: Auf dem Drachenfels.

Gottesblumen aus dem deutschen Dichtergarten. Eine Festgabe dargeboten von A. Hungari (Frankfurt a. M. 1850) Bdch. 1, S. 53: Doppelte Heimat; S. 118: Wintertraum. Bdch. 2, S. 21: Die Birke; S. 75: Die drei Lilien; S. 162: Der Kreuzweg; S. 332: Die Kreuzigung; S. 419: Sankta Anna; S. 430: Ave Maria. — ²(ebd. 1852) Bd. 1, S. 5: Doppelte Heimat; S. 140: Wintertraum. Bd. 2, S. 78: Die Birke; S. 97: Das Ave-Maria-Geläute; S. 145: Der Kreuzweg; S. 262: Die Kreuzigung.

Italia. Deutsche Dichter als Führer jenseits der Alpen. Gewählt und hrsg. von Levin Schücking (Frankfurt a. M. 1851) S. 39: Die Fahrt nach Genua; S. 200: Melano; S. 396: San Spirito; S. 401: Dante's und Tasso's Totenmasken; S. 420: Schiller's Maltheser; S. 463: Distichen.

A. Hungari, Legendenflur aus dem deutschen Dichtergarten (Frankfurt a. M. 1853) S. 9, 181, 200, 256, 474.

Heinr. Bone, Dichterperlen. Eine Auswahl des Guten und Schönen aus deutschen Dichtern seit Haller (Bonn 1860) Bd. 1, S. 467: Glocken und Sterne. Bd. 2,

S. 393: Der Schelm von Bergen; S. 395: Meister Gruppello; S. 396: Die Leichenbegleitung.

Matthias Hub. Debey, Ein Büchlein geistlicher Lieder (Aachen 1861) unter den „Gedichten von einigen Freunden" S. 324: Des Mägdleins Lied an die allerseligste Jungfrau Maria („An des Brünnleins Steinen"); S. 326: Ave Maria („Die Nacht entflieht, der Morgen glüht").

117) Die Blumenzeit des Jahres in fünf Album-Blättern zu dem Liede „Glocken und Sterne" von Wilh. Smets, gemalt und mit einleitendem Gedichte versehen von Charlotte Hodermann. Düsseldorf, Breidenbach u. Comp. 1874.

Das Lied „Glocken und Sterne" in Nr. 68) S. 115; Nr. 84) S. 114.

109. Jakob Schmitz, geb. 1785 zu Bonn, kam schon nach einem Jahre aufs Land und besuchte dort die Volksschule, vom Frühjahr 1793 bis zum Einmarsch der Franzosen im Herbst 1794 die Schule in Bonn. „In meinem sechszehnten Jahre lernte ich die Rechen- und Feldmeßkunst, im siebenzehnten die französische Sprache, und im zwanzigsten ging ich nach den Freistaaten von Nord-Amerika, aus Verdruß, daß Napoleon sich zum Kaiser aufgeworfen, und die Republik und meine schönsten Träume zerstört hatte." In Amerika griff er zum erstenmal zur Feder und besang Jefferson; er erhielt das Bürgerrecht und wurde Mitglied des Columbien-Ordens. Im J. 1810 kehrte er nach Deutschland zurück. Das Vorwort seiner Gedichte, aus dem die obigen Angaben entnommen sind, ist unterzeichnet: Oberbachem, im Sept. 1816. 1818 nennt er sich Kandidat der Geometrie.

Raßmanns Pantheon 298.

1) Poetische Versuche von Jacob Schmitz, Bürger der Nord-Amerikanischen Freistaaten, und Mitglied des Columbien-Ordens. Cöln, H. Rommerskirchen in Comm. 1818. XV, 156 S. 8.

S. 148—156: Gesänge in Columbiens Wäldern [4 Gedichte aus dem Jahre 1808].

2) Beiträge in der Colonia 1818: Gedichte in Nr. 32, 40, 43, 48, 54—57, 59, 75, 89, 90, 95, 100, 127, 139; Fragmente aus meinem Leben Nr. 59, 67; Erzählungen in Nr. 55: Nicht alles ist Gold was glänzt; Nr. 65: Die Männer sind rar, und wegen dieser Erzählung „Rechtfertigung von J. Schmitz gegen die Anklage des Herrn Lidor in Bonn" in Nr. 115. — 1821 Nr. 46, 59: Klagen der Griechen-Türkensclaven (Gedicht).

3) Die Lebensweisheit der Hindus. Aus der Handschrift eines alten Braminen in englischer Sprache hrsg. von dem Grafen von Chesterfield. In treuer Übersetzung seinen deutschen Landsleuten gewidmet von J. Schmitz. Düsseldorf, Schreiner 1825. 12.

4) Beiträge in der Rheinischen Flora 1825 Nr. 182: Bringt Blumen! Nach dem Engl. (Gedicht); Nr. 195: Sir Walter Scott. — 1826 Nr. 77: Schlachtgesang der Philhellenen.

5) Beiträge in der Hermione 1827, Abth. 2 Nr. 3: Mirabeaus Rede in der Nationalversammlung über Franklin's Tod. Übersetzt; Nr. 12/16: Washington nach Originalquellen geschildert; Nr. 17: Englische Sprache.

110. Martin Ludwig Ferdinand Schubert, geb. 27. Okt. 1788 zu Rügenwalde in Pommern, hatte an den Befreiungskriegen teilgenommen und war königl. preußischer geh. Sekretär und Registrator zu Köln, das er 1822 verließ, um in seine pommersche Heimat zurückzukehren.

Raßmanns Pantheon 303f. — Meusel 20, 301. — Die Geschichte der Kölnischen Zeitung, Bd. 1 bearb. von E. von der Nahmer (1920) S. 63.

1) Gedichte im Beiblatt der Kölnischen Zeitung 1816 Nr. 15: An den Sommer. An den Herbst; Nr. 16: Feiergesang am 18. Okt. 1816. — 1817 Nr. 1: Zum neuen Jahre 1817; Rätsel in Nr. 8ff. — 1818 Nr. 1: An das neue Jahr. — 1819 Nr. 11: Feiergesang am 18. Juli 1819; Nr. 18: Blücher; Nr. 20: Am 18. Okt. 1819. — 1820 Nr. 6: Auf dem Kirchhofe zu Prag. — 1822 Nr. 15: Abschied.

2) Sängers Morgenroth. Köln, Spitz'sche Buchh. 1818.

Dem Minister von Klewitz zugeeignet. Im Vorwort erwähnt er eine frühere kleine Auflage von 1814. (In Kaysers Bücher-Lex. 5, 167 ist aufgeführt: Sängers Morgenroth. Eine Sammlung poetischer Versuche. Köln, Schmidt 1816).

Vgl. Colonia 1818 Nr. 71.

3) Gedichte in der Colonia 1818 Nr. 52: Die Stimme aus der Eiffel; Nr. 65: Die letzte Frühlingsnacht im Garten von St. Gereon. — Die neun Seligkeiten; Nr. 66:

Borussia. Ein Monolog zur Feier des 18. Juni 1818; Nr. 73, 74, 79, 80, 82, 83, 86: Gedichte. — 1821 Nr. 107: Fragmente aus meinem Tagebuche.

4) Aktenmäßige Darstellung des Criminalprocesses gegen den k. Ober-Postsecretair A. Götz in Cöln. 2 Hefte. Köln, Rommerskirchen 1820. 8.

5) Geschichte, Religionsgrundsätze und staatsbürgerliche Verhältnisse der Juden. Cöln, DüMont-Schauberg 1820. 8.

6) Vater Sommers Reise nach Berlin, zur Erheiterung und Belehrung der Jugend. Cöln, Rommerskirchen 1820. 12. — 2. Aufl. Mit 7 ill. Steindrucken. Cöslin, Hendeß 1829. 8.

7) Gedichte im Rheinisch-Westfälischen Anzeiger 1820 Nr. 87: Der 18. Oktober. — 1821 Nr. 89: Die Griechen; Kunst- und Wissenschaftsblatt Nr. 39: Die Wahl.

8) Des Jägers Abschied: Rousseaus Westteutscher Musenalmanach, Jg. 2 (1824) S. 212/4. (S. XII: „lebte früherhin in Köln".)

9) Schattenspiele des Lebens. Bdch. 1—4. Cöslin, Hendeß 1829—32. IV. 8.

Bdch. 1. Das Kind der Liebe und Liebe und Pflicht. Zwei Erzählungen. 1829. — 2. Eduard und Marie, oder die Liebe unter den Wilden. 1830. — 3. Die Kukuksmühle. Eine Novelle. Nebst Gedichten launigen Inhalts. 1832. — 4. Das Christkind, oder Ende gut: Alles gut! und: Merkwürdige Schicksale zweier Liebenden in Frankreich während der Revolution. Zwei Novellen. 1832.

10) Die Vergeltung. Eine Erzählung. Kößlin, Hendeß 1833.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1834 S. 535.

111. Johann **Wilhelm Spitz** (Decknamen: **Fried[rich] Schulz** und **F. Schulze, H. J. Alexius**), Buchdrucker und Buchhändler in Köln. Seinem Nachdruckgeschäft machte die preußische Regierung ein Ende, indem sie ihm im Jahre 1824 die Erlaubnis zum Betriebe des Buchhandels entzog. Seine Schriftstellerei ist Zusammenstoppelung aus fremdem Geisteseigentum: „Freibeuter-Literatur".

a. Rheinisch-Westfälischer Anzeiger 1823 Nr. 69; 1824 Nr. 66 und 69; 1826 Nr. 56.

b. Autobiographisches in Nr. 19).

1) *Colonia. Ein Unterhaltungsblatt für gebildete Leser. Köln. J. W. Spitz 1818—19. 1821—23. 4.

Die Colonia erschien vom 1. Jan. 1818—19 (wie lange?) und vom April 1821 bis 20. Juli 1823 im Verlag von Spitz und wurde von ihm redigiert mit Ausnahme der Zeit vom 1. Dez. 1821—22. Mai 1822, in der Christian Samuel Schier ihr Redakteur war; vgl. § 333, 10, Nr. 9) = Bd. X, 542. Am 21. Juli 1823 ging sie in den Verlag von L. Chr. W. Schmidt, dem Schwager von Spitz, über und am 24. Dez. in den von Ferd. Zimmermann. Sie bestand bis Sept. 1824.

Vgl. Rheinisch-Westfäl. Anzeiger 1822, Kunst- und Wissenschaftsblatt St. 48 und 1825 Nr. 23 (beide von Kreuser); Jahrbuch des Kölnischen Geschichtsvereins, 6/7 (1925) S. 114f.

2) *Aehrenlese. Sammlung kleiner Romane, Erzählungen, Gedichte, Sagen und Legenden älterer und neuerer Zeit der Rheinlande. Hrsg. von F. Schulze. Köln, W. Spitz 1818. 150 S. 8.

3) *Beschreibung der schrecklichen Mordthat, welche am 9. Nov. 1816 an Wilhelm Cönen aus Crefeld in Köln verübt worden ist ... hrsg. von Friedrich Schulz. Abth. 1—5. Köln, W. Spitz 1820—21. 512 S. 12.

4) *Blüthen-Kranz, gewunden von den deutschen Dichtern und Gelehrten, für Freunde der Wahrheit und des Schönen. Von Fried. Schulz. [Köln, W. Spitz] 1822. 128 S. 8.

5) *Taschenbibliothek für Theater-Freunde, oder neueste deutsche Schaubühne. Hrsg. von Friedrich Schulz. Erster Bd. Cöln, Comtoir für Kunst und Literatur 1823. 12.

Enthält: Sappho von Grillparzer, Der Brudermörder wider Willen von F. W. Ziegler, Die Waise aus Genf von Castelli.

6) *Liebe und Freundschaft. Eine Anthologie für edle Menschen. Hrsg. von Fried. Schulz. Bonn, Comptoir f. Kunst u. Lit. 1824. 12.

7) *Der Mensch und das Menschenleben. Hrsg. von H. J. Alexius. 2 Theile. Cöln, Schmidt 1824. II, 12.

8) *Rheinische Flora. Eine Sammlung neuer Erzählungen, Gedichte und kleiner Aufsätze von mehreren Verfassern. Hrsg. von Fried. Schulze. 2 Theile. Cöln, Schmidt 1824. II. 12. § 315, II, 271 = Bd. VIII, 115.

Zu Nr. 6)—8) vgl. Literaturblatt z. Morgenblatt 1824 Nr. 14, S. 55: „Freybeuter-Literatur".

9) *Die Niederlande, historisch-geographisch-statistisch hrsg. von Friedrich Schulz. Düsseldorf, U. Werbrunn in Komm. 1833. 34 S. quer 8.

10) *Das malerische und romantische Rheinland in Geschichten und Sagen, mit Stahlstichen. Hrsg. von Friedr. Schulz. Bd. 1—2. [1:] Leipzig, Fr. Volkmar in Komm. [2:] Düsseldorf, U. Werbrunn in Komm. 1838. II. 220 und 224 S. 8. — Hrsg. von Joh. Wilh. Spitz. Bd. 1—2. Düsseldorf, U. Werbrunn in Komm. 1840. II. 220 und 224 S. 8. Erschien auch mit folgendem Titel:

Die Rheinfahrt von Köln bis Mainz, mit Beschreibung des Rheinlaufs von seinem Ursprunge bis zu seiner Mündung in die Waal . . . Mit einem Anhange von poetischen Rheinsagen . . . Hrsg. von Johann Wilhelm Spitz. Bd. 1—2. Düsseldorf, im Bureau des Panorama von Deutschland. Leipzig bei G. Schubert 1840. II. 220 und 224 S. 8.

Vgl. Deutsche Jahrbücher, hrsg. v. Ruge u. Echtermeyer, Jg. 5 (1842) S. 625.

11) Wanderungen durch das romantische Ahrthal und Wanderungen durch das Brohlthal nach dem Laacher See. Köln, Selbstverl. [1840]. 34 S. 12.

12) Wanderungen durch Bonn und die Umgegend. Eine Skizze für Einheimische und Fremde. Düsseldorf 1840. quer 8.

13) Wanderungen durch Cöln und die Umgegend. Eine Skizze für Einheimische und Fremde. Leipzig, G. Schubert. Düsseldorf, U. Werbrunn 1840. 20 S. quer 8.

14) Ausflug von Cöln nach Königswinter und Rückreise über Godesberg und Bonn nach Cöln. Eine Tagesfahrt für Einheimische und Fremde. Düsseldorf 1841. quer 8.

15) Wanderungen durch Düsseldorf und die Umgegend. Eine Skizze für Einheimische und Fremde. Düsseldorf 1841. quer 8.

16) Rheinreise von Düsseldorf bis Straßburg. Nebst Ausflügen nach Neuß, Crefeld und den benachbarten Fabrikstädten, dem Wupperthale, dem Ahrthale und den Taunusbädern. Moselfahrt von Koblenz nach Trier. Düsseldorf, im Bureau des Panorama von Deutschland. Leipzig, G. Schubert 1841. 106 und 66 S. quer 8.

17) Rheinischer Sagen- und Liederschatz in Volksgeschichten, Legenden und Mythen vom Rhein und seinen Nebenflüssen. 1—2. Düsseldorf und Cöln, J. W. Spitz 1843. II. 284 und 272 S. 12.

18) Unterhaltungs-Bibliothek für gebildete Leser. Eine Auswahl aus der neuesten Literatur. 1—3. Düsseldorf und Cöln, J. W. Spitz 1844. III. 12.

19) Nothgedrungene Erklärung und Bitte des Buchhändlers Johann Wilhelm Spitz aus Cöln, dermalen in Ehrenbreitstein. (Coblenz, gedr. bei Ph. Werle [um 1843].) 24 S. 8.

20) Das malerische Rheinland in seinen Sagen und Legenden von Köln bis Mainz. Köln, Selbstverlag. 36 S. 12.

21) 1. Geschichte der Mosel- und Hundsrückener Räuberbande. 2. Schinderhannes der Räuberhauptmann der Mosel- und Birkenfelder Bande. 3. Gallerie menschlicher Wüthriche und Ungeheuer, welche Anfangs d. Jahrh. in Köln hingerichtet wurden. Im Anhange: Die Gauner-Sprache, ein Gemisch der jüdischen und Zigeuner-Sprache. Nach gerichtlichen Akten gesammelt und hrsg. Köln, Selbstverlag des Hrsg. [um 1846]. 34 und 64 und 32 S. 12.

22) Die Weiberschau. 1. Die Ehestands-Wehen. 2. Gardinenpredigten. 3. P. Abraham a Sancta Clara neu entdecktes Narren-Nest der Weiber. Gesammelt und hrsg. Köln, Selbstverlag des Hrsg. 36 und 34 und 36 S. 12.

23) Der neueste maitre de plaisir, oder die Geschicklichkeit zu jeder Jahreszeit eine Gesellschaft auf das belustigendste und angenehmste zu unterhalten. Enthaltend: Die ältesten und neuesten beliebten Lieder, Karten- und andere Kunststücke, humoristische Erzählungen etc. Aachen, Hensen & Co. 1850. 246 S. 12.

24) Die Moselbande unter den Räuber-Chefs Hans Best Nicolai, Johannes Müller, Philipp Ludwig Mosebach nebst fünfzehn Räubern. Nach gerichtlichen Akten im gedrängten Zusammenhange hrsg. Köln, Selbstverlag des Hrsg. [um 1856]. 40 S. 12.

112. C. von Chryselius.

Meusel 22, 1, 507.

1) Gedichte und Lieder. Köln 1819. Gedr. in der Imhoff-Schwarz'schen Buchdruckerei. 95 S. 8.

2) Gedichte, Elegien und Epigramme. Köln 1821. Gedr. bei Imhoff-Schwarz. 95 S. 8.

3) Gedichte. Cöln, J. M. Feilner [um 1825]. 114 S. 8.
Die Gedichte wiederholen sich z. T. in den drei Ausgaben.

113. **Karl Gustav Dengel** (Deckname: **Siegmar Freund**) nennt sich 1832, wo er sich in Köln aufhält, „vormaliges Mitglied der Konsist. Behörden von Ost- und Westpreußen". Er starb am 4. März 1852 in Berlin als Regierungsrat a. D.
Neuer Nekr. 30, 898.
1) Spaniens Staats-Verfassung durch die Cortes aus der Urschrift übertr. und hrsg. von Friedrich von Grünenthal und Karl Gustav Dengel. Berlin, E. H. G. Christiani 1819. 8.
2) *Jugendgedichte von Siegmar Freund. Berlin, G. Reimer 1829. 12. — Zweite durchgesehene und vermehrte Ausg. Mit dem Bruchstück einer Reise durch Italien. ebd. 1832. XIV, 216 S. 8.
Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1830 S. 339.
3) *Probe- und Bruch-stükk einer deutschen Grammatik für die Rheinlande, mit Beiträgen zur vergleichenden Sprachkunde und einer Nachlese von lesbarem Ungelesenen ... durch Siegmar Freund, vorm. Mitgl. der Konsist. Behörden v. Ost- und Westpr. Berlin, G. Reimer 1832. 168 S. 8.
Die Vorrede ist datiert: „Köln im Herbst 1831".

114. **Friedrich Wilhelm von Coelln** (Deckname: **Loclen**), geb. um 1795 zu Berlin, war Polizeisekretär in Koblenz.
Raßmanns Pantheon 51. — Meusel 22, 1, 518f.
1) *Die Sphinx der Deutschen. Eine Sammlung von Räthseln und Charaden von Loclen. 1. Heft. Coblenz, Hölscher 1818. 8.
Vgl. Rheinischer Herold (Koblenz 1819) Nr. 12.
2) *Soldatenglück. Schauspiel mit Gesang in zwei Akten. Zur Gedächtnißfeier der Schlacht bei La Belle-alliance von W. v. C .... n, zum erstenmale aufgeführt auf dem Theater zu Coblenz am 18. Juny 1819. Coblenz, in Comm. bei H. J. Hölscher. 64 S. 8.
Wird zu Unrecht auch Wilh. Smets zugeschrieben.
3) Taschenbuch zum Nutzen und Vergnügen für Rheinreisende. Coblenz, in der neuen Gelehrten-Buchhandlung 1821. 334 S. 12. § 315, II, 238 = Bd. VIII, 104.
4) Chronologische Übersicht der Kriegsereignisse in Spanien und Portugal vom Einfall der Franzosen im J. 1808 bis zur Befreiung des Königs von Spanien im J. 1823. Coblenz, Hergt 1824. 8.
5) Beiträge in der Agrippina 1824 (Nr. 96/8: Neapel im Innern), in der Rheinischen Flora 1825 (Nr. 65/6: Sonst und jetzt; Nr. 98/100: Freiherr von Thielmann. Biogr. Skizze), in der Hermione 1827 (Abth. 1 Nr. 12: Schuldig durch eigenes Bekenntniß, und dennoch unschuldig. Kriminal-Geschichte; Nr. 13: Ein türkischer Liebesbrief; Nr. 15: Der unschuldig Gerichtete. Kriminal-Geschichte aus dem Engl.; Nr. 23: Kindliche Liebe. Erzählung; Nr. 33: Kunigunde, Gräfin Kynast. Schlesische Sage) u. a. Zeitschriften.
6) Mehrere geographisch-statistische Werke.

Johann Baptist Rousseau, geb. 31. (nicht 29.) Dez. 1802, gest. am 7. (nicht 8.) Okt. 1867: § 331, 42 = Bd. IX, 364ff. — Zu A. dd. Ernst Dronke, Berlin (Frankfurt a. M. 1846) Bd. 2, S. 77/83 (Rousseau als Redakteur der Preußischen Staatszeitung). — ee. E. Elster, Heine und Christiani: Deutsche Rundschau, Bd. 107 (1901) S. 279. — ff. Literarische Geheimberichte aus dem Vormärz hrsg. von Karl Glossy (Wien 1912) T. 1, S. 42, 45, 48, 53, 60, 84, 121, 141f., 203 und Anmerkungen S. 33, 37 (über R.s Aufenthalt in Frankfurt 1835/36 und die Herausgabe des Leuchtthurms, sowie über seine literarischen Vorlesungen 1838). — gg. [Joh. Konrad Friederich,] Vierzig Jahre aus dem Leben eines Toten (Berlin 1915) Bd. 3, S. 413/4 (R. und die Agrippina in Köln 1824). — hh. Heinr. Schiffers, Heines Jugendfreund Joh. Bapt. Rousseau: Deutsche Rundschau, Bd. 190 (1922) S. 54/9. — kk. Jos. Gotzen, Joh. Bapt. Rousseaus „fünfzigjähriges Dichter-Jubiläum". Zugleich ein Beitrag zur Geschichte des literarischen Lebens am Rhein in der ersten Hälfte des 19. Jh.: Jahrbuch des Kölnischen Geschichtsvereins, 6/7 (1925) S. 107/40.
Zu C. 2) Gedichte in der Colonia 1818, Nr. 73, 97, 103, 109; 1821, Nr. 37, 51 (Fr. Saalmüller) 56, 57, 114; 1823, Nr. 77: Gruß an Köln. Den 15. März 1823. —

18) Modenzeitung für deutsche Frauen. Aachen 1826—27. Vgl. E. Arens, Zur Geschichte einer verschollenen Aachener Zeitschrift: Zs. des Aachener Geschichtsvereins, Bd. 46 (1924) S. 290/5. — 39a) Prolog, gesprochen bei dem am 12. Nov. 1836 für Beethovens Monument in Aachen gegebenen Concert: Beiblatt Nr. 23 der Kölnischen Zeitung 1836. — 43a) Gesammelte Dichtungen. Erstes Bändchen. Köln, J. E. Renard 1841. X, 192 S. 8. — 59a) Das Bonifazius-Lied. Zur Erinnerung an die Verherrlichung des heil. Winfried-Bonifazius, des Apostels von Deutschland und Erzbischofs von Mainz, bei der eilfhundertjährigen Jubelfeier von dessen Martyrium im Juni 1855, gesungen. Mit kurzen geschichtl. Nachweisungen. Eigenthum des Verf. Mainz 1855, J. G. Wirth u. Comp. 55 S. 8.

115. Heinrich **Karl Breidenstein,** geb. 28. Febr. 1796 zu Steinau in Kurhessen als Sohn eines Lehrers, besuchte das Gymnasium in Hanau, nahm am Befreiungskriege teil und studierte dann in Berlin und Heidelberg Rechtswissenschaft und Philosophie. In Heidelberg wurde er befreundet mit Justus Friedr. Thibaut und wandte sich unter dessen Einfluß immer mehr ausschließlich der Musik zu, die er von Kindheit an gepflegt hatte — schon in frühester Jugend spielte er fertig die Orgel. Er wurde Hauslehrer beim Grafen Witzingerode, kehrte aber bald nach Heidelberg zurück und hielt hier im Wintersemester 1819—20 an der Universität Vorlesungen über Musiktheorie. Nach einem vorübergehenden Aufenthalt in Darmstadt wandte er sich nach Gießen, wo er am 30. Aug. 1821 zum Dr. phil. promoviert wurde. Er ging nach Köln und hielt hier seit Okt. 1821 Vorlesungen über die Theorie der Musik. Im Juni 1823 erhielt er die Stelle eines Musikdirektors an der Universität Bonn und habilitierte sich zugleich „für das Fach der musikalischen Wissenschaften". 1826 wurde er außerordentlicher Professor. Unter vielfachen Anfeindungen und Enttäuschungen und zeitweise in sehr kümmerlichen Verhältnissen blieb er in dieser Stellung bis zu seinem Tode am 13. Juli 1876.

a. G. Schillings Universal-Lex. der Tonkunst, Bd. 2 (1836). — b. Fétis, Biographie universelle des musiciens, ²2 (1875) S. 64; Suppl. 1 (1878) S. 124. — c. Mendel-Reißmann, Musikal. Conv.-Lex. 2 (1872) S. 177; Erg.-Bd. 2 (1883) S. 46. — d. ADBiogr. 47 (1903) 217 (R. Eitner). — e. Die Geschichte der Kölnischen Zeitung, Bd. 1 bearb. von E. von der Nahmer (1920) S. 67. — f. Rieman, Musik-Lexikon ¹¹1 (1929) S. 224. — g. Carl Steven, Heinrich Carl Breidenstein. Ein Stück aus der rheinischen Musikgeschichte des 19. Jh. Diss. Bonn. Köln, O. Müller 1924. 59 S. 8.

1) Im Hermann, Zs. von und für Westfalen, 1816 St. 53, S. 423: Der Sommerabend (Gedicht).

2) Im Frauentaschenbuch für 1819 S. 154: Des Kindes Traum; S. 156: Die Kapelle „Was schimmert dort auf dem Berge so schön". Melodie von Konradin Kreutzer vor 1824; vgl. Hoffmann-Prahl ³(1900) S. 252 Nr. 1201. Auch in einer Komposition von E. Zumsteeg. op. 4. Mainz, Schott; S. 246: Heimweh.

3) Beiträge im Beiblatt der Kölnischen Zeitung 1821 Nr. 20: Die Sendung der Töne (Ged.) Auch abgedr. in der Leipz. Allg. Musikzeitung 1825 Nr. 1. — 1822 Nr. 1: Die Genien der Zeit. Eine Parabel; Nr. 3: Ballpredigt (Ged.) K. B—n; Nr. 4: Morgenröthe (Sonett) K. B.; Nr. 12: Das Rosenknöspchen und das Mädchen. (Ged.) K. B.; Nr. 24: Der Freischütz. Romantische Oper von K. M. v. Weber. K. Br. — 1823 Nr. 10: Das Niederrheinische Musikfest in Elberfeld 1823. K. Br. — 1825 Nr. 7, 9, 10, 24: Mittheilungen aus dem Leben berühmter Tonkünstler; Nr. 12: Symphonie über das Niederrheinische Musikfest 1825. K. B.

4) In Raßmanns Musenalmanach aus Rheinland und Westphalen 1823 S. 150: Ständchen aus der Ferne; S. 177: Einklang.

5) In der Rheinischen Flora 1825 Nr. 81/4: Georg Friedr. Händel. Eine biogr. Skizze.

6) Grablied, in: Sechs geistliche Gesänge, für den Männerchor komp. von K. Breidenstein. Op. 6. Bonn, bei N. Simrock. — Der Text des Grabliedes ist von Br.

7) Festgabe zu der am 12. Aug. 1845 stattfindenden Inauguration des Beethoven-Monuments von H. K. Breidenstein. Bonn, T. Habicht 1845. 37 S. 8.

8) Zur Jahresfeier der Inauguration des Beethoven-Monuments. Eine actenmäßige Darstellung dieses Ereignisses. ebd. 1846. IV, 53 S. 8.

9) Beiträge, meistens musikgeschichtliche, im Morgenblatt, in der Berliner Allg. Musikalischen Zeitung (1827 Nr. 30/2), in Ersch und Grubers Encyklopädie (Händel, Hammerschmidt, Gallus) u. a.

116. **Karl Moritz Kneisel,** geb. 1791 in Bonn, wurde an der Normalschule zu Koblenz für das Elementarschulwesen vorbereitet, 1814 als Lehrer an der Vorbereitungsklasse des Gymnasiums in Bonn angestellt und 1832, trotzdem er die Prüfung für das höhere Lehrfach nicht bestanden hatte, ordentlicher Lehrer. Zu seinem 50jährigen Amtsjubiläum im J. 1864 wurde er von der philosophischen Fakultät der Universität Bonn zum Dr. hon. causa promoviert. Er war lange Jahre Sekretär der Lese- und Erholungsgesellschaft in Bonn und war gefeiert als Bonner „Stadtpoet". Er starb in Bonn im J. 1872.

a. Raßmanns Pantheon 170. — b. J. Buschmann, Zur Geschichte des Bonner Gymnasiums. T. 3. Progr. (1894) S. 2, 10, 13, 19/20. c. Die Geschichte der Kölnischen Zeitung, Bd. 2 bearb. von K. Buchheim (1931) S. 207.

Engelb. Mich. Jos. Heinen, Der treue Bund. An den Prof. Kneisel (Son.) in E. M. J. Heinen, Glockentöne (Olpe 1843) S. 380.

1) Esther. Biblisches Drama in 3 Akten mit Chören von Racine. Frei nach dem Franz. von C. M. Kneisel. Mainz, Kupferberg 1820. 8.

2) Sechs Lieder von K. wurden aufgenommen in das von Chrysanth Jos. Bierbaum herausgegebene Römischkatholische Gesangbuch, 2. verb. und verm. Aufl. (Bonn 1826) Nr. 61: Jesus lebt! Der Gottmensch sieget (S. 74); Nr. 77: Muthlos trauernd als Verwaiste (S. 94); Nr. 122: Königinn der Engelchöre (S. 151); Nr. 123: Dich Hochgebenedeite, die Jesum uns gebar (S. 152); Nr. 141: In des Himmels Lobgesänge (S. 177); Nr. 144: Guter Hirt, der Hirten Fürst (S. 177). — Alle mit Ausnahme von Nr. 123 auch in dem Katholischen Gesangbuch hrsg. von Chrysanth Jos. Bierbaum (1852) S. 133, 165, 202, 214 und 217.

Vgl. W. Bäumker, Das kath. deutsche Kirchenlied, Bd. 4 (1911) S. 158 Nr. 423, S. 217 Nr. 639 und S. 593 Nr. 216.

3) Gedichte im Verkündiger am Rhein (Köln) 1833 Nr. 1, 3/4: Liebe und Großmuth (Romanze), 6/10, 14 (9, 10, 14: Faschingslieder), 20, 22/5, 27, 30, 32, 37/9, 48, 51; Nr. 23/8: Die rächende Nemesis. Nach einer wahren Geschichte frei bearb. (Erzählung).

4) Gedichte im Beiblatt der Kölnischen Zeitung 1834 Nr. 19, 20: Auf Göthe's Tod, 21, 22. — 1835 Nr. 1/4, 7, 11, 17. — 1837 Nr. 1: Entstehung des Münsters in Bonn. Rheinische Sage; Nr. 3: Die Capelle auf dem Petersberge. Rheinische Sage; Nr. 7: Der St. Adelheids-Quell zu Pützchen (Bonn gegenüber). Rheinische Sage. Aufgenommen in J. B. Rousseaus Auserlesene Sammlung rhein. Sagen (1846) S. 286; Nr. 11: Die Capelle zu Plittersdorf (bei Bonn). Rhein. Sage; Nr. 20, 28. — 1838 Nr. 4, 6, 14: Der leidende Mittler (Passionslied); Nr. 15: Osterlied; Nr. 17.

Die Sagen aus 1837 Nr. 11, 7 und 3 sind aufgenommen in: Erinnerung an Bonn in Liedern [hrsg. von Laur. Lersch. 1837] S. 21/4, 27/30, 58/66.

5) Fest-Lieder zur halbhundertjährigen Jubelfeier der Lese- und Erholungs-Gesellschaft in Bonn. (Bonn 1837.) 4 Bl. 4. 3 Lieder. — Auch in den Rheinischen Provinzial-Blättern, N. F. Jg. 4 (1837) Bd. 4, S. 282/8.

6) Geschichtliche Nachrichten von der Lese- und Erholungs-Gesellschaft in Bonn, von deren Gründung bis zu ihrer Semisäcularfeier, 1787 bis 1837. Nebst Namen-Verzeichniß. Bonn 1837. Gedr. bei C. Georgi. 22 und 19 S. 4.

7) Gedichte in der Kölnischen Zeitung 1838 Nr. 154/5: Pfingstlied. — 1839 Nr. 256: Nachruf an den königl. preuß. Geheimen und Reg.-Medizinalrath Herrn Dr. F. G. Wegeler in Coblenz, zur Feier seines 50jähr. Doctor-Jubiläums Namens seiner Geburtsstadt Bonn dargebracht. — 1840 Nr. 268: Die Bonn-Kölner Eisenbahn. Festlied. — 1845 Nr. 226: Festgruß zur feierlichen Inauguration des Beethoven-Denkmals.

8) In den Bonner Carnevalsliedern 1843—47 sind von K. folgende Texte (meist mit C. M. K. gezeichnet, die übrigen nach seinem Handexemplar): 1843 Nr. 1, 4, 5, 9, 14, 18, 20, 27, 28. — 1844 Nr. 30, 34, 40, 41, 45. — 1845 Nr. 46, 47, 49, 50, 51. — 1846 Nr. 54, 57, 58, 59, 60, 64, 65. — 1847 Nr. 66 (2×gezählt), 67, 69, 74.

9) In J. B. Rousseaus Muttergottesrosen (1840) S. 202; [2](1848) S. 159: Das Gelübde; S. 175, [2]S. 190: Vertrauen und Gnade; S. 282: Das Gnadenbild.

117. Johann Peter Balthasar **Kreuser** (Deckname: **Hans Wohlgemut**), geb. 4. Aug. 1795 zu Köln als Sohn eines Spezereihändlers, erhielt seinen ersten Unterricht an der Domschule, kam 1810 auf die École secondaire und trat nach Beendigung seiner Studien 1814 am Jesuiten-Gymnasium als Lehrer ein. Von 1817—1820 studierte er auf Veranlassung und auf Kosten der preußischen Regierung in Berlin, widmete sich besonders der griechischen Sprache und Literatur und trat hier auch in Beziehungen zu Elisa von der Recke, der er 1824 als „seiner mütterlichen Leiterin“ seine Dichtungen „mit kindlicher Innigkeit“ widmet. Im Herbst 1820 kehrte er nach Köln zurück und übernahm wieder seine Lehrtätigkeit. Nachdem er 40 Jahre lang an derselben Anstalt gewirkt hatte, trat er im Okt. 1860 in den Ruhestand. Er starb in Köln am 18. Okt. 1870. Kr. war lange Jahre Vorstandsmitglied des Zentral-Dombau-Vereins in Köln und hat sich durch Wort und Schrift um die Dombausache große Verdienste erworben.

a. Raßmanns Pantheon 180. — b. Hermann, eine Zs. von und für Westfalen 1825 Nr. 51 (Hövel). — c. K. Goedeke, Deutschlands Dichter von 1813—1843 (Hannover 1844) S. 31. — d. Kehrein 1, 211. — e. A. Niedermayer, Mecheln und Würzburg (1865) S. 68/9.

f. Brümmer 1, 474; Lex. der dt. Dichter bis zum Ende des 18. Jh. S. 277. — g. Johann Peter Kreuser: Organ für christliche Kunst, Jg. 21 (1870) S. 64/9, 73/80. — h. [Herm. Becker, der ältere:] Johann Kreuser (Nekrolog): Kölnische Zeitung 1870 Nr. 298 vom 27. Okt. — i. P. Norrenberg, Deutschlands kath. Dichtung der Gegenwart (1873) S. 19, 64. — k. ADBiogr. 17 (1883) 143 (J. J. Merlo). — l. A. Hüttemann, Katholische Dichter des 19. Jh. (1898) S. 103/5. — m. Wienstein S. 206.

n. A. Kreuser, Prof. Johann Kreuser, in der Festschrift „Das Marzellen-Gymnasium in Köln 1450—1911“ (Köln 1911) S. 186/96.

o. Wilh. Limper, Joh. Kreuser, ein Kölner Romantiker. Diss. Münster 1919. [Hs.] (Nicht im Verzeichnis der Diss. In den Akten der Phil. Fakultät Münster.)

p. Herm. Becker [der jüngere], Köln vor 60 Jahren. Altkölnische Wirtshäuser (1922) S. 119. (H. Becker, Gesammelte Schriften. 1. Buch.) — q. Kosch, Deutsches Lit.-Lex. 2 (1930) S. 1297. — r. Die Geschichte der Kölnischen Zeitung, Bd. 1 bearb. von E. von der Nahmer (1920), Bd. 2 bearb. von K. Buchheim (1931) im Reg.

An J. Kreuser (Sonett): J. B. Rousseau, Poesien für Liebe und Freundschaft (1822) S. 78. — Engelb. Mich. Jos. Heinen, Der Griechen Geist und deutsch Gemüth. An Kreuser (Son.) in E. M. J. Heinen. Glockentöne (Olpe 1843) S. 483.

1) Gedichte in den „Deutschen Frühlingskränzen“ für 1816, S. 178: Wunsch; S. 229: Ossian; S. 241: Der Dom in Cölln.

2) Beiträge in der Wünschelruthe 1818, Nr. 18: Über die Einführung des Chores auf unserer Bühne; Nr. 20: Liebe in Tönen. Wiederh. in Nr. 15), S. 53ff.

Die im Bibliographischen Repertorium 1, 331ff., vermutungsweise Kreuser zugeschriebenen, unter dem Decknamen Hans auf der Wallfahrt in der Wünschelrute abgedruckten Gedichte sind von August von Arnswaldt; vgl. J. Grauherr und E. Arens, Die poetische Schusterinnung an der Leine (1929) S. 42ff.

3) Gedichte im Frauentaschenbuch 1820, S. 192: Aus dem Thale; S. 193: Das Unbezwingbare; S. 341ff.: Sonette. — 1821, S. 241/3.

4) Beiträge in der Colonia 1821, Nr. 57/60: Rother im Thale. Märchen (unter dem Decknamen Sangold). Wiederh. und von den entstellenden Druckfehlern gereinigt in Nr. 7). — 1822, Nr. 1/3: Die mißlungene Erziehung; Nr. 4, 5, 9: Bruchstücke aus dem Tagebuche eines Künstlers; Gedichte in Nr. 8, 11, 13.

5) Über Peter Anton Fonck und das Gerücht von Cönens Ermordung. Ein Wort an meine Mitbürger. Köln, J. P. Bachem 1821. 198 S. 8.

Vgl. Colonia 1821 Nr. 98/105.

6) Der Hellenen Priesterstaat mit vorzüglicher Rücksicht auf die Hierodulen. In Kürze dargestellt. Mainz, F. Kupferberg 1822. 215 S. 8.

„Dem Dichter Jean Paul Fr. Richter liebevoll geweiht.“

7) Beiträge im Rheinischen Unterhaltungsblatt, Jg. 1 (1822) Nr. 1/28: Lieder von Friedrich und Gela; Nr. 8, 10, 11: Die beste Welt (Erzählung); Nr. 23/4; Rother im Thale. Wiederh. aus Nr. 4); Nr. 37: Frühlingslied; Nr. 46: Die Beschränkung (Ged.). — Jg. 2 (1823): Gedichte in Nr. 7: Keine Frage; Nr. 9: Sonst und jetzt; Nr. 17: Der Alte; Nr. 31: Der Unglückliche im Paradiese. — Jg. 4 (1825) Nr. 12/24: Des Alten Rath an den Lehrling (Ged.).

8) Beiträge im Beiblatt der Kölnischen Zeitung 1823 Nr. 15: An Wallraf. Bei der 50jährigen Jubelfeier auf dem Stadthause gesprochen (Ged.); Nr. 16/24 und 1824 Nr. 3: Das Wandern der Bildung. 1827 Nr. 5/7: Beschreibung des Kölnischen Maskenfestes von 1827.

9) Beiträge in Raßmanns Musenalmanach aus Rheinland und Westphalen 1823 S. 71: Alles für Sie; S. 112: Die Spinnerin; S. 127: Der Zauberer; S. 146: Der Ritter; S. 172: Liebe.

10) Beiträge in J. B. Rousseaus Westteutschem Musenalmanach, Jg. 1 (1823) S. 28: Der Träumer. Liederkranz (I—IV); S. 72: Der Schüler. Legende; S. 110: Sprüche; S. 203: Armuth; S. 218/31: Romanzen. 1. Hugo; 2. Michel Angelo; 3. Bettlers Hochzeit; 4. Held Siegfried. — Jg. 2 (1824) S. 85: Knabenzeit; S. 100: Unmöglichkeit; S. 122: Der Blöde; S. 158: Die Liebe. Nach Sophokles bei Stobäus Serm. 184. (3 Sonette); S. 193: Der Überirdische; S. 218/38: Romanzen und Erzählungen. 1. Die stille Hochzeit; 2. Männertreu; 3. Die Liebe in Tönen; 4. Die Masken; 5. Der Unglückliche im Paradiese. — Unter dem Pseud. Julius S. 121: Ohn' Erwachen. Wiederh. in Nr. 36) S. 189.

11) Die im Taschenbuch Penelope 1823 S. 380/4 unter dem Namen Helmina von Chezy stehenden Gedichte „Königsschein" und „Das Nixchen" sind von Kreuser. Vgl. Abendzeitung 1822 Nr. 271. — Bd. VIII, 77.

11a) Der Dom zu Köln. An Wallraf: J. B. Rousseaus Lieder vom Kölner Dom (1823) S. 23/7.

12) Beiträge in der Agrippina 1824 Nr. 5/7: Kannten die Alten eine Weltgeschichte? Nr. 32: Dahin (Ged.); Nr. 44/56: Edgar der Starke (Erzählung).

13) Beiträge in den Musen am Rheine 1824 Nr. 26/7: Der dumme Rustem (Romanze); unter dem Decknamen J. Az (J. Adzevedo) Nr. 16: Legende vom h. Hubertus; Nr. 16, Beilage: Die Kirchweihe. — Vgl. auch oben Nr. 108, 37).

14) Im Gesellschafter 1824 Nr. 166: Tröstung.

15) Dichtungen. Köln, J. P. Bachem 1824. VIII, 290 S. 12.

Elisa von der Recke, „seiner mütterlichen Leiterin" gewidmet. — Vgl. Abendzeitung 1825, Wegw. 38; Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1827 Nr. 58, S. 464. — Eine sehr absprechende Rezension von F. Pannes im Kölnischen Unterhaltungsblatt 1825 Beil. zu Nr. 71; darauf Entgegnung von J. Heinen in der Beil. zu Nr. 74 und Erwiderung von Pannes in Nr. 75. Auch in den Musen am Rheine 1824 Nr. 17, 20, 23, 24, 26, 27 ein Zank wegen einer an die Redaktion eingesandten Rezension, deren Abdruck abgelehnt wird.

16) Beiträge in der Rheinischen Flora 1825 Nr. 11/14: Ein Wort über sogenannte goldene Zeiten; Nr. 47/49, 55/64: Über Nachahmung; Nr. 76, 81: Spruch (Distichen); Nr. 107: Alt Templerlied.

17) Beiträge in der Katholischen Monatsschrift, hrsg. von Wilh. Smets, Bd. 1 (1826) S. 1ff.: Über das Wirken der griechischen Kirchenväter; Bd. 6 (1827) S. 3ff.: Über Formen. Ein Gespräch.

18) In der „Vollständigen Sammlung der Kölnischen Karnevals-Lieder von den Jahren 1823—1828" (Köln 1828) sind von Kreuser 52 Lieder (mit Kr. gezeichnet), die im Inhaltsverzeichnis aufgeführt sind.

19) Vorfragen über Homeros, seine Zeit und Gesänge. 1. Theil. Frankfurt a. M., Andreäische Buchh. 1828. 326 S. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1830 Nr. 19, Beil.

20) Gedichte im Morgenblatt 1830 Nr. 175: Der Glückliche; Nr. 260: Kampf.

20a) Beiträge in der Zs. für Philosophie und kath. Theologie, H. 3 (1832) S. 63/68, H. 5 (1833) S. 26/61: Christliche Sophistik aus hellenischer; H. 4 (1832) S. 110/7: Bücherschau der Vorzeit.

21) Die Overstolzen. Trauerspiel in 5 Aufzügen. Dresden und Leipzig, Arnoldische Buchh. 1833. VI, 148 S. 8.

Vgl. Abendzeitung 1833, Wegw. 38; Literaturblatt z. Morgenblatt 1833 Nr. 130, S. 519; Blätter f. lit. Unterh. 1835 S. 743. — Die Overstolzen wurden aufgeführt in Köln am 9. März 1847; vgl. die „Theater-Notiz" in der Kölnischen Ztg 1847 Nr. 73 vom 14. März.

22) Skize über das Ostindien der Hellenen, Römer und Byzantiner. Einladungsschrift des kath. Gymnasiums zu Köln 1833, S. 1—32. 4.

23) Homerische Rhapsoden oder Rederiker der Alten. Köln, M. DüMont-Schauberg 1833. X, 339 S. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterhaltung 1834 Nr. 66, S. 271/2.

24) Die „Bellen-Töne. Sammlung der Kölnischen Karnevals-Lieder 1823—1834" (Köln 1834) enthalten 82 Lieder von Kreuser (mit Kr. gezeichnet und im Inhaltsverzeichnis angegeben). Die ersten 52 sind gleich denen in Nr. 18).

25) In Fr. Raßmanns Romanzen und Balladen der neueren deutschen Dichter (1834) S. 38/9; Michel Angelo; S. 427/8: Immer höher.

26) Beiträge im Rheinischen Odeon, Jg. 1 (1836) S. 247/61: Gedichte. 1. Der Bramane. 2. Verwechselung. 3. Der Rangstreit. 4. Feste Freundschaft. — Jg. 2 (1838) S. 349/63: Der schwerste Kampf. — Jg. 3 (1839) S. 226/34: Gedichte. 1. Frage. 2. Eine Zone. 3. Der stumme Kranke.

26a) Besprechung von F. A. W. Diesterweg, Über das Verderben an den deutschen Universitäten (Essen 1836): Rheinische Provinzial-Blätter, N. F. Jg. 3 (1836) Bd. 2, S. 67/94.

26b) In Aug. Nodnagels Sieben Büchern deutscher Sagen und Legenden (1839) Nr. 248: Das Kreuz in St. Marien zum Kapitol (S. 316/7).

26c) Gedichte in der Kölnischen Zeitung 1839 Nr. 365: Schwaben-Hoffnung für 1840 (Kr.) — 1840 Nr. 33: Roß Baiard. Kölnische Sage. (Kr.)

27) *Trauer ▭ der ge.·. und vollk.·. ▭ Minerva zum vaterländischen Verein am 3. Aug. 5840. Gedr. zum Besten der Armenkasse. [Köln 1840.] 22 S. 8.

Rede auf den Tod des Königs Friedrich Wilhelm III. und vier Lieder von Kreuser.

28) Deutsche Rheinlieder. Köln 1841. 16 S. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterhaltung 1842 S. 702.

29) *Zeitgedichte von Hans Wohlgemut. Mannheim, H. Hoff 1843. VIII, 248 S. 12.

30) Kölner Dombriefe oder Beiträge zur christlichen Kirchenbaukunst. Berlin, Duncker und Humblot 1844. 384 S. 8.

Die beiden ersten Sendschreiben sind zuerst 1843 in den Nrn. 42/58 des Kölner Domblattes erschienen.

31) Das Heilige Meßopfer geschichtlich erklärt. Köln, Mathieux'sche Verlagsbuchh. 1844. 259 S. 8. — 2. verb. und verm. Aufl. Paderborn, F. Schöningh 1854. IV, 450 S. 8.

Vgl. Historisch-politische Blätter, Bd. 33 (1854) S. 342ff.

32) *Zur Geschichte der Minoriten-Kirche in Köln. Ein Vortrag, gehalten bei Eröffnung des Saales des Minoriten-Reparatur-Bau-Vereins am 30. Sept. 1845 von einem Vereins-Mitgliede. Köln 1846. 24 S. 8.

33) *Die Andreaskirche in Köln in Kürze geschildert. Köln, J. A. Mermet 1846. 20 S. 8.

34) Gedichte im Rheinischen Liederkranz auf das Jahr 1847, hrsg. von B. Brach und W. Stens, S. 220: Der Dichter; S. 221: Die Vorzeit; S. 222: Der Gradmacher (Indische Legende); S. 224: Eberhard von Eberstein; S. 231: Ungrische Sage.

35) Der christliche Kirchenbau, seine Geschichte, Symbolik, Bildnerei, nebst Andeutungen für Neubauten. Bd. 1—2. Bonn, Henry & Cohen 1851. II. 575 und 414 S. 8. — 2. vermehrte Aufl. Regensburg, F. Pustet 1860—61. II. XXII, 768 und X, 541 S. 8.

Vgl. Literar. Centralblatt 1850 S. 149; 1851 S. 166.

36) Dichtungen. Paderborn, F. Schöningh 1854. VI, 232 S. 8.

Vgl. Deutsche Volkshalle, Jg. 6 (1854) Zugabe zu Nr. 225 (a—r).

36a) Über die beendete Kunstausstellung auf dem Gürzenich. Offenes Sendschreiben an Maler Kugelwieser in Wien: Deutsche Volkshalle (Köln), Jg. 6 (1854) Nr. 284ff. — Kr. war auch sonst Mitarbeiter dieser Ztg.

37) Mahnendes und Unaufgeklärtes. Liebesbüchlein in Reimen. Regensburg, J. Manz 1857. 512 S. 8.

Vgl. Historisch-politische Blätter, Bd. 41 (1858) S. 246ff.; Wiener allgem. Literaturzeitung 1857, 284.

38) Die Maler-Brüder. Eine neuere Künstlergeschichte. Innsbruck, Wagner 1861. 310 S. 8.

Vgl. Wiener allgem. Literaturzeitung 1861, 36; Blätter f. lit. Unterh. 1862 S. 368/9.

39) Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler, geistliche und weltliche Kunstfreunde zur Wiederauffrischung altchristlicher Legende. Versuch. Paderborn, F. Schöningh 1863. XL, 383 S. 8.

Vgl. Literar. Handweiser Nr. 19 (1863) S. 356f.; Beil. zu den Kölnischen Blättern 1863 Nr. 199; Organ für christl. Kunst, Jg. 13 (1863) S. 180; Wiener allgem. Literaturzeitung 1863, 324, 350.

40) Dreikönigenbuch. Zur Siebenhundertjährigen Feier der Einbringung der heiligen Dreikönige. Bonn, M. Cohen & Sohn 1864. VIII, 133 S. 8.

Vgl. Literar. Handweiser Nr. 27 (1864) S. 293.

41) Wiederum christlicher Kirchenbau. Apostolische Baugesetze, Symbolik. Vorlesungen. Bd. 1—2. Brixen, A. Weger 1868—69. II. 616 und 438 S. 8.

Vgl. Kölnische Ztg. 1870 Nr. 112 v. 23. April, 3. Bl. [Herm. Becker.]

42) Beiträge (meistens kunstgeschichtliche) im Kölner Domblatt 1842—1857. 1860—61 Nr. 186/200: Neue Dombriefe.

43) Für den Rheinisch-Westfälischen Anzeiger schrieb Kr., wie sich aus seinem Handexemplar in der Univ.- und Stadtbibl. Köln ergibt, in den Jahren 1822—27 Korrespondenzen aus Köln: 1822, Nr. 47/8, 96/7. — 1823, Nr. 1 (gez. Kr.), 10 (K.....r); Kunst- und Wissenschaftsblatt St. 49 (Wallrafs Jubelfeier). — 1824, Nr. 7 (B. R.); Korrespondenzblatt Nr. 1 (R.), 4. — 1825, Nr. 23/5 (R.) — 1826, Nr. 40, 43/5 (Anhängsel zu Frömmelei und Anhängsel; vgl. Nr. 63: Entgegnung); Kunst- und Wissenschaftsblatt St. 3/5: Frömmelei und Anhängsel (unterz.: Michel Griesgram, der Katholik); St. 18. — 1827, Nr. 39 (Julius).

Friedrich Laufs: § 333, 91 = Bd. X, 576.

Karl Wilhelm Gisbert Theodor Friedrich Freiherr von Nordeck zu Nordeck (§ 333, 167 = Bd. X, 611), geb. 3. März 1793 auf Haus Heeren in der Grafschaft Mark, studierte die Rechte in Halle und Heidelberg, war dann tätig bei der Regierung in Düsseldorf, seit 1825 Herr auf Burg Hemmerich bei Bonn (wo an ihn noch das Dichterhäuschen im Park erinnert), Landtagsdeputierter der Rheinischen Ritterschaft, starb auf Burg Hemmerich am 7. Nov. 1853.

Freundl. Mitteilung des Herrn Jul. Fomm in Köln.

J. Kehrein, Die dramat. Poesie der Deutschen (1840) Bd. 2, S. 201. — J. L. Schücking, Das Geistesleben des Münsterlandes (1928) S. 33f.

3) a. 1a. Stelle aus Bakchus, einem noch unvollendeten Epos: Kunst- und Wissenschaftsblatt St. 32, 36, 42, Beiblatt d. Rhein.-Westfäl. Anzeigers 1823. 10 + 19 + 21 Oktaven.

Zu 4) Cassandra. Über die Aufführung in Düsseldorf am 25. April 1823 vgl. Rheinisches Unterhaltungsblatt, Jg. 2 (1823) Nr. 19 und in der Beilage dieser Nr.: Über des Herrn von Nordeck Kassandra, Trauerspiel mit Chören in 5 Aufzügen (unterzeichnet —e—).

4a) Szene aus Bianka Lionati, einem noch ungedruckten Schauspiel. Vierter Auftr. des ersten Aktes: Rheinisch-Westfäl. Anzeiger 1823, Kunst- und Wissenschaftsblatt St. 35. — Der Troubadour. Ballade: ebd. St. 39. — Das hohe Vermählungsfest des Fürstenpaares Friedrich Wilhelms, Kronprinzen von Preußen, und Elisabeth, königlicher Prinzessin von Baiern, feiert öffentlich und ehrfurchtsvoll die preußische Rhein-Universität in einem Gedicht von Aug. Ferd. Näke. Sanctum foedus conjugi... Übertragen ins Deutsche von Nordeck: ebd. 1824 St. 22.

7) Karl IX., König von Frankreich, oder die Bluthochzeit. Trauerspiel. (?)

8) Der reiche Städter und das Podagra (Ged.): Rheinische Provinzial-Blätter, N. F. Jg. 5 (1838) Bd. 4, Beil. zu Nr. 100, S. 235. — Jg. 6 (1839) Bd. 1, Beil. zu Nr. 1, S. 10/2: Brömser von Rüdesheim.

9) Gedicht in: K. Immermann, Das Fest der Freiwilligen zu Köln am Rheine 1838 S. 91/4.

10) Gedichte in der Kölnischen Zeitung 1841 Nr. 48: Die Libation. An A. v. Vagedes. Erwiederung auf das in dem neuesten „Leipziger Deutschen Musenalmanach" S. 277 an mich gerichtete Gedicht. — 1842 Nr. 107: Nachruf an Adolph von Vagedes; Nr. 160: An die rheinischen Provincialstände vom Jahr 1841; Nr. 256: Des Rheines Huldigung Ihren Maj. dem allerdurchl. Könige Friedrich Wilhelm IV. und der allerdurchl. Königin Elisabeth. Eine dramatische Scene.

118. Peter Adolf Linde, geb. 2. März 1795 zu Brilon in Westf., besuchte das dortige Gymnasium, nahm am Befreiungskriege teil und studierte 1817—18 auf der Universität Münster Rechtswissenschaft, ging dann zur Steuerverwaltung über und war in Aachen bei der Steuerkommission.

Fr. Raßmanns Münsterländ. Schriftsteller-Lex., Nachtr. 3 (1824) S. 57. — Meusel 23, 425.

1) Empfindungen über die Feier des hl. Johannisfestes. Aachen 1819.

2) Teutonia. Eine rheinisch-westfälische Zeitschrift. Aachen 1822. 8.

Hrsg. von Linde und J. C. Stosberg.

3) Beschreibung und Geschichte der Stadt Düren, von Peter Adolph Linde und Arnold de Bruyn. Aachen, J. J. Schiffers 1823. IX, 53 S. 8.

4) Aufsätze in Zeitschriften und Handbücher über Steuern.

119. Johann Joseph Reiff, geb. 11. Dez. 1793 zu Kobern an der Mosel, wo sein Vater Gutsbesitzer war, besuchte die Volksschule in Kobern, von 1807—13 das Gymnasium in Koblenz, widmete sich seit 1813 der Forstwissenschaft auf der damaligen Forstkonversation zu Koblenz, trat zur Domänenverwaltung über, wurde Archivbeamter, war mehrere Jahre Kanzlist bei der Regierung in Aachen, dann Kanzleiinspektor der Regierung in Koblenz, 1840 Steuerkassenrendant in Koblenz. 1850 nahm er seinen Abschied und lebte seitdem bei seiner Tochter in Sinzig am Rhein, wo er am 5. Okt. 1864 gestorben ist.

a. Fr. Raßmanns Pantheon S. 263. — b. Wolff, Encyclopädie 5, 168. — c. J. Kehrein, Die dramat. Poesie der Deutschen (1840) Bd. 2, S. 206/7. — d. J. Kehrein, Biographischlit. Lex. 2, 45f. — e. Brümmer, Lex. der dt. Dichter bis z. Ende des 18. Jh. S. 405. — f. Wienstein 297. — g. K. Reisert, Joh. Jos. Reiff: Akademische Monatsblätter, Jg. 9 (1896/97) S. 286/90. — h. A. Hüttemann, Katholische Dichter des 19. Jh. (1898) S. 99/100 (hat als einziges Gedicht das Reiff nicht zugehörige Rheinlied „Dort wo der alte Rhein mit seinen Wellen“ aufgenommen). — i. Hoffmann-Prahl [4](1900) Nr. 969 und S. 310. — k. H. Savelsberg, Aachener Gelehrte (1906) S. 28 Nr. 181. — l. K. Reisert, Joh. Jos. Reiff. Ein Sänger des Rheins von der Mosel: Dichterstimmen der Gegenwart, Jg. 22 (1908) S. 129/36. — m. Gertr. Stendal, Die Heimathymnen der preußischen Provinzen und ihrer Landschaften (1919) S. 15ff. und S. 26ff.

1) Panorama von Coblenz und dessen Umgebungen. (Mit Ems und Bertrich.) Coblenz, H. J. Hölscher 1821. 157 S. 12.

Mit eingestreuten Gedichten des Verf. — Vgl. Kölnische Zeitung 1821, Beiblatt Nr. 3.

2) Die Todtenfeier. Trauerspiel in drei Aufzügen. Coblenz, H. J. Hölscher 1824. 120 S. 8.

Vgl. Literaturblatt z. Morgenblatt 1825 Nr. 67, S. 266/8; Agrippina 1824 Nr. 98.

3) Gedichte in der Hermione 1827, Abth. 1, Nr. 32: Räuberlied. Aus J. J. Reiffs Oper „Pflicht und Liebe“, mit deren Komposition sich Ferd. Ries, gegenwärtig in Frankfurt a. M. lebend, beschäftigt. Nach der Versicherung des Komponisten wird dieses Werk noch in diesem Herbste der Bühne übergeben werden. [Gemeint ist offenbar Nr. 5).] — Zu dem Liede vgl. die spöttische Bemerkung in Nr. 45, Sp. 718; Nr. 33: Der Wahlspruch. Von M. Zwing für die Koblenzer Liedertafel komponiert.

4) Otto von Rheineck. Trauerspiel in fünf Akten. Coblenz, H. J. Hölscher 1828. 176 S. 8.

Aufgeführt 1825 in Koblenz (15. Okt.) und in Düsseldorf (11. Nov.); vgl. Rheinisches Unterhaltungsblatt, Jg. 4 (1825) Nr. 48 unter Theater in Düsseldorf („Referent erlaubt sich über diese Tragödie und ihre Darstellung — ganz zu schweigen“). Vgl. auch Rheinische Flora 1826, Literaturblatt Nr. 8. — Literaturblatt zum Morgenbl. 1829 Nr. 32, S. 127; Hall. Allg. Lit.-Ztg. 1830, Bd. 1, Sp. 424; Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1829 Nr. 238, S. 463.

5) Der schlafende Räuber oder die Räuberbraut. Oper in drei Akten. Coblenz, H. J. Hölscher 1829. 110 S. 12.

Die Räuberbraut. Oper in 3 Acten. Musik von Ferd. Ries. Vollständ. Klavier-Auszug vom Componisten. Op. 156. Leipzig, C. J. Peters. 113, 77 und 47 S. quer 8.

Aufführungen in Leipzig, 4. Aug. 1829; Aachen, 18. Aug. 1829. — Vgl. Abendzeitung 1829 Nr. 229; Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1830 Nr. 92, S. 256; Hall. Allg. Lit.-Ztg.

1830, Bd. 4, Sp. 991/2 („Was jetzt wenigstens auf deutschen Bühnen unter dem Titel der Räuberbraut und als Composition des Hn. Ferd. Ries gegeben wird, hat mit dem vorliegenden verunglückten Versuche des Hn. Reiff höchstens eine Namensverwandtschaft"); Blätter f. lit. Unterh. 1830 S. 295.

6) Alfred der Große (Oper?), aufgeführt in Koblenz. Ungedruckt.

7) Boabdil, König von Granada; aufgeführt in Trier. Ungedruckt.

8) Gedichte im Rheinischen Odeon, Jg. 1 (1836) S. 271ff.: 1. Der Rhein. 2. Spohn's Tod. 3. Adele. — Jg. 2 (1838) S. 337ff.: 1. Die Burgen am Rhein. 2. Sängerleben.

9) In J. B. Rousseaus Muttergottesrosen (1840) S. 50, [2](1848) S. 197: Kapelle Mariahilf bei Koblenz; S. 87, [2]S. 131: Maria-Meeresstern; S. 238: Der Klausner von Kobern. — In Fr. Menk [Karl Dittmarsch], Des Moselthal's Sagen, Legenden und Geschichten (1840) S. 32/7: Der Klausner von Cobern. — In N. Hocker, Des Mosellandes Geschichten, Sagen und Legenden aus dem Munde deutscher Dichter (1852) Nr. 91, S. 292: Der Clausner von Cobern; Nr. 95, S. 310: Mariahilf. — In J. B. W. Heydinger, Die Eiffel. Geschichte, Sage, Landschaft und Volksleben im Spiegel deutscher Dichtung (1853) S. 173: Der Weiher zu Bassenheim; S. 182: Der Clausner von Cobern.

10) Viele seiner Lieder erschienen in Zeitschriften (Colonia 1823 Nr. 49, 50, 52; Agrippina 1824 Nr. 73 S. 292; Rheinische Flora 1825 Nr. 115, 138, 141/3; 1826 Nr. 52; Rhein-Blüthen 1830 Nr. 45; 1831 Nr. 5 u. a.) und wurden von Zeller, Zwing, Ries, Neumann, Weber, Herm. Golde, Anschütz u. a. komponiert. Allgemein verbreitet und volkstümlich wurde sein Lied „Leben am Rhein": „Preiset die Reben, hoch preiset den Rhein", gedichtet zum Stiftungsfeste der Koblenzer Kasinogesellschaft im Dezember 1829 und nach der Melodie von Johann Michael Zwing zuerst am 5. Jan. 1830 beim Stiftungsfest gesungen, dann in den Rheinblüthen 1830 Nr. 45 vom 6. Juni. 1830 erschien es bei Simrock in Bonn. In Studentenkreisen wurde es verbreitet durch C. Brauns Liederbuch für Studenten, Berlin 1843. Irrig ist, wenn ihm auch das Lied „Dort wo der alte Rhein mit seinen Wellen" zugeschrieben wird, dessen Verf. unbekannt ist; vgl. g, i, Nr. 283 und m, S. 26, ferner K. Reisert, Aus dem Leben und der Geschichte deutscher Lieder (1929) S. 51f.

120. F. J. Sulzbach.
Gedichte. Original-Ausg. Düsseldorf, bei dem Hrsg. 1821. 120 S. 12.

121. Winterblumen. Eine Sammlung von Gedichten. Bonn, C vom Bruck in Komm. 1821. 159 S. 8.

Der Verf. sagt im Vorwort „Pro Domo", daß er seit lange ans Haus gefesselt sei und daß er unter seine Gedichte schreiben könne: in doloribus finxit.

Ernst Wilhelm Deegen, geb. April 1780: § 303, 90 = Bd. VII, 344.

Johann Joseph Dilschneider (§333, 191 = Bd. X, 615f.) geb. 29. Dez. 1794 zu Aachen, Lehrer am Lyzeum zu Bonn, wurde 1815 an das neu e ngerichtete Gymnasium in Köln berufen, 1818 von der Universität Tübingen zum Dr. phil. promoviert, mußte 1840 infolge eines Schlaganfalles seine Lehrtätigkeit aufgeben und wurde 1845 in den Ruhestand versetzt. Er starb in Köln am 17. Juli 1868.

J. Gerhartz und P. Wedekind, Die Abiturienten und Lehrer des Marzellen-Gymnasiums 1815—1911 (Köln 1911) S. 55. — Die Geschichte der Kölnischen Zeitung, Bd. 1, bearb. von E. von der Nahmer (1920) S. 62 und im Reg.

Engelb. Mich. Jos. Heinen, Des Lebens Traum. An Prof. Dilschneider (Son.) in E. M. J. Heinen, Glockentöne (Olpe 1843) S. 498.

1*) Kommentar zur Seber'schen Muster-Sammlung deutscher Gedichte. Für Lehrer und zur Selbstbelehrung. Von J. J. Dilschneider und B. Willmann. Abth. 1 und 2. Köln, M. DüMont-Schauberg 1822 und 1828. II. 8.

Vgl. Kölnische Ztg. 1822, Beiblatt Nr. 6; Colonia 1822 Nr. 36.

1) Verslehre der deutschen Sprache . . . 1823.

Vgl. Kölnische Ztg. 1823, Beiblatt Nr. 8/13 (Kreuser).

1a) Beiträge im Beiblatt der Kölnischen Zeitung 1823 Nr. 14; An Wallraf, den Jubelpriester. (Ged.) Wiederh. in Nr. 11) S. 94; Nr. 16: Das Altarbild aus der ehemaligen Rathskapelle zu Köln; Nr. 23: Schier. (Ged.) Wiederh. in Nr. 11) S. 97. — 1824 Nr. 5/6: Der kölnische Fasching von 1824.

2) Beiträge in der Agrippina 1824. Die Gedichte in Nr. 9 und 71 wiederholt in Nr. 11) S. 75 und 16.

2a) Beiträge in den Musen am Rhein 1824 Nr. 7/8: Die Schwanenburg. (Zwei Romanzen.) Wiederh. in Nr. 11) S. 110; Nr. 10/2: Die kölnische Frohnleichnamsprozession von 1824. Davon Sonderabdruck mit dem gleichen Titel. Köln, gedr. bei Th. F. Thiriart 1824. 19 S. 8.

4) Wiederh. auch in Nr. 11) S. 99.

6) Vgl. Smets Kath. Monatsschrift, Bd. 1 (1826) S. 272ff. (S[mets].)

7a) Leitfaden für den Unterricht in der Stillehre zum Gebrauche in den oberen Klassen der Gymnasien. Köln, M. DüMont-Schauberg 1828. 32 S. 8.

Vgl. Smets Kath. Monatsschrift, Bd. 6 (1827) S. 121f. (Smets.)

7b) Sechs Lieder in der „Vollständigen Sammlung der Kölnischen Karnevals-Lieder von den Jahren 1823—1828“ (Köln 1828), dieselben in den „Bellen-Tönen. Sammlung der kölnischen Karnevals-Lieder (1823—1834)“ (Köln 1834); sie sind im Inhaltsverzeichnis angegeben. Zwei davon wiederholt in Nr. 11).

8a) Ueber Klopstock's Frühlingsfeier. Ein ästhetischer Versuch. Einladungsschrift des Jesuiten-Gymnasiums zu Köln 1829, S. 1—28. 4.

Wiederholt in Nr. 10).

12) Gedichte im Rheinischen Volksblatt 1840 Nr. 40: Des Rheinländers Trinkspruch; Nr. 113: Der Sieg des Christenthums; Nr. 115: Liebe und Gelübde [Sage von Roland und Hildegund]; Nr. 117: Die himmlischen Freuden [Legende vom verzückten Mönch im Kloster Heisterbach]; Nr. 119: Glaube und Minne; Nr. 135: Die Schuld; Nr. 140: Der Feuermann [Sage aus dem Siebengebirge]; Nr. 144: Der deutsche Gesang; Nr. 158: Der Schatzheber; Nr. 160: Der Fischkönig; Nr. 163: Der Wanderer; Nr. 172: Die Gewalt der Liebe. — Die letzten 4 auch in J. B. W. Heydinger, Die Eiffel. Geschichte, Sage, Landschaft und Volksleben im Spiegel deutscher Dichtung (1853) S. 37, 59, 126 und 71.

12a) Anleitung zu deutschen Stilübungen auf höhern Bildungsanstalten. Köln, M. DuMont-Schauberg 1840. 8.

122. Friedrich **Karl Petrasch**, war Regierungssekretär in Trier und später in Köln.

1) Gedichte in der Mosella, Monatschrift hrsg. von Th. von Haupt (Trier) 1823: Poetischer Lebenslauf der Mosel. — Charade. — Cain und Zilla (unter dem Decknamen Lothar); unter dem wirklichen Namen wiederh. in Nr. 2).

2) Gedichte im Rheinisch-Westfäl. Anzeiger 1824, Kunst- und Wissenschaftsblatt St. 28: Palliens Berge bei Trier; St. 41: Cain und Zilla; vgl. Nr. 1); St. 42: Auf den Tod Blüchers, des Fürsten von Wahlstadt.

3) Der Narrenorden zu Cleve, dessen Entstehen, die Namen der sämmtlichen Stifter desselben, und die Abbildung des von ihnen getragenen Ehrenzeichens. Den kölnischen Karnevals-Helden gewidmet von Carl Petrasch und Joh. Wilh. Brewer. Köln, den 20. Hornung 1827. 20 S. 8.

4) In der Vollständigen Sammlung der Kölnischen Karnevals-Lieder (1828) und in den Bellen-Tönen (1834) sind von P. die Nrn. 63 und 73.

5) Zum Besten der durch Überschwemmung Verunglückten in Worringen. (Gedicht. Unterz. F. C. Petrasch. Köln 1838, J. P. Bachem.) 2 Bl. 8. [Kopftitel.]

6) Fest der Erinnerung an den 3. Febr. 1813 (Gedicht): Karl Immermann, Das Fest der Freiwilligen zu Köln a. Rh. (1838) S. 102/5. — Auch als Sonderdruck. 4 S. 8.

7) Der Gewittermorgen. Nach Jean Paul (Ged.): Kölnische Ztg. 1841 Nr. 38.

123. J. C. Stosberg war Kaufmann in Aachen, gab mit P. A. Linde die Teutonia heraus und das Sonntagsblatt.

H. Savelsberg, Aachener Gelehrte (1906) S. 49, Nr. 311.

1) Sängers Morgenlied: Kölnische Zeitung 1821, Beiblatt Nr. 3; An den Frühling: ebd. Nr. 8.

2) Teutonia. Eine rheinisch-westfälische Zeitschrift. Aachen 1822. 8 (mit Pet. Adolf Linde).

3) Gedichte. Aachen 1823. 188 S. 8.

Vgl. die sehr abfällige Besprechung von Fritz Saalmüller [d. i. Joh. Bapt. Rousseau] im Rheinischen Unterhaltungsblatt, Jg. 2 (1823) Nr. 16 und Stosbergs

Erwiderung in der Beilage zu Nr. 25; Literaturblatt zum Morgenblatt 1823 Nr. 63, S. 249.

4) Nachtgedanken: Rheinische Flora 1825 Nr. 171.

5) Die Aachener Karnevals-Florresei, oder: Geschichtliche Darstellung ihrer Entstehung, ihres Wirkens und Fortschreitens. Hrsg. vom Poeten der Aachener Karnevals-Florresei J. C. Stosberg. Aachen, gedr. bei H. Leuchtenrath 1835. 215 S. 12.

6) Liederkranz für Eingeweihte des Aachener Florresei-Bundes. Aachen, gedr. mit Typen vom Florres Leuchtenrath 1835. 139 S. 12.

Von den 61 Karnevalsliedern dieser Sammlung sind 56 von Stosberg (mit St. unterzeichnet).

124. Cornel Peter Bock, geb. 8. Juni 1804 zu Aachen, besuchte das Gymnasium in Aachen, studierte seit 1822 an den Universitäten Münster, Bonn, Heidelberg und Freiburg i. Br. Philosophie und Philologie, promovierte 1827 in Freiburg zum Dr. phil., ging 1828 nach Italien, wurde 1831 a. o. Professor in Marburg, nahm aber trotz seiner Ernennung zum ordentlichen Professor 1834 seine Entlassung und kehrte nach Aachen zurück. 1840 begab er sich nach Belgien. Von 1857—70 war er Prof. honorarius in Freiburg i. Br. Er starb hier am 18. Okt. 1870. — Seine poetischen Erzeugnisse in Almanachen und Zeitschriften erschienen z. T. unter dem Decknamen Christodor.

a. Fr. Raßmanns Münsterländ. Schriftsteller-Lex., Nachtr. 3 (1824) S. 5; Nachtr. 4 (1833) S. 110. — b. Fr. Raßmanns Pantheon 388. — c. Augsburger Allgem. Ztg. 1870 Nr. 322 (Nekrolog von Alfred v. Reumont). — d. Christliche Kunstblätter 1871 Nr. 112 (Carl Zell). — e. A. Reumont, Notice sur Corneille Pierre Bock: Annuaire de l'Académie Royale de Belgique, 38 (1872). Auch Sonderdruck: Brüssel 1872. 35 S. 8. — f. ADBiogr. 2 (1875) S. 190 (Fr. X. Kraus). — g. Alfred v. Reumont, Cornel Peter Bock: Zs. des Aachener Geschichtsvereins, Bd. 5 (1883) S. 157/82 (S. 183 bis 190: Verzeichnis der bedeutenderen kunstgeschichtlichen Arbeiten B.s seit 1837). — h. H. Savelsberg, Aachener Gelehrte (1906) S. 35, Nr. 227.

1) Gedichte im Rheinischen Unterhaltungsblatt (Krefeld) 1823 Nr. 27: Mystik; Nr. 32: Sestine. — Glosse (diese und die folgenden unterz.: Münster. C. P. B.); Nr. 33: Stumme Liebe; Nr. 35: Triolett; Nr. 38: Glosse; Nr. 45: Gnome.

2) Raßmanns Musenalmanach aus Rheinland und Westphalen 1823 S. 53/60: Die sieben Schmerzen der Jungfrau und Mutter Maria (Sonettenkranz 1822). Von J. B. Rousseau aufgenommen in sein Marienbüchlein (1836) S. 208/15; S. 67: An P. M. bei ihrer ersten hl. Kommunion.

3) Rousseaus Westteutscher Musenalmanach 1824 S. 117/9: Abend nach dem Gewitter (Glosse); S. 251: Lied an die Jungfrau Maria. Nach dem Span. des Nik. Nunhez. Aufgenommen in Rousseaus Marienbüchlein (1836) S. 216.

4) Abendschein (Sonett): Agrippina 1824 Nr. 18, S. 69.

5) Beiträge in der Charis 1824 Nr. 73: Liebchens Garten; Nr. 110: Triolett; Nr. 122: Spruch; Nr. 129: Tagesanbruch; Nr. 141: Welt und Dichtung.

6) Gedichte im Gesellschafter 1824 Nr. 114: Lied; Nr. 116: Fragen.

7) In Fr. Raßmanns Hesperischen Nachklängen (1824) S. 73: Abend nach dem Gewitter. (Glosse. Aus der Handschrift.) Wiederh. in Nr. 3) S. 117.

8) In der Rheinischen Flora 1825 Nr. 1: Charade (C. P. B.); Nr. 13: Sehnsucht. Nach der Melodie: O Pescator etc.

9) Viele kunstgeschichtliche Aufsätze und Abhandlungen; Verzeichnis in g.

125. Christian **August J. Traxel,** geb. zu Bitburg bei Trier, besuchte das Gymnasium in Trier, war 1823 in Köln, Anfang 1825 in Dresden, dann wieder in Köln, wo er 1825/26 eine Zeitlang das Kölnische Unterhaltungsblatt redigierte, dann 1827 auf der Bauakademie in Berlin. Während er im Alexander-Garde-Grenadier-Regiment diente, soll er sich durch eine Hymne auf Napoleon und durch Artikel, die er für die Colonia schrieb, verdächtig gemacht haben; er wurde nach Magdeburg abgeführt und erst nach sechs Monaten wieder freigelassen. 1830 war er wieder in Köln und redigierte hier 1832 den Verkündiger am Rhein. Wegen einiger Aufsätze in französischen Zeitungen von den preußischen Justizbehörden verfolgt, floh er nach Paris, machte 1834—35 eine Reise nach Italien und Griechenland und begab sich im Herbst 1837 nach Berlin, um sich vor dem Kammergericht und der Ministerial-Kommission zu stellen. Seine wiedererlangte Freiheit verkündete er in den Zeitungen durch einen

Brief „Berlin, 5. Juli 1838". Er starb in Mannheim am 7. Okt. 1839. Er schrieb auch unter den Decknamen Alberti, Victor Lenz, Moselmann, Sänger, A. Sänger, August Sänger.

a. Ch. A. Traxel. Eine biographisch-kritische Skizze von A. von Bornstedt in der Abendzeitung 1837 Nr. 149/50. — b. A. G. Schmidt, Gallerie deutscher pseudonymer Schriftsteller (1840) S. 115. — c. J. Kehrein, Die Dramat. Poesie der Deutschen (1840) Bd. 2, S. 234. — d. Neuer Nekr. 17 (1839), 2, 1179 Nr. 1355 (Die hier für den nächsten Jahrgang angekündigte Biographie ist nicht erschienen). — e. Die Geschichte der Kölnischen Zeitung, Bd. 2 bearb. von Karl Buchheim (1930) S. 19 und 30.

1) Beiträge in der Colonia 1822 (Okt.)/23 (gezeichnet Traxel, C. A. J. T., Tr., Tr****, Tr....., *—*l, Moselmann): Gedichte in Nr. 12, 14, 20, 34, 36, 39, 45, 51, 53, 86, 90, 92, 97, 100, 107, 108, 115, 123, 125, 136, 139, 153; Erzählungen in Nr. 21/2, 37/8; Die Verkappten. Ein Fastnachtsschwank in Nr. 58/9; Schwänke von Moselmann in Nr. 101, 103, 107, 112, 135 (Beibl.); Abhandlungen in Nr. 24, 25/7, 29/31, 33, 64/70, 74. — Das Gedicht „Elegie" in Nr. 136 ist die Parodie eines Gedichtes „Donna Clara ist gestorben" von Wilh. Smets in Nr. 134; vgl. darüber o. Nr. 108, C. 10) 1823 Nr. 134.

2) Minnelieder und Wahrheitsklänge. Erstes Bdch. Köln, L. Ch. W. Schmidt in Komm. 1823. 164 S. 8.

In der Subskriptions-Anzeige in der Colonia 1823 Nr. 81, Blatt der Ankündigungen, heißt es, die Minnelieder (zwei Bände von je 240 S.) erschienen „anstatt des: Die Barden des Siebengebirges von Traxel und Devora; (welches verwichenen Dezember zu Bonn erscheinen sollte, aber durch die Trennung der Verfasser in verschiedene Gegenden rückgängig wurde)".

3) Beiträge im Kölnischen Unterhaltungsblatt 1825 (sämtlich gez. Sänger oder Aug. Sänger): Gedichte in Nr. 9, 23 (Dresden, Jan. und Febr. 1825), 80, 82, 118, 121; Erzählungen in Nr. 51/2: Der Spuk auf Hohenfelsen; Nr. 76/80: Der Domino. — Das K. U. wurde 1825/26 eine Zeitlang von Tr. redigiert; von ihm stammen aus dieser Zeit auch die Kölner Theaterberichte u. a. — In der Rheinischen Flora 1826 Nr. 87 Beil. wehrt sich Wilh. von Waldbrühl (Ant. Wilh. v. Zuccalmaglio) dagegen, daß Traxel — „oder Gott weiß, wie die Kreatur sich nennt" —, der Redakteur des Kölnischen Unterhaltungsblattes, in ein von Z. eingeschicktes und im Unterhaltungsblatt abgedrucktes Gedicht „Fünkchen lebt noch, spielten wir" in der Mitte eine dritte Strophe eingeschoben hat.

Vgl. Rheinisch-Westphäl. Anzeiger 1826 Nr. 62, Sp. 1355/6. — Der Jg. 1826 des Blattes hat nicht vorgelegen.

4) In der Berliner Schnellpost 1827 Nr. 43 über den Kölner Karneval (A. Sänger). Vgl. die „Replik" von Theod. Langen im Sprecher oder Rheinisch-Westphäl. Anzeiger 1827, Korrespondenz-Blatt St. 14 und die Fortsetzung des Zankes (Kölner Karnevalsklatsch) in St. 16, 18/9, 20, 22. Vgl. auch im Hauptblatt Nr. 77 Traxels Erklärung „Audiatur et altera pars" über seine Redaktionstätigkeit am Kölnischen [nicht: „Rheinischen"] Unterhaltungsblatt und sein Ausscheiden.

5) Beiträge in der Hermione, Jg. 2 (1828) Abth. 1, Nr. 8: Epigramme; Nr. 16: Ein Kampf auf dem Theaterplatze zu Köln. — Reskript. — Offenheit.

6) Kölnischer Karneval-Almanach auf das Jahr 1830. Hrsg. von Dr. B[ernhard] Rave und Ch. A. Traxel. Köln, G. Pappers (1830). 240 S. 8. § 315, II, 324 = Bd. VIII, 122.

Die Beiträge der Hrsgr. sind mit R. und Tr. gezeichnet; die weitaus meisten sind von Traxel, u. a. S. 193/237: Alte und neue Zeit. Eine Fastnachtsposse in 1 Akt.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1830 Nr. 29, Beil.

7) *Liebesabentheuer der Könige von Frankreich, vom Ursprung der Monarchie an bis auf unsere Zeit. Frei bearbeitet nach dem Franz. des St. Edme. Th. 1—2. Köln, Pappers 1830. IV, 243 und IV, 223 S. 8.

Nach dem franz.: Amours et galanteries des rois de France par St. Edme [d. i. Edme-Théod. Bourg]. 2 vol. Paris 1830.

Vgl. Hall. Allg. Lit.-Ztg. 1832, Bd. 4, S. 741/4.

8) Fest-Hymne auf die Ankunft Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm, Gouverneur der Rheinprovinzen zu Köln: Rhein-Blüthen 1831 Nr. 1. — Im Jg. 1829 Nr. 34: Briefe aus Rom. IV. [Mehr lag von diesem Jg. nicht vor.]

9) Der Verkündiger am Rhein oder Blätter für Politik, Literatur, Kunst und Weltleben. Köln, J. W. Dietz u. Comp. 1832.

Der Jg. 1832 wurde von Tr. redigiert, er zeichnet als Redakteur von Nr. 1—46 (11. März bis 9. Aug.). Fast jede Nr. enthält von ihm mehrere Beiträge, teilweise hat er das ganze Blatt geschrieben. Die Theaterberichte sind alle von Tr. Auch die Beiträge unter dem Decknamen Alix scheinen mir von Tr. zu sein.

Einzelne Beiträge. 1831 Nr. 18: Francisca le Blanc. Eine histor. Novelle. XVII = Schluß; Nr. 24/8: Briefe aus Venedig. IV.—VIII. Forts. [Mehr lag von diesem Jg. nicht vor]. — 1832. Gedichte in Nr. 2, 10 (vom 1. April: Nach Göthes Tod), 12, 27, 38, 39, 41, 43, 44, 48, 58/60; Nr. 45ff.: Briefe aus Frankreich. Briefe aus Belgien. (Nr. 69: Meine sämtlichen Briefe aus Frankreich und Belgien, wovon im Verkündiger nur ein kleiner, wenig Aufmerksamkeit verdienender Theil erschien und erscheinen konnte, werden noch im Laufe dieses Quartals, mit Einschluß aller in auswärtigen deutschen Blättern inserirter Bruchstücke, in 2 Abtheilungen beim hiesigen Buchhändler Arend herauskommen); Nr. 73/8: Die Gräfin Dübarry (Aus dem 2. Bd. meiner vor Kurzem erschienenen Bearbeitung der „Liebesabentheuer der Könige von Frankreich"). — 1833 Nr. 2/3: Angelina oder die Fahrt nach Isola bella (Erzählung). — Von Nr. 5 ab keine Beiträge mehr von Tr.

10) Schauspiele. Erster Theil. Köln, J. W. Dietz u. Comp. 1832. IV, 186 S. 8.

Enth.: 1. Frauengröße, Schauspiel in 5 Akten. 2. Heinrich V., Melodrama in 3 Akten. Das erste ist nach Walter Scotts Waverley bearbeitet, das zweite „ist ein Compositum des Shakespearischen Heinrich IV. und eines französischen Melodramas".

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1834 Nr. 187, S. 773.

11) Briefe aus Frankreich oder das neue Frankreich und das neue Belgien. Ein Zeit- und Sittengemälde in belletristisch-artistischen Fresken und humoristisch-satirischen Briefen eines Reisenden. Th. 1—2. Köln, H. A. Arend 1833. 176 und 197 S. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1833 Nr. 241, S. 996; 1834 Nr. 23, S. 94; Literaturblatt z. Morgenblatt 1834 Nr. 11, S. 41/2; Rheinische Provinzial-Blätter, N. F. Jg. 2 (1835) Bd. 4, S. 171/3 (H. Rittinghausen).

12) Memoiren eines Flüchtlings, oder Continental-Chiaroscurgemälde. Bd. 1—2. Stuttgart, Fr. Brodhag 1835. II. 8.

Daraus sind die auf Heine bezüglichen Stellen abgedruckt bei H. H. Houben, Gespräche mit Heine (1926) S. 225/6, Nr. 263 (aus Bd. 1 S. 206/8); S. 231/3, Nr. 272 (aus Bd. 2 S. 42/5). Ferner zwei weitere Stellen S. 235, Nr. 278 (aus den Blättern f. lit. Unterh. 1835 Nr. 1, deren Pariser Korrespondent Tr. damals war) und S. 283/4, Nr. 311 (aus der Abendzeitung 1836 Nr. 313); vgl. auch S. 1026.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1836 S. 611.

13) Beiträge im Phönix 1835 Nr. 31: Griechische Frauenzimmer (nicht gezeichnet, aber von Tr.; vgl. Bibl. Rep. IV, 58); Nr. 137 und 139: Zwei Tage in Korinth (unterz.: Aristophanes); Nr. 172/3, 175/6: Die griechischen Frauen (Victor Lenz); Nr. 190: Der Nationalgardist und die Höllenmaschine von 1835 (Victor Lenz). Nachgedr. in der Frankfurter Didaskalia 1835 Nr. 228; Nr. 199/202, 208: Spaziergänge in Syrakus (Victor Lenz); Nr. 205: Ein europäisches Fest (nicht gez.); Nr. 209, 211/2: Die Inseln der Calipso (Lenz); Nr. 210, 222: Au delà du Rhin. (Par Lerminier. 2 vol. Paris 1835. Nicht gez.); Nr. 225/6: Charlotte Robespierre (Vict. Lenz); Nr. 265, 267, 281: Reflexe (nicht gez.); Nr. 284: Buntes. Petition der Hunde (nicht gez.); Nr. 298: Aus Paris (nicht gez.).

14) Anacharsis Germanikos, oder Kreuzzüge eines Cosmopoliten. Th. 1—2. Stuttgart, Fr. Brodhag 1837—38. II. XIV, 458 und 340 S. 8.

Th. 1: Paris bis Neapel. 2: Palermo bis Athen und Korfu.

Eine Besprechung in den Kritischen Blättern der Hamburger Börsenhalle ist z. T. abgedruckt in a, Nr. 150, S. 598/9.

Vgl. Traxels „Erklärung" gegen die Brodhagsche Buchhandlung in der Allgem. Ztg. 1839, Beil. zu Nr. 234 vom 22. Aug., S. 1831. Er nennt darin seine in diesem Verlag erschienenen Werke: seine Memoiren, sechs Bände Anacharsis Germanikos oder Reisen in Europa und seine archäologisch-topographischen Großfolio-Karten Athens, denen ein Atlas der Städte des Altertums folgen sollte. Noch vor Erscheinen des Anarcharsis sei er „durch Nichterfüllung positiver Verbindlichkeiten" veranlaßt worden, sein Vertragsverhältnis abzubrechen. „Seitdem verflossen zwei Jahre, ich erlebte

Schicksale, die sich hier nicht besprechen, kaum glauben lassen, aber mich gänzlich aus meiner literarischen Position herausrissen, und sehe endlich plötzlich zu meinem nicht geringen Erstaunen, daß meine Schriften unter veränderter Gestalt, verändertem Titel und ohne meinen Namen, sogar mit einer stupiden, mich fast beschimpfenden Vorrede — die meinige wurde aus Rücksicht gegen gewisse Personen weggelassen — aufs neue und in Quantität in die Welt wandern. Reisebuch für den Süden wurde mein deutscher Aanacharsis getauft, und zwar wie sich die Handlung ausdrückt, um den Rest erster Auflage fortzubringen und durch meinen an gewissen Orten verhaßten Namen kein Ärgerniß zu geben.“ Er sei durch das Verfahren der Brodhagschen Buchhandlung sehr geschädigt, am meisten seine „Productionsweise“ und seine „litterarischen Projecte“, „die sämmtlich suspendirt wurden“. „Die von mir letzthin in Paris projectirte und als Specimen verbreitete Continental- und Universal-Revue Forum für das geistige Leben der Völker, muß vorläufig unterbleiben“ ... Unterzeichnet ist die Erklärung: München im Julius 1839. Ch. A. Traxel.

Die Antwort der angegriffenen Verlagshandlung vom 28. Aug. steht in der Beilage zu Nr. 248 vom 5. Sept., S. 194?: Herr August Traxel (Victor Lenz). Sie nennt die Behauptungen Traxels Verleumdungen; „seine bedrängte Lage, da, soviel wir wissen, derselbe von seinen Aufsätzen lebt, können denselben nur zu solchen Entstellungen der Wahrheit vermocht haben.“ Die Werke Traxels, die sie unglücklicherweise in Verlag genommen habe, hätten so wenig Anklang gefunden, daß sie nach den Verträgen von Tr. rund 1500 fl. zu fordern habe. Die mit einem seiner Werke vorgenommenen Änderungen habe er bei einem Besuch in Stuttgart selber gebilligt und sei aufs freundschaftlichste geschieden. Um so mehr sei sie durch „diese verleumderische Erklärung“ überrascht worden.

Darauf scheint Tr. nicht mehr geantwortet zu haben; doch starb er ja schon am 7. Oktober. — Das von Tr. erwähnte „Reisebuch aus dem Süden“ war bibliographisch nicht festzustellen.

15) Beiträge in der Abendzeitung (Victor Lenz). Die Korrespondenznachrichten aus Paris sind 1836/37 sämtlich von Tr. Auch sonst viele Beiträge, z. B. 1837 Nr. 52: Der Todtenkranz. (Nach einer histor. Begebenheit des letzten Carneval); Nr. 58; Regeneration oder das neue Jerusalem in Frankreich; Nr. 82: Pariser Kunstausstellung 1837. Forts. in den Blättern f. Lit. und bildende Kunst Nr. 33; Nr. 91: Was eine Krisis ist; Nr. 94: Decentralisation; Nr. 97: Si le roi le savait!; Nr. 104: Madame Sand, Premierminister; Nr. 117: Die Physiognomien; Nr. 119: Hinter den Coulissen; Nr. 126: Amnestie und Sonnenschein oder die Wirkungen der Milde; Nr. 131/2: Originelles Badeleben im Bade Leuk; usw. In den Blättern f. Lit. und bildende Kunst Nr. 61: Vom jungen und alten Deutschland; Nr. 63: Institut und Nationalpresse; Nr. 72: Die Cameraderien; Nr. 77: Heloise, oder wie eine Pariserin verpfändet wird; usw. — 1838 Nr. 2ff.: Meeresleiden und Stadtleiden; Nr. 9: Plan eines Nationalzeitungswesens; Nr. 20: Die Continentalfrage; 24ff.: Vauchuse; 35ff.: Nutzholz.

16) Beiträge im Gesellschafter (1832 Nr. 43: Till und Schelle. Ein extemporierter Dialog zu Raupachs Lustspielen), in der Zeitung für die elegante Welt, in der Berliner Ztg., in den Blättern für lit. Unterhaltung u. a.

17) In a, Nr. 150, S. 598 sind noch angegeben: „Das Conclave“ und „Paris und die Pariser“, „wovon jetzt eine zweite verdoppelte Aufl. (Paris wie es ist) mit Kupfern veranstaltet wird“. Beide waren bibliographisch nicht festzustellen.

126. Johann Baptist Stoll, promovierte 1803 in Paris zum Dr. med., war praktischer Arzt in Wevelinghoven, später in Köln.

Meusel 20, 651.

1) Cassandra (Lat. Übers. des Gedichtes von Schiller): Hermann, Zs. von und für Westfalen, 1817 St. 68.

2) Gedichte in der Colonia 1822 Nr. 9: An B., als er Abschied aus der Gesellschaft nahm; Nr. 73: An B. Cöln den 11. Juli 1822. St..l.

3) Die zwei Stimmen im Weltall. Nebst Gefolge. Köln, J. P. Bachem 1824. 46 S. 4.

Gedichte und Aufsätze in fünf Sprachen. — Vgl. Literaturblatt z. Morgenblatt 1825 Nr. 75, S. 297/9.

4) Beiträge in der Rheinischen Flora 1825 Nr. 171/2, 180, 185, 189, 195. — 1826 Nr. 19: Aus dem Tagebuche eines Arztes (Dr. St.).

5) Concentus sphaerici et moduli terrestres conditi odis tribus in tribus linguis. Coloniae Agr., Dietz et Comp. 1829. 20 S. 8.

6) Nachgrabungen auf physischem und ethischem Gebiete. Eine Mosaik. Cöln, G. Pappers in Comm. 1830. 47 S. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1830 Nr. 230, S. 920.

7) Naturphilosophische Entwicklung des pathologischen und Heil-Prinzips aus dem Begriff des Lebens. Köln, Renard & Dübyen in Komm. 1838. VIII, 40 S. 8.

127. Joseph Lövsanny.

Melizah, oder die orientalische Poesie. Verf. von Joseph Lövsanny, Prof. der orientalischen Sprachen. Köln, Comptoir für Kunst und Literatur 1824. VI, 168 S. 8.

128. Gerhard Lübcke, ein geborener Westfale, war 40 Jahre im Zolldienst tätig, Steueraufseher in Düsseldorf, wo er auch nach dem Ausscheiden aus dem Amte lebte.

a. Fr. Raßmanns Pantheon S. 205. — b. Wolfgang Müller v. Königswinter macht ihn zur Zielscheibe seines Spottes in den Erzählungen eines Rheinischen Chronisten, Bd. 1 (1861) S. 6ff., 22ff., 225ff., 235ff.

1) Gedichte in der Colonia 1818 Nr. 17, 27, 37, 41, 53. Wiederh. in Nr. 7).

2) Gedichte im Hermann, Zs. von und für Westfalen 1818 St. 63, 104. — 1819 St. 7, 17, 47. — 1826 St. 84. — 1827 St. 20, Beilage: Klage. Aus der nächstens erscheinenden zweiten Gedichtsammlung des Verf. [nicht nachzuweisen und wohl nicht erschienen]; St. 62: Zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs.

3) Gedichte in der Kölnischen Zeitung 1820, Beiblatt Nr. 20: Köln. — 1822 Nr. 18: Die Thränen.

4) Einladung an einen Freund (Ged.): Rheinisch-Westfäl. Anzeiger 1821, Kunst- u. Wissenschaftsblatt St. 29.

5) Ein Frühlingstag in einem Park: Raßmanns Rheinisch-westfäl. Musenalmanach 1822 S. 36/47.

6) Friedrichs Ankunft in Elysium (Ged.): Rheinisches Unterhaltungsblatt (Krefeld), Jg. 3 (1824) Nr. 49.

7) Gedichte. Düsseldorf, gedr. in der Stahl'schen Druckerei 1825. 381 S. 8.

Auf Subskription gedruckt. Die Gedichte sind vorher fast ausnahmslos in Tagesblättern erschienen.

8) Der Sprecher oder Rheinisch-Westphälischer Anzeiger, 1827 Nr. 23, Beilage:

Attest. Ich attestire hiermit, daß das Stück: Das große Loos in der Lotterie, oder: die belohnte treue Liebe, Volksgemälde aus dem J. 1788, in fünf Akten, von Gerhard Lübcke, am 8. d. M. zum ersten Mal zum Benefize der Madame Barnim, zum großen Vergnügen des Publikums auf hiesiger Bühne aufgeführt wurde. Der verehrte Herr Verfasser wurde gerufen. Düsseldorf, den 12. März 1827. Karl Bachmann, Regisseur der hiesigen Bühne. — Auf den Grund des vorstehenden Attestes biete ich den verehrlichen Theater-Direktionen, einer jeglichen zum selbsteigenen Gebrauch, eine Reinschrift des erwähnten Drama's für eine Baarzahlung von zehn Stück Friedrichsd'or ergebenst an. Gerh. Lübcke, Königl. Beamter zu Düsseldorf. — Dazu Bemerkung mit einer Reihe höhnender Gedichte über das Stück von Artemidorus. — Über Lübckes ungedruckte Dramen vgl. auch b, S. 225f. und 235f.

129. Lambert Heagers, geb. 15. Febr. 1794 zu Bedburg bei Köln, Lehrer an der höheren Stadtschule zu Jülich.

1) An Köln (Gedicht): Der Verkündiger (Köln) 1815 Nr. 101.

2) Gedichte im Beiblatt der Kölnischen Zeitung 1822 Nr. 19: Am 18. Oktober; Nr. 21: Am 16. November. Zur Feier des 25jährigen Regierungs-Jubiläums Sr. Maj. des Königs; Nr. 24: Gedanken bei der Krippe des Erlösers. — 1824 Nr. 14: Cantate zur Feier des Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs. — 1825 Nr. 2, 5: Probescenen aus der angekündigten Übersetzung des Britannicus [von Racine]. 1. Aufz. 1. Scene. — 1827 Nr. 23: Proben aus der im August d. J. in der Zeitung angekündigten Übersetzung der Verwandlungen des Ovid. Erstes Buch, Vers 89—150. (In sechszeiligen Strophen). — 1828 Nr. 1: Zum neuen Jahr; Nr. 19: An die Hoffnung. — 1829 Nr. 4: Schillers Apotheose.

Die Übersetzung der Verwandlungen des Ovid ist angekündigt in der Kölnischen Ztg. 1827 Nr. 130 vom 17. Aug.; der Übersetzer wünscht durch die Anzeige „eine solide Buchhandlung zu vermögen, ihm hinsichtlich des Manuskriptes Anträge zu machen, indem er nur höchst ungern den Weg der Subskription einschlägt". — Die Übersetzung ist nicht erschienen.

3) Größe des Menschen: Raßmanns Musenalmanach aus Rheinland und Westphalen 1823 S. 173.

4) Beiträge im Kölnischen Unterhaltungsblatt 1825 Nr. 3: Probescenen aus der angekündigten Übersetzung des Britannicus. 2. Aufz. 2. Scene; Nr. 5: Frage. Antwort. Vertrag (Ged.); Nr. 37: A. an B. B. an A. A. an B. (Ged.); Nr. 98: Drei Sonette; Nr. 101/32 (Forts. folgt): Geschichtliche Erzählungen. — Im Welt- und Staatsboten vom 21. Nov. war H. vorgeworfen worden, daß er in seinen geschichtlichen Erzählungen wörtlich aus dem Brockhausischen Conversations-Lexikon abschreibe. Darauf Entgegnung von H. in Nr. 117, in der er seine wörtlichen Entlehnungen zugeben muß, mit einer Anmerkung der Redaktion und H.s Antwort in Nr. 120; Nr. 130: Die Geburt Jesu. Ein lyrisch-didaktisches Gemälde.

5) Britannikus, eine Tragoedie von Racine. Metrisch verdeutscht von Lambert Hengers. Köln, gedr. bei J. W. Dietz 1825. (Kaysers Bücherlex.: Bonn, T. Habicht 1825.) XII, 151 S. 8. Mit gegenüberstehendem franz. Text.

Von Ph. L. Müller von der Haide frei für die deutsche Bühne bearbeitet. (Selbstverlag. Allen Bühnen gegenüber Ms. Köln, Druck von M. DuMont-Schauberg.) — Vgl. Kölnische Ztg. 1865 Nr. 183 vom 4. Juli, 1. Bl.

6) In der Vollständigen Sammlung der Kölnischen Karnevalslieder (1828) und in den Bellen-Tönen (1834) sind von H. die Nrn. 35, 38, 39.

130. Johann Jakob Merlo, geb. 25. Okt. 1810 zu Köln, für den Kaufmannsstand bestimmt, widmete sich seit 1831 ausschließlich seinen geschichtlichen, kunstgeschichtlichen und Sammler-Neigungen, erhielt zu seinem achtzigsten Geburtstag von der philosophischen Fakultät der Universität Bonn den Ehrendoktor, starb aber schon zwei Tage später am 27. Okt. 1890 in Köln.

a. Bibliographische Uebersicht über die Schriften von Dr. Johann Jakob Merlo, hrsg. von der Stadtbibliothek in Koeln. Koeln 1896. 26 S. 8.

b. ADBiogr. 52 (1906) 329 (H. Keussen).

c. Karl Beckmann, Joh. Jak. Merlo als Dichter. Zur Erkenntnis eines künstlerischen Menschen aus dem Querschnitt des geistigen Lebens im Rheinland zu Anfang des 19. Jh.: Jahrbuch des Kölnischen Geschichtsvereins, 12 (1932) S. 92/110.

1) Merlos dichterische Erzeugnisse (Gedichte und Prosastücke) erschienen, einige unter dem Decknamen Jak. Remol, in den Jahren 1825—1831 in verschiedenen Kölner Zeitungen und deren Beilagen, die meisten in der zweimal wöchentlich herausgegebenen Zeitschrift „Fliegendes Blatt oder Mittheilungen aus dem Gebiete der schönen Literatur und Kunst" (Köln 1829—31). Ein genaues Verzeichnis findet sich in a; dort sind auch Merlos zahlreiche geschichtliche, kunstgeschichtliche und sonstige Arbeiten verzeichnet.

Sieben Gedichte sind auch abgedruckt in c.

2) Ritter, Tod und Teufel. (Zu Albrecht Dürers berühmtem Bilde. Sonett): Kölnische Ztg. 1841 Nr. 24.

131. Arnold Lefils, geb. 2. Sept. 1802 zu Aachen, war Apotheker in Gangelt bei Geilenkirchen im Regierungsbez. Aachen, wo er am 31. Dez. 1839 starb.

a. H. Freimuth, Aachens Dichter und Prosaisten, Bd. 3 (1883) S. 239/46. — b. H. Savelsberg, Aachener Gelehrte (1906) S. 33, Nr. 213.

1) Gedichte im Beiblatt der Kölnischen Zeitung 1824 Nr. 22: Glaube, Hoffnung, Liebe. — 1825 Nr. 1: Ermunterung; Nr. 7: Elegie; Nr. 12: Frühlingslied; Nr. 24: An Glycere.

2) Gedichte in der Rheinischen Flora 1825 Nr. 30: Wunsch; Nr. 125: Wechsel. — 1826 Nr. 13: Der Christ. — 1827 S. 21.

132. Franz Oebeke, geb. 7. Aug. 1802 zu Paderborn, studierte Philologie in Bonn, promovierte in Freiburg i. Br. zum Dr. phil., seit 1825 Lehrer der alten Sprachen und der Geschichte am Kaiser Karls-Gymnasium in Aachen, wo er am 29. Juni 1865 starb.

a. Programm des Kaiser Karls-Gymnasiums 1865 S. 37. — b. Heinr. Freimuth, Aachens Dichter und Prosaisten, Bd. 3 (1883) S. 47/61. — c. Heinr. Savelsberg, Aachener Gelehrte (1906) S. 33, Nr. 214.

1) Gedichte in der Rheinischen Flora 1825 Nr. 16: Karls des Großen Bild zu Aachen; Nr. 57: Rolands Fall; Nr. 89: Elegie in den Ruinen einer Burg; Nr. 109: Kanut der Große; Nr. 185: Simsons Tod. — 1826 Nr. 16: Karl dem Großen; Nr. 28: König Arthurs letzte Schlacht. Auch in Raßmanns Romanzen und Balladen der neueren deutschen Dichter (1834) S. 225/7; Nr. 49: Das All; Nr. 70: Kaiser Otto am Ottensund. — Sonntagsfrühe.

2) Auf Egmonts Ruhestätte, dem Markte zu Brüssel (Ged.): Rheinisch-Westphäl. Anzeiger 1826, Kunst- und Wissenschaftsblatt St. 39.

3) Gedichte in der Hermione 1827, Abth. 1, Nr. 10: Konradin und Friedrich (Distichen); Nr. 11: Die stürmischen Tage.

4) Ritter Spiegel. Westphälische Sage (Ged.): Kölnische Ztg. 1831, Beiblatt Nr. 20.

5) Heinrich und Bertha: Simrocks Rheinsagen aus dem Munde des Volks und deutscher Dichter (1837) Nr. 55, S. 181 und in den folgenden Aufl. bis zur 9. Aufl. (1883). Auch in J. B. Rousseaus Auserlesener Sammlung rhein. Sagen (1846) Sp. 345 und in N. Hocker, Des Mosellandes Geschichten, Sagen und Legenden (1852) Nr. 101, S. 325.

6) In A. Nodnagels Sieben Büchern deutscher Sagen und Legenden (1839) Nr. 78: Kaiser Karl im Desenberge (S. 115); Nr. 186: Alarichs Tod (S. 236); Nr. 194: Das Leid um Rolands Fall (S. 246). Auch in Rousseaus Auserles. Samml. rhein. Sagen (1846) Sp. 325.

7) Über die Wiederherstellung des Kaisersaales in dem Rathause zu Aachen. Aachen, Urlichs 1842. 23 S. 8.

8) Kaiser Karl im Desenberge: Simrocks Kerlingisches Heldenbuch (1848) S. 215/7.

9) Über den Unterricht im Deutschen auf den preußischen Gymnasien. Progr. des Kaiser Karls-Gymn. Aachen 1862.

10) Vier lateinische Programme des Kaiser Karls-Gymnasiums in Aachen 1833, 1839, 1847 und 1856, aufgeführt in a, S. 37.

11) „Seine Lieder ‚Der freie Rhein‘ und ‚Stern der Liebe‘ leben noch in beliebten Kompositionen fort“: b, S. 47; sie sind abgedruckt ebd. S. 52: „Der freie Rhein, Weß soll er sein?“ und S. 53: An den Venusstern „Stern der Liebe! Hold vor allen Himmelslichtern blitzt dein Glanz“. Über die Kompositionen war nichts zu ermitteln.

133. Franz Anton Cossmann, geb. 1793 zu Paderborn, lebte in Aachen als Regierungskalkulator.

H. Savelsberg, Aachener Gelehrte (1906) S. 27, Nr. 180.

Von ihm finden sich einige Beiträge in der Rheinischen Flora 1825 Nr. 16/18: Treue Liebe. Erzählung; Nr. 51: Charade; Nr. 78: Deutsche Treue; Nr. 102: Das Beveroée-Thal bei Malmedy; Nr. 106: Lied; Nr. 141/4: Der Liebe Prüfung. Erzählung.

134. Hilger Hamacher, geb. 5. Mai 1804 in Aachen, studierte Theologie in Bonn, wurde am 22. Sept. 1827 zum Priester geweiht, noch vor seiner Weihe Religionslehrer am Gymnasium in Köln, 1829 Lehrer am Priesterseminar in Köln, 1833 Pfarrer in Lessenich bei Bonn, wo er am 20. Jan. 1837 starb.

Totenzettel 1837. — H. Savelsberg, Aachener Gelehrte (1906) S. 36, Nr. 229.

1) Beiträge in der Rheinischen Flora 1825 Nr. 5/10: Ueber Akademien; Nr. 95: Vor Karl's Bilde zu Aachen (Ged.); Nr. 143: Die Heimath. Auf dem Drachenfelsen (Ged.). Dieses ist aufgenommen in [L. Lersch,] Erinnerung an Bonn in Liedern (1837) S. 57; [2](1848) S. 149/50.

2) Der priesterliche Beruf. Eine Betrachtung für angehende Geistliche. Köln, M. DuMont-Schauberg 1833. 32 S. 8.

3) Predigten und Homilien. Erste Sammlung. Aachen, Cremersche Buch. 1835. IX, 286 S. 8. A. u. d. Titel: Betrachtungen auf die Sonn- und Festtage des Kirchenjahres. — Mehr ist nicht erschienen.

135. Klemens August Hecker, geb. in Bonn, war lange Jahre Parquetsekretär beim Landgericht in Aachen, Gründer und Präsident der Aachener Karnevalsgesellschaft Florresei, gestorben in Aachen um 1835.

H. Savelsberg, Aachener Gelehrte (1906) S. 25, Nr. 164.

1) Beiträge, meistens Erzählungen, in der Rheinischen Flora 1825 Nr. 53: Die Schäferkreuze. Aachener Volkssage; Nr. 64: Bitte (Vierzeiler); Nr. 79/80, 83/7: Die Hufmahle im St. Katharinenstift. Sage aus dem Dreißigjährigen Kriege; Nr. 182, Beiwagen zur Notwehr: Der verfolgte Schwan (Fabel). Meinem Freunde J. B. Rousseau gewidmet; Nr. 205 und 1826 Nr. 1: Zwei Stunden der Sylvesternacht. Novelle; Nr. 51/2: Der Gang in den April. Erzählung; Nr. 99/101: Der Aachener Zauberknüppel. Ein schnurriges Mährlein der Vorzeit; Nr. 169: Der Jungenschuß. — 1827 Nr. 1ff.: Der Königstochter Perlenopfer. — 1825 Nr. 160, S. 640 wird angezeigt, Hecker plane die Herausgabe eines Aachener Volksbuches; in Nr. 170 wird eine „Probe aus dem bald erscheinenden Volksbuch von C. Hecker" mitgeteilt. Ob das Buch erschienen ist?

2) Historisch-psychologische Darstellung merkwürdiger, beim Königl. Assisenhofe zu Aachen verhandelten Kriminal-Fälle. Aachen 1826 bei W. Cremer in Comm.

Vgl. Rheinische Flora 1826, Literaturblatt Nr. 5 (H. Stahl [Temme]).

3) *Florresiana Aquisgranensis; oder Leben, Thaten und Abenteuer der ersten Aachener-Carnevals-Florresei; eine eben so erbauliche als lustige Historia von Dr. Till [d. i. Hecker]. Aachen, gedr. bei Leuchtenrath 1829. 138 S. 12.

S. 109/38: Liederkranz der Aachener-Carnevals-Florresei. 17 Lieder; Verfasser sind nicht angegeben.

135. Leopold August Warnkönig, geb. 1. Aug. 1794 zu Bruchsal, besuchte das Gymnasium in Bruchsal und das Lyceum in Rastatt, studierte die Rechte seit 1812 in Heidelberg, seit 1815 in Göttingen, wo er 1816 zum Dr. iur. promovierte, habilitierte sich als Privatdozent in Heidelberg, wurde 1817 für römisches und Naturrecht an die neue Universität Lüttich berufen, 1827 nach Löwen versetzt, 1836 Professor in Freiburg, 1844 in Tübingen, trat 1856 in den Ruhestand und siedelte nach Stuttgart über, wo er am 19. Aug. 1866 starb.

a. Allgem. Zeitung 1866, Beil. Nr. 258. — b. Kehrein 2, 236. — c. Badische Biographien, hrsg. v. Friedr. v. Weech 2, 425f. (v. Weech). — d. ADBiogr. 41, 177f. (Friedr. v. Schulte). e. W. Kosch, Dt. Lit.-Lex. 2 (1930) 2923.

1) *Poetische Erheiterungen. Von L. A. W. Hrsg. und mit Vorrede begleitet von J. B. Rousseau. Aachen, La Ruelle 1825. 8.

Vgl. Hermann, Zs. von und für Westfalen 1826 St. 1, S. 5/7 (H. Stahl [Temme]).

2) Gedichte in der Rheinischen Flora 1825 Nr. 125: Das Himmlische (Probe aus den Poetischen Erheiterungen); Nr. 128: Seume; Nr. 133: Rath; Nr. 141: Mein Glaube; Nr. 142: Frage (Distichon); Nr. 154: Die Begegnung (Sonett). — 1826 Nr. 53: An J. bei Übersendung seiner Gedichte.

3) Zahlreiche rechtswissenschaftliche, geschichtliche und kirchenpolitische Schriften und Abhandlungen.

136. Johann Joseph Blum, geb. 12. Aug. 1802 zu Zingsheim im Kreise Schleiden, besuchte die Gymnasien in Münstereifel und Köln, studierte in Bonn Theologie, wurde 1827 zum Priester geweiht, 1828 Vikar in Bergstein, 1829 in Harperscheid, 1830 in Nideggen, 1835 Pfarrer in Maubach, 1850 Oberpfarrer an St. Paul in Aachen, 1872 Ehrenstiftsherr an der Kollegiat-Stiftskirche in Aachen, starb dort am 16. Sept. 1884.

a. Totenzettel 1884. — b. R. Pick, Joh. Jos. Blum: Zs. des Aachener Geschichtsvereins, Bd. 8 (1886) S. 328ff. — c. H. Savelsberg, Aachener Gelehrte (1906) S. 33, Nr. 215.

An J. Blum (2 Sonette von Engelbert [d. i. Engelb. Mich. Jos. Heinen]): Kölnisches Unterhaltungsblatt 1825 Nr. 77.

1) Gedichte in den Musen am Rheine 1824 Nr. 19: Auf den Tod unseres geliebten Sängers Christian Sam. Schier; Nr. 20: Schwermuth; Nr. 22: Der blinde Harfner; Nr. 24: Die heilige Nacht (Kantate).

2) Elegie bei Betrachtung der Burgruine Blankenheim in der Eifel: Kölnische Ztg. 1825, Beiblatt Nr. 4.

3) Gedichte im Kölnischen Unterhaltungsblatt 1825 Nr. 7: Manrich und Likolf (Fragment eines größeren Gedichtes des Verf.); Nr. 16: Metrische Übers. des 1. Psalms; Nr. 28: Trost des Glaubenden; Nr. 39: Das wahre Glück; Nr. 61: Rondeau; Nr. 97: Klage; Nr. 117: Winke.

4) Die Gaben des hl. Geistes. Ein Pfingstgesang. Bonn, T. Habicht 1826. 8.

5) Zwei Lieder von Blum wurden aufgenommen in das von Chrysanth Jos. Bierbaum herausgegebene Römischkatholische Gesangbuch, 2. Aufl. (Bonn 1826) Nr. 145: Unser Lied singt deine Ehre (S. 182); Nr. 146: In den Freuden dieser Erde (S. 185). — Beide auch in dem Katholischen Gesangbuch von Chr. Jos. Bierbaum (1852) S. 219. — Vgl. W. Bäumker, Das kath. deutsche Kirchenlied, Bd. 4 (1911) S. 158 Nr. 423, S. 217 Nr. 639.

6) Die alte Grafenburg zu Nideggen. Eine Elegie. [1830.] 3 Bl. 8. [Kopft.] Abgedr. bei J. B. W. Heydinger, Die Eiffel. Geschichte, Sage, Landschaft und Volksleben im Spiegel deutscher Dichtung (1853) S. 461ff. — Ebd. S. 487/9: Steinfeld. (Eine Elegie.) Von J. Blum.

7) Gebete und Gesänge zum Schul-Gottesdienste. Hrsg. von Jos. Blum. 4. verm. Aufl. Aachen, P. Kaatzer's Buchh. 1869. 176 S. kl. 8. — 5. Aufl. Hrsg. von J. Blum und J. Kremers. ebd. 1880. 840 S. kl. 8.

8) Mehrere Gebet- und Erbauungsbücher.

137. Bernhard Brach, geb. 2. Febr. 1799 in Köln als Sohn des Prof. der Chirurgie an der Universität Köln Everhard Wilh. Jos. Brach, besuchte das Marzellengymnasium in Köln, trat 1816 in das militärärztliche Friedrich-Wilhelms-Institut in Berlin ein und war bis 1826 Militärarzt. 1827 ließ er sich als Zivilarzt in Neustadt bei Gummersbach nieder, übersiedelte 1838 nach Köln, wurde 1842 Kreisphysikus in Altenkirchen, dann noch im selben Jahre in Bonn, wo er seit Sommer 1843 auch als Privatdozent tätig war. 1848 gab er seine Stellung in Bonn auf und ging als Kreisphysikus nach Lennep, wo er am 6. Nov. 1855 starb.

a. Raßmanns Pantheon S. 35. — b. Nekrolog in der Kölnischen Ztg. 1855 Nr. 361 vom 30. Dez., 1. Beilage (W. Wutzer).

1) Gedichte im Verkündiger (Köln) 1816 Nr. 240: Einige Worte bei der Abreise des Königl. Preuß. Oberstabsarztes Hrn. Dr. und Prof. Richter; Nr. 243: An die Musik.

2) Beiträge in der Colonia 1822 Nr. 23, 24 (Gedichte); Nr. 27: Das Leben. Ein Traum; Nr. 57/9: Adelaide. Eine Erzählung.

3) Gedichte in Raßmanns Musenalmanach aus Rheinland und Westphalen 1823 S. 44: Frühling, der neue Herrscher; S. 65: Die hl. Cäcilia, S. 98: Winterlied; S. 107: Der Mensch.

4) Gedichte in Rousseaus Westteutschen Musenalmanach 1824 S. 87: Der Liebenden Weltverständniß; S. 126: Das stille Häuschen; S. 202: Der Ritter und das Frauenbild.

5) Gedichte in der Agrippina 1824 Nr. 8, 71, 80.

6) Beiträge in der Rheinischen Flora 1825 Nr. 19, 126, 130, 132, 138/9, 153, 154, 158. — 1826 Nr. 68: Proben aus dem Trauerspiel: Benevenuto Cellini, 3. Aufz., 3. Scene.

7) Gedichte. Berlin, gedr. bei A. Petsch 1826. X, 181 S. 8.

Nach dem Vorwort von Nr. 8) sind von diesen auf Subskription erschienenen Gedichten mehrere „von namhaften Componisten in Musik gesetzt“ worden.

Vgl. Rheinische Flora 1826, Literaturblatt Nr. 9.

8) Rhein- und Weinlieder. Köln, F. C. Eisen 1841. 95 S. 8.

Darin S. 25/6 das Lied „Fahr', Schiffer, mich nach Bacharach, nach Bacharach am Rhein!“ Aufgenommen in Göpels „Deutsche Liederhalle“, hrsg. von Th. Täglichsbeck Bd. 1 (1842) und mit einer Melodie von Georg Schmitt (1898) in das von Karl Reisert herausgegebene Deutsche Kommersbuch (Freiburg i. Br., Herder).

9) Gedichte im Rheinischen Volksblatt für Unterhaltung, Literatur, Kunst und öffentliches Leben (Köln) 1841 Nr. 307: Er und Sie; aus Nr. 8); Nr. 327: Die Schlacht bei Prag; Nr. 328: Des Königs Hund.

10) Preußenlieder. Köln, F. C. Eisen 1843. 8.

11) Rheinischer Liederkranz auf das Jahr 1847. Hrsg. von B. Brach und W. Stens. Zum Besten der Armen. Bonn, Henry & Cohen in Comm. 1847. 328 S. 8.

Mit Beiträgen von E. M. Arndt — Nikolaus Delius — Friedr. Diez — E. von Ernsthausen — Wilh. Junkmann — Gottfr. Kinkel — Joh. Kreuser — Wolfg. Müller — Gust. Pfarrius — G. Schwarz — Karl Simrock — L. v. St—y (im Text S. 254: L. s—y) — Th. Thomas.

Von Brach S. 3/103: Benevenuto Cellini. Ein Drama in vier Aufzügen; S. 267/328: A. Vermischte Gedichte. 1—13; B. Aus einer Sammlung von Preußenliedern. 1—20; C. Sonette bei Gelegenheit des Beethoven-Festes. 1—6.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1847 S. 1266.

12) Erinnerung an Bonn in Liedern. Hrsg. von Laur. Lersch. 2. Aufl. (1848) S. 1/3: Abschied; S. 155/7: Der Mönch zu Heisterbach.

13) Adolf Clarenbach. Drama. 1850.

14) Mehrere medizinische Schriften und Aufsätze.

Heinrich Joseph Kiefer: § 332, 460 = Bd. X, 520f.

Zu 1) Zeichnete als Redakteur des Kölnischen Unterhaltungsblattes 1825 von Nr. 14—66 (28. März bis 27. Juli).

Darin von ihm Gedichte in Nr. 2, 3, 10, 12, 18, 31, 36, 48, 49, 60, alle unter dem Decknamen Henricus Coloniensis, und zum größten Teil wiederh. in Nr. 2).

1a) Gedichte in den Musen am Rheine 1824 Nr. 10: Jäger und Wald; Nr. 11: Sehnsucht; Nr. 13: Der deutsche Junge. Wiederh. in Nr. 2) S. 186 (Jägers Morgensang), S. 185 und 181.

Zu 2) Darin S. 211/3: Jägerlied „Heil dem Manne, der den grünen Hain." — Vgl. Rheinische Flora 1826, Literaturblatt Nr. 3.

3) Lied Nr. 3. „Nun zaubert euch im Lied herauf die Herrlichkeit": Das akademische Erinnerungsfest zu Bonn am 4. und 5. Okt. 1841, gefeiert von den Commilitonen aus den Jahren 1818—25. Beilage zu Nr. 287 der Kölnischen Zeitung 1841. 2 Bl. 4.

4) Bertrich. Gedicht, den Freunden seiner Natur und Geschichte gewidmet. (Unterz.: Bertrich, im Juni 1849. H. Kiefer.) Coblenz 1849, gedr. bei Ph. Werle. 10 S. 8.

5) Vom Rhein. Poetisches Zeitbild aus dem Spätsommer 1850. Saarbrücken, Chr. Möllinger 1865. 300 S. 8.

138. Karl Joseph **Simrock,** geb. am 28. Aug. 1802 zu Bonn als Sohn des Musikalienhändlers Nikolaus S., in dessen Hause entschiedene Begeisterung für Frankreich und Napoleon herrschte und nur Französisch gesprochen wurde. Der Sohn besuchte das französische Lyzeum, zusammen mit seinem Altersgenossen J. B. Rousseau, der von sich sagt, sie seien „damals von deutschen Lehrern französisch gedrillt worden". Der junge S. teilte nicht die Ansichten seines Vaters und verkehrte viel in deutschgesinnten Familien, in denen er die Erzeugnisse der deutschen Literatur kennenlernte, die er in frühen Gedichten nachzuahmen suchte. Bedeutende Wirkung übten auf ihn daneben die deutschen Volksbücher, die er in den damals vielverbreiteten Kölner Jahrmarktsausgaben las. Der Knabe war neunjährig, als er Napoleon sah, der am 6. Nov. 1811 die Stadt Bonn für fünf Stunden besuchte; aber in die Bewunderung seiner Umgebung konnte er auch jetzt nicht einstimmen. Nach den Schlachten von 1813 änderten die meisten der Rheinländer, die bisher auf Seiten Frankreichs gestanden hatten, ihre Gesinnung und fühlten sich wieder als Deutsche, die zu Deutschland gehörten. So war es auch in Bonn, und die Umwandlung wurde hier vollkommen, als Friedrich Wilhelm am fünften Jahrestag der Schlacht bei Leipzig die Universität Bonn gründete. Als einer der ersten Studenten, die sich dort einfanden, wurde S. am 20. Dez. 1818 in der juristischen Fakultät immatrikuliert, doch hörte er auch Schlegels Vorlesungen über deutsche Sprache und Literatur, nicht ohne Nutzen, obwohl er später über Schlegel spottete, fast ebenso abschätzig wie Heine, mit dem er, wie mit Rousseau, Menzel, Hengstenberg, Hoffmann von Fallersleben Verkehr hatte. Zur Vollendung seiner Studien ging er 1822 nach Berlin, beschäftigte sich neben der Jurisprudenz auch mit dem Studium der älteren deutschen Sprache und Literatur, hörte von der Hagen und Lachmann und trat zuerst mit dichterischen Erzeugnissen hervor. Nachdem er 1826 seine Staatsprüfung bestanden hatte, wurde er Referendar am Kammergericht und nahm seine Geschäfte mit der pünktlichsten Genauigkeit wahr, ohne seine literarischen Neigungen zu beschränken. Im J. 1827 gab er seine, Fouqué gewidmete Übertragung des Nibelungenliedes heraus, die noch sehr unvollkommen war, aber den aufmunternden Beifall Goethes fand: „Der neue Bearbeiter ist so nahe wie möglich Zeile bei Zeile beim Original geblieben. Es sind die alten Bilder, aber nur erhellt; ebenso als wenn man einen verdunkelnden Firniß von einem Gemälde weggenommen hätte und die Farben in ihrer Frische uns wieder

ansprächen. Der Bearbeiter, indem er einer zweiten Auflage entgegensieht, wird wohl thun, noch manche Stellen zu überarbeiten, daß sie, ohne dem Ganzen zu schaden, noch etwas mehr ins Klare kommen.“ Simrock selbst äußerte sich im Vorwort bescheiden, man werde ihm schwerlich vorwerfen können, allzu frei übertragen zu haben: „Worttreue ist keine Pflicht. Wie vieler Verbesserungen aber die Übersetzung noch fähig wäre, fühlt niemand lebhafter als ich, der, obgleich ich das Manuscript kurz vor dem Drucke einer nochmaligen strengen Durchsicht unterwarf, schon jetzt an den mir vorliegenden Aushängebogen wieder Tausendes dabei auszustellen hätte, ohne darum an dem Unternehmen irre zu werden; denn wann dürfte bei einem solchen Werke die kritische Feile ruhen?“ Nachgebessert ist dann auch bei den meisten der zahlreichen Auflagen, welche die Kenntnis des Gedichtes weiter verbreitet haben als die sämtlichen Ausgaben des Originals und der darauf gerichteten kritischen Bemühungen der Fachgelehrten. S. war aber keineswegs befangen in der Welt des Altdeutschen; er gab sich auch dem Studium der übrigen mittelalterlichen Literatur hin, wobei ihm der nur um wenige Jahre jüngere Wilhelm Wackernagel besonders anregend gewesen zu sein scheint. Beide haben sich zahlreich in der Form der Tenzone versucht, jenes Liederstreites, in dem sie, nach Art der provenzalischen Dichter, eine Frage, die mehrfache Beantwortung zuläßt, erörtern, sich gegen den Schluß hin vereinigen, sich dem Ausspruch eines Schiedsrichters unterwerfen oder auch den poetischen Kampf unentschieden aufgeben. Die für diese Behandlung geeigneten Gegenstände sind anmutig hin und her gewendet, und die Streitenden hüten sich, aus dem heiteren Wohlbehagen herauszutreten oder die spitzfindige Herauskehrung der Gründe und Gegengründe ins Läppische fallen zu lassen. Manche dieser Dichtungen blieben ungedruckt und waren wohl nur zur heitern Belebung des Dichterkreises bestimmt, in dem Simrock und Wackernagel verkehrten und dem Franz Kugler, Chamisso, Jul. Curtius, Gruppe, Streckfuß und Hitzig angehörten, und aus dem, unter Zutritt anderer, wie Jos. von Eichendorff, im J. 1829 die Mittwochsgesellschaft hervorging, die sich im Englischen Hofe versammelte und die neuesten literarischen Erzeugnisse vortrug oder darüber Bericht erstattete. Als S. im Sommer 1829 nach längeren Jahren einen Besuch in Bonn machte, gab ihm sein Vater den Auftrag, in Süddeutschland eine Geschäftsangelegenheit zu erledigen. Auf der Reise besuchte er in Weinsberg Justinus Kerner, bei dem damals das Geisterwesen in Blüte stand. Auch sah er Uhland; doch bildete sich kein näheres Verhältnis, das erst später durch gelehrte Arbeiten begründet wurde. Diese sollten, wie es schien, einen heftigen Stoß erleiden. In Berlin war die sogen. Schneiderrevolution ausgebrochen, eine unruhige Bewegung der zünftigen Meister gegen die unzünftigen Schneidermamsellen, eine Revolution, die Chamisso durch sein Spottgedicht verewigt hat. Und bald nachher kam es in Paris zur Julirevolution, die Simrock im Freimüthigen in einem Gedicht zu verherrlichen schien: „In drei Tagen ward ein Thron verloren, In drei Tagen ward ein Volk befreit.“ Die Deutung, die er in der zweiten Strophe von der blauen Farbe der französischen Trikolore auf die Untertanentreue machte, zeigt, daß das Gedicht in einem Zeitpunkt entstanden war, als die Thronbesteigung Ludwig Philipps noch nicht bekanntgeworden war und nach der Verzichtleistung Karls X. der Herzog von Bordeaux für den mutmaßlichen Thronfolger galt. Simrock konnte also trotz seines Liedes ein sehr guter Anhänger des Königtums sein, wie er in Wahrheit ein guter Anhänger des preußischen Königtums war. Aber er hatte gesagt, ein Volk sei in drei Tagen b e f r e i t, und das war damals in Preußen und besonders in Berlin hinreichender Grund, sich von einem solchen revolutionären Staatsdiener zu befreien. „Ohne Ahnung“, sagt Hocker (S. 26), „von dem gegen ihn heraufgezogenen Unwetter ging Simrock am Tage nach der Veröffentlichung des Gedichts auf das Kammergericht, wo er drei Termine zu halten hatte. Als er nach Hause gehen wollte, sagte ihm der Präsident: ›Ich habe Ihnen eine Publikation zu machen‹. Er nahm vom Tische eine Cabinetsordre und las den Inhalt vor. Dieselbe entließ den Dichter aus dem preußischen Justizdienste. Simrock erbat sich eine Abschrift, die ihm aber verweigert wurde. Er mußte ein Protocoll unterschreiben, daß ihm der Inhalt der Cabinetsordre mitgetheilt worden sei, und damit hatte er aufgehört, Kammergerichtsreferendar zu sein. Anfänglich war er wie betäubt von diesem ihn ganz unerwartet betroffenen Schlage“, einer überaus eilfertigen Handhabung der Kabinettsjustiz, die schon am Tage nach der Veröffentlichung ein Gedicht so schneidend rezensierte. „Im ersten Schmerze über seine Dienstentlassung wollte er eine Rechtfertigung versuchen und eine Vorstellung an den Justizminister

richten. Sein Vater, dem er von dem Vorgefallenen Mittheilung gemacht hatte, wiederrieth ihm aber einen Schritt, der voraußsichtlich ohne Erfolg geblieben wäre". Er blieb in Berlin und würde dort länger geblieben sein, wenn ihn nicht eine schwere Erkrankung des Vaters nach Bonn gerufen hätte. Als er heim kam, fand er den Vater tot († 12. Juni 1832). Er ordnete seine Familienangelegenheiten und sah sich in einer sorgenfreien, unabhängigen Lage, im Besitz eines Hauses in Bonn, eines Weingutes in Menzenberg bei Honnef und eines ausreichenden Vermögens, um sich ganz seinen Neigungen, dem Studium des deutschen Altertums, der Dichtung und einem behaglichen Leben zu überlassen. 1834 verheiratete er sich mit Gertrud Ostler, der Tochter des kurfürstlichen und später preußischen Oberforstmeisters zu Röttgen im Kottenforst, und fand hierdurch sein Leben erfreulich und dauernd verschönt. Vom Rhein mochte er sich nicht wieder trennen; mit Ausnahme einiger Reisen — 1833 und 1863 in die Schweiz, 1834 und 1866 nach Paris, wo seine Schwester verheiratet war, 1850 an den Mittelrhein, 1858 nach Süddeutschland zum Besuche Uhlands und A. Kaufmanns — blieb er in Bonn und auf seinem Weingute. So unabhängig er war, so unablässig arbeitete er, als müsse mit eisernem Fleiß um das Notwendigste des Lebensbedarfs gerungen werden; Buch folgte auf Buch, und mitunter erweckte diese Tätigkeit des Sammelns, des Übertragens und Nachdichtens den Schein der Massenarbeit. Aber Simrocks poetischer eigentümlicher Charakter litt nicht darunter. Er hatte es sich zur Lebensaufgabe gemacht, die alte deutsche Heldensage in einer großen epischen Reihe dichterisch neu zu gestalten und da, wo die alten Gedichte sich des Stoffes nicht bemächtigt hatten, aus den überlieferten Bestandteilen der Sage neue Dichtungen zu schaffen. Gleich sein erstes Unternehmen dieser Art war der Ausführung einer in Deutschland nicht behandelten Sage gewidmet, der Sage von Wieland dem Schmied und dem Schützen Eigil. Es gehörte Mut dazu, in einer Zeit, die für den Stoff als solchen wenig Sinn hatte, da die politischen Kämpfe der Gegenwart den heroischen Kämpfen eines versunkenen Altertums keine Aufmerksamkeit übrigließen, eine diesen zugewandte Dichtung, und zwar in einer solchen Form darzubieten. Die alte Nibelungenstrophe hatte man allenfalls in ihrer regelmäßigen Abwechslung von Hebungen und Senkungen kennengelernt; die ursprüngliche Form mit der freieren Verwendung der Senkungen, der Silben, auf welche die rhythmische Natur der Strophe kein Gewicht legt, so daß zwei betonte Silben unmittelbar zusammentraten oder durch zwei unbetonte Silben auseinandergerückt werden durften, diese Behandlung des epischen Verses war fremdartig und abstoßend. Dazu kam, daß der Dichter völlig hinter seinem Stoff verschwand und diesem und der künstlerischen Vorführung allein alle Wirkung anheimstellte. Das war man aber nicht gewohnt in der unruhigen Zeit, in der die Individualitäten sich überall hervordrängten. In der Dichtung nahmen die Empfindungen der Dichter über die von ihnen behandelten Gegenstände einen breiten Raum ein, während die entsagende Einfachheit Simrocks alles verschmähte, wodurch auf die Zeitgenossen einzuwirken gewesen wäre. Seine Zurückhaltung im Gebrauch solcher Mittel geht mitunter so weit, daß seine Ruhe sich wie gleichgültige Kälte ausnimmt. Kein vernehmlicher Herzschlag des Dichters selbst zügelt oder belebt die Stimmung, die lediglich durch das Gedicht selbst erzeugt werden muß. Das lyrische Element ist gänzlich ausgeschlossen. Und das war das Richtige, wenn auch nicht der Zeit gegenüber, so doch für die Sache. Ist der epische Stoff vom Dichter nicht so gestaltet, daß die Verkettung der Begebenheiten und Handlungen, die Entwicklung der persönlichen Schicksale der Helden und das, was sie der Lage gemäß aus sich heraus zu sagen haben, die Empfindungen im Leser oder Hörer hervorbringen, auf die es dem Dichter ankommt, Begeisterung für tapfere, große Taten, Mitgefühl bei schweren Schicksalen, mitfühlenden Zorn, Haß, Ingrimm, mitfühlende Freude, Liebe, Innigkeit; so kann alles das, was der Dichter hinzutut, um solche Wirkungen zu erzeugen, die Kunst der objektiven Darstellung nicht ersetzen, und das Werk, das sich der Zeit anschließt, geht mit der Zeit vorüber. Nur selten tritt Simrock aus der strengen Objektivität heraus und eigentlich nur da, wo er schalkhaft wird. Doch auch dann läßt er den Zügel nicht schießen; die Sache selbst bringt es mit sich und rechtfertigt ihn. Sein großes Gedicht, das Amelungenlied, das, die gesammelten Sagenbestandteile abgerechnet, ganz wie Wieland der Schmied sein dichterisches Eigentum und eine großartige, gewaltige Schöpfung ist, bildet den eigentlichen Kern seiner poetischen Tätigkeit und sollte von der Jugend, die solcher begeisternder Vorbilder bedarf, mehr gekannt sein. Aber auch seine Lyrik stellt ihn auf eine hohe Stufe. Soweit sie epische Stoffe wählt, in

den Balladen und Romanzen, trägt sie den Charakter, den die größeren Dichtungen aufweisen; sie ist ruhig objektiv, gibt den Gegenstand einfach und schmucklos, nur zuweilen von einem gutmütigen Humor belebt, der auch in den rein lyrischen, aus dem Dichter selbst geschöpften Gedichten nicht fehlt. Er warnt wohl vor Dingen, die ihm die liebsten Herzenssachen sind, wie in der Warnung vor dem Rhein, dessen unwiderstehlichen Reiz er schildert, um den Rat zu begründen, nicht an den Rhein zu gehen: „Da geht dir das Leben zu lieblich ein, da blüht dir zu freudig der Mut", er läßt dich nicht wieder los. Vorzüglich sind auch seine erotischen Lieder, die in ihrer muntern Keckheit auch der sinnlichen Naivität ihr altes Recht wiedergegeben haben, der sich eine gesunde Poesie zwar niemals ganz entschlagen, wohl aber sie mit allerlei sanftem, stillen Verschämttum verdecken konnte. Simrock gibt den alten Minneton wieder an, der bei aller Frische und Freiheit doch niemals in ein mattes Äugeln mit der Schönheit und der Liebe ausläuft, sondern die Schönheit mit gesundem, keuschem Sinne feiert. So scheut er es denn auch nicht, die Muse in Situationen blicken zu lassen, wie die des edlen Brennbergers, dessen heitere Pein ein so grauses Ende findet. Der echten Sittlichkeit gegenüber bedürfen diese Lieder und Romanzen keiner Entschuldigung; sie zeugen von Unschuld und Gesundheit. In früheren Jahren und in den spätesten seines Lebens hat Simrock auch wohl einen politischen Ton angestimmt, doch ist keines seiner von mannhafter Vaterlandsliebe getragenen Lieder eingedrungen. — Er hatte seit seiner Heimkehr in Bonn als Privatmann gelebt. Die philosophische Fakultät der Universität Bonn erteilte ihm 1834 die philosophische Doktorwürde. Eine Wirksamkeit im Staate war ihm verschlossen. Selbst 1848, als so manche früher Zurückgesetzte hervorgezogen wurden, blieb er unbeachtet; er verstand es nicht, sich hervorzudrängen. Erst im J. 1850 erhielt er eine außerordentliche Professur ohne Gehalt in der philosophischen Fakultät, und erst als versucht wurde, ihn nach München zu ziehen, entschloß man sich in Berlin, ihm eine ordentliche Professur zu geben. Tätig, lehrend, anregend wirkte er in dieser Stellung auf die Jugend der Universität und viele aus andern Berufskreisen. Nur zuweilen fielen Trübungen ein, veranlaßt durch Zeitereignisse. So erfüllte ihn der österreichisch-italienische Krieg und seine mögliche Einwirkung auf Deutschland und die Heimat so sehr mit Unruhe und Besorgnis, daß er in eine tiefe Melancholie verfiel, die seine Familie veranlaßte, ihn 1860 in die Heilanstalt Winnenthal in Württemberg bringen zu lassen. Frisch und gekräftigt kehrte er nach Bonn zurück und begann im Sommer 1862 wieder seine Tätigkeit. Mit hoher, froher Begeisterung ergriff ihn der Krieg mit Frankreich, aus dem endlich die Einheit Deutschlands hervorgehen sollte. Mit jugendlicher Freudigkeit verfolgte er die neuen Gestaltungen und auch die endliche Entschiedenheit des Staates, der Kirche gegenüber seine Rechte zu wahren, begrüßte er aus voller Seele. Am 18. Juli 1876 schloß er die Augen und wurde unter großer Teilnahme bestattet. Im J. 1903 wurde ihm in Bonn ein Denkmal errichtet.

A. Literatur.

a. K. Gutzkow, Beiträge zur Geschichte der neuesten Lit. 1836, Bd. 1, S. 328/32. — ab. K. Gutzkow, Vergangenheit und Gegenwart: Jahrbuch der Literatur 1839 S. 54. — ab[1]. J. B. Rousseau, Die Lyriker der Gegenwart skizziert. 22. Simrock: Rheinisches Volksblatt f. Unterhaltung, Literatur, Kunst u. öffentl. Leben, Jg. 5 (1840) Nr. 181/2. — ac. K. Goedeke, Deutschlands Dichter von 1813—1843 (1844) S. 27/31, 372. — ad. Nic. Martin (Neffe Simrocks), Les poètes contemporains de l'Allemagne (Paris 1846) S. 76/92. — ae. J. Hillebrand, Die deutsche Nationalliteratur, Bd. 3 (1846) S. 533, 567, 611.

af. Gottfr. Kinkel, Karl Simrock: Vom Rhein. Leben, Kunst und Dichtung. Hrsg. von G. Kinkel (1847) S. 249/82. Mit Simrocks Bildnis.

ag. O. L. B. Wolff, Encyclopädie 8 (1847) S. 440. — ah. Ergänzungs-Conversationslexikon, hrsg. von Fr. Steger, Bd. 2 (1847) S. 411/5 (= Ergänzungsblätter zu allen Conversationslex. Nr. 76 [1846] = Bd. 2, H. 2). — ah[1]. K. Goedeke, Elf Bücher Deutscher Dichtung, Abth. 2 (1849) S. 559/66. — ai. Meyers Großes Conversations-Lex. Abth. 2, Bd. 9 (1852) S. 226/9. — ak. Allgemeine deutsche Real-Encyklopädie für die gebildeten Stände. Conversations-Lex. (Brockhaus) [10]Bd. 14 (1854) S. 148; [11]Bd. 13 (1868) S. 716/7. — al. K. Klüpfel, Gustav Schwab (1858) S. 228/30. — al[1]. Deutsche Dichterhäuser. IX. Karl Simrocks Landhaus zu Menzenberg am Rhein: Illustr. Ztg., Bd. 31 (1858) Nr. 799, S. 266 (mit Abb. S. 265). — am. Rud. Gottschall, Die

deutsche Nationalliteratur in der ersten Hälfte des 19. Jh. [2](1861) Bd. 3, 243. — an. K. Barthel, Die deutsche Nationalliteratur der Neuzeit [2](1862) S. 344/53. — an[1]. Wolfg. Müller [von Königswinter], Von der rheinischen Poesie: Über Land und Meer, Bd. 10 (1863) S. 670 und 675 über Simrock (mit Bild S. 648). — ap. H[ocker], Karl Simrock (mit Bild): Illustr. Ztg., Bd. 42 (1864) Nr. 1080, S. 179/82. — aq. I. Hub, Deutschlands Balladen- und Romanzendichter [4](1864) Bd. 2, 291. — ar. Nic. Martin, Poètes et Légendes de la vallée du Rhin: Revue britannique 1866 S. 89/113. — as. Lindemann (1866) S. 691; [2](1869) S. 675; [8](1906) S. 995. — at. Wolfg. Müller von Königswinter, Sommertage am Siebengebirge (1867) S. 156ff. — au. Jos. Joesten, K. Simrock: Illustr. Familien-Journal 1867 S. 389. — av. Rud. von Raumer, Geschichte der Germanischen Philologie (1870) S. 602ff. — aw. K. Gutzkow, Lebensbilder, Bd. 2 (1870) S. 81f. — aw[1]. A. Schloenbach, Handbuch der Deutschen Lit. der Neuzeit, [2]Bd. 1 (1870) S. 627/65. — ax. Kehrein 2 (1871) 149. — ay. A. Bacmeister, Karl Simrock: Kölnische Zeitung 1872 Nr. 238 vom 27. Aug., 2. Blatt. (Zum 70. Geburtstage. Simrocks Gedicht „Ablehnung“ in Nr. 353 v. 20. Dez., 3. Bl.) — az. Brümmer 2 (1877) 358; Lex. der dt. Dichter des 19. Jh. [6]6, 440. — b. Kurz [3]4 (1876) S. 215f. — ba. R. von Gottschall, Die dt. Nationallit. des 19. Jh. [4](1875), Bd. 2, 256; Bd. 3, 289; [7](1902) Bd. 2, 334; Bd. 3, 164/5. — bb. K. Gutzkow, Rückblicke (1875) S. 38. — bc. Karl Jul. Schröer, Die deutsche Dichtung des 19. Jh. in ihren bedeutenden Erscheinungen (1875) S. 230/2.

bd. H. Düntzer, Erinnerungen an Karl Simrock. Zum 28. Aug. 1876: Picks Monatsschrift für rhein.-westfäl. Geschichtsforschung und Alterthumskunde, Jg. 2 (1876) S. 321/45, 501/31; Jg. 3 (1877) S. 1/18, 159/86, 360.

Vgl. H. Düntzer über K. Simrock: Histor.-politische Blätter, Bd. 79 (1877) S. 484/90; Bd. 80 (1877) S. 777/84.

be. Nekrologe auf Simrock: Allgemeine Zeitung 1876, Beil. Nr. 212 (Karl Bartsch); Schlesische Presse 1876 (Karl Weinhold); Über Land und Meer, Bd. 36 (1876) S. 951 (K. Seifart); Kölnische Zeitung 1876 Nr. 201 vom 21. Juli, 2. Blatt [Herm. Grieben]; über S.s Begräbnis ebd. Nr. 202, 1. Blatt; Bonner Zeitung 1876, Juli (Auszug daraus in bg, S. 154/5).

bf. Verzeichniß der von dem Herrn Prof. Dr. Karl Simrock nachgelassenen Bibliothek. Versteigerung bei Matthias Lempertz in Bonn 15. Jan. 1877. (Abth. 1—2.) Bonn 1876. 90 und 94 S. 8. Mit Bildnis Simrocks.

bg. Nikolaus Hocker, Carl Simrock. Sein Leben und seine Werke. Mit Simrock's Porträt in Stahlstich. Leipzig, Siegismund & Volkening 1877. IV, 159 S. 8. (Biographische Bibliothek. 9.) — Neue Titel-Aufl. 1854.

Vgl. Vossische Ztg. 1877, Sonntagsbeil. Nr. 47.

bh. Pierers Universal-Conversations-Lex. [6]Bd. 16 (1879) S. 462/3. — bi. A. Stern, Lex. der dt. Nationalliteratur (1882) S. 347. — bk. Fr. Bornmüller, Biographisches Schriftsteller-Lex. (1882) S. 670/1. — bl. Jos. Bendel, Zeitgenössische Dichter (Stuttgart 1882) S. 215/59. — bm. Franz Hirsch, Geschichte der dt. Literatur, Bd. 3 (1883) S. 423. — bn. Leop. Kaufmann, Bilder aus dem Rheinland (Köln 1884) S. 201/2. — bo. Rud. Wackernagel, Wilh. Wackernagel. Jugendjahre 1806—33 (Basel 1885) S. 154/68. — bp. Ad. Stern, Geschichte der neueren Literatur, Bd. 7 (1885), S. 79/81. — bp[1]. E. Brenning, Geschichte der deutschen Lit. (1886) S. 714. — bq. Brugier [8](1888) S. 545. — br. Ad. Stern, Die deutsche Nationalliteratur vom Tode Goethes bis zur Gegenwart [2](1890) S. 59f. = Vilmar, Geschichte der dt. National-Litt. 23. Aufl. von Ad. Stern (1890) S. 547/8.

bs. Über die Anbringung einer Gedenktafel für Simrock in Bonn an dem Hause Acherstraße 13, in dem er 1835—76 wohnte, s. den Bericht in der Kölnischen Zeitung 1891 Nr. 735 vom 9. Sept.

bt. ADBiogr. 34 (1892) S. 382/5 (Edward Schröder). — bu. Johanna Kinkel, Erinnerungsblätter: Deutsche Revue, Jg. 19 (1894) Bd. 2, S. 85/6 über Simrock.

bv. Den Aufruf für die Errichtung eines Simrock-Denkmals in Bonn s. in der Kölnischen Zeitung 1896 Nr. 1037 vom 27. Nov.

bw. Ludw. Salomon, Karl Simrock (Vortrag): Kölner Tageblatt 1896 Nr. 835 vom 12. Dez. — bx. F. Katt, K. Simrock: Burschenschaftl. Blätter, Jg. 10 (1895/96) S. 344/5. — by. Vogt und Koch, Gesch. der dt. Lit. (1897) S. 719; [2](1904) Bd. 2, S. 438/40; [4](1920) Bd. 3, S. 155/57; [5](1934) Bd. 2, S. 357. — bz. Klaus Groth, Meine Lehr- und

Wanderjahre: Die Gegenwart, Bd. 54 (1898) S. 343 über Simrock. — d. Karl Schorn, Lebenserinnerungen, Bd. 2 (1898) S. 83f. — da. Rob. Koenig, Deutsche Literaturgeschichte, [27]Bd. 2 (1899) S. 387. — db. Jos. Joesten, Litterarisches Leben am Rhein (Leipzig 1899) S. 100/1. — dc. [H. Düntzer,] Zu Karl Simrocks Geburtstag: Bonner Zeitung 1900 Nr. 201. Auch als Sonderdruck: [H. Düntzer,] Zu Goethes und Simrocks Geburtstag. (Bonn 1900, C. Georgi.) 12 S. 8.

dd. E. von Komorzynski, Zum 25jähr. Todestag K. Simrocks: Wiener Abendpost 1901 Nr. 164. — de. Das 19. Jahrhundert in Bildnissen. Hrsg. von Karl Werckmeister, Bd. 5 (1901) S. 759/60: Paul Ankel, Karl Jos. Simrock. Mit Bild Nr. 507. — df. A. Bartels, Geschichte der deutschen Literatur, Bd. 2 (1902) S. 244; Große Ausg. (1924) Bd. 2 S. 449 und im Reg.; Handbuch zur Gesch. der dt. Lit. (1906) S. 530f. — dg. Ad. Kohut, K. Simrock und H. Heine. Ein Gedenkblatt zum 100. Geburtstag des Ersteren: Die Kultur (Köln), Jg. 1 (1902) S. 299/307. — dh. Ad. Kohut, K. Simrock und die Musik: Neue Musik-Ztg., Jg. 23 (1902) S. 231/2. — dh[1]. Jos. Joesten, Kulturbilder aus dem Rheinland (1902) S. 150/6: K. Simrock.

di. Zu Simrocks 100. Geburtstage am 28. Aug. 1902 erschienen zahlreiche Gedenkaufsätze, u. a.: Nationalzeitung 1902 Nr. 505 (Reinh. Steig); Die Nation, Jg. 19 (1902) Nr. 47, S. 743/6 (R. M. Meyer); Der Türmer, Jg. 4 (1901/02) Bd. 2, S. 620/8 (Max Koch); Daheim, Jg. 38 (1902) Nr. 47 (E. Heyck); Frankfurter Ztg. 1902 Nr. 238 (Ludw. Holthof); Kölnische Ztg. 1902 Nr. 673; Stadtanzeiger der Kölnischen Ztg., Sonntagsbeilage Nr. 35; Kölnische Volkszeitung 1902, Literar. Beilage Nr. 35; Kölner Tageblatt 1902 Nr. 576 (Hans von Windeck [Jos. Joesten]); Der Sammler, Beilage zur Augsburger Abendzeitung, Nr. 102 (Eugen Isolani); Münchener Neueste Nachrichten, Aug. 1902; Leipziger Ztg. 1902, Wissenschaftl. Beilage Nr. 103; Blätter für Unterhaltung, Beilage zur Germania (Berlin) 1902 Nr. 198 (Alfred Burghaus); Vossische Ztg. 1902, Sonntagsbeil. Nr. 34 (Ellinger); Berliner Tageblatt 1902 Nr. 435 (A. G.); Tägl. Rundschau 1902 Nr. 200 (R. Böhme); Illustr. Zeitung, Bd. 119 (1902) S. 281/2; Internat. Lit.-Bl. 9 (1902) Nr. 17; Ostdeutsche Rundschau 1902 Nr. 135 (Alfr. Burghaus); Oesterreichische Volkszeitung 1902 Nr. 236 (E. von Komorzynski); Westdeutsche Lehrerzeitung, Jg. 10 (1902) S. 332/4 (E. Warnefried); Der praktische Schulmann 51 (1902) S. 334/42 (O. Zimmermann); Pädagogische Warte, Jg. 9 (1902/03) S. 153/61 (C. J. Steiner); Katholische Schulkunde, Jg. 11 (1903) Nr. 41; Archiv für Schulpraxis 1903, 1/5.

dk. Berthold Litzmann, Carl Simrock. Festrede zur Enthüllung seines Denkmals am 15. Juli 1903. (Sonder-Abdruck aus der „Bonner Zeitung".) 10 S. 8. — dl. Jos. Joesten, Karl Simrock. Zur Feier der Enthüllung seines Denkmals: Kölnische Ztg. 1903 Nr. 628 vom 15. Juli. — dm. Jos. Joesten, Karl Simrock als vaterländischer Dichter. Zur Enthüllung seines Denkmals am 15. Juli: Bonner Ztg. 1903 Nr. 163 II vom 12. Juli. — dh. Jos. Joesten, Karl Simrock: Neue Freie Presse 1903 Nr. 13970. Diese drei Aufsätze sind im wesentlichen gleich. — do. Jos. Joesten, Drei Tage und drei Farben: Kölner Tageblatt 1903 Nr. 489 vom 14. Juli. — dp. Berichte über die Einweihungsfeier in der Bonner Ztg. 1903 vom 16. Juli, in der Kölnischen Ztg. 1903 Nr. 635 vom 16. Juli, in der Kölnischen Volkszeitung 1903 Nr. 593 vom 16. Juli, im Kölner Tageblatt 1903 Nr. 496 vom 16. Juli. — Jos. Joesten, Das Simrockdenkmal in Bonn: Neue Freie Presse 1903, 19. Juli. — Illustr. Ztg., Bd. 121 (1903) S. 177.

dq. Paul Heinze, Geschichte der deutschen Lit. von Goethes Tode bis zur Gegenwart [3](1903) S. 32. — dr. Chr. Petzet, Die Blütezeit der deutschen politischen Lyrik von 1840—1850 (1903) S. 467. — ds. Ludw. Fränkel, Von Karl Simrocks Wesen und Dichtung. Drei Hinweise: Zs. f. dt. Unterricht, Jg. 20 (1906) S. 576/85. — dt. J. Wentzel, K. Simrock: Propyläen, 4 (1906) S. 355/6. — du. Gotthold Klee, Simrocks Leben und Werke (1907) in Nr. 113) und 115) Bd. 1, S. V—XXXII. — dv. K. Simrock: Der Reichsbote 1907, Sonntagsbeilage Nr. 26. — dw. Jos. Joesten, K. Simrock als nationaler Dichter: Dichterstimmen der Gegenwart, Jg. 21 (1907) S. 39/47. — dx. F. Wippermann, K. Simrock: Die Bücherwelt, Jg. 5 (1907/08) S. 207/11. — dy. Alfred Biese, Deutsche Literaturgesch., Bd. 2 (1909) S. 527; [10]Bd. 2 (1917) S. 527. — dz. Wienstein S. 364. — e. R. Kaulitz-Niedeck, Der alte Bonner Friedhof und seine berühmtesten Gräber (Bonn 1910) S. 42/5.

ea. Hermann Ottendorff, Literarisches Leben im Rheinland um die Mitte des 19. Jh. (Mit Benutzung von Briefen und Urkunden aus dem Nachlaß Karl Sim-

rocks.) 1. Freiligrath und Simrock. Progr. des Königl. Ludwigs-Gymn. Saarbrücken 1911. 70 S. 4.

S. 30/70 Briefe von Freiligrath an Simrock und von Simrock an Freiligrath aus den Jahren 1837—49 und 1870. — Die Originale befinden sich im Goethe-Schiller-Archiv in Weimar, mit Ausnahme von 10 Briefen Freiligraths im Besitz von Frau Gertrud Ottendorff, geb. Reifferscheid, in Oberwesel am Rhein.

eb. Ein Simrock-Denkmal in Honnef: Frankfurter Ztg. 1911 Nr. 95. — ec. Ans. Salzer, Illustr. Geschichte der dt. Lit. (1912) S. 1737; [2]Bd. 3 (1930) S. 1234/5. — ed. Heinr. von Treitschke, Briefe, hrsg. von Max Cornicelius, Bd. 1 (1912) S. 124, 196, 211, 321, 332; vgl. Bd. 3 im Reg. — ef. K. Engelhard, K. Simrock: Deutsche Tageszeitung 1913 vom 5. Mai. — eg. Ed. Engel, Geschichte der dt. Lit. [21]Bd. 2 (1917) S. 101. — eh. Die Rheinprovinz 1815—1915. Hundert Jahre preußischer Herrschaft am Rhein, hrsg. von Jos. Hansen, Bd. 2 (1917) S. 405/8 (Franz Schulz). — ei. Ad. Kohut, Erinnerungen an einen rheinischen Dichter und Forscher: Der Kronenkampf. Organ des Zentralverbandes der Vereine für Wissenschaft und Kunst (Essen), Jg. 1918, S. 37. — ek. Paul Kaufmann, Aus rheinischen Jugendtagen (1919) S. 99; [2](1919) S. 101; [3](1921) S. 98; Mein rheinisches Bilderbuch (1936) S. 103/4. — el. Franz Schulz, Karl Simrock: Der Niederrhein (Illustr. Monatsschrift. Düsseldorf), Jg. 1920 S. 153/7 = eh. — em. Tausend Jahre deutscher Geschichte und deutscher Kultur am Rhein, hrsg. von Aloys Schulte (Düsseldorf 1925) S. 427/8 (W. Poethen). Quart-Ausg. S. 424/5. — en. Paul Wittko, Karl Simrock: Deutsches Volkstum, 1925 S. 472/4. — eo. Paul Wittko, Karl Simrock: Stadtanzeiger für Köln und Umgebung 1925, Beilage Das 1000. Jahr, Nr. 5 vom 11. Juni.

ep. Simrocks 50. Todestag (28. Juli 1926): Deutsche Allgem. Ztg. Nr. 329; Tägl. Rundschau Nr. 318 (Röhr); Deutsche Tageszeitung vom 17. Juli (P. Berglar-Schroer); Berliner Börsen-Ztg., Kunst 163 (H. M. Elster); Germania 328 (Wilh. Schulte); Stuttgarter Neues Tagebl. 330 (Eug. Petersen); Württembergische Ztg. 166 u. a. (O. Walzel); Magdeburger Ztg. 357; Der Tag 171; Der Jungdeutsche, Unterh.-Beil. 166 (P. Wittko); Der Bund (Bern) vom 17. Juli (O. Walzel).

eq. Bernh. Baedorf, Der alte Friedhof in Bonn am Rhein (1927) S. 34 (mit Abb. der Grabstätte). — er. Jul. Wiegand, Geschichte der dt. Dichtung nach Gedanken, Stoffen und Formen [2](1928) im Reg. — es. W. Kosch, Deutsches Lit.-Lex. 2 (1930) S. 2484f. — et. Herm. Kresse, Ein Rheinlied 100 Jahre alt. Dem Gedächtnis Karl Simrocks. Ein Besuch bei seiner Enkelin in Bonn [Frau Gertrud Ottendorff]: Westdeutscher Beobachter (Köln) 1937 Nr. 17 vom 10. Jan., Wochenendbeilage. [Mit einem noch ungedr. Gedicht „Liebeserklärung": „Du, du hast mich am Fädchen, Du, du hast mich am Band" (4 × 4), einer Parodie nach dem bekannten.] — eu. Freundliche Mitteilung des Hrn. Stadtbürgermeisters Dr. Dr. Walter Ottendorff in Oberwesel a. Rhein.

Engelb. Mich. Jos. Heinen, An Dr. Simrock (Son.) in E. M. J. Heinen, Glockentöne (Olpe 1843) S. 502.

B. Briefe.

Ein Brief Simrocks vom 22. Mai 1871, veröffentlicht durch G. A. Müller in der Frankfurter Ztg. 1894 vom 23. Mai, 1. Morgenblatt. — Von Beneke (1827): Mitteilungen aus dem Litteraturarchive in Berlin 1902 S. 97/9, Nr. 28. — An Chamisso (1832), abgedr. bei Cossmann, Der Deutsche Musenalmanach (1909) S. 42. — Von Chamisso: J. E. Hitzig, Leben u. Briefe von A. v. Ch., Bd. 2 (1839) 332; (1836) in bg, S. 43 u. Cossmann S. 170. — Von Freiligrath (1841—45, 1870), in W. Buchner, Ferd. Freiligrath (1862) I, 392, 417; II, 38, 126, 142, 160, 405, 411. Von und an Freiligrath (1837—49, 1870) in ea, S. 30/70. — Von Heine (1825—26), in Heines sämtl. Werken, Rechtmäß. Orig.-Ausg. Bd. 19 (1876) S. 346; S. 371 = Literarische Mitteilungen. Festschrift zum zehnjährigen Bestehen der Literaturarchiv-Gesellschaft in Berlin (1901) S. 105/7. — An Nik. Hocker, in bg, S. 62/3, 113, 114, 117, 122, 125, 126, 129, 130, 133, 135, 137. — An Alex. Kaufmann (1847, 1858) in bg, S. 78/9 und 127/9. — Von Karl Lachmann (1835): Sitzungsberichte der Königl. preuß. Akad. der Wissenschaften zu Berlin, Jg. 1894, Halbbd. 2, S. 986/7. — Von Ludwig II. von Bayern zu seinem 70. Geburtstage (1872) in bg, S. 144. — An Menzel (1835) in den Mitteilungen aus dem Litteraturarchive in Berlin 1907 S. 245; z. T. auch abgedr. im Bibl. Rep. IV, 268/9. Briefe an Wolfg. Menzel (1908) S. 244/7 (2 Briefe 1835). — An Jos.

Müllermeister (1874) in J. Müllermeister, Wilh. Smets (1877) S. 195 und 200/1 (über Smets). — An Uhland s. Uhlands Briefwechsel, hrsg. von Jul. Hartmann Bd. 4 (1916) im Reg. — An Gust. Schwab (9. 7. 1831) in al, S. 230. — An Max Waldau (Spiller von Hauenschild): Zs. für Bücherfreunde, Jg. 8 (1904/05), Bd. 2, 445 (1850). — An Karl Weinhold (1864): Mitteilungen aus dem Litteraturarchive in Berlin 1902 S. 91, Nr. 25.

Simrocks literarischer Nachlaß (Briefe von und an Simrock, mehrere Bände handschriftlicher, zum großen Teil noch unveröffentlichter Gedichte, Korrekturbände, Manuskripte, Material für seine Vorlesungen, Abhandlungen, Übersetzungen usw.) wurde dem Goethe-Schiller-Archiv überwiesen; vgl. Goethe-Jahrbuch, Bd. 26 (1905) Jahresbericht S. 14f. — Sieh auch W. Frels, Deutsche Dichterhandschriften (1934) S. 277. — Im Besitz des Hrn. Dr. Dr. Ottendorff in Oberwesel a. Rh.: Handschriftliche, bis auf einige Gelegenheitsgedichte und Stammbuchverse bereits gedruckte Gedichte (darunter die „Warnung vor dem Rhein"), 10 Briefe an Dorothea, Hermann, Rudolf und Gustel Grimm (1852—54), 1 Brief von Heinr. Treitschke an Simrock (1857).

C. Werke.

1) In der Colonia 1818 findet sich eine Reihe von Gedichten, die mit K. S. oder S — — gezeichnet sind, vermutlich Simrocks erste gedruckte dichterische Versuche; mit K. S. gezeichnet: Nr. 105: Traumbild. — Das Geständniß; Nr. 106: Horazens 23. Ode des 1. Buches in gereimter Übersetzung. — Zufriedenheit; Nr. 107: Die drei Blumen des Lebens; Nr. 108: Lied beim Rüdesheimer (gez. A. S.); Nr. 113: Robert und Emma, aus den Zeiten der Kreuzzüge; Nr. 114: Trost der Treue; Nr. 116: Zuruf; Nr. 122: Worte der Liebe. Nr. 120: Fünfmal hundert tausend Thaler (gez.: Joseph Oromazes). Mit S — — gezeichnet: Nr. 119: An den Mond. — Vorwurf; Nr. 125: Der Schwätzer. Horazens 9. Satyre des 1. Buches; Nr. 140: Flug der Zeit.

2) Gedichte im Gesellschafter 1823 Nr. 207: Am 28. November (Oft überlegt' ich mir in meinem Sinne). — 1825 Nr. 9: Gefrorene Thränen. Münchhausen (Nur recht nach Lust gelogen); Nr. 16: Pegasus im Joche (Da droben auf dem Giebel); Nr. 30: Amor ein Schatzgräber (Da ich einst zur eignen Plage); Nr. 34: Glosse (Sonne neigt zum Niedergange); Nr. 38: Anekdoten-Triolette 1—5; Nr. 86: Das Hochgericht. Ballade (Der Ritter vom Walde); Nr. 97: An Sie (Gar mancher schweigt, als schade dir. 23. *17. [Die erste Ziffer hinter einem Liedtext bezeichnet hier und im folgenden die Seitenzahl der Gedichte von 1844, die mit einem * bezeichnete die der Gedichte von 1863]); Nr. 134: Eitelkeit die Mutter der Zwietracht. Glosse (Dürfen die mit Vieren jagen); Nr. 165: Welcher ist der Bräutigam? Nach dem Serbischen (Nun sage mir Tochter); Nr. 188: Der Pentameter spricht (Oft im Gesange vereint); Nr. 204: Adelheid von Geldern (Steht bei Bonn am alten Rheine. 236. *239); Nr. 157/74 und 195: Auszüge aus dem Buch des Kabus. Vgl. Nr. 108). — 1826 Nr. 6: Geben und Nehmen (Nun Röschen, sagte jüngst); Nr. 38: Gruß (Wenn die Knospen wieder schwellen. 7. *7); Nr. 73 und 204: Nibelungenhort (Es war einmal ein König); Nr. 131/3: Die geheilte Wunde. Ein Sonettenkranz nach den Gesetzen der Akademie degl'Introrati in Siena 1—15, mit Nachschrift in Prosa; Nr. 165: Das Gebet. Romanze (Das Dörfchen lag in Schnee und Eis. 134. *117); Nr. 175: Trost im Wechsel (Verglimmt der Tag im Abendstrahl); Nr. 176: Der Widerspruch. Er. Sie; Nr. 177: Liebesfehde (Meine Liebe gleicht dem Golde); Nr. 195: Augen-Sprache (Ich sah sie im schimmernden Saale. 14). — 1827 Nr. 9: Ständchen (Athme nur leise. 32. *25); Nr. 20/2: Vielliebchen. Ein Liederkranz 1—8 (88. *60); Nr. 37/8: Das Nibelungen Lied. 16. Abenteuer. Wie Siegfried erschlagen ward; Nr. 58: Bundeslied (Sind wir vereint im Freundschaftsbunde); Nr. 68: Die vier Dreier. Nach dem Alt-Italienischen; Nr. 114: Die Befreiung (Mädchen: Des Geliebten Spur zu finden); Nr. 118: Rezension von Chamissos Schlemihl; Nr. 123: Wandel-Lied (Schritt um Schritt nur frisch gereihet); Nr. 123/4: Über Nordecks Bacchus; Nr. 128: Tenzone. Improvisiert am 30. Mai 1827 (Meister Curtius, saget mir); Nr. 147: Genesis (Gebt mir nur ein volles Glas); Nr. 150: Zur Feier des 28. Aug. 1827 (Stoßt an! Sonntag soll leben! Hurrah hoch!); Nr. 154: Der Sinn des Weines (Wohl! mancher heißt ein Zecher); Nr. 165: Jakobs Leiter (Laßt jeden Schleier sinken. 48. *35); Nr. 177: Des Weines Segen (Die Reben blühn, ein würzig Meer. 46). — 1830 Nr. 88: Geistlicher Gesang von Walther von der Vogelweide als Probe einer Übersetzung. — 1831 Nr. 134: Das todte Fräulein. Ballade (Was

wollen wir aber singen ?); Nr. 148: Text (Goethes Divan: Du beschämst wie Morgenröthe). Conjectur. Scholion. (404. *440). Vgl. Nr. 108). — 1832 Nr. 61: Der sterbende Goethe (407. *443). — 1833 Nr. 203: Winters Anfang. 22. Dec. (Knabe: Winters Anfang, kurze Tage).

3) *Die Berliner Droschke. In Trab gesetzt von einem Gardisten. Berliner Nationalepos in drei Gesängen. Leipzig, H. E. Gräfe 1826. 8. [Umschlagt.:] Die Garde. § 333, 212 = Bd. X, 623. — Die Berliner Droschke. Eine vergessene Literatursatire von Karl Simrock aus dem Jahre 1826. Neudruck nach einem Exemplar aus dem Besitz des Vereins für die Geschichte Berlins. Mit Nachwort, Anmerkungen und Register hrsg. von Felix Hassel. Berlin, H. Winter 1932. 35 S. 8.

Vgl. H. Kügler, Neues über K. Simrock in Berlin: Mitteilungen des Vereins für die Geschichte Berlins, Jg. 50 (1933) S. 25.

4) Beiträge im Musenalmanach für das Jahr 1826. Hrsg. von Julius Curtius (Berlin 1825) S. 6: Geisterdrang (Das heilige Gefühl der Kraft und Stärke. *428); S. 7: Am Tage (Wie ist der Himmel ausgelegt); S. 10: Zwanzig Triolette; S. 17: Der Nebel (Wenn die Nacht dem Tage weichet); S. 24: Glück der Liebe (O selig wer liebet und fühlt sich geliebt); S. 26: Am Abend (Sprich, Liebchen, was die Sterne); S. 28: Sonnenstrahl (Glänzend über Berg und Thal); S. 32: Ostereier. 1—4; S. 50: Nachtscene (Mag ein andrer den jungen Tag erheben [Sapphische Ode]); S. 55: Die Spröde (Liebchen will mir in der Frühe); S. 59: Zum Abschied Freunden (O traute Freundschaft); S. 68: Sicherstellung (Weil rings der Lenz); S. 113—180: Xenien (etwa 500, ohne Namen, von J. Curtius und K. Simrock, darunter solche auf Heine, Gruneisen, Uechtritz, Immermann, J. B. Rousseau u. a.).

5) Das Nibelungenlied, übersetzt von K. Simrock. Berlin 1827. II. 16.

Vgl. Berliner Convers.-Blatt 1827 Nr. 173; Literaturblatt z. Morgenblatt 1827 Nr. 74, S. 295/6. Goethes Werke. Vollst. Ausg. letzter Hand, Bd. 45 (1833) S. 207/11; W. Ausg. I, 42, 2 S. 471/4. Vgl. auch den Brief Benekes an Simrock vom 26. 12. 1827, in den Mitteilungen aus dem Litteraturarchive in Berlin 1902 S. 97/8.

Vgl. Nr. 28).

6) Die Schöpfung des Weibes. 1. und 2. Lied: Morgenblatt 1827 Nr. 34/5 (375. *390).

7) Zur Feier des 28. Aug. 1827: Liederbüchlein der Mittwochs-Gesellschaft (Berlin) H. 1 (1827) S. 37f.

8) Beiträge im Berliner Conversations-Blatt 1827/29. K. S. = Simrock? Vgl. Bd. IX, 461. — Gedichte in der Berliner Estafette. Ein Mittagsblatt (hrsg. von J. Curtius). Berlin 1827/28. Vgl. L. Geiger, Berlin 1688—1840, Bd. 2 (1895) S. 515. Nach bg, S 16 sind darin auch die meisten Theaterkritiken von Simrock geschrieben.

9) Das Kreuz der Kathedrale (Legende): Berlinische Blätter für deutsche Frauen 1829, Bd. 2, Heft 2. Wiederh. in Nr. 70) S. 28.

10) Der Freimüthige 1830 Nr. 183: Drei Tage und drei Farben (421. *464). — 1832 Nr. 1/2: An Ludwig Börne (5 Sonette. *423). Börne hatte sich in seinen Briefen aus Paris vom 3. Dez. 1830 und 26. Jan. 1831 über Simrocks Farben-Lied abfällig geäußert, es sei „auch in diesem unseligen romantischen Geiste“ gedichtet; vgl. Börnes Gesammelte Schriften, Th. 9 (1832) S. 159/60 und Th. 10 (1832) S. 12/3.

Vgl. H. H. Houben, Karl Simrock und die drei Farben: Kölnische Ztg. 1928 Nr. 163 vom 22. März, Lit.- und Unterhaltungsblatt; Wochenausg. 1928 Nr. 13, S. 12/13.

11) Der arme Heinrich. Ein erzählendes Gedicht von Hartmann von der Aue, metrisch übersetzt. Nebst der Sage von Amicus und Amelius und verwandten Gedichten des Übersetzers. Berlin, Fr. Laue 1830. 8. — Der arme Heinrich des Hartmann von Aue übersetzt. Mit verwandten Gedichten und Sagen. 2., umgearb. Aufl. Heilbronn, Gebr. Henninger [1875]. XIV, 179 S. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1830 S. 1130/1; Literaturblatt z. Morgenblatt 1832 Nr. 61; Hall. Allg. Lit.-Ztg. 1832, Bd. 1, 588ff. (W. Wackernagel).

12) Gedichte in Steph. Schützes Taschenbuch für 1831, der Liebe und Freundschaft gewidmet. Vgl. Bd. VIII S. 53.

13) Gedichte im Berliner Musen-Almanach für 1831, hrsg. von M. Veit (Berlin 1831) S. 120: Der Rattenfänger (Zu Hameln fechten Mäus' und Ratten. 291. *293). Auch in Nr. 20) S. 219; S. 253: Der Blumentopf (Wer war der arge Bösewicht. 126).

14) Gedichte im Morgenblatt 1831 Nr. 101/3: Kunst und Amt. Tenzone. Streitende: K. J. Simrock und W. Wackernagel; Richter: G. Schwab (329. *347); Nr. 132/3:

Schwert und Feder. Tenzone. Streitende: Wackernagel und Simrock; Richter: Chamisso (346. *362).

15) Tafellieder zum 28. Aug. 1831. [Berlin 1831.] 6. Bl. Darin von S.: 1. Vivat. 2. Vivam. 3. Text. Conjectur. Scholion. Auch im Gesellschafter 1831 Bl. 148. (402. *438).

16) Bibliothek der Novellen, Märchen und Sagen. Hrsg. von Th. Echtermeyer, L. Henschel und K. Simrock. Berlin 1831—32. IV. 8.

1—3: Quellen des Shakespeare in Novellen, Märchen und Sagen. Vgl. Nr. 99).

Vgl. Literaturblatt zum Morgenblatt 1833 Nr. 20 (Gutzkow); Hallische Allg. Lit.-Ztg. 1832, Bd. 3, Sp. 617/21 (K. Rosenkranz). — Von Halliwell 1850 für die Shakespeare-Society ins Englische übersetzt.

4. Novellenschatz der Italiener. Hrsg. von Th. Echtermeyer und K. Simrock. — 2. Aufl. s. Nr. 111).

17) Gedichte im Musenalmanach für das Jahr 1832. Hrsg. von Amadeus Wendt. Vgl. Bd. VIII S. 123.

18) Gedichte Walthers von der Vogelweide übers. von K. Simrock und erläutert von K. Simrock und W. Wackernagel. Th. 1—2. Berlin, Vereinsbuchhandlung 1833. II. 8. Vgl. Nr. 65).

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1833 S. 391/2; Der Gesellschafter 1833 Nr. 57 ([Herm.] S[chif]f).

19) Gedichte im Deutschen Musenalmanach für 1833 S. 152: Drei Bitten (149. *159); S. 155: Der neue Odysseus (101. *70); S. 157: Tod der Poesie (108. *78). Diese drei auch in Nr. 20) S. 231, 251 und 253; S. 159: Der Blitz im Keller; S. 161: Die silberne Kette. Abgewiesen wurden: Die Rose (110). Des edlen Brennberges Leben und Tod (267. *270). Auch in Nr. 20) S. 205. Vgl. darüber den Brief Simrocks an Chamisso und Chamissos und Schwabs Bemerkungen dazu, abgedr. bei Cossmann, Der Deutsche Musenalmanach, S. 42. — 1835 S. 165/86: Schweizerreise 1833. 1. Warum nit gar? (Du Mädchen bist aus Schwaben). 2. Vevey (Blauer Himmel, blaue Wogen). 3. Der Genfersee (Mir träumt', am Himmelsbogen). 4. Montblanc (O Riesengreis). 5. Der Einsiedler (Wo der Montblanc. Sonett). 6. Die Eingeschneiten (Und wenn wir hier verschneien). 7. Wallis (König ist der Rotten). 8. Auf dem Gotthart (Du habest dir zum Leide). 9. Ursern Thal (Du enges Thal, von hohen). 10. Nachtreise (Von der Berge Zinken). 11. Haslithal (Mir klingt es im Gemüthe). 12. Die Tyrannen (Wenn ich nicht thöricht wäre) (73/87. *44/59). — 1837: Das Christusbild zu Wien (256. *264). Als Probe aus dem Musenalmanach abgedr. im Beiblatt der Kölnischen Ztg. 1836 Nr. 22. Wiederh. in Nr. 70) S. 21; Bamberger Wage (254. *262). — 1839: Neue Rheinsagen. S. 209: 1. Frauenlob (265); 2. S. 211: Die sieben weisen Meister (314); 3. S. 213: Das Ave Maria (280. *282). 1 und 3 wiederh. in Nr. 21 ^{3}(1841) S. 249 und 47.

Vgl. E. F. Kossmann, Der Dt. Musenalmanach (1909) im Reg.

20) Wieland der Schmied. Deutsche Heldensage. Nebst Romanzen und Balladen. Bonn, E. Weber 1835. VIII, 260 S. 12. — 2. Aufl. 1843 in Nr. 38) Bd. 4, 1. — 3. Aufl. Stuttgart, Cotta 1851. 204 S. 16.

Die Romanzen und Balladen sind sämtlich wiederh. in Nr. 41) und Nr. 85).

Vgl. Der Freimüthige oder Berliner Conversationsblatt, Jg. 32 (1835) Nr. 203/5 (W. Alexis [Häring]); Phönix 1835 Nr. 198; Blätter f. lit. Unterh. 1835 S. 1488; Literarische Ztg., Jg. 2 (1835) S. 929, Nr. 4228; Kölnische Zeitung 1835, Beiblatt Nr. 15 (Kr[euser]); Rheinische Provinzial-Blätter, N. F. Jg. 2 (1835) Bd. 3, S. 296f. (E[rnst] W[eyden]); Wiener Jahrbücher der Lit., Bd. 75 (1836) S. 237/64 (W. Alexis [Häring]). — Vgl. auch den Brief Lachmanns an Simrock mit einem warmen Lobe über Wieland den Schmied, o. unter den Briefen. — Rud. Schlösser, (Rich. Wagners) Wieland der Schmiedt. Seine Entstehung, seine Quellen und seine Bedeutung: Bayreuther Blätter 18 (1895) S. 30/64. — Peter Maurus, Die Wielandsage in der Literatur (1902) S. 94/114. (Münchener Beiträge zur rom. und engl. Philologie. 25.)

21) Rheinsagen aus dem Munde des Volks und deutscher Dichter gesammelt. Für Schule und Wanderschaft. Bonn, E. Weber 1837. X, 444 S. 8. — 2., verm. Aufl. ebd. 1837. X, 472 S. 8. — 3., sehr verm. Aufl. ebd. 1841. X, 480 S. 8. — 4., verb. und verm. Aufl. ebd. 1850. XIV, 476 S. 8. — 5., verb. und verm. Aufl. ebd. 1857. X, 480 S. — 6., sehr verm. Aufl. ebd. 1869. XI, 496 S. 8. — 7. verb. Aufl. ebd. 1874. XII, 495 S. 8. — 8. Aufl. ebd. 1879. XII, 469 S. 8. — 9. Aufl. ebd. 1883. XII, 469 S.

8. — 10. Aufl. (Hrsg. von Karl Hessel.) ebd. 1891. XII, 448 S. 8. — [Neue Ausg.] Leipzig, M. Hesse [1907]. 520 S. 8. — Bonn, K. Schroeder [1928]. VIII, 265 S. 8.

Sämtliche Sagen in Gedichtform, ein großer Teil von Simrock. Subskriptionsanzeige (3 Bl. in 8 mit Inhaltsverzeichnis) als Beilage zu den Rheinischen Provinzial-Blättern, N. F. Jg. 3 (1836) Bd. 2 [und wohl auch zu andern Blättern]. — Proben aus den Rheinsagen im Verkündiger am Rhein 1836 Nr. 30ff.; im Beiblatt der Kölnischen Zeitung 1836 Nr. 13; 1837 Nr. 10, 14; in den Rheinischen Provinzial-Blättern, N. F. Jg. 3 (1836) Bd. 2, S. 197ff.; Jg. 4 (1837) Bd. 2, S. 217; Bd. 3, S. 159ff.

Vgl. Verkündiger am Rhein 1837 Nr. 28 (J. A. Becher); Rheinische Provinzial-Blätter, N. F. Jg. 4 (1837) Bd. 3, S. 195.f — Kölnische Ztg. 1841 Nr. 35 (Gottfr. Kinkel). — Kölnische Ztg. 1850 Nr. 17 (C. O. St[ernau d. i. O. J. Inkermann]).

K. Simrocks „Rheinsagen" und das „Edinburgh review": Blätter f. lit. Unterh. 1838 S. 1071/2; auch abgedr. in der Kölnischen Ztg. 1838 Nr. 274.

Alexander Kaufmann, Quellenangaben und Bemerkungen zu Karl Simrocks Rheinsagen und Alex. Kaufmanns Mainsagen. Köln, J. M. Heberle 1862. XIV, 249 S. 8. (Über die Rheinsagen S. 1/181.) Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1862 S. 923. — A. Kaufmann, Nachträge zu „A. Kaufmann, Quellenangaben und Bemerkungen zu K. Simrocks Rheinsagen und A. Kaufmanns Mainsagen". Würzburg 1870. 52 S. 8. Sonderabdr. aus dem Archiv des histor. Vereins für Unterfranken und Aschaffenburg, Bd. 20 (1870) S. 137/88. — Weitere Nachträge von Kaufmann zu den Rheinsagen in den Annalen des histor. Vereins für den Niederrhein, H. 19 (1868) S. 38/60 und H. 41 (1884) S. 1/56. — Über Simrocks Fassung der Loreleisage (Ballate von der Loreley) vgl. H. Seeliger, Die Loreleysage in Dichtung und Musik (1898) S. 21/2.

In A. Nodnagels Deutsche Sagen aus dem Munde deutscher Dichter und Schriftsteller (1836) ist aufgenommen von Simrock S. 118: Der Rattenfänger = Nr. 13) S. 120. — In Nodnagels Sieben Bücher deutscher Sagen und Legenden (1839) sind aufgenommen: Nr. 7: Der Schwanenritter; Nr. 10: Der Fuß an der Wand; Nr. 102: Das Christusbild zu Wien = Nr. 19) 1837; Nr. 120: Bamberger Wage; Nr. 168: Das Hündchen von Bretten; Nr. 179: Der bönnische Wind; Nr. 182: So viel Kinder als Tag im Jahr; Nr. 184: Habsburgs Mauern; Nr. 191: Die Wahl des Bischofs Hildebold; Nr. 197: Der Apfelschnitz; Nr. 226: Corporal Spohn.

In Chr. v. Strambergs Rheinischem Antiquarius, Abth. II, Bd. 2 (1851) S. 33/5: St. Riza (Stramberg rügt einige Unrichtigkeiten in Simrocks Darstellung); S. 36: Korporal Spohn.

In N. Hocker, Des Mosellandes Geschichten, Sagen und Legenden aus dem Munde deutscher Dichter (1852) S. 77: Walther von Birbach; S. 100: St. Matern; S. 150: Genovefa; S. 306: Das Miseräbelchen; S. 312: St. Ritza; S. 323: Korporal Spohn.

In J. B. W. Heydinger, Die Eiffel. Geschichte, Sage, Landschaft und Volksleben im Spiegel deutscher Dichtung (1853) S. 34: Die Wunderbrücke; S. 66: Drei Schüsse; S. 81: Die Gefangenen zu Ahre; S. 187: Das Schachspiel; S. 225: Siegfried und Genovefa; S. 509: Die Schlacht bei Zülpich; S. 520: St. Lufthildis.

22) Shakespeares dramatische Werke. Leipzig, G. Wigand 1836ff.

Darin von Simrock übers. Bd. 10: Die Irrungen 1837. Bd. 15: Hamlet 1837. Bd. 36: Cymbeline 1838. Bd. 37: Die lustigen Weiber von Windsor. Vgl. Nr. 90).

23) William Shakespeare's sämmtliche dramatische Werke. In neuen Übersetzungen von A. Böttger, H. Döring ... K. Simrock ... [u. a.] Ausg. in Einem Bd. Leipzig, G. Wigand [1842]. 936 S. 8.

Von Simrock sind übersetzt: Die lustigen Weiber von Windsor (S. 41/63); Die Kunst, eine böse Sieben zu zähmen (S. 160/82); Cymbeline (S. 615/43); Hamlet (S. 691/723); Die Irrungen (S. 776/92).

24) Erinnerung an Bonn in Liedern [Hrsg. von Laurenz Lersch]. Bonn 1837, S. 26: Adelheid von Geldern (236. *239: Adelheid von Vilich). Schon in Nr. 2) 1825 Nr. 204; S. 38/41: Kloster Nonnenwerth. 1—2. — In der 2., ganz umgeänd. Aufl. Bonn 1848, S. 108: Die verbannten Nachtigallen (243. *278); S. 189ff.: Aus Ecken Ausfahrt.

25) Das malerische und romantische Rheinland. Mit 60 Stahlst. Leipzig, G. Wigand [1838—40]. 488 S. 8. (Das malerische und romantische Deutschland. Sektion IX.) Der Titel lautete zuerst „Die Rheinländer", ist aber wohl wegen seiner Doppelsinnigkeit abgeändert worden. — 2. Aufl. ebd. 1847. — 3., verm. und verb.

Aufl. Leipzig, C. A. Haendel 1851. 384 S. 8. — 4., verb. und verm. Aufl. Bonn, M. Cohen & Sohn 1865. 405 S. 8. Vgl. Kölnische Ztg. 1865 Nr. 202, 1. Bl.

Darin eine Reihe von Gedichten (Rheinsagen), die sich alle in Nr. 21) finden.

26) Wittichs Waffenfindung. (Aus Wittich Wielandssohn, Str. 12/106): Rheinisches Odeon, Jg. 2 (1838) S. 29/47.

27) Deutsche Volksbücher, neu gereimt von K. Simrock. I. Salomon und Morolf. Ein kurzweiliges Heldengedicht. Berlin, Vereinsbuchhandlung 1839. 8.

Wiederh. in Nr. 102) S. 105/98.

Deutsche Volksbücher, nach den ächtesten Ausgaben hergestellt. Berlin, Vereinsbuchh. [1839—43]. 8.

1. Salomon und Morolf [1839]. Gregorius auf dem Stein [1839]. 3. Die sieben weisen Meister [1840]. 4. Till Eulenspiegel [1842]. 5. Die Schildbürger in Misnopotamien [1843]. Vgl. Nr. 42).

28) Das Nibelungenlied. Übersetzt von Karl Simrock. 2. Aufl. Bonn, E. Weber 1839 [1838 ausgegeben]. 8. Vgl. Kölnische Ztg. 1838 Nr. 261 (Kr[euser]); Rheinische Provinzial-Blätter, N. F. Jg. 5 (1838) Beibl. zu Nr. 73 S. 214/6 (Chr. J. Matzerath). — 3. Aufl. Stuttgart, Cotta 1843. 8 (= Heldenbuch. 2.) — 4. Aufl. ebd. 1844. 441 S. 16. — 5. Aufl. 1848. 441 S. 16. — 6. Aufl. 1849. — 7. Aufl. 1851. — 8. Aufl. 1852. — 9. Aufl. 1854. — 10. Aufl. 1856. 5.—10. Aufl. je 382 S. 8. Vgl. Germania, Jg. 1 (1856) S. 54/8 (Fr. Pfeiffer); Literar. Centralblatt 1857 Sp. 137. — 11.—15. Aufl. 1857—64. 384 S. 8. — 11. Aufl. (Min.-Ausg.) 1856. 441 S. 12. — 14. Aufl. (Min.-Ausg.) 1863. 443 S. 12. — 16.—18. Aufl. 1865—1867. 384 S. 8. — 19. Aufl. 1. Aufl. mit mhd. Text. 1868. XL, 775 S. 8. Vgl. Kölnische Ztg. 1868 Nr. 307, 2. Bl.; Illustr. Ztg. Bd. 52 (1869) Nr. 1349, S. 351: Nik. Hocker, K. Simrocks Nibelungenlied. — 20. Aufl. 1869. 8. — 30. Aufl. 1874. XXXII, 385 S. 8. — 40. Aufl. 1880. VII, 387 S. 12. — 51. Aufl. 2. Aufl. mit mhd. Text 1892. — 58. Aufl. 1906. XXXVII, 384 S.

Neuausgaben:

a. Das Nibelungenlied. Übers. von K. Simrock. Stuttgart, Cotta 1906. 818 S. 8. (Cottasche Handbibliothek. Nr. 136.) — [Neudr. 1924.] 318 S. 8. — Von der Cottaschen Handbibliothek ist während der Kriegsjahre eine Auswahl in Titel-Ausgabe als „Tornister Bibliothek" herausgegeben worden: Das Nibelungenlied 1915 als Nr. 32.

b. Das Nibelungenlied. Nach der Übers. von K. Simrock. Für Schule und Haus hrsg. von Ernst Wasserzieher. Münster, Aschendorff 1907. 256 S. 8. — 2. Aufl. ebd. 1914. 255 S. 8. — 3. Aufl. ebd. 1920. 256 S. 8. — 4. Aufl. ebd. 1922. 256 S. 8. (Aschendorffs Sammlung auserlesener Werke der Literatur.)

c. Das Nibelungenlied. Übers. von K. Simrock. Leipzig, Bibliographisches Institut [1907]. 292 S. (Meyers Volksbücher. Nr. 1475/8.)

d. Das Nibelungenlied. Übers. von K. Simrock. Mit einer Einleitung und einer Tafel aus der Hohenems-Laßbergschen Nibelungen-Handschrift. Halle a. S., O. Hendel [1907]. 319 S. 8. — [Neue Aufl.] Berlin, O. Hendel [1922]. 319 S. 8. (Bibliothek der Gesamtlit. des In- und Auslandes. Nr. 2006/9.)

e. Das Nibelungenlied. Übers. von K. Simrock. Hrsg. von Georg Holz. Kritisch-durchgesehene und erläuterte Ausg. Leipzig, Bibliographisches Inst. (1909). 45*, 360 S. 8. Vgl. Deutsche Literaturzeitung, Jg. 31 (1900) Sp. 3167/8 (E. Stadler). — [Neue Aufl.] Mit 12 farb. Bildtafeln. ebd. [1934]. 45*, 360 S. 8. (Meyers Klassiker-Ausgaben.)

f. Das Nibelungenlied. Übers. von K. Simrock. Mit Einleitung von Gotthold Klee und einem Anhang: Proben des Urtextes. (Neue Ausg.) Leipzig, M. Hesse (1909). 336 S. 8. (M. Hesses Volksbücherei. Nr. 346/9) = Nr. 115) Bd. 2.

g. Das Nibelungenlied. Bericht von Ludwig Uhland und sechs Abenteuer, übers. von K. Simrock. München, Verl. der Jugendblätter (1909). 80 S. 8. (Quellen-Bücher zur Freude und Förderung. Bd. 4.)

h. Das Nibelungenlied. In der Übertragung von K. Simrock. Berlin, J. Bard 1910. 360 S. 8. — (5. Aufl.) 1926. 360 S. 8.

i. Das Nibelungenlied. Gudrun. Zwei deutsche Heldenlieder. Übers. von K. Simrock. Mit Proben des Urtextes und Einleitungen von Gotthold Klee. 2 Teile. Leipzig, Hesse & Becker 1910. 336 und 256 S. 8 = Nr. 115) Bd. 2 und 3.

k. Das Nibelungenlied. Altdeutsch und übertragen von K. Simrock. (Hrsgr.: Andreas Heusler.) Bd. 1—2. Leipzig, Tempel-Verl. (1910). 357 und 381 S. 8.

— (um 1929). 357 und 381 S. 8. (Tempel-Klassiker.) — Das Nibelungenlied. Übertragen von K. Simrock. Leipzig, Tempel-Verl. (1911). 370 S. 8.

l. Das Nibelungenlied. (Nach der Übertragung von K. Simrock. Hrsg. von Friedr. von der Leyen.) Berlin, Deutsche Bibliothek [1914]. XVI, 329 S. 8. (Deutsche Bibliothek. [Bd. 72].) — [Neue Ausg. 1934.] 349 S. 8.

m. Das Nibelungenlied. In der Simrockschen Übertragung mit Einleitung und Anmerkungen von Franz Drexl. Regensburg, J. Habbel (1916). XV, 327 S. 8.

n. Das Nibelungenlied. Übersetzt von Simrock mit gegenübergestelltem Urtext in zwei Teilen. Hrsg., mit Einleitung und Anmerkungen versehen von Walter Freye. Berlin, Bong & Co. [1918]. LVII, 263 und 342 S. 8. (Klassiker-Bibliothek.)

o. Das Nibelungenlied. Übertragen von K. Simrock. Mit einer Einleitung von Max v. Boehn. Berlin, Askanische Buchh. 1923. 368 S. 4.

p. Das Nibelungenlied. Übersetzt von K. Simrock. Mit einer Einleitung von Hannes Schmalfuß. Leipzig, A. Kröner 1924. XII, 360 S. 8. (Kröners Taschenausgaben. Bd. 36.)

q. Das Nibelungenlied. Gudrun. Auf Grund der Simrockschen Übertragung ausgewählt. Breslau, Priebatsch [1926]. 93 S. 8.

r. Das Nibelungenlied. Auf Grund der Übersetzung von K. Simrock bearbeitet von Andreas Heusler. Berlin, Deutsche Buchgemeinde [1927]. 379 S. 4.

s. Das Nibelungenlied. Übersetzt von K. Simrock. (Textrevision von Hanna Feller.) Leipzig, H. Fikentscher [1927]. 318 S. 8. (Hafis-Lesebücherei. [46].)

t. Das Nibelungenlied. Übersetzt von K. Simrock. Leipzig, H. Degen 1929. 352 S. 8.

u. Das Nibelungenlied. Nach der Übersetzung von Simrock mit verbindendem Text nach dem Bericht von Ludwig Uhland. Dortmund, W. Crüwell [1929]. 75 S. 8. (Dichtung und Wissen. I, 32.)

v. Das Nibelungenlied. Übertragen von K. Simrock. (Ausgewählt, durchgesehen und mit Anmerkungen von Karl Schütze. Angaben zur Geschichte des Nibelungenliedes von Wolfgang Stammler.) Breslau, F. Hirth [1929]. 128 S. 8. (Hirths Deutsche Sammlung. Literar. Abt. 6, 2.)

w. Das Nibelungen-Lied. Übertragen von K. Simrock. Leipzig, A. Foerster 1933. 426 S. 4.

x. Das Nibelungenlied. Auswahl, nach der Übertragung von K. Simrock neu bearb. von Gust. Wenz. 2. Aufl. Leipzig, Quelle & Meyer 1934. 47 S. 8. (Deutschkundliche Bücherei.)

29) Gedichte in der Kölnischen Zeitung 1839 Nr. 328: St. Theonest; Nr. 339: Die 9 in der Wetterfahne. Frankfurter Sage. (Aus der 6. Section des malerischen und romant. Deutschland: Die Rheinländer); Nr. 345: Der Teufel und die Lorelei. — Wiederh. in Nr. 21) [3](1841) S. 209, 264 und 206. — Sieh auch Nr. 54a) und 89a).

30) Zwanzig Lieder von den Nibelungen. Nach Lachmanns Andeutungen wiederhergestellt. Mit einer Vorrede. Bonn, E. Weber 1840. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1840 Nr. 257/8; Germania, hrsg. von Fr. H. von der Hagen. Bd. 4 (1841) S. 103/13 (von der Hagen).

31) Beiträge im Deutschen Musenalmanach für 1840. Hrsg. von Th. Echtermeyer und A. Ruge: Rheinsagen. S. 333: 1. Die verbannten Nachtigallen (243. *278); S. 335: 2. Die Eichensaat (302. *302); S. 338: 3. Otto der Schütz (229. *226); S. 341: 4. Das salische Blut. — Aufgenommen in Nr. 21) [3](1841): 1 = Nr. 65, S. 156; 2 = Nr. 17, S. 49; 3 = Nr. 7, S. 18; 4 = Nr. 72, S. 173.

32) Rheinisches Jahrbuch für Poesie und Kunst. Hrsg. von F. Freiligrath, C. Matzerath und K. Simrock. Erster [und zweiter] Jahrgang. Köln, M. DuMont-Schauberg 1840—41. II. VIII, 506 und VIII, 422 S. 8.

Beiträge von Nik. Becker. Frau von Binzer. Louise v. Bornstedt. Ludw. Braunfels. Nik. Delius. Lor. Diefenbach. Jos. Frh. von Eichendorff. B. Esser. Ferd. Freiligrath. Wilh. Ganzhorn. Joh. Martin Hutterus. Karl Immermann. Wilh. Junkmann. Alex. Kaufmann. Gottfr. Kinkel. Laur. Lersch. Adolf v. Marées. K. A. Mayer. Christian Jos. Matzerath. C. W. Müller (von Königswinter). Herm. Müller. Gust. Pfarrius. Herm. Püttmann. Friedr. v. Sallet. Levin Schücking. K. Simrock. Wilh. Smets. Jos. Chr. Frh. von Zedlitz.

Von Simrock 1840: S. 323/53: Schön Sigrid. Aus Wittich Wielands Sohn; S. 465 ff.: Gedichte. 1. Mit einem Kranze I—III (92. *64); S. 468: 2. Der Unverwund-

bare (Locken sind geliebte Schlangen. 24. *18); S. 469: 3. Geständniß (Es war doch schön, vom Wein zu singen. 56. *43); S. 471: 4. Klage eines vergessenen Vergißmeinnichts (Ja, vergessen, es ist gewiß, vergessen); S. 473: 5. Freiheit und Gesetz (Die goldne Freiheit schwand. 426. *468); S. 477: 6. Kurz und Lang. Tenzone. Streitende: Franz Kugler. Karl Jos. Simrock (369); S. 484: 7. Die Schule der Stutzer (In solchem Staat, ihr Herrn vom Rath. 189. *201). Auch in Nr. 21) [3](1841) S. 134; S. 486: 8. Walther von Birbach (Walther von Birbach, der kühne Mann. 275. *279). Auch in Nr. 21) [3](1841) S. 271 und in Nr. 70) S. 34; S. 488: 9. Die Felsenkirche zu Oberstein (Ich komm als büßender Pilger gegangen. 288. *290). Auch in Nr. 21) [3](1841) S. 236 und in Nr. 70) S. 174; S. 492: 10. Der Rattenfänger (Das Rattenfangen ist nicht schwer). Wiederh. in Nr. 102) S. 312; S. 495: 11. Das Pferd als Kläger (In jenen Zeiten, die wir preisen. 155. *166). Auch in Nr. 21) [3](1841) S. 385; S. 498: 12. Die halbe Flasche (Geschlagen war die blutige Schlacht. 322. *334); S. 501: 13. Warnung vor dem Rhein (An den Rhein, an den Rhein, zieh nicht an den Rhein. 3. *3). Vgl. Hoffmann-Prahl [4](1900) Nr. 62. In E. Challiers Großem Lieder-Katalog (Berlin 1885) S. 916 sind von diesem Liede 16 Kompositionen für eine Singstimme aufgeführt. — Jg. 2 (1841) S. 289/339: Aus dem Parzival des Wolfram von Eschenbach.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1840, S. 899/900; 1841, S. 129/30.

32a) Beiträge im Rheinischen Volksblatt für Unterhaltung, Literatur, Kunst und öffentliches Leben 1840 Nr. 46: Eine Stimme (Vierzeiler); Nr. 48/9: Der Bettler von Bagdad. Märchen; Nr. 50, 53: Distichen; Nr. 74: Danko der Glockengießer. Der Aachener Chronik nacherzählt. (Alle unter dem Decknamen A. Bergsträßer.)

32b) Rolands-Album. Hrsg. von Ferd. Freiligrath. Zum Besten der Ruine (Köln 1840) S. 7/8: Rolandseck (1840. „Eine junge Gräfin, ein edler Held"). Wiederh. in Nr. 53) S. 210; S. 9/14: Kloster Nonnenwerth. 1—2. Vgl. Nr. 24); S. 81/90: Kritik der Sage.

33) Die Legende von den heiligen drei Königen. Volksbuch, der Verehrung der hl Drei Könige im Dom zu Köln gewidmet. Zum Besten des Dombaus neu hrsg. Frankfurt a. M., H. L. Brönner (1842). [1844]. 60 S. 8.

Vgl. Kölner Domblatt Nr. 131 (1844) (A. Reichensperger); Kölnische Ztg. 1845 Nr. 78 (Kr[euser]).

34) Shakspere als Vermittler zweier Nationen. Probeband: Macbeth. Stuttgart u. Tübingen, Cotta 1842. XX, 192 S. 8.

Englischer Text mit gegenüberstehender Übersetzung von Simrock. — Vgl. Nr. 22), 23), 90).

Vgl. Magazin f. die Lit. des Auslandes 1842 Nr. 149, S. 596; Blätter f. lit. Unterh. 1843 S. 502/4.

35) Parzival und Titurel. Rittergedichte von Wolfram von Eschenbach, übersetzt und erläutert. Bd. 1—2. Stuttgart, Cotta 1842. II. 8. — 2. wohlfeilere Ausg. Bd. 1—2. ebd. 1849. II. 816 S. 8. — 3. wohlfeilere Ausg. ebd. 1857. 816 S. 8. — [4. Ausg.] Bd. 1—2. ebd. 1861—62. II. 668 und 606 S. 16. (Deutsche Volksbibliothek. Dritte Reihe.) — 5. Aufl. ebd. 1876. 376 S. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1843 S. 719.

a. Wolfram von Eschenbach Parzival. Übersetzt von K. Simrock. Hrsg. von J. Spitzner. Leipzig, Teubner 1907. V, 144 S. 8. (Deutsche Schulausgaben.)

36) Der Tod des Drusus: Hermanns Taschenbuch (hrsg. von Moritz Bachmann) 1842 S. 31 (147. *147). Auch in Nr. 55) S. 3.

37) Wittich (14.—18. Abenteuer): Jahrbuch für Kunst und Poesie. Hrsg. von Ludw. Wihl. Jg. 1843. Barmen 1842.

38) Das Heldenbuch. Von K. Simrock. Bd. 1—6. Stuttgart, Cotta 1843—49. VI. 8.

I. Gudrun. Deutsches Heldenlied. 1843. 370 S. 8. Alle folgenden Aufl. nennen sich verbessert und haben 370 S. 8. — 2. Aufl. 1853. — 3. Aufl. 1856. — 4. Aufl. 1858. — 5. Aufl. 1861. — 7. Aufl. 1872. Vgl. Kölnische Ztg. 1872 Nr. 64, 2. Bl. [Herm. Grieben.] — 8. Aufl. 1873. — 9. Aufl. 1874. — 10. Aufl. 1877. — 12. Aufl. 1881. — 16. Aufl. 1902. — 17. Aufl. 1906. — 1906. 205 S. 8. (Cottasche Handbibliothek. Nr. 135.)

Neuausgaben.

a. Gudrun. Deutsches Heldenlied übers. v. K. Simrock. Mit einer Vorbemerkung (von Otto Ploch). Halle a. S., O. Hendel [1907]. 201 S. 8. (Bibliothek der Gesamt-Lit. Nr. 2022/24.)

b. Gudrun nach der Übersetzung von K. Simrock. Für Schule und Haus hrsg. von Ernst Wasserzieher. Münster, Aschendorff 1907. 187 S. 8.

b. Gudrun, ein deutsches Heldengedicht. Übertragen von K. Simrock. Berlin, J. Bard 1910. 253 S. 8. — (2. Aufl.) ebd. 1926. 254 S. 8.

d. Gudrun aus dem Mittelhochdeutschen von K. Simrock. Leipzig, Bibliographisches Institut (1910). 260 S. 8. (Meyers Volksbücher. Nr. 1585/8.)

e. Gudrun. Bericht von Ludwig Uhland und neun Abenteuer übersetzt von K. Simrock. Hrsg. von Heinr. Wolgast. München, Verl. der Jugendblätter (1912). 80 S. 8. (Quellen. Bücher zur Freude und zur Förderung. Bd. 31.)

f. Das Gudrunlied. Nach der Übersetzung von K. Simrock. Der verbindende Text ist dem Bericht von Ludw. Uhland entnommen. Dortmund, W. Crüwell [1929]. 75 S. 8. (Dichtung und Wissen. I, 33.)

g. Das Gudrunlied. (Nach der Übertragung von K. Simrock hrsg. von Eugen Wolbe.) [Neue Ausg.] Berlin, Deutsche Bibliothek [1934]. 332 S. (Deutsche Bibliothek. [166].)

II. Das Nibelungenlied. 3. Aufl. 1843 s. Nr. 28).

III. Das kleine Heldenbuch. 1. Walther und Hildegunde. 2. Alphart. 3. Der hörnene Siegfried. 4. Der Rosengarten. 5. Das Hildebrandslied. 6. Ortnit. 1843. — 2., verm. Aufl. 7. Hugdietrich und Wolfdietrich. 1857. XIV, 616 S. — 3. verm. Aufl. 1874. XIV, 550 S. — 4. Aufl. 1883. XIV, 550 S. 8. — (2 Bde.) 1906. 199 und 210 S. 8. (Cottasche Handbibliothek. Nr. 137/8.) — Bd. 1. 2. [1915.] (Tornister-Bibliothek. Nr. 47/8.)

a. Das kleine Heldenbuch. Mit Einleitung von Gotthold Klee. 2 Teile. Leipzig, Hesse (1907). 208 und 222 S. 8. (M. Hesses Volksbücherei. Nr. 353/8.) = Nr. 113) Bd. 7/8.

b. Walther und Hildegunde. Von K. Simrock. Köln, H. Schaffstein (1912). 61 S. 8. (Schaffsteins blaue Bändchen. 18.)

IV. Das Amelungenlied. Erster Theil. 1. Wieland der Schmied. 2. Wittich Wielands Sohn. 3. Ecken Ausfahrt. 1843. 458 S. 8. — 2., verm. Aufl. 1863. 504 S. 8.

V. Das Amelungenlied. Zweiter Theil. 4. Dietlieb. 5. Sibichs Verrath. (Daraus vorher in der Hannoverschen Morgenzeitung 1845 Nr. 53/8: Svanhild und ihre Brüder.) 1846. 422 S. 8. — 2. Aufl. 1864. 422 S. 8.

VI. Das Amelungenlied. Dritter Theil. 6. Die beiden Dieteriche. 7. Die Rabenschlacht. 8. Die Heimkehr. 1849. 426 S. 8. — 2. Aufl. 1871. 432 S. 8.

a. Das Amelungenlied. Mit Einleitung von Gotthold Klee. Leipzig, M. Hesse (1907). 326, 280, 263 S. (Max Hesses Volksbücherei. Nr. 364/73.) = Nr. 113) Bd. 2/4.

Vgl. Kölnische Zeitung 1844 Nr. 355 (H. Püttmann). — Allgem. Zeitung 1873, Beil. Nr. 344/6 (G. Kinkel). — Vgl. auch Max Waldau [Gg. Spiller v. Hauenschild], Cordula (1851) im Nachwort S. VII; er nennt Simrocks Heldenbuch „jenes herrliche Werk, berufen der Stolz der Deutschen zu sein", „von dem ich schon an einem anderen Orte sagte, daß ich Jeden, der es besitzen kann und nicht besitzt, der Geschmacklosigkeit zeihe, und Jeden, der es nicht haben kann, bedauere". — K. Landmann, Zur deutschen Heldensage. Eine Lücke in der Gesch. der dt. Dichtung: Festschrift zum 70. Geburtstage Rud. Hildebrands (1894) S. 93/126 (Über S.s Amelungenlied). — Ludw. Fränkel, Ein neudeutsches Heldenepos altdeutschen Stoffs, zunächst der Schule und durch eine Auswahl kritischer Stimmen empfohlen: Zs. für den dt. Unterricht, Bd. 10 (1906) S. 332/61. — Bruno Altaner, Dietrich von Bern in der neueren Literatur (Breslau 1912) S. 11/31 über Simrocks Amelungenlied.

39) Ecken Ausfahrt: Niederrheinisches Jahrbuch für Geschichte, Kunst und Poesie. Hrsg. von Laur. Lersch (1843) S. 298/307.

40) Bonner Karnevalslieder 1843. Darin von Simrock Nr. 8: De Sivveschlöfer; Nr. 11: Pommerische Wünsche; Nr. 12: Guter Vorsatz; Nr. 13: Narrenfahne; Nr. 16: Bonnas Ehrenpreis; Nr. 21: Frauengruß; Nr. 23: Der deutsche Michel; Nr. 25: Huldigung der Frauen. — 1844 Nr. 31: Bonnas Ehrenpreis (andere Fassung von 1843 Nr. 16 und nach anderer Melodie zu singen); Nr. 37: Warnung vor dem Rhein; Nr. 38: Jakobs Leiter; Nr. 39: Faschingsfarben. Sämtlich wiederh. in Nr. 41) S. 48 und 57/72. — 1846 Nr. 62: Alaaf Bonn — quand même; Nr. 70: Trinkgründe. Diese wiederh. in Nr. 102) S. 309.

41) Gedichte. Leipzig, Hahnsche Verlagsbuchhandlung 1844. XII, 444 S. 12.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1845 Nr. 297, S. 1190; Kölnische Ztg. 1845 Nr. 70/1 (W.—r); Hannövrische Morgenzeitung 1845, Beil. Nr. 5. — B. Mönnich, Über Sim-

rocks Gedichte: Album des Lit. Vereins in Nürnberg 1846 S. 55/74. — Ergänzungs-Conversationslex., Bd. 7 (1852) S. 148.

42) **Die deutschen Volksbücher, nach den ächtesten Ausgaben hergestellt.** Frankfurt a. M., H. L. Brönner 1844ff. 8. (Einzelausgaben.)

1—5 s. Nr. 27). — 6. Heinrich der Löwe. 1844. — 7. Magelone. 1844. — 8. Genovefa. 1845. — 9. Heimonskinder. 1845. 10. Barbarossa. 1845. — 11. Kaiser Octavianus. 1846. — 12. Reineke Fuchs. 1846. — 13. Peter Dimringer von Stauffenberg. 1846. — 14. Fortunatus. 1846. — 15. König Apollonius. 1846. — 16. Herzog Ernst. 1846. — 17. Der gehörnte Siegfried. 1846. — 18. Wigoleis vom Rade. 1846. — 19. Historia von Dr. Johann Fausten. 1846. — 20. Die deutschen Sprichwörter. 1846. V, 591 S. [2. Aufl.] Frankf. a. M., Chr. Winter [1863]. VII, 677 S. — 21. Tristan und Isolde. 1847. — 22. Melusine. 1847. 23. Markgraf Walther [und Griseldis]. 1847. 24. Der arme Heinrich. 1847. — 25. Der Schwanenritter. 1847. — 26. Flos und Blankflos. 1847. — 27. Zauberer Virgilius. 1847. — 28. Bruder Rausch. 1847. — 29. Ahasverus. 1849. — 30. Fierabras. 1849. — 31. König Eginhard von Böhmen. 1850. — 32. Das deutsche Räthselbuch. 1850. Vgl. Nr. 57). — 33. Büttner Handwerksgewohnheiten. 1850. — 34. Der Huf- und Waffenschmiede-Gesellen Handwerks-Gewohnheit. 1850. — 35. Der Finkenritter. 1850. — 36. Hans Clauert. 1856. — 37. Thedel Unverfährt von Walmoden. 1856. — 38. Hugschapler. 1856. — 39. Die sieben Schwaben. 1864. — 40. Oberon oder Hug von Bordeaux. 1864. — 41. Till Eulenspiegel. 1864. — 42. Die geduldige Helena. 1864. — 43. Pontus und Sidonia. 1865. — 44. Herpin. 1865. — 45. Ritter Galmy. 1865. — 46. Das jüngste Gericht im Thal Josaphat. 1865. — 47. Hirlanda. 1865. — 48. Gregorius auf dem Stein. 1865. — 49. Die sieben weisen Meister. 1865. — 50. Ritter Malagis. 1865. — 51. Hans von Montevilla. 1867. — 52. Aesops Leben und Fabeln. 1867. — 53. Meister Lucidarius. 1867. — 54. Sibyllen Weissagungen. 1867. — 55. Die hl. drei Könige. 1842. — 56. Das Puppenspiel vom Dr. Faust. 1846. — 57. Das deutsche Kinderbuch. 1848. 248 S. 2. Aufl. s. Nr. 73). — 58. Die deutschen Volkslieder 1851.

43) **Die deutschen Volksbücher, nach den ältesten Ausgaben hergestellt.** Bd. 1 bis 13. Frankfurt a. M., H. L. Brönner [1845—67]. XIII. 8. (Bandausgabe.)

Bd. 1. 1845. XII, 429 S. Vorwort. 1. Heinrich der Löwe. 2. Die schöne Magelone. 3. Reineke Fuchs. 4. Genovefa.

Bd. 2. 1846. 427 S. 5. Die Heimonskinder. 6. Friedrich Barbarossa. 7. Kaiser Octavianus.

Bd. 3. 1846. 496 S. 8. Peter Dimringer von Staufenberg. 9. Fortunatus. 10. König Apollonius von Tyrus. 11. Herzog Ernst. 12. Der gehörnte Siegfried. 13. Wigoleis vom Rade.

Bd. 4. 1847. VI, 474 S. 14. Dr. Johannes Faust. 15. Dr. Joh. Faust. Puppenspiel. 16. Tristan und Isolde. 17. Die hl. drei Könige.

Bd. 5. 1847. V, 677 S. 18. Die deutschen Sprichwörter.

Bd. 6. 1847. 451 S. 19. Melusina. 20. Markgraf Walther [Griseldis]. 21. Gismunda. 22. Der arme Heinrich. 23. Der Schwanenritter. 24. Flos und Blankflos. 25. Zauberer Virgilius. 26. Bruder Rausch. 27. Ahasverus [der ewige Jude].

Bd. 7. 1850. 477 S. 28. Fierabras. 29. König Eginhard. 30. Das deutsche Räthselbuch. Vgl. Nr. 54). 31. Büttner Handwerksgewohnheiten. 32. Der Huf- und Waffenschmiede-Gesellen Handwerks-Gewohnheit. 33. Der Finkenritter.

Bd. 8. 1851. 627 S. 34. Die deutschen Volkslieder. Vgl. Nr. 59).

Bd. 9. 1856. 535 S. 35. Der märkische Eulenspiegel (Hans Clauert). 36. Das deutsche Kinderbuch. 37. Das deutsche Räthselbuch. II. 38. Thedel Unverfährt von Wallmoden. 39. Hugschapler.

Bd. 10. 1864. 547 S. 40. Die sieben Schwaben. Wiederh. in Nr. 102) S. 219/301. 41. Das deutsche Räthselbuch. Dritte Sammlung. 42. Oberon, oder Hug von Bordeaux. 43. Till Eulenspiegel. 44. Die geduldige Helena.

Bd. 11. 1865. 544 S. 45. Pontus und Sidonia. 46. Herzog Herpin. 47. Ritter Galmy.

Bd. 12. 1865. 486 S. 48. Das jüngste Gericht im Thal Josaphat. 49. Hirlanda. 50. Gregorius auf dem Stein. 51. Die sieben weisen Meister. 52. Ritter Malegis.

Bd. 13. 1867. XVI, 524 S. 53. Hans von Montevilla. 54. Aesops Leben und Fabeln. 55. Meister Lucidarius. 56. Zwölf Sibyllen Weissagungen. 57. Lebensbeschreibung des Grafen Schafgotsch.

Vgl. Kölnische Ztg. 1845 Nr. 78 (Kr[euser]. Über Nr. 6 und 7 der Einzelausg.); 1846 Nr. 75 (D[üntzer]. Über Bd. 1—2); Blätter f. lit. Unterh. 1847, S. 650f. (über Bd. 1—5); Literar. Centralblatt 1865, Sp. 1366 (Bd. 11 und 12); 1866, Sp. 1413 (Bd. 13).

Die deutschen Volksbücher. Gesammelt und in ihrer ursprünglichen Echtheit wiederhergestellt. Bd. 1—13. 2. Aufl. Frankfurt a. M., Christian Winter. Gedruckt in diesem Jahr. [1876—80]. Ist neue Titel-Ausgabe des vorigen. Neugedruckt sind in den verschiedenen Exx. verschiedene Bände und Bogen (leicht kenntlich an dem vergilbten Holzfaserpapier und an den größeren Typen), sonst sind nur die Titelblätter neu.

Die deutschen Volksbücher. Gesammelt und in ihrer ursprüngl. Echtheit wiederhergestellt. Bd. 1—13. Neue [Titel-] Ausg. Basel, Schwabe 1886—87. 8.

Neuausgaben einzelner Volksbücher in der Bearbeitung von Simrock.

a. Till Eulenspiegel. Eine Reihe Streiche. 2. Aufl. München, Verl. der Jugendblätter [1910]. 79 S. 8. (Quellen. Bücher zur Freude und zur Förderung. Bd. 13.)

b. Till Eulenspiegel. Die Schildbürger. Für die Deutsche Bibliothek eingeleitet und neu herausgegeben. Berlin, Deutsche Bibl. [1923]. 335 S. 8. (Deutsche Volksbücher = Deutsche Bibliothek. [154].)

c. Till Eulenspiegel. (Nach der Ausg. von 1519 bearb. von K. Simrock.) Münchhausen. (Deutsch von G. A. Bürger.) Zwei deutsche Volksbücher. Leipzig, H. Fikentscher [1930]. 253 S. 8. (Hafis-Lesebücherei. [90].)

d. Fortunatus mit seinem Seckel und Wunschhütlein. Essen, Fredebeul & Koenen (1914). 94 S. 8. (Deutsches Gut. Nr. 21.)

f. In Schaffsteins Hausbücherei (Köln) sind folgende Volksbücher von Severin Rüttgers neu herausgegeben worden:

Herzog Ernst. (1907.) 69 S. (Bd. 46.) — Fortunatus. (1907.) 144 S. (Bd. 49.) — Dr. Faust. (1908.) 130 S. (Bd. 62.) — Die schöne Magelona. (1908.) 82 S. (Bd. 68.) — Siegfried und Wigoleis. (1910.) 113 S. (Bd. 80.) — Der arme Heinrich. Flos und Blankflos. (1910.) 64 S. (Bd. 81.)

g. D. J. P. Drakeford, Faust, a Phantasia, ed. by C. Simrock. (A transl. of the puppet play of Faust.) London [1847]. 94 S. 12.

h. Mr. Leighton, Mediaeval legends: Five legends being a giftbook to the children of England of oldword tales from France and Germany. London 1895. IX, 274 S. 8. Darin eine Übersetzung von Simrocks Sieben Schwaben.

44) Reineke Fuchs. Aus dem Niederdeutschen. Mit Zeichnungen von T. Kjellerup. Frankfurt a. M., H. L. Brönner 1845. 290 S. — 2., verm. Ausg. ebd. 1847. XXXIV, 290 S. 8. — 2. Aufl. ebd. 1852. VIII, 254 S. 8.

Vgl. Kölnische Ztg. 1845 Nr. 128 (H[einr]. D[üntzer]).

a. Reinecke Fuchs. Aus dem Niederdeutschen von Karl Simrock. Hamburg, A. Janssen 1909. 223 S. 8. (Hamburgische Hausbibliothek.)

45) Der ungenähte Rock, oder König Orendel, wie er den grauen Rock gen Trier brachte. Gedicht des 12. Jh. übers. von Karl Simrock. Stuttgart u. Tübingen, Cotta 1845. XXXI, 168 S. 8.

Vgl. Kölnische Ztg. 1845 Nr. 78 (Kr[euser]).

45a) An den König von Hannover (den 6. März 1845): Kaatzer's Album (Aachen 1845) Nr. 7, S. 191. (Aus der Düsseldorfer Ztg.)

46) Doctor Johannes Faust. Puppenspiel in vier Aufzügen. Hergestellt von K. Simrock. Frankfurt a. M., H. L. Brönner 1846. VIII, 118 S. 8.

Vgl. Kölnische Ztg. 1846 Nr. 134 (L.). — Wiederh. in Nr. 102) und Nr. 104).

47) *Martinslieder, hin und wieder in Deutschland gesungen von Alten und von Jungen zu Ehren des bescheidnen Manns (bei einer wohlgebratnen Gans) mit zweien Vorberichten, die manches Dunkle lichten, in Druck gegeben säuberlich durch Anserinum Gänserich. (Bonn, A. Marcus 1846.) XXII, 53 S. 16.

S. XIX—XXII der Einleitung von H[einrich] D[üntzer]. Vgl. darüber bg, S. 77f.

48) Dietleib und Walther: Rheinisches Jahrbuch, hrsg. von L. Schücking, Jg. 1 (1846) S. 227/37.

49) Gedichte im Rheinischen Taschenbuch, hrsg. von C. Dräxler-Manfred, 1846, S. 213: Des Hirschen Hirn. — 1847, S. 225: Tetzels Tod. Wiederh. in Nr. 55) S. 417. — 1848, S. 222: Wer ist reicher? (*317). Wiederh. in Nr. 55) S. 422.

49a) Rheinlied der friemersheimer Deichschaupflichtigen. (Durch Erkenntniß des Ober-Censurgerichts vom 27. Jan. 1846 zum Druck verstattet, da das Gedicht „nach Form und Inhalt gegen keine Vorschrift verstößt"): Kölnische Ztg. 1846 Nr. 32 vom 1. Febr., 1. Beil. (im Anzeigenteil). „Wir wollen ihn nicht haben, Den freien, deutschen Rhein, Ob andre auch wie Raben Sich heiser um ihn schrei'n" (10 × 4), eine launige Parodie von Beckers Rheinlied, unterz. K. S. Vgl. die Antwort darauf in Nr. 54 vom 23. Febr. (ebenfalls im Anzeigenteil): Der deutsche Rhein. Unterz. A. B. — Vgl. auch Nr. 32, Hauptbl.: „Die Deichschau Friemersheim betr."

50) Der gute Gerhard von Köln. Erzählung [nach Rudolf von Ems. § 46, 1) = Bd. 1, 120]. Frankfurt a. M., H. L. Brönner 1847. 146 S. 16. — Andere Aufl. Stuttgart, Cotta 1864. 146 S. 16. Vgl. Nr. 71).

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1847 S. 651/2; Kölnische Ztg. 1847 Nr. 225 (H.).

51) Aus „Rudlieb": Rheinischer Liederkranz auf das J. 1847. Hrsg. von B. Brach und W. Stens (Bonn 1847) S. 247/53.

52) Bertha die Spinnerin. Kerlingische Sage: Vom Rhein. Leben, Kunst und Dichtung. Hrsg. von G. Kinkel (1847) S. 285/311. Vgl. Nr. 53), 55), 64) und 102).

53) Kerlingisches Heldenbuch. Frankfurt a. M., H. L. Brönner 1848. VIII, 241 S. 8. — Neue [Titel-] Ausg. ebd. 1855. VIII, 241 S. 8.

48 Dichtungen aus der Karlssage, darunter ein Drittel von Simrock, auch Bertha, die Spinnerin (S. 5/37); vgl. Nr. 52). Zuerst gedruckt sind hier S. 43: Der lombardische Spielmann; S. 47: Der eiserne Karl; S. 50: Adelgis; S. 84: Der Schäftenwald; S. 182: St. Jacobs Straße; S. 195: Gottes Leute. Diese sind wiederh. in Nr. 55) S. 90, 92, 94, 106, 164, 167. Die anderen schon vorher in Nr. 21), 32b) und 41). — Die übrigen Gedichte von Chamisso, H. von Chézy, Follen, Geibel, Goethe, Gruppe, Kopisch, Herm. Müller, Wolfg. Müller von Königswinter, Fr. Oebeke, Platen, F. W. Rogge, Rückert, Schenkendorf, Fr. Schlegel, A. W. Schlegel, W. Smets, A. Stöber, Adelh. von Stolterfoth, Streckfuß, Uhland, J. B. Werner (d. i. Ed. Wedekind).

Vgl. Herrigs Archiv f. das Studium der neueren Sprachen, Jg. 4, Bd. 6 (1849) S. 458/9 (Hölscher); Blätter f. lit. Unterh. 1848 S. 510/11; Kaatzers Album für Leben, Kunst und Wissen (Aachen 1848) H. 5,1 S. 191 (—*— d. i. Smets).

54) Metza von Merxheim. Aus „Ruodlieb": Den Armen. Rheinisches Dichter-Album. Hrsg. von C. O. Sternau (d. i. Otto Jul. Inkermann). Köln 1848, S. 96/104.

54a) Für deutsche Treue (Ged.): Kölnische Ztg. 1848 Nr. 170 vom 18. Juni. Unterz.: K. S. (*485.)

55) Die geschichtlichen deutschen Sagen aus dem Munde des Volks und deutscher Dichter. Frankfurt a. M., H. L. Brönner 1850. XII, 531 S. 8. — 2. Aufl. Basel, Schwabe 1886. XIX, 515 S. 8.

173 Sagen, darunter 67 von Simrock, auch Bertha, die Spinnerin (S. 62/88); vgl. Nr. 52). Zuerst erscheinen hier S. 137: St. Goar; S. 222/42: Otto im Barte. Wiederh. in Nr. 102) S. 37/60; S. 338: Der Möringer. (Nach dem Volksliede); S. 349: Der Graf von Rom. (Nach dem alten Liede); S. 504: Das Bild im Schnee. Die übrigen sind schon vorher gedruckt in Nr. 21), 41), 49) und 53). — Die Anmerkungen S. 519/31 sind von Alexander Kaufmann.

56) Lauda Sion. Hymnos sacros antiquiores latino sermone et vernaculo edidit Carolus Simrock. Lauda Sion. Altchristliche Kirchenlieder und geistliche Gedichte lateinisch und deutsch. Von Karl Simrock. Köln, J. M. Heberle 1850. 359 S. 8.
2. Aufl. s. Nr. 96).

Vgl. Historisch-polit. Blätter, Bd. 26 (1850) S. 369/75; Literar. Handweiser, Nr. 38 (1864) Sp. 356. — Über den Streit zwischen S. und Lebrecht Dreves wegen Übereinstimmung der Übersetzung in den Liedern der Kirche von Dreves (1846, [2]1868) vgl. Wilh. Kreiten, Lebr. Dreves. Ein Lebensbild (Freiburg i. Br. 1897) S. 332ff. und 411ff.

57) Das deutsche Räthselbuch. Gesammelt von K. Simrock. Frankfurt a. M., H. L. Brönner (1850). 110 S. 8. — Zweite Sammlung ebd. (1853). 46 S. 8. — Dritte Sammlung. ebd. 1863. 88 S. 8. — 2. Aufl. Frankfurt a. M., Chr. Winter 1866. VIII, 251 S. 8. — 3. Aufl. ebd. 1874. 188 S. 8. — 3., sehr verm. Aufl. [Titel-Ausg.] Basel, B. Schwabe [1887]. 188 S. 8.

Sieh Nr. 42), 32 und 43) Bd. 9. — Vgl. Belletrist. Beilage zu den Kölner Blättern 1869 Nr. 4.

a. 500 Rätsel und Scherzfragen aus dem deutschen Rätselbuch von K. Simrock. Köln, H. Schaffstein (1913). 90 S. 8. (Schaffsteins blaue Bändchen. 31.)

58) Altdeutsches Lesebuch zum Gebrauche bei Vorlesungen. Mit einer mittelhochdeutschen Formenlehre. Bonn, A. Marcus 1851. IV, 184 S. 8. — 2. Aufl. ebd. 1859. IV, 191 S. 8.

Vgl. Herrigs Archiv f. das Studium d. neueren Sprachen Bd. 13 (1853) S. 209/10 (Brockerhoff); Literar. Centralblatt 1852 S. 220.

59) Die deutschen Volkslieder. Gesammelt von K. Simrock. Frankfurt a. M., H. L. Brönner 1851. 627 S. 8 = Nr. 43) Bd. 8. — Neue [Titel-] Ausg. 1872. — (2. [Titel-] Ausg.) Basel, Schwabe 1887. VI, 627 S. 8.

Vgl. Literar. Centralblatt 1850 Sp. 55; Blätter f. literar. Unterh. 1856 S. 274.

60) Die Tochter Sion oder die minnende Seele. Gedicht des 13. Jh. (§ 69, 3 = Bd. 1, 205) übers. von Karl Simrock. Zum Besten des St. Johannis-Hospitals in Bonn. Hrsg. auf Kosten des Geselligen-Hospitalvereins daselbst. Bonn, Henry & Cohen in Comm. 1851. 47 S. 12.

61) Die Edda die ältere und die jüngere nebst den mythischen Erzählungen der Skalda übersetzt und mit Erläuterungen begleitet. Stuttgart und Augsburg, Cotta 1851. VII, 435 S. 8. — 2., verm. und verb. Aufl. Stuttgart, Cotta 1855. VII, 490 S. 8. — 3., verm. und verb. Aufl. ebd. 1864. VII, 514 S. 8. — 4., verm. und verb. Aufl. ebd. 1874. VII, 525 S. 8. — 5. verb. Aufl. ebd. 1874. VII, 525 S. 8. — 6. verb. Aufl. ebd. 1876. VIII, 482 S. 8. — 7. verb. Aufl. ebd. 1878. VII, 482 S. 8. — 8. Aufl. ebd. 1882. VII, 482 S. 8. — 9. verb. Aufl. ebd. 1888. VII, 482 S. 8. — 10. verb. Aufl. ebd. 1896. VII, 482 S.

Vgl. Literar. Centralbl. 1856 Sp. 703/5; 1865 Sp. 48; Kölnische Ztg. 1864 Nr. 85, 2. Bl.

a. Ausgewählte Lieder aus der Göttersage der älteren Edda, übers. von K. Simrock. Berlin-Wilmersdorf, Gornitzka 1920. 83 S. 8. (Schriftenausgabe des Deutschen akad. Bundes. 1.)

b. Die Edda, übertragen von K. Simrock, hrsg. von G. Neckel. Berlin, Deutsche Buchgemeinschaft (1926). 435 S. 8.

c. Edda. Auswahl aus der Götter- und Spruchdichtung. Nach der Simrockschen Übertragung bearb. und hrsg. von Otto Uebel. 1—2. Bielefeld, Velhagen & Klasing 1929—30. 50 und 50 S. 8. (Velhagen & Klasings deutsche Lesebogen. Nr. 109 und 126.)

d. Das Wielandslied (Völundarkviða) der älteren Edda. Übersetzt von K. Simrock. Holzschnitte von Gerh. Marcks. München, Weimar, Bauhaus-Verl. 1923. 4 S., 10 Taf. 4.

62) Italia. Deutsche Dichter als Führer jenseits der Alpen. Hrsg. von L. Schükking (1851) S. 65: Der lombardische Spielmann = Nr. 53) S. 43; S. 68: Der eiserne Karl = Nr. 53) S. 47; S. 657: Auf dem Gotthardt. Aus der Schweizerreise, Nr. 8; vgl. o. Nr. 19) 1835.

62a) Gedichte im Düsseldorfer Künstler-Album, Jg. 1 (1851): Thors Hammer. Eddalied. Übers. Aus Nr. 61). — Jg. 2 (1852) S. 9/12: Die Eselbeichte. Wiederh. in Nr. 102) S. 199/216. Der Sprung ins Himmelreich. Wiederh. in Nr. 70) S. 165 und Nr. 85) S. 123. — Jg. 3 (1853) S. 13/4: Der Langobarden Ursprung (*149). — Jg. 4 (1854) S. 6: Drei, Sechs, Neun (*119) und Nr. 70) S. 60. — Jg. 7 (1857) S. 3/5: St. Andreas. Legende. Wiederh. in Nr. 70) [2](1869) S. 182/92.

63) Vaticinii Valae Eddici carminis antiquissimi vindiciae. Bonnae 1853, C. Georgi. 11 S. 4.

Einladungsschrift zur Antrittsvorlesung am 10. März 1853.

64) Bertha, Die Spinnerin. Frankfurt a. M., H. L. Brönner 1853. 152 S. 16.
Vgl. Nr. 52) und 102). — Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1853 S. 568.

65) Gedichte Walthers von der Vogelweide. Übersetzt von Karl Simrock. 2., vervollständigte Ausg. Leipzig, Hirzel 1853. XVIII, 294 S. 16. — 3., vollständige Ausg. ebd. 1862. XXVIII, 340 S. 16. — 4. verm., neugeordn. Aufl. ebd. 1869. XXXV, 360 S. 16. — 5. neugeordnete Aufl. ebd. 1873. XXXIX, 360 S. 16. — 6. neugeordn. Aufl. ebd. 1876. XXXIX, 360 S. 16. — 7. Aufl. ebd. 1883. XL, 360 S. 16. — 8. Aufl. ebd. 1894. XL, 360 S. 16.

Vgl. Nr. 18). — Vgl. Kölnische Ztg. 1853 Nr. 313 (W[olfg.] M[üller] v. K[önigswinter]).

Neuausgaben:
a. Walther von der Vogelweide Gedichte. Übersetzt von K. Simrock. (Neuausg. besorgt und durchgesehen von Christian Morgenstern). Berlin, J. Bard 1906. 200 S. 8. (Hortus deliciarum.)
b. Walthers von der Vogelweide Gedichte. Übersetzt von K. Simrock. Mit Einleitung von Gotthold Klee. (Neue Ausg.) Leipzig, Hesse & Becker (1909). 224 S. 8. (M. Hesses Volksbücherei. Nr. 361/3.)
c. Walters von der Vogelweide Gedichte. Aus dem Mittelhochdeutschen von K. Simrock. Leipzig, Bibliogr. Institut (1910). 230 S. 8. (Meyers Volksbücher. Nr. 1589/91.)

66) Handbuch der Deutschen Mythologie mit Einschluß der nordischen. Bonn, A. Marcus 1853—55. XVI, 595 S. 8. — 2. sehr verm. Aufl. ebd. 1864. X, 631 S. 8. — 3. sehr verm. Aufl. 1869. XII, 625 S., 8. — 4. verm. Aufl. 1874. XI, 644 S. 8. — 5., verb. Aufl. 1878. XII, 643 S. — 6. durchges. Aufl. 1887. XII, 643 S. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1854 S. 76/7; Kölnische Ztg. 1854 Nr. 6 [Heinr. Floß]; 1864 Nr. 283, 1. Bl. (2. Aufl.); 1870 Nr. 30, 1. Bl. [Herm. Grieben; 3. Aufl.]; Literar. Centralblatt 1856 Sp. 59; 1865 Sp. 1010/12 (2. Aufl.); Historisch-polit. Blätter, Bd. 43 (1859) S. 194ff.; Literar. Handweiser Nr. 46 (1866) S. 248 (2. Aufl.); Nr. 93/94 (1870) S. 301 (3. Aufl.); Pfeiffers Germania, Jg. 16 (1871) S. 212/29 (F. Liebrecht. 3. Aufl.)

67) Beiträge in der Zs. f. deutsche Mythologie und Sittenkunde, Bd. 1 (1853) S. 432/6: Der ewige Jude; S. 436/8: Drei niederrheinische Kinderspiele. — Bd. 2 (1855) S. 7/13: Agnar; S. 13/16: Dreschflegel und Feuerbrand; S. 16/8: Thiermärchen.

68) Altdeutsches Lesebuch in neudeutscher Sprache. Mit einer Übersicht der Literaturgeschichte. Stuttgart u. Tübingen, Cotta 1854. XII, 531 S. 8. — 2. Aufl. ebd. 1884. XIV, 414 S. 8.

Vgl. Kölnische Ztg. 1854 Nr. 143; Nr. 49: Ein Lied des Tannhäusers. Aus Simrock's Altdt. Lesebuch [S. 218].

69) Tristan und Isolde. Von Gottfried von Straßburg. Übersetzt von Karl Simrock. Leipzig, Brockhaus 1855. II. 407 und 403 S. 8. — 2., mit Fortsetzung und Schluß verm. Aufl. ebd. 1875. II. XIII, 312 und 273 S. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1856 S. 420/5 (R. Gottschall); 1876 S. 124/7 (Reinh. Bechstein).

70) Legenden. Bonn, E. Weber 1855. IV, 240 S. 16. — 2. verm. Aufl. ebd. 1869. Gest. Titel, VI, 250 S. 16. — 3. Aufl. ebd. 1876. IV, 240 S. 16.

Dei 1. Aufl. enthält 48 Legenden (Gedichte). Davon sind hier zuerst gedruckt S. 1: Ein der See (*114); S. 4: Der Lorscher See; S. 12: St. Gangolfs Brunnen; S. 15: St. Christophorus; S. 26: Das Gnadenbild zu Marienburg (*285); S. 37: Das arme Seelchen; S. 39: Unseres Herrgotts Affe; S. 41: Pferd und Rind; S. 43: Der Knabe Jesus; S. 50: Gute Zeit und böse Zeit (*340); S. 50: Der Bauer im Himmel; S. 57: Steinalt; S. 69: St. Ursula. (Nach Gottfried Hagen); S. 94: Zwei Legenden von St. Nicolaus. I; S. 90: St. Suitbert; S. 101: St. Edigna; S. 145: St. Ulrich; S. 150: Bamberger Wage (*252); S. 158: Heid und Christ (*216: Saladins Rath); S. 177/240: St. Silvester. Wiederh. in Nr. 102) S. 61/103. — Die übrigen bereits in Nr. 21) und (die Legenden S. 115, 119, 132, 136) in Nr. 53).

Die 2. Aufl. enthält 61 Legenden. Das kurze Vorwort S. III—IV ist, wie schon sein etwas polemischer Ton zeigt, hauptsächlich eine Rechtfertigung gegenüber der Kritik der Legenden in der Deutschen Volkshalle; vgl. unten. „Die Legende von St. Silvester ist diesmal weggeblieben, weil sie zu umfangreich war; vierzehn andere haben dafür reichlichen Ersatz geboten." — Die Bogen 1—11 (S. 1—176) sind die der 1. Aufl.; dieser Teil ist also nur neue Titel-Ausg. Die Bogen 12—16 (S. 177—250) sind Neudruck. Von den 14 neuen Legenden erscheinen hier zuerst S. 193: St. Peter mit der Geiß. (Nach Hans Sachs); S. 198: St. Peter als Wetterherr; S. 218: St. Agnes; S. 226: Des Kleides Saum; S. 244: Anahid; S. 248: Der Todesengel. — Die übrigen vorher schon in Nr. 62a), 73a) und 85).

Die 3. Aufl. ist eine neue Titel-Ausg. der 1. Aufl. mit dem Vorwort aus der 2. Aufl. (daher im Anfang zweimal die Seitenzahl IV). Durch das Vorwort entsteht der Widerspruch, daß es hier heißt, die Legende von St. Silvester fehle, dafür seien 14 neue Legenden beigegeben, während in Wirklichkeit die Silvesterlegende vorhanden ist und die neuen Legenden der 2. Aufl. fehlen. — Jedenfalls haben die Legenden schlechten Absatz gefunden.

Aus der 1. Aufl. „Der Baum des Lebens“ in der Deutschen Volkshalle (Köln) 1855 Nr. 46. Eine Besprechung der Legenden in diesem Blatt, deren wesentlicher Teil in bg, S. 121 abgedruckt ist, stand wohl in einer der „Zugaben“ (aus der Zeitung selbst kann man nicht ersehen, zu welchen Nummern Zugaben erschienen sind), die in dem benutzten Ex. wahrscheinlich fehlte, da die Besprechung nicht zu finden war. Daß sie Simrock gekränkt hatte, geht auch aus einem seiner (nicht veröffentlichten) Briefe an Wolfg. Müller von Königswinter vom 9. Mai 1855 hervor, in dem er Müller für die Anzeige der „schwerverfolgten und angeklagten Legenden“ in der Kölnischen Ztg. dankte.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1856 S. 824/5 (R. Gottschall); Literar. Centralblatt 1855 S. 806; Kölnische Ztg. 1855 Nr. 121 (W[olfg]. M[üller v. Königswinter]).

71) Der gute Gerhard und die dankbaren Todten. Ein Beitrag zur deutschen Mythologie und Sagenkunde. Bonn, A. Marcus 1856. XII, 180 S. 8. Vgl. Nr. 50).

Vgl. Germania, hrsg. von Fr. Pfeiffer, Jg. 2 (1857) S. 256 (F. Liebrecht); Literar. Centralblatt 1856 S. 740.

72) Heliand. Christi Leben und Lehre. Nach dem Altsächsischen von K. Simrock. Elberfeld, R. L. Friederichs 1856. IV, 274 S. 8. — 2. Aufl. 1866. IV, 275 S. 8. — 3. Aufl. Berlin, Grote 1882. VI, 218 S. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1858 Nr. 40, S. 721 (Heinr. Kurz).

Neuausgaben:

a. Heliand. Christi Leben und Lehre nach dem Altsächsischen von K. Simrock. Mit Einleitung von Gotthold Klee. Leipzig, M. Hesse (1907). 186 S. 8. (Max Hesses Volksbücherei. Nr. 359/60) = Nr. 113) Bd. 12.

b. Der Heliand. Ein Sachsensang von Christi Leben und Leiden aus dem 9. Jh. (Hrsgr.: Friedr. Castelle, nach der Übertragung von K. Simrock. Cassel, Furche-Verlag 1915.) 275 S. 8. (Liebesgabe deutscher Hochschüler. 5.) — In der Simrockschen Übertragung aus dem Altsächsischen. (Nachwort von Johannes Wilkens.) 61.—65. Taus. Berlin, Furche-Verlag 1925. 199 S. — 66.—67. Taus. ebd. [1934]. 199 S. 8.

c. Der Heliand in Simrocks Übertragung und die Bruchstücke der Altsächsischen Genesis. Eingeleitet von Andreas Heusler. 4.—5. Taus. Leipzig, Insel-Verl. [1933]. 189 S. 8.

d. Der Heliand. Ausgewählte Abschnitte. (Text in der Übertragung von K. Simrock.) Berlin, Evang. Bund 1934. 16 und 16 S. 8. (Der Heliand. Volksmissionar. H. 3/4.)

73) Das deutsche Kinderbuch. Altherkömmliche Reime, Lieder, Erzählungen, Übungen, Räthsel und Scherze für Kinder gesammelt. 2. verm. Aufl. Frankfurt a. M., H. L. Brönner 1856. X, 348 S. 8. — 3., verm. Aufl. Frankfurt a. M., Chr. Winter [1879]. IX, 380 S. 8. — 1. Aufl. s. Nr. 42) 57 und 43) Bd. 9.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1849 S. 531/2; Belletrist. Beilage zu den Kölner Blättern 1869 Nr. 4.

73a) Gedichte im Düsseldorfer Jugend-Album, redigirt von N. Hocker, Jg. 1 (1856) S. 57: St. Thomas (Legende). — Jg. 2 (1857) S. 6/7: Die goldene Feder. Die Kätzlein. Himmlische Prozessionen. — Alle wiederh. in Nr. 70) ^{2}(1869).

74) Lieder der Minnesinger. Von K. Simrock. Elberfeld, R. L. Friederichs 1857. XIX, 351 S. 16.

Vgl. Westermanns Monatshefte, Bd. 3 (1858) S. 444/5.

75) Deutsche Sionsharfe. Von K. Simrock. Elberfeld, R. L. Friederichs 1857. VIII, 283 S. 16.

Vgl. Literaturblatt zum Morgenblatt 1858 Nr. 15; Blätter f. lit. Unterh. 1858 S. 326; Historisch-polit. Blätter, Bd. 42 (1858) S. 166; Kölnische Ztg. 1858 Nr. 71.

76) Till Eulenspiegels auserlesene Schwänke. Nach den ältesten Drucken hergestellt von K. Simrock. Mit Illustrationen von Adolf Schrödter. Düsseldorf, Arntz & Co. [1857]. 4.

76a) Sitten und Sagen, Lieder, Sprichwörter und Räthsel des Eifler Volkes, nebst einem Idiotikon. Hrsg. v. J. H. Schmitz. Mit einer Nachrede von K. Simrock. Bd. 1—2. Trier, Fr. Lintz 1856—58. II. 8.

Simrocks „Schlußwort“, datiert vom Oktober 1857, steht im 2. Bd. S. 145/52.

77) Die Nibelungenstrophe und ihr Ursprung. Beitrag zur deutschen Metrik. Bonn, E. Weber 1858. VI, 102 S. 8.

Vgl. Germania, hrsg. von Fr. Pfeiffer, Jg. 4 (1859) S. 124/8 (K. Bartsch).

78) Der Wartburgkrieg herausgegeben geordnet übersetzt und erläutert von K. Simrock. Stuttgart u. Augsburg, Cotta 1858. III, 364 S. 8.

a. Der Sängerkrieg auf der Wartburg, nach den alten Handschriften übersetzt und geordnet von Karl Simrock. Neu hrsg. von E. Hopfmann. Eisenach, Eifert u. Scheibe [1919]. 58 S. 8.

79) Gudrun. Deutsches Heldenlied. Übersetzt. Stuttgart, Cotta 1858. 460 S. 16. (Deutsche Volksbibliothek. Neue Folge. Lieferung 36/37.) = Nr. 38) I, 4. Aufl.

79a) Das kleine Heldenbuch. Von K. Simrock. Stuttgart, Cotta 1859. 725 S. (Deutsche Volksbibliothek. Neue Folge.) = Nr. 38) III.

80) Beowulf. Das älteste deutsche Epos. Übersetzt und erläutert von K. Simrock. Stuttgart und Augsburg, Cotta 1859. IV, 203 S. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1863 S. 225/6.

81) Deutsche Weihnachtslieder. Eine Festgabe von K. Simrock. Leipzig, T. O. Weigel 1859. XXXIV, 358 S. 16. — Neue [Titel-] Ausg. ebd. 1865. XXXIV, 358 S. 16.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1861 S. 328/9; Herrigs Archiv, Bd. 28 (1860) S. 430; Literar. Centralblatt 1859 S. 831; Illustr. Ztg. 1859, Bd. 33 (1859) Nr. 858 S. 393.

82) Das Nibelungenlied. Übersetzt. Stuttgart, Cotta 1860. 525 S. 16. (Deutsche Volksbibliothek. Neue Folge. Lieferung 40, 41, 44.) = Nr. 28).

83) Parzival und Titurel. Rittergedichte von Wolfram von Eschenbach. Übersetzt und erläutert von K. Simrock. Stuttgart, Cotta 1862. II. 668 und 606 S. 16. (Deutsche Volksbibliothek. Dritte Reihe. Lieferung 32, 40, 46, 60, 66, 70, 74, 78.) = Nr. 35) 4. Ausg.

84) Deutsche Volksbücher. Nach den echtesten Ausgaben hergestellt. Mit mehr als 100 Holzschnitten. Wohlfeilste Ausg. Berlin, Vereinsbuchh. 1862. XII, 577 S. 12.

Vgl. Nr. 27).

85) Gedichte. Neue Auswahl. Stuttgart, Cotta 1863. XII, 529 S. 8.

Vgl. Kölnische Ztg. 1863 Nr. 243.

86) Die deutschen Sprichwörter. 2. Aufl. Frankfurt a. M., H. L. Brönner (1863). VII, 677 S. 8. — (4. [Titel-] Aufl.) Frankfurt a. M., Winter 1881. V, 677 S. 8.

1. Aufl. s. Nr. 42) 20 und 43) Bd. 5.

87) Lieder vom Deutschen Vaterland. Zur Jubelfeier der Leipziger Schlacht gesammelt. Frankfurt a. M., H. L. Brönner 1863. XI, 227 S. 8. — Lieder vom deutschen Vaterland aus alter und neuer Zeit. Gesammelt. [2., verm. Aufl.] Frankfurt a. M., Chr. Winter 1871. VIII, 277 S. 16. Zu dieser Neuausgabe sind die Bogen 1—13 (S. 1—208) der Ausg. von 1863 wieder verwertet worden.

Vgl. Kölnische Ztg. 1863 Nr. 291; Blätter f. lit. Unterh. 1872 S. 361.

88) Die Frithiofs-Sage von Esaias Tegnér. Mit den Abendmalskindern. Übersetzt von K. Simrock. Stuttgart, Cotta 1863. V, 204 S. 16. — 2. Aufl. ebd. 1868. III, 204 S. 16. — 3. Aufl. ebd. 1875. 206 S. 8. — 4. durchgesehene Aufl. Stuttgart, Brettinger 1883. 208 S. 16.

89) Deutsche Märchen. Erzählt von Karl Simrock. Stuttgart, Cotta 1864. VIII, 373 S. 16.

Einzelne vorher erschienen in Nieritz Volkskalender und in Westermanns Monatsheften. — Vgl. Kölnische Ztg. 1864 Nr. 320, 2. Bl.

89a) Gedichte in der Kölnischen Zeitung 1865 Nr. 156, 1. Bl.: Am Rhein, am Rhein! („Wem es beschieden ist, Bleib an des Rheines Strand!“ 8 x 7); Nr. 109, 2. Bl.: Sonst und jetzt („Für Einheit sonst ein Schwärmen, Um Einheit sonst ein Härmen“. 5 x 11); Nr. 117, 2. Bl.: Lied (Dank Schleswig-Holsteins an Oesterreich und Preußen. Preisgedicht von Rud. Gottschall) und Gegenlied (Allein der Dank, wo ist der Dank geblieben? An Rud. Gottschall); Nr. 207, 2. Bl.: Festlied zur Inauguration des Arndtdenkmals; komponiert von Musik-Direktor Brambach. — 1867 Nr. 208, 1. Bl.: Beim October-Feuer. — 1868 Nr. 307, 2. Bl.: Perkeo. — 1872 Nr. 253, 3. Bl.: Ablehnung.

90) Shakespeares sämmtliche dramatische Werke in neuen Original-Übersetzungen von Franz Dingelstedt, W. Jordan, L. Seeger, K. Simrock und H. Viehoff. Bd. 1—9. Hildburghausen, Bibliogr. Institut 1867—68. IX. 8.

Von Simrock sind übersetzt: Bd. 3. Pericles. Bd. 4. Die beiden Edelleute von Verona. Der Liebe Lohn verloren. Die Kunst, einen Trotzkopf zu brechen. Die lustigen Weiber von Windsor. Bd. 5. Der Kaufmann von Venedig. Ende gut, Alles gut. Der Walpurgisnachtstraum. Bd. 6. Viel Lärmen um Nichts. Troilus und Cressida. Bd. 7. Gleiches mit Gleichem. Bd. 8. Wintermärchen. Bd. 9. Antonius und Cleopatra. Vgl. Nr. 22) und 23).

91) Shakespeares Gedichte. Deutsch von Karl Simrock. Stuttgart, Cotta 1867. XXVI, 376 S. 8.

Die Übersetzung von „Venus und Adonis" ist ganz unbrauchbar. Nicht nur daß die im Vorwort nachgetragenen Strophen 9—23 an der rechten Stelle fehlen, auch S. 182ff. müssen nach Str. 71 (= 86) die Strophen 78—83 vor 72 stehen und nach Str. 109 (= 124) fehlen 2 Strophen, die nicht nachgetragen sind. Die Übersetzung der Sonette ist schon deshalb nicht zu gebrauchen, weil da, wo im Original *you* an eine Mehrzahl gerichtet ist oder sein kann, durchweg mit *du* übersetzt ist, so daß auch die Sonette, die an das Publikum gerichtet sind, auf das Phantom eines Freundes bezogen werden. Diesen Übelstand teilen alle Übersetzungen ins Deutsche ohne Ausnahme (Goedeke). — Vgl. Kölnische Ztg. 1867 Nr. 39, 1. Bl.

92) Das Nibelungenlied. Übersetzt von K. Simrock. Mit Holzschnitten nach Julius Schnorr von Carolsfeld. Stuttgart, Cotta 1867. 421 S. 4.

93) Freidanks Bescheidenheit. Ein Laienbrevier. Neudeutsch von K. Simrock. Stuttgart, Cotta 1867. XIV, 231 S. 16.

94) Loher und Maller. Ritterroman erneuert von K. Simrock. Stuttgart, Cotta 1868. XVIII, 291 S. 8. (Bibliothek der Romane, Novellen, Geschichten usw. Hrsg. von K. Simrock.)

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1869 S. 429/30 (Heinr. Rückert).

95) Der Nibelunge liet. Vollständig mit Benutzung aller Handschriften hrsg. von K. Simrock. 19. verb. Aufl. Stuttgart, Cotta 1868. XL, 755 S. 8.

Erste Aufl. des mhd. Textes, mit gegenüberstehender Übersetzung in 19. Aufl.— 2. Aufl. ebd. 1892 mit Übersetzung in 51. Aufl. XXXVI, 755 S. — Vgl. Nr. 28).

96) Lauda Sion. Auswahl der schönsten Lateinischen Kirchenhymnen mit deutscher Übersetzung von K. Simrock. 2. Aufl. Stuttgart, Cotta 1868. XVI, 363 S. 8.

1. Aufl. s. Nr. 56). — Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1869 S. 557/8 (Heinr. Rückert); Belletrist Beilage zu den Kölner Blättern 1868 Nr. 50.

97) Bonna—Verona, in: Bonn. Beiträge zu seiner Geschichte und seinen Denkmälern. Festschrift (1868), [Beitrag Nr.] III. 20 S. 4.

97a) Der Kirchenschlaf (Rheinsage): Deutsche Dichter-Gaben. Album für Ferd. Freiligrath, hrsg. von Chr. Schad und I. Hub (1868) S. 303/5. Dann in Nr. 21) [6](1869) S. 157/9.

98) Auserlesene deutsche Volksbücher. In ihrer ursprünglichen Echtheit wiederhergestellt von Karl Simrock. Bd. 1—2. Frankfurt a. M., Chr. Winter 1869. II. 501 und 528 S. 8. — [Neue Titel-Ausg.] Bd. 1—2. ebd. [1876—77]. II. 8. Vgl. Nr. 42) und 43). — Bd. 1: Genovefa. Die hl. drei Könige. Die Heimonskinder. Hirlanda. Sibyllen Weißsagungen. Der gehörnte Siegfried. Bd. 2: Wigoleis vom Rade. Der arme Heinrich. Herzog Ernst. Ahasverus. Kaiser Octavianus. Die schöne Melusina.

Vgl. Belletrist. Beilage zu den Kölner Blättern 1869 Nr. 4.

99) Die Quellen des Shakespeare in Novellen, Märchen und Sagen mit sagengeschichtlichen Nachweisungen. Th. 1—2. 2. Aufl. Bonn, A. Marcus 1870. II. XII, 372 und IV, 346 S. 8. — 2. Aufl. Neue [Titel-] Ausg. ebd. 1872. XII, 372 und IV, 346 S. 8. — 1. Aufl. s. Nr. 16).

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1871 S. 616/7.

100) Deutsche Kriegslieder 1870. Berlin, Fr. Lipperheide 1870. 56 S. 16. (Für Straßburgs Kinder! — Weihnachtsbescherung von Deutschlands Dichtern.)

Die Lieder erschienen vorher einzeln in Fr. Lipperheides Liedern zu Schutz und Trutz (1870).

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1871 S. 177.

101) Walther von der Vogelweide. Herausgegeben, geordnet und erläutert von K. Simrock. Bonn, A. Marcus 1870. XII, 254 S. 8.

101a) Gedichte im Salon f. Literatur, Kunst u. Gesellschaft, Bd. 7 (1871) S. 122: Frage und Antwort; Bd. 8 (1871) S. 128: Antichampagnerlied.

102) Dichtungen von Karl Simrock. Eigenes und Angeeignetes. Berlin, Fr. Lipperheide 1872. 492 S. 8.

Enthält S. 1/36: Bertha die Spinnerin. Vgl. Nr. 52). S. 37/60: Otto im Barte. Vgl. Nr. 55). S. 61/103: St. Silvester. Vgl. Nr. 70). S. 105/98: Salomon und Morolf. Vgl. Nr. 27). S. 199/216: Die Eselbeichte. Vgl. Nr. 62a). S. 217/301: Die sieben Schwaben. Vgl. Nr. 42) 39 und Nr. 43) Bd. 10. S. 303/401: Lyrisches und Didactisches (S. 322/45: Neues Narrenschiff). S. 403/92: Doctor Johannes Faust. Trauerspiel in fünf Aufzügen. Nach dem Puppenspiel. Vgl. Nr. 46) und 104).

Vgl. Kölnische Ztg. 1872 Nr. 321, 1. Bl. [Herm. Grieben]; Augsb. Allgem. Ztg. 1872 Nr. 328, S. 4998/9; Blätter f. lit. Unterh. 1874 S. 262/3 (Ernst Ziel).

103) Sebastian Brands Narrenschiff. Ein Hausschatz zur Ergetzung und Erbauung erneut von K. Simrock. Mit den Holzschnitten der ersten Ausgabe und dem Bildniß Brands aus Reusners Icones. Berlin, Fr. Lipperheide 1872. XXX, 340 S. 4.

Völlig mißlungen, da viele Stellen ganz frei umschrieben, viele ganz mißverstanden sind. Vgl. Göttinger gel. Anzeigen 1872 S. 1056/77 (Goedeke) und Simrocks Entgegnung in Birlingers Alemannia 1 (1873) S. 307/20. — Vgl. Alemannia 1 (1873) 223/4 (Birlinger); Blätter f. lit. Unterh. 1872 S. 530; Kölnische Ztg. 1872 Nr. 9, 2. Bl.

104) Faust. Das Volksbuch und das Puppenspiel, nebst einem Anhang über den Ursprung der Faustsage von Simrock. Frankfurt, H. L. Brönner 1873. VIII, 204 S. 8. — 3. Aufl. Basel, Schwabe 1903. VIII, 168 und 96 S. 8. Sieh auch Nr. 102).

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1873 S. 581.

a. Die Faustdichtung vor, neben und nach Goethe, hrsg. von Karl Georg Wendriner, Bd. 1 (1913) S. 271/341: Doktor Johannes Faustus. Puppenspiel in 4 Aufz. Hergestellt von K. Simrock. (Goethe-Bibliothek, hrsg. von K. G. Wendriner.)

b. Doktor Johannes Faust. Puppenspiel in 4 Aufz. hergestellt von K. Simrock. Nach der Ausg. von 1872 hrsg., eingeleitet und um weitere Puppenspiele vermehrt von Robert Petsch. Leipzig, Reclam [1923]. 140 S. 8. Reclams Universal-Bibliothek Nr. 6378/9.)

c. Faust. Das Volksbuch. Das Puppenspiel. Eingeleitet und neu hrsg. von Alfred Sternbeck, nach der Übertragung von K. Simrock. Berlin, Deutsche Bibliothek [1924]. 222 S. 8. (Deutsche Volksbücher = Deutsche Bibliothek. [164].)

d. Doktor Johannes Faust nach dem Puppenspiel. Aufs neue hrsg. von Wilh. Stapel. Hamburg, Hanseatische Verlagsanstalt 1922. 99 S. 8. (Aus alten Bücherschränken.)

e. Das Puppenspiel von Dr. Joh. Faust. Nebst einem Auszug aus dem alten Volksbuche. Nach dem Text von K. Simrock hrsg. von J. Racky. Paderborn, F. Schöningh [1927]. 60 S. 8. (F. Schöninghs Dombücherei. H. 41.)

f. Gestaltungen des Faust. Die bedeutendsten Werke der Faustdichtung seit 1587. Hrsg. von H. W. Geißler, Bd. 1 (1927) S. 229/91: K. Simrocks Puppenspiel.

105) Friedrich von Logau's Sinngedichte ausgewählt und erneut von K. Simrock. Stuttgart, Meyer u. Zellers Verlag 1874. VIII, 128 S. 8.

106) Der Nibelunge liet. Schulausgabe mit Einleitung und Wörterbuch von K. Simrock. Stuttgart, Cotta 1874. XII, 310 S. 8.

107) Karl Vollmoeller, Kürenberg und die Nibelungen. Eine gekrönte Preisschrift. Nebst einem Anhang: Der von Kürnberc, hrsg. von Karl Simrock. Stuttgart 1874. 48 S. 8.

108) Goethe's west-östlicher Divan. Mit den Auszügen aus dem Buch Kabus hrsg. von K. Simrock. Heilbronn, Gebr. Henninger 1875. VIII, 263 S. 8.

Vgl. Nr. 2) 1825 Nr. 157/74.

109) Friedrich Spee's Trutznachtigall. Verjüngt von K. Simrock. Heilbronn, Gebr. Henninger 1876. VII, 280 S. 8.

Vgl. Anz. f. dt. Alterthum 2 (1876) S. 262/72 (G. Balke).

110) Schimpf und Ernst nach Johannes Pauli. Als Zugabe zu den Volksbüchern erneut und ausgewählt von K. Simrock. Heilbronn, Gebr. Henninger 1876. VIII, 319 S. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1879 S. 156 (Karl Schröder).

111) Italienische Novellen. Ausgewählt und übersetzt von K. Simrock. 2., verb. und verm. Aufl. Heilbronn, Gebr. Henninger 1877. VII, 274 S. 8.

1. Aufl. s. Nr. 16) 4. — Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1877 S. 810.

a. Altitalienische Novellen. Nach der Übersetzung von K. Simrock. Saarlouis, Hausen [1919]. 124 S. 8. (Hausens Bücherei. 75.)

111a) Gedicht „Menzenberger Eckenblut": „Held Dietrich schlug Herrn Ecken zu Tod, den kühnen Mann" (4 × 4) auf Simrocks Flaschenzettel für seinen Rotwein „Eckenblut", mit Abbildung seines Weingutes Menzenberg. (Bonn, Stich und Druck von J. Schumacher & Emden.) — Abgedr. in at, S. 156 und in dh[1], S. 109.

111b) Nach einem (nicht veröffentlichten) Briefe Alex. Kaufmanns an Wolfg. Müller von Königswinter vom 4. Sept. 1852 arbeitete Simrock auch für den Phönix, Zs. für Literatur, Kunst, Vaterlandskunde, Wissenschaft und Theater, hrsg. von Ignaz v. Zingerle, Jg. 1—4 (Innsbruck 1850—53).

112) Levin Schücking und Karl Simrock. Mit Biographien. Hildburghausen, Bibliographisches Institut o. J. [1853.] 108 S. 16. (Meyer's Groschen-Bibliothek der Deutschen Classiker f. alle Stände. Bdch. 272.)

Simrock S. 53/108: Ausgewählte Gedichte.

113) Karls Simrocks ausgewählte Werke in 12 Bdn. Mit Einleitung und einer Biographie des Dichters hrsg. von Gotthold Klee. Mit Simrocks Bildnis und einem Stammbuchblatt als Handschriftprobe. Bd. 1—12. Leipzig, Max Hesse [1907]. 8. (Max Hesses Neue Leipziger Klassiker-Ausgaben.)

Bd. 1: Biographische Einleitung. Ausgewählte Gedichte. XXXII, 128 S. Bd. 2—4: Das Amelungenlied 1—3. 326, 280, 263 S. Bd. 5: Das Nibelungenlied. 326 S. Bd. 6: Gudrun. 245 S. Bd. 7—8: Das kleine Heldenbuch. 208 und 222 S. Bd. 9—10: Wolfram von Eschenbachs Parzival und Titurel. 380 und 379 S. Bd. 11: Gedichte Walthers von der Vogelweide. 208 S. Bd. 12: Heliand. 186 S.

Alle Bände in Einzelausgaben auch in Max Hesses Volksbücherei Nr. 353—383.

Vgl. J. Petersen, Neue Klassiker: Allgem. Ztg. 1907, Beil. 193/4.

114) Ausgewählte Gedichte von Karl Simrock. (Hrsg. von F. Wippermann.) 1.—20. Taus. Wiesbaden, H. Staadt 1908. 63 S. 8. (Wiesbadener Volksbücher Nr. 107.) Aus „Simrocks ausgewählten Werken".

115) Karl Simrocks Werke. Kleine Auswahl in 7 Bdn. Hrsg. von Gotthold Klee. Leipzig, Hesse & Becker [1909]. 8.

Bd. 1: Biographie. Ausgewählte Gedichte. 128 S. — Bd. 2: Nibelungenlied. 336 S. — Bd. 3: Gudrun. 256 S. — Bd. 4: Wieland der Schmied. 158 S. — Bd. 5/6: Das kleine Heldenbuch. 208 S. — Bd. 7: Gedichte Walthers von der Vogelweide. 222 S.

139. Ernst Hubert Maria **Weyden,** geb. am 18. Mai 1805 zu Köln, besuchte die Sekondärschule und dann das Jesuitengymnasium in Köln, studierte von 1824 bis 1826 in Bonn neuere Sprachen und Geschichte, ging dann ein Jahr nach Paris, war 1827 wieder in Bonn und bestand dort 1828 die Prüfung pro facultate docendi. Noch im selben Jahre wurde er Lehrer an der ersten städtischen höheren Schule in Köln, erst als Probekandidat, dann als Hilfslehrer bis 1838, wurde 1855 zweiter, 1861 erster Oberlehrer und trat am 1. Okt. 1868 wegen eines Gemütsleidens in den Ruhestand. Er starb in geistiger Umnachtung am 11. Okt. 1869 in Altona.

a. Montanus (Vinzenz v. Zuccalmaglio), Die Vorzeit der Länder Cleve-Mark, Jülich-Berg und Westphalen. In wissenschaftl. Umarbeitung neu hrsg. von Wilh. von Waldbrühl (Ant. Wilh. v. Zuccalmaglio), Bd. 2 (1871) S. 258/62. — b. Dr. Ernst Weyden: Kölner Nachrichten 1875 Nr. 128 vom 4. Juni (abgedr. aus dem Nat. Wochenbl.) Wiederh. im Kölner Sonntags-Anzeiger 1884, 13. Jan. — c. Franz Liszt's Briefe. Gesammelt und hrsg. von La Mara, Bd. 1 (1893) S. 117/8; Bd. 4 (1899). — d. Alfr. v. Reumont, Jugenderinnerungen: Annalen des Histor. Vereins f. den Niederrhein, H. 77 (1904) S. 101/2. — e. Jos. Hansen, Gustav von Mevissen, Bd. 1 (1906) S. 26/9. — f. E. Welter, Dr. Ernst Weyden. Lebensbild eines Kölner Patrioten: Alt-Köln, Jg. 6 (1913) S. 21/3 und S. 41/2. — g. J. Bayer im Vorwort zu der Neuausgabe von Nr. 21) S. 4/13. — h. E. Orth, Ernst Weyden, kölnischer Geschichtschreiber (1805—1868): Kölnische Volkszeitung 1921 Nr. 81 B, 1. Blatt v. 30. Jan. — i. K. Blume, Ernst Weyden: Städtisches Gymnasium und Realgymnasium in der Kreuzgasse zu Köln 1828—1928. (Festschrift zur Jahrhundertfeier der Anstalt 1928) S. 97/110. — k. Die Geschichte der Kölnischen Zeitung, Bd. 1 bearb. von E. von der Nahmer (1920); Bd. 2 bearb. von K. Buchheim (1831) im Reg.

Engelb. Mich. Jos. Heinen, Scherz und Ernst. An Dr. Weyden (Son.) in E. M. J. Heinen; Glockentöne (Olpe 1843) S. 488.

1) Beiträge im Rheinischen Unterhaltungsblatt (Krefeld), Jg. 1 (1822) Nr. 43/7: Das Grab im Walde. Erzählung. — Jg. 2 (1823) Nr. 17: Die Frühlerche (Ged. gez. Wyn.); Nr. 33: Die Hochzeit. Einige Blätter aus meinem Reise-Tagebuche von Ernst Berthold. Vgl. zu diesem Decknamen die Anmerkung zu 1824 Nr. 14 (danach sollen in dem Jg. 1823 unter diesem Decknamen zwei Erzählungen erschienen sein; die zweite wird in den Nr. 41—52 stehen, die dem benutzten Exemplar fehlten). — Jg. 3 (1824) Nr. 6: Dem erlauchten Brautpaare Friedrich Wilhelm, Kronprinz von Preußen, und Elisabeth Ludovike, Königl. Prinzessin in Baiern, ehrfurchtsvoll gewidmet (Ged.); Nr. 10: Lied. An Gretchen. (Gezeichnet: Ernst W.); Nr. 14/6: Das Vogelschießen (Ländliche Szene). Einige Blätter aus meinem Reise-Tagebuche. (Köln. Ernst — —); Nr. 17: Zwei Triolette. An Gretchen (Köln. Ernst — —); Nr. 24: Im Frühling 1823. Im Frühling 1824 (Gedichte. Ernst — —); Nr. 27/31: Viktorine. Einige Blätter aus meinem Reise-Tagebuche; von Ernst — —; Nr. 36 und 38: Minnelieder von Ernst — —; Nr. 42/44: Der Jahrmarkt. Einige Blätter aus meinem Reise-Tagebuche; von Ernst — —. — Jg. 4 (1825) Nr. 6: An das Schicksal. Frei nach Alfieri. (Ernst — —); Nr. 7: Trinklied für Rheinländer; Nr. 8: Sonett. Frei nach Serafino. (Ernst); Nr. 24/25: Sonetten-Kranz; Nr. 28: Die Neugriechen (Ged.); Nr. 40: Lied; Nr. 41: Glosse; Nr. 45: Entsagung. (Ged.)

2) Beiträge im Beiblatt der Kölnischen Zeitung 1823 Nr. 20: Der achtzehnte Oktober (Ged.). — 1825 Nr. 1: Des Sängers Tod (Ged.); Nr. 14: An Smets, als ich die Probe aus seinem Catholicon gelesen (Gez.: E. Wdn.); Nr. 19/20: Proben aus einem dramatischen Gedichte: Der Maler des Kölner Dombildes. — 1826 Nr. 8: Mein Trost (Ged., unterz. Ernst); Nr. 14: An Hermann Heilbronn, als er nach Griechenland zog. 1826. — 1827 Nr. 2: Zum Abschied (Ged.); Nr. 20 und 22: Probe-Scenen. Guzman der Edle. Trauerspiel 1826 (aufgeführt im Mai 1831; das ganze Stück ist nicht gedruckt). — 1828 Nr. 18: Dem Herrn Heinrich Breuer, Prof. emeritus, zum Andenken des Jahres 1828 geweiht von dankbaren Schülern des Jesuiten-Gymnasiums (Ged.). — Den beiden jungen Tonkünstlern Bern. Breuer und Fr. Weber zum Geleite auf ihrer Kunstfahrt (Ged.). — 1829 Nr. 24: Der Taubstumme. Meinem Freunde, dem Taubstummen-Lehrer J. Gronewald. (Ged.)

3) Beiträge im Wissenschaftlichen und Unterhaltungsblatt als Beilage zum Welt- und Staatsboten (Köln) 1824 Nr. 12: Auf Lord Byrons Tod (Ged.); Nr. 18: Ipsara's Helden (Proben aus meinen Griechenliedern); Nr. 19: Meinem hochverehrten Lehrer Dr. Nußbaum (Ged.). Nur mit „Ernst" unterzeichnet: Nr. 11: Frühlings-Gruß (Nach einem Liede des Minnesängers Wolfram von Eschenbach); Nr. 14 und 17: Lied; Nr. 20: Wiederklänge. An Chr. M—n.

4) Beiträge im Kölnischen Unterhaltungsblatt 1825 Nr. 4: Minnelied; Nr. 11: Am 25. Febr. 1825 (Aus meinem Tagebuch); Nr. 11/12: Sprüche aus älterer Zeit, gesammelt; Nr. 16, 21: Einzelne Gedanken (gesammelt); Nr. 56: Das Liebchen (Ged.) (bis hierhin gez.: Ernst von der Weide); Nr. 57: W. erklärt, daß er nicht der Verf. der in Nr. 35 und 53 mit der Unterschrift W—n abgedruckten Gedichte ist; Nr. 64: Auszug aus dem Tagebuch eines Jünglings; Nr. 65/6: Der Tempel der Wahrheit. Eine Vision nach dem Engl. (Ernest); Nr. 69: Die Weisheit in der Klemme; Nr. 71/5: Das Kästchen. Probe aus einer noch nicht im Druck erschienenen Übersetzung von Marmontels moralischen Erzählungen; Nr. 81: Dreschermorgenlied (Ged.); Nr. 83, Beil.: Die ersten Hosen (Ged.); Nr. 86: Der Antrag (Sonett) (von Nr. 65 bis hierhin gez.: Ernest); Nr. 87/8: Spiel des Schicksals. Eine moralische Erzählung frei nach dem Italienischen; Nr. 89: Epigramme (Ernst); Nr. 94: An die unzufriedene Welt (Distichen. Ernest); Nr. 94: Ewige Unschuld (Ernest); Nr. 104: Einer Freundinn zu ihrem 19ten Geburtstage (Ernst); Nr. 109: Als sie starb (Sonett); Nr. 112: Verläumdung. Weiser Entschluß (Ernst); Nr. 123: Als sie ein Blümchen sich versteckte (E....).

5) Beiträge in der Rheinischen Flora 1825 Nr. 140: Petrarka und seine Übersetzer; Nr. 169/72: Über italienische Volkspoesie; Nr. 176: Köln's Sagen und Legenden (Selbstanzeige); Nr. 180: Ansichten und Bemerkungen; Nr. 182: Italiens Hauptdichtwerke in deutschem Gewande. — 1826 Nr. 46: Maurin Morayma. Nach dem Altspan. (Romanze); Nr. 94/8: Der Traum vom jüngsten Gericht. Nach dem Spanischen des Quevedo.

6) Gedichte in J. W. Brewers Vaterländischer Chronik (Köln) 1825, H. 10, S. 576: An Dr. Smets, als ich die Probe aus seinem Catholicon gelesen (Sonett). Auch

in 2) 1825 Nr. 14. — 1826, H. 7 (nicht gezähltes Blatt vor S. 262): Am 3. Aug. 1826; H. 10, S. 568: Das Kreuz auf der Kuppel des Domchors (Sonett).

7) Cöln's Vorzeit. Geschichten, Legenden und Sagen Cöln's nebst einer Auswahl cölnischer Volkslieder. Köln, P. Schmitz 1826. XII, 308 S. 8.

Voranzeige des Verf. in der Rheinischen Flora 1825 Nr. 176, S. 703.

8) Beiträge in der Hermione 1827, Abth. 1 Nr. 40: Auf dem Berge. Auf dem Montmartre 1. Jan. 1827. (Ged.) Abth. 2 Nr. 43: Den Redaktoren der Hermione. Bonn im Okt. 1827; Nr. 47: Studien und Anregungen für die Poesie der Troubadours (über Friedr. Diez, Die Poesie der Troubadours 1826). — 1828, Abth. 1 Nr. 5: Im Parke zu Montmorency. Meinem Freunde Dr. Ed. d'Alton in Berlin zur Erinnerung (Ged.); Nr. 8: Blumen aus dem Süden, auf deutschen Boden verpflanzt (aus dem Spanischen).

9) Griechenlieder. Erstes Heft. Navarin. Bonn, T. Habicht 1828. 15 S. 8.

Mehr ist nicht erschienen. — Vgl. Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1828, Erg.-Bl. Nr. 93, Sp. 859.

10) Über den Sagenkreis Karls des Großen: Aachens Liederkranz und Sagenwelt, hrsg. von Alfr. Reumont (1829) S. 109/23.

11) Die zehn Gebote der Weiblichkeit. An Anna Maria, zu ihrem Einsegnungstage (unterz.: E. W.): Fliegendes Blatt (Köln) 1829 Nr. 74.

12) Beiträge in den Rhein-Blüthen. Beilage zum Kölnischen Correspondenten 1830 Nr. 43: Paganinis Bild (Ged.); Nr. 101: Lied. 1—2. — Die Alchymisten. Erzählung aus der letzten Hälfte des 14. Jh. (Forts.) — 1831 Nr. 1/6: Die Alchymisten (5.—10. Forts.); Nr. 7/9: *Der Jahrmarkt. Skizze nach dem Leben. (Aus der Mappe eines Malers. Anonym); Nr. 26/37: Die Gründung der Hansa. Romantische Erzählung aus der letzten Hälfte des 11. Jh. Seinen wackeren Mitbürgern gewidmet. 1826; Nr. 35: Al Signor Bartolomeo Bosco (italienisches Gedicht); Nr. 47: Eine Blume auf das Grab meines Schülers Hermann Wasserfall (Ged.); Nr. 51/69: Bosheit und Aberglaube. Skizze (unterz.: Ernst Elshold = Weyden?); Nr. 53: Zum Geburtstage Sr. Königl. Hoheit Prinzen Wilhelm von Preußen, General-Gouverneurs der Rheinprovinzen und Westphalen (Ged.); Nr. 77/90: Fragmente aus dem Tagebuch des jungen Griechen Pedro Andromachi. Hrsg. von Ernst; Nr. 80: Das schlafende Kind. Der Frau Notarin Stoppenbach. (Ged.)

13) Das Blumenjahr, die neueste Blumensprache. Eine Lese der vorzüglichsten Blumendeutungen aus den Werken vaterländischer Dichter. Von J. E. Vulpius. Eingeleitet von E. Weyden. Köln, Renard u. Dübyen [1833]. VI, 98 S. 16.

Außer der Einleitung sind von W.: S. 18: Braut im Grünen, und S. 94: Mein Gärtlein.

14) Geschichte der Burgen, Rittergüter, Abteien und Klöster in den Rheinlanden und den Provinzen Jülich, Cleve, Berg und Westphalen, nach archivarischen und andern authentischen Quellen gesammelt und bearb. von F. E. von Mering und Ernst Weyden. 2. Heft. Köln, H. A. Arend 1834 [übergeklebt: Bonn, T. Habicht 1835]. IV, 188 S. 8.

Nur bei diesem 2. Heft, das Siebengebirge, die Wolkenburg und Löwenburg, Andernach, St. Thomas, Namedy und Laach enthaltend, ist W. auf dem Titelblatt mitgenannt (erschienen sind 12 Hefte). Nach dem Vorwort ist dieses Heft von W. allein bearbeitet.

15) Das Ahrthal. Ein Führer von der Mündung der Ahr bis zu ihrer Quelle. Historisch-topographische Skizzen und naturhistorische Andeutungen. Bonn, T. Habicht 1835. 8. — 2., durchaus umgearb. und verm. Aufl. ebd. 1839. VIII, 328 S. 8.

16) Feierstunden. Die Meisterprobe. Bosheit und Aberglaube. Der Geiger. Köln, Renard und Dubyen 1835. 310 S. 8.

Vgl. Rheinische Provinzial-Blätter, N. F. 1834, Bd. 4, S. 106; Blätter f. lit. Unterh. 1835 S. 571; Literarische Ztg. (Berlin) Jg. 2 (1835) Sp. 37/8, Nr. 162; Literaturblatt z. Morgenblatt 1836 Nr. 12, S. 46.

17) Beiträge in den Rheinischen Provinzial-Blättern, Neue Folge, Jg. 2 (1835) Bd. 1, S. 27/51: Köln's Kunst-Institute. — Jg. 3 (1836) Bd. 1, S. 179/82: Die beiden Musikanten. Kölnische Sage; Bd. 2, S. 139/68, 294/306; Reise-Skizzen. — Jg. 4 (1837) Bd. 1, S. 139/60, 266/81: Die Restauration der kölnischen Kirchen; Bd. 2, S. 30/2: Einiges über die Wiederherstellung vorhandener Gebäude aus früheren Zeiten, in ästhetischer Hinsicht.

18) Kurzer Umriß der schönen Literatur Italiens. Einladungsschrift der höheren Bürgerschule zu Köln 1837. S. 1—18. 4.

19) Godesberg, das Siebengebirge und ihre Umgebungen. Für den Fremden und Heimischen historisch-romantisch geschildert, mit naturhistorischen Andeutungen. Bonn, T. Habicht 1838. X, 141 S. 8. — 2. völlig umgearb. Aufl. ebd. 1864. XIV, 178 S. 8. — Vgl. Kölnische Ztg. 1863 Nr. 346 vom 14. Dez.

20) Übersetzung des Lustspiels: Sganarelle, der Hahnrei in der Einbildung, in J. B. P. Molière's sämmtlichen Werken. Hrsg. von Louis Lax. Ausg. in einem Bd. (Aachen und Leipzig 1838) S. 140/52.

21) Kölns Legenden, Sagen, Geschichten, nebst Volksliedern, Schwänken, Anekdoten. Sprichwörtern &c. 1.—4. Lieferung. Köln, H. Tonger 1839—40. 282, VI, 32, IV, 16 S. 8. — Neue Ausg. (von Jos. Bayer). Köln, K. A. Stauff & Cie. 1921. 226 S. 8. (Kölns Legenden, Sagen und Geschichten. Bd. 2.)

Vgl. Deutsche Jahrbücher, hrsg. v. Ruge u. Echtermeyer, Jg. 5 (1842) S. 627/8; Blätter f. lit. Unterh. 1845 S. 179.

22) Beiträge im Rheinischen Volksblatt für Unterhaltung, Literatur, Kunst und öffentl. Leben 1840 Nr. 71/2, 92, 94/7, 101, 102, 104, 106: Belgische Zustände; Nr. 74: Zur Aufhellung kölnischer Geschichten (beide unterz.: Dr. W.)

23) Das Haus Overstolz zur Rheingasse, genannt Tempelhaus. Historische Skizze und Beschreibung seiner innern Ausschmückung. Köln, M. DuMont-Schauberg 1842. 76 S. 8.

24) Die Erfindung des Schießpulvers und der Feuerwaffen, ihre Einführung und Verbreitung in den Hauptstaaten Europas. Progr. der höheren Bürgerschule zu Köln 1844. S. 1—19. 4.

25) Eine Quarantaine. Skizze aus meiner Reisemappe: Den Armen. Rheinisches Dichter-Album. Hrsg. von C. O. Sternau [Otto Julius Inkermann] 1848 S. 105/50.

26) Die neuen Dom-Fenster, ein Weihe-Geschenk Sr. Maj. des Königs Ludwig I. von Bayern. Köln, F. C. Eisen in Komm. 1848. 38 S. 8. — 2. Aufl., vermehrt durch eine Reihe von Andeutungen über die alten Fenster im hohen Chore und im nördlichen Nebenschiffe des Langhauses. ebd. 1848. 46 S. 8. — Die neuen Glasgemälde im Dom zu Köln, ein Weihe-Geschenk Sr. Maj. des Königs Ludwig I. von Bayern. 3. Aufl., verm. durch eine kurze Geschichte der Glasmalerkunst, sowie durch Andeutungen . . . [wie oben]. (3. Aufl.) ebd. 1854. 77 S. 8.

Vgl. Kölner Domblatt 1854 (2. Reihe) Nr. 111 (J. J. Merlo).

27) Franz Liszt, Richard Wagner's Lohengrin und Tannhäuser. [Aus dem Franz. von Ernst Weyden]. Köln, F. C. Eisen 1852. X, 158 S. 8.

27a) Die Kölner vor Thurant: N. Hocker, Des Mosellandes Geschichten, Sagen und Legenden aus dem Munde deutscher Dichter (1852) Nr. 86, S. 274.

28) Sängerfahrt des Kölner Männer-Gesang-Vereins nach London. Köln, F. C. Eisen 1854. XII, 220 S. 8.

29) Rückblicke auf Kölns Kunstgeschichte. Erste Abth. Jahresschrift der höheren Bürgerschule zu Köln 1855. S. 1—19. 4.

30) Köln am Rhein vor fünfzig Jahren. Sittenbilder nebst historischen Andeutungen und sprachlichen Erklärungen. Köln, M. DuMont-Schauberg 1862. 224 S. 8. — Köln am Rhein vor hundert Jahren. Sittenbilder. . . . Neudruck des im Jahre 1862 unter dem Titel „Köln am Rhein vor fünfzig Jahren“ erschienenen Buches. Köln, K. A. Stauff & Cie. 1913. IV, 174 S. 8.

Die Ausg. von 1862, deren Vorwort datiert ist vom Mai 1860, ist erweitert aus Aufsätzen, die in der Kölnischen Ztg. 1859 Nr. 309/15 erschienen sind. Fortsetzungen unter dem Titel „Köln a. Rh. in den Jahren 1811—1814“ in der Kölnischen Ztg. 1864 Nr. 255—268.

31) Die Schlacht bei Worringen am 5. Juni 1288. Jahresschrift der Realschule I. Ordnung zu Köln 1864. S. 1—24. 4.

31a) Der Kölner Dom: Über Land und Meer, Bd. 11 (1864) S. 72/3, 92.

32) Das Siegthal. Ein Führer von der Mündung bis zur Quelle des Flusses und durch seine Seitenthäler. Zugleich Handbuch für Reisende auf der Deutz-Siegener Eisenbahn. Topographisch-historische Skizzen nebst statistischen und naturgeschichtlichen Andeutungen. Bonn, T. Habicht 1866. VIII, 397 S. 8.

33) Geschichte der Juden in Köln am Rhein von den Römerzeiten bis auf die Gegenwart. Nebst Noten und Urkunden. Köln, M. DuMont-Schauberg 1867. 396 S. 8.

Vgl. Kölnische Ztg. 1867 Nr. 113, 2. Bl. [Herm. Becker.]

34) In der Vollständigen Sammlung der Kölnischen Karnevals-Lieder von den Jahren 1823—1828 (Köln 1828) sind 3 Lieder von Weyden. — In den Bellen-Tönen, Sammlung der Kölnischen Karnevals-Lieder 1823—1834 (Köln 1834) sind 42 Lieder von Weyden. Die Nummern sind im Inhaltsverzeichnis angegeben.

35) W. lieferte Beiträge für das Organ für christliche Kunst, das Kölner Domblatt, die Aurora in Bremen u. a. Besonders für die Kölnische Zeitung schrieb er viele kunstgeschichtliche, geschichtliche, biographische u. a. Aufsätze, Festberichte, literarische und Kunstkritiken; seit 1840 war er „ein so eifriger Mitarbeiter, daß man ihn fast als Redaktionsmitglied bezeichnen kann". Belgische und französische Zeitungen brachten von ihm Korrespondenzen in französischer Sprache.

36) Bei Festen, hohen Besuchen und andern Veranstaltungen verfaßte er viele Gelegenheitsgedichte. 1842 wurde zur Feier der Anwesenheit des Königs Friedrich Wilhelm IV. bei der Grundsteinlegung zum Fortbau des Domes das Festspiel von W. „Des Bannes Lösung" aufgeführt, das die Sage vom Dombaumeister behandelt.

140. Johann Baptist **August Klein,** geb. 13. Febr. 1778 zu Koblenz als Sohn eines wohlhabenden Sattlermeisters, besuchte zuerst die Stadtschule und dann von 1788 bis 1796 das kurfürstliche Gymnasium in Koblenz, mit einer halbjährigen Unterbrechung im J. 1792, weil der Vater, der durch die Franzosenwirtschaft sein Vermögen zum großen Teil verloren hatte, die Kosten nicht mehr glaubte aufbringen zu können. Nach dem Verlassen des Gymnasiums bildete Klein sich unter Anleitung seiner früheren Lehrer selber weiter, da der Besuch einer Universität ihm unmöglich war, gab Privatunterricht und war auf verschiedenen Büros als Sekretär oder Feldmesser tätig. Dann übernahm er die Stelle eines Mairiesekretärs, zuerst in Gondorf an der Mosel und Ende 1805 in Kreuznach. 1807 wurde er zweiter Lehrer an dem wieder zum Leben erweckten, damals Gemeinde-Schulkollegium genannten Kreuznacher Gymnasium, 1815 erster Lehrer und zugleich, nach Abgang des ersten Direktors, mit der Leitung des Unterrichts betraut. Als 1819 das Schulkollegium zum königlichen Gymnasium erhoben wurde und Klein für den Direktorposten nicht geeignet schien, wurde er im März 1819 an das Gymnasium in Koblenz berufen, aber nachdem er 1826 endgültig angestellt war, 1827 infolge von Zwistigkeiten mit seinem Direktor seines Amtes enthoben, auf halbes Gehalt gesetzt und das Landgericht angewiesen, gegen ihn das Strafverfahren zu eröffnen. Das Landgericht aber sprach ihn nach einem Jahre in ehrender Weise frei. Klein wartete nun vergeblich auf die Wiedereinstellung in sein Amt und auf die Rückgabe des ihm zu Unrecht entzogenen Gehaltes. Auf seine Beschwerde hin wurde ihm im Oktober 1829 eine Lehrerstelle am Gymnasium in Düsseldorf angeboten, die er aber sofort ablehnte, weil er seine Ehre dort wiederhergestellt wissen wollte, wo sie verletzt worden war, nämlich in Koblenz. Bis zur Ermittelung einer geeigneten Stelle ließ man darauf Klein bei seinem halben Gehalt. Ein frühzeitiger Tod erlöste ihn am 15. April 1831 aus seiner bedrängten Lage. Der Witwe bewilligte man ein jährliches Gnadengehalt von 50 Talern und 3 Taler monatliche Erziehungsbeihilfe für ihre beiden jüngsten Töchter bis zum 15. Lebensjahre.

a. Biographie in Nr. 5) S. IX—XLI, von seiner Gattin Adelheid Josephine Klein, geb. Clotten. — b. Neuer Nekr. 9, 331/4. Auszug aus a, größtenteils wörtlich. (Unterz.: N. D[r].B.). — c. Chr. v. Strambergs Rheinischer Antiquarius, Abth. II, Bd. 16 (von A. J. Weidenbach 1869) S. 138/57. Abdruck von a. — d. Kehrein 1, 197. — e. Wienstein 192. — f. Otto Lutsch, Das Kreuznacher Gemeinde-Schulkollegium (Collège de Creuznach) 1807—1819. Progr. Kreuznach 1900 S. 17/21 (Kleins Charakter erscheint hier in einem etwas andern Licht, und einige Angaben in a über seine Kreuznacher Zeit werden aus den Akten zurechtgerückt).

Joh. Jos. Kewer, Nachruf an Joh. Aug. Klein. Dem Andenken des Vollendeten in Dankbarkeit und Liebe gewidmet. Koblenz am 13. Okt. 1831: Rhein-Blüthen (Köln) 1831 Nr. 86.

1) Über die altrömischen Confluentes und ihre nächste Umgebung am Rheine und an der Mosel. Hrsg. von Fr. N. Klein. Abth. 1—2. Coblenz 1826—27. II. 8.

Ist Übersetzung zweier lat. Schulprogramme von Klein: De Confluentibus quaestio I—II. Confluent. 1825—26. — Der Hrsgr. ist Kleins Direktor Franz Nikolaus Klein (1784—1855).

2) Rheinreise von Mainz bis Köln. Historisch, topographisch, malerisch bearbeitet. Koblenz, Fr. Röhling 1828. VI, 378 S. 8. Ins Franz. übers. von J. Lendroy:

Voyage du Rhin de Mayence à Cologne. ebd. 1829. — Rheinreise von Straßburg bis Rotterdam. 2., erweiterte und verb. Aufl. der Rheinreise von Prof. J. A. Klein. Mit architektonisch-historischen Bemerkungen über die Bauwerke am Rhein von dem königl. Baumeister von Lassaulx. Koblenz, K. Bädeker [1835]. 517 S. 8. Diese und die folgenden Aufl. sind von Karl Bädeker bearbeitet. — Rheinreise von Straßburg bis Düsseldorf. 3., durchaus umgearb. Aufl. der Rheinreise von Prof. J. A. Klein. ebd. 1839. — 4., durchaus umgearb. Aufl. usw. ebd. 1843. LI, 397 S. — Rheinreise von Basel bis Düsseldorf. 5., durchaus umgearb. Aufl. usw. ebd. 1846. XLVIII, 392 S. — 6., verb. und verm. Aufl. der Kleinschen Rheinreise, bearb. von Karl Bädeker. ebd. 1849 XLVIII, 376 S. — 7., verb. und verm. Aufl. usw. ebd. 1852. LII, 344 S.

Auf den Titelblättern der 8. und folgenden Aufl.: „Die Rheinreise von der Schweizer bis zur Holländischen Grenze“ 1854ff. ist nur noch Karl Bädeker als Verf. genannt. — Die Kleinsche Rheinreise ist die Grundlage für das erste Reisehandbuch des Bädeker-Verlages gewesen.

3) Koblenz, historisch-topographisch, mit Benutzung urkundlicher Nachrichten dargestellt. (Auszug aus der Rheinreise mit Nachträgen.) Koblenz, Fr. Röhling 1829. 96 S. 8.

Ins Franz. übers. von J. Lendroy: Coblence, sous les rapports historiques et topographiques d'après les documents y relatifs. ebd. 1829.

4) Das Moselthal zwischen Coblenz und Konz historisch-topographisch, malerisch. Abth. 1. Das Moselthal zwischen Coblenz und Zell. Coblenz, auf Kosten des Verf. gedr. bei Heriot 1831. XVIII, 316 S. 8.

Mit Verzeichnis der Subskribenten. Auf der Rückseite des Titelblattes ein Sonett des Verf. „Das Moselthal“. Wiederh. in Nr. 5) Bd. 1, S. 222/3. Auch in der Sammlung „Mosel-Lieder“, hrsg. von Nicolaus Fischer (1846) S. 26. — Ferner S. 1ff. und S. 256 Übersetzungen (Distichen) aus der Mosella des Ausonius [erweitert wiederh. in Nr. 5) Bd. 2, S. 45/8]; S. 70 (Distichen) = Nr. 5) Bd. 1, S. 228; S. 82/3 (2 Distichen, Übers. aus dem Lat.); S. 139 (Distichen) = Nr. 5) Bd. 1, S. 155 (aus dem Gedicht „Am Feste der Grundsteinlegung der neuen kath. Pfarrkirche zu Treis a. d. Mosel“); S. 177 = Nr. 5) Bd. 1, S. 229. Auch bei Fr. Menk (Karl Dittmarsch), Des Moselthals Sagen, Legenden und Geschichten (1840) S. 94/5; S. 296 (Distichen. Übers. einer lat. Grabschrift für Petrus Mosellanus).

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1833 Nr. 189, Beil. Nr. 7, S. 782/3.

5) Denkblätter für meine Freunde. Poetischer [2: Literarischer] Nachlaß von Prof. Joh. August Klein aus Koblenz. [Erster und] Zweiter Bd. Koblenz, [1:] gedr. bei W. Mainzer 1832. [2:] Gedr. bei J. F. Kehr 1833. [1:] XLI S. 10 Bl. (mit Subskribenten- und Inhaltsverzeichnis) 232 S. [2:] 8 Bl. (Titelbl., Subskribenten- und Inhaltsverzeichnis), 127 S.

Hrsg. von seiner Witwe. Von ihr im 1. Bd. S. IX—XLI die Biographie des Verstorbenen, das Widmungsgedicht „Zueignung an die Freunde“ und die Übersetzungen der drei lateinischen Oden. — Der 1. Bd. enthält nur Gelegenheitsgedichte, die fast alle mit dem Datum der Entstehung versehen sind und aus den Jahren 1798—1831 stammen. Der 2. Bd. enthält in seinem Poetischen Teil hauptsächlich Karnevalsdichtung sowie 2 Übersetzungen aus Ausonius [z. T. in Nr. 4) S. 1ff.] und Horaz, im Prosaischen Teil (S. 53ff.) 7 Zeitschriftenaufsätze, einiges „Aus Klein's Tagebuch“ (S. 97/108) und „Auszüge aus Klein's Briefen“ (S. 113/26). S. 127: Nachschrift der Herausgeberin. — Daraus bei Joh. Bapt. Wend. Heydinger, Die Eiffel. Geschichte, Sage, Landschaft und Volksleben im Spiegel deutscher Dichtung (1853) S. 163/4: Kloster Laach = Bd. 1, S. 126/7 (3 Str.) aus dem Gedicht „Nachklänge aus der Vergangenheit“.

Vgl. Literaturblatt z. Morgenblatt 1833 Nr. 54, S. 222; Blätter f. lit. Unterh. 1833 Nr. 193, S 800.

Kleins Gattin, Adelheid Josephine Klein, geb. Clotten, war die Tochter des Maire (Bürgermeisters) von Langenlonsheim bei Kreuznach; sie ist um 1857 gestorben. Der Rheinische Antiquarius (Weidenbach) nennt sie „die bekannte rheinische Dichterin“ und erzählt (S. 137/8) einiges aus persönlicher Erinnerung von der graziösen und liebenswürdigen Adelheid Clotten; „eine verführerische Jungfrau, wurde sie die beste Frau, ihren drei Töchtern die beste Mutter, liebend und treu“. Daß sie schriftstellerte und dichtete, ist aus Nr. 5) zu ersehen.

In Nr. 4) hat ihr Gatte bruchstückweise 3 Gedichte von ihr aufgenommen: 1. S. 106: Die 1. Str. aus einem Gedicht „Die Ritterzeit"; 2. S. 130: 2 Str. aus einem Gedicht „Schloß Elz" (es sind Str. 4—5 aus Nr. I des bei Heydinger abgedruckten vollständigen Gedichtes); 3. S. 243: Die Genovefa-Kirche (3 Str. = Str. 9—11 bei Heydinger). — Nr. 2 und 3 finden sich vollständig bei J. B. W. Heydinger, Die Eiffel (1853) S. 241/51: Schloß Elz. I—VI. (Coblenz 16. Mai 1824); S. 197/9: Die Frauenkirche. (Legende. Coblenz, im Mai 1825). — Nr. 2 auch bei N. Hocker, Des Mosellandes Geschichten, Sagen und Legenden, aus dem Munde deutscher Dichter (1852) Nr. 81, S. 254/9: Elz. Der durchlöcherte Harnisch (= Nr. 2, III [ohne die 1. Str.] — V bei Heydinger).

141. A. M. Lasinsky, geb. von Knapp.
Gedichte. Coblenz 1827, in Komm. bei J. Hölscher. 12.
Vgl. Literaturblatt z. Morgenblatt 1828 Nr. 28, S. 109/10.

142. Eduard Gasperini, geb. zu Aachen, Sohn eines Italieners und einer Deutschen, besuchte das Gymnasium in Aachen, ging 1825 nach Berlin, um hier und dann in Halle Rechtswissenschaft zu studieren, eifriger Schüler Hegels, verfiel in Wahnsinn, so daß ihn 1830 seine Mutter — der Vater war inzwischen in Italien verschollen — in eine Irrenanstalt bringen mußte, wo er nach kurzer Zeit starb. Er schrieb auch unter dem Decknamen W. Rüdenau.

a. Zs. des Aachener Geschichtsvereins, Bd. 3 (1881) S. 202 [Alfr. v. Reumont]. — b. Alfr. v. Reumont, Jugenderinnerungen: Annalen des Histor. Vereins f. den Niederrhein, H. 77 (1904) S. 97. — c. H. Savelsberg, Aachener Gelehrte (1906) S. 30 Nr. 196.

1) Beiträge in der Rheinischen Flora 1825 Nr. 77: Das neue Schauspielhaus in Aachen (Ged.); Nr. 85: Charade; Nr. 94/5: Reliquie von Zacharias Werner; Nr. 100: In Drimborn bei Aachen (Sonett); Nr. 114: Abendgedanken (W. R.); Nr. 116: An Sophie Schröder nach ihrer Darstellung der Phädra (Ged.); Nr. 135: Inkognito (Ged.) [bis hierhin unter dem Decknamen W. Rüdenau]; Nr. 94 Beilage: Elegie auf Lord Byron. Nach dem Franz. des Kasimir Delavigne. 1 Bl.; Nr. 152: Abschiedslied. — 1826 Nr. 5: Epigramme; Nr. 69: Leid (Ged.). Auch im Rheinischen Odeon, Jg. 1 (1836) S. 245.

2) Faschingsbilder. Von Eduard Gasperini. Köln, Pappers u. Kohnen 1828. VIII, 38 S. 8.
Vgl. Literaturblatt zum Morgenblatt 1828 Nr. 75, S. 299.

3) Beiträge im Gesellschafter, im Berliner Conversations-Blatt, im Rheinisch-Westphälischen Anzeiger, in der Hermione (1827, Abth. 1 Nr. 4: Der Liebsten Augen. Nach dem Orientalischen. G—i.) u. a.

143. W. v. Rynarzewska, geb. v. Normann.
Veilchenstrauß. Eine Sammlung kleiner Gedichte. Coblenz 1828. 100 S. 8.
Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1830 S. 210.

144. Johann Maximilian Jungbluth, Dr. iur., Advokat beim Rheinischen Appellations-Gerichtshofe zu Köln und beim Landgericht in Düsseldorf.

Minerva. Erster Theil: Das Friedensfest zu Athen. Große heroisch-mythologische Oper in zwei Akten. 1. Aufl. Düsseldorf bei Cöln a. Rh., Verl. vom Verf. 1828. 95 S. 8. — Minerva. Zweiter Theil: Apollo in Delphis. Große heroisch-mythologische Oper in 2 Akten. 1829.

Der 2. Teil ist angezeigt auf der Schlußseite des ersten, dessen Vorwort vom 1. Jan. 1828 datiert ist. Es wird zur Subskription auf den 2. Teil eingeladen, der im Januar 1829 ebenfalls im Selbstverlag des Verf. erscheinen soll. Ob er wirklich erschienen ist? Aus bibliographischen Hülfsmitteln ist weder der 1. noch der 2. Teil festzustellen.

145. Wilhelm Julius Schröder.
Gedichte. Köln, gedr. und zu haben bei J. P. Bachem. In Riga bei J. J. Deubner 1828. 170 S. 8. — 2. Aufl. Carlsruhe und Baden, Marx. 1835. 12.

Vgl. Hermione, Jg. 2 (1828) Abth. 2 Nr. 16, Sp. 248/51 (H. Stahl [Temme]). — Blätter f. lit. Unterh. 1836 S. 566.

146. Joseph Laven, geb. 7. Juni 1792 zu Aachen, war Schlossergeselle, starb in Aachen am 29. Okt. 1823.

a. H. Freimuth, Aachens Dichter und Prosaisten, 1 (1882) S. 188ff. — b. H. Savalsberg, Aachener Gelehrte (1906) S. 27, Nr. 178.

Poetischer Nachlaß vom Natur-Dichter J. Laven, Schlosser-Gesell aus Aachen. Gesammelt und hrsg. von Jos. Schleiden jun. 1. Bdch. Aachen, gedr. bei M. Urlichs 1828. 54 S. 8.

S. 27/54: Gedichte in Aachener Mundart.

147. Peter **Franz Zores,** geb. 30. Jan. 1808 in Düren, wohin die Familie in der Mitte des 18. Jh. aus dem Bistum Worms eingewandert war, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt (sein Name findet sich 1821—26 in den Programmen zu den Schulfeiern des Gymnasiums) und wurde dann Volksschullehrer. Er starb am 28. Sept. 1868 in Rinnen bei Kall (Kreis Schleiden) in der Eifel.

Nach freundl. Mitteilung des Herrn Joh. Burghard in Köln-Deutz.

Der Messias im Triumphe, oder die Feier der Auferstehung. Von Franz Zores. Düren, Knollsche Buchh. 1828. 310 S. 8.

Auf Subskription gedruckt. Hexameter, an einigen Stellen mit Odenstrophen durchsetzt. Ein Nachzügler Klopstocks, der damals an dem katholischen Dürener Gymnasium ein bevorzugter Dichter war. Da der Verf. nach dem vom Okt. 1828 datierten Vorwort drei Jahre an dem Werkchen gearbeitet hat, muß er es als 17jähriger begonnen haben.

148. August Ferdinand Schmidt.

Die Frau dreier Männer, oder die buchstäbliche Auslegung der englischen Gesetze. Posse in einem Act. Düsseldorf, auf Kosten des Verf. 1829. 32 S. 8.

149. Johann Hubert **Adolf Schlevenbusch,** geb. 4. Dez. 1809 zu Köln, war sechs Jahre Lehrer in Mehlem am Rhein, dann am Waisenhause zu Köln und seit 1841 Hauptlehrer an der Pfarrknabenschule von St. Maria im Kapitol zu Köln. Er starb in Köln am 24. Dez. 1873.

Totenzettel. — Die Geschichte der Kölnischen Zeitung, Bd. 2 bearb. von K. Buchheim (1931) S. 209, 212.

1) Gedichte im Beiblatt der Kölnischen Zeitung 1829 Nr. 11: Die Rache des Redlichen. (Nach einer wahren Geschichte.) — 1831 Nr. 7: Des Erlösers Leben, Tod und Auferstehung. I—III. — 1834 Nr. 8: Gebet um Segen für die Feldfrüchte. — 1837 Nr. 27: Das wunderbare Crucifix. Eine Legende. — In der Kölnischen Zeitung 1841 Nr. 161/2: Zur Frohnleichnamsprozession. (Ged.)

2) Erzählung nach den aufgegebenen Wörtern: Regenschirm [usw.]: Fliegendes Blatt (Köln) 1830 Nr. 23/4. — 1831 Nr. 101: Am 23. Geburtstage (unterz.: A. Sch.). — 1832 Nr. 5: Sprüche.

3) Alte Choral-Melodien nebst Texten, zum kirchlichen Gebrauche hrsg. von M. Töpler. Soest, Fr. W. Nasse 1836. 176 S. 8.

Nach dem Vorwort S. 4 sind die Texte dieses Gesangbuches von Sch. bearbeitet. An den älteren Texten ist viel geändert worden; 12 Texte sind neu, also wohl von Sch. verfaßt, es sind die Nrn. 8, 9 A und B, 13, 14 B, 40, 54, 61 B, 70 B, 82, 87, 96. Vgl. auch W. Bäumker, Das kath. deutsche Kirchenlied in seinen Singweisen, Bd. 4 (1911) S. 180. Nr. 497.

4) Gedichte im Rheinischen Volksblatt für Unterhaltung, Literatur, Kunst und öffentl. Leben 1840 Nr. 104: Die betende Waise; Nr. 116: Der Wunsch; Nr. 118: Der gefangene Vogel; Nr. 133: Der gereiste Spatz; Nr. 167: Der Waise Klage und Trost. — 1841 Nr. 70: Erinnerungen an die Kindheit; Nr. 80: Sage vom Drachenfels; Nr. 86: Die Waise; Nr. 100: Christi Auferstehung; Nr. 123: Der gebesserte Käferquäler; Nr. 178: Auf dem Drachenfelsen. Gesprochen bei der diesjährigen 26. Stiftungsfeier des hiesigen Elementarlehrer-Vereins am 19. Juni.

5) Muttergotteslied: J. B. Rousseaus Madonna in Liedern, Legenden und Sagen gefeiert (1843) S. 20.

6) Sch. ist Verfasser des Bergmannsliedes „Bergleut zu Hauf Rufen Glück auf", im Schulgesangbuch zunächst für höhere Lehranstalten von P. Bohn und C. Mettlich [4](Trier 1886) S. 51, als Volkslied bei Köhler und Meier, Volkslieder von der Mosel und Saar. 1 (1896) Nr. 322. Vgl. Hoffmann-Prahl [4](1900) Nr. 121.

150. Louis Lax, geb. am 1. Nov. 1805 in Dessau, studierte in Berlin Philosophie und Philologie, widmete sich ganz der Literatur und Politik, kam 1828 als Theatersekretär nach Aachen und redigierte hier 1837 die „Westlichen Blätter für Unterhaltung, Kunst, Literatur und Leben“. 1842 übernahm er die Redaktion der „Aachener Zeitung“, die er erst 1872 niederlegte. Er starb zu Aachen am 24. Dez. 1872.

a. Brümmer, Lex. der dt. Dichter vom Beginn des 19. Jh. [6]4, 204. — b. H. Savelsberg, Aachener Gelehrte (1906) S. 32 Nr. 206. — c. Zs. des Aachener Geschichtsvereins, Bd. 26 (1904) S. 208, 217, 221, 262. — d. Alfr. v. Reumont, Jugenderinnerungen: Annalen des Histor. Vereins f. den Niederrhein, H. 77 (1904) S. 107. — e. Literarische Geheimberichte aus dem Vormärz, hrsg. von K. Glossy (Wien 1912) I, 116; II, 284.

1) Bibiana oder die Kapelle im Walde. Romantische Oper in 3 Aufz. nach Cuno. Musik von J. P. Pixis. Aachen und Leipzig, J. A. Mayer 1829. 90 S. 8.

Nach H. Cunos „Die Räuber auf Maria Culm oder die Kraft des Glaubens. Ein Gemälde aus der vaterländischen Geschichte in 5 Handlungen“. 2. Aufl. Karlsbad 1824. — Erstaufführung der Bibiana in Aachen am 8. Okt. 1829; im Frühjahr 1830 mit der Schröder-Devrient in Paris, wurde dort aber abgelehnt. Im Sommer 1830 in Prag; Abendzeitung 1830 Nr. 195f.

2) Vorspiel zu Mozart's Geburtsfeier: Almanach für's Aachener Stadttheater 1829, hrsg. von Dr. Arendt. Aachen 1829. § 315, III, 38 = Bd. VIII, 132.

3) Die Bekehrer. Novelle. Aachen und Leipzig, J. A. Mayer 1830. 208 S. 8.

Vgl. Der Komet, ein Unterhaltungsblatt für die gebildete Lesewelt, Jg. 1 (1830) Literaturblatt Nr. 13; Hall. Allg. Lit.-Ztg. 1830, Bd. 2, Sp. 424; Literaturblatt z. Morgenblatt 1831 Nr. 45; Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1830, Erg.-Bl. Nr. 66, Sp. 144; Blätter f. lit. Unterh. 1830 S. 588.

4) Memoiren eines Schornsteinfegers, hrsg. von Louis Lax. Bdch. 1—3. Aachen und Leipzig, J. A. Mayer 1830. III. 194, 262, 259 S. 8.

Vgl. Jen. Allg. Lit.-Ztg. 1830 Nr. 140, S. 160; Blätter f. lit. Unterh. 1830 S. 1135/6; Hall. Allg. Lit.-Ztg. 1831, Bd. 4, 16; Literaturblatt z. Morgenblatt 1831 Nr. 45, S. 177.

5) Die Stumme von Burtscheid. Lokalposse. Musik von Wilh. Telle. Aachen 1830. (Ob gedruckt?)

Parodie zu Aubers Stummen von Portici.

6) Chevalier Reynaud. Roman. Bd. 1—2. Aachen und Leipzig, J. A. Mayer 1835. II. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1836 S. 143; Phönix 1835 Nr. 144 (Gutzkow). Auch in Gutzkows Beiträgen, Bd. 1 (1836) S. 334/8.

7) Die Reisekur. Bd. 1—3. Aachen und Leipzig, J. A. Mayer 1835. III. 8.

Vgl. Phönix 1835 Nr. 289 (Duller); Blätter f. lit. Unterh. 1836 S. 144; Literaturblatt z. Morgenblatt 1836 Nr. 94, S. 376.

8) Der Abfall der belgischen Provinzen von Österreich. Aachen, J. A. Mayer 1836. 8.

Vgl. Der Freimüthige 1836 Nr. 177, S. 707 (G[entzel]); Blätter f. lit. Unterh. 1837 Nr. 52, S. 205/8; Literarische Ztg., Jg. 4 (1837) S. 813 Nr. 3264.

9) Westliche Blätter für Unterhaltung, Kunst, Literatur und Leben. Redakt. Louis Lax. 1. Jg. 1837 (Juli—Dez.) Aachen, J. A. Mayer 1837. 4.

10) Bilder aus den Niederlanden. Bd. 1—2. Aachen, J. A. Mayer 1838. II. 8.

Bd. 1 enthält 6 Novellen, zum Teil vorher in Nr. 9) erschienen. Bd. 2 enthält Briefe aus den Niederlanden und als Anhang die Geschichte des Malers Adrian Brouwer.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1838 Nr. 340, S. 1379/80.

Im Aachener Stadttheater wurden von Lax aufgeführt:

11) Drei Tage aus dem Leben eines Spielers. Melodrama in 3 A. nach dem Franz. des Ducange. 1828 (4mal).

12) Michel und Christine oder der polnische Grenadier. Vaudeville in 1 A. nach dem Franz. Musik von Julius Miller. 1829.

13) Engelbrecht, der Bürgermeister von Aachen. Historisches Schauspiel in 5 A. 1830 (2mal).

Übersetzungen:

14) Memoiren von M. Robespierre. Aus dem Franz. Bd. 1—2. Mit Belegen und einem Facs. Aachen und Leipzig, J. A. Mayer 1830. II. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1830 Nr. 294, S. 1174/6; Literaturblatt z. Morgenblatt 1831 Nr. 15, S. 57/9.

15) Ch. Nodier, Erinnerungen, Episoden und Charaktere aus der Zeit der Revolution und des Kaiserthums. Aus dem Franz. übers. und mit Anmerkungen begleitet. Bd. 1—2. ebd. 1831. II. 8.

Vgl. Literaturblatt z. Morgenblatt 1832 Nr. 111, S. 463/4.

16) E. L. Bulwer, England und die Engländer. Th. 1—3. ebd. 1833. III. 8.

17) [Anna Maria Hall,] Der Bucanier. Ein historischer Roman aus der Zeit Cromwells. Aus dem Engl. Th. 1—3. ebd. 1833. III. 8.

18) [E. L. Bulwer,] Godolphin oder der Schwur. Nach der 2. Aufl. des engl. Orig. übers. ebd. 1834. 8.

19) Lady Morgan, Dramatische Scenen aus dem wirklichen Leben. Bd. 1—2. ebd. 1834. II. 8.

20) E. L. Bulwer, Die Pilgrime am Rhein. Th. 1—2. ebd. 1834. 8. (E. L. Bulwer's sämmtl. Werke. Bd. 7/8.) — Der Gelehrte. Th. 1—2. 1835. (Bd. 15/6.)

21) E. L. Bulwer, Frankreich in socialer, literarischer und politischer Beziehung. Bdch. 1—4. ebd. 1835. — 2. Abth. Bdch. 1—3. 1836. VII. 8. Die 2. Abth. a. u. d. T.: Die Herrschaft der Mittelklassen.

22) Moliere's sämmtliche Werke. Übers. von L. Braunfels, F. Demmler [usw.] Hrsg. von Louis Lax. Ausg. in Einem Bande. Aachen und Leipzig, J. A. Mayer 1838. 713 S. 8. — [Ausg. in 5 Bdch.] ebd. 1837—38. V. 16.

Von Lax sind übersetzt 1. Der Arzt wider Willen; 2. Die Verschrobenen (Les précieuses ridicules); 3. Die Heirat auf Zwang; 4. Der Arzt aus Liebe; 5. Der Geizige; 6. Herr von Pourceaugnac; 7. Scapin's Schelmenstreiche; 8. Der Sizilianer oder der Maler aus Liebe; 9. Pracht und Liebe; 10. Der eingebildete Kranke; 11. Das Impromptu von Versailles; 12. Georg Dandin oder der geprellte Ehemann.

Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1839 S. 455; Literarische Ztg. Jg. 5 (1838) S. 338, Nr. 648.

23) E. L. Bulwer, Die Pilgrime am Rhein. Neu aus dem Engl. übertragen. Th. 1—2. Berlin, R. Genrich [1862]. II. 8. (Bulwer's Werke. Bd. 24/5.)

151. **Wilhelm Fremerey,** geb. am 25. Juli 1765 in Eupen, besuchte die Schule in Düsseldorf, kam mit 16 Jahren zur Erlernung der französischen Sprache nach Namur und trat dann als Kaufmannslehrling in ein Geschäft in Eupen ein. Neben der Berufstätigkeit betrieb er mit Eifer seine geistige Fortbildung durch unermüdliches Studium. Da seine Gesundheit wankend wurde, gab er den kaufmännischen Beruf auf und beschäftigte sich nur noch mit schriftstellerischen Arbeiten. Er starb am 24. Juni 1832.

a. C. Rutsch, Eupen und Umgegend (1879) S. 85/6. — b. G. Fittbogen, Die Dichtung von Eupen-Malmedy: Rheinische Heimatblätter, Jg. 7 (1930) S. 175. — c. G. Fittbogen, Wilh. Fremerey, Der älteste Dichter Eupens: Der Auslandsdeutsche, Jg. 14 (1931) S. 222/4.

1) Gedichte in Aschenbergs Bergischem Taschenbuch 1800 S. 27: Phanor an Lydes Geist; S. 55: Juliane und Rosalia; S. 71: Eine Kriegsbegebenheit. — 1803 S. 89: Die Studierende; S. 103: Trotz.

2) Friedenslied (Am 9. Nov. 1801 in der reform. Kirche zu Eupen-Malmedy gesungen): Niederrheinisch-westfäl. Blätter, hrsg. von W. Aschenberg, Bd. 2 (1802) S. 653/6.

3) Gedichte. Hrsg. von einem Freunde (Karl Wilh. Justi). Marburg (Aachen, J. A. Mayer) 1830. II. 8.

Vgl. Hall. Allg. Lit.-Ztg. 1831, Bd. 2, 223; Blätter f. lit. Unterh. 1830 Nr. 29 Beil.

152. Johann **Josef Kewer,** geb. 25. Aug. 1810 zu Bacharach, 1822—26 auf dem Progymnasium zu Boppard, darauf als Freischüler auf dem Gymnasium zu Koblenz, das er Herbst 1830 als Abiturient verließ. Er starb als Notar und Geh. Justizrat zu Rheinberg am Niederrhein am 25. April 1903.

E. F. Kossmann, Der dt. Musenalmanach (1909) S. 123.

1) Gedichte. Köln, Gaul und Tonger 1830. 8.

2) Gedichte. Koblenz, gedr. bei B. Heriot 1832. XVIII, 116 S. 8. — Rheinische Lieder. [Neue Titel-Ausg. der Gedichte.] Coblenz und Leipzig, P. Roschütz et Comp. 1834. XVIII, 116 S. 8.

Die Gedichte sind in den Jahren 1829—32 entstanden. — Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1835 S. 874.

3) Gedichte in den Rhein-Blüthen 1831 Nr. 5: Größter Schmerz; Nr. 18: Das Geld; Nr. 27: Vergeb'nes Hoffen; Nr. 28: Was ich sang; Nr. 78: An die Entfernte; Nr. 82: Trost eines verliebten Ungeliebten. K—r; Nr. 86: Nachruf an Joh. Aug. Klein; Nr. 87: Melancholie an die Heimath. — Die meisten wiederh. in Nr. 2).

4) Gedicht „Der Traum im Kerker" im Verkündiger am Rhein (Köln) 1833 Nr. 45 („Aus dem Frankfurter Conversations-Blatt").

5) Heimkehr im Frühling: Deutscher Musenalmanach 1836.

6) Auf Rolandseck (Gedicht): Erinnerungen an Bonn in Liedern. Hrsg. von Laurenz Lersch. 2. Aufl. (1848) S. 43.

7) Gedichte im Rheinischen Odeon, Jg. 3 (1839) S. 195/9: Der Fleckert und der Liebenstein; S. 200/1: Frühlingslied des Gefangenen.

8) In J. B. W. Heydinger, Die Eiffel. Geschichte, Sage, Landschaft und Volksleben im Spiegel deutscher Dichtung (1853) S. 68: An der Ahr; S. 74: Der Rittersprung; S. 105: Die Teufelslei; S. 139: Am Laacher See.

153. Leonhard Joseph **Lauffs,** geb. 25. Jan. 1797 zu Aachen, wurde am 9. Sept. 1821 zum Priester geweiht, war dann Kaplan in Neuß, Pfarrverwalter in Gräfrath, Kr. Solingen, Pfarrer zu Blatzheim und seit 1836 in Nideggen, seit 1. Jan. 1843 bis zu seinem Tode am 10. Aug. 1876 Pfarrer zu Saeffeln, Kr. Heinsberg. Er schrieb auch unter dem Decknamen Leofalus.

a. Fr. Raßmanns Pantheon 191. — b. Kehrein 1, 220. — c. Totenzettel 1876. — d. H. Savelsberg, Aachener Gelehrte (1906) S. 29 Nr. 190. — e. W. Lückerath, Zur Geschichte der Pfarre Saeffeln (1910) S. 36.

Engelb. Mich. Jos. Heinen, Das Blumenopfer. An den Oberpfarrer Lauffs (Son.) in E. M. J. Heinen, Glockentöne (Olpe 1843) S. 293.

1) Meine Liebe (Leofalus): Raßmanns Rheinisch-westfäl. Musenalmanach 1821 S. 165. — Bruchstücke aus einem idyllischen Gedicht: „Die Blumenlese vor dem Frohnleichnamsfeste (zu Aachen)": Raßmanns Rheinisch-westfäl. Musenalmanach 1822 S. 129ff. und Musenalmanach aus Rheinland und Westphalen 1823 S. 163ff.

2. Qual vor Jesus: Rousseaus Westteutscher Musenalmanach 1824 S. 252f.

3) Der Engel des Trostes. Eine Erzählung zur Erhebung der Trauernden und zur Stärkung aller Christen im Glauben, Geduld und Vertrauen. Köln 1830.

4) Christliche Erzählungen. Aachen, Cremersche Buchh. 1833. [2. Bdch. u. d. T.:] Neue Sammlung christlicher Erzählungen. 1835. 96 S. 12.

5) *Anton, der gute Familienvater. Ein Büchlein für das christliche Volk. Köln, J. G. Schmitz 1834. 72 S. 16.

6) *Isidor, der tugendsame Landmann. Ein Büchlein für das liebe Landvolk. Köln, J. G. Schmitz 1834. — 2. Aufl. 1838. 72 S. 16.

7) *Therese, die fromme Arbeiterin. Ein Büchlein für die weibliche Jugend. Köln, J. G. Schmitz 1835. 72 S. 16.

8) Christkatholisches Hausbuch oder Altes und Neues aus dem Schatze der Religion. Zur Belehrung, Warnung und Erbauung. Aachen, Hensen & Comp. 1840. 8.

9) Misericordia oder Wege der Vorsehung zur Rettung der Seelen. Aachen, Cremersche Buchh. 1840. 12.

10) Skizzenbuch oder kleine Begebenheiten und Gespräche zur Begründung richtiger Ansichten. Aachen, Cremersche Buchh. 1840. 250 S. 12. (Wohlfeile kath. Bibliothek zur Belehrung, Erbauung und Unterhaltung. Jg. 4.)

11) Die Schmerzen Mariä. In Betrachtungen und Gebeten. (Nach dem Ital. des Pater Alexander Diotallevi.) Aachen, Hensen & Comp. 1841. 464 S. 12.

12) Rosen und Lilien. Legenden. I. Aachen, A. Creutzer 1874. 156 S. 8. — Violen und Vergißmeinnicht. Legenden und Sagen. II. ebd. 1874. 198 S. 8.

13) Gedichte in Ludw. Langs Hausbuch für christl. Unterhaltung 1856ff.

154. Friedrich Martin Luther.

Christlich-religiöse Gedichte von Friedrich Martin Luther, Student der Theologie. Bonn, gedr. bey P. Neusser 1830. 126 S. 8.

155. Johann Heinrich **Laurenz Lersch,** geb. 16. Juni 1811 in Aachen als Sohn eines Kaufmanns, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, studierte seit 1829 Philologie in Bonn, 1832 dazu noch Jurisprudenz in Berlin, 1834 wieder Philologie

in Bonn, promovierte am 16. Jan. 1836 in Bonn und habilitierte sich am 16. Juli 1836 in der phil. Fakultät, wurde 1848 außerordentlicher Professor und starb infolge eines Hirnschlags in Bonn am 12. Mai 1849.

a. Bonner Jahrbücher, 14 (1849) S. 209/13. — b. Neuer Nekr. 27, 336/45 (von seinem Bruder Bernh. Max Lersch). — c. Brümmer 1, 513; Lex. der dt. Dichter des 19. Jh. [6]4, 238. — d. ADBiogr. 18 (1883) S. 428/31 (Friedr. Haagen); darin sind viele seiner Schriften aufgeführt. — e. Heinr. Freimuth, Aachens Dichter und Prosaisten, Bd. 3 (1883) S. 33/44. — f. A. Hüttemann, Katholische Dichter des 19. Jh. (1898) S. 244. — g. H. Savelsberg, Aachener Gelehrte (1906) S. 41 Nr. 263. — h. Aug. Weldemann, Die religiöse Lyrik des deutschen Katholizismus in der ersten Hälfte des 19. Jh. (1911) S. 21/3.

Brief an Uhland (1844): Uhlands Briefwechsel, hrsg. von Jul. Hartmann, Bd. 3 (1914) S. 277/8, Nr. 2045.

1) Beiträge im Beiblatt der Kölnischen Ztg. 1831 Nr. 5: Die Macht des Alterthums (Distichen); Nr. 16: Roland und Hildegunde (Romanze). — 1834 Nr. 7: Der sterbende Ritter im mainzer Dom; Nr. 13: Das Siebengebirge (Ged.); Nr. 18: Morgengedanken im Freien. — In der Kölnischen Ztg. 1843 Nr. 183: Die deutsche Flagge. (Ged.)

2) Beiträge in Kaatzers Halleluja (Aachen 1835) S. 97: Der Krebs zu Bonn (Ged.); S. 161/4: Maria von Aegypten. Legende; S. 200: Die Kreuzkapelle zu Aachen.

3) Religiöse Gedichte. Erste Sammlung. Bonn, T. Habicht 1836. 72 S. 8. Zweite Sammlung 1838. 112 S. 8.

Vgl. Blätter f. literar. Unterhaltung 1837 S. 469.

4) Dampfschifffahrt und Eisenbahn (Bruchstück aus einem größeren Gedicht): Rheinische Provinzial-Blätter, N. F. Jg. 3 (1836) Bd. 2, S. 231/8. — Jg. 5 (1838) Nr. 11/12: Gnomisches. 1—4; Nr. 60 Beiblatt S. 81/3: Die Rosenburg in 6 Bildern; Nr. 89 Beiblatt S. 117/8: Das Hochkreuz bei Bonn. — Jg. 6 (1839) Nr. 60 Beiblatt S. 85: Meine Stoffe. (Ged.)

5) *Erinnerung an Bonn in Liedern. [Hrsg. von L. Lersch.] Bonn, Henry & Cohen [1837]. 76 S., 23 Taf. 8.

Von Lersch S. 1: Weihe; S. 11: Clemensruhe; S. 19: Der Friedhof; S. 20: Rheindorf; S. 25: Foveaux's Häuschen; S. 31: Roisdorf; S. 33: Godesberg: S. 42: Rolandseck; S. 67/9: Das Siebengebirge. Dieses von J. B. Rousseau aufgenommen in seine Auserlesene Sammlung rheinischer Sagen (1846) S. 299.

Weitere Beiträge: Byron. — Erdwin. — Agnes Franz (2). — Aug. Gebauer (2). — Götz vom Rheine (Gerh. Siebel). — H. Hamacher. — Aug. Hoffmann v. Fallersleben. — Jos. Kewer. — C. M. Kneisel (3). — Aug. Kopisch (2). — Montanus (Vinz. Jak. von Zuccalmaglio). — M. Mosblech. — V. W. Neubeck. — J. B. Rousseau (2). — Chr. Sam. Schier. — K. Simrock (2). — Wilh. Smets (3). — Adelh. von Stolterfoth (2). — Ad. von Vagedes.

Vgl. Rheinische Provinzial-Blätter, N. F. Jg. 5 (1838) Nr. 6, S. 47 (M[atzerath]).

Erinnerung an Bonn in Liedern und Balladen von E. M. Arndt, Th. Arens ... [usw.] 2., ganz umgeänd. Aufl. Bonn, Selbstverlag des Hrsg. L. Lersch 1848. 218 S. 8.

Von Lersch das Einleitungsgedicht; ferner S. 18/21: Das Siebengebirge; S. 141/3: Festgruß bei Friedrich Wilhelms III. Rheinfahrt 1825, nach dem Lat. A. W. Schlegels; S. 168/9: Mondorf.

Weitere Beiträge: Thomas Arens. — E. M. Arndt. — Willib. Beyschlag. — Bernh. Brach. — J. E. Braun. — Ludw. Braunfels. — Nik. Delius. — Ludw. Aug. Frankl. — Agnes Franz (2). — Ferd. Freiligrath (3). — Em. Geibel. — Friedr. Wilh. Hackländer. — H. Hamacher. — Herm. Hersch. — Hoffmann v. Fallersleben. — Alex. Kaufmann (2). — Jos. Kewer. — Gottfr. und Johanna Kinkel. — Aug. Kopisch (2). — Christ. Matzerath (3.). — Herm. Müller (2). — Wolfg. Müller [von Königswinter] (3). — V. W. Neubeck. — J. B. Rousseau. — Chr. Sam. Schier. — K. Simrock (3). — Wilh. Smets. — Adolf Stöber (2). — Adelh. von Stolterfoth (2). — Ad. von Vagedes. — Wilh. von Waldbrühl (Ant. Wilh. von Zuccalmaglio). — O. L. B. Wolff. — J. Chr. Frh. von Zedlitz (3).

6) Gedichte im Rheinischen Odeon, Jg. 3 (1839) S. 166/74: 1. Kosmogonie. 2. Penelope.

7) Niederrheinisches Jahrbuch für Geschichte, Kunst und Poesie [2: für Geschichte und Kunst]. Zum Besten der Bonner Münsterkirche hrsg. von Laurenz Lersch. [1.] 2. Bonn, Henry & Cohen 1843—44. 376 und 344 S. 8.

1. Darin von L. das Widmungsgedicht; ferner S. 365: Die deutsche Flotte; S. 366: Ein Vogel möcht' ich seyn; S. 368: Constantinopel; S. 369: Jetzt, da der Frühling wiederkehrt; S. 370: Auf der Warte.

Weitere poetische Beiträge: E. M. Arndt. — Willibald Beyschlag. — Emmanuel Geibel. — Gottfr. Kinkel. — C. F. A. Krummacher. — Karl Dietr. Landfermann. — Wolfgang Müller [von Königswinter]. — Gust. Pfarrius. — Friedr. Rückert. — Karl Simrock. — Wilh. Smets. — Herm. Velten.

2 enthält nur als Anhang ein „Altes Lied vom Grafen von Sayn aus einer Handschrift der Bibliothek zu Aachen" (von Lersch mitgeteilt), sonst keine poetischen Beiträge.

Vgl. Blätter f. literar. Unterhaltung 1844 S. 605.

8) Gedichte im Musenalmanach 1843. Hrsg. von Friedr. Steinmann, S. 325: Pfingsten; S. 326/7: Weihnachtsrosen; S. 327/8: Für dich.

9) In J. B. Rousseaus Madonna in Liedern, Legenden und Sagen gefeiert (1843) S. 286/98: Maria von Aegypten (ungedruckt); S. 388/9: Blumenopfer. Aus Nr. 3) 2. Samml. S. 79.

10) Mimosa Pudica (Ged.): Rheinisches Taschenbuch 1846 S. 213.

11) Der gute Gerhard aus Cöln von L. Lersch. Zu Ferdinand Delbrücks fünfzigjährigem Jubeltage, dem 22. Juli 1847 dargebracht. Als Ms. gedruckt. (Bonn 1847, gedr. bei F. P. Lechner.) 23 S. 8.

Mit Widmungsgedicht. Am Schluß: Weihnachten 1845.

12) Zahlreiche philologische, archäologische und kunstgeschichtliche Schriften und Abhandlungen.

156. Peter und Heinrich van Emster.

Poesien von Peter und Heinrich van Emster. Aachen und Leipzig, J. A. Mayer 1831. 123 S. 8.

Vgl. Blätter f. lit. Unterhaltung 1832 Nr. 187.

157. *Gedichte von den Ufern des Rheines. Mutat terra vices, et decrescentia ripas Flumina praetereunt. Coblenz 1833, gedr. bei J. F. Kehr. 96 S. 8.

§ 344.

Schleswig-Holstein und die Hansestädte Hamburg und Lübeck.

Das literarische Leben im nordelbingischen Gebiete, d. h. in Schleswig-Holstein nebst Lauenburg, den freien Städten Hamburg und Lübeck und dem Gebiet des Fürstentums Lübeck (Eutin), ist in dem hier in Rede stehenden Zeitraum recht rege, jedoch ohne daß überragende oder gar schöpferische Persönlichkeiten sich zeigen. Ein vollgültiger Ersatz für die nach und nach abtretende Generation — Gerstenberg, Claudius, die Stolbergs — stellte sich nicht ein. Die meisten der hier behandelten Dichter erschienen mit lyrischen Sammlungen, Nachklängen der klassischen und romantischen Periode, auf dem Plan, nicht selten mit stark geistlichem Einschlag, wie Asschenfeldt und Rönnenkamp. Die patriotische Lyrik blüht während der Befreiungskriege besonders in den freien Städten, zumal in Lübeck, wohingegen die Herzogtümer Schleswig-Holstein, damals noch zu Dänemark gehörig, zurückhaltender sind. Entsprechend den geschichtlichen Ereignissen setzt die politische Lyrik hier erst in den vierziger Jahren nachdrücklicher ein. Das Feld der erzählenden Dichtung wie auch der erzählenden Prosa ist nur wenig angebaut. Hier verdient vornehmlich G. Gardthausen mit seiner episch-lyrischen Dichtung „Die Ostsee" Beachtung, entschieden eine mehr als durchschnittliche Begabung. Doch greift er zeitlich schon etwas über den Rahmen dieser Periode hinaus. Das Drama geht fast ganz leer aus. K. Töpfers unleugbares Können ist doch in erster Linie mehr bühnenmäßig als eigentlich dichterisch. Als kleinere dramatische Talente sind daneben zu nennen: Hiepe, Herrmann, Wagener. Mehr vielleicht als anderswo bedeuten gerade für Schleswig-Holstein die Jahrzehnte vor der Julirevolution eine Vorstufe und Vorbereitung auf die wirklichen Genies, die in der nächsten Generation in so reicher Fülle hervortreten, von denen nur die drei: Hebbel, Storm, Groth genannt seien. Mit ihnen findet das Land zwischen den beiden Meeren den Anschluß an die große deutsche Dichtung und erlebt gleichsam sein klassisches Zeitalter.

Biographische und bibliographische Hilfsmittel.

Die allgemeineren biographischen und bibliographischen Hilfsmittel, die für diesen Abschnitt insbesondere in Betracht kommen, sind Goed. Bd. 7, S. 346, ausführlich angegeben. Hier genügt eine summarische Aufzählung. Doch treten eine Anzahl dort nicht berücksichtigter oder inzwischen neuerschienener Arbeiten hinzu. Es sind im wesentlichen folgende Werke:

a. B. Kordes, Lexikon der jetztlebenden schleswig-holsteinischen und eutinischen Schriftsteller. — Schleswig 1797. Dazu Schröder, Ergänzungen und Verbesserungen zu Kordes (N. Staatsbürgerl. Magazin 2, 1834, S. 675ff.).

b. D. L. Lübker-H. Schröder, Lexikon der schleswig-holstein-lauenburgischen und eutinischen Schriftsteller. Bd. 1. 2 u. Nachträge. — Altona 1829—31.

c. E. Alberti, Lexikon der schleswig-holstein-lauenburgischen und eutinischen Schriftsteller von 1828 bis 1866. Bd. 1. 2. — Kiel 1867/68.

d. Dass. von 1866—1882. Bd. 1. 2. — Kiel 1885/86.

e. H. Schröder, Lexikon der hamburgischen Schriftsteller. Bd. 1—8. — Hamburg 1851—83.

f. Th. H. Erslew, Almindeligt Forfatter-Lexikon for Kongeriget Danmark med tilhørende Bilande fra 1814 til 1840. Bd. 1—3. — Kjøb. 1843—53. — Suppl.-Bd. 1 bis 3. — Ebd. 1858—68.

g. Chr. V. Bruun, Bibliotheca Danica. Systematisk Fortegnelse over den danske Literatur fra 1482 til 1830. Bd. 1—4, Suppl., Register. — Kjøb. 1877—1931.

h. Dansk biografisk Lexikon. Udg. af C. F. Bricka. Bd. 1—19. — Kjøb. 1887 bis 1905. — Neue Bearbeitung: Dansk biogr. Leksikon. Red. af P. Engelstoft. Bd. 1ff. — Køb. 1933ff.

i. Katalog der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek. Bd. 1—3 u. Register. — Schleswig bzw. Kiel 1898—1929.

k. Frz. Gundlach, Album der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel 1665 bis 1865. — Kiel 1915.

l. O. Fr. Arends, Gejstligheden i Slesvig og Holsten fra Reformationen til 1864. Bd. 1—3. — København 1932.

m. Carstens, Schleswig-Holsteinische Dichter (Schlesw.-Holst. Landesberichte 1846, S. 313ff.).

n. A. U. Hansen, Characterbilder aus den Herzogtümern Schleswig-Holstein. — Hamburg 1858.

o. K. D. Möller, Beiträge z. Geschichte des kirchl. und religiösen Lebens in Hamburg in den ersten Jahrzehnten des 19. Jh. (Zeitschr. d. Ver. f. Hamburg. Gesch. Bd. 27, 1926, S. 1ff.).

p. K. D. Möller, Joh. Dan. Runge, der Bruder des Malers Phil. Otto Runge (Festschrift f. H. Nirrnheim. 1935. S. 179ff.).

q. K. D. Möller, Hamburger Männer um Wichern. Hamburg 1933.

r. H. Blumenthal, Georg Lotz. — Hamburg 1935.

s. Jul. Havemann, Geschichte der schönen Literatur in Lübeck. — Lübeck 1926.

t. Funk, Lübische politische Dichtungen aus der Zeit vor hundert Jahren (Zeitschr. d. Ver. f. Lüb. Geschichte 15, 1913, S. 111ff.).

u. Franz R. Bertheau, Das Zeitungswesen in Hamburg 1616 bis 1913. — Hamburg 1914 (Progr.).

v. Rudolf Bülck, Das schleswig-holsteinische Zeitungswesen von den Anfängen bis zum Jahre 1789. — Kiel 1928.

w. Ernst Baasch, Geschichte des Hamburgischen Zeitungswesens von den Anfängen bis 1914. — Hamburg 1930.

Zeitschriften.

1. Schleswig-Holsteinische Provinzialberichte. Altona 1787—1834.
2. Flensburgisches Wochenblatt für Jedermann. Flensburg 1788—1840.
3. Kieler Wochenblatt. Kiel 1793ff.
4. Musarion. Eine Monatsschrift für Damen. Hrsg. von Lindemann. Altona 1799—1806.
5. Mnemosyne. Eine Zeitschrift. (Hrsg. von J. E. v. Berger.) Altona 1800.
6. Der Ditmarser und Eiderstedter Bote. Friedrichstadt 1802ff.
7. Ratzeburgische literarische Blätter. Lübeck, später Ratzeburg 1808—10.
8. Kieler Blätter. Eine Zeitschrift z. Unterhaltung, Erweiterung und Stärkung des vaterländischen Sinnes. Kiel 1815—19. Fortges. als: Kieler Beyträge. Schleswig 1820.
9. Itzehoer Wochenblatt. Itzehoe 1817ff.

10. Staatbürgerliches Magazin. Schleswig 1821—31; fortges. als Neues Staatsbürgerliches Magazin. 1832—42; als Archiv f. Gesch. ... der Herzogth. 1842—47.
11. Nord-Albingische Biene. Ein Blatt für alle Stände. Hrsg. von Otto Koch. Rendsburg, später Hamburg 1824—26.

---

12. Hamburg und Altona. Eine Zeitschr. zur Gesch. der Zeit, der Sitten u. des Geschmacks. Hamburg 1801—7.
13. Gemeinnützige Unterhaltungsblätter. Hamburg 1806ff. Fortges. als: Hammonia. Eine Zeitschr. f. gebildete Leser. Hamburg 1816ff.; als: Der Hamburger Referent. Hamburg 1830—31.
14. Der Orient (hrsg. von K. N. Röding). Hamburg ca. 1808ff. Fortges. als: Hamburgs Wächter. Hrsg. von K. Trummer. Hamburg 1817.
15. Vaterländisches Museum. Hamburg 1810—11.
16. Niederdeutsche Blätter. Hrsg. von K. N. Röding. Hamburg 1814—16. Fortges. als: Hamburgisches Erholungsblatt. Hamburg 1817—20.
17. Lesefrüchte vom Felde der neuesten Literatur. Ges. von J. J. C. Pappe. Hamburg 1816ff.
18. Der Hamburger Beobachter und das Archiv für Wissenschaft u. Künste. Hamburg 1817ff.
19. Originalien aus dem Gebiete der Wahrheit, Kunst, Laune und Phantasie. Hrsg. von Gg. Lotz. Hamburg 1817—49.
20. Flora. Eine Monatsschrift. Hrsg. von G. Lotz. Hamburg 1818—20.
21. Niederelbischer Mercur. Ein belehrendes Unterhaltungsblatt. Hrsg. von G. H. Mahnke. Hamburg 1820—26.
22. Nordalbingische Blätter. Zeitschr. für Gebildete. Hrsg. von Winfried. Hamburg 1820—21.
23. Die Biene. Eine unterhaltende Zeitschr. a. d. Gebiete der Literatur und Kunst. Hrsg. von Fr. F. Ludewieg. Hamburg 1821—28.
24. Gemeinnützige Unterhaltungsblätter. Hrsg. von Phil. Lebr. Gottfried. Hamburg 1825. Fortges. als: Der Freischütz. Hamburg 1825ff.
25. Literarische Blätter der Börsen-Halle. Hamburg 1825ff.
26. Kosmus und Merkur. Eine Wochenschrift. Hrsg. von Th. G. D. Stockfleth. Hamburg 1826/27.
27. Kleines Wochenblatt drolligen und ernsthaften Inhalts. Hrsg. von Joh. P. Chr. Geier. Hamburg 1827.
28. Der Hamburger Erzähler. Hrsg. von Gg. Hnr. Mahncke. Hamburg 1827.
29. Der neue Wandsbecker Bote. Hrsg. von B. A. Herrmann. Hamburg 1828.
30. Literarische Miscellen. Hrsg. von K. N. Röding. Hamburg 1829—32.
31. Kritische Blätter der Börsenhalle. Hamburg 1830ff.

---

32. Erhebungen. Eine Zeitschr. für das Vaterland. Lübeck 1809.
33. Unterhaltungs-Blatt für gebildete Leser. Hrsg. von Aug. Schlegel. — Lübeck 1818ff.
34. Erholungen. Eine Wochenschrift. Redig. von Frz. Nic. Lotz. — Lübeck 1821/22.
35. Lübeckische Blätter. Lübeck 1827—28.
36. Die Glocke. Hrsg. von H. C. A. Overbeck. Lübeck 1828—29.

Almanache und Taschenbücher.

1. Hamburgisches Neues Taschenbuch. Hrsg. von J. Fr. Schütze. Hamburg 1801/02.
2. Niedersächsisches Taschenbuch. Hamburg 1801.
3. Almanach für das Theater. Hamburg u. Leipzig 1809—12.
4. Costenoble, Dramatische Spiele. Ein Taschenbuch. Hamburg 1810, 1811 u. 1816.
5. Veranda. Ein Taschenbuch. Schleswig (Altona) 1811.
6. Neues Taschenbuch der Laune oder Schilderungen aus der wirklichen Welt auf das Jahr 1814. Hrsg. von Ambr. von Lucas. Kopenhagen (1813).

7. Almanach dramatischer Spiele f. Freunde des Scherzes und froher Laune. Hrsg. von H. P. Fr. Hinze. Hamburg 1815.

8. Spott- und Jubelalmanach für Deutsche. Hrsg. v. J. Fr. Schink. Hamburg 1815.

9. Taschenbuch für Liebhaber der altnordischen Poesie und Musik. Hrsg. von L. C. Sander und F. L. A. Kunzen. Kopenhagen 1816.

10. Poetische Blumenlese. Hrsg. von Winfried. Hamburg 1817. Fortges. als: Nordischer Musen-Almanach. Hrsg. von Winfried. Hamburg 1818—23.

11. Dolch und Maske. Ein Jahresgeschenk für die Deutsche Bühne. Hrsg. von G. N. Bärmann. 1. Hamburg 1821.

12. Wintergrün. Taschenbuch. Hrsg. von Gg. Lotz. Hamburg 1821—49.

13. Eidora. Hrsg. von H. Gardthausen. Schleswig 1823—26. Als Forts. gilt das Jahrbuch schlesw.-holstein. Dichter. Hrsg. von C. Wagner. 1848.

14. Hamburger Almanach der Satyre, ernsten und heiteren Laune auf 1824. Hrsg. von Smok. Hamburg [1823].

15. Elegantes Taschenbuch. Ein Manuskript für Freunde u. Gönner, mitget. von G. N. Bärmann. Hamburg 1824.

16. Taschenbuch für fröhliche Gesellschafter und alle, die es werden wollen. Hamburg 1824.

17. Ruinen und Blüthen. Hrsg. von Winfried. Altona 1826.

18. Turandot. Almanach des Räthselhaften. Hrsg. von Gg. Lotz und K. Töpfer. Jg. 1—3. Hamburg 1827—29.

19. Taschenbuch für Hamburgs Jugend. Hamburg 1829ff.

20. Poetisches Taschenbuch. Hrsg. von Wit v. Dörring. Hamburg 1830—31.

Sammlungen.

Kieler Liederbuch. — Kiel 1821.

Deutsches Liederbuch, gesammelt z. Gebrauch für den Holsteinischen dramatischen Verein. — Kopenhagen 1823.

Auswahl des Nützlichen oder: Handbuch zum Nutzen und Vergnügen von Jedermann, ges. aus den Werken der berühmtesten Schriftsteller des In- und Auslandes von Joh. Jürgen Kappell. — Schleswig 1827.

Altes und Neues in Poesie und Prosa ges. und hrsg. von M. Harring. — Schleswig 1829.

Liederbuch für den Hanseatischen Verein in Hamburg. — Hamburg 1819.

(Jak. von Essen.) Die Dichtergesellschaft. Lübeck 1819.

1523. Karl Friedrich Gustav **Töpfer.** Vgl. Goedeke [1]3, 616ff., 1140f.

a. Schröder 7, 408ff. — b. Brümmer 543f. — c. Allgem. Theaterlexikon 7, 1846, 95f. — d. Töpfer, Memoiren (Freischütz 1859 Nr. 52—71, 1862 Nr. 69—90). — e. Meyers Deutsches Jahrbuch 1, 1872, 274. — f. H. Uhde, Einl. zu Töpfers Ges. Dramat. Werken 1, 1873. — g. H. Uhde, Das Stadttheater in Hamburg 1827—1877. Stuttg. 1879. — h. Ad. Stern, Lexikon der Dt. Nationalliteratur 1882, S. 366. — i. R. Prölß, Geschichte des Dramas 3, 2, 1883, 363f. — k. Manz' Realenzyklopädie 12, 1887. — l. Bartels, Handb. z. Gesch. d. dt. Literatur S. 427f. — m. Allg. Dtsch. Biogr. 38, 446/8 (L. Fränkel). — n. H. A. Krüger, Literatur-Lexikon S. 433. — o. Kosch, Deutsches Literatur-Lexikon 2, 2732. — p. H. Blumenthal, Georg Lotz. 1935 (mit Töpfers Bildnis). — q. Goethe, Gespräche mit Eckermann, 4. Febr. 1829. — r. Goethe-Jahrbuch 14, S. 66, 134 (Brief von Varnhagen an Goethe). — s. L. Börne, Dramat. Blätter Nr. 4 (Ges. Schriften 2, 1829, S. 14ff.). — t. L. Tieck, Krit. Schriften 3, 1852, S. 224/6.

Briefe von Töpfer: Berlin, Staatsbibl.; Hamburg, St.-Bibl., Staatsarchiv.

1. Gesammelte dramatische Werke. Hrsg. von H. Uhde. Bd. 1—4. — Leipzig 1873.

2. Verschiedene seiner Bühnenstücke jetzt in Reclams Universal-Bibliothek.

Ergänzungen zu den Werken Töpfers:

3. Eröffnung des literarischen Bureaus. 1838.

4. Abwege und ihr Ziel. Bild aus dem hamburgischen Leben (Ludolphis Nordalbing. Album 1840 S. 257—290).

5. Aus meinen Memoiren („Freischütz“ 1859 Nr. 52—71, 1862 Nr. 69—90).
6. Redekunst („Jahreszeiten.“ Hamburger neue Modenzeitung. 1871).
7. Beitr. zur Zeitschr. „Die Biene“ 1827, zu Lotz' „Originalien“ 1823.
8. Seer jer i Speil! Lystspil i 1 Act. Efter Tøpfers Manusc. „Nehmt ein Exempel dran!“ ved J. L. Heiberg. — Kjøbenhavn 1830.

1528. Johanna **Jacobsen,** geb. Fischbach. Geb. 6. Nov. 1774 zu Hamburg, 1799 mit dem auch als Schriftsteller hervorgetretenen Obergerichtsadvokaten Fr. Joh. Jacobsen in Altona († 1822) verheiratet. Gest. 19. Aug. 1818 in Altona.

a. Winfrieds Nord. Musenalmanach f. 1820. S. VI. — b. Lübker-Schröder 271f. — c. Schröder 3, 455.

Gedichte in Winfrieds Nord. Musenalmanach f. 1820 S. 214f., in hamburgischen Zeitschriften.

1529. Joseph Charles Mellish. § 340. 1344. Geb. 1768 (1769?) zu Blyth in der Grafschaft Nottingham (England). M. lebte seit 1796 in und bei Weimar (Dornburg, Jena), seit 1798 als weimarischer und zugleich preußischer Kammerherr, in regem Verkehr mit Goethe und dessen Kreis; seine Verheiratung mit einer Freiin von Stein zu Nordheim trug wohl dazu bei, diese Verbindungen aufrechtzuerhalten und zu festigen. Von M. kaufte Schiller 1802 sein Haus in Weimar. 1802 wurde M. britischer Gesandtschaftssekretär in Neapel, 1814 siedelte er als britischer Konsul nach Hamburg über; in seinem gastfreien Hause zu Nienstedten bei Hamburg versammelte er öfter eine Gesellschaft gebildeter Männer um sich. Mit den Weimarer Freunden blieb M. bis zuletzt in Verbindung. Er starb auf einer Urlaubsreise zu London 18. Sept. 1823. — Neben eigenen Gedichten verfaßte M. u. a. eine Übersetzung von Schillers Maria Stuart; eine Übersetzung von Hermann und Dorothea scheint ungedruckt geblieben zu sein. Schiller schreibt über ihn am 24. Aug. 1799 an G. H. Nöhden (Briefe 6, 77): „Dieser Herr Mellish, ein sehr gebildeter, in alter und neuer Literatur vollkommen erfahrener Mann.“

a. Meusel 18, 669. — b. Schröder 5, 195. — c. Brümmer 328. — d. Th. v. Kobbe, Humoristische Erinnerungen 2, 1840, 125f. — e. Schiller-Cotta, Briefwechsel. Hrsg. von W. Vollmer. Stuttgart 1876 S. 348, 417ff. u. sonst. — f. Ebstein, Goethe und J. E. Mellish, Goethe-Jb. 26, 1905, S. 285. — g. Zeitler, Goethe-Handbuch 2, 1917, S. 576. — h. Carl August und Goethe, Briefwechsel (Wahl) 1. S. 262/3, 443. — i. Goethe, Werke, W. A. Abt. I, Bd. 4, 27 (Gedicht „An Freund Mellish“); Abt. IV, Bd. 31, 185ff., 33, 138. — k. Mehrfache Erwähnung in Goethes Tagebüchern, in Schillers Briefen.

Briefe von Mellish: Schiller-Cotta, Briefwechsel; Urlichs, Briefe an Schiller. 1877.

1. Gedichte (Deutsche Gedichte eines Engländers. Nebst einigen Übersetzungen in das Englische und Lateinische). — Hamburg, Perthes & Besser 1818. 182 S. 4.
2. Schiller, Mary Stuart. Translated by J. C. M. — London, Stuttgart: Cotta 1801. XVI, 224 S. 8.
3. Goethe, Palaeophron and Neoterpe. From the German by the translator of Hermann and Dorothea etc. — Weimar: Gädicke 1801. 18 S. 4. [Goedeke 4, 3, 362a.]
4. Bruchstücke aus Schillers „Piccolomini“ ins Englische übersetzt. Allgem. Zeitung 1799. [Schiller, Brief an Goethe vom 24. Jul. 1792, Briefe 6, 60.]

1530. Karl Trummer. Geb. 22. April 1792 zu Hamburg als Sohn eines Kaufmanns. Die Familie war im 17. Jahrhundert aus Nürnberg, wo der erste Namensträger schon 1484 auftaucht, nach Hamburg eingewandert; ein Zweig wurde später in Lübeck ansässig, ihm gehörte u. a. E. Geibels Frau Amanda geb. Trummer an. Karl Tr. studierte seit 1811 in Göttingen und Heidelberg die Rechte, promovierte hier 1814 und ließ sich darauf als Rechtsanwalt in seiner Vaterstadt nieder; zeitweise war er auch als Richter tätig. Er war besonders befreundet mit dem bekannten Domherrn Meyer. Politisch starr konservativ, verließ er 1851 Hamburg, als auch dort während der Revolutionszeit die Verfassung nicht unangetastet blieb, und zog nach Wiesbaden, kehrte aber 1856 nach Hamburg zurück und starb hier 12. Sept. 1858. — Er bediente sich vielfach des Pseudonyms „d. W.“ [der Wächter] nach der von ihm herausgegebenen Zeitschrift „Hamburgs Wächter“, auch „W—r“.

a. Schröder 7, 425ff. — b. Zeitschr. d. Ver. f. Hamburg. Gesch. 5, 1866, 5. — c. Hamburger Nachrichten 1858 v. 23. 9. (Harder). — d. Allg. dtsch. Biogr. 38, 686. — e. Brümmer 548. — f. Dt. Geschlechterbuch. Hrsg. von B. Körner. Bd. 19. Görlitz 1911. S. 399ff. — Briefe an Friedr. Perthes: Hamburg, Staatsarchiv; Brief an August Campe: Hamburg, Stadtbibliothek.

1. Der Hirt von Tolosa. Historisches Trauerspiel in 5 A. Aus dem Dänischen des B. S. Ingemann metrisch übersetzt (in Hells Bühne der Ausländer Bd. 1, 1819).

2. Die Votivtafel. Vermischte Gedichte im Jahre 1820. — Stuttgart u. Tübingen: Cotta 1825. XII, 323 S. 8.

3. Elbblümchen. Eine kleine, anspruchslose Gedichtesammlung aus den letzten fünf Jahren; von d. W. — Dresden: Arnold 1825. 131 S. 8.

4. Die Musik von Vormals und Jetzt, von Diesseits und Jenseits. — Frankfurt a. M.: Brönner 1856. VI, 141 S. 8.

5. Beitr. zur Dresdner Abendzeitung, zum Hamburger Morgenblatt, zur Zeitschr. „Hamb. Wächter", zu den Kritischen Blättern der Börsenhalle, zu Tagesblättern.

6. Hrsg. d. Zs. „Hamburgs Wächter" 1817, der Fortsetzung des „Hamburgischen Morgenblattes".

7. Juristische Fachschriften.

1531. Johannes Andreas Walcke. Geb. 13. Sept. 1791 zu Hamburg, erlernte die Landwirtschaft unter Thaer, nahm an den Befreiungskriegen teil, verwaltete dann ein Landgut und bereiste 1819—1820 die Schweiz, Italien, Bayern, Österreich und Sachsen, studierte seit 1821 in Göttingen und Paris und übernahm 1827 als Pächter das Gut Düssin bei Boizenburg. Später lebte er als Rentner in Lauenburg a. d. Elbe, war dort 1862 Kirchengeschworener. Gest. 31. Aug. 1867.

a. Lübker-Schröder 680f. — b. Alberti 1868. 2, 532. — c. Schröder 7, 562f.

1. Erzählungen und Gedichte in den Lauenburg. Anzeigen, im Schweriner freimüth. Abendblatt, in der Hamburger Hammonia, seit 1820, anonym.

2. Über den Umfang der Regalienrechte ... im Herzogthum Lauenburg. — Hamburg: Hoffmann & C. 1840. 219 S. 8.

3. Elbschiffahrts-Recht, insbes. in Rücksicht der Stadt Lauenburg. — Hamburg: Hoffmann & C. i. Kom. 1844. VI, 366 S. 8.

1532. Gerhard Ludwig **Friedrich Wagener.** Geb. 7. Februar 1794 zu Hamburg als Sohn des durch lexikalische Arbeiten bekanntgewordenen Joh. Dan. W., der 1765 in Leipzig mit dem jungen Goethe Freundschaft geschlossen hatte. Fr. Wagener studierte in Göttingen Philologie, machte unter dem Herzog von Braunschweig die Befreiungskriege mit, wurde bei Quatrebras verwundet und ließ sich nach Abschluß seiner Studien in Hamburg als Sprachlehrer nieder. Später ging er zur Bühne, war von 1825—28 als Schauspieler und Spielleiter am Weimarer Theater, darauf in gleicher Eigenschaft in Dresden tätig und übernahm, nachdem er eine Zeitlang an mehreren Orten Gastspiele gegeben hatte, 1832 die Leitung des Magdeburger Theaters, starb jedoch schon 1. Mai 1833.

a. N. Nekr. 11, 930. — b. Schröder 7, 547f. — c. Goedeke § 334 Nr. 701, Bd. 3, 1881, S. 904. — d. Wagener, Über den gegenwärtigen Zustand der dramat. Kunst (s. u. Teilw. autobiographisch). — e. Hamburger Nachrichten 1833 Nr. 122 v. 23. Mai. — f. H. Uhde, Das Stadttheater in Hamburg 1827—1877. Stuttgart 1879 S. 82f. — g. A. Bartels, Chronik des Weimarischen Hoftheaters. Weimar 1908 S. 31. — h. H. Blumenthal, Georg Lotz. Hamburg 1935 S. XCV. — Briefe von Goethe an W.: Goethe, Werke, W. A. IV, 41, S. 124; 43, S. 55: Gedicht von Goethe an W.: Goethe, W. A. I, 4, S. 275. — Brief von W.: Hamburg, Stadtbibliothek.

1. Gedichte. — Hamburg 1820: Wörmer. XVI, 128 S. 8.

2. Deutschland seit der französischen Revolution, eine historische Schilderung. — Hamburg: Verfasser 1824. IV, 174 S. 8.

3. Reisebilder in Süd-Deutschland. — Bremen 1826.

4. Goethes Ehrentag. Ein Festspiel zum 28. August 1826. — Weimar: Hoffmann 1826. 14 S. 12.

5. Die Versöhnung nach dem Tode. Lustspiel in 1 A. in Versen. [1826. Ob gedruckt?]

6. Erste und letzte Liebe. Schauspiel in 3 A. Zu dem Geburtstage der ... Erbgroßherzogin von Weimar am 16. Febr. 1828. — Nürnberg 1829: Riegel & Wießner.

7. Reiseerinnerungen aus der Sächsischen Schweiz und Böhmen. — Meißen 1830.

8. Müllner in poetischer, critischer und religiöser Beziehung. — Meißen: Goedsche 1831. XIV, 68 S. Kl. 8. — Auch als: Anhang zu Müllners Werken.

9. Über Goethe. Skizze aus einem nächstens erscheinenden Werke. Lotz' Originalien 16, 1832.

10. Alter schützt vor Torheit nicht. Lustspiel (Almanach dramat. Spiele. Begr. von Kotzebue 31, 1833).

11. Über den gegenwärtigen Zustand der dramatischen Kunst in Deutschland. Nebst Einigem aus meinem Leben und Wirken. — Magdeburg: Heinrichshofen 1833. VIII, 98 S. 8. — Im Anhang sind einige Gedichte von W. abgedruckt.

12. Geographische und geschichtliche Arbeiten.

1533. Hermann Bernhard Roepe. Sohn von Karl Reinh. R. (Goedeke 5, 252). Geb. 12. Okt. 1801 zu Hamburg. Aus einem literarisch vielfach interessierten und z. T. schriftstellerisch tätigen Kaufmannshause stammend. Die Familie verlor im Franzosenwinter 1813/14 ihren Wohlstand, der Sohn mußte auf die höhere Schulbildung verzichten, bildete sich aber selbst weiter. Er war eine Zeitlang Bedienter, ging mit 19 Jahren als Schauspieler in die Welt und erhielt 1833 eine Anstellung am neugegründeten Großherz. Hoftheater in Oldenburg. Er starb dort am 15. Jan. 1843.

a. N. Nekr. 21, 1843. 62ff. — b. Schröder 6, 347f. — c. Allg. Dtsch. Biogr. 53, 464. — d. Brümmer 2, 342.

1. Glockentöne aus der Jugendzeit. — Göttingen: Dietrich 1821. VIII, 94 S. 8. [Gedichte, von fremder Hand bearbeitet.]

2. Meine poetische Jugend. Gedichte. — Hamburg: Wörmer 1834. XII, 320 S. 8. — Dass. Ebd. 1837. XII, 320 S. [Titelaufl.]

3. Beitr. zu der Hamburg. Zeitschr. „Die Biene", 1823, zu Lotz' „Originalien" 1823, zum Nordischen Musen-Almanach 1823, zur „Abendzeitung" 1825.

1535. Rudolf Friedburg. Geb. 8. Aug. 1805 zu Hamburg als Sohn eines Kaufmanns, besuchte das dortige Johanneum, studierte in Berlin und seit 1829 in Kiel Medizin, 1831 Dr. med. in Kiel. Lebte als Arzt in Hamburg. Gest. dort 2. Febr. 1852.

Schröder 2, 389.

Gedichte im Freimüthigen 1826, in Kieler, Hamburger und sonstigen Tagesblättern.

1536. Karl Friedrich Schoene. Geb. 1795 zu Warschau als Sohn eines preußischen Beamten, der damals als Generalrendant der Salzregie dort ansässig war. S. trat 1809 in Breslau in die Buchhändlerlehre, nahm als Leutnant im Lützowschen Freikorps an den Befreiungskriegen teil und war von 1819—1825 Besitzer einer Buchhandlung in Breslau. Seit 1825 in Hamburg ansässig, erwarb er seinen Unterhalt durch Musikunterricht und Schriftstellerei. Seine im Verfolg der Julirevolution von 1830 verfaßte Schrift „Die Rechte und Forderungen der freien Hamburger" trug ihm eine einjährige Gefängnisstrafe und Verweisung aus Hamburg ein. Er ging 1832 nach Berlin und starb hier 1836. Er schrieb unter dem Pseudonym Sabinus.

Schröder 6, 635f.

1. Hamburgisches humoristisch-jokoses Panorama der Stadt und Umgebung . . . in 90 Distichen. — Hamburg: Menk 1825. 18 S.

2. Stiegisches — nicht stygisches Lied vom Hamburger Jungfernstiege. — Hamburg 1825: Menck. 8 S. 8.

3. Von den Damen an die Damen. Rosen-Epistel mit untermischten Humoren und angenehmen Pikanterien. — Hamburg 1825. 46 S.

4. Wider die Türken. Begeisterung aus alter und neuer Zeit. Zum Besten der Griechen. H. 1. — Hamburg: Verfasser 1826. 65 S. (Poet. Beitr. vom Hrsg. u. a.)

5. Prolog (für das Konzert zum Besten der Griechen). — Hamburg (1826): Menck. 8 S. 8. [Zusammen mit Chr. Bork.]

6. Goldenes ABC für Hamburgs Frauen und Mädchen. — Hamburg: Hoffmann 1827. 47 S. 8.

7. Der Dienst der Artillerie. — Hamburg: Herausgeber 1827. XVI, 175 S. — A. u. d. T.: Bellona. Taschenbuch für Militärs aller Waffen.

8. Hammonia, Festgedicht bei der 300jährigen Jubelfeier der Oberaltenweihe. — Hamburg: Bitter (1828). 8 S. 8.

9. Der Türkenkrieg! Eine Prophezeiung und ergänzende Beilage zu allen politischen Zeitungen. — Hamburg: Bitter 1828. 15 S. 8.

10. Die Rechte und Forderungen der freien Hamburger, wie sich die öffentliche Stimme bei Gelegenheit der gegenwärtigen Unruhen deutlich darüber ausgesprochen. — Hamburg im Sept. 1830. 21 S. 8.

11. Die Welt und Hamburg 1829. Universelle Panoramen in Fibel-Reimen . . . Nicht-von-Saphir. — Hamburg: Nestler (1829). 8. [Verfasser: Schöne ?]

1537. **Johann Friedrich Richard.** Geb. 7. Sept. 1804 zu Hamburg, 1815 in das Hamburger Waisenhaus aufgenommen, 1822 Lehrer an der Schule im Kurhause. Schon als Kind an starker Schwäche der Augen leidend, verlor er mit etwa 20 Jahren fast gänzlich seine Sehkraft. Er wurde 1837 als zweiter Lehrer an der Hamburger Blindenanstalt angestellt, als deren Leiter er von 1841—1870 wirkte. Er starb im Februar 1886.

a. Schröder 6, 257ff. — b. Brümmer 2, 308.

1. Erste Blüthen der Poesie. M. e. Vorw. des Dr. J. C. Kröger. — Hamburg: Verf. 1826. XII, 96 S. 8.

2. Klänge durch die Nacht. Poesien des erblindeten J. Fr. Richard (Mit einer Musikbeilage) (Vorr. von J. E. Kröger). — (Hamburg) 1830 (: Meißner). XVIII, 178 S. 8. (Abendztg. 1830, Wegw. 71.)

3. Nachtfalter. Neue Poesien des erblindeten Johann Friedrich Richard. — Hamburg 1832: Otto. IV, 120 S. 8.

4. Gedichte in zwei Büchern (M. e. Vorr. u. histor. Anm. von G. Buek). 1. Buch: Hieronymus Snitger. Ein episches Gedicht. 2. Buch: Gedichte vermischten Inhalts. — Hamburg 1836: Fabricius & Rathgen. XXVI, 294 S. 8.

5. Das Gartenfest. Ein Gedicht in fünf Idyllen. — Hamburg: Perthes-Besser i. K. 1839. 103 S. 8.

6. Gedenkblätter für die Freunde und Wohlthäter der Blindenanstalt von 1830 in Hamburg. — Hamburg 1849: Fabricius. 32 S. 8. — 2. Aufl. — Hamburg 1851.

7. Poetischer Mummenschanz. In Räthseln und Charaden. — Hamburg 1861: (Fabricius). 33 S. 8.

8. Einzeln gedruckte Gelegenheitsgedichte.

1539. **Anton Jakob Baasch.** Geb. 15. März 1790 zu Hamburg. Lebte, autodidaktisch gebildet, als Maler und Dichter in Hamburg. Er starb dort 23. Febr. 1866. Bemerkenswert sind B.s Versuche in mundartlicher Dichtung, die sich allerdings noch ganz in der alten Manier halten. Hier nur eine Auswahl seiner Schriften.

a. Schröder 1, 111. — b. Seelmann, Nd. Jb. 22, 1896, 58; 28, 1902, 64 f. — c. GK. 9, 32ff.

1. Frühlingsblüthen. — Hamburg: Verfasser 1826. IV, 180 S. 8.

2. Frühlingsblüthen. Neue Sammlung. — Hamburg: Hoffmann i. Komm. 1827. IV, 185 S. 8.

3. Cyrenen. Deutschlands edlen Frauen und Jungfrauen zum Frühlingsstrauß gebunden. — Hamburg: Schuberth & Niemeyer 1830. IV, 186 S. 8.

4a. Mannslüüd Driewwark. Een plattdüüdsch Rymels. — Hamburg: Menck [1831]. 15 S. 8. — 3. Upl. 1861.

4b. Mannslüüd Driewwark. 2. — Hamburg o. J.: Menck. 16 S. 8.

5. Gedichte. — Hamburg und Itzehoe: Schuberth & Niemeyer [1832]. 188 S. 8.

6. Gedichte. — Hamburg 1835. 192 S. 8.

7. Constantin der Große. Historisches Trauerspiel. — Hamburg 1838: Wagener. 188 S. 8.

8. Der Fluch der Strenge des Gesetzes. Trauerspiel in 4 Abt. (Nach den vorhandenen Criminal-Acten treu bearbeitet). — Hamburg 1838: Wagener. 188 S. 8.

9. Erholungsstunden für Declamation in plattdeutscher Sprache und Lieder zur Belebung der geselligen Freuden nach bekannten Melodien. — Hamburg 1840. 8. [Darin: Mannslüüd Driewwark; Froonslüüd Driewwark u. a.]

10. Fest-Gesänge zur 28-jährigen Erinnerungs-Feier des 18. Oct. 1813. — [Hamburg 1841:] Stern. 8 S. 8.

11. Schriften vermischten Inhalts. — Hamburg 1842 (: Appel). IV, 174 S. 8.

12. Schriften vermischten Inhalts. — Hamburg 1845. 176 S. 8.

13. Werke Bd. 10. — Hamburg 1847 (: Bitter). 16, 144 S. 8. — Inhalt: S. 1—16: Poesie, S. 1—144: Grimaldi. Trauerspiel.

14. Poetische und prosaische Schriften. — Hamburg 1848. 16, 144 S. 8. — Inhalt und Druck identisch mit 13., nur anderes Titelblatt.

15. Gebet am Neujahrs-Tage 1850. — Hamburg [1850]: Stern. 2 Bl. 8.

16. Zwei Gebete zum Jahre 1853. — [Hamburg 1853]. 4 Bl. 8.

17. Mamsellen un Jumfern Drievwark. Een plattdüüdsch Riemels. 3. Upl. — Hamburg: J. S. Meyer 1861. 32 S. 8. [Darin: S. 17—32: Mannslüüd Drievwark. 3. Upl.]

18. Froonslüüd Diewwark. Een plattdüütsch Rymels von den Rymelsmaaker von Mannslüüd Driewwark. T. 1 [einz.]. — Hamburg o. J.: Menck. 16 S. 8.

1541. Wilhelm Peter **Melhop.** Geb. 16. Jul. 1802 zu Hamburg als Sohn eines Schiffsmaklers. M. lebte als Kaufmann (Buchhalter) in seiner Vaterstadt. Er beschäftigte sich privat vielfach mit dem Studium der alten und neuen Sprachen sowie mit Mathematik und Astronomie und eignete sich hier rühmliche Kenntnisse an. 1844 soll er einen Kometen entdeckt haben. Zu hamburgischen Zeitungen und Zeitschriften wie der „Reform", der „Nessel", den „Kleinen Blättern", den „Hamburger Nachrichten" lieferte er besonders in den 30er und 40er Jahren verschiedene Beiträge, meistens ohne seinen Namen, wie er auch seine Gedichte 1830 unter dem Pseudonym Eduard Stralau herausgab; auch des Pseudonyms William Hope bediente er sich. M. starb 23. Febr. 1866 in Hamburg. Sein Sohn war der hamburgische Topograph W. Melhop.

a. Schröder 5, 192. — b. Brümmer 2, 50. — Handschriftl. Nachlaß (Gedichte, Romane, Novellen, Theaterstücke, Tagebücher): Hamburg, Staatsarchiv.

Gedichte. Von Eduard Stralau. — Hamburg: Schuberth & Niemeyer 1830. VIII, 216 S. 8.

1542. Friedrich Gottlieb Zimmermann. Geb. 15. Febr. 1782 zu Dornburg a. d. Saale als Sohn eines Leinewebers, kam Z. 1796 auf das Gymnasium zu Weimar, wo C. A. Böttiger sein Lehrer wurde, bezog 1802 die Universität Jena zum Studium der Philologie und Theologie und ging nach Erlangung der Doktorwürde 1806 als Hauslehrer nach Lübeck, 1807 auf Empfehlung von Ch. de Villers nach Hamburg, wo er bald als Lehrer am Johanneum unter dem Direktorat Gurlitts angestellt wurde, 1809 zum Kollaborator, 1812 zum ord. Lehrer, 1815 zum Professor aufrückte. Als Mitglied der hamburgischen Bürgergarde wurde er 1813, nach der Rückkehr Davousts, von den Franzosen geächtet und mußte nach Holstein flüchten, konnte aber 1814 in seine Stellung am Johanneum zurückkehren. Zu vielfachen Geldsorgen, die ihn drückten, trat Anfang der 30er Jahre eine beginnende Geistesschwäche, die ihn Michaelis 1833 zwang, sein Schulamt aufzugeben. Er starb zu Hamburg 25. Febr. 1835. — Z. war als tüchtiger, anregender Lehrer und kenntnisreicher Gelehrter und Kritiker geschätzt; um die Wende der 20er Jahre bildete er den Mittelpunkt eines Kreises von Schriftstellern, zu dem u. a. Wienbarg und Heine gehörten (Blumenthal S. XVIII, s. u.). Durch seine dramaturgischen Arbeiten gewann er großen Einfluß auf das literarische, besonders das Theaterleben Hamburgs. Auf dieser kritischen Tätigkeit beruht sein Hauptverdienst; er „zeigt sich als ein würdiger Flottenkapitän der Hamburgischen Dramaturgie, ein wackerer Nachfolger seines großen Vorgängers Lessing", sagt ein Zeitgenosse von ihm (Fr. Wagener, Zustand des gegenwärtigen Theaters. 1833. S. 19).

a. N. Nekr. 13, 103ff. — b. Schröder 8, 237ff. — c. Lebensskizze von G. Lotz in Zimmermanns Dramaturgie Bd. 1, 1840, S. V—XIV. Wiederabgedr. bei H. Blumenthal, G. Lotz, S. 129—139 (s. u.). — d. Autobiogr. Skizze in Lebruns Jahrb. für Theater u. Theaterfreunde 1, 1841, S. 43—54. — e. Th. v. Kobbe, Humoristische Erinnerungen 2, 1840, S. 84ff. — f. H. Uhde, Das Stadttheater in Hamburg 1827 bis 1877. Stuttgart 1879. S. 30. — g. Programm der Hamburg. Gelehrtenschule 1878 S. 70. — h. Mehring, Hamb. Nachr. 1882 Nr. 39—41. — i. Fr. Wasmann, Ein deutsches Künstlerleben. Hrsg. von B. Grönvold. Leipzig 1915. S. 14. — k. Friedr. Ludw. Schmidt, Denkwürdigkeiten Bd. 2. Hamburg 1875. S. 161ff., 176. — l. R. Kayser, Karoline Perthes im Briefwechsel. Hamburg 1926. — m. E. Kelter, Hamburg u. sein Johanneum. Hamburg 1928. S. 125. — n. H. Blumenthal, Georg Lotz. Hamburg 1935. S. XVIIf., S. XCV (hier auch ein Bildnis Zimmermanns).

Briefe von und an Zimmermann (u. a. von C. A. Böttiger und Ad. Müllner): Hamburg, Stadtbibl.; Hamburg, Staatsarchiv; an Varnhagen von Ense: Berlin, Staatsbibl.

1. Memoria D. Mart. Lutheri. — Hamburgi: Perthes 1808. XXII, 114 S. 8.

2. Paul Fleming (Lotz' Flora. 1818. Okt.).

3. J. Balth. Schuppius (ebd. 1819).

4. Rede bei der Gedächtnisfeier des Aufrufs zu den Waffen für die Befreiung des Vaterlandes. — Hamburg: Hoffmann & C. in Komm. 1819. 19 S. 8.

5. Neue Chronik von Hamburg vom Entstehen der Stadt bis zum Jahre 1819. — Hamburg: Häßler 1820. X, 670 S. 8.

6. Dramaturgische Blätter für Hamburg. Bd. 1—4. — Hamburg: Hoffmann & Campe in Kommission 1821—22. 8.

7. Neue Dramaturgische Blätter. Bd. 1—3. — Hamburg: Hoffmann & C. 1827—28.

8. Übersetzung [a. d. Latein.] von E. Ph. L. Calmberg, Geschichte des Johanneums zu Hamburg. — Hamburg 1829.

9. Zur Feier des dritten Jubelfestes der Augsburgischen Confession. — Hamburg: Hoffmann & C. 1830. 58 S. 8.

10. Hrsg., zus. mit L. Kruse: Die Biene. Hamburg 1824—26.

11. Aufsätze und Gedichte in verschiedenen Zeitschriften (Henkes Museum, Vaterländ. Museum, Nord. Miscellen, Polit. Journal, Dt. Beobachter, Allgem. Hall. Lit.-Zeitung, Lotz' Originalien 1817—20, J. J. C. Pappes Lesefrüchte 1816).

Nach Zimmermanns Tode herausgegeben:

12. Fz. Canzler, Die deutschen Vornamen und Zunamen etymologisch abgeleitet und erklärt. Nebst einer Vorrede von Fr. G. Zimmermann. — Altona 1836. (Vorr. unterz.: 1830.)

13. Dramaturgie. Erstes und kräftigstes Wirken in den Jahren 1817—1820, nebst einer charakteristischen Lebensskizze des Verfassers. Hrsg. von Georg Lotz. Bd. 1. 2. — Hamburg: Herausgeber; Herold in Kommission 1840. 8.

1543. Johann Gotthard von Reinhold. Geb. 8. März 1771 zu Aachen. Der Vater, der bereits 1780 starb, scheint bald nach R.s Geburt nach Amsterdam übergesiedelt zu sein. R. wurde seit 1778 auf der Stuttgarter Karlsschule erzogen, wo er mit dem Georg Kerner, dem Bruder von Justinus, Freundschaft schloß, vermutlich auch mit Schiller bekannt wurde. 1783 kam er nach Frankfurt a. M., wurde Kaufmann, trat jedoch 1789 als Fähnrich in niederländische Militärdienste. Auf einer Urlaubsreise nach Hamburg traf er 1796 dort mit J. G. Kerner zusammen. Dieser, seit kurzem Sekretär des französischen Gesandten bei den Hansestädten, des aus Goethes Leben bekannten späteren Grafen K. Fr. v. Reinhard, vermittelte die Anstellung Reinholds als Sekretär bei dem Minister der Batavischen Republik in Hamburg Abbema, nach dessen Rücktritt, 1800, R. Geschäftsträger in Hamburg wurde. Während seines Hamburger Aufenthalts stand R. in Verkehr mit Klopstock, Overbeck, Reimarus, Christine Westphalen, J. G. Rist, auch mit dem jungen Varnhagen wurde er hier bekannt. 1809 zum holländischen Gesandten in Berlin ernannt, verlor R. diesen Posten 1810 infolge der Einverleibung Hollands in das französische Kaiserreich. Er lebte darauf von 1810—1814 in Paris seinen Studien. Nach Napoleons Sturz trat R. wieder in den diplomatischen Dienst der Niederlande, zuerst, 1814, als Gesandter in Rom und Florenz, später, 1827, in Bern. Zwischendurch hatte er kurze Zeit (1824) die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten in Brüssel inne. 1832 zum Gesandten in Kopenhagen ernannt, scheint er diese Stelle nicht erst angetreten zu haben. Er zog nach Hamburg und lebte hier im Ruhestand. Gest. 6. Aug. 1838. — Zu Reinholds Lebzeiten erschienen nur einzelne Proben seiner Gedichte und Übersetzungen (Griech. Anthol., Camões, Petrarca); Varnhagen und J. H. von Wessenberg gaben nach seinem Tode den dichterischen Nachlaß des Freundes nebst Einleitung und Biographie heraus.

a. N. Nekr. 16, 738ff. (Wessenberg). — b. Schröder 6, 225f. — c. Brümmer 408. — d. Wilh. Dorow, Denkschriften und Briefe. Bd. 5. Berlin 1841. S. 194f. — e. Wohlwill, Zeitschr. d. Ver. f. hamburg. Gesch. 8, 1889, 182ff. (z. T. Richtigstellung von Irrtümern in der Darstellung Varnhagens und Wessenbergs). — f. Allg. Dtsch. Biogr. 28, 80ff. (Beneke). — g. Just. Kerner, Bilderbuch aus meiner Knabenzeit. — h. J. Kerner, Briefwechsel mit s. Freunden (1897). — i. Hnr. Wagner, Geschichte der Hohen

Carls-Schule. Würzburg 1856 [Hier ist R. stellenweise mit einem Namensvetter verwechselt]. — k. Wilh. Lang, Georg Kerner (Lang, Von und aus Schwaben 1, 1885). — l. K. L. Stern, Die Varnhagen von Ensesche Sammlung in der Kgl. Bibliothek zu Berlin. Berlin 1911. S. 657. — Vier Briefe von R. an Varnhagen von Ense in: W. Dorow, Denkschr. Bd. 5 S. 195—222; Brieffragm. in: R. Pissin, Almanache der Romantik. Berlin 1910. S. 38. — Handschriftl. Briefe: Brief an Ferd. Beneke: Hamburg, Staatsarchiv. — Briefe an Elise Reimarus und August Campe: Hamburg, Stadtbibliothek. — Briefe an C. A. Varnhagen von Ense und Dorow: Berlin, Staatsbibliothek.

1. Vereinzeltes in „Nord. Miscellen" 1804, 1805; in Chamissos u. Varnhagens Musenalmanach 1806.

2. Camõens, Lusiadas. Primeiro canto. Com nova versão allemã de R. (Probe einer neuen Übersetzung der Lusiade des Camõens). — Hamburg: Perthes [1807, 1808?]. 73 S. 12.

3. Dichterischer Nachlaß. Hrsg. von K. A. Varnhagen von Ense. Bd. 1—2. — Leipzig: Brockhaus 1853. 8. — Bd. 1. Eigene deutsche Gedichte und Übersetzungen englischer Gedichte. Bd. 2. Übersetzungen aus dem Italienischen (Petrarcas Sonette u. Canzonen). — Einige Gedichte von Reinhold sind abgedruckt in J. Kerners Bilderbuch a. m. Knabenzeit. Zugabe.

1544. Sophie George, geb. Paalzow. Geb. 6. Mai 1788 in der Altmark. Sie heiratete 1808 einen Postbeamten in Arnsberg (Westf.). Nach dessen Tode übernahm sie die Leitung des Hauswesens bei dem Obergerichtsadvokaten Fr. J. Jacobsen in Altona, dem Witwer der Johanna Jacobsen (Goed. § 342. 1528). Später gründete sie ein Erziehungsinstitut in Bückeburg und lebte zuletzt in Minden i. Westf. bei ihrem dort garnisonierenden Sohn. Sie starb 27. Juni 1850. — Ihre Werke schrieb sie unter dem Namen „Sophie".

a. Lübker 2, 736. — b. N. Nekr. 28, 397. — c. Brümmer 136.

1. Dichtung und Wahrheit. Erzählungen. — Gießen: Tascher 1813.

2. Lindenknospen. — Straßburg: Zimmermann 1827. 44 S. 8.

3. Geist und Herz (Gedichte und Prosa), hrsg. von Elise von Hohenhausen. — Bremen: Schlodtmann 1852. XII, 228 S. 8.

4. Beiträge zum „Mindener Sonntagsblatt", zum „Rheinisch-Westfäl. Musenalmanach" 1821.

1547. Christian Heinrich Bertels. Sohn von Joh. Dav. B. (Goedeke 7, 397). Geb. 15. Nov. 1798 zu Flensburg. Studierte nach dem Besuch des Altonaer Christianeums seit 1818 Medizin in Kiel, und nachdem er 1821 kurze Zeit in Heidelberg gewesen war, seit 1823 in Jena, war dann Arzt in Altona, um 1829 am Allgem. Hospital in Kopenhagen, wurde dänischer Militärarzt, ging um 1840 nach Rußland und starb im Juli 1847 als Stabsarzt in Witebsk (Westrußl.).

a. Lübker-Schröder 44. — b. Alberti 1867. 1, 47.

1. Luther. Eine Ode von C. H. — Altona 1817: Pinckvoß. 16 S. 8.

2. Vaterlandsliebe. Ein poetischer Versuch. — (Altona [1818]: Pinckvoß). 20 S. 8.

3. Poetische Versuche. — Altona o. J. [um 1824?]: Pinckvoß. 61 S. 8.

4. Poetische Versuche. — Altona 1829: Pinckvoß. 88 S. 8. [Der Inhalt von 3 und 4 stimmt z. T. überein.]

5. Abentheuer und Erzählungen in Callot-Hoffmannscher Manier. Von Bernh. Sev. Ingemann. A. d. dänischen übersetzt. — Leipzig: Hartmann 1826. 283 S. 8.

6. Gedicht auf die Vermählung der Kronprinzessin Karoline. Alton. Merkur 1829.

1548. Cay **Friedrich** Sophus **Waage.** Geb. 17. Aug. 1797 zu Itzehoe, war 1817 Handlungsgehilfe in Kiel, ging 1819 nach Nordamerika, wurde dort Prediger in Milton (Northumberland County) und Leiter eines Erziehungsinstituts.

Lübker-Schröder 676.

Kleine poetische Versuche. 1. [einziges] Bdch. — Kiel 1817 (Itzehoe: Gedr. bei Schönfeldt). 76 S. 8.

1549. Poetische Versuche der drei Gebrüder **Christian, Hans Peter** und **Friedrich Feddersen.** — Tondern 1817: Forchhammer. XXIX. 158 S. 8.

Christian Feddersen. Geb. 16. Juli 1786 zu Westerschnatebüll (Kr. Südtondern), studierte seit 1809 zu Kiel Theologie, wurde 1815 Pastor zu Fahretoft (Propstei Tondern), 1822 zu Niebüll, 1831 zu Nordhackstedt bei Flensburg, trat 1851 in den Ruhestand. Gest. 12. Jan. 1874.

a. Lübker-Schröder 159. — b. Alberti 1867. 1, 207f. — c. Feddersen, Bilder aus dem Jugendleben 1853 (Autobiographie, s. u.). — d. Arends, Gejstligheden 1, 242.

1. Poetische Versuche. 1817 (s. o.).

2. Fünf Worte an die Nordfriesen von ihrem Bruder. — Flensburg 1845: Jäger. 30 S. 8.

3. Bilder aus dem Jugendleben eines Nord-Friesischen Knaben. — Kellinghusen: Verfasser 1853. V, 274 S. 8.

4. Wanderung eines Lehrers mit seinen Schülern durch das heilige Land. — Flensburg 1838: Jäger. VI, 128 S. 8.

5. Verschiedene Schriften politischen und religiösen Inhalts.

(1549.) Friedrich Feddersen. Geb. 5. Febr. 1790 zu Westerschnatebüll, studierte seit 1809 in Kiel Theologie, wurde 1815 Pastor zu Ulvesbüll (Eiderstedt), 1827 Hauptpastor zu Garding, 1838 Propst für Eiderstedt, 1850 entlassen. Gest. 8. Jul. 1863 in Husum.

a. Lübker-Schröder 159f. — b. Alberti 1867. 1, 209. — Arends, Gejstligheden 1, 243.

1. Poetische Versuche. 1817 (s. o.).

2. Nachrichten von den Pröbsten und Predigern in Eiderstedt seit der Reformation. Ges. von M. D. Voß. Überarb. u. fortges. — Altona: Schlüter in Komm. 1853. II, 212 S. 8.

3. Beschreibung der Landschaft Eiderstedt. Mit einer geschichtlichen Einleitung u. statistischen Nachrichten. — Ebd. 1854. VIII, 301 S. 8.

4. Die Confirmations-Gabe. Ein Blumenstrauß. — Husum 1862. Jebens: 48 S. 8. [Anthologie.]

(1549.) Hans Peter Feddersen. Geb. 9. Jan. 1788 zu Westerschnatebüll. Er wurde 1809 zum dänischen Militär eingezogen und machte den Feldzug von 1813/14 mit, zuerst auf Seiten der Franzosen, mit denen die Dänen verbündet waren, nach dem Kieler Frieden (14. Jan. 1814) im dänischen Hilfskorps gegen die Franzosen, wo er jedoch nur bis Münster i. W. kam. Nach der Rückkehr lebte er als Landwirt in der Heimat, daneben war er ein fleißiger und von Hoch und Niedrig gesuchter Miniaturporträtmaler, als solcher Autodidakt. In der Zeit von 1810—1856 hat er über 5800 Bildnisse gemalt. Er starb 23. Sept. 1860. Sein Sohn war der Maler Hans Peter Feddersen (d. J.) († 1936).

a. Lübker-Schröder 160. — b. Alberti 1867. 1, 210. — c. Thieme, Lex. d. bild. Künstler 11, 1915, S. 331f. — d. A. Johannsen, Der Bildnismaler von Schnatebüll [H. P. Feddersen] (A. Johannsen, Friesische Männer. Husum 1935 S. 12—26).

1. Poetische Versuche. 1817 (s. o.).

2. Tagebuch eines dänischen Soldaten von 1812 und 1813 [soll heißen 1813 u. 1814], oder das merkwürdigste Jahr meines Lebens (Hrsg. von Christian u. Friedr. Feddersen). — Tondern 1817: Forchhammer. 263 S. 8. — Neudruck: Hans Peter Feddersen der Ältere und sein Kriegs-Tagebuch 1813/14 („Das merkwürdigste Jahr meines Lebens"). Mit 140 Wiedergaben seiner Bilder (Mit einer Einführung von Hans Peter Feddersen d. J.). — Berlin: Meyer & Jessen 1913. 336 S. 8.

1550. Johann Friedrich Mau. Geb. 8. Okt. 1765 zu Altenkrempe bei Neustadt (Holst.), studierte seit 1785 zu Kiel die Rechte, 1789 Kanzleisekretär bei der Regierung in Glückstadt, 1795 Gerichtsaktuar in Meldorf, wo H. C. Boie, dessen Schwiegersohn M. wurde, damals Landvogt war, 1801 Landschreiber in Burg auf Fehmarn, 1817 Justizrat. Gest. 25. März 1831.

a. Kordes 216. — b. Lübker-Schröder 365. — c. Alberti 1867. 1, 33. — d. N. Nekr. 9, 291ff. (H. Schröder). — e. Brümmer 324.

1. Gedichte von Johann Friedrich Mau zu Burg auf der Insel Fehmarn. — Altona: Hammerich in Komm. 1818. XVI, 207 S. 8. (Mit Nachw., S. 202—207, des Advok. Jeß Gregers.)

2. König und Vaterland, eine Rede geh. am Geburtstagsfeste Friedrichs VI. — Altona 1810: Gebr. Bonn. 14 S. 8.

1551. Jeß Gregers. Geb. 2. Juni 1765 zu Tönning, studierte seit 1786 in Kiel zuerst Theologie, dann die Rechte und wurde 1793 Untergerichtsadvokat in Burg auf der Insel Fehmarn. Er gab hier die erste fehmarische Zeitung, das „Fehmarische Wochenblatt", heraus, das sich jedoch trotz geldlicher Unterstützung durch einen Ratsverwandten nicht halten konnte und bald wieder einging. G. starb 14. Okt. 1825 zu Burg.

a. Lübker-Schröder 195f. — b. Alberti 1867. 1, 268.

1. Abhandlungen und Gedichte. — Nachwort hinter den Gedichten von Joh. Fr. Mau (Goedeke § 342 Nr. 1550), 1818. S. 202—207.

2. Abel, König von Dänemark. Ein Drama in 3 Aufz. (Aus den hinterlassenen Papieren eines Verstorbenen). (Lübeck) 1826 (: Schmidt). 72 S. 8.

[Ob von Gr.? Die Subskribentenliste enthält zum großen Teil Namen aus Burg und Umgegend.]

1552. Joachim [nicht Julius] **Viktor** Gottlieb von **Bülow.** Geb. 28. Okt. 1778 zu Niendorf bei Schwaan (Meckl.), wurde nach dem frühen Tode der ursprünglich begüterten, dann verarmten Eltern im Pageninstitut zu Schwerin erzogen, kam zum Militär, mußte aber bald den Dienst verlassen, da er krank wurde und eine Augenschwäche behielt, die ihn sein ganzes Leben hindurch an jeder tüchtigen Beschäftigung hinderte. Er lebte von Unterstützungen seiner Verwandten und einer kleinen Pension der mecklenburgischen Stände. Als die Zuschüsse geringer wurden, suchte er seinen Lebensunterhalt durch Gelegenheitsgedichte zu verdienen, die er schlecht und recht, ohne große Kenntnis der Versregeln, anfertigte. Er starb Sept. 1830 zu Rostock in den ärmlichsten Verhältnissen.

a. Lübker-Schröder 728. — b. N. Nekr. 8, 717. — c. Brümmer 66f. — d. Ad. v. Bülow, Bülowsches Familienbuch 1, 1911, 250.

1. Versuch im Dichten. [Rostock] 1818. 8.

2. Gedichte. Zweiter Versuch. — Rostock 1820: Adlers Erben. 32 S. 8.

1554. Christian Gottlieb Pinckvoß. Geb. 7. Febr. 1766 zu Altona, Buchdrucker und Buchhändler dort. Gest. 2. Dez. 1850. Er war nur Sammler.

a. Lübker-Schröder 2, 443. — Alberti 1867. 2, 208.

1. Anekdoten und Geisterzüge von edlen Menschen zum Vergnügen und zur Bildung für alle Stände. — Altona 1788.

2. Der Dichtergarten. Eine Auswahl poetischer Sittenlehren aus den besten deutschen Dichtern zur Bildung jugendlicher Charaktere fürs Schöne, Gute und Edle. Bd. 1—3. — Altona: Hammerich 1819. 8.

3. Ruhestunden für Moral und Religion, aus den vorzüglichsten Dichtern und Prosaisten des 18. und 19. Jahrhunderts. Bd. 1—4. — Altona 1820.

4. Poetische Schilderungen für Lebensklugheit, Welt- und Menschenkenntniß, oder Fabellese. Bd. 1. 2. — Altona 1821—22. 8.

5. Poetische Erzählungslese. Bd. 1. 2. — Altona 1823. 8.

6. Romantische Dichtungen. Eine Auswahl der neuesten, interessantesten Romanzen und Balladen. Bd. 1—3. — Altona: Pinckvoß 1824—25. 8.

7. Herzergreifende Balladen und Romanzen der Meistersänger. Bd. 1. 2. — Hamburg 1824. 8.

Nr. 7 ist z. T. nur Titelaufl. von 6.

1555. Hinrich Georg Petzel. Geb. 1. März 1773 zu Schleswig, studierte seit 1794 in Kiel Theologie, wurde 1808 Rektor in Tönning, 1810 auch Kompastor dort, trat 1834 in den Ruhestand. Gest. 24. Okt. 1846 zu Rendsburg. — Der junge Hebbel in Wesselburen, der gleichzeitig mit P. im Eiderst. Boten seine frühesten Gedichte veröffentlichte, machte sich in Briefen über Petzels Gelegenheitsgedichte lustig, während er anscheinend für Petzels Tochter Doris schwärmte. Vgl. Bornstein, Der junge Hebbel (1925) 1, S. 181, 200; 2, S. 95, 237.

a. Lübker-Schröder 435. — b. Alberti 1867. 2, 203. — c. N. Staatsb. Mag. 10, 478. — d. N. Nekr. 24, 1846. S. 702. — e. Brümmer 380f. — f. Arends 2, 152.

1. Gedichte. — Tondern 1817: Forchhammer. 184 S. 8.
2. Gedichte [2. Aufl.]. — Ebd. 1819. 223 S. 8.
Gedichte in den Prov.-Ber. 1816, im Ditm. u. Eiderst. Boten.

1556. Peter Mohr. Geb. 10. Juni 1777 zu Överwisch (Norderdithm.), 1803 Besitzer eines Marschhofes in Wennemannswisch, 1808 Landes- u. Kirchspielsgevollmächtigter. Gest. 4. Sept. 1822. Unter seinen Gedichten befinden sich bemerkenswerterweise einige plattdeutsche, die allerdings als solche, im Klopstockschen Odenstil gehalten, gänzlich verfehlt sind.

a. Lübker-Schröder 374. — b. Staatsb. Mag. 2, 1823. S. 718.

1. (anon.) Aufsätze, Gedichte, Briefe oder Drei Bücher Epoden nebst einem als Anhang besonders über Volksrepräsentation. — Altona 1819: Hammerich & H. LXXVI, 208 S. 8.

2. Zur Verfassung Dithmarsens in alter und neuer Zeit. — Altona: Busch i. Komm. 1820. X, 389 S. 8.

1558. Peter Johann Rönnenkamp. Geb. 27. Dez. 1789 zu Flensburg, Vetter von Helene Jaspersen (Goedeke § 342 Nr. 1577) und Agathe von Suhr (Goedeke 10, 508). Studierte seit 1809 Theologie in Kiel, wo er mit den Brüdern Christian und Friedrich Feddersen (Goedeke § 342 Nr. 1549) eng befreundet war, später in Göttingen; wurde 1814 Pfarrgehilfe zu Brokdorf (Wilstermarsch), 1817 Diakonus zu Lunden (Norderdithm.) als Nachfolger von Claus Harms, 1829 Pastor zu Kosel bei Eckernförde und trat 1852 in den Ruhestand. Seit 1854 lebte er in Plön, wo er 16. Jan. 1859 starb.

a. Lübker-Schröder 480, 848. — b. Alberti 1868. 2, 285ff. — c. N. Staatsb. Mag. 10, 481. — d. Brümmer 421. — e. Arends 2, 217. — f. Rönnenkamp, Reminiszenzen (s. u.).

1. Festgesänge. — Altona 1820: Hammerich. 52 S. 8. — Bespr. Prov.-Ber. 1821. 3, 103.

2. Schilderung der Februar-Sturmfluth des Jahres 1825 in ihren Wirkungen auf Norderdithmarschen. — Schleswig 1825: Taubstimmen-Institut. 99 S. 8.

3. An das Vaterland (Gedicht). — Husum (1828): Meyler. 2 Bl. 4.

4. Hymne am Reformationsfeste den 2. Nov. 1828. — Husum (1828): Meyler. 2 Bl. 4.

5. Rede geh. im Nov. 1828 bei der Weihe der Lundener Elementarschule. — Altona: Aue 1829.

6. Gesänge zur Confirmationsfeier. 2. verm. Aufl. — Schleswig 1830.
(Die 1. Aufl. erschien nicht im Buchhandel. — Es erschien noch eine 3. Aufl.)

7. Aeolstöne aus dem Lazareth. Ein Dankopfer. — Kiel 1841: Mohr. 18 S. 8.

8. Altargebete in gebundener Rede für den sonntäglichen Gottesdienst. — Oldenburg i. H. 1844: Fränckel. 8.

9. Altargebete in gebundener Rede für die christlichen Feste. — Ploen 1854: Hirt. 8.

10. Reminiszenzen aus meinem Leben. Nach seinem Tode hrsg. von J[ohanna] K[unze]. — Ploen 1859: Hirt. 120 S. 8.

11. Gedichte in den Prov.-Berichten 1834, im Itzehoer, Husumer, Eckernförder Wochenbl.

12. Theol. und pädagog. Fachschriften und Aufsätze.

1559. Hans [nicht Heinrich] Christian **Friedrich Kamla.** Geb. 20. Sept. 1792 zu Kiel, studierte seit 1810 die Rechte in Kiel und Göttingen, ging 1816 als Lehrer und Erzieher der Söhne des Grafen Reventlow nach Pederstrup auf Laaland, wo er viele Jahre in geachteter Stellung lebte. Er verheiratete sich dann und erwarb einen kleinen Besitz in Bukkehave auf Laaland, den er 1853 verkaufte. 1854 kehrte er nach Kiel zurück, um seinen Studien und seinen Freunden zu leben. Hier starb er 13. Juni 1857; er hinterließ testamentarisch der Kieler Universität ein Kapital von 4000 Thl. für Stipendien.

a. Lübker-Schröder 290. — b. Alberti 1867. 1, 438. — c. Allg. Dtsch. Biogr. 15, 51 (Carstens). — d. Brümmer 245. — Hs. der Gedichtsammlung: Univ.-Bibl. Kiel.

1. Knospen. Gedichte. — Kiel: Academ. Buchhandlg. 1820. 112 S. 8.

2. Gedichte. Für Verwandte und Freunde zum Andenken an den Verstorbenen. — Kiel 1858: Mohr. VIII, 190 S.

3. Gedichte. 2. verm. Aufl. — Kiel: Akad. Buchhandlg. 1860. Bd. 1. 2 (Bd. 2. Nebst einem Anhang von Übersetzungen).
4. Gedichte in der Eidora Jg. 1823—1826.

1560. Christoph Karl Julius Asschenfeldt. Geb. 5. März 1792 zu Kiel. Früh vaterlos, wurde er 1803—1807 in Kopenhagen bei dem Konferenzrat Fr. Chr. Jensen, dem Oheim Dahlmanns, erzogen, war von 1807—1810 in der Kaufmannslehre zu Kiel, besuchte dann mit Unterstützung der Gräfin Charlotte Rantzau, der Gattin des Kurators der Kieler Universität, die Kieler Gelehrtenschule und studierte seit 1813 Theologie, erst in Kiel, dann in Göttingen, von 1815 ab wieder in Kiel. Hier war er gleichzeitig Hauslehrer bei den Kindern seiner Gönnerin. 1818 examiniert, erhielt er 1819 eine Stelle als Pastor in Windbergen (Süderdithm.), wurde 1824 Diakonus in Flensburg, 1829 dort Hauptpastor, 1850 Propst und interimistischer Superintendent der deutschsprechenden Teile des Herzogtums Schleswig, 1854 Oberkonsistorialrat. Er starb 1. Sept. 1856. A. gehörte zu den wenigen schleswig-holsteinischen Geistlichen, die sich während der Erhebungsjahre und später zur dänischen Partei hielten. Von seinen Liedern sind verschiedene in die Gesangbücher aufgenommen worden.

a. Lübker-Schröder 24. — b. Alberti 1867. 1, 20f. — c. Brümmer 23f. — d. Allg. Dtsch. Biogr. 1, 618. — e. Arends, Gejstligheden 1, 24. —f. Dansk biograf. Leksikon 1, 1933, 554f. (Rørdam). — g. Gesamtkatalog der preußischen Bibliotheken 7, 800.

1. Gedichte. — Kiel: A. F. J. Schmidt 1820. XXVIII, 288 S. 8. [Der Name erscheint hier auf dem Titelblatt in der Form „Aschenfeldt".]

2. Feierklänge. Geistliche Lieder und Gebete auf die Sonn- und Festtage, von zweien Predigern Süderdithmarschens: Heinrich Schmidt und Carl Julius Asschenfeldt. — Lübeck: Asschenfeldt 1823. 280 S. 8. [Heinr. Schmidt, geb. 23. Dez. 1756 zu Wewelsfleth (Wilstermarsch), Hauptpastor zu Eddelak (Süderdithm.), gest. 6. Dez. 1846. — Vgl. N. Nekr. 24, 805 (H. Schröder); Alberti 1868. 2, 344.]

3. Hirtenbüchlein. — Lübeck: Asschenfeldt 1842. 53 S. 8. — 2. verb. Aufl. Ebd. 1853. 61 S. 8.

4. Geistliches Saitenspiel zur häuslichen und kirchlichen Erbauung. — Schleswig: Taubstummen-Institut 1842. VIII. 324 S. 8. — Bespr. Alt. Merk. 1842. Nr. 168; Itzeh. Wbl. 1842. Nr. 29.

5. Bønner og Psalmer til Brug for Skolerne og Hjemmet. — Slesvig & Flensborg: v. d. Smissen 1855. 39 S. 8.

6. Bete und arbeite! Eine Sammlung von biblischen Sprüchen, kleinen Liedern, Gebeten und Denkversen. 2. verm. Aufl. — Lübeck: Asschenfeldt 1832. 79 S. 8. — Die 1. Aufl. kam nicht in den Handel. — 3. sehr verm. Aufl. — Ebd. 1839. 90 S. 8. — 4. durchges. u. verb. Aufl. — Ebd. 1843. 91 S. 8. — 5. Aufl. — Ebd. 1848. — 7. Aufl. 1865.

7. Gedichte von A. in der Eidora Jg. 1823—1826, in einigen vaterländischen Blättern, im „Religionsblatt", in den Schlesw.-holst. Prov.-Berichten 1824, 1832.

8. A. war von 1833—1850 Mitherausgeber des „Religionsblattes".

1561. Hans Schröder. Geb. 25. Mai 1796 zu Krempdorf bei Itzehoe als Sohn eines Marschhofbesitzers. Besuchte das Gymnasium zu Glückstadt und studierte seit 1818 in Jena, seit 1819 in Kiel die Rechte, ohne Amtsexamen zu machen. Neben juristischen hörte er geschichtliche, literarhistorische, philosophische und sonstige Vorlesungen, so bei Falck, Dahlmann, Nasser, Reinhold, Twesten. Seit 1823 lebte er auf dem väterlichen Hofe, besonders mit lokalgeschichtlichen Studien beschäftigt, von denen er viele in den schleswig-holsteinischen Zeitschriften veröffentlichte. Auf einer Reise lernte er 1826 Joh. Gottw. Müller kennen, der hochbetagt, aber noch rüstig in Itzehoe wohnte und dessen „Siegfried von Lindenberg" bereits dem jungen Schröder die erste Bekanntschaft mit deutscher Literatur vermittelt hatte. Von dieser Zeit her macht sich bei Schröder eine stärkere Beschäftigung mit der deutschen Literaturgeschichte bemerkbar, auf die ihn allerdings schon Nasser in Kiel hingewiesen hatte. Nach J. G. Müllers Tode fertigte Schr. das Verzeichnis von dessen vornehmlich im Fache der älteren deutschen Literatur sehr reichhaltiger Büchersammlung an, die versteigert wurde, von der aber auch Schröder selbst einen großen Teil erwarb. 1837 von der Kieler Universität auf Grund seiner vielfachen wissenschaftlichen Arbeiten zum Dr. phil., ohne Prüfung und Disputation, ernannt, zog er 1843 nach Altona, bis an sein Lebensende literarisch äußerst tätig. In den letzten Jahren nahm die Herstellung des ham-

burgischen Schriftstellerlexikons, die ihm vom Verein für Hamburg. Geschichte aufgetragen worden war, seine meiste Kraft in Anspruch. Er erlebte selbst noch den Druck der beiden ersten und eines Teiles des 3. Bandes. Er starb 19. Aug. 1855. Ein großer Teil seiner Büchersammlung gelangte in die Hamburger Stadtbibliothek. — In jüngeren Jahren schrieb Schröder mehrere Lustspiele, die ungedruckt blieben, veröffentlichte auch eine Anzahl Gedichte in Zeitschriften und Almanachen, meistens unter dem Namen Dörscher, seine Hauptbedeutung liegt jedoch auf dem Gebiet der Personallexikographie, für den Deutschen Nekrolog schrieb er an 600 Kurzbiographien; fortleben wird er vor allem durch sein schleswig-holsteinisches und sein hamburgisches Schriftstellerlexikon.

a. Lübker-Schröder 539ff. — b. Schröder 3, III—XXXIV (Chr. Petersen, Biographie nebst Bibliographie). — c. Alberti 1868. 2, 361ff. — d. Allg. dtsch. Biogr. 32, 513ff. (Carstens); 36, 791. — Briefe von Schröder an Nasser: Univ.-Bibl. Kiel.

Nur ein kleiner Teil seiner äußerst zahlreichen, in b. vollständig angeführten Schriften kann hier genannt werden.

1. Ode zur Reformationsfeier. Hamburg. Correspondent 1817, Nr. 175.

2. Kritischer Versuch über Warnecks [Christian Wernike] Leben und Überschriften. Winfrieds Nordalb. Blätter 1820, 1, S. 190—211.

3. Erinnerung an Zacharias Lundt. Ebd. S. 289—300.

4. Auszug eines Schreibens von der Glückseligkeit der Wortforscher. Eine bisher unbemerkt gebliebene Satire von Liscow. Aufgef. u. m. Einl. versehen. Ruinen und Blüthen. Hrsg. von Winfried. 1826 S. 29—65.

5. Über Warneck. Staatsbürg. Mag. 9, 1829, S. 146—166.

6. Über Liscow. Prov.-Ber. 1824, H. 4, S. 155ff.; 1825, S. 730ff.; 1827, S. 682ff.; 1830, S. 259f.

7. Joachim Rachels Deutsche satyrische Gedichte. Neue verbess. u. m. d. Leben des Dichters, erklär. Anmerk. u. e. kl. Glossar verm. Ausgabe. — Altona: Busch 1828. XXX, 224 S. 8. — Bespr. Staatsb. Mag. 8, 1828, S. 450; Blätter f. liter. Unterh. 1829, S. 281; Lit.-Bl. z. Morgenbl. 1830, S. 468.

8. Epigrammenlese oder Rückblick auf weniger bekannte, verstorbene deutsche Dichter. — Itzehoe 1828: Schönfeldt. VI, 240 S. 8. — Bespr. Lit.-Bl. z. Morgenbl. 1830, S. 468.

9. Verzeichnis der von Joh. Gottw. Müller hinterlassenen Bibliothek. — Itzehoe 1829. IV, 594 S.

10. Lexikon der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen und Eutinischen Schriftsteller von 1796—1828. Zusammengetragen von D. L. Lübker und H. Schröder. Bd. 1. 2 [nebst] Nachtrag. — Altona: Aue 1829—30. — Der zweite Band sowie der Nachtrag sind von Schröder allein.

11. Joh. Gottwerth Müller von Itzehoe (Goedeke 4, 1, 936ff.) nach seinem Leben und seinen Werken dargestellt. — Itzehoe: Claussen 1843. IV, 143 S. 8.

12. Lexikon der Hamburgischen Schriftsteller bis zur Gegenwart. Bd. 1—8. — Hamburg 1851—83. — Bd. 1—3 (Lfg. 3) von Schröder, fortgef. von F. A. Cropp, C. R. W. Klose und A. H. Kellinghusen.

13. Poetische Beiträge zu Winfrieds Nord. Musen-Almanach 1821 u. 1822, zur Eidora Jg. 1824, zum Kieler Wochenblatt 1828 Nr. 59, zur Abendzeitung.

14. Zahlreiche Beiträge zum Neuen Nekrolog der Deutschen.

1562. Carsten Wilhelm Soltau. Stiefbruder von Dietr. Wilh. Soltau (Goedeke 7, 734). Geb. 18. Aug. 1767 zu Bergedorf als Sohn des dortigen Bürgermeisters, wurde Kaufmann zu Hamburg, 1813 unter der französischen Verwaltung Maire adjoint, 1835 Oberalter (Mitglied eines der Bürgerkollegien) im Hamburger Michaeliskirchspiel. Gest. 10. Nov. 1836.

a. Schröder 7, 225f. — b. Brümmer (1876), 366.

1. Gedichte in Winfrieds Nordischem Musenalmanach für 1821 und 1822 sowie in anderen Zeitschr.

2. Nachklänge aus dem Heiligthum [poetische Umschreibungen von Predigten hamburgischer Geistlicher wie Hübbe, Kröger, Rambach u. a.]. — Hamburg: Auf Kosten des Verf. 1836: Nestler & Melle. 48 S. 8.

3. Über meine Verwaltung als Adjunct-Maire i. d. Jahren 1813 und 1814. Ein Manuskript für Freunde. — Hamburg: Verfasser 1815. 141 S. 8.

4. Beleuchtung einer kleinen Schrift: Die Mystiker und Freidenker. Hamburg 1828.

5. Auf das Bank-Jubiläum.

1564. Georg Friedrich Gerhard von Coch. Geb. 15. Aug. 1791 zu Witzwort (Eiderstedt) als Sohn des dortigen Pastors. C. trat 1807 als Fähnrich in das dänische Heer, wurde, inzwischen Leutnant geworden, 1810 in die Festung Friedrichsort bei Kiel versetzt und machte 1813 die Verteidigung der Festung gegen die Schweden mit. Bei der Kapitulation gefangengenommen und wieder freigelassen, wurde er in Flensburg von Kosaken ausgeplündert. 1816 wurde er aus dem Heeresdienst entlassen, da er in einem Bericht über die Kapitulation von Friedrichsort falsche Angaben gemacht haben sollte; 1817 wurde er daraufhin zu 6 Monaten strenger Festungshaft verurteilt. Während seiner Haftzeit schrieb er eine Broschüre gegen Claus Harms aus Anlaß von dessen 95 Thesen. Seit 1818 studierte C. in Kiel die Rechte, machte 1821 sein Examen, wurde 1822 Dr. jur. und ließ sich in Hamburg als Rechtsanwalt nieder, doch zog er 1824 zu seiner Familie nach Wilster und lebte seit 1826 in Kopenhagen als Privatgelehrter; um 1844 wird er als „Chef des Kopenhagener Realisationscomtoirs für auswärtige Rechtssachen“ aufgeführt. Im Mai 1848 trat er wieder ins dänische Heer ein und wurde bald darauf zum Hauptmann ernannt. Nach dem Friedensschluß nahm er seinen Aufenthalt in Hamburg und starb hier 1866 oder 1867.

a. Lübker-Schröder 107f. — b. Alberti 1867. 1, 141. — c. Akten des Kopenhagener Heeresarchivs.

1. Ein freimüthiges Wort über und gegen die 95 mystischen Irr-Sätze des Herrn Archidiakonus Claus Harms. Allen wahren Protestanten freundlichst gewidmet von Philalethes. — [Altona: Hammerich in Komm.] 1817. 89 S. 8.

2. Der Burschensang am akademischen Feiermahle 28. Jan. 1821. — Kiel 1821: Mohr.

3. Lobgesang der Jugend [zur] 3. Jubelfeier der Kirchenreformation. Rendsburg 1817: Wendell.

4. Gedichte in Tagesblättern und in den Schlesw.-Holst. Prov.-Ber.

1565. Jakob Nikolai Wildhagen. Geb. 11. Okt. 1769 zu Schleswig, studierte seit 1789 Theologie in Kiel, Kand. 1793, wurde 1797 Diakonus in Friedrichstadt a. d. Eider, 1801 Pastor dort, 1807 Pastor in Großenwiehe (Kr. Flensburg), wo er 21. April 1843 starb.

a. Lübker-Schröder 698. — b. Alberti 1868. 2, 571. — c. N. Nekr. 21, 1131f. (H. Schröder). — Arends, Gejstligheden 2, 367.

1. Gedichte im Flensb. Wochenblatt und einzeln gedruckte.

2. Hülfsbuch für Confirmationshandlungen. — Altona: Hammerich 1831. XVI, 270 S. 8.

3. (Anon.) Über die Duelle der Studirenden. Allen Freunden der Humanität... gewidmet. — Altona: Busch 1828. 27 S. 8.

1567. Gustav Waldemar Gardthausen. Geb. 4. Apr. 1807 zu Kopenhagen als Sohn des Hans G. (Goedeke 9, 408). Nach dem Besuch der Schulen in Glückstadt und Eutin studierte G. seit 1827 in Kiel und Berlin Theologie. In Berlin scheint er mit Fouqué persönlich bekannt geworden zu sein. Trotz gut bestandenem Examen (1831) mußte G. 13 Jahre auf eine Pfarre warten und sich inzwischen seinen Lebensunterhalt als Hauslehrer verdienen, seit 1836 in der gräfl. Lucknerschen Familie zu Plön, wo er mit Rochus v. Liliencron Freundschaft schloß. Nachdem er schon früher einzelne Gedichte in seines Vaters Jahrbuch „Eidora“ und in Tagesblättern veröffentlicht hatte, gab er 1839 sein erstes größeres Werk, das zugleich sein bedeutendstes blieb und als dessen Verfasser er weiterlebt, „Die Ostsee“, heraus. Es ist ein beschreibendes Gedicht in sehr wohllautenden, flüssigen Stanzen mit epischen und lyrischen Einlagen, einzelne Partien sind von großem Reiz, die Schilderungen sehr anschaulich, dichterische Stimmung, ein eigener Ton durchzieht das Ganze, das zum mindesten eine starke Talentprobe war. Das „Kieler Correspondenzblatt“ schrieb: „Hier ist Poesie, hier ist ein Dichter und ein vaterländischer Dichter“, der „Telegraph für Deutschland“ urteilte: „Das Gedicht... zeichnet sich durch die natürliche Frische seiner Anschauungen ungemein vorteilhaft vor den meisten unserer mehr in Ernst Schulzes Weise süßlich sich ergehenden

epischen Gedichte aus. Aus seinem Gedicht weht uns in der Tat die frische Luft des Meeres entgegen." Das Aufsehen, das das Werk gleich bei seinem Hervortreten erregte, war wohlverdient, umso mehr als jene Jahre an dichterischen Erscheinungen recht arm waren, die ältere Generation der schleswig-holsteinischen Poeten, Gerstenberg, Claudius, die Stolbergs, Voß, war dahingegangen, der 1813 geborene Hebbel bot erst 1841 mit der „Judith" der Welt sein Meisterstück. Die „Ostsee" trug dem Dichter ein Reisestipendium des dänischen Königs Christian VIII., seines Landesherrn, ein, wie es einige Jahre später auch Hebbel zuteil wurde. Im Sommer 1841 trat G. seine Reise an, die über Süddeutschland nach Rom und Neapel führte; in Italien wurde er mit Thorwaldsen und mit Manzoni bekannt. Auf der Rückreise nahm er längeren Aufenthalt in Berlin und kehrte im Sommer 1842 nach Schleswig-Holstein zurück. 1844 erhielt er endlich eine Stelle als Diakonus in Barmstedt (Holstein), die aber nur mäßig besoldet war und zum Unterhalt der zahlreicher werdenden Familie — G. hatte sich 1840 mit der Tochter des Glückstädter Bürgermeisters Seidel verheiratet — kaum ausreichte. Nach der „Ostsee" hat G. noch verschiedenes geschrieben, aber nichts, was an diese heranreichte, zudem meistens Kleinigkeiten. Ein größeres Gedicht „Antonello", in der Art der Byronschen Verserzählungen (1841), hielt mit der „Ostsee" nicht Schritt. Die gedrückten häuslichen Verhältnisse, dazu die traurigen politischen Zustände der 40er und 50er Jahre, unter denen G. sehr litt, mögen beigetragen haben, das dichterische Feuer in ihm zu dämpfen. Aus seiner schleswig-holsteinischen Gesinnung machte G. kein Hehl, gegen den Offenen Brief (1846) trat er mutig auf, die Erhebung von 1848 sah ihn als eifriges Mitglied der schleswig-holsteinischen Landesversammlung. Seiner politischen Wirksamkeit diente auch sein 1851 nach dem Zusammenbruch der Erhebung geschriebener dramatischer Versuch „Der Ministerkongreß", den er nur unter dem Pseudonym „Justus Ernst" erscheinen lassen durfte. Als von den schleswig-holsteinischen Beamten der Homagialeid verlangt wurde, gehörte G. zu den Eidverweigerern und mußte für eine Zeit nach Hamburg flüchten, bis die Wogen sich beruhigt hatten. In Hamburger Blättern veröffentlichte er in den 60er Jahren öfter politische Gedichte gegen Dänemark. Die Befreiung der Herzogtümer 1864 bedeutete auch für G. eine Erlösung aus drückendem Joch; im Jan. 1864 nahm er als Sprecher an einer größeren Abordnung schleswig-holsteinischer Männer teil, die bei den süddeutschen Höfen für die Sache der Herzogtümer zu werben suchte. Auch seine persönlichen Verhältnisse gestalteten sich jetzt günstiger, indem er 1864 die sehr gut dotierte Pfarre zu Ulkebüll auf der Insel Alsen erhielt; hier wirkte er, nachdem er sich in zweiter Ehe mit einer Gräfin Luckner, seiner ehemaligen Schülerin, verheiratet hatte, noch acht Jahre, auch hier ein rühriger Kämpfer für das Deutschtum. Er starb 25. Okt. 1872 zu Ulkebüll.

a. Lübker-Schröder 736. — b. Alberti 1867. 1, 245; 1885. 1, 203. — c. Volbehr, Itzehoer Nachr. 1858 Nr. 19 v. 6. 3. — d. Brümmer 1, 408. — e. Krumm-Stoltenberg, Unsere meerumschlungene Nordmark 2. 1915 S. 140. — f. R. v. Liliencron, Frohe Jugendtage, 1902, S. 105. — Brief von Fouqué an G. Liter. Echo 24, 1922, Sp. 842 ff. — Briefe von G.: Kiel, Un.-Bibl., Primkenau, Herzogl. Archiv. — Handschriftl. Nachlaß im Besitz der Nachkommen.

1. Dem Herrn Hofrath Dahlmann, ihrem Lehrer der Geschichte, bei seinem Abschiede von Kiel, ehrfurchtsvoll die Studierenden. — Kiel 1829: Mohr. 1 Bl. 8. [Kiel U.B.]

2. Deutschland [Längeres Gedicht in Trimetern]. Kieler Correspondenzblatt 1832 Nr. 3. Beil.

3. Die Ostsee. Gedicht in drei Gesängen. — Kiel: Baurmeister 1839. 168 S. 8. — Zweiter unveränderter Abdr. — Hamburg u. Leipzig: Schuberth [1847]. 177 S. 8. — Bespr. Kieler Corr.-Bl. 1839 Nr. 78 u. Nr. 93; Alton. Merkur 1839 Nr. 213; Lit.-krit. Blätter der Börsenhalle 1839 Nr. 1732; Telegraph für Deutschland 1839 Nr. 73.

4. Sein deutsches Volk an den König. Am 28. Juni 1840 [Gedicht]. — Kiel: Schwers 1840. 6 Bl. 8.

5. Ferdinand Teuffer [Poetischer Nachruf, 27 Strophen]. Kieler Corr.-Bl. 1840 Nr. 25/26. Auch: Literar. u. kritische Blätter der Börsenhalle Jg. 16. 1840. S. 313/5. Nr. 25/26. — Einzeln: Kiel 1840.

6. Antonello. Gedicht in vier Gesängen. — Kiel: Schwers 1841. 141 S. 8. — Bespr. Blätter für literar. Unterhaltung 1842 Nr. 178; Kieler Corr.-Bl. 1841 Nr. 50.

7. Thorwaldsen. Ein Todtenkranz. — Kiel: Schwers 1844. 16 S. 8.

8. Gedichte in Wagners Jahrbuch schlesw.-holstein. Dichter Jg. 1, 1848 S. 24 bis 44.

9. Von der Tann [Gedicht]. Itzehoer Wochenblatt 1849 Nr. 48 v. 16. Juni.

10. Der Ministerkongreß. Drama in 1 Act von Justus Ernst. — Kiel: Schröder 1851. 43 S. 8.

11. Rede am Schillerfeste. — Kiel: Schröder 1859. 24 S. 8.

12. Ein armer Kranz auf einen reichen Sarg [Gedicht auf den Tod des Königs Max II. von Bayern]. Schleswig-Holsteinische Blätter 1864 Nr. 30.

13. (Anon.) Ein bischen Geschichte von einem Schleswig-Holsteiner. — Leipzig: Ed. Schmidt 1869. 52 S. 8. — Auch dänisch u. d. T. En Smule Historie. — Die Aufsatzreihe erschien zuerst in Sønderborg Avis 1868 Nr. 48—81.

14. Politische Gedichte im „Norddeutschen Grenzboten“ (Hamburg) 1862.

15. Gedichte in Cl. Harms' Sammlung „Gesänge für die Andacht 1828“, in der Eidora, im Religionsblatt.

1568. Karl Ferdinand Suadicani. Geb. 17. Dez. 1753 zu Preetz (Holst.), wohin der Großvater aus Lauf bei Nürnberg als Apotheker eingewandert war. S. studierte seit 1770 in Kiel Medizin, war dann Arzt in Preetz und seit 1778 in Glückstadt, wurde 1782 Physikus in Segeberg, 1793 Leibarzt des Herzogs von Augustenburg, begleitete den dänischen Kronprinzen Friedrich (VI.) auf Badereisen und wurde 1802 Leibarzt des Landgrafen Karl von Hessen, Statthalters von Schleswig-Holstein, zugleich Physikus in Schleswig. Er war einer der Hauptvorkämpfer für die Hebung der Irrenpflege; auf seine Anregung wurde 1820 die Irrenanstalt in Schleswig, eine der frühesten in Deutschland, eröffnet. Er starb in Schleswig 22. Febr. 1824.

a. Lübker-Schröder 608f. — b. N. Nekr. 2, 402—411. — c. Staatsb. Mag. 4, 1824. S. 136—143. — d. Allg. Dtsch. Biogr. 54, 633/34 (Kirchhoff). — e. F. Wit von Dörring, Mein Jugendleben. 1833. 6f. — f. G. F. Schumacher, Genrebilder (1841). S. 336ff. — g. H. Schröder, Joh. Gottw. Müller von Itzehoe (1843). S. 131. — Brief von S. an J. G. Müller. Schröder S. 66. — Briefe von S. an Friedr. Perthes: Hamburg, Staatsarchiv.

1. Ein längeres Gedicht a. d. J. 1780 bei Schröder, S. 132—134.

2. Gedichte in der Eidora 1823, 1824, 1825; in den Prov.-Ber. 1818, 1820; im Staatsb. Mag. 3, 1823.

3. Medizinische Fachschriften.

1570. Nikolaus Hermann Hasse. Geb. 19. Sept. 1766 zu Wandsbek, studierte seit 1786 Theologie in Kiel, examiniert 1793, wurde 1804 Diakonus zu Sörup (Angeln), trat 1820 in den Ruhestand. Gest. 30. Nov. 1831 zu Kappeln a. d. Schlei.

a. Lübker-Schröder 227. — b. Alberti 1867. 1, 331. — c. N. Nekr. 9, 1004 (H. Schröder). — d. Arends 1, 330.

Gedichte in der Eidora 1823, 1825, in: Lesefrüchte 1828. 1, St. 3, 47, in schlesw.-holst. Tageszeitungen.

Verschiedene kleinere Schriften politischen und religiösen Inhalts.

1571. Friedrich Marquard Meyer. Geb. 12. Juni 1769 zu Arnis a. d. Schlei, studierte seit 1788 in Kiel Theologie, wurde 1792 examiniert, war eine Zeitlang Gesandtschaftspfarrer in Paris und wurde 1797 Pastor zu Sieverstedt b. Flensburg, 1801 Pastor zu Atzebüll und Gravenstein und 1807 zu Hagenberg (Alsen), wo er 6. Dez. 1834 starb. — Er war der eigentliche Urheber des Harmsschen Thesenstreits (1817), den er durch seine gegen Claus Harms gerichtete Schrift „Menschenverstand. Über und gegen die 95 Theses des Archidiak. Harms“ (1818) ins Leben rief. Als Dichter ist er wenig hervorgetreten; er schrieb unter dem Pseudonym „Y“.

a. Lübker-Schröder 368. — b. Alberti 1. 1867, 45f. — c. N. Nekr. 12, 1031f. (Schröder). — d. Goed. 10, 597. — e. Arends, Gejstligheden 2, 71. — f. Wit von Dörring, Jugendleben 1833, 6—10.

1. Gedichte in der Eidora Jg. 1823, 1824, 1826.

2. Theologische und sonstige Schriften.

1572. Wilhelm von Warnstedt. Geb. 179? zu Kiel, wurde Forstbeamter, 1824 Jägermeister. Gest. 13. Juli 1840 zu Espenis (Schleswig). — Goedeke (Bd. 3, 1881, S. 1150) verwechselt Wilh. v. W. mit dem Hofjägermeister W. Chr. C. A. v. Warnstedt (geb. 1770), der nur forstkundliche Schriften veröffentlicht hat.

a. Lübker-Schröder 683. — b. N. Nekr. 18, S. 783 (H. Schröder).
Beitr. zur Eidora Jg. 1823—1826.

1574. Christoph Wilhelm Rüter. Geb. 14. Mai 1793 zu Altona, studierte seit 1810 in Kiel die Rechte, examiniert 1821, privatisierte in Altona und starb dort 22. Nov. 1826. Eine geplante Sammlung seiner Gedichte kam nicht zustande.

Lübker-Schröder 487.

1. Malerische Spaziergänge in der Gegend des Schleswig-Holsteinischen Kanals. Mit einem Titelbilde in Steindruck und fünf landschaftlichen Kupfern. Nach der Natur gezeichnet von F. C. F. Thöming. Gestochen von F. A. Schmidt in Dresden. Text [5 Gedichte] von C. W. Rüter. — Kiel 1822. — 12 Bl., 6 Tff. Qu. 8. — Bespr.: Prov.-Ber. 1822. 3, 185.

2. Gedichte in der Eidora 1825, 1826, in Lotz' Originalien, im Kieler und Husumer Wochenblatt.

3. Hartwig Reventlow [Ballade] in: Romantische Dichtungen Bd. 2 S. 399—408. — Altona 1825.

1577. Sophie Christina Helene Jaspersen. Schwester der Agathe von Suhr (Goedeke 10, 508). Geb. 6. Nov. 1784 zu Schleswig als Tochter des Justizrats Nielsen, verh. 1807 mit dem als Altertumsforscher bekannten Justitiar Klaus Jaspersen auf Nordschau in Angeln (1777—1847). Gest. 23. Febr. 1852 zu Schleswig. Sie schrieb unter dem Pseudonym Helene.

a. Lübker-Schröder 741. — b. Alberti 1867. 1, 395; 2, 446. — c. Deutsches Geschlechterbuch 91, 1936. S. 291.

Gedichte und Erzählungen in der Eidora Jg. 1823—1826, in der Abendzeitung 1832.

1578. Gustav Heinrich Ludwig **Schumacher.** Geb. 20. Jan. 1802 zu Husum als Sohn des nachmaligen Rektors der Schleswiger Domschule Georg Friedrich Schumacher. S. studierte seit 1824 Theologie in Kiel, bestand 1827 das theologische Amtsexamen und wurde 1829 Rektor der Stadtschule in Itzehoe, 1838 Pastor in Tönning. Da er während der Erhebungsjahre für die Sache der Herzogtümer eingetreten war, wurde er im November 1850 von der dänischen Regierung seines Amtes enthoben und mußte eine Zeitlang in Dänemark als Polizeigefangener leben. 1851 erhielt er eine Stelle als Hilfsprediger in Wichlinghausen bei Barmen und wurde 1854 Pastor in Gersweiler bei Saarbrücken. Seit 1860 im Ruhestand, starb er 26. Jan. 1863 in Barmen. Hier gab er 1861 die Beschreibung seiner Erlebnisse während und nach der Erhebungszeit heraus, die einen dänisch Gesinnten zu einer Entgegnung reizten, wogegen S. sich in einem „Letzten Wort" verteidigte.

a. Lübker-Schröder 559. — b. Alberti 1868. 2, 377f. — c. Dansk biogr. Lex. 15, 358f. (Lauridsen). — d. Arends, Gejstligheden 2, 253f. — e. Schumacher, Leiden und Erquickungen 1861 (s. u.).

1. Gedichte im Freimüthigen 1824.

2. Gorm der Grausame, König von Dänemark. Ein historischer Roman aus der Zeit des 10ten Jahrhunderts. — Hamburg: Nestler & Melle 1837. Bd. 1. 2. 8.

3. Leiden und Erquickungen eines von den Dänen in Gefangenschaft gehaltenen und aus der Heimat vertriebenen Schleswig'schen Geistlichen. Erzählt von ihm selbst. — Barmen: Langewiesche 1861. IV, 342 S. 8. — 2. Aufl. Ebd. 1861.

Dagegen: [F. v. Ripperda] Neue actenmäßige Beiträge zur Geschichte der Leiden des . . . Geistlichen G. Schumacher. — Berlin 1861. — 2. verm. Aufl. als „Anti-Schumacher. Neue Beiträge". Ebd. 1862.

4. Der gerechtfertigte Schleswig-Holsteinismus. Letztes Wort über und gegen die verläumderischen „Beiträge" und „Neuen Beiträge". — Barmen: Langewiesche 1862. 80 S. 8.

1579. Oskar Ludwig **Bernhard Wolff.** Geb. 26. Jul. 1799 zu Altona von jüdischen Eltern, später getauft. Nach dem Besuch des Christianeums zu Altona, studierte W. seit 1817 in Berlin, seit 1819 in Kiel (hier als „Benny Wolff" immatrikuliert) anfangs Medizin, später Philosophie und Literatur, war 1821 eine Zeitlang als Hilfsarbeiter an der Kieler Universitätsbibliothek tätig und nahm dann eine Stelle als Lehrer in Hamburg an. 1825 trat er zuerst in Hamburg als Improvisator auf und er-

langte als solcher auf Reisen durch Deutschland bald großes Ansehen. Auch in Weimar, vor Goethe und am Hofe, trat er auf und gewann Goethes Beifall. Noch 1826 wurde er als Professor am Weimarer Gymnasium angestellt und 1829 zum außerordentlichen, 1838 zum ordentlichen Professor für neuere Sprachen und Literaturen an der Universität Jena ernannt. Er starb hier 16. Sept. 1851.

a. Lübker-Schröder 707f. — b. Alberti 1868. 2, 588ff.; 1886. 2, 397. — c. Schröder 8, 151f. — d. N. Nekr. 29, 737ff. — e. Brümmer 596f. — f. A. Stern, Lex. d. Nat.-Lit. 396. — g. Allg. Dtsch. Biogr. 44, 9ff. (E. Schröder). — h. Krüger, Lit.-Lex. 470. — i. Kosch 2, 3114f. — k. Wolff, Autobiographie (Portraits u. Genrebilder Bd. 1, 1839, S. I—XCIV, wiederholt in: Schriften Bd. 1, 1843). — l. Eckermann, Gespräche mit Goethe, 29. Jan. 1826. — m. Goethe, Briefe an Wolff: Goethe W. A. IV. 45 Nr. 210, 49 Nr. 85. — Briefe von Wolff: Hamburg, St.-B., Kiel, U.-B.

Nachträge zum Schriftenverzeichnis:

1. Das Büchlein von Goethe. Andeutungen zum besseren Verständniß seines Lebens u. Wirkens. Hrsg. von Mehreren, die in seiner Nähe lebten. — Penig 1832. X, 140 S. (anon.)

2. Naturgeschichte des deutschen Studenten. Von Plinius d. Jüngsten. — Leipzig: Weber 1842.

3. Die kleinen Leiden des menschlichen Lebens. Von Plinius d. Jüngsten. — Leipzig: Weber 1842f.

1582. Hans Joachim Jacobsen. Geb. 18. Dez. 1797 zu Schülp (Norderdithm.), besuchte die Gelehrtenschule zu Plön, 1816 Lehrer (Präparand) in Heide (Holst.), 1821 dort angestellt, 1862 im Verwaltungswege entlassen. Gest. 10. Dez. 1877.

a. Lübker-Schröder 271. 812. — b. Alberti 1867. 1, 383.

1. Poesien. — Heide: Verfasser; Altona: Busch in Komm. 1828. 101 S. 8. (Inh.: Ludwig Desilles. Trauerspiel in 2 Akt., Gedichte.)

2. Gedichte im Husumer u. Itzehoer Wochenblatt, im Eiderst. Boten.

3. Pädagog., geschichtl., geograph. Arbeiten.

1583. Johann Wessel. Geb. 27. Juni 1802 zu Breitenberg bei Itzehoe, studierte seit 1825 Medizin in Kiel, ließ sich 1832 als Arzt in Kellinghusen nieder.

Lübker-Schröder 692; bei Alberti nicht genannt.

Gedichte. — Itzehoe: Barthmann & Schr. 1827. 103 S. 8. — Bespr.: Prov.-Ber. 1828. 1, 114.

1584. Heinrich Veltheim. Sohn eines Kieler Ratsverwandten, späteren Obergerichtsrats zu Glückstadt. Geb. 9. Juli 1809 zu Kiel, besuchte seit 1817 die Gelehrtenschule seiner Vaterstadt und studierte dort seit 1827 die Rechte, wurde um 1836 Kanzlist in der Schlesw.-Holst.-Lauenb. Kanzlei in Kopenhagen, 1847 zum Gerichtschreiber in der Schluxharde (Amt Tondern) ernannt, starb jedoch vor Antritt des Amtes im Jan. 1847 in Kopenhagen.

a. Lübker-Schröder 648f. — b. Alberti 1868. 2, 503. — c. N. Nekr. 25, 780f. (H. Schröder). — d. N. Staatsb. Mag. 10, 494.

Beiträge zum „Komus und Merkur", Hamb. 1827, und zu sonstigen hamburgischen und schleswig-holsteinischen Zeitschriften und Wochenblättern. Eine von V. geplante Sammlung seiner Epigramme scheint nicht zustande gekommen zu sein.

1585. Georg Nikolai von Nissen. Vetter des Archäologen Georg Zoëga. Geb. 22. Jan. 1761 zu Hadersleben, studierte seit 1778 in Kopenhagen die Rechte, wurde 1781 Gevollmächtigter im Generalpostamt zu Kopenhagen, trat in die Diplomatenlaufbahn über und wurde 1790 Kanzlist beim Deutschen Reichstag in Regensburg, 1793 Legationssekretär bei der dänischen Gesandtschaft in Wien, 1802 Legationsrat und 1805 dort Geschäftsträger. 1810 wurde er als Zensor für die Zeitung nach Kopenhagen zurückberufen, trat 1820 in den Ruhestand und kehrte nach Österreich zurück, wo er geadelt wurde. Er hatte sich 1809 mit Mozarts Witwe Konstanze geb. Weber verheiratet. Gest. 24. März 1826 zu Salzburg. Sein Hauptwerk ist die Biographie Mozarts, die von seiner Witwe zum Druck befördert wurde.

a. Lübker-Schröder 401. — b. Alberti 1867. 2, 122. — c. Erslew 2, 452; Suppl. 2, 556. — d. Allg. Dtsch. Biogr. 23, 703f. (Carstens). — e. Dansk biogr. Lex. 12, 294f. (Rave).

1. Biographie W. A. Mozart's. — Leipzig: Breitkopf & Härtel in Komm. 1828. XLIV, 702 S. + Anh. 219 S. 8. — 2. (Titel-) Aufl. Leipzig 1849.
2. Kleinere deutsche und dänische Gedichte, ein dänisches Schauspiel „Arist" in Zeitschriften und Wochenblättern; auch Übersetzungen in beiden Sprachen.

1591. Gerhard Friedrich Kaltschmidt. Geb. 7. Febr. 1786 zu Lübeck, Privatlehrer der Mathematik und Musik in Lübeck, zeitweise Lehrer am dortigen Gymnasium, später Optiker und Mechaniker. Gest. 9. Sept. 1834.
a. Meusel 23, 82. — b. Funk, Zeitschr. d. Ver. für Lübeck. Geschichte 15, 1913. S. 146.
1. Gedichte. — Lübeck: Verfasser 1815. 72 S. 8.
2. Das fahrende Telescop. Poetische Abhandlung für Freunde der Astronomie ... — Lübeck: Verfasser [1831]. 16 S. 8.

1592. Anton Georg Th. Bibau. Geb. 19. Okt. 1790 zu Lübeck. Er hatte dort ein Seidenkrämergeschäft, später, 1828, war er Buchhalter. Gest. 3. Juni 1832.
H. Asmus, Die dramat. Kunst und Das Theater zu Lübeck. Lübeck 1862. S. 130.
1. Poetische Versuche. — Lübeck 1821: Borchers. XX, 208 S. 8.
2. Gedichte in den „Lübeckischen Blättern" 1827 u. 1828.
3. Häufige Beiträge zu Lotz' „Originalien" sowie dessen „Flora".
4. Missolunghi [Gedicht] in K. Fr. Schön: Wider die Türken. 1826.

1593. Ludwig Christian **Boccius.** Geb. 15. Mai 1791 zu Schönberg (Meckl.-Strel.), besuchte die Schulen zu Ratzeburg und Lübeck, studierte seit 1810 die Rechte in Göttingen, Kiel und Jena. Er ließ sich als Rechtsanwalt in Neubrandenburg nieder und starb dort am 7. März 1832.
a. N. Nekr. 10, 159—161. — b. Brümmer 47.
1. Sechs deutsche Lieder zum Clavier. — Neustrelitz u. Neubrandenburg 1826.
2. Belvedere (Gedicht im Schwerinischen freimüth. Abendbl. 1826).
3. Hinterlassene Gedichte. — Neu-Strelitz und Neubrandenburg: Dümmler 1833. VIII, 76 S. 8.
4. Drei Lieder zum Clavier von Ludwig Boccius. — o. O. u. J. [von Boccius komponiert; Text von Boccius, Wilh. Müller, Goethe (Nachtgesang, „O gib vom weichen Pfühle")].
5. Juristische Fachschriften.

1594. Friedrich Wilhelm **Herrmann.** (Vgl. Goed. [1]3, 239, 922; Goed. [2]6, 421f., wo manche irrtümliche Angaben.)
Geb. 28. Juni 1775 zu Mittweida (Sachsen) von armen Eltern; der Vater war ein ausgedienter sächsischer Soldat, der später eine Torschreiberstelle zu Naumburg a. d. S. erhielt. H. besuchte hier die Domschule und bezog 1792 die Universität Leipzig, um Theologie und Philologie zu studieren, wurde 1798 zum Dr. phil. promoviert und nahm 1799 die Stelle eines Konrektors an der Schule zu Lübben (N.-Lausitz) an, die er bis 1805 innehatte. Auf Anregung von Archenholz trat H. 1805 in die Schriftleitung der „Minerva" in Hamburg ein, wurde hier jedoch schwer enttäuscht und widmete sich bald wieder dem Lehrberuf, zunächst am Hamburger Johanneum, bis er 1806, auf Empfehlung des Direktors Gurlitt, einem Rufe als Professor ans Katharineum in Lübeck folgte. Hier hat er bis an seinen frühen Tod als verdienstvoller und angesehener Lehrer, zugleich als Bibliothekar an der Stadtbibliothek gewirkt; er war auch einer der eifrigsten Streiter im Kampfe gegen die französische Fremdherrschaft. Diesem Zwecke sollte vor allem die von ihm herausgegebene Zeitschrift „Die Erhebungen" dienen, die indes auf Druck der französischen Behörden bald ihr Erscheinen einstellen mußte. Bei der Wiederbesetzung der Stadt durch die Franzosen, Juni 1813, mußte H. nach Mecklenburg flüchten und konnte erst im Dezember nach Lübeck zurückkehren. Er starb hier 17. Jan. 1819. — Herrmanns erste Veröffentlichungen — vieles schrieb er schon in den 90er Jahren — sind meistens nur des Verdienstes wegen abgefaßt worden; auch ließ er sie in der Regel ohne seinen Namen erscheinen. Die wichtigsten Schriften fallen in die Lübecker Zeit. — Hier nur eine Auswahl.
a. Meusel 18, 146. — b. F. A. Göring, Den Manen Fr. Herrmanns nebst einem das Leben Fr. Herrmanns darstellenden Vortrage von Karl Knorr [Herrmanns Schwa-

ger]. 1819. — c. Biographie universelle 67, 1840, 127. — d. R. Hoche, Beitr. z. Gesch. der St. Johannisschule in Hamburg. 2, 1878, 69. — e. Allg. Dtsch. Biogr. 12, 169/70 (A. Michelsen. Hier fälschlich „Hermann“ geschrieben). — f. Funk, Zeitschr. d. Ver. f. Lübeckische Geschichte 15, 1913, 143ff. — g. Genzken, Progr. Lübeck, Katharineum, 1914, S. 10, 12, 16f. — h. J. Hennings, Geschichte der Johannisloge z. F. zu Lübeck. Lübeck 1922, S. 156—163 (mit H.'s Bildnis). — i. H. Stolterfoht, Bibliographie zur Geschichte der Lübecker Stadtbibliothek. 1929, S. 23/24. — Brief von H. an Archenholz: Hamburg, St.-A. — Akten betr. H.: Lübeck, St.-A.

1. Eduard von Bernau [Roman]. Bd. 1. 2. — Warschau: Wilke 1797.
2. Alexei, Prinz Peters des Großen. Trauerspiel in 5 Akten. — Warschau 1799.
3. Reise durch Thüringen. — Leipzig 1800. — N. Aufl. Ebd. 1804.
4. Moralische Kinderbibliothek. T. 1—6. — Lübben: Gotsch 1802—21.
5. Lucio Chiaramonte [Roman]. Bd. 1—4. — Leipzig: Hinrichs 1804.
6. Die Familie Angely [Roman]. — Lübben: Gotsch 1804.
7. Taschenbuch für Freunde und Freundinnen des Schönen und Nützlichen. Jg. 1—3. — Leipzig: Hinrichs 1805—7. — Vgl. Goed. 8, S. 63 Nr. 80.
8. Die Deutschen in Nordamerika. — Lübben: Gotsch 1806.
9. Urania. Eine Sammlung romantischer Dichtungen. 1. — Lübben: Gotsch 1806.
10. Der Nationen Fall. Ein Spiegel für Herrscher und Beherrschte. — Lübeck: Niemann & Co. 1809. IV, 244 S. 8.
11. Vollständ. Handbuch der Erdbeschreibung, als Lesebuch für Schulen. H. 1. (Spanien). — Hamburg: Herold 1812.
12. Worte der Liebe und der Erwekkung, gesprochen an die Freiwilligen Lübecks bei ihrem Aufbruch nach Hamburg am 31. März 1813.
13. Die Ehe. Stanzen. — Lübeck. 1814. 23 S. 8.
14. Die Irmin-Säule. An den Bildner, den Deutschen. — Lübeck. 1814.
15. Schwarzenberg und Blücher. Deutschlands Auferstehungstag. Ein Gedicht nach Klopstock. — Göttingen 1814. 18 S. 4. — Vgl. Goed. 7, S. 863 Nr. 209.
16. Über die Seeräuber des Mittelmeers und ihre Vertilgung. Ein Völkerwunsch an den . . . Congreß zu Wien. — Lübeck: Niemann 1815. 438 S.
17. Geschichte des Großen Kampfes für die Freiheit der Völker. Tl. 1. — Lübeck 1815.
18. Appel aux puissances de l'Europe pour faire cesser les pirateries. — Bremen 1816. 127 S. [Auszug aus 16.]
19. Die Hunnenschlacht. Ein deutsches Nationalschauspiel in 6 Akten. (Zum 18. Okt. 1817.) Ungedruckt.
20. Hrsg.: a. Erhebungen. Eine Zeitschrift für das Vaterland. Bd. 1. 2. — Lübeck: Niemann 1809. 4. — Vgl. Goed. 8, S. 20 Nr. 83. b. Begleitungsblatt für die Ereignisse des Tages. — Lübeck 1818.
21. Beitr. zu den Lübeckischen Anzeigen 1814, zu Winfrieds Nord. Musenalmanach 1819, zu Archenholz' „Minerva“.
22. Aus Herrmanns Nachlaß hrsg.: Argwohn und Unschuld. Drama in drei Akten. — Lübeck 1824: G. E. Schmidt. 124 S. 8.

Schriftsteller, die bisher im Goedeke noch nicht behandelt worden sind.

Johann Gottfried Adam. Kaufmann in Hamburg. Nähere Lebensdaten unbekannt. Er schreibt in der Vorrede seines Stückes: „Ich rettete aus dem Strudel empörter Menschheit nichts wie meine Familie.“

Schröder 1, 9f.

Die Laternen-Blende. Lustspiel in 1 Aufz. — Hamburg: Auf Kosten des Verfassers 1825: Brüggemann. 80 S. 8.

Matthäus Daniel Aldenrath. Geb. (get. 20. Okt.) 1745 zu Lübeck. Er war dort Golddrahtfabrikant. Gest. 13. Mai 1813. — Sein Sohn war der Bildnismaler Heinrich Jakob A. (1775—1844).

Funk, Zeitschr. d. Ver. f. Lübeck. Gesch. 15, 1913, S. 138.

[Angebl. Verf.] Erholungs-Stunden eines Ungelehrten in vermischten Gedichten. — Lübeck 1809: Römhild. IV, 283 S. 8.

Johann Friedrich Wilhelm Anderssen. Geb. 15. Febr. 1780 zu Peisern. Lebte als Lehrer der französischen Sprache in Hamburg. Gest. 26. Apr. 1842. — Er schrieb meistens unter dem Namen „Johannes Selbstdenker".

Schröder 1, 77.

1. Das ist das wahre Bild der Welt: Das sich zu Schönen — auch gesellt . . . In Versen von J. F. W. A. — Hamburg 1827. XVII, 153 S. 8.

2. Lieblicher Zauber der Hoffnung und herrlicher Klang der Leyer. — Hamburg: Verfasser 1837. 23 S. 8.

3. Bruder Pfiffikus oder: Der scharfsichtige Lauscher. — Altona [1839]: Pinckvoß. 16 S. 8.

4. Der beichtende Pfiffikus oder: Der schlaue Gast. — Altona: Pinckvoß. 16 S. 8. — Der Inhalt von 4. ist identisch mit 3; wohl späterer Druck.

5. Dönchen über Dönchen nebst Epistel an die Venus-Nymphen zu Paphos . . . — Altona [1839]: Pinckvoß. 32 S. 8.

6. Königswürde bei Maurergröße. Ode. — Hamburg: Witt 1840. 8 Bl. 8.

7. Vergißmeinnicht oder: Mein Fünfeck sei dein Talisman. — Hamburg 1841. — 2. verm. Aufl. Ebd. 1841. 40 S. 8.

Carl Anton Rudolf von Bertouch. Geb. 15. Juni 1785 als Sohn eines höheren dänischen Beamten, späteren Amtmanns von Tondern, trat B. 1803 in den dänischen Marinedienst, ging 1815 als Premierleutnant ab und lebte, 1820 zum charakter. Kapitänleutnant und Kammerjunker ernannt, in der Stadt Schleswig, wo er 27. Jan. 1832 starb.

Danmarks Adels Aarbog 3, 1886, S. 73f.

Gedichte. — Schleswig 1829: Taubstummen-Institut. 125 S. 8.

Nikolaus Adolf Binge. Geb. 28. Dez. 1796 zu Lensahn (Holstein), trat B. 1813 in das Forstinstitut zu Kiel ein, studierte dort seit 1814 Kameralia und Naturwissenschaften, besuchte darauf die Forstschule zu Dreißigacker bei Meiningen und wurde 1818 zum sachsen-meiningischen Forstmeister ernannt. Später lebte er an verschiedenen Orten Holsteins. 1831 zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt, mußte er nach Verbüßung seiner Strafe 1838 ins Irrenhaus zu Schleswig gebracht werden und starb hier 17. März 1840.

a. Lübker-Schröder 46ff. — b. Alberti 1867. 1, 58.

1. Geistesblüthen. — Altona 1822.

2. Kerngedichte. — Wandsbeck: Verfasser 1822. — 2. verm. u. verb. Auf. — Ebd. 1822. 36 S. 8. — Zwei verschiedene Drucke.

3. Verschiedene Fachschriften.

Gottfried Heinrich Böttcher.

Funck, Zeitschr. d. Ver. f. Lübeck. Gesch. 15, 1913, S. 140.

1. Neues Liederbuch für gesellige Kreise in den drei norddeutschen Hansestädten. — Lübeck: Niemann & Comp. 1816.

2. Einzelne Gedichte, auf fliegenden Blättern.

3. Beiträge zu den Lübeckischen Anzeigen 1813—1818.

Brödersen. Näheres nicht zu ermitteln.

Lübker-Schröder 728.

Briefe und Erzählungen. — Kiel 1821.

Marquard Ludwig von Brömbsen. Geb. 1. Dez. 1769. Trat mit 15 Jahren als Fähnrich ins dänische Heer, wurde 1800 Hauptmann, 1813 Major, 1816 als Oberstleutnant verabschiedet; lebte später zu Fahrenstedt bei Schleswig, wo er am 8. März 1830 starb.

Lübker-Schröder 79, 778.

Knud Laward, Herzog von Schleswig. Ein Trauerspiel in 5 Aufz. Nach Balth. Bang . . . aus dem Dänischen. — Schleswig: Taubstummen-Institut 1822. VI, 170 S. 8. — Bespr. Prov.-Ber. 1823, H. 4, S. 83ff.

Christian August Decker. Geb. 11. März 1744 zu Langballig in Angeln. Lebte als Handwerker an verschiedenen Orten der Landschaft Angeln. Gest. Dez. 1821.

Lübker-Schröder 118.

1. Herzens-Gefühle und zufällige Gedanken. Bestehend in Gebeten, frommen Wünschen, Hingebungen in den göttlichen Willen... Zum Druck befördert von Thom. P. Rosendahl. — Flensburg: Kappel 1822; Schleswig 1822: Taubstummen-Institut. XII, 364 S. 8.

2. Tägliche Unterhaltungen mit Gott. — Flensburg: Kappel 1824; Schleswig 1824: Taubstummen-Institut. XII, 364 S. 8.

2. ist identisch mit 1. außer dem in 2. vorgeklebten neuen Titelblatt.

Georg Heinrich Christian Egestorff. Geb. 28. Mai 1783 zu Osterwald, Kr. Neustadt a. R. (Hannover). Ursprünglich Musiker — von 1800 bis 1811 war er als Waldhornist in der Kapelle des Prinzregenten in London tätig —, warf sich E. später auf sprachliche und literarische Studien, wirkte bis 1817 als Lehrer des Deutschen in England, und, nach Deutschland zurückgekehrt, von 1817—1820 als Lehrer des Englischen an der Erziehungsanstalt des Dr. Wehber in Goldensee (Lauenburg). Er ging dann nach Hamburg, zunächst als Privatlehrer, von 1825—1829 als Lektor des Englischen am dortigen Johanneum tätig. Von 1830—1857 war er abermals in England, seit 1857 wieder in Deutschland. Seine weiteren Schicksale sind unbekannt. — E. wirkte vor allem als Übersetzer deutscher Dichtungen ins Englische, besonders als Vermittler Klopstocks.

a. Lübker-Schröder 136, 789f. — b. Alberti 1867. 1, 183. — c. Schröder 2, 147f. — Briefe von E. und Akten über ihn: Hamburg, Stadt-Bibl.; Hamburg, Staatsarchiv.

1. Elegant extracts from Klopstocks Messiah, sel. and transl. from the German by G. H. Egestorf. — Brighton 1810. 8.

2. Klopstock's Messiah. A poem in 20 cantos, transl. into engl. verse by G. H. C. Egestorff. Bd. 1—4. — Hamburg: Author 1821/22. 8. — 2. (Titel-) Aufl. London: Asher 1826.

3. Denkschrift auf Klopstock's Hundertjährigen Geburtstag. — Hamburg (1824): Hartwig & Müller. 14 S. 8.

4. The Maid of Orleans [Schiller, Jungfrau, engl.], transl. by Egestorff. — London: Black 1836. 8.

5. A selection of german poetry. No 1: Schiller's Lay of the Bell. — London: Nutt 1844. 31 S. 8.

6. English manual. Hamburg 1823.

7. A concise grammar of the german language. London 1846.

8. Monodie an der Bahre des verewigten K. M. von Weber. — Hamburg 1826.

9. Beiträge zu den Lauenburgischen Anzeigen 1819, 1827, zu Lotz' Originalien 20, 1836, zu mehreren englischen Zeitschriften.

Martin Paulsen Engeholm. Eigentlich Paulsen, nannte er sich nach seinem Geburtsort Engeholm (Ksp. Uberg, Nordschleswig), wo er am 3. Apr. 1780 geboren wurde. Er studierte seit 1802 in Kiel und Kopenhagen Theologie, war seit 1807 Hauslehrer, seit 1811 Schullehrer in Wankendorf (Holstein) und wurde 1822 Rektor der Hauptschule zu Preetz, wo er 16. Dez. 1827 starb.

a. Lübker-Schröder 146. — b. Alberti 1867. 1, 191. — c. N. Staatsb. Mag. 8, 139; 10, 449.

Gedichte in den Provinzialberichten, in Tagesblättern.

Johann Friedrich Finsterbusch. Geb. 25. Dez. 1776 zu Wechselburg (Sachsen), kam F. in jungen Jahren als Barbier nach Hamburg, wurde dann Hamburgischer Stadtsoldat und lebte später von einer kleinen Rente. Er starb 1844 oder 1845.

Schröder 2, 307.

Kinder meiner Muße. Eine Sammlung poetischer Aufsätze vermischten Inhalts. — Hamburg 1834: Kniesch. 120 S. 8.

Jürgen Friedrich Friederichsen. Geb. 30. Sept. 1766 (?) zu Schleswig. Studierte seit 1796 in Jena, seit 1797 in Kiel die Rechte. 1801 examiniert, wurde er 1802 Untergerichtsadvokat in Schleswig, 1809 zum Ober- und Landgerichtsadvokat ernannt. Er starb 31. Jul. 1818 zu Schleswig.

Nicht bei Lübker-Schröder und Alberti.

Der feindliche Einmarsch. Ein Lustspiel in 5 Akten. — Schleswig 1814: Serringhausen. 87 S. 8.

Ferdinand Grehs. Nähere Lebensumstände nicht bekannt.
Erinnerungen aus Virum. Juni 1824. — Copenhagen 1825: Popp. 14 S. 8 (anon.).

Hinrich Greve. Geb. 11. Sept. 1794 zu Tönning. War zuerst Schreiber, besuchte seit 1820 das Lehrerseminar in Tondern, wurde dann Hauslehrer, später Adjunkt an einem Erziehungsinstitut, im Sommer 1826 Distriktsschullehrer in Trittau (Südholstein) und im selben Jahr Kollaborator an der Stadtschule zu Wilster. Hier starb er 10. Aug. 1838. Ein geplanter Band „Vermischte Poesien" kam nicht heraus.
a. Lübker-Schröder 196, 802. — b. Alberti 1867. 1, 269. — c. N. Staatsb. Mag. 10, 454. — d. N. Nekr. 16, 742 (Schröder).
1. Gedichte im Hus. und im Itzeh. Wochenblatt.
2. Beiträge zu Schirachs Politischem Journal 1824 u. 1825.

Christian Heinrich Groth. Geb. 22. Nov. 1785 zu St. Margarethen (Wilstermarsch). Studierte seit 1809 in Kiel Theologie, war hier befreundet mit Asschenfeldt und Kamla (Goedeke § 342 Nr. 1560 u. 1559). Gr. wurde erst 1822 examiniert, lebte dann zeitweise (um 1828) in Ahrensbök, wo der Vater damals Pastor war, und erhielt 1833 das Diakonat zu Wewelsfleth (Wilstermarsch), wo er 22. Sept. 1839 starb. Er schrieb unter dem Pseudonym Magnus Walther.
a. Lübker-Schröder 198, 802. — b. Alberti 1867. 1, 572. — c. Prov.-Ber. 1822 H. 4, S. 202. — d. Arends 1, 295.
Gedichte in der Eidora 1823 und 1824.

Christina Johanne **von Harboe,** geb. Falsen. Geb. 176? zu Hadersleben (?). War verheiratet mit dem dänischen Rittmeister Julius Christian H.
a. Kordes 146. — b. Lübker-Schröder 739. — c. Alberti 1867. 1, 318. — d. Erslew 1, 585.
1. Moralisches Allerley von einem Frauenzimmer. — Hadersleben 1786 (anon.).
2. Juliane oder die Belohnung der Tugend. Ein Lustspiel in 5 Aufz.
3. Allzuviel an einem Tage. Ein Lustspiel in 2 Aufz.
4. Die Primrose oder die Reformation im Kerker. Roman aus dem Englischen. — Altona 1818.

Johann Heinrich **Wilhelm Heußner.** Geb. 23. Mai 1801 zu Ohrdruf (Thür.) als Sohn eines Handelsmannes. Um 1830 war H. in Ratzeburg, 1839 leistete er dort den Bürgereid, wobei er als „Kopiist" bezeichnet wird. Weitere Schicksale sind nicht bekannt.
Winterblüthen. Eine Sammlung Gedichte des Ernstes und der Laune. — Ratzeburg 1830: Freystatzky. VI, 224 S. 8.

Ludwig Hiepe. Geburtsdatum und -ort sind nicht bekannt. Vor 1817 war Hiepe, hier auch Hippe genannt, am Stadttheater in Bamberg tätig; im März 1817 übernahm er zusammen mit Joh. Klostermaier die Leitung des dortigen Theaters, das jedoch in dieser Form nur bis zum Herbst des Jahres Bestand hatte. 1822 war H. Schauspieler und Spielleiter am Lübecker Stadttheater; 1823 wurde hier zu seinem Benefiz sein Drama „Bertram Mornewech" und ein anscheinend ungedruckt gebliebenes romantisches Schauspiel „Die Fackelträger von Cremano" von ihm aufgeführt. Nach 1823 verschwindet er aus Lübeck. Sein weiteres Schicksal ist nicht bekannt.
a. Fr. Leist. Ein Beitrag zur Geschichte des Theaters in Bamberg. 1862. — b. Fr. Leist, Geschichte des Theaters in Bamberg (Bericht üb. Bestand u. Wirken des histor. Vereins zu Bamberg 55. 1893 S. 203ff.). c. H. Asmus, Die dramat. Kunst und Das Theater zu Lübeck. Lübeck 1862. S. 146. — d. K. Stiehl, Geschichte des Theaters in Lübeck 1902 S. 131.
1. Kotzebue und Sand. Versuch einer dramatisch-mimischen Darstellung von Kotzebue's Ermordung. — Bamberg: Lachmüller 1820. 24 S. 8.
2. Bertram Mornewech (Stifter und Erbauer des Heil. Geist-Hospitals in Lübeck). Dramatische Skizze in einer Abtheilung... Für das Stadttheater zu Lübeck unter der Direction des Herrn Grafen von Hahn bearbeitet. — Lübeck: Borchers 1823. 50 S. 8.

3. Lübecks Vorzeit. Historisches Schauspiel in 4 Abtheil., mit Chören und einem Prologe. ⟨Für das Stadttheater zu Lübeck, unter der Direktion des Herrn Grafen v. Hahn, zur Feyer des 5. December verfaßt und aufgeführt.⟩ — Lübeck 1823: Borchers. 148 S. 8.

4. Traum und Wirklichkeit. Allegor. Dichtung mit Gesang. Zur Feyer des 50jähr. Amtsjubil. Sr. Magn. des derz. Herrn Bgm. Joh. Matth. Tesdorpf. — Lübeck 1823: Borchers. 62 S. 8.

Albert Christian Kerkow. Geb. 16. (20. ?) Sept. 1780 in Zerbst, besuchte das dortige Gymnasium bis 1796, wurde Hauslehrer in Bockhorn (Oldenburg) und darauf Kaufmann, nahm von Lübeck aus als Freiwilliger in der Hanseatischen Legion am Feldzug von 1815 teil. Später lebte er als Kaufmann in Lübeck, dann in Lauenburg und Hamburg.

a. Andr. Gottfr. Schmidt, Anhalt'sches Schriftsteller-Lexikon. 1830. S. 511. — b. Funk, Zeitschr. d. Ver. f. Lübeck. Gesch. 15, 1913, S. 146.

1. Blumen der Erinnerung. — Lübeck: Michelsen 1815. 32 S.

2. Gedichte in den „Lübeckischen Anzeigen" 1815 und 1816, in der „Hammonia".

Juliane **Johanne Köbner,** geb. von Schröter. Heiratete 1826 den 1806 zu Odense (Dänemark) geborenen Julius Wilhelm Köbner, der erst Kupferstecher in Schleswig, dann Buchdrucker in Hamburg und 1852 Ältester und Prediger der Baptistengemeinde in Elberfeld-Barmen war.

Skizzen eines episch-dramatischen Gemäldes zur Jubelfeier der Einführung des Christentums vor tausend Jahren in unser Vaterland. — Schleswig 1828: Taubstummen-Institut. 38 S. 8.

Dännemarks erster Souverain. National-Schauspiel in 5 Aufz. von Köbner. Mit e. Prolog z. Feier des Regierungs-Jubiläums König Friedrich VI. im März 1833. — Altona [1833]: Pinckvoß. 105 S. 8. — Verfasser vermutlich der obengenannte Jul. Wilh. Köbner. — Schröder 4, 115.

Arnold Gottlieb Lohmann. Geb. (get. 21. Apr.) 1741 zu Travemünde. Lebte dort als Gastwirt, später als Brauer in Lübeck, wo er auch Unterricht im Englischen erteilte. Gest. 20. März 1821.

Funk, Zeitschr. des Ver. f. Lüb. Gesch. 15, 1913, S. 150.

1. Auswahl einiger Gedichte aus dem Taschenbuche eines Deutschen. — Lübeck: Verfasser 1816. 80 S. — Von neuem durchgesehene Auflage. Lübeck 1817.

2. Zweite und letzte Auswahl einiger Gedichte aus dem Taschenbuche eines Deutschen. — Lübeck: Verfasser 1818. VIII, 72 S. — Neue Aufl. Lübeck 1820.

Tilemann Müller. Geb. 22. Okt. 1768 [so nach der Eintragung des Kirchenbuches, M. selbst gibt in einem Brief a. d. J. 1827 sein Alter mit 56 Jahren an] zu Gehaus bei Stadtlengsfeld (Rhön) als Sohn eines Schullehrers. Er wurde 1791 in Kiel als stud. theol. immatrikuliert, beschäftigte sich aber vornehmlich mit den schönen Wissenschaften unter Professor J. A. Nasser, als dessen dankbaren Schüler er sich noch in einem Briefe v. J. 1827 bekennt. Um 1797 war er Hofmeister beim Grafen Holstein, studierte dann noch Medizin, ließ sich aber um 1800 nach Erwerb eines kleinen Bauerngutes als einfacher Landmann in Arrild (Angeln) nieder, nachdem er sich mit Christiane v. Qualen, aus altem holsteinischen Adelsgeschlecht, verheiratet hatte. 1823 bewarb er sich vergeblich um die erledigte Bibliothekarstelle in Kiel. Er starb 8. März 1829. Seine Gedichte, die vorher in Almanachen und Zeitschriften zerstreut erschienen waren, wurden nach seinem Tode gesammelt und von der Witwe herausgegeben. Diese vermachte zum Andenken ihres Mannes der Kieler Universität ein Stipendium. — Müllers poetische Begabung war nicht bedeutend, doch muß seine Persönlichkeit etwas sehr Gewinnendes besessen haben. Er war eng befreundet mit Joh. Gg. Rist, H. Steffens, Hülsen (Hegekern), Joh. Er. von Berger, die um und nach 1800 in Kiel einen philosophischen Kreis bildeten.

a. Lübker-Schröder 381, 836. — b. H. Ratjen, Berger (1835) S. 32ff. — c. Joh. Gg. Rist, Lebenserinnerungen (1882ff.) 1, 98f.; 2, 6ff., 253ff.; 3, 168ff. — Brief von Müller an J. A. Nasser v. 8. Jan. 1827: Un.-Bibl. Kiel.

1. Gedichte in den Prov.-Ber. 1817, 1820, in der Eidora 1823—1826.

2. Poetische Blüthen und Blumen, der Liebe und Freundschaft geweiht. Zum Weihnachtsgeschenk für seine Freunde von C[hristiane] M[üller]. — Schleswig 1829: Taubstummen-Institut. 169 S. 8.

Nikolaus Oest. Geb. 30. März 1719 zu Uldrup (Sundewitt, Schlesw.) als Sohn eines Pastors. Studierte nach dem Besuch des Johanneums in Hamburg seit 1739 in Rostock Theologie. 1743 nach Schleswig-Holstein zurückgekehrt, wurde er 1744 vom Herzog von Glücksburg als Adjunkt nach Neukirchen in Angeln berufen und hier 1763 zum Pastor ernannt. Er starb dort 21. Sept. 1798. — Außer Gedichten verfaßte O. mehrere kleine Schriften theologischen, daneben solche landwirtschaftlichen Inhalts, übersetzte auch verschiedenes aus dem Dänischen.

a. Kordes 254ff. — b. Lübker-Schröder 408, 839. — c. Alberti 1868. 2, 140. — d. G. Jakobsen (Oests Schwiegerenkel), N. Oest's Biographie nebst einer Auswahl seiner Gedichte. Kiel 1800. — e. Arends, Gejstligheden 2, 395.

1. Gedichte im Flensburger Wochenbl. und anderswo.
2. Gedichte in G. Jakobsen (s. o.) S. 89—128.

Daniel Gottlieb Prömmel. Geb. 1. Jun. 1782 zu Wolmirstedt (Magdeburg), studierte in Halle, wurde Erzieher im Hause des Grafen Luckner in Wandsbek. Er gründete hier ein Erziehungsinstitut, das später nach Hamburg verlegt wurde. 1813 Dr. phil. Kiel, in absentia. Gest. in Hamburg 27. Mai 1834.

a. Lübker-Schröder 453f. — b. Alberti 1868. 2, 225. — c. Schröder 6, 130f.

1. Heiterer und unterrichteter Hausfreund für edle Familien und ihre Jugend. — Leipzig: Göschen 1815.
2. Vaterländische Gedichte, ges. für den Unterricht und die Übung in der Deklamation. Bd. 1. 2. — Hamburg: Hoffmann & C. 1817. — 2. Aufl. 1822.
3. (mit O. L. B.Wolf) Auswahl aus Marie Edgeworth, Popular tales. — Hamburg : Perthes 1823.
4. An die Unglücklichen im Exil. Im Jahre 1814. — Lübeck [1814]: Reinhold. 2 Bl. 8.
5. Beiträge zu Lotz' „Originalien", zu „Hamburgs Wächter", zur Zeitschr. „Die Biene", zu den Schlesw.-Holstein. Provinzialberichten.

Raphael. Wohl Pseudonym. Näheres nicht bekannt.

Erstlinge meiner Leyer. Eine Neujahrsgabe an Günstige. — Hamburg 1817: Langhans. 83 S. 8.

Johann Georg Rist. Geb. 23. Nov. 1775 zu Niendorf bei Hamburg, studierte seit 1795 in Jena, seit 1796 in Kiel die Rechte, wurde 1803 dänischer Gesandtschaftssekretär in Petersburg, später Geschäftsträger in Madrid, London und Hamburg. 1834 wurde er Mitglied der neugebildeten schleswig-holsteinischen Regierung auf Gottorp, als deren Vizepräsident er 1846, aus Anlaß des Offenen Briefes Christians VIII., zurücktrat. Er starb 5. Febr. 1847. — Als Dichter ist er nur in seiner Jugend hervorgetreten. Seine posthum herausgekommenen „Lebenserinnerungen" geben ein äußerst anschauliches Bild seines Wirkens und seiner ganzen Umwelt und sind zugleich als schriftstellerische Leistung sehr beachtenswert.

a. Lübker-Schröder 475f. — b. Alberti 1868. 2, 272; 1886. 2, 178. — c. N. Nekr. 25, 784f. (H. Schröder). — b. H. Steffens, Was ich erlebte 3, 1841, 328f. — e. Cl. Th. Perthes, Friedrich Perthes' Leben 1—3. 1848. — f. [El. Campe] Aus dem Leben von Joh. Died. Gries. 1855. — g. Allg. Dtsch. Biogr. 28, 651f. (Carstens). — h. Dansk biogr. Lexikon 14, 128ff. (Holm). — Briefe von Rist an Perthes: Hamburg, St.-A.

1. Beiträge (Erzählung, Gedichte) zur Zeitschr. „Mnemosyne" 1800.
2. Lebenserinnerungen. Hrsg. von G. Poel. Bd. 1—3. Gotha 1880—88.

Ludwig Heinrich Scholtz. Geb. 28. Jul. 1774 zu Bovenau (Kr. Rendsburg) als Sohn des auch als Schriftsteller hervorgetretenen Pastors P. Chr. Hnr. Scholtz. Studierte seit 1792 in Kiel, seit 1794 in Jena die Rechte, wurde 1800 Landvogt in Stapelholm, 1806 Obergerichtsrat in Schleswig, 1816 Etatsrat, 1822 Vizekanzler im Herzogtum Schleswig, 1826 Konferenzrat, 1830 Amtmann der Ämter Reinbeck, Trittau und Tremsbüttel. 1852 in Gnaden entlassen, starb er 5. Aug. 1854 zu Wandsbek.

a. Lübker-Schröder 525. — b. Alberti 1868. 2, 352.

1. Der Hirte von Tolosa. Ein Trauerspiel nach dem Dänischen des Herrn Ingemann [Bernh. Sev. Ingemann]. — Schleswig: Taubstummen-Institut 1820. VI, 150 S. — Bespr. von Müllner, Lit.-Bl. z. Morgenblatt 1821. Nr. 93; Prov.-Ber. 1823. 1, 89ff.

2. Adolph der sechste, Graf von Holstein. Ein Drama in 5 Acten. — Hamburg: Perthes & Besser 1832. 140 S. (Anon.; Nachwort unterz.: S.)

3. Juristische Fachschriften.

G. Schütz. Arnim gen. Herrmann der Cherusker. Ein Trauerspiel in 5 Abt. — Hamburg: Verfasser 1830. 107 S. 8.

Matth. Nikolaus Sothmann. Geb. 4. Dez. 1790 zu St. Michaelisdonn (Süderdithm.). Studierte seit 1811 in Kiel und Kopenhagen Theologie, examiniert 1816, wurde nach mehrjähriger Lehrtätigkeit 1823 Kompastor in Mildstedt bei Husum, 1829 Hauptpastor dort. 1851 emeritiert, starb er 4. Okt. 1864 zu Bredstedt.

a. Lübker-Schröder 570f., 855. — b. Alberti 1868. 2, 406. — c. Arends, Gejstligheden 2, 277.

1. Gedichte in Winfrieds Nord. Musenalmanach 1819 u. 1820, in J. v. Essens Dichtergesellschaft 1819.

2. Versuch einer gründlichen und entscheidenden Darstellung der gegenwärtigen Glaubensfehde. — Hamburg 1818.

3. Anschar's Leben. 2. Aufl. Schleswig 1828: Taubst.-Inst. 2 Bl. 8.

4. Sprich deutsch. Schlesw.-Holst. Provinzialberichte 1823, S. 155ff. [Gegen den Gebrauch der Plattdeutschen Sprache]. — Replik. Ebd. 1824, S. 149ff.

5. Predigten. Historische Aufsätze.

Johann Friedrich K. Stark. Geb. 24. Aug. 1764 zu Homburg i. d. Mark [?] als Sohn eines Hofverwalters. Er ließ sich bald nach 1800 als Uhrmacher in Hamburg nieder und starb dort 6. Nov. 1846.

Schröder 7, 282.

1. Schilderung des Einmarsches und Zurückzuges der Franzosen in Rußland. Herausgegeben bei Tettenborns Anwesenheit in Hamburg [1813].

2. Poetische Versuche vermischten Inhalts. — Hamburg 1823: Langhans. XIV, 144 S. 8.

3. Beitr. z. Winfrieds Musen-Alm. 1820. 1822. 1823.

Anonyme.

Blumen auf dem Altar der Menschenliebe. — Hamburg 1824: Müller. 20 S. 8.

Empfindungen beim Anblick des Jahres 1816. — Hamburg [1816]. 8 S. 8.

Hektor und Andromache. Dramat. Gedicht in 4 Abt. mit Chören. — Altona 1813: Hammerich. 92 S. 8.

Monica. Eine Erzählung für Frauen und Mütter aus dem 5. Jahrhundert der christl. Zeitrechnung. — Hamburg 1824.

Zwey kleine Schauspiele. Die Geburtsgeschenke und Der gute Sohn. Ein Weihnachtsgeschenk für gute Kinder. — Hamburg 1818: Meißner. 124 S. 8.

Stimmen der Weisheit an Geweihte. — Lübeck: Michelsen in Com. 1813. 150 S. 8. [Verfasser: Brandes ?]

Abel, König von Dänemark. Ein Drama in 3 Aufz. [Aus den hinterlassenen Papieren eines Verstorbenen]. (Lübeck) 1826 (: Schmidt). 72 S. 8. [Verfasser: Jeß Gregers (gest. 1825) ? Vgl. Nr. 1551.]

Zu Schriftstellern aus Bd. 3 der alten Aufl. des Goedeke, die bereits in einem früheren Band der 2. Aufl. neu bearbeitet worden sind.

Balthasar Georg Franzen.

Nachtrag zu Goed. [2]7, S. 383.

Geb. 14. Febr. 1775 (nicht 1776). Exam. 1798, Pastor in Niebüll 1804.

Arends, Gejstligheden 1. 259.

Frauenspiegel. — Flensburg 1830: Jäger. 47 S. 8.

Ludwig August Güllch.

Nachtrag zu Goed. ²7, S. 385.

Studierte seit 1791 in Kiel die Rechte, seit 1797 Untergerichtsadvokat in Norburg (Alsen), seit 1798 in Flensburg (nicht Tönning), 1805 dort Obergerichtsadvokat.

Poetische Versuche. — Flensburg 1829: Jäger. 207 S. 8.

Otto Koch.

Ergänzung zu Goed. ²10, 595/6.

Gest. 9. Mai 1875.

1. Otfried. Ein romantisches Gedicht in 44 Gesängen. Bd. 1. Ges. 1—11. — Altona: Verfasser 1848. 231 S. 8. — Der 1. Gesang erschien in der Nord.-Albing. Biene, Jg. 1826.

2. Napoleon und Das Kind von Mantua. — Hamburg: Richter 1853. 24 S. 8.

August Wilhelm Neuber.

Nachtrag zu Goed. ²7, S. 398.

R. Bülck, A. W. Neuber. Die Heimat (Kiel) 40, 1930, S. 55—62. — Briefe Neubers an Perthes: Hamburg, Staatsarchiv; Akten betr. N.: Kiel, Staatsarchiv. — Handschriftl. Nachlaß z. T.: Lübeck, Stadtbibl.

Lorenz Paulsen.

Nachtr. zu Goed. ²7, S. 401.

Stud. in Kiel seit 1796, exam. 1802. Gest. 12. Jan. 1856.

Arends, Gejstligheden 2. 170.

Das Irrenhaus. Ein elegisches Gemählde. — Aalburg 1810: Borch. 46 S. 8.

Georg Philipp Schmidt von Lübeck.

Nachtrag zu Goedeke ¹3, 1156ff. und ²5, 435/6.

a. W. Müller (Jahrbb. f. wissensch. Kritik 1827, Sp. 1030—38). — b. J. G. Seidl (Jahrbb. d. Literatur 119, 1849, S. 118—133). — c. H. Zeise, Schmidt von Lübeck (Meyns Schleswig-holstein. Hauskalender 14, 1882, S. 81—95). — d. L. Bobé, Efterladte Papirer fra den Reventlowske Familiekreds. Bd. 5. 1902. S. 303ff. — e. Joh. Hackenberg, Gg. Phil. Schmidt von Lübeck. Ein volkstümlicher Lyriker aus der klassischen Zeit. Dissert. Münster 1911. (Mit ausführl. Verzeichnis der Lieder nach den Erstdrucken.)

Briefe, handschriftl. Notizen und Gedichte: Berlin, Staatsbibl., Sammlung Varnhagen (L. Stern, Die Varnhagen von Ensesche Sammlung. 1911. S. 726f.); Lübeck, Stadtbibliothek; Wesselburen, Hebbelmuseum.

Gedichte in: C. Wagners Jahrbuch schlesw.-holstein. Dichter. 1848. S. 141 bis 145.

Christian Heinrich Schütze.

Nachtrag zu Goed. ²7, S. 360ff.

Studierte in Kiel seit 1781. exam. 1785.

Arends, Gejstligheden 2, 259.

Claudianus, Der Raub der Proserpina. Ein Gedicht in 3 Ges. (übers. von C. H. Schütze). — Hamburg: Bohn 1784.

Versuchung Jesu, ein Empörungsversuch jüdischer Priester. — Hamburg 1793.

Nachträge.

§ 342 Nr. 10: Karl Buchner S. 273. Zu den Briefen füge hinzu: Nik. Lenau an B. (Gedicht „Autographen-Sammler“): Kölnische Ztg. 1844 Nr. 156; daraus im Archiv f. die Geschichte dt. Sprache u. Dichtung, Bd. 1 (Wien 1874) S. 189/90.

§ 342 Nr. 48: Elise v. Hohenhausen S. 324 einzufügen: 41a) * Die Gattin. Eine Alltagsgeschichte: Kölnische Ztg. 1845 Nr. 106/12 vom 16./22. April. Siehe Ed. Arens im Euphorion, Bd. 33 (1932) S. 452/7. — Vergl. Nr. 52.

Ludwig August Güllch.
Nachtrag zu Goed. [2]7, S. 385.
Studierte seit 1791 in Kiel die Rechte, seit 1797 Untergerichtsadvokat in Norburg (Alsen), seit 1798 in Flensburg (nicht Tönning), 1805 dort Obergerichtsadvokat.
Poetische Versuche. — Flensburg 1829: Jäger. 207 S. 8.

Otto Koch.
Ergänzung zu Goed. [2]10, 595/6.
Gest. 9. Mai 1875.
1. Otfried. Ein romantisches Gedicht in 44 Gesängen. Bd. 1. Ges. 1—11. — Altona: Verfasser 1848. 231 S. 8. — Der 1. Gesang erschien in der Nord.-Albing. Biene, Jg. 1826.
2. Napoleon und Das Kind von Mantua. — Hamburg: Richter 1853. 24 S. 8.

August Wilhelm Neuber.
Nachtrag zu Goed. [2]7, S. 398.
R. Bülck, A. W. Neuber. Die Heimat (Kiel) 40, 1930, S. 55—62. — Briefe Neubers an Perthes: Hamburg, Staatsarchiv; Akten betr. N.: Kiel, Staatsarchiv. — Handschriftl. Nachlaß z. T.: Lübeck, Stadtbibl.

Lorenz Paulsen.
Nachtr. zu Goed. [2]7, S. 401.
Stud. in Kiel seit 1796, exam. 1802. Gest. 12. Jan. 1856.
Arends, Gejstligheden 2. 170.
Das Irrenhaus. Ein elegisches Gemählde. — Aalburg 1810: Borch. 46 S. 8.

Georg Philipp Schmidt von Lübeck.
Nachtrag zu Goedeke [1]3, 1156ff. und [2]5, 435/6.
a. W. Müller (Jahrbb. f. wissensch. Kritik 1827, Sp. 1030—38). — b. J. G. Seidl (Jahrbb. d. Literatur 119, 1849, S. 118—133). — c. H. Zeise, Schmidt von Lübeck (Meyns Schleswig-holstein. Hauskalender 14, 1882, S. 81—95). — d. L. Bobé, Efterladte Papirer fra den Reventlowske Familiekreds. Bd. 5. 1902. S. 303ff. — e. Joh. Hackenberg, Gg. Phil. Schmidt von Lübeck. Ein volkstümlicher Lyriker aus der klassischen Zeit. Dissert. Münster 1911. (Mit ausführl. Verzeichnis der Lieder nach den Erstdrucken.)
Briefe, handschriftl. Notizen und Gedichte: Berlin, Staatsbibl., Sammlung Varnhagen (L. Stern, Die Varnhagen von Ensesche Sammlung. 1911. S. 726f.); Lübeck, Stadtbibliothek; Wesselburen, Hebbelmuseum.
Gedichte in: C. Wagners Jahrbuch schlesw.-holstein. Dichter. 1848. S. 141 bis 145.

Christian Heinrich Schütze.
Nachtrag zu Goed. [2]7, S. 360ff.
Studierte in Kiel seit 1781. exam. 1785.
Arends, Gejstligheden 2, 259.
Claudianus, Der Raub der Proserpina. Ein Gedicht in 3 Ges. (übers. von C. H. Schütze). — Hamburg: Bohn 1784.
Versuchung Jesu, ein Empörungsversuch jüdischer Priester. — Hamburg 1793.

Nachträge.

§ 342 Nr. 10: Karl Buchner S. 273. Zu den Briefen füge hinzu: Nik. Lenau an B. (Gedicht „Autographen-Sammler"): Kölnische Ztg. 1844 Nr. 156; daraus im Archiv f. die Geschichte dt. Sprache u. Dichtung, Bd. 1 (Wien 1874) S. 189/90.

§ 342 Nr. 48: Elise v. Hohenhausen S. 324 einzufügen: 41a) * Die Gattin. Eine Alltagsgeschichte: Kölnische Ztg. 1845 Nr. 106/12 vom 16./22. April. Siehe Ed. Arens im Euphorion, Bd. 33 (1932) S. 452/7. — Vergl. Nr. 52.

Register